# QUELLENSAMMLUNG DER BADISCHEN LANDESGESCHICHTE

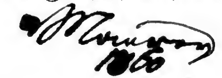



HARVARD COLLEGE LIBRARY
HOHENZOLLERN COLLECTION
IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR
PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY
FROM THE LIBRARY OF PROFESSOR KONRAD VON MAURER
OF MUNICH. No 466

# Quellensammlung

der

# badischen Landesgeschichte.



Im Auftrage der Regierung herausgegeben

von

F. J. Mone,

Archivdirektor zu Karlsruhe, Ritter des preuß. rothen Adler- und des niederländ. Löwenordens, korresp. Mitgliede der Akademien zu Wien, München und Brüssel und anderer gelehrten Gesellschaften.

Zweiter Band.

Karlsruhe.

Druck und Verlag von C. Macklot.

1854.



# Vorrede.

Dieser Band enthält wie der erste nur Geschichtsbücher, aber nicht alles, was zu dieser Abtheilung gehört, da weder Nekrologien, noch Reimchroniken, noch Auszüge aus teutschen Chroniken aufgenommen sind. Auch wurden noch manche Quellen zurückgelegt, die zu den Rubriken dieser beiden Bände gehören, und für die Fortsetzung des Werkes bestimmt, weil meine Absicht war, vorerst eine Reihenfolge von Geschichtsbüchern zu geben, die den ganzen Zeitraum dieser Sammlung vom sechsten bis siebenzehnten Jahrhundert umfassen. Diese Einrichtung wird wohl nützlich seyn, denn wer die Geschichte einer Periode jenes Zeitraums bearbeitet, wird hier irgend eine brauchbare Quelle finden. Wäre es möglich, die Geschichtsbücher einer Periode vollständig vereint zu geben, was man aber bei Sammelwerken dieser Art nicht erreicht, so hätte ich in diesem Bande vom 16. und 17. Jahrhundert wenig oder nichts mittheilen können, wodurch die Brauchbarkeit des Werkes erheblich verringert wäre. Durch jene Reihenfolge der Geschichtsbücher hat man aber jetzt einen fortlaufenden Faden über den ganzen Zeitraum und die Fortsetzung des Werkes soll die Ergänzungen liefern, welche zur geschichtlichen Vervollständigung der einzelnen Perioden dienen. Die Menge der hier mitgetheilten Quellenschriften ist im Vergleich zu dem kleinen Lande schon bedeutend, und da ihr Inhalt oft darüber hinausreicht, so mögen sie auch der Geschichtforschung anderer Länder zu gut kommen.

Neben diesem Werke habe ich seit 1850 die Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins begonnen, über deren Verhältniß einiges zu sagen ist. Nach dem Plane der Quellensammlung können Abhandlungen über einzelne Theile der Geschichte darin keinen Platz finden und manche andere Notizen und Urkunden eignen sich auch nicht zur Aufnahme, die doch in mehrfacher Beziehung beachtenswerth seyn mögen. Für solche Mittheilungen ist die Zeitschrift bestimmt, die in kleinerem Umfang jene urkundlichen Beiträge enthält, welche zu den Abhandlungen nöthig sind, und welche darin im Einzelnen untersucht werden, was bei einer größeren Quellensammlung nicht thunlich ist. Bei dem langsamen Fortschreiten dieses Werkes, das durch die Ereignisse der letzten Jahre auch verzögert wurde, dienen die kürzeren Arbeiten der Zeitschrift theils zur Ergänzung desselben, theils zur vorläufigen Aufhellung vorhandener Bedürfnisse durch deren geschichtliche Untersuchung.

Seit dem Erscheinen des ersten Bandes dieser Sammlung wurde das Leben des Bischofs Gebhart II. von Konstanz in den Monum. hist. von Pertz Bd. 12, 582 flg. von Wattenbach herausgegeben. Die Abschrift desselben von Manlius im Petershauser Codex konnte ich nach den dargelegten Grundsätzen dieses Werkes um so weniger brauchen, weil sie schon bei Canisius abgedruckt war, und als ich die ältere Abschrift in der Salemer Handschrift fand, legte ich diese Quelle für einen späteren Band zurück. Aus diesem einfachen Grunde sagte ich nichts über den Abdruck des Canisius, was den neuen Herausgeber unnöthig befremdet hat. Es genügt für die Sache, daß nun das Leben Gebharts nach einer älteren Handschrift gedruckt ist.

Karlsruhe, den 3. April 1854.

F. J. Mone.

# Belagerung der Stadt Bretten, von Georg Schwartzerdt.

1504.

In dem Erbfolgekrieg der Pfalzgrafen und der Herzogen von Baiern (1503 folg.) ist die Belagerung der Stadt Bretten durch die Tapferkeit ausgezeichnet, womit die Stadt den überlegenen Angriff des Herzogs Ulrich von Wirtenberg zurück schlug. * Eine besondere Erzälung dieser Geschichte war bisher unbekannt und erscheint hier zum erstenmal. Die Handschrift habe ich vor mehreren Jahren in einer Versteigerung zu Halle für das Karlsruher Archiv gekauft; sie ist das Exemplar, welches der Verfasser dem Pfalzgrafen Christoph übergab, trägt das baierische Wappen auf dem Einband, auf dem innern Deckel das pfälzisch-baierische Wappen in einem Kupferstich mit der Unterschrift: Ex electorali bibliotheca sereniss. utriusque Bavariae ducum, und am Ende die Inschrift: Friederich Pfaltzgraff. Es ist also eine autentische Handschrift, aber keine Urschrift. Ich kenne die Schriftzüge des Verfassers aus den Akten des Karlsruher Archives und kann sagen, daß dieses Buch nicht von ihm geschrieben ist. Nach aller Wahrscheinlichkeit hat er seinen Entwurf, da er wohl manche Correcturen enthielt, in einer Kanzlei zu Heidelberg oder von sonst Jemanden in's Reine schreiben lassen, denn die Hand ist jener des damaligen Stadtschreibers von Eppingen sehr ähnlich.

Eine zweite Handschrift befindet sich in der gräflich Schönborn'schen Bibliothek zu Pommersfelde in Franken Nr. 2842, worin aber der Verfasser Schwarzerdtner heißt und die Zueignung fehlt. ** Ich habe diese Handschrift nicht gesehen und kann daher nicht sagen, ob es der ursprüngliche Entwurf oder eine Abschrift sey. Für die Ausgabe konnte ich sie entbehren, da die Karlsruher Handschrift für ein Original gelten muß.

Georg Schwartzerdt war der jüngere Bruder Philipp Melanchthons. Sie stammten eigentlich von Heidelberg, ihr Vater kam als pfälzischer Rüstmeister nach Bretten, er war früher Schlosser und hieß schlechtweg Schlosser Jörg; sein Sohn Georg war vier Jahre jünger als der Bruder Philipp und wurde demnach 1500 geboren. Dieser Sohn Georg, der Verfasser folgender Erzälung, war bereits 1546 Schultheiß zu Bretten und seit 1548 auch Keller des Pfalzgrafen. Von seinen Kindern kamen mehrere nach Weißenburg im Unterelsaß, wo die Familie noch lange lebte. * Das Todesjahr des Georg Schwartzerdt weiß ich nicht; daß er seinen Bruder Philipp überlebte, beweist das Datum der Dedication.

Die Erzälung ist dem Pfalzgrafen Christoph, dem dritten Sohne des Kurfürsten Friderich III. gewidmet, der damals erst zehn Jahre alt war, wie denn auch dessen Jugend in der Widmung erwähnt ist.

Schwartzerdt berichtet nicht als Augenzeuge, obgleich er sagt, er habe Einiges gesehen, denn er war zur Zeit der Belagerung erst vier Jahre alt; da er aber in der Stadt Bretten wohnhaft war, so konnte er eine vollständige Erkundigung von den Leuten einziehen, welche die Belagerung mitgemacht hatten, und für das Thatsächliche ist sein Bericht zuverläßig. Seine Ansicht und sein Urtheil gehören aber ihm und seiner Zeit an und sind von den Thatsachen zu trennen.

* L. Häusser's Geschichte der Pfalz. 1, 463 folg.

** Pertz Archiv der Gesellsch. für ältere teutsche Geschichte. 9, 536.

Erzelung der belegerung der statt Bretten im jare M.D.IIII beschehen, [1] mit ahnzeug des ursprungs selbigen kriegs: auch wie der fried wider gemacht worden. Beschrieben durch Georgen Schwartzerden schultheiß zu Bretten.

[1] nach der Schreibweise des 16ten Jahrhunderts steht oft nn im In- und Auslaut der Wörter für einfaches n: ich habe im Abdruck dieses gesetzt.

* B. Hertzog's Elsäßer Chronik, Buch 7. S. 230, gibt viel vollständigere Nachricht über die Familie als Camerarius in seiner vita Ph. Melanchthonis, aus dem ich nur die Angabe weiß (p. 4), daß Georg Schwartzerdt vier Jahre jünger war als Philipp. Er hatte auch einen Oheim, Hans Schwarzerdt, der pfälzischer Büchsenmeister war, und 1502 zum Zeugmeister befördert wurde. Pfälzer Cop. Buch Nr. 17. Bl. 80.

[Widmung.] Dem durchleuchtigen hochgepornen fürsten und herrn, herrn Christophen pfaltzgraven bey Rhein, hertzogen in Bayern, meynem gnedigen herrn.

Durchleuchtiger, hochgeborner furst! Euer fürstlich gnaden sein mein underthenig gevlissen willig dienst bevor. Gnediger herr, Gott unserm aller herrn und vatter im himmel sag ich von hertzen lob durch Jesum Christum, daß er E. f. G., als einem hochgebornen fürsten und pfaltzgraven, ein solchen reichen gaist ingepflantzt, daß, wie ich es selb, alß ich jungst bey E. f. G. gewessen, gesehen und gehört, dero wolverstendig vleissig zucht, lehr und geberden in dero jugendt, alda E. f. G. nitt allein die lateinischen artes * und sprach sonder auch die astronomy und deß himmelß lauff, dardurch gott in seinen großmechtigen geschepfen und wunderwerckhen desto baß zuerkhennen gelernt und vermerckt wurt, so vleissig zu erfaren und lernen understanden, wölches nitt allein bey den fürsten sonder auch bey den königen, wie Mathei 2° steht, rhümlich und loblich gepriesen würt. Nitt weniger aber wurt gott zu erkhennen gelernt, in den irdischen sichbarlichen thaten, geschichten und wercken, wie wir die in den biblischen und cronicischen historijs vielfeltiglich lesen, wölches wie Paulus sagt, uns alles zur lehr, underweisung und ermanung geschrieben, darin wir unser gantzes leben gleich wie in einem spiegel, der alle mackel und maßen, die der mensch an im selbst nitt sehen kahn, durch seinen gegenschein offenbart und anzeigt, ersehen und erkhennen mögen, auch unß noch denselbigen reguliren und messigen sollen; insonder wo noch gottes worth [1] und willen gehandelt, daß wir unß demselben naher zu setzen bevleissen, wo aber demselbigen zuwider, daß wir unß darvor verhueten und abziehen. darum es auch einem fursten gantz nutzlich zirlich und wol ansteht, wölcher viel historias gelesen, und dieselbigen in zutragenden fellen, gleichwol in pollitischen und weltsachen, bedechtlich citiren und davon anzeigung thun, auch andere damit underweisen konnen.

Nach dem dan E. f. G. mich selbigs malß gnediglich befragt, was Bretten für ein statt sey, daruf E. f. G. ich versprochen, daß dero ich solches in schrifften underthenigklich zu khommen lassen wölle. Weil dan die belegerung der statt Bretten nitt daß wenigst ist, so davon gesagt werden mag, gleichwol haben sich die von Brettheim in der beuwerischen uffruhr oder bauern-krieg vor allen andern umbligenden stetten und flecken undertheniglich getreulich und also bewisen, daß sie sich niemalß in einich conspiration oder gemeinschafft mit den uffrurischen ingelassen, sonder in der churfürstlichen Pfaltz underthenigstem gehorsam treuw und glauben verplieben, wölches ich nitt weniger in ein besonders tractetlein beschrieben, aber E. f. G. diser zeit nitt damit bemuhen will: schick und schenck E. f. G. meynem zusagen noch hiemit diß gering büchlein, so ich einstheilß von Conrath von Sickingen damalß dem fauth, Eryssen Ulrichen von Flehingen, beiden vorgenanten meynen gunstigen junckhern, und andern glaubwurdigen, so dabey gewessen, gehört und zum thail selbst gesehen und erfarn hab, in underthenigkheit hiemit, und wunsch von gott E. f. G. ein gottseligen friedfertigen heyligen gaist, der E. f. G. von diser jugent uff in alle gottseligkeit biß zu endt dero leben gnediglich laiten, füren und beschirmen wöll. Wölcher gestaldt sonst Brettheim von den wolgebornen graven von Eberstein kauffsweiß an die churfürstlich Pfaltz kommen, beschreibt Monsterus in seiner cronica, darum ich es hierin ußgelassen, * und tuhe E. f. G. mich zu dero gnaden in aller underthenigkheit befelhen. Datum conversionis Pauli, (25. Januar) Anno 1561. E. F. G. undertheniger williger Görg Schwartzerdt, schulthaiß zu Bretten.

---

[Vorrede.] Gar offt in besserß würdt gewendt **
die sach, wo man betracht daß endt,
und wo man gute fürsorg hat,
da kümpt unglück vilmal zu spath.
daß leret teglich erfarung wol,
doch eins daß man billich merken sol,
daß zu erhaltung erberkheit
menschlich vernunfft und fürsichtigkeit
gehört, daß man viel hab gelesen,
viel gehört, gesehen und weit gewesen,
und hab gelernt historias,
dieselben behalten wol uff daß,
wo sich dergleichen sach zutrug,
daß man wol merck, wie man im tueg,
und bring herfür der alten geschicht,
merck, wie sie sich drein handt gericht.

[1] Es steht Wörth, die Handschrift hat aber auch û für u.

* Kenntniß der lateinischen Sprache trifft man selbst noch bei dem Vogt Kaltenbach in der Britzinger Chronik des 17ten Jahrhunderts an.

* In den Jahren 1335 bis 1358. S. darüber Krieg's Gesch. der Gr. v. Eberstein. S. 57. 58. Die Urkunden stehen in den Pfälzer Copialbüchern des Karlsruher Archivs.

** Die Sitte, Chroniken mit Versen anzufangen und zu schließen, ist eine Nachwirkung der Reimchroniken des Mittelalters. Auch Kaltenbach fangt sein Britzinger Lagerbuch mit Versen an.

ob sie zu zeitten heten gefelt,
so werdt daß besser bey dir erwölt,
ob sie dan hetten wol gethon,
so greiff du es auch also ahn.
daß sag ich drum, uff daß mit vleiß
der alten leben, werck und weiß
mit gantzen treuwen werdt erzelt,
alß ding versucht, daß best erwölt.
der leer handt wir in büchern viel,
darum ichs hie nitt beschreiben will,
dieselben stets vor augen hab,
ließ, lern und besser dich dorab.
darum auch ich diß büchlein schreib,
uff daß in guter gedechtnus pleib
die warhafft geschicht und krigsrüstung,
der statt Brettheim belegerung,
alß Würtemberg sie wolt bezwingen
und thet im doch die sach mißlingen.
wiewol es ein geringe that,
die nitt neben andern namen hat,
noch auch histori würdig geacht,
hab ich es dannocht darum betracht,
die alten zu Bretten zu erman,
der wolthat, die sie handt gethon,
daß inen zu ehren wurt gedacht.
darzu irs fürsten hilff sie pracht,
dan sie mit gnadt gottes und beistandt
sieg, ehr und lob erlanget handt.
darum ich bitt die nochkommen,
die ietz daselbsten inwonen,
daß sie in gedechtnuß wol behalten
und volgen noch den frommen alten,
die leib und gut dargeben handt
zu errettung irem vatterlandt;
daß sie mit vleiß darnoch gedencken
und nit daß lob der alten krencken,
der oberkheit sein underthan,
den gemeinen nutz für augen hon,
auch ire kinder also leeren
und danckbar sein gott unserm herren,
der gewiß mit seiner hilff und macht
den sieg uff unser seiten bracht,
von soviel feinden uns erredt,
daß doch die welt khein glauben hett.
Deß sey lob ehr seim heiligen namen
und unß sein hilff mit gnaden, amen.

**1.** [Anfang des Erbstreites.] Alß der durchleuchtigst hochgeborn furst und herr, herr Philips pfaltzgrave bey Rhein, hertzog in Bayern, deß heiligen romischen reichs ertztruchsses und churfürst, hochlöblichster gedechtnus regirender herr der Pfaltz chur- und furstenthum waß, begab sich auß schickung deß almechtigen, daß der durchleuchtig hochgeborn furst und herr, herr Görg pfaltzgrave bej Rhein, hertzog in Nidern- und Obern-Bayern ꝛc. dots verfur und kheinen manlichen leibserben, der daß landt zu besitzen vehig, hinder im verließ, anders dan ein dochter, fraw Elisabeth genant, die hat hertzog Ruprecht pfaltzgraven ꝛc. zu einem ehelichen gemahel. deßhalben haben hertzog Albrecht und hertzog Wolffgang geprüder, pfaltzgraven bey Rhein, auch hertzog in nidern und obern Bayern, vermeint, daß sein hertzog Görgen hinderlassen fürstenthum mit allen landen, leuten, gravschafften, herschafften und irer zugehörung inen heimgefallen wer. darauff der romisch konig Maximilianus, deß schwester hertzog Albrecht zum ehegemahel gehabt, ime hertzog Albrechten dasselbig gelihen, deß sich hertzog Ruprecht von wegen I. f. G. hochgedachter gemahels, hertzog Görgen löblicher gedechtnus, eheleiblichen natürlichen dochter, deren dasselbig von rechts wegen zugehörig sein solt, beschwert. demnoch seindt baid partheien anfangs zu gutlicher und volgents uff hertzog Albrechts und seines bruders anhalten die sach zu rechtlicher handlung vor die romisch kön. majestat erwachssen, und uff ein jar lang oder mehr zu Augspurg und sonst allerlej gesucht und gehandelt worden, aber alß es nichts verfangen wöllen, seint zu letzst hertzog Albrecht und hertzog Wolffgang durch konig Maximlilianus rechtspruch in possession solchs irrigen fürstenthumbs gesetzt und hertzog Ruprecht seiner f. G. gemahel, ir helffer, helffers helffer, fürschieber und angehörigen in die acht und aberacht erkhent und declarirt worden.

**2.** [Kriegsrüstung.] Solchem noch haben hertzog Albrecht und hertzog Wolffgang ein her versamlet und des gantzen schwebischen punts hilff zu inen bracht, und daruf hertzog Ruprechten, deßgleich seiner f. G. herrn vatter pfaltzgraff Philipsen churfürsten ꝛc. alß seins sohns beistant abgesagt, sampt den nochvolgenden fursten, wie hernoch gehort wurt.

**3.** [Anfang des Krieges.] Dargegen hertzog Ruprecht ein gewaltigs heer in Bayern und sonderlich einen guten raisigen zeüg gehabt, Landßhuet und Burckhausen, auch ander mehr flecken und schloß ingenommen und sich so dapffer in die gegenwehr geschickt, daß ein grosse zuversicht was, wo sein f. G. (wölchem sampt dero gemahel, alß man für gewiß sagen will, auch die theter eins theilß bekhant haben, mit gifft vergeben

worden) in leben bliben, man solt seinen f. G. nichts abbrechen oder wenig schadens gethon haben. Alß aber Maximilianus römischer könig ꝛc. pfaltzgraffen Philips dem churfürsten etwas vor andern ungeneigt, daß sich eben deßmolß ein grosser unwillen zwischen hochgedachtem churfürsten und dem apt von Weissenburg enthielt, dergestalt, nachdem der apt viel gefel in dem churfürstenthum der Pfaltz inkommens darzu auch daselbst viel leibeigener leüt hett, begab sich, das ein armer man zu Seltz am Rein dar verschiedt, deßhalb der leibfal von seinen erben gefordert wardt. Under deß war herr Hans vom Tratt * des churfürstenthumbs der Pfaltz marschalck, der dem apt insonder zu wider war, der verbot, das niemant dem apt einigen leibfal gebe. Und wiewol gedachts abgestorbenen leibfal mit eim ort eins guldens bezalt worden were, hub sich der krieg an dem ort ahn, ihe einer thet dem andern, waß im zuwider waß, filen einander in die dorff, der marschalck fieng dem apt viel bauern, laß im die weingart ab, und in summa was er im zuwider gedacht, halff er fürdern. In dem feiert auch der apt nitt, sondern zeigt daß römisch königlicher maiestat ahn, mit beger, in alß ein gaistlich persohn und glid deß reichs zu beschirmen. Also noch langem-anhalten wardt pfaltzgraff Philips churfürst uß voremelter ursach in die acht gethon, so wurden die von Seltz in des babsts hochsten ban declarirt, dergestaldt, daß ettlich zeit niemant mit in zuschicken haben, dorfft sie niemandt behausen oder beherbergen; und ob imant ein burger von Seltz beleidigt, der het doran nit gefrevelt noch ubel thon; wer dan under der zeit starb, der wart in das feldt begraben. Dorauß endtstundt soviel uhnrath, daß es zubeschreiben eins eigenen buchs bedörfft, laß ich ietz umb kurtz willen pleiben. Also umb deren und andern ursach willen endstund viel unwillens zwischen der Pfaltz und iren nochpauern, daß zu letzst viel fürsten und herrn dero widerwertig waren. und alß baldt pfaltzgraff Philips in die acht verkhunt und außgerufen wardt, rüste sich romische kön. maiestat sampt vilen fürsten und herrn der Pfaltz zuwider zum krieg.

**2.** Fürsten, graven und andere herrn, so der Pfaltz abgesagt. Erstlich schickt hertzog Albrecht und hertzog Wolffgang in Bayern ein offentlichen feindtsbrieff, mit einem trumpter gohn Heidelberg freitags noch Philippi und Jacobi (3. Mai) anno ꝛc. 1504.

Herr Friderich der vatter, Caßmir und Görg seiner f. G. sohn, marggraven zu Brandenburg, zu Stettin und Pommern hertzog, burggrafen zu Nurnburg und fürsten zu Rugen, schickten iren feintsbrief auch durch ein trümpter mitwochs noch Cantate (8. Mai) in disem jar gohn Heidelberg.

Hertzog Ulrich von Wurtemberg und Teckh, graff zue Mümpelgart, ließ seinen feindtsbrieff durch einen trumpter zu Heidelberg presentiren uff sambstags noch unsers herrn uffart (18. Mai) in disem jar.

Alexander pfaltzgraf bey Rhein, hertzog in Bayern und grave zu Veldentz uberandwort sein feindtsbrieff zu Heidelberg durch ein silberbotten sambstags Viti et Modesti (15. Juni).

Herr Heinrich der elter zu Braunschweig und Lünenburg uberschickt sein feindtsbrieff gehn Heidelberg freitags post octavam corporis Christi (14. Juni) eodem anno.

Hertzog Wilhelm landgraff zue Hessen, graff zu Katzenellnbogen, zu Dietz, Zugenheim und Nidda, ließ seinen feindtsbrieff auch uff ietz genanten freitag presentiren.

Burgermeister und rhath zue Nurnberg liessen iren feindtsbrieff uberliffern, deß datum steth freitags noch corporis Christi (7. Juni) anno 1504.

Emich graff zu Leyningen und Dagsperg, herr zue Appermont, hat sein feindtsbrieff gohn Heidelberg geschickt, uff visitationis Mariæ (2. Juli) anno ut supra.

Caspar Schlick, graff zu Passau, herr zue Weyßkirchen und Ellenbogen, schultheiß zu Nurnberg, Johan herr zu Broßirdort, Hilprant [und] Albrecht von Zeßnitz, genants herr Caspars diener haben iren feindtsbrieff mit den Nürnbergischen geschickt.

Reinhart graff zu Zweybrücken, herr zu Bitsch und Lichtenberg hat sein feindtsbrieff uberantworten lassen, deß datum stet dinstags noch vincula Petri (5. Aug.) anno 1504.

Görg grave zu Hohenloe ꝛc. hat seinen feindtsbrieff geschickt, deß datum stet montags noch Bartholomei (26. Aug.) anno ꝛc. 4to.

Uber diese alle hatt konig Maximilianus sein eigen kriegsvolck und rustung auch gehabt.

**3.** Volgent die, so ir eigen feldtleger und herzug wider die churfürstlich Pfaltz gefurt. Namlich konig Maximilianus ist in daß ober reich im Elsas gelegen, gezogen, hat die landvogtei im Elsas, und die Ortenaw mit allen zugehörigen stetten, flecken, schlossern, dorffern und clostern, deren ein namhaffte zaal

* Sein Namen wird auch Trait, Drait geschrieben. Er war bereits 1491 pfalzischer Marschalk und 1505 schon gestorben. Pfälzer Cop.Buch Nr. 17. Bl. 356. Nr. 20. Bl. 49. Nach einer andern Urkunde von 1502 war er pfalzischer Rath und besaß die Burg Barbelstein bei Bergzabern. Pfälzer Cop.Buch Nr. 19. Bl. 47. Vgl. Frey Beschreib. des Rheinkreises 4, 241. In Weißenburg gab es zwei Patriciergeschlechter, Arzt und Harst, wahrscheinlich ist jenes unter Art gemeint.

gewesen, ingenommen, darbey der konig eigener persohn gewesen, und solchen vleiß gethon, daß sein Mt. selbst mit den hauptstücken in die flecken, die sich geweert, geschossen, darzu den handel bey andern gefürdert, daß ihre viel wider die Pfaltz zuthon desto geherzter waren, dardurch der churfürstlichen Pfaltz grosser abbruch geschahe.

Alexander pfaltzgrave bey Rhein ꝛc. grave zu Veldentz hat sein eigen heerzug im Wassigaw und gewan das schloß Landeck bey Clingen-Minster mit seiner zugehört, und uberkam daneben mit plündern und brandschetzen viel haab und gut, sonst het er viel verhergt und verbrant.

Die marggraven zue Brandenburg haben ir aigen feldtleger und heerzüg in Bayern gehabt, haben die freyenstatt und ettlich mehr flecken ingenommen.

Landgrave Wilhelm zu Hessen, hat sein eigen feldtleger und heerzug uff die bergstraß und in daß Altzheimer gaw * gefürt, hat gewunnen und ingenommen Umbstat mit seiner zugehörde, daß schloß Stain am Rhein, ober Gernßheim gelegen, ** volgents für Caub am Rhein und für Benßheim an der Bergstrassen gezogen, aber wiewol er daß belegert und beschossen het, müst er ohngeschafft abzihen, also verbrant er die dorffer, vor und an der bergstras biß gohn Heidelberg, zohe darnoch in das Altzheimer gaw, dasselb verhergt verwünst und verbrant er, doraus der Pfaltz abermols grosser schaden und nochteil endstundt.

Die von Nürnberg mit irem feldtleger und heerzüg haben Altorff, Herschprucken, Lauffen die stett, *** Sliersberg, Homlung die schloß, Engelthal, Gnadenberg, Weißnaw marckt, und Weiles ingenommen.

So haben die hertzogen von Bayern sampt dem schwebischen bundt viel schloß, stett und flecken in Bayern erobert und ingenommen.

**6.** Anfang der belegerung Brettheim. In disem 1504. jar, nochdem hertzog Ulrich zu Wurtenberg ꝛc. seinen feindtsbrieff gohn Heidelberg geschickt, rustet er sich also baldt zum krieg, bracht die besten seiner landsessen, so zu der wehr dauglich, und waß er ohngefer im landt gerathen mocht, sampt einer grossen summa freyer knecht, die er besoldet, zu hauff, rustet sich mit solchen zu roß und fuß, mit geschutz, proviant und aller kriegs rustung und munition, so zu dero gleichen heerzüg gehört, dermassen, daß sein anschleg und krigsordnung, bey den verstendigen nitt zu schelten waß, dan er eigner persohn der erst und letzst bey aller handlung, und ohn in wenig ußgericht wardt.

**7.** [Zug des wirtenbergischen Heeres.] Also zohe er mit seinem heer, die zue roß und fuß von den glaubwurdigen erfarenden uber dreissig tausent geachtet, erstlich in daß Illinger feldt und [1] Fayhingen, daselbst er mit seinem versamleten heer biß in die dreyzehn tag blib ligen. darneben verordnet er ein sondern hauffen, die namen die Maulpronnische dorff in und brandschetzten sie, darnoch zoge er für daß closter Maulpron, daß dan derselbigen zeit, sampt seinen zugehörenden flecken und dorffern, churfürstlicher Pfaltz schirms weiß angehörig. * und wiewol ein bolwerck, so damalß fur uberfest gacht, uff dem berg hinder dem closter wol verwaret zugerust was, nochdem rücket hertzog Ulrich so nochendt mit seiner schantzen an das closter, daß die in dem bolwerck wichen, und er es nitt allein uberhuihen, sonder an alle ort geringig schiessen möcht.

**8.** [Uebergabe von Maulbronn.] Dieweil aber die churfürstlich Pfaltz diser zeit dero massen benötet, daß ohnmuglich war an alle ort zusetzen und rettung zuverordnen, wiewol nuhn die im closter etwas zu der not gefaßt, nachdem gedachten sie, daß sie es die leng keins wegs erharren möchten, derohalben bey inen vllerlei beradschlaget wardt, waß in denen sachen fürzunemen were. also vermeinten etliche, dieweil inen das bolwerck alß ire beste were genommen, darzu sie mit der schantzen uberhöhet, und nit wol müglichen, den feinden widerstant zuthon.

Etlich redeten darvon, es were ein galsülich und gottes huß, in dem sich krieges handlung zupflegen nitt gepurte, wußsten sich deßhalben desto weniger glucks zuversehen.

Die andern gedachten, daß die Pfaltz an allen orten belegert, geengstet und der massen, daß sie ohnmuglich schetzeten, daß inen hilff oder rettung zufkommen möcht, solten sie dan daß gotshauß lassen zerschiessen, und ire leib und leben darob schenden und verlieren, möcht es inen mehr zu unbesintem frevel dan zu ehren und gutem gedacht werden. Wiewol nuhn etlich darwider gewest möchten sein, nochdem gefiel inen der gewisse abzug viel mehr, dan das geschrlich und lang halten, wardt auch daruff mit hertzog Ulrichen fridens halben die massen

* Die Gegend von Alzei.

** Der Hof Stein an der Mündung der Weschnitz.

*** Die Städte Altdorf, Lauf und Hersbruck östlich von Nürnberg.

[1] für und ist bei zu lesen, denn Illingen liegt näher bei Bretten als Vaihingen.

* Der Abt war mit einigen Mönchen, nebst Mundvorrath und Vieh, laut einer Urkunde des Pfalzgrafen Philipp vom 18. Juni 1504, nach Speier geflüchtet. Pfälzer Cop.Buch Nr. 17. Bl. 208.

betheidingt, daß er daß closter innemen und die, so darinnen lagen, mit irer were abziehen ließ. *

**9.** So baldt aber solliches geschahe, zohe hertzog Ulrich furter die Knitlinger staig herab, legert sein her zu dem Steger sew, ** da sich Pfaltz und wurtenbergisch gebieth ietzunden scheiden, verharret aldo uff acht tag, biß er sein ferrer notturfft und was sich zu solcher sachen gepürt, in besserer ordnung pracht. Alß er nuhn seine gezelten uffgeschlagen und sich aller dings gerust, etliche tag zuverharren, wie auch geschach, begab es sich uff einen tag, daß ein solch ungestumbt wint und wetter kame, daß meniglich erschrockens hette, dan der windt zerriß die sail, warff die zelten umb, pracht alle ding in uhnordnung, daß irer viel sich unglücks erwegen hetten.

Nuhn het man aber unlang darvor etlich unhollen zu Bretten verbrant, dardurch ein erdicht geschrey endstundt, es weren viel unholden in der statt, deßhalben die Wurtenbergischen gemeinlich vermeinten, es hetten die unholden solch wetter uber sie zugericht, daß aber nitt wahr.

**10.** [Anzug der Wirtenberger.] Darnach uff dinstag [nach] [1] corporis Christi (11. Juni) anno ꝛc. 1504. zohe hertzog Ulrich von Wurtenberg mit gedachtem seinem kriegsheer für die statt Bretten, die mit dem reisigen zeug berendt, belegert sein heer erstlich darmit göhn Gelßhausen *** und in denselbigen grunt herab, an dem wasserflußlin biß göhn Weißhoffen, † richtet alßbaldt die sachen dahin, daß die schantz körb, dy vorhin, die weil sie bey dem Steger sew, in Derdinger und Gelßhausern lochern gemacht, dieselbigen noch uffgericht, die schantz von Hans Reutters damalß ietz Peter Kochels nußbaumen hinder dem Pfeiffthurn biß oben nochendt, da sich Geltzhausser und Gochsheimer weg scheidet, gegraben, ein korb an den andern uffgericht, mit erden gefullet, und daß geschutz gelegert wardt, also daß morgens, als es tag wardt, iederman daraben verwundert, daß in eyner nacht ein solche grosse menge korb, deren uff die sechsthalb hundert waren, gefullet und uffgericht hetten mögen werden. Alß morgens mittwochs fru, so baldt der tag anbrach, ließ der hertzog sein trummet den tag uffs best anblosen, alßbaldt auch daruff ließ er daß geschutz in die thurn mauren und heuser abgohn, daß die gantz statt erbidmet, daß einer den andern vor staub rauch und dampff kaum gesehen möcht.

**11.** [Rüstung der Stadt Bretten.] Nuhn aber der hochloblich churfürst pfaltzgrave Philips het die statt dermassen mit geschutz, pulver, pley und proviandt versehen, daß sie daran kheinen mangel hetten, ließ ein gemeine kuchin im stainhauß uffschlagen, alda jederman möchte speisung holen.

So waren die nochpaurn von Rincklingen, Didelßheim, Gelßhausen, Sprantel * und Ölbron hierinner göhn Bretheim gefordert, dieselben sampt der burgerschaft, tag und nacht an pasteien, blinden greben, auch was zu der wehr noth, fur und fur arbeiten. **

Zu dem wardt ein hauptman mit einem fenlein landvolck auß dem obern reich von Ortemberg *** und derselbigen art hienein geschickt; derselbig hauptman war ein schneider und wardt bey der herberg zum löwen von einem gellschuß an der gassen erschossen.

Mehr ein hauptman Hans von Göppingen genant, hett etwas mehr dan ein fenle knecht.

Mehr ein fenle knecht, deren hauptman hieß Albrecht Schedel, die machten ein lerman, wie hernoch gehört wurdt.

**12.** [Erpf Ulrich von Flehingen.] Es lagen auch etlich edelleut in der statt mit namen Erpff Ulrich von Flehingen, der deßmolß in seiner bluenden jugent war, ritt teglichs zu dem Saltzhover thor hienauß, dan es bey tag selten verschlossen wardt, scharmutzelt mit den feinden, zu dem hett er ein braun pferdt; deß [1] geschicklichkeit und ernst erkhant bey den feinden und von iderman gepriesen daruff der edelman sein ritterlich und manlich gemuth zu viel malen bewiß, daß meniglich verwundernus darab hett.

[1] fehlt in der Handschrift.

* Schwartzerdt berichtet die Uebergabe Maulbronns ausführlicher, als die Urkunden im Pfälzer Cop.Buch Nr. 17. Bl. 207. 208. In diesen sind zwar alle Edelleute genannt, welche die Besatzung bildeten, aber die Gründe der Uebergabe nicht auseinandergesetzt.

** Scheint ein Weiher gewesen zu seyn bei der Störrmühle zwischen Bretten und Knittlingen.

*** Gölshausen nordöstlich von Bretten.

† War ein Dorf in der Gegend der jetzigen Rehhütte bei Bretten, das aber eingegangen und mit der Stadt vereinigt ist.

[1] Handschrift: daß.

* Sprantal südwärts bei Bretten; die andern Dörfer liegen zunächst um die Stadt. Ölbronn ist wirtenbergisch.

** Die Stadt Bretten begehrte und erhielt von dem Pfalzgrafen Philipp laut Urkunde vom 14. August 1497 die Erlaubniß, ein Kapital von 200 Gulden aufzunehmen zu ihrem „notturftigen buw an der statt graben, muren und bevestigung zu buwen“, welches Geld sie in 6 Jahren heimzuzahlen versprach. Pfälzer Cop.-Buch Nr. 16. Bl. 288 394. Diese Ausbesserung kam der Stadt bei der Belagerung zu gut und die obengenannten Arbeiten waren nur Erdbefestigungen vor der Stadt.

*** Ortenberg bei Offenburg. Das obere Reich heißt so viel wie Oberland und Elsaß.

Und dieweil sein gewonheit waß, daß er bei der Windistegen genant uber die bach gegen dem schwindelbaum und daselbst herummer streifft, wahr er den feinden bekhant worden, darum sie offtermolß uff ine hilten. einsmolß waren sie sein innen worden, daruff sie iren anschlag machten, verbargen ettlich zue fueß, nahendt zu der Windstegen, dan er alwegen sein flucht doselbst hin hett, und zogen im etwas gewaltig under augen; alß er aber merckt, daß sie im zustarck und er nichts gegen inen furnemen kundt, entwich er inen sampt ettlichen der seinen, so er bey im in hilff hette, deß eilten die feindt im noch, in meynung sie den fußknechten, die sie bey der Weinstegen versteckt, in die hendt zujagen, wie auch geschach. also schossen etlich (die armbrust fürten) in der flucht gegen den feinden ab, und hetten nitt weil, die armbrust wider zuspannen, und alß sie nahendt zu der brucken kamen, theten sich die zue fueß herfur, in meynung sie mit irem geschutz und gewehr, die sie trugen, zu empfahen. deren wardt junckherr Erpff mit den seinen gewahr, und als er die raisigen die im nocheilten, hinder im und die fußknecht for im sahe, auch khein ander weg noch mittel, dan durchzubrechen oder darob nider zuligen erfinden möcht, sprach er seine mitreitter ahn, sie solten die sach gott und dem gluck befelhen und mit manlichem gemuth hindurch trucken, deß wolt er der forderst sein. in dem namen die, so armbrust furten, under denen einer Hans Entenkopff von Reypsen, * ider ein pfeil, schlug den uff das ungespant armbrust, ranten mit ungestimmigem geschrey gegen den fußknechten, daß sie begunten zu weichen, und wo die wurtenbergischen reutter nitt so eilent hernoch getruckt, so weren der fußknecht wenig uberbliben. Also kam junckher Erpff mit den seinen ohn schaden darvon, anders dan einer zue fueß die hellenparten in des edelmans braun pferdt schoß, daß es nidersanck aber baldt sich wider erholt und davon kahm.

**13.** [Andere Edelleute.] Mehr lag in der statt Christoph von Helmstatt zu Obereußheim ** und Hans von Bettendorff von Nußloch, der volgents langzeit der churfl. Pfaltz haußhoffmeister zu Heidelberg gewesen.

Mehr ein edelman hieß Conradt von Helmstatt, der redt uff ein zeit mit den feinden bey dem Weißhover thurn uber die mauern auß, daß wardt von ettlichen knechten gehört und ime zu argen ußgelegt, darum sie im hertiglich zusprachen, wolten in uber die mauern uß geworffen hon, alfo dieweil es ein edelman ware, wart sein verschont, doch ging er nitt mehr uff die mauern, dan er bey niemant mehr guten platz hett.

Item ein edelman Herman von Geispitz * genant.

Item ein niderlendischer edelman, Schonthalß genant, von persohn sehr hubsch, glidmessig, und von gemuet rittermessig und manlich, rit teglich barrustig oder ohn sattel an die feindt, scharmutzelt mit inen dan zu roß dan zu fuß, und trieb groß wunderwerck.

Item ein edelman hieß der Gerstenacker, der war der oberst hauptman uber daß fußvolck.

Under denen allen war Marschilius von Reiffenberg ein Niderlender der oberst, ein furtrefflicher man, der mit rath und der that khein mangel an im erscheinen ließ. **

**14.** [Konrat von Sickingen.] Nuhn war junckher Conradt von Sickingen ein vogt in der statt Brettheim, durch wölches verwaltung mehrertheilß aller notturfftiger sachen, mit solchem vleiß und ernst angeschickt und getrieben wart, daß er mit seinem leib und leben an wachen, fasten und arbeiten gar nichts erspart, dan er gelegenheit der statt und landtart, auch deren die vor der statt lagen, mehr khundig waß, dan die niderlendischen hauptleuth, darum er alweg der erst und letzst bey allen dingen sein must. In anfang deß kriegs alß der hertzog noch in dem Steger-bruch, alda daß glaits bruckle stath, lag, begab es sich, das seiner freundt einer im ein brieff schickt, den wolt er nitt allein empfangen, sonder nam etlich burger und frembdt zu im, gab dem botten andwort, er solt dem und andern seinen vettern etc. sagen, daß sie sich bey irem herrn erlich wol und wie kriegsleuten gepurt hielten, daß wolt er so lang sein leben wert auch thon bey seinem herrn, dardurch er hochlich gelobt, dannocht weil viel der wurtenbergischen edelleut und besonder die Speten im verwandt und wol bekhant waren, hett man viel desto mehr uffmerckens uff in.

**15.** [Kleidung der Belagerten.] Wan aber der krieg sich ettlich tag erstreckt und die zeit sehr haiß war, darum dan der vogt, Hans Hack der schultheis, und ander mehr verursacht wurden, sommer kitel zumachen, die sie umb der unleidlichen hitz willen uber daß harnist antrugen, und deßmalß die landstraß von Ulm herab, daher man die leinwath bringt, von wegen

* Reibsheim bei Bretten.

** Oberöwisheim bei Bruchsal.

* Geisolzheim.

** Marsilius v. Reiffenberg war laut Urkunde vom 27. März 1502 mit drei reisigen Knechten bis auf Wiederruf unter die Hofdienerschaft des Kurfürsten Philipp gegen eine Bestallung von 60 Gulden und ein Hofkleid eingetreten. Pfälzer Cop.Buch Nr. 17. Bl. 90.

deß krigs ganz öd, also daß diser zeit, khein ander leinwath dan kelsch, da man die betzuchen auß macht, in der statt bekommen werden mocht: demnoch machten der vogt, schultheis und ettlich mehr sommergippen aus solchem leinwat, darburch viel vermeinten, der vogt hett ein verstandt mit den feinden, also wan man in die statt fiel, wie man teglichs wartendt, daß man sie vor andern bey den keltschen kitteln gekhent, damit sie bey leben blieben, obschon ander darob erstochen würden, darum auch ettlich burger in geheim aus iren betzuchen deren gleichen kittel machen ließen, ob es zu einem sturm kheme, wolten sie die alßbaldt auch angethon haben, in hoffnung, deren zugleich dem edelman und den andern gegen feinden zugenießen. Nuhn geschach aber dem vogt und den seinen gentzlich unrecht, dan er sich (wie vor gehört) gegen seinem herrn und der statt Brettheim dermaßen bewieß, daß sein trewer ernst und vleiß in aller untrew und verdechtlichkheit endschuldigt, darum im die von Bretten noch heutigs tags billich lob und ehr nochsagen sollen, das aber daß widertheil ime von vielen seinen mißgundern furgewendt und böß listiglich verargwont, wie gehört, laß sich niemant wundern, dan also gibt die welt den lohn, wölcher es am besten gemeindt, erlangt mermalß den grosten undanck, darum soll aber kheiner was zu der ehr gottes und furderung gemeines nutzen dient, ichtzit underlassen, dann zuletzst findt alweg gutthat ir belonung und bochsheit ir straff.

**16.** [Gegenwehr der Besatzung.] Also wurden die thurn, letzi und mauren mit aller massen dermaß versehen, daß bey niemant sonder clag sein kouth, dan solche letzen merertheilß mit eitel burgerschafft besetzt war; doch gingen die hauptleuth stetigs zu und ab, da was iderman willig, iderman thet daß best. die uff der letzen theten groß gegenwehr, mit schiessen ohn underlaß tag und nacht, die andern machten darriß, was tags an der mauern zerschossen wardt, bauweten sie am nachts mit holtz, erden, mißt und stain wider zu, ettlich gruben innerhalb der rinckmauern ein blinden graben an dem ort, da man sich sturmens versach nahend bey dem Weißhoverthor ahn biß an unser frawen hauß, der wardt mit spitzen zaunstecken, die wider einander sahendt, inwendig besetzt, und mit gebichten raiffen und schaubsraisten, die mit schwefel und bech zugericht waren, die man in der eil hett mögen anzunden, durchspickt, es wardt auch ein große summa fußeisen ausgeworffen, also das man in der statt allerding zu dem sturm wol gerust war. Dan nochdem man uff die acht tag vor der statt gelegen und den leuten der erst schreck vergangen und iderman seiner ordnung etwas besser dan am ersten gewon waß, auch weil der hertzog hinder der statt uff dem berg lag und sein geschutz uberauß gieng, also das man an vielen orten in der stat ohn sorgen sicher wandlen möcht: war niemant der krieg mehr beschwerlich, sonder iederman war nitt allein willig, sonder auch lustig zur sach, dan sie verhofften mittelst gotlicher hilff und gnadt, sieg, ehr, und lob zuerlangen, wie auch geschach.

**17.** [Mißlungener Anschlag des Sturmes.] Eins tags als die rinckmauer ubel zerschossen, daß man sich sturmens versehen hett, auch die hochweer desselben orts all abgeschossen und genommen waren, hetten sich die Wurtenbergischen aller dings zu dem sturmen gerust, dergestaldt, daß ir entlich furnemen war, die statt desselben tags zusturmen; aber gott, der menschlich anschleg zuvielmaln wunderbarlich endert, fürkahm daß, also daß einer in der statt, Andris Beder von Sultzfeldt genaut, desselben tags ehe dan die Wurtenbergischen in ir ordnung khamen, ohnwissendt ir der feindt furnemen, uß ohngever nackendt, anders dan das er ein nider kleidt ahn hett, mit einem bederhut auff die maur kahm, hett ein beckhin in der handt, klopfft doran mit lauther stim schreiendt, ins bad, das bad ist warm und eben recht ɾc., wie die beder in daß bad zu klopffen und schreien pflegen. So baldt nuhn die in der schantz diß sahen und horten, schickten sie von stund ahn bottschafft in daß heer, anzuzeigen, waß sich da begeben hett. Da daß die hauptleut vernamen, wolten sie desselben tags nitt mehr sturmen, dan sie gedachten sie weren verrathen, also daß die in der statt iren anschlag wußsten und weren zum handel gerust, deßhalb sie nichts gewinlichs wußsten ußzurichten. also blieb der sturm underwegen.

**18.** Lerman, so sich in der statt begeben haben. Ehe dan hertzog Ulrich für die statt khame, lag Friderich Hack mit siebenzig person, die er mit im von Weingarten * bracht, (den er deßmalß ein keller daselbst war) in der statt, und nochdem die gemein eins tags zusamen beleutet, inen allerlei zuverkhunden, war Friderich Hack auch darbey, alß aber ettlich burger in der sachen etwas mehr dan Friderichen nutzlich bedaucht redten, wolt er sie mit worten straffen, daß mochten aber die burger, weil er noch khein befelch in der statt hett, nitt wol von im leiden, wuchssen also mit worten in widerwillen zusamen, doch wurden sie uff dem rhathaus gestillt. Aber alß sie herabkhamen und Friderich die seinen von Weingarten auch die raisigen, der ein mercklich anzal in der statt waren, ersach, vermeinende, nachdem die burger der mehrertheilß heimgangen, er mit denen die hievor mit im gebalgt, und noch auff dem platz

* Weingarten bei Durlach, welches zum Amt Bretten gehörte.

stunden, verner von der sach reden, es dorffen die burger nichts gegen im furnemen, weil die raisigen und die von Weingarten all seiner parthey waren. alß er aber mit ernstlichen worten an ettlich der burgerschafft erwuchß, rottirten sie sich die burger auch und dermaß, daß sie den frembden vermeinten starck genug zu seyn. Also stunden sie zu beiden theilen mit solchem ernst gegen einander, daß iederman sich eins grossen unraths versehen hett, daß wardt aber Hansen Lotten, genant Hack, der deßmolß schultheis war, kunt gethon, der eilet hinzu, trang sich zwischen die zwo parthey, geboth beiden theilen den friden, theidingt die burger ab, redt darnoch mit Friderichen, der sein stieffbruder war, er solt sich deren ding hinfurther messigen, er hette ietz nitt seine bauern von Weingarten an ime, die villeicht solchs von im möchten dulden, er solt im kein unwillen bey der gemein machen, sonst wußt er in nitt allweg zu schirmen, daß wolt er in treulich gewarnt und gebetten hon. Also zoge iederman wider ab und waren zufriden, und wo der schultheis uff dißmol nitt so eilents darzu khommen, es were (noch dem beid theil in zorn und ernst gegen einander erhitzt) jamer und dottschlag endstanden.

**19.** Der ander lerman. Darnoch am dritten tag der belegerung begab es sich, daß einer von Weingarten, Carius Einhart genandt, einen auß dem obern reich mit einem schweinspies bei dem margbronnen erstach, und lieff Carius zu Hansen Reutters, ietz Gorgen Schwartzerden, furder haußthur hienein. daß ersachen ettlich, die machten ein geschrey, also sambleten sich die von Oberreich, deren ein fenle in der statt lag, die wolten den theter von den burger hon, aber er Carius der theter lief von stund ahn zu Hansen Reutters hinderthur wider hinauß, und ehe dan die that iederman kunth wardt, schleicht er sich zu dem Saltzhover thor, daß alweg offen stundt, hienauß und kahm darvon. * nicht desto weniger stunden die vom obern reich in ir ordnung und wolten ires furnemens keins wegs abstohn, zu dem hetten sich die burger auch versamblet und kahm die sach so ver, daß beid theil in feintlicher wehr gegen einander stunden, dan die vom obern reich wolten den theter ohn all mittel han, satzten Hansen Reuttern, weil der theter in sein hauß gelauffen, die spies und hellenbarten an sein leib, so wußt weder er oder ander burger keins wegs, wo der theter hinkommen were. also und dieweil iderman sagten, er wer in Hans Reutters hauß gelauffen, understunden seine des entleibten landtsleut in den theter mit gewalt darin zu suchen, aber es wardt durch die hauptleuth dahin getheidingt, daß ettlich persohn von beiden theiln darzu verordnet, denen must Hans Reutter alle thur, kisten und kasten uffschließen, ob der theter zu finden gewesen were. alß sie aber inen nitt funden und vilerlej in der sach gehandelt, kahm bottschafft, er der theter wer zu dem undern thor hienauß und hinweck, man dorfft in nitt mehr suchen. daß erkundigten die vom obern reich bests vleiß, und als sie es befanden also wahr sein, zogen sie (doch mit grossem unwillen) wider ab.

**20.** Der dritt lerman. Gemeinlich geschicht es, daß selten in solchen hendeln einigkheit die harr besteht, dan man alweg ohnbefint, frevenlich, unnutz auffwückler findt, die allein ires vortheils halb müterey und auffrur anfahen, ohnbedacht wie daß endt geradt, oder wem es zu schaden kom. Demnoch uff den neunten tag der belegerung, alß der [1] knecht, die under Albrecht Schedel lagen, bestimpter monat vor ettlichen tagen ein endt hett, und inen an bezalung noch etwaß ausstundt, begab es sich, daß vier derselbigen knecht gegen dem Weißhover thor in derselben gassen stunden, in dem etlich hauptstuck auß der schantz in den thurm gericht abgeschossen wurden, daß die stain von dem thurm spritzten und schlugen diser knecht zwen wundt biß uff den todt, denen lieffen ire gesellen zu, huben sie auff und trugen sie zu irer herberg. da daß die andern ire rotgesellen vernamen, endstundt ein mercklich unwill under inen, rottirten sich und zogen fur ires hauptmans Albrecht Schedels herberg, deßmalß Zigelhansen, ietz Erhardt Vincken hauß am marckt, und redten mit im diß meynung, sie nem wunder, daß er alß ir hauptman, dem sie all ir leib und leben vertraut hetten, auch sich so lang sie under seiner hauptmanschafft gewessen, dinstlich wol und ehrlich wie frommen landsknechten gepurt gehalten, dargegen er inen mehrmolß ir wolfart zu furdern zugesagt, hetten sich demnoch zu im versehen, weil ir monat außwere, er hett inen ir besoldung wie billich gefordert, inpracht und gereicht, daß aber etlich zeit underlassen plieben, wölches sie nitt lenger wusten zu gedulden, sie weren alda in der statt, wie die schaff in eim pferrich verschlossen, musten alle stund gefehrlichkeit ires leibs und lebens gewarten, daß sie wie ietz iren gesellen geschehen, zerschossen und jemerlich verderbt würden, darzu mit embsigem wachen und grosser sorg, mühe und arbeit, die zeit verschwenden, also daß inen beschwerlich were, ires verdinten solts lenger zu gerathen, betten inen als iren hauptman, der sie in solche gefahr gefurt, inen zu der

* Salzhofen war ein Dorf an der Salbach, südlich bei Bretten, welches jetzt eingegangen und mit der Stadt vereinigt ist.

[1] Handschrift: die.

bezalung zu verhelffen, daß wolten sie sich zu im versehen. und alß dise red mit solchen und mehr worten beschach, heuffeten sie sich ihe mehr, also daß bey nach alle, so under demselben hauptman lagen, zusamen kamen.

**21.** [Meuterei der Landsknechte.] Darwider aber Albrecht Schedel ir hauptman, alß baldt er ir ernstlich furnemen vermerckt, auch daß sie sich gerottirt und ir gemut in ernst erhitzt, gedacht er alß ein weiser hauptman, solt er inen die sach abschlagen und inen nitt mit freintlichen mitteln souder mit ernst begegnen, so möchten sie ein solchen lerman in der statt anheben, daß wo es die feindt gewar wurden, sie die statt desto leichtlicher zu erobern gehabt hetten; solt er dan so eilents uff ir fordern mit inen fur den obersten hauptman, wie ir gemuet stundt, getreten sein, bezalung zu fordern, dan er wol wußt, daß khein geldt vorhanden aber uff dem weg war, wo dan abschlegig andwort gefallen, so hett er alßbaldt den lerman an der handt gehabt, wie ohn das geschach. redt doch uff mittel weg mit inen, er bekhent, daß er sie uff diß ort und platz gefurt, auch inen mugliche gutthat zu beweisen versprochen, so wüßt er wol, das ir monat auß und sie den solt verdient hetten, er hett auch nit gefeiert, weil im gleich selbst wol etwas daran gelegen, solchen solt zufordern, nochdem er aber wol wußt, daß diser zeit khein gelt bey der handt und aber sie in des frommen churfürsten statt in hohem vertrauwen weren, zu dem doch khein verlust alda sein kunt, so hetten sie weder an essen, trincken, pulfer, bley, wasser und was zu solchen sachen dinstlich, gar khein billich klag noch mangel, so wußt er wol, daß gelt vorhanden were, wo es vor den feinden in die statt kommen mocht, beth sie deßhalben ruhig zu sein und noch ettlich tag, wie bißher daß best zu thon. wer indert ein verwundter oder sonst notturftiger under inen, der mangel hett, der solt sich bey im anzeigen, er wolt sein vermügen mit in theillen oder sonst verschaffen, daß im gebürlich pflag und notturfft geraicht werden solt.

**22.** [Fortgang derselben.] Herwider die knecht, sie hetten khein sorg, wie ime dem hauptman sein solt gereicht wurdt, er wußt sich wol darein zu schicken, es wer allein umb die armen knecht zu thon, und darum wolten sie auch nitt lenger verziehen, sonder wolten ir besoldung haben, oder zur statt uß ziehen. Wiewol nuhn der hauptman alle gepurliche mittel mit grossem flehen und bitten furtrug, wardt er letzstlich von dem hauffen uberschrien, daß er zu reden gar kein platz mehr hett, liessen iren trommenschleger ein lerman uff den andern uffschlagen, biß sie all zu hauff khamen, da wolten sie gemein auff dem marck halten. Als aber die von der burgerschafft auch ander kriegsvolck hienzu trang zu erfaren, waß daruß werden wolt, konten sie ir furnemen mit fugen nit außrichten, zogen also in der ordnung hienab uff die hoffstatt bey der herrn von Alb * hauß gelegen, ir fürnemen zue enden.

**23.** [Vorsicht der Hauptleute.] Aber ehe dan sie in rechte ordnung khommen mochten, wardt es Marschilio von Reiffenberg dem obersten und Conradt von Sickingen dem vogt kunth gethon, wie sich der lerman zutrug, daß wo er nit mit fugen furkommen, grosse gefahr der statt Brettheim zu besorgen were. also schickten sie von stund ahn noch allen burgern, die mit irem harnisch und gewehr, auch von allen thurnen, letzig und mauern mit falckennetlin, hocken und handgeschutz uff daß gehaymißt in daß stainhauß, darin der faut wonet, kommen solten, daß auch beschach, dan nur ein man auff der mauern blib. und hetten die feindt den lerman deßmolß in der statt gewußt, nochdem die mauern dannoch zimlich zerschossen, sie hetten die statt ohn alle noth erobert.

Daneben wardt auch den andern hauptleutten befolhen, sie solten ire knecht auff andere ort der statt, und nitt zu den auffrurischen furn, und mit inen reden, daß sie das best theten, sich nitt zu disen unnutzen auffwicklern begeben, den sie wußten, in wes dienst sie weren, sie solten billich den feinden in der statt gleichwol widerwertigkeit beweisen, und die auffrurischen helffen straffen alß denen vor der statt. daß wardt nuhn mit disen und mehr worten bey inen zum besten furpracht, aber daß gemein sprichwort, daß nitt gut fuchs mit fuchssen zu fangen sey, wardt hierin kuntlich erfarn, dan die knecht nitt wider die, so den lerman angehaben, handlen wolten, endschuldigten sich, sie konten ir furnemen nitt unbillichen, dan wo inen dermoß solt begegnen, konten sie auch nitt wol zufriden sein, es were billich, das inen bezalung geschech, wo aber sonst weil ietz khein gelt verhanden, mit in mitt der gute uberkommen werden möcht, deß bedaucht sie am besten gerathen sein.

**24.** [Anträge zur Beschwichtigung der Söldner.] Underdeß hetten sich der adell und die burgerschafft mit iren gewehren in das steinhaus gethon, da kam Marsilius von Reiffenberg und Conrad von Sickingen nebend andern der ritterschafft zu inen, den burgern dise meynung mit inen redende, sie wußten wol, in was grosser gefahr und ernstlicher handlung sie ietzundt mit einander stünden, daß nitt allein der statt Brettheim,

* Das Kloster Herrenalb hatte einen Hof zu Bretten. S. Bd. 1, 246.

sonder ir selbst eigen leib, leben, aid, ehr und gut betreff, nuhn sehen sie augenscheinlich, was muterey und iermans itzundt under den uffrurrischen knechten were, also daß sie ire verdiente bezalung haben oder zu der statt außziehen wolten, solt man es darzu lassen khommen, hetten sie selbst zu gedencken, was grossen unrath und schaden inen und gemeyner statt Brettheim erfolgen wurt, bette sie deßhalb uff daß aller freindtlicht, ob jmandt under inen wer, der gelt wußt oder hett, der solt uff disen tag das best thun und darleihen, so wolt er selbst, sampt dem vogt, burg, schuldner und bezaler sein, zu dem er es auch dem churfürsten ruemen wolt, der es ohn zweiffel gegen denjhenigen zue sampt der bezalung in besondern gnaden erkhennen wurdt, nochmolß vleißig bittendt, ir vatterlandt, auch zu errettung irer selbst leib und guter zu bedencken. so dan etwas von gelt uffbracht wurde, wolt er mit den spennigen understöhn zu thaidigen, biß veleicht, wie er verhofft, gelt von dem churfursten geschickt und diser unwil abgesteldt werden mocht.

**25.** [Unterhandlung mit den Landsknechten.] Da traten ettlich burger namlich Hans Reutter und Jacob Schmeitzle, die deßmalß fur die reichisten geacht waren, herfur, zeigten ahn, daß sie willig weren, ir leib und gut darzustrecken, weil sie aber neulich auß der Franckfurter meß kömen und in denen leuffen khein losung gewessen, hetten sie derselben zeit khein gelt, wo aber jmandt wehr, der mangel an essen, trincken oder an bekleidung hett, so hetten sie noch frucht, wein und tuch, dem wolten sie furstrecken und borgen, biß die bezalung mit mussen in die statt khommen möcht. dergleichen erzeigten sich noch viel burger, einer mit gelt, der ander sonst mit seinem vermugen, also daß uff achthundert gulden in geltt, tuch, und werth uffbracht wardt, damit den knechten der halbe sollt bezalt werden mocht.

Des wardt die burgerschafft von dem hauptman gelobt, vertigt alßbaldt Albrecht Schedel zu den seinen, der redt mit inen dise meynung, in wundert, wölche notturfft sie bezweng, daß sie sich in solcher ernstlichen not, darin sie ietzunder weren, in widerwertigkheit emporten, weil sie doch weder an proviandt oder anderm noch gar khein mangel gehabt; ob schon ettlich under inen verwundt, oder durch daß geschutz verderbt, des solten sie sich nitt lassen wundern, dan sie weren darum da, der krieg hetts uff im, wölcher des nitt gewarten wolt, der solt daheim pleiben, und sich kheinem herrn verpflichten; so wußt er auch daß gelt verhanden were, wo es nuhr in die statt khommen mocht, batt sie zubedenckhen, das sie in deß frommen churfursten statt in hohem vertrauwen legen, solt dan durch sie ein unrath endstehn, daß wurt inen zu ewigem verweysen dienen. sein gemuet stundt, daß er nitt mit inen, wie sie meinten, auß der statt wolt, sie zögen in dan mit dem haar hienauß, dan er ime die schandt nitt nochsagen lassen wolt, sie solten aber zusehn, daß nitt untrew sein eignen herrn treff, und in ir furnemen felet, in wolt beduncken, es wurdt inen schwerlich zugehn, dan er wußt daß sich die ritterschafft sampt den burgern in gute ordnung zusamen hetten gethon, deß entlichen furnemens, sich mit inen zu schlagen, darum er inen rieth, ires furgefaßten gemuts abzustohn. were dan indert einer oder mer under inen, der mangel hett an proviandt, kleidung oder anderm, der solt sich anzeigen, dem wolt er beholffen sein, damit sie der volkommen bezalung dester baß gewarten möchten, betten sie, daß sie sich dessen disser zeit benugen liessen.

Aber ettlich under inen und furnemlich daß unnutzist gesindt, wie gemeinlich beschicht, wolten dessen nitt gesettigt sein, uberschrien die andern, sie hetten ir leib und leben umb der besoldung willen gewagt, solten sie es dan ietz mit solchem bettelwerck innemen, were inen nitt gelegen, darum wolten sie ire verdiente bezalung hon, oder ein andern herrn suchen, und daß wer ir entliche meynung &c.

**26.** [Stillung der Meuterey.] Nicht desto weniger richt sich der oberst hauptman sampt Conraden von Sickingen dem vogt zur wehr, brachten die burger in die ordnung, richt daß geschutz, wie sie es in der eil ab den wehren gebracht, zu irem vortheil, hielten sampt den edlen mit aller geordneter rustung der massen verfaßt, daß ir will und ernstlich meynung war, sich mit den knechten umb ir unbillich furnemen zu schlagen, ehe sie uß der statt khemen.

Deß wurden die knecht gewahr, deßhalb sie etwas still und schleuniger wurden dan hievor, huben selbs ahn des fridens zu begeren. also schickt der oberst hauptman noch ein bottschafft zu inen, ließ sie bitten, daß sie von irem furnemen abstunden, so wolt er inen mit gelt, proviandt, tuch zur kleidung und anderer notturfft, soviel verhelffen, daß iedem der halb solt erstatt werden mocht, fur daß uberig wolt er selbst burg, schuldner und bezaler sein.

Weil dan die knecht merckten, wie inen daß gewißlich verkundschafft, daß die ritterschafft sampt den burgern mit iren wehren wider sie gerust, besorgten sie, das wasser wurdt uber die korb göhn, namen des gesanten furtrag, so verr dem also gelebt wurde, ahn, und

zogen jder wider in sein losament, dahin er gehört. da zogen auch die burger wider uff die letzen, dahin ein ieder verordnet war. doch hetten die befelchleut hinfuro großen vleiß, damit dise und dergleichen auffrur underwegen plieben.

**27.** [Verstärkung der Besatzung.] Also begab es sich, daß uff disen den neunten tag der belegerung noch mitternacht, als beynach der tag mitwochs morgen anbrechen wolt, noch funffzehenhundert wolgeruster knecht von dem churfursten geschickt fur Haidelßheim daß wisenthal uff der bach heruff in die statt khamen, deren hauptman herr Hans von Hattstatt hieß, die brachten auch so viel gelts mit inen, das jderman bezalt werden möcht, wurden auch alßbaldt deß auffrurischen frevels, so die knecht, under Albrecht Schedel gelegen, verstendigt, die waren ganz ungedultig daruber, retten inen deßhalb zu mehrmolen hertiglich zu, ohn daß mancher daruber geschlagen wart, daß sie sich ires furnemens nit mehr merckhen liessen, mußten also mit schanden bestohn, daß inen noch auff disen tag zu ungutem gedacht wurt.

**28.** [Anschlag zum Ausfall.] Demnoch ruegten die knecht, die von ferre deß wegs mued worden, biß auf den dritten tag noch irer ankunfft. under deß dieweil die hauptleut deß churfürsten getreuwen vleiß und freindtlich gemuet, daß er vor andern seinen flecken uff Bretten hett, durch disen namhafften zusatz befunden, wardt nit allein inen der krieg etwas desto leichter, sonder iederman, frembd und haimbsch, wurden von neuwem dermossen geherzt, daß im mancher furnam, gegen den feinden außzurichten, daß ime hievor zugedencken beschwerlich gewessen, deßhalb vielerley anschleg, waß gegen inen furzunemen, tractirt, darburch die hauptleuth, nochdem sie iedermans guten willen befunden, anschleg zu machen vor hetten, damit man den feinden in die schanz fallen und sie daselbst ubereilen und angreiffen möcht, wie auch geschach. dan die hauptleut vereinten sich der sachen in solcher geheim, daß niemant nichts von irem anschlag wußt, biß auff freytag Mariä heimsuchung, visitationis genant, daß war der dritt tag, wie die funffzehenhundert knecht in die statt kommen waren morgens fru, ehe dan der tag her gieng, ließ der oberst hauptman mit wenig lermans umschlagen, es solt iederman sich mit dem morgen essen versehen und alßbaldt furderlich in die wehr schicken und auff den platz khommen, verners beschaidts zugewarten.

Deß war meniglich nit allein willig sonder auch so begirig, und sonder die von der burgerschafft, daß iren viel nitt essen oder trincken, sonder iren feinden abzuprechen understöhn wolten oder daruber noth leiden, stelten sich uff benenten platz, damit durch sie nichts versaumpt wurde.

**29.** [Auffstellung zum Ausfall.] Und alß die glock sieben geschlagen hett, war iederman mit seiner wehr auff dem marckt, der hauptleut beschaidt zu gewarten. also khamen die hauptleut und machten die ordnung, nemlich stelten sie auff funffhundert in dem ersten genant den verlorn hauffen, under denen waß khein burger, sonder eitel gering und bewabnet fußknecht, die ließ man gegen dem gotsacker thor ziehen; nebendt denen zog uff ider seiten ein geschwader handschutzen, nochdem wurden auff siebenzig burger in einer sondern ordnung mit iren wehren, so gut sie die haben möchten, angestelbt, uff die volgt aller erst, der gewaltig hauff, deren ohngever uff daussent freyer knecht waren, alles außeriesen und von persohn ansichtig, rechtgeschaffen kriegsvolck, mit harnisch und gewehr gerust und versehen, wie deßmalß der brauch war. under deß schleichten sich viel burger ein, die auch gern zum handel gewessen weren, dan sie der sachen sonders begirig, also daß die hauptleuth grosse muhe hetten, biß sie solche wider abthedingten, damit sie in der statt blieben, dan man die burger außerhalb der benenten nit auß der statt lassen wolt. also ließen die hauptleut die geordneten stohn und verschuffen, waß noch vor schutzen in der statt weren, daß die alle gegen der schanz auff die thurn und mauern khemen und bests vleiß auffmerckens haben, wo die feindt auß irem leger uffbrechen, daß sie in irem furnemen ubereilen wolten, daß sie alßdan ir geschutz in sie richten, damit sie vor den feinden endschut und ohn schaden wider in die statt khommen möchten, die andern solten der thor und ires beschaidts auch in der ordnung warten, wo zu retten noth were, das sie gerust weren.

Zum letzsten wurden verordnet ettlich burger mit iren knechten und pferden die hetten beschaidt, so baldt man in die schanz keme, solten sie die buchssen anseillen und waß sie fur geschutz vermeinten in die statt zupringen, da solten sie iren vleiß thon.

**30.** [Ermahnung der Hauptleute.] Alß nuhn die ordnung gehörter massen gemacht, daß menlich seins beschaidts wissens hett zu gewarten, traten die hauptleut zu dem verlornen hauffen, retten mit inen, ir will und gemuet stundt, daß sie understohn wolten, den feinden in die schanz zu fallen, betten sie wie fromme ehrliche kriegsleut, auff disen tag ir manlich gemuet zu erzeigen und vor den feinden khein abscheiens tragen, dan sie

weren in der schantz nitt uber zwey oder drey hundert starck, so wer daß heerleger so weit davon, ob sie gleich mit dem hauffen wider sie auffkhemen, so wer die sach in der statt mit geschutz der wossen versehen, ob die feindt auff sie tringen wurden, daß sie endschut, die flucht gering wider in die statt haben möchten; setzten in kheinen zweiffel, sie wolten ir fürnemen glucklich enden, verhoffendt damit ehr und gut zu erlangen. deß waren die knecht all gutwillig.

Darnoch wolten sie mit den burgern, die zu dem zug verordnet, auch reden, weil sie aber auß teglicher erfarung gut wissens hetten, daß ir hochste begirt, sin und muet dahin stunde, daß sie sich gern an iren feinden gerochen hetten, dorfften sie keins andern ermanens, dan daß sie inen befolhen, daß sie in irem gluck den feind [1] nit verachten, sich nit zu welt hinaußtheten und iren vortheil keins wegs begeben. Dem gewaltigen hauffen befolhen [2] sie daß gotsackerthor, die solten daselbst vor, in und bey der porten in bester ordnung pleiben stohn; den gab man zwo karchbuchssen zue, auff daß ob die andern von den feinden ubertrungen wurden, daß sie die flucht gegen inen nemen solten.

**31.** [Ausfall.] Und alß die glock achte geschlagen auch alle notturfft zum besten verordnet war, außgenommen daß khein losung gegeben wardt, wurden krom blahen zwuschen den zwayen gotsacker thoren gegen der schantz furgehenckt, daß man sie nitt herauß ziehen sehe. alßbaldt schleichten sie sich stilschweigen hienauß und zogen den holweg neben den kraut gerten hienauff gegen Eberhart Metzgers garten zue, da dan die schantz anhub, nahendt bey dem Pfeiffthurn. und so baldt sie der feindt ansichtig wurden, huben sie mit einem kleinen geschrey an zu lauffen und ubereilten die, so in der schantz waren, dermoß, daß der dritt man nitt recht zu der wehr kommen möcht. da erhub sich ein schießen, schlagen, stechen und ein solch jemerlich geschrey von den feinden, dan sie so ohnversehenlich uberfallen wurden, ettlich spielten, ettlich seuberten daß ohngezieser von den klaidern, ettlich richten daß geschutz zue, und waren wenig, so zu der wehr gerust waren, so möchten sie auch so eilents in khain ordnung khommen, einer schry diß, der ander daß, ettlich richten sich zu der flucht, aber der schreck war in inen so groß, daß wenig darvon khamen; summa da war nichts anders, dan wölcher nitt zu sondern gnaden gefangen wardt oder entlieff, der must erstochen sein, dan sie so eilents für und für lieffen, daß nit allein die vordern sonder die hindern glichwol zu arbeiten hetten. nebend denen ritt Gryff Ulrich von Blehingen, der raisigen hauptman, ohngever mit 24 pferden, der hielt sich aller nechst bei dem kriegsvolck, dan weil ir so wenig, dorfft er sich nitt so weit in daß veldt thun, dem begegneten die Würtenbergischen, so auff der tag wacht hielten under augen, deren hauptman Wolff Schenck genant, die traffen mit den Pfaltzgrevischen; weil aber daß geschutz von den thurnen und mauren auch daß fußvolck so hart auff sie trang, mochten sie lenger alda nitt verharren, darum sie begunten hindersich zu weichen. Under daß hett ein schlosserknecht uß der statt lang stehelin gereucht zapffen, die er darvor zugericht, der nehert sich der buchssen, die nit wol hinweg zu pringen waren, und schlug die mit einem hamer den er bey im hett, in der buchssen zundlocher, daß man den selben tag mit solchen buchssen nitt mehr schiessen kunt.

**32.** [Der Feldpater.] Und wie man ein gemein sprichwort sagt, daß selten khein spil ohn ein munch zergang, daß geschach auff dißmol auch, dan es war ein munch prediger ordens in der statt, der lieff mit dem kriegs volck hienauß und hort die verwunten und sterbenden beicht, sagt inen viel zu, wie sie selig wurden, doch vergaß er sein selbst darbey nitt, dan er ersucht sie und wölche gelt bei ihnen hetten die gabens im, daß er sie absolvirt, waß man im nit gabe, daß nam er selbst, also daß darvon gesagt wardt, daß er bey hundert gulden mit im in die statt gepracht hett.

**33.** [Eroberung der Geschütze.] Nicht desto minder arbeiten die burger mit iren pferden an den buchssen, deren sie in solchem lerman ein karthun, ein schlangen und ettlich falckanetlin in die statt prachten. noch hett hertzog Ulrich ein buchssen in der schantz, daß Ketterlin von Ulm genannt, die hetten die von Ulm im gelihen, und trib ein uber groß staine kugel gar wenig geringer dan ein arme saltzscheib, die waß so gar schwer, daß sie in der eil nit wol hinweg zubringen war. nuhn hetten die burger nichts anders dan kettin, damit sie die buchssen ansailen solten, satzten die pferdt alle zusamen, versuchten sich offt mit großer mühe und arbeit, aber so baldt die pferdt anzogen, so zersprangen die kettin, daß sie die buchssen nihe auß irem leger, darin sie ingraben, bewegen möchten.

**34.** [Schrecken im wirtenbergischen Lager.] Aber wie man gemeinlich sagt, wer zuvil will hon, dem wurt zu wenig, also geschach inen deßmolß auch, dan wo sie sich mit derselben buchssen nit soviel bekommert und die arbeit an daß gering geschutz gelegt, sie hetten es mehrertheilß in die statt pracht. under dem begunten sich viel der feindt, die nitt in dem rechten leger sonder unden bei Weißhoven lagen, herbey zu thon, daß

[1] Handschrift: feinden. [2] Handschrift: befelhen.

ersahen die auß der statt, darum sie sich die leng nit mehr zu säumen hetten, wanten sich wider der statt zu, und alß ettlich auß der schantz in daß heerleger entliefsen, auch die auff der tagwacht den jamer in der schantz sahen, eilten sie in die schantz, die sach anzuzaigen, wie auch mit großem geschrey aufs ernstlich geschach, dardurch iderman in dem heer in großen schrecken kahm. da wart von stund ahn ein lerman uber den andern geschlagen, die hauptleut hetten gern ir ordnung gemacht, so war der schreck so groß, daß einer dahin, der ander dorthin lieff, diser rufft seim gesellen der ander kleppert mit dem harnisch, da fiel einer dem andern uber sein spieß oder hellenbarten, und wardt ihe auß einer ohnordnung die ander, die raisigen ritten hin und wider, biß ein ieder zu seiner ordnung kahm, und alles gefert, daß in und bey dem leger war, musten von stund ahn hienauß, ein wagenburg umb daß leger zu schlagen, dan sie nitt anderst meinten, dan daß sie auch in dem leger, wie in der schantzen beschehen, uberfallen und geschlagen würden. also blieben sie in ir ordnung halten, biß man erfur, wie die sach in der schantz gestaldt wer, daß auch eilents beschach.

**35.** [Verwirrung durch die Kleiderfarbe.] Nuhn waß zu derselben zeit gepprauch, daß dem landvolck, die in die raiß gewölt, kurtze rocklin gegeben wurden, und nemlich hetten die von Bretten roth rock mit einem blawen ermel, die bloffig daß geseß bedeckten, so hetten daß wurtenbergisch landvolck mehrtheilß all gleichermaß roth rocklin, doch waß bey ettlichen underschaid an ermeln, dan die von Gruningen hetten grine ermel, ettlich andere farben, aber nemblich hetten die von Plaupauren roth rock mit einem plauen ermel, wie die von Bretten. es hetten auch die aus der statt Bretten ein fendle, was braun und weiß, so hetten die Wurtenbergischen eins, eben dem gleich, also daß die beklaidung und daß fendle einander fast ehnlich waren. nuhn was viel volcks ausserhalb dem leger gegen Weißhoven und in demselben thal herab, die des lermans gewar wurden, die wussten aber von geschehener that in der schantz nitt, sondern nochdem sie viel leut wider und fur gegen der statt sahendt lauffen, meinten sie, man hett die statt mit dem sturm oder anderm vortheil gewonnen, und dieweil die beklaidung mit den rothen mutzlen oder röcklin auch daß fendle wie gehört einander gleich, lieffen sie denen auß der statt, die nuhn wider auff der heimfart waren, zu, wurden in der eil under die landsknecht und burger gemißt, dan sie in kheiner ordnung waren, so hetten sie auch wie vor gehört khein losung, zu dem sahen dise Wurtenbergischen, daß die iren im leger einbrachen und gegen der statt zogen, unwissen, daß dise, so der statt zulieffen, Pfaltzgrevisch waren, sonder meinten, es weren die iren, die hetten die statt abgelauffen. alß sie aber zu der statt eilen mußten, dan die feindt, inen nochzugen, wart ein solch getreng, wölcher under dem hauffen war, der mußt fort, ob es im schon nit gelegen were, also khamen uber dreißig persohn der feindt mit den freunden in die statt, nitt anderst wissendt, dan daß die statt gewonnen were, deren wurden ettlich hart verwundt und mehrertheilß gefangen, ettlich alßbaldt sie sahen, daß die statt nitt gewonnen were, schleichten sie sich in der eil widerum zu dem andern thor, daß bey tag alweg offen stundt, hienauß, die khament ohn nochtheil darvon.

**36.** [Andrang der Wirtenberger.] Alß aber die auß dem leger, erstlich die raisigen und volgents daß fußvolck anzogen, sich so nahendt in der nocheil hinbey theten, ist wol zu gedencken, wie die inen so auff den thürnen, mauren, bolwercken und letzi waren, die sich aller ding darzu gerußt und versehen hetten, grosse wehr mit schießen theten also, daß sie den hauffen darhinden behilten und denen auß der statt nitt weiter nachvolgen wolten. und ist viler meynung, wo die Wurtenbergischen mit ernst nochgetruckt, nochdem die auß der statt umb ir erlangt gluck in ohnbesinte ohnordnung kommen, sie hetten inen mercklichen schaden zugefugt.

Aber gott, der daß gluck und sieg den Pfaltzgrevischen reichlich mithailt, verhuet durch sein gnadt, daß in solchem scharmutzel iren kheinem nitt geschach, sonder wurden der Wurtenbergischen auff dißmal auff die dritthalb hundert erschlagen. und ein wurtenbergischer reutter, Lützle genant, eilt auff einem weissen schimmel hernach, alß aber sein pferdt in lauff kahm, kont er in nitt mehr wenden, sonder vertrug in biß in die krautgerten an der statt under die Pfaltzgrevischen, und wiewol in Conradt von Sickingen, der nitt ferr von inen, gern bey leben behalten, so möcht es doch nitt gesein, dan die knecht inen in die spieß empfiengen, huben in auß dem sattel, da er auch alsbaldt sein leben endet.

**37.** [Rückzug der Besatzung.] Also khamen die Pfaltzgrevischen mit ziemlich beut frolich wider in die statt und brachten 41 gefangener mit inen, die sie schetzten, iden noch seinem vermugen, auch die Wurtenbergischen, so in die statt khommen, meynende sie wer gewonnen, wurden gleichwol geschetzt, dan es mehrertheils eittel landtsvolck waren. Durch dise handlung wurden die burger und knecht aller erst fraydig und gehertzt wie ein jaghundt, der ob dem wilprecht gebaißt, also

wurden auch dise deß kriegs lustig und begirig. Doch wardt denselben tag nitt weiter gehandelt dan daß die letzi wider versehen und die wacht bestelt wardt. deßgleichen rugeten auch die feindt, biß sie das geschütz wider zurichten, die zapffen auff den buchssen und andere buchssenmeister zu dem geschütz verordneten. biß an den andern abent huben sie wider ahn zu schiessen, so gut sie es zuwegen bringen möchten. uff unser frawen abent visitationis geschahen 335 gezelter schüß eytel aus haupstucken in die statt, dardurch bey vilen geacht, der hertzog wöllt daß spil allererst uff ein neus anheben, zu dem er auch fewerwerck hett lassen zurichten, deren warff er drey mit pollern in die statt, nemlich fiel daß erst zu sonderm gluck in die wasserstuben am marckt, daß bran also im wasser auß, daß es khein schaden thet, daß ander fiel bey der undern kirchstaffel nider in die gassen, daruber wardt eilent ein kessel gestürtzt, damit es auch khein schaden thet, daß dritt fiel bei dem grossen bolwerck neben dem Weißhover thor in den stattgraben, kunth auch khein schaden thon, doch entsetzten sich die burger hart darob, dan es war heisse zeit und wenig wassers in der statt, darum sie grossen vleiß mit wachen und an alle ort wasser zu tragen hetten.

**38.** [Unterhandlung des Friedens.] Also da der krieg am hertisten war, gewan er ein loch, wie gemeinlich beschicht, dan uff unser frawen heimsuchung tag wart ein fried geschrieben, daß man zu baiden thailn rugig war, doch plieb iederman in seiner ordnung, dan sie dem friden nitt zuvil vertrawen wolten.

Uff daß kam hertzog Ludwig pfaltzgraff, hertzog in Bayern, deß churfürsten sohn, so nach absterben seines herrn vatters churfürst wardt, eigner persohn in des hertzogen leger, handelt mit im fridens halb, darnoch ritt er aller erst in die statt, besichtigt, wie die thürn und mauern zerschossen und zerbrochen waren, auch waß für pasteien, greben, schüttin und darriß in der eil gebaut waren, daß gefiel im wol.* Da aber daß gemeine volck vernam, daß mit hertzog Ulrich fridens halben getagt werden sollt, war es inen frembt und haimisch zuwider, dan sie zum sturm gebaut und all ding gerust und starck genug waren, daß sie nit mehr begerten, dan daß der hertzog sie mit dem sturm angreiffen, uff das sie ir muetle an ime erkulten und sich an dem feindt rechen[1] möchten. das wart dem fürsten hertzog Ludwigen anbracht, weil aber sein herr vatter der churfürst an andern orten mehr dan alda zu weren hett, wolten ire furstlich genaden die sach dem blossen gluck nit gentzlich vertrawen. demnoch wardt in der sach getheidingt, also daß hertzog Ulrich mit seinem heer uff freytag den achtisten tag, nachdem man im in die schantz gefallen war, abzög. und damit er nit ohngeschafft heimköhm, zoge er für Besückheim*, daß gewan er, darnoch zog er für Weinsperg, gewan statt und schloß, darnach für Meckmül, daß gewan er auch. daß thet denen von Brettheim aller erst zorn, beraw sie, weil der hertzog sie mit dem sturm, nachdem er dannocht achtzehen tag hieneln gohn Bretten geschossen und drey und zwentzig tag darvor gelegen, nit hette[2] wollen angreiffen, daß sie sich nit mit ime, wie sie offt willens, wo es bey gemeyns man gestanden wer, im freyen feldt geschlagen hetten, wiewol er dannocht bei fünffhundert man vor der statt Breitheim verlorn, die wurden mehrertheilß, waß sie mit fugen hinweg bringen kunten, in den kirchhoff zu Gelßhausen und Weißhoven begraben, so wurden ime sehr viel gefangen, die schwerlich geschetzt wurden, doch ließ man dieselben all mit dem leben darvon.

**39.** [Verlust auf Seite der Belagerten.] Dargegen kamen nit mehr dan zwen bürger zu Bretten umb, nemlich einer genant Hans von Stocken, der wardt auff dem lewerthurn geschossen, und einer, der Schlegel genant, wardt auff der mauern beim Pfeiffthurn erstochen. sonst wurden 14 persohn ausserhalb der bürgerschafft gezelt, die vor und in der statt im scharmützel und sonst umkommen, und waiß man von niemant mehr zu sagen, es were dan, daß sie imandt, der nitt in dem folt gelegen, versaumpt hett, daß dan in denen hendeln nit seltzam ist.

**40.** [Ende des Krieges.] Alß nuhn der krig mit allen vorgenanten fürsten bey nach den gantzen sommer geweret, ist auff anhalten etlicher fursten** auch deß churfürsten selbst bey Maximiliano dem romischen konig frid, stilstandt und der sachen verhor erlangt, wie dan auff den angesetzten reichstag im endt deß sommers geschach. demnoch auff aller theil fürpringen und verhör,

* Schwarzerdt ist hier unvollständig. In dem Pfälzer Copialbuch Nr. 17 Bl. 219 steht eine Urkunde vom 3. Juli 1504, die an die Stadt Bretten gerichtet ist, wonach der Kurfürst Philipp seinen Sohn Ludwig abschickte, um für die Dauer des Krieges die Stadt und das Amt Bretten für sich in Huldigung zu nehmen, welche sein Vater ihres ihm selbst geleisteten Eides entließ. Philipp beauftragte darin seinen Sohn zur Unterhandlung und erwähnt, daß derselbe bereits mit Herzog Ulrich schon vorläufig Unterhandlungen angeknüpft hatte.

[1] Handschrift: rechnen. [2] Handschrift: hetten.

* Bessigheim an der Mündung der Enz.

** Der Markgraf Christoph von Baden trat als Vermittler zwischen dem König Maximilian und dem Pfalzgrafen Philipp auf und schloß zwischen denselben eine vorläufige Uebereinkunft am 10. September 1504, die in dem Pfälzer Copialbuch Nr. 21 Bl. 112 steht.

so diser zeit furpracht, ließ der romisch konig nachfolgendt mandat an die fürsten außgohn, also lautendt.

Wir Maximilian von Gottes gnaden römischer konig, zu allen zeiten rc. bekhennen, alß wir der irrung und spen halben von wegen der vergangen kriegsleuff zwüschen dem hochgebornen Philipsen, pfaltzgraven bey Rhein, hertzog in Bayern rc. unserm lieben oheim, seiner lieb helffern, anhengern, underthanen und verwanten an einem, und den hertzogen Alexandern pfaltzgraven bey Rhein, hertzogen in Bayern, Friderichen marggraven von Brandenburg, zu Stettin, Pommern rc. der Cassuben und Wenden hertzogen, burggraven zu Nürnberg und fursten zu Rugen, Ulrichen hertzogen zu Wurtenberg und Teck rc. grave zu Mümpelgarten, Wilhelmen landgraven zu Hessen, unsern lieben schwägern, oheimen und fürsten, auch den ersamen unsern und des reichs lieben getrewen Burgermeister und Rhat der statt Nurmberg und andern iren verwanten romischen pundts, des landts zu Schwaben, iren helffern, anhengern, underthanen und verwanten anderßtheilß, in zu beider seit iezt hie disen abschaidt gegeben, daß wir aller vhed, feindtschafft, wie sich die zwuschen allen theilen begeben, gentzlich auffgehebt und abgethon, also daß kain theil gegen dem andern derhalb in ungut nichts furnemen noch den iren zuthon gestatten, und wölcher theil auß inen den andern umb der berurten kriegs leuff willen und waß sich darunder begeben hat, spruchs nit entlassen will, der soll denselben vor uns alß römischen konig irem rechten herrn und ordentlichen richter deßhalb suchen, wie recht ist; daß wir demnoch all und iglich achten und aberachten, so von uns wider den genanten pfaltzgraven Philipsen, sein helffer, anhenger, underthanen und verwanten bißher ausgangen sein, und darzu alle ungegebne brandschetzung und gefangnen von baiden theilen gentzlich auffgeschoben und abgesteldt [1] haben, biß zu entlichem außtrag deß obbestimpten rechtens, datum rc.

Also endet sich diser krieg, wiewol vielerley hernacher darunder gedacht, nach dem hielten sich alle parthey dem friden gemeß, den wöll uns gott alzeit verleihen, Amen.

Beschlus. David gibt uns ein gute lehr
und spricht, wo nit gott unser herr,
die statt mit vleiß bewaren thut,
da ist vergebens wacht und hut.
vergeblich schaffen die darzu,
wo gott nitt selber hilfft zum baw.
also wer nitt sein sin und muth
in gott allein daß oberst guth
sezt und sich seins worts erheit,
demselben offt sein anschlag felt,
und leßt in Christus unser herr
sinckhen wie Petrum uff dem mehr.
doch baldt er von unß wurd erkant,
so beut er unß sein gnedig handt,
ob er unß schon leßt etwan sincken,
leßt er unß doch nit gar erdrincken [2],
uff daß wir unß von sunden bekern
und uns deß Adams flaisch erwern,
daß alweg tracht, waß unnutz ist.
an liebe unß gar viel gebrist,
dan gemeinlich es iezt also steht,
daß untrew vor der liebe gehet,
wo liebe ist, da ist khein feel,
der aigen nutz schatt leib und seel,
der aigen nutz uns dahin treibt,
daß trew und lieb dahinden pleibt,
dardurch dan zanck und hader wurt,
daß ich gern hett, daß [3] dir gepurt,
es sey gleich billich oder nitt,
also geht offt daß mein darmit.
dan untrew gern sein selbs herrn drifft,
wie Aman geschach, do er anstifft,
und Mardocheum hencken wolt,
deß wardt im selbst der strick zu solt.
unrecht gewonnen tregt nitt für,
wie ichs an viel exempeln spür.
offt wan man meint, es sey gewin,
so furts der teuffel doppel hin,
darum wer gut, daß ieder daß,
so im von gott gegeben was,
behielt und ließ sich bennugen mit,
so weren solche krieg gar nit.
es steht unser gantze seligkheit
in zwaien puncten, wie Christus sait,
daß wir gott und den nechsten lieben,
fur wahr wo mans also thet uben,
behielst du das dein, und ich das mein,
und dorfften nitt so viel krieg sein.
aber es ist vor zeiten auch so beschehen,
wie an der geschicht wol wurt gesehen,
daß in dem krieg der pfaltzgrevischen vhedt
die untrew vor der lieben geht.
der romisch könig sampt fürsten und herrn,
durch aignen nutz theten begern,
daß churfürstenthum der Pfaltz an sich zu pringen,
es mocht in aber nitt gelingen,

[1] Handschrift: angesteldt.

[2] Handschrift: erdruncken.

[3] statt was.

doch theten sie groß schaden im landt
mit nam, mit plundern und mit brant,
dargegen hett die widerpart
auch schaden gelitten auff der farth
und manchen man darob verzert,
der daheimen wol zupleiben hett. *
doch sagt die Pfaltz gott billich danck,
daß er die straff verzog so lang,
bis Pfaltz sich rust zum widerstandt,
damit, er nit kehm aus dem landt.
wer hets geglaubt, daß man thet horn,

* lies: gert.

daß der konig mit soviel herrn
die Pfaltz ubereilt * mit groffen gewaldt
und mit finantzen manigfalt,
daß sie in nitt gar hetten vertrieben?
noch ist er vor in allen plieben
und blib ein churfurst noch alß vor,
ob er schon ettlichs darob verlor
und im ein theil vom landt wardt genommen,
deß ist ettlichs herwidr khommen.
pfaltzgrave Philips der löblich churfurst gut,
deß seel gott ewig hab in hutt.

* Handschrift: überrilten.

# Bauernkrieg am Oberrhein.

1524. 1525.

Zu den gleichzeitigen Chroniken über den Bauernkrieg gehört auch folgende, welche die Pfalz und Baden, besonders aber das Gebiet des Bischofs von Speier betrifft, der auch die Aufzeichnung machen ließ, die sich in dem Karlsruher Archive befindet. Ich habe diese Chronik schon längst erwähnt, sie kam aber seitdem nicht heraus, wurde nur von Bader benutzt und erscheint hier zum erstenmal. *

Der Bauernkrieg ist in neuester Zeit mehrfach beschrieben worden und es sind manche Quellen dafür zu Tage gekommen. Die Chroniken mögen wohl meist gedruckt seyn; von den Urkunden darüber ist aber noch die größte Anzahl ungedruckt. Man kennt daher das Ereigniß nur in seinen allgemeinen Zügen, viele Einzelnheiten und örtliche Vorgänge sind aber noch unbekannt.

Zu gleicher Zeit mit dieser Chronik wurde die Geschichte des Bauernkrieges von dem Pfälzer Peter Harer abgefaßt, die bisher eine Hauptquelle war. Beide Schriften ergänzen einander und geben für das badische Unterland eine ziemlich vollständige Erzälung. Was den östlichen Theil des Unterlandes betrifft, so gibt darüber die Chronik des Johannes Herolt Auskunft, woraus ich mehrere Stücke bekannt machte. **

* Badisches Archiv 2, S. XVI. Badenia von Bader 2, 173.

** S. meinen Anzeiger zur Kunde der teutschen Vorzeit, 8, 1 folg., wo noch weitere Nachweise über Handschriften und Literatur gegeben sind. H. Schreiber in Freiburg hat viele Urkunden über den Bauernkrieg gesammelt. Es sind auch dafür zu benützen Häusser Gesch. d. Pfalz 1, 521 flg. Vierordt Gesch. der Reform. in Baden S. 196 flg. Bensen Gesch. des Bauernkriegs in Ostfranken. Erlangen 1840. Geissel Kaiserdom. 2, 173. flg.



Ein kleine ufzeichnus etlicher bawerschafften entborung und handlung gegen iren oberkeiten und andern geistlichs und weltlichs standts, im funfzehenhundertsten vier und zweintzigsten angefangen und geratslagt und volgends im funf und zweintzigsten jar mit der that geubt, volgt hernach.

**1.** [Anfang im Hegau.] Erstlichs haben sich im Hegauwe nemlich die Lupffischen, Stuiingschen und anderer herschafften und oberkeiten bawerschafften im ingang des winters nit wyt von Rockenhausen * in einem rieth oder sumpff versamblet, und wiewole das keyserlich regiment, ertzhertzog Ferdinandus und ander herschafften mit inen vielmals zu vertrag gehandelt, so haben sie sich doch nit trennen wollen, sonder seint volgendts im hornung gegen iren oberkeiten in thatliche handlung gewachsen, und dieselbigen in viel wege mit blundern, verjagen, brennen und manicherhandt beschedigung vergewaltigt. Under solichen bawern ist auch Fritz von Grunbach uff dem stiefft Spyer mit einem alten grawen barth gewesen, der sich alwegen hat horen lassen, er konne oder moge nit ersterben, der bunthschuch hab dan zuvor sein furgangkh erlangt. **

Gegen solichen bawern und als keyn vertrage volgen wollen, hat der schwebisch bunth in der fasten thatlich gehandelt. und wiewol ungeverlich uff zwelff thausent daraus erschlagen und sonst umbkomen, so seint doch die

* So gibt es keinen Ort im Hegau.

** Jost Fritz von Untergrombach bei Bruchsal war 1502 der Urheber des Bundschuhs im Bruhrain, 1513 des Bundschuhs im Breisgau, und 1524 der Mitwirker zum Bauernkrieg im Hegau. S. mein badisches Archiv 2, 166.

andern hauffen, und was uberbliben, in obern landen zum theile mit gutlichen theidingen getrent und gestilt worden; wie aber und mit was maß, weiß man nit eigentlich. So haben sich auch zum theile etlich in straff, gnade und ungnade des bnuths ergeben, der sie auch mit vorgeender straff begnadet hat.

**2.** [Am Rhein.] Darnach haben sich an allen orten uff dem Reynstrome aller oberkeiten bawerschafften gemeinlich, doch underschiedlich, rottirt und entboret, auch sein zuvor von inen im truckh zwelff articel ußgangen, wie dieselbigen hieby zu ende dieser uffzeichung im truckh funden werden.* Und haben sie retthung des heiligen evangeliums und bystandt der gotlichen gerechtigkheit fur ursach irs furnemens anegezogen. wie sie aber dasselbig ir furnemen leider wider got und liebe des nechsten allein zu einem schandtdeckel, ir boßhafftige gemütter dadurch desto eher hienauß zupringen, gebraucht, wurdt uff nachvolgenden handlungen clarlich vermerckt.

**3.** [In Franken.] Dan der Heilbronner hauff, der sich in ein dorff nache by Heilbronn erstlich versamblet, hat die graveschafft Hohenloch eingenomen; zu dem die graven, als man sagt, geloben und schweren mussen. Solicher hauff hat ouch Laudaw** das schlos und flecken uberfallen, das schlos, dergleichen Schunthal*** und ander viel closter geblundert und zum theile ußgebrent. und wiewol der hauff den khopff gar uff den stiefft Wirtzburg erstlich [hette,[1]] so hat er sich doch widerumb durch Oringen herabar gewent und ist uff den ostertage morgens an sturm getretten vor Weynspurg dem flecken. wiewol auch grave Ludwig von Helffenstain als hauptman, Diether von Wyler, sein sone hanns, Conradt Schenckh von Winterstetten ambtman zu Vbahingen und etlich ander uff viertzehen trefflich vom adell, so zu besetzung des schloß und fleckhens Wynßberg von den Stutkgartischen regenten ungeverlich mit achtzig pferden verordnet gewesen, das sloß verlassen und zu dem im flecken, deßglychen die ime flecken zu inen gelobt und geschworn, bey einander zu sterben und zu genesen, und die bawerschafft eyn sthurm verloren, so haben doch die inwoner oder burger zu Winßberg, als die bawern inn zweiten sthurm getretten und angelauffen, an eim andern orth die pforten geoffnet und ist der grave erstlichs gefangen genomen und darnach sambt andern vom adell volgends durch die spieß gejagt, Dhieter von Wyler uff eym glockenthorn mit einer handtbuchsen unden hienuff erschossen und uff dem thorn herabar geworffen. auch seint die rysigen knecht und etlich jung buben jhemerlich ermordet und erstochen worden.

**4.** [Am Neckar.] Als nun soliche that geschehen, hat man den hauffen nit mere den Heilbronner, sonder Wynsberger hauffen genent; der hat vorhien, als man sagt, Florian Gyer by ine gehabt und nachmals Gotzen von Berlichingen zu einem hauptman uffgeworffen. der ist nachdem Heilbron etlich von den bawern eingelassen und sie dem teutschen comenthur hern Rudolffen von Ehingen sein hauß und hove in der statt geblundert und abgebrochen, auch sonst ussertthalb der burger hewser sonst ihres gefallens gewust, und dan Wimpffen sich auch mit inen vertragen, den nechsten widerumb inn stiefft Wirtzburgkh gezogen und hat den bischoff dermassen genottet, das er auff allen seinen schloß, stetten und fleckhen mit seiner persone gewichen und am sambstag nach misericordia domini ungeverlich mit zweintzig pferden geyn Heidelberg verjagt khomen, da er durch den churfürsten ins sloß und angenomen ist worden.

Doch ist hieby zu mercken, das vor solichem verjagen gemelter hauff den teutschen meister von Horneckh glycherwyß beschedigt und ime alle seyne heußer und schloß geblundert und volgends gemeinlich ußgebrent hat, nemlich Horneckh, Scheuverberg und ander mere; welicher teutschmeister auch geyn Heidelberg ungeverlich umb die ostern geflohen und daselbst angenomen ist worden.

Wiewol man nun sonst zu Bomberg, Augspurg und ändern geistlichen oberkeiten, vielen prelaten und ebten, auch wie dieselben gentzlich verjagt, geblundert und zum theile geprent, viele gesagt, so hat man doch des kheyn eigentlich wissens gehabt.

**5.** Wie aber die entborung im stiefft Spyer sich begeben, volgt hernach zum allerkurtzsten.[1] Ehe und zuvor sich etwas uffrure im stiefft Spyer begeben, haben sich die Marggrevischen by der nacht rottirt und Durlach eingenomen. Als der marggrave solichs erfaren, hat er nach etlichen handlungen Barghausen* durch Kilian von Bernvangen brennen lassen, daruff die bawern sich auch getrennt und damals die uffrure gestilt ist worden.

Und volgends uff mittwoch nach den ostern (19. April) hat myn gnediger herr** Adam seinen wagenknecht geyn

[1] fehlt in der Handschrift.

* Der alte Abdruck dieser Bauernartikel liegt nicht mehr bei der Handschrift; er ist aber neu herausgegeben von Schole Bauernkrieg S. 246 folg. Der Verfasser dieser Artikel hieß Scheffler, wie der Zeitgenosse Herolt versichert. S. meinen Anzeiger 8, 9.

** Lauda im Taubergrund.

*** Schönthal an der Jagst.

[1] Diese Ueberschrift ist eigentlich der Schluß des vorhergehenden Satzes, steht aber in der Handschrift als Titel.

* Berghausen bei Durlach.

** Hierunter ist der Bischof Georg von Speier verstanden.

Rotenberg * nach wyn faren lassen, und als er in der widerkere [war], unden oder neben Malschs ** nemlich, Ziphus des kochs sone zu Kißlauwe und andere an ine khomen und haben ine notten wollen, zu geloben, zum Wynsperger hauffen mit den geladnen wynen zu faren, und als er sich mit gutten worten von inen geredt, haben sie inen dermassen faren lassen, das er by verlierung seins lybs und gutz nit mer khomen solt wyn zu holen, dan der wyn wer ir und nit des bischoffs. welliches ein anfang der Spyerischen uffrure gewesen.

**6.** [Ausbruch zu Malsch.] Also uff den nechsten donnerstag (20. April) darnach haben sich uff funffzig bawren uff und by Malschs uff ein berg, genant der Bletzenberg, *** versamblet und denen von Mengelßheym † und andern am Brurrheine †† geschrieben, inen mit gewapneter handt zutzuziehen und das evangelium und gotlich gerechtigkeit helffen zu retten.

Und als der faut zu Kißlawe solicher schrifften eine, den genanten von Mengelßheym zukhomen, geyn Udenheym ††† bracht und hilff und rat undertheniglich gebetten, hat myn gnediger herr ime sagen lassen, nachdem sein furstlich gnade durch ire rete mit allen iren underthanen uff diesen staden Rheyns het handeln lassen und begert, wes seyn gnaden sich zu inen der uffrurigen und geschwinden leuff halb versehen solt, und dan antwort durch sie all sambt und sonder gefallen, das sie sich wie gehorsamen, fromen underthan gegen sein gnaden halten und ertzeigen auch ir lyb und gut zu ime setzen wolten rc., solt er [1] sie solicher zusage erinnern und trosten, auch daruff hefftiglich anhalten, das sie sich nit bewegen sonder bewysen irem erbietten nach. Dagegen wolten sein gnaden sie ires besten und hochsten vermogens, wie auch ye und alwegen geschehen, gnediglich schutzen, schirmen und handthaben, und wo inen etwas gewaltigs begegnen solt, retten und solichs in kheynem gutten niemermehre vergessen.

Wiewol nun soliche erinnerung, trosthung und begere, wie gemelt, geschehen, auch uff den frytag zu nacht etliche underthanen des Brurheins an faut Hannsen von Buhell begert, * sie zu versamblen, wolten sie die ungehorsamen, uffrurigen helffen trennen und straffen, auch der faut solichs uff den sambstag zu morgen furgenomen und ungeverlich mit etlichen bawern biß by Ubstat oder Stedtfeldt ** komen, so ist doch solichs ein zugericht mewtery und spiele gewesen, also das der faut entrotten mussen, er were sonst gegriffen und vielleicht auch mit der that gegen ime gehandelt worden.

Und nachdem Udenheim und das ambt oder dorffer darein geherig uff antzeige des fauts gemant und ußgezogen gewesen, auch die bawern biß geyn Kirlach ungeverlich khomen, so seint sie doch uß vorgernrter practick und mewterwe wider gewenth und unegeschafft anheimsch, und die andern bawern am Brurheine denen am Bletzenberg zugetzogen, dadurch sich dan der hauff faßt vermeret gehabt hat. ***

**7.** [Schriftwechsel mit den Bauern.] Und als die rete nnd haubtlewt denselbigen sambstag (22. April) soliche grosse verretterryen mym gnedigen herren angezeigt und im waldt uff einer malstat, genant am Hirsprung by Grunawe, † halten blieben, auch dar vor durch myn gnedigen herren der Pfaltzs zugeschrieben und rats gepflegt ist worden, hat myn gnediger herr seiner bawerschafft gar eyn gnedige schrifft thun lassen mit erinnerung irer zusage, auch antzeige, das seyn gnaden nit achten oder glaubten, das ir versamblung sein gnaden zuwider, auch mit gnediger begere, das sie ruwig sein und sich niemants uffwegig machen lassen wolten; wo sie dan einige beschwerden ab seiner gnaden person, iren dhienern und verwanten oder sonst hetten, wolten sein gnaden dieselbigen nach gehorten sachen uff billiche tregliche und geburliche mitthel stellen und sich dermassen darunder bewysen, das sie spuren solten, das sein gnade inen mit allen gnaden geneigt weren, wolt auch inen furter und alwegen eyn gnediger herr seyn und blyben,

[1] nämlich der Faut.

* Bei Wiesloch.

** Malsch liegt zwischen Rothenberg und Kislau; der Weg führt daran vorbei.

*** Heißt jetzt Letzenberg. Er beherrscht die Ebene des Rheinthals bis nach Speier.

† Mingolsheim zwischen Kislau und Malsch.

†† So heißt die dortige Gegend. S. Bd. 1, 357. Note a.

††† Philippsburg. Nach Kapitel 12 wurden diese und andere Schriften einige Tage nachher zu Philippsburg verbrannt; die in diese Erzälung eingerückten Briefe sind daher nur aus der Erinnerung aufgeschrieben.

* Seine Bestallung ist vom 28. April 1522 datirt; er blieb bis 1528 im Amte. Der Faut oder Oberamtmann am Bruhrain verwaltete die Gerichtsbezirke Bruchsal, Grombach, Kislau, Philippsburg, Rothenberg und Waibstatt. Bruchsaler weltl. Cop. Buch Nr. 29. Bl. 20 im Karlsruher Archiv.

** Dörfer zwischen Bruchsal und Kislau.

*** Die Erzälung ist hier durch Kürze etwas undeutlich, der Sinn aber dieser: als sich die Bauern in den Aemtern Bruchsal und Philippsburg freiwillig erboten, gegen die Aufrührer nach Malsch zu ziehen, so wollte man von beiden Amtsorten aus mit den Bauern gegen Malsch rücken; die aus dem Philippsburger Amt wurden aber unterwegs bei Kirrlach, die aus dem Bruchsaler Amt bei Stettfeld schwierig, wodurch der Anzug auf beiden Punkten aufgelöst wurde.

† Kronau bei Kislau. Der Wald dabei heißt Lußhart, in der Mundart Lossert.

und sich nichts anders dargegen dan aller billiger gehorsam zu inen versehen.

Und als soliche schrifft durch Hensel den botten inen bracht, gaben sie daruff ir schrifftlich antwort, die uff sontag Quasi modo geniti umb zehen uren, der da was sant Jergen des ritters tage (23. April) mym gnedigen herren behandet wart, ungeverlich des innhalts:

Dem hochwirdigen hochgebornnen fursten und herren, hern Georgen pfaltzgraven by Rheyn, hertzogen inn Baiern und herren am Brurheyne ꝛc. unserm gnedigen herren in seyn handt.

Hochwirdiger, hochgeborner furst ꝛc. wir haben ewer furstlichen gnaden schryben unser thorechten mynung nach verstanden und wir wissen ewer person halb kheyn beschwerde, aber des haben wir beschwerde, das ewer fürstlichen gnaden verwenet, als solten wir zu den ungehorsamen gefallen sein mit one, wir haben genottet zu inen geschworn, und auch das wir etwan viel clage gefurt und uns nie keyn geschickte antwort worden ist. Darumb ist nun furter unser mynung, das wir der bawerschafft artickel gehalten haben und dem beschornen faulen hauffen weder zehendt, zienß, wucher oder gülten geben * und wo ewer fürstlich gnade mit uns daruff handeln, wollen wir uns auch gutwillig finden lassen.

Und was solicher brieff nit datirt.

**8.** [Rath des Pfalzgrafen Ludwig. Neues Anerbieten des Bischofs Georg von Speier.] Uff solichen sonntag nach mittag umb dry ure schryb der pfalzgrave, churfurst ꝛc. mym gnedigen herren ungeverlich diese mynung: nachdem er vermerckt, das des stiffts bawern ye mehre sich hewfften und zulieffen, wer seyn bruderlicher rat und gutbedunken, das man sich mit inen vertragen und ire beschwerden abstellen solt. und was ein kleins briefflein in grosser ylle durch den Caßtner, wie man darauß vername, geschrieben, dan die underschriefft hilt wyter inne dann Ludwig von gots gnaden pfaltzgrave und churfurst ꝛc.

Nach verlesung solichs briefflins und nachdem myn gnediger herr gehort hat, das der Pfaltz marschalckh Wilhelm vom Habbern, der uff dem sambstag zu obent ungeverlich mit zweihundert pferden und etlichem veldtgeschutz ann Bruhaine und fur Kißlawe khomen, sich widerumb ghyn Heidelberg gewent und abgezogen, ** sein f. g. [1] keyn statlichen widderstant derzeit und also in der eyll zusammen zu pringen und gegen der uffrurigen bawerschafft zu geprauchen wist, ließ sein gnade den bawern widder schryben dermassen ungeverlich:

Georg von gots genaden bischove zu Spyer, pfaltzgrave by Rhyn, hertzog in Baiern.

Lieben getreuwen und angehorigen! wir haben ewer antwort alles innhalts verstanden, und diewyl wir nit wissens, uch ewer versamblung einiche ursach gegeben haben und dan entlich entschlossen und bedacht sein, uns mit uch aller ewer antzeigten clagen und beschwerden zu vergleychen, zu vertragen und alles, das wir mit got und erhen thun und verantworten mogen, antzunemen und zu bewilligen: so bitten wir gnediglich, ir wollent euch selbs und was uß solicher ewrer versamblung lauffen mage, bedencken und die sachen zu kheyner wytterung wachsen lassen, auch uns by diesem unserm botten sicherheit und geleith zuschicken, wollen wir daruff by euch erscheinen und dermassen uns gnediglich ertzeigen, das ir unsers verhoffens zufrieden gestelt und nit anders spuren oder vernemen solt, dan das wir uch sambt und sonder mit allen gnaden geneigt auch euch ein gnediger herr sein und alwegen blyben; dan wir ewern schaden und nachtheile ye ungern, unsers vermogens wenden und verkhomen sehen wolten. und wiewol wir uns des zu uch nit abschlags sonder aller undertheingen gehorsam versehen, begeren wir doch ewer antwort. Datum Udenheym uff sontag Quasi modo geniti umb vier uren nach mittag anno ꝛc. XXV.

Unsern lieben getrewen und angehorigen, gemeiner bawerschafft, itzo zu Malsch am Bruhaine versamblet.

**9.** [Verhandlung mit dem Markgrafen Philipp von Baden.] Wiewol nun ungeverlich uff den vergangen frytag (21. April) myn gnediger herr den hochgebornnen fursten marggrave Philipsen sein herren und schwager umb reisige hilff und bystandt beschrieben und gebetten, auch soliche hilff zugesagt wart, doch den sonntag zu nacht umb zehen ure myn gnediger herr durch ein schrifft des marggraven bericht, wie er seyn gnaden und dem stiefft kheyn hilff zuschicken khonte uff vielen ursachen und sonderlich, das sein eigen underthanen in einer merglichen antzal in der graveschafft Malberg sich auch rottirt und er sich deßhalben uberfals versehen mußt. neben diesem zeigt er ane, das umb

* Diese Forderungen gehen weiter als der zweite und achte der Bauernartikel und als die Beschlüsse der Bauern des Neckarthals bei Oechsle S. 275.

** Warum der pfälzische Marschall, der zweimal am Letzenberg vorbeiziehen mußte, mit seiner Macht die Bauern auf dem Berge, die kein Geschütz hatten, nicht angriff, da sie doch nach Kap. 10 nicht zahlreich waren, ist aus dieser Erzälung nicht zu ersehen.

[1] Von dem folgenden Worte keyn bis wist wurde ein kleiner Satz in der Handschrift ausgekratzt und dafür von einer andern Hand, wahrscheinlich eines Landschreibers, der Satz beigefügt, wie er abgedruckt ist. Die zerstörten Worte konnte ich nicht wieder herstellen.

und neben seinen herschafften wole an funff enden sich die bawerschafft entboret und versamblet hat. daby mußt es myn gnediger herr auch blyben lassen.

**10.** [Einnahme der Stadt Bruchsal durch die Bauern.] Desselbigen sontags (23. April) zu nacht ungeverlich umb zwelff ure wardt Hanns von Buhell saut rc. * zu Udenheym eingelassen, zeigt ane, wie die bawern am Bruchyn, den die uß der vogthyen Odenheym, Eußheym ** und andere frembde bawern zugelauffen waren, denselbigen obent, als er fur Bruchsal khomen, dasselbig eingenomen und das inen der thorwechter gewarnet het, hienweg zu ryten, damit er nit gefangen wurdt. und man sagt, das derselbigen bawerschafft, so solichs gethan, uff sechs thausent sein solten, der doch nit viel uber sechshundert gewesen, wie nachmals bestendiglich antzeigt ist worden.

**11.** [Flucht des Bischofs Georg nach Heidelberg.] Daruff wardt mym gnedigen herren geraten, das er geyn Heidelberg ryten und sich zu Udenheym nit solt betretten lassen. das thet nun sein gnade gegen tag umb drewe. und als sein gnade under die porten kame, trost er die von Udenheym, sich zu halten als fromme underthanen, sein gnaden hofften, sie wolten inen rettung thun.

Und alsbalde sein gnad abgeritten, warden alle schrifften, der bawerschafft halb geschehen, und die myn gnediger herr von etlichen fursten entpfangen auch inen wider geschrieben het, one fürwissen seiner gnaden zu Udenheym verbrent und abgethan.

Und als sein gnad geyn Heidelberg [ritte,] khame ein schrifft von der Pfaltz, darinn begert warde, das one vertzug sein gnad sich daselbsthien fügen und erheben solt, wie dan sein gnaden vorhien deßglychen müntlich zu entbotten und geschrieben was. Daselbst zu Heidelberg fandt myn gnediger herr den churfursten personlich und den teutschen meister gar verjagt, geblundert und zum theil wie oben gemelt verbrent.

**12.** [Zustand in Philippsburg.] Doch vor seiner gnaden abryten wart besetzt das schloss Udenheym mit Cristoff vom Oberstain, einem edelman, Rechenberger genant, und Balthasser Hawer dem jungern von Bruchsall, auch dem landtschryber Jacob Burgharten als haubtlewten und andern vom hovegesinde und etlichen burgern, weliche burger darnach alle sambt durch die im flecken abgefordert worden. Denselbigen montag wurden mym gnedigen herren, auch dem faut und andern etliche ire gemache geoffnet, harnasch und anders darans genomen, weliches volgends wider zu handen bracht worden. Daneben wolten auch die burger im flecken die verwalthung des schloss mit andern darinn verordenten inhaben, uß und in geen, auch darinn ires gefallens essen und trincken, schaffen, schalten und walten, das doch zu letst durch die haubtlewt vorkhomen wart.

**13.** [Vergeblicher Tag der Verhandlung. Zug der Bauern in die Markgrafschaft Baden.] Uff gemelten montag oder dienstag (24. oder 25. April) wardt dem landtschryber zu der bawerschafft geyn Bruchsal zuryten vergunt und er vergleitet. der erlangt neben anderm, das das schloss Grunbach, * das vorhien eingenomen, Endrissen dem keller wider eingeben und er geselicht wardt, auch mym gnedigen herren ein strackh geleit zu und von der bawerschafft zu komen und eyn gesprech mit inen zu halten zugeschickht. und wiewol das geleit allein uff seiner gnaden person gestelt was, so benant doch sein gnade der bawerschafft eyn malstat, nemlich das sie die bawern uff den nechsten mitwochen by Grunawe uff eim platz, am Hirsprung genant, erscheinen solten, derglychen wolt seyn gnad auch thun, begert doch auch in seinem deßhalb beschehen schryben, das die bawern seiner gnaden dhiener in schrifften ** auch vergleiten und sie nit ußblyben wolten. zu sollichem tag wardt der lantschryber auch beschrieben.

Als aber solicher platz den bawern nit gelegen und Bruchsal durch sie, inn oder vor der stat, zu handeln benent wardt mit vergewissung, das nit alleyn myn gnediger herr sambt auch seiner gnaden dhiener, die er one gerust mit pringen wurdt, solten geleit haben, riet sein gnad uff genanten mitwochen morgens uß Heidelberg alles mit furrate und wissen der Pfaltz, und het by ime grave Philips von Nassawe zu Wißbaden, Dlether Kemerer von Wormbs, genant von Thalburg, und Bernhart Golern von Ravensberg, als der Pfaltz zugeordnet, deßglychen seine rete Schluchterer cantzler, und kame der lantschryber by Grunawe auch zu sein gnaden. Und als man den merertheil der reisigen by Sanct Leen *** wider hinder sich ryten ließ und myn gnediger herr nit wyt

* Er war nämlich zu Bruchsal und ritt Nachts mit der Meldung nach Philippsburg.

** Odenheim mit mehreren Dörfern gehörte dem Kloster Odenheim, welches damals schon in ein weltgeistliches Ritterstift verwandelt und nach Bruchsal verlegt war. Eußheim ist Unteröwisheim, welches dem Kloster Maulbronn gehörte.

* Obergrombach; liegt jetzt in Trümmern. Der Keller oder Domänenverwalter hieß Andreas Anßhelm und war seit 1524 angestellt. Bruchsaler weltliches Cop. Buch Nr. 29. Bl. 71.

** D. h. Schreiber.

*** S. Leon zwischen Wisloch und Speier. Sie ritten also nicht die Bergstraße herauf.

von Bruchsal hielt, kamen Peter Gurtler herauß und sagt, wie der hawffen uß Bruchsal und uff die marggraveschafft getzogen, darumb were dieser tag wendig und vergeblich; so wolt er auch nit raten, das man in die stat ritte, dan die bawern oder gemeinde weren ganz uffrurig, wo mym gnedigen herren etwas geschehen solt, were inen trewlich leidt. Alſo nach eym kleinen gehabten gesprech keret myn gnediger herr gantz ungeschafft widerumb und rite geyn Wersawe * und namen daselbst inn das morgenmale, und kamen am obent wider geyn Heidelberg.

**14.** [Wiederholter Geleitsbrief der Bauern für den Bischof.] Als aber der landtschryber dem hauffen wider nachvolgt, und antzeigt, wie myn gnediger herr fur Bruchsal gewesen und ungeschafft het mussen abscheiden, auch der hauff hort, das Peter Gurtler sein gnaden widergeraten het, in die stat zu ryten, was der hauff des ubel zufrieden und gabe daruff dem lantschryber ein andern vhedlings- oder geleits-brieff; der wart sein gnaden uff nechsten frytag darnach (27. April) geyn Heidelberg durch den lantschryber geantwort, also lautendt:

„Wir des regiments haubtlewte und der gantz heil hauff versamelter bawerschafft des Brurhains, itzunt am zuge in der marggraveschafft Baden urkhunden und bekennen heran offenntlich, so der hochwirdig hochgeborn furst, unser gnediger herr von Spyer, etwas in sorgen gegen uns und unsern hauffen gestanden und doch by uns zu khomen begert, das wir uff heut dato seinen furstlichen gnaden undertheniglich gewilligt, gegunt und zugelassen haben, sein gnaden geyn Udenheim, zu der Altenburg, ** auch zum hauffen, wan und so deren geliebt, intziehen, daselbst blyben und wider dannen ryten, in allen welden und wassern jagen, fischen und dergleychen kurtzwyle tryben und haben moge unverhindert meniglichs. Geben des seinen furstlichen gnaden fur uns und unser gantzen versamblung, die auch, so in flecken anheimisch seint und zu uns gehorent, fryhe strack und sicherheit, eyne und auß, zu und von uns, wider an seiner furstlichen gnaden gewarsame, in welichem auch alle, die sein furstlichen gnaden ungeverlich by ir haben und mit pringen mage, vergriffen und glychermaß getrost und vergleit sein sollen, besonder so lange und alle diewyl durch sein furstliche und deren gewanten gegen uns, den unsern und unser aller habe und guttern mit der that nicht furgenomen noch gehandelt wurdt. versprechen hiemit by allen unsern eren, wie gemelt, styffe und fest zu halten alles in urkhundt diß brieffs mit des hauffen insiegell besigelt und geben uff donnerstag zu obenth nach Georgii (26. April) Anno ꝛc. fünffzehenhundert zweintzig und funff jar."

**15.** [Berathung darüber. Einnahme von Durlach und Gottsaue durch die Bauern.] Solicher vhedlichungs- oder geleitsbrieff wardt der Pfaltz und iren reten furgelesen und irer bruderlicher rat begert mit antzeige, das myn gnediger herr daruff zun bawern zu ryten und ein gesprech mit inen zu halten entschlossen. Wiewol nun uß den reten etlich meinten, das den bawern nit zu vertrawen were, so ward doch geratschlagt, das sein gnad vollenryten solt.

Mitler wyl namen die Brurhainischen Durlach eyne und begaben sich viele von den marggrevischen bawern in ir bruderschafft, blunderten auch Gotzawe und begerten an marggraven, das er dasselbig inn boden abbrechen und den armen zu verbawen, nemlich Barghausen, geben solt, die verbrant weren worden.

**16.** [Gefahr für Kislau.] Daruff name nachmittag myn gnediger herr die vorgemelten zween der Pfaltz und seine rete, nemlich cantzler, fauth am Bruhaine und lantschryber, und ritte denselbigen frytag zu obent zur Altenburg und bleibe ubernacht da. und ließ von Heidelberg Stauffen zollschryber, * caplan ** und meister Jergen faren, deßglychen den Schluchter im felde von ime geyn Udenheym zu ryten. und als sein gnade fur Heidelberg herauß [was], kame der faut zu Kißlawe *** und zeigt ernstlich ane, wie die bawern ins schloss Kißlawe, auch ime sein hauß plundern und abbrechen wolten, mit undertheniger bit, ime gnediglich zu rathen, wes und wie er sich in dem halten solt ꝛc.

Daruff wardt ime nach lengs myns gnedigen herren furnemen ertzelet, auch wie sein gnaden ir hewser und dhiener gevhedlicht, darum solt er wole getrost sein, sich solich der bawern anlauffen nichts irren lassen, sonder das hauß in gutter verwarung und acht haben, wie darvor geschehen; sein gnad verhofft zu got, alle sachen solten sich zu vertrag und guttem ende schicken. Des ließ er sich benugen und ritte von mym gnedigen herren wider mit dem lantschryber geyn Kißlawe zuhe, mit bevelhe, das sie der bawern geleit und seiner gnaden furgenomen rite dem schultheissen und andern bawern zu

* War ein Schloß bei Reilingen, wovon nur noch die Mühle steht.

** Karlsdorf, ehemals Altenbürg, bei Bruchsal.

* Hans Stauff war seit 1524 Landschreiber, hatte aber auch die Zolleinnahmen zu verrechnen. Bruchsaler weltl. Cop. Buch Nr. 29. Bl. 52.

** Anastasius Meyer. Daselbst Bl. 69.

*** Nikolaus Riebel. Daselbst Bl. 50.

Mongelßheym antzeigen und daruff begeren solten, gegen dem hauß und faut zu Kißlawe in ansehung solichs anstandts ruwig zu sein. Aber der landtschryber und faut mochten zu den bawern mit geleit nit khomen, darumb wardt inen copy des geleits und daneben dasselbig, was sie in bevelh hetten, zugeschrieben. und kame der landtschryber in der nacht auch zur Altenburgh.

**17.** [**Verhandlungen mit Deidesheim, Waibstatt und Rothenberg.**] Was ansuchens aber myn gnediger herr von dem sontag Quasi modo geniti ane biß uff gemelten frytag von seinen underthanen zu Dydeßheym,* Weibstatt, auch dem keller zu Rottenberg gehabt ist herinn nit gemeldet, dan es was alles darumb, das etlich schone erfordert, etlich sich erforderung besorgten und gnedigen rat baten, die man auch alle sambt, so viel mit worten mocht gescheen, nit trostlos[1] abscheiden ließ mit bit, das sie sich als frommen gehorsame underthanen des ends ertzeigen und halten, das wolte myn gnediger herr gegen inen mit allen gnaden bedencken und in guttem niemmermere vergessen.

**18.** [**Zug auf Herrenalb.**] Den sambstag (29. April) zu morgen fruhe erhub sich myn gnediger herr sambt den reten und dhienern, und ließ den faut am Bruhaine geyn Udenheym ryten, und zoge durch Underngrunbach, da ime vier bawern inen zu vergleiten zween vor, nemlich der schultheiff, und zween noch zugegeben wurden.** Und als sein gnad fur Durlach kame stunde Bilthanns von Neunneckh, ambtman daselbst mit vielen andern one harnasch vor den thoren, die zugeschlossen waren, den sprach myn gnediger herr ane und ritte daneben fure uff Langenstainbach zu, das des abts zu Herrenalbe ist. daselbst hetten die Bruhainische und Marggravische bawern den Munichhove gar geblundert, alle register und brieff zerrissen und ire hütte damit geschmuckt, auch lagen alle weg volle zerrissener brieff.

Als nun sein gnade by Langenalbe, kame der schultheiß von Underngrunbach, der voranß zum hauffen geritten was, und sagt: wo der waltfaut, das ist schultheiff, zu Wiesenthale und hunerfaut, das ist keller, zu Bruchsal by sein gnaden weren, solte man sie zum hauffen nit bringen;*** der hauff zoge uff Herrenalbe und het bevolhen, das man nachvolgen solt.

[1] Handschrift: troßloß.

* Deidesheim an der Haed.

** Wahrscheinlich waren diese vier Bauern von Untergeombach. Die Erzälung ist hier unvollständig.

*** Diese beiden Beamten hatten also keinen Antheil am Aufruhr.

**19.** [**Einnahme und Plünderung von Herrenalb.**] Also kame myn gnediger herr ungeverlich umb zwo ure nach mittag fur das closter mit den reten und dhienern. und als die bawern ire sturm-ordnung gemacht und nicht destominder das closter uffordern liessen, vertzoge es sich ungeverlich uff ein stunde und ward darnach durch etliche knecht, die darinn waren, dasselbig closter zu verwaren, geoffnet, welche auch under irem fliegenden vhenlein der ordnung der bauvern herauß entgegen zogen. und sobald sie zusamen khomen, wurden den knechten, so in der besetzung gewesen, der bawern zwolf artickel furgelesen, die sie auch globten, schworen und sich mit den Bruhainischen und Marggrevischen bawerschafften verbruderten und verbunden. Ehe und zuvor aber die ordnung gemacht, kame der schultheiff zu Odenheym zu mym gnedigen herren gangen und sagt ungeverlich, sein gnaden solten getrost sein, inen und den iren solt nichts geschehen, sie wolten sein gnad fur iren herren haben und rycher machen, dan er vorhiene je gewesen were.*

Deßglychen schickten sie zween trabanten, nemlich den Wolffen von Malschenberg und noch[1] eyn zu sein gnaden und liessen sagen, ob sein gnade wolten die in der besetzung des closters gewesen wereh sehen und horen geloben und schweren, solt sein gnade zu ir nemen von iren reten, doch das dieselbigen rete abstygen von pferden und hientzu ryten.[2] Das thetten sein gnaden. und als sie geschworen hetten, khame Friederich Wormbe, burger und des rats zu Bruchsal der oberst haubtman, und entpfieng sein gnaden; daruff ritt sein gnade mit dem hauffen ins closter und wardt in die abty gelegt, darinn weder bette oder strohe genug was. Doch vor dem furten sie sein gnade in eyn stublin und brachten grosse khubel mit gutem wyn und eyn zine blatten mit gutem ochsenfleisch. wiewol es nun sambstag was, bliebe doch usserthalb der grossen beyn nichts uber, dan es was die erst und letst tracht. Aber im einryten waren so viel schoner und gutter bucher, brieff und register allenthalben im closter zerrissen und lagen dermassen zerstrewet, das einer nit wole eyn fuß setzen khunte, er mußt daruff tretten. so stunde der wyn auch dermassen im kerre vor den fassen, das ein gantz dryer wochen alt darinn het mogen ungegrunt der erden schwimmen.

Wie und welichermaß auch, alsbaldt man hienein kame, die kirch und alle gemache, was vorhien durch

[1] Handschrift: nach.

[2] Dem Sinne nach muß es giengen heißen.

* Dieser Schultheiß Marx Duchscherer wurde nachher um eine Summe Geldes wieder begnadigt. S. mein Bad. Archiv 2, 188.

die ihenen, so in der besetzung gewesen, uberblieben, so jemerlich und uncristlich geblundert, die taffel, stule und alles anders auch fur dem fronaltar und sacrament zerschlagen und verwust, ist nit wol menschlich zu beschryben, mag auch one den augenscheyn nit wole geglaubt werden, dan was zu verwusten muglich gewesen, ist nit gantz plieben. *

**20.** [Behandlung des Bischofs Georg. Die badischen Räthe.] Denselbigen sambstag ward nichts mit mym gnedigen herren gehandelt, und als sein gnad des obents zu nacht aß und zwey essen fur het, kame eyn geschrey, wie das closter brent, wie auch die warheit was, es wardt aber bald gethustert.

Des marggraven rethe, nemlich ein doctor und lantschryber, waren auch dahien verordent und by mym gnedigen herren in seinem gemache, mit denen uff ir antzeige und schrifft des marggraven sein gnade auch handelten und antzeigen liessen, uff was meynung sie by der bawerschafft erschyenen und nit dergestalt, wie an den marggraven gelangt, das sein gnade sich in der bawern bruderschafft begeben oder daruff mit inen handeln wolt.

Denselbigen sambstag zu nacht liessen die haubtlewt myns gnedigen herren gemach verhutten, damit sein gnad nit uberfallen wurdt; und lage seyn gnad in des abts kamern uff der erden im strowe, deßglychen die rete und dhiener etlich in der stuben. Es ward auch die abty glych einer walfart trewlich und one underlaß visitirt und uffs gnawest ersucht, aber wenig ussertharb bethladen, schenckh und kisten funden, dan es vorhien sauber ußgeblundert.. und als under anderm eyn junger bawer gefragt wardt, was er begert, antwort, er wolt gern ein trog fegen, er kame aber zu spote, dan die korb waren vorhien gehaben und die vogel ußgeflogen.

Den sontag misericordia domini (30. April) zu morgen umb sieben ungeverlich handelt myn gnediger herr mit des hauffen haubtleuten und regiment wie nachvolgt, und schryb der marggrave denselbigen morgen vor solicher Handlung und bate, seiner auch zu gedencken zum besten, mit antzeige, das inen fur gut ansehe, das Pfaltz, Spyer und er zusamen geschickt und gerathschlagt heten, wie den sachen zu thun sein solt. Daruff wardt auch mit den marggrevischen reten geredt und wart uff myns gnedigen herren theil [1] für gut angesehen, das sein furstlich gnad nach irem erlangten abscheidt der Pfaltz und des marggraven auch zu gedencken solt, wie auch geschahe und solichs seinen reten nachmals antzeigt wardt.

[1] Handschrift: thiel.

* Hieraus geht hervor, daß der Berichterstatter Augenzeuge war und sich im Gefolge des Bischofs befand.

**21.** Handelung zu Hernalbe geubt, davon oben meldung geschicht. Erstlich hat myn gnediger herr dermassen die handelung selbs angefangen und geredt: „Lieben underthanen, allen schrifften und ergangen handlungen nach erschein ich by uch eigener person, als zu den ich mich ye alwegen und nach aller eren liebs und guts versehe, und hab daruff Bernhart Golern bevolhen, etwas von mynet wegen uch furtzuhalten, bith, ir wollent den horen und uch ertzeigen, als myn vertrawen zu uch stehet.“

Uff solichs junckher Bernhart nachvolgent meynung reddet: „der hochwirdig, durchleuchtig, hochgeborn fürst &c. myn gnediger her hie zugegen hat uch und ir ime widerumb geschrieben, auch habt [1] ir inen hieher sambt den ihenen, so seyn furstlich gnad mitpringen wurt, vergleitet, wie uch dan solichs wissen, und mir bevolhen, uch antzuzeigen, obe sein gnade, seine ambtleut, dhiener oder verwanten ichts wider die billicheit und das heilig evangelio und wort gotz auch christlicher und bruderlicher liebe und gemeinem nutz zuwider und nit gemeß gehandelt het, das were sein furstlichen gnaden trewlich und hertzlich leidt.“ bat daruff, wo sie einiche beschwerden oder anligens hetten, das sie wolten solichs sein furstlichen gnaden antzeigen, wolt sein furstlich gnad sich alßbald mit inen deßhalb, dem heiligen evangelio, wort gots, billicheit und gemeinem nutz gemeß, gnediglich und christlich vereinigen und vertragen; und das sie dieselbigen beschwerden dermassen stellen wolten, das sein gnad ire truver hirt sein und blyben und sie seine schofflin mit dem wort gotz trewlich waiden mocht. das wolten sein gnade in allen gnaden gegen inen allen und idem besonder bedencken und in guttem niemermehro vergessen, und sich gegen inen als ein christlicher furst halten und ertzeigen.

Daruff redt myn gnediger herr alßbald widerumb: „lieben underthan, wie Bernhart Goler geredt, ist myn meynung, will und gemute,“ und was sein gnaden zu furderung [2] des evangelii, wort gotz, bruderlicher lieb und des gemeinen nutz handeln khunt, das wolt sein gnade als eyn christlicher furst mit allem vlys thun und mere mit den wercken dan seine wort antzeigten und seyn mochten.

**22.** [Erklärung der Bauern.] Uff soliche rede und furhalten nam das regiment bedacht, ließ myn gnedigen heren abtreten, und nach gehabtem bedacht redet der statschryber:

Es were diß ein solicher schwerer handel, der aller weltlichen weißheit zu hoch, der auch guts rats und

[1] Handschrift: hat. [2] Handschrift: furderlung.

bedachts bedurffte, deßhalb itzo sein furstlichen gnaden entliche antwort oder abscheidt zu geben nit muglich; aber in summa ir aller entlich gemute stund daruf, das ir lebenlang sie sein gnaden fur irn herren haben und halten und alles das thun wolten, das dem gotlichen rechten, heiligen wort gots und evangelium gemeß und mit der heiligen geschrift erhalten mocht werden. und kurtzumb, welicher ir herr sein wolt, mußt solichs schweren, desglychen wolten sie auch thun.

Zum andern so stunde ir gemute, den nechsten gegen Spyer zu ziehen und daselbst der pfaffheit nester, die viel jar mit nachtheil und grossem schaden der armen erhalten weren worden, zu zerstoren, auch wolten sie inen weder zehendt, ziens, renten oder gulten geben, und dieselbigen pfaffheit straffen, auch furter nit mer dan eyn herren und nit zwolff oder das gantz capittel zu Spyer zu herren haben.

23. [Uebereinkunft mit dem Bischof.] Daruff nach gehabtem bedacht [reddet] [1] Bernhart Goler: die sachen weren, wie sie antzeigten, aller weltlichen weißheit zu hoch und das in denselbigen nit also plends stadtlich gehandelt mocht werden, sonder das solichs mit guttem rate und gelegener zyt wurdt furgenommen, das ließ myn gnediger herr ime gefallen; diewyl sich aber die sachen also verwyrren mochten, begert sein gnade, das man ime mit den seynen wolt vergunden, ire hewser im stifft nach notturfft zu gebrauchen, wolten seyn gnade diezhenen, so in besetzungen weren, herauß schaffen mit dem erbieten, das sein gnad und die iren gegen inen und iren verwanten fur sich selbs, ire diener, auch alle die, dero sein gnad mechtig weren, in unguttem oder mit der that nichts wolt furnemen, auch sie in gnedigem bevelch haben und zu allem gutten furdern, obe inen sonst von yemant etwas begegnet wolt werden. der pfaffheit halb das sie dieselbigen straffen wolten ꝛc. bet myn gnediger herr, das sie wolten bedencken, das sie auch christen und anders nit gewißt, dan das sie bißher ire werckh, wesen und stande in einem guttem scheyn und glauben gehandelt, so hetten die von der ritterschafft auch sie dahien beredt und bewegt oder schier getrungen, darumb bet sein gnad, das man sie wolt bedencken; und obe myn gnediger her etwas darunder handeln khonte, das zu guttem dhienen mocht, das wolten seyn gnad gern thun und kheynen vlys underlassen.

Uff solichs der stadtschryber widerumb: sie wolten mynem gnedigen herren zulassen, das syn gnad mochten in alle ire hewser nach irem gefallen ryten, doch betten sie, das solichs one harnasch, damit keyn ufflauff geschehe. dee geistlichen halb hetten sich viele mit inen verglichen, zudem das sie by verlierung lybs und gutz bevolhen hetten, keym pfaffen oder monich an lyb oder leben ichts zu thun, und wo sie die pfaffheit selbs oder durch andere mit inen handeln wolten, so mochten sie es thun, sie dorfften kein geleits dartzu. Also blieb es by sollichem abscheidt.

Myn gnediger herr ließ inen auch zu und bewilligt, wo sie prediger wusten, die das wort gots und heilig ewangelium predigen wolten, die mochten sie annemen und ufstellen, darane inen myn gnediger herr keyn verhinderung thun wolt, sonder mocht es wol lyden. Das sie zu danck annamen und sich neigten ꝛc.

24. [Verhandlung wegen Pfalz und Baden.] Ferrer so were myns gnedigen herren getrewer rat und gnedigs begeren, sie wolten sich nit zu wyt in frembde handelung schlagen, sonderlich den umbligenden fursten zuwider als Pfaltz und Marggrave, angesehen das dieselbigen zu letst doch fruntlich und nachbarlich by einander wonen musten und sich alwegen fruntlich und nachbarlich gegen einander gehalten hetten, hoff seyn gnad, es wurdt ungetzwyffelt inen zu guttem erschiessen.

Daruff der stadtschryber: sie versehen sich, das sie schon in ungnaden des Marggraven weren, aber sie hetten ime geschrieben und angetzeigt, das ir furnemen seyn gnaden nit zuwider. so stunde auch ir gemute nit, gegen der Pfaltz etwas zuhandeln, usserthalb des das sie etlicher gutter halb denen von Bretheym, die die ander versamblung der bawerschafft wolt nemen, geschrieben; wo nun die sachen doruff stunden, das sie die gutter wolten volgen lassen, hetten sie dieselbigen begert, wo aber der ander hauff dieselbigen nit begert zu nemen, wolten sie es auch nit begeren, dan sie versehen sich, die Pfaltz solt baß mit inen dan mit den andern hauffen, wo sie genomen solten werden, ußkhomen ꝛc., und es deucht sie gut, das Pfaltz, Spyer und Marggrave deßhalb mit einander sich verglichen, dan die andern hauffen, so sie die fursten beschedigen, wolten sie mit aller macht zuziehen und sie helffen schlagen.

Das alles ist vor mittag geschehen in bysein myns gnedigen herren, Golers, Dhiether von Dhalberg, landtschrybers und cantzlers.

25. [Verhältniß mit den Haufen in Wirtenberg.] Nachmittag kame der haubtman Friederich Wormb und Hans von Halle, zeigten ane, wie in dieser stunde die andern hauffen zu Vaihingen und Stamberg * inen

[1] fehlt in der Handschrift.

* Es ist wohl Stromberg zu lesen, und betrifft den Haufen an jenem Gebirge zwischen der Enz und dem Neckar.

geschrieben, das sie ihre sachen ußgericht, und wo sie irer bedurfften, solten sie inen solichs anzeigen und ein malstat benennen, wolten sie zu inen khomen. daruff weren sie bedacht, inen widerumb zu schryben, das sie mit [1] Spyer und Marggraven vertragen, deßhalben sie ire nit bedurfften. Uff solich anpringen bat myn gnediger her, diewyl die heuffen nit mer zuthun hetten, truge seyn gnad die fursorg, sie wurden in die Pfaltzs ziehen, darumb begert sein gnad, sie wolten beiden heuffen schryben und anzeigen, das sie in etwas handlung mit der Pfaltz und also stunden, das sie hofften, die sachen solten mit der Pfaltzs glych wie mit Spyer und Marggraven vertragen werden. das sie sich also zu thun benommen.

**26.** [Schluß der Unterhandlungen.] Es ward auch des schultheissen zu Wiesental und kellers zu Bruchsal * halb so viel gehandelt, das myn gnediger herr sie brauchen mocht zu seiner gnaden gefallen, doch das sie zum hauffen nit khomen solten.

Und als vor beschluß solicher handlung myn gnediger herr sich mit den heubtlewten vereinigt, das sie etlich uß inen gern Lauterburg verordnen und den stiefft gantz gepnyt Rhyns in ir bundtnuß und bruderschafft annemmen sollten, damit derselbig unzertrent und durch die frembden heuffen nit angenomen wurdt, das sie inen auch also gefallen liessen und bewilligten auch daruff beschlossen, der abscheidt endtlich gegeben und darunder soliche meynung Balthassar von Rosenberg ** faut zu Lauterburg mit der maß, das ers andern ambtleuten im stiefft dergleychen zuschryben solt, zugeschrieben: wardt der statschryber zu Bruchsal Johanns Hohermut, den myn gnediger herr den sambstag darvor gnediglich ansprach, und der ungeredt mit weinenden augen von seinen gnaden gieng, mit eym vheulein knecht gern Gerspach *** verordent, dasselbig, wie geschach, einzunemen.

[1] Handschrift: nitt.

* Der Mann hieß Wendelin Keller, war Schultheiß zu Bruchsal, und wurde 1517 von dem Bischof zu seinem Keller ernannt. Bruchsaler Cop.Buch Nr. 29. Bl. 23. Nach dem Schlusse dieses Kapitels war der Stadtschreiber von Bruchsal ungern mit den Bauern gezogen, dennoch mußte er die Unterhandlung führen. Kap. 22. 24. Dieß, so wie der Umstand, daß der Rathsherr F. Wurm von Bruchsal Hauptmann der Bruhrainer war, setzt große Zerwürfnisse im Stadtrath zu Bruchsal voraus, denn offenbar waren Keller und Wurm gegenseitig Feinde, und der Stadtschreiber Hohermut wurde wahrscheinlich durch den Drang der Umstände mit fortgerissen.

** Er war seit 1519 bischöflicher Faut zu Lauterburg am Rhein. Bruchsaler Cop.Buch Nr. 29. Bl. 41.

*** Gernsbach im Murgthal, welches zum Theil dem Bischof von Speier gehörte.

**27.** [Verwüstung des Klosters Frauenalb.] * Daruff rait myn gnediger herr denselbigen sontag wider uß Herrenalb bitz ins schloss zu Oberngrumbach. und im furrytten by Frawenalb schussen die bawern, so es eingenomen, fast sere mit hacken und liess auch noch viel volcks, man und frawen, jung und alt zuhe, und sagt zu Herrenalb in der kuchen eyn fraw under anderm: „nun sy es got gelobt, das ich doch auch eyn mal herein khomen bin." und als myn gnediger herr fragt, ob sie vorhien nie darinn gewesen were, antwort sie, neyn, sie het nie darein mogen khomen. In summa, es frewet sich und sprang uff im hertzen jederman von der bawerschafft, das es zu solichem wusten khomen was, dan es bleib nit ein nagel an den wenden, er wer dan dermassen eingeschlagen, das man ine nit sehen mocht. Es ward auch viel gutz under dem geblesterten erdtrich in einem stainnin sarch fur der kirchen funden, welichen sarch ein kranker munich, so im kloster blieben, als man sagt, verraten solt haben.

**28.** [Rückkehr des Bischofs nach Heidelberg.] Den montag nach misericordia domini (1. Mai) khame myn gnediger her von Grunbach wider gern Heidelberg, und was sanct Philips [1] und Jacobs tag. und als sein gnad ein trunckh mit denen von Stetfelt, wie auch zu Ubstat geschach, im furryten thet, kam Paulus Dopff mit eim spieß und fragt, wie sein gnaden die sach gefill? daruff antwort sein gnad, sie gefil im baß dan im anfang. und ließ uff den dienstag zu morgen darnach dem churfursten und seinen reten in eyner gutten antzal alle handlung furlesen und sein rat ferrer im handel bruderlich bitten, daruff auch antzeigen nach mittag, das sein gnaden bedacht weren, gern Udenheym zu ryten, als auch geschach; dan seyn gnad hat uß Bruchsal dem thombsenger schryben lassen, was mit der bawerschafft gehandelt was, sie sich daruff auch vernemen lassen und wie sie gutlich underhandlung lyden mochten. deßglychen die [2] pfaffheit und der [3] rate zu Spyer, wie dan solichs auch uff gemelten dienstag zugeschrieben und der Pfaltzs hoffmeister auch antzeigt wardt, der daruff antwort, sein gnedigster herr were auch des willens, sich mit den bawern zu verglychen, ließ auch der pfaffheit schryben wolle gefallen, wolten doch des zusamen schickens sich ferrer bedencken, wiewol es der Pfaltzs nit zuwider, sonder dasselbig lyden mocht.

**29.** [Verhandlung zu Philippsburg.] Und als myn gnediger herr gern Udenheym, khame uff den mitwochen zu morgen (3. Mai) botschafft, wie Friederich

[1] Handschrift: pilips. [2] es wird der zu lesen seyn. [3] l. dem.

* Vgl. Bd. 1, 229 folg.

Wurm zu Graben uber nacht gelegen und mit etlichen vheenlein der bawerschafft ain obent zu Udenheym [1] ankhomen wolt, wie er auch thet. zu dem schickt myn gnediger herr den lantschryber und ließ der pfaffheit, rats und gemeinden verordenten zu Spyer halb umb geleit anhalten; das wardt nit schriftlich, sonder muntlich gegeben und zugesagt.

Mitwochen zu morgen kamen auch der dhombsenger her Philips von Flerßheym, [2] Michel von Thuen, Symon von Liebenstain dhombheeren und Jacob Meurer, canonikher sant Germans stieffts von der pfaffheit, und von des rats und der gemeinden wegen Friederich Berstbymer, Hainrich Merbell, Wolff von Echterthingen und ein burger genant Tesch, alles uff beschryben und vertrostung myns gnedigen herren. und als sie horten, das die haubtleut inen kheyn schrifftlich geleit zugeschickt hetten, waren sie zwyffelhaftig, ob sie sich des geleits getrosten, daruff blyben oder wider anheimisch ziehen wolten, und entschlossen sich doch nach gehabtem bedacht, das sie blieben. mit denen wardt auch viele gehandelt, ehe dan der haubtman mit den bawern geyn Udenheym kamen, und einig darumb, wie man den handel ansahen und zu vertrag handeln wolt.

Den donnerstag (4. Mai) zu morgen umb acht ure ließ myn gnediger herr den handel mit den haubtleuten, der ungeverlich uff zweintzig waren, anfangen, und wardt ertzelet, was der pfaffheit halb zu Herrenalb gehandelt und sonst darunder zu allentheilen geschrieben wer worden, alles durch Bernhart Golern, mit angehenckter gnediger begere, das sie bedencken wolten, das die stat Spyer keyserlicher majestet und dem rych verwant und das ir furnemen inen kunfftiglich vielleicht zu nachtheil und schaden raichen mocht; das auch die pfaffheit burger worden und alle burgerliche beschwerden tragen musten, und die stat für sich selbs zu irem furnemen nie kheyn ursach gegeben oder sie beleidiget het: dan solt inen etwas beschwerlichs begegnen, das achten sein gnaden ir eigen sach, were auch sein gnaden trewlich und gnediglich laidt.

Daruff antwort der statschryber, sie hetten den gnedigen rat und gutbedunckhen myns gnedigen herren, es were aber nit one; vor anfang diß handels hetten sie alleß, was inen daruff stunde, bedacht, und weren entschlossen, die vermeindt nichtswert geistlichen, die allen obern und nidern landen schedlich gewesen, zu straffen, und ir gebewe dem gemeinen nutz zutzuwenden, wolten auch die uberflussige geistliche abschaffen, inen ir lybszucht zimlicher notturfft nach geben und das wort gotz gepredigt han. und wo sie uber irem furnemen sturben, hofften sie, das solichs in einem gutten standt geschehe; wolten sich auch versehen, die von Spyer wurden inen daran kheyn verhinderung thun, unangesehen, das sie sich zu inen verpflicht und die burgerlichen beschwerden uff sich genomen hetten.

Und kurtzlich das must der erst punct sein, das das evangelium one menschlichen zusetze lauter gepredigt wurde und das die vermeint geistlichelt ab were.

Zum andern, das sie nichts mere zu gebieten oder verbieten haben solten mit mym gnedigen herren als irem erwelten und rechten herren, mit andern vielen puncten, die doch nachmals zum theil abgetheidingt und zum theil in den abscheidt gestelt und bracht seint worden, nemlich das sie biß uff ein gemein verenderrung weder zehent, ziens, renten oder gülten wolten geben.

Wiewol nun daruff durch Bernhart Golern geredt wardt, das das heilig evangelium wie begert solt gepredigt werden, und das die stat und pfaffheit zu Spyer sich des selbs undereinander vormals verglichen, wie auch myn gnediger herr und sie die bawern, das auch die puncten uff alle billich- und erberkeit, auch dem heiligen evangelio gemeß, solten gestelt werden: so haben sie doch so hart uff irem furnemen bestanden, das und keyn anders in dieser stunde mit der regierung und sonst wollen haben. damit nw die sachen vertragen und die pfaffheit zu Spyer belegerung auch endtlichs verderbens entladen sein mocht, wardt dieser nachvolgender abscheidt mit beidertheil wissen und willen gemacht, doch kheyn theil in bysein des andern gehort, sonder underschiedlich, und inen solicher abscheidt oder anstandt furgelesen also lautent:

**30.** [Vertrag mit den Bauern.] Der hochwirdig, durchleuchtig und hochgeborn furst, myn gnediger herr von Spyer hat zwuschen seiner furstlichen gnaden, dhombcapittel, gemeiner pfaffheit und geistlichelt in der stat Spyer eins- und der bawerschafft gemeiner versamblung am Bruhrain und Marggraveschaft anderstheils zu abwendung der bawerschafft zugs und furnemens gegen iren personen und guttern so viel by allentheiln gesucht, das sie nachvolgend mittel bewilligt und angenomen auch zuhalten zugesagt haben.

Erstlich soll das heilig evangelium hienfuro in dem gantzen stiefft Spyer one allen menschlichen zusatz lautter gepredigt werden.

Zum andern als die bawerschafft gewelt und entlich daruff bestanden, das nun hienfuro myn gnediger herr des stieffts Spyer einiger her sein und das dhombcapittel

[1] Handschrift: Udenhym.

[2] Er wurde nach Georg Bischof von Speier.

und gemeine pfaffheit in der stat Spyer in des stieffts [1] sachen nichts zu thun, zu schaffen, zu verwalten oder zu bewilligen, das auch myn gnediger herr in allen des dhombcapittels und gemeiner pfaffheit flecken und dorffen alle oberkheit khunfftiglich haben sollen, ist es auch also bewilligt, angenomen und zugesagt.

Zum dritten mogen die von der bawerschaft mit raichung der zehend, zienß und gülten stillsteen gegen der pfaffheit, biß uff eyn gemeyn verenderung des geistlichen [2] standts, ußgescheiden der pfaffheit eigene guter auch des pfachts und zienß von iren verlauhenen eigen guttern, es sy in erbbestentnuß oder uff jarziel gestelt, die sie unverhindert meniglichs nutzen, nießen und wie bitz an her enpfangen und einnemen mogen. obe aber einicher vermeint, das er mit solichem pfacht oder zienß beschwerdt were, mag er inen solich gutter fur den pfacht oder ziens ligen lassen.

Zum vierdten nachdem die bawerschafft die costen ires zugs begeret, hat sie doch solichen costen biß zu vorbemelter verenderung auch beruwhen lassen und daruff die geistlichen und ire verwanten irer habe, lyb und gutter halb, wo sie die haben, geselicht und sie unuberzogen blyben.

Zum funfften so und wan die inventirung aller gutter des dhomb- und anderer stieffts-kirchen zu Spyer durch burgermeister und rate daselbst furgenomen wurdt, soll myn gnediger herr yemants dartzu ordnen, auch seyn furstlich gnade eyn copy und abschrifft der inventirten gutter gegeben werden.

Zum sechsten soll die bawerschafft der pfaffheit ein fehlingsbrieff geben und den andern heuffen antzeigen, das sie mit inen vertragen syen. und ob inen von andern heuffen daruber etwas beschwerlichs begegnen wolt, sollen sie dasselbig alles ires vermogens understeen abzuschaffen und zu verkomen.

Und ist uff underhandlung myns gnedigen herren so viel by der pfaffheit erhalten, das sie der gemeinen bawerschafft itzo geben sollen zweihundert malter brots, zweintzig funff fuder wyns und ungeverlich viehe uff hundert gulden werdt, und schaffen, das die liefferung des alles zu Rynhawsen * geschehe, das dan auch die bawerschafft gutwillig angenomen.

Zu urkhunt seint dieser abscheidt zween glychs lauts mit hochgemelts myns gnedigen herren von Spyers uffgetrucktem secret insiegel verfertigt und idem theil einer geben. Datum Udenheym uff frytag nach Philipi und Jacobi (5. Mai) im funffzehenhundertsten und funf [1] und zweintzigsten jare. *

[1] Handschrift: stiefts. [2] Handschrift: geistlichen.

* Dorf auf dem rechten Rheinufer zwischen Philippsburg und Speier, wonach die Geistlichkeit den Transport der Naturalien auf das rechte Ufer bestreiten mußte.

**31.** [Einnahme von Neustadt an der Hardt.] Nach uberantworthung solichs abscheidts, das uff den sambstag geschahe, dan man hat mit sollicher underhandlung zween tag zu thun, uff welichen sambstag auch wie obengemelt der bischove von Wirtzburg geyn Heidelberg khame, und die pfaffheit auch rats- und gemeindeverordenten widerumb geyn Spyer zogen, schrybe die Pfaltz, wie die bawerschafft jhensyt Rhyns ** der Geilwyler hauff *** die Newenstat uffgefordert, und diewyl auch Spyerischen darunder, solt myn gnediger her mit rat Thalbergers und Golers gedencken, wie dieselbigen bawern auch mochten glych den Bruchainischen gestilt werden. und diewyl myn gnediger herr willens was, darunder zu handeln, so ward doch die Newenstat uff sontag Jubilate (7. Mai) von bawern umb zehen anher geoffnet und dasselbig gewendt.

**32.** [Zweifel und Beschwichtigung der Bauern über einen Vertragsartikel.] Denselbigen sontag Jubilate nach mittag kame meister Hainrich, statschryber zu Durlach, sambt andern des regiments, doch usserthalb des obersten haubtmans Friederich Wurms, und zeigt ane, nachdem der vertrag oder abschaidt zwuschen der pfaffheit zu Spyer und der bawerschafft under anderm vermocht, wu die [2] stat Spyer durch andere heuffen belegert wurdt, das sie alles ires vermogens zutziehen, solichs vorkomen und abschaffen solten. wo es nun den verstandt solt han, das sie im fall der belegerung mit aller macht zutziehen, sie retten, oder sich mit andern hewffen schlagen solten, das were ir gemute, will oder meynung gar nit, khonten oder wolten auch den abscheidt dermassen nit willigen oder annemen. Und als inen daruff geantwort wardt, das es nit die mynung sonder allein darumb gemelt, wo die stat durch andere heuffen belegert, das sie zu inen schicken und antzeigen solten, wie sie vormals mit der pfaffheit vertragen, und sie understeen alles ires vermogens und moglichen vlys abetzuschaffen, und das sie wyter nit zu thun schuldig seyn solten: hat ers auch daby blyben lassen,

[1] Es steht irrig zwey. [2] Handschrift: der.

* Diese Urkunde steht auch bei Simonis. S. 206.

** Diese Geschichte wurde also diesseits Rheins geschrieben. S. Kap. 37.

*** Es gibt keinen Ort Geilwyler mehr in der bayerischen Pfalz; damals aber war es noch ein Hof bei Siebeldingen hinter Landau, der dem Abt von Eusserthal gehörte, mit dessen Verwüstung und Plünderung der Bauernkrieg in jener Gegend anfing, weshalb man die empörten Bauern den Geilweiler Haufen nannte. Frey Beschr. des Rheinkreises 1, 214 folg. Geissel Kaiserdom 2, 197.

doch begert er eyn bybriefflin des verstands und ußlegung, das auch abgetheidingt und sie mit solicher antwort abgewiesen worden; dan der Goler zeigt ane, das er vorhin uff den frytag solichs puncten und artickels inhalt den verordenten uß Spyer auch dermasen geteutscht und abgeredt het, die es auch also gewilligt und angenomen.

**33.** [Vertrag der Bauern mit der Pfalz.] Und innerthalb aller solicher handlung befließ sich myn gnediger her, die Pfaltz und bawerschafft auch in eyn verstandt miteinander zu pringen, wie auch nach vielen schrifften und handlungen geschach und uß nachvolgenden verbriefften und yedwedersyts ubergebenen urkhunden abgenomen wurdt.

„Wir des regiments haubtleut und der gantz hell hauff marggrevischer und spyerischer bawerschafft ꝛc. bekhennen und thun khunt offenbare allermeniglich in und mit crafft diß brieffs, als wir uns vor etlichen tagen versamblet und ein sonderliche vereinigung under uns, doch unser herschafft und oberkheit gar nit zuwider gemacht, beschlossen und uffgericht,[1] das wir demnach fur uns und unsern gantzen hauffen wissentlich und einhelliglich by unsern gutten waren trewen versprochen haben, gegen dem durchleuchtigsten, hochgebornen fursten und herren hern Ludwigen pfaltzgraven by Rhyn, hertzogen in Baiern, des heiligen romischen rychs ertztruchsess und churfursten ꝛc. unserm gnedigsten herren, auch seiner churfurstlichen gnaden zustendigen graven, herren, ritter, knechten, underthanen und verwanten, auch derselbigen gutern in unguttem oder mit der that nichts furtzunemen, uben, handeln oder zu geschehen verschaffen: auch wollen wir alle gewonliche strassen und wege, so vor und innerthalb gemelter unser vereinigung durch uns gemacht worden, am Bruhrhain widerumb offnen, damit hochgedachter unser gnedigster herr und alle seine dhiener, angehorigen und verwanten wie obsteet unser und unser aller unverhindert dieselbigen sicher wandern und ires gefallens und notturfft nach gebrauchen mogen, alles trewlich und ungeverlich. Zu urkhunt mit des hauffen insiegel besiegelt und geben uff montag nach Jubilate (8. Mai) im funffzehenhundertsten funffundtzweintzigsten jare."

**34.** [Urkunde des Pfalzgrafen.] „Wir Ludwig von gots gnaden pfaltzgrave by Rhyn, hertzog in Baiern, des heiligen romischen rychs ertztruchsäß und churfurst ꝛc. bekhennen und thun khunt offenbare mit diesem brieff, als uns das regiment des gantzen hellen hauffen gemeiner versamblung marggrevischen und spyerischen bawerschafft eyn vhelingsbrieff uns und unsern graven, ritter, herren, knechten, underthanen und verwanten auch derselbigen guter ꝛc. zugeschickt und werden lassen, der von wort zu wort also laut: [Folgt nun wörtlich dieselbe Urkunde wie im vorigen Kapitel, worauf der Text also fortgeht:] das wir demnach und diewyl durch den erwirdigen in got und hochgebornen fursten, unsern fruntlichen lieben bruder herrn Georgen, bischoven zu Spyer, pfaltzgraven by Rhyn und hertzogen in Baiern, die sach mit der geistlichkeit zu Spyer und obgemelter bawerschafft vertragen, der zug wendig und abgeschafft, bemeltem unserm bruder zu gefallen und inen zu gnaden widerumb zugesagt und versprochen und thun das wissentlich in crafft diß brieffs gegen solicher bawerschafft sambt und sonder. und obe unser angehorigen zu inen gelauffen oder by inen gewest und wider anheimisch thun werden, gegen denselben auch iren guttern in unguttem oder mit der that nichts furtzunemen, zu uben, zu handeln oder zu geschehen verschaffen. auch wollen wir alle gewonliche strassen und wege wider offnen, damit die vorgemelt bawerschafft, wie obstet, unser und aller der unsern halb unverhindert dieselbigen sicher wandern und ires gefallens und notturfft nach gebrauchen mogen. alles trewlich und ungeverlich. und des zu urkhunt haben wir unser secret zurruck diß briefs getruckht. Datum Heidelberg uff montag nach Jubilate anno ꝛc. funffzehenhundert zweintzig funff." *

**35.** [Auflösung des Bruhrhainer Haufens.] Darnach uff montag nach Jubilate nach der morgen suppen zogen die haubtlewt mit iren fenlin in das Wiesenthaler felde und khamen daselbst der gantz hauff zusamen, und nach gehaltner gemeinde trent sich der gantz hauff und zoge ein ider, wa er daheym was. Dhiewyl sie aber alhie zu Udenheym[1] lagen, wardt inen uß dem schloss alle profiant mitgetheilt. sie machten auch kheyn[2] sondern abscheidt mit mym gnedigen herren, sonder schieden also insalutato hospite hienweg.

**36.** [Vertragsbruch der Bauern. Besetzung von Kislau.] Es trugen sich auch in mitler wyl viel ungeschickter handlungen in myns gnedigen hern hewsen und wider derselbigen schlossdhiener zuhe uber zugesagten glauben. und so dich es an die haubtlewt gelangt, hetten sie darab mißfallen, es folgt aber keyn enderung oder besserung daruff, sonder blyb daby.

Auch wurden Michel Schwartz haubtman und etlich

[1] In dieser Abschrift steht nur uff, in der folgenden, Kap. 34, aber das ganze Wort.

[1] Handschrift: Udenhym. [2] Handschrift: khyn.

* Diese beiden Urkunden sind mir in den pfälzischen Copialbüchern des Karlsruher Archivs nicht vorgekommen.

und dryssig knecht, so in der besetzung zu Kißlawe, herauß uff vertrostung der haubtlewt geschafft und das schloss mit etlichen bawern besatzt. sobald dieselbigen ins schloss komen, must der faut Niclaus Riebel herauß ziehen, darnach wurden dieselbigen auch durch die khopff und sonst ubel von den andern bawern geschlagen, und daruff der hauffen darin gemeret, auch teglich khorn, wyn und anders durch die bawern herauß gefurt. neben dem seint auch gemeinlich alle schloss geeset und zum theil geblundert worden. auch haben etlich myns gnedigen herren dhiener mit den bawern ziehen müssen.

**37.** [Der Lauterburger Haufen.] Denselbigen montag nach Jubilate, als die Bruchrainischen und Marggrevischen hienweg getzogen, khomen die Lauterburgischen haubtlewt ungeverlich mit vierhundert bawern den obent geyn Udenheym. die hetten vorhien zu Lauterburg ein eigen hauffen uß bevelh des fauts Balthassars von Rosenbergs gemacht, dan die Bruchrainischen komen dem abscheidt zu Herrenalb nit nach, verordenten auch niemants irem zusagen nach dahien. den wardt des obents uff ir begere eyn stier gegeben, wiewol sie auch fast ubel zu Lauterburg und sonderlich zu Kirwyler* gehauset, und uber zugesagten glauben sich daselbst ins schloss getrungen und zum theil auch geblundert hetten. Dieselbigen haubtlewt zeigten ane, wie sie von den Bruchrainischen alher geyn Udenheim bescheiden weren worden.**

**38.** [Der Geilweiler Haufen, seine Plünderung und Verwüstung.] Uff solichen montag wardt myn gnediger herr bericht, wie etliche von seiner bawerschafft jhensyt Rhyns, nemlich zehen dorffer, zu dem Geilwyler hauffen geschlagen. dan wiewol die Lautterburgischen haubtleut begert hetten, zu inen zu schweren und mit inen zu ziehen, auch sie in bysein der Geilwyler hauffen haubtlewt erfordert worden, so hetten sie doch solichs nit thun wollen, sonder weren solichem Geilwyler hauffen strads angehangen, dardurch dan des stiffts underthanen getrent und viele geschwinder handellung gegen den hewsern und dhienern als nemlich zu Dydeßheym,[1] da der schultheis zu Hambach Peter Hepp eyn haubtman das schloss verwaltet, zu Kestenberg,*** da sie alle brieff zerrissen, auch wyn und anders ußgefurt, zu Kirwyler, dergleichen zu Odeßheym,* das sie gar geblundert und ußprennen wellen, und zu Lautterburg auch dergleychen geubt weren worden.

Dan innerthalb solcher handlung hetten sie den faut, den keller zu Lautterburg und seyn sone, Rasen Hannsen scheffner zu Kirwyler, Bastian und ander mere zu glubden getrungen, wie dan myn gnediger herr solichs auch vorhien wissens und so viel mit den haubtlewten des Bruchrainischen und Marggrevischen hauffens zu irer erledigung gehandelt het, das die haubtlewt uff den sambstag vor Jubilate sagten, sie solten in dieser stunde ledig getzilt und gegeben seyn. es wardt aber auch mit etlichen glych andern nit gehalten.

**39.** [Vorschläge des Lauterburger Haufens.] Den volgenden dienstag (9. Mai) zogen die Lauterburgischen haubtleut gen Bruchsal, und als sie wider komen, zeigten sie ane, wie die haubtlewt des Bruchrainschen hauffens inen bevolhen, das sie mit dem Lautterburgischen volckh solten geyn Madenburg ziehen und das schloss vor uberfall und blunderung helffen retten. das weren sie nun zu thun willig, sie bedechten aber, das der hauff groß und viele profiant uff inen gehort, zu dem das inen auch schwer were, ire arbeit zu versamen, hetten sich deßhalb uff gefallen und verbesserung myns gnedigen herren underredt, das sie etlich uß inen daselbsthien geyn Maddenburg deßglychen auch geyn Kirwyler verordnen. auch wolten sie Margentraut** und Dydeßheym einnemen lassen, damit sich niemants frembds dareyn schluge und der stiefft ferrer ungetrent bliebe, und den ubrigen theil heym ziehen lassen, mit bit, wo das seyn solt, das inen schrifften daselbsthien mitgetheilt und soliche anstellung und bevelh den ambtlewten und kellern antzeigt wurdt, damit sie eingelassen wurden.

**40.** [Verrätherei des Lauterburger Haufens. Brand von Madenburg.] Und als myn gnediger herr solichen furschlag ime wolgefallen und inen an alle ort schrifften mittheilen lassen, sie auch den dienstag vollest allhie plyeben und den mitwochen umb neun awre vor mittag uff solichen abscheidt hienweg getzogen, haben sie die schrifften an Dydeßheym und Margentraut alhie gelassen und seindt den nechsten mit der ein schrifft geyn Madaburg khomen, und sobald sie eingelassen worden, haben sie rapiat capiat gemacht und das sloss gar ußgeblundert, auch sich so ernstlich gegen dem ambtman Clemens Kleinen, Hanns Riebeln, schultheis zu Lauterburg,

[1] Handschrift: Dydeßhym.

* Kirrweiler zwischen Landau und Neustadt.

** Nach diesem und dem vorigen Kapitel wurde diese Erzälung zu Philippsburg geschrieben, denn beidesmal steht bei Udenheim die Bezeichnung alhie. Vergl. die Note zu Kap. 31. Das Verhältniß des Lauterburger zu dem Bruhrainer Haufen ist nicht deutlich angegeben. Der Verfolg berechtigt, zwischen beiden angezettelten Verrath vorauszusetzen.

*** Jetzt Marburg bei Hambach.

* Edesheim bei Landau.

** Marientraut war ein Schloß bei Hanhofen, westlich von Speier; ist jetzt geschleift.

und sonst denen von Bruchsal und andern, die in solicher besetzung gewesen, ertzeigt und gehalten, das sie kam mit dem leben davon khomen mogen. Haben auch alle andere schloss unbesetzt gelassen und nit eingenomen, dan Dydeßheym was vorhien hienweg, und Paulus Sloderer auch sein hauß gantz geblundert, das heißt uber den glauben getzwagen. Darnach nach solicher blunderung seint sie uß Madenburg getzogen und haben es unversehen steen lassen. Dasselbig schloß Madenburg ist auch uff sambstag nach Jubilate (13. Mai) gegen der nacht umb sieben uher angetzunth und gar ußgebeent worden, und sagt man, die underthanen dartzu gehorig haben es gethan.

Heu, ubi prisca fides injunctaque dextera bello nusquam tuta!

**41.** [Plünderung und Verwüstung der Schlösser zu Jockrim und Lauterburg.] Und als die Lauterburgische widerumb anheimisch khomen, ist Jochghrim auch gar ußgeblundert worden, und wie wol man angefangen, daselb schloss daselbst abzuprechen, so seint sie doch darane erlegen. So hat man auch gantz ubel zu Lautterburg haußgehalten und nach dem [1] man sagt, das die wyber uß den umbligenden dorffen hieneyn ins schloss komen und sich so gantz vollen wyns gesoffen, das sie nit wol geen mogen. Got woll es bessern.

**42.** [Bedrängniß der Hofdiener.] Der hovedhiener halb und das sie zu den bawern geloben und schweren sollen, ist hievor vielmals gesucht und darunder gehandelt worden, was darunder beschlossen, wurdt man nachvolgendt auch finden.

**43.** [Feindseligkeit der Bruhrainer gegen die Pfalz.] Darnach uff frytag nach Jubilate (12. Mai) haben die am Bruhrain uber die obgemelten vhedlichung und verstandt mit der Pfaltz Wolff Ulrichen von Vlehingen als haubtman mit zweintzig pferden und zweihundeet fußknechten, so zu besetzung des fleckens Beetheym und verwarung der gutter, so daselbst steen und den kaufflewten zusteen, geacht obe zweymal hundert thausent gulden, der Pfaltz dieselbigen nidergelegt und zu geloben, wider sie den hellen hauffen und all die jhenn, so in irer bruderschafft und bundtnuß seyn, nit zu thun getrungen. doch seint sie willens gewesen, wu das durch Hansen von Hall den lewtner nit were verkhommen worden, das sie wolten die raisigen erstochen und die fußknecht widerumb ins Niderlandt, da [2] sie her purtig, haben ziehen und schweeen lassen, wie auch alle soliche raisigen und knecht wider hinder sich geyn Heidelberg getzogen und iren bevelch nit ußgericht oder mogen vollenstrecken.

[1] Handschrift: dan. [2] Handschrift: das.

Und als solchs an myn gnedigen herren gelangt durch die Pfaltz schriftlich und begert worden, dieselbig ledig zu schaffen, auch solichs by den haubtlewten und den verordenten aller dorffer am Bruchain durch seiner furstlichen gnaden rete zu Bruchsal am sontag Cantate (14. Mai) gesucht worden, ist damals diese antwort durch den schultheiss zu Odenheym gefallen: es nemme sie wunder, das den pfaltzgraven soliche that beschwerdt, dan es were wider die brieff nit. und als solich antwort gegeben und sie durch den schultheis gefragt worden, ob es irer aller meynung? haben sie ja gesagt. daruff haben die rete wyter mit erinnerung, was nachtheils inen daruß entsteen moge, gehandelt. also haben sie den handel uff wyter bedencken getzogen und am nechsten dienstag (16. Mai) sie alle sambt under des statschrybers handtschrifft in form eins brieffs doch unversigelt ledig geben.

**44.** [Unterhandlung des Pfalzgrafen mit seinen Bauern.] Uff dienstag nach Cantate (16. Mai) hat das schloss Scharffenneckh * auch gebrent; durch wene es angestossen, wurdt sich nachmals finden.

Der pfaltzgrave ist auch uff mitwochen oder dornstag nach Jubilate (10. 11. Mai) zwuschen der Newenstat und Dydeßhym by der bawerschafft, so die Newenstat eingenomen, gewesen und hat so viel geschafft, das sie alle seine hewser, dhiener und verwanten von der ritterschafft und andere geselicht; dagegen hat er inen versprochen, sie solicher that halb nit zu straffen, und soll ein landtag uff donerstag nach Pfingsten (8. Juni) [1] zwuschen ime und seiner bawerschafft uff beiden staden Ryns gehalten werden. dan seine underthanen so bym Jochßheymer ** hauffen gewesen, seint uff soliche vertrostung auch ruwig gemacht und gestilt worden.

**45.** [Erzbischof von Trier.] Uff donnerstag zu obent nach Cantate (18. Mai) ist der ertzbischoff von Trier mit sieben pferden geyn Heidelberg spect khomen, het uff anderthalbhundert pferd hinter ime zu Laudenburg *** gelassen.

[1] Handschrift setzt bei: mit.

* Jetzt eine Ruine, zwei Stunden nordwärts von Annweiler.

** Gochsheim an der Kraich. Bei P. Criniti hist. belli rusticani c. 43 (Freher script. rer. Germ. 3, 256) steht fehlerhaft Grochseim, wie denn oft die Ortsnamen in jener Ausgabe fehlerhaft geschrieben sind und von dort ebenso irrig in die Bearbeitungen der Geschichte des Bauernkriegs aufgenommen wurden.

*** Ladenburg.

**46.** [Benehmen der Stadt Landau.] Und die bawerschafft Geilwylers hauffen ist etlich tag zu Merlem * gelegen, soll auch mit Landawe vertragen seyn, nemlich dermassen, das die von Landawe der bawerschafft vor iren abzug sollen herausser geben und volgen lassen alle wyn und fruchten, die die closter Hornbach, Ussarthal, Herdt und der stiefft Monster ** zu inen geflehet haben. wie rumlich solicher vertrag denen von Landawe und das sie also ungenottet andern das ir hienauß geben ist by eim biderman lychtlich abzunhemen. auch haben die von Landawe von iglichem rheinlin zween bawern in die stat gelassen, die solich wyn und fruchten inventirt und uffgeschrieben haben sollen.

**47.** [Niederlage der Bauern bei Böblingen.] Uff frytag nach Jubilate (12. Mai) hat der Schwebisch bundt by Beblingen uff sechsthalb tausent bawern erschlagen und seint uff funfftthalb thaußent entlauffen und darvon khomen, und ist [den [1]] bundischen kern schad geschehen, allein seint zween edler uß Hessen und eyn knecht, Lindenschmitt genant, under anderm uff der walstat plieben. Dieselbigen bawern haben sich uß großem schrecken dermassen getrent und verlauffen, das ir viel inn stifft Spyer by Grunawe khomen und doch nit haben khonen sagen, wie es zugangen sy, ussertthalb des, das der bundt das geschutz in sie gericht habe, wie dan solichs in nachvolgenden brieffen oder schriefften wyter antzeigt wurt, die die Pfaltzgrevischen datzumal vom bundt geyn Heidelberg dem churfursten zugeschrieben haben.

„Uff frytag nach Jubilate seint wir mit dem [2] bundischen here von [3] Wyl im Schonbuch [4] *** und von [5] Murren † her außgetzogen, und als wir uß dem waldt khomen, seint die wirtenbergischen und anderer uffrurigen bawern uber zwolff thausent starckh in beiden stetlin Sindelfingen und Beblingen gelegen, und als sie unsers hauffen innen worden, haben sie sich uß denselben stetlein gethan. Es war aber zwuschen uns und inen eyn moß oder sumpff, das wir zu inen nit haben mogen khomen, sonder ob Beblingen hientziehen mussen. und ehe wir zu Beblingen khomen, haben sie mit irem verlornen hauffen eyn hohen berg hinder dem schloss Beblingen eingenomen, etlich ir geschutz daruff bracht und unser rendfenlein, so hienuff geruckt waß, wider herab getrungen. in dem haben wir alsbald Beblingen eingenomen, mit etlichen knechten besetzt und etlich hackenbuchsen ins schloss bracht, die uff denselben berg dienlich seyn gewest. so haben wir daneben auch eyn andern berg eingenomen und sie also mit der knecht im schloss geschutz und unsern buchsen widerumb ab obangezeigtem berg und forthel getrieben; seindt wir midt dem raisigen zuge daruff khomen, haben auch vier falckenetlein daruff bracht, damit etlich schuß under sie gethan und glych daruff allein mit dem reisigen zuge mit inen troffen. und haben wir Pfaltzgrevischen das erst treffen gethan und sie in die flucht geschlagen, und darnach die Osterrychischen, und also eyn hauff uff den andern hernach getruckt, hat uns got den sickh verlawhen, das sie geflohen, all ir geschutz, wegen und fenlein verlassen. wieviel und was fur todten blieben sein, kan man noch nit wissen, dan man will uff morgen sambstag erst die walstat rumen; man acht aber ir sollen uff drithalb thausent, wiewol etlich mainen, ir werden wyt mer seyn. und het unser fußvolckh an sie mogen khomen, es weren nit viel lebendig blieben, aber den reytern seint viel in die weldt entlauffen und hat unser volckh, got sy gelobt, wenig schaden genomen.

Und ist einer hut im stedtlein Sindelfingen nach eroberung desselbigen vom Weynsperger hauffen funden, der daby und mit gewesen, als die bawern zu Wynsperg die herren und edelleut durch die spies gejagt, hat er damals uff dem zincken geplosen. den hat her Jorg Truchsass mit einer khethen an eyn baum schmiden lassen, und als man eyn fewer rings umb den bawm gemacht, ist er also geend durch das fewer vertzeret worden. datum ut in litteris."

**48.** [Aufruhr im Rieß und in Franken.] Auch seindt den nechstvergangen sontag Jubilate die bawern im Rieß fur eyn closter, Osthausen * genant, getzogen, daselb geblundert und darnach in eyn dorff geruckt, heißt Osthum, ** ist deren von Rechenberg. Seint die Marggrevischen, Othingischen, hertzog Friedrichs und hertzog Othainrichs beider pfaltzgraven 2c. reuter dafur khomen, das dorff umbzogen und an vier orten angestoßen, by tausent bawern, so heraussser gelauffen, erstochen und vier thausent, an wyber und kinder, darinn verbrenth.

**49.** [Niederlage der Bauern zu Elsaßzabern.] Bald darnach hat der hertzog [von [1]] Ludtringen zu Elsastzabern, das dem stiefft Straßburg sthet,

[1] fehlt in der Handschrift. [2] Handschrift: drn. [3] Handschrift: vor. [4] Handschrift: Schonbach. [5] Handschrift: vor.

* Mörlheim bei Landau.

** Hornbach bei Zweibrücken, Eußerthal bei Annweiler, Herdt bei Germersheim und Klingenmünster bei Bergzabern.

*** Dorf bei Waldenbuch.

† Mauren, Oberamts Böblingen.

[1] Fehlt in der Handschrift.

* l. Anhausen, an der Jagst.

** Ostheim bei Wassertrüdingen.

uff achtzehen thausent bawern umbpracht und dermassen gewust, das nit versehenlich, das jemants in zweien jaren daselbst wonen mog; dan als man sagt, ist niemants da, der die erstochen corper vergraben het. und sagt Bechtolff von Flerßhym, der es gesehen, das uff funffzehen thausent bawern uber eym hauffen und by einander und sonst alle gassen, stuben, kamer, keller und gemache voller dother corper gelegen weren, dermassen, das man in Elsaßzabern daruber faren mußt. Got wolle inen allen barmhertzig seyn.

**50.** [Kriegszug des Pfalzgrafen und seine Forderung an die Bruhrainer. Brand von Malsch.] Und als der Brurhainischen hauff weder der Pfaltz oder mym gnedigen herrn glauben gehalten, wie obengemelt, hat der churfurst ꝛc. sich allenthalben umb reisige und fußvolckh beworben und ist uff dienstag nach mittag nach dem sonntag vocem jucunditatis (23. Mai) sambt dem ertzbischoff von Trier, dem bischoff von Wirtzburg und einem merglichen grossen raisigen zuge, vier thausent fußknechten, und dan eym zimlichen grossen und kleinen veldtgeschutz zu Heidelberg ußgezogen, der meynung, die Brurhainischen umb deswillen, das sie uber den verbriefften und versiegelten verstandt, vhedlichung und sicherheit ime etliche raisigen und fußknecht, wie vorsteet, zu Ewßheym nider geworffen und zu glubden getrungen, ernstlich zu straffen; hat doch vor solichem seinem ußziehen an die gantz landtschaft begert und in schrifften gefordert: erstlich zu abtrag irer uber zugesagten glauben geubte verhandlung vhiertzig thausent gulden; zum andern alle ire harnasch und were ime unverzuglich zuzustellen; zum dritten das sie on alles verziehen myn gnedigen herren widerumb einsetzen, ine fur iren hern halten und billiche underthenige gehorsam leisten; und zum vierden und letsten das sie die thetter dero entborung antzeigen solten, damit sie ernstlich gestrafft mochten werden. Und ist daruff dieselbig dienstage auch volgendts mitwochen zu nacht zu Rottenberg bliben, hat doch vor seinem aufziehen seinem marschalckh Wilhelm von Habern mit etlichen knechten, hundert pferden und dem fußvolckh in den Brurhaine verordent; der hat denselbigen dienstag Malsch das dorff, da sich soliche entborung angefangen, one vorgeende blunderung sambt der kirchen ußgebrent, auch etliche bawer darin erstochen und ist er der marschalckh geschossen worden, doch hat es ime nit schaden pracht.

**51.** [Rückkehr mehrerer Gemeinden zum Gehorsam des Bischofs.] Den mitwochen (24. Mai) hat man zu Kißlawe vier bawern enthaubt, darunder Martin Kamuff der erst gewesen. solichen mitwochen, desglychen uff unsers herren uffartstag (25. Mai) hat myn gnediger her zu Heidelberg, der am sontag darfur zum zweiten male zu der Pfaltz zu khomen beschrieben gewesen und auch komen, und dan durch die Pfaltzs in das schloss verordent worden ist, mit dem gedinge, darauß nit zu khomen one der Pfaltz furwissen, von seinen und seines stiffts underthanen mit ubergebung vieler supplication groß anelauffens gehabt, die auch alle undertheniglich gnade und rate, wie sie sich uff erfordern der bawerschafft am Brurhain halten solten, gebetten. daruff ist inen under anderm geraten worden, das sie anheimisch plyben und sich nit wyter uffwegig machen lassen, und wo die Pfaltz zw inen komen oder schicken wurdt, solten sie sich in gnad, ungnad und straff derselbigen ergeben, was dan seyn gnade furter, wo sie also still blieben sitzen, thun, schaffen und handeln khunte, das inen zu guttem und gnaden erschiessen mocht, wolten sein gnade gern thun. daruff sich auch nemlich Weibstat, das sich dan in dieser uffrure gantz wolgehalten und nit entboret oder ußgezogen, Kirlach, Ubenheym, beide Grunbach, Jochlingen * uff diesem staden, und jhensyt Rhyns Waltzhym, ** Schifferstat, Harthausen, Hainhoffen, Dudenhoffen, Hellgenstain, Berckhausen, Otterstat, Jochgrim, Ryntzabern, Rulßhym, Hatzenbuhel und Lutterburg abgeschieden, und gemeinlich alle sambt mit weinenden augen.

**52.** [Einnahme von Bruchsal durch den Pfalzgrafen. Enthauptung einiger Anführer.] Den donnerstag uff unsers herren uffartstag morgens fruhe hat die Pfaltz mym gnedigen herren geschrieben und begert, jemants mit volkomentlichem gewalt zu ir zu verordnen geyn Bruchsal, dan er wolt uff seyn und den nechsten fur Bruchsal ziehen, daselbsthien wurdt der schwebisch bundt auch komen. und solt der gewalt dermassen gestalt syn, das der verordnet macht het, von wegen myns gnedigen herren von Bruchsal huldigung und pflicht zu nemen. Das thet myn gnediger herr, schickt von ime Balthassar von Rosenberg, faut zu Lauterburg, mit einem schrifftlichen gewalt uff inen Balthassar und Hannsen von Buhel, faut am Brurrhaine, gestelt.

Und wardt denselbigen donerstag die Pfaltz zu Bruchsal eingelassen; zu der khomen den obent die bundischen haubtleut. daselbst zu Bruchsal ließ der pfaltzgrave zween pfaffen, nemlich Anthonius Ysenhut und sonst eyn, auch zween bawern enthaubten uff dem platz vorm schloss;

* Jöhlingen bei Durlach.

** Waldsee unterhalb Speier; die andern Orte liegen westlich und südlich von Speier.

welicher Anthonius Ysenhut ein zytlang pfarher zu Wyler im Zabergaw und volgends zu Eppingen gewesen, auch eyn eigen hauffen bawern zu Jochsheym * versamblet, den Stainsberg ** ußgeprent und Heidelßheym, Hilspach, Eppingen nnd ander merhe gewaltiglich der Pfaltz abgetrungen und eingenomen, auch sonst in viel wege sich unpriesterlich gehalten het.

**33.** [Enthauptung mehrerer Theilhaber, Verhaftung der Hauptleute.] Den nechstvolgenden frytag (26. Mai) hat der pfaltzgrave uff sechtzig bawern und burger *** ungeverlich zu Bruchsal gefencklich angenomen und einlegen lassen, und als sie sambstags wider herauß der gefencknuß khomen, hat er funff enthaubten lassen. und wiewol die andern alle sambt dasselbig gesehen und nit anders gewußt, dan das sie auch sterben mussten, seint sie doch uff furbit der chur- und fursten, auch der graven, herren, edlen und anderer begnadet und ledig gelassen worden; und ist solichs, als man sagt, † ein grosser, ihemerlicher, erschrecklicher angescheyn gewesen. Got wol gnad geben, das sich die underthanen darab bessern und inen dasselbig gedencken lassen.

Denselbigen sambstag hat der pfaltzgrave mit der bawerschafft sich vertragen lassen, wie solicher vertrage von wort zu wort hernach gemelt wurdt, und seint Friederich Worm und Hans von Hall, die obersten haubtlewt, solichen sambstag durch die bawern zu Knawdenhym †† gefencklich angenomen und alsso geyn Udenhym pracht worden.

**34.** [Unterwerfungsurkunde der Bruhrainer.] ††† Wir burgermeister, rethe, auch schultheisen und alle gemeinden sambtlich dieser nachbestimbten funff ambter Bruchsal, Grunbach, Kißlawe, Rotenburg und Udenhym [1] mit iren zugehörigen dorffern, nemlich Buchig, Nypßhym, Ober- und Undergrumbach, die Altburg, Nythart, Buchenawe, [2] Ubstat, Zewthern, Ostringen, Mongelßheym, Langenbrucken, Steifelt, Wyer, Forst, Hambrucken, Kirlach, Grunaw, Rote, Sanct Leen, Malsch, Malschenberg, Mulhausen, Balßfeldt, Horrenberg, Dhuelhym, Knawdenhym, Rainßhym, Wiesenthal, Ober- und Undern-Hausen und das Neudorf, alle des hochwirdigen und hochgebornen fursten und herren herrn Georgen, bischoven zu Spyer, pfaltzgraven by Rhyn und hertzogen in Baiern, unsers gnedigen herren underthanen bekhennen und veriehen alle sambtlich und sonderlich fur uns und all unser erben und nachkomen offentlich mit diesem brieff:

nachdem wir uns eigner, mutwilliger, verbotner wyß erhaben und versamblet, mit gewalt und frevenlicher, gewopneter handt uber unser glubd und eid wider recht und keyserlicher majestat landtfrieden auch der oberkheit und sonderlichen unsern gnedigsten und gnedigen herren churfursten, fursten, graven, herren vom adel und sonst geistlichen und weltlichen zu schaden und nachtheil irer landt, lewth und guttern, zu schmelerung und abbruch mit innemen irer schloss, stet, flecken und anderm, dartzu mit nam, prandt, blunderung und verwusthung gehandelt und insonderheit uber uffgerichte vertrege des durchleuchtigsten hochgebornen unsers gnedigsten herren pfaltzgraven und churfursten rc. kriegslewth zu roß und fuß, die seyn furstlich gnade zu verhutten irer furstlichen gnaden schaden und nachtheil, als gegen etlichen kauffmansguttern, die in ir furstlichen gelaidt und trosthung gewesen, durch etlich versamblung understanden worden furtzunemen, geyn Bretheym verordent, gefencklich angenomen, dieselbigen uber ir furstlichen gnaden schryben und begeren ein zytlang in unser pflicht behalten und nit ledig gelassen, der und anderer beweglichen ursachen halben seyn furstlich gnad nit unbillich bewegt ist worden, uns zu uberzlehen: also haben wir zu retthung unser lyb, leben, habe und gutter, auch wytterung, nachtheil und schaden, der uns uß unserm verschulden nit unbillich entsteen het mogen, zu verhuten rc., uns in gnad und ungnade ergeben und in diesen nachvolgenden vertrag bewilligt und angenomen dermassen, wie nachvolgt.

Erstlich, ob unser gnediger herr, der bischoff zu Spyer, uns samentlichen oder sonderlichen einiche pflicht oder verspruchnuß gethan oder brieflich urkhunt in diesem handel betrenglichen geben het, dieselben sollen hiemit uffgehaben, todt und uncrefftig und sein furstlich gnad auch derselben ledig und loß und unverpunden sein; und wollen auch seiner furstlichen gnaden uff derselben begere deßhalben eyn sondere erkheutnuß geben.

Zum andern so wollen wir die Marggrevischen, wes wir derselben in unser bunthnuß zu uns getrungen oder selbs khomen, irer pflicht fry ledig zelen, und inen auch desselben eyn urkhunt daruber geben, auch sie hienfur

[1] Diese Form hym für heim ist dem Abschreiber eigen, der nicht aus der Gegend gebürtig war. [2] Handschrift: Buchenlaub.

* Gochsheim.

** Die Burg bei Sinsheim.

*** d. h. Stadtbürger.

† Der Verfasser war also dabei nicht gegenwärtig.

†† Lag am Rhein, ist jetzt Huttenheim im Amt Philippsburg.

††† Diese Urkunde steht bereits in meinem badischen Archiv 2, 174 folg. aus einer andern Quelle. Keine der beiden Abschriften ist sprachlich genau. Ich lasse hier den Text des Zusammenhangs wegen abdrucken, wiederhole aber die Anmerkungen nicht, die ich der ersten Ausgabe beigefügt.

dermassen niemermer erfordern noch [1] irer annemen wider ire herschafft noch [1] sonst hilff, rate, noch [1] bystandt one erlaubnuß und zulassen unsers gnedigsten herren pfaltzgraven, churfursten ꝛc. und unsers gnedigen herren von Spyers.

Zum dritten so sollen und wollen wir zu stund uff unsers gnedigsten herren gesinnen und begeren irer furstlichen gnaden oder derselben bevelhaber huldigung thun, globen und schweren, trew und holt zu seyn, irer furstlichen gnaden schaden warnen, frumen und bestes zu aller zyt getrewlich werben, und unser leben lang uns in derglychen versamblung und furnemen wider ir churfurstlichen gnaden und unsern gnedigen hern [2] von Spyer, dero erben und nachkhomen nit begeben noch [1] willigen, sonder alwegen, wie gehorsamen frumen lewten gepurt, halten; dartzu all unser harnasch und were, es syen buchsen, spieß, heleparten oder lang messer, nicht ußgenomen degen oder hewer, wie wir die von Bruchsal auch gethan, an die ort seyn churfurstliche gnad uns benennen lassen wirt, an seum uff wagen laden, zu furen und uberantworten, und furter derglychen were one irer furstlichen gnaden erlaubnuß und zulassen nit kauffen, bestellen noch [1] haben.

Zum vierdten so sollen und wollen wir by unsern gethanen eiden die personen, so der sachen und verhandlung wegen by uns in flecken oder dorffern ußtretten seyn, one erlaubnuß oder zugeben unsers gnedigsten herren oder seyner gnaden erben niemermer einkhomen noch [1] inen das ir volgen lassen; und wo einer derselben haubtsacher by uns betretten oder offenbare wurdt, den zu hafft annemen oder [3] oberkeit zu straffen uberantworten.

Zum funfften so sollen und wollen wir die von Bruchsal unser thore und pforten von stundane abbrechen und offnen, und die nit wieder zue noch [1] beschlussig machen, biß wir fernerß an unserm gnedigsten herren und unser oberkeit mit gnaden und guttem willen erlangen.

Zum sechsten neben diesem allem so sollen und wollen wir zu ablegung und ergetzlichkeit des grossen costens, darin wir seyn churfurstlichen gnade durch obgemelt unser handlung gefurt, one allen außzug, werrewort und hindernuß irn churfurstlichen gnaden oder dero erben raichen und lieffern geyn Heidelberg oder ein [4] myl umbhere, wohien wir bescheiden werden, viertzig thausent gulden zu zyt und zielen wie nachsteet: namlich funffthausent gulden uff schirst kunfftige pfingstege (4. bis 6. Juni) und dan den nechstvolgenden sonntag nach trinitatis (18. Juni) wider funffthausent gulden, und darnach nechstkomendt sant Martins tag (11. Nov.) aber zehen thausent gulden, und dan furter zu sant Martins tag, so man sechs und zweintzig zellen wirt, wider zehentthausent gulden, und darnach abermals Martini, so man zweintzig sieben zelen wurdt, die letsten zehen thausent gulden entrichten und bezalen. und sonderlich seyn churfurstlich gnade sich bewilligt, an betzalung der letsten zweintzig thausent gulden auch wyn, khorn und habern nach lendtlichem kauff, wie es zwischen Martini und wyhennachten an idem ort gelten wirdt, nit zum mindsten oder meisten.

Zum siebenden so haben wir seynen churfurstlichen gnaden und dero erben fur solich obgenant summa zu rechten unverscheidenlichen burgen und geyseln geben und gesetzt mit aller derselben und unser hab und gutter verpfendung, nemlich von unsern dero von Bruchsal wegen Iheronimus Mengens des rats, Hainrich Meide; von Buchig Vyth Nagel und Pulte Oberacker; von Nyßheym Michel Dhurr und Jorg Soldner; von Oberngrunbach Ulrich Meßner und Caspar Hatzig; von Underngrunbach Jost Rudolff und Hanns Rheme; von der Altenburg, Nythart und Bucheinaw Martin Kerner, Nauchmicheis Hans, Debolt Studer, Nielaus Weickh; von Kißlawe und Ubstat Nielaus Glaff, Barthel Bondtstain; von Zewtern Nielaus Weißbecker, Philips Nyffer; von Ostringen Hanns Muller und Lenhart Dohel; von Mongelßhym Wendel Weickgenant und Wendel Wagner, von Langenprucken Hanns Kessel und Mathis Knoller, von Stetfelt Paulus Dopff und Weigel Lentzs; von Wyher Steffan Spurleder und Iheronimus Brackenheymer; von Forst Jacob Trewer und Hanns Dorsch; von Hambrucken Hanns Wetzel, Lorentz Liebhanns; von Kirlach Hans Seger und Hanns Steiner; von Grunaw Jerg Voltz und Bernhart Knopff; von Rode Lorentz Beckher und Peter Robermel; von Sant-Leon Debolt Kontzer und Bastian Osterrych; von Rodenburg Ulrych Freiß und Jorg Odenwalt; von Malsch und Malschenberg Velthin Remig, Peter Hubscher; von Udenheym Steffan Reiß, Martin Sorg; von Knawdenhym Endriß Moll und Jungkhennen Claus; von Rainßheym Wendel Diruff, der jung Pauthel Gotzman; von Obern- und Undern-Hausen Jacob Hutzell und Steffan Hatzenbuhell; von Wiesenthal hern Friederich und Claus Wyckgenant; vom Newendorff Hans Erff und Hanns im Ror; von Rawenberg Philips Dielman und Hans Beger; von Odenheym Peter Hawert und Wolff Gossen; von Dieffenbach Peter Friederich und Hans Norsch; von Lantzhausen Jorg Nellert und Stoffel Ench; von Rorbach am Gißybel

[1] Handschrift: nach. [2] Handschrift: herr. [3] Die andere Abschrift hat der; dem Sinne nach ist zu lesen und der. [4] Handschrift: inn. Die andere Abschrift hat in vier Meile.

Balthassar Beringer und Martin Specht; von Redickeym [1] Hanns Leer und Wendel Schnyder; von Newburg Jacob Feig und Wicknaus; von Montzeßhym Michel Leipp und Endris Becker; von Undern-Ewßheym Martin Kandell und Jacob Bub; von Oberacker Hanns Ruger und Jacob Balduff; von Mulhawsen Hans Freiß und Wendel Muller; von Duelheym Hanes Grewlich und Jacob Sauver; von Golingen * Peter Kamerman und meinsther Bernhart; von Weßingen Jost Meidt; von Lußheym Peter Drewer und Veltin schultheiss daselbst, von Eysselhym ** der lang Jost schultheis und Steffans Hanns Wendels sone; von Ketsch Peter Glockner und Hans Fischer; von Horrenberg und Balßfeldt Vyth Engelhart und Bernhart Saltzman; von Weibstat Wendel Wolff und Hanns Vest: der gestalt, das ir furstliche gnaden dieselbigen burgen jetzt alspald an end und orth iren furstlichen gnaden geliebt, bescheiden mogen da sie erscheynen, [2] recht burgschafft und geiselschafft leisten, inhalten und thun so lang und viel, biß zum wenigsten iren churfurstlichen gnaden die ersten zweltheil entricht und der ubrigen ußsteenden summa wegen wir irn churfurstlichen gnaden ander genugsam sicherheit thun mit irer furstlichen gnaden willen und gefallen, und iren churfurstlichen gnaden obgemelts vertrags und gelts eyn volkhomen genugen und betzalung beschehen ist. und so wir oder die burgen nit behalten noch [3] leisten oder thetten, wie obsteet, dadurch irn furstlichen gnaden einicher abbruch oder schad beschehe, so sollen ir furstlichen gnaden und dero erben gut fug und macht haben, sich desselben an uns, unsern lyben und guttern zu erholen und furtzunemen irer furstlichen gnaden gefallens. Ob auch einer oder merhe der bemelten burgen von dots wegen abgeen solt oder wurdt, so sollen und wollen wir von stund ane eyn andern so gutten und habehafften an seyn statt geben.

Doch so haben ir furstlich gnaden uns zu gnaden zugelassen, das alle die nachgemelten dorffer, die mit uns in unser buntnuß und bruderschafft gewesen, nemlich Rawenberg, Eschelbach, Euchterßheym, Michelfeldt, Thurnbach, [4] Thurn, Angellach, Odenheym, Dieffenbach, Aichelberg, Lantzhausen, Rorbach, Rodickheym, Neuwenburg, Mentzingen, Muntzeßhym, Obern-Ewßhym, Undern-Ewßhym, Oberackher, Diedelßhym, Gundelßhym, Helmßheym, Gotzheym, Weßingen, Selingen, Lußheym, Eussentheym, Ketsch und Weibstat auch in diesen vertrag getzogen, uns an betzalung obbemelter summa gelts zu hilff und stewer khomen und angelegt worden; doch was sie den bundischen zu brantschatzung gegeben, das inen solichs gegen uns an irem antheil abgeen soll. Und wo wir von stetten die oder ander vorgemelte dorff zu vil hoch belegen wolten oder wurden, soll seyn churfurstlich gnad in demselbigen iderzyt eyn gnedigster mitler dermaß seyn, wie das seyn churfurstlich gnad machen wurdt, entlich und ungeweigert daby von allen theilen zu plyben. dartzu aller der vorgemelten ußgetretten habe und gutter uns zu betzalung obgeschriebner summa gelts zu stewer dienen und khomen, wo aber derselben einer mit dem lyb bezalt het, so soll nicht destominder desselben fraw oder erben von solichs gutz wegen iren gepurenden antheil entrichten und betzalen.

Wo auch aine oder mehr commun oder sonderperson under uns obbestimpten vertrag weigern und seyn antheil gelts nit entrichten wurdt, das uns zugelassen seyn soll, dieselben mit pfenden, verboten, bekomern und derglychen wegen zu zwingen und antzuhalten, darzu unser gnedigster herr uns gnedige bystandt wo noth ertzeigen soll und will.

Es sollen auch alle schloss, stet, flecken, dorffer und ander liegende gutter, wes wir dern fursten, graven, herren, ritter, knechten, geistlichen oder weltlichen personen abgewent hetten, denselben iren furstlichen gnaden, wirden und gunsten widerumb gedyhen, volgen, zusteen und werden mit aller oberkeit, herrlichkeit und nutzbarkeit, wie es vor dieser handlung und entsetzung gestanden ist.

Und zu beschluß so sollen und wollen wir hienfurter alle zehendt, zienß, beth, gulten und gefelle sambt anderer dienstbarkeit, wie die von alter herkomen und wir die schuldig und pflichtig seint, raichen, geben und thun, wie frommen lewten geburt und zusteet. Demnach so gereden und versprechen wir die obgenanten burgermeister, rate, schultheiss, gericht und alle gemeinsleut in stetten, flecken und dorffern, wie vorsteet, by unsern trewen, glubden und eiden, so wir gethan haben, solichen vertrage mit allen seinen puncten und inhalthungen stet, vest und unverbruchlichen zu halten, darwider nit handeln, seyn, noch schaffen gethan werdt; darane uns nit hindern, oder irren, auch nit zu behelff außflucht stewer oder statten khomen soll krieg, heher, prandt, hagel, mißwachß oder anders, wie das beschehen oder furgenomen werden khunte oder mocht, keinswegs, sonder irn furstlichen gnaden und dero erben stracks, wie vorsteet, von uns gehalten werden aller ding ungeverde.

Und des zu urkhunt so haben wir burgermeister und

[1] Handschrift: Rodickeym. [2] Handschrift: erscheyn. [3] Handschrift: nach. [4] Handschrift: Thurn, Bach; es ist Thairnbach.

* Zehlingen.

** Der Eisinger Hof bei Lußheim

rete der dryer stet N. N. und N. [2] unser der stet ingesigel fur uns, unser gemeinde und alle ander unser mit sachgewanten, der vorbestimbten flecken und dorffer inwonenden, mit rechten wissen herane gehangen, welicher sieglung wir uns die von der gemelten pawerschafft mit gebrauchen und deßhalb zu befestigung der dieng solich stet sonderlich gebetten haben. und zu noch merer sicherheit obgeschriebener dieng haben wir obgemelten stet und dorffer und alle gemeinslewt die fursichtigen, ersamen und wysen burgermeister und rate der stat Spyer als unser gunstigen nachparn mit vlys gebetten und erpetten, das sie ir insiegel fur uns unser erben und nachkomen damit zu besagen an diesen brieff zu verderst auch henken wollen, des wir itzgemelte burgermeister und rate uff vlyssige bith vorbestimbter burgermeister und rathe auch gemeinslewt derselbigen stet und dorffer uns erkennen also gethan haben, doch uns, unsern erben und nachkomen one schaden. Gegeben und geschehen zu Bruchsal uff frytag nach Ascensionis domini (26. Mai) Anno 2c. funffzehenhundert zweintzig funff."

**55.** [Herren- und Städtetag zu Hagenau.] Den sambstag [vor [1]] Exaudi (27. Mai) hat der landtvogt zu Hagenawe mym gnedigen herren geschrieben und under anderm angetzeigt, das der hertzog von Lothringen bitz in die dryssig thaussent bawern erschlagen und das der uberblieben halb von notten sy, sich einer hilff zu underreden und zu beratschlagen, ob sie wider eyn fewer antzunden wolten, das man dagegen zu handeln gefaßt were, mit begere von wegen keyserlicher majestat, das myn gnediger herr uff montag nach dem pfingstag (5. Juni) seine treffenliche rete geyn Hagenawe verordnen wolte, dan daselbst het er auch mit rate gemelts hertzogs von Lothringen andere umbligende fursten, graven, herren und stet glycherwyß beschrieben.

Solichs hat myn gnediger her von stund ane an Pfaltz durch ein ryttenden botten schrifftlich langen lassen und rats begert, daruff die Pfaltzs geschrieben, das sie derglychen auch erfordert, sy auch entschlossen zu schicken, und ir rate, das myn gnediger herr derglychen auch thw. Also ist von der Pfaltz Diether von Dalberg mit einer instruction und Hanns Schluchterer der althoffmeister mit einem gewalt geschickt und abgefertigt. was beschlossen oder gehandelt, wurdt nachmals eroffnet werden.

**56.** [Ablieferung F. Wurms und Johanns von Hall nach Heidelberg.] Und als der vorgemelten zweyer hauptlewt (Kap. 53) gefencknuß an Pfaltz gelangt, hat sie begert, dieselbigen also fencklich und verwarlich geyn Heidelberg zu schicken und darunder keynen costen zu sparen. das ist auch am montag (29. Mai) gegen der nacht also beschehen.

**57.** [Badische Beschwerden gegen die Bruhrainer Bauern.] Den dienstag darnach hat der marggrave zu Baden eyn edeln, sein ambtman zu Stolhoven, Bernhart von Endingen, zu mym guedigen herren geyn Heidelberg verordent, der uff syn credentien seyn werbung nachvolgender massen gethan.

Erstlich nach geburlichem zuentbietten zeigt er ane, nachdem verruckter zyt seiner furstlichen gnaden underthanen die Brurhainischen bawern sich rottirt und entboret und willens gewesen weren, in die marggraveschafft zu ziehen, het sein gnediger [herr] der marggrave zu inen verordent und sie gnediglich erinnern lassen, wie fruntlich und nachbarlich der stiefft und die marggraveschafft sich alwegen gemeint und gegen einander gehalten hetten, mit gnediger begere, das sie ires furnemens obersteen und seiner gnaden landtschafft unubertzogen lassen, auch dieselbigen zu keyner entborung oder uffrure bewegen wolten. Daruff were seyn gnaden eyn rawe nemlich diese antwort worden, das das und keyn anders seyn must. und weren die Brurainischen von stund ane uber solich seyn erinnerung und begere den nechsten geyn Durlach, das inen uffgangen, getzogen, daselbst in seiner gnaden keller gefallen und ein mergliche summe wyns darin ußgetruncken. Darnach hetten sie seiner gnaden etliche underthanen mit sich genomen und die zwey closter Herren- und Frawen-Alba auch gewaltiglich eingenomen und außgeblundert. volgends het sein gnad uff zweihundert zu Baden einkhomen lassen, zu den seyn underthanen daselbst schweren musten, das heilig evangelium und gotliche gerechtigkeit helffen retten und bystandt zu thun. Daselbst zu Baden, deßglychen zu Herrenalb were seyn gnaden und iren reten vertrostung und zugesage geschehen, das ir der bawerschafft furnemen seyn gnaden nit zuwider, es solt seyn gnaden auch an iren zehenden, zinsen, renten, gulten und allen andern oberkeiten keyn nachtheil geberen. weren auch also daruff abgeschieden und hetten Etlingen und anders mere eingenomen. und als sie geyn Diethingen khomen, das zum halbentheil dem hauß Osterych und zum halbentheil sein gnaden zustunde, und dieselbigen auch zu inen geschworen, hetten sie den Osterrychischen theil irer herschafft zu thun und zu geben wie von alter her, aber seiner gnaden theil ernstlich bevolhen, sein gnaden nichts zu geben. diewyl sie nun derglychen gebot andern seiner

[1] Fehlt in der Handschrift.

[2] Diese drei Städte waren Bruchsal, Waibstatt und Philippsburg. Das Siegel des hellen Haufens wurde nicht zugelassen.

gnaden underthanen auch angelegt und vorberurter maß sein gnaden und ire lantschafft uberzogen und beschedigt, das dan sein gnaden zu grosser schmache und schaden reicht, so weren sein gnaden itzo gefaßt und des willens, die Brurhainischen zu straffen, wolt doch zuvor solichs mym gnedigen herren angetzeigt haben, damit sein gnad des wissens haben und keyn beschwerdt entphahen mocht.

**58.** [Antwort des Bischofs von Speier auf die badische Beschwerde.] Solich werbung ließ myn gnediger herr in seyner gnaden bysein der Pfaltz stathalter und reten antzeigen, und wardt gerathschlagt, diewyl der brieff mit by myns gnedigen heren handen, das sie dem marggraven widerumb schryben und myn gnediger herr montlich antwort, wie auch die werbung geschehen, geben solt. Das geschach ungeverlich dermassen.

Nach geburlicher danksagung des fruntlichen zuentbietens hat myn gnediger her die werbung gehort und were sein gnaden trewlich leidt, das seiner gnaden underthanen dermassen sich entboret und gehandelt; wo sein gnade auch dasselbig hetten verkomen mogen und abwenden, des were seyn [gnade [1]] irs lybs und gutz zu thun geneigt gewesen, dan wes gegen seiner gnaden person, hewsern und dienern in dieser uffrure were unbillichs furgenomen worden, wußt man und lege offentlich am tage, das seyn gnade dasselbig nicht hetten mogen verkhomen; aber das sein gnaden solten oder kunten uff die beschehen werbung antwort geben, das geburt seyn gnaden nit, dan der Brurhain und die gantz lantschafft darzu gehorig stunden dieser zyt nit in seiner gnaden verwalthung und administration sonder in myns gnedigsten herren des churfursten handen, der dieselbig vor kurtzen tagen eingenomen, und als myn gnediger herr gehort, sich mit inen gesetzt und vertragen haben solt. Diewyl nun dem also, het seyn gnaden in abwesen der Pfaltz stathalter und reten soliche werbung antzeigt, die sich benomen, dem marggraven in schrifften antwort zu geben und by eigener botschafft. und so danneſt myn gnediger herr vernomen, das der marggrave by der Pfaltz angehalten und begert solt haben, mit den Brurhanischen zu verschaffen, das seyn des marggraven underthanen durch sie ferrer nit erfordert oder uffweglg gemacht wurden, und die Pfaltz sollchs verschafft het, bet seyn furstlich gnad, das der marggrave soliche und andere ursachen bedencken und die am Brurhain, die gantz werloß gestelt und etwas hefftiglich uber ir vermogen gestrafft weren worden, solicher straff erlassen, das wurd die Pfaltz deßglychen wolten syn gnade solichs fur sich selbs auch fruntlich verdhienen.

[1] Fehlt in der Handschrift.

**59.** [Bauernkrieg im Breisgau.] Solche antwort name der geschickt ane sein gnedigen herren zu pringen, versehenlich, er wurdt sich fruntlich und schwagerlich ertzeigen; sagt daneben vor newe zytung, das marggrave Ernst auß aller seiner herschafft vertrieben und zu Straßburg were, und hetten seine und andere bawerschafften Fryburg ubertzogen, doch weren sie vertragen, das die stat den heubtlewten geoffnet, inen etlich geschuß, zweihundert mann herauß zum hauffen und drewthausent gulden gegeben weren worden. die von Fryburg hetten auch mit den gemelten hauptlewten etliche uß inen geyn Breysschach verordent und begert, sich auch zu inen zu verbrudern, das were abgeschlagen und sonderlich durch die gemeinde stracks gesagt worden, man solt soliche heubtlewt und die von Fryburg aus der stat furderlich schaffen. also legen die bawern fur Breysach.

**60.** [Zustand in der Markgrafschaft Baden.] Marggrave Philips het den meinstentheyl seyner herschafft widerumb in huldigung genomen und stunde in arbeit, die theter zu straffen, dero er auch etlich geyn Baden und etlich geyn Mulberg * geschickt, auch nemme er den boßen ir harnasch und gewere, den gutten und fromen aber nichts. Er het auch zu Raßstet neun bawern, die aus dem Bruhraine entlauffen, gefangen, die er alle wurdt straffen lassen. Daruff ist er abgescheiden.

**61.** [Uebergabe von Neckarsulm.] Den vorgemelten sontag Exaudi ist Pfaltz geyn Necker-Solm komen und wiewol die fußknecht an sturm getretten und angelauffen, so haben sie doch nichts geschafft den sonntag zu obent, dan das ir etlich, ungeverlich umb funffzig, und eyn reysiger oder dry erschossen und umbkomen synt.

Den montag (29. Mai) zu morgen haben die bawern darin, der uff zweithausent gewesen, sich in straff, gnad und ungnade der Pfaltzs ergeben, der auch die Pfaltzs dryzehen enthaupten lassen und sie sonst gebrantschatzt hat. **

**62.** [Mühlhausen in Thüringen.] Uff solichen montag hat man zu Heidelberg gewisse botschafft und brieff gehabt, das hertzog Hanns und Jorg von Sachsen auch landtgrave Philips des heiligen rychs stat Mulhausen in Dhoringen dermassen genottigt, [1] das uff sechtzehen thausent burger und bawern darinn sich ergeben und den dryen fursten nacketh in hembdern mit wyssen steblin entgegen gangen, uff die knie gefallen und gnad begert haben. und hat der landtgrave sich in

[1] Handschrift: genottig.

* Mühlburg bei Karlsruhe.

** S. Oechsle Bauernkrieg S. 192.

schrifften horen lassen das nun, da lest die sachen mit den bawern umb inen fast ußgericht syen, und wo die Pfaltzs seyner hielff notturfftig, wole er komen und ime helffen.

**63.** [Antwort des Markgrafen Philipp.] Uff der Pfaltzs stathalters und rete schryben an den marggraven hat er * uff frytag nach Exaudi (2. Juni) antwort geben, das er mit seiner furgenomen straff der Pfaltzs zu gefallen dißmals stillsteen, doch woll er sich fruntlich versehen, Pfaltzs werdt die Bruvainischen darane halten und vermogen, umb iren zugefugten widderdrieff, schaden und nachtheil ime billiche abtrag und beferung beschehe etc.

**64.** [Einnahme von Oehringen, Gefecht bei Königshofen.] Uff dienstag nach Exaudi (30. Mai) ist mym gnedigen herren durch ein potten, nemlich das Regelin, der zu oder fur Oringen by der Pfaltz gewesen, gesagt worden, das der bunth bey Ohringen uff thausent bawern erschlagen hab. doch ist des keyn eigentliche kuntschafft furter angezeigt worden und darumb vielleicht nichts darane gewesen. **

Uff frytag nach Exaudi (2. Juni) hat die Pfaltzs by Konigshoven *** ein hauffen bawern, die aus dem Franckenland hienab biß geyn Neckers-Solme getzogen und fur der Pfaltz wider hienuff geflochen, funden und daraus by drewthausent erschlagen und by drithalb hundert gefangen; hat doch auch etwan viel pferdt auch zum theil lewt verloren, doch niemants namhafftigs, und seint die ubrigen entlauffen. wie viel aber daselbst gewesen, weiss man nit eigentlich, und ist Pfaltz und der bunth volgends den nechsten geyn Wirtzburg zu getzogen.

**65.** [Einnahme von Ingolstadt und Heidingsfeld.] Daselbst nahe by Wirtzburgk in einem schloss und dorff, Engelstat † genant, hat die Pfaltz und der bunth uff vier thausent bawern erschlagen und haben sich uff achthundert in bemeltem schloss gethan und verdarrest. wiewol nun das kriegsvolckh an sthurm getretten und solich schlos ungeschossen zu erobern understanden, so hat es doch den ersten sturm verloren, aber als sie das schloss im zweiten sturm erobert, haben sie was darinne gewesen erstochen und niemants leben lassen.

Darnach seint Pfaltz und der bunth geyn Heidelsfeldt †† geruckt, das nahe by Wirtzburg lygt, und daselbst erstlich iren veldtleger geschlagen, und als sie etlich tag da gelegen und gegen den bawern gehandelt, haben sich die bawern in straff, gnad und ungnade der Pfaltz und bunths ergeben, daraus dan ob die hundert enthandtet, das schloss erretet, die stat eingenomen, der Pfaltz achthausent gulden von der stat Wirtzburg vor den branth, und dem bischoff seine straff gegen inen vorbehalten worden ist, der auch den alten und newen rate daselbst fencklichen hat annemen lassen, wie er aber volgends gestrafft, weis man nit.

**66.** [Dämpfung des Krieges im Erzstift Mainz am Main.] Daselbst zu Wirtzburgk haben sich die Pfaltz und der bunth getrent, und ist Pfaltz herabe inn ertzstiefft Meintz mit dem stathalter desselbigen, nemlich herren Wilhelmen bischoven zu Strasburg, und der bunth mit marggrave Casimirus etc., gestalt und der mynung, die uffrurige bawern, wie an andern orten auch geschehen, zu straffen und zu geburlicher gehorsam zu pringen, getzogen; wie dan auch die Pfaltz den ertzstiefft biß geyn Dieppurg * widerumb zu gehorsam pracht, gebrantschatzt und gestrafft hat. wie aber solichs geschehen, weiss man auch nit eigentlich.

**67.** [Aufruhr an der Hard. Niederlage der Bauern bei Pfeddersheim.] Diewyl aber die Pfaltz Wirtzburg und den stathalter des ertzstiefft Meintz also widerumb eingesetzt und vorberurter maß gehandelt hat, haben sich seine eigen und des stiefft Spyers underthanen jhensyt Rhyns umb die Newenstat, mit denen vormals eyn anstandt gemacht gewesen, widerumb und von newen rottiret und entboret, denen viele von frembden bawern zugelauffen, Ogerßhym und Dhirmbstain ** eingenomen und daselbst zu Dhirmbstain in der Pfaltzs schloss uff zwelff bawern, die sich gewehret, erstochen, des bischoffs schloss gar geblundert, und volgends Alt-Leiningen das schloss auch geblundert und ausgebrent, also das die Pfaltz hochlich verursacht worden, gegen inen zu ziehen und sie zu straffen, wie dan auch am frytag vor sant Johans tag (23. Juni) geschehen. dan nachdem er zu Oppenheym uber Rhyn khomen und by Pfedderßheym der bawern ansichtig worden, hat er uff vierthalb thausent erschlagen, die andern in straff, gnade, ungnad angenomen und uff sechtzig darauß fur Pfedderßheym uff sant Johannstag enthaubten lassen, under welichen auch ein canonicus zu Newhausen, *** Philips Schenckel, genanter der bawern schryber und cantzier, zum letsten ist enthaubt worden. deßglychen seint zu

* Nämlich der Markgraf Philipp von Baden.

** Es fand allerdings kein Gefecht statt, denn die Stadt war von den Bauern schon verlassen. Oechsle S. 194.

*** Kleine Stadt im Taubergrund.

† Ingolstadt bei Gibelstadt. Oechsle S. 201.

†† Heidingsfeld oberhalb Würzburg.

* Dieburg bei Darmstadt.

** Oggersheim bei Mannheim und Dirmstein südwestlich von Worms.

*** bei Worms.

Pfedderßheym uff dem kirchhoff den nechsten sontag darnach (25. Juni) dryssig bawern auch enthaubt worden.

Und als die Pfaltz die gemelten bawern vor Pfedderßheym erschlagen, ist einer der Pfaltzs secretarius, Phillips Sturm genant, von eym gellschuß erschossen worden. usserthalb desselbigen hat er * kheyn schaden genomen.

**68.** [Vertrag des Bischofs von Speier mit dem Amt Lauterburg.] Und demnach die zu Lauterburg und der meinstheil in dasselbig ambt gehorig verstanden, wie uff diesem staden Rhyns die bawerschafft allenthalben gestrafft ist worden, haben sie sich in straff, gnad und ungnad myns gnedigen herren ergeben, eyn verschreybung seyn furstlichen gnaden zugestellt, darinn sie undern andern vieln puncten sich verschryben und verpinden, sein furstlichen gnaden zwolffthausent gulden zu geben, auch Madenburgk und Jochgrim widderumb mit andern helffen zu bawen. **

**69.** [Unterwerfung des Rheingaus und der Stadt Mainz, Verhandlung mit Frankfurt, Worms und Speier.] In vorgemeltem leger zu Pfedderßhym haben sich die von Meintz und auß dem Rinckawe mit der Pfaltz und dem stathalter des ertzstieffts irer uffrure und mutwilligen handlung halb auch vertragen, und hat die stat neben andern puncten drewthausent gulden und das Rinckaw der Pfaltzs funffzehenthausent gulden geben, auch sich sonst zum hochsten verpinden und irer privilegien, rechten und gerechtigkeiten vertzyhen und begeben mussen.

Daselbst auch vor Pfedderßheym hat Pfaltz mit der stat Wormbs und Franckfurt so viel gehandelt, das sie ir pfaffheit und gemeine geistlichkeit aller irer entwerten fryheiten, vertrege und anders wider restituiren und einsetzen mussen.

Deßglychen ward gegen denen von Spyer auch furgenomen und erlangt, dan sie hetten ire pfaffheit und geistlichkeit auch entsetzt und zu etlichen beschwerlichen vertregen betranglichen genottiget.

**70.** [Unterwerfung von Neustadt an der Hard, Brandschatzung der speierischen Aemter auf dem Ueberrhein.] Darnach zu der Newenstatt ließ Pfaltz etliche entlyben, und wiewol der dechan und prediger daselbst auch zu gefenckhnuß angenomen, so worden sie doch derselbigen erlassen und inen uffgelegt, sich aus der Pfaltzs zu thun. ***

Nach solichem brandschatzet die Pfaltzs das Dydeßheymer, zehen dorff im Kirwyler, Odeßheymer, Madenburger und Landecker ambte, und truge die angelegte brantschatzung in vorbestimbten ambten [1] auch uff zwolff thausent gulden.

**71.** [Eroberung der Stadt Weißenburg.] Demnach zuge Pfaltzs und belegert die stat Wyssenburg und nottigt durch geschuß dieselbigen dermassen, das sie sich nach etlichen tagen in straff, gnad und ungnade der Pfaltz ergabe. also wurden daselbst ein priester und sonst zween burger enthaubt, und musten sie der Pfaltz neben anderm achtthausent gulden geben, auch dem abt von Wyssenberg seine zugefugten scheden widerkeren und sich des zum hochsten verschryben und verpinden.

**72.** [Rückkehr des Pfalzgrafen.] Uff montag nach divisionis apostolorum (17. Juli) wardt das geschutz wider geyn Heidelberg sambt seiner zugehorde bracht, und khame die Pfaltz auch uff den volgenden dienstag geyn Heidelberg. und uff den nechsten mitwochen darnach (19. Juli) am morgen ließ er erstlich te deum laudamus rc. und volgends das ambt von der heiligen dryffeltigkeit und stiefft zum heiligen geist singen.

**73.** [Unterwerfung des Amtes Lauterburg.] Und diewyl die Pfaltz fur Wyssenburg lage, namen Balthassar von Roßenberg, faut zu Lauterburg, uß sondern bevelh myns gnedigen herren den stiefft ihensyt Ryns widerumb eyn und ließ die underthanen ime geburliche huldigung thun, strafft auch die anstiffter und die sich in dieser uffrure gegen mym gnedigen herren und seinen stiefft ubel gehalten und verursacht hatten, das neben andern vielen verhandlungen und beschedigungen Madenburg geblundert und ußgebrent, auch Jochgrim abgebrochen was worden.

**74.** [Neue Huldigung der Aemter Bruchsal, Altenburg und Ober-Grombach.] Uff montag nach sant Jacobs tag (31. Juli) name myn grediger herr seyn abscheidt zu Heidelberg und kame geyn Udenheym. und volgends * uff montag nach Laurentii (14. Aug.) waren des stiiffts underthanen uß der stat und ambten Bruchsal, Altenburg und Grunbach uff eim platze vor Bruchsal des morgens umb sechs awer auß bevelh der

* nämlich der Pfalzgraf Ludwig.

** Die Urkunde hierüber steht in meinem badischen Archiv 2, 182 folg.

*** Der Verfasser behandelt die Vorgänge in Neustadt und im übrigen Pfälzer Gebiete kurz und ungenügend. Viele hieher gehörige Urkunden enthalten die Pfälzer Copialbücher Nr. 24 und 28 im Karlsruher Archiv.

[1] Handschrift: ambtman.

* Von dem folgenden Wort an bis zum Schlusse des Kap. 75 steht diese Erzälung auch im Liber contract. Georgii episc. Spir., woraus sie im Badischen Archiv 2, 169 folg. abgedruckt ist. Auch dieser Umstand beweist, daß die Geschichte von einem Kanzleibeamten des Bischofs geschrieben wurde.

ambtlewt versamblet, den wardt ir boßhafftige geubte handlung durch myn gnedigen hern Schenckh Eberharten, herren zu Erbach ꝛc. als volmechtigen anwalt myns gnedigsten herren des pfaltzgraven churfursten ꝛc. in crafft eines gewalts, der im register contractuum myns gnedigen herren registrit funden wurdt, * und wie sie wider got, iren fromen fursten und herren auch alle erbar- und billichkeit furgenomen und sich zu den trewlosen, meinaidigen, morderischen boßwichtern, den unsinnigen bawern verbrudert und sonst unmenschlich gehandelt hetten ꝛc., nach lengs angezeigt; auch wurden sie daruff irer pflicht, damit sie der Pfaltz verwandt gewesen, ledig getzleiet und wider an myn gnedigen herren von Spyer als iren eynigen, rechten landfursten und gnedigen herren, seyn furstlichen gnaden und irem stiefft huldigung zu thun, vermoge vorberurts gewalts, der verlesen gewesen. Also wardt inen uff begere gemelts myns gnedigen herren von Spyers durch benanten Schenck Eberharten der eide der huldigung furgesagt ungeverlich dieser gestalt, das sie solten schweren, mym gnedigen herren und seiner gnaden stiefft Spyer getrew und holt zu seyn, seiner gnaden schaden warnen, fromen und bestes zu werben, und das sie sich in derglychen bruderschafften oder buntnuß niemmer mere begeben oder willigen, und wo sie yemer vermercken, das derglychen sich ereigen wolt, dasselbig solten sie, so ferr ir lyb und gut raicht, verkhomen, und die es understeen wurden, selbs todtschlagen und helffen erwürgen; das auch alle bruderschafft und bunthnuß, so sie mit andern außerthalb des stiеffts oder under inen selbs angenomen hetten, todt und abe, auch die eide, so sie zusamen gethan, uffgehaben seyn; das sie sich auch wider nit beweren solten one sondere vergunntnuß und zulassung irer oberkeit, und sonst thun, gewarten und bewysen solten, als fromen underthanen gepurt und sie zu thun verpunden weren.

Solicher eide wardt gantz williglich mit undertheinigem erbieten also von allen underthanen geschworen, und bat Schenck Eberhart, das myn gnediger herr nundalest inen ire missethat gnediglich vertzyhen und wider eyn gnediger herr seyn und plyben wolt. Also schyed man abe und ritte geyn Kißlawe.

**75.** [Huldigung der Aemter Kislau, Philippsburg, Rothenberg und der Vogtei Odenheim.] Und nach dem essen umb zehen awer waren by Mongelßheym versamblet das Udenheymer, Rottenberger und Kißlawer ambter, auch die underthanen beider flecken, deßglychen auch die aus der vogty Odenheym. Mit denselbigen wardt etwas ernstlicher geredt, und sie wie die andern auch wider angenomen mit vorgeender irer pflicht ledigzelung und anderm, wie vorsteet, und schworen, wie oben geschrieben, die gemelten ambter und flecken mym gnedigen herren von Spyer, aber die aus der vogty Odenhym schwuren dechant und capittel zu Bruchsal zu irer und mym gnedigen herren von Spyer als vogts und schirmherren auch zu seiner gerechtigkeit, wie dan das von alter herkomen und in dem salbuch zu Kißlaw eigentlich funden wurdt. Und geschach dero auß der vogtey Odenhym eide in bysein des fauts am Bruhain, und was by mym gnedigen herren Schenckh Eberhart, Philips von Helmstat hoffmeister, Conradt von Sickhingen, Hanns von Buhel, faut am Bruhain und cantzler.

Doch hat Pfaltz der unbetzalten dryssig thausent gulden halb ir vorbehalten die betzalung, wie solicher gewalt solichs clarlich ußtruckt.

**76.** [Huldigung der Aemter Landeck, Madenburg, Edesheim, Kirrweiler und Deidesheim.] Uff frytag nach assumptionis Mariæ (18. Aug.) umb zehen auwer vormittag hat myn gnediger herr in bysein seiner furstlichen gnaden rete von den underthanen Landecker, Madenburger, Odeßheimer und Kirwyler ambts huldigung und eide genomen und entpfangen, und ist uff dem platz by Odeßhym einer alsbald, der entlauffen wolt, erstochen und seint sonst funff aus dem hauffen vor der huldigung genomen und fencklich geyn Kirwyler gefurt worden.

Deßglychen hat uff den sambstag darnach (19. Aug.) sein furstlich gnad huldigung von Dydeshymer ambt genomen des morgens uff eim platz vor Dydeshym. Und vor solcher huldigung hat man inen ire tiranniſche handlung nach der lenge erzelet, wie soliches auch zum theil hievor gemeldet wurdt.

**77.** [Behandlung der treu gebliebenen Dörfer.] Den sambstag nach mittag umb zwo awer haben mym gnedigen herren Schifferstat, Heinhoven, Waltzheym, Berckhausen, Harthausen, Hellgenstain und Dudenhoven, die in diser uffrur sich gehorsam und undertheniglich gehalten, doch auß bevelh myns gnedigen herren zu den Bruhainischen geschworen hetten, fur dem dorff Dudenhoven auch gehuldigt. mit denen hat man auch doch gnediglich geredt, und diewyl sie sich in dieser uffrur vorberurter maß und wolgehalten, hat man inen ir tegen und langmesser biß uff enderung und ferrern bescheidt gelassen und myn gnediger herr sich gnediglich erbotten, inen eyn gnediger herr zu seyn und zu plyben, und ist daruff abgeritten.

* Daraus ist die Vollmacht abgedruckt im Badischen Archiv 2, 171 folg.

# Chronik des Andreas Lettsch.

Von 1519 bis 1531.

Das Archiv zu Karlsruhe erhielt aus S. Blasien einen Folioband mit der Ueberschrift: „Altenbuch und zerschiedene Behandlungen von alten Jahren, beschrieben im Jahre 1525", woraus folgende Chronik genommen ist. Dieses Buch wurde von Andreas Lettsch zu seinem Gebrauche angelegt und von mehreren andern fortgesetzt; die hier mitgetheilte Chronik ist von ihm eigenhändig geschrieben. Auf S. 245 gibt er selbst an, daß er von Schweningen gebürtig (entweder Schwenningen an der Quelle des Neckars, oder Schwenningen bei Stetten am kalten Markt), ein Kleriker und öffentlicher Notar gewesen. Daraus erklärt sich die Anlage und der Inhalt des Buches; es ist eine Aufzeichnung von Notariatsgeschäften, die er für die Rechtsverhältnisse des Klosters S. Blasien auf dessen verschiedenen Besitzungen machte. Er selbst war kein Mönch des Klosters, aber in dessen Diensten.

Die Chronik hängt mit dem übrigen Inhalt des Buches nicht zusammen; veranlaßt wurde sie aber, wie es aus den Andeutungen der Vorreden scheint, durch die mancherlei Erfahrungen seines Geschäftslebens, die ihn bewogen, eine Uebersicht der Geschichten seiner Zeit zu schreiben, damit man die Ursachen der veränderten Zustände kennen lernte. Lettsch schrieb in seinem Alter, wie er selbst angibt, und da seine Hand in den Geschäftssachen nicht weiter als bis zum Jahre 1534 geht, so muß er um diese Zeit gestorben seyn. Er hat also seine Arbeit nicht bis zu seinem Tode fortgeführt.

Ausser den beiden Vorreden hat das Buch zu Anfang noch eine dritte mit einem Sachregister über die Chronik, aber ohne Jahr und Tag. Ich habe sie nicht mitgetheilt, da nur folgende Stelle zur Beurtheilung nöthig ist: Cum ego rem non absque nervis scribere orsus, per quam dubiosæ hominum mentes fierent, me ex favore, odio, et non vero scripsisse res gestas meo et memorabili tempore: illud equidem invitâ Minervâ, quod ferunt, tolerarem, unquam mendacia mihi grata, sed ingratissima fuere. Scio enim, multos mendaciter cecidisse. Quid denuo me traheret, falsa pro veris narrare? id sævientis et non sapientis est detestabilis ignominia. annos meæ ætatis per pendiculum numeravi, numerus autem annorum meorum non dubiosus sed expertissimus est. Sæviente fortunâ omnia sunt transmutata. — Sensus non errabilis, nisi ipsa memoria indiligenter memoraverit. — Me excusabo, hæc in nullam laudem, vituperationem neque famam aut gloriam, sed in verissimam composuisse effluxarum rerum memoriam.

Es ist gut, daß Lettsch seine Chronik teutsch geschrieben, denn seine lateinische Schreibart ist verworren und dunkel, und man muß sich dabei mit dem Ausspruch des Plinius bescheiden: historia quoquo modo scripta delectat. * Benutzt wurde diese Chronik hie und da von Gerbert; ** sie erscheint aber hier zum erstenmale und schließt sich in Betreff des Bauernkrieges an die vorige an. Ueberhaupt sind die Chroniken vom Anfang bis zur Mitte des sechzehnten Jahrhunderts sehr beachtenswerth, denn sie betreffen eine viel bewegte Zeit, deren Ereignisse damals wie jetzt einer verschiedenen Beurtheilung unterlagen und deren verschiedene Berichterstatter man hören muß, wenn man die Wahrheit erforschen will.

---

Andreas Lettsch pio lectori salutem dicit.

Apud mortales incredibilia acta temporis diuturnitate fiunt, quæ memoriæ humanæ usu scriptorum infignuntur. Testimonia litterarum ubicunque de rebus tam divinis quam humanis habentur, cernimus veterum scriptis omnes præteritas res totius terræ, quid majus petimus? Si testes interpretamur immortales, aperto (quod ajunt) pectore conspicimus cujuslibet rei scientiam de illis simplicior columbâ sum in describendo, quamvis intellectus mihi pronus est ad historias veterum declarandas perlegendasque, uti expertus essem antiquitatis, cujus pretiosa apud latinos reperiuntur argumenta, quæ expresse demonstrant longæ ætatis modum, quem sapientes simul et insipientes veterum tenuerunt. Isti plus voluptatis in rebus honestis atque justis posuerunt, quam nostri seculi terrigeni. Animus sapientum sanus fuit in doctrina et investigatione rerum divinarum humanarumque, noster autem animus languet vitiositate atque morum turpitudine, qua capiuntur corda

* Plinii epist. 5, 8.

** Gerbert hist. silvæ nig. 2, 348 folg.

humana, quæ vitia sequuntur diligenti quidem studio; justus judex denuo rerum vitiosarum ultor et vindex erit.

Tempora minime peccatis opprimuntur, sed tempus clarum delictis resistit, exitum pariter tradit, unusquisque sciat, hominem mutabilem et inconstantem esse, probabili quidem causa. Cum elementa sint per tempus diei et noctis momentanea et de gradu ad gradum mobilia, exempli formâ turbatur aqua, crescit et decrescit, nonunquam humidus est aër, interdum frigidus, terra decoloratur quoque temporis conversione: eodem exemplatorio vertuntur res humanæ et sæviente fortuna cadunt in quoddam incommodum, quemadmodum tempore meo ego translationem mundanæ calamitatis cura ingenti probavi necessario exilio. Testor autem ex hac iniquæ vitæ exercitatione meliorem statuisse vivendi ordinem multoque felicior sum quam antea fui. O quam felix necessitas (consentiente cum beato Augustino), quæ hominem ad meliora compellit! Sinet me deus vivere, donec experiri possim profundissimas fraudes humanæ mentis. Certe opinor, cor hominis e loco naturali corporis receptum esse, multis et non paucis de causis; quis præstigiator adeo hominem deo inimicum et persequutorem fecit, quis denuo transformavit homines a justo ad injustum, aut quibus magicis et incantatorii artibus illudetur sensus humanus? Certe hæc conversio et incantatio rarior est gallinaceo lacte; velim optimum deum rectificare et reformare ignara hominum pectora. Almipotens deus suo imperio iniqui et pravi cogitatus destructor erit, destruet insuper dogmata impiorum seductorum. Honestus luget, justitia undique incessabili voce lamentatur, nemo autem illius conmisertur; natura denuo nimietatis compatientiam habebit. Vale secundum desiderium tuum. Scriptum in habitatione mea consuetudinaria sub anno saluberrimæ nativitatis 1530. die autem assumptionis beatissimæ virginis (15. August).

Andreas Lettsch monastico fratri Jodoco Leuo, formali patri, professori theologiæ assiduo ac ecclesiæ Stephanianæ apud divum Blasium rectori, salutem et omne bonum precatur.

Multa audienda et pauca dicenda. Est et taciturnitas laudabilis et illaudabilis secundum quosdam eruditos, sermo honestus et conveniens in omni tempore habendus, immunditics autem sermonis tanquam venenum evitanda. Quibus autem nostro ævo oblectatur confabulationibus mens humana nescio; sino quemlibet loqui secundum naturæ sensum, fortassis et ego graculo linguacior sum. Convenit inprimis præconi ecclesiastico, multa et non pauca per adhortationem, admonitionem, per genera quoque causarum loqui; quemadmodum tu populum christianum verbis pellere soles a via peccatorum ad pænitentiæ iter, quod Johannes Baptista multo ante tempore Judæis et infidelibus viva præloqnutus voce est. Orator autem divinus præstantiori et venustiori sermone esse debet quam rerum civilium recitator; cum enim divinitas damnabiles habeat causas et oratio quo illius sit difficillima, in humanitate puer et etiam infans facili conatu linguam solvit ad orationem. Quam iniqua hæc sermocinatio, quum quilibet agrestis et rudis homo nititur judicare de rebus humanis divinisque carens tamen usu exercitationeque. Simplex laicus contemnit omnia imperia tam ecclesiastica quam civilia, illotis (quod ferunt) manibus res divinas ac humanas arguit. Ad hæc quemlibet in sua conditione cæcissimo sensu reformat, non dissimiliter, ac si sus lutosus Minervam docere velit. Hæc et alia incongrua atque importuna quottidie fieri cernis, quæ maximum et lethale detrimentum ecclesiæ legibusque bonis attulerunt, non alia occasione, ac si internus morbus corporis homines prorsus ad summam perditionem appulerit. Væ inventoribus et inceptoribus hujus pestiferi languoris! omnia justa languida, injusta integra et firma. Quibus denique artibus aegritudo peccati auferri seu tolerari potest? per manum solummodo dei et superiorum mundanorum, quorum constantia et virtute subvenitur justis legibus, quibus nunc vis et virtus omnis adempta est. Propterea exorsus gestas visas a principio annorum meorum rationabilium describere, quo videri liceat, insalutiferâ imperatorum licentiâ quanta moles vitiorum confluxerit ex concessione vindicis, cum nemo in tanta turbulentia et impetuositate vitæ culpator adfuerit; dormierunt legum humanarum divinarumque legislatores, fere cum legibus transierunt. Deus tueatur te semper in vita hac transitoria et intransitoria, ac valetudine sis firma. Scriptum ad diem vicesimum primum mensis Augusti anno salutis humanæ 1530.

Efflagito { Tragicum principium, comicum vero exitum. / Triste exordium, lætum vero exitum. }

**1519.** [Kaiser.] Im jar als man zalt von Christi unsers hern gepurt funffzehenhundert und neunzehen jar, ungefarlich vor oder nach sant Mathis des hailigen

zwölffbotten tag, starb der allerdurchleuchtigest großmechtigest furst und her,[1] her Maximilian römischer kayser hochseliger gedechtnuß; ward nach seinem sterblichen abgang der ꝛc. Carolus kunig zu Hispanien, erzhertzog zu Österreich, von den syben churfursten zu römischem kayser erwelt.

[Wirtemberg.] Als nu kayser Maximilian das leben verschlossen, hat sich (in obangezaigtem jar) Ulrich zu Wirtemperg und Teck hertzog, grave zu Mumpelgart, mit schnellem unbedachtem rattschlag ze roß[2] und ze füß nach kriegischer art fur die statt Reuttlingen gelegert und dieselbigen innerhalb in funff tagen erobert. Darzwischen haben sich die bundischen hern, stett und verpündten des schwäbischen bunds umb streittbar und vechtbar kriegsleutt beworben. und wiewol vorgemelter hertzog Ulrich von Wirtemperg sein volck und sunst Schweitzer zusamen gesamelt, dadurch verhoffende, den bündischen gnugsamen widerstand ze laisten, und sich mit seinem kriegsvolck gen Blanbeurren gelegert: nach dem und aber des römischen reichs und bunds kriegsvolck mit heereskrafft anzog, den hertzogen mit dapfferer manhait ze suchen, hat er inen kain veldschlacht halten wöllen, besonder ussern veld in stiller wer abgewichen. Daruff die bundischen sein hertzogthumb in behender weill mit stetten, schlössern und landen gewunnen und eingenomen und ine davon vertriben haben.

[S. Blasien.] Im neuntzehenden[3] jar der mindern zal gezalt, uff den hailligen tag zu Osteren, starb der hochwurdig her Jörg, abbte des gotzhuses sant Blasius uff dem Schwartzwaldt; demnach ward her Johanns Spilman von Bettmaringen zu einem abbte gemacht vorgeschribens gotzhuß. under welchem regierenden prelaten, als hernach hören wirst, das gotzhuß mercklich scheden widerwertigkaitten und unerhörte ubel erlitten hat mit krieg, theurung, sterbent und fewr, desgleichen andern nit wenigen ungefälen.

[Wirtemberg.] Item als hertzog Ulrich von Wirtemperg, als hievor anzaigt, ussern furstenthumb vertriben ward, do zog er den nechsten herbst mit ainem klainfügen volck in sein land, und legert sich in das Weinsperger thal; dagegen der schwäbisch bund herwiderumb in rustung was, daruff hertzog Ulrich uß dem veld zoch.

[1] Der Verfasser war kaiserlicher Notar und daher gewöhnt, höhere Personen mit ihrer kanzleimäßigen Titulatur anzuführen. Der Kürze wegen habe ich im Verfolg dieser Chronik die Titel im Abdruck weggelassen. [2] ze ist als enclitica gewöhnlich mit dem folgenden Worte zusammen geschrieben, also: zeroß, zefuß u. dergl., was ich im Abdruck nur des leichteren Verständnisses wegen getrennt habe. [3] Handschrift: zeherde.

[Pest.] Item im funfftzehenhundertisten und neuntzehenden jaren, ze herbstzeit erhub sich ain sterbliche vergifftige pestilentz, also das unzalberlich menschen jung und alt sturben, und dieselbig pestilentz in und an allen orten Teutschs-lands ungestümiklich gubernieret.

**1520.** [Luther.] Zwaintzig jar der mindern zal gezalt, do entsprang des Martin Lutherers ler, welcher zu Wittemberg underm hern Friderichen hertzogen zu Sachsen ꝛc., welcher Martin Luther ain Augustiner münch und doctor der haiiigen göttlichen geschrifft war; fieng an zu schreiben wider die bäpstlichen gesatz und hailligen christlichen kirchen, aus welchen schrifften und leren erclegliche, jemerliche ubel erwuchssen, wie den du in nachfolgenden schrifften vernemen wirst. Erstlich ward alle welt im teutschen land mit des Lutherers ler zum tail befleckt, und vil menschen vermainten, der Lutherer hette den hailigen gaist und lerte göttliche ding, wiewol sein leer wenig nutzen und gutter frucht geporen hat. Als er den gaistlichen stand in irer condition geschmecht und veracht, hat in hertzog Friderich daruber mit schirmung enthalten, dadurch verhoffende und ander des weltlichen stands, die gaistlichen sölten ires gewalts und stands zum tail ettwas gebrechen und mangels empfahen (als nu leider beschehen). Als nun[1] von solchem neuwen gesatzlerer allenthalb vil gesagt und seine schrifften gedruckt, darnach von den wundergernen und neuwer zeitung begirigen kouft und gelesen, warden sy sinen underrichtlichen schriften gunstig und ime anhengig, mit solchen furworten, das der bapst und christenlich kirch die einfeltigen menschen in vilerlay weg hundertfeltig betrogen, und sy unbillicher beschwerd ubernomen und geweltiget hetten. darvon vil zu schreiben wer, aber hie alles zu melden unnot ist, sonder die luttherisch ler hat vil menschen vergifft und zu tödlichem desgleichen verderblichem schaden gebracht. Dan die reichsstett in teutschen landen zu höchsten solcher leer und underweysung gevölgig waren, also das sy alle priesterschafft gaistlich und weltlich mit ernst verfolgten, nit umb des gloubens und der gerechtigkait besonder umb der kirchen und gotzhuß gutter willen, mit ursächlichem furwenden, die gaistlichen sölten dermassen mit haben und guttern ligenden und varenden [nit[2]] begabt besonder deren entsetzt und geplundert werden, achtende der gaistlichen regulierung und leben gentzlich sampt iren besitzungen unrecht und sündtlich, obgleich die reichtung alain den weltlichen von gott dem almechtigen zugelassen und gepürlich were; kurtzlich die gaistlichen waren alain sunder und die weltlichen selig.

[1] Handschrift: nur. [2] fehlt in der Handschrift.

**1521.** [Reichstag zu Worms.] Zwaintzig und ain jar darnach, der mindern zal gezalt, ward von dem hern Karolum, erweiten römischen kayser, ain reichstag ußgeschriben, und zu Wurmbs von churfursten und fursten ouch gemeinen stenden und zugewanten des hailligen römischen reichs besucht, weichen reichstag kayserliche Maiestat ussern kunigreich Hyspania personlich hielt. Und zu denselbigen tagen wurden uff gemeltem reichstag des Martin Luthers schrifften und leren von bäpstlicher hailigkait und kayserlicher maiestat, verdampt und durch offenliche in- und edicta allen und yeden, was wurde, stand und wesens die weren oder sein möchten, bey schwerer, unnachlessiger straff ernstlich verbotten, also das des Martin Lutherers schrifften und leren weder gelesen noch gehört und gelert werden sölten bey verlierung bepstlicher und kayserlicher freyhaiten, gnaden und rechten. Wie aber solchen in- und edicten gelept und nachkomen worden, waist gott der almechtig wol, und erscheint sich uß nachfolgenden arten, welchermassen die christenlich kirch mit iren glidern und oberhern erbermklich gepeinigt worden ist.

[Frankreich.] Do nu der reichstag nach grösse aller zuflieſſenden handlungen zu Wurmbs ußgetragen und beschlossen ward, darzwischen hat sich Franciscus kunig zu Franckreich mit kriegischer gwaltsami und macht widern kayser gesetzt und wöllen Mayland sampt andern angeheſſten landen des römischen reichs gwaltigklich bey handen behalten, ouch kayserliche maiestat ze absal und verlierung eeren, gwalt, land und leut zu bringen. und hat also ain neunjerigen krieg zu Mailand, Neapolis, Bavy, Piceardy und andern orten weltschs lands wider kayserliche maiestat gefürt, darinnen er weder recht, eer noch syg uberkomen hat. Als nu kayserliche maiestat in das teutsch land komen was, die confirmation des kayserlichen gwalts von den syben churfursten zu erholen, und obgeschribnen reichstag selbs personlich vertretten hat, mußt sein k. m. angesengts grimmigs kriegs halber uber und wider irer m. landt und leutt in vl widerumb in Hyspanien ziehen, i. m. land und leut ze schirmen; und ist also sein k. m. widerumb in Hispanien komen, und dem könig von Franckreich mit globwirdigen, manhafftigen, sigbaren schlachten, schalmutzeln vestigklich widerstanden und an land und leutten dadurch mittelmessigen schaden erlitten.

[Picardie.] Darnach zwaintzig ain jar gezalt zugen die landsknecht nach sant Bartolomeus tag ze herbst zeitt ze roß und fuß wol gerust bey dreyssig tusent man von k. m. besöldt, in Piceardy, und wolten dozmal dem kunig von Franckreich sein land verherget und sein kriegsvolck mit manlicher that bestritten haben; aber das frantzösisch kriegsvolck war unbestendig und wolten irer feinden kains wegs erwarten. und belegert das kayserisch kriegsvolck die statt Masyer * rc., aber sy musten davon abziehen und mochten davor nichts schaffen.

**1522.** [Sickingen.] Franciscus von Sickingen bekriegt ouch desselbigen herbsts, zwaintzig und zway jar gezalt, den bischoff von Trier, und belegert die statt Trier, verherget dem bischoff sein land ubel mit todschlag, brand und nom, und nach belegerung der statt Trier ward derselbig krieg gericht; wiewol Franciscus hievor ouch die statt Metz im achtzehenden jar der mindern zal belegert hat.

**1523.** [Schweizer.] Darnach als man zalt zwaintzig dry jar, nach unser frowen liechtmeß zugen die Schweitzer dem Frantzosen zu, und hett der kunig von Franckreich ain starck gwaltig kriegsvolck, wolt damit das kayserlich heer uff Gamillen rain ** hernider gelegt haben; aber der kybel ward dem frantzösischen heer vom kayserlichen kriegsvolck im Aprellen suberlich gepunden, also das die raiff versprungen, und verluren manchen rittermessigen man, als nemlich her Albrechten zum Stain ritter und ander mer.

[Schwäbischer Bund.] In obgeschribnem jar zugen des schwebischen bunds kriegsvolck nach pfingsten in das Franckenlandt und bekriegten die frenckischen edelleut, welche geroubet und ettlich kousleut uff den straſſen hernieder gelegt hetten.

[Sickingen.] Der furst und her R. *** ertzbischoff zu Trier sampt den fursten Ludwigen pfaltzgraven bey Rhein rc. und Philipsen landtgraven zu Hessen rc., bekriegten den edlen und vesten Franziscussen von Sickingen in zwaintzigisten und dritten jaren nach osteren und gewunnen seine schlösser; und gemelter Franciscus ward von einem schutz beschediget, das er sterben must. und die drey fursten bekriegten Franciscussen, von wegen das er verganges jars den ertzbischoff von Trier kainer ursach halber bekriegt und ime sein land und leutt verderbt, verbrent und ellenklich verwüstet hat. Dasselbig alles must er mit seinem leib, leben, land und gutt, wie vor statt, bezalen.

**1524.** [Ueberschwemmungen.] Im zwaintzigisten und vierden jaren, erhub sich in allen landen vil kriegs, uffrur und wederwertigkait und entledigten sich alle ubel. Uff der hailigen dreyer könig tag (6. Januar)

* Mézières an der Maas.

** Betrifft die Schlacht von Bicoque zwischen Monza und Mailand; gehört aber zum Jahr 1522.

*** Richart von Greifenklau.

kam ain sollichs gewesser im teutschen land und alhie im closter, * das man mainet, es welte die welt undergangen sein. Dieselbig uberflüssigkait des wassers beschediget stett und lender an haben, ligenden und varenden güttern, das alle brugken an den flüssenden wassern hinweg gefürt warden, und desgleichen wassergüsse kain mensch erlept noch gedacht het.

[Bauernkrieg.] In bemeltem jar nach pfingsten ward ain uffgeleuff von den buren in der grauffschafft Stüllingen zu Bomdorff, als herr Sigmund seliger grauff zu Lupffen, landtgrave zu Stüllingen, dieselbigen grauffschafft regiert, welche buren Stüllinger grauffschafft sich widern iren hern empörten ettlicher beschwerlicher ursachen halber, sy möchten lenger solch frondienst und andere tegliche beschwerden nit erliden, wölten ouch furter nit thon, als sy von altem harkomen thon hetten.

[Waldshut.] In denselbigen tagen hetten die von Waltzhut ainen pfarrher mit namen doctor Baltasser, ** derselbig war ein lerer der göttlichen schrifften, welcher wider alle oberkait gaistlich und weltlich prediget, also das yemandts nichts mer zu thun schuldig were und allain unser her gott zu eeren were, dadurch die buren wider die oberkaitten erhitziget, und wolten kain herren haben den gott den almechtigen. Und warlich, so man die sach recht bedenckt, so ist derselbig doctor Baltasser ain anfenger und uffweger gewest des gantzen bewrischen kriegs, dan durch in ist solcher erbermklicher schad und ubel ußgessen, und sind die von Waltzhut sein predigens an eeren, gwalt und reichtung zu mercklicher unwiderbringlicher verderbnusse kommen, davon vil zuschreiben, kurtze halb underlassen wirt; wiewol sy seinem predigen underthenig und gunstig, ouch gutt lutterisch waren, berümende, er keme uß ordinierung und sonderlicher schickung gottes almechtigen. derselbig doctor het vil gunst zu Waltzhut bey weib, man, jungen und alten, er fieng die teutschen meß an zu lesen, verstöret die kirchen, verbrandt die bildnussen darinnen, verkoufft der kirchen gwand, kelch und anderer klainotter, taufet ouch vil menschen noch ainmal, sagende das der touf on glouben nichtig und vergenbenlich were, und bracht mit sollichem seinem unchristenlichen wesen zuwegen, das die von Waltzhut ain sondern glouben hetten, und widerfochten des hern Ferdinanden zu Hunger und Behaim kunig ꝛc. mandaten, wolten alain Christo und seiner leer anhangen.

* Diese örtliche Beziehung auf S. Blasien beweist, daß Lettsch zu dem Kloster gehörte.

** Balthasar Hubmaier. Siehe über ihn H. Schreiber's Taschenbuch 1, 3 folg. 2, 153 folg.

[Hans Müller.] Als nu die buren zu Bomdorff in der grauffschafft Stüllingen zusamen geloffen und sich ainhellig ratschlags entschlossen hetten, welcher gestalt sy dem ewangelio gewertig und der gerechtigkaitt beystendig sein wölten, machten sy Hansen Müllern von Bulgenbach * zu ainem obersten veldthouptman und wolten das evangelium in allen landen sampt der gerechtigkait beschirmen, und besatzten alle empter, so man in kriegischen handlungen und geschäfften zu haben nodturfftig ist; wiewol Hans Müller vorgenempt (nach irem schlechten beduncken) gantz wolberedt und furwitzig was, seins gleichen redner mocht man nit befinden, gott hett sie ouch mit ainem geschickten man versorget. Alle menschen forchtend denselbigen Hans Müller, ich hab ihn ouch wol bekent, es war ain zimlicher man in rechter mannes lenge, welcher hievor in Franckreich krieget hat, und kund redens genug zu ainem layen. So nu die Lupffischen buren sich zusamen veraidet und verbint, das sie mit- und underainandern lieb und laid liden, welten ouch der oberkait nit also hertigklich verbunden sein, und schussen das wiltprätt, wo und wie sy das bekomen, und vischettend ouch, wo sy mochten.

[Waldshut.] Und zugen mit irem fenle gen Waltzhut uff die kilchwyhe, und wie die von Waltzhut gegen königlicher majestat unserm herren in etwas ungnaden stunden von wegen irer angenomner luttherischen leer, do machten sy mit den Lupffischen buren ain verpindtnuß, das sy ze baiden seitten ainandern retten, schutzen und schirmen sölten. Demnach wolt sich grauff Sigmund von Lupffen wider vermainte ansprach, so die buren zu im hatten, mit inen güttlich veraiat; und als ain tag güttlichen zu handlen gen Tüngen ** gesetzt ward, in bedenckung, das baid parthyen daselbst erscheinen sölten, und als grauff Sigmund sampt seinem beystand ankomen, do zugen die buren von Waltzhut heruß mit irem fenlin und gewerter hand, welchs kainem vertrag vergleichen mocht. Do nu grauff Sigmund und andere seine zugewanten hern sollichs sahen, ritten sy unverzogenlich zu Tüngen ab usser der statt und wolten solcher massen wie vorstat mit den buren nit handlen. Nach dem allem ward grauff Sigmund und seine armen leutt samenthafft veranlasset, uff die hern Wolffen von Honburg, Hannsen Walthern von Loubenberg, baid ritter, und die burgermaister und rat der statt Schauffhusen, welche gemelte hern grauff Sigmunden und die buren in iren spennen und stössen güttigklich gegen und mit ainandern vertragen sölten. Demnach ward die sach von

* Bulgenbach im Amt Bonndorf.

** Thiengen bei Waldshut.

baiden obgeschribnen hern und güttlichen underrednern mit aller gwarsami nach nodturfft ubergeben, darzu hetten die Lupffischen buren ain volmechtigen ußschutz und sachwelter darzu verordnet; wie dem allem, ward ain vertrag zwischen grauff Sigmunden und seinen armen leutten gemacht, uffgericht, beaidiget und besiglet, ouch gentzlich in krefften gestelt, welcher vertrag denen buren zugeschickt und inen verlesen ward, missiel inen, und wolten denselbigen vertrag nit halten, davon ouch gentzlich nichts hören sagen. und zugen daruff für das schloß Stüllingen, lagen davor bey viertzehen tagen, so sy kain geschütz hatten, damit sy die muren brechen, mochten sy das schloß nit gewinnen.

[Hegau.] Im selbigen herbst empörten sich ouch die buren im Hegow wider ire oberherren, und ward solliche ufflönung der hewgowischen buren, durch burgermaister und rat zu Costantz und Uberlingen in aller güte abgestelt, wiewol sich die hewgewischen edelleut wider die buren mit kriegsvolck gerüst hatten.

Darnach zugen die Lupffischen buren uber die Wutten * gen Mundelfingen ** und lagen daselbs, mereten irn huffen von tag zu tag, und ward dozmal der krieg angestelt mit denen fügen, also das grauff Sigmund und seine underthonen uff des reichs kamergericht gen Eßlingen irer zwayung verwysen und veranlast waren, und hetten baidtail solch compromiß bewilligt, angenomen, geschworen in crafft brieflicher besigleter urkundt.

[Schwarzwald.] Als nu die Lupffischen buren irs grimmigen tobens gestilt warden, kurtzlich darnach zugen die schwartzweldischen buren in der vogty Howenstain hinab in das closter gen sant Rutprecht *** und beschedigeten das gotzhuß an getraid und wein gantz beschwerlich. Als nu ain abt von sant Rutprecht der Osterreichischen regierung mit schirm verwandt ist, warden durch dieselbigen meine hern regenten und rätten zu Ennsheim in Obern-Elsaß bey tusent knechten ze roß und ze fuß, die schwartzweldischen burn zu schlahen, angenomen, daruff die buren lenger nit verziehen und solcher gesten nit warten wolten.

[Waldshut.] In den selbigen tagen waren die burger zu Waltzhut in schweren ungnaden gegen kuniglicher majestat unserm herren, von wegen das sy irn lutterischen doctoren wider irer maiestat willen und gepotten enthielten, so vast, das yederman schetzet, man wurde fur die statt Waltzhut ziehen und sy irer hartnegigkait peinlich strauffen. Darab die zu Waltzhut erschrocken, und besöldten mer dan zway hundert Schweitzer in irer statt, dieselbigen zu ainem behertzigtem zusatz angenomen, und thettens mit dem schein, als ob sy Schwytz werden wölten. welche züsetzer usserm Zuircher gepiett und anderschwo har kamen, die dem alten christenlichen glouben und des zugehörigen gantz nydig waren; tröwetend teglich unserm gotzhuß sant Blasius, sy welten mit der zeit dasselbig umbkeren, blündern und zerstören.

[Hauensteiner. S. Blasien.] Uff solch geschrai zugen die schwartzweldischen buren, der vogtey Howenstain an aller hailligen tag ze nacht zway hundert starck in das gotzhuß, mit verblümptem furnemen, sy wölten das gotzhuß vor uberfall der Schweitzer, so zu Waltzhut lagen, beschirmen; wie sy aber das gotzhuß vor schaden entschütt haben, wirst gleich anzaigung haben.

Darnach an aller seelen tag (2. Novbr.) zugen die gotzhuß leutt usser der herschafft Blumnegg, Wutenampt und vogty Guttenburg * ouch ins gotzhuß zu unsern Schwartzweldern, also das iren bey funffhundert man waren, und wolten das gotzhuß gleichergestalt wie die Schwartzwelder retten; und lagen also der ursach zwen tag bey ainandern, schwuren selbs zusamen, wie und welcher gestalt sy ainandern zu recht helffen welten, und sagten meinem gnedigen hern zu, sy welten das gotzhus und des verwandten getruwlichen schützen und schirmen. Magst wol gedencken, das die oberhand in solch spill nit greiffen wolt.

[Zollern.] Desselbigen somers nach pfingsten wurden knecht von dem herren Itelfritzen graven zu Zollern und Itelegken zum Mägtberg ritter angenomen und gen Bovi ** in das Welisch land widern kunig von Franckreich gefürt, das zu der selbigen zeit sollichs wie obstat dester weniger abgestelt werden mocht, und die buren in irem toben procedierten.

[Hagel.] Funfzehenhundert zwaintzig und vier jar gezalt uff den achtenden tag Petri und Pauli (6. Juli), der zwayer apostel tag, erhub sich ain erschröckliches, ungestümes, schedliches wetter, also das der hagel den wein, korn, die nest ab den bömen, techer und venster gentzlich zerschlug im gantzen Kieggow, am Rein und Bodensee, desgleichen hagel kain man nie erdacht, dan es hat die reben zerschlagen, das sy in dreyen jaren kain wein geben mochten. [1]

**1525.** [Wirtemberg.] Als man zalt zwaintzig und funf jar der mindern zal, umb der herren faßnacht,

* Der kleine Fluß Wutach.

** Im Amt Hüfingen.

*** S. Trudpert bei Staufen.

[1] Dieser Absatz ist auf einem besondern Blatte beigefügt.

* Blumnegg, Gutenburg und das ehemalige Wutachamt liegen östlich und südlich in der Nähe von S. Blasien.

** Pavia.

zoch hertzog Ulrich von Wirtemberg mit zwölfftusent knechten in sein verloren land. und als er allenthalben kriegsknecht zusamen gelesen, hat er Melchior Kolern von Lentzkilch ouch zů ainem houptman und sunst schwartzweldisch knecht angenomen. und nach dem hertzog Ulrich fur Balingen mit dem kriegsvolck hinuß zogen, war Melchior Koler mit seinen knechten lifferung und gelegenhait halber des volcks in ain besonder dorf, daselbs ze benachten, geruckt. under solchem bemelts hertzogen anzug verfasset sich der schwebisch bund, samelten on verzug ain kriegsvolck wider hertzog Ulrichen, und als her Jörg Thruchsäß, freyher zu Walpurg und statthalter des furstenthumbs Wirtemperg, zu Stockach im Heugow bey vierhundert pferden und vierhundert landsknechten ze wegen bracht und den nechsten uß dem Höwgow von Stockach uff Balingen, oberhalb durch das Berental, * harein zogen, hett sich zu Thieringen ob der Lochat ** dieselbigen nacht, als Melchior Koler mit seinen knechten von des hertzogen kriegsvolck in ain besonder dorff zogen war, nidergelassen, deren zuversicht, ob sich der wirtembergisch zeug villeicht zertrennen, welt er die selbigen neben sich zognen knecht, wie er möcht, umbringen. Wie nu Melchior Koler mit seinen knechten verzaigt, ist gemelter her Jörg Thruchsäß nach mitternacht under die Lochat hinab zogen und Melchior Kolern mit seinen knechten daselbs bey Waistetten *** dem dorff im weytten veld uff ainer wysen betretten, und hat Melchior Kolern mit seinen knechten, welcher zway hundert gewest, erschlagen, und ist den nechsten darnach mit seinem kriegsvolck gen Ebingen † in das stettle zogen. Als nu hertzog Ulrich mit seinem andern kriegsvolck furgeruckt, ist er den nechsten fur Stuttgart als die houptstatt des wirtembergischen lands zogen, und hat die statt ettlich tag belegert, ist nach versamlung des bündischen kriegsvolck bey nacht von der statt abgewichen, und hat zwo kartonen zu Balingen gelassen, ouch in solchem zug wenig geschafft.

[Lupfen.] Wie nu die kriegsfürung der Lupffischen buren mit grauff Sigmunden fur des reichs kamergericht verganges jars wie vorstat veranlasset war, und die buren in allen landen wider gaistliche und weltliche oberkait zusamen fielen, sind sy unangesehen irs versprochnen und globten zugesagten anlaß herwiderumb uffrürisch worden und vom rechten gefallen, und haben erst ain bruderschafft gemacht, wie nachfolgt.

* Hier ist der nördliche Zweig des Bärenthals verstanden, worin Nusplingen liegt, östlich vom Heuberg.

** Ist ein Schreibfehler, denn Thieringen liegt nicht an der Lauchert sondern nordwärts vom Bärenthal an der Schmiehe.

*** Liegt ³/₄ Stunde südwärts von Balingen.

† Ostwärts von Balingen.

[S. Blasien.] In der vasten vorgemelts jars tobeten und wüttetend die buren an allen orten, also das die gaistlichen und weltlichen hern irgent vor inen sicher waren, dan sy alle clöster, schlösser und alle heuwser gaistlicher und weltlicher herren verbrandten, umbkörten, plünderten und alles hinweg namen. Wiewol sich mein gnediger her von sant Blasin aller beschwerden mit den schwartzweldischen buren, darinnen sy uberlengt oder belestigt weren, geaint haben, wolten sy seinen gnaden weder brieff, sigyll, freyhaitten noch verträg halten, daruber kains rechten gestatten (das doch wider alle natur ist), kain mittel noch gůttlicher furschlag mocht helffen, sy musten ir vergifft hertz rainigen und das gotzhuß an haben, ligenden und varenden gůtter zu höchster verderbnuß bringen, als sy gethon. Daruff mein gnediger usserm gotzhuß mit vil angst, trůbsal und widerwertigkait abrait, und in seinem abwesen vllerlai neuwer zeitung und geschrai von dem böffel gesagt, fur und wider durch unnützen bösen Müller geredt ward, wie die marggrefischen buren welten uff den Schwartzwaldt gewaltigklich, und ob die schwartzweldischen buren das gotzhuß nit einnemen, welten sy das gotzhuß sampt den schwartzweldischen buren umbkeren, und in- und ussertthalb des gotzhuses prisen und rouben.

[Radolfzell.] Und als die gotzhuß leutt in der vogty Howenstain gesessen ain kriegshouptman angenomen und bestelt hetten, nemlich Cunradten zur Nidernmülly, welcher die houptmanschafft angenomen, und denselbigen krieg wie nachfolgt gefürt hat. Die Schwartzwelder zugen dozmal nach dem ostertag (16. April) sampt andern vil zugeloffnen buren uß allen umbligenden grentzen fur Zell * und enngstigeten die burger darinne, aber sy mochten gemelt Zell an Undersee nit gewinnen, von wegen das her Jörg Thruchseß zu Stockach als obrister veldthouptman des bündischen kriegsvolcks zu veld lag.

[S. Blasien.] Und die buren, so vor Zell lagen, zertrent warden und irer feinden nit warten wolten, kamen die Schwartzwelder wider haim und brachen ein in gemelt unser gotzhuß uff donstag vor Phillyppi und Jacobi, anderst der maytag genant (27. April), bruchten essen und trincken nach thierischem, grobem sytten, liessen den wein im ker uß, das ainer uber die knoden im wein gieng, und truncken also unsůberlich, das sy kain vernunfft hatten, und lagen in den winckeln wie die unvernunfftigen thier, fiengen an ze blündern, ze nemen und ze rouwen, desgleichen zerschlahen die kirchen, venster, offen, bildtnussen der hailligen, orglen, taffeln und altaria; die bůcher warden ellenklich zerhowen. desgleichen

* Radolfzell.

wesen hat nie kain kriegsmann gesehen noch erlept. es ward weder gots noch seiner hailigen noch yemandts sunst verschont, das uralt hailig hailtumb ward unter die füß geworffen und enteret. und lagen die buren in der vogty Howenstain, sechshundert starck, sechs tag im gotzhuß, welche dem gotzhuß mit trew, eer, aid, leib und gutt eingeleibt waren, und warlich, das gotzhuß wer wol sicher und unverseret belyben vor andern buren in gleicher bruderschafft begriffen, aber die fründ waren die scheltwurdigen, schedlichesten feind. wis gott, das gotzhuß ward gleichergestalt verlassen als Christus von seinen discipeln, wenig wolten dem gotzhuß solch ungepürlichen schaden furkomen, es war kain recht uff dem erdboden, es thet noch yemandts unrecht. * Sölte ich alle ding mit grund und aigenschafft der warhait endecken, ettliche wurden wenig mit gelächtert angefochten. Gott der almechtig wirt rechen und der boßhait ain zil stecken.

[Freiburg.] Als nu das gotzhuß innerhalb sechs tagen an allen getraid, wein und nyessender spyse, desgleichen mit allem husblunder sampt kirchlicher plunderung, zerstörung und zerschla[illegible]g gelert und ußgemacht ward, und alle ding hinweg getragen, gefürt und zerschlagen, in summa, es sumpt sich wenig personen, es war ouch ain kleine gedultigkait vorhanden: zugen die buren darnach ab und liessen das ußgerumpt gotzhuß ston und procedierten mit irem evangelio, ja sy waren hungerig und durstig nach der gerechtigkait (secundum lupinam voracitatis naturam), belegerten die statt Freyburg im Breyßgow, und war Hans Müller, der lupffischen buren oberster, veldthouptman uber den gantzen fußzeug, so vor Freyburg was. und als die von Freyburg ain bolwerck zu entschuttung der statt gemacht, hetten die buren dasselbig eingenomen, funden bulver und geschutz darinne, dadurch sy mochten alle hewser in der statt mit dem geschutz betreffen, das denen in der statt gantz beschwerlich und schedlich war. Die burger waren underainandern selbs misshellig, und lieff also ains zu dem andern, dadurch sy die statt uffgaben, ußgenomen liessen sy die pursami nit hinein, alain die amptleutt des kriegischen zeugs, als nemlich die houptleutt und fenderich, trabanten ꝛc. magst selbs gedencken, was sie fur ain herschung gebrucht. Die von Freyburg haben den buren, fur alle anspruch, so sy gegen inen haben kunden oder mochten, dreytusent guldin geben, dan vil prelaten ir klainotter und barschafft, brieff, sygill, und besonder mein gnediger her all des gotzhuß brief, sigill, klainotter, kilchenschatz und gewand in bemelte statt behalten und geflöchnet hat. Ouch sollicher ursach halber waren die buren begirig uber der gotzhüßer und gaistlichen gütter, wolten all gnug uberkomen und des evangeliums reich werden, aber sy bedorfften irs furnemens usser kainem silbergeschir trincken, noch die becher under ainandern tailen, dise mainung ward inen mit fugen abgestrickt, sy namen zimlich gelt dafur, wie obstat, die dreytusent guldin und waren content; welche dreytusent guldin gemelte prelaten, [die [1]] ettwas in die statt geflöcht hetten, denen zu Freyburg erlegen musten, ain yeder nach grösse oder vile seiner hab. Also richten die von Freyburg die buren ab, und besatzten darnach die statt mit sechshundert fußknechten, strafften nach erloffnem ubel ire burger und hindersessen, bedachten erst, wie sy die schantz ubersehen hatten.

[Elsaß.] Uff samstag vorm sonntag zu latein vocem jucunditatis (20. Mai) zertrent, erlegt, erschlug und umbracht her Anthoni, hertzog zu Lothringen, ob zwaintzig und sechs tusent buren zu Zabern im Elsäß und am Kestenholtz, * desgleichen an andern enden und orten. gott begnad die armen seelen.

[Böblingen.] Als die buren in Schwaben, Wirtemberger-, Francken-, Pfaltzgraven- und Marckgravenland uffrierisch und krieglich waren, hat sich der schwebisch bund mit ainem kriegsvolck, welchs ain klainer [2] ze roß und ze füß nit neuntusent an der zal war. Dieselbigen [zugen [3]] unlang nach obgeschribner veldtschlacht hinab gen Beblingen in das Wirtemberger-land, da sy dan bey zwaintzig tusent buren zu Herrenberg versamlet hatten, und theten mit den selbigen buren ain veldtschlacht, also das die buren hernider lagen und kamen iren vil umb. gott wöll sein barmhertzigkait mit inen tailen.

[Franken.] Darnach zugen die bündischen kriegsleutt hinab in das Franckenland und entschutten den bischoff von Wirtzburg, erschlugen ouch daselbs unzalberlich vil buren zu Kunigshoffen und anderschwo. ** des bunds kriegsleutt uberwunden die buren allenthalben und gewunnen alle veldtschlachten, welche ich harinne an allen enden und orten, do die beschehen sind, nit grundtlich anzaigen kan.

[Weinsberg.] Item die buren brachten desselbigen somers vil guts adels zu Weinsperg im stettle mit unerlicher, unredlicher that umb, und nemlich jagten sy den graven von Helffenstain durch die spieß; des sy hertigklich

* Vergl. oben S. 29. 30. die Kap. 36. 37. 40. 41.

[1] Es steht gemelten, und die fehlt [2] hier fehlt ein Wort, vielleicht Zug oder Haufen [3] fehlt.

* Bei Schlettstadt.

** Siehe oben S. 39. Kap. 64. 65.

mit leib, leben und gut bezalt, und solch ubels peinliche strauff empfangen haben.

[Pavia.] Item in vorgeschribnem jar, als her Franciscus, zu Franckreich kunig, die statt Pavia mit ainem mechtigen kriegsvolck belegert und bey hundert tusent man ze roß und ze fůß bey ainandern hat, er mocht aber die statt Pavia nit gewinnen von wegen des [1] beherzigten und starckmůttigen kriegsvolcks, so darinne zum zusatz lag; und nemlich war herr Itelfritz, grave von Hochenzoller, derselbigen landsknechten, welcher ungevarlich bey sechs tusent waren, oberster houptman, und her Itelegk von Reischach lůttinger. Wie nu der gemelt kunig die statt mit schiessen hoch benöttiget und die zusetzer zum offtermal mit des kunigs kriegsvolck scharmutzelten und dem kunig damit manchen man erlegten, kam under denen weillen der edel her Jörg von Fruntsperg mit ainem streittbarn kriegsvolck bey zwaintzig tusent starck, ungevarlich minder oder mer, und zog ouch fur die obgedachten statt Pavia, die in der statt zu entschůtten und von dem gwalt der feinden zu erledigen. und wie baider heer aln zeittlang nach bey ainandern im veld lagen, thåt her Jörg von Fruntsperg ain schlacht mit dem frantzösischen kriegsvolck, und verlor der kunig die schlacht und ward der könig gefangen und in Hispanien hinein gefůrt. Es warden vil mechtiger herren uß Franckreich dozmal erschlagen und kam vil volcks umb. Und also stund die kron Frandreich ledig, und ditzs alles beschach ungefarllch vor oder nach stant Mathis des hailligen apostels tag (24. Februar).

[Teutschland.] Wie nu das Teutsch-land allenthalb mit dem beuwrischen krieg betrůbt, also das die Pover knecht haruß ziehen und die bůren nidertrucken [2] und gestillen helffen musten, ist derselbig krieg an ettlichen orten mit gwalt und etwo mit gůtte abgestelt, also das die puren gegem herbst zum merentail gemiltert und fridsam wurden rc.

Item Hans Můller der Lupffischen buren houptman ward von denen zu Louffenberg gefangen, und nach verzigiger gefengnuß enthouptet.

Es ward vil blůts vergossen, wittwen und waisen gemacht allenthalb durch todschlag, brand, roub und nom. man fieng ouch an die lutterischen pfaffen hencken, köpffen, verbrennen, welche dises eelend erdacht und angefangen hetten.

Denselbigen herbst ward das touben des beurischen volcks gentzlich abgestelt, also das yede herttstatt an allen orten, alda man peurisch gewest, sechs gulde strauffgelt geben můst, und welche des kriegs ursprung und ursächer, warden vast gericht nach grösse der thatt.

[Kleggau.] Item die buren in Kyssenberger * graufffchafft woiten sich nit lauffen richten noch stillen, besonder wolten sy allen herren widerfechten, und warden nach sant Mattis tag zu Grieffen durch Růdolffen graven zu Sultz geschlagen, und ettliche heuwser zu Grieffen ** verbrent.

[Waldshut.] Item die von Waltzhut hetten ouch desselbigen somers meinem hern das schloß Guttenburg *** eingenomen, geplůndert und selbs behendiget. unsorg und hinlessigkait war desselbigen einnemens gloubhafftige ursach. Es hat aber yemands nichts, sonder yederman recht thon, wo yemandts unrecht thůt, daselbs ist ferlich hußherschung behalten mögen.

Item als mein her den merdklichen unwillen und veindtschafft der Schwartzwelder gegem gotzhuß teglich spuret, hett sein gnad demnach fur gut angesehen, das hailtumb und ander kirchengewandt uff sant Marr des hailigen evangelists tag (25. April) hinuber gen Clingnow † zu fůren. und nach dem man sollichs uff ainen wagen geladen und uutz gen Waltzhut gefůrt hat, ward solche hab durch die von Waltzhut, uber und wyder das mein her ir burger war, harnidergelegt, roß und wagen genomen und durch den fumer gebrucht. Es war aber in sollichem grosse untreuw und verretery von denen, so dem gotzhuß mit eer, aid, leib und gutt verwandt waren. Nach dem niderligen der Kleggowischen buren ward roß, wagen und solche hab meinem hern von denen von Waltzhut widergegeben.

[Abt von S. Blasien.] Wie sich nu sollichs alles wie vorstat verloffen, hat sich mein [her [1]] vom anfang des beurischen kriegs bis zum end gantz eelendklich und schlechtlich mit grosser forcht und angst zu Basel, Zuirch und Schauffhusen enthalten, und am fur- und widerreitten vil můseligkait und eelend erlitten, welches alles mir zu schreiben nach der lenge unmugklich ist. Und zu lettst, als der krieg allenthalben gericht, warden die Schwartzwelder die lettsten und namen ouch nach dem fall der Kleggowischen buren ain bericht mit meinem gnedigen hern an, darinnen des gotzhuß nutz wenig bedacht ward, als hernach verstanden werden mag.

[1] Handschrift: der [2] Handschrift: trudten.

[1] Es steht nur: gnediger.

* Burg bei Thiengen im Kleggau, welcher hier die Küssenberger Graffschaft heißt.

** Griesheim im Kleggau.

*** Nördlich bei Thiengen.

† Klingnau an der Ar, wo das Kloster S. Blasien eine Probstei hatte.

[Waldshut.] Die Waltzhutter sahen wol, das sy mit irs docters ler nit beharren mochten, und warden selbs rettig under ainandern, wie sy dem fursten die statt, daran sy vil costen mit buwen angelegt hatten zu widerstand irs naturlichen rechten herren, uffgeben welten; und zugen vil burger uß der statt hinweg gen Louffenberg, daselbst ward der recht rattschlag gemacht, also das die von Louffenberg ettlich uffer der statt und ab dem Wald* namen, und nechtlicher weill ruff gen Waltzhutt fur das Oberthor zugen und also die statt widerumb einnamen. Do entrunnen die rechtschuldigen sampt irem doctor und entlieffen zum Reinthor hinuß. Daruff ward Waltzhut mit aim fenlin landtsknecht umb den hailigen tag ze wyhenecht besetzt; es waren ouch bey den funfftzig raisiger daselbst, under welchen her Cristoff Fuchs vom Fuchsberg ritter oberster houptman war, und ander ku. Mt. gwalthaber, hie unnot zu schreiben mer.

So nu die statt Waltzhut dermassen wie vorstatt eingenomen, ward mein her uff nativitatis Christi erpetten, das fronampt in der obern kilchen zu Waltzhut zu singen, und sang uff bestimpten hochzeitlichen tag [1] das ampt. Die alten christen zu Waltzhut hetten grosse fröd, das sy herwiderumb zu irem alten glouben komen und ires angehepten gloubens entladen waren.

Hievor hetten ouch die Schwartzweldischen buren meinem herren zu Guttenburg huldigung gethon und geschworen, und handlet mein her mit den buren umb zugefügte schäden und wustung dem gotzhuß beschehen.

**1526.** [S. Blasien.] Darnach im zwaintzigisten und sechsten jaren, der mindern zal gezalt, wolt mein her mit den Schwartzweldischen buren das recht, von wegen das sy das gotzhuß also mercklichen verderbt und verherget hetten; do fielen die buren meinem herren ze füß, batten inen gnad und gedult zu erzaigen, dan sy dermassen gehandelt hetten, das sy gentzlich kain recht erlyden möchten. Wiewol mein [her [2]] sich irs bitts nit gern bewegen, besonder das recht inen ergeen lassen, sind die von den vier stetten, nemlich Waltzhut, Louffenberg, Seckingen und Reinfelden, als gut frundt fur mein gnedigen herren komen und sein gnad von wegen der Schwartzweldischen puren mit hochem ernst gepetten, ine die ansprach güttlicher und tugentlicher mainung im besten zwischen seinen gnaden und den buren ain vertrag zu machen, also das baid tail furter geaint und vertragen wurden, vertruwen, so nu mein [her [2]] gütlichs vertrags und verrichts vilfeltigklich und zum ostermal angesucht worden, ist sein gnad daruff erbetten und vorgehörter gütlichen underrednern und tedingsleuten gnedigklich gewilfart.

Nach dem aber her Cristoff Fuchs mit vil edlen gen sant Blasin ritt, den schwerlichen schaden mit widergeltung und bezalung ze uberschlahen, das nu geschehen, und als man der beschedigung nach ain summarium gestelt hat, was die buren usserm gotzhuß an varender hab genomen, oder welcher massen sy das gotzhuß an gebeuwen zergengt und verwüstet hetten: daruber ain vertrag besiglet und uffgericht ward, also das die Schwartzwelder alles, so sy heruß genomen und gefürt hatten, meinem herren widerkeren und abtragen sölten, fur die zergengung und beschedigung der kirchlichen und hüßlichen gebeuwen neuntusent acht hundert guldin uff zehen jar lang zu bezalen uff Bartolomei yedes jars bei strauff der laistung, dartzu sölten sy achtzig wegen mit lain, damit oeffen zu machen, füren, und also sölte mein her mit den Schwartzweldern fur alle ansprach gericht und geschlicht sein. Was beschach aber darnach? als her Cristoff Fuchs mit ettlichen edelleutten gen sant Blasin hinein und fur die nidern mully ritt, fiengen die raisigen Cuntzen zu der nideren mully, welcher im beurischen krieg der Schwartzwelder houptman gewest und zu Guttenburg neben anderen Schwartzweldern nit geschworen hat, und fürten in also gebunden zu sant Blasin in das closter, legten in daselbst in kercker, beschickten den nachrichter, fragten in, welchermassen er die houptmanschafft verwaltiget het. Also dem allem nach ritten die raisigen mornends von sant Blasin ab gen Waltzhut und fürten Cuntzen mit inen nutz uber die mullinen ob Waltzhut, und hanckten in daselbst an ain aichbom neben die strauß, welchs dem gotzhuß (daran yemandts zwyfflen sol) mer dan verderblich und schedlich gewest. und ditzs beschach in der vasten.

Item her Crista Fuchs satzt mein herren desselbigen rits gen sant Blasin herwiderumb in vorige gwer und gwaltsami.

[Waldshut.] Als nu alle handlungen, so sich undern Waltzhuttern und Schwartzweldern in vorgehörtem krieg verloffen hatten, vast ußgericht und verhandlet, ouch die burger umb vergangne mißhandlung am gutt nit gering gestraufft und bey viertzig eingesessner burger uß der statt von huß, hoff, iren ligenden und varenden güttern vertriben und ir doctor gein Zurich komen, und umb die sünd des widertauffs daselbs lange zeit gefangen und in Wellenberg gelegt ward, ließ man demnach den zusatz [1] ze roß und ze füß zu Waltzhut ligen untz ze Osteren. do zog her Crista Fuchs ze roß und ze füß ab und blaiben ettwas bey zwaintzig knechten noch zu Waltzhut,

[1] Handschrift: lagen [2] Handschrift: fehlt.
* Schwarzwald.

[1] Handschrift: zusatzt.

welche die thor und wachten (untreuw und verreterey zu verhütten) bewaren musten.

[S. Blasien.] Dieweil aber all thüren und thor in und usserm gotzhuß sant Blasin durch die buren abgebrochen, zerhowen und zerschlagen, also das ainer allenthalben bey tag und nacht mocht in das gotzhuß komen, verbran das gotzhuß uff zinstag nach dem sonntag Quasi modo geniti (11. April), was jhenhalb der stainen [brugg [1]] war, sampt der kuchin im Schellengarten. und ging solch fewr uff im alten herren dormitorio ob dem füssel umb die neunden uren, als man zu ymbis essen wolt, und ward ein solch ungestümes, gwaltiges fewr, desgleichen kain man nie gesehen hat, also das das closter in ainer stund gentzlich verbrunnen war.

Warlich sollich fewr ist eingelegt und das closter gepulvert worden, aber es sol es yemandts reden, es hats yemandts thon, man sol schwygen, yedoch müß es gott erbarmen. und als mein her vermaint, in allen friden eingesetzt und ze ruwen sein, ist erst solcher erschrockenlicher schad komen, das mein [her [1]] zum höchsten bekimbert und beschwert worden ist; dan es verbran alles an bettgwand, hußgeschir und andere hab, das die buren her widerumb gebracht und inhalt des berichts geben hatten. und wiß gott das mein [her [2]] wenig hilff, rat noch trost von yemandts hat noch wartend war, und wolt desselbigen jars nicht mer buwen, dan alain das munstergwelb ward mit ainem verlornen tach uberschossen. Die tachnagel waren dozmal wolfail, die hern des convents lasens uff, und gaben tusent nagel umb zwen creutzer.

[Salzburg.] Item die Salzburgischen buren empörten und ufflenten sich wider den bischoff zu Saltzburg, sy wurden aber umb Johannis Baptistä geschlagen.

[Ungarn.] Item der mörderisch, unbarmhertzig, unmenschlich grimmig, hertzloß erbfeind, verderber und christenlicher kirchen wüttender hund, der turckisch kayser, hat des selbigen jars hern Ludwigken kunig zu Hungern und Beham, mit vil christenlichem volck grausamklich erlegt, mit eroberung, einnemung, verwüstung viler stett, schloß, päß, fläcken, und jämerlicher hinschlaiffung ainer großen anzal christenlichs volcks, welchs ain yeder frommer christ billich zu hertzen fassen sol.

[Seuche.] Item es entstund umb Bartolomei deselbigen somers ain vergifftige pestilentz, also das in den nechsten weillern beym gotzhuß bey sechtzig menschen jung und alt und dits hernach geschribnen conventherren sturben: item her Hans Eschinger closterprior, item Felix Wirtemberger, item Diepolt Franck, item Bläsi Erlinger, her Wolffgang, Hans Rogkenman, Oschwalt Pschyßele, Peter Zerach, Christa Enninger; gott wölle sy begnaden.

[Mailand.] Item zu herbst zoch her Jörg von Fruntsperg mit zehen tusent knechten gen Mayland, da fur und fur krieg was widern könig von Franckreich.

**1527.** [S. Blasien.] Zwaintzig und syben jar gezalt fieng mein her an ze ruwen und ze buwen, und buwett das huß ze hoff, das man des selbigen jars einzoch und darinne das winterläger hatt.

Die theurung weins und korns fieng in disem jar an, alle ding ward am kouff gestaigt.

In disem vorgeschribnen jar ward hertzog Ferdinandus von Osterreich kunig zu Beham, und beschach die bekrönung zu Prag in Beham.

In den selbigen tagen ward doctor Baltasser, deren von Waltzhut predicant, befunden, gefangen und gen Wein gefürt.

[Ungarn.] Nachdem der kunig zu Hungern und Beham durch die blütthund die Turcken erlegt, war ain lediger grauff vorhanden, welcher sich nempt der grauff von Weyden, * derselbige wolt das kunigreich Ungern besitzen und des ain rechter erb sein. So aber kunig Ferdinand die kron des Bömschischen kunigreichs erlangt hett und dem Weyden grauffen zu mechtig war, do behangt sich der grauff von Weyden mit des turckischen kaysers hilff und rüstet sich und zog mit ainem kriegsvolck in das Ungerland. Dagegen kunig Ferdinandus ouch ußzoch und wolten seine kriegsleutt mit dem graven von Weyden geschlagen haben, aber die turckischen hund fluhen und wolten nit beston, und gwan kunig Ferdinandus das schloß Blintburg, darinnen die kunigklich kron ligt, und ward zum kunig uffgeworfen und gekrönt des gantzen hungerischen kunigreichs, und hett das winterleger im Hungerland, wiewol ain sterben under die kriegsknecht kam, und sturben dozmal bey viertusent knechten.

[Rom.] Item obgeschribens jars zoch her Jörg von Frntsperg sampt dem hertzogen von Burgundia fur Rom, sturmten die statt und hielten jemerlich huß, also das weder kirchen, weyben, kinden noch yemandts verschont, sonder alle ding ienne verderbt und Rom dermassen mit todschlag, brand, roub und nom unbarmhertzigklich durch das kriegsvolck verschlaitzet und bapst Clemens sampt den cardinälen vertriben, gefangen, geschätzt und betrübt war, das es alles ainem kleinen jamer nit vergleicht werden sol.

[1] fehlt in der Handschrift [2] fehlt.

* Dieser Namen bedeutet den Woiwoden Johann Zapolya.

[Neapel.] Darnach zugen dieselbigen knecht in das kunigreich Neapolis und schlugen mit dem könig von Franckreich zu Neapolis, brachten ime vil kriegsvolcks umb und lagen ain zeitlang daselbst. und kam ain grosser pestilentzischer sterbendt under sy, also das dieselbigen teutschen knecht zum merentail sturben, und wenig herwiderumb in das Teutschland, aber welche komen, waren vast reich.

In disem jar kam ain grosse korn- und weinthüre, ouch alles das, so der mensch leben muß ꝛc.

**1528.** [Reformation.] Darnach zwaintzig und acht jar gezalt, erhub sich Martin Luthers leer gwaltigklich bey ettlichen fursten, herren und stetten, plünderten die kirchen, endtsatzten, vertriben bischoff, thumb- und stifft-herren, hielten yemands kain gleichs. welche stett am Rein und Eydgnoßschafft namhafftig sind, was von irer handlung zu schreiben wer, waist gott wol.

[Hessen.] Item der hinderrüggig krieg zwischen gemeltem landtgraven von Hessen und hertzog Hansen von Sachsen wolt sich in diesem jar widern bischoff von Wurtzburg, Bomberg und Mentz erhept haben, und hetten die gesellen gern ain sule, erdichte ansprach an gemelte bischoff gehept; es war aber ain blinde kriegsfierung, welche kain ansehen, darumb es ouch kain furgang hett.

Man hielt ouch in diesem jar ain reichstag zu Speir, daruff wenig fruchtbars gehandelt ward.

Uff sant Margrethen aubent (11. Juli) hat man die zwo grossen glocken uffgehenckt und geleuttet.

[Venedig.] Item grauff Cristoff von Lupffen und her Merr Sittich von Emps zugen in das Welttschland und kriegten die Venediger, sturmeten die statt Loden; es war aber ain vast schedlicher zug, in welchem vil dapfferer leut sturben. Hertzog Hainrich von Brunschweigk war oberster veldthouptman.

[B. Hubmaier.] Item ze faßnacht ungefarlich in disem jar ward doctor Baltasser, deren von Waltzhut predicant, seins gloubens und versürischen leer zu Wien in Osterreich ze buiver verbrent.

[Mörderbande.] Es beschahen ouch in disem jar vil mordt, und waren allenthalb vil morder vorhanden, welche bettler, keßler, spengler und löffler waren, und hetten under inen selbs ain haimliche frey, aber ir trugnery mocht in die lenge nit verhalten, sie musten gestraufft werden.

Item in disem jar wurden die gaistlichen hertigklich mit schatzung uberladen.

Item man fieng ouch vil, welche die dörffer verbranten und feuwer einlegten; dieselbigen ritten den veldtsiechen gleichformigklich, sie empfiengen ouch iren lon.

**1529.** [Kaiser.] Demnach zwaintzig und neun jar gezalt, zerließ sich der grimmig langwirig krieg zwischen kayser Karlin und könig Franciscussen von Franckreich, also das sy irer spenn und zwayung, darumb sy nit wenig jar mit ainandern krieg gefürt hetten, ubereinkomen, und gutter frid zwischen inen gespurt ward.

[Babst.] Daruff der bapst Clemens der sybend des namens sich in gepurlicher underthenigkait gegen obgemeltem kayser hielt.

[Kaiser.] Als nu kay. mt. bey zehen jaren in Hispanien gewest und gentzlich nit in das teutsch- und weltschland darzwischend komen was, hat sich sein kay. m. mit sonderlicher gnad gottes in das Welttschland uffer irem königreich Hispania mit macht zu ziehen und uber die ungestümigen mör zu faren bedacht, dem gepeinigten weltschen land zu helffen, ouch das kirchenfeindig Teuttschland in rechten stand zu bringen. und hat also sein m. alle königreich in Hispania ettliche jar mit sonderer regierung und herschung auf das vleissigest fursehen, also wan ettwa ain feind in das ler königreich ziehen welt, mit was mittel derselbig ze nidertrucken wer. Daruf s. mt. ußzogen und in das Weltschland komen, ist den vierden tag Novembris obbemelts jars zu Bononia in Italia gar köstlich eingeritten und mit sonderlicher eeremplettung obgeschribens bapsts, cardinelen und gemainlich der burger zu Bononien empfangen, und ist seins einreittens alle menschen jung und alt gar wunderbarlich erfröwet worden, ettlich haben vor fröden gewaint, ettlich mit lautter stim gesagt, vivo imperio per maria et terras romano Cæsar! Es ist ain sollich fronlocken und jubilation zu Bononien kayserlichs, köstlichs, formigklich einreittens gewest, desgleichen kain man nie gehört, gesehen noch erlept hat. Also ist sein kay. M. zu Bononien ettliche monat stil gelegen und als das gantz Weltschland sampt der statt Rom durch zehenjärig krieg und vilfeltig wustung gentzlich verderbt, verbrendt, verherget, zerschlaitzt, geplundert und satzloß war, hat demnach sein M. durch arbeitsame unentliche [1] handlungen, das Welttschland herwiderumb uffgericht und ze friden und in ainhelligkait gepracht, desgleichen betragung in solchem land nie beschehen ist.

[Babst.] Wiewol bapst Clemens ettliche jar könig Franciscussen von Franckreich seins kriegs widern kayser hilfflich und beystendig war, nach dem aber gemelter kayser und könig von Franckreich solchen krieg auffgehept,

[1] besser wäre: und entliche.

hat sich gedachter bapst herwiderumb gegen kayser underthenigklich und gehorsamklich erzaigt.

[Venedig.] Graff Felix von Werdenberg bekriegt die Venediger in disem jar mit zway tusent pferdten und zehen tusent landsknechten. Diser krieg ward angefengt umb Jacobi apostoli. Man muß die hoffertige, ubermüttigen Venediger zun zeiten auch strauffen.

[Schweiz.] Als nu die zu Zuirch, Bern, Basel und Schauffhusen lutterisch worden und ain neuwen glouben angefengt hetten, und dagegen Lutzern, Underwalden, Schweytz, Uri und Zug sich sollichs gloubens kainerlai gestalt annemen, wolten die Zuircher und Berner sampt iren zugewandten von obgeschribnen funff orten ir furgesetzte mainung nit fruntlich uffnemen, dadurch die funff ort gedrengt waren, schirm und rugken bey Ferdinando zu Hungern und Beham kunig ze suchen, und machten ain bundt mit ainandern unlang nach osteren in obgemeltem jar, und ward diser bundt zu Waltzhut verbriefft, besiglet und uffgericht, also das man die funff ort beym alten christenlichen glouben retten, schirmen und behalten solt. Wie aber sollicher bundt gehalten, uß nachfolgendem uffrür dasselbig erlernen magst.

Um Johannis Baptistæ anno XXVIIII. zugen die von Zuirch uß uber die funff ort und wolten sy zu irem glouben gweltigen, und endtlich uber sy herschen, dawyder die funff ort mit dafferer kienhait wider die Zuircher in das veldt zugen und waren zu schlahen ganz begirig. Wie nu ain solche empörung undern Schweitzern herfur, kamen darzwischen die von Straßburg, Schauffhusen und Solathurn, die sach, darumb solch uffrür erwachssen, abzethun. Darunder starckten sich die Zuircher, die Baßler und Thurgower zugen zu inen, und als sy ze baiden seitten ze veld lagen, und in denen weillen den funff orten in crafft irs bundts kain hilff komen wolt von den Osterreichischen, waren sy bey dreyen wuchen im veldt gelegen, wurden sy mit ainander vertragen; mit was underschaid der bericht gemacht worden, mag ich nit wissen.

Diser unerhört, ungeübt artickel ward vertragsweyß angenomen, das man umb des glouben willen mit jung und alt gmainden und beschliessen sölt nach der meren hand, ob man den neuwen oder alten glouben halten, oder wobey man bleiben sölt. Dermassen ist warlich, sitthar die welt erschaffen worden, mit dem glouben nie gehandelt. Was guts daruß teglich kompt, ist wol offenbar.

[Wassersnoth.] Es kam ouch umb sant Johanns tag ain groß gewesser zu Basel, also das der Bierseck,* wie er durch die statt rinnet, heuwsergwelb zerraiß, und die kouffleut mit mercklichem schaden uberfiel, also das ir hab und gut durch ubergüssung des wassers gantz unnutz gemacht und craftloß ward. man achtet, die statt müste durch das wasser, den Biersich, verflötzet werden. Dieweil die statt Basel gestanden, ist kain sollich gewesser darinne gesehen worden.

Item ditzs jar war gantz naß und regenhafftig, wenig schöner tag darinne, dadurch alle früchten an irer natur unzeitig und ungut waren; in summa es war kain starcke rechte naturliche crafft darinne, der wein wuchs ganz arg, macht vil schleims und unflats im meuschen; korn und wein, ouch was man sunst leben must, war in hochem kouf.

[Wiedertäufer.] In disem jar regierten gar nahest an allen orten die widertauffer menlichs und weiblichs geschlechts, welche den kindertauf vernichtetend, und giengen in die weld und gruben ze predigen und ir gotz wort auszepraitten (wiewol sy im gaist mit leiplicher unrainigkeit der natur befleckt, wurden mer durch unkeuschait dan ander tugenten dohin geraitzet [1]), wiewol man strauffi sy sollicher unmenschlicher boßhait, wo und wie man sy betretten mocht.

[Englischer Schweiß.] Die kranckhait, so man nennet den englischen schwaiß, entsprang in vorgeschribnem jar, daran unzalberlich menschen in ettlichen landen sturben, ee man grundtlich wissen mocht, was er fur ain sichtige kranckhait were. alsbald aber die doctores der kranckhait aigenschafft erfuren, kund man solche kranckhait mit artzney wol furkomen, wie dann beschach. [2]

[Türken vor Wien.] Darnach zwaintzig neun jar gezalt, als die Turcken Ofen und anders im Hungerlandt erobert und eingenomen, sind sy ylends furter gen Wien geruckt, und am ain und zwaintzigisten tag des monats Septembris ain huffen uber den andern daselbst zu Wien ankomen, die statt berent und besichtiget, ettlich scharmutzel mit dem kriegsvolck, so in Wein gelegen sind, gehalten, so lang bis der turkisch kayser aigener person mit heeres krafft am sampstag den sechs und zwaintzigisten tag gemelts monats Septembris auch ankomen ist. Der hat funff grosser vor unersehener läger, nemlich da er mit aigner person gelegen, das ist gewesen under sant Marr kilchen uff dem Renweg fur Symering, und schier gar gen Schwechat, ungeferlich anderthalb meyl oder aber ain große meyl wegs lang in

[1] Der eingeschlossene Satz ist von einer spätern Hand des 18. Jahrh. durchstrichen. [2] Hierauf folgen drei Zeilen, die mit einer Schwärze überstrichen und unleserlich gemacht sind.

* Der Bach Birsig, der durch Basel fließt.

die runde gar zum Wienerberg langend, das ander leger, nach lenge des Wienerbergs fast gros, das dritt vor dem Burgthor bey sant Ulrichs kilchen, das vierdt bey Symering und dem gebirg gegen sant Veit wärdts, und das funfft wol bey dem wasser oberthalb des Schottenthors, da dan die turckyschen Nasadisten sampt anderen huffen gelegen sind, geschlagen; also das dieselben funff leger mit anderen insichtigen gezelten, wie man die uberschlagen hat, uber viertzig tusent zälten gehalten habend, dabey die macht der Turcken wol abzenemen und die bis in drithalb hundert tusent geschetzt worden ist.

Als nu der Turck die statt Wien, wie vorstat, mit ainer solchen macht belegert, hat er vil seltzamer funde mit graben, die muren zu sprengen, und unentlichem schiessen, desgleichen gewaltigem sturmen gebrucht, welchs kain kriegsman ye erfaren, gewüst noch gehört: so und er aber durch sein böß schalckhafftig furnemen vor der statt Wien nichts hat mögen schaffen, ist er den funffzehenden tag des monats Octobris mit bewainlichem, verderblichem schaden abzogen, also das sollicher abzug durch die unentpfintlichen geschöfft und creaturen bewaint und beclagt werden sölt, dan er warlich das edel, fruchtbar Hunger- und Osterland ob sybentzig meil weit und brait geschlaltz, verwüstet, verherget, verbrendt, also das kain mensch daselbst wonen mag, darzu alt und jung unbarmhertzigklich ermördt, und das zum höchsten erbarmen ist, dem kind im mutterleib nit verschont; und was er nit erwürgt noch ertödt, hat er mit ime hinweg gefürt. Gott wölle uns vor im bewaren, wiewol yemands sollicher jamer bewegt, trübsal vor den hewsern muß nach vilfeltigem uffzügigem rattschlag gemindert und ußgraben werden, es muß doch zu letzt der krebß den hasen erlouffen und vahen.

**1530.** [Kaiser.] Funfftzehundert und dreyssig jar gezalt, den zwen und zwaintzigisten tag February, ward kayser Karolus zu Bononien durch bapst Clementen mit köstlicher procession gekrönt; solliche kostbarliche krönung hievor nie gesehen noch beschehen ist.

Uff den achtenden tag des monats May ward ain reichstag von kayserlicher maiestet ußgeschriben und gen Augspurg gelegt, alda dan gemain stend des römischen reichs zusamen komen.

Den funfftzehenden tag Juny in obemeltem jar ist kays. m. zu Augspurg uff den reichstag eingeritten, sind uff obgeschribnen tag ettlich chur- und fursten mit seiner maiestet eingeritten, und sind im die augspurgischen burger und kouffleut mit grosser eerempiettung entgegen zogen, also mit ainem wolgeklaidten volck ze roß und ze füß, desgleichen man nit gesehen hat. Es kam ouch vil frömb volck gen Augspurg uß allen landen, das man achtet bey dreyssig tusent frömbder menschen alda sein, also das gwaltigerer reichstag in Teutschen landen ye gehalten, und man mit emsiger handlung furfur, mit stillem rattschlag.

[Theurung.] Item alle getraid wurden in schwerem gelt koufft, und nemlich galt ain som alts guts wein vier gulde; was man leben solt, mocht man nit wol kouffen, dan solche thiere an allen enden und orten statt hett.

[Seuche.] In disem jar in September erhub sich ain vergifftige tödtliche pestilentz im furstenthumb Wirtemberg, Spaichingertal, Höwberg und Bare,* das vil menschen sturben, und die pestilentz ungestümigklich wurcket und gar kum, wo sy einbrach, weichen wolt.

[S. Blasien.] Uff sampstag nach Simonis und Judae (29. Okt.) ze nacht umb die sibenden stund schied usser diser welt mein gutter frundt und getreuwer gesell her Hans Flüm von Louffenberg, ditzs gotzhuß conventual. Gott sige im und allen gläubigen gnedig.

[Kälte.] Uff donstag vorm palmtag (7. April) fiel ain schedlicher reyff und erfror der wein gar nahest allenthalb am Rein, Boden- und Zuirchsee, Elsäß, Breißgow, dadurch der wein in hochem gelt köuffig was.

[Florenz.] Als die Florentiner dem bapst nit gehorsam und nit under seiner jurisdiction sein wolten, belegert das kayserlich kriegsvolck die statt Florentz, und wolten sich die burger darinnen nit ergeben und nach ettlichen monatten gaben sy die statt uff.

[Genf.] Welcher gestalt die von Jenff mit den Schweitzern verbindt und dem hertzogen uß Saphay ungehorsam sind, ward die statt Jenff nach sant Michels tag durch ain kriegsvolck angerent und ain vorstat gewunnen, dieselbig verbrent, und so die burger von Jenff die stattbruck nit abgeworffen, hetten sy die statt ouch gewunnen. Daruff die Berner und Freyburger in Uechtland ußzugen, die Jenffer zu entschutten, verbrandten schlösser und dörffer, machten vil armer leutt, witwen und waissen.

[S. Blasien.] Den sybenzechenden tag des christmonats hielt man in unser frowen capell am herrenkirchoff, widerumb meß.

[Rom.] In disem jar verfletzet der Tyber vil hewser zu Rom, das sy die Römer zum höchsten verderbt waren, und solcher schad kainem gutt zu widergelten vergleicht werden mag.

**1531.** [Kälte.] Tusent funffhundert dreyssig und

* Das Spaichinger Thal liegt südostwärts von Rotweil am westlichen Abhang des Heubergs. Bare ist die Baar.

ain jar gezalt, uff den ersten sontag in der vasten zu latein Invocavit (26. Februar) fieng es an zu schnigen und schneit viertzehen tag nach ainandern, und fiel ain mechtig grosser schnee, der in bergen ains mans tief euch an ettlichen orten vil tiefer was. und lag derselbig schnee in gebirgen untz ze Mayen. es wäheten ouch kalte lifft den gantzen freyling und war unzimliche kelte in denselben tagen sampt unstättem wetter mit regnen und schneigen ob dreyen wuchen. Es mocht yemands das höw dan mit schwerem gelt kouffen, das vich erfror auff dem veide, welchs unerhört und ungloublich aber dannocht war ist.

# Stiftungsbuch von S. Blasien, vom Abte Caspar I.

Von 1323 bis 1571.

In der Einleitung zum ersten Bande (S. 73 folg.) habe ich über den Verfasser und sein Werk den Liber originum monasterii s. Blasii Nachricht gegeben. Hier füge ich zur genauern Kenntniß bei, daß nach einer Anzeige des Hrn. Subpriors G. Morel sich auch eine Abschrift des Werkes in Einsiedeln befindet, die bis zum Jahre 1684 fortgesetzt wurde. Die Urschrift ist wahrscheinlich nach S. Paul in Kärnten gekommen.

Ueber die zu S. Blasien gehörigen Kirchen und Aemter, deren Verhältnisse und Geschichte dieses Werk behandelt, gebe ich hier das Ortsverzeichniß, damit man daraus den Umfang des Werkes abnehmen könne. Diese Zubehörden sind: Die Kapellen zu S. Blasien mit den Filialen Höchenschwand, Bernow, Menzenschwand, Urberg, Schluchsee. Weitnau mit Varnau, Wyßlat, Tenberg, Entenburg. Berau mit Brenden, Nünkilch, Thäingen. Wißlikofen mit Bebikon. Bürgeln mit Kaltenbach, Vogelbach, Obereggenen, Marzell, Rheinweiler. Gutnau mit Steinenstatt. Dann Schönau, Todtnau, Todtmoos (Totmaß). Darauf folgt die Geschichte und Beschreibung der S. Blasischen Aemter. Amt (officium) Zürich mit den Orten Birmistorf, Stallikon, Bonstetten. Amt Nallingen mit Scharnhausen, Hedelfingen, Neuth, Heumaden, Blochingen, Hegnilo. Amt Basel mit Stein, Hegnaberg, Husikon, Hölstein, Nortschwaben, Greßkon, Brombach, Tillikon, Wyl bei Basel, Inzlingen, Riehen, Effringen, Blansingen, Weimlingen, Klein Kemps, Gerispach. Amt Klingenau mit Schneisingen, Kilchdorf, Grießheim, Wiichingen. Amt Krotzingen mit Gallenweyier, Hügelheim, Wettelbrunnen, Rottwyl am Keyserstül. Amt Villingen mit Emmingen vor dem Wald, Heudorf, Emerfeid, Imadingen, Bachen. Das Wuotenampt (an der Wutach) mit Betmaringen, Muchen, Wangen, Witlikoven, Gündelwangen. Das Waldamt mit Reggenschwyl, Riderwyl. Herrschaft (ditio) Blumeneck mit Blumeneck, Ewatingen, Münchingen, Uebrachen, Füzen, Grymmeltzhoven, Epsenhoven, Achdorf, Aselfingen, Tillendorf, Lempach, Lausheim. Herrschaft Gutenberg mit Eychen.

Die Reihe der Aebte ist nach der Zeitfolge geordnet und der oben bemerkte Inhalt des Werkes unter die betreffenden Aebte eingefügt, also das zusammen Gehörige oft an vielen Orten zerstreut.

Ueber seine Quellen und Gewährsmänner gibt Caspar in der mitgetheilten Vorrede Auskunft. Seine Angaben bedürfen aber einer Prüfung, um Irrthum zu verhüten.

Die erste seiner Quellen, der liber constructionis, war nach dem Brande von 1768 in S. Blasien noch vorhanden, da ihn Gerbert, der sein Werk erst 1783 schrieb, häufig anführt; aber die Chronik des Otto war damals schon lang verloren, und Gerbert konnte darüber nur auf den liber originum verweisen.* Caspar kommt noch zweimal darauf zu sprechen Bl. 15, a. „Otto, ainer des Convents, hat ain Chronickh beschriben, daruß die Chronographi, als Naucierus und ander in vil anziehen und in hoch und wol ruemendt seiner beschreibung. Der hat in seiner Chronographey gestelt also: 948. initiatus est locus monasterii s. Blasii. Er wirt die Prelatur und den pauw des alten munsters gemaint haben, dan so je diser prelat under dem Bapst Agapeto, als das Büch weißt, von S. Conrado Byschoff zu Constantz benedicert sol worden sein, so muß er in dise zal der Jaren als 946 erweit sin oder 2 Jar darnach." Blatt 21, b. erwähnt Caspar, daß zwischen dem ersten Abt Beringer und dem zweiten Wernher nach dem liber constructionis ein Zeitraum von 90 bis 99 Jahren liege, was nicht richtig seyn könne, und fährt dann also fort: „Deßhalb hat es ubel gefelt bey denen, so

* Hist. silvæ nigr. I, 185. 231.

das büch geschriben und die Jarzal gestelt haben, das söllichs den obgemelten Ottonem, der die Chronick beschriben, vil geirt hat deßhalb, das er nit hat mugen die Jarzal uff ainander pringen von der ersten election biß uff die weyhung des alten munsters und demnach biß uff das absterben des 2 Prelatens. So hat er das ankhomen Reginberti des Stiffters, auch sein absterben und darbey auch sein Benediction, sampt dem pauw des alten Munsters, das alles ußgelassen, und facht an in seiner Chronick und beschreibt auch die lettsten Jarzal und stelt es also:

948. Initiatus est locus monasterii s. Blasii.
963. Edictum Ottonis imperatoris super locum s. Blasii hoc anno datum est, anno regni sui 27.
1039. Dedicatum est monasterium s. Blasii, quod nunc vetus nominatur.
1068. Obiit Wernherus secundus abbas s. Blasii.

Und dieweil nun diser gemelt Otto ein hochgelerter und verstendiger geschichtschreiber gewesen ist und von der Jarzal der ersten Election gestanden und sich der Jarzalen benomen hat, wie die jetzt nach ainander verzaichnet sind, so wöllen wir söllichs auch darbey lassen pleiben und des ersten Prelaten Beringeri absterben stellen auch uff 1045 Jar."

Hieraus geht hervor, daß der Abt Caspar eine Hauschronik von S. Blasien benutzte, die ein Mönch Namens Otto verfaßt hatte. Diesen hielt er für den Otto von S. Blasien, dessen Fortsetzung der Chronik des Otto von Freisingen gedruckt und bekannt ist. Aber diese Annahme war irrig. Denn 1) geht die Chronik des ältern Otto nur bis 1209, die des jüngeren aber bis 1332, sodann kommen 2) jene vier Stellen in dem älteren Otto nicht vor, daher auch Ussermann die zweite derselben nur als Chron. s. Blasii anführt, ohne dieß Werk einem jüngeren Otto zuzuschreiben. * Es gab jedoch ein anderes Chronicon s. Blasii, wovon Ussermann Auszüge nach der Handschrift von Muri gegeben. ** In dieser Chronik ist nur der Tod des Abtes Wernher zum Jahre 1068 erwähnt mit den Worten: Wernherus abbas obiit, was von der Fassung im liber originum abweicht. Nach Ussermann *** ist diese Chronik einer Zeittafel der Spalten beigeschrieben und reicht vom Jahr 398 bis 1175, eine Form und ein Umfang, der ebenfalls nicht mit dem Werke übereinstimmt, das der Abt Caspar vor sich hatte. Da die Auszüge bei Ussermann kein vollständiges Urtheil erlauben und er die Engelberger Handschrift nicht gehörig benutzte, die schon Gerbert anzeigte, * so kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, was für eine S. Blasische Chronik der Abt Caspar vor sich hatte.

* Ussermann German. sacr. prodom. I, 187.

** Daselbst II, 438.

*** Daselbst I, pag. X folg.

Das Werk ist größtentheils nach der Reihenfolge der Aebte geordnet und die Ortsgeschichte da eingeschaltet, wo sie besonders wichtig wird. Bedeutendere Urkunden sind am Schlusse jeder Abtsregierung in Abschrift beigefügt, andere von geringerem Belang nur regestenartig ausgezogen. Weder von den Abschriften noch von den Regesten kann hier Gebrauch gemacht werden. Die Auszüge habe ich sachgemäß zusammengestellt und nach der Zeitfolge geordnet, weil Beides für die bessere Uebersicht nützlich ist.

---

**1468.** [Der alte Schweizerkrieg.] Als man zalt 1468, da hat sich ain krieg zwuschent den Aidgnossen und dem hauß Oesterreich erhept, den wir jetzt nennen den alten Schwitzer krieg. Der erhüb sich liederlich. Es hat Bilgerin von Höuwdorf etwas ansprachs an die von Schaffh[illegible]en, deßhalb streifft er uff sy und warff sy an allen Orthen nider. Darneben was ain kuefferknecht zu Mulhausen spennig worden mit seinem maister umb 6 Basel-plappert, derselbig kueffer knecht gab sein ansprach zu khouffen ainem Edelman Heinrichen von Ruegeßhaim und handelt auch wider die von Mulhausen und pracht darmit an sich des hertzogen von Oesterreich Landvogt im Suntgöuw. Dagegen verbunden sich die von Mulhausen zu denen von Bern und Solothurn und nach vil angriff und costen auch beschedigung, so die von Schaffhausen und Mulhausen gelitten hatten, zugend die von Bern und Soloturn und nach inen all aidgnossen in das Suntgöuw uff das Ochsenfeld gen Dan und verbrandten Blotzen, Schlierbach, Eschentzwyler, Hapsen und das gantz Lanserer ampt ** bis an dreu dörffer, und brandschatzten Altkircher ampt umb 2000 guldin, deßgleichen Pfirter ampt was zum grössern thail verprent. Dargegen zugen die Oesterreichischen, als der herr von Falckhenstein, der von Rechberg und die, so zu Rinfelden lagen, gen Arouw mit ainem grossen reisigen Zeug und füßvolckh und schedigoten do Land und Leuth und namen mher dan 400 haupt vich mit inen hinweg.

Darnach uff Margarethä [12. Juli] zugen die Aidtgnossen fur die Stat Waltzhut und belegerten und

* Hist. silv. nig. I, 182. 204. 382. 384.

** Alle diese Dörfer liegen südlich von Mühlhausen im Oberelsaß.

beschossen sy biß Bartholomei [24. Aug.] 16,000 starckh. Es lagend aber vil gütter kriegsleuth, adel und sonst in der Stat und beschedigoten den Aidtgnossen uß der Stat und hin und wider, ob den 5000 man. under disem allem, die well die Aidgnossen vor Waltzhůt lagen, zugend sy hin und wider uff den Waldt und gewunnendt die Letzinen bei Güttempurg und erstachen bey 32 man daran und schedigoten darmit Land und Leuth mit nom und mit brand und kham sy [l. sin] das Gotzhauß zu grossen costen und schaden, deßhalb das sy im die Lehenhöff und guetter verbrantendt, als zu Inglikhoven dreu heuser, den hof zu Enßschwyl, den hoff zu Ror, zu Teuffenheusern 5 heuser und 2 Scheuren, die baid höff zu Re'mischwyl und die scheuren, und Waldkilch das dorff uberal biß an die kirch, Togern das dorff uberal und dem Gotzhauß 5 heuser und scheuren darin, mer dem Gotzhauß ain hoff zu Birchingen, den hoff zu Eschbach, den hoff zu Burglen mit zweyen heusern und scheuren, ain hauß zu Gurtwyl. deßgleichen verwüstend sy und verpranttendt etlich höff und heuser zu Wylhaim, Duettlingen, Reggenschwyl, Schmitzingen, Nider- und Ober-Alpffen, zu Birdorff, zu Büch, zu Ezwyl, zu Schaden-Birdorff. * was sy an denen Orthen nit verprantendt, das brachend sy ab und fürtends in das Leger. Sy schnitten und meytend alles ab in denen fleckhen und zugend also in diser zeit die Schweitzer hinein biß gen Heusern, do vorderten sy hinauß essen und trinckhen, welches auch inen ward. Deßgleichen vorderten sy disen Prelaten [Christoph von S. Blasien] selbs personlich zu inen hinaus; der ritt nun zu inen hinauß sampt ettlichen herren des Convents und andern seinen verwandten und dienern, der ließ sy von inen brandtschatzen umb 3000 guldin, umb deßwillen, das er sy hinder sich prechte. Also zugend sy widerumb hinauß an den Rhin. In dem bewarb sich abbt Christoffel durch gůt from Leuth bey allen Orthen der Aidgnoschafft, das er inen fur die 3000 guldin 1500 guldin gab. und zugend die Schweitzer hinauß in das Kleggöuw, verprantendt auch etlich höff und fleckhen.

In dem versamlet sich ain groß volckh im Suntgöuw und im Breißgöuw vom Adel und von Stetten und baiden Landtschafften und zugend gen S. Bläsin. deßgleichen zog herauff der Marggraff, die von Straßpurg und ain Bayerscher herr mit vil Behe'mern, die lagend lang zeit hie in disem Gotzhauß, die man mit fütterung, essen und trinckhen uffenthielt biß hinauß uff Bartholomei in disem Jar. Da ward der krieg gericht durch den Pfaltzgraven am Rhin, byschoffen von Basel, Marggraff Rüdolff von Hochpurg und die Stat Basel, und ward denen von Schaffhausen gemacht 1800 guldin und gemainen Aidgnossen 10,000 guldin an iren costen zu geben von herzog Sigmunden. Es sind auch vil höff dem Gotzhauß in dem Wüttenampt verprendt worden.

Also nach ußgang des kriegs hat abbt Christoffel seine Lehen- und Zinsguetter widerumb deren jerlichen nutz wellen haben, so hat er sy den merernthail alle widerumb mueßen behausen und pauwen oder sunst groß zymmersteur daran geben und den mherern thail mer dan von dem halben zinß, so vor daruff gestanden ist, nachlassen und also neuwlich widerumb verlyhen oder die guetter wuest ligen lassen, und stadt noch dem Gotzhauß uff disen tag mher dan der halb Bodenzinß uff söllichen guettern uß. Bl. 378. 379.

**1481.** [Abt Christoph von S. Blasien.] Ist im noch ain grösserer unfal zugestanden. * In dem 20 Jar seiner Regierung do hat sich ain widerwillen erhept under dem innern Convent gegen disen Prelaten von wegen etlicher liederlicher anspruch, so sy zu ursach namen, und handthend darmit an sich ettlich des ussern Convents sampt iren Freunden vom Adel und sunst andern und erhübend sich in clagweiß gegen dem Prelaten in söllicher gestalt, das söllicher Handel durch den Byschoff Otthonem, den 77 Byschoff zu Constantz und durch hertzog Sigmund von Oesterreich von Oberkhait wegen Thädings- und Schidleuth dar zu geordnet worden, als namlich her Pettern abbte des Gotzhauß S. Petters uff dem Schwartzwaldt, her Johan Hopper Thumbprobst zu Chur und Thumher der gestifft zu Constantz, her Richart Summer Thumher zu Constantz, doctor Matheis Scheit. Disen vieren sind zu Beystand und Rath geordnet her Jacob von Schönouw, her Lorentz Wiring, bald Ritter, Johan Lantz von Liebenfelß und Michel Armbroster Landtschreiber zu Enßißhaim.

Als nun dise gemelte geordnete Schidleuth und Räth den Convent sampt irem anhang auch den Prelaten sampt seinem Prior und anhang von gaistlichen und weltlichen, von baiden partheyen verhört haben und ain Red und clag wider die ander gangen ist alhie in disem Gotzhauß und genügsamlich verhört worden sind, da haben sy die acht Schidleuth und Räth under inen vier ernent, die sy die baid partheyen, wo von nötten, weitter verhören söllen und sy guetlich, wo das nit stat mög haben,

* Diese Orte liegen in den Aemtern S. Blasien und Waldshut. Folgende haben ihre Namen etwas verändert: Indlekofen, Ezwil, Tiefenhäusern, Remetschwil, Dogern, Birkingen, Birndorf, Dietlingen.

* Voraus geht in der Handschrift die Beschreibung des alten Schweizerkriegs, worauf sich diese Vergleichung bezieht.

rechtlich entschaiden und verainigen. und sind darzu geordnet her Petter abbt zu S. Pettern, doctor Mathiß Scheit, her Johan Hopper Thumprobst zu Chur, her Reinhart Summer, baid Thumherren zu Constantz. die haben baiden partheyen weitter ain tag in disem Jar uff Francisci [4. Okt.] gen Waltzhut ernent. Da sind erschinen von wegen aines gantzen Convents her Heinrich We'tz Closterprior, her Ulrich von Rumiang bropst zu Burglen, her Arnolt Geubler Prior zu Weithenauw; darnach der Prelat sampt seinem obristen Prior und andern des Convents, auch andern mer vom Adel und sunst. und nach weiter verhör, clag und antwurt baider Partheyen habend sy obgemelte baid partheyen uff beger der gesetzten Schidleuthen oder rechtsprechern von mund und von hand zugesagt und compromittiert, was da von inen entschaiden werd, das sol zu baiden partheyen angenomen und gehalten werden. Uff söllichs habend dise geordnete schidleuth sy die Partheyen entschaiden, als dan der vertrag und Thädingsbrieff haiter und lautter ußweißt und beschriben ist, und von unnötten, söllichs alhie der Lenge nach zu erzellen, dan jede parthey söllichen vertrag täglichen bey hand'n hat und sich ain jede deßhalb gegen der andern wol weißt zu haiten.

Und hat sy [l. sich] doch söllicher handel erhept zu ainer unrůw, wie dan söllichs gern beschicht, wo man brueberliche Liebe, gaistliche zucht und Gotzdienst volnbringen sol, das doch gern bösen samen darin geworffen wirt umb des willen, daß das gůt mit dem bösen zerrut werd, als da schier auch beschechen war, als man sagt, das da etlich gaistlich Personen gewesen sind, denen mer angelegen ist gsin, das sy zu weltlichem pracht gefurdert sölten worden sein, auch darnebend mer betracht, wie vil weins und anders uber die nouturfft raichen möcht, dan sy zu abpruch und irs Leibs festigung acht geben haben, und nit bedacht ist der underworffen gehorsami und des Prelaten ernstlich fursehen, zu mheren des Gotzhauß rent und gulten; als er dan die herschafft Güttempurg, auch die vogteyen Mettenberg und Be'rouw sampt andern köuffen, so hievor under im gemeldet sind, da herumb umb Güttempurg, umb Be'rouw, umb Mettenberg vorhin nie nichts des Gotzhauß gewesen ist, dan wie er das in kheuffweiß herzu gepracht hat und söllichs mit grossem gelt und costen zu wegen gepracht und gedacht, etwan ain pösen nachpauren hindan ze pringen von wegen minder zanckhs und haders 2c. deßgleichen was uncostens und schadens ime uber den benempten Schwytzerkrieg gangen ist mit Brandtschatzung, mit der atzung, mit erpauwung der Lehenguetter und anders, so im zu handen gestossen, als wol mugiich ist, da frembdt, so im nit verwandt gewesen, ab seinen herlichen redlichen Thatten ain wolgefallen gehapt haben und die laidigen zufäl, so er erlitten hat, mitleiden getragen, geschweigen das die billiger wiß sölten gethon haben, denen es zu güttem beschechen ist, sölten das baß ermessen und erkhent haben 2c.

Und wie man spricht, das gern ain ungluckh uff das ander khompt, so ist in dem Jar als man zalt 1481. ain fur in der Pfysterey ußgangen und die Pfysterey sampt der Schmitten verbrunnen, auch der knecht, der söllichs verwarloset hat, sampt dem Pfystermaister, genant Bläßin am Biel, auch darin verprunnen; und darauf gleich wider von im [Abt Christoph] erpauwen worden.*

Christophorus vom Grut ist gestorben in dem Jar 1482. Bl. 379 — 381.

**1482.** [Abt Eberhart von S. Blasien.] Ist erwelt worden Eberhardus, ainer von Ryschach. — Diser Prelat ist auch in dem obgeschribnen Zanckh und Span under abbt Christoffeln gewesen sampt andern vom Adel, deren vil damals in dem convent gsin findt. und ist diser Eberhardus vor dem oder villeicht darin, wie sich der Span hat anfangen zutragen, uß dem Gotzhauß gewichen und von seiner Profession apostatiert und ist khomen in die Chartauß gen Freyburg, und hat vil costens gepraucht, ehe er von der Regel und Orden S. Benedicti liberiert worden ist, uff er den Chartauser Orden angenemen möcht. Uff söllichs hat er sich in die Carthauß und in derselbigen Orden gethon und darin die Profession gethon nach iren statuten. Also hat er auch nit lang darin uber zwey Jar oder anderthalb behart, ist darauß zogen und den Chartauser Orden auch von im geworffen und sich etlichs Zeits bey seinen Frunden und andern weltlichen erhalten biß uff die Zeit, als abbt Christoffel sein vorfar gestorben ist, welches absterben ime durch heimliche Practic durch seins anhangs khundt und zu wussen gethon ist. uff söllichs er sich wol hat wussen ze halten und hat sich daruff unverzogenlich mit beystandt sampt seiner frundtschafft uffgemacht und den nechsten [weg] dem Gotzhauß S. Blasien zu. und möcht sein, das er den tag und stund der Election gütte kundtschafft gehapt hab, dan wie der Convent allenthalben beschriben und zusamen khomen ist und uff ainen genanten tag das Capitel gehalten und zu der Election getretten, da ist diser Eberhardus mit seinem Beystand und frundt-

* Ich begreife wohl, warum Gerbert (hist. silv. nig. II, 243) über diese Streitigkeiten so leicht weggeht, denn zu seiner Zeit war das Kloster auch durch innere Prozesse in Zwietracht, und es mochte weder räthlich noch löblich scheinen, ältere Beispiele der Art aufzuzälen. Der älteren Zwietracht folgte die Reformation, der neueren die Säkularisation.

schafft fur das Closter khomen und herein begert. und dieweil man aber pfligt in söllichem fal das Closter mit gewaltigem Zusatz zu verhuetten, do ist er damals von den Zusätzern auch mit beschaid aines Convents ab und fur gewisen worden der ursach, die weil man noch in der Election sitz, so soll das Gotzhauß und sy söllicher zeit von Frembden und haimschen nach altem geprauch und herkhomen biß zu ußgang der wal verwart und verhuet werden. und als er sampt den seinen also widerumb abgeritten, ist er in diser Election erwelt worden zu ainem Prelaten; ob söllichs mit gevarlicher weiß geschechen sey oder nit, laßt man pleiben. Also ist diese wal mit der solemnitet verkhundt worden, daruff er sich sampt den seinen harzugethon nach im weltlichen habitu oder klaidern und von ainem gantzen Convent, wie es sich gepeurt hat, ehrlich empfangen und intronisiert nach altem prauch rc.

Uff söllichs hat er sich widerumb geschickht in den Orden und Regel S. Benedicti, deßhalb ist ain mercklicher cost widerumb mit im uffgangen. dan die Charteuser die habend im söllichs nit wellen nachgeben, das er sich von iren statuten und profession also abgesundert hat, deßgleichen so hat er von dem Stuel zu Rom erlangen mueffen, das man in baider Orden halb, der Cartheuser und S. Benedicti, die er uber baid profession uberschen hat, absolvierent, als man söllichs in seinen Acten vilfeltig findt, daruber vil mhue und arbait und cost gangen ist, eher er absolviert worden ist und auch die Commission ußgepracht ist, ine uber söllich alles zu confirmieren. Bl. 382. 383.

**1499.** [Der zweite Schweizerkrieg.] Hat sich der ander Schwitzerkrieg, wie wir den nemendt, erhept zwuschen dem röm. kunig Maximilian und den Aidgnossen uß vilerlay ursachen. der kunig Maximilian der hat von zweyen Byschoffen zu Chur etlich Lehen nit empfangen bey hertzog Sigmund von Osterreich; darnebend vertauschendt ain Byschoff von Chur etlich Schloß und Fleckhen gegen kunig Maximilian on wuffen der Stiffsleuthen zu Chur. Darauß erwuchs der krieg. die kungischen ermanten den Schwebischen Bundt, die Churer ermanten die Grawenbundtner und die Aidgnossen, und erhub sich also der krieg und strackht sich von der Etsch [1] biß gen Chur und gen Constantz und Basel und etlich myl darunder, und ward das Oberland vast durchzogen zu Fadutz, zu Meyselden. Im hornung zugend die Aidgnossen in das He'göuw, verprantendt zehen Schlösser und Dörffer. zu Hardt wurdend 3000 Man erschlagen, die Etschlender verprandendt etliche Dörfer im Munsterthal, die kungischen, die zu Waltzhut und Lauffenperg lagen, verprantendt den Bernern etliche Dörffer an dem Bötzberg, ain Scharmutzel geschach zu baiden partheyen bey Basel uff dem Brüderholtz uff den Palmtag [24. März]. Uff den 25 tag Martij zugend die Aidgnossen ubern Rhin und Bodensee, verprantendt dem herren von S. Gallen etliche Dörffer und dem von Saxen. uff den 18 tag Aprilis zugend die kungischen uß Constantz und verprantendt Ermatingen und schlügend die Aidgnossen in die flucht und 3000 zu toudt. dawider darnach schlügend sy die kungischen in die flucht und gewunnendt 15 Schlangen und 200 carthonen. Zu Frastetz ist auch ain schlacht beschechen. Darnoch zugend die Aidgnossen zum thail fur Thuengen,* brantend das Schloß und Stetlin, fiengend auch etlich darin, gewunnend darnach Kussenperg, verprantendt Stuelingen und Blümberg. uff die uffart [9. Mai] zugendt etlich Aidgnossen gen Basel und verpranttendt das Lanserer ampt bis gen Hapsen und Riren. im Munstertal im Oberland geschach auch ain grosse schlacht und verderben. uff Magdalene [22. Juli] zogend die kungischen fur Dornach bey Basel und geschach ain grosse schlacht bey Dornach, kamend zu baiden seitten vil umb und der merer thail der kungischen. und ward der krieg uff Bartholomei diß Jars biß Mauricii angestelt [vom 24. August bis 22. September] und uff diesen tag vom hertzog uß Meylandt entlich verricht.

Deßhalb ist wol zu gedenckhen, das diser Prelat [Georg von S. Blasien] und das Gotzhauß des auch ain besonderen schaden gelitten hab, dieweil der angriff und die Belegerung so nach darbey beschechen ist; dan etlich höff an dem vorwaldt dem Gotzhauß verprunnen sind worden, die man hat im alten Schwitzerkrieg widerum pauwen; auch mit dem costen des durchziehens und belegerung, auch verhuettung des Waldts. und sind namlich diß die höff . . . . . ** Bl. 390. 391.

**1525.** [Der Bauernkrieg im Schwarzwald.] In der Zeit der Regierung dises Prelatens [Johannes II. von S. Blasien] hat sich der verderplich Baurenkrieg erhept ungefar diser gestalt. In dem 1524 jar da habend sich zum anfang die underthonen und insäßer in der Graffschaft Stuelingen gemainglich erhept wider Graff Sigmunden von Lupffen und Landgraven zu Stuelingen von wegen der Frondiensten, auch des ubertrangs, der inen begegnet von wegen der gefencknuß

[1] Handschrift: erst. Schrbf.

* Thiengen bei Waldshut. Küssenberg, Stühlingen und Blomberg liegen in der Nähe die Wutach hinauf.

** Das Verzeichniß der Höfe fehlt in der Handschrift und der Raum dafür ist leer gelassen.

und straffen an Leib und an gelt, deren sy vermaintendt unpillicher weiß und uber recht erpietten und one ordenliche recht bekantnuß betrengt und gestrafft worden zu sein, inen söllichs nit verrers muglich zu erliden noch weiter getrungen lassen werden, dan allain der billigkhait nach ir Oberkhait, wie es sich gepeure zu fronen und zu dienen. deßgleichen nach jedes beschuldung nach ordenlichem rechten sölten hinfurter gestrafft werden. Uff söllichs hub sich der gespan an und besorgten die Lupffischen hindersäßen, sye möchten den handel allain gegen ir Oberkhait mit gewalt nit erhalten, und sprachen an andere umbsäßen, als in der Grafffschaft Kleggöuw, Furstemperg und Schwartzwald, das sye inen oberzelter ursach gegen Graff Sigmunden zu recht hulffendt ꝛc. Und wie wol noch nit vil darauß volget, kham es darzu, das sye die Insäßer in der Grafffschaft Stuelingen und den Graven zu Stuelingen zu verrichten fur das keyserlich Chamergericht gepracht, welches sich domals zu Eßlingen hielt am Neckher. da ward ernstlich darin gehandelt, ungevar in dem Hornung in dem 1525 Jahr und zum thail die beschwerden zum end gepracht. Und aber ehe sy widerumb von ainander schieden, da prachend die Insäßer zu Stuelingen gemaingklich widerumb uff als vor und erhubend sich all Insäßer in den Grafffschaften Kleggöw, Bare und uff dem Schwartzwaldt und volget hernach, das sich erhůbend gleich nach inen das Breißgöuw, Elsäß, Marggrafffschaft, die Pfaltz, Schwaben, Franckhen, am Rhin und in Thuringen, im Algöuw, Wirtemperg, Sachsen, Saltzpurg, und ward ain greuwlicher uffpruch des gemainen Baurenvolckhs wider ire herschafften, Oberkhaitten, gaistlicher und weltlicher, dardurch sy ain grosse merckliche zall der Clöster, vester Schlösser und andere unzalparliche guetter ellendtlich one alles erbarmen zerrissen, zerschlůgen und verprandtendt. Es warend auch die Fursten, Edlen, Byschoff, Pfaffen, Munch, Nunnen an kheinem Orth sicher, biß das sich zu letst der Bund und andere Fursten und Byschoff zusamen thaten und sy stilleten.

Söllicher erschrockenlicher, unerhörter uffrůr erhůb sich in allen Landen uß der Luttercy in dem schein des Evangelii, und warff sich ainer uff, Schapler genant,* der macht zwölf artickel und nampt sy Christenliche Freyhait, deren Inhalt was, das Jeder seins aignen freyen willens leben sölt und kheiner Oberkhait underworffen zu sein, weder mit zinß, zehenden, zöl, dienst und dergleichen ꝛc. Weitter in Thuringen zu Mulhausen da erhub sich Thomas Munzer, der gab fur, Got het im das Schwert Gedeon gegeben, dardurch er alle kirchen zu reformiren ꝛc. Er pracht auch darmit herfur den widerthouff. Söllichs alles erweckht den gemeinen Man und erhůb sich der pöffel allenthalben, wie oben gemelt, söllichs ußzupringen mit gewalt und mit der weiß, wie oben erzelt ist.

* Nach andern Scheffler. S. oben S. 18.

[S. Blasien im Bauernkrieg.] In söllichem volget unserm Gotzhauß sein verderben. Im vorderigen Jar, wie es sich erhůb [1524], da war doctor Balthassar * Lutpriester und Predikant zu Waltzhut, der prediget auch des Schaplers und Muntzers, wie oberzelt, furgeben und fieng an wider die alt Religion zu predigen und that dieselbig ab, und hůb an in der Meß die Epistel und das Evangelium teutsch zu lesen. gleich daruff hielt er und laß die me'ß gar teutsch. nit lang darnach that er sy gar ab und pracht zu wegen, das alle alte Religion und die kirchen und kirchenzierd, alle altar, Bilder, Tafeln mit großer ungestume zerrissen und zerschlagen ward und die Priesterschaft verjagt und vertriben. Darauff fieng er den widerthouff an zu predigen und zu tauffen und pracht dan an sich den mern thail, die gantz gemaind, weib und man, jungs und alts, sampt etlich umbliegende fleckhen und Dörffer. und welcher burger oder Insäß dise Ler und widerthouff nit annam, der wart vertriben von hauß und von hoff, als auch manchem alten Insäßer beschach. Sölliche zerreüttung in diser Stat des glaubens und der kirch gab den umbse'ßen vil ursach zu irer uffrůr, verhoffendt ir angefengte sach auch under dem schein, wie andere Lender, herdurch zu pringen. und hůbend sich in der Grafffschafft Stuelingen an und sagtend iren aid und zinß auch dienst uff, die Lupffischen gegen irem Herren und die Gotzheusigen gegen ainem Prelaten, und griffend an zu nemen, was der herren was in heußern, Cästen, weyern ꝛc.

Uff den Meytag [1. Mai] da erhuben sy sich gemaingklich in der Grafffschaft Stuelingen und in der Grafffschaft Howenstein, uff dem gantzen waldt, auch ain gůt thail uß der Grafffschaft Furstemperg, und fielend alhie in das Closter mit uffgerichtem Fendlin und wheren, assen und trunckhen an wein, korn und an flaisch, was da was, tribend das vich ab den höfen zu samen in das Closter bey den 8 oder 900 houpten und thailtends under einander und tribends hin und hůbend an und plunderten das Closter in allem dem, das es hat, mit Bethgewand, allem haußgeschir, wägen, Isen, in Summa plib nit ains hallers werth gůt uber; zerschlůgend alle Fenster, die Oefen, ** prachend uff alle wend, Buninen und die

* Balthasar Hubmaier. S. oben S. 46.

** Thönerne oder Kachel-Oefen, wie sie noch jetzt im Schwarzwald gebräuchlich sind.

Täfer, namend die Regel und das Eisinwerckh darauß, prachend ab die schloß und gehenckh an thuren und thoren und namentß hinweg, sampt trögen und allem dem so sy hinpringen mochtendt, und was Isin und nagel begriff, in Summa plib nichts gantz.

In disem allem fielendt sy darmit in all kilchen an S. Steffan und hubend an und plunderten darauß alles kirchengewandt und Gottes zierden, was sy fundend, beschloßen und unbeschlossen, pleib gantz nichts uber an söllichem gewand und gotzierden. Mit söllichem zerschlügen sy alle Altartafel, Bilder und alle zierdt, so vil und deren im neuwen und alten Munster und in allen Capellen waren. Darmit zerschlügend sy und zerrissend alle Buecher, * alle Fenster, stiessend die pfosten uß und namend das Isinwerckh und das pley darvon. In Summa plieb nichts gantz. es war ain elend ansehen in der kirchen. Es war vil hailthumb in dem Fronaltar, welches in kostlichen ingefaßten Särchen lag, mit edlen gestainen und helffenbain ingefaßt und ußgestochen, welche särch sy alsamen zerschlügen, die stain darvon genomen, das hailthumb under die Fueß geworffen und zertretten, den gestiffter und etliche greber mer uffgegraben, etwas darin zu finden, den Fronaltar zergraben, welcher mit cöstlichem edlen gestain ubergult und geziert was, das Sacrament heußlin uffgeprochen und zerschlagen. under inen ist ain verruchter Baurßman gewesen, der hat die Partickel des h. Sacraments heraußgenomen und gesprochen, er wel uff ain mal gnûg hergot fressen, und die also verschlint ꝛc., welches namen noch wol bekantlich ist. Das groß costlich werckh, die Orglen, so erst neuwlich under abt Jörgen gemacht war, sampt der Orglen in dem Chor, hûbend sy die pfeiffen darauß, zergossens und zerschlûgend die Laden, namend die Belg hinweg. Die glockhen namend sy allenthalb uß den Thurnen, deren ungevar bey den 20 warend, zerschlûgendts und verkhoufftends hinweg in die Stett, on die zwo grossen in dem wendelstein, die mochtent sy niendert hin pringen und ward inen die Zeit zu kurtz darzu. Den Creutzgang zerschlugend sy und zerrissend die Fenster gestel den Isin und pley nach und khamendt auch also umb den hupschen Brand der Feustern, so darin warend, die sy zerschlûgend. Also haußiertend sy auch in dem ganzen Convent, da nichts gantz und uberig plib. Die köstlich und hupsch Liberey, so uff dem Creutzgang stûnd, ward mit Buechern und aller zierdt zu grund gericht. Deßgleichen wurdend auch die höff, so umb das Gotzhauß sind, an hab und gût geplundert gleicher weiß, wie es in dem Closter und andern heusern darin zugangen ist.

* Nämlich die Chorbücher.

In söllichem ward der Convent zertrent, vertriben und verjagt, ainer zu seinen freunden, etlich uff die Aempter, etlich zu handtwerckhen, biß nach der Brunst, das sy von allen Orthen widerumb beschickht wurden. und was ain söllicher erbarmcklicher handel und ain söllich groß gût genomen und hinweg gefuert, das sy die thäter der hab, die sy raubten, selbs verwunderten nach dem und sy funden, abtrungen und hinfûrtendt, darvon man nit gnûg sagen khondt.

Das Todtmaß ward darmit geplündert in der gestalt wie im Closter, on allain die kirch, die plib gantz; dan alle zierdt und was darin gehört, liessend sy pliben, aber das hauß ward geplundert, wie obstadt.

Ungevar zwen oder drey tag vor dem Infal schlûg man das ingefaßt hailthumb, kelch, Meßgewandt, Chormentel in die vaß und schickht man es uff Clinguouw zu, und wie der wagen in die Stat Waltzhut kham, was er darvor verkundtschaft, schlûgend sy die burger beide Thor zû, fiengend Roß und man uff und prauchtendts den gantzen krieg zu geschûtz und anderm zu fueren. Das hailthumb und was darbey was, namend sy uß den faßen, behieltendts und plib inen also in irem gewalt biß ußgendts kriegs, das mußtend sy wider geben, wie wol söllichs am edlen gestein, so daran ist, ubel geschediget ist worden. Mit söllichem fielend sy die Burger hinauß uff Güttempurg, stigendt das Schloß ab und namendts in und namend alles; auch zerschlûgend sy alles, das darin was, gleicher gestalt wie die Bauren in dem Closter, also handelten sy in dem Schloß, und mocht nichts helffen, das der Prelat mit inen zu Waltzhut burger was und ain verschriben Burgkhrecht mit inen hat. Aber die welt was verirt, das weder das noch anders halff. und ist inen uff söllichs das Burgkhrecht abkhundt worden und ist seidher noch biß zu der Zeit khein Burgkhrecht mit inen uffgericht.

So ist das Gotzhauß in disem ufflauf gleicher gestalt uff seinen Aemptern, heusern, Probsteyen, Cellen, Pfarren umb das sein khomen und sölliche geplundert und verhergt, wie oben erzelt ist. Die Marggrävischen fielen ungevar am 3. tag des Meyes in die heuser und brobsteyen Weythnouw, * Burglen, Sitzenkilch, Gutnow, Crotzingen, namend was da was und zerschlûgendt alles, das inen vorstûnd, plib nichts gantz und vertriben die herren uß den heusern, und wen sy ergriffen, handleten sy spötlich mit inen, das etlich mit inen ziehen mußtendt, andern namend sy Seckhel und gurtel ab, liessend sy louffen und plib also in disen heusern weder vich noch leuth noch hausrath, ward als hinweg getriben und

* Weitenau im Amt Schopfheim.

gefuert. Zu Rallingen in der Brobstey, auch zu Schönouw uff dem Ampt ist gleicher weiß gehandelt worden. Die Brobstey Be'rouw und das Frowen Closter ward allain von iren underthonen uff dem berg Be'rouw uberfallen, assen und trunckhen in baiden Clöstern, das es zu schetzen was, das sy nit uber die 30 guldin schaden thaten, namend sunst khein vich noch haußrath, was sy aber in baiden heusern fur khorn namendt, das wardt Jedem aigentlich uffgeschriben, söllichs gabend sy hernach wider.

Als sich nun der Schwe'bisch Bundt sampt andern Fursten und herren an vil Orthen zusamen thaten, die uffrür zu stillen, wie oben gemelt ist, da habend sy an allen Orthen, wie man söllichs uberschlagen hat, in die hundert thausent erschlagen, welches alles sament geschechen ist in drey Monaten.

Do nun der krieg gete'mpt und die Bauren auch irs thails verprent, verhergt und erschlagen waren, da fing man an in allen Oberkhaiten und Furstenthumben sich mit ain ander zu verglichen und zu vertragen. und wie es ungevar umb Bartholomei das gröst hinuber was und die hielendigen vor Zell am Undersee mit schaden, wie oben gemelt, * abzugendt, und der Bundt in das Kleggöuw zoch und da auch schaden that, und darnach uff Waltzhut und die stat widerumb innam, und sich die Bauren in andern Furstenthumben und Oberkhaiten ergeben und vertragen hattendt: da fieng an her Cristian Fuchs von Fuchsperg als ain oberster hauptman ains thails des zeugs Waltzhut und andere umligende Graffschaften an stat des hern Ferdinandi, Ertzhertzog zu Oesterreich ꝛc. söliche alle an widerumb zu begnadigen und widerumb zu schweren, zu huldigen und in zu nemen in beysein der Ritterschafft und sonst vom Adel und aller kriegsleuthen, so von anfang mit im uff diser Landtsarth den krieg gefurt haben.

Des Gotzhauß Leuth und Hindersäßer in der Graffschafft Stuelingen haben her Cristan Fuchs an stat des Prelaten geschworen, wie söllichs in der herschafft Blümneckh beschriben ist. Deßgleichen wie sye habend auch die Lupffischen, Furstenbergischen, Kleggöw auch geschworn irer Oberkhait und darbey inen allen den He'göuwischen vertrag ingeleibt. Die so in der Graffschaft Howenstein, uff dem gantzen Waldt sitzendt, sampt den Thälern Schönouw und Totnouw, sind beschaiden gen Guttempurg uff die matten vor herr Cristoff [Christan] und andern; da habend sy mueßen alle gewer von inen legen, wie wol inen uß gnaden sölliche darnach widerumb geben sind, und habend mueßen, nach dem als man sy in den aid hat genomen, schweren die nachvolgenden Artickel zu halten ungevar diser substantz. *

Gleich darauff in disem Jar habend sich die Waldtleuth in der gantzen Graffschafft Howenstein sampt baiden Thäleru Schönouw und Todtnouw von wegen des zugefuegten Roms und schaden vertragen durch die Regierung zu Ensißhaim in Obern-Elsäß, und ist bethädinget worden, das fur söllichen schaden und entwertem gůt [sy] geben söllend dem Prelaten 9000 guldin, minder 400 guldin, ain Jar nach dem andern mit thausent guldin zu erlegen biß zu gantzer bezalung der schuld, on das erst Jar mit 600 guldin zu geben, darnebend auch was an vich, bettgewandt, haußrath noch vorhanden sein möcht, söllichs widerumb zu erlegen. Ist aber söllichs liederlich widerumb geben, schier gar nichts. Darnebend habend sich auch die von Waltzhůt vertragen von wegen irs uberfals uff Güttempurg und irs Roms und habend darfur geben 250 guldin. Sunst als sich die Marggrävischen gegen irem fursten vertragen haben, ist wol auch etwas in selbigem vertrag den Probsteyen, Aemptern und Cellen fur iren schaden gesprochen, ist inen aber gantz lützel geben worden.

Darnach als Herr Christen Fuchs mit seinen kriegsleuthen noch zu Waltzhůt lag, da rit er sampt seinem kriegsvolckh vom Adel und sonst nach der liechtmeß hinein in das Gotzhauß und satzt abbt Johann widerumb in. In disem Rit fiengend sy Güntzen zu der nider Mulin, welcher der Waldtleuthen obrister houptman uff dem wald was gesin, der hat noch nit geschworn und eussert sich, den er hat uffsatz von denen von Ryschach noch von ains kriegszugs in Preussen. zu dem das er diser sach gentzlich verfelt ward, wiewol er sich in der belegerung des Closters wol hielt, hat gern abgewendt, was im muglich gsin were. es schlůg aber ains zu dem andern, staltend in im hinauß-ritten fur recht noch kriegsprauch, und ward also mit recht erkhent vom Leben zum toud. und als sy hinauß rittend und nach hinab zu der Stat khamend, hanckhtend sy in an ain Aichbaum. Dise sach kham dem Gotzhauß zu grossen unstatten, welches dan der Prelat vorhin besorgt und mit grossem ernst fur disen Güntzen den houptman bath und darbey auch anzaigt, er besorgte, das Gotzhauß wurd sy [l. sin] mueßen verderben, wie dan das laiderlich beschach. Aber es halff nichts; der uffsatz was da, wie vorstadt. **

* Davon steht nichts in dem Werke; die Beziehung geht im Allgemeinen auf die Niederlage der Bauern.

* Nun folgt ein Auszug der Versöhnungsurkunde, der hier wegbleibt, weil die Urkunde bei Gerbert hist. silv. nig. III, Nr. 308. abgedruckt ist.

** Vergl. damit die Chronik von Lettsch, oben S. 51.

Darnach acht tag nach Ostern, montag nach Quasi modo was in der nacht ungevar von dessen Contzen Fruntschafft und anhang sampt andern die darzu hulffend, die auch den unwillen gegen dem Gotzhauß trügen, ain feur ingelegt mit pulver durchsprengt in dem Convent, da weder Jar nach tag feur noch liecht nie hin khomen was, und noch als samen offen, unbeschlossen und ungepauwen, und gieng an dem obgemelten tag uff die 9. stund vor mittag in gantzer schneller Il uff und fiel augenblicklich in alle höhin des Munsters, der Thurnen und anderm gehuß und verpran als samen der Convent, das Munster, zu hoff alles das, was die Steina das wasser abschiedt. auch das Lavathauß, so vorauß stündt, auch die kuchin unt sant Benedicts Cappel.

Uff söllich jemerlich verderben hat sich der güt from Prelat ellengklich hin und wider erhalten und gleich uff den brand von Jar zu Jar wider angefangen das Munster, den Convent, den hoff widerumb unter das tach zu pringen und hats als samen allain uff die Il und zur nout under das tach pracht nach seinem vermögen und sind also die innern peuw ungepauwen pliben biß uff abbt Gallen, seinem nachfar. anderst dan so hat er den hoff, da er und das hoffgesindt wont, sampt der hoffkuchin, wiederumb gepauwen und darin gewont, mer unser frowen Cappel zum thail, aber nit gar ußgemacht. Darnebend hat er mueſſen ain groß gelt umb vich geben, darmit und man die höff und gemainden widerumb besatzte, auch darzu wein und korn khoufft, dan die kesten und keller warendt erößt und khamendt die fel-Jar daruff, deßhalb der güt her vil Jamers, angst und nout erlitten hat, das er des khummers und angst dester ehe hat mueſſen sterben. So ward im zu Zurich etliche Jar Rent und gult arrestiert und fiel derselbig krieg uff dem Zuger berg auch in, welcher im schaden zu balden Aemptern Clingnouw und Zurich pracht. Als diser frommer Prelat 13 Jar geregiert hat, ist er von Got uß disem Jamerthal berueffen worden und uff den Zinstag nach dem Palmtag [26. März 1532 *] gestorben und leit begraben im alten Munster mitten im Chor. Bl. 396—402.

**1526** haben die aigen Leuth und Hinderſäßen des Gotzhauß S. Blasien, so in dem Wüttenampt sitzendt, nachdem als der Baurenkrieg gericht ist worden, geschworen gleicher gestalt wie die in der herschafft Blümneckh; uber welches Schweren Brieff und Sigel insonderheit auch gegen inen uffgericht ist, der von ainem Articel zu dem andern ußweißt, welcher gestalt sye den friden auch alle ire versprochene sachen angenommen haben. Das alles findt man beschriben in der herschafft Blümneckh. Bl. 238.

**1527** habend die Bauren nach irer empörung dem Gotzhauß als aigen Leuth und hinderſäßen widerumb geschworen herrn Christoff Fuchs von Fuchsperg — namlich alle die so in der herschafft Blümneckh, in der herschafft Güttempurg, auch in den vogteyen Bethmaringen, Berouw und Mettenperg* sitzendt, beschechen uß bevelch des Fursten und herren Ferdinand — Ertzhertzog zu Oesterreich. — Gleicher weiß habend des Graven zu Stuelingen, des Graven zu Furstenperg, des Graven im Kleggöuw aigen Leuth und hinderſäßen geschworn als des Gotzhauß aigen Leuth und hinderſäßen, auch die Waldtleuth in der Graffschafft Howenstein uff dem Schwartzwaldt. Bl. 362.

**1525.** Rustenus der 5 Prelat hat ein cappel gepauwen, die ist gestanden uff dem Creuzgang uff dem eck ob der Closterthur. Dise Cappel ist auch in dem Baurenkrieg verhergt und verbrent worden und hat sy abbt Gallus der ursach, das sy an ainem ungelegenen Orth gestanden ist, transferiert und ain altar in unser frowen cappel lassen machen, wie man den noch sicht. Bl. 61.

Als die Burisch uffrur beschach und sy in das Closter fielen und als sampt in der kilchen und durch umb im Closter zerschlugen und zerrissen, do zerschlugend sy dise Särch auch (die reich helffenbeinin waren, und waren der [Reliquien-] Särchen bey 12), wurffend das hailthumb uff die Erd, zertrattens mit fueſſen, das es also ganz zu grund gieng mit andern kilchenzierden. Bl. 197.

Diser (Prelat) Heinricus (III.), der hat die Tafel uff dem Fronaltar im Chor lassen machen, die ist gesein mit kupfferin Bildern und ubergult, ganz kunstlich und kostlich gemacht, auch mit edlem gestein ersetzt, und sind die Flugel des Altars auch ubergult gewesen. Sölliche Tafel ist in der Beuryschen uffrür Anno 1525 durch die Bauren zu grund gangen und zerschlagen worden. Bl. 252.

Under (dem Prelaten Eberhardus) ist gesein ainer des Convents, hat gehaissen Cunradus Sittinger, der ist so kunstlich gewesen, das er fur sich selbs ain Orgien gemacht hat, die hat gehapt 12 Belg, ist heruſſen gestanden in dem Munster bey dem hindern gewelb, ist ußgemacht worden Anno 1488., wie wol vor in dem Chor auch ein zimlich werckh gestanden ist mit 5 Belgen; wer das gemacht hab, khan man nit wussen. und

* Die Grabschrift, die Caspar anführt, hat A. D. 1532. XIII. kal. April., das ist der 20. März. Dergleichen Widersprüche kommen auch zwischen Grabschriften und Todtenbüchern vor.

* Diese drei Dörfer gehören zum Amt Bonndorf.

sind baid pliben biß uff den Baurenkrieg, da sind sy mit anderm zu grund gangen.* Bl. 385.

1505 hat er [Abt Georg] den Creutzgang widerumb renoviert, welcher vor uff alte weiß und form gepauwen worden, den hat er widerumb erneuwert mit maurwerckh und Steinwerckh und die Fenstergestel von Roschach herab fueren lassen ** und den ordenlich und wol lassen machen und durchumb lassen mit blatten besetzen mit ainem hubschen täfer. So hat er an ainer seiten des Creutzgangs die Fenstergestel lassen verglasen mit einem schönen hupschen brandt, deßgleichen nit erfunden ist, mit dem alten und neuwen Testament zu samen gesetzt.*** Weiter hat er uff der ainen seiten des Creutzgans an dem Munster ain schöne hupsche Liberey gepauwen, so lang der Creutzgang ist; die ist durch uß gemacht mit pulpretten und alle vol Buecher. Diser Creutzgang, das glaßwerckh, auch die Liberey, die gehouwnen Fenstergestel und eysin ist alles in dem Baurenkrieg zerrissen, zerschlagen und zergengt worden und daruff verprent.

Weiter hat er die alt Orglen in dem Münster hinuß bey dem ussern gwelb widerum lassen abheben und die neuwlich widerumb lassen giessen und machen durch Maister Gilgen von Ulm, welches ain weit verruempt werckh gsin ist, als man söllichs khum in der Landtsarth funden hat, mit 12 belgen zu tretten, und ist in dem 1514 Jar ußgemacht worden und hat cost 1500 gulden. Dises werckh haben die Bauren Anno 1525 in irer empörung und infallen auch zerrissen, die pfiffen zergossen, das werckh zerschlagen und zu grund gangen wie anders mher. Bl. 392.

**1323.** [Gutnau.] † Dises Gotzhauß ist anno dom. 1323 verprunnen und ist uß disem ervolgt, das die closterfrouwen in armůt khomen und in abgang, das sy das Closter, wie vorhin gewesen, nit mher haben mögen pauwen, dan alles uff dem Boden hinweg verprunnen und allain die mauren pliben. Da habend sy die kirch widerumb ingefaßt und gepauwen, und darnebend ain klaine Behausung mit kuchin und stallung, wie man die noch findt; habend auch den Meyerhoff widerumb angericht und den selbs gepauwen und etwa verlichen. Also ist mit diser Brunst das Closter und die Personen abgangen, das es nimmermher besetzt ist worden wie vorhin, und also je lenger je mher abgangen biß uff die zeit Alexandri VI. des Papsts, wie man zalt

1492, do ist ainer des Convents gesein, mit namen her Ulrich von Rumlang, der hat die bäpstlich hailigkhait angesucht und gepetten, dieweil und dises Closter verprunnen und also abgangen mit den weibspersonen und in hab und gůt so schwach worden, das es khein Closterfrowen mher mögen erhalten, das söllichs bewilliget werd, uff gaistlich mans-personen zu richten, als auch beschechen und bewilliget. und ist also uß disem frowen-Closter durch die bäpstlich hailigkhait gemacht und geordnet ain Propstey zu sein und dem Gotzhauß und Orden nichts dest minder ingeleipt wie vor, wie wol noch biß in das

1525. Jar Chr. nach zwo frowen da gewesen sind, aber damals auch hinweg und abgetretten, die dan under des Papsts gewalt gewesen sind, von wegen des uberfals der Bauren. wie sy zu diser zeit in andere Clöster fielen, also fielen sy in dises auch und blunderten und zerrissen, zerschlugen alles, was thur, schloß und angel hat. und als sy wein und korn vertriben, da namend sy den haußrath und das vich und plib das Closter also öd stan, biß der krieg gericht ward. Do was her Ulrich Schaller, ain verwe'ser Fridlins Rätzen, damalen Propst zu Gůtnouw. also hat dises Gotzheuslin nach und nach gulten und zinß erkhoufft und sind etlich widerumb abgelößt, das es deren hat etwan uff ain person, als ainem Propst selbander oder selbdritt zu erhalten.

So ligt ain Cappel ob Gůtnouw, sant Martins Cappel, die empfacht ain Prelat zu S. Bläsin von wegen aines Propsts, sampt den zehenden und gulten, so es hat das Cäppelin zu Steinastat, Hertickhen ꝛc. von denen von Clingenberg, deßhalb er zu vierzehen tagen ain Me'ß sol da halten.

Also hat es [Gutnau] noch etlich wein-, khorn- und geltgulten, inhalt seiner brieffen herumb im Breißgöuw, etlich sind ablößig, etlich nit. und ist also nach und nach ains mit dem andern abgangen, das eben nach uß dem Gotzhauß s. Blasien ainen des Convents da erhalt von wegen der alten herkhomen loblichen gestifften. Bl. 178. 179.

**1374.** Sitzenkirch.* 1374 hat Marggraf Otto im und allen seinen vordern und nachkhomen zu Sitzenkilch ain

* Gerbert hist. silv. nigr. II, 244. führt diese Nachricht unvollständig und ungenau an, und im Allgemeinen ist zu bemerken, daß seine Erwähnung des Bauernkriegs (II, 319.) keineswegs genügt, da er nicht einmal seinen Vorfahren, den Abt Caspar, gehörig benutzt hat.

** Von Rorschacher Steinen ist auch der Dom zu Konstanz gebaut.

*** Nicht wohl der Brand, d. h. die Glasgemälde sind hier als etwas Neues angeführt, sondern die Verbindung des alten mit dem neuen Testament, die jedoch wahrscheinlich nach der biblia pauperum gemacht war.

† Es lag oberhalb Neuenburg am Rhein im Amt Müllheim, und ist jezt eingegangen.

* Im Bezirksamte Müllheim.

Jarzeit gestifft jerlichen am nechsten Zinstag nach Andree mit 10 Priestern zu halten und hat daran geben zu ainer ewigen gult ab etlichen guettern in den bännen Mapbach und Wolpbach, namlich 3 vierntzel dinckhel, $1\frac{1}{2}$ v. haber ꝛc.

Habend also dahin etlich Marggraven ire begrebnuß geordnet, als dan da begraben ligen Marggraff Otto, M. Hug, M. Heinrich, Frouw Margret, Marggraff Rüdolffen müter, ain geporne von Bion, Frouw Vra, Marggrevin, ain geporne von Furstenberg; mer drey ledig herren von Röttelen.

Also nach und nach hat das Gotzhauß zu- und vongenomen an zins, renten und gulten und ist also von anfang biß uff ietzt unsere zeit durch ainen Prelaten zu Sant Blasien beherschet worden und dem Gotzhauß S. Blasien mit aller Jurisdiction in gaistlichen und in weltlichen sachen ingeleipt und zugethon, und ist inen den frowen ain Prior von Burglen zu ainem Oberern geordnet, der da täglich uff sy sehen sol, das sy bey der Regel pleiben und nach allen Statuten sich darnach haltend mit singen und mit lesen und mit allem dem, das sy schuldig sind zu thuendt, als gaistlichen, ersamen frouwen zu stadt. Darnebendt habend sy khein gewalt in kheinerley weiß, nichts zu verendern, zu khouffen nach zu verkhouffen, nach zu versetzen on ains Prelaten wussen und willen. Sie habend auch kheine frouwen uffzunemen noch sunst andere Chaffte zu thuendt one vorwussen aines Prelatens. Sie habend auch in dem Convent von anfang biß uff den Baurenkrieg, das ist im

1525 Jar fur sich selbs in dem Convent je zun zeiten und alweg ain Meisterin gehapt, die tag und nacht uber sy gewalt hat gehaben und den Gotzdienst und zucht erhalten sampt der haußhaltung nebend iren Schaffnern und Amptleutten, so ainer jeden zu geben worden sind. Das hat gewerei biß uff den Baurenkrieg, in welcher uffrür sy die Closterfrowen sampt irem Closter von den Marggrävischen Bauren geplundert worden, das Closter zerrissen und zerstört, und ir farende hab, vich, haußrath ꝛc. alles genomen und hingefuert. do sind die personen der frowen abgangen und ist das Gotzhauß durch die Prelaten mit Schaffnern gaistlich und weltlich bißher mit der haußhaltung versehen worden und darnebend auch verordnet, das die gestifften messen gehalten worden als vil dan muglich.

1534 ist das under hauß in dem Closter von aignem fur angangen und verprunnen, welches gleich widerumb durch Bartholomeum Ramspach, der zeit Schaffner und Conventual zu S. Blasien neuwlich mit schönen hupschen gemachen besser dan vor erpauwen ist worden Bl. 157. 159.

**1391.** Todtmoos.* 1391 hat herr Albrecht, domals Lutpriester im Todtmaß, den Chor in dieser kirch lassen machen, dan zuvor nit ain Chor da gewesen. darnebend hat er auch vil gewandts und kilchenzierd lassen machen und hat das vorderig hauß lassen machen, so diser Jaren 1534 verprunnen ist, dan vorhin hat es ein nachgültig hauß gehapt. Diser Albertus ist der 33 Lutpriester gewesen, und wirt vil von im geschriben, wie sich er in disem Orth so wol gehalten hab. ist gestorben Anno 1401.

Die jetzig Altar-Tafel uff dem fron-Altar hat abbt Christoffel lassen machen zu der zeit seiner regierung. Es sind auch von anfang bis uff unsere zeit [16 Jahrh.] vil frommer Christen-Leuthen, haimsch und frembdt, dahin khomen und sich mit andacht und gepett dahin verhaissen von wegen anligens ires geprestens an se'l und an leib, deren vil entlediget sind worden an den geprestén ires leibs, das man vil Ingeschrifften dises Gotzhauß noch findt, darzu etliche zaichen, kettinen, das mancher entlediget ist worden, kruckhen und anders, so die schwachen da verlassen haben und also gesunds Leibs uß der crafft Gottes und durch furpittung der müter Gottes widerumb von dannen kert. und zu glauben, dieweil das usserlich zaichen sich vilen erzaigt hat, Got hab sy an der se'l auch hail gemacht. Bl. 202. 204.

**1480.** Bürgeln.** 1480 hat domaln Heinrich[1] von Rumlang, ainer des Ordens, uß Erblichem oder khoufftem recht die Kliben bey Basel ingehept, der hat sy dem Gotzhauß ubergeben und ist im dargegen das Gotzhauß Burglen verschriben. Der hat das Gotzhauß Burglen vast gepessert, wie es dan vor im abkhomen ist, die behausung umb ains gemachs höher gemacht, wie man sagt, an etlichen Orthen. Er hat die grossen fenster in den kirchen gemacht, auch den Letner, wie er ietzt stadt, und das Landtwerckh[2] täfert, auch das Sacrament heußlin, und ist nach etlichen Jaren gen Gütnouw khomen und da der erst Propst worden. Bl. 153.

**1412.** Neuenzell.*** Wie die kirch erpauwen ist worden, auch die behausung darneben, findt man zum aller ersten beschriben diser Stifftung. Das aber die behausung söllicher gestalt gesein sey und so hoch, khan

[1] Darüber steht von anderer Hand: Ulrich. [2] l. Langwerk, Langhaus.

* Westlich von S. Blasien.

** Dieses Bürgeln war eine Probstei von S. Blasien und liegt bei Kandern; es ist zu unterscheiden von dem Dorfe Bürgeln im Amt Waldshut, welches mehrmals in dieser Chronik erwähnt wird.

*** Heißt jetzt Unter-Ibach, südlich von S. Blasien.

man nit wussen, wol zu gedenckhen, das es gewesen sey ain gemurter stockh mit engen liechtern, und anderst gesormiert dan ietzt, wie dan die alten ire stöckh und behausung da und an andern Orthen gehapt haben, deren man noch vil uff den bergen und in wildtnussen findt. Es zaigt aber der alt Rodel an, das etwas durch Hainrich von Gundelwang daran gepauwen sey in dem Jar Christi 1412; da wirt er diß hauß widerumb renoviert haben, wie es noch gesehen wird. Bl. 217.

**1492.** Waldshut. In diesem Jar ist die Stat Waltzhůt halb verprunnen. Bl. 387.

**1465.** S. Blasien. So hat er [Abt Christoph] die grösser glockhen im wendelstein widerumb neuwlich lassen giessen, die thut 50 zentner. Anno 1465. und abbt Niclaus sein vorfar die kleiner widerumb lassen giessen, die thůt 40 zentner, in dem 1453 Jar. und stadt an baiden glockhen mit grossen bůchstaben: O rex gloriæ Christe, veni nobis cum pace. Dise zwo glockhen sind vor vil Jaren gegossen worden und aber niemandts wussen mag, under welchem Prelaten, dan die Statuten und Cerimonien, so in den Brevieren standen, bedeutend uff vil Jar uff sy, als dan beschriben, wie und wan man die leutten sol, und sind in dem ersten Brand, so under abbt Ulrichen beschechen ist, auch beschediget worden, das man sy hat mueſſen neuwlich giessen.

1467. So findt man in etlichen buchern, wie das zu seiner zeit, in dem 1467 jar, den 2. Kal. Oct. [30. Sept.] hertzog Sigmund von Oesterreich zu im hinin in das Gotzhauß khomen und ingeritten. und sind bey im gewesen vil Graven und herren und deren vil vom Adel, und ist ehrlich von ainem Prelaten und Convent nach unsern Ceremonien und Statuten mit der Proceß und Hailthumb empfangen worden. zu disem hertzog sind hieher khomen und geritten der byschoff von Basel, der Marggraff zu Röttelen, Graff Ludwig von Oetingen, her Dietterich von Rumlang, der alt von Grießhaim, der von Blumneckh, baid mit iren Sunen. Blt 377.

**1518.** [Die große Seuche.] Es prach der sterbend in in dem 18 Jar und weret biß in das 20 Jar; darin vil des Convents [von S. Blasien] sturbendt, auch der Amptleutthen und Diensten, deren er ubel empe'rn můßt. gleich daruff fiel im der vich-sterbend in, das im allenthalb uff den höfen und im Closter deßhalb grosser schad zustůndt. Bl. 395.

**1532.** [Bischof zu Konstanz.]* Der zeit was Hugo von Landenberg Byschoff zu Constanz, der 79 Byschoff, und ward Byschoff im 1496 Jar und gab das Bystumb uff hern Balthassarn Bropst zu Waldtkirch. und als er 15 Monat Byschoff was, do starb er, und ward Hugo widerumb erpeten, das Bystumb anzunemen, der ursach er es weiter biß in das 1532 Jar versehen und geregiert hat, do starb er auch. Bl. 394.

**1527.** [Rotweil am Kaiserstuhl.] 1527 hat er [Abt Johannes III. von S. Blasien] das Pfarhauß zu Rottwyl am Kayserstůl von neuwem gepauwen zu einem steininen hauß. Bl. 395.

**1532.** [Abt Gallus von S. Blasien.] 1532 ist erwelt worden Gallus Has von Möringen uß der Bar gepurtig, uff IV feria paschæ, — ain ernsthafftiger, sorgfeltiger herr, erlichs gemuets, mit gaistlichen und weltlichen sachen zu volnpringen, wiewol er von Jugent uff blöds Leibs, aber nichts destminder von Jugent zun höchsten Stenden gepraucht, welche er auch in alweg weißlich versehen hat. Vor dem als er erwelt ward, ist er bropst zu Nallingen* gwesen, etwan uff die 13 Jar. und als er dahin verordnet ward, da was das Ampt schwarlich versetzt, darnach verderpt von wegen der kriegen, als herzog Ulrich von Wirtemperg vertriben ward, und etlichmal das Land widerumb angefochten worden, auch das Dorf Nallingen in disen kriegen zum thail verprent, welchs im vil costen pracht. Darnach kham darauff der Baurenkrieg, darin das hauß gar geplundert ward, nichts destminder khert er groß fleiß an mit disem Ampt und bezalt in die 3000 guldin löuffiger schulden ab, die seine vorfaren bröpst uff das Ampt durch ire hinläßigkhait geschlagen hatten, und lößt 3000 guldin hauptgůt ab, die man uß dem Ampt verzinßen můßt, so auch vor ime durch hinläßigkhait der haußhaltern uff das Ampt genomen war. Mit söllichem und anderm hat er das Ampt in vil weg gepessert und geuffnet, das er wol hoch ze ruemen und ze loben ist.

Gleich im anfang seiner Regierung, als das Closter nach dem Brand noch ungepauwen was, allein das sein vorfar söllichs alles under das tach gepracht hat, aber ungepauwen, allein die abbtey zu hoff und die hoffkuchin warend widerumb gepauwen: da fieng er an und rumpt das neuw Munster und ließ das durch uß widerumb uff das best ussen und innen bestechen und dilchen, die altaria den mherern thail al neuw mit den steinen widerumb belegen, das Munster widerumb besetzen, auch die zwey gwelber daran widerumb bestechen und estern. den harnast-thurn hinden am Munster ließ er umb ain gemach abbrechen an dem gemeur und ließ zwey gewelb darein machen zu behaltnussen. den wendelstein ließ er ussen auch bestechen und innen tromen und stegen und ließ ain glockheustůl darein machen und ließ die woz

* S. Bd. 1, 306 folg.

* Jetzt Nellingen bei Eßlingen in Wirtemberg.

großen glockhen henckhen. auch rust er das hinder gewelb, sein kirchenstand mit zweyen hupschen stenden widerumb zu sampt dem altar. weitter ließ er machen das gestuel in dem Chor, costet in die 325 guldin, und ließ darmit die Landtwerckh in dem Munster thäfern sampt dem altar, und das Presbitorium im Chor ließ er darmit machen. Die kunigliche Maiestat schanckht das groß Fenster im Chor, costet 90 guldin, das ander schanckht der Byschoff von Constantz, Graff Hans von Lupffen, das drit schanckht der Byschoff von Basel, Philippus von Gundelßhaim. sunst hat er das Munster gar verglaßt. den Creutzgang hat er lassen estern und zum thail die Fenstergestel mit Roschach ꝛc. gestein widerumb ingesetzt und zum halben thail bestochen. den fiesel hat er durch uß zu gerust on das thäfer, den Dormitorium hat er thäfert, die Cellen und der Schüler Dormitorium hat sein vorfar zum thail gemacht. Die ietzig Conventstuben uff den Refenthal hat er durch uß gemacht. in unser frowen Cappel hat er das gestuel gemacht und zwen altar darin und drey geschnittener tafeln mit bildern. sein vorfar hat die angefangen und kham eben biß an ain altar und das thäfer. abbt Gall hat den Thurn uff der Cappel auch gemacht und zwo glockhen darin. weitter so hat er den neuwen Thurn uff dem Chor gemacht und 5 glockhen darein gehenckht und hat den merern thail al glockhen widerumb neuw khoufft, on allain die zwo grossisten im Wendelstein und die Fronmeß-Glockhen im Chor und die im alten Munster, die zu S. Steffan; sonst den mherern thail al, so sonst vorhanden sind. So hat er das groß Horologium lassen machen in dem Wendelstein, costet 130 guldin.

1535 verpran der hoff zweymal uffainander zu Löffingen, die bauet er baide mal neuw widerumb uff. das beschach vor und nach, wie Löffingen das ste'tlin verpran.

1537 zog der Convent wider uß dem brüderhauß in den neuwen Convent, in welchem brüderhauß, auch altem Munster, sy sich vom brand biß zu diser Zeit, jung und alt, erhalten hatten.

1538 als er das Munster gantz und gar gezierdt und ußgepauwen hat, sampt den Alte'rn, da ließ er söllichs Munster sampt den Altarien, Creutzgang, kilchhöfen, unser frowen Cappel, S. Niclaus Cappel, S. Peters Cappel, das hinder gewelb wider reconcilieren und die neuwen altaria weyhen durch den herrn Melchiorn suffraganeum und Thaumb-Dechaut zu Constantz. actum den 15. Kal. Jun. der was Sontag Exaudi.

1540 verpran das dorff Blümneckh bis an . . . . [1]

[1] Die Zahl der Häuser fehlt in der Handschrift.

heuser. derselbig fleckh ward durch in und seinen nachfaren abbt Casparn widerumb gepauwen.

Diser Prelat ist zu letst contract worden und uberkham das grimmen und ließ sich gen Ober-Baden fueren in das Bad, und mheret sich die kranckhait und ließ sich widerumb fueren gen Clingnouw in die Bropstey und starb uff festum decollationis Joh. Bapt. [24. Juni] im Jar 1540 und leit begraben im neuwen Munster vor S. Gallen altar. Bl. 403 — 406.

**1540.** [Abt Johannes IV. von S. Blasien.] A. D. 1540 ist erwelt worden Johannes Wagner, der vierdt diß namens und der 33 Prelat dises Gotzhauß, gepurtig von Zurzach, und ist nit confirmiert worden. — Als Abbt Gall sein vorfar starb, da ist er gsin Bropst zu Clingnauw, ein schwerer, betagter her und nit gesunds Leibs. — Er starb uff den 23 Januarii Anno 1541, und ligt begraben zu Clingnauw in dem Chor vor dem Fronaltar. Bl. 406.

[Berau.] * Ist auch wol zu gedenckhen, die weil er [Gotfrit] die gerechtigkhait zu Neunkilch (bey Rottwyl) ingehept hat, das die andern gülten, so umb Rottwyl gefallen, auch zum thail sein gewesen seyen, und wol zu glauben, was das Gotzhauß Be'rouw ietzt zu diser zeit fur inkhomens umb Rottweyl hab, das dises alles von disem Gotfrido harkhome und alles sein und seiner vorfaren gesein seye, dan man sunst weder Brieff oder anders darumb findt. Dan es ist zu derselbigen zeit breuchlich gewesen, welcher das sein an ain Gotzgaab hat wellen geben, der hat das vor des selbigen Closters oder gestiffts Ordinario und desselbigen Advocaten gethan und mit demselbigen ist es gleich confirmiert worden und die Testes darzu beschriben und ist weiter weder Brieff noch Sigel darumb uffgericht. Das alles findt man haiter und clar in allen Confirmationibus.

Damals hand sy das recht Evangelium erstattet, hand verlassen, was sy gehept haben und an den Gotzdienst und leer geben umb das ewig, und das Zeitlich verlassen. Dan söllichs in diser zeit gemainlich bey hohen geschlechten ingewurtzet hat und vil an dem hiepgen und andern orthen das ir hingeben und ir leben in den orden und seligem end verschlissen. das haißt sua propria et se ipsum relinquere, Christumque sequi; Wie wol laider zu unser zeit ir hargepracht gůt, warumb das geben und beschechen ist, lutzel geachtet wirt, wie man das prauchen sol, auch wie söllichs bey iren zeitten gepraucht seye. Sehe aber jecklicher dar zu, wer die nutzt, das er

* Im Amt Bonndorf, nördlich von Waldshut. Die Stiftung fällt in den Anfang des 12. Jahrhunderts. Gerbert hist. silv. nig. I, 391.

sie anleg nach dem und sy geben seyen, dan der neme sunst den frommen gestifftern das unrechtlich gegen Got und gegen der welt ab. Dan die frommen gestifftern haben söllichs ir gůt und hab irenn weybern und kindern entzogen und die Gotzdienst, leer und zucht damit geuffnet und das gantz wol gemaint. hettend aber sy gewißt, das söllich sölte gepraucht worden sein, als wir das ietzt zu unsern zeiten prauchen, sye wurdend on zwivel das selbst behalten haben. dan wie man ietzt sicht und waißt, das die loblichen gestifften ubel abgangen und niemandts mher des Gotzdiensts, der leer und der zucht in disen gestifften mher acht gibt: dan welcher das inhat und besitzt, der gedenckt weder des gestiffters noch der gestiffterin, wo es harkhom oder worumb söllichs geben sey. Allein sich jecklicher daruff richt, sein zeit und leben, wollust und pracht darmit zu vertreiben; und nit gnug an demselbigen, sunders neben weltlichen fursten und herren sich mit pracht und hochmůt gleichförmig halten und daran sich nichts lassen bedauren, er möge es darmit zu end pringen oder nit. Darnebend auch sich manger hören lat, er habe zwey oder dru gestifft oder Clöster, die haben in außzuheben, und wirt also unbedachtlich geredt, als ob sy under inen angesengt und geuffnet worden seyen, und es also in den weltlichen schein richten und aber zu dem gaistlichen sölte gepraucht werden. Dan wan dise guetter der gestiffteren sölten gepraucht worden seyn zu den weltlichen händeln oder sachen, die frommen stiffter, die weltlich waren, hettens nit an das gaistlich geordnet. und ist jetzt uß disen Gotzgaben und guettern ain gemainer khouff und uberkhouff worden, ainer laufft durch Italien, der ander durch andere land; der bringt zwo, dry Abteyen zusammen, der ander so vll gestifften, und was sy umb söllichs khöndend aurichten, das underlaud sy nit, und hencken daran leib und gůt, darmit sy sölliche Gotzgaben und Stifftungen zuweg pringen. Und beschicht söllichs nit umb des willen, das sy da wellend ain grossen Gotzdienst und andacht, vasten und be'tten, leer und allmůsen uffnen oder erhalten, allain darumb, wie man das augenscheinlich sicht, so wend sy auch iren wollust in stetten und uff dem land darmit treiben und wirt des kirchengangs und der Mettin, darumb es dan die frommen Stiffter gestifft hand, ubel bedacht.

Also gat es zu mit disen gestifften guettern und wirt eben das widerspil gepraucht, wie ietzt vil gemeldet ist, das dise guetter geben sind umb singen und lesens, vasten und be'ttens willen und almůsen zu geben, so vert mans ietzt ain andern weg, es můß ietzt ain Sengerey mit vil stimmen, sampt pfeiffen und mengerley saittenspilen bey den Tischen sein und Banketen gehalten werden, es werd in dem Chor gesungen wie es mög.

Söllichs ist wol zu betrachten, das die frommen gestiffter ir gůt nit dahin geordnet hetten, so sye hetten mögen wussen, das es also sölte gepraucht worden sein, wan sye söllichs fur gůt hetten angesehen, sye oder die iren hettend das wol kunden selbs dergleichen verthůn, es het sich auch inen baß gezimpt. Darumb ist es ir wil nie gewesen, söllichs zu prauchen wie gemelt ist. deßhalb sich ain jecklicher besitzer sich des alles wol erinnern sol, was er darumb schuldig sey zu thůn. *

[Der Abt Rusten] hat also mit Godfridi des Stiffters wussen nnd willen und uß seinem ergebnen gůt ain Closter angehept zu pauwen uff dem Berg zu Be'rouw an disem Orth, wie es noch stadt. und ist angehept worden söllicher pauw mit grossem costen, mhue und arbait, und ist da khein arbait daran gespart worden. Das Münster das ist schön und hupsch gepauwen mit gehauwnen quadrierten Stainen, wie man die noch sicht, mit zweyen Absseitten, mit zweyen starcken thurnen hinden an dem Münster, ** und das alles gewaltig und kostlich gemacht. und ist die lenge des Münsters 50 schuch kurtzer dan das hieig Münster. Darnebend sind gemacht worden alle loca conventualia, Creutzgang, Resenthal und andere Behausungen zur sach dienstlich. und ist sölliche Behausung in ainer grossen Zarg gestanden, wie es anfenglich erpauwen ist, als man noch findt die hoffstetten und anzaigungen, das der halb thail wol abgangen ist durch die brunsten gegen dem, das nach stadt. Darnebend zu gedencken, was fur ain gewaltig wesen gesein seye, dan es fur sich selbs gehept hat aigne Mülinen, pfistereyen und andere heuser zu den diensten. Bl. 71 — 73.

Under dem 10 Prelaten Mangoldo ist die erst brunst geschechen Anno 1188. Under Arnoldo ist aber ain mal verprunnen — und ist das beschechen Anno 1267. Also ist es darnach von dieser Jarzal ungepauwen pliben on ain clösterlich behausung biß man zelt hat ungever 1426, das macht 159 Jar, öed oder wuest gelegen. In denen 159 Jaren ist es widerumb nach und nach geraumpt und angesehen ze pauwen, und ist also zu dem dritten mal widerumb das Munster, Creuzgang und etliche gemach darzu gepauwen, waß hilff oder zuthun, kan man

* Diese Aeusserungen bestätigen, was Caspar in seiner Vorrede sagt, wovon ich in der Einleitung Bd. 1, 75 Auszüge gegeben. Man sieht an der Wiederholung, wie es ihm angelegen war, strenge Grundsätze über die Stiftungen einzuprägen.

** Die hintere Seite an alten Kirchen ist das Langhaus, die vordere der Chor, sowohl im Sprachgebrauch des Volkes als der Geistlichkeit.

nit wussen, und zum dritten mal widerumb gewycht worden.

1550. Nachmals hat sy der unfal nit wellen verlassen; warumb das beschechen sey, ist niemandts zu wussen dan allain Gott. Ist also 16 Jar nach diser dritten wyhung abermals verprunnen, wie man zelt hat 1442, und nun mher abermals also bloß gestanden bis uff dise unsere zeit 108 Jar. Wiewol etliche behausung widerumb gemacht, ist zu uffenthaltung 6 oder 8 Closterfrowen, die noch unbehaußlich also da verharren. Es haben nach in dem 1525 Jar etlich Me'nner gelept, die dise letste brunst erlept haben und das Munster gesehen sampt andern peuwen. Die frouwen, die bißher da beharret sind, wie wol in kleiner anzal, habend sich beholffen seit der letsten brunst her in ainer Abseiten des Munsters, darin mit Lesen allain compliert ire Horas und Vigilias ꝛc., und nit gesungen, wie von Anfang gestifft ist worden; das macht der mangel der Personen und andern gemachen, so darzu dienstlich möchtend sein. So es aber Gottes wil were, das es widerumb geuffnet wurde mit dem Munster und anderm in sein vordrigen staud kheme, so ist auch wol zu gedenckhen, das kheiner wurde sein, er wurde das gestifft widerumb anrichten, wie dan das söllichs von frommen Leuthen angesehen ist.

Nachgends hat man den frowen etlich gulten, zinß und zehenden zugetheilt, wie sy die noch haben, und ist inen inhalt der verträgen ain namhafftige Summa korns von dem Propst jerlichs zu geben sampt anderm auch zugethailt, wie sy die noch haben, als öel, wachs, milch, Anken, holtz ꝛc. Ouch etlicher guetter bey dem Closter und uff dem Berg geordnet. und wie man sich hernach verglichen hat zu baiden thailen, jedes bey dem seinen zu pleiben, findt man in den verträgen, so hernach darumb uffgericht sind. Bl. 75. 76.

[Bergwerke zu Schönau und Todtnau.] In söllichem zeit allem [im 12ten Jahrhundert], als alle recht sampt dem kirchensatz oder zehenden dem Gotzhauß [S. Blasien] zu erkhent ist, und bißher die Leuth in den The'lern zu Schönouw und Todtnow gen Tegernouw kilchörig sind gesin, da ist bedacht worden von dem Prelaten [Rusten] ain kirch und pfarliche recht da anzurichten, und ist auch uff söllichs ain steinine kirch erpauwen worden, wie sich noch stadt, mit grosser hilff und Steur der reichen Bergkleuthen, die domals in den Thälern wonhafft gewesen sind von wegen des Bergkwerckhs, die da gepergwerckht hand.

Man hat von den Alten gehört, das ain Wittfrow, die ain Bergwerckh-herren gehapt hat, der auch da gese'ßen, sölle ain namhafftige Sum geltz, wie sie sagend ain Sester vol Silbers oder gelts an die kirchen geben haben. darnebend ist auch von andern Bergkherren daran gesteurt worden, dan man findt güte kuntschafft noch in grüben an dem Schönouw-berg und andern Orten, das ain groß bergwerckh dazumal vorhanden gewesen ist und ain herlich reich volckh, insonderheit uff dem Schönowberg gese'ßen. und wie man wussens hat, so habend sy uß grosser reichtumb und güt, so sy von dem Bergwerckh gehept haben, ain semlichen mütwillen getriben mit silber-kleinotern und sonst anderm uberfluß, das sich das glückh des Bergwerckhs von inen gewent und abgefallen ist, das uff ain zeit uff dem Schönow-berg in die 300 menschen abzogen sind sampt denen, so in dem berg verfallen sind.* Dan sy hand noch uff unsere Jar gericht und recht und aigne Burgkrecht uff dem Schönowberg gehept, welches alles noch von denen Bergleuthen herkhompt.

Das Bergwerckh ist in ainem grossen ansehen und werth in diser zeit gesein zu Schönow und zu Tonow, hat auch für und für geweret biß uff unsere zeit, darauß sich dan die Thal-Leuth von den Bergleuten heftig gepessert hand in hab und in güt, dan sunst die Inwonern der Thälern khein gewin noch gewerb haben, rauhe halb der gegne, dan allain den gewerb oder für, was sy zu ruckh und in andern früchten zu fueren. sonst habend sy ain kleinen gewin, dan was sy auch sonst auß holtz lösen und etlich uß vich ꝛc. Und sind also die Bergwerckh uff- und abgangen, etwan in güttem werth, etwan im abgang. aber wie alle urkhundt weisend umb das 1164 Jar, mher 1247, darnach umb das 1374 Jar, auch vor disen Jaren und dar zwuschend das Bergwerckh in güttem werd gewesen. Und wie dan das Gotzhauß begabt ist worden von denen vier geschlechten mit grund und mit boden der zweyen Thälern Schönow und Todtnow, sampt Zins und zehenden und aller herlickhait, do hat das Gotzhauß alle herrenrecht uß den Bergen gehept, wie dan söllichs an andern Orthen, do man Bergwerckh hat, der Oberkhait, deren grund und Boden ist, auch gegeben wirt. und hat sich das Gotzhauß uß disen herrenrechten der Bergwerckhen sampt den zehenden darum heftig an seinen zinsen und gülten gepessert, die darauß erkhoufft. dan was der zeit fur gulten erkhoufft worden sind, die sind all allain umb etlich margkh silber erkhoufft und sonst kheiner münz. die margkh sind alle uß dem Berg dem Gotzhauß gefallen und hat sich das Gotzhauß der Bergwerckhen wol genossen. und volget darauß zu mherer urkhundt, das dise herligkhait und gerechtigkhait, Grund und Boden der

* Vergl. die ähnlichen Sagen von Enggenthal. Bd. 1, 219.

Bergwerckh allain des Gotzhauß ist, so hat ein jegklicher Bergvogt oder Bergrichter dem Gotzhauß in aidtspflicht mueßen verpunden sein und den aid schweren, dem Gotzhauß gethrew und warhait zu erstatten, sein nutz zu furdern und schaden zu wenden nach seinem besten vermögen. es ist auch dem aidt ingeleipt worden ainem jecklichen Bergrichter, das er nach seinem toud den Leibfal dem Gotzhauß schuldig und seine erben den ze gebend schuldig seyen, welcher aidtspflicht noch versiglet brieff darumb sind mit ains jecklichen selbs Insigel. der erst, Graff Cůnrat zu Freyburg, Landtgraff im Breißgow, anno 1396. Thuring Reich von Reichenstein, Anno 1477. Hans v. Liechtenberg, Anno 1504. Jacob Müller Bürger zu Freyburg, A. 1512. Matheus Ridler Bürger zu Freyburg, A. 1505. Umb sölliche gerechtigkhait harkhomen hat Abbt Gall widerumb ankhert und söllichs angefochten, Anno 1539., dieweil sich die Bergwerckh etwas widerumb haben wöllen erzaigen, das sy im darvon söllen geben als von seinem aigenthumb fron und wechsel, wie an andern Orthen söllichs gepeurt von der aigenschaft zu geben, sampt dem vorgenanten aidt und fal; ist aber noch zu kheinem ußtrag khomen, das macht, das sy [l. sich] die Bergwerckh wider gesetzt haben. Bl. 108. 109.

Es ist das Bergwerckh zu Todtnouw zu diser zeit [14. Jahrhundert] in grosser achtung gewesen, dardurch sich die Burger und Inwoner vast geuffnet und gemheert hand von wegen der für mit wein und khorn und anders, so die Bergkleuth in täglichem prauch habend gehept. wie dan wol zu glauben, das vil mit inen gepraucht worden sey von wegen der vyle des volckhs, dan man noch darvon sagt, das uff ain zeit der Berg ingefallen sey, das ob den 200 menschen des Bergvolckhs ains tags hab mueßen arbait halb abziehen. dan wan die Thal-Leuth nit Bergkh-Leuth hand, deren sy geniessen mugen in wein, brot und flaisch-khouff, auch ke'ß und anckhen, so haben sy sunst ain kleinen gewin.

Man findt auch, das zu söllicher zeit vil vom Adel und sonst reich burger des Bergwerckhs halb da gesessen sind, wel anzaigung gend nach etliche gemaurete grosse heuser, welche die Insäßer irs aignen kostens nit wol hetten vermögen oder khönnen pauwen, mueßendt also von Frembden gemacht sein worden, welche auch durch ires standts und namens willen durch Römische khunig und kayser erlangt handt Muntz zu schlachen, aigne gewicht und Brandt zu halten zu dem Silber. und stadt das hauß nach, das zu der Muntz gepauwen ist, und haißt noch die Muntz. Bl. 120. 121.

**1541.** [Abt Caspar I. von S. Blasien.*] 1541 ist erwelt worden Caspar Molitoris, gepurtig von Schönouw in dem Wisenthal uff dem Schwarzwald, den 1 tag Februarii und der 34 Prelat dises Gotzhauß, und hat geregiert 30 Jar 4½ Monat.[1] Er hat zuvor auch etliche Ämpter verwaltet und war Großkeller, wie er erwelt ward. Bl. 407.

**1544.** [Türkensteuer.] 1544 begert khun. Maj. an alle Gotzheuser in der Landtvogtey Ensißhaim ain besonder Hilffgelt an den Türckhen und ander costen; deßhalb schickht er im 400 keyserisch Chronen gen Speir uff den Reichstag, uber welches ir kun. Maj. sich erpot in gnaden zu bedanckhen. Bl. 408.

**1541.** Das furnemen des gepeuws. Als sich es vor ime etwas in vil jar verloffen hat, das under im in dem gozhauß gemaingklich alle peuw und heuser abgangen waren, auch usserthalb uff allen ämptern, Propsteyen, pfarheusern und zehendscheuren, die zu merckhlichem grossem abgang biß uff dise seiner zeit khomen, das söllichs weiter nit hat mögen sein on grossen costen, mhue und arbait alles widerumb der unvermaidenlichen notturfft nach uff ain neuwes ze pauwen, da hat er angendts seiner regierung sich uff das ernstlichost und besten er khönden und mögen darhinder thon, und was sich zum ersten der notturfft nach hat bedörfft, dasselbig hat er angefangen ze pauwen und machen lassen, als [2] söllichs hernach alles beschriben ist und hernach volgt.

Zum ersten gleich in der Erwelung des Jars hat er gepauwen

S. Benedicts Cappel. 1541. Da hat er sant Benedicts Cappel widerumb ussen und innen sampt dem altar darin bestochen, gemurt und gediecht, die gee'stert, getäfert und gestuelt.

Pfründtkeller. 1541 hat er den pfründtkeller widerumb lassen infassen, ussen und innen bestechen, ain ganz thröm uff drey steinin seulen mit ainem besezten Estterich sampt dem Ingeheuß daruff lassen machen,

Glockhenstül. 1541 hat er ain andern glockhenstül in den Wendelstein lassen machen und die zwo grossen glockhen widerumb neuwlich lassen henckhen, bestadt alles uff die 90 guldin; dan der, so abt Gall gemacht

[1] Diese Zahlen sind von demselben Schreiber später nachgetragen. [2] Handschrift: alles.

* Die Nachrichten über diesen Abt sind nicht von ihm selbst sondern von dem Abschreiber des liber originum, der, wie es scheint, sein Sekretär war. Denn weder die belobenden Berichte noch die Erzählung seines Todes können von dem Abte selbst seyn, und nur sein Schreiber konnte die vielen Urkunden benützen, welche diesen Berichten beigefügt sind.

hat, auch das gehenckh hat gesetzt. In disem Jar hat er auch gemacht den Schneckhen an der hofstuben.

**1542.** Alt Munster. 1542 hat er den Tachstül und das gantz tach uff dem alten Munster lassen abbrechen sampt dem Thurn mit allen thrömen, und widerumb neuwlich gethrömt und den tachstül und den thurn widerumb lassen machen sampt dem Glockhenstül.

Weyer zu Fuezen.* 1542 hat er zu Fuezen ain neuwen weyer lassen machen, bestadt one korn und anderen costen, so daruff gangen ist, an den friesen 300 guldin.

Rör-Brunnen. 1542 hat er die Rörbrunnen in die Teucheln lassen legen und fueren ain uff den Zell-Bruel zu der Scheur, den andern uff den Meyerhoff zu Ibach, den dritten uff dem Meyerhoff Wimperg, den vierdten uff dem Meyerhoff Wyltlisperg, den fünfften uff den hoff Glasouw**, an welchen orthen vorhin nie kheiner gewesen ist.

**1543.** Der Spital. 1543 hat er den alten gemaureten stockh neben dem Gasthauß ellenelich ußgeprochen und den neuwlich widerumb gemaurt, bestochen und getrömt und darauß gemacht ain kornhauß. Darnach als er den alten Spital brach, macht er darauß ain Spital mit füglichen gemachen darzu dienstlich.

Pfarhuß zu Ewatingen.*** 1543 hat er in disem Jar das Pfarhauß zu Ewatingen angefangen zu pauwen, ain schön hupsch hauß mit allen gemachen darin ratlich und wol erpauwen, mit hilff der gulten und schulden der kirch zu Ewatingen.

**1544.** Chamerers gewelb ꝛc. 1544 hat er gemacht des Chamerers gewelb, mer die Bruckh zu Howenstein mit tachstül auch den Jochen und Deckhen und etwas am hauß darzu. † Mer die bruckh zu Güttempurg, †† Joch und Deckhin alssampt neuw gemacht.

Pfarhuß zu Lußhaim. 1544 hat er das Pfarhuß zu Laußhaim khoufft umb 200 guldin.

**1545.** Das Lavat-hauß. 1545 hat er das alt Suterhauß ganz abgeprochen und ain ander steinin hauß vom grund uff widerumb von neuwem dahin gepauwen mit vil hupschen gemachen, und sölliches genempt und geordnet zu ainem Lavat-hauß.

Thorheußlin. 1545 hat er das Thorheußlin an dem Weinthor auch von neuwem dahin gepauwen.

**1546.** Kuefferhauß, Segen, pfisterey, Floz. 1546 hat er das alt kuefferhauß ab lassen prechen und ain neuws dahin gepauwen, auch darmit ain neuwe Segen und ain ganz neuw Teich, zwen hauffen Stein und ain neuwen bietten in der nideren mülin, und alle reder neuw. Darnach in der Pfysterei auch den bletten und zwen steinhauffen oder mulinstein und alle reder und kennel neuw und die pfysterey ain wenig baß zugerust. Auch den Floz angesehen und den rechen dar zu lassen machen sampt der würschöpffin.

Zehend-Scheur zu Brombach. 1546 hat er gepauwen ain neuwe Zehend-Scheur zu Brombach in dem Wisenthal.

**1544.** Zehendscheur zu Stein. 1544 hat er gepauwen ain neuwe Zehend-Scheur zu Stein in dem Wisenthal.

**1543.** Das huß zu Clingnow.* 1543 hat er zum thail das alt hauß zu Clingnouw abgeprochen, das ist gsin die Lauben und das geheuß, da der Propst in gsin ist. und ist diß Jars angefengt uß dem pfiment und uffgemaurt under das tach, und des andern Jars mit schönen hupschen und nuzlichen gemachen ußgemacht worden.

**1547.** Pfarhuß zu Emmingen.** 1547 hat er zu Emmingen vor Wald, in das Villinger Ampt gehörig, ain neuw steinin pfarhauß gepauwen, bestadt ob den 600 guldin.

Pfar und scheur zu Inzlingen.*** 1547 hat er zu Inzlingen, dem ampt Basel zugehörig, ain neuwe scheuren gepauwen.

Mulscheur zu Schönow. 1547 hat er ain neuwe Mulscheuren zu Schönow gepauwen, die Soum-Roß darin zu underhalten.

**1548.** Das Gasthaus ꝛc. 1548 hat er den Inpauw in dem Gasthauß allenthalb sampt dem Spital, so darin was, biß an den Tachstül lassen ußprechen, in welchem alten gepeuw ganz khein wonhafft und underhaltung was, und hat darmit den alten stal und lauben, so daran was, ganz hinweg geprochen, und in dem ganzen gemeur des Gasthauß alle gemach lassen uff ain neuws machen, nach dem wie man die jetzt sicht. Auch den stal und die lauben sampt dem Tachwerckh von neuwem

* Dorf östlich vom Wutachthale, Amts Bonndorf.

** Ibach ein Dorf im Amt S. Blasien, Wimperg ist Windberg, Glasouw der Glashof bei S. Blasien, Wyltlisperg ist ausgegangen.

*** Im Amte Bonndorf.

† Hauenstein, Städchen am Rhein zwischen Säckingen und Waldshut. Die alten hölzernen Brücken waren gedeckt, um das Holz vor Fäulniß zu schützen und die Brücke zu beschweren, wie man noch viele im Schwarzwald und in der Schweiz sieht.

†† Dorf bei Thiengen.

* Brombach und Steinen im Amt Lörrach. Klingnau an der Ar.

** Jetzt Hochemmingen im Amt Donaueschingen.

*** Im Amt Lörrach.

gemacht, auch all Thuren und fenstergestel alle neuwlich houwen und insezen lassen nach gepeur aines jeden gemachs. und hat das Gasthauß halb abgethailt, daß das ain thail der Gastung ratlicher weiß gewertig sein khan, das ander thail geordnet, das die karrer und ochßner darin wonen sampt der stallung irer rossen auch der gastrossen, so von nötten, das man möchte zwölff zug darin stellen, vorhin nit uber 3 roß, und hat mit der stallung in die 30 gemach, die man täglich praucht und bewont.

Auch deß selben Jars ließ er abbrechen das alt Ochsen-Hauß und ain halben gemaureten stockh neben sant Steffans kirch, den man nempt den alten keller; auch zuvor [ließ er abbrechen [1]] das Thrähaus genant, stůnd oben in dem Rein zwuschent dem margstal und dem breyhauß. Darmit ließ er auch abbrechen das Brůderhauß bey dem alten munster und das heußlin darhinder an dem alten munster, zum thail uff den kirchhoff und sant Michels Cappel, die daran stůnd uff dem thor des alten munsters; welches heußlin und Cappel zur zeitten der drey ersten Prelaten abtey gsein war, und das Brůderhauß, das Conventhauß, und prach auch ab den Creuzgang, der noch von disen Prelaten da stůnd, aber ganz zergangen; und waren der mherern thail alle peuw holzwerckh. Dise [2] oberzelte alte peuw die hat er ursach halb abgeprochen, von wegen das sy gemaingklich mit ainander vor elte faul und sonst gar nach uff den Boden gelegen sind, khein gewonliche inwonung sich mher darin zu erhalten und grosse sorg Feur und Liecht, darumb schaden zu verwaren, auch des tachswerckhs, so vil, und die geheuß so weit und so groß, das es der Inwonung nit costens werth zu erhalten was, dar zu zubesorglich, in welchem Feur oder Liecht uffgangen wer, das neben sölichem alles verderpt wer worden.

Translation sant Michels Cappel. Sant Michels Altar in diser gemelten Cappel hat er in sant Steffans kirch hinab transferiert und hat das alt Munster, sant Niclaus Cappel, sant Steffan, den kirchhoff widerumb lassen neuwlich bestechen und an etlichen Orthen die mauren daran gepessert und erhöcht.

Dillendorf * verprunnen. 1548 ist das dorff Dillendorff, der herschafft Blůmneckh zugehörig, ganz und gar biß an die kirch und an die Mulin verprunnen, und durch hinlaß haußleuth mit irem feuren verwarlaßt worden. und gleich daruff und durch sein hilff, rath und zuthůn der ganz fleckh widerumb gepauwen worden.

[1] Die eingeschlossenen Worte sind von anderer Hand. [2] Handschrift: diser.

* Im Amt Bonndorf.



**1549.** Pfarhauß zu Hugelheim.* 1549 hat er zu Hugelhaim das alt Pfarhauß lassen abbrechen und ain neuw steine hauß, dreyen gemachen houch, vom grund uff dahin lassen machen, bestadt mher dan 650 guldin.

Die besezin im Closter. 1549 hat er lassen vor dem Gasthauß die sträß und die Rein vom ussern thor hinein biß an den Margstal abgraben und uß fueren, und ain besezin lassen machen vom ussern thor hinein biß zum speicher; darnach auch vor der Pfysterey, vor der Schmitten biß hin durch, durch das Roßhauß, sampt den zweyen Brunnen bey dem Roßhauß und vor dem Gasthauß.

**1550.** Pfarhauß zu Totnouw. 1550 hat er das Pfarhauß zu Totnouw abgeprochen und ain neuws widerumb vom Boden dahin gepauwen, welches in dem 53 Jar, als Totnouw das ganz Thal verpran, durch liederlich Hauß-Leuth verwarlaßt, ist es auch damit verprunnen.

Das hauß zu Keiserstul. 1550 hat er geben 250 und 60 Sonnen-Chronen dem Landtschreiber umb Brieff umb ain hauß zu Kayserstůl, zu dem so vorhin ererbt was vom Rockhenman, an den tausch umb ain anders, das man jezt besizt.

**1551.** Die alt Abbtey oder das hinder gemach. 1551 hat er die abbtey, das man jezt nempt das hinder gemach, hinden am neuwen Munster, den Inpauw lassen machen mit zweyen hupschen stuben sampt den Chamern und gengen und fenstergestellen, das alles sauber und kunstlich verthäfert, sampt allen andern gezierden und haußrath darin.

Vichscheur im Totmaß. 1551 hat er in dem Totmaß ain gewaltige grosse Vichscheur lassen machen, dem Lutpriester zu ainer Vichzucht darin zu erhalten.

**1553.** Badstuben und Weschhauß. 1553 hat er lassen machen ain neuwe Badstuben sampt ainem Weschhauß darin, unden an dem Teich bey der Bruckh, und den Schwibogen uff der Alb-Bruckh hinwiderumb ingefaßt.

Far zu Cobolz.** 1553 hat er 230 guldin geben an etliche thailung des faars zu Cobolz, darmit und der halb thail des faars zu dem, was vor hin khoufft ist worden, an das Gotzhauß khomen ist.

Gewer und harnast. Neben disen obgeschribnen gepeuwen und ußgaben hat er sein vermugen in andern sachen sich auch geuebt, so vil muglich gewesen, als namlich mit gewher und harnast, mit namen und in dem Closter 13 harnast mit gewonlicher rustung und

* Hügelheim im Amt Müllheim.

** Die Rheinüberfahr zu Coblenz bei Zurzach.

10 halb hackhen hiehar erkhoufft, und etlich uff Güttempurg erkhoufft hat.

Silber, kleinoter und geschir. So ist under im 25 mutt Rockhen zu Haitterßheim in das ampt Erozingen abgelößt mit 25 marckh silber; da hat er an die stat 45 mutt kern in das ampt Güttempurg zu jerlichem zinß darfur khoufft und das Silber genomen und drey schöne hohe silberine ubergulte Credenzgeschir machen lassen, sampt andern silbere ubergulte geschir und etlichen ganzen Bechern in fütter, wie dan sein wappen daruff in alweg geschmelzt und gemacht ist.

Der Prelaten Epitaphia. Weitter so hat er allen seinen vorfaren den Prelaten jedem ain neuw steinin Epitaphium lassen houwen und machen mit der gewussen rechten Jarzal und ubergeschrifft, auch an jedes Orth geordnet und gelegt, wie dan das gewiß und gerecht ist. und khomend die stein zwo meils wegs ob Zurich darzu.

Der Stiffter Wappen. Darneben hat er alle Stiftung des Gotzhauß, inwendig und ußwendig dem Gozhauß zugehörig, beschriben und ains jeden Stiffters Schilt und helm mit der Jarzal sampt aines jeden Gozgab lassen im besten malen, und die an das Crucifix uff dem Lettner inen den Gestifftern zu Lob und zu Ehr und zu ainer ewigen gede'chtnuß anschlagen lassen.

Von der Collectur des Büchs. Und die weil biß uff seine zeit des wurdigen Gozhauß angangs, volgendts aines jetlichen Prelaten regierung sampt der Stifftungen umb khöuffen, gepeuw und ander dergleichen sachen, was dan das Gozhauß uff dise zeit hat, nit vil insonders in den geschrifften befunden worden ist, dan allain ain alt Büch, das da wirt genempt Liber Constructionis, das zaigt etwas vom anfang an biß uff Rustenum den 5 Prelaten und doch dungkhel genüg, deßhalb es sich vergleichet den alten geschicht-Schreibern in den Clöstern, die nit vil ußzug gemacht haben zc. Darnach ist ain alts [1] Rödelin rollenweiß vorhanden, darin das absterben aller Prelaten in stadt biß uff Nicolaum den 25 Prelaten, also wirt es auch verzaichnet in dem Psalterio, der ain kurze Chronickh bey im halt, uß [2] deßhalb auch nit mher. Derhalben so hat er sich diser Jaren underftanden, sovil ime muglich, den anfang des Gozhauß und deren loblichen Stifftungen, so das Gozhauß innen und ussen von herlichen Leuttheu, Edel und unedel, begabt ist, auch des Gozhauß nach und nach uffgang, auch der gepeuwen an kirchen und heusern, gulten und kheuffen, auch der Regierung deren Prelaten ains jetlichen thün und lassen von dem ersten anfang biß uff dise zeit, auch anders so sich darzwuschen von wegen des Gozhauß begeben und verloffen hat zc., zu ernstlichostem geflissen, söllichs alles, was im muglich, zum gewussistem und warhafftigostem zu beschreiben. und hat also sich dessen underwunden und zu hilff genomen die oberzelte Particel und darnach die römische kayserliche und khunigkliche Privilegia, auch die bäpstlichen Confirmationes, in welchen allen oberzelten Privilegien und Confirmationibus das Gozhauß gefreyet und bestet ist worden in allem, so es hat, in gaistlicher und weltlicher hab, uß welchen Privilegien alle zeit und Jarzal ains jeden Stiffts [1] Gaab und khouff gewiß genomen und angezaigt wirt, auch in welchen Jaren es sich verloffen und söllichs alles beschechen ist zc. Darauß hat ers genomen zu ainer gewissosten beschreibung und der hoffnung, welcher uber kurz oder lang dem allem nachsuchen werd, es söl im deßhalb nichts zu verweisen stan zc. *

Got der almechtig geb weitter gnad und Barmherzigkhait, und wel uns weitter in seinem götlichen Schirm halten und behuetten.

Offnung und Ordnung. Er hat auch ain beschribne Ordnungen in dem Gozhauß lassen machen und uffrichten, auch jerlichen zu verlesen, darmit gaistlich und weltlich sich in aller gepeur nach Gottes forcht und in dienst weiß gegen irer Oberkhait wissen zu halten. ** Deßgleichen in allen Fleckhen ussertalb neuwe Jar-Offnung uffrichten lassen und jerlichen zu verlesen, darmit und sich die Oberkhait gegen dem underthonen und der underthon gegen der Oberkhait in alzeit wusse zu halten.

**1555.** Kirchensaz zu Fuezen. 1555 hat er erkhoufft die Collatur oder kirchensaz zu Fuezen von den Graven von Sulz mit allen pfarlichen rechten sampt zinß und zehenden, was darzu gehört.

Pfarhuß zu Dillendorff. 1555 hat er zu Dillendorff ain neuw steine gemurt pfarhauß lassen machen mit gütten und hupschen gemachen, als keller und anders zu ainem söllichen hauß ganz dienstlich.

**1550.** Zehend-Schenr zu Blansingen. *** 1550 hat er ain neuwe gemurte Zehendscheur, trotten und keller in ainander gepauwen zu Blansingen.

**1554.** Neuw pfarhauß zu Totnouw. 1554

[1] Handschrift: als. [2] für ußer.

[1] l. stiffters.

* Dieses dient zur Ergänzung der Angaben S. 56 folg.

** Diese Ordnungen stehen am Schlusse des liber originum und gehören in die Abtheilung der Rechtsbucher. Vergl. Bd. 1. Einl. S. 74. Oeffnungen sind Weisthümer, publicationes.

*** Dorf im Amt Lörrach.

hat er ain neuw pfarhauß widerumb gepauwen zu Totnouw, als das vorder mit dem Thal Totnouw verpran, so er vor auch gepauwen hat.

Chor im neuwen munster besezt ꝛc. 1554. Mer den Chor in dem neuwen munster besezt, zuvor ganz abgangen war und khein E'sterich nach [1] besezt hat gehept, auch steini St'gen am Grad ganz neuw gemacht.

Mer die hoffkuchin mit Inbeuwen lassen machen, als namlich ein ke'ßgaden, ein anckhengaden, ein Salzgaden, ein Fleischgaden, als durchgendt, dem kuchenmeister ein stuben und ein gaden. Mer ain We'schhauß.

**1555.** Abseitten im Chor ꝛc. 1555 hat er beid abseitten an dem chor in dem neuwen Munster bestochen; mer den Creuzgang bestochen widerumb, durch umb ge'kfert, auch thur und schloß darin gemacht. Mer ein neuwe Canzley gemacht. Mer dem Camerer zu frembden und heimpschen Leutten ein stuben under der Canzley gemacht. mer den Schůmacheren ein stuben mit dreyen Cameren nebend des Camerers Stuben.

**1556.** Creuzgang verglassen. Mer in disem 1556 Jar ist der Creuzgang angefengt zu verglasen und mit etlicher Fursten, Prelaten, Graven, Ritters, Herren, Edelleutthen Insigniis und Wappen biß in das 58. Jar zu Endt pracht worden.

**1557.** Dormitorium ꝛc. 1557 hat er ein neuw Dormitorium gemacht mit Cellen, E'sterichen, Fenstern sampt einem neuwen gestuel. Mer uff der andern seitten zwen se'l und zwo stuben uff einander, die ober der herren Stuben, die under die Schůl, sampt dem kamin.

Mer den Viesol in ander weg uff einen Convent da zu wonen zugericht und mit den pfosten ganz neuw verglaset. Mer das Capitelhauß ganz neuw zugerust und gemacht, dar zu bequemlich die Liberey verordnet.

Mer diß Jars 4 isin Oeffen lassen machen in den Convent, costen 200 und 2 gl. und die Struben und thuren 19 gl. Mer das gewelb und kamin vor dem viesol.

Infal Herzogen von Wirttemperg. In disem 57. Jar ist der Herzog zu Wirttemperg ingefallen und hat sich selbst umb schazung bezalt umb 900 und 10 gl.

**1558.** Lang Gang im Convent ꝛc. 1558 ist der lang Gang gemacht, so den Wandel von frembden und heimpschen in den Convent zu gibt ze gan.

Mer die hoffkuchi besezt mit gehouwnen steinen von Töttingen herpracht. [2] mer ein isynen Offen in das Gasthauß, wigt mit platten, Lysten und Struben 20½ Centner 14 ℔, den Centner umb 3 ℔ heller bringt 50 gl. minder 7 schilling heller. darmit auch 2 platten koufft, wegen 12 Centner 14 ℔, bringt 24 gl. 7 schilling heller. Mer die alt Ochsenschur abgebrochen und ein andere an die Geißschur vor dem Thor gemacht.

[1] für noch.

[2] Wahrscheinlich Tettingen im Amt Staufen.

Exequiæ Caroli V. imperatoris. 1559 hat er der Prelat den 2 Paschæ der römischen kay: Mt. Carolo V., so zuvor in 58 Jar an dem 21 tag des Monaz Septemb. in Hispanien von diser welt mit se'ligem Eundt verscheiden, seine Exequias mit aller gröster solempnitet und Ceremonien sampt einem ganzen Convent, sovil er deren hat mögen zusamen pringen, gehalten. *

[Beschwerden des Klosters.] Auff söllichs alles als der Prelat den Convent domals den mheren theil bey einander gehapt, hat er sich mit inen berathschlagt der beschwerden, so ime angelegen und dem Gozhauß teglich zufallen, wes er sich der trungen noutturfft nach umb schuz und schirm auch hilff und rath bekhommen möcht; ist uff söllichs furpringen ermessen und bedacht, das der Prelat selbs personlich sich zu der röm. kay. Mt. unserm Schuz- und Schirmherren als Erzherzogen zu Oesterreich des Gozhauses jezt uff den werenden Reychstag zu Augspurg anzusuchen und aller beschwerden, so jezundt vil jaren das Gozhauß getrengt, umb hilff, Schuz und Schirm anzusůchen und bitten sol, welches auch beschechen.

[Reise des Abtes zum Kaiser.] Und uff das er der Prelat gegen irer kay. Mt. durch den hochgelerten Johann Ulrichen Zasion, ** baider rechten Doctoren und irer Mt. hoffrath und Canzler der vorderen Oesterreichischen Landen, uff den Freytag nach Ascensionis domini (5. Mai) präsentirt ist worden, hat ir kay. Mt. den Prälaten auff Sontag post ascensionem domini als uff Exaudi (7. Mai) in irer Capell zu sant Catherinen nach dem gehaltnen ampt selbs mundtlich zu irer Mt. in den Chor hinein berueffl. darauff der Prelat ir Mt. zu Füß gefallen und sich darmit mit gehorsame erzaigt, daruff ir Mt. ime nach Imbiß Audienz zu geben erpotten, welches ursach halb der hochwichtigen gescheffen erst nach Vesper in irer Mt. Zymmber beschechen, und alle beschwerden, so er da zu mal hat söllen anpringen, inne selbs mundtlich verhört und darumb ain bedauren gehapt und aller gne'digsten bescheidt geben, auff den jezig-werenden Reichstag weyl und tag zu ernemmen, auch von irer Mt. hoffrätthen Commissarios darzu ze ordnen, auff das aller beschwerden und ingriffen

* Es folgt hierauf eine ausführliche Beschreibung der Todtenfeier, die hier wegbleibt.

** Der bekannte Rechtslehrer Zasius.

Rath und Ordnung geben werd, uff das das Gozhauß zu Rhuw und bey seinem harkhomen pleiben möge, dann ir Mt. ain sonderen gnedigsten willen und gefallen als ain naturlicher Schuz- und Schirm-Herr [a] zu disem Gozhauß [habe [1]] von wegen des loblichen Gozdiensts und wolhaltens wegen ꝛc. Und nach vil gne'digstem beschaidt sind von ir kay. Mt. Hoffräth vier Commissarien ernamset und geordnet.

Underhandlung zwuschen dem Gozhauß und Wirttemperg Nallingen halb. Zum Ersten gegen Herzog Christoff von Wirttemperg, von welchem dan, auch seinem vorfaren Herzog Ulrichen, das Gozhauß höchlich beschwert von wegen der Propstey Nallingen auff den Fi'ldern gelegen, dem Gozhauß zugehörig, mit Steuren, Reysen, Reyswagen mit 4 pferdten und 2 knechten zu erhalten, mit dem az auch der täglichen hundtslege und Jägeren, Fälchner und anderer zufallender gastung ꝛc., darumb dan in vilen tagen gehandlet worden ist und sich der Prälat von disen beschwerden gern genzlich ledig und loß von dem Herzogen mit ainer namhafftigen Summa gelts geledigt und abkhoufft het, oder ein gepurende tribut jerlich darfur zu geben erbotten, welcher doch bey dem Herzogen nit hat wellen ervolgen, sich dahin nit bewegen wellen lassen, sonder uff seiner vermeinten ansprach zu verharren, welches doch wider alle gegebne kayserliche Freyhaitten, Verträg, Dingkhrodel, Transumpten und andere brieffliche gewarsamen vor den Wurttempergischen amptleutthen und anderen hochwichtigen Personen in dem Landt [2] Wirttemperg uffgericht worden sindt. So hat auch nach langer handlung gevolgt, das der Herzog sich erpotten, umb Nallingen ein Tausch zu betreffen umb sovil gyetter zu Alperspach oder zu Sant Jörgen oder umb die Priorat zu Be'ris im Elsäß gelegen, [b] oder auch umb ain zimlichen abkhouff von Stuckh zu Stuckhen, welches alles tausch- und verkhouffweiß dem Prälaten und seinem Convent von wegen der Stifftung und Gozgab nit hat wellen gegen Got noch gegen der Welt zuston noch zu verantwurtten sein ꝛc. habend also die Te'usch und khäuff auch abgeschlagen. Darauff dan nach vil erwegung der röm. kay. Mt. auch irer hoffrätthen zu baiden thailen mittel und ersuchung zum Ersten gegen den Herzogen mit einer Summa gelts oder järlicher tribut oder mit einem Territorio, das sich deßhalb vergleichen möcht, zu erledigen, nit volg mögen haben und dan des Tauschs und khouffs halb gegen dem Prälaten und seinem Convent auch nit hat wöllen sein, so sind alle handlung wider wie zuvor zuruckh gestelt, und stadt das Gozhauß noch in der getrungnen dienstparkheit wie vor, anders dan das der Herzog kay. Mt. zugeschriben hat, das er nach allem das Gozhauß bey seinen rechten, doch aller seiner ansprach, so er biß har gepraucht, vorbehalten, pleiben lassen und sich darumb nit verrers neben wölle ꝛc. [a]

Underhandlung zwuschent dem Gozhauß und den Graven zu Lupffen. Zum andern so haben sich lange Jar har etlich Spenn zwuschent dem Gozhauß und den Graven von Lupffen gehalten von wegen der Pfarr Bethmadingen [b] und deren Filialkirchen zu Muchen [c] von wegen des Zehendes aller pfarrlichen rechten daselbst, zum andern von wegen der aigenschafft und gerechtigkhait der Verener Leutthen genant vor zeitten, [d] des gestifft zu Zurzach, auch der hinderse'ßen in des Gozhauß Oberkheitten, so iren Leibherren bey Sönnenschein erreichen mögen, und dan von wegen der Bastarten, so von des Gozhauß Leibeignen weibern in des Gozhauß gerichten und herligkhaitten erporen werden, auch von wegen des uffbottes zu dem Blütgericht gen Stuelingen zu gebietten, und dan der Graven Jarmarckhen halb, als sy understunden, des Gozhauß hindersäßen mit irer whar dahin und sonst niengert zu gepietten und ze tringen. Das alles, wie obstat, ist durch der kay. Mt. Hoffräth und Commissarien uber vil gehapter mhue vertragen worden. [e]

[Gerechtsame von S. Blasien.] Uff disem gehaltnen Reychstag zu Augspurg hat der Prälat von der röm. kay. Mt. ain Confirmation uber alle hievor

[1] fehlt in der Handschrift [2] Handschrift: Landts.

[a] Dabei steht von späterer Hand auf dem Rande: das ist expresse contra privilegia narratum.

[b] Alpirsbach liegt im Schwarzwald bei Schiltach, S. Georgen desgleichen zwischen Villingen und Triberg; Peris war die Cistercienser-Abtei Pairis bei Orbey im Oberelsaß, westlich von Colmar, die 1453 ein Priorat von Maulbronn wurde. Sattler Würtemb. Gesch. u. d. Herz. 4, 127. schreibt Peris, erwähnt aber nichts von den Verhandlungen mit dem Abt von S. Blasien.

[1] Handschrift: disen.

[a] Hierauf folgt die Abschrift eines Briefes, den Herzog Christoph von Wirtemberg an den Kaiser schrieb (Stuttgart 4. Juli 1559), worin er sagt, daß er nur dem Kaiser zu Gefallen seine geistlichen und weltlichen Räthe zu dem Kaufe von Nellingen bewogen, aber da dieser von S. Blasien nicht angenommen werde, bei seinen bisherigen Rechten bleiben, jedoch das Kloster nicht beschweren wolle.

[b] Jetzt Bettmaringen im Amt Bonndorf.

[c] Mauchen im Amt Stühlingen.

[d] Die Leute der h. Verena waren die Hörigen des Collegiatstiftes Zurzach, dessen Patronin jene Heilige war.

[e] Hierauf folgen Abschriften und Auszüge des Vertrages, welcher in die Abtheilung der Urkunden gehört und hier wegbleibt. Ferner sind die Verhandlungen über die Grafschaft Hauenstein in Abschrift beigefügt.

des Gozhauß gegebne Privilegia, Freyhaitten und alle andere recht und gerechtigkhaitten sampt ainem Lehenbrieff uber die halb veste zu Güttempurg und dem halsgericht und zwing und Bann und dem wildtpan zu Fuezen ußgepracht.[a]

**1560.** Pfarhauß zu Schönouw. 1560 hat er das alt Pfarhauß zu Schönouw abbrechen lassen und auch vom grund uff ein gemurt hauß mit schönen gemachen und keller von neuwem machen lassen.

Meyerhuß, Segen, und Brun ob der Enge. 1560 hat er ein neuw Meyerhauß von holz, wie uff dem waldt gepreuchig, sampt ainer Segmuli dar bey, und ein stockhbrunnen uff dem langen Bruel ob der Enge machen lassen.

Vorderhauß zu Basel. 1560 hat er den Inbauw in dem vordern hauß zu Basel ganz außprechen lassen und das selbig mit schönen gemachen und costlich in Muren intäfern lassen mit schwe'ren costen.

**1559.** Summa an die universitet zu Freyburg geben. 1559 hat er der universitet zu Freyburg ad restaurationem universitatis zu seinem thail, daran er kein Steur noch hilff gehapt hat, geben und erlegt 400 und 39 gl.

**1560.** Ringkhmur um das Closter. 1560 hat er das alt kerzenheußlin abgeprochen und angefangen die Ringkhmur um das Closter, willens zu höheren und an den Eckhen mit Thurnen zu verwaren und zu zieren.

**1562.** Psarhuß zu Fuezen. 1562 hat er das alt Psarhauß zu Fuezen lassen abschleissen und ein anders gemurt hauß auß dem grundt, dreyer gemach hoch, mit schöner gemachen und Inbauw uffsueren lassen.

**1561.** Pfarhauß zu Blansingen.[b] 1561 hat er das Psarhauß zu Blansingen lassen abschleissen und ain gemauert hauß vom grundt lassen uffueren, zweyer gemachen hoch, mit hüpschen gemachen.

**1562.** Steini Joch zu Albpruckh.[c] 1562 hat er zwei steini Joch zu Albpruckh lassen machen.

**1561.** Se'gen uf dem Bruel und Windtperg. 1561 hat er die Segen uff dem langen Bruel auch die Segen uff dem Windtperg lassen machen.

**1541.** Pfarhauß zu Reggenschwyl.[d] 1541 hat er das Psarhuß zu Reggenschwyl lassen machen.

**1562.** Kunig Maximiliani krönung und ankunfft Keyser Ferdinandi zu Freyburg. Anno 1562, uff Catharinä (25. Nov.) ist Maximilianus zu Franckhfurt zu römischem knnig erwelt und gekrönt worden.[a] volgend als Ferdinandus römischer keyser ꝛc. von söllicher krönung den Reinstrom herauff gezogen, ist ir kay. Mt. den 22. Decembris gemelts Jars umb 2 uhren nach Mittag zu Freyburg im Breißgöuw ingeritten und alda verharret biß Trium Regum (6. Januar) anno ꝛc. 63.[b]

[Breisgauer Landtag.] 1562 uff den 28. Decembris hat ihr kays. Mt. die Stendt der vorder-Oesterreichischen Landen uff ainen Landtag zu irer Mt., sampt ime Prälaten, daselbst hin gen Freyburg zu khomen beschriben, und an sie die Stendt, das sye all ire ligende und varende haab und guetter sche'zen und wurdigen wölten und von jedem hundert guldin ain halben guldin, und was darunder ain orth, und fünff jar nach ainander volgende den bösen pfennig oder das umbgelt, das ist von jeder maß wein ein Rappen zu geben, und das sye sich und ir haab und guetter fur zwo Thonen Goldts, thnendt zwey mal hundert thausent guldin, verburgen und verschreiben wölten biß zu der selben widerablösung begert, zu ablösung irer Mt. versezten oder verpfendten Graffschafften oder Landtschafften und herschafften ꝛc. in deren vorder-Oesterreichischen Landen gelegen. Habendt gemelte Stendt oberzelter Schatzung sich beschwert zu sein geacht, und an ir Mt. underthe'nigst gelangen lassen, sye Ihr Mt. welle sye die Stendt angezaigter irer selbs schatzungen erlassen und sich darauff in funff jaren zu erlegen underthe'nigst anerbotten vierzigtausent guldin und den vorgemelten bösen Pfennig; darzu der angevorderten Burgschafft der zwo Thonnen Goldts biß zu der selbigen ablösung zu verschreiben, welches Ir Mt. zu gne'digem gefallen angenommen.[c]

**1563.** Pfarhauß und Schur zu Rottwyl am Neckher. 1563 hat er ein steine Pfarhuß und ein zehendt- und vich-schur gebauwen zu Neukilch bey Rottwyl an dem Neckher.[d]

**1564.** Neuw Hauß zu Keyserstül. 1564 hat er steine gemaurt hauß dreyen gemach hoch zu Keyserstül an dem Rhin gebauwen gar schön.

Pfarhauß zu Laußheim.[e] 1564 hat er ein

[a] Die beiden Kaiserurkunden sind abschriftlich beigefügt, bleiben aber hier weg.

[b] Im Amt Lörrach.

[c] Im Amt Waldshut.

[d] Röggenswil im Amt Waldshut.

[a] Auf Bl. 432 erwähnt der Schreiber die Wahl und Krönung Maximilian I. noch einmal, gibt aber dort den 24. Nov. als Wahltag an.

[b] Wird unten auf andere Art wiederholt.

[c] Es folgen hierauf Abschriften der Verhandlungen über die Pfandschaft von Hauenstein.

[d] Neukirch zwischen Rotweil und Schramberg.

[e] Im Amt Bonndorf.

steine gemaurt Pfarhauß gebauwen zu Laußheim mit einem gewelbten keller.

Mulin im Gozhauß. 1564 hat er ein steini gemaurte Mulin dreyer gemach hoch alhie in dem Closter gebauwen sampt dem Mulinstůl.

**1565.** Pfarscheur zu Fuezen. Einem Pfarherren zu Fuezen ein gemaurte Scheur erbauwen.

Pfarschur zu Laußheim. 1565 ein gemaurte Scheur dem pfarher zu Laußheim erbauwen.

Zehendtschur und Spicher zu Bethmaringen. 1565 ein gemaurte zehendt-Scheur zu Bethmaringen erbauwen sampt einem Spicher darin.

Pfarschur zu Bethmaringen. 1565 hat er auch ein gemaurte Schur einem Pfarhern zu Bethmaringen gebauwen.

**1566.** Pfarhauß zu Bethmaringen und Rinckhmaur. Ein schön wolgemacht und also ze reden ein he'rlich Pfarhauß sampt anderen Stuben und Gemachen ist zu Bethmaringen vom grund uff sampt einem gewelbtem keller erbauwen worden, und darnach das Pfarhauß sampt beiden Schuren mit einer Rinckhmaur umbzogen worden.

**1561.** Philippus God zu einem Prälaten ghen Marienberg verordnet. Es ist von k. Mayt. Ferdinando dem Ersten diß namens, als von einem gebornen Fursten von Oesterreich, von disem Prälaten postuliert worden, das er auß seinem Convent einen verordnen wölte, die Prälatur und Abbtey zu Sant Marienberg, in der Etsch gelegen,[a] anzunemen und zu verwalten. Ist derhalben von einem Prälaten und einem Convent verordnet Philippus God apud Cataractas Rheni[b] burtig und der selbigen zeit Probst zu Burglen, und den 29. May, das ist Donstag nach dem hailigen Pfingstag, in unserm Convent zu Sant Blasien eligiert und proclamiert worden more solempni.

**1562.** Ferdinandus zu Freyburg ingeritten. Keys. Mayt. Ferdinandus ist den 23ten Decembris zu Freyburg im Breyßgöuw ingeritten, ain Landtag außgeschriben und daselbst 14. [Tag[1]] verharret. Darnach 1563 von Freyburg ghen Neuwenburg,[c] Basel, Waldtshût auff Constanz zu, in welchem Landtag und reysen Ir Mayt. diser Prälat alwegen gelaittet, aufgewarttet und mitgeritten. wie und womit keyser. Mayt. von herren Prälaten vereheret, ist in anderen Collectaneis zu finden.

[1] fehlt.

[a] Marienberg in Tirol.

[b] Laufenburg.

[c] Am Rhein, zwischen Freiburg und Basel.

**1564.** Ferdinandi absterben und exequiæ. In die Jacobi apostoli, was den 25 Julij, hat keyser Ferdinandt die schuldt menschlicher natur bezalt und zu Wien zu Oesterreich auß disem Jamerthal verscheiden und zu Got (den er alweg herzlich geliebet,) gefaren. welchem frommen fursten diser Prälat auff den 4ten Septembris justa funeralia persolviert.[a]

Pestis im Gotzhauß. Und wie wol zuvor die sterbenden Leuff in disem Jar sich gnûgsamlich an vil Ortten und Enden erzeigt und etlych maurerknecht im Gotzhauß peste gestorben, ist doch der Bauwmeister, welcher in justis cæsaris[b] ain Laldt-Brûder gewesen, in Cæremoniis kranckh worden und bald darnach gestorben, und ist also gleich in allen Ortten derr sterbent ingerissen. derhalben der Prälat verursachet, den Convent ze thellen und die Jungen und Schuleren transferieren, erstlich ghen Be'rauw, darnach gen Burglen und Eizenlich. Sed nullus erat tutus ad habitandum locus, nam pestis occuparat tam montium cacumina quam vallium infima. und findt dem Prälaten vil ehrlicher, redlicher Personen an gehorsamen, amptleutthen und dienér gestorben,[c] deren der Prälat hernach ubel hat mueffen manglen und das Gozhauß ubel daran verloren.[a] Und hat sich der Prälat ein zeit lang auf Gúttenburg, Berouw und Ewatingen erhalten.

**1565.** Kirch und Thurn zu Aychen.[d] Die kirch zu Aychen sampt dem Thurn und dem Pfarhauß ibidem gebauwen.

Kirchhoff und zeyt[1] zu Krenckhingen. 1565 die kirch zu Krenckhingen sampt dem kirchoff weyhen lassen und das Horologium in dem Thurn machen lassen.

Kirchen zu Blûmmeckh. 1565 die kirchen in der Herschafft Blûmneckh sampt der kirchoffmuren zum theil renoviert und gebessert.

Horologium zu Ewatingen und Bethmaringen ꝛc. 1565 item ein Zeit oder Horologium gen Ewatingen, mher ain Uhr gen Bethmaringen und, wie vor gemeldet, ghen Krenckhingen und Gúttempurg, jede pro 60 Florin, thut 260 gulden.

Pfarhauß zu Nallingen. 1565. Zu Nallingen hat er Prälat ain Pfarhauß sampt seiner zugehört lassen bauwen.

**1566.** Universitet zu Freyburg. Der ab-

[1] d. i. zeytglock, Schlaguhr.

[a] Die Beschreibung der Exequien steht in der Handschrift.

[b] D. h. bei dem Todtenamte für den Kaiser.

[c] Folgt ein Verzeichniß der verstorbenen Personen.

[d] Im Amt Bonndorf.

gangnen Universitet zu Freyburg pro restauratione geben 600 Florin.

Das Grymmeltshoffer guetlin zu Gwatingen ist erkhoufft umb 400 gulden.

Subsidium furstl. Durchl. 1566 ist von den Stenden der vorder vorder-Oesterreichischen Landen ein Subsidium oder hilff wider die gmein Landtschazung erwordert, daran khein underthon müßt geben, hat er Prälat on zugethone hilff erlelt 331 Florins.

**1567.** Sant Martinskirch zu Steinistat Lehen von Clingenberg. Sant Martinskirch sampt seiner Zugehördt, zinß und Zehenden zu Steinistat und am selbigen Berg gefallen gůt, das Lehen, so das Mauchwyler Lehen haißt, zu Hertickhen, Schlingen und andern Orthen gelegen, und alweg nach Lehens Recht von dem von Clingenberg zu Lehen empfangen an das Gozhauß Gůtnouw, hat er ime umb 200 gulden ledig erkhoufft. [a]

Brombach ein gemaurte Scheur. 1567 einem Pfarherrn zu Brombach [b] ein gemaurte Vich-Scheur gebauwen.

Kilchdorf. [c] 1567 dem Pfarherren zu Kilchdorff ein Vichscheur gebauwen.

Erzherzog Ferdinand Inreitung zu Freyburg. 1567. Item es ist furstl. Durchl. von Oesterreich Erzherzog Ferdinandus auff den 28ten Octobris zu Freyburg inngeritten, von dem Prälaten in namen aller Stenden empfangen und benediciert worden. wie und mit was worten Furst. Durchl. von dem Prälaten empfangen und wie oder wormit vererhrt, findt man in andern Collectaneis. [d]

**1568.** Eines Priors gemach. 1568 hat diser Prälat ainem Priori und auch ainem Convent bequemlich ein gemach, Stuben und Chameren an ainandern, also das ain Prior zu ainem Convent, auch ain Convent zu ainem Priori täglicher und nächtlicher Weiß in Chorum, auch jeden, was inen angelegen ist, ain andern heimsůchen und bekhomen mögen, lassen machen.

**1569.** Das usser thor gebauwen. 1569 hat er das usser Thor abgebrochen und sölches mit der Rinckhmaur auch mit bequemlichen gemachen und Rinckhmaur widerumb auffgebauwen.

Pfarhauß zu Brambach. 1569 hat er das Pfarhauß zu Brambach lassen renovieren und alle Gmach widerumb-bequemlichen zů brauchen machen lassen.

Prädicanten von Weytnouw [*] behausung in dem vorzeichen. 1569 hat er zu Weytnouw in dem Closter und Gozhauß auß Zwang der Marggrävischen Amtleutthen das vorzeichen an dem Munster biß auff das vorder harab lassen abbrechen und dem Prädicanten ein behausung darauff machen lassen mit zweyen Stuben, einer kuchin, vier Cammern und auß der rechten Abseitten ein keller ꝛc. Es were sunst söllliche gewichte statt nit darzu gebraucht worden; dan diß Closter durch die neuwe Religion, so Marggraff Carli anno 1558 sich deren undernam, ist das Closter in ein grossen abgang khomen, zu dem das man einen Prädicanten mit grossem costen erhalten muß; ist ouch sidher khein Meß oder Gozdienst erhalten worden.

**1570.** Ein gemaurt Pfarhauß zu Stein. [**] Ein gemaurt Pfarhauß zu Stein, drey Gemach hoch.

**1571.** [Tod des Abts Caspar.] Als die gaistlich frouw Agatha Heggezerin, Aebbtissin des Gozhauß Seckhingen, kürzer tagen auß diser zeit verscheiden und ain andere Abbatissin zu erwellen den 20. Aprilis anno ꝛc. 71. angesehen, ist er Prälat zu söllichem gottseligen werckh auch erbetten worden, hat er nit underlassen, sunder söllichem werckh christenlich beigewonet und daselbst alle sachen helffen ordenlich richten, ain andere Abbatissin, geporne von Sulzbach, erwhellen helffen. do nun söllich gůt werckh verricht, ist er uff Basel, von dannen auf Crozingen zu Roß und Wasser den 25. Aprilis ankhomen, allda verharret biß den letsten April, ist er sampt seinem Großkhellern Casparo Thomae und anderen seiner Diener ghen Sant Trutprecht zum Prälaten Abbt Georgen geritten, daselbst ubernacht, gleich wol etwas schwach, verpliben, morgen den 1. May gen Schönouw geritten, daselbst auch ubernacht pliben, den anderen ejusdem ghen Sant Blasien zum theil geritten und zum theil in ainer Beunen von Heine Beringer von Bernouw gefuert worden. Als er nun anhaimpsch zu Sant Blasien khommen, ist er noch hin und wider im hauß gangen, doch nit weit und auch auff das gwelb gezogen, daselbst pie admodum sein Confession gethon und excellentissimo Eucharistiæ sacramento versehen, hat sich darnach geleit und wol an im selbst befunden, das Got der herr in auß disem Jamerthal (darinn er dan vil von freunden und feinden, nachpauren, haimpschen und frembden, hoch und nider standts erlitten, aber fortiter gegen inen sich gesezt,) berueffen wellen.

[a] Steinenstatt, Schliengen und das ausgegangene Gutnau im Amt Müllheim, Hertingen im Amt Lörrach.

[b] Im Amt Lörrach.

[c] Kirchdorf im Amt Villingen.

[d] Es folgen hierauf Nachrichten über Darleihen, die der Abt dem Haus Oesterreich und Andern geleistet, worüber Urkundenauszüge beigefügt sind.

[*] Weitenau im Amt Schopfheim.

[**] Steinen im Wiesenthal.

und nach dem er die Zeyt und Jar oben vermeldet herrlich, weißlich, vernünfftigklich, ehrlich und wol geregieret, et totum fere cœnobium quasi de novo restaurasset, vinculis tandem carnis solutus talentum sibi a domino concreditum duplum (ut speramus) reddidit, decimo quinto die Maij hora quasi decima pomeridiana ganz vernunfftigklich, gedultig und christenlich, glicher gestalt als wer er sunst entschlaffen, auß diser Zeyt verschaiden, auch unlang darvor uns alle, sampt dem Gozhauß, Got dem herren in seinen götlichen se'gen Schuz und schirm treuwlichen bevolhen.

# Villinger Chronik.

Von 1119 bis 1568.

Unter den Handschriften, welche der verstorbene Professor Kefer zu Freiburg für die Geschichte seiner Vaterstadt Villingen sammelte, * und die jetzt größtentheils in der Bibliothek zu Ueberlingen aufbewahrt werden, befindet sich auch ein Quartband, der zwei Chroniken enthält. Die erste ist unvollständig und von späterer Hand überschrieben: Chronik des Heinrich Hug von Villingen. Sie beginnt mit dem Jahre 1478 und schließt mit 1514. In dem Texte fehlt 1 Blatt, welches aus einer andern Handschrift ergänzt wurde. Die Schrift gehört in das Ende des 16ten Jahrhunderts.

Die zweite Chronik (A), welche hier folgt, enthält 130 Blätter, ist vollständig, aber eine Abschrift aus gleicher Zeit. Von dem Abschreiber rühren wohl auch die mancherlei Fehler besonders in den Ortsnamen her. Auf Blatt 110 steht zum Anfang des Jahres 1534 von einer Hand des vorigen Jahrhunderts: „Hier hat Heinrich Haug zu schreiben aufgehört und Veitin Ringlin angefangen. Aus einem alten gleichlautenden Chronicon.“ Ueber diese Angabe folgt unten das Nähere; hier ist vorerst nachzuweisen, daß es noch andere Handschriften dieses Werkes gibt und gab.

Die zweite Handschrift Kefer's (B), die ebenfalls, wie auch die dritte, der Bibliothek zu Ueberlingen gehört, ist in Folio und von der Hand des Schreibers, der die erste Chronik in A geschrieben hat. In dieser Handschrift beginnt die Chronik auf Bl. 32 mit der Ueberschrift: „Anfang von dem Bauernkrieg.“ Es fehlen aber im Eingang die Nachrichten von 1119 und 1325, der Text beginnt ohne Einleitung mit 1515 und den Worten: „In dem 1515. auff S. Catharina aubend“ xc. Vor dem Jahr 1534 steht Bl. 60 dieselbe Bemerkung über die zwei Verfasser der Chronik wie in der Handschrift A, und zwar von der nämlichen Hand, im Texte selbst ist aber keine Abtheilung. Diese Abschrift geht bis 1568, dann folgen Zusätze von andern Händen von 1606 bis 1654. Hierauf ein „Auszug der Cronica Hainrich Haugen seel., was sich zu Villingen begeben, erneuert in anno 1608.“ (Bl. 89). Dieser Auszug beginnt mit 1495 und geht bis 1564, worauf derselbe Schreiber mit 1715 fortfährt und mehrere andere bis 1792 Nachrichten beigefügt haben.

Die dritte Handschrift ist auch in Folio (C), aber erst im 17. Jahrhundert geschrieben. Sie enthält auch beide Chroniken, die zweite beginnt Bl. 32 mit dieser Ueberschrift: „Ettlicher kurtzer Geschichten und Erzelungen, was sich mit Hörtzog Ullrich uß Wüttenberg begeben und zugetragen hab, auch was sich in dem Baurenkrieg verloffen hab, wie auch hie zu Villingen xc.“ Auch in dieser Handschrift beginnt die Chronik wie in B. Sie geht bis 1528. Dieselbe Hand, welche in A den Namen des Heinrich Haug beigeschrieben, hat auch die noch fehlenden Jahre 1590 bis 1593 angehängt und Kefer noch einen Auszug aus Pappenheim's Chronik der Truchsäßen von Waldburg beigegeben.

Diese Handschrift hat Bl. 12 nach dem Jahre 1494 der ersten Chronik diese Ueberschrift: „Hernach folgen Heinrich Haugen Cronickh sampt andern mit loffent geschichten und thatten. Anno 1495 Jar.“ Mit diesem Jahre geht nun die Fortsetzung an und reicht bis 1519, worauf die zweite Chronik beginnt. Dieser späte Abschreiber kannte also mehrere Verfasser der zweiten Chronik und gibt zu verstehen, daß die „mitlaufenden“ Geschichten auch von andern eingefügt wurden.

Die Handschrift C ist für die sprachliche Kritik gar nicht brauchbar. Der Abschreiber hatte nämlich eine so blasse Tinte, daß ein späterer Besitzer des 18. Jahrhunderts die Schrift mit schwarzer Tinte erneuert hat, ohne sich jedoch genau an die alten Züge zu halten, so daß

* S. über ihn Schreiber's Freiburg i. B. S. 367 flg.

die Handschrift nur für die Vergleichung des Inhalts dienen kann, weil man die alten Buchstaben größtentheils nicht mehr sieht. Glücklicherweise kommt auf die Sprachformen dieser späten Zeit wenig oder nichts mehr an. Auch der Abschreiber B hat sich nicht genau an seine Urschrift gehalten, statt „Anno" setzt er gewöhnlich „In dem ... jar" und fügt zuweilen ganz unnöthige Zusätze bei. Verhältnißmäßig ist A die genauere Handschrift, und daher der Ausgabe zu Grund gelegt. Vielleicht ist C theilweis eine Abschrift von B, denn eine Hand, die jener von C sehr ähnlich ist, hat in B viele Ueberschriften der Kapitel beigefügt.

Was Gerbert mehrmals unter dem Namen chronicon Villinganum anführt, ist diese Chronik; er nennt aber ihren Verfasser nicht, also stand wahrscheinlich dessen Namen auch nicht in der Handschrift, die Gerbert gebrauchte. Diese wich nach der Stelle, die er daraus mittheilt, von der Ueberlinger (A) ab und war nicht so vollständig wie diese. [a]

Eine Handschrift dieser Chronik benutzte auch H. Ruckgaber, denn die Auszüge, die er mittheilt, stimmen mit dem Inhalt der Chronik überein. [b] Auch Walchner hat davon Gebrauch gemacht, beide jedoch ohne nähere Angabe ihrer Handschriften. [c]

Verschieden davon war eine alte lateinische Villinger Chronik, die 1768 zu S. Blasien verbrannte und wovon Gerbert nur eine getreue Abschrift benutzen konnte, die nicht nach Karlsruhe sondern wahrscheinlich nach S. Paul in Kärnten gekommen ist. [d]

Der Verfasser folgender Chronik war aus Villingen, wie die Ortsbeziehung auf diese Stadt an mehreren Stellen deutlich zeigt. Die beiden Nachrichten von 1119 und 1325, welche voran stehen, erscheinen mir wie Bruchstücke, die zu einer andern Chronik gehören und darin vielleicht übergangen wurden, so daß der Verfasser in diesem Werke sie nachholte. Denn der eigentliche Inhalt dieser Chronik beginnt mit 1515 und geht von da an ohne Unterbrechung fort. Da nun die vorausgehende Chronik des Heinrich Hug mit dem Jahre 1514 aufhört, so schließt sich offenbar die zweite Chronik an jene erste an und beide können, wenigstens theilweis, denselben Verfasser haben. Zwar wird Heinrich Haug bei dem Zuge nach Schiltach im Jahr 1519 angeführt, doch nicht auf eine Art, daß man ihn darnach für den Verfasser dieser Chronik erklären kann. Eine weitere Beziehung auf ihn kommt in der Chronik nicht vor.

Nach der Handschrift C hat Hug sein Werk mit dem Jahr 1495 angefangen und mit diesem Anfang stimmt auch der Auszug in B überein. Dieß war eine Fortsetzung der älteren Villinger Chronik, welche, wie es scheint, mit dem Jahr 1514 abgeschlossen wurde. Keser hat über die beiden angeblichen Verfasser dieser Chronik der Handschrift B eine Notiz beigefügt, die ich mittheile, um zu beweisen, warum die Annahme jener Verfasser mir noch zweifelhaft bleibt. Keser sagt nämlich: „Dieser Chronik Verfasser (sind) Heinrich Hug, sonst gewöhnlich Haug, und Valentin Ringlin; ersterer vom Jahr 1496 bis 1533, letzterer von 1534 bis 1567. Dieses bezeugen mehrere Abschriften dieser Chronik, wo ihre Namen deutlich vorgesetzt sind. Uebrigens ist aber hier zu bemerken, daß diese Abschriften sonst in mehreren Artikeln von einander abweichen, so daß die eine bald mehr, bald weniger Angaben hat als die andere."

„Von Heinrich Hug ist mir nur so viel bekannt, daß er im Jahre 1501 auf seine halbe Scheuer in der Hafnergassen eingetragen wurde, und daß er im Jahre 1514 und 1515 die Bauren aus dem Brigthal bei einem Auszuge wider die Rotweiler und Würtemberger anführte, wie aus S. 28, b. und 35, b. dieser Chronik zu ersehen ist. Er war daher, allem Anschein nach, Villingischer Thalvogt und Rathsverwandter. Im Jahre 1459. 1463. 1465. 1466 und 67 finden wir aus dem nemlichen Geschlechte einen Michael Haug als Schultheißen dahier."

„Von Valentin Ringlin hingegen steht im hiesigen Bürgerbuch: Veltin Ringlin der Glaser ist Burger worden auf sein Haus, ligt in der Zwischengassen (izt Färbergassen) Anno 1547. Aus seiner Chronik S. 75. erhellet, daß er Rathsverwandter und folglich Zunftmeister zu Villingen gewesen sey. Er nennt sich darin zweimal mit Namen, S. 63. und vorzüglich S. 68."

Diese Angaben Keser's beweisen für Heinrich Hug die Autorschaft nicht. Denn die zweite Stelle der Chronik, die er dafür anführt, ist die zum Jahre 1519, die ich oben für nicht maßgebend erklärte, die erste Stelle gehört zur vorausgehenden Chronik zum Jahr 1514 und lautet so: „Do warendt die bauren im Brigethal allhie her gemanet durch Hainrich Haugen, — do zug e

[a] Gerbert hist. silv. nig. 2, 317. 319. 365.

[b] H. Ruckgaber's Geschichte von Rotweil II, 2 Abtheil. S. 176 folg. Vergl. auch Fickler's Geschichte von Fürstenberg. S. 410.

[c] Walchner's Biographie des Georg Truchseß. S. 52. 118. Er nennt auch den Heinrich Hug als Verfasser, aber ohne Angabe der Quelle oder Gründe.

[d] Gerbert l. l. 1, 285. Er hat wie viele älteren Geschichtschreiber seine handschriftlichen Quellen so kurz und ungenügend angegeben, daß man erst untersuchen muß, was für Handschriften er benutzt hat.

Hainrich Haug mit den hundert Man oder Bauren." Aus dieser Anführung läßt sich für den Verfasser auch nichts beweisen.

Was den V. Ringlin betrifft, so fehlt die erste Stelle zum Jahr 1540 in A, und die zweite zum Jahr 1549 ebenfalls; man kann also nur sagen, daß die Handschrift B entweder von ihm geschrieben oder nach seiner Abschrift gemacht sey.

Die verschiedenen Abschreiber dieser Chronik haben zugesetzt, weggelassen und geändert je nach ihrem Gutdünken. Die Angaben über ihre Zeit verdienen ebenso Beachtung wie die Aufzeichnung des Verfassers, der seine Chronik, wie es scheint, bald nach dem Bauernkrieg geschlossen hat. Diese Zusätze sind ihres Orts im Abdruck eingeschaltet. Auch solche Nachrichten, die bereits in A stehen, aber in B C abweichend verfaßt sind, mußten ganz aufgenommen werden, damit man jede Handschrift richtig beurtheilen könne. Im ersten Theil der Chronik stimmt C in der Abfassung genauer mit A überein als B, mit dem Anfang des zweiten Theiles aber, mit dem Bauernkriege, weicht C von beiden bedeutend ab, indem sie nur einen Auszug der Chronik liefert, der nicht selten durch ungehörige Verbindung der Thatsachen unrichtig wird. So ist z. B. gleich Anfangs die Versammlung zu Radolfzell vom 14. Sept. 1524 mit dem Tage vom 14. Oktober verwechselt, und was auf diesem zweiten Tage beschlossen wurde, ist dem ersten zugeschrieben, wodurch nicht nur die Zeitfolge verdorben, sondern auch die Zwischenvorfälle übersprungen werden. Aber erst diese Zwischenvorfälle, die Verbreitung des Aufruhrs, machten die Wahl eines Schiedsgerichts nöthig, was man aus der Handschrift C nicht ersieht. Da bei dieser Beschaffenheit der Handschrift C eine wörtliche Vergleichung zwecklos ist, so genügt es, solche Stellen daraus zu bemerken, die etwas Eigenes enthalten wie zu Ende des Bauernkrieges.

Wie schon die Ueberschrift zeigt, besteht die Chronik aus zwei Theilen; der erste handelt hauptsächlich vom Herzog Ulrich von Wirtemberg, der zweite vom Bauernkrieg, was auch in der Handschrift durch größere Rubriken angedeutet ist. Von dem Jahr 1526 an hört die zusammenhängende Erzählung auf, die Chronik endigt in Annalen oder Jahrgeschichten. Die kurze Angabe von der Wiedereinsetzung des Herzogs Ulrich im Jahr 1534 weicht sehr von der Ausführlichkeit ab, womit seine frühere Geschichte behandelt ist, und läßt allerdings vermuthen, daß der erste Verfasser der Chronik nicht bis zu jenem Jahre geschrieben habe. Da jedoch die kurze Annalenform schon 1526 anfängt, so bleibt es zweifelhaft, ob von diesem Jahre oder erst von 1534 der zweite Verfasser anzunehmen sey.

Mit Recht schätzte Gerbert diese Chronik, weil sie viele Einzelheiten angibt, die man sonst nicht findet, und weil sie dadurch zunächst für die Geschichte der Baar im 16ten Jahrhundert eine brauchbare Quelle ist. Auch für die Wirtembergische Geschichte enthält sie manche neue Angaben, welche das bisher Bekannte theils ergänzen theils auch vielleicht berichtigen mögen. Daß der Verfasser zum Theil selbst bei den Handlungen war, erweist sich aus manchen seiner Aeusserungen, was ich unter dem Texte bemerkt habe.

---

Etlich kurtze geschicht und erzelung, was sich mit hertzog Ulrichen von Würtemberg begeben, auch was sich im baurenkrieg alhie zue Villingen verloffen und zuegetragen, auch wie Villingen sich vom grafen von Fürstenberg wider erkauft hat.

---

**1119.** Anno 1119 ist die statt Villingen von den hertzogen von Zäringen erbauwen worden.

**1197.** Item wie Villingen an grafen von Fürstenberg komen. Hertzog Bechtoldt der viert des namens, hertzog von Zäringen, hat Villingen erbawen; der hat ain dochter mit namen Agnesa, die hat er graf Ego von Fürstenberg vermehlet, der auch ain graf in der Urach geweßen ist. diser Agnesa ist von irem vatter hertzog Bechtoldten Villingen zuegethaildt und also nach ires vatters todt und nach irem todt ist die statt Villingen erblich an die grafen von Fürstenberg khomen und gefallen. Das geschach Anno rc. 1197 jar.

**1325.** [Loskauf der Stadt.] Item Anno 1325 hat sich Villingen vom grafen von Fürstenberg abkauft umb ain und viertzig taussent guldin. do sind die newen wißen ain allmend geweßen und der obern Herdt ain vychwayd gesin, da hat man die almendt erkauft, das jetzt die newen wisen sind, und haben ettlich guett burger gelt darzue gelyhen, damit man sy vom grafen erlößt. und die wyßen sind zehendt frey zue ainer ewigen gedechtnus gemacht worden. *

[Größe der Stadt Villingen.] Item die statt Villingen hat heüsser 676, scheüren 102, gerten in der statt 98. Das ober orth hat heüser oder hofstatt 132,

* Aus dieser Nachricht ist jene genommen, die Bd. 1, 220 steht.

das Hafnerort hat heüser 75, das Hüffinger ort hat hofstatt und heüser 170. das Rieds hat 300 hofstadt. [a] item zu rings weyß umb die stadt sind 2582 schritt.

**1515.** [Wirtenberg.] Anno 1515 auf sanct [1] Catharina abend (24. Nov.) ward hertzog Ulrichs von Würtembergs gemahel mit irem gunst mit gewaldt uß seinem landt gefüert, und styrmbt man im gantzen Würtemberger land; aber der anschlag ward gemacht, alß bald sie für Nurtingen [2] hinauß kamen, empfiengen sie ire brüeder mit 800 Pferdten. Sie lagen die erst nacht zue Ehingen. [b]

Uf zinstag [3] darnach (27. Nov.) ward ain ufruor im Gymmer [4] zwischen hertzog Ulrichen und dem Hütten, und lag der kayser zue Augspurg, da wurden sie wieder veraiuiget.

**1519.** [Tod des Kaisers.] Anno 1519 vor Hilary [c] starb kaiser Maximilianus zue Welß.

[Reutlingen.] Darnach uf zinstag nach Anthoni (18. Jan.) haben zwen papirmacher von Reitlingen hertzog Ulrichen ain vogt oder Forstmaister erstochen, [5] sind in die freyhait khomen. [d]

Morgens an der mittwoch hat hertzog Ulrich kay. Mayt. zue Stuottgart mit allen seinen priestern die begrebtnus mit gepürender solennitet begangen. Als die ämbter volbracht, ist durch all sein landt sturm gangen; wie das volckh zuesamen komen ist, haben sie den von Reitlingen siben dörfer ingenommen, geplündert und darzue gehalten, das sie dem hertzog hulden müssen. und uf sant Agnesa tag (21. Jan.) zog der hertzog mit heres kraft für Reitlingen schossen ernstlich wider ain andern, doch ward ain frid geruoft, das die von Reitlingen mit dem hertzogen selbst sprach hielten; begaben sich, im die Dörfer zue lassen und allen costen abzuelegen, er aber fordert die statt auf, begert ime wie andere seine stett zue schweren oder sie mit gewalt zu erobern. antworten sie im, er solt am freitag khomen und ain ganß mit inen essen. Damit schieden sie ab, zaigtens iren mitburgern an, gefiel inen wol, huoben an ire vorstatt abzuebrechen, [1] schickhten sich zur wehr und schriben an die reichsstett umb hilf ꝛc.

Am dunstag darnach (27. Jan.) hat sich der hertzog fast gesterckht, belegert die statt Reitlingen an dreyen orten, schossen ernstlich zuesamen, also das er vom dunstag zue nacht biß am freytag 600 ehrin stain oder kuglen, sibenzig pfundt schwer, hinein geschossen; half aber nichts. Da hnob er an und warf ain feurkugel hinein, wie ain fiertel groß, die thet grossen schaden, ward zue letst mit mist gedempft, zerbrach und erschlug ain man mißlingen. Da sy nun nach solcher not von dem reich kain hilf befanden, haben sie dem hertzogen die statt aufgeben, gehuldet und geschworen, hat er inen selbst den ayd geben und im drey mann vorbehalten. Alß der zeüg hinein khomen, zogen sie zum ersten zue der kürchen, darnach uf das rathauß, in dem sind die drey man alher und uf Freyburg geloffen; nam inen der hertzog all ir brief und freyhaiten, und was der graf von Zorn, der von Haylfingen, der von Ow, auch andere äbt und edelleüt darin geflehnet haben, und all ehrin stain, auch alle biren, fuorts gehn Stuotgart und besetzt Reütlingen mit dreyen hauptleüthen und 3000 Mann uß der landtschaft. Waren die hauptleüth namlich Hanns Lienhart von Reischach, Wilhelm Herter und Hans Herter.

[Schwäbischer Bund.] In solchem versamlet sich der schwäbisch bundt, namlich Uberlingen, Raffenspurg, Memingen, Augspurg, Nüremberg und andere bundtsgnossen zue Ulm und Ehingen, sterckten sich von tag zu tag. da das der hertzog vernam, bewarb er sich durch seine hauptleüth Eberlin von Reischach und anderen, embot den eydtgnossen, kamen im ob 6000 Schweitzer, zugen uff Duttlingen, Krauchenwyß [2] und Blawbeüren, da versamlet sich der zug. alß sy daher khomen waren, gab er ainem gemainen knecht 13 dickpfening. da kam zu inen die landtschaft zue roß und zu fuoß, das iren 60,000 waren.

In dem schickhten die bundtgnossen ir bottschaft gehn Blawbeyren, manten die Schweitzer ab bey verlierung leib und lebens, weib und kinder zuverderben, schriben darbey dem hertzogen, das er sie ließ abziehen, wa aber nit, so wer im abgesagt und all seinem landt. Uff solches zog der hertzog ins feldt mit dem gantzen haufen; zue Münster zogen die Schweitzer von im, des bekhümert sich der hertzog fast sehr, dann das landtvolckh ward dardurch unwillig, zugen ab, ain jeder in seinen

[1] Die Worte dieser Zeile bis hieher sind mit rother Fraktue gescheieben zum Zeichen, daß hiee eigentlich die Chronik anfängt. [2] Mietingen A B. Mirtigen C. [3] donstag B. [4] Scheint fehlerhaft, so in allen Handschriften. [5] waiß nit uſſ was ursachen C. Dergleichen nichtssagende Zusätze lasse ich im Verfolge weg.

[a] Villingen ist durch zwei Hauptstraßen, die sich kreuzen, in vier Orte oder Viertel eingetheilt.

[b] Sattler, Gesch. d. Herz. v. Wirtemb. 1, 191.

[c] Das heißt den Tag vor Hilarius, 12. Jänner.

[d] Sattler a. a. O. 2, 2 flg. Das Schreiben der Stadt Reutlingen in den Urkundenbeilagen S. 2 folg. ist damit zu vergleichen. M. Crusii annal. Suev. ad an. 1519.

[1] abzubrennen B.

[2] Bei Sigmaringen.

steckhen. da huob man sich an zu risten [1] in den schlossen und stetten mit wein, brot, biren und pulfer ꝛc. Das verzog sich biß uff Oculi (27. März), alß sich der bundt het versamlet, wie obstadt, und berathschlagt, wie der krieg solt gefüert werden. und hatten hertzog Wylhelmen von Bayern zue ainem feldtobristen hauptman erwölt und zue im drey mann vom bundt, sagt man hertzog Ulrichen ab uff freytag vor Oculi (25. März) durch 13 knaben, belaidt mit 400 edelleüth, jedtlicher mit seinem namen. da wurden die knaben wol empfangen und begabet, deßgleichen schickhte hertzog Ulrich auch knaben zue dem bundt auch mit absagung, die wurden zemal wol gehalten.

Uff freytag vor mitfasten (1. April) brach der bundt zue Ulm auf in zwayen tagen, zugen fur das schloss Haydena [a] und die statt, gewanens in zwayen tagen, zersprang denen von Ulm ir grosse bir, und waren des bundts fuoßfolckh uf 22,000 und 3000 raysig. darnach zog man gehn Göpingen, gehn Kürchen an [2] der Eckh, [b] darnach für Stuottgardt. man ergab sich allenthalben auf, dann niemandt wyßt, wa der hertzog wehr.

[Villingen.] In demselben bracht Hanns Miller die zwo isin Rotschlangen von Ulm am sambstag vor Judica (9. April) alher gehn Villingen, und schickht ain ersamer rath alhie Hanns Millern zue dem bundt, darnach der bundt wider zue dem rath, mit bevelch, was sie sich mit Würtemberg solten halten. kam am samstag wider, bracht ainem rath bevelchschriften, Würtemberg anzuegreifen mit landt und leüth, ward auch vom bundt alher gehn Villingen bevelch khomen, dem Würtemberger das umbligendt landt einzuenemmen.

Nach dem thorschließen zu Abent ward Rath und ward befohlen, daß Jedermann umb das ein gerüst uff den Marckht keme. [3] Nach dem ainen [4] hielt der dechant meß, darnach zog der Villinger hauf zum Riethor auß, 300 starckh, da was Jacob Schmidt abgefertiget gehn Dreyberg [c] zum vogt, in zu ermanen und unser fürnehmen anzuezaigen, das er eylendts zue uns gehn Sant Jergen [d] kheme, und ließ man den Zirnheldt gehn. Der vogt erschin zum trewlichsten.

[S. Georgen.] Alß die unsern in den Keßbach kamen, schluog es zway und zugen biß gehen Peterzell, * und da die zue Sant Jergen uns ersahen, mainten sie, es weren die von Rotweyl im feldt. ermant uns ** der hauptman, guot sorg zue haben und guote ordnung. je siben in ainem glid. zugen, [1] als der tag anbrach, durch Peter-Zell mit uffrechtem fenlin hinuff zue dem closter, und verordneten zue roß und fuoß zue dem abt, mit dem bevelch des bundts, ime anzuezaigen, die von Villingen weren jetzt mit gewehrter hand vorm closter, so fehr er sein closter, sein gericht und vogteyen hergebe und schweren wurde, dem loblichen hauß Oesterreich, dem bundt zue Schwaben und ainer statt Villingen, oder dem so wir zum obersten verordnet, gehorsam zu sein, so wolte man sie bey seiner haab und guot lassen pleiben; (indem kam der vogt von Dreyberg deß freytags umb aylf uhren zue uns gehn Sant-Jergen,) wa aber er der abt sich nit ergeben, wolten sie mit der hilf gottes durch todschlag, roub und brandt zue zwingen. der abt begert ain kurtzen verdanckh mit seinem convent, der ward im zuegelassen. hiezwischen stelten die unseren das geschütz in vorthel, [2] rüsten uns zur wehr. da kam der abt bald wider, antwortet, sie khindten wol erachten, ob sie es gleich nit gern theten, so müeßten sie doch, darumb woltens sys mit willen thuon. uff das legt der abt und jedtweder münch sein rechte hand uff die linckhe brust und gab in herr Dietherich von Honburg [3] den aydt und schwuoren den pundt. Solches verzog sich biß uff acht uhr, da zugen wir mit dem geschütz und unser kriegsrüstung in das closter mit uffrechtem fenlin, saß jederman zue tisch, gab man ainem ain hering, wein und brot gnuog, den rossen habern und hielt uns ehrlich. [4]

[Rotweil.] Am selben freytag (15. April) alß wir außzogen waren, am morgen gegen tag umb drey uhren, kham von denen von Rotweyl zwo bottschaften alher an das thor, *** wurden ingelassen, begerten ettlicher malnung ahn ain ersamen rath, ward inen zur antwurt, man wer jetzmals nit verfasset, antwurt zue geben, wolten aber nach iren rathsfreündten stellen und bei unseru rathsfreündten andtwurten. uff solches ain

[1] stierckhen B. rüsten C. [2] zu C. [3] Dieser Satz fehlt in A B. [4] Nämlich ein Uhr Nachts.

[a] Heidenheim. Sattler a. a. O. S. 10.

[b] Kirchheim unter Teck.

[c] Triberg im Schwarzwald.

[d] S. Georgen, damalige Abtei zwischen Triberg und Villingen. Der Abt hieß Nicolaus Schwander.

[1] zue gehn A B. [2] urthel A. [3] Hornberg, so haben gewöhnlich die drei Handschriften. [4] man huelte unnß garr woll und ehrlich B. Dergleichen Umschreibungen lasse ich im Verfolge weg.

* Nördlich von Villingen.

** Der Chronist war also selbst bei dem Zuge.

*** Der Verfasser schrieb zu Villingen seine Chronik, darum sagt er „alher", damals aber war er außerhalb der Stadt bei dem Kriegszuge. Das hindert ihn aber nicht, sich in Villingen anwesend zu denken, so oft er auf die Stadt zu sprechen kommt. Dieß muß man sich im Verfolg der Chronik merken.

rath Jacob Bösingern als ein ratsfreündt gehn Sant Jergen geschickht, wie wir zue morgen gessen hatten; mante er die unsern ratsfreündt strags bey iren ayden herin, waren gehorsam, khamen alher umb 2 uhren iren 18, zugen ains gangs mit wehr und harnisch uffs rathauß, beratschlagten sich, schickhten drey bottschaften den alten schultheyß Starckhen, Hanns Schleichen und den stattschreiber Schweninger gehn Rotweil am abendt umb vier uhren mit bevelch, so inen müglich, das sie dieselbig nacht wider komen solten. komen spadt gehn Rotweyl; da sie hinein khamen, waren sie sampt iren ußburgern und landtschaft in der rüstung, das man sy des abendts weder mit verhörung noch mit antwurt begegnen wolt. Sie zogen uß in das Duttlinger ampt, namen des nechsten in Schweningen, Trossingen, Thuningen, Effingen [a] [1] und Baldingen, schwuoren inen die bauren, muoßten alle Schweitzer-creütz wie sy anmachen und mit ziehen. zugen für Duttlingen und Hornberg, forderten die auf, da antwurteten sy inen gebürlich also, so sie in namen des loblichen hauß Oesterreichs und des schwäbischen bundts uffforderen, wolten sy inen gebürlich andtwurten, wo nit, solten sy sich packen oder durch ir geschütz von dannen treiben. also zugen sie wider ab. Als solche mehr des nachts alher uff die stille khundt war gethon, schickht man ainen zum Riethor [b] uß uf Schweningen, der bracht die mehr wahr zu sein wie obstadt. &c.

[Zweiter Auszug aus Villingen.] Uff solches wahren die mayer uß dem Briegithal [c] [2] heruff beschaiden, kamen am sambstag morgens umb 5 uhr sibenzig wolgerüster mann, muosten uß dem rath und sonsten uß den zünften mit inen, das iren hundert wurden. zugen uß mit zwaien feldgeschütz und ainem wagen mit brot, mit bevelch, dieweyl man wißte, das die von Rotweil im Duttlinger ampt waren, so wolten sie Ertmaßweyler [3] und Burgberg innemmen. [d] zugen am Palmabend (16. April) morgens umb sechs uhr zum oberthor [e] uß. Da schickhten wir Hanns Weschern zue dem zug gehn Sant Jergen, inen unser sach und der von Rotweyl zug anzuzaigen, auch das wir obbemelte fleckhen wolten einnemmen, darnach für Waldow hinaufziehen uff das Hardt, [a] da solten sie zue uns khomen, so wolten wir mit ainandern gehn Schiltach ziehen und einnemmen.

[Zug der Rotweiler.] Als wir aber zue dem Haßlach-weyer [b] kamen, begegneten uns zway weyber, zaigten uns an, wie das die von Rotweil hetten in der nacht Ertmaßweyler und Burgberg ingenommen, hetten inen geschworen und zugen mit inen. Da gaben wir dem vortrab ain wortzaichen mit ainem huot an ainem langen spieß, da karten sie wieder zue uns, zaigten an, wie das inen solches ain baur auch gesagt hab. also zugen wir den nechsten uber den Schorren [c] gehn Ertmaßweyler, da kam zue uns Hanns Schleich und Hanns Starckh, sagten uns, wie man sie zue Rotweil gehalten hat. also zugen wir gehn Buochenberg, [d] schickhten zwen gehn S. Jergen, das sie erfahren und uns kundtschaft theten, wa der groß hauf were. huoben an essen und trinckhen.

[Zug nach Schiltach.] In dem kamen drey bauren, waren von Waldouw, sagten, unser hauf zug über das Hardt uff Schiltach zue, hetten Broga [e] und Walbaw ingenomen. da schickhten wir das geschütz und brot mit zwelf knechten und dem bauren, der uns geschworen hat, den aller nechsten wider gehn Waldow und uff das Hardt, und ließen ain bauren zue Buochenberg, der unser bottschaft für fordert, namen ain, der uns fiert den nechsten uff das Hardt. und als wir zue Urba Langenbachs hauß khamen, war der groß hauf für getrungen gehn Sulgen und Aichhalden. [f] Da sagten sie, der groß hausen wurde alda essen. da verordnet Hainrich Haug acht mann, die solten der biren und des brodts warten, so wolte er zue Sulgen auch warten, als er thet. tranckh ain maß wein. in dem kam das geschütz, brot und knecht bald gehn Sulgen, da zugen wir strackhs dem hausen nach biß hinder Aichhalden an ainen wald an die staig, wie man gehn Schiltach gehn will, da kamen wir all zue ainanderen. Also macht Bernhart Maler unser hauptman sechtzig mann in ainen verlohrnen hausen mit bevelch, die staig hinab zue ziehen, verkhundtschaften, ob die von Rotweil vor Schiltach weren oder nit, und so sie Schiltach hetten ingenommen, so solten sie sich

[1] C fügt bei: Thala, d. i. Thalheim bei Thuningen. [2] C hat nur thal. [3] Ertweiller C. Erttmeßweyller B.

[a] Jetzt Oeffingen. Alle diese Dörfer liegen ost- und nordwärts zwischen Villingen und Geisingen.

[b] Das östliche Thor der Stadt.

[c] Das Brigachthal.

[d] Erdmannsweiler und Burgberg, nördlich von Villingen.

[e] Ist das nördliche Thor der Stadt.

[a] Waldau ist eine Burgruine nördlich von Erdmannsweiler; weiter nördlich davon liegen zerstreute Häuser, welche Hardt heißen.

[b] Feldgegend, eine halbe Stunde nördlich von Villingen.

[c] Anhöhe zwischen Villingen und Obereschach.

[d] Dorf westlich von Waldau.

[e] Der Brogen liegt westlich von Buchenberg und ist ein breiter, hoher Bergrücken, der das Stromgebiet des Rheins und der Donau zwischen Krummschiltach und Peterzell scheidet.

[f] Zwei Dörfer östlich und nördlich von Schramberg.

strags wider zue uns wenden, so wolten wir auf Hornberg zue. also zog der verloren hauf strachs für ab und khamen ungewarneter sach zue den von Rotweil, kamen mit ain andern zue sprachen, fragten die unsern, was mainung sie da weren? sagten die unsern, wir weren der mainung, so sehr sie Schiltach nit hetten eingenommen, so wolten wirs thuon nach laut unsers bevelchs, dieweil irs aber ingenommen, wollen wirs daran nit saumen noch irren. und waren die von Rotweyl im thal und wir oben uff der staig, da macht unser hauptman ain schlachtordnung, ye fünfzehen in ain glidt, wir hatten uff der rechten seiten ainen wald und uff der linckhen seiten unser geschütz in sie gericht nach allem wunsch, ob etwas ernst darauß wurd.

Demnach kam der Rotweilisch haubtman Hainrich Freyburger, hielt sprach mit unserm hauptman, erbieten sich gegen ainandern aller nachparschaft. fragt der burgermaister von Rotweil unsers fürnemens, sagt unser haubtman, das wir den nechsten für Hornberg wolten, so es inen geliebte, nach laut unsers bevelchs mit uns zue ziehen, woltens wir nicht verachten. des sagten sie uns danckh, winschten uns glückh, doch begert der burgermaister, mit vergunst unser ordnung zue sehen, ward im zuegelassen, und alle die lust hetten, möchten umb unser ordnung reiten. also ritt der herr von Zimbern und vil edelleüth umb uns, die waren all bezaichnet mit grossen Schweitzer-creützen, besahen unsern haufen, der was 800 starckh, dann die von Münchweyler, Stockhburg [a] und andere umbligende, die zue uns komen waren, stuonden in unser ordnung, das was ain wolgebutzter hauf. das verzog sich biß die sonn undergieng.

Also sprach unser hauptman zue denen von Rotweil, wie das mir noch biß gehn Aichhalden wolten, alda uber nacht zue sein. die von Rotweil, so auch 800 starckh waren, wolten noch gehn Seedorf [b] oder uff iren boden, zugen von uns ab mit vil hofworten. Also zugen mir mit vorthel gehn Aichhalden mit uffrechtem fenlin, assen und tranckhen, ruobeten ain wenig aber nit lang, dann es anhuob zue tagen, da schluog man in [die [1]] drummen, namen kundtschaft, die uns den nechsten uff Hornberg füerten, zugen für Sulgen uber das Hardt, uber den Altenbürg, kamen gehn Thennenbrunnen, [c] da assen wir, was mir hatten.

[1] fehlt in A.

[a] Mönchweiler und Stockburg liegen zwischen Villingen und Peterzell.

[b] Zwischen Schramberg und Oberndorf. Der Ort gehörte der Stadt Rotweil.

[c] Altenburg sind zerstreute Häuser, Thennenbronn ein Dorf westlich von der Hard.

[Einnahme von Hornberg.] Darnach machten mir ain verlornen haufen, der solt fürhin ziehen gehn Hornberg. da war [1] Michel Geraldts in aines rats ungnad, der bat, das man in die statt Hornberg ließ uffforderen, das ward im zuegelassen, und zue im ainer von Dreyberg, die zugen hin. da sie nach hinzue khamen, hielt der verloren hauf, schickhten die zwen mit dem bevelch des bundts an die statt Hornberg, jeder mit ainem weissen steckhlin, die schreyen fried, redten mit inen uber die mauren, fordertens' auff in nammen des bundts und des hauß Oesterreichs. sprachen die von Hornberg, das sye wolten mit unsern hauptleüthen sprach halten.

In solchem kham schuldthayß Betz und Jacob Bösinger zue uns herunder beym Keppelin, waren von Villingen abgefertigt, die ritten sambt dem hauptman und andere darzue verordnet gehn Hornberg zue der statt, erforderten die statt und schloß in nammen des schwebischen bundts und deß hauß Oesterreichs, und ainer statt Villingen zue schweren. uff solches antwurteten die burger, dasselbig denen uff dem schlosß kundt zu thun und hören, was sie sagten, irenthalb hets kain mangel. Also beratheten sie sich biß am abendt, umb fünfe war das forder schlosß und das stettlin uffgeben, und das schlosß von denen im stettlin besetzt, aber das hinder schlosß wolts am sontag (17. April) nit uffgeben. under denen weylen hielt der groß hauf mit dem fenlin an der staig, hatten vil feür, und umb fünf uhr am abend fuongen die im hindern schlosß an zue schiessen under unsern haufen, gieng aber alles zue hoch uber berg, und gieng under 300 schützen nit uber zwen gefehrlich.

Also kam die bottschaft zue dem grossen haufen, die statt und das ain schlosß hettens' uffgeben, zugen wir hinein unser bey 1000 mann, fertigten den schuldthayß Betzen und Jacob Bösinger von uns ab, die ritten die nacht, khamen hieher umb 12 uhr ahn das thor und machtend brief, wie abgeredt war, kamen am morgen (18. April) wider gehn Hornberg, da es sibne schluog. Am guotemtag (20. April) umb sechs uhr da gab das hinder schloß sich auch auff, zog unser hauptman hinauf und besatzt baide schlösser. Des tags umb 2 uhren schwuoren die von Hornberg und aus allen emptern in namen des bundts und des hauß Oesterreichs auch ainer statt Villingen, und gab inen schuldthayß [2] Betz den ayd. Darnach fertigten wir die von Dreyberg ab mit grosßem danckh am aubend umb fünfe, schanckhten inen zehen guldin. Denselben tag umb fünf uhren besatzten wir beede schlosß mit zwayen hauptleüten, Bernhart Maier in das hinderschlosß mit zwelf knechten und Kargus Lauf-

[1] ward A B. [2] junckher C. S. zum Jahr 1530.

ßer in das forder schloß mit zwelf knechten; wahren baide zimlich wol bewarth mit speis, pulfer und geschütz. In derselben nacht war ain lermen im stettlin, das wir 2½ stund in der ordnung stunden, dann es kam warnung, die von Rotweil wolten für uns ziehen. gieng der zürnheldt uber allen Schwartzwaldt, das er umb zehen uhr zue Waldkürch war. [1] am morgen war jederman auff, uns zue helfen, aber es war nichts daran. Am zinstag (19. April) zogen wir frölich wider haim.

[Zug der Rotweiler nach Tuttlingen.] Uff mitwochen nach dem palmtag (20. April) zugen die von Rotweil auß mit 3000 mann sambt irem hauptgeschütz und was für ein statt zue der noth und wehr gehört, zogen für Duttlingen, schoßßen zue baiden seiten zuesamen, doch ward ain frid geruoft biß am grienen dunstag; am morgen solten inen die von Duttlingen antwurten, ob sie wolten aufgeben oder nit. In dem kam der vogt von Nellenburg herr Haunns Jacob von Landow mit 16 pferdten für Duttlingen, ward ingelaßßen, demselben schwuoren sie in namen des bundts und dem hauß von Oesterreich. am grienen dunstag vor tag schreyen die uß der statt: „Hie guot Oesterreich!" Da kam denen von Rotweil warnung, sie solten eylendts abziehen, oder sie wurden straich loßen. [2] also zugen sie in sechs stunden hinder sich. wann sie sich noch anderhalb tag gesaumpt hetten, were es inen ubel gangen, dann der graf von Geroltzeckh und der graf von Zorn waren uff mit 600 pferdten zue Balingen, solten inen die statt abgeloffen haben. so waren auch 6000 auf sie verordnet; aber sie machten sich bald haym und waren gantz zwytrechtig.

In solchem schickhten die eydtgnossen bayd burgermaister von Zyrich und Schaffhaußen gehn Rotwyl mit bevelch, daz sie sich der bundtgnossen nichts wolten beladen; hetten sie ohn iren rath ainen krieg angefangen, solten sie inen auch ohn sie außrichten. des waren sie erschrockhen, schuckhten von stund ahn ain bottschafft zum bundt und denen, die den krieg fierten, für Tübingen, legten inen ir werbung für. was aber inen zur andtwurdt worden, das wayß ich nit, sie wurden still und risten sich ernstlich.

[Tübingen.] Uff zinstag nach dem palmtag (19. April) im 19. jar zog der schwebisch bundt für Tübingen und belegerts, am charfreytag (22. April) huob man an in die statt und schloß zue schiessßen, gaben die statt auf, ruoften fried umb acht uhr, ward inen zuegelaßßen. baten die im schloß auch umb ain friden biß an ostermontag. Nach dem friden huobe man alles geschütz auf, gegen dem schloß zu schiessßen ohn maßßen. In dem schloß was der jung hertzog von Würtemberg und sein schwester in ainem gewelb, der was 6 jar alt, der begert, man solt den krieg richten. da ruoften sie ain friden am abendt umb sechs und gaben das schloß auf, ließ man jederman mit seiner haab abziehen. warend uff dem schloß 65 guoter edelleuth ohn die andern, so von der landtschaft waren, wolgerüst uff vil jahr mit speyß und zeüg, 600 thona pulfer, die wagen 700 centner, item ehrin und eysin kuglen zue allem geschütz fürauß gnuog. Da stelt man den jungen hertzogen und sein schwester uff die maur, das sie menigelich sehen möchten, darnach besatzt man das schloß und die statt Tübingen.

Uff freytag nach ostern (29. April) mustert man vor Tübingen im thal die fuoßknecht und raysigen. hertzog Wylhelm auß Bayern als oberster hauptman im pundt von wegen des kriegs ließ die bundtherrn und vom regiment des hauß Oesterreichs pitten, das sie Tübingen mit sampt irer zuegehördt geben dem jungen hertzogen, das sie im schwerendt als ainem grafen und nit als ainem hertzogen. dessen wardt er khumerlich gewerdt.

[Eroberte Städte und Orte in Wirtenberg.] Und seind dise nachgeschribne stett und schlößer vom freytag vor mitfasten biß uff den ostermontag (1. bis 25. April) gewunnen und ingenommen worden, namlichen Haidana das schloß und statt, Göppingen, Weyl an der Eckh, [a] [1] das schloß und statt Stuottgarten, Kirchen an der Eckh, Grieningen, [b] Fayhingen, Lenberg, [c] Nurtingen, [2] Louffen, Kanstatt, Wayblingen, Brackenhaim, Wineckh, [3] Backhana, [4] Vietigka, [d] Beblingen, Gundelfingen, Marpach, Pottmar, Pielstain, [e] Schorndorf, Lorch abtey, Bobenhausen, [f] Herrenberg, Wildbad, Kalb, Urach, Reitlingen, Aichelberg schloß, [g] Sulz, Hornberg, Rosenfeldt, Alpirspach, Schiltach, S. Jergen, Duttlingen; und hört niemandts, wa der hertzog war. und da man vor Tübingen abzug, da legert man sich für den Asperg, und ehe sie in aufgaben, hat der bundt dreytaussendt fünfhundert acht und achtzig stain oder kuglen hinein geschoßßen, da die geringste 30 pfundt wag. sie werten sich redlich, also das sie auf ainen tag 15 thona

[1] ward A. [2] B leßen. C davon tragen oder leßen.

[1] Wiell Aima C. [2] Mirtingen; alle Hss. [3] Weineckh A. B. Wineckh C. [4] Brackhana B A.

[a] Weilheim bei Teck.

[b] Markgröningen bei Ludwigsburg.

[c] Leonberg.

[d] Winnenden, Backnang und Bietigheim an der Enz.

[e] Bottwar und Beilstein im Oberamt Marbach.

[f] Bebenhausen bei Tübingen.

[g] Im Oberamt Kirchheim unter Teck.

pulfer herauß schossen. es waren fünfzehen hundert thona pulfer im schloss und edel geschütz.

[Villingen.] Montag vor der auffart (1. Juni) schichten die von Villingen 300 mann hinweg, was Michel Hüener houptman, solten Reichenweyhr * und Mümpelgart innemmen, khamen biß gehn Waldkirch, wurden gewendt, dann es war schon ingenommen. kamen am auffarttag wider.

[Kaiserwahl.] Als man den Asperg gewunnen und man im feld lag, wurden die siben churfürsten gehn Franckfort beschriben, ainen römischen keyser zu erwehlen; brach der zug auf gehn Fayhingen, Bretten und Maulbrunn, legerten sich da mit dem geschütz, wolten nit verruckhen, biß man höret, wer zue ainem römischen kayser erwöldt ward. auf den 28 tag der achten stundt des hewmonats ward erwöldt ertzhertzog Carolus zue Oesterreich in Hispania. da die mähr kham, gaben die hauptleüth allen knechten urlaub.

[Villingen.] Uff sontag nach sant Margretha tag (17. Juli) macht man alhie zue Villingen freudenfeür und thailt man auß 10 ℔ haller, jedem khind 1 pfenning. es schanckht auch ain rath wein in alle zünften.

[Herzog Ulrich von Wirtenberg.] Darnach an unser frawen abend auf ainen sontag (14. August) nam hertzog Ulrich von Würtemberg Stuottgart und Beblingen wider ein, und fielen alle seine bauren wider zue im und das gantz landt Tübingen, sambt dem schloß Asperg, Urach, Betzingen, Sultz, Duttlingen, Hornberg und Rosenfeldt. ** Lag mit allem zug zue roß und zue fuoß zue Stuotgart biß uff sant Gallen tag, darnach griff der bundt sie so geschickhtlich ahn, das ain flucht in sy kam, entran der hertzog Ulrich in's Schweitzerlandt, hat bey im 4000 landtsknecht und 12.000 von der landtschaft. aber der bundt eylet der flucht nit nach, namen des hertzogen leger vor Stuotgart ein sambt allem geschütz, schluogen ettlichen burgern das haupt ab, straften das landtvolckh umb fünfzehen tausent guldin, sie muoßten darzue dem bundt ettlich hundert knecht jar und tag besolden uff iren costen. ward also das gantz landt wider ingenommen und besetzt. Darnach belegerten die regenten vom bundt und vom hauß Osterreich Eßlingen. In solchem schickht Carolus römischer kayser uß Hispanien ainen landtsherren in's Teütschlandt zue dem loblichen bundt zue Schwaben mit beveich, das der bundt zue Schwaben kay. mayt. das gantz landt Würtemberg ubergeb an das hauß Oesterreich. und alß der landtsherr der von Sibenburg * das hertzogthumb in nammen kay. mayt. innhatt, als ain erb des hauß Oesterreichs, legt er dem bundt zue Schwaben allen costen und schaden ab, und besatzt alle stett und schlösser nach notturft in namen des hauß Oesterreichs.

**1525.** Anno 1525 [1] huob sich der hertzog [2] wider an zue Schaffhausen samlen zue roß und zue fuoß, ließ die fenlin fliegen, namlich Bern, Solothurn und Basel, zue roß und zue fuoß 14,000 mann.

Uff zinstag vor sant Mathis tag (21. Febr.) hat der hertzog uffgebrochen, zug für Meringen und Imendingen, ** kam nit gehn Duttlingen, dann die statt und schloß war besetzt mit herr Jerg Truchsessen mit 300 raysiger und achthundert fuoßknecht.

Uff pfaffen faßnacht (26. Febr.) zog der hertzog durch das Spaichinger thal, schluog das rych nider, brach in die kürchen und heüser, nam was er fand, und zog im herr Jerg Truchseß nach mit 400 rayßiger, erstach, was sich verhindert.

Uff den eschermitwoch (1. März) gaben sich [die [3]] von Balingen auf, dann sie hatten kainen zuesatz. des tags zog Hanns Miller [sampt 200 Knecht] [3] vom hertzogen, dann er hatt khain gelt mehr. hatt noch bey im 14,000 zue roß und zue fuoß warend 33 fenlin, hatten aylf stuckh biren, 3 karthona, 4 notschlangen und vier stuckh feldtgeschütz. An der alten faßnacht (5. März) nam er Herrenberg ein, zugen uff Stuotgart, gewunnen die vorstatt, in der statt wehrt man sich so ernstlich mit schiessen, das dem hertzogen 400 mann erschossen wurden. da wurden die Schweitzer abgewandt, das man inen das glaidt gab, sicher haim zue ziehen, von herr Truchsessen. so sie bey erster manung nit abgezogen, irer kainer darvon komen were.

Am zinstag nach Reminiscere (14. März) vor tag zog der hertzog mit dem hausen und feldgeschütz durch den Mülbach gehen Empfingen und Fehringen biß gehn

* Die Herrschaft Reichenweyher bei Colmar.

** Hier ist der Chronist ungenau. Vergl. Sattler a. a. O. 2, 29. Betzingen liegt bei Reutlingen.

[1] In A C steht irrig das Jahr 1526. Die Handschrift A überspringt hier die Jahre 1520 bis 1524, um die Geschichte des Herzogs Ulrich im Zusammenhang zu geben, die Handschrift C aber füllt die Lücke aus. Ich lasse jedoch jenen Zusammenhang ungetrennt und schließe die Ergänzungen von C dem Jahre 1525 an. In B steht dieser Abschnitt nach dem Bauernkrieg, ebenfalls mit der Jahreszahl 1526. Dagegen fehlen ihr die Ergänzungen von C. [2] Fürst C. Ulrich, fügt B hinzu. [3] fehlt in A. Der zweite Einschluß fehlt auch in B.

* Max van Zevenberghen. S. meinen Anzeiger 5, 16 folg. Eisenbach's Gesch. Herz. Ulrichs. S. 66.

** Möhringen und Immendingen an der Donau zwischen Geisingen und Tuttlingen. Sattler a. a. O. S. 121 hat Emadingen.

Diettingen * bey Rottweil, begert an die von Rotweil ain glaidt, ward im abgeschlagen, zog fürbas an die statt, vergundt man im hin durch zue ziehen mit dem geschütz, daß fuort er durch die statt biß auf den Halmgarten. da ritt der hertzog gehn Rotenmünster, ** lag alda uber nacht, lag das volckh umb Rotweyl.

An der mitwoch (15. März) begert der hertzog an die von Rotweil, sie solten in in ir statt lassen, dann er wer ain vertribner hertzog, dörft nit in sein landt und ouch ins Schweitzerlandt. umb zway uhren ließen sie inen ein mit hauptleüten und fendrich, bliben da biß morgens zue abendt umb drey, schanckht der hertzog denen von Rotweil vier notschlangen und falckhanetli, ain wagen mit haackhen, darzu pulfer und allen rust; [1] das fuorten sie in ir zeüghauß. da begert der hertzog hinwiderumb ain schenckhe, sie schenckhten im 500 fl., die thailt er under die hauptleüth, traf ainem knecht 6 kreitzer, fuoren also darvon.

In dem schickht herr Jerg Truchseß 1500 knecht und 500 raysig dem hertzogen nach, namen Herrenberg widerumb ein und alle fleckhen, und alle, die sich lenger uffenthielten dann ir glaydt außweyset, wurden von den reitern erstochen.

Am donstag (16. März) namen die 1500 knecht Balingen wider ein, fuorten die drey carthona gehn Tüblingen mit allen freuden.

**1519.** [Senche. Rotweil.] Anno 1519 sturben hie zu Villingen 1300 Menschen, an die Kinder und die schwangern frauen.*** Und die von Rottwil verbunden sich mit denen Schweitzern. C.

**1520.** [Kaiser.] Anno 1520 ward Kaiser Carolus umb Martini zu Ach gekrönt. Darnach hielt er ein Reichstag zu Wurms, verleich allen Fürsten und herren die Lehen. C.

[Hagel.] An s. Lorentzen tag (10. Aug.) schluog der Hagel die Frücht von Lessingen bis gen Ulm und in der Baar, das kain Sichel in das Feld gieng. Und galt das Malter Korn 2 fl. C.

Auch verhert man des Luthers lehr auf dem Reichstag erstlichen. C.

[Villingen. Rotweil.] In dem Jar erhuob sich aber ein Spann zwischen Villingen und denen von Rottweil, der Freypürß halben. C.

(Freypürst-Marckhen. Ayn Marckh zue Rottweyll auf dem Stalberg bey Rottenmünster. Ayne ans Neckhers Port alt gemeuer, zue sannte Hanß Schweningen, aine auf der Hochstras, Bruna im Stepach neben der wasser hinauf zur Fellenschmitten, und Khürnbachwasser hinauf bis zum alten gemur bey Hengsts hauß, darnach den Kesselbach uffhin biß inn haldnischen stain, von dem stain uber Nußbach hinüber biß uff den Kapff, vom Kapff durch Schultta hindurch biß auff den Thüsch-Neckh, von da dennen biß hinder Aichhalden, von Aichhalden biß auf den Brandtstelg zum khilchle, von da dannen biß an Flurer wald. [a]

Des 1520 Jar seindt zue Wien ob s. Steffans khirchen ain Sen, ain Mon, ain Regenbogen gestanden. [1])

**1521.** Anno 1521 ritt junckher Betz sampt andern rathsverwandten hinab, auch unsere Freyhaiten zu bestetten, auch von wegen der frey pürß zu handeln. ward ein comissari von Ueberlingen ußzogen, die Rottweiler und Villinger zu Engen zu verheren, davon weiter in meiner herren pursbuoch geschrieben stet. und aber die Rotweiler wolt der Kayser nit anhören, sey geben dan dem Bundt, was sey hertzog Ulrichen ingenommen hetten; und waren in kainem Artickhel bestetiet. C.

Item alle ort in Schweitz verbundent sich mit dem Franckhossen, an Zürich. C.

[Hohentwiel.] In dem jar verkaufft Hans Hainrich von Klingenberg sein schloß Hohenwiel dem hertzogen von Wurtenberg. C. [b]

[Franreich.] In dem jar zugent die 11 Fenlin knecht hie durch, was Marr Süttich von Emps ir oberster, Michel Mahler was des grossen von Fürstenberg Fennderich. Zog der künig von Franckhreich für Nauern, [c] er gwans, und der Spaniger gwans wider und das Künigs von Franckhreichs geschütz darzu, und die Spanger schluogen dem künig von Franckhreich 60,000 Mann zu todt. Darnach zog man uff Metz [d] zu, man gwans, aber Massier mechte man nit gweinnen. C.

[1] alle rüstung C.

* Empfingen oder Impfingen im Oberamt Haigerloch, Vöhringen südwestlich davon im Oberamt Sulz. Dietingen eine Stunde nördlich von Rotweil.

** Liegt eine halbe Stunde oberhalb Rotweil.

*** Siehe oben S. 44.

[1] Die eingeschlossenen Nachrichten hat nur B, die erste am Schluß der Chronik, die zweite im Contexte. Da die erste aber zur Erläuterung der Streitigkeiten mit Rotweil dient, so ist sie hier eingefügt.

[a] Ruckgaber Geschichte von Rotweil 2, Abth. 1 S. 122 gibt eine andere Gränzbeschreibung der freien Pürsch, ohne jedoch das Alter seiner Quellen zu bemerken, daher obige Beschreibung, die um 1568 verfaßt wurde, zur Vergleichung dienlich ist. Ueber die Streitigkeiten beider Städte theilt er S. 159 eine Stelle aus einer handschriftlichen Villinger Chronik mit, die sich nicht in meinen Quellen befindet.

[b] Ist ungenau; Herzog Ulrich erwarb schon 1515 das Oeffnungsrecht von Hohentwiel, der Kauf geschah erst 1538.

[c] Novara; gehört aber zum Jahre 1522.

[d] Soll Mouzon heißen; die folgende Stadt ist Mezières.

[Marktpreise.] Und galt da das malter vessen 31 β, haber ein ℔ und ein maß wein 1 kr. und 2 bunda strow 1 kr. ein maß honig 3 β. ein ℔ war 10 β. C.

Item kaiser Carolus gwanns schloß Maylanndt und statt, und Ferdinandus nam künige Anna von Ungern. C.

Item die Aydtgnossen beschlossen uff einen tag, wo ein Carttißern in Schweitz ain pfrundt einfiel, soll man in ertrenckhen. C.

Item die Schweitzer huoben dem Fracossen seinen sohn uß tuoff. C.

[Türken.] Item es was ein krieg wider den Türckhen und gwan der Türckh 27 stett und Kriechischen-Weissenburg. * und zogent uß der lanzart hinab bey 8000 man, und was Michel Maler ihr wachtmaister und Jacob von Falckhenstein des Reichs fenderich. Der Türckh floch. C.

In dem jar ward Wilhalm Rotbletz von Wolf Stehellin erstochen an dem schwörtag, und hatt zuvor auch zu Freyburg in eines scherers huß auch einen erstochen. C.

**1522.** In dem jar verbrant man zwen Juden zů Brülingen, ** die warent falsche müntzer gewesen. C.

Und hatten die armbrostschützen ein gesellenschiessen, kauft Michel Hienner ainen hecht, der wigt 27 pfund, ein pfund umb 2 β. C.

Und gwan der Türckh auch Rodus. C.

**1523.** [Sickingen.] Anno 1523 verbrendt der Bund mer dan 50 schlesser im Franckhenland. auch verbrendt man Rub [1] das schloß, das Frantzen von Sickhingen gſinn was, und Trackhenfölß, und verprannts zu pulfer, und das Schloß Eberburg und alle seine stätt, und gwan man groß guot. C.

Frantz von Sickingen starb. C. [2]

Item in disem jar ward der künig uß Denenmarckh Christiern von seinen underthuonen vertriben. C.

Fieng Ocolampadius zu Basel an predigen. [3]

[Frankreich.] In dem jar zog man in Hochburgund, samlet sich der hauf zu Breisach uff 14,000 mann, und was ire obersten graf Felix von Werdenberg [4] und graf Friderich von Fürstenberg. man schuof nichts. C.

[Prozeßsucht.] In dem jar rechtete Herma von Brülingen und Beena mit einandern von Eschermitwoch biß uff Michels tag; doch stundt Hörma um sein bese schwüer hie 3 stund an dem halßysen. zuletzt rechtet Herma Schwartz den Bene den schulthaißen zu einem schelmen, und gieng großen kosten auf, und was ursach dises zanckhs nur 4 ₰, hat Herma nit gleich in einer zech zu bezalen. C.

[Marktpreise.] Und galt das malter korn 32 β, haber 1 ℔ 5 β, ein maß wein 1 kr. und was vil obß. die imen und das veich sturbent gar findtlichen in disem jar. C.

**1524.** Anno 1524 gwan der künig von Franckhreich Mayland, und was an dem Kindlintag (28. Dez.) ein erdbidem. C.

**1522.** Von den millern zue Villingen. Anno 1522 uff sant Fiden tag, was uff zinstag den 6 weinmonat (6. Okt.), lieffen die müller zue Villingen hin weg gehn Hüffingen, khamen an sant Symonis und Judä abend (27. Okt.) wider, muosten all in die keffit und in zwayen jaren 200 fl. zur straf erlegen.

### Vom Baurenkrieg. [1]

**1524.** [Stüblingen und Umgegend.] Anno 1524 ungefahrlich umb Johannis ward ain uffruor under der baurschaft zue Stielingen, Bondorf, Ebatingen, [2] Bethmadingen ꝛc. * wider iren aignen herrn graf Sigmunden von Lupfen, herrn zue Stüelingen: die bauren solten in der ernd und unrüewigen zeit der grefin schneckhenheüßlin samlen, das sie garn daruff winden khindte. ** waren iren 1200, machten ain fenlin weyß, rot und schwartz, zugen uff Bartholomei (24. Aug.) gehn Waldtshuot uff kirchweyhe, hatten daselbsten raths, machten ain evangelische bruoderschaft, welcher darin wolt sein, der solt alle wochen ½ batzen geben. mit dem gelt schriben sie in alle landt, alß Hegew, Algaw, Sundtgaw, Breyßgaw, Elsaß, Franckhen, Saren, Meyßßen und den gantzen Rein hinab biß gehn Trirr, das sie iren herrn nit mehr gehorsam sein wolten und kain herren haben dann den kayser und im sein tribut geben und das er inen nichts einreden solt ꝛc. Sie wolten alle schlößßer und clöster, und was den namen hat gaistlich, zerstören.

[1] Schreibf. entweder für Landstuhl oder Nanstall. [2] Diese und beide folgenden Nachrichten sind irrig dem Jahre 1521 beigeschrieben. [3] Handschrift: ein prediger. [4] Würtenberg. Hs.

* Belgrad heißt auf teutsch Weißenburg, der Beisatz „Griechisch" unterscheidet es von Stuhlweißenburg in Ungarn.

** Bräunlingen bei Hüfingen.

[1] Diese Ueberschrift hat große rothe Buchstaben in A, weil hier der zweite Haupttheil der Chronik beginnt. Ebenso in B. „Volgit der Bauerenkrig." In C. „Jetzunder volgit, wie und was ursachen der Bauernkrieg sey entstanden und wie es darin ergangen ist, und was hie umb Vilingen und anderen orten zugetragen hat." [2] Ebendingen B.

* Ewattingen und Bettmaringen im Amt Bonndorf.

** Gerbert hist. s. nig. 2, 317. nennt diese Nachricht eine causa anilis; der Zeitgenosse Abt Gaspar, der in der Nähe lebte, führt sie nicht an. S. oben S. 61. Vergl. Vierordt Gesch. d. Reform. in Baden. S. 197 folg.

Nach disem ward also zwischen graf Sigmunden von Lupfen und den bauren ain güetlicher tag angesehen gehn Schaffhaußen, und nach allem den bauren zue gemuotet, ir fenlin dem grafen zue geben, für in niderfallen, ir unrecht bekhennen; daz wolten sie aber nit thuon.

[Hegau.] Im herbst uff deß hailigen creützag (14. Sept.) ward ain tag zue Zell,[a] darauf die[1] obersten regenten von Inspruckh, Stuotgart, Ensißhaim, vil ritter und grafen. da wurden die eydtgnossen angesuocht, was man sich gegen inen solt versehen. Die kay. Mayt. wolt ire ungehorsame strafen, sagten sie, sich des nichts zue beladen, sonder die iren auch strafen. uff solches manet der füest von Oesterreich sein landtschaft auf und traf uns zue Villingen 88 mann wider die abgefallnen von Waldtshuot.

In gemeltem herpst fielen die bauren im Hegew auch von iren herren, zugen am suntag nach Michaelis (1. Okt.) uff kirchweyhe gehn Hiltzingen.[b] die stellet man auch ab zue recht gehn Stockhach.

[Baar und Schwarzwald.] Item donstag nach Michaelis (6. Okt.) brachen die Stielinger bauren auf, machten drey haufen, zugen gehn Bacha,[c] in willens Hüffingen inzuenemen. des tags flehneten Hanns und Burckhart baid von Schellenberg ire credentz und klainoter alher in Jacob Freyburgers hauß.

Deß dunstags[2] zugen die bauren gehn Löffingen, Lentzkilch, Newstatt, Altenweg,[d] in die Ordna,[e] in die Schalach, Urach,[f] Furtwangen. am samstag zu nacht (8. Okt.) gehn Verenbach,[g] in das Brigithal und gehn Breylingen;[h] sind die bauren uffm Schwartzwaldt und in der Baar zue in gefallen, zalten essen und trinckhen, liessen ire beschwerden hören, ermahnten jederman, inen zue recht zehelfen. wurden ir biß montag nach Dionisy (11. Okt.) 3500.

Uff zinstag nach Dionisi (12. Okt.) zugen iren 500 gehn Eschingen,[i] da wurden sie gewahr, das herr Hanns Jacob von Landaw, Dietrich von Honbueg und der von Lewenberg mit achthundert fuoßknechten und 200 pferdten verhanden waren;[1] die lagen am mitwoch zue nacht zue Hiffingen, Eschingen und Reydingen.[a] die Bauren zogen in irer fortel gehn Ebadingen.

Am dunstag darnach (14. Okt.) schickhten die von Uberlingen iren burgermaister, der bischof von Constantz seinen hofmaister, die ritten darzwischen; es kam dahin, das die bauren iren zuespruch und anligen anzaigen solten. es kamen auch zwelf unparteyisch mann, vier von Uberlingen, zwen von Villingen, ainer von Seckhingen, zwen von Reinfelden, ainer von Lauffenburg und zwen vom Schwartzwaldt des hauß Oesterreichs, die solten ain güetlichen spruch thun gegen aller baurschaft Stielingen, auch gegen St. Blesis, graf Sigmundts von Lupfen und graf Friderichs von Fürstenberg und allen bauren.

Am freytag (15. Okt.) kam die botschaft von Freyburg, Waldtkirch und Dreyberg, waren verordnet vom regimendt Ensißhaim sambt von uns von Villingen, güetlich darunder zue handlen; aber es bedorft sich nichts, ritten wider haim, die bauren waren halsstarckh.

[Waldshut.] Als nun die von Waldtshuot gewahr wurden, das der landtsfürst von Oesterreich ain grosse ungnad begert uff sie zue legen, sie mit ainem gewaltigen haufen zue uberziehen, als er sich auch uff sant Gallen abendt (15. Okt.) zue Duckha[b] im Breyßgaw mit 12,000 starckh solt gesamlet haben, manten sie ire zuegehörigen ab dem Schwartzwaldt zue inen, huoben[2] an zue bietten; do gebot der von Habspurg inen wider herauß bey iren ayden. da schickhten die von Waldtshuot gehn Zürich und zu andern aydgnoßen umb hilf, die besatzten Waldtshuot mit 170 knechten uber ir zuesagen, das sie den dreyen regenten gethon hatten. da ließ das regiment allenthalben mandata außgon, der zug uber die von Waldtshuot wer mechtig. In dem kam ir herr doctor Balthaß wider zue inen, ward wol empfangen.[c] darnach an Symonis und Judä abendt (27. Okt.) theten sie die bilder uß der kirchen, zerschluogen die amplen, zerrißßen die meßgwander und althardiecher, machten hosenbendel darauß.

[Schiedsgericht. Mundelfingen.] Diß jahe uff

[1] B fügt bei: österreichischen. [2] Es wird Freitags heißen sollen. B hat zonnstags, das könnte Sonntag seyn, was aber nicht paßt.

[a] Radolfzell am Untersee.

[b] Im Amt Blumenfeld bei Hohentwiel.

[c] Bachheim im Amt Hüfingen.

[d] Thalgemeinde westlich von Neustadt im Schwarzwald.

[e] Thalgemeinde Langenordnach im Amt Neustadt.

[f] Schollach und Urach sind zwei Thalgemeinden westlich von Hammereisenbach im hohen Schwarzwald, Amts Neustadt.

[g] Vöhrenbach im Bregthal.

[h] Bräunlingen an der Breg.

[i] Donaueschingen.

[1] B hat die Stelle so: ... Landaw mit 200 pferden verhanden, und der von Lawenberg, auch Dieterich von Hornberg, die lagen ...
[2] Es steht huob. A B.

[a] Neidingen an der Donau, östlich von Hüfingen.

[b] Auggen im Amt Müllheim.

[c] Hier wird Balthasar Hubmaier in dieser Chronik zum erstenmal genannt, aber auf eine Art, als wäre schon vorher von ihm die Rede gewesen. In der Handschrift ist jedoch keine Lücke Vergl. oben S. 46 folg. 61.

sant Johanns tag (24. Juni) kham von allen baurschaften [1] Hanns Miller [a] ir hauptman selb sechst alher fur rath, zaigten an iren anlaß, und wie sie geweßen weren zue Reinfelden, Seckhingen, Lauffenburg und uff dem Wald, ire spruchleüth gezogen, begerten auch alhie zwayer mann auß unserm rath; deßgleichen badt dasselb mahl auch graf Sigmundt von Lupfen. die wurden inen geben, der aldt burgermaister Conradt Wernher und Hanns Schleich. sie begerten auch weiter an ain rath mit anzaigung, wie die von Mulafingen [b] vor der thür werend, auch begerten von iren junckhern Burckharten und Hannsen von Schellenberg inen zue recht verhelfen. was [2] inen zue autwurt, sie weren veranlaßt uff zwelff mann, darbey wolten sie pleiben und sich niemandts weiters anzunemmen. das gefiel inen, danckhten ainem rath und rithen hinweg gehn Uberlingen.

[Villingische Dörfer.] Dis jahr acht tag vor sant Catharina tag (18. Nov.) kamen ettlich vögt uß dem Brigithal, doch nit all, fur rath, beklagten sich ettlicher beschwerdten, die solt ain rath ringern. war [2] inen zur andtwurdt, ain ersamer rath wolt sich mit der zeit berathen und inen mit andtwurth begegnen, das ainem rath unverweyßlich were. also wurden die bauren von Grieningen, Beckhofen, Uberauchen, Klengen, Marpar und Rietha [c] auß bevelch aines raths durch den obervogt alher vertagt uff sant Catharina tag bey iren aiden, und von ainem rath oder den verordneten beschaid zue warten. zugen die fünf vögt sampt iren underthanen herauf, hielten gemaindt vor dem niderthor, begerten an die verordneten ain glaidt, ward inen die autwurth, sie bedörften sein nichts, es were ains raths branch und alt herkhomen, so ainer für rath vertagt werd, so sagte im ain rath, warumb es were, und hörte sein autwurth, ließ in darnach in sein gewahrsame khomen. das gefiel inen allen biß an fünf und zwaintzig, die zugen gehn Dierhaim, [d] begerten an ain gemaind, mit inen zue ziehen, sagten, sie wehren mit iren heren in ungnaden, begerten nichts dann das göttlich recht. da zugen dazuemahl nit mehr mit inen dann drey man, mit nauen Hanns Hecht, Bestle Pfost und Jerg Ritzer, die waren ohn zal vil schuldig, zogen hinauf gehn Emingen, * ermandten sie, auch mit inen zue ziehen und zue recht zehelfen; machten Oßwaldt Weber und Hanns Hechten zue hauptleüthen. kam Hanns Miller zu inen, sterckht sie ires fürnemmens. gaben inen die von Emingen zur antwurth, bey irem herren zue pleiben, angesehen sein zuesagen, sich mit inen zue halten, als ainem frommen grafen mit seinen armen leüten wol anstlend. und zug kainer mit inen.

Darnach zugen sie gehn Thuoningen ** und Trossingen, bey inen auch zu erkhundigen ir mainung. was Hanns Miller ab der Wuottach ir redman, da wolt aber kainer mit inen ziehen.

[Hüfingen.] Uff freytag vor sant Nyclaus tag (2. Dez.) bliben sie zue Breylingen uber nacht, gaben in die von Breylingen essen und trinckhen umbs gelt, beluoden sich sonst iren nichts, doch fielen ir fünfzehen zu inen, das ir worden waren 200. zugen gehn Hüffingen, schluogen ir leger für das stettlin, sie aber hatten ire thor beschlossen, dann ire junckheren nit anhaimisch waren. da mainten die bauren, das stettlin inzuenemen. da beretten die in Hiffingen die bauren, ires fürnemens still zu ston biß uff montag (5. Dez.), wolten sie inen ain antwort geben. zugen die bauren wider gehn Breylingen. Am sontag kamen zwen von Hiffingen alher, *** baten ainen rath um hilf und rath, dann wo sie am guotemtag (7. Dez.) die buren nit wurden einlaßen, so vermainten sie das stettlin mit gewalt zue eroberen. antwurt inen ain ersamer rath, das sie in ir statt kainen laßen solten, sonder solten verordnete zum haufen herauß zue hauptleüthen und gantzem haufen schickhen und anzaigen laßen, sie haben iren junckhern ain aydt geschworen, nyemandts in ir statt zue laßen ohn irer wißen, so weren sie auch nit anhaimisch; wolten aber iren junckheren schreiben, was sie sy dann hayßen, dem wolten sie geleben. so sie aber an der autwort nit wolten hon, so solten sie inen rechts bitten und sich zue der wehr schickhen, so wolt man zue inen setzen leib und guot. des danckhten sie sich.

[Villingen. Freiburg. Waldkirch.] Also schickht ain ersamer rath eylendts ain botten gehn Enßißhaim mit begehr, das Freyburg und Waldtkürch zue uns zueziehen, dann wir denen von Hiffingen hülf zuegesagt hetten, dem wir auch statt thuon wolten.

[1] Handschrift: baurschaft. [2] besser: ward.

[a] Man findet ihn oben S. 82 im Dienste des schwäbischen Bundes, dann S. 87 im Februar 1525 in jenem des Herzogs Ulrich von Wirtemberg. Im Mai 1524 war Müller schon Hauptmann der Bauern. S. 46.

[b] Mundelfingen im Amt Hüfingen.

[c] Grüningen, Beckhofen, Ueberauchen, Klengen, Marbach und Rietheim im Amt Villingen.

[d] Dürrheim, südöstlich von Villingen.

* Hochemmingen bei Dürrheim.

** Thuningen östlich von Hochemmingen; nicht weit davon liegt Trossingen.

*** D. h. nach Villingen. B hat auch den Zusatz „genn Villingen."

schickhten auch ainen gehn Duttlingen zue herr Rudolf von Ehingen, der ward uff mit Wolf Diethrichen von Honburg [1] an sant Nyclaus abendt (5. Dez.) früe alhie mit sechtzig pferdten. des wurden die bauren gewahr, zugen am sontag (4. Dez.) uber die Wuottach gehn Bondorf und Lessingen, liessen [2] den Zürnheldt gehn biß gehn Kilchzarten, zugen an drey hausen, ainer zue der Newstatt, der ander auf Lessingen und der dritt auf Unadingen. [a]

Anno 1524 an sant Nyclaus tag (6. Dez.) zugen die von Freyburg auß mit hundert mann, die von Waldtkürch mit sechtzig mann, kamen an der mitwoch (7. Dez.) herauf. denselben tag begerten die von Hiffingen hilf, dann sie khundtschaft hatten, das sie die bauren wurden uberziehen. da schickhten wir inen sechshundert wolgerüster mann, belaidt man sie mit 30 pferdten.

[Stühlinger Bauern.] Als nun die Stüelinger bauren bey irem anlaß bleiben und sich iren niemandt wolt annehmen, macht Oßwaldt Meder als ain hauptman ain hausen, deren waren von allenthalben uff 200 mann, zugen gehn Unadingen, hetten gern Hiffingen ingenomen.

Uff zinstag sant Lucia tag (13. Dez.) umb ailf uhr kam Oßwaldt Meder mit zwayhundert mann gehn Eschingen, [3] schickht man ain reitenden potten am abendt gehn Duttlingen zue Ruodolf von Ehingen umb ain raysigen zeüg, der was an der mitwoch (14. Dez.) umb acht uhr alhie [b] mit viertzig pferdten; gab man inen fuotter und aßen. darnach hat man rath, was den hauptleüthen khundt gethon, das jederman umb aylf uhr gerüst wehre, auf den kilchhof zue khomen. das geschach. umb zwelf uhr zog man auß zue roß und fuoß, vierhundert starckh, mit fünf stuckh feldtgeschütz. als wir mit dem zeüg khamen in das Pfaffenthal, [c] wurden die bauren unser gewahr, gaben die flucht gehn Wuldterdingen, [d] eylet der verloren hausen sampt den raysigen inen nach, aber sie hatten ain wagenburg [4] gemacht mit kerren und wegen, die ireten die raißigen fast, doch wurden ettlich bauren von den reitern erstochen. darnacher sagten die bauren, Villingen wer ain mordergruob.

Also zugen wir für Breünlingen, unsere feind zue suochen, was aber niemandts da, zogen wir in der ordnung gehn Hiffingen, bliben uber nacht, morgens zogen wir widter haym. am freytag (16. Dez.) ritten die raißigen wider gehn Duttlingen.

Am sontag nach sant Lucia tag (19. Dez.) kamen 50 mann von Rottenburg und Horb alher in Besatzung.

[Villingen. S. Blasien. S. Trudpert.] Am montag fiengen wir unsere fünf vögt, [*] am zinstag ließ mans wider gehn, doch solt ir kainer bey iren aiden weder leib noch guot verenderen biß uff ain burgerliche straf, oder inen das recht dargegen laßen gehn vor unsers gnedigen herrn stab uß der landtvogtey hie zue Villingen.

Uff obgemelten sant Lucia tag bestelt man herberg uff taußent fuoßknecht und pferdt, die wurden abgewendt, dann die bauren von sanct Blesi und uß dem Frickhthal namen sant Ruoprecht [**] ein; man trib sy wider herauß, gaben die bauren die flucht, wurden ettlich erstochen, verprendten ettlich heüser, triben das vych hinweg, machten ain anstalt. [1]

[Freiburg. Waldkirch.] Uff freytag nach sant Thomastag (23. Dez.) manten die von Waldtkirch ire knecht ab, an sant Steffans tag (26. Dez.) zugen die von Freyburg hinweg, am kindlintag (28. Dez.) zugen die von Rotenburg und Horb hinweg mit grossem danckh.

[Schiedsgerichte.] Item die tagsherren vom reich lagen drey tag zue Hüffingen, handleten zwischen den bauren, dem grafen von Fürstenberg und den junckeren von Schellenberg, machten ain anlaß uff mitfasten (26. März 1525).

Anno 1525. Auf der hailigen drey könig tag (6. Januar) solten die verordneten von Uberlingen, Reinfelden, Seckhingen, Louffenberg und Villingen zue Zell erscheinen und in der sach handlen zwischen graf Sigmundten von Lupfen und seinen bauren von Stielingen und andern nach laut deß anlaüß. da waren graf Ruodolf von Sultz und Davidt von Landeckh nit alda, wolten die bauren nichts laßen handlen, ward der tag wider vier wochen uffgeschlagen zue beschreiben, wa es denen von Uberlingen gelegen were.

Uff Mitwoch nach sant Anthoni (18. Januar) legen die verordneten vom regiment Inßpruckh namlich herr Jerg Truchseß, herr Christof Fuchs und junckher Jacob

[1] C fügt bei: die von Aw, Gutzberger. [2] AB haben: da liessen wir, was unrichtig ist. [3] Thonneeschingen B. [4] wagenbruch. A.

[a] Dorf zwischen Löffingen und Hüfingen.

[b] Zu Villingen.

[c] Bei Pfaffenweiler, südwestlich von Villingen.

[d] Wolterdingen, westlich von Donaueschingen.

[1] anstand. C.

[*] Nämlich von den S. 92 genannten Villingischen Dörfern Grüningen, Ueberauchen, Klengen mit Beckhofen, Marbach und Rietheim.

[**] S. Trudpert; hier, wie oben S. 47 ist das Kloster nach dem h. Rupert genannt, weil man diesen für den Bruder des h. Trudpert hielt. Bd. 1, 19.

Franckforter zue Stockhach, die beschriben die von Villingen und die bauren auß dem Briglthal, machten inen ain anlauß auf ain hindersich bringen, darein die von Villingen bewilligten, aber die bauren wolten nit. *

Sambstag nach sant Anthoni (21. Januar) khamen unsere 40 knecht wider von Hiffingen haim uß dem zuesatz.[1] an sant Sebastians tag (20. Januar) zaigt unser burgermaister an, das die bauren unsere anlaß nit haben wöllen annemmen, und das man wider 40 mann solt gehn Hüffingen in die besatzung legen. das beschach des tags, wurden belaldt mit dreyssig pferdten biß gehn Hiffingen.

[Georg Truchsäß zu Villingen.] Anno 1525. Montag vor der liechtmeß (30. Januar) am abendt umb siben uhr kam herr Jerg Truchseß oberster hauptman mit 150 pferdten, morgens handleten unsere amptleüth mit im von unsern abtretnen bauren wegen im Briglthal, schickhten inen ain frey sicher glaidt herein zue khommen herr Jergen zu verhören, also kamen sie all biß an vier

An der mitwoch (1. Februar) sagt herr Jerg inen, was sie thun müeßten, namen sie ain verdanckh biß uff den freytag, ward inen zuegelaßßen.

An sant Blesis tag (3. Februar) namen die bauren den anlaß ahn und schwuoren den zue halten biß an vier man.

Am zinstag vor[2] Liechtmeß (31. Januar) schickht herr Jerg Truchseß Wolf Dietrichen von Honburg eylendts Fürstenberg zue, kam bald wider.[3] am guotemtag (1. Februar) verlaß man in allen zünften, wie es mit der bauren anlaß were und wie sich menigclich mit inen uß dem Brigithal halten solt.

[Herzog Ulrich. Fürstenberg.] Zinstag nach Dorotheä (7. Februar) am abendt umb siben ließ man zum Bickhenthor auß die dreyhundert pferdt wolgerüst, ritten die nacht gehn Engen, dann hertzog Ulrich was auch unrüewig. morgens am mitwoch kamen zwayhundert wolgebutzter fuoßknecht aus der Hohenberger herrschaft von Horb und Rotenburg, war hauptman Erhart Buob von Horb, Fendrich Veit Holtzapfel von Rotenburg, mit ainem fenlein weiß und rot. zue der zeit braucht sich graf Wilhelm mit allen bauren von Stielingen, Fürstenberg und andern, ain anlaß zue machen gehn Eßlingen, ohn denen im Hegew, die hatten iren beschaldt uff Stockach. aber die bauren vermainten, all ir anschleg wider ire herren mit dem göttlichen rechten zue wegen zue bringen.

[Bauernartikel.] Die bauren hatten 16 articul, die solt man inen nachgelaßßen haben.

Erstlichen das sie iren heren weder hagen noch jagen, auch alles gewildt, waßßer und vogel solten frey sein.

2. das sie den hunden nit solten bengel anhenckhen.

3. das sie biren und armbrust dörften frey tragen.

4. von den forstmaistern und jegern ohngestraft sein.

5. ir houptherrn nit mist füeren.

6. nit mehr mayen, schneiden, hewen noch daßßelbig insieren sollen.

7. der schweren märckht und handtwerckher halber unverbunden sein.

8. das man kain türnen noch blöchen soll, der das recht verbürgen mag.

9. weder steüer, schatzung noch umbgelt schuldig sein, es werde dann mit recht erkhendt.

10. kain bawkorn mehr geben, auch nit zu ackher gehn.[1]

11. niemandt strafen von ungnosame wegen, wann ainer weibet oder aine mannet.

12. wann sich ainer henckht oder selbs entleibt, soll der herr das guot nit nemen.

13. das der herr kain erb, der mehr freündt hab.

14. das sie kain abzug noch vogtrecht geben solten.

15. welcher wein in seinem hauß hab, jedem mag geben ohngestraft.

16. wann ain vogt ainen umb frefel fürnymbt, so er in nit mit guoter kundtschaft uberwindt, der soll nichts geben. *

Diser articul wolt man den bauren etlich nachgelaßßen haben, sie waren aber halßstarckh, sie wolten baß dran.

[Herzog Ulrich.] Diß angehnden jars umb Mathie (24. Februar) sterckht sich hertzog Ulrich mit den Schweitzern, brach[2] in sein landt, nam vil stett ein. umb

[1] ist in B so gefaßt: unsere knecht wüder, 40 man, so zue Hiffingen im zue Schutz gewesen. [2] dunstag nach. A B, donstag vor. C, vor ist ausgestrichen und darüber an gesetzt. [3] kam an s. Blesinstag wider. C.

* Durch diese und die folgenden Angaben werden die Zusätze zur Pappenheimischen Chronik der Truchsäßen von Waldburg I, 182 flg. vervollständigt. Aber auch Walchner's und Bodent's Biographie Georgs des Truchsäßen wird dadurch ergänzt und berichtigt, und doch hat Walchner diese Chronik benutzt. Er läßt S. 43 den Hans Müller erst im August 1524 thätigen Antheil nehmen, während derselbe schon am 24. Juni als Hauptmann der Bauern zu Villingen erschien. S. oben S. 92.

[1] fahren oder g·hn. B. [2] brachts'. B.

* Diese Bauernartikel wurden früher gemacht, als die Schefflerischen bei Oechsle S. 246. Sie unterscheiden sich von diesen hauptsächlich durch die gänzliche Abwesenheit aller religiösen Beweggründe.

Reminiscere (12. März) wurden die Schweitzer abgemanet, da muoßt er wider raumen, dann herr Jerg Truchseß war im auf der hauben.

[Rieß und Oberschwaben.] Umb Oculi (19. März) waren die bauren im Rieß an neün haufen sechzehen taussent, zog herr Jerg Truchieß mit zehen taussent zue fuoß und dreytaussent zue Ross als[1] oberster hauptman auf Ulm, wolgerüst kriegsfolckh.

Uff zinstag nach dem Palmtag (11. April) griffen die zue rossz und fuoß die bauren ahn zue Lipa * und Gintzburg, zerschlugen und ertranckhten bey dreytaussent bauren. sie khamen zue dem bundt, zogen mit dem bundt gehn Ehingen und Biberach, da lag auch ain haufen bauren, sechzigtaussent, die verjagte er[2] auch; darnach gehn Raffenspurg und Weingarten, lag auch ain haufen uff achtzig taussent, den figet er auch ahn.

Uff dunstag nach Ostern (18. April) verprandten sie[3] vil dörffer, half aber alles nichts.

[Eroberung der Baar durch die Bauern.] Darnach khamen die bauren uß dem Hegew, was ir hauptman Hanns Benckhler,[4] darnach die bauren ab dem Schwartzwald und uß der Baar. die zwen haufen luffen zuesamen zue Boudorf, was Hanns Miller ir hauptman, bey 4000.

Am Mitwoch darnach (12. April) zugen sie gehn Reydingen und Pforen. ** Uff den grienen dunstag (13. April) ließens die von Hiffingen ein ohn alle not,[5] pliben den charfreytag alda, besetzten das stettlin von baiden haufen, machten ir kundtschaft auf Breylingen, Fürstenberg und Eschingen.

Am osterabend (15. April) machten sie zwen haufen, der ain nam Breylingen ein,[6] der ander Eschingen; forderten das schloß auf, aber sie woltens zemal nit uffgeben, hat aber nit lang gewehret.

In dem zog Hanns Miller mit seinem haufen gehn Fürstenberg, legeet sich biß an die maur, was besetzt mit denen von Wolfach,[7] aber ir kainer dorft bey verlierung seines lebens khainen schutz thuon, dann die uß dem stettlin hielten sprach mit den bauren, gaben inen essen und trinckhen, schossen darnach selbst uß dem stettlin, aber mit geferdt zue hoch. umb sibne theten sie das stettlin auff, hatten sich lang gnug gewehrt, als wie die zue Eschingen im schloß. Hanns Miller besatzts sampt Fürstenberg, fuordt das best geschütz mit im hinweg,

[1] B setzt: also was, und fügt nach hauptman ein: hertzog auß Bayern. [2] verjagten sie. B. [3] sie fehlt C. [4] Benckher. B. [5] nothwehr. B. [6] B fügt bei: ohne alle Noth. [7] Wolffen. C.

* Leipheim an der Donau, zwischen Ulm und Günzburg.

** Bei Donaueschingen.

zugen für Wartenberg, gewunnens auch.[1] [zugent für Blomberg, gewunnens auch nit.][2] sie zugen für Engen, schossen hinein, die verainigten sich mit inen. darnach für Ach,[3] die verainigten sich auch, darnach für Zell, gewunnens nit, darnach für Möringen und Geyßingen, die gewunnen sie.

[Truchsäß.] Als solches herr Jerg Truchseß innen ward, zog er von Weingart herab für Stockach; da zogen die bauren bey Zell in ain moß zuesamen. In dem ward ain aufruor im Würtenberger landt, das er eylendts hinab muoßt und die bauren verlon. zog für Spaichingen hinab uff Balingen zue, zogen im die bauren nach.

Uff den Maytag früe kam bottschaft von herr Jerg Truchseß, das wir solten wein und brot gehn Spaichingen füeren. also schickht ain ersamer rath neün wegen mit wein und vier wegen mit brot hinweg mit zwayhundert knechten. die zugen biß gehn Schura, * da wurdens' gewendt, der bundt wer fürtruckht; kamen am abend wider. Des tags schickhten die von Waldtshuot den bauren 50 mann zu hilf und 10 hackhen.[4]

Anno 1525. dunstag nach dem Maytag (5. Mai) kamen 6000 gehn Rotweil [bei der alten Stadt zusammen; stirmpten die von Rottweil[5]], dann es war inen nit wissend. des tags kam hertzog Ulrich gehn Rotweil, den ließen sie ein mit seinem raysigen zeüg.

Am freytag [waren[6]] zu Leffingen die bauren biß an 1200, die zogen uff Sultz. lag der bundt zwischen Rotenburg und Tübingen.

[Villingen.] Item als die von Wolfach gehn Fürstenberg zugen, als sie für das kappellin bey Münchweyler kamen, war man iren alhie gewahr, thet man zue unzeit rath leüthen, dann man khandt sie nit. Wir staonden al stund in sorgen, die bauren wurden uns uberziehen,[7] dann die bauren hatten schon allerdings absagbrief an Villingen geschriben.

Also hat sich ain gantze gemaind, die gantze mannschaft, gaistlich und weltlich, edel und unedel, maister und knecht, morgens frue umb vier uhren in die barfuosser kirchen alhie versamlet, ainhelligelich zu erwegen, was uns und unsren khindern am ehrlichsten werde zue thuon sein, eintweder von unserm natürlichen herrn, dem wir glopt und geschworen haben, abfallen, oder aber bey ainander das leben lassen. Da ist gleichsam als mit ainem mundt und hertzen beschlossen worden, man

[1] für auch hat C nit. [2] den eingeschlossenen Satz hat nur C. [3] Aha, B. [4] A B haben 500 Mannund 100 Hacken. [5] Das Eingeschlossene fehlt in A B. [6] war. fehlt in A C. [7] Der folgende Satz fehlt in C, und der nächste Absatz hat eine andere Fassung.

* Dorf östlich von Villingen im Oberamt Tuttlingen.

wölle die statt nit aufgeben, wir wöllen all zuesamen setzen, bey ainander sterben und genesen und kains wegs vom hauß Oesterreich abfallen. daruff erstlich ain ersamer rath zue der burgerschaft geschworen, nachmals die gantze gemaindt zum ersamen rath, bey ainander zue bleiben, leben und sterben.

Daruff rüst man sich zue allem, was zur wehr und notturft gehört.

[Weinsberg.] Darnach [1] wurden die edelleüth, so zue Weinsperg im zuesatz lagen, wider die bauren verrathen, weil sie in der kirchen waren. die bauren kamen in das stettlin, fiengen ir bey achzehen, jagten sie durch die spies, namlich Ludwig Helferich von Helfenstain, was der erst. da muoßt sein weib, so mit ainem kind gieng und hat aines auf dem arm, zuesehen; und ehe er drey schritt in die gassen khomen, stackhten schon ob 100 spies in ihm. darnach Dietherich von Weyler obervogt zue Barbar Wilstain, [2] Hanns Conrat Schenckh von Winterstetten, obervogt zue Fayhingen und Maulbrunn, Dietherich von Westerstetten [Burgvogt zu Ynfsen [3]], Burglhart von Ehingen, Philipp von Beenhaußen, Ruodolf von Hyen, Eberhart Sturmfelder, Hanns Spät, Jerg von Ballenthal [4] zue Marpach, Plickher von Riringen und all ir raysigen; sind allein dise vier darvon khomen, Friderich von Newenhausen, Jerg Wolf von Newenhaußen, Ruodolf von Waldtershofen [5] und Bastion von Ouw.

[Hans Müller.] Item am dunstag vor Jubilate (4. Mai) zog Conradt Regelin, Jacob Regelins vatter vom bundt. als er gleich von Deyßlingen kam, * da ward er von Hanns Miller gefangen und seinem hausen, namen im zwen-und fünfzig guldin, drey roß, hanckhten in an ain baum, zogen von im. er griff nach ainem beymesßer, schnitt den strickh ab, kam mit dem leben darvon, bracht man in uff ainem karren aiher. und zog Hanns Miller mit seinem hausen die hochstraß von Schweningen herein gehn Reydingen und Hissingen und wo inen gelust.

[Breisgau.] Uff des hailigen creütz erfindungs tag (3. Mai) verbranten die bauren Thennenbach, darnach in denselbigen wochen Ettenamünster, Schuttera und Haydtershaim. **

[1] statt darnach, hat C. am ostertag. [2] Eine neuere Hand bemerkt in C.: lege Bottwar und Beilstein. Ich lasse das Verderbniß im Texte stehen, weil ich nicht weiß, welche Namensformen der Chronist gebraucht hat. B. hat Weilstain. [3] Das Eingeschlossene hat nur C., und dazu ist von neuerer Hand bemerkt: l. von Hohenneufen. [4] L. Kaltenthal. C. [5] L. Eltershofen. C.

* Teißlingen am Neckar bei Rotweil.

** Thennebach bei Emmendingen, Ettenheimmünster, Schuttern bei Offenburg, Heitersheim oberhalb Freiburg.

Margraf Ernst von Baden sambt 8 äbten gaben die flucht [1] gehn Freyburg ꝛc.

Deß tags schwuoren gaistlich und weltlich zue Freyburg zuesamen und begerten hilf von uns.

[Hans Müller.] Am freytag darnach (5. Mai) zog Hanns Miller mit seinem hausen von Hissingen gehn Wuldterdingen, verbrandt Zindelstain, [a] morgens Newfürstenberg, [b] fiengen den obervogt den Böhem, jagten ihn durch die spies. waren beide schlosß graf Wilhelmen von Fürstenberg, der war domal ain hauptman bey dem bundt. zugen die bauren darnach gehn Verenbach [c] und schickhten ainen botten mit briefen hieher, uns in ir bruoderschaft zu ermanen, sampt iren artickelbriefen, begerten mit und bey dißem botten von ainem rath und gemaindt schriftliche antwurt. da legt man den botten, der was von Verenbach, in das nider keffit, gab im kain antwurt weder schriftlich noch mundtlich.

[Triberg. S. Georgen.] Morgens am zinstag (9. Mai) zugen sie von Verenbach, namen Treyberg ein. an der mitwoch gewunnen sie das schlosß, blindertens, fiengen den obervogt Jerg Oderman, wolten in durch die spies jagen, ward erpetten von den uß der Urach, muoßt schweren inen zwayhundert guldin zue geben in acht tagen, liessßen in reiten, verpranten das schlosß. Zugen darnach gehn Sant-Jergen, da zugen inen die münch entgegen und sonst ettliche darmit biß uff die Summeraw. [d] hatt man inen vych geschlagen und das nachtmahl zuegerüst, schanckht der abt dem hauptman ain wagen mit wein, ließ darnach inen ain gruoben ab, darin waren 300 karpfen, die frassen sie im auch. und schickhten ain botten alher mit schriften, der kam nachts umb zwelf uhr an das thor. morgens am dunstag (11. Mai) laß man den brief, der gehört deß abts schreiber, der solt zue inen khomen mit weib und khind, oder er wer in weltlichen bann, oder sie wolten im nemmen, was er hette. das wolt er nit thun, plib also hie. da legt man den botten ins ober keffit, und gaben im kain antwurt.

Darnach zogen des gottshauß underthonen alle gehn Sant-Jergen und schwuoren den bauern, namen des abts schreiber an vych, so er bey den bauren an gemainden stehn, [2] bey 500 guldin werth; errettet der abt bey den hauptleüten und provosen das gottshauß, kostet den abt

[1] für gaben d. f. steht in C. nur: lugen. [2] in gemainden hatt. B.

[a] Thalgemeinde und Burg an der Breg, westlich von Wolterdingen im Amt Donaueschingen.

[b] Zerfallene Burg bei Hammereisenbach an der Breg.

[c] Vöhrenbach, Städtchen im Bregthale.

[d] Sommerau, zerstreute Häuser zwischen St. Georgen und Triberg.

und seine münch am mitwoch und dunstag bey den sechshundert guldin.

Am freitag (12. Mai) zogen sie hinweg. darnach zugen ettlich bauren von Sant-Jergen für Volckhenschweiler,[a] da ward man iren innan, leütet man am abend umb sechs uhr zue unzeit zue rath. zog man zum Riethor[b] hinuß biß zum galgen zue roß und zue fuoß, randten die zue roß hinauß, khunden aber niemandts erfahren. also zogen wir zum oberthor wider hinein, waren unser 800.

[Breisgau.] Denselben freytag zugen die bauren von Sant-Jergen gehn Furtwangen, da namen sie Benedict Wachtern, der saß im Rorbach,[c] ettlich vych. zugen darnach gehn Sant-Peter und Kilchzarten, auch gehn Ebnet, namens ein und muosten inen schweren. zogen auch Davidten von Landeckh für sein schloß Wyßneckh,[d] stürmtens, gewunens, blündertens und verprantens uff den sontag Cantate (14. Mai).

Darnach zog Hanns Miller mit seinem haufen gehn Eltzach, das was Martin von Rechperg, der entran mit zwayen khindern und ettlicher hab gehn Freyburg.

[Truchsäß.] Uff Sontag Cantate hat ain ersamer rath alhie den clöstern und reichesten burgern ufferlegt pferdt zue haben, waren der pferdt zway und viertzig, ohn der junckheren von Schellenberg, [die domalen auch alhie waren.[1]] donstag nach Jubilate (11. Mai) lag der schwebisch bundt zu Weyhl,[e] am freytag war[2] herr Jerg Truchseß der bauren gewahr zue Beblingen und Münsingen,[3] iren bey 30000 lagen zwischen baiden stettlin. also rüst er sich zue roß und fuoß, griffs' dapferlich an mit dem rennfenlin und schluogs' in die flucht biß gehn Stuottgart an den berg, khamend umb bey tausent, eylet inen hert nach biß gehn Weinsperg, thet das gewynnen. Da das die bauren in der Baar innen wurden, luffen die zusammen, wolten Wartenberg[f] berauben, den pfaffen zue Wuldterdingen und den bauren zue Hertzogenweyler.[g]

[Freiburg.] Uff montag und zinstag nach Cantate (16. Mai) zugen die bauren von der Freyburger Carthus,

[1] Das Eingeschlossene hat nur B. [2] für: ward. [3] Schreibfehler in ABC, es liegt kein Münsingen bei Böblingen.

[a] War ein Dorf, eine halbe Stunde westwärts von Villingen. Die Gegend, wo es stand, heißt noch Volgersweiler.

[b] Das westliche Thor von Villingen.

[c] Thalgemeinde zwischen Vöhrenbach und Furtwangen.

[d] Kirchzarten, Ebnet und Wiesneck liegen im Dreisamthale oberhalb Freiburg.

[e] Weil die Stadt.

[f] Burg bei Geisingen an der Donau.

[g] Südwestlich von Villingen.

die sie ubel verwiest hetten, ruckhten am berg hinumb in die Trottmatten. am abendt umb vier uhr zog ain schwartz beürlin selb viert mit irem handtgschütz[1] den berg hinauf, zue besehen, wie das blochhauß und burckhalden abzuelauffen wer. nun lagen zway hundert knecht uff der burckhalden, in dem schlösslin hat man ain bruckh hinüber zue dem graben zum bollwerckh gemacht. da das die bauren innen wurden, manten sie den haufen und eylten uber die bruckh uß dem bolwerckh,[2] zaigtens denen im schlösslin an. in dem namen die vier bauren das blochhauß ein, schickhten zum haufen, naher zue ruckhen. also zogen die im schlösslin herab und wurfen die bruckh ab. da waren die bauren so handtlich darhinder an der bruckhen, und zugen in der nacht ain schlangen[3] an sailern hinauf ins bolwerckh. Ahm abendt sassen die herrn zue Freyburg, wie ir brauch was, vorm ritter, da schossen die bauren fünfhundert hackhenschutz für sie uff den münsterplatz nider, wyst niemand, wie es zuegieng. umb bettzeit kam das geschray, die bauren hetten das blochhauß inn; also stund jederman die gantz nacht uff dem fischmarckht in der wehr und ordnung.

Am morgen rüst man sich zur wehr und fuort die notschlangen hinauß für sant Martins-thor und für das diebsthor, vermainten sy im bolwerckh zue engstigen. sie hatten aber das loch in der nacht mit ainem schantzkorb vermacht, das man inen uff dem schlösslin nit zue möcht, so was die andre maur sechzehen[4] schuo dickh, wann schon ain notschlang daran[5] gieng, sahe mans ir nit an; so khindten die bauren im blochhauß mit irer notschlangen in die statt schiessen, wa hin sie wolten, schossen derselben schütz bey zwaintzig hinein. da ward ain frid gerüeft biß an zinstag zue nacht umb vier uhr.

Aber umb vesperzeit schoß ain fremder knecht uß dem schlösslin zue ainem bauren, der thet sich herfür gegen dem graben zum schlösslin. Also huoben die bauren [auch wider[6]] an zue schiessen, theten ain schutz an den helm am münsterthurn und ins münster hinein, [schossen ein loßen hinweg[7]]. also ward wider frid geruoft biß morgens umb acht uhr. In dem hielten die zue Freyburg sprach mit inen, liessen iren dreyhundert mit gewerter hand hinein ziehen mit dem geding, das sie Hanns Millern der bauren hauptman dreytaussend guldin solten geben und ain fenlin, daran Alt-Österreich mit doppletter seyden, das beschach.

[Breisgau.] Am auffart aubend (24. Mai) zogen

[1] handtroheen. B. [2] blockhauß. B. bruckh drauß. C. Die Erzälung ist nach den drei Handschriften undeutlich und ohne andere Quellen nicht zu verbessern. [3] nothschlangen bisch. B. [4] B. hat: 60 schuo. [5] darin. A. [6] hat nur B. [7] Das Eingeschlossene hat nur C.

sie hinauß gehn Sant-Jergen * und die von Freyburg mit ihnen, da kamen die von Breysach zu inen und vertruogen sich auch mit ihnen.

Am auffarttag (25. Mai) namen die bauren Waldkürch ein und besatztens.

[Elsaß.] Zue selbigen zeit zogen des bischofs von Straßburgs bauren gehn Elsaß-Zaberen, waren iren 20000.[1] des war der hertzog auß Luthringen innen und schluog iren ob achtzehen taussent zue todt uff dem Greützfeld und in die flucht. sie machten sich wider zuesamen an zwen haufen, eylt der hertzog inen nach biß gehn Scherweyler,** zertrant sie und schluog iren aber bey zehen taussent zu todt und legert sich in das Lebertal.***

[Weinsberg.] In der wochen nach Cantate samstag vorm uffarttag (20. Mai) verbrent der bundt Weinsperg uff dem boden hinweg ohn weyb und khind, sonst waß darinnen war.

Am sontag am morgen verprandten die reiter zehen grosse dörfer, die alle Weinsperg zuegehörig waren. des tags kam der pfaltzgraf zue roß und zue fuoß zue dem bundt und zugen uff den Reinstrom.

[Villingen.[2]] Uff zinstag vor pfingsten (30. Mai) hat man gescharmützelt im Schweninger moß † und ward Melchior Stören sein roß erstochen.

Uff freytag vor pfingsten (2. Juni) erforderten die bauren von denen von Freyburg zwayhundert knecht und vier stuckh feldgeschütz, für Villingen zue ziehen, und seind von Rotenburg hundert knecht alhie in der besatzung gelegen.

Montag nach pfingsten (5. Juni) hat man die gartenheüßlin vor den thoren, daß new bad, das werckhauß vor dem oberthor und das groß hauß bey sant Nyclauß [kirchle[3]] alhie abgebrochen und die [Bieren-, Oepffel- und Khries-[4]] baum uff dem Haubenloch abgehauwen.

[Franken und Thüringen.] Item zue Würtzburg wurden sechstaussent bauren erschlagen und sibenzig burger[5] köpft. auch manet ain rath alhie unsere knecht zue Würtzburg ab, waren iren drey und dreissig, kamend uff unsers hergotts abend (14. Juni) alher.

Mülhaußen in Düringen und der von Saren und Hessen erschluogen ohn zal vil pauren, stachen dreyhundert die augen auß, man spiesset ettlich und köpfts', hanckht die köpff uber die mauren hinauß, damit die andern daran sehen solten.

Item mitwoch nach Johannis Baptistä (28. Juni) haben die von Schweningen den bauren zue Nayrstietten[1] * 16 oren genomen.

[Ende des Bauernkriegs.] Und hat hiemit der baurenkrieg ain end genommen, was bey leben pliben, wider halm gezogen und gnad begert.[2]

Item hundert mal taussent und zwaintzig taussent pauren sind allenthalben erschlagen worden.[3]

Item freytag nach sant Ulrichs tag (7. Juli) haben die von Hüffingen dem Schellenberger wider geschworen.

Item uff mitwochen nach sant Lorentzen tag (15. August) haben die uß der Schonach, Schönenwald ** und Furtwangen grossen glocken alher gebracht, und ließ junckher Lutz dieselben gehn Blumberg füeren.

Uff Laurentzii (10. August) haben Dreyberger pauren auch wider geschworen,[4] hat man zwen wegen mit spieß und harnisch alher gebracht, kauft der rot schmid und hat vil daran gewunnen.

Uff den tag haben die von Breylingen alhie dem Entzberger wider geschworen.

Im Hegew hat man 24 dörfer verprent und hierumb 6 dörfer [verherget und verbrenndt.[5]]

[Fürstenberg.] Item uff sontag vor Bartholomei (20. August) kham graf Friderich von Fürstenberg sampt weyb und khind und edelleüten alher, bracht ain grossen hirsch mit im, luod ain gantzen rath und ire weyber uff der herrn stuben zum nachtmal, [und[6]] schanckht der graf, was man verthet, nach dem essen dantzet man. darnach empot sich der graf ain guoter nachpaur und herr zue sein mit der statt Villingen und ihren zuegehörigen.

Morndrigen tags hat ain ersamer rath graf Fridrichen und sein adel, auch all sein volckh zue gast, schanckht im widerumb, empot sich ain rath von wegen der statt Villingen auch guoter nachparschaft. der graf empot sich ain guoter Villinger zue sterben. Ist im[7] aber wiest vergangen.[8]

[1] B, 29,000. [2] Von diesem Absatz an weicht C von den beiden andern Handschriften bedeutend ab, und berichtet das Ende des Bauernkrieges viel ausführlicher als A B, die einen abgekürzten Text liefern, dessen Zusammenhang und Deutlichkeit durch die Verkürzung sehr gelitten hat. Um jedoch den Text von A B nicht zu unterbrechen, so habe ich den ausführlichen Bericht von C hier nicht eingeschaltet, sondern als Nachtrag an das Ende des Bauernkrieges gesetzt. [3] hat nur B. [4] fehlt in A. [5] B bauren.

* Dorf bei Freiburg.

** Scherweiler bei Schlettstatt.

*** Das Thal hinter Scherweiler.

† Dieser Moor- oder Torfgrund liegt an der Quelle des Neckars.

[1] Naynstetten B. [2] Dieser Absatz fehlt in B hier und steht erst am Ende des Krieges. [3] Dieser Satz ist roth geschrieben in A. [4] B fügt bei: die uff dem Landt. [5] fehlt in A. [6] hat B. [7] ihnen B. [8] Dieser letzte Satz ist von derselben Hand als Zusatz beigeschrieben, stand also nicht in der Urschrift.

* Nordstetten bei Villingen.

** Im Amt Triberg.

[Gefangene. Kleggau.] Uff des hailigen creütz erhöhungstag (14. Sept.) ließ man den pfaffen von Breylingen wider auß, muoßt acht guldin geben. Der Bader von Furtwangen lag vier wochen gefangen, kost in wol drey hundert guldin. hatt kayserliche mayestadt ubel geredt.

Um sant Gallentag (16. Okt.) nam man das Kleggau ein, gab man von hynnen hundert mann und auch drey feldtgeschütz.

### Nachtrag der Handschrift C. [1]

**1525.** [Breisgau.] Am Freytag vor Pfingsten (2. Juni) erforderten die bauren durch Hanaß Sun und sunst einen bauren von denen von Freyburg 200 Knecht und 4 Stuckh Feldgeschütz wider Villingen. Die büren wurden inen geben, stuonden darnach mer dan 4 wochen zu Eichstett [a] und der Luoben, [2] biß sey von Eichstett inen haimfuorten; aber die knecht wurden inen nit geben, dann die bauren all umb Freyburg und über den Schwarzwald solten auf Pfingsten Abend in der ... [3] zusamen kommen. das beschach nit; es kam allein ein Fenlin dahin, hieß der fendrich Hanß Lewlin uff dem Langenbach. [b]

[Villingen.] Am Guotemtag vor Pfingsten (31. Mai) fingen die Raissigen mit den bottenpferden und etlicher Knechten zu Kirchdorf [c] den Beringer. der war ir gwar, stig uff die Kirch, warf herab mit Stainen; also traf in ein handgeschütz, aber nit zu todt. also wardt er gefangen, und Bartlin Staiger, Wirth zu Klengen, mit ihm. Brachtens' hieher in gefenckhnus.

Am Zinstag (30. Mai) riten sey gen Düeren [d] durch die Hirtzhalden, da stürmpt man zu Emingen und in der ganzen Baar, theten sich an zwen hausen, riten durch den Wald gen Schweningen. kam der ein hauf an die Schweninger bauren in einem Moß, scharmützleten mit eim thail, ward mit eim Spieß junckher Burckharts Knecht durch einen Schenckhel gestochen und ettliche bauren zu hausen gerennt, kam aber zu beiden Seiten kainer umb.

[Beraubungen der Dörfer.] Item an der Mitwoch (31. Mai) zog der bauren Zusatz zu Breülingen und mit inen ettliche burger, namen den von Grieningen ihre ochßen, tribens' gen Breülingen; gehört der mehren thail her gehn Villingen.

Item am donnstag (1. Juni) namen die von Thanna * den von Pfaffenwiller ir Vich, tribens auch gehn Breülingen, und wo sey Anderes Kötzen, Schribers zu Wolfach, vich mochten begreifen, was es priß.

Item am Freytag (2. Juni) namen sey die ochsen zu Thüeren; auch namen die von Thana denen von Rietten ** ir vich, aber sey ilten inen nach und jagtens inen ab.

[Villingen.] Item am Freitag umb 12 in der Nacht hört man ir Trumen uff der Wannen *** hinuß, leut man zu Rath, war jederman uff, wahin er beschaiden war. Als man am morgen ab den werinen wider abzogen war, glich umb 8 Uhr, kam das gschrey, die bauren zugen daher mit gwalt. lüt man wider zu Rath, schickht man zu Roß in das feld, war aber nichts, lagen die bauren zu Schweningen. waren wir mit Leuten nit versaft, also schickht man ein Knecht gen Rottenburg und er solt 100 Knecht uff unsern koste zu bestellen. der thet das best.

Item am Montag nach Pfingsten (5. Juni) muoßt jedermann sein Gartenheüßlin abbrechen, oder ein e. Rath wolt alle verbrennen. brach man das werckhauß vor dem Oberthor ab, das Newbad auch ab, schlaift den Scheckelern, rumpt die beüm ab dem Haubenloch und das groß hauß bey S. Claußen. Füert man die Schantzkorb uff die Schantzen oder Füllinen, wachten alle Nacht 5 Zunft und 5 Richter uff dem Rathauß.

Item Mitwoch nach Pfingsten (7. Juni) ward Wartenberg uffgeben und bsetzt von denen von Geißingen.

Item am Donnstag nach Pfingsten (8. Juni) kam der henckher von Tübingen, wurden die zwen gericht, Bartlin Staiger mit dem Schwert, der Beringer mit

[1] Keser bemerkte auf dem Vorsetzblatt dieser Handschrift, daß er keine andere Handschrift dieser Chronik gesehen habe, welche über den Bauernkrieg so vollständig sey, wie C. und daß sie „höchst wahrscheinlich die einzige vollständige Abschrift sey, welche gegenwärtig noch vorhanden ist." Er glaubt, daß in den andern Abschriften „sichtbar mehrere gehässige Umstände mit Fleiß weggelassen wurden." Diese Vermuthung ist nur zum kleinsten Theile wahrscheinlich, denn es ist eher anzunehmen, daß die andern Abschriften von einem Original gemacht wurden, das am Ende zerrissen oder mangelhaft war, weil die Verstümmelung des Textes gerade das Ende des Bauernkrieges betrifft, womit wahrscheinlich die Urschrift schloß. Keser versichert auch, daß Gerbert diese Handschrift C nicht benutzt habe. [2] ist wahrscheinlich zu lesen: under der touben. [3] Die Ortsangabe fehlt.

[a] Dorf am Kaiserstuhl, bei Emmendingen.

[b] Bei Vöhrenbach.

[c] Südlich von Villingen, ist fürstenbergisch.

[d] Dürrheim bei Villingen.

* Thannheim bei Wolterdingen. Beide Orte sind fürstenbergisch; Pfaffenweiler gehörte aber zu Villingen.

** Riedheim, südlich bei Villingen.

*** Hohe Feldgegend östlich von Villingen.

dem Radt, darnach geviereteilet und an die vier Straßen gehenckht; dan er wolte Hannß Miller die Statt Villingen umb 200 fl. verrathen haben, war sunst auch ein Dieb und ein Merder.

Zoch man darnach den Kalchofen herab mit der Ordnung zu Roß und zu Fuoß, 500 starckh.

[Weinsberg. Würzburg.] Item von Weinsperg ylt der Bund den Bauren nach uff Würzburg, waren der Bauren 7000, die greif der Bund an 4 Meil ob Wirtzburg am Freytag vor Pfingsten (2. Juni), erschluog man 6000 und fieng uff 200, erobert 36 Stuckh großer Büren uff Redern und bey 100 hackhen. Darnach gwan der Bund Neckers-Ulm,* erschluog 2000 Bauren. Zoch für Wirtzburg, was die Statt bäurisch,[1] aber das Schloß bündisch, gwounen die Statt, erschluogen bei 6000 Bauren, ohn die gefangen wurden. Am Sambstag (3. Juni) gwan er aber ein Schloß, erschluog darbey 800 Bauren. und ließ der Pfaltzgraf eins tags 7 Burger die kepf abschlagen und 5 hencken.

Darnach zoch der Pfaltzgraf, Bischoff zu Mentz und Trier, Marckhgraf Caßimirs von Brandenburg den Rein ab, der ander Hauf vom Bund uff Bamberg zu.

Als die schlacht zu Wirtzburg verbracht, hat ein ersamer rath von Villingen ihr bottschaft bei inen, manten die unsern ab, deren waren 33, kamen am Freytag nach unsers hergotts tag (16. Juni). Morgens am sambstag huob ein ersamer rath an zu metzgen 5 ochsen, gab jedem, nach dem er ein brauch hett.

[Ausfälle der Villinger.] Item zinstag nach Johanes (27. Juni) reiten unsere reiter mit sampt den bottenpferdten am thor hinuß uff die Helt und machtens nach irem brauch, trabten hinab uff Under-Uffa,** die auch findt waren, dan die bauren von Auffen haben Villingen zum ersten abgesagt und sey angreifen zu Grieningen, umbschluogen[2] sey bey 4 ochsen, waren eines Keffers und Deüs Limpergers, treibens' heruff zwischen 7 und 8 uhr. was unser erster angreiff. also bot man yllendts in alle zünften, verordnet jedermann uff den blatz zu sein, so es 9 schluog. also zog man hinuß 500 starckh, verbrant das gantz dorf bis an 3 heüser, drib man hinweg ob 60 ochsen, al ir hert, schaf und schwein. umb 3 was man wider herhain.*

Morgens an der mitwoch ferckhenten die von Rottweil 2 hofrichter mit irem redman her für rath, begerten, das vich, so iren burger und hindersetzen genomen wer, daz widerkeren. wardt inen zur anthwurt, man begerte niemandts das sein vorzuhalten dan allein unsern finden, wer vich da hett gehept, solt man kommen, so wolt man die weiter[1] von Schweningen auch alher verglaiten, darmit aim jegelichen[2] sein vich anzaigt wurd, und was ein[3] gemeindter uff seinem thail hett, ließ man im verfolgen, aber was dem bauren gehert, das gieng in gemeinen thail; doch muost ein jeder bey seinem aidt war sey behalten. beschach uff dem Bickhenangel. morgen am freytag schluog man umb, wer vich wolt kaufen von der Beüth, solt zu der newen stift kumen. hatt man von Schweningen mit her Conradt irem pfarer verglait, losten vil vich, der pfaff für 40 fl. In dem schriben die von Zürich, Basel, Schaffhausen einem rath, still zu stohn oder ein verschriben anthwurt; die ward inen uff donstag vor Johanes. (22. Juni).

[Lothringen. Bamberg. Mühlhausen.] Anno 1525, als der hertzog uß Lutterringen seinen knechten urlaub gab, waren ir bei 1200 uß dem Niderlandt, zogen haim. ergreifen ein haufen bauren, irer auch bei 1200, erschluogens' bei einem man.

In der wochen vor Johannis (18.—23. Juni) erschluog der bundt zu Bamberg ein große zahl der bauren. dieselbige wochen schlaifft der bundt Schweinfurth, ein große statt. in derselbigen wochen gwann der hertzog uß Saren und der landtgraf von Hessen Milhausen, ein große statt nach bei Erdtfurt, auch den bauren ab, erschluogen vil, stachen iren 300 die augen aus, spiset und kepfts', hanckh ire kepf über die mauren hinuß, fiengen bey 1200, die verwarte er, gab inen nichts zu essen noch zu trinckhen, sturben all in 9 tagen.

[Villingen.] Item am montag[4] nach Johannes (26. Juni) zog man aber zu dem Riethor hinuß mit 600 zu roß und zu fuoß und guotem feldtgeschütz bis in den Fridengrund, da was der Betz unser hoptman und der Langhanß von Freyburg der Fendrich. da eröffnet man den anschlag, zu ziehen gen Wulterdingen, die

[1] Handschrift: beirisch. [2] Handschrift: umbschluog.

* Neckarsulm.

** Aufen, bei Donaueschingen. Es gibt nur ein Dorf dieses Namens; der Beisatz unter setzt aber ein zweites voraus, dies könnte nur das Dorf Ueberauchen seyn, das oberhalb Aufen in demselben Thale liegt, aber schon im 12. Jahrhundert Uberah hieß. Dümge reg. Bad. 55. Demnach hätte Aufen ursprünglich Underah geheißen.

[1] Handschrift: weiler. [2] Handschrift: jegelicher. [3] Handschrift: einem. Dergleichen Schreibfehler zeige ich im Verfolg nicht mehr an. [4] Die Handschrift hat guotemtag, d. i. Mittwoch, unten aber zeigt sich, daß es Montag heißen soll.

* Da Villingen nicht zu den Bauern hielt, so wurden von diesen die Villingischen Dörfer feindselig behandelt, wofür die Stadt durch diese Ausfälle Rache nahm.

bauren schlagen, das dorf blindern, darnach verbrenen. zogen also zwischen dem Wolfgarten und Warenburg [a] hinab gen Wulterdingen. was kain baur da, also verbrandten die raysigen das dorf und der verlohren hauf blindtert es und verbranndtens bis an die kirchen; die ward mit rath versehen, man gab dem pfaffen 3 kelch und ettliche messgewandt, fergeten in hinweg. Darnach zog man hinuff, verbrandt Uberbeckhofen, [b] und darnach gehn Thanhaim und blindert es auch und verbrandt es, ließ den prior bliben, das haus und kirchen allein. nammen wir ime das vich, das löst er wider um 40 fl. am zinstag (27. Juni) am abent war man wider herhein.

[Donaueschingen.] An dem selbigen montag zu nacht drieben die von Uberachen und Kleugen, Grieningen, Rietha, Marbach ir vich her uff zu der statt und was inen lieb was; es was auch einer von Grieningen gefangen von den von Oeschingen von irer wacht.

Item morgens am zinstag (den 27. Juni) um daz ain ließ man die reither und ettliche zu fuoß hinuß, die kamen den von Eschingen in ir wacht, waren iren 16, wurden die 6 erstochen und erschossen, die andern entliefen gehn Eschingen.

Item am zinstag zu nacht zogen die bauren von Eschingen gen Grieningen, blindterten das dorf, fiengent die bauren, fierthens' gehn Oeschingen.

[Freiburg.] Item am samstag (17. Juni) vor Johannes schrib Hanns Miller denen von Freyburg, ermandte sey irer bruoderschaft umb 2000 man und geschütz. Da schriben die von Freyburg mit einer erbaren ursach wider ab, aber nichts wolten sey im schickhen. sey hetten megen leiden, daß der wein were wider in dem faß gewest.

Item in der wochen vor Johannes schluog der pfaltzgraf und beede bischöf Mentz und Trier zu Ogerscha, [c] zwischen Speir und Wurms gelegen, 8000 bauren zu todt, die andern entliefent.

[Villingen.] Item mittwoch nach Johannis (28. Juni) am morgen umb 9 uhr zog man hie uß mit 400 man und feldtgeschütz, nam S. Jergen in, blindert die heüser uff dem berg, aber dem abt nam man nichts. blindtert den Rypersperg, [d] verbrandt in bey einem hauß, desßglichen die höf in dem Hochbraun, uff dem Ursprung, [a] hielt der gewaltige hauf auf der Someraw, [b] zogent gehn S. Jergen an berg mit dem geschütz. also zogen die bauren ab der herschaft Treyberg und Fürstenberg und S. Jergen der Brügein herab mit irer ordnung, zogen mir gehn Peterzell, zugent die bauren in den wald in iren vortheil, zugent eines bürenschutz weit von einandern, schossen zu baiden thailen zusamen, doch wolt kain thail seinen vortheil übergeben. also zogen die bauren bey dem bruoderhauß im Rielewaldt, [c] zogen die von Villingen gen Peterzell, blindterten das dorf und verbrandtens, zogen gehn Stockhburg, verbrandens auch bis an zway heüßer, waren in dem einen 2 blinde kindt und in dem andern ein kindtbetherin. zogen gehn Minchwiler, verbrandten butzen und stiel. umb 3 kam das geschray, wie die bauren und die unsern haben ein anderen androffen, leüth man zu rath, zogent 150 hinuß inen zu errettung, also kamen die unsern zwischen Bockhenhaußen und dem wayher [d] zusamen und kamen her umb 6 uhr mit einem trefflichen raub.

Item auf die selbige mittwoch nach Johannes namen die von Schweningen dem Mayer von Naystetten 16 ochsen.

Item donnstag (29. Juni) nam der bauren zusatz von Emingen denen von Dürra all ir ochsen.

[Hegau.] Item in der wochen Ulrich tag (vom 3. — 8. Juli) zog her Marx [1] Sittich von Embß und graf Felix von Werdenberg von Ynßbruckh mit 8000 knechten uff Stockhach und Ueberlingen zu, die von Zell zu retten, so von den bauren mit 10,000 starckh belegert waren.

Item am sambstag [nach [2]] Ulrici (8. Juli) zugen sey zu Stockhach uß, griffen die bauren an, trafen mit ain andern ein dreffen uff zwo stundt, brachten die bauren in die flucht, zog her Merckh mit dem haufen gehn Hiltzingen.

Item am sambstag kamen die bauren wider zusamen uff der Lafferstaig, gruoben sich in, hatten kain stain mer, schossen mit aichenen kuglen und benglen. des tags zog herr Merckh Süttich von Hiltzingen an die bauren, schlugs' abermals in die flucht. also schuof herr Merckh Sittich und graf Felix als hoptleuth mit den bauren im

[a] War ein Dorf, eine halbe Stunde südwärts von Villingen gegen Rietheim. Der Platz, wo es stand, heißt noch Warenberg.

[b] Jetzt Ueberbeckerhof, zwischen Wolterdingen und Grüningen.

[c] Oggersheim bei Mannheim, ist aber irrig, denn es betrifft die Niederlage der Bauern bei Pfeddersheim. S. oben S. 39.

[d] Rupertsberg, zerstreute Häuser bei S. Georgen.

[1] Jerg B. Der Abschreiber verwechselte den Jörg Truchsäß mit dem Marx Sittich und schrieb daher einigemal Jerg Sittich oder Jerg Merckh, was ich berichtigt habe. [2] fehlt.

[a] Hochbrunn und Ursprung sind Höfe zwischen S. Georgen und Peterzell.

[b] Auf der Wasserscheide zwischen S. Georgen und Triberg.

[c] Der Rehlewald zwischen S. Georgen und Stockburg.

[d] Der Ort Bockenhausen ist eingegangen; er lag eine starke halbe Stunde westlich von Villingen, wo die Feldgegend noch Volgersweiler heißt. Oben S. 97 heißt er Volkensweiler.

Hegew zu handlen als mit iren finden, verbranndten 24 große derfer, ergaben sich die bauren uff gnad und ungnadt, hiewen den redlinfierern die kepf ab; doch entliefen iren vil uff Hochenwiel zum hertzogen von Würtenberg, der schoff gar ernstlich under die unsern.

Item am montag (3. Juli) ferckhet ein e. rath junckher Betzen und Jacob Böffinger und sampt junckher Burckhart von Schellenberg selb 14 ab mit einem befelch durch das Spaichingerthal uff Tutlingen in das leger zu den houptleüthen. machten sich auf, kamen am frytag [1] (7. Juli) wider, am sambstag zaigtens sey einem e. rath an, was inen befohlen war, darab ein rath ein groß wolgefallen hett; doch solt man in 2 tagen nit angreifen.

Item zur derselbigen zeit prattiticrt graf Wilhalm durch den landtvogt von Hagnow, Basel und Straßburg, die schriben von seinetwegen an meine heren von Villingen, gegen seinen bauren still zu stohn; was aber kurtz die anthwurth, wir wurden uns halten, daß uns, ob gott will, wol wurde anston, als frume leüth an iren herren zu thoun schuldig sindt.

Hiltzingen schwört. [2] Als der gwaltige hauf zu roff und zu fuoß zů Hiltzingen, und die bauren sich ergeben hatten und iren heren wider geschworen, muosten die von Hiltzingen ire große glockhen uß irem thurn thuon; * schandh her Merckh zu [3] einem 12 pfening, wardt geacht für 600 fl. werth. muost jede herdtstatt geben 6 fl., 3 fl. par und 3 fl. uff weinnachten, muost der reich schweren, dem armen zu leichen, und kain gemeindt mehr halten, bey allen alten christlichen breichen zu bleiben, der Luttrischen secten still zu stohn.

Auszug von hier in das Fürstenbergische. Item montag nach Ulrici (10. Jul.), was der 5 tag, so nit uff den befehlch zu Steißlingen nit hatten angriffen, [4] zog man morges umb 4 uhr uß zu roß und zu fuoß mit unserm feldtgeschütz zum Riderntthor, die büren zu dem ersten, darach 50 pferdt, uff die 60 handtschützen, darnach die andern ordnung uff 500 starckh. was hoptman junckher Jacob Betz, was fenderich Michel Hienner im gwaltigen hanfen, Hanns Gewman im verlohrnen haufen. Als wir gen Kirchdorf kamen, kam einer von Hiffingen, der Feßler, bracht brief an ein rath und junckher Burcharten, ** waren im am sambstag des 9 Hewmonats uffgeben von den hoptleithen zů Watherdingen. * da besache der juncker Betz die überschrift, schickht einen raißigen mit dem botten her; also hat man ylendts rath, hinauß den zug wendtig zu machen. aber der zug zu roß und zu fuoß was fürtruckht, hatten die raißigen 76 ochsen androffen, waren dero von Oschingen, hinderschluogens' mit den ochsenknechten, tribens' das Brigital heruff, zog der hauf für uff Eschingen, vermeindten in ir mainungen für zu fahren, als sey thaten. kamen die ochsen her umb 9 uhr. als huob der hauf an zu Eschingen an zu blindern, namen inen al ir vich, 150 roß und fülle, 400 küe und kelber und stier, all ir schwein und schaf, verbrandten 16 heüßer. in dem kamen die verordneten hinuß, wandten den zug, zogen mit unsern hab herin.

Am abent um 6 des tags schickhten die von Eschingen ein reitendten botten gehn Wattherdingen, in anzuzaigen, was die von Villingen über den bericht mit inen angenommen gehandtlet hetten. darab die hoptleüth nit groß gefahlen, schickhten in yl ein raißigen botten hieher, der kam am abendt des tags umb 7 uhr, war ein rath gesamlet, gefiel der zug dem einen, dem anderen nit, war nichts beschlossen bis morgendts am zinstag, schickht man drey mann, namlich den juncker Betzen und den Betzinger und den Schlichen, mit denen ettlichen pferdten, verfast mit briefen, zu den hoptleithen gen Watherdingen, kam am zinstag [1] (11. Juli) zu abent dar. an der mitwoch wurden sey verhert, wie und was mit denen von Eschingen gehandtlet wer worden, wurden von den hoptlüthen frelich und wol von inen abgefertiget, rittens' des tags wider haim.

Hüfingen schwört. Item am freytag (14. Juli) ritten baide junckhern mit drey verordneten von einem rath mit 36 pferdten gehn Hiffingen, schwuren inen ire unterthanen bis an 37, die waren hinweg gewichen, wolten die artickel nit schweren. Des tags wurden die von Eschingen verglait, ir vich zu lesen. Diß tags verbrandten die von Eschingen junckher Lutzen von Landtaw sein zechentscheur und ein hauß, darab man ein groß mißfalen hett, schickht man yllendts ein botten gen Hüffingen, die raißigen des tags wider her hein zu nemen; die kamen umb elf uhr in der nacht.

Das Algäu ergibt sich. Anno 1525 gwann der pfaltzgraf Wissenburg. Mitwoch vor Madalena (19. Jul.) zog der bundt in das Algew, hatten sich bey 12000 in

[1] oder sambstag, setzt die alte Schrift hinzu; der neue Ueberschreiber hat aber diese Worte ausgestrichen. [2] Diese Ueberschriften hat eine jüngere Hand beigefügt. [3] ist wol je zu lesen. [4] Dieser Zwischensatz ist undeutlich; der Abschreiber scheint einige Worte übersehen zu haben.

* Die großen Glocken mußten ausgeliefert werden, um den Wiederausbruch der Empörung durch Sturmläuten zu verhindern.

** Von Schellenberg. Siehe S. 91.

[1] Handschrift: sambstag, ein Schreibfehler, denn Watterdingen liegt nur 10 Stunden von Villingen, wozu man keine fünf Tage braucht.

* Dorf bei Engen im Amt Blumenfeld.

einem waldt verfeldt und verhawen und der schwebisch bundt hieb das gesell uff und eriegten ein große zahl, die andern ergaben sich uff gnad und ungnadt. also verbrandt her Jerg Truchieß uff fünf meil wegs ring umb ale derfer und lagen die bauren aienthalben darnider.

Ferner Hegau, Fürstenberg, Tryberg rc. Item in der wochen lagen die hoptleith mit dem zeüg in dem Hegew zu Steißiingen und Zell,* hatten erobert das gantze Hegew, baidt grafschaften Fürstenberg und Stielingen, Hiffingen, Brülingen, herschaft Treyberg, Newstat, Lentzkirch, ales uff gnad und ungnad. ließ her Merckh den hausen zerluofen bis an 2 fenlin knecht und 200 raißigen, legt das ein fenlin gen Engen, das ander gehn Hiffingen.

Verhältniß mit Villingen. Item zinstag vor Madalena (18. Jul.) ferckt ein ersamer rath zwen gen Zell, den regenten anzuzaigen den kosten, den wir erliten mit 200 knechten, das wir versolt haben, sampt anderen kosten uff 10000 fl. dieselbigen wurden ehrlich gehalten mit zusagen, einer statt Vilingen schadlos zu machen und halten, und die 200 knecht in des fürsten kosten zu nemen. uff Madalena tag (22. Jul.) zogen bey 40 knecht mit willen irer hoptleithen hinweg, deren jedem gab man ein fl. für sein beütt zu Eschingen; waren wol zufriden. Des tags fuohren die von Eschingen mit alem haußgesindt wider gen Hiffingen, bedanckten sich der guotthat gegen ein gemein statt mit leib und guot zu verdienen.

[Dürrheim.] Des tags schwuren die von Thüra dem comenther wider nach laut des artickels brief im Hegew.

[Freiburg. Straßburg.] Item umb die zeit namen die von Freyburg 1000 knecht an in iren soldt.

Item Straßburg nam 2000 knecht an in iren soldt, wust niemandts wider wen, dorst auch niemandts dem anderen trauwen.

[Villingen. Weigheim. Truchsäß.] Item sontag nach Jacobi (30. Jul.) kamen unsern 200 knecht in des[1] fürsten kosten und empfingen die erste zahlung. waren seidt osteren in unsern costen gewesen und gelegen.

Item des tags schwuren die von Weigen dem comenther wider.

Item des tags gab her Jerg Truchseß allen hausen zu Memingen urlaub bis an 7 hausen und fenlin, furth her Jerg von Fronberg gen Saltzburg an des bischof bauren.

[Fürstenberg.] Item sambstag vor Lorentze (5. Aug.) kam graf Wilhalm haim gen Wolfach und graf Friderich gen Fürstenberg. was graf Wilhalm übel an uns, das wir Eschingen verbrendt und geblündtert hatten.

[Triberg.] Item des tags kam juncker Friderich von Entzberg und juncker Lutz von Landaw von dem fürsten verordnet, glüpt und huldung zu nemmen von der herschaft Tryberg und von denen von Brüllingen.

Item uff mitwoch an S. Lorentzen abendt (9. Aug.) morgens um 7 uhr mit 20 pferdten und 200 knechten und 100 von der statt Vilingen mit guotem feldtgeschütz gen S. Jergen, da waren die von Tryberg uß allen vogteyen dahin beschaiden mit gwer und harnasch, ir ob 500 huolten ir ordnung mit irem fenlin bei S. Lorentzen. da machten die von Vilingen ir ordnung über sey am berg, also huob in der von Entzberg für, wie das er da were von wegen des fürsten von Österreich, daß sey solten all ir gwehr und harnasch nichts ausgenommen uff ein hausen legen ohn alle widerred. das beschach. darnach gieng einer aus gehaiß in den ring, nam deren von Tryberg fendlin, macht ein knopf daran, stieß das ysen in den boden. darnach laß der schriber die artickelbrief, darnach laß der Entzberger ire ettlich, die da waren bey den anfänger, namlich iren 9, baudte je 3 zusammen, die andern schwuren, zugen yllendt wider haim. muost jeder in 4 tagen 3 fl. geben und 3 uff winnachten. da hetten die von Vilingen ein abendttrunckh, luoden gwer und harnasch uff 2 wagen, zugen wider haim. um 7 legte man die 9 gfangne ye 3 in ein keffet.

[Bräunlingen.] Bis uff S. Lorentzen tag (10. Aug.) waren die von Brilingen alher beschaiden mit gwer und harnasch zu den verordneten des fürsten, zogen uff den kilchof, hielt man inen für vor meniglich, sey solten gwer und harnasch von inen legen, darnach schweren. da daz beschach, laß man inen die artickelbrief mit irem inhalt, nam inen ale ir freyhait, bot inen ihre große glocken hinweg zu thuon, alle ire wehr zerbrechen, und kainer in 10 jaren von Brillingen hinweg zu zichen, nam inen ir fenlin, strafst jegelichen um 6 fl., die 3 in 4 tagen zu erlegen, die andern 3 fl. uff weinnachten. und was sey gnommen hatten wider zu keren, bey verlichrung leibs und lebens. zugen darnach uff das rathauß, behört man nach ein andern, das verzog sich bis umb 6 uhr am abendt, da zogen sey herab on gwer und harnasch.

Item am sambstag nach Lorentzen (12. Aug.) brachten die von Brillingen ir gschütz her, 12 hagen und ettlich groß gschütz. Auch des tags brachten die aus dem Nußbach* ihr große glocken her, und auf disen

[1] Handschrift: das.

* Steißlingen und Radolfzell liegen nicht weit von einander. Zu Steißlingen war vorher das Hauptquartier der Bauern des Hegau's.

* Thalgemeinde zwischen S. Georgen und Triberg.

tag mustert der Lutzberger und Lutz von Landaw die 200 knecht im Briel in des fürsten soldt.

Item mitwoch nach Lorentzen (16. Aug.) brachten die uß der Schonach, Schenenwaldt [a] und Furtwangen ir große glocken her, also ließ solche 4 glocken juncker Lutz gen Blomberg fiehren.

Item auf sontag nach Lorentzen (13. Aug.) brachten graf Wilhalms bauren ir brandtschatzung her, deßglichen die ab der herschaft Tryberg, das nam Friderich von Entzberg und Lutz von Landow, fnortens [gen [1]] Hüffingen, besoldten die 500 knecht darmit.

**Graf Friedrich von Fürstenberg zu Villingen.** Item uff sonntag vor Bartholomey (20. Aug.) kam graf Friderich her sampt seiner muotter, weib und kindt und anderen edelleüthen, bracht mit im ein großen hirschen, luode einen ersamen rath samt irer deren weibern und allen stubenherren und gesellen uff der herren stuben zum nachtmal, schanckh in allen. nachgendts schanckh man in alen und hatt einen ehrlichen tantz, gieng ehrlich zu, erbot sich der graf ein guoter her und nachbaur zu sein mit einer statt Villingen und irer zugehörigen. uff montag morgens hat ein ersamer rath den herren graf Friderich von Fürstenberg sampt allem seinem hofgesindt auch uff den nachtymbiß geladen, schenckht in alen, auch mit erbietung aler guoter nachbarschaft, hielt darnach auch einen erlichen tantz. des abents begert er die amptleüt, ein ersamer rath solt erbar leüt verordnen, denen wolt er sein begeren fürgeben und endtecken. das beschach. also eröffnet er, wie er seinem bruoder graf Wilhalm hette abkauoft sein herligkait und gerechtigkait, an seines vetterliches erbs, uß guoter nachbarschaft und nachbeürilicher uhrsachen, damit er im statt Villingen nit in unwillen mechte bekumert werden; versehe dann, er hette ein ersamen rath, sey solten sich ales guots zu seiner person versechen, dann er wolt ein guoter Villinger her sterben. deß danckht man im mit hechstem fleiß, mit erbietung, solches auch zu thuon. also rith er hinweg uff den waldt, nam huldung von seinen bauren und erließ sey graf Wilhalm irs aidts. beleib sein muotter, weib und kindt aihie zu sant Claren. [2] [**]

**Die Gefangenen aus der Tryberger Herrschaft werden losgelassen.** Item donnstag vor unser frowen tag (7. Sept.) kamen die 9 gefangne ab der Tryberger herschaft uß, waren 3 wochen gfangen gelegen, schwuren in ein wirthshauß. [a] uff Crucis (14. Sept.) wurden sey gar ledig bis an den Bader von Furtwangen, den leidt man wider ins keffit, dan er hatt dem fürsten schmechlich zugeredt; kostet sey 300 fl.

[Waldkirch.] Item zinstag vor Crucis (12. Sept.) kamen die knecht von Zell und Hüffingen her mit zwain fendlin. morgens zogen unsern 200 knecht, bis an 40 bliben hie. zugen mit inen gen Waldtkirch, waren beschaiden uff ein hausen bauren ob Enßen. [b]

[Braünlingen.] Uff des h. creütz tag abent (13. Sept.) ließ man den pfaffen von Brüllingen uß dem nidern keffit, was auch 4 wochen gfangen glegen; gab 8 fl. zur straf.

**Die Freyburger im Kirchzarterthal.** Item dieselbig wochen (10. — 16. Sept.) zogen die von Freyburg uß in das Kirchzarter thal, gwunnen bey 2000 fl. werth, verbranten ettliche heüßer, thailtens under die gmeine beütt, huowen ettlichen burger die kepf ab.

[Villingen.] Nach Michaelis gab man den 40 knechten auch urlauob.

**Aufstand der Bauern im Kletgäu.** Item umb Gally (16. Okt.) waren die bauren im Kleggew wider iren heren graf Ruodolfen von Sultz, zugen im für sein schloß Küffenberg, warb der graf an fürsten umb hilf, seine bauren zu strafen und wider gehorsam zu machen. uff solches wurden wir von Villingen anghert um 100 man und 2 feldtgschütz, zugen hinweg. montag vor aller hailligen tag (30. Okt.) zog man von Stockhach, Zell, Rottenburg, Horb und alenthalben, was unser hoptmann juncker Jacob Betz, fenderich Haini Meringer; samlet sich der zug zu Stielingen und Schlaita [c] bis uff donstag nach aller hailligen tag (2. Nov.). da es die bauren inen wurden, starckhen sey sich, zogen die von Waltzhuot in zu mit gschütz und leithen, auch vil uß dem Schweitzerlandt, kamen iren bey 1000 zusamen zu Grießen, [d] wolten kain bericht annemmen, sonder bei einandern sterben oder genesen. freytag nach aler hailligen tag (3. Nov.) zu nacht [1] der zug zu roß und zu fuoß zu Stielingen, waren der raisigen bey 600, warend darunder 13 grafen. zoch man morgendts sambstag (4. Nov.) uff Grießen, die

[1] fehlt. [2] Der Bericht von A B (oben S. 98) ist gegen diesen bis zur Undeutlichkeit abgekürzt, indem der Zweck des Besuches ausgelassen wurde.

[a] Schonach westlich von Triberg, Schönwald zwischen Triberg und Furtwangen.

[**] Das Frauenkloster in Villingen.

[1] hier fehlt ein Wort, vielleicht; rüstet sich.

[a] D. h. sich zum Einlager in einem Wirthshaus in Villingen zu stellen, wenn sie die beschwornen Bedingungen nicht erfüllen konnten.

[b] Ensisheim im Oberelsaß.

[c] Schleitheim östlich von Stühlingen im Kanton Schaffhausen.

[d] Dorf zwischen Thiengen und Schaffhausen.

bauren anzugreifen. also am abent umb 3 zogen die bauren mit irem gschitz uff dem dorf, machten ir schlachtordnung, schickhten sich zur gegenwehr. also machten die raisigen auch ir ordnung, liesen die bauren ir gschütz ab, gieng ales zu hoch; satzten [1] die raisigen hinein, erstachen uff 500, die anderen gaben die flucht in kilchof. da macht sich graf Wilhalm hinzu zum kilchof, nam sey uff, sagt ihnen ir leben zu; das was anderen hern zuwider, doch wolt man im seine wort nit zuruckh stellen. morgens am sonntag nam man uß den bauren, deren noch 3000 waren, 14 man, die recht schuldigen gsangen, stach dem hoptman die augen aus, der was von Grießen, hieb im die finger ab, muost sein leben lang in das dorf schweren. dem pfaffen stach man auch die augen uß, huob zwayen von Waldtshuot die finger ab, muosten schweren, daß sey schelmen worden weren an dem hauß Oestenrich, muoßten den pfaffen mit inen gehn Waltzhuot fieren zum doctor Balthasser, daß er sehe, was guots sey von im gelernet hetten, darnach sein lebenlang zu Grießen bliben. die anderen schwuren graf Ruodolfen wider nach laut des artickhels-brief im Heggew. Der Schweitzer, so umbkumen, waren 150, und 46 gfangen, die schickht man mit entblestem leib und weißen steckhlin wider haim. Des sontag (5. Nov.) gab man alen knechten urlaub, zog jederman wider haim, kamen die unsern haim donstag nach Martini (16. Nov.). uff den tag war [2] doctor Balthaser hinuff kumen gen Eglißaw, wolt gen Zürch mit dem Zwinglin disputiert haben. da er diß geschray vernomben, macht er sich ylendts wider gehn Waltzhuot und endran [3] kurtz. da die von Waltzhuot den scharmützel aigentlich erfuhren, wurden sey irem doctor dem pfarer ungünstig, besonder die vor an ime gehanget waren. das theten die andern kundt den dreyen stetten Loffenburg, Seckhingen, Reinfelden, die thetens her Christoff Fuchs und her Ecken kundt, die namen Waltzhuot wider ein mit wissen des fürsten, besatzens, und schwuren wider an des hauß Oestenrich. aber es waren bey 300 hinweg mit dem doctor in das Schwitzerlandt. kam der doctor gehn Zürch, muost mit dem Zwingli disputieren von dem touf, also war der doctor überwunden, legt man den doctor in den thurn. [*]

[Freiburg.] Item als nun die von Freyburg ir statt uffgeben hatten im 1525. jar und den bauren hatten geben 3000 fl., daß sey abzogen, und sich sunsten mit inen vertragten, das sey darnach vermiten gsin gwelt hetten. dan da sey sachen, daß der bauren sachen alenthalben schelmenwerckh wahr, rithen sey stets dem fürsten nach, brachten ein commißion uß wider ale die, die über den gemeinen friden oder landtsfriden wider sie zogen waren, daß sey inen costen und schaden widerlegen solten güetigelich, wa nit, so solt zu inen gricht werden nach des kaysers acht.

[Tag zu Villingen. 1526.] Uff solches wardt ein bestimpter tag angesetzt her gehn Villingen uff montag nach der alten faßnacht (19. Febr.) in dem 26 jar, der ward wider abgeschriben und verstreckht bis uff sontag nach osteren (8. April). [a] da waren 6 commisarij verordtnet von dem fürsten, namlich her Ruodolf [1] Dieterich von Honburg [2] ritter, her Hannß Rieuner ritter, Wolfgang von Honnburg, [3] und burgermaister von Ehingen, und hie juncker Jacob Betz. und kamen all uff den bestimpten tag bis an den burgermaister von Ueberlingen, der was bey dem pundt zu Nörlingen. item es kamen uff den bestimpten tag die von Freyburg, der apt von Schuttera, der apt von Tennenbach, der commenther von tuschen hauß, Wendel zum Wayer, Conradt Stürtzel, Caspar von Blomeck, [b] der [abt [4]] von Ettena, [c] die von der Carthauß und anderen clester; die clagten zu den bauren. dise ale als kleger hatten uff den bestimpten tag verkündt mer dann 80 stetten, grafen und vogteyen der grafschaft gemeinlich Fürstenberg, der grafschaft Stielingen, der grafschaft Küssenberg, der statt Straßburg wegen ihren underthonen, Breisach, Newenburg, der margrafschaft Baden und Rötteln, dem apt von St. Bleße, den von Waltzhuot, Reinfelden, Seckingen, Loffenburg, der vogtey Hochenstain, [d] dem gantzen waldtvolckh umb Tottnow, Schönaw, den 4 landschaften im Frickhthal, den von Schopfen, Endingen, Kentzingen, Ettingen [e] und alen vogteyen zu Cunßen: die verscheinen all mit iren verordtneten mit volem gwalt, die kleger zu verheren und ire anthwurth zu geben. und was der kleger fürsprach der stattschriber von Zell, klagt zum ersten

[1] Handschrift: satztens. [2] Handscheift: wardt. [3] Handschrift: erdran.

[*] Dieser ausführliche Beeicht ist in A (oben S. 99) in deei Zeilen verkürzt. Er dient auch zur Ergänzung der Chronik von Lelisch, oben S. 50. 51. Vgl. Vierordt's Reform.Gesch. S. 229.

[1] l. Wolf. [2] Handschrift: Hornberg. [3] Darauf folgt: burgermeister von Freybueg; der neue Ueberschreiber hat abee diese Worte ausgestrichen. [4] fehlt in der Handschrift.

[a] Villingen lag ungefähr in der Mitte des schwäbischen Aufstandes und eignete sich zu diesem Tage, weil es sich gegen die Bauern behauptet und nicht, wie Rotweil, mit den Schweizern eingelassen hatte.

[b] Blumneck.

[c] Ettenheim-Münster.

[d] Für Howenstain, Hauenstein.

[e] Ettenheim.

zu denen von Straßburg, die waren zu selb 5 hie, die antwurthen, vermeinen, bey ir freyhait zu bliben, deßglichen der margraf, der graf von Fürstenberg, Stielingen, Sulz, die von Schellenberg und vil stett erboten sich, wer [1] zu ihnen zu sprechen hett. und muosten all Ensisheimer vogtyen im Breisgow und Elsas ale hertstett geben 3 jar lang gehn Freyburg in den werel 16 bz, und verdienet der stattschriber 36 fl. mit schriben. *

---

**1526.** Anno 1526. am zinstag nach Quasimodo (10. April) ist sant Bleſi verprunnen. **

[Tag zu Villingen.] Uff Quasimodo (8. April) was ain tag alhie angesehen und waren sechs commissari darzue verordnet von der stetten, des adels und der clöster wegen. die commissari waren herr Wolf Dieterich von Honburg [2] ritter, herr Hanns Renner ritter, Woifgang von Honburg, der burgermaister von Freyburg, [3] der burgermeister von Ehingen, und alhie junckher Jacob Betz. man handlet alhie zue Villingen zwischen den herrn und den bauren und wahren alhie die von Freyburg, Straßburg, Breysach, die prelaten Schuttera, Thennenbach, Ettenamünster, Sant Bleſi, der commenthur auß dem teütschen hauß zue Freyburg, Wendel vom Weyer, Conradt Stürtzel, Caspar von Blumneckh, Carthus *** und ander clöster, klagten zue den pauren. es waren mehr dann achtzig stetten, clöstern und vogteyen verkhündet und ouch disen grafen, dem von Fürstenberg, dem von Lupfen und Stielingen, dem von Kissenberg, dem marggrafen von Baden und Röttelen, item Betnow, [4] Schönow, die vier landtschaften Frickthal, Schopfen, Endingen und Kentzingen, alle Ensißhaimische vogteyen. und muoßten die bauren im Breysigow und Elsaß all herstet geben drey jar lang jeder 16 batzen gehn Freyburg in werel. der stattschreiber alhie verdienet 36 guldin mit schreiben.

Um Sebastiani hat man Fölir Reichen und Simon Haffner die köpf zue Hiſſingen abgehawen.

Anno 1526. den 29. Augusti eriegt der Türckh künig Ludwigen und sein volckh in Ungern achtzig taussent mann.

Uff montag nach sant Matheus tag (24. Sept.) hat der wind das dach ab Stollen mülin vor dem Riet-thor uber abgeworfen.

In dem jar hat man disputation zue Baden * gehalten, und was ain reichstag zue Speyr.

Die Römer fiengen den bapst selber. Ferdinandus ward künig in Behaim.

Item ain widertaufer zue Sant Gallen hat seinem aignen bruoder den kopf abgehawen, ward gefangen und auch köpft.

Hans Hügün ain priester wardt luterisch, den verprendt man zue Mörspurg. **

**1527.** [Villingen.] Anno 1527. am samstag vor der alten Faßnacht (9. März) bracht unser burgermaister und schultthayß zway Öllegelin alher von Ensißhaim, die waren voll gantze und halbe batzen, am erlittnen costen in dem baurenkrieg. schanckht man in die zünft hundert pfundt, gab jedem closter 1 guldin, auf die herrn stuben 11 guldin. man schanckht auch sisch in die zünften, was jederman frölich. rc.

[Wiedertäufer.] Zue Rotenburg fieng man 24 personen, die widerteufer waren; ettlich ertrenckht man, ettlich verprent man, etlich köpft man, [1] und ettlich waren begnadiget mit grosser buoß.

Zue Horb fieng man 27 personen, die widerteufer waren; die den widertauf widerruofend, ließ man leben mit grosser buoß.

[Rom.] In disem jar zog man für Rom, fieng man den bapst und fünfzehen cardinal. der hertzog von Burbon ward erschossen, blib nichts gantz in den kirchen weder meßgwand, kelch noch monstrantzen. dem bapst wurden erschlagen hundertmal taussent und sechs und dreyssig tausendt mann.

In dem jar straift man uff die Frantzösischen knecht im Hegew und Suntgaw, man stachs' biß gehen Schaffhausen und Basel an die stett hinan.

[König Ferdinand.] Item nach Bartholomäi zog künig Ferdinandt wider den grafen von der Weyda, welcher von den Türckhen hilf hatt. *

Item künig Ferdinandten ward ain junger printz geporen, hat man alhie freudenfeür und ließ man das

[1] Handschrift: war. [2] Hornberg A B, das Folgende bis Honburg fehlt in B. [3] l. Ueberlingen. [4] Soll Todtnau heißen. Vgl. oben S. 105.

* Dieser Bericht über den Tag zu Villingen ist in mehreren Punkten von dem folgenden der Handschrift A verschieden, und die Abweichungen sind der Art, daß ich diese Abfassung ganz aufnehmen mußte, weil dadurch die geschichtliche Kritik erleichtert wird.

** Siehe oben S. 64.

*** bei Freiburg.

[1] Die beiden vorstehenden Zwischensätze fehlen in B.

* In der Schweiz. S. Kirchhofer's Schaffh. Jahrbücher S. 75 folg.

** Er war von Lindau und Priester zu Sernatingen, jetzt Ludwigshafen am Bodensee. S. die folgende Chronik.

*** Johann Zapolya. Siehe oben S. 52.

groß geschütz ab an sant Frena tag (1. Sept.), man schanckht in jede zunft 24 maß wein.

Item dem von der Weyda erschluog man fünfzehen taussent mann.

In dem jahr schickht künig Ferdinandt ain mandat auß in all sein landt, sich vor der Lutherey und Zwinglins Lehr zu hieten.

Costantz vertrib iren bischoff sampt den thumherren, kam daz chorgericht gehn Zell, die Thumherren gehn Uberlingen.

In disem Jar ist Philippus der printz uß Hispanien geboren und ahm Bodensee hat man allenthalben fröd geschossen.

**1528.** [Bern. Konstanz.] Anno 1528. hat man zue Bern und Costantz die meß und alle ceremonia sambt den bildern hinweg gethon. Zog der hertzog von Braunschwig wider die Venediger, verlohr gar nach all sein leüth und roß.

Zue Bern hielt man disputation von des glaubens wegen. Bern ward zwinglisch, verpottend in irem landt, umb kain bischofflich gebott nichts zu geben bey hoher straf. hond darnach Künigsfelden * geplündert ain guldin tisch mit edel gestain, hond mehr dann für sechs mal hundert taussent guldin hinweg gefüert.

Die von Costantz schwuoren den Schweitzern, machten den graben zue Petershausen.

Der zug geschach gehn Würtzburg wider den Hessen, zogen alhie fünf und setzig mann hinweg, was Hainrich Möringer ir Fendrich, waren viertzig doppelsöldner under inen. weret der krieg sechzehen monat, man zalt redlich ab.

Der hauf in Maylandt zog für Lodola, ** verlorend den sturm, knecht sturbend, was ein lausiger krieg, man schluog den knechten auf. rc.

Item der stral schluog zue Hoch-Emingen in ain scheür, verbrendt fünfzehen heüsser und scheüren, geschach wol für drey taussent guldin schaden.

In dem jahr kam doctor Balthassar Merckh auß Hispanien, was zue Waldkürch probst und kay. mayt. oberster secretarius, der hat von ainem bistum in Hispanien järlich fünf taussent Ducaten. ***

In dem jar warend allenthalben vil mörder, man thet ainen zue Überlingen ab, hat 15 mordt gethon, zwen zue Engen, drey zue Ach und zue Frawenfelden 9 mördre.

**1529.** [Städte.] Anno 1529. vertriben die Rottweyler ir burger, 413 personen weib und khind sampt knecht und megten von des glaubens wegen. *

In dem jar gab man alhie zue Villingen aylfhundert guldin schatzung.

Zue Costantz hat man ainem widertaufer den kopf abgeschlagen, der hat siben weyber gehapt.

Diß jars zogen alhie siben und sechtzig mann in die besatzung gehn Waldtshuet.

[Wassersnoth.] Item umb sanct Veits tag (15. Juni) kam ain grosser regen, liessen des abts weyer uber, verwuost die gärten und leitet man zue unzeit in rath. man beschwerdt die bruckhen vorm oberthor mit grossen stainen, das sie nit hinweg flussen. Zue Basel stößt es die Metzgibenckh hinweg, thet in kromgeden [1] für zway mahl hundert taussent guldin schaden.

Der Neckher ryß all bruckhen hinweg, ain khind in der wiegen floß ohn allen schaden in der wiegen uff dem Neckher; man fiengs zue Haydelberg auf.

Der Türckh gewan Ofen, verlor zwen sturm darvor. vor Wien wurden im sechzehen taussendt Türckhen erschlagen, hat drey sturm darvor verloren.

Diß jar im November ward Carolus zu Bononia gekrönt. darnach zog man gehn Florentz, man urlaubt die knecht mit grossem guot. plib Jacob Freyburger dahinden sampt Friderich Pfluoger und Hanns Ebadinger. rc.

**1530.** Anno 1530. an sant Sebastians tag (20. Jän.) weybet der wind zue Weyga ** den kilchthurn umb und vil heüßer in dörfer und beum in welden.

Item es war ain warmer winter, die hürten fuoren den gantzen winter auß mit dem vych.

In disem jar war ain reichstag zue Augspurg von des glaubens wegen, ward die augspurgisch confession uffgericht.

Anno 1530. hat junckher Jacob Betz das new baner alher gebracht, schanckht man jedem ain gantzen batzen, der dem baner entgegen zog. und sturbend des jar sibenhundert menschen.

**1531.** Anno 1531. fieng man Hanns Halmen, der bekhandt vierhundert stuckh vor den sibnern ohngestreckht, man redert und vierthailt in, man nam in alhie von sant Johanns uß der freyhait; sein vergicht was 28 bogen papir.

Item uff corporis Christi (20. Juni) hat es zue Weyl im Turgew bluet geregnet.

* Königsfelden im Aargau.
** Lodi.
*** Siehe Bd. 1, 306.

[1] khernngeden R.
* Nach Ruckgaber's Verzeichniß in seiner Geschichte von Rotweil II. Bd. 2. Abth. S. 244 folg. waren es 399 Personen.
** Weigheim östlich von Schwenningen.

Der hertzog von Saffay hat Genf belegert, hieß der leffelkrieg, dann der adel hatten all leffel angehenckht.

**1532.** Anno 1532 was ain reichstag zue Regenspurg von des glaubens wegen, und schluog man ain zug wider den Türckhen an. man erschluog dem Türckhen achtzig taussent mann, mußt schandtlich abziehen.

Zue Costantz stal ain stattknecht, was ain dieb, groß guot; ward gehenckht und sein metz ertrenckht.

Zue Basel hat ain burger sein aigen weyb ermordt und fiel er zum laden uß zue todt.

Zue Linda [a] war ain kalb auß ainer kuo geschnitten, das hat zwen köpf, acht füeß und nur ain leib gehapt.

In dem jar gebot kayser Carolus, das kainer den andern der Lutherey halber bekriegen solt. und ist ain grosser comet gestanden.

In disem jar hat man alhie wider zehen zünft gemacht.

Bischoff Hug zue Costantz starb, graf Hanns von Lupfen ward bischoff, hielt das fest zue Uberlingen bey den barfuossern. diser bracht Öhningen an das bistumb Costantz. und fiel ain grosser Schnee, truckht beum nider, fieng man vil lerchen und wachtlen. Der hertzog von Maylandt zerstört das schloß Reyß. ꝛc.

**1533.** Anno 1533 uff mitwoch nach mitfasten (26. März) verpran der hof zue Raprstetten, [1] vier menschen, 36 haupt vych, und im Speicher verpran vil korn, schmaltz, schweinefleisch, hüener, dauben und capaunen.

Darnach uff den grienen dunstag (10. April) verprendt der teuffl Schiltach durch ain böse heren.

In dem jahr endert man alhie den rath, giengen uff jeder zunft nur zwen man in rath.

In dem jar gab man alhie abermal ailfhundert guldin schatzung. man macht auch die gehenckht bruckh vorm oberthor.

In der Straßburger meß lagend oft alhie 40 oder 50 wegen mit frucht. das korn galt alhie 4 guldin, zue Thuoningen uff dem fürkhauf fünf guldin und zue Uberlingen 8 fl.

In disem jar schiuog man zue Basel und zue Thann und Freyburg das erst mal gantz batzen, und Solothurn ward wider altglenbig.

**1534.** Anno 1534 ward der hertzog von Würtemberg wider ingesetzt durch hilf der lutherischen fürsten. [2]

Bapst Paulus ward mit gift getödt.

Zue Costantz fiengen die fischer sechs und viertzig taussent gantfisch [a] und wer das garn nit brochen, sy hetten mehr gefangen.

In disem Jar hat man den nidern thurn abgebrochen.

**1535.** Anno 1535. blieten kriesbaum und persichbeum umb sant Agatha tag (5. Febr.) im Kintzgerthal.

Uff dunstag nach Jacobi [1] (29. Juli) verprann Leffingen biß an kilchen.

Item umb der h. drey künig tag (6. Jan.) hat man den Riettthurn abgebrochen, umb Invocavit (14. Febr.) den Bickhenthurn. [b] seind vorm abbrechen 500 jar gestanden.

Wolfgang von Maßmünster, der camenthur alhie, starb in dem jar. [c]

Zue Keßweil [d] im Turgew gebar ain fraw vier kneblin, wurden alle gedauft.

Den 19 Aprilis verprunnen zue Bern 27 fürst in der spitelgassen. war grosse noth.

Den 25 Julij bran der himmel grusamlich von feürflamen, fielend uff die erden verprandten zue Buolach [e] zway heüser und zue Lottstetten [f] auch zway heüser.

**1536.** Anno 1536. zue Baden bey den bedern verprannen fünf und zwaintzig fürst den vierten Aprilis.

Diß jar starb Erasmus v. Rotterdam, ligt zue Basel im thumb begraben. [Er ist den 11 tag Apprilis gestorben. [2]]

Anno [3] 1536. ist kay. Maj. in Italia oder Lumbardey gelegen wider den khonig aus Franckhreich, und hat namlich Marsyllien und Allerandrian [g] bekriegt. Auch hat man in Bycardeya das Schloß und Stettlein Geyß [h] verbrendt, auch Quintein [i] ingenomen, und vor Berona [k] wider abzogen, doch zue Berona ain thurn versprengt. B.

**1537.** In dem 1537 hat man Ast, Gera, Bisgera [l] in Lumbardey gestirmpt, vor Salutz und Marzell

[1] Raynstetten B. [2] Dieser Satz steht in B nach dem folgenden.

[a] Lindau.

[1] nach S. Agatha B. [2] Dieser Satz fehlt in A. [3] Was in diesen Absätzen mit B bezeichnet ist, fehlt in A.

[a] D. h. gehende Fische oder Gangfische, in den Urkunden pisces euntes.

[b] Das östliche Thor von Villingen.

[c] Er war Kommenthur der Johanniter zu Villingen.

[d] Keßweilen am Bodensee.

[e] Bülach bei Eglisau.

[f] Im Amt Jestetten bei Schaffhausen.

[g] Marseille und Alessandria.

[h] Guise an der Oise.

[i] S. Quentin.

[k] Peronne.

[l] Asti, Chieri, Baldichieri bei Turin oder Cherasco.

gelegen, Spineroll [a] gestürmpt und vor Thurin ain thurn zersprengt und in Soppey gelegen. und ist diser Krieg der mehrer thayl vom hertzog von Sophey gewessen. Layarossa [b] gestürmpt und verbrendt. und war der frantzesischen knechten Sprichwort in disem krieg: [c]

vor Ast kamen wir fast,
zu Alba [d] starben wir halba,
vor Bynereöl was unser nit mehr veyl,
vor Gera mochten wir uns nit mehr erwehra,
uff den Monteneber [e] sind wir all erlegen.

Auch ist man wider in Picardi zogen und disse Stett verbrant: S. Paul, Kirkh, [f] Monterol, [g] ist als groß als Straßburg, vor Theruana [h] abgezogen, hat viel Land uffgeben. Seind oberste gewessen graf von Nassaw, Wolf Dieterich von Pfiert, und haben 20,000 Landsknecht und 2000 Welsch und Niderlendische. B.

Und den 11 tag Februari S. Jacobs thurn zerschossen und hat man 416 Schutz gethon. B.

Anno 1537. fieng das concilium zue Mantua ahn. hat man viel stettlin in grundt verprendt den ersten Jauuarij.

Es was diß gar ain warmer winter, das nie kain man gedacht, blüetend die kriesen und pfersich umb liechtmeß (2. Febr.) zue Offenburg.

**1538.** Anno 1538. ist ain solcher comet gestanden umb der hailigen drey künig tag, wie hie verzaichnet ist. [i] [und ist lenger dan zwen Spies gewessen. [1]]

In dem jar hond die von Rotweil den alten Landenberger gefangen an sant Frena abend (31. Aug.), und am freytag vor sant Gallen tag (11. Okt.) wider ußgelassen. [k]

Zue Wangen im Algew verpranend ain hundert und achtzig heüser. der brenner ward hernach zu Mergenthal [l] gericht.

Die Reichenaw kam an das bistumb Costantz. [m]

Der kayser und Frantzoß stalten ain friden ahn.

[1] Dieser Nachsatz fehlt in A.

[a] Salnzzo, Marseille, Pignerolo südwestlich von Turin.

[b] Busca südlich von Turin.

[c] Es sind Spottreime der teutschen Landsknechte auf die Franzosen.

[d] Alba am Tanaro.

[e] Montechiaro bei Turin.

[f] ist undeutlich, kann auch Rickh heißen, vielleicht Roye oder Broye.

[g] Montreuil.

[h] Therouanne bei S. Omer.

[i] Die Zeichnung eines gewöhnlichen Kometen ist beigefügt. Sie deutet an, daß die Notizen gleichzeitig aufgeschrieben wurden.

[k] Ruckgaber a. a. O. S. 187 folg.

[l] Der Weiler Marienthal im Oberamt Ravensburg.

[m] Vgl. Bd. 1, S. 201.

**1539.** [Brandstifter.] Anno 1539. ward ain reychstag zue Nüremberg vons glonbens wegen. Es waren auch allenthalben vil prenner im landt.

**1540.** [Heißer Sommer. Brand.] Anno 1540. hond brenner vil dörffer verprendt; was ain hayßer sommer, umb Marie haimsuochung (2. Juli) hat man hie anfahen schneiden und uff Marie himelfarth (15. Aug.) ist newen wein alhie gesein. ist vil wein und korn worden. Es verpran den herren alhie wol für sechs taussent guldin holtz, und wol für achzehentaussendt guldin hew, haber, bona, rieben, erbsen, flar das verdarb von der hitz wegen. uff Jacobi (25. Juli) waß kain windterfrucht mer im feld. man schicht hinauß dreyhnndert man, die weld zue leschen.

[In diesem Jar hat man umb visitationis Mariae, d. i. Maria haimsuochung, anfahen schneiden alhie, und auf Maria himelfart ist newer wein alhie gewessen und ist veil wein und khorn worden. es ist ein hayßer sommer gewessen, und im anfang Miertzens bis auf Symon et Judä (28. Okt.) hat es nit 4 tag gerengnet, und es verbrannen veil weld, wol für 6000 guldin holtz, und wol für 18000 guldin, dan es mißrieth der haber, hew, rieben, flar, Erysen, bonna vor grosser hitz. Und es waren auch veil beser brenner im Landt hin und wider, allenthalben, die gelt namen, und branten dörfer, holtz und weld.

Item in disem Jar uf Jacobi was khain winterfrucht mehr im feld. Auch schickht man zue Villingen 300 Man aus zue leschen, ist Vallentin Ringlein auch darbey gewessen, sie khunden aber nichts ausrichten. [1]]

Am bonamarckht verpran Dreyberg und zue Pfora * [2] verpraneu am letzten Osterfeyrtag (29. März) 36 heüser.

Stoffel von Landenberg sagt denen von Rotweil ab.

[Darnach am nesten sontag nach dem Maytag (2. Mai) hat er ihnen Wellendingen ** verbrendt. [3]]

Montag vor sant Margretha (12. Juli) [hat er [4]] Wintzla *** und Hochmessingen verprendt und Beyssendorf [5] in Osterfeyrtagen.

[1] Diese eingeschlossenen Absätze sind aus B und deshalb aufgenommen, weil ihre Fassung wesentlich von A abweicht und die Stelle über V. Ringlin enthält, auf welche oben (S. 81) Rücksicht genommen ist. Beide Absätze stehen in B vor dem letzten dieses Jahres. [2] Pfochaim B. [3] Der eingeschlossene Satz ist aus B; in A heißt es: ... vor dem Maytag ist Well. verpr. worden, ohne Beziehung auf den von Landenberg. [4] aus B; dafür hat A: ist. [5] Eyssendorff A. Es liegt am Neckar und ist eine Verwechslung mit Beffendorf bei Oberndorf.

* Pfohren bei Donaueschingen.

** Südöstlich bei Rotweil.

*** Winzeln im Oberamt Oberndorf. Die beiden folgenden Dörfer liegen in der Nähe. Ruckgaber a. a. O. S. 196 folg. 201.

In dem jar macht man zue Costantz den Tham vor dem kauffhauß fast mit grab- und altar-stainen im see; ist gar ain feiner lust- und ladstatt.

**1541.** Anno 1541. was ain reichstag zue Regenspurg des glaubens halben, darauf man dreyssig articul fürnam; wurden ain und zwaintzig verglichen und neün articul unverglichen. ward nichts d rauß.

[Und war darnach ain Reichstag gehn Speir gelegt des Türckhens halb, do an Joachim von Braunschweig oberister was. vom selbigen Tierckhen-khrieg gieng ain selzamer Pasquillus aus, et legi. Zu Regenspurg was uff unser seyten zum gesprech, glaubens halb, verordnett D. Johan Eckh, D. Julius Pflueg, D. Joh. Gropper, und auf der Protestierten seiten D. Philippus Melanthen, Martin Buccrus, [1] Joh. Pistorius. [2]]

Der churfürst von Saxen und der von Hessen vertriben den hertzogen von Braunschweig, nammen im das schloß Wolfenbeütel ein. ab solcher that sind vil fürsten und stett Schmalkalisch [3] worden und in denselben bundt khomen.

[In dissem Jar den 4 tag Septembris [4] ist Jakob der fünfte Khönig in Schottlandt gestorben. Es seind veil hewstarfflen in Pollen, Schlese gesein. B.]

Zue Baden im Ergow starb die halb welt.

**1542.** Anno 1542. gieng zue Zürich ain schiff under, ertrunckhen ainhundert und fünfzehen menschen.

Ouch hat man diß jar die liechter, den Palma und Flada im Snee geweicht. Ist der ostertag uff unser frawen verkhündigung tag geweßen. *

[Kolmar.] Item doctor Barthlome von Hagenow, ain barfuosser Provincial, hat denen von Colmar das barfuoßer-closter alda zue khaufen geben umb zway tausent sibenhundert guldin und hat der orden zum vorauß genommen kelch, meßgewandt, monstrantzen, chorkappen und levitenröckh rc., allein [hat man [5]] dem closter brief und sigel umb [6] rent, zinß, gilt und zehenden gelassen. darnach hat man ainen spital auß dem closter gemacht. **

Es war auch [khain kalter winter aber [7]] ain kalter summer, hat man erst nach Bartholomei (24. Aug.) anfahen schneiden. der wein erfror erst im herpst an den reben. Umb sant Gallen tag was ain kalter nasser winter oder durch das jar auß.

**1543.** [Krieg.] Anno 1543. den 11 Julij ist der krieg zwischen dem küng von Franckhreich und Engelland gesin.

[Im Anno 1543 jar den 11 tag Juli ist der khrieg zwischen dem khönig von Franckhreich und der kay. M. und ist der khrieg zwischen den khönig von Engelland und khönig aus Frauckhreich angefangen, und ist umb Bollonia [a] alles verbrend, auch die statt zum thail verbrendt und geplindert. Ist der krieg mit dem hertzog von Gylch gewesen. B.]

Item kayser Carolus krieget Gilch und gewan die statt Theür [b] mit dem sturm, erwürgt alles was da waß, ohn was in sant Anna münster geweßen ist.

Ouch was der krieg vor Landersey [c] in Picardey; der kayser zog ab, nam die graffschaft Lützelburg ein.

Die kaiserische reüter fiengen ain franzößische bottschaft, namend inen groß guot und gelt, wurden gefangen zue Bern gericht.

Zue Pfeffers macht man diß jars den weg hinab ins bad, das man jetzt zue roß hinab khomen khan.

**1544.** [Todesfälle.] Anno 1544. ist gestorben der abt von Sant Peter, der abt von Ettenamünster, der abt von Salmenschweiler, junckher Hanns Schellenberg, pfaltzgraf Ludwig, der margraf von Brandenburg, der bischof von Mentz, der bischof von Cöln, der printz von Uranien im Niderland, graf Wolfgang [1] von Fürstenberg in Pemundt; [d] auch starb sein schwester, die den grafen von Hanow [2] gehapt hat, der Entzberger von Mila [e] starb auch, und ward graf Wilhelm [3] von Fürstenberg vom Frantzoßen gefangen. [Auch starb in dissem Jar der oberiste Maister zue Niernberg. [4]]

[Brand.] In vigilia Bartholomaei (23. Aug.) verpran Berenbach. man gab inen alhie hinauß alles bachen brot, so man haben möcht bey den beckhen, [5] habermel, weyßmel, mutschlen und vier malter korn.

[Und ein tag darvor verbran Zell am Harnischpach. [f] B.]

[1] Handschrift: Bureerus. [2] Diesen eingeschlossenen Absatz hat nur B. [3] Schmackhellisch B. Dieser Absatz ist in B mit und dem vorigen angeschlossen. [4] l. 13 Decembris. [5] fehlt in A. [6] statt umb hat B: auch. [7] fehlt in A.

* Den 25. März; dieß war aber der Ostertag im Jahr 1543, nicht 1542, wie beide Handschriften AB irrig haben.

** Schoepflin Alsat. illustr. 2, 367. Der Provinzial hieß Barth. Hermann. Die handschriftliche Franciskaner-Chronik zu Würzburg (L. IV. o) tadelt ihn und seine Mitbrüder sehr stark.

[1] Wolf B. [2] Hagenow A. [3] Wolf B. [4] hat nur B. [5] für diesen Zwischensatz hat B: so allhie was.

[a] Boulogne sur mer.

[b] Düren bei Achen. Der Abschreiber wußte nicht, daß dieß ein Ortsnamen ist, und setzte dafür: theur gnueg.

[c] Landrecies.

[d] Piemont. Seine Schwester Eleonora hatte den Grafen Philipp von Hanau zum Gemahl.

[e] Mühlheim an der Donau.

[f] D. h. Harmersbach.

An sant Gallen abend (15. Okt.) verprauendt zue Breylingen 21 fürst.

[Auch war der burgermayster von Nirnberg, der von Biberach, und der von Luber gefangen, do sie ab dem reichstag von Speir ritten. Ward ein Vertrag zwischen kay. M. und der Cron Franckhreich gemacht am 20 tag Septembri, und den 22 tag Decembri ward der H. von Gülch vertriben. B.]

Item kayser Honorius grab ward zue Rom funden mit vil beerlin, edelgestain und gold, als man zue Sant Peter ain new fundament bawt und die kirch weytern wolt.

**1545.** [Konstanz. Schaffhausen.] Anno 1545. Zue Costantz wurden die mauren vorm münster zue sant Steffan [1] und Paul abgebrochen und den platz weyter gemacht.

Zue Schaffhaußen hat ain stainmetz durch ain gewelb gebrochen, daruß vil [guot [2]] gestolen; ward zue Zürich gehencht.

**1546.** [Fürstenkrieg gegen den Kaiser.] Anno 1546. was ain reichstag zue Regenspurg, dahin viel herren und prelaten kamend. ich waiß nit, was man da macht. die Luterischen waren auf, was der landtgraf von Hessen ihr oberster, vermainten kayßer Carle zue Regenspurg zue fahen, es fehlet inen aber weit. Der landtgraf nam Thonawerdt, [Rain [3]] und Newburg ein, satzt an Ingolstatt, aber kayserliche mayestat legt sich zue feldt für Ingolstatt. Der landtgraf schoß aus 91 stuckh groß geschütz dem kayser ins leger [4] zwaytaussent sibenhundert und fünf und sechtzig schütz. hat man die kuglen alle im leger funden und hat dem kayßer nit uber hundert man erschossen [und etwan so vil geschediget, [5]] aber dem reich sind wol ain künigreich erschossen worden. da aber der graf von Beüren kham mit viertaussent schweren und ringen pferdten [zum khayser [6]], mit 24 fenlin niderlendischen knechten, vier fenlin Spanier [und zway fenlein Italianer, kay. M. haben auch 700 wagenpfert gehapt [6]], da satzt man an die Lutherischen [7] und schluogs in die flucht. das geschach den 4 Septembris. die unseren fiur ins leger, verprandtens, namend die stettlin wider ein. Der bapst satzt dem kayser vil gelt für, die Lutherischen zue strafen. [8]

Wie es ergangen ist vor Ingoldstatt, das stat uff dem rathhauß alhie im hindern stüblin schön gemalet. [1] Darnach nam der kayser ein Ulm, [Augsburg [2]], Memingen, Kempten und Biberach ɛc., [und den gantzen Schmackhellischen bund vertrennt [2]], thet die zünft ab und macht new ordnungen. er nam auch ein [Würtenberg [2]], Saren und Hessen.

In dem jar [am 18 tag hornung [2]] starb Martin Luther vor laid [zue Eyßleben in der grafen von Manßfeld Land. [3]] [Am Pfingstaubend [4]] starb Herr Christoffel von Landenberg, ligt hie zue den barfuossern, da sein uhreni Hanns von Rechperg ligt begraben.

[Item uff den 5 tag Augusti hat das weiter zue Mechel ins Schloß geschlagen und 600 thonna pulver verbrandt, 800 heuser und bey 1800 Menschen jung und alt geschediget und verbrendt. [4]]

**1547.** [Speier. Konstanz.] Anno 1547. umb der drey künig tag (6. Jan.) verpran sant Claracloster zue Speyr uff dem boden hinweg. *

Ahn sant Clara abend (11. Aug.) verpran sant Claracloster zue Freyburg.

[Kaiser.] Den 24 Aprilis fieng kayserliche mayestadt hertzog Hannsen von Sachsen, den landtgrafen von Hessen; hond den hertzog von Braunschweig wider ledig lassen müessen.

[Reichstag.] Darnach ward ain reichstag gehn Augspurg gelegt, darin vil hüpscher newer leges, gesatz und ordnung gemacht gaistlichen und weltlichen, den interim und reformatz, den weltlichen pollicey, dem landfriden, den abschidt und camergerichts-ordnung zue Speür; aber die Luterischen nie nichts daran gehalten.

[Primo Martii ist Margraf Albrecht von Brandenburg und den Landgrafen von Leuchtenburg vom Churfürsten von Saren gefangen worden vor Rochlitz; wardt ihnen auch die fenlein genomen.

Am 31 tag Martii starb der frantzesische Khönig zue Franckhreich, und war Haintrich dem II das Regement befohlen.

Den 24 Aprilis des 1547 Jars ist hertzog Hans von Saren gefangen worden, und im 52 Jar wider ledig worden.

An s. Jacobs tag (25. Juli) ist Hainreich der II Khönig in Franckhreich mit gressem pomp zue Reims [5] ingeritten und zue Reims [5] gekhrent worden.

[1] B: Peter [2] fehlt in A. [3] fehlt in A. B wiederholt am Anfang des Satzes: Und die Schmackhellischen waren mit Macht auf. [4] B: und hat der Landgraf dem khayser mit 200 und alf stuckh groß feldgeschutz auf Redern ɛc. [5] hat nur B, aber der folgende Nachsatz steht nur in A. [6] fehlt in A. [7] da griff er den Landgrafen an, den 4. Sept. zog der Landgraf ab. B. [8] Dieser Satz fehlt in B.

[1] Dieser Satz fehlt in B. [2] fehlt in A. [3] fehlt in A, B hat aber die Worte vor laid nicht. [4] fehlt in A. [5] In beiden Stellen ist Rem geschrieben.

* Remling, Gesch. der Klöster 2, 243, führt den Brand nicht an, sondern nur den Neubau in demselben Jahr.

Den 23 tag Decembris ist zu Leohn * eyn grewlich wasser gewessen. [1]]

**1548.** [Schuttern. Konstanz.] Anno 1548. uff Trinitatis (27. Mai) ist Schuttera das closter verprunnen. **

Zinstag vor corporis Christi (29. Mai) ist junckher Lutz gestorben.

Montag vor Lorentzi (6. Aug.) haben die Italianer und Spanier Costantz schier gewunnen, am morgen frue uff der Rheinbruckh gescharmitzlet, sind iren bey achthundert gewesen, und sind wol dreyhundert man umbkhomen burger und Spanier. ir oberster hat Alfonsus [Vyves [2]] gehayssen auß Neaplis, ward erschossen uff der Reinbruckhen im abzug. auch haben sie Petershaußen verprendt. ist am morgen umb acht uhren alles geschehen gesein. ***

Umb sant Gallen tag (16. Okt.) haben die von Costantz künig Ferdinanden und dem hauß Österreich wider geschworen. Und zue Ulm, Memingen, Augspurg, Lindow, Raffenspurg und Uberlingen hat kayßer Carle die zünften abgethon.

[Auch hat man zue Quedlinburg in Saren ain heren wider den andern streyten in dien listen (sehen) den ersten tag hornungs. [3]]

**1549.** [Item des 1549 Jar hat kay. M. dem khonig aus Franckhreich ain mundliche Absagung durch ainen herolten zugeschickht in franzesischer Sprach. [4]]

Anno 1549. hat man zue Costantz und Freyburg die zünften auch abgethon und den rath gemündert.

Am Freytag vor Esto mihi [5] (1. März) hat man drey sonnen gesehen am himmel, sind von zehen uhren biß zue den dreyen gestanden. [Und ich Vallentin Ringlein habs selbsten auch gesehen und ist den halben tag gestanden. [6]]

[1] Die eingeschlossenen Absätze hat B. [2] fehlt in A. [3] hat nur B. [4] hat B, auch die teutsche Uebersetzung dabei. [5] B hat Freytag nicht, und für E. m. Eschaemitwoch. [6] Zusatz von B, aus dem deutlich hervorgeht, daß Ringlin nur Abschreiber war. Die Zeichnung des Meteors ist auch dabei.

* Lyon.

** Die Annales Schutterani ad h. a. (S. Bd. 1. Einl. S. 60) geben die Nachricht so: A. D. 1548 in ipsa nocte ss. trinitatis, quae fuit 26 Maji, omnia granaria, probe onerata, abbatia, cancellaria, hospitalis, domus familiae, cellaria et quidquid in bis repertum, ignis conflagratione deperiit sub abbate Rudolpho Garb, per eundem, ut cernis, reaedificata. lapidi ad aedificium abbatis incisum cernere est. Weder dieses Gebäude noch die Inschrift ist mehr vorhanden.

*** Die ausführlichen Berichte über diesen Angriff stehen in der Schrift: Der Konstanzer Sturm im Jahre 1548 von Georg Vögeli (herausgegeben v. Issel). Bellevüe 1846. 8.

Item uff den 28 Julii ist der new bischof zu Cöln mit zwaytaußent pferdten ingeritten, [nachdem der alt bischof abgesetzt ist. [1]]

Item diß jar uff Invocavit (10. März) hat es geschneit, am mitwoch darnach zweimal gedundert.

**1550.** Anno 1550. ist hertzog Ulrich von Würtemberg gestorben, ligt in sant Paulus pfarr zue Tübingen begraben.

In dem jar ist man für Madenburg zogen und schier zway jar darvor gelegen, doch haben sie sich zue letst uff gnad [2] ergeben.

In dem jar hat man den münsterthurn alhie gedeckht und [dein ich Valentin Ringle do zue mal ain halb Claffter hoher doben gewessen dann der Sternen stat. es [3]] was ain gewaltige rüstung droben, [die [3]] hat Hanns Schöttle [4] der werckhmaister gemacht, der satzt ain newe helmstang oder saul in.

**1551.** Anno 1551. ist Claus Jochers huß bey der alten dantzlauben verprunnen uff Johannis zue Weyhnachten.

Diß jar ward das concilium zue [5] Trient uß geschriben uff [den Maytag, ward aber hinder sich gestelt von wegen der grossen Hitz, das niemandts da bleyben möchte, biß auf [3]] sant Frena tag (1. Sept.), kamend vil Äbt, bischof und gelerter leüth dahin. [6] ließ der bapst ain indugentz [7] ußgon, muoß jederman beichten und zuegon uff aller hailigen tag.

Der untrew münch in Ungern ward umgebracht.

**1552.** [Wetter.] Anno 1552. montag vor Hilarii (11. Jan.) schluog das wetter zwen stral zue Freyburg ins münster und thurn, ist vil schnee gelegen. kham ain grosser wind, weret fünf tag lang, muoßt man alhie wacht halten uff feür. bey menschen denckhen ward nie khain solcher wind geweßen, hat zue Niernberg ettlich heüser umgeworfen und ain thurn zue Raffenspurg, doch mit anfag des wechters, dann er zuvorhin lang gesunckhen hatt.

[Raubzug Albrechts von Brandenburg.] Item im früeling diß jars [8] ist margraf Albrecht für Ulm zogen, hat inen sechs und sibenzig dörfer verprent, darnach prandtschatzet, und hond ain feßlin mit gelt zue Schaffhaußen geholet, darin ettlich dona golds geweßen, das der künig von Franckhreich dar geschickht hatt.

[1] den Zusatz hat B. [2] fehlt in B. [3] das Eingeschlossene hat B. [4] Scheltlein B. [5] gehn B. [6] B fügt bei, was sich aber nur auf die Beenfung bezieht: „Lutherisch und Calvinisch und Catholisch, ward aber nichts darauß“. Die ganze Nachricht betrifft übrigens nur die Fortsetzung des Concils unter Pabst Julius III. [7] ins theitsche land. B. [8] in dissem jar. B.

Hertzog Moritz holt das gelt umb osteren, nit mit kleinem schaden von wegen des Hegews, wie meniglich wol zue wissen ist.

Hertzog Moritz ist dem künig aus Franckhreich zuezogen und uff dem weg vil unruo gestift. die beede fürsten hond sich vor Franckhfort getailt, [1] hertzog Moritz dem romischen künig zue uff Ungern, margraf Albrecht den Rein hinauf, hat erstlich Openhain geplündert, zue Mentz hat er Sant Victor, Carthus, das haylig Creütz und schloß verprent. er hat dem bischof darzue drey dona gold gehayschet, hats aber im nit geben wöllen. der bischof kham alher gehn Villingen in der flucht. zue Speyr hat margraf Albrecht das münster abgedeckht, so mit bley gedeckht waß, und kuglen daruß gossen, die büecher in mitten der kilchen tragen und verprent, und die statt geprandschatzet.

Den bischof zue Wurmbs und die juden hat er hoch geschetzt. [2]

Dannach ist er für Metz zue dem Franzoßen zogen, doch sich zuvor mit dem kayser vertragen und ain vertrag ußgebracht, was im die reichsstett zuegesagt hond zue geben, das sie es thund, oder wie ers von inen bringen möcht.

Zue Stams im closter bey Inßpruckh, da die fürsten von Österreich ir begrebnus haben, hat er die doten herren von Österreich lassen ußgraben und inen die guldin ring ab den fingern zogen und die guldin ketten ab dem halß genommen.

Und wie man die arme knecht vor Metz so ellend bezalt hat, erfrört und hungers tödt, waißt die gantz welt wol; und ist Metz derhalben geplaget und gestraft, das' Franzößisch und verderpt worden, das drey meyl wegs [3] darum kain hauß noch hof ist, Metz mag sich [4] in 20 oder mehr jahren nit mehr zuekhomen.

Diß jar ist der hertzog von Mechelburg vor Franckhfort erschossen worden.

Der bischoff von Bamberg hat hertzog Albrechten müessen geben achtzig tausent guldin, fünfzig taussent guldin par und dreyssig taussent guldin an margraf Albrechten schulden bezalen müessen.

Item Melchior bischoff zue Würtzburg hat margraf Albrechten müssen geben zwayhundert taussent guldin und zwaintzig taussent guldin, das ain hundert taussent guldin uff den 9 Junij gehn Forchhaim lüffern, das ander hundert taussent ahn Albrechts schulden bezalen, als nach laut ires vertrags, das land und leüt nit geschediget und verderpt werd.

[1] gelegt B. [2] gebrandtschatzet B. [3] A hat: dreimal darum. [4] sie A.; besser ist: sin.

Da Albrecht in Franckhreich kham, da brachen [1] die bischoff ire verträg; wie sich Albrecht mit dem kayser vertruog, den 10 Novembris muosten die bischöff das gelt erlegen ahn alle mittel.

Den 22. Octobris vertruog sich margraf Albrecht mit kayserlicher mayestadt zue Diettenhoffen, das der franzößisch krieg und was er im Teütschlandt gethon hett, solte alles tod und ab sein.

Dargegen soll margraf Albrecht mit allem seinem kriegsvolckh kay. Mayt. helfen kriegen wider kay. Mayt. feind. doch solt der kayser die marggrefischen knecht besolden, alldieweil ers' brauchte.

Marggraf Albrecht hat Nürenberg darumb krieget, das sie ime nit hond wellen kraut, lot, pulfer und biren geben umb das gelt zue khaufen, und inen abgesagt.

Den 11 May [ist er [2]] für Nüremberg zogen mit neünzehen fenlin knechten und 20000 pferdten, jung und alt, was er im feldt erwischt, henckhen und mörden lassen und mit den weybern schandtlich gehandlet. hat inen hundert dörfer, weyler und höff, sibentzig schlösser und burgersitz verprendt, ettlich clöster und kirchen geplündert, die ornaten und glockhen genommen, auch geflehnet guot entwehrt und hinweg gefüert, und auch die besten burger auch mit im hinweg gefüert. [3] hat auch ir vorstatt verprendt und ir landt unseglich geprandtschatzet. ist siben wochen vor Nürenberg gelegen, wolts gezwungen haben frantzoßisch zu werden.

Margraf Albrecht hat die Nüremberger kaufleüth geplündert, wo sie hin zue marckht gefahren seind, es sey gleich gehn Coburg, Eger, Bamberg, Schmalkhalden etc.

Hertzog Moritz hat Ehrenburger kluß bey Inspruckh geplindert. Den 4 Julij hat Augspurg sich dem Moritzen und Albrechten ergeben und ingelassen.

**1553.** Anno 1553. Den 9 Novembris hat hertzog Albrecht die statt Culmbach verbrendt, so nit weyt von seinem schlosß Blassenburg gelegen.

Item hertzog Albrecht hat Altorf und Lauffen, zway stettlin denen von Niernberg doch leben von der cron Behaim, umb ain summa gelts brandschatzet, auch inen ir silbergeschirr und kleinotter genommen, baid stett versperdt [4] und anzinden lassen, das die armen in spittalen auch andere krandhe leüt und kindtbetterin sambt dem vech darin verprinnen müssen; die thor verwahrt, das niemandt uber die mauren hinauß khomme, hat vermaint, jederman darin zu verprennen; die besten und obersten burger hinweg gefüert.

[1] brachten A. [2] fehlt A. [3] Dieser Nachsatz fehlt in B. [4] verbrendt B.

Wer hat ye solche tyrraney gehört? solches ist inen geschehen wider alles recht. das sind die rechten erhalter geweßen des wort gottes und des teütschen landts. der teüfel nemme das evangelium!

Würzburg und Bamberg hat marggraf Albrecht mit roub und brand angriffen.

Bey Genese wurden viertaussendt mann erschlagen. hertzog Moritz sampt zweyen fürsten von Braunschweig wurden erschossen.

Darnach that der kaysser marggraf Albrechten in die aucht nach laut aines mandats. ꝛc.

**1554.** [Villingen.] Anno 1554. brach man die nyder metzgi alhie ab.

In dem jar fieng man ahn den newen marckhtbrunnen zu hawen, und war zuvor ain hiltziner alda gestanden fünfzig jar; stuond sant Christoffel daruff, welcher Christoffel noch uff den heütigen tag im armbrustschützen-hauß ist.

[Albrecht von Brandenburg.] Item uff montag nach Quasimodo (7. April) haben iren fünf zue roß abermal frantzößisch gelt zue Schaffhaußen geholet, was sechs wagen-hengst hond mögen ziehen, und marggraf Albrechten zue gefüert worden, das dem gantzen land ein schand geweßen, das man so vil gelt mit so wenig leüten uß dem land gelassen. sind zue Engen uber nacht gelegen und sich die nit verborgen haben, die es gefüret haben.

**1555.** Anno 1555. ist ain grosser comet gestanden im anfang des Mertzens.

**1556.** [Firmung.] Anno 1556. hat man alhie 1411 menschen gefürmet an sant Jacobs tag, ist ain [1] samstag gesin, [a] und am sontag darnach schanckhten meine herrn [2] dem Weychbischoff ain schönen silbern becher, denselben hat im Hanns Schinstain [3] der jung, würt zur cronen, hinauf gehn Costantz gebracht; hat in wol gehalten. ꝛc.

**1557.** [Markgraf Albrecht.] Anno 1557. uff freytag nach der drey künig tag (8. Jan.) ist marggraf Albrecht zue Pfortzen gestorben. man hat sein feürbir und das schwerdt zu im vergraben; das ist sein evangelium geweßen. und ehe er gestorben ist, hat er all seine brieff mit seiner gantzen cantzley verprennen lassen, damit khain herr hernacher sein schelmenwerckh, böß list und boßhait auch seltzame pratica hinder im find.

Diß jar hat kayserliche Mayt. und der Türckh ain austand uff zehen jar gemacht, und sind die knecht nit weyter dann biß gehn Raab khomen.

[1] am, A. [2] schanckht man dem hern. B. [3] Schönstain. B.
[a] Diese Angabe ist richtig.

Ist auch ain zug in Burgundt gangen, den haufen zue Horb gemustert, hond ain statt und zway dörfer verprendt, sind wider haim zogen, hat der krieg 6 wochen gewehret und den barfuoßer-krieg genempt.

**1558.** [Schwaben.] Anno 1558. ist der graf von Zorn [1] gestorben, hat man an der dreissigst sechzehenhundert menschen zue tisch gesetzt und 2000 brot bachen, alles armen leüten geben und ain fünfer darzue.

Ouch ward der kaysser das erst mal uff den marckhtbrunnen gesetzt und gar ußgmalet. [2]

**1559.** Anno 1559. Mitwoch nach Laetare [3] (8. März) starb graf Friderich von Fürstenberg.

Uff donstag nach Lätare hond die schmid alhie ire wegeysen zue Obereschen und Neuwenhaußen [a] geholet, der ursach, die bauren hond wellen ain schmitten gehn OberEschen bawen, honds damit abgestelt. [4]

In dem jar samstag nach sant Michels tag (30. Sept.) hat graf Oßwald von Thengen, thumherr zue Straßburg, [5] ain dieb dem henckher ab dem strickh gehawen vor des jungen Jacob Werners huß. [Der Dieb hat gehaissen Philippus Schadt von Eßlingen; hat sich hernacher wol gehalten. [6]]

[Frankreich.] In disem jar ist der langwürige krieg zwischen dem khönig in Hispanien und den Frantzosen vertragen und der Frantzos hat dem khönig von Hispanien sein tochter Elisabetha geben und vermehlet und ihnen zue Gelt geben 400 tausend khrona; dem hertzog von Sophey sein schwester geben und vermehlet, hat ime auch 300 tausent khrona geben, sampt dem hertzogthum Barey, [b] der hertzog soll aber das königreich [7] nur der khönigin lebtag regieren und innhaben. Actum den 3 Aprilis zu Scheckhatar [c] in Franckhreich. Der Frantzos hat dem khönig Philipp wider zuegestellt Dietenhofen, Marienburg, Jouis, [d] Danuillers, Monturedi [e] mit allem geschütz und proviandt. So hat der Philippus dem Frantzossa wider zuegestelt Quintein, Scharelet, Haon; [f] und wellend ain concilium halten, und

[1] Zoller. B. [2] außgemacht worden und gemalet. B. [3] B fügt irrig bei: den 8 tag Maji. [4] abtriben. B. [5] Diese Standesangabe hat B nicht. [6] Das Eingeschlossene hat A nicht. In B steht dieser Absatz zu Anfang des Jahres 1559. [7] lies: hertzogthum.

[a] Obereschau und Neuhausen nördlich von Villingen.

[b] Berry.

[c] Das soll Cateau-Cambresis heißen.

[d] Ivoi.

[e] Damvilliers, Montmedy.

[f] S. Quentin, Catelet, Ham.

soll der khönig von Spanien Carellois, das ist Callis, haben. [1] *

**1560.** [Wassersnoth.] Anno 1560. sind bey sechs wasser-gissina gesein im Teütschlandt, die mechtigen grossen schaden gethon haben an heüser und bruckhen, die hinweg gefüert, die wisen mit sand, die ackher mit wuost verschwembdt im Breysgauw und Elsaß, [2] das man geachtet, es war in vier jaren nichts mehr darauf.

[Um Osteren ist Philippus Melanthon gestorben, und graf Wilhelm von Fürstenberg umb den Maytag. [3]]

**1561.** [Steuern.] Anno 1561. hat man allenthalben vil unerhörte schatzungen uff den gemainen mann gelegt und newe zoll [und Merckht [4]] uffgericht, [und der Margraff zue Hochburg den besen pfening auf den wein geschlagen fünf Jar lang. [4]]

**1562.** [Kunststück.] In disem Jar [uff montag in der creuzwochen (4. Mai) [5]] hat des Gyrleins dochterman, der wagner, ain radt gemacht und es gehn Rotweil getriben und gelt verzert, so vil das rad wert gewessen. es hat ain gewett golten ain khrona und ein reichsthaler, wo er es thuon mog. Also hat er das rad in ainem tag gemacht, gehn Rotweil getriben, daselbsten so veil gelts verzert, als des rad wert gewessen, darnach widerumb alher gehn Villingen triben, und alles in ainem tag verricht. ** Und hat mit im gewettet Martin Villing der kantengiesser ain khrona, und Mathis Schettlein ain thaler gesetzt; der wagner hats gewunen. und es hat nitt golten, das er daß radt hinuber und gehn Rotweil und wider gehn Villingen treiben soll, sonder es hat nur golten, daß er es soll in ainem tag machen und gehn Rotweil treiben und so vil gelt, als das rad wert ist, bey tagzeit zue Rotweil verzehren. aber er hat das rad gemacht in ainem tag, gehn Rotweil getriben und so veil gelt verzert, als das radt wert ist gewessen, auch widerumb desselbigen tags alher gehn Villingen triben und gebracht, auch damit solches gelt und gewett redlich gewunnen. und hat im ein ersamer rath ain guldin darzue geschenckht, und ist das radt auf heutigen tag noch auf dem rathhaus. [1]

[Concil. Morgenland.] In disem jar ist ain concilium zu Tryent gewessen, und ist der patriarch von Jerusalem da gewessen, ist ain barfuosser, auch gwardian zum hailigen grab. und ist auch ain barfuosser mit ime alhie gewessen, haist bruoder Ambrosius, ist vom convent Ninive, und ist von dannen birtig. Dieser Ambrosius ist alhie zue Villingen ankhommen den 16 tag Juli und vil seltzame, wunderbarliche ding gesagt. ist 6 tag alhie gewessen, sagt, die griechische sprach sey bey ihnen so gemayn wie hie aussen die lateinische sprach. B. [2]

[Hagel.] In disem jar hat der hagel an veyl orten wein und khorn geschlagen und hat umb Bartholomei ain malter khorn 5 guldin golten. Gott erbarme es! Zue Straßburg, Villingen, Nierenberg, Stuoggart, in Österreich, Bayern, Würtenberg auch mechtigen schaden an grossen gebewen in den fenstern gethon. B.

[Frankreich.] In disem jar war sehr grosser khrieg in Franckhreich gewessen des glaubens halb, und hat ihr lehrer Calvinus veil verfiert, und ist der herr von Condi, khönig zu Navara auch calvinisch worden, und sich also die Calvinische wider die Catholischen empert, das des selbig jar in Franckhreich ob 100 mal tausent man umbkommen; Leon, Orliens, Roan * seind Calvinisch worden. B. [3]

[Reichstag.] Im herpst zue Franckhfort am Main ist ain reichstag geweßen, daruff Maximilianus künig von Böhaim zum römischen keyser erwöldt worden. ist alles beschehen mit kostlichem gepreng und pomp, hat der türckhisch kayser sein post alda gehapt, dem kayser und künig ettlich kemelthier und vil silbere eredentz und gemüntzte goldstuckh geschenckht.

**1563.** [Breisgau. Baar.] Anno 1563. im anfang's jars hat kayserliche Mayt. Ferdinandus ain landtag zue Freyburg gehalten, die schatzung gedoplet und den bößen pfening angelegt. uff den wein hat man alhie den ersten tag Mertzen angefangen zue geben. [4]

Uff Judica (28. März) sind sechs camelthier alhie gewesen mit sampt ainem moren in Hanns Speten hauß zum Wilkenman. Hat das korn 4 fl. golten; gemainer trinckhwein 1 piapart. [Vor Georii seind veil

[1] Dieser Absatz fehlt in A. [2] Die Angabe dieser Länder fehlt in B. [3] Der Absatz fehlt in A. [4] Das Eingeschlossene fehlt in A. Von hier an ist die richtige Jahresfolge in beiden Handschriften oft verdorben; ich habe die Absätze meist nach der Zeitfolge geordnet. Diese Verwirrung läßt annehmen, daß die Chronik gegen Ende Zusätze von verschiedenen Händen erhielt. [5] fehlt in B.

* Charolais und Hesdin. Die Erklärung: „das ist C.“ ist irrig.

** Um dieses Kunststück der Schnelligkeit zu verstehen, muß man bedenken, daß Rotweil fünf Stunden von Villingen entfernt ist und daß alles bei einer Tageslange von 14 Stunden vollendet seyn mußte, wonach sich die Tüchtigkeit des Handwerkers ermessen läßt.

[1] Dieser Absatz ist aus B genommen, weil A eine verkürzte und undeutliche Fassung hat. [2] Dieser und der folgende Absatz fehlen in A. [3] In A ist dieser Absatz verkürzt und undeutlich. [4] Der letzte Satz ist in B undeutlich: ... pfening geschafft an fahen zue geben; primo Martii. Nota Verschreibung.

* Lyon, Orleans, Rouen.

deser irthum und glauben im teytsche land entstanden; wie die alle wellent abdilckhet werden, das waist gott wol. [1]]

In dem jar ward die new brotlauben bawen und der new brun [2] vor der Eycherna hauß.

[Heren.] [In disem jar hat man veil heren verbrent [3]], zue Rotweil 8 [der hertzog Christoph von Württenberg ettliche [4]], der graf von Helffenstain [zu Wisenstaig [4]] 30, und zum Schramberg [5] hat man zwo heren verprendt.

In dem jar starb Rochus Mertz von Staffelfelden, [6] herr zum Schramberg, im Hewmonat [7] sampt drey döchtern und seiner fraw muotter.

[Und hat das khorn im anfang jars 3 guldin golten, in dem hewbet etwa 6 wochen 5 guldin, und umb s. Martin wider 3 guldin. [8]]

**1566.** Anno 1566. ist Hanns Kern abt zu Sant Jergen alhie gestorben zinstag nach dem palmtag (9. April). [a]

[Reichstag.] Diß jars ist auch ain mechtiger reychstag zue Augspurg geweßen, hat man von newem von kayser Maximiliano lehen empfangen, auch die herrn und stett ir freyhaiten besteetigen lassen. und hat herr Augustin von Saren seine lehen mit grossem pomp und pracht empfangen. [Und galt das malter khorn drey guldin, ain maß wein 1 batzen. [9]] Zue Augspurg galdt das mal bey den fürsten 16 batzen und die schlechten mäler 10 batzen. Es ward auch ain zug widern Türckhen angeschlagen.

[Villingen.] Item sontag vor Johannis Baptistä (23. Juni) hat man den newen abt Nycodemus alhie geweyhet, [her von sant Jergen, im minster vom weichbischoff Jacob Heliner und abt von Petershausen und abt von Reinaw. [8]] Morndrigen tags hat man gefyrmbt jung leüth 445 personen. der stab, so maister Jacob Heliner weychbischoff gehept hatt, ist bischoff Hugen von Landenberg geweßen. Galt das korn das malter drey guldin und ain maß wein ain batzen.

Anno 1561. [10] umb pfingsten haben die jungen Salomanca hertzog Christoffen von Würtemberg Mümpelgart ingenommen, darin sie groß guot funden, welches der hertzog mit grossem costen wider erobert. [a]

Straßburg, Basel, Costantz und Uberlingen haben dem kayser Ferdinandt vil geschenckht, daß unseglich ist darvon zue sagen, [wird mittler zeit alles in truckh khommen. [1]]

[Wassersnoth.] Anno 1566. den Bodensee, Rhin und Donow [2] gedenckht kain mann nie grösser geweßen. der Rhin hat zue Breysach fünf joch und zue Straßburg aylf joch ane der Rhinbruckhen hinweg genomen; mögen baid bruckhen mit zwaintzig taussent guldin nit mehr gemacht werden. hat mechtigen schaden an korn und hew gethon, dann der Rhein ist an vil orten uber und auß geloffen. [b]

Sambstag nach Jacobi (27. Juli) hat ainer ain crocodillenhaut, so außgefilt gewesen, alhie uff der dantzlauben gehapt und jederman umbs gelt sehen lassen.

Sambstag nach Bartholomei hat aber ainer schwartze lebendige kalbina alhie gehapt, die hat sechs füeß, in Hanns Speten hauß zum Wildenman und uff der dantzlauben. wer sie hat wöllen sehen, hat müessen ain fünfer geben.

[Ungarn. Türken.] Item Kerezini Paßla, [c] kay. Mayt. oberster ungerischer hauptman, hat die statt und schloss Jula, [d] viertzig meyl wegs under Offen, gewunnen, acht taussendt Türckhen erschlagen, ain guote peüt von geschütz erlangt. und der graf von Serin [e] bey den taussent türckhischen pferdten sambt den obersten gefangen [vor Fünfkirchen [3]], die gantz kostlich geweßen, und der kayserlichen mayesteet gehn Wien zue ainem beütpfening geschickht. mehr hat er dem Türckhen an gantze zahlung abgelauffen, fünfzehen taussendt duraten, und für zwelf taussend ducaten türckhische apper.

Item den 12 Augusti diß 66 jars ist kays. may. selbs persohnlich hinab an Türckhen zogen und mit im fürstl. durchl. ertzhertzog Ferdinandt zue Österreich mit siben hundert pferdten, der hertzog von Ferrar und Florentz mit taussent mannen und pferdten, deßgleichen der hertzog von Gwisa. Der graf von Serin hat uß dem

[1] Das Eingeschlossene fehlt in A. [2] steine brun an der oberstraß. B. [3] Das Eingeschlossene hat B. [4] Das Eingeschlossene fehlt in A. [5] Rochus Mirtz, herr im Schramberg, zwo. B. [6] v. St. fehlt in B. [7] i. H. fehlt in B. [8] Diesen Absatz hat nur B. Die beiden vorigen Absätze hat A unter 1566. [9] Das Eingeschlossene fehlt in A. [10] 1562. A B.

[a] Nach den Annales s. Georgii von Bernhart Lenz starb der Abt am 8. April, und sein Nachfolger wurde am 17. April erwählt, was große Gewaltthätigkeiten von Würtenberg zur Folge hatte.

[1] Dieser Nachsatz fehlt in A. [2] Die Donau fehlt in B. [3] fehlt in A.

[a] Betrifft die Ueberrumpelung von Hericourt bei Mömpelgart, aber sehr entstellt, denn unter Salemanca ist der Commandant Saragueney verstanden. S. Duvernoy éphémérides de Montbeliard. p. 91 folg. 231. Sattler 4, 160.

[b] Eine Hand des 17ten Jahrhunderts hat in B beigefügt: Der Bruckh zu Straßburg hat 85 Joch, Anno 1625.

[c] Lazarus Schwendi.

[d] Giula.

[e] Nikolaus Zrini.

schloss Sigeth, da die Türckhen nie kain sturm gewunent, mehr dann vier taussendt Türckhen umbracht auch dem Türckhen alle profiandt [1] abgeloffen, das die Türckhen umb Fünffkilchen grossen hunger gelüten. aber der [2] Türckh hat letstlich das schloss mit gewaldt gewunnen, den grafen von Serin endthauptet und den kopf dem kayser gehn Wien geschickht. die anderen knecht hat der Türckh alle lassen feblen und jamerlich umbringen. Gott helf inen allen.

Mehr hat der Türckh gewunnen das schloss Wyßbrun,* das schloss Dates genant, und haben die Welschen die statt Raab verprendt, die armen knecht erfrört und hungers tödt. es ist schier erger zue gangen dann vor Metz, das nit der halb thail haim kam. uber solches alles handlet der Türckh tyranisch und unmenschlich mit den Christen.

Diß jars ist der türckhisch kayser gestorben und ain anderer erwölt worden mit namen Soliman. **

**1567.** Anno 1567. Was sich nun jetzt im Niderland zuetragen würdt, das stadt in gottes gewaldt, welchem er sig verleyhen wölle. *** wer das leben hat, der schreib mehr. Gott geb glückh auf unser seiten! [3] Amen.

**1564.** In Anno 1564 hat man den staynin brunnen in der Rietstraß vor des Rottenschmidts hauß gemacht. hat die pestelenz an veil orten mechtig geregiert in dissem jar.

Item in dissem jar hat Baltes Khrepß von Elengen den Conrat Forster auch von Elengen zue todt geschlagen, und hat man das erst gericht besessen an der walstatt, da er denn Conrat erschlagen ist worden, uff montag nach Lorentzi zwischen dem bohen steg und der spitalmille.

Item k. Maj. Ferdinandus ist gestorben auf s. Jacobs tag (25. Juli) zue nacht zwischet 5 und 6 uhren. hat man ihm grept alhie gehalten Sontag post assumptionis Mariae mit allen glockhen leuthen, vigill und reichen. morgens montag mit den emptern der h. messen.

**1565.** Anno 1565 jar hat man auf S. Johan acht man auß dem rath gethon, Jacob Diemen schulthaißen, Martin Hering, Valentein Ringlein, den alten Pflunger, den Wunderly, Thoma Zorer, Michael Keßler, Deyßle Gerber. Und an statt heineyn genomen Erhart Keller, Joseph Henne, Jerg Brackhenhoffer, Hans Costantzer, Hans Ferber, Jacob Lure, Hanß Zeller, Valentein Stieb, Marx Kheßler.

In dissem jar seint von s. Frenen tag biß weinnachten (1. Sept. bis 25. Dec.) 372 menschen alhie gestorben und darnach von weinachten bis auf lichtmeß seindt wider 128 menschen gestorben. [1] *

In disem jar hont Kheßler ainandern zue todt geschlagen bey Jacob Leblers langen ackher, und hat man das erste gericht auch auf der walstatt gehalten uff samstag nach dem maytag, vier wochen nach dem todtschlag.

Auch hat man das haus bey dem newen bad bawen.

Item von pfingsten des 1564 jar biß widerumb pfingsten des 1565 jars hat man alhie dem khayser desen pfening geben 728 guldin.

**1565.** Item den 11 tag hornung hat Lasarus von der Schwende kay. M. oberister feldhauptman, das wehrlich schloß Dockhoey ** in Ungern, den mechtigsten und besten blatz oder paß zwischend Ungern und Sibenbürgen auf dem eyß mit heres khraft gewunnen und gestürmpt. Gott sey lob und gebe weiters wider den Türckhen sieg ꝛc. hat dem Türckhen siben fenlein abgewunnen und den achten fenderich in der schantz ertrenckht.

In disem jar hat der Türckh Malta gewunen, aber gott sey lob, die Spanier hondt es wider erobert, aber es hat veil leut costet in der insel, darnach Türckhen auch.

Und hat man den stainin bruna gemacht bey junckher Conrads thurm in der ober straß und auf dem kirchhof. Und seind in disem jar etwan uff 100 menschen gestorben. Das khorn gait 3 fl. und der wein 8 rappen.

**1567.** [Villingen.] In dem 1567 jar ist fürstl. D. ertzherzog Ferdinandus von Osterreich alhie eyngeritten auf samstag vor Simon und Judä (25. Okt.) mit 400 pferden. ist zue S. Johanni geiegen. Freytag darnach (31. Okt.) von Freyburg wider alhie zu Villingen eingeritten.

**1568.** [Niederland.] In anno 1568 [2] jar ist wider khrieg in Niderland glaubens halb gewessen, wie man

[1] Handschrift: pfandt. [2] Handschrift: dem. [3] B hat nur zu 1566: „in disem Jar ist groß kheieg in Niderland glaubens halb gewesen." Die folgenden Abschnitte hat nur B, denn A hört hier auf.

* Veßprim.

** Soliman II. starb und Selim II. folgte ihm.

*** Betrifft den Krieg des Herzogs von Alba.

[1] In A ist von anderer Hand beigeschrieben: Anno 1565 starben 500 Menschen an der Pest. Es fehlte also diese Angabe in dem Original von A. [2] Handschrift: 1558.

* Die Stadt Villingen halte damals in 676 Häusern etwa 4000 Einwohner (oben S. 82), was eine jährliche Sterblichkeit von 112 Personen gibt, wonach sich die Größe der Seuche ermessen läßt, die in 5 Monaten 500 Menschen hinwegraffte.

** Tockay.

nach heren wirt. sie seind Calvinisch worden, Amor,* Mechel, Gent, die dan der prinꝛ von Hispanien mit grossem costen wider sey erhalten. Der prinꝛ von Uranyen hat dem prinꝛen von Hispanien und dem bischof von Lüttich wol bei 30 dörfer verbrendt, und hat sich der prinꝛ von Uranyen selbs so arm krieget, daß er seine knecht und die schwarꝛen reiter nit hat bezalen khünden, deswegen seine khnecht und reiter handt miessen plindern, rauben und beyten, dan er khain gelt gehapt. ist umb Andere (30. Nov.) beschehen.

[Frankreich.] Item in dissem jar hat der herꝛog oder herr von Cundey** in Franckhreich ybel gehauset, die kirchen und klöster dermassen blinderet, daß alle khnecht reich seindt bey im worden, dan sy haben so vil khelch, monsteranꝛ, meßgwender und ornaten geraubt, gsacht und blinderet, die armen leit beschwert, daß der khönig von Franckhreich so hart von ime getrenckht, das er ain friden anzuenemen sich an erbotten hat. Die Serischen, Pfalꝛgreflschen auch Calvanisten haben solches groß guot auß dem Franckhreich bracht und im haimzihen zu Straßburg einkhauft und khromet, das die khausleit und die burger gesagt haben, sy habent der Cundischen khnecht mehr nuꝛen gehapt dan ihrer meß auf S. Hanns tag des 1568[1] jar. Die Cundische khnecht seindt auf pfingsten herauß khomen.

# Bauernkrieg am Bodensee.

Von 1524 und 1525.

Von der folgenden Erzählung gab zuerst Öchsle Nachricht und Auszüge aus einer unzuverlässigen Abschrift.*** Das Original hat Hr. Assessor Bader in Salmannsweiler gefunden und in das Karlsruher Archiv gebracht, wornach der Abdruck gemacht wurde. Es ist eine Papierhandschrift von 11 Folioblättern, etwas unleserlich geschrieben und am Anfang und Ende der Zeilen durch das Abstoßen des Papieres hie und da mangelhaft. Ich habe das Fehlende so viel möglich ergänzt und durch Klammern von dem noch erhaltenen Texte unterschieden.

Der Verfasser war nach Kap. 9 entweder ein Mönch oder Beamter von Salmannsweiler und ein Zeitgenosse, der die Leute gekannt hat und theils nach ihren Aussagen theils nach eigener Anschauung erzählt. Dieß gibt seinem Berichte Sicherheit und Werth, was sich aber nicht weiter als auf die Gegend am Bodensee erstreckt, wo der Verfasser zu Hause war. Ueber andere Länder ist seine Mittheilung dürftig und ungenau, etwa mit Ausnahme seiner Angaben über die Schlacht bei Böblingen, welche von einem Kriegsmann herzurühren scheinen, der dabei war.

Die Erzählung ist an zwei Stellen abgebrochen und unvollendet, wie ich unter dem Texte bemerkt habe. Man hat sie als den Entwurf eines größeren Planes zu betrachten, daher auch manche Eigennamen fehlen, welche bei der Ausarbeitung hinzukommen sollten. So sind auch die Folgen und die gänzliche Unterdrückung des Bauernkrieges nicht angeführt, der Bericht ist auch in dieser Hinsicht ein Bruchstück. Doch sieht man deutlich, daß der Verfasser den teutschen Bauernkrieg als eine zusammenhängende Empörung, als ein allgemeines Ereigniß aufgefaßt hat, wie auch die meisten Schriftsteller, welche als Zeitgenossen den Bauernkrieg beschrieben. Diese Ueberzeugung der Chronikschreiber vom innern Zusammenhang des Aufruhrs wurde von neuern Bearbeitern nicht hinlänglich gewürdigt.*

Der Aufruhr in der Gegend des Verfassers trug nicht den Charakter der bilderstürmenden Rohheit und Zerstörungswuth an sich, wie sie in andern teutschen Ländern vorkamen. Diese Zerstörung der Zeugnisse einer religiösen Vorzeit beweist eine völlige Umkehr der Gesinnung, ein Wegwerfen aller geschichtlichen Grundlage selbst bis auf die äußeren Zeichen, ein Zug, dessen psychologische Beurtheilung nicht minder nöthig ist, als die Darstellung der äußern Ereignisse.

Zur Erläuterung und Ergänzung dieses Berichtes

* Namür.

** Condé.

*** Beiträge zur Gesch. des Bauernkriegs. S. 484. Sowohl die Abschrift, als das Original haben manche sehr entstellte Namen, die Öchsle ohne Verbesserung wiederholte.

[1] Handschrift: 1558.

* Öchsle, S. 485 folg., bemerkt gerade über manche Stellen dieses Berichts, er enthalte nichts Neues. Aus diesem Grunde ist aber die Erzählung nicht zu beurtheilen.

habe ich Briefe benutzt, die sich aus Walchner's Nachlaß im Karlsruher Archive befinden, von welchen ich jedoch keine größeren Auszüge geben wollte, weil sie in der Urkundenabtheilung dieses Werkes vollständig erscheinen sollen. Die Kürze der Chronik hatte diese Nachhülfe nöthig, wodurch freilich die Anmerkungen vermehrt wurden.

---

Anzög und nuw zytung und embörung zwischen den oberkaiten und underthonen oder paurschafften in dem gantzen deutschen land.

---

**1.** [Anfang bei Stühlingen.] Do man zalt nach der geburt Christi 1524 [1] hatt sich begeben under der paurschaft ain enberung, namlich zů Stielingen und im gantzen Hegew mit dem graven von Lupfen, genant N., [a] und mit dem gantzen adel im der selbigen art Stielingen und Hegew, von wegen ettlicher beschwert und artickel, wie dem hernach anzaigt wirt. und semlich ufrur und emberung hat angefangen um den herbst, um Michaelis; [b] und ist die emberung dermassen ufgewachsen, das der bundt, namlich am Bodensew, ist ermant worden, inen hilf ze thon. und besonder ist der bundt und bevor das gotzhus Salem ermant worden durch die dry Hegower, namlich durch her Hansen Jacob von Landaw, rytter und der zyt landvogt zů Nellenburg des durchluhtigen fursten Ferdinandus von O'sterich, darnach durch her Wolfen [c] von Honburg und Mediungen [d] rytter, und her Hansen Walthern Loubemberg [e] rytter, der zyt verweser uf dem schlos Nepperg, im verpfendt durch den obgemelten fursten von Osterich. dise dry rytter haben sich underschriben und den bundt angelangt um hilf zů abstellung und nidertruckung der ufrurigen pauren im Hegew und zů Stielingen und Schwartzwald, deren dan ain zimliche zal ist gesin bis in 600. [a]

**2.** [Aufforderung an Salem.] Und haben namlich die dry obgesimpt rytter unserm gnäd. herren von Salem geschriben, der dazemal zu Costentz ist gelegen, um hilf als vil als 200 füsknecht und 6 raisig und 2 wagenfert, [b] und haben in bottschaft zů im gen Costentz geschickt ettlich edlin, die haben wellen entlich ain wyssen wellen haben der hilf halb, und ist entlich ermant worden, dem fursten obgemelt, der dan ouch im bundt sy, hilf ze thon und im sin land zů beschirmen von wegen der ufrurigen pauren. da hatt min gnädiger her den brief gen Salem geschickt den rätten und von inen begert, ain antwurt im ze schicken gen Costentz; dan die gesanten von den dryen ryttern obgemelt haben da ainer antwurt gewart. [c] da ist berieft worden ain ratt uf die brurs, namlich der bursierer, pfister, supprior und die 4 eltsten us dem convent mit sampt dem schriber und koffman, und haben die selbigen entlichen beschlossen, man soll zwen gen Uberlingen schicken und kuntschaft machen, wie sy sich halten wellen. und also ist der pfister und der schriber verordnet worden, ze rytten gen Uberlingen, zů erfarn alle kuntschaft. die selbigen haben den selbigen tag minem gnädigen heren gen Costentz die antwurt bracht, und also hatt min gn. her die gesanten gebetten, das man das gotzhus betracht und von wegen des kosten dester minder knecht nem. und also hatt das gotzhuß Salem geschickt in das Hegew zů hilf dem adel und obgemelten ryttern 50 füsknecht 2 raisig und 2 wagenfert, und [ist [1]] Hans Eberlin von Ruffron [d] ir hoptman gesin. Sind also dise knecht [ab]gefertiget

[1] Die Handschrift hat 1525.

[a] Sigmunt. Der Schreiber wußte nicht einmal den Namen dieses nachbarlichen Grafen.

[b] Nach einem Schreiben des Vogts von Balingen haben die Hegauer Bauern zu Hilzingen am 1. Okt. 1524 zusammen geschworen. S. oben S. 91. Ein Brief des Ritters von Loubenberg berichtet, daß Herzog Ulrich am 9. Okt. 1524 zu Hohentwiel angekommen, und dieser erklärte in seiner Antwort an die Hegauer Ritterschaft vom 13. Okt. 1524, daß seine Feinde Hohentwiel belagern und deshalb Singen und Hilzingen besetzen wollten. Dieß aber würden die Bauern von Hilzingen nicht gestatten.

[c] Er nennt sich Wolf Dieterich und war Anfangs Hauptmann zu Engen, nachher Vogt zu Tuttlingen.

[d] Die Trümmer von Homburg liegen bei Stahringen, nördlich von Radolfzell, und Möckingen nordöstlich von dieser Stadt.

[e] So schreibt er sich selbst, die Handschrift hat Logenberg. Die Villinger Chronik nennt ihn nach neuerer Form Lewenberg. S. 91. In Briefen heißt er auch Lawenberg.

[1] Von hier an fehlen auf der zweiten Seite der Handschrift am Rande einzelne Buchstaben und Worte, die ich in Klammern ergänzt oder durch Punkte bemerkt habe.

[a] Diese Zahl wird auch in einem Schreiben der Ueberlinger Hauptleute vom 9. Okt. 1524 angegeben, doch waren darunter nicht über 100 eigentliche Kriegsleute.

[b] Dieß war allerdings eine große Forderung. Nach einem Schreiben der Regierung zu Innsbruck vom 8. Okt. 1524 hat aber die Stadt Ueberlingen dem Vogt zu Nellenburg 400 Landsknechte freiwillig zur Verfügung gestellt. Man hat also gleich Anfangs dem Aufruhr eine große Bedeutung beigelegt.

[c] Dieser Abt von Salmansweiler hieß Jodocus (Jos) Necker von Ueberlingen, der von 1510 bis 1529 dem Kloster vorstand. In der Bibliothek des Klosters Rheinau befindet sich ein handschriftliches Gebetbuch desselben, Nr. 122, mit gemalten Bildern.

[d] Neufrach bei Salem.

worden in dem obern gasthus von dem pursierer, genant Johan Bösch von Ymenstad,[a] und hatt jedem knecht geben ain gulden, und hatt geweret ain wochen, nit lenger sind sy ussgesin, und [kost] das gotzhuß bis in die 100 gulden. item es haben ouch [die] bundtsgnossen inen hilf geschickt, namlich die von Uberlingen bys in 500 knecht. Und also in der zytt hand sich der adel im Hegew und die pauren widerum veraint und ain bericht gemacht,[b] und also ist jederman widerum abzogen, und aber semliche[r be]richt ist von den puren nit gehaiten worden, als ir hernach w[erdet] heeren.

**3.** [Die Hausen zu Baltringen und Leipheim.] Dem nach ais man zalt nach der geburt Christi 1525, um unser frawen tag zů der liechtmeß (2. Febr.), hatt sich ufferhept ain huff oder blatz, ain große emberung der underthonen oder p[uren] uff dem Riett by Ulm, welcher blatz oder huff ist genempt [worden] der Boltringisch huff,[c] und ir oberer oder hoptman hatt geh[eissen] U'lrich Schmid, gesessen zu Sulmingen.[d] dise emberung ist [uff]erwachsen von wegen ettlicher beschwerden, so dan die undertha[nen] gen irn herren gehept hond, gegen clöstern daselbs und dem [adel] um das Riett. und hatt sich diser huff gemert nach und [nach] bis in die 18000, namlich das gantz Riett, das ist all umsa[ßen] in den dorffern im Riett, item aller clöster underthanen [da] um biß uff Memmingen und allenthalb an der Iler.[e] Ouch [hat] sich ain aigner huff gesamlett under Ulm zů Lyphain, Gin[zburg] und Wysenhorn, namlich ouch etwas uf 5000 pauren. U[ber] sem[lich ufrur und emberung hant sich die rått des pundts [ze] Ulm versamlet, darin ze handlen, und haben die pauren [ir] artickel virgehaiten zů Ulm dem pundt, und aber der [mit inen] gehandiet, das der pundt und die[1] sind in der rich[tung] zerschlagen worden. dan die pauren haben gewaitiklich den pundt angriffen namlich[2] so haben sy dem apt von Salem sin hoff und [behu]sung zů Schemerberg[a] gar zerschlaift und nir gantz gelan und ouch da genommen, was da ist gesin von hußratt in korn. Item sy haben och Burckhart Hausen von O'llerbach[b] sin hoff zů Leyphain[c] uf den grund verprendt.

**4.** [Wirtenberg.] Uff semlichs hatt sich in der zytt hertzog U'lrich von Wirtenberg ufferhept mit ettlichen Schwitzer, namlich bis in die 6000, und mit ettlichem geschutz und enttlich fur sich genommen, in diser ufrur und enberung der pauren das land Wirtenberg widerum zů eroberen.[d] und ist also mit dem huffen fur und fur zogen bis gen Stůckgart in die vorstatt, da ist er von dem bundt widerum vertriben worden von Stůckgart, namlich von dem graven von Helfenstain, und ist also widerum uf Dwyl zogen in Hegew. Semlichs ist beschechen um die fasnacht in dem obgemelten jar 25.

**5.** [Niederlage der Bauern bei Leipheim.] Do nun der pundt den hertzogen hatt vertriben, hatt der pundt sich widerum ufgemacht und gen Ulm zogen und sich da gemert bis in die zwaitusend pferd und 8000 fůßknecht; und haben al[sampt] under Ulm und im Riett die pauren mit gwalt angriffen mit [zer]schlaiffen und prennen. und namlich zů Lyphain under Ulm [hat] der pundt mitt den puren geschlagen und sind der pauren [bis] in die 3000 erstochen, ertruncken und gefangen worden, und hatt man dem pfarrer zů Lyphain den kopf abgehowen uff bevelch und haissen her Jergen

[a] Immenstaad zwischen Meersburg und Friderichshafen.

[b] Die Ueberlinger Hauptleute führten die Unterhandlung mit den Hegauer Bauern zu Rietheim bei Hilzingen. Dahin kam auch eine Abordnung der Stühlinger Bauern, um sich mit Graf Sigmunt von Lupfen zu vertragen.

[c] Baltringen liegt 3 Stunden nördlich von Biberach, aber nicht im Ulmer Ried, sondern im Ried an der Riß. Nach einem Briefe des Hans Friburger vom 10. Febr. 1525 sammelten sich dort am 2. Febr. bei 400 Bauern, die sich mit noch mehreren verbünden wollten.

[d] Liegt eine halbe Stunde oberhalb Baltringen.

[e] Wegen der drohenden Gefahr schrieb Memmingen einen Städtetag auf den 27. März 1525 aus, wie ein Rathsschreiben beweist. Hans Friburger, Bürgermeister zu Ueberlingen und Rath bei dem schwäbischen Bunde, schrieb am 31. März dem Rath zu Ueberlingen, daß alle Städte in Oberschwaben, mit Ausnahme von Ravensburg, Ueberlingen und Pfullendorf, ihre Gesandten geschickt hätten; er nennt aber den Ort der Zusammenkunft nicht, welcher Ulm war. Friburger kam den 27. März zu dem Baltringer Haufen und fand ihn 13,000 Mann stark, wohlgerüstet.

[1] Hier fehlt pauren. Es ist keine Lücke in der Handschrift.
[2] Handschrift: nam.

[a] Schemmerberg, ein Dorf an der Riß, eine Stunde nordwestlich von Baltringen.

[b] Erbach zwischen Ehingen und Ulm.

[c] Wahrscheinlich verschrieben für Laupheim bei Balteringen.

[d] Nach einem Briefe des Vogts Reichly vom 21. Febr. 1525 brach Herzog Ulrich am 20 Febr. mit 25 Pferden von Schaffhausen auf und kam denselben Tag nach Hohentwiel. Am nämlichen Tag kam ein Fähnlein Basler, 300 Knechte stark, als Hülfscorps des Herzogs nach Thayngen im Kanton Schaffhausen. Dort lag bereits ein Fähnlein Schaffhauser und Leute vom Rafzer Feld bei Eglisau, 200 stark. Die Stadt Schaffhausen selbst verbot die Theilnahme ihren Bürgern, doch ließ sie die Werbung von Fremden zu, die am 20. Febr. erst 100 Mann betrugen. Aus dieser Stadt führte auch Schweikart von Sickingen, der Sohn Franzens, dem Herzog 80 Reisige zu. Vgl. Kirchhofer's Schaffhauser Jahrbücher S. 47.

Truchsäß, zů Waldsew gesessen, [a] welcher her Jerg ist gesin der oberst veldhoptman des gantzen bundts, und mit im uber die raisigen und fůßknecht Grave Wilhelm von Furstenberg und Frowin von Hutten rytter.

6. [Gegenseitige Verwüstung.] Item es haben auch die raisigen, vom bundt verordnet, alle dörffer am Riett geplindert und geschlaifst und ettliche verbrent, namlich Under- und Ober-Simatingen, Rußdissen [b] ꝛc. und haben also die raisigen oft und dick mit den pauren gesalmutzt, aber doch nie uf dem Riet mit in geschlagen. Item es haben ouch die pauren herwiderum alle clöster geschlaifst und verderbt und genommen, was do ist gesin, doch sy hand kain kloster prendt; namlich so sind das die kloster, die sie verderbt hand: Elchingen, Ochsenhusen, Marchtal, Schußenriet, Roggenburg, Minchrott, Zwifalten [c] ꝛc. und also haben die pauren ain ungottlich, uncristenlich wesen gefiert mit disen klöstern.

7. [Der Haufen im Algäu.] Und also in diser zytt das sich hatt verloffen bys uff Mathie des zwelfbotten tag (24. Febr.) im obgemelten jar, da hatt sich widerum erhept ain ufrur und emberung under den pauren zů Dettnang, Raittnow und Langenargen, [d] und haben sich da versamlet bis in die 7000 puren von Algewern und des graven von Dettnang underthonen, und ist ir hoptman gewest Dieterich Hurlewagen von Lindow, wie man dan im bericht find, und ist diser huf genent worden der Algewer huff [e] und der blatz zů Raytnow. dise pauren by Dettnang haben ain pundt gemacht mit denen pauren am Riett und haben die und alle pauren zesamen geschworen ain aid, ettlich artickel ze halten, wie dan hernach beschriben wirdt. [a]

8. [Der Seehaufen.] Darnach hatt sich wytter emberung erhept und ain ander huff ufgestanden zů Ailingen, [b] doch uß ermanung des Algewerschen huffen zů Dettnang; und ist des selbigen huffen hoptman anfenglich gewest Ittelhans Ziegelmiller von Diringen. [c] Do sich nun der selbig huff in der landtvogty zů Ravenspurg gemert hatt, do haben sy geschickt ir bottschaft gen Immenstad, Hagnow, [d] Werdenbergisch und Salmenschwiler, und um den gantzen Bodensew bys gen Sernatingen [e] under Sipplingen, und iber die berg bis gen Pfullendorf, ußgenommen die statt. und haben also ernstlich und entlich an si gelangt, [1] zů inen ze hulden; wa sy das thuen, sy gůtt, thuen sy aber das nit, so mugen sy warten, was inen hernach gang. und haben also ain schrecken in den gemainen man bracht, das menglich zů in hatt geschworn, namlich der gantz Bodensew. Und ist also der obgenant hoptman Ittelhans von Diringen kommen gen Bermatingen [f] mitsampt seinen trabantten und andern, haben alda mines gnedigen herren von Salem im geschworn, und all mit ainander mit werhaffter hand wolgerischt kommen uf den blatz vor dem dorf neben dem pfarhof. Und hatt sich also diser huff von tag zů tag gemert, das ir ist worden bis in die 8000 pauren, und ist genant worden der Sewhuff und der blatz der Bermantinger blatz. [g]

9. [Kriegsordnung und Steuer.] Und wan sy h[an] [2] wellen zůsamen kommen, so sind sy uf den blatz verordnet worden und haben also ain ordnung gemacht: erstlich so haben sy der ho[ptman] und die rätt der pauren gebotten und abgestellt um den [gantzen] Bodensew in allen kirchen und cappellen die grösten

[a] Christ. Fuchs schrieb am 7. April nach Ueberlingen, daß ihm Dr. Frankfueter den Hergang so gemeldet habe: Die zwei Pfarrer von Leipheim und Günzburg, welche mit einem Laien aus Nurnberg die lutherische Lehre verkündet und die Bauern im Aufruhr bestärkt hatten, wurden gehenkt, die Hauptleute und Rädelsführer der Bauern enthauptet.

[b] Ober- und Unter-Sulmetingen und Rißdissen, die an der Riß herab liegen.

[c] Elchingen nordöstlich von Ulm, Ochsenhausen zwischen Memmingen und Biberach, Marchthal an der Donau bei Munderkingen, Schussenried im Oberamt Waldsee, Mönchroth ist Roth im Oberamt Leutkirch, Zwifalten im Oberamt Münsingen, Roggenburg bei Weissenhorn.

[d] Diese Ortsangabe ist irrig. Nach einem Schreiben des Raths zu Lindau vom 4. März 1525 erhob sich der Aufruhr bei dem Dörfchen Rappertsweiler (Ravensweil) bei Langnau an der Argen zwischen Tettnang und Lindau. Reitnau liegt eine Stunde nördlich von Lindau.

[e] Nach obigem Schreiben war dieß nicht der Algäuer Haufen, aber er verband sich mit demselben und mit jenem des Hegaus.

[1] Handschrift: genlang. [2] Von hier an sind 21 Zeilen der Handschrift durch Abreißen am Ende verstümmelt, daher ich die Ergänzungen eingeklammert habe.

[a] Vgl. Vanotti, Gesch. von Montfort. S. 148 folg.

[b] Eine starke Stunde nördlich von Friderichshafen oder Buchhorn.

[c] Theuringen bei Ravensburg.

[d] Immenstad und Hagnau am Bodensee oberhalb Mersburg.

[e] Heißt jetzt Ludwigshafen und liegt an der nördlichsten Spitze des Bodensees.

[f] Zwischen Salmannsweiler und Markdorf.

[g] Der schwäbische Bund erließ am 16. März 1525 eine gedruckte Warnung und Abmahnung an das Landvolk. Darin ist der Baltringer Aufruhr als die erste, der Algäuer und der am Bodensee als die nachfolgenden Empörungen genannt, wie dieser Bericht auch angibt.

glocken, * [und han] gebotten, wan man sy lvtt, so sellen sy by iren aiden in[en geschw]orn uf den blatz gen Bermantingen mit werhafter han[d kommen] und alda warten ains wytteren beschaid von dem hoptm[an und] den rätten. Und ist der hoptman zů Bermatingen gelegen [in un]serm hof mit sinen trabanten, etwan zwelff personen, doch one des [closters] schaden. dan so bald man hatt jederman geschworn, hatt [der] hoptman mit sampt den rätten ain schatzung usfgelegt, na[mlich] allweg 100 hand miessen geben ain mal 5 gl. zů usfent-h[alt des] hoptmans, rätt und trabanten.

**10.** [Salmannsweiler.] Item da will ich am [ersten] beschriben, wie es unserm gotzhus Salem ist ergangen in der [embe]rung und usrur der pauren. Namlich nachdem und all [unser] underthon hand geschworn zů den pauren und der hoptma[n gesin] ist in unserm huß zů Bermatingen, da ist er ains mals [her zů] uns in das closter kommen, etwas um mitfasten, mit zwainz[ig] personen, und da haben im miessen alle dienst in dem c[loster] miessen hulden, namlich uf die zwen artickel, das gettlich [recht ze] hanthaben und wider iren huffen nit ze thon in kainerlay weg, nir usgenommen, ouch sy nit hindern an irm furnemen. uf das haben si gehuldet die dinst, doch so haben sy nit dersen in den kosten lygen, noch so man sturm lutt, nit loffen. dar nach gein abent hat sich der hoptman mit den sinen widerum gen Bermatingen versugt und also da gelegen, hatt im min gn. herr von Salem ain vererung thon mit ettlichen vischen, win und brott.

**11.** [Ried. Leipheim.] In dem hatt es sich begeben, das der bundt zů Ulm im Riett und Lyphain, wie vorstat, die pauren hatt angriffen, das haben sy dem Sewhuffen zů Bermatingen geschriben um hilf, dan sy sind mit inen in buntnuß gesin. da haben sy hinab geschickt uf das Riet 200 man inen ze hilf und sind also kommen bys gen Wingar[ten], und alda sind sy widerum abgezogen uf Bermatingen zu. und das ist gesin und beschechen am letzsten tag Marrij, das ist gesin frytag vor Judica in passione.

**12.** [Salem. Owingen.] Und uf den selbigen abent ze nacht um die 7 ur ist uns bottschaft kommen haimlich von Bermatingen, der Algewersch huff ziech aber mit macht bys in die 7000 und sy entlich der mainung, das er well das closter Salem zerschlaiffen und da nemen, was da sy. semlichs ist dem convent furkommen, da sind sy in grossen sorgen gestanden die gantzen nacht [1] und haben kain ogenblick nit gewist, wie es inen wurd ergen, und hand also iren 4 gaistlich verordnet, die gantzen nacht ze wachen. hatt also der pursierer Johans Bösch bottschaft geschickt in [2] der nacht gen Bermatingen, in [3] ze fragen, wie es ain gestalt hab; da hatt er uns erbotten, mir sollen frowlich sin, es sy nir daran, und aber er well morgens mit 3 hundert kn[echt] durch ziechen, dar um bitt er uns, das man inen ain suppen und drunck geb. und also am sambstag am morg[en] um die 10 ur sind sy kommen in das [3] kloster, da hatt man inen gnůg geben in dem gasthuß, aber den hoptman, die rätt und waibel und trabanten hatt man in die abty genommen. und also nach essens sind sy hinweg gezogen uff Owigen zů und alda ouch ain blatz gemacht und ingenommen, und ist der selbigen hoptman gewest Velin von Pfaffenhosen. *

**13.** [Bedrängniß von Salem.] Darnach sind sy am sontag Judica (2. April) um die 7 morgens widerum in das closter kommen und alda ze morgen gessen und druncken. da hatt der hoptman an den gantzen convent begert, wir sollen ouch zů in hulden, dan er hab ain befelch vom hellen huffen. Da hatt der convent ain verdacht und usfzug begert, den hatt er uns bewilgt, und ist der hoptman mit sampt den knechten wider um gen Bermatingen zogen. und uf den selbigen sontag Judica ist der gantz huff zůsamen kommen gen Bermatingen bys in die 8000, da haben si mit ainander gehandlet. In dem ist der gantz convent zůsamen kommen im parlat, jung und alt, und sich da beratten der huldung halb, und haben entlich beschlossen, das man zwen gen Uberlingen gen min gn. herren schick und in rattz darin frag, was uns ze thon sy. und ist der prior und pursierer verordnet worden. die selbigen sind zů minem gn. herren geritten gen Uberlingen nach imbis und ze nacht widerkommen.

**14.** [Markdorf.] In dem hatt sich der huff zů Bermatingen usfgemacht in der nacht um die 8 mit macht, und sind zogen fur Marckdorf der mainung, die statt zů sturmen, so der sy nit wellen zů inen hulden. und haben also die burger die statt uf geben on allen sturm und geschutz, und bis in die 400 in die statt dieselben nacht gelassen, und ist der hoptman in Conratt Hablutzels huß gelegen. und mentag am morgen darnach hatt die gantz gemaind in der statt dem hoptman geschworen.

* Vgl. oben S. 102. Man befahl nämlich, daß die großen Glocken nicht mehr zum Gottesdienst, sondern zum Sturm geläutet werden sollten. Die großen Glocken wurden statt der Trommeln zum Generalmarsch gebraucht. S. auch Kap. 17.

[1] nacht fehlt in der Handschrift. [2] Nämlich den Itelhans Ziegelmüller. [3] Handschrift: da.

* Owingen und Pfaffenhofen liegen nahe beisammen im Amt Ueberlingen.

**15.** [Ittendorf. Meersburg.] Darnach sind sy zogen fur das schloss zů Ittendorf * und das ingegenommen und besetzt. nach dem am selbigen montag da sind sy fursich geruckt und zogen fur Merspurg, sind die burger inen engegen zogen mit win und brott, hand die statt uff geben. und ist der hoptman mit dem verlornen huffen in die statt zogen und haben alda im och geschworn.

**16.** [Huldigung des Klosters Salem.] Am selbigen tag, das ist gesin vigilia Ambrosij (3. April), am morgen nach der mettin hat der prior den gantzen convent beschickt in das parlat und inen da anzögt den ratt mines gn. herren, und haben der convent also ainhellicklich beschlossen ze hulden von wegen des gotzhuß, und hond also ain botten zům hoptman gen Merspurg geschickt, er soll kommen, mir wellen hulden. und aber er hatt nit selber kinden kommen von der von Merspurg wegen, und aber er hatt uns zwen von rätten geschickt, die sollen von uns die huldung nemen; das ist gesin Benedict N. [1] vogt von Bermatingen und Jacob [2] Jerg von Lechstetten. die zwen sind kommen in vigilia Ambrosii ze nacht um die 7, da ist der gantz convent in das parlat zesamen kommen, jung und alt, kainer ußgeschlossen, und hatt man die zwen gesanten beschickt und der prior sy gefragt, was ir furbringen und werbung sy. da hatt der vogt von Bermatingen den handel der huldung halb dem convent furgehalten von wegen des hoptmans, und namlich allain hulden ze thon uf die zwen articel und sonst nir, das ist zům ersten, das ewangelium verkinden on menschlich zůsätz, bloss den textt; zům andern das mir inen welten helfen handthaben das gottlich recht. und also allain uf die zwen articel haben mir all gehuldet, namlich der pursierer Johans Bösch hatt gehuldet Jacob Jergen von Lechstetten, dar nach der convent dem pursierer vom elsten bis zům jungsten.

**17.** [Besetzung von Salmannsweiler.] Item am 29 tag Marcij haben sy abgestelt die großen glocken nit me ze lutten one ir wissen und willen. item sy haben och dry weltlich verordnet in das closter, die hand allen gwalt gehept uber die thor, sy hond ouch nit wellen, das mir gar nir flechnen weder win noch korn, dan der hoptman hat alweg zů uns gesagt, er well uns nit verkirtzen. er ist ain gütter gotzhusman gesin, er hatt hand truwlich ob uns gehept, es wer uns villycht nit wol gangen.

**18.** [Friderichshafen.] Nun nach dem allen wie die von Merspurg hand geschworen, da sind sy zogen uff Bůchhorn zů uf dem land und uf dem sew, haben dieselben statt ouch wellen innemen. und wie sy also sind darfur gelegen, ist dem hoptman bottschaft kommen, er solle abziechen, von dem fursten von Osterich Ferdinandus genant, dan es sy in ainer richtung. und also ist der huff abzogen, ee sy die statt hand ingenommen.

**19.** [Montfort.] Item in dem so haben der Ailinger huff und Algew mit sampt ettlichen am Bodensewer huffen dem graven Hugen von Montfort das schloß abgewonnen, und alda das selbig besetzt und allen gewalt im schloß gehapt; und hatt der Ittelhans von Diringen das schloß an in ufgefordert. *

**20.** [Algäu. Salem.] Des selbigen mals ist der Algewer huff entlich der mainung gesin, das closter Salem zů verderben; hatt das allain gewent der hoptman Ittelhans von Diringen, das ich, schriber der geschicht, selber personlich von im gehert hab.

**21.** [Schloß zu Meersburg.] Dem nach so die sachen sich all verloffen hatten und sy die zwo stett Mardorf und Merspurg gewonnen hatten und gehuldet, ward noch das schloss zů Merspurg nit erobert, und lag darin Kilion Rychlin, der vogt von Merspurg des bischoffs von Kostentz. ** Da nun semlichs furkam den gantzen huffen, da begerten sy das schloß zů stirmen; semlichs wandt der hoptman, das es nit beschach. und aber min gn. herr von Costantz, Hug von Landenberg, můst den pauren geben fur prandschatz des schloß 300 gulden und sechs fůder win; gab inen och das schloß uff der massen, das sy das besatzten, und mochten das geschutz, so dar in lag, bruchen nach irem fryem willen und nutz.

**22.** [Buchhorn. Ueberlingen.] Nach dem santen die von Bůchorn ir bottschaft gen Bermatingen zů dem hoptman und schwůren ouch dem hoptman zů den pauren. da warend die selbigen von Buchorn gesendt zů denen von Uberlingen von den pauren von ettlicher wegen, die die von Uberlingen hatten gefangen, und begerten die rätt der pauren an die von Uberlingen durch dise bottschaft, man solt sy ledig lan, das aber nit beschach; *** dan die von Uberlingen kains wegs mit den

[1] Ist nicht ausgeschrieben. Er hieß Aigen nach Kap. 31.
[2] Es steht Hans, und darüber als Verbesserung Jacob.
* Liegt zwischen Meersburg und Markdorf.

* Es scheint die Burg Staufen zu seyn. Vanotti, Gesch. von Montfort. S. 148.

** Es ist nicht das neue, sondern das alte Schloß zu Meersburg gemeint, das jetzt dem Fhrn. Joseph von Laßberg gehört.

*** Sieh unten S. 130. Es war hauptsächlich die Entschlossenheit der Stadt Ueberlingen, welche die Verbindung des Seehaufens mit dem Hegau verhinderte. Im Verein mit Pfullendorf, Stockach

pauren waren, sonder dermassen ir statt hatten zůgericht mit bolwerck und ander, das inen die pauren nit hetten mugen abgewinnen. dan alle menschen in der statt, gaistlich und weltlich, můsten gericht sin mit wer und harnasch; sy hatten ouch zůsamen geschworn, nit von ainander ze wichen, besonder die statt beschirmen und dar an setzen lyb, er und gůtt. sy haben ouch lange ire thor nit uf gethon und gar niemant weder uß noch in gelassen.

**23.** [Wolmatingen. Salem. Radolfzell. Markdorf. Langnau.] Nach dem ist der hoptman Ittelhans Ziegelmiller des huffen zů Bermatingen mit 500 knechten gefarn uber sew und da Wolmatingen und ander dörffer daselbs um haben im alle geschworen zů den pauren. * dar nach ist er widerum heruber gefarn und gen Bermatingen kommen. darnach am grienen dornstag (3. April) ist er gen Salem kommen und mit im all rätt von Merspurg und Marckdorf, etwas uf 60 personen, und ist ouch da gesin die potschaft von Zell, haben sy also den selbigen tag ratt gehept von wegen irer handlung, und ze nacht so sy sind im ratt gesessen, ist dem hoptman ain brief ilends kommen von den rätten der pauren, so dan gelegen sind in dem closter ze Langen, ** welcher brief in hat gehalten, wie das Jerg Truchsäß mit sampt dem bundt mit macht uf her ziech uf Gaisburen *** zů und alda mit inen ze schlachen sich mit macht rüste. uff semlich bottschaft dem hoptman und den räten gen Salem gethon sind sy all mit ainander die selben nacht am grienen dorstag gen Bermatingen gerytten und ußgeschickt, in allen dörfer sturm ze schlachen.

**24.** [Zug des Bodensee-Haufens nach Weingarten.] Und also am karfrytag um die zwai in der nacht hatt man in gantzem tall und am Bodensew sturm gelutt und sind all pauren zůsamen kommen am karfrytag zů Bermatingen uf dem blatz am morgen mit gerüster werhafter hand. und under dem ampt, so man den passion singt, so ziechend die von Owingen mit irn nachpurn am closter umhin mit ir becken oder trummen och uf Bermatingen. item Marckdorf und Merspurg ist och dahin kommen. und also am karfrytag sind si ufbrochen zů Bermatingen bys in die 10000 und zogen uf Wingarten zů. item sy haben ouch das geschitz zů Merspurg in schloß und Marchdorf hinach gefurt und dar zů verordnet 300 knecht, das zů belaiten. so hatt ouch der pursierer inen ain wagen geladen mit füter und och ettlich säck mit brott.

**25.** [Gefecht bei Waldsee.] Nun uf den osterabent sind sy furgeruckt von Wingarten fur den wald * hinder Baind ** uf Gaisburen zů, und ist der bundt vor Waldsew herußen by dem hochgericht gelegen mit sinem huffen. und um die dritt ur nachmittag haben der bundt und die pauren anfachen ze scheißen gegen ainander und hatt der pundt der massen gegen den puren geschossen, das sy sich haben mießen nider legen uf den boden bys in die vierden ur; haben doch der bundt der puren ettwa 10 man erschossen und ettlich verwunt, derglichen haben die pauren dem pundt erschossen 1 füßknecht und ain raisigen und ettliche pferdt ouch erschossen. In disem handel do die puren haben gehert und gesechen das ernstlich schiessen von dem bundt, sind sy in der nacht um die 9 ur wider hindersich gewichen uf Wingarten zů in den flecken und die nacht da still gelegen.

**26.** [Verstärkung der Bauern.] Item der hoptman Ittelhans Ziegelmiller, da er vermerckt hatt die macht des bundts, hatt er von Wingarten herab geschickt sin bottschafft am osterabent, und im tall ufgemanet, zů im zů ziechen, was stangen und spieß mug tragen, dan man hatt vor ettlich in den dorffern gelassen zů ainer wacht, und also hatt sich der huff gemert. Item es ist ouch kommen Dieterich Hurlewagen mit sinem huffen und hatt mit im bracht ettlich stuck geschitz von Argen uß dem schloß, *** und haben sich der massen gemert, das ir ist worden uberall bis in die 14,000.

**27.** [Ergebung des Baltringer Haufens.] Item indem so her Jerg Truchses als oberster veldhoptman ist zogen vom Riett uffher uf Wurtzen † und Waldsew zů, da hatt sich der Boltringer [huf [1]] all anzwungen und drungen an bundt ergeben und inen widerum geschworn, und sind

und Radolfzell, dem Landvogt von Nellenburg und der Ritterschaft des Hegaus wurden die nördlichen Ufer des Bodensees behauptet. Auf den 7. April wurde eine Berathung nach Stockach ausgeschrieben, woran, nebst obigen Städten, der Bischof von Konstanz, der Abt von Reichenau, der Commenthur von Mainau, Werdenberg, Salem, die Ritterschaft und die Stadt Ach Theil nehmen sollten. Sie verlangten am 8. April vom schwäbischen Bunde 200 Pferde nebst 1 oder 2 Fähnlein Fußvolk zur Dämpfung des Aufruhrs und beschlossen, wenn unterdeß die Bauern Ueberlingen, Pfullendorf, Radolfzell, Stockach und Nellenburg belagern sollten, die angränzenden Dörfer mit Feuer und Schwert zu verheeren.

* Dieser Zug ist in dem Vertrage mit den Hegauer Bauern nicht erwähnt und doch liegt Wolmatingen ebenfalls auf dem Rick. Siehe die Anmerk. zu Kap. 45.

** Langnau an der Argen im Oberamt Tettnang.

*** Der Weiler Gaisbeuren, eine Stunde südwestlich von Waldsee.

[1] Das Wort fehlt in der Handschrift.

* Der Altdorfer Wald.

** Baindt auf der Straße von Altdorf nach Waldsee.

*** Langenargen am Bodensee.

† Wurzach östlich von Waldsee.

also schantlich von den anderen puren gefallen, die doch ain ursach sind gesin aller emberung und ufrur.

**28.** [Unterhandlung mit dem Seehaufen.] Nun am ostertag, der ist gesin acht tag vor sant Jergen tag (16. April), sind die pauren also still gelegen zů Wingarten im flecken und zů Berg, * haben da ir leger geschlagen. Und ist her Jerg Truchses herzů geruckt uf die hohin ob Baierfurt, ** der mainung gesin, er well inen irn vortail abloffen und den flecken Wingarten innemen. so semlichs die pauren gesechen haben, sind ir ettlich von Berg im veld ilends dem flecken zů geloffen und in besetzt; da haben sy aber vast zůsamen geschossen. in dem hatt her Jerg sin trommiter geschickt zů dem hoptman des huffen am Bodensew, Ittelhans Ziegellmiller genant, welcher trummitter im hatt gesagt, er soll nit me lassen schiessen und soll mit im rytten zů her Jergen Truchseß. und also ist der hoptman mit dem trummitter allain geritten zů her Jergen gen Baierfurt in das feld under den raisigen zug zů her Jergen. da haben sy mit ainander gerett, ob man mecht die sach guttlich abstellen. Semlichs hab ich selber vom hoptman gehert.

**29.** [Weingarter Vertrag mit den Hausen am See und im Algäu.] Nun nach dem und sy also zů ainander haben geschossen am ostertag, da hatt her Wolf Gremlich von Hasenwyler rytter, Gwein Schelling und Johanns Kreglin des rats von Ravenspurg, gesant von ainer gemaind der statt Ravenspurg, die dry haben sich understanden, die sach güttlich ze richten. und sind also am ostertag geritten all dry zů dem bund und den puren und das schiessen baider huffen, so sy zů ainander gethan haben, abgestelt, und fur sich genomen, die sach guttlich abzestellen; und also mit dem Truchsessen und der puren hoptman darvon geredt. haben also die dry obgemelt mit sampt andern herren und nachpurn der massen gehandlet, das die paurschaft ain bericht hatt angenommen mit dem bundt der massen, wie hernach volgen wirt. [1]

**30.** [Unterwerfung der Bauern.] Es hatt ouch der hoptman Dieterich Hurlewagen von Lindow an her Jergen Truchsessen on [2] gnad begert und fur in nider gekuyet. und haben also die puren dem Truchsessen alle ire venlin uberantwurt, die er von stund an hatt alle zerrissen; dan es sich nit gebirt, das der stůl uf dem banck stand, und das wasser uf dem disch und der win underm banck.

**31.** [Lieferung von Salem.] Item der hoptman am sewhuffen, Ittelhans Ziegelmiller, hatt ouch am ostertag geschickt zů uns gen Salem den vogt von Bermatingen Benedict Aigen und ain burger von Marckdorf, und an uns begert, mir sollen dem huffen der puren gen Wingarten zů schicken lyfferung, namlich an win und brott. also haben mir inen uf montag darnach zůgeschickt bis in die 4000 brott und 26 aimer win uf zwayen wägen, die sy hond von Wingarten herab geschickt, und ist dise lyferung nit wytter kommen dan byß zům Dirren-nachst * am mentag, dan nach dem und der bericht ist gemacht worden und angenommen von den puren, do ist am mentag jederman abzogen und ist inen im abziechen die lyferung des win und broz bym Dirren-nachst begegnet, da haben sy dieselbigen daselbst under ainander usgetailt.

**32.** [Abzug der Bauern. Vertrag von Ravensburg.] Item so der bericht ist gemacht und angnommen worden, da haben all bläz und huffen ire hoptlutt und volmechtig anwelt do gelassen by dem bericht, welcher anwelt namen in dem bericht begriffen sind, wie dan darin erfunden wirdt. Und also am mentag nach dem ostertag (17. April) ist jederman ainhellicklich von Wingarten widerum heimzogen und haben also des bundz anwelt, namlich her Jerg Truchseß fryher zů Waldpurg, graff Wilhalm von Furstenberg und Frowin von Hutten rytter, mitsampt der puren anwelt und volgwalthaber den bericht zů Ravenspurg gemacht, welcher bericht hernach volget. **

**33.** [Ermordung des Wolf Gremlich.] Item am zinstag darnach, das ist gesin der .... [1] tag May, ist der streng rytter Wolf Gremlich von Hasenwiler zů

[1] Der Vertrag ist in der Chronik nicht weiter angegeben, obgleich das Kap. 33 ebenfalls darauf verweist. [2] Undeutlich; soll wahrscheinlich ein oder ain heissen.

* Westlich von Altdorf.

** Baienfurt zwischen Altdorf und Baindt.

[1] Der Tag fehlt; war es der Osterdienstag, wie das Wort darnach anzeigt, so fiel dieser auf den 18. April, dann wäre May ein Schreibfehler.

* Der Hof Dürrnast auf der Straße von Markdorf nach Ravensburg.

** Truchsäß schrieb am 27. April 1525 an den Bund, daß die drei Haufen im obern und untern Algäu und am Bodensee auf gleiche Bedingungen vertragen seyen und daß diejenigen, deren Vollmacht nicht in der Ordnung war, bis zu deren Beibringung Geisel gestellt hätten. Demgemäß brach er am 26. April von Weingarten auf und zog nach Ostrach, „das Hegew zu straffen“, weil sich einige Bauern im Ober-Algäu weigerten, den beschwornen Vertrag zu halten, in Hoffnung, daß der Aufruhr im Hegau siegen werde. — Der Bericht bei Walchner, Biograph. d. Truchsäß S. 233 folg., ist vom 14. April und verschieden von demjenigen, den der Chronist berührt.

Ravenspurg in Hansen Krieglins huß erstochen worden in der nacht um die sibend ur von dem schriber von Dettnang, und am zinstag darnach nach complet um die 6 ur zů Salem begraben worden, mit großem laid und jomer gaistlicher und weltlicher, dan er ist ain grosse ursach gesin an dem bericht zwischen dem bundt und puren und hatt truiich gehandlet, dan es weren, als zu besorgen ist, sonst vil wittwen und waisen gemacht worden. nun diewil der streng und frie rytter nach frid gestelt, [1] so ist er, ob gott will, in dem ewigen frid.

**34.** [Salem. Bund. Hegau.] So sich nun dise sachen all haben verlosen, da ist her Jerg Truchseß ettlich tag mit dem huffen zů Ravenspurg still gelegen. Item so die puren sind abzogen von Ravenspurg nach dem bericht, haben sy dem gotzhus Salem denzemal und allweg im hin- und furziechen fil schaden gethon, dan man hatt inen allweg miessen ze drincken geben und das haben wellen mit gwalt haben mit ainem grossen boch, und besonder die gotzhuslutt am allermaist. Item am frytag nach dem ostertag (21. April), das ist gesin der ander tag vor Georij, sind kommen in das closter an 100 raisiger von dem huffen des bundts zů Ravenspurg, und ist ir hoptman gesin her Hans Walther von Louwenberg [2] rytter. haben also dise raisigen um die 2 nach mittag uf dem rosen zů Salem ain drunck vorm kern. und ist das ir mainung gesin nach red her Hansen Walthers von Louwenberg [2] rytter irs hoptman, sy wellen rytten in das Hegew und da besechen die ufrur der emberung der puren, dan widerum gefallen worden nach dem ersten bericht, so dan mit inen gemacht wer worden zwischen inen und dem adel daselbs im Hegew vom bundt.

**35.** [Zug des Truchsäßen nach Stockach.] Nach dem und sich also die ief haben begangen und her Jerg Truchseß ettlich tag zů Ravenspurg mit dem hufen ist gelegen, da hatt er ufbrochen am anderm tag nach Georij, * und ist zogen mit dem gantzen huffen, deren gesin ist der raisigen 2000 und der fůsknecht 8000, uff Ostrach dem dorf zů, gelegen ain myl von Pfullendorf; da hatt er also den huffen lassen ligen und ist er gelegen uf dem Kinsegger berg zů Wald, ** und haben im alda die von Pfullendorf ain vererung than mit ettlich win und korn. Item der Truchseß hatt ouch gen Salem geschickt um lyferung, da hatt der pursierer also uf ir beger hinuf gen Osterach geschickt 900 brott und ettlich aimer win, und ist dasselbig alda im bezalt worden, namlich zway brott um ain crutzer. Darnach hatt her Jerge Truchseß uffbrochen und fur Burckwiler * und Pfullendorf zogen uf Stockach zů, und fur [1] zogen uf Herenberg zů, ain statt gelegen im Wirttenberger land.

**36.** [Herzog Ulrich und die Bauern.] In der zyt hatt sich ouch widerum ufferhept der hertzog Ulrich von Wirttenberg, der vertriben vom bundt, mit sampt ettlichen puren uß dem Hegew, welcher puren hoptman ist gesin ainer genant der Bencker von Kalchhofen under Owigen. ** und hatt derselbig hertzog obgenant mit disen puren widerum versůchen, sin land zů erobern und ist ettlich tag gelegen mit 20 pferden zů Rottwyll. ***

**37.** [Herrenberg.] In der zyt ist ain grosse ufrur und emberung uferstanden im gantzen Wirttenbergischen land under der landschaft und puren. dieselbigen puren haben sich mechtig zůsamen thon und haben ouch ettliche clöster im Wirttenbergischen land verderbt, namlich das gotzhuß Bebenhusen, das haben [sy [2]] dermassen verderbt, das die minch zům teil haben daruß miessen, dan die puren haben inen genommen, was sy hand, doch sy haben in nir verprendt. do nun semlichs den bundt ist furkommen, ist her Jerg Truchses fur zogen

[1] Handschrift: gestel. [2] Handschrift: Logenberg.

* Dieß wäre der 25. April; Truchsäß zog aber erst am 26. April von Ravensburg ab.

** Das ist der Berg bei dem Dorfe Königseck-Wald, südöstlich von Ostrach.

[1] Es steht: fue fur. [2] fehlt.

* Burgweiler, eine Stunde westwärts von Konigseck-Wald.

*** Kalkofen, ein Weiler in Sigmaringen, eine halbe Stunde von Mahlspüren, östlich von Stockach.

*** Truchsäß erhielt am 25. April den gemessenen Befehl vom schwäbischen Bunde, in Wirtenberg einzurücken und den Aufruhr im Hegau und Schwarzwald auf sich beruhen zu lassen; er schrieb aber demselben am 26. April, daß er den Hegau nicht außer Acht lassen dürfe, denn der Herzog Ulrich habe sich mit den Hegauer und Schwarzwälder Bauern verbunden, die österreichischen Gebiete am Bodensee und im Breisgau zu erobern oder zu beunruhigen, während er wieder in sein Land einbrechen welle Die Bauern hätten bereits das Bergschloß Mägdberg bei Hohenkrähen und Engen in Besitz, sie könnten Stockach und Nellenburg und besonders Radolfzell bedrohen, das man jedenfalls erhalten müsse, da sehr viel schweres Geschütz und Munition darin aufbewahrt sey. — Hieraus erklärt sich der Marsch des Truchsäßen von Ostrach nach Stockach. Der Bund befahl ihm aber wiederholt und dringend am 27. April, nach Wirtenberg zu ziehen; Truchsäß mußte daher den Hegau verlassen, ohne die Ruhe hergestellt zu haben, weshalb später der Aufruhr im Hegau wieder losbrach. — Diese Umstände sind in Walchner's Truchsäß S. 55 folg. nicht erwähnt, obgleich sie die Villinger Chronik (oben S. 85) berührt. — Nach dem Abzuge des Truchsäßen erhielt Marx Siltich den Befehl, den Aufruhr im Hegau zu dämpfen. Fribueger klagt in einem Schreiben vom 5. Juni über die Zwietracht der schwäbischen Bundesglieder und ihren Eigennutz.

mit dem gantzen huffen uf das Wirttembergisch land uf Herenberg zů. da hatt es sich mit den puren daselbst also ergeben, namlich nach dem sich die ufrurigen puren im land zů Wirtenberg embört und ob 15000 huffend zůsamen gethon, gen und fur Herenberg gezogen, dieselbigen uf den achtenden tag May gestirmpt, bis in die sechst oder sibend stund getriben, ouch mit feur in die statt geschossen, das ettlich heuser in derselbigen geprunnen; deshalben die von Herenberg ausser der feursnott die statt ufgeben miessen, doch mit der beschaidenhait, das die knecht, so her Jerg Truchses dahin verordnet hatt, deren by 300 gewesen, sampt den burgern in der statt irs libs und gůts sicher syen, das sy also angenommen und statt und schloß ingenommen und gewonnen gehapt, wie wol sich wib und kinder sampt den burgern und knechten zů Herenberg gantz manlich und wol gehalten. und do sy in der nacht die statt ingenommen, haben sy den knechten, so dagelegen sind, uber ir zůsagen wer und harnasch, und welcher ain gůt klaid gehept hatt, dasselbig abzogen und genommen und das ir an die statt gelegt.

**38.** [Rückzug der Bauern auf Böblingen.] Als bald aber her Jerg Truchses sollichs gewar worden, ist er ilends mit sinem huffen des bund kriegsvolck ufgebrochen, inen engegen under augen fur Herenberg gezogen der mainung, mit inen ze schlachen. so bald aber die ufrurigen puren solichs gesechen, haben sy sich uf ainen berg zu Herenberg bym und hinderm schlos gemacht, das her Jerg Truchseß daselbst nichts hatt kinden mit in handlen. Uf das hatt her Jerg sin leger ain schlangenschutz neben sy uf ainem rain nebend Herenberg geschlagen, alda die nacht gelegen. habend sich die puren in der nacht um zway ufgemacht, provant, ir zelten und anders hinder inen verlassen, und sigen uf Beblingen und Sindelfingen zů zogen, und her Jerg Truchseß stetz neben in her nach zogen und sin leger neben sy gen Wil im Schonbůch ouch geschlagen und inen imender uf dem fůß nach zogen untz gen Beblingen und Sindelfingen. dieselbigen statt haben die puren ingehapt. *

**39.** [Schlacht bei Böblingen.] So bald aber her Jerg Truchseß der statt Beblingen zůzogen ist, sigen dieselbigen purn heruß gezogen gegen Sindelfingen und den andern zwayen grossen huffen wertz zůzogen, der gestalt das die puren zwen gewaltig schlacht- und ain lauffend huffen gemacht und geordnet habend, und das kain schlachthuff [war [1]], er sy so groß als her Jergen Truchsessen ainiger fůsknecht-huffen gewesen. in dem hatt her Jerg Truchseß by den 250 knechten buchsenschutzen mit zway wagen haggenbuschen gen Beblingen in die statt gebracht, uff das sich der ain huff puren understanden, Beblingen wider ze stirmen und in ir hand ze bringen. habend sich eber dieselbigen knecht mit dem geschutz so ernstlich gewert, das sy obangezögten huffen puren gewalteklich wider hindersich vom stettlin geschossen haben. und ist her Jerg Truchses nebend Beblingen etwan sampt den rennfanen 400 starck gewest und den andern raisigen zů enbotten, das sy ilends naher trucken, und dannacht zůr selbigen zyt nie gedacht, kain schlacht mit den puren anzenemmen, ursach daz sin geschitz und fůsfolck noch ver hinder im gewest ist, sonder vermaint, mit den raisigen zůg und dem scharmutzel die puren uf zehalten, biß sin fůsvolck und geschitz ouch hernach mecht kommen. In dem habend sich die andern huffen geschickt ernstlichen zům veldschlahen, und sonder der lauffend [huff [2]] und der ain groß huff mit irm veldgeschitz, das sy allenthalb den edellutten uß den schlossern und den stetten im land genommen, haben bis in die 22 stuck uff den rädern, one das hacken geschitz gehapt, mit ainem treffenlich handgeschitz, und am selbigen ort den besten vorthail im veld mit irm huffen und geschitz ingenommen. hatt sich nichts dester weniger her Jerg Truchseß mit ob angezögthen 400 pferden sych dem huffen zů genahet sollicher massen, das der lauffend huff der puren, der ob 3000 starck gewest, das groß und klain geschitz ains mals hait lassen uf in abgon und in dem gegen im zů geloffen mit ainem großen geschray, als ob sy uber sy ufflosen weltind. uf das her Jerg Truchses mit den rennfanen in aiginer person in dem namen gotz mit inen den stritt angetroffen und glich

* Hans Friburger, der bei dem Zuge war, schrieb nach Ueberlingen am 12. Mai, daß an diesem Tage die Bündischen von Weil im Schönbuch und Mauren auszogen, und die Bauern, 12,000 Mann stark, in Böblingen und Sindelfingen lagen. Ein Sumpf schied beide Heere, die Bündischen zogen sich daher auf Böblingen, die Bauern hinter das Schloß dieser Stadt auf eine Anhöhe mit ihrem Geschütz und schlugen den Angriff des bündischen Rennfähnleins ab, konnten aber die Einnahme von Böblingen nicht hindern. Die Bauern wurden vom Schlosse aus beschossen und auch von einer andern Anhöhe, welche die Bündischen besetzten, aus ihrer Stellung verdrängt. Nun wurden die pfälzischen und österreichischen Reisigen mit 4 Geschützen zum Angriff beordert, welche die Bauern in die wildeste Flucht schlugen, wobei derselben gegen 2000 zu Grunde gingen und ihr sämmtliches Geschütz und Fuhrwerk den Siegern in die Hände fiel. — Dieser Brief ist fast wörtlich so abgefaßt, wie der oben S. 32, es war also ein Schlachtbericht oder ein Bülletin, wovon Friburger eine Abschrift nach Ueberlingen schickte.

[1] fehlt in der Handschrift. [2] fehlt in der Handschrift.

bald den loffenden huffen in ain flucht gepracht. in dem hatt er gesechen und erkent, das der ander groß huff, der by 8000 starck gewest, ob der flucht des lauffenden huffen ouch etwas bewegig worden ist, wann der huff hatt ouch gesechen, das die andern rytter sich ilends und ernstlich in die nåhin gethan haben; hatt gedachter her Jerg Truchses von dem fluchtigen lauffenden huffen und an den ainen großen huffen ritterlichen und manlichen gesatzt und mit inen getroffen, die selbigen bald ouch in ain flucht gebracht, die von stund an ir flucht uf den Beblinger wald zů genommen und ee das sy haben den wald [1] mögen erraichen, uff demselbigen bis in die thusend erschlagen. in dem sind die andern raisigen ouch herzů kommen, ain tail her Jergen Truchsessen in wald den fluchtigen nach gefolgt, ettlich rytter den dritten huffen, der nebend Sindelfingen gehalten, zů gedencken; er sy den angriff gethon, sigen sie ouch dem wald zů gestochen, also das sy die raisigen durch alle weld, berg und tal uff von Beblingen und Sindelfingen bis uf Stůckgarter staig nach geylt, allso das sy in allen schlachten ob 4000 bis mals von den puren umbracht haben und all ir geschütz und wagen mit vil gůtz abgewonnen. sind wol ettlich fůßknecht, die den vorzug gehapt von dem bundt, ouch den welden zůgeloffen und in die thöler und klingen, dar die raisigen nit haben mögen hinkommen, vast vil der fluchtigen, die sich verborgen hatten, auch umbracht; also das derselb huff der uberblibnen zertrent und jeder, so er vermaint, sicher ze sin, verloffen. *

**40.** [Unterwerfung der Bauern.] Also ist her Jerg Truchseß den andern tag darnach von der walstat gen Eßlingen zogen uf die Fuldern ** gen Pleiningen. *** da sind kommen alle stett und dörfer und haben dieselbigen thon dem bundt huldigen uf gnad und ungnad.

Item es sind ir ouch ettlich gefangen worden under den puren, und under denselbigen ainer, so den graven von Hellfenstain ermirdt, derselbig pur hatt des graven hůt und federbosch ufgehapt. mit dem hatt man also gehandlet: item man hatt in an ain kettin an ain bam gebunden, das er hatt gerings um her mögen louffen, und gerings um hatt man ain für ains arms wytt um in lauffen machen und in also pratten. der hatt ain viertail ainer stund gelept. *

Item es sind zů Herenberg am sturm dry burger und zwen lantzknecht und bis in die 300 puren umkommen. Item an diser schlacht zů Beblingen und Sindelfingen sind als und als umkommen uff der puren sytten 6710 puren, und uf des bundts sytten uff worhaffter berichtung sind umkommen zwen raissig knecht und ettlich pferd erschossen und verwöndt worden. und ist dise schlacht beschechen am 12 tag Maij.

**41.** [Weinsberg.] Item nach der schlacht zů Beblingen obgemelt ist her Jerg Truchseß uf Winsperg zů gezogen, hatt die statt (von wegen des mordts des graven von Hellffenstain) im grund zerrissen und verprendt, und derselbigen puren daselbs umkommen und erstochen worden von den bundischen bis in die 6000. ** und die andern puren des selbigen huffen, die darvon sind kommen, sind fluchticklichen vor her Jergen Truchsessen huffen uf Wirtzburg zů geflochen und ist inen her Jerg Truchses uf dem fůß nach zogen und verprandt, was vor im ist.

**42.** [Elsaßzabern.] Item zů der zytt hatt der pfaltzgraff ob tusent wol gerister, der mertail Clefisch und Gulgisch rytter, und 4000 gůtter niderlendischer fůßknecht, und hatt der hertzog von Luttringen 2000 wol gerister pferd und bis in die 8000 fůßknecht, und mit denselbigen nit ver von Elsaff-Zabern 8000 Elsassich und Sunggewisch puren ze tod geschlagen. in dem obgemelten monatt darnach, in dem selbigen monat etwas am 20 tag, sind globhaftig mer kommen, der hertzog von Luttringen obgemelt hab an der obgemelten statt Elsaff-Zabern 20000 puren erstochen und nidergelegt. Nota. [2]

**43.** [Zweiter Aufruhr im Hegau.] Nach dem und sich semlich sachen haben verloffen in dem

[1] Handschrift: walden.

* Aus dem Schreiben des schwäbischen Bundes an den Truchsäßen vom 27. April 1525 erkennt man die Beweggründe, warum vor Allem der Bauernaufruhr in Wirtenberg gedämpft werden mußte. Es sollten die Schlösser Asberg und Tübingen durch Meuterei an die Bauern übergehen; diese bedrohten Eßlingen, dessen Fall den aller andern Städte des Landes nach sich gezogen hätte. Dadurch wäre die Macht der Bauern an Geschütz, Geld und Mannschaft so gewachsen, daß alle Nachbarländer das Aeußerste besorgen mußten, weshalb die Fürsten den schwäbischen Bund dringend um Einschreitung aufforderten.

** Die Filder, das Hochland zwischen Stuttgart und Böblingen.

*** Plieningen im Oberamt Stuttgart.

[2] Auf diese Bemerkung folgt nichts weiter in der Handschrift.

* Diese Hinrichtung bestätigt auch der oben angeführte Brief des Hans Friburger vom 12. Mai. Sieh auch oben S. 32.

** Friburger, der dabei gewesen, schrieb am 5. Juni nach Ueberlingen, daß auch die Dörfer um Weinsberg verbrannt wurden, und daß die Bauern keine Schlacht annehmen wollten, obgleich sie mit großem Troß einherzogen. Das Bundesheer konnte sie aber nicht zum Stehen bringen, weil es zuvor die Verbindung mit dem Pfalzgrafen bewirken mußte. Die Anzahl der Bauern bei Königshofen gibt Friburger auf 4000 an mit 40 Stück Geschützen; von jenen fielen 3000, diese wurden alle erobert.

Wirtenbergischen land, sin die puren und landschaft im Hegew und daselbs widerum erwachsen ain grossen ufrur und emberung von den buren, die dan erstlichs die ufrur haben gemacht und aber dar uff ain bericht angenommen, denselbigen sy nit haben gehalten. * Und nach dem der Sewhuff ain bericht hatt angenommen vom bundt zů Ravenspurg, wie obstatt, haben dise puren sich des selbigen berichts nit wellen lauffen benuegen, besonder ain ufrur gemacht und sich zůsamen gerottet. ** und der selbigen puren hoptman ist gesin (wie obstatt) der Bendler von Kalchhoffen. Nun hatt sich die emberung im Hegew dermassen erhept und haben sich die puren also gesterckt im Hegew, das ir ist worden bis in die 3000. sind also mit grossem boch und ubermůt im Hegew hin und her zogen und haben grossen schaden thon, namlich in dem dorf Bodmen, da haben sy allen hußratt uf ain ort getragen und den verbrent, nir ußgenommen. sy haben ouch in dem selbigen dorf den win uß den fessern in die keller lauffen lossen, dan sy besorgt hond, man hab in gift darin thon, (also ist die red by uns gesin). *** Item die selbigen ufrurigen puren sind also am Sew uf zogen bis gen Eck und Wolmantingen, * hand ouch die Rychenow ingenommen und hand also ain grossen ubermůt gefiert.

**11.** [Zug der Herren und Städte nach Sernatingen.] Semlichs hatt der bundt in die har nit migen lyden, dan frech der ufrurigen puren, und sich die stett im bundt veraint, [1] wider sy zů ziechen und sy ze straffen, namlich Uberlingen, Pfullendorf, Ravenspurg, Marckdorf und Merspurg mit sampt Werdenberg und Salmenschwiler. ** Dise stett und herren obgemelt sind all ainhellicklich uf gesin am andern tag vor Urbani und sind zůsamen kommen zů Uberlingen bis in die 5000, und hand die von Uberlingen ir geschutz bys in zehen stuck mit in genommen. *** und sind also uf den obgemelten tag, der ist gesin der ziustag vor der uffart (23. Mai), von Uberlingen ußzogen mit macht uf Sernatingen zů, und sind ire obern gesin des gantzen huffen der Kesselring, burgermaister von Uberlingen, der Dornsperger und der Hagen, † ouch uß derselbigen statt des ratz. und sind also alda gelegen zů Sernatingen und haben zů den puren im Hegew geschickt ir bottschaft N. zů erfragen und von in vernemen, was ir furnemen sy.

* S. oben S. 120. Kap. 2. Die Einnahme von Fürstenberg und Geisingen ohne Schwertstreich durch die Schwarzwälder Bauern, der Uebergang mehrerer Landsknechte aus dem Schloß zu Donaueschingen in das Bauernheer, die Bedrohung der Städte Villingen und Tuttlingen durch dasselbe (s. oben S. 95), welche von Villingen den österreichischen Räthen und Commissären in Radolfzell gemeldet wurde, bewog diese, am 17. April dringend an den Truchsäß zu schreiben, daß er unverzüglich in den Hegau einrucken solle, um die wachsende Gefahr abzuwenden. Diese Nachrichten legte Truchsäß seinem Schreiben an den schwäbischen Bund zu Grunde (S. 126), worauf aber dieser nicht einging. Darüber schrieb Truchsäß am 28. April dem Hans Frybueger, der Befehl des Bundes, unverweilt nach Würtenberg zu ziehen, sey ihm leid, er habe sich dagegen verwahrt, weil er die schlimmen Folgen für den Hegau voraussehe. Er wolle dieß der Stadt Ueberlingen anzeigen. An demselben 28. April wurde der Entwurf eines Vertrages mit dem Hegau und Schwarzwald im Felde bei Pfullendorf festgesetzt, welcher den Bauern zur Annahme vorgelegt werden sollte.

** Am 30. April schrieben die Hauptleute und der Rath des Seehaufens nach Ueberlingen und verlangten die Loslassung einiger Gefangenen, weil der Vertrag mit dem schwäbischen Bunde von dem Seehaufen „endlich und unwiederrüeflich angenommen“ sey.

*** Das Dorf Bodmann liegt am Ende des Ueberlinger Sees, eine halbe Stunde von Ludwigshafen (Sernatingen). Hans Georg von Bodmann schrieb schon am 9. März nach Ueberlingen, daß die Bauern im Hegau und Schwarzwald sich vereinigt hätten, den eingegangenen Vertrag zu brechen, weshalb er zum Schutze seines Schlosses Hohenbodmann von Ueberlingen einige Falkenetlein begehrte. Die Ueberlinger Gesandten zu Sernatingen, Caspar Menlishoven und Hans Payer, schrieben an den Stadtrath, daß nach dem Bericht von Augenzeugen die Bauern Abends das Dorf Bodmann überfielen, den Wein austranken, und was sie nicht trinken konnten, laufen ließen, Fenster, Oefen und Alles zerschlugen, aber nichts verbrannten oder abbrachen. Der Haufen lag damals zu Möckingen bei Radolfzell und hatte 9 Geschütze. Dieß erfuhren die Gesandten durch einen Mönch, der von Konstanz nach Radolfzell reiste, welchen die Bauern gefangen nahmen und henken wollten, aber wieder losließen. Damals war der Haufen 2000 Mann stark. Die Verwüstung von Bodmann geschah vor dem 20. Mai 1525, denn an diesem Tage bat Hans Jörg von Bodmann die Stadt Ueberlingen, seinen armen Leuten eine Zuflucht zu gewähren.

[1] Zu diesen Zwischensätzen fehlen einige Wörter, die Handschrift hat keine Lücke, der Sinn ist aber doch deutlich: denn die Frechheit der Bauern war zu groß u. s. w.

* Egg liegt eine Stunde nördlich von Konstanz auf dem Wege nach der Mainau, Wollmatingen eine Stunde nordwestlich auf dem Wege nach Radolfzell. Nach einem Schreiben des J. Stürzel wurde die Reichenau den 20. Mai von den Bauern des Hegaus, der Höri und einigen Schwarzwäldern eingenommen.

** Ueberlingen verlangte Hülfe vom schwäbischen Bunde und er bewilligte am 7. Mai der Stadt in Anerkennung ihrer Entschlossenheit 200 Landsknechte auf Bundeskosten. Salem lieferte hauptsächlich Proviant für den Zug, die Grafschaft Heiligenberg stellte Reservetruppen, um Ueberlingen zu decken, wenn in Abwesenheit der Hauptleute die Stadt angegriffen werden sollte.

*** Nach einem Schreiben der Stadträthe waren aus Ueberlingen 300 Mann bei dem Zuge, und 100 Knechte von Pfullendorf. Nach einem Briefe Kesselring's hatte Ravensburg 120 Mann dabei, die zu Sipplingen lagen.

† Nach der Eidesformel waren die Ueberlinger Hauptleute Caspar Dornsperger und Hans Bayer. Jener war Rathsherr zu Ueberlingen. Kesselring heißt in den Briefen gewöhnlich Kessenring.

Und sind die puren gelegen N. * Semliche handlung hatt sich verloffen bis uf den dritten Tag nach Urbani (28. Mai), da ist ain bericht gemacht worden und der krieg abgestellt. **

**45.** [Menterei zu Sernatingen.] Und aber die wil der huff vom bundt ist zů Sernatingen gelegen, da haben villicht die von stetten besorgt, die puren uf dem landt, so by inen sind gesin, (geschickt von stetten und herren,) wurden nit willig sin, die puren im Hegew zů schlachen, wan es dar zu [kem, ¹] dan es ist ain gemain spruchwort, es ist nit gůt fuchs mit fuchs jagen. Item die puren haben ouch gesagt, zům thail zů Uberlingen, ee und sy sind gen Sernatingen zogen, ire spieß stechen kaine puren. * Semlich angesechen haben von Uberlingen und andern stetten, die wil man hatt gehandlet mit den puren im Hegew von des berichts wegen, haben sy uff merer sicherhait zů Sernatingen lassen nach kriegsbruch umschlachen, damit ain jeglicher schwer under sin venlin. in demselbigen umschlachen sind 600 uff ain ort gestanden und gesagt zů den obern, ire spyß die werden kainen puren stechen, doch sy wellen sich wytter mit ain ander underreden. uf semlichs sind die von Ravenspurg 200 enzwischen den puren und dem dorf Sernatingen zogen, damit dieselbigen puren nit in das dorf mechten kommen zů irm vortail, und hatt der Kesselring das geschitz uf das berglin ob Sernatingen gefurt und haben die andern von stetten geschickt, der massen die 600 puren vorm dorff in der mainung, sy entlich all ze erstechen. da haben dieselbigen 600 puren, da sy das gesechen, all ir wer und harnasch ² von inen geworfen und hand also an den bundt und stett gnad begert. do hand die von Uberlingen und ander stett, so da sind gesin, die 600 zů gnaden uf genommen, dermassen wie hernach volgt. Erstlich so haben sy etwas bys in die 60 gefangen der rechten fecher, under denselbigen haben sy glich am sontag am morgen, das ist gesin der dritt tag nach Urbani, lassen all siben kepffen zů Sernatingen, der namen sind N., und haben die andern gefangen all gen Uberlingen gefurt bis in die 32, und etlich zů Hailgenberg. ** und die andern all von den 600 die hond zů Sernatingen miessen alle ir

* Der Namen fehlt an beiden Stellen in der Handschrift; nach einem Briefe des Hans Murer vom 24. Mai erhielten aber die bündischen Unterhändler von den Bauern freies Geleit nach Markelfingen bei Radolfzell, wo die Verhandlung gepflogen wurde.

** Der schwäbische Bund hatte wo möglich eine vertragsmäßige Beilegung des Aufruhrs verlangt in einem Schreiben vom 7. Mai an Ueberlingen. Am Tag der Ankunft zu Sernatingen (23. Mai) schickten die Bündischen schon eine Gesandtschaft an die Bauern um sicheres Geleit zur Unterhandlung. Diese Bauern hatten die Verbindung zwischen Radolfzell und Stockach unterbrochen, und oberhalb Stockach bei Mainwangen standen ebenfalls 600 Bauern, welche, wie Kesselring berichtet, für sich allein zur Festhaltung an dem Vertrag von Weingarten unterhandeln wollten. Die Bündischen verlangten von den Bauern drei Punkte: 1) die Bauern hatten den Rick, d. h. die Landzunge zwischen dem Ueberlinger und Untersee eingenommen und den Bündischen mehrere Dörfer weggenommen und zu ihrer Bruderschaft genöthigt, die doch bereits mit ihren Herren vertragen waren. Diese Dörfer sollten die Bauern wieder losgeben. Darauf erklärte Hans Murer, der Oberst der Bauern, in ihrem Namen am 26. Mai, daß die Bauernschaft diesen Artikel zugestehe und zwar mit Ausdehnung auch auf Werdenberg und Pfullendorf, obgleich diese in der Anforderung nicht einbegriffen waren. 2) Daß die Bauernschaft die herausgegebenen Dörfer künftighin unangefochten lasse. Der Oberst Murer gestand diesen Artikel mit der Bedingung zu, daß diese Dörfer durchaus neutral bleiben sollten. 3) Es seyen einem Maier, der zu den Bauern abgeschickt wurde, seine vier Pferde von den Bauern genommen worden, diese sollten sie wieder herausgeben oder das Geld dafür. Das gestand Murer zu, sobald der Maier die angeben würde, die ihm seine Pferde genommen hätten. Man hat noch den Bericht dieses Maiers, der sich zu den Bauern begab, seine Pferde zurückzufordern, aber sehr schlecht behandelt wurde. Auf der andern Seite klagte auch Murer, daß die Feinde der Bauern grausam gegen dieselben verfuhren.

Mit diesem Vertrage waren die österreichischen Räthe zu Ulm unzufrieden und machten darüber dem Ueberlinger Gesandten Friburger Vorwürfe, daß Radolfzell und Stockach nicht in den Vertrag eingeschlossen wurden und Ueberlingen das befohlene Mehl nicht nach Radolfzell geliefert habe. Friburger erwiderte darauf: warum man die Mehllieferung denen von Konstanz nicht befohlen habe, die viel näher lägen, und welchen man überdieß eine jährliche Pension bezahle; warum ferner kein Mann aus der Landvogtei Nellenburg den Ueberlingern zu Hülfe gezogen sey, und endlich, warum man ihnen keine Reiterei von Weingarten zu Hülfe geschickt habe, die dort müßig gelegen sey? Dieß schrieb Friburger am 8. Juni nach Ueberlingen. Der Sernatinger Abschied sollte durch eine Tagsatzung der Betheiligten am 11. Juni zu Markdorf zu einem definitiven Vertrag gemacht werden. Stockach und Nellenburg nahmen aber daran keinen Theil.

¹ fehlt in der Handschrift. ² Handschrift: harnach.

* Zur Erklärung dieser Menterei dient ein Brief von Menlishoven und Payer an den Rath zu Ueberlingen vom 23. Mai. Als beide an diesem Tage zu Sernatingen ankamen, fanden sie dort den Zuzug der Gemeinden von Sipplingen, Hödingen und des Thals von Seifingen, die jetzt zum Amt Ueberlingen gehören, versammelt. Diese Bauern erklärten aber, daß sie für Stockach, Bodmann und den Adel des Hegaus nicht kämpfen wollten, sondern lediglich für die schwäbischen Bundesgenossen, welche den Weingarter Vertrag angenommen hätten. Sie würden also nicht über Sernatingen hinausgehen, dieses aber gegen die Hegauer Bauern vertheidigen. (Das Spital zu Ueberlingen hatte nämlich zu Sernatingen mehrere Besitzungen.)

** Graf Christoph von Werdenberg schrieb am 30. Mai nach Ueberlingen: er habe die 8 Gefangenen, welche nach Heiligenberg gebracht wurden, streng, aber ohne Folter, verhört und von ihnen erfahren, daß Gilgus von Riggischweyler und Hans von Furt die Anstifter der Menterei gewesen.

wer und harnasch von in legen und dem bundt schweren, nimmer mer wider ire herren ze ziechen, es sy in stetten, schlossern oder dorffer und ouch schweren, nimmer me under kaim offen venlin zů ziechen. *

**46.** [Die Besatzungen zu Stockach und Radolphzell.] Item es haben ouch die edelutt im Hegew, die dazemal sind gelegen zů Stockach und Zell, mitsampt ettlichen raisigen und fůsknecht, die ouch da sind gelegen, verordnet vom bundt, dieselbigen all in baiden stetten haben in diser emberung offt und dick mit den puren gescharmutz und haben ouch ettliche dorffer im Hegew verprendt und ettliche geplindert, inen genommen das vich und was sy hond. **

**47.** [Meuterei zu Sernatingen.] [1] Item es hatt sich diser handel, wie obstatt, also ergangen am andern tag vor Urbani, das ist gesin der zinstag vor der uffart Christi (23. Mai). in der nacht ist ain sturm im tal *** angangen, also das jederman von der herschaft Salem hatt miessen uf sin, und sind zogen gen Uberlingen. da haben sich die obgemelten stett versamlet und uf denselbigen tag zogen uf Sernatingen, bis in die 3000 starck, und haben also ir pottschaft zů den puren geschickt, wie si sich wellen haben. und sind die puren gelegen zů Stvsslingen bys in die 3000. † in der wil so die bottschafft ist uss gesin, sind die rett zůsamen kommen im spital zů Sernatingen und dermassen mit ain ander gehandlet, das sy wellen umschlachen und jederman verordnen ze schweren under sin venlin, damit sy ain wyssen finden haben, wan die puren im Hegew den bericht nit wellen annemen, wie sy sich sollen halten. und sind die von Salem verordnet worden under das venlin von Pfullendorf, deren gesin ist 400. Und ist ir aller hoptman gesin der Kesseiring von Uberlingen burgermaister, und ir venderich der Hager und sin lytiniger Marr Bader von Sipplingen. Und also so man um hatt geschlagen, das jederman schwer under sin venlin, da hond zůsamen gerottet uf der wyss zů Sernatingen 600 puren, dieselben haben nit wellen schweren under die venlin. do semlichs hond gesechen die von Uberlingen und ander stett, do sind die stett und die andern dem geschütz zů geloffen, das unten am Sew ist gestanden, und sind die von Ravenspurg verordnet worden, das sy ziechen in das dorf, damit die 600 puren das dorf nit innemen, und die andern sind mit dem geschütz zogen uf das berglin ob dem dorf und haben die puren in der wyss die 600 gar umgeben. do ist der obgemelt burgermaister mit sampt den rätten zů denselbigen 600 geritten und mit in dermassen gerett, wie hernach volgt: „ir mainaid böswicht, ir hond unredlich gehandlet, darum wend ir uch ergeben, mit uch ze handlen nach unserm gefallen, so migt ir das anzögen.“ da haben sy all gesagt, ja; da [hat [1]] er gesagt: „die wil ir nit hond mit wellen handlen, so sond ir all uwer wer von uch legen.“ das haben sy gethon, dar nach er gesagt: „die wil ir also unredlich hond gehandlett und doch ettlich under uch sind, die villicht die sach nit haben verstanden, dar um so will ich mit sampt den andern rätten die bickelmaister daruff ziechen und die straffen nach dem und sy hond verschuldt; dar um wend ir semlichs annemen, migt ir uns anzögen.“ da hond sy aber all gesagt, ja. da hatt er lauffen under inen suchen bis in die 50 man, und indem [2] so man sy hatt [3] gefangen, da ist des hoptmans Kesselrings von Uberlingen waibel Urban Rest von Owingen ouch ainer gesin, der die selbigen gefangen hatt. da hatt es sich begeben, das der selbig ain hatt gefangen, der hatt zů im gesagt, er hab in [4] darzů bracht, und hatt also ain wort das ander geben. da hatt man sy bald für den hoptman gefurt, der hatt for dem huffen gehalten, und da sy fur in sind kommen und er die sach hatt erfaren, do hatt er lauffen sin waibel och vachen, und ist der erst gesin, den man under den 7 hat kepft, wie hernach statt. Do nun der Kesselring die wurmessigen all hatt gefangen, da hatt er gesagt zů den andern all, sy sollen schweren, nimmer mer under keini offen venlin zů ziechen und nit me wider den bund, das rych und die herren ze thond, es sy in stetten, dorffern oder schlossern. und also haben sy all

[1] Dieses Kapitel ist theils Wiederholung, theils Ergänzung und Berichtigung des Kap. 45, und rührt von einem andern Erzähler her, weil der Verfasser selbst nicht bei dem Zuge war.

* Darüber schrieb Fribneger am 5. Juni nach Ueberlingen, die Stadt habe wohl gethan, mit den meuterischen Bauern den Kampf gegen die Hegauer zu vermeiden, denn die städtischen Kriegsleute wären sonst wahrscheinlich alle erschlagen worden.

** Dieß warf Murer in obigem Briefe den Bündischen vor, namentlich hätten bei solchen Ausfällen einige von Radolfzell ein Kind zu Stahringen in das Feuer geworfen und mehrere Weiber entblößt durch einen Bach geschleift. Deshalb wollten auch die Bauern, wie aus einem Briefe vom 30. Mai erhellt, Radolfzell belagern.

*** Das Thal des Flüßchens Ach, worin Salem liegt.

† Nach der Aussage von Augenzeugen war der Pfarrer Hans von Hattingen im Amt Engen der Leiter der empörten Bauern im Hegau und lag damals zu Steißlingen zwischen Hohentwiel und Stockach. Der Oberst der beiden Haufen vom Hegau und Schwarzwald war aber Hans Murer von Mühlhausen bei Engen. Jener Pfarrer machte wahrscheinlich den Schriftführer der Bauern, denn ihre Schreiben haben alle eine religiöse Eingangsformel.

[1] fehlt. [2] Handschrift: im den. [3] Hier ist sy wiederholt; vielleicht sollte es by heißen. [4] Handschrift: im.

geschworen und all hinweg zogen mit grosser schand und v[ner]. und das ist beschechen am ....[1] tag maij.

**48.** [Vertrag mit dem Hegau. Abzug von Sernatingen.] In dem ist die bottschaft von den puren im Hegew wider kommen und ist die sach abgestelt der massen, das sy nimmer mer wend[2] thon wider den huffen am Bodensew, der im bericht ist, und inen wider geben, was sy inen genommen haben.

Da semlichs ist beschechen, da hatt man [den[3]] drytten tag nach Urbani, das ist gesin der sontag nach der uffert, 7 uff den gefangnen zů Sernatingen enthoptet. und ist uf demselbigen tag jederman widerum abzogen und sind die andern gefangnen 36 gen Uberlingen gefurt worden und ettlich zům Hailgenberg.

**49.** [Salem. Ueberlingen.] Item min gn. her von Salem hatt sinen underthanen, so zogen sind gen Sernatingen, am ersten tag zů geschickt lyfferung, namlich 3000 brott und ain fůder wein, und allweg ainer rott geben 4 quart win und 12 brott. aber darnach hatt man inen nit me lifferung geben, sonder allweg aim aintrigen 2 batzen, und das hatt gewert 6 tag, * da ist jederman wie obstatt abzogen.

Item am 29 tag maij hand die von Uberlingen under den 36, die sy gefangen hand zů Sernatingen, 4 lauffen enthopten. **

[1] Das Datum fehlt. [2] wend, ist zweifelhaft. [3] fehlt.

* Nach einer handschriftlichen Rechnung erhielten die Landsknechte des schwäbischen Bundes auf diesem Zuge durchschnittlich im Tage einen Sold von 8 Kreuzern, so viel mußte also auch der Abt von Salem seinen Söldnern geben. In der Ueberlinger Eidesformel der Landsknechte ist zwar der Sold auf 10 Kreuzer bestimmt, doch ist die Stelle eingeklammert, woraus man sieht, daß dieß nur ein Vorschlag für den Nothfall war, wenn man nicht Leute genug bekam.

Welche bedeutenden Geldopfer Ueberlingen (das etwa 2600 Einwohner hatte) mit seinen Verbündeten zur Unterdrückung des Aufruhrs bringen mußte, läßt sich aus obigen Angaben im Allgemeinen ermessen. Daneben mußte die Stadt auch ihren Beitrag zu den Kosten des schwäbischen Bundes liefern, welcher vom Februar bis zum Juni 1525 gegen 175,000 Gulden Umlagen auf die Bundesglieder ausschrieb. Die Landsknechte machten sich nämlich die Verlegenheit der Herren und Städte im Bauernkrieg zu Nutzen, und erpreßten von ihnen höheren Sold. So schrieb Friburger am 7. Juni von Ulm nach Ueberlingen, daß die Knechte des Bundes in Oberschwaben den Schlachtsold für Böblingen und Königshofen begehrten, obgleich sie nicht dabei gewesen; sie verlangten aber Gleichstellung mit den andern. Und so mußte man Manchem vierfachen Sold geben, der keinen einfachen verdient hatte, wie Friburger sagt.

** Hier ist in der Handschrift eine Lücke von einer halben Seite. Dem Zusammenhang nach sollte hier der wiederholte Aufruhr des Algauer Haufens beschrieben seyn, der sich nach dem Abzuge des Truchsäßen zu Anfang Mai 1525 zu Eglofs zwischen Wangen und Isny sammelte und den gemachten Vertrag umstoßen wollte, von welcher Absicht die Algäuer Bauern auch dem Haufen am Bodensee Nachricht gaben.

**50.** [Truchsäß. Wirtenberg.] Item nach dem und her Jerg Truchseß ist zogen uff dem Wirttenbergischen land, sind her Wilhalm Truchseß statthaltern im Wirttenbergischen in das furstenthumb Wirtenperg 600 pferdt an kommen und verordnet worden, die in abwesen her Jergen Truchsessen darob halten, ob im furstenthumb oder in diser landtsart sich jemands wider erwegen oder die Hegewischen haruß ziechen wolten, als dan gegen inen ze handlen.

**51.** [Elsaß.] Item im 27 tag Maij hatt der hertzog von Lutringen zů zwaien malen bis in 20000 puren im Elsas erschlagen und in ainer statt verbrend hatt, darunder vil kind und wyber gewest sind.

**52.** [Bruchsal.*] Item zů der zytt ist her Jerg Truchsess mit allem buntischen kriegsher zů des pfaltzgraven N. churfursten kriegsvolck, dar by hertzog Ott haimlich mit sinen geraisigen ouch ist, fur Brussel geruckt, dar innen 2000 puren gelegen. so bald die den rechten ernst gesechen, haben sy sich in gnad und ungnad ergeben. uff denen hatt man die anfanger und redlinfurer von stund ir hepter abgeschlagen und vil vanglich hinweg gefurt, die man ouch jeden nach sinem verschulden straffen wirdt.

**53.** [Würzburg.] Nachvolgends haben sich die kriegshuffen mit ainander erhept den nachsten uf Wirtzburg zů, das schloß zů retten und den selbigen huffen der puren ze straffen, welcher huff, als man sagt, vil ob 20000 starck sin soll.

**54.** [Hessen. Thüringen. Sachsen.] Item zů der zytt hatt der lantgraff zů Hessen in sim furstenthumb die ufrurigen puren drymalen geschlagen, haben sy sich allweg widerum gerotiert und sind uf das land Tiringen zů zogen, zwischen [der[1]] statt Eyssnach und Erfurt ain grosser huff wider zů samen kommen. ist in der lantgraff fur und fur nachgevolget und in dem nachvolgen ist hertzog Jerg von Sachsen mit aim starcken raisigen zug und fussvolck zů gedochtem lantgraven von Hessen ankommen. die zwen fursten sind an obangezaigten grossen huffen puren kommen und von dem selbigen huffen 5500 erschlagen und vil gefangen. Und sind mer, es ist ain statt, Milhusen genant, in der selbigen landsart gelegen, die sind der lutterscher sect und ufrur anfenger und ufwiggler gewest. fur die statt

[1] fehlt.

* Sieh darüber oben S. 33.

wellend obangezaigt baid fursten mit irem kriegsvolck ziechen, der mainung gantz zů vertilgen.[1] und sind also baid fursten hertzog Hans und hertzog Jerg von Sachsen ouch der landgraff von Hessen haben Mulhussen, davon zů Diringen alle kätzerei und uffrur geflossen, erobert in ir gnad und ungnad gefangen, und bis in die 100 der rechten principal richten lauffen.

**33.** [Franken. Königshofen. Würzburg.] In den zytten sind baid churfursten Thrier und Pfaltz ouch her Jerg Truchseſſ zů Kingshofen[2] gezogen und daselbs stil gelegen, und darnach mit allem kriegsvolck ufgebrochen in willen und mainung, unser Frowenberg, so von den uffrierigen Frenckischen und Ottenweldischen puren belegert, ze retten und die statt Wirtzburg auch ander ufrierisch irs anhangs zů gehorsame ze bringen, under dem aber das fůſſvolck zesamen geloffen, sich by Kingshoffen in ain schlachtordnung gestelt und nit wytter ziechen sonder hievor des schlachtsolds angezaigter handlung, och ir ettlich irer usstenden ordinarien sold, deren sy nit vernugt, also bezalt sin wellen; uber und wider das inen zů gesagt zům getrulichsten darob ze sin, damit sy nach lut des artickels-briss zům furderlichsten und muglich zůfriden gestalt werden. aber die baid churfursten und her Jerg Truchseſſ des alles unangesechen furgezogen und ungefarlich uff 5000 puren, wellche der huff by Wirtzburg ussgeschossen, dem vorgemelten kriegshuffen zů hilf zů schicken, by Ingolstatt betretten, die so bald sy der geraisigen gewar worden, geflochen, 22 stuck buchsen ouch alle ire wagen in ainer gůtten anzall verlassen, denen die raisigen nach geylt und ob 2000 erschlagen, darunder ir ettlich in die mauren in das schloſſ Ingolstat, das sy hie vor uff geprent, gewichen, die zům sturm geschossen und nach zwaien herten sturmen, so die geraisigen und fůſsvolck gethan, auch erwirgt worden, darunder aber von den gnaden des almechtigen unsers kriegsfolcks nit vil schadhaft worden. daruff sich die puren, so uff unser Frowen berg gelegen, angezaigts tags in die statt Wirtzburg gethan, und ist der bundt angends dar fur gezogen und das leger am nechsten da by zů Haidinsfeld genommen, gůtter hoffnung, die statt und gemelten puren in kurtzen tagen gebirlicher straff und gehorsame ze bringen. dar nach hatt sich die statt Wirtzburg und ettlich ander stett, dem huffen da selbst zů geherig, in gemainer bundsstend straff und ungnad ergeben, und ist also her Jerg Truchses mit dem gantzen huffen in die statt gwaltig zogen und die ingenommen. und nach wenig tagen[1] .......

# Jahrgeschichten des Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern.

Von 1193 bis 1557.

Man hat von diesem Schriftsteller mehrere geschichtliche Werke, deren aber keines gedruckt ist. Mir sind folgende bekannt geworden:

1) Chronik teutscher Bistümer in fünf Bänden, deren erster in der Bibliothek zu Weimar sich befindet. Nach der Angabe bei Pertz (Archiv für teutsche Gesch. 8, 689.) sollte dieß Werk enthalten im Band 1. Mainz, Bd. 2. Worms, Würzburg, Eichstädt, 3. Speier, Straßburg, Verden, 4. Chur, Hildesheim, Paderborn, 5. Halberstadt, Constanz, Augsburg. Also eine Germania sacra oder episcopalis, an welcher der Graf, der sich als Verfasser nennt, zwölf Jahre gearbeitet hat und deshalb in der Vorrede seine Erben bittet, das Werk nicht zu trennen. Dieser erste Band war bis 1807 im Besitze des Joh. Jakob v. Lincker; der Aufbewahrungsort der übrigen Bände ist nicht bekannt. Das Werk wurde also gegen den Willen des Verfassers getrennt und kam seinen Erben abhanden.

2) Die Jahrgeschichten des Geschlechtes von Zimmern, die hier bekannt gemacht werden. Sie stehen in der Handschrift der Karlsruher Hofbibliothek Nr. 95. in Quart, welche ein Gebetbuch mit Gemälden enthält, dem ein Kirchenkalender voran gesetzt ist, auf dessen Rand der Verfasser diese Nachrichten eigenhändig geschrieben hat.

3) Die Zimmernsche Chronik oder die Geschichte seines Geschlechtes. Sie wurde bereits von mehreren Geschichtschreibern benutzt und Ruckgaber hat darüber Auskunft gegeben.[*] Zur Ergänzung dieser Notizen ist

[1] Dieser vorstehende Satz war offenbar geschrieben, ehe der Verfasser die Einnahme Mühlhausens erfuhr, die er im Nachsatz erwähnt. Ein Beweis für die gleichzeitige Aufzeichnung.

[2] Handschrift: Kingsfelden.

[1] Hier bricht die Handschrift ab. Vgl. oben S. 39.

[*] Geschichte der Grafen von Zimmern von Heinr. Ruckgaber. Rotweil 1840. S. IV folg.

Folgendes beizufügen. Es gibt von dieser Chronik einen Entwurf und eine Reinschrift, die beide der Herr Fürst Karl Egon zu Fürstenberg in Donaueschingen besitzt, dem ich die Mittheilung des Entwurfes verdanke, der für meine Untersuchung maßgebend ist. Die Reinschrift in 2 Bänden geht bis zum Jahre 1566 und ist von einem Schreiber des Grafen verfertigt, wie Ruckgaber gezeigt. Der Entwurf besteht aus einem Folioband in Pergament von 296 Blättern, die man ein großes Bruchstück nennen kann. Denn er geht nur bis zum Jahre 1504, es fehlt also noch ein Band dazu und der vorhandene ist keineswegs der Originalentwurf, wie eine neuere Hand auf dem Titel bemerkt hat, sondern die erste Reinschrift von einer Kanzleihand des 16. Jahrhunderts. Diese Reinschrift hat der Verfasser bedeutend verändert und überarbeitet, ganze Kapitel durchstrichen, Blätter herausgerissen oder verstümmelt, die Reihenfolge der Kapitel abgeändert, zahlreiche Stellen auf dem Rande verbessert und Zusätze beigeschrieben. Das Auffallende dabei ist aber, daß diese sämmtlichen Beischriften von anderer Hand sind, als obige Jahrgeschichten in dem Gebetbuch, ein Umstand, welcher nur durch Vergleichung anderer eigenhändiger Schriften Wernhers aufgeklärt werden kann.

Der Zeit nach folgen diese drei Werke auf einander, wie sie hier aufgeführt sind, das erste schließt mit 1550, das zweite mit 1557 und das dritte mit 1566. Von dem ersten fehlen 4 Bände und von dem dritten der zweite Band des Entwurfes. Hiernach läßt sich die Sage beurtheilen, die auch Ruckgaber anführt, daß es mehrere Handschriften der Zimmernschen Chronik gegeben habe, die nach dem Aussterben des Geschlechtes an die Erben vertheilt worden seyen. Andere behaupten, die Chronik habe mehrere Bände gehabt, die man zerstreut hätte. Diese Sagen beziehen sich aber auf das erste Werk über die Geschichte der teutschen Bisthümer, welches aus mehreren Bänden bestand und wirklich unter die Erben, und zwar gegen den Willen des Verfassers, vertheilt wurde. Von diesem Vorgange ist also eine unbestimmte, dunkle Erinnerung übrig geblieben.

Ueber die Lebensumstände des Verfassers, der im J. 1485 geboren wurde, und um das Jahr 1570 starb, hat Ruckgaber S. 213 folg. gehandelt. Wernher benutzte zu diesen Annalen für die ältere Zeit Nekrologien und Urkunden, für seine Zeit eigene Erlebnisse. Die ersten Angaben ohne Jahr sind aus einem Nekrologium gezogen, wahrscheinlich aus St. Georgen oder Alpirsbach, was ich nicht mehr genauer nachweisen kann, da nur das jüngere Nekrologium von St. Georgen, das mit dem Ende des 15ten Jahrhunderts beginnt, im Karlsruher Archiv vorhanden ist.

---

Obiit Conradus de Zimbern, sepultus in monasterio S. Georii in Nigra silva.

Alius Conradus de Zimbre liber dominus obiit, sepultus in Messkirch.

Magnoaldus et Wernherus de Zimbern fratres.

Obiit Gotfridus de Zimbern liber dominus, sepultus in monasterio Alperspach una cum uxore Elisabete ducisse (so) de Deck. Requiescant in pace.

**1193.** Cuno liber dominus a Zimbern testis unius testamenti, factum prædicto monasterio * anno 1193 per dominum de Hornberg.

**1224.** Wernherus et Eberhardus de Zimbern, mater eorum Alathildis comitissa in Feringen, testes unius testamenti, factum monasterio s. Georii in Nigra silva per unum de Grüningen prope Vilingen, qui dicebatur liber homo. anno 1224.

**1384.** 12. Mart. Anno domini 1384. hac die obiit Wernherus liber dominus in Zimbern, sepultus in Meskirch. uxor ejus prima, Anna nomine, fuit unica filia Berchtoldi dapiferi de Rordorf; de illa acuperavit [1] totum dominium Meskirch. et illa mortua aliam uxorem duxit Brigitam baronissam de Gündellingen. Omnes requiescant in pace.

**1386.** 7. Jul. Anno domini 1386. ward erschlagen auf den tag illustris dominus Leopoldus dux Austriæ.

**1410.** 21. Apr. Anno 1410 opidum Oberndorf hac die oppugnatum per tres dominos, videlicet Zollern, Eberstain et Rainaldum ducem de Urslingen. tunc temporis erat Oberndorf marchionum de Baden.

**1423.** 23. Mai. Anno domini 1423. ward das schloß Hohen-Zoller von den von Rotwil und den reichsteten gewunnen und in grund zerstört; und aber harnach anno domini 1454 auf Urbani wyder angefangen zu bauwen. **

**1430.** 13. Dec. Hac die anno 1430 obiit generosus dominus et attavus meus Johannes de Zimbern, sepultus in Meszkirch. uxor ejus erat Künigundis committissa de Werdenberg et Saragasa. ***

[1] für accepit, acquisivit.

* S. Georgen bei Villingen, welches in der voranstehenden Angabe genannt ist.

** Zu dieser Notiz sind auch lateinische Reimverse beigeschrieben, aber so verdorben, daß sie hier wegbleiben.

*** Sargans.

**1436.** 20. Jan. Hac die obiit Johannes baro de Zimbern junior, anno domini 1436. uxor ejus Verena comitissa de Sunnenberg. ipse sepultus in Meskirch, sed uxor Eysne. *

**1447.** 1448. 1472. Anno domini 1447 mensura vini in Rotwil et toto dominio dominorum liberorum a Zimbern viij ₰, postea anno 1448. tribus denariis et anno 1472. tribus obulis venditus.

**1449.** 21. Sept. Anno 1449. ista die expugnaverunt Rotwilenses castrum Hohenberg, et in crastino scilicet die sancti Mauricii fuit per eosdem idem castrum exustum et funditus destructum.

**1454.** Nota die vers von der aufbauwung des schlosses Hohenzollern gemacht. Milleno Christi anno quater quatuor [1] quinquageno Urbani die, cui octo Junii kalendæ, erutum Zollern castrum per Nicolaum levatur ad astrum, comitem Jodocum, strenuum et generosum, suffragio principum quaternariorum tunc temporis usum, archiducis Alberti Austriâ de oriundi, ducisque Galliæ Philipi Burgundiæ, quibus aderat Albertus marchio de Brandenburg socius margravio Carolo de Bada cum germano, quorum vexilla ædibus castri superlata, titulo fulget archiducis, germani imperatoris Friderici.

**1462.** Anno domini 1462 galt zu Rötweil ain malter vesen das best 12½ ß. ain malter kernen 14 ß. ain malter habern 9½ ß. ain malter rogken 9 ß. hll und ain mäß wein 4 ₰.

**1482.** 24. Jun. Anno domini 1482. obiit generosus dominus Wernherus a Zimbern, avus meus, hac die, sepultus in Meszkirch. uxor ejus Anna commitissa n Kirchperg.

149.. ** 24. Febr. Auf den Tag anno 149.. starb fraw Anna freyin von Höhengeroltzegk, geborne freyin von Zimbern, ligt zu Oberndorf begraben.

**1499.** 25. Apr. Anno domini 1499. hac die obiit generosus comes Vitus Wernherus de Zimbern, frater meus dilectus, in Sultz, veneno intoxicatus. sepultus in opido Oberndorf. cujus anima requiescat in pace amen.

**1503.** 10. Aug. Anno domini 1503. ist das schloss Herrenzimbern auß verwarlosung der ökalten gar ab- und außgeprunnen.

14. Sept. Auf den Tag anno 1503 hat mein bruder grave Johan Wernher die herschafft Meßkirch wyder mit gewalt eingenommen, die uns graven von Zimbern von unsern nechsten freunden den graven von Werdenberg wyder got, eer und recht entweltiget und genommen, die sy auch bis in die 18 jar besessen und ingehapt.

**1508.** 10. Mai. Anno domini 1508 obiit generosus Gotfridus, liber dominus in Zimbern, ætatis C annorum. sepultus in Meskirch.

**1510.** 25. Mai. Anno domini 1510 hac die hot hochzeit mein bruder grave Johans Wernher mit frölin Katrina geborne grevin und Schenkin von Erpach.

**1511.** 24. Aug. Auf den tag anno 1511. hat mein bruder grave Gotfrid Wernher hochzeit gehapt und zů kirchen gangen mit fråw Apolonien grevin von Henenberg ꝛc. Hernach uber 17 jar, das ist anno 1528. auf den tag starb die wolgeboren fråw Margret, geborne grevin von Otingen, mein liebe muter. sy ligt begraben zů Moßkirch in dem chor miten under dem fronaltar.

**1519.** 4. Mart. Anno domini 1519. auf den tag hab ich Wilhelm Wernher angefangen mein capellen zu Zimbern im schloß zu bauwen, darnach uber fier jar auf den tag fieng ich den grossen obern schnecken an zu bauwen. (Vgl. die letzte Notiz unten.)

**1521.** 11. Febr. Auf den tag 1521. hab ich Wilhelm Wernher von Zimbern höchzeit gehapt mit meiner ersten gemahel Katrina grevin von Lupfen. hernach auf den tag anno 1542 sach ich zu Speyr zwen ochsen, wag der ain 24 centner und 25 ℔, der ander 22 centner und etliche ℔. Es schanckt sy der pfaltzgraf dem romischen kunig.

7. Jun. Anno domini 1521 auf den tag starb mier mein hertzenlieber gemahel Katrina, geborne grevin von Lupfen, ligt zu Meßkirch begraben, die layder nit mer dan 16 wochen bey mier gelept.

**1524.** 17. Mart. Anno domini 1524. auf den tag was ich zu dem Hag in Bayern, da erwarb ich mein andern gemahel fraw Amaliam, ain geborne lantgrevin vom Leuchtenberg.

**1525.** 30. Nov. Hac die anno domini 1525. celebravi secundas nuptias cum illustri domina Amalia lantgravia a Leuchtenberg.

**1527.** 16. Oct. Hac die anno dom. 1527 obiit generosus dominus Johannes Wernherus a Zimbern, carissimus pater meus, sepultus in Bavaria in Sancto monte, qui etiam nominatur Andechs.

**1529.** 19. Jun. Auf den tag anno domini 1529 bin ich von der röm. kun. may. an das kais. cammergericht zu ainem beysitzer presentiert worden, daran ich 13 jar belyben.

[1] l. quarto.

* Jenn.

** Das letzte Jahr ist nicht angegeben. Die Notiz gehört zwischen 1490 und 99. S. Reinhard's Gesch. v. Geroltseck S. 49.

1529. 24. Jul. Anno domini 1529. auf den tag hab ich als ain beysitzer an dem kay. cammergericht den gewonlichen ayd gethon und mein session eingenommen.

**1532.** 26. Mart. Auf den tag anno domini 1532. gab mier die röm. kays. may. ain furgeschrifft an die von Rotwil von der dorffer wegen.

**1539.** Anno domini 1539 hât kayser Carolus der fünfft mein geschlecht der freyen herren von Zimbern zu dem graven stannd erhôcht.

**1542.** 9. Febr. Anno domini 1542. was ain reychstag zu Speyr; hab ich gesehen ain medle von 12 jaren, hat lenger dan zway jar nichtz geessen. (Siehe auch 1521.)

**1543.** 19. Jun. Hac die obiit magister Petrus Kôfele rector ecclesiæ in Oberndorf, mihi carissimus, quia integer et fidelissimus, anno 1543.

**1544.** 29. Apr. Anno domini 1544 hat meins bruders sun grave Frôbin Cristof hochzeit mit seinem gemahel frôle Kungund grevin von Eberstain.

**1554.** 13. Mart. Anno domini 1554. starb mein lieber brûder grave Gotfrid Wernher, ligt zu Meskirch begraben.

**1557.** 7. Mart. Anno domini 1557. auf den (tag) ist mier von Hirsâw aus dem closter, wie aller gotzdienst dâ nider gelegt und abgethen, der gantz leyb sancti Aurelij des hayligen bischofs gen Zimbern in mein behausung zu kummen.

(*Sine anno.*) 16. Oct. Summum patrocinium in capella Herren-Zimbern dotavi maximis indulgentiis.

# Jahrgeschichten von Güntherſsthal.

Von 1455 bis 1519.

Güntherſsthal war ein Cistercienser Frauenkloster bei Freiburg im Breisgau, von welchem das Karlsruher Archiv ein Notizenbuch besitzt, aus dem folgende Angaben mitgetheilt sind. Die Notizen betreffen Gottesdienst und Haushaltung, zwischen welchen die geschichtlichen Bemerkungen zerstreut sind. Die Schreiberinnen waren Nonnen, die Klosterämter besorgten und daher diese Aufzeichnungen brauchten. Es lassen sich hauptsächlich zwei Hände unterscheiden, die erste geht bis 1508, die andere bis zum Schlusse. Keine Verfasserin ist genannt, beide aber verstanden Latein, wie schon diese Angaben und noch mehr der übrige Inhalt des Buches beweist, was für die Beurtheilung des Unterrichts in diesem Kloster nicht unerheblich ist. Die beiden Schreiberinnen sind im Abdruck mit A und B bezeichnet; sie wiederholen zuweilen ihre Angaben an verschiedenen Orten mit und ohne Zusätze, in diesem Falle ist die doppelte Aufzeichnung aufgenommen. Von einer dritten Schreiberin (C) ist nur eine Notiz eingetragen.

---

**1455.** Item do ich har kam, do zalt man von der geburt Christi 1455 jor, und da ich 12 jor alt waz, do ward ich ein novitz und demselben jor gewilet. A.

**1480.** do starb min frow von Osterrich, hertzog Sigmunds frow, ein kingin von Schotten, und begieng man ir ir lûpsell gar erlich ze Friburg im münster und in allen clôstern. B.

**1482.** obiit Sophia von Kâppenbach. B. do die starb, waren eß 29 frowen und 3 leigswestren. A.

**1483.** in die sancti Pauli primi heremitæ (10. Jan.) obiit dominus Burckardus Ysenli, abbas in Thenibach 30 annos. Her Cûnrat Pfiili der ward apt. B.

Apt Burckhart Isenly selig starb uff sant Wilhelmß tag noch winechten, und reit der alt großkeller her Niclaus Schreiger gon Samaschwiler nohem apt und brocht in in 8 tagen gon Tenibach, und tor noch in den nechsten 3 tagen ward ünser herr apt Cûnratt Pfitily, der waz 3 jor hie unßer capplon gesin. dor noch am dritten tag kam der apt von Samaßwiler vor der messi, und unser herr underem imiß, den empfiengen wir nochem imiß in der kilchen.

Item tornoch in der vasten kam unser aller obrester unser herr von Zettels und visitiert hie. A.

1483, als her Cûnrat Pfiili abt ward, do schanckt man im ein agnus dei, und woren all frowen do by.

Item dem abt von Salmenschwiler schanckt man ein ring von kalzidonius, der waz in gold gefasset und sin bischef doruf, alß er zum ersten mol hie waz, und waz ôch der consent do by.

Item ein mol schankt man im ein swartz sytin huben mit krepseten snüren, der stern war ein weglûg mit

beschlegt und berli, die schift man im von der Brennernen und der von Wunnetal wegen. A.

**1485.** Uff die mitwoch, daz waz inventio s. Stephani (3. Aug.), do starb das kind von Blümneg, daz waz vilicht by den acht joren; verschied under der meß. Item derselben nacht starb Agt von Bolßenhein. Dornoch uff Donati, der waz uff einen sunnentag (7. Aug.), verschied die zum Wiger. A.

1485 uff sant Margretten tag, die wir begond, daz ist tertio decimo (Kalendas) [1] Augusti, do starb Urßel von Bolßenhein, Urßel von Ertzingen an der pestilentz. A.

1485. waz ein grosser sterbeit, do sturbent hinn im closter 11 gewileter frówen und 2 kind, von s. Margreten tag untz s. Michels tag (12. Juli bis 29. Sept.), und bliben so wenig, daz wir nit mochten daz groß g'bet tůn. vnd aber im 1516 jor do wurden wir der gantz convent mit einander eis, daz wir's nun hinfir gern einander wólten tůn, und wurden des eis in der von A'schbach stůbli, und waz sij die erst, die do starb. B.

**1486.** [Kirchweihe.] crastina die post Georgii (24. April), waz uff ein mentag, do kam ein wichbyschoff, hies meister ald doctor Daniel, barfůsser ordens, und gieng mit ünser frówen der äpptissin, waz eini von Tüslingen, und besach, waz er wichen solt. und leit sich do gelich an und wicht zů dem ersten den altar zů der linken hand in s. Bernhartz, s. Benedicten er, s. Sebastian, s. Anthonien und ander heiligen er. und do er den altar gewicht, do gieng er glich in den kilchoff und wicht den ŏch, als er halb versloßen und ungewicht waz von den wasser gůß, die im (14)80 jor waz gesin uff s. Marien Magdalenen oben (21. Juli).

Item und do er den kilchoff gewicht, do gieng er in die siechkappell und wicht sy ŏch, und dor noch for dem siechus über die greber und durch die bed teil des crützgangß und in daz capittel, und dor noch den fronalter und all älter im obren und nidren kor, und der noch die kilchen wicht er yeglich sunderlich. Und noch der meß do fieng er an ze firmen. Er waz salb 8 hie.

Item do fůrt jn ünser frów die epptissin in die apptig und ward eis mit im, waz sy im geben sólt. ir ward geroten, sy sólt im geben 10 gulden, daz tett sy, do gab er ir ein wider und benůgt in wól und dancket und erbot sich gar wól. do 'gab man im z'oben z'essen milch, galrein und strübli und schied also enweck. B.

**1487.** In dem jor, do man zalt 1487 jor, do woren unser nit me den 17 frówen. C.

[1] ist irrig beigefügt.

**1488.** do waz ein grossi romfart und cruciat ze Friburg, die erwurben wir ŏch. B.

1488. Item kleinet, die dem kloster verfallen sint von den frowen, die im sterbet gestorben sind, die het ein goldsmid geschetzt für vier und drissig guldin an gold, oder für 40 guldin an müntz. und hat man 2 korreck dorumb köft, ein wisen und ein grienen. A.

**1489.** do man Bathasar von O'w sach for handen hattend und man ein tag ze Costentz mit im hat, do totend wir ein vart zů den helgen crütz. A.

1489. do man ze Friburg zweitrechtig waz, der rot und die gemeind wider einander worend, do totend wir ein crützgang mit den 7 psalmen. A.

1489. Am achtenen tag noch translatio sancti Benedicti (18. Juli) do ward her Michel apt zů Tenibach und an sant Maria Magdalenen tag (22. Juli) do kam der apt von Salmaswiler har und der apt von Bebenhusen und der apt von Tenenbach und oßend hie ze imbiß in der coventstuben. A.

1489. Uf samstag noch Margarethæ virginis secularis (18. Juli) do ward her Michel von Maltertingen abt, dem schankt man 3 guldin und woren die alten do by, er gab ein wider der priorin, sy solt dem cofent etwaz darum köffen und ein solatz dor zů lon. A.

1489. Item in die Andochii, Thyrsi et Felicis (24. Sept.) kam des bobst commissarij, dem můst man 40 guldin gen, dem commissary ein schenken und dem prior von Rintal ouch ein, daz woren 42 guldin, im 1489. A.

**1490.** do hat man ein tag ze Rümsingen von des closters gůt. A.

1490. obiit veneranda domna Verena Tegenli, quondam abbatissa hujus monasterii, in die U'dalrici (4. Juli). A.

**1494.** jor do waz der ostertag 6 tag noch unser frowen annunciatio, und viel an sant Jergen oben (22. April) alß ein großer riff, daz graß gefroren und daz ertrich und wurden die nußboum und die eichen gantz schwartz, won die sunn schein den selben tag. A.

**1495.** uf Dominici ward ich priory; die von Espach gab mir ein laden, do woren inn 13 bůcher klein und groß, 5 ingebunden, 8 in leder geheftt. A.

**1496.** jor starb hertzog Sigmund von O'sterrich und in der fasten begieng man im die lyppfelli ze Friburg und wie hie ŏch. B.

1496. fer. 6. post Gregorii (18. März) starb Adrian von Blümneck. A.

**1497.** in die trinitatis (21. Mai), am nechsten sunnentag vor Urbani obiit Margaretha Tegenli, dicta de Krotzingen, min besly. A.

1497. feria II. ante Thomæ apostoli (18. Dec.) obiit Anna Tegenli. A.

**1499.** jor fer. IV. ante Mariæ Magdalenæ (17. Juli) starb die von Kippenhein. A.

**1503.** [1] jor fer. IV. in die Cæciliæ (22. Nov.) obiit Hans Jocob von Falkenstein. A.

**1504.** jor fer. V. in vigilia Luciæ virginis (12. Dec.) do ward die von Mülhein eptissi. des selben tags noch dem imbiß gab die alt eptissin rechnung von zinß und gülten, do von gab man dem abt 4 guldin, aber 1 guldi von der rechnung. A.

Im **1505.** jor vor Thomæ confessor. (7. März) kam ünser her apt Michel und sin prior umb die 3, do frog ich die alt F., waz ich im gen selt und wir hetten im einest 3 gulden gen, do her Mathis by im waz. der hat'z vir nüt, und schreib ünsern herren ein briefli har ins closter, er selt me fordren, doch ward eß also abgerett und ward im nit me. B.

**1508.** Anno d. 1508. jor obiit veneranda domina Veronica de Mülhein, abbatissa hujus loci, in die feria V. s. Mamerti (11. Mai). Im 1504 jor ward sy eptissy. A.

1508. Uff exaltatio crucis, waz uff einen suntag, do wilet man daz Margretli Röberli. B.

**1512.** vor, VII° Ydus Februarii starb der erwirdig herr und appt zů sant Peter im Schwartzwald. B.

**1516.** vor in die Silvestri den achten oben (31. Dec.) obiit Barbara von Eschbach. B.

**1517.** vor in die Viti et Modesti (15. Juni) obiit Veronica von Summeröw. B.

**1519.** vigilia Thomæ apostoli (20. Dez.) starb Maria von Blümneck. B.

[1] Es steht in der Handschrift irrig CCCC für CCCCC.

# Straßburger Jahrgeschichten.

Von 1424 bis 1593.

Die folgenden Auszüge sind aus einer Straßburger Papier-Handschrift in Folio, ohne Nummer, deren Anordnung Bd. 1, 252. Nr. 3. bemerkt ist. Man erkennt darin zwei Schreiber, der eine geht bis 1594 mit einer deutlichen, sorgfältigen Schrift, von welchem der größte Theil der Handschrift herrührt, der andere reicht bis 1611 und beginnt mit 1592, hat aber auch zu früheren Jahren einzelne Zusätze gemacht. Von Blatt 366 bis zu Ende hat eine dritte Hand städtische Ordnungen und Verträge bis 1670 beigefügt. Es befinden sich in der Handschrift viele schön gemalte Wappen der Ammeister von Straßburg.

Der erste Schreiber beginnt mit der Vorrede des Königshofen, läßt aber dessen drei erste Kapitel weg und fängt mit der Geschichte des Elsasses an. Für das Werk Königshofens hat die Handschrift ihres jüngeren Alters wegen geringen Werth, ihre Brauchbarkeit beginnt erst mit dem Schlusse Königshofens vom Jahr 1416. Von hier an bis auf seine Zeit hat der Verfasser mehrere Vorgänger und Handschriften benutzt, was ich aber nur zum Theil nachweisen kann. So ist seine Erzählung von der Belagerung des Schlosses zu Mühlburg Bl. 89 jener im Bd. 1, 255 und zwar nach der Straßburger Handschrift Nr. 844 gleich; aber die beiden andern Berichte Bd. 1, 256 sind von den Angaben dieses Verfassers verschieden, wie unten bei dem Abdruck gezeigt ist. Der Bericht über die Burg Ramstein stimmt mit dem Drucke Bd. 1, 275 überein bis zu den Worten: „von grosser Bette wegen", der Schluß weicht aber wesentlich ab, und die weitere Notiz von 1452 hat dieser Verfasser allein. Ebenso hat er bei Schauenburg die Geschichten späterer Jahre unmittelbar angefügt, was seiner Jahresfolge nicht entspricht, was er aber wahrscheinlich in seiner älteren Handschrift schon in dieser Verbindung vorfand.

Für den Anfang des 16. Jahrhunderts hat er einen Vorgänger benutzt, welcher der Reformation nicht zugethan war und dessen tadelnde Aeußerungen er hie und da stehen ließ. Gegen Ende des Werkes wird er aber selbst Quelle, was man schon daraus sieht, daß seine Billigung dem Tadel des Vorgängers an manchen Stellen widerspricht. Da er bis zum Jahre 1594 schrieb, so ist es auffallend, daß er den Bischofskrieg von 1592 nicht behandelte, worüber der zweite Schreiber eine ausführliche und selbstständige Erzählung beifügte, welche sich nicht an die Jahresform der Annalen hält, eben so wenig wie dessen andere Erzählung von dem Unionskrieg gegen den von Orichingen im Jahr 1610. Diese beiden Stücke sind eigene Werke, schätzbar durch die vielen

Einzelnheiten, die nur ein Zeitgenosse und Augenzeuge geben konnte.

Die Annalenform des ersten Schreibers ist eine unbewußte Nachahmung der Fasti consulares. Vom Jahr 1333 an (Bl. 37), als der erste Ammeister gewählt wurde, setzt er vor jedes Jahr den Namen des Ammeisters und bemerkt dann die Geschichten und Ereignisse, die während seiner jährlichen Amtsdauer vorfielen. Mit dieser strengen Jahresform sind fortlaufende Erzählungen nicht vereinbar, und selbst bei kürzeren Berichten ist er zuweilen davon abgewichen.

Die alten Ueberschriften habe ich im Abdruck beibehalten, wo sie fehlten, neue in Klammern hinzugefügt.

---

**1424.** [Mühlburg.*]

In disem jar zogen die von Basel mit 1000 man zu roſs und zu fuß zu herzog Ludwig von Beyern, pfaltzgrafen bei Rein, denen von Straßburg und ander stetten zue hilf für Mülnberg wider den marggraven von Baden; war aber nichts ußgericht, dann er ein anstand macht. Bl. 89.

**1425.** [Ramstein.**]

Und da war die statt Strasburg zu rath, das sie die veste in grundt abbrachen, welches doch ein gutt felsenhaus war; dan hetten sich die gewehrt, die darauf waren, es wer inen nicht so baldt abgewunen und es möcht auch niemand, er wer heimisch oder frembd, dafür auf oder ab unberaubt komen.

**1452.** Dar nach über ettlich jar bawet es Hans von Rechberg wider, und zogen die von Rotweil dafür, und verbranten es mit feirpfeilen. Dise veste lag auf dem Schwartzwald, da man zalt 1452 jar. Bl. 89.

**1428.** Reinbruck-krieg. ***

Auf montag vor unser frawen tag der gepurt (6. Sept.), als bischof Wilhelm in seim unwillen gegen der statt Straßburg beharren wolt, versamlet er sich heimlich zu roſs und fuß aufs sterckest er möcht, und hett einen anschlag mit junchher Ludwigen von Liechtenberg dem alten, die statt zu gewinnen. Uff montag vor unser lieben frawen tag der jüngern, des morgens früe war der bischof mit einem starcken reisigen zeüg jenseit Gravenstaden,* undt als der allmechtig gott und sein würdige muter solche böß geschicht wenden wolt, begab sich, das herr Clauß Schanlit altameister und ander in ir bottschaft daz landt auf reütten wolten und das ire vortraber des bischofs folck sichtig waren und widerumb zu der statt renneten, damit des bischofs folck ersahe, das die statt gewarnt war. ritten darnach wider weg und stießen einen hoff an zu brennen, dadurch gaben sie junckhern Ludwigen ein wortzeichen, das sie gefählt hetten; aber er fählet nicht, er gewan die Reinbrucken, und nam das zollgelt und stieß es auch an und brandte und machte sich wider hinweg mit seinem folck der landschaft und was er aufbringen möcht jenseit Reins. Und war das der anschlag, wan das geschrey in die statt were komen, das die Reinbruck gewunnen wer, so wirde daz folck uß der statt lauffen und sich underſtehn, die brucken zu vertretten, so wolt dan der bischoff mit seinem reisigen zeüg zum Wigkheusel haben ingerendt zwischen die statt und die burger und dieselben auf der Auwen erschlagen haben, und darnach oder in dem geschläg zur statt hinein eylen und die porten eingenomen haben und sich darin mit gwehr erhalten, bis innen das landvolck zu hilf komen wer, welches dann auch auf den beinen versamlet und geordnet war zu komen. Und als es wendig und fähl war, dar nach wurden erstlich widersagsbrief in die statt geschickt, und waren des bischofs helffer der bischof von Cölln, herzog Carl von Luthringen, herzog Steffan von Beyern, marggrave Bernhardt von Baden und vil grafen, herren, ritter und knecht, auch die von Offenburg, Gengenbach und ander des stifts stett und schlösser. Und war ein bollwerck gemacht für Oberkirch das stättlin, das dazumal der statt gehörte, aber als sich juncker Ludwig mit der statt vergleichete in dem krieg, zog die statt mit macht für das bollwergk, da ward es aufgeben und verbrandt, 3 wochen nach ostern anno 1429. [1] Auch so ward davor uf mitwochen nach sant Andres (1. Dec. 1428) Reinaw in der statt Straßburg handen gewunen und wurden in Reinaw 21 reisigen und die gemein gefangen. Doch wurden der statt im selben krieg ettlichn guten leüten ire diener gefangen. und ward der krieg im andern jar darnach gericht, und darnach die neüwe warth jenseit des Wigkheüslins gebauwen. Item uf den ersten tag des mertzen (1429) ward Linr und ander dörffer verbrendt und darnach auf freitag war der kirchthurn zu Bischofsheim verbrandt und bei fünfzig

* S. Bd. 1, 256, wovon diese Nachricht etwas abweicht.

** S. Bd. 1, 275. Kap. 59, wozu diese Angaben die Ergänzung bilden. Das Jahr 1425 scheint richtiger als 1420, denn dieses paßt eher auf die Zerstörung der Burg Ramstein im Elsaß bei Scherweiler. S. Schilter's Königshofen. S. 880 folg.

*** Dieser Bericht ist ausführlicher, als jener im Bd. 1, 256.

[1] Die Handschrift hat irrig 1428, die Fehde dauerte aber bis in das folgende Jahr.

* Oberhalb Straßburg bei Erstein.

bauren darauf ertödtet.* Darnach vergleichte sich juncker Ludwig von Liechtenberg mit der statt one des bischofs willen. Bl. 90. 91.

**1430.** [Münze.]

In disem jar hat man angefangen die örtlin zu müntzen.** Bl. 91.

**1432.** [Schauenburg bei Oberkirch.]

Da zogen die von Wirttenberg und die statt Straßburg für Schawenburgk montags nach sant Bartholomei (25. Aug.) und lagen dar vor 17 tage. dazwischen ward darein geredt und gerichtet. Bl. 91.

**1438.** jar, thet marggraf Jacob von Baden die seinen für Schawenburgk zihen und daz schloß belegern, und lagen dar für auf montag vor Dionisy (1. oder 8. Oct.) desselben jars, und als ein sein widerparth eins rechten einging, da zogen die seinen wider davon.

**1450.** In dem jar, da man zalt nach Christi geburt 1450. jar, auf sontag vor sant Cathrinen tag (22. Nov.), ward Schawenburg umb die zwey nach mittag gewunen, und erstachen von wegen der herrschaft Liechtenbergk und graf Hansen von Eberstein, durch verrätherey einer kuchenmagd, die da worttzaichen gab, das man in der portstuben zu abent zehrt, bei 30 menschen, frembd und heimbsch.

**1454.** Und ward dar nach wider gewunen durch hingebung und mit hilff zweyer knecht, da der ein in trawen und glauben in das schloß auf ein thurn kam, auf den abent s. Jacobi apostoli (24. Juli) anno rc. 54. durch die drei gebrüeder Jerg, Reinhart und Fridrich von Schawenburgk mit hilf herzog Fridrichs deß pfaltzgrafen. Dazwüschen hatten's marggrave von Baden und graf Hans von Eberstein inne gehabt.*** Bl. 91.

**1433.** [Theurung.]

In disem jar erfror wein und korn im Elsaß undt kam ein große theürung. Bl. 91.

**1444.** [Armengecken-Krieg. †]

Item auf mitwoch nach den heiligen weinachten (30. Dec.) zogen etwa vil bauren von [1] Keiserstul und in der gegend jenseit Reins gegen Markolßheim * über Rein, nemlich irn sechs hundert und dreisig, erstmals; die komen in ein dorff an die Gecken, da sie futhern wolten und machten sie flüchtig erstlichen und erschoßen irn bei 16 zu todt und zogen gen Schletstat. also kamen ine hundert gsellen auch über Rein nachzihen und wolten zu den sechshundert und dryßig gezogen sein. da kamen ungefehrlich sechzehen Gecken rennen und machten dieselben hundert flüchtig, und kamen darnach ettlich ander zu inen geritten, daz irn bei den viertzig wurden, und in der flucht erschlugen undt erstachen sie der bauren vil zu todt; eim theil war so noth zu flihen, das sie in den Rein sprungen und sich selbst ertrenckten, und wurden also wol sechzig ertödtet und ertrenckt und bei den viertzigen gefangen und gen Marckelßheim gefürt. Also zogen hernach die sechshundert wider uß Schlettstat und hielten sich redlich zusamen, das inen nichts geschahe, sonder mit genossen wider über Rhein fuhren. Hetten die hundert sich auch bei einander gehalten und zur wehr gestellt, so weren sie wol mit der wehr auch davon komen, dan der bösen leüt waren wenig, und ob ir doch vil weren [2] gewesen, so waren [3] sie doch nicht alle wol geritten auch nit alle wol gewapnet, dan das vierdte theil hat kein harnisch. wa einer ein wenig redlich gerüstet war, so waren drey oder vier gantz ungerüst, ein theil on alles gewehr, ein theil one schuhe oder hosen oder one kugelhuett, in wüesten bösen kleidern gleich als ander verlorne böse und öde buben, die nacket und bloß summer und wintherzeit waren und nichts anders hetten, dann das sie mit irer mörderey und rauberey überkamen. Bl. 107.

**1443.** [Erdbeben.]

In dißem jar auf sant Andreστag (30. Nov.) zwischen 6 und 7 uhren kam ein großer erdbidem. Bl. 120.

**1445.** [Münze.]

Und in disem jar hat man die 3 creützer und blapart angefangen zu müntzen.

**1460.** Schouwenburg bei Heidelberg.**

Unlangst vor sant Georgy anno 1460 gewan der pfaltzgrave das schloß Schawenburg bey Heidelberg, war des bischofs von Mentz. Bl. 122.

* Die Dörfer Linx und Bischofsheim am Rhein unterhalb Kehl gehörten zur Grafschaft Hanau-Liechtenberg.

** S. v. Berstett's Münzgeschichte des Elsaßes. S. 67. Levrault essai sur l'ancienne monnaie de Strasbourg. p. 306. Hermann notices sur la ville de Strasbourg. I, 445.

*** S. Bd. I, 446, welche Nachrichten hierdurch ergänzt werden. Das Pfälzer Cop.-Buch zu Karlsruhe Nr. 100. A. Bl. 268 folg. enthält eine Urkunde dieser drei Brüder von Schauenburg vom 2. April 1455, wodurch sie dem Pfalzgrafen Friderich I. und seinen Erben für seine Beihülfe zur Wiedereroberung der Burg eine erbliche Oeffnung derselben einräumen. Es stehen dort noch einige Urkunden über die Bezahlung der Kosten, welche die Burg verursacht hat.

† Diese Erzählung steht in Schilter's Königshofen S. 931 mit mehreren Abweichungen und ist hier mitgetheilt, um das Verhältniß des Schreibers zu seinen Quellen zu zeigen.

[1] l. von dem, oder vom. [2] Handschrift: waren. [3] Handschrift: weren.

* Städtchen vier Stunden unterhalb Neubreisach.

** S. Bd. I. 441 folg.

**1468.** Zug für Waldshut.

Da kriegeten die eidgnoßen mit herzog Sigmundt von Östrich und zogen für Waldtshut und ward durch deß reichen herzog Ludwigs von Beyern räthe und andre personen ein rathung und fünfzehenjäriger frid gemacht und vil stuck zugelaßen nach der eidgnoßen willen. Bl. 126.

**1470.** Ortenberg ward uffgeben. *

Alß ettlich kriegsleüt zu Ortenberg enthalten wurden und daruß ettliche deß herzogen von Burgundt zugewandten schedigten, da zog sein landvogt mit folck und gezeüg für das schloß; da ward es ohn noth baldt aufgeben und das thal eingenomen über der gemein rechterpietten. Bl. 130.

**1486.** Hohen-Geroltzeck gewunen. **

Item auf sontag nach sant Jacobi apostoli (30. Juli) ist herzog Philips pfaltzgraf bey Rein gen Hagenaw komen und sind dahin zu im bescheiden bottschaften von allen reichstetten in die landtvogtey zu Elsaß gehörig; und morgens auf den montag haben sie im geschworen als eim oberlandvogt in Elsas. Uf denselben montag hat er ein zug geschickt für Geroltzeck, das berandt und belägert, und ist darnach auf zinstag nach Bartholomei (29. Aug.) in eigner person mit großem folck dahin komen, das schloß benötigt und uf montag [nach [1]] sant Adolphi (4. Sept.) erobert und gewunnen mit tedigung, daz die jehnigen, so im schloß waren, mit irer hab wurden hinweg gelasen, und das schloß zu seinen handen hingeben, anno 1486. Bl. 146.

**1515.** Nasser summer.

In disem jar war so ein naßer summer und groß waßer, das es von Johanni in der meß regnet biß auf sant Bartholomeus tag, das nie zwen oder drei tag schön an einander war, also das wein und korn auffschlug ein maß wein umb 3 ₰, ein viertel weißen 8 oder 9 ß, das korn 5 ß, ein becher ancken 27 ₰; also theür war es. Bl. 147.

**1516.** Dürrer summer.

In disem jar ein dürrer summer, das es lang vor sant Johannis nit regnet, biß auf sant Michels tag, darumb die summerfrucht theür wardt, als gersten, habern, auch kraut und ruben; die bracht man gen Straßburg von Hochfelden und galt ein well ruben 3 ₰, dan das feld so dirr was, das man nit zu acker faren kondt noch sayen. darum schlug die frucht auff, das 1 vtl waißen 11 ß, das korn 9 ß galt. aber es kam ein gutter säyet und wuchs daßelbig jar gutter wein, aber wenig. Der ancken und käß war fast theür, dann es kein ömat wuchs. Bl. 147.

**1517.** Wein erfroren.

Auf den 17. tag Aprillen erfroren die reben in dem Elsaß und schlug wein und korn auf, daß man ein fuder wein umb 26 auch 30 gl. gab, ein maß umb 7 ₰, ein viertel waißen 19. und 18 ß., das korn 17. und 18 ß, dann es auch gantz dürr wetter was von faßnacht biß in den Meyen, das nit über 2 mal regnet. Bl. 148.

Ein creutzgang. [Franz von Sickingen.]

Am mitwoch nach sontag Cantate (13. Mai) da thet man ein großen creützgang zu Straßburg von wegen der theurung und sterbet, dann es sehr starb, auch von wegen der krieg und wilden hendel mit einem edelman, genant der Frantziscus von Sickingen. Der kriegt lange zeit mit denen von Wormbs, darnach in der fastenmeß da greiff er die reichstett an und legt in ettlich wägen dar nider bei Mentz und nam inen groß gut und fürt das auf sein schloß Eberspurg, * ligt bei Kreützennacht, nemblich Augspurg und Nürnberg, Ulm, Straßburg und den von Basel war ir gut wider geben. Bl. 148.

**1522.** Landtsknecht durchgezogen.

In disem jar auf mitwoch nach Medardi (10. Juni) hat man zu Straßburg 2000 knecht laßen durchziben mit 4 fenlin, undt ist daz ein fenlin auf gemelten tag durchgezogen und waz Jerg von Ulm ir hauptman. Darnach so zog das ander fenlin durch auf donnerstag und ist ihr hauptman gewesen junckher Peter von Ottingen. Darnach auf freitag seind die andern 2 fenlin durchgezogen mit einander und sind die knecht zu Wilstett und Kall ** gemustert worden und sind keiser Carl zugezogen ins land zu Lützelburg wider Ruprecht von Arburg, dem man ettlich schlösser hat abgewunnen. und ward der rich von Nassaw und graf Felix von Werdenberg hauptleüth darüber. Bl. 149.

**1523.** Landtsknecht gemustert.

In gemeltem jar umb sant Bartholomei (24. Aug)

[1] nach fehlt. Bd. 1, 228 ist statt 21. Juni zu setzen 6. Sept., dort ist aber Mittwoch ein Schreibfehler statt Montag.

* Im Elsaß bei Dambach. S. Bd. 1, 279. Anm. 70. Der Landvogt war Peter von Hagenbach.

** Vgl. Reinhard's Gesch. v. Geroldseck. S. 62. und Bd. 1, 227. Der Fehdebrief des Pfalzgrafen war vom 18. Okt. 1486 aus Heidelberg (S. Reinhard S. 230), die übrigen Absagen aus Hagenau, Selz u. a. O. vom 1., 2. u. 7. August datirt. Damit stimmt die Erzählung nicht überein, denn der Pfalzgraf hätte vor seiner Absage angegriffen. Einen ausführlichen Bericht gibt Herzog's elsaß. Chron. Buch 2. S. 128 folg.

* Ebernburg an der Nahe.

** Willstatt an der Kinzig, Kehl bei Straßburg.

hat graf Felix von Werdenberg und graf Wilhelm von Fürstenberg und graf Itel Fritz von Hohen-Zorn und Marx Sittich von Emß auf 10,000 knecht gemustert in dem Riet umb Erstein und Schlettstat, und auf 4 wochen da still gelegen und darnach in Hoch-Burgundt gezogen und ettlich schlösser gewunnen und uf Simonis und Judä (28. Oct.) wider weg gezogen; hat man die knecht mit Engelloten bezalt. Bl. 149.

[M. Butzer.]

In disem jar hat ein prediger-mönch mit namen Martin Butzer, eins küblers son von Straßburg, gepredigt, aber hat sein kutten von im gethon. Der hat auch ein closterfraw zu der ehe genomen von Labenfelt.* hat alweg am abent nach dem Salve Paulum gelesen und ein großen zulauff von dem folcke gehabt. Bl. 149.

**1524.** [C. Hedio. Kenzingen.]

Auf montag nach corporis Christi (30. Mai) da ist doctor Caspar Hedion, ein prediger in dem münster, mit einer junfrawen, eines gartners tochter der Treüß genannt, zu kirchen gangen. **

Darnach in der meß auf sungichten seindt bei anderhalb hundert man von Kenzingen gen Straßburg komen mit irm pfarrherr, umb der luthrischen lehr willen, dan ir oberkeit hatt inen gebotten, das sie irn pfarrherr laßen weg zihen, und ehe sie solches thun wolten, sindt sie ehe mit irm pfarher hinweg zogen und ir weib und kind dahinden gelasen ein grose zal. Da das ir oberkeit sahe, da haben sie mit hilff dern von Freiburg und hauß Östrich ettlich fußvolck und reütter aufbracht und haben Kenzingen eingenomen und irn 3 mann gefangen, den stattschreiber, den würt zur kronen und sonst ein burger. Darnach so hat man den stattschreiber gepeiniget undt für gericht gestelt und erkanth, das man in mit dem schwert solt richten, wie auch geschach anno ꝛc. 24. *** Bl. 153.

**1525.** [Wilhelm von Fürstenberg.]

Uf donnerstag den 16. Aprilis † ist graf Wilhelm von Fürstenberg mit ettlichen knechten, die er zu Strasburg hat angenomen und gen Maron †† bescheiden, undt ist vil adel von Straßburg mit in zogen. herr Pangratz von Wilsperg ritter ist erschoßen worden vor der Clusen und Wolf Wurmser starb, war ein hauptman, und sonst vil edel und unedel, dann man ine vergeben hatt in brott und wein. und kamen in der wuchen nach sant Jacobstag wider heim, das mehrtheil kranck und groß geschwollen. Bl. 159.

**1526.** Zug uff den von Hanaw.

Auf mitwoch nach Quasimodo (11. April) ist die statt Straßburg ußgezogen mit 600 man zu fuß und 60 pferdt und ettlich geschütz gen Wilstett wider den herrn von Hanow, daß er ein burger hett gefangen, doch so ist er den tag uß komen und auf den abent wider heim komen. Bl. 158.

**1528.** [Erdbeben.]

Uff freytag nach Luciä (18. Dec.) umb 9 uhr zu nacht kam ein großer erdbidem, darnoch in zweien tagen wider ettliche. Bl. 160.

**1529.** Groß wasser.

Den 15 May kam ein groß wasser in alle land und thet großen schaden, und ein kalter naßer summer, das der wein nit zeitig wardt und alle ding theür war, daz der firn wein ein maß 7 ₰ und der neüw 5 ₰ galt und saur wein, das korn 16 ß., der waißen 18 ß und 19 ß. Bl. 162.

**1529.** Krankheit.

Item im October ist ein kranckheit uß Engelland komen in Teütschlandt, zu dem ersten in Niderland und darnach den Rein herauf in alle stett; und kam der siechtag den menschen an mit schwitzen und so man den menschen ließ schlafen, oder den luft zu im ließ gehn, so waß er von stund an todt, so man in aber ließ ligen und beheb zustopfet und 24 stunden ligen ließ, das er nit schlieff, so kam er wider auf. und sind auf ein mahl in einer wochen zu Straßburg auf drey tausent menschen gelegen, und doch wenig gestorben. Bl. 162.

**1529.** Theürung.

Im Meyen hatt das korn 17 ß und 18 ß golten, der walßen 2 gl. auch 1 ℔ 2 ß, das fuoder wein 32 gl. und war gar theür. Bl. 163.

**1531.** Theürung. [Comet.]

Uff freitag nach Cantate (12. Mai) galt das korn zu Straßburg 3 gl. und mehr, der weißen 36 ß, und galt heür in allen landen die gerst 1 ℔ 6 ß, der wein 30 gl und 28 gl. Darumb so gaben meine herrn den burgern mehl, ein fester umb 2 ß, und hörten auf uff Adolphi (29. Aug.).

Im October ist ein comet am himel gestanden wie ein fackel auf 14 tag lang. Bl. 165.

* Lobenfeld in der Pfalz bei Einsheim. S. Vierordt's Gesch. der Reform. in Baden. S. 161.

** Hedio war von Ettlingen. S. über ihn Bodmann, Rheingau. Alterth. 1, 81. Vierordt a. a. O. S. 115.

*** S. Vierordt a. a. O. S. 171 folg.

† Dieß Datum ist irrig, denn 1525 war der 16. April der Ostersonntag; es soll wahrscheinlich der 6. April heißen, dieß war ein Donnerstag.

†† Meran in Tirol. Dadurch wird Münch's Gesch. von Fürstenberg 2, 31 ergänzt.

**1532.** Comet.

In dem jar im September ist aber ein comet am himel gstanden wie der vorig, der erst am abent, der ander am morgen umb 4 uren, war fast 24 tag. Bl. 165.

**1533.** In disem jar war aber ein großer comet in dem himel, hat auf 4 wuchen geweret. Bl. 166.

**1534.** Zug auf den von Würtenberg.

In dem jar ist graf Wilhelm von Fürstenberg, hatt auf die 21 fenlin knecht angenomen, und in der Wanzenaw und zu Geißpitzen * gemustert, weg [1] zogen uf montag nach Jubilate den 27. Aprilis, darnach uf Bendenheim ** und Weißenburg gezogen. und bei Germßheim *** ist der landtgraf von Hessen mit einem großen folck zu im komen, den Necker aufzogen in das land Wirtenberg, da bei Lauffen den 13 [2] May mit den Köngischen und Würtenbergischen ein scharmützel gethan und vil erschlagen, also das die Kingischen weichen musten und sie das landt innamen, biß auf Asperg, auch dafür gelegert und darin geschoßen. darin war obrister pfaltzgraf Philips, der doch in dem scharmützel bey Lauffen durch ein schenckel geschoßen war. und in einem tag darin geschoßen, haben sie gleich uff geben. also ist herzog Ulrich wider des keisers und königs willen eingesetzt worden, doch darnach ein frid gemacht und dem folck urloub geben den 3 May † anno ꝛc. 34. Bl. 166.

**1538.** Wein erfroren. [Pfalzgrafen.]

Den 15 tag Aprilis erfroren die reben im Elsas und allen landen am Reynstrom, ohne im Rinkaw. Zu Straßburg galt das fuder wein 36 fl und auch 40 gl. und weniger, die maß 7 und 6 ₰. Item folgenden herbst galt ein fuder vier guldin.

Den 4. Octobris ist pfaltzgraf Ludwig mitt sampt dreyen brüedern zu Straßburg eingeritten, wie auch herzog Fridrich mit sampt irer fürstl. gn. gemahel, so ein königin uß Denmarckt war, und herzog Wolfgangen. Bl. 167. 168.

**1539.** Comet. [Offenburg. Herbst.]

Im Maio ist ein comet am himel gesehen worden. es waren auch vil großer wetter und waßer, so vil schaden gethan. So schlug das wetter auch in den spittal. Uff sambstag nach Cantate (10. Mai) zerschlug das wetter alle die frucht umb Offenburg ein halbe meyl, wie auch zu Erstein und Northusen in boden.

Eodem anno ist ein so großer herbst gewesen, das man nicht faß bekomen können; und hat man vil hülzene kasten gemacht, darin man wein gefaßet hatt. auch allweg eim ein faß gefült gegen eim lären, so er weg geben wöllen. und ist der omen umb 1 batzen verkaufft worden zu Westhofen und dieselb gelegenheit. Bl. 167.

**1540.** Heisser summer.

War so ein heißer summer, das ein einwohner der statt Schlettstat den 14 July 4 omen weins eingelesen. Bl. 168.

**1541.** Bischoff Erasmus. [Straßenraub.]

Auf frytag nach Laurenty ist Eraßmus fryherr zu Schenck und Limpurg zum bischof von Straßburg erwehlt worden, und ist gestorben den 27. Nov. anno 1568. Bl. 168.

Auf frytag nach Martini seind zwen mörder gericht worden, so sich zu Hundsfelden gehalten, . . . wie dan auch die hernach verzeichneten gleichen lon ires verdiensts empfangen, als nemlich Küenlis Lur, schultheis zu Eckersweiler zu Lohr und Küris Wolf, war der würt zu Ortenberg. * Bl. 168.

**1556.** Comet.

In dem jar war ein comet zu Straßburg gesehen auff ein viertel jar lang den ersten Marty. Bl. 175.

**1559.** Erdbidem. [Interim.]

Den 15. January ist zu nacht umb 7 uren ein erdbidem komen.

In dem jar ist auch das Interim und meß durch underhandlung churfirsten und pfaltzgrafen, auch herzog Christoffels von Wirtenberg und marggraf Carls von Pfortzen gesandten unsern herrn zu Straßburg abgesagt und hinweg zu thun. Bl. 175.

**1561.** Theürung.

In gemeltem jar ist es gar theür worden, dann in dem frieling erfror der wein, das man an einem ort gezelt hatt 40 äcker, die nit mehr, dan 2 oder $2\frac{1}{2}$ fuoder wein gaben, also daz ein omen 19 auch 20 ß galt, ein viertel weißen 26, 28 ß galt, daz korn 1 ℔ 2 ß. Bl. 177.

**1563.** Harter winter.

Ist ein so langwiriger winter gewesen mit einem schnee, der in 2 nächten gefallen ist, das bei 60 oder 70 jarn keinem gedenckt, das man nit faren könt, auch das man mit kärchen uß der statt führen must, darumb

[1] Handschrift: und weg. [2] Handschrift: 12 May.

* Wanzenau drei Stunden unterhalb, und Geispolzheim zwei Stunden oberhalb Straßburg.

** Bei Brumat, westlich von Wanzenau. Münch's Gesch. von Fürstenberg 2, 33 wird hierdurch ergänzt.

*** Gernsheim am Rhein.

† Ist irrig, soll wahrscheinlich den 3. oder 5. Juli heißen. S. Sattler Herzogen 3, 27, der hiedurch ebenfalls ergänzt wird.

* Hundsfeld war ein Dorf oberhalb Kehl. S. Bd. 1, 258. Eckersweiler ist Eckartsweier im Amt Kork.

nit zu sagen war, dan einer ellen hoch schnee lag. Bl. 179.

**1566.** [Hochwasser. Rheinbrücke.]

Uff pfingsten (2. Juni) ist der Rein so groß worden, daz man die Reinbruck gegen Käil an schiff mit sailern und ketten gebunden, hatt aber nichts geholffen, dan den 14. Juny umb 2 uren hat der Rein mit gewalt 9 joch mit den schiffbrucken und hölzern hinweg gefürt, und an die neüw brucken, die man daz jar eben hat angefangen zu machen, getriben, das es sie mit gerißen und nur 3 joch von der neüwen brucken stehn bleiben. auch so hat es den grosen kran mit dem rad hinweg gefürt auf einen rain in dem Rein, eines armbrust schutz weit, also daz man must leüt und roß und was sie kondten hinüber führen, welches doch von strenge des Reins schwerlich hat können sein; dann der Rein ist hinder das zolhauß, biß an die bruck bei dem ziegelofen gelauffen, hat der statt und den frembden grosen schaden gethan von wegen der meß, das man nit über die bruck, weder faren, reitten noch wandern kondt. doch so hat man ettliche joch gemacht und in die schiff gestelt und encker eingeworffen, das man wider darüber hat faren können; war eben miten in der meß geschehen. Bl. 179.

**1568.** [Pfalzgraf Joh. Casimir. Oranien.]

Den 2. Juny ist herzog Johann Casimirus in der widerkunft uß Frankreich zu Straßburg eingeritten. Da war der vertrag gemacht zwischen dem kinig von Franckreich und prinzen von Conde. und am sambstag ritt er mit dem prinzen von Uranien, der vom kinig uß Hispania vertriben, wider uß der statt. Bl. 180.

In dem Julio kam herzog Casimirus mit dem von Uranien gen Straßburg, zogen mit einander in das Niderland wider Duca de Alba, den verrether. Bl. 180.

**1569.** Groß wasser.

Den 18 Jenner ist der Rein, die Ill und Breüsch über die maß groß worden, das allenthalben durch die müeln lieff, und auf der Metzger auw in schiffen fahren must. Bl. 181.

**1570.** Schiff undergangen.

Den 9 Febr. an einem frytag umb mittag da gieng ein Badner schiff under mit 100 und etlich viertel frucht, under der neüwen bruck, darin uf die 28 mann und weiber waren, das nur 7 personen davon kamen. Bl. 183.

**1571.** Comet. [Theürung. Schwaben.]

In disem jahr sahe man ein grosen cometen an dem himel mit einer langen spitzen und stund gegen occident.

Auch erfroren vil reben, auch vil leüt hin und wider. Auch war das jar so ein schöner Mertz und Aprill, daß nit zu sagen war, doch so sturben mehr leüth, dann so es ein feücht weter war. deßgleichen ein schöner Mey, das jederman ein schön und fruchtbar jar hoffen thet. darnach so kam ein böß wetter, das die reben anfingen zu rüsen und nichts darauß war, das anfing zu theürung komen, das ein fuder wein 30 auch 32 gl galt, der weißen 1 ℔ 6 β ₰, daz korn 2 ℔, und große theürung kam, das die Schwaben auch sehr her kamen und frucht holeten, von fastnacht an biß sant Johannis uß der statt frucht weg führeten, das nit zu sagen ist, so ein große summa, dann im Würtenberger land galt 1 malter 12 und 14 gulden; also das meine herren verbotten, einem frembden nit mehr dan 3 vtl. zu verkauffen, und musten treüw geben, daz er es in seiner haußhaltung prauchen wölle. Bl. 184.

**1573.** Theürung. [Hochwasser.]

Umb Johannis Baptistä war ein große theürung und mangel an brot, das ettlich besorgten, es weren die frembden in der meß an brot mangel haben, dan ein viertel waißen galt 5 taler, das korn 4 taler, die gerst 30 β, 1 becher ancken 9 blapert, ein becher milch 10 ₰, ein viertel salz 7 batzen, ein omen wein 18 β; dann man macht von 6 acker reben nur 6 omen wein. man hatt die treübel mit schleglen zerschlagen müßen, so hart waren sie, und auch saur wein gewesen.

Auch so war um der heiligen drey künig tag ein solch groß dick eyß allenthalben gewesen, daz vil brucken weg führt ußerthalb der statt, in der statt aber dise joch umbgestoßen, nemlichen sant Martins bruck und an der Reinbruck 6 joch hinweg geführt. Bl. 186.

**1574.** [Herzog von Alba. Ortenberg.]

Bey dises ammeisters regierung da zogen vil knecht durch Straßburg den 5 May, die dem Duca de Albe zugehörten und war graf Hannibal von Hohen-Embs [ir obrist.[1]]. Da nun der obrist mit seinen hauptleüten und bevehlsleüten durch Straßburg zogen oder ritten auf den 5 May, da haben im ettlich hauptleüt das gelait wollen geben biß nach Zabern, under welchen ist gewesen Batt Wilhelm, hauptman zu Straßburg, der da auf dise zeit urlaub hett, und der vogt von Ortenberg. da sie nun stoltzmühtig durch die statt kamen und nahe bei Zabern waren, da kamen ettlich welsche reütter und schützen an sie gefallen und ein scharmützel mit inen gehalten. da ist der vogt von Ortenberg und Batt Wilhelm in dem scharmützel erschoßen worden. Bl. 187.

**1575.** Theürung.

In disem jar galt ein viertel weißen 6 gl, 1 fiertel korn 5 gulden, ein ey 1 ₰, 1 ℔ liechter 1 β, ein becher ancken 6 β, ein vierling nuß 2 β, ein fuder wein

[1] Das Eingeschlossene fehlt.

60, 70, auch 80 gulden, ein becher milch 9 ₰, also theür war es. Bl. 189.

**1576.** [Pfalzgraf Johann Casimir.]

Den 15 Decembris ist pfaltzgraf Casimirus gen Straßburg komen und in Bernhart Botzheims haus beim jungen s. Peter einkert. man meint, er wirdt die knecht bezalen, die mit im in Franckreich waren, darumb so wolten sie den letzten tag diß jars sein losament stürmen, dieweil kein gelt da war, wa nit die oberkeit hette gewehrt, die er umb hilf hatt angeruffen. derhalben musten ettliche burger des nachts wachen uf den stuben. Bl. 193.

**1577.** Den 13 Jenner ist hertzog Casimirus wider weg geritten und haben die knecht nit mehr dan halben monat sold empfangen, daz ander uf Franckforter meß zu bezalen. Bl. 193.

**1578.** [Wolfeilheit.]

Item das jar war gar wolfeil, dann das best viertel weißen galt 14 ß auch 12 ß, daz korn 10 ß, gersten 1 vtl 8 ß, 1 vtl erbis 18 ß, 1 fuoder wein 18 gl. Bl. 194.

**1579.** [Bischöfe von Straßburg und Speier. Heidelberg.]

1579. kam der bischof Johann von Manderscheydt gen Straßburg, so er in 10 jaren nit da war in komen, biß er sich mit den herren verglichen hat. und geschahe der einritt den 18ten Hornung am morgen früe umb 8 uhren; da findt im die soldner entgegen geritten. Er kam mit 50 pferden und 4 gautschen und 4 ander wägen, aber er fuhr auf einer gautschen ein und uß.

Da haben in die herren verehrt mit 20 vtl. habern, 20 ohmen wein, 6 bittich mit allerlei fisch. da hat der bischof die herrn zum imbis geladen, darnach so haben meine herren in mit sampt den räthen und edlen auch geladen zum imbis uff der frawen haus, das doch nie geschehen was, den 19 Hornung. darnach den 20 tag Hornung ist er wider hinweg nach Dachstein gefaren.

Inn disem 79. jar den 2 May sind die 4 brüeder und fürsten von Zweybrücken eingeritten, uf die hochzeit gen Heidelberg zu komen.

Den 7 herbstmonat da ist der bischof von Speir eingeritten zu Straßburg und ist im verehrt worden wie dem bischof von Straßburg, auch haben in die herren zu gast geladen uf der ammeisterstub zur Lucerne, und ist ein fürstlicher malzeit gewesen dan des bischofs von Straßburg. Bl. 196.

**1582.** [Seuche.]

In disem jar nach der Johannismeß fieng die pest an zu Straßburg zu regieren und starben von vorgemelter zeyt biß uff fastnacht des 83 jahrs in der statt und spittal 1816 personen.[1] Bl. 199.

**1585.** Wolfaile. [Oberkirch.]

In dem jar ist alle ding zimlich wolfail gewesen, ein fuder wein den besten 9 und 10 gl., ein vtl. waißen 16, 17, 18 ß. Die im bruderhoff gaben ein fiertel korn umb 12 ß. Aber umb den October hat alle ding aufgeschlagen, ein fuder wein 26 gl., 1 vierling saltz 5 ß, aber nach weynachten 2 ß 6 ₰ daz saltz. die frucht auch teglich aufgeschlagen, das man im December den burgern angefangen mehl zu geben.

Den 4. Martij hat der bischof von Straßburg drey bauren laßen enthaupten zu Oberkirch, welche mit sampt ettlich hundert das stättlin Oberkirch in der nacht haben wöllen blindern und anstecken. Bl. 208.

**1586.** [Theurung.]

Den 22 Aprilis hat man 1 fiertel weißen umb 5½ gl. kauft. da haben meine herren den burgern frucht geben und mehl, 1 viertel weißen 2 ₤, 1 viertel korn 30 ß, und 1 sester mel umb 7 blapart. Bl. 209.

**1593.** [Frieden nach dem Bischofskrieg.]

Am 17. Hornung anno 1593. ist der friden zwischen dem welschen und unserm bischof und der statt Straßburg gemacht und beschloßen worden und darauf uff solchen vertrag hat man angefangen, unserm kriegsvolcke urlaub zu geben und am 1 Martij anno 1593 nach mittag umb 3 uhren hat man in der statt an ettlichen orten mit 3 trommetten den friden laßen außblaßen und publiciert.

Am 7. und 8 Martij anno 1593. hatt unser veldoberster fürst Christian von Anhalt seinen reüttern und knechten abgedanckt. darnach der marggrave Ernst Friderich von Pfortzen seinen reüttern und knechten auch abgedanckt und am 14 und 16 Martij anno 1593. ist der fürst von Anhalt hinwegk nach Rochhauß geritten und der marggrave mit seinem frawenzymmer im schiff hinwegk nach haimb gefaren. Bl. 242.

[1] Dieser Absatz ist von anderer Hand.

# Auszüge aus lateinischen Chroniken.

## 1. Aus den Schriften des Nikolaus Gerung.

Von 1414 bis 1475.

Von diesem Schriftsteller ist die kleine Chronik der Bischöfe von Basel in den Scriptores rerum Basiliensium minores (v. Brucker) S. 316 folg. gedruckt und zwar aus der Handschrift der Universität zu Basel D. IV. 10., welche Gerung bis auf wenige Seiten selbst geschrieben hat. Sein Namen steht nicht in der Handschrift, ist aber von andern Händen beigesetzt. Aus dem 15. Jahrhundert steht auf der ersten Seite: Liber domus Vallis beatæ Margaretæ ord. Cartus. in Basilea minori, quem donavit d. Nicolaus Blawstein, quondam ecclesiæ Basiliensis capellanus. Da er selbst sagt, er sey 7 Jahre Schreiber des Bischofs Johann von Fleckenstein gewesen, der 1436 starb (Script. Bas. min. p. 341) und da die Handschrift nicht über das Jahr 1475 heraufgeht (fol. 155, b. et hodie die s. Laurentii anno dom. 1475 obsident oppidum Blamont. fol. 110, b. hoc anno, quo hic libellus scriptus est, videlicet 1475): so ist die Anzeige im Todtenbuch der Carthäuser zu Basel (A. V. 40) zum 28. Januar: anniversarium dom. Nic. Blawstein, ecclesiæ Basiliensis capellani, singularis nostri fautoris et benefactoris, suorum parentum et ancillæ, dahin zu verstehen, daß er 1476 gestorben ist. Dazwischen fallen die Notizen, die über ihn im Necrolog. Basil. B. des Karlsruher Archives vorkommen. Nach dem Tode des Bischofs Johannes wurde nämlich Gerung Caplan des Domdechants Johannes Wiler, der 1450 starb, für dessen Jahrgedächtniß Gerung eine Stiftung machte. Auf Bl. 39 ist er mit einer Stiftung so eingetragen: Nycolaus Gerung, dictus Blowenstein, capellanus hujus ecclesiæ, und Bl. 223 wird er Nicolaus Blowenstein, capellanus altaris s. Marthæ genannt, welche Angabe in das Jahr 1460 fällt.

Der Verfasser war demnach im Stande, manches zu erfahren, weshalb diese Handschrift genauer zu beschreiben ist. Ausser jener kleinen Chronik stehen noch darin: 1) eine kurze origo ducum Austriæ von König Rudolf an. 2) magnificentia ducis Karoli Burg. in Treveris; teutsch und etwas ausführlicher, als der Bericht im Bd. 1, 508. Kap. 282. 3) Zeitnotizen in Annalenform. 4) Hermanni minoritæ chronicon oder flores temporum. Der Verfasser heißt hier Heinricus, und nach dem Eingang sollte die Chronik bis 1449 reichen, geht aber nur bis zur Wahl des Königs Ruprecht. 5) Benvenuti cancellarii liber augustalis, kurze Kaiserchronik. 6) Provinciale Romanum, alte Statistik. 7) De temporibus conciliorum und einige kleinere Stücke.

Die Absicht Gerungs war, den Hermannus minorita fortzusetzen, was er sowohl aus andern Schriften, als aus eigener Erfahrung that, seine Zusätze aber nicht an einem Stücke beifügte, sondern bald da, bald dort in der Handschrift zerstreute, wie er eben Stoff dazu bekam. Was er in fortlaufender Erzählung gab, habe ich auch in dieser Folge gelassen, wenn ich gleichwohl nur Auszüge mittheile, die zu meinem Zwecke gehören; seine vereinzelten Nachrichten sind dagegen am Ende dieser Auszüge zusammengestellt.

---

Licet Pius papa II. gesta Sigismundi memoriæ laude digna brevi eloquio sufficienter descripserit, tamen quia ipse rex Sigismundus pro unione fienda in ecclesia dei promotor et auctor fuit modernorum conciliorum videlicet Constantiensis et Basiliensis, quæ tempore meo vid. scriptoris hujus libelli viguerunt, propterea et ulteriori laude dicti regis Sigismundi aliqua in ipsis conciliis gesta hic notare deliberavi ex veris scriptis collecta et per me pro parte visis et auditis.

(König Sigmunt. 1414.) Rege igitur Sigismundo coronato arripuit iter versus Constantiam, quo adveniente reperit concilium congregatum. — Bl. 101. b.

(Pabst Johann XXIII. Herzog Friderich von Österreich.) Anno d. 1415. 2 die mensis Martii ipse Johannes papa vovit et juravit, quod cedere vellet, si et quando secum contendentes de papatu cederent juxta determinationem concilii, etiam si alio modo per cessionem suam perveniri posset ad unionem ecclesiæ, sed sponsionis istius immemor 20 die ejusdem mensis transacta ipse in habitu transformato nocte clam recessit et in oppidum Schoffhusen sub protectione Friderici ducis Austriæ se recepit et deinde cum eodem duce ad diversa loca se transtulit et quidam de cardinalibus suis secuti sunt eum. *

* Sieh Bd. 1, 262 folg.

Propter quod rex contra ipsum ducem Fridericum principes, civitates et comites [1] movit et eis sub magnis pœnis mandavit, civitates, castra, fortalicia et terras ejus potenter occupare et invadere; quod et fecerunt. et ea ex causa comes Palatinus Ludwicus vicit et obtinuit castrum et oppidum zem heiligen Crütz prope Columbariam, [*] quæ adhuc tenet. Basilienses et aliqua oppida vicerunt, sed pacificato duce statim restituerunt. Item Confœderati, vulgariter die Swytzer, vicerunt totum territorium Ergöw cum omnibus castris, civitatibus et pertinentiis, quæ usque hodie detinent et eis dominantur. et regale castrum Baden destruxerunt. et illam invasionem sic continuare, donec et quousque dux Fridericus se ad gratiam daret. Sic ipse dux posuit se in obstagio ad Constantiam, aliqui dicunt captivatum, donec papam Johannem sibi præsentet, videlicet regi. —

Item 2^da^ die mensis Maji fuit decreta citatio contra papam et citabatur per edictum ad respondendum certis articulis. in cujus citationis termino fuerunt contra eum producti 48 articuli scandalosissimi, quos hic propter reverentiam papalis dignitatis scribere obmisi. Et fuerunt sibi in oppidum Zell [**] per certos episcopos, abbates, protonotarios et notarios præsentati, quibus contradicere non potuit, quia per cardinales, episcopos, abbates, protonotarios, auditores, doctores et magistros probati. Sic determinationi concilii se submisit.

Decretum fuit per concilium, quod idem Johannes sub regis custodia ad ipsius concilii beneplacitum servari deberet. et sic, postquam regi fuit præsentatus, tradidit eum Ludwico comiti Palatino Reni, qui eum ad castrum suum Mannheim duxit custodiæ captivali mancipandum. —

(Wicleff, Huß, Hieronymus) Causa fidei deducta fuit in concilium super articulis cujusdam Johannis Wickleff dudum defuncti, et licet ex libris dicti Johannis extracti fuerint 260 articuli erronei in concilio in Urbe celebrato dampnati, tamen quia quidam magister in artibus, dictus Johannes Huss, articulos ex eis astruere et defendere nitebatur, quos ipse et alius magister Pragensis, dictus Jeronimus, publice prædicabant Pragæ et fere totum regnum Bohemiæ hæresi repleverunt, ita ut Wentzeslaus rex, frater regis Sigismundi, eis consentiens ipsos et errores eorum tyrannice defenderet. et illa fuit potior causa suæ depositionis, licet superius in ejus descriptione non sit expressum.

Prædicti duo magistri per concilium citati ad respondendum certis articulis numero 45, de quorum assertione, prædicatione et defensione publice infamati fuerunt. Item Johannes Huss habuit etiam singulares articulos, a quibus et etiam prænotatis avertere nolens igni adjudicatus est et combustus. Jeronimus vero in sessione publica 23 die mensis Septembris se correxit et pœnitentiam suscepit, et articulos prænotatos abjuravit publice; sed non perseveravit, quosdam ex eis iterum defendere præsumens etiam igni adjudicatus est et combustus. [*] Bl. 103.

(Pabstwahl zu Konstanz.) Orta est differentia inter regem Sigismundum et nationem Germanicam ex una et alias nationes ex alia partibus, rege eum suis volente, quod ante electionem futuri papæ fieret reformatio ecclesiæ in capite et in membris, ceteris contendentibus ex adverso, quod prius fieret electio papæ, per quem reformatio deducenda esset ad effectum. Tandem reformatione concepta, nondum tamen publicata, processum est ad electionem summi pontificis. unde ex qualibet natione electi sunt 6 literati et devoti viri, qui erant in numero 30, qui cum cardinalibus numero 21 octava die mensis Novembris, postquam concilium per annos tres continuatum fuerat, conclave intraverunt et 11 die ejusdem mensis concorditer elegerunt Ottonem de Columpna, nobilem Romanum cardinalem, qui de obedientia Urbani VI. descenderat et appellatus est Martinus V., quia fuit dies s. Martini, et in ejus octava coronatus est.

Postquam Martinus papa coronatus est, petebatur per nationes fieri reformatio ecclesiæ in capite et in membris, prout in reformatorio per electos ad hoc conceptum fuerat. sed quia non omnes æque ardenter instabant, cardinalibus in hoc torpentibus, parum profecerunt. Unde natio Gallicana regem adiit petens, ut papam dignaretur ad reformandum inducere. Respondit eis: „dum nos, ut reformatio fieret ecclesiæ, priusquam eligeretur papa, instabamus, vos nolentes acquiescere, sed papam prius habere voluistis. ecce nunc papam habetis, prout et nos, illum pro reformatione adite, quoniam pro nunc nostri non interest, prout intererat sede vacante.“ Bl. 104.

(Benedictiner.) Eo tempore monasteria ordinis s. Benedicti in episcopatu Maguntinensi ex commissione concilii reformata sunt, cooperante ad hoc rege Sigismundo. Bl. 103.

[1] Handschrift: comitates. Man mag auch comitatus setzen.

[*] Heilig-Kreuz oberhalb Colmar.

[**] Radolfzell am Untersee.

[*] Vgl. Bd. 1, 296 folg.

(Pfalz.) Eo anno [1462] Fridericus comes Palatinus in certo conflicto captivavit Karolum margrafium Badensem, episcopum Metensem ejus fratrem, Ulricum comitem de Wirtenberg cum ipsorum exercitu 109 comitum, baronum, militum et nobilium, item 216 eorum servis, exceptis interfectis numero 40 citra. quos captivos duxit in castrum suum Heidelberg et non longe post omnes et singulos captivitati truci affligi fecit, vulgariter er slûg sie alle in stôck, magnas summas pecuniarum extorsit et eorum terras et castra et oppida notanter marchionis et Wirtenberg suo dominio homagio subegit. Bl. 105.

(Lützelstein.) Eo tempore et ante, anno d. 1452. ipse comes Palatinus obsedit castrum Lútzelstein et vicit, et duos fratres Wilhelmum et Jacobum comites de Lútzelstein extra patriam fugavit; et ut exules mortui sunt. et cessat ille comitatus. Bl. 105.

(Rheinfelden. Österreich.) Eo tempore Basilienses erant confœderati cum Bernensibus et Solodrensibus et occasione captâ ex quibusdam rapinis et captibus eorum civium diffidarunt Australes et obsiderunt fortissimum castrum Rinfelden, et die exaltationis s. crucis (14. Sept.) anno 1445 obtinuerunt, spoliaverunt et funditus destruxerunt. Bl. 105.

Multis itaque homicidiis, incendiis, spoliis et rapinis hinc inde perpetratis facta est pax in Constantia per duces Ludwicum comitem Palatinum et Ludwicum de Lantzhût duces Bavariæ ad 15 annos, anno d. 1446. Dux Alberchtus germanus imperatoris fuit personaliter in istis partibus agitando gwerram, qui duxit uxorem sororem comitis Palatini, viduam relictam comitis de Wirtenberg. post paucos annos diem suum clausit extremum.

(Säckingen.) Anno præscripto [1446] in mense Septembri Basilienses, Bernenses et Solodrenses obsiderunt oppidum Seckingen, sed non vicerunt recesseruntque sine treuga et pace.

(Rheinfelden, Blamont, Breisach.) Anno d. 1448 die 23 mensis Octobris diffidatione prætermissa Johannes de Rechberg armiger cum suis complicibus, habitibus dissimulatis, navigio intravit et vicit oppidum Rinfelden, cives interfecit et captivavit, mulieres et pueros et sacerdotes expulit. etiam certos sacerdotes immo honestiores carceribus injecit et diris tormentis tractu chordarum et aliis inflixit et depost statim Basilienses hostiliter invasit, quia confœderati cum Rinfeldensibus. * Et sic iterum gwerra nova in terra fuit, in qua multa horribilia mala perpetrata fuerunt. et Basilienses vicerunt castrum Blochmont et in ruinam posuerunt dominumque castri captivum ad Basileam duxerunt. Quæ gwerra in oppido Brisach cum duce Alberchto, qui fecit se partem, pacificata fuit, sic quod Basilienses deberent, prout et fecerunt, mutuare duci Alberchto 26,000 milia florenorum sub sponsione restitutionis certis terminis, minime tamen servatis et satisfactis. Dux Burgundiæ finaliter anno vid. 1473 solvit partem.

* S. Bd. 1, 345.

(Der alte Schweizerkrieg.) Item eo tempore (1468), videlicet præscripto imperatore Friderico regnante, intenta est iterum gwerra Switensibus per Sigismundum ducem Austriæ, qui se more eorum defendentes obsiderunt oppidum Diessenhofen et vicerunt, item obsiderunt oppidum Winterthur, sed non vicerunt, dampna tamen plurima alter alteri intulerunt, majores vero Australes sustinuerunt, quia ex illa et præcedentibus gwerris plura fortalitia et terras, utputa Friburg in Oechtland, Rapperswil, Winterthur, Stayn, Diessenhofen cum suis attinentiis perdiderunt, et a proprio suo dominio videlicet domui Austriæ alienata sunt. item dicta gwerra pacificata non longe post. *

(Mühlhausen im Elsaß.) Quidam armiger in Alsatia uno mane diffidatione prætermissa omnes cives oppidi Múlhusen, quos reperit ante portam in vineis, agris et aliis laboribus, captivavit, in castrum suum Hochen-Hadstat ** duxit et ad solvendum 800 florenos talliavit, et ultra hoc ipsum oppidum Múlhusen, quantum potuit, hostiliter vexavit, sic quod sine periculo non audebant exire extra portam in proprios hortos.

Non habentes ergo manus adjutrices eis porrigentes confœderarunt se cum Bernensibus et Solodrensibus. quod ægre ferentes nobiles patriæ dicentes, non licere sistere in horto rosarum stabulum vaccarum, inceperunt eos molestare, fora publica et nundinas prohibere et ipsis in odium villam Habkisheim *** muro ligneo cingi, nominantes ipsam villam die hölzen statt.

Illis molestiis sic agitantibus venit in patriam verus dominus dux Austriæ Sigismundus, cum quo Bernenses et Solodrenses tum egerunt, ut ipse dux Múlhusensibus restituit 825 flor., eis, ut præscribitur, ablatos et cum hoc addixit Múlhusenses debere gaudere omnibus et singulis privilegiis et consuetudinibus prout ex antiquo etc. Principe de patria recedente quidam vilis conditionis, sicut finis ejus docuit, quia Argentinæ capite truncatus, dictus Conrat Kuffer,

* S. oben S. 57 folg.

** Zwischen Colmar und Ruffach.

*** Habsheim oder Habsen bei Mühlhausen.

ribaldus, hostis factus Múlhusensibus eos molestavit, quantum potuit, palivo [1] et nobilibus patriæ dissimulantibus et sponsionum principis prætacti [2] inmemores.

Tandem omnes confœderati cum eorum potentia erectis paneriis circa festum Joh. Bapt. anno d. 1468. intraverunt Suntgôw et Alsatiam, præsumentes facere bellum cum nobilibus, prout plurimum irritati fuerunt verbis: „Switenses non audentes exire speluncas suas utinam venirent ad nos!“ Prætereuntibus autem Basileam combusserunt primo castrum et villam Blotzheim * et consequenter villas numero quasi 150. item vicerunt castra et fortilitia 15, citra omnia spoliarunt et igne comsumpserunt. aliqua villagia summis pecuniarum talliarunt, sy brandschatzten. Demum omnes simul congregati uff dem Ochsenfeld ** aliquibus horis extensis paneriis commorantes et forte dicentes: „semper nobiles optarunt nos hic esse, ecce assumus, ubi sunt ipsi?“

(St. Blasien. Waldshut.) Switensibus hic itaque in Alsatia existentibus alius exercitus Switensium properavit in Nigram-silvam, vicerunt unam munitionem, aliquos ibidem occiderunt et monasterium s. Blasii ad 3000 florenos talliarunt, vulgariter sye brandschatztent sye, non tamen totam illam summam solverunt. Switensibus hinc inde repatriantibus congregaverunt se iterum et obsiderunt oppidum Waltzhût, ibique sic animo vincendi laborantibus venit de Athasi in propria persona dux Sigismundus, manens circa Constanciam, cui in auxilium dux Bawariæ Ludwicus de Landshût misit armatorum fere 1500 virorum, ex quibus sapientes, ne fieret sanguinis humani effusio, fecerunt se mediatores, tractare intendentes de pace inter principem et Switenses, et tantum profecerunt, quod Switenses recesserunt ab obsedione, his tamen pactis et promissionibus per principem litteris sigillatis roboratis, videlicet quod ipsum deberet dictum Bilger von Höidorf militem contentari de petitionibus, quas prætendit habere contra oppidum Schofhusen et cives ibidem, item magistro civium restituere 1800 florenos sibi per dictum militem ablatos, item confœderatis pro expensis habitis in obsidione dare 10,000 milia flor., item Múlhusensibus permittere gaudere suis privilegiis et consuetudinibus ex antiquo, et alia plura in litteris contenta. Utinam fuissent servata, tunc mala subscripta non fuissent subsecuta.

(Burgund.) Tandem anno sequenti videlicet (14)69 dux Sigismundus propria in persona cum certis militibus et nobilibus hujus patriæ, eum ad hoc incitantibus, iter arripuit properando ad Karolum ducem Burgundiæ armis strenuissimum, et sibi impignoravit pro summa 80,000 millium flor. comitatum Pfirt, landgraviatum Elsaciæ, oppida Brisach, Rinfelden, Seckingen, Louffenberg, Waltzhût et Nigram silvam, et forte animo vindicandi se de Switensibus. Dux Burgundiæ statim misit marchionem de Rôttelen, Petrum de Hagenbach militem, dudum propter scelus commissum perpetue a patria proscriptum, et quosdam alios suos consiliarios, qui receperunt possessionem præscriptorum terræ et fortalitiorum et statim publice mandatum principis in scriptis affixerunt, in quo mandavit servare pacem et prohibuit omnes actus hostilitatis, constituitque dictum Petrum de Hagenbach balivum patriæ hujus. qui magnifice et crudeliter rexit, tenens statum principis, equitans ut frequenter cum 30 aut 40 aut 50 armatis. Ipse duxit ducem Burgundiæ propria in persona ad istas partes et venit ad Brisach nativitate Christi anno 1473, de Brisach in Ensiszheim et ibidem dictus Petrus de Hagenbach habuit congregatum in armis et cum instrumentis, ac si deberent impugnare aliquod forte castrum, totum populorum numerum, nobilium, civium et rusticorum hujus impignoratæ patriæ, et in campo amplo ostendit illam potentiam suo domino. De Ensiszheim venit in Tan et deinde post dies paucos in Burgundiam properavit.

(Kaiser Friderich III. Baden.) Eo tempore anno d. 1471. imperator Fridericus venit de Austria in Bawariam in civitatem Regenspurg habens legatum papæ secum. convocavit illuc principes, prælatos et comites Almaniæ tractantes simul de contributione pro exstirpatione Thúrci, sed nihil fuit subsecutum propter excessum taxarum. deinde visitavit aliquas in Swevia, scilicet Ougspurg, Ulm etc. civitates. quo sic vagante præscriptus Petrus de Hagenbach visitavit eum et tantum practicavit, tamen secrete, ut ipse dom. imperator et dux Burgundiæ in tertio loco simul convenirent, quod et factum est. Dom. enim imperator transtulit se ad sororem et socerum suum Karolum marchionem Badensem, ubi per aliquot menses mansit. intentavit concordare comitem Palatinum cum episcopo Magantinensi, socero suo, comite de Wirtenberg et Ludovico Bawariæ Swartzhertzog de exactionibus

[1] für ballivo, *bailly*.

[2] sponsionibus — prætactis, hat die Handschrift.

* Bei Hüningen.

** Zwischen Mühlhausen und Sennheim (Cernay), eine unfruchtbare Ebene.

et obligationibus ipsis in captivitate, de qua supra, per ipsum comitem Palatinum illatis, sed nihil profecit, quia comes Palatinus ad præsentiam imperatoris venire recusavit.

(Straßburg, Freiburg, Basel, Metz, Trier.) Imperator de Baden venit ad Argentinam, de Argentina ad Friburgum, de Friburgo ad Basileam, ubi 3 die Septembris anno 1473 cum processione et aliis reverenciis solitis a clero et populo, prout decuit, fuit cum gaudio susceptus habuitque in comitiva sua filium suum Maximilianum, archiepiscopos Magantinensem et Bisuntinum, episcopum Eystetensem, certum protonotarium, sedis apostolicæ legatum, duces Bawariæ Alberchtum et Ludwicum, Karolum Badensem socerum et filium ejus, fratrem vel consanguineum imperatoris Thúrcorum, * ambasiatores principum ducis Burgundiæ, ducis Bavariæ Ludwici de Lantzhût, ducis Austriæ Sigismundi et marchionis Brandenburgensis, item 20 comites et barones, milites et nobiles, ambasiatores comitatum et confœderatorum numero 500 equitum et ultra. qui omnes fuerunt honorati propinis quilibet secundum suam præeminentiam. item crastina nativitatis Mariæ recessit a Basilea, versus civitatem Metensem tendens et de Metis ad Treverim, ubi intravit feria 3ª. ante Michahelis hora 9ª. noctis anno (14)73 præscripto et feria 5ª. post Michahelis venit et illuc Karolus dux Burgundiæ etiam in nocte circa 8am. horam. cui imperator obviam dedit extra civitatem cum sua comitiva principum, prælatorum et nobilium.

(Burgundische Pracht.) Cum quanta autem magnificentia, pretiositate et ordine et reverentia ipse dux Burgundiæ se ibidem ostenderit et exhibuerit, cum comitiva nobilium armatorum, equis phaleratis et ornatis, aureis, argenteis, pannis sericis, fabricaturis et textis, et ipsi insidentes similibus induti, etiam postea in visitando imperatorem in suo palatio, item in sua capella cum pretiosissimis reliquiis et ornatibus ad divinum cultum pertinentibus, in palatio ducis cum appendiciis pannorum preciosorum, in mensa cum vasis pro esu et potu pretiosissimis de auro puro, multa et argento etiam margaritis munificis ornata pretiosissima fercula et vina diversa, et notanter in vestitu sui corporis indicibili pretiositate, compendioso stilo non sunt describenda, quia de eis est libellus specialis editus. æstimata enim sunt ad multa centena millia florenorum.

(Verhandlungen.) Item in octava post Michahelis (6. Oct.) convenerunt imperator et dux, et archiepiscopus Magantinus ex parte imperatoris publice proposuit querolose de Thúrco, quot et qualia intulisset et cottidie inferret fidei catholicæ Christianisque dampna. et e contrario dux per suum cancellarium conquerebatur de rege Franciæ. Et manserunt in Treveri per duos menses invicem colloquia, secrete plebi, habentes et forte non de publice propositis sed de matrimonio inter filium imperatoris et filiam ducis contrahendo et ipsum ducem in regem Frisonum coronando, pro quo corona sedes et alia erant parata et dies coronationis vid. dies festi s. Andreæ apostoli (30 Nov.) præfixa; sed dom. imperator in vigilia s. Andreæ clam navigio cum paucis in parva navicula recessit, in Confluentiam se transferens, duce in Treveri relicto. rursus de Confluentia ad Coloniam de Colonia ad ducem Saxoniæ socerum suum in Saxoniam properavit.

(Geldern. Neuß.) Dux vero Burgundiæ cum armatura forti in ducatum Gelriæ se contulit et totum ducatum suæ ditioni subegit, duce Gelriæ cum duobus filiis suis rapto, et hæc facta sunt anno d. 1474. Item eodem anno de mense Julii post festum Jacobi ipse dux Burgundiæ in favorem Roperti archiepiscopi Coloniensis, habentis controversiam cum suo capitulo, cum certis nobilibus etiam civitate Coloniensi obsedit oppidum Nússe cum armatura 50,000 equitum, cum bombardis et diversis machinis, omni conatu laborans vincendi ipsum oppidum, quam obsidionem cum propria persona sua continuavit per 48 ebdomadas, continuis agitationibus diversis immo novis prius nunquam visis machinis et instrumentis molestando oppidum et inhabitantes. et tali obsidione vallavit, quod nec victualia, nec defendicula poterant eis afferri. Dominus igitur imperator de Saxonia ad partes Reni reversus monuit principes et prælatos, civitates et comitatus imperii, congregavit exercitum, recipiens campum contra ducem Burgundiæ, vulgariter er macht ein wagenburg. quibus sic ex adverso in campo commorantibus supervenit legatus papæ quidam episcopus, tantum practicavit, quod dux Burgundiæ recessit oppido Núsz non victo, imperator vero reversus Coloniam. ubi manet hodie vigilia Laurentii anno d. 1475. Quid ulterius fiet, expectamus.

(P. v. Hagenbach.) Petrus de Hagenbach, sæpedictus gubernator et rector omnium cerimoniarum, imperatori per ducem Burgundiæ in Treveri exhibitarum, quia magister curiæ ducis, duce de Treveri retendente reversus est ad patriam istam et more suo,

* Sieh Bd. 1, 422.

prout et prius, strenue, rigide et crudeliter rexit, spirituales, nobiles et vulgum populum sine omni modestia et ratione. homines enim sine judicio propria sua temeritate decollari fecit, incarceravit pro minima re, inportabilia onera et exactiones imposuit, inconsueta et inaudita præcepta et inhibitiones instituit et omnia, quæ excogitari possunt, per quæ pecunia ab hominibus extorqueri solet, excogitavit; den bösen pfennig, hoc est de qualibet mensura dare 1 denarium instituit. ex quibus et aliis magnam summam pecuniarum extorsit. stupra et deflorationes virginum ad libitum suum perfecit. in die parasceve sacerdotem ad celebrandam missam coëgit, et ut concludam, papam et imperatorem se esse dixit. immo non contentus suam rigiditatem exercere in objectos sibi sed et in suos convicinos Basileam, Argentinam, Columbariam et alias civitates imperiales, etiam in nobiles. et cum esset in Brisach in die paschæ, quæ fuit 10 Aprilis, anno d. 1474., habens secum 600 Gallicos armatos et etiam 100 et ultra Almanos soldatos suosque consanguineos multos, ipsa die paschæ a soldatis Almanis, nolens eis solvere stipendium etiam aliquos ex eis cæcare minans, est captus, incarceratus, chordis tractus, et demum die 9 mensis Maji capitali pœna adjudicatus et eodem die decollatus.

(Vertrag zu Konstanz.) Eo tempore et anno in civitate Constantiensi convenerunt dux Austriæ Sigismundus, ambasiatores regis Franciæ, episcoporum Basiliensis et Argentinensis, civitatum Basiliensis, Argentinensis, Sletstat, Columbariensis, Múlhusen et omnium confœderatorum Switensium. primo ducem Austriæ et Switenses pacificarunt de antiqua et longæva inimicitia invicem habita. item omnes simul certam intelligentiam sive ligam inierunt se invicem tempore necessitatis adjuvantes. quibus conclusis Sigismundus dux venit ad Basileam die 20 mensis Aprilis anno præscripto, Petro de Hagenbach adhuc in carcere existente. misit de Basilea exercitum armigerorum et 500 Switenses pedestres cum capitaneo Hermanno de Eptingen milite et cepit totam terram duci Burgundiæ inpignoratam.

(Raubzug der Franzosen. Hericourt.) Non longe post Gallici intraverunt Suntgôw et villam Tamerkilch et plures alias adjacentes spoliaverunt, etiam ecclesias, et combusserunt, aliquos occiderunt, aliquos ceperunt et prædam maximam pecudum abduxerunt. quo facto circa festum assumptionis Mariæ in dominatu Phirt congregati sunt 500 rustici et alii trabantes properantes in Burgundiam, rapuerunt prædam non parvam et in reversione Gallici eos insecuti sunt et 300 ex eis occiderunt et captivarunt, prædam recuperantes. Depost anno eodem circa festum omnium sanctorum omnes colligati prænominati se congregantes obsiderunt castrum forte Elenqurt cum oppido, gentibus armorum et aliis materiis bene munitum. quo laborantibus supervenerunt Gallici numero 5000 et ultra, præsumentes castrum ab obsidione liberare. quos Almani sentientes eis appropinquare die dominica, quæ fuit 13 Novembris, viriliter irruerunt in ipsos Gallicos et ex eis 2000 circiter occiderunt, multos captivarunt, 400 currus et karratas onustas victualibus, bombardis et aliis rebus ceperunt et reliquos Gallicos in fugam redigerunt. castrum quoque Elenqurt feria 4ª sequente ad resignationem 400 armatorum in ipso existentium obtinuerunt, prout hodie obtinent. item depost plura alia castra et fortalitia vicerunt et hodie die s. Laurentii anno 1475. obsident castrum et oppidum Blamont, proficiat eis ad salutem. Item balivus comes de Tierstein Oswaldus cum armatura forti profectus est ad ducem Lothoringiæ eum adjuvando resistere duci Burgundiæ, sed nihil profecit, dux Burgundiæ enim in paucis diebus totum ducatum obtinuit.

---

**1403.** [Johannes von Maulburg.] Anno 1403 was ein armer schůbletzer in kleinen Basel, mannbar der joren, gieng in die schůl, saß under die kinder und lert Abe ꝛc. Der ward in kurtzen gelert, gieng ze Basel in Predyer orden, namt sich brůder Johans von Mulberg, hůb an ze predyen und gewan ein grossen nochlouf des volks. Er predyet künftige ding, die sider worlich geschechen sint. er predyet wider die Beghart und Beginen, der ein groß zal zů Basel was, also daz sie alle vertriben wurden. dar umb in die Barfůssen brochten in bebstlichen bann. und als er us Basel wolt gon, geschach in der nacht, viel er uff sine knüw vor der grossen münstertür und hůb an ze singen Salve regina, gieng die tür von ir selb uff wunderberlich; er gieng hin in und volbracht sinen gesang und gebet vor unser frőwen altar, und gieng also zer stat us. hie by worent vil erber burger von Basel. * Bl. 10.

**1439.** [Seuche] Anno d. 1439. fuit maxima pestilentia in Basilea, obierunt multi prælati et doctores, cardinales, patriarchæ, archiepiscopi, episcopi,

* Mulberg ist das Dorf Maulburg zwischen Lörrach und Schopfheim. Ochs, Gesch. v. Basel 3, 24 folg., führt weder diese, noch eine andere Quelle an und nennt den Prediger Johannes Mulberg.

abbates etc., etiam in ecclesia Basiliensi beneficiati 25 circa. fuerunt factæ processiones per concilium in civitate, per cives ad b. virginem in Dotmos, per clerum civitatis ad locum Heremitarum cum sequela populi virorum et mulierum in magno numero. * Bl. 109.

**1446.** [Cardinal Ludwig von Arles. Eberstein.] Cardinalis Arelatensis spoliatus anno d. 1446 die 21 Octobris prope Bennfelden. Illis temporibus ante et post electionem Felicis [V papæ] plures dietæ per Fridericum regem, principes electores, alios principes et universitates in diversis locis sunt tentæ super acceptatione decretorum concilii [Basiliensis] et super obedientia danda, quia rex et principes inierunt neutralitatem animo deliberandi, cui parti obedire deberent, et novissimo in Maguntia. [1] Anno videlicet 1446 [2] magna dieta in Maguntia indicta et tenta fuit, rege Friderico præsente, [3] ubi concilium habuit ambasiatam magnam, videlicet cardinalem Arelatensem, episcopos, prælatos et doctores in bono numero. Qua dieta finita [4] cardinalis Arelatensis cum suis ad Basileam redire volens dum pervenit ad oppidum Bennfelden, ultra Argentinam ad 4 millia situm, ibique collationem faciens et post collationem suos præmittens, ipse propter calores, qui [5] vigebant, se modicum ad quietem dedit. Suâ ergo comitivâ in campo non longe a Bennfelden existente irruerunt in eos manu armata [6] comes de Eberstein, comes de Lútzelstein ** cum multis nobilibus et rútheris, *** credentes apprehendisse Arelatensem cardinalem, qui tamen adhuc fuit in Bennfelden cum paucis. Sic captivos duxerunt omnem illam comitivam ecclesiasticarum personarum cum bonis suis, etiam domini cardinalis, in oppidum Dambach, quod est ecclesiæ Argentinensi, non obstante, quod cardinalis cum suis habuit salvum conductum episcopi Argentinensis, qui non minimam partem habuit in spolio. Illa traditio, rapina et captivatio fuit practicata in Maguntia per ambasiatores Eugenii, quia illi raptores cum episcopo etiam tunc erant ibi; et communis fama erat, si cardinalis Arelatensis fuisset apprehensus, aut interfectus aut Eugenio præsentatus esset. Ipse tamen ibi perdidit omnia bona sua, vestes, pontificalia, libros, vasa argentea; nihil sibi remansit nisi vestes, quibus erat indutus, cum quibus per cives Argentinenses salvus ductus ad Basileam, suo comitatu cum bonis in captivitate relictis. Quod autem Eugenius et sui ambasiatores fuerunt subordinatores et auctores istius detestabilis actus, claret ex eo, quoniam postea comes de Eberstein veniens Romam ab Eugenio magnifice dotatus est et honoratus, quia caudam cappæ papæ post eum publice portavit, licet sibi aliunde omnino ignotus fuerit. Bl. 108.

**1456.** Chomet. Anno 1456 in Junio was ein chomet, hat einen swantz spießlang, noch der gesicht. verwandelt sine varw, etwan rot, etwan bleych. Bl. 10.

**1472.** Chomet. Anno 1472 aber ein groß lang chomet, deß glich vor nit gesehen ist. kert sich in der nacht umb in alle ort der welt. des ersten gieng er uff zû angonder nacht, dar noch gegen tag, das man in sach, untz die sunn schein; und weret lang zitt. was erschrockenlich an ze sehen, hûb an bald noch wienacht.

[Wetter. Erdbeben.] In demselben jor am vierden des mertzen tonret es. Am dritten tag dar noch kam ein erdbydem uf die 8 stund noch mittag Item am 22 tag mertzen aber ein erdbydem frû umb die vierd stund. Item am 9 tag aprilis lut man frû für ten riffen, umb vesperzitt kam ein grûwlich groß wetter von tonren, regnen und hageln, als ob es enmitten im sumer were gewesen. Der winter darnoch waz gantz warm, on sne und yse.

**1473.** [Wetter.] Noch dem winter, daz waz im 73 jor was ein drokener sumer und als heyß, das kein mônsch deßglich nit hat gesechen, noch von sinen eltern hat gehôrt sagen. Im hornung hûbent an alle bôm blûyen, loub, gras und krûter grûnen, also daz im mertzen blûst, loub und gras als volkomen was als ander jor ze mittel meyen. item es regnet ze Basel am 20 juny, dar noch in 9 wuchen kam weder regen noch towe. wart also grym heyß, das als loub und gras dûr wart als im wynter. Es wart ern vor sant Johans tag (24. Juni), herbst zû s. Bartholomâus tag (24. Aug.). es wart wenig korns und galt 1 virnzel 10 ß. der win wart an etlichen [orten [1]] vast gût, an etlichen enden nûtz wert. galt 1 sôm landwin 8 oder 10 ß. 1 fûder Elsasser 2 guldin und neher. der Basel-win verdarb vast, also daz man 1 sôm kouft umb 1 ß stebler. Item 1 kablskopf galt 1 ß, ein rûb 4 ₰, ein sester zybol 5 ß, ein sester roggen 9 ₰, ein huf salmen 10 ß. item 1 gantzer salm wart verkouft umb so vil geltz, als man us 15 seck vol roggen lôsen mocht. kouften die Prediger,

[1] irrig, der Convent war in Frankfurt. [2] Handschrift: 1447. [3] d. h. er war vertreten durch Gesandte. [4] Handschrift: quo dieto finito. [5] Handschrift: quæ. [6] Handschrift: armato.

* S. Bd. 1, 222.

** Hans von Eberstein und Wilhelm von Lützelstein.

*** D. h. Reitern.

[1] fehlt in der Handschrift.

als sie capitel hatten zů Basel. Item anck was vast tür, dann es wart kein weyb. Item der winter noch dem sumer waz ouch gantz warm. [1] Bl. 10, b.

## 2. Aus den Annalen und dem Nekrologium von Gottsaue.

Von 1094 bis 1369.

Folgende Auszüge hat Gamans in seiner Originalhandschrift Bl. 20. 35. 38. aufbewahrt. Beide Quellen sind nicht mehr vorhanden, wenigstens unbekannt. Sie scheinen nicht mit den Gottsauer Schriften geflüchtet zu seyn, da sie Gamans lange nach der Aufhebung des Klosters noch in Baden benutzt hat. Ich theile daher diese Bruchstücke mit, weil sie vielleicht zur Auffindung der Quellen dienen können. Nach den Sprachformen zu schließen, waren die Annalen erst gegen Ende des 15ten Jahrhunderts geschrieben, das Nekrologium aber gleichzeitig mit den Einträgen, denn die Annalen berufen sich darauf als ihre Quelle.

---

**1103.** Anno 1103 (ut habetur in annalibus monasterii Gotsaugiensis) Gebehardus III Constantiensis episcopus dedicavit hanc ecclesiam in Gotzaugen, præsente et astante comite glorioso Berchtoldo de Hohenburg, fundatore hujus loci, cum Gebehardus primus abbas hujus loci repræsentatus et investitus fuisset. — Qui comes generosus fundavit et construxit hoc monasterium anno a nat. D. n. J. Chr. millesimo nonagesimo quarto, præsidente sanctissimæ Rom. ecclesiæ Urbano II. pont. max., regnante denique gloriosissimo Heinrico Roman. serenissimo imperatore. Notandum, quod hic comes non sua tantum, sed se pariter domino consecravit. constat hoc ex necrologio ejus monasterii, ubi hæc leguntur: III Martii obiit Bertholdus monachus ex comite Hohenberg, fundator hujus cœnobii Gotzowe. 1110. Diploma, quo Henricus V. fundationem illam cæsarea auctoritate roborat, eodem anno, sed ad 17 Kal. Sept. datum est, mortuo jam fundatore. *

**1110.** Eodem anno 1110. etiam Gebehardus ad vitam beatiorem transivit; in necrologio Gotsaugiensi dies adnotatus est: Obiit Kal. Martii Gebhardus tertius, Constantiensis ecclesiæ episcopus, qui dedicavit hanc ecclesiam.

**1351.** Rudolphus hic marchio (V. der Wecker) Gotsaugiense monasterium ob male administratam rem familiarem ad incitas redactum, boni advocati officio functus, in meliorem statum erexit. Lepide satis eam egestatem describit quidam e cœnobitis in hæc verba: „XII. Nov. obiit dom. Bertholdus IV. abbas nostri cœnobii in Gotzawe vicesimus primus. sub regimine illius abbatis, scilicet anno salutis 1354. tanta paupertas hujus monasterii, quæ incredibilis esse videtur; videlicet debebat XXIIII C. libr. haller. minus XXIII libr., * et habebat nec vinum nec frumentum. nutriebat tantum 10 boves, 8 sues, 3 equos, 2 oves, 3 lecta sine operimento, 6 ollas, 6 patellas in caldaria. Rudolfus itaque marchio Badensis videns tantam desolationem commisit regimen temporale cuidam fratri Johanni Abschlag de Durlach, qui et ei successit. obiit namque Bertholdus circa annos christianitatis 1359." — et infra: „Johannes dictus Abschlag de Durlach XXII hujus loci abbas, monasterium depauperatum in bonum statum restituit. obiit 1385." **

**1369.** De conjugis [Rudolfi V. march. Bad.] obitu dies annotatus est in necrologio Gotsaugiensi: X Junii obiit nobilis et honesta domina Maria de Ötingen, uxor quondam domini Rudolfi marchionis de Baden senioris, quæ legavit ad hoc claustrum singulis annis XV. libr. hall. cum VI. malderis avenæ, pro remedio animæ suæ et omnium marchionum. ***

[1] zwei andere Angaben dieser Handschrift stehen schon Bd. 1, 222.

* Folgt nun der Eingang und Schluß der Urkunde mit den neuern Schreibungen Lûshart, Goddesowa, Bertoldo, Lugarda. S. Dümge reg. Bad. p. 28. 29., der aber den Abt Wolpeto als den ersten des Klosters vermuthet, und von dem Stiftungsjahr 1094 nichts sagt. Ueber das Geschlecht des Stifters s. Bader, Wahrer Ursprung Badens, der Stadt, des Fürstenthums und der Markgrafschaft S. 19. 41 folg. 48. 51.

* Das ist 2377 Pfund Heller. Sachs 2, 148. übersetzt den Gamans, gibt aber in der Note S. 149 die Stelle so ungenau, als wenn das Kloster nur 1 Pfund Heller Schulden gehabt hätte. Ebenso Leichtlin, Gottsauer Chronik S. 45, der auch den Gamans anführt. Schöpflin 2, 51. geht mit einer allgemeinen Wendung in zwei Zeilen über die Sache weg.

** Diese Auszüge zum Jahr 1351 sind ebenfalls aus den Annalen.

*** Sachs 2, 138. behauptet, das Jahr 1369 stehe bei dem Tode der Markgräfin Maria im Nekrolog von Gottsau, was nach obigem Auszuge unrichtig ist; Gamans weiß nur, daß sie nach einer von ihm mitgetheilten Urkunde noch im Jahr 1363 gelebt hat.

## 3. Cronica fundationis domus Cartusiensium in Basilea minori.

Von 1401 bis 1469.

Die Handschrift befindet sich in der Bibliothek zu Basel, A. III. 10., und besteht aus zwei Theilen; den ersten verfaßte der neunte Prior des Klosters, Pater Heinrich von Alfeld aus Hildesheim (Heinricus de Alleueldia Hildesemensis ex Saxonia. pag. 67. cod.), der 1449 gewählt wurde, wegen Alter und Krankheit sich zurückzog und als ein Greis von mehr als achtzig Jahren 1487 starb. Als Verfasser gibt ihn sein Fortsetzer Georg an, der den zweiten Theil schrieb, welcher bis 1510 geht. Heinrich gab seiner Chronik die Form eines Gespräches zwischen ihm als servulus und der h. Margareta als Schutzpatronin seines Klosters; der Fortsetzer folgt der einfachen Erzählung. Ueber seine Quellen sagt Heinrich in der Vorrede: licet ego non sim de s. Margaretæ in Basilea filiis primis, ad quos merito istud spectasset officium, eorum tamen plures novi et cum eis conversatus sum pluribus annis, a quibus ea, quæ dudum ab ipsis audivi, ego didici. Der Fortsetzer schöpfte ex copia dom. Philippi Stouffers, quondam procuratoris et vicarii domus ejusdem, et seniorum relatu, und gibt im Texte über denselben folgende Notiz: A. D. 1496. in festo pentecostes duæ non ignobiles personæ ad domum hanc ordinis gratia suscipiendi gerendique venerunt, quorum alter nobilis genere dictus Philippus Stouffer ad minus ducentos aureos secum afferens et, quod hæc omnia superat, bonam voluntatem ac pium desiderium deo præstante. et obiit pridie Sebastiani 1528. Darnach scheint Philipp aus dem Geschlechte von Staufen im Breisgau gewesen zu seyn, was aber unter seiner copia zu verstehen sey, läßt sich nicht mehr sagen.

---

Cap. 2. De marchione Rötelensi. alia occasio pro domus hujus inchoatione, licet non ad effectum tunc perducta.

— S. Margareta respondet: — quæris de alia occasione fundationis domus meæ? audi ergo, quod dicam. Noveris, quod circa annum d. 1401. illustris vir dom. Rudolphus marchio de Rötelen, Basiliensium vicinus, ad ordinem Cartusiensium multum affectionatus spiritum devotionis concepit, quomodo posset unam dicti ordinis domum suo in dominio erigere, mittens propterea ad Argentinam pro illius loci tunc Cartusiensium priorem, de quo priore in subsequentibus latius narratur, videlicet domino Wynando. qui quidem ven. pater dicti marchionis acquiescens vocationi venit ad eum in castrum suum Rötelen, quod distat unum miliare a Basilea, et post salutationes amicabiles refectionesque caritatis idem dom. marchio in suo secreto sibi cordis sui æstum, quem ad ordinem haberet Cartusiensium, aperuit, rogans cordialius ut potuit, quatenus consilium daret et ferret auxilium, ut hoc suum desiderium ad optatum perduceretur finem. Verum pater præfatus ut vir prudens et experientia multa doctus novit, quod non est facile domum Cartusiensium fundare, ubi multa requiruntur ædificia, quæ nec fieri possunt sine magnis expensis, et ideo pater ipse dixit de situatione loci et de dotatione domus erigendæ bene esse pensandum. Placuit domino marchioni patris sollertia. receptis igitur se cum viris intelligentibus et ad hoc aptis, ibant pariter dominus marchio et pater prædicti et, pæne toto dominio ipsius marchionis perlustrato, pater ipse non reperit locum sibi satis placentem, quia nimis ab hominum habitationibus distabant aut nimis appropinquabant. etiam sensit pater ipse deficere, quæ ad structuram et dotationem domus erant omnino necessaria, quare non multum cor apposuit ista vice, sed ad propria remeans domino marchioni valedixit cum gratiarum actione quasi interim propensius deliberaturus de modo procedendi in facto. Dedit tamen idem dom. marchio ipsi patri consilium ante discessum suum ab invicem, ut civitatem Basiliensem accederet, si forte ibidem aliquam recipere posset pater ipse consolationem, ut saltem hoc modo Cartusienses haberet dominus in propinquo, si non obtinere eos posset in proprio territorio.

Cap. 26. De villæ Liele emptione. *

— Eodem anno 1432. fuerunt miserabiliter decepti prælibatus pater prior [Johannes Eselweg] atque conventus domus meæ per nonnullos, qui putabantur eorum amici, consilium in dolo dantes, unde ipsi lucra invenerunt et domus mea detrimenta. Nam domus meæ profectus in personis et rebus ex hoc multum impediebatur et pæne omnimodæ desolationi subjacuisset, nisi ego [s. Margareta] de sponsi mei [Christi] gratia restitissem. in causa horum fuerunt simplicitas meorum prioris et conventualium nec non astutia falsorum amicorum ipsis insidiantium. Fuit enim domui meæ provisum notabiliter per fundatorem domus meæ et filium ejus per aliosque benefactores

* Liel im Amt Müllheim.

de redditibus, ad valorem sortis quasi 3000 florenorum pro majori parte reemptibilium, secundum patriæ tunc cursum. quos subdoli amici dixerunt fore usurarios et ideo persuaserunt meis filiis, ut census hujusmodi alienarentur et loco ipsorum emeretur quoddam paupercillum villagium, Liela dictum, in dominio domini marchionis Rötelensis situm versus castrum Suseuberg, duobus distans milliaribus a Basilea, unde lites et damna maximæ ortæ sunt et multis annis duraverunt.

Ut autem in futurum posteri mei servitores sint plus cauti in emendis et vendendis bonis temporalibus pro domo mea, notent diligenter, quæ dicam. Abbas in Beinwiler, * ordinis s. Benedicti in diocesi Basiliensi situm, erat multis involutus debitis et creditoribus respondere non poterat. quod attendentes creditores et suo proprio commodo magis quam abbatis consulere studentes subordinarunt aliquos, qui abbati consuluerunt, ut villam nomine Lielam venderet et cum pecuniis inde recipiendis suæ necessitati consuleret. hi subordinati postea et meos accesserunt servos et filios, eis hujus villæ emptionem persuadentes, ipsius valorem ultra veritatem magnificando atque census reemptionum a diversis amicis sibi datos omnino condemnando. quorum subdolosorum consiliariorum mei nimis creduli alienarunt census certos et emerunt incertos, pro pacificis bonis recipientes litigiosa et damnosa, quemadmodum postmodum experientia docuit. utinam servi mei intellexissent, quod hujusmodi consiliatores non meos in hoc contractu quæsierint filios sed se et suos. nam abbas prætactus fuit eis obligatus circa 4000 florenorum ad loca diversa hinc inde, et non erat eis spes de solvendo, nisi ista villa venderetur, qua vendita et per meos empta creditores abbatis pæne totam receperunt summam hanc, sibi parum abbas idem retinuit. non erat in Basilea nec circum circa ecclesia, quæ emere vellet hujusmodi villagium, etiam pretio minori, propter timorem involutionis. de hoc siluerunt ipsi practici et displicuit emptio hujusmodi multum filio fundatoris domus meæ, sed prævaluerunt seductores.

Cap. 32. Gravamina in temporalibus.

— Villagium Liela prædictum Constantiensis diocesis, distans duo milliaria a Basilea et modicum ultra villam Tannenkilch in dominio dom. marchionis de Rötelen, ubi sunt etiam aliqui census domus meæ — fuit venale [folgt eine Wiederholung obiger Umstände]. Itaque collectis undecunque per Cartusienses pecuniis 3000 florenorum ex bonis diversis domus meæ censibus venditis, apostolicæ sedis et ordinis auctoritate concurrentibus, fuit dictum emptum villagium. et quia in dicto villagio nonnulli residebant nobiles, pro dicti villagii interdum castaldis nec non quandoque pro advocatis se gerentes, et per hæc officia notabiliter jura Cartusiensium lædentes, lites inter partes ipsas satis graves exortæ sunt, quæ annis pluribus duraverunt, quia 37, videlicet 17 annis sub prioribus præcedentibus et quasi annis 20 sub priore nono, sub quo et tandem receperunt per compositionem amicabilem et per medium certorum dominorum de Berno interpositionem, villagio ipso adversæ parti pro pace vendito pro 1800 florenis, quod tamen meis servis constiterat 3000 flor., et ultra hoc damnum juxta calculum duorum doctorum in jure expertissimorum domus mea litium harum occasione fuit damnificata ad 4000 flor., prout hoc damnum innotuit primum manifeste cessantibus eleemosynis et promotionibus, quæ affluxerant tempore s. concilii Basiliensis. damna hujusmodi quoque creverunt propter gravissimas expensas in hac causa, in quam plurimis dietis quamquam sine fructu factis. fuit enim causa ipsa devoluta non sine expensis multis ad imperatoris in electorum imperii præsentia auditorium, ad episcopi Basiliensis consistorium, ad consulatus Basiliensis sæpissime dietas et ad deputatorum cognitionem coram advocatis, procuratoribus et aliis juris peritis, cum occupatione capituli generalis ordinis Cartusiensis nec non cum visitatorum ordinis inquietudine sæpissime. semper tamen mei famuli patiebantur repulsam non propter defectum justitiæ, quin potius propter adversariorum et eis adhærentium, quorum multi fuerunt, frivolam et iniquam machinationem et suspensivam in dolo protractionem. — Propter pacem vendiderunt dominium videlicet cum attinentiis, decimarum vero jus percipiendum annexum auctoritate apostolica eodem resignantes. pecuniis inde receptis in alios census super consulatu videlicet Basiliensi et collegio in oppido Waltkilch prope Friburgum partim conversis. inter ceteras autem causas filios meos ad dicti villagii exonerationem rationabiliter moventes hæc una erat, quia expensæ ibi multiplicabantur sine fructu cum occupationibus quasi continuis procuratoris domus et fratrum laicorum, maxime tamen propter procuratorem villanum ibidem residentem, ita quod præbenda ecclesiæ in villa sæpe pinguior erat plebano quam tota villa meis servulis de dominio, rusticis inter castaldum et filios meos multas involutiones facientibus et raro

* Beinweil im Kanton Solothurn.

fidem eis servantibus licet juramento firmatam. item blada ibi communiter proveniunt sterilia, quæ oportebat per meos famulos commutare in meliora, semper cum expensis. similiter vina acerba sunt et quando frumenta et vina ducebantur ad domum meam, frequenter medietas transiit pro expensis, quia via lutosa prava et remota. mures cum gliribus magna damna illic in granario communiter fecerunt. de nemore villagii etiam ibi quondam meis filiis pertinente ipsi modicum fructum perceperunt sed magis castaldus et villani inde gaudebant, quamvis injuste ligna ibi vastantes et glandes usurpantes.

## 4. Johannis liber de illustribus viris ordinis fratrum prædicatorum.

Eine Handschrift in Quart D. IV. 9. zu Basel enthält dieses kleine Werk, welches nach der Vorrede dem Prior der Prediger zu Gebweiler im Elsaß, Johann Crützer, gewidmet ist. Der Verfasser war Predigermönch zu Basel, schrieb sein Buch 1466 und theilte es in sechs Abschnitte, wovon ich dasjenige, was Baden und seine nächste Umgebung betrifft, hier mittheile.

Dieser Schriftsteller scheint den fleißigen Sammlern Quetif und Echard nicht bekannt geworden, denn sie führen ihn unter den Gelehrten des Predigerordens nicht an, auch wird es schwerlich eine zweite Handschrift seines Werkes geben, denn es ist von geringem Belang, was man schon daraus abnehmen kann, daß seine Nachrichten selbst über Ordensmänner, die in seiner Nähe lebten und wirkten, manchmal sehr dürftig sind. Da mehrere Blätter aus der Handschrift herausgeschnitten wurden, so fehlen auch die Nachrichten über den Lesemeister Johannes von Freiburg, der nur im Register des vierten Abschnitts als Johannes Friburgensis eingetragen ist. Ich will daher aus andern Quellen Einiges über ihn bekannt machen, was ich in gedruckten Schriften nicht gefunden habe.

Die Handschrift der Stadtbibliothek zu Mainz, Karth. Nr. 160. in Quart, enthält einen teutschen Auszug der Summa confessorum (d. i. confessariorum), geschrieben im 14ten Jahrhundert. Am Ende steht folgende Notiz über den Verfasser:

„Dis bůch ist die sum in tútsch, die der lesemeister mahte zů Friburg, der do hies brůder Johans von Hasela in Prediger orden."

Man kann dieses Werk nicht sowohl einen Auszug nennen, als vielmehr eine Bearbeitung. Es hat mit dem lateinischen zwar die Eintheilung in 4 Bücher gemein, aber die Titel jedes Buches sind mehr und weniger unvollständig und Vieles auch beigefügt, was nicht im lateinischen Texte steht, und die Folge der Titel ist häufig verändert. Der Bearbeiter wollte ein kurzes Handbuch für Seelsorger liefern und wählte dafür aus dem Werke aus, was er für seinen Zweck brauchbar fand.

Die Angabe, daß Johannes von Haslach war, steht, so viel bis jetzt bekannt, nur in dieser Handschrift. Es gibt zwei Orte Haslach in Baden, ein Dorf bei Freiburg und ein Städtchen im Kinzigthal. Die Universität Freiburg besitzt das Nekrologium des dortigen Dominikanerklosters, darin steht zum 9. März die Angabe: „brůder Hanns von Haslach, einß leßmeisters." Die Nachricht über seinen Geburtsort ist dadurch bestätigt, auch sein Todestag angegeben, aber das Todesjahr ist nicht dabei bemerkt. Er starb 1314. S. Quetif et Echard scriptor. ord. prædicator. 1, 523. Unter den Handschriften des Klosters Gengenbach, die nicht nach Karlsruhe gekommen sind, befand sich auch eine teutsche Uebersetzung der Summa des Johannes von einem Prediger Berhtolt, wahrscheinlich einem Breisgauer, dessen Vorrede Gerbert hist. sil. nig. 2, 184. mittheilt, worin aber Johannes nicht von Haslach, sondern, wie gewöhnlich, von Freiburg genannt wird. Von diesem Berhtolt enthalten auch die Heidelberger Handschriften mehrere Stücke, Einiges von ihm ist auch gedruckt. Literarische Nachweisungen über den Johannes von Freiburg gibt Gerbert a. a. O., welchen beizufügen ist, daß die Handschriften desselben, wie schon Quetif bemerkte, ihrer praktischen Bestimmung wegen sehr vervielfältigt wurden. Jäck verzeichnet allein drei in der Bamberger Bibliothek. Beschreib. der Perg.-Hdss. zu Bamberg. S. 100, wo sein Bei- oder Geschlechtsnamen Runsic angegeben wird, was mir aber eine Verwechslung mit Johannes Cussim oder Russim scheint. S. Quetif l. c. 1, 663. In dem Werke: Summa s. Raymundi de Peniafort ord. præd. cum glossis Johannis de Friburgo (Avenione 1715) ist über die Lebensumstände des Johannes keine Nachricht enthalten.

In der Basler Handschrift ist zwar auf der ersten Seite von jüngerer Hand bemerkt: Auctore f. Joanne Meier Tigurino ord. præd. Diese Notiz beruht aber darauf, daß am Ende der Handschrift steht: fratris Johannis Meyger ord. præd. conv. Basil. Dieß bezeichnet aber nur den Eigenthümer, wie es auf dem vorletzten Blatte deutlich heißt: ista legenda s. Vincentii conf. pertinet conventui Basiliensi ord. præd. (nun von

Meiers Hand) seu fratri Johanni Meiger ejusdem conventus professo. Die Handschrift ist von verschiedenen Schreibern, aber grade in dem Stücke de viris illustribus trifft man die Hand Meiers nicht an.

---

1. Henricus Theutonicus, dictus de Westhoffen, venerandæ memoriæ. Primus prior conventus Basiliensis, qui fuit hæreticorum validissimus persecutor. Nam cum diversæ suis temporibus hæreses pullularent, ipse potestate accepta hæreticos inquirendi, vulpeculas, quæ demoliuntur vineam ecclesiæ, de latebris suis educens cepit subtiliter et convicit ac machinam perversorum dogmatum, quam diabolus contra ecclesiam erigere conabatur, magnifice expurgabat. In confessionibus quoque et prædicationibus multam gratiam obtinebat. Obiit anno domini 1252.

2. Gualtherus Theutonicus, prior conventus Argentinensis, fundator diversorum cœnobiorum sororum ordinis.

3. Waltherus Theutonicus, prior conventus Basiliensis, sanctitate, vita et miraculis clarus.

4. Conradus Theutonicus, prior conventus Constantiensis, vir sanctitate plenus. hic, sicut a multis testificatum est, multa et magna miracula fecit etiam adhuc vivens. cujus corpus dum fratres extumularent, ut reconderent alibi, odor suavissimus de membris ejus egressus est.

5. Reynherus Theutonicus, vir magnæ sanctitatis et doctrinæ. hic valde religiose multo vivens tempore tandem 80° ætatis suæ anno et 57, quibus in ordine laudabiliter vixerat, et quadraginta tribus, quibus sororibus in Sub-Tilia * præfuerat et eas verbo et exemplo docuerat, in domino requievit anno videlicet domini 1281. honorifice jacet intumulatus in choro earumdem sororum ante majus altare ad dexteram partem.

6. Heinricus de Marpach Theutonicus, prior Basiliensis conventus, prædicator egregius. **

7. Rudolfus Theutonicus de domo Basiliensi, vir nobilis et in seculo miles strenuus, divitiis et honoribus affluens, tandem his derelictis ordinem prædicatorum introivit, in quo factus est verbi dei prædicator egregius et fine beato quievit.

8. Johannes Theutonicus dictus Tauler, homo dei, prædicator egregius, litterarum scientia clarus et deo ac virgini gloriosæ valde devotus, in ecclesia fratrum de Argentina humatus.

9. Eckardus Theutonicus magister in theologia, homo doctus et sanctus, obiit anno dom. 1327.

10. Hertwicus de Dierberg Theutonicus, beatæ memoriæ lector gloriosus et fervidus prædicator veritatis, qui officium prædicatoris fidelissimi complens beatum finem adeptus est sepultusque in conventu Basiliensi anno d. 1334.

11. Petrus de Lar Theutonicus, servus dei vita et doctrina clarus post mortem multis claris choruscans miraculis et gloriosis, sepultus in sepulcro fratris Hertwici de Dierberg supradicti.

12. Heinricus Theutonicus natione Suevus, dictus Süss, amator et discipulus æternæ sapientiæ, qui omnium virtutum genere præfulgebat, tanta quippe fuit in anima ejus per spiritum sanctum gratiarum et virtutum diffusa copiositas, in corde sinceritas, in sermone veritatis auctoritas, talisque in actione caritatis et humilitatis lucebat sanctitas, ut humanam naturam excederent, deumque inhabitantem verissime prædicarent. tantæ enim mansuetudinis, humilitatis et patientiæ fuit, quod nunquam visus est iratus aut verba impatientiæ proferens, quamvis verbis durissimis multotiens fuerit provocatus. silentium, quod custos religionis est, arctissime tenebat, ita ut illud per triginta annorum curricula in mensa non fregerit. [1] in observantiis ordinis erat sollicitus, orandi habens studium indefessum, multis vigiliis, flagellarum plagis acerrimis aliisque pœnitentiæ operibus corpus suum hostiliter nimis cottidie castigavit. præ amoris etiam vehementia cum ferro acuto salvatoris nostri nomen Jhesus super latitudinem cordis sui magnis et capitalibus litteris exaravit. ejus scientia clara magnam et fructuosam doctrinam effudit, quam et posteris in scriptis fideliter dereliquit tam in libro *horologii æternæ sapientiæ* quam in aliis tractatibus et libris suis. moritur autem post multos agones multasque patientiæ coronas plenus dierum et virtutum in conventu Ulmensi provinciæ Theutoniæ a. d. 1366. die 15 Januarii, temporibus Karoli Romanorum imperatoris quarti. *

* Underlinden hieß das Kloster der Dominikanerinnen zu Colmar.

** Ein Marbach liegt im Amt Radolfzell und ein anderes im Amt Villingen.

[1] Handschrift: fregit.

* Er starb den 25. Januar 1366. Quetif et Echard l. c. 1, 653. Gerbert hist. s. nig. 2, 140. In dieser Basler Handschrift ist vorn ein xylographisches illuminirtes Blatt mit Susos Bildniß eingeklebt, das ich auch sonst in Handschriften gesehen. Es scheint nach einem alten Gemälde gemacht zu seyn. Vergl. auch Bd. 1, 221. und Grieshaber Vaterländisches S. 261.

13. Johannes Theutonicus, Argentinensis conventus, dictus Abbas, vir famosus et devotus ac confessor et pater spiritualis pæne omnium potiorum nobilium totius Alsaciæ. Hic fundavit conventum fratrum nostrorum in Sletzstatt, tempore quo fuit confessor et rector sororum nostrarum in Silo, * pro cujus fundatione dictæ deo dilectæ sorores dederunt LXX marcas argenti in subsidium, cum quibus dictus pater comparavit aream. et obiit senex et plenus dierum anno domini 1294. cui successit in prioratu frater Helwicus, qui XXiiij fratribus præfuit, inter quos frater Peregrinus conversus mira devotione floruit.

14. Emicho vir laudabilis et devotus, prior fratrum Columbariensium provinciæ Theutonicæ Basiliensis diœcesis. Hic fuit inceptor collegii sororum monasterii sanctæ Katherinæ, quod primitus in valle, quod Kazital dicitur, initiatum fuit, sed postmodum ad Amarswiler ** transpositum, anno vero 1312. in Columbariam translatum.

15. Fridericus de Hanowe Theutonicus, conventus Argentinensis, de alto sanguine procreatus. Hic circa initium quasi ordinis et fratres prædicatores adhuc extra muros in mirabilibus observantiis nostræ religionis et arcta paupertate deo omnipotenti in sanctitate militarent, cum majoris ecclesiæ Argentinensis præpositus ordinem ibidem est ingressus. Obiit autem anno domini 1251.

16. Uolricus Theutonicus, de valde nobili prosapia ortus, cum esset ejusdem majoris ecclesiæ Argentinensis cantor et scolasticus ac sancti Petri Argentinensis præpositus, divina gratia inspirante mundum veris gaudiis peraridum cum flore suo deseruit, ordini prædicatorum apud Argentinam in præfato conventu se subjiciens, in quo vigor disciplinæ servorumque sanctæ religionis in diebus illis optime custodiebatur, sub alas beatissimi patris Dominici confugiens. Obiit autem anno domini 1252.

17. Helwicus prior Argentinensis. sub quo fratres cum essent extra muros apud sanctam Elizabeth, transtulerunt se ad civitatem et [1] prope ecclesiam cathedralem, auctoritate fratris Hugonis, primi nostri ordinis cardinalis, tunc per Theutoniam legati. unde de ampla substantia fratris Johannis de Alba et quorundam tunc ordinem intrantium ædificata est ecclesia et conventus. obiit autem dictus prior anno domini 1263.

18. Theodoricus Theutonicus de Colonia, primus fundator domus fratrum nostrorum in Vissenburgo. Hic cum per sexaginta tres annos perseverasset in ordine prædicatorum, viam universæ carnis ingressus est anno domini 1334. atque honorifice sepultus in choro eorundem fratrum de Wissenburgo ante summum altare.

19. Johannes, dictus Mulberg, de Basilea, zelator gloriæ dei, qui in conventu Columbariensi cum pluribus aliis regularem vitam nobis omnibus inchoavit. Quanta pertulerit ibidem prior factus et sui ab æmulis observantiæ, quantæ patientiæ, constantiæ, abstinentiæ fuerit ac perseverantiæ, non potest edisseri brevibus. Ipso prædicante alicubi fere totus populus loci convenire consuevit. Cum igitur multa pro deo ex justitia ejus passus fuisset, exul moritur et in monasterio Mulbrunensium, Cisterciensis ordinis Spirensis diocesis, inter abbates honorifice sepelitur anno domini 1414., v. Nonas Decembris. *

Hic vir sanctus habuit sororem in Basilea, omnium virtutum et virginum speculum, quam tota civitas habuit pro vivo sanctuario, quæ amplius quam nonagenaria usque ad nostra tempora in nitore virginitatis illibatæ perseveravit.

20. (An)na soror germana fuit seren. dom. Rûdolfi de Habspurg Rom. regis, quæ de consilio fratrum prædicatorum domus Argentinensis se coadunare studuit consortio sanctarum sororum monasterii de Adelnhusen, Constantiensis diocesis, devotissime deo ibidem servientium in patientia et humilitate et paupertate spiritus sub disciplina regulari. **

21. Berchta soror devota et sancta, religiose et sancte conversata, strenue fideliterque domino usque ultimum vitæ suæ deservivit. hæc veneranda et deo vere digna fundatrix extitit cœnobii sororum s. Agnetis oppidi Friburgensis, Constantiensis diocesis, ubi venerabiliter humata quiescit. ad cujus sepulcrum venerabile ob tantæ glebæ reverentiam ardens lampas dependet.

[1] Handschrift: et se.

* Zu Schlettstatt. Schöpflin Alsat. illust. 1, 381.

** Ammerschweier und Katzenthal bei Colmar.

* Sieh oben S. 151.

** Der Namen Anna und die Bezeichnung soror sind irrig, denn eine ungenannte Tochter Rudolfs kam unter der Vorsteherin Anna von Selden in das Kloster Adelhausen, das jetzt in der Stadt Freiburg steht. Gerbert hist. s. nig. 2, 23.

# Georg Gaissers Tagbücher.

**Von 1621 bis 1655.**

Georg Gaisser* war geboren zu Ingoldingen im Oberamt Waldsee den 16. September 1595. Dieß gibt er selbst in seinen Tagbüchern zum Jahr 1623 und noch bei andern Jahren an. Das Dorf gehörte der Abtei S. Georgen auf dem Schwarzwald, welche, durch die Verfolgung des Herzogs Ulrich von Wirtemberg genöthigt, seit dem Jahr 1536 in der nahen Reichsstadt Villingen Schutz und Zuflucht suchen mußte. Als Unterthan des Klosters kam Gaisser in dasselbe, wurde Mönch und 1621 Prior zu Amtenhausen, einem Frauenkloster bei Villingen, welches unter dem Abte von S. Georgen stand, sodann 1627 Prior zu Rippoldsau, wo die Abtei das noch so genannte Klösterlein für die Seelsorge der Thalbewohner hatte, und im nämlichen Jahre wurde er zum Abt von S. Georgen erwählt, als welcher er am 29. August 1655 im sechzigsten Lebensjahre starb. Noch vor seiner Wahl wurde er oft und zu den wichtigen Klostergeschäften verwendet und mußte deßhalb viele Reisen machen, denn das Frauenkloster S. Johann (S. Jean des choux) bei Elsaßzabern stand auch unter S. Georgen, ebenso die jetzt zerstörte Priorei S. Marx hinter Ruffach in den Vogesen. Mühen und vielfache Noth wirkten nachtheilig auf seine Gesundheit, er litt deswegen oft an der Gesichtsrose (erysipelas), deren, wie es scheint, verkehrte Behandlung seinen Tod herbeiführte.

Als Prior zu Amtenhausen verfaßte er seine erste Schrift, nämlich eine geschichtliche Arbeit über das Nekrologium jenes Klosters, welche noch im Archiv zu Donaueschingen verwahrt ist und die bereits Gerbert benutzt hat.** Viel wichtiger sind aber seine Tagbücher, die er ebenfalls zu Amtenhausen begann und bis wenige Wochen vor seinem Tode fortführte. Sie blieben außerhalb des Klosters allen Gelehrten unzugänglich und unbekannt, weil sie rückhaltslos sich über die Menschen und Handlungen ihrer Zeit aussprechen, daher sie nicht einmal dem Abte Gerbert, der doch vom nämlichen Orden war, mitgetheilt wurden.* Nur der S. Georger Mönch Bernhart Lenz, der die Annalen von S. Georgen sammelte, die nebst seiner Geschichte des Klosters im Karlsruher Archive sich befinden, hat diese Tagbücher benutzt, wie man aus seinen Ueberschriften der einzelnen Jahrgänge erkennt.

Diese Tagbücher sind in Schreibkalender eingetragen, welche sich Gaisser zu diesem Zwecke mit weißem Papier durchschießen ließ. Im ersten Kalender von 1621 ist noch auf Löschpapier geschrieben und zwar sehr undeutlich wegen der zerflossenen Tinte, wie denn überhaupt die Tinte sehr oft abwechselt, weil Gaisser die Kalender auf seinen Reisen mitnahm. In manchen Jahren hatte er viel aufzuzeichnen, er ließ sich also von demselben Jahrgang zwei bis drei Exemplare mit weißem Papier durchschießen.

Nicht alle Jahrgänge dieser Tagbücher sind mehr vorhanden und selbst in jenen, welche das Karlsruher Archiv besitzt, fehlen hie und da die Aufzeichnungen ganzer Monate. So fehlen die Jahrgänge 1622 und 31 ganz, und die von 1624, 32, 33 rc. sind mangelhaft. Von den Jahren 1630, 32, 33, 40, 41, 43 bis 46, 48 bis 52 und 54 sind jedesmal zwei Kalender vollgeschrieben, von 1653 sogar drei, wonach im Ganzen noch 49 beschriebene Kalender dieser Tagbücher vorhanden sind. Der fürstenbergische Kammerherr Frhr. F. von Pfaffenhofen hat das doppelte Verdienst, daß er diese Kalender mit noch andern historischen Schriften über S. Georgen von einem Antiquar in der Schweiz gekauft und auf-

* So schreibt er sich selbst; Gerbert und Lenz haben Geiffer, Geißer.

** Hist. silvæ nig. 1, 197. 2, 161. 258.

* Gerbert l. c. 2, 364. führt zwar adversaria des Abts Georg Gaisser an, welche das Jahr 1550 betreffen, dieß können aber nicht folgende Tagbücher seyn, sondern es geht wahrscheinlich auf eine geschichtliche Arbeit des Abts Georg III. Am deutlichsten zeigt es sich in zwei Stellen, daß Gerbert diese Tagbücher nicht kannte, einmal, wo er die Geschichte von S. Georgen im 17. Jahrhundert behandelt (2, 431—34) und mit keiner Sylbe dieser reichhaltigen Quelle gedenkt, wogegen seine dürftigen Nachrichten sehr abstechen, sodann, wo er die Belagerung von Villingen 1634 anführt (2, 403) und die Beschreibung derselben von Steudlin bemerkt, den er Stridlin nennt. Hätte er diese Tagbücher gekannt und die Notizen, die Gaisser über die Entstehung des Steudlinischen Buches gibt, so wäre er gewiß nicht stillschweigend darüber weggegangen.

mein Ersuchen dem Karlsruher Archiv überlassen hat. So wurde eine geschichtliche Quelle gerettet, deren Schätzbarkeit nach ihrer Bekanntmachung keines Beweises mehr bedürfen wird.

Gaisser bediente sich häufig einer Geheimschrift für Notizen, welche damals nicht Jedem offen stehen sollten, und war dazu genöthigt, weil die abgelaufenen Jahrgänge seiner Tagbücher zu Hause blieben, wenn er eine Reise machte, und daher Unbefugten in die Hände fallen konnten. Diese Notizen sind jetzt zum großen Theil unbedeutend und werthlos, indem sie Menschen und Vorfälle betreffen, die nur vorübergehend beachtenswerth waren. Schon im ersten Kalender kommen Federproben zu einer Geheimschrift vor, die er aber als unbehülflich wieder verließ und zur geheimen Buchstabenschrift zurückkehrte. Die Auflösung dieser Geheimschrift war nicht schwer, denn er gebrauchte keine verwirrenden und werthlosen Zeichen, und wandte die Schrift für die lateinische und teutsche Sprache an, für jene mit lateinischen, für diese mit teutschen Buchstaben. Unter der Geheimschrift kommen aber auch manchmal die Buchstaben in ihrem wahren Werthe vor, entweder absichtlich, um die Entzifferung zu erschweren, oder aus Unachtsamkeit in der Schnelle des Schreibens. Die Entzifferung (chiffre déchiffrant) ist folgende:

| Zeichen: | a | b | c | d | e | f | g | h | i | k |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Werth: | *(o, oe)* | *p* | *(q, g, x)* | *t* | *e* | *s* | *k* | *(uu, w)* | *(uü)* | *g* |

| Zeichen: | l | m | n | o | p | q | r | s | t | u | uu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Werth: | *r* | *n* | *m* | *(a, ae)* | *(b, p)* | *x* | *l* | *f* | *d* | *i* | *h* |

| Zeichen: | x | y | z. |
|---|---|---|---|
| Werth: | *(q, c)* | *e* | *c.* |

Die Wörter sind in der Geheimschrift von einander getrennt und die gewöhnliche Interpunction beibehalten. Ich setze ein kleines Beispiel her, um die Sache zu erläutern, da ich des Raumes wegen im Abdruck die Geheimstellen in die gewöhnliche Schrift aufgelöst habe. xiat blatuzomf nyo zorymtoruo bylrifdrolud *et* Walmpylkon diomfnufyiud, um uuf xiamuon anmuo fumd ommadolo; d. h. *quod prædicans mea calendaria perlustrarit et Hornbergam transmiserit, in iis quoniam omnia sint annotata.*

Da diese Tagbücher den Zeitraum des dreißigjährigen Krieges umfassen und theils durch denselben, theils die auswärtigen Geschäfte des Klosters über das südliche Schwaben, den Schwarzwald bis in das Elsaß sich erstrecken: so haben sie einen doppelten Inhalt, indem sie die täglichen und gewöhnlichen Geschäfte und daneben die teutsche Geschichte jener Zeit betreffen. Den häuslichen Inhalt dieser Bücher konnte ich nicht ganz mittheilen, weil er keinen vollständigen Abdruck verdient, sondern wählte diejenigen Angaben aus, welche für die Spezialgeschichte brauchbar sind und als Beispiele auch für eine weitere Betrachtung dienen können. Dieser Theil der Tagbücher ist klein gedruckt, damit er nicht viel Raum erfordert und leicht von dem politischen Theile unterschieden werden kann, welcher, wie sich gebührt, vollständig aufgenommen ist. In dem häuslichen Theile sind auch Nachreden und Meinungen, die sich nicht bestätigt haben, ausgelassen, wenn sie nicht besonderer Umstände wegen Aufnahme finden konnten. Die Leerheit der auf- und abkommenden Tagesmeinungen abzudrucken, die für die Geschichte lediglich keinen Werth haben, wird man wohl keinem Herausgeber zumuthen. Auch habe ich manche häuslichen Notizen abgekürzt. Man erfährt z. B. die Namen vieler Pfarrer, Schultheißen u. A. durch die Gelegenheit, daß sie bei dem Abte Georg gegessen haben. Alle Mahlzeiten anzuführen, hielt ich für unnöthig; die Aufzeichnung der Namen genügt, weil man daraus ersieht, daß die Leute zu jener Zeit noch am Leben und im Amte und mit dem Kloster in Geschäften oder mit dem Abte bekannt waren.

Wie bereits Gerbert angegeben, hatte das Kloster S. Georgen im 17. Jahrhundert drei Aebte aus der Familie Gaisser, Michael, Georg II. und III. Auch von dem letzten besitzt das Karlsruher Archiv Bruchstücke von Tagbüchern aus den Jahren 1682 bis 1690 und einige Reste seiner poetischen Arbeiten. Er war mit Johann Mabillon bekannt und in Briefwechsel mit ihm, worüber in seinen Tagbüchern Nachrichten vorkommen. Weniger gelehrt erscheint der Abt Georg II., der Verfasser folgender Tagbücher, dessen Lebenszeit keine ruhige Bildung zuließ, dagegen zu großer Thätigkeit, Unverdrossenheit und Charakterfestigkeit nöthigte, Eigenschaften, die er in hohem Grade besaß, wie aus seinen täglichen Berichten hervorgeht.

Man trifft in diesem Werke bei manchen Tagen Bemerkungen an, die zu späteren Tagen gehören. Gaisser ließ nämlich hie und da Raum in seiner Handschrift, um den Verlauf, Schluß oder die Bestätigung einer Nachricht aufzuzeichnen. Diese Nachträge hat er später beigeschrieben und ich habe sie nicht von den andern getrennt, um die Sorgfalt des Verfassers erkennen zu lassen.

### 1621.

*Januar.* 5. Adfuit germanus meus Michael.

*Mart.* 17. Abeo Villingam evocatus. 19. Proficiscor ad s. Joannem in Alsatiam. 20. Pervenimus in Haslach. 21. Pernoctamus Argentorati. 22. Pervenimus ad s. Joannem. 23. Eligitur magistra s. Joann. Brigitta Birckhin. 27. Discedimus e s. Joanne, pernoctamus in Stitzen.[a] 28. Manemus Argentorati. 29. Pernoctamus in Steinach.[b] 30. Redimus Villingam.

*April.* 1. Redeo domum. 11. Venit prior Ursprin-gensis.

*Junii.* 10. Incipio ægrotare. 20. Discedo Villingam. 2. Villingâ in Ripelzau cum Thoma Engesser.

*Julii.* 1. Eramus in Griesbach. 5. Eramus Friderici-copoli.[c] Venere ex Griesbach moniales Brigitta et Helena. 13. Discedimus e thermis Acidulis.[d]

*Sept.* 10. Venit abbas. Comes Vradislaw,[e] tres comitissæ. 11. Discedit abbas. 19. Decumbo erysipelate.

*Oct.* 4. Evocor Villingam ad iter ad s. Joannem. 5. Villinga Steinachium venio. 6. Steinachio Argentinam. 7. Ad s. Joannem. 8. Mittor ad vicarium episcopi Argentinensis. 9. Adest prætor Pfalzburgicus. 10. Curator s. Joannis Tabernas it. 11. Rev. dominus[f] item eodem et redit. 12. Ego et curator s. Joannis Molsheimium. 13. Similiter Tabernas. 14. Venit suffraganeus Molsheimensis et discedit. 15. Rev. et ego rursus Tabernas. 16. Redimus ad s. Joannem. 17. Adest ad St. Joannem cancellarius T. G. . . iegen . . .[1] 18. Inquisitio in rebellaturientes cives, s. Joannis his 2 diebus. 20. Visitatio monialium s. Joannis. 21. Discedimus e s. Joanne. 22. Discedimus Argentorato. 23. Venimus in Ettenheim. 24. In Münchwihr.[g] 25. In cœnobium s. Ettonis et inde auf die Guaten.[h] 26. Villingam. 27. Redeo in Amptenhausen.

*Nov.* 7. Venit Villingâ reverendissimus[i] et Thomasius. 8. Discedimus hinc in Sueviam. 9. Möskirchio venimus in Riedlingen. 10. Riedlingâ in Dintenhofen.[k] 12. Venimus in Urspringen. 15. Discedimus et redimus in Dintenhofen. 16. Venimus in Ingeltingen. 17. Imus in Biberach et inde redimus. 18. Jahrgericht zuo Ingeltingen. 20. Milites locantur in pagos Dintenhofenses. 23. Discedimus ex Ingeltingen. 24. Mengam, hinc domum redimus.

*Dec.* 9. Redit Amalia de Rotenstein cum conjuge fratris. 12. Venit germanus Michael. 14. Discedit germanus. 20. Decumbo solito morbo æger.

### 1623.

*Januar.* 7. Tricesimum habeo defuncti Joan. Bernardi Eyselin præfecti seu sculteti Villingensis. 10. Prandeo in monasterio cum sororibus e Grüenenberg.[a] 11. Abeo in Haydenhoven, ubi erant duo germani Carlin, unus decanus in Wihl, alter parochus in Kayserstuol. Adest d. Joannes Ritter, parochus in Sunthausen. 16. Primum, tertium et tricesimum habeo pro defunctis in Zimbren,[b] nimirum Joan. Hüenerwadel et Michaële Dreyer, qui in bello contra Palatinum interiere. 21. Venit Joannes Kuenr, guardianus Villingensis. 28. Discedunt Geisingam Amalia de Rotenstein et soror Agnes ad ægrotantem Magdalenam de Auw.

*Febr.* 2. Discedo Villingam. Iter ad s. Joannem, rev. abbas, fr. Matthæus, ego. 3. Discedo Villingâ; in Hornberg pernoctamus. (Discedit Villinga abbas, proficiscitur in monasterium s. Joannis prope Tabernas, adiunctis comitibus G. Gaisero, Matth. Lecherer.[1]) 4. Prandium in Steinach, cœnam sumimus in Ortenberg. 5. Ex Ortenberg Argentinam, inde ad noctem ad s. Joannem. 6. Mittitur ad præfectum comitem Salmensem scriba s. Joannis. 11. Veniunt Molsishemio commissarii, rex chori et sigillifer. 18. Habeo audientiam apud comitem Salmensem præfectum super controversiâ Brandscheidtiana. 20. Venit abbas unàque commissarii eôque die dirimitur controversia. 22. It Lunævillam[c] atque inde cum Sebastiano redit. 24. Publicationem abbatissæ confirmandæ sub sacro facit f. Matthæus. 26. Confirmatio abbatissæ Brigittæ Burckhin, cui intersunt Hermannus Adolphus comes de Salm serenissimi Leopoldi præfectus, præpositus et decanus eccl. colleg. b. M. virg. Tabernis.

*Mart.* 2. Molsishemium venimus. 3. Salutato rege chori et sigillifero unà adivimus suffraganeum, audientiaque habita ac lustrato augustissimo b. M. v. templo Molsishemio discessimus in Benfelden. Selestadium jam obseratis portis pervenimus, ac multo labore tandem hospitii copiam obtinuimus. 4. Colloquio cum Joanne ab Auw et parocho Selestadiensi habito, multa jam nocte in monasterium Marpach[d] convenimus. 5. E monasterio Marpachensi discessi et circa nonam de nocte Friburgum Harelongorum[e] perveni, erysipelate misere tactus. 6. Circa 6tam Friburgo discessi et Villingam circa vesperam deveni. 8. Domum reveni. 10. Joa. Jacobus Wiedmann 100 florenos pro restauratione templi antiqui extra muros Villingenses contribuit, Casparus Rigger duos taleros, et Joa. Käderer totidem. 13. *Agitur de translatione Julianæ de Brandscheidt.*[2] 16. *Negatur petitio Abbati ob Julianam de Brandscheidt.* 25. Den altar s. Benedicti dem M. Caspar von Lugen verdingt, nämblichen die mitel hauptafel mit den beeden blindfliegeln und dem oberen minderen täfelin. Auf die mitel haupttafel soll annunciatio angelica gemahlt werden, darvon ist ihme versprochen 30 fl. In den blindfliegel zuo der rechten seiten

[1] unleserlich.

[a] Stutzheim auf der Straße von Straßburg nach Elsaßzabern. [b] Im Kinzigthal. [c] Freudenstadt. [d] Acidulæ scil. aquæ nennt er manchmal das Bad von Rippoldsau, weil es ein Sauerwasser ist. [e] von Fürstenberg. [f] Der Bischof von Straßburg. [g] Münchwrier bei Ettenheim. [h] Entweder die Gutach, oder der Hof Guten in der Gemeinde Gütenbach, Amts Triberg. [i] nämlich der Abt von S. Georgen. [k] Im Oberamt Ehingen.

[1] Diese eingeschlossene Notiz hat der Stellvertreter Gaissers zu Amtenhausen während dessen Abwesenheit geschrieben. [2] Das Cursive ist mit Geheimschrift geschrieben, wie auch bei den folgenden Stellen.

[a] Lag in der Höri am Untersee. S. Bader's Badenia, 2, 248 folg. [b] Zimmern bei Geisingen an der Donau. [c] Lüneville in Lothringen. [d] bei Vöglinshofen südwestlich von Colmar. [e] So wird manchmal Freiburg im Breisgau genannt, weil in seiner Nähe zu Breisach, der sagenhafte Sitz der Harlungen war.

f. Benedictus, in den anderen f. Scholastica. Darvon ist versprochen worden 3 reichsthaler. In die obere müader tafel ist die figur noch nit determinirt, soll darvon geben werden 4 reichsthaler.

*April.* 1. Adsunt mihi Joa. Albertus de Reischach, germanus Michael. 3. Discedit frater meus, in Immedingen vale fecimus. 4. Venit ex Diessenhofen Johanna de Mandach, monialis de Urspringen. Venit Fabianus. 5. Discedit Fabianus cum responso negatorio *de Juliana de Brandscheidt non recipienda.* Deus omnia pro divino beneplacito bene disponat. 6. Turbida omnia. 7. Venit abbas cum P. Mauro, Thoma Engesser, et Othmaro. *convocat conventum, petit, postulat, urget, ut recipiatur Juliana de Brandscheidt.* Negatur absolute ab omnibus. 8. *Denuo adgreditur conventum exquiritque singularum de monialibus sententias.* Negatur absolute a singulis. *Quare male contentus abbas discedit, minitans per vim sese introducturum.* Deus omnia ad suam gloriam perficiat. 10. Venit *Behemot e s. Joanne,* præsentante P. Mauro. 11. Cogitur conventus ab abbate S. Georgii ad susceptionem dominæ Julianæ de Brandscheit monialis professæ apud s. Joannem Alsatiæ. Discedit P. Maurus. Collationem mecum sumunt priorissa, Anna Heublerin et Maria Cleophæa Stegerin proxime ad s. Joannem abituræ. 18. Discedo Villingam. 25. Anna Heublerin, Cleophæa Stegerin, Christina Trägerin unaque ego Villingâ discedimus ad s. Joa. tendentes. Hornbergæ prandium, in Hausach cœnam sumimus. 26. Prandium in Bibrach, cœnam in Gengenbach sumimus. hic nobis P. Mathæus Lecherer, confessarius ad s. Joannem, et Sebastianus parochus in Monsweiler obvii fiunt. 27. In Goldscheir[a] prandemus. Argentina præterita in Stützen pernoctamus. 40 fl., wohl gelebt. 28. Ad s. Joannem devenimus. Processio ubique in Alsatia ob honorem lanceæ et coronæ Christi. 29. Præsentationem dictarum duarum monialium facio, seniore in priorissam, juniore in subpriorissam constitutâ, *per magnas difficultates.*

*Mai.* 2. Litteras Hermanno Adolpho de Salm præfecto generali episcopatus Argentinensis trado. 3. Cum fabro serario tracto de reformatione clausuræ monasterii s. Joannis. 7. Hora quasi quinta discedo, Argentinæ prandeo, in Goltsheür merendam sumo, ad noctis crepusculum Bibracum[b] venio. 8. Bibraco discedo hora quarta, in Hornberg hora nona pervenio. Villingam devenio, visitatis omnibus *hospitiis* et vale mœstissimo Alsatiæ dicto. 9. Initium factum capitulo, cui aderant p. Bartholo. Käfer senior, p. Jacobus Sätzlin parochus in Ingeltingen, p. Georgius Wörlin, p. Rudolphus parochus in Fortwangen, p. Maurus Blavv, p. Mathæus Lecherer confessarius ad s. Joannem, et ego. Præpositus s. Marci negotiis, p. Georgius Haydloff conventus prior et confessarius Urspringensis morbo impediti emanserunt. 10. Anniversarium abbatum et conventualium de nostro conventu mortuorum apud pp. Franciscanos habitum. 12. Finis capitulo imponitur. Villingâ discedo. 20. Villingam abeo. Consilium de responso ad *episcopum Constantiensem* mittendo *in causa præpositi s. Marci* expono. Conceptum in formam redigo.

[a] Goldscheuer oberhalb Kehl am Rhein. [b] Biberach im Kinzigthal.

22. Cœpta templi Zimbrensis destructio. Aperui altare, et contra omnem spem præter duas laminas cupreas bene deauratas nihil de reliquiis aut scriptis reperi. 8 maltaria speltarum vendidi Paulo Huenerwadel pro 36[1] florenis. 24. Veniunt huc supplicatum Geisingenses, Immedingenses, Möringenses, Zimbrenses, Baldingenses, Sunthausienses et Ippingenses.[a] remanent mecum Möringensis et Immedingensis parochi. Redit Constantia Suevo-Joannes, asserens *pessimo locorum s. Marci stare.*[b] 26. Redit Villingâ Suevo-Joannes[c] allatis litteris præpositi s. Marci, qui vocatus *per virtutem sanctæ obedientiæ comparere Villingæ*[2] *noluit.* 27. Discedit Suevo-Joannes ablato secum meo, quid *in caussa præpositi s. Marci agendum sit,* judicio, quod requisierat *abbas.*

*Jun.* 2. Venit mater mea suavissima et frater Michael. 5. Advenit Dr. Heüslerus, qui suasionem ad fontes Acidulanas facit. 9. *Præpositus s. Marci jam secundo peremtorie citatus comparere recusat.* 12. Huc venerunt Ferdinandus de Thann, parochus Seitingensis, et Joa. Jacobus Binder Esslingensis. Parens mea cum fratre discessit. 14. Venit Eschingâ Guilielmus Ingolt, toparcha ibidem. 18. Villingam evocor. Discedo. Ibi archigrammatæum de Pfalzburg et d. curatorem e s. Joanne reperio, tractaturos de diplomatibus nostri cœnobii super juribus ejusdem super monasterio Lukhesheim[d] in Westrangia,[e] qua de causa ego etiam evocatus eram. Eadem conceduntur. Reverendissimus tractat mecum de statu cœnobii s. Marci, *quo ego abire renuo.* 20. Iter ad s. Marcum caussa *dissidii inter abbatem et me.* 29. Venit Joannes Guilielmus Ingolt Bibraco redux e comitiis Sueviæ comitum et baronum etc. Nuncium fert, ein Reichsthaler soll ad festum s. Jacobi auf 1½ fl. kommen, hat bisshero golten 2 fl.

*Jul.* 1. Venit Ferdinandus de Freiburg discessurus ad S. Gallum *ob præfecturam in Ebringen.*[f] 10. Veniunt Dilingâ vacatum fratres Joa. Kress, Jacobus Stark, Christophorus Hummler, Joa. Schlay. 11. Villingam discedo, tendens ad Acidulas aquas, sed relicta à reverend. abbate jussione, ne eo migrarem, eaque per f. Wörlin mihi insinuata, remanere cogor ibidem. 12. Mittitur Friburgum Crini-rubicundus pro responso adportando. 14. Redit Friburgo, concessâ facultate adeundi thermas, negatâ copiâ sacerdotis, quam tamen parochus Villingensis facit. 15. Venit suffraganeus Constantiensis cum familia sua ex Griesbach.[g] Eodem die ego discedo et serò in Hornberg devenio. 16. Circa vesperam in Rippelzaw pervenio.

*August.* 1. Ex Rippelzaw discessi, in Oberkirch perveni, ibidemque pernoctavi. 2. Hora quarta inde discessi, prandioque Argentinæ sumpto, circa septimam ad

[1] es steht 366. [2] es steht Irrumky für Iurrumky.

[a] Alle diese Orte liegen in der Umgegend von Amtenhausen, und haben ihre Namen nicht verändert. [b] Diese Priorei hieß früher cella s. Sigismundi. SCHÖPFLIN. Als. ill. 1, 736. [c] Er kommt auch mit seinem teutschen Namen, Schwabenhans, vor. [d] Lixheim zwischen Pfalzburg und Saarburg. [e] Der Westerrich, die Gebirgsgegend zwischen Saar und Rhein. [f] Bei Freiburg im Breisgau; gehörte dem Kloster S. Gallen. [g] Badort im Renchthal.

s. Joannem perveni. Cleophæam Stegerin ægram, Annam Engensem minus valentem reperi. 5. Discedo, in Straesborch devenio, ibi Joannem Claudium de Breitenlandenberg ob restitutionem in Stauffenberg et Wiedergrüen faciendam cum d. Clinglin ibidem agentem offendi, relictoque ibidem curatore è s. Joanne, qui eousque me comitatus fuerat, in Oberkirch redeo. 6. Ex Oberkurch in Rippelzaw redeo. Confessarium ex Wittichen et bursarium Salmenschweilensem ibidem reperio. 8. Discedo usque in Eichhalden,[a] ibidem prandium sumo. Villingam pervenio. 9. In Amptenhausen reversus sum. 11. Venit ex Stofflen[b] Apollonia de Muckhenthal, monialis Urspringensis. 15. Ivi in Zimbren, ibi hat mir die gemeind den Wein geschenckt post reditum faustum (faxit deus) ex thermis. 16. Venit Joannes Schräglin parochus in Geisingen, Joannes Conradus parochus in Guotmadingen. 17. Abeunt in Engen Amalia de Rotenstein, Anna Bluomin et senior de Beyeren ad spectandum monasterium pp. Capuzinorum. 18. Redeunt moniales ex Engen. 19. Venit Georgius Guotschalckh, parochus quondam Tengensis.[c] 20. Ivi Engam atque dedicationi solemni templi ac monasterii pp. Capuzinorum ab illustri Maximiliano mareschalco de Papenheim et civibus fundati interfui, quæ à d. rev. suffraganeo Dritt, præsente illust. Leopoldo et magna nobilitate peracta est. Ibi sub solemni sacro nunciata est illustrissimo victoria Tilliana et strages Halberstadii. 22. Aderant Joannes Schreglin Geisingensis, Joannes Gryff Kirchensis, Jacobus Panigleba Immendingensis parochi, et Martinus Landtherr, sacellanus Geisingensis. Redit e s. Marco rev. abbas. 24. Venit ex Engen nobilis matrona de Beyeren cum filia sua Anna Maria de Beyeren moniali ad Vallem s. Crucis, quod monasterium olim dicebatur Zu der Waßerschapfen. 25. It Aquas magistra cum Anna Algin, nemine salutato ob hoc, et vespere ad horam nonam redit. 28. Veniunt Ferdinandus de Thann parochus Seitingensis, Joannes Jacobus Binder parochus Esslingensis, Joannes Ritter parochus Sunthausensis.

*Sept.* 1. Encænia in Bachzimbren, ad quæ eunt de conventu aliquæ me inscio et redeunt. Venit Crinirubicundus, nuncians grassantem in Dintenhoven contagionem. 4. Redit Villingâ Crinirubicundus nuncians præpositum s. Marci ibidem agere præpositum. 5. Tabulam depicti judicii Salomonis accipio à priorissa, illa vicissim à me educti ad mortem Christi sub cruce. 9. Veniunt vinitores Almanspachenses[d] nuncii boni auctumni. 16. Dies mihi natalitius itemque criticus ob quadruplicem septenarium in annis meæ ætatis concurrentem. Antiquis sinistri ominis, mihi prout deus vult, si infelix, fortitudinem et constantiam precor, si faustus, elationem deprecor. Dominus protector vitæ meæ, à quo trepidabo? Hæc mane, quid vespera ferat, nesciens. 17. Dies natalis mei germani Michaelis. 20. Par boum venditur 100 florenis. 29. Ego avocor in Wurmlingen[e] ad commissarios episcopales, visitatores capituli nostri, ibidem compareo.

[a] Bei Schiltach. [b] Hohenstoffeln im Hegau. [c] Thengen im Hegau, südlich von Engen. [d] Allensbach am Untersee, der Reichenau gegenüber. [e] Bei Tuttlingen.

*Oct.* 2. Veniunt Wurmlingâ parochus Guotmadingensis et Jacobus Leipferdingensis, quorum quilibet mulctæ nomine 20 florenos persolvit. 6. Veniunt ex Immendingen Margaritha et Christiana Egloffin sorores nobiles. 7. Redit Aquis[a] Jacobæa, remanentibus ibidem Maria moniali et Anna et sorore Agnesa. 8. Redeunt Aquis dictæ. Advehuntur 3 plaustra vini ex Almanspach. 9. Aderat bibliopola König. 10. De nocte discedunt duo currus ad advehendum vinum Jestettense.[b] 19. Adest Leodegarius Huober medicus Schaffhusiensis. 23. Villingam abeo. Aberat abbas ob comitatum episcopi Tiberiadis, suffraganei Constantiensis. 24. Breulingam[c] abeo coram Andrea Dornsperger, capitulorum ruralium per plagam Brisgaudicam visitatore, examinandus compareo tanquam parochus in Zimbren. Examine absoluto Villingam circa quintam redeo, quo etiam abbas ex Ferenbach redierat. 27. Discedit hinc Jacobus Heüsler med. dr. in Pforzheim ad ægrotantem ibi hospitem. 29. Abit Rotwilam Joa. Conradus Klump dominicanus cum puero Bavaro et ex itinere spoliatur a militibus Würtenbergicis. 31. Transeunt milites Itali et Hispani in Belgium.

*Nov.* 5. Professio solemnis Elisabethæ Ingoltin, Joannæ Catherinæ Scherlin, Annæ Dorotheæ Sprengerin monialium, me indigno præside. 6. Discedunt de licentia magistræ extra monasterium Brigitta, Anna Algin, et Maria Rotbachin, quorsum deus scit, horsum, istorsum, dextrorsum, sinistrorsum, ô dorsum! Dabit deus his quoque finem. 9. Sacrum primum pro avertenda peste. Inceptum studium regulare. 12. Redit nuncius ex Rippelzaw referens mihi primam partem Hugonis cardinalis commentariorum in S. Scripturam. Nuncio dedi dimidium talerum. 14. Sacrum ultimum contra pestem. Venditio tauri pro 30 florenis. 15. Adest Laurentius Käderer nuncians mortem Christophori abbatis Etenheimmünsterensis. 19. Redit e bello Jacobus Ludovicus comes Fürstenbergius. 21. Ad structuram templi Zimbrensis werden 16 latten entlehnet. Festum præsentationis b. M. v., ad quod ex singulis ædibus Zimbrensium una persona comparere in sacro ex meo instituto debet. 24. Dem Hiestand wegen des thurns sollen geben werden 12 fl. 25. Sub officio divino venit abbas unaque d. Udalricus Geng conventualis Aprimonasterii. 26. Discedit reverendissimus usque in Haidenhofen. Dedicatio anniversaria Zimbrensis templi.

*Dec.* 1. Priorissa refert, magistram et reliquas moniales nolle confiteri, respondi, contemnendi lucri esse invitis venari molossis. 4. Venit Joan. Georgii Egloff à Zell uxor Agnes de Knöringen cum filiabus et prandent in monasterio. 7. Adfuit Casparus Knobloch pictor Engensis. Transactum cum illo quoad altare, si scrinarius faciat altare sicut est alterum ad concionale, dabuntur illi 50 floreni, promisit tamen, splendidius se eo facturum. si faciat, prout jam disposuit, in delineatione ad similitudinem eorum, quæ apud pp. Capucinos in Engen fecit, dabuntur 60 floreni, vel si hoc nolit accipere, 65 dabuntur. 9. Venit Villingâ bibliopegus. 14. Tricesimum defuncti

[a] Ach im Hegau. [b] Jestetten zwischen Schaffhausen und Eglisau. [c] Bräunlingen bei Hüfingen.

Christophori Heubler abbatis Etenmünsterensis habui. 15. Rediit Villingâ Johanna de Mandach monialis Ursprингensis, reditura domum, unde ante annum pridie calend. Januarii discesserat. 16. Discedit dicta monialis in Stofflen ad consororem suam Apolloniam de Muckbenthal, quæ habitans apud sororem suam, conjugem nobilis de Hornstein degerat. 19. Redit Diessenhovio Conradus equiso reverendissimi, abductâ eò Joanna de Mandach.

## 1624.

*Januar.* 8. Venatum huc evocati subditi domum remittuntur, quia nihil ferarum indagari potuit. adfuit Ferdinandus Kripp venatorum magister. 17. Nuncius evocat me ad matrem ægrotantem. 18. Discedo ex Immendingen et in Möskirch pervenio. 19. Nubilo ac turbido cœlo ac invio solo per multos labores in Sulgen[a] pervenimus, solo ac polo eodem in Bierstetten,[b] ibi accepto itineris duce cœpta jam nocte in Ingeltingen ægre pervenimus et matrem periculose laborantem offendimus. 20. Incipit meliuscule habere mater. 21. Prandeo apud fratrem Michaëlem, adest Storers Teißii, welches auf einer Schellen geigen kann. 26. Nuncius de exusto monasterio Danheim ad Herc. sylvam ord. s. Pauli.[c] 27. Domum reveni. 31. Decumbo erysipelate graviter.

*Febr.* 6. Discedit germanus meus Jacobus.

*Mart.* 5. Joan. Joachimo Fauber a Randeckh vitam beatæ Bethæ offero, ab eodem accipio dono concordantiam bibliorum et L. Apuleji asinum aureum. 7. Librum constitutionum Mellicensium reverendissimo trado. P. Rudolphus ob excessus suos interrogatus et ad canonicam pœnitentiam deputatus est a reverend., præsente P. Mauro et me. 12. Facio permutationem librorum cum parocho Kirchensi, hac lege, ut illi dem unum tomum concionum Pontani et 4 partes Diezii, 2 Stapletonii in Matth. evangelistam, vicissim ab illo recipiam dictionarium magnum, speculum morale s. Vincentii Bellovac., Possevinum cum adjunctis et 4 partes historiæ universalis Balduini Junii, et jus quod habeo in alterum tomum Pontani (quem parochus in Frowenfeld, olim hujus capituli decanus a morte rev. prædecessoris ob primi mensis fructus expracticavit,) resignem. 15. Primum in Zimbrensi templo recens extructo sacrum habetur a me fratre Georgio Gaisser de spiritu sancto super altari portatili.

*April.* 7. Adest protoscriba Aquensis[d] tractaturus de præbenda duarum personarum nescio quarum. 8. A prandio guerræ ob præbendarios assumendos, negativam teneo. Nusquam tuta fides, et propterea recede Georgi. Tractat mecum magistra super recipiendis præbendariis Aquensibus, negativam pro mea parte teneo, unde ad litigia prosilimus, sed cantatum mox receptui ab illa. 13. Venit ex Rætia Elisabetha Stetterin, soror Joan. Stetter olim hic prioris p. m. 14. Venit confessarius Neidingensis Gallus Rösch. 15. Villingam discedo ad capitulum, ubi erant pp. Bartholomæus Ripelzauiensis, Martinus s. Marci,

[a] Saulgau. [b] Es steht Dierstetten, jedenfalls Schreibfehler, wenn es auch Dürrnau bedeuten soll. Beide Dörfer liegen zwischen Saulgau und Ingoldingen. [c] Thannheim im Oberamt Leutkirch. [d] Von Ach im Hegau.

Jacobus Fortwangensis, Georgius Werlin Ingeltingensis, Mathæus s. Joan. præpositi. Hodie prima sessio habita. 16 — 19. Quid Villingæ actum sit, chartis non, sed cordi commissum. 21. Venit ad me Carolus Stetter Villingensis pictor. 22. Ego cum pictore in Zimbren abeo, ibi sein ihme 2 altarbletter auf thuoch zuo mahlen verdingt werden pro 26 fl. Ego dedi linteum unum, magistra alterum. 24. Venit reverend. abbas institutum visitationem. 26. Reverend. et ego Immendingen concedimus ad Udalricum a Stotzingen. 27. Venit Maria Salomæa de Brandscheit, soror Julianæ, assumptura habitum s. Francisci in monasterio Wittiehen. 28. In Eschingen[a] sereniss. Leopoldus cum plurimis nobilibus et comitibus agebat. 29. Venit in Immendingen illust. Leopoldus et duo marchiones Badenses.

*Mai.* 5. Capitulum à reverendissimo habitum assidente me ejus lateri. Correctiones communes et particulares factæ et statuta posita ad spiritualem et sæcularem familiam pertinentia. Reverend. discedit. 6. Venit Joan. Albertus de Reischach. Transigitur cum Sprengero de dote danda filiæ suæ hic moniali. 16. Sumptâ mane s. synaxi discedunt ad b. Betham moniales Brigida Münzerin, Cunegundis a Beyeren, Maria Rotbächin et Helena Strebin.[b] 19. Redit nuncius cum equis, monialibus usque in Alschausen abductis.[c] 25. Redeunt a b. Betha. 27. Discedunt ad thermas Badenses priorissa et subpriorissa cum Jacobæa; magistra Villingam, Anna Weyssin et Dorothea Sprengerin in Sunthausen, nullâ petitâ licentiâ, et ibidem pernoctant. 28. Lectio catechistica in Zimbren habita, cui frequentes auditores aderant ex omni discrimine. Redeunt duæ inobedientes moniales unaque caduceus parochus Sunthausiensis.

*Junii.* 2. Villingam accedit Oswaldus deductis ad thermas Badenses priorissa, subpriorissa et Jacobæa. 3. ***Dissidium inter abbatem et curatorem s. Blasii.*** 4. Discedit reverend. in Breülingen ad abiturientem officio suo N. Schelling, parochum Löffingensem, capituli Villingensis camerarium, unaque Martinus Waibel parochus Villingensis. 20. Proficiscitur ad Acidulas reverend., abeuntem ego et parochus Durchausiensis[d] Thomas Specius in Peterzell usque prosequimur. 24. Adsum rogo s. Joannis Baptistæ.[e] 25. Instituitur pomeridiana venatio, cui adsunt Jacobus Ludovicus Fürstenbergensis comes, Rappoltsteinius, Kriechingensis et Raitnawiensis barones, comitissa Heleonora sumptâ hic cœnâ eâdem vesperâ discedit. 26. Cum D. Joan. Gryphio parocho Kirchensi ivi in Neidingen ad nuptias fratris illius. 27. Joa. Buscherer parochus Löffingensis nunciatur. 28. Joan. Haug, parens reverendissimi nostri factus scultetus et Joan. Huerer burgimagister Villingæ. 30. Rogo s. Joannis adsum.

[a] Bedeutet immer Donaueschingen, wie noch jetzt dieselbe abgekürzte Benennung gebräuchlich ist. [b] Die h. Betha, oder eigentlich Elisabeth Achler hat eine Wallfahrtskirche in dem Dorf Reute, westlich bei Waldsee. S. Memmingers Beschreib. des Ob.Amts Waldsee. S. 161. Unten zum 22. Oct. 1624 nennt sie Gaisser Elisabetha. [c] Altshausen im Oberamt Saulgau. [d] Durchhausen im Oberamt Tuttlingen. [e] Das S. Johannesfeuer.

*Julii.* 1. Supplicatum eunt familiares monasterii in Gnadenthal[a] pro avertenda lue animalium sive armentorum. ego divina domi persolvo. 8. Redeunt priorissa, subpriorissa, Jacobæa et Fabrina e thermis Badensibus, comitante easdem Joan. Kiderer, curatore Villingensi. equus meus, quem illis revehendis accomodaveram, mire destructus est. 11. Serpentes inusitata frequentia circa domum meam hinc inde visi. 13. Evocor Villingam ad quendam peregrinum monachum, qui se fratrem Petrum Kofer ex Cluniacensi monasterio nominabat, examinandum. 15. Solus cum solo religioso tractare incipio, hominem versutum, multarum linguarum peritum, et qui multum hinc inde vagatus sit, deprehendo. Dissimulo causam, ob quam Villingam fuerim directus. 16. Peregrino religioso consilium rev. abbatis aperio, nimirum quod modo respondere Andreæ Rimmelin non possit, proin responsum expectandum ad adventum reverend. Interea de statu, persona, officiis et reliquis circumstantiis tam ipsius Rimmelin quam sui etiam ipsius multa indago, de quibus etiam eodem adhuc die literas ad reverend. perscripsi. 17. Discedit fr. peregrinus, cum me facetissimo sermone de vilissimo presbyterorum Gallorum et Burgundionum statu oblectasset. Redit Friburgo fr. Jacobus Starck. 18. Redeunt Friburgo reliqui fratres.[b] 19. Ego et Erardus obviam reverendissimo procedimus, ad s. Georgium devenimus, lustrato templo in Peterszell revertimur, ibi comperto jam transisse reverendissimum, et *duabus iconibus* e *templo* ibidem *sublatis*. 22. Revertuntur a b. Betha Brigida Münzerin, Anna Bluom moniales et Helena Strebin conversa. 24. Venit Georgius Noppius parochus Neydingensis. Hodiè solemnes exorcismi adhibiti sunt in Immendingen virgini Annæ Mariæ à Reischach energumenæ liberandæ. 25. Debitum persolvit priorissa fabro scrinario Engensi pro altari, nimirum 60 florenos et unum duplonem.

*August.* 1. Adest comes Ludovicus à Fürstenberg. Philippus à Gerolzeckh, Casparus à Rechberg et Wolfgangus Theodoricus à Raitnavv, nec non Helena Helionora Ludovici, et altera generosi à Rechberg conjuges, hæc Raitenavvensis, illa Schwendianæ familiæ, a prandio venatum concedunt. 2. Arx Wartenbergensis, in qua tum degebat comes noster, fulmine tangitur, nec tamen ustulatur. 5. Hiestandius transigit mecum: conficiet duas altariales tabulas, unà cum tribus aliis, quæ loco antependiorum ante quodlibet altare sint, pro 50 florenis, ligna ipse subministrabit. 7. Moritur nobilis Joa. Joachimus Fauber à Randeck, amator clericorum. 8. Evocor Villingam. 10. Instructionem ab abbate perceptam habeo. 11. Villinga discedo, sumptoque in Fortwangen prandio ad noctem primam devenio in die Wagenstaig.[c] 12. Hinc discedens prandeo Friburgi, et negotiis peractis ad noctem devenio ad montem Brisacum. Gehabe dich wohl Stauffen, et æternum vale.

> Stauffa, tuum quoties memori sub corde revolvo
> nomen, eheu quantus fit dolor inde mihi!

13. Prandio sumpto in Herlisheim[a] circa vesperam ad monasterium Marpachiense devenio. 14. Circa quintam ad S. Marcum devenio. 15. Itineris ac commissionis meæ rationem præposito S. Marci aperio. 16. Ego inquisitionem et visitationem incipio, præpositum, duos famulos, et totidem ancillas examino. 17. Puncta corrigenda in ordinem redigo. Devenit ad S. Marcum artificiosus organifex cognomine Mauderer. 19. Accedo Rubeaquas,[b] traditurus litteras spectantes ad Franciscum Ernestum de Kriechingen vicarium ill. Leopoldi.[c] 20. Punctis corrigendis præposito insinuatis e S. Marci cœnobio à moerente et lachrimante præposito discedo, salutatoque ex itinere parocho Geberswührensi[d] deformiter equitando ad pagum s. Wolfgangi,[e] ditionis Horburgensis devenio et potu cantbari puerperali[f] me recreo. 21. Ad prandium in Friburg devenio, negotiisque peractis, circa horam sextam revenio in die Wagensteig. Vale Friburgum, nobile oppidum. 22. Prandeo in Fortwangen unàque nobiscum d. Jacobus Sälzlin, parochus ibidem, et circa sextam Villingam devenimus. Vale Alsatiæ florentium Germaniæ provinciarum decus et ocelle! 23. Relationem facio eorum, quæ tam apud S. Marcum, quam Rubeaquis apud illustrem à Kriechingen peregi. Reverendissimus bene contentum se ostendit. 24. Villingà discedo. 25. Sacrum lego in Zimbren. Discedunt p. Maurus et abbatissa ex Neydingen, abductis secum Anna Bluom, Elisabetha Ingoltin, Catharina Schertlin, Dorothea Sprengerin, Margaretha Merckhin monialibus. 28. Nuncius de destructis frugibus in pagis Eschingen, Baldingen, Sunthausen, Öfingen.

*Sept.* 4. Venit Conradus Höffer sacellanus aulicus Ludovici Jacobi de Fürstenberg. 9. Tricesimus defuncti Jacobi Hofmann, dicti Gemplin, sacellani in Wurmblingen. In defuncti locum successit Georgius Walter, sacellanus ante in Möringen. 14. Supplicatio in Immedingen instituta a Möringensibus, Ippingensibus, Zimbrensibus et Amptenhausensibus ad s. crucem, cujus venerand. particulam ex dono comitum Lupodunensium[g] habet ecclesia Immedingensis, concionante Joanne ab Eggenburg parocho Möringensi. 16. Hodie exustus est in Geisingen Antonius ab dem Einhorn, famosi nominis nigromanticus. 17. Parochus Immedingensis de præsentia Henrici a Knöringen episcopi Augustani renuntiat. 23. Redit Villinga nuncius, referens eodem die tres fratres iterum ad Friburgense lyceum rediise. 24. Nuncius de milite cæsareo circa Rotwilam. 27. Nuncius Villingensis ob construendi seminarii negotium transit in Urspringen. 30. Villingam venit curator monasterii Rotenmünster, nuncians de exercitu Bavariæ ducis sub auspiciis Hannibalis de Schauenburg in comitatum Hochenbergensem introducto.

*Oct.* 2. Anniversario Henrici comitis Fürstenbergici hodie adfuere Mathæus Rieger parochus Wurmblingensis

[a] Bei Neidingen an der Donau. [b] Dieß waren Mönche von S. Georgen, die zu Freiburg studirten. [c] Im Landamt Freiburg.

[a] Südlich bei Colmar. [b] Raffach. [c] Des Bischofs von Straßburg. [d] Geberschweiler bei Colmar. [e] Wolfgangsheim oder Wolfgangen bei Neubreisach. [f] Kindbetterinwein, sprüchwörtlich, guter Wein. [g] Lupfen.

decanus, Joa. Gryff parochus Kürchensis camerarius capituli Wurmblingensis, Joannes Meys Hattingensis, Joa. ab Eckenberg Möringensis, Joa. Georgius Binder Esslingensis, Jacobus Brotscholl Immendingensis, Joa. Schreglin Geisingensis, Joannes Pforensis, Georgius Nopius Neidingensis, Joa. Ritter Sunthausensis parochi. 8. Tricesimum habeo pro defuncta p. m. Anna Salomæa de Brandscheit; quæ primo Lutherana, deinde in monasterio s. Joannis conversa ad fidem aliquamdiu egit in monasterio Günthersthal. tandem in monasterio Wittichen,[a] habitum s. Claræ magno cum desiderio hoc anno suscepit, transactisque in eodem undecim diebus et undecim horis, professione adhuc ante obitum admissà, in Christo defuncta est. 9. Transactio cum pictore de pingenda in altera templi pariete passione domini, et cancellis. persolvent potestativus Joan. Möglin, Christoph. Huenerwadel, Martinus Dreyer, Michaël Kindmacher. 11. Venit rev. abbas. 12. Discedit rev. cum suis, et ego. Salutatis ex itinere sororibus Engensibus, noctis occursu impediti in Langenstein[b] pernoctamus. 13. Devenimus Constantiam, divertimus apud signum agni, quo etiam accessit abbas Montis Angelorum[c] cum conventuali Benedicto Pfeüffer. 14. Post summum de spiritu sancto officium à d. Antonio Dritt suffraganeo solemniter cantatum sanctæ sedis legatus Scapius,[d] episcopus Capuanus, in palatio ecclesiæ vicino propositionem facit de seminario in hoc episcopatu juxta concilii Tridentini decreta erigendo. 15. Ad consultationem de erectione seminarii faciendam fiunt consultationes abbatum in variis locis, ut in cœnobio Petri domus, in curia Salmonswülerensi. In palatio, qui locus consultationi faciendæ designatus erat, comparuere abbates S. Georgii et Creuzelingensis, legati principum Seccingensis et Lindavvensis,[e] et præpositi omnium sanctorum Friburgi, abbates congregationis Helveticæ in hospitio ad aquilam. 16. Sessio secunda habita, propositæ difficultates faciendæ contributionis ad seminarium erigendum à prælatis et decanis ruralibus, quorum collegium 4 constituit actores, qui nomine reliquorum agerent, Augiæ majoris, Ravenspurgensem, Engensem et Stockhachensem decanos. Decretum, ut sacerdotes de centum florenis duos persolverent, et hoc semel pro semper, termino biennii proposito persolutionis. 17. Sessio tertia habita præsentibus solis prælatis, ordinario, legato, principe Campidunensi. ego scriptum obtuli d. Ju. Paschæ legato tradendum, quo significabatur miserabilis nostri monasterii status. Eodem die Constantia discessimus et in Markdorff pervenimus. 18. Ad noctem devenimus in Waldsee. 19. Devenimus ad horam nonam in Ingeltingen. 20. Abit in Steinhausen[a] rev. abb. Interim venit Amedæus guardianus Bibracensis et eodem die iterum discedit. 21. Rueg- und jahrgericht. 22. Ego abeo ad beatam Elisabetham. 25. Discedo ex Ingeltingen. 26. Domum redeo.

*Nov.* 5. Parochus ex Guotmadingen emit a curatore vaccam pro 17 flor. 6. Adsunt duæ moniales ex Fridenweiler.[b] 10. Concionem habeo de extremo judicio, quam non descripsi.[c] 11. In Zimbren erant multi porci Bavarici, par pro $8\frac{1}{2}$ flor. 20. Forestarius ex Ippingen globo trajectus mortuus est repertus. 21. Advectum plaustrum vini ex Waldwys[d] pro abbate. Sacrum primum pro avertenda peste. 25. Apud Latobrigas[e] hoc anno venditur ein ohmen wein pro 2 florenis, apud Acronianos Almanspachenses[f] autem pro 2 flor. et 3 baccis. 30. Venit p. prior monasterii Marpach unàque commissarius ordinis canonicorum regularium de conventu Aquisgranensium cum duobus laicis, tendentes in Rebdorf.[1]

## 1625.

*Jan.* 1. Feruntur mihi libri Benedicti Hekelbach p. m. empti à me pro 4 florenis. 7. Prandio nostro interfuit N. Schöner quondam Möskirchii parochus. Weilheim oppidum olim fuit prope castrum Confluentiæ Mesocorum, sic enim in antiquis libris dicitur Möskirch, nunc dirutum, cujus vestigia occurrunt tendentibus in pagum Hölzlin dictum.[g] 10. Versor à prandio in refectorio monialibus exponens historiam e s. Vinc. Bellov. 16. Adest Jo. Alb. a Reischach. 19. Confessiones excipio dominæ de Beyren et deinde Textoris a Zwinglianismo conversi ad catholicismum per dei gratiam. 20. Moritur matrona Maria de Beyren, Jo. Jacobi à Beyren vidua, nata de familia Seubersdorf. Adsunt nobiles feminæ de utroque castro Immedingensi. 26. Veniunt Conradus Höfler, sacellanus Ludovici comitis Fürstenbergensis, et Thomas Hauser confessarius Neydingensis, Jac. Wyel sacellanus Hülingensis. 27. Adest Hugo von Greuth.

*Febr.* 5. Venit Ferdinandus de Thann parochus Seitingensis. 12. Collationem in conventu facio, cujus deinde affluentiam apud magistram et priorissam taxavi et correxi. 13. Petii secundo ac tertio vaccam a magistra pro pecunia, negavit. 14. Emi a monasterio vaccam pro 18 florenis. 18. Anniversarium quatuor temporum nobilium a Reischach, adsunt Mathæus Rieger parochus et decanus Wurmblingensis, Joa. Gryphius camerarius et parochus Kirchensis, Clemens Schump sacellanus Villingensis, Joan. Georgius Binder Rotwilensis, Jacobus Hoch sacellanus

[a] Im Amt Wolfach. [b] Schloß im Amt Stockach. [c] Engelberg im Kanton Unterwalden. [d] So hieß der damalige Bischof von Capua nicht, auch nicht Pascha, wie unten zum 17. [e] Die fürstlichen Frauenklöster Säckingen und Lindau.

[1] Der Monat December dieses Jahres fehlt in der Handschrift, denn die Umschlagblätter des Kalenders sind verloren.

[a] Im Oberamt Waldsee. [b] Im Schwarzwald, Amts Neustadt. [c] Das Karlsruher Archiv besitzt von Gaisser nur einige lateinische Predigten. [d] Wahlwies bei Stockach. [e] Klettgau. [f] Allensbach am Zellersee. [g] Diese Angabe betrifft das römische Standlager, worüber nachzusehen Eitenbenz Römische Niederlassung bei Meßkirch. Konstanz 1836.

Engensis, Gallus Rösch sacellanus Immedingensis. 19. Redit Cellâ Radolfi curator venditis frugibus pro 5 flor. 3 baciis. 24. Egi cum Juliana de Brandscheit, quæ urget reditum ad suum monasterium. Venit Jacobus Andreæ parochus Eschingensis.

*Mart.* 3. Rationes subduco cum lanione, datur mihi ducatus et pictura ob dominam Elysabetham Ingoltin sanctimonialem p. m. Rationes subduco cum magistra. 4. Nuncius de pictore Beringensi, qui imperfectâ picturâ templi Zimbrensis militiæ nomen dedit. 6. Discedo Villingam. 7. Villingâ discedo et una cum Joanne Brunswigero noviter à Lutheranismo converso et hodie a crimine hæreseos liberato domum revenio. 10. Mira dicta sunt his temporibus de quodam spectro, Hollenho dicto, quod hanc regionem cum multa infestatione hominum diebus noctibusque pervagabatur.[a] 11. Tota die solitarius et utinam semper. 12. In templo Zimbrensi locatur tabula assumptæ beatæ Mariæ virginis, cui ego adesse nequivi. 16. Examinatio juvenum in Zimbren; ad s. confessionem et synaxin inapti judicati sunt (folgen 5 Namen). 19. Confessiones excipio in Zimbren populi junioris, auditæ sunt 49 personæ. 25. Aratra monasterii primitus educta fuerunt. 31. Venit Elysabetha de Reischach cum filio Rudolpho, ad vesperam ipse nobilis Joa. Alb. de Reischach.

*April.* 1. Discedit à Reischach cum Rudolpho filio, Ursula et Verena filiabus. 2. Venit Georgius Gruober, capituli Villingensis camerarius, parochus in Rietberingen.[b] 8. Celebramus in nostro sacello anniversarium pro benefactoribus et fundatoribus nostris cum officio defunctorum novem lectionum etc. Initium capitulo factum, cui adsunt Bartholomæus Kafer prior in Rippolzaw, Jacobus Salzlin parochus in Fortwangen, Georgius Werlin parochus in Ingeltingen, Maurus Blaw sacrista et vicarius in Pfaffenweiler, Mathæus Lecherer confessarius ad s. Joannem, Rudolphus Baumgartner ludimagister. P. Georgius Haydlauf, prior nostri conventus, et confessarius Urspringensis mittit excusationem emansionis per nuncium Birckhenhart. 11. Præpositus s. Marci mittit excusationem emansionis. 12. Finis capitulo impositus. discedo in Amptenhausen. 18. Sacrum in Zimbren, quo etiam rediit pictor ex Hondingen. Venit Joa. Albertus à Reischach supplicatum pro dimittendis ad suam conjugem ægrotam priorissâ et Cunegundi, quæ habitâ licentiâ simul cum illo discedunt. 20. Adest Joan. Melchior Gauln equarum moderator in Bachzimbren. 21. Redeunt ex Imedingen priorissa et Cunegundis. 22. Armenta prima vice aguntur in pascua. 26. Anniversarium b. Theogeri abbatis.[c] 30. Hinc inde versus meridionalem plagam conspiciuntur virescentes arbores. vale hiems!

*Mai.* 12. Redeunt ex Uberlingen sorores s. Germani prope Villingam. 19. Abeunt in Immedingen magistra, Anna Algin, Amelia, Juliana, Joanna Catharina et Dorothea. 20. Rev.^mi^ litteris evocor Villingam ob monasterium S. Otberti in Deislingen.[d] 21. Carolus a Thüngen, nobilis Franco, ist mit 18 Schenggeln in Ungern gezogen. 22. Discedo Villingam. aderant rev.^mo^ Ferdinandus a Thann parochus Seitingæ, Martinus Waibel parochus Villingæ, et Gangbach ex Nevvenburg Brisgoiæ, et doctor Jacobus Heysler. Primus et ego invisuri archigrammatæum, werden aber höflich abgetädigt. 24. Domum revertor. Adfuit Joa. Casparus à Waldkürch. 29. Corrigenda: 1) confabulationes in templo in præsentia eucharistiæ, 2) Adcursus ad altare pro asportandis iconibus feminarum et monialium. 3) In circuitu aliquæ moniales genua non flectunt, pfui dich!

*Junii.* 5. Nuncius mortuæ Catherinæ, uxoris fratris mei Michaëlis. Denunciatio Julianæ de Branscheit facienda, ut se ad abitum paret. Denuncio monialibus adventum propinquum sororum Annæ Heublerin et Mariæ Cleophææ Stegerin de s. Joanne reducum. Donant eapropter priorissa 10, Afra 4, Margareta 4, Anna Bluom 4, Anna Weyssin 4, Joanna 2, Dorothea 2 vini mensuras. 7. In domo capitulari ad moniales exhortationem habui, deinde transmissum a rev.^mo^ abbate recessum prælegi et magistræ tradidi. Sacrum pro defuncta fratris uxore legi. Redeunt Villinga moniales hujus monasterii Anna Heublerin et Maria Cleophæa Stegerin e s. Joannis monasterio, peracta ibidem reformatione reduces. 8. Venit statuarius ex Emmingen auff Eck, ferens mihi aliquot icones. Proficiscor Villingam. 9. Subsequitur Villingam Juliana de Brandscheit. 11. Discedit ex commissione legati apostolici rev.^mus^ in Teisslingen ob monasterium olim monialium ibidem. Visitatione facta ibidem dein ulterius in Rotenmünster tendimus. 14. Venit N. Ruop parochus s. Joannis Constantiæ, tendens ad Acidulas. Discedo Villingâ. 16. Abivit hodie ad b. Elisabetham soror Helena. 21. Venit Keüss, olim guardianus monasterii Offenburgensis, cum quodam fratre laico, petens collectam pro monasterio Franciscanorum Constantiensi et accepta eleemosyna in Kirchen abit. 24. Redit soror Helena a diva Elysabetha. 26. Processio hinc Geisingam cum hactenus instituta fuisset ad templum s. Walburgis extra mœnia Geisingensis oppidi, hoc anno ad templum parochiale intra mœnia fuit instituta. 27. Venit conjux toparchæ Joa. Georgii Eglof à Zell Agnes à Knöringen cum filia Veronica. Venit Carolus Stetter pictor. 30. A cœna conis ludo cum pistore.

*Julii.* 5. Transigit mecum rev.^mus^ de itinere ad S. Joannem instituendo. 6. Præsentationem p. Mauri, instructionem rerum pertractandarum et potestatem accipio a rev.^mo^. 7. Hora quasi quarta Villinga discedo et circa nonam in Horuberg devenio. In Gengenbach ad signum floris pernoctamus. 8. Iter prosecuturus in societatem mercatorum Constantiensium ad Offenburgum pervenio et comitatum, cumque iis hora quasi undecima Argentoratum pervenio. Secunda hora discedens ad S. Joannem post septimam devenio. 9. P. Maurum cum curatore Molsishemium transmitto ob examen subeundum et admissionem ad curam animarum monasterii et pagi S. Joannis. Expono conventui caussam et occasionem adventus et commissionis meæ. 10. Instituo inquisitionem et visitationem monialium generalem et specialem. Redit Molsishemio p. Maurus et curator cum benedictione et admissione domini suffraganei. 11. Visitationi adhibui

[a] Betrifft die Sage vom wilden Heer oder der Frau Holla. [b] Riedböhringen im Amt Hüfingen. [c] Dieß war der dritte Abt von S. Georgen. [d] Im Oberamt Rotweil.

p. Mathæum, à cura confessariatus jam absolutum. Tam ipsi quam p. Mauro injunxi, ut fraterne de percipiendo et percepto beneficio inter se convenirent. 12. Conventui mentem abbatis de restituenda in pristinam dignitatem Juliana de Brandscheit aperio.

Turbæ ob prætereuntes milites sub auspiciis cujusdam comitis ab Oberstein. 13. Ob rumorem de grassante in pecora milite turbatur sacrum et concio interrumpitur necdum cœpta. P. Maurum conventui S. Joannis præsento pro confessario. 14. Adhuc turbæ propter milites. 15. Præsentationem facio Julianæ de Brandscheit pro priorissa monasterii S. Joannis. A prandio ad Hermannum Adolphum comitem Salmensem vicarium generalem Leopoldi (ep. Arg.) Tabernas me contuli, rerum omnium seriem edocui, tam quæ ad S. Joannem, tam quæ S. Marci monasteria spectabant. Bene is per omnia contentus fuit. 17. E s. Joanne circa sextam discedimus et circa undecimam Molsisheimium devenimus. In Bofzen [a] multa nocte delati sumus. Magnus erat ubique timor et pavor incolarum regionis ob adventum militum. 18. Discedimus ex Bofzen in Rheinauw. Rheno transmisso in oppido Lohr prandemus et sub noctem in Hausen [b] vallis Kunzingensis oppidulum delati ibidem pernoctamus. 19. Hora quasi quinta ex Hausen discedimus, ad nonam in Langen-Schiltach divertimus, circa secundam Villingam revenimus. 20. Relationem commissionis peractæ rev.$^{mo}$ abbati facio. Ad prandium adest Joa. Ress scultetus Wolfachensis. Joa. Joachim. à Freiburg scultetus Villingensis. 23. Venatio hic instituitur. Venit Joa. Albertus à Reischach. Venatum abit. Venit item Jacobus Ludovicus comes de Furstenberg, eius conjux Helena Eleonora nata de Schwendi, conjux comitis Egonis de Fursteuberg nata principis Joa. Georgii à Zollern p. m. et juvenis comitissa de Zollern, nobiles à Rosenfels, Sturzel, uxor nobilis toparchæ in Immedingen cum duobus filiabus, qui omnes hic pernoctant. 26. Nuncius de adventu equitum sub ductu comitis Obersteinii. 28. Venit sub cœnam Georgius Gruober parochus in Beringen camerarius capituli ruralis Villingensis. Tumultus popularis ob transeuntes militum 5 turmas ductore comite de Oberstein, qui in Lipfertingen, Ouwelfingen, [c] et vicinis pagis pernoctant. 29. Milites hac adhuc nocte remanent in Ouwelfingen. 31. Abeo Villingam ob dedicationem templi Zimbrensis. Eodem accedit episcopus Tiberiadis.

*August.* 2. Sacrum in Zimbren, et sub eodem facta denunciatio de futura dedicatione templi et confirmatione. Ibidem remanet pictor Carolus, pingitque duodecim cruces. Venit episcopus Tiberiadis suffraganeus Constantiensis, et abbas noster. Prandio absoluto Petrus Rassler, sacellanus episcopi, discedit mecum in Zimbren visurus, quomodo omnia se habeant. æditus erat ebrius, potestativus ruri cum messoribus, ea, quæ illis curanda commiseram, nulla parte erant perfecta. 3. Dedicatio solemnis templi novi Zimbrensis facta est ab episcopo Tiberiadis, præsente abbate et multis nobilibus, matronis et virginibus. Confirmatio secuta est dedicationem, ad quam ultra 900 receptæ sunt personæ. 4. Ego et curator monasterii discedimus in Gunningen, ibique decimas nomine abbatis vendimus pro $6^1/_2$ maltaribus. in reditu per avia delati tempus perdiuus, curator in silva montana, quæ hinc Ippingensi pago imminet, pernoctat. 7. Abeo in Zimbren, celebraturus sacrum, sed æditus non reperto et omnibus ruri agentibus re infecta domum redire coactus sum. Abbas a magistra nomine defunctæ matronæ de Beyeren cyatho argenteo faberrime deaurato et perfecto (donatur [1]). Comperta: *nocte præterita in portali osculatus sum Cunigundim, quod quæpiam extra vidit et inde scandalizata est et meæ ancillæ narravit.* mater Annæ Heublerin in refectorio dixit *ad priorissam:* ey das gott erparm, das der priar mein tochterman ist. Illa respondit: indulgeat tibi deus, quam bonus et pius homo est! At illa: ey wohl ein schöner geistlicher herr, hat am h. Ostertag und Osterfeirtägen nit gepredigt. [a] 8. Fit mutatio officiorum in conventu monialium. In locum Mariæ Rotbächlin portæ custodiæ demandatur Cleophææ, illi lintei; cellæ vinariæ primaria cura Annæ Engensi, secundaria Annæ Bluom, granarii cura secundaria Cunegundi erepta Annæ similiter Eugensi restituitur; Amaliæ cura infirmantium. quod deus bene vertat! Redit Villinga Joan. Schlay cognatus ferens 50 florenos magistræ, sed nihilominus prandium sumit in meis ædibus. Hinc discedo et in Wondorf [b] pernoctationem facio. 9. Ingeltingen devenimus. 10. Nuptiæ germani mei Michaelis secundæ cum Anna Nefin ex Michelwineden celebrantur in Ingeltingen, quibus magna hominum interest copia. 13. Discedimus et in Mösskirch pervenimus. 14. In Amptenhausen revertimur. Venatio hic instituta, qua capti 4 cervi. 16. Adsunt duæ conversæ sorores tertii ord. s. Francisci ex monasterio Hermansberg. [c] 18. Discedunt. 20. Exierunt juniores moniales collectum frumenta. 21. Rursus exeunt ad colligendos manipulos moniales. 28. De sumptibus in dedicatione templi Zimbrensis factis perquiro, qui ad 14 florenos exsurgunt. Infelix nuncium: *Fridericus junior comes de Fürstenberg veneno tollere voluit tres comites de sua familia, Wratislaum patruum suum, et Egonem et Jacobum Ludovicum [2] fratres, avi sui paterni filios. quapropter captivus in arce Wartenberg detentus est.* [d]

*Sept.* 1. A prandio in silvis et campis dego cum venatore et tabernaculum ibi figo. Deambulant item aliquot moniales. 4. P. Rudolphus, Erhardus et hujus conjux abituri in Reuthin ad b. Elysabetham. 5. (Villingæ erant)

[a] Boßheim zwischen Benfelden und Rheinau. [b] Hausach. [c] Leipferdingen und Aulfingen bei Geisingen.

[1] Das Wort fehlt. [2] es steht Ritaizin für Ritaiuzin.

[a] Zu dieser Nachrede gegen ihn bemerkt Gaisser kein Wort. Im Tagbuch steht, daß er auf Ostern (30. März) krank war, und auf den Ostertag heißt es: divina licet cum difficultate persolvo. concio ob morbum intermissa. [b] Worndorf im Amt Stockach, oder Bonndorf im Amt Ueberlingen. [c] Im Amt Ueberlingen. [d] Die Gefangenschaft ist richtig, von dem angeführten Grunde derselben aber nichts bekannt; Münch Gesch. v. Fürstenberg 3, 16. gibt andere Ursachen an, die dagegen bei Gaisser nicht vorkommen.

Turnus Nemetum, Villinganus, Heitrishemiensis, Solodurensis, Thannensis guardiani. 7. Prandet mecum sacerdos, N. H. futurus sacellanus in marchionatu Badensi. Dictus sacerdos sublato mihi furtim cultro valoris 3 talerorum discedit. 8. Dimitto mané ad inquirendum furacem sacerdotem. Cultrum referunt. 10. Nuncius de barone à Papenheim, facto catholico, et Salomone de Ramschuwag nobili in Italia extinctis. Redeunt Erhardus et uxor ex Reuthin, p. Rudolpho nondum comparente. 14. Fert litteras Lizelleder, quibus Villingam et ad S. Blasium evocor. Lego sacrum et discedo Villingam. prandio ibidem absoluto ad S. Blasium abbas, Laurentius Riescher, J. U. D., curator curiæ Villingensis S. Blasii, equiso et ego, partim equis, partim rheda vecti tendimus, nec obscura suspicione defuncti abbatis ibidem, in Ebetingen [a] pervenimus et in ædibus Blasianis apud Joa. Casparum de Waldkilch nobilem pernoctamus. Ibi nobis adfuit Jacobus Schüelin parochus loci, et Carolus pictor, qui nos præcesserat. 16. Discedimus ex Ebetingen unàque dicti Joa. Casparus de Waldkilch, (præfectus baronatus Bluomeneckh, qui spectat ad monasterium S. Blasii, obtinet 11 pagos, emptus olim pro 13 millibus florenorum,) et parochus ibidem. Pervenimus in Bondorff, deinceps per asperrima viarum per Ebnet, Fulenfürst, [b] relicto ad dextram lacu Schluchtsee, ad S. Blasium circa sextam pervenimus ibidemque Eberhardum abbatem Rheinaugiensem et præpositum Riederensem invenimus. Jam autem piissime in Christo obdormierat rev.mus abbas loci d. Martinus, Meister dictus, dignitatem, quam viginti novem annis magna cum utilitate monasterii sustinuerat, ad manus conventualium resignavit eodem, quo illam acceperat die, nimirum 14 hujus mensis, eosdemque ad virtutum perfectionem, regulæ observationem, maxime autem ad concordiam caritatemque fraternam piissimè exhortatus incredibili constantia agonem suum eodem adhuc die complevit. 17. Sepulchro ante 9 annos sibi ipsi constructo infertur. Per Fridericum Koller subpriorem electio novi abbatis in refectorio instituitur, præsidentibus abbatibus Rheinauuensi et S. Georgii, et præpositis Riederensi et Berauuensi, [c] qui fuit Jacobus Frey. Quà electus p. Blasius Münzer ex Guotmadingen, [d] viginti annorum prior, deducentibus hinc p. Gallo Klingnauuensi, [e] inde Zacharia Kögel Bürglensi [f] præpositis, subsequente vero conventu hymnum b. b. Ambrosii et Augustini decantante, plurimum reluctans, reclamans, protestans, gemens, tremens, templo primum mox altari illatus obedientiam et congratulationes suorum excepit. Citatum dictum imperatoris Maximiliani:

> Ein großer herr sagt wohl und recht,
> kein herr bin ich und nur ein knecht.

18. Exequiæ persolutæ defuncto abbati. prandium multa magnificentia adparatum, ante discesserunt præpositus Riederensis, abbas Reinauuensis, prior Sionensis. 19. Dono numismatum et agnorum dei et rosarii benedictorum accepto discedimus e s. Blasio equis accomodatis in Grafenhausen, et templo ibidem lustrato, in Bondorf equis remissis, in Ebetingen pernoctamus. 20. Erysipelate repente corripior. circa quartam domum redimus. ego statim cubitum concedo et immodico frigore concutior. 21. Remaneo in Villingen. 22. *P. Rudolphus mancipatur* [1] *carceri ob peregrinationem ad b. Betham.* Domum redeo. Veniunt Magdalena et Lucia Hāringin sorores cum nuncio a peregrinatione b. Bethæ. 23. Fuit Margareta in Lipferdingen, facultate a magistra habita, me inscio. 27. Venit Gregorius Sclay tendens in Alsatiam ad emendum vinum. 28. Discedit curator Geisingam ad emendum sal. hat die Scheiben geben pro 8 flor. 30. Hoc mense rediit ad bellum sub auspiciis ligæ catholicæ comes Jacobus Ludovicus de Fürstenberg supremus in Tilliano exercitu vigiliarum præfectus futurus. [2]

*Oct.* 1. Ningit pluitque. 5. Discedunt Aquas Agnesa et Jacobæa sorores cum quibusdam famulabus. 7. Discedo in Haydenhofen ad nuptias sororis decani invitatus. ibi erant rev. abbas noster et plerique omnes sacerdotes de capitulo Villingensi. 8. Rapæ evelluntur. 10. Nuncius e s. Blasio vocans magistram et conventum ad benedictionem futuram abbatis recens electi. 12. Villingæ habitum novitiatus confero Wilibaldo Bürster de Scher, Laurentio Neidinger Villingensi, et Ferdinando Bader Möringensi. Celebrat primitias Joannes Kress Villingensis. Adfuere Jodocus parochus in Kirchdorf, Melchior Landherr parochus Verenbachensis, Clemens Schüelin parochus Hüfingæ, Urbanus Gärtlin sacellanus ibidem. 13. Domum revertor. 14. In Neydingen pervenio, discedo unàque confessarius ibidem Joa. Conradus Bakh, parochus in Guotmadingen, et in Bondorff devenimus. eodem accessere abbas S. Georgii, Joa. Joachimus Freyburger scultetus civitatis Villingensis. Ad hos vocati, hospitio relicto, ad arcem Bondorfensem deducti sumus ibidemque pernoctavimus. Revertuntur Dilingam ad studia fratres Jacobus et Christophorus. 15. Discedimus S. Blasium versus, in Faulenfürst obvius nos excipit suffraganeus Constantiensis Jacobus Mürgel episcopus Sebastensis, esseda deportatus. Cum magna hominum copia ad S. Bla-

[a] Ewatingen im Amt Bonndorf. [b] Ebnet und Faulenfirst im Amt Bonndorf. [c] Riedern und Beran im Amt Bonndorf. [d] Gutmadingen im Amt Donaueschingen. [e] Klingnau an der Aar. [f] Bürgeln im Amt Müllheim.

[1] es steht emancipatur, nämlich ynomzubodil.

[2] Münch's Gesch. v. Fürstenberg 3, 9. wird dadurch ergänzt.

sium circa quartam devenimus, quo iam ante devenerant abbates Rheinauuensis et S. Petri cumque hoc p. Hieronymus Reinold Weingartensis, cum illo p. Findanus Cholin, contubernalis meus. 16. Confirmatio Blasii Munzeri abbatis ad S. Blasium maxima cum solemnitate plurimaque hominum frequentia celebratur per dictum episcopum Sebastensem. 23. Clemens Schuelin parochus Hüfingæ. 30. Venit guardianus ex Keysersperg.

*Nov.* 2. Adfuit nobilis virgo Elysabetha Eglöffin et abduxit secum Catharinam à Rotenstein in Immedingen. 4. Discedit Amalia in Imedingen me nusquam adpellato. 6. Redit ex Imedingen Amalia et Catharina de Rotenstein unàque Elysabetha et Veronica Eglöffin et Ursula de Reischach atque hic pernoctant. 9. (Nuncius) fert mihi libros a parocho Guotmadingensi mutuò concessos Joa. Stumpfium et Joa. Naucleruni. 10. Venit Villinga bibliopegus, intulit librum pro describendis benefactoribus ecclesiæ Zimbrensis. 14. Venit Joa. Casp. a Waldkülch præfectus baronatus Bluomneckh. 19. Mitto copias litterarum in Danubio repertarum comiti Wratislao à me petitas. 29. Venit Christophorus pictor Villingensis, ferens quasdam picturas.

*Dec.* 5. Venit ad me Joa. Möglin, ferens 10 florenos et 3 paceos Carolo pictori Villingam transportandos pro residua mercede tabularum altarium depictarum. 8. Venatio hic instituitur porcorum silvestrium. Capiuntur sex. 9. Rurigenæ ad venationem evocati re infecta recedunt. 14. Sub crepusculum wurd sturm zue Wartenberg geschossen ob conatum fugæ comitis. 15. Confectio dulciariorum in monasterio, cujus causa post prandium aliquandiu in monasterii refectorio dego. 23. Veniunt tres religiosi tertii ordinis S. Francisci ex Sicilia colligentes eleemosynas pro redimendis captivis suis confratribus apud Turcas detentis, quorum 25 capto monasterio anno (16) 23 e Sicilia fuere abducti. 24. Accepta elemosyna dicti patres Villingam versus discedunt.

## 1626.

*Jan.* 1. Supplicant familiares pro lusore, quem denego. 3. Sacrum pro consanguineo priorissæ Matthia Musler, præfecto urbis Zellensis ad Lacum. [a] 12. Venit Jacobus Andreæ, parochus in Doneschingen. 26. Priorissæ explicavi inventum schediasma [1] de anniversariis principum Austriacorum ad monasterium Königsfelden spectans. [b] 29. Servis licentiam saltandi, jam a magistra concessam, similiter a me petentibus respondi, si aliis per comitatum locis saltare liceat, liceat et illis per me honestus saltus.

*Febr.* 1. Nunciatur mors principis Jacobi, episcopi Constantiensis. 4. Fertur mihi Villinga liber à fratribus Dilingæ studentibus xenii loco missus. 8. Adest statuarius ex Emmingen ab Eckh, ferens mibi 4 doctores sanctos ecclesiæ Romanæ. Discedit in patriam Anna Engensis ad partiendam hæreditatem maternam, socia assumpta Cunegunde de Beüren. Magistra equo præcipiti ruina dejecta ægrotat. 10. A prandio visitavi suppellectilem sacram templi nostri. Certè nisi domina de Beyren nobis succurrisset, nullum rusticum templum non locupletius nostro esset. Wurd' im Closterhof die Flegelhändche gehalten. 11. Sacrum pro defuncta Ursula Eglöffin de Zell sanctimoniali in valle S. Catharinæ [a] ad Diessenhofen. 13. Abit in Engen Birckhenhart delatum xenium ad Capuzinos a sanctimoniali Apollonia de Muckhenthal. 15. Dimittitur e custodia Fridericus comes de Fürstemberg. 17. Redeunt ex Engen moniales nostræ Anna et Cunegundis. 21. Schmalzig Sambstag. 22. Magnus hominum ad bacchanalia confluxus, quantus teste Oswaldo à septennio non fuit. 27. In Lipferdingen incendio 5 et ultra ædes absumptæ.

*Mart.* 9. Adest mihi potestativus ex Zimbren, ferens tres ducatos pro pictore Carolo, cui addidi dimidium florenum. 10. Nova, si bona, si vera, bona si vera, de commissione Vratislai Fürstembergici ad principem Würtenbergicum super restitutione monasteriorum ducatus sui. Veniunt Villingà Thomas Engesser cum sorore Brigida et Stollenbergerin, monialibus ex Berauu. [b] 13. Obiit hisce temporibus Joan. Reynhardus comes in Hanauu, dominus in Leuchtenberg, [c] Ochsenstein et Wyhlstett, [d] vità inter continuas quasi potationes traductà. 16. Abit in Zimbren et ulterius cum fratre et suis soror Maria me inconsulto. 17. Venit Villingam Georgius Theodoricus à Wangen cum nobili à Reischach cum aliis septem personis et 8 equis. Collatiunculam sumit usque ad tertiam matutinam. Reconciliatio fit inter ipsum et abbatem. 18. Prandium anticipatum, cui adfuere præter dictos nobilis à Rotenstein, et Widman. Musici etiam sunt vocati, ita curante Wangensi, qui ebrius verminavit supra modum. Villingà recedo. 19. Adfuit ludimagister Geisingensis. 26. Nunciatur, captus Hauptman [1] Brenneisen est Rotweil ob miras practicas cum Helvetiis, quare custodiæ ubique institutæ per omnem comitatum Fürstenbergensem. 29. Abeo in Zimbren ad recognoscendum juventutem pro s. communione. 30. Venit Carolus Julius Ingolt e bello a Ludovico comite Fürstenbergico missus ad avehendum aucupium. 31. Priorissa vendidit 8 maltaria speltarum, unumquodque pro 11 florenis et 6 baciis.

*Aprilis.* 4. Geisingæ quidam maleficus decapitatur et comburitur. 5. Sacra communio junioris populi, quo-

[1] schedisma, Schreibfehler.

[a] Radolfzell. [b] Diese Notiz betrifft wahrscheinlich das alte Nekrolog der Kirche zu Königsfelden im Argau, welches also damals in Amtenhausen war.

[1] ist sehr undeutlich geschrieben.

[a] Katharinenthal oberhalb Schaffhausen. [b] Berau im Amt Bonndorf. [c] Liechtenberg im Unterelsaß. [d] Willstätt an der Kinzig zwischen Offenburg und Kehl.

rum 93 admissi. Corrigenda iterum 1) immodestia irruentium puerorum ad tollendos ramos, [a] 2) confectio crucum sub passione. æditiuus inspiciat communicantes præsertim mulieres.

Qui fidit nonnis, scopulosis navigat undis.

8. Incendio in Leipfertingen repetito absumuntur 5 domus. 9. Communio senioris populi et monialium, ad quam admissæ 72 personæ. 14. Discedunt famuli monasterii in militiam. Veniunt Elysabetha et Veronica Eglöffin à Zell, nobiles sorores. 16. Veniunt Joh. Conradus Meyer Gailingensis et Jacobus Brotscholl Imedingensis parochi. 28. Veniunt duo patres Franciscani e Selestadio, Villingâ huc directi, abituri unus, Rockhenbach Ehingensis, Passaviam, alter, Wünckhler Günzburgensis, Pfreimbium, [b] ferentes citationem ad capitulum 4 Maji futurum Villingæ. 29. Adsunt Margaretha et Christiana Eglöffin à Zell germanæ sorores.

*Majus.* 3. Discedo Villingam. 4. Initiatum est capitulum, cui non adfuere Georgius Haydlouff confessarius Urspringensis, Martinus Starckh præpositus S. Marci, Jacobus Sülzlin parochus Fortwangensis. Primus excusationem rejecit in indispositionem corporis, alter in secundanam febrim, tertius in morbum haut ignotum. 5. Capitulum *tractat de subsidio monasterio s. Marci ferendo. conclusum est, cum* [1] *simpliciter amorendum esse.* 8. Revisis adprobatis et censis rationibus rev.^mo ultimum post vesperas capitulum celebratur, quo *damnatur ad carcerem P. Bartholomæus* et *prioratu Rippelzauensi privatur*, et *ego ejusdem loci futurus prior designor.* 9. Discedit P. Matthæus in Rippolzauu. Nos redimus in Amptenhausen, ubi erat Joa. Georgius Schmidt de Stein. 10. Monasterium ante debebat Joa. Georgio Schmid 700 florenos, modo debet mille. 17. Evocor hinc in Rippelzawe. 19. Discedo ex Amptenhausen. 20. Villingâ discedo, et una cum sociis omnibusque rebus in Hornberg pernocto. Vale Villinga. 21. In Wolfach pervenio. Toparchæ ibidem comitis Wratislai Fürstenbergici me sisto, inde discedens in Rippelzaw devenio. 22. Venit Joa. Henricus Glieg ex Horb, curator monasterii Rippelzawensis, ad ratificationem abbatis pro curatore a me recipitur. 25. Incipimus lavare.

*Junius.* 4. Veniunt Cunegundis et Anna Algin. 6. Sacro lecto migrant in balneum Acidularum dominæ. 7. Prandeo in balneo cum dominabus. 9. Lavo post prandium. Etlich leib brot von dem bäder nach einander entlehnet. 11. A prandio lavacrum repeto. 12. Lavo a prandio. 15. Adest mihi mane balneator. 16. Balneum frequento, prandeo in hospitio cum dominabus. 17. Ob frumenti inopiam Wolfachium tendo, subsidium præfecti ibidem imploro, qui id et promittit et præstat. [c] 19. Helvetiis quibusdam equum accomodo. 21. Thomam Sebacherum, Armbruster cognomine, in servum accipio pro 11 florenis et pare calceorum et tigno uno. 27. Prandet mecum balneator. 28. Dem beeder 1 fläschen mit wein gelühen.

[1] es steht uuin, d. i. *cum*, also wohl Schreibfehler.

[a] Es war Palmsonntag. [b] Pfreimdt bei Nabburg. [c] Gaisser bemerkt, daß er in diesem Monat 59 Laib Bret und im Juli 89 habe backen lassen. Er, sein Gesinde und die Armen brauchten nicht so viel, aber in der Badzeit gab es oft Besuche, die von ihm gastfrei behandelt wurden.

30. Gratulatio monialium Witichensium per sororem Cleophæam facta.

*Julius.* 2. Feruntur mihi pro fornace novâ vasa testacea. 3. Honorarium 8 piscium Guilielmo Ingolt, toparchæ comitis Jacobi Ludovici de Fürstenberg oblatum. 4. Vespere redit Christianus, famulus nobilis Ingoltii, reductum suum dominum ob turbas rusticorum Tribergensium. 7. Absolvit figulus ambas fornaces, cui satisfacio 5 ducatis et 1 talero. Dimensio fit ligni balneatoris, numeratæ sunt 91 pyræ. 9. Redit ex Triberg toparcha Ingolt. 28. Tendo in Wittichen. 29. In Villingen remaneo. 30. In Amptenhausen venio.

*Aug.* 1. Ex Amptenhausen discessurus a superveniente pluvia prohibeor. Venit p. Ludovicus Amusus Franciscanus. [a] 2. Villingam redeo. 3. A sacro decantato tractavi per 2 fere horas cum abbate de variis rebus. Villingâ discessi et in Sulgen [b] deveni ibidemque pernoctavi et ob defectum nummorum solvendo non fui. Ist die Irten gewesen 13 Bz. 4. Circa quintam ex Sulgen discedimus, circa undecimam domum in Rippelzaw devenimus. Venit Joa. Alt confessarius in Wytichen. 8. A prandio studeo et deinde ex mera melancholia bibo. 9. Divina hic peragit Brendlin confessarius in Valduna. [c] 12. Concedo in Wolfach ad scultetum Reess, qui commodat maltare typhi. 13. Discedit p. Brendlin, confessarius Valdunensis. 16. Adsunt mane duæ sorores ex Wittichen et abeunt in Griesbach. 18. Incipio iterum lavare, quod felix et faustum sit. Hab' ich das Hew gar eingebracht. 19. Ego lavo. a prandio (iterum) lavo. 21. Redeo ad balneum, quod heri intermiseram. 23. A prandio lavo. 25. Venit sub vesperam p. Ludovicus Amusus. 26. Litteras accipio ab abbate et Georgio Guilielmo Ingolt cum donario antiquitatis memorandæ. 27. Veniunt patres e sancto Petro. [d] 30. Concionatur hic p. Ludovicus Amusus.

*Sept.* 2. Prandium sumo cum toparcha Wolfachensi itemque merendam usque ad quartam, deinde ad balneum concedimus. In dem hembd eingesessen. 3. Eunt Fridericopolim patres e sancto Petro. 5. Discedunt pharmacopolæ Rotwilani. Item pictor Hüfingensis. 6. Prandent mecum p. Matter cum socio e sancto Petro. supervenit f. Ludovicus Amusus. 9. Venit frater p. Ludovici Amusi. 10. Discedunt doctores Ull et Vogler, male contenti, quod a me invitati non fuerint. 13. Concionatur hic d. Adamus Amusus, prandet mecum et ejus frater Ludovicus. 19. Ante prandium lavo. 22. Adest mihi forestarius, cum quo silvas perlustro et Ciriaco Jölin rates exscindendas consigno. in silva auf dem hütteeich similiter dem Jörgen ein traumfloß vergont worden. [e] 23. Flasconem vino plenam

[a] Dieser Mann, der noch oft in der Folge vorkommt, hieß Ungelehrt, oder gräcisirt ἄμουσος, nicht a Musis, wie Walchner schreibt. Er war von Pfullendorf gebürtig. S. Walchner's Gesch. v. Pfullendorf. S. 150 folg. [b] Im Oberamt Oberndorf. [c] In Vorarlberg bei Rankweil. [d] S. Peter bei Freiburg i. B. [e] Es kommen im Verfolg noch mehrere Angaben über die Flözerei vor, die von jeher im Kinzigthal bedeutend war. Unter ratis wird ein Floz von Tannenbäumen verstanden, ein Traumfloz bestand aus Sägklötzen.

dono transmitto Bartholomæo Wuerer parocho in Deneckhingen. 24. Discedit dictus dominus, cui Dionysium de quatuor novissimis mutuo concedo. dein silvam perlustro cum forestario et Thoma Wellin, cui ratem concedo. Prandet mecum forestarius et supervenit balneator et duo, lusores musici, cum quibus diem absumo. 30. Discedit hinc Urbanus victor in vindemiam Heckhlingensem.[a]

*Oct.* 1. Venit Ingoltinga Conradus Diepold, ferens invitatorias ad nuptias sororis meæ Marinæ et Joa. Miller Hagnawensis.[b] 4. Concione et sacro absoluto concedo in Wolfach ad nuptias dom. Eusebii Finck, quibus nomine abbatis et meo intersum. 6. Ex Wolfach discedo et assumpto in Haslach nuncio vespere in Mospach[c] devenio ibique pernocto. 7. In Heckhlingen devenio, ibique commoror. Adest mihi a prandio loci parochus Jo. Sutorius. 9. Rationes subduco cum civibus Heckhlingensibus. Circa quartam discedo, in Bleichen[d] pernocto. 10. Circa quartam mane discedo, hora decima in Hausen pervenio, sub crepusculum domum redeo. 12. Discedo manè Villingam versus. In ponte quodam semiruto labente equo penè vitæ discrimen adii. Pransi in Eichhalden, circa noctem Villingam tenuimus, ubi jam ante aderant junior seniorque barones de Papenheim cum familia multa nimis, reduces ex Alsatia. 13. Discedunt mane hospites cum 18 ad minus equis. So muoß man machen. A prandio transeo in Amptenhausen. 15. Vespere in Möskürch devenio. 16. In paludoso solo per errorem non unum tandem in Mengen devenio ibique cum studiosis Constantiam repetentibus perjucunde ago. Circa noctem Ingeltingen devenio. 17. Post prandium concessimus ad sororem in Hangnen nuptam Joanni Müller, potestativo ibidem. 18. Prandent mecum in ædibus maternis p. Georgius Wörlin parochus, fratres mei, soror Marina cum viro. Nocte eximus alaudas captum. 21. Discedens cum fratre Jacobo in Mengen devenio. 22. Haustu facto cum fratre discedimus, ille domum, ego in Meskürch. In Amptenhausen devenio. 26. Circa duodecimam discedo et circa quintam Villingam devenio. *Conventuales omnes ebrios invenio.* Paulo post supervenit Joan. Georgius Egloff a Zell, qui ibidem pernoctat. 27. Sumptà licentià a rev.^mo circa nonam Villingà discedimus ego et equus, circa noctis horam octavam in Rippelzaw redimus. 28. Concio ante altare habita.

*Nov.* 1. Venit Wilhelmus Belga bibliopegus Villingensis et remanet hic allatis libris quibusdam. 4. Manè hora quarta hinc discedo, antelucano tempore in Rhod[e] devenio, et undecima in Horb pervenio. Ibidem cum curatore monasterii tracto de collectione frugum. 5. Sumo jentaculum, panem scilicet et vinum aromaticum, dein circa nonam ex Horb discedo et refecto in Losburg[f] equo circa quintam domum redeo. 8. Phlebotomiam instituì. Convallenses multi phlebotomiam instituerant in monasterio, quibus offam carnesque et vinum subministravi. Circa noctem redit ex S. Joanne Steinschneider, litteris à p. Mauro et castaneis à Juliana Branscheitin relatis. 9. In balneum concedit Joan. Bauman, burgimagister Hausensis, cui vini mensuram transmitto. 17. Discedo in Winzlen.[a] 18. Transigo negotia quædam cum rusticis et curatore. A prandio domum redeo. 20. De nocte quidam silvanus pro uxore puerpera vini portionem postulat. Similiter et de die Gilg im Reichenbach.[b] 21. Vini mensuræ 18 hac hebdomade. 28. Vini mensuræ 23.

*Decemb.* 3. Venit Martinus Efingensis, ferens picturam judicantis Salomonis. 5. Vini mensuræ 26. 7. Hinc discedo, in Kurnbach prandium, in Petricella[c] merendam sumo et circa quartam Villingam devenio. eodem jam pervenerat major curiæ meæ. 8. Cum majore coram rev.^mo transigo. Prandio adest guardianus et Ludovicus Amusus Franciscan. 9. In Amptenhausen devenio. Priorissam graviter affectam invenio. Supervenit Jo. Georgius Egloff a Zell, conjux Agnesa a Knöringen cum filiabus Elisabetha et Veronica. 10. Prandeo in hypocausto priorissæ. A prandio eidem colloquor de rebus ad animæ salutem spectantibus, quæ manebunt alta reposta mente. 11. Visito priorissam. Repeto heri dicta. Valedico priorissæ itemque aliis monialibus. Circa tertiam ex Amptenhausen discedo et Villingam pervenio. 12. Recedo Villinga et in Newhausen[d] pernocto. 13. Miserando itinere in Winzlen concedo. Ibi ægritudine tentatus et moerore inusitato invasus sum. 14. Rebus cum curatore compositis e Winzlen discedimus, domum revenimus. Laboriosius iter vix unquam habui. 19. Vini mensuræ a proximo 14. 21. Adest Stephanus chirurgus e Froudenstat. 24. Concedo in Witichen ad faciendam confessionem. nivoso et ventoso cœlo redii. 26. Vini mensuræ hac hebdomade 17. 31. Vini mensuræ 25.

## 1627.

*Jan.* 24. Sub crepusculum terræ motus in vicinia. 31. Aves manibus cœpimus complures. Ingens circa finem hujus mensis nivium copia itinera omnia per vallem hanc interceperat. Vini mensuræ (hoc mense) 98.

*Febr.* 5. Balneator rogat me de dolio vini accomodando ad nuptias futuras, quod ægre concessi. 24. Omissa concio ob infrequentiam hominum et frigus.[1] 28. Vini mensuræ 122.

*Mart.* 12. Famulus meus advehit e Wolfach dolium vini Alsatici 15 mensurarum. 15. Joan. Pener parochus in Steinach (Wolfachii erat). 16. Anniversarium magnum comitum Fürstenbergensium celebratur Wolfachii, fundatum à comite Henrico Fürstenbergico anno Christi nati 1485. Aderant confessarius Witichensis, Schenkenzellensis, Schapachensis, Hausensis, Haslachensis, Weilerensis, Mühlebachensis, Bibracensis, Nodrachensis

[a] Hecklingen bei Kenzingen im Breisgau. [b] Hangen im Oberamt Saulgau. [c] Mußbach, zerstreute Gemeinde im Amt Emmendingen bei Ottoschwanden. [d] Bleichheim bei Herbolzheim. [e] Röth im Oberamt Freudenstadt. [f] Loßburg im Ob.A. Freudenstadt.

[1] Von diesen Monaten sind nur 2 lose Blätter aus einem andern Exemplar des Jahrgangs 1627 übrig und der März beginnt mit dem 12ten Tag.

[a] Winzeln im Ob.A. Oberndorf. [b] Vgl. oben S. 165. Note. Reichenbach liegt im Amt Hornberg. [c] Kirnbach und Peterzell im Amt Hornberg. [d] Neuhausen im Amt Villingen.

parochi.[a] Concionatus sum ego, quia junior reliquis. 17. Libros mihi defert forestarius. 18. Perlustro libros novos. 21. Remanent apud prandium Saxosartorius et Jo. Kaup, quibus superveniunt Mezger Jache et alius lanio cum filio et Langhar lapicida Fridricopolitani. hi prandent hic et bibunt vini mensuras octo. Jacobo lanioni omnia libenter concesseram, ejus etiam beneficio adjutus, sed reliquis duobus schmorozeris non ita. persolnerunt 6 baccos. Kaup begehrt auch ein maß zuo bezahlen. Es ist guet, dergleichen leuthen muešig zuo gehn.[b] 22. Adfuit Michel Bächlin et forestarius. Ille renunciationem facit silvæ resinaceæ, reservata quadam portione ejusdem a silva Burckhwald dicta, ad Steygam et a Reynarzaugiensium silva ad Wolfacham deorsum, de hac persolvet annuatim quartum centenarium et de antiquo aere abolendo unam standam.[c] de lignis tignisque pretium instar aliorum singillatim. Omnia ad ratificationem abbatis. 23. Adest Jodocus Bächlin et Joan. Weygandt supplicantes umb ein Holtzfleß, quia jam cæsa ligna ob nivium profunditatem inconsuetam educere impossibile sit. concessi. Adsunt item Thomas Harder et Thomas Wellin ob silvam resinaciam, cum quibus ita conveni: resinæ collectæ quartam partem mihi dent; ligna ad evehendam resinam necessaria singillatim mihi persolvant; annuatim mihi quilibet divenditâ resinâ donarium Argentorato referat tanti valoris quanti eo anno fuerit unus centenarius. Ad placitum abbatis omnia. 24. Wolfachii rationes subduco cum quibusdam rusticis. prandet mecum burgimagister Hammerlin. 26. Excipio confessiones junioris populi magna frequentia. 27. Confessæ sunt hoc biduo 63 personæ. in Schappach confessi sunt familiares mei Joannes et Catharina. Mane iterum excepi confessiones trium personarum in Fröudenstat morantium. 29. Transeunt per vallem Kunzingensem complures milites Bavarici et Austriaci, his Neoburgi ad Rhenum, illis Badenæ armilustro instituto.[d] 31. Excipio confessiones 33 personarum.

*April.* 1. Passionis dominicæ prælectio media ex parte.[e] Caritas et difficultas annonæ ob transeuntes milites. 2. Altera pars dominicæ passionis et sic absoluta satis frequenti concione. 6. Auditorium infrequens, dilabente ad nundinas Fridricopolitanas populo. Venit scrinarius Martinus ex Fridricopoli ferens tabellas depictarum regionum. Gabler parochus in Weyller fert omnis generis florum et plantarum semina. Adsunt duæ rusticæ ex Sebach,[f] superveniunt tertia mulier et vir et omnes prandent hic. baptizo iisdem infantem. Venit Jac. Heinricus Glieg curator monasterii in Horb. 7. Rationes subduco cum curatore Horbensi. Venit Joan. Alt confessarius Witichensis. 8. Excipit confessiones meas et ancillæ confessarius Witichensis. Venit p. Maurus Blauw ex itinere

[a] Diese Orte liegen an der Kinzig und in ihren Seitenthälern. Hausen ist Hausach und Nebrach Nordrach hinter Zell. [b] Dieß Beispiel erklärt den Weinverbrauch. [c] Diese Angabe betrifft die Harzgewinnung (Pech und Terpentin) aus den Fichtenwäldern. [d] Neuburg bei Lauterburg oder Neuenburg oberhalb Breisach. [e] Es war Gründonnerstag. [f] Gehört zu Schappach im Amt Wolfach.

a militibus Bapenheimensibus spoliatus. 9. Cœnamus in Hornberg. Ibi fuit N. nobilis de Giltingen[a] nomine principis in Wurtenberg arma subditorum lustrans. 10. Villingam devenimus. 12. Initium capitulo factum, cui adfuere abbas noster Melchior, p. Bartholomæus Kaefer senior, p. Jacobus Sülzlin parochus Fortwangensis, Georgius Gaisser prior Rippolzawensis, p. Rudolphus Baumgartner præpositus culinarum et granarii domesticus, Maurus Blauw confessarius S. Joannis, p. Joannes Kress scholæ domesticæ moderator. Supervenere eodem adhuc die post sessionem primam p. Georgius Werlin parochus Ingeltingensis et p. Mathæus Lecherer confessarius Amptenhausensis. 13. Celebravimus exequias annuas pro defunctis fundatoribus et benefactoribus nostris. 14. Celebravimus annuas exequias pro defunctis abbatibus nostri monasterii apud p. p. Franciscanos. Successit convivium solito solemnius, cui adhibiti p. guardianus, p. Ludovicus Amusus, p. Albertus, Franciscani, nobilis Ferdinandus Freiburgerus. 15. Cœnæ superinducto organico domini commendatoris musicam instituimus insignem. 16. P. Mathæus et ego fuimus in ædibus Barbaræ Bösingerinæ, lustratum partem bibliothecæ p. m. doctoris Bösingeri venalem. 17. Valedictiones, transactiones, potationes, ruschationes inter concapitulares et tandem discessus meus in Amptenhausen.

O dulces comitum valete cœtus!

18. In Amptenhausen supervenit nobilis Ferdinandus Kripp cum uxore profecturus in Langenstein, ad deducendam inde comitissam Eleonoram Furstenbergicam, natam de Reitnaw. 22. Fui cum rev.^mo ob varia negotia. Discessi, et nivosa valde via in Hornberg, sero Wolfachium perveni. 26. Instruo hortum. 28. Nuncius mihi affertur dolendus et tristis de immatura et proh subitanea morte nobilissimi juxtaque doctissimi et mortalium, quos unquam vidi, eloquentissimi Georgii Theodorici a Wangen, præfecti Austriaci ditionis Mortnawiensis,[b] archiducis Leopoldi ab intimis consiliis ac cubiculis, cujus anima vivat in s. pace. Amen! Ei tres erant uxores, prima ab Hochenlandenberg, imo Braitenlandenberg ex Sulzmat, altera Reichin a Reichenstein, tertia viro superstes a Bernhausen. Erat ei aliquamdiu symbolum:

In Waffen und Lieb, ich mich stets ueb,
In Lieb und Waffen will ich entschlaffen.

Sed ah homo proponit, solus deus disponit. Ubi sunt, qui tecum ante pauca tempora vixerunt, ait s. Bern.
Heu quid Nestoreos vitam meditamur in annos?
Forsitan hac horâ præda futura necis!
Quid mirum, si arbusta cadant humilesque myricæ,
Quando cadunt ipsi mortis ab ense cedri?

Venit è S. Joanne Saxosartorius unâque ludimagister ex Oberkirch, et ambo hic pernoctant. 29. Tria dolia vino

[a] Gültlingen. [b] Ortenau.

plena transvehuntur balneatori. 30. Balneator dolium vini plenum mihi advehi curat, sed non, ut puto, respondens meo dolio in magnitudine.

*Maius.* 1. Nives in silva brachiorum tenus extabant. 2. Veniunt Villinga p. Maurus et Saxosartorius. 3. Regreditur hic Villingam responso a me accepto super futuro, *nostro visitatore abbate s. Blasii,* et quid *cum præposito s. Marci agendum.* [a] 7. A prandio fui cum prænobili Octavio Schad insignis doctrinæ experientiæ et dexteritatis. Cum balneatore in merenda bibi 2 mensuras. 9. Adest mane Octavius Schad, temporis plusculum libris evolvendis insumit. 12. Venit Adamus Werlin avocans me Villingam et asportans acidulas aquas pro rev.[mo]. 13. Visito Octavium Schad, in crastinum, weil ihm der saurbronnen nit zueschlagen wöllen, abiturientem. Prandio sumpto discedo. Deus meus, esto mihi præsidium et virtus, qui solus laborem et dolorem consideras, ut nil loquar, nil faciam, quod laudi tuæ contrariatur, et quidquid ad laudem tuam facit, faciam et loquar. Villingam deveni. Ibi erat abbas S. Petri cum suis. 14. Consultatum et deliberatum in negotio Santblasiano. 15. Convenit me Octavius Schad, deinceps medico colloquitur. Rursus collationes factæ in negotio Santblasiano. In Amptenhausen concedo. 16. Dedicatio annua templi Amptenhausensis. Merenda in ædibus prioratus cum cantico et cithara. 18. Nuncius quidam denigratæ famæ per balneatorem mendacem in thermis Griesbachianis mane allatus trucidat me und bringt mich ganz aus meinem wesen. [b] Villingam devenio. 19. Colloquor diutius rev.[mo] in negotio Santblasiano, Amptenhausensi, s. Joannis, Ripolzawensi. Trado legendam vitam s. Wilhelmi Hirsaugiensis. Recipio s. Theogeri. Veniunt Georgius Gruober camerarius capituli Villingensis et parochus Georgius Rieg in Breülingen. 21. In Rippolzau devenimus. 27. Transit Leonhardus Beckh Augustanus olim ludimagister in Dangstetten [c] prope Küssenberg sub dominio comitum Sulzensium. 28. Venit Daniel Miller pictor Möringensis. Directus in Amptenhausen Suevojoannes cum acidulis abit. 30. Venit Adamus Werlin revocans me Villingam. 31. Circa duodenam horam discedo et sub noctem Villingam devenio, ubi pater Mathæus cum responso d. vicarii Constantiensis in *causa Santblasiana* bono aderat, et novus noster curator Carolus a Pflaumern.

*Jun.* 1. Tractatum de unione facienda cum congregatione Suevica nostri ordinis S. Benedicti. [d] 2. Discedo Villinga, de nocte domum redeo. 8. Discedens in Wittichen offendo p. Ludovicum Amusum. Villingam pervenio. 9. Venit abbas S. Petri discessurus in Sueviam, unàque domini Villingenses. 10. Discedunt abbates ambo S. Georgii et S. Petri unàque ego et Carolus a Pflaumern. Circa crepusculum in Amptenhausen devenimus, postquam ultra horam cum rheda in luto hæsimus. 11. Discedit a nobis abbas S. Petri itinere ad Weingarten detorto. Nos remanemus in Amptenhausen. 12. In Mösskürch pervenimus. 13. De nocte in Ingeltingen pervenimus. 14. Visitat nos Ignatius a Pflaumern, frater Caroli. 15. Litteris rev.[mi] S. Petri avisatus rev.[mus] noster ex Ingoltingen in Ochsenhausen contendit, ubi erat conventus abbatum congregationis Suevicæ ordinis S. Benedicti, cui intererant Ochsenhausanus, Brigantinus, Petrishausiensis, Isnensis et S. Petri abbates ac monasteriorum Weingarten et Zwifalten legati. Noster rev.[mus] huic congregationi incorporari cum suo conventu cupiens, placidum responsum accepit. Discedunt omnes dicti. Nos Ehingam pervenimus. 16. Prandium præsente Jo. Oetheo parocho Ebingano accipimus, deinceps in Urspringen devenimus, ubi erat Jacobæa Föhlerin, baronissa in Illertissen. 17. Lustramus ædificia nova splendidi sane adparatus. 19. Ingeltingen advenimus. 21. Circa 10 noctis in Amptenhausen devenimus. 26. Villingam revertimur. 27. Adest Erasmus Mielich archipresbyter et parochus Selestadianus. 28. In Witichen offendo capitaneos Lucam Brenneysen et Stephanum Binder, ex Acidulis redeuntes, factoque cum ipsis haustu domum redeo. 29. Mane me conveniunt Cunegundis de Beyeren, Amelia de Rotenstein et Anna Bluomin moniales de monasterio Amptenhausensi, itemque Ferdinandus de Than parochus Seitingensis et Joa. Conradus Bockh Guotmadingensis et Joa. Georgius Binder Esslingensis parochi, et frater Nicolaus solitarius Utenwilerensis. [a] Cœnat hic veniens Ludovicus Amusus. 31. A cœna reviso balneatores et balneatrices.

*Julius.* 3. Veniunt duæ sorores ex Gruoln cum nuncio. 13. Ego cum Esslingensi et Deislingensi parochis et monialibus abeo in Griessbach. Prandemus, hæ cum monialibus Gruolnensibus, nos unà. Vespere redimus. 16. Balneum relinquunt moniales. 17. Emigrant e thermis ad me moniales Amptenhausenses. 18. Nunciatur obitus Catharinæ Liviæ de Viridi terra, conjugis Vratislai comitis de Fürstenberg, 1. Jul. hujus anni Bruxellæ defunctæ. 21. Adducitur rheda pro monialibus avehendis, discedunt. 22. Nuncius de incœpta Villingæ reformatione. 23. Veniunt Juliana a Brandscheit priorissa et Anna Maria Müllerin, moniales e S. Joanne, cum duobus famulis, et prandent cœnantque hic. 25. Migrant in balneum moniales. 27. Discedit e balneo Anastasius Gebal parochus in Deislingen [b] et Jacobus Beck scultetus Rotwilensis. Venit Balthasar Landherr parochus in Ferenbach. 28. Veniunt huc Martinus Molitor fiscalis Constantiensis, Petrus

[a] Die Bulle des Pabstes Urban VIII. vom 9. Jänner 1627, wodurch der Abt von S. Blasien zum Visitator der Klöster im Schwarzwald aufgestellt wurde, hat Gaisser abschriftlich beigefügt. Lenz in seinen S. Georger Jahrbüchern Bd. 12. führt sie nicht einmal an. Gerbert sagt nichts darüber. [b] Bereits zum 12. Jänner bemerkte Gaisser, daß der Badwirth (balneator) und seine Frau die Leute über ihn und sein Gesinde ausfragten, und zum 24. Jänner führt er eine Nachrede des Baders über den Förster an. [c] Im Amt Waldshut. [d] Vgl. Gerbert hist. nig. silv. 2, 443.

[a] Uttenweiler im Ob.Amt Riedlingen. Das hier genannte Eßlingen ist ein Dorf im Amt Donaueschingen. [b] Im Ob.Amt Rotweil.

Rasslerus et Udalricus Storer, consanguineus meus carissimus, canonici ibidem, p. Joa. Scheideck, Jacobus Beckhelhaub et Joa. Georgius Graff, monasterii Rotenmünsterensis confessarius, ille Waldensis.[a] Illi redeunt in Griesbach. 30. Evocat me Villingam abbas ad profectionem ad S. Marcum instituendam. Adest Jacobus Andreas Donaweschingensis parochus.

*Augustus.* 2. Discedo, in Wolfach prandeo, circa crepusculum Villingam devenio. 4. Discedimus ego et Conradus equiso, in Ferenbach haustum facimus. Prandium in Fortwangen, merendam ad S. Magdalenam Hercinianam sumimus et in Burgo vico[b] pernoctamus. 5. Jentaculum Friburgi, prandium, sed valde tenue et carum, in monte Brisaco sumimus, et in oppido s. Crucis[c] pernoctamus. 6. Prandium in Geberswiler, cœnam ad s. Marcum sumimus. 7. Exposui commissionis meæ negotium p. Martino Starckh præposito ad S. Marcum, qui deliberandi spatio desumpto sese bene accommodat; quare reliquum diem libris evolvendis insumpsi. 8. Discedit Ensisheimium Conradus famulus ad tollendum censum, sed nil efficit. 10. Præpositus abit in Marbachense monasterium[d] ad lucrandas indulgentias jubilæi. Vespere redit. 11. Discedit Villingam versus cum Conrado famulo præpositus S. Marci et eo die Friburgum pervenit. 12. Pervenit Villingam. 13. Curavi mihi acidulas ex Sulzbach[e] afferri. 15. Venit manè prælatus Marbachensis, vespere discedit. 18. Abit in Bilzen et Herckheim[f] Suevo-Joannes ad censitas monasterii. 20. Abeo Rubeacum ad Ernestum Franciscum baronem de Kriechingen præfectum loci, amotionem præpositi et reliqua necessaria ostendens. 29. Sacrum lego in Geberswihr, prandeoque ibidem cum Georgio Molitore parocho. 30. A prandio concessi in Geberswihr, visitavi ædes monasterii et cellam vinariam ferme vacuam.

*Sept.* 3. A prandio concessi in Sulzmat[g] ad acidularum aquarum fontem atque domum revertor. 10. Incipio lavare. 12. A prandio lavo iterum. 13. Abit iterūm Rubiacum et Bilzam Suevo-Joannes ob census annuos frumenti. iterum ego lavi. 20. Lotionem finio. 22. Concessi ad monasterium S. Gregorii in valle Münsterensi[h] visitaturus fratres Ochsenhausenses, qui erant Ernestus Zoller, Fridericus Pfister, Jacobus Feser, Bonifacius Pflaumer, tunc lavans in acidulis Sulzbachensibus, et quidam Thiemo N. dictus. ibidem offendi, p. Apollinarem sancti p. Fidelis, apud Grisones martyrio coronati, germanum Capuzinum cum alio quodam patre N. Sommervogel, medicinæ doctorem Ensisheimii agentem. Redii domum sub vesperam. 25. Primo ad acidulas Sulzmatenses, deinde Rubiacum accedo. hortum castri perlustro. 28. Invitor a Cyriaco Maurer ad jentaculum ob vendita 12 plaustra vini quibusdam Argentinensibus, sed ob remittendum nuncium emanco. 29. Discedit Martinus Efingensis cum litteris ad abbatem, quibus urgeo licentiam remigrandi domum.

*Octob.* 1. Abeo in Geberswihr ad visitandas ædes monasterii. 6. Venit Villinga p. Joannes Kress et Suevo-Joannes. 7. Instructione sufficiente p. Joanni data, circa sextam e S. Marco discedo. Apud Geberswihr in agmen 80 circiter Zyginerorum incido, indemnis transeo. In monte Brisaco ad signum tauri diverto et prandium sumo, in Wasenweiler et Bezingen[a] in equo merendior. Hackhlingam ea vespera devenio. 8. Ex Häckhlingen circa septimam discedo. Prandeo in Haslach. Tenebroso cœlo domum evasi. 12. Discedo manè Villingam versus. Circa crepusculum Villingam devenio, unde hora circiter tertia germanus meus Jacobus cum recens professis fratribus Wilibaldo Strigel, Laurentio Neidinger, et Ferdinando Bademer Dilingam ad studia profecturis discesserat. 13. Licentia ab abbate obtenta, fratrem meum insequor et in Amptenhausen assequor, qui post breve colloquium discedit cum dictis fratribus. Ibidem offendo Benedictum Rauch Wiblingensem, Villingam pro reformando nostro conventu a visitatore congregationis Suevicæ destinatum.[b] 15. Tractatum manè et vespere de p. Benedicto in priorem constituendo, idem etiam perfectum. 16. Discessi Villinga. Merenda in Aichalden et haustu in Witichen absoluto circa octavam domum redii. 20. Venit nuncius ex Häckhlingen evocans me ad vindemiam. 25. Discedo in Haslach, inde in Odeswangen[c] discessurus per errorem in Etzach, deinde in Oberwinden[d] pervenio, ubi etiam pernocto. 26. In Heckhlingen pervenio. 27. Audiens vindemiæ tarditatem ad festum fidelium animarum duraturæ rebus tumultuariè dispositis circa quartam discedo et in Bleichen pernocto. 28. Ex Bleichen manè discedo. Prandio in Hausen sumpto de nocte domum redeo.

*Nov.* 3. Discedo in Wünzlen. 4. Rebus cum censitis peractis circa undecimam discedo. Losburgi diverto et circa crepusculum domum revertor. 5. Nuncius infelix de obitu rev.^mi olim, heu olim, nostri abbatis Melchioris, tertio die Novembris hujus defuncti, unde litteris conventus Villingam evocor. 7. Discedo et in Schenckbenzell pernocto. 8. Via pluvia et nivosa et flatuosa uno verbo miserrima Villingam pervenio, ubi indidem quasi contra voluntatem meam in auribus perstrepebant illa verba psalmistæ: qui seminant in lachrimis, in exultatione metent. Euntes ibant et flebant; quid significarent, nesciebam tunc, at vero nunc nimis certa experior. Utinam vel semel lachrimarum satis et parum exultationis succederet. 9. Villingæ tunc aderant p. prior, qui ante pauca tempora advenerat, p. Bartholomæus, qui se seniorem couveutus nuncupabat, p. Martinus pronuper e S. Marco a me evocatus, p. Rudolphus, p. Jacobus Starckh; fuitque satis miserabilis et mirabilis rerum facies. Provide tibi abba, in morte enim tua confratrum tuorum

[a] Wald in Hohenzollern. [b] Burg im Landamt Freiburg. S. Magdalena ist wohl S. Märgen. Es liegt auf dem Wege von Böhrenbach über Furtwangen nach Freiburg. [c] H. Creuz oberhalb Colmar. [d] Marbach zwischen Herlisheim und Sulzbach oberhalb Colmar. [e] Städtchen im Münsterthal bei Colmar. [f] Bilsheim und Oberhergheim östlich von Ruffach. [g] Badort im Thale hinter Ruffach. [h] Münster im Münsterthal westlich von Colmar.

[a] Wasenweiler und Bezingen nordöstlich von Breisach. [b] Dieser Mönch war nach den Jahrbüchern von Lenz gemeinschaftlich von den Aebten zu Wiblingen und Ochsenhausen am 6—7. Oct. zur Reformation des Klosters S. Georgen abgeschickt worden. [c] Ottoschwanden im Amt Emmendingen. [d] Im Amt Waldkirch.

nemo lugebit, multi vero gaudebunt. Opera tua sequentur te, tua, tua, de aliorum operibus noli confidere multum, sed time, quia etiam de illis es rationem redditurus. Hæc perpende sæpe. 10. P. prior et ego cum p. guardiano et Ludovico locum sepulturæ designavimus pro rev.^mo defuncto abbate in choro p. p. Franciscanorum juxta abbatem Joan. Kern. Ita tres ibi jam abbates nostri monasterii recubant, medius dictus Joan. Kern, ad ejus dextrum latus Melchior Haug, ad sinistrum vero Michaël Gaisser. Deus det illis requiem æternam. Amen. 12. Ferdinandus de Freiburg offert conventui mutuo dandos quingentos florenos. 14. Funus rev.^mi Melchioris abbatis ad templum Franciscanorum deportatum est, magna hominum turba prosequente, ibique in medio templo, dum pater Ludovicus concionaretur, constitutum. Demum post concionem et officium divinum terræ mandatum. Deus illi det requiem sempiternam. Amen. De die non sum certus, sed in prothocollo invenies. Obiit autem optima ætate quadragesimo anno, ut puto, nondum cœpto. Infirmari cœpit in castro Rotenstain, dum illac ex Rotenmünster et Rotweil rediens transiret, ubi cum aliquandiu hæsisset, huc lectica revectus est, ex eo vero tempore, quo rediit, ut plurimum sine voce et loquela fuit, confessionem vero, tum ibi tum hic, p. guardiano ritè fecit, sacra synaxi munitus, sacro oleo unctus, præorante et exhortante p. priore piè defunctus est die tertio Novemb. anno 27. 15. Infelix ego electus sum in abbatem monasterii S. Georgii, loco, tempore, statu et omnibus circumstantiis nihil nisi maximas calamitates præsagientibus, quæ etiam secutæ sunt et etiamnum sequuntur. 16. Discedunt commissarii episcopales, Leonhardus Hammerer, collegiatarum ecclesiarum ss. Stephani et Joannis canonicus, et Nicolaus Ruopp, parochus ad s. Joannem. [1]

*Decemb.* 2. Villinga profectus in Aichhalden pernoctavi. 3. Discessi, ad Wittichen obvius fit Saxosartorius referens litteras e S. Joanne a p. Mauro. Circa duodecimam in Ripelzaw pervenio. 11. Compono meas reculas. Discessorium de nocte. 13. Res meas avehendas curatori Winzelensi committo, ex Ripolzaw circa octavam discedo. Prandium sumo in Aichhalden et circa quintam Villingam revertor. Invenio fratres Dilingâ reduces. 14. Confirmatio mea me absente Constantiâ allata. 15. *Reformatio tonsuræ magna cum difficultate quoad patrem Jacobum.* 16. Confratres quædam exponunt, quæ ausculto et crastina die me responsurum significo. Fratribus haustum concedo ante vesperas et post noctem iterum rogantibus non denego wegen der Knepflinsnacht. 17. Scribo aliqua *ad reformationem* spectantia. Respondeo confratribus ad propositionem hesternam. Redit ad tertiam Ferdinandus, libros Ripolzawâ allatos inspicit. [2]

[1] Von diesem Tage bis zum 2. Dec. ist das Tagbuch unterbrochen. [2] Die Aufzeichnung vom 19. bis 31. Dec. d. J. fehlt.

## 1628.

*Jan.* 2. Ad cœnam clerici oppidani et reliqui musici haben mir umbs guet jar gesungen. 5. Nuncius fert litteras a Justo Hausman parocho Oberdorffensi. 8. Venit rev.^mus Jo. Anton. Tritt, episcopus Tiberiadis. Transit comitatus ill.^mi ab quondam Ludovici Fürstenbergici comitis vitâ defuncti. Veniunt item abbates S. Blasii, in sua curia divertens, et S. Petri, itemque p. Rudolphus, p. Mathæus. 9. Peracta est cum solemnitate solita mea benedictio in templo parochiali per episcopum Tiberiadis Joa. Antonium Tritt, assistentibus S. Blasii et Petri abbatibus in magna hominum frequentia. Portarunt intortilia Carolus a Pflaumeren, curator monasterii, et Thomas Engesser, panes Joan. Haug scultetus urbis, parens abbatis p. m., et Joan. Jac. Ifflinger a Graneckh, doliola vini vero Ferdinandus et Joan. Joach. a Freiburg. Orationem habuit p. Matthæus Lecher, qua notabatur, singulorum abbatum nomen congruere monasteriorum singulorum patronis, ut s. Blasii Blasium, s. Petri Petrum et s. Georgii Georgium. Confirmationem perfecit ad vel ultra ducentos homines episcopus. 10. Abbas S. Petri abiturus ab episcopo retinetur et una abit ad convivium, quod abbas S. Blasii in curia sua splendide instituerat, quo etiam commendator s. Joannis cum proceribus urbis Villingensis convenerat. 11. Episcopus post duplex colloquium habitum fratres ad negotium reformationis strenue capessendum hortatur. Discedit. Sub cœna cum splendida musica offerunt se Franciscani omnes excepto guardiano, mihi gratulantes et remanent usque ad undecimam. 12. Mittit ad me abbas S. Blasii me repetens ad jentaculum. Ibi multa super Priamo, super Hectore multa. In eventum murus aheneus. 13. Adest aurifaber repurgans pocula. 16. Invitor ad prandium a d. commendatore ac ibidem compareo. Conversatio varia præsertim de reformatione. Afferentur litteræ procuratoriæ imperatoris Ferdinandi pro explicanda sententia definitiva spoliati monasterii S. Georgii restituendi Spiram mittendæ, missæ a d. doctore Pascha cancellario episcopali Constantiensi. 18. *Colloquium de reformatione cum p. priore.* Litteræ Spiram mittendæ expediuntur. 21. Discedunt p. Jacobus in Ripolzaw destinatus et Suevo-Joannes Spiram Nemetum.

*Febr.* 5. Dimisi Rotwilam et in Rotenstein Suevo-Joannem cum donario unius argentei flasconis, quod nobili Joa. Henrico Blez a Rotenstein rev.^mus p. m. destinaverat. Christophorus equiso Bibracensis retulit militum hiberna circa Ulmam et Bibracum constituta. Redeunt Ensisheimio Villingani domini. 6. Adest bibliopegus. 7. Tota domus natat ob defluentes nives. 10. Venit p. prior Carthusiæ Friburgensis, prandet mecum itemque

p. guardianus Ludovicus. 11. Adest bibliopola König et venditis quibusdam imaginibus recedit. 12. Venit germanus meus Michaël. 13. Carolus Stetter pictor (adfuit). 14. Creditores tota die me exagitant. 18. Lapis sepulchralis tumulo rev.^mi p. m. imponitur. 26. In Amptenhausen concedo. 27. Professionem facit soror Anna Maria Alingerin Villingensis.

*Mart.* 2. Depositionis prima dies agitur nobilis Joan. Jac. Widman a Mœringen, ultimi de hac familia. 9. Adest mihi aliquantisper p. prior *ob reformationem.* 12. Adest curator de Winzlen Joan. Oth, referens Schafhusianos ob milites circumquaque occurrentes in magna trepidatione. 13. Reformatio collationis faciendæ cœpta. schedulæ bonorum propositorum per quadragesimam fiendorum mihi oblatæ. 15. Reformationem aliqualem quoad refectiones quadragesimales in culina facio. 16. Duo adsunt nuncii Amptenhausenses ob circumfusos undique milites Cæsareanos. fama multiplex ob milites. 20. Redit Constantia Suevo-Joannes cum responso non categorico de remissione annatorum. 21. Jacobus Gästlin Hifingensis et Michael Käderer Villingensis togis induti sunt (novitii). 22. Venit Mauritiolus Rotwilensis nuncians, quod milites curiæ monasterii nostri impositi a magistratu fuerint. Venit item Martinus Elingensis tetra quævis de militibus referens. 23. P. Rudolfus abiit in Klengen et vespere redux cum duobus ducibus *totus ebrius, ut trahi potius* quam *duci debuerit.* 27. Discedit Spiram Suevo-Joannes cum litteris ad Carolum Fuggerum et Jac. Carol. archidapiferum, barones præsidentes cameræ imperialis Spirensis, ad evincendam publicationem sententiæ definitivæ in causa monasterii S. Georgii contra Wurtenberg. Contra veniunt Joan. Elchinger Bibracensis cum duobus subditis Ingoltingensibus, quæque pessima de milite communicantibus transeunte et 23 die Martii pagum Ingeltingensem irrumpente.

*April.* 5. Adest mihi medicus, cum quo super affectu p. prioris tractavi, visumque est eundem ad Acidulas ablegari. Idem et de militibus impiissimis, quibuscum aliquamdiu versatus erat, plura narravit. 6. Discedit p. prior in Rippolzaw in acidulas. 10. *Capitulum a me habitum* et *excessus in p. Rudolpho* et *professis puniti.* Adest mihi curator commendatoris ferens intercessionales litteras domini nostri ad electorem Trevirensem promovendæ causæ monasterii nostri dirigendas.[a] Cum iisdem aliisque operi huic inservientibus litteris discedit Spiram Nemetum versus Suevo-Joannes. 15. Adest capitaneus de armis capitanei a Tham petentis sibi transmitti haleces et pisces, cui dedi 40 halcces et 2 carpiones. 16. Redit ex Ingoltingen Hürtlin litteris allatis, quibus turbulentissimus rerum ibidem status declaratur a fratribus. 17. Adsunt quidam Pfaffenweilerenses petentes sibi avenam ad conserendos agros, quibus satisfactum est. 21. Structura sepulchri adparatur.[a] Es ist ein große ohnmueß denen, so im haus sein, et impedimentum privatæ devotionis, quamquam exterorum magnus concursus. ist zuo zweiflen, ob es nit eben so guet wehre, wan mans etwan aufs einfeltigest anstellte. 23. Benedictæ refectiones missæ per urbem.[b] Ligaturæ ob festum s. Georgii. *Reformatio quoad votum paupertatis. litteras et munuscula mittere* vel *recipere, sigilla privata et reliqua hujusmodi prohibita.*[1] 25. Adest Joan. Jac. Bult, Rotwilensium militum sub comite de Montecuculi merentium, qui toto quadragesimali tempore licentiose cives infestarant, discessum nuncians.

*Mai.* 4. Cum dom. deputatis civitatis Villingensis perlustro terminos meridionales der freyen gepürß, ad dictam civitatem spectantes; et transigo super uno mortuario Laurentii Wursthorn in der Kürnach. processimus usque ad acervum ingentium lapidum, quem vulgo den haydnischen Stein nominant. Narrabant annosi rustici, operâ ethnicarum puellarum olim aggestum. Locus est altissimus, unde patentissimus in Alemanniam prospectus aperitur. utrinque ad jactum lapidis fonticuli prorumpunt, quorum unus ante ortum in Danubium procurrit, Rorbach dictus, alter versus vallem Nusbach tendit, das Haydenbächlin appellatus. Mihi videtur, aut terminos illos inter veteres Alemannos Harelongosque positos, aut aras Valentiniani Aug., quas devictis Alemannis non procul Danubii fontibus posuisse scribitur, aut certe antiquorum Suevorum Alemannorumve aras, super quibus sacra ethnico more persoluta fuerint.[c] 5. Litteræ mihi offeruntur Nicolai a Thammen capitanei cæsarei per duos milites, petentis donari sibi a Gunningensibus rusticis unam equam, ut instante emigratione commodius sua asportare queat. quare Suevo-Joannes Gunningam[d] directus. 9. Discedunt e locis Wurtenbergicis milites. 12. *Mane mihi adfuit p. Rudolphus, ferens pecunias suas,* quemadmodum *heri idem fecerat p. Bartholomæus.*[e] 21. *Pessimus nuncius de fratre Jacobo*

[a] Der damalige Erzbischof von Trier, Philipp Christoph von Sötern, war zugleich Bischof von Speier. Vgl. Bd. 1, 210.

[1] Diese Notiz steht vor dem 23sten, aber ohne Bezeichnung des Tages, gehört doch wohl zum Ostertag.

[a] Das h. Grab; es war Charfreitag. [b] Ostergeschenke, denn es war Ostersonntag. [c] Diese Nachricht betrifft wahrscheinlich ein altes Gränzzeichen, weil der Steinhaufen auf der Wasserscheide des Rheines und der Donau liegt. Breisgau und Ortenau wurden früher nicht zu Alemannien oder Schwaben gezählt. S. Bd. 1, 20. Die Rheinländer nennt Gaisser mit ihrem sagenhaften Namen Harlungen. S. oben S. 161. [d] Gunningen im Oberamt Tuttlingen. [e] Vgl. oben 23. April.

*Starckh et ancilla a me in Rippelsau relicta.* 22. Discedunt Suevo-Joannes cum fratre Wilibaldo et tribus equis pro reducendo p. priore ex Ripolzaw. 23. Capitulum menstruum, et correctiones factæ. A cœna conis ludo. Redeunt ex Rippolzaw p. prior, p. Jacobus. 25. Discedo in Rotweil visum curiæ monasterii structuram multis locis defectuosam. 26. In Ripolzaw pervenio. 27. Examinationem facio *ancillæ ob p. Jacobum sibi incumbentem* et responsum refero non placens. 28. Concionem facio de oratione efficaci et non efficaci.

*Juni.* 1. Cum E. Fisckh, J. Ress, M. Dreyer, U. Folmar, Michaele forestario tractavi de *p. Jacobo* et *ancilla*. 3. Villingam redeo. 5. Capitulum inchoatur. 8. Concluditur capitulum annale. Monasterii Cæsariensis[a] abbas pernoctat ad signum aquilæ, invitatus a me renuit. 10. Discedit in Ripolzaw p. Joannes. Adest curator Amptenhausensis conquerens de inopia monasterii ejusdem. 13. Hinc discedo in Ferenbach, Fortwangen (et) ad St. Petri monasterium devenio. Abbati Petro Münzer statuta laudatissimæ congregationis nostræ Suevicæ offero. Ex eodem monasterio paulo ante discesserat abbas Tennebachensis. 14. Rebus cum abbate perfectis domum redeo. 17. Adest curator Amptenhausensis cum Joh. Käderer, quibus ad inopiam monasterii sublevandam suasi vasorum argenteorum conflationem seu venditionem. 18. Adfuit Catharina Füegerin monialis s. Augustini e domo Gruonwaldt.[b] 19. Anniversarium solitum celebrant pp. Rudolphus et Jacobus. Deinde ad signum flasconis prandent, de vespera ad cœnam jam cœptam redeunt. *Excesserunt in emanendo ultra tempus constitutum*, in *redeundo singillatim*, contra *sobrietatem*, in *emanendo ex horis sine licentia.* 22. Donatus sum vino à civitate, sed tertia ex parte ob infidelitatem publicorum servorum frustrato. 29. Discedo Constantiam versus, et in Amptenhausen pernocto.

*Julius.* 1. Constantiam devenio et ad rev.mum episcopum Tiberiadis me confero, ubi priorem monasterii Rhotensis[c] offendo. 2. Tractandorum negotiorum seriem cum Georgio a Pflaumern pertracto. 3. Ad audientiam episcopi Constant. admissus, humanitatis plenum responsum reporto. Ad prandium ab eodem invitatus compareo, cui princeps non interfuit, sed ad venationem profectus est. Visis reliquis ac antiquitatibus templi cathedralis Constantiæ discedo et in Almanspach pernocto. 4. Engam devenio. Feudum in Wildenstein et Hausen[d] a Maximiliano Bapenheimio mareschallo imperatoris per officialem Carolum a Pflaumern repostulo, quo concesso invitor ab eodem ad cœnam, sed recusans rhedâ ad hospitium transmissâ evocor itidemque, pernocto, simulque Vratislaus comes Furstenbergicus dominus in Mosskürch. 5. In Amptenhausen pervenio ibidemque pernocto. 7. Ob dissidium grave inter conventum et subpriorissam in capitulo exhortationem de invidiæ malis facio, deinde compositionem meliori quo possum modo inter easdem instituo. Sed illa proprii judicii fœmina quasi furibunda nil boni consilii admittit. Domum revertor. 8. Divexor toto die a creditoribus. Litteras in Urspringen ob *mutationem confessarii dirigo.* 12. Capitulo intersum menstruo. *correctio p. Bartholomæi ob fructum secretum capituli.* 23. Venit nuncius e S. Marco significans necessitatem præsentiæ præpositi. 25. In Gunningen die Huldigung von den Underthonen eingenommen. Die Viehordnung post altercationem satis diutinam gemacht. 31. Venit ex Amptenhausen soror Brigida Münzerin cum conversa Agnete tendens ad thermas Ferinas[a] ducente Oschwaldo Hermanno.

*Augustus.* 1. Discedunt repetito mecum colloquio p. Maurus futurus prior in Ripolzaw, p. Martinus eodem ob acidulas concessurus. 3. Redit ex Ripolzaw p. Joannes Kressius. 4. P. Joanni futurum iter ad S. Marcum indico. 8. Proficiscitur ad S. Marcum p. Joannes. 9. Veniunt duo monachi Itali ord. S. Pauli eremitæ e Mantuano ducatu. 13. Consecravi campanam magni ponderis spectantem in Lipfertingen et minorem quandam in Rotenstein.[b] 16. Jacobo Beyer Gunningensi den zehendten verlihen umb 61 malter und 70 batzi fire. 22. Venit e S. Marco Saxosartorius ferens litteras præpositi Tabernensis, quibus citatur Molsisheimium p. Joannes Kress S. Marci præpositus ob confirmationem suam. 23. Dimisi mane cum responso ad p. Joannem Saxosartorium, quibus jubetur se ad citationem factam sistere coram prefecto Tabernensi, audire, quid velit, nihil autem agere me inscio vel non consentiente. 24. Advehitur mihi Eschingâ cervus emptus 12 florenis. 25. Mortuus est Fridericus dux Wurtenbergensis. 27. In Fortwangen decimas colligo. Consecro campanam ibidem. 29. Litteræ a p. Martino, quibus evocationem suam petit. Venit officialis principis Würtenbergici in monasterio Sancti Georgii cum uxore et genero suo et ejus uxore et scriba et auriga et rectore rhedæ et 5 equis, et hic pernoctant. Cœno cum iisdem, simulque d. Clemens. 30. Officialis S. Georgii Würtenbergicus cum suis remanet ultra prandium, cui adest d. Clemens et Erardus, et circa medium tertiæ recedit. 31. Post paternam admonitionem fratres Wilibaldum Bürster Haigerlochensem et Laurentium Neidinger Villingensem in monasterium Wiblingense transmitto, 1) ut secundum laudatissimam consuetudinem et optimam illius loci disciplinam instituerentur, 2) bonis ibidem studiis imbuerentur, 3) monasterium nostrum olim eorum opera reformari, aut in cœpta reformatione conservari posset, 4) major esset inter utrinsque monasterii patrum et fratrum animorum coagulatio et firmissima conjunctio, 5) ne hic inter *complures frigidos* etiam ipsi vel frigescerent, vel tepescerent, sed inter per-

[a] Kaisersheim bei Donauwerth. [b] Grünwald im Amt Neustadt. [c] Roth im Oberamt Leutkirch. [d] Wildenstein ist ein Hof, der zu Hausen ob Rotweil gehört, bei welchem früher eine Burg stand. Beide sind nicht zu verwechseln mit Wildenstein im Amt Meßkirch und Hausen im Amt Engen.

[a] Wildbad. S. Bd. 1, 247. [b] Jetzt der Hof Unterrotbenstein bei Hausen ob Rotweil, bei welchem ehemals eine Burg stand, die zu Gaissers Zeit noch bewohnt war. S. oben S. 176.

fectos perficerentur in utroque homine. Difficultas rei familiaris hoc suasit, jussit, coëgit. Comitatur eosdem Suevo-Joannes.

*September.* 1. Redit ex thermis Ferinis soror Brigida Münzerin cum Agnete Peurin. 3. Discedit Brigida Münzerin monialis et Agnesa Peurin soror, Amptenhausenses, nachdem sie gestern und vorgestern die gantze statt außgeschneugget haben. 4. Discedit in Ripolzaw Suevo-Joannes pro reducendo p. Martino. Adest mihi p. prior, *ob p. Martinum plura collocutus.* 6. Redit ex Acidulis p. Martinus. 9. Adsunt duo potestativi Fortwangenses referentes responsum communitatis ibidem: 1) quoad decimas petunt prolongationem solutionis pactæ cum rev.^mo^ p. m. 2) quoad parochum, quoniam p. Barthol. futura hyeme provisionem infirmorum facere non possit, sperare se, ich werde sie versehen, das kein klag seye. Responsum est, si in posterum solverent hoc anno pro 353 florenis, quos hactenus dederunt, 400 florenos, me contentum futurum. Sin minus intra quindenam renunciarent, in secundo me provisurum, ne quid detrimenti in spiritualibus patiantur. prandium iidem mecum sumpserunt. 11. Tractatum de rationibus p. Martini Ripolzawensibus. 13. Venit Suevo-Joannes ex Suevia, multa de grassante alicubi mortalitate referens. 15. Nuncius Amptenhausensis asportat mihi centum florenos, quos mutuo magistræ dederam. 16. Dies mihi natalitius, quo olim anno nimirum Christi 1595 hora inter quartam quintamque matutinas (natus sum), medius criticus ob concursum terni nonarii et unius septenarii. Deus det suam gratiam, ut omnia ad ipsius gloriam ac profectum animæ meæ instituam. 17. Dies natalitius germani mei Michaelis, quo olim patruus noster ipsi cognominis natus est et tandem mortuus est anno 1606. Adsunt nuncii ab abbate Heidingensi[a] ob mutuo accipienda pontificalia. 18. Veniunt ex Ochsenhausen p. Georgius Garnerus conventualis e S. Trutperto tendens in suum monasterium, postquam per quinquennium fere ab eodem abfuisset, et frater Magnus Keusslin Ochsenhausensis tendens ad monasterium S. Georgii in valle Münsterensi cum duobus famulis. P. Georgius nomine rev.^mi^ visitatoris abbatis Ochsenhausensis obnunciat, 1) conventum ablatum ob infectionem passim grassantem dilatum esse. 2) quoniam monasterio Wüblingensi per illuvionem Ilaræ gravissimum damnum illatum sit, ut eo minus gravetur cum suis fratribus, quos ad se receperit, idcirco duos e conventu Wiblingensi patres in suum monasterium adsumptos.[b] 20. Dimitto Oswaldum in Ripolzaw cum equo pro p. Mathæo. Ego sumpto mutuo equo e stabulo publico civitatis cum officiali in Amptenhausen discedo. 22. Domum redeo per iter militibus infestum. 24. Invitatus a commendatore ad prandium, compareo, quocum erant magister equitum de Merode, quidam marchio Gallicus, commissarius Würtenbergicus et alii aliquot officiales bellici. Supervenerunt deinde quidam ad eosdem, nomine reipublicæ Villingensis missi, transactionis caussa ob guerras quasdam inter cives et milites ortas. 26. Dimissus in Fortwangen Suevo-Joannes adducit p. Bartholomæum. 27. Adsunt decanus Haydenhofensis (et) Jodocus Glungg parochus in Kürchdorf. Examinantur pro curà animarum p. Bartholomæus in Ingoltingen, p. Jacobus in Fortwangen habendà et idonei judicantur a decano et Jodoco. 29. Adest mihi p. Bartholomæus ob negotium suum vel *filii sui Joannis Caroli degentis in Strasburg.* Adsunt mendicantes sorores s. Germani.[a] Cum medico de p. Rudolphi defectu tibiæ plura colloquor.

*October.* 1. Discedit audita exhortatione sive potius exprobratione p. Bartholomæus futurus in Ingoltingen parochus. 2. Adest guardianus referens, p. Ludovicum Amusum designatum esse provincialem patrum minorum conventualium. 3. *Capitulum habui et punici pp. Rudolphum et Jacobum, hunc ob despectum p. priori factum, illum ob ebrietatem et excursionem in nupera recreatione Clengensi factam.* 4. Adest nuncius ex Triberg a Joanne Guilielmo de Rotenfels præfecto, petens licentiam pro Amelia Rotensteinensi cum eo emigratura. 5. Tractat p. Martinus cum p. priore de sua promotione in Ripolzaw, quæ negata est, 1) ob aeris alieni dissolvendi multitudinem et gravitatem, 2) ob vini penuriam hoc anno in Häcklingen, 3) ob periculum discordiæ inter illum et p. Maurum et malam accommodationem in cæteris omnibus. 7. Adsunt p. Joannes Alt, confessarius nuper Witichensis, nunc designatus pro conventu Friburgensi apud Nuithones,[b] et p. Christianus Schenz pro Offenburgensi. 9. Adest mihi p. Rudolphus ob thermas calentes, quas desuasi, 1) ob temporis incommoditatem, 2) ob difficultatem rei domesticæ, 3) ob penuriam pecuniarum, 4) ob periculum excessuum a se fiendorum; sed nil obtinui, quare optionem concessi, si vellet nunc eo proficisci, me futura æstate, sive modo convalesceret sive non, non amplius concessurum facultatem, aut si nunc remaneat, me futura æstate daturum facultatem eo proficiscendi. Sed primum elegit, deus scit qua de caussa. 11. Consecravi duas campanas, unam in Möringen, alteram ad eremitorium in Binsdorff[c] spectantes. Dimissus est cum Suevo-Joanne ad thermas calentes Badenæ in marchionatu p. Rudolphus. Discedo in Sueviam. 13. Sero in Ingoltingen pervenio, triste grassantis per omnem viciniam contagionis nuncium excipio, maxime vero in Wünterstetten.[d] 15. Per varios errores et ambages circa vesperam in Duntenhofen pervenio. 16. In Urspringen[e] devenio, quo antecesserat me præterito sabbatho p. Georgius Werlin, designatus ibidem confessarius. 17. Moniales Urspringenses obedientiam mihi præstant in capitulo, quibuscum pertracto 1) de mea persona, 2) de præsentatione p. Georgii Werlin, 3) de futura visitatione. 18. Initium visitationi factum, cui adhibitus p. Werlin, examinatæ vero usque ad Agnesam de Roth. 19. Visitatio absoluta. De

[a] Hedingen bei Sigmaringen. [b] S. oben zum 31. Aug.

[a] Hermannsberg im Amt Ueberlingen. [b] Freiburg in der Schweiz. [c] Im Oberamt Sulz. [d] Wahrscheinlich Winterstettenstadt, was zunächst bei Ingeldingen liegt. [e] Im Ob.Amt Blaubeuren.

nocte erysipelas me cum ingenti rigore invadit. 20. Singulari me charitate et benevolentia tractant tum magistra tum reliquæ sanctimoniales. 21. Remisit vis morbi aliquantulum. 22. Ad dedicationem annuam templi in Hausen [a] discedunt officiales Urspringensis et p. Werlin, ubi erant etiam Rudolphus Scheuckh a Stautfenberg et baro Justingensis. 24. Negotia mea cum magistra expedio, quo cum fructu, deus significabit. factum bonum initium. deus cœpta secundet! 26. In Ingoltingen pervenio. 27. Ago diem cum mea matre et reliquis meis. 29. Discedo Mengam versus, quo usque me persequuntur fratres Michael et Jacobus. 30. Möskirch devenio. ibidem me convenit Conradus olim meus famulus, de mandato p. prioris exponens Villingæ præsentiam comitum Vratislai senioris et junioris, itemque Friderici Fürstenbergensium, baronum vero Bapenheimii et Freibergici, itemque famosissimorum jurisperitorum Hildebrandii et Paschæ. Quare inde discedens de nocte Amptenhausen pervenio ibidemque pernocto. 31. Villingam revenio et causam præsentiæ tot illustrium comperio, novam divisionem instituendam inter comites Furstenbergicos ex parte ultra Danubiana.

*November.* 2. Adest provincialis Ludovicus Amnsus, cui gratulatus sum. Adest Erasmus Pascha cancellarius rev.^mi episcopi Constantiensis. ob restitutionem monasterii, ob annatorum solutionem, ob invitationem ad cœnam cum illustribus sumendam, ad indicendum mihi in crastinum adventum hospitum eorundem illustrium. 3. Prandent hic in conventu Carolus a Sulz, Wratislaus senior à Fürstenberg, comites, barones a Papenheim et Freiberg, Bidenbachius doctor, et alii quidam eorundem familiares. 5. Venit abbas s. Petri. 6. Compositio instituitur inter abbatem nomine status abbatialis Antaustriaci et nobiles de Bodman Kargeckh. 7. Discedit abbas. 11. Adest Eva Ellugensis nuncians discessum militis. 12. P. provincialis abiturus ablegat ad me duos patres significatum, si quid vellem exequendum, ut sibi demandarem. P. prior divina peragit in Pfaffenweiler. 13. Vindemiæ generalis defectus per omnes plagas. 14. Redit p. Rudolphus, postquam in thermis et itinere 90 et amplius florenos dilapidavit 15. Examinavi Suevo-Joannem de actis p. Rudolphi. 16. Indicantur acta ipsi p. Rudolpho per p. priorem. 17. Capitulum a me habitum, ad quod comparere noluit p. Martinus, nulla excusatione præmissa. quare in ipsius hypocausto instituitur (gloriante deinde ipso et dicente, quoniam sibi nota fuissent omnia tractanda in hoc capitulo, noluisse concedere). Pœnitentiæ adjudicatur carceris p. Rudolphus 1) ob *excessivos sumptus in itinere* et *thermis factos.* 2) *horas canonicas triduo toto neglectas* et *breviarium amissam.* 3) *ob maxima scandala ab ipso data.* 18. *P. Rudolphus* hoc *biduo carcere circa vesperam* sb (?) *emissus est.* 19. *Absolutus carcere p. Rudolphus.* 20. *Pœna p. Rudolphi constituta, ut deinceps habeat tria quartalia vini in mensa.* 24. In Eschingen concedunt duo famuli ad advehendos pisces et vespere sero redeunt cum 67 carpionibus. Incipit male habere p. Rudolphus. *Tentata fuit correctio p. Martini, sed recalcitravit contra stimulum, nolens agnoscere p. priorem pro superiore.* 22. Profectus sum mane in Donaw-Eschingen ad anniversarium quondam comitis Jacobi Ludovici de Fürstenberg, cui aderant abbas S. Blasii et plurimi sacerdotes, præterea Wratislaus et Ego comites de Fürstenberg, Carolus Ludovicus Ernestus de Sulz, Maximilianus de Pappenheim et Opfingensis de Freiberg. Domum reversurus revocor per Ferdinandum Kripp à Freúdneckh nomine comitissæ in arcem, ubi in contubernio abbatis S. Blasii pernoctavi. 23. Domum redii. venit p. prior Danheimensis, noviter constitutus, natus in Herbetenweiler prope Essendorff. [a] 24. Diem scribendo transigo in caussa monasterii Luckhesheim promovenda. 25. Officialis instructione a me accepta discedit in Breúnlingen ad Carolum Ludovicum Ernestum comitem Sulzensem ob monasterium Luckbesheimense.

*December.* 1. Joan. Klob nunciat tristem obitum matris meæ, heu quondam suavissimæ, Ursulæ Harderin ex Muoterschweiler, [b] die 29 præteriti mensis piissime in Christo Jesu defunctæ, cujus anima vivat et quiescat in sanctissima pace. Amen. 3. Discessi in Rotweil. 4. Visitavi curiam monasterii Rotwilensem. 5. Advenit p. guardianus tractaturus de recuperando monasterio s. Otperti. In Amptenhausen pervenio. 8. Ago cum parocho Hatingensi [c] de *resignatione suadenda sorori suæ magistræ Amptenhausensi,* quod ipse primum fecit, deinde et ego. 11. Nobilis Kripp petit, filium suum a me futuro vere ad disciplinam recipi aliquo tempore. Cœpta visitatione usque ad Amaliam perveneram. 12. In visitatione pergo hac et sequentibus diebus usque ad 15, quo magistra Catharina Meylin ob senium, imbecillitatem virium et hujusmodi caussas fecit in capitulo sub certis quibusdam conditionibus præsente me resignationem officii et dignitatis suæ, præfante suo nomine p. confessario Matthæo Lechero. eam resignationem post deliberationem in refectorio habitam, ratificatis et limitatis aliquantisper conditionibus, moniales acceptarunt eamque acceptationem per priorissam dictæ magistræ in capitulo significarunt. ego vero tam resignationem quam acceptationem ibidem ratificavi, claves magistræ et granariæ Afræ Schnzerin mecum asportans ad conclave et non nisi pro necessariis subministrandis reddidi. sic triduum in interregno consumptum est. 16. Indicta in diem 18 electioni futuræ magistræ dies, ad quam vocati guardianus Villingensis, prior conventus nostri, Haidenhofensis et Wurmblingensis decani. 17. Comparuerunt circa vesperam dicti domini itemque nomine comitum Fürstenbergensium Jo. Guilielmus Ingolt. 18. Per viam scrutinii potioribus votis electa est venerabilis Anna Heitblerin Engensis. 20. Officiorum fit distributio per magistram electam in capitulo. Granario præficitur subserviente sibi Anna Maria Alingerin Villingensi Cunegundis a Bayren, simulque notandis quibuslibet transactionibus. cellæ vinariæ Maria Cleophara Stegerin. sacræ sup-

[a] Hausen ob Urspring.

[a] Im Ob.Amt Wiblingen. [b] Muttensweiler im O.A. Biberach, nicht weit von Ingetbingen. [c] Hattingen im O.A. Engen.

pellectili Amalia Blezin de Rotenstein. culinis Anna Algin, panibus Verena Münchin, Brigida novitiis puellis instruendis. hæc sola ambitioso spiritu contradixit: wan man ihren nichts anderß hab wöllen geben, so hete man daß auch behalten, et huiusmodi. 21. Deposita, in certas classes distributa, in ordinem excessibus corrigendis redigo. Fit publicatio electæ magistræ a p. confessario ex cancellis. 22. Exhortationem ad moniales in loco capitulari habeo de caussis ruinæ monasteriorum. Deinde quosdam defectus regularis disciplinæ obiter percurro. De voto paupertatis aliqua statui, quibus satisfacere reliquo die student moniales. 23. Reliqua ad votum paupertatis spectantia absolvo. 24. Aliquas correctiones præteritis adjungo punctis, ob quæ male mecum contenta priorissa, num item reliquæ, nescio, sed absque dubio. sic in me verificantur verba: si hoc non egero, mors mihi est, si egero vel correxero, non effugiam manus vestras.[a] 26. Venit ex Amptenhausen pistor ferens Indicas gallinas et gallos quatuor mihi dono oblatos a magistra et conventu, cui do unum modium farinæ pro panibus albis ad probandam fidem pistoris nostri. 28. Venit Saxosartorius ob litteras ad officiales Rotenburgenses mittendas de abrogando novo vectigali frugibus imposito. 29. ***P. prior querelam conqueritur de f. Rudolpho sibi facta.***

## 1629.

***Januarius.*** 2. Ferdinandus à Freiburg voluit recipere censum pro trecentis florenis mutuo mihi concessis. Et N. Wunderlich pedellus Constantiensis ob persolutionem annatorum et consolationum huc missus. Is deinde discedit mercede 4 florenorum exacta. Adsunt mihi ambo germani (mei). 4. Conventio facta inter me et Georgium Schneider de famulatu pro 35 florenis. Cœnat mecum Carolus Stetter pictor, cui depingenda dedi arma ex libro torneamentorum germanico. 7. Prandent nobiscum germani mei atque iidem a prandio in conventu agunt, quibus haustum vini veteris ex Aquilæ hospitio adportari curavi. Jacobus Franciscanus significat mortem priorissæ, factæ nuper abbatissæ Witichensis N. a Forburg. 8. Germani mei compositionem mecum faciunt de prætensione mea ad hæreditatem me pertingentem redimenda, quæ tandem his punctis ad ratificationem futuri capituli conclusa est. Pro omni prætensione mihi dentur octingenti floreni, quamdiu illi non numerantur, tamdiu census de iisdem persolvatur. Insuper calix argenteus inauratus monasterio offeratur, contra scyphus mihi olim a matre p. m. datus ipsis fratribus et cohæredibus reddatur. Discedunt fratres germani mei. Venit prior in Danheim, adducto secum priore in Gruenwald, qui ambo hic pernoctant. 12. (Adest) Carolus pictor ob effigies nomine commendatoris emendas electorum et aliarum illustrium personarum. 13. Suevo-Joannes in Schafhausen transmissus est ad solutionem faciendam Joa. Conrado Peyer im Hof. 17. (Adest) quidam Constantiensis, nomine fiscalis flagitans residuum debiti annatorum, quod est 100 florenorum. 19. Abbas ex Ettenheim Munster circa crepusculum venit. 20. In Amptenhausen tendit. 26. Inquisitionem facio litterarum recuperationi monasterii Luxheim subservientium. 29. Venit abbas s. Ethonis. 30. Discedit cum suis abbas s. Ethonis monasterii, cui equum accommodavi. Dono a me acceperat duo rosaria, unum eburneum, alterum osseum nigrum, ss. Benedicti et Scholasticæ icones cum quibusdam reliquiis. Balistam quandam. Promisit contra aureos montes.

***Februarius.*** 1. Prior petit licentiam transeundi in Rotweil ad processionem rosarii in crastinum instituendam. Concessi et sequentia apud Joa. Conradum Hüldenbrand peragenda commisi. 1) Quid potissimum hoc tempore tam ego ad impetrandam restitutionem monasterii mei, quam reliqui nostræ congregationis prælati agere habeamus. 2) Quid in recuperandis cœnobiis Lucklisheim et Craufthal[a] mihi spei, consilii, ac subsidii faciat, inquirere. 2. Heri citatus sum Ensishemium a status prælatorum syndico, sed citationem remisi more recepto, quia comparere nulla obligatione teneor. 3. Redit p. prior unàque Joa. Georgius Graf, conventualis monasterii Salmensweyl, nunc confessarius monasterii Rotenmünster. 4. Marthuus Effingensis in Amptenhausen missus ob duo millia florenorum mutuo accipienda a magistra ibidem. 6. Pfaffenweilerensium decimarum excussio per flagella finita est hodie, darauf ich die pflegelhändthin geben mit 12 maß wein. 7. Agit mecum prior de quibusdam punctis reformationem concernentibus, præsertim ***quoad duos patres Martinum et Rudolphum.*** 17. Adest mihi mane p. prior consilium suum, de actione nomine congregationis Suevicæ apud imp. Romanorum instituenda pro recuperandis monasteriis, aperiens, cui partim suffragatus partim refragatus sum, ***quoad meam profectionem Viennensem.*** 18. Literæ mihi redditæ a Joa. Laurentio Riescher Viennæ commorante, quo docetur, rescriptum cæsareum ad cameram imperialem Spirensem jam Viennâ transmissum esse; ubi delitescat, mihi non constat. 23. Venit nuncius e S. Petro petens nomine abbatis scripta, si qua restarent, ad monasterium S. Udalrici[b] spectantia. 24. Dimissus cum rescripto et quibusdam cartis ad monasterium S. Udalrici spectantibus nuncius S. Petri. 25. Venit nuncius ex Haslach referens de tollendo censu in posterum ex Bluomberg de capitali 1600 florenorum comiti Wratislao accomodatis. 26. Adest Ferdinandus Kripp à Freudneckh, cum quo tractavi. 1) Indicavi ipsi de receptione sui filii ad tempus pro institutione adprobata. 2) De debitoribus monasterii Amptenhausensis in Dürheim. 3) De telonio, quod in Gunningen affectant præfecti Fridingenses. 4) De solutione debiti Pforheimensis[c] ob avenam. 27. ***Oriuntur turbæ in conventu ob bachanalia non satis festive celebrata.*** 28. Adest mihi mane p. prior, ***p. Martinus ex commotione abnegata*** vel potius

[a] Daniel. 13, 22.

[a] Im Kanton Lützelstein. Schöpfl., Als. ill. 2, 451. [b] Im Amt Staufen. [c] Pfohren bei Donaueschingen.

non ultro concessa, non enim petitum est, *bachanalia, scyphos terræ adplausit multa* graviter *minatus est*, omnia hesterna *nocte post cœnam*. Debita solvenda: parocho Fortwangensi 6½ fl., parenti rev.$^{mi}$ p. m. 75 fl., Netrici prope 10 fl., Jacobo Häring prope 16 fl., Sutori 10 pr., Melchiori Neckher pr. 20 fl., Aedili urbano pr. 30 fl., pro foeno prope 10 fl., Caudo Claudio 20 fl., Barthol. Ferenbach 70 fl., Rotenburgensi 10, Clengen 5 fl., Cera in Stein 12 fl., Paurhansio prope 8 fl.

*Martius*. 1. Extra conventum eo, quod pœnitentia regulari ibidem *afficeretur p. Christophorus* ob quosdam *excessus*. 2. P. *Maurus* dicitur *insolens, mirabilis, tenax, male* hoc nomine audit. 3. Nuncius Ripelzowensis discedit cum literis ad p. Maurum. 5. Capitulum cum exhortatione in verba apostolica: hortamur, ne in vacuum gratiam dei recipiatis, habitum et correctiones factæ. Ego cum officiali extra conventum refecti sumus *ob pœnam p. Rudolphi, qui debuit sedere humi*. Cum arbitrarer, omnia esse *in bono statu, venit ad me idem p. Rudolphus*, multa supervacanea tractans, quæ me valde moverunt. 7. Capitulum iterum a me habitum, in quo *p. Rudolpho exposui, quam supervacanee et intempestive conqueratur*. 8. Fit depurgatio poculorum per aurifabrum. 9. Venit Carolus Ernestus Ludovicus comes de Sulz cum tribus familiaribus et Joa. Jacobo Boldt, qui refectionem hic sumit. Tractat mecum de monasterio Alperspach et aliis antiquitatibus, multa familiarissime communicans. Item operam suam in recuperando monasterio Luckhesheimensi pollicitus, merenda sumpta cum suis discessit, et Eschingam attigit. 11. Prior in Kempten et Nicolaus Deuring Ravensburgensis ob futuram restitutionem Reichenbachensem pro immissione contra rev. ordinarium Constantiensem facienda missi, qui communicato mecum consilio post prandium discedunt ad comitem de Sulz profecturi. 12. Reddidi aliquibus schedas bonorum operum veluti et fratri Rudolpho alia quædam. 13. Adest mihi p. prior e S. Blasio profecturus ad Joa. Conradum Hüllebrandum cum donario eximio, nimirum poculo argenteo, duobus caseis Blasianis, et totidem cadis butyri. 15. Venit nuncius Mörspurgensis cum literis a d. Erasmo Pascha cancellario Constantiensi ferens rescriptum cæsareum ad cameram imperialem Spirensem urgens decisionem caussa spoliati monasterii S. Georgii intra quadrimestre faciendam, aut hoc non facto, ad aulam cæsaream avocandam. Actum de modo meliori insinuandi idem rescriptum visusque consulendus Joa. Conradus Hüldenbrand, ad quod delectus p. prior. Rescribo ad eundem Erasmum et mitto donativum pro ipso duos ducatos et caseum Hercynianum, pro doctore Söldner cæsareo secretario et canzlistis 6 ducatos, quos unicos ex donativo matris meæ p. m. habui, 3 nimirum duplicatos Salisburgenses. 16. P. prior post breve colloquium loco instructionis directus in Rotweil ad Joa. Conradum Hüldenbrand J. V. D. pro consultatione facienda, num rescriptum cæsareum per me ut alium archiepiscopo Trevirensi sit insinuandum. 17. Adest p. prior ex Rotweil nuncians, Hildenbrandum disuadere multum profectionem meam Spirensem. 21. Carolus pictor cras abiturus (est) ad S. Blasium. 22. Suevo-Joannes cum imperialibus promotorialibus literis directus Spiram Nemetum, utinam bono cum fructu. Coquus in Rotweil missus pro adparandis cibis ad futuram commissionem pro restitutione monasterii Reichenbach ordinanda. 25. Discedit in Rotweil p. prior *ob monasterium Reichenbachense** actum cum comite Sulzensi. Commissarii Suevicæ congregationis ord. s. Benedicti diverterunt Rotwilæ non in curia monasterii, sed apud sororem p. Andreæ Gaist prioris Weingartensis. 27. Veniunt duo patres ex monasterio Augiæ divitis cum quodam sæculari Sebastiano Mayer, et duobus aliis famulis profecturi, ut puto, ad monasterium Reichenbach propediem restituendum. Venit nuncius Spirensis equestris cum citatione ad ducem Würtenbergicum ad reassumendam caussam in camera imperiali. 29. Redit p. prior, relationem facit dubiam, incertam, et perplexam, ex qua nil adhuc colligi certi potuit. Discedit Sebastianus Mayr Rotwilam, eodem avocatus a rev.$^{mo}$ suffraganeo. 30. Priorem remitto Rotwilam ob negotium Rotwilense vel potius Reichenbachense promovendum. Hunc deinde sequuntur officialis Carolus et frater meus. Refectionem in conventu nobiscum sumunt patres ambo ex Augia divite. Redeunt vespere Carolus officialis et frater meus, denuncians duobus patribus remigrationem ad Augiam divitem crastina die instituendam. 31. Jentaculo sumpto discedunt patres Jacobus Vögelin et Placidus Bayer cum Sebastiano Maier futuro, ut putabant, suo amptmanno in Reichenbach, et quodam Thoma equisone redituri in Augiam, unde exierant ad repossidendum monasterium Reichenbachense. Redit itidem Rotwilâ p. prior monasterii mei nuncians hæc: 1) intimatum sibi ab Andrea Huldebrand, commissario cæsareo, prioratum Reichenbachensem sibi nomine cæs. majest., duobus autem aliis patribus Benedictinis, nomine congregationis Benedictinæ Suevicæ, committendum esse. 2) Rev.$^{mo}$ episcopo Constantiensi eandem factam optionem nomine etiam suo duos conventuales eodem ablegandi, verum recusasse. 3) In defectum suæ absentiæ alium cito hic substituendum esse, manente tamen penes se auctoritate et potestate prioris. Omnia hæc quidem ita contra suam mentem ordinata, non minus, ut sciat, ac meam, toleranda tamen, quæ

* Reichenbach im obern Murgthal, O.Amts Freudenstadt.

si aliquo possim modo revocare et in alios terminos dirigere, rogat, ne intermittam. Respondi breviter, cum ille non alia de caussa sit missus Rotwilam, quam ut utilitatem commoditatemque monasterii procuraret apud commissarios cæsareos, mirari me et ægro dolore affici, quod ii aliqui optime erga nos affecti non tantum eam gratiam negarint, sed et insuper incommodum hoc inferant, ut conventum meum et novitios sine capite relinquant. verum tamen, quoniam illi me auctoritate plurimum superarent, nihil mihi superesse, quo minus illorum voluntati satisfaciam, non reluctor. Quod autem de substituendo alio in suum defectum jam egerit cum p. priore Weingartensi, mihi non idem probari, profecturum proin me ea adhuc die Rotwilam exploratum omnia, tractatumque, quæ e re monasterii futura videantur. Eodem circa quartam profectus hinc Rotwilam perveni cum fratre meo Michaele in curia pernoctavi monasterii.

*Aprilis.* 1. Circa septimam veniunt ad me p. Andreas Gaist prior monasterii Weingartensis, p. Casparus Crusius Campidonensis, commissarii congregationis Suevicæ ord. s. Benedicti, quibuscum tractavi sequentia. In puncto amovendi prioris me non paucas sentire difficultates, quas illo præsente declinare omnino potuissem; quæ cum ipsi meo priori, ipsisque patribus commissariis non ignotæ sint, mirari me, cur id consilii cœperint, ille vero admiserit, ex quo quantum commodi Reichenbachensi tantum incommodi meo monasterio proventurum sit. Verum rei hucusque jam deductæ me obicem non positurum, quanquam gratius omnino mihi foret, si in antiquis terminis relicta fuisset. Verum cum agi audiverim de substituendo loco abeuntis altero, mentem meam explicandam duxisse, quod illud mihi modo videatur valde incommodum et inconsultum, nec auctore me probandum, antequam visitatio in meo monasterio fiat, et quid in hac parte sit statuendum, in eàdem perspiciatur. Respondent mutationem p. prioris a commissariis cæsareis inspiratam et tam a se quam commissariis episcopalibus acceptatam esse. Si in eadem gravatum me sentiam, forte impetrandam ab iisdem mutationem sententiæ. Respondi, me quidem tentaturum, verum commissariis non mordicus repugnaturum, 1) quia forte illi offendendi essent. 2) quia forte p. prior non ingratam haberet hanc illorum sententiam. 3) ne videar impedire velle tam honorificam promotionem p. prioris. 4) ne contristetur p. prior futuris occurrentibus adversitatibus in meo monasterio dicens: hoc vel hoc mali mihi non obtigisset, si tu ratum habuisses consilium commissariorum. 5) quod multæ mihi caussæ sint imminuendi quomodocunque tandem numerum conventualium speremque confratres bene acturos etiam absente priore. Habui insuper alias duas rationes mihi soli notas. Ante prandium igitur, quod ad invitationem comitis Sulzensis cum dictis commissariis habui, iterum tractavi cum eodem illustri et post prandium cum Huldenbrando, petens, ut quoniam huc res essent deductæ, averterent saltem 1) offensam rev.^mi ordinarii, 2) monasterium meum in aliam occasionem haberent commendatum. Accessurus a prandio commissarios congregationis, audivi illos exspatiatos esse in Neckherburg. [a] Itemque ad rev.^mum suffraganeum, ille occupatus erat in confirmanda juventute, quem tamen hora quarta inveni, rogavi, ut monasterium meum commendatum teneret, et si qua offensa in rev.^mo ordinario esset, reconciliare eundem vellet. Promisère omnia bona. Ego circa quintam discedens sero domum reveni, et Suevo-Joannem Spiræ reducem inveni. Erysipelas me invadit. 2. Expono p. priori acta hesterna. Indico necessitatem transmigrationis Reichenbachensis. 3. Veniunt magistra Amptenhausensis cum sorore Cunegunde de Bayrn, comitante famulo Burckhardo, pedestri itinere. Discedit p. prior in Rotweil. 4. Obsignavi literas cum magistra pro aere alieno 2000 florenorum nomine monasterii Amptenhausensis et pro 1000 florenis nomine S. Georgii recipiendis. (Reichenbach das Gottshauß ord. s. Ben., welches anno 1595 von dem Hertzogen auß Würtenberg injusto titulo occupirt worden, würt restituirt.[1]) 5. Dimisi officialem Carolum in Rotweil ad asportandam dictam summam pecuniarum. 6. Designata abbatissa monasterii Witichenensis N. Thuocherin, filia monasterii s. Claræ Villingensis, (avehitur). 8. Redeunt ex Reichenbach Joa. Jacobus Boldt et frater (meus) Michaël, qui eodem in comitatu comissariorum cæsareorum aliorumque accesserant, ferentes dictam summam pecuniarum cum quodam famulo ex Schramberg, varia narrantes de restitutione dicti loci facta. 10. Venit ex Ingoltingen Joa. Jos cum literis a visitatore Ochsenhausensi, invitante ad futurum conventum abbatialem in Weingarten. 13. Adfuere Joa. Käderer et quidam Humler sylvanus, cui nomine magistræ Amptenhausensis numeravi 595 florenos. Ob struendum sepulchrum in prandio desunt p. Rudolphus et f. Christophorus, quibus reficientibus in mensa secunda turbas movit ob *sordes culinæ p. Martinus*, cui responsum est.

[1] Diese Angabe steht nicht hier in der Zeitfolge, sondern unter andern am Schlusse des Kalenders.

[a] Ein Hof oberhalb Rotweil.

*cur se non gesserit, ut in dignitate sua potuerit manere?* 16. Martinus Effingensis fert quadras sive libas paschales ex Amptenhausen. Forestarius Ripelzowiensis fert auritum gallum. 20. Transmitto donativa ad J. And. Huldenbrandt. Joan. Georg Knösch, ludimagister Villinganus, olim etiam meus præceptor, invitat ad primum sacrum. 22. Intersum primitiis J. G. Knösch, olim mei præceptoris. 25. P. prior noster administrator Reichenbachensis venit. 26. Toto agit mecum die de variis et seriis. 28. Discedo in Amptenhausen. 29. Benedictio et confirmatio fuit facta magistræ Annæ Heublerin. 30. Domum redeo.

*Maius.* 1. Discedit pater prior in Rotenmünster ad d. Huldenbrandt. Venit nuncius a Theodorico Rottmanno a Satenberg Philippopoli[a] ferens literas bonæ spei plenas de recuperando monasterio. 2. Frustra expecto pecunias nemine dante, omnibus a me flagitantibus. 4. Discedo in Amptenhausen pernocto unà cum p. priore. 5. Discedimus Amptenhausen, prandemus in Stockhach. Pernoctamus in celeberrimo monasterio Salmensweiler, ubi abbates ss. Trutperti et Petri offendimus. Antemeridianum iter absolvimus spacio 6 horarum circiter per Mowenheim,[b] Bargen, molendinum quoddam amœna valle positum, Bitelbronnen,[c] Ach oppidum, intra duo loca Langenstein et Egoltingen[d] juxta Lenzingen[e] et Nellenburg,[f] tandem in Stockhach, pomeridianum vero Esselwang[g] et alios quosdam vicos. 6. Discedimus, in hospitio Novæ-domus[h] divertimus, ibi abbatem monasterii Domus-Petri offendimus, cum quo deinceps iter reliquum absolvimus, usque in Weingarten. Inter cœnandum abbas Weingartensis plura et solus mecum contulit de monasteriis recuperandis. 7. Conventus abbatum congregationis nostræ Suevicæ initium sumpsit, cui adfuerunt præsentes abbates sequentes. Visitator, abbas Ochsenhausanus Bartholomæus, Franciscus Weingartensis, Balthasarus Zwifaltensis, N. Petrihausensis, Franciscus Wiblingensis, N. Brigantinus, N. Isnensis, Petrus S. Petri, et ego indignus Georgius S. Georgii. Auditus est Bernardi abbatis Fuldensis legatus p. Bernardus Axtman, conventualis S. Galli, pro nunc prior Fuldensis, cum quo adfuit Justus Senn, olim meus familiaris. Ille petiit 1) conjunctionem Suevicæ et Helveticæ congregationis. 2) statuta nova congregationis. 3) quosdam patres et fratres de nostra congregatione pro reformandis monasteriis, occupandis circa Fuldam. 4) recensionem nostri Benedictini breviarii. Ad $1^{mum}$ dilatum vel potius negatum est. $2^{um}$ donec proficeretur hoc opus, dilatum. $3^{tium}$ tanquam impossibile judicatum, præsertim cum loca vicina in episcopatu recuperanda talia desiderent. $4^{tum}$ concessum et auxilium oblatum. Deinde abbas S. Trutperti supplicatione oblata in congregationem novam receptus est. Vide recessum hujus conventus. 8. Transiguntur reliqua congregationis negotia. Confirmatur rev.$^{mus}$ visitator, licet multum renitens. Decernitur ulterius laborandum esse pro recuperatione monasteriorum ordinis nostri, ad quod exigitur contributio. Decernitur de sustentatione agentium tam in Romana quam cæsarea curia. Sigillum congregationis nostræ formatur. Discutiuntur statuta congregationis nostræ parte eorum primâ, secunda prioribus demandatâ, quarta prælatis reservata et tertia similiter, quibus definiendis diem hunc insumpsimus inter varias objectiones. 9. Adhuc quædam tractata maxime ad monasterium Reichenbach spectantia et tandem conventus hic abbatum finitus fuit. Reliquo tempore lustravi monasterium, sane ut elegantissimum ita amplissimum, complectitur in circumferentia tantum quantum fere integrum oppidum Feldkürch.[a] Clibanus 24 pedum longitudine, latitudine 22, tam amplus est, ut mille et sexcenti panes commode simul excoquantur. Est ibi sepultura principum Guelforum, quorum 12 ibidem habent sua repositoria, et baronum de Künigseckh. Circa $11^{mam}$ discessimus abbates SS. Trutperti et Petri Salmonsvillam, ego vero Ingoltingam versus. Ex itinere diverto in Gaisbeyren[b] ad Thomam Hundler ex deinde in Waldsee in hospitio et monasterio, visitans d. præpositum et notos meos; et tertio in Hagnaw ad sororem meam Mariam. Tandem in Ingoltingam perveniens ibidem reperio p. Georgium Werlin confessarium Urspringensem. P. prior directus in Ochsenhausen ad d. visitatorem ob monasterium Reichenbachense, visitationem futuram, monasterii Frauenalbensis[c] recuperationem et reformationem per moniales meæ obedientiæ faciendam. 12. In Amptenhausen pervenimus. 13. Cum magistra egi de monialibus mittendis in loca sanctimonialium occupanda, de reformatione, de administratione temporalium. Legi antiquas literas et libros. 14. Villingam pervenimus. 16. Adest mihi p. prior referens se ad conferentiam flagitatum a patribus Blasianis, quam concessi. 17. Abiturus in Reichenbach p. prior fama transeuntis militis retinetur. 18. Discedit p. prior. 22. Denunciatur mihi, quod equus p. priori accommodatus per transeuntes milites furto sit abreptus. 24. Boldi scribit, desperatam esse amissi equi mei recuperationem. 26. Rediit Suevo-Joannes cum responso à conventu Amptenhusano super quæstione missionem monialium ad Frawen-Albense monasterium concernente. 28. In Gunningen pervenio. 29. Perlustravi montanam arcem Karpfen,[d] loco edito sitam, nulla re quam altitudine et antiquitate memorandam. structura antiquitate labitur.

[a] Philippsburg. [b] Mauenheim im Amt Engen. [c] Zwischen Baegen und Bittelbrunn liegt keine Mühle mehr im Engener Thal. [d] Eigeltingen im Amt Stockach. [e] Renzingen bei Stockach. [f] Jezt Ruine bei Stockach. [g] Nesselwangen im Amt Ueberlingen. [h] Neuhaus bei Markdorf.

[a] In Vorarlberg. [b] Gaisbeuren im O.A. Waldsee. [c] Frauenalb bei Ettlingen. [d] Hohenkarpfen bei Gunningen im O.Amt Tuttlingen.

turris ibi ex quadratis lapidibus extructa, in cujus subterraneum carcerem supra clathris ferreis munitum demittuntur captivi fune ad orgyarum septem spacium. Adsunt aliquot tormenta minora cum symbolo Eberhardi ducis Würtenbergici: Attempto. Adest sub supremo tecto arcis vestigium sacelli domestici, quod nomen adhuc retinet, ubi restat altare sine superiori tabula, repletum modo est bonis aliquibus potissimum de jure tractantibus libris, ex quibus mihi arrisit Joa. Climacus de collationibus etc. In introitu primæ et ultimæ portæ arcis sunt insignia similia Ramsteinensium vel Studengastensium et Tanneckh. Recessimus Villingam. 30. Transit nuncius Amptenhausensis bajulans aquas acidulas, narrans de *importunitate p. Mauri plura.* 31. Venit p. Casparus Crusius de Reichenbach referens pro exequendo mandato cæsareo super restitutione bonorum ecclesiasticorum deputatos esse hos commissarios per Suevicum circulum: principem episcopum Constantiensem, antistitem Campodunensem, comitem Carolum Ernestum de Sulz et Udalricum de Stozingen.

*Junius.* 1. Examinavi ambos novitios de profectu spirituali et literario. 2. Discedit p. Casparus Krauss Campodunum versus tractaturus 1) de quibusdam incommodis monasterii Reichenbach tollendis. 2) De iisdem in restitutione aliorum monasteriorum præcavendis. 3) De impetranda præ reliquis monasteriis restitutione monasterii S. Georgii aut transmigratione in Reichenbach. In illum finem literas illi dederam ad abbatem ab archigrammateo exaratas. 5. Veniunt duo ministri Austriaci perducentes Neapolitanum equum Oenipontum ad archiducem Leopoldum à comite Nassauiensi in Saarbruckh, qui hic pernoctant. 6. Transit conductus miles comitis Sulzensis. Venit f. Peregrinus a Pflaumern, conventualis in Waldsee. 11. In Fortwangen transigo cum parochianis illius loci, qui dabunt pro decimis monasterio S. Georgii, quoad ego eidem præfuero, trecentos octoginta florenos. 16. Adfuit mihi Jo. Georgius Knösch designatus parochus in Mulenbach[a] vallis Kinzingianæ. 18. Luckhesheimensia et Craufthalensia scripta demandata ad describendum. 19. Adsunt Pfaffenwilerenses accusantes p. Rudolphum, ille p. Maurum. 20. Adest Joa. Georgius Reyser significans de literis *Constantia ad abbates SS. Petri* et *Trutperti missis ob sumptus impositos in nupero conventu Weingartensi* et alia plura. 23. Transeunt multi milites cum sarcinis. 24. Ordinatio fit magistratus urbani. Eligitur in burgimagistrum nobilis Joachimus a Freiburg, hactenus scultetus, in locum vero ejus substituitur scultetus Joa. Thomas Schuoch Villingensis. Discedit Constantiam guardianus rem acturus sui ordinis ob recuperanda monasteria. 26. Venit huc Villingam Wilhelmus marchio Badensis missoque internuncio petit legi sibi in meo sacello sacrum, quo etiam circa novam accedit cum conjuge, ex comitibus Zollerensibus oriunda, cum ejusdem et propria sorore virginibus, et filia 4 vel 5 annorum, quarum præfectus erat nobilis Zindtmoser, olim mihi notus, atque alio comitatu.

*Julius.* 2. Discedo hinc ad S. Georgii monasterium visendum. 4. Adest nuncius ab Argentina ob spurium filium sacrilegi Bartholomæi Kæfer et prævaricatricis Christinæ Trägerin. Joannem Carolum. 5. Renunciat mihi Erasmus Pascha, quid mihi in caussa monasterii erga commissarios cæsareos faciendum sit. Expectandam esse Spira sententiam, qua intra spacium quindenæ non allata, nimirum ante ferias caniculares, tum demum petendam per commissarios restitutionem. 7. Transeunt milites cæsareani ferventissimo æstu numero circiter quingenti. 17. Adest p. guardianus rogans accommodari medico in Witichen tendenti equum pro provisione abbatissæ decumbentis, id gravate concessi. Redit e S. Petro Christoph Lindo, nihil de petitis literariis documentis cœnobium Bebenhausanum concernentibus ferens secum.[a] 18. Discedit Ingoltingam cum spurio p. Bartholomæi Suevojoannes. 19. P. Rudolpho indicta a me correctio, quia exactiones fecit inconsulto me à suis parochianis ob exequias, dedicationes, anniversarium, et transitum circa districtum frugum, ob nuptias post deflorationem, et easdem penes se retinuit in peculio, et alia hujusmodi. 20. Adest medicus agens de instituto Jesuitarum tentantium aditum ad civitatem Villingensem, curantibus Leopoldo archiduce, magistro grandi de Haitern,[b] parocho Selestadiensi et de aliis.[c] 22. Adest nobilis Ferdinandus abiturus cras in Reichenbach, cum quo tractavi de Crauchthal[d] recuperando, de commissariis cæsareis, de communi negotio congregationis. 23. Comes Sulzensis venit, diutius mecum tractavit de monasterio Luckhesheimensi.[e]

[a] Im Amt Haslach.

[a] Es war alſo damals unbekannt, daß Bebenhauſen ſein Archiv nach Salm geflüchtet hatte. Die Urkunden jenes Kloſters ſind jetzt in Karlsruhe. Bebenhauſen liegt bei Tübingen. [b] Heitersheim im Breisgau. S. unten 20. Sept. [c] S. oben S. 161 zum 4. März. [d] Daſſelbe, was er oben 18. Jun. Craufthal nennt. [e] Eine Urkunde aus S. Georgen, jetzt zu Karlsruhe, vom 23. April 1353 iſt auf der Rückſeite von Gaiſſers Hand ſo überſchrieben: Compromissum prioris, præpositi et conventus Luckhesheimensis in Udalricum abbatem S. Georgii super controversiis factum. Es heißt darin: cumpromisimus in venerabilem virum *dominum nostrum* dom. Ulricum abbatem monasterii s. Georgii, Const. dioc. Man erſieht daraus den Zuſammenhang zwiſchen Lixheim und S. Georgen und die Nachforſchung Gaiſſers über dieſe Verhältniſſe. Pabſt Julius III. incorporirte durch eine Bulle vom 2. Janner 1551, unter Pfalzgraf Fridrich II., die Auguſtiner-

in aula Lotharingica a se comperta sequentia. Emptum esse locum a ser.^mo Lotharingorum a palatino Friderico nondum bannito, et emptionem a cæsare confirmatam. Illum ante pacificationem Passaviensem jam a Palatinis occupatum fuisse. Præstare nihilominus, tentare recuperationem. De S. Georgio omnino illius restitutionem per viam commissionis cæsareæ urgendam et haud dubie impetrandam. De commissariis cæs. in episcopatu Argentino sibi non constare, consultum judicat, inquiri apud comitem Salmensem de commissariis et monasterio Crauchthal. Prandio adfuit tum ipse tum ipsius curator aulæ Diopoldus a Freiburg. Discessit Eschingam versus. Redit e Suevia Suevo-Joannes affirmans transitum Wallensteinii, unde magnus terror ubique et trepidatio. Moritur Brigida Minzerin monialis Amptenhausana subpriorissa. 25. Adest mihi Ferdinandus a Freiburg narrans de Reichenbachensibus peractis. 27. In Amptenhausen pernocto. 28. Amptenhausio discedens in Neuhausen diverto, in Möskürch pernocto, ubi domina de Helfenstein junior comitis Wratislai Furstenbergici abortu facto eodem die decessit, incomparabili luctu post se relicto. 29. Discessi in Mengen. In Ingoltingen pernoctavi. 30. Ex Ingoltingen in Waldsee transmisi Joa. Jacobum Bolt cum germano Michaele, cum supplicatione ad cæsareos commissarios, qui eandem corrigendam exhibuit cancellariis Constantiensi et Campodonensi. Eam ergo probatam tradidit Erasmus Pascha cancell. Constant. commissariis, jubens me crastino adparere. 31. Circa octavam in Waldsee pervenio. Commissariis cæsareis me sisto, a quibus heri abbas Luzellæ* et prior Salmanswilerensis nomine sui ordinis auditi sunt. Ego hodie omnium primus, repetivi ea, quæ in supplicatione fuerunt comprehensa, addidi, quoniam e reliquis monasteriis solus essem cum meis conventualibus, qui in continua successione fuissemus, solus item, qui in alieno de residuo sustentarer, uti commissarii prius me quam alios, apud quos hujusmodi periculum moræ non prævaleret, restituerent. Petita est a me brevis deductio jurium mei monasterii contra Würtenbergicum, ea post prandium facta. Data est tandem resolutio a commissariis: 1) decretam esse a se restitutionem mei monasterii S. Georgii, de qua facienda propediem essent significaturi. 2) expedirem interea sumptus pro commissione factos et faciendos pro rata monasterii mei solvendos. 3) superesse etiam aliam a cæsarea majestate commissionem, quæ in immissione primum esset aperienda. 4) si quid haberem, ulterius expedirem. Respondi 1) gratias humillimas agendo pro tam gratioso responso, 2) in suppeditantibus sumptibus facturum me pro viribus, 3) expectaturum me quæ illa contineat et pariturum, 4) rogare me, uti a jure omni illegitimi detentoris Wurtenbergensis expedirer.

*Augustus.* 1. Item accessi in Waldsee episcopo Constantiensi et comiti Sulzensi et baroni Stozingensi, gratias egi. Discessi bene re acta, in Ingoltingam redii. 2. Subsidium a subditis petitum, impetratum 200 florenorum. 3. In Amptenhausen devenimus. 5. Monialibus in conventu insinuata fienda recuperatio monasterii nostri S. Georgii, multum gaudentibus, quod recuperetur per eam familiam, cui olim vi extorta fuit, allusione facta ad Hieron. Boldt, avum Joa. Jacobi et abbatem Jo. Kern, cujus ego ex sorore trinepos fui. Domum redivimus. 6. Scribo, ago, tracto, cogito, me consumo. Interea domi fiunt: 1) nulla caussa e sua parochia (Furtwangen) huc migrat p. Jacobus et diutius hic versatur. 2) Idem cum p. Rudolpho et Christophoro in hospitio publico potat usque ad ebrietatem. 3) Idem (ut unum malum plura necessario consectantur.) inter se litigant in et post ebrietatem, ita ut p. Martinus quandoque solus sacra celebrarit cum Jacobo novitio. 4) In hypocausto culinario fratres Jacobus et Christophorus biberunt in multam usque noctem cum clamoso strepitu, ut vigiles notarent et publice mane redarguerent. 5) Cum adesset p. König ex Zwifaltach, jurgati sunt inter se Christophorus et Rudolphus et quidem graviter. Ex terra gaudii luctus. 9. Adest mihi Ferdinandus a Freiburg, per quem sollicito a d. commendatore mutuationem pecuniæ et impetro 900 florenos. 12. Officialis S. Georgii queritur de futura immissione simulque obnunciat de vi experiunda. 13. Venit nuncius ex Ingoltingen referens de prædicantibus Augustæ ejectis. Supervenit p. Casparus Krauss, qui ex itinere a Würtenbergensibus aliquandiu tentus et pæne captivus fuit, narrans de oppositione Wurtenbergensium immissioni repugnantium. 14. Adest Jo. Joachimus a Freiburg notificans statum Wurtenbergensem, item Christoph. Lindo

kloster zu Alzey und Heidelberg, die Klöster Lixheim und Graffthal, „so in gaistlichait und sonst in abnemen gewest", dem Sapienzcollegium zu Heidelberg, damit wenigstens 60 Studirende darin unterhalten werden konnten. S. Pfalzer Cop.Buch Nr. 32. Bl. 395 folg. im Karlsruher Archiv. Die spätere Geschichte unter Pfalzgraf Friderich III. enthalten die Cop.Bücher Nr. 35½. Bl. 57. 293. Nr. 36. Bl. 107. 195. Calmet hist. de Lorraine 2, 82. nennt es Lixim pres Sarbourg, qui dépendoit de l'abbaye de S. George. Es gehörte schon 1142 zu S. Georgen, hieß damals Luchsim und hatte viele Mönche. Ibid. preuves p. cclxvii. Die Auskunft des Grafen von Sulz ist entweder irrig oder mißverstanden.

* Lützel, Lucelle, im Oberelsaß, Kanton Pfirt.

ex Alperspach,[a] notificans loci illius statum et subditorum rebelles animos. Ad quæ omnia commissariis notificanda dimisi in Roseneckh[b] ad rev.mum ordinarium officialem Carolum. 15. Adfuit potestativus Alperspachensis obnuncians de vi experiunda in facienda immissione a commissariis cæsareis, significans vel suadens, uti monerem commissarios de protrahenda restitutione mei monasterii. 16. In universum accepi a commendatore s. Joannis 1200 florenos mutuo. 17. Venit redux officialis Carolus Marisburgo[c] a rev. ordinario ob immissionem monasterii referens, eandem non attentis Würtenbergensium conatibus futuram die 22. Aug. 20. Vocatus Werlin Rotwilensis reipublicæ cancellarius comparuit. Venit Udalricus a Stozingen, commissarius cæsareus. 21. Venit abbas S. Blasii, post vero rev. visitator cum priore Rothensi, agente Weingartensi p. Baldung, aliis quibusdam religiosis et Maxim. Millero syndico collegii abbatialis. Tendimus omnes in occursum cæsareorum commissariorum, episcopi Constantiensis et Jo. Eucharii abbatis Campodunensis, Caroli Ludovici Ernesti comitis Sulzensis et Joa. Udalrici a Stozingen, quos nomine meo et conventus oratione excepit doctor Werlin. 22. Commissarii in curia conveniunt, de negotio immissionis deliberant, commissarios Würtenbergicos Helmstetterum[d] et doctorem Jäger audiunt, qui se restitutioni hujusmodi gnaviter opponunt. A prandio iterum conveniunt. 23. Cum jam indicta esset in octavam horam transmigratio ad S. Georgium instituenda, afferuntur literæ a commissariis Wurtenbergicis, rogantibus dilationem usque ad reditum legationis e Wurtenbergia Viennam missæ propediem rediture, quare mora illis usque in sequentem diem lunæ concessa est. 26. Indicitur in crastinum egressio ad S. Georgium. 27. Dissidium inter conventuales remanentes et ad egressum destinatos obmurmuratione erga me facta. Unde expostulatio cum p. Martino. Proficiscimur hinc circa octavam cum ducentis circiter equis, 4 cisiis, una lectica vectuaria. Circa 11am ad S. Georgium devenimus, aditu diutius per d. d. commissarios petito, sed mordicus negato, re infecta recedimus et circa horam 3tiam domum revenimus. Mag. Martinus Waibel parochus alhie (moritur). 28. Inter consilia et consultationes dies trahitur. 29. Discedit Constantiensis in Roseneckh. Discedit et comes de Sulz in Rotweil, mox in Eschingen, inde domum. Ejusdem major domus N. Locher per postam Viennam dirigitur rei gestæ seriem explicatum cæsari. Remanent Campodunensis, baro de Stozingen, rev. suffraganeus. 30. Recedit p. prior administrator in Reichenbach abducens secum p. Rudolphum (Bombgartner) et fratres Jacobum (Gastlin) et Michaelem (Käderer, novitios[1]), ibidem deinceps acturos. Reformatio cum famulis commissariorum in potu tentata judicante ill. Constantiensi et probante Campodunensi, ob quam pessime fuere contenti omnes. Allatæ per tubicinem literæ ducis Würtenbergici, queruntur de comminationibus (ut dicit) ad S. Georgium factis. 31. Redit a posta Nördlingâ Hippolytus a Stozingen cum responso comitis Collealto, quod sibi non sint demandatæ partes cooperandi commissariis cæsareis in restitutione bonorum ecclesiasticorum. Unde diversæ commissariorum opiniones de discedendo aut remanendo.

*Septemb.* 1. Consultatio inter commissarios de manendo aut discedendo, qua conclusum, reliquis discedentibus soli baroni Stozingensi remanendum, quod etiam factum est. Discessere ergo ill. Campodunensis, suffraganeus, cancellarius Constantiensis, simulque cum Suevo-Joanne transmissus rev. ordinario (in Roseneck[2]) canis coturnicibus capiendis aptatus. Venit prior et vicarius ord. præd. Friburgi Brisgoiæ. 2. Discedit tradito scripto repetens erepta ordini suo monasteria. 3. Feruntur per tubicinem literæ a duce Würtenbergico ad commissarios cæsareos, quas in Roseneckh transmisi. 4. Jactat Helmsteterus: er wölle das Closter S. Jörgen zuorichten, das der abbt wenig genuß darauß erholen werdt. 5. Redit nuncius ex Roseneckh cum copiis literarum cæsarearum, nuper tertia die hujus allatarum, in quibus: man solle die Innhaber bonæ fidei der geistl. güetern nit übereylen, allein die nach dem passauwischen vertrag eingenommene orth restituiren und so darbey was sonderbars ainfalt, nacher dem kaißerlichen hof berichten. 6. Adfui p. Craussio et curatori Blasiano conquerens de protractione negotii nimis diuturna et rogans de modo remedii. Dictum nomine rev.mi Blasiani, si quo minus possim emergere, oblatam mihi esse aliquam summam pecuniarum. Reliquum diei more solito in tristitia consumptum. Redit eques Wurtenbergicus ex Rosenegg, literis cæsareis eodem allatis. 7. Venit nuncius ex Ochsen-

[a] Alpirsbach im Ob.Amt Oberndorf. [b] Die Reste der Burg Reienegg liegen bei Rielasingen im Amt Radolfzell, südlich von Hohentwiel. [c] Meersburg. [d] Bleickart von Helmstatt.

[1] Das Eingeschlossene ist aus einer andern Notiz in demselben Jahrgang. [2] S. unten zum 19. dieses Monats, wonach der Bischof von Konstanz mit den andern Commissären damals in Roseneck war.

hausen referens pessima quæque de grassationibus militum Fridlandicorum, universam pene Sueviam pessundantium. Eodem ferme tempore ipsemet visitator abbas Ochsenhausanus e S. Petro rediit. 8. Conferentia instituta inter visitatorem, p. Rauber, p. Baldung, p. Crauss, p. Romanum et me et acta diutius de negotio communi ord. nostri in restituendis nostro ordini monasteriis. habemus plures adversarios nominatim tres irreformatos monachos Fuldenses, qui aperte machinantur de abbatiis pinguibus occupandis et negotiantur p. Capiloitel [1] et alios nomine ill.morum quorundam episcoporum agentes. Ego nihil nisi meum requiro et adipisci non possum. Nihil singulare conclusum est. Lustratio armorum hic facta est. 11. Tractavi cum p. Romano de numeranda pecunia domino a Stozingen, cui persolvimus ille 100, ego 200 florenos. Nobis præleguntur literæ imperatoriæ ad commissarios missæ, quo jubentur lente, discrete, et moderate in executione edicti procedere, et in monasteriis litis pendentiam habentibus judicis sententiam expectare. Sic omnis recuperandi per viam commissionis cæsareæ monasterii S. Georgii spes mihi intercisa est. Vidisti, non transibis. 12. Magna indignatio ob rescriptum cæsareum, nec injusta. Deus det patientiam. Discedunt pp. Joannes ad S. Marcum, Jacobus in Fortwangen. 13. Discedunt in Reichenbach patres Maurus, Baldung et Hieron. Raynoldt. dispositionem ibidem facturi in cultu divino. Commissarius Stozingius laßt sich vermerckhen de discessu in dominicam instituendo, et post prandium discedit in Hufingen ad dominam Sabinam de Schellenberg, natam a Freyberg, agnatam suam. 15. Literæ rev. Constantiensis mihi communicatæ ostendunt, nullam mihi de recuperando per vim et viam commissionis cæsareæ monasterio meo spem superesse. Nihilominus remanet commissarius et patribus ord. Romano et Mauro suadet, ut idem faciant. A prandio adest nobilis a Ramschwag capitaneus Villingensis. 16. Cœnat nobiscum Joa. Jacobus Ifflinger a Graneckh.[*] 17. Redit nuncius e S. Blasio cum negatorio responso super petitis 1000 florenis. 18. Veniunt duo Franciscani, tradentes libellum supplicem commissario a Stozingen. 19. Nuncius redit ex Roseneckh cum literis principis Constant., quibus significatur adventus majoris domus Sulzianæ Viennæ ad aulam cæsaream, de ejus autem transactione nihil constare. 20. Commissarius, audito legato principis Haytrisheimensis, cum suis recedit. Sic 20. Aug. advenit et 20 Septemb. discessit. Redit ex Ochsenhausen nuncius Wintermantel, referens de insolentia cæsarei militis omnia diripientis. Veniunt ex Reichenbach p. Baldung Weingart. et p. Mathæus e S. Petro. Agit mecum pluribus p. Baldung, similiter et ego cum eodem de statu communi ordinis nostri. 21. Literæ e S. Blasio cum 300 florenis. 22. Accipio a curatore Blasiano missam pecuniam 300 florenorum post altercationem diuturnam ob quietantiam.[*] In expediendis rationibus et negotiis subditorum totus, sic aliis inserviendo consumor. Sed omnia ad gloriam dei. Nec sunt condignæ passiones hujus temporis. 24. Discedo Hufingam, ibidemque novum coemiterium prope templum s. Leonhardi extra oppidum solemniter benedico, facultate mihi concessa. Visitavi ædes dominæ de Schellenberg sane sumptuosas et dignas, quæ per plures dies spectentur. Oratorium plenum insigniis nobilium familiarum et effigiebus famosorum hominum. Eremitorium completum rebus sacris et profanis omnis generis et quibusdam rebus matronalem honestatem minus decentibus. 27. Capitulum a me habitum de instituenda provisione locorum externorum. 28. Discedo in Wolfach. 29. Mutationem Ripolzawensem, amotionem nimirum p. Mauri et substitutionem duorum pp. Martini et Jacobi Starckhiorum officialibus Fürstenbergensibus insinuo eàque ab iisdem ratificatâ inde discedo, et circa 2dam in Rippolzaw devenio, p. Mauro transmigrationem ad S. Marcum indico, pro qua ille plurimum precatur, ne fiat, sed visa necessitate parendi submittit sese. 30. Discedo in Reichenbach, visitatum administratorem p. Rudolphum Baumgartner et ff. Jacobum Gästlin et Michaëlem Kæderer, quos omnes incolumes reperi. Tractavimus de diversis monasterium et ordinem concernentibus. S. Remigius post S. Gregorium est præcipuus patronus in Reichenbach.

*October.* 1. In Rippelzaw redeo. Ibi recessu duobus patribus relicto et compositione inter eosdem et p. Maurum facta, cui dabunt 90 florenos, cum p. Maurum subsequi crastinum in diem mandassem, in Wolfach reversus sum. 2. Adest mihi Wratislaus Finckh tractans de mutatione Rippolzawensi. De balneatore admittente Lutheranos prædicantes ad provisionem infirmantium hæreticorum gravis querela. Discedens in Mülenbach diverto, parochiam Fortwangensem vacantem Joa. Georgio Knösch defero, inde discedo in Etenheim-Münster. 3. P. Maurum in Hecklingen ad pertractanda negotia cœnobii Ripolzawensis dimitto. Ipse post errorem viarum Endingam devenio. Ago de persolutione census vini ibidem. 4. Brisacum cum coquo meo pervenio. Ad S. Marcum per

[1] Die Sylben Capilo stehen undeutlich auf dem untern Rande der Vorderseite; sie können auch Capili heißen. *Gäburauder?*

[*] Diese Notiz dient zur Ergänzung von Ruckgaber's Gesch. von Rottweil II. 2, 449.

[*] Auf einem andern Blatt ist bemerkt, daß dieses Geld ein Beitrag zu den Commissionskosten war.

ingens aquarum periculum devenio. N. Billing sive Willig consul Brisacensis summo cum dedecore dignitate sua emotus cecidit, grande humiliatæ superbiæ exemplum. 5. Sacrum legit p. Joan. Kress præpositus S. Marci. Paulo post accedit p. Maurus. Insinuo ergo transmigrationem ad confessariatum S. Joannis Baptistæ prope Tabernas p. Joanni, qui bene contentus mecum Rubeaquas discedit ad d. suffraganeum Argentinensem. Ad S. Marcum inveni pictum sanctum quendam monastico babitu cum ungue aquilæ vel gryphi. puto esse s. Immerium. 6. Rebus ad S. Marcum dispositis, cum patre Joanne discedo et per loca amoenissima iter faciens circa vesperam in Beinweyr devenio. 7. Ex Beinweihr discedo mane summo et per regionem pulcherrimam S. Hippolyti oppidum et Dambach, similiter et Kestenholz transiens, Itenweiler olim monasterium ad dextram habens, in Nieder-Berckheim diverto, sumptaque ibidem refectione usque iu Sulz ultra Molsisheimium tendo ibidemque pernocto.[a] 8. Ad S. Joannis monasterium devenio. 9. Tabernas accedo, comiti de Salm Hermanno Adolpho præfecto generali diœcesis Argentinensis insinuo institutionem p. Mauri pro præposito S. Marci et p. Joannis pro confessario ad S. Joannem. utramque adprobavit. Rogavi deinde, ut restitutionem monasterii Crauchthal cordi haberet. Affirmavit sancte, se in id maxime propendere, ut redderetur S. Georgio, verum obstitisse hactenus Lotharingum et Jesuitas et Ascanium Hochfeldensem, qui etiam bonam partem bonorum illius loci possideat. Scripsisse tamen et docuisse se in aula cæsarea, quid juris monasterium S. Georgii ibi haberet, ad principem Eggenbergicum et Stralendorpium. Eodem tempore accessit d. Wolfg. Rudolph. ab Ossa commissarius generalis cæsareus de rebus magni momenti in secreto pertractans. Ego domum redii. 10. Cœpi sentire antipathiam regionis et aëris mihi minime conducibilis. Lustravi parochiales ædes et suppellectilem a p. Jacobo Salzlin relictam; parum lintei, parum vestimentorum, parum clenodiarum, nil pecuniarum, multum aeris, sed alieni, adfuit, ut merito quis mirari audeat, sacerdotem per plura, eaque non adeo jejuna beneficia versatum non plus reliquisse. Fuit proinde suspicio nonnulla de ancilla, de priorissa, quasi aliqua subtraxissent. Deus falli non potest. 11. Subditi ad S. Joannem rusticani mihi solemniter sacramentum dixerunt. Ante tamen more solito 1) sua jura et privilegia conservata petierunt. 2) Ne ita adigerentur servitiis ferme cotidianis a prefecto Tabernensi. 3) Ut liberarentur von dem weggelt und von dem marckthindernuß zu Zabern. Respondi, jura laudabilesque consuetudines illis conservandas, servitia vero, das weggelt, marckhhindernußz a præfecto Tabernensi imposita me non posse tollere, rogaturum tamen pro ipsis. Questi deinde sunt ulterius de servitiorum pluralitate monasterio præstanda. Respondi, licet fuerint plus gravati hactenus, id accidisse ob structuram, ea modo absoluta, non ita futurum deinceps. Ulterius obtulerunt, se alio tempore honorarium a se offerendum, modo ob plures difficultates non posse. Invitaruntque ad degustandum novum vinum. Ad illud respondi, me loco honorarii ab illis petere obedientiam et subjectionem subditis dignam. alio forte tempore vinum illorum degustaturum, cum modo per negotia ferme non liceat. Venit Joan. Wicetius, olim officialis Molsisheimensis, modo canonicus Neovillanus, ob cognatam suam in monasterium S. Joannis recipiendam. 12. Invadit me erysipelas et plurimum torquet. 13. Visitationem sanctimonialium incipio et finio. 15. Toto quasi die decubui. 17. Parochus Selestadensis will furgumb die patres Jesuitas zue Villingen haben. Non contradico, in meis ædibus non admitto. Sum nihilominus optimus illorum amicus.[a] 18. Valedictionem facio comiti Salmensi et eidem in memoriam revoco nuper insinuata. Suadet in caussa Crauchtalensi scribendum ad aulam cæsaream abbati Cremsmünsterensi et p. Lammermanno. Eodem die ibidem adfuit Ascanius Hochfeldensis, qui inter alia retulit comiti, redditus annuos monasterii Crauchtal sibi ab archiduce assignatos modo per decretum cæsareum principi Pfalzburgico adjudicatos esse. 19. Constitutiones quasdam pro visitationis insinuatione sanctimonialibus ad S. Joan. relinquo, oretenus tamen non scripto insinuatas. Cohortationem facio in illa verba: Obsecro ego vinctus in domino, ut digne ambuletis vocatione vestra. Discedo. usque in Stizen, pagum dominæ Schadinæ de Mitelbibrach.[b] devenio. 20. In Haslach devenio. 21. Prandeo in Hornberg cum burgimagistro, qui multa mihi bona exhibet. Inde Villingam revertor. Ante portam aliquamdiu detineor, quia excubitores haben mir angemuetet, ich soll in angeleben, das ich an keinem inficirten ort gewesen, quod facere recusavi. 24. Ad portam p. Petrum Ribbolam monachum s. Ethonis et Landelini, tunc legatum archiepiscopi Maguntini ad rev. ordinarium offendi, qui mecum diem egit. 25. Exposuit (Ribbola) commissionem suam ab archiepiscopo Maguntino ad ordinarium (Constant.) fuisse: 1) obnuntiationem, quod restitutio bonorum ecclesiasticorum nomine cæsaris et collegii electoralis decreta omnino sit perficienda auxilio non tam cæsaris quam electorum.

[a] Die Reise ging längs dem Fuße der Vogesen herab, nicht nach der Landstraße längs der Ill. Beinweyr ist Benwihr östlich von Kaisersberg, S. Hippolyt ist S. Pilt, südwestlich bei Schlettstadt, Kestenholz liegt zwischen S. Pilt und Dambach, Itenweiler ist Ittersweiller nördlich von Dambach und Niederberckheim ist Mittelbergheim südlich bei Barr. Sulz liegt eine Stunde nördlich von Molsheim.

[a] Sieh oben zum 20. Juli S. 185. [b] Im O.A. Biberach.

2) Insinuatam esse ab aula cæsarea, agente et procurante Eggenbergio et quibusdam aliis electori Bavaro et Moguntino ab hoc: Ob man mit restitution der geistlichen guettern nit etwan ein guetlichen vertrag trefen könte. 3) Provisionem et investituram omnium monasteriorum a transactione Passaviensi occupatorum soli imperatori liberam relictam esse a papa. 4) Monasteria monialium, exceptis Benedictinis, ordini Teutonico promissa esse conditione hac, ut illi duo fortalitia contra Turcam Ungarica tueantur. 5) Nostræ congretationi Suevicæ plurimum obesse, quod non de gremio ejusdem monachus in aula cæsaris in communi caussa versetur. 6) Optandum imo necessarium esse, ut id de cætero fiat, ad quod idoneum putat p. Franciscum Schulerum, S. Blasii monachum, cui alias nota sit aulica praxis. 7) Præterea videndum, ut nomine ordinis nostri in communi tanquam generalis procurator constituatur abbas Cremsmünsterensis, futuro proximo tempore designandus cardinalis. 8) P. Schönhainz non adeo feliciter expedire nostra negotia, quia alieni ordinis, quia minus liberum habeat accessum alicubi, quia cum his communicet, qui alieno erga ordinem sint animo, quibus de caussis nec suam peculiarem occupationem terminare possit. 9) Abbatiam Hursaugiensem ab imperatore proprio motu domino de Hoheneckh, præposito montis S. Petri, delatam esse, eamque nulli alteri concedendam. 10) Verum monachos de nostra congretatione ab eodem in monasterium assumendos. 11) Eandem abbatiam ab eodem decedentibus Palatinatu Hispanis pro Limburgensi * resignandam. 12) Wurtenbergico duci favere eximie Eggenbergium, Melandrum, *Fürstenbergium*. Apud Guestenbergium *omnia venalia*. Melandrum notæ pessimæ. 13) Abbatiam Bergensem nostri ordinis a summo pontifice cardinali Harrachio adjudicatam, a duce Fridlandiæ occupatam, sed utrique ab imperatore ademptam et ordini restitutam fuisse. 14) Unioni Bursfeldensi ultra 40 monasteria in circulo Saxonico adjudicata fuisse. 15) Contra vero eandem unionem grande quid facturam erga cæsaream majestatem. 16) Taxari non parum nostræ congregationis incuriam et tenacitatem in sumptibus sustinendis. Inculcatum hoc ab abbate Crembsmünsterensi oberkamerero Fürstenbergico. 26. Feci consecrationem campanæ ad monasterium Danheimense spectantis in honorem B. V. M. et beati Cunonis taciturni, ibidem sepulti. Knösch parochus Mulibachensis refert, quod ob acceptam a se parochiam Fortwangensem loci toparcha tam mecum quam secum pessimè sit contentus. Reliqui ipsi optionem aut remanendi in Mühlbach, aut acceptandi conditionem a me oblatam. 29. Invitor zuo dem Gsellenschuetzen. Huc misi Paulum Harsch. 30. Adest legatio a jaculatoribus balistariis. Chronicon Henrici Haug Villingensis semilaceratum communicatur mihi a nobili Ferdinando, in quo evolvendo diem consumo. *

*November.* 1. De restitutione bonorum ecclesiasticorum scribitur e S. Blasio, primum ex monasteriis restituendis futurum Adelberg. Würtenbergicos commissarios in aula cæsarea esse in disgratia. 2. Die gelbe rueben vom Pfaffenweiler zehendten sein abgraset worden. 3. Nuntius allatus de prodromo infectionis in ædibus carbonarii. 4. Adsunt mihi jaculatores sclopetorum invitantes ad finalem hujus anni jaculationem et convivium ad signum corvi. 9. Adest p. Benedictus Bebelius (e S. Blasio), referens responsum ab abbate S. Blasii ob conferentiam instituendam, ob agentem in curia cæsarea sustinendum. 14. Literæ a visitatore, quibus postulat duas sanctimoniales Fuldam transmitti in monasterium S.S. Benedicti et Scholasticæ noviter constructum. Item a prælato s. Etbonis mittente statuta suæ congregationis et petente ceremoniale nostræ. 15. In Amptenhausen sero pervenio. 16. Insinuo magistræ postulationem sanctimonialium suarum a rev.^mo visitatore et principe Fuldensi factam et tento persuasionem transferendarum earundem. 17. Respondet nomine conventus magistra et priorissa: missionem hanc monialium suarum licet honorificam eisdem tamen persuaderi non potuisse 1) ob distantiam nimiam locorum, 2) quia illud monasterium non sit sub aliquo prælato nostræ congregationis Suevicæ, 3) quia nullam loci conditionum habeant notitiam. Dum in hoc negotio adhuc utrinque tractamus, supervenit p. Franciscus Chulottus, monachus e S. Blasio, nomine sui prælati, petens conferentiam inter prælatos, interesse habentes quoad restitutionem monasteriorum, instituendam accelerari et per me pro viribus promoveri ob caussas: 1) quod necessario fieri debeat sumptuum toleratorum et tolerandorum partitio et distributio. 2) Quod pro remuneratione consiliariorum aulicorum cæsareorum non minus necessarium sit institui consultationem et compositionem. 3) Quod constituendi sint duo agentes in curia Romana nimirum unus, et alter in aula cæsaris nomine communi ordinis nostri acturi et procuraturi. Respondi, omnia hæc per meum officialem visitatori esse insinuata, expectare me cotidie ab eodem responsum, quod suo d. principali statim remissurus sim. Exhibuit deinde diversa scripta, quibus cæs.

* Limburg bei Dürckheim an der Hart.

* Sieh oben S. 80. 81. Es ist sonderbar, daß Ferdinand von Freiburg kein vollständiges Exemplar der Chronik geben konnte, oder war es vielleicht der Ueberrest des Originals?

maj. ordini nostro sincerissime et optime contra quoscunque extraneos affectatores providit et cavit. Itemque S. Blasiano monasterio Lorchense [a] de novo contra episcopum Augustanum, congregationi nostræ Brenzenhusanum [b] et canonicis ordinis S. Aug. Herbrechtense [c] adjudicavit. 18. Nuptiæ inter Joa. Christophorum Egloff et quandam de Bodman, itemque inter Joa. Ludovicum de Bodman et Veronicam Egloffin in Imedingen. 19. Domum redeo. Me jam antecesserant pp. Romanus Hay Ochsenhausanus et Albertus Wiblingensis, tendentes in Reichenbach. 20. Ex voluntate visitatoris demigrabunt ex Reichenbach mei novitii. 22. Festum musicorum tacite præterlabitur. 23. Käderer refert responsum a sanctimonialibus Amptenhausanis, voluntati meæ sese submittentibus in facienda provisione monasterii SS. Benedicti et Scholasticæ. Österreichisch-Friedingische Amptleut wöllen ein neüwen Zoll zuo Gunningen aufrichten. 26. Adest mihi provincialis et guardianus fratrum minorum conventualium, quibus mutuo dedi 30 taleros. 27. Venit frater Noë ex eremitorio Glattensi, [d] petens gratiam pro fabrica sui eremitorii.

*December.* 5. Discedunt mane quinque vecturæ pro vino ex Gebirswihr advehendo. Veniunt ex Reichenbach p. administrator et p. Rudolphus, administrator *detegit caussas sui adventus*, ex quibus potissimæ, *quod p. Rudolphus ultima ante discessum nocte furtive extra septa monasterii egressus in publico hospitio cum famulis* et *hospite usque ad mediam quintam matutinam biberit.* 2) deinde in *ædibus piscatoris usque ad sextam potaverit, non sine gravi suspicione* quæsitæ si non obtentæ *ad turpitudinem ancillæ claustralis inibi degentis.* 3) sic *totus potus demum cedit, in ea ebrietate deprehensus* et *reprehensus a priore* et *ad terram in refectorio sub refectione positus ibidem dormierit, ronchos duxit.* 4) a prandio *monente priore, ut in cella se contineret, in faciem restitit, eundem manibus jam pugnis volens percutere, nisi recederet.* 5) *Fridricopoli ad Antonium Fischer divertit contra expressam prohibitionem prioris, quem ultra horæ spatium expectantem tandem potus consecutus est*, cogere volens, ut in singulis quasi hospitiis diverteret. 6) *mendacia plurima passim dixit.* 6. P. Rudolpho proposui excessum, *sed ægre ad confessionem ipsius elicere potui, proinde ad carcerem* (qui tamen honorificentissima habitatio olim mea, olim etiam ipsius prioris erat,) *eum damnavi*, quo post ostensa signa humilitatis et propositæ emendationis ivit. 7. P. prior abiturus tractans de variis, sumpto tandem jentaculo, et visitato p. Rudolpho discedit. 11. Ago per officialem cum p. Rudolpho, quem poena hactenus tolerata absolvo. Venit p. Martinus prior ex Rippolzaw. 12. Tractavi cum p. Rudolpho satis prolixe. Discedit una cum matre sua in Fortwangen curam parochiæ illius loci ad interim subiturus, plenus bonis promissionibus et propositis, utinam etiam operibus. 13. Discedit post sparsos more solito *discordias* p. Martinus, cui deus faciat bene. 14. Literis Ochsenhusanis permittitur novitiis meis permanere in Reichenbach usque ad novitiatum expletum. 17. Adest ludimagister ex Deislingen. 18. Insudavi cum p. Mathæo revidendis statutis nostræ congregationis et adplicandis ad monasteria sanctimonialium. 21. Mater p. Rudolphi queritur nihil in parochialibus ædibus adesse, item debita p. Jacobi majora esse, quam ut ipse satisfacere possit. Respondi: nisi satisfacere velit pro debitis, ea etiam relinquat, quæ p. Jacobus ibi reliquit. 22. Adest nuncius a p. Rudolpho quasdam res postulante. Transmissi libri, dictionarium pauperum, Nucleus Coppenstennianus, Jacobus de Voragine.

[a] In Wirtenberg, O.A. Welzheim. [b] Anhausen an der Brenz. [c] Herbrechtingen im Ob.Amt Heidenheim. [d] In Hohenzollern.

### 1630.

*Januarius.* 5. Rex Ruthenorum *p. Rudolphus matrem suam non libenter secum habet, nullam illi administrationem permittit, panem, farinam, vinum* et hujusmodi *alia ipse præcludit.* 11. Tribunus tribonorum *p. Joannes ad p. Maurum veluti insanus aut furibundus egit.* Collegam suum *Marcum* ad certamen provocavit, invadere conatus, omnibus injuriosis et contumeliosis nominibus appellitans, a quibusdam vi retractus est.

*Februarius.* 1. Ruthenus [a] *noluit in parochiam admittere cappucinos.* 2. *Donavit filio suo coriacium par caligarum optimarum.* 12. *Venit huc p. Jacobus ex Rippolzau.* 13. *P. Jacobus ad carcerem est deputatus*, in capite jejunii. 14. Ist Rippolzaw schier verbronnen, doch erhalten worden. 18. *Iterum dimissus est p. Jacobus.* 21. Grausam kalt. 28. *P. Jacobus hinc recessit in Rippolzau cum Sueco-Joanne.* A porta statim Villingensi, relicto *Sueco-Joanne, equitavit more solito*, in *Cella S. Petri* divertit. In *Horuberg pernoctavit* et *officialibus sibi caput nudantibus pileum non deposuit. corrig* [1]... *P. Jacobus provocatus* [2] *in Cella S. Petri rusticis nescivit recensere nominatim numerum 7 sacramentorum. Jurandus ergo fuit a Sueco-Joanne, subsannantibus hæreticis.*

*Martius.* 5. *F. Jacobus cum hac conditione a me dimissus, ne accederet altum convivium, ubi probabile periculum esset ebrietatis, tamen accessit ad anniversarium Hasiachense et inde primum die Jovis, sive feria quinta discessit.* [3]

*Aprilis.* 9. Ruthenus die 2—6 hujus *vitricum suum pessime verberibus tractavit, vultum laceravit, ad terram elisit.*

*Augustus.* 2. Villingâ discessi comitante germano Michaële, et circa 7$^{mam}$ in Rippolzaw deveni. 3. Joan. Martinus de Werdnaw discedit. 5. Incipio balneo uti, seu lavare, unde debilitas capitis non minuitur, sed augetur. Redit ex Reichenbach p. Christoph., ubi divinis persolvendis auxilium impenderat ob absentiam p. administratoris et Alberti, absentium ob electionem novi abbatis in Wiblingen. [4] 12. Nundinæ sunt in Wolfach, ubi fru-

[1] Das Uebrige fehlt durch das Beschneiden des Kalenders. [2] Es steht blaiazoduf, das u gilt aber in seiner gewöhnlichen Aussprache. [3] Vom März und April sind nur diese zwei Notizen vorhanden, vom Mai zwei andere unbedeutende Angaben, erst mit dem 2. August fährt das Tagbuch wieder regelmäßig fort. [4] Vom 6. bis 10. Aug. ist nichts aufgezeichnet.

[a] Ist der P. Rudolf Baumgartner.

menti modius constitit 12 baceis, cum hactenus 18 aut 20 constitisset. Fui in balneo per 4 horas, reliquum diei legendo et ludendo consumpsi, perditis hic 10 cruciferis. Dies fuit tetricus et acidulæ eo deteriores. 14. Eusebius Finckh mittit mihi per quendam forestarium capream, cui donavi argenteum coronatum. Nuncius venit ex Urspringen referens obitum patris Georgii Haydlauff, prioris olim ibidem et senioris nostri conventus. Obiit die 8. Augusti. 15. Suevo-Joannem in Reichenbach cum armo fermarum transmitto. 17. Audio sacrum in cœnobiolo. Refectionem itidem sumo, quemadmodum et burgmagister Offenburgensis d. Philipp. Paur. Circa $2^{dam}$ horam ad balneum redeo et maneo usque ad $4^{tam}$. Interea chartis luditur in meo conclavi. Dissimulavi ob instantem discessum. Cœnat nobiscum p. Christoph. et Martinus Efingensis. Post primum ferculum superveniunt primo p. Albertus ex Reichenbach et forestarius ibidem Morlockh equitantes, paulo post Suevo-Joannes Reichenbachensis adducens agnum ex liberalitate p. administratoris. Tertio Suevo-Joannes Villingà redux cum literis ab officiali, et omnes mecum cœnant et haustum diutius protrahunt, donec 12 mensuræ exhauriantur. 19. Germanus meus Michael discedit. eo discedente consignati fuerant in *ligno* [a] *circiter viginti sex floreni, quos consumpseramus in solis refectionibus.* Quidam nuncius quærit Joa. Albertum de Reischach, eundem ob venturos milites domum revocaturus, qui in Griesbach directus est. 20. Adest mihi nobilis de Reischach ex Acidulis domum tendens, visitato affini suo de Landenberg. Quærit, utrum eidem de certa pecuniæ summa providere possim, qua contributionem militarem solvere et persolvere posset. In Griesbach tunc discedunt Christoph. Gross Hüfingensis, junioris comitis Furstenbergici præceptor, præfectus monetæ cudendæ Fridricopolitanus. A prandio venit ancilla et filiolus curatoris Witichensis Martini Weberi, offerens pisces assatos, ein Eyerwecklen, und ein Mandeltorten. Donavi puero Conrado 5 bz et rosarium, ancillæ vero 4 bz, et refectionem dari jussi. 21. Venit medicus Fridricopolitanus ex Griesbach et agit cum balneantibus. A prandio adsum abiturienti præfecto Schrambergensi et haustum cum eodem et altero Aichaldensi facio, dein balneatum concedo per horam. Ego parum aut nihil comedo, totus melancholicus ob invaletudinem. Discedunt Christianus parochus Haindingensis [b] et supradictus præfectus ex Schramberg. Contra veniunt Joa. Casparus Hafelin prothoscriba Blumbergensis, parochus et burgimagister Hausensis. Prandet mecum Stephanus chirurgus. 22. Armbruster hospes Schapachensis queritur de turbis a p. Jacobo in sua domo motis, injuriis sibi ac filio suo aspersis, simbulo a quibusdam ejusdem culpa non soluto, extante debito, quod cum ancilla suâ p. Jacobus ibidem contraxerit. Respondi, injuriarum nomine nec ipsum nec filium ob p. Jacobum conveniri a quopiam posse, vices enim me suppleturum. Debitum autem ipsi sive a p. Martino, sive a me persolvendum, quod est $4\frac{1}{2}$ fl. Hodie intermisi balneum tam ante quam post prandium. Venit Villinga pastorellus cum literis Joannis episcopi Constantiensis significantis proxima feria $2^{da}$ post festum s. Bartholomæi restitutionem monasteriorum Gamundiæ [a] inchoandam. 23. Suevo-Joannes cum literis ad d. procuratorem et computo damni dati fructuum perceptorum in caussa spoliati monasterii Spiram directus cum viatico 2 coronatorum argenteorum h. e. 3 fl. 9 baz. P. administrator mittit pisces ex Reichenbach, bajulo dedi haustum, panem, offam, et 4 baz. 24. Ad audiendum sacrum abivi et in reditu lassitudine pæne defeci. Lavi ante prandium sesqui hora, a prandio a $2^{da}$ ad $3^{tiam}$. Medicus Fridricopolitanus mittit medicamenta per famulum, constant universim 4 fl. $7\frac{1}{2}$ baz. Adfuit nuncia ex Altheim [b] a priorissa loci ob debitæ p. Bartholomæi. 25. De nocte inquietudo multa, ducuntur choreæ, potatur, estur, luditur, ego sub tecto [1] parvo quiesco. [2]

*October.* [3] 30. Ex Waldwys discedimus. In Orsingen [c] visito sacellum s. Joa. Bapt. a Joa. Wernhero de Raitenaw, domino in Langenstein, Melitensis militiæ equite, noviter magnis sumptibus extructum. Nobilissimis picturis, inter quas principatis in ara s. Joa. Christum baptizantis excellit, secundas tenet Christi ascendentis ad dextram et quorundam sanctorum ad sinistram, totum instruitur. Adsunt et s. Petri et s. Magdalenæ imagines, quas vere lugere et pœnitere dixeris; in medio sacelli tumbam sepeliendi fundatoris videbis, instruendus, quomodo tuam quoque instruas, nimirum vivens adhuc mortem recogitando in amaritudine animæ tuæ, in eandem animo descendendo, deinde etiam corpore, sed expletis prius pœnitentiæ sanctorum exemplis. Instructum est opus hoc elegantissimum anno Christiano 1627. cum liberali præbenda pro uno sacerdote. Commodissima pro sacerdote habitatio est constructa, cui jungi jam cœptum est aliud domicilium, in quod ipse fundator ante fata immigraturus dicitur. Sero in Amptenhausen deveni. 31. Villingam redii. Comperi præconem hæreticum ad S. Georgium præterita hebdomade iterum concionatum esse.

*November.* 1. Engesser refert omnia a Würtenbergensibus proxima dominica facta. Carolus pictor offert caseum Blasianum. 2. Villingà discessi, domum veni. 3. Divina persolvuntur in Münchweiler a p. Jacobo, in Tennebrunnen a p. Simone, [d] a me domi. in mea con-

[a] Kerbholz. [b] Vielleicht Hailtingen im Ob.Amt Riedlingen.

[1] Ist sehr undeutlich geschrieben. [2] Vom 27. August bis zum 29. October 1630 fehlen die Tagbücher. [3] Zum Verständniß des Folgenden ist zu merken, daß Gaisser wieder in den Besitz des Klosters S. Georgen eingesetzt war und dort wohnte, wie schon beim 2. Nov. bemerkt wird. Die vorangehende Lücke des Tagbuches enthielt also grade die Geschichte der Restitution. Die Fortsetzung beginnt, wie es scheint, mit einer Rückreise von Ingeldingen nach S. Georgen.

[a] Gmünd an der Rems. [b] Im Ob.Amt Riedlingen. [c] Im Amt Stockach. [d] Aus dem Kloster Wiblingen. S. zum 19. Nov. Thennenbronn im Amt Hornberg. Hier ist wohl das evangelische Thennenbronn verstanden.

cione ex præfectis monasterii solus Kürnachensis Kaltenbach comparuit, reliqui evangelicum concionatorem audierunt. De plebe communi comparuere plures exteri ex Kürnachiensi et Tribergensi territoriis, pauci ex monasterialibus. 4. Præfectus loci nunciat, heri in Münchweiler concionatum esse prædicantem ex Buochenberg. 5. P. Christophoro designato parocho Fortwangensi commendata residentia in loco, diligentia in cultu divino et muniis sibi incumbentibus, cavenda cum subditis nimia familiaritas, diligens cura augendæ rei familiaris et alia hujusmodi, quæ ille tacitus auscultavit, utinam æquo et bono cum proposito.

P. Simoni commendavi scriptionem pro 2 junioribus ad p. regentem Dilinganum, et p. priorem Wüblingensem. Putavit is, utilius mihi et professis futurum, si ad logicam statim promoverentur. Ego annum adhuc in humanioribus transigendum duxi. Consultum tandem judicatum, ut p. prior Wiblingæ et p. præfectus scholæ Dilinganæ pro arbitratu suo agerent.

Adfuit mihi Thomas Reüter consilium a me petens, qua ratione tam sibi quam aliis monasterii fidelibus subditis in hac cum Würtenbergensibus guerra agendum sit, ut inoffenso pede transcurrere possit. Dedi, prout bene recordabitur. Cum moneret, ut etiam alii præfecti præsertim Summerawensis,[a] Schiltachensis,[b] et Kurnachensis sic instruerentur, eosdem in crastinum citavi per nuncium et literas, qui obedientiam promisere.[c]

6. Comparuere nominati tres præfecti, quibus insinuavi, quam parum ad mentem cæsaris agant negligendo catholicas et frequentando hæreticas conciones, præsertim cum ipse etiam dux Würtenbergicus neminem cogat præcise ad has, sed liberum cuilibet permittat, sive hanc sive illam ecclesiam frequentare. Proinde persisterent saltem in obedientia cæsaris, quousque ab eodem aliud decernatur; quod si fiat, tum me non tantum permissurum, sed etiam manibus pedibusque acturum, ut mandato cæsareo qualicunque satisfiat. Facta digressione petiit præfectus Summerawensis, ne ferrem animo iniquo, conciones evangelicas a se frequentari, quandoquidem talibus jam a puero assueverint et ea sit modo rerum facies, ut fere aliter non possint. Respondi, agnoscere quidem me, quod ipsi et subditi inter imperia cæsaris et Würtenbergici tam dextre incedere vix queant, quin offensam alicunde incurrant; tamen licet ego pro me ipsis concedere non auderem,[1] tamen vel minimum mandato cæsaris derogare, quod illos jubeat ad conciones catholicas accedere. mandato hoc mutato nihil me curaturum. Post aliquantulam tergiversationem precati, ut saltem tamdiu concionatorem evangelicum audire liceret, quamdiu is hic mansurus est, quod forte non diu durabit. persistente me in mea sententia et si contrarium fiat, periculum ipsis emersurum indicante, promisere se in officio mansuros et hoc ipsum aliis quoque insinuaturos. Cum vero ad me perlatum esset, qualiter subditi hinc inde spargerent, templum s. Laurentii[a] non ad monasterium sed ad se spectare, utpote ad quos titulo venditionis ad monasterii valles Brigach, Sommeraw et Kürnach pervenerit, petii a præfecto Sommerawensi literas, si quas super hac re posset ostendere. Quare is ad me detulit tres antiqui operis et characteris epistolas, in quarum prima exterius charactere novo, reliquo contextui longe dissimili, sic scriptum erat: Nichtsmehr, die pfaffen haben die Ziegel ab dem tach bey S. Laurentz verfreßen. Epistola autem nil aliud continebat, quam fundationem duplicis anniversarii a dictis vallibus et earum incolis factam. Altera epistola templum s. Laurentii in nullo concernebat, sed tantum communitates harum vallium, von den Hagstolzen und abzug ꝛc., cui similem etiam archivum monasterii habet. Tertia similiter tantum communitates et quasdam earum immunitates tangebat. Has ultimas eo consilio apportatas putavi, ut aditum sibi facerent ad obtinendas hujusmodi antiquas immunitates, a quibus jam plurimum discessum est, quas se eo facilius a me impetraturos sperabant, quanto in majoribus difficultatibus et angustiis constitutum putabant. Fama increbuerat, præfectos Hornbergenses cum novis mandatis cras comparituros, officia mutaturos, scholis magistrum acatholicum præfecturos et alia hujusmodi.

7. Heninger nunciavit, in Buochenberg[b] werde nach insinuation mandati commissariorum prædicanti factam, ut inde recedat, die kürchen verwacht. Instituta erat in hunc diem possessio danda prædicanti per specialem Dutlingensem, sed ille morbum caus-

[a] Sommerau, zerstreute Häuser westlich von S. Georgen, die zu Brigach gehören. [b] Langenschiltach, Thalgemeinde im Amt Hornberg, nördlich von S. Georgen. [c] Ueber diese und die folgenden Verhandlungen ist Sattler's Gesch. der Herz. v. Wirt. 7, 7 folg. zu vergleichen, der dadurch vielfach ergänzt, auch berichtigt wird.

[1] audere, Schrbf.

[a] Diese Kirche stand außerhalb dem Klosterhofe. [b] Buchenberg im Amt Hornberg.

satus non comparuit. Jo. Küeninger, Joa. Winterhalder, Christa Küeninger, Jacob Fallet haben das lutherisch gebet mit gewehrter hand gelitten. Expectatis frustra Hornbergensibus præfectis Villingam discessi ob ablegationem fratrum juniorum.

8. Venit equiso Georgius a monasterio S. Georgii dicens, quod tam præfecti quam communitates Kürnachiensis, Schiltachensis et Brigachensis et S. Georgii a præfectis Hornbergensibus convocatæ fuerint (auß krafft landsfürstl. Obrigkait), ut se coram iisdem hora 8ª ad S. Georgium sisterent. Adamus refert, eosdem Hornbergenses præmisso nuncio a me petiisse audientiam quorundam punctorum, mihi nomine ducis Würtenbergici insinuandorum. Domum propero. In itinere comperi prædicantem in Münchweiler introductum, eidem hospitium pro habitatione assignatum. Convocatam heri loci ejusdem communitatem atque eidem aliquot puncta proposita, parum tamen ob absentiam præfecti profectum esse. Comperi item a Mathæo Hetich, Petricellensibus injunctam frequentationem templi acatholici et conservationem jurium Würtenbergensium et alia hujusmodi. Domi vero in ambitu monasterii reperi præfectos Brigachensem, Schiltachensem et Kürnachensem querentes de punctis sibi propositis: 1) absolutionem a juramento Würtenbergico a commissariis cæsareis factam omnino putatitiam et invalidam, ipsos vero duci tamquam ihrem gn. Landsfürsten obligatos esse. 2) Ob hanc jurisdictionem ipsos esse obligatos ad persolutionem telonii seu passagii et contributionum consuetarum, quas nisi spacio mensis unius persolvant, immisso milite dux exacturus sit. 3) Introducto præconi firmiter et secure adhærerent, utpote quibus liberum esset cujuscunque religionis exercitium, commissarios contra mentem cæsaris aliud jussisse. Cum petiissent deliberandi spacium subditi, ipsis neutiquam concessum, sed dictum est: Sie hören den befelch ihres gnäd. Fürsten wohl, darvon soll kein har verendert werden. Sic conquesti subditi addiderunt: daz sie in den contributionibus respectu aliorum Würtenbergensium bey weitem zuo hoch angelegt seyen. Curarem proinde, ut ne denuo hoc onere prægravarentur, spondent se ceteroqui fideles subditos futuros. Quibus possibilem assistentiam promisi, modo commissariis in exequendis mandatis præsertim visitanda catholica ecclesia satisfacerent, quod pollicebantur.

Hora 3ᵗⁱᵃ circiter miserunt ad me famulum quendam, petitum ut locum conventui nostro destinarem, habere enim se, quæ mihi nomine ducis Würtenbergici insinuent. Loco destinato refectorio abbatiali prælegerunt mandatum quoddam a duce Würtenbergico ad se perscriptum, in quo sequentia jubebantur mihi proponi: 1) quod principis supremum jus horum locorum tanto tempore possessum non parum turbarem. 2) ipsum tanquam meum Landtfürsten, protectorem, advocatum etc. non agnoscerem. 3) detinerem de facto die abgenommene Zollbüchsen und taflen. 4) præterea calices et alia ad usum templi s. Laurentii et Münchweilerensis spectantia. 5) contributiones ipse non persolverem et, ne subditi persolverent, inhiberem. 6) subditis Münchweilerensibus sub mulcta pecuniaria præceperim, ne aliam quam catholicam ecclesiam frequentarent. 7) jus foresti turbarem. Quæ omnia quoniam contra præscriptam ducis jurisdictionem militarent, a me retractanda, in posterum enim minime affectanda seu adsectanda sint, quandoquidem hæc esset certa cæs. maj. sententia, similiter et commissariorum, in quam jam omnes et singuli ducatus, abbates et administratores plene consenserint. Respondi: 1) quandoquidem commissarii subditos juramento, quo Würtenbergensi duci tenebantur, exsolverint, 2) tabulas et pyxides teloniales similiter et calices receperint, 3) contributiones fieri de cætero prohibuerint, 4) subditos catholicas tantum conciones frequentare jusserint, sicque in imperium et mea verba jurare præceperint, ipsi autem commissarii pro legitimis ac plenipotentialibus habiti, agniti et recepti sint, ipsorum proinde ordinationi tum factæ omnem me obedientiam deferre et reverentiam nec ante ab eadem recessurum, quam alia mandata vel ab ipsis vel ipso cæsare insinuantur: quæ hactenus contra ab ipsis Würtenbergensibus, præsumpta et de facta attentata fuerint, laße ich in seiner bewußten ohnwert beruohen und bey insinuirter protestation verbleiben. Cœpta deinde et diutius agitata est singulorum punctorum discussio, unaquaque parte suam opinionem defendente, finita tandem haustu a me proposito et ab aliis humaniter accepto, a quo post horam octavam cessatum est.

9. Hornbergenses officiales discedunt.

10. Calix ex Münchweiler asportatus ob reiterandam benedictionem, profanatus enim erat, utpote tractatus manibus laicorum, cui obmurmuravit prædicans dicens: Was man vor ein Gaudtelwerck mit dem kelch anfangen wölle? et rustici vix voluerunt permittere, calice se carere non posse affirmantes.

Adducti sunt per Joa. Eckhart Buchaugiensem juniores carpiones. seßkarpfen 2500. Immissi in stagnum monasterio

vicinum[a] 1800 vel 2000, reliqui lacunæ. Eckhard cum suis hic pernoctavit. Recedit Martinus Efingensis adducto pecore Villingensi cum Zellero.

Divina persoluta sunt domi a me in parva hominum frequentia, in Tennebrunnen a p. Jacobo, in Münchweiler a p. Simone. Hic postquam ad locum pervenit, præconem Lutheranum jam concionantem invenit, aliquamdiu attendit ac sacrum celebrandum se accinxit. Prædicans cantu absoluto mirari se dixit, quod etiam catholicus juxta se sacerdos cultum divinum persolvat, cum non deberet. Contradixit p. Simon, hanc non esse mentem etiam Würtenbergicorum officialium, multo minus s. cæs. maj., per quam ipsi præconi templi hujus aditu sit prohibitum.[1] Acquievit præco, ut et p. Simon sacra inibi perficeret. Ne autem subditi in errorem hunc per præconem inducti[2] in eodem perseverarent, per Jacobum Agricolam moniti sunt, Würtenbergensis ducis animum non esse, ut solum concionatorem Lutheranum audirent, sed liberum cuique relictum, sive more catholico sive evangelico vivere. Quo audito post brevem tergiversationem numero sat magno in templum ad sacrum et concionem catholicam regressi sunt. Præfectus primum, qui in Lutherana concione non adfuit, deinde alius quidam dicens: Ey, mir können den priester nit allein in der kürchen laßen, es wäre ein ohnschickh. Tertius quidam dicens: Ich hab gehört, es sey altzeit guot in die kürchen gehn. Quartus: Ich will gon mich wieder an mein altes orth stellen.

A prandio venère duo legati a præcone ibidem calicem postulantes ob provisionem ægrotantium, negavi dicens: wan jemand versehens bedörfe, sollen sie es berichten, ich wölle ehender selbst hinauß kommen und selbiges verrichten. Meminerint mandatorum datorum a commissariis. P. Jacobus ex Tennebrunn retulit quasi certam famam, man werde heut nachmittag ein prädicanten daselbsten wiederumb einsetzen. hoc jam præfecto Schrambergensi insinuatum esse, qui se fortiter sit oppositurus.

11. Divina persolvuntur domi a p. Simone, in Tennebronnen a p. Jacobo, in Münchweiler a me, ubi satis frequentes auditores habui præsertim feminei sexus. Discessurus in domum obvium habui Jacobum Zellerum, ferentem literas et mandatum a subdelegatis commissariis, quo jubebantur omnes prædicantes denuo intrusi intra spacium bidui emigrare ex locis monasterii, nisi faciant, ipsos expellendos esse per militem cæsareum. Recepi me raptim in hospitium externum pagi, ubi habitaculum præconi assignatum erat, ut insinuarem hoc mandatum, monitis per Jacobum Agricolam præfecto et aliis quibusdam de communitate, ut interessent. Sed prædicans non aderat, sed in Buochenberg primo, deinde etiam in Hornberg eodem die abiverat. Hospiti igitur insinuavi, biduum illi superesse, quo migrare debeat; viderit proin, si quid ipsi esculentorum ac potulentorum exhibeat, ubi satisfactionem habiturus sit.

Domum inde repetii et sub ipso monasterii monte obvios habui Theodoricum a Tattenberg, commendatorem Villingensem, Treviris reducem et Georgium Guilielmum Ingolt toparcham Fürstenbergensem, tendentes cum equitatura satis frequenti Villingam, qui ad prandium invitati excusarunt se et pertransierunt.

Textor Amptenhausensis attulit, jam proprium prædicantem pro pagis Baldingen et Büeringen[b] constitutum esse, cum hactenus unus Efingensis tribus pagis solus præfuisset.

Mandatum commissariorum præconi hujus loci, me præsente, per officialem insinuatum est in præsentia testium Jacobi Agricolæ, Viti Heninger, Michaelis Weisser et aliorum duorum civium. Respondit, se mandatis commissariorum non repugnaturum nec sua se auctoritate ministerio hic se intrusisse, sed jussum a suo principe, cui parendum sit, etsi juberetur in Turciam proficisci. Rem igitur præfecto Hornbergensi patefacturum, et responso ab eodem habito, mentem clarius declaraturum. Dixi me terminum a commissariis præfixum ipsi non abbreviaturum, ageret proin, quod e re sua esset. Quod si etiam ultra biduum perseverare velit, me non expulsurum, modo factum coram commissariis excusare possit. Molitori vero dixi, videret, quomodo se excusaret coram iisdem commissariis, si ultra biduum in suis ædibus detineret prædicantem. Post hæc repetii a prædicante claves templi s. Laurentii, quas quidem non reddidit, nihilominus tamen a pulsu hac nocte et sequenti mane cessavit.

12. Hac nocte statim nuncii diversi Hornbergam transmissi sunt, qui præfectos Würtenbergicos ibidem de omnibus actionibus certiores fecerunt. Qui et horam circa 9$^{am}$ jam præsentes fuerunt atque præfectos Kürnachensem, Summerawensem et Schiltachensem

[1] lies aditus prohibitus, denn es scheint nichts zu fehlen.
[2] sehr undeutlich, doch dem Sinne nach nicht zweifelhaft.

[a] Ein noch bestehender künstlicher Fischweiher im Thal der Brigach am Fuße von S. Georgen.

[b] Böhringen bei Rotweil und Oberbaldingen, A. Donaueschingen.

(qui eodem tempore cum sua quilibet communitate a me evocati huc convenerant,) ad se citarunt. Idipsum hi mihi indicant. Jussi, ut statim cum communitatibus coirent et a me prius perciperent percipienda. Dum egrediuntur ad portam et congregare volunt reliquos, præoccupantur ab Hornbergensibus. Hi nempe communitatibus nomine Würtenbergensis ducis prohibent, ne reciperent ac ne auscultarent quidem mandatum commissariorum, ob cujus insinuationem huc sint vocati, quin potius præconi evangelico firmiter adhærerent, honorem omnem deferrent, in confessione evangelicæ professionis constanter persisterent, in qua certe a duce et a se defendendi essent contra quamcunque vim. Præconem loco non cessurum, commissarios ad ejusdem amotionem minime auctoritatem habere. Contrarium a s. cæs. maj. et electoribus Ratisbonæ conclusum esse, modo constanter perstarent. Subditis ita instructis et transversim actis, etiam mihi mandatum ducis a se transmissum prælegerunt, in quo comprehendebantur sequentia: 1) ducem singulari cum gaudio percepisse, quod evangelici præcones a se in locis certis restituti a subditis magna cum congratulatione et lætitia excepti et hactenus suscepti [1] et auditi sint. 2) quandoquidem vero perceperit dux, qualiter subdelegatorum commissariorum propositum esset, eosdem præcones rursus e locis monasteriorum passim ejicere, ad quod faciendum nulla penitus auctoritate cæsaris essent suffulti, cum contrarium ipsemet imp. et electores 4 Ratisbonæ concluserint: idcirco mandare principem, ut ne commissariis venturis in hoc casu aures præberent, neve alteri cuiquam idem tentanti, sed constantes in evangelica confessione persisterent, scirentque æque se atque præcones certam protectionem a se habituros. Idem deinde verbotenus repetivère, affirmantes, commissarios contra cæsaris voluntatem egisse et agere, et eousque processère, ut dixerint, dubium esse magnum, utrum vel ipse imperator possit licite tollere prædicantes evangelicos.

Respondi: quod si duces Würtenbergenses ausi fuère, catholicos monachos et sacerdotes hinc expellere, cur non ausus cæsar evangelicos amandare? Altercatione diutius protracta discessère Hornbergenses ad hospitium, communitates vero 4 vallium intra monasterium convocatæ sunt, ex quibus multi se subtraxerant, certe [2] e tota communitate S. Georgii 3, tantummodo viri adfuère, Joa. Haynoldt, Gunther et der feger. Indicatum est et prælectum ipsis mandatum commissariorum et eorum desuper judicium petitum. qui a prandio responderunt, orare se, daz die bede Obrigkeitten, die sach mit einandern außmachen wöllen. Postmodum mandatum commissariorum præconi Münchweilerensi insinuatum. Hornbergenses in Petri Cella pernoctarunt. In exteriori hospitio * magnus plausus fuit, exclamatum ad usque aures meas: Guot Würtenbergisch. Psalmi decantati usque ad horam 11$^{mam}$.

13. Adest nuncius ex Alperspach a d. administratore transmissus, notificans responsum suorum prædicantium, cedere nolentium, et subditorum quorundam pertinacium. Evocat me ad colloquium in Rotweil ad se et d. abbatem Bebenhusanum. A prandio patres Albertus et Simon lustrarunt templum s. Laurentii, quibuscum conversationem instituit prædicans, er hette gern sein Haußfrauwen auch allhie, sie müeße mit ohngelegenheit cariren. Quin vero his dicentibus, er mueße auch cariren, intulit: es gelt gleich, bab daz schreyhen schon mehrmalen übergangen. Die Vögt, wan sie sich nit anderst accomodiren wöllen, werden herübergezogen werden. Defendente autem illos officiali omnem furorem in Christianum Reütter effudit: er sey ein Schelm und Dieb, nie nichts beßeres gewesen, er möcht mit lust ihne selbst henden. Obtulit ipsis haustum, utrum acceptàrint, nescio. Jacobus frumenta dedit ad molam, 6 maltaria speltarum, dederunt 27 modios farinæ et molitori mercedem. Hat dem Gärben selbüren beygewohnet.

15. Fama statim mane adest, convocatas esse communitates et venturos milites, nemine docente, cujusnam sint milites, vel unde veniant. Adest Joa. Haynoldt et Christianus Reüter affirmantes, convocatas esse ab Hornbergensibus communitates, ad quas venturi sint præfecti ibidem. Idem præfectus ex Munchweiler asserit, mandatum hoc scripto sibi insinuatum hodie summo mane. Hornbergenses ipsa hora prandii veniunt et communitatibus insinuant, caussam sui adventus esse, ut percipiant a subditis monasterii, vellentne ducem Würtenbergicum agnoscere et recipere pro advocato, protectore et principe terræ, ihren Landsfürsten? Cum peterent communitates, ut liceret interrogari abbatem ceu dominum suum, cui juramentum dixissent, præcise negatum est indictumque subditis, ut singulæ communitates separatim coirent atque responsionem suam expedirent, atque, ne contra votum esset responsum,

[1] suspecti, Schrbf. [2] certa, Schrbf.

* Die Herberge außerhalb dem Klosterhof.

inculcatum est fortiter subditis, quod cæs. maj. unaque electores quatuor nihil penitus velint duci Würtenbergico derogatum, quodque commissarii rescripto ad eundem ducem testati sint, mentem illorum nunquam fuisse, ut per restitutionem monasterium advocatia aut suprema jurisdictio ipsi turbaretur. Quare hæc communis communitatum fuit responsio, ut percepimus: quod si ita sit, ut dicunt Hornbergenses, scilicet imperator et electores velint ipsi duci jura advocatiæ, landsfürstlicher Jurisdiction, salva et imperturbata permanere, tunc sese huic voluntati conformaturos et ducem etiam pro tali agnituros. Utrum plus actum sit, hactenus percipere non potui; illud constat, subpræfectum inter alia multo ursisse, uti subditi prædicantem quocunque casu defenderent; præfectum vero dixisse, die landsfürstliche hoche obrigkeit muesse seinem gnäd. fürsten und herrn verbleiben, sicut etiam advocatiam, und solt ripp und bauch brechen. Sic tum quidem subditi discessere, remanentibus Würtenbergicis, ut nullus rediret ad me indicatum gesta, nisi præfectus ex Münchweiler et Joa. Haynoldt, unde caute agendum fuit, ne et ipsi proderentur.

Circa vesperam venit Michaël Wonlich m. d. ex Rotweil, male mecum contentus, quod reiteratum fluxum hæmorrhoidum non prius ipsi significarim, quod diebus abstinentiæ carnes non comedam. Cum eodem igitur egi usque ad cœnam de rebus valetudinem concernentibus.

Hornbergenses hic pernoctarunt in hospitio exteriori, quibus posteriori die protestationem insinuavi per officialem et Jacobum Agricolam ob acta hujus diei.

16. Joa. Haynoldt adest mihi significans, capitaneum Schauleggerum cum Würtenbergensibus officialibus præsentem percupidum esse colloquii mecum instituendi. Non abnui, sed ille non comparuit. Venit Villinga Engesser, ferens literas regiminis Antaustrii Ensisheimensis, quibus Villingani jubentur restitutioni prædicantium, a Würtenbergicis vigore supremæ jurisdictionis factæ, solemniter contradicere per notarium publicum, quandoquidem nec jurisdictio summa, nec jus foresti, nec plectendi sontes, nec aliud Würtenbergico duci, sed Austriacis archiducibus et Villingensi civitati competat. Jus quoque advocatiæ per sævitiam a Würtenbergico amissum. Hanc protestationem jubebantur omnibus locis, ubi prædicantes instituti erant, facere, ad quod opus crastinum mihi diem condixerant.

Post cœnam nuncius venit nomine officialium Würtenbergensium colloquium cum meo officiali petens, eum proinde egredi jussi. renunciarunt igitur mihi, milites aliquot hac nocte in pagum Münchweilerensem pervenisse a capitaneo Dutlingensi adductos. id quoniam contra mentem ac beneplacitum suum acciderit, renunciasse sese eidem, uti reliquis omnibus remissis 6 saltem aut 8 in pago retineret, ut cœnam cras sumpturi subditi sine perturbatione essent. Id se significare voluisse mihi, ut sine terrore essem. Varia hinc fuère mea meorumque judicia. Ante omnia nesessarium visum est, rem hanc denunciari Villingensibus, ut in crastina actione prospicerent. Jacobus proinde Agricola eadem hora per infernam portam nocte intempesta equo assumpto eodem excurrit, rei seriem expositurus.

17. Divina persoluta in Münchweiler a p. Simone, in Tennenbronnen a p. Jacobo. In templo nostro in choro fuère multi catholici et Joa. Haynoldt, in externo templo tantum 4 viri. Reversus p. Simon retulit, se ad locum tam prompte venisse, ut prædicantem et subditos adhuc in cœna sumenda occupatos invenerit, quare pro more tunc templum ingressurus a duobus Hornbergensibus sit prohibitus, quoadusque acatholici terminarent officium. Contradictum a se, quandoquidem templum ad monasterium S. Georgii, non ad subditos, nec ad Hornbergenses spectaret. Pernoctasse ibidem 200 Würtenbergenses subditos, de nocte vero circa horam 12$^{am}$ majore ex parte recessisse, aliquot usque ad crepusculum manentibus. Præfectum loci, utpote bene erga monasterium affectum, 12 militibus debuisse præbere hospitium. Eidem per quendam subditum sey schier ein finger abbissen worden. Capitaneus Tutlingensis huc evocatus coram Hornbergensibus comparuit et paulo post recessit antemeridiano adhuc tempore. Joa. Haynoldt prandio hic sumpto Buochenbergam abiit. Comperit, Hornbergenses subditos ibidem in arvis excubasse per biduum, sed hodie etiam inde domum recessisse.

18. Adfuit mihi a prandio Christianus Reüter me invisens et sequentia tractans. 1) Suadet, quoniam tanta esset temporum hominumque iniquitas, ut cum duobus vicinis toparchis Tribergensi et Schrambergensi agerem, quatenus mihi iidem notificarent, si quid periculi alicunde emergere vellet. 2) Notificat, quam indecore fuerit desertus a vicinis suis maxime suo præfecto in responso dando præfectis Hornbergensibus super quæstione mota, utrum ducem Würtenb. recognoscant pro suo principe, advocato et protectore? suo enim consilio hoc responsum expeditum fuisse: quod si imperator et electores hæc jura

permiserint, tunc se non contradicturos, quod si ita non sit, frustra a subditis peti resolutionem in re, cujus ordinatio ad alios, potissimum ad abbatem spectet. Cum autem in sententia sua haberet quatuor ad minimum non parvæ inter Silvanos* auctoritatis, utpote quendam a Trillen, cognominatum Schwarzwälderum, et quendam in Rüelinwald, propenderentque adhuc plures ex sua communitate Brigachensi, restitisse omni conatu Petrum Auberlin cum proximo supra se vicino et Simonem Weysser ex Rüelinwaldt aliosque paucos adhuc refractarios, qui etiam præfectum Christophorum Heiningerum in suam sententiam pertraxerint, virum alias inconstantem. Hoc communi consensu decrevisse et post se omnium reliquorum consensum traxisse, respondendum nimirum Würtenbergensibus: recognoscere se ducem pro suo principe, advocato et protectore. De conditione adjecta nihil sibi constare. Præfectum suum Heiningium adjecisse, ut contributionem solitam deinceps rursus expedirent. Porro responsum hoc a præfectis astute extortum esse, 1) dum dicerent, commissarios subdelegatos fines mandati cæsarei excessisse, imo eosdem a cæsare nunquam legitimatos fuisse ad hanc commissionem, sie seyen nur privatpersonen gewesen. 2) Capitaneum Schaubeggerum minas jactasse, nisi se accommodarent subditi, paratum esse militem, et quamvis commissarii militem cæsareum sint adducturi, so werde er jedoch die Quartier außtheilen, werde sich schon darnach richten können. Cæterum Hornbergenses, prandio hodie sumpto pomeridiano tempore, recesserunt, postquam antemeridiano per suam præsentiam obtinuissent, ut nemo monasterii templum ingredi auderet. præco dixit, abbatem et omnes, qui ejus conciones et sacra frequentant, mueßen ins Nobißhauß, da man die äpfel aufm Simpfen bratte. Blasius Weysser hat die Gemeindsbrief, die man ihme zuo behalten geben, abgeschrieben und den Würtenbergischen überliefert.

Redit Jacobus Agricola ex Villingen. Refert suadere commendatorem, uti rebus meis charis bene consulam, Würtenbergenses plura super tentaturos; Villingensem magistratum contradictionem Würtenbergensi insinuandam in proximum commodum tempus distulisse.

Venit nuncius Ingoltingensis ferens literas a rev. visitatore, quibus me ad cal. Decemb. evocat ad conventum abbatialem in suo monasterio futurum. Item a p. Romano Hoy scribente Ratisbonâ, quod archiepiscopus Trevirensis Spiræ expectaturus sit 4 aut 5 moniales nobiles ex meis monasteriis pro provisione cœnobio Albæ-dominarum facienda, proinde agerem, ut essent ad hanc provinciam expeditæ.

19. Discessit nuncius Ingoltingensis cum literis ad magistram Urspringensem et confessarium ob provisionem Albæ-dominarum faciendam. Venit nuncius ex Rotweil cum literis a d. Joachimo abbate Bebenhusano et Casparo administratore Alpersbachensi, evocantibus me ad conventum abbatum et administratorum Würtenbergiæ Rotenburgi ad Nicrum instituendum. Retulit f. Michael, cum heri taxarem nimiam in accendendis luminibus superfluitatem, dixisse p. Simonem: si tanta copia accenderetur quanta Wiblingæ, sane curet abbas; si mihi necessaria non dentur, scribam meo abbati, qui bene procurabit. Tale quid a p. priore nunquam audivi, licet gravissima a minimis etiam in conventu toleraverit.

20. Rescribo abbati Bebenhusano, me ad cal. Decemb. ad conventum Ochsenhausanum invitatum ambos frequentare non posse.

21. Professionem publice sub officio faciunt novitii Michael Käderer et Jacobus, mutato jam nomine Theogerus, Gastlin Hüfingensis.

Veniunt legati reipublicæ Villingensis, insinuant protestationem prædicantibus in Münchweiler et etiam hic et eosdem hortantes, ut concionibus deinceps abstinerent in his locis dominio archiducum Austriacorum subjectis, nisi gravem eorundem offensam incurrere velint. Ille modeste respondit et sponte discessum se amplexurum promisit. Alter, David nimirum, cum arrogantia jactavit, ad nullius nisi sui ducis imperium se recessurum, esti vita etiam periclitaretur.

Thomasius retulit, quanta fuerit præterita nocte sabbathina aliquorum Würtenbergensium von dem außschuß in Münchweiler petulantia, qui mantilia ad modum stolarum adaptarunt sibi et poculis in altum utrâque manu elevatis ad irrisionem sacerdotum sacrificantium se invicem ad potandum invitarunt, et plura hujusmodi.

Redditæ sunt mihi a commissariis Denckhendorpii agentibus literæ, quibus notificant violentam prædicantium ejectionem succedere modo non posse ob defectum militis cæsareani in Würtenbergensi ducatu. Expedienda vero propediem remedia. Rumore passim sparso, me a Würtenbergicis interemptum esse, magistra Amptenhausensis directo huc famulo Sebastiano celeri equo rei veritatem exploravit.

* Die Wälder, d. h. Schwarzwälder.

P. Jacobus ebrius turbas cum coquo movit, pueros verberavit, fœminarum prandio se intulit, et alia indecora fecit.

Recedunt ad præfectos Hornbergenses prædicantes ambo, factam Villingensium protestationem insinuantes.

22. Prædicans Mönchweilerensis cum gaudio et comitatu aliquot sclopetariorum reducitur in Mönchweiler. Similiter et hujus loci præco David redit. Mox fama spargitur quasi certa, venturos hac nocte non tantum officiales sed etiam milites Würtenbergicos, unde non parum inter meos familiares aliquot trepidatum est, vigiliæ de nocte constitutæ sunt.

23. Discedit cum mandatis ad commissarios principales Uberlingam Joa. Jac. Boldt.

Cum prædicante, casu obvio, aliquandiu de variis conversatus sum.

24. Divina persolvuntur domi a me cum concione in parva hominum frequentia. Constans frigidus annis. P. Simon, cum satis tempestive in Mönchweiler pervenisset, templi aditu a quibusdam sclopetariis prohibitus est. Cum rogaret, num omnino non intromittendus sit, respondit locum tenens Hornbergensis, non intromittendum, antequam evangelicus præco sacra absolverit, tum demum tuto ingressurum et pro lubito inibi acturum. Deprehensa igitur mora ibidem trahenda domum cum equisone rediit et absoluta mea concione sacrum legit, querens et suadens, ne deinceps præsente præcone aliquem amplius eo sacerdotem ablegarem. Interea adsunt iterum officiales Hornbergenses, officialem, ut ad se veniat, petunt. Concessâ veniâ is cum Jacobo egreditur ad externum hospitium. Ibi repetunt repetita de jure superioritatis, quod sibi Würtenbergicus dux in subditos monasterii vendicet, itemque passagii, telonii, animadvertendi in sontes, foresti, et hujusmodi, allein die niedrige gericht sollen dem prälaten biß außtrag der sachen verbleiben sampt den Gefellen. Ad quod intulit officialis, quandoquidem repetunt ea, quæ jam ante a me fuerint explosa, idcirco se etiam nomine meo repetere protestationem.

Venit nuncius ex Urspringen cum literis p. confessarii ibidem significantis, præsentem ibidem fuisse p. Romanum Hay Ratisbonâ reducem, petiisseque a magistra pro provisione monasterii Frauenalb aliquot moniales, illam vero nullam concedere voluisse, rem quoque coram conventu celasse. Quare ubi hoc resciverint Philippina de Numi, Joanna de Mandach et Apollonia de Muckhenthal, sponte sese ad hanc provinciam suscipiendam obtulisse atque hisce offerre.

A prandio refert Jacob. Agricola, subditos pronuper Hornbergensibus vice ducis Würtenbergici homagium iterum ceu suo Landsfürsten præstitisse aut præstitum renovasse, quod hactenus nunquam audiveram.

Multa jam nocte venit nuncius Alperspachensis cum literis a loci administratore evocante me ad colloquium ad Fontem sanctum,* cui eadem adhuc nocte rescripsi diemque conventui nostro quartæ feriæ locum Aichhalden condixi.

25. Discedunt ad divina persolvenda p. Jacobus in Tennebrunnen, p. Simon in Mönchweiler, inde Villingam ad tollendos libros quosdam.

Interea adsunt mihi quidam Silvani ex Summeraw et Brigach, quærentes consilium super petita contributione, num danda sit vel non. Tenui negativam. Testantur unanimiter homagium Würtenbergico duci nuper non esse præstitum, itemque ad nuperam quæstionem præfectorum Hornbergensium potiorem partim omnium communitatum (Petricellensi excepta) jussisse responderi: quod si imperator ducem velit esse protectorem, advocatum et principem suum, so seyen sie wohl zuofrieden, sin contrarium faciat cæsar, so haben sie darzuo nichts zuo reden. Hoc responsum culpa 4 vel 5 personarum suppressum atque alterum datum esse, quod simpliciter ducem pro tali agnoscant.

Redit ex Suevia Suevo-Joan. abductis Dilingam duobus ad studia fratribus Wilibaldo et Laurentio, referens literas ex Urspringen, Dilingen, (qui ad philosophiam admissi sunt,) Ingoltingen, et Bibrach et Spira Nemetum.

Magistra et conventus literis meis acceptis consensère in provisionem Frawen-Albensem e suo monasterio faciendam Ob grassantem Bibraci pestem plerique catholici patricii huc illucque dispersi (sunt).

26. Notificatur mihi, Dutlingenses ruricolas iterum ad signa vocari et aut S. Georgium aut Buochenbergense templum ab iisdem petendum. Excubiæ iterum sunt ad Buochenberg.

27. De mane proficiscor in Aichhalden ad administratorem Alperspachensem, quo invicem condixeramus, ac una mecum p. Simon. Acta ibi sunt varia. Petiit mitti suo nomine p. Simonem ad conventum Rotenburgensem abbatum et administratorum Würtenbergensium. Concessi. Gravamina monasteriis a duce Würtenbergensi imponenda et partim jam imposita examinavimus eaque tanta esse comperimus, ut, nisi auctoritate cæsarea illa limitarentur, satius

* Heiligenbronn im Ob.Amt Oberndorf.

futurum sit, monasteria non fuisse restituta, aut eadem adhuc relinqui.

Domum reversus comperi, heri etiam Hornbergenses et Schiltachenses ad arma commonitos fuisse, ad quemlibet nutum paratos ob S. Georgium aut Buochenberg. Evocatus ob hanc caussam Schaubeggerus Hornbergam, renuit eo venire.

28. Adest nuncius ex Tennenbronnen notificans, quod quædam domus ditionis Hornbergicæ peste sit infecta, quæ quidem antiquitus spectârit ad parochiam Tennebrunnensem, sed catholicismo ibidem restituto ecclesiam ibi hactenus nunquam visitaverit, sed Buochenbergense sacellum, ubi etiam 5 ad minus ejusdem incolæ lue extincti ex illo tempore sepulti sint. Cum porro heri ejusdem inquilini duo essent extincti, venisse aliquot eorundem vicinos ac petiise sepulturam pro iisdem in Tennebronnensi parochia, asserentes, hoc esse mandatum magistratus Hornbergensis. Negante et contradicente æditno et rem prius ad me deferri volente, pergunt illi et sepulchrum effodiunt, eoque perfecto, dicunt, cras circa 10$^{mam}$ funera adducenda. quid ergo faciendum sit, rogat. Respondi, rem ante omnia significandam præfecto Schrambergensi, interim Schiltachiensibus inhibendam sepulturam. Factum, respondit idem præfectus sepulturam illis minime concedendam et constitutis duobus subditis sepulchrum rursus obrui jussit.

Heri Hornbergenses asportarunt secum ex Buochenberg calicem et claves templi ibidem utique metu amittendi easdem.

Adsunt communitates Summeraw., Brigach., Schiltach., Münchweiler., et Kürnachiensis, itemque potestativi Zimbrensis, Bühlingensis, nec non Schabenhausensis et Waldensteinensis rustici (Hausensis per errorem emansit,) ob contributionem aut dandam aut negandam duci Würtenbergico. Gravantur omnes, se posthac difficilime et quasi impossibiliter dare posse. Rogant proinde per prælocutorem potestativum antiquum Münchweilerensem, uti eos erga quoscunque defenderem, ne dare deinceps tenerentur, quandoquidem nec ego sim daturus, prout audiant. Secedere jussis respondi, me quidem defensioni ipsorum, quantum licuerit, semper intentum fuisse atque adhuc tum in proposito tum alias esse. Verum cum nuper ducem Wurtenbergicum sine meo scitu et consensu pro defensore, advocato et principe denuo cognôrint, non parum in eos sibi ipsis incommodasse ac præjudicasse. Vereri me proinde, ne dux eo solo contributionem ab ipsis exacturus sit. quod si fiat, nihilominus meum manere statutum, ne eandem persolvant, quousque cæsaris hoc sit mandatum et idem ostendatur. Quodsi nihilominus dare velint, tum illos frustra a me subsidium et defensionem petere, quandoquidem ego pecuniæ ipsorum non sim custos. Rogantibus, quid antiquitus in hac parte ante occupatum monasterium juris ac consuetudinis fuerit, prælegi testimonium illud von dem ferngericht, in quo inter alia continetur, daß sie von altem hero niemandß anderem dan minem prälatin gelobt, geschworen, steuwrbar, und reißbar gewesen. Quid facturi sint, videbimus.

29. Discedit p. Simon superior conventus Rotenburgum versus non in meis, sed p. administratoris Alperspachensis negotiis, ad conventum abbatum et administratorum per Wurtenbergensem ducatum, cui pro viatico accomodavi 8 taleros.

30. Discedit nuncius ex Alperspach, qui heri sero me evocârat ad dominicam 1$^{mam}$ adventus ad instituendam novi prælati ibidem electionem. Excusavi me ob absentiam, quia parvo nimis numero simus, quia non optime valeam, quia Würtenbergici iterum aliquid tentaturi videantur.

Capitaneus Dutlingensis jam biduo in exteriori hospitio versatur. Asserit, quencumque hactenus habuerint adparatum Würtenbergici, nihil illum respexisse S. Georgium, sed tantum Buochenberg.

P. Rudolphus ad concionandum, ubicunque velim, sponte heri se obtulit. sacro hodie lecto cum ad eum mitterem, num ad concionem paratus sit, sat frequentem adesse populum, negavit se paratum. ergo ego ipse imparatus concionari debui. Deprehendo nimiam in mensa me absente licentiam bibendi, loquendi, fabulandi.

*December.* 1. Divina persoluta in Villa-monachorum [a] per p. Jacobum, in Fonte-Haimonis [b] per p. Rudolphum, domi a me, concione etiam habitâ non provisâ.

3. Redit Alperspachio Suevo-Joan. nuncians, electionem ibidem non successisse. Literæ a Ferdinando Freiburgero redditæ docent, quod amicitiæ non fundatæ in spiritu, sed magis secundum carnem et sanguinem, non sint perpetuæ. Mutuo is dederat monasterio 300 florenos, oblatum primo et secundo anno censum accipere abnuit, hoc vero anno videns se præfecturâ Villingensi, quam ambiebat, exclusum, tres simul census postulat, nulla mentione sui etiam debiti, quo cœnobio obligatur, factâ. Postulo et ego satisfactionem monasterio fieri pro 49 florenis, die er noch umb loßgelt schuldig ist ab anno 1611. Irascitur, succenset, ringitur etc. repetit summam.

4. (Adfuit) Jo. Casparus Gölin parochus Immendingensis.

[a] Münchweiler. [b] Ist wahrscheinlich Thennenbronn im Amt Hornberg. Vrgl. zum 3. u. 10. Nov. Vielleicht nach einer Sage genannt.

5. Redit Uberlinga Joa. Jacobus Boldt allato mandato a commissariis ad præconem evangelicum, quo jubentur ille migrare, hi catholicam ecclesiam frequentare, quod a prandio insinuatum est particulatim Summerauwensi, Kürnachensi et Münchweilerensi præfectis. Præfectus Munchweilerensis queritur de insolentia subditorum inobedientium, petit subsidium, timet, ne homicidia committantur ob diversitatem religionis. Redit p. Simon ex Rotenburgo.

6. Concio intermissa domi, eo quod nemo adfuerit. Mandatum commissariorum principalium de frequentandis catholicis ecclesiis, de amovendis præconibus evangelicis, de parendo abbati prælectum est publice in hypocausto curiali communitatibus de Summeraw, Brigach, Kürnach, Schiltach, St. Georgii, et Cellæ St. Petri. Præfecti post publicationem capita aliquandiu contulerunt, sed tandem sine responso recesserunt, postquam etiam a me brevibus ad præstandam imperatori obedientiam atque commissariis ejusdem, ut etiam antehac factum, commonefacti sunt. In egressu statim quidam jactarunt, nihili esse hanc papyraceam commissionem, posse quemlibet hujusmodi literas scribere, imperatorem nihil de hac re scire. Interesse huic publicationi mandati etiam præco evangelicus debuerat, sed is, misso licet primo pagi præfecto, deinde etiam meo equisone, comparere noluit asserens, uni se duci Würtenbergico obstrictum teneri, cæterum nullius agnoscere imperium, prälat gebe ihme weder speis noch lohn. Quare ad eundem missi sunt officialis et Jacobus Agricola eidemque in præsentia præfectorum idem mandatum insinuarunt, quod diu renitendo tandemque sedendo auscultavit in prandio constitutus, adjecitque se contra protestari, nec loco cessurum nisi mandante suo principe. Eandem protestationem etiam locumtenens ex Hornberg insinuavit dicens, ob eam caussam se huc a præfecto missum esse. Prandio absoluto, quod prima vice hic regulariter sumptum est, idem officialis et Jacobus et equiso in Münchweiler ad eandem insinuationem ibidem communitati et præconi faciendam profecti sunt, ubi prædicantis modestia commendata est, qui majori cum urbanitate respondit quam Georgianus. Ibidem prædictus locumtenens Hornbergensis etiam similiter ut hic protestatus est ac multa more ardelionis jactavit. His perfectis officiales mei domum revenère.

7. P. Rudolphus baptizat infantem in Tennebronn.

8. Rescribo d. Gangolfo suffraganeo Spirensi ob provisionem Frawen-Albensem.

Insinuatur mihi a Christiano Reüter quædam citatio Würtenbergica, qua Schuolleri et Pfaffenses in quadam controversia Tubingam ad accipiendum jus evocantur. Prohibitum utrique parti, ne compareant.

Notificatur per præconem evangelicum, quendam pauperem in valle Brigachensi mortuum sepeliendum esse more sibi ignoto, nimirum catholico, utpote catholice mortuum. Renunciavi, adportaretur modo funus, missurum me sacerdotem ad cœmiterium pro funere curando. Tum locumtenens Hornbergensis se neutiquam permissurum dixit, ut rebus necdum decisis sacerdos cœmiterium, multo minus templum ingrediatur. Hoc renunciato misi in hospitium exterius officialem et Jacobum, uti rem clarius expedirent ac plane tam cum locumtenente quam præcone agerent, ne mihi in mortuo catholice sepeliendo obstaculum ponerent. Ibi vero insignis altercatio inter partes est orta, horsum atque istorsum contendentes, locumtenens inter alia dixit, nullam nobis in ecclesia et cœmiterio s. Laurentii partem esse, jampridem enim monachos utrumque una cum tegulis etiam abligurisse.* Respondit officialis, der diß rede, der liege wie ein schelm, dieb und bößwücht. Sic offensis animis utrimque discessum est, nuncii duo Hornbergam de nocte missi. Bossius Ingoltingensis nuncius fert literas ex Ochsenhausen de provisione Frawen-Albensi, de transactione cum episcopo Augustano ratione monasterii Anhausen instituenda.

9. Funere ex Brigach allato ad templum s. Laurentii progredior, compertoque, quod pulsum campanarum denegarint præco et locumtenens, eosdem, cum festive in cœmiterio se obtulissent, interpellavi, ne homini christiano defuncto hunc honorem denegarent, neve more ethnicorum aut Judæorum sepeliri paterentur. Respondenti locumtenenti, nulla sibi in hac parte mandata a suis principalibus data de concedendo pulsu, respondi, nec ergo de negando pulsu ipsum mandata habere, proin ne denegaret. Quare misso famulo claves statim afferi et compulsationem fieri mandavit, meque e cœmiterio redeuntem tam ipse quam diaconus comitatus est.

Officialis et equiso discesserant in Capell ad negotia monasterii curanda, Jars- und rueggericht zue halten. Teillenmeister Pfaff dixit, der kaiser hab noch nie gehalten, was er versprochen, werde auch diß verlogen haben.

10. Redeunt ad opus die Dräscher, qui heri domi fuerunt wegen Jars- und rueggerichts. Præco Munchweilerensis sub præsidio 20 circiter sclopetariorum conciones

* S. oben zum 6. Nov. S. 193.

habet. Georgianus vero locumtenentes et præterea duos asseclas Wurtenbergicos penes se retinet.

11. Restituuntur a Wurtenbergicis per locumtenentem et aliquot socios die Zolltafflen allhie, zuo Peterzell, Mönchweyler, in der Kürnach, Schiltach, Georgen 2c. Præfectus Münchweilerensis refert: vicinus suus festo die quodam (putat s. Nicolai) hab anfangen zuo treschen, so bald ein catholischer priester in die kürchen kommen, reliquo tempore h. e. ante et post otiatus est. Prædicans Buochenbergensis cum socio ebrius domum aliunde repetens amisit calicem cum portione carnis in quodam sacculo conjunctum; timens proinde, ne noctu ab extraneo quodam inventus perditum iret, vicinos requirere jussit canibus associatis, qui odore carnis olfacto facilius reperirent. Ita calix altero tandem die reinventus est. Adest Christianus Reüter renuncians, heri sibi insinuatum, quosdam ditionis Hornbergensis subditos minitatos esse, sie wöllen den prälaten zuo St. Jörgen noch verschiessen, auch seine diener, dieweil sie seinetwegen so viel muessen demnebet sein. Hæredes Schnollerenses contra meam prohibitionem apud Hornbergenses præfectos se stiterunt, petieruntque ab iisdem duabus viduis monasterio subjectis præfici Krüegsvögt, præcipuo instigatore Trillenmaistero Pfaffo, ipso eo, qui vituperavit cæsarem. Heri fama constans fuit, abbatem iterum monasterio expellendum, eandem hodie confirmatam wegen der wider aufgerichten Zolltafflen. Nuncius ex Urspringen ob negotium Frawenalbense affert literas, confessarius eo destinat Joannam de Mandach, Evam de Brandenburg, Apolloniam de Muggenthal et Franciscam Gielin de Gielsperg.

12. Notificatum magistratui Villingensi, quod Würtenbergenses reposuerint die Zolltafflen. Redit officialis ex Capell, Hausen et Rotenzimbren, alda er Jarsund ruoggericht gehalten. Venerunt patres Thiemo ex Alperspach et Georgius atque Philippus ex S. Petro, qui hactenus ad Alperspachense monasterium dimissi convertendis hæreticis ibidem invigilarunt.

13. Corrigenda negligentia puerorum et juniorum omnium. Jacobus relationem facit, Villingensem protoscribam et burgimagistrum asseruisse, sie können anjezo mit oder wieder die Zolltafflen nichts vornemmen, sonder weil 15 hujus sie nach Ensisheim erfordert seyen, wöllen sie die sach alldorten berichten. Interim suasère, ut prohiberetur serio subditis, daz sie den Zoll nit bezalen sollen, quod non tantum Münchweilerensibus et Kürnachiensibus injunxeram, sed insuper addideram, daz keiner auch den Zoll einziehen solte. Comperto autem Sulzensem comitem Rotwilæ versari, ad eundem officialem meum cum equisone ablegavi, uti rem omnem eidem insinuarent ipsiusque consilium auxiliumque implorarent. Discedunt, quos comitatur p. Thiemo Alperspachium rediturus juxta illud: Guet weg keumb, ist nichts umb. Adsunt quidam Summerawenses persolventes decimas. P. Philippus offert mihi sua servitia post expulsionem prædicantium. Comiter excuso, putabam cum confratre suo discessisse, sed longe aliter accidit, nam socius egressus est ad cognatam suam Justitiam et ibidem, hic vero in conventu usque ad quintam potarunt, post primum discedere voluere, tandemque undique dissuasi remansere, alter quidem in hospitio pernoctans, alter in monasterio, postquam cœnam privatim cura majore domus in suo conclavi sumpsit eandemque in mediam noctem variis sub molestiis protraxit.

14. Discedunt post molestias plurimas duo patres e S. Petro. Refert p. Simon, pp. Rudolphum et Jacobum heri in altercatione quapiam sese mutuo in præsentia p. Philippi e S. Petro et duorum professorum percussisse adeoque, ut non dubitet, excommunicationem incurrisse a me absolvendos. Quoniam autem jam reatum agnoverint, pœniteant, omne deinceps bonum promittant, rogat, ut pœnitentia ipsis injuncta,[1] quæ est refectionem humi sedendo sumere, patienter persoluta, sim contentus. Ego certe durius in eosdem animadversurus eram, sed ipsius precibus hoc concessi et eidem facultatem dedi absolvendi eosdem, reservata tamen mihi correptione verbali. Ita quidem tum discessum est, sed ad vesperam redit, eandem etiam correptionem deprecatum, quam proinde licet invitus intermisi. Sub collatione duo similiter professi ob raptationes a Rudolpho accusati humi sederunt. Egi cum p. Simone de cautelis in posterum in præsentia talium hospitum adhibendis, ne hujusmodi abusus contingerent.

15. P. Rudolphus ad fontem Haymonis, ego domi sacrum lego et concionem habeo in parva hominum frequentia. Nunciat Christianus Reuter, obnunciationem hodie ante templum s. Laurentii per Christophorum Heininger præfectum Summeranensem factam subditis, ut omnes uxorati cras hora 7ma se sisterent; id fieri ob venturos Hornbergenses præfectos, quibus se sit conjuncturus quidam legatus aulicus Wurtenbergensis. Interrogat, utrum debeant comparere. Respondi, quod non. Officiali autem ulteriorem indagationem demandavi.

16. Villingenses parvo numero circa nonam huc delati haben die Zolltafflen abgeworfen, unde statim nuncii Hornbergam et Petricellam ablegati. Prædicans et locumtenens Hornbergensis discordes facti sunt, der leutenampt hat im helfen das werk angreiffen. Huc venerunt ambo præfecti Hornbergenses et in exteriori hospitio pernoctarunt. Villingam ad rationes subeundas abivi.

17. Venit præfectus Münchweilerensis referens rem ad S. Georgium gestam hodie, quæ sic habet: cum subditi ex qualibet communitate in aliquo numero

[1] Die lezte Sylbe ist weggeschnitten.

coram Würtenbergicis apparuissent, primo omnium præfecti introvocati sunt. Verum cum nec Summerawensis nec Kürnachiensis, sed reliqui tantum adessent,[1] Mönchweilerensis et Langenschiltachensis se eosdem expectaturos dixerunt, claustrumque ingressi consilium ab officiali petierunt, qui respondit, rem ipsos mihi non gratam facturos, si comparuerint coram Würtenbergicis; quo audito Mönchweilerensis cum potiori suorum concivium parte domum redière. Ulteriora cum tempore pandenda. Reficit mecum et aliquamdiu remanet idem potestativus. Vespere literæ mihi redduntur ab officiali, quibus eadem confirmat, additque præfectum Schiltachensem audito meo consilio rursum se ante hospitium præsentasse, nec tamen ad Würtenbergicos ingredi voluisse licet sæpe monentes. Tandem tamen ingressum, acriter correptum et increpitum esse ob inobedientiam. Ab ipsis vero Würtenbergicis officialibus nihil aliud propositum esse subditis, quam ut in evangelica religione constantes essent, prædicatori fideliter adhærerent et si necesse foret, defenderent, se quoque defensioni subditorum non defuturos. Vix aliquousque discesserant Hornbergenses, tum doctor Jäger, consiliarius Würtenbergicus, supervenit, monasterium ingreditur, equos ad stabulum deduci curat, aditum ad me petit, audita vero mea absentia ad hypocaustum, aditu quæsito, officiali et Jacobo caussam adventus sui insinuat. Summa legationis fuit, curialibus et salute nomine sui ducis præmissis, constare quam in monasterium hoc jurisdictionem superioritatis, foresti, gladii, advocatiæ ab immemoriali tempore dux Würtenbergicus habuerit, eam proin merito mihi desumendam non esse nec quicquam de moderno statu immutandum, usque ad decisionem conventus principum Francoforti instituendi. quod si de jure sui principis dubitem, accederem saltem Studgardiam, ibi omnia mihi ad oculum copiose demonstranda, juxtaque etiam urbaria, rationes et alia literalia documenta restituenda omnemque humanitatem exhibendam esse. Responderunt mei, nihil a parte monasterii, bene autem a parte principis de facto hactenus esse processum, prout omnibus pateat. Cæteroqui quæ de jurisdictione ducis in monasterium putative sint prolata, jam multoties explosa esse, ex abundanti autem etiam nunc contradici et ducem nec supremum dominium, nec jus foresti, nec gladii, nec advocatiæ seu defensionis ullum hic habere. Post quæ hic cœnavit ac pernoctavit et mentione inter alia adeundi cœnobii Alperspach factà, nuncius eodem de nocte ablegatus est nunciatum abbati adventum ipsius. qui intra septa monasterii illum non admiserunt, vino tamen extra donaverunt. Satius fuisset, illum eodem etiam modo hic tractari, sed quis omnia dexterrime exequatur?

[1] abessent, Schrbſ.

19. Campanula spectans ad cœmiterium s. Leonhardi in Hüfingen extra muros a me consecratur.

20. Ferdinando a Freiburg per officialem restitui trecentos florenos, quos ille mihi initio statim abbatialis regiminis vel potius conventui mutuo dederat et nuper in commotione quadam repetierat. Medicus petit satisfactionem und fündet die beſtallung auf.

21. Nuncius ex Urspringen adest cum literis a magistra conquerente, Joannam a Mandach inquietare conventum, eo quod sub prætextu providendi monasterio Frawenalbensi sanctimoniales reliquas sibi coadunet et conjungat. Item nuncius e S. Petro adfert recessum nuperi conventus extraordinarii Ochsenhausani et alia ad congregationem nostram Suevicam spectantia. Sed nihil agere possum ob vim morbi.

22. Redit Rotwilam Joa. Jacob. Boldt, qui literis lustratis accipit secum duos libros, unum parvum in forma regesti ad curiam sive Rotwilensem sive Leidringensem spectantem, alterum magnum volumen necdum plene compactum, in quo omnis generis literæ ad Leidringensem præfecturam spectantes comprehenduntur. id quod bene notandum est.

23. Redeunt Ensisheimio Villingenses.

24. Thomasius refert, quid Ensisheimii actum sit, parum nimirum, denunciationem factam statibus, has antaustrianas ditiones a cæs. majest. archiduci Leopoldo titulo donationis traditas esse. Vis morbi remittit. Constitui curavi unum p. Franciscanum, qui de nocte duo sacra de more legeret. Is fuit p. Albertus, sed ego surgere ob morbum et frigus non valui. Sic hoc sanctissimo nemini fructuosus, multis vero gravis fui.

25. Sacrum audio ab eodem p. Alberto lectum et deinde eidem confessionem facio et xenium unius taleri dono. Redit Spira Nemetum Suevo-Joan. cum literis ab electore Trevirensi et suffraganeo Spirensi, quibus petitur, ut in concedendis monialibus nobilibus ad provisionem Frawenalbensis monasterii ex cœnobio Urspringensi maturarem. A procuratore vero bene sperare jubeor successura fœliciora in caussa contra Würtenberg.

28. Domum pervenio.

29. P. Simon hic sacra persolvit infrequentibus auditoribus. Adest subpræfectus Hornbergensis, qui convocatis præfectis omnibus indixit necessitatem contributionis faciendæ duci Würtenbergico, sed comparuère soli Petricellensis, S. Georgii, Summerawensis, et Schiltachensis, Kürnachiensis morbum caussatus emansit, Mönchweilerensis literas ad me remisit, quibus vocatus est, rogans, quid sibi faciendum esset.

Jussi ipsum cum suis domum redire, quod etiam fecit, nunquam viso subpræfecto. Cum vero etiam me colloqui peteret, ego vero non optime valerem, ad eundem in hospitium destinavi officialem et Jacobum, quibus mandatum quoddam ducis Wurtenbergici sigillo munitum et a Pleichardo ab Helmstat et doctore Läffler subscriptum exhibuit et etiam describendum tradidit ejuscemodi quasi tenoris: Mandasse d. Wolfg. Rudolphum ab Ossa commissarium cæsareum, ut monasteria ducatus Würtenbergici non tantum extantes contributiones et collectas hebdomatarias, sed etiam deinceps, ut antea consuevissent, persolverent ad militem cæsareum alendum. Proinde hoc administratori S. Georgii (sic scribunt) atque subditis insinuarent, qui si in satisfactione tardentur, militibus in illorum ditionem introductis contributionem colligendam esse. Respondi per meos præfecto, jam ante illi notum esse, quod commissarii cæsarei non tantum in immissione sed etiam per rescriptum non ita pridem mandarint mihi atque subditis, ne deinceps ullam contributionem persolveremus. Eorum voluntati me satisfacturum, quousque a cæs. majest. aliud statuatur. Nihilominus tamen cum prætendatur, d. commissarium ab Ossa contributionem hanc exigere, me commissariis cæsareis propediem notificaturum et, si illi mihi contributionem demandent, eandem me persoluturum et subditis, ut persolvant, injuncturum. Interim ipse ab hujusmodi exactionibus abstineret nihilque innovaret, prout nuper etiam a doctore Jäger promissum fuerit. Cœperat autem antequam mei ad ipsum pervenirent, viritim singulos examinare, utrum contributionem persolvere vellent, nec ne, a quo modo deinde abstinuit præfectisque mandavit, ut ipsi idem examen prosequerentur ac tandem eorundem responsum sibi renunciarent. Fama tum fuit, subditos prope monasterium sponte se ad contributionem obtulisse, sperantes hoc modo et medio præconem et confessionem evangelicam commodius conservandam. Illud etiam tum primum per Guntherum nuncium proditum est, quod præfecti singuli die [1] ad instigationem præfectorum Hornbergensium ducem Wurtenbergicum non solum pro advocato, defensore, et supremo domino seu Landsfürsten monasterii ac suo recognoverint ac verbo receperint, sed etiam hujusmodi recognitionem subscriptione propria confirmaverint, quod tamen fateri hactenus noluêre. Subpræfectus facto cum meis haustu, unde hi poti ad me redierunt, retro cum suis circa vesperam Hornbergam recessit.

30. Christianus Reiter notificat, communitates omnes et Suevicos etiam præfectos huc convocatos esse consultatum, utrum persolvenda sit deinceps Würtenbergicis contributio, nec ne. Item subpræfectum Hornbergensem præmonuisse subditos, viderent, quid agerent in angesuochter steuwer und Schazung, dan solle sein gn. fürst und herr allhie Schirmbherr und Landsfürst verbleiben, werde selbige ihme und nit dem Gotshauß gebühren.

31. Cum hodie in exteriori hospitio concione evangelica absoluta subditi monasteriales convenissent, de persolutione contributionis consultaturi, misi ad eosdem officialem et Jacobum Agricolam insinuatum sequentia: protestationem facerent hujus convocationis sine præscitu meo factæ. intimarent supervacaneum esse, hanc convocationem in re tam clara. quam scirent exacte, consultari. constare enim ex testimonio majorum ipsorum proprio, quod nemini contribuere teneantur, nisi abbati. Idipsum per commissarios præsentes coram et ab iisdem per scriptum esse confirmatum et practicatum hactenus cum reliquis imperialibus monasteriis, quidquid contra tentent Wurtenbergici. Proinde me præcipere, ne contributionem ullam iisdem persolvant; quod si contra facere aliqui præsumant, poenam me mihi reservatam velle visurumque, ut damnum ab hujusmodi mihi illatum recuperem. Vice responsi excusavêre convocationem factam nescio quo colore, de contributione optare se, ut omnia essent in bono statu. Eodem die Vitum Henninger ablegarunt Alperspachium indagatum, qua ratione illius loci incolæ se haberent ac gererent, quod tamen ille non omnino explorare potuit, eo quod hujusmodi contributionis postulatio necdum ad eosdem pervenerit. Jos im Glaßhof fuit ex præcipuis refragariis, hat den vogt, umb daz er in die closterkürchen gangen, gerechtfertigt mit vermelden, wo er hin gedenckh, oder wie ers verantworten wöll, daß er von der wahr evangelischen Rellglon wölle abtrünnig werden. [1]

[1] Die Angabe des Tages ist ausgelassen.

[1] Am Schlusse dieses Jahrgangs sind mehrere Angaben beigefügt, die sich auf dasselbe Jahr beziehen, aber selten ein Datum haben. Sie betreffen den Widerwillen und Widerstand einzelner Einwohner gegen die Restitution des Klosters. Ich kann nur diejenigen mittheilen, welche ein Datum haben, weil ich die andern nicht an ihren Ort einzureihen weiß. *5. Jan.* Christianum Reuter violenter templi catholici aditu prohibuerunt sequentes personæ (folgen 6 Namen). Quidam Nörwin ex Langenschiltach eodem die inter plures pessimas imprecationes

### 1632.

*Martius.* 9.[1] Hoc die cæsareanus exercitus post occupata aliquot oppida reipublicæ Norimbergensis, præsertim autem Aldtdorffium, ad Babenbergam cum Suecis sub auspicio Gustavi Horn militantibus, quorum numerus 14 millium fuisse scribitur, signis collatis conflixit et post anceps prœlium hostilem exercitum dissipavit, fugavit. Victoria virtute comitis Alvici a Sulz equitatus Cronbergici, Croatarum et equitum, quos Tragonos vocant, parta, ex quibus primus, nimirum comes a Sulz, postridie in oppidum Forcheim, ab hostibus cæsus, magno cum dolore et mœrore militum illatus est.

Cocus cum literis Ripolzaugiam remissus discedit. jussi, ut constitutis aliquot personis diligenter p. *Martinum observarent* et nunquam *solum relinquerent. si ita opus esset, vinculis constringerent, omnia alia, quibus sibi citam eripere posset, subtraherent.*

Rustici Beckhofenses currum adducunt ad evehendas res meas, quos relicto hic curru cum equis domum remitto, cum interea jam meliora nova allata fuissent.

10. Armamentarium urbanum omni genere armaturæ bene refertum. Numeravimus 25 majora tormenta currulia, maxime delectatus sum visis antiquis balistis et telis.

Ob rumorem adventuri Rotwilam militis Cæsarei remittit eodem nuncium suum abbas Alperspachensis cum mandato hodie adhuc revertendi. Ad eum scripsit hodie supplices literas a sua residentia p. Rudolphus, promittens aureos montes, quibus ipse (abb. Alp.) non attentis pro gratia ipsi (Rudolpho) facienda non rogavit, sed contra suasit: man solle ihne wohl versuelen laßen.[2] Abbatissa s. Claræ narravit, daß die beschreyete Closterfraw zuo Wittichen, so ob suspicionem magiæ im verschinenen Jar nacher Costanz gefuehrt und daselbsten ad perpetuos carceres condemnirt worden, weil sie ihr Losament zuerichten sehen und selbiges zuobewohnen grosen abschewen gehabt, nebst verwichnen tagen aufgerissen und darvon gezogen seye. Sic nulla dies sine malo.

Quo fugis, ah demens! nulla est fuga, tu licet usque ad Tanaim effugias.

11. Burgimagister asseruit, in summo Villingam fuisse periculo, ignaram ejus rei: Wir haben söllen bey nacht überfallen werden, dar zuo alle ding mit den Würtenbergischen im Hornberger und Tutlinger ampt

dixit: man werde noch innerhalb wenig wochen die Mönchen allerorten wiederamb auß den Clöstern verjagen. Valentinus Weber hat seiner frawen, umb daz sie uber die österl. Zeit im Gottshaus more catholicorum gebeicht und communicirt, das er ihren doch concedirt gehabt, underschiedlich malen übel und schmehlich zuogeredt und gethan. Als er nun darüber von mir festo s. Georgii (23. April) præsente Christiano Reuter zuo red gestelt und mit worten abgestraft worden, hat er die gantze ursach dem prädicanten zuegemeßen, dieweil derselbige ihne dahin inter pocula instigirt und angetrieben, mit versprechen, das solches fürohin nit mehr beschehen soll; welches aber nit beschehen, sonder gleich nechster tagen, als er heimbkommen, hat er umb eben dise ursach grausam über sie gewuetet und getobet, das h. sacrament mit ohnfletigen nemmen titulirt, morem nostrum pium vituperavit, das man aus dem glas bey der communion zuo trincken geben. Imprecatus est mihi, er wolte, das der brinnend stral vom himmel herab durch mein gemach und mich zuo kleinen stücklin verschlüge, umb das ich ihm kein trunk geben, als er mir die rechnungen abgeschrieben zuogestellt.

Derselbe Jahrgang enthält auch den Vorschlag für das Kapitel, einen Juristen für die Klostergeschäfte anzustellen, weil sie täglich wichtiger und verwickelter wurden. Sodann folgende Ansprache, die wahrscheinlich in teutscher Uebersetzung ausgefertigt wurde, da sie die Absendung Urspringer Nonnen nach Frauenalb betrifft.

Sanctimonialibus Urspringensibus Albam commigraturis. Quemadmodum vox et quæstio hæc olim s. Bernardo familiaris fuit: ad quid venisti? sic non tantum vocationem suam generalem ad ord. s. Ben. sed peculiarem ad hunc locum bene crebro perpendere et examinare debent. quid scilicet utraque exigat, nimirum resuscitationem cultus divini secundum piam mentem fundatorum: conservationem patrimonii s. Benedicti et præcipui ejusdem ord. monasterii; reparatio conditionis et occasionis, per quam olim plurimis animabus aditus regni cœlestis patuit et deinceps usque ad finem mundi patebit. Magni sane momenti res hæc est et digna, ob quam sæpe actiones suas examinent, utrum in debitum finem collimeut, an vero aliorsum respiciant, cum dicto sancto semetipsas examinantes: Ad quid venistis?

Ad hoc consequendum opus est purissima intentione, qua ad hæc omnia feliciter consummanda accedere debent. Ne amorem, honorem aut existimationem propriam aut suorum suarumque promotionem, aut majoris libertatis occasionem, aut aliud quidpiam ejusmodi quærere potius quam antedicta, neve aliquid divinæ voluntati ac propriæ vocationi proponere velint.

Hac bona intentione armatæ optima cum fiducia ad locum prærordinatum procedent nec timebunt adversariorum undique licet infestantium adsultus, certæ, quod hujusmodi sub bona intentione militantibus omnia tam prospera quam adversa cooperantur in bonum. Ante omnia enim ne cogitent neve imaginentur sibi otiosa, tranquilla seu felicia tempora et dies, secundos successus aut delicias blandas, quas nullo modo habebunt, aut licet habere possent, deberent, quin omnia dura et aspera, et quidquid ipsis ingratum est, id omne et graviora, quam cogitant, toleranda sibi proponant et iis licet cotidie toleratis et tolerandis non cogitent de loco propterea deserendo aut domo professionis ante tempus repetendà, sed de patientia, longanimitate, constantia, quæ tandem opera ipsarum in felici consummatione coronabunt.

[1] Der Anfang dieses Jahrgangs fehlt bis zu diesem Tage.

[2] S. unten zum 30. März.

bestellt gewesen. Ex Brisgaudia redit nuncius Villinganus cum literis Brisaco missis, quibus notificatur, daz man die allhiesige Statt auf den nothfahl nit hülfloß laßen wölle. Redit nuncius heri Rotwilam missus cum literis ab œconomo Alperspachensi, quibus notificat, venturos Rotwilam et in loca circumjacentia 3000 milites sub auspiciis comitis de Sulz.

12. Abbas Rotwilam reversus est. Allata est fama occupatæ a Suecis Badenæ inferioris.

13. Prior Reichenbachensis, nunc constitutus Horbæ, queritur, se ibi etiam a Wurtenbergicis infestari et agitari in tantum, ut de retinenda ejus curiæ possessione jam pæne dubitare incipiat. Anna Mar. Alingerin (monialis Amptenhausensis) licentia visitandi matrem ægrotam impetrata huc venit, comitata a consorore sua Margaretha Merckhin Villingensi, suam etiam matrem visitaturâ. Eæ ex monasterio sua solæ sine duce aut comite egressæ in Sunthausen[a] duos equos et quendam rusticanum hominem constituerunt, qui easdem hucusque perduxit, quæ apud suos diverterunt.

14. Famulus Hürsaugiensis acceptis a curatore Blasiano literis abit ad S. Blasiam. Caussa huc veniendi fuit hæc. Ablatæ erant ipsi in spoliatione nominati monasterii sicuti et aliis famulis vestes, quarum precium ille ad 50 florenos æstimat, pro his recuperandis supplicem obtulit libellum ad cameram Stutgardianam. Responsum est, implorandum esse auxilium dynastæ Calvensis, sub cujus ditione spolium hoc factum fuerit. Factum, sed hinc ad præfectum Cellensem remissus est, eo quod locus spoliis ad ipsius ditionem spectet. Inde vero ad officialem ipsius monasterii Hürsaugiensis amandatus atque sic ludificatus re infecta recessit, pecuniis frustra consumptis.

Weilerstat a militibus tenetur, qui se Suecos profitentur, sein aber lauter teutsche Landßkinder, und mehr kinder alß mann, die kummerlich die mußqueten ertragen, will geschweigen regiren können. Introducti quidem sunt duo prædicantes, nondum tamen ad publice concionandum admissi, resistentibus civibus et minantibus, sie wöllens ab der Canzel herunder schießen, wan sie sich des prädigen anmaßen.

15. Martinus Efingensis narravit, militem magno numero in has partes venturum, circa lacum Podamicum magno in metu homines agere in communi, episcopum Constantiensem mobilia sua et vinum etiam aliaque ad sustentationem necessaria ad Arborem felicem[b] transvehi curasse.

Advenit e castro Schrambergensi Joan. Rudolph. Reyber Friburgensis, trium monasteriorum minister et totidem prælatorum exulum socius exilii, nimirum Gengebachensis, Reichenbachensis et mei. Is varia nunciat, nimirum, daß wiederumb ein neuwer anschlag auf daz Kinzigerthal gemacht, *Rotenburgum* et *Horbam periclitari* et alia hujusmodi.

16. Nuncius Breunlingâ ab archigrammateo loci per literas notificante, quod exigua prorsus sit spes recuperandæ pecuniæ, quæ olim Christophoro a Schellenberg mutuo sit concessa, se tamen allaboraturum, ut si, quo modo fieri possit, eam recipiam. *Ch. R.....*[1] adest mihi referens plura, præcipue vero, *quod prædicans mea calendaria perlustrarit* et *perlustrata Hornbergam transmiserit, in iis quoniam omnia sint annotata, vereri se* et *Thomam Kullenbachium, ne forte grave ipsis emergat periculum, jussi esse bono et consolato animo, minime ipsos timere debere periculi.*

17. Nova e castro Schrambergensi allata: Suecum constituisse tribus locis per totidem exercitus aggredi Sueviam, uno Esslingam et Reutlingam, altero Rotenburgum, Horbam et Rotwilam, tertio Offenburgum et inde per vallem Kinzingensem immisso. Et primus quidem Reutlingam 11 hujus occupavit, auch selbiges mit 500 zuo fueß und 3 comp. zuo pferdt besetzt. Impetus autem irruentium aliquandiu cohibitus est eo, quod ad Elvacum[a] Sueci a Tillianis profligati fuerant.

18. Venit nuncius cum literis Urspringensibus. Redierant e monasterio Frawenalbensi moniales Urspringenses cum suis familiaribus et 4 novitiis sororibus et confessario, ob tantam frequentiam hominum parum grati hospites, quam ob caussam administratrix a monialibus montis B. M. V.[b] petiit, ut duas novitias aliquandiu sustentet. Administratrix offensa, quod post excessum suum e monasterio nuncium literasque ad se mittere neglexerim; mihi non scripsit, nec Apollonia de Muggenthal, cum tamen eo jam tempore ipse expulsus fuerim, ipsæ a militibus ubique circumsessæ, ut nuncio aditus non patuerit. Confessarius ipsarum hæret ibi, nullâ discessus mentione factâ, nescio quo fine quave causa. hinc querelæ magistræ et multæ perturbationes.

Ulmenses Sueciæ[2] regi sacramentum dixêre proxima hebdomade, recipiente homagium ejus nomine Craftone comite de Hohenlohe. Evocant me fratres et consanguinei mei ad transferendam residentiam, könne bey ihnen sicheriger haasen, wöllen mich selbsten underhalten.

Blawbeürenses tandem circa bacchanalia etiam monasterio, probe tamen ante exinanito, excesserunt. Adelbergenses[c] exacti et eorum duo per Suecos abducti sunt.

19. Monialibus Amptenhausensibus heri necessitatem redeundi indixeram. Recesserunt. Moniales consultius semper in monasteriis relinquuntur, quam foras emittuntur.

21. Venit abbas Alperspachensis Neidingam ad abbatem Salemitanum abiturus.

[a] Südöstlich von Villingen. [b] Arbon im Thurgau.

[1] Der Namen ist aus der Zeile heraus geschnitten. Heißt wahrscheinlich Reuter. [2] Sueci Schrtf.

[a] Ellwangen. [b] Marienberg im Ob.Amt Reutlingen. [c] Adelberg im Ob.A. Schorndorf.

25. Ubi in Amptenhausen devenimus, Suevo-Joannem ibidem nos expectantem invenimus nunciantemque, prælatum (Salemitanum) nec venisse, nec ante pascha venturum, eo quod cum jam in procinctu et ipsa rheda esset discessurus, a superveniente Wolfgango comite Mansfeldensi cum 70 equitibus retardatus fuerit.

26. Suevo-Joannes cum literis ad abbatem in Bebenhausen et doct. Henricum a Pflaumern Salmonsvillam, inde cum alia epistola ad rev. visitatorem ad Vineas transmissus est. Huc quidem *ad capiendum consilium, quid cum p. Martino agendum sit*, illuc vero ad tradendam relationem spoliati denuo mei monasterii doctori a Pflaumern, ut cum aliorum monasteriorum ad cæsarem transmittatur.

27. Psalmo Miserere solemniter decantato intersumus, musicam commendante abbate Alperspachensi.

28. Toparcha Fürstenbergicus Guil. Ingoldt accessit unaque nobiscum prandium sumpsit. Ejus notabilis fuit discursus super indigna tenacitate prælatorum quorundam, sed quem, quod generaliter contra omnes religiosos quodammodo pugnaret, aliquatenus refutavit abbas Alperspachensis. Effusa est contemptio super prælatos, justo in omnibus dei judicio.

29. Domum devenimus, ubi erant p. administrator Reichenbachensis et J. Kress. Impatientius egi ob tantum confluxum hominum in tanta rei domesticæ difficultate.

30. Recedit abbas Alperspachensis. Ago cum p. administratore et per eundem cum f. Rudolpho. Is (p. Rudolphus) renunciat, quandoquidem bene videat, impossibile esse, ut extra conventum constitutus in beneficio aliquo vitam bonam agat, sibi autem grave sit, hic Villingæ pro conventu agere, quandoquidem omnium conventualium animi sint sibi noti, qualiter erga se affecti sicut et meus, rogare proin se, ut de medio aliquo juvandi se cogitarem. Sibi enim hoc videri consultum, ut pro majori cautela ad strictiorem nimirum patrum Carthusianorum ordinem transeat, quod propositum jam diu habuerit; hujus tamen in dispositionem liberam se mihi relinquere. Respondeo: placere mihi, quod fragilitatem suam non tantum agnoscat sed etiam fateatur, sicuti etiam, quod media semet ipsum juvandi inquirat, in quibus libenter operam meam sim administraturus, licet hoc ipsum non promeruerit. Quod autem in particulari medium proponat ingrediendi ordinem Carthusianum, illud quidem mihi non adeo displicere, ceteroqui autem eam ob caussam successu cariturum, quod in nullo aditum sit obtenturus, non enim illi tam incircumspecti erunt, ut hominem ignotum recipiant, multo minus, ut te, si innotueris, minime vero, si jam innotuisti. De commendatione mea non est, quod multum tibi promittas, nisi enim mentiri velim, eam his absolvam: commendo vobis hominem, qui tum demum bonus esse incipiet, quando esse cessabit, qualis fuit hactenus. (Sed video, quid lateat sub specioso titulo arctioris observantiæ, nihil nisi perniciosa quæritur libertas, etenim dimissione ad arctiorem ordinem impetrata adituque ad novitiatum ejusdem obtento, non dubitat bonus frater, rem ita instituendam, ut anno novitiatus nondum completo iterum dimittendus sit, per quod medium jam se ab omni tandem vinculo expediendum sperat obedientiæ, sed quo animæ fructu? ipse fatetur, se, si sui juris futurus sit, perditum iturum). Igitur hoc remedio locum probabiliter non habente aliud suggero, nimirum, 1) quia hactenus tantum in universali culpam suam excusavit magis quam accusavit, culpas suas potissimum in Tennebron commissas simplici et sincera confessione singulatim exponat et mihi transcribat. 2) Ad generalem confessionem confessario adprobato faciendam se componat. 3) In loco et poena injuncta cum patientia, donec aliud mihi fuerit visum, remaneat et super sequenti puncto deliberet. 4) Quia tam promptam ad institutum Carthusianorum habeat voluntatem, ad illud autem pervenire vix ac ne vix quidem possit, me tamen ipsi quantum possibile satisfacturum, ut domesticam quasi Carthusiam possit instituere, proinde a loco pœnæ absolutus cellam a me intrabit assignatam et obsignatam, e qua nunquam egressus ipsi permittatur, nisi quando ad horas canonicas et sacrum legendum prodire necessario debebit, quibus temporibus tamdiu emanere poterit, quousque alia missæ[1] et alias maxime necessaria perficiantur, quibus absolutis ad locum suum redibit et clauso super se ostio exercitiis spiritualibus incumbet, refectione assignandâ contentus. Ibi si se ita gerat, ut aliquid gratiæ accipere mereatur, me gratiam non negaturum et fortasse etiam loco aliorum conventualium habiturum, si emendationem seriam promittat, sic tamen, ut etiam ad unicam excessivam ebrietatem ipsum ad locum et pœnam pristinam retrusurus sim, sine ulla deinceps spe liberationis ibidem puniendum, quod quidem jam pridem fieri potuisset et debuisset.[2]

*Aprilis.* 1. Adfuère duo subditi Grueningenses conquerentes de imposita collecta, quam mordicus Villingenses extorqueant, quibus mandavi, ut aut omnino non persolvant aut, si persolvere velint, nemini alteri, nisi prælato S. Georgii persolvant, quod promiserunt.

3. Prælatus Alperspachensis notificat suum abitum ad monasterium Salemitanum, quo a prælatis Adelbergensi et Bebenhausano vocatus sit.

4. Mittit mihi suam accusationem p. Rudolphus, in qua me vult adigere ad silentium ejusdem, tanquam sub sigillo confessionis sacramentalis communicatam, eam idcirco obsignatam remisi, eo quod hac ratione neutiquam accipere aut admittere possim, nisi me hac obligatione absolverit. Id quod fecit et accusationem denuo descriptam crastina die remisit.

Oppidum et arx Wysenstaig,[3] in qua reside-

[1] Ist sehr undeutlich und zweifelhaft geschrieben. [2] Es folgt hierauf ein leerer Raum von einer halben Seite, welcher wohl zur Aufzeichnung des Verlaufes dienen sollte, der aber beim 4. April bemerkt ist.

[3] Wiesensteig bei Geislingen. Der Ueberfall geschah auf Palmsonntag, wie man überhaupt damals Festtage zu Ueberfällen benutzte. Kerler in der Gesch. der Grafen von Helfenstein (Ulm 1840) erwähnt diese Thatsache nicht.

bat tunc Eleonora comitissa de Fürstenberg, olim Rudolphi comitis a Helfenstein conjux, dum consuetæ ceremoniæ Christi triumphantis urbem Hierosolymam ingredientis more catholico repræsentantur, a Suecis militibus vel iis, qui se tales fingebant, improvise occupatur, comitissa cum sua familia custoditur et pro ejus liberatione 40,000 talerorum postulantur. Quid sacerdotibus, ex quibus solus parochus elapsus est, futurum sit, necdum constat. At vero comitissa elusis hostibus ab aversa castri parte se demittens per fossam, palustribus aquis muros ambientem, conscià unicà pedissequà, summo cum periculo evasit, cum pube tenus aquis mersa permeasset ac difficillime in Möskirch venisset.

5. Ripolzaugiæ decessit ex hac vita p. Martinus Starckh, olim abbas monasterii S. Georgii, mediatus meus antecessor, deinde post resignationem abbatiæ præpositus S. Marci, ultimo, post revocationem inde ad conventum Villingensem per me factam, tandem secundo prior Rippolzaugiensis, adeoque sic varias ut etiam ante abbatialem dignitatem mutationes expertus, cui deus requiem æternam donet. Literis rev. visitator suadet, *ut p. Martinum,*[a] *jam defunctum, vinculandum curem, ne in semet sævire*[1] *possit.* Sed deus prævenit, utinam in misericordiis!

Magistra et sanctimoniales Urspringenses crebris comminationibus Ulmensium præsidiariorum exterritæ sicque metu monasterio suo disturbatæ heri eodem excesserant ac Schelcklingam[b] abierant, ubi ad diem paschæ usque omnes perseveraverunt.

6. Lego sacrum pro defuncto p. Martino Starckh.

Bernardus dux Saxoniæ Vinariensis[2] raptim adducto intra Suevicum circulum exercitu 14 millium circiter militum, capto et devastato celeberrimo monasterio Cæsariensi, ord. Cisterc., civitatem imperialem Werdæam Suevicam, quam ab alluente flumine Danubianam notant,[c] obsidet, oppugnat, tandemque tridui spacio magnis viribus tentatam, nequicquam propugnante Maximiliano Rudolpho, principe Saxoniæ Lawenburgico, cæsaris tuente partes, per magnam militum et civium stragem expugnat.

7. Curator Blasianus notificat suum abitum ad monasterium S. Blasii, cum quo communicavi de non persolvenda contributione abbati (S. Blas.) et mihi a societate stubæ publicæ[d] imposita.

8. P. Rudolphus petit licentiam jejunandi hoc triduo in pane et aqua et obtinet.

[1] Es steht sævily statt sæviiy. [2] Diese Form braucht Gaisser immer für Vimariensis, Weimar.

[a] Starckh, von dem vorher die Rede ist. S. oben zum 26. März. [b] Schellklingen, nahe bei Urspring. [c] Donauwerth. [d] Die Herrenstube zu Villingen. S. 16. April.

9. Die Weiber haben bey St. Jörgen auß den gestohlnen flockutten Schürzlin gemacht, die tragen sie zuo besonderen Hoffart.

10. Faber ferrarius ex Cella Petri asserit, se et Joan. Haynoldum et alios quosdam in me olim propendentes subditos indignissima quæque a reliquis S. Georgii rusticis hæreticis sustinere. Secundum meam dispositionem confessionem facit p. vicario f. Rudolphus. Postquam hæc absoluta est, idem p. vicarius me convenit rogans nomine pœnitentis, ut quandoquidem jam a deo suorum peccatorum veniam impetrârit, eamdem a me quoquam ipsum impetrare patiar; cum ea beneficia, quæ curam animarum annexam habent, sibi non conveniant nec expediant, petere illum saltem locum aliquem, in quo sibi soli vacare et deo liberius servire possit.

11. Magistra Urspringensis videns, quod securam Schelcklingæ stationem habere non possit, imo quod Schelcklingenses etiam propter suam præsentiam in periculum essent deventuri, oppidulum illud deserit et licet ægris pedibus ascenso propinquo arduo monte in curiam quamdam suam occultiori quo potest modo se confert, sperans se ibidem inter tot tumultus servandam cum paucis aliquot, quas secum adduxerat. Apollonia de Muckenthal et Margaretha Ursula de Stein, acceptis in societatem puellis scholaribus ex prænobilibus familiis Tannenberg, Freyberg et Mandach oriundis, ad suos[1] consanguineos et affines similiter recedunt in spem reperiundæ securitatis. Reliquæ nulla ratione ad fugam capessendam persuaderi potuerunt. Erbach[a] eingenommen.

12. Magistra Urspringensis deprehensis curiæ, in quam se abdiderat, incommoditate et periculo, inde discessit atque desperatis ulterius in loco remanendi mediis iter Ingolstingam versus arripuit, quam comitati sunt p. Georgius Werlin confessarius, magister curiæ, Euphrosyna et Salomæa Spethinæ, Joanna de Mandach administratrix Albensis, Eva Brandeburgica.

13. Adfuère mane e S. Georgio duæ mulieres catholicæ, quarum confessiones excepit d. Clemens, s. synaxin a me accepère sub officio. Admissus est hodie ad sacrum audiendum p. Rudolphus. Is fatetur, quod argenteum cochlear hinc asportatum præfecto Tennebronnensi cum aliis quibusdam rebus servandum reliquerit ea conditione, ut repetenti remitterentur.

14. Quidam magnus dominus in vicinia, der ein österreichischer vasallus, dixit, er frage der kayserlichen ohngnad nichts nach, seytemalen es dahin kommen, daß ihme der kaißer nit mehr helfen könne, ja ihme auch selbsten nit.

Urspringensis magistra viso habitationis Marchdorffianæ minus etiam tutæ periculo, suadente domino abbate Weingartensi ab abbatissa Münsterlingensi[b] hospitium petit per curatorem suum et impetrat.

[1] Nach suos steht überflüssig abituræ.

[a] Heißt auch Ellerbach, im Ob.Amt Ehingen. [b] Münsterlingen am Bodensee im Thurgau.

Bibraci würt per Suecos die hauptkürchen den Lutherischen wiederumb eingeraumbt.

15. Specto comœdiam in domo ludimoderatoris actam, ubi inter alios d. parochus adfuit, ex senatoribus vero Illingerus et Bernardinus prætereaque nihil et nemo ex iis, qui ad clavum sedent.

Turmæ quinque equitum cæsarianorum Bibracum ad defensionem ejus oppidi perveniunt, ductore Vicedomino quodam dicto, sed ea fama audita mox Suecus legatus, qui Memingæ copiis præerat, nuncio eodem ablegato postulavit ab oppidanis, ut mentem intra 24 horarum spacium declarararent, vellentne Sueco an imperatori parere? Hinc diversa orta sunt studia magistratui, magnopere faventi cæsari,[1] obsistenti turbâ populari.

16. Auf der Herrenstuben würt abermalen ein bott gehalten und mir auch darzue verkündt, ich soll meinen amptman dahin abfertigen, daß ich aber nit gethon, sondern Joan. Albano post prandium mecum sumptum, der ohne daß ratione suæ personæ propriæ hat erscheinen müßen, daß er vernemme, warumbe es zuo thuon seye und die notdurft meinethalben rede. Ibi apparuit, quonam in abbatem S. Blasii et me magistratus et cives hujus loci sint animo, nimirum plane averso. Nam post illam contributionem, quam nuper nobis assignarant ad sustentationem Austriaci militis adhuc 60 viros Brisacum destinare debuit urbs Villingensis, welche zuom schantzen verordnet und auß dem gemeinen seckhel allbüe muoßten underhalten werden. proin cum nova collecta hodie decreta fuisset, et nobis etiam abbatibus assignata, gravareturque curator Blasianus ac literas sui rev.^mi proferret, nec ipse nec literæ ab obstrepentibus burgimagistro utroque, Paulo Speth et Thoma Engesser auditæ sunt, contendentibus, nulla ratione admissa, es mueße also sein. Maienberg mit sacramentiren zuogestimpt, Herr Paul sein mönchenfeindlich gemuet genuogsam erzeigt, Thomas Engesser gesagt, wen mir nit mitthalten, werden uns die burger noch in die Hauser einfallen und hollen. Leutkirch, Zeil und andere orth von den Schwedischen eingenummen.

17. Adest mane *Joan. Jac. Hainemann sartor ex*[2] *S. Georgio referens advectum* esse *integrum currum* mit munition, als pulfer, bley, *ad monasterium advecta.* Supervenit prandio Martinus Elingensis, nuncians, daß man bei der musterung zuo Tuttlingen nichts hab merckhen lassen, wohin daßselbig angesehen seye.[*]

Adventus fratrum juniorum, qui ob imminens a Suecis periculum Dilingâ, dimissâ viâ ob securitatem per varios anfractus distortâ primo Jietingam,[a] Kürchhemium et Mündelhemium abierant. Inde per Aitrachium[b] et Wurzachium ad monasterium Weingartense delati Ingoltingam tenuerunt, unde demum nuncio assumpto ex Mengen ad monasterium Beurense[c] canonicorum regularium transitu facto, Rotwilam, inde huc Villingam pervenerunt, tristes occupatorum aliquot locorum a Suecis copiis nuncii nimirum Werdææ Suevorum,[d] Gamundiæ,[e] Günzburgi, Guotencellæ,[f] Cæsariensis monasteriorum, præter alia loca ipsis adhuc incomperta. Venerunt autem omnibus rebus suis Dilingæ relictis, ita ut præter amictum, quo erant induti, nihil attulerint. Et hoc alterum jam hoc novo anno est exilium meum meorumque. Triste etiam a fratre meo Michaële attulère nuncium, quod is patriæ communis quasi certum prævideat excidium ob vicinitatem Bibracensium et Ulmensium. Parochus invitavit me ad convivium in sequentem lunæ diem institutum, quod abnui, eo quod controversias quasdam habeam cum magistratu Villingensi, ob quas forte turbæ essent orituræ.

Vicedominiani equites, postquam incenso spoliatoque pago Aersingensi,[g] ditionis Ulmensis, ad urbem Bibracum reduces cives lutheranos maxime a se aversos et in armis constitutos repererunt, atque in horas Suecorum irruptionem superventuram arbitrati omnia non tuta conspexerunt, de noctis hora circiter decima urbe excessère, minitatione factâ, se, si cives accipiant præsidium Suevicum, urbem reditu facto quadrifariam illato incendio crematuros. Sic digressi eadem adhuc nocte pagos Atenweiler, Guotelshofen[h] et Scheuern[i] effuse populati Mengen versus signa permoverunt.

18. Literæ mihi (Oenıponte) afferuntur, a (superiori Austriaco regimine quibus petunt imo (postulant, daß meine underthonen zuo T.... und H... hofen mit andern österreichischen landgeseßenen) underthonen (contribuiren[1]) sollen. Tota quasi nocte inquietus fuit excubitorum circa portam superiorem clamor, unde valde incommode dormivi.

[1] Lies obsistente. [2] Es steht ac für ye.

[*] Von diesen frühen Vorbereitungen zur Belagerung von Villingen hatte man daselbst, wie es scheint, noch keine Kenntniß, denn Joh. Bapt. Streidlin (Steudlin bei Gaisser) in seiner Geschichte dieser Belagerung, die unter dem Titel: Mercurius Villinganus, das ist Wahrhaffte Relation &c. zu Freiburg i. B. 1634 erschien, führt erst ein Tuttlinger Schreiben vom 26. Mai an, aus dem man Verdacht schöpfte.

[1] Die eingeklammerten Worte sind fast bis zur Unkenntlichkeit durchgestrichen. In den Annalen von S. Georgen von B. Lenz ist dieses Schreiben nicht angeführt. Die zwei unleserlichen Orte scheinen Dinten- und Herbertshofen im Ob.A. Ehingen zu seyn. S. zum 23. April.

[a] Jettingen an der Mindel, welches nebst Kirchheim zwischen Dillingen und Mindelheim liegt. [b] Altrach im Ob.A. Leutkirch an der Iller. [c] Beuren an der Donau bei Friedingen. [d] Donauwerth. [e] Gmünd in Wirtenberg. [f] Gutenzell im Ob.A. Biberach. [g] Ersingen im Ob.A. Ehingen. [h] Attenweiler und Gutershofen im O.A. Biberach. [i] Vielleicht Scheurlen im Ob.A. Waldsee.

Anniversariæ dedicationi Amptenhausensi adfuit Helena Helionora comitissa de Fürstenberg.

Interea tot malis oppressi viciniores Ulmæ Memmingæque, cives Bibracenses, abbates et abbatissæ aliquot in partes Sueci sic transierunt, ut eidem contributiones consentirent menstruas essentque vicissim sub ejusdem protectione. Ochsenhausa potissimum solle wochentlich lüferen 1000 Reichßthaler, 50 schöffel habern, 1 rind 2c. usque ad 5 hebdomadum spacium, deinceps solle die geltcontribution auf 500 fl. gesetzt werden.

19. Schelckhlinghen von den Schwedischen aufgefordert, die Tonauwische ritterschaft umb contribution von ihnen angemuoßt.

Adest potestativus Buhlingensis, renuncians a Würtenbergicis officialibus se iterum evocatos esse, daß sie bey der Musterung im closter St. Jörgen erscheinen sollen, mit angehenckhter betrauwung, sie stehen in sorgen, man möchte sie etwan überfallen. Respondi, er solle sich auf sein vorige antwort referiren, daß nämblich er die kayßerliche gelübt nit cassiren und die cassirte Würtenbergische giltig machen, noch auch dahin persuadiren könne, daß ich sie der gethonen huldigung entlaßen wölle, alßo mueße ers bey dem bleiben laßen, wie es von ihr kaiß. Majestät verordnet worden. Id se facturum promisit. Moritur priorissa congregationis ord. s. Dominici.

20. Wild supremus tribunus (Villingensis) narravit, hodie in senatu comparuisse duos Rotwilenses ac exposuisse, quod dux Würtenbergicus prætendat jus territoriale in pagos Capell, Schabenhausen, Hausen, Wüldenstein et Buhlingen, quod nec ipsi Rotwilenses nec Villingenses ratione Capellensis pagi sine præjudicio gravi concedere possint ac debeant; proinde propositum suum esse, protestatione solemni officialibus Würtenbergicis occurrere.[a] Et quoniam alternis annis summum jus in pagum Capelln Villinganis competat, rogare se, ut similem protestationem etiam ipsi pro interesse contra Würtenbergicos faciant. Hoc ubi circa medium horæ 12ae intellexi, misi protinus Joan. Albanum ad inquirendum, ubi et quinam legati hi forent. Is renunciat, Aegidium Scherlin et N. Werlin, post sumptum ad signum cygni prandium, iter ad S. Georgium ingressos jam discessisse. quare eundem ad burgimagistrum Joachimum a Friburg ablegavi indagatum, quid inter utrumque magistratum gestum ac conclusum fuerit. Retulit, ut dictum supra, et ulterius, quod consenserint in similem protestationem faciendam Villingenses, auf zeit, wen ihnen der stab werde zuostendig sein, et quod inter alia Rotwilenses dixerint, se in casu necessitatis etiam reliquis pagis Bühlingensi nimirum (et) Hausensi non defuturos.

Vespere feruntur mihi a Joa. Jacobo Boldt literæ, quibus scribit tantum sibi constare, quod legati concessuri sint Würtenbergicis, ut subditi Capellenses sacramentum dicant duci Würtenbergico in pago ipso, non autem in monasterio.

Cœna absoluta venit cum famulo suo equite p. administrator Reichenbachensis ex Horb referens, abbatissam Pfullingensem[a] a Suecis captivam esse abductam, nemine ipsius fortunam compertam adhuc habente. Ea ex nobilissima comitum Zollerensium familia progenita e monasterio Seflingensi[b] huic regendo fuerat per commissarios cæsaris imposita, debuissetque vel sexu suo tuta esse, si ullus vel in hoste affectus æquitatis ac honestatis valeret.

In inferiori marchionatu res cæsarianis satis prospere succedit, ita ut de revocandis Albam monialibus cogitandum sit. Circa Horbam et Rotenburgum res sat quietæ, infesta tamen itinera præsertim sacerdotibus, nam ubi quidam juvenis, ex nobili Celerorum Rotenburgensi familia ortus, nuper illaudabili ausu quendam Lutheranum prædicantem violenter adgressus invasit, exinde plures Lutherani jurarunt, omnibus ubivis deprehensis sacerdotibus catholicis se simile reposituros et opere ipso, quantum potuère, executi sunt.

Apollonia de Muckhenthal, monialis Urspringensis, cum ob militares copias in Bavariam ad suos consanguineos et sorores penetrare non posset, post plures viarum difficultates, pericula et calamitates viriliter toleratas tandem cum duabus puellis scholaribus Freybergerina et Dannenbergica ad monasterium Amptenhausense pervenit, ubi tutum portum dei gratia est, ut spero, repertura.

Ex Ingoltingen recedit equiso, cum jam hostilis militis adpropinquantis signa et tympana clare audivisset, et parochus Essendorffensis e sua residentia diffugiens Ingoltingam pervenisset. Venientium hostium fama perterriti rustici, ad monasterii Sorethani[c] defensionem destinati, loco derelicto ad loca palustria diffugère.

[a] Diese Angaben zum 19. und 20. Apr. hängen mit den Nachrichten vom 17. Apr. zusammen.

[a] Pfullingen im Ob.Amt Reutlingen. [b] Seflingen im Ob.A. Ulm. [c] Schussenried im Ob.A. Waldsee.

21. Adest Iflingerus nobilis mensque et Blasianus curator nunciantes pessima nova de occupatis fere omnibus castris et urbibus Uberlingam usque, unde ad consultationem coivere plures de magistratu. jussus est ad rem penicius cognoscendam Eschingam excurrere Thomas Engesser, is ad vesperam redux retulit, præsidiarios Suecos Ulmenses excursionibus suis infestare omnem circumjacentem regionem, occupasse monasteria Wüblingen, Ochsenhausen, Guotenzell, Hegpach,[a] Schussenriedt[b] et Weingarten, itemque oppida imperialia Leutkurch, Memmingam, et Bibracum; minitatas esse Uberlingæ urbi obsidionem, ad quam sustinendam cives egregii sint parati. Eo ipso tempore venit Möskürchio Rudolph. Reyher, antedicta omnia ferme confirmans et adjungens, in arce Möskürchensi plurimum trepidari ac omnia ad certissimam fugam parari.

Inde[1] ad fugam me parare diligentius cœpi, quæ procul dubio proxime sequetur. Cum p. priore de variis tractavi, statum utriusque monasterii concernentibus. Moniales Amptenhausenses in tanto periculo per comitissam Fürstenbergensem monitæ sunt, ut monasterio excedentes in loca tuta se reciperent. sed manendum decernentes majus periculum imminere debere censuerunt, quod illas loco suæ professionis deturbet. Itaque meliora nova mox adfuerunt. Danubiana nobilitas Sueviæ secundum exemplum Nicrianæ in contributionem Sueco persolvendam ex parte consentit, videns se contra stimulum calcitrare non posse.

22. Redit ex patria[c] equiso Georgius a germano meo Michaële, periculosissimum ejusdem statum enarrans, tam coram quam literis a magistra Urspringensi, germanis et Joa. Schlay transmissis.

Sueci Ulmensi in præsidio constituti nec non cohortes 14 Memmingam receptæ excursionibus cotidianis vicinam circa regionem infestare cœperant, occupatisque proximioribus pagis ac monasteriis et subditis ad contributionem Sueco regi deinceps faciendam adactis, monachis autem ac monialibus aut violentiæ vitandæ sponte cedentibus aut amandatis gravissimas extorsere collectas et exactiones, Ochsenhausano cœnobio imperati dicuntur in singulas hebdomades mille taleri et 50 scapularia avenæ; cum reliquis pro libitu actum. reliquis idem infortunium imminet, eædem enim contributiones a Schelcklingensibus exactæ.

Magistra Urspringensis exceptis minis gravissimis de captivitate sustinenda monasterio excesserat, tutam in superioribus partibus stationem quæsitura, sed eâ Waldseæ non inventâ Marchdorpium se recepit, ubi etiam nunc in ædibus monasterii Waldseensis habitat.

Ehingenses in summo versantur discrimine, unde diu noctuque excubias armati obeunt.

Bibraci in præsidio erant quingenti equites sub auspicio Vicedomini, equitum magistri, qui nocte quadam eruptione facta pagum Aersingen, ad Ulmenses spectantem, cremarunt, unde tanta Ulmensium exarsit indignatio, ut commotus per eosdem Suedicus præfectus Bibracensibus renunciarit, se nisi quantocyus hosce cæsarianos equites amoverent, urbem ipsorum succensurum. Hinc factum est, ut urbana plebs, hæresi lutherana imbuta, in armis excubias agere incœperit, quæ numerum 300 hominum explesse credebatur, verbo quidem, ut incendium vitaret, re vera autem, ut cæsarianos hoc apparatu perculsos, urbe dimoverent. nec adversus effectus fuit, nam die ...[1] April. horam circa noctis decimam cæsariani portis excesserunt, sancte interminati, se urbem, si oppidani a devotione imperatoris reducerent, incendio quadrifariam illato devastaturos.

Administratrici Albensi in præfectura Ergesingensi[a] a Beckhermanno capitaneo marchionis Durlacensis sein genommen worden 64 fueder optimi vini, quo delicatius nunquam bibi, Habern und korn bederley etlich 100 malter. Ex monasterio ipso sein allerdings an frucht und wein 2 Jahrgäng beysamen gewesst und alles hinweg genommen worden, auch der weiher außgeplündert.

23. Bubrach dem kön. in Schweden geschworen. In mensa adest nobis p. guardianus. In ipso limine abiturus supplicavit pro p. Rudolpho, wans sein könne. P. guardianus donat mihi imaginem membranaceum, Carolus pictor imaginem pulchram B. V. M. foventis puellum Jesum.

Nunciatur expilatio Waldwisii, Espleasingiæ et Podamiæ[b] a Vicedominianis cohortibus, Marckdorpii autem ab Ossæanis facta. Ehinga oppidulum facta transactione in partes transit Suecorum, recepto 500 equitum præsidio. Comes Zolleranus Simmringensis[c] et Truchsessius Schärensis[d] viso imminentis spoliationis periculo, subditos ad arma convocant, quod idem et civitas Mengensis facit, ut populabundus hostis a fini-

[1] in, Schrbf.

[a] Heggbach im Ob.A. Biberach. [b] Im Ob.A. Waldsee. [c] Geburtsort, nämlich Ingeldingen.

[1] Die Zahl fehlt. S. oben zum 17. und 18. April, welche Nachrichten durch diese Briefauszüge bestätigt und ergänzt werden.

[a] Ersingen im Amt Pforzheim, welches dem Kloster Frauenalb gehörte. [b] Wahlwies, Espasingen und Bodman bei Stockach. [c] Sigmaringen. [d] Scheer bei Sigmaringen.

bus suis arceri possit, unde maximus agrestium numerus circa Riedlingam coivit.

24. Ehingen von den Schwedischen eingenommen, ihres geschitzs beraubt und die burgerschaft desarmirt. — Commendator ord. Melit. (Villingæ) ex nuncio sinistro adpropinquantis Sueci militis per aliquos sinistre allato subito pavore indeque morbo correptus decumbit.

P. Theogerus per literas rogat suum cognatum Urbanum Gestlin sacellanum Hüfingensem, ut sibi per aliquot dierum spacium habitationem sustentationemque concedat, quandoquidem mihi sit impossibile, in tanta indigentia tot conventuales mecum alere.

Rustici circa Riedlingam congregati vicinos in belli fœderisque societatem convocant. Idem Zollerensis et Truchsæssins a præfectis comitatus Nellenburgici petunt. Möskirchenses subditi ad rusticos etiam accedunt.

25. Fratres Wilibaldus et Ferdinandus cum famulo Rippolzangiensi recedunt. Hab jedem ein hembt und ein par strümpf von den meinigen geben. Redit Hifinga parens f. Theogeri nuncians, d. Urbanum l benter daturum sustentationem pro p. Theogero, locum autem non posse, quare is ad germanum suum parochum Hondingensem [a] dimissus circa secundam cum parente recessit, cui similiter indusium et par tibialorum de meis concedo.

Hodie mihi per archigrammateum notificatum est, Ehingam oppidum Suecis deditum et 500 equitum, quos tragones appellant, præsidio munitum esse. Ist also umb Urspringen, Dinten- und Herbrechtshofen nunmehr auch geschehen.

Nellenburgici subditi etiam ad arma concurrunt, ut communem hostem Suecum finibus jam suis imminentem dimoveant, ac in partem vocant subditos nobilitatis Hegovicæ. Wolfg. Rudolph. ab Ossa audita venientis hostis fama Stockhachium ex Menaugia insula [b] perscripsit magistratui ibidem, ut sibi providerent urbemque suam tuerentur, hostem enim sine tormentis venientem eandem minime occupare posse, nisi sponte dederent sese.

26. Circa horam decimam obdormivit in Christo Theodoricus Rollmann a Tattenberg, ord. Melit. eques, commendator Villingensis, Trevirensis et Vesaliensis, nec non Cleburgi dominus, nobilissima apud Ubios stemmate progenitus.

Pagi duo ad monasterium Salmenswilense pertinentes, Neuffra nimirum et Minnenhausen, [c] a Suecis militibus cremantur, ipsumque etiam monasterium occupatur, effuse tota nocte dispoliatur, octo de conventu fratres abducuntur, simulque decem equi et alia quam plurima. In Neufra pessime

[a] Hondingen im Amt Hüfingen. [b] Mainau im Bodensee. [c] Neufrach und Mimmenhausen bei Salmansweiler.

actum dicitur. Rusticana plebs ad arma concurrens capitis carentiam conquesta disparuit, sicque hosti liberrimum victoriæ campum permisit. [a] Das geht seltzam da her rc. Sueci Bibraco exeunt ad dispolianda vicina loca.

27. Mala nova afferuntur occupatorum a Suecis oppidorum Mundrichingen [b] et Riedlingen cum omni vicinia. Cumque jam reliquis etiam locis imminere hostis timeretur, Zollerani, Scherenses et Mengenses ad arma descenderunt atque in numero magno itinera locis idoneis insiderunt, hostibus occursuri, convocatis in discriminis partem omnibus vicinis, qui frequenti numero coituri sperabantur. Fama quidem ab initio fuit, Suecos locis occupatis nullam prorsus vastitatem inferre dedititiis civibus, modo ii contributionem quandam tolerabilem persolverent, verum hodie certis allatum est nunciis, Sueco-Ulmenses omne frumentum, pecus, aliaque omnia Ehingæ civibus liberrima direptione adempta in urbem Ulmensem convehere, eandemque vastitatem reliquis etiam locis accidere aut saltem imminere. Ermerkingam [c] quoque direptam, Riedlingam et Munderichingam Sueco deditam esse.

A prandio adest mihi Thomas Engesser ferens mala, non bona, nimirum occupatam esse a Suecis Augustam Vindelicorum, [d] perculsos Bavaros ac Tillianos hosti congredi non audere, potissimum quod ipse Tillius ac Altringerus a tormentis Suedicis, hic capite, ille femore graviter sauciati fuerint. Ob hæc nova burgimagister Joa. Joachim. a Freiburg tam ipsi Thomæ quam archigrammateo graviter succensere visus est, eo quod prius mihi quam sibi communicata fuerint.

Comes Fürstenbergicus Wradislaus rebus suis diffisus Möskirchio se Constantiam transfert.

28. Redit ex Ingoltingen Weissius nuncius referens, totam jam ferme viciniam Sueco se accommodasse. Haben eintwederS ein namhafte Brandtsteur erlegt, oder aber sich in die contribution ergeben. Ingoltingen hat 2 mahl commis hergeben müeßzen. Gott gebe, daz es nit ärger werd.

Convenit me Schliderer a Lachen [e] nomine commendatoris, rogans, ut_cras exequiis defuncti d. Theodorici interessem.

29. Renunciabatur, Suecos, occupatis ac spoliatis

[a] Ausführliche Nachricht von diesem Ueberfall und der theilweisen Verbrennung von Neufrach gibt Seb. Bürster in seinen Tagbüchern. [b] Munderkingen im Ob.A. Ehingen. [c] Im Ob.A. Ehingen. [d] Gehört zum 24. April. *Theatr. Europ.* 2, 581. Dieses Werk wird von Gaisser durch eine Menge Einzelheiten ergänzt. [e] Aus dem Geschlechte der Schleder von Lachen bei Neustadt an der Hart. S. Zeitschr. f. d. Gesch. des Ob.Rheins. 1, 416.

in districtu Salemitano ac comitatu Nellenburgensi pluribus locis, ad nos rectà iter tenere, quod idem confirmant duo Franciscani expulsi e monasterio Virginis Auxiliatricis in campo Lycio,[a] nimirum f. Josephus olim mihi Tabernis notus, et f. Pacificus Groppmaier, hic Selestadium tendens, ille in Pfrimmensberg,[b] qui a prandio recesserunt in Ferenbach. In ipsa mensa supervenère literæ a d. priore Danheimensi[c] missæ, quibus rogat p. guardianum, ut res suas ac personam ipsam in monasterio ad aliquod tempus conservet, quod is concessit.

Paulo post accessit etiam hofmaisterus olim Amptenhausensis Oswaldus, cum 2 aliis famulis, renuncians, quod sinisteriori nuncio excitæ moniales fugam auspicatæ sint, eamque huc instituerint antiqua magistra, priorissa, subpriorissa, Afra, Anna Algin, soror Helena etc. Eæ ad ædes sui monasterii diverterunt.

Supervenit etiam deinceps Thomasius Engesser, ex Eschinga Danubiana redux, nuncio inde relato, quod comitissa omnia ad iter paratissimum expedierit, quod fugam omnes officiales spectent, interea autem nihil de adventu hostili certo constet.

Inter tam ambiguas novitates deprehensus fluctuo in partem utramque, recogitans ea, quæ in corde meo sunt exarata literis indelebilibus, ***ad fugam me præparo rebus omnibus convasatis.*** Dum hæc omnia parantur, redit Thomasius meliora renuncians, nimirum Suecos occupatis locis supradictis retro abiisse, cœpto itinere quo eodem accesserant, sicque liberatam vice saltem hac nostram patriam. Idem confirmavit superveniens ex reditu Joa. Albanus Riesher, unde cor aliquantulum nobis restitutum est. Interea pro consolatione monialium Amptenhausianarum ad easdem misi ipsarum confessarium.

30. Consultationibus faciendis incumbere cœpi cum patribus Mathæo, Joanne et Jacobo. Conclusum: 1) fratrem Rudolphum adhuc diutius in suo loco assignato asservandum, interea autem per sonipetas alloquendum, ut eo medio ad ejus animum penitus penetrari possit. 2) Quandoquidem potior pars redituum monasterii jam decisa sit et reliquum eorundem vix tutum adeoque omnia quasi negotia cessent, officiali esse indicendum, ut rebus suis quommodolibet deinceps consulat, impossibile nimirum mihi esse, salarium ipsi ulterius dare.

Vocatus a d. commendatore Schliderer ad sepulturam defuncti Theodorici ad St. Joannem accedo ac exequiis ibidem intersum. Eæ celebratæ sunt minori, quam aliqui probabant, cum adparatu. Hic finis fuit nobilissimi hujus herois ac domini, qui ob insignia corporis animique ornamenta eximiaque, quibus domum Villingensem ac ordinem suum universum excoluit, beneficia, æternam certe memoriam meretur. Ad promotionem cultus divini suæque animæ salutem duo hic beneficia parochi scilicet ac sacellani liberalissimis sumptibus instituerat, templum in structuris picturisque ac sacris vestibus, inprimis autem organo musico plurimum ornarat, diligebat enim mirifice decorem domus domini, et cum esset ex reditibus patrimonii ac ordinis auri ditissimus, œconomiæ tamen studiosissimus observator, mansit ita, ut nihil frustra expenderet. In publicis conviviis raro visus, domi liberaliter reficiebat, sic tamen, ut convivia non protraheret. Sobrietatem et in se observabat et in aliis commendabat, sicque bene vixit et bene mortuus est ultimus nobilissimæ suæ familiæ, et sic unà cum ipso est tota sepulta domus.

Circa vesperam veniunt huc Villingam fugitivæ moniales Amptenhausenses post hesternas Cleophæa Staigerin, Amalia Blezin de Rotenstein, Margaretha Merkhin, Anna Weyssin, Anna Maria Alingerin, Dorothea Sprengerin, Joa. Catharina Scherlin, Scholastica Zollerin, duæ novitiæ Anna et Barbara Lecherin, itemque soror Urspringensis Euphrosyna et nobiles puellæ duæ de Tannenberg et Freyberg, ad quarum consolationem in ædes Amptenhausenses ablegavi ipsarum confessarium. Intempestiva valde mihi videbatur hæc fuga, eo quod hostilis adventus jam nusquam fere in his partibus timeretur, Suecis a lacu Acroniano[a] Ulmam versus recedentibus, planeque videbantur mihi aliquæ monialium plus libertatem quærere, quam ab hoste timere. nescio, deus scit. misi ad illas potum.

*Majus.* 1. Moniales missis nunciis petunt licentiam exeundi e domo ad persolvendas in templo orationes et aut diendum sacrum. Concessi adjunctà admonitione, ut diligenter se domi continerent, ne in publico sero adparerent, ad cavendas plures incommoditates, et ne cuilibet notæ essent eoque probe[1] difficiliores. Venit e S. Marco p. Maurus, querens, se a militibus in via spoliatum esse, equo etiam adempto.

2. Iterum consultationibus capitularibus incumbimus, quibus correptus ac correctus est p. Maurus ob insolentiam suam intolerabilem, dum omnem erga suum superiorem et monasterium S. Georgii observantiam abjecisse visus est, neglectis debitis, quæ persolvere debuisset. Sed parvo,

[a] Mariahilf zu Lechfeld, zwischen Landsberg und Augsburg. [b] Frömersberg, ehemals ein Franciscanerkloster zwischen Baden und Steinbach, seit 1824 ausgestorben und zerstört. [c] Thannheim im Ob.A. Leutkirch.

[1] undeutlich und zweifelhaft; es kann auch prodi heißen. Richtiger wäre proditu.

[a] Bedeutet hier den Ueberlinger See, unten zum 27. Mai den Zellersee.

ut adparebat, cum fructu. Der mir mehr gueß thaet, alß er sonsten pflegt, der hatt mich betrogen oder will mich betruegen.

Post prandium per f. Matharum et Joannem indicatum est officiali Carolo a Pflaumern, quandoquidem jam major meliorque pars redituum nostrorum decesserit, reliqua vero in eodem amissionis sint periculo jamque omnia quasi monasterii negotia cessent, impossibile mihi esse, salarium ipsi deinceps persolvere, utpote qui nec meos jam conventuales sustentare possim. Quare ad illum dimittendum me meumque conventum impelli, ea tamen cum gratia, ut salarium ipsi ad quartam adhuc anni partem prorogetur, munus aliquod, quod fuit scyphus eximii pretii et decoris, insigne cederet ac interea liberum esset, vel hic Villingæ vel Friburgi commorari. Quæ omnia perpensâ necessitate ac æquitate animo non iniquo tulisse visus est, licet magnæ ipsi difficultates apparerent.

Circa vesperam venit nuncius ab administratrice Albensi et Apollonia de Muggenthal referens, 1) quod illa adhuc Munsterlingæ degat, 2) hæc Amptenhausæ, 3) utræque noscendi status Albensis cupidæ se eodem ablegarint petantque, ut iisdem in recuperanda possessione auxiliator sim, 4) ac notificem, quid animi in accipienda aut repudianda cura dicti monasterii sit Joa. Georgio Hafnero. In quibus omnibus ipsis satisfeci.

Emigrant e suo monasteri omoniales Rotenmünsterenses et immigrant in suas ædes Rotwilenses, wöllen den Gottßdhuenst von der Statt außz versehen bis auf weitteren beschaydt.

3. Nuncium administratricis Albensis cum literis ad p. Fridericum de Liechtenstein capuzinum, Badenæ agentem, et Joan. Obermüllerum scultetum Ergesingensem dimisi, cupiens certiorari, quo loco res sint illius loci, num præstet remitti eodem moniales? an vero confessarium tantum aut curatorem sæcularem, aut utrumque simul? num sit in marchionatu penuria sacerdotum?

Vix abierat, cum alius nuncius a f. Theogero adest, scribente, per Jesuitas Hondingam transeuntes se didicisse, Suecum occupatam Dilingam ac Augusto palatino Neuburgensi dono datam in libertate religionis catholicæ hactenus conservasse ac patribus societatis liberrimum permisisse, ut omnes facultates velut ante docerent; tendere nunc in Bavariam, ut eo expugnato duce Austriam ac deinde imperii diadema sibi armis vindicaret. Ex alio deinde nuncio se percepisse, Suedo-Ulmenses in reditu omnia circa Juliomagum* loca sui juris fecisse, ac nunc Möskürchium quoque tentare, petere proin consilium, quo ingruente periculo confugiendum sit. Respondi, nusquam fere jam securitatem futuram, sonder mueßte jedweder sehen, wie er sich salvire, maneret interim apud germanum, qui salutem suam cordi sit habiturus. Pavor omnium occupat artus.

5. Fama præcipiti affertur, Suecos Möskirchensi oppido in deditionem recepto ad urbem nostram oppugnandam continuo venturos, unde non parum trepidatum est a civibus, sed iis commode confirmandis supervenit Ensishemio nuncius affirmans, ad defendenda mœnia aliquot centurias militares e copiis Aldringianis jam in procinctu esse, numero 500 militum, sed hoc ipsum grave aliquibus visum est, perpendentibus iniquam sortem sub licentia et malitia hujusmodi hominum futuram, cum tamen, si hostis ingruat, parva spes sit oppidi per ipsos defendendi, quin plus verendum esse, ne ipsismet avaris et a fide catholica præcipua ex parte alienis militibus prædæ sint futuri.

Venit huc ex Amptenhausen f. Georgius Werlin, monasterii Urspringensis confessarius, fugiens hostilem Suecorum irruptionem.

Quandoquidem in capitulo conclusum erat, daß man mit der Villingischen contribution auf ein nachbarlichen Verglich trachten solte, misi ad burgimagistrum et archigrammateum Joa. Albanum indicatum iisdem, licet privilegiatus alioquin ab hoc onere contributionis esse debuerim, tamen quia videam insolitam et insperatissimam rerum faciem, me habito cum meis confratribus consilio, non abhorrere ab æquis conditionibus, sub quibus etiam aliquid ratione mearum ædium contribuam, quantumvis summa sit ejus contributionis, quam Antaustriaco regimini pendere cogor, excessus. Id æquis auribus utrique exceperunt.

6. Venit subsidium manus militaris, transmissum a regimine Antaustriaco, constans ex popularibus Alsatis, ductore ut ferebatur capitaneo Reichardo. Circa medium nonæ horæ venit quidam ex iis militibus ad meam portam manubrioque ad tabulam aliquotiens applauso aditum postulat. Mitto puerum Joa. Joachimum, qui solus mecum erat, quæsitum, quis esset, quidve peteret, respondet, assignatam sibi se quærere mansionem hoc loco. Renunciante hoc puero, ego, ut eram vestibus jam plane spoliatus, pallio sumpto et gladio ad portam accurro, ac errore deprehenso et ostenso hominem multa querentem ad domum Bonaventuræ Zoller sartoris, quæ scripto ipsi obvenerat, ducendum curavi.

Ingoltingenses monasterii S. Georgii subditi a Sueco commandante P. de Brossar, Biberaci agente, ad contributionem persolvendam vi adacti quotidie per quindenam pendere debuerunt tres omas vini et 400 libras

* Gaisser versteht darunter Pfullendorf.

panis, ſein doch darbey des täglichen überreüthens, plinderns, ja brennens nit geſichert geweſt.

7. Uxor mei officialis mittit ad me pro facienda valedictione, et me comedente cum duabus puellis huc accedit atque actis pro acceptis beneficiis gratiis humentibus genis valedicit, quam pro viribus solatus dato munusculo sicuti et filiabus dimisi. Illa abeundi certa paratis omnibus rhedam jam conscensura erat, tum certo ipsi affertur, Erardum Haug ob debitum sibi non solutum decretum impetrasse a magistratu, quo etiam uxori ac liberis officialis discessus tamdiu sit interclusus, quoadusque ipsi sit satisfactum; wan ſie ſchon under daß Thor komme, ſo werde ſie nit außgelaßen werden. Hoc comperto misi ad Erardum Joa. Albanum rogatum, ut quandoquidem sui germani p. m., mei scilicet antecessoris et meus fidelis minister fuisset officialis, illius saltem uxorem ex arresto liberam dimitteret, satisfactum ipsi fore, si suppellex ac ipsemet officialis tam diu remaneat, donec ipsi cautio præstetur. Aegre hoc ab homine impetrari potuit, quo facto illa cum liberis ancillaque discessit.

Sueci hesterna nocte fortissime ab Altorffensibus repulsi in magna confusione sese receperunt, amnem Schussam tum e collectis imbribus tumidiorem solito incommode vadati plura impedimenta et jumenta amiserunt. Tempoldus ipse ductor aliquot cisiorum jacturam fecit. Deleri potuisset hæc manus, nisi obscurissima nox et immodici imbres ejus fugam confusam et terrorem texisset. Amne difficulter superato ad pagum Berg[a] delati libenter substitissent, quod alius se hac, alius alia corporis parte læsum cum multo rusticorum gaudio quererentur, sed loci propinquitati diffisi Schussenriedtam usque procurrere ibique curatis corporibus Bibracum concessêre.

Sueci[1] Ravenspurgi constituti de ejectis Wangà sociis deque adventantibus Austriacis rusticis nuncium acceperant, itaque hostem in debili oppido non operiundum rati illud deserere, Bibracum se recipere, sed ante pagum monasteriumque celeberrimum Weingartense cremare constituerunt. jamque hostiliter irruere cœperant, atrox incendium auspicaturi, tum 40 circiter rustici sclopetis armati, noctis nimbosæ pariter et tenebrosæ beneficio tecti impigre in subeuntes jaculari cœperunt egeruntque rem tam strenue, ut septem equestres Suecorum turmæ in effusam fugam conjicerentur tanta trepidatione, ut funes, quibus currus trahebantur, inciderent iisque relictis solis cum equis effugerent. Cæsi sunt multi, amplissima præda in manus rusticorum devenit, quam ad pretium 200,000 florenorum accessisse quidam putarunt, currus 32 onusti, sub dio relicti, accolarum direptioni patuere. Fama est, ignem e nubibus late emicuisse Suecosque divina quadam potius quam humana ratione repressos fuisse, qui dehinc in ultionem accepti dirissime in vicinos incolas grassati sunt.

8. P. Maurum post bonum exemplum, quo propria ipsius voluntas, indiscretus procedendi modus, immoderatus habendi et retinendi adpetitus, affectus erga monasterium S. Georgii non sincerus, ebriositas, sordiditasque pluribus correcta sunt, ita ut humi defixis genibus veniam rogarit, dimisi.

Georgio Werlin necessitatem redeundi ad monasterium Urspringense exposui. Literæ ex Amptenhausen circa vesperam allatæ docuerunt, administratricem Albensem cum magistra Urspringensi sese iterum ad monasteriuṁ Urspringense retulisse, unde plus jam enituit necessitas redeundi p. Werlin.

9. Moritur Ferdinandus Blez de Rotenstein, nobilis adolescens.

10. Curatori Blasiano indicavi, mentem meorum confratrum in nupero capitulo eam fuisse, ut collectam mihi ab urbe assignatam, quandoquidem parvi esset momenti, persolverem, ne gravius forte malum subiro cogerer. Renunciavit de eadem collecta jam plura inter suum abbatem et magistratum urbanum scriptis acta, se quidem in meam etiam propendere sententiam, sed aliud sui domini fecisse hactenus intentum. Idem propositum meum burgimagistro insinuavi.

Capitaneus Joan. Georg. Reich a Plaz, ejusdem locumtenens et signifer nobilis quidam Am-Rhein in Dornach[a] apud Joan. Albanum Riescher pranserunt.

Adfuit Thomasius confirmans bona nova, certe nimirum tunc nunciabatur, Suecum a Tillianis cæsareanisque militibus cæsum. Ravenspurgum, Leofanum[b] et Wangam ab Austriacis recepta esse. Miserabili incendio a Suecis devastatur pagus Hochdorff,[c] quo pleraque ædificia, templo, parochia et taberna exceptis, deflagraverunt,[1] jumenta ac pecora omnia ablata, cæsus quidam incola, spoliatum templum, quo res suas chariores deposuerant rustici.

12. Quidam Sueci milites, quos tragonos vocant, ad pagum Ingoltingen delati explorabant, ubinam Austriaci essent rustici, quibuscum dum colloquitur seque excusat negatque, se aliquid hac de re scire,

[1] Dieſer Abſatz ſteht nicht in der Reihenfolge, ſondern auf einem beſondern Blatt, nach dem 6. April, er gehört aber offenbar zum voranſtehenden Abſchnitt und iſt ein ausführlicher Bericht deſſelben Vorfalls.

[a] Weſtlich bei Weingarten.

[1] deflagravit, Schrbſ.

[a] Aus der Basler Patricierfamilie Zurhein. Dornach bei Baſel.

[b] Leutkirch. [c] Im Ob.A. Waldſee.

loci parochus, non satis sobrius, sub specie fabri scrinarii fugam per faginetum tentat, sed in ipso conatu deprehensus, cum se ad ostendendum præfectum sponte obtulisset, ad domum fratris (mei) Michaelis adductus est. Hic ubi aliquoties frustra præfectum inclamarunt, tandem duos ex equis descendere et domum scrutari jubent. faciunt armati utraque manu intensis sclopetis, fratrem, qui in supremam contignationem se abdiderat, non reperiunt, parochum autem per rivum pagi pertractum madefaciunt et mensura (quam ceu symbolum artis ferebat) egregie dedolant.

13. Egredior ad thermas suburbanas spectandas indagandumque, quando easdem oppidani frequentare inciperent, putans iisdem et me usurum. Sed puteum nondum perfectum reperi, didicique post quindenam vix institui posse lavationes.

Venit nuncius Urspringensis et alius Amptenhausensis cum literis ab utriusque loci magistris et administratrice Albensi. Urspringensis notificat, se prospere domum rediisse, cum a suo curatore Sueco sic esset satisfactum, ut 130 taleri ipsi nomine monasterii persolverentur. Administratrix cupiebat scire, num regredi Albam debeat, Apollonia, num Urspringam tendere aut Amptenhausæ morari consultius sibi sit. Respondi, administratrix cum suis Albam remigrent, Apollonia venturas, Amptenhusæ subsistens, operiatur, nobiles puellæ ad maturum abitum promoveantur.

Tres cohortes Suedicæ Bibraco egressæ villas ac pagos Enzenreuthi, Azareuthi, Heurenbuch, Gaisbeuren, Holperzheim[a] et alia quædam loca injecto igne conbusserunt, ut nihil pæne inviolatum flamma reliquerit, quo tempore octo aliæ cohortes in campos Ingoltingenses procurrere. prima cohors, quam locumtenens ducebat, ad palæstram sclopetariam[b] constiterat, reliquæ vero infra sylvam Gerenstock sese continebant, eo consilio, ut si Austriaci ad impedienda incendia egrederentur, in has perducti insidias cæderentur. Sed non successit dolus, dei gratia hostiles conatus eludente.

14. Huc veniunt moniales Amptenhausanæ tres et tres novitiæ. Insuper Urspringenses duæ nobiles puellæ Mar. Jacobæa a Tannenberg et Mar. Magd. a Freyberg. Suevo-Joannes Constantia redux narrat, Ravenspurgum a rusticis Austriacis recuperatum, inventa eximia spolia rusticis in prædam cessisse et nominatim quidem 80000 talerorum.

17. Invitatæ moniales Amptenhausanæ in prandio comparent. Omnes pro liberatione f. Rudolphi supplicarunt ac impetrarunt promissionem aliqualis liberationis.

Capitaneus cum sua turma rursus ad montem Brisacum revocatus cras mane discessum cogitat.

Rediit ex Alba-dominarum nuncius administratricis allatis a patre Friderico Capuzino literis docens, omnia circa illud cœnobium esse in tranquillo statu, modo veniant aut redeant moniales.

18. Nuncium Albensem cum literis ad administratricem ablego, quibus mando, ut ad monasterii Albensis possessionem quantocyus redeat. In quam eandem sententiam et magistræ et confessario Urspringensi scribo.

Joan. Albanum in Tennenbronnen ablego ad faciendam protestationem contra subpræfectum Hornbergicum, tentantem ibidem rationes fabricæ sibi arrogare, cum illæ ad me hoc anno pertineant.

Hodie turma militum 300 pulcherrimo ordine et animis integerrimis discessère, itinere Waldkirchium versus instituto. Haben sich mit der burgerschaft die gantze Zeit über wol und also gehalten, daß meniglich mit ihnen zuofrieden gewesen. Capitaneus tamen rusticitatem magistratus notavit, quasi parum decore sit habitus ac tractatus. Georgius, stabularius puer, nachdem er sich gestern schreiben laßen, ist heut mit den Soldaten weggezogen, will vor einen Musquetirer düenen.

Saulgenses[a] eruptione in grassantes Suecos facta quinque ex illis ceperunt, reliquos in fugam egerunt, urbem vero suam egregie contra eosdem tutati sunt. Riedlinga vero heri denuo ab iis occupata.

19. Joan. Albanus refert, germanum præfecti Schrambergensis, in toparchia Suevica dijudicandis causis præpositum, der Landrichter in der Landvogtey Schwaben, nunc designatum præfectum in Kenzingen, hic advenisse. Quare jussi, ut eundem in crastinum ad me invitaret. Venit Christophorus ex Amptenhausen nuncians, daß das Hauptmännlin von Tuttlingen, coryphæus scilicet illorum, qui meos fideles subditos, cum ab iis homagium extorquerent Würtenbergici, gravissime divexârant, und Paul Teufel, eorundem signifer, und noch einer von Tuttlingen fenglich seyen von den kays. Soldaten zuo Engen angehalten und dannen mit weggefüert worden. In certamine pernicitatis equestris equa mea omnibus aliis equis palmam præripuit.

20. Contributio Ingoltingensibus aliquatenus est relaxata, nimirum ut deinceps quotidie persolvant duas omas vini et 200 libras panis. Ruthkefen vocatur commandans major Suecus, qui Ulmæ degit.

[a] Enzisreute, Atzenreute, Heurenbach, Gaisbeuren im Ob.Amt Waldsee. Holperzheim ist wohl Schreibfehler statt Wolpertsheim, welches bei jenen Dörfern liegt. [b] Schützenhaus.

[a] Die Einwohner von Saulgau.

21. In Amptenhausen devenin. eodem redierunt moniales, quæ per aliquot dies ob tumultus bellicos Villingæ substiterant.

22. Circa horam 3^tiam surgo et circa 5^tam Gunningam evado, communitatique convocatæ necessitatem contributionis faciendæ propono, quæ se non difficilem præbuit, quare cum eadem ita conclusi, ut contributio in tres partes divideretur, ex quibus illi duas, Beckhofenses vero cum Grüeningensibus[a] aliam tertiam partem persolverent. Ad persolutionem contributionis jam cessæ constituti sunt duo termini, nimirum festum pentecostis et s. Galli, sollen auf jedes erlegen 60 fl.

23. Hactenus magnus fuit abusus apud Gunningenses, qui filios suos in famulatum ad loca hæretica liberrime destinabant, unde sæpe matrimonia cum iisdem contracta et infectiones subsecutæ sunt. Huic ut obviarem, duxi singulas familias in particulari esse describendas, cui labori hodiernum et sequentes dies impendi.

Cæsareani et Austriaci circa Waldseam collecti numero 20000 Memmingam versus iter instituunt, Suecorum conatibus sese oppositui, quibus detinendis[1] aptum medium nacti Sueci pontem Ilaræ ad Egelsee[b] impositum combusserunt.

25. Assumpto præfecto et subpræfecto omnem districtum pagi Gunningensis circumeo, terminos versus vicina loca distinguendis bannis positos lustro et describo. Habet autem hic pagus ab oriente Hausen auf Frimmen[c] et Calpham arcem,[d] a meridie Durchausen, ab occasu Schauren,[e] et a septentrione Spaichingen, quæ omnia loca districtus Gunningensis territorii attingit.

27. Recedo. 28. In altissimum montem monasterio Amptenhausensi supereminentem mane ascendo et Acroniani[f] lacus regionem oculis lustro.

Redit ex patria nuncius referens miserabilem illius statum. ambo mei germani, tot miseriis suppressi, languent, lugent, ægrotant. Circa vesperam redeunt Villinga moniales reliquæ domum.

29. Domum revehor.

31. Venit Apollonia de Muggenthal monialis Urspringensis reditura ad monasterium Frauenalbense.

Cæsariani, dissipato prius trans Ileram Succorum exercitu et partim Campidunum versus ejecto, partim per amnem præcipitem Bibracum fugere compulso, eidem oppido oppugnando copias admovent.

*Junius.* 1. Cæsariani infeliciter tentato sine tormentis ad expugnationem Bibraco, amissis plus quam sexaginta militibus ac totidem fere sauciatis, cum etiam clari nominis vicarium desiderassent, turpissime a superatis jam moenibus repulsi sunt. Inter alios strenuus capitaneus Bez desideratus est. (Adfuit toparcha Schrambergensis Christoph. Benz.

2. Cæsariani jam n confecta pæne expugnatione Bibraci repulsi tentoriis incensis obsidionem solverunt, cæsis utcunque sepultis, sauciis vero curribus impositis iter fugæ simile Ingoltingam intenderunt, deinde Waldseam, captivum ducentes Eberhardum comitem de Hochenlohe.

3. Fridricopoli fortuito incendio pereunt 141 domus intra spacium duarum horarum. Ad intercessiones frequentiores, quæ post Amptenhausenses moniales etiam per præfectum Schrambergensem et p. guardianum ejusque vicarium factæ sunt, p. Rudolpho, (cujus mores correctiores etiam p. Wilibaldus commendavit,) ulteriorem gratiam concedendam arbitratus indulsi, ut non modo sacrum legere, quando vellet, sed etiam horis omnibus interesse libere sicut hactenus posset, sed etiam insuper deinceps ipsi liceret meditationi post matutinum interesse et usque ad horam septimam sine clausura sui conclavis liber esse, sic tamen, ut domo non egrederetur[1] et cæteris non esset impedimento ac molestiæ. hora vero 2^da iterum clausus esset, quousque circa octavam divino cultui iterum adesset, nisi ipsemet privatum sacrum legere vellet, quod facere commode posset circa medium octavæ, ita ut illud finiat, antequam inchoetur tertia. Ulterius item concessi facultatem per integram horam post finitam nostram refectionem pro recreatione conversandi cum fratribus conversatione utili et ædificatoria, quam plane ab ipso desiderem. hora hac finita sicuti et reliquis totius diei iterum in suo conclavi clausus permaneat. Hac hora concessi etiam egressum extra domum sic tamen, ut cum nemine seculari etiam domestico colloqueretur. Hac relaxatione si recte et bene uteretur, ulteriorem forte gratiam habiturum, sin vero contra spem aliter ageret, potissimum si in conversatione inutilis aut non ædificatorius esset, si cum confratribus murmurationes, obtrectationesque institueret, si more solito prætenderet excusationes in peccatis, ac si innocens esset, sciret se quantocius hac grata iterum spoliandum, sed etiam ad graviorem poenam retrudendum. Pro hac gratia suppliciter in sacristia gratias mihi egit omnemque emendationem promisit. Campanam p. priori Danheimensi, Matthæo Venatori, benedixi. Clengam me contuli ad dominos Villingenses die da Jahrgericht gehalten. Circa Bibracum res aliquanto quietiores erant, apparebat enim utrinque timor,

[1] Handschrift: distinendis.

[a] Beckhofen und Grüningen im Amt Villingen. [b] Im O.A. Leutkirch. [c] Hausen ob Verena. [d] Burg Hohenkarpfen. [e] Schura. [f] Der Unter- oder Zellersee.

[1] egreletur, Schrbj.

Suecis multitudinem cæsarianorum, bis illorum fortunam ac munitionem reverentibus. Interea efficiebatur, ut diutius neutra pars pagis inter Bibracum et Waldseam sitis appropinquaret.

4. Venit burgimagister Joach. Freiburger referens, iterum denuo tentari deditionem oppidorum Horb et Rotenburg cum universa ditione Hochenbergensi a Suedicis, unde illi raptim petant subsidia. Rotwilenses quoque iterum de defendenda urbe agitare consilia anxia.

Subditis Grueningensibus et Beckholianis necessitatem contributionis faciendæ indico. Responsum subpræfecto Hornbergensi, postulanti das standgelt wegen des Ruelinwalds, a magistratu Villingensi remissum est secundum meum consilium et votum.

Circa hoc tempus e Bibraco primores ex catholicis, postquam diutius ibidem in vinculis constricti habiti sunt, captivi Ulmam perducuntur, nimirum loci parochus N. Gulf, consules tres, inter quos primæ auctoritatis Hieronymus Brandenburger J. V. D., Joh. Henricus Hosinger J. V. D. syndicus, et advocatus urbis Wolfgangus Stüpplin, protoscriba N. Kalteissen, omnes patricii ordinis. Reliqui catholici misere afflicti sunt.

5. F. Rudolphus ob non servatum mane post meditationem silentium correctus.

Venit puer Jacobi Boldii cum literis ad Jo. Albanum et copiis literarum, quas Suedicus commissarius Schell Tübinga ad ducem Würtenbergicum et officiales ditionis Hohenbergicæ sub dato 26. Maji perscripsit, darinn er begehrt, daß ihr königl. Maj. in Schweden das gantze hertzogtumb Würtenberg und herschaft Hochenberg zuo einem Muster- und Samelplatz eingeraumbt auch commiss- und lüfergelt darauß abstattet werde.

Sueci Memmingenses et Ulmenses in pago Illergauwensi [a] immaniter in sacerdotes sæviunt, per ingentes cruciatus, diuturnam captivitatem ac ingentes comminationes ab iis pecunias extorquent, qui aut nihil pecuniarum habent aut dare renuunt, trucidantur, et quidam quidem in frusta equis admotis disruptus est. Hinc factum, ut plerique sacerdotes relictis parochiis diffugerint.

6. Ad mala nova hesterna accedunt hodierna pejora. Nam Georgius Shigenmüller Ingoltingensis a germano meo Michaele missus refert, Ingoltingam penitus per cæsarianos spoliatum, unico adhuc templo exempto, dispersos hinc in incolas in sylvis more ferarum miserrimam vitam vivere, nocturno quandoque tempore ad stabula adrepere pro curando pecore, de die autem neminem ferme in pago apparere, quem absque dubio incensuri credantur Sueci. Causam harum miseriarum esse, quod cæsariani prædæ quam pugnæ aptiores Bibracum expugnare sine tormentis adgressi, amissis 60 militibus et 40 sauciatis a Suedico præsidio civibusque repulsi, incensis late tentoriis sese Ravenspurgum cum magno dedecore receperint et in receptu obvia quæque effusa populatione deprædati fuerint. Hinc loca catholica defensione cæsarea destituta Suecorum liberrimis patere devastationibus, qui sese in eosdem flamma ferroque sævituros sine intermissione minentur, atque aliquot jam incendio absumpserint.

Amptenhausen devenio. Soror Amalia Blezin de Rotenstein accepta licentia abit Geisingam, cras cum nobili Ingolt discessura ad acidulas in Rippoltzaw.

Cum die prima hujus mensis Georgius Fridericus ab Hohenlohe comes in monasterio Marchtalensi, Michael a Freyberg autem baro in Epfingen cum conjuge Ehingæ essent, a cæsarianis, sub capitaneo Leone merentibus, capti, ii Ravenspurgum primo, deinde Lindaugiam captivi abducti sunt. Cum comite Hohenlohensi erant duo prædicantes, inter quos Samuel Hayland, qui resistentes trajecti sunt.

7. Litteris ad Altam-Stophilam [a] Joach. Christophero Giebo scriptis suadeo, ut filiam Franciscam Elisabetham, monialem Urspringensem, ad interim in Amptenhausen mittat.

8. Post cladem Bibraci acceptam cæsariani per distincta oppida Sueviæ et Hegoviæ distributi, Engam etiam 150 deducti sunt, magna ex parte sauciati, qui imperitiam ductorum misere insectati sunt.

Quid juvat errores mersa jam puppe fateri?

9. Nuncius Engam ablegatus ad explorandam præsentiam militum. Engenses milites insolentes quendam urbanum ad mortem usque sauciarunt, oppido muniendo manum admoventes omnes privatos aditus obstruunt, solis quatuor portis, decumanis portis, relictis. In eundem (finem) muniendæ suæ urbis intenti Zellenses [b] leprosorium cum venusto templo et aliquot domos suburbanos devastarunt, munitionibusque ante pomeria perficiendis strenuam operam præstiterunt, evocatis ex tota vicinia Hegoviæ incolis, qui etiam comparuerunt.

10. Joa. Albanus varia refert de devastata Bavaria, devicto duce, et alia non bonæ notæ ex parte

[a] Das Illerthal.

[a] Hohenstoffeln im Hegau. [b] Radolfzell.

catholicorum. Sueci Bibracenses viso cæsarianorum pavore Ingoltingenses iterum ad contribuendum cogunt, misso solemni diplomate, cujus erant ultima hæc verba: Würt hierinnen gehorsame folg geleist, wohl, guot, wo nit, folgt die execution des schwerts und feuwers, darnach man sich ein vor alle mahl zuorichten. Täglich halb fern halb roggen 6 Vrtl, Wein 2 Aymer, Hüener 6.

11. Adest mane parochus Immedingensis Casparus Golin, qui lecto hic sacro ac prandio accepto recedit, dem von der Frauw Maisterin undersagt worden, das er fortan sich[1] nit so lang als bis in die[2] nacht aufhalten soll.

Redit ex marchionica Badena et Alba-dominarum p. Mathæus, loci hujus confessarius. Alba[a] sunt hæc allata: d. abbas Albensis cum uno famulo vivit de bonis in marchionatu sibi relictis, scilicet Langensteinbach, Malsch et aliis. Administratrix Albensis[b] adhuc Badenæ cum suis subsistit in ædibus Rebennii capitanei Belgæ; disuasit reditum ad monasterium marchio et marchionissa. Illa antiquum suum confessarium, p. Fridericum scilicet, revocare constituit, cum antea multum mihi molesta fuerit in conquerendo de illo et rogando, ut alium ipsi de meo conventu substituerem. Officialem cum Joa. Georgium Hafnerum habere non posset, aliunde inquisivit, interea Petrum Hoium se ad servitia offerentem ad me remisit, dicens, se suscepturam[3] quemcunque ego ipsi offeram. Misi cum sorore Apollonia de Muggenthal Jeremiam Schmid suadens, ut eundem probaret aliquamdiu et experiretur ejusdem aptitudinem. Illa autem jam ante duobus quibusdam vacans officium pollicita Jeremiam a me oblatum remisit, excusationem vanam prætendens. In susceptione quoque agnatæ meæ Annæ Spiznaglerin tergiversatur. Vinum Ergesingense offert, sed nullam vecturæ concedendæ mentionem facit. Odi munus, quod vigilare cogit.

12. Faber ferrarius monasterii in Oberhausen didicit, delectum Würtenbergicum circa plagam Danubianam ad monasterium Duplicis-aquæ[c] consedisse, ad cujus adventum inquilini decesserint, aliis ipse verbis relatum retulit, sie haben die Mönchen alßbald außgejagt.

13. Nuncius Ingoltingâ rediit renuncians, incolas ejus loci animum aliquo modo recollegisse, ex silvis lustrisque pro repsisse ac domum remigrasse, publica etiam sponsione facta, quod nunquam stationem fidemque relicturi sint. Catholicis Bibraci aditus ad summum templum, quem a die fundationis ejusdem nusquam interrupta serie obtinuerant, a Suecis interclusus, et templum seu potius sacellum s. Nicolai, in quo suum exercitium obtinerent, assignatum est. Venit Ferdin. Kripp cum uxore Felicitate de Riemhofen, et administrator ex Reichenbach.

15. Ago cum administratore Reichenbachensi tendente ad comitem de Sulz. illi, quid in puncto conservandæ saltem religionis catholicæ apud Reichenbachenses faciendum sit, quærenti, suasi, ut tam ipse quam subditi supplicem libellum Marchioni offerent in hanc fere sententiam: Ill.^mo^ princeps, sunt tibi cum principe Würtenbergico æqualia in monasterium Reichenbach ejusque subditos jura, si non potiora, illorum intuitu sicut ille lutheranismum introduxit, sic tu quoque eadem ratione catholicismum conservare potes et teneris, ad quem quidem conservandum sumus promptissimi, sed tuæ opis egentes. Quod si nos in parte deseris, coram deo testamur, nobis ad veram religionem conservandam nunquam nostrum animum defuisse, sed tuum subsidium, id qua ratione apud deum excuses, tu videris. Abbas Schutteranus dicitur ob metum Argentinensium cum conventu iterum suo monasterio excessisse.[a]

16. Germani mei in periculo gravissimo amittendæ omnis subsistentiæ constituti, cum hinc appropinquaret cæsareanus exercitus, inde in vicina statione essent Sueci, magisque metuendi Lutherani Bibracenses, veriti, ne aut his aut illis aut utrisque in prædam universa cederent, huc ad me duos filios ac aliquot equos custodiendos transmiserunt.[1] Jedoch ist's nit anderst dan umb bezalung begehrt worden. Moritur d. Eumelia olim Abbatissa monasterii auf Hof bey Neüdingen.[b]

17. Nuncius Rippolzaugiam dimissus est, quo hodieque pervenit comes junior de Fürstenberg cum suis, dictus Albertus, Wratislai filius.

18. Hornbergenses præfecti haben ad S. Georgium, wie auch auf der Benzebne die Wachten gestarckht.

[1] Es steht fuzw für fuzw. [2] ıyy für tuy. [3] es steht susceptururm, da der folgende Satz aber mit dem Feminin fortfährt, so muß es auch hier gesetzt werden.

[a] Betrifft Herrenalb und den Abt Nikolaus Bronneisen. Bd. 1, 244. [b] Frauenalb. [c] Zwifalten.

[1] transmisit, Schrbf.

[a] Der Abt hieß Tobias Rësch. Die Annales Schutterani mss. erwähnen diesen Vorfall nach einer Archivalnotiz S. 252 auf folgende Art: A corona Suecica totum monasterium dono cesserat principi Badensi acatholico, unde religiosi vi ejecti, omnia bona cassæ principis illata; bibliotheca obsignata, uno verbo extremum exitium monasterio imminere videbatur. [b] Bei Donaueschingen.

19. In pago Rietheim[a] deprehensi sunt quidam milites, qui Gebennæ ad Suedicam militiam conducti nocturno tempore furtim ex Helvetia Tutlingam abire volebant, ad aliorum exemplum, qui *auxilio baronis Papenheimii* per hoc iter feliciter penetrarunt. Villingæ 5 malter fernen verkauft, jedes ad 4 fl. 4 bz.

20. Cum certis esset nunciis ad commissarium ab Ossa perlatum, quod plures ex Helvetia ac Gebennensi tractu itemque Lugdunensi agro milites a Suecis conducti, impetrato per loca hæreticorum Helvetiorum, nimirum Bernensium, Basileensium, Tigurinorum ac Schafhusianorum ad Schafhusiam usque liberrimo transitu, inde per ditiones vicinas nocturno tempore furtim Tutlingam usque evaderent, ille tres turmas equitum in viciniis ei urbi locis Hegoiæ ad præcavendum hujusmodi transitum in præsidiis collocavit, die sollen vornemblidhe obacht auf den Randen[b] nemmen.

21. Sueci Memminga egressi celeberrima duo monasteria Rothense[c] et Ochsenhausanum, hoc s. Benedicti, illud præmonstratensis ordinis, dirum in modum spoliarunt ac vastarunt. Ist der schaden auf 2 Tonnen golds geschäzt worden. Quidam civis Tutlingensis ein Huotmacher quosdam Suecos in Helvetiam adducturus Engæ interfectus dicitur mit einer guoten peut.

22. Suevi Bibraco prorumpentens pagos Ropertsweiler, Dunsenhausen et minus Wineden ditionis Sorethanæ incenderunt, templum Steinhausanum[d] dives spoliarunt, sacramentum venerandissimum indignis modis habuerunt. Martinus Elingam[e] revocatur ad obeundas excubias in Tutlingen, quo plures alii Wurtenbergici subditi vocati fuerant.

23. Rex Galliæ dicitur esse guet Schwedisch mit haut und har. Is suas copias in Westrangiam præmiserat, jamque Hagenaugiæ imminebat, cum nuncio belli a germano fratre duce Aurelianensi moti perculsus propositum mutat ac ad sua defendenda revertitur.

24. Wurtenbergici subditi per delectum conscripti, potissimum juvenes adhuc in cœlibatu constituti, ad militiam proficiscuntur non voluntarii, sed multum renitentes. Ex ditione Tutlingensi circiter centum, ex quibus 40 erant ex ditione monasterii S. Georgii.

[a] Im Amt Villingen. [b] Das Gebirg auf der West- und Nordseite von Schaffhausen. [c] Roth im O.A. Leutkirch. [d] Ropertsweiler, Dunzenhausen, Klein-Winnaden, Steinhausen und Schussenried im Ob.Amt Waldsee. [e] Oefingen im Amt Donaueschingen.

25. Nuncius Ippingensis refert periculosum patriæ statum, Suecis adhuc Bibraci, Cæsarianis vero Waldseæ ac Saulgæ constitutis et omnem utrinque viciniam infestantibus.

26. Sunt feriæ in Amptenhausen ein hagelfeurtag.

27. Dispersæ sunt oves meæ in Dintenhofen. Nam 25. hujus a Suecis hostiliter grassantibus facta est irruptio violentissima in illos pagos, qua trucidati sunt Jacobus Rieger, æditurus sacelli montani s. Benedicti, in frusta concisus, Joan. Semm pistor, Joa. Schmidt Patach dictus, et Michael Rieger.

29. Iterum nova ingrata de reoccupata per Suecos Ehinga.

30. Equitum turmæ aliquot in vicinis trans Danubium pagis locantur. Ductor earundem N. Leo Eschingæ moratur. Eæ insolentissime se gerunt, rusticos bonis omnibus exuunt, dirius crudelis hostis agere non potuisset. Sic in Weiterdingen octo, et Mulhausen[a] 5 turmæ sub ductore Mondresserio agunt.

*Julius.* 1. Querelæ plurimæ deferuntur et referuntur a miseris Owelfingensibus, ubi cæsariani crudeliter in eosdem animadvertunt, et circa crepusculum indicta profectione arcem, molendinum ac ceteras domus rusticas liberrime spoliant, discedunt, sed noctis hora duodecima regressi priorem agendi morem repetunt non tantum gramen, sed segetes etiam et cannabum demetunt ac sic agunt, ut ex inquilinis tantum duo remaneant, cæteri omnes in viciniora loca tutiora demigrent. Arx Awelfingensis a militibus omnino spoliatur cæsarianis.

Ingoltingensibus contributio sic moderatur, ut deinceps quotidie pendere cogantur tres frumenti modios, et unam omam vini.

2. Hiestandius miseranda de malis subditorum Owelfingensium, quæ milites intulère, narrat. Icones quasdam ipsi faciendos dedi.

Palabundi ac prædabundi milites cæs. cum viciniam omnem nimium infestarent, ab insidiantibus rurigenis, sic consentiente ac volente comite de Monte-Cuculli, vi tandem sunt absterriti, cumque nec sic cessarent, Liptingæ duo, Emmingæ 4, et Hatingæ[b] unus interfecti sunt. Ultimus in districtu Immedingensi cecidit, apud quem inventæ 4 tesseræ.

3. Venit quidam conversus frater ex ordine Carmelitarum Neidingâ referens mala nova ob pericula

[a] Beide Dörfer im Amt Blumenfeld. [b] Liptingen, Hattingen und Emmingen ab Egg im Amt Engen, südlich von Tuttlingen.

bellica. Nam cæsariani milites viso imminentium Suecorum periculo e Suevia sese paulatim retrahere ac Brisgaudiam repetere cœperunt, prætextu hoc fugam excusantes, quod duci Würtenbergico in partes Suecorum jam traducto obsistendum sit, ne fauces ac transitus Hercyniæ silvæ occupet sicque aditum auxiliatricis [1] exercitus cæsari utrobique intercludat. Ob eam caussam hodie mane missis literis huc comitissa Fürstenbergica monuerat magistram et conventum, ut ad loca tutiora sua seque salvent, proinde pistor Eschingam ablegatus est ad requirendum, quo sit fuga instituenda. Toparcha inquisitus super hoc fugam disuasit. Comitissa vero rebus in tutum collocandis Friburgensem suam curiam destinavit.

Eo die Sueci occupata jam pridem Ehinga pagos Dinten- et Herbazhofen omnibus bonis et fortunis, pecore, equis et omni eo, quod usui esse poterat, dispoliarunt, vix spe relictà.

4. Sunt feriæ in Amptenhausen ob festum s. Udalrici. Processio vero de consuetudine ad eremitorium Gnadenthal institui solita ob motus bellicos intermissa seu potius dilata est.

Veniunt ex Ingoltinga p. Werlin et nuncius Boss referentes fugam cæsarianorum et successus Suecorum, qui occupatis jam fere omnibus minoribus oppidis arma ad lacum Podamicum usque protulerant, præfectum pagi Dintenhofensis cum aliquot aliis meis subditis ac compluribus ex vicinia tota rusticis vinctos Marisburgum [a] usque pertraxerunt, tam atroci tyrannide in eos usi, ut si quis aut renitendo aut deficiendo proficiscentium passus non æquaret, statim ab iisdem concideretur, sic eo tantum itinere, quod inter Ehingam et Riedlingam 3 fere horis absolvitur, quatuor rustici dum inter labores deficerent, obtruncati sunt.

5. Herbertingæ rustici Suecis resistere ausi ingentem cladem acceperunt, trecentis nimirum desideratis, ac pago funditus everso. Ex Suecis quidam celebris famæ capitaneus periit. id circa decimam antemeridianam contigit.

6. Mala nova crescunt. Denunciatur ab officialibus Tutlingensibus Suecorum impressio versus oppidum Riedlingam. Suadet et tandem persuadet comitissa monialibus Amptenhausanis fugam, quam varie instituunt, etenim antiqua magistra Catharina Meysin assumptis sorore Ursula Meisin et cognata Anna Meysin novitiâ ad Fürstenberg avecta est, priorissa vero Maria Cleophæa Muslerin, Afra Schuozerin, Verena Engesserin, Verena Münchin Villingam, quo itidem abierunt pedestri itinere Margaretha Merckhin, Anna Maria Alingerin, Scholastica Zollerin moniales et Maria Weissin Amptenhausensis, Euphrosina vero Urspringensis conversæ, Joanna Catharina Scherlin, Catharina Gebalin cum duabus nobilibus puellis Maria Jacobæa de Tannenberg et Maria Magdalena de Freiberg Rotwilam destinatæ sunt. Anna Dorothea Sprengerin monialis et Anna Helvetica Badenam Ergoviæ transierunt, hæc tantum novitia ad parentem ibi habitantem, sicut Barbara Lecherin novitia Secconium [a] ad sororem, comitante germano Joanne, meo cubiculario, cui dedi duos cum dimidio florenos. Magistra vero, Anna Heublerin, et Maria Cleophæa Stegerin celleraria, Anna Cunegundis de Bayrn granaria, Maria Rotbächin culinis præfecta et Anna Weissin monialis, et Helena Strebin, et Jacobæa Waiblinin conversæ hic in monasterio Amptenhausano remanserunt. Una conversa aberat ad S. Blasium, Agnesa Peürin, et una monialis Amalia de Rotenstein in acidulis in Rippolzaw. Quo minus ego quoque discesserim, cura chirurgica necdum absoluta impediebat. Ex his monialibus, quæ tum in exilium abierunt, paucæ admodum ad monasterium redierunt.

7. In ipsa cœna tristis mihi a toparcha Immedingensi supervenit nuncius, qui præproperis mihi notificabat literis, horam hodie circa 3^tiam pomeridianam Dutlingam duas, Neohusium [b] vero tres advenisse equitum Suecorum turmas, de quibus scribebat præfectus Tutlingensis Wilhelmus de Berckhaim, se quidem ipsarum propositum non plene scire, conjecturari vero, fugientibus cæsareanis inhæsuras. Commodum *eodem die documenta monasterii mei literaria adrecta Villingâ fuerunt, quæ inde tota nocte Engam* et *inde Cellam,* [c] *hinc* vero *ulterius aut Constantiam aut in Helvetiam deportanda curavi iis,* [1] *qui illius* [2] *rei* [3] *curam in se receperant.* Nox fuit sine ullo somno.

8. Circa horam quartam antemeridianam Amptenhausa militari sub habitu discedimus equites ego, p. Werlin, p. Mathæus, equiso Georgius, sequuntur pedites magistra Anna Heublerin, Cleophæa Stegerin

[1] entweder fehlt hier ein Wort, oder es ist manus für exercitus zu setzen.

[a] Meersburg.

[1] Es steht uus für uuf. [2] urriuf oder uniuf für urruif. [3] lyi für lyu.

[a] Säckingen. [b] Neuhausen ob Eck bei Tuttlingen. [c] Radolfzell.

celleraria, Anna Cunegundis granaria, Maria Rothbächin culinaria, et conversa Jacobæa Villingam, monialis vero Anna Weissin Geisingam abit. Ut primum Baldingam inferiorem* devenimus, comperimus magnam in subditis trepidationem, comperimus comitissæ Fürstenbergicæ cum juniore comite, Francisco Carolo, et præcipuis consiliariis discessum ex Eschinga, comperimus itidem decani Haidenhofensis, Sunthausensis ac aliorum per viciniam parochorum præproperam subductionem hodie factam, unde satis tempestive Villingam delati sumus, ubi burgimagistro ea, quæ mihi per scripta erant nova, communicavi.

Eodem quasi temporis puncto Georgii Wilhelmi Ingolt ex Acidulis redeuntis equiso Christianus, herum antevertens, me convenit, rogat, num commode posset divertere apud me dominus? Annui cum excusatione, eo quod tractatio sic carptim raptimque bene vix possit institui, me nempe vixdum pedes limini intulisse. Advenit ergo is cum uxore sua, filio Francisco, moniali Amalia de Rotenstein, famulis duobus et una ancilla. Ubi ingrata nova a me percepit, non mediocriter perturbatus est, dubium se ostendens, quodnam caperet seu progrediendi, seu subsistendi, seu deflectendi consilium. Collecto tandem animo statuit, uxori quidem cum reliquo comitatu Villingæ remanendum esse, ipse vero ad rerum statum penitius explorandum, sumpto carptim prandio cum famula ac famulo Geisingam tendit. antequam autem proficisceretur, supervenere moniales Amptenhausenses, quibus amice salutatis circa horam secundam recessit, sed contra omnem spem et opinionem meam circa crepusculum cum famulo rediit, referens literas alicujus nominati viri, quibus monebantur Villingenses, ut sibi de insidiante Sueco prospicerent, id quod per Joan. Albanum quam primum magistratui insinuavi, sed videbar ludens loqui. Rebus igitur meis componendis intendere cœpi.

Ea nocte Suecorum aliquot turmæ irruptione erga Hegoiam facta ædes parochianas Liptingæ spoliarunt, Emingæ vero parochum, præfectum et Joan. Ulricum Haug, bonis ipsorum direptis, captivos Singam usque abstraxerunt.

9. Remanet cum suis nobilis Ingoldt, qui tandem circa horam 2$^{dam}$ pomeridianam recedit, cumque monuisset, ne monasterium Amptenhausanum sic vacuum relinqueretur, sed moniales saltem aliquæ eo remigrarent, quandoquidem nullum a Sueco milite modo esset periculum, id animis paratissimis fecerunt magistra, Cleophæa, Cunegundis, Maria Jacobæa. Cumque simul heri huc pervenissent nepos meus ex fratre Joannes et neptis Catharina deducente Anna Capelliæ filia, Barbara dicta, eæ hodie simul quoque Amptenhausam recesserant. O rerum ignaræ mentes! Simul etiam domum rediit p. Mathæus confessarius loci dicti.

Ea vespera magna fuit in urbe perturbatio, aliis ad defensionem, aliis ad tranquillam deditionem, si vis hostilis ingrueret, inclinantibus, unde ego rebus meis ibidem salvandis diffidere cœpi.

Eodem quoque tempore accessit p. Theogerus, qui hactenus cum fratre suo germano Haindingæ fuerat, comitante parente, narrans, parochos passim per illum districtum varie fugam instituisse, ut ipse sibi quoque idem faciendum censuerit. Respondi, me tamdiu omnes et singulos conservaturum quamdiu esset possibile. Sic circa vesperam parens recessit.

Ab officialibus Tutlingensibus literæ deferuntur, quibus certiorari volunt: Ob ich ihres gnedigen fürsten und herren Gefäll under meiner Jurisdiction in verbott genommen. Lator literarum redditis literis non expectato responso recessit.*

11. Curator Blasianus mandatum ducis Würtenbergici ostendit, quo severe suis subditis præcipiebat, ne quemquam de vicinis catholicis offenderent, quibuscum scilicet, non attentis partibus in imperio discordantibus, firmam sit amicitiam culturus.

Cum securitas a Suecis certa speraretur, ego curam meam absolvere cupiens Villingâ rursus discessi in Amptenhausen, quo satis sero deveni. Interea mihi literæ redduntur Caroli a Pflaumern monentis, ne propinguis Würtenbergensium copiis fiderem, ingruente etenim alicunde periculo primum me ante omnes ad exitium deposcendum. Quare majoris securitatis gratia Friburgum me ad tempus conferrem, omnem humanitatem a socero suo aque se expecturus.

12. Circa horam secundam matutinæ quinquaginta circiter Sueci milites, itinere per noctem capto, Geisingam oppidum tentarunt altumque adhuc dormientibus vigilibus, civibusque nihil minus cogitantibus,

* Unterbaldingen im Amt Donaueschingen.

* In diesem Kalender steht hier auf einem besonderen Blatt folgende Angabe: *Januar. 20.* Monasterium S. Georgii dejectis habitatoribus denuo occupatum a W(ürtenbergicis). Diese Notiz gehört in die Lücke dieses Jahrgangs, worin sie wohl ausführlicher behandelt war.

securibus portam inferiorem ita perfringunt, ut commode per ampliorem plateam globos sclopetis ejicere possent, si quis eorum conatus impeditum occurreret. sclopis igitur rem tam diu gerunt, quoad porta dejecta est, tum vero maximo cum clamore introrumpunt, quos alia turma equitum subsequitur, ut sic metum plurium cohortium, quæ subsequerentur, civibus incuterent. Ante omnia quæritur Georgius Guilielmus Ingoldt, in ejus ædes irrumpunt, janua primo statim impetu disjecta, ipsum necdum indutum, necquicquam deprecantem, domo extrahunt ac jumento impositum Singam [a] Hegoviæ, ubi ductor Suediens, Rehlinger [b] dictus, patria Ulmensis, substiterat, abducunt, similiter et Joannem Gaisslin scultetum, Joannem Jacobum Lanionem et Sebastianum Gruober sculptorem, ambos scilicet burgimagistros.

Erat tunc temporis adhuc cum uxore nobilis Ingoltii monialis Amptenhausensis Amalia de Rotenstein, cui omnem, quam habuit, pecuniam atque scyphum e lignis tamariscinis, quæ limbis argenteis colligebantur, ademerunt, durius in eam utique egissent, nisi dissimulato habitu curatricem infantum se finxisset. Uxori autem annulos e digitis violenter abstraxerunt, decisionem etiam minati, si resisteret.

Vix dimidium horæ ab occupatione transierat, cum funestæ rei hujus nuncius Amptenhausam perlatus est per sartorem quendam, qui hostem ocreas [1] calceosque petentem, iisque, quod non adessent, negatis, gladio petentem evaserat. Hujus relatio tanta cum trepidatione excepta est, ut omnia jam passim a Suecis occupata eosdemque jam tergis nostris inhærere putaremus. nam cum inter medias turbas diffugisset, putabat integrum Suecorum exercitum et debellandam totam viciniam adesse, id quod non erat. Quinquaginta nimirum solum milites facinus magnum pro more militari ausi, direptis, quæ obvia erant, bonis abstractisque, quos dixi, captivis magna cum festinatione retro flexerunt iter, quos si insequi ausi fuissent cives, sane penitus delere potuissent. Sed sic fato debitum fuisse videtur, quod deinde fœlicitati totius comitatus cessit, etenim Ingoldtius homo expertus prudensque hostium consilia, quo tenderent, facile exploravit, necessitatique cedendum ratus, sic cum iisdem transegit, ut numeratis 600 florenis dimitteretur cum sociis, deinceps vero de contributione persolvenda nomine comitum Fürstenbergensium transigeretur.

Dum summus esset tumultus, ego et confessarius unaque moniales Amptenhausenses et promiscua familiarium multitudo raptim vicinum monasterio montem ascendimus atque inter arbores silvasque nos abdidimus, quousque dimissis in omnes partes nunciis, quid ageretur, intelligeremus. Primum Immedingà nuncium attulit pistor, nihil ibidem de Suecis visum auditumve. Idem etiam ex Bachzimbren [a] et Esslingen Weissius asseverat, idemque ex Zimbren famulus Geiger dictus, unde consolationem aliquam recepimus, quam molitor adauxit, qui Geisingà renunciavit hostis discessum. Remansimus tamen, ita potissimum monente toparcha Imedingensi, quousque certi fieremus de sublato discrimine, id quod circa secundam pomeridianam accidit, qua rursus nos ad monasterium retulimus. Sed non diu ibidem substitimus, statim namque Villingam petivimus ego, confessarius, equiso, magistra, Cleophæa Stegerin, Jacobæa soror conversa. Maria vero Rotbachin sub ipso fugæ conatu morbo correpta, magnà solicitudine nobis incussà, remansit. Anna Cunegundis, ut simul nobiscum discederet, nulla ratione persuaderi potuit. Sic confirmatis pro posse iis, qui remanserant, ac nepotibus meis Annæ Capelliæ commendatis, tristes discessimus ac Villingam circa crepusculum pervenimus, ubi oppidanos plerosque in armis ad defensionem urbis paratos invenimus, cum clerici quoque arma cepissent.

Würtenbergici ex delectu populari milites, erectà et necdum perfectà ad monasterium Kniebis munitione, prædas ex vicinis locis agere incipientes Cyriaco Jölin, propinquo monasterio Ripolzaw rustico, 12 vaccas eripuère, nec restituère, ante quam redemptionis loco quinquaginta florenos penderet. Alia itidem vice Georgio Schmid pecus eripere conati a Vallensibus [b] disjecti ac dissipati sunt.

13. Convenit me Carolus Stetter referens a Suedico commendatore Rehlingero esse ad magistratum Villingensem directas literas easdemque jam allatas, quibus deditionem urbis postularet et hac negata bellum denunciaret. [c]

Contuli proinde cum conventualibus, quorum nullus ferme consilium expedire poterat quam f. Mathæus,

[1] ocrea, Schrbf.

[a] Singen unter Hohentwiel. [b] Steudlin Merc. Vill. p. 11. nennt ihn Rellinger.

[a] Bachzimmern im A. Donaueschingen. [b] Die Einwohner des Schappacher Thals, worin Rippoldsau liegt. [c] Nach Steudlin p. 11 verlangte Rehlinger nicht die Uebergabe der Stadt, sondern Proviant und Contribution, im Weigerungsfalle drohte er mit Execution.

qui se ad sororem suam Seccingam recepturus erat; p. Werlin Villingæ remansurum speraram, sed cum ad id illubentem viderem, adigere nolui; p. Rudolphus ita erat constitutus, ut manere volentem permittere sine summo nostro discrimine non possem, quamquam et dimittere mihi gravissimum fuit; p. Michaëlem in ædibus paternis esse jussi, reliquos sese quoque modo servare. Ea erat apud omnes perturbatio, ut certi nihil statui posset. P. Rudolpho per p. Mathæum obnunciavi, me hactenus cum illo egisse, sicut agendum mea sententia fuerit, ad ipsius bonum animæ et corporis, nunc vero cum nec ego nec ipse tuto Villingæ persistere possit, rogare me, qua ratione res suas sit instituturus. Respondit, se Villingæ non mansurum, sed primo ad S. Petrum, deinde S. Marcum concessurum visurumque inde, quomodo ulterius tendat.

Ego de discessu hodie instituendo tum non cogitabam, sed quoniam literæ a nobili Ingoldtio, qui primum hodie a captivitate Singensi domum redierat, mihi per Suevo-Joannem allatæ docebant, Suecorum ingentes copias expectari, ad quarum adventum Villinga ac Rotwila necessario deditionem debeant facere; suaderentque Gedeon Scherlin et Joa. Jacobus Boldt, qui pro defensione aliqua communi instituenda consultatum nomine reipublicæ Rotwilensis Villingam tum advenerant, ne longiorem moram necterem, posse enim facile mihi viam præcludi, ut, licet discedendi summa futura esset necessitas, nulla tamen sit futura facultas; Joannes Albanus quoque, qui hora prandii Rotwilà, quo ob dictam caussam heri nomine reip. Villingensis abierat, rediens idem anxie suasit, territus maxime, quod duo Sueci equites usque ad suburbana loca procurrere ausi sint, qui quidem a confluentibus civibus capti ac in urbem protracti sunt, ex quibus alter nulla ratione ad loquendum perduci potuit, equus autem ejus tam exotica, tam inusitata signatura notatus erat, ut simile quid nunquam visum sit, visumque est non nemini, seu ipsum seu sessorem seu utrumque malum genium esse: cum ergo undique urgeremur, impetenti [1] fortunæ fatisque urgentibus cedendum ratus, profectionem de sero institui, comitantibusque pp. Werlin et Mathæo, Joa. Albano et equisone Georgio, assumptisque magistrà Amptenhausensi, Cleophæà et conversà Jacobæà, in monasterium Fridenweilerense tendentibus, ascito etiam in Pfaffenweiler duce itineris Joa. Heldio, ad hospitium, quod a piscibus, zuom fischer, nomen habet, [a] sub crepusculum devenimus. Illud totum rusticani homines sylvæ Hercyniæ incolæ repleverant, qui ad famam expugnatæ Geisingæ et adpropinquantis cum exercitu Sueci sedibus suis exciti frequentes cointrant, egregie sclopetis armati, quibus etiam scite utuntur, ac opportuniora loca angustiarum montiumque insederant, nequaquam permissuri, ut hostis intra fines suos penetraret. Sed hi domum hodie migrare jussi pro haustu faciendo huc convenerant, ubi in displosione sclopetorum tantum strepitum excitarunt, ut longissime exaudiretur et hostilis adventus speciem præberet. Hic ergo pernoctavimus, cum ante discessum familiam omniaque alia d. Carolo Stetter meo vicino enixe commendassem. Von Joan. Jacob Boldten hab ich empfangen 20 Silbercronen pro 36 fl. Über nacht verzehrt ohngefähr 5 fl., dem würth zuo kaufen geben haber 3 mltr pro 15 fl.

Hodie miserabiles literas accepi a d. Udalrico de Stozingen, olim in negotio restitutionis bonorum ecclesiasticorum commissario cæsareo, quibus notificat, se omnibus bonis ac fortunis, quæ Günzburgi, Delmessingæ, [b] Ehingæ, Brunhauptæ, [c] Geislingæ ac alibi habuerit, extra solam curiam Rotwilanam, spoliatum sicque quasi ad incitas redactum esse. Qui nutriebantur voluptuose, amplexati sunt stercora.

Sueci, cum jam Hercynianis ac Podamici lacus oris quam maxime infesti imminerent, singulari dei beneficio retro revocati e Suevicis partibus discedunt.

14. Ex hospitio dicto digredimur simul usque in Eisenbach. [d] Ibi p. Mathæus ratione sui itineris instituti ad lævam Fridenweileram versus deflectit, quem p. Werlin et Joa. Albanus comitantur, hic votum nuncupatum divæ virgini apud Eremitas in Helvetia [e] exsoluturus, ille autem securitatem, ubicumque tandem reperiri possit, inquisiturus. Ego vero ulterius per Hercyniæ sylvæ oras tendo assumptoque in valle Uracensi [f] comite parocho Verenbachensi ejusque cognato Christophero, dicto studioso Friburgensi, Brisgaudiam versus iter instituimus et prandium in hospitio, quod a turri denominatur, zum Turner, [g] prandium sane illætabile sumimus.

[1] impotenti, Schrbf.

[a] Jetzt Fischerhof an der Breg; gehört zur Gemeinde Bregenbach im Amt Neustadt. [b] Delmensingen im O.Amt Wiblingen. [c] Brennhaupten im O.A. Balingen. [d] Hammereisenbach im Amt Neustadt im Schwarzwald. [e] Einsideln. [f] Urach, Thalgemeinde westlich von Hammereisenbach. [g] Thurner, Höfe an der alten Hochstraße, zur Gemeinde S. Märgen und zum Landamt Freiburg gehörig. Die Flucht ging über das Hochgebirg, nicht durch das Höllenthal.

Ibi civis quidam Geisingensis occurrit narratque, meos nepotes Geisingam ex Amptenhausen deportatos esse, ubi apud fratrem germanum Annæ Capelliæ sustententur, cæterum Suecos præterita nocte jam circa Ritham, Hundschingam, Zimbram ac Immedingam[a] fuisse.

Hinc profecturus scripsi ad abbatem ad St. Petrum, notificans rerum circa Villingam statum ac commonefaciens conventionis inter nos olim factæ. Friburgum itaque circa horam octavam devenimus atque in hospitio limacis pernoctavimus omnes, ubi Osseani aliquot famuli præsertim vero stabuli magister ejusdem aderat, homo Croata more indutus Germanico, ac alii. Beym Thürner haben mir verzehrt 2 fl., welche ich bezahlt. In hospitio Burgi umb ein maß Wein geben 1 bz. 2 ₰.

Sueci milites 12 per vadum Danubii excurrere conati, utique ad direptionem monasterii Amptenhausensis, ab Immedingensibus territi et repulsi sunt.

15. Remaneo cum parocho in hospitio limacis, magistra autem cum adjunctis accedit comitissam Furstenbergensem atque cum eadem ad usque horam 12$^{mam}$ remanet prandiumque cum eadem sumit, cœnam nobiscum in domo Hauseriana, in quam invitatu ejusdem, deducente genero Carolo a Pflaumern, post prandium concesseram. Parochus quoque Ferenbachensis ad quendam suum cognatum, curiæ Tennenbachensis moderatorem, se contulit, ubi etiam aliquot moniales Fridenweilerenses degebant. Adfuit mihi etiam curiæ S. Petri moderator, querelas graves de suo monasterio referens, ut cujus reditus in Wurtenbergia per ducem sint occupati, et alia hujusmodi.

Turmæ duæ equitum Suecorum postquam præterita nocte Degernoviæ[b] hospitium habuerunt, hodie Bibracum versus profectæ sunt, quo et reliquus hostilis exercitus sub auspiciis Bernardi ducis Vinariensis iter instituit, qui putatur summam 12000 militum aut explere aut superare. dux ipse die 13 Bibracum pervenit, inde celeribus equis Ulmam evectus est.

F. Wilibaldus Amptenhausa Villingam redit ad f. Theogerum.

16. Adferuntur mihi literæ abbatis S. Petri invitantis ad suum monasterium, nudius tertius scriptæ. Magistra cum suis agit in ædibus Schwendianis cum comitissa et primum post cœnam redit. In prandio adest mihi supremus civium magister Joachimus a Pflaumern, Caroli germanus, et postmodum Joannes Häring j. u. d., postmodum etiam p. prior ex Reichenbach, qui etiam huc ob insidias Wurtenbergensium confugerat, in monasterio Omnium-SS.[a] degens cum famulo et 2 equis. Circa vesperam item venit ex S. Petro f. Rudolphus et una mecum pernoctat.

Sueco-Vinarienses templa in Ober- et Under-Essendorff effringunt, spoliantque sacellum, et ædes rusticanas in Oberessendorff incendunt et concremant.

Hac nocte Wurtenbergenses duas curias Schabenhausenses invaserunt, pecora et quosdam equos abegerunt, eo quod rustici ibidem renuerent, iterato dicere sacramentum duci Wurtenbergico et contributiones eidem persolvere. Coacti ergo illi sunt, pecus præsenti pecunia redimere, sacramentum subpræfecto Hornbergensi dicere, contributionesque, etiam extantes, persolvere, und ist ihnen bei rechnung 260 fl. aufbettet worden.

His circiter diebus Galli regis exercitus, qui 18 millibus militum constabat, ductore marchione de Fiat, in Alsatiam improviso adventu, superatis ad Lüzelstein et Tabernas et S. Joannis monasterium viarum angustiis, descenderat, magnâ vicinis locis omnibus sollicitudine incussâ, quæ tamen paulo post evanuit. Nam postquam ii aliquandiu circumlatis per ditiones comitis Hanaviensis, reipub. Argentinensis et cathedralis ibidem ecclesiæ armis aliquot templa violarunt, expilarunt monasteria, spacio 10 circiter dierum eo, unde venerant, recesserunt, nullo memorabili facto edito quam turpissimo facti improbissimi fœtore relicto, in cujus utique vindictam accidit, ut rex æmuli fratris ducis Aurelianensis insidias persenserit atque ad sua defendenda militem revocare coactus fuerit. Fit enim persæpe, ut qui alienis occupandis impotenter inhiat, propria amittat.

17. Hodie servi et equi comitis Montecuculi ex Friburgo discessère itinere ad montem Brisacum directo.

Martinus Bozer, arcis Eschingensis præfectus, venit ac comitissæ statum rerum comitatus Bahrensis[b] exponit, recessisse nimirum Suecos, incertam tamen esse tranquillitatem. Ea igitur cras in ditiones transrhenanas[1] proficisci statuit, quam proinde rogavi, ut me in societatem itineris reciperet, ut ab insultibus militaribus essem securus, id quod haut gravate concessit.

[a] Rietheim, Hintschingen, Zimmern und Immendingen liegen in der Nähe von Geisingen. [b] Degernau im Ob.A. Waldsee.

[1] cisrhenanas, Schreibfehler.

[a] Allerheiligen. [b] Die Baar, worin Donaueschingen liegt.

Eo die Joan. Albani Riescheri sensibus externati fama Villingam pervenerat. Is nimirum ad piscatoris hospitium a me cum pp. Werlin et Mathæo digressus in monasterio Fridenweiler prima nocte pernoctaverat. Altero die cum iisdem in Faulenfürst prandium sumpserat, ubi alienati animi indicia satis manifesta præbuit, nam abjectis pileo, calceis et tibialibus professus est, se sic ad b. v. Mariam ad Eremum Helveticam profecturum, nihil moratus p. Mathæum dehortantem, quem etiam in brachio læsit. Itaque sic ad S. Blasium devenit.

18. Sacrum apud Augustinianos vicinos audivimus ac itineri nos præparavimus. Circa horam undecimam comitissa recedit cum monialibus, quam statim subsecutus et Philippum Buzerum ante portam Prædicatorum assecutus sum. Cum enim itinera fere omnia ob licentiam militarem omnibus periculis essent exposita, nec tuta mihi profectio, nisi in comitatu comitissæ esset, eandem per magistram rogavi, ut me una secum proficisci pateretur, quod haud gravate concessit, idem quoque gratiæ parocho Bussensi[a] N. Danckwardo concessit. Itaque sic ad horam quasi 3tiam in Burckheim[b] pervenimus ibidemque pernoctavimus. Jam tum ibi aderat colonellus[1] quidam Philippus Nicolaus de Leyen cum suo locumtenente Scherchio quodam, ex nobili Bibracensium familia in Belgio nato.

19. Colonellus[1] antememoratus ante lucem trans Rhenum ad suas copias discessit, remanente locumtenente, qui deinde comitissam securitatis caussa Brisacum, inde Colmariam ac deinceps Küenzam[c] usque comitatus est. Ego vero honorificentissime ab eadem ubivis habitus cum inter Argentuariam[d] Colmariamque ipsi valedixissem, ad S. Marcum iter deflexi, quo circa horam 5tam deveni. Ad primam portam fit obvius f. Laurentius me salutans, ad alteram vero p. Maurus *semivestitus* et *potus, qui* etiam *in cœna* ex fœtentibus *carnibus constante tam indiscrete mecum* loqui *cœpit, ut duizare*[2] *præsumpserit,* unde *vix manibus temperari,* ille vero, tandem *abducente p. Laurentio, abstractus cubitum concessit.*

20. Nuntius Ingoltingensis a germano missus hodie ejusdem equos Villingà in patriam reduxit. Joa. Albanus mania laborans ad recuperandam sanitatem præfecto Hirlingensi ab abbate S. Blasii commendatus ac ab eodem in Riederen perductus est. Pulfermühl zuo Villingen versprungen.

21. Correctio p. Mauro facta et adhibita ob *nimium*[1] *in bibendo excessum* et *summam indiscretionem* et alia *quædam,* eidem *injunctum, ne ultra suam portionem biberet,* in hunc finem *claris cellæ vinariæ p. Laurentio demandata est.*

23. Parochus Geberswihrensis M. Georgius Molitor adest, invitans me meosque confratres ad futurum s. Pantaleonis festum, quod solemniter Geberschwihræ celebratur. Recreatio his diebus omnis in libris.

25. Dum sacrum lego, superveniunt magistra Amptenhausensis et monialis Cleophæa et conversa Jacobæa cum nuncio ex Küenzen, quæ lustratis antiquæ devotionis et celebritatis ædificiis, sacras s. Sigismundi reliquias veneratæ, prandium nobiscum sumpserunt et recesserunt, Küenzam circa crepusculum pervenerunt.

Nuncius Friburgo venit cum omnis generis literis. Ibi hodie ingens tumultus extitit primo inter milites, dum una turma alteri vexillum eripere conatur, mox inter milites et cives, dum hi male suspicati, ne illi sub prætextu discordiæ fortunis civium insidias struerent. Dies subditis meis in Dinten- et Herbazhofen luctuosus fuit.[2]

26. Libros evolvo. Veniunt ex Marpach duo conventuales, scilicet p. Balthasarus et exul quidam Franco, dictus Joannes, cum quibusdam scholaribus et organicine. Suevojoannes, qui cum Carolo pirtore ad Joan. Albanum ægrotantem in Riederen abierat, eodem satis bene valente et ad b. M. v. invisendam viam ingresso, eodem, unde abierat, rediit. Duo patres Werlin et Mathæus Seccingam abiverunt die 22 hujus mensis.

27. E. S. Marco recedimus ego, p. Laurentius, et hortulanus ad patrocinium in Geberschweiher; est nimirum celebris ibidem s. Pantaleonis memoria, quapropter ejus festivitatem tanta incolæ religione colunt, ut vel in mediis occupationibus, quæ sæpenumero summe necessariæ ratione frumentorum vel fœni colligendi occurunt, differe non præsumant, cauti majorum exemplo, de quibus fama est, eos ob hujusmodi dilationem sic punitos, ut fons sub ipso templo limpidissima scaturigine emanans eo anno penitus evanuerit, id quod hactenus nunquam alias, dum rite celebrantur hujusmodi festa, fuerit animadversum. Alterum quoque in honorem tanti sancti martyris non tacendum ejusdem parochus loci commemoravit, hominem quendam rusticanum in ea parte superioris Alsatiæ, quam a duritie camporum die Hardt cognominant, habitantem diutius mania laborasse, hunc in somno admonitum fuisse, iret et s. Pantaleonis fanum inviseret, ibi nempe valetudinem recuperaturum. De hoc homo simplex cum nihil resciret, diutius sciscitando tandem perdidicit, Geberschwihræ illud esse. Venit ergo, preces devote sancto obtulit, de fonte supra dicto bibit, et

[1] Handschrift: coronellus. So im Verlauf mehrmals. [2] tiuzoly. duzen; das z behält hier seinen Werth.

[a] Bussen im Ob.A. Riedlingen. [b] kleine Stadt unterhalb Alt-Breisach. [c] Kienzheim, nordwestlich bei Colmar. [d] Horburg, östlich von Colmar.

[1] es steht niunuim, das erste u ist zuviel. [2] Vgl. oben S. 220.

melius exinde se habere sentiens domum recessit, constantiaque valetudinis receptæ perspecta gratus rediit et suo se tutelari impensius commendavit, et de salutari aqua portionem bonam asportans deum in sanctis suis mirabilem laudavit, remque omnem dicto parocho narravit.

28. Cum magistra Amptenhausensis nuper nunciasset, comitissam hodie ad suas ditiones Hercynianas redituram, Kuenzam me contuli atque in colloquium cum comitissa et magistra deveni reperique, discessum adhuc satis incertum esse. Eodem devenit Philippus Ludovicus baro in Rappoltstein, contra vero statim inde recessit cum suis coronellus Philippus Nicolaus de Leyen. Post prandium vero supervenit ipsemet generalis de Monte-Cuculi Mutinensis, sed post colloquium recessit. Ipsa autem jam *nocte obtenebrescente coronellus de Leyen intra arcem compertus est rediisse. Date tela, scandite muros.* Sic *labor est levis omnis amanti.*

29. Discedo, profectionem Colmariensem meditans, Amorschwihram[a] deflecto, Joan. Martini protoscribam ibidem interpello pro obtinendo salvo conductu a marchione Bentivolio, quem haut gravate concedendum ejus aulæ magister promisit. Ad S. Marcum deveni.

30. Veniunt mihi literæ ab abbate Alperspachensi ex acidulis Sulzbachensibus scriptæ, quibus me ad se evocat. Quare assumpto tantum puero Joan. Klemmii una cum nuncio per celsissimi montis jugum, cui arx Hohen-Hattstat[b] imposita est, summo cum labore enixus ad eundem tendo et in diu efflagitatos amplexus devenio. Plura ad communem rerum nostrarum statum pertinentia collocutus redeo.

31. Nuncio Sulzbachium remisso abbatem Alperspachensem de meo reditu ad districtum Hercynianum instituendo certiorem facio, quandoquidem Suevo-Joan. sat bona nova attulerat de nullo a Suecis impendente periculo. Contra vero narrat, sufficienter periculi ab illis fuisse, qui merito defendere debuissent, si vis ingruisset, ab ipsis scilicet Villinganis civibus, qui aliquoties minitati sint, se in curiam pro asportando inde frumento irrupturos. Idem quoque in suis literis p. Wilibaldus retulit ac amplius quoque, tam crudeliter proscindi famam ac nomen meum Villingæ ob insperatum scilicet discessum, ut dolendum juxta ac mirandum sit. Et quid male feci? nunquid omnes ante me prælati, quibus cum Würtenbergico res fuit, in tutum jam alio et quidem extra hanc patriam concesserant? nunquid omnibus, ut hoc facerent, Riedlingæ suasum ac indictum fuerat? An mihi, cui cum adversario præcipuæ et singulares pugnæ, idem non liceat, quod reliquis mei similibus licuit? Maxime cum eo discessus mei tempore urgeret colonellus Succi Rehlingius deditionem, et occupatâ Geisingâ crederetur intra Hercyniana viscera penetraturus, assereretque proprio scripto Ingoltius de Villinga retinenda nihil sperandum. Quid mihi præsidii a Villingensibus, præsidio vel ipsis destitutis, expectandum fuit, qui non semel sparserant, monachos esse hujus communis necessitatis calamitatisque caussam unicam ac superesse unicam reconciliandi vicini hostis rationem, si curia Georgiana eidem tradatur. Quid si aut Suecus aut alius vicinus hostis a civibus postulasset, ut abbate tradito ipsi salvi esse vellent? non latet, quid tum me futurum fuisset, non enim adeo obscurum est, quis animus in meos antecessores, etiam de hac patria natos,[a] extiterit, qui semper *cum crapula* aut *crevit* aut *decrevit*. »Atqui cum monialibus fugisti.« Quid tum? Annon ipsis æque ac mihi fuga licuit? et annon, cum uniuscujusque momenti mora periculo vacare non crederetur, simultanea? tunc, si in communi cum aliis fuga sis, eam ob caussam pedes retrahes, quod in turba sit aliquis, ob quem aliqua suspicio sit oritura aut orta? cur non idem in me jus statuis, quod in te ipso, vel vice versa? Num vero solus cum solis? neutiquam. Erant in comitatu meo conventuales duo, erant præterea Joa. Albanus Riescher et Georgius famulus. Ipsa vero magistra habuit secum monialem Cleophæam et conversam Jacobæam. Conventualium vero a me discedentium in vicem successit stat'm parochus Verenbachensis et ejusdem cognatus Christophorus, fugam nostram Friburgum usque prosecuti, ubi altero ab adventu die illæ in ædes comitissæ Fürstenbergicæ transierunt, ego in Hauserianas ad socerum mei olim officialis Caroli a Pflaumern.

*Augustus.* 1. Invitatus ad monasterium Marpachense canonicorum regularium ord. s. Aug. de congreg. Vindecensi, postquam domi sacrum legi, eodem cum p. Mauro concessi sine omni ulteriori comitatu. Post vesperas atque aliquot cantiones musicas cœna etiam satis lauta adparata est, qua finita, circa crepusculum ad S. Marcum pervenimus, ubi jam tum aderat Alperspachensis abbas cum fratre N. Jonasं, professo Ochsenhausano, quibuscum pauca locutus cubitum concessi sine cœna. Joanas in pavimento jacuit, pro abbate lectus fuerat Marpachio asportatus, quo recubuit.

2. Alperspachensis relicto memoriali super quibusdam punctis, responsionem a suo œconomo et curatore petens,

[a] Obermorschwihr bei Herlisheim. [b] Burgruine südöstlich bei Sulzbach.

[a] Der unmittelbare Vorgänger Gaissers, der Abt Melchior Haug, war von Villingen gebürtig.

cum suo confratre discedit. Post primam ad S. Marcum *correctionem meam p. Maurus promiserat, se hodierno festo confessionem facturum*, licet jam antea *facere debuisset*; nunc autem cum *hodie summum silentium super* hac re teneret, ac si promissionis non recordaretur, jussi occulte eundem per p. *Laurentium* (tanquam is ex se faceret), moneri. verum is monitione non curata variaque prætendens et nominatim, se jam vinum bibisse, non habuit mentem, Rubeaquas accedendi ad ord. Franciscanorum, quo vel ipse accessissem, nisi in singulas horas reducem Suevojoannem expectassem. verum is primum circa horam cœnæ apparuit allato salvo conductu a march. Bentivolio. itaque profectio in crastinum est indicta.

3. Discedens ad octavam jam fere Colmariam attigeram, ubi occurrunt generalis de Montecuculi et coronellus Wolfg. Rudolphus ab Ossa in Thal cum comitatu sane insigni; dicebantur tendere Selestadium atque inde ad ulteriores Alsatiæ partes. Supremus vigiliarum custos ex nobili Böcklinorum familia ortus erat. Ad hospitium me contuli, ubi comperi, coronellum de Leyen cum quibusdam suis commilitonibus arrestatum esse, quorum omnium vices plurimum dolui. Cum audivissem, majorem domus coronelli Leyen Brisacum adhuc hodie discessurum, eundem rogavi, ut me in suo comitatu proficisci pateretur. Annuit statim et audito me suo hero alias notum esse, statim ad eundem, non pulsato etiam, ut alias fieri solet, limine, perduxit. Is me magna cum urbanitate suscepit, et cum esset ipse occupatus, cuidam capitaneo de Meyen dicto, Argentinensi, viro dexterrimo et alii cuidam ex suis commendavit. Cum negotium discessuri majoris domus tarde nimis succederet, missionem postulavi, quam ille sic concessit, ut e monte Brisaco recta in Burckheim me conferrem, ibi nempe comitissam substitisse præmissoque Eschingam Martino explorasse, nunquid omnia in his partibus tuta forent, qui absque dubio jam redierit. In Burckheim perveni, quo me præcesserant Ferdin. Kripp et Martinus Buzer.

4. Pluviæ me retardarunt, ut in prandio remanserim, in quo etiam fuerunt guardianus Brisachiensis, multa bona de futuro belli eventu præsagiens. Comitissa cum suis, assumptâ ex Ampteuhausanis solâ Cleophæâ (eo quod magistra adventum sui fratris Hieronymi ex Herblisheim expectaret), Brisacum contendit, inde ulterius in Kuenzen discessura ad reducendum filiolum suum Carolum Franciscum. Ego vero Friburgum versus profectionem meam institui, atqui pertinacissimæ pluviæ et errores viarum alicubi facti me in Umkirch* subsistere coëgerunt.

5. Ex Umkirch discedens audita 6ta hora jam ad portam Friburgensem constitutus eram. Ad primam discessi prandioque ad Turrim, ut vocant, raptim sumpto, ad hospitium piscatoris* jam sero perveni. Ad. Brennero venatori literas Eschingam deferendas tradidi.

6. Villingam pervenio, ab excubitoribus urbanis urbane satis salutatus. Domi reperi ff. Wilibaldum et Theogerum. Pransi sunt mecum Carolus pictor et Joan. Albanus, a quibus varia mihi narrata, quæ manebunt altâ mente reposta.

7. Cum mane vidissem præcipuos de magistratu urbano ad propinquum urbis granarium accedere, captata occasione eosdem salutavi, ubi varia erat sensa deprehendere: Majomontani et burgimagister Joachimus suo quisque modo sincere egerunt. scultetus Haug quasi subsannando, utrique supremi tribuni quasi condolendo, præf. granario, tanquam nihil hæc curaret, me consalutarunt ac pauca de novis sciscitati recesserunt. Circa vesperam advenerat potus burgimagister Joachimus, de insolentia civium varia jactans, sic tamen, ut mihi querenti, quod quidam urbani meum discessum pessime sint interpretati, dixerit sic recte: dan es heißt, mit geeßen, mit gehenckht.

8. Liber Montmorantii familiaris esse cœptus. Adest mihi p. Ludovicus Amusus guardianus Spirensis et Joa. Chrysost. Villingensis conventus vicarius. Ille multum questus est de nimia olim communicatione et familiaritate monasteriorum Alperspach et Witichen in ordinis Seraphici dispendium, in qua avertenda libenter usus esset mea opera. Nec minus de moderna etiam, quæ inter œconomum et exabbatissam vigeat familiaritate, pro qua avertenda propediem sint ingrata media usurpanda.

9. Christoph. Lindaw querendo exposuit, quod inter œconomum et exabbatissam *Wittichensem* intercedant *suspecta commercia*, quæ cuperet plane esse sublata, ne forte rebus infeliciter cedentibus ipse quoque notam communicationis incurrat. missitari litteras, munuscula, eulogia, fieri non tam occulta quam nota conventicula, eaque subinde remotis arbitris. sibi quidem non esse malam suspicionem, interim utrorumque crescere diffamationem. habere œconomum ejusdem effigiem duplicem, prima ostendi sæculari, altera regulari habitu conspicuam, et alia. principiis esse obstandum, sic tamen, ne ipse prodatur. Facile ergo judicavi, guardianum Spirensem heri non de nihilo locutum fuisse.

11. Adfuit mihi Ferdinandus a Freyburg nuncians suorum affinium ac consanguineorum in Suevia miserabilem statum, scilicet affines suos utrosque post miserabilem rerum omnium jacturam domo extorres Constantiæ agere, nil omnibus curatis, gratulantes sibi, quod saltem vitam e manibus crudelissimi hostis elapsi evaserint.[1] Hæc et alia multa miseratione digna

* Dorf nordwestlich bei Freiburg.

[1] Entweder ist vivi oder servaverint zu setzen.

* S. oben S. 224. 226.

percensuit. Duas campanas consecro, alteram in quendam S. Blasii pagum, alteram in Stetten prope Rotwilam spectantem. Famulus Joan. Haynoldi Casparus retulit, Wurtenbergensium 1000 circiter fauces vallis Kinzingensis circa et infra Hornbergam insedisse, ut transitum molientibus cæsarianis interclnderent.

12. Post sacrum lectum adfuit mihi primo Christianus Speth, stubæ publicæ famulus, deinde Michael Razmann, stabularius urbanus, nomine magistratus missi pro exigendis contributionibus. Ille ratione sodalitatis stubæ impositam collectam in singulas hebdomades unum nummum, 6 baceis constantem, quem reliqui omnes penderent, etiam monasteria s. Claræ et congregationis. Hic autem nomine magistratus ac communitatis Grueningensis postulavit potius quam petiit, ut rustici monasterii in Grueningen similiter collectam cum reliquis darent, aliter jam hodie in senatu conclusum esse de jumentis ipsorum pecoreque e communibus pascuis excludendis. Respondi utrique, me quidem initio ob notas exemptionis prærogativas contradixisse hujusmodi collectis persolvendis, ea etiam potissimum de caussa, quod ratione hujusmodi bonorum in hoc districtu separatim ab Antaustriaco regimine collecter. Verum audito postmodum, quod hujusmodi collecta mere sit extraordinaria, antiquis immunitatibus nihil præjudicatura, nec malis his cessantibus consequentiam ullam paritura, obnunciatum misisse burgimagistro et archigrammateo, quod et ego contributionibus persolvendis non sim defuturus, in quo tamen suus etiam modus observandus esset, pro quo constituendo ipsos etiam cum Thoma Engessero ad me invitaverim, quorum tamen neuter me conventu dignatus sit. Hoc tamen non attento me persoluturum contributionem pro stuba, (sicut etiam pro 5 mensibus statim persolvi 8 florenos, et schanzgelt 9 bz, 9 ♂) cum expressa reservatione, daß mir kein præjudicium creiren solle. Ad subditos Grueningenses quod spectet, acturum me cum Thoma Engessero et responsurum per ipsum ea, quæ dominis opinione mea non sint displicitura. Evocavi ergo eundem Engesserum et eidem proposui, quandoquidem exacta collecta dicatur mere extraordinaria, nullius præjudicii creativa, (id quod denuo asseruit,) acturum me cum subditis Grueningensibus, ut et ipsi eandem persolvant, non tamen apud magistratum Villingensem, sed apud me pecuniam dependant, quam deinde ego in usus suos expendendam sim traditurus, quandoquidem nemo jus habeat, meos subditos collectandi, præter me. Id quod statim Thomasius plene adprobavit. Ne autem plus me fecisse putes, successor quisquis es futurus, hoc certo scias, me in hujusmodi contributionis persolutionem nequaquam consensurum fuisse, nisi duo me movissent, primum, quod timendum fuerit, ne crescentes inter Grueningenses rusticos simultates, dum non exempti de oneris gravitate nimium molestantur, exempti insolescunt, usque in cædes et homicidia erumperent; alterum vero, quod certum foret periculum a civibus Villinganis, ne contributione ulterius negatâ, vi in granarium irrumperent, uno ædes universaliter spoliarent, utrumque enim comminati fuerant aliqui, itaque coactus feci, quod feci. Joa. Jac. Zeller lanio, qui sive desperatione, sive virili confidentia inductus nomen militiæ dedit, inter numerum equitum sub Vicethumbio merentium Hufingæ adscriptus. Is hic pernoctat cum equo.

13. Facta valedictione recedit, cui post bonam admonitionem thalerum donavi, sed paulo post comperi, ipsum improbe jam pridem fecisse, mutuo accipiendo 8 florenos a Thoma Engessero auf meinung, selbige mir aufzuebetten.

14. Suedo-Würtenbergici e Duellio et vicinis locis itemque Schafhusio ad 200 egressi, arcem Altam-Stophilam expugnare conati, post acrem concertationem cum clade repulsi sunt, fortiter propugnantibus et defendentibus quatuor nobilibus Suevis de Hornstein, Podman.

16. Joa. Albanus fert literas a magistra Amptenhausensi agente Friburgi. Ea nempe postquam nuper comitissa Fürstenbergica Burckhemio Kuenzam discesserat, postquam fratrem suum Hieronymum visitavit, ad montem Brisacum comitissæ Friburgum rediture occurere jussa eodem accessit, sed ea non comparente, Friburgum se contulit cum Jacobæa, interim autem toto tempore Cleophæa cum comitissa remansit.

17. Redierunt pp. Mathæus et Werlinus, qui hactenus partim Seconii, partim ad S. Blasium egerunt, honorifice utrobique habiti.

18. Post cœnam musicam recreationem instituimus.

21. Adsunt mihi Jo. Würth e valle Kirnach, itemque Math. Obergfel et Christ. Reuther, exploratum utique missi.

22. Rotwilam hinc discedo. Ulricum a Stozingen salutavi, questus est multis verbis summas suas miserias, quas fortunis suis ubique eversis passus est, tantam interim præ se ferens patientiam et æquanimitatem, ut mirum mihi visum fuerit, essentne calamitates majores, an animus constantior, certe hic illas superavit. Hippolytus a Stozingen supervenit ad me

invisendum, ex quo didici, quod a republica Rotwilensi constitutus sit capitaneus, decreto in singulos dies salario 6 florenorum. In cœna nobis adfuit monialis Amptenhausensis Joanna Catharina Scherlin cum sorore Sophia dicta.

24. Domum revertor.

25. Rediit Ingoltinga nuncius cum literis a germano Michaële et ex Amptenhausen et Urspringen.

Luctus ubique, pavor et plurima mortis imago.

26. Venit Ferdinandus (de Freiburg), consulens me super filio suo, num ad aulam et famulitium comitis Alberti Furstenbergici destinandum putem, quod ipsi liberum esset, an potius Rorsachium[a] ad seminarium puerorum, qui ibi optimis disciplinis instituantur. Prætuli hoc propositum vitæ aulicæ.

27. Scribo de regimine politico instituendo.

28. Valedicit mihi p. Joa. Chrysostomus abiturus ad administrationem conventus Brisacensis fratrum conventualium.

29. In Fortwangen proficiscor ibidemque decimas de more recipio. Bonam commendationem p. Joan. Kressii cum gaudio audivi. Rediturus hodieque domum deterritus sum a Silvanis ac monitus, ut periculum caverem, Würtenbergicos enim præteritis diebus frequenter sciscitatos esse de meo adventu et num decimas essem inde asportaturus et his similia. Unde eodem die remansi in Fortwangen.

30. Domum revertor, ex literis J. J. Boblt disco, abbatem Albensem[b] ad me hodie venturum. Is post horam undecimam subsecutus est.

31. Recedit abbas Albensis. Una tum discessit Ludovicus Amusus exprovincialis ordinis ff. conventualium, quocum de *suspecta familiaritate œconomi Alpirspachiensis* et *monialis cujusdam Wittichensis Hornsteinianæ familiæ* plura eram collocutus. Recedunt in suum monasterium moniales Neidingenses.

*September* 1. Invitavi sanctimoniales Amptenhausenses ad prandium, casu vel studio supervenit œconomus Alpirspachiensis, abiturus in Brisgaudiam et Alsatiam, primo Nortwilam,[c] deinde ad monasterium s. Gregorii[d] ad suum prælatum.

2. Venit p. administrator Reichenbachensis, qui hac nocte Verenbachii pernoctârat, cum famulo, qui ob irruptionem militis Wurtenbergici in inferiorem marchionatum factam Badenis Friburgum, inde vero se huc receperat majoris securitatis caussa. Is recensuit . . .[1]

[1] Hier ist eine Viertelseite leer gelassen, auf welche Gaisser die Nachrichten des Mannes schreiben wollte.

[a] Rorschach am Bodensee. [b] Der Abt Nikolaus von Herrenalb. S. Bd. I, 244 flg. [c] Nordweil im Amt Kenzingen. [d] Im Münsterthal bei Colmar.

3. Discedit famulus p. administratoris Horbam, cui literas dedi ad prælatum ex Alba, monens eundem, ne temere se viæ committeret ob pericula, tam in via versus marchionatum, quam in ipso impendentia.

4. Venit ad me Martinus Maister obnuncians, magnum præ foribus esse periculum, quum Saxo-Vinariensis dux Bernardus constituerit, oram Hercynianam in suam redigere potestatem, in quem finem jam aliquot turmæ militares circa oppida Pfullendorf et Möskurch castra locarint, irrupturæ propediem in hunc districtum, quod dum p. priori post prandium expono, supervenit Cunegundis a Bayren, monialis Amptenhausensis, sub sæculari habitu periculum militare declinatura, quæ denunciavit, milites Suecos iterum viciniæ ex Hegoia imminere, unde suasum sit sibi suisque sororibus, ne diu domi se continerent; magistram, eo quod probro data sibi sit nupera discessio, domo nolle recedere cum reliquis, quæ sibi nuper adfuerant. Eodem die venerunt etiam monialis Anna Algin et conversa Urspringensis Catharina cum impedimentis quibusdam. Jam autem ante destinaveram ablegare ob imminens periculum Amptenhausam famulum, ut moniales ibidem præmoneret, id quod post adventum Cunegundis statim factum est.

Dum ergo nos hic sumus in magno timore, deus apud Norimbergam facto demonstrat, sibi esse curam de rebus catholicorum, dum Suecus cæsarianis castris insultans cum strage 3000 militum et jactura aliquot colonellorum fortissime rejicitur.

5. Cunegundis accedit ad ædes burgimagistri Joa. Joachimi Friburgeri, ubi degit cum Margaretha Reuchlina de Meldegg, moniali Diessenhofensi.

6. Cunegundis abit comitante uxore Caroli pictoris usque ad loca suburbana, ubi equum paratum conscendit.

7. Redit Amptenhausa antiqua magistra Catharina Meysin, quæ hactenus partim Fürstembergæ partim post magnos sumptus iterum Amptenhusæ fuit. Redeunt huc ob pericula bellica moniales Neidingenses, solo poloque infestissimo. Hausen et Haslach oppida per Würtenbergicos occupata.

9. Ingens hodie, et qualis forte a condita hac civitate huc nunquam contigit, tumultus fuit, quem in miserandam faciem initio prospicientem moderatior civium quorundam discretio tempestive suppressit. Postquam enim certioribus nunciis oppidani didicerunt, ducem Würtenbergicum subditis suis in justi exercitus formam redactis per montana Hercyniæ silvæ in marchionatum inferiorem hostiliter invasisse et pleraque jus oppida occupasse, nullâ interim injuriâ affinis

principis provocatus, facile dijudicabant, idem ipsis, ceu fidissimis s. c. m. et domus Austriacæ clientibus, periculi a vicino, alias jam infenso, imminere idque eo certius et majus, quod ad insidias urbi struendas occupatis in valle Kunzingensi Fürstenbergicis oppidis commodam viam aperuisset et indidem, ut jam a multo tempore minitarentur Würtenbergici rustici, se propediem urbe direpta in fortunas civium involaturos, sic ut certum etiam diem hujus cladis futuræ denunciare auderent. Ad hæc non vani terroris argumenta magistratus urbanus reipublicæ defensionem parum curare judicatus est a civibus, querentibus, antiquum fortitudinis decus, quod in tumultu rusticano quondam validissimis etiam civitatibus præripuissent, in obscuro jacere et negligi,[2] quandoquidem primores urbis plus ad fugam quam virilem propugnationem propenderent, et taxabantur jam non obscure quidam summâ invidiâ, quasi Sueco regi addicti defensionis rescripta, quæ salvam guardiam (nominant[1]), accepissent ab eodem aut ejus ministris.

Accidit tum, ut præfectus Bondorffensis N. Fischbach, gener archigrammatei Philippi Majomontani, suppellectilem suam metu amissionis urbe evehere conaretur, ad quam rem duos huc currus hesterna vespera transmiserat, ii, cum partim nocturnis et antelucanis horis probe onusti ac circa horam octavam ad egressum aliquo usque jam promoti essent, ab armatis civibus, qui ad famam rei jam passim coiverant, detinentur, frustra contra nitente præfecto et Majomontanis, ac initio quidem protoscribæ interroganti, quis hujus detentionis auctor esset, satis modeste responderunt, id unanimi omnium consensu esse factum, mox autem cum plures e civibus confluerent ac alter alterum animaret, latens erga magistratum, cujus maxima pars ad Majomontanos spectabat, malevolentia aperte prorupit, nam edito vicatim tympani sonitu, quo ad arma vocari consuevère, proclamari jusserunt: »quicunque civium defensionem patriæ cordi habet, is ad monasterium fratrum conventualium sine tergiversatione se sistat.« Eo jam promptissimus quisque venerat, alii pensato rei periculosæ exitu tardius accedebant, alii invidiam senatus veriti subtrahere se conati sunt, sed cum a multitudine urbana aliqui minis gravibus territi, alii etiam per armatos compulsi essent, jam fere nullus fuit, qui non compareret.

Ibi ergo multum temporis sub tumultuosis vocibus et vanis jactationibus gloriosæ defensionis ab armata multitudine sic tritum est, ut nemo fere nosceret, ad quam rem pertractandam convenisset, aliis nudam patriæ defensionem quærentibus, aliis vero sub specioso hoc titulo longe alia consilia animo agitantibus. Erant enim inter oppidanos non pauci ære alieno obstricti, aut variis casibus ad incitas redacti, qui opulentiorum fortunis avide inhiabant, quibus diripiendis bonam occasionem hoc civium tumultu gliscente peti posse sperabant, quorum iniquissimæ aviditati modestior quisque civium discrete restitit, alias dubia fuisset locupletiorum fortuna. Id unum quam maxime a ferocioribus postulatum est, ut omnes sese juramento obstringerent subeundæ sine ullo discrimine cujuscunque fortunæ et patriæ contra omnem vim externam defendendæ, quod porrectis indidem in altum digitis pileisque projectis licentiosius deposcebant, cum tamen nemo adesset, qui certam juramenti formulam suis legibus valituri præscriberet.

Post diuturnam disceptationem aliqui ab omni communitate delecti sunt, qui publico civium nomine magistratus urbanos e curia, quo tum frequenter coiverant, advocarent super quibusdam rebus, in quibus communis patriæ salus periclitaretur, una cum communitate consultatum. Inter hos, quibus hoc munus injunctum est, fuit Martinus Schleher, honoratâ familiâ ortus, is inquam Martinus, quem paulo ante quidam civium, quorum proterviæ jam orienti sese opposuerat, violenter impetiverant, ita ut vix eorum furori per fugam se subtraxerit. timens ergo, ne, si se a reliquis civibus sequestraret, grandius sibi malum accerseret, eisdem sese licet vel invitus aggregavit, a quibus hujus gloriosæ commissionis non tantum socius sed princeps expostulatus est. associati sunt præterea Zacharias Kogelin institor, Erardus Haug, Joan. Sculteti frater, uterque dicacitate insignis, Jacobus Fischer olim vicarius militaris, annosus miles, Martinus Lolius faber ferrarius, homo maledicentissimus, Carolus Stetter discretæ comitatis vir, quibus alii quoque adjuncti sunt. Sed nullus fuit, qui accersendi magistratus consilium probaret, aut provinciam suscipere vellet, quoniam facile quilibet dispiciebat, quam crudeliter auctoritas publica per hoc factum convelleretur.[1]

10. J. J. Boldt *dedi custodiendos libros* scil. die rechnung des würtenpergischen Amptmans zue Sant Jörgen *Conradi* Gollers et das Zinsbuoch.

12. Abbas Gengenbachensis venit. Offenburgum obsidentibus Wurtenbergicis, Suecis et Argentinensibus

[1] Das Eingeschlossene fehlt.

[2] S. oben S. 99 fg.

[1] Hierauf folgen 3 leere Seiten für die Fortsetzung dieses Berichtes. Steublin erwähnt diesen Vorfall nicht.

deditionem facit. In Almanspach sein durch ohngewütter die reben zerschlagen.

13. Remanet abbas, abiturus Rotwilam, nisi sinisteriori nuncio retardatus fuisset, nimirum quod Schavelizius diffidatorias Rotwilensibus literas miserit, pro qua re penitius exploranda cum Suevo-Joan. ad archigrammateum misissem, intellexi literas ejus fuisse tenoris: Die von Rotweyl sollen jemandß mit befelch in sein Quartier nacher Baden abfertigen, der mit ihme wegen der Contribution ein vergleichnußz mache. Idem a Rotenburgensibus, Horbensibusque petitum. Zell im Hammerspach und Gengenbach werden durch Gustavum Horn, Schwed. Veldmarschalck und Hertzog Julio auß Wüttenberg mit schwerester commination aufgefordert.

14. Junior *Zellenberger* dicitur inter *præcipuos tumultuantes fuisse* et cerdo quidam *Gleisser*. causa enim totius *tumultus burgimagister Joachimus Freiburger*. Zell im Hammerspach und Gengenbach schlagen den Schwöd- und Würtenb. kriegsofficiren conditiones vor, mit welchen sie under die Schwöd. defension gelangen mögen: 1) conservatio cathol. religionis, 2) privilegiorum et immunitatum, 3) archivi, 4) immunitas a præsidio, 5) salva guardia Suedica detur, 6) omnia scripto confirmentur.

15. Rotwilam recedit abbas ex Gengenbach cum suis. Ulricus a Stozingen evocat me Rotwilam ob gravia negotia monasterii. Famosa illa expeditione cæsariannorum, qua subjugatio Würtenbergica passim jactabatur, nihil aliud gestum, quam quod illi Knittlingam[a] tam crudeliter exciderint, quam cum hostibus ad Wizenloch[b] congressi timide dimicarint ac gravi iterum clade accepta profugerint, comes a Montecuculi quidem trans Hercyniana, Ossa vero trans Vogasi montana.

16. Rotwilam J. J. Boldt *in depositum transmisi scripta omnis generis, in fasciculos distributa*, quorum quilibet in frontispicio *continet unum caracterem* usque ad *geminam*[1] *literam Q q.*[2] Defertur mihi per Carolum pictorem delineatio obsessionis Norimbergicæ eademque a p. Bonaventura transmittitur. Adsunt mihi in prandio Joan. Phil. Maienberger protoscriba urbanus, Thom. Engesser et Carolus pictor.

Heri civitates imperiales Zell in Hammerspach et Gengenbach his conditionibus in fidem ac tutelam a Suedico mareschallo et Schavelizgio recepti sunt, ut tridui vel summum quadridui spacio 1000 taleros, trium aut 4 hebdomadum vero 5000 florenorum, deinceps vero singulis mensibus 600 florenos in usus Suedici exercitus dependant.

17. Cives iterum ad tumultuosas negotiationes prospectant. Jam perendie miserant ad Silvanos Austriacos ditionis Tribergensis Simonem Rubin, virum audentem et non tam procero corporis habitu quam populari eloquentia validum, cæterum aere alieno maxime oppressum, uti eosdem de oppidanorum proposito edoctos pro subministrando in dubium necessitatis casum subsidio sollicitaret. Is heri redierat, dubium responsum afferens, a subditis quidem aliquibus ampla promissa conjungendarum virium et defendendæ patriæ, si vis externa ingrueret, a præfecto autem Tribergensi, quod is miratus fuerit, defensionem hoc modo, scilicet per hominem privatum, non publici magistratus nomine, a se requiri, hoc autem si fiat, tum se a salutaribus consiliis minime abhorrere.[a] Discedit p. administrator ex Reichenbach Hüfingam, *qui eodem detulit fascem scriptorum insignitum numeris usque ad 20.* Adivi ædes Caroli pictoris, *domum reversus f. Willibaldum potum, p. Werlin adhuc potantem reperi, unde graviter commotus fui.*

19. Confessione facta in Pfaffenweiler abeo et divina ibidem cum concione persolvo. Hactenus autem ab illo tempore, quo ad S. Georgium concesseramus, id muneris sacellani Villingenses pro meo monasterio persolverant, recepta annuatim mercede 80 florenorum, sed cum modo et ipsemet et mei conventuales id commode exequi possimus, hodie reassumpsi. A prandio adfuere mihi Anna Algin et Scholastica Zollerin moniales ex monasterio Amptenhausen, flagitantes butyrum, cujus inopia cum ipsemet laborarem, me excusavi.

20. Hospitibus semel caremus. *Nuncius allatus, toparchiam Schrambergensem etiam contributioni Sueco persolvendæ subscripsisse.*

21. Nundinæ Villingensium annuæ celebrantur, quibus multum pecoris venum expositum, parum emptum est.

24. *Nuncius affertur occupati oppidi Engensis per Suecos.*

25. Equisonem Rotwilam destino ad significandum periculum itineris Ulrico a Stozingen, qui Mulhemium versus discedit, inde Stockachium et Uberlingam cogitans. *Transmisi literas seu documenta literaria*

[1] Es steht kynnumon. [2] Es ist zweifelhaft, ob man diese Bezeichnung als Geheimschrift nehmen soll oder nicht, wie auch unten eine ähnliche Stelle vorkommt zum 25. d.

[a] Bei Bretten. [b] Wiesloch.

[a] Auch von diesem Vorgang schweigt Steublin im Merc. Villing.

*ad J. J. Boldt signata* ***. Christoph. Lindau notificat discessum p. Mauri Molitoris *suspectum ob discessum* simultaneum *Joannæ Hornsteinin, monialis Witichensis.*

26. P. guardiano insinuavi nova ingrata ob interesse monasterii Witichensis.

27. Burgimagistro Joachimo et Jacobo Hollio equos meos accommodo. Iverant Eschingam et redierant, volentes cum officialibus Fürstenbergicis transigere super instituenda defensione patriæ contra communem hostem. Sed nihil egerunt.

28. Furstenbergici citati sunt a Suedicis Engam seu Hewam, ut super contributione deinceps persolvenda transigerent, et comparuère. Nomine reipub. Villingensis Ensishemium discedunt archigrammateus et Thomasius.

29. Joa. Georgius Egloff a Zell, præfectus olim Fürstenbergicus, et N. de Ramschwag, ambo tutores nobilis Hornsteinii in Stoflen, Weitertingæ[a] capiuntur a Suecis et ibidem detinentur. P. Mathæus Amptenhausa recedit ob militaria pericula.

30. Nova in dies pejora, *quare documenta literaria transmitto in Fortwangen ad p. Joannem Kresium custodienda sub signatura literarum ab* A *usque ad* Ee.

*October.* 1. In literis colligendis iterum occupor. Adest summo mane Christoph. puer ex Amptenhausen nuncians Suecorum petulantiam, qui omnibus Hegoiæ castris occupandis insidientur, unde præ timore magistra monialesque Amptenh. in silvis delitescant. Rurigenas quidem passim ad arma ductore N. Singero præfecto Tengensi[b] coire et defensionem parare. Officiales Fürstenbergicos versari in magno metu tam ob Suecos quam subditos. Redit circa 5tam equiso cum grege boum et equorum Amptenhausensium eorumque custodibus, sene quodam et puero.

2. Nuncius mihi fertur reducis p. Rudolphi, qui heri Fortwangam pervenit. Vendidi 5 maltaria speltarum unum quodque pro 5 fl. 11 baz.

3. Redit Hüfinga p. administrator Reichenbachensis, pertæsus desultorias habitationes, sed stabilem nusquam inveniens.

4. Christoph. Schlay patruus meus a Suecis occiditur.

5. Ubi diebus præteritis audivi, curiam Alperspachensem iterum ad manus devenisse Würtenbergicorum, sollicitus ne quid etiam contra meam ibi curiam tentaretur, eo[1] me contuli evocatoque ad me d. Werlino exposui hoc rogavique, ut si forte ea ab senatu postularetur, ipse interveniret, ne id concederetur ducis iniquæ petitioni, longe nempe disparem esse rationem, quandoquidem curia hæc nunquam a duce possessa fuisset. In quo facilem ipsum habui, utpote in caussa justissima. Cæterum omnem fere mihi metum excutiebat, putans nihil penitus in hoc negotio tentandum.

Hodie etiam Villinga discessit administrator Reichenbachensis et Hüfingam iter instituit.

6. Dr. Jo. Frid. Jæger, commissarius Würtenbergicus (Rotwilæ) advenit et ad petitam audientiam admissus, imo etiam per duos præfectos, ut vocant, Gedeonem Scherlin et Melchiorem König, deductus, magnificis verbis sui principis in Rotwilensem urbem studium ac sollicitudinem commendavit. Revocavit in memoriam, qualiter Gustavus Horn, colonellus Suecus, ad contributionem exigendam cum exercitu in has partes irrumpere decreverit, idque jam pridem factum fuisse, nisi dux pro optimo suo in rempub. affectu obstitisset. Cum autem idem Gustavus hunc totum tractum certo sit occupaturus, sicut et totam Alsatiam et Brisgaudiam, nullum visum præsentius remedium, quam ut Rotwilana urbs ad evitanda omnia pericula sub tutelam ducis Wurtenbergici concederet, quo modo a Sueco prorsus inoffensa esset futura. Magistratus rem majoris momenti esse dixerunt, quam ut responsum expediri posset, cum non tantum ad confœderatos, sed etiam ad tribunos, imo etiam plebem referenda sit, et ita inducias responsionis in quindenam petierunt ac impetrarunt, licet legatus quam maxime categoricum responsum urgeret.

Jam digressurus videbatur, cum ex abrupto de alia etiam commissione sermonem intulit ac nomine sui principis gratias retulit, quod ad ejus petitionem curiam Alperspachensem magistratus restituerint, superesse autem etiam curiam alteram, quæ cum pari ratione ad monasterium S. Georgii spectet, principem suum petere, ut simili etiam ratione restituerent eandem. Responsum est, eam petitionem mihi primitus insinuandam, ut audiant meam opinionem, deinde etiam ipsis respondendum intra terminum prædictum. Hoc totum ad me per Joa. Jacobum Boldt et deinde per Gedeonem Scherlin relatum est in curiam, quo me audito adventu commissarii receperam. In familiari colloquio insinuatum est ei, ut petitionem suam mihimetipsi exponeret, quandoquidem præsens essem, sed negavit hoc sibi vi commissionis licere.

[1] nämlich Rotwilam.

[a] Weiterdingen im Amt Blumenfeld, am Fuße von Hohenstoffeln. [b] Thengen-Stadt und -Hinterburg im Amt Blumenfeld.

7. Nomine magistratus Rotwilani me conveniunt doctor Werlin et tribunus plebis Anastasius Gebal, nunciantes tenorem hesternæ commissionis Würtenbergicæ quoad meam curiam, damit ich mich darnach richten könte. Ejus rei curam ipsi doctori Werlin commendavi, qui eam etiam suscepit. Recessi Villingam itinere accelerato, ne excluderemur. ***Doct. Werlin reliqui documenta literaria varia, ut consilium d. Nerrii.*** Abschriften vom schwörbrief [1] und anderen ***scriptis***, die aufforderung des hofs zuo Rottweil betreffent, ***in anno millesimo quingentesimo sexagesimo sexto.*** Itemque ***Joan. Jac. Boldt*** den bilzenen mit silber eingefaßten stab, welchen mein herr seliger durch den Lison machen lassen. Paulus Jovius et fasciculus litterarum remansit in Rotweil.

8. Venit Villingam Joa. Georg. Schmiedt, subpræfectus Hornbergensis nomine ducis Wurtenbergici postulans a magistratu Villingensi, ut curia mea ipsi cum omnibus pertinentiis et documentis dedatur, alias media adhibenda duriora, prout fusius in literis continetur. Id totum burgimagistri et sculteti utrique indicarunt mihi, renunciantes simul, se respondisse, hanc rem ceu magni momenti non esse in sua potestate, proin missuros se propediem nuncium ad regimen Antaustriacum et tum demum responsum remissuros, in quam rem octidui spatium depoposcerint. cum ergo eadem hora nuncius sit discessurus, me quoque cogitare posse de rebus disponendis. [a]

Interea recedentibus iis supervenit p. König, conventualis Zwifaltensis et olim administrator Gotisaugiensis, [b] abiturus Brisachium ad marchionem Badensem, qui pluribus mecum de instanti negotio collocutus remansit. Ego ut rebus meis pro posse consulerem, Joa. Albanum e suburbano rure evocatum ad Austriacum destinare cogitabam regimen, aut ipsemet eo tendere, sed burgimagistro hoc non probante illi inhæsi consilio, et magistratus suo nomine ablegarunt Joan. Erndlin, præfectum orphanotrophii vulgo Ellenden-Jahrzeit-Hauß dicti. sed ii necdum Ferenbachium attigerunt, cum obvii reduces hujus reipublicæ legati, scilicet archigrammateus et Thomasius, Ensishemio, eosdem ob rem penitius consultandam reducunt. Itaque sub cœnam Joa. Albanus index harum rerum reversus est.

9. Post consultationem habitam magistratus mittit ad me Thumasium obnunciatum, quæ Würtenbergicus petierit et evocatum præsidium pro urbe tuenda, non incommode me facturum, si cœptis insistendo legatum ac literas simul destinarem. Quare cum literis Joa. Albanum expedivi, qui tandem circa medium 3$^{iam}$ profectus est. Jam autem ante Thengam [a] antemeridiano tempore abierant burgimagister Joa. Joachim. a Friburg et Jacob. Hollius exploratum, qua ratione bellum ab Onuphrio Singero, præfecto ibidem, administraretur, qui paucis ante diebus promiscuam plebem ad arma excitaverat ejusque auxilio Sueco-Helvetios Hegoia ejecerat, arcibus Novâ Veterique Hewâ [b] reoccupatis et Stophelâ-celsâ Novâque [c] ab obsidione liberatis; quibus equos meos accomodavi. Recessit item circa horam primam administrator Gotisaugiensis.

10. Quidam civis Mulheimensis nunciat, hoc oppidum teneri a Suecis, qui numero trecenti illud die Jovis (7. Oct.) occupârint, tormenta bellica demersa receperint, arces spoliarint, nunc vero muniendo oppido intendant.

Suevo-Joan. Rotwilam ablegatus ad asportandas literas a d. Werlino conceptas, quibus rogantur magistratus Rotwilenses, ut defendant meam curiam ibidem.

11. Suevo-Joa. Reichenbachensis transit redux ex marchionatu refertque delectum Würtenbergicum circa Balingam et Rosenfeld congregari.

12. Wurtenbergicus delectus propinquiores Hochenbergensis ditionis itemque Rotenmunsterensis ingreditur et spoliat. Gedeon Scherlin nomine reipublicæ (Rotwilensis) auxilia a civibus petiit, quandoquidem Würtenbergici hostiliter contra ipsos acturi viderentur. Sed Villingenses omni præsidio destituti civium suorum opera ipsi summopere indigebant; unde ipse infecta re recessit.

13. Puer Boldtii nunciat discessum militis Würtenbergici ab urbe ipsa Rotwilensi et invasionem circa hanc oram futuram.

14. Circa horam septimam apparet quidam lanio, celeri equo ad urbem devectus, petitque nomine Würtenbergici commandantis, ut septem de magistratu viri cum mandatis ad se in castra veniant ac totidem

[1] Das sch wird hier und sonst nur mit sw (ſh) bezeichnet.

[a] Nach Steudlin l. l. p. 11. drohte der Untervogt Schmidt der Stadt Villingen mit Waffengewalt, wenn sie der würtenbergischen Forderung nicht genügen würde. Steudlin erklärt sich stärker gegen die würtenbergische Gewaltthätigkeit, als Gaisser. [b] Das ehemalige Benedictinerkloster Gottsau bei Karlsruhe.

[a] Sieh zum 1. Oct. [b] Alt- oder Hohen- und Neu-Höwen süd- und nordwestlich bei Engen. [c] Hohenstoffeln besteht aus drei Burgruinen, nordwestlich von Hohentwiel.

interea Würtenbergici obsides in civitatem proficiscantur, ut sic de conditionibus pacificationis tractare possint. Responsum est, commandantem tuto mittere posse ad locum suburbanum cujuslibet portæ, qui de iisdem conditionibus tractare possint. Nuncio iterum egresso paulo post septem equites Würtenbergici, magnificis equis invecti, ad portam urbis, quam superiorem vocant, deferuntur, ad quos colloquii caussa ambo burgimagistri et sculteti et archigrammateus egressi sunt. Conditiones propositæ civibus defensionem urbis sub armis tumultuose deposcentibus, ne major tumultus oriretur, sero innotuère, quarum tamen præcipua fuit, ut civitas et oppidani libertate religionis catholicæ et salvis ex omni parte juribus retentis tuitioni ac defensioni ducis se subderet, vallem Brigachiensem ac pagos urbis locando militi designaret et commeatum præberet. His punctis diu agitatis tandem discessère Würtenbergici legati, quorum præcipuus fuit de nobili familia Gültlingensi; nec diu post discessum turmæ aliquot equitum in declivo loco, qua per ardui montis ascensum Schweninga pagus aditur, in conspectum oppidi venerunt, quas aliæ superque aliæ secutæ sunt, quousque tandem universus exercitus in aciem explicatus longo ordine oculis prospicientium e mœnibus oppidanorum subjiceretur. Id sive ad terrorem sive ostentationem virium factum multum exacerbavit milites, sic ut ægre contineri potuerint, quin omni tormentorum genere ex urbe eos impeterent. Cohibuère tamen se et misso ad illos tympanista petière, ut secundum id, quod conclusum fuerit, ex suburbano rure recederent. Is vultu velato per duos milites ad capitaneum deductus sibi demandata renunciat, quibus auditis, facesso, inquit, ut promissis satisfiat. Mox igitur explicatis vexillis, quæ variis erant coloribus, promovere gressum cœperant turmæ equestres, deinde pedestres quoque, explosionibus sclopetorum passim resonantibus, quibus etiam tecta domusque urbanæ subinde infestabantur. Frementibus nequicquam civibus, quod idem etiam sibi facere non liceret, sic impune insultantes Würtenbergici transeunt ac in vallem Brigachensem se effundunt omnemque circa regionem prædabundi percurrunt. Hac ipsa vespera delectus Hornbergensis Munchweilerensem pagum insederunt ac omne pecus Fockhenhausensibus rusticis abegerunt.

Inter medias turbas pp. Werlin et Rudolphus petita licentia et acceptis literis commendatitiis recesserunt, itinere ad S. Petrum directo, quibus viatici loco dedi 4 florenos. Post eorum discessum moniales Amptenhausenses solatii loco visitavi comitante equisone cum bombarda et puero Joachimo cum hasta.

Oppidani erigendis duobus propugnaculis incumbunt strenue, quorum unum inter duo S. Claræ et Congregationis Veterinæ cœnobia monialium, alterum prope meam curiam.

Intempesta nocte nuncius cum literis ad comitem Sulzensem et abbatem S. Blasii destinatis huc venit petens, ut eæ ulterius perferrentur, ipse retro, unde venerat, abiit.

Ante crepusculum iterum ante inferiorem portam comparuit nobilis a Giltlingen, petens commeatum in crastinum et vecturas ac equos, quibus discessuri milites juvarentur ac promoverentur. assensum est utrobique, et tabulæ securitatis pro curia Warenbergensi concessæ, quas salvam guardiam appellant.

Eodem quasi puncto temporis nuncius urbanus Brisaco e monte rediit, quo cum Joa. Albano meo legato abiverat præterito sabbatho, sollicitatum suppetias, sed præter literas nihil attulit. Illarum quæ ad magistratum erant destinatæ argumentum erat, 1) ut literas duci Würtenbergico super negotio meæ curiæ inscriptas ad loca commoda transmitterent, und darauf weiteren erfolg erwarten sollen. 2) Cum Gustavus Horn adhuc in obsidione Benfeldensi distineatur, credibile esse, nobis nullum imminere periculum. 3) Interea præsidium ex delectu agrestium colligerent ac urbi imponerent, et si res periculosiores ingruerent, iterum per literas monerent ac subsidia peterent, quæ pro virili sint subministrandæ. In altera epistola ad ducem Würtenb. scripta continebatur, mirari præfectum ac regimen Austriacum, cur curiam meam Villingensem prætenderet, quam cum reliquis bonis sciret esse sub protectionem domus Austriæ receptam ac mansisse mihi meisque antecessoribus in quieta possessione, proindeque cum ipse dux hic justum titulum nullo modo adferre possit, sperare se a cœpta postulatione ipsum cessaturum.

15. Hæ literæ nondum Hornbergam erant delatæ, cum subpræfectus Georgius Schmidt, misso huc cum literis filio, audientiam postulavit simulque perscripsit in memoriam revocans, jam octidui spacium effluxisse, quo sibi nuper curiam meam nomine ducis Würtenbergici postulanti promissum responsum fuerit. Illud ergo responsum auditurum se, si salvus ac tutus esset accessus. Tum vero literæ a regimine ad ducem destinatæ per nuncium Villingensis reipublicæ ad eundem præfectum perlatæ sunt. Magistratus ergo Villingensis iterum nuncium Brisacum ablegavit repeti-

30*

tam postulationem subpræfecti insinuatum et auxilia postulatum.

Mane autem ante crepusculum æneator a Würtenbergicis missus ante interiorem portam adparuit ac commeatum pro milite, itemque pro vecturis equos postulavit. Ergo commeatus transmissus est et pro expeditione reliquarum rerum Jacobus Holl et Zacharias Kögel ex urbe profecti sunt. Ergo circa horam 7$^{mam}$ primæ cohortes iter ingressæ, reliquæ vero satis morose subsecutæ sunt.

Circa horam decimam ingens tormentorum fragor audiri cœpit circa Hilingensem districtum, nam illud oppidum, quod, præsidio tumultuarie ex agrestibus et civibus satis bellicosis collecto firmatum, occlusis portis Wurtenbergicis restiterat, omnino capiendum duxerant, cujus nomen idcirco quam maxime exosum habebant, quod Onufrio Singero præfecto Thengensi ad ejiciendos ex Hegoia Suecos prima [1] ex vicinis subsidia transmisisset. At Villingenses, quod heri nunciatum esset, rusticos trans-Danubianos magno numero congregatos vallem Hilingæ vicinam insedisse eo animo, ut illuc transituros hostes invaderent, audito tormentorum bombo plane existimabant, vel potius stolida credulitate sibi persuadebant, rusticos in valle prædicta, quam a clericis indigitant, cum hostibus confligere; nec deerant inter cives, qui in vulgus spargerent, indignum esse, socios ac vicinos in hujusmodi discrimine negligi unaque pulcherrimam occasionem rei præclare gerendæ [2] amitti, posse totam hanc ex omni hominum colluvie collectam manum armis inassuetam facili negotio opprimi, castris exui, amplissimisque partis spoliis patriam liberari.

Prævaluère in tantum hujusmodi rumusculi apud seditiosam turbam, ut ducenti ad minimum e civibus protinus acceptis armis, nequicquam prohibente magistratu, urbe provolarint. Hi bifariam divisi pars Transbrigenses, altera Cisbrigenses, pulsis de more campanis, ad socianda arma lacesserunt, sed fere nemo se conjunxit, nihilominus autem illo proposito insistebat acuebaturque immodice furor eorum, cum passim sævæ crudelitatis, quam atrox hostis præterita nocte in conterminos ac amicos exercuerat, tristia vestigia (viderent [3]). jacebant enim passim semicæsa et semiesa animalium simulachra, per ludum ac luxum concisa, quorum partem delicatiorem in esum petulans miles delegerat, reliquo, quo minus gula delectatur, abjecto, ut sic strages per plures cervices debaccharetur. lugebant ubique Vallenses eversas domos, sublatam suppellectilem, abactum pecus, dissipatos familiares, verberatos amicos, et omni malorum facie pejus discrimen imminens adhuc, nisi barbarus hostis patria ejiceretur.

Inter medias hasce calamitates, nescio qua fatorum benignitate, Beckhofenses mei subditi discrimine caruerunt. etenim Würtenbergici edocti, has curias ad monasterium S. Georgii spectare, rati messes proprias sibi non esse urendas, tabulas securitatis incolis dederunt, quas salvam guardiam vocant, sicque locum tutati sunt, sive suo sive meo, certe [1] subditorum cum commodo.

Villingenses itaque illi, cum Alsmanshofium usque procurrissent, Hilingense excidium viderunt, cumque desperatis jam rebus succurrere nullo modo possent, domum nuncii cladis reversi sunt. Unus omnino e numero illorum Lelius, faber ferrarius, inter tumultum ad mœnia usque penetravit, detractâque cæso hosti galeâ incolumis ad concives se recepit. Reduces circa horam noctis octavam portis recepti sunt, in quibus deinceps animositates indiscretæ aliquantum deferbuisse visæ sunt.

16. Querelæ subditorum per vallem Brigensem ingentes. Res ad Hufingam gestæ varie narrantur. Redit e monte Brisaco Joa. Alban., nec responsum quidem referens.

17. Archigrammateus per suum scribam misit ad legendum epistolam Joa. Mich. Rauw, commandantis Wurtenbergici, qui ad Neostadium, occupatis Hercyniæ sylvæ angustiis, per quas iter e Suevia in Brisgandiam expedito patet, consederat, petebatque a Villinganis, ut quotidie contribuerent panis 21000 libras, avenæ decem maltaria, carnis 10 centurias, butyri 50 libras, salis semimodium, vecturas 6, opifices 30.

18. Literæ ad commandantem remittuntur, quibus avisatur, impossibile esse Villinganis, petitam contributionem persolvere, monebaturque, id inconvenienter illis, quam tractata sint, fieri, taxabaturque militum petulantia, quam in valle Brigachiensi contra promissa exercuerant. Ad vesperam vero aliæ sunt allatæ ab eodem literæ ad magistratum Villingensem, quibus monebat, daß sie jemandts auß ihren mittlen nacher Stutgarten, die veranlaßte tractation bewußtes werckhs (id est, sich in schirmb des hertzogen auß Wür-

[1] Handschrift: primi, worunter Hüfingenses verstanden ist; da jedoch oppidum vorausgeht, so muß prima stehen. [2] gerendi, Schrbf. [3] Dieß Wort fehlt in der Handschrift.

[1] vor certe steht überflüssig cum.

tenberg zue ergeben) vorzuonemmen, abordnen ſollen. Similiter et ad Rotwilenses est scriptum.

19. Iterum literæ a commandante Würtenbergico, Bondorpii morante, quarum tenor in occulto.

21. Nuncius urbanus Ensishemio redux cum majoris securitatis caussa (alii aliter judicent,) per avia tendit, in valle Kürnachiensi deprehensus a Würtenbergicis ad S. Georgium ductus, biduo detentus et literis spoliatus est.

Officiales Fürstenbergenses petunt reditum monialium Amptenhausensium hic degentium ad suum monasterium, eo quod Villinga plurimum periclitetur. Evocatus est Geisingam p. Mathæus confessarius ab iisdem officialibus ad informationem accipiendam.

22. Pagus Emminga auf der Hart[2] a Suecis dispoliatur interfecto sacellano et fugato parocho loci.

23. Monasterium Beüren ad Danubium canon. regul. instituti hac nocte tertia jam vice a Suecis Mulhemium insidentibus est dispoliatum.

Soror Maria narravit consternationem monialium, eo quod p. Bonaventuræ dixerim, Villingam esse in periculo atque ea de causa suaserim reditum ad monasterium Amptenhausen. id ægre ferebant moniales, quod non prius ipsis insinuarim, sed ob hanc ipsam consternationem vitandam dicere ipsis intermisi.

24. Venit nuncius Bossius ex Ingoltinga ferens nova pessima, nimirum quod Wurtenbergici tentarint subditos meos eo adigere, ut dicant sacramentum duci Wurtenbergico. Ingoltingenses adhuc renituntur, Dintenhofenses jam jurasse putantur. Præfectus Tutlingensis hodie utrumque potestativum Gunningensem ad se in Rietheim evocavit ac idem ab iisdem juramentum exegit, qui se vix expedire potuerint, ut saltem eo usque dilationem concederent, donec prius rem mihi indicarent.

Circa horam noctis decimam ingens in urbe tumultus fuit, nam æditus templi juxta suburbanum cœmiterium deprehenso quodam, qui violenter ædes suas irrumpere conabatur, displosione bombardæ signum ferendi (auxilii [1]) dederat. quod cum aliquoties festinanter repetisset, custos in turre Wendelsteinensi ratus hostes adesse, hoc ipsum civibus in forum procurrentibus indicat, qui proinde arma per magnam confusionem expediunt, cum major eorundem pars ebria esset, adeoque nullum imperium admitteret. Sentire tum potuerunt oppidani, quam male ageretur in illa republica, cui auctoritas magistratus deest.

25. Cum Rotwilam proficisci cogitarem, supervenit J. J. Boldt denuncians, incolas pagi Hausen ob continuas comminationes subpræfecti Hornbergensis tandem expugnatos in partes Würtenbergensium transisse et quidem contributionem tam veterem quam novam illos pendere debere, homagium vero nondum præstitisse, sed tamen primum præstituros, quum annuum examen morum essent instituturi. Sein alſo diſe ehrliche Hauſamer die letzte geweſen, welche ſich wiederumb under Würtenberg begeben haben.

Nec tamen satiata vel sic est aviditas alieni in Würtenbergicis, cum etiam reliquis monasterii bonis, quæ quiete antea possidebam, occupandis impotenter immineret. etenim J. J. Boldt necdum finierat verba, cum supervênere ambo præfecti Gunningenses renunciantes, quid secum nomine ducis præfectus Tutlingensis Wilhelmus a Berckheim egerit, quodque ab eodem sub hac expressa conditione sint dimissi, ut cras Balingæ se sistant. quare literas ad d. Balthasarum Kaldt præfectum Fridingensem expedivi rogavique eundem, ut Tutlingensem a proposito dehortaretur, quandoquidem tam pagus quam ego sub tutela essem Austriaca. Eadem nocte Conradus Buschlin Fridingam pervenit, sed præfectum domi non reperit, ejus autem filius respondit, nihil modo æqui in hac parte a Wurtenbergicis sive per literas sive alias posse impetrari, patrem vel suos subditos tueri non posse, quo minus alienæ dominationi subsint, multo minus Gunningensibus subsidio futurum.

26. Adest quidam Wurtenbergicus postilio ferens literas ducis ad senatum et marchionem præsidem Antaustriacum, quibus petit curiam mei monasterii Villinganam sibi resignari. Eas mihi transmittit archigrammateus legendas et transmittendas marchioni. *Adamo venatori dedi quatuor saccos plenos documentis literariis.*

27. Dr. Wonlich hortatur, ut omnia domo amoveam, quandoquidem manifestissimum esset in propinquo periculum occupationis; ſolle nur nit wohl trauwen.

Zellenses sese sub tutelam Wurtenbergicam dedunt ac pro exactione commendanti Rauw pollicentur 1300 taleros, licet quidam de minori, quidam de majori summa dixerint.

28. Cum in nupero tractatu ante quindenam Wurtenbergici postulassent a Villingensibus, ut tutelæ ducis sese submitterent atque ad hanc rem perficiendam aliquos de suis Stutgardiam ablegarent. id ultimum illius temporis ac tractatus deputati adprobarunt, sic tamen, ut potior pars civium nihil haberet

[1] fehlt in der Handſchrift.

[2] Hochemmingen im Amt Donaueſchingen.

hac super re hactenus exploratum. Quoniam vero præstitutus huic negotio terminus jam pæne esset finitus et periculum in mora non modicum[1] adpareret, hodie tandem desuper legatione amandanda ad plebem per tribus distinctam relatum est. Illud a pluribus non iniquis animis est exceptum, modeste hortantibus magistratus, ut rem in commodum publicum ceu patres patriæ utrimque promoverent. Jamque gratulari sibi primores de prospero successu mutui consensus cœperant, cum subito magna animorum mutatio ex occasione unius epistulæ exoritur. Eam Würtenbergici nuper tabulario urbano, dum Brisaco redux indiscrete seu data opera, utrumque enim creditum est, per devia ac compendia viarum tenderet, eripuerant ac commandanti in partibus laci Acroniani versanti transmiserant, qui apertam dein post aliquot dies remiserat. Summa hæc erat: Admirari marchionem præsidem et regimen Austriacum, quod Villingenses nulla adhuc necessitate coacti sub tutelam alienam sese dedant, cum media eosdem juvandi non desint ac vel ipsi sciant, de mutuo subsidio ferendo proximis commitiis esse conclusum. eapropter difficilem suo tempore forte futuram hujus facti excusationem, quod ipsi princeps ac regimen nullo modo possent adprobare, reservantes domui Austriacæ jus suum.

His auditis ingens iterum perturbatio fit rerum, cives enim ad famam recipiendorum subsidiorum legationi Stutgardianæ mordicus reluctabantur urgebantque, ut potius pro adducendis auxiliis nuncii Brisacum (ubi tum erat residentia regiminis,) mitterentur, idque tanto studio urgebant, ut singuli de singulis tribubus cives statim deligerentur, qui ad tractandum hoc perficiendumque negotium cum potestate proficiscerentur, qui etiam circa crepusculum noctis egressi sunt, polliciti concivibus in accelerando itinere alacritatem omnem.

Jam vero antecesserat eosdem stabuli publici minister Michael Kazman, quem equo ad promovendam celeritatem concesso magistratus ablegaverat. Ei ego illas etiam literas, quas ad marchionem dux Würtenbergicus super occupatione meæ curiæ Villingensis perscripserat, perferendas tradidi.

Legati vero Stutgardiam destinati in sententia concepta cum ipso magistratu persistunt, iter certo cras inituri, ad quod delecti erant Joa. Philippus Maienberger J. V. lic. archigrammateus, Joa. Joachimus a Freyburg burgimagister et Joa. Thomas Schuoch scultetus, et Carolus Stetter pictor, qui plurimum reluctatus dimissionem impetrare non potuit. Hærebunt meæ memoriæ, quæ illa die collocuti sumus.

29. Cum certo mihi constaret, deputatos hodieque destinatæ commissionis ingressuros, ad eosdem ablegavi Clementem rogatum, ut, quandoquidem in quieta hujus curiæ possessione mei antecessores et ego semper permansissemus, operam et ipsi omnem more majorum impenderent, ne nunc primum illa mihi meisque eriperetur. rebar enim, quemadmodum jam ante, anno scilicet 1566, eandem hanc curiam adpetens repulsam passus sit, ita et nunc posse ejus injustam postulationem repelli, potissimum si eorum, quæ hoc super negotio in comitiis Suevicis Wilæ et Ulmæ tractata, ad imp. Maximilianum II scripta et ab eodem ad ducem Christophorum rescripta fuerunt, quorum omnium actorum copias eidem transmisi. Verum is[1] omnes remisit causatus, se in causa reipublicæ Villingensis occupatum causam mei monasterii agere non posse, sed cum ego nomine meorum bonorum separatum quoddam esse constituam, debere me singularem legatum mittere, qui nomine monasterii agat, sicuti etiam curator nomine commendæ separatim acturus una secum Stutgardiam proficiscatur. His mandatis instructus retulit scripta Clemens, quibus visis exhorrui et aliquatenus commotus eundem statim remisi traditisque simul tutelæ Austriacæ literis obnunciavi archigrammateo, suarum esse partium, sicuti omnium Austriacorum officialium, monasterium ejusque res omnes ad implorationem abbatis pro viribus tueri. quod petat proprium meo ac monasterii nomine legatum mitti, mihi minime probari, eo quod absque dubio a Würtenbergicis is detinendus sit, nec vero quisquam[2] in hac causa onus suscepturus videatur. rogare me proinde, ut defensionem monasterii curæ habeat. Recepit archigrammateus, sibi quidem omnia constare, quæ in literis tutelæ comprehendantur, verum cum hoc tempore ne se ipsam quidem defendere urbs et Austria domus possit, multo minus mirum mihi debere videri, si monasterio defendendo non sufficiant, interim tamen facturum se, quantum sit possibile. Sic ergo illi post horam 12$^{mam}$ cum mœrore civium et non obscuro quorundam fremitu discessere, nec defuit consilium quorundam, portas occludere abeuntibus conantium, quod vel ipsi deputatorum parti non adeo ingratum fuisse putabatur.

[1] Diese Lesart ist zweifelhaft, denn das Wort ist ganz undeutlich geschrieben.

[1] nämlich der Stadtschreiber, archigrammateus. [2] quemquam, Schrbf.

discessere tamen, quibus e solario perspectis cum animi magno mœrore extentâ per fenestram manu benedixi, precatus, ut aut re bene finita aut nunquam inchoata reverterentur incolumes.

Eadem adhuc vespera supervenit nuncius Brisaco redux cum literis a cancellario, quibus improbabatur consilium magistratus ad tutelam Würtenbergicam aspirantis jam secundo. Nuncius ergo cum iisdem literis abeuntes persequi jussus Rotwilam circa horam 11^mam pervenit, quibus lectis de redeundo domum sententia concepta est. [a]

Joa. Neidinger sacellanus Schrambergicus heri huc tendens a Würtenbergicis militibus Monachovillæ detentus est per integram noctem et vix hodie impetrata redemptione liberatus me visitavit.

Pistor Amptenhausanus cum literis maximum *meum periculum notificantibus venit. Major pars librorum ad cœnobium pp. mendicantium delata* [1] *est.*

30. Deputati Villingani perlectis literis domum redeunt. Adest præfectus Gunningensis narrans homagium a subditis monasterii needum esse præstitum duci Wurtenbergico, sed eousque, donec præfectus Tutlingensis Stutgardia domum redeat, dilatum. Filium præfecti Fridingensis in patris absentia Conrado Buschlin respondisse, se vel ipsos non posse juvare Austriacos, multo vero minus ipsos Gunningenses, sicque illum sine literis dimisisse. [b]

*November.* 1. In Pfaffenweiler f. Werlin divina persolvit, ego domi.

Convenit me d. Thomasius docens Michaelem Kazman Brisaco rediisse cum literis a cancellario sequentis tenoris. 1) Cum Würtenbergicæ copiæ, quæ ductore Joa. Michaele Rauw in his partibus grassentur, numerum 5000 non excedant, 2) Suecorumque vires ita attritæ sint, ut cæsareani exercitus impetum nusquam sustinere queant, non esse proinde nobis multum ab adversariis timendum, 3) nec tam facile cum infami nota sub Würtenbergicam tutelam concedendum, 4) sed si ulterius aut hæc tutela aut cessio curiæ meæ Georgianæ urgeantur, utrumque negotium ad marchionem et regimen esse remittendum, allda man genuogsam red und antwort darumb geben werde. 5) Quod si ad nostram rem defendendam auxilio futuri simus indigentes, illud nobis pro viribus subministrandum esse, quandoquidem Suecus coronellus Gustavus Horn jam desperata expugnatione Benfeldensi propediem copias suas sit reducturus.

Post prandium sorores S. Germani haben den aufstellwein abgeholet. *cum iis nimium potans p. Werlin inebriatus post cœnam et in cœna importune egit, inde* etiam *tandem cubitum* per *me jussus est.* ea sive *importunitas* sive *ingratitudo pessime me habuit doluit*que *supra modum,* unde *ex commotione biliosa* totis die nocteque sequentibus *male affecto corpore fui.*

2. Wendelinus Beckhofensis fert mihi literas a p. Rudolpho ex Wulterdingen scribente, quod velit ad suos cognatos in Helvetiam concedere ac aliquamdiu ibidem manere. Ago solus animo et corpore æger.

4. Redeunt Brisaco Cobus aliusque quidam referentes, subsidia esse subministranda. Revertuntur item Stutgardia Blasiani ministri et officiales, quo ad pacificationem præteritis diebus abierant, imo vero eo non pervenerant, sed Rotwilam tantum hodie pervenerant, et de nocte supervenit quidam tabellarius eosdem inde revocans domum, sicque nomine monasterii nil cum duce tum tractatum est.

In quadam officina *burgimagister Joannes Joach. a Freiburg dixit:* wür Villinger haben so lang kein ruow noch sicherheit, allweil der abbt hie ist, und wan er nit fort will, so wöllen wir in selbst aussfertigen, darvor ist doch kein ruow.

5. *Correxi p. Werlin* super *ebrietate* et *concomitantibus eam excessibus. monui, ne sit impedimento fratribus tempore studiorum. matutinis ordinarie intersit.* indagavi deinde de *excessibus p. Rudolphi,* qui *recensuit sequentia.* Ubi nupero motu bellico Villinga digressi sunt, in Ferenbach pernoctarunt, sequenti nocte f. Rudolphus se a socio separavit dicens, se in Gitenbachensi [a] parochiali domo pernoctasse. Friburgi idem fecit, falso dicens, se apud Augustinianos fuisse; hujusmodi separationes crebrius etiam factæ sunt. Ad S. Trutpertum cum venissent, loci abbas privatim ad se vocato f. Werlino exposuit, quam irreligiose et scandalose egerit f. Rudolphus, in tantum quidem, ut intra conventum illum nullo modo admissurus sit. Nam in nupera præsentia illius operâ totum conventum ita perturbatum fuisse et vel etiam nunc esse, ut multo tempore in antiquum statum reformari non possit. Apud parochum Glattensem ipsum semet diffamasse, quod a magis et veneficis aliquoties ad S. Petrum denunciatus sit. Quod ibidem parochi matrem, mulierem 70 circiter annorum violenter voluerit opprimere. Quod cum quadam vetula commercium carnale in campis quasi publice habuerit, cum interim corbis, quam illa seposuerat, esset ablata. Quod non tantum suspectus, sed etiam infamatus sit, quasi idem commercium etiam cum leprosis habuerit. Cum ratione itineris Crozingam [b] venissent et in curia Blasiana charitatem peterent, curator loci audito Rudolphi nomine neutrum admittere voluit, et hoc fere ubivis accidit, nusquam grati fuerunt. Quod in reditu aliquando discessionem parârit aliorsum, et cum socius resisteret, illi ver-

[1] es steht durch Schrbf. oder absichtlich tyrodis, für tyrodo.

[a] Steudlin Merc. Villing. p. 16. geht über diese Gesandtschaft nach Stuttgart viel zu kurz weg, daher man bei ihm die Beweggründe der Handlungen nicht findet. [b] S. oben zum 25. b.

[a] Gütenbach im Amt Triberg. [b] Krozingen bei Staufen.

bera intentârit. *P. Werlin sub collatione pungentibus*[1] *sermonibus erga fratres usus est*, quasi ab ipsis mihi *accusatus esset.* sed ecce crucem domini.

6. Redeunt duo ex civibus, qui nomine communitatis in Alsatiam ad petenda subsidia abierant, sed acriter a magistratu reprehenduntur, quod sine suo præscitu et jussu hanc legationem suscepissent. Fuêre illi Joan. Stör, Filz cognominatus, et Joa. Sebastianus pellio, affirmabantque propediem subsecutura auxilia.

7. Legationem civium ad regimen Austriacum institutam proceres urbis vanam putabant futuram,[2] erant quoque, qui eandem aut ludibrio aut odio habebant quæque ipsis auctoribus grave sit olim paritura periculum et quidem vitæ. nihilominus tamen ea tantum valuit, ut marchio[a] manum non contemnendam militum, ductore N. Aeschero,[b] huc destinaverit, quæ circa noctis crepusculum civitatem ingressi[3] sunt. Varia tum civium videre erat studia. Quidam enim lubentibus animis milites admittebant, alii vero nullo modo intra suas ædes admittere volebant, repulsam excusantes, quod tot sumptibus non sufficerent, melius fuisse dicentes, si per tolerabiles conditiones pacem a Wurtenbergico impetrassent ac in otio et quiete vivere potuissent, quam ut sic exactionibus ac militum insolentia vexarentur. Silvanus hospes[c] audito, quod commissario militari sua domus habitanda designata esset, eandem occlusit et cum filiis ac uxore egressus miras per urbem turbas sparsit, uxor præcipue publice proclamabat, abbatem debere milites alere, qui omnium harum turbarum auctor extitisset. Adparebat sine tumultu loca habitanda militibus ea nocte assignari non posse, quare commissarius curavit eosdem turmatim per tribuum domicilia locari, mediam vero partem excubare jussit, sicque malo cautum est.

8. Circa horam octavam Aescherus tympani sonitu cives ad monasterium fratrum minorum convocari jussit, iisque exposuit, qua ratione omnibus ceu fidelibus Austriacæ domus subditis incumberet communis patriæ defensio, ad quam perficiendam ipse a regimine Antaustriaco huc esset cum suis ablegatus, id quidem tam fideliter se præstaturum, ut pro defensione urbis vel sanguinem et vitam profundere sit paratus, modo fideliter sibi cives assistant hocque solemni juramento confirment, deliberent proinde, quidnam hac in parte sint facturi. Illi vero nullo ad deliberandum spacio petito aut ne admisso quidem erectis de more digitis sacramentum dixerunt ac præeuntem conceptis verbis jusjurandum dictantem commandantem elata voce secuti sunt. Monuit autem, antequam homagium præstarent, ut si quis contrariæ esset opinionis, secederet, sed nullus compertus est, qui exiret, sive pudore sive metu prævalente, licet ii, qui ad clavum reipublicæ sedent, digitos non extulerint.[d]

A prandio convenerunt me quidam subordinatus locumtenens commandantis[1] et præfecti granariorum urbis et ludimagister teutonicus inquisitionem facturi, quid frumenti, vini, butyri et salis esset in penuario. Respondi, me omnibus hisce et reliquis bonis a Würtenbergicis spoliatum non habere, quod ad susten-[2] ..... integrum tamen ipsis permittere, si velint inspice ..... Verum his auditis acquievit et ad meam invitationem ....

9. Commandanti reliquias monasterii mei commendavi, qui omne subsidium pro viribus adpromisit. *Rogavit* deinde, *ut duos saltem de meis subditis exploratores constituerem, quibus ipse esset satisfacturus.*

Benfeldense oppidum munitissimum post toleratam fortissimam oppugnationem desperatis subsidiis a quodam nobili Zorn de Buolach deditur Suecis, magno cum patriæ detrimento.

11. Ferd. a Freyburg mutuo (a me[3]) accipit ein partysan-Halbart. Lustratio armorum ob procellosam tempestatem intermissa fuit.

12. Circa vesperam commandans, assumptis 18 equitibus et manu militari civium equitumque, egressus circumjacentem plagam perlustravit hincque terrorem Monachovillensibus non parvum incussit, nihil tamen hostile erga Wurtenbergicos executus est, nisi quod milites ipsius duos Schwenningenses in molendino (quo ipsis interdictum erat,) deprehensos huc adduxerint. Quo audito Würtenbergici de nocte invasione in villagium Nordstettense facto ambos ibidem

[1] es steht binkudnif, dieß wäre *pumgitins*, der Sinn ist aber wohl *pungentibus*. [2] futurum, Schrbf. [3] ingressæ, Schrbf.

[a] Markgraf Wilhelm von Baden, damals kais. General und Landvogt. [b] Steudlin l. c. p. 17 meldet die Ankunft des Joh. Wernher Ascher von Büningen mit 520 Mann ebenfalls auf diesen Tag. [c] Der Wirth zum wilden Mann.

[1] commendantis, Schrbf. [2] Von hier an sind die letzten drei Blätter dieses Kalenders durch Mausefraß theilweis zerstört. [3] Diese Worte fehlen, ergeben sich aber aus dem Context.

[d] Diesen letzten Umstand meldet Steudlin nicht, geht überhaupt kürzer über die Sache weg.

villicos et reliquos de sexu virili familiares inde Monachovillam abstraxerunt. Sicque initia et semina futuræ diffidentiæ jacta sunt. Ab iisdem Würtenbergicis parochiales ædes Sunthausenses bona ex parte dispoliatæ sunt.

Iterum recognitio hostium per nostros facta.

13. Brisaci pestis cum magna clade grassatur. Die herren von Villingen haben dem Würtenbergischen das standgelt folgen laßen.

14. Recognitio per equestrem turmam facta circa districtum civitatis. Veniunt in supplementum turmæ militum adhuc circiter 40 insigni robore.

Nuncius Weissius nunciat, colonellum de Leyen ex arresto liberatum agere Kunzhemii. Deo gratias.

H. Obrist Leutenant laßt das Tach vom Bickhenthor abheben. Idem deinde cum reliquis portis ac turri s. Michaelis factum.

15. ***Anniversaria meæ electionis dies.*** Rottweyl würt vom obristen Helmstetter auf und zuor Würtenbergischen tutel mit betrauwung feuwr und schwert erfordert.

16. Rottweyl .... quadridui spacium.[a]

17. Recedunt ob metum militarem Mar(ia) .... Thalheim mater, et .... uxor protoscribæ et Ferd. Friburgeri filiæ duæ .... (En)gesseri, sed statim remorantur, cum de adventu equitum .... (rumor) sparsus erat.

Jo. Jac. Bolt missus Rotwilâ ad subsidia petenda. Redit ex Brisgaudia dr. Wonlichius pessima quæque denuncians.

***Boldio dedi duo cristallina vascula auro compacta*** et ***nucem*** [1] ***magnam moscatam in poculi formam fabrefactam cuplo inaurato compositam.***

18. Thach aufm obern thor würt abgehebt.

Turma equitum Würtenbergensium sub conspectum urbis Villingensis pervenit et displosis sclopetis Schweningam versus profecta est. Inde Tutlingam abiit, quo et reliquus delectus provincialis, qui numerum 2000 explere credebatur, pervenit, inde ad oram laci Acroniani abivit.

19. Redit Stutgardia secretarius Waibelius Blasianus et Adolph. Schlay notarius, quo antecedentibus diebus erant destinati cum Voglero et Fisbachio, sed hii duo, ubi attigère Rotwilam, ulterius tendere noluerant, sed domum rediere. Illi autem amandati sunt, ut perciperent, quibus conditionibus sub tutelam concedendam esset Würtenbergicam. Itaque eæ præscriptæ sunt tam graves imo impossibiles,[2] ut facile dispici potuerit, ***Würtenbergicis plus*** animi esse ***ad invadendum*** quam ***defendendum cœnobium.*** Itaque legati pro deliberatione spatium 12 dierum petierunt et vix .... militis cæsarei, qui in Würt .... Ad monasterium S. Georgii .... ex delectu provinciali lanionum ....

20. F. Rudolphus ex Bachen mittit per ..... Scripsi f. Rudolpho: es stande ihme frey, könne aber ihme kein salvum conductum geben.

21. Venit p. administrator Reichenbachensis. Is narravit peregrinationem longius quam sui exilii. Hinc nimirum ultimo digressus Mundlafingæ[a] moratus est usque ad lanionam illam Hifingensem,[b] qua pæne etiam involutus ac interceptus est, cum decem jam Sueci equites pagum tenerent. Inde cum pastore aufugiens ad monasterium Paradisi[c] primo, deinde Rheinaugiam contulit sese, hinc Constantiam, deinde ad S. Gallum pervenit, mox transmisso lacu Brigantium tenuit, ac inde patrium Leutkürchii solum ac germanos fratres suos invisit, inde vero iter relegit ac huc hodie veniens nuncium Horbam destinavit, sed is, quia portæ ob lustrationem armorum erant clausæ, egredi non permissus remansit usque ad horam 3<sup>tiam</sup>, qua tandem dimissus est.

22. Præsidiarii et milites unaque cives Villingani, in duas cohortes equestres et duas peditum turmas dispositi, ductore Aeschero egressi de nocte circa horam 3<sup>tiam</sup> ad vicinam villam Mönchweiler excurrerunt, quam horam circa sextam invaserunt, ejectoque præsidio Würtenbergico, militibusque 40 circiter occisis, pagum omnibus bonis mobilibus et pecore spoliarunt. Ex civibus tubicen urbanus per collum sclopo trajectus, et filius Lemblini balneatoris Jacobus pectus et scapulas transverberatus, ex militibus duo desiderati s(unt) ....

23. ... recuperandis equis .... rogavi. Respondit, se ad restitutionem p(aratum) esse, sic tamen, ut pro singulis armentis tantum pecuniarum depen-

[1] es steht nizyn für mizyn. Der Becher war von einer Kokosnuß.

[a] Ruckgaber's Gesch. von Rottweil 2, 2, 254. gibt darüber keine nähere Auskunft.

[2] possibiles, Schebs.

[a] Mundelfingen im Amt Hüfingen. [b] Gaisser nennt den Zug nach Hüfingen eine Schlächterei, s. oben zum 15. Oct., und daher zum 19. Nov. die wirtenbergischen Soldaten laniones. Steudlin S. 16 sagt von jenem Zuge: sie (die Wirtenbergischen) haben laider mit den armen Underthanen, wie ihr gebrauch, gehauset, alles bey einem stumpen außzerplündert, verhergt und verderbt. [c] Paradies zwischen Schaffhausen und Dießenhofen.

dant, quantum nuper Würtenbergici pro singulis in præda ablatis a Brigenthalensibus exegissent. Erant nimirum cum eodem duo Ulingeri et tercius ab Enzberg nobiles, quorum tamen expeditio latebat.

24. Monachovillenses ad intercessionem meam et p. guardiani armenta sua æquis conditionibus recipere poterant, nisi se ipsos fallere voluissent; nam sine præscitu officialium Würtenbergicorum nihil agere volentes, intercessionales a Joa. Frider. Schmid Georgii subpræf. filio impetratas commandanti obtulerunt sine epigrammate et subscriptione et tam inepte nisi etiam contumeliose scriptas, ut bilem ipsi plurimum moverit. Itaque indignabundus easdem abjecit, pluribus questus, se quasi ludibrio haberi, edixitque militibus, ut suam quilibet prædæ partem quomodocunque in proprium commodum converteret. Inde variæ distractiones armentorum per emptionem, venditionem, mactationemque factæ. Ego, ut multæ incommoditates evitarentur, Joa. Alb. ad p. guardianum mis ....

25. .... Interea veniunt plures etiam ex communitate Münchweilerensi ob eandem redemptionem, sed portis occlusis fere nihil efficiunt.

Ippingensis renunciat, præterita nocte vallem Fischbachensem a Würtenbergicis spoliatum esse.

Eadem hora commandans noster sub 4 vexillis pedestribus et duabus equestribus septingentos circiter milites urbe eduxit, qui longo ordine iter Vockenhausam versus ingressi ligna ea, quæ Monachovillenses ad muniendum pagum e sylva S. Germani[2] Villingensi comportârant, curribus imposita avexerunt intra urbem. Interim si quid de præda superfuit, totum id per quosdam insolentissimos cives direptum est, sed et ædes per quælibet conclavia misere devastatæ, sicque infelices incolæ omnibus fortunis exuti et ad incitas redacti sunt.

Pistor Amptenhausensis venit nuncians, Würtenbergicum militem ex Hegoia et Acroniano tractu retrocedere, id quod commandanti insinuavi.

Literæ a f. Rudolpho allatæ, quibus petit licentiatorium sibi transmitti, se commendari nobili a Schellenberg Burckardo. Hoc factum, illud negatum.

Infeliciter nostri equites in Alsatia superiore cum Hornianis copiis confligunt, coronellus Montreschirius cum suis turmis profligatur.[1]

[1] Vom 26. Nov. 1632 bis zum 1. Febr. 1633 fehlt ein Heft dieser Tagbücher.

[2] Der Germanswald liegt seitwärts zwischen Villingen und Mönchweiler.

**1633.**

*Januar.* 5. Civitas Rotwilensis Wirtenbergensi militi certis conditionibus se dedidit.[1]

6. Villinga a feldmarschalkio Horn duci Wirtenbergensi parere jussa, sed renuit.

11. Obsideri cœpta est Villinga.

12. Ignitæ sphæræ in tecta jactata, sed volente deo confestim extinctæ sunt.

24. Soluta obsidione Wirtenbergenses maximo sui ludibrio atque damno discesserunt.

*Februar.* 4. Excipitur puer, a comitissa Fürstenbergica pulverariam molam incendere jussus.

9. Eo se crimine expedit dicta comitissa.

10. Pagus Rietheimensis omnino fere ab hoste devastatur atque incenditur.

22. Comburitur Schweningen et Münchweiler.

*Mart.* 17. In velitatione prope Muhlhausen trucidatur p. Jacob. Wibelius concionator castrensis colonelli Escheri.[1]

---

*Februarius.* 1. Ingens hodie frumenti copia venum exposita, ut, nisi vidissem, incredibile judicassem, itineribus potissimum tam infestis.

3. Cum equisone lacum trajicio ac Constantiam circa 4tam pervenio, equis ac equisone in hospitio ovis relictis ad monasterium conventualium accedo, ubi benevolentissime exceptus sum et pernoctavi.

4. Equisonem cum equis Uberlingam remisi. Prandium sumo apud comitem Wratislaum de Fürstenberg, ubi aderant præpositus Beurenis, Jo. Adam. a Reischach venatorum magister in Löffingen.

5. Convenit me suffraganeus in meo museo colloquens de variis. Visitavi templum conventus, *in quo antiquarum familiarum*[2] et *inter illa* etiam de *Bayren reperi conjuncta primum cum Landenbergicis*, deinde *cum Guldinastensibus.*

8. Cum literæ Villinga et Amptenhausa allatæ urgerent succursum obsessis mittendum, destinaram p. Bonaventuram Lindaugiam mittere, sed tandem duxi

[1] Diese Nachrichten stehen zerstreut im Kalender zu ihren Tagen, sie betreffen Vorgänge, die sich zu Villingen und in der Umgegend während Gaissers Abwesenheit zugetragen, denn die Fortsetzung des Tagbuchs vom 1. Febr. an beginnt mit seinem Aufenthalt zu Ueberlingen. Die Lücke dieser Tagbücher wird nur einigermaßen ausgefüllt durch die Aufzeichnungen des Villinger Stadtschreibers Philipp Mayenberger vom 7. Nov. 1632 bis zum 9. Sept. 1634, die aber sehr kurz gehalten sind, und durch die ausführlicheren Nachrichten des Benedictiners Theoger Gästlin vom 6. Jänner 1633 an bis zum 15. Sept., die ich aber nur in Abschrift besitze und welche blos den äußern Verlauf der Begebenheiten anzeigen. Diese Quellenschriften sind zurückgelegt, die gedruckten aber mit Gaissers Angaben verglichen. [2] nämlich arma, Wappen.

mihi ipsi eo contendendum. Ergo literis Villingam cum nuncio remissis a prandio pedes Dingelsdorpium usque excurro, inde navi Uberlingam delatus, non reperto equite ad præfectum equestrem Franciscum Antonium Broccardum me confero ac unius de sua turma equitis comitatum in crastinum impetro.

9. Diutius spe detentus, tandem circa $9^{nam}$ discedo comitante fratre d. Sebastiani Monswilerensis et quodam ejus cognato. Marispurgi ad leonis signum divertimus, $2^{da}$ recedimus, de sero in Eriskürch[a] devenimus ac pernoctamus, dormimus super scamnis.

10. Lindaugiam circa $10^{mam}$ pervenimus. A colonello Petro König succursum pro Villingensibus peto; idem pro præfectura Suevica officiales, idem ***pro occupanda Cella Radolphica præfectus Constantiensis*** petunt. Medii impetrant, sed mox allata de spoliata Gielii præda Campidunensi[1] consilium disturbat, dum vicinus hostis præsumitur.

In prandio aderant abbas Otenpuranus,[b] vicarius supremus Püntner dictus. Circa $5^{tam}$ pervenimus in Eriskürch, in Hofen circa $9^{nam}$ delati pernoctamus in scamnis.

11. Uberlingen pervenimus. Equites 55 cum præfecto Uberlinga Lindaugiam transvehuntur navibus.

13. Adest mihi bibliopegus, a quo libros aliquot comparavi.

14. Redit Villinga nuncius Engensis cum literis.

15. Nuncius Lindaugiam cum literis transmissus ad colonellum König, insinuatum statum circumsessæ urbis Villingensis, mane abit, in Wasserburg pernoctat.

Abbas Duplicium-Aquarum[c] visitat me ac ad suum domicilium invitat.

16. Prandium sumo cum abbate Duplicium-Aquarum, cui supervenit p. Gabriel Buzlin conventualis Vinearum,[d] legatus ejusdem loci abbatis, ob militaria pericula degentis in Hofen, olim cella S. Pantaleonis.

17. Nundinæ frequentissimæ.

18. Nuncius Lindaugia redux literas fert ad colonellum Escher ferendas a d. König, itemque ad me et præfectum Gintfeld; is avocatus cum sua cohorte equestri discedit Uberlinga, ego Constantiam discedo, ubi in conclavi mihi assignato reperio officiales Fürstenbergicos et nobiles Schellenbergicos de amica quadam compositione tractantes.

20. Increbuerant jam morbi passim in urbe varii maxime autem febres Ungaricæ, quæ per afflictionem capitis paucarum horarum spacio exanimabant, unde non parva sollicitudo, ita ut decreverint pp. societatis funera eorum, qui de sodalitate b. v. M. *morituri* sint, deinceps non esse amplius comitatu sodalium prosequenda, prout alias moris fuit.

[1] Hier fehlt ein Wort, etwa fama.

[a] Eriskirch an der Schussen im O.A. Tettnang. [b] Ottobeuern. [c] Zwifalten. [d] Der bekannte Schriftsteller G. Bucelin von Weingarten.

22. Venit nuncius a commissario Kürsinger mittente literas ab Altringero, Eschero inscriptas, quas statim expedire ei debeam, ideoque me Uberlingam contuli cum nuncio, equo ex hospitio recepto, ac eodem circa vesperam perveniens impetravi, ut nuncius de nocte emitteretur profecturus Engam versus.

23. Portis jam occlusis indicatum est, superventurum cum captivis nostrum militem, deducente præfecto equestri Onofrio Singero, qui etiam paulo post circa horam octavam intra urbem pervenerunt.

24. Tristene dicam an lætum spectaculum civibus Uberlingensibus exhibitum, dum cæsar. maj. hostes hactenus sub signis Suecis, ductore quodam Vorbeistio, merentes Mülhemio ac Fridinga captivi adducti navibus Lindaugiam, urbe universa me quoque inspectante, transvecti sunt. Erant inter illos primæ nobilitatis marchio St. Andreæ Gallus, Gountheirii duo, ac alii quidam Basileenses, duo e familia Tschudiorum, de omnibus habetur alicubi indiculus. Fœda plerorumque gregariorum fuit facies, cum vulneribus debilitati, sanguine aut suo aut alieno delibuti, verberibus debilitati, vestibus ac pileis spoliati, multi quoque sine caligis, lacera stragula cooperti ad naves portarentur potius, quam ducerentur, magnâ, sed dignâ factis poenâ affecti.

25. Redit Villinga nuncius, referens discessum militis Würtenbergici ex suburbanis pagis circa illum locum, cum literis præfecti me domum revocantis. Ad iter me præparo.

26. Iter acceleraturus retineor a præfecto urbano N. Freiburgero et Jo. Diepoldo, ejusdem familiæ, novo iterum capitaneo sub Maximil. Wilibaldo Truchsessio. Supervenit etiam abbas Regiifontis.[a]

Ego vero navi ad Dingelsdorpium[b] trajectus relicto ad dextram per brevissimum intervallum lacu Acroniano, castro a veteri de burgo dicto[c] a sinistra, Podamium vicum attingo, et postquam montem b. v. M.[d] a religiosis Salemitanis habitatum, devotione peregrinantium celebrem et antiquissimum castrum Podamicum, fama imperialis olim palatii et clarum et captivitate sanctissimi abbatis Othmari infame, transivi per curiam Mosensem[e] in Waldwis perveni, Engam properavi. sub crepusculum recedens in Amptenhausen perveni ac ibidem pernoctavi.

[a] Königsbronn in Wirtenberg, O.A. Heidenheim. [b] Dingelsdorf, südlich von Ueberlingen am andern Ufer. [c] Die Ruine Altenburg am Ueberlinger See, nördlich von Wallhausen. [d] Der Frauenberg bei dem Dorfe Bodman. [e] Der Mooshof zwischen Bodman und Wahlwies.

27. Circa horam 7mam Amptenhausa comitantibus Latomo et pistore discedens Villingam circa 11mam perveni, multitudinem militarem ut etiam urbanam paratam ad egrediendum reperi, quo tenderent nescius, didici eam ad spoliandos Stockhburgenses rebelles meos subditos proficisci. Circa egressos ad spolium Villingensis res non prosperrime acta est, nam Wirtenbergici pro præsidio monasterio S. Georgii impositi in turbam potissimum muliebrem et puerilem securius palantem impetum fecerunt [1] ac quosdam intercepere, quosdam vero vulneravere, potuissetque universa illa multitudo opprimi, nisi sclopetarii equites opem tulissent.

*Martius.* 1. Comitante Clemente et Blasiano curatore lustravi urbem, visurus hostilium tormentorum nocumenta moenibus et domibus illata. Præcipuam violentiam porta S. Joan. cum contiguis ædificiis sustinuerat. Ambæ turriculæ, primo ingressui præstructæ, funditus eversæ, media structura, qua et altera porta et janitoris continebatur habitatio, superiori ex parte partim prostrata partim perforata procubuerant, eratque tanta globorum hostilium violentia, ut muros ac unâ portam penetrantes in urbem pervolarent; sed obstitit præfecti vigilantia, qui omne illud spacium, quod interdiu decussum erat, nocturno labore iterum præmunivit, dum tigna ac ligna lapidesque ac fimum dispositâ congerie ita opplevit, ut jam major loci esset firmitas, quam si murus permansisset. Ipsa vero turris portæ imposita, licet validis ictibus crebro transverberata, nihil detrimenti notabilis senserat, nisi quod alicubi lapides angulares aliqui contriti et multum cæmenti passim per incidentes globos dejectum fuerit.

2. Ad Franciscanos me confero auditum sacrum et consilium præfecti. **is sub fidissimo silentio detegit,** quod a d. ***marchione Badensi avocatus sit ad tuendum passagium in Waldkirch.*** quare optimum factu sibi videri, si ***ego*** Villinga ***recedam*** et ***Altringerum*** Uberlingæ ***conveniam*** rogemque, sed nomine tantum meo et ***reipublicæ Villingensis,*** ut ***scriptis*** litteris ***marchionem de hoc consilio dehortetur.*** Promptum me exhibui, tum quod id e nostra communi utilitate cernerem et necessitate, tum quod multa Villingæ incommoda viderem et præviderem, quæ non nisi absentia vitari poterant, tum quia eadem occasione etiam meis subditis me consulere posse sperarem.

Prandio proin raptim sumpto, cui Carolus et Jo. Alb. aderant, cum equisone recedo, sed a præfecto distineor monstrante literas Pleicardi ab Helmstat, moderatoris provincialis curiæ Würtenbergicæ, dehortantis subditos tam Würtenbergicos quam alios vicinos Villingæ, ne sub tutelam Aescheri concedant, neve contributionem illi persolvant, sin faciant, ferro eos ac flamma persequendos.

Post 2dam recessi Villinga, circa 4tam Eschingam perveni, ubi vicarium coronelli König, Gabrielem Kleinhansium, in ædibus protoscribæ offendi, cujus est affinis, et nomine præfecti Villingensis rogavi, ut ea, quæ subinde gerenda sint, communicet, eandem nimirum communicationem facturum eundem præfectum, ut in omnibus eo facilior ac fœlicior esset expeditio. Promisit ac statim rescripsit, rescriptum ego per tabellarium, qui una mecum venerat, Villingam remisi, ego autem inde de sero discessi Baldingam aditurus, viarum perplexitate deceptus cœpta jam nocte Asam, [2] deinde Heidenhofen perveni, inde ductoribus duobus pueris per campum fossis impeditum, quibus pæne lapsu equi perii, in Baldingen perveni, sed quod rustici curribus transversim constitutis aditum præsepserant, intrare non potui, sed a sinistra relinquere coactus ad inferius Baldingen non sine difficultate penetravi et deinde circa 8vam in Amptenhausen deveni.

3. Circa 7mam Amptenhausa discedo, salutatisque ex itinere nobilibus Jo. Georgio Egloff et Alberto, Joanne a Reischach in Imendingen et Möringæ curatore, Tuttlingam me confero, ac idem cum colonello Vicethumbio communico, quod cum Kleinhansio, et insuper audito, quod comes ab Altringen non Uberlingæ, ut putabamus, sed Memmingæ moraretur, quo difficulter et per longam moram mihi penetrandum foret, eidem itineris ac profectionis meæ rationem detexi rogavique, ut per literas ad Altringerum id efficeret, quod mihi coram faciendum incumberet, id quod promisit, ostenditque schedam, cur ita facere bene posset, ac deberet. ea erat a colonello Wolfgango Rudolpho ab Ossa subscripta continebatque, ut Vicethumbius cum Aeschero diligenter communicaret acta et agenda, ut mutua sibi subsidia præstarent pro viribus. Rogavi, ut quandoquidem Würtenbergici reditus frumentales ad meum monasterium spectantes ex Gunningen, Schwenningen, Efingen et Thoningen ablatos intra Tutlingense oppidum convexissent, mihi pro mea et meorum sustentatione portionem aliquam frumenti, quod copiosum in urbe esset, attribueret; consensit, modo de vecturis providerem.

[1] es fehlt der Sing.

[2] Aasen, nordöstlich von Donaueschingen.

Cum autem frequentibus nunciis præmoneretur, quod Sueci ac Würtenbergici per districtum Fridingensem[a] ac Schembergensem[b] ad arma colligerentur, statuit, vires suas distractas paulo strictius colligere, literas ergo mihi demandat vicario Kleinhansio in Geisingen moranti insinuandas, quibus jubebatur, cum quatuor turmis equitum Emmingam[c] Hegoiæ quam primum commigrare. Itaque circa $2^{dam}$ Tutlinga digressus circa $4^{tam}$ Geisingam pervenio, literas ingratas sane porrigo, protoscribam Vogelium super nuncio Villingam mittendo adpello, nihil impetro, quare Amptenhausam redeo.

Ea vespera equites Geissingenses in Thoningen excurrerant et primo quidem a rusticis, quibus præsidiarii quidam ex Rotweil et equites ex Schömberg accesserant, pæne repulsi, capti et læsi, unus quoque cæsus. vires egregie restituerant, ac ingenti pecoris præda et equorum potiti eodem, quo ego tempore, redierant.

4. Ex Amptenhausen recedo. In Immendingen disco, primum hodie circa $8^{vam}$ turmas illas equestres in Emmingen transivisse et id quidem longe contra mentem colonelli Vicethumbii, qui etiam ea de re certiorari voluit per me, quando nimirum ad acceptum mandatum equites Geisinga discesserint, id quod hodie per textorem ipsi insinuavi.

Immendingæ cum jam ultra pontem longius processissem, pone sequentem vidi nobilem de Reischach, redii ergo ac, quid me vellet, inquisivi. Ille, quid emigratio equitum, ubi Vicethumbius et his similia quærens et recipiens salutatione facta recessit.

Ubi ad montana, unde prospicitur Hegoia perveni,[1] adhuc deprehendi prædam pecoris præ se agentes milites, inde per Mowenheim et Bargen[d] Engam perveni, et in ædibus parochialibus Villingam rescripsi. Engæ aderat ceu in hibernis assignatis comes Otho Ludovicus a Grunsfeldt colonellus, de cujus milite nimis petulante et nusquam correcto plurimæ querelæ deferebantur, nec erat ullum remedium. Ea vespera in Waldwis deveni ibidemque pernoctavi.

5. Springauff evocatus Uberlingam abit ob contributionem vicecoronello regiminis Rupiani[2] de Edelstetten[e] persolvendam. Ego in Waldwis remaneo.

6. Prandet mecum Barthol. plebanus loci. Transeunt milites cæsarei maxima copia et numerositate.

[1] pervenit, Schrbf. [2] Rupianæ, Schrbf.

[a] Friedingen im O.A. Tuttlingen. [b] Schömberg im O.A. Rottweil. [c] Emmingen ab Egg im A. Engen. [d] Mauenheim und Baegen im A. Engen. [e] Edenstetten im A. Stockach.

7. Mane ex Waldwis recedo et via Podmam versus ingrediens a sinistra lacum habens Podamicum a dextra excelsi montis et alicubi horridi longam crepidinem brevi intervallo habens, et hinc antiquissimi operis castra Eckh[a] et Altenburg linquens, per Waldhausen ad trajectum laci perveni conscensaque navi Uberlingam cum famulo perveni, ubi adfuit mihi Laurentius Riescher j. u. d. Möskürchio redux, qui narravit mihi cladem cæsarei ducis de Spangi acceptam in Simeringen.

8. Discedit ex Hegoia miles cæsareus summa cum moestitudine, et hilaritate subditorum.

9. Adest mihi commissarius Zimmerman, cui literæ a Würtenbergico curiæ magistro Pleicardo de Helmstät Villingensibus transmissæ.[1] Conveniunt Uberlingam plurimi milites et militares, impedimenta militaria, lixæ, calones, mulieres, interque hos multi ægroti.

10. Tanta erant in nostris ædibus hominum colluvies, ut tetro nidore plurimum vexaremur. Ego licet separatus tamen fere ægrotare cœperam, si diutius malum durasset.

11. Nuncio Villingensi diutius frustra expectato equisonem meum cum literis Villingam versus transmitto, quibus nuncio colonello Aeschero, Altringerum Oenipontum profectum hoc tempore adiri non posse. Sed eques Aquas[b] tantum pervenit, ulterius proficisci disuasus, ubi traditis cuidam civi alias Villingam tendenti literis ipse retro concessit.

12. Venit nuncius Latomus cum literis ad Altringerum et Vicethumbium et alios militares, quas duxi per me esse præsentandas atque idcirco me ad iter expedivi.

13. Nuncio cum literis spectantibus Constantiam eo ablegato Uberlingam circa $10^{mam}$ discedo, prandium in Marchdorff sumo, inde comitantibus aliquot militibus in Ravenspurg pervenio et ad signum lucii pernocto.

14. Circa $6^{tam}$ recedo, incertus quo fata[2] ferant, et aliis Altringerum Memmingæ, aliis Saulgæ, aliis Waldseæ esse dicentibus, ultimum locum petii et ex itinere ab obviantibus militibus audivi, quod nostri tota hac nocte iter fecerint recipiendo sese Waldseam. Eo dum propero, consanguineum meum Thomam Humbler in Geisbeiren raptim allocutus ante pagum obvium habui Wolfg. Rudolphum ab Ossa colonellum.

[1] transmisso, Schrbf. [2] facta, Schrbf.

[a] Ruine Kargegg bei dem Hof gleiches Namens am Ueberlinger See bei Langenrain. [b] Ach im Hegau.

Ab eo didici, omnem exercitum sub signis consistere prope urbem, simulque adesse ducem Altringerum. Ergo post pauxillum viæ spacium universus sub conspectum venit exercitus, quo omnis suburbanus Waldseensis ager densissimæ nubis instar obtegebatur.

Urbem petens vix admissus sum, sed literis salvi conductus monstratis facilem viam feci. Obviavit in porta patruus uxoris germani mei p. m. Michaëlis, quocum ignotus diutius collocutus sum, mox ab eo per indicium cujusdam agnitus didici, adesse in suis ædibus ipsam mei germani uxorem Ursulam Nefin cum 4 suis liberis, ea proinde me sine mora convenit in hospitio Kessleri.

Inde ego ad monasterium me contuli. Cum præposito in arce Altringerum reperi, literas nomine colonelli et civitatis Villingensis reddidi. Is ergo lectis illis humanissime habuit, ac, ut sequerer se Leofanum[a] usque petiit, oblatâ suâ, qua veherer, rhedâ. Ergo ad hospitium redii ibique aliquandiu inter plurimas turbas moratus, uxorem fratris ac liberos invisi.

Una cum militibus recessi. Incedebat per regimenta, ut vocant, distinctus longo ac pulchro ordine exercitus, totus equestris, itinere Leofanum versus bifariam aut trifariam instituto. Ego dexteram tenens minorem, ut rebar, turbam sequebar, ratus eo facilius hospitium etiam me nancisci posse; sed in Aindürnen[b] locati Croatæ locum sibi vindicabant. In Arnen[c] ubi pervenimus, tanto locum numero militum obtentum reperimus, ut similiter excluderemur. Ergo duce constituto in Sunthofen[d] delati apud senem quendam rusticum divertimus, parentem duorum sacerdotum, quorum unus de ordine s. Pauli primi eremitæ priorem agit in Bondorff,[e] alter sacellanum in Kislegg.[f] Benignissime a viro ac familia habiti sumus, pabulum equis, nobis autem hospitium et panem præbentibus. grave tantum erat, lectis ac vino carere, cujus loco dum nocte aquam bibo, sentire cœpi tormina. Recubuimus aliquantulum, tum statim supervenere tres equites ac intra nostram casam introrumpunt, quibus visis noster hospes perturbatur, rogat, ut eosdem bonis verbis a nostra statione dimoveamus, id quod præter spem ab iisdem obtinuimus.

15. Ubi primum illuxit, a nostro hospite gratias agente et non libenter dimittente, quod nostra præsentia se a militum licentia tutum arbitrabatur, discessimus et juxta salubres curandæ scabiei aquas per Heckelbach[g] in Leutkürch devenimus. Ante ipsam portam obviam nobis venerunt quidam de Sueca nobilitate captivi viri insignes, inter quos erat etiam Christoph. de Papenheim s. r. i. vicemareschallus, et nobiles præterea aliquot fœminæ, qui universi 4 rhedis et aliquot curribus Lindaugiam abducebantur.[1]

16. Ubi mareschallus iterum de variis conservationem urbis Villinganæ concernentibus tractavit, literas ad magistratum et commandantem loci una cum salva guardia pro meis subditis dedit, valedixi et me eidem commendavi, qui abeuntem ad infimos gradus ac fores ædium comitatus, humanissime dimisit, adjuncto, qui ad hospitium deduceret, quodam capitaneo, cui etiam in mandatis dedit, ut duos mihi equites, quos tragones vocant, assignaret, qui me ad primam militum Kinigianorum deducerent, inde duos mihi equites de regimine colonelli König assignarent ad meum beneplacitum.

Sic ergo Leofano discessi et in Tuttenhofen[a] perveni cum sociis, ubi alium quendam militem reperi Rætum, qui cum uxore, puero ac infante Lindaugiam tendebat. Ne ergo sumptus crescerent, duos socios assignatos dimittendos duxi, sed ii obstabant, quod regimentum Königianum necdum reperissent ad mandata perficienda, ulterius igitur se nobiscum profecturos offerebant, quod etiam, licet me renitente, perfecerunt. In Gebertshofen[b] vero me iterum, ut recederent, rogante, donati 4ta parte argenteæ coronæ retro discesserunt, nos autem itineri institimus.

Erat tota illa regione, quæ alias hominum frequentia præ cæteris Germaniæ provinciis celebratur, vasta quasi solitudo, incolis scilicet ob metum militum passim intra pineta se occultantibus, ita ut Leofano ad Novum Ravenspurgum[c] usque iter facientibus ultra 4 incolas ruri non adparuerint.

Ad hospitium, quod vocant zum Eichen, ubi pervenimus, miles pabulum daturus equis suis deprehendit ab uxore, sarcinam, qua spolia sua continebantur, inter equitandum amissum, qua jactura potissimum lintei pretiosissimi et rosariorum quorundam pretiosorum irritatus insigniter jurare incœpit, questus prædam toto quinquennio congestam unius horæ spacio periisse. Uxor, ut rem gestam vidit, attonita mox in similia juramenta prorupit, crines evellens

[a] Leutkirch. [b] Einthürnen, Dorf 3 Stunden südöstlich von Waldsee. [c] Arnach, östlich von Einthürnen. [d] Sonnthofen im O.A. Leutkirch. [e] im Schwarzwald. [f] Kißlegg im O.A. Wangen. [g] Heggelbach im O.A. Leutkirch.

[1] Hierauf folgt beinah eine ganze leere Seite, worauf Gaisser seine An- und Unterkunft in Leutkirch und seinen Zutritt zu Altringer beschreiben wollte.

[a] Tautenhofen in demselben O.A. [b] Gebratzhofen. [c] Neu-Ravensburg, südwestlich von Wangen, 8 Stunden von Leutkirch entfernt.

et multa querens, culpam puero minus bene sua curanti per multa convicia adscribit. Ego, cum hospes nec avenam pro equis nec aliquid in nostros usus haberet, vale dicto militi Wangam me contuli ac ibidem refectionem sumpsi. Inde eundem iterum comitem sortitus sum usque in Novum-Ravenspurg, ibi vero ab illo Lindaugiam tendente divulsus viam mihi penitus incompertam carpendam desumo.

Convenerat autem sic inter me et nuncium Villingensem, ut uterque aut hodie aut cras circa meridiem Uberlingæ iterum præsto essemus, quo vix cras vespere perventurus eram, si Lindaugiam iter instituerem. Ergo per compendia iturus ex Novo-Ravenspurgo dextram peto villas quasdam, quæ majori ex parte sunt nobilium de Syrgenstein, in Achlberg[a] pertranseo, quoadusque in vallem, per quam Arg[b] flumen violenter evolvitur, perveni, qua situm est in amœna planicie monasterium Langenaw,[c] olim S. Benedicti ord. incorporatum monasterio Schafhusiano, sed hodie ord. S. Pauli primi eremitæ; huc fessi jam prono in noctem die devenimus reperimusque turmam militum de regimento Rupii colonelli, quæ hospitium a loci priore flagitabat. Ego vero licet sitibundus, ultra tamen proficisci statui; relicta ergo post monasterium veteris operis arce Rotwiler[d] in sinistro montis latere, ad pontem properavimus, quo post pagum, zum Gieffen[e] dictum, Arga amnis transmittitur, quo trajecto dies nos destituit, nihilominus tamen ignoto itineri insistimus et circa horam octavam in Tetnang devenimus, ubi ab hospite non libenter admissi sumus, qui tamen, ubi nos agnovit, benevole tractavit.

17. Circa horam 6tam ex Tetnang discedimus, relictoque ad sinistram monasterio Lewenthal,[f] monialium prædicatorii ord., per oppidum Buchorn, habentes a sinistra Cellam s. Pantaleonis, quæ nunc Hofa dicitur, et Kürchberg, a dextra Hersberg castro viso, per Imenstadt et Hangnam juxta Marispurgum,[g] circa horam 12mam Uberlingam revertimur, ubi nullus adparet tabellarius. Quem cum in singulas horas venturum arbitrarer, Uberlingæ remanendum esse duxi et interea ad velociorem expeditionem ejusdem scripsi aliquas epistolas.

18. Sacro audito navigationeque Dingelstorpium usque perfecta Constantiam tendo, et cum comite Wratislao de Fürstenberg refectionem sumo. Caussa profectionis hujus erat, quod mareschallus mihi literas dederat ad Annibalem de Schawenberg militiæ cæsareæ in Alsatia et Brisgandia præpositum, quas nulla meliori ratione transmitti posse putarat, nisi per hunc comitem. Continebatur ratio belli cum hoste gerendi, cujus nunc optima esset Schawenburgico occasio, eo quod Würtenbergici omnibus copiis aggregatis et e Brisgaudia Alsatiaque evocatis, omnem impetum in unum effunderent Altringerum, qui tamen eos distenturus et elusurus esset tamdiu, ut interea marchio Badensis et Schawenburgius et Salmensis comes conjunctis viribus magnum quid præstare possint. Cum iisdem mandatis etiam scultetus Tabernensis de Wildenstein oretenus ad Salmensem ablegatus hodie Constantia discesserat. Post refectionem sumpsi merendam optimi viri in monasterio Franciscanorum et Uberlingam reversus sine collatione cubitum concessi.

19. Equisonem dimittere Villingam volui, sed diffidens et ipsum diffidere videns statui ipsemet proficisci. Quare assumpto illo comite lacum circa horam 4tam transmitto, hinc terrestri itinere ulterius profectus postquam in Bodman perveni, didici, Würtenbergicis adventuris jam passim in Hegoia designata esse hospitia, eadem nimirum hac nocte superventura esse Tutlingâ aliquot vexilla. Non parum ea res me fecit sollicitum, metuentem, ne in manus juratorum aliquando hostium inciderem. Urgebant tamen scripta et mandata a comite Altringero Villingam perferenda, quare ultra profectus in Waldwys sub crepusculum perveni, ibi assumpto duce itineris nocte jam adulta, cælo nivoso et pluvioso per Norsingam et Langenstein Aquas perveni. ibi dubitabam, num adessent forte Wurtenbergici milites, ac proin ducem præmisi exploratum, num tutus esset transitus, qui festinus rediit ac nunciavit, nihil periculi metuendum. Ingressis ergo prope hospitium obvii quidam cives indicarunt, Würtenbergicos hodie magnam frumenti copiam Möringâ et Tutlingâ Cellam Radolphi transvexisse comitante exigua manu militum, a quibus tamen modo nullum sit periculum. Igitur satis celeri cursu Engam evadimus, ubi, simili exploratione præmissâ, dubitavi tamen, num adeundum pro pabulatione esset hospitium. Jamque illud præteriturus eram, tum Heinricus et Jacobus Pawr fratres, audito equorum strepitu, prospiciunt et equa mea agnita inclamant et, ut divertam, rogant. Itaque descendi et per horæ spacium moratus et me potu optimi vini et equos pabulo refeci.

[a] nordwestlich von Neu-Ravensburg. [b] die Argen. [c] Langnau an der Aegen, im O.A. Tettnang. [d] Ruine Alt-Simmerau bei Rattenweiler, südlich von Langnau. [e] Gießen und Gießenbrücke, Höfe an der Aegen. [f] Löwenthal zwischen Tettnang und Friderichshafen. [g] Hersberg, Kirchberg und Hagnau am Bodensee zwischen Immenstaad und Meersburg.

Ibi primum triste nuncium de infœlici Villingensium conflictu prope Mühlhausen, quo strenuus quidam veteranus miles Reble et sacellanus castrensis p. Jacobus Wigoth cum maximo omnium commilitonum dolore occubuerant, audivi.[a] Nec ultra horæ spacium moratus dimisso antiquo comite et novo assumpto, dum sonat noctis hora duodecima, Engà recessi et per altas nives, quæ idendidem novis accumulabantur, per Imedingam in Amptenhausen circa 3tiam devenio. Ibi in scamno per horæ quasi spacium pausavi, moxque hora 4ta assumpto Georgio pistore, et altero comite Engam remisso, iter altis nivibus impeditum ingressus media fere octava Villingam evasi, ac literas tam ad præfectum quam ad magistratum ab Altringero exaratas tradidi. Refectus apud colonellum somno opprimente domum reversus aliquamdiu cum burgimagistro Joachimo de Freiburg et Ferdinando de Freiburg collocutus cubitum concessi.

21. Ob majorem securitatem impetraveram meis subditis tabulas securitatis, quas salvas guardias vocant. Sed his non attentis præsidiarii inter excurrendum equos potestativo Capellensi et Wuldensteinensi, nec non et Buhlingensi cuidam abstulerant. Sed primus suos recuperavit, alter aliquot tantum, tertius nihil puto obtinuit.

25. Domi me contineo et exercitiis religiosis insisto.

28. Processio solemnis est instituta et maxima hominum frequentia celebrata. Venit tum in mentem, cum primum post discessum hostium urbana plebs tanta frequentia in campo suburbano spectaretur, illud Virgilianum:

> ergo omnis longos ponit Villinga dolores,
> panduntur portæ, juvat ire, et Suecica castra
> desertosque videre locos campumque relictum.
> Hic delecta manus tendebat, Rauchius illic,
> tormento hic locus, hic acies certare solebant.
> Pars stupet intactæ violata sacraria matris
> et priscis vacuata patrum vicina sepulchris.[b]

Petrus ab Helmsteten hactenus præfectum militarem egerat Rotwilæ, sed modo avocatus atque eidem substitutus est Joa. Michael Raw.

29. Tormentum, quod præfectus Fürstenbergicus Hifingensis Mundlafingæ fimo ac humo obrui sicque a Würtenbergicis præservari jusserat, colonellus Escherus re comperta ante aliquot dies intra urbem convexerat.

Aderant colonello Jo. Henricus Blez nobilis et Joan. Casimirus Wamboldt ab Umbstat nobili familia oriundus, qui dum militiam vagus sequitur Emmingæ captus erat, homo doctus sed hæresi infectus et, si vino incaluisset, semiphreneticus.

[a] S. oben S. 242 zum 17. März. [b] Nach Vingil. Aen. 2, 26.

30. Nostri decem boves ex Laufen adducunt.

31. Nocturno tempore quidam Galli milites ex Trossingen ad S. Georgium concedunt, putantur 300 fuisse.

*Aprilis.* 1. Galli milites irruptione in ditionem Tribergensem facta multas ædes spoliant et curiam Guotach igne absumunt. Silvani ergo ad arma consternati[1] legationem ad colonellum huc mittunt petuntque submitti sibi viros militares aliquot, qui inconditam agrestium multitudinem armis adaptarent.

2. Colonellus implorantibus, ut dictum est, auxilium Silvanis ac communionem belli promittentibus transmisit aliquot officiales, arbitratus, omnem illum tractum Hercyniæ silvæ, qui intra Wuotham ac Guotham[a] amnes interjacet, ad arma contra Würtenbergicos capienda concitari posse. Nec fefellisset ipsum spes, nisi alieno impulsu decapitata fuisset. Etenim Philippus Nicolaus de Leyen, olim colonellus cæsarius, Argentinâ Eschingam rediens incommode tamen in Triberg pervenerat, qui rusticanos homines ab armis parandis discedere persuasit. Nostri ergo ubi in Fortwangen pervenerant, audito rerum gestarum eventu, frustra tentatis quorundam animis, cum non sine periculo fuissent, domum re infecta redierunt.

Comparent ad meam vocationem rustici Beckhofenses ob petitum frumentum et recedunt.

3. Nostri milites nocturno tempore egressi 50 maltaria speltarum ex Wultertingen intra urbem advexerant.

4. Invitatus a colonello ad ejusdem ædes me contuli, ubi promiscuam militum multitudinem reperi de dilatis stipendiis plurimum queritantem, quam tandem burgimagister ambo et Thomas Engesser et protoscriba et ipsemet colonellus sedarunt.

5. Fama est allata, Helenam Helionoram comitissam de Fürstenberg heri nuptias celebrasse cum Philippo Nicolao de Leyen.

Amptenhausano monasterio abripiuntur a Würtenbergicis 7 equi, recuperant unum.

6. Male habeo. de nocte surgo circa 12mam et scribo acta 9 dierum.

8. Adest nunciolus Ampt. referens, captos Wurmblingensem et Seitingensem parochos et præfectum Cuonzenbergensem.[b]

[1] wahrscheinlich convocati zu setzen, oder congregati.
[a] Die Gutach bei Hornberg. [b] Burg Konzenberg im O.A. Tuttlingen.

10. Sueci milites Möringam et Immedingam occupant.

11. Circa duodecimam noctis horam nostri milites urbe egrediuntur.

12. Invitatus ad colonellum compareo, *is mihi monstrat ordinantiam ill.* pr. *ac domini marchionis Badensis,* qua *jubetur hinc excedere* et *ad S. Blasium tendere.*

Redeunt nostri milites sub horam 1$^{mam}$ cum 19 curribus, quos frumento onustos ex curia Waldhusiana, * spectante ad comitem Albertum Fürstenbergensem, advexerant.

Moniales Amptenhausanæ ob vicini militis periculum Geisingam se conferunt.

15. Sueci post viciniæ durissimam infestationem audito imminente a Schauenburgicis periculo circa noctis initium Möringâ et Immendingâ discessisse nunciantur.

16. Sueci aliquot equites in conspectum urbis nostræ venire ausi, nostris ad dimicationem egressis, loco deserto disparuerunt.

Venit Unedingâ Suevojoa. cum literis a p. priore, quibus notificat propositum adeundæ Badenæ.

17. Rescribo de nocte p. administratori dissuadens iter Badense.

Rursus in conspectum urbis veniunt Sueci equites ex parte occidentali ac incolis insultant. Quare colonellus universas copias instructas pulchro ordine educit in hostes. Ipse primam cohortem equestrem in fronte ductabat, quam peditum ordines longo tractu subsequebantur, hos præsidii caussa rursus altera turma, quam Simon Tanner regebat, claudebat. Hostis ad primum conspectum sese intra sylvas ad Cellam s. Petri recepit, et nostri, cum aliquandiu in suburbanis pratis sub signis constitissent, circa horam 11$^{mam}$ intra mœnia reversi sunt.

Queritur parochus Fischbachiensis, quod nostri tragones 5 equos sibi ademerint et colonellus eos sibi restituere nolit.

18. Adest protoscriba ex Schramberg equos rusticis Mariæcellensibus ademptos repetens. Etenim cum ad colonellum delatum esset, quod subditi dicti loci in convehendo Rotwilam vino occuparentur, turmam equitum præterito die sabbati circa crepusculum ad intercipiendam vecturam emisit. At equites, quod locus remotior et hostis et Rotwilæ et ad S. Georgium vicinior esset, de vino huc pervehendo desperarunt, equos autem 18, qui uno excepto omnes ad Austriacos subditos spectabant, intra urbem adduxerunt. Sic vinum in potestatem hostis pervenit et amicis equi adempti sunt, in quibus repetendis frustra laborat hodie scriba.

19. Sueci equites, qui nuper Immedingam et Möringam invaserant, omnem viciniam late populantur, et Geisingensibus omne pecus adimunt, præfectum quoque Ingoldtium captivum tenent, sed numeratis aliquot taleris utrumque restituunt. Monasterio Amptenhausano 4 armenta et 40 taleros extorquent.

20. Miles quidam, Wölflin dictus, quod heri ebrius totus contra mandatum colonelli prædatum excurrere et obsistentibus gladium intentare voluerit, ad supplicium condemnatus jamque ad locum, ut sclopetis trajiceretur, perductus, ad intercessionem omnium incolarum (addideram et meas preces) vitâ donatus est.

21. Iterum nuncius ex Schramberg ob ademptos equos, et mihi, fert literas a Petro Hoy, qui petit promotoriales ad obtinendum officium curatoris in Alba dominarum.

Circa crepusculum nostri equites numero satis frequenti egressi proficiscuntur prædatum Rotenzimbren pagum, simulantes se Würtenbergicos, invadunt, ad 40 aut 50 equos circiter adimunt, et intra mœnia adducunt.

22. Faber ferrarius Petricellensis ob ablatas res suas supplicat.

Cum certo didicissem, equos intra urbem adductos ad meos subditos Rotenzimbrenses spectare, misi p. Bonaventuram ad colonellum eosdem repetitum tali tamen sub conditione, ut tolerabile quid sumptus pro iisdem reciperet. Retulit p. Bonaventura, colonellum sancte affirmasse, se ignorasse, pagum illum mei juris esse seque paratum esse ad restitutionem faciendam tum omnium tum potissimum illius equi, qui sibi esset oblatus, quia se paratum ad conservandas res monasterii mei vel suo periculo.

23. Tractatum de restitutione equorum. dicam breviter: nulla fides pietasque viris, qui castra sequuntur.

Sub vesperam certis affertur nunciis, capitaneum Spitz Immedingâ, quam hactenus uti et omnem viciniam plurimum molestârat, relictâ hac nocte in Ober-Eschach perventurum cum 2 vexillis militaribus, quare colonellus occasionem egregii aliquid gerendi prospectabat. Noctis horam circa duodecimam delectos equites, quos tragones vocant, ac pedites ductore capitaneo Störckhlino et Simone Tannero proficisci jubet

* Waldhausen im A. Hüfingen.

ac hostem nihil tale metuentem adoriri. Parent illi et licet summam in silentio diligentiam præcepissent, hosti tamen eorum adventus aliquatenus innotuit, dum sclopetum ab aliquo sive casu, sive studio, aut dolo exoneratum strepitum longius detulit, quo audito plures in fugam effusi Rotwilam versus viam carpere cœperunt, aurigis, qui impedimenta subveherent, subsequi jussis.

Jam in conspectum pagi nostri pervenerant, cum vicarius Tanner, conspectis aliquot equitibus hostilibus, uno alteroque assumpto paucos insequi cursim cœpit, integrâ interim equitum turmâ sine moderatore relictâ, quæ (ut ex uno errore plures semper enascuntur,) absentiâ ductoris in occasionem libertatis prædandi abusâ nullo ordine in impedimenta involavit eaque ad libidinem diripuit. Potuissent deleri tum omnes nostræ copiæ, si hostibus animus et rei hujus notitia adfuisset. Postquam igitur capitaneus pedestrium copiarum ad impedimenta pervenit, equites in compilandis sarcinis occupatos acriter corripuit et vix tandem, ut equis receptis in hostem inter pugnandi fugiendique consilia adhuc dubium ferrentur, impetravit.

Initium pugnandi interea fecerant aliquot equites, quibus victoriæ gloria plus cordi quam spolia erant, interque hos præcipue Singer quidam, vir inter oppidanos egregie fortis, hospitalis tum temporis curator, et Buschlinus, civis Rotwilanus, qui ante aliquot dies ad nostram militiam domo, patriâ profugerat. hi primum maximumque victoriæ momentum fecisse, et primus 6, alter vero 10 e numero hostium mactasse perhibentur. Numerus cæsorum ad 40 aut 50 fuisse creditur, inter quos viri aliquot insignes, captivi vero æquali fere numero fuerunt. Singer ubi comperit, hostem per fugam Rotwilam necdum pervenisse, assumptis aliquot sociis, persequi statuit, progressusque ultra Nieder-Eschach capitaneum ipsummet cum uxore assecutus sponte se dedentes e fuga retraxit atque duos insuper currus cum impedimentis assecutus est.

24. Erant aurigæ plerique Immedingâ et Zimbrâ oriundi, quos ad devectionem impedimentorum hostes compulerant, ii cum restitutionem jumentorum suorum frustra petiissent, hortati sunt me, ut eam precibus a colonello sollicitarem. Feci et in societatem petitionis p. guardianum assumpsi, licet is parum sollicitus in hac parte fuerit. Responsum tuli: die gepeuten pferdt, so vom feind erobert worden, seyen ein peuth seiner soldaten, die er ihnen nit absprechen könne ohne grossen widerwillen und ohnruoh; wann man aber selbige haben wölle, so mueste mans mit gelt oder frucht lösen. Rescripsi hoc responsum ad Joannem Georgium Egloff in Immedingen et rusticis insinuavi.

Colonellus Raw ubi de clade Ober-Eschachensi certius cognovit, amissi commilitis dolore exæstuans protinus misit aliquos equites, qui locum cladis ultricibus flammis exurerent. Ergo circa horam decimam fumum ingentem ascendere vidimus, ac id, quod erat, suspicati, paulo post etiam colonos cum equis per rura fugientes magna cum mœstitia prospeximus, quos deinde multi vulnerati subsecuti sunt. Aedes 14 incendio perierunt interque eas etiam mei monasterii curtis.

25. Rediêre Immedingenses circa crepusculum cum literis a toparcha Eglof ad colonellum et a Quirino ad me, quare, assumpto in societatem intercessionis burgimagistro, colonellum denuo adii et restitutionem equorum rogavi. Responsum tuli, equos in Immedingen nequaquam tutos ab hostibus futuros, quandoquidem ii præterita dominica omnes reliquos Immedingæ abstulissent. Eapropter se eos suis militibus, qui indiguissent, distribuisse, suo autem tempore restituturum in gratiam meam et toparchæ.

Notavi eruptionem ea nocte instituendam. Caussa erat, quod Sueci aliquot equites, cum pecora et equos passim abripuissent, sese Hufingam receperant, eâque occupatâ vicinis Breunlingensibus vastitatem minarentur, ac misso Rotwilam nuncio, suppetias a colonello Raw postularent. hinc factum est, ut utriusque oppidi cives non pauci huc effugerint ac suppetias a colonello petierint, et certe, si celeritas et secretum non defuisset, egregiam sane laudem et spolia ampla tulisset. Sed cum prima noctis vigilia properandum fuisset, id primum sub galli cantum contigit; cum silentium necessarium fuisset, res ante vesperam sic divulgata fuit, ut passim cives effutierint. Tormenta quoque intempestivo tempore consuetis locis emota consilium ducis satis notabiliter declararunt, unde per exploratores, ut credibile est, (portæ nimirum civitatis, ne quid errori deesset, patebant,) edocti hostes circa medium noctis Hüfingam deseruerant.

26. Horam circa quartam colonellus cum septingentis circiter militibus civibusque egressus iter per ambages in Danheim instituit, ut eo minus hosti adventus innotesceret, in quem eodem tempore etiam Schawenburgicus ductor equitum, Fleckhenstein dictus, qui in ditione Sanctiblasiana cum quibusdam militibus commorabatur, copias tam pedestres quam equestres frequentiori numero magisque conspicuas

in eosdem hostes adduxerat, pari, hoc est, nullo cum successu. Ad arcem Zindelstein[2] uterque exercitus conjunctus est, qui numerum 2000 virorum insignium explesse putatus est, dumque partes illas adusque Breunlingam pervagatur, hostilis quædam turma equitum, irruptione in vallem Brigachensem facta, minora pecora Clengensibus abegit simulque, quod supererat, boum et armentorum, soli equi conservati sunt. Sic ingens prædæ spes evanuit et nostri nulla re memorabili gesta (nisi quod Singer quendam Gallum ceperat,) inglorii domum redierunt et hostes[1] damno dato non accepto insigne villagium Asenheim, quod ad comitissam Eschingensem spectabat, incenderunt.

Venit huc cognatus meus Blasius civis Möringanus, domo profugus factus ob hanc caussam. Galli aliquot milites Sueco merentes eo pervenerant, ex quibus quatuor, cum aliquando ad loca vicina excurrere vellent, ipsum et alios quosdam cives ad iter monstrandum selegerant. paruère coacti, sed inter eundum omnes Gallos occiderant uno excepto, qui pro mortuo relictus recollegit sese ac iterum prodiens factum sociis detexit, itaque tam hic quam reliqui fuga salutem quærere coacti sunt.

27. Captivi ex Ober-Eschach adducti de nocte transmittuntur ad mareschallum de Schawenburg. Et quidam nostri milites loco præsidii Breunlingam transire jubentur.

28. Furta hactenus complura nocturno tempore passim in urbe contigerant, surripiebantur initio butyrum, panes, laridum, deinde capræ, hirci, vituli, oves, porci, boves denique ac vaccæ. Suspicio præcipue milites tangebat, qui contra eam in oppidanos detorquebant; credibile est, neutros omni culpa vacuos fuisse. sed postquam ex urbanis duæ mulierculæ deprehensæ sunt, militares aliquanto minus in hoc genere deliquisse existimati sunt. erant eæ morbido corporis habitu sic constitutæ, ut furto ineptæ putarentur, altera enim altero crure manca, altera seu tabe seu inedia sic macie extenuata, ut membra vix sustineret, utrique etiam sua sustentatio ex publico præbebatur, ut furto non indigerent; insigni ergo malitiæ adscribi potuit illarum delictum. Una hodie cum tribus liberis urbe per ministros publicos exacta magno cum lamento per suburbana prata discessit; altera veneficii etiam convicta diutius custodita et tandem combusta est.

29. Colonellus comitantibus aliquot ex magistratu egressus est ad dirutam arcem Wartenberg, quo Philippo Nicolao de Leyen locum conventus condixerat, sed ille non comparuit. Venit gener colonelli N. Mönch de Rorenbach. Redit Fuossenecker tabellarius ab Aldringero.

30. Cum hactenus aversionem quandam in colonello non obscure notassem caussamque ejusdem ignorarem, statui mentem ejus esse explorandam. Igitur prandio absoluto Joa. Albanum accedere jussi exploratum, quæ nova per Fuosseneggerum essent allata. Nunciavit quædam parvi momenti, in speciem puto, cæterum insolitam quandam morositatem præ se tulit, unde offensum esse, facile colligi potuit, licet quam ob caussam mutatus fuerit, nullo verbo aperuerit.

*Majus.* 2. P. Bonaventura narravit, colonellum nuper die 28 hujus mensis inter epulas, astante archigrammateo, sibi post varias objectiones prolato poculo dixisse: »hoc tibi prælibo, pater, in sanitatem d. prælati et omnium aliorum, qui me apud superiores meos accusare intendunt.« Unde sufficienter caussam aversionis cognoscere potui. At vero cum ablati essent Rotenzimbrensibus equi meisque subditis etiam fidelibus plura damna illata, questus quidem sum apud ipsum etiam colonellum per literas et ipsum p. Bonaventuram, non tamen memini, me comminationem aut insinuationem accusationis addidisse. Prævidens ergo futura statui, deinceps conveniendi ipsum finem facere præsertim inter epulas. Sed dum hæc tracto mecum, supervenit colonelli famulus, invitans ad cœnam cum colonello sumendam, habere nimirum ipsum gravibus de rebus colloqui. Hæsi diu, quid facerem, et consilium etiam Joa. Albani requisivi, qui obnunciat, consultum sibi omnino videri, ut accederem ad cœnam, quandoquidem certo sibi constet, colonellum ea nocte cum majori parte copiarum hinc discessurum. Acquievi igitur, adire paravi, necdum ad ædes perveneram, cum occurrit mihi Ferdinandus de Freiburg a colonello missus, ut me vocaret et comitaretur. Is eandem discessus intentionem clarius affirmat, quam jam magistratui, qui præsens aderat, insinuaverat. Ubi ad conclave perveni, ipsummet colonellum consilia discessus magistratui exponentem et archigrammateum remanendi necessitatem demonstrantem reperi. Tempus diutina altercatione exactum est, parum actum, consilium discessus obtinuit. Nam cum archiducissa omnino Austriacis in Brisgaudia et Alsatia regionibus succurri vellet marchioni, toparchæ et mareschallo Hannibali Schawenburgico severe mandavit,

[1] hostis, Schrbf.

[2] Burgruine an der Breg, nordwestlich von Donaueschingen.

ut copias, quas habere possent, in Brisgaudiam deducerent eamque provinciam ab hoste, quantum esset possibile, liberarent. Igitur Schawenburgicus hodie ex statione sua, quam in Waldshutensi oppido hactenus tenuerat, progressus in Bernoviensem vallem * descenderat, ac missis huc literis colonellum Joan. Wernherum Escherum de Büningen cum majori parte copiarum suarum evocaverat, ut quam primum iis lectis iter Brisgaudiam versus per ditiones Furstenbergenses et Blasianas ingrederetur, cui mandato omnino parendum fuit.

At vero postquam res per magistratus ad plebem delata est passimque jam rumor discessuri ducis percrebuit, magni motus extitère, quibusdam portas egressuris occludendas contendentibus, aliis dimidiam saltem copiarum partem retinendam suadentibus. Res a variis varie spectabatur et judicabatur. Erat conclave plenum civibus et proceribus reipublicæ enixe petentibus, ne in tanto rerum discrimine desererentur, quem nimirum jam finem sperari posse, nisi ut urbs dominis et domui Austriæ frustra hactenus fidelis crudelissimo hosti ad internecionem incolarum exscindendæ relinquatur? Satius certe fuisse, ultro potius in fidem et protectionem Wurtenbergensem æquis conditionibus descendere, quam vim belli experiri, si postquam hactenus omnia tentassent, jam in ipso triumpho quasi deserantur. Certe nullum aliud se videre fidelitatis summæ et crudelissimæ oppugnationis per summam constantiam toleratæ præmium, quam lacerata mœnia, perforatas et disturbatas ædes, violatas turres et tecta dejectaque passim pinnacula, et viduatam mœnibus urbem, exustas villas, colonos exilio mulctatos, abacta pecora et domorum templorumque, quæ in suburbanis locis antiquissima religione celebrabantur, gravissimam jacturam, sepulchrorum etiam, quibus majores tegerentur, funestissimam deformationem, si post diuturnam victoriam devicti hostibus palmam et cervices simul cedere cogantur; nec enim veniam ab illis sperandam, qui ob acceptum dedecus incredibili nocendi desiderio exæstuent. Nihil certe jam prodesse, quod hostem toties repulerint, fatigarint, cæciderint, si prœliis omnibus victores bello jam vincantur.

Hæc quamquam vera ducem alienis consiliis obtemperare jussum de sententia dimovere minime poterant, utpote qui sæpe affirmaret, omnino sibi modo discedendum esse, etiamsi vel in ipso limine portæ cruenta mors immineret, superos se testari, quod urbem fidei suæ creditam contra votum deserere cogatur, sperare autem, nec marchionis nec Schawenburgici esse consilium de loco tam fido sub periculis cladis deserendo; modo oppidani etiam ipsi partibus suis non deessent, necdum de salute reipublicæ declamatum esse.

Ego, qui præsens omnibus interfui, expertus tum sum, quid in re militari potuerit colonellus, nam nihil omnino intermisit, quod officium egregii bello ducis requirebat, nunc dejectos magistratûs animos erigere, nunc cives, quorum animosissimus quisque discedenti adesse cupiebat, nunc milites remansuros animabat, officii quemlibet commonefaciebat, munia inculcabat; præcipue autem curam adhibebat circa informationem officialium militarium, inter quos eminebat N. Storkhlin Neoburgensis, quem longo belli usu exercitatum nuper capitanei dignitate sublimaverat. huic [1] quid circa excursiones earumque moderationem, quid circa displosionem tormentorum e turribus urbanis, quid denique circa reliquam defensionis materiam observare deberet, largius explicuit.

E civibus autem unum maxime semper suspexit, Singerum hospitali præfectum, virum, plus quam militaris ratio postulabat, audacem. Huic serio interdixit, ne in excursionibus longius a muris oppidi recederet cum sociis, quin semper a turribus per tormenta majora defendi posset. Is autem animo sic turbato erat, ut, quid moneretur, vix intelligeret. Certe altero statim a profectione die omnis præcepti immemor in hostes, lacessere ausos, omni periculo contempto sic invectus est, ut vitæ discrimen adierit, et suram globo transverberatus officio suo deinceps minus commode satisfacere potuerit. [2]

Constituerat colonellus, de nocte media ex urbe proficisci, sed obstabant iniquitas tempestatis et expectatio eorum commissariorum, qui nuper ex decreto senatus ad mareschallum profecti in horas reduces expectabantur. Et magistratus civesque, quibus tandem etiam religiosorum et matronarum quoque nobilium preces accesserant, in tantum petitiones suas multiplicarant, ut tempus quasi insensibiliter fuerit elapsum. Colonellus cum in omnes partes se vertisset explorans, qua ratione majori cum satisfactione querentis oppidi recederet, »quandoquidem, inquit, mea vobis præsentia tam necessaria videtur, quam cara salus vestra, mihi autem omnino ex mandato abeundum est, illud fortasse saltem a meis superioribus impetrari potest, ut cum

* Das Bernauerthal im Amt S. Blasien, nördlich von Waldshut.

[1] hunc, Schrbf. [2] potuit, Schrbf.

milite mihi subjecto propediem remittar; mittite proinde una mecum nomine vestræ reipublicæ unum aut plures legatos, qui hoc ipsum a mareschallo petant ac impetrent.« Assensère quam primum omnes, consilium sanum et adprobandum esse, et me, ut provinciam hanc acciperem, primo omnes promiscue, tum burgimagistri et archigrammateus singulariter rogarunt, quibus eo facilius annui, quod alias securitatis caussa tum mihi discedendum fuerat, et unum mihi cum civitatis, mearum quoque, quæ supererant, rerum amissionis erat periculum. Itaque reculis meis tumultuario opere compositis ac reliquis f. Theogero commissis et instructione utrique confratri relicta cum equisone Georgio Schneider ad iter me præparavi.

Alterum jam signum profectionis tuba tympanoque datum erat et milites tota nocte insomnes persliterant tertium ultimumque expectantes, quod tamen ulterius, quam credebant, dilatum est ob caussas præmemoratas. Dumque sic tempus protrahitur, mira in urbe militum migrantium et civium se sub cultro relinqui querentium moestitudo extitit, hi patriæ parentem, defensores larium, custodes libertatis, illi optimos patronos, benefactores ceu nunquam visuri nec videndi[1] lachrimantibus oculis amplexabantur, eratque par contentio hinc militum pro emergente periculo reditum promittentium, inde civium postulantium. Interea jam propinquæ lucis manifestiora signa inclaruerant, nec spes adventantium commissariorum adparebat et meta diætæ conficiendæ longius extensa discessum urgebat. Quare ultimo profectionis signo proposito miles suo quisque domicilio in publicum prodiit.

Initium profectionis turma equitum fecit, quam colonellus ipse ductabat, quam peditatus longo ordine subsequebatur, altera vero equitum turma totum agmen pone claudebat, quæ Simoni Tannero commissa fuit. Erat tanta nimborum, intermixtam granedulam vehementissimo vento incussam ferentium[2] intemperies, ut milites sub armis difficillime incederent, et lubricum superfusà pluvià solum vix certum vestigium admittebant. Deo invito egressi nobis vel ipsis videbamur. Ego sane tam iniquo aëre deprehensus ita obrigui, ut in proximo pago Pfaffenweiler divertere ob refocillanda membra debuerim. Ibi in hypocausto æditui Joan. Hüldebrandi, quod cubantes adhuc uxorum, liberorumque greges ingrato nidore ac pedore replèrant, in scamno me pauxillum reclinavi ac per dimidium circiter unius horæ conquievi, sed mox lixis ac calonibus prætergressis somno iterum recussus ad iter prosequendum incitatus fui. Interea vero imbrium impetus residerat, obtinebat autem jam gravior ventorum vis, contra quam, tenuiter vestitus, non satis præmunitus eram. Sic brevi spacio equites ad vicum Danheim pervenerant, ubi tamen peditatus et currus, impedimenta ac tormenta subvehentes, quia tardius promovebantur, expectari debuère.

Interea dum mora hic trahitur, ego hortantibus patribus Bonaventura et Adriano ad propinquum cœnobioli Tanheimensis domicilium,[a] quod olim comitum Fürstenbergensium majores pie fundaverant, ac patribus de ordine s. Pauli primi eremitæ in loco ab hominum frequentia remotiore inter nemora ac pascuosa prata habitandum assignaverant, concessi, quo me curator s. Claræ monasterii et Jacobus Werner de tribu cerdonum, nomine civium Villinganorum legati mecum ad mareschallum destinati, secuti sunt. Præerat loco quidam venerabilis pater N. Jäger ex Hawengen[b] prope meam patriam oriundus, qui omnem mihi meisque sociis benevolentiam exhibuit. Itaque etiam hic aliquantisper refectus militem post dictum vale ad Wulterdingen assecutus sum, ubi salutato parocho Cypriano aliquamdiu moratus fui, dum interea p. Adrianus haustu cum aliis fruitur. Pagum prætergressi diutius retardati sumus, quod currus, quo tormentum deferebatur, ictu carieque labefactatus sub pondere corruerat, in cujus vicem alius ab incolis substituendus erat. Illud ubi tandem factum est, laborioso itinere ad curiam insignis opulentiæ Waldhausam[c] devenimus, quo jam ante aliquot horas 200 circiter insignes milites, qui Breunlingæ oppido ante aliquot dies præsidii causa erant impositi, ductore cive quodam Waldkürchensi, præcesserant.

Ibi colonellus cum metam profectionis suæ præfixam attingere desperaret, equitem cum literis præmisit, qui idipsum mareschallo notificaret. Ipse autem cum universis copiis subsecutus est. Iter erat laboriosum et alicubi declivitate etiam curribus et aurigis periculosum, quod non sine tædio, mora et molestia pervasimus.

Antequam Löffingam perveni, cum copias aliquo spacio præcederem, obvios habui commissarios Villingenses a Schawenburgio reduces. Erant ii Thomas Engesser et Jacobus Holl, a quibus intellexi, quid reipublicæ Villingensi sperandum, vicissim quoque

[1] videnti, Schrbf. [2] ferentis, Schrbf.

[a] Der jetzige Klosterhof, eine Viertelstunde südlich von Thannheim. [b] Hangen im O.A. Saulgau. [c] westlich von Bräunlingen.

eisdem indicavi, quæ nomine ejusdem mihi demandata fuerint. Sic ergo utrinque discessum est. Ego ulterius provectus incidi in toparcham Blumbergensem doctorem Hammerer. Rogat is, num colonellus Escherus cum milite suo Löffingæ pernoctare vellet. Respondi, me ignorare quidem, sed ob impedimenta itineris vix adparere illum ulterius posse progredi. Ille contractis scapulis, »patientia!« dixit et in occursum ipsius ultra tendit. Ego etiam iter institutum tenui et Löffingam cum p. Adriano perveni, quo paulo post etiam p. Bonaventura pervenit; ibi Mathias Glunckh hat unß geben einen kalten warmen bratten und ein gueten trunckh. Paulo post etiam ipse colonellus cum universis copiis subsecutus est, non gratus, ut adparebat, hospes, cui nos omnes honoris et observantiæ gratia obviam processimus. Una cum eodem etiam commissarii Villingenses etiam retro redierant, quibuscum deinde consilium contuli.

3. *Cum 2[do] Maji die circa vesperam Löffingam Villingensis reip. commissarii cum colonello rediissent, rei gestæ seriem aliquanto fusius enarrarunt. Se quidem omnem humanitatis formam in d. Schawenburgico descriptam deprehendisse, illud autem unice acerbum fuisse, quod idem de præsidio Villinga deducendo jam tum agere cœperit. Ab hac sententia, ut eum deducerent, nihil quidem a se intentatum esse relictum, plus vero impetrari non potuisse, quam quod sancte promiserit, Villinganis ingruente quacunque necessitate tridui spatio certum adfuturum auxilium. Nulla porro ratione d. mareschallum persuadere sibi, quod seu Sueci seu Würtenbergici urbem hanc denuo sint oppugnaturi, habituros nimirum intra paucos dies alibi quod agant. Ad hæc superesse omnem peditatum in ditionibus Blasianis et Sulzensibus, cujus utriusque etiam incolæ polliceantur, se, si ita opus esset, totis viribus pro defendendo hoc oppido convolaturos, cum non lateat, hoc expugnato res et fortunas suas omnes arbitrio hostium cedere. Quare cum ita res essent constitutæ, non visum est consultum, nos ulterius progredi, cum ea jam essent expedita, quæ nobis expedienda erant, demandata. Putavit quidem nihilominus colonellus consultum, ut saltem ego simul proficiscerer, sed cum mane respondissem, me quidem ipsi in hoc libenter gratificaturum, vereri tamen me, ne eousque mihi proficiscendum sit, ut tutum deinde regressum non habeam et, si interea Villingæ periculum immineat, illud significari nec mihi nec ipsi posse. Subditos quoque meos mea præsentia plurimum indigere, præsertim si d. comes Altringerus (quod tum nunciabatur,) cum victricibus copiis reditum versus Sueviam paret. Motus his rationibus ultro reditum suasit ac mœsto sane vale dicto eoque altera vice repetito, cum benedictionem etiam a me petiisset accepissetque, ordinatis, ut incederent, militibus ex oppidulo Löffingensi profectus est.

3. Versabatur tum Löffingæ ex numero meorum conventualium unus, qui ingruente periculo belli (cum omnibus liberum reliquissem, sive remanere, sive abire vellent,) pridem discesserat, f. Rudolphus Baumgartner dictus, quem loci parochus, mihi olim Friburgi notus, in gratiam mei benignissime fovebat, sed interea ingratum calcitrosum refragarium et talem experiebatur, quem ego, quem duo mei antecessores proh dolor experti sumus. Hunc paterne officii sui commonefeci rogavique, ut tandem vel tribulationibus duritiam cervicis suæ frangi permitteret, quod nisi faceret, parocho liberum esse, ut dimittat. Hunc autem obsecravi, ut hominem auxilio alieno egentem diutius sustineret. Dum hæc fluunt, labitur tempus eo minus nobis advertentibus, quod colloquium inter hospitem Mathiam Glungg et Thomam Engesser familiarius institutum ad multam lætitiam convivantes omnes protraxerat, unde etiam haustus fuit immoderatior, qui ad duodecimam horam protractus est.

Cum jam in procinctu essemus, locumtenens ex Waldkurch circumstantes oppidanos allocutus: »si quis adest, qui cæsari militare cupit, mercedem numeratam tribuere sum paratus.« hic e turba quidam exclamat: »at ego Sueco libentius quam cæsari servierim.« Tum vero ille ira excandescens hominem ad pœnam deposcit, in penetralia domus confugien-

* Mit dem Abzug der Besatzung von Villingen am 3. Mai 1633 beginnt die Geschichte der zweiten Belagerung von Villingen, welche Steldlin unter dem Titel herausgab: Lydius Austriacus, d. i. warhafte hystor. Relation und gründtlicher bericht, waß massen .... die Trew, Ayd und Pflicht der Villinger an disem Gold und Probstein probirt und erwisen worden. Rottweil 1634. 61 S. in 4. Zur Beurtheilung dieser Schrift sind die Nachrichten Gaissers zum 23. bis 25. Januar 1634 beachtenswerth. Ueber beide Belagerungen machte der Franciscaner Ludwig Ungelehrt (s. oben S. 171) zwei teutsche historische Lieder, welche zu Konstanz 1634 unter dem Titel herauskamen: Villinganæ probitatis deo ac imperatori fidelis ad Lydium probatio. Das erste behandelt die Belagerung vom 11. bis 24. Jan. 1633, das zweite die andere v. 30. Juni bis 5. Oct. 1633. Das erste hat 54 achtzeilige, das zweite 174 neunzeilige Strophen, welche theils mit Erläuterungen in Prosa, theils mit Bibelsprüchen und Stellen aus römischen Klassikern versehen sind. Seine unbeholfene Behandlung des Stoffes entschuldigt er in der Vorrede mit seinem Namen Ungelehrt. Eine dritte kleine Schrift: Summa fidelitatis Villinganæ, von einem Ungenannten, 1634 gedruckt, gibt in einer Uebersicht die Hauptbedrängnisse an, die Villingen erdulden mußte. Alle diese Schriften hatten aber keine so ausführliche Quelle wie die Gaisserischen Tagbücher, und sind nicht so ruhig gehalten.

tem insequitur, ad præfectum Blombergensem provocat, hic subditi patrocinium suscipit; res tandem eo deducta est, ut polliceri debuerit præfectus, se pœnam de eo dignam sumpturum. Hoc certe *signum satis manifestum* alienati *animi a cæsare fuit,* secundum, quod toparcha dictus, cum de adventu militis nostri audisset, *me præsente magnam* præ se *tulerit impatientiam.* 3[ium], quod *d. coronello parvam exhibuerint reverentiam.* 4[um], quod, ut *pernoctationem averterent, non veraciter dixerint, Bondorfium non distare* amplius III, imo *hora a Loffingen.* 5[um], quod, cum post comitivam colonello factam, nobis adhuc præsentibus, rediissent, nullum tamen humanitatis signum dare adeoque nec alloqui nos dignati fuerint. 6[um], quod virum illum partes cæsaris detestatum defenderint, nec pœnam ullam, quantum adhuc constat, irrogârint. ut alia taceam.

4. Eo die præsentissimum nobis Villingam repetentibus aderat periculum, ideo minus terribile, quia ignotum. Nam postquam ad Würtenbergicos fama pervenit, d. colonellum cum optimis quibusque militibus discessisse, adversarii, qui nec militari peritia nec magno numero prævalebant, facilem deinceps prædandæ viciniæ viam arbitrati non tantum pagos urbi parentes infestare, sed ipsis etiam oppidanis insultare cœperant. Id tanquam indignum non ferendum rati milites civesque ad amovendum hostem eo numero, qui fidem majoris facerent, egressi manus conserere cœperant et quamquam numero inferiores hostem cæsis quibusdam longius removerant. Vulnerati tamen fuerunt Singerus crura plumbea glande transfixus, dum nimis audenter prœlium urget, et præfectus Aichaldensis. Dum conflictus necdum finitus esset, nos in urbis ac hostis conspectum devenimus, periculoque fœliciter vitato in oppidum incolumes evadimus.

5. Relationem burgimagistro Majomontano per Joa. Albanum facio, offerens, si quando alias opera mea indigeant, me paratum ad officia quælibet præstanda futurum. Egit gratias. Invitati ad me comparuere capitaneus Störckhlin, ejus locumtenens, p. prior Tennebachensis Joa. Schleker, guardianus p. Ludovicus.

6. Würtenbergici iterum in conspectum urbis veniunt, non tamen tam propinque, ut nostris commodam pugnandi occasionem permittant. Nostri quidem egressi, sed loco commodo per locumtenentem cohibiti sunt contra multorum voluntatem. Hostes itaque e conspectu quidem abierunt, sed per vallem Brigachensem omnes pagos prædati Riethensibus, Marpachensibus, Kürdorffensibus, licet Fürstenbergicæ ditioni subessent, Uberachensibusque pecus omne abegerunt, pluribus etiam aliis damnis illatis.

7. *Joa. Jac. Boldt mihi per civem quendam Rotwilanum notificat,* quod colonellus Joa. Michaël Raw Rotwilæ dixerit, Villingam denuo esse a Rhenensi comite obsidendam. Hodie pessima mihi mala narrata sunt, monasteria ambo Rippolzaw scilicet et Amptenhausen a Würtenbergicis spoliata esse. Illud præterita die Jovis, hoc Veneris (28. und 29. April).

8. Fuosseneckherus plura recenset de militia, Obr. Planckhardt ist bey den Schwödischen gefangen.

9. Instituta est processio e templo S. M. V. ad Franciscanos ad impetrandum fœlicem successum militiæ Brisgaudicæ, quæ hodie bellum auspicatura dicitur. Nuncius Engensis spoliationem monasterii Amptenhausensis confirmat. Fuossenekhero cras abituro dedi literas ad mareschallum campi ab Aldringen, p. Conradum Eisenbach subdecanum Waldseensem, Joa. Michaelem Gintfeldt præfectum equestrem. Fuit hodie rixa particulare quoddam seditionis simulacrum referens. Nam cum urbs equitatu destituta eundem ex urbanis equis ac equitibus supplere cupiens nobilis Iflingeri ac curatoris Blasiani equos cum adparatu postularent ac illi negarent, quidam promptiores e civibus immoderatis omnino verbis hoc factum sic interpretati sunt, ac si tales hosti faverent.

10. Moritur Affra Schuzerina monialis Amptenhausana senio confecta et annis et curis et tribulationibus. Id mihi insinuat d. Joa. Käderer. Queritur de priorissa et Verena Mönchin, et aliis plura; Iliacos intra muros peccatur et extra.

11. Describitur numerus pecoris urbani, computato hebdomadatim in gemina quælibet armenta crucifero. Würtenbergici adhuc passim per viciniam grassantur, hinc inde migrantes et remigrantes.

12. Nuncius Lottstetterus recedit Brisacum versus, cui literas ad colonellum Escherum dedi, quibuscum ille a Succis exceptus est. Erat literarum ea forma, ut in exiguum volumen redactæ occultari facile possent, at nihilominus repertæ et una cum tabellario Friburgum perductæ sunt. Examinavit captivum Theodoricus a Weiler legatus.

13. Adest nunciolus Ippingensis referens iteratam spoliationem monasterii Amptenhausensis, qua ultra 30 armenta ablata. Hac nocte cives quidam curtim quandam Hornbergensem spoliarunt numeroso pecore abacto.

14. Quæ his diebus de clade Lottstettensi[a] dubia circumferebantur, jam certioribus nunciis confirmari cœperant. Vagabatur militaris quædam Gallorum manus, variam secum hominum colluviem trahens, nullis certis stipendiis addicta, nullo certo ductore, nunc hac nunc illac terrorem belli ferens, ubique ex æquo hostilis, prædabunda omnia loca percurrens, magis autem iis locis formidulosa, quæ circa Schafhusam sunt, ex quibus scilicet etiam perculsis, magis autem prædantibus tutus semper esset per Helvetiam trajecto Rheno receptus, quandoquidem Schafhusiani ac reliqui confœderati in partes Sueci propensiores ipsis, sive ad deprædandos Transrhenanos transeuntibus, sive iisdem spoliatis remeantibus, liberrimum concedebant accessum, cum longe alia ratione cæsariani haberentur, id quod multis indignum visum est, et certe antiqua fœdera recolentibus non immerito. Ad horum irruptiones cavendas vicini, qui frequentiores pagos habitabant, se quoquo modo suaque conservare conabantur. Illud subditis monasterii S. Blasii eo facilius fuit, quod conductitium militem sat frequenti numero Hannibal Schawenburgicus sparsim per ejus ditiones collocaverat. Cletgoii vero comiti Sulzensi parentes, quos antiqui nominis Latobrigis accensent, licet hujusmodi militari præsidio destituti se tamen non deseruère, quin irruentibus se pro virili opponerent. Convenerant in pago Lottstetten non procul monasterio Rhenaugiensi trecenti circiter rustici, quibus insidiatum ibant Galli. Et circa 9 hujus mensis diem pagum veluti pabulabundi incursarunt, incolæ armis expeditis impigre resistunt eosque fortiter repellunt. Fecerant ad defensionem et partam victoriam satis, si ex militari ratione agere, si præferoces spiritus moderari novissent. nam dum fugam Gallorum plus formidini quam astutiæ adscribunt, certâ delendi hostis spe conceptâ, sed eâ delusi dum longius a pago recedunt, ab insidiantibus undique circumventi per fœdam cædem contrucidantur, nisi aut fuga aut deditione salutem quæsivissent, quibus vitâ servatâ fortunæ deinceps ac bona omnia per subsequens incendium ædium ab hoste grassante illatum erepta sunt.

Sueci aliquot in conspectum urbis progressi nostris equitibus oppidanis, in bifidam turmam distributis, obviam progressis statim dissipantur.

15. Venit quidam nuncius ex Wolfach confirmans spoliationem monasterii Rippolzaugiensis.

16. Sueci aliquot post quartam matutinam in monte orientali se ostendunt, sed mox disparent.

[a] Lottstetten im Amt Jestetten, westlich von Schaffhausen.

Qualiter Würtenbergici ante 9 circiter menses oppidum Lohr,[a] quo tum comitis de Montecuculi impedimenta contulerant, ex improviso adorti spoliarint, alibi jam dictum est. Erant tum e nostris militibus quatuor Galli, interque eos unus sacerdotali dignitate præeminens, captivi Hornbergam primo deinde Alpersbachium deducti. Hi post longas carceris molestias incredibili ausu custodiis elusis evaserant ac hodie portis nostris recepti sunt. Erant iis custodes duo ex Alperspachensibus assignati, quos præteritis noctibus tali astu occuparunt, ut unum resupinatum tabulæ superalligarint, ore per ingestum linteum, quod fascia colligabat, ita obstructo, ut auxilium implorare non posset, alterum nudis cultris mortem minitati, si vel hiscere auderet, ad monstrandum iter Villingam versus coëgerunt, qui licet invitus paruit tamen atque sic facto per ambages diuturno itinere hodie satis mature huc pervenerant.

17. Moritur Georgius Neuknecht organicen urbanus, homo multæ scientiæ in sua professione.

Adest priorissa Amptenhausensis cum Anna Maria Schwertin, in cujus ædibus diverterat jam a multo tempore, a qua cum repetivissem frumentum mutuo olim datum, Hanß waynet abermahl. Exposuit deinde eâ digressâ medicus, quam acerbe me præstrinxerint illæ moniales mentiendo: man habe mir 2 läßt wein von dem ihrigen vor mein hauß gefuehrt und laße sie anjezo waßher trinckhen und gebe ihnen nichts, sie mueßen den bitteren hunger leyden und daz rauheste brott eßzen. Quam hoc falsum sit, nemo ignorat, nam quo ad vinum, unum mihi plaustrum Engenæ a Christoph. Voglero emptum advectum est, alia non plaustra nec plaustrum, sed duo aut ad summum tria dolia a magistra quidem data sunt, pro quibus illa debet mihi post antiquum debitum de novo ad 250 florenos, maltaria speltarum circiter 12. Subducant rationes mecum. Multa hic bona opera ostendi ipsis, aber niemahlen ist einige erkantnuß, will geschweigen dankh da gewesen. Sic disce beneficia dare, non projicere.

18. Cives quidam et milites excursione noctu facta vallem Kurnachiensem infestarant ac Georgio Weisser pecus omne abduxerant ipsumque etiam huc captivum adduxerant. Quidam ergo ex subditis urbanis Kurnachiensibus pecora ad se spectare querentes nihil impetrarunt, re infecta remissi.

Hora noctis prima surgo, scribo, lego, oro. Cum Beckhofensibus transegi ratione contributionis.

19. Hac nocte præsidiarii et cives urbani sat frequenti numero egressi pagum Wurtenbergensis ditionis Busenheim sive Buesingen[b] ex improviso adorti in potestatem facili negotio redegerunt. Incolæ visa fatorum necessitate ultro omnia arbitrio victorum

[a] Lahr. [b] Biesingen im Amt Donaueschingen.

obtulerunt, unum id impense orantes, ne pagus incenderetur. Et hoc quidem jam ex mandato commandantis Störkhlini prohibitum etiam ab ipsismet militibus ratum est habitum atque petentibus inquilinis promissum. Fuit tamen aliquis ex tironibus famam a crudelitate quærens repertus, qui casam quandam extrema parte pagi sitam dehortantibus aliis cremavit, a qua flante incommodum vento incendium per reliqua ædificia delatum universum locum illum in cineres redegit.[a] Tanta fuit flammæ pernicitas, ut milites ipsi cum incolis restinguere conati nihil efficere vixque etiam reliquos dormientes tam cito excitare potuerint. quin eos properans ignis præoccuparet, qui victis omnia, victoribus præcipuam prædæ partem absumpsit.

20. Mane redeunt nostri milites et cives cum præda non contemnenda, cujus pretium ad 500 florenos æstimatum est. Sed duplo, immo triplo plus in igne periit.

21. Adest nunciolus Ippingensis nuncians Amptenhausense monasterium cotidie adhuc spoliari.

22. Nuncius ex Geisingen fert a priore literas, quibus notificat, heri Amptenhausense monasterium iterum esse spoliatum. Hoc die Amalia Blezin de Rotenstein misit literas ad magistram Amptenhausensem, quibus affirmat spoliationem illius monasterii ob solum abbatem S. Georgii factam.

23. Discesserat nuper nuncius Lottstetter cum literis Brisacum versus profecturus,[b] sed cum contra meam aliorumque dehortationem ad Waldkurch iter intendit, interceptus a Suecis Friburgum deducitur. Quare Pastorellus hodie cum literis ablegatus Lüffingam tendit, cui etiam volumen dedi ad colonellum Escher ob bona mea in Brisgaudia.

Cum apud nobilem Ingolt mentio incidisset, cur monasterium Amptenhausense sic a Sueco-Wurtenbergicis esset direptum, ille intulit, se hoc ipsum tanquam mirum sibi visum cuidam præfecto equestri Wurtenbergico objecisse, præsertim cum illud monasterium in ditione et defensione Fürstenbergica esset adeoque ratione initi fœderis ipsimet spoliatores tenerentur defendere illud, pro quo etiam contributionem hactenus persolverit. Sibi tum responsum est, omnia hæc esse Wurtenbergicis explorata, spoliationem autem idcirco tantum esse factam, quod moniales partes Villingensium juverint. Hoc an a præfecto, an ipso Ingolt fictum sit, nescio. Miror autem, cur? nam qua ratione juvare potuère imbelles fœminæ dissitæ ad 5 horarum spacium Villinganos, quibus oneri fuère eæ, quæ ex monasterio ad eos confugerant? »At scripserunt«! Ad suos scripserunt, non de rebus militaribus nec informandorum de bello civium caussa, ut alii fecerunt, quibus tamen nihil allatum est mali, interim tamen non defuère querelæ commorantium hîc monialium, quod de monasterio sat parum sciant. Deinde sit ita, scripserint et ita pœnam hanc spoliationis meruerint, eo quod Villingenses quoquo modo juverint, an non melius gloriosiusque illis fuit, partes fovere cæsaris ac cæsarianorum quam Suecorum? Ergone aliis locis propterea parcunt Würtenbergici, quia Villinganos non juverunt? et quid merentur gratiæ a cæsare, qui membra cæsaris juvare negligunt? et tolerabile forte fuisset, non juvare Villingenses, sed insuper eorum hostibus favere, vires et arma præbere, necquicquam reclamante colonello Eschero, illud vero indignum. Memini dicti illius a quodam prolati: Er wolt, daz der teufel das Herenſtättlin (Villingen) auf dem boden weg brennte; itemque scripti ab alio: Allhie macht unß Villingen großze ohngelegenheit, H. Obr. Rauw ligt bereit mit ſeinem volckh darvor, haben geſtern dem einen thor guot poßzen gemacht.[1]

Verenbachensibus prohibitum est, ne admitterent vinum in oppidum convehentes. Ad quod commodius impediendum etiam obstructæ viarum alicubi angustiæ. Prohibitus item subditis in urbem omnis accessus ad tollendam omnem cum cæsarianis communicationem.[a] Nec vere dicitur, quod internuncia in præjudicium Suecorum per Amptenhausenses huc sint destinata, nam nuncius cuilibet servire paratus nuncii etiam officium mihi præstitit, negantibus olim literas Villingam transmittere monialibus, quas Ossa miserat. tanta civium Villinganorum contra ejus monasterii religiosas Villingæ tum degentes orta est invidia, ut vix in publicum prodire ausæ fuerint, cum rebelles et Suedica scorta etiam cognominarentur. Quid et ipsi monasterio ausi sunt minitari incendium, quod cum hostibus sentiret.

Hodie cum circa horam septimam urbi se quidam

[a] Wider Ordinanz hat ein Soldat das Dorf in Brand geſteckht, weilen die Schwediſchen vor diſem ſeinem Vatter ſein Hauß abgebrandt haben. Steidlin in ſeinem Lyd. Austr. p. 3.
[b] S. oben zum 12. Mai.

[1] Den Reimen nach ſcheint dieß eine Strophe aus einem damaligen Soldatenlied zu ſeyn.

[a] Dazu gehört die Nachricht bei Steidlin, Lyd. Austr. p. 2: „ſo wurde auch der catholiſch umbligend gemeiner Pöſel beredt, als weren ſie aller Kriegs beſchwerten frey, wann wir uns auch accomodiren theten."

Sueci equites ostendissent, nostri cives pariter ac præsidiarii equites peditesque confuso ordine in eosdem progressi sunt, et pedites quidem recta contra palantes hostes ferebantur, equites vero insidiis struendis intenti per ambages tentabant aut circumvenire aut a tergo adoriri. Interea vero Sueci animadvertentes pedites ab equitatu destitutos, cum ex insidiis quadraginta circiter alii accessissent, rati nostros subita incursione turbatos proteri posse, impetum faciunt et prima quidem impressione sutorem quendam et Joa. Michaelem advocatum graviter consauciant, deinde Jacobum Holl Brigachensis vallis præfectum glande trajectum occidunt, cum is ad confirmandos suos incautius procurrisset; nostri vero visa pugnantium vehementia se tamen, vel iniqua conditione et loco deprehensi, non deserunt, nec de fuga sed vindicta cogitant, sclopetos impigre displodunt hostemque in fugam conjiciunt, quem deinde nostri equites longius prosequuntur. Ex hostibus aliqui ita læsi sunt, ut equis statim incubuerint, qui tamen sociorum auxilio e nostrorum manibus vel semianimes elati sunt.

24. Erant hactenus itinera per silvam Hercyniam nunquam ita penitus nobis interclusa, quin vinum ex Brisgaudia importari ac satis tolerabili pretio coëmi potuerint, qua in re Fortwangenses fidelem operam semper locaverant. Id eum milites Würtenbergici cognovissent, incolas direptis aliquoties lagenis et equis sublatis a convehendo absterruerunt, cum autem nihilominus aliqui cœpto insisterent, pagum cum vicinia infestare cœperant, certum minitati incendium, si quis vinum aut alia hujusmodi in urbem convehere ausus esset. Hinc factum est, ut brevi vini et penuria et pretium cresceret, quam ob caussam etiam consuetam portionem meis fratribus die Veneris ante pentecosten dimidia ex parte imminuerim.

Captus in Ober-Eschach capitaneus Spiz ubi Neoburgum pervenit Brisgaudiæ, oblata spe non tantum redemptionis sed etiam promotionis, si modo cæsaris partes sequeretur, facile in hanc sententiam concessit; ne autem suorum bonorum, quæ apud Würtenbergicos reliqua habebat, jacturam pateretur, remisit uxorem suam patria Isnensem, ut sub prætexto liberandi mariti ea asportaret. Ea Rotwilam primo, deinde Stutgardiam abierat rebusque ex parte secundo cursu peractis heri huc redierat conducente securitatis caussa tympanista quodam Wurtenbergico, qui multis deprædicabat, quanta esset militiæ Würtenbergicæ multitudo, copia, adparatus ad urbem nostram denuo oppugnandam et dubio procul expugnandam. Venit nuncius ex Alba dominarum et Horba.

25. Hodie circa horam 4$^{tam}$ matutinam quidam Sueci equites ex monte orientali in conspectum urbis venerant, sed mox et tam festinanter refugerunt, ut speculator etiam signum dare omitteret. At circa 5$^{tam}$ vespertinam denuo quidam eodem loco comparuerunt, in quos nostri pedites ac equites sat frequenti numero egressi sunt, sed lustratis Sweningam usque campis et nemine reperto circa 7$^{mam}$ omnes incolumes reversi sunt.

28. Cum hac nocte post duodecimam nostri cum aliquot curribus et militibus in vallem Kurnachiensem processissent, ut inde asseres intra mœnia ad incertos usus conveherent, jamque intra angustias, quibus montes mediocriter celsi dispescuntur, pervenissent, orto subito timore, antequam ab hoste ingens esset periculum, perturbati in fugam se conjecerant amissis 30 circiter equis, curribus autem relictis. Ad hos recuperandos dum cives ac magistratus animum adjiciunt ac milites colligunt, præsidiarii, qui pro observandis ac conservandis gregibus passim rure excubias agebant, stationibus suis abstracti hosti occasionem alterius damni inferendi fecerunt. Is igitur utramque gregem ovium, quarum numerus multas centurias exsuperabat,* pastoribus denudatum sui juris fecerunt atque, antequam a nostris succurri posset, abegerunt. quo minus autem nostris insequendi esset occasio, decem circiter equites reliquerant, qui omnem montis orientalis plagam percursabant, in hos dum nostri se bellaturi parant, aliquot tormenta ex turribus displosa sunt, quorum unum equitem insignem pede penitus contrito prostravit. Id hostibus animum ademit, qui paulo post nostris equitibus ad prœlium egressis terga dederunt. Eos nostri ad silvam Durheimensem usque secuti ob insidiarum metum ultra tendere non consultum duxère adeoque incolumes omnes intra urbem reversi sunt.

Potuissent præterita nocte nostri milites iniquissima conditione hosti oblati et semiproditi ingens vulnus accipere et vel ad internecionem deleri, sed salus ipsis fuit militaris tesseræ ex utraque parte conformitas, nam ad internoscendos milites utrobique signum propositum erat S. Georgii nomen. Cum ergo per densas tenebras hostis hostem non internosceret, nisi per hoc symbolum, nostri interrogati cum S. Georgii nomen inclamarent, impune ab ignorantibus dimittebantur.

* bei 800 Schaaf. Lyd. Austr. p. 4.

29. Adest scriba Schrambergensis tendens ad mareschallum Schawenburgicum et colonellum Escherum. Ab hoc literas accipio, quibus notificat, comitatum Badenweiler, Rötelen et Sausenburg in potestatem cæsaris redactum.

Cives ob ereptos ovium greges exacerbati magis quam animo dejecti[a] de sarciendo damno cogitabant. Ex iis hodie sex urbe egressi cum in nemoribus circa Münchweiler aliquamdiu latuissent, subito in gregem pecoris Martisweilerensis impetu facto illum una cum pastore abripiunt et hoc tempestive iterum dimisso illum claro die intra mœnia adducunt.

30. Adest doctor Steudelin, per quem suasi capitaneo, ut mitteret legatum ad comitissam Eschingensem, ut animetur ad negandum exactum juramentum a Jul. Friderico duce Wurtenbergico.[b]

Quidam circa vesperam urbe egressi cum Efingam prædatum excurrere decrevissent, Emmingæ rusticos aliquot in onerando curru occupatos repererunt, qui interrogati, quam partem sequerentur, cum Suecorum professi essent, nostri currum unaque equos abduxerunt ac intra urbem convexerunt.

31. Hodie Sueci equites rursus bis in conspectum urbis sese dedère, sed nostris ad pugnam se offerentibus statim disparuerunt. Idem vesperæ termino jam adpetente secundo factum est. Erat inter Suecos, qui hoc tempore in ditione episcopatus Aichstettensis crudeliter grassabantur, coronellus maxime celebris Otho comes Rhenensis, qui quindecim turmas equestres ductabat. Ad hunc in comitiis Hailbronnensibus delatum imperium urbis Villinganæ expugnandæ referebatur, quod alicubi etiam diu creditum est. Et is quidem cum militaribus copiis heri Möringam, Imedingam et in vicina loca, hodie vero Deislingam et in Fischbach[c] pervenerat, pernoctaveratque in campis silvestribus circa Martisweiler, sed eum habitum præ se et ipse et milites tulerunt, ut plus metueret quam metueretur a nobis. Nam plerique erant consauciati, equis debilitatis ac delassatis instructi, pro numero autem signorum nequaquam erat numerosus exercitus, qui tanta festinatione iter perficeret, ut inde facile constaret, nos ab iis non esse obsidendos. Magna interea damna rurigenis quibuscunque, nullo Wurtenbergensium aut Furstenbergensium eximio,[1] inferebant, equos, armenta, frumentum, suppellectilem, omnia abripientes. Fama fidesque fuit, eos ab hoste acie dejectos in fuga esse, sed nihil certi resciri potuit.

*Junius.* 1. Iterum se urbi ostentant equites quidam Sueci. Supervenit priorissa et Margaretha Amptenhausenses cum literis magistræ, quibus notificat, miserias monasterii in curiam pascualem convertendi, etc. Inde magna mihi sollicitudo et angor.

2. Cum immodico desiderio rerum, quæ circa monasterium Amptenhausense gerebantur, cognoscendarum tenerentur ejusdem moniales, nuncium eo ablegandum arbitratæ constituerunt Mouchium quendam, quocum etiam conversa Maria Weissin, connivente priorissa et me, abivit. Tam autem varia, tam dubia, tam contraria nunciabantur, ut nihil certi cognosci omnino[1] potuerit.

4. Cives aliquot, interque eos antesignanus Simon Rubin et Gallus Rottler, Christoph Dober et alii, militibus antea instigatis, licentiam petunt a burgimagistro Majomontano expiscandi stagni, e tribus minimi et infimi, ad monasterium meum spectantis. Ille abnuit ac ad me remittit. Adeunt illi capitaneum, qui id permittit, addito, libenter se vidisse, dudum illud fuisse factum. Quare meo consensu, quem forte desperaverant, nusquam requisito pisces excipiunt vi, quo nostri piscatores etiam egregiam operam locârunt. Man soll es ihnen mit der zeit auch wett machen. Tempore prandii[2] obtulère mihi muneris loco duos carpiones, excusantes se, quod non plus mittant, caussam esse, quod pauciores ceperint pisces, maxima illorum parte ad aliud stagnum, quod civitati pertinet, delapsa. Egi gratias pro dono, quod ante fuit meum, et peto, ne me sic deinceps donare pergant. Me quidem hanc piscationem condonare, reliqua vero stagna libentius meis quam alienis usibus destinaturum. Potuisse ipsos ob hostis vicinitatem damnum accipere, dum huic operi inserviebant; cautius deinceps esse, quietiora tempora reliquis piscationibus insumere. Nam durius hoc tempore cum civibus agere non licuit, qui fideli obsequio, quod in conservanda civitate præstiterant cæsari, confisi, si non elati, vel ipsos suos magistratus parum curabant. Unde cum per Suevojoannem rem ad archigrammateum et ipsemet ad Thomasium retulissem consiliumque petiissem, responderunt illi, consultius esse totam rem dissimulare quam multis repugnare militibus et civibus, qui ob factam correctionem odium sint concepturi et plus ad

[1] wahrscheinlich Schreibfehler statt exemto.

[a] Lyd. Austr. p. 4 sagt: welches under den Armen groß Lamentieren verursacht. [b] Auf den 29. Mai war nämlich die Erbhuldigung der Landgrafschaft Fürstenberg für den Herzog von Wirtenberg festgesetzt. Lyd. Austr. p. 4. 5. [c] im A. Villingen.

[1] hier ist nihil wiederholt. [2] prandio, Schrbf.

continuandam, quam omittendam piscationem animum adjecturi.

Redit nuncius Mauchius cum literis magni momenti et soror Maria, quorum reditus me magna sollicitudine liberavit. Rediit etiam ex Engen, [1] quo cum monialibus Amptenhausanis in fuga se receperat, cum jam ultra annum extra conventum fuisset.

5. Processioni menstruæ intersum Marianæ. Ante cœnam adest mihi Simon Rubin et Augustinus Diern conquerentes plura de magistratu, de Majomontanis, deque aliis rebus exquirunt meum consilium, num essent novi ad præfectum Antaustriacum legati mittendi. Respondi, grave mihi esse de hujusmodi dissensionibus civium ac magistratus audire hoc potissimum tempore, quo ad debellandum communem hostem summa concordia opus sit. Suadere autem me potius, ut rem ipsi inter se cives ac magistratus componant, quam ut legationes ita multiplicent. Puncta, in quibus se prægravatos arbitrentur, ordine magistratui proponant, petant eorum emendationem, tum facile perspiciendum esse, ubi error latitet. Sed illi contradixerunt, rem hac ratione emendari non posse, constare enim, quid querelarum prætendant cives, quid contra sentiant magistratus; archigrammateum sibi antiquum usurpare dominium, cives duris asperisque verbis insectari. Germanum ipsius similiter, burgimagistrum Joachimum olim dixisse. Es wäre beßzer, man nemme prädicanten herein, alß daz die pfaffen also predigen. Cum in autumno Wurtenbergici curiam meam tam insolenter petiissent, hab einer des gerichts und raths gesagt: „wan nur der teufel den abt geschwind daraußzen hette.“ Et hujusmodi plura alia.

6. Recedit Suevojoannes Fridovillam, nescit, qua fortuna usurus. Nam Sueci hora $6^{ta}$ magno peditum equitumque numero in conspectum oppidanorum pervenerunt, in quos frequentia tormenta majora displosa sunt, nullo tamen, ut apparebat, damno allato. Dum hi cum nostris decertant, socii armentorum greges abigunt e propinquo pago Pfaffenweiler.

Circa $5^{tam}$ vespertinam rediit Suevojoannes referens, se ac primum ad hortum luporum, ut vocant, pervenerit, in potestatem hostium incidisse. Rogant, quo tendant, cujas sit, Villinganum esse affirmant, occidendum proinde decernunt, obsistentibus aliis, vestes detrahunt ac indusio quoque abstracto nudum diutius omnium conspectui exponunt. Ablatis omnibus exploso tandem reddunt lacerum indusium aliud, par caligarum ac aliis duobus Pfaffenweilerensibus subditis adjungunt, quos simul validis funibus colligatos abducunt. Abstraxerant et mulieres quasdam, sed non longe abductas iterum dimiserant. Ipse Suevojoann. Lauffani [a] usque et ultra propulsus cum vincula, non advertentibus custodibus, laxasset, in silva Biblingæ [b] propinqua aufugit ac per silvam conterminam Kalhofensem sese proripuit eoque habitu, quem insinuavi, huc pervenit. Also hab ich heut mit der Pfaffenweiler herdt auch mein Gemeindvieh bey Veit Steüdingern und Hansen Hültebranten verlohren.

10. Campani aeris tactu et tormentorum displosione Würtenbergicorum præsentia nunciatur, qui frequentiori, quam alias consueverant, numero in conspectu oppidi e plaga septentrionali pervenerant. Jam autem antea fama in urbem pervenerat, juniorem ducem Wurtenbergicum cum barone Bapenhemio et Pleichardo ab Helmstat 16 vexilla equitum peditumque heri Rotwilam adduxisse eoque etiam 6 militaria tormenta convecta, itaque haut dubiam oppugnandæ denuo Villingæ esse formidinem. Ad nunciatum hostis adventum armentorum greges continuo intra mœnia reducti [1] sunt, sed tanta fuit hostis adpropiantis celeritas, ut aliqua licet paucula desiderarentur. Displosiones ex turribus fiebant in hostes frequentes, [c] sed quod illi nusquam consisterent et aperto campo remotius hinc inde vagarentur, certis ictibus destinandis deerat occasio. Itaque magna tormentorum pulveris copia frustra peribat. Ab hora nona ad $3^{tiam}$ usque sublimia omnium vicinorum montium ab excubitoribus Suecis tenebantur; neque nostris ad egrediendum locus relinquebatur, credebanturque jam passim a civibus hostes oppugnationi adparatum adaptare et vel hodie conatum facturi; cognitum tamen est, tandem eos ad Marpachium [d] pagum transmisso amne Briga [e] gradum promovere. Emissi aliquot agrestes renunciarunt, aliquot centurias peditum iter Danhemium versus ingressos esse, quos aliquot equites subsequantur. Amplius ea nocte cognosci nihil potuit. Fama est, juniorem ducem Wurtenbergicum, cum una ante conspectum urbis rheda pervectus fuisset, displosione tormenti majoris, quod globum ferreum pæne per ipsum vehiculum evomuerat, pæne attactum

[1] Der Namen des Boten ist vergessen.

[1] reducta, Schebj.

[a] Laufen bei Rottweil. [b] Bühlingen am Neckar bei Rottweil. [c] Von den noch stehenden Stadtthürmen zu Villingen haben nicht alle die Einrichtung für das Geschütz; der nördliche Thorthurm aber, der dem Feinde gegenüber stand, zeigt noch die Maueröffnungen für zwei Geschütze. [d] Marbach, südlich von Villingen. [e] die Brigach.

fuisse, qui milite deinde iter ingresso Rotwilam rediit stipatus ab equitibus.

11. Venit Joa. Schwert fodinarum ferri præfectus in valle, quæ a ferreo rivo cognominatur,[a] manibus hostium vix elapsus, refertque, hostes hesterna nocte seu vespera in vallem piscatoris dictam pervenisse atque ibidem etiamnunc subsistere, eorum consilia necdum patere. Esse, qui credant, eos ad liberandum Friburgum profecturos, alios existimare, has angustias ab iis occupatas esse, ut subsidiis Villinganis aditum intercludant.

Equites nostri, qui armentorum gregibus observandis in campis passim excubabant, in tres Würtenbergicos subditos inciderant, eorum primum pila ferrea caput trajectum occiderant, reliquos vero duos in urbem captivos pertraxerant, variis apud eosdem scriptis repertis, ex quibus colligere licuit, liberrimam illis omnium catholicorum spoliationem esse permissam, agitare de nobis denuo oppugnandis consilia.

Jam secunda vice citati fuerunt officiales scultetique Fürstenbergici, ut sese Rotenburgi ad præstandum duci Würtenbergico Julio Friderico homagium sisterent. Sed quod facere negligerent, tandem per colonellum Joa. Michaëlem Rauw denuo citati dicuntur. Quare officiales alio emigrant, rustici passim diffugiunt. Würtenbergici insessa valle, quam a piscatore denominant, effusissima spoliatione subditorum fortunas diripiunt, ædes Joa. Schwertii penitus spoliant, omne pecus per valles Leinach,[b] Schabach,[c] Urach et Eisenbach abripiunt.

12. Hesterni captivi iterum dimissi dum ad suos redire parant, a nostris equitibus tuto magis quam forti consilio obtruncantur. Sic delinquunt reges, miseri plectuntur Achivi.

Confugerant in urbem hactenus rurigenæ ad quærendam securitatem, non tantum ex pagis ad oppidum hoc spectantibus, sed et alienæ ditioni subjectis, qui tamen nullo hactenus juramento se de defendenda urbe obstrinxerant, sicut cives et civitatis subditi. Hi hodie, ut armati in area templi B. V. M. comparerent, convocati cum in verba de more solemni jurarunt, tum ad certa militaria munia, tum defensionis loca deputati sunt.

Remanent in ora Hercyniana Würtenbergici, et cœptis spoliationibus impigre insistunt. Chilianus Fischer damnum 2000 florenorum ab iis passus dicitur.

14. Præterita nocte Würtenbergici milites abacti pecoris centuriam ex ditione Fürstenbergica Hercyniana prædati per ipsum pagum Eschingensem, nemine repugnante, abegerunt. Spoliationem Amptenhausani monasterii aliqui Villingensibus, nonnulli mihi debitam adscripserant, professi, illas[1] sub protectionis Fürstenbergicæ nomine tutas futuras fuisse, nisi aut Villingensibus plus æquo favissent, aut ad abbatem S. Georgii aliqua relatione spectassent. Itaque dum a Suecis ac Würtenbergicis nihil metuunt,[a] imo omnia bona sperant, utpote quos nulla penitus ratione hactenus offenderant, idem tamen experiri in se cœperant, quod illud monasterium, dum, post donationem ab Oxensternio factam, qua universus Bahræ comitatus Julio Friderico duci Würtenbergico cum omni jure assignabatur, post exactum jam secunda vice a subditis homagium, Würtenbergici totam oram Hercynianam infesta populatione, deprædatione, et omnium bonorum eversione incursare cœperant.

15. Inter magistratus et capitaneum orta est hodie contentio, plus verbis quam facto acta.

16. Magistratus et capitaneus reconciliantur.

Præfectus hospitalis N. Singer, vir ad militiam natus et eâ, qua patriam strenue propugnavit, spatio brevi temporis ad insignem nominis claritudinem promotus, ut hosti etiam formidulosus esset, publico commilitonum conciviumque mœrore heri defunctus ad pp. Franciscanos hodie sepelitur. Immaturæ mortis occasio fuit, quod in vigilia ascensionis (4. Mai) temere in hostes provectus cruris obtritionem per globum ab hoste emissum passus esset, cui malo deinceps alia incommoda accessere.

17. Somno excutior Joanne Albano fores pulsante et nunciante, quod Würtenbergici per tympanistam petant permutationem captivorum, urbis deditionem etc. Literarum Würtenbergici ductoris Rawii tenor erat: Quandoquidem utrinque aliqui adhuc captivi detinerentur, eorum designatio describeretur ac transmitteretur utrinque. monentur commandans et magistratus Villingensis et tota respublica oblatæ et recusatæ protectionis Würtenbergicæ. ea denuo sub honorificis conditionibus offertur; quod si Villingenses vim experiri et canonis bombum expectare velint, non deinde fore amplius locum gratiæ.[b]

[a] Hammereisenbach im Amt Neustadt. [b] Linach, Thalgemeinde im A. Neustadt im Schwarzwald. [c] Wahrscheinlich verschrieben für Schollach, denn dieses ist, wie die andern, eine Thalgemeinde im A. Neustadt.

[1] illud, Schrbf.; es ist moniales dabei verstanden.

[a] nämlich die Fürstenbergischen Unterthanen. [b] Das Schreiben vom 17. Juni aus Rottweil steht im Lyd. Austr. p. 9.

18. Convocantur cives ad monasterium pp. conventualium, denuo ii conjurant super defendenda patria. Adamus Werlin a Suecis equitibus occiditur, vir summi olim roboris et, vel ætate decrepitâ, vividâ valetudine, qui monasterii nostri 4 abbatibus servitia sua præstitit, indignus hac cæde ac clade judicatus, nisi ante paucos dies similem duobus illis Würtenbergicis subditis intulisset.[a]

19. Aescheriani tragones, qui hactenus trans Wuotham amnem[b] in Sanctiblasiana ditione excubarant, quadraginta circiter[c] ductore Simone Tannero statione sua egressi, cum de juramento a Fürstenbergicis dicto deque constitutis novis officialibus inandissent, arcem Donaw-Eschingensem improviso adventu adorti occuparunt, novoque inde officiali abducto circa horam 12[mam] in conspectum urbis devenerunt, tam ignoti, ut nostri eos ex turribus tormentis impeterent civesque ad dandum in eos impetum cum armis portis proruerent. Cognitus tandem est ductor ex bifido equi, cui insidebat, colore, quare omni humanitatis officio excepti ac in urbem introducti sunt.

Adest nuncius Rotwilensis cum literis ad burgimagistrum et curatorem S. Joan. Illas Martinus Bickh parochus Weigheimensis[d] exaraverat, quæ mihi non sunt communicatæ, posteriorum argumentum erat, quod Julius Fridericus dux Würtenbergicus scripserat: 1) excusat se princeps ob certa villagia commendæ Villingensis, ejus caussam nemini, nisi ipsis Villinganis esse adscribendam; 2) se ad obsequendum commendatori de Andlaw, vasallo Montisbelligardensi promptum esse eandemque gratiam cupere etiam ejus subditos a se experiri, quo minus id fiat, obstare Villingensium per vicariam, qui jam titulo donationis a regno Sueciæ ad se pertineant, necdum tamen se dedere velint. eapropter se proximis diebus æneatorem missurum, postulatum denuo deditionem, petit proinde, ut et ipse curator allaboret, quo faciliorem ea habeat successum, sicque subditis commendæ quietem recuperet.[e]

Nostri cæsariani milites contra spem ac votum duplici malo hodie mulctantur in Brisgaudia, cum potius ob patrocinium ss. Gervasii et Prothasii, quorum sancta pignora in monte Brisaco requiescunt, insignem sibi victoriam pollicerentur. Nam Montiscuculi comes cum 24 tantum equitibus in hostes progredi ausus, equo procumbente destitutus in illorum potestatem devenit. Marchio quoque Durlachensis fœdifragus Kürchofensem pagum[a] cæso militari et rustico præsidio exscidit, pagos vicinos Ehrenschweil,[b] Ehrenstetten, Pfaffenweiler et Ampringen urit et vastat.

20. Nuncius Rotwilanus mane domo egressus cum potus in cœtu civium quædam indiscrete effutiisset, a tironibus quibusdam ac civibus verberibus aspere duriterque tractatus, bis per urbanum rivum tractus[1] et in brachio vulneratus est. Sic male mulctatus asylum in meis ædibus quæsivit. Cum dimissionem quæreret, nec securam a civibus speraret, rogavit me, ut quomodocunque tutum habere posset exitum. Misi proin ad Joa. Albanum egique cum eodem, ut conducentem a capitaneo impetraret. Abivit is quidem, nunquam tamen exinde rediit et nuncius quoque hic remansit.

Redit nuncius Mauchius ex Suevia renuncians varia, Bibracum adhuc a Suecis teneri, (eos[2]) viciniam deprædari, Waldseensibus oves abegisse, Wilibaldum Maximilianum dapiferum Waldpurgensem cum suo regimento, ut vocant, Constantiæ esse.

Ex displosione tormentorum ex parte urbis septentrionali indicatum est, arcem Schrambergensem a Würtenbergicis expugnari, eaque fama per urbem statim credita.

Simon Tanner cum reditum ad reliquûm exercitum unaque 40 circiter equites, qui heri Eschingensi arce occupata huc venerant, pomeridianis horis parare nititur, omnes vias, qua transeundum erat, a Würtenbergicis interseptas reperit, quare intra urbem revertitur.

21. Nuncii duo ex Schramberg referunt, non falsum fuisse hesternum indicium arcis oppugnatæ, scilicet Rotwila Würtenbergici 400 admodum egressi, collectis undique sociis, arcem subito impetu capiendam rati, sclopetos in apertas ejus vias, unde propugnari putabant, crebris ictibus impetebant, quos defensores irridentes quasi facili negotio eludebant; tanta est nimirum turrium ac murorum firmitas, ut vel majoribus tormentis nulla ratione cedant. Sic frustra se occupari cernentes circa horam decimam antemeridianam abscesserunt. In subjecta vero valle ædes aliquot exussere et unum ex incolis obtruncarunt.

[a] S. oben zum 12. Juni. [b] Die Wutach, welche bei Thiengen in den Rhein fließt. [c] Ungelehrt gibt 60 an. S. dessen Villing. prob. II. Str. 20. [d] Weigheim, östlich von Schwenningen. [e] Das Schreiben steht im Lyd. Austr. p. 8. nebst der Antwort von Villingen.

[1] tractatus, Schebf. [2] fehlt.

[a] Kirchhofen im Amt Staufen. [b] wohl Schreibfehler statt Oehlinsweiler, denn dieses, wie die folgenden Dörfer, liegt im Amt Staufen. S. unten zum 24. b.

Id heri factum, hodie prædationes aliquamdiu continuatæ, dein receptus Rotwilam factus.

Nostri equites ductore Tannero recessu denuo tentato cum vicinis statim locis ex dispositione hostilium excubitorum, deinde etiam ex relatione nuncii ex Ebystingen[a] reducis cognovissent, hostem ex propinquo insidiari et Gallos Eschingam denuo insedisse, iterum intra urbem rediêre.

22. Tannerus desperata reditus occasione nuncium ad colonellum Escherum ablegare cogitat, eapropter per Jo. Albanum me precatur, ut veniam sibi ab eodem precer impetremque, eo quod sine ordinantia, ut habet verbum, Eschingam ac inde huc transierit. Id quod per literas quam primum feci.

Nova varia ex Brisgaudia afferuntur de cæsis ad Gottenheim[b] a comite Montiscuculi Suecis, exciso Kürchofio, discessu Marchionis.

23. Circa horam nonam quidam Sueci equites in conspectum oppidanorum progressi sunt ex orientali urbis parte, qua Swenningam iter est. Aberant Tanneri equites, quibusdam excursionibus intenti, quare civium promptissimus quisque,[1] equis quaquaversim comparatis, nullo ordine, sub nullo imperio portis effunditur; dumque inter alios temere provehitur Spechius juvenis studiosus, in hostium potestatem devenit, qui deditum contra morem militarem fœda nece contrucidarunt. Dum certamini utrinque sese offerunt, Tannerus cum suis post gregem ovium atque aliquot armentorum Kirchdorffensibus abactum supervenit, cujus adventus ut nostris animum addidit, ita hostibus ademit, qui se Dauchingam[c] versus receperunt.

Redeunt Oeniponto duo subditi Schrambergenses, qui eo ante quindenam circiter petitum consilium profecti erant, quid scilicet post exactum a Suecis homagium faciendum esset. Tulère responsum, bene hoc factum, illos enim, qui sine præscientia archiducissæ homagium præstiterint, olim puniendos; renuerent, quoad possent, subsidia enim non esse desperanda. Narrarunt præterea, expediri in Tyroli et Italia magnas copias, quæ propediem in Germaniam sint transituræ.

Miles Würtenbergicus ex valle piscatoris et ferrei rivi demigrat ad loca S. Georgio vicina.

24. Communicat mihi literas archigrammateus, quas ad senatum Schawenburgius mareschallus et ad se Escherus colonellus misit. Argumentum illarum erat: non debere moveri senatum ac rempublicam Villingensem minis Würtenbergicorum, nec enim tantas illis vires esse, ut civitati nocere queant. Quod si urbem denuo oppugnaturi sint, tum se pro possibili auxiliaturum. Istis vero narrabantur aliquot certamina, variâ fortunâ utrinque facta, scilicet equitatum hostilem colonelli Pränckii in Gotenheim a nostris, captis impedimentis, dissipatum esse, comitem Montiscuculi in hostium potestatem devenisse, marchionem Durlachensem Kurchofensi pago per vim occupato, trucidato præsidio, omnem vicinum districtum, scilicet Erenschweiler, Erstetten, Pfaffenweiler, Ampringen exussisse.

Rusticis meis Schabenhausensibus, non attentis securitatis tabulis, quas salvas guardias vocant, tres aut quatuor equos adimunt nostri præsidiarii, quos dum illi ad recuperandum insequuntur, ab excubitoribus portarum pæne obtruncati sunt. Lampades nostræ extinctæ.

Ad ædes Erardi pro mensura vini misi, quæ oblatâ etiam pecuniâ negata est; justo quidem dei judicio, ut ii, qui quondam nulla necessitate sese ad superfluum vini potum invitarant, imo instigarant, nunc necessarium potum in indigentia denegent. sed gratulor mihi, quod ille cœperit.

Dimittitur occulte a capitaneo, procurantibus quibusdam proceribus urbis, præfectus Biesingensis, qui in ferali illa laniena Hüfingana insignem lanium egit hominum.[a] Hatt in einem metzgewandt in der statt herumber getantzt.

25. Correptus puer Joa. Joach. Leo, *similiter et f. Michael ob neglectum jam tertio matutinum et singularitatem in collari. Fratres hodie incœpere aquam bibere.*

Capitaneus super ablatis equis Schabenhausensibus interpellatus respondit, suo jussu id non esse factum, nihilominus tamen factum non improbabat, cum diceret, omnes jam extraneos post juramentum Würtenbergicis factum pro hostibus censeri; et nisi hostes essent Schabenhausenses, jam pridem equos ipsis ab adversariis abripiendos fuisse. Sed contra intulit Joa. Albanus, jam olim dedisse colonellum Escherum tabulas securitatis et ipsummet promisisse securitatem a suis omnem. Sed parum profecit, dan es ware ihm die beste Gansz bereit in Halsz geflogen. Sic iterum miseri plectuntur Achivi Schabenhausani contra omnem rationem, nam nihil hostile unquam contra urbem moliti sunt. sunt optimi catholici, sunt sub protectione Austriaca, ab hostibus hostes judicati et veluti hostes puniti, ad juramentum Würtenbergicis

[1] es steht durch Schrbf. der Plural.

[a] vielleicht Schrbf. für Gslingen oder Oefingen. [b] im Amt Breisach. [c] Dauchingen, zwei Stunden östlich von Villingen.

[a] Sieh oben S. 241 zum 21. Nov. 1632 die Note.

dicendum vi, spoliatione, et captivitate coacti. Quod spectat ad hoc, quod omnes extranei reputentur pro hostibus, non video, quo id jure fiat cum hominibus simplicibus et rusticanis; deinde si ita est, miror, cur illis salva guardia data sit; miror deinde, cur non idem fiat cum Rotwilanis, cur a meis initium fiat; miror tertio, cur non idem multo plus mereantur ipsi Wurtenbergici, quibus et ipse parcit et Vicethumbius pepercit et alii, ex quibus ipsemet heri primum unum dimisit, de quo constat, quod sit fur et sacrilegus et latro.[a] Hæc aliaque hujusmodi cum insinuata fuissent capitaneo, tum memorati quoque aliter mei labores, quos durante oppugnatione pro republica in favorem colonelli exantlaveram, faciliorem tandem se præbuit ac permittere dixit subditis, ut eo pretio equos redimant, quo jam a spoliatoribus civibus erant divenditi. Quare, re licet necdum omnino certà multo minus perfectà, dono dati sunt ipsi nomine Schabenhausensium vitulus et ovis, quos et recepit. Nuncius ergo expeditionis subditis remissus simulque renunciatum est, de extorto benevolo responso esse, quod mihi et Joa. Albano agant gratias. Cæterum in hujusmodi casibus illos meum implorare auxilium, cæteroqui nec debita solvere nec in reliquis satisfactionibus tales se præstare, quales deberent; eapropter deinceps aut alios se præberent aut alium me ipsis etiam præbiturum. Sensi enim hactenus nullum a subditis commodum, et dum ipsos sublevare gratis cupio, odium apud milites incurro et apud cives. Dum ergo pro recuperandis subditorum meorum jumentis laboro, oppidani ac milites quidam ex nostris egressi Danheimensis[b] pagi in ditione Fürstenbergica incolis, (qui hactenus urbem omnis generis commeatu juverant idque in primis fidelissime præstiterant, ut vinum tuto per loca propinqua intra mœnia conveheretur,) pecus vaccarum abegerunt, rusticis loco favoris debiti facultate permissa, singula capita aureo, ut vocant, talero redimendi. Dum ergo in redimendis vaccis ante portam s. Francisci milites agricolæque occupantur, quidam cives, quibus prædandi consuetudo altius jam inoleverat, clanculum egressi gregem boum etiam abactum adduxerant intra mœnia, quo eodem etiam tempore Sueci porcos ipsorum cum pastore abegerunt, Aufensium vero et Wulterdingensium[c] equos omnes in suam potestatem redegerunt.

Horam circa 1$^{mam}$ Sueci equites e regione oppidi orientali, quæ a vanno nomen obtinet,[a] apparuere, in quos nostri, damno jam cautiores facti, ordinate præcessêre, sic tamen, ut ad pugnam non devenerint, sed intra teli jactum constiterint, idque ex vera disciplinæ militaris ratione, potuissent alias magnum vulnus accipere; etenim cognitum est, nunquam fere majorem ac expeditiorem equitatum ab hoste adductum fuisse, qui deinde sub 7 signis in propinquos pagos concessit.

Schrambergenses, eruptione in Würtenbergicos facta, 50 ex delectu militari obtruncant[1] et octo capiunt,[1] quare ad subsidium suis ferendum Würtenbergici 350 vicinis arci locis undique circumfunduntur, quos alii deinde aliique consequuntur.

26. Horam noctis circa 2$^{dam}$ huc venit Buschlius civis Rotwilanus, jam inter officiales militares Escherianos adscriptus, cum mandato occupandi oppidi Furstenbergensis et arcis Wartenbergicæ, colligendi item militis et liberandi castri Schrambergensis. Is de his omnibus cum capitaneo strenue pertractare nititur, sed parum proficit, cum hic ad eruptiones faciendas eaque ratione hostem ab obsidione dicti castri revocandum vires illi concedere nulla ratione vellet. Indignum id multis præsertim vero civibus visum est, qui jam palam præsidiarios ceu parum fortes, nisi ad prædas agendas, et quidem non ex agro hostili, sed eorum, qui propensissima semper in oppidanos voluntate fuissent, cum contra ad nocendum Wurtenbergicis nec in propinquos locos egredi[2] auderent, sicque sine fructu, imo cum gravi dispendio reipublicæ intra mœnia otiosi desiderent, commeatum reliquum nequicquam absumerent. Aegerrime quoque ferebant, quod cum nuper cives quidam puniti fuissent, eo quod cuidam rustico Würtenbergico pecus abstulissent, nunc præsidiarii impune vicinis catholicis omnes fortunas eversum irent, nullà interim omnino re memorabili perfectà.

Hæc dum in urbe frustra jactantur, Würtenbergici conjunctis viribus in conspectu castri Schrambergensis, qua illud meridiem occidentemque spectat, castra metantur loco tam commodo, ut ex arce tormentis infestari minime possent. Nec tamen etiam ipsi obsessis vim aliam tum inferre poterant, eo quod tormentis majoribus carerent, quam quod aquas, quæ ad usum quotidianum intra muros confluebant, abscissis fistulis, quibus derivabantur, averterant

[a] S. oben zum 24. Juni. Es betrifft den Schultheißen von Bießingen. [b] Thannheim, nordwestlich von Donaueschingen. [c] Aufen und Wolterdingen bei Donaueschingen.

[1] es steht durch Schrbf. der Singular. [2] hier ist non beigefügt.

[a] der Wannenberg oder die Wanne östlich bei Villingen.

maximo jumentorum armentorumque cum incommodo.

Erant in arce præfectus Joa. Christoph. Benzius cum uxore N. Mayerin et liberis, vir insigni in Austriacam domum fide et integritate, et Mathias Zehenter, bello non inglorius, quibus præteritis diebus ex Oberdorff accesserat Redererus quidam, qui in cæsarea militia sat gloriosum nomen promeruerat. Ili agrestem multitudinem, quæ ad 300 circiter accedebat, intra castrum collectam militarem in modum, quoad fieri potuit, instruxerant, ea ratione difficiliorem hosti expugnationem futuram arbitrati, quod locorum undique præruptorum asperitas tormentis accessum non permissura videbatur. Erant etiam unà illius ditionis sacerdotes ad minimum quinque, quorum omnium salus et conservatio ut plurimum multis cordi fuit, ita aliis quibusdam parum curæ esse videbatur. Postulatæ etiam hic ex cancellis publice preces fidelium, tam a parocho quam p. Bonaventura, quæ ad placandam divini numinis iram plurimum possent.

Cæterum cum ferro etiam opus ac vicinos hostium pagos infestandos esse, Buschlius aliique censerent, idque a capitaneo expeterent, responsum receperunt: jam decreta esse subsidia obsessis quoquo modo suggerenda, nec enim sibi suisque consilia matura deesse. Dicebantur hæc, cumque interim nihil fieri cernerent Buschlius ac locumtenens Schanius, ac propterea denuo monerent, asperiori responso relato ferme ad contentionem devenerunt, sicque infecta re a colloquio recesserunt. Portis occlusis promulgari militibus jussit capitaneus, ut quilibet sit paratus et ad signum datum in armis compareat. Sed nec signum datum, nec aliquid ea nocte gestum est.

Wurtenbergici et Sueci equites cum præterita nocte in pagis Capell et Eschach et vicinis hospitati essent, iisdem denuo spoliatis in Dürheim recesserunt.

27. Nuptias hic celebrat Simon Tanner, ductor equitum alæ Escherianæ. In prandio adest mihi p. Bonaventura, quocum pluribus colloquor, quomodo arci Schrambergensi succurri posset, quam eandem ob caussam me etiam a prandio convenit Joa. Bapt. Steudelin. Ille Buschlium ad signum cygni convenit ac super hoc negotio pluribus pertractat, ad me redit, evoco e convivio Joa. Albanum; tractamus simul, visum consultum, eruptione hostem ab obsidione revocare. ***Capitaneus cum bene potus a convivio abiisset, equo conscenso*** per compita urbis et extra aliquamdiu vagatus est, nullo certo imperio jubentur milites ad signum proponendum parati esse. Excubant illi tota ferme nocte, sed iterum frustra, nihil enim factum, unde summa militum civiumque indignatio. Würtenbergici ergo, cum nemo infestaret, omnia pro libitu faciebant, ditionem namque Schrambergensem igni populari adorti, Lauterbachensem vallem* pluribus damnis afficiunt, et pagum arci subjectum de nocte universum exurunt.

28. Ex arce Schrambergensi quinque subditi a præfecto dimissi huc perveniunt literis ad Joa. Albanum perlatis, quibus subsidium militare petitur, quandoquidem rustici bello inassueti minus animose impetum hostilem toleraturi viderentur. Arcem post aquam etiam aversam defendi posse, nisi hostis alia belli media assumeret, aquæ scaturientis penuriam aliunde copiose suppletam. Suasi proinde, ut hac super re cum Buschlio et capitaneo ageret.

Cum interea sacro lecto in horto deambularem, ambo hi me conveniunt, docent, quod nocte præcedente decreverint, pagum Ertmansweiler per eruptionem incendere, quo minus id factum fuerit, unum obstitisse Tannerum, qui noctu turmam suam educere renuerit. Superesse modo aliud consilium circa meridiem in proximum pagum Dauchingensem erumpendi eoque incenso Wurtenbergicos ejiciendi. Ego rogavi utrumque, ut ea consilia hoc tempore eligerent, quæ ad liberandam arcem Schrambergensem conducerent, quod eo facilius Buoschlium facturum sperarem, quod a colonello Eschero jussus esset. Ostendi deinde ipsi occasionem commodam rei bene gerendæ. Venerat conscriptum milites, quibus armandis arma, locandis loca deerant. Assignaverat quidem ipsi Escherus Fürstenberg oppidum, Wartenberg arcem et Schramberg castrum, sed primus locus non nisi firmo præsidio teneri poterat, alterum a 30 Wurtenbergicis rusticis insessum vi occupandum erat. suasi ergo, ut ipsemet cum 12 circiter militibus in Schrambergensem arcem se conferret, nam hoc medio ipsum obsessis auxilium, hostibus terrorem allaturum, militem quoque non contemnendum eundemque armatum reperturum, ante omnia autem occasionem habiturum, opima ex hostibus reportandi spolia. Placuère omnia, adprobavit recepitque, se eadem adhuc nocte una cum subditis Schrambergensibus per tenebras eodem abiturum. Gratulatus mihi de tempestivo subsidio pro hoc loco impetrato utrumque ad prandium vocavi excusatione vini deficientis præmissa. Comparuère

* Thal: Lauterbach im O.A. Oberndorf.

tamen et inter prandendum iterum de tentando Dauchingensi pago egerunt. Destinàrant initio illud claro die adgredi, et ne id pateret hosti, circa meridiem pecore intra stabula reducto portas occludere. Sed mox mutato consilio tutius esse censuerunt, nocturnas tenebras huic operi destinare. Ea dein sententia tenuit.

Dum autem adhuc adessent, Suecorum quorundam equitum præsentia tactu aeris campani e summa turri, quam Wendelstein vocant, nunciata est, in quos protinus nostri præsidiarii civibus intermixtis egressi sunt. Major pars in jugo montis, quà ad s. Jacobum iter est, constitit, Buoschlius cum paucis Dauchingam versus tendens incidit in gregem armentorum, qui e sylva Hercynia in Wurtenbergicum agrum agebatur. Hunc ut hostibus eriperet, subsidia properanter poposcit. Tum vero non tantum ii, qui in clivo substiterant, in continuo insecuti sunt, sed etiam magna ex urbe multitudo re nondum satis explorata prorupit, quam ingens pluvia incredibili ventorum violentià incussa et crebra per emicantes passim coruscationes fulguraque, tonitrua ventique remorabantur. Credebantur omnino Dauchingam invasuri, sed circa horam 7$^{mam}$ madidi toti intra urbem redière, abacti pecoris testes potius quam vindices.

Ut primum portæ de more clausæ sunt, æneator tuba milites futuræ eruptionis commonefecit, itaque curatis corporibus equisque instructis et omnibus, quæ ad profectionem necessaria erant, adparatis, horam circa undecimam urbe egressi per ambages ad villagium ditionis Hornbergicæ Ertmannsweiler delati uno tempore signa canere jusserunt. Tum vero subito ingens puerorum fœminarumque luctus exauditus est, cum pars latibula pars fugam frustra perquireret, hanc enim milites circumplexi in modum coronæ pagum abstulerant, illa vero sæviens incendium luce detexerat et ardore consumpserat. Sævitum est in viros ac juvenes, ex quibus pauci et inter hos nudi duo evaserant, reliqua turba non quidem ferro cæsa, nec tamen servata est omnino, nam cum flamma properantius tectis subjecta fuisset, quam parvuli dormientes suscitari exportarique possent, creditum est, plures ab igne correptos aut ruinà ædium oppressos, plures etiam in latebris desperatà, si progrederentur,[1] vità ustulatos periisse. Excessisse modum quibusdam nostri videbantur, quos alii tamen excusabant, partim quod incolæ loci initio statim frequentes glandes plumbeas in nostros jaculati essent, partim quod simili clade in nostros ad Kürchofen animadvertissent, partim denique quod displosione bombardarum per totam viciniam Wurtenbergici ceu militari tesserà in arma concitarentur, a quibus se occupandos nostri timebant ac proinde tecta properantius cremanda censuerunt. quod si moram saltem incendii nostri sustinuissent, aut hostis permisisset, nostris[1] longe opulentior præda cessisset et imbellis turba servata penitus fuisset. Horam noctis inter primam et secundam incendium inchoatum horrendum fulgorem nobis ex pergula spectantibus ostentavit. Horam circa 4$^{tam}$ nostri grege armentorum 150 circiter potiti domum redierunt. Cæterum Buoschlius, quem ad castrum Schramberg abiturum arbitrabamur, una cum militibus reliquis huc rediit.

29. Prædæ distributio facta est, cujus duæ partes militibus præsidiariis, tertia pars civibus ac agrestibus simul et hujus tertiæ partis subdivisa pars tertia solis cessit agrestibus, qui hanc ob caussam non bene contenti fuère. Hac primum nocte Schrambergenses subditi domum redierunt.

30. Sueci equites de more mœnibus nostris numero primum parvo adsultant paulatimque et numerum et adcursationes multiplicant, quibuscum nostri quasi per ludum aliquamdiu decertant atque eos omnino tandem abiisse rati intra mœnia redeunt, verum paulo post adparuit, hostem frequentiori numero quam ab obsidione deserta nunquam alias in suburbanis locis constitisse.

Est a plaga meridionali urbis, qua ea a dextro decurrentis Brigæ latere in mediocris altitudinis collem attollitur, dirutum castrum seu potius diruti castri simulachrum Warenburg,[a] quasi montis custodiam diceres, vulgo adpellatum, olim antiquæ nobilitatis familiæ cognominis sedes, quæ eà extinctà ad domum Austriacam pervenit, a qua variantibus mutationibus ante centum annos ad Truchsessios de Ringgingen,[b] celebris etiam eos nobilitatis, atque ab horum ultimo Georgio ad urbem Villinganam pignoris loco transierat. Hi castro injuria temporis aërisque destructo, curiam satis sumptuosam instituerant, ex qua annuatim pecoris ac frumenti sufficienter colligebant. At nupera obsidione, quod eadem ob vicinitatem obsessis incommodare videretur, exusserant, et fecerant prudenter, modo etiam semiruta pomœria et antiquæ turris rudera et alia quædam ædificia solo

[1] progredentur, Schrbf.

[1] nostri, Schrbf.

[a] Die Ruinen von Warenberg liegen eine kleine Halbstunde südlich von Villingen. [b] Ringingen im O.A. Blaubeuren.

æquassent; nam hæc postmodum hosti satis commodam præbuère stationem ad infestandam urbem. Nam luce ante omnia aliquot tormenta militaria mediocri magnitudine convexerat ac loco tam opportuno constituerat hostis, ut ipse quidem omnem subjectam planiciem infestare, a nostris vero nusquam offendi posset. Conatus est quidem urbis etiam ædificiis per eorundem displosionem detrimentum inferre et una quidem pilarum privato civis alicujus tecto inciderat, nullo tamen singulari detrimento illato; quare hujusmodi frustraneæ displosiones deinceps non ita frequenter factæ. Nostri, ne nihil audere viderentur, equitibus peditibusque præsidiariis ante portam s. Francisci[a] productis atque in conspectu hostium in aciem instructis, prœliandi copiam fecerant, atque diu frustra iis expectatis circa octavam pomeridianam intra mœnia reduxerant.[b] Nox deinde utrinque sub variis curis traducta est. Dimissi sunt statim ad notificandum periculum nuncii Ebgotingam[c] potissimum atque alias, unde subsidia sperari poterant. Capti quoque duo juvenes Dutlingà oriundi in nostrorum potestatem devenerant, quorum senior, cum protervius respondisset, obtruncatus est, alter vero, ut quæstionibus subderetur, in urbem traductus.

*Julius.* 1. Nocte sine somno transactà, horà incertà (omnia nimirum horologia suspensis ponderibus obmutuerant,) surgo, et matutino necdum absoluto adest mihi archigrammatei substitutus, nomine heri petens, ut si quid ad colonellum Regem transcribere vellem, facerem, nuncium enim Mauch sine mora abiturum. Supervenit ipse abiturus nuncius querens de periculo itineris, præsertim clara die suscipiendi, de defectu viatici, de penuria liberorum ac uxoris. Ego tum anceps eram consilii ac de abitu deliberabam, ad quem eo securius faciendum hunc ipsum mihi nuncium animo destinaveram. Literæ enim, quas ad commissarium Wilhelmum Kürsingerum et militarem præfectum Michaelem Gintfeldium exaraveram, parum profecturæ videbantur in impetrandis subsidiis, videbaturque mihi consultissimum si non necessarium, ut ipsemet velut antea feceram, ad colonellum König proficiscerer, quamquam hoc ipsum etiam in contrarium multa dissuadebant. Audito ergo Joa. Albani consilio eundem ad archigrammateum iterum ablegavi indagatum, si fors alius nuncius posset constitui, esse mihi in animo, primum tempore nocturno hoc ductore peregre proficisci ad ea coram tractanda, quæ modo literis essent mandata. Archigrammateus, cui tum nobilis burgimagister aderat, miratus, quod necdum discessisset Mauchius, negabat alium modo nuncium reperiri posse. Sed ille veritus periculum moram saltem ad noctem usque petit, et quandoquidem aderat quidam Ippingensis rusticus a genero burgimagistri Majomontani Engâ huc missus, rogavit, ut literæ eidem domum et Engam redituro traderentur, faciliori ratione Constantiam ac Uberlingam perferendæ. Quicquid tandem impetratum sit, hoc scio, quod Mauchius diurnum iter non susceperit.

Literæ nomine reipublicæ ad episcopum Constantiensem et Erasmum Pascham, a me vero ad dictos colonellum et præfectum missæ petebant subsidium et liberationem ab obsidione. In quo sequentes errores commisi: 1) cum episcopus plus non posset quam germanum suum monere, ut auxilia expediret, ille autem hoc per se sine ordinantia non auderet, parvi momenti erant futuræ eæ literæ; 2) quod meis ad colonellum König et ad præfectum nullæ essent nomine reipublicæ adjunctæ, parvi itidem ponderis; 3) quod nemo legeretur, qui posset media succurrendi ostendere et suggerere, parum spei concipiendum videbatur, præsertim cum hactenus dicto colonello nulla ratione esset pro exhibita in priori obsidione benevolentia satisfactum.

A prandio nostri cum adversariis in loco, quo sontes puniri solent, feliciter conflixère, hostibus aliquot desideratis, nostrorum autem aliquibus læsis.

2. Nostri iterum cum Suecis loco antedicto bono cum eventu decertant. Das Schleufelin und Pulvermühlin beim wolfgarten verbränt.

Rumor vulgo sparsus, quasi hostis decretum haberet, urbe expugnata, omnem urbanam multitudinem cædere, solos magistratus et cum eis[1] sentientes officiales militares atque tres omnino caupones servare. magnus in urbe tumultus extitit, varia variis dictantibus, de quibus scribere non convenit.

3. Ingens hodie respublica vulnus ab hoste accepit incuria potius nostrorum, quam virtute adversariorum inflictum. Puotschlius re per biduum per magnam dexteritatem et fortunam bene administrata hodie bello abstinendum judicabat, tum quod fortunæ constantiæ minime fidendum diceret, tum[2] quod sibi

[a] Das westliche Thor von Villingen, in dessen Nähe das Franciscanerkloster lag, worin jezt das Spital ist. Es hieß auch das Riedthor. Ungelehrt Mies Lied Str. 117. [b] Die Villinger waren stark 200 zu Roß und 422 zu Fuß. Lyd. Austr. p. 16. [c] Ewatingen im Amt Bonndorf. Steidlin, Lyd. Austr. p. 4, nennt es Ebentingen. Dort lag der österreich. Oberstwachtmeister v. Schauenburg.

[1] eo, Schrbf. [2] es steht quod quod.

diem hunc inter nefastos numerandum certo constaret; sibi certe in animo non esse, eo die Martem tentandi, cum de clade certa ille sibi præsagiat.[a] Et obtinuerat quidem, ut plures iisdem consiliis insistendum rati ab armis domum recederent. Alii vero rem fortiter gerendam cœptisque insistendum dictabant, quibus antesignanum se præbuit ductor campestris (Feldwaibel), Vienna Austriæ oriundus, vir aliqui bello industrius et animosus. Hic acceptæ cladis probrum tulit. Est tumulus urbi inter s. Francisci et s. Wendelini portas pæne conterminus,[b] qui a radice (quæ sub turri s. Michaëlis urbem versus terminata salubres aquas scabiei aliisque corporis incommodis idoneas magna copia effundit,) in declive erectus longo tractu ad loca, quibus rei supplicium mortis perpetiuntur, desinit, ubi a sinistro latere angustis faucibus mediocriter profundis excipitur, per quas ad vicum Pfaffenweiler patet accessus; has declivitas collis utrinque impendentis ita concludit, ut neque dextra nec sinistra pateat scandentibus equis accessus. Cæterum clivus ipse totus, qua in omnem plagam desinit, partim virgultis ac cespitibus, partim artificiali sepe ita erat circumdatus, ut nemo putaret, equitibus in eum invadendi futuram copiam. Itaque ab omni parte circummunitum clivum arbitrati nostri longius ab urbe cum in locum, quo proximis diebus hostilem equitatum fœliciter profligârant, recessêre ibique sclopetis egregie aliquamdiu rem gessêre. Tannerus quoque cum aliquot equitibus prœliatum accessit, cujus adventus nostris peditibus ad pertinacius pugnandum animum addidit. At nunquam res fœliciter geritur, ubi audaciæ comes deest providentia. Nostri animo magno in hostem progressi non prius animadvertêre latus collis, in quo constiterant, a parte meridionali denudatum esse, (hostes quippe nocturno labore vectes sepesque inde disturbaverant) quoad hostilis equitatus inde irrumpens pedites nostros inopinata re exterritos cædere cœpit, qui in effusam et confusam fugam acti, dum sibi quisque consulere cupit, in aliam turmam equitum incidunt sicque quasi indagine clausi in hostium potestatem perveniunt, qui nullo commiserationis sensu crudelissime obvios quosque trucidant. Duravit mactandi rabies adusque portam s. Francisci, ubi plures adhuc in ipso fugæ conatu occubuère, plurimum incusantibus plerisque socordiam officialium militarium, quod nullos in exteriori muro sclopetarios disposuissent, qui hostilem conatum eludere et a porta longius submovere potuissent, e turribus enim majora tormenta ob altitudinem detrimenti hosti nimis propinquo nihil inferebant.

Interea reliqui in urbe præsidiarii, qui prœlium hodiernæ diei dissuaserant, periculo propinquo et sociorum strage permoti portis parvo primum numero evolant[1] et in hostes ferro adhuc sævientes[1] deferuntur.[1]

Erat inter equites Gallus[a] quidam fortitudine insignis, qui præ reliquis plurimum nostris nocuerat, ad quindecim nimirum in conspectu civium e muro spectantium ceciderat; hunc impotenter ad usque portam sævientem Conradus Digasser Rotwilensis adacto in caput gladio ita excepit, ut sanguine muri exterioris pars respergeretur, ingeminantur ab aliis vulnera, quoad equo prolapsus mortem deprecaretur, sed procumbentem quidam sarissâ per viscera adactâ, quam moribundus utraque manu mordicus adprehensam reluctando tenebat, vita ejecit.

Alium quoque Gallum Schanius locumtenens Waldkurchensis peremerat, et frequens jam civium ac præsidiariorum numerus urbe provolaverat, quo viso Galli fugâ trifariam institutâ sese in castra receperunt, post quorum abscessum nostri ad conquirendos cæsos ac saucios egressi miserabilem faciem primo exhorruère, mox misericordia commoti operi piissimo manus admoverunt, alios semivivos in equos, alios in gestatorias sedes sublatos intra muros reportarunt, alios viribus adhuc integriores brachiis sustentatos deduxerant, quos deinde amici, consanguinei uxoresque exceptos domum comitabantur. Defuncti quoque a concivibus ac commilitonibus magno caritatis affectu ad cœmiterium pp. Franciscanorum, et quidam ex illis humeris adportati sunt.[b] Sauciorum magnus erat numerus, quorum aliqui ita erant e vulneribus debilitati, ut paulo post inter manus et amplexus suorum expirarint, vix ad fovenda vulnera chirurgorum, vix ad purgandas conscientias sacerdotum opera sufficiebat.[2] [c]

[a] Damit stimmt Ungelehrt überein. Vilbng. prob. II. Str. 28. [b] südwestlich bei Villingen.

[1] es steht der Singular. [2] Es folgt hierauf der Anfang eines Verzeichnisses der Gefallenen, aber nur wenige Namen sind angeführt und für die übrigen ist die Seite leer gelassen.

[a] Ungelehrt, l. c. II. Str. 31, nennt die französischen Hülfstruppen Schwedische Franzosen. [b] Ungelehrt, II. Str. 36, gibt die Zahl der Todten auf 50, die der Verwundeten auf 100 an. [c] Lyd. Austr. p. 17 gibt 150 Verwundete und Gebliebene an und sagt, jene seyen größtentheils gestorben, weil sie mit vergifteten Waffen verletzt waren. Ungelehrt, II. Str. 33, sagt von den Feinden:

Eim (Villinger) haben sie die Augen
lebendig gstochen auß.

4. Hostis loca suburbana percurrendo nostros frustra elicere conatur et circa meridiem incendit die fehlenschmitten und Hanß Ludwigs Hammerschmitten, wie auch den Schopf bey des Veiten mühlin.

A prandio venit tympanista nomine ducis de Villa-Franca [*deditionem urbis et* permutationem captivorum postulans, cui Puotschlius nomine militum, burgimagister vero et archigrammateus nomine reipublicæ respondère: urbem hanc tam facile verbis expugnari non posse, quam viri fortes et suis principibus fidi ad usque ultimam sanguinis guttam sint defensuri. Cum rem urgeret caduceator, .... *deditio* .... responsum est, siquidem cum viris fide dignis res esset, posse fortem fidem promissis haberi, sed cum constet de perfidia hostium, idcirco merito omnes pollicitationes nihili haberi. Venirent proinde ac urbis expugnationem experirentur, omnibus fore manifestum, quod fides oppidanorum virtute Gallicana superior sit. [1]] Plura deinde Puoschlius exprobravit ab hostibus contra dignitatem ac rationem militiæ admissa: 1) Quod cuidam nostrorum oculos effoderint sicque cæcum in urbem remiserint; 2) quod alios post datam fidem occiderint; 3) quod castra sua eo loco posuerint, ubi jumentis post mortem pelles detrahi solent; 4) quod contra morem militarem captivum fecerint den schloufer.

Nuncius Engensis de nocte recedit cum literis ad colonellum König, locumtenentem Onophrium Singer et præfectum equestrem Michaelem Gintfeldt et Engam.

Circa initium crepusculi iterum mœnia obequitant Sueci clamantque varia obscœna et inhonesta ..... [2] Nunnenreitter.

5. Exequiæ pro defunctis in prælio celebrantur apud pp. Franciscanos. Ego domi celebravi sacrum, vini defectum supplente Joan. Albano. Ad hanc enim indigentiam deveni, ut pro celebratione sacri vinum aliunde mutuo fuerit petendum, quod a constructo monasterio ulli abbatum contigisse non puto.

Sueci equites iterum nostros sollicitant, sed frustra. Incenderant jam secundo die pfannenschmitten, so aber nie abgebronnen, hodie tertio incendunt et comburunt.

Ex castris hostilibus profugerat nuper captus e nostris miles quidam, quem ab artificio den Hosenstrickher vocabant, is narravit sequentia: se una cum aliis in nupero conflictu vivum in hostium potestatem devenisse, mortem depræcantem beneficio cujusdam Hassi servatum et in castra Warenburgensia ab eodem perductum esse. eo simulac pervenerint, alium quendam ex Gallis officialibus ex illo suo servatore quæsivisse; warumb er ihme quartir geben? et conantem excusare gladio transfossum ipso in vestigio interemisse. Inde se ad Kürchdorffensem pagum in stationem nocturnam deductum et ad usque præcedentem noctem detentum esse, qua cum tumultus fuisset excitatus, præcepissetque sibi Gallus, ut equos insterneret, fuga se elapsum amnem Brigam insiluisse, et postquam neminem, qui insequeretur, animadverterit, ulterius urbem versus ascendisse, quoad eandem attigerit. Esse in castris magnam trepidationem, jam ultra 40 ex hostibus a nostris mactatos Schwenningam ad sepulturam delatos esse, interque eos viros insignes non paucos. Jam transfugisse complures ex Gallis, ein gantze Corporalschaft mit einanderen. Augustinum Diem civem suum fuisse concaptivum, qui nisi hac nocte etiam evaserit, vereri se, ne hodie suspendio apud hostes pereat. Illum jam ante vulneratum a Gallis per pedes in camino suspensum diuque sic suspendio et fumo divexatum incisâ rursus cordâ decidere in adversum caput permissum esse.[a] Hassum illum, a quo servatus sit, olim sub Eschero hic inter captivos atque iterum dimissum esse, qui proinde se statim agnôrit.

Circa crepusculum cum Sueci molendinum Martini Fleckhii incendissent, moxque se in castra recepissent atque in certas turmas equitatum peditatumque dispositum præ castris constituissent, rumor repetente in urbe incerto auctore pervulgatus ac a sollicita plebe creditus est, hostem admotis scalis muros invasurum, quare nox sub armis acta ac peracta est.

6. Sueci circa horam secundam matutinam molendina Jacobi [1] sub s. Germano supra et Martini Neidingeri infra civitatem comburunt.[b] Mox flammas monasterio ipsi s. Germani inferunt, quibus horreum tantum initio, deinde subdente rursus fasces [2] Sueco ipsum etiam circa horam octavam deflagravit.

Adsunt Thomasius et pictor Carolus et Mathias Bayer, diser verschaft herauf ein klein feldtschlängel und

[1] Das Eingeklammerte ist durchgestrichen und die cursivgedruckten Stellen noch besonders, so daß sie theilweis nicht mehr zu lesen sind. [2] Hier stehen zwei Wörter mit Geheimschrift, aber sehr undeutlich, entweder rondylq' oruo oder vondylq' oriio.

[1] Für den Namen ist eine Lücke in der Handschrift. [2] soll wahrscheinlich faces heißen.

[a] Ungelehrt, II. Str. 34, sagt, die Feinde hätten diese Grausamkeit an mehreren Gefangenen verübt. [b] Ungelehrt, II. 43, gibt an, der Feind habe vom 4 bis 6. d. den Villingern 6 Mühlen verbrannt.

2 doppelhacken. Ab hoste hodie plus habuimus otii, quam præcedentibus aliquot diebus.

Captus est puer, qui molendina a se incensa fassus, custodiæ traditus noctu pæne erupit.[a] In hunc tanta erat molitorum indignatio, ut ad supplicium statim deposcerent. Sed illud hodie dilatum est, quod alia adhuc ex eo expiscanda videbantur et ne hosti ad nostrorum captivorum perniciem innotesceret. Nam is iterum tympanistam miserat ob permutationem captivorum faciendam. Augustinus Diem e manibus hostium brachio adhuc vincto evasit ac circa 2dam noctis horam in civitatem devenit.

Supradictum s. Germani cœnobitum antehac anno Christi 1614 ultimo die Maii mensis cum omnibus mobilibus bonis deflagrarat. Postmodum ex eleemosynis magno sororum labore collectis anno 1615 restitutum nunc secundum incendium magno sed eo minori cum infortunio passum est, quod sorores jam ante pleraque ferme inde in urbem asportaverant.

7. Incendiarius puer circa horam 11am ante portam s. Francisci vivus flammis exustus est. Erat patria Wurtenbergensis, quindecim circiter annorum, supplicium licet acerbum obstinato potius quam forti animo pertulit. igni impositus cum ad orandum a sacerdotibus moneretur, nihil respondit, cruribus jam semitortis flammà partes superiores necdum pervadente perexigua offensi sensus argumenta prodebat, querula tantum vox „o we, o we" sine ulla vociferatione audiebatur. Cum ligna atque superiores fasces flammam lente conciperent rogarentque astantes, ut quid ipsi negotium cremandi tam prospere successisset, respondet, fomitem suum resina, pulvere pyrico et bitumine melius fuisse instructum. Ea fere sola vox ab ipso audita est, cæteroqui ceu mutus mortem oppetiit, bene, si justam ob caussam defunctus.

Incendium versus occidentalem urbis partem visum est loco incerto.

Rediit nuncius ex Brisaco Justus Sebastianus referens, non tantum Burckhemium et Neoburgum ad Rhenum in Brisgaudia a Suecis occupata, sed etiam universum marchionatum superiorem, scilicet dominia Sausenburg, Badenweiler, Sulzberg et Rötelen nullo pæne vulnere in ditionem marchionis Durlacensis redactum. Jam ergo subsidia Schawenburgica quasi desperari ab oppidanis cœperant et obtinebat partim pusillanimitas, ad quam tollendam Puoschlius conscensa s. Michaëlis altissima turri, unde non tantum urbs universa despici poterat, sed etiam in castra hostilia prospectus patebat, tympana pulsari ac concentus musicos edi jussit, ut signa lætitiæ ab hoste bene percipi possent, ne animis concidisse videremur.

Spem vultu simulat, premit alto corde dolorem.[a]

Iterum unus e nostris captivus hostibus elusis rediit in urbem.

8. In desecando et colligendo gramine nostri occupati ab hostibus circumventi dissipantur, pars vulneratur, pars captiva abstrahitur. Res sic habet. Erat in urbe maxima armentorum, potissimum vaccarum copia, partim a vicinis ruricolis per fugam adducta, partim e spoliata vicinia per milites civibus divendita. Ea multitudo cum ob continuas vexationes hostis in remotiora pascua propelli non posset, primo omnem suburbanum agrum, mox etiam prata depasta ab illo tempore, quo nostri cum clade ex colle vicino, Haubenloch dicto, repulsi sunt, fere ut plurimum intra stabula contineri debuit. Ne autem fame periret, mendici quidam lolium ac filicem[1] ex segete eruère eaque passim vendita et suæ et jumentorum fami succurrebant. In ea occupatione distinctis vicibus plures fœminæ ancillæque ab hostibus deprehensæ, captæ atque in castra abductæ sunt. Nihilominus tamen alii in hoc proposito perrexerunt, cum jacturam vaccarum, unde omnis prope familia sustentabatur, quovis periculo cavere studerent. Jamque omni quasi herbà passim erutà in prata etiam, quæ ob distantiam hactenus intacta permanserant, falces intulère, quæ sub curiis Nordstettensibus longo tractu ad cœmiterium extensa im Steppach nominantur, forte a profluente rivulo.[b] Hinc multitudo promiscua virorum ac mulierum magnam graminis copiam per aliquot jam dies prospero cum successu exportàrat, hoste nihil contra tentante, qui hæc omnia commode vel ex ipsa statione castrorum despiciens insidias perstruxit. Nam in nemore, quod ipsis pratis superincumbit, ac a celebri olim familia ex prosapia comitum Zollerensium oriunda, ad quam spectabat, deß Zorners wäldlin denominatur, quosdam equites occultarunt, qui in oppidanos operi consueto intentos impetum facerent. Igitur horam circa octavam non pauci, interque hos meus etiam equiso et Christophorus pistor et æditNuus Pfaffenweilerensis cum filio equis meis assumptis

[a] Ungelehrt, II. 44, sagt, der Roßbube sey am 7. d. ergriffen worden, und erwähnt auch seine Unempfindlichkeit bei der Hinrichtung.

[1] silicem, Schrbf.

[a] Virg. Aen. I, 210. Gaisser führt mehrmals Verse dieses Dichters an. [b] Der Steppachgraben, östlich bei Villingen.

egrediuntur. Fit impetus in eosdem, Christophorus equi pernicitate vix evadit, equiso autem remotior ab hoste nullum subiit periculum, æedituus quorsum cum equo meo pervenerit, resciri non potuit, filius ejus equo amisso fœdis vulneribus capite conciso in urbem sanguine perfusus devenit. Capti sunt plures pueri ac puellæ ac in hostilia castra perducti.

Veniunt ex superiori marchionatu duo gregarii milites Escheriani occupationem illarum partium confirmantes. Postquam enim Durlachius Neoburgo potitus infesta signa marchionatui importare occœpit, Escherus præsidium Badenweilerense per nuncios admonuit, uti deserto castro Brisacum se reciperent atque, id ipsum ut facerent, etiam Sausenburgensis arcis præsidiarios præmonerent. Parent illi et ad locum condictum fœliciter deveniunt. Sausenburgenses vero nuncio accepto, cum imperiti locorum alicubi a rustico quodam petunt, ut tutis itineribus Brisacum deducerentur, male mulctati sunt. Nam ille in pagum propinquum ditionis marchionis deductos incolis trucidandos objecit, qui ferro non occubuère, hac illac dispersi salutem fugà quæsivère, ex quibus dicti duo magna fortunæ benevolentia huc devenerunt.

Nuncii Schrambergenses referunt obsidionem arcis adhuc durare.

9. A prandio cum quidam e nostris decidendo gramini operam darent, a Wurtenbergicis dissipati duo, quorum unus civis N. Heslerus dictus, alter Rietheimensis rusticus, ad mortem cæsi, alii graviter consauciati sunt.

Puotschlii puer heri a domino Rotwilam missus renunciat, esse passim in finibus Wurtenbergicis timorem ob adventurientem a lacu Acroniano militem cæsareum; Tuttlingæ ob eam caussam præsidium 400 et viciniæ 600 militum ex delectu provinciali impositum; (Rotwilæ deditionem a colonello König postulatam [1]). Ipse puer ignotus Rotwilam ingressus et inde sublato freno et in propinquo pago equum nactus eo ipso tempore, quo hostes in nostros grassati sunt, huc incolumis pervenit.

Alter quoque nuncius ex Haigerloch venit asserens, etiam castrum Hochenzolleren esse a Wurtenbergicis circumsessum. Sic tunc ejus præsidiarii ex vicinia prædas nonnunquam agere audeant. Rumores sic sparsos partim veros partim falsos fuisse exitus comprobavit.

10. A prandio renunciat per suum scribam capitaneus, quod speculator e turri sibi indicarit. Ante 2 circiter horas duos rusticos equis in hostilia castra devectos visos; exinde excubias e vicinis locis devocatas. Incendium in Horto-luporum, (quo pars hostium casas erexerat.) visum esse. Putari avocatos hostes alio discessuros et ob eam caussam ustas esse illas casas. Confirmavit deinceps hanc opinionem, quod pecus abactum et impedimenta partim curribus devecta partim a mulieribus deportata ex castris affirmarentur. Erat proinde magna apud oppidanos spes et fiducia, civitatem liberandam, quæ tamen circa vesperam, cum hostes omnem agrum suburbanum more consueto percursarent, evanescere rursus cœpit.

Rediit nuncius Lottstettensis, qui jam a Majo mense apud hostes in captivitate Friburgi et pro lytro 10 flor. dimissus fuit.

11. Spes de abituro hoste fallit. Is nimirum et remanet et nostros inquietat potissimum vero circa vesperam. equites nostri sat magno numero egressi, cum excubitorum diligentiam periclitari vellent, confluentibus undique hostibus pedem referre coguntur. quo facto majori deinceps numero totos agros suburbanos pervagati, nequidquam nostris tormenta displodentibus, armenta intra urbem refugere coëgerunt et unam alteramve mulierem captivas duxerunt. Reliquarum quæ eradicando lolio operam dabant, nonnullæ ægre evasère.

Rediit summe mane Ebgottinger filius referens, equitatum pro subsidio nobis destinatum revocatum ad defendendas urbes silvanas,[a] quibus immineat comes Rhenensis.

Hostes munitione non contemnenda curiæ Warenburgicæ in orbem circumdata minoribus tormentis subjectam planiciem non parum infestabant, incertis ictibus nunc urbana tecta, nunc armenta pastoresque impetentes plus sollicitudinis quam damni inferebant, in quo manifesta tutantis numinis beneficia hodie expertus laudavit Martinus Lölius femoralibus glande sine læsione corporis trajectis.

12. Redux de nocte nuncius Mauchius me convenit. narrat sequentia: a discessu proximo iter sic instituisse, ad sylvam Zornensis familiæ, ibi excubitore hostili animadverso, lævam nemoris tenuisse, mox sylvas Swenningenses ad usque patriam Mühlhausam,[b] eà ad lævam relictà per nemora Durchausam[c] devenisse, sed quod audisset, ab aliquot equitibus Suecis ob præstandam securitatem insessam sicut et Seitin-

[1] Der eingeschlossene Satz ist unterpunctirt.

[a] Die vier Waldstädte Rheinfelden, Säckingen, Laufenburg, Waldshut. [b] östlich von Schwenningen. [c] Durchhausen, im O.A. Tuttlingen.

gam, utroque pago evitato per Oberflach[a] Möringam divertisse in hospitio Geræ vocato, ac sumpto ibidem jentaculo per Bittelbronn[b] ad oppidum Achense[c] non sine periculo, quod a tribus sclopetariis Würtenbergicis illac transeuntibus imminebat, circa vesperam delatum, ibidem ad 11^mam^ noctis horam hospitatum. Mox viam denuo ingressum ad Waldwis pervenisse, ubi cum ex curiæ meæ moderatore Andrea Springauf intellexisset, satis tutam ad Sernatingam usque viam esse, eodem accessisse ac inde Uberlingam fœliciter tenuisse. Michaelem' Gintfeldt cum sua equestri turma Ravenspurgi morari, ad quem literas deferendas Hollio Waldseensi dederit. Colonellum Wilibaldum Maximilianum Truchsessium Constantiæ morari unàque ejus legatum Onufrium Singerum. Arces ambas Stofflenses a Suecis obsideri, at egregie a præsidiariis defendi. Juniorem de Bapenheim baronem ab iisdem glande plumbea tempora trajectum occisum, Schafusiæ deinde tumulatum fuisse. Colonellum Truchsessium simulque rev. episcopum omne auxilium pro viribus suppeditandum promisisse. Ad ea promovenda consilio bellico habito Lindaugiam ad colonellum König profectos capitaneum urbanum Schenckh a Stauffenberg, Onufrium Singerum et ipsummet colonellum. Pacificationem inter S. C. M. et electorem Saxonem Brandenburgicumque institutam.

De nocte hostes munitiones suas urbi propius admoverunt eo loci, ubi nuper repulsi nostri cladem acceperant in ultimo margine clivi Haubenloch,[d] qua ad locum supplicii reorum iter est, magno labore per noctem insumpto huic operi. Duo ingentes orbes ex viridi virgulto contexti humoque oppleti lucano tempore constituti sollicitudinem non parvam nobis injecerant timentibus, ignis aculeati jaculationibus hostem nos infestaturum, cujus conatibus ut eo fœlicius faciliusque orcuri posset, de militaris consilii sententia constitutus est canon in ea exedra antemuralis, quæ nostris ædibus subjecta est,[e] faxit deus, ut nostro cum bono. Cæterum cum ex nocturno pulsu ac strepitu intra urbem hostis machinationes persentirentur, crebræ ex vicinis turribus aliisque muri partibus displosiones fiebant, quas inter medias, nescio qua felicitate nemine hostium sentiente, ad portas penetravit Latomus nuncius, quem statim ad ædes meas nobilis Joachimus Friburgerus burgimagister, capitaneus, Puotschlius, vigiliarum magister, Erardus Haug et alii cum magno comitatu deduxerunt. Afferebat literas a commissario Kürsingero Lindaugia, quibus confirmabatur pacificatio duorum electorum sæcularium cum imperatore, itemque Holckhii et Altringeri conjunctio circa Norimbergam. Animabamur obsessi ad resistendum fortiter. Promittebantur subsidia. Oretenus plura habebat in mandatis nuncius, qui vix bene pastus cum responso remissus circa 2^dam^ circiter recessit, cui viatici loco dedère magistratus 2 fl., ego vero nuper 1½ fl., modo nihil. Cæterum is affirmavit confirmavitque baronis Bapenheimii interitum et exinde liberatas ab obsidione arces Stofflenses. Commissario rescripsi, repetii petita subsidia.

Fatis concessit monialis Amtenhausensis Verena Münchin Engenæ in Hegoia, ubi tum cum magistra aliisque consororibus in exilio agebat. Ihren hat den himmel mänigklich wohl gennt.

13. Cum equitatus hostilis magno numero in suburbana prata decurrisset, nostri etiam equites prodière sicque antemeridianum tempus concertationibus equestribus et displosionibus tormentorum, nullo damno dato aut accepto, impensum. Hostis non parvum etiam numerum peditum locis commodis disposuerat, nostros in insidias pertrahendos ratus, sed cum negotium non successisset, circa horam 11^mam^ in castra rediit, ex quibus a nostris speculatoribus visum est, primo agmen equitum duplex deinde etiam peditum versus vallem Brigensem procedere. Id renunciatum est capitaneo et burgimagistro exstititque deinceps varium inter milites civesque judicium, quibusdam dicentibus, eos, qui discesserant, fuisse subsidiarios e vicinis locis, in quibus hospitentur, deductos, quo nunc remeent, aliis existimantibus, hostem obsidione soluta omnino recessurum. Visum proinde est, rem penitius esse explorandam, propositum equitibus erumpendi signum, jussusque est Joa. Albanus rusticos etiam equites oppidanosque producere, quod impigre perfectum est. Ubi primum equitatus noster e porta s. Georgii processit, viginti scilicet ex omni numero delecti sunt, qui novam stationem, quam præterita nocte hostes corbibus in clivo Haubenloch præmunierant, recognoscerent. Hi primo adventu excubitores procul terrefactos fugàrant moxque evocatis agrestibus corbes disturbàrant ac, ante-

[a] Seitingen und Oberflacht im O.A. Tuttlingen. [b] Bittelbrunn im Amt Engen. [c] Ach im Hegau. [d] Wahrscheinlich der Hauerbühl, westlich bei Villingen. [e] Das Benedictinerkloster lag in dem nordwestlichen Ecke der Stadt, diese war, wie noch jetzt, mit einem doppelten Graben umgeben, zwischen beiden Gräben läuft ein breiter Zwinger (antemurale) um die Stadt, der mit Geschützen befahren werden konnte und hie und da Basteien (exedræ) hatte.

quam ex castris Warenburgensibus subsidium transmitti posset, incolumes ad suos socios redierant. Subsecuti sunt continuo hostiles equites peditesque, qui in nostros frequentem glandium plumbearum imbrem effuderunt, sine noxa tamen, quem sicut et omnem hostilem impetum equites nostri nullo peditum adminiculo adjuti egregie et sustinuerunt et eluserunt et repulerunt atque sine omni jactura sese intra mœnia receperunt. Viel schauflen, bickhel und hauwen, sampt der richtschnur, darnach das gantze schantzwesen hat sollen formirt werden, haben sie mit herein gebracht.

14. Dum lecto sacro redeo, video ardens molendinum Jacobi Weisshaupt ab hoste incensum. Redux nuncius ex Phuözen * docet, marchionem Hermannum Badensem cum suo equitatu heri Engam usque pervenisse, ejus et colonelli König copias ibidem conjungendas, inde nobis suppetias ferendas. Id passim creditum ac diditum per urbem, utinam fiat.

Iterum nostrorum ac hostis velitationes damno neutra ex parte magno. Sub crepusculum hostes tanquam ignem molendino Joa. Morgii illaturi provolarant ad usque ipsum locum, sed nostris de muro, potissimum autem propinquo propugnaculo, tormenta displodentibus re infecta recesserunt. Adest Joa Albanus: der feind arbeit starckh an dem schantzgraben auf dem Haubenloch. Comburitur molendinum ad Marpach. Aliud quoque incendium visum est septentrionem versus, creditusque est ardere pagus Cellæ S. Mariæ, vulgo Marienzell.

15. Adest ante et post sacrum a me lectum archigrammateus et Thomasius, spectantes nostrorum cum hoste certamen consuetum. A prandio adsunt moniales Amptenhausanæ, priorissa, Anna Algin, Margaritha Merchin, et post colloquium recedunt

Der Feind approchirt mit dem Schantzgraben und schantzkörben under Wahrenburg herunder.

Ea res ut et aliæ caussæ cum non modicam [1] nostris sollicitudinem incuterent, denuo subsidia expetenda censuere[2]. Quare iterum Mauchius cum alio quoppiam ad exercitum cæsareum ablegatus de nocte recessit, cui privati negotii caussa collocutus sum. Antequam recederet, hostis tentato per omnem modum ac obtento tandem aditu et vi perruptis repagulis vectibus nostris, nequidquam tormentorum displosion eimpedire conantibus, ignem molendino Joa. Morgen inferunt atque brevi spacio in cineres redigunt. Tanta erat ab incendii luce claritas, ut ego tum in meis ædibus constitutus integrum primæ epistolæ ad Corinthios 2dum caput sine omni difficultate perlegerim, nullo alterius luminis adminiculo adjutus.

Quidam Calwensis ex hostium castris in urbem transiit, suspendii (quod, uti dicebat, sibi in crastinum imminebat), declinandi caussa. Sed is, quod parum dicto fides haberetur, cum aliis captivis detentus est. Puer quoque cujusdam equitis nuper cum aliis ab hoste interceptus, cum ad abigendum pecus Rotwilam destinatus esset, habitâ fugæ copiâ ad suos intra muros refugit. Sed et Joan. Gilgii lanionis uxor et ancilla. nuper in extirpando lolio occupatæ, ab hoste interceptæ, cum parens illius civis Geisingensis Runnenmacher dictus lytrum persolvisset, libertati restitutæ ac Geisingam dimissæ sunt, ubi filia cum parentibus remansit, ancilla vero huc rediit narravitque, decem jam plaustra cum impedimentis ex castris in Wurtenbergiam remissa.

Erant in molendino, cum id incenderetur, tres ad minimum ex molitoris familiaribus, qui illud diu egregia fortitudine tutati [1] sunt, unus potissimum ex famulis, qui lapidibus superne jactis plures in ingressu adhuc sauciaverat, tandem obtinentibus flammis pariter ac hostibus e partibus superioribus in aquas (se [2]) demiserant, ubi juxta grassans incendium, cum aliquamdiu latuissent, tandem incolumes prodière.

16. Veniunt duo cives Breunlingenses referentes varia. Colonellus de Leyen petit conventum Puotschlii. Hostes magna audacia sub ipsa usque moenia procurrunt tam equites quam pedites, a quibus novus hospitalis magister Mathæus Hartmann (qui post mortem Singeri substitutus erat,) in ipso aditu molendini hospitalarii glande plumbea trajectus occiditur.

De nocte venit Simon Rubin ex Alsatia redux et Rauracis et Helvetia, confirmans subsidia passim circa oram Acronianam expediri ad nos liberandos. Is acceperat a marchione Bentivolio Cornelio literas, quibus is de die 28. Jun. ad capitaneum Störckhlin huc scripserat, se in omnem occasionem hostis persequendi intentum petere certiorari, quanam ratione id commode consequi posset. Has literas Simon Rubin primum hac die huc attulit magno et digno pœnâ errore.

17. Hostes summo mane iterum nobis insultant, quos nostri cavillis insectantur.

Joa. Albanus ab illo tempore, quo vini defectum passus sum, benignissime mihi fecit, cotidie eum defectum supplendo. Memento, dum bene tibi fuerit, ut referas gratias.

[1] immodicam, Schrbf. [2] consuere, Schrbf.

* Füezen zwischen Stühlingen und Blomberg.

[1] diu, wiederholt. Handschr. [2] fehlt in der Handschr.

A prandio rursus hostes solitis suis procursationibus nostros lacessiverunt, in quos nostri e muris atque turribus tormenta ac sclopetos sine clade tamen exonerabant. Illi quasi ludibundi omnem suburbanum agrum percurrebant, repertusque est quidam, qui ad portam S. Georgii pæne nostrorum, qui forte armati astabant, cuneum irrumperet, vidente et audiente me[1] fatus: »eia quid agitis, incendite, gebt feuwr!« Unàque duobus minoribus sclopetis in nostros exoneratis obverso equo proripere se conatus, sed in ipso conatu laesus, tam sedatus rediit, quam fastuosus venerat. Hunc socii paulo post consecuti sunt, in quos nostri egressi unum, qui diutius cunctatus fuerat, interceperunt atque ad ipsa moenia productum interemerunt.

Quidam miles peregrinus venit petens, ut stipendiis cæsarianis adscribatur, affirmans, se e Badena marchionis oriundum esse. Is reliquis captivis sine colligatione tamen adjungitur.

Circa horam cœnæ convenit me parochus inquirens de novis omnis generis. communicavi, quæ scivi. remansit in cœna contentus ut ego aquæ haustu. sed superveniens Joa. Albanus[3] potum vini attulit, quo quilibet unum vitrum hausit.

Circa horam noctis undecimam adducitur nuncius Anselfingensis a burgimagistro, capitaneo, vigiliarum magistro et aliis cum literis a colonello König, quibus petit, ut cives in officio tantisper continere satagant, donec auxilia expediantur.

18. Remanet nuncius Anselfingensis. Rescribo colonello König, commissario Kürsingero, magistræ Amptenhausensi. Nostri milites, equites potissimum, cum adversariis mane confligunt eosque profligant. Hi nostrorum aliquot ad desecandum gramen in Steppach egressos fugarant, mulieres aliquas jam captivas fecerant, tandem tamen dimissas, Viti molitoris filium occiderunt. Confirmarunt fœminæ quosdam inter hostes cives Rotwilenses versatos atque ab uxore Jacobi Schrempii Rotwilensi cognitos interque eos filium des Herrenbeckhens fuisse. Nuncius adfuit acceptisque litteris recessit.

19. Hostes, ubi animadvertunt,[2] nostros ad desecandum gramen iterum solere ad vallem Steppach excurrere, ut eosdem inde arcerent, turmam equitum eodem amandarunt, quæ ubi frustra nostris aliquamdiu insidiata fuisset, ne re penitus infecta recederet, armenta nostra in pascua suburbana acta avertere conata est. Cumque pastores incircumspectius agerent ac longius a muris tenderent, ea repente ex latere montis septentrionalis irrumpit ac, priusquam a nostris animadverteretur, gregem pæne circumvenit potuissetque, si audentia fuisset, eo integro potiri. Sed dum cunctantius atque remissius agit, nostri autem in repellendo pecore et opem ferendo alacriter concurrunt, tres tantum vaccas et unum equum nacti recedunt. Hinc dies per solitas concertationes, quibus nihil memorabile contigit, exutus est.

20. Erant molendina circa urbem universa pæne tum antea primæ obsidionis tempore a nostris tum jam ab hoste altera incensa, pauca vero, quæ supererant, aquà aversà inutilia reddita, unde necessario farinæ ac panis inopia affligendi erant incolæ. Huic malo occursuri præsidiarios ac urbanam juventutem nec non agrestium multitudinem in tres turmas equestres distributos sub singulis ducibus educunt, his operas ac fabros reliquosque mechanicos succedere ac flumen Briganam, in suos canales, quibus deinde ad molendina derivetur, reducere jubent. Parent ac labore quatuor circiter horarum insumpto, opus hoste inspectante et nequicquam prohibente perficiunt.

Horam circa tertiam pomeridianam a speculatore nunciatur, spaciosum militum agmen via Schwenningensi urbem versus iter habere. Cum ergo undique prospiceretur variaque essent civium judicia, compertum est, promiscuæ multitudinis quatuor vexilla ad Nordstettensia rudera consedisse, quibuscum 20 circiter plaustra erant. Cæterum itineris institutum a nemine tum resciri potuit.

Cum innotuisset, Wendelini Ebgottingeri viduam pecus suum intra urbem adduxisse, eandem Jacobus Scherbenmayer et Jacobus Stör annonæ distribuendæ præfecti convenerunt, nomine magistratus postulantes, das sie 5 Haupt zuo commiss hergeben soll. Illa excusavit, non esse in sua postestate, pecus mihi debitum ac commissum alio distrahere, rem potius mecum perficerent. Igitur illi me post cœnam conveniunt, quibus consensi 2 Häuptlin der gestalt, daz mir selbige an meiner schuld gegen der Statt abgerechnet werden.

21. Redux de nocte senior Ebgottinger renunciat, se præterito die dominico (17. Julii) Constantià abire jussum ad renunciandum superventura quinque dierum spacio subsidia. Literas attulit a Beato de Rheinach commissario, quibus capitaneo Störckhlin perscribit, equites cæsarianos mille ducentos ex Alsatico districtu in oras Acronianas pervenisse ad subsidia

[1] undeutlich, wie me geschrieben. [2] es steht der Sing.

[3] Dieser Mann, der oft vorkommt, hieß Reischer. Lyd. Austr. p. 19. Oben S. 215, 219. wird er Riescher genannt, so auch zum 23. Febr. 1634.

nobis ferenda paratos, nec dubium esse, quin conveniendi ipsum et poculo procurandi [1] prope futura sit potestas.

Dum cives pecora de more in suburbana pascua propellunt et hostis eadem aut intra mœnia propellere aut sui juris facere contendunt, ad solitas concertationes reditur, quibus nostri pedites pomeridiano tempore potissimam laudem tulère hostibus aliquot ad mortem læsis aut interfectis. Nova interim ingrata de adventu comitis Rhenensis a quodam Lembachensi [a] allata.

22. Redit Joan. Hüldebrandus æditnus Pfaffenweilerensis a sua captura, quam ante 14 dies incurrerat, sequentia de eadem narrans. Brachio per displosionem hostilem dextro obtrito, se in cujusdam Sueci equitis postestatem pacta vitæ incolumitate pervenisse. Inde Riethemium deductum chirurgo commendatum, militem interroganti [2], quot globos in eum contorserit, et num illi infecti veneno fuerint? ad id militem de tribus globis iisque non venenatis fassum esse. Chirurgum sibi benigne fecisse, de cavendis etiam periculis præmonuisse. A commandante Sueco Christiano Thress Megapolitano tertio de statu civium obsessorum interrogatum esse.

A prandio cum nostri velitationibus modicis hostem aliquamdiu defatigassent, ac campo excedere coegissent, res tandem ad justum pæne certamen devenit in monte septentriones et ortum inter ad S. Jacobum excurrente. Erant nostri equitum numero, hostes peditatu superiores. Sed cum equitatus noster majore in parte ex agrestibus iisdemque justa armatura destitutis constaret, et ordo turmarum dissipatus initio statim esset, retrocedendum iis fuit, quibus tamen Simon Tannerus cum sua cohorte subsidium tempestive attulit, cujus adventus et nostros confortavit et hostes terrefecit, quem nostri conjunctis viribus in castra fere submoverunt. Desiderati putantur ex hostibus non pauci, ex nostris solus desideratus est legatus [b] Schanius Waldkürchensis glande plumbea trajectus, ex reliquis nemo ne læsus quidem.

23. Dies solito more exactus. Sueci et Würtenbergici notris armentis et equis insidiantur, nostri prohibent, utrinque fiunt displosiones. Equiso et Christophorus pecora nostra tutantur. Hostes ex ruderibus arcis Warenburgicæ globos in armenta nostra præ porta S. Wendelini in prato suburbano frequentes ex minoribus tormentis ejaculantur. Moritur Christianus Hüldebrand, Joa. æditui Pfaffenweilerensis filius, postquam nuper vulnera a Suecis die mensis hujus octavo accepisset. Nostri milites desident.

24. Redit Constantia et Uberlinga nuncius Mauchius et Spizius quidam Dauchingensis referentes, equitatum nostrum e districtu Uberlingensi ulterius in ditionem comitis Montfordiensis Tetnangiam usque recessisse, cum propediem in hostile solum Würtenbergicum processurum. Bonam sibi spem factam a rev. episcopo Const. et ejus germano colonello, et legato Singero et aliis. Ab illis tanquam certum relatum, quod Hornius ingenti clade aliquot millium militum acie disjectorum a cæsarianis sit affectus.

Circa prandium ingens incendium in valle Brigachensi visum, ab aliquibus Clengensi, ab aliis Riethensi [a] pago imputatum fuit.

Circa vesperam hostiles equites quidam ad usque portas s. Francisci et Wendelini magna et inusitata audacia progressi sunt, unde statim cives ac præsidiarii male ominati sunt, eos non vulgares de Würtenbergico delectu sed Gallos esse, quæ deinde opinio plus confirmata fuit. Is rumor inconsiderate et forte vane sparsus multum nostros perturbavit, recordantes cladem nuper ab illis illatam. Ea nocte hostes quasi continuo tympanorum pulsu magnam confidentiam præ se ferre et nostris quasi insultare visi sunt, nihil autem interea nocumenti attulere, nec illorum ullus conatus usque in diem sequentem adparuit.

Sepelitur in cœmiterio externo pp. Franciscanorum Christianus Huldebrandus.

Redit tubicen olim hic urbanus Jacobus Hürt, qui olim ab Eschero non solum in militiam sed etiam familiam adscriptus splendido in vestitu discesserat cum reliquis, hodie vero instar vilissimi mendicabuli sine calceis redierat, multum heu nimis mutatus ab illo. Is refert, Rheinfeldense oppidum in deditionem comitis Rhenensis pervenisse.

Incendium, quod hodie visum, compertum est, majorem partem pagi Clengensis absumpsisse.

25. Apparet mane in monte aquilonari, qua iter ad s. Jacobum est, agger, quem hostes hac nocte, vigiliæ ejusdem s. apostoli sacra, dejecta prius salvatoris crucifixi imagine, jacere cœperunt; opus ab insigni impietate cœptum diuturnum futurum non

[1] ist sehr undeutlich geschrieben. [2] interragante, Schrbf.

[a] Lembach im A. Stühlingen. [b] Leutnant. Lyd. Austr. p. 19. gibt den Verlust des Feindes auf 99 an. Ungelehrt II. 45 nennt den Leutnant Johann (Jean, Schan) Than von Waldkirch, gibt 50 todte Feinde an und die Zahl der Verwundeten über 100, die meist nach Rottweil geführt wurden.

[a] Rietheim. südlich von Villingen.

credo. Interim patientia.[a] Nostri præsidiarii desident.

Hostis in conspectu civitatis et civium e muro vicino spectantium comburit vicinam officinam ferrariam, das Schleufelin[b] M. Veitten Grueningers.

Processio instituta e templo S. M. V. ad Franciscanos et inde ad S. Joa. Bapt. Interfuère mei.

Fugitiva ex castris rediit cujusdam nostri civis filia. Tres milites ex Escherianis, qui Waldishuti fuerant in præsidiis, huc veniunt, deditionem Rhenifeldensem confirmantes, et confirmantes etiam Waldishutum hosti deditum. Hoc oppidum per 7 dierum spacium oppugnàrat comes Rhenensis impigre defendentibus præsidiariis aliquamdiu. Sed cum oppidanorum præcipui trans Rhenum se suaque efferre et de subsidiis desperandum esset, malis victi deditionem fecerunt, liberum pacti abitum. Id concessum et primi quidem Schawenburgensium abire permissi, Escheriani vero stipendiis comitis vel inviti sunt addicti. Verum, quà quilibet potuit elabi, patuit via facta; nonnulli ad Stophelensem arcem concesserant, aliqui alio, hi tres huc sese receperant.

Superior pars pagi Kürchdorffensis exusta est a Suecis, unaque etiam parœcia.

26. Adsunt mihi mane archigrammateus et Thomasius. Quidam cives visa suppetiarum tarditate ad senatum referri curant, mittendos etiam nomine reipublicæ novos nuncios non tantum ad gubernatorem Lindaviensem sed etiam Oenipontum. Ad hoc negotium destinant seniorem Ebgotingerum nomine civium, cui nomine senatus adjungitur N. Ummenhofer.

In pascuis sane non herbosis pecora nostra satis quiete agere potuerunt usque ad horam circiter quartam, qua Sueci aliquot equites ac pedites ex improviso in eadem et in pastores ex virgultis et ruderibus ustorum molendinorum impetum fecerunt. Nostri re subita perturbati dum inter resistendi fugiendique concilia trepidant, hostem pro libitu agere permittunt, is octo circiter armenta abigit. Eques quidam ætate juvenis ad 50 circiter vitulos jam occupàrat, sed dum remissius cum pecore agit, et infestius in homines invehitur, nostri subsidio accurrunt, hostem submovent et gregis reliquum conservant. Indignum multis visum, nostros equites ab excubiis diurnis nocturnisque exemptos nullà re memorabili gestà, neglectà salute publicà desidere, archigrammateo potissimum, qui hæc omnia ex meis mecum ædibus prospectabat, qui proinde capitaneo casu transeunti objecit: »Quid, inquit, agunt nostri equites? annon dolendum, res nostras nobis inspectantibus ab hostibus iisque non multis everti, nemine opem ferre conante?« Respondit is transeunti. Se ipsum mirari, quod equites ita desideant. Unus ex numero omnium apparuit egregius, quo viso adversarii statim languidius agere cœperunt. Jactura hominum apud nostros nulla, armentorum octo abactorum et unius cæsi, quod tamen in hostis potestatem non pervenit.

Iterum captiva ex castris hostilibus intra urbem pervenit.

Circa duodecimam Latomus Anselfingensis Lindaugia redit cum literis a commissario Kürsingero ad me, quibus declarat conatum juvandi nos majorem, quam effectum.

Iterum incendium visum et curiæ reliquæ in et circa Pfaffenweiler ardere putatæ sunt.

Ab hostibus duo viri e regione oppidi a parte meridionali sunt suspensi, qui cives Villingani existimati a nemine tamen nec per conspicilia agniti sunt. Unde variæ suspiciones ortæ sunt. Ego quoque pro nuncio valde sollicitus fui.

27. Nostri cum adversariorum equitatu antemeridiano et pomeridiano tempore prospere confligunt, ad minimum 5 ex iis cæsis. Duorum cædes fuit memoranda, quorum primam quidam ferarum sectator, alteram vero *equiso meus perfecerat*. Primum glandem et laminam plumbeam fistulæ infartam tam dextre in hostis caput evibrarat, ut superiore parte cranii in duas portiones dirupta cerebrum universum solo effunderetur tanta copia, ut videntibus incredibile videretur, humanum caput illudque unum tantæ materiæ capax[1] esse potuisse. Ambo illa ossa crassitie quoque notanda, tamen cruore horrida et pilis adhuc hirta nostri spectanda in urbem detulerunt. Alter natione Gallus, ut ex habitu colligi potuit, supra oculum glande plumbea trajectus mox equo decidit et capite aliquantulum levato mortuus, a concurrentibus pecunia vestibusque omnibus spoliatus est[a], interfectori nihil cessit, nisi laus interfecti.

Ummenhoferus nomine senatus, Laurentius Neidinger, Schmelzler dictus, et senior Ebottingerus nomine civium ad procuranda subsidia Lindaugiam et

[a] Gaissers Wahlspruch war: antidotum patientia vitæ, Gedult überwint alles. Darauf spielt er hier an und so auch in andern Stellen seiner Tagbücher. [b] die Schleifmühle nördlich bei Villingen.

[1] capacem, Schrbf.

[a] Ungelehrt II. 58. sagt: „Diser hat vil Gelt und ein Wechselbrief auf etlich tausent Guldin bey sich gehabt."

Oenipontum abituri circa horam decimam nuncium Anselfingensem in meis ædibus conveniunt atque una omnes discedunt. *Litteras dedi ad* Joa. Wilhelm. Kürsingerum, magistrum equitum Joa. Michaëlem Güntfeld et baronem Ulricum de Stozingen.

Cum a prandio Aberlinus præfectus Uberachensis 7 suos equos pabulatum de more vellet emittere, illi visis hostium equis, compascuos, ut credibile est, arbitrati eis se concito cursu associare festinant, quos hostes, nequicquam repugnante domino et pæne subsequente et auxilium a nostris implorante, in potestatem redigunt.

28. Jam ad eam altitudinem agger extra portam S. Georgii ab hostibus extructus erat, ut universo agro suburbano supereminerct. Quare statutis super illum duobus tormentis mediocri magnitudine non tantum prata ac planiciem subjectam, quæ armentis oppidanorum hactenus pabulum præbuerant, sic infestabant, ut nemini tuto liceret consistere, sed urbana etiam tecta et ædes non sine sollicitudine habitatorum passim impetebant. Itaque omnibus locis pascualibus exclusi oppidani, cum omnis spes ac modus alendi pecoris esset sublatus, decrevere pauperioribus et egenis opem ferendam per carnium subministrationem. Igitur edicto per tribus publicato decernitur, nomina omnium egenorum per æquos ac prudentes rerum æstimatores in catalogum esse referendos; describenda esse et pecora et frumentum, quantum quilibet in pauperum usus distribuere velit ac possit; ne aliqui metu perdendi omnia aut avaritia aut alia de caussa de frumento subtraheret, simul promissum est, frumentum omne nomine publico senatûs olim dissolvendum.

Circa horam duodecimam veniunt ab hostilis exercitûs commandante Joa. Michaële Rauw, qui jam præsens in castris aderat, duo caduceatores, alter tubicen, alter tympanista, petentes, uti captus [1] aliquanto ante Eschingæ a nostris militibus officialis Würtenbergicus liber dimittatur, contra mareschallum comitatus Hochenbergensis etiam libertati restituendum. Ferebant simul literas ejusdem mareschalli provincialis, item pp. Capuzinorum et Carmelitarum, quibus idem petebatur cum multa commendatione beneficiorum ab eodem mareschallo utrique ordini collatorum. Secundo petebatur, uti signifer heri a nostris cæsus ad sepulturam redderetur. Ad primum responsum est, captivi illius restitutionem non esse in nostra potestate, sed rem ad eos referendam, qui eundem captivarint, a quibus si redditum fuerit responsum, tum autem proxime illis insinuandum. Ad cæsum quod spectet, illum, quod rosarium adeoque hominis christiani indicium secum habuerit, honorifice tumulatum esse.

Cæterum cum caduceatores pro rebus suis expediendis trium horarum inducias promisissent, nostri ac hostes ad mutua colloquia præ porta s. Wendelini descenderunt, ibi de variis inter se egerunt. Jactabant Würtenbergici, se futuro die dominico in urbe nostra pransuros, quibus a nostris fortiter responsum est, venirent modo, inventuros viros, qui convescerentur. Nostri cum desiderio noscendorum virorum, qui nudius quartus suspensi fuerant, tenerentur, hæc ab hostibus didicerunt, alterum ob transfugii conatum, alterum propterea supplicio affectum, quod sali, quem in castris sit vendere solitus, calcem pro augenda quantitate et pondere addiderit.

Nostri aliquamdiu ad erumpendum parati sub ordinibus intra civitatem constiterant, sed quod universa planicies, qua in hostem ituri erant, infestaretur ab hostilibus tormentis, aliqui tantum equites egressi, reliqui retenti sunt. Illi hoste frustra provocato sine jactura intra muros se receperunt.

29. Hostes de mane iterum tormenta ex utroque latere urbis displodunt partim in ædificia partim in armenta et equos, qui extra portam s. Wendelini in pascuis erant. Aquas jam pridem ab hoste alio aversas nostri per consuetos canales ad duo molendina, quæ ante et intra portam s. Francisci reliqua erant, reduxerant, sed hostis nocturno labore iterum lævorsum aggere dirupto fluxum retorserat, quare nostri pomeridiano tempore eruptionem tentandam arbitrati peditatum equitatumque in certos cuneos distribuerunt. Et Simon Tanner quidem primitus educta turma sua excubitores Suecos infra monasterium s. Germani loco statim depulit ac versus munitionem in colle Haubenloch profugere coëgit. Ne autem ulterius ibi tenderet, sclopetarii hostiles, qui commodis locis inter sepes ac virgulta constiterant, impedimento fuerunt. Ab his dum nostri submoventur, ex altera etiam munitione s. Jacobum versus aliqui hostium equites peditesque descendunt, qui visa altera nostra turma, quam Puetschlius ad templum s. Georgii, vulgo Newstuft, constituerat, belli aleam tentare non sunt ausi. Itaque dum equites in suburbanis decurrunt, pedites quoque nostri cunctandum non esse ulterius arbitrati hostem et ipsi adoriuntur. Sueci vero per nuperam nostrorum stragem et subsecutam consternationem animorum et quandam militum seu potius officialium desidiam universum collem Haubenloch in potestatem suam nostris exclusis redegerant,

[1] captuus, Schrbf.

per hunc transversam fossam non longius ab urbe, quam jactus est lapidis, perduxerant jamque e corbibus ex ramis arborum inflexis confectis communierant. In hanc stationem pedites nostri impetum repente fecerant, hostesque in erectione munitionum occupatos depulerant tanta cum festinantia, ut ab insequentibus nostris, cum incommode tardius succederent equites, nullus comprehendi potuerit. Sarculi tantum et pallæ et alia hujusmodi instrumenta cum impedimentis quibusdam castrensibus in potestatem nostrorum devenerunt.* Schwabhanß hat auch ein bickel daruon bracht.

Eo die post primum statim certamen duo Galli in nostrorum (quos amicos credebant,) potestatem devenerunt atque intra urbem adducti sunt. Ut primum cognoverunt, se in manibus hostium incidisse, incolumitatem obnixe precati impetrarunt. Interrogati, cujusnam stipendiis essent conducti, responderunt, marchionis S. Andreæ et ejus fratris de Franca-villa. Responsa reliqua fuere dubia, quare captivis reliquis sunt adjuncti.

Erat etiam in hostilibus castris Simonis Tanneri puer, quem paucis diebus Ebgottingam missum interceperant, is inter medias turbas elapsus ad nostros evasit, ac narravit, pauculo illo tempore suæ captivitatis ultra 20 Wurtenbergicos e militia aufugisse.

Ea hostium incommoditas esse per omnia videbatur, uti ei impares non essemus, modo et animus et prudentia præfecto nostro suppeteret. Sic plerique et jam sacerdotes quoque ac religiosi censebant, quorum nomine me convenit p. Bonaventura et deinde etiam Casparus Bruckher, ac petiit uterque, ut cum magistratu urbano tractarem, quatenus præmoneretur commandans et nostro, hoc est religiosorum et clericorum, et magistratus et urbanæ communitatis totius, sicque communi universæ civitatis nomine ad rem militarem majori animo atque prudentia administrandam. Ea res ad burgimagistrum Joa. Joachimum delata atque ab eodem in crastinum dilata est.

Hostibus subsidia sunt subministrata plus ad munitiones erigendas, quam bellum gerendum aut perficiendum. Nam Puoschlius ex turribus prospexit incedentium agmen deprehenditque imbellem illam omnem esse multitudinem, mulieribus nimirum in medio euntibus in extremitatibus viros singulos junxerant, qui procul spectantibus facerent fidem incedentium militum.

* Lyd. Austr. p. 21, jedoch ohne Angabe des Tages und viel unvollständiger. Ungelehrt, II. 59, gibt 120 erbeutete Werkzeuge an.

30. Cum ad ea, quæ hactenus destinata erant et heri conclusa, magistratus urbanus circa horam septimam convenissent in curia, redierunt ad me Clemens et Casparus rogantes, ut una cum sacerdotibus eodem accederem. Supervenit iisdem adhuc præsentibus Michael Kazman, stabuli urbani moderator, nomine senatus idem postulans. Quare eodem statim adivi, et quid me vellent, intellexi. Ibi proposuit burgimagister, quod sacerdotes atque ego petierimus hunc conventum, esse enim aliquid, quod de communi salute reipublicæ ipsis sit proponendum. Ibi ego, qua ratione heri me p. Bonaventura et Casparus convenerint, quid proposuerint, quidque responderim, brevi expedivi. Rem esse, quantum intellexerim, quæ tota commandantem concernat, in qua si quid mea opera ad bonum publicum confieri possit, meam me operam polliceri promptam. Exposita hinc sunt varia, ineptitudinem commandantis declarantia. Cum de emendatione quæstio esset, suasi, concilium militare esse instituendum, in idque partim ex equitatu Tanneri, partim ex cohorte pedestri commandantis et tandem partim ex oppidanis de consilio magistratus aliquot idoneos viros esse allegandos. Acceptum est hoc consilium, accersitique statim commandans, Puotschlius et Tannerus iisque etiam a burgimagistro propositum. Multa conquerebatur commandans tanquam parvi ab aliquibus de magistratu fieret, in quo ipsi ab archigrammateo sufficienter responsum est. Itum est tandem in idem meum consilium a partibus omnibus et allecti in consilium viri experientia et cognitione militari conspicui, qui huic negotio hodieque fecerunt initium.

A prandio nostri pro aqua reducenda egressi Tannerum cum sua turma præcedere jusserunt. Is autem officio suo egregie perfunctus hostem non parvo numero occurrentem in effusam fugam ultra montem, qui a simiis nomen habet,* compulit. Rediêre statim in ordinem antiquum equites et peditum manum non contemnendam adduxêre, qui proximis dumetis occupatis nostros displosione sclopetorum non parum infestabant. Hic nostri equites studio sese aliquandiu subtraxerunt, quoadusque pedites in onerandis denuo sclopetis occupatos invadere ex improviso possent. Id fortunæ arridentis tanto favore factum est, ut pulsis primo equitibus sclopetarii frustra fugam conati passim a nostris caperentur aut occiderentur. Sex omnino captivi in urbem pertracti sunt, plures truci-

* Der Affenberg bei Villingen; der Namen scheint jetzt eingegangen.

dati, inter quos etiam fuisse perhibetur Philippus Baumann Monachowillensis juvenis rusticus, olim meus juratus subditus, gener Stunderi præfecti Rotwilo-Capellensis, qui albo invectus equo bellum in primos vehementissime ciebat. Equo deturbatus vulnere lethali in collo inflicto indidem clamabat, Gallos jam jam adesse, hac voce credens nostros terrendos, quo minus cædem perficerent. sed frustra, nam ibidem cum equo suffosso interemptus est. Quid de ejus ...ercio [1] et hujusmodi imperii hostibus? Tu videris. Sic nostri passim victores, aquà reductà, [2] in urbem reversi sunt, nemine desiderato. Equus Christiani Beckhofensis globo tantum trajectus, sessore nihil patiente, læsus est. Substitutus dum properantius agit, pileum amisit, quem Suecus quidam sustulit.

31. Interfui processioni menstruæ rosarii b. v. M. et orationi 40 horarum institutæ.

Obnunciat Mich. Wonlich, Suecos quosdam ab Eschero nostro ad Brisacum fugatos et spem esse advenientis cum milite comitis Salmensis ex Alsatia.

Hostibus adductum est tormentum bellicum per 4 equos. Eruptio diu expectata intermissa tamen est sive ob preces sive ob quorundam languorem. Hostis certe in labore assiduus jam undique magis magisque [3] nostris cervicibus imminebat. Nam in clivo Haubenloch ex fossa transversim acta jam certis ictibus nostros propugnatores e muro prospicientes impetere poterant. Ipsum vero montem, qua ad S. Jacobum iter est, corbibus in ipsam usque viam regiam compleverant et non tantum sclopetariorum manu pone disposita, sed etiam justæ magnitudinis tormento ita communierant, ut nostros, ut primum portis s.s. Georgii, Francisci et Joa. Baptistæ pedem extulissent, undique impetere ac submovere, ipsi vero a nostris molestari in illa munitione minime possent.

Pauci tantum equitum urbanorum circa vesperam quasi ad demonstrandam animi magnitudinem aut certe simulandam hostes ad dimicandi societatem provocàrant. Sed illi procul tantum apparuerunt et mox in tutum redierunt. Unus tantum reliquis audacius in equorum vaccarumque greges invectus omni modo prædam assequi conatus est, sed nostri cum tanta strenuitate excedere campo coëgerunt, ut pileum amissum non requireret.

Aquam hostes denuo averterant, qua toto die incommode sane caruimus, molendinorum nimirum. quæ pauca supererant, nullus pæne usus fuit. Supplevit autem hunc defectum aliquo modo providentia magistratus, dum vetus quoddam molendinum, quod in armamentario publico, vulgo die Oberſamblung vocant, situ ac squallore neglectum ingenti olim machina rotanda instructum erat, reparari curarunt, darzuo ich an statt der ermanglenden leisten große ravff hergeben hab. Instruxerant quoque eadem sollertia alterum molendinum, quod juxta portam s. Wendelini situm, corticibus per pistillos comminuendis in usus cerdonum hactenus deservierat, ita ut jam frumentum ibi moli commode et usibus pulveris tormentarii conficiendi sufficeret. Also hatten wir in der Statt 3 mühlin, so unß der feind nit nemmen könte, 1) die roßmühl, 2) die mit dem umblaufenden radt, bede in der obern samblung, und 3) die rindenmühl. Sed et mira dei benignitate factum est, ut circa mediæ circiter noctis horam aqua ex diuturna pluvia abundans per suos canales ad duo etiam reliqua molendina contra spem afflueret, sicque eorundem etiam usum restitueret.

*Augustus.* 1. Fuit iterum expectatio eruptionis, sed nihil factum. Ingens mane displosio sclopetorum ab hoste in monte Haubenloch est facta sine tamen noxa, quantum scire potui, personarum, tectorum quidem fragmenta disrupta passim personuère. Equitum nostrorum aliqui, pauci tamen, antemeridiano tempore egressi provocatis necquicquam hostibus in urbem redierunt.

Pecora ne fame interirent, ab oppidanis cotidie adhuc in loca herbida urbi vicina propellebantur, præsertim extra portam s. Joa. Bapt., quod is locus reliquis tutior adpareret, utpote a tormentorum hostilium infestatione remotior. Sed hostis loca cuncta eminentiora extra urbem occupaverat atque tormenta bellica tam commode collocaverat, ut undique detrimentum inferre posset. Nec quiescebat equitum peditumque insidiantium manus, quæ per intervalla adesse, irrumpere, abigere, prædari consueta, homines pariter pecudesque plurimum molestabant. Sic Bubsequa hospitalarius hodie, Welsch Hanß dictus, sclopeto trajectus occubuit, puer vero Jacobi Hollii p. m. graviter læsus est.

Circa noctis horam decimam nostri ex turri s. Georgii totaque circumjecta statione cum advertissent, hostem in monte vicino solitis erectionibus corbium ac valli incumbere, ingenti tonitru versus eosdem detonuerunt atque sic non parum eosdem in dicto opere impedivère, ut mane adparuit. Puetschlii puer ab hostibus nuper interceptus obscuræ et pluviæ

[1] sehr undeutlich und unsicher geschrieben. [2] victores wiederholt. [3] undique wiederholt.

noctis beneficio ex hostium castris elapsus intra urbem rediit nuncius, discessisse Gallos a duce Roannensi revocatos, præteritis Veneris et sabbati diebus (22. und 23. Juli) saucios cæsosque ex castris per duas vecturas alio transportatos.

Ein fuo den armen leuthen außheuwen und zerthelllen laßzen.

2. Hostes solitis displosionibus pecora equosque impetunt, tanta cum vehementia, ut aliqui miraculo adscripserint detrimenti parvitatem. Es solte kein wunder gewesen sein, es wäre kein einiges haupt lebendig geblieben, cum tamen post omnem conatum una tantum vacca a nostro pistore Mathæo Betlino desiderata, contra a nostris equitibus duo sclopetarii obtruncati, tercius ad necem læsus sit. Auxilium sane dei multipliciter et evidenter adparuit, ad quod promerendum post 40 horarum preces magna devotio hodiernæ festivitatis apud Franciscanos extitit, civium militumque magnà frequentià ex omni ordine post diluta per exomologesin mentis piacula ad s. eucharistiæ sacrum magna cum devotione accedente.

Cum hostes solitis suis munitionibus incumbere deprehensi essent, ex oppido tota quasi nocte tormentis omnis generis impetiti sunt, quibus tamen caveri non potuit, quo minus easdem ex declivitate montis (qui iter ad s. Jacobum exhibet, et antiquo nomine vocatur der Bickhenberg,[a]) urbem versus proferrent.[b]

3. Eruptio iterum frustra expectata. Conradus Digasserus Rotwilensis[c] cum socio equite egressus in prato meis ædibus propinquo octo hostiles equites provocat, lacessit, fugat, et interea procurrentibus civibus aquam jam biduo iterum desideratam restituit. Joa. Held homo probus Pfaffenweilerensis a Suecis interficitur. Tormentum militare majus, quod a Gallo gallinaceo nomen habebat, inter displodendum disruptum est in munitione s. Dominici.

4. Capitaneus Störckhlin cum suis præsidiariis peditibus, itemque Puetschlius et Tannerus cum equitibus circa horam 6tam munitionem in monte Bickhensi nuper erigi cœptam magno animo invaserunt, et ipsam quidem palis humi defixis et aggesta terra optime circummunitam, propugnantibus impigre Wurtenbergicis, expugnare non potuerunt, corbes autem, quos longo tractu extra munitionem erexerant ac humo expleverant, fere universos aut disjecerunt aut in frusta conciderunt. Insuper et duo tormenta militaria (quorum primum insignia Würtenbergica præferens globum bilibram ejaculabatur, alterum vero cum nota Ulmensi ad rempublicam Rotwilensem spectabat et minoris ponderis pilam admittebat,[*]) hostibus nequicquam resistentibus extorserant et intra muros attraxerant. Pro victoria deo solemnes actæ gratiæ et in templo b. v. Mariæ officium in deiparæ honorem cum frequentia hominum maxima decantatum. Post quod commandanti gratulatus sum suasique burgimagistro, ut per nuncium certum res colonello König notificetur, ne forte fama de more rem vero majorem spargens plenam nobis liberationem adscribat adeoque eidem sollicitudinem suppetiarum nobis subministrandarum excutiat.

In locum disrupti tormenti Galli gallinacei alterum substituitur ab evertendo vel urbanà celebri familià dictà die Störerin. Hoc prope meas ædes constituitur. In munitionem vero s. Dominici duo hostibus erepta subvehuntur. Incredibile est, quanta fuerit displosio globorum in nostros ab adversariis facta, nullo tamen ex omni numero præter unicum læso, de quo tamen dubium extitit, num a nostris potius sauciatus fuerit.

Tormentis amissis hostes non parum perturbati adparuere, nam nec ad solitas dimicationes prodiere, nec armenta nostra liberrime per prata discurrentia impetivere. Circa horam 3tiam pomeridianam ad 40 vecturæ in eorum castra accesserunt atque duæ rhedæ, de quibus nihil certi resciri potuit, quid consilii subesset. Visæ tamen sunt post prandium aliquæ earum corbes ex silva, qua ad piscatorem itur, convehere, unde creditum est, eas ad resarciendum defectum corbium a nostris disturbatarum evocatos fuisse. Sed de hoc nullum certum etiam mane indicium fuit.

5. In castra trecenti circiter equites hostiles conveniunt, de quibus non constabat, qui, unde, quot essent, cum nuncius externus a multis diebus nullus accessisset. Circa decimam tandem palam factum est ex facto et sermone, Gallos inter illos non paucos esse. Nam cum hactenus segetes ab hoste passim in suburbano agro fœdissime conculcarentur nec spes alluceret frumenti ex agris colligendi, eo quod hostes vel matura ad messem combusturi crederentur, oppidani in supplementum[1] pabuli ea passim demeti patiebantur ac singulos saccos pro 6 cruciferis vendebant.

[a] Nordöstlich bei Villingen. [b] Ungelehrt, II. 62, führt zu diesem Tage noch einen Streifzug gegen Kirchdorf an, wobei drei Feinde erschossen wurden. [c] Unten zum 14. d. wird er von Dietingen genannt.

[1] suplementi, Schrbf.

[*] Nach Ungelehrt, II. 63, war es ein Halbpfünder.

In demessione ergo agri cujusdam supra natatoriam equestrem cum plures confusim occuparentur, hostes visa damni inferendi commoditate per viam publicam, quæ in foveas quasdam et concavitates dehiscens insidiis proinde tegendis ac commoda iter ad s. Jacobum monstrat, sclopetarios quosdam deduxerunt, quos quidam equites tutati sunt. Illi priusquam a nostris perfecte adverterentur, ex latere sclopetos in nostros exonerant, diffugientes ad pontem usque extra portam s. Georgii positum infesta procella consectantur. Eodem tempore pueri quoque ac rustici, qui pecora ac equos circa urbem pascebant, cum universis gregibus fugam ad eandem portam instituerunt, unde tanta hominum ac animalium condensatio ac constipatio facta est, ut nostris equitibus ad egrediendum ac cum hoste congrediendum paratis exitus diu non patuerit. Interea hostes in confertam multitudinem crebram glandium procellam effundebant, quoadusque duo ex nostris equites et aliquot sclopetarii via facta egressi illos aliquantisper submoverunt. Ad horum conspectum quidam illorum clarius, ut à Joa. Alb. Gallicæ linguæ sciente, qui tum mihi una cum archigrammateo et Thomasio astabat, exclamavit suo idiomate: »retrocedite, attendite vobis!« id quod pedites fecere, sed duo equites locum suum mordicus tenuerunt, licet nostri sclopetarii impigre eosdem globis impeterent. credidisses, ferreos esse totos, ita nullis ictibus cedebant. Illud porro miraculi instar mihi visum et protectioni deiparæ singularis urbis hujus patronæ (cujus tum festum a nivibus dictum celebrabatur,) adscribendum visum est, quod ex omni numero nostrorum nemo ne leviter quidem vulneratus fuerit. Interea equites nostri laxatis ad portam spatiis egressi in ordinem digesti Helvetio quodam viro impigro (in vicem deficientis Tanneri) ductore hostibus pugnandi copiam faciunt, sed eo campo excedente et ipsi nostri intra murum recedunt, paucis, qui cum audentioribus concertarent, relictis. Inter hos velitatio satis diuturna extitit, quæ tandem quodam hostium ex equo per Michaelem Scholl sclopeto trajecto sic finita est, ut nemo nostrorum desideraretur. Incendium post villam Pfaffenweiler visum est.

6. Contra morem hostes tormenta nunquam displodere animadversi sunt, unde singulare aliquid agitare putabantur. Pomeridiano tempore aliquot currus onusti ex ea parte castrorum, quæ Rietheimii et circa erant, per Marpachiensem districtum et montem orientalem urbis transvecti sunt, antecedente et subsequente multà turbà castrensi onera bajulantium, et peditum multitudine aliqua sub uno signo militari. Spectabamus hunc transitum lubentibus animis ego et plures alii, rati, diuturna tandem et tædiosa nos obsidione liberandos, sed aliis non abitus sed transitus tantum ad castra alia in monte septentrionali posita videbatur. itaque sic metum et spem inter fluctuabamus. Jam hostes monte, qui ex occidentali latere urbi imminet ac mœnia quo minus attingat, exiguo spacio dispescitur, universo occupato non tantum duabus eundem munitionibus optime communierant, sed fossam transversam, qua horto Ifflingeriano clauditur, ab ipsa via publica ad oppositum latus usque perduxerant, eamque palis terræ infixis et jacto aggere tam firmiter undique obsepserant, ut jam ad ipsa prope mœnia accessuri crederentur. molendinum certe hospitalare, quod unum extra portam s. Francisci supererat, ictibus hostilibus ita patebat, ut molitor [1] tabulas, quibus aqua aut admittitur aut pro emergente negotio arcetur, levare sine manifesto vitæ periculo non posset. Consultatum ergo est in consilio militari, num et qua ratione disturbari posset opus hoc cœptum, et conclusum, omnino id faciendum, ad quod campanà publicà urbana et rusticana plebs unaque præsidiarii convocati sunt primo antemeridiano, deinde pomeridiano tempore. Sed facile adparuit, equitibus ad egrediendum et adgrediendum hoc opus, quod periculum præsens ostendebat, parum esse animi. etenim cum urbana et rusticana plebs usque ad crepusculum in armis parati constitissent, deinde re infecta domum abire jussi sunt. Ea igitur nocte hostes operas suas non tantum ex latere illo propius urbem protulerunt, sed intercisum nuper aggerem in monte Bickhensi iterum restaurare cœperunt nemine prohibente.

Triste hodie oculis spectaculum ex æde mea prospicientis subjectum est, dum eques Suecus adolescentem pastorem Obereschensem vulnere capiti cæsim inflicto et sclopeto deinde trajectum trucidavit. Et incendium in vicino loco, quod curiam Gropperianam putavimus, desæviit. Sebastianus monoculus civis cum literis ad colonellum Regem amandatus aliquousque abierat, sed caussatus hostilium excubitorum diligentiam falli non potuisse, re infecta rediit.

7. Sacro lecto adest mihi archigrammateus et Thomasius, querentes de afflicto statu nostræ desolatæ reipublicæ. Incendium in infima parte vallis Kürnachiensis visum, putatum est in curia Roggenbachiana. [2]

[1] molitores, Schrbf.

[2] Die Ruine von Roggenbach liegt bei Unterkirnach (was hier infima pars K. heißt), anderthalb Stunden westlich von Villingen.

Potissima aquarum per ligneas fistulas ad usum potumque oppidanorum confluentium scaturigine in pratis hinder den Ziegelhütten gegen dem Haßlach[a] obstructa fontes nostri in urbe fluere desinunt, unde novæ incommoditates, difficultates, labores. Monoculus Sebastianus assumpto socio Christiano Danheimensi, servo quodam urbano, cum literis discedit.

8. Iterum incendium in Ober-Eschach vel Capell vel vicino loco, nihil enim a multis diebus in urbe scivimus, quam quod oculis erat subjectum, ac si toto essemus corpore terrarum avulsi.

Antemeridiano tempore pedites quidam aquam reducere conati sunt, sed frustra, statim nimirum hostes equitibus quibusdam dimissis prohibuere. Idem secundo irrito conatu factum. Pomeridiano tempore quidam sclopetarii ex hostibus nostro pecori insidiati sunt, ex quibus duo intra rudera combustæ officinæ propinquæ successerunt, in das Schleuffelin, atque inde sclopetos in nostros pecorum observatores exonerârunt. In hos improviso excurrit Conradus Digasser.[b] eques manu consilioque promptus, sed antequam eos occupare posset, jam erant elapsi. At nunc[1] equites quidam viso suorum fugientium discrimine, auxilio propere venère, quorum impetum non multum curans Digasser paulatim regredi[2] parabat. Itaque dum ita cunctatur, ex hostibus quidam, per virgulta nocendi occasionem quærens, deceptus proxime eundem pervenit, nec quis esset, agnovit. Arbitratus autem, suorum comitum esse aliquem, rogavit: »ubinam sunt nostri adversarii?« »Illic«, Conradus interso digito, »an vero nec vides, nec assequeris?« Simulque ac si unà certamini se pararet, arma expedit et lateri hærentis[3] inter equitandum sclopeto exonerato ventrem trajecit moxque nutantem equo deturbat. Interrogatus, cujas esset, se Borussum et de familia præfecti equitum professus mortem deprecatus est, sed quod lethali vulnere affectus ac proin oneri nobis futurus esset, passus est ab accurrentibus illum omnino interfici. At ejus commilitones ad eripiendum eum strenue procurrerunt et Conradum in capiendo et retinendo equo interfecti occupatum pæne circumvenerant, tribus minimum sclopetis in eum exoneratis. At ille se per magnam fortitudinem expedivit, et si sociis idem animus fuisset, victoriam suam accumulasset. Pedites pluribus vulneribus confectum inter arbusta protractum omnibus vestibus dispoliaverunt ac modica tandem humo et cespite obrutum condidère. Argumentum fuit militis non vulgaris, quod tantopere in eo requirendo laborarunt adversarii; etenim sub crepusculum adhuc duo equites, ubi clausas esse portas resciverunt, ad templum s.Georgii prope muros accesserunt. Certamen cum archigrammateo ex ædibus spectavi. Antemeridiano quoque tempore unus Gallus a nostris rusticis obtruncatus et puer captus, sed mox iterum dimissus est, cum viso mortis periculo miserabiliter nomen Jesu et Mariæ inclamasset.

Puteos passim in urbe effodere incipiunt oppidani. Idem et ego per meos fieri procuro.

9. Hostes nihil pluviæ noctis incommodo impediti (fecerunt[1]). Ante portam s. Francisci in ipsa via regia aggerem erexerat (hostis[1]), eo procul dubio consilio, ut constitutis ibi tormentis et portam et murum pariter disrumpat. Ad eum igitur disturbandum tormentum ex vicino meæ domui loco ad eandem portam subvectum et in vallo urbano, quod intra utrumque murum interjacet,[a] statutum exteriorem ita concussit, ut tertia vice displodere non auderent oppidani. Ergo idem retractum in muro interiore prope ædes viduæ Marthæ de Thalheim constituerunt. Alterum autem pari fere magnitudine ac nomine etiam par cum eo, quod nuper perierat, in monasterio pp. minorum collocaverant.

Ingens hodie certamen extra portam s. Wendelini fuit, quod non visu, ut plerumque hactenus, sed relatione tantum aliorum didici. Prodierant initio ex Suecis non multi ad pecora urbana abigenda; in hos egressi nostri equites eosdem ad templum usque, quod a veteri urbe nomen habet,[b] submoverunt. At hostes e monte Bickhensi laborantibus suis tam valida submisere subsidia, ut nostri ultra rudera leprosorii ad pontem fere usque repellerentur. At Conradus Digasserus ferrea armaturà, quam contra morem sumpserat, munitus eoque animosior nutantem nostrorum aciem egregie restituit et unus plures non tantum distinet, sed etiam submovet. Actum eo die fuisset de viro egregie forti, nisi armaturæ bonitas obstitisset, ex cujus inspectione patuit, plurimis eam glandibus adpetitam, quarum singulæ mortiferæ

[1] oder enim. [2] regregi, Schrbf. [3] hærentem, Schrbf.

[a] Nördliche Feldgegend bei Villingen. Die Brunnenstube und die Ziegelhütte liegen zwischen dem Haßlach und der Stadt. [b] Er war Quartiermeister. Lyd. Austr. p. 22. Ungelehrt II. 62.

[1] fehlt in der Handschrift.

[a] Das ist der Wall des Zwingers. S. oben zum 12. d. die Note. [b] Die Kirche der Altstadt bei dem Gottesacker, östlich vom untern oder südlichen Theile der Stadt. Das S. Wendelins oder untere Thor ist jetzt abgebrochen. Lyd. Austr. p. 22.

fuissent. Equus certe transfixus e certamine tamen et dominum et semet servavit.

Circa meridiem duo juvenes Galli ex vicina parte castrorum urbem versus profugêre. Admissi varia de dominorum suorum feritate questi ambigue respondere nostris militibus visi ab iisdem trucidati sunt. Viderint, qui fecerunt, mea nihil interest. præter hos alii duo ex hostibus in certamine occubuerunt, nostrorum nemo, læsi tamen equi duo. Puteus ab equisone perficitur, altus 8 circiter pedes.

10. Hostes munitionem utrisque viis regiis, et illi quæ Rotwilam, et alteri quæ Friburgum ducit, ex utraque parte addiderant, et in montem Haubenloch aliquot tormenta majora convexerant, ex quibus aliquot pilas ponderis 7 librarum in urbana tecta ædificiaque, potissimum autem molendinum hospitalare[a] extra portam s. Francisci contorserant. Duæ certe circa horam nonam in ædes conventuales nostras tanto impetu conjectæ sunt, ut terebrato utrinque tecto tegulisque late disjectis ultra pomaria adhuc provolarint. Itaque ne urbs detrimentum ab his ferret, majora tormenta locis commodioribus statim sunt collocata atque displosiones ex his factæ versus illam partem, ubi tormentis hostilibus incommodari posse visum est, credebaturque unum illorum inutile redditum, eo quod nulla ab hora 3tia fere ex iis facta in urbem fuerit displosio.

Redit Christianus Danheimensis, qui nuper abierat cum monoculo, referens literas magistratui quidem a colonello König, mihi vero a Mich. Gintfeld magistro equitum in Überlingen; utrique spondent subsidia propediem expedienda. A commissario Kursingero litteras non attulit, caussam ignoro, puto autem, esse profectionem Oenipontem institutam. Datum literarum erat den 30ten und 31ten Jul. Literas jam ante octiduum perferre debuit ac voluit nuncius Anselfingensis, sed is postquam usque ad nemus Durbemianum pervenisset, retro recedere debuit ob excubitorum hostilium diligentiam. Id eo libentius fecit, quod alicunde minitationem suspendii acceperat, nisi ab hujusmodi literis perferendis cavisset.

Attulit dictus nuncius, arcem utramque, Newen- et Hohen-Stofflen scilicet, a militibus comitis Rhenensis expugnatam et omni prædà Summum-Duellium[b] per trecentas circiter vecturas transportatà incendisse die 29 Julii. Dictum comitem in Brisgaudiam recessisse. Aliquot tormenta majora Duellio ad expugnandam urbem nostram advecta. Gallos æque Wurtenbergicis Fürstenbergicisque ac nobis infestos propediem ex vicinia discessuros. Inter novum Würtenbergicum comitatus Baahrensis præfectum et comitissam Fürstenbergicam seu ejus maritum Philip. Nicolaum de Leyen magnam esse contentionem, quolibet sibi comitatus jura arrogare conante. Quadringentos equites ex Brisgaudia hodie in Verenbach deinde in Pforen venturos.

11. Fiebant rariores ex hostilibus castris majorum tormentorum in urbem displosiones, quam pro eorundem numero censebatur, unde confirmata est suspicio læsi heri unius saltem tormenti, quam opinionem verisimilem asserebat speculator urbanus, quod currum iis simillimum, quibus hujusmodi tormenta[1] imponi consueverunt, omnino viderit vacuum. Videbantur hostes ab erigendis operis aliquatenus saltem impediri, si non omnino dimoveri posse. Quare pomeridiano tempore hora 3tia egressi nostri equites operas in monte Bickhensi in prima statione laborantes loco depellunt, quos pedites tardius aliquanto insequuti, aliquot corbes dejiciunt et disturbant. Sed cum hostilis equitatus suis statim subsidio accurrisset, nostri re non fortissime gesta retro versus urbem redierunt. Pedites tantum aliquot sclopetis sunt potiti. Creditum est, innotuisse hostibus nostrorum propositum per curiosam oppidanorum multitudinem, qui audito, quod eruptio pararetur, passim in muros spectandi caussa conscenderant. Globus ferreus 7 circiter librarum in domum conventualem contorsus pinnam inde dejecit et sic terebrato dupliciter tecto ante fenestras inferioris hypocausti ædium abbatialium decidit.

Speculator urbanus nunciat, 6 tormenta bellica in hostium castra advecta esse, eorum magnitudinem inde posse existimari, quod quodlibet per 15, unum autem alterumve etiam per 18 equos tractum[2] sine difficultate tamen fuerit.

Molendinum extra portam s. Francisci, quod ante biennium magnis sumptibus hospitalis extructum fuerat, ex decreto publico comburitur circa vesperam.

12. Erat in urbe ob nuncium adductorum heri in castra tormentorum solito major sollicitudo, obstructàque portà s. Francisci contiguà, murorum pars vectibus probe obmuniebatur, eo quod maxima vis inde ab hoste metueretur. Verum is nec novis tormentis usus est, nec antiquis displosionibus solito frequentius. Pilas tantum aliquas in pergulam seu ambulatoriorium pp. Franciscanorum, unde castra impetebantur,

[a] Die Spitalmühle vor dem westlichen Thor. [b] Hohentwiel.

[1] tormenti, Schrbf. [2] vielleicht non beizufügen.

contorserunt, quibus tectum aliquatenus terebratum murusque deformatus potius quam læsus est.

Circa horam primam pomeridianam tubicen ex castris cum literis ad portam s. Wendelini devenit, literas ducis Würtenbergensis Eberhardi manu sigilloque subsignatas ferens, quibus petebatur, uti commandans cum uno aut altero de senatu ad colloquium ad nosocomii templum extra dictam portam veniret, quo etiam ducis commissarii accessuri essent. Et interim dum hæc fierent, obsides utrinque darentur ac reciperentur atque arma suspensa essent. Responsum est scripto, hanc ducis petitionem ad plebem quantocius referendam et cras responsum remittendum esse. Cum hoc responso remisso tubicine populus urbanus ad templum pp. Franciscanorum convocatus eique ducis petitio proposita et, quid esset respondendum, disquisitum est. Convenère ergo in hanc sententiam, nec obsides, nec commissarios ad colloquium esse mittendos, sed si quid dux cum oppidanis agere velit, illud scripto ut faciat, petendum esse.[a] Cessatum est ergo ab omni hostilitate utrinque ab adventu tubicinis per totam noctem, ita ut in urbe et in castris mira esset et prorsus inconsueta tranquillitas et quædam certe antiquæ amabilissimæ pacis imago animos nostros oblectabat, quæ tamen paulo post proh dolor evanuit.[b]

13. Dux Würtenbergicus per scriptum se declarat erga s. p. q. Villingensem: Cum quidem plene constitutum habeat, urbem Villingensem in suam potestatem redigere, cupere se, ut id sine aliqua ulteriori sanguinis effusione fiat. Eapropter si commandans et magistratus ac plebs urbana sese ultro tradant, superfuturum veniæ locum et futuram sine noxa præsidiariis discedendi licentiam. Religionis exercitium et politiæ statum futurum in antiquis terminis. Spoliationem ædium intermittendam. Illud saltem fieri debere, ut ea cum urbe instituatur provisio, ne ulla aut sibi aut Suedicæ coronæ incommoditas possit emergere.[c] Responsum ad hæc puncta, a tota communitate adprobatum, scripto remissum est. Non esse in nostra potestate, urbem sine præscitu et consensu illorum, quorum intersit, dedere, proin rogari ducem, ut illorum hac super re consensus impetretur; quod si fieri nec permittat, nec urbem inoppugnatam esse sinat, nos defensioni nostræ pro rationali et naturali dictamine non defuturos.[a] Itaque pro ut declarârat princeps, deditione negata, induciis ad horam 5$^{tam}$ finem futurum, ad prædictum terminum tormentorum tonitrua denuo desævire cœperunt majori oppidanorum quam obsidentium contentione. Hi nimirum in attrahendis ad locum mœnibus vicinum tormentis laborabant, ad quos in opere distinendos ab initio noctis usque ad horam 11$^{mam}$ omni genere tormentorum intra urbem laboratum est.

Duo milites ex adversariorum castris ad nos transfugiunt, sed vide, cui fidas.[b]

14. Ad primum orientis solis indicium inurbane sane urbani ab hoste excitati sumus, nam globis ferreis, quorum aliqui ad 32 libras ponderabant, ex 7 tormentis ferreis excussis[1] murum, qua is a porta s. Francisci ad s. Wendelini urbem munit, exteriorem concutere tanto conatu orsus est, ut tellus contremisceret et ædes undique tota civitate nutarent.[c] Exiguo spacio temporis omnem superiorem ejus partem per aliquot orgyarum spacium disjecerunt, pari militum ut imperitorum terrore, veteranorum contemptu.[d] Globi quoque ignem hac illac spargentes et minutiores pilulas ferreas[e] in urbem citra detrimentum tamen jactati sunt. Sed oppidanorum maxima fuit constantia, qui

[a] Lyd. Austr. p. 23. 24 gibt beide Schreiben. [b] Diese Waffenruhe trat ein nach dem Schreiben der Villinger, denn darin beklagten sie sich (l. c. p. 25), daß während den Verhandlungen gegen das gegebene Wort des Herzogs seine Soldaten die Feindseligkeiten fortgesetzt hätten. Steidlin sagt p. 24: „ich kan hiemit nit ohngemeldet lassen, wie das der Feindt in disem und andern werenden treues sein parolen niemalen in obacht genomen, sondern jederzeit entweders Leut oder Pferdt hinweg geführt worden. Wir hatten auß disem fundament allein grosse ursachen, deß Feindts honigsüssen Worten und tewren promessen wenig glauben zu stellen." [c] Lyd. Austr. p. 25. 26 gibt den Text, mit dessen Hauptpunkten Gaissers Auszug übereinstimmt. Im Eingang heißt es aber: „demnach J. f. Gn. einmal resolvirt, sich so wohl zu versicherung dero Land und Leut, als deß gemainen evangelischen Wesens der statt Villingen zu bemächtigen" etc., und am Schlusse: „und diß werckh also gerichtet werde, daß sie und das gemeine evangelische Wesen ihrenthalben ohne gefahr, sondern sicher sein mögen."

[1] excussos, Schrbf.

[a] Die Antwort steht im Lyd. Austr. p. 27. Es heißt darin deutlicher, als hier, daß die Bürgerschaft und Besatzung sich in nichts einlassen könne „ohne aller und gnedigsten herrschaft oder dero nachgesetzten herren Landvogts und veldtobristen des Marggraven zu Baden f. gn., wie auch Regenten und Räthen der V. österr. Landen consens, wissen und willen." Die Stadt verlangte Waffenstillstand, bis auf ihren Bericht von der Regierung Antwort eingelaufen sey. Nach Ungelehrt, zu II. 76, glaubten die Schweden, Villingen werde sich bei einem ernsthaften Angriff sogleich ergeben. [b] Dieses Mißtrauen gegen die Wirtenberger spricht auch Ungelehrt zu Str. 15 seines zweiten Liedes aus: „also wolt der Fuchs mit den Hennen und der Wolf mit den Schafen accordieren." Ebenso zu Str. 76. [c] Ungelehrt, II. 77, gibt 8 große Kanonen und 3 Mörser an. [d] Die Bresche war über 100 Schritt lang. Lyd. Austr. p. 28. [e] Granaten.

summa virtute et fiducia ad dissipata erigenda concurrebant. Omnis ætas et sexus ad laborem quemvis omni periculo contempto convolabat, nec uspiam audiebantur lamenta aut fracti animi ulla indicia. Unde si omina quidquam spondere possunt, bonum eventum sperare vel hinc audere incipio. Deus justæ caussæ defensor suis clientibus non deerit.

Affirmabant hi, qui prioris oppugnationis molestias experti erant, hostem primo statim die pari aut etiam majori contentione rem egisse, sed oppidanorum laboribus omnia ea, quæ per diem destructa erant, nocte esse reparata. Quo minus autem id nunc quoque eadem ratione confieri posse credebatur, duo obstabant, nempe noctis brevitas et hostis vicinitas. hæc autem in causa erat, quo minus tuto in reparando nobis esse liceret, cum manuali etiam sclopeto offensionibus adversariorum pateremus. Hunc tamen defectum aliquatenus supplevit pluviæ noctis obscuritas et Solodurensis cujusdam viri bello experti sollertia, qui unà cum Puetschlio Rotwilensi[a] et Conrado Digassero Dietingensi[b] toto obsidionis tempore insignem operam locàrat. Hic[1] ascito in laboris societatem militum ac civium promptissimo quoque omne spacium, quod tormenta decusserant, trabibus crassioribus repagulisque obsepserat ac contra globorum incidentium impetum tomento, humo, gossipio, ac virgultis expleverat, palosque in acumina desinentes super infixerat, ut firmior ferme ea pomœriorum pars contra hostium adsultus appareret, quam ante reparationem fuerat.[c] Hostes id futurum rati non tantum minores bombardas crebro, sed nonnunquam etiam majora tormenta, versus illam regionem, quam resarciri animadverterant, displodebant. Sed illorum incertos ictus parum nostri curabant, horum autem sic eludebant vim, ut viso igne, qui ad exonerationem promovendam solet adponi, præmoneret nostros speculator ad hoc constitutus, et moniti[2] statim humi procumberent. Ita totum opus sine ullo nostrorum vulnere perfectum est. Eodem obscuræ noctis beneficio freti duo nuncii Christianus scilicet ***Danheimensis*** et alius unaque ***Gedeon Engensis urbe sunt egressi.***

At nunc oppidani distributis officiis sedulo invigilabant, pars excubias in exteriori, pars in interiori muro obibat, pars ad incendia restinguenda tota civitate pervolabat, pars tormentis displodendis præsto erat, nemo a labore vacabat. Matres familiæ cum liberis domos observabant. Sub magnis curis et sollicitudinibus tota nox insomnis acta, et primo quidem sine formidine singulari, at ubi sphæræ igneæ in aere suspensæ[a] horrendo sibilo flammas ejaculari et excidium singulis quasi domibus minitari cœperunt, magna extitit inter imbellem turbam perturbatio, quoadusque assuetudo et experientia, quæ brevi illas plus terroris quam periculi secum ferre demonstraverat, sollicitudinem abstersit. Ad viginti hujusmodi globi immissi sine noxa fuerunt. Globi quoque majores, quorum aliqui ad 33 pondo accedebant, circiter trecenti neminem læserunt, nisi quod rusticus quidam Clengensis summo statim mane muri disrupti particula, cum forte prope astitisset, satis notabiliter obtritus, et commandans tegulæ decidentis casum capite expertus fuisset.

15. Hostes iterum in locum hesternum pilis æneis detonant, parvo tamen aut nullo detrimento. Majora duo tormenta Störerina et Gallus in turrim portæ s. Francisci translata ac aliquoties in eam partem hostilium castrorum, unde mœnia verberabantur, displosa damnum non parvum intulisse sunt credita. Quare etiam hostis directis in hanc turrim machinis aliquot pilas eo contorsit, quæ muro aliquousque terebrato et succusso, nihil tamen singularis læsionis intulère. Itaque multum jam a prima violentia hostes remiserant, ita ut de noctis initio bene ominans et subsequentia de meliori sorte promittens quieti me committere ob hesternæ noctis inquietudinem in animum induxerim, et factum est, ut ad usque medium noctis nihil molestiæ persenserim. At non eadem ubique fortuna, nam sphæræ igneæ insolitæ et magnitudinis et violentiæ intra urbem conjectæ oppidanos mirifice perturbarunt. Ex illis una in sacellum s. Antonii tecto ac triplici pavimento perrupto delapsa omnia sedilia susque deque vertit et tam ea quam duplicem cathedram in minutas partes disjecit, portam una cum clathris, quæ æstivo tempore ædi prætendebantur,[b] avulsa ultra interluentem plateas amnem[c] adusque domum Diessenhofensem, quam et ipsam læserat, projecit. Fenestras omnes comminuit, tabulatum

[1] hi, Schrbf. [2] besser admoniti.

[a] „Ware sonsten seines Handtwercks ein Sattler.“ Lyd. Austr. p. 29. Er wurde später Commandant von Villingen, man war aber mit ihm nicht zufrieden. S. unten zum 26. Januar 1634. [b] Dietingen, im O.A. Rottweil. Er fiel den 17. Juli 1634. [c] Die Bresche wurde mit Lumpen und Haarsäcken ausgefüllt und mit abgehauenen Obstbäumen aus den Gärten der Stadt zugemacht, und davon die Lumpenschanze genannt. Lyd. Austr. p. 28.

[a] Bomben und Granaten. [b] Die offenen Kirchenthüren wurden mit Gittern verwahrt, um die Thiere abzuhalten. [c] Ein Theil der Brigach fließt in kleinen Canälen durch die Straßen von Villingen, wie es auch in andern Städten am Oberrhein vorkommt, z. B. in Freiburg und Colmar.

pavimenti superioris asseribus non simpliciter sed terno ac quaterno sæpe ordine diffractis et subscudibus una cum clavis ferreis non mediocris roboris ac longitudinis radicitus erutis totaliter destruxit, eamque loco non ita pridem pulchre adornato faciem induxit, ut incredibile ei, qui non ipsemet inspexit, videri debeat. Ego sane unius globi violentia id fieri posse nunquam credidissem, nisi ipsemet locum hortante Ferdinando Freiburgero postridie inspexissem.

Redeunt de nocte Ebgottingerus et monoculus Sebastianus literis allatis ad magistratum quidem urbanum a principe Claudia archiducis Leopoldi vidua et Wolfg. Rudolpho ab Ossa commandante generali Antaustrianarum ditionum et Petro König gubernatore Lindaugiensi. Ad me autem ab Ulrico de Stozingen et commissario Kürsingero. Omnes pollicebantur suppetias militares propediem nobis adventuras.

16. Joa. Albano scriptum commissarii Kürsingeri communico in Schramberg mittendum, alterum vero Udalrici a Stozingen visum est tutius conservare sine communicatione.

Hostis per tormentorum majorum displosionem interdiu non tantam violentiam adhibet ut heri et nudius tertius, primo enim die plures in mœnia globos contorsit quam duobus sequentibus, de nocte vero pilas ignivomas in urbanas ædes ejaculatus est octo, quæ et pondere erant tam immodico, ut omnia obsistentia perrumperent, et ubi in frusta dissiluissent, tantæ violentiæ, ut omnia prosternerent. Joan. Hummelii fabri ferrarii ædes interius per omnes quasi contignationes eversæ[1] ardere etiam cœperunt, mox tamen ab accurrentibus civibus, inter quos etiam meus fuit equiso, servatæ sunt. Sternendarum lapide arearum publicarum magister, vulgo der besetzer dictus, dum in reparatione muri minus caute de nocte agit, a tormenti hostilis globo majori, abrepto a reliquo corpore radicitus crure altero, paucis fati acerbitatem conquestus occubuit. Ejusdem globi impetu Joa. Hierer et duæ puellæ oblæsæ sunt. Intra urbem vero fumo ignea sphæra excitato infans cujusdam N. Ungerer extinctus est.

17. Hostis in displosione iterum infrequentior at in fossis præ portâ s. Francisci faciendis nimis diligens, quas jam ad jactum lapidis propius urbem perduxerat. Nostri vero in muniendo muro impigre pergunt. Globi ignivomi tantam oppidanis sollicitudinem ac trepidationem incusserant ob incredibilem, quam passim ediderant, stragem, ut nemo in domibus remanere aut tectum subire auderet. Unde cives sub dio in plateis considebant, quo et incidentes superne flammas observare et cavere commodius possent. Saluti meis ædibus fuit, quod in extremo pomœriorum spacio positæ a periculo remotiores erant. Hostes in fossa versus pomœria proferenda irrequieto labore per nocturnum potissimum tempus pergebant, credebanturque tormenta in sinistram muri, portæ s. Francisci contigui, partem translaturi. Ad eos igitur prohibendos circa crepusculum maxima contentione nostri tormenta ac sclopetos in operas illorum exoneraverunt. Auxiliis militaribus tardius accedentibus ut moras eximerent, præfecti militares ac magistratus denuo Ebgotingerum et Mouchium ablegare destinarunt literis ad colonellos Ossam et König commendatis, quibus etiam meas ad commissarium Kürsingerum et præfectum equitum Gintfeldium addidi. At nuncii aliquousque progressi cum excubitorum hostilium diligentiam persensissent, re infecta redierunt.

18. Jam dudum hostis munitiones suas urbi ita ex propinquo adplicârat, ut neminem in muro tuto consistere pateretur, ac hodie, ubi primum illuxit, in omnem partem muri, qua ille prospectum versus castra dabat, grandine globorum ita detonuerat, ut nemo ad observandum eum caput exerere posset. Erant jam aliqui cives nimiis ac assiduis vigiliis non parum exhausti et ob longam molestiam militiæ nimiasque subsidiorum moras et spes jam toties frustra conceptas pertæsi, qui omni animo contendendum ducebant, ut nunciis denuo missis auxilia accerserentur.[2] Sed et ipsi magistratus in idipsum anxie incumbebant, Joa. Albanus autem, rei militaris sciens, hanc frequentioris explosionis faciem nemini terrori esse docuit, esse enim indicium, quod hostis hoc insolito adparatu plus terroris quam damni nobis inferre velit ac possit, videri nimirum sibi omnino viribus illum non tantis esse, quibus urbem invadat, suadereque, ut equites nostri hujus rei et periculum faciant egressi et similiter, si fieri possit, nuncios ad usque silvam S. Germani perducant. Adprobato consilio equites impigre coierunt,

[1] ist sehr undeutlich und zweifelhaft.

[2] Lyd. Austr. p. 20. „Es ist allbereit in der Statt insgemein grosser Hunger und Mangel an futerage entstanden, das die Leuth Grisch und das Viech Holtz consumirten. Die Leuth wurden derohalb wie auch von so strengem unaufhörlichen wachen sehr math und müd, das deren meistentheils neben der hierin ligender Öschreischer Soldatesca zu Roß und Fuß in die 13 wochen auß den Kleidern nicht kommen, auch in die 14 Tag mit Weib und Kindern in ihren Häusern kein brodt gesehen, haben sie doch ganz unverdrossen so tags so nachts auf ihren posten die wachen versehen." Das Folgende erwähnt Steidlin ganz ungenügend.

quibus ipse etiam Joa. Albanus, acceptà a me equà pernicitatis eximiæ, junctus est. Ordinaverant sic exitum, ut portæ non prius aperirentur, quam omnes ante eandem præsto essent. Id nescio qua ratione neglectum, ac eæ apertæ sunt, quibus cum se sclopeto armatus Mathias Scholl inter promptissimos efferret, globo ab hostilibus sclopetariis, qui ex propinquo in incertum jaculabantur, emisso latera periculose transverberatus intra urbem referri debuit. Terruit ea res alios, quo minus prompte pedibus præliaturi egrederentur. Equites autem egressi excubias primum solo aspectu fugarunt, quibus statim turma equitum auxilio accurrit non quidem tanti roboris, ut nostri superare non potuissent, si pedites secum eduxissent. His autem destituti retro in urbem redierunt, aliquibus tantum primo impetu graviter læsis hostibus, qui et exspirasse sunt crediti. At Conradus Digasser cum aliquot sociis ad velitandum cum hoste diutius in campo moratus, frustra, quibus nuncios ad silvam transmitteret, mediis quæsitis, adversarium quendam occurrentem læsum primo moxque impactis in caput bombardulis humi prostratum dejecit et ejus equum in urbem reduxit. Tandem diutius cum compluribus adversariis dextre fœliciterque velitatus incolumis rediit. Ab aliis quoque Sabaudus quidam sive Gebennensis captus et in . . . . [1] affirmavit, Gallos equites ad oppidulum quoddam 7 horis hinc distans a cæsarianis profligatos esse.

De nocte nuncii duo dicti dimissi equitum beneficio per excubitores hostiles penetrarunt. Post mediam noctem molendinum, quod a papyro [2] conficiendo indigitarunt, a Suecis combustum est prope templum s. Georgii a nova fundatione vocatum. [3] Nuncii diffisi iter se prosequi posse, in urbem redierunt. Hostes autem cum illorum consilium advertissent, eo quod nostri excubias adorti unum ex illis equo deturbassent et equum in urbem adduxissent, majori diligentia vigilias deinceps multiplicarunt.

19. Cum hodie numerus non contemnendus equitum in castra hostium accessisse visus esset affirmaretque quidam miles captivus, qui hodie in nostrorum potestatem cum equo devenerat, colonellum Pränkbium cum septingentis circiter equitibus in vicinia esse, et hostis fossas jam atque aggeres ad ipsa pæne pomaria perduxisset, ingentemque hodie fascium numerum eo comportasset: visum est aliquibus militaribus viris, hostem invasionem urbis hac nocte tentaturum. Itaque jubentur non tantum milites ac cives in armis esse atque adversariorum machinationes observare et officialium dictis parentes esse, sed sacerdotes etiam et religiosi, quique alias ab hujusmodi functionibus liberi esse consueverunt, per famulum stubæ publicæ in forum armati prodire ac vigilare, si quid ipsis opus esset, operiri. Eo igitur sub crepusculum et ego cum meis accessi, sed non comparentibus Franciscanis et aliquibus sæcularibus ante me domum redeuntibus, monente insuper dolore dentium, etiam ego domum me retuli comitante dr. Wonlichio, meis ibidem relictis. Hostis quidem urbem non invasit, sed explosione musquetarum tanta cum frequentia ac violentia in muros ædificiaque urbana desæviit, ut nec in plateis, nec in superioribus contignationibus tuto quispiam consistere posset. Creditus est hoc eo potius consilio, ne in abducendis majoribus tormentis sub ingenti strepitu ab oppidanis adverteretur, fecisse quam quod magnam sibi inde urbem funestandi spem concepisset. Exonerationis strepitus horrendus magis fuit quam periculosus, quo potestativi Clengensis uxor glande vulnerata, reliquorum nemo funestatus fuit. Nunciorum dimissio etiam hac nocte frustra tentata fuit.

20. Sacrum de festo a me lectum. Equites Pränkhiani magno animo sese nostris et numero ad certandum offerunt, quibus nostri non minus parati animo potissimum occurrunt. Ego tum omnia cum aliquibus viris primariis ex ædibus meis prospiciens æstimatione ex adparatu ornatuque equorum ac vestium factà nostris ne inferiores essent, valde initio metuebam, at ex concursu statim enituit, quantum nostri usu ac dexteritate adversariis præstarent. Tres, ut ex habitu apparuit, viri insignes horæ spacio a nostris contrucidati sunt, ex quibus ultimus solus cum equo in nostrorum potestatem devenit, sociis frustra ereptum tentantibus. hic aliquibus nostrorum militum opima mortuus spolia dilargitus est. Ex sigillo, cui literæ nz. insculptæ erant, et quodam signo aureo, imaginem S. Georgii præferente, adparuit, non spernendæ sortis virum fuisse.

Alterius cadaver equo disturbatum nec nostri nec hostes durante certamine tollere potuerunt. Tertium lethali vulnere accepto in faciem pronum et omnium judicio morte statim subsequente rigentem equus pæne ad ipsa hostilia castra detulit, ubi ab hostibus sublatus uterque nostros insequentes effugit. Nec meliori fortuna post prandium usi sunt, duos iterum in monte Bickhensi equites amiserunt. Et horum quidem fatum

[1] zwei oder drei unleserliche, zum Theil zerflossene Wörter.
[2] bapyro, Handschr.
[3] d. i. Neustift. Siehe oben zum 29. Juli.

videre mihi contigit, affirmatum autem est, duodecim omnino hodie a nostris interemptos, cum horum nemo cecidisset et duo tantum vulnerati essent. At non eadem intra muros omnibus fœlicitas, nam dum nostrorum quidam in muro incautius agit, a tormento hostili, quorum duo mediocris magnitudinis in monte Haubenloch supererant, discerpitur. Idem de nocte alteri in loco, ubi excubitores fovendi corporis caussa convenire consuevère, contigit, socio assidente etiam per brachium læso.

21. Milites nostri toto die otiantur, otio non illaudabili, ob religionem dominæ ante aliquot septimanas non impune violatam. Indicitur Martino Schleher demolitio horrei universitatis Freiburgensis, ob quam ille me convenit rogatque, das ich ihme helfe ein augenschein außbetten, ob vilcicht das große gebeuw umb etwas möchte erhalten werden. Itaque ad hanc petitionem burgimagistro insinuandam misi Clementem.

22. Novus ordo pro excubiis eorum, qui stubæ publicæ societati sunt adscripti, instituitur. Tota societas in duas partes dividitur, quarum una pars prima, altera et secunda excubet nocte. Quælibet pars in alias duas subdividitur, quarum una ante, altera post mediam noctem vigilias ageret.

Dimissione nunciorum de nocte jam toties frustra tentata nostri circa horam nonam antemeridianam nebula discussa duos nuncios post equites impositos equis concito cursu ad silvam s. Germani traduxerunt atque incolumes in urbem, hostibus nequicquam utraque parte magno numero insidiantibus, redierunt.

Copiosum videre licuit hostis equitatum, qui hesterna vespera in castra sub duobus vexillis accessisse visus est, quem tamen nostri nihil morati, imo lacessere ausi, ad manus æqua conditione conserendas perducere non potuerunt. Ex hostibus 3 circiter læsi putati sunt, ex nostris unus vulnus in capite accepit, similiter curatoris Blasiani equus læsus.

Equi ac omnis generis pecudes jam tandiu pascuis prohibitæ passim in urbe deficiebant ac inedia moriebantur, frustra rusticis civibusque contendentibus, ut in proxima prata et campos dimitterentur. De nocte redit Constantia et Uberlinga Christianus famulus pistoris Joannis cum literis a Simone Umenhofero certiorante adventum exercitus Cæsariani, qui præterito die Veneris (15. Julii) jam Memminga moverit.

Quidam gregarius dum in muro consistit, a socio sclopetum minus caute tractante trajectus occubuit.

23. Adest mihi mane Joa. Joachimus Freiburger communicans literas Umenhoferianas et alia nova. Deus cœpta secundet. Joa. Lemblini ædes inter utrumque murum ad portam s. Francisci ex decreto publico destruuntur. Equitum Pränkhianorum præsentiam jam ab aliquot diebus nostri persenserant tam ex insolito numero, quam habitu et adparatu. Nec minus illi quoque nostrorum in militando virtutem experti erant, præsertim præterito die sabbati, cujus jacturam omnino reficiendam decreverant. Quare de nocte sepimenta, post quæ nostri tuto subinde se recipere indeque quasi ex insidiis hostem adgredi consuêrant, commodis locis disturbaverant, ut, quoniam numero plurimum superabant, nostros circumvenire possent. At nostri fraude mane deprehensa ad iniquo loco et sorte certamen subeundum provocari non potuerunt, æquis vero locis non detrectarant pugnam; ante portam nimirum s. Wendelini Conradus Digasser in confertum hostium globum penetravit, unde tamen se cum vulnere in capite excepto vix expedivit, adversariorum autem duos avidius ad comprehendendum insecutos ope sociorum trucidavit, qui continuo a nostris spoliati sunt.

24. Gallus quidam eques totus ebrius dum in suburbano agro oppidanis insultat, nec sibi nec sociis attendit, nostris, qui aliâ portâ interea egressi campum petebant, specie sagorum purpureorum, quæ hostibus victis detracta, induerant, deceptus in urbem pertrahitur. A prandio nostri equites hostibus frustra diutius ad æquum certamen sollicitatis, tandem in clivo præ porta s. Joa. Bapt., Hauptbühel dicto, congrediuntur, duos obtruncant, unum (qui abbatis Bebenhausensis victor fuit, patria Stockhachiensis) vulneratum vivum in urbem perducunt. Nostrorum tres vulnerati sunt, inter quos Othmarus quidam, dum captivo præpropere manus injicit, malum propria culpa accersivit. Captivus utpote in gravi vitæ periculo constitutus confessionem ritu catholico fecit et quibusdam quæstionibus de statu militiæ hostilis satisfecit.

Hostes de nocte fossas ultra rivum et usque ad rudera molendini hospitalarii perducunt et corbibus præmuniunt, quos nostri sclopetis frustra dimovere sunt conati. Noctu diutius auscultavi colloquium Puetschii et quorundam ex hostibus.

25. Sacro lecto adest mihi Ferdinandus et postmodum burgimagister et archigrammateus et Thomasius. Itidem et a prandio archigrammateus et Carolus pictor, spectantes equestre certamen, quod inter nostros et hostem trans Brigam amnem in colle molliter acclivi factum fuit. Ibi nostrorum egregia virtus enituit. Nam cum post satis diuturnam velitationem, quam

singuli quasi cum singulis subierant, adversarii tanto numero comparuissent, ut nostros decuplo superarent, uno simul tempore multis locis in nostros impetum dederunt, quos sane universos obterendos arbitrabamur. At vero hi se nullatenus deserunt et laxatis ordinibus paulisper recedunt, et si qua datur occasio, hostem instantem feriunt, quidam etiam ab hostibus undique circumfusi resistunt, in quo non tantum equites, sed pedites etiam imperterriti fuerunt, hostibus intermixti dimicantes tanta cum confusione armorum, equorum ac hominum, ut alter ab altero dignosci non posset; quod tamdiu duravit, quoadusque adversarii obruendi nostrorum cupiditate propius urbem penetrarunt, in quos sclopetarii nostri frequentissimam glandium plumbearum procellam ex muris effuderunt atque recedere coëgerunt, quos nostri equites tanta virtute insectati sunt, ut cæsum socium necquicquam eripere conatos deserere cogerent, quem nostri spoliatum sepelierunt egregiis manubiis potiti. Ex nostris nemo nec læsus, equus tantum trajectus est. Ex hostibus plures sauciati putantur, de quibus tamen nihil certi sciri potuit.

Durante adhuc prœlio equestri sclopetarii quidam hostiles post virgulta in loco eminentiori constiterant et nostros globis impetere institerant,[1] qui dum ignem incautius tractant, majus sibi quam nostris nocumentum intulere, quod inde adparuit, quod ingenti fumo ex incenso pulvere tormentario subito emergente, quidam socium in humeros sublatum ex loco asportare visus sit a nobis.

Horam circa duodecimam noctis hostes clathra,[2] hypocaustumque, quod portæ s. Georgii præstructum erat, combusserunt, unde non parvus motus in urbe extitit oppidanis ad suspectas statim cogitationes de propinquo hoste prolapsis et in arma ruentibus. Ingens displosio bombardarum primo ad eam, moxque ad alteram s. Francisci major est facta, ubi tamen caveri non potuit, quo minus hostis molendino hospitalis jam integre potiretur magna cum oppidanorum sollicitudine.

26. Multi ex civibus ob operas hostium nimium vicinas, ob panis penuriam et annonæ difficultatem et modicam spem succursus non parum animis concidunt. Sacro lecto exeo ad vicina tormenta. Nostri equites assumptis aliquot sclopetariis iterum cum hoste congrediuntur ante portam s. Joa. Bapt., eum loco depellunt, ultra montes ab oppido remotiores, a vanno dictos, fugere compellunt, duobus trucidatis ac totidem in urbem captivis abductis. Durante adhuc prœlio sclopetarii hostiles vicinam stationem, quam post corbes ad furni tegularii reliquias habuerant, deseruère; nostri ergo hortante Puotschlio eam adgressi corbes disturbàrunt ac conciderunt, nec dubitatum est, quin munitionem etiam expugnassent, nisi adversariis subsidium validum equestrium aliquot turmarum accessisset, quo viso nostri in urbem redierunt. Tanta erat civium agrestiumque in captivos indignatio, ut vix a cæde per milites inhiberi potuerint. Nostrorum in prœlio nullus quidem cecidit aut vulnus accepit, at in urbe dum quidam in murum inmititur[1] ad reddendos de more cavillos, globo ab adversariis forte jactato interemptus occubuit.

Noctis horam circa decimam equitum nostrorum aliqui audentiores spe exigui promissi clandestino transitu urbe egressi vicinam hostium stationem invaserunt et corbes aliquot incendio consummaverunt magnamque hostibus trepidationem injecerunt, nemineque desiderato in urbem redierunt. Nec dubium est, quin incendium corbibus illatum latius grassatum fuisset, nisi incidens magna tempestas effuso vehementissimo imbre restinxisset.

27. Ob pluviam vehementissimam utrinque ab armis cessatum. Pecora tamen et equi in pascua suburbana exacta sunt.

Redeunt duo nuncii præterito die lunæ Lindaugiam versus egressi cum literis colonelli Königii duplicibus, quibus maturanda subsidia promittit. Idem facit commissarius Kursinger literis ad me datis, quas antequam in meas manus devenirent, Ferd. a. Freiburg reseravit[3]. Hostis hanc noctem satis nobis quietam permisit.

Nuncius Anselfingensis Latomus fluxæ fidei homo judicari cœpit, eo quod nunciis nostris jam secundo persuadere conatus sit, se huc literas detulisse, quum nunquam adfuisset. Accessit, quod monoculus Sebastianus affirmavit, expedita jam fuisse subsidia 2000 equitum, ea autem propterea esse retenta, quod Latomus Uberlingam et Lindaugiam notificaverit, ea non sufficere, quod Rheni comes cum 4 regimentis obsidentibus accesserit.

28. Consultatur super allato responso et literis et alias[2] nuncius ablegatur, qui frustra de nocte conatus hostium stationes penetrare rediit re infecta. Nostri

[1] wohl für instituerant. [2] Gaisser braucht dies Wort neutral.

[1] sehr undeutlich und zweifelhaft. [2] wohl zu setzen alius.

[3] Lyd. Austr. p. 31. gibt den Abdruck eines Briefes vom Obersten König an den Abt Gaisser aus Lindau v. 15. Juli, desselben Inhalts, den aber Gaisser hier nicht anführt.

ea fortuna cum hostibus concertant, ut hi[1] quidem cedere cogerentur,[2] nostrorum autem aliqui vulnerarentur.

29. Ob defectum ceræ vinique sacrum omissum. Confratres cultui divino intersunt ad S. Joan. ob patrocinium.

Nuncii de nocte ob excubitorum diligentiam a conato itinere regressi per equites ad vicinam sylvam circa octavam conducuntur sub simulatione aquæ in urbem reducendæ. ad id propositum impediendum occurrunt hostes sat magno numero equitum ac peditum et concertant, amissisque duobus sociis ad stationes revertuntur. A prandio item hostes armentis nostris ac equis insidiantur vicinumque Brigæ trans natatoria equorum, ut vocant, collem sclopetariorum non exigua manus insidet ac vicinos campos infestat. Subsequuntur equites nonnulli, quibus equi aliquot ob pastorum in reducendo segnitiem cedunt. dum ergo omnia confusione sunt plena, nostri etiam se præsidiarii expediunt et pedites quidem primo conatu sclopetarium trajectum in vestigio trajiciunt,[3] reliquos vero fugant. Equites autem quendam albo equo nimium protervientem post sepem abditi sclopo excipiunt, equo dejectum vestibus spoliant; sic utriusque cadaver in nostrorum potestatem devenit.

Aquam iterum in urbem derivatam hostes denuo avertunt ac antiquum alveum sic obstruunt, ut omnem pæne eam reducendi spem adimant. ad quod illos permovebat primo, quod molendini ad s. Francisci portam intra muros constructi usum videbant[4] adimi, secundo quod alias fossæ, quas continuato per noctem diemque labore jam ad mœnia usque perduxerant, aquis replerentur, qua non exhausta nec in fodiendo pergere, nec in sicco consistere poterant.

Circa vesperam cum in superiore domus parte conspexissemus magnum peditum numerum per viam, quæ Dauchingam ducit, incedere, ex speculatore percunctati[5] sumus, quo ille pergeret? Is renunciat, sex peditum vexilla cum duobus tormentis curulibus ad munitionem Warenbergensem tendere, quatuor autem ad munitionem s. Jacobi, quibus duo ex Warenbergensi, quæ nos vidimus, accedant. Statim igitur ad provisionem faciendam archigrammateus et Thomasius a me digressi sunt.

30. Sensi dolores capitis et totius corporis lassitudinem; lecto igitur me composui.

Hostis autem in pridem cœpto opere fossarum et vallorum impigre pergit et nova quotidie addit, estque in displosione tormentorum valde frequens. Sed et juxta

[1] Handschrift: his. [2] cogatur, Schrbf. [3] soll vielleicht heißen occidunt. [4] videbat, Schrbf. [5] Handschrift: percontati.

rudera furni tignorum[1] corbes longo ordine disposuit, ut inde totam subjectam planiciem facili negotio infestare et non tantum armenta ex pascuis depellere, sed et nostros ad prœlium conserendum egredi ausos rejicere posset. Itaque portis occlusis nemo hominum, nemo item cum armentis emissus est. Nocturno tempore hostes clathra, quæ portæ s. Georgii præstructa sunt, iterum incendere conati a nostris ita excipiuntur, ut sulphuris ac pulveris tormentarii duos fere modios et resinæ bituminisque non parum, quod ad promovendum incendium detulerant, relinquere cogerentur.

31. Hostis, quem nos abiturum sperabamus, denuo decem tormenta majora urbi expugnandæ admovet et majori quam unquam antea conatu oppugnat, pinnas antemuralis portæ s. Francisci dejicit,[a] in evertendo autem reliquo muro, quem nostri jam antea vectibus validis ac tignis obsepserant, frustra laborat. Plus profecerunt tormenta hostilia in lædendis muris quam superiori expugnatione, eo quod in loco nimis propinquo, qui vix lapidis jactu ab urbe distabat, constituta erant. Ad augendum terrorem incolarum sphæræ quoque ignem aculeatum ejaculantes intra oppidum jactatæ sunt, earum una, antequam disrumperetur, excepta 103 librarum pondus habuisse deprehensa est.[b] Hoc modo dies in noctem usque magna contentione ab hostibus exactus est.

Ego tum male non tantum animo sed etiam corpore habebam, eo quod insuetus aquæ subterraneæ, quam plus pluvia quam vera scaturigo cœnosa humo edebat, et cerevisiæ, vixdum coctæ, dyarrhœam ut aliis etiam multis caussârant. tempestive cubitum concesseram, sed idem jaculandi ignis propositum, quod hostis plus jam nocturno tempore tenebat, quietem minime permisit. Sed per dei gratiam totus is hostium conatus præterquam quod privatas aliquas ædes disturbaverit, irritus fuit, qui sive desperatione violentæ expugnationis, sive metu amittendorum tormentorum, seu quod cæsarei exercitus ad subsidia ferenda venientis vicinitatem suspectam haberent, noctem post mediam expugnationem intermiserunt, et tormenta ab urbe in tutum per ingentem laborem, quem effusa pluvia auxerat, reduxerunt.

*September.* 1. Videbantur nobis hostes intermissa

[1] ist wohl tegularum zu setzen.

[a] Diese Zwingerthore stehen nicht mehr. [b] Ungelehrt, II. 93, gibt an, der Feind habe an diesem Tage 197 Kugeln in die Stadt geschossen, die von 2 bis 30 Pfund wogen. Er warf auch 30 Granaten und Bomben und hatte 10 Geschütze.

jam expugnationis cœptæ opera obsidionem etiam intermissuri, quod nos non tam libenter quam facile credebamus, quod ingentes pluviæ campos jam ubique inequitabiles fecerant et diutius durationem futuram promittebant et currus complures ac omnis generis vecturæ, mille quoque equites, qui hesterna vespera in castra cum multis impedimentis advenerant, hodie discesserant, passimque ignes conspiciebantur, quales ab discessuris militibus excitari consuevère. Sed exitus contrarium docuit, nam non tantum pedites in omnibus munitionibus magno numero remanserunt, sed pascuis quoque nostros omnino excluserunt magno cum jumentorum incommodo, qui passim inedia moriebantur.

2. Oppidani ab hostibus jam non tam validis ut ante, muris se concludi non ferentes, ad tentandas adversariorum vires equites emittunt, quibus in monte Bickhensi duplex equitum hostilium turma et pedites complures se se ostentant, sed ad conserendas manus minime parati. Itaque nostri his contemptis potius quam depulsis maximo numero fœminarum ac puerorum quoque egressi vicinas segetes demessuerunt ac manipulos partim [1] portando, partim vehendo in urbem contulerunt.

3. Oppidani iterum frumenta demetunt et in urbem comportant. Hos equites nostri egregio defendunt et duos ex hostibus equites trucidant, quorum unus a liberis baronibus de Limpurg cum tribus sociis ad hoc bellum ablegatus fuerat, prout literæ apud eundem inventæ docebant.

Quidam ex hostilibus equitibus petita mutui colloquii citra noxam licentia cum Joanno Hierero et Clemente Rubin civibus sermonem in campo suburbano habuit. Catholicum se professus ex præsidiariis Rotenburgensibus, quorum plures jam ante ad nostros transierant, asseruit, oppugnationem post tres circiter dies cessaturam, modo impigre nostri resisterent. Cum symbolum colloquii ad socios perferendum peteret, hat ihme Clemens Rubin 2 patronen geben. Nonnullis illud colloquium suspectum fuit, qui proinde re ad commandantem delata effecerunt, ut se publice purgare debuerint collocutores.

4. Nostri ob religionem diei festi a concertationibus cessant. Circa prandium quidam ex equitibus Pränckhianis ex hostilibus castris ad nos transfugit ac indicat, stragem Gallis a cæsariano equitatu illatam, ob quam animi adversariorum non parum sint perculsi.

[1] Handschrift: passim.

5. Credebantur nostri propinquam in monte Bickhensi munitionem invasuri, quam facili negotio occupari posse ac debere Puotschlius et Helvetius longus heri judicàrant, sed nihil omnino tentatum est. Circa horam $4^{tam}$ pomeridianam hostium magnus numerus, qui $2^{da}$ et $3^{tio}$ hinc discedere visus erat, in castra cum impedimentis rediit. [a] Quare magna erat in oppido sollicitudo, ne tormenta denuo admoverentur.

6. Hostes etsi numerosiores solito plus tamen nihil quam pro consuetudine fecerunt, tormentis tantum mediocrioribus tecta urbana et turres impetebant, de muralibus vero nihil certi resciri tum potuit. Visum quidem est speculatori tria ex Dauchingen ad Warenburgensia rudera advecta esse, idque vulgo credebatur, sed ex displosione nullum certum hujus rei argumentum adparuit. De nocte redit socius Christiani nuncii Lindaugia stragem Gallorum et captivitatem legati Schlosseri cum aliis confirmans.

7. Transfuga Pränckhianus perfidia aut duplicata aut simulata rursus ad suos transfugit, postquam omnia in urbe lustravit. Post paucas ab ejus transfugio horas hostis denuo tormenta quatuor majora expugnandæ urbi admovit murumque exteriorem, qua ille versus ædes meas portam s. Francisci attingit, subruere conatus est. [b]

Dum hic Würtenbergici Suecis permixti in nos sæviunt, Hornius a quibusdam, ut fama est, hæreticis Helvetiis accersitus rapto per Sueviam agmine, quod aliquot millibus virorum fortium constabat, expugnandam sibi Constantiam urbem desumpsit atque hodie improvisus et inexpectatus Wolmadingensem pagum, dictæ urbi propinquum, prius occupavit, quam adesse videbatur [1]. [c]

8. Fuit hic dies, si ullus, Villinganæ urbi memorabilis, cui extrema civium fides in deum, patriam et Austriacam domum omnium fortunarum arbitrium permiserat. Wurtenbergici extrema ausuri omnes machinas expugnando oppido admòrant, tormentis majoribus eam muri partem, quam supra memoravi, diruere adgressi pinnis quidem non difficulter nudarunt, aggerem autem, quem provide nostri muro jam ante postposuerant, vanis quasi ictibus impetebant, sed cum altitudinem ejus muri tantam non putarent,

[1] Diesen Absatz hat Gaisser später beigeschrieben, wie schon die verschiedene Farbe der Tinte beweist.

[a] Ungelehrt, II. 101, sagt, das Belagerungscorps sey mit den schottischen Hülfstruppen, die ihm Horn gesendet, bei 12,000 Mann stark gewesen. [b] Ungelehrt, II. 106 folg. [c] Mit diesem Datum stimmt auch Speth in seiner Constantia S. 96 überein.

quin pontonibus fossæ superstructis scalisque admotis superari posset, ne ab inferiori interiorique muro impedimentum majus invasuris occurreret, eum, quantum exteriori supereminebat, facili negotio dissiparunt, tanta enim erat globorum incidentium frequentia simul ac violentia, ut muro terebrato ædes etiam longius sepositas ac tecta perrumperet, ita ut in superioribus contignationibus nemo secure consisteret. Sed et sphæræ aculeatum ignem spirantes spargentesque multo majori numero et pondere superne omnibus regionibus urbanis minitabantur excidium, quæ non tantum cum hominum sed etiam ædificiorum strage passim debacchabantur. Tantus erat hostilium tormentorum fragor, ea pilarum violentia igniumque supra infraque et ex omni plaga crebrescentium fulgura, ut urbis Trojanæ occidentis imago quædam (si parva licet componere magnis,) oculis præluderet. At præsidiarii oppidanique universi, quin mulieres quoque ac pueri, imbelle genus hominum, eam animorum constantiam fortitudinemque præferebant, ut cum periculorum magnitudine animi quoque crevisse putarentur. Nusquam ululatus, nusquam lachrimæ etiam inter carissimorum vulnera et funera personabat, omnes obfirmato contra omnia discrimina animo, eoque fiducia in deum ac affectu in deiparam pleno, mori potius quam se hosti dedere decreverant. Confirmaverat incolas non parum festus dies, qui tum natæ immaculatæ dei genitrici sacer inciderat, cujus patrocinio et initio statim se suaque omnia impense commiserant et auxilia satis manifesta in rebus maxime adversis erant experti. Illud quoque non dubium magnæ matris urbis patronæ opem laturæ ferentisque argumentum non vanis auctoribus vulgo jactabatur, quod virgini cuidam famosæ sanctitatis ipsamet adparuisse et afflictæ urbis statum enixius commendanti dixisse ferebatur, eam sub suæ protectionis pallio ab hostium licet graviter incumbentium ferocia tutam futuram.

Hostes tanto jam mœniorum spacio disjecto, quod invasuris sufficeret, extremam tandem oppugnationi manum admoturi fasces lignorum, quibus fossas explerent, prælatos quoque ac longos crassosque asseres, quos rotis in subjectas fossas propellerent,* et scalas, quibus mœnia transcenderent, expedivère, jamque equitum turmæ satis numerosæ sub suis signis constiterant, cum tubicen ex castris prope portam s. Francisci adequitat ac nomine Gustavi Adolphi Horn principisque Würtenbergici Eberhardi postulat, ut oppidani urbem potius dedere quam extremum ejus excidium vana resistentia accersere malint. Eo hæc mandata perferente Sueci urbem tormentis acerrime infestabant, quæ res multis indigne visa, cum hostis uno eodemque momento et pacem offerre et urbem evertere videretur, eapropter censebant aliqui, æneatorem non tantum submovendum sed sclopetis etiam impetendum esse. sed aliorum vicit sententia, qui caduceatorem quemcunque tandem non violari debere affirmabant. Hi ergo respondent continuo a mœnibus, ut recedat suisque renunciet, nihil illis Villingam debere, quod si quid per vim velint, venire ne differant, esse enim omnia, quæ ad excipiendos illos requirantur, parata.* Legato ad suos regresso peditum ordines sub ductoribus suis ex colle Haubenloch dicto versus fossata atque munitiones, ex quibus displodebantur tormenta, descendere cœperunt, quos duo prædicantes adusque urbis conspectum prosecuti in bellum animare visi sunt. Horam circa quartam sclopetarii contra mœnia in apertum progressi nudare mœnia propugnatoribus conati sunt, ferreo imbre in loca quævis, unde prospectus nostris dabatur, excusso; sed tanta erat illorum fortitudo, ut vestigio se moveri nulla ratione paterentur eademque vel majori etiam contentione pilas in adversarios retorquerent, quibus duo aut plures primarii adversi agminis ductores prostrati occubuerunt, quos complures de promiscua multitudine eadem fati conditione secuti sunt. Alii ut se vulneratos senserunt, e prœlio secessione facta refugerunt, alii in ipsa fuga confecti aut linquenti animo prolapsi intra munitiones a suis retracti, alii demum desperata victoria, seu metu exanimati profugere conati vi ad muros tentandos repulsi sunt.

Dum sic ad portam s. Francisci utrinque magna contentione decertatur, hostes undique collecti reliquas etiam tres portas uno eodemque tempore invadunt, eo procul dubio consilio, ut eas aut propugnatoribus vacuos improvisi occuparent, aut ut propugnatoribus ad eas defendendas alibi detractis, faciliorem facerent portæ s. Francisci expugnationem. At

* Ungelehrt, II. 132, sagt, es seyen 3 breite Sturmbrücken gewesen, die auf Wagen herbeigeführt wurden.

* Lyd. Austr. p. 34: „Bietet uns noch dise stundt, wofern wir uns beqnemen, gnad an, im ubrigen solle dem unschuldigen Kindt in Mutter Leib nit verschont werden, noch ein stain der Statt auf dem anderen bleiben. Disem gibt Simon Tanner kurtzen bescheid, das man nur lang mit begird auf dise stundt gewartet, in welcher weder dem veldtmarschallk Horn weder herzogen von Würtenberg anderst dann der spitz am Degen mit zu theilen bis auf den letsten Blutstropfen man resolvirt seye.“ Die Beschreibung des Sturmes bei Steidlin ist nicht so ausführlich, wie hier.

neutrum horum factum et egregie huic malo jam ante per officiales nostros provisum omnisque locus satis præmunitus est, unde consilium hostis ad nihilum recidit. Nam ad portam s. Joa. Bapt.[a] post secundam invasionem, quæ acerrima fuit, magnam suorum militum atque scalarum etiam, quas attulerant, jacturam fecerunt. Ibi mulierum quoque virtus enituit, qui omne genus telorum, inprimis autem aquæ bullientis copiam viris ad repellendum communem hostem contulerunt. Ad portam s. Georgii pari suorum strage, cui amissio legati Calvensis Martini Fickhii inter primos cæsi accessit, depugnarunt. Quare ii, quibus tentandæ hortæ s. Wendelini munus erat injunctum, sociorum fortuna comperta propius accedere noluerunt, eminus tantum displosione perfecta.

Dum ita hostes omni quasi loco modo hoc, modo illud tentant, et nostri pari fortuna et fortitudine prœliantur, bellum vehementissime ad s. Francisci portam accenditur, ubi post diuturnum conatum quidam adversariorum in pinnas anteportalis[b] emerserant. Sed ii malo suo didicerunt, faciles dare summa deos eademque tueri difficiles; nam occurrente cum manu Helvetio longo Conrado continuo deturbati atque vita simul locoque privati sunt. Huc magna mulierum copia confluxerat lapides portantium ac in hostium capita jacentium, quibus ii plurimum læsi sunt. Nam Puotschlius ac reliqui officiales militares, ubi adverterunt sclopetarios sine certo vitæ periculo hostibus adversis in muro objici non posse, lapides, quibus compita urbana sternuntur, revelli et in murum congeri jusserunt, unde tuto in adversarios subeuntes dejici poterant.

Fuit propugnantium egregia virtus, quibus Sueci tandem, postquam passim prostrata suorum cadavera jacere viderunt, victoriam permiserunt, ac milites intra fossas munitionesque reduxerunt.[c]

[a] Das östliche Thor. [b] Die Zinnen des Zwingerthors. Dieses Thor wird seiner Gestalt wegen von Steiblin, Lyd. Austr. p. 36, das Rondell genannt, welches Jacob Kuonz (bei Gaisser Helvetius longus Conradus) vertheidigte. Man warf dem stürmenden Feinde auch Bienenkörbe entgegen, die eine ganze Compagnie zurücktrieben. Ungelehrt, II. 62, nennt ihn Joh. Jac. Kunz; er wurde nachher Leutenant zu Fuß und starb zu Villingen den 17. April 1634. S. unten. [c] Lyd. Austr. p. 36: „Die Nacht hat den streit geendet mit manches grossem bedauren, das man nit länger zu fechten hatte, dann die Pawren sich beklagt, es wäre ihnen und ihren Kolben noch keiner zu theil werden.“ p. 37: „es sind gar vil officir drauf gangen, die todten haben wür in der Nacht, auch in wehrendem sturm außgezogen, über die 100 Sturmlaitern in die Statt bracht.“

Numerus cæsorum minor a nobis æstimatus, a captivo autem, qui altera nocte a vinculis hostium effugit, major relatus est, ad quingentos accessit. Nam is affirmavit, ex Scotis sexcentis 170 desideratos, regimentum alterum 200, et colonellum Raw ultra 150 amisisse.[a] Præterea sauciorum ingentem numerum extitisse. Ex delectu vero populari omnes fere, quibus vires fuerant integræ, per nocturnas tenebras ab exercitu diffluxisse. Ex oppidanis septem in conflictu perierunt, quorum unus Jacobi Kraus senatoris filius, reliqui ex agrestibus et militibus fuère.

Toto autem die ultra quingentos globos ferreos ex majoribus tormentis in urbem contorta, pilæ quoque igneæ centum viginti quinque et plures intra mœnia jactæ, ex quibus quælibet ad integras familias extinguendas suffecisset, nisi deus nos mirabiliter præservasset.[b] Nam quantarum virium illæ essent sphæræ, vel unico argumento plus satis demonstratum est, dum una ædibus, quæ a viro sylvestri denominantur,[c] illata fœminam tibiâ tactâ humi stravit, agricolam ad clamorem accurrentem momento exanimavit, infantem vero ....[1] annorum circiter in frustilla comminuit, quæ curiose conquiri et collecta sepulchro, ut potuère, inferri debuère; maxima inter omnes particulas reputata est tibia, quæ a talo genu tenus extitit integra. Ad eundem procul dubio modum reliquæ etiam deseviissent, nisi per singularem dei gratiam vim virtutis suæ oblitus esset ignis, ut famuli ejus conservarentur illæsi. Nam miraculi loco passim deprædicatum est, quod cum hodie tum alias hujusmodi pilæ in urbe ludere potius quam lædere visæ fuerunt; nam cum olim fœminæ cuidam ad pedes quædam cecidisset, nihil omnino læsit; alia disrupta magnam partem domus in frusta comminuit et lecticam penitus disturbavit, puero, qui ea cubabat, illæso; sed et alia domui cuidam illata cum omnibus contignationibus pondere depressis ad usque hypocaustum pervenisset, in quo quidam filius familias læsus in præcedente conflictu ad fenestras sedebat, repente disrupta vehementia spiritus erumpentis non tantum fenestras

[1] Die Zahl fehlt.

[a] Lyd. Austr. p. 37 gibt den Verlust des Feindes über 800 an und sagt, von dem schottischen Regimente seyen nur 150, aber kein einziger Officier, davongekommen. Ungelehrt, II. 131, berichtet, das schottische Regiment habe sich gegen Zusicherung der ersten Beute zum Sturm angeboten. Es verlor aber 350 Mann und 30 Officiere. [b] Ungelehrt, II. 120, spricht von 600 Kugeln und 75 Granaten, welche der Feind in die Stadt geworfen, und gibt nur 5 Todte der Stadtischen an. [c] Das Wirthshaus zum wilden Mann.

omnes dissipavit, sed et ipsum sessorem extra jactavit et sine ulla noxa humi quasi leniter deposuit. Eo quoque tempore, quo universis viribus invadebantur muri ingentis amplitudinis sphæram ignivomam intra urbem jaculari contendebant hostes, quæ in ipso conatu retro acta in fossam castris propinquam cecidit, ubi tanta cum pertinacia deinceps arsit, ut nec integris horis etiam depulsis a muro adversariis extingueretur. Ea sane vel sola sufficere potuisset ad urbem pæne universam inflammandam. Scultetus quoque Thomas Schuoch, vir integerrimus, narravit, pilam hujusmodi missili igni fartam cuidam domui tanto impetu superne incidisse, ut depressa pondere pavimenta in imum hypocaustum desederint, in quo tum infans quidam in cunis cubabat, hic cum omni procul dubio oppressus crederetur, sublatis asseribus vivus et incolumis repertus est summa cum admiratione.

Hornius copiis ex parte cis Rhenum relictis, partim ponte ad Gaunodurum [a] et navibus ad arcem Gotlieben [b] traductis loca commoda circa Constantiam occupat seque ad obsidionem propere parat, quam ut faciliorem faceret, aquas fontanas, quæ per canales e Turgoia in urbem derivantur, veneno inficit, quarum potu cum duo milites et aliquot jumenta subito defecissent, puteales deinceps tantum, ut potarentur, mandato proclamato cautum et displosione tormentorum hosti in monasterio Kreüzlingensi [c] ab urbanis damni non parum illatum est.

9. Oppidani nocte sine somno sub armis exactâ strata passim propter mœnia ac portas cæsorum hostium corpora spectant, ad quorum sepulturam nemo prodire videbatur, id perculsis animis imputantes promptiores aliquot ad ss. Georgii et Wendelini portas emittunt, qui complures scalas aliaque, quæ in fuga erant ab hostibus abjecta in urbem reportarunt. Ad portam autem s. Francisci, ubi maximus cæsorum numerus jacebat, pars quoque etiamnum spirabat, id fieri ob vicinitatem fossarum munitionumque non poterat, unde obsessi aliqui, quibus potiendi aliquibus ex hujusmodi spoliis ingens cupido erat, funibus demissis attrahere arma, sarissas et sclopetas conabantur et aliquibus successit piscatio, sed dum quidam de familia Störiana incautius agit, ab hostibus pila excussa læsus reliquis intermittendi negotii cautelam reliquit.

Constantiâ emigrant plerique præcipuæ dignitatis viri, contra vero auxiliares copiæ Überlingensis juventutis cum commeatu et armorum adparatu non contemnendo immigrant, hostibus naves nequicquam ex continente littore impetentibus.

10. Ex castris hostilibus complures saucii in lecticis militaribus (in Senften) alio exportati sunt, currus quoque non pauci cum impedimentis et tormenta, sed et ipsemet dux Eberhardus cum præsidio non contemnendo recesserunt, unde non exigua nobis spes erat obsidionis liberandæ, quam tamen imminuit labor, quem constituendis ad furnum tegularum novis corbibus iisdemque gleba implendis impendere hostem vidimus.

Inter cæsos ad portam s. Georgii [a] unus supererat, qui ægram animam trahebat in corpore ita debilitato, ut superiorem ejus partem vix parum attolleret. Hunc patriam Brettensem profitentem conterraneus sellator quidam Adamus, olim calvinianus, impacto aliquoties in caput ingenti stipite incisaque tandem gula confecit. fama tum vulgaverat, quod huc quoque annotare visum est, hunc, cum ad invadenda mœnia cum reliquis accurreret, gladio crucem in propinquo stantem impie vibrato impetisse atque propterea sic punitum esse.

Ex captivis hostibus (quos ad reparationem murorum nostri adduxerant) unus natione Gallus globo trajectus occubuit.

Hostes per tympanistam petunt licentiam a nostris, cadavera suorum a mœnibus ad sepulturam deportandi, quam nostri negant, eo quod nec ipsi nobis nostrorum sepulturam permiserint, qui dominica 1ma Julii extra urbem occubuerant.

P. Guardiano campanam mutuo petenti concessi additâ expressâ reservatione restitutionis, pro qua ille reversales promisit et tandem per p. Bonaventuram die 4. Dec. anno eodem dedit.

11. Hostis denuo petit per tympanistam, ut liceat cæsos in expugnatione tentata socios sepelire. Denuo negant nostri antedictam caussam allegantes, sed alia ratio suberat, vicinitas nimirum murorum, ad quos hostibus accessum non facile permittendum arbitrabantur. Sed cum sub vesperam idem jam tertio ab ipsomet colonello Raw per tympanistam petitum esset, assensère nostri, sic tamen, ut non plures ad tollenda cadavera accederent, quam 4 circiter, plures si adparerent, sclopetis esse ceu hostes impetendos [1]. [b]

[a] Horn hatte eine Schiffbrücke bei Gottlieben, und ein anderer Theil seines Heeres ging über die Brücke bei Stein am Rhein, dieses scheint also unter Gaunodurum verstanden zu seyn, wie auch Gaisser zum Aug. 1634 selbst angibt. [b] westlich bei Konstanz. [c] bei Kreuzlingen hatten die Schweden ihre bedeutendsten Schanzen.

[1] Das Weitere bis zum Schlusse dieses Jahres fehlt.

[a] das nördliche oder obere Thor. [b] Lyd. Austr. p. 38 gibt das Schreiben des Obersten Rauw; es ist höflicher abgefaßt, als sein früheres S. 9. Die Antwort der Villinger erlaubte nur, daß vor

**1634.**

*Januar.* 4. Galli trecenti circiter, magna ex parte inermes, Möringam oppidum insident cum magna vicinorum trepidatione.

6. Nuncius *Schapachiensis ob Suecum commissarium Wolfachii intercipiendum.*[a] *Capitaneus assumpto doctore Steudelio de nocte Friburgum tendit.*

7. Recedit nuncius *ad diem lunæ redire jussus.* Destinaram ad domum Blasii Weisseri mei subditi aliquot vecturas pro fœno asportando. Id ut primum mane innotuit meis[1] curribus complures alii se adglomerarunt, et ut exitum impetrarent, burgimagistro persuaserunt, se pro fœno pretium jam exsolvisse idque tollere bona cum venia meorum subditorum, aut facultatem habere a me. Omnia falso. Misi quidem meum equitem, ut impediret improbos conatus, et alii quoque ex urbanis equitibus una processerant. Sed meus homo rudis nihil impedire potuit, reliqui non tantum nihil obstiterunt reliquorum conatibus, sed ædes etiam Blasii Fleug dispoliaverunt et puellam serrarii superioris vitiaverunt. Omnia impune.

8. Venit nuncius Ippingensis Trimontio[b] cum literis ad magistram Amptenh. a domina de Schwendi. *Queritur* de communi patriæ miseriæ, de *particularibus,* scilicet quod Königshemii[c] belli pestisque simul miserias passa *abortiverit,* cæterum cum restitutus sit comitatus filio suo Carolo Francisco de mandato utique Ochsensternii, tuto in Amptenhausen morari posse moniales, modo id per Gallos prædones liceret. Galli Möringa relicta Aldingæ hospitantur.

9. Iterum complures vecturæ ad ædes Blasii Weisseri tendunt. interpellatus ob hoc burgimagister respondet, ancillam suam se absente oppidanis importune flagitantibus et falsa allegantibus tesseras pro exitu concessisse, nec modum esse revocandi emissas vecturas, illud solum adhibendum remedium, ut in reditu detineantur et in publica horrea convehantur. Sed cum in reditu essent vecturæ, denuo appellatus burgimagister Joa. Albano respondit: Er hab heut vor rhat die ohngebühr vorgebracht und begehrt zuo vernemmen, ob man nit die fuohren aufhalten solle? so hab niemand kein wort darzuo sagen wöllen, deßzentwegen wolle er sich auch nichts mehrß beladen und ieden auf sein gefahr fahren laßzen, wo er hin wölle.

Redit capitaneus cum d. Steüdelino, ii Friburgum non ultra pervenerant, partim quod reliquum iter infestaretur a comitis Rhenensis equitibus, partim quod Escherus de hoc rogatus dissuaserit ob imminens procul dubio periculum et graves accusationes, de quibus difficilis ipsi futura esset purgatio.

Galli ulterius in Würtenbergiam proficiscuntur, quo etiam comes Rhenensis, rapto potius quam ducto ex Alsatia Brisgaudiaque suo milite, per angustas fauces, qua cœnobium Kniebis aditur, iter suum instituerat.

10. Adest Christianus Reüther apud capitaneum et utrumque burgimagistrum, querens de damnis hisce diebus passim meis subditis illatis. Respondet burgimagister Joachimus: Sie sollen die übrigen straßzen auch zerreißzen, und so iemand ohne paßzetel fuoter abholen wölle, denselbigen sollen sie mit guoten oder scharfen mitteln abhalten. Capitaneus hat von ihme begehrt, meine underthonen sollen ihme wochentlich 3 fuoder höw lüferen, welches er auf mich gewiesen. Bauwmeister begert, meine underthonen sollen gemeiner Statt brennholtz vergebenlich machen. Respondi, er solls auch auf mich weißen. Quare circa vesperam convenit me novus ædilis Simon Umenhofer, hoc ipsum postulans. Respondi, Es seye nit weniger, daz meine underthonen, alß sie in schutz und schirmb der hiesigen Statt aufgenommen worden, under anderm sich auch etwelches Holtz aufzuomachen anerpothen und hetten sie noch ich des wenigsten unß nie gewiedert, wan a parte der Statt dem getrofnen accordo gemäßz verfahren wäre worden; seytemaln aber von derselben meine underthonen nit geschirmbt, sonder alleß des lehrigen gewalthätig entsetzt und ihnen gantz nichts alß die läre häußer überig gelaßzen worden, dergleichen spoliaturen alle tag noch mer und mehr vorgenommen und mit nichten abgestelt werden, alß sehe ich nit, wie sie oder ich meinen underthonen ichtwas weiterß zuomuoten können. Jedoch wan es umb ein geringes zuothuon, wölle ich auch hierinnen mich bezeugen, daß die Herren mein nachparlichen guoten willen erkennen mueßzen. Ille refert: Es seye nit minder meniglich wißzen, wie betruebt es meinen underthonen ergangen, was die Soldaten gethon, konnen die Herren nit vor; belangend aber, daß auch burger sich hierin intereßirt machen, mißfalle solches den herren und bürgern groß theilß, sie werden auch noch zuo seiner zeit etwas darüber außzuostehn haben.

Iterum adsunt *tres Schapachienses internuncii ob interceptionem commissarii Sueci in Wolfach.*

Turmæ duæ hostiles equos aliquot oppidanis et

jedem Thore 3 Mann die Leichname abholen, aber nichts von Wehr und Waffen an jenen Stellen berühren dürften, sonst würde man Feuer auf sie geben.

[1] Handschrift: se.

[a] Dieser Anschlag wurde später ausgeführt, s. unten zum 15. d. [b] Triberg. [c] im O.A. Spaichingen.

agrestibus in valle Brügachensi adimunt et usque in prospectum urbis venientes Rotwilam revertuntur.

11. Recedunt dicti nuncii. Magistratus equites urbe exesse volebat eaque de caussa pabulum etiam his diebus negàrat, dicebanturque illi propediem Breunlingam accessuri, sed post hesternam hostium irruptionem mitius jam cum illis agere cœpit et de more pabulum reddere.

12. Equites Degenfeldiani, qui hactenus Rotwilæ in præsidio fuerant, in Würtenbergiam tendunt.

13. Nunciatur. præsidium equestre Rotwilà evocatum, quare equites nostri insidiatum proficiscuntur. Ad novum præfectum Trimontensem Mathæum Lindau j. u. d. literas dedi, quibus queror de damnis illatis meis subditis per Tribergenses et peto restitutionem pecoris saltem ablati. Equites nostri Tunneriani, qui ob vulnera et alias caussas hactenus hic manserant, Breunlingam se conferunt.

14. Brisaco venit p. Adrianus, quem pro sacellano castrensi hactenus colonellus Escherus habuit.

15. Primus stanneus calix a me pro ecclesia Fischbachiensi benedicitur. Ad hanc paupertatem mundum deventurum, quis antecessorum nostrorum credidisset?

Jam alii etiam e valle Schappachiensi nuncii in urbem pervenerant urgentes nostros milites, ut irruptionem in oppidum Wolfachiense tentarent et opima spolia diriperent. Caussa, cur sic urgerent, erat, quod Suecus commissarius novam contributionem exagitabat, quam intra paucos dies pendere cogebantur subditi, hac omnino, ut sublevarentur, nullum efficacius medium arbitrabantur, quam si commissarius aut tolleretur aut ejiceretur. Itaque spe opimæ prædæ illectus capitaneus, re cum aliquibus communicata, destinandos aliquot equites Wolfachium censuit, sed cum equites tot in urbe non essent, Breunlingà promptissimos quosque evocavit. Sed hi cum non comparuissent, res in aliud tempus dilata est.

16. Breunlingenses equites spe prædæ ostensa allecti satis frequenti numero in urbem convenerant, quibus protinus civium promptissimi quique et equites hic relicti pauci admodum numero accessère. Hi ductoribus suis assumptis circa horam vesperæ quartam iter Wolfachium versus cœpère, toto hoc itinere experti dei potius dispensatione quam humana prudentia belli rationem administrari, nam a ductoribus in summis angustiis destituti, cum vel ipsimet tempestatis violentià errabundi a via vagarentur, et aliis, qui viam monstrarent, iisque Wurtenbergicis constitutis usi, illud proficiscendi institutum tenuère, ut Wolfachium non quærere sed fugere viderentur. nam ubi ditionem Schrambergensem attigerant, per Aichaldam ad Schenkhenzellensem pagum scrupulosa declivitate descenderunt, unde rursus altissimo monte Bocksekhensi [a] superato post medium noctis in vallem Schappachensem se demiserunt.

17. Legatus equestris Binder Breunlingam jam concesserat ac pedestris hic remanserat. Hic certior factus, Neuffræ [b] aliquot Succos milites securitatis præstandæ caussa, quos à salva guardia vocant, superesse, duce ac socio Weilerspachensi quodam assumpto eo de nocte perrexit et eorum unum cum uxore captivum huc adduxit.

Nostri equites, ubi per atrocissimam tempestatem Schappachiensem vallem attigerunt, non pauciores sibi superesse labores, quam jam exantlaverant, experti sunt, nam amnis Wolfacha, [c] qui vel suas duntaxat undas tanta violentia per præceps devolvit, ut sudo serenoque cælo equis transitum non nisi certis paucisque locis permittat, immodicis imbribus auctus ex colliquefactis etiam nivibus tanta incrementa sumpserat, ut non nisi certissimo cum periculo transiri posset, sed cum pontes alicubi ab incolis dejecti essent, necessario pervadendus erat. Itaque sub crepusculum ad oppidum delati equites 33 circiter, equis in suburbio sub custodia agrestium, qui spe prædæ se sat magno numero ex valle Schappachensi conjunxerant, relictis, pedites ad portam procurrunt atque ejus custodes, cum obvios quosdam milites trucidassent, ita perterruerunt, ut statim diffugerint. Ingressi igitur hospitium Joan. Beckii, ubi commissarium commorari audierant, moxque alias ædes pervadunt, civibus nullum quidem damnum inferunt, milites autem passim trucidant, equos eorundem abripiunt, et capitaneum Ulricum Stehelin (qui olim abbatis Alperspachensis secretarium egerat, sed post reoccupatum monasterium et servitium et fidem exuerat), et Pruthenum quendam magistrum equitum et concubinam commissarii cum paucis aliis capiunt. Experti igitur, dare summa deos faciles, experiri etiam debebant difficiles ea tueri. Et poterant quidem præda opima ditati discedere, si salubria consilia complecti voluissent; atqui quo minus id fieret, ductoris potissimum imprudentia obstitit: nam cum is moram diuturniorem in oppido traheret, nec iter in reditu commodum institueret, milites in summum

[a] Die Bockecke ist über 2700 Fuß hoch und liegt zwischen den Thalgemeinden Kaltbrunn und Schappach im Amt Wolfach. [b] Neufra im O.A. Rottweil. [c] Die Wolf, welche durch das Schappacher Thal fließt.

discrimen conjecit. Quadruplex omnino iter erat, quod redituris patebat, in nullo autem securitas, nisi quam celeritas famam prævertens faceret, quam quia neglexerant, Würtenbergici ex tota vicinia ad arma convocati vias præcluserunt, quorum conatus elusissent quam commodissime, si per vallem Küntzingensem Hausam primo mox Haslachium oppidula petiissent, unde commode ad Trimontense oppidum rediissent. Sed in magna confusione consilia præpostera valuère, ita ut eadem, qua venerant, via redire constituerint. Itaque ex oppido Wolfach per cognominem eidem vallem ad Schappachiensem parochiam delati altissimo monte, qui Schappachensem et Kaltenbronnensem valles disterminat, superato ad monasterium Wittichense[a] pervenerant, jamque ad Schenckhenzellensem pagum tendebaat, cum Würtenbergici sclopetarii, quos non parvo numero præfecti Alperspachensis et Schiltachensis collegerant, nostros adoriuntur atque ad dictum monasterium refugere cogunt. Nec hic desistunt fugere, sed denuo in Schappachiensem vallem redeunt inter tumultus autem capitaneus Stehelin et commissarii concubina elabuntur, quare magister equitum ad ædes parochiales a nostris interficitur.

18. Equites nostri noctis et Schappachiensium beneficio servati, fidis usi ductoribus, per celsissimi montis inusitatas vias deducti ad hospitium, quod Halbmühl dicitur, et pari distantia inter Wolfach et Schiltach oppidula interjacet,[b] pervenerunt. Huc nimirum initio statim a Wolfach tendere debuerant, postquam primum consilium de petenda Hausachensi urbe abjecerant, sic enim equi viribus integris ad reliquum iter compendio absolvendum non defecissent. Jam vero cum toties concava vallium, abscissa petrarum et altissima montium emensi fuissent, equos detritis calcibus ita defatigaverant, ut ad reliquum iter absolvendum plane adparerent inutiles. Instabant autem hostes undique insidiantes, per quos sola erant celeritate pervasuri, quam tamen equorum lassitudo et tempestatis atrocitas plurimum retardabant. Enituntur tamen rursus per celsissimi montis declivitatem et viâ per obstantes agrestes alicubi ferro factâ noctis iterum beneficio ad tutiora loca emergunt et partim ruri partim in notis apud catholicos locis pernoctant. Tanta autem erat tempestatis violentia, ea ventorum mixtam grandini nivem incutientium ferocia, tanta viarum in arduis locis lubricitas, ut nec pedites nec equites commode incedere possent, cum delassati continuo labore equi etiam humi vi ventorum prosternerentur. Chirurgus certe castrensis summa cum intuentium admiratione turbine correptus equoque dejectus in præceps ruere visus est.

19. Nostri præsidiarii ubi e manibus hostium elapsi in ditione Schrambergensi se recollegère, circa horam decimam in conspectum urbis devenère ac aurigas quosdam signatum profectos exterrefecerunt, ut retro refugerint. Tandem in urbem viginti circiter simul pervenerunt, aliqui amissis aliqui acquisitis equis iisque tam lassis, ut vix consistere possent. Deerant plures decem atque inter hos promptissimus Dauchingensis quidam rusticus, qui toto obsidionis tempore in urbe egregie se gesserat, et Joa. Jacobus Zeller, quem a pueritia Amptenhausæ educaveram, et Gallus Rotler mei antecessoris olim cubicularius, quos in manus hostium incidisse arbitrabamur. Sed ante reliquos circa horam duodecimam apparuit Zellerus alieno equo eoque venustissimo nactus, suo amisso. Hic in agrestes excubitores inciderat, e quorum manibus vix elapsus pallio etiam perdito in locum quendam Wurtenbergicum pervenerat ibique famulum Joannis Haynoldi mentitus benigneque habitus ac in Schrambergensem ditionem deductus feliciter in urbem revenit. Sed ob equi præstantiam pæne in vitæ periculum incidit, dum legatus illud postularet, ille renueret. Solus chirurgus castrensis in potestatem hostium pervenit ac captus Hornbergam deductus est.

20. Colitur Villingæ ex cæteris sanctis præcipuo honore s. Sebastianus, cujus etiam duplex extat fraternitas, altera apud pp. Franciscanos, altera in primaria divæ virginis ecclesia. In ejus honorem ante annum colonellus Escherus durante adhuc obsidione supplicationem decreverat, ut e dicto b. v. M. templo urbana plebs ad Franciscanorum cœnobium, inde ad divi Joa. Baptistæ templum, inde rursus ad primam ædem precabunda commigraret, et in quolibet templo solemne officium decantaretur. Ea supplicatio pari et anniversaria celebritate etiam hodie, licet altissimæ nives et ingentes venti obstarent, acta et transacta est, eique concio etiam a p. Bonaventura Mario habita accessit, qua is taxavit triplex vitium oppidanorum, scilicet inmisericordiam in pauperes, blasphemiam, et inimicitias seu discordias. Addidisset, me suasore si usus fuisset, cupiditatem et rapacitatem, quæ multos incolas tenebat in aliena invadere semper paratos.

Cum de Rottlero ac Paurlio Dauchingensi jam pæne ubique conclamatum esset, ii etiam hodie incolumes in urbem pervenerunt et hic quidem eximiæ pulchritu-

[a] Liegt in der Thalgemeinde Kaltbrunn. [b] Jetzt Halbmeil, ein Hof an der Kinzig.

dinis equo adducto. Adest Martinus Schleher ob historiam obsessæ Villingæ.

21. Capitaneus ambas vecturas suas Doningam[a] ablegaturus, ut pabulum inde conveherent, omnibus eodem excurrere volentibus liberam dat potestatem; id ipsum permittit burgimagister Joachimus. Tympanista hoc ipsum ad sonitum tympani proclamat. Igitur maxima hominum imbellium præcipue multitudo egreditur, aurigæ, rustici, oppidani, mulieres, pueri, puellæ. In primis turma equitum ex militibus civibusque collecta ductore Bindero præcurrit, subsequuntur vecturæ, nemo de hostibus periculi adesse opinatur. Nunciantibus quoque uni alterive, eos in vicinia versari, fides non habebatur. Sed equites nostri ubi Emmingam[b] pervenère, eos jam circa Doningam conspexère. Misso protinus nuncio aurigas cum curribus redire in urbem imperant, ipsi tam propere reditum maturant, ut fugam potius, quam receptum imitarentur. Quare hostes consequuntur tanto numero, ut nostri viribus diffisi jam non occultam fugam molirentur. Erant complures sclopetarii, erat equitum parva manus, qui hostem facile distinere ac eludere potuissent, si ratio et imperium prævaluissent. Sed fuga semel tentata nihil superfuit remedii, quod perculsos juvaret. Ergo pedites et universa promiscua multitudo in vicinas sylvas diffugère, quorum beneficio plurimi servati sunt, equites et aurigæ, quique equos nancisci poterant, ad cœmiterium publicum usque evaserunt. Complures vero equis dejecti in fuga trucidati sunt, interque eos Christophorus[1] cognatus meus.

22 Marquardus Rusticellus[c] Dauchingensis adest, a quo equum comparavi per commutationem alterius equi.

Galli hostes, qui heri nostros fugarant, Geisingæ consident. Eorum numerus ad quadringentos aut quingentos accedere ferebatur.

23. Communitas civium per plurium obitus ac cædes non parum erat imminuta, senatus quoque pluribus senatoribus defunctis non parum decreverat, occurrebantque quotidie magni momenti negotia, quibus expediendis necessarium videbatur esse remedium senatorum senatusque plenam suffectionem. Ea hodie instituta, et in senatum quidam cives delecti, inter quos Carolus Stetter.

P. Adrianus adest et discessurum se cras insinuat. Supervenit Joa. Bapt. Steüdelius petitque ut descriptionem obsessæ Villingæ, quæ ante a quibusdam deputatis revidenda esset, typis inprimendam suum ad typographum asportaret, atque ea de caussa uno adhuc die moram faceret, quod ille promisit.

24. Conveniunt me burgimagister Joachimus, archigrammateus et Joa. Bapt. Steudelin ad revisionem historiæ, quam de duplici Villinganæ urbis obsidione hic perscripserat, prælo submittendam.[a]

Eo in negotio dum versamur, superveniunt Breunlingensium civium legati, flagitantes subsidia contra Gallos, a quibus magnum ipsis immineat periculum. Oppidum suum plane esse desertum a militibus, quos magnis hactenus sumptibus sustentarint, a magistratu, qui intra Hercyniæ sylvæ angustias se receperit, deesse duces, arma, omnia præter animum. Hi ergo a dictis dominis ad capitaneum remissi sunt. Is paulo post ipsemet huc accessit, hoc de negotio cum magistratu collocuturus. Ad subsidia ferenda non deerat animus, sed facultas. Offerebant se quidem aliquot oppidani et milites, potissimum vero eorum ductor, qui hactenus ibidem morati fuerant, quem vigiliarum magistrum vocabant. Sed non videbatur consultum, urbem nostram denudare propugnatoribus, ut urbs munitionibus destituta cum periculo majori se hostibus opponeret. Magis in rem visum est strenuum dominum Philippum Nicolaum de Layen interpellandum, ut ad ditiones privigni comitis junioris de Fürstenberg a ruina vindicandas vires conjungat et agrestes campanarum sonitu ad arma convocet. Missi ad hanc rem expediendam Trimontium dictus vigiliarum magister et quidam Breunlingensis civis et ex nostris oppidanis Tengerus quidam; sub vesperam recedunt. Interea alius Breunlingâ supervenit civis, qui renunciat, sexaginta circiter ex hostibus hodie horam circa 11mam oppidum tentasse, aditu negato relictis equis portis diffringendis vim adhibuisse, sed tandem a civibus fortiter se opponentibus repulsos, incensa domo quadam urbi præstructa, unoque suorum cæso et cive læso recessisse.

25. Galli a Breunlingensi oppido repulsi illud denuo tentandum sibi desumpserant, quod oppidani, heri improspero consilio licet fortiter defensum, hodie mature patefecerant. Quid enim facerent? præsidium equestre, quod hactenus per summas difficultates in otio sustentârat, audito hostium adventu, Villingam se receperat,

[1] Der Geschlechtsnamen ist nicht beigeschrieben.

[a] Thuningen im O.A. Tuttlingen, südöstlich von Villingen. [b] Hochemmingen bei Thuningen. [c] Bäuerle. S. oben zum 20. d. und unten zum 9. Aug. 1634.

[a] Nach diesen Angaben hatten die Schriften Mercurius Villinganus und Lydius Austriacus eigentlich einen amtlichen Charakter, daher auch mehrere Aktenstücke darin mitgetheilt sind. Gaisser hat demnach seine Tagbücher den Steidlin nicht benützen lassen und sie wahrscheinlich geheim gehalten.

Fürstenbergici subditi se voluntati Gallorum submiserant. Philippus Nicolaus à Leyen, ut se ad arma moveret, impelli non potuit, cum diceret, comitis Eginonis, ad quem cura pupilli privigni sui spectaret principaliter, eas esse partes. Sic intromissi Galli quindecim circiter ex oppidanis trucidarunt, duos suspenderunt, omnia jumenta atque armenta abduxerunt, oppidumque miserrime spoliarunt. Evaserant hanc cladem quidam nobilis a Ramschwag et parochus loci, qui audito adventu hostium Löffingam se receperant.

Iterum fit et tandem finitur revisio historiæ de obsessa Villinga.

26. Adsunt mihi in cœna Joa. Alban. et Carolus Stetter.

Jam præfectos militares quartum mutaveramus. Cum nullo horum bene convenire poterant oppidani, sed gravissimæ fuere querelæ, quæ de ultimo Puotschlio afferebant: quod ad oppidi defensionem non plus octoginta tyrunculos armis bellisque nunquam assuetos adduxerit; quod nec hos pro defendenda civitate, sed pro prædis ubique agendis adhibeat atque in hunc finem crebro emittat, neglecta interim custodiarum cura; quod excubias nunquam visitet; quod ad alendam numerosissimam familiam pecorisque et jumentorum greges totam viciniam pabulo, pecore, frumento emungat nec iis parcat, qui jam in fidem reipublicæ recepti sunt; quod urbis defensionem penitus cordi non habeat, laſſe ſich verlauten, er wölle ſeine beſte Soldaten auffietzen, dar mit darvon reutten, das übrige Obr. Eſcher überlaßzen, wöllen dan die Villinger ihr Statt nit bewahren, ſollen ſie es ſtehn laßzen. Würdt die Soldaten auf kein andere Beſoldung dan auf freye beuth, und daz keiner kein quartir nemme noch gebe. Quod cum suis militaribus officialibus nullo modo conveniat, nam legatum equestrem captivum fecerat, pedestrem ablegaverat, cum Joa. Albano sic egit, ut muneri suo nuncium tacite remiserit.

His quoque diebus plenum præsumptionis consilium ab ejus militibus aliquot est susceptum. Venerat ex Ferenbach quidam civis militibus quibusdam suadens, ut pecora aliquot, quæ subditi mei per hyemem alenda in Langenbachensi et Ferenpachensi vallibus incolis statuto precio commendârant, abducerent, qui hoc nomine reprehensus ab uno, quod hominibus in fidem reipublicæ Villinganæ receptis nocere præsumeret, tres tamen leviter in sententiam adduxit, quibus ad rapiendum pecus egressum petentibus capitaneus facultatem scripto concessit. Inter hos decurio fuit pedestris, quem corporalem solent adpellare, patria Rotwilanus, cicatrice in gena insignitus. Hi igitur Joanni Haug supra Ferenbach habitanti duos boves, Mathiæ Pfaff Kürnachiensi spectantes, eripiunt et Fortwangam abducunt, graviter minitati, si quis ad eos recuperandos se commoveret, præsentem se mortem illaturos. Id ipsium Mathias Pfaff edoctus huc questum advolat. Misi f. Wilibaldum ad capitaneum, eandem querelam insinuatum. Respondit, totum factum se inscio et invito contigisse, notificentur tantum nomina militum, provisurum se de restitutione. Itaque cum boves Fortwangæ divenditi dicerentur, literas Mathiæ dedi præfecto loci ferendas, quibus ab eo petebam, daz er die Ochßen in arreſt nemmen laßze. Interea cum ex jussu colonelli de Leyen Fortwangenses hujusmodi furtivas merces emere non auderent, illi alio boves amandarunt, asserentes, ſie habens nach Villingen in Comiſz geſchickht.

Accidit eodem tempore, ut mercatores quidam Helvetii ex Basilea et S. Gallo etc. Argentinâ reduces illac iter haberent. Hos dicti milites unaque subditi quidam Tribergensis ditionis Philip Pfaff, Wendelinus et alii, quorum pars jam militiæ erat adscripta, in valle Waldauensi[a] adorti dispoliarunt et, octo interfectis, reliquos fœdis vulneribus concisos fugaverunt. Hos deinde passim consectati rustici, quibus etiam S. Petri accesserant, nusquam consistere permiserunt, sicque opima ex mercatoribus spolia quidem sunt relata at implacabile odium quorundam conciliatum. Interfecti sunt ergo Reinardus et Joan. Franciscus Sarazinii,[b] Joa. Wibertus, Daniel et Jacobus Batierii Basilienses cum Abrahamo von der Straßzen Franckhenthalensi, et Abrahamus Fels e S. Gallo cum famulo Joanne Jacobo Scherer, Joa. Conrad. Kündelbach Neostadium evaserat, sed inde crudeliter ab insequentibus abstractus et occisus est.

27. Parochus Schapachiensis Michael Toni, cum a Suedico commissario ob nuperam nostrorum militum irruptionem Wolfachensem tanquam eo auctore factam atque ipsis adeo officialibus peteretur, parochiam deserere coactus primo Rippolzaugiam, deinde in vallem Griesbachianam se contulit, sed nec ibi consistere ausus duce Saxo-Sartorio in Harmespach[c] divertit, ibi quoque periculis obnoxius per Welschen-Steinach et Bieder-

[a] Waldau, zerſtreute Gemeinde im Landamt Freiburg. Ueber das Hochgebirg bei Waldau führt keine Handelsſtraße, die Kaufleute ſchlugen aber wahrſcheinlich dieſen Weg ein, weil das Rheinthal durch die Kriegsleute zu unſicher war. [b] Aus der noch beſtehenden Familie Saraſin zu Baſel. [c] Ober- und Unter-Harmersbach, Thalgemeinden oberhalb Gengenbach.

bach[a] ad oppidum Elzach transivit, unde tandem huc evasit.

Ex mercatoribus Basiliensibus supererant Joan. Petrus Scheurer, Jacob. de Lachenal, Robertus Müz junior et Franciscus Braunschwiler tibiam transverberatus, nec non Bartholomæus Scholinger e S. Gallo. Hi ad hospitium, quod a Frigida casa cognominant,[b] perducti, ibidemque crudeliter habiti, tandem tamen dimissi in patriam evaserunt.

31. Cives ac rustici complures pabulatum egressi a præsidiariis Rotwilanis circumventi ad 60 circiter equos, aliquot famulos puerosque, unumque aut alterum civem militemque amittunt. Præcipuum fuit eorum damnum, qui hactenus nimis effuse prædis direptionibusque inhiàrant, et egregiam operam in evertendis meis subditis locarant.

*Februarius.* 1. Nuncius adest Löffingensis a p. Rudolpho. Is petit commendatitias ad p. Jacobum modernum parochum Löffingensem, ut se pro sacellano ad ver usque secum retineat. Sic feci, quatenus ejus merita aut demerita paterentur.

Præsidiarii quidam Puotschliani haben gestern meinen unterthonen zuo Cappell besonder Jacobus Maussern die Früchten genommen, bey der Schantz ausser Bickenberg abgeladen, und hernach heimblicher weiß in die Statt gebracht.

4. Rotwilenses equites ut frumentationem pabulationemque nostram impedirent, vias omnes ad urbem ducentes infestant et rusticanos aliquot huc tendentes circa Dauchingam et Muhlhausam mercibus direptis obtruncant aut sauciant.

8. Ad querelas s. p. q. Basiliensis de iis inquiri est cœptum, qui nuper mercatores in sylva Hercynia partim crudeliter occiderant, partim hostiliter invaserant, ex quibus aliqui Trimontii capti.

9. Cum quidam aurigæ pabulatum et lignatum essent egressi, subito equites hostiles aliquot ex orientali parte montis ultra cœmiterium apparuère, qui, ut postea compertum est, Doningà ac reliquis e locis moverant. Ab his turbantur statim aurigæ, quorum aliqui ad urbem fuga evasère, aliqui cum equis abrepti furtim elapsi sunt. Solus Conradus Kreps novus curator hospitalis cum 9 equis in potestatem hostium venit. Laurentius Senn curtis monasterii moderator in Rietheim suos etiam equos desideravit. Nostri equites si propere egredi festinassent, rem egregie gerere potuissent, sed omnis ordo (defuit)[1] et confusio inter illos viguit et viget.

10. Noctu quidam equitum nostrorum Toningensem pagum infestarunt et cæsis aliquot incolis adductoque Andrea Kayser et equis aliquot incolumes in urbem redierunt.

De mandato mareschalli Schawenburgici jubentur res mercatoribus Helveticis nuper ablatæ restitui et spoliatores detineri, quod idem jam ante etiam colonellus de Leyen de suis subditis, coadjutoribus ipsorum, statuerat, eaque de caussa tantum odium quorundam in se concitaverat, ut passim etiam in urbe proclamaretur de eo capiendo esse agendum.

11. ***Consilium quorundam militum de capiendo colonello de Leyen initum detexi.***

Nostri eruptione de nocte facta Winzelensem pagum adorti aurigas aliquot spoliarunt, boves 14 et equos aliquot in urbem adduxerant.

12. Equites aliquot ex Escherianis una cum secretario castrensi Ruoffeysen et aliquot militaribus officialibus huc veniunt. Rotwilenses nocturna eruptione pagum Cappellensem adgressi equos aliquot meliores abripiunt, alios inutiles interimunt, eo nimirum consilio, ut frumentationem pabulationemque nobis facerent difficiliorem. Legatus Binder in publico cives in capitaneum, quem infidelitatis nomine taxavit, concitavit.

13. Commissarius Ruoffeysen ad inquirendum super interfectis mercatoribus Helveticis missus, Philip. Pfaff, Wendelinum Straub, et alios aliquot in vincula conjicit.

14. A prandio ingens tumultus extitit ea occasione. Ex indicio fumi sparsum erat, hostem pagum Neohausensem urere, quare equites ad eum submovendum statim concurrunt. His legatus Binder adjungitur et exitum quærit. Sed cum illi de mandato mareschalli non liceret urbe[2] egredi, capitaneus et commissarius ipsum egressu prohibent et ad hospitium assignatum repellunt, eoque deinceps egredi prohibent. Ille ergo præcipiti actus ira capitaneum proditorem et nequam proclamando civium fidem implorat, qui statim universi pæne in arma coivère, proditores ad pœnam poscentes. Capitaneus innocentem se frustra per deos obtestatur, cedere debuit aliquandiu populari furori, quoad ille sedatus est.

15. Equites nostri audientes, quod præsidiarii Rotwilenses in vicinis locis spoliis intendant, egrediuntur iisque vel famà fugatis Trossingam usque excurrunt,

[a] Welschsteinach und Oberbiederbach, Thalgemeinden zwischen dem Kinzig- und Elzacherthal. [b] Kaltenherberg, ein Hof in der Thalgemeinde Urach im A. Neustadt.

[1] fehlt. [2] urbi, Schrbf.

quem pagum incolis sclopetos displodentibus incendunt et 9 circiter domos exurunt.

16. Ex Schabenhausen quidam fugitivi adveniunt nunciantes, rusticis ibidem per Rotwilenses pullos aliquot equorum ablatos. Commissarius rebus suis expeditis Brisacum repetere properavit, quo secum captivos tum supra nominatos, tum ipsum etiam legatum Binderum abstraxit.

17. Erat inter equites nostros quidam N. Hauser ex Beffendorf,[2] hic allecto in societatem Horbensi quodam insigne scelus patravit. Nam juvenem quendam Rotwilensem commilitonem, ut ejus equo potiretur, vulneribus fœdis confecit ac eo pro mortuo relicto ad Rotwilenses transfugit.

18. Schabenhausenses uxores metu militum etiam in urbem veniunt. De nocte equites nostri eruptione facta Schrambergensibus in Tennebrunnensi valle et meis ibidem subditis pecora, quorum numerus ad 90 accedebat, abripiunt et in urbem adducunt.

19. Veniunt Christiani Reuther frater et alius quidam subditus Schrambergensis, quos deinde ipsemet Christianus sequitur. Queruntur nomine Schrambergensium et meorum subditorum de ablato pecore. Misi eosdem ad burgimagistrum, sed ille sine ulla consolatione ad capitaneum ire jussit, quod Joa. Albanus dissuasit, eo quod capitaneus eos equites sub sua cura non haberet. Christiano Reüther querenti dixit, ipsius fratrem et socium per falsa narrata in urbem pervenisse, cum affirmarent, se ob decimas mecum tractare debere. Vito[1] quoque Heningero[1] ob ablatum pecus aditum petenti obstinate negavit.

20. Turma Rotwilensium equitum ad sylvam Zolrnensem nostris insidiatum venit, in quam nostri dato signo imprudenter et temere provehuntur, inter quos Joa. Jacobus Zeller et Heubergus cum aliis quinque in potestatem hostium perveniunt, tres alii occiduntur, nonnulli ægre per fugam evadunt. Periit una equa mea, quam eximiæ celeritatis habebam Ungarica, qua Zellerus vehebatur. Duo ex hostibus capti, quorum unus cæsus, alter in urbem perductus est. Is retulit, totum damnum ex dictamine duorum transfugarum perfidissimorum illatum fuisse.

21. Rotwila venit quidam rusticus inquisitum de captivis.

22. Equites nostri de mandato burgimagistri Joachimi Freyburger reliquas ædes ad S. Georgium atque adeo ipsam etiam pistrinam et horreum, quæ hactenus duràrant, flammis absumunt. granarium incenderant, sed flamma diffugit. periêre in incendio uxor Andreæ Hetichii et infans nuncii Gintheri. Burgimagister de hoc interpellatus respondit, ita magistratui et senatui visum, ne hostes ibi iterum sedem figerent.

23. Adest Christianus Reüther caussam hesterni incendii quæsitum. Etenim magna ob illud sollicitudo subditis incesserat verentibus, ne pari ratione reliquæ etiam ædes absumerentur. Is a burgimagistro, quem cum Joanne Albano accesserat, responsum tulit, innotuisse, quod alias hostes castra ibi metati fuissent, quibus avertendis id consilii captum[1] fuerit. Man werde Herren Prälaten schon wißzen handreichung zuothuen, damit er wiederumb repariren könne. Capitaneus Buotschlin cum turma equestri evocatur, in cujus locum sufficitur Joa. Alb. Riescher.

24. Capitaneus Buoschlin cum turma equestri recedit in Brisgaudiam, quo jam colonellus cum suis copiis etiam pervenerat.

25. Ex valle Kirnachiensi iterum farina et quiddam avenæ advectum.

Venit Benedictus administrator Reichenbachensis renuncians varia. Pp. Theogerus et Michaël e Feldkürch eam ob caussam emigrare debuere, quod patres Weingartenses e suo monasterio expulsi ad eum locum se magno numero receperant. Illi jam tertio exules ad intercessionem p. administratoris a principe S. Galli recepti sunt. Cæterum cum ibi occasionem secedendi non haberent, petiit princeps, ut pro illorum institutione adesset illis p. administrator, nihilominus tamen petebatur, ut pro meliori conditione parochiæ Löffingensis operam suam p. Jacobo ibidem locaret. P. Rudolphum Löffingæ ita se gerere, ut diutius tolerari nequeat, ut fratres nostri monasterii in exilio minus recipiantur, man scheucht sie allenthalben seinetwegen. Opus omnino esse, ut amoveatur.

26. Concludo, p. Rudolphus huc remeet, hic remaneat et pœnitentiam subeat, quoad possit. ejus loco ipse administrator p. Jacobo assistat, donec opus sit.

Veniunt pro componendis controversiis inter magistratum et cives et inter hos et milites commissarii ab Antaustriaco regimine missi N. Stürzel ex Buocheim, N. Arzheim de Büschoffsheim et N. Holzapfel, j. u. d.

27. Circa horam 4[tam] hostilis equitatus sat frequenti numero urbem pæne universam circumcursat. Aurigæ lignatum processerant, sed animadverso periculo intra sylvam s. Germani refugientes periculum evaserant. Commissarii in curia publice adventus sui caussam exponunt monentque, ut quilibet suas querelas deponat.

[1] es fehlt der acc. durch Schrbf.

[2] im O A. Oberndorf.

[1] cœptum, Schrbf.

Lanio Heslerus Jacobi Fleygii subditi mei duos pueros spoliat in Ferenbach, panes illis ablatos pro 4 florenis vendit, corbes aufert.

28. Colonellus Escher arcem Castelberg* expugnat, sed bombardæ ictu in brachio graviter læditur.

*Martius.* 1. Lanio Heslerus ob spoliatum puerum Fleigii interpellatus respondit: Er habe so böse, schalckhaftige reden außgestoßzen, das der burgermeister zuo Ferenbach selbsten befolchen, er solle dergestalt mit ihme umbgehn.

2. Vanus rumor in urbem pervenerat, quasi Wurtenbergici milites valles sylvaticas mei monasterii essent invasuri. Sed in vallem Guotachensem ii erant evocati ob imminentem illi districtui Escherum.

4. Venit Trimontio præfectus Christoph. Lindawi frater Matthæus, nomine colonelli Nic. de Layen coram commissariis questum super insolentia quorundam civium sibi indidem captivitatem minitantium.

6. Nostri cives et præsidiarii, ubi perceperunt impedimenta Wurtenbergensium militum Hüfingæ relicta, eo de nocte sat magno numero tendere cœperunt. Sed ubi in Wolterdingen venerunt, a loci præfecto et molitore persuasi, illa sat firmo præsidio defendi, re infecta domum reversi sunt. Cognitum autem et postea ultra 60 milites in oppido non fuisse.

8. Pervenêre hodie ex Aescherianis militibus aliqui Trimontium, commilitones suos subsequuturos nunciantes, at circa meridiem celeribus nunciis in Sigmonis sylvam[b] revocati redierunt. Caussa revocationis fuit, quod Würtenbergici cum iis, quas nuper in vallem Künzingensem deduxerant, copiis Aescherianos Elzachii desidentes ex improviso adorti disperserant.

10. Galli milites, qui hactenus Möringæ commorantes ductore Francæ-villæ domino, totam viciniam expilârant, motis tandem castris ad villam Fuezensem perrexerunt. Circa noctis initium ingens incendium meridiem versus visum est. Schabilizius quoque eductis e Cella-Radolphi copiis Engam, atque inde ulterius in Latobrigos processit.

11. Redit Engenâ nuncius Latomus cum hospitalario magistro Conrado Krebs, quem nuper captum numeratis ducentis florenis Galli Engenam dimiserant.

12. In Alsatia nostri cum comite Rhenensi Othone Ludovico infœliciter confligunt, nam et magnæ copiæ amissæ et comes de Salm, Herman Adolphus, et Mörsius colonellus et Bassampier Lotharingus capti sunt. Incidit clades in festum s. Gregorii.

13. Fama huc pervaserat, quosdam Gallos adhuc Möringæ ob invaletudinem substitisse, quare civium promptissimi quique ad 60 numero eo pervolarunt et trucidatis compluribus duos huc captivos adduxerunt. In reditu vero Würtenbergicum villagium Efingen paucis domibus exceptis cremarunt.

14. In refectione adest mihi d. Georgius Wilhelmus Stürzel a Buochheim et Israel Holzapfel commissarii ab Antaustriaco regimine ob sedandas urbanas controversias deputati, quibus accessere Joa. Alban. et Ferdinand. a Freyburg.

15. Præsidiarii et promptissimi civium fama in urbem perlata, Gallos a partibus Latobrigorum retro iter flexisse et ditionem S. Blasii populatos cum magna præda ac multis bobus Breunlingæ substitisse, exciti eo circa vesperam proficiscuntur, numerus 200 creditur fuisse. Sclopetarii ductore Joanne Cuonz Helveto per occultum aditum in oppidum ingressi fortiter rem gesserunt in tantum, ut Galli porta patefacta eruperint, ubi a nostris deleri potuissent universi. Sed cum desperatione efferati, ferro sibi per equites nostros viam faciunt, eosdem in effusam fugam conjiciunt et fugientes adusque portam consectantur et aliquot etiam interficiunt.

16. Galli Breunlingam reversi prædam omnem inde in tutum conferunt, pecora Wurtenbergicis divendunt, ipsi autem imperata oppido magna pecuniæ summa Geisingam transeunt. Fit permutatio quorundam captivorum. Quidam equos ex villagiis Würtenbergicis etiam longe remotis adducunt.

17. Nunciantur mala nova ex Alsatia de cæsis cæsarianis. Hornbergenses officiales jubent, Christianum Reüther ubicunque repertum capi et deduci Hornbergam; subditis vero prohibent, ne ullum cum Villinganis commercium habeant.

18. Christianus Reüther in vallem Kürnachiensem comitantibus equisone et Christiano Käfer profectus avenam inde adducit. Quo eodem tempore octo eodem equites præsidiarii delati avenæ unum maltare et alia meis subditis extorsêre.

19. Schabelizgius Custodiam sylvæ* ab incolis desertam facile occupavit, ditionem Blasianam exterritis incolis in fidem recepit, Lauffenberga vero frustra et infœliciter tentata cum clade reversus est.

20. Nostri equites noctu egressi ad Waldaw aliquot pecora subditis Würtenbergensibus adimunt, quæ magistratus restituta vult, eo quod illi in tutelam urbis jam fuerint recepti, sonderlich hat sich Herr Burgermeister sehr eyferig der Würtenbergischen angenommen,

* bei Waldkirch. [b] Die Thalgemeinden Ober- und Unter-Simonswald im Amt Waldkirch.

* die Stadt Waldshut.

dergleichen er gegen den meinen auf alles sollicitiren und lamentiren nit gethon.

22. Venit p. Joa. vicarius Fortwangensis comitantibus duobus sacerdotibus, quorum unus parochus Sigmiswaldensis,* alter Burcklini civis filius, ob metum et periculum a Suecis imminens suas sedes reliquerant. Redit Friburgo Tannerus equitum ductor cum quibusdam suis sociis.

23. Circa Rotwilam aliquot turmæ hostiles convenerant potissimum eæ, quæ post dissipatas copias Escherianas ex valle Künzingensi redierant. Hoc quibusdam suspicionem fecerat repetendæ obsidionis, quare de nocte nos certiores fecerant de hoc adparatu.

24. Hostilium militum, qui circa Rotwilam consederant, pars Hifingam migravit, pars amandata Bibracum dicitur ad oppugnationem ejusdem.

25. Equitibus nostris persolvit heri dynastia Trimontana sat magnam pecuniarum summam. Eam Brisacum deportaturus commissarius Retthaber a militibus prohibitus, retentus et in urbem reductus est.

28. Nostri equites noctu egressi ex valle Brugachiensi et Summerawiensi subditis meis 27 armenta et equos complures adimunt et in urbem adducunt.

29. Subditi mei aliquot conquestum venientes primo a janitore portæ, deinde ab ipso etiam burgimagistro prohibentur aditu, deinde a quodam corporali gladio etiam rejiciuntur. Christiano Reuther de hoc querenti respondit Tannerus, spoliationem hanc contra mentem suam factam a quibusdam militibus, quibus Joa. Alban. exitum permiserit. Joa. Alban. interpellatus super hoc negavit, permissam a se meorum spoliationem. Cæterum re cum p. Adriano sacellano castrensi Escheri et burgimagistro communicata Tannerus Albanusque militibus mandarunt, ut pecora et equos, qui supersint, non distrahant. Burgimagister vero civibus per servum publicum insinuari jussit, ne quid ulterius de præda emerent, et si qui pretium militibus necdum numerarint, illud ne numerent, sed subditis restituendum reservarent.

30. Conveniunt me p. Adrianus et Joa. Albanus indicantes, quod pecora capta a civibus aliquot repetierint et non tantum nihil impetrarint, sed etiam pessimas calumnias reportaverint, quodque dixerint aliqui civium: der Prälat sey beßzer Schwedisch als kayßerisch, gunne den Würtenbergischen mehr guots alß den burgern. Si wöllen bald ihne selbsten vor die Statt hinauß jagen ꝛc. Recessere dehinc ad curiam remque omnem burgimagistro insinuarunt, a quo responsum tulere: Wan a parte der Statt das versprochene Commißfleisch sey begert worden, habe man alzeit geantwort, man habe mein underthonen das vieh alles genommen, anjezo aber sehe man, wie es beschafen. Ut ut autem sit, agendum esse cum civibus super restitutione ablatorum. A prandio deinde convenere in domo burgimagistri p. Adrian., Alban., Christian. Reuther, et cives ablati pecoris injusti domini. Excusarunt se pluribus oppidani, quod bona fide pecus a militibus coemerint, putantes ab hostili agro adductum. Cum diceretur, satis tempestive indicatum illis, ne coëmerent, negarunt, hoc illis per servum publicum insinuatum esse, qui quidem in hospitium coronæ pervenerit, nihil autem ibi fecerit quam potare. Cum urgeretur, ut quid precium non reservassent, responderunt, illud a militibus sub gravissimis interminationibus exactum esse. Nihil igitur æqui impetrari potuit.

*Aprilis.* 2. Hostis in monte Bickhensi apparens fugatur a nostris. Capellensis præfecti filius, qui cum Suecis præterito auctumno abierat, nactus occasionem ab iisdem profugit et in urbem redit.

3. Nostri equites ubi perceperunt, mercimonia quædam curribus Schafhausam deportanda cum exigua militum manu Denkhingam pervenisse, ductore Joa. Conrado Digassero egressi eodem per obscuram noctem pervenère, aurigas ac milites nihil minus suspicantes ac ea potissimum de caussa secure agentes, quod proximi Würtenbergicæ ditionis pagi Trossinga, Tonninga et Aldinga satis copioso præsidio tenerentur, subito adgressi disjecerunt, quibusdam cæsis, aliis fugatis et captis, et opimam quidem prædam asportarunt, potissimum ad 80 insignes equos, multo majorem vero reliquerunt, suorum paucitatem et hostis vicinitatem veriti.

4. Nostri equites summo mane nemine desiderato revertuntur, equos ac reliquas merces distrahunt.

Curator s. Claræ, Jacobus Stör, Joa. Käderer, Joan. Schleichart et alius quidam fœnum, quod in usus Tanneri ac commissarii in domum Adami Hippii a meis subditis fuerat convectum, insalutatis illis et me in suos usus avehunt.

5. Commissarius mittit ad Christ. Reuther indagatum, quinam sint illi, qui fœnum heri sustulerint, eos enim ad restitutionem adigendos. Nominati sunt illi. At illi rem patefactam audientes burgimagistrum adierunt, furtum ex tenuitate excusantes et mendacium facto præstruentes dicendo, meos subditos iterum arma

* Simenswald.

spectare. itaque tantum apud virum, neutiquam pro officio sapientem, valuerunt, ut non tantum pœnas ab iis nullas expetierit, sed et insuper sparserit, meos subditos denuo hostilia machinari. Magnus numerus hostilium equitum in conspectum urbis venit, eaque undique lustrata recessit et per vallem Summeraw in Nussbachensem se infudit.

6. ***Subditi mei obnuntiant hostium in ditionem Tribergensem adventum.*** Nostri equites lustrantur in campo suburbano; ex quibus cum aliqui equis carerent, a prandio egressi aurigis Breunlingensibus, qui vinum huc vexerant, eripiunt tres. Adsunt duo fratres Schuterani.

7. Equites nostri domi se continent, hostes in ditione Tribergensi. Nunciatur mors Hannibalis a Schawenburg mareschalli cæsarei.

8. Friburgo quidam metu irruptionis hostilis profugientes huc veniunt.

9. Nunciatur Neoburgi Rhenensis iterata a Suecis occupatio. Rheinfeldensis vero oppidi valida oppugnatio et Bibraci deditio, Campodunique amissio. Circa vesperam venit Jacobus Pawr Engensis cum quibusdam Suevicis aurigis, quibus nuper Denkhingæ equi fuerant erepti, quos inter erat germani abbatis Wublingensis filius. Hi literis a senatu et republica Schafhusiana allatis equos reddi postulabant, pro quibus precium condignum reddituri.

10. Quidam ex Suevicis aurigis patria Schweinhausensis* narrat mihi, quod occupatum à Suecis fuerit Bibracum, quod inibi etiam fuerit meus germanus.

11. Currus aliqui unaque mei etiam famuli in vallem Kurnachiensem pabulatum processerant. At aurigæ, cum præmoniti a Christiano Reuther fuissent, quod Sueci quidam equites in casis Ruopersbergensibus morentur, raptim equos in urbem reduxerunt. Ea occasione statim aliqui spargere sunt ausi, insidias a meis subditis fuisse structas. Quare Clemens Seger in portali hypocausto audiente Joa. Joachimo dixit: Jetz solte man meine Höf alle verbrennen, die Underthonen niederhauwen und hernach mich zuo der Statt hinauß jagen, also mich meine Underthonen beschützen lehren. Quidam Sueci equites de nocte ad mœnia fere usque adequitant et duobus buccinatoribus consonantibus nobis insultant. Unde tota statim civitate ad arma concurritur. Ego nihil audivi.

12. Aurigæ Suevici in meo sacello confitentur et communicant. Christoph Vogler verlaubt mir, von Conrad Krebßen seligen erben 30 fl. einzuonemmen, die mir aber herr burgermeister nit will folgen laßzen. Abbas S. Petri begert bey mir auf ein Zeitlang aufenthaltung, so ihme vergont.

13. Venit huc abbas Petrus S. Petri. Friburgo altera jam vice per Suecos occupato quidam milites cæsariani fuga elapsi Verenbachium pervenerant ad nos Villingam transituri. Capellensibus quibusdam equi adempti.

14. Equites Sueco-Wurtenbergici, qui hactenus in valle Nussbachensi et NiderWasserensi* desiderant, motis castris Rotwilam versus processère et in Trossingen devenère. Sex nostrorum equitum noctu egressi singuli singulis ex hoste equos adduxerunt.

Ultra quinquaginta milites, qui in Friburgensi expugnatione quomodocunque evaserant, huc perveniunt, quibus hospitia designantur.

15. Milites Sueci sat frequenti numero in duas turmas divisi in conspectum urbis perveniunt, sed nostris similiter per duas turmas egressis, et Joa. Conrado Digassero impigre rem gerente retrocedunt. Sed dum nostri hostem undique et undique discessisse arbitrati confidentius egrediuntur, alia rursus turma ex occidentali latere ex insidiis procurrunt et aliquot intercipiunt ac consauciant. Ex his fuerunt Christianus Käfer villicus Beckhofensis et equiso meus Georgius, qui cum curru et duobus equis pabulatum in vallem Kürnachiensem tendebant. Hic incolumitatem precatus obtinuit et vivus in hostium potestatem devenit. Alter a quodam sclopeto per latus et brachium trajectus humi instar morituri procubuit, nec alio vulnere potitus relictusque, hostibus parumper digressis, se reerexit ac per vicinas latebras ad molendina propinquiora devenit, unde equo forte oblato ad ædes meas reductus est. Exiverant una Christianus Reuther et Joa. Martinus Guler, Caroli pictoris puer, quibus quid actum sit, deus scit. Hostes ubi diutius ad sylvam S. Germani, qua illa parte urbem respicit, substiterunt, quasi speciem obsidionis repetendæ facturi, circa horam 12$^{mam}$ inde recessère profectioneque, quantum conjectura assequi poteramus, Rotwilam versus instituta, aliquot agrestes pabulum in urbem aliaque importantes, inter quos etiam Capellenses quidam extitère, fœdis vulneribus concidere, alios etiam occiderunt. Rieggeri filius animadverso periculo paludem Haslachiensem insilivit eaque ratione vitam servavit. Itaque infelix hic mihi dies extitit. Circa crepusculum redit Christianus Reuther, qui captivus factus a Suecis equitibus vix evaserat. Gulerus vero eam

* Schweinhausen im O.A. Waldsee.

* Dörfer zwischen Triberg und Hornberg.

fortunæ benignitatem non expertus cum equisone meo abductus est.

16. Succi a prandio iterum in conspectum urbis veniunt. Nostri autem solemnitatem diei pie venerati intra muros se continent.

Würtenbergici in curiam Schabenhausiensem irrumpunt, rusticos inquirentes, quibus non inventis duos juniores famulos in hypocausto summa atrocitate concidunt. Uxorem senioris nacti similiter occisuri, nisi illa se famulam fingendo periculum effugisset.

17. Aurigæ quidam vinum e Schafhausen convehunt in urbem, ex quibus tamen duo intercipiuntur a Suecis. Equiso meus Georgius præterito sabbati die captus et Saulgam Schrambergensem usque perductus, hostium manibus elapsus periculosam per fugam revertitur.

Sueci equites oram sylvæ s. Germani legentes Ferenbachium versus movere putati sunt.

Moritur Joan. Conradus sive Kuonz Solodurensis, insignis et miles et ductor, optime de hac republica meritus.

18. Friburgenses quidam cives comperto occupationis periculo huc evaserant, qui non æquis omnium oculis aspiciebantur. Sueci equites eandem viam ad sylvam s. Germani relegunt.

22. Doctor Schaup, qui Friburgo securitatis quærendæ caussa huc accesserat, iterum recedit, postquam a compluribus indignis modis habitus est.

Venit Tabernis Saxosartorius cum literis a magistra et confessario loci, quibus miserias suas explicant.

23. Sueci ex valle Künzingensi per montana Hercyniana supra meum monasterium ad oppidum Ferenbachense ex improviso perveniunt illudque nemine resistente occupant statimque spoliare incipiunt. Miseram in Fortwangen quendam Kürnachiensem ad adportandum circa 45 florenos, sed eodem, quo is eo pervenit, tempore nunciata est Suecorum imminens irruptio. Quare et is et Saxosartorius et p. Joa. Kress fugà salutem quæsivere.

24. Tres pueri ex Schenkhenzell huc veniunt, et insignem prædam ferunt, quam ex occultatis alicubi vasis argenteis ac pecuniis convexerant, quæ ad quendam Arnoldum Schiltachensem pertinere ex signis quibusdam deprehendebantur. potissimam partem ab iis emit Tannerus. Villagium Weigense dicitur iterum arsisse.

Sueco-Würtenbergici Ferenbachio occupato direptoque ad prædas ex toto Hercyniano tractu agendas conversi magnum pecoris numerum abigerunt.



25. Equites nostri magno numero circa horam 7$^{mam}$ ab urbe proficiscuntur, haut dubii, hostes hactenus suburbanum agrum percurrere solitos conflictus copiam facturos, sed illi, seu præmoniti, seu prædæ intenti, contra morem emanserunt. Nostri frustra fatigati domum redierunt.

26. Nostri equites iterum insidiatum egressi cum pulcherrimam occasionem belli gerendi haberent, a quodam agresti proditi hostis profugientis profligandi occasionem amiserunt. Nostri ex inferiori Kürnach prædas agunt.

27. Redit tandem Christianus Schuoler, referens spoliationem totalem Hercynianorum subditorum inspectantibus colonello de Leyen et toparcha Tribergensi. Nostri ad jussionem Joa. Albani, uti fatebantur, ex superiori valle Kürnachiensi prædas agunt. Joa. Albanus super hoc interpellatus caussam burgimagistro et Tannero imputat. Nostri equites Capellenses infestant et Schabenhausanos. Teufel ist überal ledig.

28. Capellenses graviter queruntur de violentia equitum nostrorum, quod non tantum pabulum, sed suppellectilem etiam, farinam, panes aliaque omnia diripiant, homines vulnerent et ceu hostes persequantur. Quare ad burgimagistrum ablegavi cum f. Wilibaldo. Es ist aber weder hülf noch rath.

Hactenus vallis Sigmonswald dicta a nostris equitibus ductore Bindero tenebatur. At ex Brisgandia Joan. Wernherus Nothaft ab Hohenberg, ex parte vero superiore Jacobus Bernardus a Gultlingen in eosdem exercitum ducunt. Quare illi relictis sub cultro colonis fuga elabuntur, et triginta circiter cum dicto ductore et Ruoffeysen secretario huc penetrant.

In fluchen und in liegen
bestehț diser zeit kriegen.

29. Antequam equites fugitivi intromitterentur, ductor Binder ad curiam vocatus rogatusque est: qua ratione milites suos sustentaturus esset? Etenim jam pridem tanta erat commeatus inopia, ut equitibus Tannerianis ex publico plane nihil persolvi potuerit. Respondit: Man wölle ihne halten wie andere, er wölle auch umb essen schauwen, wo die andere darumb schauweten. Cum quæreretur, an alio se cum suis recipere possit? negavit absolute ob pericula certissima.

Aderam tum ob querelas meorum subditorum, prægraves præsertim Capellensium; nihil æqui tamen impetrare potui; quin quod graviter tulit Tannerus, equites suos ob hanc caussam taxari, et orto inter se ac commissarium Rethaber litigio iræ plenus discessit.

Equites nostri hesterna vespera egressi ad Rötenberg evadunt et eximium gregem armentorum Würtenbergicis extortum adducunt, auf die 150 stuckh Viehs.

30. Legatus equestris Binderus halt Hochzeit mit eines Bildhauwers tochter von Freyburg.

Convenit me Ruofeysen indicans, das ihme die Herren Quartirmeister ain assignation auf mein hauß geben haben, die er aber nit begert, in bedenckhen, das er mir meine habende gerechtigkeit nit violiren wölle. Respondi: Ob ich ihme gleich gern ein losament schafen wolte, sey doch diser Zeit keins enthalben, sonsten sollte es nit mangel haben. Sic se contentum professus recessit.

*Majus.* 1. Institutæ supplicationes pro obsessis Überlingensibus. Equiso urbanus nomine burgimagistri petit, ut commissarium Ruofeysen in meas ædes patiar immigrare, der solle mir im geringsten nit molest sein. Respondi quod heri, wanuß dan aber je nit anderst sein könne, so solle er auf solches anerpueten gleich wohl kommen. Is ergo cum Joa. Albano prima vice cum prædicto venit. Paulo post sequitur caballus, dem ab illo puncto alle abwartung allein von dem meinigen erfolget. De nocte magnus numerus equitum peditumque egreditur prædatum.

2. Cuneus equitum nostrorum ad monasterium Rotenmünsterense tendit ratus, furtivum pecus, quod procedentibus diebus illo conductum fuerat, inde abduci posse, sed illo jam in tutum perducto equos circiter triginta inde abripiunt, ex quibus 22 ad monasterium spectabant. Pro his recuperandis nuncii circa vesperam cum literis advenerunt. Alter cuneus ad pagum Weyden* supra Sulzense oppidum penetrârat atque ad 80 armenta omnis generis adduxerat, quæ deinceps passim sunt divendita.

3. Pervenerat in urbem Hercynianum quoddam scortillum Martini Glazii filia, quæ olim Blasi? Mulleri famulitio assueta viderat in ejus ædibus secretam custodiam, qua meliores res ab eodem asservari facile etiam nunc suspicabatur, easque se militibus prodituram affirmabat. Itaque Tannerus et Conradus Digasser milites eidem assignarunt, qui conducerent et thesaurum erutum adportarent. Conradus ipse ductor præit et circa horam 7mam egressi, circa primam vero pomeridianam reversi gregem pecoris insignis cum alia multa præda domestica adducunt. Inter alios etiam Christian. Reuther multum damnificatus est amisso equo et bolus aliquibus. Pro iis recuperandis ad Joa. Alb. ablegavi f. Wilibaldum et Ferdinandum, sed utroque frustra laborante, tandem solum fratrem Wilibaldum, qui, cum aditum peteret, a vexillifero repulsus est, unde quid mihi spei concipiendum esset, facile dijudicare potui. Equiso quoque ex militibus a præda reversis audiverat: Wan sich der abbt der sachen viel beladen wöll, so wöllen sie ihne selbsten erschueßzen.

4. Bonifacius Scheurlin et Tanneckherus nuncii et Barbara Asinina cum literis ex urbe dimissi Brisgaudiam petentes in sylva Verenbachiana in manus hostium incidunt, a quibus Bonifacius mortem nequicquam deprecatus occiditur. Tanneckher elapsus se tandem in urbem retulit, fœminæ hostis pepercit, quæ et ipsa tandem rediit. Literæ in hostium potestatem devenerunt.

Lossius assumptis octo sociis prope Rotwilam undecim equites Suecos adortus in potestatem redegit, equisque ac opima præda potitus domum incolumis pervenit.

5. Redeunt ex plaga Acroniana nuncii renunciantes de oppugnatione acerrima urbis Überlingensis et fortissima ejusdem propugnatione.

6. Hora noctis nona ad arma conclamatur signo per tympani et aeris campani sonitum dato. Causa erat, quod hostiles aliquot equites ad portam S. Georgii ad pontem usque pervenerant displosisque sclopetis recesserant.

7. Convenit me Neidingerus renuncians de proposito quorundam militum circa ***effossionem***[1] ***rerum ad monasterium Amptenhausense defossarum;*** quare ***priorissam ad me evoco reque cum eadem communicata sororem Mariam in Amptenhausen ablego.***

Equites quidam in vallem Langen-Schultachiensem irruunt et pecus inde huc adducunt.

8. Nostri equites sat magno numero in valles monasterii iterato irrumpunt, armata manu incolas huc illuc dispergunt fugantque, ædes penitus dispoliant, et quod reliquum frumenti, avenæ, pecorisque reperiunt, abripiunt. De quibus omnibus per d. Ruoffysen conqueror apud Joa. Albanum et Simonem Tannerum. Hic respondit, cum suis equitibus commeatus non detur, illum necessario unde unde ab illis petendum esse. Cæterum se stricte prohibere, ne alia etiam auferant, et deinceps etiam prohibiturum, licet prohibitio non semper locum habeat. Ille respondit, solis se imperare peditibus, equitum insolentiam sibi displicere, sed primo respondeo: si prohibeat,

* Weiden im O.A. Sulz.

[1] es steht yffaffuamyn.

necesse esse, ut prohibitionis violatores puniat, quod hactenus in nullo penitus est factum. Alteri dico, quod eadem peditum sit licentia quæ equitum, quos tamen non tantum ad prædas ex meis subditis agendas dimittit ex urbe, sed etiam amandat, et cum præda revertentes non punit, insuper et de omni præda participat.

Soror Maria assumptis pistore Georgio Mönch et Jacobo Dreyer *vasa argentea* e *terra eruit* et magno dei beneficio, frustra insidias multis tendentibus, huc adportat.

9. Equites nostri numero multum frequenti in prato meis ædibus subjecto extra urbem conveniunt et in tres turmas sese dispertiunt. Prima cum satis magno peditum cuneo in valles sylvanas monasterii processit ad pecorum greges, qui ex vicinis locis in monasterii districtum securitatis caussa in latebris pascendi coacti fuerant, intercipiendos. Hunc duo reliqui mox erant subsecuturi, sed cum per Antonium quendam sartorem nunciatum fuisset, Suecorum turmam unam ex sylva aquilonari, qua Ober-Eschach aditur, urbano pecorum gregi insidias struere, nostri cursu ad dextram detorto in geminam se turmam dividunt. Primam ducebat Conradus Digasser, qui, ubi in hostis conspectum venit, simulata fuga eum ad insequendum prolicuit. Sed Tanner et Binder cum reliquis præpropere adfuère, ipse quoque mox in prœlium reversus Digasser unum ex adversariis graviter incumbentem prostravit tantaque vi in reliquos invectus est, ut ii effusam in fugam compellerentur. Capti sunt ex hostibus viginti circiter, inter quos signifer equestris Ulma oriundus, 28 cæsi et inter eos Christoph. Huber munitionum erigendarum egregius artifex, apud quem inventæ tabulæ, quibus totus hic districtus descriptus erat. Jacobus Bernardus a Giltlingen abjecto ad faciliorem fugam sago cum quindecim circiter equitibus Rotwilam pervenit et in loco suburbano e regione curiæ S. Georgii militari prandio refectus nuncium huc remisit, qui permutationem captivorum offerret. Præda insignis equorum militarium præcipue in urbem pervenit.

Altera autem copiarum pars, quæ ex peditibus equitibusque constabat, eo cum proposito in valles cœnobii Hercynianas processerat, ut pecus, quod magno ibidem numero superesse dicebatur, abigeret. Sed hoc non reperto conversi ad deprædationes omnes reliquas ædes effusissime spoliarunt, ut aliquibus ne granum quidem frumenti superfuerit.

Quodsi ea die Tannerus victoriæ insistere et Hifingam movere voluisset, omnia hostium impedimenta ipsumque adeo ducis Würtenb. prætorium vexillum in nostrorum potestatem pervenissent. Sed ad hoc homo sopitosus persuaderi non potuit.

10. Apud patres Franciscanos hymnus ss. Aug. et Ambr. decantatus et gratiæ solemniter deo actæ pro hesterna victoria.

Ob indignas subditorum meorum direptiones per scriptum conqueror apud Antaustriacum regimen et colonellum Escherum nuncio eodem directo.

11. Bona nova in urbem deferuntur de liberata Uberlinga, cæso Hornio et discessu militis Würtenbergici ex vicinia. Ad ultimum hoc explorandum nostri equites in tres turmas divisi Verenbachium moverunt, ibique postremos aliquot in ipso discessu repererunt, inter hos et præcursores nostros leve certamen est editum. Consilium nostrorum erat, hostes hoc medio in insidias protrahere. Sed illi cœpto itinere institère Breunlingam et Hüfingam versus, ut videbatur, instituto. Nostri vero assumptis burgimagistro et sculteto Verenbachensibus intra mœnia redierunt.

Tannerus evocato ad se Christiano Reuther præcipit, ut pabulum pro equis expediat. Ille excusat se, quod ob ablata pecora illud nusquam possit convehi, proin si velit illo potiri, necessum esse, ut propriis illud vecturis advehi curet. Consensit itaque Tannerus et præteritæ spoliationis caussam Joa. Albano adscribit.

12. Jam in vallem Kürnachiensem paratæ erant vecturæ et pro iisdem tutandis equites expediti, cum in vallem Langenbachensem horum potissima pars effunditur, ubi omnia diripiuntur; similiter fit in parte vallis Rorbachensis, nec Kurnachienses a malo immunes sunt.[2] Equiso currum fœno onustum ex Kürnach advehit. Christianus Reuther, qui simul exierat, renunciat, quam miserabili fuga totus monasterii districtus sit repletus; infantes in cunis vagientes, omni parentum ope destitutos, in tuguriis relictos, reliquos omnes in latebris hærere. Sueco-Würtenbergici ex tota vicinia demigrasse putati Emmingæ et Dürhemii consident satis frequenti numero, unde incolæ in urbem profugiunt. Soror Maria iterato abit Amptenhausam.

13. Iterum vinum in urbem advectum est, pro quo tutando pars equitum emissa[1] est. Alia eorum

[1] emissus, Sdrbf.

[2] Die Thalgemeinden Vorder- und Hinter-Langenbach und Rohrbach bei Vöhrenbach gränzen nördlich an die Kirnachthäler.

pars pabulatum versus Kürnachiensem vallem processit.

Adsunt Rorbachenses impetratum securitatem a nostris militibus. His indictum, ut reliquum de injuncta contributione persolvant. Datæ simul tabulæ securitatis, quas salvam guardiam vocant.

Joa. Martinus Guler et duo rustici ab dem Groppen in vigilia paschæ capti a Suecis et in Würtenbergiam abducti Sulzæ e custodia elapsi huc redeunt.

Sueco-Würtenbergici Durhemium spoliant itemque Sunthausani et vicinos pagos.

14. Accusantur a Ferenbachensibus quidam subditorum meorum, præcipue filii Jacobi Wurth, quia direptioni Ferenbachensium interfuerint, quare oppidani denuo in eos incenduntur.

Abstulerant Joan. Hæreri et Christiani Schmid filii e molendinis Flegii et Mathiæ Obergfell instrumenta quædam, quorum defectu inutiles factæ erant molæ, ea igitur enixe repetebant. Interpellatus desuper burgimagister Christianum Reuther ad sculte-tum remittit.

Cum equites nostri in pabulationibus quotidianis vicinis omnibus etiam catholicis et in fidem receptis graviter incommodarent ditionique Tribergensi plurimum molesti essent, colonellus Philip. Nicolaus super ea re graviter per literas questus obnunciat, se, nisi nostri ab infestationibus suorum subditorum quiescant, vim vi repulsurum, id quod oppidani iniquissimis animis exceperunt.

15. Ubi primum diluxit, equites nostri in quatuor turmas divisi, assumptis 40 circiter vecturis et peditibus non paucis, Hufingam versus processerunt, ut frumentum a Gültlingero ibidem collectum et relictum in urbem asportarent. In itinere autem a quodam intercepto rusticano edocti novum quendam ducis Julii Friderici Würtenbergici præfectum N. Schüz pridie eodem cum aliis officialibus pervenisse, ad quem hodie Fürstenbergici Transdanubiani subditi accessuri sint, homagium præstituri, iter ad intercipiendum illum accelerarunt. Is in nostrorum potestatem cum 6 aliis pervenit. Gültlingeri moderator curiæ in ultionem duorum civium, Weissii scilicet et Robisii, a se peremptorum una cum quodam famulo statim obtruncatus est, unus evasit, reliqui captivi adducti sunt. Vecturæ quoque frumento onustæ ad urbem quidem pervenerunt, sed omne deinceps a civibus militibusque in privatos usus direptum et publico granario parum quid illatum est.

Redit ex Helvetia et Constantia p. Ludovicus Amusus.

16. Iterum aliqua mobilia prodente Mart. Glazii filia ab aliquot militibus in urbem sunt asportata. Pervenêre quoque in nostrorum potestatem octodecim circiter equi, ex quibus duo insignioribus cum sessoribus ad colonellum de Leyen spectabant, reliqui ad subditos Tribergenses. Cum ergo hujusmodi divexationes nec cessarent, nec colonello querenti responsa darentur, nec colloquium placeret, p. Georgius Werlin huc ab eodem ablegatus est questum de molestiis in subditos illatis, de injusta accusatione commissarii Rethaber scribentis ad Verenbachenses: Obriste von Leyen hab sich der Statt Villingen feind erklärt, das Würtenbergische Landvolckh zuo Hülf erfordert. Quod enim scripserit de vi per vim repellenda, id solum voluisse, si manus violentæ sibi injiciendæ essent a nostris, quod aliqui indidem minitarentur, tum se pro posse defensionem paraturum. Rogat proin ut hujusmodi molestiæ compescantur, quo facto contributionem promissam persolvendam.

Cœnæ fere absolutæ superveniunt pp. Ludovicus et Bonaventura, quorum ille bona nova refert.

17. P. Werlin rebus in curia expeditis Trimontium recedit, cui unus equus colonelli gratis est redditus.

Nunciatur reditus Gallorum ductore Villæfrancæ duce in viciniam.

18. Horam circa quartam matutinam sonitu campani æris denunciatur hostium præsentia, nam dux Villæfrancæ equitum turmas aliquot ex castris, quæ Geisingæ habebat, insidiatum adduxerat. Hi aurigas quosdam vinum in urbem convehentes, qui jam circa Warenburgensis castri confinia pervenerant, nacti profugere coëgerant, duobus etiam equis cæcis abductis. Vino vero ac curribus non poterant potiri, eo quod nostri subsidio ex urbe acceleraverant ferendo.

Nuncius ex Brisaco literas quidem a colonello Eschero attulerat, quibus se excusat ob querelas de suis militibus a me factas promittebatque, se per mandata seria illis hujusmodi insolentias prohibiturum. a regimine nihil responsi est perlatum.

Indicta quidem fuit nostris militibus profectio ad S. Blasium instituenda, sed cum immodica hostium multitudo se hodie ostentasset, minus consultum visum est, equites urbe emittere. Quare nuncius Brisacum remissus est, de re tota regimen edoctum. Eodem jam ex nupera fuga et clade, quæ in diem 12 Martii inciderat, sese princeps marchio Badensis cum quibusdam militibus receperat.

Fama est, tres Gallos in hodierno conflictu læsos, cum in itinere defecissent, Eschingæ sepultos fuisse.

19. Hostilis equitatus in 5 turmas divisus, quæ 400 militum numerum explesse existimabantur, iterum nostros præsidiarios lacessit, qui in suburbanum agrum portæ s. Wendelini subjectum progressi acriter alacriterque aliquandiu concertaverant, sed numero superati cum aliquando pedem referrent atque adversarii avidius insequerentur, poterant nostri magnum vulnus accipere, nisi sclopetariorum alacritas impedivisset. Hi nimirum insessà quadam ædiculà (Schleufelin under Wahrenberg) in accurrentes ex improviso glandes plumbeas ejaculati longius hostem refugere coëgerunt, quam ut nostris nocere posset. Cecidit ex adversariis juvenis quidam insignis, qui se Ulmensem professus dicitur, qui in nostrorum potestatem devenit. Creditum est, multos alios ita vulneribus debilitatos, ut superstites esse nequiverint. Ex nostris nemo occidit.

21. A Gultlingero quidam tubicen in urbem venit de permutatione captivorum tractatum, qui potus iterum dimissus est.

22. Nostri equites ductore famulo colonelli de Leyen Hornbergam usque excurrunt et macilentos aliquot equos adducunt. In reditu cum nostri equites a Sylvanis subsequentibus urgerentur, Andreæ Schwarzwelderi domum exusserunt.

23. Aliquot nostrorum equitum iterum in valles Trimontensis et Hornbergensis ditionis grassantur et pecus adducunt, in quos Hercyniani sclopetos displodunt, unde minæ ab iis jaciuntur de incendendis ædibus illorum. Claus, qui olim Amptenhausæ in pistrino servierat, cum prædabundus patrias oras percursaret, in valle dicti monasterii quendam Gallum pabulatorem interemerat ejusque equum nactus, cum reditum in urbem pararet, Dierhemii a Würtenbergicis interceptus est.

24. Tandem commutatio captivorum facta. J. J. Zeller post 13 hebdomadum captivitatem liberatus est. Cum captivi nostri omnes facili negotio redimerentur, Claus insigni perfidia maluit apud hostes remanere, quibus etiam auctor fuit insidiandi curribus quibusdam, qui Schafhusio vinum in urbem invecturi credebantur. Sed frustra.

25. In tantum convaluit abbas S. Petri, ut hodie iterum celebrare potuerit sacrum.

Sollicitudine monasterii Amptenhauseni et curis aliis inductis, ne quid detrimenti gravis illi loco inferretur malitia Clausii, sororem Mariam eodem ablegavi, ut res suas, si quæ superessent, salvarent. Iterum aliqui captivi reducti sunt.

26. Hostiles captivi aliquot persoluto lytro dimissi. Circa crepusculum complures ex nostris equitibus [1] et aliquot pedites exiverunt prædatum.

27. *Cunegundis Engar* de *imprægnatione quasi publice infamata in Helvetiam recedit sub prætextu visitandi deiparam virginem* in *Eremo* et *accedendi thermas Badenses.* [*]

30. Redit mane post diuturnam expectationem ex Amptenhausen soror Maria Weissin cum duobus aliis bajulis, adportans literas archivi monasterii ab hostibus terra erutas, in quibus colligendis disponendisque magno cum valetudinis incommodo, quod ex ingenti fœtore acciderat, versatus fui.

31. Violentià febris, horrore frigoreque succutior, sequitur dolor capitis intensissimus, ita ut omnibus pæne sensibus destituerer.

*Junius.* 1. Convenit me soror Maria et per ambages insinuat aliquid magnum, quod tamen ego non præsentiebam, nec illa enucleate aperiebat, ne morbo malum adderet. Illud unicum ac totum fuit patefactum, *Cunegundem cupere multum me convenire ob graves causas, quas tamen aperire noluit.* Unde mihi licet omnium rerum ignaro gravis suspensio et sollicitudo incidit, in qua per aliquos dies perstiti.

3. Utcunque melius habeo per dei gratiam corpore, sed mox *animo* longe pejus, *dum soror Maria litteras hactenus suppressas magistræ Amptenhausensis ostendit. continebatur in his:* 1) quod *omnium ore spargatur, Cunegundim esse imprægnatam,* 2) quod *id ipsum mordicus pernegetur,* 3) *petit super hoc consilium meum.*

4. Redit Amptenhausam soror Maria cum C. Reitter Sunthausano, abitura Engam ob res meas asportandas, sed ubi Amptenhausam pervenit, didicit, *Cunegundim inde in Helvetiam discessisse,* comitantibus sex minimum personis.

6. Redit Amptenhausa soror Maria adportans reliquas literas fœde dissipatas, in quibus reformandis diem insumo. Eà qua huc accessit horà, Sueci magno numero expugnandis molendinis impigram operam admoverant, sed re infecta repulsi sunt molitore tantum quodam, qui ad servandum equum temere procurrerat, interempto.

7. Corpore et multo magis animo langueo, deficio, excrucior.

9. Revalesco paulatim corpore, sed tantum aut etiam

[1] peditibus, Schrbf.

[*] Vgl. unten zum 1., 3., 4. Juni, 30., 31. August und 20. September. Nach diesen Angaben ist die Thatsache zweifelhaft und noch weniger darf man die Mitschuld Gaissers behaupten. Es scheint eine ähnliche Nachrede wie jene oben S. 168 zum 7. April. Solche Verdächtigungen wurden aber dem Gaisser gemacht, weil er im Jahr 1623 sich mit einer Nonne zu Amtenhausen vergangen hatte, wie Fickler aus dem fürstenbergischen Archiv nachgewiesen. (Heidelberg. Jahrb. 1851. S. 588).

plus animi ægritudines crescunt. Mori me denique cogis! Serva tuos, o virgo patrona, clientes!

11. Gloria tibi trinitas,
æqualis una deitas,
et ante omnia sæcula
et nunc et in perpetuum.*

Iterum communem mensam frequentare incipio, sed heu quantum mutatus ab illo!

12. Nostri equites hinc evocantur a marchione Badense, toparcha Antaustriacarum provinciarum. Et circa horam nonam nocturnam recedunt ductoribus Tannero et Bindero. Remanet Conradus Digasser cum suis equitibus.

13. Cappellenses sæpe jam moniti, ut campanam, quæ supererat, in tutum conveherent, id tandem hodierna vespera facturi ab hostibus præventi sunt, qui eandem hodie abstulerant.

Redit nuncius Brisiaco referens magnam ibi annonæ caritatem.

14. Hostes frequenti numero in urbis conspectum veniunt, quibuscum nostri velitantur. Illi deinde sylvas occidentales petere visi sunt, incognito itinere ulteriori. Circa finientem autem vesperam iterum e sylvis processerunt, obtinuitque fama, Ferenbachense oppidum et vicinas circum valles ab iisdem fuisse spoliatas, pecora certe quædam secum capta trahere sunt visi.

16. Nunciatur discessus copiarum Hornianarum ex districtu lacus Acroniani, captivitas quoque Ossæ et Vicethumbii, num vere? Nostri equites numero circiter 16 insidiatum pergunt Würtenbergicis.

17. Equisone ultra condictum emanente magna agor angorque sollicitudine. Nostri ad pagum Neunkürch hostium turmam invadunt, dissipant et parte cæsa 8 sclopetarios, signiferum equestrem Joa. Jacobum Pfäfflin Nurtingensem et capitaneum de armis, ut vocant, captivos adducunt cum eximia præda. Joa. Jacob. Zeller interfuit huic eruptioni post captivitatem primæ.

18. Revertitur equiso ferens iterum aliqua.

19. Magistram Amptenh. moniales suas omnes huc mittere volentem a proposito dehortor.

Aliquot nostri equites Gallos Wultertingæ interceptos trucidant.

21. Cum de insidiantibus hostibus rumor in urbem perlatus fuisset, indictum est, ut omnes urbani equi sternerentur. Itaque satis frequenti numero egressi dimicarunt fœliciter, nemine ne sauciato quidem, hostium vero aliquot cæsis, uno equo potiti in urbem redierunt.

22. Cappellenses quinque pratum meum gramine denudare incipiunt aufm Haßlach.

Nostri equites die 12 hujus mensis jubente marchione Badensi eo consilio hinc discesserant, ut oppido Rheinfeldensi quomodolibet succurrerent, in quem finem etiam nobilis Schönaugius Brisaco vires non contemnendas acceperat. Sed ea tantarum virium non fuerunt, quibus aut depelli ab obsidione posset hostis, aut subsidia in urbem necessaria importari. Tentarunt tamen nautæ quidam Rheno secundo ad urbem accessum, ac impetrarunt etiam, licet per magnas difficultates et pulverem tormentarium, cujus[1] ingens erat defectus, in urbem convexerunt. Hoc facto multis visum est periculosum, nostros tantillo numero, hoste fortissimo tam vicino locis apertis diutius versari suadebantque Tannerus et alii, ut copiæ in tutum reciperentur. Sed prævaluit aliorum sententia, qui hostem assiduo inquietandum sicque ab expugnatione retardandum dictitabant. Hostis vero occasionem non negligendam ratus, nostros magnis viribus adortus locum deserere cogit, qui se ad monasterium S. Blasii recipiunt, ipsa locorum iniquitate tutos se futuros arbitrati. Ibi Tannerus rursum, ut iter acceleraretur Schönaugium admonuit, sed is stolida temeritate ferox, bombardam minitantis modo intentavit, ac de sclopetariorum suorum, quos ultra 300 eximia virtute habebat, dexteritate multa prædicans hortationes salubres flocci habuit. At vero Sueci nostrorum vestigiis insistunt, ac paulo post illorum adventum et ipsi in vicinis montibus immodico numero adparent. Ibi vero fœdum vulnus nostri acceperunt, multi cæsi, multi capti sunt, quos inter ipse Schönaugius cum omnibus, qui peditibus imperabant officialibus. Tannerus et Binderus non sine gravi rerum suarum jactura huc evaserunt.

Eadem hac nocte milites colonelli Ascanii Albertini, qui Friburgo ab hoste occupato inde ad nos se receperant, cladis ignari, revocante suo domino, iter ingressi erant ad reliquas copias profecturi. Sed de periculo edocti huc properanter redierunt.

23. Summo mane fugitivi nostri equites ad mœnia deveniunt.

Ingens adest hominum turba, die die matten haben helfen abhëwen, et omnes hic cœnant.

24. Venit nuncius e S. Petro. Sueci inde omnes campanas, una excepta maxima, quam frangere nequiverant, abstulere. Custodià quadam occultà erutà omnia reperta asportaverant.

* Ist eine Endstrophe mehrerer Kirchenhymnen.

[1] quorum, Schrbf.

A subditis Tribergensis ditionis homagium exigunt Sueco-Würtenbergici, sed non impetrant.

25. Quidam e præsidiariis nostris capto fugæ consilio in societatem criminis alium quendam pelliciebat. Hic socium se futurum pollicitus rem nonnullis pandit, ipse mane abiturum abituro et ipse similis comitatur. Conscii vero ex latibulis consurgunt, alii vero equis pascualibus arreptis insequuntur, et fugæ reum gladiis frustra petitum (tantam duritiem præstigiæ induxerant) fustibus conficiunt. Illud aliquibus crudele visum est, quod uxor ejusdem in eodem fugæ consilio deprehensa post prandium sclopeto aliquoties trajecta a militibus occumbere debuit. Mitius cum filiabus actum est, quæ in exilium actæ fuerunt.

Quidam prædatum exeunt, inter quos Zeller.

27. Redit cum sociis Zeller, capto quodam Schiltachiensi, Friderici filio, qui cum patre plurimum hactenus vicinis catholicis incommodaverat.

28. Tres turmæ prædatum exeunt.

29. Turma prima prædatorum redit relatis ultra 20 equis.

30. Redit altera prædonum turma occisis duobus equitibus celeribus, * qui cum literis e castris hostium efflagitatum subsidia in Würtenbergiam tendebant. Tertia quoque redit occisis aliquot Gallis et uno captivo huc adducto.

Jacobus Mayer dictus Vogel Jacob, præfectus monasterii Kürnachiensis, ad indicium Glazii cujusdam a nostris equitibus captus et morti jam destinatus per Christianum Reuther liberatus, mox in urbem adductus captivitati per Tannerum addictus est.

*Julius*. 1. Redit Conradus Ruoffeysen nuncians, militem Suecum magno numero per Brisgaudiam iter carpere. Jacobus Mayer ad meam intercessionem a Tannero quidem dimissus est, pendere tamen debuit militibus, qui captivum huc adduxerant, aliquot florenos et provisori unum talerum.

2. Processiones duæ institutæ.

Tannerus assumptis quibusdam equitibus castra hostium in Tauchingen recognoscit. Ea non adeo firma sive munitionibus sive numero militum videbantur, quin a nostris invadi possent. Eapropter de nocte signo dato magnus civium, rusticorum atque militum numerus exiit, sed nulla re fortiter gesta rediit.

3. Ob expeditionem nocturnam infructuose susceptam varia extitere judicia, dum unus alteri caussam adscribit et vulgus temere judicat. Redit nuncius Brisaco nihil boni referens.

* Feurreiter.

4. Redit ex Ingoltingen nuncius Weiss cum literis a fratre notificante obitum sororis nostræ Mariæ Gaisserinæ, quæ Joan. Müller in Hagnaw nupta susceptis ex eodem quatuor filiabus in puerperio obiit, cum paulo ante post alias multiplices ærumnas a quibusdam militibus terroribus perculsa in morbum incidisset. Requiem æternam dona ei, domine, et lucem perpetuam. Itaque ex octo filiis parentum meorum duo adhuc fratres germani supersumus, Georgius et Jacobus, non diu superstituri, si ad reliquorum fatum more nobis accidat, cum unicus ex illis frater senior annum quadragesimum quartum ætatis compleverit, Agatha, Leonhardus et Joannes in pueritia vel potius infantia obierint.

5. Quidam equites nostri prædatum ituri cum hostes contra morem itinera Sylvam versus insedisse comperissent, re infecta redierunt.

6. Meliori fortuna adjuti quidam equites nostri circa Randensia montana aliquot Gallos invaserunt, et septem occisis opima spolia huc reportarunt.

7. Rumor Radolphianæ Cellæ a cæsarianis obsessæ obtinet.

A multo jam tempore hostes licet nimis vicini ab infestatione oppidi et oppidanorum cessabant. Nostri quoque nulli rei clare agendæ conatum admovebant, prædationibus tantum et direptionibus vicinorum locorum, potissimum vero meorum subditorum et rusticorum Langebachensium, impigre incumbebant.

8. Nuncius a meis subditis silvanis. Nam illi Hornbergam erant evocati ad rationes dati commeatus. Man wölle mit ihnen wegen des Commißfleisch, so sie hergeben, abrechnen. Comparuere aliqui, aliqui non comparuerunt.

G. Zuckhschwert a Villinganis equitibus effusissime spoliatur in superiori Kürnachiensi valle.

9. Equitatus noster universus signo dato ad castra hostium progressus est, qui et ipsi egressi cum nostris velitabantur. Peditatus quoque e munitionibus in apertum exivit pluvio cælo, adeoque bonam nostris rei clare gerendæ occasionem obtulit. Sed Tannerus maximam equitum turmam in colle continuit, nec prœlium eo die tentavit. Præcipuam laudem e ductoribus tulerunt Binder et Digasser cum sua quilibet turma, et Kuonzelmannus magister equitum, qui e fuga Blasiana cum 30 circiter equitibus huc se receperat. E gregariis vero Kossius, qui hostibus immixtus, nec ab iis agnitus, præclare se gesserat. Ex nostris egregius miles, Seyff dictus, dum spoliandis cadaveribus intempestive intendit, glande caput trajectus occubuit. Ex hostibus vero plures desiderati et quinque captivi in urbem adducti sunt cum quibusdam bonis equis.

11. Hostis in suburbanis locis nostris insultat desidentibus et in spolia intentis.

12. Redit nuncius Constantia referens, Ratisbonam et Cellam Ratoldi a cæsarianis, et Rheinfelden a comite Rhen. adhuc obsideri. Quidam e nostris peditibus egressi in vallem Kürnachiensem subditos meos fugant.

13. Hostilis equitatus iterum Breunlingam et Hüfingam pervenit.

14. Hostilis equitatus in viciniam delatus famam spargit, se post depulsos ab obsidione Cellensi cæsarianos nunc ad obsidendam Villingam aspirare. Literæ a toparcha Wolfachiensi Vladislao Finckh: hæserant hucusque ibidem aliquot officiales militares Sueci cum una turma tragonum magnis cum sumptibus et molestia subditorum, qui tandem nuperis diebus discesserant. In ipso discessu Fridericus Arnoldt, civis Schiltachiensis, tres filios Joa. Casp. Hæfelini, curatoris olim Wittichinensis, quos obsidum loco Sueci post acceptam a Villinganis cladem Wolfachii tenuerant, a Suecis facili negotio impetrat et secum abducit, ut pro filio suo, quem nostri equites non ita pridem ceperant, mutarentur. Indigna quidem res erat, sed quæ mutari haud facile posse videbatur. Cum itaque captivus ille in ædibus Zelleri degeret, misit ad me Häfelin dr. Steudelin super hac permutatione tractatum. Operam ergo pollicitus meam evocavi Zellerum, qui respondit, captivum ad se et socios, qui numero omnes 16 sint, pertinere, mensam tantum in domo cognati habuisse, pro qua si sibi satisfiat, se contentum fore. illum ergo ad Häfelinum remisi, ut ipsus cum eo tractaret.

15. Hora secunda matutina tumultus militaris extitit, cum nostri in equites hostiles, qui usque ad pontem interiorem præ porta S. Georgii procurrerant, sclopetos exonerassent. Carpitur sorditas quorundam in constituendis munerandisque exploratoribus.

16. Circa medium horæ 6tæ signo præmonetur hostium præsentia. Erant illi Galli merentes sub quodam ductore dicto Gasson Genevensi, qui præteritis diebus ex Hegoia revenerant atque in pristinam stationem Hüfingæ et Breunlingæ se retulerant. Cum his nostri equites prospere conflixerunt et nullo suorum desiderato 6 minimum ex hostibus trucidarunt. Eos inter equitum magister de la Tour dictus erat, qui temere in nostros fugam simulantes invectus a sclopetariis in casu quadam delitescentibus (im Schleufelin) trajectus est. Reliqui frustra vitam precati seque catholicos professi et in signum religionis salutationem angelicam recitantes obtruncati sunt. E nostris nemo desideratus est.

Conflictu vixdum finito in monte orientali ingens numerus peditum equitumque adparuit, quos currus militares longo ordine subsequebantur. nec tormenta campestria deerant. Facile proinde erat divinari, quorsum adparatus hic tenderet, nimirum ad iterandam jam tertio obsidionem Villingensem. Nec diu cunctatus est Gassionius ductor Gallorum, quin per caduceatorem seu tubicinem huc missum deditionem postularet scripto, voluntatem suam declarante, misso; qui tamen sine ulteriore responso, quam Villingenses in antiqua fide manere, remissus est. A prandio diutius levibus prœliis inter partes decertatum est, deteriori semper hostium conditione.

17. Joa. Conradus Digasser dux, miles et civis patriæ perfectissimus, fidissimus, Villinganorum Hector, dum in hostem pro more, mortis contemptor, depugnat, ictu pilæ occiditur et incomparabili cum mœrore omnium commilitonum oppidanorumque intra mœnia reportatur. Hic quod unus et solus sæpe integræ cohortis impetum sustinuisset et inter grandineas pilorum procellas ceu adamantina incus perdurasset, admirationem plurimam caussavit, quod jam levi glandis tactu non vulneraretur tantum, sed et cæderetur. Quærentibus ergo caussam innotuit, quod remedium, quo invulnerabilem se fieri credebat, de lectica suspensum ex oblivione eo die reliquisset. Sic sua cujusque vitæ meta præfixa est; deus optimus illi requiem æternam donet. Amen.

Hostes loco antiquo Wareuburgensi monte recepto, munitiones impigre erigere incipiunt, nostris parum contra tentantibus et ne tormenta quidem in operas displodentibus, quod mirum et non e re militari esse quibusdam visum est. Alii contra contendebant, tormenta pleraque in antecedentibus obsidionibus ex frequenti displosione læsa, non nimium esse sine certo emolumento exoneranda, cum pulveris etiam non plurimum adesset.

18. Digasser in templo Franciscanorum tumulatur. Joa. Albanus et Simon Tanner occupantur in permutandis captivis. Sententia Joa. Albani fuit, hostem munitionibus nondum perfectis adoriendi, nec deesse occasionem, sed Tanner contra sentiebat, eo quod equitatu prævaleret (hostis) [1] eundemque pro tutandis operis semper in parato haberet.

19. In nupero conflictu tres e nostris ad S. Blasium in hostium potestatem devenerant. Eos dum custodes in tutum conducerent, ac spoliandarum ædium caussa alicubi ex equis descenderent, captivi occupatis equis et uno custodum trucidato fœliciter evaserunt; mox

[1] fehlt.

supplicatione ad divam virginem Eremitanam[a] facta equum eidem obtulère ac inde huc redierunt, adpropinquantis Hispani ex Italia militis testes ac nuncii.

20. Nostrorum equitum quidam velitationibus hostem lacessunt et lassant, qui tamen nostris non nisi sclopetariis probe munitis adproximat.[1] Insignis fortitudo Cossii inter reliquos enituit, qui adversarium robustissimum equitem de media quasi turba hostium abripuit et sclopetariis nequicquam rem impigre gerentibus in locum suburbanum perduxit, ibique vestibus spoliatum interemit. Aderant in urbe duo Croatæ et quidam Polonus, hi assumptis quatuor sociis prædatum progressi in novem equites Sueco-Würtenbergicos inciderant, quos inter equitum magister, Schön dictus, erat. Hos adorti fœde dissiparunt, duo nimirum primo impetu a Polono trajecti, alii a sociis confecti sunt. Ductor Schön mortem deprecatus in potestatem pervenit. Unus, qui factum Rotwilæ denunciaret atque pecunias pro redemptione expedire juberet, libere dimissus est.

21. A prandio præsidiariis omnibus armari jussis nostri egregium quiddam gesturi equitatum omnem urbanum bifariam dividunt. Primam Tannerus per s. Wendelini portam in hostes in radice montis Warenburgensis versantes eduxit, alteram, quæ ex tribus aut quatuor turmis constabat, Kuonzelmannus, Feichtius, Binderus et Weissius (e[2]) porta s. Georgii longo anfractu sic circumduxerant, ut hostibus improvisi supervenirent, prudenti cum consilio sed non adeo felici successu. Nam cum Tannerus intempestivius in hostem moveret atque etiam dextro brachio per sævum vulnus mulctaretur, interea socii propter longum circuitum serius in proelii communionem pervenirent, hostes[3] recolligendi spacium nacti non tantum eos, qui periculo se exposuerant, conservarunt, sed nostros etiam equites confusis ordinibus repulerunt, sclopetariorum potissimum subsidiis adjuti, quorum in explodendis bombardis et campestribus etiam tormentis tanta fuit alacritas ac tantus ex repercusso aëre strepitus, ut procul despicientibus nobis magnam sollicitudinem incusserint, metuentibus, ne nostri pessime habiti fuerint. Sed singulari dei gratia ictus plerique vani fuère, supra capita nostrorum impune perlati. Vulnerati tamen sunt post ductorem Tannerum Rieggerus Cappellensis et quidam alius miles et equi aliquot, quos inter etiam meus glauci coloris culpa Jacobi Zelleri insolentius rem gerentis. Itaque expeditio caruit effectu. Quod si præteritis diebus post ingentes pluvias hostes madidos et frigore rigentes ab armis imparatos adoriri maturassent, procul dubio fœlicius Mars arrisisset. Sed fortuna proprium cujusque judicium, et nolle hujus, et alterius velle plurimum in bello possunt.

22. Literæ Constantienses et Viennenses docent, Ratisbonorum obsidionem adhuc durare. Legatus comitis et colonelli Maximiliani Wilibaldi Truchsessi de Waldpurg, Onophrius Singer, de obsidione edoctus, forti nos animo esse jubet, subsidia Hispanica in horas expectari.

23. Cessatur ab armis utrinque. Hostes munitionibus erigendis incumbunt eo consilio, ut ex captivis compertum est, ut tuto deinceps aggerem compescendis Briganæ fluminis aquis objicerent, quibus tota circumjecta planicies adeoque urbs ipsa Villingana obrueretur.[a] Ad hoc institutum dux Bremensem quendam civem evocàrat, quem fama fert, prima statim dominica, dum aut loco recognoscendo animum adjicit, aut inter promptiores prœlio se offert, cæsum fuisse.

25. Iterum leves aliquot concertationes cum hostibus fiunt, jam Polono quodam Georgio ab strenuitate famam promerente. Hostes remisse rem gerunt. Ex vicinis vero nemo ab obsidione cœpta in urbem accedebat metu hostium et periculorum. Quidam tamen Betmaringenses per anfractus Hercynianos ductore quodam Ferenbachensi vinum adustum[b] nocturno tempore importarunt, iidemque grassationes sævissimas comitis Rhenensis circa Cletgoiam et Blasianam ditionem confirmarunt. Abbas S. Petri podagra vexatur.

26. Equites nostri per noctem itinere absoluto pagum Flurn[c] præfecturæ Sulzensis adgressi ædes aliquot cremant, incolas aliquot, interque eos prædicantem, occidunt et pecora omnium[1] circiter septuaginta huc adducunt.

Redit ex Eremo soror Maria Weissin, cum qua nequissime agitur.

Quidam rustici, inter quos nec subditi mei Cappellenses insontes erant, et cives, interque hos Has figulus et cujusdam pistoris famulus, et pauci milites

[1] muniti adproximant, Schrbf. [2] fehlt. [3] hostibus, Schrbf.

[a] Einsiedeln.

[1] undeutlich.

[a] Die Reste dieses Dammes heißen noch der Schwedendamm. Er liegt 500 badische Ruthen (1500 Meter) südlich von Villingen zwischen dem Fuße des Warenbergs und der Oelmühle, wo das Thal der Brigach nur gegen 27 Ruthen breit ist. Der Damm sollte durch die Spannung des Flusses die Stadt unter Wasser setzen.
[b] Branntwein. [c] Fluorn, im O.A. Oberndorf.

insalutato me piscinam mediam mei monasterii infra Villam monachorum adperiunt. id ubi Jo. Albanus comperit, inquirit, reperit auctores præcipue esse Nordstettensis villici filios. eorum quidam interpellatus respondit, burgimagistrum Joachimum permisisse. Is interrogatus negat. Alter burgimagister adpellatus mandat, ut stagnum iterum occludant. Illi sic deprehensi veniunt ad me, rogant, ut quoniam difficile sit stagnum iterum claudere, et periculum, ne Sueci piscibus potiantur, illis piscationem piscinæ permittam, offerunt mediam piscaturæ partem. Id quod illis permisi.

Hostis vallo jaciendo initium facit, quo aquarum inundatio procuretur.

27. Inchoatam piscationem absolvunt cives et rustici, quibus et equites maximo numero accedunt, minitantes indidem etiam magni stagni piscationem tentaturos, præcipuis auctoribus Höbergero et Clemente Seger. Ultra 200 carpiones et lucios abstulerunt. Reliqui dimidium, quod ad me pertinebat, infideliter certe huc et illuc direptum est, parum quid idque omnium pessimum in meam potestatem pervenit.

Discedendi certus eram, quare consilium meum Carolo pictori aperui perque eum archigrammateo insinuavi meque ad promovendum commodum publicum obtuli, Convenère proin a prandio me idem archigrammateus et Thomasius, iter dissuadentes et de auxilio sollicitando. Aderant et Joa. Albanus et Conradus Ruoffeisen et Clemens et Carolus, qui deinde de hoste infestando plura dixerunt. His digressis, convenit me p. Bonaventura, iter multis dissuadens, sequitur etiam p. Ludovicus, idem faciens. Philippus autem Scherer socius itineris esse cupit. Inter has sententias statui iter differre.

28. Adest mihi Thomasius plurimum commendans remanendi consilium. Occumbit in conflictu militari insignis eques Vitus Scheich.

29. Redit Constantia der Krautschnitter, varia et vana plura referens, ea tamen, quæ me a suscipiendo itinere retardarent, quamquam multa contra illud suaderent.

*Claves cellariæ ad meas manus sumpsi, quas hactenus habuerat cognata,* unde *acrior ejusdem furor.*

*Cognata* tandem *eo audaciæ prorumpit, ut vel audiente Christiano Reuter dixerit, sororem Mariam meum scortum,* sie hab mir ein huorenbrief herauf geschickt; sie wölle bey dem tausent sacrament niemand mehr schonen. *Tu crimine ab uno disce omnes.*

Ingens circa noctis initium incendium, quod in remotioribus partibus esse credideram, didici vero Durhemii fuisse.

Steudelius discessum suum insinuat ad flagitanda subsidia. Sed is postmodum aliqua interveniente offensione remansit, cum alii e civibus discederent.

30. Nuncius Engam directus indagatum, num et qua cœperint iter copiæ Rhenensis comitis.

Adest mihi priorissa et Anna Algin *ob sedandas discordias familiarium, cognata promittit silentium et emendationem.*

Centum circiter equites præsidiarii in hostile solum recedunt prædatum pugnatumque. Invadunt primo pagum Petricellensem, moxque Rimlisdorffensem [a] et non sine cæde hostium utroque potiuntur.

31. Nostri præsidiarii et cives et rustici templum cœmiterio propinquum suburbano demoliri incipiunt, quos hostes frustra impedire conantur, unde utrinque concertatio extitit non modica. Ea dum vehementius incalescit, nostri equites pridie egressi cum grege pecudum eximio, nemine desiderato, revertuntur. Potuissent ampliori præda potiri, nisi fortuna invidisset. Etenim Petri Cellam insederat quidam legatus cum quadam parte sclopetariorum, a quibus bis repulsi sunt, nec aditum impetrassent, nisi imperita plebs, dum ad unicum locum pagi defendendum coit tota, alibi occupandum relinquit. Eo vero animadverso nostri ex adversa parte immissis quibusdam ædes incenderunt atque in hostes re subita perturbatos invecti cædem non parvam ediderunt, cæso post complures sclopetarios et paucos agrestes etiam prædicante. Inde ad Rimelsdorff moverunt et pago quidem facile potiti eos, qui in armis erant, trucidarunt, pecoris autem nihil repererunt, quod incolæ illud jam ante, Flurnensium periculo cauti, Dornheimium [b] transtulerant. In hac excursione tympanista quidam in nostrorum potestatem devenerat, qui cum multis incolumitatem oraret et ambiguo responso diu suspensus a quodam lethali vulnere transverberaretur, inter corruendum exclamasse dicitur: Botz 100 Sacrament, ich hab mein theül, ac cum dicto expiravit.

*Augustus.* 1. Circa vesperam conflictus extitit cum hostibus satis vehemens. Nostri nimirum hostem obsidentem in munitionibus suis lacessere ausi vicinos agros percursabant, in quos illi tormenta campestria displodebant. Moxque pudore stimulos addente, præmissis in proxima sepimenta sclopetariis, equites hostiles, ut numero nostris superiores sic loco quoque fidentiores in nostros impetum fecerunt, qui laxatis ordinibus se cis amniculum Warenbach [c] receperunt ibique rursus collecti hostis animos explorabant, cui ad insectandum ulterius mens deerat. Egit nihilominus

[a] Römlensdorf im O.A. Oberndorf. [b] Dornhan im O.A. Sulz. [c] Der Bach heißt Wieselbach, das Thal Warenthal.

rem magna contentione per sclopetarios et minora tormenta, quibus quidam rusticus Rothar et equus laniati sunt. Illud mirum fuit, quod excussus hujusmodi tormento globus cuidam militi pectus et Clementi Weiss manum sine noxa perstrinxerit. Cossius jam in hostium potestatem devenerat, sed viriliter se expedivit et hostis interempti equum intra mœnia adduxit. Ex nostris nemo desideratus, vulnerati aliquot, hostium ad triginta occidisse creduntur.

2. Conquievère ab armis utrinque milites. Aliqui tamen præsidiariorum nostrorum, quos inter cæsi Digasseri germanus frater, quendam nuncium Würtenbergicum nacti sunt deferentem literas in castra, quibus Joa. Ulricus Stehelin, apostata ille infamis, colonello ab Holz notificabat, nuperam Petricellensium Rimlisdorffensiumque stragem, rogabatque, ut subsidia sibi submitteret, nihil alias a Villingensibus tutum permansurum, quibus et Sylvæ et vicini catholici impense faverent.

Circa vesperam recedunt curatores. Claræ et Simon, nomine reipublicæ subsidia flagitaturi.

Magister equitum Kuonzelmannus cum 30 circiter equitibus prædatum egreditur.

3. Redit tandem diu expectatus nuncius Enga. Hispanica subsidia nimis tarde promoventur.

Lampades nostræ vini extinctæ. Hab umb ein tranckh, ſo nichts anders alß den nammen von dem wein gehabt, das mäßl bezahlen mueſſzen 10 ℌ.

4. Anniversariam recordationem instituit parochus et officium solemniter celebrat veluti festivis diebus, processione quoque condecorat hodiernum festum, eo quod ante annum hoc die hostibus in monte Bickhensi perculsis fœliciter adempta fuerint duo tormenta bellica.

Nec vero vel hoc anno patrocinio S. Dominici caruimus.[a] Nam magister equitum Kuonzelmannus assumptis triginta circiter sociis Berstingense[b] castrum, milliari supra Rotenburgum, nobilium Ehingensium sedem haut difficulter obtinuit. Caussa invadendi hæc fuit. Cum Pränckhiani equites ante annum et plus in districtu Hohenbergensi morarentur, ejusdem colonelli Pränckhii legatus, ex Churlandia oriundus, in eam familiaritatem nobilium vicinorum se insinuaverat, ut ei filia Philippi ab Ehingen, quam elegantem ex Magdalena ab Aw susceperat, fuerit desponsata, impari sane conditione. Sponsus cum milite avocatus apud Vindelicos a cæsareanis captus ac Ingolstadium perductus est, ejus vero familiares cum insigni præda Berstingam pervenerunt, quo ejus impedimenta et cariora quæque, quoad redimeretur, ceu loco tuto reposuerunt sub custodia sponsæ. Hæc omnia famulorum quidam, qui huc transfugerat, enunciavit, quare Kuonzelmannus hæc pleraque atque adeo ipsam sponsam in potestatem redegit atque huc adduxit. Equi erant admodum[1] sedecim, nec omnes adduxerant, famuli item aliquot, quos inter ein Hörpauckhenſchlager mit ſampt der Hörpauckhen, præterea spolia opima. Cæterum pecunia, quæ erat numerosa, potiri non potuère, quoniam alio jam asportata fuerat.

Eadem vespera iterum centum circiter equites nostri prædatum exiverunt.

5. Equites nostri cum in agrestes Würtenbergicos commeatum in castra hostilia convehentes ad pagum Scherzingen[a] incidissent, diu hæsitarunt, num illos adgrederentur, sclopetariis enim probe muniti adparebant. Cossius omnino adgrediendos statuit ipseque primus licet claudus equo descendit et per currus, quos in munimenti formam constituerant,[b] erepens quendam ex hostibus manu detruncata fœde mutilavit. Quo facto nostri repente subsecuti aurigas militesque perturbatos dissiparunt, et curribus relictis ad quinquaginta equos abduxerunt, agrestium quoque complures trucidarunt, 5 tantum conservatis.

Mane quoque ab aliis quibusdam militibus ex silva Hercyniana complures capræ adductæ sunt.

6. Iterum quidam milites heri egressi hora quarta matutina 7 eximiæ formæ pecudes adduxerunt e ditione Hornbergensi. Itaque sic a Wurtenbergicis obsessi nostri plus damni Würtenbergicis intulerunt, quam antequam obsiderentur, quod precium 10000 florenorum excedere creditur.

Ein mäßlin wein, der nichts wert geweſſen, per 3 Bz. 3 ℌ.

7. Nuncius a p. administratore Reichenbachensi. Erat hic jam a multo tempore in Fridenweiler, ubi etiam p. prior e S. Petro commorabatur, cum tamen nihilominus confessarius ordinarius ex Tennebach adesset.

9. Rebus meis expeditis et proposito cum solo Paulo Mutscheller communicato circa vesperam obambulaturo similis, comitantibus Clemente et Conrado Ruoffeisen, præmisso hujus equo, portis exeo. Socios dictum Paulum et Simonem Mayr in molendino Jacobi Weisshaupt operientes offendo.[c] Ibi tunica ac scapulari depositis, seculari habitu indutus, ad iter me accingo, sed vix alterum molendinum attigeramus, cum

[a] Dominicus fällt auf den 4. Auguſt. [b] Bërſtingen im O.A. Horb.

[1] undeutlich und zweifelhaft, kann auch ad summum heißen.

[a] Im Landamt Freiburg. [b] Sie hatten eine Wagenburg gemacht. [c] Die Flucht ging durch das Thal der Kirnach, nordweſtlich von Villingen, in den Germanswald.

ad arma conclamatur et promiscuum vulgus undique ruri ad mœnia cursum intendit, quare et nos in primum molendinum regredimur, eventum rei expectaturi.

Superveniunt complures pueri ac fœminæ, qui in Sylva fraga ac vaccinia collegerant, referuntque, Sylvano cuidam vinum in urbem convecturo equum prope pontem Kürnachiensem per quendam rusticanum hominem ademptum et in hostilia castra abductum esse. Addebant alii, prædonem hunc e meis subditis Kürnachiensibus esse, subjungebant alii, mactandum et ipsius ædes cremandas esse, frustra contra contendente Clemente, prius de auctore cognoscendum, deinde judicandum esse.

Elanguescente interim tumultu socii iterum ad iter se accingunt, quod ut securius esset, equum domum remitto, pedibus iter confecturus. Ad s. Germanum obvius nobis fit ipsemet Sylvanus, de ablato equo multa querens, quem plures pedites, qui ad prædas agendas nobiscum aliquousque precessère, circumsteterant, auctorem inquirentes et illi mortem, ejus vero domui incendium minitantes. Ille vero hominem sibi ignotum speciem Suevici non Sylvani rustici prætulisse.

Hinc digressi per sylvam s. Germani ad curias, quæ a Gobiis nomen tenent,[a] pervenimus, ubi milites præsidiarii a nobis discesserunt, dexteram vallem, quæ ad mei monasterii ditionem viam aperit, perambulantes. Nos vero eadem valle relicta sinistrorsum herbosi montis jugum satis elatum ascendimus,[b] in quo superando me vires e nupero morbo necdum restitutæ, crurium potissime debilitate,[1] cito destituerunt. Suppetias tulit Hercynianus quidam proxeneta, qui duobus equis vinum in urbem pridie convexerat eosdemque una nobiscum rursus eduxerat, eorumque alterum mihi sine ephippio accommodaverat. Summitate montis superata ad pedestre iter reversus sylvam condensam pinuque frequenti umbrosam pervado usque in planiciem, quam Wursthorn adpellant.

Erat adhuc clara lux et radii solis in occasum proni cacumina montium illi opposita, unde nobis in vallem Roggenbachensem[c] descendendum erat, passim ita collustrabant,[2] ut vel procul aspicientibus ad insidias struendas commode patescere potuerimus. Et certe fumus, qui ex superioris vallis Kurnachiensis domiciliis alicubi emergens cæruleo flamine vicinos montes inumbrabat èt apta insidiis struendis loca non parvam nobis sollicitudinem incusserant, quoadusque curiâ Roggenbachensi, tum inter cineres sepultâ, superatâ in vallem eidem cognominem, arborum densitate montiumque utrinque claudentium declivitate et noctis jam adpetentibus amicis tenebris tutam subivimus. Hic equo clitellario rursus impositus vallis illud spacium, quod modica declivitate percurritur, sine labore permensus ad jugum perveni, quod incolæ Hercyniani totum arboribus cæsis ac transversim jactatis ita obsepserant, ut equo non nisi post longos anfractus via pateret; ei per montana perducendo cum non sufficerem, commodam operam præstitit Simon Mayer. Sed illud viarum divortium pæne caussa extitit, cur socii ab invicem divelleremur, in extremitate tamen vallis, qua arduus mons exurgit, signis tenui sibilo datis, iterum convenimus, quo superato in Glasbachiensem vallem præfecturæ Verenbachensi subjectam decendimus.[a]

Ibamus igitur per desertam ab habitatoribus regionem, cujus ædificia aut exusta aut disturbata erant, campi exoletis herbis, quæ ad femora usque excreverant, vestiti erant, quibus depascendis animalia deerant, militari licentia passim abducta.[b] Verenbachium tamen, quo horam post nonam devenimus, ab incolis non erat infrequens, ubi didicimus, turmam peditum Villingensium, aliam ab illa, quam supra memoravi, prædationis caussa nos præcessisse.

Igitur iterum valle post nos relicta et amne, dicto Bregen, superato excelsum rursus montem, quo Leinachiensis[c] a modo dicta convalle disterminatur, superavimus, burgimagistro Verenbachensi commodissime in societatem itineris recepto, cujus opera factum est potissimum, ut excubitores Leinachienses sine scrupulosa examinatione nos pertransire passi fuerint. A quibus digressi per montana non minus excelsa in quartam vallem, Urachiensem nimirum, lassi devenimus.[d] Ibi consultatione instituta de ratione itineris eorum pars prævaluit, qui reficienda hominum animaliumque corpora suadebant. Refectione raptim sumpta, quæ ex lacte cocto et non cocto constabat, et pane secundario,

[1] debilitas, Schrbf. [2] es steht der Sing.

[a] Heißt jetzt im Grober; es sind Höfe in der Thalgemeinde Stockwald. [b] Der Bergrücken Langmoos; er ist 2800 Fuß hoch. [c] Gehört zu Unterkirnach und ist nicht zu verwechseln mit einer andern Burg Roggenbach im A. Bonndorf.

[a] Die Flucht gieng von Roggenbach an südwestlich über einen Bergrücken von 3200 Fuß Höhe nach dem kleinen Thal Glasbach, eine Viertelstunde nördlich von Vöhrenbach. [b] In meiner Jugend habe ich von den Landleuten im badischen Unterlande erzählen hören, die Dörfer seyen durch den Schwedenkrieg so verödet worden und die Brennesseln darin so hoch gewachsen, daß sich die noch übrigen Menschen in denselben verborgen hätten. [c] Das Linachthal, südlich von Vöhrenbach, über eine Höhe von 3500 Fuß. [d] Das Urachthal, südlich vom vorigen, über einen Bergrücken von 3600 Fuß.

paulutum in scamnis reclinavimus, quoad equi pabulum carperent.

Necdum quietem cœperamus carpere, cum displosis passim in vicinis montanis bombardis et boatu cornu bovini incolæ ad arma convocantur, quare quilibet sua, quam tenebat, sarcina domo effunditur. Ego scandendo monti, ut cæteri excelso, diffisus equum clitellarium rursus ascendo, cumque oppido fessum scandere cogor, qui invitus paret. Caussa hujus tumultus erat, quod turma equitum, ductoribus Duttlingero et Paurlino, Villingà egressa Gallis insidiatum pergebat trans Wuotham amnem profectura. Ea tanta celeritate itineri insistebat, ut nos, antequam in Schalachiensem vallem[a] perveniremus, attingeret. Quare metuentes, ne quid fraudis subesset, nos ab ipsis, antequam cognosceremur, subduximus et illis ad vallem Eisenbachiensem iter habentibus, nos dextrorsum ad hospitium quoddam properavimus, quod in curia, zum Hof, vocant, ubi circa horam quartam haustum vini sumpsimus atque in lucem jam propinquam dormivimus.

10. Jam die ad multam claritudinem illustrato, satisfactione hospiti data, sociisque Simone et quodam Thoma ex præsidiariis milite relictis, comitante solo Paulo iter reassumo et per celsum montem in vallem Reichenbach,[b] et inde rursum per sublime jugum in planiciem pervenio,[c] unde non tantum in districtum comitatus Bahrensis, sed etiam in Hegoiam usque et in ipsos Tulingos, Latobrigosque prospectus patebat, ex qua placido tandem colliculo ad monasterium Fridenweilerense[d] descendo, ea ipsa hora, qua cultum divinum solemniter moniales ibidem decantare cœperant, cui etiam deinceps interfui et horas ex alieno breviario recitavi. Hoc olim monasterium abbates S. Georgii in prædio sui monasterii,[1] quod legitima commutatione a cœnobio Augiensi campserant, condiderunt ac monialibus habitandum permiserunt, duravitque institutum usque ad annum Christi 1574, quo sub Nicodemo abbate ad ordinem Cisterciensem translatum est.

11. Turma equestris, quam ultimo Villinga nudiustertius egressam dixi, pabulatione heri summo mane in cœnobio Fridenweiler facta, occisis aliquot circa Unedingam[e] Gallis, Wuothacha amne transmisso, longius evagata duobus sociis amissis de nocte in idem monasterium redierant et mane sat diu morati Villingam redierunt. Circa meridiem iterum ad arma conclamatum est, quare iterum ad reassumendum iter accingor, ad quod commodius perficiendum equum Jo. Conradi Ruoffeysen heri a Christiano Reuthero receperam. Dum ita ad propulsandum hostem Sylvani concurrunt, sylva monasterio vicina fortuito ardere cœpit; forma incendii procul spectantibus exhibita, damno tamen et incendium et tumultus caruit.

Interea ego paratis omnibus, duce itineris assumpto agresti quodam, qui a manus defectu Daz vocabatur, ultro etiam adjungente se confessario loci p. Simone, circa $3^{tiam}$ recedo et Neostadium excurro, ubi cum ex itinere decanum Haydenhofensem ibi exulantem et parochum salutassem et p. Joannem cum nuncio a me dimisissem, per excelsi montis[a] arduum jugum Lenzkürchensem pagum attigi, facto prius fortuito occursu et concursu *sororis Mariæ Laduam*[1] *tendentis*. Inde ad monasterium s. Pauli, quod a Viridi sylva nomen habet,[b] pervenimus, ubi pabulatione et refectione facta nuncium recepimus, qui nos per longas ambages ob cæsam sylvam transcundas in regiam (viam[2]) deduxit,[c] quam ubi recepimus, incumbens nox occupavit, tenebris coruscationibusque satis horrida, cæterum ea ratione in nos benefica, quod contra hostiles excursores præsidium præstitit, et sine noxa ad loca destinata transmisit. Accessit ductoris quoque probitas, cujus indicio nobis patuit, quæ loca vitanda ob tutelares Suecos, quos a salva guardia indigitant, quæ non vitanda essent. His adminiculis adjuti juxta Mezlisnandam,[d] Bondorffium etc. ad Oberwangam[e] circa noctis medium pervenimus atque ibidem divertimus.

12. Post pabulationem, post haustum, post brevem denique somniculum, auditâ secundâ horâ, iterum viæ nos mandamus et Tulingorum oppido[f] priusquam plene illucesceret, præterito ad montana, qua ad Küssenbergense[g] præsidiarium fortalitium aspectus patebat, excurrimus, ex quo depulsis tenebris majori cum sollicitudine agendum erat. Paulum progressis

[1] monasterio, Schrbf.

[a] Das Schollachthal, südlich vom vorigen. [b] Nordöstliches Thal bei Neustadt. [c] Wahrscheinlich die Waide, eine Hochebene von 3420 Fuß. [d] östlich bei Neustadt. [e] Unadingen im Amt Hüfingen.

[1] Rothon, vielleicht Ladstadt im A. Triberg. [2] fehlt.

[a] Der Hochfirst, 3800 Fuß hoch, über welchen man von Neustadt nach Oberlenzkirch gelangt. [b] Grünwald, jetzt eine Kolonie südlich im A. Neustadt. [c] Die Landstraße, die vom Titisee nach Bonndorf führt. [d] Es liegt kein Ort dieses Namens zwischen Grünwald und Bonndorf, sondern nur der Männlinswald, an dem der Weg vorbeiführt. [e] südöstlich von Bonndorf. [f] Stühlingen [g] Burgruine bei Thiengen.

occurrit Sylvanus quidam de ablatis ab equitibus quibusdam equis conquerens, qui non parum nos consternavit. Pergebamus tamen spem inter et metum, circumvicinam regionem amœno sane situ oculis lustrantes, oppidulum vicinum Neukulch et cognomines pagos Hallowenses[a] vini fertilitate nobiles. In Leningen[b] ea de caussa divertimus, ut equi jam nimium delassati respirarent et nos cum agrestibus, qui jam Schafhusiam petere incipiebant, conjuncti securius reliquum iter absolveremus. Hic tandem *soror Maria, quæ per totam noctem virili constantia nos consectata fuit, ad jussum meum substitit,* et nos breve spacium itineris Schafhausium usque absolvimus. Ea tum urbs in munitionibus instituendis et colligendo milite plurimum erat occupata, famâ, ut putabatur, adpropinquantis Hispani militis, quem offensum habebat, quod præterito anno aliquot Hispanos milites, dum dux Feriensis[c] transiret, temere a suis civibus in ipsa urbe mactatos noverat. Nos ad hospitium gladii divertimus, ubi nos Mathias Glunckh Löffingensis primo, deinde Joa. Conradus Peyer convenère. Confessarius equo suo, quem eximiæ probitatis et virtutis habuit, vendito, pedes Rhinaugiam abivit. Ego receptis a Joa. Conrado 96 florenis et quitanciâ scriptâ ibidem pernoctavi.

13. Hospiti satisfactum mit 6 fl., wohl gelebt, nuncio mit 2. In monasterium Paradysiacum monialium tendo comitante Mathia Glungg, ibi sacro audito et salutato nobili Ingolt et chirurgo Waterdingensi et assumpto nuncio Constantiam versus proficiscor. Buesingensi pago et Rheno fluvio a sinistro latere relicto, Diessenhofense oppidum non inelegans transmitto, post quod procul trans Rhenum visendum se oculis subjecit Clingense montanum castrum,[d] famosæ olim familiæ comitum (baronum verius) Clingensium domicilium, qui non tantum in vicinis sed etiam remotis olim locis, Clingenaw scilicet et Werrha cis transque Rhenum late imperabant. Infra illud situm est oppidum Stein, aliquibus antiquum Gaunodurum æstimatum, quod in Alemanico solo situm Helvetico conjungit pons, qui præterito anno contra antiqua fœdera maximam partem Succi militis in Turgoiam ad obsidionem Constantiensem transmisit.[e] Suadebat fames et mea et jumenti, et ductoris sitis hic divertere, sed metu turbarum et periculi ulterius tendere decrevi.

[a] Neunkirch, Ober- und Unter-Hallau im Kanton Schaffhausen. [b] Löhningen zwischen Neunkirch und Schaffhausen. [c] Der Herzog von Feria. [d] Hohenklingen bei Stein. S. darüber Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins 1, 462 folg. [e] Sieh oben S. 291 zum 8. Sept. 1633.

Post seu supra oppidum occurrere visenda trans Rhenum quidem monasterium Oeningense,[a] pronuper a militibus Cellensibus[b] omnibus bonis et fortunis dispoliatum et modo disjectis habitatoribus religiosis desertum, cis vero arx Fröudenfels,[c] quondam nobilium a Bayr domicilium, quorum ultimo Joa. Casparo non ita pridem defuncto illud jure feudali ad monasterium Eynsidlense rediit; modo obtinent nobiles a Beroldingen. In Mannburen[d] tandem diverto, ubi domini loci nobiles Uranii[e] de Rollensi familia commodam instituerunt habitationem. Post brevem moram lustravi insuper montanas a dextris arces, Neoburgum[f] olim nobilium Thumbensium, nunc vero eorundem Rollensium; Liebenfels[g] olim cognominis familiæ, deinde Lanziorum, modo Gemingensium sedem; succedunt inde Salenstein[h] duplex, Narrenberg,[i] Sandeckh,[k] Gotlieben etc. A sinistro autem latere ad lacum sunt Veldbach[l] monasterium Cisterciensium monialium, et Steckhborn oppidum. Supra quod, cum alicubi aquæ lacustres essent transcundæ, equus seu ardore refrigerationis seu mala consuetudine in genua demittere seque totum gelidâ perfundere gestiebat, quem a conatu tam tempestive non subtraxi, quin totus ipse conspergerer.[m] Dedit poenas, ego vero ut vestibus siccis aliquatenus reinduerer, in pago Ermatingensi hospitium ingressus vix haustum vini et panis buccellam reperi, ex alienis certis ædibus illud afferri debuit, hoc caruimus.

Igitur maturato abitu circa horam quintam Constantiam pervenimus atque ad primam portam aliquamdiu detenti, mox ad aliam ablegati, prodito Villingæ, unde veniremus, nomine sic intromissi sumus, ut lateri sclopetarius adjungeretur, qui ad legatum Onufrium Singer nos deduceret. Commodum is tum ruri redibat atque facilem ita conveniendi occasionem faciebat. Exposui ipsi brevibus Villinganæ obsidionis faciem, pro qua liberanda opus esset acceleratione succursus. Respondit, se mirari satis non posse, qua ratione suppetiæ tandiu cum gravi periculo non tantum Villinganorum, sed etiam Rheinfeldensium et Brisacensium differantur. Putare tamen,

[a] Öhningen bei Stein. [b] Die Besatzung von Radolfzell. [c] Freudenfels, seitwärts zwischen Obereschenz und Mammern im Thurgau. [d] Mammern am Untersee. [e] aus Uri. [f] Zwischen Mammern und Steckborn. [g] südlich bei Mammern. [h] Zwischen Mannenbach und Ermatingen. [i] Arenenberg bei Mannenbach am Untersee [k] Sandegg bei Berlingen. [l] Feldbach bei Steckborn. [m] Der Bodensee tritt im Sommer an den niederen Ufern aus, daher das Wasser auch in einigen Straßen tief liegender Orte steht, wie zu Konstanz, Steckborn u. a.

quod Saxonis nova in Boemiam irruptio illas tandiu retinuerint. Nunc vero cum Saxonis dissipatæ sint copiæ, celeriorem se sperare earundem adventum. In se quantum sit, nihil intermissurum, quod ad commune urbis Villinganæ commodum conducat. Qua de re forte pluribus mecum sit acturus, ac invitare propterea se ad crastinum prandium. Discessi post valedictionem et actionem gratiarum et in hospitio aquilæ aureæ diverti.

Erant ibi quidam Lotharingi ducis aulici famuli, domini ad Hungariæ regem profecti reditum præstolantes, turba in omnigenam levitatem effusa. Nam non attenta hospitii conditione, quod in duplici luctu versabatur, hospes enim ante paucos dies obierat, uxor cum morte luctabatur, cui etiam perendie succubuit, illi vero interea rumoribus omnia complebant, cantillabant, ludebant, vociferabantur, gallorum cantus imitabantur, in mensa denique saltabant. Vino vitium inerat, ob quod minime palato meo arridebat, itaque aliud petenti responsum est, cauponibus [1] hoc tempore non licere aliud vinum hospitibus proponere, nisi quod ex publicis urbis cellis ministraretur. Itaque ductore meo ad monasterium Franciscanorum dimisso, a p. guardiano geminam mensuram adportari feci, quas libenter concessit.

14. Ex hospitio in monasterium pp. Franciscanorum accessi. Ex quodam equestri nuncio Brisacensi reduce ex Oeniponte intellexi, Hispanum militem adhuc circa Copsteinium [a] commorari, cæterum Brisacensibus superventura vel tandem auxilia. Intellexi non minus ex eodem, p. Philippum, S. Petri conventualem, ante octiduum circiter Vitoduro [b] Constantiam secum pervenisse, de quo cum pluribus inquirerem, nihil aliud discere potui, quam quod ad monasterium redierit Eremitarum b. v. Mariæ. Equum meum non tantum lassum, sed etiam læsum œconomo hospitalis pascendum commendo, quo deinde a prandio comitante Stadium [c] pervenio, conductaque ibidem navicula Uberlingam enavigo. Ibi pristinum hospitium conducturus, disco, hospitem graviter decumbere, conclave mihi olim assignatum a capitaneo Seidenizio teneri, non esse mihi alium in diversorio locum, nisi cum militibus commune hypocaustum, quare de alio loco frustra cogitare cœpi.

16. Sororem conversam monasterii Amptenhausani Jacobæam Waiblinin visitavi gravissimo suppurantis tibiæ vitio laborantem, cui donavi $2^1/_2$ fl. Ejus germano negotium dedi hospitii alicubi inquirendi.

[1] hospitibus, Schrbf.

[a] Kufstein. [b] Winterthur. [c] Staad am Ueberlinger See.

Ea tum Acronionarum civitatum erat conditio, ut Constantiæ præsidio esset cum sua legione Wilibaldus Maximilianus Dapifer hereditarius et comes de Wolfegg, Uberlingam tueretur legio comitis Archensis, cujus vices tum agebat N. Cayr supremus legatus. Huic decem præterea capitanei subserviebant, quos inter præcipuus N. Seydenizius et Wurmayr Böemi, itemque unus de familia Bodman etc. Sed præcipua auctoritas penes Augustum Vicethumbium ab Eckstet colonellum erat, qui imperiale oppidum Lindauiense post colonelli König amotionem cum præsidio tuebatur. Cella Ratoldi et Buochhorn et Cella s. Pantaleonis [a] a Suecis tenebantur. Hi ne lacum navalibus etiam bellis lacessere possent, duodecim navium classe impediebantur, quam Acronianæ urbes communi sumptu conductam infra supraque Buochornam collocarant, Brigantium quoque, Majenaugia [b] et Dives Augia cæsarianis præsidiis erant bene munita.

17. Hospitium mihi apud Wilhelmum Gryphium constitutum non procul templo primario ingredior non incommodum, si communem defectum excipias. Adest mihi filia Jacobi Rieggeri Villingensis, jam civis hujus oppidi.

Equites aliquot Uberlingenses aliquot equos et 16 circiter vaccas ex propinquis locis, Singen [c] potissimum, adducunt magna cum adgratulatione. Alii Würtenbergicum quendam novum præfectum in Schueningensi pago, pessimæ notæ hominem, captum mactaverant.

18. Villinga venit nuncius cum literis a Joa. Albano et archigrammateo, quibus petebant, ut suppetias pro viribus promoverem, quandoquidem hostilis adparatus, qui ad stagnandum oppidum tenderet, non esset contemnendus.

19. Transit nuncius Villinganus Constantiam ad vicecolonellum Onufrium Singer cum literis succursum urgentibus. Ego eadem de caussa capitaneum Seydenizium interpello, qui post honorifica promissa rem superioribus insinuandam significat, quare capitaneum Wurmayerum eadem de caussa alloquor Lindaugiam tentantem, latis simul ad commissarium Uberlingerum literis.

20. Reditum nuncii frustra expecto, interea tamen, ne in reditu impediretur, literas expedio, quibus obsessos bono animo esse jubeo ob adpropinquantem post occupationem Werdeæ militem cæsareum.

21. Tandem redit Constantia nuncius, cui literas trado ad archigrammateum, Joa. Albanum, abbatem St. Petri etc.

[a] Das ehemalige Kloster Hofen bei Buchhorn (jetzt Friedrichshafen). [b] Insel Mainau im Ueberlinger See. [c] bei Hohentwiel.

23. Ex Hadriano hospite Möskürchensi intelligo, Rheinfeldam hostibus deditione cessisse et Mörsium colonellum hodie Constantiam perventurum.

24. Conveniunt me N. Wackher legatus Villingensis Oeniponto redux et Mauchius nuncius Villinganus et mecum cœnant.

25. Dictis Villingensibus dimidium florenum numero, literas ab iisdem Villingam deferendas expedio et eosdem subsequor (Constantiam [1]).

26. Uberlingam in comitatu sororum Süpplingensium revertor.

27. Buchornense oppidum, quod Suecum præsidium tenebat, a colonello Augusto Vicethumb obsidetur, quo cum turma equestri Uberlinga abivit magister equitum Jo. Michaël Gültfeld, Constantiam vero aliquot pedestres copiæ. Quarum expeditio effectu caruit, eo quod validiores obsessorum quam obsidentium vires essent.

28. Durat obsidio Buochornensis, ubi nostri laborabant in munitionibus erigendis in cœnobio Hofensi, olim Cella s. Panthaleonis dicta, quod abbati Weingartensi subest.

29. Sueci de obsidione Buochornensi certiores facti, dimissis Bibraco equestribus et pedestribus copiis, nostros submovere decernunt. Nec spes fallit, pulsus nimirum primo Gintfeldius vix fuga salutem assecutus est, cum equo lapsus intra silvam irrepsisset, quam eandem fortunam reliqui quoque habuerunt. Captus N. Colerus non incelebri apud Rotenburgenses familia ortus. Reliqui dissipati magis quam cæsi sunt. Ea fama ut ad nostros intra septa Cellæ Panthaleonis perlata est, ita perculit, ut de fuga jam circumspicerent, quos in officio jam officiales militares continere non poterant. Itaque non sine dedecore obsidio soluta et exercitus omnis dissipatus est. Andivi deinceps ab ipso colonello Vicethumbio, quanto in periculo hostium undique incursantium fuerit, quod [2] fortiter opitulante quodam nobili Speth Schilzburgensi fœliciter evaserit, cum ad naves fugam accelerantes collo tenus submersus pervenisset.

Ego cras iterum abiturus pp. Salemitanis valedico, et ægro corpore cum iisdem nocturnum haustum facio, magna caritate acceptus.

30. Condixerat mihi horam quartam matutinam nobilis Eichbeckh, qua mecum Constantiam discessurus esset. Eâ in lacus ripa comparui atque unà legatus quidam. Tergiversatur vero dictus nobilis, usque ad 6$^{tam}$ et ultra, quo tandem tempore oram solvimus et cœlo qua sereno qua pluvio Constantiam devenimus. Ad littus adpulsos longo sermone morantur comes Schärensis et baro Bemelbergius, percunctantes plura de strage Buchorniana, de qua sævissima quæque rumor sparserat, quæ tamen, ut pleraque vero majora, discrete diluimus.

Constantiam ut attigi, convenerunt me iterum Villingenses, suppetias militares urgentes, ad quorum vota in collegio societatis quam primum conveni colonellum Mercium, eidemque reipublicæ difficultates pluribus exposui. Compassus respondit, se a nutu superiorum dependere, cæterum ea in omnibus pro virili acturum, quæ in bonum Villinganorum tendant.

Ea adhuc vespera in Manbüren perveni, *quo eodem tempore Cuneyundis de Bayren devenerat, comitante Christiano.* Tum vero plura simul juncta sunt, lætitia et tristitia, dolor et recreatio, audentia et timor. Pernoctavit mecum præpositus Riederensis.

31. *Nocte per varias solli(ci)tudines anxie transacta,* rebus omnibus legitime expeditis discedo, *Cunegunde* et *Christiano præmissis*, quos sub *arce Freidenfelsensi* viantes *offendo.* Ibi *equo dimisso* itinere pedestri Eschentan usque pervado, multa super Priamo quiritans, super Hectore multa. Inde reassumpto equo sed paulo post iterum dimisso satietati loquendi indulsi, at tandem moesto et metu non mero [1] vale dicto discessi. Quis *tibi tunc sensus cernenti talia Dido,* quosque *dabas gemitus?* Errore viarum non parvo facto per oppidum Diessenhofen in monasterium Paradysi, non frustra vocatum, devenio.

Primo mei adventus momento eodem quoque adpulit nuncius Bartholomæus cum literis Villingani archigrammatei succursum militarem urgentis. Mathiam Glungg ad me Schafhusia evoco ob census Helveticos.

*September.* 1. Convenit me iterum Mathias Glungg et Joa. Conradus Payer in Hof, qui numerat censum Helveticum pro anno 1633. Ibi primum comperi, insidias mihi nuper in transitu Schafhusiæ structas fuisse a Cletgoiæ præfecto Suedico, Crommayr dicto, cujus suasu pæne factum est, ut magistratus loci in meam captivitatem consenserit. Impedimento tamen fuit burgimagister, qui instructione nuper a me accepta didicerat, me Villingensibus nullo jure subjectum esse. Conspirationem, quam de me astute sub specie visendæ urbis et novarum munitionum, quæ tum extra struebantur, educendo et astutum interficiendo militares quidam occœperant, coqua et stabularius, catholici ambo, famulo meo Hercyniano homini, quem viæ ductorem allegâram, insinuarunt, cui vix fidem habui. Sed illum vera dixisse certorum hominum delatione Paradysum primo, deinde Engenam perlatum est, et

[1] fehlt. Ich habe den Satz zusammengezogen. [2] eo quo quod, Schrbf.

[1] undeutlich, vielleicht besser vacuo.

inde utrobique de vitanda urbe monitiones ad me devenerunt. Rem nec nobilis dictus negavit[a] et affirmavit Glunggius, stabularium ob detectas insidias pæne vitæ periculum incurrisse. Deus illi benefaciat.

Rebus in monasterio expeditis et sumpto jentaculo cum sociis, puero scilicet Constantiensi et nuncio Villingensi discessi. In Manebach pernoctavi.

2. Cælo multum pluvio circa horam octavam Constantiam devenio et colonelli comitis Wolfeccensis opem in sublevando oppido Villingensi (cujus etiam literas exhibui,).[1] Responsum fuit humanitate plenum obtulitque comes ad hoc propositum omnem suum peditatum, modo ille equitatu (quo ipse careat) munitus contra hostes prodire possit. Consuluit autem pro equitibus impetrandis Vicethumbium adpellandum, in quem finem navem, qua Lindaugiam deveherer, pro 6 florenis constitui et horam circa primam discessu facto juxta dextrum lacus superioris littus, quod a compluribus pagis constructum cernitur, nimirum Creuzlingen (quod tum in cineribus jacebat,) et Munsterlingen monasteriis, Guttingen, Kesswyl, Utwyl, vesperà jam in noctem pronà ad Romanum cornu (Romanshorn vulgo dictum,) deveni ibidemque pernoctavi.[b] Somnus ob pulicum molestias et duritiem scamni nec quietus nec ob moræ periculum diuturnus fuit. Hora nempe undecima surgens nautas excitatos ad absolvendum pensum incitavi, quorum minus industria quam venti obsequentis impulsus ante lucem nos Lindaugiam adpulit.

3. Commissarium Kürsingerum accessi, deinde deducente secretario colonelli Vizethumbii, qui commodum intervenerat, ipsummet colonellum, qui acceptis literis et audita mea petitione benevolentissime respondit: Nihil unquam sibi plus in votis fuisse, quam ut fidissimam Villingam juvare posset, verum quo minus id fieri posset obstare 1) equitatus defectum, qui tantus esset, ut nuper ad obsidionem Buchornensem non plures, quam 70 circiter eosque quales quales habere potuerit. 2) hostis propinquitatem, qui ex dicto oppido et Cella Ratolphiana facili negotio suos subsidio occurrentes circumvenire, opprimere, aut certe impedire posset. 3) certo vero sibi constare, quod cæsareanæ copiæ cum Bavaricis et Hispanicis junctæ propediem plenam de Hornio, Vinariensi et asseclis victoriam sint reportaturæ, eaque obtenta et Villingenses et alios oppressos liberaturæ. Persisterent proinde in sua constantia fortiter animosi Villingani, egregiam inde laudem et spolia ampla reportaturi. Aderant colonello complures militares præfecti, quos inter egregiæ fortitudinis Weyssius, Wurmbmayerus, Tschudius et quidam monoculus capitanei, qui insignem fortitudinem urbis Villinganæ plurimum commendabant.

Officio divino dehinc tempus impensum insigni celebritate decantato, sub quo abbatissa princeps s. r. i., quæ tunc temporis e nobili Hundipissorum[a] familia orta, decedenti nuper cognatæ a Buobenhofer sublecta, oblationem solemnem fecerat ob dedicationis festum, quod tunc inciderat. Sacris perfectis successit refectio, cui adfuère post colonellum ipsum baro de Ulma, nobiles de Welden, Newenhausen, Hundpiss, itemque capitanei modo dicti, commissarius Uberlinger, et duo sacerdotes Bibracenses etc. Laudanda in milite sobrietas, vigilantia, promptitudo, prudentia.

A prandio recessi, necquicquam invitante Brigantium Kursingero, cui partes sollicitandi apud colonellum Schmidt succursus per scribam demandavi. Ipse horam circa secundam e portu solvi, arte delusis aut depulsis quibusdam suspectis, qui communicationem profectionis ambiverant, quos inter Höslinus quidam sartor hæreticus malæ notæ etc., sed vento contrariante impeditus hesternum hospitium tenere non potui, sed Arbonam repulsus in hospitio quodam divertere coactus fui, in quo præter haustum vini et panem nihil pæne fuit, quam sordes hominum ebriorum, inter pocula cantantium, temere de fide disputantium, perverse de clericis et religiosis judicantium. Ibi necessaria fuit patientia. Deus omnia videt.

4. Nautarum improbitate factum est, ut tardius excitati intempestive e portu solveremus et navis prægrandi saxo sive antiquis murorum reliquiis sub unda latentibus adpulsa hæreret, eratque ventus adhuc contrarius, inde hora nona primum Constantiam devenimus, ubi in hospitali hospitatus navi dehinc secundo lacu Rhenoque devectus multa jam nocte in Manbüren perveni. Perjucunda fuit ultima hæc navigatio, utpote cælo jam dispulsis nubibus maxime sereno, aquis limpidis, juxta regiones amœnissimas facta, quas dextrà monasteria s. Petri-domus et Augiense[b] cum aliis pagis, sinistrà vero Gotlieben, Hertelen,[c] Castell,[d] Salenstein, Nahrenberg, Sandeck, Gindelhart,[e]

[1] Hier fehlt ein Wort, etwa imploro.

[a] Nämlich der obengenannte Bayer im Hof. [b] Die hier genannten Orte liegen am Bodensee von Konstanz aufwärts.

[a] Hundbiß. [b] Petershausen und Reichenau. [c] Hertler, ein Hof bei Gottlieben am Kreuzpunkt der Landstraßen. [d] südlich von Gotlieben. [e] Gündelhard im A. Steckborn, südlich von Renburg.

Glariseckh,[a] Liebenfels et Frowdenfels arces, aliaque et monasteria et castra longo ordine plurimum condecorabant.

5. Conducta mane navicula alia Diessenhofense ad oppidum descendi *eo consilio, ut magistrum Amptenhausensem alloquerer, cui in hunc locum condixeram.* verum *illa post hesternum adventum me non reperto hodie hora ante meum adventum iterum discesserat.* Igitur cum post *frustraneam hanc profectionem* de reditu ocyus cogitarem, a Thoma Siess parocho Denckhingensi,[b] dehinc a supervenientibus parocho loci et Philippo Speth in Randeckh[c] detentus, vespera jam adulta celeriter me in Manbüren recepi ibique pernoctavi.

6. Ex Manbüren terrâ equo meo recedo, Constantiam pervenio et in monasterio ff. minorum diverto.

7. Uberlingam abnavigo comitante in insulam Maynaw Joa. Delphio, magistro hospitalis. Ibi benevolentissime acceptus a præfecto loci, et Joa. de Stein in Utenweiler,[d] circa vesperam Uberlingam devenio et in hospitio æthiopuli diverto.

8. Post vesperas adfui abbati Albensi in domo doctoris Han.

9. Cum p. guardiano Constantiam in navi frumentaria comitissæ Helfensteinensis devehor et sero Constantiam pervenio.

11. Fœlix nuncium non tantum de liberata Villinga, sed etiam Buochorna accipio, ob quod haustui largius indultum. Pernocto apud pp. Franciscanos. D. Gedeon solutionem obsidionis confirmat.

12. In Manburen delatus hostem Cella Ratoldi quoque excessisse disco.

13. Navi constituta Cellam Ratoldi peto, comitante p. Augustino Oeningensi monacho et tum temporis parocho Manbyrensi. Circa horam undecimam urbem attigimus, crudeliter in ædificiis privatis dilaceratam. Domus aliquæ, inter quas curia Fürstenbergensis, omnino exustæ, sicuti et Capuzinorum cœnobium extra muros. Aliæ in conclavibus internis funditus destructæ, sicuti Petrihausiana, pleræque omnes misere convulsæ.

Viceecolonellum Onufrium Singer in ædibus nobilitatis Hegoicæ allocutus sum, quocum fuère baro Joachimus ab Hausen, præfecti Maynawenses, militaris scilicet Heroldus et domesticus Perusdorfer, capitanei Buochmiller et Lindner. Cum de itinere ulterius Engam scilicet versus instituendo docuissem, dissuasit simpliciter, eo quod hostiles copiæ adhuc illis in locis versarentur. Quare in Manbüren reversus sum.

14. Dum Hegia[e] ab hostibus plene perpurgaretur, ut aliquem saltem hujus tædiosæ moræ interim fructum haberem, assumpto itineris duce hospite Manbürensi Theodorico Bosch in Turgoiam proficisci statui. Igitur Ittingensem[a] carthusiam adivi, eaque lustrata et salutato p. Guigone Engelhör Villingano, in cœnobio Tännickhon[b] ord. Cistert. pernoctavi. Transivi autem ea die hæc loca: Herderen,[c] sedem Landenbergerorum in turri prævetusta, Barbenstein[d] dicta, Steinech arcem, Calcaren monasterium,[e] Frawenfeld oppidum, Ahadorf,[f] Elckh castrum, Sonnenberg[g] item, et Spiegelberg[h] arces montanas. Occurrit regio contra opinionem fertilis, frugum omnium, vini vero potissimum ditissima.

Illud quoque huc inserendum putavi, quod tum iis locis passim ceu exemplum divinæ justitiæ violatores ecclesiarum etiam in hac vita punientis celebratum fuit. Erat in oppido Frawenfeld civis, cerdo, calvinismo infectus, eique fortunæ non adeo accisæ, quo minus honeste se, si voluisset, alere potuisset. Sed cum alios sibi similes per militiam, qua tum vicina Hegovia, deflagrabat sine vulnere inclarescere et sine periculo ditescere cerneret, occasione utendum ratus Suedicis addictus stipendiis brevi dignitatem locumtenentis assecutus est, Ober Leutenant Thommelin dictus. Cœpit tum operæ bellicæ graviter insistere, cujus tunc temporis eæ præcipuæ functiones erant, monasteria diripere, vasa sacra convellere, templa spoliare, campanilia compilare, in quibus rebus omnes facile socios superavit. Sacris itaque spoliis refertus Marti valedixit atque ad indulgendum beatiori vitæ in patriam rediit. Sed deus fallacem hominis beatitudinem brevi spacio per insolitum quendam morbum interrupit, quo is tam copiosum sanguinem e corpore ejecit, ut anima simul etiam emigrarit. Id autem antequam fieret, horrendis clamoribus sacrilegia sua detestatus ob eaque se æternis ignibus adjudicatum confessus est. Cum vero tandem e domicilio suo, quod ab hora agonis variis spectrorum terriculamentis infestum fuit, ad publicam sepulturam efferretur et compulsatione campanarum sollemni funus cohonestandum esset, lingua ex angustiore campana primo sonitus edendi conatu decidit, tanquam indignum judicaret, cui obsequia sua præstaret. Justo quidem dei judicio volgo adscribitur hæc punitio, ut primo

[a] Glarisegg zwischen Feldbach und Mammern am Untersee. [b] in Württemberg im O.A. Spaichingen. [c] Randegg, nordöstlich von Schaffhausen. [d] Uttenweiler im O.A. Riedlingen. [e] Hegau, wahrscheinlich Schrbf. für Hegoia, Hegovia.

[a] Ittingen, nordwestlich von Frauenfeld. [b] Däniken, südöstlich von Elgg im Thurgau. [c] Herdern, nördlich von Ittingen. [d] eines von den drei Landenberg im Kanton Zürich. [e] Steinegg und Kalchern oder Kalchrein bei Herdern im Thurgau. [f] Aadorf, bei Elgg. [g] südöstlich von Frauenfeld. [h] bei Sonnenberg.

quidem is, qui procul dubio multum innocentis sanguinis effuderat, suum quoque modo tam prodigioso unaque etiam flagitiosam animam evomeret, quique campanas in usus piissimos consecratas tam temere violaverat, earundem bonore careret, quique flagitia sua in futuro etiam sæculo impune transitura arbitrabatur et de damnatione parum aut nihil in vita credebat, adhuc ante mortem non tantum prævideret, sed prænunciaret, imo prægustaret.

15. Ex Tänickhen in monasterium Fischingen[a] horam circa octavam devenio rebusque divinis intersum. Inde sumpto prandio in Bettwysen,[b] quo tum dominus abbas ad procuranda negotia sua in arcem a se constructam concesserat, tendi, ubi cum eodem opipara merenda sumpta potus vini Turgoici mihi ignoti suavitate allectus excessi in tantum, ut ebrius in Tobel[c] devenerim, deus mihi ignoscat, ubi pernoctavi.

16. In Tobel audito sacro et prandio sumpto, recommendatione commendatori, qui tum e veterrima Andlawensium familia ortus Villinganam etiam commendam obtinebat, remissa, recedo et circa vesperam in Manbüren revenio.

17. Iterum ad Cellam Ratoldi e Manbüren navigo, sed angusto tamen sinu, qui (dirimit[1]) Turgoiam et districtum, quem in der Höri vocant, transmisso, terram apud Wangen[d] pagum attingo. Ibi dum callem incaute cum equo sequor, in loca palustria delatus,[e] vitæ pæne periculum incurri, nam equo lumborum tenus in cœno demerso pæne substratus fui, emersi tamen equo dimisso, qui tandem multo cum labore sese etiam expedivit. Inde per sylvas perfecto itinere, a sinistro latere relicto monasterio Gruenenbergensi,[f] Niznam[g] deveni, ibique altero laci Veneti sinu transmisso Cellam serius, quam optaram, attigi, quæsitoque capitanei Buochmülleri consilio, num tuto Engam proficisci possem, eoque affirmante, prandium in hospitio tauri sumpsi, post amicum cum Petro Krenckel et commissario Teller Lindaugiensibus colloquium, dimisso hospite meo Manbürensi, et ejus loco alio quodam cive Cellensi, qui me Engam perduceret, constituto, discessi. Sub ipsum abitum advenerunt oppidi ac reipublicæ Steinensis legati, quorum expeditionem expectare non potui. Nuncius, homo parum pro hac functione expeditus, ad Mulhausen me perduxit, unde factum est, ut Engenam serius pervenerim, ubi a sacerdotibus compluribus et venatorum magistro Furstenbergico Ferdinando Krüpp et burgimagistro Christoph. Voglero amice salutatus fui. Invitarant me quidem moniales congregationis ord. prædicatorii, ut apud illas pernoctarem, sed mansi in hospitio licet inquietissimo ob præfectum militarem, qui excubias tota nocte ante conclave habuit.

18. Jam tota Hegoia (Summo-Duellio excepto, quod præsidium Wurtenbergicum tenebat,) a Suedicis copiis erat perpurgata, et cæsarianus miles de regimento comitis Arcuensis Tutlingam Engenamque suos milites, quos a salva guardia vocant, destinaverant, ita ut securitate itineribus restituta, profectiones tuto instituerentur.

Ea de caussa burgimagister quoque Villinganus Joa. Joachimus de Freiburg summo mane Engam pervenerat Uberlingam abiturus, quem Joa. Jacobus Zeller hucusque comitatus fuerat. Hic ergo me domum tendentem post refectionem retro secutus est, burgimagistrum vero, iter cœptum tenentem, miles quidam ex tragonibus pro comite assignatus Uberlingam deduxit.

Errore viarum factum est, ut tardius Engenâ pervenerim Amptenhausium, ubi solam sororem conversam Agnesam Peürin reperi cum aliquot familiaribus de utroque sexu. Cœnobium in ædificiis interioribus funditus quasi devastatum cum summo animi mœrore perlustravi. Omnia templi ornamenta convulsa, disrupta et dissipata erant. Miserabilis rerum facies abitum maturum suadebant, quem sumpto jusculo circa horam secundam institui, et pluvia ingenti ad Haydenhofen perfusus, cum ex itinere hostium castra et vallum, quem cohibendis aquis objecerant, invisissem, circa vesperam Villingam ingressus sum, quo me heri magistra Amptenhausensis et Joa. Albert. de Reischach præcesserat. Cœnat hic abbas S. Petri, qui hactenus remanserat, et nobilis dictus.

19. Convenit me magistra Amptenhausana cum sorore Scholastica Zollerina, quacum de aliquibus rebus expostulavi. Ea excusationibus pluribus adduxit me ad ignoscendum, sed alia postmodum comperi. Aderat ob petendum consilium, quidnam sibi hoc tempore agendum esset. Suasi, ut omnes moniales unum in locum congregaret, ne ita dispersim Engæ, et hic, et in monasterio majoribus cum sumptibus habitarent. Probavit consilium, sed fallaci cum eventu, nam huc duas tandem natu minimas ablegavit,

[1] fehlt.

[a] an der Murg, südlich im Thurgau. [b] Bettwiesen, zwischen Wyl und Affeltrangen. [c] bei Affeltrangen im Thurgau. [d] Schräg gegenüber von Mammern. [e] Wahrscheinlich im grauen Ried bei Bettnang. [f] S. oben S. 161. [g] Iznang, Dorf am Zeller See.

sororem autem Mariam Rothächin et novitiam Fürstenbergicam Engenæ reliquit. De equo comparando me rogavit, annui me in hunc usum accomodaturum 30 fl.

20. A Joa. Albano impetravi literas seu mandata ad Elingenses rusticos, quibus jubebantur census frumenti monasterio debitos persolvere.

Querebatur præterea *de Cunegunde a Buyrren moniali sua, quod per illam ob impregnationem ingentem infamiam incurrerit*, etc. cum tamen *non plene ipsi constiterit, utrum se res ita haberet an non.* Objeci contra et ego complura, quod *me ob illud factum in suspicionem* alicubi *pertrahere voluerit*, cum contra ipsamet *cum Ferdinando Krip renatorum magistro suspicione commercii inhonesti laboraret*, neque *innocuam satis ostenderent propria militum confessio, absentia* per *integrum annum continua utrius*que.

21. Abiturus Rotwilam audio sacrum et discedo, et possessionem curiæ meæ mihi rursus assero. Legatus Binder tum urbi præsidebat. Accessit cum sua turma pedestris capitaneus Alexander Störckhlin.

22. Capitaneum Störckhlin inviso, a quo salvam guardam pro Rotenzimbrensibus impetro. Villingani quidam rustici subditos meos in Summeraw compilant et domum quandam concremant.

23. Ad S. Georgium excurro et miserandam usti monasterii faciem aspicio. Horror sane me ad medullas intimas usque pervasit. Templi præcipue jactura doluit, cujus tholum semidirutum ad horrorem spectantium dependebat momentaneam minitans ruinam. Omnia penitus ædificia exusta erant præter sacellum domus capitularis et granarium, unde mandavi, pro aliquali saltem habitatione duo in hoc hypocausta erigi et ad hoc perficiendum mechanicos constitui. Inde in vallem Brigachiensem descendi et rusticam quandam mulierem, quam inter hesternos prædones deprehensam subditi mei captivaverant, recepta fide de non ulciscendo dimisi. Hinc in vallem Kürnachiensem transivi et tam huic quam Ruoperspergensibus salvas guardias militares adduxi. Tandem circa vesperam domum reveni. Eodem tempore Engena advenerant duæ juniores moniales Joanna Catharina Scherlina et Dorothea Sprengerina. Interpellatus pro facienda ad S. Georgium concione p. Clemens negavit se paratum.

24. Ad S. Georgium cum equisone denuo mane profectus, baptizavi infantem, concionatusque, fabricà internà granarii fabro lignario demandatà, domum redii.

26. Abbas S. Petri cum famulo, affini suo Jacobo, recedit post amicam gratiarum actionem.[*]

27. Ablegavi Badenam Ergoiæ nuncium, actum cum p. Mathæo, ut fratrem Wilibaldum ad ordines promovendum ad tempus recipiat. Qua simul occasione etiam abbatem Alperspachensem ad possessionem sui monasterii redintegrandam evocavi.

30. In Underbaldingen et inde in Elingen concedo exactum debitos monasterio census.

*October.* 1. Venit Amptenhausa Cunegundis monialis.

2. Profectus ob decimas in Fortwangen ibidem pernocto.

4. Rotwilam tendo. Et inde

5. in Rippolzaugiam.

6. Præpositus monasterii Omnium-sanctorum ex Rippolzaw recedit.

7. P. Jacobum ex Rippolzaw Villingam transmitto.

8. Adest mihi Georgius Mayer parochus in Schapach.[*]

10. Recedens ex monasterio in Wolfach pernocto.[1]

**1635.**

*Januarius.* 18.[2] Joa. Henricus de Rheinach, gubernator generalis Antaustrianarum ditionum designatus, contributionem militarem statibus imperat, quibus etiam meum monasterium adjungit, sed edoctus per literas illud imperio immediate subjectum non consuesse cum Austriacis statibus contribuere, nisi ratione bonorum Endingensium, acquievit declaratione facta, se ratione bonorum sub imperio nihil petere, sed tantum Endingensium. Itaque conveni cum commissario Arzt super 40 florenis.

19. Anniversaria recordatio expulsionis confratrum e monasterio S. Georgii ante biennium factæ. Discesserant ante bidnum e comitatu Fürstenbergensi milites cum magna spe subditorum, at hodie aliqui redierunt.

20. Intersum annuæ processioni ab Eschero institutæ ad gratias deo agendas, qui in obsidione anno 1633 inchoata globorum ignivomorum violentiam irritam esse fecerat. ea frigore intensissimo e templo b. v. M. ad Franciscanos, inde ad s. Joan., inde rursus ad s. Joan.[3] est instituta.

[*] Der Abt hieß Peter (IV) Munzer. In den Annales mon. s. Petri von G. Baumeister ist weder die Flucht, noch der Aufenthalt dieses Abtes zu Villingen erwähnt.

[1] Diese kurzen Aufzeichnungen des Octobers sind noch dem Kalender beigeschrieben, das ausführliche Tagbuch hört aber mit dem September auf und die drei letzten Monate dieses Jahrgangs fehlen. [2] Vom 1. bis 17. dieses Monats ist der Raum auf dem ersten Blatte des Tagbuches leer gelassen. [3] ist wohl zu lesen b. v. M.

[*] S. unten zum 2. März 1635.

21. Ad S. Georgium cum officiali Joa. Conrado Ruoffeysen proficiscor.

22. Die alte Urbarbuocher mit den Vögten anfangen zuo revidiren und die neuwe Lehenträger eingeschrieben.

24. Literæ Constantia a fratribus referuntur, quibus notificant suum statum et pecunias postulant.

25. Rebus ad S. Georgium expeditis, Villingam redeo, ubi turbatam rempublicam invenio hac occasione. Assignata erat civitas Villingana Wernierio colonello pro hibernis, recusabant milites admittendos oppidani, quod terna obsidione gravissime vexati merito a militum molestia liberandi censerentur, eorum præcipue, qui tam impotenti dominatu in omnes fortunas desævirent. Accedebat, quod Villingana civitas Antaustriano regimini subjecta ad præsidia Brisacensia frumentum et pecuniam conferre de antiqua consuetudine tenebatur, quæ collectæ hoc ipso tempore a commissario Arzt exigebantur. Eæ difficultates licet summæ et ferme intolerabiles essent Villinganis, Wernierius tamen perurgebat negotium, ut in urbem hibernatum admitteretur per literas, per internuncios, et per officiales militares non paucos. Negantibus minas intentabat. Igitur periculum imminere putabatur ea potissimum de caussa, quod generalis vicarius comes Gallas succensere urbi diceretur. [1]

30. Cum a militibus huc in Brisgaudiam profecturis et meis subditis et equis, qui pabulatum excurrerant, metuerem, ad S. Georgium præpropere abire proposui. Propositum complevi multis licet dissuadentibus. Interea dux Lotharingiæ circa horam noctis nonam præmissis aliquot millibus equitum huc pervenit et in ædibus equitum Melitensium divertit ibidemque pernoctavit non sine damno et querelis.

31. Nuncio accepto militem omnem per Ferenbach, Fortwangen, et vicina loca Friburgum versus procedere, nec hoc tempore in districtum mei monasterii deventurum, e S. Georgio discedo et Villingam revenio.

*Februarius.* 1. Antemeridiano tempore transeunt equitum turmæ aliquot in Brisgaudiam et Alsatiam sub duce Lotharingiæ merentes.

5. Ad S. Georgium proficiscor, audio et dijudico quasdam subditorum querelas.

6. In Amptenhausen proficiscor, quia magistra conventusque anxie id petebant, quia spes facta erat de perditis pontificalibus recuperandis.

7. Recedit Engam officialis ad rationes ab officiali monasterii Christoph. Voglero exigendas; ad procurandum pannum pro vestibus ex Schafhausen. Interea ego in Amptenhausen remaneo et claustrum misere evastatum perlustro.

8. Cum magistra Amptenhausana tracto 1) de reparatione scriptorum destructorum, 2) de re domestica ita instituenda, ut æs alienum non nimium excrescat, 3) de rebus amissis requirendis.

9. Literis notificatur præsentia duorum militum de regimento Gligotiano, contributionem pro hibernis a meis subditis exigentium. Villingam per altissimas nives prima hora pervenio, quo nomine subditorum duo legati accedunt, auxilia pro avertenda contributione petentes.

10. P. Clemens et officialis ad S. Georgium ablegati recedunt.

11. Redeunt e S. Georgio Clemens et officialis referentes, das meine Underthonen, ihrer ohnerwartet, mit den Gliegotischen Quartiermeistern transigirt haben wegen der Quartir auf 70 reichsthaler.

12. Milites in vicinis pagis hospitantur.

20. Wernieriani milites frustra hic hibernare conati tandem etiam in Brisgaudiam discessere. His digressis alius quidam colonellus, N. Luyr dictus, postulabat hibernatum in urbem admitti, cui æque ut alteri negatur, unde eædem minæ.

22. Ad S. Georgium me confero provisioni speciali subditorum invigilaturus.

23. Piscationem lacunæ fieri procuro, qua carpiones 30 in meam mihi partem cedunt. Ex his autem nocturno furi quatuor.

24. Concionem habui ob diuturnam desuetudinem cum difficultate de tribulationibus, quomodo se in eis habere debeat homo.

25. Secunda jam vice concionatus sum aliquanto minore cum difficultate de tentationibus diabolicis, quomodo se contra eas munire debeat homo. Villingam revertor.

28. Ad S. Georgium redeo. Lotharingiæ dux e Brisgaudia in Würtenberg jam paucis equitibus comitantibus proficiscitur. Caussa profectionis erat, quod a nupera expeditione Alsatica non usque adeo fœliciter suscepta in Brisgaudiam repulsus majoribus copiis opus haberet. Pro his accersendis complures nuncios ad Gallantem præfectum generalem militiæ cæsareæ ablegaverat, sed frustra; quare ipsemet tandem dux eo contendit celeribus equis, numerosiorem militem adducturus.

*Martius.* 1. E S. Georgio discedo et Wolfachii refectus ad Cellam s. Nicolai in Rippolzaw devenio.

2. Pervenit ad me parochus Schappachiensis Georgius Mayer ex Mariæ Cella [a] redux, quo abierat hac de caussa. Repetebatur a suis propriis parochianis dicti loci (nam in Schappach vicarium tantum hactenus egerat), ut ad eos rediret, quod tali conditione promisit, si tuto ibi morari posset et sustentari.

[1] vom 26. bis 29. Januar ist eine Seite leer gelassen.

[a] Mariazell im O.A. Oberndorf.

3. Transeunt circa Wolfachium complures milites ducis Lotharingiæ. Milites duo hæretici ex Hailbronn, tres catholici ex Buchovia oriundi ex hibernis Haslachiensibus furtive emigrant.

4. Iterum milites transeunt. Milites profugi ab insequentibus quibusdam in Fröudenstat deprehensi, uno tamen desiderato, ex fuga retrahuntur, miserabili nobis exhibito spectaculo.

5. Redit Saxo-Sartorius nuncians, administratorem Reichenbachensem graviter ægrotare Horbæ decumbentem, patrem Albertum, qui absentis vices aliquamdiu in cœnobio egerat, in reditu ad Dettingensem[a] parochiam a militibus spoliatum esse, ipsum monasterium cum locis attinentibus a numeroso milite insessum teneri.

6. Venit abbas Alperspachensis, quocum varia tracto.

7. Subditi Alperspachenses in Rheinharzaugiensi[b] valle legatos suos Argentinam mittunt ad accipiendas ab illa republica pecunias pro lignis in ipsorum silvis cædendis. Hos Georgius Schmidt animasse dicitur: Sollen guot Hertz haben, werde bald besser werden.[c]

8. Redit ex Alperspach famulus abbatis cum doliolo vini 4 circiter mensurarum, quod universum fere in haustum meridianum cessit.

Lotharingiæ dux Carolus, rebus in Würtenbergia expeditis, rediturus in Brisgaudiam in Alperspach pernoctat.

9. Discedunt abbas Alperspachensis et vicarius in Schappach. Non bene habeo. Lotharingiæ dux cum 700 circiter equitibus per vallem Künzingensem Wolfachium pervenit, ibi refectus in Brisgaudiam tendit.

12. Equites circiter quadraginta perruptis seu superatis viarum, quibus Fridricopolis aditur, repagulis in vallem Rippolzaugiensem penetrare conati fere usque in planum jam devenerant, sed a ductore destituti et insidias in ignota regione subodorati retro cesserant. Quod si institutum iter tenere potuissent, omnia ipsorum arbitrio cessissent.

13. Cæsarianorum e quibusdam locis vicinis emigratio nunciatur, videlicet ex Reichenbach, Bayersbronn[d] etc.

14. Inter lustrandum in ms. libello Rippolzaugiensi reperi sequentia: Dominica proxima post Joa. Bapt. est dedicatio in Petri Cella et etiam post Mathæi apostoli. Dominica proxima post Udalrici et Galli est dedicatio in Tennebronnen. Dominica proxima post Mariæ Magdalenæ est dedicatio in Buochenberg. Dominica proxima post Michaelis est dedicatio apud S. Georgium.

Itidem in alio antiquo breviario hos versus reperi:

Pocula Janus amat, sed Februus algeo clamat.
Martius arva fodit, sed Aprilis florida prodit.
Ros et flos nemorum Majo sunt fomes amorum.
Dat Junius fœna, Julio resecatur avena.
Augustus spicas, September concutit uvas.
Seminat October, spoliat virgulta November.
Quærit habere cibum porcum mactando December.

Hic libellus videtur e monasterio Gengenbachensi allatus, nam alicubi ita scribitur: Bonaventura Heun hoc scripsit anno 1542 in Gengenbach, licet eo anno multo antiquiorem præ se ferat antiquitatem.

In alio quoque antiquo breviario hæc sunt scripta: April 18. F. Joan. Müelich primum sacrum celebravi anno 1552. April. 24. natus sum ego Georgius Wolhueter anno 1535. Junii die 10. deposuit Christoph. dux Würtenbergensis sacram missam apud S. Georgium anno 1556. Novemb. 17. obiit fr. Conradus Gsell vel potius Zeller præpositus in S. Marco.

15. Certior factus, secretarium colonelli de Bonis-infantibus Villingam profecturum, Wolfachium petii, unà profecturus; sed ille jam recesserat. Iter ad S. Georgium fœliciter absolvi.

Cum Wolfachii essem, convenit me Briccius parochus loci et scyphum, quem olim a p. Martino Starckh acceperat, reddidit, præferentem insignia Annæ Seizin olim magistræ in Amptenhausen.

16. Lustratis aliquantisper ruderibus monasterii e S. Georgio recedo, Villingam redeo.

Petierant tres colonelli Wolfeccensis, Archensis et Wolckhensteinius cum sua quilibet legione peditum in transitu ad Rhenenses partes in urbem admitti. Sed non admissi in proximis pagis consederunt, quibus Villingani per aliquot dies commeatum suppeditarunt.

18. P. Jacobus Cappellam abit ad divina peragenda.

19. Ad S. Georgium tendo.

21. Divina cum concione persolvo.

22. Ein Verhörtag gehalten, darbey allerhand expeditiones.

23. Adamus Heüsslin ob furtum piscium in monasterio commissum in turrim condemnatur.

24. Circa horam quartam nuncius adest e valle Brigachiensi referens, 47 circiter equites irruptionem in Summeraugiensem vallem fecisse jamque spoliationem ab ædibus Christoph. Heningeri auspicatos procul dubio majora tentaturos, nisi eatur obviam, quærere ergo Brigachienses, num illos armata manu adgredi ausint? Respondi, rem esse periculosam, præsertim cum non constet, utrum plures subsequantur, aut isti potestatem aliquam prætendere queant, illud potius agendum mihi videri, ut Christ. Reuther pacifice ab

[a] bei Rottenburg. [b] Reinerzau im O.A. Freudenstadt. [c] Noch jetzt geht ein starker Holzhandel aus dem Kinzig- und Renchthal nach Straßburg. [d] im O.A. Freudenstadt.

iis quærat, quonam jussu aut mandato suffulti huc divertant, idque mihi renunciet. Igitur factum et compertum est, omnia vero majora allata esse, quoad numerum, nam tantum 4 erant, quoad spoliationem, cum præter pabulum nil acceperint et statim recesserint. Venit Villinga equiso referens adventum militum de regimento Wolfecciano, qui deinceps a prandio subsecuti sunt.

25. Durante adhuc transitu peditum seu Wolfeccianorum seu Arcuensium, nunciatur adventus equitum ignotorum Friburgo Villingam procedentium et obvia quæque deprædantium. Igitur dimissis nunciis explorari eorum iter et consilium jussi comperique, eos de legione colonelli Billii p. m. esse et Sylvanos ea de caussa male multasse, quod ii in nupero transitu manus in impedimenta spolianda injecerint et aliquot milites et calones interfecerint.

26. Domum redeo.

27. Venit ad S. Georgium quidam Lotharingicus magister equitum cum mandato ducis sui, quo jubebantur mei subditi, eundem eum turma equestri alere. Incessit tum magna trepidatio et subditos et officiales.

28. Equiso mane adest et adventum Lotharingorum denunciat.

29. Redit e S. Georgio officialis referens miserum et loci et subditorum statum. Subsequitur eundem magister equitum cum suo quartirmeister et postulat: 1) ut subditis meis præcipiam, ut ex silvis et latibulis prodeant, 2) esculenta et poculenta sibi præbeant, alias se 3) eos ceu rebelles puniturum, et 4) domus illorum combusturum. Respondi me merito exemptione gaudere debuisse, qua, 1) ipsemet dux monasterio tabulas securitatis, quas a salva guardia denominant, dederit, 2) et inter loca pro hibernis ligisticæ militiæ assignatis monasterium meum non nominetur, 3) quodque idem omnibus immunitatibus gaudere debeat, quibus Austriaci subditi, qui modo ab hibernis ligistarum sint liberati. Cum ille nihil horum admitteret et mandatum sui principis oraculi vice allegaret, petii, ut ostenderet ordinantiam cibi potusque dandi, qui admota ad capulum gladii dextra, hunc et bombardam esse suam ordinantiam, respondit. Re post longam altercationem tractata, tandem inter nos convenit, ut in crastinum subditi convocarentur et cum iisdem transigeretur. Quare Lotharingus cum suo Sabaudo homine, qui pæne universum orbem lustraverat, (ut dicebat), facto haustu hinc recedunt et pernoctatione in urbe facta remanent ad signum aquilæ.

30. Ad S. Georgium officialis ad transigendum cum militibus dimissus est, et redit referens, transactam esse rem cum militibus Lotharingicis, ut mei subditi iisdem per spacium decem dierum cotidie numerent 10 taleros, et quidem tantum vallenses Kürnach, Brigach, Sommeraw, Lang-Schiltach; deinde ut frumentum, quod in suis ædibus hospitii repertum est, sit in suo arbitrio. Reliqui subditi in hoc tractatu non sint comprehensi, videlicet totaliter ad incitas redacti.

*Aprilis.* 1. Nuncius a Joa. Jacobo Bolt missus nunciat adventum quorundam Lotharingiorum, qui a Rotenzimbrensibus contributionem ob hiberna efflagitabant, qua super re consilium petit. Rescriptum illi de transactione cum ductore equitum nomine Sylvanorum facta; si Billianos isti e Rotenzimbren sint expulsuri, tum demum non ante cum iisdem esse transigendum.

Circa vesperam venit huc cum 60 circiter equitibus vicemarschallus Rudolph. ab Ossa, quem ad signum aquilæ salutavi et monasterium eidem commendavi et bonum tuli responsum. Abiturus ab eodem a Gerardo Duckher de Numum, qui olim de mandato cæsareo me in monasterium S. Georgii restituit, retineor, cum quo deinde diutius conversatus fui. Narravit de Augustana deditione et fame, Bavariæ incomparabili miseria, tyrannide militum, imperii turbatissimo statu, qui tamen hactenus in curia cæsariana non est creditus. In discessu cum eodem conveni de supplicatione ad Lotharingiæ ducem per meum officialem transmittenda, quod adprobavit.

2. Vicemarschallus ab Ossa Wolfachium abscedit, quo ab duce Lotharingiæ evocatus fuerat. Eodem ablegavi cum equisone officialem meum cum supplicatione, qua liberationem subditorum petii a militibus. Wolfachium delati ducem ægrotantem invenerunt.

3. Redit vicemarischallus Wolfachio huc. Duckhero in memoriam restitutionis monasterii factæ particulam de unicornu auro insertam et insigniis monasterii notatam dono misi, pro qua magnas egit gratias.

Conquestum venerunt rustici Schabenhausani ob ablatos sibi omnes equos a quibusdam equitibus in valle Sigmiswald hibernantibus, pro quibus recuperandis literæ commendatitiæ a commissario sunt datæ ad magistrum equitum Christianum. Queruntur item Cappellenses de Lotharingis ad S. Georgium agentibus, contributionem violenter extorquere volentibus.

4. Veniunt ad S. Georgium quidam Lotharingici equites et pedites. Caussa adventus erat, quod in Verenbach hibernari cupientes hesterna vespera ab iisdem vi fuerant repulsi.

Inde noctu Villingam delati, sed non admissi, in suburbanis molendinis pernoctarunt, hinc hodie profecti ad S. Georgium pervenerunt.

Vicemarschallus autem antelucano tempore cum suis egressus Lindaugiam versus proficiscitur, pro quo conducendo ex vicinis locis centum circiter equites convenere, sed ante illorum adventum ille jam discesserat. Quare cum illi per viciniam oppidanis passim insidiarentur, nemo fere cum jumentis egredi permissus est. Circa meridiem vero quidam equites jam temulenti urbe egressi per campos furno vicinos vagabantur, quos cives, ut recta via abirent, commonefecerunt, quibus illi bombardas intentabant. Sed oppidani et ipsi vim vi repulsuri sclopetos depromunt et equites longius submovent, ex quibus unus, licet multum remotus, parvam bombardam exonerat, cujus globus singulari quadam fati iniquitate in pectus filii Joan. Jacobi Bachii delatus eum in vestigio interemit.

Aderant eodem, quo hæc gerebantur, tempore in urbe equites S. Georgiani, in quos aliqui civium jam erant impetum facturi, nisi alii eosdem distinuissent. Hi in ædes meas pervenerunt et postularunt, ut Cappellenses ad persolvendam contributionem adigerem. Respondi, eos ad incitas esse redactos, media ex parte Rotwilam pertinere.

Redit Wolfachio officialis cum equisone a duce aut ejus cancellario literis allatis, quibus palam fiebat, equites Moshianos proximis diebus e nostro districtu amovendos.

6. Amandatur ad generalem quartirmeister Lotharingorum Christianus Reuter cum 6 carpionibus pro ferendo mandato discessus militum Lotharingicorum de meo territorio.

7. Lotharingici tragones diebus præteritis Verenbachii ingressu probibiti adhuc ad S. Georgium consident, tandemque hodie turmam tragonum a colonello de Bonis-infantibus impetrant, cujus opera vi sibi aditum Ferenbachii facturi erant. Igitur circa vesperam ad urbem delati, sed non intromissi, juxta muros viantes Ferenbachium redierunt.

Redit à generali quartirmeister Lotharingico Christa Reüter et fert mandatum, quo jubentur e meo territorio recedere.

8. Officialis tendit ad rem cum Lotharingis discessuris componendam, quod vix sine turbis potuit fieri, cum illi nimis multa et absurda prætenderent.

9. Cum ad rem cum Lotharingis componendam officialis in Ruopersperg venisset, cum iisdem in controversiam venit ac ea de caussa tamdiu arrestatus est cum equisone, quoad res plene transigeretur. Igitur per spacium 14 dierum subditi cotidie Lotharingis 10 taleros pendere sunt coacti, itemque duos equos, præterea omne frumentum, quod in tribus domibus Rupertsbergensibus repertum est, abstulerunt, petieruntque expensas itineris Rotenzimbrensis et nomine illorum, qui pro mutando mandato ducis Lotharingici his profecti sunt, sumptus, qui tamen non datus est. Sic ergo male mulctatis meis subditis in præfecturam Tutlingensem abierunt et Cappellæ alicubi fenestras excusserunt.

11. Joan. Albanus pabulationem mane instituerat, quam tamen auditâ præsentiâ militum in vicinia, iterum intermiserat. Quia tamen pabuli inopia perurgebat, misso ad me famulo petiit, ut meam cum sua vecturam in vallem Kurnachiensem dimitterem, se pro iisdem muniendis aliquot simul sclopetarios dimissurum. Annui et pro majore securitate equisonem etiam cum equo singulariter præmisi. Igitur currus meus, qui satis notabili spacio alterum præcedebat ab insidiantibus in Sylva equitibus interceptus et equi quinque abducti sunt. Culpa post factum, ut fit, nunc his nunc illis adpingebatur. Pro recuperatione equorum dimissi Rotwilam versus puer Krämer et filius Rieggeri et ipse etiam Riegger.

12. Riegger cum suo filio Rotwila reduces narrant sequentia. Rotwilæ apud curatorem meum Joa. Jac. Boldt compertum, equos meos ab equitibus circa Aichalden traductos esse, curatorem petitionem meam explosisse, qua jubebatur ipemet pro recuperandis equis laborare, et dixisse, nec, si sui essent, iturum pro ipsis in Oberndorff. Pro equis indagandis misisse cum puero meo aliquem Aichaldensem subditum et hominem quendam militarem.

In rem præsentem etiam venit Constantia sacris ordinibus initiatus et pro animarum cura adprobatus f. Wilibaldus Setarius, a me non vocatus. Caussam adventus dicebat hanc esse, quod ob adventum Gallorum in Helvetiam diffisus fuerit cum securitate reveniendi in Baden.

13. Currus urbani pabulatum in Toningen et Thalheim tendunt.

Tragones, qui præterito sabbato Verenbachium redierant, cum in oppido ab incolis deserto nihil pro sustentatione reperirent et per viciniam prædari vererentur, quod Silvanos passim insidiantes haberent et quod agrestes minitarentur violentam expulsionem: loco diffisi hodie huc revertuntur et juxta muros itinere versus S. Georgium instituto circa meridiem in Ruopersperg perveniunt. Ad hoc significandum et officialem evocandum puer advenit.

14. Venit Isaac nuncians, salvam s. Nicolai Cellam, Wolfachium a militibus liberatum. P. Jacobus ad S. Georgium directus, sed antequam eo perveniret, jam milites cum ductore Buolachio recesserant.

19. Transit hinc Löffingam puer Reichenbachensis, evocatum p. Jacobum Wörzium conventualem Wiblingensem, qui hactenus loci parochum egerat.

29. Divina ad S. Georgium per me persoluta.

***Majus.*** 1. Villingæ erant nundinæ, sed antiquis dissimiles.

4. Primo Maji junior domicellus de Rotenstein, assumptis quibusdam sociis, prædabundus Rotenzimbren invaserat et, præfectâ lethaliter cæsâ, equos aliquot abduxerat, idem in vicinis etiam locis fecerat, unde moti milites Rosenfeldenses eundem cum sociis Urslingæ[a] captum abduxerant.

6. Ad S. Georgium sacra persolvi.

7. Ex Hornberg adsunt duo equites de legione Billiana sub capitaneo N. Waldpot de Bassenheim petentes sibi demonstrari monasterium et templum, quod ex voto visitare velint ac debeant. Circumduxi illos per rudera et locorum sacrorum vestigia monstravi, quæ non sine suspiriis perlustrarunt. Ultimo in templum s. Laurentii perducti diutius magna cum devotione oraverunt et oblationem fecerunt, unus quidem duorum talerorum, alter unius floreni. Egressis de templo gratias nomine patronorum egi, precatus, ut bonum, pro quo rogarant, impetrarent. Quo facto indicavit alter, caussam adventus esse, quod cum per infortunium singulare equi sibi inutiles essent facti, nec illis remedia, alias consueta succurrere, mederentur, se voto obligasse de accedendo monasterio et templo S. Laurentii seu Georgii martyris et fusis orationibus oblationibusque factis rem deo commissurum, ex quo tempore statim melius habere cœperint equi. Addidit et mihi quilibet munusculum rogantes, ut pro eorum salute sacrum deo offerrem, et sic discesserunt.

Redeunt ex Tennebronn pp. Jacobus et Wilibaldus audita 48 personarum confessione.

8. Ego assumptis Joa. Jacobo Haynemann et Joa. Hugone ad rudera templi s. Wendelini abeo atque eodem sicuti et acervo ingentium lapidum, quem incolæ den heydnischen Stein vocant,[b] bene perlustrato, domum satis lassus reveni.

9. Duellienses eruptione facta in Wormblingen[c] duos filios Mathæi Bach capiunt et in castrum cum præfecto Dairbensi[a] perducunt.

Redit Engâ Saxosartorius cum literis a Maximiliana conjuge comitis Friderici Furstenbergici ad vicarium generalem ejusdem comitis de familia Creuseneckh.

11. In Hursaw[b] discedit abbas Alperspachensis ad futuram electionem abbatis vocatus.

14. A Villingensibus exigitur contributio pro tribus mensibus, de qua supra dictum, unde convocatio tribuum instituitur.

15. Adest Dr. Werlin redux Constantia ob ***novam commissionem d. comiti Sulzensi ab imperatore demandatam super restituendis bonis ecclesiasticis.***

16. Ad S. Georgium abeo. Die Underthonen werden angehört wegen der gueter, so von dem Gottshaus durante occupatione Wurtenbergica alienirt worden.

17. Ad Cellam s. Nicolai iturus viam circa 2dam horam ingredior, recta perventurus, opinione meâ, ad S. Romanum[c] et inde per Schappachiensem vallem ad locum destinatum. Sed cum pervenissem ad montana districtus Schrambergensis, unde usque ad Vogesum montem prospectus patet, ab excubitoribus publicis disco, totum illud iter militibus infestum. Igitur mutato cum via consilio per vallem Kürnbachiensem ad oppidum Wolfachiense pervado ibique pernocto.

18. Ante horam quintam ex Wolfach discedo et per vallem Wolfachuo amni cognominem,[d] deinceps vero per Schappachensem circa nonam ad Cellam s. Nicolai pervenio.

20. Venit abbas Alperspachensis. Die 15 hujus mensis electus est in abbatem monasterii Hirsaugiensis Andreas Gaist Weingartensis,[e] præsidente abbate Stadensi Emerico, nomine congregationis Bursfeldensis, præsentibus abbatibus Bebenhausano et Albensi ceu testibus. Hanc electionem congregationis Suevicæ visitator, abbas Weingartensis in tantum non impedivit, ut etiam fieri petierit ab ipso abbate Stadensi. Cumque anno 1630 a commissariis cæsareis ordinatus esset administrator hujus monasterii dictus Andreas Gaist et non attenta prætensiône domini ab Hoheneckh, qui vi mandati cujusdam cæsarei se abbatem hujus loci jactabat, in possessionem immissus, jam dictus abbas nomen administratoris abolevit ipsumque priorem nominavit. In electione autem ita processit, ut dixerit, monasterium Hirsaugiense per mortem domini de

[a] Irslingen im O.A. Rottweil. [b] S. oben Seite 177. Der Heidenstein liegt auf der Wasserscheide der Brigach (Donau) und Gutach (Rhein) bei dem Kesselberg über 3400 Fuß hoch. [c] Werblingen im A. Radolfzell.

[a] Es gibt keinen solchen Ortsnamen in dortiger Gegend; soll vielleicht Arlen heißen, was bei Worblingen liegt. [b] Hirschau. [c] S. Roman, Wallfahrtsort im A. Wolfach auf dem hohen Gebirg. [d] Dieser Namen reicht so weit als die Thalgemeinde Oberwolfach, dann fängt das Schappachthal an. [e] S. oben Seite 182. 183.

Hoheneckh capite destitutum, in quo bene habuit consentientes patres Weingartenses. Electus abbas juramentum præstitit dicto abbati Stadensi nomine congregationis Bursfeldensis ad formam Bursfeldensem. Idem fecit p. Benedictus Eisenschmidt in administratorem Gotisaugiensem electus, seu potius postulatus, Ochsenhausanus monachus, idem tandem etiam administrator Reichenbachensis. Solus abbas Alperspachensis ad idem faciendum sine præscitu abbatum congregationis Suevicæ induci non potuit, quare ab electione exclusus, nec pro abbate legitimo sui monasterii, sed pro intruso a Stadensi habitus est. Ex conversatione abbatis Stadensis colligere licuit, Bursfeldenses omnia monasteria, olim suæ congregationi subjecta, quæ adprotæ [1] alteri congregationi non subsunt, repetituros.

21. Tractatum de multis ad conjunctionem utriusque congregationis spectantibus. [2]

*Junius.* 4. Ad S. Georgium concedo præmissis d. Steudelin et officiali meo et quodam milite. Ibi sein die eigentumbliche gueter, die dem Gottshauß zuo Zeit der Würtenbergischen detention alienirt, den ohnrechtmeßigen besüzeren abgesprochen und dem kloster wiederumb adjudicirt worden.

5. Veniunt aliqui Rotenzimbrenses rustici ob equos suos, quos per hiemem totam alui abducendos.

6. Officialis cum Rotenzimbrensibus super sumptibus servatorum equorum transigit.

7. Sacra persolvo ad S. Georgium, p. Jacobus in Tennebronn, non sine turbis militaribus. Milites Piccolhominiani hiberna in Tryberg inviti deserunt. Haben auf die 20,000 fl. von selbiger Herrschaft einbekommen. Fama redeuntis ex Burgundia militis, pecus et alias res Villingam præmitto et ego cum p. Jacobo subsequor. Loco discedentium Picolhiminorum militum colonellus de Suiss in ditionem Tribergensem immigrat, multo numerosiore milite pedestri adducto.

9. Ad S. Georgium proficiscor, cum latomo de structura portalis domus pro 30 florenis absolvenda transigo.

12. Rebus expeditis recedit officialis Viennam, quod fœlix faustumque sit.

13. Ad S. Georgium abeo, subditos fugatos passim in silvis errare comperio.

15. Turma pedestris militum de legione Beckhiana huc defertur, sed aditu prohibita ad proximum vicum monasterii mei, Cappel dictum, divertit. Nec multum temporis intercedit, cum querelæ subditorum deferuntur, quod frumenta incolis demetant, quare id ipsum commissario questum misi.

16. Litteræ a commissario et me missæ Capellam, quibus petebamus a ductore dictæ turmæ Burchardo de Rohr, ut militarem licentiam in demetendis frumentis compesceret. Copiæ pedestris colonelli de Suyss Leodii e ditione Trybergensi recedunt abductis pecoribus 200 circiter.

17. Orationi publicæ per 2 horas intersum

20. Lotharingiæ dux assumpto numeroso equitatu jam altera vice Rhenum transmiserat recuperando quomodocunque ducatui intentus, et primo quidem nemine fere resistente comitatu Montisbelligardi potitus, milites pro more omnia devastantes in propinqua loca distribuit. Successu temporis nullum tempus amittendum ratus, propinquius in hostem movit, cumque pedestribus copiis egeret, Nössius egregius colonellus legionem adduxit, cui generalis vigiliarum magister Joan. Henricus a Rheinach suam quoque submisit. Ipse quoque assumpto comitatu quorundam equitum Brisacio monte egressus, dum iter in castra intendit, pæne per insidias a Gallis interceptus est, multis proditionem domesticam non obscure suspicantibus. Itaque cum Lotharingus ultra oppidum Befortense cum exercitu progressus Gallos duces ad prœliandum paratos offendisset, impetum suorum, qui animis ad concertandum ardebant, remorando extinxit, hosti vero locum dedit ac tempus castra decisis arborum truncis muniendi. Ne vero nihil actum videretur, legionibus peditum loco plano constitutis equitatum splendidissimum levia certamina inire jussit, quæ ita successerant primo, ut quidam Valletanus cardinalis ex Gallis desideratus fuerit. Mox vero universo equitatu Gallico, qui tamen nostris longe fuit inferior, irruente, nostri locum ac legionem turpiter deseruerunt, quæ desideratis nongentis circiter (quos inter Hicrasius de Schönaw locumtenens Rheinachii) vix in tutum pervenit. Lotharingici a Gallis loco depulsi equitatum majori ex parte per Alsatiam distribuunt, pedestres copias cis Rhenum in ditionem Tribergensem, Fürstenbergensem et S. Blasii remittunt. Bona pars vero aut defectu vestium aut penuria commeatus ad Basilienses et Helvetios profugit, qui et ipsi milites conscribebant. Sic male constitutis rebus militaribus subsidio esse jussi reliqui de ligistica militia ductores hoc die juxta

[1] undeutlich geschrieben, der Sinn ist wohl ad præsens.

[2] Unter den Handschriften aus dem Nachlasse Hug's zu Freiburg befindet sich eine Abschrift der Statuta et cæremoniæ monasticæ congregationis Benedictinæ Suevicæ. Sie sind sehr ausführlich und beziehen sich auf das Jahr 1603, als den Anfang dieser Reformation des Ordens. Ueber den Entwurf der neuen Statuten vom Jahr 1629 sieh oben S. 184.

mœnia Villingana traduxere copias, numero, robore, armis certe præstantes, certum omnia de more inter milites jam recepto effusissime devastantes. Unde miseri incolæ passim rure in silvas et oppidum Villingense confugerunt, quo etiam p. Joan. Kress ex fuga se recepit.

21. Ad S. Georgium abeo, quo aliquos e subditis meis convocàram, quorum tamen minima pars comparuit. Domus portæ curandæ adstructa fere absoluta erat. Lignarius vero in perficiendo opere ita tarde pergebat, ut latomus etiam in suo opere impediretur. Domum sero redeo. Adfuit Villingæ Joa. Georgius Binder parochus Esslingensis.

28. In Tennebronn pervenit lutheranus prædicans M. Joan. Weyss Calwensis.

29. Cum prædicante expostulat p. Jacobus, monet serio, ne se in templum seu parochiam intrudat, quod ille promisit.

*Julius.* 1. In Tennebronn proficiscor, ibi rem ita actam comperio. Prædicans a templo et parochia se continuit atque hodie assumptis secum Würtenbergicis, Tennebrunnensibus subditis in Buochenbergensi templo concionem habuit. A qua cum rediisset, vocavi ad me in ædes parochiales, quæsivi, qua fultus auctoritate advenisset in parochiam hanc? Respondit, datum sibi decretum regium, cujus copiæ quin ad me pervenerint, se non dubitare. Respondi, nihil ad me pervenisse et utrum erat, quare me aliter inclinare non posse, quam quod ipse propria se auctoritate hic intrudere intendat. Qua in re cum contra imperatorem, contra domum Austriacam, et contra me faciat, visurum me de competenti remedio. Eodem tempore sclopetarius Villingà a Joan. Albano submissus literas prædicanti porrigit, quibus petebat, ut ex statione incompetenti discederet et quam primum categorice responderet, num discedere, num remanere velit. Excusatione facti propter ignorantiam multum protracta et detestatus illorum malitiam, quorum caussa pæne in gravissimum periculum inciderit, plane affirmavit, se quam primum illuc, unde venerit, rediturum, id ipsum etiam per scriptum Joa. Albano missum affirmavit. Itaque dimisso ad S. Georgium p. Jacobo domum me retuli.

2. Ad S. Georgium redeo, ubi mihi literæ protoscribæ Hornbergensis redduntur una cum mandato regii regiminis in Wurtenbergia, quo jubetur magister Joa. Weiss parochiam Tennebronnensem et Buochenbergensem vicario nomine sumptibus subditorum Würtenbergensium curare. Huic juncta erat epistola comitis Sulzensis, qua insinuabat restitutionem bonorum ecclesiasticorum, a cæsare demandatam executioni se daturum. Duellenses Rotwilanis pecora rapiunt.

4. Ambos patres ad S. Georgium ablegavi ob fabricæ erectionem. [1]

**1636.**

*Januarius.* 1. Rottweyl- und Eschingische Dorfschaften werden wiederumb mit kai. Volckh belegt von Obr. Zweyers Regiment.

3. Doctori Riescher Neostadium perscriptum, ut apud comitem Wratislaum pro monasterio solutionem censuum de anno 1627 non persolutorum urgeat; laufft an 720 fl. Prætendit communes miserias et impossibilitatem. Vertröst mich per Joa. Alban. auf die Niederländische und Bayerische bezahlung.

4. Joa. Albanus Neostadio redux, quo primo hujus abierat ad tres comites Furstenbergicos Wratislaum, Fridericum, et Albertum.

5. Ad comitia Brisacum Antaustriaca provinciæ indicta hinc recedunt Carolus Stetter, ædilis Ummenhofer.

6. Es erzeigt sich etwas betrug mit der einquartirung zuo Kappel.

8. Ad S. Georgium traha pervehor.

9. Docet Boldt, quod Caspar de Waldkürch wölle den kauf mit Wildenstein nit halten, deßwegen er in in arest genommen. Utrumque contra votum meum et spem.

20. In traha Villingam redeo necdum optime valens, relicta cognata pro custodia domus. Redit Carolus Stetter cum collegis de comitiis Brisacensibus.

21. Gonzagiana legio nimpt zuo Rottweyl quartier mit gewalt.

22. Consecro campanam spectantem in Nidereschach.

A prandio adest mihi Carolus pictor referens acta comitiorum Brisacensium. Inter alia conclusum das daz Kloster St. Görgen mit den V. Oest. Ständen collectirt werden solle.

*Februarius.* 7. Adest Balthasar Munzius ob collectationem Brisacensem. Haben die HH. der statt Villingen mir 450 fl. aufgetrochen, nämblich so viel alß ihrer Statt selbsten, cum tamen pagi potiores ab iisdem exusti fuerint, subditi omnibus bonis spoliati, a Würtenbergicis collectæ exigantur, cæsarei milites de facto hiberna in aliquibus locis habeant mihi subjectis. Ob hæc et alia contributionem dare recusavi, ea potissimum de caussa, quod monasterium meum imperio immediate subjectum nunquam ab antiquo cum Antaustriaco statu collectatum fuerit.

[1] Dieser Kalender schließt mit dem 12. Juli, die Zahl 13 ist noch beigeschrieben, aber ein ganzes Blatt leer gelassen. Auch die folgenden Monate bis zum Schlusse des Jahres fehlen.

Die Tagsatzung wegen des Hofs zuo Schabenhaussen würt von niemand besuocht.

8. Incipio aliquantispec revalescere. Moritur Tabernis Alsat. soror Scholastica de Wanggen monialis S. Joannis.

13. Pernoctat mecum nobilis Georgius Wilhelmus Ingolt, abiturus Tabernas ad generalem præfectum, Mathiam Galass ob contributionem nimis gravem legioni Gonzagianæ pendendam.

14. Nuncius Amptenhausanus refert tres monasterio ablatos equos.

20. Ingens per aliquot dies frigus.

21. Literæ a J. J. Bolt nunciantes, das ein Compagnia pferdt auf meine gueter zuo legen von Generalen Gallas ordinanz vorhanden. Id ipsum confirmat doctor Beckh, qui mihi adfuit a prandio. Quo itidem tempore Balthasar Munz cum literis a vigiliarum magistro Georgio Feichtio comparuit, flagitans contributionem 300 florenorum pro cohorte peditum legionis Escherianæ.

22. Adest mihi denuo dr. Beckh, qui subditos Rotwilanos ex urbe evocârat ad sua quemque casalia repetenda, alias milites nec ali nec compesci posse.

24. P. Jacobus, ad divina persolvenda ad S. Georgium missus, revertitur statim, caussatus ob nimium frigus pergere se ulterius non posse.

Amptverweser im Schramberg auf insinuirte ordinanz, dem Gonzagischen volckh quartir zuogeben, rist sich auf ohngleichen fahl.

25. Gratiæ deo actæ ob depulsam pestilentiam.

29. Iterum frigus maximum.

*Martius.* 1. Venit nuncius a f. Christoph. Tabernis, referens multiplices miserias. Ingens frigus.

3. Præfectus Hausensis indicat, 1) das der Fleckhen Haußen von der Ritterschaft im Neckherthal mit 3 Soldaten belegt. 2) Solchen mueßen die Underthonen wochentlich neben den servitiis 4 fl. abstatten. 3) und die restirende wochengelter seyther de 1^ten October 1635 abrichten. 4) Hr. v. Rotenstein hat von den 3 Soldaten auch einen underhalten sollen, daz er aber nit thuon, sonder ehender ein eignen einnemmen wöllen.

5. Balth. Munz literas a vigiliarum magistro Feuchtin affert, quibus petit contributionem pro suis militibus nomine regiminis Antaustriacæ cameræ. Sed quia ei ego subditum me non agnosco, parere non cogito. Referirt sich beynebend auf schreiben, die an die allhiesige Statt abgangen, darin ich mich werde zuoersehen haben. Eas cum sæpius petiisset Munzius, impetrare tamen non potuit. Sed et sine contributione ablegatus est. Caussa fuit, quod archiducissa scripserat ad magistratum, das der Statt Villingen so viel möglich mit den contributionibus verschonet, auch an denselbigen die accordirte brandtschatzung, so sich auf etlich 1000 fl. erstreckht, abgerechnet werden solle. Item wöllen Ihr Durchlaucht gegen Ihr May. der Statt Villingen gedenckhen, damit derselbigen pro recompensatione damnorum daz ampt Hornberg, oder aliquid æquivalens auf ohngefahr 3 Tonnen goldt eingeraumbt werde. Hae literæ hodie in omnibus tribubus prælectæ plurimum animos oppidanorum erexerant, ita ut Munzio contributionem denuo urgenti burgimagister negaverit. Munz questus est, se literas a burgimagistro impetrare non potuisse, quæ me concernant.

6. Adest mihi itidem commissarius docens, quo in statu res sint quoad *contributionem a me exactam*, scilicet eam solum ratione Endingensium bonorum persolvendam. Id se didicisse *ex conversatione burgimagistri* inter alia dicentis: „Wan daz kloster St. Georgen nit ein mehrers geben soll, als ein schreiben angedeutet, so hette mans wohl gar nit in brief hinein gesetzt." Addidit et alia, der abbt sitze ihnen dannoch in ihren mauwren herinnen.

7. Venit medicus Rotwilanus cum nuncio: ist über die Soldaten gestürmpt worden. Transactio inter subditos Cappellanos ob alendos milites.

9. Bona nova undique, potissimum de cæso succursu ad Hachburgensem arcem destinato.*

10. Joa. Joachim Löw würt Hanß Lemblin dem Balbirern verdingt. Ist der Weinkauf beym Gerster getrunckhen und verzehrt werden 7 fl. 8 Bz. Darzuo kommen noch 2 maß, die Herr Pfarrherr abholen laßen 6 Bz. 4 ₰, facit 7 fl. 14 Bz. 4 ₰.

14. Milites minantur executionem ob contributionem non persolutam, contra respondeo, impossibile esse auf einmahl die Contribution an 3 underschiedliche orth zuoerlegen. Petunt Wurtenbergici, petunt Austriaci, petunt Gonzagiani, petunt equestris ordinis nobiles Nicrovallenses.

16. Nova de dedita arce Hachensis confirmantur.

22. Venit ex Schramberg N. Parill equitum magister de legione Hannibalis Gonzagæ, weißt Ordinanz auf, daß ihme St. Geörgen mit dessen Dorffschaften ꝛc. zuo quartir assignirt seye. Tentavi transactionem cum eodem, sed frustra.

26. Adest mihi nobilis a Liebenfels wegen der geltschulden auf den Höfen zuo Wildenstein und Schabenhaußen.

27. Adsunt a mag. eq. Parillio duo milites tractaturi iterum de contributione persolvenda.

* Das Schloß Hachberg oder Hochberg bei Emmendingen wurde am 11. März 1636 an die Kaiserlichen übergeben. Herbst (die Burg Hachberg. Karlsr. 1851. S. 99) hatte von diesem Versuch einer Entsatzung der Burg keine Nachricht.

29. Angefangen pfluogen.

30. Nuncius e Brisaco exactum venit contributionem militarem. Similiter et alius a magistro equitum Petro Parillio.

31. Ambo nuncii dimissi. Brisacensium literarum tenor erat, weil ich durch hülf der kay. und Oesterreichischen kriegsmacht wiederumb zuo possession meines gotshaußes gelangt, alß solte ich zuo underhaltung der V. Oester. militia mit und neben der Statt Villingen was nambhaftes contribuiren und mich hierinn eußerist angreufen. Respondi: „Ich habs anhero gethon, sey deßen noch urpuetig, so viel mein angebühr anlaufe, aber ꝛc."

*Aprilis.* 1. Conveniunt me Ferdinand. a Freiburg consul, Thomas Schuoch prætor, Joa. Philipp. Mayenberger archigrammateus, Thomas Engesser consularis, begehren zuo vernemmen, was ich bedacht an der contribution auf eingelüfertes schreiben von der regirung darzuoschueffen. Anden beynebend, daz ich in meinem schreiben an die regirung inferirt, es haben die herren der Statt die außteilung ohne mein zuothuon, also die Zech ohn den Würth gemacht. Respondi: „ich hab mich der contribution halber gegen der V. Ö. Regirung darumb geweigeret, 1) weil mich alß ein ohnmitelbaren Stand dieselbig nit zuo collectiren hab, 2) dieweil ich bereit anderwerts, und zwar nit nur an ein, sonder mehr orth zuo contribution gezogen werde. 3) Sey mir nit entgegen, von den guetern so under Österreich gelegen, als den Endingischen, nach altem gebrauch ein collectam secundum proportionem zuoleiden. Secundam partem betrefend sey ich [1] geständig, daz ichs geschrieben, wie es dan a parte rei wahr, dan ob ich gleichwohl H. Clementem aufs rathauß geschickt, hab er doch der gemachten außtheilung nit beigewohnt, weniger beifahl gethon, ja keineswegs thuen können, dieweil er dessen weder gewolt, noch befelch von mir gehabt. Sic aliquantum temporis certando consumptum, in quo satis acrem primo archigrammateus (se [2]) ostendit dicens: Man wölle abermahlen durch schluefen wie vor einem jahr. Cum tamen ante annum contributionem meam ratione bonorum sub Austriaca domo commissario persolverim, eaque de caussa quietantiam acceperim, ratione reliquorum bonorum a militibus cæsarianis dupliciter, semel a colonello Fleckhaimero, deinde a Moshanio collectatus fuerim. Sed invidentia!

4. Convenit primo meum officialem deinde etiam me capitaneus Kern de legione colonelli Aescheri exponens, qua de caussa huc missus sit, scilicet ad asportandum contributionem Villinganam, qua non persoluta, hinc non sit abiturus. Cum autem contributio etiam a me exigatur, ego vero eam abnegem, scire se velle statum hujus rei, quo exposito bene mecum contentus fuit, asserens, juste negari a me contributionem.

5. A colonello Poirellio iterum venit Moravus signifer exactum contributionem, et alius quidam corporalis Lotharingus petens, man soll ihme auf meinen guetern oder gar in meinem Haus quartir schafen. Sed ambo cum literis ad colonellum remissi sunt mit vermelden, es hab mit der Contribution sein weg, wie mit ihme anfangs geredt. Quartir könne ich seinem Volckh nit geben, sie treiben dan die andere auß zuo Kappell und Gunningen.

10. Redit a magistro equitum Poirell corporalis Lotharingus dicens, viam a domino factam die Soldaten, die anhero in Kappell und Gunningen gewesen außzuotreiben, quare contributionem deinceps sibi persolvendam, rusticos contra a se contra quoscunque defendendos, ut agros tuto colere et conserere possint. Id ipsum non iniquis [1] auribus auditum rusticisque circa vesperam convocatis indictum fuit, ut contributionem hactenus collatam æquanimiter continuarent. Ibi obscurum murmur, quale apud homines tales oriri solet, auditum, de diuturnitate vexæ querentium etc., sed tamen consenserunt.

11. Corporalis ex Cappell iterum adest, multa quiritans, quocum diu rustici ipsimet egerunt, sed nihil ad plenum effectum, cum is plura semper prætenderet, rustici autem assererent, se ipsi, nisi amotis aliis, nihil ipsi debere. Itaque per hujusmodi contradictiones die exacto in meis tandem ædibus pernoctare voluit, sed contradicente me in hospitio coronæ pernoctavit, sumptu in Capellenses rejecto.

12. Cum corporali denuo tractatum, ut caperet id, quod hactenus alii habuissent in Cappell et præterea hebdomadatim ex Schabenhausen 1, ex Hausen 2, ex Bihlingen 2 taleros, contra alios milites ex Capell submoveret et rusticos defenderet. Sed omnia ipsi pauca videbantur. Itaque adventum magistri equitum se præstolaturum dixit, qui tamen eo die non venit.

14. Villingam venit magister equitum et contributionem debitam postulavit, sed rumore ad se perlato tumultus inter suos milites et rusticos orti, non expectata persolutione recessit.

18. Nuncius a regimine Brisacensi missus postulat contributionem militarem, quem remitto cum literis mich empuetend wegen der Endingischen gueter vor jeden monat (deren 3 verwülliget) 10 fl. zuolüfern.

[1] ist. Schrbf. [2] fehlt.

[1] à ist beigefügt, vielleicht gehört noch dazu me.

27. Transeunt Villingam capitaneus Kleinschmidt et Mayer quidam ex Friburg, in Sueviam tendentes, ex quibus intellectum est, daz Obrister Jo. Wernher Äscher sein Regiment quitirt oder resignirt habe.

*Majus.* 2. Adest mihi magister equitum Poirell, quocum transactum est wegen der wochengelter, solle ihme bis dahero vor 7 wochen deren jede 20 Reichsthaler bezahlen, hinfortan aber nur 15 Reichsthaler. Item soll ich auch dem Corporal sein underhalt zuo Kappell separatim schaffen.

10. Contributio hebdomadaria magistro equitum Petro Poirellio persoluta. Equites nonnulli de legione Gonzagiana ductore quodam subdito Schrambergensi impetum in Schiltachiensem vallem faciunt, et 7 circiter vaccas Joa. Fleugio, ejus filio et Marco Hör abripiunt, quos incolæ frustra sequuntur. Pecus majori ex parte Rotwilam adductum comperiunt; literis igitur a me acceptis vicarium Gonzagianum Sphorziam Pallavicinum adeunt, restitutionem petunt, raptores et detentores patefaciunt, quibus contumeliosissime respondit, etiam se reliquum pecus ipsis ablaturum, der Prälat und alle die Villinger seyen Schelmen und Dieb. Eadem ratione Joan. Jacobum Boldt excepit.

12. Discedit Joa. Starck, germanus p. Jacobi, ad thermas Badenses.

21. Benedictionem trium campanarum in Herzingen,[a] pagum Latobrigensium[b] spectantium, perficio.

27. Transeunt apud S. Georgium p. guardianus Uberlingensis et parochus Lenzkürchensis ad Acidulas.

28. Die 6 obere fenster in unser lieben Frawen Kappellen verdingt Michaelen Zuocker pro 20 fl. und ein trunckh.

29. Magister equitum Petrus Poirellus cum sua equestri turma ex Schrambergensi valle recedit Juliomagum versus ad quærendum aliud hospitium, quod cives loci negant.

*Junius.* 2. Post discessum Poirillii cum sua turma equestri securitatem mihi meisque subditis pollicebar a militaribus exactionibus, sed Sforzia Pallavicinus marchio, Hannibalis Gonzagæ vicarius, misso quodam militari officiali postulavit, ut tribus circiter equitibus suis darem hospitium et reliqua necessaria, alias se segetes meorum subditorum destructurum.

5. Colonellus Nicolai cum sua legione equestri Rotwilæ et vicinis locis hospitatur. Hanß Georgen Schumppen 2, Johann Lemblin 1 roß von den Soldaten genommen worden.

6. Nicolaitani equites quadraginta circiter, ducente quodam Efingensi cive, Schueller dicto, e Sunthausen per devia sylvarum monasterium Amptenhausanum ex improviso invadunt fractisque januis spoliant. Pecus tamen et equi fidelitate militis cujusdam, licet lutherani, de legione Gonzagiana, qui præsidii caussa inerat, conservati sunt. Aberat magistra peregrinatione ad b. v. M. in Helvetis instituta tempore non suo.

Adest mihi doctor Steudelin et commissarius Arzt, ex quo sequentia disco. Bernardus dux Saxoniæ acceptis in Francia multis militum millibus in Burgundiam movit, putatur invasurus imperium. Hinc colonellus Nicolai cum suis militibus loca Rheno vicina jussus insidere. Argentinenses ab imperatoris obedientia palam recesserunt, quibus castigandis immissi Croatæ et alii milites cæsarei.

13. Usus unius vaccæ fabro lignario permissus pro 10 cruciferis cotidie inde pendendis.

19. Fratri Laurencio primum, deinde p. Jacobo privatim cuilibet correctiones quasdam insinuo. Quo putas cum fructu?

26. Abiturus in Acidulas pecuniarum inopia impedior. Tandem circa vesperam affert aliquid custos sylvæ.

27. Pecunia fere jam expensa post prandium ad S. Georgium me recipio.

28. Discedo e S. Georgio ad s. Nicolai cellam.

29. Incepi bibere acidulas.

30. Wincklerus in Griesbach missus refert præsentiam colonelli Aescheri.

*Julius.* 4. Mit dem Saurbronnen bis auf 4 Gläßer aufgestiegen.

5. Mit dem Saurbronnen aufgestiegen ad 5 Gläßer voll.

10. Me conveniunt parochus Schappachiensis et forestarius ibidem, quibuscum recta in Griesbach abeo visitaturus colonellum Aescherum. In transcensu montis Wülhelmseckh[a] magnas habui difficultates, in ejusdem vero supercilio Argentinam et magnam inferioris Alsatiæ partem oculis subjectam habuimus. Ad hospitium Laurentii Spinner pervenimus, acidulisque probatissimi saporis primitus degustatis, prandium sumpsimus. Accedo dehinc colonellum et post colloquium satis longum cum eodem cœnam sumo.

13. Ad S. Georgium revenio non optime valens.

14. Erysipilas me divexat. Lectione Plinii occupor.

31. Commissarius Arzt postulat a meis subditis, die in der Villingenischen freyen pürß gelegen, nonum quemlibet manipulum.

*Augustus.* 4. Annua processio habita ob memoriam victoriæ ex obsidentibus hostibus reportatæ.

5. Horæ canonicæ iterum in sacello publice recitari cœptæ.

Venit Friburgo p. Georgius Werlin abiturus Urspringam, cum durantibus tumultibus bellicis per aliquot annos præceptorem d. Francisci Caroli comitis a Fürstenberg egisset.

[a] Erzingen im A. Jestetten. [b] Klettgau.

[a] heißt jezt die Holzwälder Höhe.

6. Puncta aliquot cum eodem pertractata: 1) de cultu divino, 2) clausura, 3) essentialibus votis, 4) redintegratione amissorum documentorum, 5) cavenda distractione bonorum immobilium, 6) provisione beneficiorum.

8. P. Werlin ante dimissionem insinuanda concordia ex omni parte, frugalitas, patientia, discretio, regula, æqualitas.

Adest Joa. Joach. Schmidt, olim præfectus castrensis in Eschingen deinde in Kuenzheim,[a] nunc vero curator universitatis Friburgensis.

9. Schaup j. u. d. professor Friburgensis retulit, commissarium non agere ad rem monasterii, providerem proin mihi, esse periculum, ne cogantur mei subditi ad pensionem noni cujuslibet manipuli. Suadet placandum muneribus.

12. Lustro districtum Münchweilerensem et Pfaffenweilerensem ob decimas. Pauwren sein Lauren.

14. Ex Amptenhausen in Bachozimbram tendo, inde in Esslingen et tandem per Seitingen in Gunningen. Zehenten dem Vogt verlühen pro 6 Sester Emmer und 3 Sester Gersten. Simile factum non est in hominum memoria. Horrori mihi fuit videre totum illud districtum colonis destitutum et reliquas communes miserias.

18. Transeo ad S. Georgium ad urgendam structuram.

23. Notificat suum crastinum discessum commissarius Brisacum versus, quare et ego suadente officiale ad iter accingor.

24. Ob negotia monasterii ad regem Hungariæ abiturus iter auspicor et Friburgum devenio periculo ingenti, quod a prædabundo milite imminebat, per dei gratiam devitato.

25. Transiturus Brisacum ab iisdem militibus ubique grassantibus impedior. Nam cæsareanus exercitus, qui initio ad Spiram deinde ad Drusenheim[b] consederat, ad submovendum ab obsidione Dolensi[c] Condæum principem iturus iter per Brisgandiam fecerat, atque circa Brisacum et Friburgum, quoad universus conveniret, substiterat, omnem ergo illam oram prædationibus infestam reddiderat. Quæ caussa fuit, ut etiam commissarius Jacob. Arzt Friburgi demoraretur.

Monasterium Tennebach, Ettenheim-Münster alles außgeplünderet worden.

26. Nunciatur Friburgum, quod miles cæsareus pontem Brisaci transire cœperit sub signis plus quam 150. Item quod traducto exercitu rex Friburgum sit venturus. Hoc cum valde incertum esset, ne sumptus nimium excrescerent, ad S. Petrum abivi, deductus per quendam nuncium per occultas vias. Circa crepusculum nuncius Friburgo missus notificat, in crastinum certo venturum regem Hungariæ, quare reditum eodem decrevi.

[a] Kinzheim bei Kaisersberg im Oberelsaß. [b] unterhalb Straßburg am Rhein. [c] Dole am Doubs.

27. Friburgum devenio. Jam cives in armis erant[1] ad excipiendum regem parati, qui tandem circa horam undecimam urbi adpropinquavit. Processerunt ergo obviam illi magistratus urbanus et civium bene ornata multitudo. Ingressum auspicatus est rex ad summum templum, ubi sacrum pie audivit. Lustratis dehinc ipsius templi antiquitatibus illustrioribus ad ædes canonicorum Basileensium transiit,[a] ubi ad gradus scalarum a magnifico d. rectore Mauch oratione sat prolixa exceptus est. Ego auxilio nobilis a Berndorff audientiam apud Joan. Casparum de Stadion, ordinis Teutonici magistrum, habui, supplicationem vero per comitem Kinzgi regi insinuavi. Is hora quasi secunda Brisacum recessit. Ego circa 4tam comitantibus meis et insuper Joa. Albano cum filio Friburgo discedens pernoctavi beym Turner.

28. Villingam perveni.

30. Venit comes Carolus Ludovicus Ernestus de Sulz. Aderat simul abbas Alperspachensis.

*September.* 2. Venit Wratislaus comes de Fürstenberg.

3. Comitem saluto, qui de conservando monasterio meo, non item de aliis auguratur. suadet rem agendam in comitiis Ratisbonensibus per Trautmansdorffium, Curtium, Cazenmayer.

6. Benedictionem trium campanarum perficio, quarum prima Eschingam, altera Capellam apud Grunwaldt,[b] tertia spectabat auf Seeg.[c]

7. Vinum ex Oberkürch allatum deficit. Ist 5 Sohm gewesen, welche von dem 21ten Jul. ad 7tm Septembris adeoque intra 50 tag aufgezehrt worden, alzeit in 10 tagen ein Sohm, und ist darbey nit geblieben, sonder nebend her auch anderer wein aufgangen. Caussa liberalioris haustus fuit 1) præsentia plurium confratrum, 2) concursus hospitum et peregrinantium solito major, 3) liberaliores expensæ propter extraordinariam copiam vini. Wa viel ist, gibt man desto reichlicher auß.

8. Hæserunt hactenus in ditione comitum Furstenbergensium aliquot turmæ de legione Wernieriana gravi cum subditorum molestia. De his conquestus apud regem Hungariæ et vicemarschallum Wolfg. Rudolphum ab Ossa comes Wratislaus impetravit, ut

[1] erat, Schrbf.

[a] Die Geistlichkeit des Basler Domstifts hatte sich schon seit vielen Jahren in Freiburg niedergelassen. [b] Kappel, zwischen Neustadt und Grünwald. [c] Saig, zwischen dem Titisee und Lenzkirch.

discedere illi juberentur. Quanto id commodo Fürstenbergensium, tanto Rotwilanorum accidit incommodo, quorum pagos insederunt, frumenta jam convecta in horrea flagellis excusserunt, partim absumpserunt, partim ad alios usus divendiderunt. Miseri agricolæ cum reliquo, quod habebant, pecore et rebus carioribus in silvas confugerunt, ubi deinceps aliquot diebus latuerunt.

9. At Würtenbergici in Hornbergênsi præfectura et Fürstenbergici iis vicini audientes, dictas Wernierianas copias iter per vallem Künzingensem intendere, numero frequenti, qui ad ducentos armatos explebat, in vallem Langen-Schiltach conveniunt, transitum vi prohibituri. hunc in finem vias locis commodioribus obstruunt.

Viso hoc adparatu subditi mei quærunt, num socia arma jungere audeant, nisi enim hoc fiat, periculum esse, ne milites transitu negato aut in ditione monasterii desideant, aut per eam profectionem instituant, quorum neutrum sine extrema ruina subditorum fieri possit. Respondi, nihil mihi constare de auctoritate, qua Hornbergenses et reliqui suffulti sint ad negandum transitum, nihil mihi communicatum, nihil quoque concessum de negando transitu, nec permittere me, ut arma jungant, quoad hæc constent. Interea tamen permittere me, ut excubias diligenter agant, quatenus excursiones militares, si quæ intra valles fierent, repelli possent, armis autem non nisi lacessiti uterentur. Quod si per monasterii ditiones profectionem instituere vellent, facile illud quidem obtenturos; licet enim resistere vellent, vanam fore sine viribus iram. Trimontensium subditorum idem esse vel majus periculum, qui per militares deprædationes plus essent amissuri. Quod si legitima potestate ii suffulti sint transitum negandi, facturos utique, quæ defensioni conducibilia futura sint, Trimontanis autem sua defendentibus nostra etiam sint defendenda.

10. Ubi primum ad Trimontanæ toparchiæ subditos fama transituri militis pervenit, protinus etiam illi arma induerunt, et pari fere numero montana Hercyniana (quæ fere vertex Alemanniæ censeri debent,) non procul monasterio, ubi scilicet ejus et dictæ toparchiæ districtus terminatur, insederunt ad transitum militibus impediendum.

Accidit interea, ut Werneriani viso transitus impedimento ablegarent aliquot non infimæ notæ de suis, qui Wurtenbergicorum animos tentarent, num securo et quiete iter habere possent per vallem Künzingiacam. Negatum id fuit simpliciter, nec legati inviolati recesserunt, non quidem publica auctoritate sed privata quorundam non bonæ notæ hominum avaritia. Hi redeuntes adorti intra silvarum latebras compulsos dispoliarunt, vim quoque vitæ illaturi fuisse crediti sunt, nisi ductor Joan. Bronnenkant, præfectus Tennebronnensis, obstitisset.

11. Wernieriani aditu Hercynianarum angustiarum prohibiti in pagis Rotwilanis desident,[1] miseros agricolas frumento omnibusque bonis dispoliant. Rotwilani questum mittunt ad regem Brisaci commorantem, mittunt et Wernieriani. Interim, dum responsum recipiatur, pereunt ruri universa.

12. Milites et rustici in sua quique statione persistunt.

14. Werneriani didito astute rumore itineris per Künzingensem vallem capiendi Würtenbergicis æque ac Trimontanis non levem curam injecerunt, adeo, ut hi excubias in territorio monasterii hactenus collocatas intra suos terminos revocaverint, credebanturque illi transitum quærentibus ultro jam cessuri. Hæc fama latius pervulgata Silvanos superiores securiores fecit, nihil jam amplius de militibus istis sibi timendum arbitrantes; sed longe secus accidit. Nam ii rebus raptim convasatis signa convellunt atque Villingam iter adproperant, prius jam in suburbano agro constiterant, quam ab oppidanis, nihil tale cogitantibus, conspicerentur. Transière tamen sine noxa civium et in primo Hercyniæ silvæ aditu, qua illa Bregæ amnis flumine adaperitur, qui locus a piscatore dicitur,[2] pernoctarunt, damno hospitibus ingenti illato. Fuère turmæ omnino sex equestres, bene viris equisque instructæ, quæ pares videbantur aut certe superiores incolis, si vim inferre voluissent. Atqui nihil illi ea nocte tentàrunt.

15. Wernierianæ copiæ ex loco piscatoris recedunt, ac agmine bene ordinato per vallem Uracensem indeque nemine offenso in Brisgaudiam abeunt, quare et Würtenbergici et Tribergenses excubias suas revocant. Plurimum damni Rotwilanis subditis illatum est, qua de re cum regi ac magistro Teutonico questi fuissent, responsum tulerunt, non id de mente regis accidisse, qui jam tertio hos equites e Suevico circulo revocaverit. Baro quoque ab Ossa querentibus respondit, ut diutius morantes finibus suis expellerent. Atqui vulnus jam inflictum fuit.

20. Adest mihi doctor Dettinger officialis Frawen-Albensis, comitansque illum Joa. Jac. Boldt. Com-

[1] derident, Schrbf.

[2] S. eben S. 224 Note a.

miserat abbatissa Frawen-Albensis res quasdam asservandas Joa. Georgio Hafner, curatori commendæ Villingensis, quas deinde illi ad me transtulit, quas durante bellico tumultu magnam per difficultatem retinui et conservavi. Eas repetenti per suum officialem hodie restitui promissione accepta de satisfaciendo et mihi et Joa. Haynoldt, quod debetur.

21. Jubilæi anni indulgentiæ promulgantur.[1]

**1637.**

*Januar.*[2] 1. Divina persoluta ad S. Georgium per Clementem, per p. Jacobum in Tennebronn, per me in Cappel.

2. Commissarii Antaustriaci ab archiducissa missi initium suæ commissionis auspicantur, sed civibus juramentum dicere recusantibus aliquatenus impediuntur.

3. Redit Rotwila commissarius Arzt, ostendit literas commiss. Gollæ, quibus postulat 200 florenos a me, neganti minitatur executionem mit 50 mußquetirern.

4. Nova mala de reditu ex Burgundia cæsareani militis.

14. Anniversarium ad pp. Franciscanos celebratur pro abbatibus nostris. In cœna comparent d. Clemens, organicen et conventuales, quibus ob insolitum conventum insolitam gratiam facturus cœnam productiorem permisi, sic tamen, ut singularem excessum potus in nullo notaverim. Itaque ego ante reliquos omnes cubitum concessi, nec multo post et ipsi in conventuales ædes concesserunt. Ibi autem p. Jacobus puerum, qui ad res conventualium curandas præsto erat, e conclavi effugavit, quod .... etiam heri fecerat, nec quisquam mihi indicaverat. Eject.... murmure tumultuantem confratres utcunque sedarunt et e conclavi, quod f. Christophoro pedibus laboranti ultro concesserat, exeuntem pp. Joannes ad scalas usque, Wilibaldus vero ad usque cubiculi sui januam prosequuti sunt, nullà futuræ cladis suspicione conceptà. Itaque cubiculum ingressus clavem de more, contra ac sæpe monitus erat, de sera amovit, dormiturus somnum, quod nemo augurabatur sempiternum. Nam, sive nullam sive non sufficientem luminis curam habuerit, cubile, in quo quieverat, ignem undique conceptum tanta celeritate diffudit, ut confratribus ob soporem tardius advertentibus et inter trepidationem ac metum discurrentibus media restinguendi defuerint. Primus f. Wilibaldus, qui in opposita cella jacebat, incendio inclamato aditum ad p. Jacobum quærebat, sed cum id ob defectum clavis frustra fieret, clamoribus excitare cœpit, sed nec vox nec sermo reddebatur. Cum f. Christophorus superveniens animadverso periculo tabulam januæ assultu perfregit quidem, sed tanta fumi (per) illam exhalati fuit violentia, ut intrare non potuerit. Clamando ... itum ipse et fr. Joan., qui ipse accurrerat, et vocando incassum ... orarunt. Omnia autem frustranea videntes ad incendium restinguen(dum) omnem operam conferunt, sed æque vano successu, nam oppidani, (qui) primi ad signum campanæ accurrerant, nec scalas nec vasa pro (fe)renda fundendaque aqua expedierant, ignis jam foras erumpens ..... spectatores magis quam extinctores, quo interea dum ordines stru(erentur) eorum, qui aquam bajularent ad rivum usque, qui urbem inter(fluit) ac tum temporis glacie universus constiterat, non tantum summa tecti pervaserat, sed pergulam quoque ligneam, qua domus abbatialis conjungebatur conventualium domicilio corripuerat, quæ ingenti civium quorundam labore et periculo ægre conservata sunt. Pari quoque in periculo fuit publicum civitatis granarium, in quod decidentium favillarum et continentis flammæ calor tam vehementer incubuit, ut nives, quæ satis altæ tecto incumbebant, resolutæ universim defluxerint. Conservatæ tamen per dei gratiam utræque structuræ non tam oppidanorum laboribus quam auræ beneficio, quam commodum nullus ventorum impetus impulerat.

Itaque sola eaque universa domus conventualis miserabili incendio deflagravit, quo simul et bibliotheca longo abbatum studio et sumptu conquisita, et ipse infœlix p. Jacobus interiit, qui ut ex situ cadaveris

[1] Hiermit schließt der Kalender, obgleich noch viele weißen Blätter folgen. [2] Zu Anfang dieses Kalenders fehlt ein Blatt, es fand sich aber in einem andern Jahrgang eingelegt, hat jedoch weder das Jahr noch den Monat beigeschrieben. Daß es aber hieher gehöre, zeigt der Zusammenhang der Nachrichten, denn mit den Worten tandem infœlix cadaver fährt dieser Kalender oben am zweiten Blatte fort, und mit aut negatur schließt die zweite Seite des ersten Blattes. Format und Papier dieses losen Blattes ist den übrigen dieses Kalenders gleich und am Rande sind durch Abreiben ebenso einzelne Buchstaben abgefallen (die ich zum Theil in Klammern ergänzt habe), wie bei den übrigen Blättern. Aus der Erzählung merkt man nicht, wie tief dieser Verlust dem Abte zu Herzen ging. B. Lenz aber berichtet in seinen S. Georger Jahrbüchern (Mss. Bd. 12.) zu diesem Tage: P. Christophorus prior in Amptenhausen rescribit ff. Theogero Gästlin et Michaëli Kederer, conventualibus monasterii S. Georgii, p. t. in S. Galli cœnobio commorantibus, triste fatum p. Jacobi Starck, miserabiliter cum tota domo conventuali et bibliotheca, longo abbatum studio et sumptu conquisita, incendii flammis 14 Januarii consumpti, et ingentis inde mœroris abbatis Georgii. Vrgl. Bd. I, 167 folg.

judicari potuit, initio statim fumi vaporumque ac ignis violentia enectus occubuit, quam aut implorare aut impetrare opem potuit. ceterum .... durante incendio passim quæritur et nonnullis per errorem superesse (affirm)antibus, aliis contrarium asserentibus fides datur aut negatur. Tandem infœlix cadaver inter defluentes cineres jacens visum est, quod eripi prius non potuit, quam manibus pedibusque ac capitis summitate consumptis in nudum truncum abiret, qui linteo circumvolutus ac in sacellum delatus fœditate aspectus multos horrore affecit. quoad horis pomeridianis inibi tumulatum est. Sic igitur p. Jacobus Starckh, patria Ingoltingensis, propria culpa sibi exitium accersivit, omnibus potui plus æquo indulgentibus, præsertim vero fratribus suis funestà memorià, ipsi tandem cœnobio et ejus officiali ingenti damno relicto. Nam cum ipsis ædibus, quas ante triginta annos abbas Michael Gayßer, et ipse Ingoltingensis, magnis sumptibus extruxerat, universa bibliotheca, optimis libris referta, universim periit, multa quoque lectisternia et universa officialis suppellex, nec non vestimenta et quorundam agrestium frumentum, quod illuc securitatis caussa comportârant, conflagravêre cum duabus campanis.

24. Ist mein Schafner Hans Jacob Voldt, von den Herren zuo Rottweyl nacher Freyburg zuo H. Hannibal Gonzaga, General-Wachtmeister abgeordnet, hier durch gereißt, das quartir (welches dero Obr. Leutenant Sphorzia Palavicino daselbst vor 2 tagen zuo machen understanden,) abzuobitten.

25. Sqq. zucht die Gallaßische Armee zuo roß und fuoß zuorück auß Burgund, nimpt zuom theil ihren march durch die Lange Schültach, darmit würt ohngeacht der gebnen assecuration und salva guardia alles verderbt.

*Februarius*. 11. Insinuirt Obr. Leutenant von dem Colloredischen Regiment Johan Melchior Haug sein ordinanz auf meine gueter.

16. Sein die Östr. Commissarii Georg Wilhelm Stürtzel und Dr. Gallinger nach vollendeter Commission von hier wiederumb verreißt.

19. Obristen Neuwhaußen Hofmeister, natione Italus, meldt sich umb daz Wünterquartir an. Alß aber ihme die Breysachische contribution opponirt, scheüdet er male content darvon, mit trauwung auf meine Underthonen und gueter, nennet mich ein rebellischen Pfaffen, ich könne nit meßz lesen, sey nit Catholisch. Item hat er auf der Summerauw, allda er über nacht gelegen, gesagt: er gehöre Hr. Obristen Escher zuo; bei dem obern Thor, als er in die Statt gewolt, vorgeben, er habe sein quartir zuo Stüllngen; alß er fortgewolt, hat er zuo mir gesagt, er woll nacher Breysach, im Wirtßhaus gegen Stutgart ꝛc.

*Martius*. 10. Hanß Heinrich v. Rottenstein und ein Sohn Friderich suochen mich heimb, uberlüferen mir die Wiedmannische Bucher zuo besichtigen.

19. Venit magistra cum sorore Othilia de S. Joanne.

23. Redit Amptenhusa nuncius referens responsum pro susceptione magistræ S. Joan.

24. Amptenhausam abit et conversa Othilia S. Joan.

*Aprilis*. 4. Hab den mittleren Weyher bey Bochenhaußen fischen laßen und schlechten nutzen darbey aufgehebt. Die Karpfen mehrers theils nacher St. Geörgen geschickht. Sein 52 darvon in die Grueb geworfen.

6. Piscatio per alienos continuatur et perficitur. Tragen die fisch in Säckhen herein. Beichten, büeßen ohngeacht muoßz gestohlen sein.

9. Milites, qui a valle Kunzingensi discesserunt, sat magno numero in Neuhausen consident.

11. Ad S. Georgium discedo, ubi turbæ tumultusque militares ob quosdam nocturnos equites, veros aut phantasticos.

15. Mein Amptman Conrad Ruofeysen reißt nacher Freyburg pro obtinendo gradu doctoratus, comitantibus Joa. Albano et Joa. Baptista Steüdelin.

17. Geörg Fridrich v. Andlauw suocht mich heim.

18. Revertor ad S. Georgium, ubi reperio hospites pp. guardianos Offenburgensem et Hagenawensem, tendentes ad capitulum provinciale celebrandum in monte S. Victoris.[2]

19. Petrus Munzer abbas S. Petri apoplexia corripitur et

20. postridie moritur.

21. Villingam redeo, quo jam ante Dr. Steudelin redierat, allatis colonelli Escheri literis, quibus reposcit denuo 1000 florenos, quos illi non debeo.

27. Redit Amptenhausa magistra S. Joannis cum sorore Othilia, comitantibus Cunegundi et Scholastica.

29. Abit magistra S. Joan. ad S. Georgium.

*Majus*. 3. Transeunt milites e Gengenbach in ditionem monasterii S. Blasii.

12. Redeunt milites e ditione Blasiana Gengenbachiam versus cum præda pecoris sat opulenta, hospitati in Neuhausen per Schiltachensem vallem tendunt circa nu ...[1]

18. Sacrum apud S. Georgium lego, concionem omitto ob infrequentiam hominum.

24. Divina ad S. Georgium persolvo in maxima hominum frequentia.

29. Recedit p. Joan. Kress in Rippolzaw.

[1] Einige Buchstaben fehlen am Rande, vielleicht hieß es meridiem.

[2] S. Victorsberg bei Feldkirch in Vorarlberg.

30. Obr. Leutenant von dem Gonzagischen Regiment Sphorzia Pallavicinus kompt wiederumb zuo Rottweyl an, gleichwohl ohne Volckh, begert von der Statt Assecuration umb die auständige contribution.

*Junius.* 2. Hr. Graf von Mößkürch begert von meiner huenerzucht.

4. Heri Rotwila magnus tumultus extitit. Vicarius nimirum legionis Gonzagianæ, eodem sub specie curandæ valetudinis reversus, aliquot milites introduxit ac per eosdem civium quorundam ædes spoliare conatus est. Quare ad arma oppidani concurrerunt ac grassatores quosdam graviter vulneraverunt, ipsum vicarium gravia minantem et militibus animos inspirantem additis custodibus compescuerunt ejusque nuncium, quem occulte ad arcessenda subsidia dimiserat, exceptum ab itinere retraxerunt.

6. Officialis iterum Friburgum discedit ob inaugurationem doctoratus.

12. Redit officialis Friburgo, ubi in doctorem j. u. publice creatus et renunciatus est.

13. Ad S. Georgium pervenio.

14. Post sacrum ad Rombachensem[a] vallem abeo et cum meo præfecto feudorum Fortwangensium tracto de variis. Ubi domum revertor, p. priorem S. Petri reperio ad futuram electionem novi abbatis ejus monasterii invitantem.

16. Villingâ venit officialis, toto die occupati fuimus mit haltung des Jarß- und Ruogerichts, darbey die Huldigung wieder vorgenommen und erstattet worden von den 3 Stäben Brügach, Kürnach und St. Geörgen.

17. Iterum expediuntur negotia quædam subditorum, besonder werden die Kürnacher, so vermeint, eignes gewalts ohne meinen consens promiscue würtschaft zuo treüben befuegt zuo sein, von mir abgewießen und Theiß Pfaff, so sich der würtschaft underfangen, umb 3 kronen gestraft.

23. Ad S. Georgium abeo, quo vocati erant subditi ex Langen-Schiltach umb Ruog- und Jahrgericht zuohalten. Officialis verreißt nach gehaltenem Jahrgericht wiederumb nacher Villingen.

24. Thomas Engesser eligitur in scultetum Villinganum.[1]

*Julius.* 6. Assumpto germano ad S. Georgium abeo, ubi comparuère Monachowillenses et Stockhburgenses, mit denen Ruog- und Jahrgericht gehalten.

9. Venit ex Aprimonasterio[a] quidam pater et unus conversus in exilio auxilium quæsituri.

10. Recedunt Villingam dicti duo religiosi.

11. Fratres redeunt a S. Gallo et Constantia.

15. F. Michaël Käderer recuperandæ sanitatis caussa in Rippolzaw destinatus, f. Franciscus in Wittichense monasterium dimissus ad sororem.

21. Schweningam cum officiali abeo ad decimas hujus anni cum subpræfecto Tutlingensi Friderico Schmach vendendis; eo negotio peracto ille mecum Villingæ cœnavit.

29. Venit abbas Alpersbachensis.

30. Recedit nuncius Brisacensis a commissario Golla missus ad repetendam contributionem menstruam ante annum mense Novembri inchoatam et pro eodem et sequente mense a me persolutam, deinceps vero adventu cæsarei militis ex Burgundia interruptam. Idem a Rotweilensibus et Rubromonasteriensi abbatissa postulatur. Sed postulationem minus æquam visam nego, et officialem Rotwilam ablego cum dictis consultatum, quid facto opus sit.

Is circa septimam recedit, similiter et abbas Alperspachensis.

*Augustus.* 2. Officialis meus discedit Stutgardiam versus ob intolerabiles Brisacensium exactiones.

8. Amptenhausæ pro antiqua consuetudine habitum religiosum in novitia Anna Meussin deponi curo, eam adhortor super proposito professionis et ad cellam dimitto deliberatum.

9. Trepidatum est his diebus in his partibus non parum. Nam dux Vinariensis Bernardus post profligatas in Burgundia aliquot legiones cæsarianas in Alsatiam cum exercitu movit, putabaturque Rhenum trajecturus, sed negantibus trajectus copiam Basileensibus is ad alias artes descendit. Nactus nimirum navigia infra Brisacum ad pagum Rheinaw et Weissweyl præpropere centurias aliquot militum transportavit, custodias flumini observando præpositas, quod negligentius agerent et populationibus de more intenti essent, dissipavit, sicque magnum viciniæ terrorem injecit.

Nuncius Ingoltingensis affert decretum cæsareum pro monasterio S. Georgii collegio imperiali abbatum circuli Suevici inserendo.

10. Villingam redeo, ubi in meis ædibus tres pp. Franciscanos observantes Friburgo profugos invenio. Etenim ubi primum transitus hostis nunciatus est, nusquam plus terroris extitit, quam in hac urbe totius Brisgaudiæ maxima. Caussa fuit, quod audierant, marchionem Badensem Fridericum[b] sancte jurasse,

[1] Nach dem 27. d. M. ist ein Blatt aus dem Kalender herausgeschnitten; das Tagbuch fährt mitten im Satze zum 4. Juli fort: mecum prandet germanus, nämlich sein Bruder Jacob, der auf Besuch bei ihm war.

[a] soll wahrscheinlich Rohrbach heißen.

[a] Ebersheimmünster bei Schlettstadt. [b] Georg Friderich von Baden-Durlach.

eam incendio a se delendam, prout ante munitissimum castrum suum Hachberg deletum fuerit. Accedebat, quod colonello Schabelizgio ab eo tempore, quo Sueco præsidio tenebatur, debebat aliquot millia aureorum, quos ille nimis rigide exacturus credebatur. Cum ergo se solvendo non esse viderent ac tormenta, quæ ob defectum nummorum perferenda essent, animis metirentur, moestissimam fugam dulci patriæ præoptarunt tanta frequentia, ut ad solitudinem fere redigeretur. Mitior autem fama inter fugiendum supervenit, Joannem scilicet Werdensem, egregium bello virum, cum legionibus aliquot in Vinariensem movere jamque ad Burgum Offonis[a] pervenisse, quæ æquissimis auribus animisque excepta complures patriæ restituit.

11. J. B. Steudeln Constantiam migraturus cum uxore mihi valedicit.

12. Ad S. Georgium demigro.

13. Insinuatum est supra, officialem Stutgardiam ablegatum fuisse. Hic vero audiens, commissarium generalem de Boymer Wormatiam abiisse, Horbæ iter reflexit. Verum heri per burgimagistrum Rotwilanum de ejus reditu certior factus, jam secundo a me ablegatus est, ut cum Rotwilanis legatis eo proficiscatur; de fructu autem profectionis dubito.

Villingam venit abbas Wiblingensis, ad S. Georgium ex Acidulis f. Michaël Kaderer.

Nostri prospere confligunt cum Vinariensi.

14. Abbas, qui ad Monasterium meum iter instituerat, hic sumpto prandio Rotwilam abit.

18. Tandem nunciata aliquanta Vinariensium cæde, revocantur Friburgum pp. Franciscani, qui a die nono hujus mensis hic remanserant.

19. Iterum nunciatur periculum bellicum a Vinariensibus, quam ob caussam Wolfachienses res suas cariores huc transferunt.

20. Benedictione duarum campanarum facta ad S. Georgium abeo.

21. Villinga nunciatur nova exactio noni cujuslibet manipuli.

22. Revertor mane Villingam et officialem ablego tractatum cum commissario Grossio super nova exactione. Id sic factum est, ut suspenderim resolutionem eousque, donec Rotwilani et Rotenmünsterensis abbatissa transigerent.

23. Venit quidam religiosus ex Augia majore[b] lustratum urbem, ut dicebat, ob diuturnam obsidionem toleratam, famosam.

24. F. Marcus e Divite Augia recedit. Adsunt contra legati Rotwilenses et Rottenmünsterenses, quibuscum decrevi, mittendos esse ob novam exactionem legatos ad commissarium generalem de Boymer. Itaque una cum legatis abiit Rotwilam commissarius Grossius ab Haydeckh.

26. Fortwangenses indicant, daz mit der Zehente von der Regirung wegen Obr. Escher arrestirt seye.

27. Discedit officialis cum commissario Grossio Stutgardiam aut eventualiter Haylbronnam.

*September.* 1. In der Herrschaft Tryberg wurt die andere wahl außgeschickht.

2. Decimæ a Santgeorgianis et Schrambergensibus, et partim Hornbergensibus, Tennebronnensibus receptæ auf der Huob. Nunciantur Vinariensium conatus ad Molberg[a] et Ettenheim, quare decimæ statim Villingam transmissæ.

3. Monet me burgimagister Freiburger, ut Villingam revertar.

4. Redeo. Escherianum mandatum tertium quemque subditum in arma vocat. Incidit in hunc diem conflictus cæsarianorum et Vinariensium ad Ettenhemium.

9. Venit Placidus abbas monasterii S. Ethonis cum famulo, monasterio suo per motus bellicos expulsus.

10. Subsequuntur abbatem famuli aliquot vaccas et jumenta minantes et tendunt ulterius Möringam versus.

11. Abbas recedit, contra venit p. prior Carthusiæ Friburgensis et pernoctat.

12. Recedit p. prior Carthusiæ.

13. Venit guardianus Selestadiensis.

14. Recedit p. guardianus Selestadiensis.

16. Absolvi hodie annum ætatis meæ quadragesimum secundum et illum quidem ob concurrentem sextemplicem septenarium criticum. Darauf laßen mich General Joan von Werth und Graf Isolan wüßen, in dem sie auf mein Gottshaus daz Hauptquartir vor die Croaten assigniren. Item die V. Ö. Regierung, in dem sie dem Obristen Escher meine gefäll auf der herrschaft Tryberg ein zuo raumen Hr. obristen v. Leyen befelchen. Patientia!

17. Ad S. Georgium tendo, acturus cum subditis super nova exactione.

18. Venit Villingâ Joa. Haynold ad instantiam meam, abiturus in castra ad Isolanum comitem.

19. Revertor Villingam comitante Philippo et ad S. Georgium revertor, ubi omnia trepidatione plena invenio ob nuncium advenientium militum.

[a] Offenburg. [b] Mehrerau bei Bregenz.

[a] Malberg bei Lahr.

21. Divina persolvo ad S. Georgium. Redeunt legati a comite Isolan cum designatione contributionis faciendæ. Villingam revertor, ubi invenio curatorem Rotwilensem, Gunningensem, Mathiam, p. guardianum Solodurensem, tabellarium Constantiensem.

22. Revertor ad S. Georgium. Contributionem impositam distribuo cum præfectis.

24. Erste Contribution erlegt worden.

25. Redit Hornbergâ Joa. Haynoldt referens, contributionem ab Isolanicis æquanimiter receptam.

26. Venit œconomus monasterii S. Ethonis ex Brisgaudia fugitivus ob tumultus bellicos.

30. Villingam revertor. Subsequitur tabellarius comitis Isolani cum literis postulantibus contributionem.

*October.* 8. Transit e castris cæsarianis redux colonellus Keller de Schlaytheim.

9. Evocor in castrum Tryberg a baronissa de Leyen, similiter Ferd. a Freyburg et J. Jac. Ingoldt.

11. Sacro lecto et sumpto prandio, cui scultetus et burgimagister aderant, cum iisdem Trimontium proficiscor, quo jam convenerant præfecti Schrambergensis et Hornbergensis.

12. Helena Eleonora baronissa de Schwendi, domina in Hohenlandsperg, Burckheim et Triberg, olim Ludovici comitis Fürstenbergici, nunc Phil. Nic. baronis de Leyen conjunx testamentum condidit ejusque nos testes esse voluit ac rogavit, id quod etiam factum est. Dies hinc inter pocula exactus est.

13. Ex Tryberg recedimus, in hospitio Guotachensi[a] divertimus, quo jam comes Albertus Furstenbergensis divertit. Inde ad S. Georgium, post Villingam redimus, ubi cœnam mecum sumunt nobiles ambo. Eodem jam prævenerat commissarius Gross, exactum Brisacensem contributionem.

15. Commissarius mihi crastinum indicit ad tractandum de persolvenda contributione novi cujuslibet manipuli.

16. Ad S. Georgium (abeo [1]) contributionem exactam in Hornberg transmissurus.

19. Officialem Rotwilam ablego, die Jahrgericht zuo Rotten-Zimbren, Bihlingen, Haußen ꝛc. zuo halten.

Schabenhausenses famuli frumentum huc convecturi a prædantibus militibus ad Ober-Eschach invaduntur et 5 equis spoliantur. Erant ii de legione Gelenii[a] et heri per Kürnachiensem vallem sero descenderant, de nocte nescio ubi hospitati, hodie in duas partes divisi, quatuor huc in urbem accesserant, reliqui equis ablatis per eandem vallem abierunt. Rumore huc perlato burgimagistrum per Carolum Stetter rogavi pro arrestandis his, qui in urbe erant, sed antequam id fieret, jam discesserant. Interea ego pro meis sollicitus ad S. Georgium abiturus eram, sed comperta et militum insidiantium præsentia et meorum cum pecore adventu revertor.

Legio Geilingii macht quartir auf der Herrschaft Tryberg und Berenbach, hinc fuga miserorum subditorum, quibus cum omnibus rebus, excepto pecore, in urbem patebat accessus.

20. Subditorum querelas audio, qui pæne universi in Ruelinensem confugerant silvam.

21. Ad meos subditos in saltibus et vallibus latentes comitante puero proficiscor. Post longam cum præfectis consultationem statutum, mittendum esse ad generalem Isolanum nuncium.

22. Gunningenses decimæ tandem omnes huc perveniunt. Deo gratias!

24. Querelæ subditorum ob milites.

25. Christophorus e S. Georgio redux nunciat legionis Horstianæ adventum in vallem Schiltachensem. In prandio me conveniunt Georgius ab Andlaw, colonellus a Bulach et legionis Gelenianæ quartirmeister Jacob Helgenstein, et facto haustu recedunt.

27. Redit nuncius G. Zuccarus a comite Isolano.

28. Ad S. Georgium abeo expeditum contributionem pro Croatis. Gelenisch und Büllandische[b] Regimenter hieher auf permanent impedimenta.

30. Christoph nunciat turbas inter milites Billandianos et subditos Schiltachianos.

31. Cum hesterna die de Croatarum adventu cognovissem, quos tutandis ab injuria militari subditis Isolanus comes submiserat, ad S. Georgium cum f. Christophoro me contuli, ut ii commodius in valles silvaticas locarentur. Sed antequam eo pervenirem, præfecti cum iisdem jam transegerant, de stipendio quidem, ut quilibet hebdomatim reciperet 5 taleros et sustentationem; de habitaculo autem, ut unus Kürnachiensem, alter Brügachensem et Summerawensem valles tutarentur. Igitur domum per compendia sylvarum rediturus duos lupos obvios habui.

[1] fehlt.

[a] Der Weg von Triberg nach S. Georgen ging damals nicht, wie jetzt, durch das Thal von Nußbach, sondern auf dem Gebirgsrücken über den Kesselberg in das Brigachthal. Das obige Guotach ist der Gutenhof westlich vom Kesselberg.

[a] Das Regiment des Obersten von Gayling. Gaisser schreibt den Namen verschieden nach der Aussprache, im THEATR. EUROP. 3, 817. heißt er Geuling. [b] Bieland.

Subditi Langenschiltachenses petunt, ut ipsis permitterem, pecora sua intra muros monasterii conservare, quod suo modo concessi.

*November.* 1. Quis scit, an adjiciant hodiernæ crastina summæ
tempora di superi?

Exauditus est a prandio et ante magnus tormentorum strepitus, putatur ad munitionem Vinariensem oppugnandam conatum a cæsarianis adhibitum.

Primæ per noctem nives cecidere.

2. Temporis æstivi facies jucunda recedit,
succedunt glacies, frigora, bruma, nives.

Ita et in reliquis hominum actionibus perpetuæ sunt vicissitudines, id quod quotidiana exempla demonstrant. Scripsi hoc meum et illud alienum metrum, nescio, qua inspiratione actus, nulla tentatus corporis invaletudine, solum vitæ ad metam properantis brevitatem præmeditans, et ecce hodie domestico exemplo rei veritatem discere cogor, dum gravissima eademque insperatissima infirmitas Joannæ Catharinæ Scherlin, monialis Amptenhausanæ, in ædibus Luciæ Heublerin, sororis magistræ Amptenhausanæ, decumbentis mihi nunciatur, quæ subito in tantum invaluit, ut de vita temporali chirurgus spem deposuerit, pro æterna consequenda media non differenda suaserit, in quem finem magister Paulus Speth sacellanus accersitus audita confessione suasit, ut sororem S. Germani pro solatio constituerem. Jussi, et medico Rotwilano equum cum literis misi rogans, ut venire non differret.

Transeunt milites aliquot de legione Nicoliana, qui hactenus longo satis tempore in Breunlingen hospitati fuerunt, metuens ergo, ne quid mali meis inferrent, eorum transitum misso Martino Hüldebrando ad S. Georgium obnunciavi.

Adest mihi jam secunda vice Georgius Fridericus ab Andlaw, quocum tractavi 1) de censibus, quos ego commendæ debeo et quos ejusdem subditi mihi debent, 2) de exactione Escheriana nimis immisericordi.

3. Joanna primum melius habere visa, mox in antiquum statum invaletudinis relabitur. Magistra de periculo edocta ex Amptenhausen clausis jam oppidi portis advenit, quæ tamen intercedente me reseratæ sunt.

5. Nuncius ex S. Georgio advenerat ob contributionis militaris persolutionem, mox alius ex Tryberg ob arrestationem Escherianam decimarum Fortwangensium.

Joanna eodem die obiit, quo ante 14 annos professionem fecerat.

7. Adest quidam signifer de legione Gelingiana, excusans suos commilitones super spoliationibus in meos subditos commissis et eosdem meos subditos accusans ob occisum ab iis equitem, petit restitutionem ablatorum oder vor alles ein Pferdt. Is facto haustu recedit.

9. Militares turbæ per silvam Hercyniam ingravescunt.

10. Milites cæsariani excursionibus et spoliationibus totam viciniam infestant, aliquot cives equis, mercibus, vestimentis dispoliant.

11. In deterius omnia prolabuntur, militibus in prædas et spoliationes intentis.

Venit Ingoltinga Geßler ferens literas ex Urspringen a conventu et confessario, continentes querelas ob novum officialem hæreticum a magistra susceptum, quem amoveri a me petunt.

12. Officialem ad me evoco, sed excusans ob poculum medicatum emanet, quare ad eum ablego p. Christophorum tractatum super negotio Urspringensi et contributione persolvenda Isolano comiti.

Magistra[1] eundi certæ renunciante de periculo a militibus imminente nepte Helena consilium mutat, sperans in comitatu cerdonum proxima dominica securius iter habituram.

13. Sic est, ut cecinit Naso: plorare voluptas
quædam, sunt mediis deliciæ in lachrimis.

14. Adest mihi nobilis Schneidter de Sulz auf Glingenberg, signifer legionis Geleinianæ, cum affine suo Joan. Casparo de Waldtkürch petens, ut rusticos et subditos meos Kürnachienses ad restitutionem adigam ob occisum quendam equitem, pro quo petit magister equitum Kolb unum equum. Croatæ circiter 50 huc perveniunt et in urbe pernoctant.

15. Decimus hodie expletus est annus, ex quo in abbatem electus sum. Dies peregrinationis meæ pastoralis pauci et pravi, timoris, laboris, periculorum aerumnarumque pleni. Deus misereatur nostri.

16. Adsunt quidam Silvani, super periculis suis consultantes et nunciantes, daß in die Herrschaft Schramberg neun compagniæ quartir gemacht haben. A prandio signum militare per campanam datum est; caussa fuit, quod Croatæ hinc discessuri ad portam substiterant et se minime abituros minati fuerant, nisi nuncius viarumque dux ipsis daretur, qui tamen occursu et concursu civium petitione non obtenta recesserunt.

17. Subditi Capellenses hactenus omnibus monitionibus posthabitis contributionem dare pernegarunt, cum tamen Rotwilanis hoc saltem anno ultra 300 florenos penderint. Quare magistratum Villinganum interpellavi, ut subditis civibus injungeret, quatenus de frumento Capellensium apud eos deposito tantum mihi reddi sinerent, quantum ratione contributionis mihi deberent. Illud concessum est, quare hodie in

[1] nämlich Amptenhausana.

præsentia f. Christoph. et Caroli Stetter duo maltaria cum dimidio accepi. Hoc dum fit, hat der Rottweylisch Vogt Melchior Stayger viel böser reden außgestoßen: Er wölle schon bey seiner obrigkeit die sachen anbringen. Item: Er und übrige Cappeller haben zuosamen versprochen, ehe den Fleckhen auf den boden wegbrennen zuo laßen, ehe sie an der Contribution ein heller lüferen wöllen. Adsunt iterum quidam Kürnachienses ob cæsum militem Geleinianum, itemque Brigachenses aliqui. Transeunt hic Croatæ aliquot.

18. In domino confido meo, mihi quomodo dicis, transmigra in montes passeris instar avis?

20. Cappellenses subditi querelis Rotwilam delatis efficiunt, ut magistratus ibidem ad senatum Villingensem literas mittant, quibus petunt, ne mihi frumentum subditorum pro contributione arrogare permittant.[1] Id ipsum senatus mihi communicat. Officialem ob Rotwilensium petitionem ad burgimagistrum ablego, quocum ita convenit, ut responsio expediri nomine monasterii debeat, quam literis suis magistratus Villingensis includere possit.

22. Urbanis portis jam occlusis literæ per Benedictum Aberlinum transmittuntur a majore domus comitis Isolani, quibus postulat restantiam contributionis pecuniariæ et frumenti.

23. Reseratis portis urbanis adest Benedictus Aberlin referens, præterito die Jovis (19. Nov.) turmas aliquot Gelenianæ legionis in Summeraugiensi valle pernoctasse, pecora quidem in salvo esse, non item reliqua. Dimissus cum 19 florenis. Expediuntur litteræ ad comitem Isolanum.

24. Celebrari curo tricesimum pro defuncta moniali Joanna Catharina.

25. Heu subii properans Catharina Joanna sepulchrum, patronæ haut potui festa videre meæ.[2]

Circa decimam convenit me Joa. Jac. Arzt de Bischen referens, heri se circa horam 6tam pervenisse ad S. Georgium et ob ingruentem noctem hospitium petiisse. Subditos, qui in monasterio erant, respondisse superbius, quare se rogasse, num adesset aut f. Christophorus aut alius quispiam de meis, quocum colloqui posset. Illi vero pernegantes facessere illinc jusserunt simulque sclopetos in ipsum sociosque de turri exoneraverunt sicque fugerunt. Nuncius Hornbergensis, qui comes fuerat, molitoris filium reliquos instigantem probe agnovit. Eques a vicario Stubenvoll adjunctus, utrum fœliciter evaserit, dubitat.

26. Evoco ad dicendam caussam præfectum Schiltachiensem, Michaëlem Weisser juniorem, qui præcipuus incentor displosionis fuit in commissarium factæ. Itidem Kürnachienses ob cæsum militem in Wulpach,* qui tandem hora 5ta per Christianum Reuther et Joa. Weisser comparent et hic pernoctare rogant et admittuntur.

Joa. Jacobus Haynemann renunciat discessum Horstianorum militum ex Schiltachensi et propinquis vallibus. Adest mihi commissarius.

27. Adest mihi parochus tractans de libris decani Haydenhofensis emendis.

Succedunt subditi citati ob displosionem factam in commissarium Arzt. Excusant factum, 1) quod nuncio Hornbergensi, homini flocci, nocturno tempore fidere non ausi fuerint. 2) Sclopetos non in ipsum commissarium aut comites, sed in aërem librarint. Cum Kürnachiensibus quoque actum ob cæsum militem, ut pecunias componerent, eo quod magister militum Kolb indidem repeteret ob cæsum militem equum.

In prandio adsunt mihi Villinganus et Verenbachensis parochi, quibuscum tractavi de libris decani pro 200 florenis, qui hebdomatim sint per 20 baccos persolvendi. Exspecto ratificationem.

28. Veniunt Joannes Polonus et alius quidam Croata e Kürnachiensi et Brigachiensi vallibus cum aliquot rusticis, quibus tutandis præsidebant, a comite Isolano destinati. Primus prandet mecum et Joa. Jacobus Zeller.

Adest præfectus Tennebronnensis Joa. Brounnenkant, recensens suas querelas, item præfectus Gunningensis.

Redit a comite Isolano Georgius Zuccarus exigente 100 adhuc florenos et cætera. Sprach: Bartle Hölderle.

Iterum nova de militibus quasi hibernaturi sint in silva Hercynia.

29. Adest mihi præfectus Kürnachiensis ob cæsum militem in Wulpach, et eandem ob caussam Joa. Casparus a Waldkürch.

*December.* 1. Milites, qui hactenus in Schrambergensi ditione hospitati sunt, versus Würtenbergensem ducatum recedunt. Jacobus Faller ad Suevicos pagos missus ob contributionem redit, militum discedentium et prædas agentium nuncius certus. Reversus huc commissarius Groß denuo exigit a monasterio

[1] permittunt, Schrbf.

[2] Katharina fällt auf den 25. Nov., daher diese Beziehung.

* Scheint ein Feldnamen, denn es gibt keinen solchen Ort in jener Gegend.

meo nonum quemlibet manipulum. Contradico et eam ob rem literas Viennam expedio.

2. Adest mihi commissarius Groß, subdelegatus commissarii generalis baronis de Boymer, exigebat adhuc nonum quemque manipulum pro præsidio Brisacensi, quem ego ob contributionem comiti Isolano pendendam negabam.

3. Comitis Isolani major domus contributionem, quam putat ultimam, postulat et migrationem militum insinuat. Idem facit præfectus Trimontanus. Expeditio literarum ad commissarium generalem de Boymer ob negatum nonum manipulum.

4. Redeunt vecturæ Villinganæ, frumento Friburgum devecto, quod ex decimo octavo quoque manipulo collectum fuit et excrevit ad 140 maltaria.

6. Adest mihi parochus Villinganus ob bibliothecam decani in Haydenhofen, quam emo 200 florenis, unà vaccâ et uno maltari frumenti. Quod fœlix faustum et monasterio salutare sit.

7. Tandem, tandem e ditione Trimontensi legio Geleniana recedit et juxta pomæria Rotwilam versus iter cœpit, constans 5 turmis equestribus egregie sane instructis. Aderant pedites tanto aut majori quam equites numero, quibus dira lues equos abstulerat. Ingens quoque lixarum calonumque turba et impedimenta militaria.

9. Abierant jam ex Schrambergensi, Tribergensi et Hornbergensi ditionibus milites et erat bona spes, ipsos alibi hibernaturos, sed jam alii in præfecturam Hornbergensem venturi nunciabantur, unde nova subditorum consternatio oritur.

10. Silvæ custos Trimontium ablegatus cum literis ob decimas Fortwangenses redit cum responso a colonello de Leyen, daz er auf ernstliche befelch der Regierung dem Ob. Escher von den Zehenten folgen laßen 160 fl., übriges verbleibe dem Pfarrherren. Filii hujus sæculi!

11. In Fortwangen abeo comitante Joa. Philippo, ubi portionem aliquam decimarum recipio et domum sero revertor.

Pedites quindecim cum signifero in ditionem Hornbergo-Tennebronnensem hiematum perveniunt, e qua omnes ad unum subditi profugerant, solo Wolfgango Fischer excepto, cujus curia media ex parte Schrambergensis ditionis est. Apud hunc igitur omnes substiterunt. Quid tandem futurum sit, discemus e sequentibus. Rotwilensis præfectus notificat præsentiam magistri equitum Stockheimer, qui 1633 fuit signifer Andreæ Papen, ad quem literas Leydringam [a] expedio, curiam meam ibidem et subditos Rotenzimbrenses commendans.

13. Divina ad S. Georgium persolvo, hoc est sacram missam et concionem in magna hominum frequentia. Villingâ venit Clemens, evocans ob reditum commissarii Groß et adventum nobilis Rotensteinii. Sed cum me in Fortwangen rediturum promisissem, cum puero Joa. Philippo raptim eo profectus sum, et decimas (centum sexaginta florenis decurtatas ab Eschero) reliquas recipio.

15. Ad S. Georgium abit officialis comitante puero Bartholomæo, ein Amptstag zuo halten. Præfectus Gunningensis queritur de militibus, qui in ditione Schlickhensi omnia deprædentur. Hab wöllen ein salva guardia dingen, wölle aber dieselbige nit weniger nemmen, alß täglich 1½ thaler, so ihnen zu geben ohnmöglich. Cogi proinde se domos deserere.

17. Iterum adsunt creditores exactum debita, contra nemo debitorum quicquid mihi persolvit.

Solus in prandio et cœna, felix, si ita semper, saltem ab externis.

18. Eripe me ab homine malo, domine! Iterum creditores martyrizant me. Intus timores, foris pugnæ.

23. Rationes subduco cum subditis ob expensas contributionis militaris, quam comiti Isolano pendimus, quæ in noctem usque productæ, non tamen finitæ sunt.

25. Aedituus Cappellensis Krumm Hanß dictus, homo profectæ ætatis p. m. dicere solebat, ex antiqua traditione dictum se retinere: wan der christtag auf den freytag falle, so solle man das korn wohl aufhalten.

26. Adest Jacobus Burckhlin parochus Vischbachensis.[b]

27. Ingoltingensis nuncius cum literis circa horam undecimam recedit. Volebat ad annuas rationes subducendas cum eodem huc venire germanus meus Jacobus Gaißer, sed ubi Saulgam pervenit, comperit milites de legione Meternichiensi in illis partibus hiematuros. Quare retro domum abeundum sibi ratus per literas et nuncium huc missum id ipsum notificavit sicut et alia.

31. Ob nivium frigorisque importunitatem et militum prædantium periculum ad S. Georgium abire non possum.

**1638.**

*Januarius.* 1. Nivium copia iter ad S. Georgium præclusit.

3. Divina ad S. Georgium persolvo in hominum frequentia, pro ratione temporis, sat magna.

4. Circa noctis medium officium canonicum recitavi.

9. Adest Marcus Jung parochus Durchhausiensis.

[a] im O.A. Sulz. [b] Fischbach im A. Villingen.

11. Rationes subduco cum præfectis super contributione, comiti Isolano facta.

17. Venit nuncius a præfecto Schrambergensi. Caussa adventus fuit, quod parochiani Tennebronnenses querantur in provisione spirituali se a trimestri neglectos, cum tamen decimas persolverint, evadere ob hanc negligentiam homines impios. Respondi, caussam cur hactenus a Nov. mense pastoris officio destituti fuerint, fuisse militum grassantium periculum, huic successisse viarum ob hybernum tempus et aggestas nives difficultatem, tandem morbum, qui me etiam nunc detineat, quo minus vel ad S. Georgium divina persolvere potuerim. Es wäre aber auf ferners querelitren Herren Obervogten wohl ab exemplo zuo antworten, wie es komme, daz er nit gleiche sorgfältigkeit mit den Beckhendorfer und Marienzeller, die 6, oder mit den Lautenbacher,[2] die überß halb jahr ohne priestern geweßen, gebrauche? Dat veniam corvis, vexat censura columbas. Altera caussa fuit, quod toparchiæ Schrambergensi censum annuum de mille florenis ab aliquot annis non persolveram, eo quod Austriaci mihi a pluribus annis in simili non satisfecissent, petieramque debitum utrobique commutatione tolli. sed præfectus respondit, commutationi locum non esse, injunctum sibi, ut debitum a me exigat, Austriaco debito non attento. Cœnobium Amptenhausanum in simili de 2000 florenis debet censum de pluribus annis, quem a magistra per me jam aliquoties efflagitavit. Suberat et tertia caussa, quam præfectus dissimulabat in literis, quæ provisionem parochiæ Lautenbachensis concernebat, quam per meos curari ambiebat umb ein todten pfenning. Ich künne nit. Nuncius pastus cum literis remissus.

18. Veniunt Amptenhausa molitor, famulus et famula ferentes argentea quædam vasa apud me securitatis caussa deponenda. Caussa fuit, quod præterito sabbato horam noctis circa octavam 40 equites ex propinquis hybernis, potissimum ditione Enzbergiensi, in monasterium, cum moniales jam jam cubitum essent concessuræ, irruperant omniaque diripuerant. Equos magistra intra ipsum monasterium, ut securi a prædationibus forent, receperat,[1] sed milites primitus ad eos aditum pertentarunt, ut non obscure esset colligere, proditione rem actam, aut singularem dei punitionem extitisse. Irruptionem autem fecerunt per eam portam, quæ ex pistrina ad ædes confessarii tum desertas duxit, quam instrumentis disjecerunt. Per declives scalas tendentes ad ipsum monasterium inclamantur a moniali, ut quid ita hostiliter in locum et personas sacras agerent, responderunt, nemini se vim illaturos. Mox porta præfracta equos duos monasterii et tertium præfecti Zimbrensis proprium abducunt. Inde in refectorium et culinas et conclave magistræ irruunt, omnia susque deque vertunt. Decumbebat phthisi laborans monialis Maria Rotbächin in hypocausto culinis vicino, hujus stramenta crebrius excutiunt, putantes sub specie morbi res cariores occultari. Moniales partim ad oratorium confugerunt, ubi nulla vis adhibita est, partim milites grassantes precibus mitigare conatæ sunt, sed frustra. Cistulam quandam rebus sacris refertam dum Anna Meisin mordicus retinet, pænè manum amisit. Plus amissum, quam indicatum est, sed culpa monialium et absque dubio justo dei judicio.

19. Abeo ad S. Georgium per altas nives, glaciem et frigus ingens.

20. Divina ad S. Georgium persolvo, concione ob inusitatum frigus et infrequentiam hominum omissa.

21. Redeunt legati reip. Rotwilanæ a s. cæs. maj. Vienna.

22. Literæ ex Rotenmunster ab abbate Alpirspachensi, qui cum abbate Salemitano ibidem erat.

23. Per infestissimam hybernam tempestatem ad S. Georgium tendo.

24. Divina ad S. Georgium persolvo, idem in Tennebron facturus erat Jac. Burckhlin, sed ob infestas nives remansit.

26. Transit Trimontium p. Januarius guardianus Rotwilensis, evocatus pro consolatione quarundam personarum magia infectarum.

27. O. T. senex octogenarius ex Rorbach, quidam F. ex Neukirch, G. quædam ex Fortwangen et alia quædam ex valle Kunzingensi paupercula ob nefandum magiæ crimen Trimontibus ultimo supplicio affecti sunt. Quorum flagitia hac occasione detecta sunt. Cum præterita æstate bellum inter cæsarianas et Gallicanas partes, hic Vinariensi duce, illinc Joan. de Werth propugnantibus maximis viribus, cis atque ultra Rhenum gereretur, sæva ac fœda lues equos in utrisque castris invasit ita, ut passim non singuli sed pæne turmatim enecti conciderent; certe Isolanus comes e legione sua quindenæ spacio ultra ducentos desideravit. Similem et reliqui colonelli jacturam perpessi, alii mutationem aeris et aquationis incusabant, alii pabuli et potissimum avenæ defectui stragem imputabant, multi autem artibus magicis, quas aliquoties non vanis indiciis deprehenderant. Ut ut sit, ea

[1] der plur., Schrbf.

[2] Dorf, westlich von Schramberg.

clades ita utrumque adflixit exercitum, ut Vinarienses primo deserere castra et in loca tutiora recipere sese coacti fuerint. Cæsariani quoque optatam occasionem nacti equestres, quas reliquas habebant, copias Rheni ripa dimotas intra Hercynianas convalles subducunt, melius et equitibus et equis futurum ominati, si commeatu et pabulo e recenti messe partis juvarentur.

In ea distributione Trimontanam ditionem legio equestris Geilingii, egregii equitis, obtinuit, ex qua miles quidam in Fortwangen hospitatus equum insignem prius enectum amisit, quam infirmum credidit, cujus jacturam diis hominibusque quiritari non desistebat. Impegit tandem in quandam mulierculam pauperculam, quæ hospitii [1] ædes frequentabat. Hæc per obsequia et largitiones militis emollita aliquando quasi per imprudentiam jactaverat, se interfecti auctorem caballi nosse, quod ipsum tamen pro hujusmodi hominum consuetudine serio dictum negavit. Verum miles obtinuit tandem incolis quibuscunque, ut proderet ipsam hospitam veneficiis infamem et ab ea equum enectum esse. Rogante milite, rem ut ordine recenseret, et arctissimum silentium promittente, universa enunciat. Miles re ad dynastam Philippum Nicolaum de Leyen delata tantum effecit, ut hospita et ipsa mulier, quæ sceleris administra fuisse deprehensa est, caperentur et ab illa crimen fatente equi pretium sibi restitueretur. Legione deinde Geilingiana alio in hyberna discedente alii, quorum nomina supra exposui, capti et de eodem magiæ crimine et propria et aliena confessione convicti, tandem hoc die sacramentis pie præmuniti turbido cælo educti primum capite truncati ac deinceps ignibus exusti, pœnas persolverunt. Quorum animabus deus requiem æternam donet. Amen.

30. Ante octiduum constitueram Jacobum Bürckhlinum ad provisionem divini cultus in Tennebronn faciendam, qui, cum jam in procinctu esset, nunciavit, affirmari, iter illud omne a prædantibus militibus insessum, proinde se illam mihi operam in hunc diem præstaturum. Sed dum hodie provisionis illum commonefacio, excusat se, quod ob propria suorum parochianorum pericula alio avocetur. Igitur iterum ea provisio dilata est ad festum purificationis.

31. Redit Tabernis Alsaticis Conradus Ballenschneyder, miserabilem illius loci statum explicans. Moniales S. Joan. ex ædibus Joa. Caroli Wangeri, eodem Argentinæ absente et ægre ferente, excesserunt et in ædes dominæ Theussinæ immigraverunt, instigante utique priorissa et agente Christina, libertatem quærentibus. F. Christophorus ultra 20 florenos mutuo dedit abbatissæ, itemque vinum omne pro 1636, quod superest pro anno 1637, æque periclitatur. Moniales comedunt panes ex glandibus et crustis seu testis nucum confectos, loco vero butyri adhibent oleum de nucibus expressum. Vasa argentea in dies distrahunt. Vertumblen alles, was sie haben.

[1] hospita, Schrbf.

Abbas Gengenbachensis Erardus ante bienninm electus hisce diebus mortuus est.

*Februarius.* 1. Comitante Conrado Stahel et viam præmonstrante Jacobo puero via perquam difficili aditum in Tennebronn, dehortante licet Wolfgango Fischero, tento, et primo quidem relicto ad dextram consueto tramite per Ruperti montem [a] in Verenbächlin, [b] inde in Schiltachensem vallem transcendo. Inde remisso puero per vallem dictam Löwenwueß [c] in Schwarzenbachensem [d] vallem, ex hac tandem in Tennebronnensem periculoso sane itinere pervenio. Deo gratias! Ibi in hospitio Wolfgangi Fischeri pernocto, vino et escis mecum allatis. Dies ventis, mox etiam pluvia et alluvione aquarum nivalium maxime infestus, cui nox nihilo melior successit.

2. Divino cultu absoluto, consuetum iter elegi, quo per dei gratiam fœliciter domum reveni.

3. Bened. Has, præfectus Schiltachensis triste fert nuncium de subdito meo Joan. Schultheiss, heri per quendam militem de legione Bappenheimiana occiso. Miserum hominem milites quidam compotantes evocaverant, erat enim rusticæ musicæ in propriam perniciem gnarus. die itaque inter pocula protracto alter militum in suum domicilium rediturus, comitem esse jussit Schultheissium, quem alter secum conatus, ubi voto suo minus promptum sensit, gladio punctim petivit, jamque geminaturus erat ictum, cum ille, hortantibus, qui propinqui erant, diffugit et in propinquum montem enixus ubi ad curiam Martini Camerer pervenisset, in ipso districtus Hornbergensis et S. Georgiani termino concidit, quem subsequuti quidam spirantem quidem invenerunt, sed antequam quicquam remedii expediretur, defunctus est. Uxor subsidio vicinorum implorato funus in domum suam deportavit et hodie per præfectum miserabilem casum notificavit.

Horrendæ tempestates antemeridiano tempore ad terrorem usque incrementa sumunt, quibus pluviæ in meum hypocaustum per ipsum etiam murum incutiuntur. Sacelli vero b. v. M. murus occidentalis penitus evertitur, tecti igitur vento grassanti pervii

[a] Ruppertsberg bei S. Georgen. [b] Föhrenbächle, Höfe nordwestlich von Ruppertsberg über eine Höhe von 3000 Fuß. [c] Lehenwies, Höfe im Thal Krummschiltach. [d] Unter-Schwarzenbach, nördlich von Lehenwies.

ruina consequitur, diro ut timeo præsagio. Unicum hoc ex devastato monasterio sacellum superfuit, quod a Würtenbergicis in granarium deformatum ante biennium impenso pretio restitui pristinæ formæ, pro explendis officiis divinis mihi ac confratribus in tantillo numero sufficiens futurum. Nunc vero ædibus conventualium incendio absumptis et sacello b. v. M. ventorum violentia collapso, quid sperem aut metuam video. An locus habitationibus confratrum denegabitur? an vero ut habitatio ita etiam conventuales et ita utrique finem habebunt? An aliquid aliud innuitur? Memini anno 1631 speculam in ædibus curiæ nostræ Rotwilanæ simili ventorum vi disjectam, expulsionem primo meorum confratrum e monasterio S. Georgii, moxque longum eorundem et meum exilium subsecutum. Simili pæne ruinæ in ædibus meis Villinganis triplex urbis obsidio et alia infortunia successere, quæ necdum finiri, sed crescere potius videntur. Itaque de hoc quoque casu bene ominari non licet, potissimum cum nuncius funestus eo ipso die allatus sit, quasi dux Vinariensis Rheni transitum apud Rauracos denuo tentaverit, successu potitus, et canum diurnus pariter nocturnusque ululatus circa monasterium hactenus observatus inter funesta computetur, ut alia intermittam. Deo cura est de nobis, ipse, quod suis divinis oculis placet, faciat et omnia prodigia in bonum convertat. Amen!

Andreas Villingà redux narrat, se ob inundationes aquarum in magno periculo versatum. Ventorum vehementià ædificia Villingæ magna sensisse damna, itidem meam domum potissimum in tegulis. Molendinum prope suburbanum S. Georgii sacellum eversum. Amptenhausense monasterium denuo a militibus spoliatum.

Impetuosæ tempestates adhuc obtinent.

5. Revertitur Andreas referens, Vinarienses Rheno circa Secconium [a] superato oppidum Hercynianum, quod a custodia sylvæ nomen habet, [b] et totam viciniam sicuti et vallem marchionatus Rötelensis, quæ a perlabente Wiss amne nomen habet, [c] effusissime depopulatos. Inde factum, ut vicini habitatores sicut et S. Blasiani religiosi passim fuga salutem quæsierint. Conradum Ballenschneider Trimontes ablegaveram, qui eosdem rumores confirmavit, asserens oppidanos in magno esse terrore, mirari Antaustriacum commissarium, quod ego hic manere ausim, suadere recessum tutum.

[a] Säckingen. [b] Waldshut. S. oben S. 302. [c] Das Wiesenthal.

6. Ingens tempestas, nives, pluvias, granedulam cum vehementissimis ventis incutiens integrum diem et consequentem noctem perdurat.

Mathias, deinde Michaël Zuccari narrant, legionis Lamboianæ migrationem Brisgaudiam versus. Amptenhausà venit Totschius famulus renuncians duplicem iterato loci spoliationem.

7. Cultu divino persoluto et prandio raptim sumpto Villingam discedo, assumptis quatuor equis frumenta bajulantibus et bobus sex. Caussa discedendi fuit, quod Ferdinandus a Freiburg præmoneri me jusserat, ne diutius in monasterio morarer, eo quod Vinarienses jam ad arcem Duellensem signa promovissent, unde fugam a vicinis passim ad urbem institui. Villingam ubi perveni, priorissam et sororem Jacobæam jam ibi reperi, quas circa vesperam magistra, Cunegundis, Scholastica, Dorothea secutæ sunt.

8. Revertuntur Weiss et Andreas Mohr ferentes libros et scripta a S. Georgio.

9. Nunciatur, Vinarienses sese ex Hegoia in Helvetiam recepisse.

10. Nunciantur turbæ Helvetiorum intestinæ. Venit abbas Etenheim-Munstrensis Placidus et hic pernoctat.

11. Vecturæ Rotwilam abeunt ad asportandum frumentum pro Brisacensi præsidio. Similiter et vecturæ quædam Amptenhausam ablegantur ad advehenda mobilia loci. Nunciatur hostilis irruptio adusque amnem Wuotachium.

12. Adest Jacobus Merckh decanus ruralis capituli Villingensis et parochus Haydenhofensis ob libros huc transferendos ex Asheim, quos nuper mihi vendidit.

Adsunt magistra, priorissa, Cunegundis, Dorothea, Scholastica.

Pernoctat hic colonellus Wolfius et alii quidam præfecti militares.

13. Magistra supplicat pro alendis adhuc biduo aut triduo suis monialibus, quod ob caussas rationabiles nego.

Transeunt hic aliquot militares turmæ Tulingos et Latobrigos versus, ut adparebat.

14. In prandio adsunt priorissa, Cunegundis, Anna Weissin et Dorothea. A prandio supplicat pro hospitio adhuc diutius concedendo priorissa, id diutius negatum tandem intercessione magistræ etiam accedente in hunc diem permitto. Itaque in cœna supra nominatis etiam magistra accessit.

15. De fuga monialium Amptenhausensium huc instituta supra die 7 mensis hujus est dictum. Caussa ejus fuit, quod rumor passim spargeretur de Suecorum ad Duellam arcem usque factis procursionibus et quod arcem illam dux Würtenbergicus Gallo ea

conditione traditurus diceretur, ut ejus deinde patrocinio et beneficio in suam provinciam restitueretur. Is rumor Fürstenbergicos officiales ita perculit, ut non tantum monialibus fugam suaderent, sed ipsi quoque inirent ea de caussà perterriti maxime, quod Schabelizio sub Vinariensi duce militanti decem millia aureorum pactæ ante quadriennium contributionis deberent. Verum cum famæ ditæ magnitudo periculi non par adpareret, et timendum esset, ne monasterium a monialibus relictum totali militum direptioni cederet, magistram hortatus sum, ut ad idem aptam de suis personam remitteret præsidio et custodiæ loci destinatam. Erant quidem in monasterio præpostero consilio relictæ duæ moniales, quarum altera soror conversa eaque superstes unica ætate juvenili, altera ex monialibus velatis minimæ et ipsa ex consororibus ætatis, et hæ ipsæ propositum meum urgebant amplius, quod ipsarum præsentiam non profuturam sed offuturam crederem. Magistra post diuturnam pensitationem qualitatum et virium singularum, quas non mitteret, facile invenit, sed quæ hoc munus subiret, nullam Cunegunde de Beyeren aptiorem judicavit. In quam, licet aliquæ caussæ etiam dissuaderent et intervenirent, consensi atque, ut eandem remitteret, concessi. Itaque hodie illa Amptenhausam, reliquæ ad ædes sororis magistræ redierunt, ad quas jam ante ægrota quoque Maria Rothächina pervenerat.

Post discessum earum adfuere mihi in prandio Jacobus Merckh Villingensis capituli et Joan. Greüff Wurmlingensis decani. Parochus idemque camerarius noster Villingensis, Joan. Schreglin parochus in Geisingen.

Auf dißen tag soll Laufenburg von den Weinmarischen gar eingenommen worden sein.

16. Legio Lamboyna, quæ nuper in Brisgaudiam abiverat, hac nocte hospitio Verenbachensium excepta juxta urbem transiit in sua, ut dicebatur, stativa vallis Spaichingensis reditura.

17. Brisiacensi oppido et præsidio destinata erat a s. Cæs. M. ingens frumenti copia, de qua aliquid restabat Rotwilæ relictum, quod a civibus Villinganis Friburgum usque convehi debebat, sicut et proximis diebus Rotwila allatum fuerat, cujus reliquam deportationem commissarius Grossius plurimum perurgebat. Itaque munus injunctum non tam cives quam externi, qui in urbem securitatis caussa confugerant, et inter hos mei quoque suscipere coacti, partim heri partim hodie, cum suis quilibet vecturis discessère, sed rumore Sueco-Vinariensium adusque Friburgum excurrentium, licet ut plurimum falso, in itinere deterriti, retro iter instituerunt et oppidanis timorem non exiguum incusserunt.

Moritur Gregorius Rubin, parochus Donaueschingensis.

19. Brisaco redeunt commissarius Schafschitius, Lerchenfelderns et Scheydtius Austriacus, ex quibus hic solus urbem ingreditur, reliqui duo abeunt Rotwilam, cæsarianarum copiarum abitum maturaturi, quas jam in Latobricorum fines pervenisse dux Sabellicus putaverat. Atqui nescio quo nostro fato omnium manus ligatæ adparebant.

Geisingenses quidam cives res suas cariores advecturi in itinere a cæsarianis occupati et equis spoliati sunt ad minimum 20. Damnum præcipuum fuit Georgii Wilhelmi Ingoltii præfecti Fürsteubergensis comitis Francisci Caroli.

Redit Constantiâ Andreas Meßmer communem Hegoiæ et Seegoiæ* terrorem renuncians. Constantiæ periclitanti sexcentos præsidiarios archiducissa destinaverat, quos cives excepta centuria una repulerunt tanta contentione, ut etiam colonellus Keller de Schlayten jussa archiducissæ executurus pæne vitæ periculum adierit.

20. Adest mihi commendator Rheinfeldensis N. de Schawenburg, eques militiæ Melitensis.

22. Vinarienses oppidis Waldshut, Seckhingen et Lauffenburg in potestatem redactis omnem conatum expugnationi Rheinfeldensi admovebant, ad quam præcavendam cæsariani copias suas et ipsi contrahebant. Id tamen remissius fiebat et tardius, quam tanti negotii celeritas requirere videbatur. Expectabatur jam tridui spacio dux Sabellicus Friburgo huc accessurus, expectabatur item Joannes de Werth, sed quia ad condictum diem emanserant, utriusque adventus jam desperabatur. Atqui hodie horam circa nonam magnus equitum numerus in conspectum oppidanorum venit, quem alii atque alii, tandemque peditatus in suas legiones distributus subsecuti sunt. Eas copias dux Joa. de Werth ex hybernis evocaverat, lustrationeque armorum in suburbanis collibus instituta, cum rectà Latobrigos versus præmissurus crederetur, in proximos pagos circa vesperam sic distribuit, ut nemini satis constaret, an in Brisgaudiam, an vero in Hegoiam, an denique in Latobrigos iter instituendum esset.

Dux ipse post lustrationem et supremus vigiliarum præfectus Enckhenfort cum præcipuis colonellis urbem

* Das Land um den Ueberlinger- und Untersee, es kommt sonst mit diesem Namen nicht vor.

ingressus, a magistratu urbano ad portam exceptus et ad signum flasconis deductus est. Ibi eum salutavi et bene precatus sum. Necdum salutationem perfeceram, et ille sermone interpellato, gratias agit et respondit: „Herr Prälat und ihr geistlichen sollen tapfer betten, Fürsten und Herren sollen gelt hergeben, so wöllen wir die gantze Welt fruegen." Multa dehinc de Brisacensium socordia, negligentia et desidia questus, ad lnstranda mœnia abiit, quem tribuni militares pæne omnes subsecuti sunt. Intuitus murorum non eam firmitatem, quam e fama acceperat, mirabatur oppidum tanto conatu oppugnatum a civibus defendi potuisse, adjiciens, expugnationem sibi tridnanam laborem futurum, nec difficilem. Culpabat interim murorum in coronæ modum constructorum, nec extantibus alicubi propugnaculis, unde latera invadentis hostis infestari possent, munitorum defectum, quem Paulus Jovius ante centum annos in plerisque civitatibus communem esse reprehendit, quæ vel paucula essent vetustatis. De muris per inferiorem portam ad hospitium flasconis rediit, ubi valedictione facta et ipse domum reversus sum.

Paulo post etiam dux Sabellicus cum impedimentis comitante Friderico comite Furstenbergico advenit. In tanto peregrinorum hospitum numero unus religiosus ord. s. Francisci de numero conventualium et quidam Lotharingus sacerdos ad ædes meas destinati sunt, quorum hic ad d. Enckhenfort, ille vero ad commissarium Bavaricum Lerchenfelderum pertinebat, cum quodam famulo castrensi et equo, quibus accessit N. Stockheimer, olim signifer nunc magister equitum sub colonello Valois, cum servo, qui ante quadriennium apud me diutius hospitatus erat, et Ferdinandus Krüp forestarius Fürstenbergicus, qui inter familiares comitis Friderici advenerat. hi omnes refectionem hic sumpserunt, sed ea absoluta in sua qnilibet hospitia discesserunt, Franciscanus ad confratrum monasterium, Lotharingus ad signum sylvestris viri, Krippius ad Thomam Engesser, Stockheimer ad Joa. Joachim. Schmidt.

23. Adsunt mihi mane burgimagister Ferdinandns et Erardus Haug petentes, ut pisces ipsis darem, quos in lacunis ad S. Georgium haberem. Respondi, nihil aut valde parum adesse piscium, qui congelata jam aqua educi minime possint, curaturum tamen pro viribus, si quid adferri possit.

Circa octavam sollemne officium in summo templo decantatum est, adjuncto cantico ss. Augustini et Ambrosii, credebaturque recta movendus in hostem exercitus, ne vel una ei diei mora interponeretur, quo minus obsessis subsidia accederent, aut hostis depelleretur, cum nunciatur, Vinarienses relicta obsidione Rheinfeldensi cum plerisque copiis Rhenum transgressos versus Hercyniam silvam iter habere, ex qua semel insessa haud facile depellendi essent.[1] Accedit et alter nuncius de præfecto arcis Dnellensis, qui se jam palam hostem cæsaris professus a vicinis locis postulabat, ut sub tutelam regis Galliæ ejusque ducis concederent, negantibus ignem ferrumque minatur. Deliberatum est igitur in militari concilio, quid facto opus esset, dimissi quaquar versus celeres nuncii ad majores vires contrahendas et circa crepusculum legio Wolfianorum equitum, quos tragones vocant, Löffingam destinata, Hercynianis præsidio futura, quo jam ante Sabellianarnm copiarum pars convenerat.

Morabantur interim duces ac præfecti præcipui in urbe gravi cum civium maxime hospitum incommodo, a quibus esculenta et poculenta exigebant, quæ nec impenso pretio comparari potuissent, nam a complnribus diebus nec vinum nec soliti pisces importari poterant, eo quod milites grassabundi omnia jumenta vectoribus bene verberatis et spoliatis adimerent, quin et lignorum et pabuli defectum oppidani jam ægre supportabant, quem nec ex propinquo supplere poterant, militibus undique in prædam et direptionem circumfusis. Nam qui in propinquis pagis hospitabantur, incolis quaqua versus fugà dilapsis, nil penitus, unde vitam sustentarent, reperientes, vicinos saltus pervagati investigabant pecus, quod liberrime mactabant.

Accidit, Schabenhausenses etiam cum aliquot vaccis et equis fugà in propinquum Monachovillæ silvam receptos a Billianis deprehendi et omnibus spoliari, cumque famulus Joan. Jauch fidentius resisteret, sclopeto trajici et gladio transfodi. Is igitur nec in oppidum ob pericula itineris nec alium in locum deportari potuit, sed ita sine solatio relinqui, quoad tertia demum die mortuus repertus da templum Vockenhausense delatns est.

24. Bavarici duces sparso rumori, tanquam liberata esset Rheinfeldensis oppugnatio, credentes remanent, colonellum Sperreutherum cum suis copiis expectaturi, frustra contra contendente duce Sabellico et vanum hunc esse rumorem admonente. Erat proinde in urbe magna civium consternatio timentium, ne nostris ad submovendum hostem animus deesset, quem vires suas cotidie latius explicare permitterent. Jamque palam magistratus inculpabatur, quod contra

[1] es fteht der Sing.

ac cæsareæ immunitatis tabulæ permittebant, non tantum summos duces et colonellos cum numerosa quemlibet familia, sed gregarios quoque quoslibet portis recepissent.

A prandio renunciat mihi colonellus de Leyen, in valle Kürnachiensi se excubiarum defectum notasse, monere proin, ut vigilias constituerem et viarum transitus de sectis arboribus præmunirem, quod si suorum subditorum opera mihi foret necessaria, eam se libenter subministraturum. Egi per officialem gratias et ostendi non totam eam, sed tantum superiorem vallem mei juris esse, in qua si quid emendari posset, me libenter emendaturum.

Erat in meis ædibus hospitium designatum duobus sacerdotibus, qui tamen prima tantum die refectionem hic sumpserunt. Atqui alteri religioso franciscano singulis diebus quatuor mensuras vini et duos panes (2 Leyb Brott) ad monasterium Franciscanorum ablegavi. Alter vero, qui aulæ Enckhenfordianae moderatorem simul et sacellanum agebat, nihil petiit.

25. Joan. de Werth circa septimam me accersivit petiitque, ut subditos meos tumultuariæ pugnæ paratos ad Neostadium vel ad S. Blasium destinarem, ut cum aliis Silvanis Hercynianam oram defenderent. Cum idem colonellus de Leyen et Fürstenbergici ministri se facturos pollicerentur, misi et ego Andream Mohr per literas provocatum, ut et mei castra sequerentur, officialem quoque subsequi volebam, ut expeditius ad iter expedirentur. Sed is tardius ad hoc negotium progressus, quod via undique præsepta per noctem inequitabilis esset, remansit. Horam circa quartam convenit me Ferdinandus a Freyburg, ex continuato labore tot dierum animo et corpore oppido fessus. Huic, quod necdum cibum potumque sumpserat, refectionem licet frugalem obtuli.

Dum nostri vana opinione desertæ oppugnationis Rheinfeldensis elusi hic desident et Sueci cis Rhenum impune grassantur, nuncius tandem affertur, Rheinfeldense oppidum nunquam ab hostibus oppugnantibus relictum magna contentione infestari nec abesse excidium, nisi in tempore succurratur. Igitur profectio vicinis militibus indicitur, quam accelerabat spes intercipiendarum aliquot cohortium hostilium, quæ in Lückheren[a] stativa habere narrabantur.

Antequam autem abirent nostri equites ex villa Neohausiensi, ex propinquis pagis in vallem Summeraugiensem et Brigachiensem magno numero irruperunt, et Georgio Storz, Martino Müller, Simoni Müller omnia pecora pleraque etiam Romano Obergfell et Benedicto Aberlin abstulerunt. Fuere ii de legione Geilingii aut Billiana, nam colonellum de Leyen abiturientem monuerat vicarius Geilingii, ut discessum maturaret, quum turmæ aliquot prædatum versus ditionem Trimontanam excurrissent. Festinaverat proinde, sed damnum vitare non omnino potuit, quandoquidem ex Summeraugiensi et Brigachensi[1] vallibus in Rhorbachiensem progressi equos et boves aliquot abduxerant eo ipso tempore, quo colonellus illac iter habuit. Recuperatum est aliquid et eques unus a rusticis captus egregie vapulavit, quem tamen liberatum colonellus per suum tubicinem ad signa sua remisit.

Inter has turbas Conradus Stabel coquus in monasterio[a] relictus in propinquam sylvam profugit, subsequentibus reliquis portarum custodiæ præfectis. Quare milites vi patefacto aditu et frumentum et panes recenter coctos abstulerunt, nec quicquam relictum fuit. Nec Tennebrunnensibus mitior aut fortuna aut miles fuit, excepto quod pecora satis tempestive in sylvas propulerint atque ita conservarint. Toto igitur hoc tractu effuse spoliato milites nostri pomeridiano tempore in suburbano agro septentrionem versus coire cœperunt[2] ac tandem horam circa quartam peditatus primo, deinde etiam equitatus iter Hercyniam sylvam versus intendere, ita ut sub crepusculum militares tribuni et præfecti ipsique adeo duces ex urbe proficiscerentur, inutili tantum turba et impedimentis relictis.

26. Officialis ad expediendos ad iter subditos comitante famulo Andrea in vallem Kürnachiensem abit. Contra veniunt aliqui Brügachenses suas miserias querentes et pecora, sicubi recuperari possent, requirentes. Etenim oppidani parum probo instituto a militibus prædam vili pretio coëmebant, quam veteribus deinde dominis non nisi plus numeraretur et quidem ægre restituebant. Et accidit, ut Clemens Seger senatorii ordinis vir bovem a milite octo taleris emptum Martino Müller, ad quem spectabat, denegaret diceretque primo, nullum esse in suis ædibus, deinde, jam mactasse, et tandem re ad magistratum delata reddere jussus negârit, id se facturum, nisi duodecim taleri, et quidem non alia moneta nisi ducati aut taleri numerarentur. Simile rusticis Schabenhausensibus contigit. Itaque nescio, an in faciendas

[a] es gibt keinen Ort dieses Namens zwischen Villingen und Rheinfelden.

[1] Brisacensi, Schrbf. [2] es steht der Sing.

[a] nämlich in S. Georgen.

prædas miles, quam in coëmendas easdem effusior civis [1] fuerit.

Cunegundis de Beyren, Anna Maüsin monialis Amptenhausanae et conversa Jacobaea Weiblina, et Maria Cleophaea Schumpina huc accedunt, deducentibus militibus quibusdam. Caussa veniendi fuit, quod milites cæsariani monasterium cotidie diriperent, lacerarent et penitus spoliarent, idque tanta cum licentia, ut vicarius colonelli Lamboy ex instituto ad quinquaginta equites immiserit, qui vinum, frumentumque ad se exportarent, quod quidem factum et interim ab iis omnis suppellex, lecti, linteamina, quidquid tandem ferri rapique potuit, abrepta sunt. Milites illi palam caussam et culpam omnem præfecto Fürstenbergico Georgio Wilhelmo Ingolt adscribebant.

27. Iterum transeunt hinc milites. Officialis ægre a subditis impetrare potuit, ut cum armis exirent, negotio tandem utcunque perfunctus, huc rediit, sed qui serius ex Kürnachiensi valle discesserat, portis exclusus in suburbano molendino pernoctavit, cui vinum et panem per funem demisi.

28. Dies calamitatis et miseriæ! In eum vero incidit initium pugnæ Rheinfeldensis, qua universæ prope copiæ cæsarianæ sub ductu et auspiciis ducis Sabelli et Joan. de Werth militantes cum ipsismet ducibus interciderunt. Et primus quidem.... [2]

*Martius.* 1. Transit pedestris legio Meternichiana. Salutat me sacellanus ejusdem militaris, religiosus monasterii Schutterani.

Ad S. Georgium discedo et præfectos ad me evoco ob jumenta cæsariana, quibus commeatus convehi solet alenda.

Bey den Herren angehalten, daz sie mich mein brennholtz herein flötzen laßen, so mir abgeschlagen. Tandem tamen concessum.

2. Præfecti me tandem, sed sero conveniunt, quorum omnium nomine Christophorus Heninger sicut et meo Joan. Haynoldt in Tryberg mittitur tractatum cum colonello de Leyen. Reversi circa crepusculum nunciant, 70 boves cum 6 famulis alendos.

Ea nocte circa undecimam fere horam transeuns quidam nuncius ignotus a janitore monasterii petiit ductorem, qui iter Rotwilam versus demonstraret, quo sibi properandum foret ex mandato colonelli de Leyen. Rogatus, ob quam caussam, respondit: „Der Teufel ist abermahl überal ledig, unßer Volckh ist geschlagen worden." Illud mihi semiexpergefacto renunciatum minime credibile videbatur et ob id confictum, ut nuncius viarum ductorem hoc pacto citius extorqueret, non tamen sine sollicitudine suspensum (me [1]) tenuit. Eapropter famulos paratos esse jussi, ut sub noctem fœni plaustrum in urbem proveherent. Sed caussati obscuritatem silvarum consultius esse dixerunt, usque ad matutinum galli cantum opitulari. Sed et illud tempus protulerunt dormituri in multam lucem, nisi coquus tandem exsuscitasset.

3. Itaque serius multo, quam gnavos decebat, e monasterio profecti metu militum, qui ex fuga jam ad Villingam pervenerant, currum in campis relinquere et equos intra sylvam recipere coacti sunt. Majori vigilantia et fortuna sunt usi hospitum quorundam aurigæ, qui noctem insomnem operi desumentes ad portarum primos aditus comparuerunt et vinum introduxerunt. Itaque famulum si quis nactus est bonum, bonum ille nactus est patrimonium.

Dum ita perperam agunt mei famuli et ego inter varias cogitationes fluctuo, gliscere interim fama cœpit de cæso nostro exercitu, de qua certa exploraturus, Joan. Haynoldum a me dimitto, Villingæ exploratum, quid tandem subesset. Hunc ex itinere obvius f. Christophorus edocet, famam ingratam veram esse. Idipsum quoque, ubi ad me pervenit, pluribus testatus est, burgimagistrum quoque, pro me sollicitum, nuncium ablegare voluisse, ut civitatem repeterem. Custodem sylvæ ad vera exploranda Trimontium destinavi, qui idipsum literis colonelli de Leyen confirmavit. Quare sumpta refectione, cum f. Christophorus Conradi Falleri uxorem et Joan. Müller et Cyriacum Heninger decumbentes providisset, comitantibus Joan. Haynoldo et f. Christophoro domum redii.

Cum ad finem sylvæ S. Germani devenissem, fugientium nostrorum terga et currus, quibus impedimenta convehebantur, late despectare fuit, magno cum mœrore et trepidatione. Oppidani, quod nuper magnam a prætereuntibus ducibus et militibus molestiam essent perpessi, occlusis portis neminem fugientium admittendum decreverunt, generalem tamen commissarium Lerchenfelderum cum quibusdam receperunt, qui tamen a militibus quibusdam cavillatus est, quasi unus dignus esset hospitio, qui fugæ ineundæ præcipuus suasor extitisset.

Convenit me Ingolt, præfectus ditionum cisdanubianarum Fürstenbergicarum, rogans, ut sibi domum Joan. Schereri p. m. ad tempus accommodarem,

[1] es steht undeutlich mites. [2] hier ist beinahe eine halbe Seite leer gelassen, um den Verlauf der Schlacht zu beschreiben. S. unten zum 4. März.

[1] fehlt.

quandoquidem domicilium, quod hactenus inhabitàrat a dominabus comitissis Fürtenbergensibus esset constitutum. Annui.

4. Inter varios rumores dies trahitur, nec certi quicquam de nostro milite allatum est. Ingens tamen ubique solicitudo et pavor animus civium occupaverat, antiquas miserias, quas propediem iterum passuri erant, recolentium, et tanti modo ducis Joan. de Werth infortunium, tanti quoque roboris exercitus casum abominantium. Nunc actum, quandoquidem propugnatorem, quem hactenus habuissent unicum, amisissent. Quem nimirum, si iterum obsideantur, laturum suppetias? Quibus eo citius opus sit futurum, quandoquidem superioribus obsidionibus civium promptissimos amisissent et tormenta bellica periissent, et nullum præsidium militare, nulli quoque duces adessent.

Fulciebantur tamen adhuc spes incertis quibusdam argumentis, ne persuaderi sibi cladem penitus permitterent, quam[1] inviti credebant, quoad sub vesperam celerioribus equis famulus Joan. Werthensis advectus, heri captivitatem confirmavit, quæ tamen non in præteritam dominicam (28. Febr.), sed tertium primum diem hujus mensis inciderit. Sed nec hic fidem meruit, quod subditus Würtenbergicus, alienus a nostra religione, fingere crederetur.

5. Subditi quoque mei, qui hac nocte cum Trimontano delectu redierant, nihil certum nihilque constans renunciavère.

Fratrem Christophorum ad S. Georgium cum equo remisi ad negotia quædam perficienda.

Noctis primam circa vigiliam eques quidam acceleratis itineribus huc pervolaverat, qui in urbem admissus retulit, comitem Fridericum Fürstenbergicum recolligendo nostro militi operam dare, ejus jussu se copias, quæ nuper præcipiti fuga huc transierint, Friburgum versus revocatum advenisse. Nec diu moratus, acceptis enim equis recentibus Rotwilam versus iter intendit et obiter captivitatem ducis ac exercitus nostri jacturam confirmavit.

Ea nocte famulos tres in Haydenhofen amandavi, ut libros, quos non ita pridem a parocho loci eodemque decano capituli Villingani coëmeram, ex parte huc asportarent, quibus multum timebam; qui re fœliciter perfecta reversi sunt asportatis iis libris.

Milites cæsariani sat magno numero in propinquis pagis Neuenhausen et Obereschach hospitantur.

6. Veritus, ne meis subditis, quibus milites e proximis pagis insessis commode nocere poterant, periculum immineret, dimisi primo mane ad S. Georgium Andream Meßmer monitum, ut sibi bene prospiciant, id quod de peculiari meo mandato etiam f. Christophorus fecit.

Jam secundo orationes 40 horarum persolutæ sunt.

Venit e castris hostilibus fœliciter effugiens Thomas N., Abelfingensis e Rætia transdanubiana oriundus,[a] qui anno 1633 in famulatu Andreae Papen Westphali magistri equitum fuit, is in conflictu ante octiduum die dominico facto inter captivos abductus erat, sed per vicinam quandam sylvam in montana Hercyniana effugerat. Nihil certi is de commilitonum aut ducum fortuna narrare poterat, asserens præcipuam nostris cladem, primum die tertia Martii accidisse. Unum se vidisse, colonellum Wolfium graviter sauciatum, captum in Buckhen[b] a quibusdam circumduci chirurgum requirentem. Porro cladis acceptæ caussam adscribebat cuidam excubiarum magistro, cui defensio munitionis, quæ a rubra turri nomen habet, demandata fuit, quam ille ad primum hostium adventum nullo edito conatu diffugiens deseruit aut prodidit.

Heut ist ein ohnbekanter Schif mit 2 Schöfenzügen, so wein hiehero gefuert, an daz ober thor kommen und alda von den burgern niedergeschlagen und folgenden tag aufgezehrt werden.

Adhuc remanent in viciniis pagis milites et circa 2dam pomeridianam civi cuidam Christa Busper tres equos abripiunt, civibus frustra ad arma per æris campani sonum vocatis. Eademque vespera discedunt Oberndorpium, ut fama erat, a generali evocati, ubi is lustrationem facturus dicebatur.

9. Literæ a d. abbatibus Bebenhausano, Hirsaugiensi et Alpirspachiensi, postulantes certiorari de militaribus rebus, quibus respondi. Lerchenfelderus idem petit a magistratu Villigensi.

Croatæ aliquot exploratum missi renunciant, turmam equitum hostilium per confines locos iter habere. Ea hac nocte in Wultertingen hospitium habuit, cæsarianarum partium se esse affirmans pluraque de cæsarianis requirens, ut facile deprehendi potuerit explorandi caussa eam emissam.[1]

10. S. Blasii abbas nocturno itinere ex Eisenbach huc delatus securitatis caussa accessit, comitantibus pp. Bartholomaeo Weiller et Zacharia Kögel, illo subpriore

[1] quem, Schrft.

[1] amissam, Schrft.

[a] Es gibt ein Dorf Anselfingen im Amt Engen und ein anderes Anselfingen im A. Bonndorf, nur jenes liegt über der Donau, und ist also hier gemeint. Raetia steht für Hegoia und ist wahrscheinlich Schreibfehler. [b] Beuggen östlich von Rheinfelden im Amt Säckingen. Im Theat. Europ. 3, 911 heißt es irrig Bicken und wird ein Kloster genannt, es war aber eine Commende des teutschen Ordens.

conventus, hoc præposito Bürglensi, itemque doctore Vogler protoscriba et N. Waibel secretario. Is ad primum Vinariensium conatum monasterio egressus in sylva Hercynia substiterat in quadam sua curia auf dem Krummen[a] nominata, ad primam occasionem securitatis domum rediturus. Sed post infaustum conflictum, desperato ad Helvetios penetrandi accessu, huc se contulerat quærens securitatem, quam deus illi præstet nobisque omnibus. Is ubi venit, curatotorem suum ad me misit, rogatum, ut copiam domestici sacelli sacrique inibi celebrandi facerem, quo plene oblato, cum suis huc accessit et sacro audito recessit, quem et salutavi et solatus sum et obsequiis meis oblatis pisce lucio seu lupo 22 et semis librarum donavi.

11. Croatae quidam exploratum missi transeunt, qui ductorem viarum dum violenter unum aut alterum civem in surburbano agro adhibere conantur, tumultus occasionem præbent, conclamantibus et concurrentibus ad arma civibus. nihil tamen violentius actum est.

Venit huc comes Wratislaus de Furstenberg cum conjuge, filiis et filiabus suis refugii quærendi caussa, multis comitantibus, et in ædibus parochianis divertit.

12. Ablegati in Heydenhofen famuli ad asportandos libros a decano emptos.

Princeps N. de Thann commendator in Haytrischeim[b] huc venit, comitantibus duobus tantum famulis.

13. Redeunt ex Haydenhofen famuli allatis libris quibusdam.

14. Accedit huc colonellus Philipp. Nicolaus de Leyen cum conjuge Helena Leonora de Schwaendi.

15. Croatae exploratum nuper profecti reversi, adduxerunt quosdam captivos et equos (ad [1]) minimum 20, quos non procul ab arce Guotenburgensi[c] ceperant, et eos hic divendunt parvo pretio. Contra alii Croatae in pago Spaichingensi a præsidiariis Duellianis intercepti sunt. Quidam item puellam nubilem ex pago Donaw-Eschingensi captivam abripuère.

Adest mihi S. Blasii abbas invitans ad refectionem, sed ob morbum erysipelatis me excusavi

16. Vinarienses et Duellenses sat magno numero in ditiones Furstenbergicas transdanubianas perveniunt. Redit Trimontium colonellus de Leyen cum conjuge.

17. Ingoltingensis nuncius venit, renuncians cæsarianarum copiarum adventum partim ex Austria partim ex tractu Rhenensi. Interea Vinarienses et Duellenses quoque a transdanubianis ditionibus contributiones militares exigebant. Adest mihi Carolus Stetter ob meos subditos Beckhofenses, a quibus urbani extraordinariam contributionem exigebant.

18. Prior carthusiae Friburgensis cum alio quodam patre et duobus famulis huc fuga se recipit et equos aliquot adducit, quibus fœnum subministravit princeps de Heytrischeim. Caussa fugæ fuit, quod Vinarienses monasterium Gunterstal spoliârant et ad suburbia Friburgensia usque grassati captivos quosdam, interque illos uxorem d. Paschae abduxerant, unde idem quoque periculum carthusiae imminere autumabat. Colonellus Aescherus de Buningen, ut facilius urbem defenderet, suburbiis ignem injecturus credebatur, eo quod eorundem incolas omnes in urbem immigrare suaque eo comportare præceperat.

Sub crepusculum famulos meos in Haydenhofen ablegavi, ut reliquos inde libros adportarent.

Interea rumor a fugitivis agricolis spargitur, quasi nocturno tempore Vinarienses adsultu muros tentare decreverint, unde factum est, ut conclamatis ad arma civibus tota nocte excubiæ agerentur. Atqui Vinarienses nihil quidem contra oppidum tentarunt, ex vicinis vero locis, Furstenbergensi potissimum arce, magnam frumenti copiam aliamque omnigenam prædam avexerunt.

19. Redeunt cum libris famuli.

Vinarienses in locis propinquis remanent.

Eschingani cives in templi abditis suppellectilem, frumenta, et alias hujusmodi res cariores abstruserant, quas universas milites inventas abripuerunt. Earum precium mille florenos superasse creditum est. Incolas deprehensos male tractarunt, unum vulnerarunt, alium resupinatum aqua infusa pæne suffocarunt.[*]

P. priori carthusiae per proprium nuncium notificantur sequentia: Vinarienses Basileam versus recessisse, colonellum Kanofskium a Friburgensibus exigere decem millia florenorum sibi debita ex contributione anno 1633 assignata, Haytrischeimensem pagum dimidia ex parte combustum. Ergo audito

[1] fehlt.

[a] die Höfe Ober- und Unterkrummen nördlich von S. Blasien, nicht weit vom Schluchsee. [b] Heitersheim im Breisgau. [c] im A. Bonndorf, nördlich von Thiengen.

[*] Diesen Zug der Grausamkeit erzält auch die Volkssage im badischen Unterlande und zwar noch stärker: die Schweden hätten den Leuten Mistjauche eingeschüttet, seyen auf ihnen herum getanzt, und hätten sie todt getreten. Aehnliches berichtet auch Gaisser zum 8. Mai 1639, und bestängt dadurch die geschichtliche Wahrheit der Sage. Der Simplicissimus Bch. 1, Kap. 4 redet auch davon.

militum discessu patrem socium cum auriga et equis domum remisit, ipse vero cum altero famulo remansit.

20. Recedit comes Furstenbergicus Wratislaus.

21. Sacrum celebrat S. Blasii abbas, secundum ego, sub quo communicant moniales Amptenhausanae, tertium p. Zacharias præpositus in Bürglen, quartum p. Bartholomaeus Weiller.

Hercynianae valles Schönaw, Totnaw et Zell[a] sub certis conditionibus se submiserunt, id quod mihi per rev. S. Blasii renunciatur.

22. Sacrum lectum a me, sub quo accedit comitissa Furstenbergica Möskürchensis cum duobus privignis et privigna et filio suo 40 hebdomadum Joanne Maximiliano Rudolpho, non bene habente, et magno comitatu.

Venerunt adhuc aliqui pp. e S. Blasio et moniales Berawenses,[b] qui hactenus in sylvis delituerant. Etenim Vinariensis receptis in fidem Totnawensibus, Zellensibus et Schönaugiensibus vallibus mitius jam acturus credebatur, ita ut reliqui S. Blasii subditi æquis conditionibus in gratiam deventuri putarentur, in quem finem jam præfectus Bondorffensis ablegatus fuerat. Verum antequam is tractatui initium faceret, jam 21 hujus Vinarienses magno numero in monasterium ipsum irruperant, illud effuse populati, quæ ferri ac rapi poterant, abripuerunt et post 5 circiter horarum spacium cum præda discesserunt. P. prior et aliquot, qui supererant, religiosi fugà evaserunt. Rusticanus quidam interemptus est. Ea irruptio vicinos terruit, ut ex locis, quos tutissimos judicarant, diffugerent.

Colonellus Mercius nuptias Brisaci celebrat cum quadam de Flachslandt. Primam choream duxit colonellus de Rheinach, alteram sponsus, tertiam cancellarius.

Rheinfeldenses obsessi de deditione tractant cum Vinariensibus.

23. Durant adhuc fugæ et exilia. Nunciatur tamen interea discessus Vinariensium e locis propinquis comitatus Furstenbergensis. Amptenhausam cæsariani plenissime spoliàrant, idque non tantum semel sed aliquoties, Vinarienses vero eo nunquam pervenere.

Rheinfeldenses præsidiarii desperatis subsidiis urbem Vinariensibus certis sub conditionibus permittunt, inter quas una fuit, quod decem vexilla militaria legionis Papenheimianae tradituri sint. Verum cum quidam capitaneus unum eorum direptum in modum penulæ corpori aptatum subtraxisset, legionem universam violatæ transactionis accusatam sibi militare coëgerunt.

24. Convenit me abbas S. Trutperti cum parocho S. Joannis, quibus deinde supervenit parochus Lenzkürchensis. Hi omnes sicut et officialis meus collationem mecum sumunt, quæ ad undecimam usque protrabitur. Id a spacio anni vix contigit. Destinaverat fugæ suæ locum Brisacense oppidum abbas S. Trutperti, quo vinum et frumentum satis copiosum præmiserat. Sed cum audisset, frumentum a præfectis militaribus pro commeatu distributum esse et de vino idem formidaret, ad S. Blasium abiit, ubi tandiu fuit, quoad per militum irruptionem depulsus huc accessit, quod 22 hujus factum fuit.

26. Adest mihi abbas S. Trutperti conferens de obtinenda alicubi mensa.

Duæ legiones Vinariensium equitum Hüffingam perveniunt.

27. Adest mihi officialis, postmodum etiam abbas S. Blasii conquerens de damnificationibus Vinariensium necdum cessantibus, unde intenduntur ipsi curæ. Injecta quoque oppidanis est sollicitudo ob tam propinquum hostem, unde majori jam diligentia excubiæ constitutæ sunt, commendantis partes suscipiente Simone Tannero, nescio utrum a magistratu demandatas an a turbulenta plebe delatas. Detulerat is Rotwilanis sua obsequia, sed dubio relato responso huc se contulerat, et quorundam civium jam ad antiquas deprædationes vicinorum jam ante plus æquo inclinatos instigabat, ut in hostes in propinquo loco considentes per equestres turmas eruptiones instituerent.

Moritur Maria Rotbächin monialis Amptenhausana.

29. Nunciatur exustio Betmaringensis pagi paucis ædibus exceptis. Vinarienses ex locis propinquis decedunt. Benedictus Aberlin nomine Brigachensium significat propositum de præstruendo aditu ad valles Sylvanas, requirens meam desuper sententiam.

30. Vinarienses magno numero circa Rotwilam consident obsidionis specie data. Concluditur consilium præstruendi aditus in valles Hercynianas cum Brigachensibus, operam suam adpromittente colonello de Leyen.

31. F. Christophorus ad S. Georgium ablegatus redit allatis literis Georgii Christoph. de Toupadel, generalis majoris in castris Vinariensibus, quibus citat Rotwilam ad futuram feriam 6tam (2. April) monasterii S. Georgii præfectos, officiales et subditos ad tractandum de persolutione contributionis et hujusmodi. Eas literas fr. Christophorus a præfecto Christophoro Heninger acceptas attulerat, cui per forestarium quendam

[a] drei kleine Städte im obern Wiesenthal, die zu S. Blasien gehörten. [b] Berau, nördlich von Waldshut.

Hornbergensem insinuatæ fuerant, adscripta exterius petitione, ut ii, qui nomine monasterii ablegandi essent, prius commissarium Hornbergae agentem convenirent. Deliberatione igitur cum officiali habita, Andream Mohr ad S. Georgium ablegavi cum mandatis: ut nuncius literarum bajulus dimittatur, Josephus Pfaff Hornbergam ad commissarium abeat, ut Martinus Müller et Mathias Müller huc accedant, ut jumenta et reliqua mobilia in tutum efferant et conducant.

Christianus Burgmayer deinde nunciavit, colonellum de Leyen subditis meis obnunciasse, ut vias, qua militum irruptioni patescant, decisis arborum truncis præsepiant, ad quod opus suos quoque subditos submissurus esset, id nisi faciant, se ædes illorum concrematurum. Cum eodem Christiano igitur duos famulos cum totidem equis ad S. Georgium destino, ut meliora quæque huc transferrent.

Noctis initio magnum incendium trans Monachovillam ex ædibus nostris cum miseratione spectavimus.

*Aprilis.* 1. Redeunt e S. Georgio famuli duo, requisiti super incendio versus septentrionem, ubinam illud fuisset, nihil sibi de eo compertum asseruerunt, aliud vero trans Brügachensem vallem, Brisgaudiam versus, in monasterio conspectum fuisse.

Veniunt Mathias et Martinus Mulleri, quorum opera uti constitueram in obeunda legatione ad generalem majorem de Toupadel; hi, dum legati Hornbergam missi tergiversantur, hic pernoctare coguntur. Josephus Pfaff enim solus ad illam legationem deputatus eo abire, nisi duobus sociis comitantibus noluit, quare Andreas Has et Bartholomaeus Weisser una profecti commissarium Vinariensem jam discessisse compererant. A burgimagistro igitur didicerunt, quod is sine ullo comitatu advenisset, caussam assignans, ut subditorum sumptibus parceret. Ejus institutum erat, ut subditos ab obedientia imperatoris in partes Vinariensium et Würtenbergensium abstraheret, quo fine noluit cum ipsis in præsentia præfecti agere. Hic autem permittere noluit, ut separatim et subreptitie cum subditis suis tractaret. Unde pæne ad arma deventum est, dum sclopeto commissarius præfectum impetere voluit. Hornbergenses verbo quidem professi sunt, se nisi vi coactos in officio cæsaris futuros, nihilominus tamen legationem, prout ab ipsis postulatum est, dimiserunt. Hornberga antiquitus ad Ellerbachensem familiam pertinuit.

Vinarienses ex improviso carthusiam montis S. Joann. Baptistae spoliarunt et usque ad S. Petrum excurrerunt.

2. Simon Müller attulit relationem hesternæ commissionis Hornbergensis, qua audita non est visum necessarium, ut mei mitterent legatos ad generalem majorem Toupadelium, quare illi cum certa instructione dimissi sunt. Retulit inter alia Simon Müller, abbatem Alperspachensem cum suis monasterio iterum effugatum et substitutos officiales, non tantum sæculares sed etiam prædicantes lutheranos. Vinarienses intendere per Brisgaudiam partem copiarum ad occupandam vallem Künzingensem submittere.

Etsi Vinarienses circumcirca vagarentur et agricolas hinc inde sauciarent, abducerent, aut spoliarent, oppidani tamen cotidie ad pabulum convehendum famulos emittebant, et hac vespera Eschingam eam ob caussam complures abierunt.

3. Moritur Joan. Georgius Mayenberger burgimagister hujus oppidi. Brisaco venit Chulottus, mareschallus Antaustriaci regiminis, exactum contributiones pecuniarias. Usque adeo ist der h. Osterabendt- und tag nit verschonet. Vinarienses ad oppidum Rotwilanum jam triduo consident, illud ad deditionem sollicitant, oppugnationem comminantur.

4. Invitatus a S. Blasii abbate compareo sicut et rev. S. Trutperti. Aderant præterea Bürglensis et Berawensis præpositi, p. Bartholomæus tertius prior monasterii etc. et mareschallus Austriacus Alsatiensis dominii N. Schloth.

P. priori carthusiæ renunciatur spoliatio sui monasterii, quam magna cum patientia et æquanimitate excipit.

5. Processio solemnis celebratur instituta olim a colonello Eschero ob liberatam ab obsidione urbem Villinganam.

Venit huc abbas Ettenheimmünsterensis. Caussa adventus fuit, quod Vinarienses Friburgum obsiderent [1] eoque expugnato omnem Brisgaudiam in potestatem redacturi essent, fierentque cotidianæ irruptiones et captivitates incolarum. N. Retthaber protoscriba Emedingensis, olim hic commissarius et monasterii mei vetus officialis capti fuerant. Idem igitur ipsi imminere videbatur periculum.

6. Invitati in prandio comparent S. Blasii, S. Trutperti et S. Ethonis abbates.

7. Oppidani quidam, potissimum vero illi, qui ruri huc confugerant, audierant, quosdam Vinarienses milites Breunlingae consedisse; eos nocte opprimi posse confidentes circa crepusculum exierant, sed ductore

[1] obsedisse, Abschrf.

viæ effugiente insidias subesse suspicati, re infecta redierunt. Melius fecissent, si domi remansissent.

8. Invisit me et prandet mecum Georgius Guilielmus Ingolt, varia referens: 1. Succi adhuc in obsidione Friburgensi persistunt. 2. Suburbiis occupatis aliquot religiosos deprehenderunt, in quos tamen nihil durius animadversum. 3. Colonellus Canofzgi in carthusia hospitatur. 4. Cuniculos acturi Vinarienses aquis subterraneis impediti sunt. 5. Peditatus Vinariensis ut plurimum constat ex militibus nostris captivis. De expeditione copiarum auxiliatricium promissiones fiunt bonæ. Sed, fehlt, fhet.

10. Præfectus Schrambergensis notificat mihi, quod colonellus Schafelizgi, receptis in fidem Wolfachiensibus, dixerit: „Jetzt solten Schramberg und St. Jörgen auch da sein und sich einstellen, so würt im Schramberg daz mehreste verbrant, und bey St. Geörgen auch nit viel zuom besten sein.“

11. Friburgum a Vinariensibus obsessum, postquam suburbiis hostes potiti sunt, desperantibus defensionem oppidanis certis sub conditionibus a colonello Eschero duci Bernardo Vinariensi deditur. Milites plerique et cives complures tutum abitum pacti egressuri ab obsessoribus detinentur, partim cæduntur, pacta non servantur.

12. Venit ex carthusia Friburgensi p. vicarius.

13. P. prior carthusiæ refert adventum colonelli Escheri. Vix fidem habebamus, eo quod paulo ante rumor diditus erat de Friburgo liberato.

14. Colonellum Escherum subsequuntur rheda et impedimenta et milites aliquot. A fugitivis varia de Friburgo occupato renunciata sunt. Tempus prodet.

15. Colonellus Escher, ablegato ad me commissario Has, postulat persolutionem mille florenorum ipsi a regimine Antaustriaco assignatam, minitatur immissionem militum, spolationem ædium. Excommunicationem comminatam se nihil curare, si enim sit, qui excommunicet, non deesse contra, qui absolvat. Memorem me esse jubet beneficiorum acceptorum tum temporis, quando defensioni hujus urbis præfuerit. Respondi: nihil me Aeschero debere, excommunicationis comminatæ caussam ab ipso datam, dum sustentationem vicario Fortwangensi subtrahere aggressus sit. Beneficiorum acceptorum me memorem esse, idem et ipse faciat, justam fore recompensationem. Cæterum jam heri meo officiali demandatum esse, ut ipsum meo nomine salutaret, qui munus suum expleturus sit, Id quod horam circa octavam facturus ad S. Joan. (ibi nimirum hospitabatur) concessit, sed post tertiam admonitionem admissione non impetrata discessit.

Interim prandio hic intersunt abbas S. Trutperti, nobilis Joa. Ulricus de Ramschwag.

A prandio iterum accessit colonellum Escherum officialis meus et admissus salutavit et exposuit pluribus, qualiter ejus petitio impleri a me non possit. Respondit, facile deprehendere se, salutationem non esse officiosam nec a bona voluntate profectam, sed violenter quasi expressam. (Falso autem, nam primo statim die officialem missurus eram, nisi ob negotium supra dictum ad S. Georgium ablegari debuisset.) Cæterum de postulatione sua nil remittendum, se enim ea non persoluta in curiam meam irrupturum, omnia ad suos usus accepturum tam diu, quoad plene satisfactum sit. Adjudicatas sibi esse decimas Fortwangenses a regimine, de quibus centum tantum taleros acceperit, quo minus reliquum non acceperit, culpam esse penes colonellum de Leyen, (das auch ein freundt seye, wie er wölle.) Quod si quando in me incidisset, so sage erß rundt, er wolte mich abgesetzt haben. (quandoquidem caussa durat, credibile est, er werde es noch understehn data occasione.) Abbates ex Schuttern et Etenheiminster similes contributiones lubentissimis animis persolvisse, me autem rusticana et pertinaci quadam malevolentia semper refragatum. Quod si nec debito quidem obligarer, conveniens tamen fuisse, ut nec donarem tantum et in aliis usibus tenacior essem. Man wiße wohl, was anderwertß aufgange. (Paratus sum ad rationes reddendas non tibi, sed quibus debentur.) De beneficiorum suorum recompensatione facta miram sibi videri mentionem factam, nihil enim penitus sibi notum esse, quam eburneum quendam scyphum nullius pretii, quem ob vilitatem olim per fenestram projecerit. (Recordare, domino, quid acciderit, dum tu me pro succursu sollicitando per maxima pericula misisti, interim meos subditos spoliasti, pagos exussisti, exactiones injustas accepisti, equos abstulisti, ut alia quam plurima taceam.) Tentaturum se per abbatem S. Blasii, num æquis sub conditionibus mecum convenire possit, quibus non impetratis omnia susque deque eversurum, ab imperatore impetraturum, daz ihm ein Musterplatz auf meinen guetern assignirt werde, und wölle also haußen, daz man die Händ mueße aufm kopf zuosamenschlagen.

Interrupit hic sermonem officialis et ne longius ab irato animo se verbis abripi pateretur, rogavit. Tum verba mutavit in eum sensum, ut

quereretur [1], quandoquidem monita sua nihil alicubi profecissent, seye es dahin kommen, daz man die Händ oder kopf habe zuosamen schlagen mueßen. Officialis, qui omnia retulit, affirmavit, cum perorantis habitum oris fuisse, ut mente externatum adpareret.

Post cœnam misit ad me quendam de suis rogatum, num stabulum ac pabulum pro octo equis ad spacium quadridui concedere vellem? Negavi, eo quod locus in stabulis et ipsum pabulum deficeret. Sollicitus autem eram, ne qua forte noctu aditum in ædes meas moliretur, proinde famulos convocavi et ipsis proposui: 1) ut omnes aditus bene præcluderent ac munirent, 2) providerent sibi, ut contra violentiam defendere se possent, 3) nemini ipsi primi vel verbo vel facto quicquam injuriæ afferrent, sed vim aut injuriam allatam, prout ipsa cuique natura dictaret, repellerent, 4) si manus aut mihi aut rebus meis injicerentur, me tanquam fideles famuli defenderent. Omnem fidem pollicentibus et jussa exequutis haustum dedi, noctemque, dei gratia, nec sine sollicitudine nec sine somno traduxi.

16. Conveniunt me duo legati colonelli Escher, begehren quartir, eßen und trinckhen in meinem Hauß oder aufs wenigest umb meinen pfenning, soll hernach solches abrechnen am rest, den ich dem H. Obristen schuldig verbleibe. Dixi, me colonello nihil debere. Ich laße es bey dem verbleiben, was ich durch H. Commissarium Haß und meinen amptman mich resolvirt habe.

17. Circa horam septimam convenit me Ferd. a Freyburg burgimagister querens de laborioso tractatu, qui sibi cum colonello Eschero intercedat. 1) Er trauwe ein Burgermeister umb den kopf zuobringen. 2) Er seye Herr hie. 3) Wölle noch schafen, daz man die Händ obm kopf zuosamen schlagen mueße etc. Videre se copiam negotiorum orituram, ex qua se ad festum s. Joan. Bapt. extricare non possit, constituisse proinde officium suum senatui resignare et proxima occasione in Helvetiam proficisci ad promovendam pro suscipiendis sacris ordinibus dispensationem a sede apostolica.

Supervenit deinde S. Blasii abbas magno cum comitatu et sacro lecto exposuit primo, colonellum Escherum pluribus questum de debito sibi non persoluto, petiisse, ut se mediante sub æquis conditionibus compositionem amicabilem admitterem, *addidit illud vulgatum, sed ego non facerem;* 2, propositum suum esse, hodie adhuc ad monasterium reverti et deinceps Clingenaugiam usque proficisci; caussas esse nimios sumptus. 3, Conservationem rerum suarum in Helvetia periclitantium et commodiorem habitationem etc. 4, Exemptionem suspicionis motæ apud Tigurinos, ii namque jactarunt, colligi ex hoc, quod abbas S. Blasii alibi quam apud Helvetios refugium quæsierit, aliquid contra ipsos militaris periculi adparetur. Hanc suspicionem omnino eximi debere illis. Responsi loco edocui, quam iniqua esset colonelli postulatio, quam sine damno et præjudicio non possim concedere, et quandoquidem totum negotium etiam statum prælatorum contingebat, memoriale ipsi porrexi, in quo docebatur, quam non bono jure collectentur bona et reditus mei monasterii in Endingen. De eadem igitur moderanda interpellatus æquam caussam judicavit, eamque se pensi habiturum promisit. De abitu bene precatus sum et me meumque monasterium tanquam optimo patrono commendavi. Egit contra gratias et domini urbanissimi officium erga me immeritum multis partibus superavit, manum abituri ubi sum osculatus, is vicissim meam arcte amplexus, licet reniterer, non prius dimisit, quam probe deosculatus. Itaque horam circa tertiam recessit, in cujus comitatum etiam abbas S. Trutperti receptus una abivit, simili memoriali a me prius recepto.

Eodem tempore misit colonellus ad me capitaneum Berger rogatum, numquid sub æquis conditionibus interveniente S. Blasii abbate secum transigere vellem? Respondi: „Ich bleib bey meiner resolution, die ich ihme anfangs bey H. Commissario Haß, hernacher weitläufiger durch mein Amptman, und gestern bey seinen Abgesanten zuoremmpotten. Paulo post cum aliquot equitibus porta S. Georgii egressus, tempestive rediit et recta curiam Blasianam ingressus est, tractaturus iterum procul dubio de meo marsupio.

Sed jam Christus domini surrexerat et præcesserat in Galilæam etc. Jam ad 50 circiter fugitivi milites in urbem accesserant, ad nutum colonelli Escheri parati, et Simon Tanner cum aliquot asseclis intra mœnia versabatur, mercede quidem a Rotwilanis jam conductus, sed per excursiones vicinos infestans. Hinc magna sollicitudo incessit, ne civitati malum crearetur.

18. Escherus enim debitum 20000 et amplius aureorum prætendebat, quod obtento urbis imperio extorsurus a civibus credebatur, eamque ob caussam iis tam invisus erat, ut milites ipsius portis excluderent et ipsimet stabula pro equis postulanti negarent, ipsumque adeo urbe exclusum exoptarent. Itaque milites in suburbano quodam molendino pernoctarunt.

[1] queretur, Schrbf.

Ipse vero deo sic disponente literis evocatus cum quibusdam militibus circa horam nonam discessit, itinere sylvam Verenbachiensem versus instituto. Tannerus quoque conductis et abductis quibusdam militibus Rotwilam se contulit, sicque oppidum eo, quem conceperat, timore liberatum est. A prandio adest mihi burgimagister Ferdinandus docens, colonellum Brisacum tendere, ita volentibus magnis diis, ne locus ille damnum patiatur ab hostibus.

Colonellus Escher eo die Trimontibus Hercynianis pernoctàrat, porro per Hercyniam sylvam Brisacum, ut ferebatur, iturus et ex itinere toparchiæ suæ subditos per sylvam Sigmonianam ad arma concitaturus, quibus Vinarienses, si non dispellerentur, saltem arcerentur ab invadenda ora Hercyniana. Sed sera in fundo parsimonia.

19. In prandio adsunt mihi invitati p. prior Alperspachensis, p. prior ex Grunwaldt ord. s. Pauli eremitæ etc.

20. Venerat huc Villingam ad me visitandum p. Joan. Scheideckh conventualis Salemitanus, pro nunc confessarius Rotenmünsterensis, sed cum ob suspicionem grassantis in Rottweyl contagionis in urbem non esset admissus, refectionem et potum ad portam transmisi, moxque abeuntem assumpto equo secutus et in Stepachiensi[a] valle assecutus diutius affatus sum. Nemo sine cruce. Illud monasterium, quod a Rubro templo nomen habet, paulo ante opulentissimum ad tantam paupertatem redactum, ut abbatissa coacta fuerit, moniales paucis exceptis sparsim dimittere, nec omnes ad monasteria promoveri poterant, unde consanguinei et familiares easdem resumere debuerint.

Vespera jam in noctem prona rediit exiguo cum comitatu Joa. Wernerus Escher colonellus, caussatus Vinariensium irruptionem in Sigmiswald factam. inter ingrediendum dixit: Er habe schon vermeint, er mueße zuo Freyburg und nit zuo Villingen über nacht sein.

21. Commissarius Has retulit, colonellum Oeniponti aut literis et[1] coram queri constituisse de me ob non persolutam contributionem; interim tamen agnoscere, quod ea iniqua sit.

Pomeridiano tempore signum adventus hostilis pulsu[2] campanæ et displosione tormentorum datum populum in agricultura versantem præpropere in urbem revocavit. Sed tandem cognitum est, vanum illum terrorem fuisse caussatum a Rotwilanis ad pabulandum in Nider-Eschach egressis, quos Schabenhausenses et Cappellenses Vinariensium copiarum complices esse rati aufugerunt et nuncium falsum in oppidum importarunt.

Haydenhofensis quidam rusticus dum inutili gramini, quod pabulo succrescenti obstabat, comburendo incautius flammas subdit, incendium pagi suscitat, quo ædes parochiales cum horreo vicino et aliquot aliis ædibus absumuntur.

22. Adsunt mihi in prandio abbas Etenheimmünstrensis, scultetus in Herblisheim[b] Hieronymus Herbler.

Vinarienses depulsis excubitoribus in ditionem Trimontensem irrumpunt et Fortwangensem pagum spoliant. Erat in legendo sacro occupatus f. Wilibaldus Setarius, qui accepto nuncio illud abrumpere coactus vix ad effugium satis spacii habuit, evasit tamen fœliciter, tribus capris et bona parte suppellectilis amissa. Præcipuam jacturam pecoris fecere incolæ, cujus amissi summa ducentorum numerum excessisse creditur. Incidit hæc clades in diem 22 hujus mensis.[1]

23. Ligavit me ob memoriam fasti seu natalis mei inter alios Carolus pictor picta imagine b. M. v.

26. Venit f. Wilibaldus Setarius vicarius Fortwangensis, metu Vinariensium militum Hercyniam sylvam evastantium statione sua effugatus. F. Wilibaldi vaccæ duæ, vitulus, duo item porci, quum in urbem non recipiebantur, ad S. Georgium cum ancilla mittuntur.

27. Nuncius Constantiâ redux fert literas ab abbate Weingartensi, evocante me ad conventum abbatum congregationis Suevicæ Brigantiæ celebrandum ad diem 4tum Maji. Excusationem scriptam remisi.

Vinarienses secundam jam irruptionem in ditionem Trimontanam fecerunt, depulsis excubitoribus.

29. Exulum numerus ingravescere et crescere incipiebat.

Colonellus de Leyen irruptione militum non curata cum conjuge et liberis in castro Trimontensi se continebat, quod opere tumultuario præmunierat. Desiderabat minora tormenta aliqua, quæ ex urbe Villingana hodie transmissa ipsi sunt.

30. Nunciantur Vinarienses e Würtenbergia redire versus has partes. Oppidani quidam Toningam abituri pro pabulo advehendo, visa turma equitum ad Danubianam oram tendentium, curribus relictis, in urbem cum equis adproperarunt. Igitur signum armorum datum.

[1] besser aut. [2] pulsæ, Schrbf.

[a] Schappachiensi, Schrbf., denn es ist das Thal des Stepbachgrabens bei Villingen gemeint.

[1] Diese Nachricht erfuhr und schrieb Gaisser am 24. d., ich habe sie der Zeitfolge wegen hieher gesetzt.

[b] Herbolzheim bei Kenzingen.

*Majus.* 1. Vinarienses, qui hucusque ductoribus Taubadelio et Rosa in Wurtenbergia castra habuerant, ad vicinas partes revertuntur itinere per vallem Spaichingensem instituto.

Adest mihi p. prior carthusiæ et burgimagister Ferdinand., communicans nuncium advenientis militis cæsarei. Scripserat nimirum generalis Gözius Rotwilanis, ad 2dum diem Maji se Hechingam perventurum.

Colonellus a Leyen subsidium militare a meis subditis petit, timens novam Vinariensium irruptionem.

2. In prandio adsunt invitati patres duo e S. Petro et prior carthusiæ.

Veniunt quidam Croatæ adductis quibusdam equis, quos Vinariensibus eripuerant, et quodam Polono, qui ad Suecos defecerat, quem omnibus spoliis exuerunt; pecunia parata, quam habuit, dicitur summam 1000 florenorum excessisse.

Subditi petitionem colonelli de Leyen notificant, quibus mandavi, ut si non ipsimet ad sua defendenda adesse deberent, armatos, quos possent, Trimontium transmitterent.

3. Adest mihi parochus Seitingensis Anastasius Gebel, itemque prior Alperspachensis valedicens, iterum in monasterium suum rediturus. Meine Kürnacher verehren mir ein kälble. Nobilis Joan. Casparus a Waldkirch bitt mich zue Gefatter.

4. In prandio adsunt mihi abbatissa et priorissa ex Fridenweiler, abbatissa cum quadam moniali ex Witichen, magistra cum celleraria ex Berauw, magistra et priorissa ex Amptenhausen.

6. F. Wilibaldus revertitur in Fortwangen, sed ex itinere deterrentibus quibusdam revertitur.

Colonellus Escher tractat iterum cum meo officiali de emptione prædiorum Endingensium.

Protestationem insinuant Villingani ob punitionem furti a me in Hochenbronnen[a] factam. Abit iterum f. Wilibaldus.

8. Neostadium Hercynianum cum vicinis vallibus totum spoliatur. Loci parochus Adamus Wehinger captus, vulneratus, resupinatus, aqua per os infusa repletus, pedibus insilientium militum crudelissime interfectus est.[b]

9. Scultetus Thomas Engesser petit de quolibet maltari subditorum in urbem securitatis causa convecto dimidium modium. concessi.

Croatæ sub colonello Druckhmüllero in vicina loca magno numero veniunt. Langen-Schiltach würt von den Trybergischen außplündert, meinen underthonen aber daz viech von H. Ober. v. Leyen restituirt.

[a] Hochbrunn, Hof in der Gemeinde Peterzell. [b] S. oben die Bemerkung zum 19. März S. 353.

10. F. Christophorus frustra tentato ad S. Georgium aditu deterrente tumultu militari rediit, nuncians hesternam et perendianam lanienam Neostadiensem, qua plures etiam subditi enecati sunt et pecorum ad duo millia abacta.

Rusticis in valle Brigacensi Villinganis equi aliquot a Croatis abripiuntur et famulus Auberti Uberachensis occiditur.

11. Insomnis nox forsan præsaga futuri. Discedit Rotwilam versus colonellus Escherus. Croatæ per totam viciniam hostiliter grassantur. Præmissi erant ad tentandas et lacessendas vires hostium,[1] sed plus illis adparebat esse animi ad prædandum quam pugnandum. Unde circa vesperam reversi docuerunt, Vinarienses ultro sibi obviam progressos bellum non modo fortiter repellere, sed etiam inferre adeo, ut recipere sese cogantur.

13. In ipso diei crepusculo Trybergenses milites intermixtis aliquot subditis simul in Brigachensem et Summeraugiensem vallem hostiliter irruperunt et Benedicto Aberlin, Mathiæ Zuccaro et viduæ Cyriaci Heningeri pecus abegère, dumque idem in ædibus Christophori Heningeri faciunt et unus militum aditum temere in interiorem domum molitur, a famulo sclopeto trajicitur. Inter sævientem tumultum Trybergenses milites pecora abigunt, quos subditi spoliati sequuntur et pro restitutione obsecrant. Sed frustra, nam postquam in Triberg pervenerunt, non tantum pecora non reddita, sed et ipsimet subditi et inter illos misera etiam vidua Cyriaci Heningeri arrestata ac detenta fuit. Colonellus de Leyen misso proprio homine per literas rem, non prout re vera gesta est, explicavit ac petiit subditorum meorum punitionem ob occisum militem, quem colonelli de Rheinach fuisse dicebat. Respondi, me caussæ cognitione præhabita æquum ac justum decreturum; interim rogare me, ne plus fidei militibus adhibeat, quam mereantur, ne amicitia abrumpatur.

14. Vocati huc veniunt mei subditi et ab officiali de serie actæ rei examinantur. Deponunt: 1) Trybergenses milites, e quibus aliquot Brisacenses fuerunt, qui ad frumentum avehendum advenerant, re invicem communicata noctu per vallem Nusbachensem ad montes, qui utramque ditionem discriminant, pervenisse tanto silentio, ut a meis nemo adverterit, eo quod excubitoribus Trybergensibus jam ante præceperant, ne se ad suum transitum commoverent, id

[1] hospitum, Schrbf.

quod et factum est. 2) Subditum quendam Trybergensem, Schneider Jörg dictum, haben sie angemuoht, daz er ihnen den weg in die Brügach zeigen soll, qui recusavit et fugit. 3) Ejus proinde loco alium substituerunt, qui invitus paruit monuitque, ne spoliarent subditos ad abbatem spectantes, quandoquidem omnia debeant restituere, veluti iis contigerit, qui Schiltachienses Georgianos spoliarint. 4) Nacti hunc ducem bifariam divisi, pars in Brigachensem, pars in Summerangiensem vallem irrupère nemine advertente, quoad spoliarentur ædes. 5) Dum ædes Christoph. Heningeri violenter irrumpunt, famulus ejusdem sclopetum in eosdem exonerat, quo unus spoliantium per collum trajectus exanimatus est. 6) Dum in domum Benedicti Aberlini irrumpunt et pecora abigunt, ductor eorum occasionem fugiendi nactus per vallem Brigachensem se proripuit et subditos (monuit [1]), ut pecus in sylvam abigerent, warauf dan ererst alarma worden. Ex quibus patet, falsa esse pleraque, si non erant a colonello perscripta. Nuncius ex Tryberg reversus notificat absentiam colonelli et affert receptarum literarum testimonium.

15. Iterum literas expedio ad præfectum Trybergensem, petens, ne pecora ablata alio distrahantur, sonsten wöll ichs bey ihme suochen. Nemo respondit.

Exercitus cæsarei ductor generalis Gözius Rotwilam usque pervenerat et misso huc nuncio petiit 100000 panum. Rem factu impossibilem deprecaturus abierat Dr. Fischbach et hodie redierat.

Philippo Weysser pecora a militibus abripiuntur auf 14 Stuck.

16. P. Christophorus a S. Georgio reversus refert, 1) colonellum abivisse Rotwilam ad generalem Gözium. 2) Subditos meos Christophorum Heninger, Mathiam Zuccarum et Benedictum Aberlin adhuc captivos detineri. 3) Uxorem Cyriaci Heningeri et ancillam ejus dimissas, cautionem præstantibus dictis meis subditis. 4) Interpellatam per Trybergenses subditos pro liberatione meorum respondisse: Es seye kein weiberwerckh, doch wöll sie zuo ihres Herren ankonst daz beste darzuo reden. 5) Colonellum per aliquos rogatum dixisse: was er dem Pfafen nachfrage. 6) Burgimagistrum Trybergensem pro facienda intercessione rogatum negasse, eo quod sibi nuper pro restitutione pecoris roganti colonellus dixerit: „Ihr sein eben Schelmen, wie die St. Geörgische auch.“

17. Rumor fertur, retro abire nostros milites, eò quod dux Vinariensis Bavariam versus iter intendat. Sed alia fuisse caussa videtur. Tormentis nimirum, quæ a nostris adtrahebantur, insidiatum iverat hostis, quem generalis noster egregie repulit.

18. Nostri iterum circa Rotwilam consident. Vinarienses vero circa Geisingam facturi pugnæ copiam, ut videbatur.

19. Prandet hic abbatissa cum moniali ex Wittichen. Castra metantur cæsariani circa Flözlingam. [a]

20. Cæsariani castra ad Monachovillam et Martiswileram usque extendunt. Erant ii recta Brisacum abituri pro commeatu importando. Sed cum Vinariensis dux ex Hegoia Geisingam usque processisset diceretarque pugnæ aleam non refugiturus, iter, quod jam ad Cellam S. Mariæ habebant, reflexerunt ac hosti ita se opposuerunt, ut tergum et dextrum latus Hercynia sylva præmunirent, et a læva et a fronte Villingam Rotwilamque opponerent. Eo modo cum castra haberent, burgimagistri et sculteti ex oppido egressi consalutarunt generales, et decima tandem noctis hora domum redierunt, quibuscum unà ingressus est comes Vratislaus de Fürstenberg. Illos jam aliquot horis antecesserat colonellus Escher.

21. Suppeditavit transeuntibus militibus satis copiosam annonam, sed per incuriam inspectorum semicorruptam Villinga. Ingens interim militum numerus intra et circum urbem vagatur, quorum equi fruges partim jam maturas depascuntur, id quod etiam aliis plerisque locis incomparabili cum damno mortalium factum est. Turma peditum, ita disponente generali, urbi Villinganæ, multum renitentibus civibus, imponitur, quæ videtur magistratui nuper non obtrusa.

22. In prandio adest mihi Joa. Albanus redux, cui literas commendavi comiti Fürstenbergico Rudolpho Friderico scriptas ob guerram, quæ mihi cum colonello de Leyen intercedit. Circa vesperam venit huc comes Albertus de Fürstenberg, qui in pugna ultima Rheinfeldensi captus, iterum se redemerat.

23. Commissarius Stadler renunciavit, visitationem frumentorum, ab accolis et externis huc convectorum, concessam a magistratu, esse instituendam.

25. Detinebat hucusque colonellus de Leyen non solum pecus meis subditis nuper ablatum, sed ipsos etiam subditos Aberlin, Zuccarum et Heningerum præfectum Sumeraugiensem. Ea propter jam sæpius rogatus eram a subditis, ut pro compositione guerræ ipsemet Trimontium proficiscerer, id quod hodie feci. Sed parum effeci, cum colonellus in ultionem occisi

[1] fehlt.

[a] im O.A. Rottweil.

militis longe plura sibi licuisse affirmaret ac diceret crebro, melius esse timeri a vicinis, quam timere. Illud solum impetravi, ut dimissionem subditorum polliceretur, præfecto excepto, quem homicidium præcepisse dictitabat dicendo: „Schießendt drauf, blasendt!“ ꝛc. Itaque cum inter tractatum literæ quoque Villingà allatæ essent, quibus monebatur colonellus, frumentum suum, quod securitatis caussa in urbem convexerat, jussu generalis Gözii pro commeatu militum Brisacensium avehendum, quibus ille supra modum succensuit et Villingam se abiturum jactaverat, videns, nihil fructuosi peragi posse, recessi, sperans ad ipsius adventum Villingæ rem componi posse. Itaque æstivissimo die reditum paravi per vallem Kürnachiensem, aditu præstructo, per maximas difficultates tandem reperto.

26. Erisypilas me detinet lecto affixum. Commissarius Stadler petit vecturas non tantum ab incolis Villinganis, sed etiam ab externis, qui securitatis caussa huc confugerant. Consensi dare quantum reliqui externi secundum proportionem.

27. Adhuc decumbo. Adsunt Benedictus Aberlin, et Mathias Zuccarus, tandem e carcere Tribergensi dimissi, nunciantes ægrotare præfectum Summeraugiensem, quare denuo pro ejus liberatione ad colonellum scribo.

29. Transit hac quidam Hispanicus legatus iter habens ad lacum Acronianum, quem comitantur ac sequuntur tres legiones equestres de Bavarico seu cæsareo exercitu, qui castra metantur circa rudera Monachovillæ et sylvam circum vicinam.

30. Hispanicus minister et legiones militares circa vesperam hinc proficiscuntur. Imposuerant Sueci Engensi oppido præsidium militare, huc insidiatum ibant cæsariani minus cauto cum silentio, unde contigit, (ut [1]) propositum evulgatum successu caruerit.

Ea nocte piissime in domino obdormivit sanctimonialis Amptenhausana Margaretha Merckhin Villingensis, Joa. Merckh olim pædagogi publici ibidem filia.

31. Subditi mei renunciant, etiam præfectum Summeraugiensem dimissum esse, juramento prius facto, daz er sich auf erforderen wiederumb stellen wöll. Subpræfectum suasisse, ut mentem colonelli adhuc semel tentem de reddendo pecore. Feci et literas subditis perferendas dedi.

*Junius.* 1. Prior carthusiæ valedicit mihi et Ittingam abit desperata liberatione urbis Friburgensis.

Commissarius Stadler petit iterum vecturam a meis subditis pro avehendo commeatu, quam concessi, sed quando redibit?

3. Subditi renunciant, se literis meis Trymontium delatis nihil effecisse. Respondisse quartieriarum magistrum et ipsum colonellum: abirent, nisi et ipsi incarcerari vellent. Officiali demando, ut super controversia inter me et colonellum de Leyen querelam ad s. cæs. Maj. expediret.

6. Adest mihi Cunegundis de Bayern, monialis Amptenhausana, quæ jam ab ultimo adventu ob febrem domo nunquam egressa fuit.

7. Joa. Alb. Riescher nomine Wratislai comitis Furstenbergici petit, ut querelas super attentatis colonelli do Leyen unà secum ad aulam cæsaream transmittam, quandoquidem et ipse similes querelas depositurus sit. Respondi, meas jam transmissas.

Abierant Trimontium mulieres quædam de meis subditis, subordinante Joanne Fleüg, et dominam conjugem colonelli pro restitutione pecoris interpellarant, quæ respondit, redirent intra biduum, bonum responsum reportaturæ.

9. Adsunt mihi duæ moniales ex congregatione Vetterorum petentes 800 Schindlen. Ab iis mutuo recepi chronicon ord. Prædicat.

Mulieres supradictæ Trimontium reversæ ad audientiam admissæ non sunt, re igitur infecta redierunt.

10. Adfuit Rotwilæ comes Sulzensis Carolus Ludovicus Ernestus.

In sancta dominus benedicet pace popellum.

11. Festum s. Barnabæ solemniter celebratur Villingæ ex antiqua traditione, quum is templi veteris urbis præcipuus est patronus.

Tumultuatum est primo mane in suburbanis pascuis ad Warenberg et Haubenloch, irrumpentibus ex improviso Vinariensibus et equos ex pascuis abripientibus. Oppidani ad succurrendum sero egressi parum profecerunt. Joan. Bacchi filius incautius cum sclopeto se habens abducitur captivus et durius respondens interficitur. Captivatur etiam Bartholom. Hölderlin et quidam puer.

Circa vesperam advenit quidam eques e castris hostium transfuga nuncians, colonellum Rosam cum legionibus aliquot ad Custodiam-sylvæ consedisse, spectatum, quid cæsariani circa Acronianum lacum acturi sint.

12. Injunctum fuit meis subditis intra muros Villinganos versantibus, ut pro avehendo frumento unam vecturam expedirent. Paruère, uno præfecto Capellensi et Joa. Marquardo exceptis, qui frustra citati non comparuerunt, quare mobilia illorum cum consensu

[1] fehlt.

burgimagistri arrestata sunt. Cumque hodie tantum de frumento vendere decrevissem, quantum ad solutionem pro illorum parte sufficeret, respondit Christoph. Armbruster, apud quem sua deposuerat præfectus, jam omnia ab eodem esse vendita.

Mulieres meæ subditæ de mandato meo rursus Trimontium abierunt pro restitutione supplicaturæ, sed antequam constaret de responso, advenit Ben. Aberlinus renuncians, pecus esse cuidam lanioni Haigerlochensi divenditum pro 600 florenis (10. Juni). Quare præfecto Summeraugiensi, qui aderat, et ipsi Benedicto indictum est, ut lanioni rem gestam significarent, daz er aufsehe, was er kaufe.

17. Invitatus a comite Furstenbergio Wratislao compareo in prandio.

Literas, quibus de violentia colonelli Leyen apud generalem Gözium queror, domino Holzingio tradidi.

18. Comes Fürstenbergensis discedit Haslachium cum sat magno comitatu.

21. Adest mihi Jo. Ulricus a Ramschwag.

22. F. Christophorum in posterum, potissimum vero in absentia mea ad S. Georgium commorari decrevi, attributa pensione frumenti et pecuniarum, qualem habet vicarius Fortwangensis, quo hodie profectus est.

23. Iterato adfuit Matthæus Renner burgimagister Rotwilensis, qui hactenus nomine Adami Hengstaller et ejus generi egit in causa venditionis Wuldensteiniensis curiæ. sed ubi ad punctum est deventum, adparuit, pro se procurasse. igitur ipse vasallus monasterii inscriptus est, und bleibt er an hinderstelliger Schuldigkeit 450 fl.

24. Wolphgangus Keller parochus Engensis habuit pulchram bibliothecam potissimum librorum historicorum, quæ venit in manus Papenheimensis comitis.

Heinricus ultimus comes antiquissimæ Lupodunensis familiæ nec catholicus, nec alterius certæ religionis fuit. Solebat aliquando prædicanti Duttlingensi confiteri, cumque solemniis absolutis probe inebriatum domum remittere. Contigitque aliquando, prædicantem ebrium, sive per despectum sive per ebrietatem equum in ipsum templum parochiale adigere, unde tanta civium catholicorum extitit indignatio, ut multo tempore Engam redire non fuerit ausus.

25. Ista dies misera est graviore notanda lapillo.

A prandio convenit me magistra Amptenhausana exponens, Jacobæam conversam Engæ infantem peperisse. Id sibi et reliquis monialibus per famulam domini Ingolt renunciatum esse. Respondi, ante omnia explorandam veritatem et ad hunc finem evocandum molitorem monasterii.

26. Venit forestarius Michaël Strügel, dictus Huenerwadel, et refert ***sororem Jacobæam cum infante e*** [1] ***monasterio esse, infantem vocari Mariam Magdalenam.*** Simulabat initio aut fingebat alia negotia, ob quæ huc accesserit, compertum tamen est, illum ***ab ipsa sorore Jacobæa missum ad nobilem Ferdinandum Kripp sequentia insinuatum: 1) revocabat illi in memoriam, quod in festo dedicationis templi Geisingensis habuerit secum commercium carnale. 2) quod ex illo commercio conceperit. 3) postulabat*** deinde, ***ut infanti provideret,*** aliter ***se missuram illam huc.*** Respondit ille magistræ: [2] ***recordari se,*** quod ***unica saltem vice habuerit cum illa commercium, cum esset ebrius. curam se infantis habiturum, si modo nomen suum Jacobæa non ediderit.*** Id totum magistra mihi circa vesperam enunciavit.

27. Adest Strigelius venator ob Jacobæam. Fert literas a domina Elysabetha de Reischach, nata de Landenberg, notificante, partum sororis Jacobææ die 22 hujus mensis Engæ in suis ædibus factum, infantem a parocho Mühlhausano baptizatam, puerperam a se dimissam, eo quod Duellenses ipsi insidiati fuerint.

28. F. Wilibaldus nunciat, Vinarienses per sylvam Hercyniam erupturos.

Venator Strigelius notam ob caussam renunciat Capella: ***Cunegundim interroganti Krippio, quis pater esset infantis? respondisse, „tu"; illum contra: „ei botz sacrament, nein!"***

29. ***Cunegundis a Bayern mihi notificat*** sequentia: ***Engæ esse famam, quod Jacobæa infantem perdere voluerit;*** argumento esse, ***quod cubiculum, in quo versabatur, tam arcte clauserit, ut a domina de Reischach effringi debuerit,*** quod ***eadem domina infantem, matre dissimulante, in lecto reperiret;*** atque hanc esse causam, cur initio renunciatum fuerit, insidiatum ipsi fuisse. eandem ob causam suasum, ut Engâ discederet.

Venit molitor et figulus, a quibus sequentia: Festo s. Joan. Bapt. ***Jacobæa ex Engen præmissa infante reversa est ad monasterium, eam comitabantur vir*** et ***mulier, coram quibus illa jussit evocari forestarium Strigel, addens, habere se, quod illi insinuet. cum infante habitationem sibi elegit et fecit***

[1] zweifelhaft, ob es e oder in heiße. [2] also hatte der Bote auch von dieser einen Auftrag.

*in conclavi magistræ. Strigelium ab ea ad nobilem Krippium ablegatum cum mandato significanti, quod infantem ex ipso susceperit,* quod si *neget, dicat, se locum* et *tempus ipsi indicaturam habiti commercii,* factum enim esse *non ab ebrio, sed sobrio K.*

Cæterum nullum a rea præferri pœnitentiæ indicium eamque dicere, plus se vereri priorissam quam magistram.

30. Cæterum quandoquidem fama invaluerat, quod præsidiarii Duellenses sororem Jacobæam e monasterio abripere ac ad castrum illud transferre velint, omni modo curandum duxi, ut per ejusdem amotionem et his hostium conatibus occurreretur et facti memoria primum ex oculis, deinde etiam memoria hominum evelleretur. Ad id assequendum, cum ante omnia *pecunia opus esse viderem, per magistram cum Krippio egi, ut illam compararet. promisit se daturum, modo Jacobæa se non proderet;* et quod eidem jam ante *decem florenos per Strigelium transmiserat,* post quos *pro curanda infante* et *deportanda hodie adhuc quindecim addiderat,* quos magistra molitori dedit, mandans, ut primo quoque tempore *Jacobæam in Helvetiam abduceret* et *infanti de commodo loco provideret.* Dimisit cum illo Capellam, per quam voluntatem et mentem suam pluribus explicavit.

*Julius.* 3. F. Christophorus exponit caussas, ob quas ad S. Georgium manere non possit: 1) quia cotidie fugiendum, ad quod ipse eo minus aptus, quia pedibus æger, in periculo recidivæ, et aër inclemens sit. 2) quia subditi mei infideles sint, quibus minime fidendum, præsertim aliqui nominatim, qui possint cum Suecis aut Duellensibus colludere et se captivum abducere eo facilius, quod nullæ sint excubiæ et monasterium unicuique prædoni prostet. In contrarium caussæ sunt, cur ad S. Georgium constanter mansurum ablegavi, 1) ut facto ipso possessio manuteneatur; 2) ut subditi pastoris provisione in omni casu necessitatis non careant, nec habeant justam querendi caussam, administrationem sermonum sibi defuisse; 3) ne minus reliquorum monasteriorum religiosis facere velle videamur, qui omnes non in curiis, licet propinquioribus, sed ipsis monasteriis resident; 4) ut per constantem residentiam majorem erga nos confidentiam et affectum caperent subditi, et consequenter etiam erga religionem, eoque etiam in politicis firmiorem opinionem durationis moderni status, dum viderent, etiam turbulentis temporibus animis nos (non [1]) deficere. Quandoquidem autem turbæ militares intervenientes aliquatenus impediunt propositum, f. Christophorus eo tempore, quo hic Villingæ manere cogetur, in mea absentia a domo contentus erit assignata portione, nec plus a meis familiaribus exiget. Dum autem domi fuero, iis, quæ ipsi adponentur, contentus erit.

[1] fehlt.

5. Adest Carolus pictor cum Joa. Joach. Leone, ad artis suæ rudimenta penitius perdiscenda abituriente, petens, ut eidem pecunias pro viatico accomodarem. dedi mutuo 6 flor.

9. Adest mihi capitaneus Ruoff referens de statu Hercyniano. Vinarienses Friburgo jam pridem occupato et maxima sylvæ Hercyniæ, quam Eremum Helvetiorum olim dixere, parte in ditionem redacta, tractum tamen universum hactenus perdomare non potuère. Neostadienses nimirum, Schalachenses, Ordnachenses [a] et Uracenses viam regiam, qua in Brisgaudiam iter est, disjectis passim arboribus et saxis ingentibus devolutis intercluserant, ut equites agminatim meare nequirent. Fiebant quidem incursiones et spoliationes a militibus, per avia montium pecora sectantibus, sed ii tanto non erant numero, ut interiores valles tentare auderent, sæpe etiam partam prædam a consectantibus Sylvanis fugati amittebant. At ubi cæsariani Friburgo adpropinquarunt, dux Bernardus viam hanc omnino apertam esse voluit. Quapropter traductis in suam partem Friburgensis reipublicæ et nobilium a Sickhingen subditis sylvanis, cædi injectas arbores, ingestosque lapides egeri mandavit. Displicuit ea res vicinis, qui damna inde proventura clare perspiciebant, monitos igitur, ut opere cœpto desisterent, prope vi submoverunt materiamque erutam denuo injecerunt. Illi questi apud ducem, cum missionem sperarent, aliud nihil impetrarunt, quam ut sclopetariorum manus illis laborantibus adjungeretur, quæ violentiam vicinorum, si quando denuo turbaturi essent, submoverunt. Quare iter paucorum dierum labore satis patefactum est. Cæterum cum opere perfecto facile pecora, quæ in monte Feldberg magno numero pascebantur, abduci posse sperarent, eo prædatum excurrerunt, [b] sed Silvani e commodis locis insidiati, omnia recuperarunt. Solis Friburgensibus et Sickhingensibus, quibus securitatem pro opera gnaviter locata polliciti fuerant,

[a] Langen-Nordrach, Thal und Gemeinde nordwestlich von Neustadt. [b] Es ergibt sich hieraus, daß die Schwarzwälder hauptsächlich den Paß der Steige, der vom Höllenthal nach Neustadt führt, verrammelt hatten, denn von der Steige gelangt man auf den Feldberg.

omne pecus abstulerunt. Cogitarat quidem dux Topadelium cum justis viribus immittere intra viscera Sylvæ, sed accepto transeuntis Rhenum cæs. exercitus, consilium mutavit et Neoburgum versus profectus est.

12. Cum subditis Monachovillensibus transigo, was jeder auß der Juchart nebendt dem Zehenten Vorzinß reichen soll.

17. Vagabantur complures sclopetarii, a quibus octo equi intercepti sunt.

Redit *molitor Amptenhausanus sorore Jacobæa Tugium*[a] *usque deducta*.

18. Comes Wratislaus Fürstenbergicus ad prandium me invitat. Ostendit literas episcopi Constantiensis, quibus mihi mandat, ut loco suo patrinus sim futuræ prolis dicti comitis et comitissæ Franciscæ Carolinæ.

20. Fürstenbergici officiales, scilicet protoscriba et quæstor indicari volunt verum parentem infantis a sorore Jacobæa procreati.

22. Comitis Schlickhii officiales hoc et præterito anno decimas communes in Leidringen,[b] Buckelsperg,[c] Burnwangen,[d] Flözlingen et Stetten[e] sic elocarunt aut vendiderunt, ut nomine monasterii nemo adfuerit. Id quoniam contra antiquum morem et monasterio perniciosum, officialibus insinuandum duxi.

23. Rotwilana respublica debet monasterio aliquot centurias florenorum censualium, pro quorum persolutione aliquoties jam rogavi, sed frustra. Igitur denuo tentandum duxi, ut aut nummi monasterio darentur, aut aliquis modus satisfactionis ostenderetur.

24. Duellenses præsidiarii provinciam infestabant vicinam. Fürstenbergenses cis et trans Danubium sub ditionem redactos contributionem pendere coegerant, in remotioribus quoque subjugandis animum admoverant. In Dürheim equos aliquot civibus nostris abstulerunt.

25. Adest mihi magistra Amptenhausensis, a qua Vinarienses impossibilem contributionem exigebant.

26. Destinatus ad partes Hercynianas erat a generali Gözio commissarius N. Molitor, ut delectus pro defensione patriæ popularium faceret et commeatum imperaret. Is præterita die sabbati (24. Juli) huc accesserat et primum hodie aliquos de vicinis statibus ad signum sylvani convocaverat. Comparuere præpositus Waldkürchensis, officiales Fürstenbergici, protoscriba Villinganus et meus officialis. Summa actionis fuit, ut quilibet catalogum suorum subditorum ad diem Mercurii (27. Juli) exhiberet.[a] Vix discessum erat, tum alius supervenit nuncius a quodam N. Mier præfecto militari ex Triberg missus, qui literis generalis Gözii missis me in crastinum Trimontium evocat, actum super commeatu pro militibus, ad Custodiam sylvæ missis, expediendo. Quare officiali revocato eidem indicavi in crastinum profectionem.

Wolfachii magna pars conflagravit incendio per fulmen illato.

27. Transactio inter Hercynianas ditiones super commeatus provisione tentata magis quam perfecta, meis subditis assignatio facta cotidie faciendæ pensionis centum quinquaginta librarum (panis [1]).

28. Magistra per Cunegundin petit 40 florenos pro emendo equo. Negavi.

29. Joa. Haynoldt refert varia de animositate ducis Bernardi.

Adest mihi priorissa Amptenhausana,
multa querens animo, mihi dic anime, a quo?

Ingolt dixit illi: „Amptenhausen ist ein huerhaus, ihr verleurt euwer closter."

30. Peperit Carolina comitissa filiolum.

Vinarienses vallem Sigmonswaldensem depopulati in Brechtalensem effunduntur, et inde hodie Schonachiensem[b] adoriuntur, sed tandem repelluntur, præda 500 boum potiti. Ingens inde vicinis metus incutitur, qui magno numero huc confugiunt.

*Augustus.* 1. Redit cum sua turma equitum magister Korbereüther adductis aliquot captivis.

2. Cæsariani milites, qui ad tuendam Sylvam advenerant, præpropere revocati per Kinzingensem vallem recedunt.

3. Vinarienses denuo in Hercyniam sylvam trifariam irrumpunt, Holengrabenses[c] statione depellunt Waldaw, Scholach, Neukulch, Güetenbach valles[d] pervagantur, opima præda 200 boum potiti retrocedunt.

5. Adest præfectus Schrambergensis postulans censum de 1000 florenis mutuo mihi anno 1628. datis. Contra et ego de aliis 1000 et iterum 1000 Austriacis pridem datis.

8. Baptizatur infans comitis Wratislai de Fürstemberg, nominatur Joannes Ferdinandus Leopoldus

[a] Zug. [b] im O.A. Sulz. [c] Buchenberg im A. Hornberg. [d] Böhringen im O.A. Rottweil. [e] beide im O.A. Rottweil.

[1] fehlt, ergibt sich aber aus der Nachricht unten zum 30. August.

[a] Vergl. die Note am Ende des Jahres 1641. [b] Schonach, Thalgemeinde im A. Triberg. [c] Hohlengraben, Höfe und Gebirgspaß, 3459 Fuß hoch, im Landamt Freiburg. [d] Neukirch und Gütenbach, zerstreute Berggemeinden im A. Triberg bei Furtwangen.

Wilhelmus Fridericus. Patrini erant nomine S. C. M. princeps Hartmannus grandis prior per Germaniam ord. Hierosolym. S. Joa., nomine archiducis Leopol. Wilh. et cardinalis infantis de Hispan., dom. commendator de Schawenburg; nomine sereniss. imperatricis Helena Eleonora colonelli de Leyen conjunx; nomine ducis Sabellii et generalis Gözii comes Albertus de Fürstenberg; nomine rever. principis Joannis episcopi Constantiensis ego; nomine rever. episcopi Basiliensis et marchionis Badensis Wilhelmi nobilis Georgius Wilhelmus Ingolt; nomine quarundam domicellarum, scilicet principis de Lobkowiz, comitissæ de Wisenstaig, Bemmelberg etc. uxor nobilis Ingolt nata Fohrburgerina, vidua Suicardi de Schellenberg nata de Bodman, uxor Ferd. Krippii nata de Riemhofen, et junior comitissa Fürstenbergica.

10. Adest mihi Capella referens, comiti Wratislao in templo furtive obtrusum esse scriptum, quod deinde famulus inscius ipsi ad ædes deportaret hujus tenoris: Cum in monasterio Amptenhausensi imprægnata sit soror quædam professa et magno cum scandalo repertus infans a militibus acatholicis, mirum videri multis, quod comes advocatus loci non provideat, ut auctor puniatur, imo eundem non tantum insontem, sed etiam honorificum suis in ædibus esse ac morari permittat, crimine haut obscure Krippio impacto.

Convenit me molitor Amptenhausanus referens, nomine cancellariæ Fürstenbergicæ Doneschinganæ ad præfectum Engensem esse perscriptum: quoniam publica esset fama, sororem Jacobæam Engenæ partum enixam ex parente nobili Krippio, ea propter inquireret et hac super re comperta renunciaret. Igitur is Elisabetham de Reischach (in cujus ædibus pepererat,) evocatam examinavit, quæ audita a Jacobæa retulit: Es sey ein hoche Person, man soll sie nit weiter treiben. Nomen vero non expressit.

De scripto comitissa primo per nutricem magistræ obiter moxque ipsamet insinuavit, nomina etiam eorum, qui id tradiderunt, propalavit, scilicet Ingoltium, protoscribam et Holzingerum. Addidit, mirum esse, si res ita se habeant, quod nec magistra, nec abbas querantur apud suum dominum.

11. Ad S. Georgium excurro et scriptis quibusdam absolutis domum revertor, quo fama cæsorum cæsarianorum præcesserat.

12. Convenit me Ferdinand. a Freyburg, nova heri allata communicans, cumque de certitudine illorum dubitaremus, accessit comitem certiora experturus, a quo tulit duplex scriptum præfecti Wolfachiensis nunciantis aliquam nostrorum stragem, non tamen universalem et amissionem commeatus et quorundam tormentorum. Eodem tempore capitaneus Ruoff me convenit, docet, equitem quendam sibi antehac bene notum Brisaco venire nunciareque, quatuor legionum equestrium jacturam a nostra parte factam et quorundam tormentorum et commeatus Brisaco importandi idque die dominico (8. Aug.), sequenti die Lunæ totidem tormenta aut plura ex hoste relata cum victoria. Ita nihil certi de exitu conflictus, quem ille adhuc hodie durare affirmabat, habetur.

Nunciatur a colonelli de Leyen subditis, puerum [1] esse captum, fabri ferrarii ad S. Petrum filium, qui a Vinariensibus promissis fuerat allectus ad exploranda Villinganorum aliorumque arcana.

13. Ferdinandus a Freyburg communicat nova a comite communicata. Earum summa erat: cæsarianos commeatum Brisaco importantes subito ex insidiis a Vinariensibus invasos ac perturbatos esse. Orto conflictu magna utrinque strage decertatum et Taupadelium captum esse. Dirempto per noctem prœlio Gözium, ubi didicerit, Vinarienses novis viribus confirmatos, copias suas in vallem Kürchensem retraxisse, impedimentis, commeatu, et tormentis relictis, quibus tamen hostis hacusque potiri non potuit, eo quod cæsarianæ turnæ omnem illam oram, quæ inter utrumque exercitum intercedit, infestam tenent. Pugnatum est non procul pago Capell [2] nona die Augusti.

18. Tendo ad S. Georgium. In itinere disco præsentiam trecentorum circiter militum in Ferenbach, et inde caussatam subditorum meorum fugam. Vespere domum redeo, quo eodem tempore milites hac in Würtenbergiam tendunt, quos inter generalis vigiliarum magister Horstius, colonelli Goldt, Beygort, Du Eppu.

19. Cæsareanus exercitus dissipatus in Würtenbergiam retrocedit, recollectionem facturus.

20. Aliquot milites cæsarei ab hostibus capti huc secesserunt, qui vix a quodam ductore conservari potuerunt, quo minus a Sylvanis trucidarentur simulque ductor.

22. Adest Ethonis abbas adducens tres patres ex Schuteren et unum ex Gengenbach. Illi evocati erant pro facienda electione novi abbatis, defuncto rev.

[1] es steht der Nominativ.

[2] Kappel am Rhein; es war die Schlacht von Wittenweier, nördlich von Kappel, westlich von Lahr.

Tobia Röschio, viro maxime insigni. In cœna adsunt dicti patres et abbas.

25. Adsunt mihi protoscriba et quæstor Fürstenbergici a comite Wratislao missi, a me quærentes, num infantis ex conversa Jacobæa Amptenhausana natæ parens esset Krippius an alius, et quisnam ille? Respondi, me nec ipsum, nec aliqnem e meis conventualibus ream examinare potuisse, sed per intermedias personas responsum tulisse, quod per milites imprægnata fuerit. Dum adhuc colloquimur, supervenit expræfectus Hülingensis Holzing querens, quod per Cunegundin a Bayr traducatur, tanquam ipse et uxor famam [1] natæ infantis et Krippii infamati auctores essent, in quo sibi injuria fieret. Nam primum omnium abbatem Ethonis in suas ædes rumorem intulisse dicendo: es hab abermahlß eine von Amptenhaußen ein kindt gehabt. Famam esse publicam et communem, ipsam Jacobæam hoc esse confessam et jussisse, infantem baptizari M. Magdalenam Krüppiam; nobilem seniorem a Reischach hoc sibi, juniorem p. guardiano Engensi narrasse. Jacobæam per potiones et alia media voluisse infantem perdere. Infantem bene valentem neglectum et ob curæ defectum mortuum esse. Respondi, me auditurum Cunegundin, cæterum de facto ipso nimis certo constare, famam facti veram, a quocunque tandem profectam. De Krippio mihi aliud nihil constare, quam quod jam respondi. Ille contra, rem esse manifestam, nec posse negari, milites non potuisse esse in culpa, supputatione partus facta neminem tum adfuisse, quando imprægnata fuit. Rem jam esse insinuatam rev. ordinario, qui graviter in sontes animadversurus sit. In omnibus his adstipulatorem habuit protoscribam, qui excusarunt se, quod non fiat in [2] bono animo, ut se ipsos suspicione exonerent et scandalo provideant.

28. Adsunt mihi officialis et Joan. Haynoldt deliberaturi, quid in caussa contributionis exactæ faciendum. Gravatum me sentiebam, quod monasterium meum cum iis statibus contribuere juberetur, qui omnes Würtenbergici erant. Iniquior erat distributio respectu aliorum statuum; pro pluribus militibus petebatur commeatus, quum aderant etc.

Conventuales Schutterani per nuncium evocantur Offenburgum ad novi electionem abbatis faciendam.

29. Ad S. Georgium proficiscor ibidemque divina persolvo. Inde Hornbergam ablego Joan. Haynoldtum ad contributionem promissam persolvendam. Ego vero comitante Joa. Philippo in Fortwangen excurro, dumque inter equitandum vitam s. Othiliæ perlego, equus repentino lapsu corruens me pæne oppressit, sinistrum crus et pedem in cubitu graviter obtrivit; tandem vero dei benignitate et Philippi pueri industria liberatus fui. Decimas recepi.

30. Villingam revertor. Relationem Joan. Haynoldi audio, qui ob delatas literas pæne periculum adiit, stomachante plurimum vigiliarum magistro ob unum alterumve punctum, quocum transactum tandem, ut deinceps penderent subditi mei panis in singulos dies 80 libras et hebdomadatim centum et octo florenos.

*September.* 1. Denno feruntur literæ a commandante Hornbergensi, quibus notificat mutationem contributionis faciendæ, ob quam caussam evoco Joa. Haynoldt.

2. Tendo ad S. Georgium et contributionem Hornbergensem inter subditos dispartior, e quibus non comparent Capellenses et Bühlingenses. Interea nunciatur Vinariensium in Kinzingensem vallem irruptio.

3. Vinarienses iterum in sylvam Hercyniam irruptionem facturi dicebantur, quare colonellus de Leyen suppetias per legatum a præfecto generali Gözio petiit. Is narravit, Bavaricum exercitum ad urbem imperialem Wihlensem [*] consedisse et intra paucos dies Brisacum versus iter habiturum.

4. Adsunt quidam Hornbergenses, qui aliquos in urbem commeantes, et inter hos Joan. Hürt, Monachovillenses spoliant præsidente Sigismundo.

Comes Furstenbergensis Wratislaus a generali Gözio evocatus petit accomodari equum pro Joa. Albano simul profecturo. Sed cum nullus aptus adesset, excusavi.

Ex insperato adveniunt tres turmæ equestres de legione Truckmüllerana, sequuntur duæ tragonum de legione Wolfiana, et ipsemet vigiliarum magister Franciscus de Ossena, qui per scribam suum expediri postulat contributionem militarem. Milites omnes sub dio in suburbano agro pernoctarunt.

5. Milites adhuc usque ad decimam in suburbano agro desident, quorum metu nemo ad S. Georgium, nemo in Tennebronn sacra perficere potuit. Iter deinde Geisingam versus ingressi sunt, cum etiam Simon Tanner vires illis suas conjunxisset. Ductor summus erat Truckhmüller, qui duos commissarios huc conduxerat ad emenda frumenta pro commeatu Brisiaquensi.

[1] entweder ist famæ zu setzen oder es fehlt ein Zeitwort. [2] undeutlich, vielleicht auch mihi zu lesen.

[*] Weil die Stadt oder Weilerstadt.

6. Ad S. Georgium abeo. Joan. Haynoldt ad commune iter vocatus est, condicto abnuit, eo quod generalis Rosa tentato heri castro et oppido Hornberg loca vicina infestet. Igitur contributionem 90 circiter florenorum collectam Villingam reporto.

Avenæ aliquid e S. Georgio advectum. Deo gratias! In mea absentia donat me cerva comes Fürstenbergensis Wratislaus.

7. Nunciatur adventus cæsarianorum, hinc fuga rurigenarum. Commissarii frumenta coëmunt, quibus toparcha Schrambergensis offert 300 maltaria.

8. Notificatur mihi obitus f. Mauri Blaw, præpositi S. Marci ante semestre Rubeaquis defuncti.

9. F. Christoph. ad S. Georgium missus pro conservanda vectura, quæ advectis ex Tennebronn decimis dum per Rnelinwaldt huc tendit, a prædabundis militibus direpta, quinque equi et tres famuli violenter abrepti sunt. F. Christophorus incolumis quidem rediit, sed non sine periculo. Nam ut postmodum compertum est, latentes in insidiis milites deliberarant diu, num ipsum equo deturbarent, aut omnino interimerent. Suspicantes tandem meliorem adesse prædam, id omiserunt et equis insidiati sunt. Abstulerunt et Jacobo Hepting sartori pecora aliquot et meos famulos male tractarunt.

10. Nunciatur mihi hesternum infortunium per Andream Mesmer, quem statim Rotwilam ablego, si quid operæ a Tannero in recuperando habere possem. Comes Fürstenbergensis operam suam ultro offert. Expedit igitur literas ad generalem Horst, quibus meas includit.

Misi hodie officiali cadum 15 circiter mensurarum vini albi, quem remisit caussatus vini malitiam et petens, aliud sibi mitti. Aegre tuli, fateor, attentis omnibus circumstantiis me ab hoc inquietari, 1) tempore hujus infortunii, 2) quod vinum non debeam optimum, 3) quod solutio vini necdum debeatur, 4) quod in persolvendo suo munere aut invalidus, aut minus sedulus, aut utrumque, in exactionibus vero nimis exquisitus. Sed suum cuique.

Horstius cum suis equitibus e Schrambergensi valle recedit et in Verenbach castra locat, ad quem Fürstenbergensis comes abit multo cum comitatu.

11. Redit ex Verenbach Sebastian. Fuosseneckher parva spe recuperationis facta, quem famulus Conradus sequitur affirmans, nullam disciplinam militarem esse in exercitu, impune omnia fieri, sævire militem in pecora, in fortunas omnes, frustra deprecantibus et per lamenta auxilium implorantibus miseris subditis. In Verenbach remitto Conradum et Joan. aurigam.

Circa vesperam indicat Joan. Fleug Capellensis, se a quibusdam militibus captum ad iter monstrandum inductum non obscure intellexisse, eosdem meos equos furatos. Consentiebat descriptio et personarum et equorum cum iis, que Bartholomæus puer affirmabat.

12. Andream Mesmer cum literis dimitto in Verenbach.

Commissarii petunt a me, ut promovendo pro molendinorum cursu claustra stagnorum meorum reserem, quibus libenter me gratificaturum respondi.

Interea transeunt hic complures equites de legione Truckhmülleriana Verenbachium versus. Redeunt inde Conradus et Joan. famuli referentes, equos quidem meos a se non visos, verum aliquos ex illis, qui eos abripuerant, a Joanne cognitos et notatos esse et etiam comiti significatos. Verum omnia esse et fuisse frustranea, nec spem recuperationis. Idem affirmarunt Fuosseneckherus et Joa. Albanus.

14. Venit generalis vigiliarum magister Horstius cum copiosa parte exercitus cæsarei ex Verenbach, quo decimo hujus pervenerat. Missus ille fuerat a generali vicario Gözio ad explorandos Vinariensium conatus, qui tum sub duce Rosa in vallem Kunzingensem descenderant. Sed tantas adduxerat copias, ut expugnaturi potius speciem præberet, unde et hostes primo nuncio (quem perfidus quidam Alpirspachensis faber ferrarius attulerat,) perculit, ut retro cesserint, quorum vestigiis si inhæsisset, forte gloriam non parvam reportasset. Sed dum illi ad Sigmonswaldt iter accelerant, hic in ditionem Schrambergensem immigrat et viciniam amicæ gentis populatus, castra ad Verenbachense oppidulum transfert, cujus incolæ, ac si capitales hostes fuissent, misere omnibus fortunis dispoliantur.

Interea Vinarienses Friburgum redierant et confirmati viribus ad superiora Hercyniæ sylvæ, qua hactenus nunquam perrumpere poterant, occupanda animum adjiciunt. Sylvani edocent de periculo Horstium, qui subsidium laborantibus destinavit, ipse autem cum robore desedit, militem in subditorum bona et corpora effuse grassari passus; subsidia quoque licentiosius[1] in amicos, contra hostem non fortiter rem gerebant, et bona eorundem pars a colonello de Leyen alio deducta fuit. Tota igitur fere moles belli Sylvanis incumbebat, qui cum frustra se fortiter in hostem agere animadverterent, dum quæ ab his defendebant, a cæsarianis surriperentur, primo remissius agere,

[1] licentiosus, Schrbf.

mox etiam ab armis discedere. Horstius animadverso serius periculo cum universis copiis in hostem proficiscitur, sed antequam ad munitionem perveniret, jam eam Vinarienses a profugientibus ruricolis desertam occupaverant, ac displosis campestribus tormentis nostros submoverant, qui se propere Verenbachium receperunt, et nulla re memorabili gesta juxta oppidum Villingense iter habentes in propinquos pagos diverterunt.

Curator Rotwilanus frumenta hactenus in curia Leidringensi reliquerat, nunc propinquante cum copiis Gözio postulat a me, ut ea per subditos Hausenses convehi curem, quando jam impossibile. Also hat er mich nunmehr 2 Jahr umb dise früchten gebracht.

Colonellus de Leyen cum conjuge et liberis huc venit.

15. Transeunt hinc inde turmæ equestres de cæsariano exercitu sub specie recognoscendi. Colonellus de Leyen Trimontium repetiturus mutat consilium, et ex via regressus mox cum comite Fürstenbergensi et legatis Villingensium ad generalem vicarium Gözium tendit.

16. Dies mihi natalis, eo nimirum anno 1595. in lucem prodii, vivens hactenus male, victurus utinam deinceps bene, ad quod deus mihi gratiam suam præstet. Blasio S. Blasii abbati nuper defuncto exequias celebro.

Venit Sigismundus Zoller exigens contributionem pro vigiliarum præfecto Hornbergensi Francisco de Ossena.

A prandio Vinarienses ex supremo molendino molitorem et militem quendam captos abducunt et molendinum accendunt, quod prius deflagravit, quam subveniri[1] ex oppido posset. Ad famam tamen tam propinqui hostis quidam milites, qui intra mœnia admissi fuerant, egressi deprehenderunt numerosum satis adesse equitatum, quocum aliquamdiu velitati sunt. Commodum redierat e castris comes Furstenbergicus Vratislaus, quem turba equestris comitata ductore Kerbenreuthero in Vinarienses processit ac strenue depugnavit. Idem et alius quidam magister equitum fecit, sed is glande per tibiam trajectus adiit magnum periculum. Redierat Wolfachio comes Albertus de Fürstenberg, quo tempore nostri cum hoste confligebant. Is igitur cum comitatu suo impigre in suburbanum agrum processit et utriusque partis conatus spectavit.

Adfuit mihi abbas S. Petri, qui ante biduum ob pericula bellica cum uno conventuali huc commigraverat.

Kappißkraut vor der Zeit wegen der Soldaten außgenommen.

[1] subvenire, Schrbf.

17. Ad patres Franciscanos ablego fratres Christoph. et Wilibaldum, partim ob festum impressionis stigmatum, partim ob anniversariam memoriam abbatis Michaëlis hoc die anno 1606 defuncti, eodem scilicet, quo olim natus fuerat.

Circa horam octavam universus cæsareanus exercitus (seu Bavaricus) sub duce generali comite Gözio in vicino monte loco edito sub signis constitit ad iter paratus. Ipse generalis lustratione perfecta refectionem in suburbano molendino sumpsit, cui aderant Wratislaus et Albertus comites Fürstenbergici, colonellus de Leyen, itemque Horstius, Schnetter, Geiling colonelli. Salutarunt ipsum ante prandium magistratus Villinganus, post vero princeps Haitrischeimensis Hermannus de Thann, Rhodiæ militiæ grandis prior per Germaniam, et Schawenburgius commendator et ego. Singulis prælibavit haustum ac complura cum principe collocutus in recessu a me petiit, ut nuncios viarum peritos quinque ad ipsum dirigerem. Cæterum de subditis meis querebatur, quod hostibus sese sine necessitate submisissent. Contra dixi statim, nunquam id factum, de quo mirabundus cunctabatur amplius, nunquid S. Petri abbas essem? Negavi, S. Georgii me asserens; quare mox acquievit. Commendavi ergo meum ipsi monasterium et memoriale tradidi, quo recepto, »patientiam habetote, inquit, si non omnia vobis statim pro voto succedunt, impossibile enim unicuique satisfieri.« Moxque conscenso equo, magno cum comitatu recessit, quem universus exercitus subsecutus est, itinere per vallem Brügachiensem directo. Interea palabundi milites subditis meis in Verenbächlin Benedicto et Andreæ Hasiis et aliis aliquot pecora abigunt.

Sepelitur in templo b. v. M. Joa. Udalricus de Ramschwag antiquissimæ familiæ, nobilis scultetus Breunligensis.

18. Accedunt Benedictus Has et alii aliquot requirentes armenta heri abacta. Ea jam amissa credebam, sed tandem in molendino suburbano reperta sunt. Veritus itaque, ne similia deinceps contingerent, rem totam ad generalem perscripsi rogans, ut hujusmodi deprædationes per mandata seria Croatis huc destinatis inhiberentur.

19. Bened. Has recuperat aliquid de armentis, sed impenso pretio. Queritur de officialis malevolentia.

23. Venit officialis monasterii Alperspachensis referens de tentata transactione cum vigiliarum magistro legionis Wolfianæ. Hat in nammen des Closters

Alperspach gebotten, wochentlich 600 ℔ Brott und 30 fl., Schramberg aber 900 ℔ Brott etc. Noluit acceptare. Sic necessarium putat, rem ad generalem præfectum aut commissarium deferri.

24. Per officialem toparchæ Schrambergensis mentem exploro, quid ipse sit facturus, respondit, neminem se missurum. Proinde nec ego cogito. Franciscus de Osenna postulat iterum contributionem.

25. Revertuntur e monasterio Schutterensi duo fratres, Maurus scilicet et Zacharias. Tertius pro priore remansit. In abbatem ejus monasterii electus est p. Conradus Fuchs. Iidem fratres et tertius Gengenbachensis circa vesperam recedunt.

Transeunt quatuor circiter legiones cæsarianæ Rotwila venientes, gehn über das Hochgesträß. Inde mihi metus ob frumenta Leidringensia et equos subditorum. Valedicunt mihi fratres Schutterani et Gengenbachius, abituri nocte Schafhausam usque, itemque officialis Alperspachensis, qui abiturus non procul urbe a militibus equo depositus et spoliatus est.

26. Transeunt aliquot turmæ militum. E castris venit generalis hospitiorum designator, colonellus Holz, tendens Rotwilam.

27. Iterum milites transeunt. Adest Sigmundus Zoller locumtenens legionis Wolfianæ.

28. Sigismundo expedivi pecunias pro magistro vigiliarum, nimirum 49 fl.

30. Spoliatores milites in sylva S. Germani eripiunt viatoribus res suas. Venit p. prior carthusiæ Friburgensis.

A prandio commissarius Wehinger petit pro avehendo commeatu cotidie unam vecturam, pro quo onere deprecando aut saltem commutando ablegavi ad commissarium generalem Küttnerum meum officialem ad signum cygni. Id factum, plus tamen impetratum non est, quam ut duos equos cotidie pro avehendo ad propinquum sylvæ Hercyniæ hospitium, quod a piscatore nomen habet, redderem.

Venit ex Rotenzimbren Martinus Ruoff ob equos 3 ibi ablatos a militibus, qui Truckmülleri conjugem huc comitati fuerant.

*October.* 1. Recedunt Neostadium versus commissarius generalis Küttner et uxor Truckhmülleri cum comitatu militum prædonum.

2. Prior carthusiæ valedicit mihi abiturus in Belgium.

3. Transeunt vecturæ castrenses adportato e Würtenbergia vino in castra Neostadium versus, a vectorum uno emo vas vini veteris pro 56 florenis et 10 baciis.

4. Literæ a vigiliarum magistro Hornbergensi, petente residuum de contributione et evocante me ad baptizandum suum filium.

5. Hornbergam circa undecimam pervenio et in arce invitatu magistri vigiliarum reficior. Succedit merenda et cœna splendidissima usque ad mediam noctem.

7. Transactio instituta super contributione postbac danda, qua meis subditis assignatio facta hebdomadatim in parata pecunia 60 floreni, siliginis 10, avenæ 12 modii, hos duorum circiter centenariorum.

Eo die colonellus Wollius relicto in arce Hornbergensi præsidio, cum reliquis militibus Wolfachium transiit. Ego ad S. Georgium reversus ibidem pernoctavi.

8. Cum præfectis convocatis contributionem dispartitus cuilibet assignavi persolvendam.

9. Male habeo ob excessum potus factum. Per literas evocor a comite de Gözen ad Neostadium.

11. Non bene habeo. *Scriba colonelli Wolfi exigit contributionem.*

12. F. Christoph. ad generalem Gözium cum reliquis statibus evocatis ablegatus in comitiva comitis Fürstenbergici discedit.

13. Transeunt milites, a quibus domus præfecti Hausensis exuritur.

14. F. Christoph. refert assignatas meis subditis omnes vecturas.

15. Discedit officialis meus Stutgardiam ob immissionem Würtenbergensis ducis etc.

Venit uxor generalis Gözii et Schnettereri et Horstii.

18. Proficiscor ad S. Georgium, quo jam antea officialis, ex itinere Stutgardiano repulsus ob pericula bellica, reversus pervenerat.

20. Cum subditis tractavi, contributionem expedivi Hornbergam mittendam.

23. Transit legio Wallsteiniana Vernbachium versus, sed revocata Hornbergam iter instituit, unde de meis subditis sollicitus Andream propere ad S. Georgium dimitto, ut sibi prospiciant. Sed dei gratia nihil illis accidit.

24. Dem Gsindt hab ich die Sichelhänckhe geben, kost 10 Maß Wein.

Bavari et cæsariani munitiones duas Vinariensium ad Brisacum occupant, sed iterum amittunt.

25. Transeunt iterum milites magno numero.

26. Hifinga a Vinariensibus diripitur.

29. Jo. Jac. Artzt significat de transituro cum copiis Truckmüllero ad Rauracos.

30. Redux a S. Georgio officialis nunciat fugam subditorum universalem. Destinatus eo fr. Christoph. non ultra sylvam S. Germani profectus redit nuncians, universas valles ab infestis militibus teneri, et nec sylvam Ruelinensem intactam, pecus multum jam ablatum.

P. Georgius Rosenbach nunciat, cras venturum suum S. Petri abbatem. Tres vaccas adducit pernoctatum. Subsequitur cum suis famulabus, porcis et pecore f. Wilibaldus, iterum fugitivus.

Nocte sequenti agrestes tenebrarum beneficio res suas intra urbem conferre conati plerumque a prædabundo milite spoliati sunt.

31. Redux summo mane Andreas Mohr nunciat afflictum statum subditorum. Sequuntur sylvæ custos cum uxore et filia, janitor monasterii similiter amissis pecoribus omnibus. iis habitatíonem in interiori domo concedo.

Discedit Joa. Jacob. Arzt obtestatus, ne amisso Brisaco longiorem moram hic traherem.

Truckhmüllerus ducebat undecim legiones, opinione omnium Blumbergam adgressurus.

Inter transeundum misit ad me colonellus Wolf postulatum contributionis residuum pactum. Excusavi me ob spoliationem subditorum, verum nihil obtinui. Numeravi proin 50 florenos, reliquos 50, ut intra certum spacium expedirem, voluit. Vix ejus famulus prandio mecum sumpto recesserat, cum equitum magister Kermereuther supervenit et denunciat, monasterium meum et subditos alere debere legionem colonelli Kolbii, qui jam cum suis militibus ad meum monasterium pervenerit, curarem proinde, ut subditi domum redeant et officialem ablegarem ad colonellum. Id quod factum est. Quare ii circa tertiam recedunt.

Idem equitum præfectus dedit mihi 25 ducatos, promissis aliis 25 pro quodam milite fortiter occiso per hostem, ut pro eodem exequias celebrarem, et annuam commemorationem haberem. Id quod promisi.

*November.*

1. Annua nunc revocant memores mea vulnera mentes,
dum occurrunt animis tristia facta meis.*
In tota Hercyniæ sylvæ vicinia milites hospitantur, incolæ in urbem immigrant tanto numero, ut domus non sufficiant, pecora vili pretio distrahunt. Miserandus est eorum status.

* S. 1. Nov. 1637. Der Grund dieser Anspielung stand wahrscheinlich in den verlornen Kalendern.

Constantia redit jam non amplius prior sed abbas Alperspachensis, Alphonsus Kleinhans Feldkürchensis, cui de obtenta dignitate congratulor.

2. Redit e S. Georgio officialis a colonello Kolb vacca donatus. Iterum spoliationes deprædationesque subditorum diversæ, præcipue Kürnachensium, unde geminata fuga,[1] cui jam nec curia mea nec area sufficit.

3. Venit e S. Georgio sacellanus colonelli, sacerdos Brabantinus ord. Carmelitarum, et quidam officialis, quem adjutantem vocant. Ii prandent cœnantque et pernoctant mecum. Major domus vero rebus expeditis circa quartam ad S. Georgium remigrat, quem officialis meus ob recuperandum pecus subditorum sequitur.

Abbas Alperspachensis dimittit domum suum nuncium adductum comitivam, ut tuto iter facere possit.

6. Recedit abbas Alpirspachensis.

E S. Georgio comminationes a Kolbio colonello, ob non persolutam avenam, cujus iterum tres equites hic pernoctant.

7. Renunciant Schiltachenses, 12 pecora sibi ablata partim ob non persolutam suam, partim Suevorum avenam.

8. Major domus colonelli nunciat ejusdem indignationem erga officialem, quod avenam promiserit, quæ persolvi nequeat.

Transeunt vexilla aliquot peditum Eschingam versus, quo colonellus Capon cum 2000 equitibus e Boëmia adductis præcesserat.

9. Accedunt huc generalis Gözius, Schnetter, Golz, Horst et in suburbanis molendinis pernoctant, in campis vero sub tentoriis aliquot legiones pedestres.

10. In urbem immigrat generalis Gözius ad signum aquilæ, inde emigrante legato Austriaco N. de Castell.

11. Ingens iterum numerus militum potissimum pedestrium.

Accedunt Rotwilà legati s. cæs. maj. et principis electoris. In Brigachiensi valle tres curiæ a minus caute agentibus militibus exuruntur.

12. Migrat universus cum ducibus exercitus. Generali Gözio et colonello Kolbio ad signum aquilæ valedixi. Remanent commissarii cæsarei et Bavarici.

13. Horstius, Truckhmüller, Capon, Rublandt, Wolfius et alii colonelli, postquam in expeditione nupera castrum Gutenburg frustra tentassent, valle Wysensi devastata et præda 300 circiter pecorum et 100

[1] es steht der Plur.

equorum potiti, revocante generali ad armilustrium Eschingense comparuerunt, unde ad inferiorem marchionatum destinati hoc iter instituerunt. Igitur colonellus Wolf per designatorem hospitiorum residuum debiti 50 florenorum a me postulavit, petenti tamen (mihi [1]) ad aliquod tempus dilationem concessit.

14. Recedit Jo. Jac. Arzt, expeditionis transrhenanæ comes futurus.

Subditorum aliqui recedunt domum. Post militum e mea ditione recessum werden auf die 160 Zugochßen zuo der artollerey gehörig in die Kürnach gelegt. Unde novæ subditorum querelæ.

15. Subditi Brugachenses et Sommeraugienses cum pecore pomeridiano tempore recedunt. Ex itinere ab irruentibus militibus spoliati bonam partem pecoris amiserunt.

16. Est undecimus ab electione mea abbatiali annus. ich hette nunmehr des handels genuog.

Pro pabulatione boum cæsareorum deputatæ erant inferior et superior valles Kürnachenses, petii ergo, ut cuilibet parti sua portio assignaretur, scilicet una tertia Villinganis et duæ tertiæ meis subditis. Probavit quidem generalis commeatuum commissarius de Neuenstein. sed Villingenses responderunt: Sie wöllen kein außtheilung machen, ihren underthonen seyen die Häußer verbrant worden, und nichts mehr enthalben. Man solls nemmen laßen, wo es seye.

17. Vecturæ fœni moras trahenti obviam ablego duos famulos. Ist also auch dißer tag damit zuogebracht und entlich durch 5 knecht und 4 roß ein fueberlin Höw herein gebracht worden.

20. Recedit Wratislaus comes de Fürstenberg cum conjuge Francisca Carolina de Helfenstein, duobus filiis et filia. Discedit item legatus Austriacus N. Gerardi de Castell in castra abiturus.

21. Adest mihi colonellus Umgelter, vir historiarum et historicorum scientissimus.

23. Tryberg würt wiederumb von Ganofsgy aufgefordert.

24. Colonello de Leyen Rotwilæ agenti denunciatur die auforderung der Herrschaft Tryberg.

25. Colonellus de Leyen Constantiam proficiscitur cum conjuge, privigno Carolo Francisco etc.

26. Post 160 boves jam ante in vallem Kürnachiensem ad pabulum deductos eodem conducunt [2] ad 80 equos vectores tormentorum.

27. Ob nimiam boum et equorum abundantiam et militum exactiones novæ subditorum querelæ adsunt, ob quas convenit me Ingolt. Huc venit N. comes de Mansfeldt.

28. Adest mihi præfectus Hornbergensis officio suo dimissus. A prandio vero N. Vogel secretarius episcopatus Argentinensis abiturus Viennam.

29. Remanent principales commissarii cæsarei, scilicet Fannhaupt, de Prösing, Luyr. Bavaricus Thanner, vicegubernator Ambergensis, Hispanicus comes de Bily et adjunctus Bavarius, Umgelter heri recesserant.

*December.* 2. Legio Eppiana in valle Kürnachiensi hospitatura advenit, sed ob longum iter et proximam vesperam in Weilerspach recedit et ibi pernoctat. Sicque meis subditis solis tota moles bellica imponitur, omnibus reliquis viciniis parcitur.

3. Vicarium legionis Eppianæ accedo, pro meis subditis supplico: er wölle vermög der Ordinanz in der Kürnach logiren und meine übrige underthonen ohnangefochten laßen; im Fall er bey Hr. Grafen v. Fürstenberg schrüftlich einkommen, er mir solches notificiren wölle. Promisit utrumque addens: es werde nit lang wären.

Mauchius fert literas a Georgio Köberlino monente de futuris Suevici circuli comitiis ad diem 13 Decembris. Ad eas licet me secundum tenorem rescripti cæsarei vocaturus sit episcopus Constantiensis, id parum proficuum futurum, nisi etiam Würtenbergicus dux per simile rescriptum adigatur, ut me ad easdem vocet.

4. Andream Mesmer cum literis Constantiam ablegavi ad procurandam vocationem ad comitia Suevica Ulmæ futura.

5. Cœperant cives et incolæ reliqui iterum in sylvam Monachovillensem excurrere et ligna desecta catervatim inde avehere. Id per f. Christophorum nudius tertius burgimagistro querens responsum retuli, se pro viribus impediturum. Dictum, sed sequentibus diebus lignatio nihilo secius processit. Quare denuo hodie per officialem petii, ut civibus ac subditis serio prohiberetur, addita denunciatione, me aliorum quoque damnorum præsertim exusti monasterii restitutionem quæsiturum.

Officialis suadet et persuadet, ut ad indicta comitia circuli Suevici ipse me [1] conferre decernam.

6. Redux dr. Fischbach refert, generalem Gözium depositum ad s. c. M. deduci potius quam proficisci. Ejus secretarium in vincula conjectum. Brisacum periclitari. Exercitum cæsareanum retrovertere.

7. Queruntur mei subditi Brügachienses ob mili-

[1] fehlt. [2] es steht das Passiv.

[1] met, Schrbf.

tum e valle Kürnachiensi irruptionem die hesterna factam et spoliationem ædium. Qua re ad capitaneum et vicarium delata, ille excusavit, culpam militum, non præfectorum esse, hic respondit, nescisse se, quod milites sui hospitentur apud meos subditos. Er hab vermeint, die ligen auf der Statt Villingen underthonen.

8. Redeunt e castris comites Mansfeldensis et Furstenbergensis, profecturi Werdæam Suevorum, quo præcessit depositus Gözius. Itaque Fridericum comitem pro sublevandis meis Kürnachiensibus subditis rogavi et benevolum responsum reportavi, sed quod caruit effectu. Fama erat didita, quasi commeatus obsessis Brisaquensibus importatus fuisset. Id factum negavit comes, affirmans, summum esse periculum.

Ad iter Ulmense me præparo, eundi certus, expectans tantum nuncium, qui citationem a rev. Constantiensi adferret.

9. Jentaculum erat abituro præparatum, quod antequam sumerem, literas a cancellario Constantiensi accepi, quibus iter dissuasit, suasit autem delegationem cum originali s. c. m. mandato. Itaque cum cœli inclementia invaletudinem, militaris licentia deprædationem minitarentur, nec spes sat maturi Ulmam adventus, nec etiam reditus ob adparentes bellicos tumultus esset, aliæque insuper caussæ accederent, potestatem meo nomine comparendi abbati Wiblingensi per proprium tabellarium demandavi et domi remansi.

Recedunt comites Mansfeldensis et Fürstenbergensis Rotwilam versus, Werdæam Suevicam abituri.

10. Abituri erant in castra commissarii cæsarei et Bavarici. Necdum Eschingam attigerant, cum obvium habuerunt colonellum Ungelterum renunciantem, nostrum militem universum castris mutatis in reditu esse, quare circa vesperam intra urbem omnes redierunt. Caussa mutationis erat, quod milites incommodo tempore et inclementissimo cœlo in regionem nivibus algoreque rigentem perducti, male vestiti sub dio consistere cogerentur, unde varias ægritudines contraxerant, equitatus autem deficiente præterea equorum pabulo inutilis est factus. His de caussis ad 2000 ex eo tempore, quo hinc abierant, castra deseruerant fuga partim ad hostes, partim alio dilapsi, magna pars inedia frigoribusque enecta miserrime defecit. Reliqua multitudo tractandis armis et hosti impugnando inepta similem fortunam operiebatur. Quare cum post depositam Gözium præfectura militiæ generalis comiti Mansfeldio demandata esset, ille accipere noluit, eo quod cum semienecto exercitu nihil contra hostem nec ausurus quidem, necdum gloriose facturus esset, asseruitque hac transiens, nihil unquam fœdius, nihil miserabilius oculis suis occurrisse, quam nostros milites, eumque, qui hujus rei caussa sit, dignum esse, qui non ab hominibus tantum, sed etiam deo ipso gravissime puniatur.

11. Iterum adsunt querelæ a subditis ob milites et jumenta, licet aliqua pars militum ad deducendum commeatum decesserat.

13. Advehuntur aliquot tormenta bellica comitantibus pluribus peditibus, qui deinde iter Rotwilam versus instituunt. Comes Mansfeldensis in nupero transitu magistratui Villingano ad se in hospitium evocato exposuit parum spei de conservando oppido Brisaquensi superesse, eo quod miles ad hoc opus destinatus, penitus inutilis esset. Hosti vero post occupationem illius loci nihil fere firmius, quod opponat se reperire, quam Villinganorum civium virtutem, quæ antehac in triplici obsidione ita orbi inclaruerit, ut s. c. m. gratiam et omnium imperii fidelium favorem promeruerit. Verum cum oppidani ad tolerandam laboriosam oppugnationem alienis subsidiis suffulciendi sibi videantur, eo consilio se huc accessisse, ut cum iis de modo defensionis optimo conferret. Id se consecuturum sperare, si ducentorum sclopetariorum præsidium urbe reciperent, quibus ipse de commeatu et stipendiis esset provisurus. Tormenta quoque bellica, quæ ad defensionem sufficerent, cum necessario adparatu se subministraturum. In conditiones tam honorificas facile consensum est. Itaque hodie præsidium prout convenerat, oppidum ingressum est.

14. Militum accedentium et discedentium frequentia et turbæ. Accedit huc conjunx comitis Friderici Fürstenbergici.

15. Milites tandem ex Kurnachiensi valle probe dispoliata recedunt, item Capella pago pene omnibus ædibus devastatis et eversis Croatæ.

16. Adsunt vocati præfecti monasterii vallenses, 1) ob contributionem Hornbergensem in frumento et pecunia, 2) expeditionem literarum, 3) census auctumnales. Venit colonellus de Leyen cum conjuge.

17. Recedunt conjux comitis Fürstenbergici et colonellus Tribergensis cum conjnge.

18. Non mihi de plumbis, non opto pignora plumis, sed pluma plumbum temperet.
Non mihi de pluma, non di dent pignora plumbo, sed plumba plumis temperent. *

Brisacius mons Bernardo duci Winariensi deditur.

* Es ist mir keine Stelle dieser Tagbücher bekannt, woraus man diese Anspielung erklären könnte.

19. Veniunt duo Zimbrenses ferentes partem contributionis.

23. F. Christophorus ad S. Georgium directus ad divina in Tennebronn persolvenda.

Mittit ad me colonellus de Leyen evocans in crastinum ad excipienda mandata generalium cæsarianorum. Renunciat simul deditum Vinariensi duci Brisacum montem.

24. Colonellus de Leyen tractat cum Hercynianis statibus, qua ratione post deditionem Brisacensem Hercynia sylva ab ulteriore irruptione hostili defendi possit.

27. Convenit me abbas Scutterensis, qui post deditionem Brisacensem Offonisburgum reliquit et cum suo patre priore huc accessit migraturus ulterius.[a]

**1640.**[1]

***Januarius.*** 1. Secretarium et præfectum S. Georgii ablego Trimontium, ob hiberna hospitia legionis Wolfianæ.

2. Redit Georgianus præfectus referens, daß nichts auß der convocation worden.

3. Admoneor, ne hic moram traham ob parata mihi pericula.

5. Trimontibus literæ a generali commissario Joa. Bartholomæo Schäfer ob hyberna legionis Wolfianæ, cui et meum assignatum est monasterium.

6. Villingam me confero.

7. Adsunt magistra, priorissa et Cunegundis Amptenhausanæ asportantes bonam partem argentariæ suæ ob dissolvendum alienum aes.

8. De nocte Suecogalli in vallem Schœnaugiensem[b] ex improviso irrumpunt et eandem sicut et Fortwangen deprædantur.

17. Evocor Sigmaringam ob hyberna Wolfiana, sed per literas me excuso.

19. Adest mihi curator Blasianus ob contributionem Wolfianam.

22. Divina persolvo ad S. Georgium. Villingæ accipio die außtheilung der Wünterquartir.

24. Subditorum auditæ querelæ. Præfecti concludunt mecum necessitatem itineris faciendi ad commissarium Prenner.

26. Discedo Seitingam usque, ubi pernocto.

27. Discedo Tutlingam usque, sumo cœnam Juliomagi. Locus distat Villinga 6 milliaribus.[a]

28. Ravenspurgum devenio.

29. Audito sacro convenio commissarium Sigismundum Brenner de Brennburg et subditorum querelas expono. Ad monasterium Vinearum diverto et pernocto.

30. Ingoltingam discedo, subditis caussam admirandi præbeo.

31. Waldseam expatior et monasterii illius prælatum inviso, quocum me confraternitatis vinculo obligo, et Ingoltingam serus redeo.

***Februarius.*** 1. Indico subditis convocatis caussam adventus et necessitatem contributionis indico, qui multis inopiam suam deplorant, ut pæne complorare compellant.[1] Dura necessitas!

3. Ravenspurgum discedo. Commissario Brenner expono conatus colonelli de Leyen, ob quos ille literas ad generales expedit, me jubet, interim eidem nihil consentire nec dare.

4. Per pagos Zusdorff[b] et Pfrungen[c] et Ilmenseensem[d] tractum et Denckhingen[e] Pfullendorpium delassatus circa 3$^{tiam}$ devenio. Capitaneum inviso. Templum lustro, ubi insignia, quæ mihi notificare non potuit parochus: 1) Schwartzer Schrötter in weißem feldt, 2) Gelbe fanten in rottem feldt. Item nobilium Gremblich, Rammingen.

5. Discedo per monasterium Waldense[f] et oppidum Mösskürch, Tutlingam pervenio, commandanti literas commissarii Brenner trado. Amptenhausæ pernocto.

6. Villingam discedo.

8. Leonini milites jam incipiunt grassari, Mundlavingensibus ademptos equos non prius reddiderunt, quam lytro recepto, sub juramento promittere coactis, quod factum indicare necdum vindicare nolint.

10. Indicta contributio subditis Monachovillanis, Gunningensibus, Grüningensibus. Rotwilam legatus Andreas Mohr revertitur sine pecunia.

13. Adest Joa. Jacobus Illinger.

13. Adsunt Hausenses, Rubrocimbrenses, quibus indicta contribuendi necessitas.

[1] Der Jahrgang 1639 fehlt.

[a] Nach den Annales Schutterani mss. p. 257 war dieser Abt Konrat Fuchs, der am 17. Sept. 1638 zu Offenburg gewählt wurde. Er floh nach Klingnau an der Aar und starb dort den 18. Jan. 1639. S. oben S. 369 zum 25. Sept. [b] Es gibt in jener Gegend kein Schönau, entweder soll es Schonach im Amt Triberg oder Schönenbach im Amt Neustadt seyn, das in der Nähe von Furtwangen liegt.

[1] compellunt, Schrbf.

[a] Juliomagus oder Pfullendorf liegt 8 geographische Meilen von Villingen, Gaisser rechnet aber nach großen schwäbischen Meilen. [b] im O.A. Ravensburg. [c] im O.A. Saulgau. [d] Illmensee im Amt Heiligenberg. [e] im A. Pfullendorf. [f] Kloster Wald in Hohenzollern.

14. Consecratio duarum campanarum in Waldauwensem vallem monasterii S. Petri, et totidem in Schrambergensem spectantium a me facta.

15. In prandio adsunt moniales Amptenhausanæ omnes præter magistram, quæ custodiebat domum sponsi.

18. Pejus et pejus habeo.

20. Durat morbus, me lecto detinet. Deo gratias!

27. Antiquus morbi status.

*Martius*. 2. Veniunt ad S. Georgium duo milites de legione Wolfiana. Adsunt subditi ob exactiones et minas commandantis Trimontani.

3. Trimontani milites ob non persolutam iniquam contributionem subditos meos in valle Brigach denuo et sic jam tertio spoliant.

4. Venit turmæ Ossenianæ quatirmeister et exigit pro Wolfianis contributionem, cui expono hesternam spoliationem et caussas, ob quas contributionem ipsi dare non possum.

5. Remanent hic ambo milites, tractant cum præfecto Neostadiensi super eadem contributione, sed nihil impetrant.

6. Circa horam decimam recedunt milites sumpto jentaculo. Redit e S. Georgio secretarius referens, subditos auctore et instigatore potissimum Christiano Reüther contra meam seriam prohibitionem contributionem Trimontensibus promisisse, superesse nihilominus tres milites de legione Wolfiana, qui in singulis vallibus sustententur.

7. Adest abbas S. Petri.

8. Literas ad comitem de Fürstenberg Fridericum expedio, sicut jam ante ad vigiliarum magistrum de legione Wolfiana Nusbaum et commissarium Brenner ob spoliationem et iniquam exactionem Leoninam.

12. Archiducissa per cancellarium Volmarum petit a Constantiensibus singulis mensibus 1600 florenos.

13. Equitum civilium turma prima vice excurrit ad procurandam pacem oppidanis ruri agentibus. Rumor de periculo Gallosuecorum Friburgensium per internuncium subditis raptim notificatus.

14. Cognitum deinceps, hostium impetum in vallem Kinzingensem effusum oppidum Zell ad Harmerspach noctu direptum et milites præsidiarios captivos abductos.

Ingruit de novo vis morbi magno cum dolore capitis.

15. Es ware ein gantag aufgeschrieben super curiis vacantibus pagi Bühlingensis. Nemo comparuit præter officialem Rottenminsterensem.

22. Paulatim convalesco.

26. Colonellus Philipp. Nic. de Leyen postulat ducentos militum suorum in urbem recipi. Negatur.

27. Ablegatur ad S. Georgium f. Wilibaldus ad confessiones excipiendas.

28. Iterat postulationem suam colonellus de Leyen missis serenissimæ archiducissæ literis, quibus idem jubetur. Sed negatur a plebe.

29. Trimontium instituta legatio nomine monasterii mei ob exactionem Leoninam contributionis.

30. Confitentur hic Pfaffenvillani.

31. Redit e S. Georgio secretarius referens, 1) quod ad S. Georgium nec ultra pervenerit, dehortantibus ab itinere Trimontano præfectis. 2) Quod legationem Trimontanam obierint Christianus Reuther, Martinus Müller, Andreas Haas. 3) Quod colonellus in singulos menses petat a meis subditis 200 florenos. 4) Quod Verenbachenses ob postulatam exactionem tergiversantes arrestaverit. 5) Quod Neostadienses et Löffingenses ob eandem caussam spoliari fecerit. 6) Quod meis dimissionem hac lege concesserit, ut hodie meridiano tempore redeant et plenam resolutionem reportent.

*Aprilis*. 1. Communicant hic familiares et Pfaffovillani.

4. Confessionem faciunt hic moniales pleræque Amptenhausanæ.

5. Expeditio Hercyniana hactenus ab hostibus nihil damnificavit.

7. Benedictio campanæ ad monasterium Franciscanorum spectantis.

10. Venit Joa. Schöntag ex Rubrozimbren.

11. Recedit, contributionis portiuncula quadam allata. Sueci grassantur in Löffingen et Mundlafingen.

12. Adest quartirmagister cum alio milite de legione Wolfiana ob contributionem.

13. Abit ad S. Georgium f. Wilibaldus ad audiendas ibidem confessiones. Interim mihi adest quartirmagister, cui expono gravamina, per quæ subditi mei a contributione Wolfiana impediantur.

14. Jam alter quoque exactor a Wolfiana legione supervenit, cui idem, quod alteri respondi.

16. Indicant subditi, esse militibus Wolfianis periculum ab hostibus, rogant illos amoveri, ne et ipsimet incurrant discrimen. Insinuo hoc vigiliarum magistro, qui amotionem probat, sed tantum mutationem facit.

17. Recedunt tandem officiales militares de Lupina legione.

20. Nova de insidiis Gallosuecorum, de exactionibus Wolfianorum.

22. Sacra in Tennebron persolvit f. Wilibaldus, ego domi.

24. Milites 25 circiter de legione Leonina in vallem Summeraugiensem adveniunt et hospitantur.

25. Dum super inusitato modo agendi militum queror, supervenit epistola commandantis Trimontani scribentis, ob conatus Wolfianorum retundendos locatos in mea ditione milites suos.

26. Adest mihi Ferdinandus nomine civitatis Rotenburgum ablegandus ad Leonem Marquardum Schüller, cui literas deferendas do continentes querelas. Easdem querelas insinuo commissario Lindauw.

28. Redeunt legati Villingani compertà Leonis Marquardi Schilleri absentià, referentes adventum colonelli Leonis cum militibus, quem hodie mane curator Rottwilanus confirmat per literas. Ut ut sit de præsentia, circa meridiem hinc transeunt pedites 100 circiter de legione Leonina, ducente colonelli vicario Schlosser Basileensi, quibus vinum et cerevisia in suburbanum pratum defertur.

29. Comperio horis primum meridianis, hesternos milites in valle Kürnachiensi hospitari. F. Wilibaldus ad S. Georgium mitti non potuit, ob præsentiam militum in monasterio hospitantium, ob periculum ab iisdem etiam in itinere, ob disturbationem subditorum. Caussis his non ponderatis queruntur subditi se derelinqui, nihil de illis curari, nisi quando debeant solvere debita.

*Majus.* 1. Recedunt tres de Wolfiana legione milites. Contra universi de legione Leonina in meam ditionem immigrant, unde gravissimæ subditorum querelæ. Milites Wolfiani accepta pecunia nihilominus in ædibus Simonis Oebting permanserunt.

2. Iterum querelæ rusticorum deferuntur ob milites. Leonini milites adhuc in districtu monasterii eoque solo versantur.

3. Ob moram desidentium militum subditi quidam de migratione cogitant ac agunt.

4. Subditorum durant querelæ, quas explicat Christa Reuther, præfectus Kürnachiensis.

5. Supplicationem subditorum patior fieri erga colonellum de Leyen ob nimias suborientes molestias in dies crescentes. Convocatio statuum ob colonelli Leonis [1] indicitur in diem Lunæ. Redeunt Oeniponto legati Villingani.

6. Subditorum superfluæ querelæ mihi deferuntur: 1) de pecuniis contributis, 2) de proposito discedendi, 3) de cultu divino, 4) de neglectu curæ suæ, 5) de exactione debitorum. Ihr leichtfertige Schelmen! [2]

[1] Hier fehlt ein Wort, vielleicht exactionem. [2] Ich bemerke hierbei, daß ich der Kürze wegen nicht alle Angaben über den abgehaltenen Gottesdienst in den Dörfern aufgenommen habe, sondern nur von Zeit zu Zeit, weil dieß genügt, um einzusehen, wie Gaisser in der Restitutionszeit bemüht gewesen, den Gottesdienst in seinen Dörfern zu besorgen.

7. Status per commissarium Lindaugium convocati comparere incipiunt. Venit ipsemet quoque colonellus de Leyen.

8. Salutato colonello et appellato commissario diutius ad aquilam cum abbate S. Petri colloquor. Commissarius promittit amotionem militum in crastinum, similiter et colonellus. Imperiales status conveniunt apud patres Franciscanos. Commissionis intentio proponitur in curia statibus: 1) Legitimat suum commissarius officium; 2) petit a statibus alimentationem pro duabus legionibus in trimestre. Eaque omnia solo et nudo nomine archiducissæ, cujus imperio se nullo modo subjectos cognoscentes status imperii respondent: nihil ad se spectare jussa hæc, collectari se ab imperatore, ad cujus nutum assignati sint legioni Wolfianæ. Inconveniens esse, quod contribuant Austriacis gratuito tantum, ut deinde ex debito imperio contribuere nequeant, sed etiam impossibile. Ita re inter disputandum protracta utrinque discessum est, ut imperiales status expresse protestati discesserint. Commissarius quoque palam professus est, tenorem se suæ commissionis secuturum et, sive consentiamus, sive dissentiamus, suam cuilibet ditioni contributionis partem indifferenter assignaturum. Id quod et factum est, et una turma militum alenda assignata his statibus Trimontanæ et Ferenbachensi toparchiæ, monasteriis item S. Trutperti, S. Petri, et S. Georgii. Ili in menstruum stipendium dependere jubentur 1700 florenos. Sic utriusque legionis stipendium menstruum summam 25000 florenorum transcendebat. Ubi notandum, 1) Wolfianæ turmæ desultoriorum equitum menstruatim non plus assignatum, quam 900 fl., 2) nullam de utraque legionem numero completam, 3) ipsas quoque legiones in numero militum 500 summam non excedere, 4) absentibus nulla deberi stipendia. De officialibus par fere ratio est.

Sparso rumore de hostili excursione colonellus circa vesperam male contentus discessit, multa minitando. Adest miles quidam ex S. Georgio multa Trasonico more jactans, per quem misi locumtenenti flasconem stanneum plenum cervisia.

10. Locumtenens petit a me duos ducatos, alias se omnia susque deque eversurum in discessu. Rescribo commissario super exactionibus et minis militum.

11. A tempore finitæ commissionis Austriacæ nulla mihi facta est a statibus, tam imperialibus quam Austriacis, communicatio. Caussam nescio.

Adest mihi curator Blasianus, exploratum actiones

militum in mea ditione consistentium, petitum maltare avenæ.

Transeunt Leonini milites unaque ipse colonellus, qui hic reficit illisque amandatis pernoctat, similiter generalis commissarius Leo Marquardus Schiller.

12. Saluto commissarium Schillerum, expono meas querelas. Ille dato benevolo responso tractat cum magistratu. Cives in monasterio Franciscanorum conveniunt, tractatum tentant magis quam perficiunt, eoque infecto recedunt.

13. Postulabat nomine archiducissæ legatus Schiller ab urbe Villingana, ut militare præsidium reciperet, nec numerum militum, nec tempus, quo manere debeant, determinans. Id grave civibus videbatur ob penuriam suam et militum insolentiam et minas præcedentes. Urgebat autem legatus expresse protestatus, nisi hoc impetret, totam militiam Austriacam impediri, archiducissam gravissime offendi, nec in sua esse potestate, a proposito recedere. Itaque perpensa negotii gravitate magistratus mandatis principis morem gerendum judicabat, cives vero mordicus renitebantur præsidio, palam passim protestati, nec unum militem portis recipiendum.

Ab iis tres ex omni numero delecto me conveniunt, super negotio consulunt, quibus respondi: si se gravari putent, nullum me convenientius putare remedium, quam ut legatum denuo obnixissime rogent. Adprobant et me rogant, ut deprecatoris partes suscipiam. Consensi, si id de consensu et bona voluntatē magistratus sit, quod illi utique sic esse confirmarunt. A prandio simili cum petitione redierunt, ad ædes parochiales me evocantes, ad quas me statim contuli ibique p. guardianum ob eandem caussam evocatum reperi. Aderant et ante curiam certi de qualibet tribu legati, ex quibus aliqui renunciant nobis, ut reditum magistratuum e funere Marthæ Iflingeræ brevi redituorum benivole et patienter expectaremus. Jam illi domum redierant, nec quisquam tamen comparebat. A civibus interim admonebamur, ut ad proponendas commissario querelas prodiremus. Itaque res mihi suspecta haberi cœpit, misi proinde famulum et de omnibus burgimagistrum edocui, qui una cum collegis et archigrammateo statim adfuit. Iis exposui civium petitionem, in quam aliter consensum non dederim, quam si id magistratui placeret. Archigrammateus rem ordine, ut initio anhotata est, pandit, ostendit archiducissæ literas indignationem oppidanis, nisi pareant, minitantis. Cum igitur cives vel aperte protestentur, nec unicum militem admissuros, se non ausuros cum hoc responso ad legatum prodire. Ostendi nec me alia ratione eundem accessurum, quam deprecatum præsidium, nec vero etiam hoc facturum, nisi et ipsi una mecum accedant. Sic tandem res adprobata et deprecatio conclusa est. Erant mecum guardianus, parochus. Ex magistratu aderant burgimagistri ambo, scultetus Hüerer, Holl architribunus, archigrammateus, præterea de qualibet tribu delecti duo vel tres. Proposui igitur ad persuadendum paupertatem civium, urbis vastationem, defectum munitionis, clericorum et sacerdotum paupertatem, exantlatos in trina obsidione labores et ærumnas, demonstratam fidem et conscientiam, militis insolentiam et mores corruptissimos. Occurrit, omnia hæc ab archiducissa considerata, verum cum belli necessitas et imminens commune periculum cogat, exercitum habere paratum, qui aperto campo nullatenus possit conservari, necessum esse, ut ei oppida pateant, ex quibus nullum præter Villingam ex Austriacis supersit, quod non præsidio teneatur. [1]

14. Remaneo domi nec quicquam gestorum percipio, latent et legati et civium actiones.

15. Nunciatur mihi rei inter partes controversæ transactio pacifica, consentientibus in 60 militum præsidium et contributionem trimestrem 1300 florenorum civium tribunis.

16. Fertur citatio meorum subditorum, qua in crastinum Trimontium evocantur. Eam ob caussam denuo legatum adpello. Is reiterat protestationem de non creando statibus imperii præjudicio, id quod decreto testetur, cujus descriptionem communicat delegatus commissarius Lindauw. Itemque novam contributionis formam, quæ a summa 75000 ad 16000 redigitur. Assignantur monasterio meo 405 fl.

Nuncius Ingoltingensis refert spolium Escherianum. De hac re pluribus ago cum toparcha Schrambergensi, Lindauw etc., quibus omnibus res visa indigna.

Abit in Tennebronn f. Wilibaldus ad persolvenda divina.

16. Expono commissario generali meas meorumque subditorum querelas, qui scripto restitutionem suadet Aeschero, idem facit et Lindauw commissarius.

17. Recedit commissarius generalis Rotwilam versus.

19. Leonini milites ductore vicario Schlosser per Hercyniam sylvam in superiores marchionis Badensis ditiones pervenerunt, quas spe jam quasi certa

[1] Es folgt hierauf noch über eine leere Seite für die Fortsetzung dieser Verhandlung.

devoraverant. Sed arcem Brombach * assultu frustraneo adorti cæduntur et dissipantur.

21. Secretarius redit e S. Georgio nuncians legionis Leoninæ stragem. Eadem aliunde quoque confirmatur.

Navigo per totam socio cum remige noctem,
naufragus illisam perdo ratem scopulis.

22. Recedunt filiæ Joa. Jac. Boltii. A prandio subditi, querentes ob excessivam contributionem, allegantes impossibilitatem. Remissionem spero 1) ob mutationem status, 2) antecedentia promissa, 3) ob notoriam inæqualitatem et disproportionem, 4) ob jussa archiducissæ et legati Schilleri, 5) ob toleratos hactenus sumptus.

Venit germanus Jacobus Gaysser ob equos sibi ac reliquis meis subditis per Escherum colonellum ademptos, quos ille reddere non vult, etsi jubeat imperator.

23 Revertuntur ab accepta clade milites Leonini ex leonibus agni facti. Equites erant paucissimi, currus nullus, signum militare, ac classicum, aut tympanum nullum. Pedites misere lacerati ac lassi, male vestiti. Qui hæc cum antecedentibus comparat, merito dicat, ruinam præcedit superbia.

24. Frater meus germanus Jacobus cum literis ad colonellum Escherum revertitur Saulgam. Milites Leonini adhuc in pagis vicinis hospitantur.

25. Militum Leoninorum turma ad S. Georgium redit.

Monasterium Wittichen ord. s. Francisci monialium a conversis sororibus minus caute glebas fruticesque urentibus inceuditur et excepta domo curatoris universaliter perit.

26. Præfectus sylvanus Mathias Müller indicat mane militum reditum hesternum; rogat pro eorundem locatione mitti ad S. Georgium secretarium. Consentio. Redit ad vesperam secretarius ferens designationis gemachter quartir außtheilung, unàque Christa Reüther, querentes de pluribus. Eapropter decreta in crastinum legatio ad commissarium.

28. Abituris ad commissarium secretario et Christiano Reuther idem commissarius in via occurrit. Eum ergo post prandium ipsemet accedo, querelas subditorum expono: 1) quod contra promissa colonelli graventur et milite et contributione, 2) quod militibus hospitium in ipso sit assignatum monasterio. Excusat primum, quod necessitas aliud fieri non permiserit. subditos non teneri ad pecunias militibus dandas, sed tantum victum idque sic, ut pretium ex debita contributione persolvatur, sed et in hos eos sublevandos commeatum ex communi contributione præbendo. moram quoque non fore diuturnam. Idipsum vicarius quoque Schlosser, sed discrete quidem proposuit. Cum contra ostenderem paupertatem subditorum et militum frequentiam et disproportionem contributionis, promisit tandem vicarius, moderationem se facturum et milites e monasterio amoturum.

Cum hæc inter Leoninos milites et me agerentur, supervenerunt iterum a colonello Wolfio duo milites, Georgius scilicet Heyrich cum socio, postulantes contributionem, quibus ostendi pluribus impossibilitatem id præstandi. Ii in hospitio divertere jussi noluerunt, sed huc equos constituerunt et pabulum acceperunt, ad cœnam vocati comparere noluerunt.

29. Vicarius Schlosser evocato ad se secretario exponit, quod tumultus inter milites in districtu monasterii extiterit excitatus culpa subditorum, qui conficto hostilis adventus rumore milites effugare contendant, quibus domandis duplo plures sit impositurus. Excusationem vix tandem recepit sic, ut hodie plenius edoceretur, hoc est cras.

30. Nemo adparet ex subditis meis, qui de hesterno tumultu edoceat. Novæ comminationes a vicario Schlosser, eo quod Guetenbachensis quidam affirmaverit, illum non aliunde quam Kurnachiensibus excitatum. quam etiam ob caussam excitam Tutlinga turmam equitum impositurus erat Kürnachiensibus. Sed magister equitum ea de re interpellatus respondit, se id in mandatis non habere, nec vero etiam mereri Austriacos, a quibus domiciliis ejiciantur. Evoco subditos in crastinum.

31. Comparent primo Kürnachienses se purgantes super excitato tumultu, qui falso et dolose iis imputatus videtur, ut prætextus haberetur nocendi. Vicarius Schlosser promissis suis contrarius postulat pro turma sua alimentationem adæquate a solis meis subditis. Ob quam injustissimam exactionem iterum decreta ad Lindaw commissarium legatio.

*Junius.* 1. Ablegati Rotwilam secretarius et Christianus Reuther.

Venit huc quidam Austriacus commissarius ad coëmendum frumentum, sed visa negotii difficultate de discessu cogitat.

2. Redeunt Rotwilà legati bono quidem cum responso, sed ab hujusmodi homine, qui verba dare consuevit.

Adest Martinus Mayster secretarius comitis Schlickhii.

* im Amt Lörrach. Die Burg steht nicht mehr.

Christ. Burckhmayr queritur de insolentia capitanei Obacht.

4. Conveniunt subditi ob faciendam contributionem pro resarciendis sumptibus bellicis. Capitaneus Ruoff discedit, Offenburgi deinceps habitaturus.

5. Benedictio campanæ spectantis in Wulterdingen.

9. Adsunt præfecti. Eos cum secretario ad vicarium ablego, rogatum pro amotione militum, dimissione capitanei Dobacht, deducendis alio ex monasterio militibus et fœminis. Respondet satis humaniter, se in procinctu itineris esse profecturumque his ipsis de caussis ad commissarium Lindaw.

11. Etsi vicarius Schlosser nuper me de sua profectione certioraverit, ea tamen primum hodie ab eodem est instituta.

12. Redit vicarius Schlosser Rotwila, ubi colonellus de Leyen quoque fuit. Miserrimus status.

14. Iterum adsunt subditi querentes ob militum onus, quibus per secretarium iterum benigne respondet vicarius Schlosser. Eysenmanno ablatæ sunt cum equo duæ vaccæ et 15 floreni.

15. Monachovillenses admoniti super contributione queruntur et ipsi. Superveniunt reliqui subditi querentes de molestiis militaribus. Commissarius et vicarius interpellati promittunt bidui spacio deducendos milites.

16. Trimontium abeunt et vicarius et commissarius.

21. Andreas custos portæ S. Georgii repentino obiit, indicio uxoris examinatæ compertus est, sibi ipsi mortem suspendio intulisse. Quare ad locum patibuli attractus combustus est, nemine fere condolente ob ingens, quo apud cives deflagrabat, odium.

22. Vicarius Schlosser hat vor tägliche underhaltung der Soldaten vor 1 person mehr nit wöllen paßiren laßen, als von 1 baz. bis auf 9 Hll. Noluere consentire subditi. Expedivi proin literas ad commissarium Lindaugium.

23. Saga Anna Singerina publice decollata comburitur. Altera nomine Schwinger Bärbele, pro complice habita, torta aliquoties cum confessioni factæ reclamaret, custodiæ deputatur ac emancipatur. Multa tum jacta ac dicta sunt, ut fieri solet.

Iterum ad vicarium ablegati, secretarius et Barthol. Weisser et Simon Zuccer, queruntur, quod locumtenens Bildstein exigat 27 taleros a subditis. Is respondet, nihil illi dandum, nisi se jubente.

25. Ad rationes curatorum fabricæ in Fortwangen comitante officiali discedo.

27. Christianus Obergfell adest ob privignum, Barthol. Kaltenbach, ob pecus Christophori Flegi abductum a militibus Trimontium. Caussa violentiæ fuit, quod primus scilicet Christophorus Mayer militem licentiose, petulanter et malitiose agentem ad scamnum compresserat, resistentem et ferrum projicientem iterato depresserat. qui factum multa mentiendo ita exaggeravit, ac si capitaliter in puero peccatum fuisset. Alter in rixa militem suum dedecorose caninam naturam vocaverat, pro quo jam satisfactionem acceperat, sed reinstigantibus militibus revocaverat. Expedivi literas ad vicarium Schlosser, quibus questus sum violentiam, turbationem mei regiminis. Obtuli administrationem justitiæ, si actor sequatur forum rei. Nisi hoc fieret, me alibi subsidium quæsiturum. Erant in abitu subditi, cum Trimontio redit vicarius, cui nihilominus literæ sunt traditæ, quibus lectis lassitudinem caussatus, rem in crastinum distulit.

28. Ad petitionem subditorum ipsemet vicarium ob violentiam exercitam interpello, qui queritur de puero Christoph. Mayer, quod militem violenter zuo boden geschlagen, und nachdem er wiederumb aufgestanden, mit einer art zum anderen mahl niedergeschlagen und also tractirt, daz er aller blutig geweßen. Christianus Reuter desuper interrogatus deposuit: Er hab ihn auf den Banckh ohne einigen streich getruckht; Soldat, darüber verzürnt, sobald er aufkommen, mit einem eisernen Kloben nach ihme geworfen, darüber der buob ihne nochmal wie vor niedergetruckht. Falsam ergo esse militum accusationem. Verum colonellus subintulit, se jam ante quindenam secretario meo questum hac super re expectasse administrationem justitiæ. Ea non facta ne videatur curam militum negligere, decuisse[1] hoc modo rem contra delinquentes agere. Sed secretarius negavit ullam ad se accusationem delatam, quin vero, cum quereretur tyro sermone Gallico vicario de violentia sibi a rustico quodam illata, se interrogasse, quemnam accusaret, respondisse vicarium: „Es ist ohnnötig allhie zuo erzehlen.“ Finis nunc colloquii fuit, ut literis Trimontium scriptis restitutionem a colonello peteret.

*Julius.* 2. Confitentur hic moniales Amptenhausanæ.

3. Rotwilam tendo comitante secretario, ubi cum doctoribus Werlino et Tettingero consulto de negotio Ratisponensi.

4. In Rubro monasterio peracta diuturna tractatione, nec tamen perfecta, recedo.

6. Discedo, in Schenckhenzell diverto, ulterius tendenti occurrit Barbara abbatissa monasterii Wittichensis, ostendens miserabile usti sui claustri spectaculum.

[1] beßer vielleicht debuisse.

inde abbas Gengenbachensis, ad evocantem abbatem Alpürspachensem profecturus, quocum diutius sum de instantibus comitiis collocutus. Rippolzaugiam perveni et inveni curatorem Horbensem.

7. Rationes Joa. Henrici Glicg curatoris Rippolzaugiensis in Horb de anno 1620 ad 1635 auscultavi et ratificavi mit Vorbehalt abermandelß, reliquas ad annum 1639 f. Joa. cum eodem subduxit.

Circa vesperam visitavi p. provincialem Ludovicum Amusum fratrum minorum conventualium ord. s. Francisci.

Venit Joa. Franciscus de Ossenna, colonellus Bavaricus cum 20 circiter equis me requirens. Movit me res nonnihil prima facie, sed ubi in colloquium perveni, didici, meum monasterium ipsi assignatum a die 1 Julii pro persolvenda contributione menstrua 60 florenorum. Aderat illi commissarius Georgius Merclius ab editis nuper cancionibus celebratus, quibus difficultates meas exposui.

8. Sacrum lego et mox audio lectum a p. provinciali. Una postmodum imus ad thermas Acidularum. Conversatio, quam tum ex ejus ore suscepi, obstupefecit me, memoria ejus non recedet ex animo usque in sempiternum. *Cæterum timeo tibi Juliomagum aut Überlinga!* redimite tempus, quoniam dies mali sunt.

Wolfachium pervenio, ubi Michaelem Zuccarum dimitto. Is ad me destinatus fuerat a meis ob novam contributionem indictam a Francisco de Ossenna et ad antiquæ arcis Rombergensis[a] rudera me offenderat.

9. Villingam pervenio. Comperio captivationes quarundam mulierum de magia suspectarum.

10. Frumentum in dimensione reliquum repertum siliginis 29, speltarum 37, hordei 3, typhi 1, avenæ vero 31 maltaria.

12. Adsunt abbatissa Rubromonasteriensis cum duabus monialibus.

14. Tractatus de curia Schapachiensi absolvitur, cedentibus mihi 400, abbatissæ 300 florenis.

15. Discedit abbatissa.

16. Rotwilam pervenio.

17. Audito sacro cum legatis Rotwilensibus, Mathia Renner et Joa. Werlin doctore via difficili, lutosa et tempestuosa in Ebingen pervenio.

18. Horam circa 7mam ex Ebingen[b] recedo, prandium in Zwifaltach extra monasterium sumimus. Ehingam circa nonam devenimus, decima intromittimur, undecima reficimus, duodecima cubitum concedimus.

[a] im Schappacherthal. [b] im O. A. Balingen.

Surgo quarta hora. Visitaturus decanum comperio absentem.

19. Circa 7mam discedimus. Utor adhuc equo meo, qui plurimum lassatur. Rotwilani novos conducunt. Ulmam duodecima pervenimus, reficimur ad signum rotæ. Inde me separo a sociis, cœno in monasterio Wangensi[a] et pernocto. Conveniunt me confessarius, domus major Urspringensis et germanus meus Jacobus cum nuncio.

20. Comperto reditu abbatis Wiblingensis eodem abeo comitante converso F. Gotthardo. Amicissime accipior et de multis edoceor. Reditum accelero pro viribus et dum circa 12mam Ulmam ingredior, occurrunt nautæ impedimenta Rottwilensium ad naves deportantes et omnia ad discessum parata nunciantes. Quare etsi pro posse laboraverim, tamen eos assequi non potui. Igitur in curia Urspringensi remansi cum meis et navim conduxi.

21. Nautæ me monente p. Placidum Rauber in communionem navigationis recipiunt. quocum et legato Maulbronnensi circa 10mam navigationem auspicor. Quod fœlix sit ac faustum. Pernoctamus in Bluenthen[b] supra Werdæam Suevorum.

22. Circa 3tiam navigamus et Werdææ descensione facta sacrum audimus, jentaculum sumimus et 9nam circa iterum navigamus, tandemque in Vochburg[c] cœnamus et pernoctamus.

23. Iterum circa 3tiam discedimus et duodecimam Ratisbonam devenimus. Ad signum speculi divertimus. A prandio Hildebrandum et Söldner visitamus, a quibus citationis ommissionem intelligo, cum ipsa citatione et excusatione ommissionis. Deo meo gratias!

Rottweyl curatoris uxori 21, filiis 12, stabulo 3, æditup 3 bac. Summa 40 bac. Sive 2 fl. 10 bac. Ebingen uxori sculteti 1 fl., nuncio Rottwilensi 3 bac., hospiti 10 bac., summa 1 fl. 13 bac. Zwifaltach hospiti extra monasterium 1 fl., munusculum 5 bc., summa per se. Ehingen hospitæ 2 fl., munuscula 6 bac., sellario 3 bac., 2 fl. 9 bac. Ulm convoyo 10 bc, postilion. 6 bc, hospiti 3 fl. 1 bc. 3 h. (summa) 4 fl 5 bc 3 h. Iterum in monasterio Wengen 10 bc, in curia Urspringen 3 fl, Wiblingæ 12 bc. Nautis 12 fl. pro caseo 1 fl 12 bc. — 18 fl. 4 bc. Laungæ et Blüenthæ 1 fl 3 bc. Werdææ 1 fl 12 bc. 2 h. Summa 13 fl 13 bc. 3 h. Vochburgi 1 fl 9 bc 2 h. Ratisbonæ nautis 6 fl, pauperibus 6 bc. Flascones duo ad 2 fl 6 bc. Vitrum 1 bc. Atramentarium 2 bc. 2 h, sapo 3 bc. ligatura 2 bc. 2 h, Candelæ 2 bc. Atramentum 2 h. Calami 2 h. Quartirmeister 2 fl 7½ bc. Mandatum citationis 3 fl, pallium et manicæ 12 fl Schreiberlohn 1 fl 3 bc. Maulbronnensi legato pro suppl. 3 fl, tabellionibus 2 fl Kostgelt famulo 4 fl 12 bc.

[a] im O. A. Wiblingen. [b] Blindheim an der Donau, unterhalb Höchstädt. [c] Vohburg an der Donau, unterhalb Ingolstadt.

Pro vino extraordinario 3 fl. Speculatori die .... ten Aug. Kostgelt de 23ten Jul. ad 4ten Aug. inclusive per 13 thäg 24 fl. 5 b. Honorarium famulis et famulabus 2 fl.

24. Conduco domicilium in monasterio pp. Franciscanorum. Adsunt de Leorodt legatus nobilitatis Juliacensis, privilegia sua contra ducem Neoburgicum defendentis, Remboldt Hispanicus paccator seu paggador, abbas Alpürspachensis.

25. Transigimus cum hospite de mensa 6 bz vor ein Herren, 3 bz vor ein Düener sine vino. Dantor 6 aut 7 fercula. In prandio abbas Alp., legatus Maulbronnensis, Remboldt et Schwickhel legatus Bavaricus.

Advenere legati Ulmenses, ex quibus sciscitati sumus adventum abbatum Weingartensis, Rockhenburgensis, Ochsenhausani etc. Retulère nautæ, omnia præterito die dominica ad discessum parata fuisse, sed dominos prædictos rumore dilatorum comitiorum absterritos domum rediisse. Quare ad rem certius cognoscendam Moguntinenses legatos adpellavimus, qui comitia non quidem dilata referunt, verum quod infrequentiores adsint status, propositionem modo post octiduum fiendam. Ceterum Norimbergæ caussam monasteriorum maximo fuisse in periculo, modo autem spe sua in tuto esse.

26. Accessuri ad legatos Moguntinenses ob legitimationem faciendam in crastinum destinamur. Ergo ad imperii archimarschallum de Papenheim nos conferimus, idem facturi, qui petit a nobis designationem domiciliorum, in quibus habitemus. In cœna adest Remboldt, pernocto iterum in hospitio. Venit nuncius e S. Blasio et quidam Villingensis sartor ferens mihi literas.

27. Nomina nostra coram commissariis Moguntinensibus profitemur, a quibus benigne accipimur et monemur de domiciliis describendis. Nuncius e S. Blasio venit, docet deditionem Engeni oppidi. Itemque mihi feruntur literæ per quendam famulum taxatoris imperialis a meo secretario, docente statum meorum subditorum in magna oppressione colonelli de Leyen versantium.

28. Adest mihi p. Placidus Rauber conferens de multis, in primis de arrestatione præfecti Hornbergensis, decimarum in Tennebronn, cui cavendo impetrandum sit decretum cæsareum. trado dr. Werlino cudendam supplicationem.

29. Disceptatio de ulteriori mora hic trahenda, conclusio affirmativa. Recipio a doctore Werlin scriptum Schlickhianum. Trado Jo. Michaeli Scherero officiali Maulbronnensi supplicationis materiam pro cavendis actibus Leoninis.

30. In carthusiam abeunt Alperspachensis abbas et Maulbronnensis officialis.

31. Sartor novum mihi pallium fert constans ... [1] florenis.

Sereniss. imperator apud patres societatis versatur. Exemplar literarum communicatur, quibus pro monasteriis S. Blasii, S. Georgii et aliis quibusdam statibus scripsit imperator ad archiducissam super gravaminibus militiæ Austriacæ.

Adfuere jam tum temporis Ratisbonæ ob futura comitia: imperator Ferdinandus tertius, Lotharingiæ dux, comes Palatinus Rheni princeps Neoburgicus, archiepiscopi Moguntini Legati Kraz comes de Scharfenstein, Reygersperger j. u. dr. Legati Brandenburgici, abbas et princeps Campidunensis, abbas Cæsariensis, Alperspachensis, S. Heimerammi, S. Georgii. Casparus Gottfridus archimarschallus imp. baro de Papenheim et Calatino, Schlickhius, Curtius, Trautmansdorffius, Fridericus Fürstenbergicus, Leorodius baro legatus nobilitatis Juliacensis, Montensis et Clivensis contra principem Neoburgicum, Joanna de Mandach abbatissa Albæ dominarum, legatus monasteriorum Lindauw, Lorch, Adelberg, Coronæ S. Mariæ, Reichersperg, doctor Leichselring; idem Murbartensis [a]; episcopi Aichstadiensis legati, item Herbipolensis, Bambergensis, Tridentini et Brixinensis; legati Ulmenses, Lindaugienses, Rotwilenses, Dunckhelspuhlenses, Norimbergenses, Gamundinenses. [b]

*Augustus* 2. Nuncius ablegatur Adelbergam evocatum unum prælatum ex collegio restitutorum. Inde *simultas inter abbatem Alperspachensem* [2] *et Placidum Rauber.*

3. Tractamus cum p. guardiano super mensa, deinceps in monasterio habenda. Dabit quilibet tres florenos, pro domicilio totidem.

Audientiam habet apud imperatorem abbas Alperspachensis.

4. Agit nobiscum comitis Friderici Fürstenbergici legatus Reckswein, notificat, quod mandato cæsareo colonellus de Leyen parere nolit, sed pergat in suis violentiis contra imperii subditos.

5. Audientiam habeo apud comitem Schlickhium de Passaw ob quasdam pressuras, quas ab ejusdem officialibus toleravi hactenus. Excusavit, id fieri sine

[1] die Zahl fehlt. [2] es steht durch Fehler Ortylf für Orbylf.

[a] Murrhardt im O. A. Backnang. [b] Gmünd in Wirtenberg an der Rems.

sua culpa. Ante biennium scripsisse se officialibus, ut monasterio jura sua inviolata permitterent. Destinasse in hunc finem legatum, qui tamen ob invaletudinem remanere sit coactus. Sibi cum suis æque male convenire ministris, a quibus biennii spacio vix binas acceperit epistolas, de reditibus vero pæne nihil. Oblatam et rogatam a Würtenbergensi duce permutationem præfecturæ Tuttlingensis et Hornbergensis, cujusnam præponderent redditus annui? Missurum se quindenæ spacio certum hominem, qnocum jam convenerit, discussum omnis generis difficultates et inter illas etiam has meas. Dedi puncta controversa rogavique simul, si quando vacaret, ipsi me expositurum querelas de colonello Leone. Ad illas excipiendas cum se promptum offerret, scripto designatas exhibui, quas se mareschallo communicaturum, et expeditionem ante diem Jovis (9. Aug.) facturum promisit, addito encomio dicti colonelli, esse scilicet hominem minime ponderosum, id quod sibi in Holsatiaca expeditione innotuerit.

7. Colloquor super agendis cum p. Placido Rauber et Joa. Werlino doctore et agente Fürstenbergico.

Electores Colon. et Mog. dedere abbatibus restitutis intercessionales ad c. majestatem pro manutenenda possessione, Bavariæ dux necdum. Murchio Badensis contra abbatem Albanum* agit, negat esse immediatum imperii. Quoad sessionem erit difficultas in admittendis abbatibus restitutis, nisi probent, antecessores suos comitiis interfuisse.

Post cœnam nuncius apostolicus abbatem Alpersbachensem evocavit, de monasteriis restitutis, de agentibus, de adversariis plura interrogavit, auxilium promisit, supplicem sibi libellum porrigi petiit.

8. Iturus ad comitem Schlickhium ibi reperi comitem Fürstenbergium Fridericum, qui nunciavit, colonellum Leonem parere mandato cæsareo nolle, præsidium militare castro Blumbergensi contra voluntatem fratris sui Wratislai imposuisse; Neostadium a Suecogallis dispoliatum. Cæterum cum comes Schlickhius super audientia interpellatus excusasset, abeuntem ad aulam cæsaream prosecutus, deinde Conradum Huldebrandum adii, insistendum sententiæ camerali et decreto cæsareo, audiendum, quid adversarii contra prætendant et tentent. Quod si abiturus sim re non perfecta, constituendum plenipotentiarium. Annis præteritis petitam a protestantibus amotionem nuncii apostolici de imperio, adeoque hujus preces parum valituras.

Invitatus ad cœnam a comite Fürstenbergico comparui simulque p. Placidus Rauber, doctor Leichselring etc.

Adpellit huc colonellus König et renunciat, Helvetios in favorem Gallorum etiam armari.

9. Colloquor cum Placido et doctore Leichselring de medio, quo tandem juvari possint mei subditi. Propositum, num comes Fürstenbergius militiæ Austriacæ præfici queat, cognitum: 1) colonellum Leonem Oeniponti ita expresse instructum esse, ut militibus suis unde unde prospiciat, nullum aliud mandatum, undecunque illud emanet, curet. 2) Si quid in aula ipsi mandetur, fieri id tantum specietenus, etsi non pareat, non curari. Easdem collusiones etiam inter Schlickhium comitem et ejusdem officiales intercedere. Schlag! 3) De propositione nihil constare. Advenere tamen legati Norimbergici et Augustani.

Cum nuper ex comite Schlickhio audivissem, querelas meas contra colonellum Leonem datas agenti Austriaco, doctori Volmaro, eundem accessi et rogavi, quatenus ab amborum colonellorum, Leonis scilicet et Aescheri, ausis liberari possem. Exposuit primo, qua relatione monasterium meum domui Austriacæ teneretur, cujus beneficio hucusque conservatum sit. 2) Quantopere hactenus Austriaci sint infestati et in mediis calamitatibus sine auxilio relicti. 3) Excessus si qui facti sint, sine culpa archiducissæ accidisse. 4) Quibus si quo modo auxilium suggeri possit, se laboraturum et statim Oenipontum scripturum. Aescheri debitum sibi notum esse, me tam difficilem non debere ostendere, eo quod simile aliis quoque assignatum sit monasteriis. Respondi: Austriacæ domus beneficia me agnoscere, calamitatis non esse ignarum, ne vero putet, me nihil fecisse, sed cogitet et perpendat scripto exhibitas querelas et re ipsa compertorum, non tantum plus reliquis imperii, sed Austriacis ipsis statibus contulisse. Quod ad Aescheri debitum spectat, assignationi illi me assensum negasse et adhuc negare, 1) quod Antaustriacum regimen me inter Austriacos status collectare voluerit, ad quos non spectem; 2) quod assignatio in nimis excessiva quantitate fuerit facta, 3) quod tum temporis ab imperio collectatus fuerim. Deinde etsi debitum illud liquidum esset, nihil tamen me Aeschero debere, qui de decimis in Fortwangen 100 taleros abstulerit, vindemiam et reditus Endingenses arrestaverit, Ingoltingensibus equos abstulerit, pagos meos usserit etc., quæ debito comparata illud multum sint excessura. Promisit, se visurum, ut quiescat.

Notavi inter alia: 1) status ratio habetur hoc

* den Abt von Herrenalb.

tempore lex sanctissima, 2) colonellum Leonem plura promisisse archiducissæ, quæ non adpareant; 3) agere militariter et forte plus quam ratio militiæ suadeat aut exigat; 4) archiducissam esse piissimam, sed non posse omnes belli errores corrigere; 5) tempore pacis adparuisse clementiam Austriacorum erga religiosos et iterum adparituram.[1]

Interea dum domo absum, quærit me d. Martius, et in conversatione aperit abbati Alperspachensi, militem transeuntem tendere in Hercynianam plagam, werde sich allda refechiren[2] und volgends gegen den Waldtstötten gehn.

10. Transeunt legiones 3 equestres et totidem pedestres, ad quas visendas trans Danubiam tendit cæsar, ducit eas Annibal Gonzaga et quosdam insolentius agentes severe castigat et morte mulctat.

11. Iterum coram Schlickhio comite compareo, et raptim querelas de colonello Leone repeto, præsertim de spoliatione ante biennium facta et petita desuper commissione. In quibus punctis cum auxilium ab Austriacis sperare non possim, recurrere me ad cæsarem. Respondet, non esse in hunc finem communicatas meas querelas Austriaco agenti, ut in iis quicquam disponeret, sed ut iis visis apud archiducissam de correctione colonelli ageret et puncta oblata redderet, de quibus ipse esset nomine imperatoris dispositurus. Cæterum quoad querelas meas peculiares de suis officialibus spectaret, necdum advenisse Martium, quocum essent omnia prius communicanda. Aderant illi comes Fürstenbergicus Fridericus et colonelli Sparrii filius ex castris cæsarianis adveniens. A prandio invisi prædictum comitem Fridericum, qui retulit ad 14 accusationes privatas contra colonellum de Leyen, consilio bellico cæsaris hodie oblatas.

12. Literæ ab abbate Weltenburgensi[4] oblatæ docent, Joan. Walterfinger postulatum abbatem Scotorum Viennæ et episcopi ibidem in pontificalibus vicarium esse. Igitur ad eundem exaro literas.

A prandio adest mihi d. Martius (referens [3]), 1) Weissenfegerus bona cum expeditione cras redibit Oenipontum. 2) Ejus negotiatio fuit pro Antaustriacis regionibus cum displicentia quorundam. 3) Culpa amissi Brisaci et ditionum conjunctarum alicubi impacta fuit abbatibus et reliquis statibus. 4) Miles præsens transibit ad nostras partes. Vide, quid futurum sit.

13. Conveni doctorem Reigersperger, vicecancellarium Moguntinum eique monasterium commendo. Literæ a restitutis abbatibus per tabellarium deferuntur. 1) Vinum non habent. 2) Bebenhausani adventus speratur. 3) Turbæ inter Murhart et Adelberg. Item inter Hürschauw et Herren-Alb, intempestive.

16. Convenio comitem Fürstenbergium Fridericum (qui refert [1]): 1) Cuncta colonelli Leonis, ut sunt, manent. 2) Richel Bavaricus legatus refert, ab imperatore quartieria Bavaris adjudicata. 3) Nisi impetret, quæ sibi debentur, so gehe er loß. 4) Adempta a colonello Leone sibi restituenda, medio indicato. A prandio iterum conveni comitem Schlickhium ob easdem querelas, retulit reddita sibi, quæ huc pertineant, reliqua Oenipontum remissa. Colonello esse prohibita attentata hactenus usitata.

17. Designationem statuum accipio et me omissum deprehendo. Adveniunt Weingartensis et Roggenburgensis abbates unaque eorum consiliarius d. Herricus a Pflaumeren. Item legati Überlingenses et episcopales Constantienses.

18. Visito supradictos abbates. 1) Actum cum Weingartensi super controversia abbatum Hürsaugiensis et Albensis. 2) Egi cum Roggenburgio de pressuris Austriacis.

22. Convenio abbatem Weingartensem, quocum erant abbas Roggenburgensis et N. Pappus canonicus Constantiensis, doctores Pflaumern et Köberlin et p. Placidus etc. Exposui brevibus vexationes Austriacorum. 1) Post adventum legatorum Ravenspurgensium agendum de conjunctione statuum gravatorum ab Austriacis. 2) Tractandum desuper cum comite Fürstenbergico.

23. Correctus error omissorum in designatione statuum imperii monasteriorum Alperspach et S. Georgii. Venit rever. Bebenhausensis.

24. Fui cum comite Schlickhio, qui multa de mutatione toparchiæ Tuttlingensis et Hornbergensis quæsivit. Dissuasi. Proposuit de Schrambergensi. Dixi, reditus illius magna de parte constare ex bonis ecclesiasticis, quo audito aversatus est propositum.

25. Ad signum speculi prandemus una Bebenhusanus, Alperspachensis et Junius canonicus Ultrajectensis, Paulus Thomas, Leichselringius et Leontodius superveniens baro. Condixeramus hoc tempus pro conveniendis et rogandis abbatibus Roggenburgensi et Weingartensi propter admissionem restitutorum abbatum in collegium immediatum imperiale. Sed quia p. Placidus deerat, ommissum hoc est.

[1] Hierauf folgt ein Zwischenraum für weitere Betrachtungen.
[2] d. h. refraicher. [3] fehlt.
[4] Weltenburg an der Donau oberhalb Kelheim.

[1] fehlt.

Condixeramus et Joa. Francisco ab Immendorff, d. Alperspachensis et ego. Ille quidem in prandio non comparuit, sed circa vesperam in monasterio nos convenit et a me supplicationem Urspringensem recepit d. præsidenti Rockhio offerendam. In cœna non adfuit d. Bebenhusanus.

26. Dum mane ante sacrum cum d. abbate Bebenhusano colloquor, erisypelas me invadit tanto cum horrore et rigore, quanto vix ante unquam.

27. Lecto affixus maneo. Da leistu, nit ein haller geltsu.

29. Habeo meliuscule. Conveniunt abbates Weingartensis, Roggenburgensis, Bebenhusanus, Alperspachensis etc., tractant 1) de voto, quod duplex habent in comitiis prælati, 2) de sessione, 3) de deligendo uno omnium nomine.

*September*. 2. Adest Leichselringius, queritur super tergiversatione præsidentis Rockii et aliorum.

3. Literæ a germano fratre Jacobo notificante aliqua, milites scilicet Austriacos ex illis partibus demigrasse Acronianum lacum versus. Venit p. guardianus Herbipolitanus.

6. Legati Würtenbergici Janowitsch, Burckhard et Jäger contra citationem abbatum restitutorum protestantur.

7. Consultatum de reactione contra Würtenbergicos.

8. Audientiam et assensum meæ petitionis habeo apud comitem Schlickhium ob decimas Zimbrenses. Eidem tunc adfuit comes Gözius, jam e custodia dimissus.

9. Apologia contra Würtenbergicos caussat quandam controversiam inter abbates et consiliarios, dum aliqui contendunt, eam non exhibendam, alii contradicunt.

Hab Ihr kays. May. zuo tisch aufgewartet x.

10. Veniunt legati Bibracenses, Ravenspurgii et Heilbronnenses, itemque officialis Rubromonasteriensis.

11. Turbæ ob Austriacorum conatus Würtenbergicis conformes contra monasteria.

12. Indictio in crastinum ad propositionem comitiorum facta nomine imperialis mareschalli statibus imperii priscis, non autem restitutis monasteriorum Würtenbergicorum abbatibus. Quare insinuata querela Moguntinis legatis, qui culpam aliis imputant, se excusant, nos vero monent, ut hoc non attento intersimus propositioni. Mareschallus eandem culpam partim Mogunt., partim Curtio, partim Saxonicis adscribit.

13. Horam circa 8$^{am}$ status imperii in aula cæsarea comparuère, unde longo ordine in templum cathedrale ad officium de s. spiritu descenderunt. Hinc itum ad curiam, ubi propositioni principium factum est per marchionem Badensem, cujus verba excepit heroldi cujusdam lectio bene longa, totius propositionis seriem continens, quam imperator breviter, clare et graviter repetiit. Legati electorales, principes et legati secessione petita et facta responderunt, se voluntati, quam commendabant, cæsareæ pro viribus satisfacturos, petentes propositionis descriptum per Mogunt. legatum, doctorem Reygerspergerum. Sic primus actus finitus est.

14. Conveni abbatem Weingartensem eidemque consilium discedendi aperui. Assensit, monitione tamen prævia de rebus prius disponendis.

15. Expectabamus resolutionem cæsaream super controversia citationis et sessionis comitiorum, sed adparere cœpit id frustra fieri, quod non tantum Würtenbergicos sed etiam Austriacos haberemus contrarios, quibus opposuimus legatum apostolicum, qui caussæ nostræ se zelosum præbuit propugnatorem.

17. Gliscit ortum inter partes dissidium. P. Placidus discedit a mensa abbatis Bebenhausani. A prandio coveniunt in curia S. Emmerami abbates Weingartensis, Roggenburgensis, Monasteriensis, Emmeramianus,[a] ego. Legati Ottenburanus,[b] monasterii superioris Ratisbonæ, Sigeburgensis,[c] et supervenientes abbates Bebenhausanus et Alperspachensis. Consultatum de abbatum voto, duplexne sit, an unum. Item de abbatibus Würtenbergicis, qua ratione sessionem obtinere possint.

Mane fui cum quæstore Tyrolensi Isaac Volmaro ob reversales, quas domus Austriaca ab abbatibus sibi per suos legatos dari postulat. Ostendi, quas ob caussas eas dare non possim nec velim. Assensit ille, sed alias rationes ostendit, ob quas difficiliter ad sessionem ego et reliqui abbates simus admittendi, quæ contubernalibus retuli. Cæsar in occursum imperatricis tendit ex urbe.

18. Consilium primum celebratur in curia Ratisponensi, cui adsumus Bebenhausensis, Alperspachensis abbates, ego, reliquorum legati monasteriorum. Tractatum de admissione principis Zollerani in consessum principum. Propositæ controversiæ ob præcedentiam complurium episcoporum contra magistrum ord. b. v. M. Teutonici et legatum archiepiscopi Bisuntini, (qui ambo a consessu publico usque ad cæsaris

[a] Kloster S. Emmeram in Regensburg. [b] Ottobeuren bei Memmingen. [c] Siegburg bei Bonn.

sententiam sunt suspensi.) Item Salisburgensium legatorum contra Austriacos ob præcedentiam in directorio, quam hi sibi arrogarunt. Winaro- et Isenacho-Saxonum contra ducem Bavariæ, Elwangen contra Hirschfeldt et Campidunum, Basiliensis legati contra Brixinensem, Corbiensis contra Elwangen etc. Item discussum et excussum votum Würtenbergicorum legatorum ratione comitatus Montispelligardi, quod sibi perperam allegare tentarant.

19. Alterum habetur consilium, in quo legati Würtenbergici publice contra sessionem restitutorum abbatum protestantur, protestationi nomine nostro contradicit Leichselring. Jussi sunt et Würtenbergici legati et abbates secedere, quibus iterum admissis directores Salisburgenses retulerunt: quandoquidem hæc controversia ad cæsarem jam ante esset relata, ab eodem etiam esse decidendam. Interim cum nec exire nec manere juberemur, in consessu remansimus.

A prandio spectavimus ingressum imperatricis, augustum plane.

20. Venit Jacobus Holl nuncius Villinganus ob subditorum meorum vexationes a colonello Leone impositas huc missus. Querelas ad comitem Schlickhium defero et inde ad Kylmannum. Mora morarum. Equum emo pro 31 taleris.

21. P. Placidus refert responsum consilii arcani cæsarei, scilicet, quod cæsar, perpensis omnibus rationibus, ne ipso in limine negotio pacis creetur difficultas, velit, abbates aliquantisper expectare declarationem sessionis et immediati [1] actualis, sufficere debere interim ipsis, quod bis ad consilium fuerint admissi, et licet multum annitente parte contraria ab eadem nunquam amoti. Responsum præsente abbate Bebenhusano et me a doctore Pflaumern expeditum, abbates fere in obedientia et potestate imperatoris. In prandio haben beden ihr May. Kayßern und Keyßerin mir bede Prälaten aufgewartet.

Recedit p. Bonaventura Marius guardianus Herbipolensis.

22. Fui cum abbate Weingartensi ob Austriacorum inusitatas gravationes.

23. Novas subditorum querelas exposui comiti Schlickhio, qui promisit remedium. Credam, quando fiet?

24. Iterum convenio abbatem Weingartensem ob gravamina Austriaca itidemque suasu ejusdem doctorem a Pflaumern, sed hunc ob laborum et negotiorum pluralitatem se excusantem. Igitur communicato cum abbate Roggenburgico negotio optimum factu visum, ut quilibet sua gravamina adnotaret, quæ deinde conferentur in unam massam et per modum informationis et supplicationis electorali collegio traderentur.

25. Nuncius Neostadianus notificat comiti Fürstenbergio et mihi, quod commissarius Austriacus generalis colonellus Keller iterum a statibus imperii Hercynianis postulet contributionem per tres menses. Igitur novæ querelæ, quæ tamen non tolluntur nec expediuntur, sed Oenipontum ablegantur.

27. Jam alterum coëmi equum.

28. Fui cum comite Schlickhio, a quo notanda accepi; 1) de literis Leonianis et tota earundem historia. Acceperat Leo literas a cæsare, quibus jubebatur imperii statibus ablata restituere, nihil deinceps nocere. Eas intellecto ex copiis tenore non resignatas misit archiducissæ, quæ et ipsa ob tenorem indignata, tanquam inconvenientia mandarentur, easdem sigillo non fracto imperatori reportari jussit. Is justam indignationem ob factum hoc non dissimulavit, sed archiducissæ exprobravit. 2) Petenti pro suis militibus hyberna in ditionibus urbium imperialium Ueberlingen, Wangen, Ravenspurg, monasteriorum Salemschweiler, S. Blasii et S. Georgii, nobilitatis Hercynianæ et Nicrensis, comitum item Schlickhii, Zollerensium, Fürstenbergensium etc., negavit imperator.

*October*. 1. In adeundis comite Fürstenbergio et Kylmanno consiliario frustra laboravi. A prandio iterum adeo Kylmannum et quid circa hyberna agatur, exploro. Refert archiducissæ hyberna pro suis militibus postulanti rescriptum: ipsi in locis Austriacis, vel relatione aut ratione pignoris ad Austriacam domum pertinentibus, non autem imperio subjectis hospitandi jus solum esse. Cæteroqui literas ob caussas quasdam incommunicabiles esse. quod si posthac contra tenorem literarum harum prægraver, per memoriale iterum monendum esse imperatorem. Fui item cum d. Erasmo Pascha.

2. Discedit abbas Alpürspachensis.

3. Adsunt mihi d. Bebenhausanus et legatus Mulifontanus. Vicinum monasterium Prunfenningense* cum Mulifontano perlustro. In medio templi sepulchrum spectabile est s. Ermenoldi primi ejusdem abbatis. Erbonis vero secundi abbatis et nostri s. Theogeri discipuli in latere extra chorum, qua in conventum itur. Lapis sepulchralis modice ab humo exstat, inscriptus antiquis literis sanctitatem vitæ declarantibus. Cæterum monasterium hoc eundem nobiscum patronum

[1] oder immediatis.

* Prüfling bei Regensburg.

habet S. Georgium eademque insignia, crucem scilicet rubram in clipeo albo.

4. Cum Joa. Michaele Scherer officiali Maulbronnensi in Inickhausen[a] villam discedo et revertor.

5. Itineri futuro viam præstruo, monasterii negotia Leichselringio et abbati Weingartensi committo. Recedit Ingolstadium abbas Bebenhausensis et dr. a Pflaumeren.

6. Comiti Fürstenbergio propositum discedendi aperio et valedico.

7. Comiti Schlickhio mentem aperio et monasterium commendo. Is notificat ablegationem Jo. Martio jam commissam et ad $2^{dam}$ pomeridianam me sibi adesse rogat. Factum, et in mea præsentia dicto Martio mandatum, ut officialibus suis mandet, bonorum spiritualium ne se participes faciant.

8. Ratisbona discedo comitantibus antedicto Joa. Martio cum famulis duobus, et Joan. Michaële Scherero legato Maulbronnensi cum nuncio et tribus equis et meo famulo. Pernoctamus in Saaln[b] pago Bavarico.

9. Circa $6^{tam}$ discedimus per Neostadium[c] oppidum. Divertimus in hospitio solitario proxime monasterium Münchsmünster,[d] quod olim fuit nostri ordinis, nunc Jesuitarum, qui tamen non incolunt, redditibus contenti. Inde errore viarum decepti ad usque Geisenfeldam[e] excurrimus et viæ vix tandem restituti pernoctamus in pago quodam Palatini comitis Neoburgici Zuckhering[f] dicto.

10. Neoburgi divertimus, Danubianam Werdam pervenimus.

11. Hic separamur, dum legatus Maulbronnensis et capitaneus quidam cum suis famulis dextrorsum ad Neolingam[g] tendunt, nos vero sinistram tenemus. Dilingæ itaque divertimus et in Nieder-Stozingen[h] pernoctamus.

12. Recedimus ad medium $7^{mae}$ et Ulmam ad $11^{mam}$ delati divertimus ad auream rotam. Inde Urspringam circa medium $6^{tae}$ adpellimur.

13. Joa. Martius nuncium Ratisbonensem remittit, et iter Münsingam[i] versus instituit. Ego quædam gravamina a magistra accipio descripta.

16. Venit germanus meus Jacobus.

Casparus de Freyberg disponit cum præbendis familiarum Ellerbachensis et Wernawensis pro libitu. Assignavit reditus suo parocho in Altheim[a] sub conditione, ut certo tempore legat sacrum in monasterio Urspringensi pro fundatoribus. Id vero incommodum et ipsi parocho et monasterio, et factum sine consensu abbatissæ interesse habentis et ordinarii et meo.

17. Ablegatus Dintenhofium germanus Jacobus cum Conrado famulo redit vespere et subditorum querelas exponit.

18. Ehingam transeo. Syndico ibidem meas subditorumque querelas expono, quod nimirum civitas Ehingana contra consuetudinem, jus et pacta meis subditis in Dinten- et Herbrechtshofen collectas imponat. Excusavit et negavit hoc fieri, fassus in subsidii partem trahi eos hanc ob caussam, quod periculoso hoc tempore fortunas suas in urbe conservent. Suasurum se tamen et pro posse persuasurum magistratui moderationem.

Casu offendi Ludovicum a Musis[b] provincialem ord. s. Francisci Ratisbonam tendentem. Domum redii.

Comes Albertus de Fürstenberg a suis desertus ad Duellium a Sueco-Gallis occiditur.

20. Ad abitum me dispono, magistræ de variis colloquor, quæ inter plura adversa animo constat.

23. Ad monasterium Duplicium-aquarum[c] tendo et quarta hora pervenio. Ibi de clade Austriacorum ad Duellium confuse cognosco quædam.

24. Itineri accingor. Sumpto Ehingæ prandio in Schalzburgensi subpago Lauffen[d] pernocto.

25. Via maxime cœnosa Rotwilam tendo. Villingam de vespera pervenio.

27. Andreas Mohr in reditu e monasterio S. Georgii spoliatur a Leonianis militibus ex inferiori valle Kürnachiensi insidiantibus.

28.[1] Invitaveram Joan. Burchardum Kreuterum commissarium militiæ Austriacæ, ut agerem cum eodem 1) super actione indebitæ contributionis, 2) de tyrannica spoliatione meorum subditorum, 3) de novis eorundem prægravationibus. Sed non comparuit, eo quod nunciaretur novus Gallo-Suecorum adventus, qui

[a] wahrscheinlich Ellerzhausen. [b] Ober- und Untersaal an der Donau, unterhalb Kelheim. [c] Neustadt bei Abensberg. [d] südwestlich von Neustadt. [e] Geisenfeld, südlich von Vohburg. [f] Zuckering im Landgericht Neuburg. [g] ist wohl Schrbf. für Nördlingen. [h] zwischen Lauingen und Ulm. [i] auf der rauhen Alp.

[1] Mit diesem Tage fängt ein besonderes Heft dieses Jahrganges an, und zwar mit der Bemerkung: quæ præcedentibus hujus anni mensibus acta sunt, singulari sunt annotata calendario, quod consule. Da er Raum genug für den Rest dieses Jahres hatte, so ist bei jedem Tage viel leer gelassen, um etwaige Nachträge beizuschreiben.

[a] im O.A. Ehingen. [b] gewöhnlich und richtig Amusus genannt. [c] Zwifalten. [d] Laufen bei Balingen. Die Trümmer von Schalksburg liegen in derselben Gegend.

omnem circa vicinum agrum essent in contributionem coacturi. Is rumor caussa fuit, cur is discessum ad Fridingen * acceleraverit et d. Opser se ad milites in vicinia degentes receperit.

29. Christoph. Reblin indicat, esse in urbe expectationem novitatum, quas e comitiis Ratisbonensibus feram et pæne indignationem. Constitui eapropter in crastinum agere cum quibusdam primoribus.

Erat in oppido defectus vini veteris et boni, nec bona occasio hunc defectum emendandi, cum iter ad lacum Acronianum et in Helvetiam ob Duelliensem obsidionem esset interclusum et per vallem Künzingensem Sueci æque insidiarentur. Ergo per longissimas ambages caupones nostri iter ad Fridricopolim instituunt, inde trans tractum Kniebiss dictum ad Oberkürchense oppidum currus devehunt magno cum incommodo.

30. Hospitantur tum in vicina valle Kürnachiensi, quæ ad Villingensem urbem spectat, milites aliquot de legione Leonina, qui associatis aliis in ipsa urbe locatis omnem circa regionem spoliationibus infestabant, qui et diebus proximis famulum meum Andream spoliarunt et pluribus viatoribus violentas manus injecerunt. Visi iidem sunt et hodie procul insidias struere. Sed vecturam sclopetis munitam non ausi sunt lacessere.

31. Austriacus commissarius Jo. Burcardus Kreuter venit comitante vicario Bildtstein, repetit petitionem Austriacæ contributionis, nuper per generalem commissarium Kellerum insinuatam. Respondi, me repetere meum scriptum responsum, hoc est: quamvis ob divexationes Leoninas nimium mei subditi sint destructi, tamen, si reliqui per viciniam imperii status aliquid contribuant, me meum quoque facturum, sic tamen, ut subditis meis ea restituantur, quæ ultra assignatam summam 405 florenorum iisdem etiam violenter ablata. Cœpi deinde in particulari referre spoliationes Joa. Bösingeri, Erasmi Hettich, Michaëlis Weisser, Antonii Kätterer, Ulrici Cammerer, Caspari Reutheri etc. Excusavit facta aliqua variis coloribus, quæ ante inchoatum commissariatum ad se spectare negavit. Attentata colonelli supra suas vires et cum eodem transigenda esse. Vicarii Schlosseri acta ad eundem referenda. Bildstein vicarius habere se equum fassus est, qui forte ad meos spectarit subditos, sed suo aere comparatum et sine scientia facti, quod sancte affirmavit, pretium recepisse Schlosserum vicarium. Cæterum, dum adhuc mihi adsunt, superveniunt literæ cujusdam militis Leonini Eberlin dicti asserentis, militem, qui ante aliquot annos in Kürnachiensi valle a meis justa de caussa occisus est, fratrem suum fuisse atque ea de caussa pœnam seu mulctam pecuniariam ab iisdem postulantis cum minitatione ignis et gladii. Respondi, ad nihil teneri meos subditos, si quid tamen gratuito velint dare, me non repugnare. Mentionem fecit, consensum dedisse in 20 taleros, eos sufficere ad rem totam componendam, quod ea saltem ratione suadeat, ne homo alias turbulentus incommodet subditis.

Iterum tormentis admota soror Joa. Jacobi Boldt.

*November.* 1. Horam circa septimam conveniunt me antedictus commissarius et capitaneus Opser. Indicant, milites Leoninos huc illuc dispersos in certa esse loca distribuendos et monasterio quidem meo nullos assignatos. Verum cum in tanto sint numero, ut Austriacæ ditiones commode hospitia dare non possint, rogare se, ut saltem aliquot pro salva guardia in ditionem meam recipiam, sic subditos tutos et sibi onus levius futurum, nihil illis dandum, nisi solum victum rusticanum. Interrogavi, num etiam Fürstenbergici subditi hujusmodi salvas guardias haberent. Affirmarunt et quidem equites in valle Schönaw. Igitur si de paucis, inquam, agitur, contentus sum, sin de pluribus, minime. Tres omnino recipere consensi et in proposito illis frustra in plures connitentibus perstiti, qui et post paucos dies in valles Hercynianas pervenerunt.

2. Vectura ad pagum Obereschach ablegata lignatum curru in campo dimisso, ne excluderetur, equos adduxit. Ita cœnosum solum fuit.

3. Georgius Müller nomine subditorum refert, salvas guardias illis non esse gratas, rogare, ut iterum dimittantur. Respondi, illos de meo consensu adesse, quia Fürstenbergici etiam habeant, et quia alias ipsi non sint securi, exemplis edocti. Quod si gravari contingat, posse iterum amoveri. nihil iis deberi, nisi victum.

Adest Mathiæ Schmidt filia Monachovillensis, quæ nupsit cuidam civi Spihlbergensi ad Altensteig, petit testimonium honestatis, concedo pro 4 florenis intra octiduum solvendis.

Adest abbas S. Petri me salutans et plura communicans. Caussa huc accedendi præcipua fuit, quod a commissario Austriaco postulabatur contributio, a qua impediebatur, quod Friburgensis præfectus Suecus prohibebat minitans, tantundem etiam sibi persolvendum et tantundem subditis Leonianis auferendum,

* an der Donau im O.A. Tuttlingen.

si indigno Leoni contributio persolvatur. Cæteroqui omnia ab eodem præfecto æqua et digna recensebat. Contributionem tolerabilem a subditis quibuscunque accipiebat, contra omnem illis securitatem præstabat. In omnes quidem, sed potissimum religiosos beneficus, quibus et opem et operam necessariam impendebat. Abbatem S. Trutperti petentem æquis conditionibus in suum monasterium readmisit. Cum pronuper baptizare prolem constituisset, petiit ab abbate S. Petri ferinam, quam ille commodum nactus transmisit. Id tam gratum habuit, ut invitârit ad solemnitatem et comparenti omnem exhibuit benevolentiam. In convivio haustus solemnes in sanitatem illustrissimorum principum, (quorum nomine patrinus fuit nobilis Wezelius de Marsilia,) nullus autem in honorem Gallorum facti. Quam ob rem expostulavit commissarius Brisacensis dissimulante præfecto. Solos erga Wilhelmitas in Oberruederen [a] iniquiori adparet animo. Caussam aliqui putant, quod p. Joa. Jacobus aliquamdiu rusticanis ad arma coeuntibus hortator adfuerit. Nonnulli Jesuitis imputant, quibus monasterii illius reditus arrideant.

6. Equites Leonini a moenibus Oberndorffensis oppidi depulsi hospitantur in propinquo pago commendæ Villingensis Neohusio. [b]

7. Adsunt quidam meorum subditorum ob diversas spoliationes.

8. Abbati EttenheimMünsterensi transmissa confirmatio.

Commissarius Greuther et quartiermeister Opser petunt a me, ut equites Leoninos in vallem Schiltachiensem recipiam. Nego.

9. Ad S. Georgium famulos meos cum vectura ablego et securitatis caussa usque ad s. Petri cellam comitor; nec periculo vacavit res, etenim in via tres fœminæ mihi obviæ questæ sunt, quod a militibus spoliatæ fuerint.

10. Duellienses præsidiarii excurrunt usque ad Rotwilam et Hausanos spoliant. Inde accidit timor nostris Leonianis equitibus, ut Neohusio relicto ad urbem se receperint.

11. Nuncius Manchius cum literis ad generalem commissarium Kellerum recedit. Austriaci arci Blumbergensi ab obsidione metuentes inferunt commeatum et pulverem tormentarium, unde errore fama spargitur, ac si hostes jam in obsidione versarentur.

Leonini equites cum ad furnum suburbanum tegularium pernoctassent, circa primam discessère itinere per vallem Kürnachiensem instituto. Accidit ea occasione quædam in urbe commotio, dum pridie petentibus in urbem accessum burgimagister concedit, negant vigiles et hi obtinent. Burgimagister duos, qui occludendis portis jussu publico præerant, carceri includi mandavit, auditoque quod potior vigilum quam horum culpa fuerit exclusio facta, ex iisdem quendam cerdonem ad eandem poenam deposcit. Verum is in lictorem insurgit gladioque repellit, mox et alii in ejusdem societatem congregantur, ad ædes burgimagistri deferuntur, captivorum libertatem deposcunt, nisi id fiat, vim minantur, nec quiescunt, donec voto satisfactum sit.

14. Vectura cum famulis ad S. Georgium ablegata, quam ad s. Petri Cellam usque comitor.

17. Redeunt Amptenhausenses moniales e monasterio in urbem.

19. Discedo Rotwilam, in Monasterio-rubro [a] pernocto.

21. Bahlingam devenio.

22. Commissarium Martium saluto, caussam adventus aperio.

23. Ad deponendas controversias inter meum monasterium et comitem Schlickhium conventum erat, ut docerem, quæ ad meum cœnobium jura spectarent; illud hodie perficere adgressus sperabam fœlicem progressum, sed obstitere aliqua, quo minus res finem consequeretur, sed in aliud tempus et aliam formam rejiceretur. Igitur comperto abbatis Bebenhausani e Ratisbona reditu eundem visitare decrevi. Hachingam deveni.

24. Hachinga discedens nivibus impetuosam nactus viam Tubingam devenio, visitatisque patribus societatis Jesu, in vicinum monasterium Bebenhausanum hora 3tia deveni.

25. Remaneo in Bebenhausen.

26. Discedo per Tubingam et Rotenburgum, in Haygerloch pervenio.

27. In Rosenfeldt [b] tendo. Rotwilam pervenio.

28. Villingam devenio.

30. Sacro lecto acta itineris summarie perscripsi.

*December.* 1. Venit abbas Alperspachensis.

2. Abit ad pp. Franciscanos inquisitum quædam documenta literaria.

3. Abbas recedit.

5. Compositio inter subditos ob vexationes Leoninas tentata, non tamen omnino perfecta.

6. Succorum equitum turmæ aliquot variis de locis, Duellio nimirum et Friburgo, egressæ vicina per loca insidias struebant. Abreptis tandem in Aichs-

[a] Oberried im Landamt Freiburg. [b] Neuhausen im A. Villingen.

[a] Rottenmünster bei Rottweil. [b] im O.A. Sulz.

heim,[a] qui locus in contributione Duellensi erat, et Aldingæ[b] aliquot equis, recessêre. Consilium eorundem non plene innotuit.

7. Conveniunt subditi Rubrozimbrenses, Bühlingenses et Hausenses, itemque delecti Kürnachienses et Brigachenses ob contributionis restantiam et compositionem sumptuum. Sed res ob absentiam reliquorum non est ad finem perducta. Recedunt Hausenses et Bihlingenses, remanent Rubri-Cimbri.

8. Literæ a patre Theogero petente relationem expeditionis Ratisbonensis.

9. Venit Andreas Mesmer ferens literas a confratribus ad S. Gallum commorantibus.

11. Venit commissarius Kalt exigens ab imperii statibus designationes, quantum ii a colonello de Leyen incommodati et læsi fuerint.

Iterum turma hostilium equitum Summershausensi rustico Thomæ et aliquibus commendæ subditis de Neuhausen et Oberäschach aliquot equos abripiunt.

12. Adsunt caminorum inspectores, homines molestissimi, haustisque 6 mensuris vix tandem recedunt.

17. Oeniponto redux adest summo mane colonellus de Leyen.

18. Adsunt mihi quidam subditi renunciantes, periculum esse a colonello Kanofski meis subditis spoliandis insidiante. Recedit cum conjuge et filio colonellus de Leyen Trimontium.

20. Nuncius ex Alpersbach fert literas Benedicti Hochleutneri, quibus indicit contributionem hybernalem pro legione colonelli Holzii.

22. Redit Friburgo Gallus Kayser referens responsum a colonello Canofskin, nisi contributio detur, executionem in promptu esse.

23. Nuncius Mathias Zuccer et literæ expeditæ ad colonellum Canofski ob moram impetrandam.

24. Nuncius exRubro-monasterio communicat hospitia militum hyberna per Sueviam.

27. Redit Friburgo Mathias Zuccarus referens Canofszium moram octidui indulsisse.

30. Turma equitum Sueco-Gallorum Friburgo egressa per sylvam Hercyniam pervenerat in vallem Brigachiensem. Ibi adpellato præfecto milites, quos a salva guardia vocant, requisivere. Sed ii non sunt ostensi. Igitur viæ ductore assumpto Mathia Zuccaro quosdam milites de legione Werthensi in Martisweiler cum 10 equis abduxerunt. Rumore in urbem perlato irruptionis militaris, burgimagister Engesser publice meos subditos perfidos vocavit, qui Villingenses subditos in inferiore valle Kürnach de periculo monere neglexerint, quibus propterea pecus ablatum sit. Interim certioribus tandem nunciis allatum est, milites in reditu hos quidem domi non reperisse, meis vero subditis Kürnachiensibus plerisque omnia pecora abegisse. Scriptis igitur literis ad colonellum et F. Michaëlem Jesuitam literis restitutionem rogavi.

31. Veniunt præfecti S. Georgii et Brigachensis, quorum hic exponit, legatos jam esse dimissos Friburgum; ille, quid Tubingæ actum quoad hyberna militum hospitia.

**1641.**

*Januarius* 3. Reduces Friburgo nunciant subditi Kürnachienses, colonellum Canofskium restitutionem pecoris ablati negare, eo quod petitam et oblatam concordantiam secum in tempore non concluserint. Atqui ego ut primum de periculo executionis audiveram, Gallum Kayser dimiseram Friburgum, et eo periculum confirmante Mathiam Zuccarum cum literis ad colonellum, ut ob imminens periculum spoliationis ab Austriacis timendum dilationem aliquot saltem dierum concederet; qui responsum tulit, colonellum de mora octo aut plurium dierum non gravari, futuros interim in sua tutela æque subditos, ac si jam concordiam iniissent. Alii dicebant, spoliationem contigisse, eo quod salvaguardiarii Austriaci ab iis in transitu occultati et defensi fuissent; verum si hæc caussa fuisset, spoliationem a Briigachensibus auspicati fuissent, quos noverant primos salvam guardiam occultasse. Deinde ea ipsa caussa fuit, propter quam colonellum de mora concedenda interpellavi, ne scilicet Austriaci per amotionem salvaguardiarum offensi gravius in meos animadverterent, quam idem caussam rationabilem adprobavit. Quidam omnem culpam in Mathiam Zuccarum referebant, qui cum literis Friburgum directus plura inconsiderate effutiverit de inferioris vallis Kirnachiensis pecore intercipiendo. Confirmabant inde, quod milites ejus ductum requisiverint et usurpaverint non tantum in Martisweilerensi invasione, sed etiam ipsa Kürnachiensi spoliatione. Constat quidem, hominem hunc in loquendo satis incautum et catholicæ religioni adversarium; affirmabat autem, se ad ducendum coactum sub interminatione urendæ curtis suæ. Nonnulli referebant, spoliatos idcirco meos subditos, quod subditos Villingenses præmonuissent de periculo, qua admonitione prædam ipsis ereptam esse, quam deinde in compensationem a meis subditis receperint. Id exprobravit Gallo Kayser signifer, proditores

[a] wahrscheinlich Aichen im A. Bonndorf. [b] im O.A. Spaichingen.

adpellando meos. Atqui in literis f. Michaël jesuita ex ore colonelli exceptum scripsit, spoliationem non ex imperio factam, factam tamen ab delusis militibus eo minus improbare potuisse, quod in concludenda secum contributione morosi fuerint, quodque salvaguardias hostiles foverint.

4. Secretarius ad S. Georgium abit ita petentibus subditis,[1] ob compositionem in sumptibus faciendam. Interea Friburgo redux adest Gallus Kayser, fert literas f. Michaëlis, quibus renunciat, contributionem meis subditis assignatam esse in singulos menses 20 talerorum et octo modiorum avenæ. Verum signifer tantum avenæ hebdomadatim expostulabat, unde novæ tricæ, ad quas expediendas remissus statim est ad S. Georgium.

5. Refert Mauch literas a colonello Keller, quibus spem facit recuperandi pecoris adempti a colonello Leyen.

6. Redit tandem e S. Georgio secretarius unaque Mathias Müller referentes periculum ob salvaguardiarios,[2] pecoris ablati desperatam restitutionem.

7. Magistra Amptenhausana *aperit mihi casum Annæ Doroteæ Sprengerinæ ex Joanne Zellenberger lanione gravidæ.* Benedictus deus in omni tribulatione.

8. Tentata iterum amotio salvaguardiarum apud vicarium Hausman, qui se excusavit, eo quod nullum in illos imperium habeat. Erat monasterium meum assignatum colonello Holz pro hyberno diversorio, sed commissarius generalis Schäffer mutata assignatione legioni Edelstettensi transcripsit. Igitur pro distributione facienda secretarius Wolfachium dimissus abiit.

10. Magistra Amptenhausana recessit, idem fecerant Cunegundis et Dorothea Amptenhausanæ moniales, cum famulis et famulabus suis rediture in monasterium, quod præfectus Duelliensis iis securitatem promisisset[3] et ægre tulisset discessum in urbem Villingensem.

11. Huc pervenerat abbas S. Petri, sed me non convenerat. Clemens refert, suscipiendos in urbem centum milites sub auspiciis Hausmanni, cui destinati sint alendi 7 equi.

12. Redit secretarius Wolfachio referens de statibus legioni Edlinstettensi assignatis, neminem nisi se, Haslachenses et Gengenbachenses comparuisse, adeoque nihil actum; dictam legionem metu Friburgensium in assignata diversoria non venturam; agi de commutatione horum statuum, ut ii colonello de Schawenburg contribuant, marchionatus inferior contra Edlinstettero.

21. Citatis ad 21. Jan. subditis insinuandum de contributione Friburgensi in diem primum sequentis mensis numeranda 30 fl., 8 avenæ modiorum. Item de contributione legionis Edlinstettensis, quæ licet necdum assignata sit in summa, facile tamen judicatur non modica futura ab exemplo vicinorum Hornbergensium et aliorum. Ab hac exemtio non speranda, iterum ab exemplo, nec conduceret ob periculum spoliationis, quæ non difficilis, et quia alias Austriaci iterum insidiabuntur. exemplum Verenbachensium non juvat, nec enim illi securi, licet securiores quam nos ob pluralitatem subditorum et quia minus patent insidiis, si tamen expedire nos possumus per media licita et convenientia, non intermittamus.

De summa contributionis cæsareæ taxanda. Ante annum injuncti 150 fl., Isolanica contributio plus excessit, itemque aliæ. vicini nunquam ita sunt gravati.

Modus taxæ imponendæ. Conqueruntur subditi de disproportione contributionis. audiendi et discutiendum, ubi sit error, isque deinde emendandus. Habita autem summæ quantitate inquirendum, qui ditiores, qui pauperiores. id constabit 1) ex depositionibus subditorum, 2) ex numero pecoris, 3) ex inspectione designationis decimarum, attentis tamen aliis etiam circumstantiis. Alius modus, ut viritim interrogentur subditi, quantum quilibet hebdomodatim daturus sit sponte. et si hic modus procederet, esset tutissimus. Tertius modus, ut secundum proportionem collectæ ordinariæ fiat distributio. sed hic observari non poterit ob diversitatem hodiernam.

Caussæ augendæ taxæ. Sumptus hactenus facti necdum soluti. quales sunt: debita Claudii, Joan. et Michaelis Weisser, sumptus itineris Ratisbonensis, sumptus pro emergentibus necessitatibus cotidianis, collectæ ordinariæ Steuwr und Schatzung.[1]

22. Adest designatus parochus Geislingensis Martinus Jäckh.

23. Rotwila tonitrua et ingens tempestas et turres duæ fulmine tactæ fuerunt.

25. In memoriam annuam solutæ anno 1633. obsidionis officium hora 7ma solemniter decantatum in parochia heri.

28. Recedit nuncius Alperspachensis exploratum emissus de statu hostium insidiantium. Contributio cum subditis disposita.

[1] Handschrift: subditos., [2] salvasg. Hs. [3] es steht der Plural.

[1] Die vier Absätze dieses Tages stehen nicht im Contexte, sondern getrennt in einem zweiten Exemplar dieses Jahres; sie sind aber des Zusammenhangs wegen hier eingefügt.

29. Hausensibus et Bihlingensibus contributionem Friburgensem propono. Joa. Martius a Duelliensibus Bahlingæ interceptus et Duellium ductus est.

*Februarius.* 1. Jac. Boldt notificat irruptionem Bahlingensem.

2. Accedunt alii quadraginta milites Austriaci, ita ut jam sint in oppido nostro ad minimum 80 cum vicario, ut vocant Obrist-Leutnant Haußman et Capitän-Leutnant Lehner, et commissario Kreüter et Simon Tanner.

4. Adest mihi Martinus Meister Bahlinga profugus. Refert occupationem ejusdem et statum officialium Schlickhianorum.

13. Duellienses oppidum Binsdorf[a] spoliant.

14. Turbæ in valle inferiore Kürnach ob sparsum rumorem imminentis ab hoste irruptionis, qui proin pecora et res suas intra urbem in tutum deferunt. Interim ex urbe milites et cives circiter centum egrediuntur ad tendendas venturo hosti insidias, sed frustra.

15. Portæ diutius tenebantur occlusæ, ne insidiæ oppidanis et militibus struerentur, qui tandem circa horam nonam re infecta redierunt ex valle Kürnach.

16. Denunciata subditis contributio hyberna Edelstettensi legioni facienda, mensibus singulis 150 florenorum. Vicecolonello Hausman permissæ et promissæ duæ vecturæ fœni.

17. Cum molitore Amptenhausano tractatum et conclusum de *confessario submittendo*.

18. Adsunt præfecti ob impositam contributionem Bavaricam colonelli Edelstetteri, cui tantum dare consentiunt, quantum pendunt Friburgum.

19. Christa Reuther fert salvam guardiam pro meis subditis, monasterio, me et conventualibus Friburgo.

21. Nova de occupato Wildstetten et obsesso Oberkürch et obsidendo Offenburg.

26. Trimontibus cum suis accedit colonella de Leyen hostilem impressionem metuens et fugiens. Nunc te fata tangunt.

28. Adsunt subditorum legati, nunciant, Sueco-Gallos vetus castrum Hornberg[b] insedisse, ex quo Bavaricos in nova arce infestent et ab iisdem infestentur. Propositum illis esse, etiam castrum Schramberg adoriri.

*Martius* 1. Astrologorum nostrorum nimiam brumæ futuram clementiam prognosticantium vanitas et falsitas hyemis asperitate, qua vix unquam longo tempore major fuit, convincitur; ut enim mature cœpit, ita solito diutius obtinuit, tantâ frigoris vehementiâ, ut hodie sacrum legenti calix congelasceret; tantâ nivium copiâ, quantam Hercyniani vix recordantur.

4. Udalricus Camerer notificat, solutam esse obsidionem castri novi Hornbergensis, vetus a recedentibus Sueco-Gallis incensum.

5. Confirmatur eadem absolutio obsidionis, unde Edlinstettenses, qui propugnaverant castrum, reflagitant contributionem.

6. Notificat vicecolonellus adventum colonellorum Edelstetteri et Wolfii.

7. Nuncius notificat liberationem Joa. Martii.

11. Venit f. Christophorus, cui expono causas vocationis.

12. F. Christophorus Amptenhausam destinatus cum molitore recedit.[a]

13. Nivibus junguntur nives ingentibus amplæ, quantas nemo recordatur.

18. Venit abbas Alperspachensis. Caussæ adventus periculum amittendi monasterii, conservatio rerum suarum, quæ in hac urbe sunt, periculum a militibus ob correspondentiam habitam cum Hochleuthnero.

19. Recedit abbas Alperspachensis. Veniunt vespere tres a vicecapitaneo Hornbergensi milites, quos inter Joa. Ederlin, efflagitant contributionem a subditis.

20. Secretarius pro expedienda contributione cum militibus ad S. Georgium amandatus.

Literæ Ratisbona a p. Placido Rauber amnystiam contra monasteria confirmant.

22. Præfecti et secretarius referunt, quid actum cum militibus. 1) Multum consumptum. 2) Pecuniæ oblatæ ab ipsis rejectæ ob dissimilitudinem valoris. 3) Nisi contributio persolvatur, executionem minantur. Dum tractamus de modo et medio contribuendi, supervenit filius Thomæ Storz et queritur, parenti omne pecus de nocte ab Hornbergensibus sublatum esse. Quare raptim eodem ablegatus est secretarius, de contributione et recuperatione transacturus.

24. Venit ex Hausen rusticus Kayser ob exactam contributionem a Duelliensibus.

26. Adsunt præfecti Silvani, querentes de contributionum asperitate et difficultate.

27. Nuncius Biblingam et Rubrozimbram destinatus ob contributionis solutionem.

28. Confessionem facio et sub sacro a Clemente lecto communico. Idem faciunt reliqui Monachovillenses.

29. Ingens multitudo hominum sepulchrum Christi devote visitantium.[b]

[a] im O. A. Sulz. [b] Althornberg, jetzt ein Hof der Gemeinde Gremelsbach, südlich von Hornberg.

[a] S. oben zum 17. Febr. und 7. Jan. d. J. [b] Es war Charfreitag.

*Aprilis.* 1. Subditis ad 1 April. convocatis revocanda in memoriam, quæ nupero conventu (21 Jan.) iis sunt proposita de contributione Friburgensi et Edlinstettensi, quam ursi ob ipsum nostrum debitum, ob exemplum vicinorum, ob executionis periculum. Ea monitione flocci facta executio non tantum secuta est et justa militum succensio caussata et suspicio gravis non tam subditis quam etiam mihi impacta est. Caussam dederunt omnes quidem, licet non singuli: 1) Kürnachienses inferiores, qui ob spoliationem Friburgensem ab omni se contributione exemptos dicebant et re ipsa faciebant, unde factum, ut superiores ejusdem vallis subditi, similem aut majorem paupertatem caussati, similem proterviam induerint, ejusdem se conditionis esse putantes. 2) Summeraugienses et Brügachenses simili modo argumentabantur: si vicini conferant, se etiam collaturos suam contributionem. 3) Eodem modo etiam Schiltachienses, qui licet viciniores periculo minus tamen ad contribuendum reliquis se benevolos ostendebant, palam jactantes, nihil se debere. Nec defuerunt, qui crederent et dicerent, illis scilicet in castro Hornberg constitutis nihil deberi, executionem esse obsessis impossibilem. ne quid plus dicatur. 4) Externi similiter a culpa non sunt immunes. nam quod ab hostili contributione vario sub prætextu sese excusarint et expedierint, eam[1] totam Silvanis transmiserant. ne obulum quidem in cæsarea contributione post plures monitiones persolverunt, et, quod intolerabile, nec comparuerunt quidem aut sufficiens responsum miserunt, tanquam ab omni imperio immunes essent.

Hinc factum est, ut executio toties inculcata succederet et pro recuperatione ablati pecoris transactio fieret 100 imperialium, quibus non persolutis nulla quies nec securitas speranda, condonatio autem usque adeo non speranda, ut ne peti illa possit.

Ex quo rerum statu adparet hodierna subditorum conditio: ex inobedientia, inæqualitate, discordia, contentione nihil nisi subversio; ex oppositione a militibus continuus motus, fugæ, captivitates hominum et pecorum, intermissio laboris necessarii etc., extrema miseria.

Ut his malis modus tandem et finis statuatur, necessario decernenda et statuenda est forma quadam inter subditos contributionis distributio, quatenus et quilibet subditus sciat, quid sibi persolvendum, et præfectus, quid exigendum sit. Est igitur primo facienda contributionis partitio, constituendum deinde tempus, quo, nominandæ personæ, quibus deferenda contributio, a quibus etiam rationes petendæ et dandæ.[1]

2. Conveniunt subditi ob divisionem contributionis, quæ aliquatenus digeritur. In cœna quidam ord. prædicatorum veniens Francofurto, abiturus Friburgum et vicarius futurus ibidem.

6. Vagantur hinc inde Cellenses[a] milites non sine molestia et spoliis.

11. Capitur Jacobus Kraut senator et judex.[b]

14. Adest burgimagister ex Hornberg Jacobus Vischer.

17. Præfectus Mathias Müller refert quietantiam pro solutis militibus 150 florenis.

18. Iterum capta mulier, uxor Laurentii Brenner.[c]

20. Monialis Wittichensis jam secundo adest mendicans, sed hodie non accepta ad votum.

25. *Evocor a commissario Hochleuthnero* ad conventum Göppingensem.

*Majus.* 1. Præfectus Mathias Müller fert literas a Hochleuthnero commissario, quibus jubentur subditi assignatam contributionem pendere. Literæ missæ Rottenmünsteram et Rotwilam. Adest villicus Wüldensteinensis ob contributionem. Nuncius ex Wolfach ob contributionem.

3. Captiva detinebatur in vicina turri mulier de magia infamata. Ea post sacrum a me lectum ingentes clamores sustulit et per longam moram continuavit. Conabar ascensum ad eandem, suspicans, violentas sibi ipsi manus injecisse. Sed occlusæ erant portæ. Inde lictoribus notificari jussi, quibuscum famulus meus ascendit. Perstitit illa in clamoribus petens, sisti sibi filiam et afferri s. eucharistiam. sed neutrum factum est.

6. Georgius Albanus Mayer canonicus ad S. Petrum novum Argentinæ huc venit, per Joa. Albanum petit promotoriales pro adeundo comite Schlikhio, abiturus Ratisbonam ad archiducem Leopoldum Guilielmum.

Joa. Martius captivus ex Duellio scribit pro sua redemptione apud dictum comitem impetranda. Feci et literas huic ipsi Georgio Albano dedi.

7. Dilata ob periculum hostium falso creditum cultura agri. Incipio in ordinem redigere scripta Amptenhausana

[1] eamque, Schrbf. oder transmiserint, zu setzen.

[1] Die vier Absätze zu diesem Tage stehen in einem andern Exemplar. Sieh die Bemerkung zum 21. Jan. d. J.

[a] von Radolfzell. [b] S. unten zum 18. d. und zum 7. Mai. Scheint sich auf einen Hexenproceß zu beziehen. Vgl. oben S. 345 flg. 386 zum 31. Oct. [c] S. unten zum 3. und 15. Mai.

bono cum successu. Christian. Barth curiam Pauli Lehemanni conducit pro medietate pomorum et 5 fl. Capitur uxor Jacobi Schorbenmayeri.

8. Horam circa 4tam turma equestris de legione Neuneccіana in conspectu urbis consistit, tractaque mora non diuturna Verenbachium versus proficiscitur.[a]

Instant famuli culturæ agri in Stettbach.

10. Mane aliquamdiu tumultuatum ob adparentes in vicinia Duellenses equites.

11. Abeunt quidam ex militibus præsidiariis insidiatum.

12. Tandem contributio in conventu Göppingensi determinata per commissarium Hochleuthner declaratur, per spacium 5 mensium 520 florenorum, pro qua solvenda literæ ad subditos expediuntur.

13. Conveniunt hic subditi sylvani et ad persolvendam contributionem animantur.

15. Ob colligendam contributionem ad S. Georgium cum secretario proficiscor, re peracta revertor.

Ultimo afficiuntur supplicio Verena Boltin curiæ Blasianæ moderatrix, et Hildegardis Humlerina. Capitur uxor Sigismundi Zolleri.

16. Redit ex Hornberg secretarius nuncians de imposita contributione nec obulum remitti.

Primum hoc die pruina et nivibus caruimus.

17. Magistra Amptenhausens. nunciavit *periculum Dorotheæ in partu jam triduum constitutæ.*

18. Christoph. Dober pictor renunciat obitum f. Rudolphi Baumgartner.

20. Rumor de adventu Sueco-Gallorum circa pagum Füezen.[b] Dicuntur numerum 1500 implere militum, quibus e Duelliensibus 500 sint accessuri. Ductor Erlachius.[c] Finis, quo tendunt, ignotus, aliis aliud opinantibus. Nemo putabat ullas urbi nostræ strui insidias.

21. Jam noctis medietas abierat, cum animadversum est, imminere aut nobis aut vicinis locis periculum. Adauctæ proinde protinus custodiæ tum militares tum civiles. Hostes jam ad teli jactum pervenerant, ductores de assultu ad portam s. Wendelini faciendo in propinquo consultabant, certam sibi victoriam polliciti, si instrumento, quod pedardam vocant, portæ adplicando spacium daretur. Sed deus bonus discrimen imminens clementer avertit. Etenim dum illi consilia conferunt, tormentum majus e turri s. Georgii disploditur, quo illi audito technas suas detectas senserunt ac milites in discrimen tendentes revocarunt, reditum eo ordine instituentes, ut nullis insidiis locum darent. Oppidani in murorum stationibus usque ad lucem perseveraverunt, unde extremam discedentium partem prospexerunt, deo pro conservata urbe gratias referentes.

22. Evitato per gratiam dei potius quam decusso per vires humanas periculo varia erat hominum opinio, reputantium secum consilia hostium, quod non adeo forti cum manu urbem magnis viribus olim obsessam et frustra oppugnatam adoriri sint ausi tam infesto cœlo et delassato per longum et difficile iter milite.

23. Hostes longius longiusque recedunt, quos dum Neuneckii forti sed temerario adsultu tentant, damnum accipiunt. Dissipati se hic colligunt ductore Krenzio.

24. Comburuntur iterum duæ sagæ, prima uxor Sigmundi Zoller, altera Jacobi Schorbenmayeri.

25. Bühlingenses et Gunningenses aliquid de contributione persolvunt, sed parum.

26. Ein streüfende Partey von dem Neüneckhischen Volckh geht vorüber.

27. Solemnis gratiarum actio instituitur ob conservatam urbem.

Capitur vidua Paurhansii vicini nostri.

28. Exequias celebro pro defuncto confratre Rudolpho Baumgartnero viceparocho in Nuolen.[a]

29. Suspensa quiescunt tandem aratra. Umb den Eschreitten secretarius, Andreas, Bartholomæus. Hoc anno hat die Statt den Eschreüttern nit kein reittwein geben contra consuetudinem.[b]

31. Conveniunt subditorum præfecti querentes de immanitate contributionis Friburgensis et Hornbergensis; utramque impossibilem. Petunt mutuo 6 maltaria avenæ. Dum de his tractamus, supervenit nuncius a vigiliarum magistro, petente contributionem novam pro alimentatione duarum turmarum pedestrium.

*Junius.* 1. Statueram ipse proficisci Wolfachium, quo a vigiliarum magistro citatus eram, sed mutato consilio de via revertor, iter ad S. Georgium deflecto et inde domum revertor.

2. Accidit memorabile quiddam, quod posteris dignum scripto transmittere.[c] Laudabili instituto magistratus Villinganus a sat longo jam tempore graviter in certos homines, qui semet dira devotione diabolico servitio addixerant, animadvertebat. Illas

[a] Alexander v. Neuneck stand früher zu Coblenz. S. meinen Anzeiger 7, 200. [b] Sie kamen hiernach von Waldshut und Thiengen das Wutachthal herauf. [c] Er war damals Statthalter von Breisach und sein Bezirk erstreckte sich auch über die Waldstädte.

[a] Im Kanton Schwytz. [b] Das Reiten um das Saatfeld hatte den Zweck, nachzusehen, ob dasselbe überall gehörig umzäunt war, damit man das Vieh davon abhalten konnte. [c] Sieh unten zum 18. d.

inter striges quædam erat meis ædibus vicina, corruptis a juventa moribus infamis, quæ in carcere semet arrepto cultro eoque per guttur adacto interemerat; sic nimirum universi, qui supervenerunt, sic ipsi chirurgi et lictores judicarunt. Eam itaque maleficia complura confessam carnifices decreto publico de superiori ædium carceralium parte in subjectum carrum deturbant tali violentia, quæ inferendæ neci sufficeret. Ad locum supplicii pertrahunt, rogo imponunt et aggesto stramine lignoque pyram succendunt. Inter flammas erigit se, quæ mortua putabatur, quam immisericordes inflammatores sudibus ac aliis suis instrumentis, forte illusionem diabolicam suspicati, rursus inter flammas deprimunt. Atqui illa rursus se movet, jamque capillitio per ignes penitus exusto, vultu quoque atro colore infecto formam hominis amiserat, vitam vero plene recuperaverat. Exclamavit vero clara voce: »parcite, nec me crudelius vita private, quam alias punivistis! caput primum demite, tum cremate, dummodo prius confessarii copia fiat.« Is protinus advocatus accurrit timens, ne fato præoccuparetur. Sed illa petito vini haustu, qui et ipse propere ex urbe allatus est, vires ita receperat, ut non tantum confessionem rite fecerit, sed etiam intra oppidum reducta usque in alterum diem, quo sacram synaxin suscepit, et alterum, quo ultimum supplicium constanter tulit, superfuerit. Tantam gratiam divæ virgini referebat acceptam, in cujus honorem singulis hebdomadibus a sexennio, a quo fraternitati rosarii inscripta fuit, psalterium recitare consuerat. Itaque servitium sibi ab improba etiam impensum pia et clemens virgo beneficio tam prodigioso compensavit.

3. Rursus accidit res digna memoratu. Erat civis cujusdam de ordine senatorio uxor ob magiæ crimen suspecta, ob quod duas ejusdem sorores captas constabat. Hanc diabolus importunis tentationibus ad violentas manus adigere conabatur. Illam ita in maximo periculo constitutam b. virgo restituit saluti, monendo, mortem sic sibi illatam damnabilem fore, expectaret publico decreto inferendam, qua crimen eluere et vitam æternam mereri posset. Illa itaque veniam a marito poposcit, crimen ultro magistratui aperit, tentationem pandit, ad poenam se offert. Itaque capitur. Hæc ita, ut suo quæque die annotata sunt, contigère.

5. Nocte hunc diem insecuta duxere magæ et sagæ nostræ choreas in domo publicarum chorearum.

6. Transit turma equestris de legione Neuneccia et pabulatione in pratis facta circa horam quartam pomeridianam per vallem Brigachiensem transit.

7. Comburitur ob crimen magiæ vidua Caspari Wuochs, olim publici hujus urbis tabularii.

In granario restabant hodie siliginis 32, speltarum 38, hordei 6, avenæ 36 maltaria.

8. Conveniunt prefecti ob contributionis finalem persolutionem.

9. Vigiliarum magister de legione Edelstettensi postulat commeatum, pecunias etc. pro duplicis turmæ alimentatione. Nego.

12. Capitur Jacobus Schorbenmayer senator.

15. Circa vesperam urbem ingreditur equitum magister Kreuz de legione Neuneccia, turma in vicinia relicta equitum.

16. Remanent in propinquis commendæ pagis Neuneccіani equites.

17. Recedunt e vicinia milites Neunecciani.

Comburuntur ob crimen magiæ duæ sorores, altera uxor Georgii Singer, altera Caspari Umenhofer; tertia soror jam erat combusta, scilicet uxor Schorbenmaieri.

18. A cœna adest Paulus Speth sacellanus, referens memorabile illud factum, quod cum Anna Morgina contigit supra relatum.* Affirmavit, se, vere mortuam, in cœlum ab bonis angelis deductam, a s. Petro admissam, a Christo domino acerrime ob vitæ actæ probra correptam fuisse, dimissam autem et absolutam ob piissimæ matris suæ cultum. Non damnaberis, dixisse deum, quandoquidem matrem meam honorasti. Sic etiam s. Petrum: »redire te domum oportet«, sed se pro domo rogum reperisse. Questam de carnificum crudelitate, qui secundo assurgere conatam, cum officio sermonis destitueretur, strue lignorum ardentium involverint et oppresserint. Joannem præcipue lignum valide capiti allisisse, occisurum procul dubio, si malleum ligneum habuisset: „Hette er ein Holtzschlegel gehabt, so hette er mich zuo todt geschlagen.“ Credebant homines feri, id sibi licere in corpus vivum, quod in cadaver judices permiserant. Permiserant autem arbitrati, illud vere tale esse et futurum et quod propria improbitate et desperatione vita ejectum. Sed populi spectantis accursus et occursus eam periculo potenter eripuit, eamque hortatus est ad divinam opem impensius implorandam, quo in opere pio illi non tantum hortator sed etiam adjutor fuit. Itaque sermone recepto salutaria nomina Jesu et

* Sieh oben zum 2. d. Das Folgende sind Aeußerungen der Anna Mergin.

Mariæ inclamat, et: »ne me ita vivam exurite, date gratiam mei similibus concessam, caput prius demite!» Itaque carnifex primarius jam non tantum manus abstinuerat, sed ipsemet equo suo, quem paratum habebat, præpropere insidens hunc ipsum, quem nominavi, sacerdotem accersivit. Moram aliquam causavit, quod is sine sella equum non erat ausus conscendere. Ille dum expeditur, viam properanter pedes ingreditur moxque equum jam sellatum oblatum conscendit, accelerat, omnem moram pertæsus, veritus nimirum, ne sine pœnitentia et confessione decederet. Ubi ad locum pervenit, orantem cum populo reperit nec multa percontatus, quam quæ ad animæ salutem spectabant, ubi promptam ad confessionem animadvertit, astantes secedere jussit, confessionem bene longam excepit. Arbitrabantur carnifices peracta confessione pœnas supplicii eodem adhuc die, quæ jam in vesperam declinaverat, reæ irrogandas, id quod ipsamet quoque credebat futurum, rogabat proinde confessarium, ne sine s. eucharistiæ perceptione id fieri permitteret. Solatus id alibi et alio tempore futurum promisit. Querebatur inter hæc de gravi, quem in planta alterius pedis sentiebat, dolore, explorari cupiens, unde is proveniret. Nam lictores ad explorandam vitæ mortisque certitudinem aciculam pedi altius infixerant, quem sine sensu ad hunc usque locum deportârat. Ea exempta dolor mitigatus est. [1]

24. Invitatus ad publicam stubam compareo et novis burgimagistro, scilicet Thomæ Engesser, et sculteto Joa. Hüerer gratulor. Erant ibidem vicecolonellus, parochus, Ingolt, Burcardus Greüther, vigiliarum magister Feucht, Dr. Vischbach, p. Guardianus, consul et scultetus prædicti, Ferdin. et Jo. Jacobus Illinger nobiles, Joa. Thomas Schuoch, quæstor Eschinganus, archigrammateus. In altera mensa judices senatorii, in tertia sacerdotes et levitæ etc. Mansi ad mediam usque noctem.

26. Ex citatis monasterii subditis soli comparent Hausenses, quos inobedientissimos futuros putaveram, et promittunt solutionem contributionis. In prandio adest dr. Calmayr, judex provincialis Sueviæ.

28. Invitatæ adsunt in prandio moniales Amptenhausanæ, de quarum malitia multa queritur priorissa.

Vectura e S. Georgio advehit scandulas ligneas pro reparatione murorum.

29. Adsunt Wuldensteinii habitatores ob contributionem.

Nimium bibi sine solida refectione, unde deinde male habui.

[1] Es folgt hierauf fast eine halbe leere Seite.

*Julius.* 1. Cervum comparavi 7 florenis.

3. Citatio iterata Wolfachium ob contributionem eo persolvendam pro duabus turmis legionis Edlinstettensis.

4. Jo. Albanus fert a privigno Philippo litteras Oeniponto.

5. Ad satisfaciendum vigiliarum magistro legionis Edlinstettensis cogitabam secretarium ablegare Wolfachium; in hunc finem ad S. Georgium me cum eodem contuli, sed nuncio militum e vicinia demigrantium accepto domum reverti.

6. Rumore colligendi apud Summeraw militis Bavarici excitus ad S. Georgium me denuo confero. Eo jam ante nuncius hujus rei pervenerat. Igitur omnes jam fugam spectabant, quam præsentia mea stiti et effeci, ut fœni aliquid multum inferretur.

Comburitur Eva Grunningerin vulgo dicta Banther Eva.

7. Colonellus de Neüneckh transit cum 700 circiter militibus.

8. Suecogalli excursionem ad usque Verenbachensem oppidum faciunt, insidias nostro pecori structuri. Sed agnito Neuneccii itinere reflectunt iter. Vicecolonellus petiit a me pro Neüneccio aliquot maltaria siliginis. Negavi, quia aliis pro contributione assignatus sum et quia subditi ad extremam paupertatem redacti.

9. Nostri milites a tempore aliquo multo singulis quasi noctibus deprædationes ædium aliquarum fecerunt ob defraudata aut negata stipendia. Capitur des Kobutzen Wittib.

10. Tentaveram convenire cum vigiliarum magistro super contributione, sed cum is in singulos menses tantundem postularet, quam pro hyberna contributione persolutum fuit, hic [1] ultra 40 florenos nollet promittere, sine fructu discessum est.

11. Venit vicecolonellus Arzt, iturus Oenipontum.

12. Proficiscor ad S. Georgium, subditis necessitatem contribuendi indico. Controversiam inter præfectum principalem et Christianum Reuther dijudico. Hunc ad carcerem condemno. Duellienses in Brigachensi valle equos 8 abripiunt, Dürrensem [*] quendam rusticum cædunt.

13. Christianus Käfer Beckhofensis queritur, quod heri sibi a Duelliensibus equus sit ademptus. Quare datæ illi literæ ad præfectum in Duiell.

[1] Unter diesem Pronomen wird der Secretär des Abts zu verstehen seyn, denn er war zur Verhandlung beauftragt. S. oben zum 5. d.

[*] von Dürrheim.

Capite plectuntur et deinde comburuntur ob crimen magiæ Agnesa Böltin et vidua des Kobußen.

14. Adest abbas S. Petri, abiturus in Würtenbergiam.

15. Ad S. Georgium tendo; Christianum Reuther ex captivitate dimitto promittentem indemnitatem Brügachensibus. Contributionem Wolfachiensem expedivi. Summeraugiensibus mulctam indixi ob violatam sylvam monasterii.

17. Ad S. Georgium tendo. Nuncius e S. Gallo fert duos libellos transmissos a patribus meis ibidem commorantibus.

In castra abit Georgius Feücht ad generalem Horstium.

19. Præfectus Neostadianus salutat me nominecomitis Friderici et librum aliquem petit pro bibliotheca.

20. Cunegundis per molitorem memorat seriem itineris sui Duellium instituti. Amice ab uxore præfecti accepta et laute tractata. Nobilem a Themar versari ut plurimum cum præfecto, cui sit gratus et acceptus; non item commissarius,[a] quem nunquam vidit, nemo fere sine offensa præfecti invisit. Lytrum pro hoc 1000 talerorum, pro illo 500 postulari. Themarium redemptionem non ambire. Vulgatæ victoriæ insignis occasione et caussa die 17 maxima tormenta esse displosa et publicam in templo gratiarum actionem habitam.

22. Subditi contributionem Friburgensem conferunt, sed quo minus eandem eo ferant, a cæsariano milite impediuntur, qui loci obsidionem adparabat,[1] imo potius messis destructionem.

23. Literas Duellium destino ob redemptionem d. Martii.[b]

25. Redit ex castris Bavaro-cæsarianis Georgius Feücht renuncians, Friburgenses non esse a nostris obsessos, messem tamen ipsorum destructam; nunc militem cæsareanum et Bavaricum in antiqua repedare hospitia.

26. Ingens pruina extitit, a qua timetur periculum et damnum fructibus et frugibus. Flagella dei multa.

Indictum præfectis, ut contributionem Friburgum expediant, et in crastinum mittant operas pro expurganda fossa civitatis.

27. Sueco-Galli Friburgenses, præsidiarii equites, cautissimo silentio ita, ut ne suspicio quidem nedum fama eos præcesserit, sylvas Hercynianas emensi circa octavam horam antemeridianam gregem pecoris nostri adorti, cum frustra aliqui iique pauci custodes reluctarentur, oppidani vero arma tardius expedirent, abigunt. Pastor constanter obnitens fœde usque ad mortem vulneratur. Hæsère hinc inde per silvas vaccæ, quas induta feritate passim errantes oppidani intercipiebant, ex quibus unam ex meis, quam a fuga tumidum crus retardabat, nocte jam cœpta a civibus quibusdam reductam recepi. Cives sat magno numero fugientem cum pecore hostem insequuntur.

28. Redeunt re infecta nostri cives, milites et rustici, hostem frustra usque ad Turrim et S. Mariam Magdalenam insecuti.[a] Is enim pecus tanta præ se agebat celeritate, ut nostrorum studia facile eluserit. Sic 4 vaccæ de meis amissæ, deo gratias, qui dedit et abstulit, pro sua voluntate redditurus. Doluit plurimum nostris oppidanis, quod agrestes Hercyniani nullum in urbem meantis hostis nuncium præmiserint, quod facili negotio facere poterant. Eapropter male in reditu alicubi illos mulctarunt, verberaverunt, spoliaverunt etc., frustra aliis obnitentibus. Expertus id etiam parochus ad S. Mariam Magdalenam et alii. Cuidam subdito S. Petri 3 equos et totidem alteri cuidam Neokürchensi[b] abduxerunt. Haben darauf viel gelt allhie verzehrt. Et nisi inhibitus fuisset illorum impetus, omnem oram, unde hostilis irruptio facta fuit, penitus spoliassent et evastassent.

29. Ad S. Georgium tendo comitante Andrea. In itinere obviant rurigenæ fugientes ob adventum Bavarici militis ex Brisgaudia. Dum ulterius tendimus, dantur signa Villingæ hostilis præsentiæ tormentorum bombis. Dum ad monasterium devenimus, fugam Schiltachiensium[c] comperimus. Nunciatum enim erat, Bavaros hodieque in eandem vallem venturos.

Redeunt Friburgo re infecta Zäringius et Zuccarus nudiustertius Friburgum ad recuperandum pecus meum ablegati. Respondit gubernator, quandoquidem illud loco hostili occupatum fuisset, ad se justo titulo pervenisse, quod si e loco S. Georgii abductum fuisset, sine controversia se redditurum. Cæterum vicinis circa Villingam locis denunciari jussit, nisi contributionem persolverent, messem illorum destruendam. Id quod per Andream burgimagistro Engesser insinuavi.

[1] es steht der Plural.

[a] nämlich J. Märj. S. unten zum 19. Aug. Der præfectus war der Commandant Wiederhold zu Hohentwiel. [b] Sieh oben zum 29. Jan., 7. März, 6. Mai, unten zum 3. Oct., 3. Nov.

[a] S. Märgen, ehemaliges Kloster auf dem Schwarzwald. [b] Neukirch zwischen Furtwangen und S. Märgen. [c] Es sind hierunter gewöhnlich die Einwohner der Thalgemeinde Langenschiltach verstanden, nicht das Städtchen Schiltach an der Kinzig.

30. Ad S. Georgium tendo. Primum in sylvam excisam devenio, ibi fugitivos aliquot deprehendo, qui militum licentiam describunt. Ad S. Georgium ubi deveni, rursus a latebris prodeuntes subditos offendi, eandem miseriam recensentes. Nullus e meis subditis per Schiltachiensem, Summeraugiensem, Brigachiensem valles, nec in Ruppersperg, nec ad S. Georgium militum Bavarorum adventum expectare ausus est. Quare factum est, ut pecus quidem in silvis custoditum ac conservatum sit, reliqua omnia perierunt. Avena in pabulum equorum demessa. P. Wilibaldus simili fuga elapsus, interim domus tota spoliata, lecti plumis disturbatis cum omni fere suppellectili ablati. Redii domum.

31. In prandio et deinceps adfuit mihi Carolus pictor, effigiem fingens meam.[a]

*Augustus.* 2. Zuccarus, narratione facta de pecore captivo redimendo, Friburgum remittitur.

3. Guningensis præfectus refert transitum militum Bavaricorum non adeo noxium. Ii heri Emmingam usque auf Eckh pervenerunt.

4. Abbas S. Petri redit ex Wurtenbergia.

5. Abbas S. Petri adest colonello et recedit, me nusquam adpellato. Tu quoque sic simile.

6. Abit Gunningam Andreas ad collocandas decimas. Redit re infecta Friburgo Simon Zuccarus. Ablati pecoris culpa rejicitur in commandantem nostrum, quod suos tragones in Brisgaudiam dimiserit, qui rusticis capras abstulerint, et in vigiliarum magistrum Feuchtium, qui destructioni frugum interfuerit. Redit Gunningâ re infecta Andreas. Subditorum nemo domi repertus. Bavarici nimirum ex tractu Hegoico redeuntes spoliabant ruricolas, ipsi etiam calceos exuerant.

9. Circa $6^{tam}$ Villingâ discedo, preces horarias inter equitandum persolvo. Ad S. Georgium mandata relinquo. Inde per montana pergens in Kürnbachiensem vallem descendo et Wolfachii in ædibus Bartholomæi Glückhii diverto. Symbolum non persolvi, donavi vero 6 baceos. Horam circa $3^{tiam}$ recedo et ad crepusculum ad S. Nicolai cellam pervenio comitantibus famulis.

10. Remanemus omnes in cella S. Nicolai. Visito fontem. Rescribo domum.

12. Directus Wolfachum Conradus ad emendam avenam redit. Pro avena 1 thaler ad 1 fl. 9 bz. Phlebotomiam facio, chirurgo solidum Sabaudicum pro 7 bac. 2 den. (dedi [1]).

13. Literæ notificant, ablatos Ingolfingensibus 46 equos a Neuneccianis, Villingenses pro emendis equis ad portam collectionem meis subditis imponere sub prætextu servatorum frumentorum.

14. Equito ad bibendas acidulas. Pernoctarunt duo equites de legione Neuneccia in thermis, qui post prandium discedunt sponsione balneatoris filio Christophoro facta, daß sie roßz und vieh stehlen wöllen.

15. Mane sacrum lego et inde acidularum potum continuo 6 vasiculorum.

16. Bavari castra ex Aldingen movent Rotwilam versus. Gildehasius[a] ex Grüesbach[b] præpropere recedit.

19. G. Zæringius fert literas a comite Friderico Fürstenbergico et d. Martio.

22. Ex Rippolzaw proficiscor per Fridricopolim, Ach, Dornstetten, Schopfloch, Bittelbronn et Rexingen[c] in Horb. Ibi nobilibus Neccariciæ quartæ literas comitis Friderici insinuo, qui per d. Kächeler ex Dürrenhart respondent. 2 fl. 14 bz.

23. Ex Horb equo male calceato discedo. Per vallem Nicri ad dextram defluentis descendo Tubingam usque. Loca sequentia a dextris quidem Weitingam,[d] Aurnburg dirutum castrum, Sulzaw, Niedernaw, S. Petrus, Ehingam, Bühl, Schadenweiler,[e] Küllberg,[f] a sinistra vero habui Berstingam.[g] Weitenburg castrum, Lieringen,[h] Obernaw oppidulum, S. Georgius, Rottenburg, Sylchen,[i] Wurmblingen cum monte et templo cognomini, Hirschen[k] etc. Tubingam delatus, commissario Brenner non reperto, Hochleuchtnerum accessi, ejusque suasu illum consecutus, sed non assecutus, Hechingæ pernoctavi. Tubingæ 2 fl., Hächingæ 3 fl.

24. Diverti in Rubromonasterio, abbatissam moestam reperi. Vespere domum reveni. Nesciens in periculo captivitatis hostilis fui. Nam octo præsidiarii Duellienses, quo minus me, cum possent, non caperent, persuasi, me esse plebanum Schenbergensem,[l] intermiserunt. Deo gratias.

25. Aldingam[m] cum famulo profectus commissarium Brenner non amplius reperi, querelas igitur generali vigiliarum magistro exposui. Vespere domum redii.

[1] fehlt.

[a] Dieses Bild habe ich bisher nicht aufgefunden.

[a] Gilles de Haes. Sieh Bd. 1, 246 folg. [b] der Badort Griesbach im Renchthal. [c] Diese Orte liegen auf der Straße von Freudenstadt nach Horb. [d] Weitingen liegt auf dem linken Ufer und dabei die Trümmer von Aurburg oder Urburg. [e] Schadenweilerhof bei Ehingen. [f] Kilchberg im O.A. Tübingen. [g] Börstingen im O.A. Horb. [h] wahrscheinlich Schrbf. statt Bieringen. [i] die Silchenkapelle bei Rottenburg. [k] Hirschau bei Tübingen. [l] Schömberg im O.A. Rottweil. [m] Aldingen bei Spaichingen.

26. Saluto abbatem Schutterensem et eidem gratulor.

28. Reliqui pro expensis quotidianis Andreæ 10 fl. Audito sacro circa horam 6tam discessi unaque abbas Schutterensis cum conventuali suo p. Casparo Meister et famulo. Inter viandum comperimus, centurias duas equitum Bavaricorum in valle Kürnbacheusi [a] ductore Scharpenselio hospitari. Iter igitur ad dextram flectimus per Rozel, [b] Gruob, [c] et de monte, ab angelis dicto, [d] laboriosissimo itinere Wolfachium descendimus. Sumpto ibidem prandio, cui archigrammateus adfuit et vicecolonellus supervenit, ille Haslachium, ego ad Rippolzaugiam ab invicem discessimus.

29. Literas expedio ad comitem Schlickhium. Repeto acidularum potum. Epistolam ad Ghildebasium mitto in Grüesbach; at ille jam declinaverat atque transiverat in Oberkürch.

Veniunt in balneum monialis Wittichensis Anna Catharina Vischerina et conversa Cleophæa.

30. Literas Villingam mitto et contributionem Wolfachiensem subditis meis impero 40 florenorum.

31. Fama exusti pagi Böringensis a Duelliensibus, ablati Rotwilani pecoris a d. Horstio. Wolfachium transmissus Conradus eandem confirmat additque, a Brisaccensibus iterum arma parari.

*September.* 1. Fama corrigitur quoad locum Böringen, non enim hic sed vicinus Irslingensis [e] pagus exustus dicitur.

Gild de Haes natalem suum solemniter celebrat in Oberkürch.

2. Redit Rotwila Schmalzhausius confirmans ablationem pecoris Rotwilensis et incendium Urslingense, quo aliquot personæ exustæ.

4. In Knuebiss expatior. Area usti templi est: chorus in longitudine bacilli mei mensuras 10, templi exterioris totidem, latitudo utriusque exterior totidem. [f]

9. Horam circa 6tam ex Rippolzaw discedo, circa 10mam in Wolfach devenio, ad mediam 7mam Villingam pervenio. Ancillæ p. Joa. donavi 3 fl. 3 bz, reliquis familiaribus 1 fl. Wolfachii pro tribus vicibus persolvi 8 fl., donavi 12 bz.

11. Ad S. Georgium proficiscor, ibi contributionem a præfectis recipio.

[a] Thalgemeinde Kirnbach zwischen Wolfach und Hausach. [b] Rothsal, Thalgemeinde bei Kirnbach. [c] Katholische Grube, nördlich von Rothsal. [d] wahrscheinlich der Riegelsberg. [e] im O.A. Rottweil, alt Urslingen. [f] Auf dem Kniebis lag ein kleines Kloster, dessen Kirche nach dieser Angabe höchstens 65 Fuß lang war.

12. Iterum ad S. Georgium tendo et tento cum subditis alium persolvendæ contributionis modum, sed parum proficio.

14. Cum ob pericula viarum nemo (esset [1]), qui literas deferret, ipse Capellam detuli atque lanioni Rotwilam deferendas dedi. In reditu rusticis meis frumentum in urbem provehentibus subsidio fui, scilicet contra 6, iterum contra 5 milites. Donarunt 2 mensuras vini.

16. Ad S. Georgium partitio contributionis militaris facta. Redeo domum. Complevi deo bene juvante annum ætatis 46. Rapiunt e vicinia milites Bavarici, quicquid possunt.

17. In prandio adsunt invitati abbatissa, Maria Magdalena Alingerin, Maria Clara Schererin moniales Wittichenses, et una conversa de Grundsheim [a] nata, Carolus pictor, nec non Christophorus Reblin milleartifex.

18. Nunciatur der Anzug deß Schwedischen Volckß von Breysach auß zuo waßer und Land abwarz.

Recedit Wittichenam Maria Clara Schererin, facta hic professione, cum cognata Maria Magdalena Alingerina. Remanet abbatissa abitura ad thermas Helveticas. [b]

20. In Tennebronn abeo et recipiendis decimis adsum. Nunciatur interim Bavarici militis e vicinia discessus, incomperto, quod tenuerint, itinere.

21. Rumor de spoliata Badena marchionis.

25. Tauleri vitam lego revera memorabilem.

27. In Tennebronn tendo et inde ad S. Georgium frumenti colligendi caussa. Sed parum allatum fuit.

28. Commandans Wolfachiensis contributionem denuo efflagitat. In eum finem literas Forstenheuseri commissarii transmittit.

29. Tendo ad S. Georgium. Præfectis notifico novam contributionem. Domum revertor.

30. Tandem vicarius Egetter nuntiat reditum militis Bavarici.

*October.* 1. Ad S. Georgium tendo. In itinere moneor, ne temere excurrerem ob milites quosdam, qui Monachovillæ pernoctarint. Eapropter cogitarunt [2] per silvam S. Germani ire, sed mutata sententia, cum nihil de hoste ne somniarem quidem, Monachovillam petii. Ibi Barthol. Fleigii serrarii uxorem reperi, quæ indicavit, 11 in templo pernoctasse milites ignotos, a quibus ante crepusculum maritus sub specie viæ monstrandæ sit abductus, se nescire, quâ. Hi, ut post reditum accepi, Duellienses erant, uti effectus

[1] fehlt. [2] entweder zu lesen cogitaveram oder cogitarunt, ut - irem.

[a] Grunzheim im O.A. Ehingen. [b] Baden im Aargau.

docuit, nam Joan. Erndlin senatorem cum 2 famulis et 4 equis lignatum ad Pfaffenwillam tendentem interceptum abduxerunt. Interim ego ad S. Georgium pervenio, disco Schiltachiensium fugam et Bavaricorum adventum, usque in vallem Kürnbach. Eapropter ulterius tendo in Hornberg, comperio ductorem ad curias Hornbergenses, quæ a turri denominantur,* substitisse. Eo igitur excurro et cum Forstenhansero commissario tracto de exacta contributione Wolfachiensi, quam ille indicat menstruis 10 taleris expleri posse. Demonstravi caussas excusantes, nihilominus 12 florenos in singulos promisi menses. Donatus lepore, quem commodum canes ibi in præsentia ceperant, ab eo recessi et noctis initio ad S. Georgium redii.

2. Dimisso Villingam Andrea ad res curandas, ad preces subditorum ad S. Georgium remansi spectatum, quo se Bavaricæ copiæ effusuræ essent, ut meis data occasione succurrerem. postquam certis nunciis didici, illas per Kunzigensem vallem iter intendere, Villingam me recepi, mandatis præfecto S. Georgii datis.

3. Adest in urbe commissarius Austriacus Hochenbergius baro ob sustentationem præsidiariorum.

Nunciatur liberatio Joan. Martii commissarii Schlickhiani.

Capitur quædam septennalis puella ob specimina magicorum maleficiorum edita.

4. Bavarici dicuntur hospitari in monasterio et ditione Alperspachensi.

8. Jam a quatriduo male habeo. Adsunt subditi ob contributionem Wolfachiensem, sed ob nunciatam præsentiam militis Bavarici rursus raptim dimissi.

Advenerat generalis Horstius improvisus in pagos Capelln, Ober-Eschach et Newenhausen, pernoctaturus cum copioso peditatu equitatuque. Equites pro more ad vicina loca excurrentes subditis Villingensibus auf dem Groppen et meis in domibus propinquis pecus abstulerunt. Eapropter veritus, ne et reliqui incommodarentur, Andream Mohr protinus ablegavi ad S. Georgium, ut, si peterent, salvam guardiam a commissario Forstenhensero impetraret. Is ad S. Georgium delatus reperit subditos secure sine excubiis agentes; neminem fere exorare potuit, qui præfectum advocaret, tandem is per Heüslinum citatus post mediam tandem noctem comparuit, salvam guardiam sine reliquorum consensu explorato petere noluit, recedens tandem promisit de summo mane mentem per proprium declaraturum, quod cum non fieret, Andreas domum rediit.

9. Bavarici milites ex dictis hospitiis emigrant. In urbem adveniunt comes Fugger et commissarius Forstenhäuser. Hunc in ædibus vicecolonelli adpello 1) ob exactionem Wolfachiensem, 2) ob ablatos equos Ingoltingensium subditorum, 3) ob ablata subditorum meorum Stockhwaldensium pecora, 4) ob salvam guardiam Amptenhausanam. Invitatus eram a vicecolonello et decano camerarioque capituli Villingensis, sed excusavi ob subditorum afflictorum intermissas nunquam querelas. Itaque domi remansi.

10. Ad S. Georgium proficiscor. Stockhwaldenses e castris redeunt re infecta, pecus amissum est. Jos. Hackios bene sperare jussus emanet.

11. Adest priorissa Amptenhausensis. Redit ex castris Jos. Hackhioss, equo non obtento, referens, inter milites, qui sibi equum ademerunt, fuisse procuratorem Forstenhäuseri, hunc interpellatum promisisse restitutionem, jussisse interim manere cum suis, sed malignius a procuratore tractatum; ipsum hodie Forstenhäuserum Cellam Ratoldi profectum caussam dedisse, cur rediret, maxime omnium rerum indigentiam habenti. equitatum in Pforen, peditatum Geisingæ castra habere, summam ubique pabuli esse inopiam, rapas, brassicam, et si quid in hortis supersit, diripi totaliter. molendinum Amptenhausense spoliatum et ipsum monasterium vix a direptione conservatum esse, licet salva guardia ex Tuttlingensibus præsidiariis adesset, proinde, ut securitas esset cœnobio, quatuor adhuc pedites submissos ab Horstio.

12. Dicuntur nostri præsidiarii magna ex parte ad obsidionem Duelliensem evocati.

14. Ad S. Georgium tendo. Ibi conveniunt subditi majori de parte. Tractatum de percepta contributione et ejus rationibus, de debito subpræfecti Hornbergensis Andreæ Scheydt, de contributione Wolfachiensi.

15. Pernoctat generalis Ghil. de Haas in Rottenmünster, milites in Aichseim.* Domum revertor.

16. Fugati incolæ urbe se continent.

18. Tendo ad S. Georgium, audio subditorum querelas ob contributionem, et Wolfachiensem contributionem denuncio. Vagantur prædabundi milites.

19. Iterum ad S. Georgium pergo. Duellium arx a nostris obsideri cœpta.

21. Tendo ad S. Georgium.

* Am Thurn, Weiler bei Hausach, am Eingang des Gutachthals.

* Aichheim oberhalb Rottweil, gehörte damals zu Rottenmünster.

22. Præfectus Hausensis fert partem contributionis.

23. Convenit me Georgius Camerer Monachovillensis e castris redux, relictis et desperatis duobus equis suis.

25. Tendo ad S. Georgium. Occurrit quidam militaris officialis, veniens Offonisburgo, tendens ad generalem Sparrium. Adest miles asportaturus contributionem Wolfachiensem.

28. Redit ex castris supradictus officialis, quem suspicor Wörtherum olim præfectum Oberkurchensem esse. Varia de obsidionis successu narravit, bene ominans.

31. Abeo ad S. Georgium, ubi ob famam venientis Offenburgo militis domum sero cum vectura avenæ revertor.

*November.* 1. Iterum ad S. Georgium proficiscor. Sacra concionemque persolvo.

Transeunt Offenburgici milites inoffensis meis subditis. Villingæ in suburbano agro pernoctant.

3. Martius, liberatus e Duelliensi captivitate, a comite Schlickio præfectus est ditionibus suis Würtenbergicis.

Ego ad S. Georgium tendo et sacro lecto et concione habita domum redeo.

6. Expeditio replicæ controversiarum monasterii cum Schlickhianis officialibus ad Joan. Martium.

7. Venit ex Fortwango f. Christophorus ægrotus.

8. De nocte sequenti hunc diem serenum prima nix cecidit.

10. Venit commissarius Grisch exactum pecus a locis vicinis subditis meis.

11. *Secretarius ad S. Georgium ablegatus ob novam exactionem.*

F. Christophorus sumit potionem a quadam femina silvestri, medico non improbante.

13. Tendo in occursum vecturæ vini, quam supra Cellam S. Petri offendo, comitantibus secretario, Andrea et Zaringio.

14. Adest dr. Fischbach ob controversiam Hausensem cum nobilitate Suevica.

19. Tendo ad S. Georgium, quo exteros subditos vocaveram. comparuere ex illis soli Bihlingenses, quibuscum tractatum super contributionis restantia.

De nocte vocat me f. Christoph., convulsionibus afflictus. Rogat, ne se filium inobedientem deseram, se fuisse inobedientem, agnoscere nunc, quanto cum errore et culpa. Gaudere, quod in tam ærumnoso valetudinis suæ statu locum tam commodum habeat sibi ipsi consulendi. Dum respondeo et ad patientiam hortor, convulsionibus percellitur, quæ[1] tota deinceps nocte cruciatum circa crepusculum confecerunt. Deus illi æternam vitam largiatur. Amen.

21. Christophorus ad sepulturam in templum pp. minorum deportatur.

22. Abiturus Trimontium ob contributionem ingenti tempestate ad S. Georgium detineor et ibi pernocto.

23. Abeo Trimontium, transactum cum vigiliarum magistro Groshio.

24. Divina ad S. Georgium absolvo, concione habita.

25. Abiturus in Tennenbron ad divina persolvenda per nuncium Wolfachiensem distineor et ex Ruoppersperg domum rediens locumtenenti Wolfachiensi 6 florenos mitto. Circa horam quartam nunciatur præsentia turmæ equestris a fugientibus in monasterium fœminis. Quare monasterio egressus comitante Conrado illi obviam procedo, ut præoccuparem, si quod immineret periculum. Cum varia quæreret præfectus equestris, ego responderem vera, petiit tandem admitti in monasterium. Dum illud tardius reseratur, januam templi exusti vi perrumpit, immissisque tribus tubicinibus, domum meæ habitationis perlustrat, flasconem vino plenam evacuat et abripit, jubet monstrari domum abbatialem, ratus aliam superesse. Conradum minus ad placitum facientem verberat. Interim et alii milites irrumpunt, ad stabula, quo subditi pecus abdiderant, spolianda feruntur. Sed præfectus acri castigatione prohibuit, ne pecus abriperent, avenam vero multam et frumentum subditorum diripuerunt. Interim ego a militibus, ne monasterium ingrederer et fuga elaberer, caute custodiebar, donec ablatum tandem equum conscendere jussus fui, ut una Friburgum discederem. Conradus comitari jussus a colloquio meo disjunctus est. Cum ad s. Laurentii templum pervenissemus, iterum misit alium tubicinem ad monasterium, sed quid mandaverit, intelligere non potui. Cum is rediisset, interrogavit, quid medicamentorum reliquissem? Erant autem pilulæ parvæ et terra Lemnia et particula de cornu monocerotis etc. Promisit et profecto jussit restitutionem, moxque subjunxit, male a me actum, quod[2] hactenus nunquam in fidem colonelli Schafelisgki me permiserim. Id actutum condixi,[3] ita nimirum cum colonello tractatum et transactum, ut abbati et conventualibus omnibus promitteretur securitas. Negavit se quicquam hac de re scire.

Cum sic iter per Brügachiensem vallem haberemus

[1] qui, Schrbf. [2] quo, Schbf. [3] undeutlich, vielleicht contradixi.

et milites passim curias et casas rusticanas invaderent, aliquos severe correptos deterruit, sed omnia cavere non potuit. Alii revertentes de Trimontanis nundinis ruricolas dissiparunt et spoliarunt sicque procedentibus ad hospitium, quod Guottach vocant, nox supervenit, cujus hiemalis rigor me plurimum cruciavit, quare præfectum super restitutione pallii mei, quod alter tubicen abstulerat, secundo rogavi et tandem impetravi. In Fortwangen omnino nos pernoctaturos sperabam, sed ulterius tendere jussit ad curiam usque limosam vocatam,[a] ubi recensitis per decurias copiis substiterunt, ubi assecuti nos Theüs Miller, Martinus Müller præfectum pro mea dimissione interpellarunt, qui tandem consensit.[b] Ego questus irruptionem in monasterium ejusdemque spoliationem, quodque sub prætextu falso, ac si in defensionem nunquam receptus fuissem, abductus fuerim et frigidissimi aeris injuria ita affectus sim, ut morbi vim timere debeam, aliquamdiu in curia remansi.

26. Antelucano tempore Friburgenses Sigmunis sylvam versus recesserunt. Ego vero in Fortwangen subsequentibus meis subditis, ibi viribus aliquantisper recreatis, ad S. Georgium abivi, comitante ubivis Conrado. Refectione accepta Villingam me contuli, unde in occursum mihi venit Andreas Mohr, renuncians famam meæ captivitatis serius illo venisse.

28. Male habeo. Citor iterum Trimontium.

29. Literas excusatorias Trimontium destino per præfectum, cui a magistro vigiliarum injungitur, ut subditi unam vecturam cum 6 bobus ad Duelliensem obsidionem expediant.

*December.* 1. Adest Leonhardus Seeman Rubro-Cimbrus ferens restantem contributionem.

5. Ad S. Georgium pernoctant in monasterio 48 boves ad Duelliensem obsidionem destinati, una aliquot vectores et milites. Pabulum iis de meo fœno subministratum.

6. Gallus Kayser abiturus cum bobus 6, quos mei subditi dederant, in castra, cui literas ad generalem Sparrium dedi. Transeunt circa meridiem boves in castra tendentes.

[a] Unter- und Oberleimgrub, Höfe, die zur Gemeinde Gütenbach im Amt Triberg gehören, westlich von Furtwangen. [b] Wahrscheinlich wurde Gaisser mit seinem Diener gefangen, damit sie keine Verfolgung gegen das Streifcorps veranlassen konnten, denn diesem wäre dadurch der Rückzug abgeschnitten worden, weil es sich von Freiburg aus bis S. Georgen zu weit vor gewagt hatte. Der Anführer machte daher auf dem Rückweg kein Nachtquartier und entließ den Gaisser ohne Lösegeld, als der fernere Rückzug gesichert war.

7. Adsunt Mathias Pfaff et delecti, rogantes me, ut in castra proficiscar.

8. Recedit subditus Rubro-Cimbrus cum literis ad præfectum Rosæcampensem.[a]

9. Fert præfectus Mathias Müller caseos in castra deferendos.

10. Horam post nonam in castra abiturus Villingâ discedo. Comitantur Conradus equo vehens 2 caseos, Riegger pedes totidem portans. Cœlum frigidissimum, solum plenissimum nivibus. Hic ergo ubi Geisingam attigit, ob lassitudinem ibidem pernoctare debuit, cui numeravi 6 bz. Nos vero Engam usque, sero tamen devenimus et in ædibus magistri Andreæ Gundelsheimeri pernoctavimus, consumptis 2 fl.

11. Mane abituris supervenit præfectus Zimbrensis ferens duos caseos, a Rieggero relictos, Geisinga. Quare sumpto jentaculo in castra eodem comitante tendi(mus[1]), quo circa 10^mam pervenimus. Ea erant circum rudera exusti castri Stauf(fen)[b] e regione fortalitii Dwelliensis tumultuario opere munita; lignis ass(eribusque) de proximis villagiis direptis casas ac tabernacula miles contra vim (frigoris) et nivosi cœli inclementiam extruxerat, quibus et focum conservabat[2] .... jumentorumque corpora ægre tuebatur. Ipsius certe ductoris Georgii Er .. Sparrii tentorium ita ventis permeabile erat, ut mensa reficientium e ... pluviæ niviumque madore respergeretur. Tanta vero frigoris fuit veheme(ntia), ut manus ligna supportantium vix sufficerent, quæ cum multa pi . . . abietis necessaria habent, quam frustillatim concisam vitibus sustinendis all(igabant) incolæ, maderent, majore flamma quam calore diffuso in cineres resol(verent)ur.

12. Cameræ Tyrolensis præsidentem adeo et abiturienti in castra meas querelas expono. Inde sumpto jentaculo rursus in castra per anfractus tendo, nec ut ante castro obsesso adpropinquo. Vigiliarum magistrum generalem Aegidium de Haess adpello et circa vesperam Engam revertor ibidemque pernocto.

13. Discedo Villingam.

15. Abiturus ad S. Georgium Monachovillæ subsistere cogor ob copiam nivium. Igitur domi sacrum lego.

16. Adsunt subditi, præfecti et delecti, quibus refero iter actusque ejusdem aliaque propono.

[1] Die letzten Blätter dieses Kalenders sind am Rande von den Mäusen zernagt; was ich ergänzen konnte, ist eingeklammert. [2] es steht der Plural.

[a] Rosenfeld im O.A. Sulz. [b] Burgruine und Hof nordwestlich bei Hohentwiel.

18. Valedicunt mihi redituri ad S. Blasium abbas Schuteranus, p. Placidus Rauber. Comes Fürstenbergicus Fridericus ad aquilam pernoctat.

19. Inviso salutoque comitem. Abiturus (erat) in vallem Künzingensem ad recipiendum a subditis homagium. . . . nimirum ad eum et fratrem Vratislaum pervenerat hæreditas ab Alb(erto co)mite et ejus fratre Fürstenbergicis mortuis, scilicet in prædicta (valle) oppida Hausen et Wolfach cum suis præfecturis. In pago vero (Bahræ) Moringa cum villagiis Mowenheim, Esslingen et Ippingen. Ite(mque) Fürstenbergense oppidum et castrum, Hufingen oppidum cum gemina . . . villagiis Mundelfingen, Belen, Hayndingen, Neidingen,[a] G(utma)dingen,[b] Kürchen, Hausen, Hundschingen[c] et Thalhausen.[d] (Cum) sic in æquivalentes partes per fratrem seniorem ditio universa (divi)sa, esset, junior scilicet Fridericus Kunzingensem vallem præ(opta)vit, in qua jam antea obtinebat Haslachensem urbem arcem . . . . . . tionem.

Miles quidam renunciat adventum turmæ militaris. Eapropter Andreas ad S. Georgium properare jussus.

20. Redit e S. Georgio Andreas nuncians, vanum fuisse nuncium adventuri militis.

22. Contributionem exigit, dum matutinum recito, locumtenens Wolfachiensis per literas, per militem, per nuncium. Vigiliarum magister Trimontibus, dum completorium oro, per tabellarium equestrem et per subditum quendam meum. Abit in castra Conradus cum literis ad cameræ Austriacæ præsidentem.

25. Sacrum lego ad S. Georgium et concionem habeo. Domum revertor, quo etiam revertitur Conradus ex castris re(nunci)ans Duelliensem oppugnationem mutatam et milites munitionibus . . . . extructis magna ex parte in hyberna concessisse.

28. Denunciantur hyberna per literas Starthausani commissarii pro legione Neuneccia.

31. Abit Lucernam Helvetiorum p. guardianus ad cap(itulum pro)vinciale extraordinarium, ego vero ad S. Georgium, ubi sine lecto pernocto.[e]

[a] Mundelfingen, Behla, Hondingen, Neudingen im Amt Hüfingen. [b] im Amt Donaueschingen. [c] Kirchen, Hausen, Hintschingen bei Geisingen. [d] vielleicht Thalhof bei Amtenhausen. [e] In einem zweiten Exemplar dieses Jahrgangs stellte Gaisser ein Verzeichniß seiner Schwarzwälder Unterthanen (subditi silvani) zusammen zum Behufe der Seelsorge. Es ist ein catalogus subditorum monasterii S. Georgii, qui secundum ritum ecclesiæ catholicæ confessi et ss. eucharistiæ sacramento refecti sunt. Hierin sind also nur die Communikanten, nicht die ganze Volkszahl enthalten, jene aber alle, weil er auch solche angibt, die in den Jahren 1639 bis 41 das Abendmal nicht empfangen hatten. Dies Verzeichniß dient auch einigermaßen zum Anhaltspunkt, um die Kriegsleistungen zu ermeßen, welche diesen Unterthanen auferlegt wurden, daher hier ein Auszug folgt. Im Kloster St. Georgen hatte Gaisser Unterthanen, Familien 1, Kinder, Dienstboten, Witwen, überhaupt erwachsene ledige Leute 3. Auf dem Berg und im Stockwald Fam. 12, ledige 11. In Sommerau Fam. 7, ledige 11. In der Brigach Fam. 18, ledige 26. In Kirnach Fam. 23, ledige 116. Schiltach Fam. 12, ledige 34. Rupperlsberg Fam. 7, ledige 22. Im Ganzen 80 Familien, 223 Ledige, in ungefährer Zahl, denn einige Kinder sind nicht genannt. Von Thennebronn fehlt die Angabe. Vgl. oben S. 364.



**1642.**

*Januar.* 1. Persolvo divinum cultum in Tennebronnensi parochia. Concionem habeo. Ad S. Georgium redeo, præfecto quædam insinuo. Domum revertor. Transiit redux e castris colonellus de Leyen.

3. Germanus meus Jacobus negotiis perfectis recedit Tuttlingam versus.

4. Supervenit abbas Alpirspachensis.

5. Ad S. Georgium, sacro et concione absolutis, domum revertor.

6. Rursus commissarius Joa. Grosch minacibus literis Trimontio restantem contributionem urget. Rogant proin subditi, ut denuo in castra proficiscar.

7. Itineri me accinxeram eundi certus in castra, cum superveniens e S. Petro nuncius refert, Sueco-Gallos sat numerosum exercitum ad civitates sylvaticas[a] promovisse, ut cæsarianos quacunque tandem ratione ab obsidione Duelliensi depellant. Itaque mutato consilio Gallum Cæsarem et Conradum datis ad cameræ Austriacæ præsidentem literis dimisi.

8. Hic pernoctat vigiliarum magister Grosch, cui numero 10 fl. am Jahrgelt.

9. Confessarius in Fridenwiler publice concionatur, affirmat, defendit, antichristum jam esse natum, secus sentientes damnat.

Solvitur obsidio castri Duelliensis.

10. Benedico tres campanas, Wittichensem, Mössingensem[b] et Amptenhausensem. Redeunt e castris Conradus et Cæsar, bobus ibidem permanentibus, nunciantes periculum solvendæ obsidionis.

11. Abiturus eram ad S. Georgium, sed dissuadentibus familiaribus in crastinum distuli.

12. Ad S. Georgium tendo frigidissimo cœlo, ibi sacrum lego et infantem baptizo. Concionem ob frigus omitto.

Domum rediens fugientes Neohusianos offendo. Caussam disco præsentiam Suecorum in Schramberg. Domum reversus a nobili Ingolt audio, esse obsidionem Duelliensem dissipatam.

15. Comes Furstenbergicus notificat obitum conjugis suæ, orat, pro illa orari. .Cobus pellifex narrat seriem solutæ obsidionis.

[a] Die vier Waldstädte Rheinfelden, Säckingen, Laufenburg, Waldshut. [b] im O.A. Rottenburg.

18. Adsunt subditi silvani ob contributionem.

Ad S. Georgium me confero.

19. Divina persolvo in Tennebronn, inde domum revertor. Rumores sinistri omnis generis.

20. Ad S. Georgium divina persolvo in plurima hominum frequentia. Concionem nunquam cogitatam de honorandis sanctis habeo.

Redux nuncium Ingoltingensem et Amtenhausensem offendo. Ille nunciat, turmam equestrem de legione Neuneccia in pago Ingoltingensi consedisse, petit auxilium.

21. Rotwilam mihi condixerat diem commissarius Brenner, quo me contuli. Ibi reperi, meos subditos Rubro-Zimbros frumenta ex Leidringen 3 plaustris convexisse. Rotwilam venit abbas Alperspachensis.

22. Convenio prædictum abbatem et cum eodem confero. Postulabant Bavari, ut Rotwila et ipsius monasterium alerent unam turmam equestrem. Consensum dederat urbs pro media.

23. In prandio adest Jo. Jac. Bronneysen.* Recedo domum.

24. Anniversaria in urbe commemoratio primæ obsidionis anno 1633 solutæ cum solemni cultu divino.

Commissarius Retthaber postulat contributionem in Blumberg.

25. Literas destino ad colonellum de Neuneckh per nuncium Ingoltingensem.

26. Ad S. Georgium divina persolvo. Concionem habeo. Infantem baptizo. Cœlo frigido, pluvio et ventoso domum redeo et non bene habeo.

30. Redit nuncius Ingoltingensis Juliomago cum literis a colonello de Neuneckh urbanis plus quam germanis.

Fama de periclitantibus suburbanis molendinis et hostium proposito.

31. Recedit nuncius Ingoltingensis cum literis ad colonellum de Neuneckh et commissarium Brenner. Turma hostium equestris, nemine quicquam sciente, in vicinia circa meridiem adparuit, quæ Schabenhausensibus rusticis pecus abstulit. ii cum equis profugientes in urbem veniunt, literas ad colonellum Canofzgium petunt et impetrant. Interim hostiles equites per pagum Ober-Eschach, relicta ad dextram urbe, iter faciunt, et in agro suburbano Mathiæ Bayer senatori equos abripiunt. Trepidatum est nonnihil, inter mœnia ad arma signum datum et proclamatum, ut incolæ arma haberent expedita, molendinis quoque sclopetariorum præsidium impositum. Deo gratias, qui nos conservavit.

*Februarius.* 1. Sueco-Galli in Hüfingen pernoctarunt, inde Friburgum redierunt, metu et sollicitudine viciniæ incusso. Erant Oberndorpii complures Austriaci milites, non gregarii sed potius officiales ultra centum. Hii direptis propinqui pagi Alten-Oberndorf* a Sueco-Gallo fortunis, mox inde cuticulæ metuentes suæ recesserunt.

Abiturus ad S. Georgium metu hujus expeditionis et incommodæ habitationis in crastinum differo.

2. In Tennebron pervenio, ubi divina persolvo. Concionem habeo ante altare, ambonem nimirum ob pluvias conscendere non potui.

Domum reversus comperio, vicecolonellum Hausman cum 30 equitibus Ratoldi Cellà advenisse.

3. Ago cum nobili Ferdinando *de non recipienda turma equestri intra urbem.* Boëmus Argentina fert litteras a vicecolonello Jac. Arzt, quibus notificat cladem Antonianam a Vinariensibus inflictam.

Venit e S. Gallo redux f. Theogerus.

5. Subditi Schabenhausenses Friburgo reduces ob adempta pecora, quorum portionem aliquam receperunt, amissa meliori. Adest mihi vicecolonellus Hausman ob fœnum.

7. Ad S. Georgium abeo. Sponsos hortor et catechizo, sed sacrum non lego, nec confessionem ipsis impero ante pascha.

Transierat turma equestris e præsidio Blumbergensi antelucano tempore per Summerangiensem vallem, et falsis excubiis in vallem Rhorbachiensem irruperat, pecore aliquammulto abacto recesserat. Caussa fuit, quod Trimontana ditio contributionem assignatam pendere recusabat. Domum revertor.

8. Subditi Capellenses queruntur ob contributionem Friburgensem.

9. Ad S. Georgium tendo, divina persolvo, concionem habeo, matrimonium copulo.

Ago cum præfecto de fœno Villinganis præsidiariis dando, de bobus et auriga, de contributione Friburgensi.

Redeo domum cœlo maxime nivoso et ventoso.

10. Adeo vicecolonellum ob boum jacturam, ob hospitantem Ingoltingæ turmam equestrem, et ob pabulationem suorum equitum. Homo cautus et catus.

11. Adsunt subditi Capellenses, qui me donant 12 baciis, rogant certificari super defensione Friburgensi.

* Vielleicht ein Verwandter des damaligen Abtes von Herrenalb. S. Bd. 1, 244.

* Altoberndorf, oberhalb der Stadt.

12. Ad S. Georgium tendo. subditos Suevicos[a] frustra expecto et tandem negotiis aliis perfectis domum revertor.

15. Adsunt Wüldensteinenses et quidam Hausensis ob contributionem Friburgensem, ad diem lunæ in monasterio comparere jussi.

16. Tempestate hesterna non meliori in Tennebronn tendo et divina ibidem persolvo, concionem scilicet et sacrum, nivibus, pluvia, ventis adversantibus iter facio et revertor.

17. Ad S. Georgium tendo, ibi sacrum lego, conjuges copulo, infantem baptizo.

Subditis Suevicis persolutionem contributionis impono et denuncio. Adsunt miserabili tempestate Rubro-Cimbri, Hausenses, Wüldensteinenses, Monachovillenses. Circa 4tam domum revertor. Venit huc comes Fürstenbergicus Fridericus.

20. Caprea,[b] quam ab aliquo tempore in magna oblectatione et recreatione habui, per fenestram in fossam urbanam desilit et frangit crus.

23. Divina ad S. Georgium persolvo, per altissimas nives pergens. Pauci tamen subditi comparent, cum nullam adventus mei spem haberent.

24. Indicit mihi vicecolonellus pabulationem crastinam in Hochenbronn.[c]

27. Communicat mihi quædam scripta statum restitutorum monasteriorum concernentia abbas Alperspachiensis.

*Martius.* 1. Invitavit vicecolonellus in crastinum.

2. In convivio vicecolonelli me sisto. Tractatio fuit splendidissima. Vinum optimum.

Refectione facta petiit a me fodrum pro equitibus. Ego recepi, quid Furstenbergici facturi sint, idem et me facturum.

3. Sentio erysipelatem.

5. Durat adhuc morbus pertinax.

Evocor Tubingam a commissario Brennero.

7. Duellienses præsidiarii excursione facta equos ex pago Denckhingen abripiunt ob negatam contributionem, quendam subditum vulnerant, Wernherum a Stuben ex Obernhusensi[d] sua arce captivum cum 9 equis et omnibus domus spoliis abducunt ad arcem Duelliensem.

8. Florimontenses[e] subditis Kürnachiensibus pecus abripiunt, cui recuperando secretarius successit. Sic nulla fortunæ acerbitas, de qua non participem. Adest etiam mihi bis ob id Jo. Albanus; spectat nimirum etiam aliquid ad ipsum.

Andream Mohr ablegavi Tubingam ob conventum eo a commissario Brenner indictum. Vix abierat, cum venit Ingoltingensis nuncius ferens a fratre querelarum plenas literas, quarum copias præstabat dedisse Andreæ. Nec minus eodem tempore notificat curator Rottwilensis de conventu Zwifaltensi abbatum Würtenbergicorum, quod non minus ante scire debueram. Sic, nescio quo fato, omnia hysteron proteron.

9. Secretarius ad recuperandum pecus Florimontium dimissus infecta re redit circa vesperam, indignante ipso etiam vicecolonello, et propterea ad alia consilia converso.

10. Suggerit aliud consilium vicecolonellus, ut tractatus cum commissario simuletur, quasi subditi mei sint in contributione futuri, ut sic impetretur restitutio pecoris.

11. Redit Tubinga Andreas Mohr cum literis commissarii Brenneri.

12. Præfectis indicta necessitas iterum ablegandi Tubingam, 1) ob contributionem hybernam; 2) impetrandam missionem a militibus pro pago Ingoltingensi; 3) ob Florimontanam spoliationem; 4) et novam commissionem; a quibus nulla pecunia acquiri potuit.

13. Tubingam secretarius, Ingoltingam Andreas Mohr ablegatus. Præfectus Florimontanus arresto Villingensi offensus[1] restitutionem pecoris ablati denegat.

14. Adest vicecolonellus ob insolentiam præfecti Florimontensis, item commissarius Retthaber referens restitutionem pecoris futuram pro numeratis 90 florenis.

16. Adest dr. Vischbach ostendens copias literarum colonelli de Neuneckh ad Monettam scriptarum, quibus dehortatur ipsum, ne contribuentes suos deinceps molestet, nulla restitutionis facta mentione. Sic de corio miserorum subditorum luditur.

22. Clemens[a] ad S. Georgium destinatus ob tumultum militarem revertitur.

23. Ad S. Georgium tendit Clemens ad persolvenda divina.

25. Divina persolvo in Tennebrunn.

27. Blumbergenses Burgbergensem turrim[b] expilant.

28. Conveniunt Villingæ subditi, quibus contributionem 840 florenorum persolvendam denuncio, qui

[a] Die subditi Suevici sind die Unterthanen aus der Baar, d. h. östlich von S. Georgen, die westlichen heißt er Sylvani, Schwarzwälder. [b] eine zahme Rehgais. [c] Hochbrunn, Hof und Thal bei Peterzell. [d] Denkingen und Oberhausen liegen im O.A. Spaichingen. [e] Die Besatzung von Blumberg.

[1] offenso, Schbf., denn es würde wohl comperto stehen, wenn es erfahren heißen sollte. S. oben S. 168. Aug. 7.

[a] Er hieß Schump und war Kaplan zu Villingen. [b] Burgberg bei Weiler im A. Villingen.

pæne universi de tantæ summæ satisfactione desperant. Animavi, quantum potui, et jussi, ut saltem 500 florenos ad 1 Maji conferrent.

30. Divina persolvo ad S. Georgium.

31. Ligna per Ruelensem rivum Villingam versus demitti incipiunt.

***Aprilis.*** 1. Turma equestris Friburgo egressa prædatum excurrit, ad notificandam ejus præsentiam displosa sunt tormenta.

2. Turmæ hostilis iter Löffingâ in Abnobanum agrum juxta Hüfingam et Blumbergam nunciatur.

Venit vigiliarum magister turmæ Veihlingianæ postulans contributionem et, sumpta cum duobus militibus refectione, Rotwilam regreditur.

Turma hostilis captis quatuor Blumbergensibus militibus retrocedit.

3. Ist das Flotzholz gar ausgeworfen werden.

6. In Tennebronn sacrum lego, concionem habeo et prandio sumpto ad S. Georgium iterum concionor et circa 6$^{tam}$ domum revertor.

7. Abeo ad S. Georgium comitante secretario et rationes cum subditis super restantia contributionis subduco. Domum redii.

8. Fama in urbem fertur, turmam hostilem in Brugachiensi valle pernoctasse, inde in pagos vicinos Rotwilæ transiisse, signum ergo tormenti displosione datur, nostri præsidiarii admixtis civibus armati egrediuntur, sed jam pagi Bösingen, Stetten et Lackhendorff [a] spoliati fuerant.

9. Regrediuntur nostri præsidiarii, frustra hostem insecuti equestrem pedestres, pernoctatione partim in Ruppersberg, partim in portæ Georgianæ ædicula factâ.

Circa 9$^{nam}$ noctis horam Duellienses pagos Dauchingen et Nieder-Eschach, præfecto hujus occiso, spoliant et quosdam rusticos captivos abducunt.

10. Commissarius Retthaber nunciat, vigiliarum magistrum Ludovicum Monettam arrestatum esse Blumbergi, de restitutione facienda nec verbum sibi scriptum, sed solum id, ne deinceps commissarii alimenta accipiant de locis Austriacis.

11. De nocte nostri cives et præsidiarii, Duellienses frustra insecuti, adducto uno captivo, revertuntur.

12. Circa noctem turma pedestris sclopetariorum, partim e civibus partim militibus constans, egreditur urbe.

13. Tendo ad S. Georgium cœlo infesto et divina ibidem persolvo. Concionem habeo. Communicantur 89 vel 90 personæ.

14. Tendo in Tennebronn cœlo infestissimo et divina ibidem persolvo. Benedico palmas, communico 86 personas, baptizo infantem.

15. Audit confessiones senioris populi Clemens.

Venit vespere frater meus germanus Jacobus cum reduce Andrea, boum restitutionem renunciantes.

16. Vigiliarum magister Rotwila nunciat suam præsentiam per proprium tabellarium, efflagitat solutionem. Quare eodem directi frater meus Jacobus et Andreas Mohr. Interim ego indico subditis necessitatem conferendæ pecuniæ.

17. Divina ad S. Georgium persolvo, seniorem populum communico, 107 circiter personas. Baptizo infantem.

Fama infelicis nostrorum expeditionis in marchionatum superiorem. Redeunt Rottwilâ frater et Andreas impetratâ, donatis 2 taleris, dilatione ad 1 Mai.

18. Confirmatur fama cæsorum nostrorum militum in Menziswanden [a] a Friburgensibus.

20. Divina persolvo ad S. Georgium in magna hominum frequentia. Inde domum revertor.

21. Divina in Tennebronn persolvo in maxima hominum frequentia et seniorem populum communico.

23. Divina ad S. Georgium persolvo. Domum revertor.

24. Nunciatur adventus hostilium copiarum Florimontensem obsidionem auspicari volentium. Igitur præsidiarii ibidem constituti equos de nocte huc ablegarunt, ut ad propugnandum expeditiores essent. Præfectus urbis mandat, sylvas desectis arboribus, ne profectioni cuilibet pateant, obstrui. Igitur cives ad opus egrediuntur, equos educunt, quibus præsidio adesse jubentur duæ turmæ, una equestris, altera pedestris. Circa meridiem inclamata arma, sed per errorem id factum. Redit Florimontio nuncius affirmans, nihil certi de hostili adventu constare.

27. In Tennebronn comitante Conrado divina persolvo, audio confessiones 12 personarum, easdemque communico; concionem habeo. Ad S. Georgium infantem baptizo. ***Cum subditis ob contributionem tracto.*** Sexta prandium cœnamque conjungo.

28. Monachovillensibus necessitatem contributionis indico.

29. Tendo ad S. Georgium. Cum subditis super contributione tractavi. Pecuniam collegi, cujus summa 314 circiter florenorum, præcipua Monachovillensium negligentia.

30. Monachovillensis præfectus et Joa. Haynoldt aliquid de sua quota persolvunt.

Venit Tabernis Alsaticis magistra S. Joannis.

***Majus*** 1. Milites postes coronant. [b] Nundinæ Villingenses incelebres celebrantur.

[a] Diese 3 Orte liegen im O.A. Rottweil.

[a] Menzenschwand im A. S. Blasien. [b] statt der Maienbäume.

5. Convenio vicecolonellum et cum eodem de diversis colloquor. Cautus et catus homo, cui archiducissa multum fidere potest. Recedit Urspringam versus magistra.

Redit Friburgo lanio Capellensis referens, novam exactionem Suevicis S. Georgii subditis a Friburgensibus imponi.

7. Ad S. Georgium tendo acturus super nova exactione contributionis Capellensis, ad quam moderandam dirigitur Friburgum Christianus Reuther.

8. Ingens pruina, a qua vitibus et reliquis fructibus timeo. (Auf einem andern Blatte heißt es: Dies calamitatis ob pruinam perniciosissimam).

10. Redit Friburgo Capellensis præfectus, pactus cum Sueco-Gallis 6 [1] annuis avenæ maltariis.

11. Divina persolvo in Tennebronn. Nuptias denunciavi.

12. Adsunt mihi p. guardianus et d. Jacobus Wüel parochus ad S. Joannem.

13. Tendo ad S. Georgium. Ex itinere volebam visere fontem Stebelinum ad Stocklburg. Sed puerum fons, me puer fefellit. [a] Et prima hac vice hospitium sylvanum intravi, ante nec prima, nec altera restitutione unquam, forte erit etiam finis.

14. In urbe tumultus militaris, portæ serius solito reseratæ ob rumorem de excurrente turma hostili, quæ nostro pecori insidiatum veniret. Sed quum displosio in Rottweil et vicinis locis proderet, alibi eam vagari, ad S. Georgium concessi, literas ibi heri relictas domum transtuli et alia in tutum transportavi. Id dum facio et domum redeo, turma hæc hostilis, sublatis ex ditione Rotwilensi equis quibusdam et pullis, eandem viam, quà venerat, legendo Fortwangam revertitur et inde Friburgum.

15. Audito Sueco-Vinariensium discessu ad S. Georgium tendo comitante secretario, et subditis minas Florimontensium aperio. Vigilias mando, Andr. Mohr autem easdem ob causas Tubingam ad commissarium Brenner ablego.

19. Iterum ad S. Georgium proficiscor. Contributionis rationes subductæ.

20. Mauchius nuncius literas Truchsessii fert, quibus contributionem Florimontanis assignat.

21. Solus ago in magna perturbatione ob militares exactiones.

22. Præfecti S. Georgiani, non moniti, contra votum meum, ad habendam securitatem inter se convenerunt, tentandum per donativum præfectum Florimontanum, ut ab exactione contributionis acquiescat.

[1] Die Zahl ist undeutlich.

[a] es scheint eine Heilquelle in dortiger Gegend zu seyn.

23. Redit Urspringà magistra S. Joannis, reductà inde sorore suà Joannà de Brandt. Accedit magistra Amptenhausana.

24. Agit mecum magistra Amptenhausana, querelas suas exponens.

Adest mihi Erasmus ob contributionem Blumbergensem sopiendam.

25. Ad S. Georgium tendo, ibi divina persolvo, sacrum lego, concionem habeo, nuptias copulo, infantem baptizo, et postmodum sine refectione domum revertor.

26. Iterum tendo ad S. Georgium, et lecto sacro pistorem G. Hackioss mulcto ob rixam 1 libr. Widerumb ſchädliche reyfen.

Iterum minaces Florimontio literæ exigentes contributionem, quarum nuncius hic pernoctat.

27. Rumor de turma hostili nuncium Florimontanum detinuit.

Moritur in Neuffren [a] illustris comes Wratislaus de Fürstenberg.

29. Divina in Tennebronn persolvo. Tendo ad S. Georgium, ubi præfecti conveniunt et consultant super exactione Blumbergensi. Rogarunt, ut ipsus eo accederem, consensi. Sed ubi domum reveni, literas Blumberga accepi a Luysio Monetta scriptas, quibus se arresto relaxatum scribit et octidui spatio contributionem persolvi postulat, id nisi fiat, exequutionem iterum minatur.

30. Recedit magistra S. Joannis et Joanna de Brandt.

*Junius.* 1. Divina ad S. Georgium persolvo, concione ob invaletudinem ommissà.

Consultavi de Blumbergensium importunitate amoliendà, consultum esse visum, ut ego Florimontium proficiscar. Id suo modo ac tempore facturus, dum domum revertor, convenit me scriba castrensis ex Blumberg, comitantibus duobus militibus et Asio cive, [b] flagitatque restantem pro 2 mensibus, ut dicit, contributionem. Negavi, me illi aliquid debere, provocans ad literas ultro citroque missas. Haustu facto recessit, multa minitans.

2. Divina in Tennebronn persolvo. In prandio comparuerunt Joa. Pancratius Haug toparcha Schrambergensis, Georgius Feücht vigiliarum magister, Jacobus Vischer burgimagister Hornbergensis. Domum revertor.

3. Christianus Reuther et Benedictus Haas Blumbergam destinati hac transeunt, tractaturi cum loci præfecto.

4. Redeunt Blumberga dicti duo, 100 florenorum contributionem pacti.

8. Divina ad S. Georgium persolvo.

[a] Neufra im O.A. Rottweil. [b] bedeutet wahrscheinlich einen Bürger von Aasen im A. Donaueschingen.

9. Subditus quidam Hausensis renunciat, iterum adesse exactores contributionis non debitæ, qui cum literis dimissus.

11. Ad S. Georgium sacrum lego, infantem baptizo.

12. Rursus pruina. Noch ein böser reyfen.

14. Dicitur hac nocte circa horam decimam terra movisse et id urbis excubitores sensisse. Ego nihil notavi.

Commendatorem a Sonnenberg, patria Lucernensem, salutavi.

Granarii lustratio: speltarum 33 maltaria, siliginis 11 maltaria. Ein bößen kalten reyfen.

15. Divina persolvo in Tennebronn. Somnia ab aliquo tempore de spiritualibus antiquitatibus mirabilia.

16. Nunciatur turmæ hostilis præsentia ex Schramberg. Redit Rotwilâ Conradus asserens, hostilem illam turmam ulterius processisse.

17. Nunciatur turmæ hostilis cum bona præda reditus Friburgum de nocte institutus. Abstulerant Horbensibus et Rexingensibus pecora et oves, sed his, utpote contributionem ad Duellium pendentibus, restituerant. Damnum illorum magnum fuit.

18. Ad S. Georgium proficiscor. Zäringium Rotwilam ablego ad brassicam adportandam, quam fere omnem nocturnis et diurnis oppidanorum furtis amiseram. Subditi ferunt butyrum sat diligenter. Pernocto solus in ædibus meis.

19. Remaneo ad S. Georgium, ubi etiam divina persolvo. Recedit Villingâ colonellus Fridericus Hausmann.

20. Conveniunt subditi intra et extra Sylvam.[a] Describuntur debita contributionis militaris, ad quod negotium secretarius ex urbe accesserat, quocum ad eandem vespere revertor.

21. Butyri subditorum post excoctionem inventæ mensuræ 77. 22. Ingentes jam a multis diebus pluviæ.

23. Nuncius Hausensis ob contributionem notificat adventum militum ad Dotternhausen.[b] Adest mihi exsubpræfectus Hornbergensis Andreas Scheydt cum quodam nobili de Newenstein. Transit turma militaris ductore colonello Sperckhio et in Breunlingen pernoctat.

24. Gratulor novis magistratibus. Joann. Jacobus Iflinger a Graneckh in scultetum, et Joann. Thomas Schuoch in burgimagistrum electus, et Jo. Philipp. Maienberger archigrammateus.

25. Redduntur mihi literæ præfecti Blumbergensis, quibus contributionem pro mense Junio exigit.

26. Adest mihi commendator de Sonnenberg. Turma militaris percurso superioris marchionatus tractu revertitur et in Tauchingen pernoctat.

27. Jac. Brenneysen, designatus officialis Alperspachensis, a vigiliarum magistro restitutionem calceorum, cuidam sutori Alperspachensi ablatorum a militibus nostris, petit et aliquatenus impetrat.

[a] S. oben S. 403 die Bemerkung zum 12. Febr. und S. 401.
[b] im O.A. Spaichingen.

28. Iterum minaces Florimontio literæ contributionem exigentis præfecti. Adsunt duæ moniales ex Wunnenthal,[a] altera priorissa, altera Egetterina, ob fidejussionem a me faciendam, quam etiam feci ad festum s. Martini.

29. Divina in Tennebronn persolvo. Ex oblivione alba et humerale ad S. Georgium relicta erant, ad quæ ferenda dum revertitur puer, concionem per unam et mediam horam prosequor. Tandem eo reverso sacrum absolvo et circa 2dam domum revertor.

*Julius.* 1. Transeunt Florimontium Christianus Reuther et Simon Müller ad transigendum cum præfecto super contributione militari, quam is sub interminatione exequutionis efflagitavit.

3. Rippolzaugia redit G. Heusslin portans acidulas.

4. In Laussen[b] casula est antiquissimi operis, quam a s. Nicolao Myrensi episcopo gestatam antiquissima habet traditio. Eâ maniaci et mente capti si induantur et in eadem soporem capiant, sanitati restituuntur.

5. Iterum nuntius a nobili de Rottenstein ob contributionem et mutuo dandum frumentum.

6. Divina persolvo ad S. Georgium. Imbre madens et claudicante equo domum redeo. Dies mirabilis. Concio longa. 7. A. Mesmer ad comitandum in Acidulas fr. Mich. Käderer abit.

Duo milites, unus Villingensi, alter Florimontano ex præsidio, controversiâ ob filiam cujusdam civis, quæ utrique nuptias promiserat, ortâ, ad duellum se mutuo provocant. quo cum Villinganus in sinistro brachio sauciatus frænum equi regere nequiret, equus sessorem prælio extulit, alter sibi victoriam adscripsit.

8. Redit famulus Chelidonius, nuncians caristiam Helvetiæ majorem esse quam hic sit, ob pruinas multiplices. Ein starckhen bößen reyfen.

9. Tendo ad S. Georgium comitante secretario, quo omnes præfecti vocati erant, sed externorum nemo præter Monachovillenses comparuit. Actum de persolvenda contributione Florimontana et de mea profectione Tubingensi.

13. Christianus Reuther nomine subditorum rogat, ut Tubingam proficiscar.

15. Martinus Müller, dictus Trillmartin, ægrotans evocat sacerdotem ad excipiendas confessiones suas, quare fratrem Willibaldum ad S. Georgium tendere jussi, ut id officii expleret.

16. Ad S. Georgium lecto sacro venerabile ad dictum Martinum Müller deporto, qui illud reverenter sumit more catholico.

[a] Wonnethal, ehemaliges Frauenkloster bei Kenzingen. [b] Laufheim im Amt Bonndorf.

17. Transit turma militaris Bavarica, constans ex equitibus et peditibus, versus Hercynianam sylvam. Erysipelas me invadit.

18. Jam in vicinam oram pervenerant Bavaricæ quædam legiones ductore Francisco Mercio, de cujus proposito varia pro more spargebantur. Dauchingenses, Capellenses et Weilerspachenses aliique per viciniam ad famam advenientium militum pagis excedunt et sua in tutum, prout possunt, conferunt.

20. Dauchingam in castra ad præfectum generalem concedunt legati Villingenses et officiales Furstenbergici, quibus meum secretarium adjungo, per eum generalem et commissarium a Forstenhausen salutans.

Cultus divinus ad S. Georgium ob tumultus militares omissus.

23. Secretarius iterum ex condicto convenit generalem Mercium et commissarium a Forstenhausen ob exactiones Florimontenses, quas illi sublatas affirmant.

24. Præsidiarii nostri tam equites quam pedites horam circa 4^tam^ pomeridianam discedunt Ratoldi Cellam versus. In Efingen pernoctant.

26. Chronicon Herzogii [a] mihi dono datum a nobili Ferdinando.

27. Tabernis Alsaticis venit Conradus ferens martyrologium anonymi cujusdam in pergameno conscriptum.

28. Adest abbas S. Petri ob contributionis exactionem, quam facit commissarius Rettbaber.

31. Spatium quindenæ a cœpto morbo completum.

*Augustus.* 4. Anniversaria gratiarum actio in templo b. v. M. ob reportatam hac die ab obsidentibus hostibus insignem victoriam. Secretarius Schweningam ob decimas ablegatus, ob periculum militum revertitur. Queruntur subditi Beckhofenses ob impeperatos ipsis in expeditionem equos. Adpellatus desuper burgimagister excusat, id suo jussu factum negans.

5. Magistratus urbanus postulat ab utroque subdito Beckhofensi equum pro armandis castris, sed quia contra pacta antiqua erat quoad inferiorem curiam, restiti, et impetravi, ut Christianus Käfer numerata libra obulorum absolveretur. Sed ita offendi, ut a me unum equum peterent et postularent. Quare apud commendam indagavi, quid ibi sit petitum; comperi, nihil ab eadem, nec a monialibus s. Claræ, nec ab congregatione Vetteriana postulatum esse.

6. Per secretarium apud burgimagistrum queror de exacto equo. Respondet, fuisse offensos magistratus, quod pro liberando subdito Beckhofensi impensius laboraverim. Exigi nunc equum, non tantum a me sed etiam Blasiano curatore, et exigendum similiter a s. Joanne futurum tamen se cras, ut fuerit, pro monasterio.

7. Iterum non tantum indicunt, sed et mandant mihi domini urbani equum in expeditionem militarem. Equi 6 ad S. Georgium transmissi, itemque septimus.

8. Benedictionem campanæ in oppidum Oberndorff spectantis perfeci.

Vitulus in castra commissario a Forstenhausen transmissus.

11. Iterum minæ et exactiones equorum a magistratu Villingano. E S. Georgio reduco equos.

12. Secretarium in castra ablego ob impetrandas salvas guardias pro Gunningen et Beckhofen; ob guerras cum magistratu Villingano insinuandas; ob petendum consilium super contributionis hostilis et Duellianæ defalcatione de contributione imperiali secundum imperialium comitiorum recessum; ob abbatis Alperspachensis debitum 50 florenorum.

13. Capellenses evocati comparent coram secretario et consentiunt in eventum necessitatis de dando equo.

14. Legio Penzenaviana in Hausen pernoctat magno omnium damno subditorum.

15. Divina ad S. Georgium persolvo. Pauci adsunt auditores. Circiter 10 fasces herbarum ad benedicendum oblatæ. [a] Unica mulier oblationem fecit. Villingam proficiscor.

*Legio Penzenaugiensis hinc transit Toningam.*

16. Quidam subditus Hausensis questum venit ob sublatos sibi a Penzenaugiensibus equos, petit secretarium sibi associari ob recuperationem eorundem. Id liberum reliqui secretario.

17. Ego in Tennenbron, f. Michaël ad S. Georgium divina persolvimus. Ad Monachovillam equitum ductores offendimus, qui cum turma ad Hartensem [b] plagam excurrerant, hostilis turmæ commeatui insidiantis rumore exciti. Sed nemine comperto redierant, nonnullo rusticis damno illato. Domum revenimus. De nocte tempestas, qua fruges destruuntur in Hüfingen, Eschingen, Asheim, Pforheim, [c] Sunthausen etc.

18. Emigrant et remigrant milites de legione Penzenaugiensi cum damno subditorum. Imperaverat magistratus Villinganus subditis commendæ s. Joan., ut pro expeditione bellica 2 equos expedirent. Contradixit commendator asserens, privilegiis ordinis id

[a] nämlich dessen elsäßische Chronik.

[a] Es war Mariä Himmelfart oder Würzweihe. [b] Jetzt der Harzerwald genannt, zwischen Mönchweiler und Obereschach. [c] Pfohren bei Donaueschingen.

repugnare. Igitur subditis sub poena 50 librarum indicta urbe demigrando aut equos 2 dare.

19. Nunciatur devastatio segetum Amptenhausensium per nuperam grandinem.

20. Nunciatur, legionem Penzenaugiensem hospitaturam ad S. Georgium. Mox literæ redduntur a commissario de Forstenhausen, quibus imperat 6 currus aut 12 carros pro advehendo Tubingà commeatu. Igitur Sylvanis 3, Monachovillensibus et Schabenhausensibus [1] singulos equos impero, et secretarium in castra ablego.

Adest præfectus Capellensis, der leichtfertig mann. Ich bin übel verzürnt geweßen, quia Rotwilensibus falsa fraudulenter et malitiose insinuavit; quia secundo et tertio, tandemque beim avdt gemahnt zuo erscheinen, contemptim, inobedienter et arroganter emansit; quia reliquos subditos in inobedientia firmavit; quia meis Brügachiensibus fœnum furatus est; quia ante annum Rotwilensi curatori fraternitatis persuasit, totaliter per milites se spoliatum fuisse, cum ultra 20 maltaria ipsi superfuerint frumenti.

21. Capellensibus interdictum urbis subsidio et suffugio, nisi equum dare velint, per burgimagistrum. Circa crepusculum ingens tempestas cum tonitru et coruscationibus grandinem incutiens. Ego plane timebam lugubre exemplum, quale nuper in vicinia habuimus, sed gratia dei nullum singulare damnum frugibus illatum est.

22. Iterum secretarius in castra dimissus, pisces et duos Hercynianos caseos commissario, et vicario Verdryess 12 florenos defert. reversus vespere nunciat, quæ gesserit, et accipit vini mensuram et panem a me.

23. Burgimagistri mittunt ad me, ut aut de agro cerario, von dem wachßacher, in monte Bickhensi decimas persolvam, aut doceam, me non debere. Misi antiquum librum, in quo exemptionem sua manu scripsit Blasius quondam abbas, et allegavi possessionem. Sed burgimagister ulterius requisivit etiam tabulas emptionis, in quibus exemptio probetur.

24. Tendo ad S. Georgium et ibi divina persolvo. Comperio, nocte præterita monasterium pene spoliatum fuisse. Milites quidam transcenso muro portam decumanam non sentiente janitore aperuerant, horreum, ubi pecora stabulabantur, reserarant. jamque de præda securi ignem excitabant, qui luminis loco deserviret. Pernoctabat forte in eodem horreo Andreas Pfaff, uti vaccæ suæ extra periculum essent. Is audito tumultu subsidium inclamat tam stentorea voce, ut vigiles in monte Ruperti [*] cornu inflato ad arma vocarent. Idem fecit janitor. Igitur milites se proditos conspicati diffugerunt. Ex vestigiis, quæ in reditu curiose observavi, colligere erat, tres fuisse equites, iis adfuisse etiam pedites, inter eos etiam nudos pedes observavi, quod fidem fecit, hominem rusticanum illis loco ductoris adfuisse, sive sponte sive coacte.

26. Ad S. Georgium tendo. Ibi turri impono Joa. Mauch et Jacobum Küeninger ob inobedientiam. Martini Müller et Mathiæ Hettichii viduis curatores constituo.

Signa dicuntur in sole hodie visa.

27. Secretarium ad preces Gunningensium et reliquorum subditorum iterum in castra ablego, ipse ad S. Georgium proficiscor ad emittendos e carcere subditos. Sed jam erant dimissi.

28. Literæ in castra deferendæ a marchione Badensi e S. Georgio huc delatæ.

29. Veniunt Ingoltingà Georgius Schlay et quidam Muoterschweilensis requirentes equos sibi ablatos, quibuscum in castra ablegatus secretarius.

30. E castris redeunt prædicti equis recuperatis, quos ut sine periculo domum reducant, comitatur securitatis caussa quidam de turma Velingiana Quartirmeister.

31. Dicuntur Bavarici castra movisse, quapropter subditi Monachovillenses, Schabenhausenses et Capellenses adsunt, salvas guardias petentes. Igitur in occursum meantis militis dimitto secretarium, qui Tauchingam et Sueningam petit, sed nemine reperto revertitur. Interea certior jam nuncius adfertur, exercitum prope moenia urbis venturum. Igitur obviam processurus porta S. Georgii egredior et vix ad monialium inclusorium perveniens disco, commissarium a Forstenhausen portam s. Wendelini ingressum esse. Propere igitur domum redeo et eundem in sacello domestico orantem reperio. Dum colloquimur de variis, generalis militem deducit, ad quem secretarium ad petendas salvas guardias emitto. Redit is cito renuncians, petere generalem, ut ipsemet ad se veniam. Igitur præpropere me accingo itineri et eum prope Vockhenhausen saluto, excuso meam tarditatem ob præsentiam commissarii. Qui bene se contentum ostendit, interrogat de novitatibus, quas nescivi. Reversus domum ulterius accepi hospites, vicecolonellum Koderiz, duos alios capitaneos et alios duos. Vini

[1] es fehlt der Singular.

[*] Ruppertsberg, östlich von S. Georgen.

mensuræ triginta ex urbe asportatæ. Commissarium cum iis omnibus abeuntem aliquousque prosecutus sum.

*September.* 1. Putabantur Bavarici cœpto itinere continuato recta in marchionatum abituri et quidem per vallem Langenschiltachiensem, unde pro meis subditis non parum sollicitus eram. Constitueram salvam guardiam in monasterio, quæ ad formam meantis exercitus per valles excurrere et, ubi necesse, succurrere posset. Nihilominus et ipse eodem proficisci volui; in egressu portæ audio, militem omnem retro in castra pristina reversurum. Id ipsum confirmat obvius sclopetarius addita caussa, quod generalis certis nunciis didicerit, Gallo-Suecos post Badenæ et Gerspachii spoliationem* trans Rhenum remigrasse. Pergo nihilominus cœpto itinere et salvam guardiam Monachovillensem visito. Eo ipso temporis puncto eo venerant quidam militaris minister cum 4 pabulatoribus, pabulum exigens, quem amice submovimus monendo, avenam necdum maturuisse. Ego dein cœpto itinere pergo ad S. Georgium, secretarium cum salva guardia reperio. Nuncios dimitto, qui de instituto itineris certa adferrent. Ipse domum circa 12$^{mam}$ revertor et Bavaricos in antiqua castra rediisse percipio, transitu [1] circa horam nonam innoxio facto. Monachovillenses et Schabenhausani suas salvas guardias dimittunt, ego de S. Georgiano idem statuo, qui tamen primum vespera sane sera cum secretario accessit. Cappellensibus, ne suum dimitterent, caussa fuit, quod rumor passim spargeretur, cras milites redituros.

2. Circa vesperam per errorem ad arma conclamatur, turma nempe equestris Monachovillam pervenerat, specie hostis ostensa.

3. Veniunt Capellâ junior Riegger deinde Michaël Lauffer impensius rogantes, ut ad submovendos milites, qui omnia ferant rapiantque, eodem proficiscar. Consensi ægre, multa mecum reputans. Postquam eo veni, reperi templum præfractis fenestris spoliatum, capras et vitulos ablatos, equos vero et vaccas adhuc conservatas. Illati mali caussam alii aliam ferebant, ego comperi, 1) Petrum Bauman militari juveni equum deturbato ademisse, quo comperto [2] milites pecus omne in unum coëgerint, abacturi, nisi equus redderetur. 2) Broghammerum, cui excubiæ erant demandatæ, parvulum in turri collocasse, cujus negligentia signum intermissum. Salva guardia Capellensis post jentaculum et vini haustum circa 9$^{am}$ recessit. Ego cum periculo meo meorumque Capellam accessi, nullus incolarum gratias retulit, manebo domi.

4. Hesterni milites non tantum Capellense sed etiam Nider-Eschense et Weillerspachense templa spoliarunt. Trossingensibus aliisque vicinis frumentum in urbem convehentibus ademerunt et alia damna complura intulerunt. Unde Capellenses de salva guardia circumspicere cœperunt.

Hausenses per legatos conqueruntur, quod vicarius magistri equitum Wolradti exigat dimidium contributionis mihi depensum nomine nobilitatis Neccaricæ, unde de subsidio cogitandum. Destinavi igitur in castra denuo dimittendum secretarium, in quem finem aliqua collegi.

Sylvani et ipsi de migratione militum solliciti explorant hic, quid futurum.

5. Secretarius in castra dimissus, comitante et pisces deferente Rieggero, redit vespere referens, commissarium ad Waldensteinense castrum directum, ut eidem tam commeatu quam munitione firmando provideret, jam enim iterum in potestatem nostrorum devenerat, vicecolonello Mariæmontano obsidente.

7. Divina ad S. Georgium persolvo. Dum absum, Bavarici castris mutatis Brenulingâ et Hufingâ discedunt et Deislingam ac vicina loca immigrant, itinere a dextra urbis instituto citra noxam.

8. Tennebrunnenses hodie Fontem-sanctum* visitant. Bavarici promotis aliquantisper castris circa Oberndorpium consident.

10. Ad S. Georgium proficiscor comitante Zäringio. Omnia credebam esse pacata, nec aliud quisquam abeunti obnunciabat. Cum autem ad Bartholomæi Straubii molendinum pervenissem, animadvertit et statim mihi famulus indicavit, displosione tormenti majoris Villingæ facta signum datum, quod, eo adhuc loquente, iteratum et tertio repetitum ipsemet tandem audivi. Constitueram, famulum, antequam iter ad monasterium absolverem, ad operas domesticas et messem absolvendam dimittere, sed audito signo jussi ad primas excubias, quas in vicino monte Sylvani habebant, porro pergere, ut si quid rumoris ibi perciperetur, in urbem commodius reportaret. Sed speculator præter modo dictum explosionem nihil sibi compertum nunciavit, nisi quod eandem subobscuri quidam bombi tanquam breviorum sclopetorum præcesserint eo fere temporis momento, quo sylvam S. Germani egressus

[1] transito, Schrbf. [2] comperti, Schrbf.

* Die Plünderung von Baden und Gernsbach geschah am 29. August. S. Bd. 1, 249.

* Heiligenbronn. S. oben S. 199.

ad curias, quas a Gobiis vocant, perveneram. Interim majorum tormentorum strepitus crebrescere et hominum etiam voces et boum mugitus clarius exaudiri cœperant, in tantum, ut in conspectum nostrum omnia deventura putarem juberemque, equos intra arbusta religari, ut commodius omnia sine periculo speculari et nihilominus ingruente periculo tutum ad eosdem receptum habere possemus. Dum ita subsistimus et ad tormentorum repetitos ictus Sylvanorum quidam ad eundem locum conveniunt, tympanum militare insonat, sequuntur sclopetorum manualium explosiones, ex quibus omnibus non obscure colligebamus, velitationem bellicam alicubi magna cum contentione agitari. In tanta autem incertitudine modo hoc modo illud perplexis animis cogitabamus. Sedato tandem utcunque clamorum bomborumque adparatu Zäringium ad explorandam totam rem Villingam remisi, ipse iter ad cœnobium absolvi, ubi secretarium et subditorum partem eadem expectatione suspensos reperi; nam et ii tormentorum crepitus clare exaudierant, de hostili vero egressu aut profectione nihil penitus cognoverant. Igitur dum ad negotia pertractanda considemus, famulus triste adfert nuncium, scilicet, se quidem in urbem non plene penetrasse, ab obviis vero didicisse, Sueco-Gallos gregem pecoris, qui ad portam S. Georgii spectat, invasisse eumque in potestatem redactum ad sylvam Verenbachensem abegisse. Ad eum iterum eripiendum cum cives audacius provolassent et sine ordine ad molendina infra sylvam S. Germani depugnassent, infra mœnia cum clade esse repulsos, civium et oppidanorum quibusdam interfectis quibusdam vulneratis. Indoluimus multum et auctam ex narratione semiplena curiositatem dissimulantes ad negotia pertractanda animum et tempus accommodavimus; quibus absolutis ego relicto adhuc etiam secretario domuitionem adparavi. Igitur unico ferculo et haustu sumpto, Zäringio prosequente, iter ingressus obvium habui proxenetam [1] quendam ab urbe domum repetentem, qui et præcedentem famam confirmavit et addidit, inter occisos esse Jacobum Grossium senatorem, inter læsos Clementem clericum. Esse autem et vulneratos et occisos alios, de quorum nominibus sibi non constet. Idipsum et excubitores, apud quos mane substitimus, et quædam Hornbergensis mulier affirmabant. Et vera, proh dolor, et majora domum reversi comperimus. [2]

[1] proxonetam, Schrbf. [2] Der letzte Satz ist mit anderer Tinte geschrieben und darauf eine Seite leer gelassen, worauf Gaisser den Hergang schreiben wollte.

11. Convenit me vocatus nobilis Ferdinandus, quocum super hesterno infortunio confero et pluribus colloquor. Evocat me jam secunda epistola nobilis de Rottenstein ad tractatum habendum cum executoribus nobilitatis Neccaricæ. Eapropter Rotwilam proficiscor. Villingam revertor.

12. Adest Jacobus Pauwr Engensis ademptum et a meis subditis emptum equum requirens, quem ipsi adjudico. Ille sumpto mecum prandio recipit et recedit.

14. Tendo ad provisionem parochiæ Tennebronnensis, baptizavi infantem, et via inconsueta solus domum reversus sum.

16. Confessio. In prandio p. guardianus. Anno 1595 hoc die natus sum, adeoque annum ætatis quadragesimum septimum hodie complevi. Deo gratias! *Dissidium inter me et cognatam* in rationibus subductis ortum.

Circa 4tam pomeridianam ad arma expedienda signum datum. Cives autem per magistratum lustrati, suum cuilibet munus injunctum et indicatum, quod oriente tumultu subire debeat. Error tamen fuit et Penzenaugienses loco hostium crediti.

18. Adfuit Erardus Haug ob dandam cognatæ suæ Scholasticæ Zollern licentiam aliquousque secum commorandi. concessi ad tempus aliquod, ut interim reliquis monialibus eo melius provideri posset.

20. Adest mihi Christianus Meister parochus Emingensis insinuans se, quod velit per hyemem Amptenhausanæ paroeciæ et monasterio provisionem facere in spiritualibus. Distuli responsum, quoad cognoscam ex magistra, quanti hujus anni reditus essent futuri.

Adest præfectus Wolfachiensis Wratislaus Funckh nomine Friderici comitis Fürstenbergici petens, ut permutationem cum ipso facerem thermarum in Rippolzauw cum alio prædio quocunque æque bono. Respondi, rem ad confratres referendam.

21. Ad persolvendum cultum divinum tendo ad S. Georgium. Aedituus renunciat, nullam amplius adesse hostiam. Illo igitur correcto puerum in Nussbach properare et inde asportare jussi, eo jussa exequente concionem habeo, quoad rediit. Baptizavi infantem.

23. Describo debita censitarum sub ditione comitis Henrici Schlickhii.

24. Sacrum ad S. Georgium lectum. Arsit sylva S. Germani jam altera vice hoc anno.

27. Turma militaris equestris pernoctat in Summerauw et messem Andreæ Jäckhlini pæne penitus destruit. Ductor Creuzius.

28. Intendens iter ad S. Georgium moneor, ut mihi prospiciam, versari nempe in Sylva turmam Sueco-Gallicam; sed cœpto itinere pergo comitante Andrea et Colero. Ad monasterium ubi pervenio,

edoceor, subditos ob militares hospites diffugisse et in sylvis latere. Quare cum pauci in templo convenissent, omissa concio. Inde ob periculum a vicino milite imminens Andreas cum nuncio in castra dimissus dono dedit domino generali gallum Hercynianum anritum,[a] commissario aliquantum butyri et volucres. Domum redii.

29. Iterum tendo ad S. Georgium et in præsentia 6 personarum lego sacrum.

30. Redit domum Andreas Mohr allatis salvis guardiis scriptis et vivis e castris.

Veniunt Cunegundis a Bayern et Anna Dorothea Sprengerin moniales Amptenhausanæ.

*October.* 1. Ago cum sartore et institore Michaële Röschio et Claudio claudo. En quo nostræ res deveniunt, daß einer zue einem Kleydt nit gnuog an 50 fl. haben soll!

2. Recedit soror Anna Dorothea Sprengerina abitura ad parentem Argentorati commorantem ob egestatem monasterii a grandine illatam.

3. Subditi notificant, Kanofzgium nolle pati salvam guardiam Bavaricam, et in me non parum esse commotum.

4. Adest mihi Petrus, commendatoris officialis, clarius explicat caussas commotionis Kohafzianæ [1] in meo: 1) quod dederim salvam guardiam Capellensibus meo nomine, accepto ab eisdem uno ducato, quod est falsissimum, 2) quod postulaverim salvum conductum pro eorundem parocho Villingæ commorante. Feci, quid culpæ? 3) quod miserim illi formam salvi conductus dandi curatori meo Rotwilensi. Feci et hoc, non ut taxam cancellariæ ipsius diminuerem, sed ut labore sublevarem. Ad has offensiones de industria mihi et sine caussa impactas diluendas scripsi f. Michaëli Jesuitæ. Literas asportavit abiturus Friburgum Christa Reüther.

6. Commissarius a Forstenhausen revocat salvam guardiam; quare ad S. Georgium ablego Andream insinuatum revocationem.

7. Convocati adsunt subditi Rubro-Cimbri, Bihlingenses, Wüldensteinenses, Monachowillani, Schabenhausani. Actum cum illis super contributione, sed nihil transactum ob absentiam Sylvanorum. Redit a S. Georgio Andreas nuncians discessum salvæ guardiæ. Transit turma equestris de legione Sperkii.

9. Propheta magnus iterum adest in Fridenweiler, circumductis aliquamdiu mulierculis sororibus per Helvetiam vagatus.

10. Homburg castrum[b] abbatis principis S. Galli a Duelliensibus occupatum exustumque præsidiariis. In monasterio S. Georgii pernoctant 16 equites Bavarici cum magistro equitum.

12. In Tennebronn divina persolvo.

13. Iterum turma equestris pernoctat ad S. Georgium.

14. Commendator ord. s. Joan. scribit mihi jam secundo, ut expediam ipsi 2 census, scilicet 120 fl. Respondi per literas rogando dilationem.

17. Tracto cum dr. Vischbach de itinere Ulmam instituendo.

19. Sacro mane lecto, circa horam $7^{mam}$ discedo assumpto secretario et ducente Andrea Mesmer. Iter habemus per vallem Brigachensem habitatoribus penitus vacuam. In Eschingen supererant incolæ, pagus autem miserabiliter destructus, ut multo plus Almanshofen, quem Benzenaugienses equites fere totum exusserant. Hüfingensis oppidi fœda item facies, quod clausum reperimus. Inde per Belheim et Rietberingen[a] itinere perquam arduo ad Blumbergense castrum oppidumque devenimus. In molendino prandium sumpsimus, cui capitaneus Lohener, militiam jam Bavaricam sequens, loci præfectus supervenit. Suasit, ne montem Randensem[b] transcenderemus, subesse ab hoste et amico periculum. Ductore igitur assumpto Andrea tertio, jam enim ante duos habebam, per avia et devia ad pagum Bargensem[c] ditionis Schafhusianæ perveni. Ibi relicto nuncio per Merishausam[d] Schafhausam deveni, eaque pertransita in Langenwys[e] pernocto. Blumberg 1 fl. 5 bz, tabellario 5 bz, Langenwyss 1 fl. 12 bz.

20. Sumpto jentaculo ex Langewysen discedo, hospitis avaritiam detestans, prandeo in Mambüren,[f] sed hospitem mihi notum Dietricum domi non reperio. Inde Constantiam pervenio et ad candidam crucem diverto, ubi antiquam hospitam olim Uberlingæ Joa. Georgio Binder, nunc juveni viro Constantiensi nuptam offendo. Eo adhuc die dr. Köberlinum accessurus disco, illum jam legationem episcopi Constantiensis nomine Francofurtum suscepisse. Eapropter Welserum adpello eique meum propositum accedendi ad Ulmensia comitia aperio. Is initio ostendit, serius insinuari literas cæsareas, quam oportebat. debuisse vero earum communicationem duci Würtenbergensi fieri, ut amborum principum nomine ad eadem citarer, ut moris est alios status imperiales citari. Atqui

[1] oder Rohafzianæ, es bedeutet aber Kanofskianæ.

[a] d. i. einen Auerhahn. [b] jetzt ein Hof im Amt Stockach.

[a] Behla und Riedböhringen auf der Straße von Hüfingen nach Schaffhausen. [b] Der Randen liegt auf der Westgränze von Schaffhausen. [c] Bargen auf der Straße von Hüfingen nach Schaffhausen. [d] Mörishausen auf derselben Straße. [e] Langwiesen am Rhein, zwischen Feuerthalen und Paradies. [f] Mammern am Untersee.

studio id a me factum est, eo quod literæ cæsareæ anno 1637 eandem ob caussam episcopo transmissæ mora temporis aut amissæ aut neglectæ fuerant, ita, ut cum summa necessitas exegisset, inveniri non potuerint. Veritus, ne nunc idem accideret, ad hoc tempus reservavi. Mamburen 2 fl. 3 bz., Bendel 3 bz.

21. Iterum tracto cum Welsero, item cum fiscali 1) ob commendatoris nostri debitum, 2) monasterium Fridenweiler, 3) alia quædam. Census Augiæ divitis petens responsum fero, nihil dari posse. Sumpto igitur prandio discedo in pagum Stad, unde Marispurgum trajicio. Ante trajectum autem Andream Mesmer a me dimitto domum rediturum. Marispurgi literas cæsareas rev. episcopo trado, caussam monasterii commendans, qui clementer audivit et omne subsidium promisit. Oblatum hospitium et refectionem humiliter excusando et caussas accelerandi itineris allegando non accepi. In hospitio ad leonem diverti, ubi nihil accipere voluit hospita dicens, ex arce mandatum id sibi. Igitur inde discedens Marcodorpii[a] ad signum bovis diverto et pernocto. Constanz 7 fl. 12 bz., Verehrt[b] 7 ½ bz. Naulus 12 bz., tabellario dimisso 9 bz., Marchdorff 2 fl., Verehrt 7 ½ bz. S[a]: 12 fl. 3 bz.

22. Antelucanis horis ex Marchdorff recedo, circa 11<sup>mam</sup> ad monasterium Weingartense devenio. Reficior in communi patrum refectorio mensa regulari. Aberat abbas piscaturæ alicubi intentus, quæ res diutius me remorata est, occasionem tamen non pœnitendam dedit conferendi de comitiis Suevicis cum p. Joanne Martini, item de aliis rebus cum p. Buzlino. Tandem tractatu cum ipso abbate præhabito post horam 3<sup>tiam</sup> auditam recedo, et itinere properanter capto jam nocte incipiente Waldseam devenio et apud Jacobum dictum Jacobellum diverto. Consumpsi 2 fl. 6 bz.

23. Errore longius ad sinistram delatus tandem Ingoltingam devenio, prandioque post moram satis longam sumpto, tempestive Bibracum delatus pernocto, habens in comitatu post secretarium etiam fratrem germanum Jacobum. 6 fl.

24. Jentaculo sumpto Urspringam sine alio diversorio devenimus horam circa 2<sup>dam</sup> pomeridianam et ibidem pernoctamus. Aberat œconomus Bidermannus, sed vespere eodem Ulmâ accessit.

25. Remisso domum fratre Jacobo accessurus eram Ulmam, sed id tanquam inane dissuadente secretario et aliis remaneo et aliqua describenda demando.

26. Sacro mane lecto Ulmam tendo comitante post secretarium œconomo Ant. Bidermanno, quo circa 12<sup>mam</sup> devenio. Præpositum Wengensem alloquor,[a] a quo disco, neminem fere legatorum adesse præter Bavaricum dr. Oechslinum.

27. Audito sacro Welserum saluto, et, ut negotium mei monasterii sit tractandum, consulo. Suasit initio, ut memoriale cum literis cæsareis sibi in præsentia legatorum Wurtenbergensium porrigerem. Sed satius visum est, ut ipse hoc faceret. Ubi fecit, Burcardus pluribus contra protestatus est argumentis, quare abbati S. Georgii sessio in comitiis negari deberet, omnibus ex revisione petitis. Ea tamen protestatione non obtenta suasit Welserus, ut conclave, ubi propositio facienda erat, ingrederer, ea potissimum ratione motus, quod illi indicaveram, me ad propositionem audiendam vocatum esse, quod nemini, nisi sit de statibus Suevicis, fieri consuevit, monuitque, ut si interrogarer, responderem, quod res erat, citatum et vocatum me adesse. Igitur cum legati Weingartensis hortatio etiam accederet, conclave ingressus sum. Ibi legatus ducis Wurtenbergensis caussas vocationis ad comitia statibus proposuit, jussum scilicet imperatoris, qui et commissarios ordinaverit, qui ante omnia sint audiendi. Rogavit, num ii pro consuetudine salutandi et ad conclave vocandi sint? cum placeret statibus, deputati sunt ex parte statuum octo, scilicet nomine principum duo, nomine prælatorum totidem, nec non nomine illustrium duo, totidemque nomine civitatum imperialium, qui legatos in conclave perducerent. Fuerunt ii comes de Rechberg et commendator ord. Teutonici in insula Meynauw, quorum vice dr. Schelhamer mandatum cæsareum proposuit oratione ita prolixe moderata, ut calamo commode de verbo ad verbum excipi potuerit. Summa fere petitionis fuit, ut status in militis cæsarei stipendia summam in centum menses expeditionis Romanae numerarent, eaque spatio 10 mensium penderent. Responsum est nomine statuum a Würtenbergico legato doctore Burcardo, et cum hora jam esset protractior, conventus dimissus.

A prandio in ædibus monasterii Elchingensis[b] convenerunt iidem et Rockhenburgensis abbates cæterorumque cœnobiorum legati, quibus et ego invitatu Rockhenburgensis accessi. Disputatum est, quid nomine collegii abbatialis imperatoriis legatis esset respondendum. Ego vespere me in hospitium recepi.

28. Sacro audito iterum in curia publica conventum

[a] Markdorf. [b] d. h. zum Trinkgeld gegeben. [c] der bekannte Schriftsteller Gabriel Buzelin.

[a] Ueber das Stift Wengen s. Jäger's Gesch. v. Ulm S. 129.
[b] Das nahe Kloster Elchingen hatte einen Hof in Ulm.

est. Requisita vota super postulata nova contributione. Ego suasu Roggenburgensis conclave non sum ingressus, sed secretarium substitui. Is votis ablatum absolutis nomine meo petiit, ut ad nutum et jussum cæsaris deinceps monasterio S. Georgii sessio et votum inter reliquos status permitteretur. Ut primum hoc auditum est, Wurtenbergicus legatus prolixa protestatione ostendere conatus est, ob revisionem a camerali sententia impetratam nullo modo illud in præjudicium sui ducis esse permittendum. Durante nempe revisione æque ac lite pendente nihil esse innovandum. Quod si status, contra quam speret, sessionem votumque abbati adjudicaturi sint, se suumque collegam de conclavi secessurum. Interposuit suam auctoritatem legatus Constantiensis et a Wurtenbergensibus petiit, ut non minus quam meus secretarius aliquantulum, dum res statibus proponeretur, secederent. Quo obtento statibus cæsareas literas prælegit, sententias rogavit. Visum est, rem, ne totum comitiorum negotium interrumperetur, aliquantisper differendam, ante finem tamen omnino discutiendam esse. Eam sententiam meo secretario legatus Constantiensis insinuavit et de exitu bene sperare jussit. Igitur in expediendo responso status perrexère.

Interim ego novis libris evolvendis occupor.

Itinerarium Martini Zeiteri 7 fl., theatrum tragicum 1½ fl., epistolarum tomus primus 1 fl., item secundus ad fratrem spectans 1 fl. Summa 10½ fl.

29. Vinum Franconicum largius haustum offecit. Donavi in ædibus Urspringensibus 1 fl. 5 bz. Dem Brabantinischen Brüllenmacher umb 4 Brüllen 2 fl. 6 bz.

30. Caput doleo ob hesternum potum, qui, ut ob generosius vinum insolitus ita magis nocivus, ante hac mihi nihil negotii fecisset etiam copiosior vini licet generosissimi. sic tacitis senescimus annis. desine proinde ineptiare, et quod vides perisse, perditum ducas.

31. In expediendo responso status laborant.

Doctor Steudelin adest.[1]

*November.* 1. Sequor legatum Constantiensem eique negotium meum commendo.

2. Iterum ago cum legato Constant., qui explicat rei difficultatem ob periculum abrumpendorum comitialium negotiorum; differendam rem ad finem usque, tum vero suis se partibus non defuturum. Consilium discessus probat sicut et substitutionem d. Steudelii. Idem facit p. Joan. Martini, legatus Weingartensis, qui multum in hoc me negotio juvit. Cursori 3 bz. Sellario et fabro 1 fl. 2½ bz.

3. Negotium meum totum commendo ac committo doctori Steudelino, qui una cum famulo mecum reficit. Rebus reliquis dispositis Ulmâ Urspringam versus proficiscor comitante Joan. Mentero, quo circa 2^dam^ pervenio. Ulmæ ad signum aratri consumpsi 13 fl. 13½ bz., donavi 10 bz., doctori Steudelino 6 fl.[1]

18. Circa horam 9^nam^ signum datur hostilis præsentiæ: quam dum exploraturus prospecto, jam illi in prato occidentali impetu procurrebant. Equitem quendam a nostris duplici sclopeti ictu petitum equo deturbant, equum occupare conati mordentem dimittunt, qui tamen liber hostes sequitur sicque amittitur. Eques femur perstrictus viciuam officinam fabrilem irrepit et tandem a succurrentibus militibus civibusque in urbem reducitur. Pecora omnia hospitalis, quæ ad 50 capita accedebant, sed et equi, urbani præterea magistratus equi, nec non monasterii S. Clarae in hostium potestatem devenerunt. Culpam quidam Hercynianis potissimum meis subditis imputarunt, qui præmonere omiserint. Sed ii docuerunt, tantam venientium imo adproperantium fuisse celeritatem, ut impossibile id fuerit. Quo responso et vicecolonellus et burgimagister contenti fuerunt.

19. Nox hæc mutationem aëris et primàm hujus anni nivem attulit.

22. Sacrum pro Christiano Burgbacher Monachovillense a militibus in mea absentia occiso. Ad S. Georgium tendo.

23. Divina in Tennebrunn persolvo in magna hominum frequentia.

Succo-Galli Friburgo discesserunt assumptis 6 curulibus tormentis bellicis, propositum tectum. Conjunctio fiet in valle Rhenensi.[a]

25. Divina ad S. Georgium persolvo.

Succo-Galli heri circa Tengam et Cummingam[b] fuerunt; ulterior profectio non constat.

26. Nuncius Wolfachiensis fert mihi piscem a loci toparcha, abit in Feurthalen[c] ad comitem Fürstenbergium.

30. Divina ad S. Georgium persolvo in hominum frequentia sat magna pro ratione cœli et aëris inclementissimi. Domum circa 2^dam^ revertor.

*December.* 2. Vagatur et pervagatur omnem circa regionem Succo-Gallus miles, nec nos quicquam certi scimus.

3. Narratur et certa creditur obsidio Tuttlingensis oppidi.

[1] hierauf ist eine Viertelseite leer gelassen, um den Beschluß der Stände darauf zu schreiben.

[1] es folgen hierauf 7½ leere Seiten, um die Heimreise zu beschreiben, was aber nicht geschah. Der Ausfall beträgt 14 Tage, und am 18. dieses Monats war Gaisser wieder in Villingen.

[a] d. h. im Rheinthal zwischen Basel und Schaffhausen. [b] Thengen, Stadt und Dorf, und Kommingen im A. Blumenfeld. [c] bei Schaffhausen.

4. Venit molitor Amptenhausanus abductum Cunegundin. Is narrat, oppidum Tuttlingense heri, se non procul constituto, certe expugnatum a Sueco-Gallis.

5. Literæ Rotwilenses ad accordandum cum Sueco-Gallis Bahlingam esse per tubicinen avocatos docent. Eæ continebant adhortationem ad renovandum fœdus vel potius observandum, quod olim civitas hæc cum Henrico IV Galliarum rege inierat.

7. Ad deducendam Cunegundin etiam Paulus Buchlin venit. Würt also mit einer zimblichen Corporalschaft heimb convoirt. Ego divina persolvo in Tennebron. Sacrum lego, concionem habeo, prægnantem audita confessione communico.

Venit huc equitum magister Egerting nuncians, subsequi complures de Bavarica militia equites et tragones. Also geht es zuo, der stall nach Verlurst der Kuoh.

8. Equitum magister Egerting a prandio recedit ad generalem Mercyium, qui Dietingæ substitit. Tuttlingense præsidium 300 circiter virorum in Sueco-Gallorum potestatem universim pæne devenit. Expugnationem ferunt acceptam defectui pulveris tormentarii. Sic male administratur nostra militia. Mercy in insidiando elusus et impeditus dicitur per præfectum Aldingensem, qui per exploratores omnia ejus adversariis detexerit.

9. Cappellenses adsunt, quibus prælectæ tabulæ debiti communitatis ipsorum. Ist Capital 140 fl., Zünß 7 fl.

Inspectio et cura sylvarum communitatis Capellensis demandata juniori Rieggero ibidem umb den halben frefel.

10. Dispositio librorum.

11. Ein Pasquill würt an der Tanzlauben angeschlagen. Ein gräfl. fürstl. Schreiben von den Burgern geöfnet.

Inspectores camini veniunt et haustis 4 vini mensuris recedunt.

15. In componendis libris operam loco.*

16. Adest Ferdinandus communicans statuta municipalia Villingensis oppidi.

17. Displosio tormentorum Constantiæ et Florimontii.

20. Ego in cœnobii S. Georgii ruderibus pernocto.

21. Divina persolvo in Tennebronn, prægnantem confitentem absolvo et communico, sacrum lego, concionem habeo, circa 12mam inde discedens per S. Georgium domum tendo et sub signum angelicæ salutationis portam Villingensem intro.

22. Nundinæ, sed infrequentes.

24. Ad S. Georgium tendo, ibi pernocto.

25. Circa medium noctis, quod gallus gallinaceus loco horologii indicavit, sacrum lego, cui intersunt æditaus, ejus filius et uxor, hospes et frater ejusdem, faber ferrarius, Andreas Pfaff, meus famulus Zaringius. Circa auroram alterum lego sacrum iisdem fere personis præsentibus.

. Die jam pleno venit nuncius Jacobus Dettinger ex Glatt ad Nicrum cum literis commissarii generalis Jo. Barth. Schäfferi, quibus rogat magis quam imperat, ut ordinem equestrem per vallem Neccaricam in sustentando milite Bavarico adjuvem. Huic dum receptarum literarum testimonium expedio, signum datur ad ultimum sacrum, quod lego circa horam nonam et concionem habeo. Cultu divino absoluto literas præfectis prælego, super iis confero. Rogant, ut ipse Reutlingam ad institutum conventum proficiscar. Offerunt pro expensis itineris 50 ad minimum florenos sabbato sequenti mittendos. Ego aëris inclementiam excusans domum revertor et ad portam urbis occupationem arcis oppidique Trimontensis hodie factam audio.

27. Veniunt mei subditi, a quibus tandem occupationem Trimontensem plenius perdisco. Ipsa sanctissimæ nativitatis nocte * quinquaginta sclopetarii Friburgenses, conditione loci jam ante explorata, vicinum arci horreum irrepserant, intenti, qua ratione nocturna sacra frequentantibus incolis eandem invaderent. Et nocte quidem media nihil tentarunt. Ad secundum vero sacrum, quod circa auroram celebratum est, cum præfecti uxore tum pluribus aliis egredientibus, non amplius cunctandum rati ad rem gerendam parantur. Ancillam, quæ ad curandum pecus petebat idem horreum, occupant, ad ingressum conciti feruntur, pontem sublicium jam ante demissum transcendunt. Sed ab advertentibus præsidiariis interiore porta excluduntur. Conclamatur ad arma intra et extra castrum. Friburgenses aditum postulant, eo negato suspendium omnibus propugnatoribus minantur. Negant illi, subsidium sociorum expectant. Sed quum illi interclusi reditum intra munitiones non haberent, et jam securibus ex oppido allatis fores perfringerentur, incolumitatem vitæ pacti portas aperiunt.

* Dies war die neue Bibliothek, die er seit dem Brande von 1637 gesammelt hatte. Auf einem besondern Blatte stehen diese Verse ohne Datum:

Nauseat Eckh, Wizel, Schopperum Bernhardinus,
Cæsareum montem Ferus Hofmeisterque sequuntur,
prata per Hugonis doctores colligit Alcuin.

Der Cæsareus mons ist Gailer von Kaisersberg.

* S. oben S. 207 die Bemerkung zum 4. April.

Eodem tempore simili quoque ratione arcem Schrambergensem pæne interceperant, insidiis in propinquo locatis, quæ egredientibus ad templum habitatoribus pontem occuparent. Sed cum eæ intempestivius procurrissent et vigilum unus per pallium arreptus eodem relicto intra portam recurrisset, res effectu caruit.

In arce Trimontensi dicitur multum frumenti, farinæ, suppellectilis sed et pecuniarum non parum repertum, quæ omnia Friburgum avecta sunt. Præfectus eodem adductus, uxor spoliata, arx totaliter exinanita, præmonitis ad cavendum oppidi incendium civibus, igni injecto penitus combusta est.

Deliberatione habita, ut legatio Reutlingam instituenda foret, cum secretarius non tantum equum sed et famulum postularet, tandem Andreæ cubiculario meo et Simoni Müller committitur.

28. Christoph. Tober vendit mihi pro ornamento altaris duas depictas rosas $3^1/_4$ fl. Nuncia Rotwil. fert libros.

29. Occupor in perlegendis novis libris et antiquis literis.

30. Tabellarius publicus urbis Schafhusiensis me ob Georgium Doser adpellat, eo quod is in furandis equis militibus nostris coadjutor, coëmptor, dux et comes fuerit. Verum respondeo, quod res erat, illum non esse meum subditum. Facturum tamen nihilominus, quantum possim, pro impetranda restitutione.

**1643.**

*Januarius.* 1. Divina persolvo in Tennebronn. Inde circa 2dam rediturus prope Monachovillam a corruente equo sic effundor, ut is recondito supra irruens corpore supinus mihi incumberet, sine noxa tamen, singulari dei gratia, cui utinam vel tandem gratus essem.

Andreas Mohr et Simon Müller Reütlinga adportaverant a nobilitate equestri Neccarica assignationem ducentorum florenorum singulis mensibus pendendorum, sed non consenserant, immo contradixerant.

4. Divina persolvo ad S. Georgium in magna hominum frequentia.

Sueco-Galli ultra plus tendunt.

5. Venit nuncius ex Blumberg ferens literas a commissario Brenner, quibus me ob contributionem evocat Tubingam. Sequitur alter nuncius a camera Spirensi directus, cujus nomine insinuaverat citationem ad reassumendam caussam duci Wurtenbergensi.

6. Nuncius Spirensis accepta mercede et dono 14 talerorum recedit. Veniunt contra mei subditi ob ablegationem faciendam ad commissarium Brennerum.

Adest Carolus pictor nomine senatus petens rationes subduci. Invitatus ad prandium excusat ob institutas preces, quæ publice habebantur, ob victoriam obtinendam, quam archidux justo prœlio petiturus ferebatur, nescio qua vera fama. Ablegatus Tubingam secretarius.

7. Fama huc non vana pervaserat, Friburgenses Gallo-Suecos urbe egressos cum tormentis aliquot bellicis oppugnationem loci alicujus in vicinia tentaturos. Igitur ad iter illorum explorandum equites dimissi hodie redierunt nunciantes, illos ob intumescentes ad Elzachium amnem et oppidum aquas cœpto desistere coactos. Jacobus Ebting adest, cui heri equum ademerant Cellenses milites.

8. Ob ademptum equum Jac. Ebting scribo Cellam Ratoldi.

9. Legationi Oenipontanæ impendo 24 bz.

10. Ad S. Georgium tendo cœlo nivoso et ventoso.

11. In Tennebron itinere alicubi sane periculoso tendo, ubi divina persolvo. Audio confessionem. Inde iterum ad S. Georgium, unde domum revenio.

13. Subditis indicitur ubique contributio unius mensis et dimidii.

14. Circa septimam nocturnam spectavimus incendium. Ego putabam in valle Kürnachiensi illud grassari.

15. Reduces e S. Georgio nunciant, nullum heri a se compertum incendium. Subditi quidam me ob contributionem male administratam maligni traducunt. Quos ego!

16. Recedunt urbis legati Oenipontum destinati Carolus pictor et Erhardus Haug.

18. Divina persolvo ad S. Georgium. Remaneo in ruderibus monasterii.

19. Tendo in Tennebronn, ibi sacro lecto nuptias copulo, ibidemque nuptiali convivio intersum. Circa crepusculum domum revertor.

20. Divina ad S. Georgium persolvo. Adhortationem orationi instituendæ præmitto. Sacrum lego, et post illud 7 psalmos pœnitentiales recito cum litaniis et populum, qui in magna frequentia adfuit, dimitto. Dehinc a prandio iterum per horam orationes continuatæ per illos, qui mane comparere non poterant. Villingam venit colonellus de Leyen.

21. Domum revertor.

22. De nocte adauctæ sunt excubiæ ob renunciatum adventum Friburgensium præsidiariorum. Transierant ii heri circa meridiem Wolfachium, sed inde, ut post cognitum est, Schiltachium versus iter habuerunt.

23. Guardianus renunciat per f. Didacum, iteratam spoliationem monasterii Urspringensis factam per Duellienses.

24. Omnia ruunt undique in deterius. Cogitabam ad S. Georgium, sed novitatibus deterritus et frigore dissuadente remansi.

26. Adsunt Jacobus Wüel, parochus commendæ, Georgius Gruber, parochus Villinganus.

27. Tendo ad S. Georgium, rationes subduco cum præfectis super contributione, et ibidem pernocto.

28. Fama heri vulgaverat, Florimontium obsessum a Gallo-Suecis.

29. Dicitur Florimontium occupatum a Sueco-Gallis, eo quod præsidiarii præfecto infensi necem struxerint, obsidentium, quibus olim militaverant, amici.

30. Confirmatur deditio Florimontii. Capitur Uberlinga a Sueco-Gallis.

*Februarius.* 1. Ad S. Georgium tendo, ibidem concionem habeo, sacrum lego, nuptias copulo.

3. Tendo in Tennebronn, ibi candelas benedico, confessiones excipio, sacrum lego, nuptias copulo. Intersum nuptiis usque ad horam 2dam. Inde domum redeo.

Tumultus heri cœptus cessat, numeratâ militibus pecuniâ sedatus.

4. Adest nuncius ex Rottenmünster ob captivitatem abbatis Albensis.[a]

6. In curia tractatur de dissolvendo ære alieno Joa. Schwertii. inter reliquos creditores mihi prioritas data et declarata est.

7. Nostri equites hostilem globum e castris Friburgum seu Brisacum tendentem in Schweighausen[b] invadunt, duos occidunt, tres captivos cum 9 equis adducunt.

8. Dubitavi, num ad S. Georgium tendere an domi manere vellem. Verebar nempe, ne adversarii vim vi repellerent et me cum Villinganis involverent. Sed perrexi comitante bono deo. Itaque benedictione salis et aquæ facta, sacrum legi. Concionatus sum, infantes gemellas baptizavi, et domum redii circa 1tam pluvio cœlo.

10. Adsunt præfecti et assistentes, quibus necessitatem continuandæ contributionis Florimontensis indico. Monachovillensibus restantiam contributionis impero.

11. Villinganus magistratus subditis meis 5 inferiorum curiarum in Kürnach imperat, ne mihi deinceps obedientiam præstent, illos nempe ad se pertinere.

13. Quindecim circiter equites Cellâ Ratoldi veniunt, nunciant, Erlachium ex castris Vinariensibus reducem cum trecentis equitibus in Stockhach hospitatum.

Tractatur iterum in curia cum creditoribus Joa. Schwertii. Offertur mihi curtis in Scholachiensi valle, onerata debito 75 florenorum, valens 300 florenos, loco mei debiti, quod est octingentorum florenorum. Sic defraudatur monasterium 500 florenis ad minimum. Contra archigrammateus et Andreas Schwert ex integro satisfactionem recipiunt. Also muoß man hausen. Hæc est consuetudo Villingensium.

15. Ad S. Georgium tendo, ibi sacrum lego, brevem sermonem habeo, triplices nuptias copulo, baptizo infantem.

Tracto cum subditis super contributione Florimontana. Domum revertor.

16. Florimontio venit Simon Zuccar eo perlata contributione.

17. Adfert pisces Zäringius et remanet Bacchanalibus gaudens. Milites aliquot personati urbem pererrant. Id civibus negatum, nec immerito, nec invitis.

18. Vinarienses dicuntur per evastatam Wurtembergiam ad has partes tendere; insectari eosdem Joa. de Werth non sine damnificatione.

20. Equites nostri hesterna vespera egressi jam re infecta redeunt. Nunciatur adventus Gallo-Suecorum in Stuelingen.

21. Fugiunt rurigenæ undique et undique in urbem ob famam propinquantis militis Vinariensis. Spoliatum dicitur cœnobium virginum in Kullberg.[a] moniales captivæ abductæ.

22. Adest mihi Christianus Maister consulens, num monialibus Amptenhausanis fugiendum?

23. Nunciatur Vinariensium ex tractu Würtenbergensi discessus versus portam Hercyniam, fugæ prope similis.

24. Sed hodie rumor hic retractatur a nunciantibus, Vinarienses adhuc Rotenburgi commorari. Bavaricos circum circa. Præfectus Lackhendorpius Rotwilà nunciat exusta loca Hemmendorff,[b] Wachendorff, Eitingen et Weytingen.[c]

26. Famulis post absolutam frumenti flagellationem frugale convivium concedo.

Circa horam noctis decimam nuncius Rotwila a Boltio fert literas, quibus per janitorem urbanum redditis certior fio, Vinarienses relicta sua statione ex Rottenburg discessisse et plenum iter versus Hercyniam sylvam habere, periclitari proinde fortunas subditorum, nisi res suas quantocyus amoveant. Literis cum vicecolonello et burgimagistro communicatis petii, num egressus famulo equestri permitteretur ad cavendam subditorum ruinam. Negat burgimagister,

[a] diese Gefangenschaft war wohl der Grund, warum sein Tagbuch nicht fortgesetzt wurde. S. Bd. 1, 244. [b] im Amt Ettenheim.

[a] Kirchberg bei Sulz. [b] im O.A. Rottenburg. [c] alle drei Orte im O.A. Horb. Die beiden letztern werden Eutingen und Weitingen geschrieben.

sed pedestri portam patefacturum promittit. Verum cum Andreas lapsu equi heri fuisset afflictus, ut iter absolvere pedibus non posset, vicecolonellus autem non crederet, militem huc iter habiturum, rem in crastinum distuli. Ipsam autem noctem prægravem ægritudine, rumore, sollicitudine habui.

27. Andream, ubi primum egressus pateret, ad nuncium subditis perferendum properare jubeo. Interim fama advenientium Vinariensium confirmatur, de quibus fertur, quod Dornheim, Dornstetten et Winzelen exusserint. Redit e S. Georgio Andreas, referens mitiora.

28. Equites nostri sacramentum dicunt Simoni Tanner futuro suo deinceps ductori. Vinarienses totam hactenus Würtenbergiam pervagati effuseque populati vallem Kunzingensem insident, Haslach et Hausen spoliant, Wolfachium, Schiltachium et Alperspachium militaria tormenta et reliquum adparatum convehunt. Bavarici insequuntur usque ad angustias viarum, per quas in prædictam vallem descenditur, nec vero ultra progrediuntur, sed in vicinis locis Oberndorff, Sulz aliisque circumjacentibus locis hospitantur. Rotwilæ præsidium sub ductore Brenzio imponunt. Villinganis idem offerunt, sed ii excusant, satis firmum in Tannero et militibus, quos colligere incipiebat, sibi subsidium polliciti. Hoc mense cancros comedi oviferos, quod alias non adverti.

*Martius.* 1. Egressi erant ex oppidanis armati 15, hosti [1] per Hercyniam sylvam meanti insidiatum. Ii hodie cum aliquot captivis et præda 6 equorum redierunt nunciantes, castrum Schiltachiense, quod hactenus Bavari tenuere, Vinariensibus deditum. Remanent Vinarienses.

2. Burgimagistro per secretarium protestationem insinuo ob tentatam violentam ereptionem curiarum 5 inferiorum in valle Kürnach. [a] Andream ablego ad S. Georgium ad subditos iterum monendos de periculo et de convehendo fœno. Adhuc remanent Vinarienses in valle Kinziaca.

3. Venit molitor Amptenhausanus cum nucibus conditis. Rumor aliquanto certior fertur, Vinarienses promotis castris per vallem Kinziacam descendere.

4. Convocati erant Monachovillenses et Stockhburgenses ad æquam contributionis partitionem faciendam, et tandem utcunque conveniunt.

7. Venit Ingoltingâ Joan. Käppler ferens literas a fratre et referens liberationem a captivitate Duellensi Antonii Bidermanni, desolationem monasterii Urspringensis, dissipationem et divisionem monialium, conversæ Agathæ martyrium.

10. Certioribus jam nunciis adfertur Bavarici militis discessus in marchionatum inferiorem. [a] Id prædicto jam sabbato (7. März) factum confirmat Grammerus Ergazingensis [b] et lustratum ad Wilam [c] militem. 2) Joan. Philippum Dangeleysen cum Suecis discessisse. 3) Omnes arces per vallem Neccaricam spoliatas exceptis Glatta [d] Neunecciorum et Weitenburgo [e] et Wehrstein. [f] 4) Omnes nobiles spoliatos exceptis his locis et Joa. Martino Wernavio et Sterneckhio Awensi. [g] 5) Kürchbergenses [h] moniales ita ad incitas esse redactas, ut nec panis supersit. 6) Cæterum nihil violentiæ, nihil libidinis in fœmininum sexum emissum.

Petit a me et commendatore præfectus urbani præsidii, ut subditis nostris imperemus, quatenus civibus in munitione perficienda collaborent.

11. Invitavi ad prandium Simonem Tannerum, primo promisit, mox excusavit adventum. Latet anguis in herba. [i]

12. Adest mihi nuncius Mauch referens commendatoris minas, nisi duo census ipsi persolvantur.

13. Redux Friburgo Broghamerus refert, Vinariensium iter propositum esse in superiorem Brisgaudiam, monitos proinde vicinos, pecora in sylvæ Hercyniæ latebras abdidisse; venire anniculum vitulum aureo duplici. Vicecolonellus nunciat, arcem Schiltachiensem incensam et desertam, et Ghildehasio obsidionem Uberlingensem demandatam. Sed illud non ita fuit, ut nunciavit.

14. Subditi monent, ne cras urbe proficiscar.

15. Dr. Fischbach agit mecum de debito monialium Amptenhausensium Schafhusii facto 2700 florenorum.

Matth. Pfaff ostendit literas Kanofgii, quibus notificat, meos subditos a Vinariensium contributione immunes futuros. O utinam!

Trimontani et Hornbergenses citantur ad paciscendum cum Vinariensibus, postulant a qualibet præfectura siliginis 40 maltaria, 50 taleros, 10 pecudes ad macellum, idque hebdomadatim.

Mandatur militibus et quibusdam civibus, et inter hos etiam mihi, ut equum quisque suum expediat et ad datum signum in foro compareat.

[1] hostibus, Schrbf.

[a] S. oben zum 11. Febr.

[a] Darunter wird immer die Markgrafschaft Baden-Durlach verstanden. [b] Ergenzingen im O.A. Rottenburg. [c] Weil die Stadt. [d] Glatt am Flusse Glatt in Hohenzollern. [e] im O.A. Horb. [f] mir unbekannt. [g] von Owen im O.A. Kirchheim. [h] S. oben zum 21. Febr. [i] S. unten zum 19. d.

16. Misi ad ductorem Tannerum, qui me excusaret. Is renunciavit, sincerem hac vice sine sua offensa. Illi de mane hora quarta egressi sunt et vespere infecta re redierunt.

18. Sacrum pro defuncta sorore Agatha Ursprinngensi. Toparchia Trimontana soll generali v. Taubadel pro quindena lüferen 240 Stuckh Viech und 40 Saugkälber und 6 Centner Schmaltz. In der nacht kompt ein schreiben von General de Mercy. Huc ex Egbottingen confugit monialis Amptenhausana Anna Weyssina ob periculum a Vinariensibus imminens.

19. O du armer Gammerhanß von Breünlingen! Venum is exposuerat cantherium eximium, quem ambiverat Tannerus. Ille, ne sibi pretii solutione illuderetur, metuens, alio deduxit. Igitur ille dimissis Breunlingam verrinis suis canibus[a] equum indagari, indagatum abstrahi, eo vero non reperto, reliquos omnes equos huc abduci jussit. Dictum factum, curatore egregio Wolfio, ex cive Villingano malo pessimo milite.

Dum hæc alienis compatiens scribo, meorum contumelias ab hoc ipso ductore Tannero et asseclis illatas audire cogor. Exierant numero 10, e quibus 4 vallem Kurnachiensem, 4 reliqui, quibus etiam Ernlinus et Caspar Riegger ambo senatores adfuère, Hochenbronn, Rnoppersperg, S. Georgium, Brügach valles pervagati, domos in lucernis scrutati, equis avenam, laridum sibi aliaque extorserunt, homines exterruerunt, fœnum postularunt, nisi detur, ablaturos minati. Es sicht, alls wan sie daß alte Liedt mitt rauben, stehlen, mörden wieder anfangen wöllen.

Circa 6tam noctis horam Tannerus mandatum insinuat secretario, quo præcipiendo præcipit, quantocyus expediri a meis subditis 7 plaustra fœni. Illud ad me delatum per famulum ad vicecolonellum remitto super informi scripto expostulo. Is culpam Tannero et scribæ imputat, quorum imperitia veniam mereatur; ad hæc non mihi sed secretario scriptum.

20. Vicecolonellus duo fœni plaustra in Stockhburg dimittit, quo fœnum jam ante collatum fuerat. Jungit tertium suum plaustrum Tannerus. Ob quod iterum conquestum mitto ad colonellum. Is excusat, fieri hoc a Tannero ob indigentiam fœni. Cæterum illum ipsum ad me pro excusatione venturum. Ibant pro defendenda vectura et milites et cives, ob quam caussam Andream etiam ablegavi, ne nimis terreficerent subditi et licentiosius agerent comites.

[a] Dieser Officier war also auch auf die Jagd eingerichtet.

21. Simon Tanner iterum me insalutato aufert fœnum ex ædibus Philippi Weisseri.

22. Custos sylvæ indicat 1) citationem peremptoriam colonelli Schönbeckhii ob contributionem pendendam Wolfachium; 2) minas colonelli Schabrofzgii, nisi[1] detegant mei subditi, si quid suis periculi a Bavaricis immineat, ipsi indicent. Joan. Haynoldt indicat profectionem et propositum commissarii Greuthii ad impetrandum a generalibus Bavaricis assignationem meorum subditorum pro facienda vicecolonello contributione.

23. Adest Philippus Weisser Friburgo redux querens de ablato sibi in absentia fœno, indicans, raros comparere Friburgi milites, illos hospitari locis extra sibi assignatis, agere ut reliquos. De discessu parum constare aut nihil. Adest Simon Müller ob colligendum pro præsidiariis Villingensibus fœnum. Indictum illis, ut colligerent 2 plaustra et ut mature significent, quibus conditionibus sit transactum cum Schönbeckhio; ut circa menstruam contributionem Florimontanam mentem explicent.

24. Post noctem inquietam surgo et dolorem capitis sentio.

Vicecolonellus evocato ad se hesterna vespera meo secretario in præsentia burgimagistri Schuo, ædilis Ummenhoferi, Erndlini et Rieggeri senatorum exposuit: requiri pro pabulo equorum magnam fœni summam, quæ nusquam nummerosior reperiatur, quam apud subditos S. Georgii. Curaret proinde, expediri 20 plaustra, quæ pecunia sint numerata recompensanda. Hanc petitionem jam subditis esse insinuatam et ab iis responsum de satisfactione. Respondi vicecolonello et burgimagistro, vocaturum me subditos et iis auditis tractaturum.

25. Subditi ob pabulum citati comparent. Renunciat Christianus Reuther, quid cum colonello Schönbeckh Wolfachii actum. Exigit duodecim pecudes et 60 taleros. Obtulere 10 boves mediocres et 40 taleros. Rejecti discesserunt. Cum vicecolonello egerunt de pabuli plaustris, adhuc 6 gratis dandis. Cum aliquantulum tergiversarentur subditi, ostendit literas generalis Mercii, quibus jubetur non tantum pabulum sed etiam pecora pro necessitate oppidi et incolarum ex vicinia conferre et corradere. Suadet denuo, ut subditi sua in urbem adportent. Suadeo et ego, sed non persuadeo.

Cellerarius S. Blasii notificat periculum suum, sui

[1] ist wieder ausgestrichen und undeutlich.

confratris Colombani, suique monasterii ob Vinariensium minas.

Joa. Jacobus Bolt notificat præsentiam in castris Tubingæ abbatis Wiblingensis et reditum Alsperspachensis. Dum adhuc loquitur, supervenit Ingoltingâ Joa. Gessler notificans spoliationem illius loci, nec non exussionem 10 domorum a Geilingensibus militibus factam festo S. Benedicti (21. März).

26. Nostri milites sclopetarii opimam prædam ex valle Biderbach[a] adferunt, scilicet 18 equos.

27. Audit confessiones Pfaffenweilerensis et Monachovillensis plebis p. Clemens.

Adest turma equestris de legione Sporckhiana nolens excurrere adversus Vinarienses. Ea remansit in locis suburbanis usque ad horam 3<sup>tiam</sup>, qua tandem conjunctis quibusdam nostrorum præsidiariorum per Brigachiensem vallem recessit.

29. Redit turma equestris ab excursione, quam Tuengam[b] usque instituerat, re infecta. Milites ductori culpam inputabant Calviniano, alii alio transcribebant, nescio, quam bene quam male. Circa vesperam hinc recedunt et Neohusii hospitantur, expectaturi adventum tragonorum, quos in Hercynia sylva reliquerant.

31. Quidam hac nocte ignotus molitoribus suburbanis nunciavit, versari in propinquo turmam Vinariensium equestrem insidiantem; caveant proin oppidani. Interrogatus, quis esset, respondit, nomen sibi pro nunc non esse.

Andreas in vallem Kürnachiensem missus redit nuncians omnium subditorum fugam. Caussa fugæ, quod Vinarienses, postquam præteritis diebus vallem Schönachiensem ditionis Trimontensis effuse spoliarunt, jam etiam reliquas ejusdem toparchiæ valles adgressi in eam, quæ supra Hornbergam est, hodie impetum fecerant et per illam usque ad superiores partes Leytschenbach,[c] meis subditis vicinas, pervaserant, hostili deprædatione omnia depopulati.

*Aprilis.* 1. Tragones Bavarici, qui nuper cum turma equestri excurrerant et in sylva Hercynia remanserant, cum opima præda, 40 circiter equis multisque captivis, quos inter signifer erat, revertuntur, et partiti spolia iterum recedunt Rotwilam versus. Subditi mei frumenti aliquid in urbem convehunt. In discessu duo Bavarici milites equum sculteti Hüereri abripuerant. Eum quidam nostrorum equitum sequuntur, equum adimunt, renitentem occidunt, alterum captivum huc adducunt.

2. Vinarienses iterum in locis circa sylvam Hercyniam ditionesque Trimontanam Hornbergensemque prædas agunt. Bavarici idem faciunt, excursione ultra S. Georgium in hostes tentata. Iterum incendium in valle Künzingiaca visum. Mactari feci vitulum emptum 3 fl.

3. Trimontenses res suas cariores in oppidum deportant. Licet vero iterum cum Vinariensibus tractatus institutus et numerosum pecus nec non multum frumenti promissum esset, videbant nihil ab iis observari, sed pacto non attento totam toparchiam infestis populationibus percurri. Id proinde unice curabant, ut saltem sementis terræ mandari posset, quo facto expeditior seu ad fugam seu ad quævis adversa toleranda ratio.

5. Veniunt subditi quidam ob exactiones Vinariensium nimis immodicas.

6. Andream ad subditos ob faciendam partitionem dimitto. Doctor Vischbach notificat comitia circuli Suevici indicta ad 13 hujus mensis.

7. Subditi commendæ S. Joa. in Dürheim domino suo homagium dicunt. Senatus extra ordinem habitus, lustrata arma, indictum a Vinariensibus imminere periculum. Moniti omnes incolæ pro facienda defensione.

8. Meas partes abbati Weingartensi literis demandavi, futuris ad 13 hujus mensis diem comitiis Ulmæ agendas.

10. Vinarienses iterum per valles ditionis Trimontensis Schonach, Nussbach, Schönenwald[a] ad usque ipsum oppidum Tryberg imo ad Sommeraugiam prædationibus grassantur. Caussa prætenditur, quod subditi Trimontenses nupera quadam Villingensium eruptione se iisdem associaverint et Vinariensibus equos abstulerint. Id ex rustico quodam captivo per tormenta adacto resciverant. Missis igitur nunciis equos ademptos repetivere, iis non redditis ignem minati. Equi jam erant distracti, quibus redimendis omnem adtribuere conatum miseri, redemptos ad castra Vinariensium dirigunt. Intercipiuntur autem in itinere a Bavaricis præsidiariis castri Hornberg. sicque ditio spoliationi exponitur. Nostri milites

[a] Es gibt kein solches Thal in der dortigen Gegend, wahrscheinlich ist der Namen fehlerhaft geschrieben. [b] Thiengen bei Waldshut; da es aber 15 Stunden von Villingen entfernt ist, so wird unter Tuengen wohl Ihengen bei Blumenfeld zu verstehen seyn, das nur 8 Stunden von Villingen liegt. [c] Leitschenbach, Thalhöfe bei Althornberg, im A. Triberg.

[a] Schönwald im Amt Triberg. Dieses Schonach ist zu unterscheiden von einem andern im A. Hornberg.

percepto tumultu etiam egrediuntur per malam tempestatem.

11. Adsunt Mathias Miller et Christianus Reuther exponentes, quo loco versentur res subditorum ratione contributionis Schönbeckhio colonello persolutæ et persolvendæ. Conclusum, convocandos externos etiam subditos ad complendam contributionem pro 3 equis Wolfachium mittendis. Interim aliqui subditi rebus suis ob continuas deprædationes metuentes huc confugiunt.

12. Circa vesperam obnunciat vicecolonellus, notificatum sibi alicunde, quod immineat spoliatio vallibus Schiltachiensi et Kurnachiensi. Id statim per filium Cæsaris Galli obnunciatum, sed eadem nocte Christian. Reuther et Michael Zuckher incolæ Brügachiensis vallis spoliati sunt.[1]

13. Nunciatur irruptio hostilis apud Sylvanos. Expergefacti tandem subditi res suas cariores et pecora quædam in urbem comportant. Adsunt mihi præfectus Schalachiensis et protoscriba Haslachiensis. Omnia in deterius. Deo gratias.

14. Venit Fortwangâ f. Wilibaldus ob militaria pericula. Accedit secretarius e S. Georgio reversus, quo abierat ad componendos subditos propter contributionem Vinariensibus pendendam. Sylvani nempe convenerant cum Schönbeckhio et soli hactenus contributionem persolverant, reliqui, præsertim Rubrozimbri, Bavaricis tenebantur. Querebantur reliqui de oneribus Villingæ, Rotwilæ et Rubromonasterio sibi impositis et proinde noluerunt concurrere cum Sylvanis. Sic infecta re discessum est. Blumbergensis præfectus eodem die missis literis exequutionem minatus est. Impetravi igitur Suevicis subditis, ut 16 florenos conferrent pro satisfactione ejusdem. Id quod promiserunt.

Adest mihi p. guardianus petens 24 florenos, quos magus Schorbenmayr ante supplicium monasterio Franciscanorum legaverat.

15. Adsunt Christianus Reuther et præfectus S. Georgii, emunt tres equos Vinariensibus dandos. Narrat illi seriem rei circa ablatum pecus gestæ.

16. Andreas ad subditos dimissus ob divisionem sumptuum pro equo factorum et excubias instituendas. Moniales Amptenhausanæ adsunt, caussas aperiunt, ob quas putant differendum discessum. Ego, quandoquidem ex vicina fuga personarum omnium his diebus aucta et[2] nunciabatur discessus Vinariensium imminere, similiter statui adhuc per aliquot dies manendum, alias pericula et diffamationes et alia incommoda metuenda. Dimissus Andreas ad S. Georgium ad instituendas excubationes.

17. F. Wilibaldus visus est nolle abire, sed cum nec suadere nec dissuadere vellem, cum in utramque partem essent argumenta, remansit. Videbam citra et ultra suam parochiam mansisse aliquos, nempe in Gietenbach, Neunkirch et Schonaw.[a] Videbam tamen etiam alios fugisse, ut Verenbachinum, Pulchrisylvensem,[b] Schonaugiensem etc.

Scortum quoddam ditionis commendæ Villinganæ per publicos lictores ob probrosam vitam urbe exagitur, quod milites quidam Bavari, qui casu ad portam diverterant, secum abducunt. Quam mirabiliter agitur in mundo.

18. F. Wilibaldus discedit. Antonius advocatus et mater Heyslini conqueruntur de pecore sibi per milites Villinganos ablato: dum Vinarienses fugiunt et in latebras pecus agunt, hi superveniunt, et dum amici habentur, displodunt sclopetos et fugientibus subditis damnum inferunt. Constabat inter prædones fuisse Joa. Greishaberi Durheimensis filium profligatæ nequitiæ. Vicecolonellus interpellatus dedit passagium ad inquirendum furtum et fures, pollicitus subsidium.

19. Brunnenkant præfectus Tennebrunnensis, Christianus Reuther et præfectus S. Georgii holen die kaufte 3 Rossz ab non sine turbis. Mundus totus in maligno positus. Nunciatur pecus meis subditis ablatum iterum receptum. Milites tres, interque eos Joa. Grishaberi filius, Rotwilæ ob læsum rusticum Horgensem arrestati.

20. Indicat G. Heysslinus rem gestam cum pecore: restitutas sibi suas vaccas, boves totidem esse pene Neohusianos, unum cessisse militibus. prædones Rotwilæ arrestatos fuisse, sed se hodie unum illorum vidisse. male agere Villinganos milites cum subditis monasterii et exulibus. Idem queritur custos sylvæ.

21. Multa et magna spargebantur de Bavarorum impressione in vallem Künzingensem, sed omnia fuere irrita. Caussa dabatur, quod consilia intempestive prodita et Vinariensibus renunciata fuissent. Hinc illi in armis adventum præstolati sunt.

23. Sacrum hic legunt Schonachiensis et Schonewaldensis parochi.

24. Sacrum legit hic parochus Verenbachensis.

[1] es steht der Singular. [2] et ist überflüssig.

[a] Gütenbach und Neukirch bei Furtwangen und Schonach bei Triberg sind zerstreute Berggemeinden auf dem hohen Schwarzwald. Gaisser bleibt sich in der Schreibung der Namen nicht gleich. S. oben S. 340. [b] Schönwald, Berggemeinde zwischen Furtwangen und Triberg.

26. Indicitur civibus et incolis reliquis, ut sint in excubando diligentes, imminere ab hoste periculum.

27. Monentur Sylvani a colonello Friburgensi, ut excursiones Vinariensium proxime futuras caveant, imminere vicinitati periculum.

28. Adsunt iterum internuncii de imminenti per viciniam excidio a Vinariensibus, id quod renunciari subditis facio.

29. Fama est, Vinarienses magno numero transisse in inferiorem marchionatum. In hunc finem expeditioni præmissum rumorem, ac si ad has partes spoliandas essent venturi, ut hinc non paterentur impedimentum et illis improvisi inexpectatique, Lotharingis nihil timentibus, supervenirent; sed veniens ad vesperam filius Wendelini Straubii nunciat, non esse ita, itemque p. Joannem Rippolzaugiâ Reichenbachium primo, deinde Horbam transfugisse.

30. Dr. Vischbach redux Ulmâ e comitiis Suevicis refert, quid ibidem actum.

*Majus.* 1. Venit abbas Alperspachensis, visitat nundinas empturus pecus, ut dicebat, et recedit.

2. Ad arma datum signum primo tormentis, deinde etiam campanâ. Sed vanus fuit terror. In vicino vero motus extitit non vulgaris, eo quod baro de Oyssonvilla, raptâ tumultuariâ manu Friburgo versus Acronianum lacum moverat, cujus milites omnia inter meandum diripuerant, pagos aliquot totaliter spoliaverant.

4. Subditi iterum emunt tres equos pro Vinariensibus. Equites pabulantur in Verenbächlin, quos comitatur Georgius Doser, qui ob eam caussam acriter corrigitur a me. Tennebrunnensibus pecus eripitur ob contributionem non persolutam. Involvuntur similiter etiam mei cladi, Bachstofel, J. Obergföll. Mathias frater graviter læsus tres pecudes amittit. Nunciantur Suecogalli Oyssonvillii rediisse Friburgum.

5. De nocte signa dantur militaribus tormentis, quibus hostile periculum notificatur. Caussa fuit, quod Vinarienses hesterna vespera circa Tennebronn et Altenburg magno numero adparuerant, quorum præsentia hoc modo notificanda fuit vicinis nostris. Pecus prima vice in pascua est actum.

6. Horam circa 7$^{mam}$, cum passim cives ad opera rusticana essent egressi, Vinarienses magno numero e sylva Kürnachiensi procurrunt, rusticantes perturbant, equos aliquot adimunt itemque pecus, quod in molendinis superfuit. Excubitor cum negligentius daret signum, multiplicati damni caussam dedit. Nostri nempe equites tardius ad defensionem egrediuntur et post plagam remedium adhibent. Unus Joannes, ex corporali nuper factus vigiliarum magister, audacius confligere ausus, pilâ periculose læditur. Locumtenens capitaneus, magnus hactenus miles deprædicatus, cum sua turma ad molendinum Weisshauptii consistit. Interim Simon Tanner, jam expræfectus, fortiter et gloriose cum hostibus sua manu depugnat et equos aliquot periculo eripit. Prandio absoluto iterum tormentis datur signum hostilis præsentiæ, sed vano terrore.

7. In hesterno tumultu pecus a Vinariensibus ablatum fuit meis duobus subditis Mathiæ Müller præfecto et Georgio Rapp; illud recuperavit præfecti filius, hos extorserunt violenter nostri Villingani milites de manu hostium. quare pro eodem recuperando venit rusticus, quocum secretarium ad vicecolonellum et burgimagistrum ablego; post diuturnum tractatum transactum, ut numeret militibus 100 florenos et duos, et suum pecus, erant 10 capita, recipiat. Nostri milites stehlen abermahl höw und haber in der Kürnach.

8. Gallus Cæsar queritur de spoliatis suis ædibus per nostros prædones, id quod apud vicecolonellum et vicecapitaneum frustra queror. Vinarienses in Schwarzenbach[a] prædas agunt, unde tracti quidam mei subditi pecus huc traducunt.

9. Vinarienses vallem Schiltachiensem spoliant. Gallus Cæsar restitui jussus, queritur nihilum sibi redditum.

10. Jam alterum diem pecus nostrum in pascua decurrit. Circa vesperam in urbem confugiunt Neohusani et Ober-Eschachienses renunciantque, Vinarienses in ditione Schrambergensi ad Huobam[b] et Thisscheneckh[c] prædabundos circumcursare, spoliare et capere homines, jamque Buochenbergam usque pervenisse. Adest Christianus Reüther renuncians, iterato petere majorem Schonbeckhium tres equos.

11. In hunc diem creditus est futurus discessus ex hac patria Vinariensium. Præfectus Schönwaldensis fuit ab oppidanis taxatus, quasi nuperæ irruptionis notitiam habuerit et non indicaverit. Quare ad excusandum se affirmavit, rem se Kürnachiensibus, meis subditis, indicasse. Hinc culpa Bartholomæo Kaltenbach et Michaeli Pfaffio impingi cœpit.

12. Michael Pfaff per milites vicecolonelli huc adducitur. Id notificant mihi Andreas et secretarius.

[a] Ober- und Unter-Schwarzenbach, Thalhöfe der Gemeinde Kath. Thennebronn im A. Hornberg. [b] Hub, Hof der Gemeinde Evang. Thennebronn im A. Hornberg. S. oben S. 340. [c] Tischneck, 3 Weiler im O.A. Oberndorf.

Huic mandavi, ut exploret caussam captivitatis et mihi renunciet. Nec multo post renunciat vicecolonellus per secretarium meum, se postulationibus civium quorundam satisfacere coactum, per milites suos adduci curasse Michaëlem Pfaff accusatum, quod famam irrumpentium nuper Vinariensium in urbem transmittere neglexerit. Id consulto abs se factum, ne Friburgenses mihi succenserent, si ego id meo nomine fecissem. Cæterum militibus non fuisse in mandatis datum, ut domum captivi spoliarent aut pecus auferrent. Successere Tannerus, Caspar Riegger et Erhardus Haug excusantes, quod id a vicecolonello postularint. Caussam esse, quod certis nunciis didicerint, Michaelem Pfaff et ejus filium nuperi infortunii caussam esse. Itaque ne deinceps cum maximo urbis damno talia contingerent, providendum esse, petere in hunc finem, ut filium quoque Michaëlis et Simonem Zuckher citarem. Colonello per secretarium respondi: mirari me merito, quod me inscio subditos meos captivos faciat et per suos milites spoliari jubeat et caussa indecisa et delicto non probato provisori subjiciat. His ipse respondi: dolere me jacturam ipsorum, cæterum majores jam sæpius factas et universaliores, nec tamen tam strictum examen contra alios subditos institutum esse, et nunc contra meos fit. Merito me de spoliatione et captivitate meorum subditorum conqueri, vocaturum tamen eos, quos ipsi velint, et examinaturum.

In Sylva iterum consternatio [1] ad arma. Vinarienses, circiter 40 sclopetarii, meis subditis pecus abstulerunt. Id Villingenses iis iterum extorserunt et eadem violentia detinuerunt, qua illi abstulerunt.

13. Conveniunt huc pro ablato et detento pecore conquerentes mei subditi, quibus offam dari et eorum caussa vicecolonellum a secretario interpellari jubeo.

A prandio transitus circa ambitum districtus urbani, cui adsunt vix ultra decem equites, quos inter etiam Andreas famulus meus.[3] Tantam infrequentiam nunquam vidi.

Sistunt se Simon Zuckher et Mathias Pfaff, Michaëlis filius, purgaturi se, sed cum ob alia negotia audiri non possent, differtur examen in crastinum. Subditi interim pro recuperando pecore expedire coguntur .... [2] florenos et in hunc finem majorem pecoris partem oppidanis vili pretio divendere.

[1] vielleicht Schrbf. statt conclamatio. [2] für die Zahl ist eine Lücke.

[3] Dieß betrifft den jährlichen Ritt um das Saatfeld. S. oben S. 392 zum 29. Mai.

14. Adfuere iterum quidam subditi, partim ob ademptum pecus et redemptum, partim ob partem sibi debitæ prædæ, quum non minus sed forte plus pro recuperatione laboraverant, itemque ob motam suspicionem. Sed nihil in hoc puncto tractari potuit, commissario per alia negotia impedito. Vicecolonellus pro dimissione Michaëlis Pfaffii interpellatus respondit, se invitis civibus non posse dimittere, qui ejus captivitatem nimiopere postularint, scilicet Carolus pictor, Erhardus, Sebastianus Hollius, Casparus [1] Riegger etc.

Vinarienses oppidum Trimontense irrumpunt, in obvios quosvis crudeliter ferro grassantur, aliquot ex incolis occidunt, alios auribus mutilant, alios graviter sauciant, domibus spoliatis recedunt. Cladem hanc prænunciatam ajebant inquilini per nocturnos bubonum ululatus, qui cum terrore mortalium aliquot noctibus personuerant. Nec alterum defuit præsagium, dum ciconiæ, pietatis aves creditæ, claro die hostilis depugnationis specimen quoddam exhibuerunt. Terror magnus reliquos incesserat vicinos, eo quod jam nimis diu sub jugo hostili ingemiscere cogerentur, nec ullus calamitatis finis adpareret, licet enim spem discessus faceret rumor quidam Schafhusio allatus, multa tamen contrarium affirmabant.

Parochus Löffingensis dum ob militares tumultus effugiendos huc tendit, ad pagum Riethеimiensem in itinere moritur. Deus illi requiem donet æternam!

15. Casum funestum extincti per improvisam mortem parochi Löffingensis nunciat nobilis Ferdinandus suadetque, ut pro conferenda in f. Theogerum, defuncti germanum, parochia apud S. Galli principem sollicitem. Id quod feci literis per tabellarium Jacobum Hollium directis. Funus de nocte huc in suburbanum molendinum delatum hora secunda pomeridiana in templo b. M. v. depositum est.

Auditi sunt tandem mei subditi et a commissario Burckhardo Greuthero innocentes reperti et declarati. Nihilominus Michaëlem Pfaff noluit dimittere vicecolonellus, cum diceret, quando de voluntate civium captus fuisset, cum eorundem consensu etiam dimittendum esse. Tandem tamen circa 8$^{am}$ procurante secretario dimissus est.

16. Sacrum pro defuncto [2] legimus, ego domi, fr. Wilibaldus in templo b. M. v. Michael Pfaff liberatus multa queritur: 1) ferrea catena vinctum se fuisse, cum tamen captivi milites in libera fuissent custodia,

[1] alle diese Namen stehen im Accus.

[2] nämlich für den verstorbenen Pfarrer Johannes Gäßlin von Löffingen.

insuper et haustu honorati; 2) juniorem Zellenbergerum minitatum sibi filioque: Er woll sie schwaybleu, daß ihnen daß bluot über die Köpf herab laufen mueße; 3) Casparus Riegger durante sua captivitate assumptis duobus militibus ædes suas spoliavit; 4) Tannerus emptum pecus negat reddere, quamvis ipse paratus sit ad reddendum pretium.

Adest abbas Alperspachensis. Caussa adventus fuit, quod e monasterio Alperspachensi quidam Vinariensis miles, qui securitatis caussa ibi præsidebat, salvam guardiam vocant, violenter fuerat a nostris abductus. Factum imputabatur Villinganis præsidiariis. Igitur eum recuperare conabatur, quod Vinarienses flammam cœnobio et pago, nisi redderetur commilito, minitabantur. Excusavit se vicecolonellus, quod nihil sibi constet, non tamen adesse suos excursores; quod si huc adducatur, se restituturum. Vinarienses iterum cum[1] præda grassati in valle Kürnach potissimo damno præfecti et Simonis Zuckheri.

17. Ita compertum, ut narratum factum, præfecto Kürnachiensi Simoni Zuckher et Mathiæ Pfaff Vinarienses pecus abstulerunt. Venerant ignotis tramitibus latenter, ut a nemine excubitorum sint visi, quoad sylvam Rielinensem attigerunt. Equites peditibus admixti terrorem latius sparserunt. Ductores illis adfuisse creduntur incolæ transsylvanarum vallium, ita exacte omnia noverant.

Cum commissario tractavi de illatis per milites damnis subditis, scilicet 1) de restitutione Michaelis Pfaffii, 2) de redemptione pecoris a Tannero empti.

18. Iterum actum cum commissario super justis querelis, quas ille ante discessum communicat vicecolonello. Rogat hic, ne ad superiores referantur, pollicetur aureos montes, omnia deinceps pacata futura. Sigismundus Zoller de legione Wolfiana, Villinganus miles, exploratum missus hinc transit, unaque discedit commissarius Greüther. Eodem adhuc die vicecolonellus egregium specimen veræ suæ scilicet promissionis dedit, dum per milites et familiares suos ipsum monasterium S. Georgii, quoad reliquam substantiam, spoliavit. Fœnum, quod supererat, abstulerunt, lectum effusis plumis surripuerunt, fenestras excusserunt, pavimenta et laquearia nudaverunt, omnia plus quam ipsi hostes hostiliter habuerunt. En fidem militarem!

19. Conqueror per secretarium apud vicecolonellum 1) de damno heri per suos illato, 2) de minis cujusdam militis, qui sub vano debiti prætextu daß Bruoderhauß verbrennen wüll; 3) peto restitutionem Michaelis Pfaffii. Respondet, 1) suo injussu et contra votum suum suos in monasterio pabulatos esse. Corporalis vero, qui pabulatoribus præfuit, negavit quicquam alterius damni factum esse, falso se accusasse secretarium, quem etiam ob hoc publice redarguit, arma minatus. Sed cum super hoc facto apud vicecolonellum expostularem, quod ne conqueri de injuriis illatis jam tuto possem, et testimonium damni scripto demonstrarem, corporalem ad custodiam deputavit, sed rogatu ipsius secretarii statim absolvit. Cæterum neminem punivit, nihil restitui curavit. 2) De altero sequetur. 3) Egisse se cum magistratu urbano.

20. Ad arma primo tormentorum bombis, mox etiam campani aeris sonitu signa dantur, sed vano, deo laus, terrore.

21. Evocatus fuit Michael Pfaff et ejus filius ad percipiendum, ubinam ipsi facienda esset restitutio. Colonellus culpam omnem in cives quosdam conjecerat, scilicet Carolum Stetter, Erardum Haug, Casparum Riegger, juniorem Zellenbergerum, a quibus instigatus sit ad capiendum et spoliandum Michaelem Pfaff. Hos esse super restitutione facienda interpellandos. Veretur autem Michael, ne si imperetur civibus restitutio, sibi inde creetur exitium, ita moratos, ita invidos et injustos esse homines.

22. Redit e sua captivitate Benedictus Aberlinus, in quam a Vinariensibus nuper abstractus fuerat; debuit persolvere tres taleros, quos illi dedi mutuos. Fuga quoque elapsus junior filius Simonis Zuckhari rediit, affirmans, imminere discessum (Vinariensium). Venit jam tympanista quidam Wolfachio ob redimendos captivos.

23. Equites nostri Urbano Fleug sclopetum, Jacobo Camerer capram adimunt. Queritur ob eam rem secretarius apud capitaneum. Promittit restitutionem, tergiversatur, æquivocatur; nihil præstat.

25. Vicecolonellus petit, 1) ut dem facultatem Georgio Toser excurrendi cum suis militibus in nullius nisi hostium damnum. Consensum dedi ea occasione, ut nemini amico per ipsum male fieret. 2) Postulavit, ut præfectus Kürnachiensis suam redderet portionem ob pecus ademptum. Jussi secretarium scribere præfecto, ut eam pecuniam, quam externi deberent, ab iisdem exigeret, ne ipsis discedentibus ipse tandem solvere cogeretur. 3) Petiit adhuc unum fœni plaustrum. Respondi, me illum defectum, quem sui ministri surripiendo fœnum e monasterio intulissent, e subditis resarcire non potuisse, quod si tamen adsit,

[1] unbeutlich.

non denegaturum. 4) Petiit, ut pro sustentandis militibus aliquid ad exemplum comitis Fürstenbergici conferri curarem. Respondi, Fürstenbergicos non ita fuisse a suis militibus molestatos hactenus ut meos, non tamen omnino me totum denegaturum, si Vinarienses exactiones cessent et milites ab infestationibus quiescant. Circa crepusculum secretario, qui horum erat internuncius, præcepi, ut antequam mea responsa perferret, ad me rediret, ut quædam mutare, quædam addere possem.

26. Secretario insinuavi responsum dandum vicecolonello, ad quem vero, eo quod ludo occuparetur, admissus non est.

27. Andreas ob jus mortuarium Martini Löffleri directus in Fortwangen. Tractatur cum vicecolonello et vicecapitaneo de compescenda militum nimia licentia. Actores sunt nomine reipublicæ Villinganæ burgimagister Thomas Engesser, nomine ditionis Trimontanæ præfectus Has, meorum subditorum secretarius.

28. Redit Fortwangâ Andreas referens jus mortuarium æstimatum ad meam ratificationem pro 53 fl.

29. Nunciatur, instare migratio Vinariensium. Creditur, eo quod munitionem arcis Hausensis[a] inchoatam non tantum intermiserunt, sed etiam incenderunt. Moniti fuerunt Verenbachenses, ut sibi prospicerent et caverent spoliationem a meante milite. F. Wilibaldus ob periculum iterum cum sorore huc concedit. Idem faciunt subditi quidam mei ex valle Kürnachensi cum numeroso pecore, quod hactenus per silvas egerant. Neostadium spoliatur a Vinariensibus.

30. Fama adhuc obtinet, quod Vinarienses sint in discessu, sed qua aut quo, variat. Plerique trans Rhenum judicant. Mortuarium Löffleri solvitur. Subditi mei plerique pecus, quod hactenus ob militaria pericula in urbe habuerunt, domum reducunt, securitatem sibi pollicentes in posterum.

*Junius.* 1. Hercyniani, qui hactenus ob timorem hostium se in urbe continuere, audito Vinariensium discessu, cum liberis, uxoribus, pecoribus et reliqua sua substantia domum remigrant. Cessantibus illorum molestiis jam Bavarici spoliare, ferre ac rapere incipiunt. Hodie Horgæ[b] unum equum et alterum Deislingæ abripiunt interfecto, qui impedire conabatur, rustico. Transit cum turma equestri Creuz vicecolonellus legionis Sporckhianæ. Visit nostrum vicecolonellum, interim illa Neohusii remanet.

[a] Die Burg bei Hausach im Kinzigthal. [b] Hörgen im O.A. Rottweil.

2. Turma numerosa tendit in Hercynias prædabunda cum ductore Creuzio, cui sese nostri associant. Iterum Weilleræ ad Cellam Mariæ Joan. Reütheri filius a Bavaricis ad certam mortem læditur, et omne ibi pecus aufertur.

3. Querelæ de Bavarico milite multiplicantur. Vicecolonello literas comitis Königseckhii tradi per secretarium procuro. Turma equestris Bavarica in reditu Romano Obergfellio pecus abripit. Is sequitur et præfectus huc nunciatum mittit, sed visa res desperata.

4. Instituitur processio cum venerabili sacramento circa ambitum murorum oppidi.

5. Catarrho affectus et dolore occipitis decumbo. Nihil possum facere, nisi horas persolvere.

6. Transit turma equestris Croatarum sylvam versus Hercyniam ad piscatorem, ductante Barth. Verenbach.

7. Iterum transit turma equestris ductore vigiliarum magistro Renzio. Circa crepusculum milites quidam hospiti et sutori ad S. Georgium pecus abripiunt.

8. Hospes S. Georgii et ejus frater et sutor huc questum veniunt ob ablatum pecus, sed latrones ante omnia insectandi fuissent. Rentius vigiliarum magister cum suis in vicinia remanet.

9. Adsunt vicecolonellus et commissarius Greüther ob pendendam contributionem aliquam. Tractatum cum iis 1) de cavendis in posterum spoliationibus; 2) debito, quod Kürnachiensi præfecto imputatur; 3) restitutione Michaëli Pfaff facienda; 4) bobus a Tannero emptis ad eundem Pfaffium spectantibus; 5) gramine aut fœno militibus dando.

10. In visitatione granarii reperta sunt siliginis 28, speltarum 43, avenæ 73, bordei 3 maltaria. Deo gratias!

Adest miles quidam Joa. Georgius Braun Wembdingensis, qui Ingoltingæ aliquamdiu egit salvam guardiam, petit intercessionem, ut a militia absolutionem impetrare possit.

Tractatum erat heri inter alia de fœno pro præsidiariis Villingensibus per proportionatam collectam conferendo. Promiserat commissarius se indicem factæ assignationis mihi exhibiturum. Verum ex inspectione ejusdem tam disproportionatam et iniquam distributionem comperi, ut responderim, nullo modo me acceptare posse. Id quod etiam Fürstenbergici fecerunt.

Interea queritur præfectus Monachovillensis, quod equites hodie circa pagum gramen non tantum desecuerint, sed etiam fruges inter commeandum calcibus equorum cum damno protriverint. Moniti, ut

modestius agerent, rem alioquin ad vicecolonellum deferendam, nihil se curare, responderunt, vicecolonellum.

Præmemorata autem distributio fœni fuit talis, ut solverent plaustra fœni Fürstenberg 120, Schramberg 40, St. Geörgen 60, Tuttlingen 60, Tryberg 25, St. Johann* 25, Villingische Underthonen 20, Hornbergische nechstgesesne 25.

11. In Rippolzaw exustum est balneum.

12. Quæ de migratione Vinariensium hactenus dicta et sparsa sunt, omnia ut somnia; remanent nempe in suis stationibus in superiori marchionatu et Brisgaudia. Interim Bavarici per turmas excurrunt et explorant cum damno rurigenarum, qui successive bonis et pecore multantur. Sic spolia durant, spoliatores mutati sunt. Dicitur Joa. de Werth cum 1000 equitibus in viciniam devenisse et Dauchingæ et locis vicinis pernoctasse.

13. Pervenerant quidem aliqui in viciniam milites, sed fama numerum auxerat.

14. Exeunt et intrant urbem Bavarici milites in vicinia hospitantes.

Amptenhausa And. Weiss venit et petit licentiam peregrinandi ad Eremum b. v. M. pro magistra et Scholastica; negavi.

15. Venit p. Theogerus e S. Gallo parochus Löffingensis et cum eo d. Urbanus Gästlin, et pater Joannis Gästlin. Comitabatur eum Joa. Georgius Riescher, ex Rorschach veniens, ubi in studio tum agebat, ob non solutos sumptus dimissus.

16. Conventus agitur sacerdotum ad rurale capitulum Villingense spectantium, quibus adest etiam f. Theogerus, admissus ad capitulum ceu parochus Löffingensis.

18. Recedit Theog. Löffingam, inde rediturus ad S. Gallum. Equites nostri de prato Rietheimensi gramen desecant. Id questum mitto secretarium ad vicecolonellum. Sed ille omittit.

19. Andreas ad S. Georgium destinatur ad ferendum butyrum, fert 287 libras.

20. Excoctio butyri facta e supradictis 287 libris, collectæ 93 mensuræ Villingensis. Superfuere autem veteris 49 mensuræ.

Convenit me Glunggius referens, comitem Fridericum Fürstenbergicum refragari institutioni f. Theogeri in parochia Löffingensi.

21. Audio, Simonis Zuccari filium e bello Vinariensi, quo invitus abreptus fuerat, reversum. Narravit inter alia, visum in Brisgaudiæ seu potius Hercyniæ sylvæ partibus inusitatæ magnitudinis serpentem seu potius draconem, a quo vicecapitaneus fuerit devoratus et duo equi. Ejus latibulum esse sub quadam mola papyracea, quo loci incolæ statis temporibus ipsi esculenta conferant. Illis nihil damni a bestia conferri. Quod si verum est, egemus S. Magnoaldo aut S. Narcisso aliquo, qui depellat.**

22. Moniti dicuntur vicini a Widerholtio et Canofzio, ut a transituro milite caverent.

23. A prandio ad arma conclamatur. Bavarici nempe equites quosdam oppidanorum pascuales equos abripuerant. Ad eos recuperandos cives et equites evolarunt et cis Rotwilam recuperarunt.

Amptenhausâ venit Andreas Mesner requirens, quid monialibus sit faciendum. Eum ad quæstorem ablegavi, qui censet, fugiendum.

24. Abiturus ad divina in Tennebronn persolvenda rumoribus militaribus distineor et muto consilium. Redierat enim Joa. Georgius Braun a sylva Hercynia, quo cum sociis ad speculanda hostium consilia abierat. Referebat, Vinarienses cis Rhenum e Brisgaudia versus lacum Podamicum aut Duellium iter habere et facere eo instituto, ut fere nullus extra ordinem miles videatur. Hinc factum, ut post diutinam moram et summam diligentiam non plus tribus captivis interceperint, ad quod potissimum ablegati fuerant. Triduo se sine pane sylvas ac montes inerrasse, fame per durata calore pomorum frusta tolerata. Ductorem pedestrem, patria Basileensem, seductis duobus militibus defecisse et trans Rhenum a sociis diffugisse. Pernoctasse se in Wultertingen, de nocte consternationem ad arma factam, quod hostes adesse putarint, sed fuisse Hilingenses et eorum vicinos, qui metu periculi et monitu præfecti Blumbergensis cum familia et pecore in vicinos saltus diffugerint.

Iterum Amptenhausanæ petunt consilium, quibus in tutum huc adducendis quæstor destinavit duos equites pro tutela.

25. Veniunt huc moniales Amptenhausanæ excepta magistra, cui ante omnes fugiendum fuisset, cum pecore et alia aliquali substantia.

26. Andreas ad colligendum butyrum destinatus in Silvam abit. Redit vespere allatis circiter 60 libris.

27. Excoquitur butyrum et excipiuntur circa 21 mensuræ. Sic completur numerus mensurarum circiter 115.

Vinarienses spoliant Fürstenbergam.

* nämlich die Commende der Johanniter zu Villingen.

** Eine Fortwirkung alter Heldensagen, die wahrscheinlich aus Tirol in den Schwarzwald verpflanzt wurden.

28. In Tennebronn discedo et divina ibidem persolvo. Inde ad S. Georgium et domum.

Vinarienses spoliant Hufingam et Breunlingam.

29. Ad S. Georgium tendo et divina ibi persolvo sine concione. Audio confessionem Simonis Ebting et eundem communico in suis ædibus, quæ[1] sunt specimen paupertatis.

Vinarienses spoliant Amptenhausam. Trimontani quidam subditi, et ex meis Barthol. Maier domum cum vacca, illi cum equis redeuntes a præsidiariis nostris sub prætextu, daß sie daß geföll[a] eröfnet, quod non fuit verum, equis et vacca multantur. Darauf die Soldatten 11 fl. verkauffen.

30. Chelidonius venit Amptenhausâ sine pileo profugus, refert spoliationem hesternam monasterii per Vinarienses factam. Redit eodem monitus, ut magistram fugere jubeat.

*Julius.* 1. Ad S. Georgium sub sacro nuptias copulo. Tracto cum subditis sequentia. Quidam Kurnachienses non tantum excubitorum sed etiam propria culpa pecus amiserant. Id ita interpretabantur, ac si ob omissam contributionem Vinariensem factum fuisset. Unde accusarunt primo vigiles et mulcta illorum sibi transcripta flocci habita petierunt a communitatibus vicem reddi, sed nec illa recepta male contenti fuerunt, et antiquum quoddam debitum reddere negarunt, nisi vi adigantur, unde iratus præfectus cum indignatione recessit. Domum redeo.

2. Redit ex Acidulis ferens acidas[b] ipse Georgius Heuslin, quarum medietatem recipit vicecolonellus et latori solvit unum florenum.

Vinarienses Löffingam spoliant quarta matutina ingressi usque ad horam 7$^{mam}$. pretium plus mille florenis non reponitur. Prædatoriæ cohortes duæ ad Schonbergam[c] et Rosæcampum excurrerunt, admitti postularunt, sed frustra.

3. Iterum prædatoria cohors 600 equitum ad Leidringam usque excurrit. Bis ad arma signa sunt data Villingæ, sed nullo, gratia dei, damno. Vinarienses iterum Amptenhausam prædatum veniunt et in monasterio pernoctant.

4. Clemens ex Tennebronn auditis plerorumque confessionibus rediit.

Amptenhausâ fugitivæ familiares veniunt. Referunt, 30 circiter sclopetarios Vinarienses heri in monasterium irrupisse, de quibus aliqui vicinum montem perlustrare cœperunt, ubi magistra cum aliquot personis delitescebat. Quare Strigelius signo per explosam bombardam eam ad fugam præmonuit. Vix evadendi datum spatium, cum cubilia subierunt. Magistra quo per fugam se receperit, nemini innotescit, quæritur anxie. Circa 2$^{dam}$ Cunegundis renunciat, magistram maximis periculis defunctam et fœliciter eluctatam huc venisse. Deo gratias! Ipsum autem monasterium a sclopetariis insessum, a supervenientibus Bavaricis oppugnatum, sed fortiter defensum et in multam noctem sclopetorum bombos auditos esse. Eventum dubium et incertum.

Horis pomeridianis turma prædatoria Vinariensis Möringam spoliat. Fama de nocte huc delata, milites equites et pedites ad arma vocantur, et tota dehinc nocte excubant.

5. Capellenses separatim tractant super dando fœno. Vicecolonellus exigit 7 plaustra, promittunt illi 4.

Redeunt nostri sclopetarii adductis quibusdam captivis Gallis, qui referunt, suos fame laborare et solicitos esse pro subsidio et commeatu in Uberlingen introducendo, ea re obtenta recessuros ex Hegoia in vetera Brisgaudiæ castra.

6. Turma Bavarica in Ober-Eschach hospitatur, cum qua nostri se vespere conjungunt et excurrunt simul. Adest mihi magistra referens irruptionem militarem. Apes adhuc salvæ. Transigunt subditi cum vicecolonello, promittunt 40 plaustra fœni, quæ sic dividunt, ut querelæ statim sequantur.

7. In prandio magistra et Cunegundis Amptenhausanæ.

Joan. Frommer refert concertationem, quam Leidringenses habuerunt cum Vinariensibus, accendente præcone et manu fortiter pugnante.

Dum essem in prandio, ædes in vicinia, quas Georgius Camerer, meus subditus, conductas habitabat, magno fragore corruerunt. Aberant parentes, aderant tres liberi, e quibus unum ruina statim oppressit, alter aliquamdiu se sustinuit et ereptus quidem adhuc vivens postmodum expiravit. Infans diu inter rudera quæsitus tandem magna absque collisione mortuus est repertus.

8. Convenit me Philippus Vogler parochus Möringensis.

11. Catalogum librorum formare incipio.

15. *Nunciantur migrare Vinarienses et castra cremasse.* Catalogum perficio.

16. Confirmatur fama migrationis Vinariensium.

18. Præsidiarii nostri externos huc ad nundinas et forum accedentes excutiunt, spoliant, emungunt.

19. Divina persolvo ad S. Georgium. Sacrum lego, concionem habeo, infantem baptizo.

[1] qui, Schrbf.

[a] d. i. den Verhau auf der Landstraße. [b] nämlich aquas, Sauerwasser. [c] Schömberg im O.A. Rottweil.

Joa. Mauch ostendit literas præfecti Hornbergensis jubentis, gramen desecari e pratis Petricellensibus et vicecolonello Villingano nomine suorum subditorum pendi. Quare ad eundem rescribo et a proposito dehortor.

21. Tendo ad s. Petri-cellam, ubi duos subditos Hornbergenses reperio gramen resecantes. Illis bonis verbis indico, spectare ad me jure proprietatis pratum; inique proinde agi, quod me insalutato gramen rescindatur. rogassent modo, nihil illis pro soluto pretio negandum fuisse. Facesserent modo in alieno fundo laborare non sibi, quandoquidem omne fœnum meum sit futurum. Non multum contendentes discesserunt. Inde plaustrum fœni adduci per meos famulos procuro.

22. Ad S. Georgium compositionem inter subditos facio ortam super quadam restantia contributionis. Subditi per præfectum petunt constitui in futuram hyemem ludimagistrum ad S. Georgium, cui loco salarii attribuatur æditui officium. Cum objicerem defectum domicilii, respondent ipse et Christianus Reuther, sufficere domunculam janitoriam monasterii. Ex quo collegi, non esse futurum magnum discipulorum numerum, quoniam hypocaustum illud vix 5 aut 6 caperet, sed aliam intervenire caussam, quæ quandoque se prodet. Interim caussas contra modernum æditaum non vanas ferunt: 1) non esse scribere et legere doctum, proinde ad erudiendum juventam ineptum; 2) in officio commisso negligentem; 3) in vestitu indecentem, qui sine toga altari non sine irreverentia assistat; 4) negligere compulsationem tempore tempestatum; 5) loco luminis deferre titionem ad templum, ac si illud incendere vellet. 6) Adde incuriam circa res ecclesiæ, dum paramenta potissimum tobealia* non curat suo tempore lavari. 7) Sepulturas promiscue permittit Lutheranis et Catholicis.

In reditu occurrit mihi rusticus Schabenhusanus domum cum omni substantia repetens. Monitus, ne temere ageret, præmonitos esse vicinos de reditu Vinariensium, respondit, sibi ex relatione Trossingensium contrarium constare. Igitur vade in pace.

23. Seitingensis quidam refert, heri pagum dictum et alia per viciniam loca spoliata esse a Vinariensibus. Confirmant famam Gunningenses reduces, item refugientes huc alii subditi; addunt, turmam equestrem, quæ ad castrum Blumberg tendebat, a Bavaricis ad Tengen oppidum interceptam et pæne universam deletam esse. Circa vesperam obnunciat vicecolonellus, mille circiter equites hostiles in vallem Spaichingensem pervenisse; non constare de eorum proposito, monendos esse de periculo subditos, id quod per Andream fieri procuro. Redit Amptenhausa Franciscus, res inde adhuc pacatas nuncians.

24. Ex tota vicinia rurigenæ in urbem maximo numero confluunt cum uxoribus, filiis, suppellectile, pecore, curribus et carris. Vinarienses per Spaichingensem vallem cum copiis ad Rotvilense territorium perveniunt. In tota vicinia spoliis ac prædis grassantur, ad usque sylvam Hercyniam prope S. Georgium deveniunt, unde subditi in sylvas profugiunt. Ego pecus meum inde reduci procuro. Hengstaller e Wüldenstein cum 2 equis profugus huc venit, refert, sibi ac affini suo 2 vaccas, vitulum et pullum, nobili de Rotenstein 3 equos, 7 vaccas et plures oves ablatas esse per Vinarienses. Renunciat vicecolonellus, Rotwilam esse in periculo obsidionis.

25. Nunciatur, obsideri et oppugnari Rotwilam non tamen majoribus tormentis ita, ut vim oppugnantium laturi videantur. Rumori exitus par fuit.

26. Nunciatur, Rotwilam de nocte oppugnari cœptam fœliciter a propugnatoribus defensam fuisse. Confirmat rumorem Simon Tanner, qui propugnationi non tantum adfuit, sed etiam cum aliis quibusdam præfuit. Vinarienses repulsi castro Oberndorpium versus moverunt.

27. Nunciantur Vinarienses trans Nicrum ad Sulzam oppidum consedisse, putanturque ibi cum Bavaricis certamine concurrisse. Sic nempe ex tormentorum bombis colligere licuit.

28. Iterum rumores feruntur, quod Vinarienses a Bavaricis a proposito itinere prohibiti retro viam legant jamque rursus ad Oberdorpium consistant, unde iterum fugæ rurigenarum in urbem.

29. Recedunt domum Seitingenses et alii quidam, qui huc confugerant.

30. Vulgatur, Vinarienses per vallem Küntzingensem in Brisgaudiam tendere.

31. Redeunt ab excursione cum sociis Clemens Seger senator et Petrus Scholl cum 7 equis. Nunciant, Vinarienses in valle Künzingiaca residere circa Schiltach, Wolfach et Hausen oppida et vicina loca. De Bavaricis nihil certi affertur.

Acta militaria, quæ circa has partes mense hoc acciderunt, breviter sic accipe: Vinarienses in agrum Hegoicum delati, diutius circa Engense oppidum morati, tandem castra Acronianum lacum versus moverunt

* Altar- und Handtücher, gewöhnlich tobalia genannt. S. Du Cange gloss. lat. s. v.

rumore sparso, quasi recta per Alemanniam in Bavariam essent irrupturi, nec dimicandi cum Bavaricis copiis occasionem, si qua daretur, omissuri. Sed cum Bavaricus exercitus et numero et robore militum non inferior contra tenderet[1]....

*Augustus.* 1. Nunciantur Vinarienses octidui spacio in valle Künzingensi permansuri, hinc vicinorum fuga. Præfectus Tennebronnensis iterum huc se recipit.

2. Visa est de nocte lux incendii, de quo tamen non constat.

3. Iterum de nocte spectatum incendium. Fama, Vinarienses per vallem Künzingensem discessisse.

Redit e Rubro-monasterio magistra Amptenhausana et in itinere a militibus spoliatur.

4. Jam pervulgatur per Sylvanos, quorsum hesternus discessus Vinariensium pertinuerit, nimirum ad spoliandos Sylvanos, in quos hodie mature moverunt. Incendium illud non arcis Schiltachensis, sed quorundam supra curtilium fuit, in quibus milites frumenta non satis matura igni torruerant eumque incauti tractaverant. Abituri ad S. Georgium familiares ad decerpenda cerasa remanent, fama grassantis militis perterriti.[2]

5. Invitaveram ad prandium magistram Amptenhausanam, sed mutata sententia misi portionem assaturæ et panis et vini, quæ omnibus monialibus in refectionem sufficerent.

Renunciant subditi, satis quiete hactenus secum actum. milites heri transitum in Hornberg tentasse, sed a Bavaricis castri præsidiis sclopetis fuisse prohibitos.

Familiares e S. Georgio redeunt, ferunt cerasa, et renunciant fugam vicinorum Sylvanorum.

In Schramberg Vinarienses aliquot curtes exurunt, molendinum dissipant, fruges destruunt.

6. Adest Cunegundis de reditu ad monasterium deliberans. Hunc dissuasit præfectus Möringensis, quare nec ego suasi.

Sulzenses spoliationem a Bavaricis sustinuerunt, eo quod Creuzium vicecolonellum aditum petentem repulerant, et ducem Würtenbergicum in oppugnatione Rotwilensi ex vulnere invalidum ad se deportatum occultaverant.

7. Varii et incerti rumores sparguntur de abituro milite Vinariensi. Sed cum tympanista ex eorum castris veniens captivos requireret, omnem spem[3] decollavit. Præsidiarii nostri inter mutua colloquia interrogarunt, quidnam tam serii negotii Rotwilæ tractandum habuerit princeps Würtenbergicus (ad hunc enim tympanista spectabat), quod tam importunum et intempestivum aditum tentaverit? Cui mox alter e nostris præsidiariis respondit: »Quid enim putas? An nescis, illum ab oppidanis ad mulgendos equos conductum fuisse?« Id verbum homo externus iniquissime tulit et procul dubio cum bile et amaritudine ubique taxavit.

8. Adsunt mihi in prandio magistra et Cunegundis Amptenhusanæ, quæ postmodum domum revertuntur. Adest protoscriba Wolfachiensis Joa. Eusebius Finckh domo profugus, uxorem in castro Hornberg reliquit cum 4 filiis.

13. Jacobus Heil defert salutem a p. Ludovico[a] in thermis Fabariensibus[b] commorante.

16. Milites nostri excursionibus Vinarienses multum divexarunt hactenus, unde factum est, ut vicinis messes per hostes non desecarentur.[1] Damnum illis præcipuum intulit quidam veteranus miles, qui militia olim relicta hospitium Haslachii conduxerat, ex venditione annonæ quæstum faciens. Sed amissis post alteram Vinariensium irruptionem fortunis militaribus se denuo negotiis adplicavit. Vulgus nominavit den Leutenant von Haßlach.

17. Schrambergenses subditi certa spe discedentium Vinariensium animati pecus urbi deducunt. Idem et alii faciunt, et custos sylvæ abitum confirmat, sed alii, potissimum Trimontani contradicunt.

22. Redeunt nostri equites ab octiduo jam extra vagati. affirmant, se hostibus alicubi pecora abegisse, sed subditi Waldkürchenses queruntur, quod sibi abstulerint.

23. Divina persolvo ad S. Georgium, baptizo infantem.

24. Divina in Tennebronn persolvo comitante Andrea. Ibi filius toparchæ Schrambergensis me convenit, consulit ob bonum dotalitium templi ibidem. Notificat rumorem de redeuntibus Vinariensibus per vallem Künzingensem. Evaluit is in tantum, ut vix ausus fuerim, sacrum discessui præmittere. Jam enim in Rotzel[c] prodromi venisse nunciabantur. Perrexi tamen in proposito et herbas benedixi et sacrum legi et domum per dei gratiam reveni incolumis.

[1] Hier ist über eine halbe Seite zur Fortsetzung dieses Berichts leer gelassen. [2] præterriti, Schrbf. [3] es fehlt der Rom.

[1] undeutlich.

[a] Ungelehrt. S. oben S. 171. [b] Pfäfers im Kanton S. Gallen. [c] Rothsal, Weiler der Gemeinde Kienbach im Amt Hornberg. Es ist zu unterscheiden von dem Dorfe Rotzel im Amt Waldshut.

Nuncio licet adhuc dubio adplaudere milites, ingemiscere rustici, plures vanum credere, sed circa vesperam ab ejusdem toparcha literæ superveniunt, quæ famam prævolantem confirmant. Misi proin ad S. Georgium puerum, qui hæc exponeret et meum pecus reduceret.

Monialibus Kürchbergensibus dedi unum duplonem.

28. Adest quidam Anglus nostri, ut dicit, ordinis religiosus, aliquamdiu versatus in Fridenweiler, Lucernæ apud nuncium apostolicum, in Eremo b. v. M. in Wurmbspach,[a] Veldbach,[b] Diessenhofen. Nunc rediturus, si potest, in patriam. Dedi illi 12 baceos et indusium.

30. Divina ad S. Georgium persolvo.

31. Redeunt milites, qui associatis Rotwilensibus excurrerant, præda 70 circiter pecorum e superiori Marchionatu, si diis placet, allata.

*September.* 2. Rotwila redduntur literæ notificantes ejus civitatis et commandantis ibidem importunas exactiones.

3. Benedictio duorum calicum.

4. Petrus Schuoller Monachovillensis puer in numero leprosorum deputatus est.

5. Versatur in vicino pago Obereschach turma equestris sub ductore Gotfrido, quæ heri in valle Summeraw male egit cum residuis subditorum fortunis. Remanent toto die.

6. Aliquandiu anceps fui ob pluviam et ventosam tempestatem, num irem in Tennenbron, milite præsertim ob prædationes infami in vicinia morante. Ivi tamen comite Andrea, deo tutante, incolumis. Excepi confessiones prægnantis mulieris et communicavi eam. Benedixi aquam, sal et herbas. Sacrum legi et concionatus sum.

8. Bavarica illa turma, quæ sub ductore Gotefrido nuper transierat et Summeraugienses molestaverat, in valle Kulchzartensi[c] pecus abripuit magno numero, ruricolas, qui ad defensionem occurrerunt,[1] armis invasit et aliquot occidit, cum præda hodie repedavit, et vitato oppido Rotwilam versus discessit.

9. Adsunt subditi 1) ob exactionem vicecolonelli, 5 Malter Haber; 2) ob contributionem Blumbergensem; 3) ob contributionem Friburgensem. In primo conclusum, expectandam esse Austriacam commissionem, rem subditi mihi committunt. In 2do pendendam esse contributionem pro tribus mensibus. In 3tio convocandos esse subditos.

A prandio adsunt curatores Petri Schuoller leprosi cum secretario. Renunciant, se egisse cum præfectis leprosorii[a] super receptione ejusdem, eosque postulasse 300 florenos; contra se 100 spopondisse. Ante triduum retulit ex ore sculteti secretarius, 50 florenos sufficere. Caussam dum inquiro, Balthasar Schuoler refert, secretarium de substantia pueri interrogatum respondisse, curiam ad illum spectantem vendi posse 500 vel 600 florenis. Idem narratum esse[1] inter pocula prolixe nuper ab eodem in publica taberna jactatum fuisse, unde mirum non esse postulationem tam immodicam factam.

10. Convocati huc fuerunt circumvicini status Austriaci, quibus deputati ab archiducissa commissarii Leonhardus Neusesser, Burcardus Greuther et Retthaberus insinuarunt, nonum quemlibet manipulum in alimenta præsidiariorum Villingensium esse pendendum, sic ut 1800 maltaria frumenti inde conveniant. Singulos dein status privatim auditos et monitos ad nutum accommodaverunt. Relatum est, inter descriptos status etiam monasterium S. Georgii fuisse, quod cum legeretur, dixit Kreüther, non esse statum Austriacum, sed imperialem, qui huc non pertineat.

12. Male habeo. 13. Divina persolvo ad S. Georgium in sat magna hominum frequentia, quam in tam turbulenta tempestate non putabam.

15. Discedunt commissarii Austriaci.

16. Dies mihi natalitius, quo anno 1595 mane circa 4tam et 5tam natus sum, qui tandem ultimus deo volente et jubente recurret, is me paratum sistat ad tremendum Christi tribunal, quo me præcessere parentes, tres fratres et totidem sorores. Deus propitius esto mihi peccatori.

17. Defectui hominum ad S. Georgium accessit inclementia cœli, sic ruralia negotia neglecta.

20. Divina in Tennebron persolvo. Adest Hornbergâ quidam miles abiturus Rotwilam ad vicecolonellum Hettlach, ad quem mandatum a generali Mercyo habebat, quatenus arcem Schiltachiensem viseret et, si operæ pretium foret, reficeret. Eam enim Vinarienses, antequam Rhenum transmitterent, everterant. Refert, Bavaricos non minus ac Vinarienses trans Rhenum abiisse, ponte ad pagum Auw[b] in inferiori Marchionatu supra Neoburgum[c] constructo, castra ultra Lanterburgum habuisse eo tempore, quo ipse recesserit. Lotharingiæ vero ducem a Bavaricis totaliter esse disgregatum.

Molitor Amptenhausanus venit cum literis magistræ, quibus notificat, se a comite Fürstenbergico Friderico evocatam in Fürthalen fuisse.

21. A præfecto præsidii Hornbergensis in crastinum citor ad auscultandam commissionem generalis Bavarici.

[1] occurrit, Schrbf.

[a] östlich von Rapperschwyl am Zürchersee. [b] bei Steckborn. [c] Kirchzarten bei Freiburg.

[1] besser et.

[a] Das Gutleuthaus zwischen Villingen und der Altstadt. [b] Au am Rhein, gegenüber von Lauterburg. [c] Neuburg unterhalb Lauterburg.

22. Andr. Mohr Hornbergam destinatus, ut auscultet commissionem a præfecto Hornbergensi.

23. Redit Hornbergâ Andreas referens, præfecti commissionem se non nominatim ad monasterium S. Georgii extendisse, unde nihil se consentire voluisse.

P. Fridericus (a Liechtenstain [1]) capuzinus Badensis guardianus, hospitatus apud pp. Franciscanos, misit huc pro conductore ad S. Georgium.

26. Revertitur vectura cum decimis Schrambergensibus. 27. Divina persolvo ad S. Georgium. 29. Divina persolvo in Tennebron, confessiones audio, communico 37, reliqui præterita dominica ad S. Georgium communicarunt.

Post sacrum adfui præfecto Hornbergensi, qui mecum egit de bonis Petricellensibus, de pensionibus advocatitiis, de collatura Tennebrunnensi, humaniter et amice, Würtenbergice tamen.

30. Commandans Villinganus aperit postulationem suam, quam a me subditis facit, 5 Malter Haber. Præfectus Blumbergensis iterum petit contributionem, jam $2^{do}$ numeratam.

Vespere venit p. Theogerus, offert theses a se ad S. Gallum defensas.

*October*. 2. Nunciatur, Friburgenses præsidiarios, associatis non contemnendis Brisacensium aliorumque Vinariensium viribus, ad prædam et excursiones faciendas præparatos.[2] Dubius proinde hærebam, num ad S. Georgium, quo subditi convocati fuerant, exirem. Urgebat præsentia externorum, qui incommodo suo huc venerant, et decimarum Tennebrunnensium solutio, ut vecturâ subsequi jussâ cum secretario me viæ committerem. Monachovillam delatis de turri declamat ancilla, pro excubiis locata, integram equitum turmam sylva occidentali egredi. Quare secretario fugam suadente et inchoante viam Villingam versus properanter relego, confisus equorum pernicitate subsequentium conatus antevertere. Erant jam ab aliquo tempore aditus ad oppidum, qua Friburgum iter est, majori ex parte intercisis arboribus obsepti ita, ut Monachovillam non nisi longis anfractibus peti posset, tum autem incommode me penitus ignorante acciderat, ut nostri equites ad exploranda itinera egressi, arboribus remotis iter compendiosius aperuerint. Isthac Friburgenses equites, dum nos per ambages ferimur, erumpunt et iter nostrum occupant, vixdum mediam emensos viam invadunt, spoliant, captivos ad præfectum adducunt. Is subsistere jubet et interea cum præsidiariis urbanis depugnat, absolutoque certamine, quod parum fœlix habuit, ad S. Georgium per 6 equos conducit, dum reliquæ interim turmæ juxta viam carpunt. Sic res magni plena periculi, præsertim si in manus Erlachianorum incidissemus, plus terroris quam damni habuit. Eramus in urbe desperati, quo circa vesperam incolumes redivimus. Deo gratias!

4. Divina ad S. Georgium persolvo. Commissarii generales jubent dari præsidio Hornbergensi in singulos menses 63 fl.

6. Amptenhausana magistra petit veniam peregrinandi ad Eremum b. v. Mariæ.

8. Hora noctis tertia tibicen equestris signum ad egrediendum dat, quod me initio, si licitum, verentem tenuit, ne forte hostes insidiatum exiissent, equis enim meis timebam; sed comperi, quosdam nostrorum equitum Cellam Ratholdi amandari, ut oppidani sine periculo vindemiam colligere possent.

9. Iterum equites per tibicinem horam circa $5^{tam}$ tuba convocantur. Inde hora $6^{ta}$ eorundem fit lustratio.

11. Divina ad S. Georgium persolvo. Ibi disco, Bavaros iterum cis Rhenum versari. Ago cum subditis de legato ad commissarios mittendo, qui in præfectum S. Georgii consentiunt.

13. Præfectus S. Georgii würt von mir abgefertiget, in's Bay. Läger zuo reißen.

15. Das Flößen angestellt. 18. In Tennebronn, ubi dedicatio est templi, divina persolvo. Villingam revertor. Daß erste mahl neuwen Wein trunckhen. 23. Decimæ raparum in Pfaffenweiler collectæ sunt.

29. Redit e castris Bavaricis præfectus S. Georgii cum limitatione contributionis Hornbergensis, quæ facienda est in singulos menses 48 fl. Ea a subditis huc convenientibus dispartita est non sine labore, qui post diem operi insumptum domum redierunt.

31. Eo ad S. Georgium via nivibus plenissime strata.

*November*. 1. Numerata præfecto S. Georgii contributione Schabenhusana et Cimbrensi, discedo in Tennenbronn et divina ibi persolvo.

5. Vicarius Haslachiensis, accepto a Hausmanno vicecolonello decreto pecus intra mœnia e vicinis locis adducendi, præfecti Brigachiensis ædes violenter spoliavit pecore, itemque Christiani Reuther, Michaelis Zuccari, Barth. et Georgii Weisserorum fratrum pecora ad 60 abegit. Adpellatus super restitutione facienda vicecolonellus aspere secretario respondit, cur hosti prædæ loco et fœnum et pecus objicerent? Ipse ergo interpellavi et bona sed fraudulenta fictitiaque,

[1] Der Geschlechtsnamen fehlt hier, wird aber zum 24. d. genannt. [2] præparati, Schrbf.

verba reportavi. Promisit omnimodam restitutionem, non servavit, mentitus turpiter. Denuo ergo accessi, rogavi, monui promissionis. Culpam officialibus suis imputavit, quibus prædam excutere non possit. Sed ipse de spoliis participavit et in spoliantibus aliis ipse primarius prædo spoliavit. Iniquissimis prædonibus hoc imprecor, daß ihnen der Teufel den ersten bißen gesegne, den sie davon eßen werden und zuo lautter güft mache.

6. Præfectus Brigachiensis queritur de vi sibi facta. Ad quam antedicto facta sunt. [1] Ipse oneratus calumniis militum domum recedit, cum nihil efficere posset, imo profectum impediret. Wür haben ein außerleßenes Diebßgesündle hie.

Interea Vinarienses reparatis trans Rhenum viribus regressi per vallem Künzingensem ad oppidum Wolfachium ascenderent, vitatisque castris Hornbergensi et Schiltachiensi per Kürnbachiensem pagum in ditionem Schrambergensem penetrarunt et in Tennebron vicinisque locis pernoctarunt. Alia quoque pars supra Friburgum ad S. Petrum iter habuit, quæ dicebatur tormenta majora vehere et sollicitudinem non modicam incutiebat, ne denuo obsidionem urbis Villinganæ instituerent. Horam circa octavam 7 turmæ equestres in conspectum urbis venerunt, quæ per vallem Brigachiensem abeuntes in Eschingen substiterunt et pernoctarunt.

7. Rursum e valle Brigachiensi revertuntur equites hostiles et viam hesternam relegunt. Transigunt mei subditi coacti cum vicecolonello et reliquis officialibus militaribus, denen sie 13 Stuckh rindtviech laßen mueßen. Vinarienses ex una parte circa Rotwilam, ex altera circa Fortwangen pernoctant. Circa 7ma ingens incendium, quo deflagrarunt, ut postea comperimus, 5 domus circa Tischeneckh.

8. Nova sparguntur omnis generis de circumsidentibus Vinariensibus, qui Neohusam et Ober-Eschachium et Sumerzhausam usque hospitabantur, excubias in vicino monte Guggenbihel [a] collocaverant. Jacobus König exploratum missus renunciat, hostes videri retro iter habituros. Sed error interveneratinde ortus, quod ad Silvam tendentes 300 circiter equites, qui per vallem Brigachiensem monasterio subjectam habuerunt (viam [2]), speciem fecerant subsecutari militis; quod non fuit.

9. Captivi aliquot adducti confirmant, Vinariensium propositum esse, urbem Rotwilanam obsidere, oppugnare et primo cuniculis adgredi. Nunciatur transitus Vinariensium Friburgo Rotwilam tendentium adhuc durare in Fortwangen et vicinis locis, majori quam creditum fuit numero. [a]

10. Nunciatur hesterna nocte adusque fere horam duodecimam auditus fuisse ad Rotwilam ingens sclopetorum strepitus, quo fine quove eventu, ignoratur adhuc. Filius Andreæ Kueninger refert, præterito die Veneris (6. Nov.) equites quosdam omne frumentum abstulisse, parentes captos sed rursus dimissos in silvis vagari. Vinarienses, qui per vallem Kunzingensem ascenderant, in vicis Rottwilæ propinquis hospitabantur, expectabantque adventum reliquorum, qui Friburgo movebant, qui hodie ad valles monasterii S. Georgii pervenerunt.

11. Nivium magna vis conglobatur, frigus quoque intenditur. Vinarienses interim magno numero congregantur, quorum principale hospitium in pago Stetten est. Tannerus coassumptis militibus et oppidanis aliquot insidiatum hostibus egreditur, sed extremum agmen euntium carpere orsus a redeuntibus circumvenitur et cum suis vincitur. Inter egressos famulus etiam meus extitit, sua sponte nullo meo jussu. Quid ipsi actum, ignoro.

12. Simon Tanner e conflictu profugus sine armis, sine equis, pedes domum revertitur, quem Gästlinus, hospitiorum magister, et Sporerus aliusque quidam gregarius miles eàdem fortunà sequuntur. De sociis nihil certi renunciant, nisi quod eorum aliqui fugam versus arcem Schrambergensem instituerint, quos et eodem pervasisse credunt, reliqui in manus hostium devenisse creduntur.

13. Fama adhuc durat de amissis sociis in Schramberg delitescentibus, sed soli nominantur jam vicecapitaneus equestris et devasatus victor. Circa horam nonam idem comparent iterum novem in equis et duo pedites, qui se ex prœlio subtraxerunt, et fuga ad castrum Schramberg delati noctis beneficio ad domum Philippi Weisser devenère, ubi recreatis suis et equorum viribus et in vicem repensæ gratitudinis frumenta spoliantes huc inde redierunt. Rogati de sociis nihil solidum responderunt, de famulo meo id solum, quod primo congressu statim in hostium potestatem, nullo fugæ conatu ostenso pervenerit, quæ sequuta, ignorari. Iterum de nocte incendia aliquot.

[1] Diesem Satze scheint etwas zu fehlen. [2] fehlt

[a] Guggenbühl, ein Hof auf der Höhe zwischen Nordstetten und Obereschach, nördlich bei Villingen.

[a] S. hierüber Ruckgaber's Gesch. von Rottweil. II, 2. S. 275 folg.

14. Martini Biswurmbii puer ex Schramberg huc rediturus a Vinariensibus interceptus, sed fuga iterum elapsus refert, visos in loco certaminis inter nostros et Vinarienses habiti duos rusticano et unum civili vestitu. Ex quo aliisque indiciis colligere licuit, inter occisos meum etiam famulum existere.

15. Iterum ex profligata nostra turma redeunt aliqui sine equis et armis, a vigiliarum magistro Feuelitio Schrambergensis præsidii præfecto per commutationem liberati. Referunt, nostros omnes, excepto uno corporali, adhuc incolumes sed captivos esse detinerique in pago Horgaw.[2] Venit et tympanista referens literas Joa. Haynoldi junioris, quibus petit redemptionem et suam et reliquorum concaptivorum, lytrum annotatum erat pro se 100 ducati, pro meo famulo tantundem, pro Joa. Jacobo Häslero 100 taleri et equus. Convenit ergo me Joa. Haynoldt et desuper consultavit, quid agendum esset. Cui respondi, injussu meo puerum exivisse, viderit, qua ratione reditum recuperet. Videri autem mihi et facilem et debitum et necessarium modum redemptionis esse permutationem captivorum, quos hic non paucos habeamus.

Galli quidam e castris fugientes cum usque ad suburbana loca egentes et rigentes pervenissent, a Wurmbio et quibusdam aliis equitibus crudeliter interfecti sunt, nemine probante nisi inhumano. Id ipsum tympanistâ statim notificatum et quasi insultatum est.

16. Iterum de nostris disjectis unus venit. Refert, post infanstum conflictum se omisso equo per silvas fugam quæsivisse, sed cum iter Villingam versus intenderet, ignibus pro more militari passim incensis deceptum et absterritum post errores totius noctis eodem tandem loco, unde post certamen diffugerat, comparuisse. Ibi tandem a Gallis captum in monasterium, quod Rubrum vocant, deductum et benigne habitum fuisse. Cumque jam de pretio redemptionis convenissent, sibi (per [1]) quendam militiæ pertæsum hominem viam ad fugam factam et patefactam fuisse. Rotwilam valide oppugnari et propugnari.

In transitu Vinariensium quidam meorum subditorum prædam satis opimam nacti sunt, quam relictam potius, ut asserebant, quam ereptam ex parte mihi tradidêre ea conditione, ut, si repeteretur, eam redderem restituendam; sin vero nemo requireret, mea esset. Ego vero illis contra rependerem 55 florenos. Ita mecum transêgerunt.

17. Ad præcavendum futuræ obsidionis periculum templum mœnibus vicinum, vulgo die neuwe Stüft, destruitur a civibus. Rottwila maximo cum conatu oppugnatur, ita ut crepitus tormentorum clare nimis in meo conclavi exaudiverim. Parum interim Gallovinarienses proficiunt, deo injusto bello adversante et immiti cœlo propugnante suos. Circa vesperam ultra 40 Itali, qui in Catalaunico bello capti Gallicæ militiæ adscripti fuerant, deserta statione sua, huc rigidi et fame geluque pæne enecti venerunt, opem stipemque mendicantes. Permovit miserabile spectaculum oppidanorum, qui alias majus a ferocia quam misericordia nomen merentur, animos, ut etiam aliquibus lachrimas excusserit, milites vero quidam, si quem aut armis aut vestibus adhuc recentibus munitum conspexerunt, spoliarunt, experturi olim similem calamitatem. In urbem admitti non est visum consultum, in molendinis vero hospitari permitti. Exposuerunt ii calamitosum obsidentis militis statum, ut plane mirandum sit, quod tanta ejus delendi opportunitas a Bavaris intermittatur.

18. Veniunt ex castris hostilibus profugi equites aliquot, qui ad Theonvillam sub barone Beckhio militantes capti fuerant. Vicarius equestris ad 15 captivos adducit, asserit, se complures nancisci potuisse, quibus oneraretur potius quam ornaretur nostra militia. Oppugnatio Rotwilana tardius et remissius administrari videtur quam diebus præcedentibus.

19. Inter nostros equites dicuntur esse duo, Wurmb unus dictus Brisacensis et alter Joannes Wiz, qui e valle Danubiana pago Hausen oriundus, dæmoni homagium fecisse, uterque latrociniis infamis, sævo ac tyrannico animo, sanguinarius, impius, quidlibet audens. Ex his primus nuper fugitivos Gallos huc venientes pæne ante portam urbanam trucidavit, alter tota hac nocte cum quibusdam rusticanis hominibus rapina grassatus sub crepusculum domum reversus renunciavit, passim Gallovinarienses diffugere.

Rediit item e castris Gallorum tympanista quidam, qui pro redimendis captivis eo iverat. Is retulit, Rotwilam heri circa crepusculum nocturnum captam esse. In permutandis captivis nullam spem esse. Peti lytrum, quo non persoluto moriendum esse nostris captivis. Joa. Haynoldt de filio sollicitus rogat, quid ego de famulo cogitem. Respondi, meam stare adhuc sententiam: er hab sich selbsten dahin bracht, wo

[1] fehlt.

[2] Horgen bei Niedereschach.

er seye, möge gleichwohl auch selbsten wiederumb sehen, wie er ledig werde.

Adsunt mihi ante prandium subditi ob contributionem Hornbergensem et alia quædam. Illingerus dixit: „wür wöllen den catholischen glauben mit Hexenmeistern und Teufelsbeschwörern defendiren." Item cum quidam dixisset, der Commandant zuo Blumberg sey seines Handtwerckhs ein Maurer, recte respondit: „der Kayser muoß solche Leüth haben, die ihme helfen das Römisch Reich abbrechen."

20. Tannerus cum quibusdam equitibus ad speculanda hostium consilia egressus noctu ad pagum Lauffam usque processerat. Reversus nunciavit, altum ubique esse silentium, unde conjiciendum, hostes urbe aut potitos, aut obsidionem solutam esse.* Alii a pabulatione redeuntes narrarunt, ex ignibus nocturnis colligi posse, Vinarienses ad Tunningen iter habuisse. Ita inter spem et metum hærentibus puer rusticanus ex Nider-Eschach renunciavit, Rotwilam heri hora 7ma Vinariensibus sub certis conditionibus permissam. Præsidiarios Bavaros excessisse, contra Gallos intromissos. Cives deditionem, cui rustici reluctati sint, petiisse. Itaque urbs hæc imperialis, catholicæ fidei addictissima, ab antiquo Helvetiis arcto fœdere copulata, ipso suæ patronæ s. Elisabethæ festo in Gallovinariensium potestatem concessit.

Nocte jam cœpta tympanista per plateas proclamavit, ne quis inquilinus, seu rusticus seu civis, cubitum concedat. Paulo post, dato per campanulam signo, omnes ad arma excitantur, quasi jam adesset hostis. Caussa fuit, quod sclopetorum sonus rure exauditus dicebatur et quidam cerdonis famulus militum multitudinem ab orientali monte Schweningam versus descendere a se visam esse. Credidere quidam, de industria militum civiumque ardorem hoc modo exploratum fuisse. Verum memini primam obsidionem hujusmodi signa præambulasse, forte ad notificandum periculum deo ita agente.

21. Timpanista redux nunciat, famulum meum captivum Vinariensi se militiæ addidisse. Capellenses quidam pabulatum egressi renunciant, altum in pagis esse silentium. Relictum esse in Capell aliquantum pabuli et straminis, cætera direpta. Ex capto Rotwilo nihil certi adfertur. Putatur civitas adhuc clausa, major autem exercitus hostilis pars Tuttlingam versus iter habere. Visi nempe ignes tam hoc quam incendia indicarunt.

22. Alius iterum tympanista refert, puerum meum a militia Vinariensi repelli, flagitari etiamnum lytrum 100 ducatorum. Nobilis Ferdinandus a prandio refert, illum asserere, me jubente ad pugnandum exivisse, argumenti loco gladium sibi a me datum esse. Omnia falsissime et mendacissime. Suadet Kanofzgium hac super re moneri, itemque per Brenneisium baronem in Rotweil vulneris curandi caussa subsistentem. Hunc igitur super reditu interpellavi, qui respondit, illum tamdiu differendum, quoad certiora cognoscat. Nullus autem adhuc certus nuncius post captam urbem egressus fuerat, nullus item ingressus. De nocte iterum aliquot incendia visa.

24. Inclusi tenentur Rottwilani, ut post unicum puerum nemo inquilinorum post captam urbem ullum certum responsum huc attulerit. Interea tamen ferax novitatum fama, quid non in vulgus spargit de deditione? Alii dicunt, licet oppidani permixti agricolis promptissimi ad propugnationem diuturniorem fuissent, præfectum tamen Hettlachium ea desperata deditionem suasisse et exemplo præmisisse. Alii contra culpam civibus adscribunt, milites ac rusticos gloriose occumbere voluisse. Nonnulli, reliquis excusatis, magistratum incusant, præsertim doctorem Werlinum et Rennerum, qui paciscendi negotium sibi desumpserint. Iterum quidam Rotwilenses quidem tam valide oppugnatos venia dignos prædicant, licet coacti dediderint se, Bavaricos vero omnibus diris devovent, quod fidæ civitati tot hactenus exactionibus exhaustæ in tanto periculo suppetias ferre neglexerint. Inter hæc forte illud locum habet: Iliacos intra muros peccatur et extra. Casparus Latomus refert, quod duo agrestes Rotwila sub prætextu procurandæ farinæ elapsi huc venerint. Nunciant initium deditionis a præfecto Hettlach factum, successisse magistratum. Hospitari in ædibus Jo. Jacobi Boltii generalem de Guebrian,* ducem Würtenbergensem in curia Alperspachensi hospitatum jam in domum doctoris Tettingeri immigrasse. Magnam esse panis penuriam, quod molendina tantæ multitudini intra et extra urbem non sufficiant. Militis in urbe agentis non esse adeo copiosam multitudinem, plurimam vero licentiam in cives omnesque civium fortunas, quibus plerique equi jam in usus militiæ sint ablati. De abbate nihil constare, utinam sit.

Venit quidam ex hostilibus castris tympanista ob

* Rottweil wurde am 19. Nov. übergeben.

* Guebriant wurde schon am 21. in das Dominicanerkloster gebracht, wo er am 25. Nov. an seiner Wunde starb. Ruckgaber a. a. O. S. 284.

captivorum redemptionem. Noster contra tubicen emanet. Nostri quosdam rursus captivos adducunt, qui affirmant, Gallo-Vinarienses abitum per ditionem S. Blasii tentaturos.

25. Jam somnum capturus recubueram, tum Andreas pulsatam januam denuo reserat, nunciat, rusticanum hominem ad portam urbanam nunciare, Vinariensium exercitum in fugam conjectum, tormenta militaria capta, et impedimenta direpta esse a Bavaricis.

26. Andreas certius affert, rusticum, qui de nocte nuncium cæsorum a Bavaris Vinariensium tulit, esse Joa. Jacobum Heslerum maritum Capellæ, festo s. Martini a Vinariensibus captum et lytro redemptum, et referre sequentia: se cum concaptivis Tuttlingam usque deductum, ubi tubicen pro redemptione missus lytrum persolverit; eodem tempore Bavaricos improvisos supervenisse Vinariensibus et cæsis vigiliis et promptissimo quoque, qui circa tormenta restiterat, ipsa tormenta numero ad minimum 20 occupasse. Se ad primum ortum turbarum ad Bavaros, quos inter aliquos notos viderit, abiisse et de repetenda patria egisse, prædam etiam nactum fuisse sed iterum amisisse. Quid cum tibicine et Suicaudio actum, ignorare, puerum meum Stephanum, postquam in captivitate ob frigus pedis amittendi periculum incurrerit, in servitia cujusdam officialis militaris concessisse. Joannem de Wörth hanc cladem intulisse signis ad Tuttlingam illatis; cum ii, qui in oppidulo erant, sclopetis rem agerent, denunciatum misisse, nisi explosiones inhiberent, se occupato loco nemini veniam daturum. Inter hæc rumore de adventu equitatûs hostilis, qui Mulhemii* substiterat, accepto, misisse 2000 de suis, qui illorum iter demorarentur, quibus quid actum sit, se ignorare, tota vero illa valle, quæ Tuttlingæ subjacet, currus carrosque stetisse desertos; itaque victoriam fuisse insignem et prædam opimam. Tuttlingam circa vesperam portas aperuisse et duo regimenta, ut vocant, ad Bavaricam militiam transiisse.

Adsunt mihi a prandio nobiles Ingoldt et Ferdinandus, colloquentes de fama huc perlata cæsi hostilis exercitus, quibus circa horam 4tam digredientibus equites quidam Bavarici advenerunt, confirmantes antedictam Gallo-Vinariensium stragem, qua in potestatem redegerint Tuttlingæ 3, Möringæ 6, et cis Florimontium 8 regimenta. equites fame frigoreque pæne consumptos ceu inutilem bello manum partim dimissam, partim duci Lotharingiæ donatam. currus ac carros passim obvios stare, cuivis diripienti aut avehenti prostare. præfectos militares plerosque captos, quos nominatim non possunt exprimere. Victoriam fuisse insignem et prædam copiosam, cujus laudem Joanni de Wörth adscribunt, heroi incomparabili, absque eo nunquam pugnatum, nunquam triumphatum fuisset. Adornari modo oppugnationem Rotwilensem et famam esse ita inter dedititios hostium centuriones et nostros transactum, ut Rottwila oppugnatione non expectata Bavaricis tradenda sit.

27. Confirmantur per advenientes in urbem milites prædicta omnia. Nostri cives et milites de hostilibus spoliis participare volentes sat magno numero egrediuntur et ad Neidingam et Fürstenbergam currus carrosque vacuos nacti in urbem pertrahunt, propinquis locorum incolis necquicquam querentibus et frendentibus, quod ipsis per hostes penitus depauperatis etiam exigui lucelli spes eripiantur. Præfectus autem Florimontanus audito curruum multitudine mandaverat, ne quem loco moverent, se nempe, quid de illis fieri debeat, provisurum. Sed agrestes, initio prædandi a nostris facto, prosecuti sunt opus.

Interea complures Bavarici ad emendos panes in urbem convenerant, a quibus panibus omnibus pistorum coëmptis, rustici demum, qui in urbem confugerant, civesque suos venales proposuere, tam excessivo pretio, ut plus dimidio lucrati fuerint.

28. Venit p. Melchior conventualis monasterii Waldseensis, agens nunc sacellanum castrensem colonelli Mierii inter Bavaricos, et remanet mecum. Refert, heri jam ad oppugnationem urbis Rottwilensis omnia adparata fuisse. In unis castris simul hactenus versatos ducem Lotharingiæ, Hazfeldium et Mercyum. Ante conflictum consultatum fuisse, num Vinarienses adoriri vellent nec ne, et tergiversantibus primo et ultimo Hazfeldium omnino voluisse, ut decertetur, nunquam enim se tam excultam militiam simul vidisse a tempore illo, quo ad Nördlingam Sueci debellati sint. Joannem Wörthium cunctationi et cunctatoribus gravissime succensuisse postulasseque quatuor millia saltem militum, quibuscum hostes sit aggressurus et victurus. Convenisse proinde inter duces, ut hic primam aciem e tribus millibus equitum et mille sclopetariis recta in hostem ducat, reliquus exercitus per intervalla distinctus subsequatur. Ita fœliciter aleam cecidisse, ut Joannes Wörthius præmisso exploratore disceret, Vinarienses ad Tuttlingam secure consistere tantâ Bavaricorum incuriâ et pæne

* Mühlheim an der Donau.

contemptu, ut etiam excubias nullas constituerint, adgressus impedimenta et tormenta tanta celeritate occupavit, ut qui in oppidulo erant, vix senserint. Occupata tormenta versus urbem conversa et exonerata deditionem tempestive elicuerunt, induciæ tamen in alterum diem concessæ. Ibi in potestatem venerunt Ranzauw Holsata et Öheim colonelli ac eorundem nec non aliorum centurionum conjuges et uxores, quæ tamen sine ullo maleficio usque in territorium Schafhusianum tutante Druckhmüllero deductæ sunt.

Vinarienses aliquot legiones jam Mulhemium præcesserant, quæ [1] audito tormentorum strepitu sociis auxiliatum adproperantes ad primum hostium conspectum retro fugam instituerunt. Möringæ 4 legiones substiterant, ad quas in fidem recipiendas Casparus de Mercy dimissus deditionem postulavit, respondente protervius præfecto tormenta Tuttlingâ afferri, et glóbos aliquot in imbecilles muros contorqueri jussit, portisque per fœdam stragem disturbatis oppidulum occupavit, quod magno detrimento ædium arsit, sed etiam milites non pauci occubuerunt et reliqui victoris arbitrio se permiserunt. qui supra Möringam tendebant a Sporckhio irruente dissipati sunt. Circa vesperam Rotwila acriter oppugnari cœpit.

29. Remanet p. Melchior Widemann. Molitor Amptenhausanus refert, moniales Amptenhausanas tres Engeni, magistram et Scholasticam Schafhusii versari. Monasterii res meliori adhuc esse loco, quam speraverint; manipulos plerosque superesse indiscussos. Ivisse se ad generalem commissarium Schäfferum pro impetranda salva guardia. respondisse, non esse necessariam. In itinere se vidisse plerosque pagos ab incendiis adhuc fumantes. In Zimbren reperisse Gallum quendam militem sauciatum, qui ignem fomenti caussa cum incautius haberet, illum extinxerunt multum misello conquerente et focum frustra reparare conante. Möringæ in templo inter mortuos plures vivi quidam supererant. Galli miserabili gestu et voce potum flagitantes, quem cum obtulisset, manus pedesque osculati gratias retulerunt. Arsit Seitingen, Gunningen et ante alia loca Aychsheim, monasterium Rottenmünster pæne totum deflagravit, horreis tantum et quibusdam ædiculis exceptis.

Tota die oppugnationem urbis Rottwilensis acerrimam fuisse crebræ et celebres tormentorum displosiones indicarunt, quæ tota die durarunt.

30. Brenneisen notificat, deditam esse Bavaricis urbem Rottwilam. Scrupulum injecerunt, famam factæ deditionis minus veram esse, eo quod displosiones tormentorum æque vehementes ac frequentes ac heri clare exaudiebantur. Heri Bavarici duos Gallos ante portam jure belli captos occiderant, quos hodie Monachovillenses sepelierunt. Conveniunt præfecti et delecti, indicant, persolutos præfecto Hornbergensi 27 florenos.

*December.* 1. Ingens jam a triduo frigus. Iterum tota die validissime oppugnatur Rottwila.

2. Conveniunt huc frequentes e castris Bavaricis milites, male vestiti, panem mendicantes, cujus inopiam a multis jam diebus tolerarunt. Ex intermissione displosionis quidam conjiciunt, tractari iterum inter Rottwilanos de deditione.

3. Ex intermissa tormentorum displosione colligimus de deditione urbis Rottwilanæ tractari. Vespere portis jam occlusis venit redux Rottwilâ Joa. Haynoldt renuncians, urbem illam certis conditionibus in potestatem cæsaris rediisse. Ducem Würtenbergicum, qui illam defendendam desumpserat, et præcipuos ministros militares ad Duellium castrum cum comitatu dimissos, reliquos vero omnes Bavaricæ militiæ adscriptos esse.

4. Joa. Haynoldt nunciat, Rottwila dedita exivisse ducem Wurtenbergicum cum comitatu procerum militarium et curru et gynecæo non incelebri; prohibitam quidem fuisse spoliationem rigidissime, non tamen inhibitam, quo minus pallia et pilei aliquibus detraherentur. Utrosque generales sclopetos in licentiosos milites displosisse. Ducem in egressu se ad genua Joa. Wörthii demisisse, illum vero immotum perstitisse spectasseque decedentes, manibus ad coxendices adplicatis, nullâ vultus mutatione. Ex urbe processisse quosdam primores, inter quos scultetus Renner et Joa. Jacobus Bolt. Illi pro hoste habito pileum esse detractum.

5. Assumpto Andrea famulo Rottwilam tendo caussam exploraturus, cur abbas Wiblinganus, qui mihi conventionis diem hodie condixerat, emanserit. In itinere disco, tam ipsum quam generales jam heri discessisse. Tendo tamen ulterius et miserabilem statum contemplor, ruinam scilicet ædium per omnes pagos vicosque. Capella primo aspectu lacerata sibique plane dissimilis visa, sed ubi reliquorum miseria in conspectum venit, regalem quandam villam respectu aliarum repræsentavit. Eschach inferier paucülas casas easque semidirutas ostendit, in quibus aut militum aut equorum fœda cadavera insepulta jacebant. Horgaw totus pæne pagus exustus fuit, ubi

[1] qui, Schrft.

in defectum tuguriorum miles tabernacula ex frondibus abietum confecerat contra vim frigoris et ventorum. Hausen ab Häuser, hoc est domibus, nomen habens vix aliquid nomine domus dignum habuit; omnia habitacula præter hypocausta, effracto omni lignorum gratia et in pabulum ignis absumpto, erant destructa. pendebant sola tecta, fulcris semirecisis suffulta, ad vehementioris venti impetum disturbanda. In publico jacebat cadaver omnibus vestibus nudatum, in ædibus autem semivivi adhuc spiritum trahentes.

Egrediebamur ipso pago, tum lugubre spectaculum occurrit. Decem circiter Galli, quos Britones vocant, lacernis potius quam vestibus contecti, nudis pedibus incedentes, tetro aspectu famis frigorisque injurias ultimas professi, ad pagum tendebant. Contra hos vel procul visos rusticanus quidam juvenis perticâ obarmatus procurrit, convitiis oneratos aditu prohibet et per adgestas altas nives fugam inire cogit, in qua illi procul dubio misere perierunt. Cum bestia aliqua mitius actum fuisset, homo homini lupus memento, quid tibi contingere possit, et quod tibi fieri non vis, alteri ne feceris. Inhumanitatem summam frustra increpavi, cum diceret rusticanus, ab hujusmodi hominibus totum pæne pagum incendio consumptum, cui cavendo illud remedium necessario esset adhibendum. Hoc cum ceu crudelitatis exemplum in urbe deinceps utraque[a] enarravi, certe neminem reperi, qui signum commiserationis ostenderet, sed omnes digna illos factis recipere dixerunt. Deus misericors et miserator plus nobis clementiæ ostendat, quam homini homo facit.

6. Quidam infantes recipiunt consueta hujus festi præmia, quorum precium ad 6 vel 7 florenos exurgit.[b]

Secretarius retulit, quod 30 circiter cives amandati sint ad captivandum Philippum Weisser ob furtum currûs commissum.

7. Captivus adducitur Philippus Weisser ob furtum commissum. Cum ad burgimagistrum Engesser misissem percunctatum, ad quem mihi sermo dirigendus esset, ut monasterii mei jura tueri possem? responsum accepi, die Jovis id coram frequente senatu faciendum.

9. Præfectus Thias Müller et Christian. Reuther ferunt litteras a præfecto Hornbergensi contributionem exigente aut executionem minante.

10. Senatui et burgimagistro per secretarium contradictorium scriptum insinuo ob captivitatem Philippi Weisseri. Illud acceptum architribunus in conclave senaculi detulit, sed paulo post per famulum publicum relatum est ad meas ædes. Secretarius jussus explorare, quo ita disponente respondit, architribunum literas non reseratas e senaculo retulisse et famulo urbano Lohrero mandasse, ut illas in meas ædes referret et proximo cuique daret, sin nemo illas reciperet, in proximum domus angulum projiceret. Ita nempe inter senatores convenisse, ut nolint ullas a me literas accipere. Revertuntur interim a curia Thias Miller et Christianus Reuther, renunciant, dimissum quidem esse Philippum Weisser, sed imposita 100 pondo Hallensium mulcta. Senatores aliquos multa mira et se digna jactasse. Abbatem nullam habere in hujusmodi delictis puniendis jurisdictionem; S Georgii monasterium non jam abbatiam sed præposituram esse. Retulit post dies aliquot secretarius ex ore cujusdam senatoris se excepisse, jam fuisse decretum in senatu, ut, si aut secretarius aut Andreas literas meas in curiam retulisset, in carcerem eundem cum Philippo reo compingeretur.

11. Andreas ob contributionem Friburgensem ad S. Georgium dimissus socium habuit futurum ibidem pædagogum.

14. Joa. Brunnenkant præfectus Tennebrunnensis refert acta præterita Gallo-Vinariensium. Ecclesia et ædes parochiales in Tennebrunn quasi totaliter destructæ sunt. Rusticis plerisque pecus et frumentum ademptum.

15. Adest Georgius Jeckh Biblingensis referens miserias patriæ. Jacturam pecoris Biblingensibus factam adscribit civibus Rotwilanis, non militibus. Rotwilâ præfectus Capellensis fert aliquantulum papyri Gallici.

17. Literæ a Canofzgio mihi redduntur, quibus me fracti fœderis insimulat, eo quod puerum meum in expeditionem Gallicam hostiliter armaverim, quod est falsum. Postulat, ut signiferum filii sui hic captivum contra liberem, quod est injustum et impossibile. Rescripsi, excusavi. Renunciavi vicecolonello postulationem Friburgensem, qui miratus respondit: etsi ipse manu in hostem pugnassem, moderatiora illum petere debuisse. Eodem tempore reversus Rotwila Tannerus nunciat, puerum Stephanum e captivitate liberum apud curatorem degere et cras domum rediturum.

18. Chelidonius Amptenhausanus renunciat, magistram in Feurthalen adhuc commorari.

20. Venit redux e captivitate Vinariensi puer

[a] d. h. zu Rottweil und Villingen. [b] S. Nikolaus fällt auf diesen Tag.

Stephanus indicans sequentia: Se cum vicecapitaneo fugam Schrambergam versus inivisse, ibi in descensu montis illum equo relicto fugisse, se superlabente equo impeditum captivum factum affirmasse, se famulum vicecapitanei esse. In ea persuasione perseverasse Vinarienses, donec per tubicinem Teuffel proditus sit. Majorem hoc audito jussisse, vinculis includi, in quibus frigore pes ambustus sit. Lytri mentione facta se dixisse, nullam sibi de eo spem esse, unde et petat, in famulatum eorum recipi. Officialem quendam militarem ipsum in famulum petiisse promisisseque, er wölle die gemein ranzion vor ihne bezahlen. Caussam fuisse, quod famulo careret, cum 5 equos curandos haberet. Id negasse majorem et respondisse, se ejus opera usurum. Itaque quod de 100 ducatis hue scriptum sit, non de sua nec heri voluntate factum, sed per scriptorem. De me et an coactus sit ad excurrendum et an ipsi promissa a me redemptio, nec interrogatum quidem. Ita inter illos versatum et satis benigne habitum, quoad a Bavaricis dissipati sint, tum enim se in Stetten auf dem kalten Marckh[a] fuisse et fugæ comitem esse jussum, equo impositum bovem manu traxisse, quoad defecerit, prolapso bove et equo non procedente relictum leprosorium quoddam irrepsisse et triduum latuisse. Inde ad castrum Hausen[b] delatum per aliquot dies pedi reficiendo operam dedisse. Hinc cum per proximam viam non posset ob solitudinem locorum, primo ad Strassberg,[c] deinde Ebingam,[d] porro Luttlingam,[e] mox Lauffam[f] obivisse, inde Bahlingam, atque tandem per Schemberg Rottwilam accessisse, unde tandem beneficio junioris Haynoldt huc rediverit. Enumeratos pagos aliosque omnes per totam illam oram effusissime esse spoliatos incolas ad paupertatem redactos.

21. Adsunt Christianus Reuther et præfectus Thias Müller Friburgo redux, petunt a Suevicis subditis contributionem Hornbergensem extorqueri, in quem finem ordinatus sit miles, cui in eo assignandus sit nuncius. Assensum dedi illubenter. Exponit deinde præfectus, quod colonellus Canofzgi nullam literis meis fidem habeat, sed in ea omnino sit opinione, quod puerum excursionem facere jusserim et redemptionem promiserim. Ideoque postulat, ut signiferum liberem, quo non facto nullam porro sim securitatem habiturus; signa dedisse non obscura, quod idem periculum alios ex meis maneret. Produxi puerum et de omnibus punctis, ipsis audientibus, examinavi, examen ipsi quoque prosecuti sunt. Nihil eorum fateri voluit, in quibus colonellus me faciebat culpabilem. Misi proinde ad vicecolonellum significatum responsum, qui respondit, persisterem constans in meo primo responso.

22. Veniunt circa vesperam non unus, ut convenerat inter nos, sed duo milites iique non simplices, sed unus officialis. Veniunt et duo nuncii, quasi unus non sufficeret ad faciendam executionem, et milites ad signum aquilæ, subditi mecum pernoctant. Compositio quoad contributionem distribuendam inter Monachovillanos et Stockhburgenses instituitur et tandem absolvitur.

23. Abeunt ad executionem faciendam milites et Thomas Schmidt æditus.

Venit Tabernis Alsaticis Conradus Welsch malarum novarum bajulus de *Elisabeta Ursina moniali puellipara* ex M. Jacobo Goeb fiscali Molsishemiano.

24. Redit Rottwila Thomas Schmidt referens, milites Hornbergenses visa extrema subditorum Suevicorum paupertate noluisse executionem facere, sed distulisse ad reditum, quo in Schiltachiensi valle unam alteramve vaccam velint abripere.

29. Litteras ad abbatem S. Petri dimitto ob disgratiam colonelli Kanofskii.[a]

**1644.**

*Januarius.* 1. Familiares accinunt novum annum et tibicines urbani; recipiunt contra 12 mensuras vini.

5. Redeunt Constantiâ Carolus pictor et quidam milites, cum quibus unà huc venit baro de Spaur futurus præsidii urbani præfectus.

16. Venit e S. Petro quidam præfectus nomine abbatis referens, quod Canofzgius nullam admittere velit excusationem, maneat in persuasione, quod toto belli tempore duos in Vinarienses armaverim famulos, inde me ab illo loco hostis haberi ac existimari.

Visitavi novum præfectum d. a Spaur et novum præfectum Schrambergensem N. à Bittenheim, et in reditu vicecolonellum Hausmannum.

[a] Stetten am kalten Markt, nordwestlich von Sigmaringen. [b] Hausen an der Donau, im A. Stetten. [c] bei Ebingen, in Hohenzollern. [d] im O.A. Balingen. [e] Lautlingen in demselben O.A. [f] zwischen Lautlingen und Balingen.

[a] In diesem Kalender stehen zerstreute kurze Angaben auf einzelnen Blättern, darunter folgende: Ingoltingen. Eychilaub. Emit ejus libros frater germanus 12 flor., quos huc transtuli 10 Oct. F. Theogerus mutuo accepit libros sequentes. Folgen 6 Werke, mit dem Beifügen, was er davon zurückgegeben. Diese Notizen beweisen die Sorgfalt Gaissers, sich nach dem Brande von 1637 wieder eine Bibliothek zu sammeln und zu erhalten.

17. Venit alius e S. Petro nuncius cum literis a loci abbate, quibus vicecolonello Hausman notificat, petere novum generalem Gallicum d. de Torrene[a] designationem omnium captivorum, quos esset redempturus.

18. Discedit post meridiem vicecolonellus Hausman, cui in præfectura succedit Andreas baro à Spaur et Valor Tyrolensis.

20. Venit Amptenhausa Andreas Mesmer referens iteratum magistræ abitum in Feürthalen. 28. Frigus intenditur.

29. Conveniunt præfecti ob rationes et novam contributionem. Litteræ a præfecto Trimontano Martino Haas.

31. Ingens frigus me domi retinet.

*Februarius.* 1. Subito aër, qui hactenus fuit frigidissimus, mutatur in pluviosum ventosumque. Nives incipiunt diffluere. 7. Stultorum infinitus numerus, merito corrigendus. Incedebant viri muliebribus induti vestibus impudentissime et probrosissime procantes, jocantes[b] etc. Über das Nachtessen hab ich dem gesündt die Pflegelhäudtßi geben.

8. Orta in convivio hesterno rixa inter Simonem Tannerum et eum præfectum, qui castrum Blumbergense ante annum Gallo-Suecis tradidit, cum inter utrosque de duello convenisset et hic jam egressus fuisset, Tanner sequeretur, portæ sunt seclusæ et illi renunciatum, ut se ad signa Cellam Ratolphi reciperet. Venerat huc pridie cum quibusdam equitibus ad speculanda hostium consilia missus.

9. Infinitus stultorum bacchantium numerus, quorum aliqui etiam in meas veniunt ædes et haustu accepto bene contenti recedunt.

13. Fridenweillerensem parochiam sibi Fürstenbergici arrogant, cum re vera spectat ad monasterium S. Georgii.

15. Cum subditis Hercynianis tractata plura, 1) de exactione Rottwilensi, 2) de debito Trimontano, 3) de contributione avenæ in Friburg.

18. Venit dr. Steudelinus et apud me divertit cum affine suo Reessio et famulo et 3 equis.

19. Venit corporalis quidam Joachimus dictus cum 17 equitibus, missus a colonello Ruyr, abiturus in Hercyniam et inde abducturus boves jugales ad materialia necessaria pro fortificatione Rotwilensi advehenda. Interveni et exequutionem impedivi pabulo potuque equis et equitibus dato et promissione facta[1] de sistendo in crastinum me apud colonellum.

20. Assumpto famulo equestri Joan. Linckh Rottwilam excurro, apud colonellum gravamina mea expono. Is contra indicat, sibi culpam a Rottwilensibus imponi, quo minus fortificatio urbis succedat, debuisse proinde durius contra meos agere. Curarem, modo initium fieri, et querelas generali deponerem; se nihil posse de accepto mandato mutare vel limitare. Boldtius mihi adventu primo occurrens dixit, sibi a colonello heri paucis dictum: »Vehementiores ad me misit literas abbas, nec fecit, quod cum legatis tractaveram, misi proinde, qui jumenta abstraherent.« Ad id videtur à Rennero fuisse instigatus, sed videtur etiam hujus culpa accessisse, qui semper hujusmodi onera Suevis alleviare et Hercinianis obtrudere studet. Ego prandium cum colonello sumpsi, famulus apud curatorem. Uterque circa mediam 3$^{tiam}$ recedentes domum circa 5$^{tam}$ revenimus.

22. Convocati conveniunt subditi Hercyniani ob operas Rottwilenses et ob liberationem signiferi Adami de Couen, quem dato lytro redimere debeo ob puerum nequam, qui s. Martini festo cum militibus excurrit. Adpellavi ob eam caussam vicecolonellum a Spaur, qui non difficilem se præbuit, sed hospes aquilæ ad suum commodum intentus grandem pecuniam flagitat, quam captivus consumpserat.

24. Convenit me Gallus Cæsar indicans, se ac reliquos quinque inferiorum curiarum Kurnachiensium colonos ad subducendas rationes venisse in urbem. Sed magistratum iterum ante rationum initium præcepisse, ne mihi deinceps ut domino parerent, ne quid persolverent, sed sibi, hoc est urbano magistratui. Misi cum illis ad curiam Andream Mohr rogatum, ne quid novarent, me totum negotium jurisperitis demandasse et daturum propediem responsum. Burgimagister Engesser respondit, expedirem responsum, se vero non passuros diuturniorem moram. Similiter etiam in rationibus mecum subducendis nullum concessuros ulteriorem terminum. Nam quod novas semper moras nectam, wißen sie nit, wie sie es verstehn sollen.

25. Invitat me ad refectionem ad signum aquilæ dr. Steudelius, sed excuso me.

26. Relationem facit commissionis secretarius. Limitata est exactio Rotwilensis auf 18 fuhren pro semel et semper. Item täglich 4 Handtfrohnen.

A prandio adest mihi nobilis Ferdinandus, colloquens de multis, inter alia, quod magistratus urbanus rebus nudius tertius cum meis subditis actis in conclavi salinario usque ad 11 noctis horam potaverint,

[1] facto, Schrbf.

[a] Türenne. [b] Es war Fastnachtsonntag.

et quod heri dixerit burgimagister Engesser, rem jam cum iis subditis perfectam esse, habere se documenta exactissima.

27. Adest mihi Steudelius gratias et vale dicens. 28. Steudelius negotia de nocte tractans circa 4tam ædes pervagatur abiturus. Audio hominis molestissimi iteratas querelas et valedictionem. et reliqua. Sic sumpto jentaculo cum suis recedit circa medium octavæ. Succedit quies.

29. Adsunt præfecti et deputati ob lytri persolutionem pro signifero, ferentes 75 fl., item Grüningenses et Beckhofienses coloni devehentes avenam ad Nider-Eschach etc. Præambula ad rationes Villingenses facio cum secretario. Adest hospes aquilæ, cui numeratur prædicta summa. Tractant subditorum deputati super exactione Rottwilana.

*Martius.* 3. Secretarius refert, burgimagistrum Engesserum non rationes tantum sed unà conferentiam petere super quibusdam negotiis, præsertim 5 curiarum Kürnachiensium. Respondi, ad hujusmodi me non nisi cum conventuali et juris perito descensurum.

9. Abeunt in curiam ad rationes subducendas secretarius et Andreas. Redeunt circa nonam referentes, daß die Herren ihre anforderungen strictissime haben, entgegen mir meine anforderungen keines wegs passiren lassen wöllen. A prandio renunciat secretarius periculum ratione 5 curiarum, esse in salinaria stuba congregatos.

10. Secretarius renunciat nomine burgimagistri, nil imminere periculi ob illas curias, expectari responsum a me promissum. consultatum heri. quomodo tota illa controversia tolli possit. consultum fuisse visum, ut deligantur utrinque certæ personæ, quibus decisio committatur.

11. Refert secretarius, archigrammateum contra morem se comem præbuisse, spopondisse controversiam de 5 curiis per amicam compositionem tollendam, nihil interea violenter agendum. De jure gladii, liberæ venationis, der freyen Bürsch, quod illam mihi arrogatam velim, præcipue offensum magistratum in tantum quidem, ut juniores senatores decreverint, murum, qui curiam meam utrinque ambit, diruendum esse.

12. Redduntur mihi tandem literæ dr. Werlini et responsum Villinganis dandum super 5 curiis Kurnachiensibus, quas invadere conantur.

13. Instituuntur preces pro Uberlingensibus. Mauchius Constantia rediens fert prohibitionem ab ordinario, ne quis amplius ad puerum Behlensem accedat.

15. P. Theogerum de controversia Villingensi plene edoceo, mentem circa resignationem aperio.

17. Fama rediturorum nostrorum equitum obtinet et hostilium conatuum ad solvendam obsidionem Uberlingensem.

19. Redeunt Cellà Ratholdi nostri equites numero fere ad centenarium accedente. Adsunt quidam ex subditis ob Rotwilensem servitutem. [a]

20. Excedunt pedites aliquot sed pauciores numero quam equites introducti.

27. Dise nacht sein mir die fisch auß dem brunnen gestohlen worden. 28. Remittit frigus.

*Aprilis.* 3. Venit Andreas Mesmer ferens Constantià mandatum inhibitorium contra Villingenses.

17. Ad S. Georgium pergo, divina persolvo et ss. synaxin do 106 circiter personis, quarum confessiones f. Wilibaldus exceperat. Redit Argentina Anna Dorothea Sprengerin, quo ante biennium abierat, a parentibus redux, monialis Amptenhausana. [b]

20. Ad rationes subducendas cum Villinganis destinantur secretarius et A. Mohr, parvo cum fructu et effectu, scriba publico omnia perturbante.

21. Burgimagister Schuoch evocat ad se secretarium, promittit, sat commodum esse a senatu responsum, ad quod excipiendum ille et Andreas ablegati referunt, si post 100 florenos adhuc 20 spacio 6 annorum numerentur, rem salvam faciendam.

22. Etsi in aliquibus punctis rationum Villingensium plenam mihi fieri iniquitatem perspiciebam, tamen, ne majores iniquitates cogerer sustinere, ad postulata magistratus me demisi, recessum fieri cupiens actorum, quod illi consensère. Saluto comitem Fürstenbergicum Fridericum.

23. Tendo ad S. Georgium et divina in parva hominum frequentia persolvo. 24. Divina persolvo in Tennenbronn.

28. Rottwilam proficiscor, ubi colonellum Royerum adpello ob nimios in operis Rottwilanis sumptus. Remittor ad generalem. In notitiam et familiaritatem devenio nobilis Friderici ab Auw, cui commendo Glungkium. Detentus diutius apud colonellum spe reditum complendi abjecta visito quædam urbis loca, inspicio novas munitiones. Visito abbatissam Rubromonasteriensem, et apud curatorem pernocto.

[a] S. unten zum 4. Mai d. J. [b] S. oben S. 389 zum 7. Januar.

29. Domum revertor. Genealogiam Herffensteinensem perlustro. 30. Aprilis finem suum cum pruina claudit et multa asperitate aëris.

*Majus.* 3. Ingens pruina. Veniunt præfectus Hercynianus et Christian Reüther.

4. Rotwilam abeunt prædicti duo, compositionem facturi inter subditos wegen der Rottweylischen Frohndiensten.

6. Iterum de mane nives ut heri. 7. Iterum de mane nives. 8. Ingens de mane et, ut vereor, longe perniciosissima pruina. Venit e S. Joanne Conr. Welsch. 9. Iterum pruina. 10. Iterum pruina. 11. Iterum pruina.

Fama de adventuriente Bavarico milite transitum per Hercyniam silvam ad Brisacum facturo. In eum eventum pro commeatu militum adparata sunt 50 frumenti maltaria.

13. Ad nuncios S. Joannis quod spectat, iis huc veniendi hoc infortunium dedit occasionem. ultimo Aprilis die Conradus Welsch et priorissa loci Juliana de Brandscheit ad perpurgandam monasterii aream sarmenta cremarunt. Rem jam perfectam putans Conradus, demandatà ignis custodià et priorissà curam promittente, ad agriculturam abit. Paulo post ignis male custoditus ædificia, quibus cella vinaria subest, corripit, et antequam subsidium a subditis in aquarum defectu et vasorum penuria ferri posset, absumit. Templum saltem et domus conventualis et hospitium a clade evaserunt et horrea quædam, culpa, ut fieri solet, a nemine recepta, priorissæ et Conrado adscripta fuit. Ut ut sit, infortunium ingens vix maximis sumptibus reparabitur.

14. Fama refert vanam deinceps futuram Brisaci recuperationem. Quod autem huic animum adjecerint Bavaro-cæsarienses, hinc contigit. Tumultuati fuerant præsidiarii, eo quod stipendiis aliquandiu (se[1]) frustratos speque vana ludificatos viderant, armis quin etiam correptis aliquot militares officiales occiderant, ita ut baro Ossenvillanus urbe profugerit, Erlachius autem in arcem se condiderit. Præsidiarii itaque de venia desperantes deditionem Bavaris obtulisse dicti sunt, verene, necdum certo constat. Signum fuit profectionis ad illas partes instituendæ, quod commeatum expedire Villingenses et Rotwilenses jussi erant. Sed eodem tempore crebris nunciis allatum est, Brisacenses ad officium rediisse, cum Erlachius astutissimo consilio Teutonicos promissa impunitate a Gallis, qui præcipui in tumultu fuerant, in suas partes retraxisset. Post est occasio calva, hanc auri myriade non rediment.

[1] fehlt.

15. Nunciatur Blombergensis castri crematio.

17. Nunciantur varia nova, ut, quod hac nocte Bavarici equites in vicinis locis Fürstenbergicis hospitati fuerint.

18. Bavarici equites Hüffingæ et Eschingæ consident, commeatum ab urbe Villingensi et pabulum petunt solutione promissa. Ad vecturas promovendas habentur conventus tribunales. Die Herrenstuben muoß 1 Fuder geben, trüft mir 3 bz. Vicecolonellus noster in castra egreditur et regreditur, renunciat, vanum esse rumorem de reiterata rebellione Brisacensi.

19. Bavarici milites consident in vicinia.

20. Desident adhuc per viciniam milites. Nostri egregie pabulantur et prædantur. Dicuntur imperari fossores ad Duellii obsidionem.

23. Nostri, hoc est Villingani milites, plurimum affligunt meos aliosque subditos exigendo pabulum, surripiendo fœnum et alia.

24. Versantur hic multi Bavaro-cæsariani et insolescunt. Quidam Quartirmeister denunciat, monasterium S. Georgii assignatum vicecolonello Braitenbauch, postulat aliquid de commeatu. Minantur milites nostri de fœno ad S. Georgium auferendo. Id notificat filius custodis sylvestris.

25. Conveniunt Sylvanorum delecti ob hesternam postulationem evocati. Transeunt cum munere piscium et columbarum Hüfingam, transigunt super hebdomadaria contributione ad culinam vicecolonelli.

26. Divina persolvo in Tennebrunn. Præfectus sylvestris indicat, sibi hesterna vespera a Bavaricis sublatum pecus, ad id requirendum petit adjungi sibi Andream, sed secretarius se conjunxit et quidem satis fœliciter.

27. Schönlin Tuttlingensis reliquit bombardam pro 5 fl., quos numeravi.

28. Adsunt quidam de subditis, quibuscum tracto de contributione persolvenda. Quartirmeister ad asportandam eandem veniens cum audisset, generalem vigiliarum magistrum improbasse, quod aliquid a monasterio exigat, noluit quicquam accipere, sed obtestatus et detestatus, quæstorem Hüfingensem Schradium sibi hujus exigendæ auctorem fuisse, multa in eum minitatus abit. Præfectus quoque cum restituto pecore domum redit. Villingani milites spoliant quasdam meorum subditorum domos.

29. Divina persolvo ad S. Georgium. Glungkhius abit ad Fridericum ab Auw in servitia et obsequia literaria.

30. Secretarius abit in castra, dona fert ad culinam generali vigiliarum magistro Casparo Mercy et colonello Colzecki, refert gratias et militem pro salva guardia. Adest mihi Joa. Casparus de Waldkürch. Iterum spoliationes variæ meorum subditorum.

31. Miles pro salva guardia ad meos subditos proficiscitur.

*Junius.* 1. Nova de recuperationis Duelliensis spe.

2. Adest mihi Joa. Georgius Lindner Steüsslingensis, locumtenens legionis Wolfianæ tragonum. Is deponit apud me 200 fl. Paciscatio Duuelliensis undique confirmatur.

3. Signum ad arma datum erat heri, quod Sueci ductore longo signifero usque in vallem, quæ a piscatore nomen habet, penetraverant abduxerantque in reditu scultetum Verenbachensem, sed facta exploratione, quinam colonelli et quantæ copiæ Bavaricorum adessent, dimiserant. [1]

4. Zæringius pisces mihi allaturus ad portam detinetur et ad vicecolonellum pisces deferre jubetur. is emit, in singulos non plus dare vult nisi dimidium cruciatum.[a] excusat et recusat vilitatem pretii, asserens, a me singulis 3 denarios impendi. jussus affert testimonium scripto. ille facessere jubet, sicque nihil recipit. Literæ allatæ erant per Hornbergenses et sine mora ad generalem Mercyum deferendæ, quare sine mora per Andream illas vicecolonello insinuavi, sed is piscatum exiverat. Famulo meo respondit vigiliarum magister: »sero nimis feruntur literæ, actum enim jam est de Bavaricis Hufingæ et Eschingæ, quos Vinarienses improviso adventu circumventos oppresserunt.« Nec plura addidit, nec requirentem certi quid docere potuit. Ante somnum adhuc cœptum ab Andrea monitus sum, nihil damni singularis Bavaricis esse illatum.

5. Certioribus rumoribus affertur, Bavaricos e vicinis locis Hüfingâ et Eschingâ per Gallo-Suecos improviso adventu perturbatos ac depulsos fugam Duellium versus non sine damno instituisse. Captos aliquos e primoribus ductoribus, cæsos item nonnullos milites, potiorem quidem famæ quam copiarum jacturam esse. Ex vicinia multi in urbem confugiunt agrestes, ex quibus Joannitani[b] propterea excluduntur, quod nuper in convehendo ad castra commeatu collaborare cæteris noluerint. Monachovillensibus et Capellanis, meis scilicet subditis, liber accessus concessus est, sed hi noluerunt ingredi.

6. Nihil adhuc certi de hostilis victoriæ emolumento et nostrorum damno rescire potuimus, nam ad irruptionem factam ita passim incolæ dissipati sunt, ut hactenus colligi nequiverint. A prandio convenit me dr. Vischbach referens, Gallo-Suecos in reditu plerasque valles pecore spoliasse damno multorum millium florenorum subditis illato. Communicat item tractatum Duelliensem, indignum, qui æquis auribus a quoquam catholico audiatur.

7. Adest Simon Muller ob excubias a Villinganis equitibus ad Cervorum sylvam[a] imperatas meis subditis.

8. Nobilis Ferdinandus communicat librum Friderici ducis Würtenbergici,[b] et vicissim accipit Boëtium. Rottwihlenses 20 vecturæ commeatum pro Bavarica militia advehunt.

10. Literæ a commandante Offonisburgensi iterum sollicitudinem incutiunt.

11. Conveniunt subditi Hercyniani ob exactionem Rottwihlensem, ex Suevis solus Hausensis præfectus.

12. Custos sylvæ adfert literas a præfecto Offonisburgensi ad generalem mareschallum Mercyum deferendas. P. Theogerus affirmat, Löffingenses universos fugisse. Verum in prandio nuncius superveniens affirmavit, præter ipsum parochum et præfectum neminem fugisse.

15. Iterum delecti aliquot adsunt nomine communitatis silvanæ ob equos Rottwilæ alendos ad fortificationem urbis et debitum Trimontanum.

17. A prandio ***vicecolonellus in horto*** d. ***Caroli Stelleri convivatur*** us*que* ***ad pulsum salutationis angelicæ.***

20. Famuli ad S. Georgium ablegati redeunt allato 332 librarum butyro.

Quidam milites Gallum Kayser meum subditum captivum adduxerunt caussantes, quod nuper displosione bombardarum prodere illos voluerit. [1] Sed cum misissem secretarium, ut curaret caussam coram vicecolonello agi, milites suæ caussæ diffidentes diffugerunt. Gallus coram vicecolonello comparuit, qui, nihil se demandasse, respondit. Idem signifer, idem Jacobus König. En licentiam!

[1] dimerant, Schrbf.

[a] einen halben Kreuzer; es waren wahrscheinlich Forellen.
[b] die Unterthanen der Johanniter-Commende zu Villingen.

[1] illum voluerint, Schrbf.

[a] Hirzwald, Hof im A. Triberg, nördlich vom Kesselwald.
[b] Hierunter ist wohl eine Handschrift des alten Gedichtes vom Herzog Friderich von Schwaben zu verstehen, die man nicht näher kennt.

22. Movet exercitus Bavaricus ex Hegoia. Nunciantur Gallo-Sueci versari in valle Kürchzarten, sed falso. Is tamen rumor Hercynianos plus quam ullus perterruit.

23. Certiores facio subditos de adventu legionis Wolfianæ. Præterita nocte generalis Mercyus in Lütfridingen,[a] hac nocte in Böringen[b] pernoctavit.

24. Ad prandium invito parochum Verenbachium, qui comparet et de pago Eischel,[c] ubi sanctæ Cunegundis, Mechtudindis, Wibranda et Christiana requiescunt, edocet. Item de alia sancta in propinquo loco Hochsal dicto, sed nomen non tenuit.

Frequentes in urbem conveniunt milites. Vecturæ aliquot ad commeatum Rottwihla deducendum raptim expediuntur. Ruricolæ in urbem confluunt ob militum insolentiam omnia diripientium.

25. In visitatione granarii reperta sunt siliginis 29 maltee 1 fimri, speltarum 29 mlt., hordei 3 mlt., avenæ 15 mlt. 7 fri. Deo gratias!

Subditi in alenda salva guardia discordes, Kürnachienses et Schiltachienses nolunt dare sumptus.

26. Bavaricus exercitus cum ex tractu Hegoico discessisset, itineris propositum ita dispositum ac suspensum habuit, ut, qua incessurus esset, nemo deprehenderet. Pontem Wuothæ amni ad Grimmentshofen[d] impositum dum reficiunt, fidem faciunt transeundi ad Rauracos[e] oppugnandos. Sed heri de nocte generalis Mercyus converso Brisgoiam versus agmine copias properare jussit et pernoctatione Neostadii vix bene absoluta trans fauces Hercynianæ sylvæ[f] demisit. Laborabant interim in subvehendo commeatu aurigæ castrenses, in excoquenda vero cerere urbani pistores, sed hi ob copiam laboris et inopiam laboratorum, illi vero ob curruum et carrorum angustiis Hercynianis aptorum[1] defectum in opere deficiebant. Ad utrosque sublevandos Villinganis imperatum est, ut commeatui convehendo jumenta sua accomodarent, et ea in re etiam eorum, qui in urbem confugissent, subsidiis uterentur; medietas autem panum per Rotwihlenses pistores expediretur et Rottwihlâ Friburgum versus transportaretur. Pro exequendo primo urbani et exteri magistratus in curiam sunt convocati ad æquam divisionem faciendam, quo post Fürstenbergicos secretarius etiam meus accessit.

27. Conventum iterum in curia et injunctæ Monachovillanis duæ vecturæ. Cum repugnaret secretarius, objectum est, num pro communi bono nihil præstare vellent subditi? Si negent, vi auferendos equos. Archigrammateus et tribuni more suo. A prandio convenerunt me duo senatores Unger et Walckher, nomine senatus rogantes, ut tres vecturas per meos fieri procurarem. Demonstravi pluribus improportionatam divisionem; sed cum instantius et pæne contra innatum tumorem rogarent, consensum dedi, ut Capellenses unam, Monachovillenses unam et præterea isti cum Schabenhusano dimidiam præstarent, qua contenti fuerunt. Capellenses nequam potestatui negotium turbarunt.

28. Vecturarum labor mutatur, non tollitur. Jussi erant ad hospitium, quod a Turre cognominatur, commeatum vehere, sed aliæ e castris vecturæ venerunt, quæ Villinganos eo labore sublevarent, sic tamen, ut hi Rottwilâ alium commeatum huc veherent.

Bavarici trans Hercynianas angustias misso exercitu Friburgensis urbis obsidionem adorti sunt eo successu, ut occupatis primo adventu suburbanis tectis ex ipsa urbe urbem infestarent et infestarentur, præcipuum in ædificiis damnum monasteria urbi viciniora tulerunt.

*Julius.* 5. Centum circiter vecturæ cum farina et adparatu bellico recedunt, inter quas sunt 1 ex valle Kürnachiensi, et 1 ex Brigachiensi, et 1 ex utraque, et 1 ex Schiltach, et 1 ex villa Monachorum, et 2 ex Hausen. Hactenus vecturæ iter per sylvam, qui a piscatoribus cognominatur, aut ultima jam vice per Verenbachensem fecerant, ut compendiosissimum ita expeditissimum. Nunc autem jubentur ad Cellam s. Petri, inde per vallem Schiltachiensem Hornbergam tendere, inde per dorsum montis asperum ad lævam in Brechthal niti, über die rothe Halten durch daz Brächthal gegen Waldkürch, Friburgum usque, quod iter salebrosum, arduum, scopulis alicubi et rupibus impeditum, adeoque curribus ligneis, quibus Hercyniani utuntur, ineptissimum, de qua re præmonitus commissarius Feürer perstat in proposito. Caussa hujus dispositionis imputata est officialibus Fürstenbergicis, qui asserendo, periculum ab hoste imminere, nisi hac via uterentur, et largiendo id impetrarint. Nihilominus dr. Vischbach questus est de

[1] ineptorum, Schrbf.

[a] Leipferdingen im A. Blumenfeld. [b] Riedböhringen zwiſchen Blumberg und Fürſtenberg. [c] Eichſel im A. Schopfheim. S. darüber m. Anzeiger 3,56. 4,258 flg. 5,392. Unter Chriſtiana iſt wahrſcheinlich Chriſchona verſtanden, deren alte Kapelle noch bei Kleinbaſel zwiſchen Riechen und Grenzach ſteht. S. Baader's Volksſagen S. 15. [d] Grimmeltshofen im A. Bonndorf. [e] darunter iſt hier das Rheinthal der vier Waldſtädte gemeint. [f] die Höllenſteige.

meo secretario, quasi plus communicationis commissario Feurero fecisset, quam ipsum deceret. [1]

*September.* 6. Recedunt pp. Capuzini Badenam versus.

7. Andreas ad S. Georgium dimissus ob morbidum pecus.

8. Langenbachensis incola ob morbos pecudis cavendos adest.

10. Adsunt quidam subditi indicantes, quod Trimontani et reliqui per Hercyniam sylvam subditi cum Brisacensibus super securitate transigere velint. Idem ergo etiam videri sibi faciendum. Sed in eo proposito hoc se institutum tenere velle: 1) se tantum pro Sylvanis transacturos, exclusis Suevis, eo quod illi hactenus nihil pendere Friburgum voluerint. 2) Si me etiam inclusum velim in transactione, petere, ut etiam aliquid separatim dem. Respondi: si alii status transigant, me transactionem non impedire, sic tamen, ut observent observanda, scilicet: 1) ne primi id faciant. 2) Ut faciant cum præscitu præfecti Hornbergensis. 3) Si a transactione velint exclusos Suevos, perperam illos agere; adductis enim horum rebus in periculum, minus illos ad contribuendum parentes fore. De me statuant, quod velint, me illis nihil daturum. [2]

11. Remaneo domi ob militaria pericula.

13. Frumentatio et messis absoluta.

15. Hortantur ad contributionem non tantum Hornbergensi sed etiam Friburgensi præsidio persolvendam.

16. Circa 2dam horam surgo et preces absolvo. Circa 5tam explevi quadragesimum nonum ætatis annum. Natus enim anno Christi 1595 ipso hoc die horam inter quartam et quintam mane. Anno 1604 Villingam perveni dominica I adventus. 1606. Obiit Michael Gaisser abbas monasterii S. Georgii, honorandissimus patruus meus, die 17 Septemb. 1609. Ad studia in academia Dilingana auspicanda dimittor die 5ta Maji. Socii erant fratres Melchior Haug Villinganus, Joa. Stetter Rotwilanus, Laurentius Rotbach Möringensis et Georgius Werlin Waldkürchensis. Hoc socio ad grammaticam deputor. 1610. Syntaxeos classi adjudicatus circa s. Ursulæ festum, ad humanitatem [a] promoveor, magistro utrobique Erasmo Depolio s. J., et in humanitate Thoma Mermanno. 1611. Iterum circa ascensum [a] ad rhetoricam transeo, sub instructione p. Christophori Osterberger s. J. 1612. A studiis humanioribus ad philosophica adplicor sub professore p. Laurentio Forer s. J. 1613. In studiis philosophicis pergo eodem utens professore. 1614. Ingolstadium studia transfero. Socii fratres Laurentius et Georgius Werlin prædicti. Ille mihi socius in studiis philosophiæ sub professore p. Simone Fœlice. 1615. Friburgum devenio studiorum caussa, socio f. Georgio Werlin. Ibi gravissimo morbo capitis sive febre Hungarica laboravi, et Villingam reveni. In studiis theologicis erant ibi mei professores Andreas Zimmerman, Paulus Windeckh, Hackher. 1619. Ad sacerdotalem dignitatem promotus sum. 1620. Amptenhausam perveni. 1622. Gravissimo morbo laborans vix evasi. 1626. Rippolzaugiam deveni. 1629. Gravissimo morbo hæmorrhoydum incipio divexari, quo pæne deficio. 1630. Gravissimo morbo vix tandem liberor. In monasterium S. Georgii restituor. 1632. E monasterio S. Georgii ejicior 19 Jan. 1633. Exilium longum. 1634. Iterum in monasterium restituor.

Ferdinandus refert, rumorem de occupato per Gallos Philippiburgo a variis locis confirmari.

17. Literæ a vicario generali deditionem Philippoburgensem notificante, et patriæ deploratissimum statum lugente.

26. Veniunt circa 5tam priorissa cum 4 aliis monialibus e cœnobio Liechtenthal prope Badenam per belli injurias ejectæ. Eæ ad famam moventis hostilis exercitus in vallem Murgi amnis confugerant in locum, qui Forpach [b] dicitur, ibique aliquamdiu latuerunt. Augentibus tandem periculis ipsa priorissa cum novem aliis desperata mansione spoliati monasterii discessit, Offnnisburgi duas reliquit, Rottwilæ itidem duas apud moniales Rubrimonasterii, una, quæ ad monasterium Wunenthal [c] spectabat, Trautweinina in itinere separavit se et ad cœnobium Reichenbach [d] divertit, cum 5 reliquis in Helvetiam proficisci cogitat. Cœnant, pernoctant.

27. Moniales impulsu priorissæ Neidingensis iter, quod Fridenwilleram suaseram, Neidingam instituere cogitant et vecturas inde huc occursuras expectare. Rogant pro hospitio etiam hac die, quod lubens concessi. Tu interim tristes dextrorsum oculos reflectens gelidas Nicri decrescentis ripas roscidis emetiris pedibus, et dulce patriæ solum egressa patris exclusa iter

[1] Mit diesem Tage hört dies Exemplar des Jahrgangs auf, das folgende beginnt mit dem 6. Sept., es scheint also dazwischen ein drittes Exemplar vorhanden gewesen zu seyn. [2] es steht der Plur.

[a] die Klasse der Poesie.

[a] um Christi Himmelfart. [b] Forbach im A. Gernsbach. [c] Wonnethal bei Kenzingen. [d] im obern Murgthal.

illo auspicaris, cujus te, ut timeo, aliquando pœnitebit, forsitan et pudebit.

28. Moniales Liechtenthalenses Neidingam hinc recedunt.

29. Discesserant quidem heri moniales Liechtenthalenses, sed desperata perventione ad monasterium Neidingense remanserant cum priorissa ejus loci pernoctantes. Quare circa horam prandii misit ad me pro haustu vini, quem per flasconem transmisi. Erat subpriorissa N. Weysshärin, Juliana Catharina Göllin, Maria Margaretha, Maria Helena, Anna Cæcilia. Remanserant Rottwihlæ Mangoltina et Furtenbächina.

*October*. 1. Transit miles de legione Entscheringiana ferens literas a commissario Brennero contributionem petente.

2. Divina ad S. Georgium persolvo. Ostendunt mihi subditi literas vicecolonelli petentis operas pro purganda fossa murum ambiente. Ita simul et semel postulatur a meis subditis, ut contribuant Hornbergam, similiter et Friburgum, et Brisacum vel Duellium, similiter ut pro munitionibus Rottwihlanis hebdomadatim quatuor faciant vecturas et totidem submittant operas. Eadem ratione ut pro repurgandis fossis Villingensibus operas submittant.

Ante omnes miratur et ægre fert noster militaris præfectus, quod apud Bavaricos questus sim super exacto pabulo.

Minitatur exequutionem, nisi dentur 50 fœni plaustra et 7 avenæ maltaria. Golla quoque idem fere et plus de Friburgi conservatione per status Hercinianos neglecta. Hæc omnia insinuavit secretarius præterita die sibi et præfecto Hüfingensi insinuata esse per commotum vicecolonellum.

3. Postulantur a vicecolonello operæ pro fossa expurganda, quare ad eum missi secretarius et præfectus Kurnachiensis transactum plene super pabulo. Petiit, ut tricenum numerum plaustrorum explerent jam, residua decem suo tempore et avenæ tantum, quantum Hausmanno dedissent. Erat mecum dr. Vischbach referens, Fürstenbergicos daturos 24 plaustra et 8 avenæ maltaria. Indigna res mihi visa, plus duplo a meis exigi, qui vix centesimam partem respectu illorum possiderent. per literas Mauchin traditas apud d. comitem de Königseckh conqueri statui.

5. Villingani ab archiducissa jubentur alere præsidiarios suos milites.

6. Vinariensis colonellus Scharfenzeel a Bavaris perculsus in fuga Rippolzaugiam pervenit et partim spoliat.

7. Scharpfenseel colonellus Wolfachii pernoctat, alicubi damno illato, cujus fama vero major spargitur.

8. Venit Aberlinus cum 2 cadis novi vini Oeningensis.* Emo unum cadum. Austriacus commissarius Golla audito rumore, quod hostilis turma Wolfachii adparuerit, properanter hinc recedit.

9. Divina persolvo in Tennebrunn.

10. Evocârat per literas vicecolonellus meos subditos ad purgandas fossas urbanas, eisque certum spacium assignaverat, e quo sordes eruere debuerunt, quem quidem laborem hodie absolverunt. Idem fecerunt et subditi Fürstenbergici et commendæ, non quidem ex debito, sed sponte ex bona voluntate. In quo quidem negotio illud perpendendum est, quod illud proprie solos oppidanos tetigerit, qui tamen nullam manum admoverunt. Austriaci Schrambergenses et Trimontani non plus laboris insumpserunt quam imperiales subditi. Meis labor imperatus est festo s. Francisci (4. Oct.), et qui insecutus est dies, in vicem s. Laurentii festivitatis (10. Aug.) sub feriis actus, impendi tamen debuit huic operi, et dominica sequenti, quæ fuit a pentecoste 21 (9. Oct.), iterum jussi sunt adesse, quod et fecerunt. Tandem cum precario hunc laborem exandarent, corporalis quidam fustuarium illis minatus est.

12. Redux Bavaricus commissarius Feurer postulat decem equos clitellarios. Adsunt a prandio duæ sorores ord. s. Dominici ex oppido Bünsdorff, amissos equos 5 requirentes. Putant nostris præsidiariis auctoribus actoribusque ablatos.

13. De nocte horam post duodecimam ad 2dam usque recitavi matutinum etc.

14. Indictum Beckhofensibus, ut duos equos pro avehendo Friburgum commeatu expediant. Obmurmurant. Idem fit cum Monachovillensibus.

15. Adsunt equites Bavarici ductore Nussbaum, qui commeatum Friburgum in tutum deducant. Ad hoc opus imperati sunt meis subditis 10 equi.

16. Divina ad S. Georgium persolvo. Erat tempestas impetuosissima. Primæ nives durant.

17. Commissario Feurero donavi urogallum. Is dubius est, quamnam viam teneant reduces milites, putat tamen, huc venturos. Accedunt Maria Jacobæa monialis Stettensis, soror p. Wilibaldi, et Margaretha monialis Rubromonasteriensis cum quadam famula, abitura ad ipsum p. Wilibaldum et sororem in Fortwangen. Dissuasi ob occursum militis reducis, sed illa ursit abitum, quare adparato et dato jentaculo dimisi, assignato Martino famulo, qui illas per vallem Kürnach deduceret, id quod fecit fœliciter.

* Öhningen bei Stein am Rhein.

Interea circa secundam pomeridianam reversi milites in prato suburbano subsistunt et tantum vespere in hospitia propinquorum pagorum, Neuhausen, Obereschach etc. concedunt.

Commeatus Friburgo satis fœliciter illatus est, tendentibus aliquo usque obviam præsidiariis et oppidanis. Non tamen abfuit periculum et insidiæ. Nam colonellus Nussbaum asseruit, intra urbem hic per aliquot dies versatum fuisse exploratorem Brisacensem, qui diem ipsum enunciaverit transitus per Sylvam faciendi. Insidiatores numero circiter 500 fuisse, sed ad primum conatum refugisse, capitaneo quodam e nostris læso et gregario occiso.

18. Equi subditorum omnes redierunt incolumes.

22. Austriacus commissarius Golla huc revertitur.

24. Commissarius Austriacus petit nomine archiducissæ a civibus, ut alimenta pro militibus et pabulum pro equis sufficienter dependant, itemque singulis mensibus in parata pecunia 300 fl. depromant.

25. Commissarii Gollæ postulatio per tribus civibus proposita iniquis auribus accipitur. Negativam tenent plerique. Redeunt Fortwangâ moniales.

26. Nuncius Mauch Constantiâ rediens nunciat, comitem de Königseckh sua functione Austriaca absolutum.

29. Das Klotzholz würt eingeworfen. 30. Divina ad S. Georgium persolvo in magna hominum frequentia.

*November.* 1. Divina persolvo in Tennebronn. Domum reversus invenio literas a Friderico comite Fürstenbergico,[a] quibus petit reditum magistræ, quæ vix domum venerat. Nego.

6. Divina ad S. Georgium persolvo in inusitata hominum frequentia. Occurrit miles Hornbergensis cum literis a præfecto loci, petente menstruam contributionem, qua non soluta miles jubetur remanere et operiri, quoad detur. Mox sequitur alius miles indicans, se missum ad revocandum cum literis socium. Ambo igitur cum verbali responso dimissi, ut commandans mentem per aliud responsum declararet. Interim subditis imperatum, ut menstruam contributionem depromant, sive ea Friburgum sive sit Hornbergam persolvenda.

8. Venit Amptenhausâ Cunegundis monialis cum molitore. Cœnant hic et in suis ædibus pernoctant. Secretarius e S. Georgio redit, ubi jam a dominica (6. Nov.) interfuit nuptiis. 9. In prandio Cunegundis, cui coenam petenti in domum panem et haustum misi. Exinde turbæ turbulentæ.

Asperius nihil est humili, cum surgit in altum.[b]

13. Sponsæ doct. Vischbachii obviam procedit honestus et numerosus satis civium equitatus, excipitur luculento sermone à quæstore Fürstenbergico, disploduntur tormenta. In gratiam principis alicujus vix majus quid fecissent. 14. Nuptias celebrat solennissimas Georgius Vischbach, protoscriba comitatus Fürstenbergici cisdanubiani cum Maria Margareta Fabrina, Viti Fabri præfecti Guttenburgensis monast. S. Blasii filia. Invitatus non comparui, sed ablegavi Clementem Schumpium sacellanum urbanum.

22. Conveniunt præfecti et delecti ob contributionem. petiveram nuper ein Steür, hanc per præfectum enixe deprecantur. condescendo, sic tamen, ut annuum frumenti et pecuniarum censum diligentius persolvant. pollicentur.

27. Invaletudine impeditus domi remaneo. Nec frequens subditorum ad templum coëuntium fuit numerus ob tempestatem.[a] 30. Adest longus Aberlinus e Bavaria cum sale.

*December.* 3. Heusslinus refert, monialium Binsdorffensium equos ablatos fuisse per Christoph. Dateruu den general Rossdieb. 4. Cultus divinus ob invaletudinem omissus, tam ad S. Georgium quam in Tennebronn et domi. 6. S. Nicolai apud me implorant subsidium secretarii liberi, Zelleri etc. sumptus ad 5 flor. consurgit.

11. Ad persolvenda sacra pergo ad Monachovillam, occurrit N. Künstlinus Guotachiensis querens, a præsidiariis Villinganis ablatum sibi equum non procul a meo monasterio, auctorem alterum se probe nosse. Ad S. Georgium sacro lecto concionem ad populum babeo. Subditis scholam commendo. Pro ægrota Maria Winterhalterina preces facio. Aegrotum I. Pfaff petentem visito, confessionem ejus audio, eucharistiam do et extremam unctionem administro. In reditu dextra rivi et piscinæ parte eques tendebam, cum ad Alpersgrund animal quoddam prodente sed refugiente cane conspicatus sum, quod tamen ob visus debilitatem dignoscere non potui. Illud dum oculis prosequor, equus impetu prolabitur moxque in dextrum latus procumbens me terræ allidit. Supra modum territus nomen salutare Jesu inclamo, et assurgente, quod incumbebat mihi, pondere dolorem in crure sentio, et ne fractura subsit timens, membri officium exploro et sanum per gratiam dei experior. Deo gratias agens ad monasterium primum, deinde domum me refero.

Indigum opis flentem defende, patrone. clientem,
angele sancte dei, cui data cura mei!

12. Rubrum vinum oppido bonum ex Simiarum valle[b] degusto. 17. Abducunt taurum Amptenhausam famuli, cui pretium paratæ pecuniæ 26 fl. imposui.

19. Convocati erant in octavam horam Monachovillenses et Stockhburgenses. Nona necdum aderant Stockhburgenses, quare actum cum præsentibus, quantum agi potuit, quoad tandem circa medium 11[ae] illi supervenere. Igitur insinuata caussa convocationis,

[a] er hielt sich damals lang in Feuerthalen bei Schaffhausen auf. [b] bezieht sich auf seine Verwandte. S. oben S. 314.

[a] es war Sonntag. [b] Affenthal bei Bühl, noch jetzt durch seinen rothen Wein berühmt.

scilicet pro instituendo examine morum et renovando homagio et restituendo in integrum judicio.[a] 1) Prælecta primo statuta. 2) Examinati singuli, quid contra statuta peccatum sit. 3) Delicta publice prælecta et sua cuilibet taxa imposita. 4) Georgio Rosenfelder, qui hactenus præfectum egit, substitutus Jacobus Hurt. 5) Judices octo ordinati, duo advocati, duo curatores communitatis, et duo dijudicandis ruralibus controversiis, et præfecto et judicibus suum quibuslibet juramentum. Mox ab omnibus, primo omnium autem ab iis, qui hactenus nunquam præstiterant, juramentum exactum. Concessere re perfecta ad signum aquilæ, præfectorum cuilibet dare consensi ad solvendum symbolum 7 baz.

21. Recedit Grethæ Hanso Rubromonasteriensis cum magno libro scripto continente genealogiam Helffensteinianam et literis ad abbatissam. Notificatur obitus episcopi Constantiensis.

31. Ad S. Georgium tendo. Ex itinere disco, turmam militarem versari in Schramberg. Quare cognita ad S. Georgium suspectorum hominum præsentia exploratum mitto, sed die primum cœpto disco, fuisse Bavaricos milites eosdemque Brisgaudiam versus excurrere.

Juventus Brigachiensis anni novi fœlix mihi auspicium accinit.

**1645.**

*Januar.* 1. Christophorus tympanista e Basiliensi calvinista catholicus occiditur inter pocula.

2. Venit Rottwihla pictor Maderus. 3. Aberlino vehendam dedi campanulam in Tegernauw ponendam.

4. Discedit pictor Rottwihlensis. Tribunus Haymb et Diepoldus Riegger et Barthol. Faller transigunt super jure mortuario Jacobi Faller; dabunt 44 florenos.

6. In Tennenbronn sacrum lego, concionem habeo. per cœlum frigidissimum domum revertor.

7. Adest mihi pictor Christoph. Dober et prædicans lutheranus Buchenbergicus. Is me rogat, num disgratiam meam et unde incurrerit? Negavi, me quicquam disgratiæ contra illum habere. Tum ille affirmat, certis sibi rumoribus insinuatum, quod ego graviter illi succenseam. Se quidem culpæ se reum esse nescire, nisi quod opinetur, falso se delatum, quasi in concione aliqua papistas taxaverit, sed non esse ita; auditorem sinistre intellexisse. Respondi breviter, me non esse averso contra illum animo; de rebus ac dictis propositis nihil ad me delatum, illud autem scire illum velle, me subditis meis non permissurum, ut conciones suas frequentent contra jussa imperatoris. Ageret in concionibus suis modeste, abstineret a calumniis. idem me hactenus fecisse et deinceps facturum, nisi caussa ad alia detur. Promisit luculenter et in prandio remansit.

Tendo ad S. Georgium. Eo jam ante devenerant aliquot milites Villingani cum quodam militari officiali, exactum sex maltaria avenæ, qui tota nocte omnis generis insolentias et levitates exercuerunt et extorta per vim summa pecuniarum mane, nusquam adito templo, refecti discesserunt.

8. Ingens frigus. Divina persolvo ad S. Georgium. Familiaribus dedi epulum absolutæ flagellationis frumentorum, die Pflegelhenckhi.[a] 9. Adest pictor Christoph. Dober. 10. Andream ad S. Georgium ablegavi ad convocandos in crastinum subditos.

11. Ad S. Georgium tendo equestri et pedestri itinere cœlo, quantum vix unquam memini, frigido, comitantibus secretario et Martino famulo. Ad S. Georgium ubi deveni, subditos paucis exceptis congregatos reperi. Ist also mit dem auss 3 Stäben abgezirkten Kerngerichts-Staab Jahr- und Ruoggericht gehalten worden; scilicet 1) insinuata subditis caussa convocationis, 2) prælecta statuta,[b] 3) homagium a junioribus et a quibusdam senioribus, scilicet qui proximo conventu non fecerant, exactum et factum est. 4) Inquisitio in mores et delicta subditorum audita.[c] 5) Prælecta singulorum piacula cum taxatione mulctæ.[d] 6) In locum mortuorum judicum alii substituti. 7) Præfecti in officiis de novo instituti. 8) Omnia tandem vino probe obsignata.

14. Doctor Vischbach notificat comitia circuli Suevici futura ad 24 diem hujus mensis. offert ad ea sua obsequia. Quare consultum mihi visum est, ut petitio illa admittendi meum monasterium ad votum et sessionem reliquorum hujus circuli prælatorum imperialium cæsaris decretis suffulta renovaretur. In quem finem delegendam potestatem d. Antonio Bidermanno decrevi.

15. In prandio adest mihi veteranus et senex miles Herzog, ex Palatinatu prope Creuzenach oriundus. causa invitandi fuit, quod ad nuperam camini evaporationem adparens periculum manifestaverat. homo est discretus. sed in religione seductus, aversatur mores et moras militiæ, nec tamen emergendi videt occasionem.

17. Secretarius et Andreas Rubrozimbram destinati, Jahr- und Ruoggericht zuo halten.

[a] Betrifft das jährliche Rüggericht, welches Gaisser Krankheits halber zu Billingen hielt. S. oben S. 344. 339. 326.

[a] siehe oben S. 438. [b] darunter ist das Weisthum oder das Dorfrecht verstanden. [c] die Anzeige der Frevel, Frevelthätigung. [d] die Geldbußen. S. oben zum 19. Dezember 1644.

18. Adest pictor Christoph. Dober. Calendarium perpetuum offert Ifflingerus. 22. Ad S. Georgium divina persolvo, sat frequente pro aëris inclementia concione.

24. Ob solutam hac die anno 1633 primam urbis obsidionem solemnis gratiarum actio habita. Adest mihi Philipp. Vogler parochus Möringensis.

28. Christianus Reüther per Gallum Cæsarem denunciatus est, quod burgimagistro Villingensi Schuoch gravi cum querela exposuerit, subditos Sancti-Georgianos in spiritualibus penitus negligi, mori infantes absque baptismo, agonizantes sine sacris etc. Desuper interrogatus et examinatus, respondit Christa: id factum eo tempore, quo tertia obsidio duraverit, non in alium finem, quam ut calamitates subditorum explicaret burgimagistro, eosdem in diruendo hostili vallo impensius gravanti, non in ullam mei infamationem.

29. Tendo in Tennenbronn cœlo pluvia, nivibus et ventis maxime infesto. Ubi ad locum deventum est, tanta extitit turbinis vehementia, quantam ego nunquam alias sum expertus. Sub concione homines discurrebant ad muniendas contra impetum domos. Relicti pro custodia ædium metu ruinæ diffugiebant et suos ex templo revocabant. Crevit interim vehementia in tantum, ut pars tecti e templo abriperetur, tabulæ in auditorium deciderent, imagines altari deturbarentur. Cum jam nec verba concionantis perciperentur, concionem interrupi. Impossibile visum est parochianis, ut cœlo tam infesto reditum parare possem Villingam, aliquot nempe personas terræ adplaudi impetu ventorum viderant. Discessi tamen dei auxilio implorato, et tuto sed non sine difficultate domum circa tertiam reveni. Deo gratias! 30. D. Clemens rogatus, ut cras divina ad S. Georgium pro me celebraret, prandet mecum. 31. Cœlo impetuoso et infestissimo d. Clemens ad S. Georgium tendit.

*Februarius.* 4. Fama de adventu hostilis in vallem Künzingensem militis jam heri huc delata.

7. Cum subditis Gunningensibus das Jahr- und Ruog-Gerücht gehalten.

9. Andreas notificat transitum 300 militum per Wolfach.

10. Adest mihi Joa. Haynoldt referens jacturam 4 equorum et plaustri vini. Destinaverat famulum in inferiorem Marchionatum e Simiarum valle* plaustrum vini advectum. Is dum in reditu Fridericopolim pervenisset, a Gallo-Suecis, qui eodem tempore eo pervenerant, equis et vino et curru spoliatus est die 4 Febr. Eandem fortunam sensit Balthasar Kurchdorffensis, et Mundlefingensis quidam. Meliorem autem Horbensis quidam civis, Ziegler dictus, qui merces Argentorato illac traducens, conductis quotquot habere potuit jumentis, per altissimas nives insidias declinavit.

11. Tendo ad S. Georgium. Eo ubi perveni, disco, quibusdam Wolfachianis ex urbe* abeuntibus per milites nostros 100 circiter florenos ademptos fuisse.

16. Constantia redit Mauch nuncians, in episcopum electum esse Franciscum de Prasperg. Adest mihi pictor Rottwihlensis Spihler.

23. Ad petitionem generalis commissarii Schäfferi expeditur designatio operarum et vecturarum et sumptuum, quos mei subditi in reerigendis munitionibus Rottwihlanis hactenus fecerunt.

26. Tendo ad S. Georgium, ibi divina persolvo, confessiones duarum prægnantium audio, easdem communico, domum redeo circa 2dam.

*Martius.* 1. Ad S. Georgium cineres benedictos capitibus impono, sed pauci aderant subditi. 2. D. Clemens ob melancholiæ exuberantiam delirium incurrisse visus ad pp. Franciscanos heri confugerat.

3. Commendator ex Hochen-Rein per internuncium de imminente a Brisacensibus periculo monuit, quam ob caussam, nescio, nisi ob restantiam colonelli Schabelizgii, quæ tamen soluta est.

6. Morbus mentis, quo laborare incœpit d. Clemens, in apertam maniam seu desipientiam erumpit. 7. Janitori et uxori S. Georgii das Küchlin geben. Redit ex Suevia, ubi se labore manuum sustentarat, Marcus Alinger Capellensis, ferens secundam partem insigniorum et topographiam Helvetiæ et Bavariæ.

13. Duelliensium conatus in occupanda Cella Ratoldi irritus.

15. Tendo ad S. Georgium, in parva hominum frequentia concionem habeo et sacrum celebro.

Rumor in urbem fertur de vagantibus per viciniam Gallo-Suecis, quare armantur milites et oppidani, augentur excubiæ.

17. Recedunt Andreas Mesmer cum sorore. hat daß Lederle 1 Simri Bonen bracht, entgegen 3 mahl sampt seiner Schwester da gessen und 3 maß wein vor sein kranke Muotter empfangen. 19. Remaneo domi ob invaletudinem.

23. Transeunt duo equites Friburgenses raptim Rottwihlam.

27. In Tennenbrun conducit p. concionatorem Franciscanorum ad excipiendas confessiones Andreas.

28. Ad arma signum datur. Turma nempe hostilis in orientalem agrum suburbanum subitam fecerat irruptionem et quosdam equos abripuerant. Famulus Amptenhausanus huc tendens spoliatur a Cellensibus peditibus.

* Affenthal im Amt Bühl. S. oben S. 445.

* nämlich von Villingen.

29. A prandio per errorem ad arma iterum conclamatur. Venerant quidam Bavarici tragones exploratum, quos excubitores hostes esse putaverant. Venit Longus-diabolus cum socio advehens vinum Acronianum [a].

31. Andreas ad reducendum p. concionatorem ad S. Georgium cum equis dimittitur. Renunciat, ob multitudinem pœnitentium reditum adhuc fieri non posse.

*Aprilis.* 2. Ad S. Georgium proficiscor, ibi divina persolvo, sal et aquam exorzizo, concionem habeo, sacrum lego, sub quo populum communico, scilicet ultra 200 personas. Circa 2dam domum revertor. 4. Confessiones Monachovillensium excipit p. concionator. Abbas ex Alperspach adest vicecolonello. 5. Recedit abbas Alperspachensis. Occupatur in excipiendis Pfaffovillensium confessionibus f. concionator.

7. Turma equestris apud S. Georgium transit et casu secretarium nullo meo jussu ibidem agentem offendit, examinat, ductore accepto Hornbergam versus abit, nusquam agnita factionis parte.

14. Refertur occupatio urbis Stollhofianæ. [b]

17. Venit abbatissa Rubri-monasterii.

18. Nunciatur clades a Werthio inflicta Gallo-Suecis ad Canstadium. Adest præfectus Cimbrensis ob parochiam vacantem in dicto pago et vicinis locis. Petit provideri non tantum monasterio Amptenhausano, sed etiam Cimbrensibus et Immedingensibus et Ippingensibus de sacerdote.

21. Dilinga venit Franciscus Carolus comes Fürstenbergicus a studiis revocatus.

25. Nunciatur conclusio oppidi Offenburgensis.

27. Convenit me Jo. Jacobus Bolt referens, turbari admodum abbati Alperspachensi a Würtenbergicis sui monasterii possessionem. Subditos per præfectum Dornhanensem monitos, ut suas ad se querelas deferant. Omnibus parochiis propediem iterum prædicantes præficiendos. Uno verbo amnystiam duci pleno jure concessam, cujus vigore in antiquam monasteriorum possessionem sit rediturus. Duo tamen excipi, S. Georgii et Reichenbachense.

*Majus.* 1. Nundinæ Villingenses, sed fere nomine tenus. 6. Adsunt quidam subditi mulctandi et mulctati. 7. Divina ad S. Georgium persolvo officia in magna hominum frequentia, licet pluvium nivosum et valde inclemens fuerit cœlum. 8. Visitant me p. guardianus Offonisburgensis. 9. Veniunt huc Jacobæa Brandenburgin et Ursula Schärtlina moniales Rubromonasterienses, pernoctant. Novade cæsis ad Rottenburgum Tuberanum Gallis. [c] 11. Remanent moniales et domo nusquam exeunt, rosarium ex granis rubris albisque componentes. 13. Moniales recedunt. 14. Divina persolvo in Tennebronn.

[a] Seewein vom Untersee. [b] Stollhofen im O.A. Rastatt. [c] die Franzosen zogen am 25. April ab. S. W. v. Winterbachs Gesch. v. Rothenburg 1, 130.

18. Adfuere subditi ob restantiam contributionis Suevicæ.

19. Recedunt Sylvani, qui heri rebus utcunque compositis in hospitium concesserant, destinatis ante in crapulam 10 fl., præcipuà secretarii culpà, fidicinibus etiam vocatis et sua pæne omni familia ad potum concurrente. Incipio balneari.

22. Consecro jam altera vice campanam Mundlefingensem. 24. Circa 6tam adest mente captus quidam meus subditus, quærens mihi loqui. Admissus, se ad visitandum me venire. Duxi in sacellum, ut sacrum a me legendum audiret. Paruit et modeste se habuit. Refectus offa recessit. Umb den esch mit 2 pferdten reyten laßen. 26. Venit p. Michaël Küderer Balgachio. [a] 28. Divina persolvunt in Tennebronn p. Michaël, ad S. Georgium p. Wilibaldus. Ego domi ob balneum re-maneo. 29. P. Michaël jussus, rebus in parochi a Balgachensi dispositis, ad festum s. Joan. redire. 30. Adsunt præfecti nomine subditorum, querentes dem andata servitute, das jeder Bauwr soll ein Clafter Holz zum Kalchofen zuo Capell machen. Moderavi rem auf 50 Clafter. 31. Urbanus Has rogat baptizari sibi infantem, quare ad faciendum ablegatus ad S. Georgium d. Clemens circa 8am recedit et primum post 6tam pomeridianam reversus docet, patrem postulasse, ut baptizaret in vernacula infantem, multis insolentiis usum.

*Junius.* 7. Recedit molitor Amptenhausensis cum filio, qui a Bacchanalibus scholas hic frequentaverat bono cum profectu. 16. Michaël Steidinger fert acidulas. 17. In Acidulas denuo directus Georgius Heüsslin.

26. Equites nostri excurrunt.

29. Venit Amptenhausà Ippingensis a magistra huc destinatus ad literas ferendas Mösskürchium a Franc. Car. comite Fürstenbergio. Erat ante biduum profectus Geissingam coquo ad se magistram evocarat, haud dubie eadem ita procurante, convenerat inter utrosque, ut literas exararet ad comitissam conjugem Friderici comitis Fürstenbergici, quas illa per hunc tabellionem reciperet et ad locum dictum destinaret. [b]

*Julius.* 1. Redeunt nostri equites Offonisburgo renunciantes, Gallo-Suecos ibi passim vagari.

2. Ante horam 5tam ad S. Georgium abiturus ad portam subsistere cogor, eo quod equites Cellenses domum essent redituri; ne illi proderentur Duellensibus, nemini permittebatur egressus. Finita lavatio.

4. Adsunt subditi ex singulis locis, quibuscum contributio Friburgensis dispartita et singulis locis sua portio attributa.

6. Transit militaris equitum Bavarorum turma.

9. Divina persolvo in Tennebrunn ibidemque refìcio præsente prædicante Buchenbachensi. Bene tractati sumus, ille ob nuptias, ego ob dedicationem anniversariam templi.

[a] wahrscheinlich Balgheim im O.A. Spaichingen. [b] Vergl. oben S. 445 zum 1. Nov.

11. Adsunt subditi quidam, quos inter Kürnachiensium 5 curiarum coloni notificantes, quod per publicum urbis ministrum huc fuerint citati ad Ganserum pro subducendis rationibus. Misi proin secretarium ad burgimagistrum Engesserum expostulatum 1) super hac missione, quæ speciem jubendi meis subditis habeat; 2) super postulatione juris mortuarii, quod hactenus non fuit in usu; 3) super exactione noni manipuli in his curiis, quæ non ad decimas sed ad collectationis jus spectet; 4) super divisione prædiorum in Wulpach. Et responsum petitum ad ultimas meas literas. Respondit, Ganserum sine suo præscitu misisse famulum publicum, displicere id sibi. 2) Non exigendum, quod sibi non competat. 3) Id fuisse consilium et voluntatem archigrammatei a se condictum. 4) Relaturum desuper ad senatum, sicut et de dando responso. Præmonitus de importunitate archigrammatei quoad affectatam et postulatam expeditionem literarum ad curiam in Wulpach spectantium et debitam inde taxam, plene improbavit eandem.

12. Benedictionem seu consecrationem facio 4 campanarum, quarum tres in Kürchzarten, quarta in vallem S. Jodoci* pertinent.

13. D. Vischbach communicat litteras comitis Friderici de Fürstenberg, cujus monitu et precibus archidux ad vicecolonellum scripsit, ut desineret Fürstenbergicos subditos turbare, et, quæ illis ablata essent, restitueret. Interpellaverat adhortantibus Fürstenbergicis ministris ipsum comitem pro avertenda exactione fœni, sed frustra. nec responso me dignatus est. Colonellus de Leyen præsentibus ministris Fürstenbergicis palam ostendit signa aversi et offensi animi in me, dixit, se, si abbas S. Georgii esset, numerum sanctorum religiosorum aliturum. O astutia et fallacia humana, quo tendis?

14. Literæ, quas comiti Furstenbergio super gravaminibus monasterii inscripseram, huc ad colonellum missæ sunt, unde ille præcipiti in me ira commotus multa mihi meisque comminatur.

15. Gnnningæ pernoctat una turma equestris Bavarica non sine damno, sed nec sine culpa subditorum.

17. Redit circa 9^nam^ turma Bavarica. Subsistit paulisper in agro suburbano et Neohusium abit ibique pernoctat.

24. Adest Mathæus Lindaw præfectus Wurmblingensis; dum is mecum colloquitur, datur signum ad arma. Duellienses enim cum toto die in vicina silva latuissent, tandem a puero quodam animadversi, cum timerent, ne ab illo proderentur, prosiluere et impetu in proxima quæque facto equos et homines captivos abduxerunt, locumtenentem Kayser, militem veteranum et a defensione urbis gloriosum, cæteroqui vitiis non carentem, cum ebrius ad pugnam temere procurreret, occiderunt. Christianus Käfer meus subditus Beckhofensis jacturam 2 equorum fecit, cui literas ad præfectum Duelliensem dedi.

28. Visitat me Joa. Theobaldus a Freyberg ex Mediolanensi militia redux. Narrat inclinantem Hispanorum fortunam in Italia. Superest e Germanicis solus colonellus Stotz. Seebachius in Hispaniis agit.

*Augustus.* 1. A prandio signum ad arma datur. Silvani nempe quidam frumentum in urbe coëmptum domum revehebant. In hos sclopetarii quidam, qui in vicina silva, qua Ferenbachium itur, impetum faciunt iisque dissipatis equis potiuntur. Circa vesperam quoque insidiæ in suburbano agro deprehensæ sollicitudinem ac metum oppidanis incusserunt. Ex frequenti quoque tormentorum displosione, quæ ad Rotwihlense oppidum facta est, ei loco insidias structas collegimus.

4. Equites nostri excursione facta in sylva Hercynia agere crediti porta orientali redeunt, damnis non parvis Seitingæ et Durchhausæ illatis.

5. Die Wintererndt gar eingethon, 750 Garben.

7. Ego mane assumpto Andrea famulo in viciniam animi recreandi gratia excurro. Neohusium primum, ubi templum lustro, cui antiquitus adsitum audiveram et lectione cognoveram monialium monasterium. Nihil penitus de ædificio superest; extant tamen indicia structurarum quarundam pone templum in septentrionali parte, rudera nimirum humo obruta, quæ fidem faciunt, locum non incelebrem fuisse. In templo insignia visuntur depicta Philippi Löschii de Müllheim, olim Villingensis commendatoris et prioris Germaniæ.

Inde digressus, relicta ad sinistram Ertmani-villa, in vallem propinquam descendo, in qua visitur antiquum castrum seu potius quadrata turris in viridi planitie sita, quam fossa satis ampla undique circumambit. Hæc nonnunquam aquis ex propinquo amne influentibus redundans nunc pæne aruerat. Per pontem datur accessus ad turrim, cui domum rusticanam conjunxerant hodierni incolæ, quorum unus homo simplex me ad ejus summitatem deduxit. Tota ex quadratis lapidibus oppido crassis consurgit, qui in pede partim comminuti adparent, cujus quidem rei caussam,

* Josthal im Amt Neustadt im Schwarzwald.

cum sciscitarer, didici, jam olim domum eadem formâ, qua nunc, turri adstructam, incendio periisse, quo illa vitium contraxerit. Per geminam scalam ædium cum ascendissem, tum primum ingressus in castrum patuit, quod in fundamento pro more vetustarum hujusmodi arcium nullum sit ostium. Sed et supra illud, quod accessum præbet, nulla fenestra, parva tantum sunt foramina, per quæ modica lux infunditur, ita ut manibus pedibusque prætentandum sit iter, non sine tacito horrore, quousque ad cacumen perveniatur. Ibi tandem majori spatio tota structura aperitur, quæ in terra stantibus incredibilis[1] adpareat. Castigatur nempe paulatim pro modo altitudinis murorum crassitudo, ita ut hypocaustum ac contiguum cubile, nec non culinam, non quidem justæ magnitudinis inspicere liceat. Quæ omnia cum diutius perlustrassem, descendi et eodem, quo ingressus eram ostio, magno sane et alto et ad elegantiam elaborato, egressus a ductore quæsivi, quid porro usque ad fundum castri restaret visendum. Is retulit totum illud spacium duabus adhuc scalis absolvi, tenebrarum et horroris plenum, deterrimis illud olim carceribus, uti sibi videatur, usum præbuisse.[2] Reperiri hujus rei et eximiæ eorum, qui olim locum habitarint, crudelitatis indicia, calvarias et ossa humana hinc inde sparsa; quare locum tam tetrum abominatus lustrare nolui, sed progressus ultra ad pagum Weiller perveni, quo ad dextram, Cella vero s. Mariæ ad sinistram relictis in Tuningen me contuli. Visitur ibi templum venerandæ antiquitatis, quo de tamen hodie nihil præter muros superest, reliquum, quod non ita pridem ignis devoravit, novo sed inculto opere restauratur. Septuaginta septem ecclesiarum matricem hanc fuisse, is, qui me conduxit, æditus retulit, ita famam antiquitus tradidisse. Oculis vero suis vidisse cum antiqua multa, quæ cum fano arserint, tum inter sacram suppellectilem camisiam lineam antiquitatis memorandæ. Fuit hæc, inquit, longior, quam hodierna hominum statura aut admittat, aut requirat, a summo usque ad summitatem parvis angulis absoluta. Superior pars circa pectus aliquantulum protuberabat, unde spectatori fides fiebat, fœmininum illud indumentum extitisse. nec ultra ubera extendebatur rugarum differentia, ab inferiori notabiliter distincta. Hic autem multo minores, ibi spatiosiori ratione explicabantur. Manicæ cubitorum tenus maximam in capacitatem distentæ, ad digitos usque pro modo et forma corporis arcte castigabantur, quarum oras nigrum filamentum albo intertextum ornabat. Vulgo creditum fuit, illud ab ipsis primis loci incolis, antequam catholica religione imbuerentur, extitisse, unde et dictum fuit das Hayden-hembett.[a] Ostendit præterea unum lapidem certis notis inscriptum, quo probari putabat maximam loci vetustatem. Eum tam alte locaverant latomi, ut visus meus eo non pertingeret, unde necesse fuit, notarum formam a famulo petere, quas ille mihi sic efformavit 1R8.[b] In media templi exterioris area ante altare lapis est sepulchralis, cui incisa sunt insignia nobilium de Tanneckh, qui baronibus de Burgberg late olim in his partibus dominantibus successere, habitantes in castro Bürenberg, cuius rudera in vicino colle, qui totus quantus arboribus jam vestitur. Infra Tanneckhensia aliud scutum erat, sed purum, sive ætas signa detriverat, sive rudis artifex ea, quæ debebat, exprimere non potuit. Ego cum hæc inspicerem et audirem, plura olim spectari potuisse, mihi ipsi irascebar, quod locum hunc non pridem visitaveram. Sed frustra, post est occasio calva.

Igitur Tuningâ digressus iter ad pagum Lackhindorff dirigo, quem nobilis familia Illingerorum feudi nomine a Würtenbergensi duce tenet. Templum cum ingredi vellem, ob defectum clavium non potui. Unde Stettensem pagum petii et ecclesiam apertam ingressus satis excultam reperi. Summum altare et illud, quod ante chorum sinistram partem obtinet, insigni sunt picturarum pulchritudine, ex una parte arma nobilium Reckhenbachensium præferentia. alterum scutum formam capræ nigræ in alba planicie habet, sive ea ad familiam der Gaysslin, sive aliam spectent, illud enim mihi probabilius est visum, sed mox scrupulum injecit, quod in janua quadam ecclesie conspicerem in scuto bipartito, cujus media pars inferior rubra, superior flava extitit, figuram seu capricorni, ut cornua præferebant, seu hirci, in qua tamen pictor imperitus falli potuit. In baptisterio sunt insignia Illingeranæ familiæ, ad quam ante 50 circiter annos hic locus spectavit. Aliorum negotiorum caussa cum moram hic traxissem et equis oppido lassis pabulum procurassem, circa ipsam meridiem domuitioni me commisi.

Dum igitur domum repeto et omnia, quæ oculis lustraveram, tacitis mecum cogitationibus recolo mente, per intervalla varie afficior, commiserationis inprimis erga illos, quos in carceribus enectos agrestis ille arcis inquilinus memorabat. Ex hac ulterius procedebam et argumentum contra jus gladii, quod hodie in his partibus Rottwihlenses arrogant, formabam: barones

[1] credibile. Schrbf.

[2] Der Beschreibung nach könnte dieß ein römischer Thurm seyn.

[a] es scheint dieß eine alte, künstlich gewebte Dalmatica gewesen zu seyn.

[b] sind wahrscheinlich die Ziffern 144.

de Burgberg sontes ipsi plectebant [1] in eo districtu, quem modo Rottwihlenses sibi solis adscriptum volunt; ergo antiquitus Rottwihlenses jus illud universaliter non habuerunt. Sed quanta olim nobilitas in hac Hercynia plaga! Comitatus Ascheim, quem ego ab amne Asch vel Aesch denominatum credo, qui per universum hunc districtum diffusus monasterium etiam S. Georgii, ut ex fundationis patet literis, continebat; et in hoc comitatu baronibus et nobilibus frequentes loci Eschach, Nider-Eschach, Capell, Weillerspach, Dauchingen, Teisslingen, Monchweiller, Stockhburg, Waldaw, Burgberg duplex, Sinchingen, Graneckh, Vischbach, Horgen, Wüldenstein, Rottenstein, Flötzlingen, Stetten, Lackhendorff, Bürenberg, Tuningen, Seedorf, Zimbren, Valckhenstein etc. [a] Jam ipsius nobilitatis hujus quantæ vicissitudines, clades, imminutiones, quoad paulatim excisa et extincta aliis et aliis familiis bona reliquit. Comitatus Eschach nomen etiam interiit. Familiam in fundationis S. Georgii literis reperio, sed inter nobiles positam. Magna fuisse perhibetur ibidem loci hujus celebritas et frequentia, sed ex duobus, qui uno nomine adpellantur, quodnam fuerit, ignoro, nisi quis dicere velit, unum olim locum fuisse, qui nunc duplex est, quod vix credibile sit et in literis præcitatis alicubi scribatur, ducem [2] Zäringiæ inibi immensum concilium habuisse. Barones Burgbergenses circa annum 1200, quo maxime floruerunt, altero sæculo interierunt, subsequente Tanneckhensi familia, quæ et ipsa multum valuit potentia prædiorum in hoc tractu et Helvetia. Hujus rei testimonia ferunt tria castra uno hoc nomine indigitata, quorum duo in Hercynia sylva, tertium in Helvetia superest. Ea nempe omnia ad hanc spectasse familiam insignia fidem faciunt. Tandem tamen et hæc stirps exaruit, bonis ad diversos dominos transmissis. Burgberg nempe ad Neuneckhios devenit, post Billingii, inde alii et alii tenuerunt, quoad Gözius quidam, homo privatus, illud coëmptum filiis pro more rusticano colendum transcripsit, quousque tandem aula hæc in hodiernam caulam degeneravit.

Eas mutationes ipsa castra et arces toleraverunt, donec et ipsæ tandem interciderunt. Nullus fere pagus per totum vicinum est tractum, quo non fuerit unum aut alterum, sæpe etiam plura nobilium domicilia, præterea arces aliæ ruri passim sparsæ, quas supra attigi. Jam si totam provinciam lustres, ne vigesimam quidem partem restare videbis, quæ supersunt, castrorum, simulachra jacent deserta, lugent, et spectantibus luctum fere incutiunt. [b] Sed quæ ruinæ hujus familiarum et domiciliorum caussæ? odia, æmulationes, dissidiæ, ex his deinde ortæ contentiones et bella, quibus aliquando una familia aliam exagitavit. Sæpe etiam ex una familia geniti et, quod mireris, germani fratres capitalia inter se odia exercuerunt. Sic fama est, duos e familia baronum Wartenbergensium, quorum unus vetus castrum, quod modo in ruinis jacet, alter novam, quæ superest, arcem habitabat, germanos acri inter se bello digladiasse. Idem de Sunthausianis duobus affirmatur, quorum alter, ut prævaleret potentia, bona sua comiti Würtenbergico feudi nomine subjecit. Sed memorabile exemplum est 7 fratrum nobilissimæ et antiquissimæ Almanshofianæ familiæ, qui diuturno bello invicem usque ad paupertatem et paene exitium lethale suæ stirpis contenderunt. Demonstravit mihi olim nobilis Joa. Georgius Egloff locum, ubi quidam illorum mutuis vulneribus conciderunt, qui etiam nunc statis temporibus spectris nocturnis infestus est, in illis campis, qui Eschingam inter et Almanshofiam objacent. Verum majorem cladem fortunis et domiciliis nobilium Hercynianorum attulit bellum illud, quod civitates imperiales contra nobilitatem Suevicam aliquoties gesserunt, præsertim ultimum, quod circa annum Christi 1444 ante et post in his partibus gravissimo cum damno totius provinciæ plures familias una cum castris et domiciliis evertit, e quibus oppida fuerunt Herrenzimbren, Aichalden et Mariæ-Cella, quæ loca hactenus nunquam se in antiquum statum reerigere potuerunt. Hæc occasione excursionis factæ annotare placuit.

9. Feruntur mihi literæ Rottwihla, quibus insinuatur, Bavaricum exercitum a Sueco-Gallis ad urbem Dünckhelspühl tertia hujus mensis die late profligatum, [1] ductorem Mercyum, Royerium, Gailingium, Kolbium, Coppensteinium colonellos occisos etc.

11. A curatore Rottwihlensi scribitur, maximam in nupero conflictu cladem a cæso generali de Mercy accidisse, Gallorum præcipuum damnum extitisse, præfectum Albeckii castri ob sparsum sinistrum rumorem loco motum.

12. Transmittit literas Bavarici commissarii Joan. Molitoris vicecolonellus, quibus petit, ut hodie compaream

[1] plectabant, Schrbf. [2] dux, Schrbf.

[a] Dieß bezieht sich auf die Urkunde bei Neugart cod. Alem. 2, 105. Vrgl. Dümge reg. Badens. 55. 28.; davon ist zu unterscheiden das ausgegangene Aschheim im Gartachgau. Stälin wirt. Gesch. 1, 316.

[1] profligatos, Schrbf.

[b] Diese Bemerkung, daß der Adel in jener Gegend früher weit zahlreicher war, gilt auch für andere Länder, und hat in Oberteutschland seinen Grund in der Erbeerung.

Bahlingae pro contributione facienda. Idem petitum a Fürstenbergicis cum scirem, cum doctore Vischbach rem per secretarium communicavi. Respondit, non hoc solum Bahlingâ sed jam ante etiam Mösskürchio petitum esse, sed commissarium Brennerum scripto hoc impedivisse. Igitur ad eundem Brennerum literas expeditas direxi et praefecto deferendas commisi.

13. Contributio Brisacensis a Sueco-Gallis Gengenbachii agentibus postulatur pro 2 mensibus, Julio et Augusto, cum tamen pro Julio jam sit satisfactum, pro Augusto nihil adhuc debeatur. Bavaricis Friburgensibus contribuere tenebantur hactenus mei subditi. Cum vero pronuper quidam ductore principe Ulrico Würtenbergico Bahlingae consedissent, ipsorum commissarius Joa. Molitor me ad diem 12 eo citavit, literae vero hoc ipso primum die mihi traditae fuerunt, quas commissario Bremner communicavi literis hodie Friburgum destinatis.

14. Stultorum infinitus est numerus.[a]

15. In negotio contributionis exactae a Bahlingensi commissario sic Brennerus disposuit, ut 1) jusserit, me nihil dare, quoad decreto[1] a generali commissariatu misso mandetur, 2) misit unà literas ad commissarium Molitorem apertas, similiter ad commissarios generales, ut legere possem. Hic rogabat, permitti collectam monasterii S. Georgii praesidiariis Friburgensibus. Contra vero nuntius ab eodem Molitore literas et responsum tulit, quibus mandatur subditis certa quantitas panis, carnis, cerevisiae et pabuli cotidie persolvenda. Idem imperat Fürstenbergicis, qui tamen dare nolunt, nisi prius absolvantur a contributione Friburgensi.

21. Templum in Weillerspach lustro, nihil antiquitatis reperio. Vespere feruntur literae a praefecto Hornbergensi petente contributiones a meis subditis. Rescribo igitur.

24. In prandio adest parochus ex Schramberg, e thermis Fabariensibus redux. 26. Vectura transit in Tennebronn avehens suppellectilem p. Michaëlis. Abit ipse p. Michael. 30. In viciniam excurro. Templum et vicinam aream, in quâ olim monasterium monialium fuit, deinde aliud etiam campestre sacellum b. v. Mariae prope Deisslingam visito.

31. Nunciatur praesentia hostilium copiarum in Stülingen, quae aut Möskürchium aut Bahlingam obsessurae creduntur. Recole amicos tuos et paucos, puto, reperies, a quibus non aliquando deceptus aut laesus sis. Quid dicam? maximas, quas in vitae meae decursu sustinui adversitates et miserias, ii mihi inflixerunt, quos ego in intimam familiaritatem ac amicitiam admiseram aut asciveram.

> Si vitare velis acerba quaedam
> et tristes animi cavere morsus,
> nulli te facias nimis sodalem;
> gaudebis minus et minus dolebis.

*September.* 2. Adest Andreas Mesmer nuncians expeditionem Duelliensium factam seu fiendam, scilicet conjunctos esse cum quibusdam Transrhenanis copiis, iter jam fecisse per vallem Wasserburgensem.[b] Aliquos putare insidias Möskürchio, Waldseae aut toparchiae Suevicae strui.

4. Ein Kreuzschießen gehalten. Scyphum argenteum obtinuit Martin Hürt. 5. Famuli absolvunt die Saat. *Praefectus Brisiacensis citat ad sabbatum sequens* (8. Sept.) *status Hercynianos.* 6. Adest Christoph. Reblinus campanarum mille-artifex.

8. Nunciatur captivitas abbatis Weingartensis. Eum nupera expeditione Duellienses in monasterio suo ceperunt et captivum in castrum abduxerant.

10. Der Schwörtag wird gehalten.

12. Brassicam milites in hortis nostris suburbanis licentiose furabantur; visum ergo necessarium, constitui custodiam, quae sibi invicem pro numero hortorum succederent. A prandio conveniunt me duae moniales ex Wittichen. Offerunt Schwarzfürtzenwasser.

21. Nunciatur publicatio amnystiae.

23. Milites quidam in matrem Georgii Heusslini quam plurimum sunt commoti hac occasione. Gregarius quidam pro more praedatum exiens, pomarium ejus foeminae ingressus pira de arbore excutiebat, illa simul cum aliis militibus colligere coepit, quantum potuit, caussa expressa, melius sibi in pomarium competere jus, quam militibus. Ille respondit, perge modo, collige, si hanc excussi, mox aliam adgrediar. Hoc audito illa pira projicit et milites rogavit, saltem reliquas arbores relinquerent intactas, se hujus jacturam aequanimiter laturam. Sic digreditur. Milites quoque capta praeda onusti domum redeunt, ex quibus gregarius ille deformem oris distorsionem, nescio, qua caussa quove casu passus est, cujus culpam vetulae huic adscribit, illam veneficam proclamat.

25. Rubrocimbrensium legati veniunt et contra morem in hospitio divertunt et vini novi mensuram mihi dono mittunt. 26. Rubrocimbri rationes subducunt et recedunt. Venit Duellio redux masculus Ippingensis, quo eum ablegaveram ad visitandum abbatem Weingartensem.

9. Erat inter milites praesidiarios quidam de meis subditis, Güntheri tabellarii olim mei filius, artibus

[1] decretum, Schrbf.

[a] Worauf sich diese Aeußerung beziehe, ist nicht angegeben.

[b] Wasserburg, ein Hof im A. Engen.

colonelli de Leyen in militiam pellectus. Hic saepius missionem flagitavit, nunquam obtinere potuit. Tandem tamen hodie vicecolonellus ad meam intercessionem dimisit, cum suo prius nomine alium etiam de meis subditis substituisset.

Quidam praesidiarii Duellienses e latebris prosilientes equos civium quindecim circiter e pascuis abripiunt, ad quos recuperandos nec militumnec civium dignus conatus.

30. Coelum frigidum ita, ut nives Hercyniae silvae vicinas valles tegentes clare perspexerimus.

*October.* 1. Primum hujus mensis diem nivibus canescentem vidimus et digno nivibus frigore rigescentem.

3. P. Joannes Kneyer cum guardianum hujus monasterii ab anno 1616 cum magna utilitate egisset, in nupero capitulo honorificam missionem et absolutionem ab officio accepit.

22. Insinuatum mihi fuit, quod magistratus Villinganus per suum praefectum inferioris vallis Kürnach mandarit quibusdam meis subditis Kürnachiensibus, ut futura feria 4ta in urbe comparerent bey dem Jahrgericht, quare secretarium ad burgimagistrum Engesser misi desuper expostulatum. Is cum commotione respondit maligne, Villinganos in possessione sua jam ab anno 1617 imo 1606 habita a me turbari. Ab illo nempe tempore semper ex his 5 curiis aliquos colonos in judices judicii Kürnachiensis Villingensis delectos fuisse. Quod si ego impedire velim, subditos meos anno 1642 in hujusmodi judices lectos vi, ut compareant, compellendos esse. Se quidem hactenus ob memoriam acceptorum beneficiorum pro monasterio stetisse, quo minus illud grandius a civibus sentiret incommodum, deinceps autem nihil tale amplius praevaliturum, si ita agere pergerem. Respondi per secretarium et Andream, me burgimagistro, si quid mihi meoque monasterio benigne fecisset, agere gratias, manere me et mansurum pro privata mea persona semper amicum; quantum vero negotia publica requirant, esse me obligatum meo monasterio ad ejus jura conservanda. Incolas 5 curiarum Kürnachiensium meos esse subditos, proinde me nullo modo permittere posse, ut Villinganis mandatis, multo minus jurejurando, ut facere attentetur, obstringantur. Id jam dudum me contradixisse atque etiam nunc contradicere. Quod de possessione ab anno 1617 et 1606 glorietur, nihil esse, cum illo tempore Würtenbergici monasterium adhuc tenuerint, qui nihil in praejudicium meum agere potuerint. Sed et de iis nondum probatum esse, quod tale quid in detrimentum monasterii permiserint. Fieri vero potuisse, ut Villingani hujusmodi judices in supplementum sui judicii ab officialibus monasterii petierint et impetrarint, ut olim etiam tempore abbatis Georgii b. m. factum fuerit. Quod si iterum sic petant judices, non illos a me negandos esse. Respondit, ita consuetum semper fuisse, ut incolae harum curiarum frequentarint die Villingische Jahrgericht, sicut et subditi Villingani, sola hac differentia accedente, quod soli coloni, non autem filii familias et servi (quod Villingani facere teneantur) accesserint. Respondi, si quando accesserint, non accessisse ut subditos Villinganos aut membra integrantia judicii Villingani, sed aut rationum persolvendarum [1] aut bonorum, quae feudalia ab urbe habeant, aut aliarum occupationum caussa. Eadem die burgimagister ipse meum secretarium monuit, suo injussu subditos 5 curiarum ad judicium annuale per mandatum citates esse. Debuisse nempe tantum 3 judices (ut ipse nominabat) vocari idque sine mandato et mulcta. Curaturum se proinde, ut sine mandato de novo vocentur judices. Hac ratione nullum meo monasterio generari praejudicium; non per mandatum, quandoquidem illud tollatur, nun per comparitionem, quia illi per meam protestationem contradicantur, quam protestationem ipse sit senatui insinuaturus. De caetero securum me esse jubet, quod hoc tempore de aliis punctis controversis nihil sit movendum, nisi ego obstinatius agam et subditis, ne compareant, prohibeam. Ea enim ratione futurum, ut li per magistratum violenter et captivi in urbem pertrahantur et detineantur, quoad se ad nutum submittant. Haec et similia obnuncians protestabatur, se sincere commodum monasterii attendere idque in memoriam acceptorum ab eodem beneficiorum.

23. Secretarius suadet, ut subditis huc vocatis detur licentia comparendi et judicium frequentandi, sic tamen, ut protestatio per burgimagistrum senatui insinuetur, alias certo aut per milites aut per cives subditos hostiliter tractandos.

24. Iterum consultatio de subditis 5 curiarum, quorum plerique huc ad me vocati sunt. His secretarius in praesentia Andreae Mohr insinuavit, quod licet nullo modo ad judicium Villingense spectent, tamen quia olim in mea absentia se pro judicibus adhiberi permiserint, esse periculum, nisi ad citationem jam factam compareant, ne grave detrimentum ab urbano magistratu patiantur. Hujus vitandi caussa ipsis non prohiberi, quo minus compareant, sic tamen, ut antequam in judicio se pro judicibus sistant, enixe rogent, ut a juramento judicis absolvantur. Animadversum est ex

[1] persolvendorum, Schf.

depositione illorum, burgimagistrum in hoc fefellisse, quod dixerat, se denuo illos vocaturos idque sine omni mandato. Nullus nempe alius praeter primum monitor ad illos pervenit.

25. Comparent mei subditi Gallus Kayser, Jacob. Bronnenkant et Christoph. Zuckhschwert beim Unterkürnachischen Jahrgericht ad evitandum detrimentum imminens. Interrogati, num mutata fuerit forma citationis, respondent negative. Igitur desuper interpellatus burgimagister respondit, id ex defectu nunciorum fuisse intermissum. Judicio absoluto renunciat Gallus Kaysser sequentia: 1) quod S. Georgiani inter judices residere jussi diu rogarint et reluctati fuerint, archigrammateo autem omnia dicta exsufflante nihil profecerint, tandem cum hac protestatione resederint, quod nihil per hoc factum praejudicatum monasterio velint. 2) Judicio finito prohibuisse archigrammateum et reliquos de magistratu, ne mihi persolverent avenam, den weißhaber. 3) Exegisse iterum a se nonum manipulum, qui olim in militares sumptus a suis antecessoribus exactus fuit. 4) Non minus jura mortuaria, quae similiter sibi deberi asserant post fata antecessorum suorum.

Habebam mandatum episcopale jam ante biennium obtentum et ante aliquet menses renovatum, quo jubebantur Villingani sub poena excommunicationis a turbando monasterio abstinere, quod tamen non nisi summa necessitate insinuare cogitabam, et certe etiam nunc, si burgimagister promissis stetisset, insinuationem distulissem. Verum considerata ludificatione burgimagistri et quod ex duobus promissis, de mutanda scilicet citatione et praeter judicum praesentiam nihil amplius tentando neutrum sit servatum, quodque insuper post primum mandatum prohibitum esset meis subditis, ne avenam persolverent, juberentur contra collectationem, et jura mortuaria contra antiquam consuetudinem pendere: non amplius esse cunctandum duxi, quin mandatum episcopale insinuaretur. Misi proinde illud pro exequutione ad camerarium, nunc parochum urbanum, qui post tergiversationem illud tandem exequutus est. Tum burgimagistro per secretarium insinuari jussi, qui non sine commotione acceptare recusavit et ad senatum rem rejecit, simulque obnunciavit nomine magistratus: 1) clausuram modernam meae curiae olim mihi sub conditione concessam usque ad restitutionem monasterij, quae jam sit facta. 2) reversales super jure municipali, a me toties petitas, necdum datas. 3) fenestras et reliquas aperturas aedium mearum per pomoeria, non ex debito concessas, pro voluntate magistratus obstruendas. Caeterum de se querebatur, quod a collegis suis hodie taxatus fuerit, tanquam plus aequo mihi faveret, et quod non omnes subditos curiarum 5 citasset.

26. Cum difficultates circa insinuationem mandati episcopalis futuras providerem, apud camerarium explorari jussi, qua ratione illa meliorem effectum sortiretur. Suasit, ut per puerum Joan. Baptistam insinuari curarem, cum nec per se nec per suos, quantumvis mihi libenter gratificaretur, fieri possit, nec vero suadere, ut secretarius aut Andreas hoc munus subeant. Sed hic modus mihi non probabatur, tum quod puer nullam famulorum publicorum, multo minorem senatorum notitiam haberet, tum quod vererer, ne minimo terriculamento perculsus mandatum referret, sicque insinuatio eluderetur, tum quod talem insinuationem interpretandam timerem, quasi in senatus aut ordinarii despectum facta fuisset per pusionem. satius ergo et consultius putavi, ut res per secretarium et Andream gereretur, id quod foeliciter processit. Talackherus nempe novitius accensus, cum in curiam accessissent, rogavit, num quid curandum haberent? Respondent, literas has esse burgimagistro deferendas, quas dum recipit et conclave ingreditur, illi e curia discedunt.

27. Signum praesentiae hostilis per displosionem tormentorum datur, nec vaniter. Nam Duellienses 8 boves ad hospitale pertinentes cum jumentis aliquot e pascuis abegerant, quos nostri equites et cives frustra insecuti sunt.

*November*. 3. Benedictio campanae spectantis in Guetenbach a me facta.

6. De nocte ingens in vicina platea tumultus militibus et civibus quibusdam digladiantibus. Excussus cuidam gregario oculus. Bone Deus, quas belluas putasses certe, non hujus nostri orbis, in quo ego nullam, dum vivo, sic grassantem nec vidi nec audivi.

*December*. 1. Tandem aliquando Longus venit diabotus ex Augia advehens vini Acroniani 21 omas. 5. Donaria pueris et puellis pro more compono. 6. Donaria S. Nicolai distribuo. 10. Sacra ad S. Georgium persolvo, concionem habeo, praegnantis confessionem audio et s. eucharistiam porrigo.

13. Abeunt secretarius et Andreas in Hausen et Bihlingen cras habituri annualem morum indagationem, Jahr- und Ruoggericht.

16. Sueco-Galli equos aliquot Breunlingensibus in urbem tendentibus abripiunt, quos nostri insequuntur.

17. Equites nostri praesidiarii praedatores hesternos ad Halloviam* assecuti spolia excutiunt et duos captivos adducunt.

Comoedia apud patres Franciscanos habetur de vitiis capitalibus; in templo tanzt Lucifer mit einem üppigen Weib.

* Hallau im Kanton Schaffhausen.

Non capiebant hoc cives et milites quidam: es seye kein Vatterunser darbey gebettet werden.

20. Nuncius venit e S. Joanne referens, abbatissam loci illius 6^to^ hujus mensis die pie in Christo defunctam. 23. Feruntur e Villa pacis[a] 3 calices benedicendi. 24. Ingens hodie frigus fuit, cui simile hactenus non habuimus.

30. Queruntur subditi de magistris hospitiorum, quod respectu civium nimium graventur in recipiendis militum molestiis; obtrudi ipsis conjugatos cum uxoribus et liberis, cum contra oppidani singulos accipiant eosque caelibes. id ad burgimagistrum referri jussi.

31. De mane circa 5^tam^ fiunt displosiones tormentorum bellicorum omnis generis.

**1646.**

*Januarius.* 1. Felix novi anni adprecantur auspicium per tympanorum et fistularum sonitum, quibus per bonum haustum et duos taleros satisfacio. Inde moniales s. Clarae, quibus nisi 5 mensuras vini, secretario 1 talerum, Jacobo Boldt 1 argenteum coronatum. 2. Adest Joa. Casparus a Waldkürch. 4. Venit Longus-Diabolus cum plaustro vini Daihingici.[b] 5. Convenit me p. Laurentius capuzinus, superior Rottwihlensis. 10. Venit e S. Joanne nuncius Conradus cum literis, quae praesentiam meam ad S. Joannem deposcant. 11. In prandio germanicae scholae magister. 12. Cum ad S. Joannem pro electione magistrae facienda mihi proficiscendum esset, eamque profectionem per imbecillitatem corporis perficere diffiderem, p. Theogerum eo cum mandatis ablegavi, addito ad complendam auctoritatem prioris titulo.

26. Gallus Kaysser refert, quod ob decimarum persolutionem quinque curiarum Kürnachiensium ad S. Georgium spectantium incolae ab urbano magistratu evocati fuerint. Jussus observare et renunciare, quae tractanda sint, circa prandium recurrit nuncians, praeter decimas nihil sibi injunctum.

27. Redux e S. Joanne p. Theogerus brevi relatione perstringens acta electionis in eo monasterio factae, qua eidem obtigit magistra domina Joanna de Brandt, cui deus suam gratiam largiatur.

29. Signum praesentiae hostilis datur, quam ob altissimas nives vix quisque suspicari poterat. Vidimus tamen cum admiratione ad occidentalem urbis partem turmam hostium equestrem per aggestos nivium cumulos iter Monachovillam versus molientem, inde circumeuntem agros urbanos in vallem Brigachiensem se demittentem, cui equi aliquot multi et boves jugales in praedam cesserunt. In mediis turbis Longus-diabolus vecturam vini adduxit.

*Februarius.* 2. Duellienses praesidiarii nuper Georgio Camerer Monachovillensi 4 boves abstulerant, pro quibus recuperandis literas a me petiit ad gubernatorem, quas dedi et earum beneficio tres recuperavit, quos quidam Dürheimensis hodie adduxit, quartus pede claudicans relinqui debuit. Ne gratiae mihi actae sunt ab inurbano homine.

3. Georgius Camerer receptis 3 bobus etiam quartum requirit, petit in hunc finem literas et duplicem sylvaticum caseum. Concessi.

5. Benedico campanam ad Ebnit[a] spectantem. Magistrae vinum pro prandio et coena suppedito.

8. Refertur mihi senatus decretum esse hoc: deinceps mihi pascua publica esse prohibita, muncipali jure me excludendum, secretarium collegio stubae publicae arcendum.

19. Initium capitularis conventus factum est. P. Theogerus in priorem conventus ordinatus. 20. Convocatis fratribus quaedam cum insinuassem et commendassem, vale dixi, qui reddito responso, ut coeptum litem cum Villingensibus prosequerer, sumpto prandio recesserunt. 21. Secretario dicto gerenda cras bey haltendem Jahr- und Ruoggericht. 22. Ad S. Georgium abeunt secretarius et Andreas, Jahr- und Ruoggericht zui halten.

23. Adest nobilis Ferdinandus repetens communicata nova, quae desperationem pacificationis adferre videntur.

24. Venit frater germanus Jacobus.

25. A prandio visitat me senex miles Herzog dictus ex pago Sprenglingen[b] inferioris Palatinatus oriundus, et merenda accepta recedit. 28. Prior Carthusiae Friburgensis Reütlingâ redux.

*Martius.* 1. Rationes cum fratre subduco et formo recessum. Adest mihi p. prior Carthusiae suarum rerum visitatione facta et recedit.

2. Narratur occupatio oppidi Sulzensis per Duellienses facta, ubi capti aliquot Bavarici milites.

3. Simon Müller Friburgo redux renunciat, Brennerum adhuc exigere collectam hiemalem. Minitari executionem, quare is ad commissarium de Forstenhausen amandatus est.

5. Recedit frater germanus Jacobus. 8. Carnibus de licentia episcopali vescor. Redux Schafhausio Georgius Jackh allatis duobus tomis Bollandi.

9. Nunciatur transitus e monte Brisaco per fauces Hercinianas a centuria equitum factus. ii e Nova-civitate Hüfingam usque progressi sunt; Friburgenses frustra impedire conati, aliquos tamen vulnerarunt. Rottwihla monet Bollius me et curatorem commendae, caveremus periculum, quod ab Horstiana exequutione immineret.

10. Sueco-Galli de nocte ex Hüfingen abierant instituto itineris nusquam publicato. Recedit cum literis nuncius a Bollio submissus. Subditi commendae S. Joan.

[a] Friedenweiler im A. Neustadt. [b] Thayngen im Kanton Schaffhausen.

[a] Ebnet im Amt Bonndorf. [b] Sprendlingen bei Kreuznach.

jussi a commissario Forstenhausero contribuere capitaneo Horstio inducias impetrârant, quoad dux Bavariae desuper adpellaretur. Missus Monachium nuncius hodie reversus renunciat responsum nec sibi nec curatori sed commissario a Forstenhausen per literas redditum esse, qua forma se nescire, nisi quod quidam de consilio bellico sibi dixerit, ne diffideret, bonum enim consilium se ad concives suos referre.

12. Feriantur scholares.

13. Andreas Mesmer iterato ad Forstenhauserum ablegatur ob contributionis exactionem.

16. Venit Bihlingensis Georgius Jackh ferens caseum Bremensem.

17. Nova de spe pacificationis ex signis variis: 1) Quod praefectus Duelliensis exigat restantes contributiones ab Fürstenbergicis subditis intra spacium breve persolvendas.[1] 2) Quod Erlachius omnia sua mobilia Brisaci vendat et ad patrias lares festinet. 3) Quod ministri Schlickhiani extantes reditus exigant.

18. Redit Uberlingâ masculus Ippingensis cum responso commissari Forstenhauseri, contributionem Rotwihlensem dependi jubentis.

19. Praefectus Monachovillensis contributionem Rottwihlam deportat menstruam. Eo dum abit, a curatore literae perferuntur, quibus monet de imminente executionis periculo. Eo abeunte supervenit Hanso Bürckh Rubrozimbrus referens factam jam executionem. Venisse nempe hesterna vespera 5 milites a capitaneo de Horst missos, quibuscum ipse et praefectus Rottwihlam ire debuerint. Eo ubi pervenerint, Horstium de dilata persolutione contributionis questum jussisse, utrumque detineri, quoad satisfactum sibi sit. Mox intercedente curatore Boltio dimisisse Hansonem, ut hoc ipsum mihi indicet. Porro eadem ratione captivos in urbem attractos obsides ex OberEschach, Neuhausen, Wurmblingen etc.

21. Familiares plerique pomeridiano tempore intersunt comoediae apud Franciscanos de passione domini.

22. De pace fama spargitur in proximo futurâ.

24. Literae Rottwihla allatae docent Wurtenbergicum ducem per ministros suos restituta monasteria repetiise initio a Denckhendorffensi praepositura facto. Idem hodie circa meum etiam monasterium futurum, in quem finem commissarius heri Alperspachium transiverit. Quare assumpto famulo Andrea ad S. Georgium me contuli adventum legati exploraturus et, eo emanente, fratrem Michaëlem instructurus. Horis duabus ad minimum exactis nemineque comparente domum repetii.

[1] persolvendis, Schrbf.

25. Dr. Vischbach obnunciat per famulum Andream, venturum hodie praefectum Würtenbergicum in Dornhaim et petiturum a me emigrationem ex monasterio meo ad exemplum facti in reliquis etiam Würtenbergiae monasteriis. Nec vanus propheta fuit, etenim circa vesperam advenit et me quidem non adpellavit, in hospitio tamen aquilino hospitatus commissionis suae negotium non obscure detexit.

26. Circa octavam Würtenbergicus legatus mittit nuncium, admissionem petens, qua data sequitur et nomine sui principis indicat, comitem Trautmansdorffium toparchiam Weinsperg et Neostadium anno 1634 a serenissimo rege Hungariae sibi donatam sponte restituisse. Quare cum inter reliqua bona a ducatu Würtenbergico avulsa etiam meum S. Georgii sit monasterium, sperare ducem, idem quoque per me ad exemplum comitis sibi restituendum. In hunc finem missum se, ut meum propositum exploret. Respondi: exemplum comitis nihil ad me spectare, de quo mihi non constet, utrum laudabile sit nec ne. Mirum autem videri, quod non aeque allegentur exempla aliorum, qui partem Würtenbergensium bonorum dono acceperint et necdum de restitutione eorum cogitent, ut elector Bavaricus et comes Schlickh. Et vero etsi etiam hi restituant, longe aliam rationem esse mei monasterii et hujusmodi donatorum bonorum. Possidere me monasterium, jam ante 500 annos meis antecessoribus adpropriatum, et quidem non proprietarii et absoluti domini instar, in cujus sit potestate illud donare, vendere et alienare, siculi Trautmansdorffius potuit. Juramenti religione me obligatum esse ad conservandam possessionem, quam tantis tandem sumptibus in camera imperiali mihi adjudicatam recuperaverim et fiduciam habere, quod dux pro recompensandis fructibus perceptis et damnis datis mihi unam aut alteram toparchiam in suo ducatu assignaturus sit. Ille excepit, sibi aliud non esse demandatum, quam quod jam exposuerit, supervacaneum esse, multum de jure mecum disceptare. Caeterum quod de exemplo electoris Bavarici objectum sit, spacio quindenae etiam illum et comitem Schlickhium ad exemplum Trautmansdorffii facturos. Interim se relationem mei responsi fideliter duci suo missurum. Sicque recessit.

29. Tragicomoedia passionis dominicae apud patres Franciscanos agitur. 30. Magna hominum frequentia visitat sepulchrum dominicum in meo domestico sacello, quos inter colonellus de Leonibus et vicecolonellus de Spaur. Aliqua in nostris oppidanis notavi, praesertim luxum in vestibus.

*Aprilis.* 1. Divina in Tennebrunn persolvo in plurima hominum frequentia. 2. Ad S. Georgium divina persolvo in magna hominum frequentia. Concionem habeo sicut et heri.

4. Datur per nolam signum praesentiae hostilis nunciaturque paulo post, aliquot equos ademptos esse Clarissis monialibus etc.

9. Cum Monachovillanis würt Jahrgericht gehalten.

12. Subditis meis in Brigachiensi infra urbem valle orto equi adimuntur, tres unâ captivantur, quartus accepto vulnere capitis effugit et nunciata clade literas petit ad praefectum Duelliensem, quibus per ludimagistrum Teutonicum expeditis, recedit. Venit novus urbis praefectus antiquo revocato Oenipontum.

13. Recedit antiquus praefectus baro de Spaur.

14. Duellienses ex 8 equis deterrimos duos cum totidem subditis remittunt, cum reliquis in castrum contendunt.

15. Mathias Doser e castro Duellensi redux nunciat, literis testimonialibus opus esse pro recuperandis equis, quibus acceptis eodem redit.

16. Signo campanae aeris et subsequentis feralis buccinae* sono denunciatur urbanum incendium, ad quod impigre concurritur. Res sine damno fuit.

20. Nunciatur, Duellienses in locis vicinis ad struendas insidias versari; monentur proinde incolae, ne longius ab urbe progrediantur. sed nos timor, Rottwihlenses damnum tetigit, quibus duae per Duellienses vecturae sunt sublatae.

24. Salutavi novum urbis praefectum Antonium Füegerum.

26. Franciscus Carolus accipit homagium suorum subditorum Eschingae.

28. Convenerat inter oppidanos, ut pro tutando pecore ruri constituerentur excubiae equestres, qui hostilem adventum prospectare et renunciare possent. Quare ut ego talem excubitorem etiam darem, mihi imperatum est contra expressum tenorem des Sagbrüefs. Rogavi burgimagistrum Engesser, ut hoc me onere liberaret, per quod ego et subditi mei facile maximum incurrere damnum possemus. Respondit, se ad proceres desuper relaturum. Hoc facto renunciant illi per stubae famulum, darem saltem equum aut alium meo nomine conducerem. Respondi, perinde futurum, si equus capiatur ac si unâ famulus. sic hodie excubitorem equum et equitem constitui de meo famulatu.

30. Simon Tanner, quidam vicarius cum alio ministro militari, invitant in crastinum ad baptismum cuidam Turcae conferendum.

*Maius.* 1. Milites mihi statuunt de nocte ein Maien. Veniunt deinde post prandium et accipiunt haustum.

In templo b. v. M. baptizatur miles natione et religione hactenus Turca, nomen imponitur ei Joan. Antonius.

Circa vesperam magnae inter cives nonnullos et milites fuerunt controversiae ita, ut ad arma deventum fuerit, magistratibus utrisque militari nempe et politico frustra se contra movente.

2. Quidam cives ob hesternum tumultum carceribus inclusi fuerunt, quare alii concives obnunciant burgimagistro, nisi ipse dimitteret captos, se ipsos emissuros, quandoquidem essent innocentes.

5. Vagabantur in vicinia milites quidam, in quos manum emisit praefectus, sed comperit Bavaricos. Ad S. Georgium, cum audivisset tales etiam visos, renunciavit per signiferum, ut si hujusmodi deinceps adessent, subditi hoc renuntiarent, alias hoc neglecto se puniturum eosdem.

6. Simon Molitor praefectus silvestris abit Uberlingam ad subducendas cum commissario Forstenhausero rationes. Vicecolonellus in crastinum imperaverat operas ad munitionum erectionem. Misi secretarium rogatum, ut hac in parte caveretur disproportio, quae clare adpareat. Renunciavit, se observaturum.

7. Nunciatur, concordiam inter partes litigantes, hoc est caesarem cum suis fidelibus et Gallum Suecumque reges Monasterii initam, eandemque propediem publicandam et armistitium instituendum. Conditiones feruntur imperio et domui Austriacae graves.

8. Hodie iterum ad arma conclamatum fuit, dum Duellienses equum abriperent et bovem trajicerent. Ductor noster equestris imbelliae accusatus, quo fortiter agere volente, gloria nostris accessisset.

10. Itineri me profectionis certus accingo. 11. Recedo Amptenhausam, ubi pernocto. 12. Danubio Zimbram et Imedingam inter transito Steusslingae prandium sumo. Augiam intraturus navium defectu prohibeor, quare iter Constantiam usque extendo et ad signum albae crucis diverto. 13. Audito apud Franciscanos sacro ad portum pergo, ubi navigium sat amplum adpulsum exposuit inter alios Fridericum Strölin et parochum Warthausensem, peregrinationem ad Eremum b. v. M. meditantes.

14. Rev.$^{mo}$ principi* supplex meas querelas expono; in omnibus satisfactionem accipio. Lacu transmisso Marispurgum, inde Marcodorpium pervenimus, ibi pabulum equis, nobis potum praebemus. Tendimus ulterius certa spe perveniendi aut Altorffam aut Ravenspurgum, sed ad

* Die Todesfälle wurden zu Villingen, wie auch an andern Orten, von dem Thurmwächter durch die Leichentrompete angezeigt, womit auch das Brandsignal gegeben wurde.

* dem Bischof von Konstanz.

amnem Schussam delati pontem clausum invenimus; quare casas in vicino monte exquirimus et apud quendam hominem rusticanum divertimus et pernoctamus. 15. Circa 5tam devenimus ad monasterium Weingartense, ubi ago et tracto de negotiis monasterii cum abbate et doctore Bochenthaler. Recedo, p. confessarium in monasterio Bayndt visito, ipsum monasterium lustro, et haustu accepto Waldseeam devenio. Germanum ad me per tabellarium evoco. 16. Circa medium 6tae adest mihi germanus meus Jacobus, quocum de tractandis negotiis delibero. D. praelatum Waldseensem inviso. Ingeltingam devenio. 17. Subditos convoco, Ruegâricht angestellt. 18. Ego comitantibus Joa. Glunckhio et fratre ad monasterium vicinum Sorethense excurro, abbatem podagrâ laborantem visito, omni liberalitate accipior et tractor. Ago de provisione parochiae Ingoltingensi facienda per suos conventuales, benevolum responsum reperio. Circa vesperam domum revertor.

20. Venit quidam quartiermaister indicens contributionem menstruam 15 fl. dependendam.

25. Urspringam devenio. 26. Visita graviter aegrotantem Apolloniam a Mukenthal.

*Junius.* 2. Major domus Urspringensis Ehingam abit ad insinuandum mandatum Austriacum comiti Fuggero in Simetingen, quo is jubebatur inspicere qualitatem et locum piscaturae Urspringensis.

4. Ehingâ venit baro Freybergensis Caspar cum quodam vigiliarum magistro, secretario Mercklin, auriga, juvene, conjuge, filia, ancilla; prandio ac merenda sumptis recedit. 7. Lustro literas. Violentias monasterio Urspringensi ab antiquo magnas factas deprehendo. 9. Adferuntur aquae acidulae Göppingensium thermarum ex Blaubeuren, quas incipio bibere. Ehingam abit major domus ad Hildebrandum, petitum mutuo pecunias 600 circiter florenorum. 10. Iterum acidulae allatae. Visito infirmam Apolloniam. Ex Bavaria redux adest soror conversa Euphrosyna, quacum eodem olim abierat monialis Christina ab Holdingen, quae hodie Freisingae moratur.

12. Transit Ehingâ Laichingam cum sua turma equestri N. Keller magister equitum de legione Sporckhiana, ad condictum locum Wineden nimirum abiturus. Initium visitationis factum.

14. Visito granarium et infirmariam et sacristiam et bibliothecam monasterii et satis bonam provisionem reperio.

17. Venit Constantinus Fugger comes nomine domus Austriacae legatus in controverso jure piscandi inter monasterium Urspringen et officiales Ehingenses cum famulo, quem sequitur dr. Beckh Ulmensis adjunctus cum suo itidem famulo. Veniunt et officiales Austriaci Ehingâ, scilicet vicarius praefecturae, Pflegverwalter, Joa. Philipp. Buochmiller, syndicus Ehingensis ejus cognatus, burgimagister Ehingensis, venator quidam senex, alius juvenis et quidam nuncius ex Kürchberg. Omnes hic coenant et pernoctant.

18. Commissarii commissionis negotium partibus litigantibus aperiunt. Austriaci officiales dicunt, se a certis personis non esse paratos, convocaturos autem, ut a prandio praesto sint. Circa horam primam prodivimus in campos vicinos den augenschein einzuonemmen. Austriaci renuunt den Fingerzeüg zuo geben. Sic infecta re utrobique disceditur. Sub ipso contentionis negotio in campis supervenit nobis colonellus Keller, quocum familiaritatem contraxi. Omnes ad monasterium redivimus, ibique facto haustu colloquia miscuimus, post quae Ehingenses quidem recesserunt. Remanserunt autem commissarii, colonellus quoque domum reversus est.

19. In prandio remanent commissarii. Relationem hesterni negotii expediunt et Oenipontum transmittendam relinquunt. Tum ambo recedunt, comes Fugger Simetingam, dr. Beckh Blaubeüram.

20. Initium visitationis factum. Audita magistra et aliae quaedam.

21. Varii de militibus hinc inde vagantibus rumores.

22. Curator et Salomaea Ehingam abeunt a dr. Hildebrando exoratum mutuum 500 florenorum, sed contra spem frustra. 23. Nota Urspringensem cultum S. Joan. Baptistae. Fit compulsatio omnium campanarum, sub qua recitatur integrum psalterium b. v. M. post unumquodque mysterium fit pausa.

24. Ipso noctis meditullio ingens fragor, qualis per displosa tormenta edi consuevit, auribus dormientis adplauditur. Aures aliquantulum erigo, sed dulcis somnus oculos animumque detinet, quoad alter bombus insequitur. Surgo et indumenta capio exploraturus, quid rerum agatur. Tum ex buccinae clangore, qui jam altius perstrepebat et sclopetorum displosione crebrescente periculum vicini Schelckhlingensis oppidi edisco. Illud praesidiarii Duellienses invaserant et porta per violentiam instrumenti militaris, quod pedardam adpellant, patefacta irruperant. Politi praeda non exigua discessere magna nobis ex propinquo despectantibus sollicitudine et terrore incussa.

25. Adsunt oppidani quidam, inter quos et parochus et burgimagistri narrantes noctis praeteritae infortunium. Ego urbeculam etiam visito, cives consolor, et vicinum s. Nicolai templum in rupe constructum et junctam aediculam lustro. O si fata mihi tale eremitorium habitandum permittant!

26. Urspringenses familiares etiam moniales supplicationem solemnem instituunt in pagum Schmiechen.[a] Justingenses[b] vero et Hausenses Urspringam cum suis parochis.

[a] im O.A. Blaubeuren. [b] im O.A. Münsingen.

Duellienses a clade Schelckhlingensium domum redituri supra Tuttlingam a Bavaricis invaduntur, profligantur, aliqui vitam, quidam libertatem, omnes praedam amittunt. Cladem propterea acceptam credo, quod ecclesiam et res ecclesiasticas foede diripuerant, ss. eucharistiam cum vasculo asportatam sparserant. Sequitur sacrilegos ultor a tergo deus.

27. Visitaturus abbatem Wiblingensem Ulmam transeo. Bibliopolam Görlinum visito, et prandio sumpto Wüblingam excurro. Sed abiverat ob metum Duelliensium. 28. Recessi cum sociis. Ulmae dr. Beckh invitavi, qui et comparuit, sed et non invitati comparuère dr. Steitdelin, d. Menter. Domum revenio. 29. Adsunt Hausenses ob suppeditandos in Oenipontanum iter sumptus satis refragarii. 30. In Dintenhofen pervenio. Bibracum pervenio, pernocto ab urbano magistratu vino donatus.

*Julius.* 1. In Ingoltingen discedo. 2. Venit p. Ferdinandus conventualis Sorethanus nomine sui abbatis me invitans ad monasterium. Balthasar Widemann designatus est in Ingoltingen vicarius. Venit Bibraco Braun, olim parochus Ingoltingensis. 4. Excurro in Degernaw, templum s. Laurentii lustro et domicilium nunc dirutum nostrorum fundatorum. 5. Ingoltingâ recedo comitantibus fratre germano, Joa. Glunckhio et Geor. Schreppeller. In monasterio Schussenriethensi prandium sumo. Ibi fratri valedico, et in Mengen pernocto, Wohl gelegt. Valete Suevi! 6. In Mösskürch diverto. Jacobum Wiel obvium habeo futurum parochum Mösskürchensem. Amptenhausae pernocto. 7. Lustrata monasterii fabrica sane defectuosa Villingam pervenio. 8. Venit domina magistra e S. Joanne. 11. Magistra suas per p. priorem querelas repetit, scilicet de aere alieno, ad quod solvendum licentiam petit praedium quoddam distrahendi; de mutatione oeconomiae monasterii; de amotione Elisabethae Ursinae; de correctione Julianae a Brandtscheidt. 13. Magistra S. Joan. valedicit mihi et donata 6 florenis recedit cum famulo ad S. Georgium. 17. Adest mihi Joan. Glunckhius abiturus Offonisburgum ad patres Schutterenses. Turbae inter cives, rusticos et milites, quibus nobili a Graben oculus excussus.

22. In Tennebrun divina persolvo, inde ad S. Georgium tendo, infantem baptizo.

28. Duellienses in valle Brigachiensi praedas agunt.

30. P. Matthaeus Amptenhausam redire renuit, petit conjuncta duo beneficia Rippolzaw et Schappach sibi commendari.

*Augustus.* 7. Villingâ Wolfachium versus proficiscor. Ago cum officialibus super conjunctione parochiae Schappach cum cella S. Nicolai. In Tennebronn pervenio, ubi et pernocto. 8. Domum revenio. Turbae in valle Brigachiensi excitant nostros praesidiarios ad eruptionem faciendam.

9. Circa vesperam venit civis quidam ex S. Joanne cum literis notificans, Elisabetham Ursinam monialem a se Rippolzaugiam usque deductam, ubi cum suo versetur socio, praestolantem mea jussa. Secretarium ergo ad scribendum tota urbe quaesitum explorare non potui. Quare cum eodem nuncio famulum Joannem ad Rippolzaw expedivi, ut inde illam cum equo adveheret, qui ea adhuc vespera ad S. Georgium cum tabellario abivit. Tandem accessit secretarius ebriosus et ebrius multa blaterans sine sale. Occasionem potandi acceperat seu arripuerat a victorioso reditu nostrorum militum, qui hesterna vespera egressi Gallo-Suecos ultra Löffingam in montis faucibus, quae à vectura [1] vini [a] denominantur, transituros adgressi fortiter dissipaverant hodie ante meridiem. Occisi sunt aliqui et aliqui capti. Praeda fuit 56 equorum.

11. Adportat acidulas Doldius. Sequitur monialis Elisabetha Ursina. 12. Incipio potum acidularum. Invitatus a praefecto sisto me hora 4ta apud eundem. Colloquium perhumanum per horam et amplius duravit. Successit lauta refectio, musicis delicias mensales interpolantibus. Circa horam 10mam domum deveni. 14. Elisabetha Ursina confessione facta post prandium abit cum Agneta ancilla Amptenhausam. Se plene voluntati meae resignat mea cum aedificatione. 18. Georgius Jackh transire jussus ad ferendas acidulas Nideraugienses. [b] 20. Invitati adsunt in prandio Antonius Fueger praefectus praesidii urbani, ejus conjunx Susanna Fünckhlerin et ejus mater Anastasia à Buobenhofen, locumtenentes duo equestris et pedestris, scultetus militaris Holzer, signifer, ambo commissarii Carolus et Nicolaus, nobilis Ferdinandus, Joan. Albanus, Organicen, secretarius, p. Michaël. Remanserunt usque ad 6tam. 21. Fert acidulas ex Nidernaw Georgius Biblingensis. 22. Bibo acidulas. 24. Redit Amptenhausâ Elisabetha monialis, itemque eandem Urspringam conducturus nuncius Georgius Biblingensis. 25. Recedunt Urspringam versus Elisabetha et ductor ejusdem Georgius. 27. Adest mihi magistra Amptenhausana ob p. priorem ejusque indisciplinatos mores tractans, amotionem efflictim petens aut saltem separationem quoad mensam. Exposui mentem. 30. Franciscus Amptenhausam abit cum literis ad sistendas animositates p. Joannis.

*September.* 2. Vicecolonellus renunciat, Sueco-Gallos jam Stutgardiam usque progressos. Unde tota nocte sollicitudine immodica laboravi.

3. Clemens ab excubiis nocturnis veniens renunciat, Suecos per Würtenbergensem ducatum armatum ducere exercitum, unde tanta Rottwihlensibus consternatio acciderit, ut heri in munitionibus urbanis omnes occupati fuerint oppidani et milites. idipsum hospes aquilinus confirmat; quare mutata animi sententia famulum Andream remanere jussi.

[1] vetura, Schrbf.

[a] Die Steige zwischen Löffingen und Neustatt, die man damals die Weinstraße hieß. [b] Aus dem Bad Niedernau bei Rottenburg.

4. Adest mihi Lunderschlot nomine abbatissae Rubromonasteriensis agens de transferenda Villingam in periculi statu habitatione.

8. Literae Friburgo ob decimas militares. Fama de rusticis cis Schussam male per Duellianos mulctatis, de incensis quibusdam pagis et castris.

21. Transeunt quidam Sylvani cum pecore fugientes ex partibus Sueviae, Ulmae vicinis, Lauppheimio etc. Narrant communem omnium incolarum fugam et Sueco-Gallorum populationes. Nobilis Ferdinandus refert, quendam ex Altheimensi villa affirmare, totum illum tractum effusissima Sueco-Gallorum direptione patere, Degernaw villam ab iisdem spoliatam, equos ablatos esse; melius aliquanto cum Ingoltingensibus actum, sed tamen non cum omnibus. Misi Andream inquisitum, qui refert, Lauppheimenses quosdam sibi idem affirmasse et addidisse sequentia: Sorethense monasterium effusissima spoliatione direptum, in periculo etiam incendii fuisse, quod preces cujusdam conventualis averterint. Abbatem fugâ incolumem venisse Bibracum. Quicquid pagorum inter hanc et Ulmensem urbem interjacet, desertum esse, incolis fuga dilapsis. Baronem de Stein in Uttenweiller omnibus fortunis exutum. Comitem de Fürstenberg Fridericum, in itinere amissum, nesciri. Juniores Fürstenbergenses comites Neufra discessisse. Ingentem esse ubique consternationem, metum, et ultimam desperationem.

26. Invitati adsunt in prandio Casparus Knoderer, provincialis fratrum minorum conventualium ord. S. Francisci, p. Bonaventura Marius guardianus Uberlingensis.

*October.* 2. Custodire incipiunt famulae hortos ad portam S. Georgianam ob frequentia brassicae furta, quae milites committebant. Adest mihi vicecolonellus petens pro providendo parochiae in Lauttenbach p. Michaëlem Kiderer. 3. Venit decretum Constantiâ ab Itabenzio missum, quo omnes decimae in Stetten et Duningen eidem adjudicantur.

4. Nostri milites praedabundi excurrunt.

5. Ultimum cariophyllon decerpsi hodie,
   et memor esto, aevum sic properare tuum.

6. Tandem lignorum per aquas devectio absolvitur. Veniunt ex Helvetia moniales Rubromonasterienses, et facta apud Franciscanos confessione coenant. 7. Moniales sub meo sacro communicant. Recedunt. 9. Brisiaquensis contributio aucta. 10. Villinganum capitulum rurale hic celebrat conventum. Abdicârat se, postquam dignitatem decani habuisset 32 annis, ea Jacobus Merckh, instituta est nova hac die electio. Electus Georgius Gruober patria Geissingensis pro tempore camerarius capituli et parochus Villingensis. Cui in cameratu succedit Cyprianus parochus in Mundelfingen.

Redeunt nostri milites Suntheim et Lauchingen pagis Würtenbergiae Alpestribus spoliatis.

11. P. Maurus commissione sua parvo cum fructu defunctus meam implorat intercessionem, quam per p. Michaëlem apud vicecolonellum facio pari cum effectu. 12. Longus diabolus emit a me nomine communitatis Imedingensis campanulam 105 librarum singulas pro 6 baciis.

14. Quidam Ennebeurensis[a] subditus insinuat mihi, quod praesidiarii Villingenses in nupera expeditione octodecim pecudes abstulerint ad subditos partim Fürstenbergicos partim Urspringenses pertinentes, petit mea et officialium Fürstenbergicorum intercessione restitutionem a vicecolonello impetrari. Jussi secretarium ad primum Fürstenbergensium officialium reditum vicecolonellum hoc nomine adpellare, sed hi serius ad crepusculum redierunt. Interim huc venit Joa. Gessler cum famulo fratris mei, adducens aliquot pecora, ut aut vendantur, aut pro pretio pabulum a rusticis meis ad tempus capiant, quandoquidem omnia rapinis militum in partibus illis circa Bibracum essent exposita. Prandio dato ad S. Georgium submisi, retentis duabus fratris vaccis. Amplenhausam ablegavi Clementem ad adducendum equum.

17. Recedunt Suevici hospites, qui pecus adduxerant. 19. Venit Longus diabolus cum vectura vini Augiensis. 22. Moritur Joa. Thomas Schuoch burgimagister Villinganus. 23. Redux Friburgo uxor Jo. Albani, renunciat vilitatem annonae, praesertim vini.

24. Redux Friburgo secretarius rebus cum commissario Brennero ratione decimarum militarium utcunque accommodatis. Relationem faciunt. Adsunt et delecti ob divisionem hujusmodi decimarum militarium.

In partibus urbi Villingensi propinquis vixerunt sancti.[1]

In Deislingen vixit s. Albertus vel, ut indigenae vocant, Aubertus, ex comite Calwensi[b] opilio. Sepultus in proprio sacello, quod ab ipso denominationem habet. Accrevit cum tempore cella monialium s. Francisci, quae millesimo quingentesimo primum saeculo ibi esse cessaverunt. Durat vicinorum in sanctum patronum pietas, quem ad mitigandos capitis dolores venerantur. Reditibus sacelli procurandis tutores praeficiuntur a republica Rottwihlensi, qui affirmant frumentum in granario, quod alias brevi temporis spacio notabiliter diminui consuevit, anni intervallo tantum augeri, quantum alibi decrescit.

In Tanheimensi cella ord. s. Pauli primi eremitae vixit Cuno silentiarius sive taciturnus, cujus tumulo infantes ob continuum vagitum et ploratum matribus molesti admoventur sensibili cum subsidio.

In agro oppiduli Verenbachensis juxta viam publicam

[1] Das eine Exemplar dieses Kalenders schließt mit dem 28. Oct. und diese Notizen sind am Ende beigeschrieben.

[a] Ennabeuren, O.A. Münsingen. [b] Soll wahrscheinlich Hohenkarpfen heißen. S. Zeitschr. für die Gesch. des Ob.Rheins 3, 109 folg.

templum visitur venerandae antiquitatis, quod a s. Michaële denominationem habet.

30. Adest mihi Fridericus Plüger de Rambsteinweiller nomine comitissae Stülingensis et comitis Caroli Francisci Fürstenbergensium rogans, ut magistram Amptenhausanam ad illam rursus dimittam. Excusavi ob militaria pericula. Inde soror conversa Witticbensis Elisabetha, ferens aquam destillatam ex cerasis. 31. Clemens Huenerwadel refert, militem Nicolaum in vincula conjectum ob sparsos quosdam contumeliosos in officiales militares sermones, quasi pecunias fraudulenter interverterent et judicio eorundem suspendio adjudicatum. Petit meam intercessionem.

*November.* 1. Iterum adest Clemens petitionem repetens, quare Ferdinandum interpellavi, ut deprecatorias meo nomine partes susciperet. Is reversus nunciat alterutrum ex reis precibus meis donatum. 2. Andreas cum Clemente in Stetten ablegatur ad tollendas inde decimas meas, in quas involare tentabat Itabenzius parochus Duningensis.[a] Eo ubi pervenit, reluctantem habuit parochum. Quare ambo abivere Rottwihlam, ubi a senatu frumenta decimarum, de quibus lis est, in loco separato sequestrari et sic ad plenam usque decisionem asservari jussa sunt. Reclamavit Itabenzius dicens, se brevi aliud Constantiâ mandatum habiturum; was ihn der abbt gehet? 8. Venit ex Helvetia redux p. Mathaeus Lecherer abiturus ad constitutum sibi locum, scilicet prioratum Ripolzaugiensem parochiae Schappachiensi conjunctum.

14. Vicecolonellus renuncial per Clementem obsidionem Monachiensem et defectionem Austriae cis-Anisianae.[b] 18. Campanas duas consecro. 20. Equites nostri emittuntur ad impediendam convectionem frumenti ad partes Helvetiae.

21. Equites nostri dissipati redeunt. Referunt in pago Emingen auf Eckh ab irruentibus Duelliensibus cladem illatam. Vicarius ductoris officio functus graviter sauciatus, corporalis König circum caput glande afflictus oculi unius usum perdidit. Nobilis ....[1] occubuit. Alter nobilis a Graben et tubicen capti sunt.

23. Adsunt subditi Kürnachienses 5 infimarum villarum citati per praefectum Villingensem, quibus indicavi meam mentem. Comparuere in curia, ubi judicum officium implere jussi sunt. Eorum nomine Gallus Caesar rogavit, quatenus absolverentur. Non obtinuit. Comminationibus adacti paruère, praevia tamen protestatione, quod nihil monasterio S. Georgii praejudicare velint. Monentibus praeterea archigrammateo et burgimagistro, ut solitum convivium persolverent, das Richtermahl oder einstand zum Richteramt, contradixerunt et renunciatis gestis mihi domum recesserunt. 24. Burgimagistro Engessero et sculteto Ifflingero protestationem per secretarium et famulum Andream insinuavi ob hesternum actum cum meis subditis Kürnachiensibus. 25. Vicecolonellus agit mecum de provisione parochiae Lautenbachensi facienda. Asserit, proventus ejusdem annuos esse 12 frumenti maltaria et 150 florenos, et praeterea praedium dotalicium sufficiens pro 5 aut pluribus pecoribus. Molitores de more festum s. Catharinae potu honorant.

[1] der Namen fehlt.

[a] S. oben zum 3. Oct. [b] ob der Enns.

*December.* 7. Venit Mauch nuncius Constant. nihil boni adferens. Campodunum, Isna, Leophanum, Waldseha, Weingarten effuse spoliata sunt.

10. Georgius Gruober, a. l. magister, parochus Villinganus nuper in decanum capituli ruralis Villingensis electus, juramentum fidelitatis et obedientiæ Constantiæ de more præstare debuisset, sed excusatione exhausti ærarii capitularis et periculosi itineris facta obtinuit, ut ab itinere laborioso absolveretur, caeteroquin jussus, juramentum hoc cum professione fidei coram me facere. Itaque hodie idem decanus solenne juramentum in meo conclavi fecit.

12. Adsunt mihi Franciscani duo patres Jo. Conradus et Bonaventura, ex quibus hic narrat vitam egregie actam ab Ludovico Helmlin Lucernate, meo olim Dilingæ condiscipulo in philosophia. Is canonicus factus Monasterii in Ergoia parochiam Richtenberg[a] administravit. Tandem cum quibusdam sociis transmisit mare, visitavit sepulcbrum dominicum in Hierusalem, rediturus a piratis interceptus, dum se dedere moratur, exorto navigii incendio, misere ustulatur, dumque se ab ignibus expedit, in aquas prolabitur et, antequam auxilium ferretur, submergitur.

13. Tragones 300 veniunt Rottwihlam.

16. Venit Longus diabolus cum vectura vini Bislingensis.

19. Abbatissa Rubri monasterii notificat, quod magistratus Rottwihlenses[1] sibi obtruserint duos equites alendos eosque suis aedibus immigrave jusserint, monialibus easdem inhabitantibus non attentis. Et licet illi jubente colonello Pissingero non immigrarint, tamen debet cuilibet dare quotidie[2] 3 bz. et alia servitia. Idem contigisse abbati Alperspachiensi.

23. Veniunt Ingoltingâ Georgius Schlay, mei fratris famulus, Simon quidam successor Martini Kürsingeri, Rindenmosâ Georgius Zell, Mettenberga alius quispiam fugitivi cum equis. Narrant, Sueco-Gallos cis Ilerani movisse. Spoliatis omnibus Sueviæ monasteriis imminere nunc reliquis locis ruinam. Usta esse monasteria Wühlingense et Guottencell, Ochseuhausii solam hospitum habitationem. Spoliata Lorch, Adelberg, Gottszell, Elchingen, Nerisheim, Deckhingen, Mariæmayingen, Königsbrun, Herbrechtingen, Anhausen, Merdingen, Medingen, Laugingen, Dillingen, Donawerdt, Kaysersheim, Superius et inferius Schönenfeld, b. M. v. zum Holtz, Fullenbach, Ursperg, Edelstetten, Beüren monialium, Rockhenburg, Buchsheim, Ottenbüren, Irse, Campidonensis principis novam habitationem, Schwabsberg, Isne, Fuessen; gebrantschatzt Ilegbach, Waldsee, Weingarten, Schus-

[1] es fehlt der Sing. [2] quot diebus, Schrbf.

[a] Münster bei Sarsee, und wahrscheinlich Reichensee bei Münster, beide im Kanton Lucern.

senriedt, Weissenauw, Sanctæ crucis vallis Zwifaltach, Marchthal, Uttenweiller, et praeterea alia plura monialium coenobia.

24. Præfectus Hifingensis communicat nova: 1) de adventu Sueco-Gallorum in has partes, 2) de conservatione mei et aliorum quorundam monasteriorum 3) de spoliatione pagi et coenobii Neidingen et Mundlafingen. Ingoltingenses importuni volunt mihi obtrudere equos suos alendos. Moniti, ut illos in nundinis Trimontensibus venum exponerent, non audiunt, et non tantum ipsi sed et externi cum equis simul hic reficiunt. Ist zwahr ohnhöflich gehandlet, sed acquirere et retinere dulce.

Vicecolonellus communicat nova de conflictu inter ambos exercitus habito, quo Sueco-Galli victi. Hinc illi emigrant, quà adhuc incertum.

25. Renunciat Clemens, ultra 100 plaustra ante inferiorem portam aperturam portæ praestolasse, ad reliquas maximam item confluxisse multitudinem agrestium e vicinis locis fugientium. Jam vero Sueco-Galli Mösskürchium usque pervenisse dicebantur.

26. Confugerant in urbem inter alios etiam Amptenhausanæ moniales, quas ad prandium invitavi. Comparuère omnes. Magistra multa fecit et dixit, quæ mihi admirationem fecerunt. Sed transeat. Dum sitim potu vini restinguit, rationem obruit. Multa observavi. 1) Aversio erga *priorissam*. 2) Fomentatio juniorum præsertim Fürstenbergicæ. 3) Obtrectatio antecedentium magistrarum defunctarum. 4) Complacentia et ostentatio sui. 5) Juramenta et devotiones horrendæ. 6) Amor vitæ aulicæ. 7) Figmenta. 8) Incuria circa rem domesticam in utroque foro. 9) Ebriositas cum filiis et filiabus.

28. Wendelinus Rubro-Cimbrus Tubingâ refert responsum a commissario Schweickh, quo jubentur mei subditi Rottwihlensibus contribuere. Invisit me vicecolonellus et refert colonelli Pissingeri propositum circa tentandam occupationem Confluentiæ Mesocorum.[a]

29. Adest magistra Amptenhausana colloquens de habenda facultate accedendi Tulingos[b], 2) de mutatione confessarii.

30. Venit quidam gregarius miles ab expeditione Mösskürchensi redux. Nunciat, oppidum ipsum per nostros occupatum, milites complures captos, decuriones et reliquos officiales militares in ipso armorum tumultu sese fuga in arcem recepisse, sicque cum nostri aedificio nocere nollent, servatos esse. Occubuit e Villingensibus unus, duo sauciati fuêre. Amptenhausanae moniales pecus adduci procurant.

31. Redeunt nostri milites ab expeditione Mösskürchensi. Pedites muri primitus transcensi sibi decus arrogant, queruntur contra meritis se spoliis defraudari; aliquos bidui abstinentia vexatos. Oppido occupato Sueco-Gallos non castrum sed quoddam granarium ingressos oppessulatis foribus insigniter restitisse, ut expugnari non potuerint.

[a] Mößkirch. [b] Stühlingen.

## 1647.

*Januar.* 2. Adest quidam Göffingensis[a] de monte Busso[b] referens partiae inundationem militarem.

4. Andreas ob exactiones militares Rotwihlam abit.

5. Scultetus Gesingensis Balth. Geyr (adfuit). Noctis horam circa octavam auditus ingens tormentorum crepitus versus septentrionem.

6. Redux Rottwihlâ Andreas refert a præfecto Rottwihlensi, hesterna tormentorum displosione præsidio Bahlingensi adventum 300 hostilium equitum significatum fuisse. In deprecanda contributione parum profectum.

7. Equites Sueco-Galli, qui nudius tertius in his locis comparuerunt, Shenbergense[c] oppidum ingressi spoliaverant omnibusque equis ablatis recesserunt.

8. Magistra Amptenhausana cras Stülingam abitura est. 12. Redit Friburgo Longus (diabolus) vino civibus quibusdam advecto. 17. Intersum convivio natalitio præfecti urbani. 19. Adest mihi præfectus Wurmblingensis Mathæus Lindaw.

20. Venit Alperspachio quidam subditus exploratum Sueco-Gallorum propositum.

22. Prior Carthusiæ Friburgensis devehit res suas apud me hactenus depositas.

26. Adest quidam militaris officialis Friburgo petens contributionem menstruam.

31. Redit Rottwihlâ Andreas referens 1) das Balingen von den Schönbekischen berennt werden, 2) Contribution mueste dupploten Forthgang haben.

*Februarius.* 1. Obsessæ Balingæ fidem facit auditus tormentorum bellicorum crepitus. Ruricolæ in urbem denuo confugiunt. Equites nostri prædam 40 circiter equorum in urbem adducunt.

2. Mutatio fit apud patres Franciscanos. Demigrârunt p. Jo. Conrad. Constantiam, p. Christoph. Offonisburgum.

3. Nunciatur Balingæ eodem quo obsessa die etiam occupatio.[1] Cives, secus ac promiserant, urbem propugnare noluerunt. Multi e Bissingerianis equitibus capti. Constantiam avocantur sclopetarii nostri.

5. Moritur Schelklingæ Apollonia de Muckhenthal monialis Urspringensis.

6. Nuncii diversi in oppidum afferuntur et affirmantur. Unde motus et consternatio oppidanorum, præser-

[1] occupatæ, Schrbf.

[a] Göffingen bei Riedlingen an der Donau. [b] der Bussen in derselben Gegend. [c] Schömberg bei Rottweil.

tim quod eodem tempore præsidiarii Constantiam avocarentur. Pleraque deinde vana comperta.

7. Portæ urbanæ occlusæ manent, præsidiarii ductore Simone Tannero Constantiam versus viam ingrediuntur. Contra vicarius Hasslachius cum 20 peditibus ab excursione foeliciter redit prædâ sat opimâ potitus.

8. Remanent occlusæ portæ in multum diem.

9. Discedit p. Franciscus ad providendum cras parochiæ Lautterbachensi.

10. Matth. Zuccarus refert seriem executionis a præfecto Hornbergensi factæ.

12. P. Franciscus docet statum ecclesiæ et domus parochialis in Lauterbach. 15. Veniunt Lauterbachenses quidam cum vectura ad asportandam supellectilem p. Francisci. 16. Recedit vectura p. Francisci, quam ipse sequitur.

17. Nova de insula Maynaugiensi, Suecis dedita, Cella Ratoldi a nostris deserta, insula Augiæ divitis cum Duelliensibus paciscente, revocato Constantiam nostro præsidio, successuro in ejus locum pro defensione nostra Friburgensi quodam Bavarico vicario cum 200 peditibus. Nec longior mora. hac adhuc nocte adsunt sub ductore vigiliarum quodam magistro Friburgenses et de nocte portis reseratis intromittuntur.

18. Controvertunt inter se Bavarici et Austriaci milites, utri pro defensione urbis remaneant. Illi contendunt, sibi ab archiduce et electore demandatam custodiam, iis vero abitum. Hi, ob interclusum undique iter necessario sibi manendum esse. Cumque oppidum tot militibus non indigeat, par esse, ut ultimi primis cedant. Magistratus et cives desuper adpellati noluerunt se immiscere controversiæ.

19. Durat contentio adhuc. Colonellus Bissinger postulat 20 mltr. frumenti et pecudes et alia. Conqueror apud præfectum præsidiariorum Bavaricorum. Is scribit desuper Bissingero et rem commissario Prennero insinuari jubet. Id quod statim factum est. Redit ex Lauterbach p. Franciscus. Incipiunt Bavarici excubias mixtim cum Austriacis agere.

20. Bahlingenses præsidiarii Thalhausen et Villingen pagum spoliant abactis pecoribus. Culpa Pissingero haut obscure imputata fuit eo, quod similia contra aliquot loca ante tentaverat.

21. P. Franciscus ex commissione episcopali examinatur a Georgio Gruober et Jacobo Merckh, hoc antiquo illo moderno Villingensis capituli decanis.

24. Circa horam 7^mam veniunt Constantiâ reduces Simon Tanner et alii quidam equites, unde rursus occasio variorum rumorum. Nuncius Rubro-Cimbrensis refert a præfecto Bahlingensi literas, quibus omnino bona pollicetur. Clausæ tenentur portæ.

25. Benedictio campanæ Ehrenschwilensis[2] in Brisgaudia. 26. In prandio adest frater Constantinus fidicen insignis aulicus, mille-artifex etc, sed pro more hujusmodi hominum capitosus. 28. Baptizatur infans vicecolonelli Antonii Füegeri Maria Anna.

*Martius.* 1. De nocte feruntur Rotwilâ literæ colonelli Pissingeri notificantis reditum militis Gallicani Hercynianis insidiantis.

2. Redit Friburgo Longus cum bono vino.

3. Adest villicus Schabenhausanus referens famam redeuntis per Würtenbergiam Gallo-Sueci militis.

4. Novitates prædictæ partim confirmantur, partim variantur. Vicecolonellus Antonius Füeger baro Athesinus post factam præsidii militaris Austriaci cum Bavarico mutationem et emigrationem aegrotare coepit. Eo morbo, quisquis ille fuit, paucorum dierum decursu consumptus hodie occubuit.

5. Ex vicinis pagis agricolæ communi fugâ demigrant. Cappellensi et Schabenhausano pecori aditus negatur, ut et aliis. Personæ libere admissæ. Caussa fugæ fuit militis Gallo-Sueci adventus ad Balingen et locos vicinos. Cappellano et reliquo per viciniam pecori aditus concessus, si de sanitate constitisset. Schueller Leidringâ vaccam adducit, uxore et liberis in Camporosarum relictis.

7. Venit p. prior cum confessario Fridenweillerensi ob parochiam in Fridenweiller.

11. Bibraci res Catholicorum in malo sunt statu. abbas Sorethanus adhuc est ibi; ejus monasterii templum et alia aedificia conflagrarunt.

12. Condixeram p. provinciali, me illi socium in Fortwangen adjuncturum, quandoquidem ille me pro hospitatione in ædibus parochialibus ibidem interpellaverat. Sed is hodie hora quinta reserata præter consuetudinem porta cum sociis abierat. Ergo jussi famulum Andream in equo subsequi, ne quid circa affectum caritatis intermitteretur. Jam in Fortwangen pervenerant et sacrum legerant, cum ille eô pervenit. Igitur agentibus p. Willibaldo et famulo sic acceptus est, ut gratias egerit. Nec hic substitit, sed ulterius ad S. Petrum excurrit vir veneranda canitie, statura procerus, 70 et amplius annorum vegetus adhuc.

Adest post prandium Cunegundis et Fürstenbergica ob iteratos tumultus. Etenim turmæ aliquot Sueco-Gallorum Duttlingam pervenerant, unde timore vicini concepto passim ex agris in urbem huc confugerant. Dum mihi adsunt et sollicitæ[1] pro suis sunt, venit famulus Kobolt, refert, quod familiares Amptenhausani cum pecore se se huc receperint. Venit una cum illis etiam p. Joan. Kress.

13. Convenit me Marcus Jung parochus Seitingensis.

[1] soliciti, Schrbf.

[2] Ehlinsweiler bei Freiburg.

16. Rumor deducti Tuttlingâ militis obtinet, et simile in aliis per viciniam locis, puta Campi-rosarum, Salinis, Fossæ Hoygeri* et Bahlingæ contigisse affirmatur. Hoc primum per gregarium quendam, qui prædatum exierat, in urbem obnunciatum, mox per agrestes, qui pabulatum processerant, in reditu assertum, Andreas Weiss Duellio redux confirmaverat.

17. Redit nuncius Mauch Constantia, solutæ obsidionis Lindaviensis assertor certus.

20. Redit ex Feürthalen nuncius a magistra meliuscule habente. 23. Adest quidam famulus conversarum sororum in oppido Riedlingen, reducturus duos, quos ante trimestre adduxerat, equos, referens afflictum patriæ statum.

27. Ad arma conclamatum est. Irruerant nempe Duellienses præsidiarii et aquilinum hospitem Joan. Haynoldt cum servo et vectura abripuerant.

*Aprilis.* 1. Nova de neutralitate Bavarica communicata varie afficiunt audientes ipsos adeo milites.

2. Recedunt Ingoltingenses cum equis suis et famulis duobus, qui jam a vigilia nativitatis Christi adfuerunt. Communicat urbis præfectus copias litterarum domini de Rauschenberg jubentis, colonellum Pissingerum et reliquos Bavaricæ militiæ ministros ab omni deinceps hostilitate erga Sueco-Gallos cessare. Itemque copias litterarum principis de Tourreny prohibentis, ne Galli Suecive Bavaris noceant, nulla cæsarianorum facta mentione.

3. Confirmatur neutralitas Bavarica literis undique missis, et vario sensu et interpretatione accipitur. Fuit Ilium et ingens gloria Teucrorum.

4. Rottwihlam directurus eram Andream, tum greges hominum pecorumque ad silvam S. Germani fugientium conspiciuntur. Misi exploratum, quis rerum esset status. Comperi universalem esse fugam ob adventum Sueci et Gallici exercitus. Inter conditiones Bavaricæ neutralitatis erat etiam hæc, quod Memmingâ et Uberlingâ præsidia Bavarica deducerentur, succederent Sueci. Itaque hodie 300 circiter Bavari, qui Uberlingâ excesserant, ad Dürheim pagum pervenerunt, ibidemque hospitati pernoctarunt. In urbe trepidatum est, fraudem subesse suspicantibus civibus.

5. Conclusum est, neminem ex militibus, qui Dürhemiensi in pago consederant, in urbem admittendum esse. Cui rei dum cavent cives, omissa agrorum culturâ otiosi discurrunt, omnis generis rumusculos captant. Commissarius Forstenhauser tractat cum Rottwihlensibus; ut et ipsi partem præsidii Uberlingensis urbe recipiant.

* Rosenfeld, Sulz und Haigerloch.

6. Remanent Bavarici in pago Dürhensi milites et esculenta e civitate submissa recipiunt. Pars autem media Friburgum ire jussa iter penes civitatem habuit, reliqua pars remansit. Dissident inter se magistratus et magistratus, et magistratus et cives, et cives et cives. Omne regnum in se divisum etc. Gallo-Sueci in vicinia hospitati templo Geissingæ direpto in montana Sylvæ pergunt, et Neostadii et Löffingæ pernoctant.

7. Venit huc commissarius Otho Anton. a Forstenhausen, militis Dürhæ subsistentes introducturus, comitantibus aliquot equitibus Pissingensibus.

8. Commissarius a Forstenhausen res cum magistratu urbano componit. Pervenerant 4^to hujus mensis die duæ legiones Gallo-Sueceæ in viciniam, Dambachiana et Bunnichusiana, quæ ditiones circumjacentes misere spoliarunt, ultra 70 equos abduxerunt. Amptenhusanæ moniales in sylvis delituerunt magno metu.

9. Quod verebar, accidit. Villingani ex Dürheimensibus militibus circiter 20 alendos receperunt, sic tamen, ut non in urbe sed valle Kürnachiensi hospitarentur. Hos dum signifer urbanus in vallem deducit, meis 5 infimis villis totidem milites assignavit multa minitans. Solus Gallus Kayser suum admittere noluit. 10. Quare per præfectum militarem huc adductus causam suam tutatus dimissus est. Ille [1] cum de violatis monasterii juribus per Andream adpellatus fuisset, aspere primo, mox benignius respondit. Tandem edoctus, quantum inde monasterio crearetur præjudicium, solum orat tridui spacium. Concessi, sed ea lege, ut in alias meas curtes milites distribuerentur. Burgimagister desuper appellatus respondit, nihil sibi de hac re constare. Iflingerus factam per meum secretarium protestationem se ad senatum crastinum relaturum respondit. Insinuatur citatio Wolfachiana ob contributionem Sueco-Gallico generali de Tourrayny* expediendam.

11. Secretarium et Andream Wolfachium ablegavi ob exactam contributionem. Commissarium a Forstenhausen per literas monueram, ut præfecto Villingensi mandaret, quatenus milites de meis curiis iterum deduceret. Is hodie respondit et mandatum huc non præfecto, sed magistratui urbano per literas insinuat, quibus parum aut nihil effecturus sum.

Ehingâ advenit Catharina Zorrerina [2] ferens literas a p. Werlino, confessario Urspringensi. Refert fatum dominae Apolloniae de Muckhenthal et discessum Elisabethae Ursinae et afflictum Urspringensis monasterii statum.

12. Aliqui Gallo-Sueci hinc Eschingam transeunt.

[1] besser hic, es geht auf præfectus. [2] ist wahrscheinlich halb Geheimschrift für Zollerina oder Zellerina.

* Türenne.

14. Communicant Monachovillenses et Pfaffovillenses numero circiter 60. Secretarius a S. Georgio literas mittit, quibus notificat, collectam subditorum meorum esse pro 2 mensibus 700 fl. Alendos duos salva-guardianos magno sumptu. Id ipsum vespere venientes coram confirmant.

15. Vigiliarum magister de dimovendis militibus a meis subditis[1] adpellatus per secretarium et jussus per commissarium Prenner ferociter respondit: nihil sibi cum his militibus esse negotii, agerem cum magistratu urbano, quod velim. Prenneri imperium se non curare, nec meam apud eum factam excusationem; et multa alia etc. Jussi proinde secretarium ad burgimagistrum accedere eo, quod nuper vici meae multum indoluisse et contra monasterium agentibus surcensuisse dictus esset, et plene de omnibus informare. Is et antiquam displicentiam prae se tulit et de providendo auxilio multa pollicitus spei plenum ad me remisit, jussum, ut crastina die in hypocausto, quod a sale cognominatur, compareat et aequum responsum reportet.

16. Ubi loco condicto comparuere secretarius et cubicularius, respondit archigrammateus: non esse penes se et praesentes suos collegas, certum dare responsum, sed referendum ad plenum senatum. Commissarii Forstenhauseri decretis se nihil deferre. Burgimagister, certior de his factus, parum consilii et auxilii exhibuit, promisit tamen, senatum se moniturum, ut responsum accipiam.

17. Secretarium ablego Rottwilam ad commissarium de Forstenhausen ob violata collectationis jura a Villingensibus. Redit cum literis ad vigiliarum magistrum scriptis et humanitatis pleno responso.

18. Vigiliarum magister de amovendis militibus per literas commissarii Forstenhausen monitus respondit: velle se infectum esse hoc negotium, visurum autem, num mutatio instituti possit. Moxque post spacium Iffingerum dixisse, sanctum tempus non permittere de his rebus actionem.

19. Mittit vigiliarum magister per suum scribam literas vicecolonelli Friburgensis, quibus jubetur, se non immiscere differentiis, quas ego cum civitate Villingensi habeam. sed sero nimis et praepostere.

25. Andreas ad colligendam contributionem abit ad S. Georgium, secretarius ob obtrusos nimio numero Capellensibus milites Rottwihlam. Interim alius Haylbrunnâ nuncius venit, contributionem pro praesidio inibi constituto exactum.

[1] militibus, Schrbf.



26. Nuncius Hailbronnensis cum responso dimissus circa 7mam.

27. Armistitium Bavarico-Gallo-Suedicum varias disputationes causat. Caesariani illud abominari dicuntur.

29. Redit Wolfachio Andreas depensa eodem contributionis medietate.

*Majus*. 1. Tympanistae de nocte haben mir ein Mayen gesteckht, sed is, nescio quo omine, de nocte eversus est. Venit germanus meus frater Jacobus cum 3 sociis, pecus suum abducturus.

2. Milites praesidiarii tumultuantur ob non persoluta stipendia.[1]

10. Instituitur processio pro avertenda animalium peste, quae gravi cum damno pecudes urbanas depascitur ab aliquo multo tempore.

15. Heri Wilhelmus salva-guardianus Bavaricum militem inter altercationem ortam adacto in guttur vitreo poculo exanimavit. id vigiliarum magistro insinuavi, qui occisum sepeliri jussit.[2]

16. Miles quidam uxorem Joa. Ernlini vulnerat.

17. Processio publica pro avertenda peste animalium.

18. Adest corporalis a magistro equitum Dietmanno ad compositionem faciendam cum uxore Ernlini. Facta compositione recedunt milites, et vespere abripiuntur Beckhofensibus equi.

22. Cum de discessu baronis à Leyen didicissem, ad eum ablegavi secretarium, qui debitum efflagitaret. Multa excusavit, promisit, petivit etc. 23. Convenit me p. Placidus conventualis S. Petri, parochus in Neunkirch, nomine duorum abbatum S. Petri et Trutperti exponens, quod in receptionem rev. principis Campidunensis in nostram congregationem consentiant, sic tamen, ut iisdem legibus, quibus reliqui abbates admissi sunt, admittatur. Receptionem Fuldensis et Murbachensis monasterii non probant.

26. Adest mihi vicepraepositus Stutgardianus. Bavarici milites hinc avocantur. Ad hoc impediendum nuncius publicus Monachium amandatur.

27. Sacrum hic legit vicepraepositus Stuttgardianus et post colloquium recedit. Exigunt ab eodem vectigalia Würtenbergici ministri. Negavit hactenus et Constantiae imploravit auxilium, exiguum apud reverendissimum reperit. Decanus cathedralis ecclesiae opem promisit. Suasit interim, ut pecunias lucretur; exiguam conservandi hujusmodi bona ecclesiastica spem esse. Adsunt ipsi in praepositura duo Jesuitae, quibuscum non semper bene convenit. Ultimus Stuttgardiae catho-

[1] zum 7. d. hat Gaisser einen Absatz von drei Zeilen so durchgestrichen, daß nichts mehr davon zu lesen ist.

[2] Sieh oben zum 14. April.

licus praepositus fuit Jacobus de Westerstetten idemque canonicus Ellwangae, ubi et vitam finivit.

28. Bavarici milites non expectato responso nuncii Monachium missi emigrant. Cives vigilias soli obeunt. Wilhelmus Belga salva-guardianus ab homicidio reus sed exculpatus ad S. Georgium redit.

29. Nuncius abbatis Adelbergensis Alperspachium versus recedit relictis 20 baciis custodiendis. Transitus circa segetes cum equis.

30. Vespere venit Simon Tanner, clanculum adductis Austriacis militibus circiter 40 huc destinatis, ut praesidio confirment oppidum in vicem abeuntium Bavaricorum. Ipse sine difficultate admissus, ubi de proposito edocere coepit, non sine offensione auditus est. Milites in molendinis agri suburbani hospitati sunt. Pruina, ruina circa vina.

31. Conveniunt subditi ob contributionis distributionem. Austriaci milites admittuntur in urbem ad coëmenda necessaria, sed iterum emigrant, cum oppidani illos admittere nollent. Admissis enim praesidii caussa his militibus erant iterum Gallorum et Suecorum hostes futuri.

*Junius.* 2. Adsunt subditi communitatis nomine conquerentes de importunitate salvaguardianorum, petunt mutuo pecunias ad persolvendam contributionem. Affirmatur, quod migraturi sint hac hebdomade.

3. Abit ad S. Georgium Andreas ad colligendam contributionem.

4. Redit ex Würtenbergia famulus abbatis Adelbergensis. Transit famulus quidam Hirsaugiensis, professus, se ab abbate in Feldkürch commorante venire.

5. Ex vicinis quibusdam locis discedunt Gallici milites, quos reliqui subsecuturi dicuntur. In horto cujusdam Ebetinger dicti, arbor quaedam florem niveum produxit, cum jam fructus in eadem pubescerent.

6. Pomeranus salvaguardianus e S. Georgio heri discesserat, alter vero Wilhelmus Nervius adhuc remanet. Ex Geisingen quoque, Eschingen, Möringen et aliis vicinis locis Gallo-Sueci abierunt, nemine exactam eorundem propositi (notitiam [1]) habente.

7. Colonellus Royst Villingensibus succenset ob non admissos milites Austriacos.

8. Transit legio Schönbeckhiana trans Rhenum abitura. Pernoctat in Verenbach et per Austriacos carpitur, qui 9 circiter equos et officialem militarem capiunt.

12. Literae a colonello Roystio, quibus me Constantiam citat.

15. Amptenhausâ venit molitor referens de magistra et comitissa adversa. Sic eunt ordine fata.

[1] fehlt.

16. Interea redeunt milites legionis Fuggarinae, in urbem admitti petunt, jubentur in vetera hospitia vallis Kürnachiensis immigrare. Illi igitur, qui prius meis 5 subditis fuerant obtrusi, me conveniunt et petunt, ut schedam, quam ordinantiae vocant, illis dem, alias se a meis subditis forte non admittendos. Hoc se facere jussos a burgimagistro. Negavi, eo quod mihi et meis subditis non sit praecepta hospitatio, sed Villinganis. Remisi ergo ad burgimagistrum, secretario simul ire jusso. Hic statim reversus retulit, se a burgimagistro ne auditum quidem, respondente, se scire, quid velit, dandum omnino hospitium, sic enim magistratum ordinasse. Nec morantur milites, antiqua hospitia inquirunt et mendacio assequuntur, etsi nempe per internuncium meis mandaveram subditis, ne illos admitterent, nihilominus, cum affirmarent milites, burgimagistrum ipsummet mihi, etsi morbo adhuc invalidum, adfuisse et plene convenisse, ut sic et non aliter hospitentur, sic admissio extorta est.

17. Redeunt Friburgo Brisgaudiae Bavarici milites cum vigiliarum magistro. Nuncium ad commissarium ablego ob Constantiensem exactionem, ob hospitationem Kürnachiensem.

18. Invisit me Sigismundus Zoller capitaneus sub legione tragoniana Kreutzeri colonelli cum suo vigiliarum magistro. 19. Circumequitatio districtus Villingensium segetum. 20. Redeunt ex Stein [a] famuli venditis frumentis. 21. Rationes subduco cum Clemente ob frumenta divendita. Speltarum maltaria 13 à 4 fl. 10 bz., summa 55 fl. 10 bz.; siliginis $5^1/_2$ maltaria à 2 fl. 10 bz., summa 14 fl. 10 bz. Summa 69 fl. $12^1/_2$ bz. Denumera sumptus factos, nempe Fuohrlohn von 7 mltr., jedem 1 fl. 3 bz., facit 8 fl. 6 bz.; Zehrung meinem knecht 3 fl. Item Haber verfrezt pro 1 mltr. ad $2^1/_2$ fl., item Zoll rc. $7^1/_2$ bz., item Muetgelt 6 bz. Decrescit de summa 14 fl. 12 bz., remanet 55 fl. 2 bz. Allhie hett ich gelößt auß jedem Mltr Kernen schlecht gelt 4 fl., hett aber nit mehr gehabt, alß 12 mltr, facit 48 fl. Item auß Roggen 4 Mltr., jedem 2 fl. 2 bz., facit 8 fl. 8 bz. Summa 56 fl. 8 bz. Ist also ein geringer Vorschlag.

Tabellarius ex Hailbrunn poscit singulis mensibus 50 fl. Reichß Münz.

22. Adest alius tabellarius ab abbate Bebenhausmo missus, huic nempe praefectus praesidii Heilbronnensis demandaverat, ut reliquis etiam Würtenbergensibus abbatibus insinuaret, quatenus certum numerum fossorum et egeretarum Heilbronnam submitterent, ut fortificatio illa quantocyus perficiatur. Adest item nuncius Allmansdorffensis ex Oberbronn [b] Alsatiae inferioris pago redux. Affirmat, Vinarienses secessisse a Gallicano exer-

[a] im Kanton Schaffhausen, wo Gaisser seine Früchte verkaufen ließ. [b] bei Hagenau.

citu et navibus Argentinensium iterum cis Rhenum transvectos esse. Idem Alperspachio, idem Haslachio scribitur.

24. Renovatio magistratus ist gar still zugangen.

26. Vinarienses a Gallis digressi se per inferiorem marchionatum et Nagoltensem vallem usque ad comitatum Hochenbergensem diffundunt. Sed et in Brisgaudia[a] ad Schutteram oppidum hospitantur. Rosa colonellus subditos et magistratus praedicti comitatûs Rotenburgum convocat affirmans, eam ditionem omnem a rege sibi donatam.

27. Redeunt a S. Georgio Andreas et secretarius. Invitavi per hospitem aquitinum praefectum praesidii Villingensis, vigiliarum magistrum Jobstum Heinricum de Haytnab.[b] Is comparuit simulque scultetus nobilis Jon. Jacobus Iflinger, capitaneus Ochs, Carolus Stetter, Nicolaus Ortscheit, Joa. Haynoldt. Dum convivantur, adsunt Ummenhofer aedilis et capitaneus urbanus, colloquuntur privatim commandanti. Postmodum compertum est, cujus tenoris colloquium hoc fuerit. Postquam nuper milites Bavarici huc redierunt, in vallem Kürnachiensem per Villingensem burgimagistrum etiam antiqui illi Fuggeriani remissi sunt, qui etiam meis 5 subditis 5 milites assignavit, monitos, ne in alias villas se deduci paterentur, ut ante factum fuerit. Ego autem propositum Villingensium attendens eo collimare, ut subditos meos per impositionem onerum importabilium ab obedientia mea divellerent, (dum enim cogebantur, Villingensibus servitia mihi debita praestare, re ipsa docebantur hujusmodi obsequia mihi denegare,) milites promiscue a meis subditis alendos in alias villas deducere volui, jamque consensum dederat vigiliarum magister. Sed ubi indicatum hoc est militibus, illi contradixerunt, jussos se a burgimagistro nusquam emigrare, quicquid contradicat pfaffo.[c] Miser Georgi[c] disce mundum discere.

28. Gallus Kayser in fidelitate S. Georgii reliquis zelosior cum suo milite occasione mutandi hospitii in controversiam et litigium devenerat. Hic questum venit in urbem et burgimagistrum et aliquot senatores eo impulit, ut vigiliarum magistrum multis contra Gallum verbis concitarint. Is igitur 4 mittit milites, verbo quidem, ut concilient partes dissidentes, revera autem id acturos, ut meum subditum improbitate sua eo instigent, quatenus ipsum meae observantiae poeniteat. Tota nocte durarunt convitiosa et injuriosa nomina et cognomina: Schelm, Dieb, Mörder, Hechs ꝛc. Misi cum illo Andream famulum conquestum de acceptis et toleratis injuriis. Ambiguum retuli responsum pro more virorum, qui castra sequuntur.

29. Expeditio literarum Rottwihlam et Friburgum ob turbationes Villingensium. Adsunt mei subditi 5 inferiorum curiarum Kirnachiensium a magistratu Villingensi vocati. Comparent prope curiam. Primus intro vocatur Gallus Kayser, jubetur satisfacere pro debito ad s. Jacobi festum dimidia ex parte. Queritur de difficultate pecuniarum, rogat dilationem, submisse se gerit. Vocantur et reliqui, idem ab iis petitur, tandemque convenitur, ut fiat distinctio inter debita liquida et illiquida. Liquida sunt extantes decimae et quaedam obligationes particulares, haec ad s. Jacobi festum persolvantor. Id quod porrectis sculteto Iflingero dextris promittere debuerunt. Illiquida debita vocant, quorum ego solutionem contra oppugnem. Excipiunt tamen solutionem noni manipuli, super qua proximus senatus interpellandus sit. Gallus Kayser cum promittere stipulata manu jussus tergiversaretur, ab aedile conceptus est: er wölle allzeit etwas besonders haben, additis minis: wan sie nit angeloben, so werden sie selbigen tag nit auß der Statt kommen. Item ut promitterent subditi, induxerunt amicis verbis: es hab nichts anders auf sich, als daß dermalen eins die so oft versprochne bezahlung würcklich geleistet werde.

*Julius*. 7. Commandans cum uxore in Schweningen Lutheranum panem manducat.

9. Insinuavi vigiliarum magistro decretum commissarii Forstenhauseri et petii, ut et ipse aequo animo pateretur, milites meis subditis impositos aliô deduci. Respondit, se non repugnare, modo etiam burgimagister hac de re certior fiat, ad quem etiam originale decretum mittere voluit. Restitit autem meus famulus et decretum reportavit. Itaque vigiliarum magistro obnunciavi, me burgimagistro nihil hac de re significaturum, alias rem habituram speciem, ac si in his 5 villis sine ejus praescitu nihil agere auderem. Faceret ipse, quod vellet. Sic decretum praefecto Simoni Miller commisi militibus insinuandum.

10. Friburgo veniens et Monachium tendens commissarius Preuner me invisit.

13. Veniunt huc Rottwilâ ambo commissarii, Forstenhausen scilicet et Breuner, unâque vigiliarum magister Horb de legione Fuggeriana et Garnier a dedita superiore tempore Balingâ infamis, olim Jesuita. Inter alia eorum acta hoc unum fuit, quod tentaverint et tractaverint cum magistratu Villingano de recipiendis 5 militibus, quos meis subditis imposuerunt. Sed resistentibus his et maxime urgentibus, quid contra caesareas literas

[a] irrig, Schuttern liegt in der Ortenau. [b] wahrscheinlich Heidau bei Regensburg. [c] nämlich Gaisser.

commissarii sint facturi, omiserunt revocationem militum suaseruntque, ut querelas meas scripto serenissimo electori Bavarico insinuarem, interim haberem patientiam. Forstenhausen abiit Friburgum versus, remansit Brenner. Moritur Jacobus Merckh parochus in Haidenhofen, olim capituli Villingani decanus. 14. Recedit commissarius Brenner. 15. Dem Hëwen lasse ich ein anfang machen. Convenit me Klumpius nuper praefectus comitis Wolckhensteinii in Achstetten. 17. Moritur Joa. Conradus Hildebrand j. u. d. comes palatinus, consil. caesareus. 18. In summa coeli serenitate praedixi pluviam, quae et eveuit, cujus indicium fuit ventus ab Acroniano lacu proveniens, quo flante sonitus campanarum s. Joan. et s. Wendelini clare in meis aedibus auditur.

19. Communicat nova vigiliarum magister. Joan. de Wörth generalis equitatus Bavarici praefectus et colonellus Sporckh ad militiam caesarianam transiverunt, secutus est cum suis tragonibus colonellus Creuz, quem praefectus Ratisbonensis urbe recepit et, quoad secure se caesarianis jungeret, tutatus est. Hinc Bavariae dux missis ad reliquos suae militiae duces literis promisit 10 talerorum millia, si quis captum Joan. de Würth sibi sisteret. Ecce, quam mirabiles mutationes!

20. Projectum pacis universalis, projiciendum monasterio, transmissum lego.

22. Benedictionem feci duarum campanarum in Denckhingen et unius Carolo pertinentium. Nostri pistores non habent panes albos, unde parochus a me mutuatur. 26. Joa. Jacob Bolt abit Bondorfium ad abbatem S. Blasii acidulis una usurum.

***Augustus.*** 3. Venit tubicen comitissae Fürstenbergicae referens, se magistram Amptenhausensem adduxisse. Huc accedit monialis Anna Meysin et de adventu magistrae edocet. 8. Visito magistram Amptenhausanam paululum reconvalescentem. 10. Monasterii Seligenstadiensis* abbas p. Colonatus Kolliche Leodiensis idemque praeses congregationis Bursfeldensis, vir magnae probitatis, prandet mecum. Magistra Amptenhausana abitura domum mihi per monialem suam vale dicit.

12. Ob novas exactiones Esslingensem et Constantiensem scribo commissario de Forstenhausen Friburgum.

13. Constantienses de retinendis monasteriis desperant.

14. Tempestas circa Verenbach haesit, quae momento se versus septentrionem movit. Villis auf dem Greppen in maturis segetibus magnum damnum intulit. Inde Monachovillensium, Summerzhausianorum et Ober-Eschachiensium agros quasi transiliens Capellensium segetes fere totaliter destruxit. Aliis quoque locis graviter nocuit, nec Rotwihla cladis omnino expers fuit, post segetum maximam jacturam damnum in tectis, tegulis et fenestris experta. Oberndorffenses simili ratione afflicti.

17. Veniunt huc abbas S. Petri et commissarius à Forstenhausen. Commissarium adpellavi super contributionis Constantiensis exactione, item super Esslingensi aut Hailbrunnensi, et super iniqua gravatione Villingensium in 5 villis Kürnachiensibus. Responsum fuit benignum. In primo statim scribi jussit ad colonellum Royst, in secundo puncto scripturum (se[1]) promisit, in tertio notificavit, milites Fuggerianos propediem alio deducendos esse.

20. Excurro ad. S. Georgium ad s. communionem decumbentibus dandam. Sed jam de nocte occubuerat Thomas Hettich. Joa. Jacob Hayneman vero s. synaxin sumpsit. In reditu quædam Silvana a duobus equitibus non procul à me spoliata fuit, quæ etiam de insidiis cavendis monuit. Ego me deo commendans pergo et a fatuo quodam ligna comportante disco, quod necdum e silva milites excesserint. Nec diutius progredior, cum equus meus, ac si clare cerneret aut saltem naturali instinctu sentiret præsentiam equorum hinnire occoepit. Indicium id latentium in proximis virgultis prædonum fuit. Ego igitur equum adactis calcaribus ad cursum concito et dei gratia incolumis evado.

Venit huc comes de Grunsfeldt Bavaricus ad regem Galliæ legatus Parisiis redux. Petiit a me vigiliarum magister decretum caesareum, quo Bavaricos milites in sua castra adsciscit.[2] Misi per locumtenentem, ostendit comiti et remisit.

21. Comes de Grunsfeldt Jobstus Maximilianus, cui unum ex equis meis accommodavi Rottwihlam usque, recedit.

22. Revocati erant per ducem Bavariæ milites illi de legione Fuggeriana, qui post transactionem Ulmensem de praesidio Uberlingensi educti et partim Rottwihlam, partim Friburgum, partim huc deducti fuerant. Et fama erat, illos hodie Capellæ hospitaturos. Id ut averterem, Clementem ad vigiliarum magistrum misi, hospitium hoc deprecatum, caussa addita, quod pagus ille alias pauper a tempestate incomparabile damnum sensisset. Assensum facile dedit. Redit Rotwihla aut e Rubro monasterio secretarius se excusans ob diuturniorem absentiam, quod per publicum tympanistam per urbem proclamatum fuerit, ut omnes milites, qui cæsareum nomen non profiterentur, urbe excederent, qui vero imperatori fidem essent habituri, ii se colonello Pissingero et magistratui urbano adgregarent. itaque dum consilia quilibet sua expediret, portas occlusas fuisse. Commissarium a Forstenhausen arresto alligatum spe initio dimissionis factâ, sed eam mox sublatam et præsidio urbano ejus habitationem custoditam fuisse. Excessisse hodie Horstium vigiliarum magistrum de legione Fuggeriana cum pleris-

* Seligenstadt am Main.

[1] fehlt. [2] Handschrift: adscissit.

que militibus; remansisse cum gubernatore Garnier cum turma pedestri legionis Hasslangiensis. In commissarium cives plurimum esse incitatos, quod simili ratione urbem suam, qua Uberlingensem, Gallo tradere velle credant.

23. Redit famulus Joannes cum equo meo, quem comiti Grunsfeldio accomodaveram. Refert, praedicto comiti jam in conspectum urbis Rottwihlæ progresso tabularium obviam processisse et literas tradidisse, quibus lectis statim equum retro flexit et nuncium aliam viam secus civitatem ingredi jussit. Comite ab urbe digresso machinas bellicas insonuisse, eo plurimum mirante caussam et repetitis verbis dicente: „Was machen die Narren darinnen?“ Mutato equo et meo insesso Schönbergam divertisse, ibi pernoctasse, dimissionem equorum petentibus negasse, quod in horum vicem nullos substituere possit. Comitem dimissionem Bahlingæ facturum promisisse. Sed cum venienti portæ occluderentur, ulterius tendere coactum Hechingæ tandem substitisse, ibidemque a comitibus et principe Zolleranis in hospitio conventum et salutatum fuisse. Sic tandem dimissos et equos et famulos et milites munere etiam addito, quod cras in sua portione esset quilibet accepturus. In vicem abeuntium Bavaricorum Rottwilam ingrediuntur quidam tragones de legione colonelli Caspari Schachii, qui a parte Bavarici electoris ad imperatorem transierat. Bavarici milites de legione Fuggeriana et alii in vicinis locis hactenus hospitati revocante electore huc commigrant, et regione emigrantes Danubianam Werdam versus iter ingrediuntur.

*September*. 11. Umb Leinwath geben 15 fl. 10 bz. Jede ellen 6 Bll ad 5 bz.

12. Circa horam 6^tam^ Rottwihlâ huc accedit turma equitum Austriacorum ductore Eiselino quodam lanione et cive Känzingensi, qui aditum et hospitationem in urbe postulat. Ille quidem admissus est, equitibus emanere jussis. Monitus, qua auctoritate admissionem peteret, a colonello Royst literas ostendit. Sed cum magistratus nullam in urbano praesidio immutationem se admissurum profiteretur, nisi ab archiduce juberentur, ille male contentus in prandio apud commandantem professus est, se, nisi admitteretur, Villingensium deinceps hostem futurum. Pluraque in hunc sensum locutus circa vesperam urbe excessit et inspicientibus oppidanis Kürnachiensem versus vallem turmam abduxit. Ego a d. Vischbach monitus famulum meum properare et subditis insinuare jussi, ut sibi prospicerent.

13. Circa horam 7^mam^ matutinam redit famulus renuncians, neminem Austriacorum militum in valles sylvestres pervenisse; substitisse in locis urbi vicinis. Jactaverat se ductor equitum Austriacorum de quodam decreto, quo jubebatur eorum statuum, qui Constantiam citati fuerunt nec comparuerunt, quos inter et S. Georgii, [1] praefectos capere, pecus abigere etc. Id timorem mihi incussit, ne durius quid in meos statueretur, et ne tota Rottwihlensis contributio frustranea sit futura. Unde curatori meo de hoc negotio perscripsi.

15. Elector Bavaricus reformat suum exercitum, comes a Grunsfeldt mareschallus campi denunciatur. Milites Rottwihlani exequiren auf der Herrschaft Tryberg, beschädigen die meine zuemahl umb etlich 100 fl.

16. Vicecolonellus Friburgensis steigert die monatliche contribution umb 8 fl., also mueßen meine Underthonen forthin geben 40 fl. Eidem conqueror damna illata a Rottwihlensibus, item eorundem et colonelli Roystii exactiones. Rebhuener 2 ad 5 baz. Lärchen 16 ad 4 baz.

18. Christoph. Reblin refert laeta nova de victoria imperatoris, qua ex hoste relata sint 80 signa militaria, 60 tormenta bellica. Exercitus Suecorum totaliter dissipatus. Ceciderint generalis Wrangel, ex parte caesaris generalis Holzapfel, vulnerati Wörthius et Montecuculi. Redit ex Acidulis ferens acidulas Jacobus Doldt.

19. Redeunt Rottwihlâ secretarius et praefectus contributionis cum Pissingero a curatore initae nuntii, de qua nihil sibi detrahi passurus sit colonellus. [2]

23. Veniunt p. Michaël, p. prior cum patre Hugone monacho Tennebachensi. 24. Confero cum p. priore, deinde cum p. Hugone de monasterio et parochia in Fridenweiller.

28. Adest Friburgo miles quidam exactor menstruae . . . [3]

*October*. 1. . . . . voluerat. Ubi ad Dietingen pervenit, obviasse sibi omnes Rubrocimbrenses duobus exceptis. Quaesita caussa respondisse, se a curatore adactos ex improviso ad manipulos excutiendos et decimas Rottwihlam convehendas. Curatorem affirmasse, id sibi a Pissingero insinuatum, ut faceret, ne frumentum alias diriperetur. Sed re vera nihil aliud fuit, quam ut curator frumentum pro semente haberet, prout singulis annis facere consuevit. Sic eo die agenda disturbata et in aliud tempus rejecta ac protracta sunt culpa studiosa curatoris.

[1] Georgius, Schrbf. [2] Vom 21. an ist ein halbes Blatt herausgeschnitten und gerissen, wodurch die Nachrichten vom 21., 22., 25., 26. fehlen. [3] Von hier an ist wieder ein halbes Blatt herausgeschnitten; es fehlen die Tage 28., 29., 30. Sept. und der größte Theil vom 1. Oct.

4. Insinuavi p. Joanni designato parocho in Fortwangen quaedam puncta, inter quae illud praecipuum, ne antiquam ancillam in famulatum recipiat. Omnia aequis accepit auribus et cum modestia religiosa, unde et bonam spem fecit, cessaturas molestias hactenus factas.

**6. Venit commendator de Schawenburg, Melitensis eques, iturus in Haitersheim.**

7. Redux e summo Duellio Ippingensis refert tabulas securitatis pro aurigis meis, et libros quosdam, pro quibus numeravi 6 florenos. 8. Venit e S. Georgio p. Michaël, quem ad S. Marcum post factam informationem ablego. 9. Martinus Maister exhibet catalogum librorum M. Speth venalium. 10. Colloquor iterum cum p. priore, praesertim de libris venalibus, quas Tanner dominus aestimat pro 80 florenis. Ego biete ihm 50 fl.

**11. Ad S. Georgium tendo et intelligens, Villingenses de capiendis quibusdam in vicinia rusticis consilia agitare, veritus, ne Kürnachiensibus forte meis immineret periculum, iter eo institui. Sed viam detruncatis arborum caesarum stipitibus impeditam reperi, unde retroverti coactus altius silvam introivi et tramite reperto per Hochenbach[a] ad S. Georgium ductoribus Gallo Caesare et Barthol. Kaltenbach perveni.**

13. Divina ad S. Georgium persolvo, sacrum lego, concionem habeo, infantem baptizo. Ad 2dam horam domum revertor, prandium sumo. 18. Guett Wein auß dem Elsäß kommen. 19. Responsum expedio ad literas p. Michaëlis, et ea occasione ob oblatas parochias in Gundelsheim et Marxheim[b] ad administratorem in Murbach, ob Geberschwihrensem[c] ad decanum in Lautenbach[d] et principem episcopum Basileensem ejusdemque vicarium. 20. Divina ad S. Georgium persolvo, infantem baptizo. Circa 2dam domum revenio, prandium sumo.[e] 27. Divina persolvo, sacrum lego, concionem habeo, nuptias copulo, gravidae confessionem audio, s. eucharistiam porrigo. Intersum convivio nuptiali. 28. Vinum Danbachense[f] ex Alsatia satis generosum in Schabenhausen bibi. 29. Auf einem Wochenmärckht sein 700 fuehren zue Stein[g] gewesen, und ist doch nichts aufgestellt worden.

*November.* 2. Vinum gusto ex Valle-simiarum[h] advectum. 6. Coloni 5 inferiorum mearum villarum in Kürnach inferiori per magistratum Villingensem ad annuale judicium, Jahrgericht, citati se primo apud me sistunt. Rogant, quid agendum ipsis sit. Respondi per secretarium: in memoriam revocarent, quid ante annum egerint et agere jussi sint, idem et nunc faciant.[i] Praecipue, ut insinuent, me antiquam protestationem contra diße Jarßgerichts-besuochung, die anno 1642 meiner abwesend ihren anfang genommen, repetere. De reliquo attenderent, ne novae turbationes inducerentur. Reversi circa horam duodecimam Gallus Kayser et Christoph Zuckhschwert retulerunt, nihil praeter judicialia consueta actum.

Redux adest ex Alsatia p. Michaël Käderer, relationem (facit) actorum ad S. Marcum, in Geberschwiler, Gebwihler, Gundelsheim, Marxheim, Murbach, Lautenbach, Delsperg, apud decanum Michaëlem Lautenbachensem et reliquos canonicos ibidem, administratorem Murbachensem, suffraganeum et episcopum rev. Basileensem.

**7. Venit Georgius de Schawenburg, eques Melitensis, commendator Rotwihlensis, ex Rauracis et Brisgaudia redux. Is tractat mecum de controversiis cum Schlickhianis.**

10. Familiares noctu Martinalia celebrant. Tumultuatur, clamat, contendit, blasphemat ebriosa turba in plateis. 12. Aquilini hospitis vinum degusto, generosum sane, ex Beinweyr Alsatiae allatum.

**12. Confirmatur undique et undique periculum restitutorum monasteriorum. Alii contra putant de lucro agi per hujusmodi terriculamenta. Mihi assignantur 75 floreni, medietas eorum nunc, altera ad futuram quadragesimam solvenda. Tantundem monasterio Reichenbachensi.**

**16. Adest Martinus Winterstettensis ex patria[a] redux nuncius magnarum calamitatum, quas ob obsidionem Memmingensem vicini patiuntur.**

19. Caprea cum a 15 hujus, nescio quo, furore agi coepisset, nullo certo loco consisteret, tandem includi debuit. Emissa in atrio in adversos muros incurrit. In horto acquiescere parum visa est, sed vespere inde deportari debuit. Relata in stabulum multis clamoribus cruciatus declaravit, tandem tamen siluit. 20. Horam circa 1tam caprea clamores suos illos inconsuetos repetivit et iis per horam circiter continuatis vivere cessavit. Ignosce, lector, talia scribenti, habent hujusmodi cara animalia nonnunquam aliquid praesagii, quod deus felix esse velit. Cum ultimo morbo conflictaretur p. m. abbas Michaël, eodem tempore canis maxime carus e Scotica propagine languere coepit et posteriore sui parte ita inutilis factus, ut ne consistere quidem posset, indicio et suspicione illati per magos mali expiravit. Eo, quo Dietricus Rollman a Tattenberg eques Melitensis agonizabat, tempore ciconiae nidum, quod vaporario ipsius incumbebat, deseruerunt, sed eodem adhuc die, quo is decessit, repetiverunt. Clemens in Ortenaugiam descendit advecturus curatori Blasiano vinum. 23. Ad S. Georgium equitavi in magno frigore. 24. Sacrum lego, concionem vero ob invalitudinem et frigus omitto. Baptizavi infantem. 25. Sacrum lego. Aderant 6 circiter personae, reliqua parochianorum multitudo ad nundinas Trimontenses defluxit. 26. Longus diabolus ex Alsatia venit, vinum advehens.

**30. Conventum quidam status imperiales Stulingae in futurum lunae diem (2. Dec.) sibi invicem condixerant**

[a] Wahrscheinlich die Feldgegend Hochschacher zwischen Peterzell und Königsfeld. [b] Gundolsheim und Merxheim oberhalb Ruffach. [c] zwischen Colmar und Ruffach am Gebirg. [d] bei Gebweiler in den Vogesen. [e] S. Georgen liegt 3 Stunden von Villingen. [f] Dambach bei Schlettstatt. [g] am Rhein; es hat jede Woche einen Frachtmarkt. [h] Affenthal. S. oben S. 445. [i] Sieh oben S. 461.

[a] Gaissers Heimatland, Oberschwaben.

et ad eundem [1] etiam meum monasterium vocârant. Eo igitur hodie ablegavi meum secretarium, jussum satis tempestive iter ingredi Löffingam versus ibique sibi p. priorem associare. Is accepto viatico 8 florenorum a praefecto sylvestri equum etiam postulavit, quo negato importunius egit et loculus est. Misi proinde ad ipsum et indicari jussi, quod si gravaretur circa hanc expeditionem, pecuniam et instructionem mihi remitteret, alia me ratione provisurum [2] huic negotio. Mitius inde egit et viam Hifingam direxit pollicitus, crastina se circa octavam Löffingae futurum. Ad S. Georgium tendo. Nives copiosae.

*December.* 1. Magna nihilominus hominum frequentia in templo comparet. Sacrum lego et concionem habeo. 3. Krippius nomine comitis et comitissae de Fürstenberg petit, ut monialis Amptenhausana diutius Stuelingae morari possit. Concessi quindenam.

5. Constantienses et Zellenses praesidiarii in ditionibus comitum Schlickhii et Fürstenbergensium subditos et equos abduxerunt, ut exactionibus potirentur. Decreta ergo a statibus legatio ad electorem Bavaricum et s. caes. maj.

7. Ad S. Georgium proficiscor. 8. Divina persolvo, sacrum lego, concionem habeo, praegnantis uxoris Stockburgeri confessionem audio, eandem communico. Infantem baptizo in maximo et paene intolerabili frigore. Domum hora secunda redeo. 9. Redit cum plaustro vini ex Gengenbach Clemens Huenerwadel. 11. Ago cum Clemente, ut denuo in Ortenaugiam descendat ad vinum convehendum. 14. Ad S. Georgium proficiscor. Coelum fuit valde frigidum ita, ut ad adventum in monasterium totus quasi rigerem. 15. Persolvo divina in sat magna hominum frequentia. 18. Ad S. Georgium dimissi secretarius et Andreas ob mulctam praefecti Hausensis et adulterae, sed adultera caussata morbi Gallici needum bene curati impeditam absentiam per suum medicum scripto excusavit. Redit Gengenbachio Clemens allato vino rubro. 21. Longus diabolus mihi dat cadum vini Alsatici. Ad S. Georgium equito. 22. Divina in magna hominum frequentia persolvo. 25. Divina ad S. Georgium persolvo. De noctis medio claro et stellifero coelo sed et frigidio satis sacrum lego. Sub sacro oblationem fecerunt 200 circiter personae. 27. Divina ad S. Georgium persolvo. Sacrum lego, personis circiter ducentis aut trecentis potum amoris s. Joannis Evangelistae porrigo. Domum circa horam primam revertor. 28. Iterum ad S. Georgium equitavi. Lecto matutino et hordeo refectus dormivi. 29. Sacra persolvo in maxima hominum frequentia.

## 1648.

*Januarius.* 3. Notificat mihi commandans armistitii cum Gallis abolitionem.

4. Ad S. Georgium tendo comitante Andrea. Coelum fuit frigidum, via difficilis ob adgestas nives. 5. Divina persolvo, sacrum lego, concionem habeo, praegnantem confitentem audio, eandem communico, infantem baptizo. In taberna reficior. 6. Iterum divina persolvo, concione et sacro absolutis domum revertor. 7. Novus scriba in mea transit, quod foelix. 11. Adest scribae Lautenbacheri uxor cum filia supplicans stipem pro marito aegrotante. Concessi duos tritici modios. Proficiscor ad S. Georgium turbido coelo. 12. Divina persolvo. 18. Discedo ad S. Georgium per adgestas nives frigidissimo coelo. 19. In maximo frigore divina persolvo, concionem habeo, nuptias copulo, infantes duos baptizo. 20. Sacrum ad s. Laurentium lego. Inde domum revertens notabilem differentiam aëris experior. Etenim ad S. Georgium inclementia frigoris de hesterno multum remiserat. Quo plus autem nos in loca humiliora dimisimus, eo intensius frigus multis gradibus illud superaverit. 21. Adsunt Gunningenses. Würt mit ihnen Jahr- und Rueg-Gericht gehalten, quod haustu signarunt in aedibus Harschii. [a] 22. Adsunt Monachovillenses, mit welchen daz Jar- und rueg-Gericht gehalten würt.

23. Adest mihi Carolus (Stelter) ob milites quosdam captivos, pro quorum redemptione et ego post alios ad electorem Bavaricum scripsi.

24. Cultus divinus in templo b. v. M. auctior habetur ob annuam recordationem solutae primae obsidionis hujus urbis factae Ao 1633. Vitam b. Heinrici Susonis lego. [b]

31. Circa meridianum tempus signum campanâ datur praesentiae hostilis. Turma enim equestris Breunlingâ veniens ad rudera castri Warenberg constiterat. Inde ad sylvam Verenbachiensem progrediens civem Joan. Hartman abduxit et iter Verenbachium versus instituit. Ei in praedicta sylva obvius factus d. Vischbach, comitum Fürstenbergensium protoscriba, retulit, Duellienses esse praesidiarios.

*Februarius.* 2. Divina persolvo ad S. Georgium in maxima hominum frequentia.

3. Venit Ingoltingâ Georgius Schlay, fert salem. Insequitur alter Ingoltinganus Christianus Maugler comitante Longo diabolo (potestativo Immedingensi). Propositum illorum est tendere in Alsatiam pro vino advehendo, sed quaedam impediunt vel certe deterrent. 4. Ingoltingenses subditi mutatâ sententiâ tendunt in Künzingensem vallem comitante vel ducente Longo diabolo. Venit germanus meus frater Jacobus. 8. Cum fratre ad S. Georgium abeo. 9. Divina persolvo in maxima hominum frequentia.

10. Duellienses sat frequenti numero in monte orientali se ostenderant, et si diutius tergiversari voluissent, potuissent insigni praeda potiri.

15. Rationes fratris recognosco et revideo. 16. Divina ad S. Georgium persolvo, concionem habeo, sacrum lego

[1] eundi, Schrbf. [2] sehr undeutlich geschrieben, könnte auch auuisurum heißen.

[a] Es war dieß auch bei andern Jahrsgerichten Sitte. S. Zeitschr. f. die Gesch. d. Ob.Rheins 1, 18. [b] Sieh Bd. 1, 221.

in hominum maxima frequentia. 18. Recedit frater meus Jacobus. 19. Invitati comparent in prandio Jobst Henrich ab Haydtnauw praefectus urbis, vigiliarum magister legionis comitis Grunsfeldensis, Joan. Jacobus Ifflinger scultetus urbis, Ferdinandus Krip junior, comitum Fürstenbergensium Hüfingensium venatorius magister, Joan. Haynoldt, secretarius. 20. Den Treschern die Pflegelhenckhi geben. 23. Sacrum (ad S. Georgium) legi sine concione. Erat coelum pluviis, nivibus, ventis saevum. In monasterio remansi et pernoctavi. 24. Domum reveni. Ibi vidi, stultorum magnum esse numerum, e quibus aliqui ad meas aedes venientes haustum acceperunt. [a] 25. Ingentes tandem tempestates conquiescunt.

*Martius.* 5. Famulus Joa. Hufingam cum carro dimissus ad pisces advehendos. 6. Ante prandium Barth. Mayer me raptim evocaverat ad baptizandas gemellas sororculas in Stockhburg. Eo igitur statim advolavi, infantes adhuc vivas reperi, sed inaequali valetudine, altera nempe extreme periclitari videbatur. Eam quoque pater jam baptizaverat tali forma: asperserat aquam super infantem dicendo: in nomine patris et filii et spiritus sancti. Sed cum intermisit illa: ego baptizo te, mihi suspecta esset, eandem infantem sub conditione baptizavi, alteram simpliciter. Et ut pro supplendis reliquis caeremoniis utramque ad ecclesiam deportarent proximo commodo tempore, jussi. 8. Disco comitissae Stuelingensis ob comitis de Furstenberg Eschingensis praesentiam in Amptenhausen. 10. Adest Joan. Gürger subditus Schabenhausensis, a quo disco, olim monialium cellam sacello Schabenhausano contiguam fuisse. Nova Würtenbergensia iterum confirmantur jam typis evulgata. 11. Nuncius a Longo Diabolo refert, illum Friburgo denuo in Alsatiam ad advebenda vina rediise. 12. A prandio adfuit Mockhenbeckh collector menstruae contributionis, quae est 3 fl. Scholastici hunc olim diem celebrem habuerunt. Nunc autem quid? [b] Umb 7 uhren abendß hett es zuo Buchauw am Federsee feuwer geschreyet, hat aber nit brent. 15. Longus diabolus cum sua vini vectura per diverticula domum tendit. Ist ein schwärtzlichter Man.

16. Dux Saxoniae suadet principi Würtenbergico, ut S. Georgium dimittat mihi.

21. Ad S. Georgium transeo. In via obvias habeo duas ord. s. Francisci sorores ex Hagenauw cum puella Kocherspergiensi, ex quibus una fuit Engensis, quae patriam invisere volebat. 24. Affertur liber de vitis sanctorum patrum Löffingà. Comites Fürstenbergenses et Sulzenses, eorumque ministri [1] et meum monasterium diaetam instituere in Bondorff. Itaque secretario in crastinum iter indixi. 26. Transit Ferdinandus tubicen comitis Friderici Fürstenbergici et fert mihi a toparcha Hornbergensi genealogiam Neohausianae familiae. 27. Remanent Leidringenses, quibus sub meridiem accedunt Hausenses, advectis octo speltarum maltaribus, numero quinque cum septem equis, et refectione accepta epotisque 12 vini mensuris recedunt. Redeunt Rottwihla Andreas. Bondorpio secretarius.

Quidam miles, Reisstheufel cognomine, opificio sutor, patria Gamundianus, [a] qui praecipuus inter illos fuisse dicebatur, qui nuper stipendia exegerant, suspendio a generali commissariatu adjudicatur et hodie supplicio afficitur, a foeminino sexu plurimum deploratus. Tres virgines illum e manu carnificis liberare conatae repulsam tulerunt.

29. Comperio, defunctum hodie Conradum Vogler praefectum Hüfingensem (et consiliarium comitum Fürstenbergensium), virum longiore aevo dignissimum.

*Aprilis.* 2. Venit quidam baro vel comes Austriacus aut Moravus et unà quondam curiae Fürstenbergicae moderator. Tendebant in Alsatiam, inde in Galliam, solitam magnatibus peregrinationem obituri. Revertuntur a S. Georgio p. guardianus et d. Clemens auditis confessionibus 210 circiter personarum. In crastinum ordinantur confessiones Monachovillensium et Pfaffovillensium in sacello domestico Villingae excipiendae. 4. Venit nuncius Mauch Constantia cum literis distinctis. Spes nuper a d. Köberlino facta de conservatione monasterii de novo fluctuat. 5. Divina ad S. Georgium persolvo, sal, aquam, palmas benedico, concionem habeo, sacrum lego, populum juniorem communico 220 circiter personarum. Domum redeo. Comperio praesentiam abbatis S. Petri. 8. 9. Ad S. Georgium divina persolvo, populum reliquum communico 129 personarum. Domum revertor. 11. Ligna per aquas stagnantes advehuntur labore subditorum. 12. Adsunt mihi duae sorores conversae ex conventu Clarissarum Hagenaugiensi Francisca Faberina Engensis et Bernhardina Reichardin Selestadiana cum quadam scitula puella Kocherspergiensi ex Eremo Helvetiorum reduces. 13. Recedunt dictae sorores ad S. Georgium abiturae, quibus adjunxi famulum Andream et prandium ibidem gratis dari jussi. Inde etiam ducem viae Hornbergam usque assignavi.

14. Fama refert, heri 4 vecturas Ingoltingenses a Duelliensibus praesidiariis in Guotmadingen exceptas et in castrum cum equis, aurigis vinoque abductas fuisse. Famam confirmat adveniens Longus Diabolus et Ippingensis masculus. Ille praesens actui interfuit, qui Immedingae non Guotmadingae accidit.

15. Scribo ad gubernatorem Duelliensem ob captivitatem subditi Ingoltingensis. Sed dum bajulus quaeritur, ipsemet spoliatus Christianus supervenit, cui famulum Andream socium assigno pro restitutione supplicatum.

16. Adest Laurentius Rottweiller decanus Engensis, quocum transigo super jure monasterii, quod ob defunctum parentem debet monasterio. Constituitur tandem summa $1^1/_2$ fl. Adsunt item duo Capuzini patres et inter illos guardianus Offonisburgi tendentes ad capitulum

[1] ministros, Schrbf.

[a] Es war Fastnachtmontag. [b] Es war Gregoriustag, das Schülerfest.

[a] Gmünd in Wirtenberg an der Rems.

celebrandum in Frauenfeldt.[a] 17. Andreas Bösinger fert urogallum et gallinam.

18. Redit ex Summo-Duellio Andreas famulus re infecta. Subditus reus proclamatur, 1) quod sine passaporta, ut vocant, fuerit, 2) quod passam-portam a me habuerit, cui dare non liceat hujusmodi, 3) quod sal ex Suevia suis hostibus advexerit et vinum in Sueviam importet aeque suis hostibus. Eapropter non tantum nihil sibi restituendum, sed etiam me deinceps hostis loco habendum. Vix tandem impetratum est, ut reconciliatum se mihi promitteret.

27. Novitates variae sparguntur. Marchio de Tourenne Reutlingae, Wrangelius Gamundiae hospitantur. Ruricolarum per Sueviam effusa fuga. Quidam cives ex Trochtelfingen[b] cum equis huc confugiunt referentes, duas legiones ibi et in vicinis Suevicarum Alpium locis hospitaturas, Mazarinianam scilicet et Schizii colonelli. Nuncius Rotwihlam missus circa vesperam reversus fert literas, quibus adventus hostilium turmarum in Württenbergiam notificatur.

28. Circa horam octavam signum praesentiae hostilis datur. Irruperant praesidiarii Duellienses et octo equos domûs hospitalis eripuerant.

29. Minoritae in honorem S. Georgii officium decantant ob meum natalem, quibus misi 1 ducatum, 13 vini mensuras, et urogallum. Anna cognata obiit. Annis 28 mihi inserviverat Amptenhausae, Rippolzaugii, in ipso S. Georgii monasterio et Villingae sic, ut fidem nunquam desideraverim.

*Maius.* 1. Funus cognatae Annae Weverin ad pp. Franciscanos deportatur et ibidem in ambitu exteriori, qui a mortuorum choreis cognominationem habet, sepelitur. Deus ei requiem donet aeternam.

2. Iterum per literas moneor, ut propter contributionem Gallo-Suecis pendendam Tubingam veniam. Ehinga spoliatur effuse a Sueco-Gallis.

3. Divina ad S. Georgium persolvo in maxima hominum frequentia. Inde tracto cum subditis, de contributione exacta quid faciendum. Etiam hac die adhuc spoliatur Ehinga praecipuo actore et auctore marchione Durlachiano.[c]

4. Officiales Fürstenbergici consultant super exacta contributione.

6. Turma una constans 100 equis hostilibus ad usque portas Rottwihlae excurrerat, equos 7 Pissingerianos interceperat, in reditu pagos Irslingen et alios 2 spoliaverat.

7. Equites Pissingeriani uno excepto comparent iterum. Fama confirmatur, Sueco-Gallos tendere ad obsidionem Rottwihlensis et Villingensis civitatis. Hinc non parva consternatio animorum. Iterum exigitur contributio pro legione Oehemiana sub interminatione exequutionis mit feuwer und schwert. Eas literas praepropere Monachovillam et inde ad S. Georgium misi.

9. Harthusianus quidam refert, Gallo-Suecos Ehingam et Mundreichingam in abitu spoliasse, Lauingam a Bavaricis et caesarianis occupatum, obsideri modo Nerolingam,[a] contributionem ubique exigi incomparabilem.

10. Ad S. Georgium duo peregrini pernoctarunt, unus Lotharingus, alter Burgundio senex, quibus donavi 12 bz. Abituri sunt ad Eremum primo b. v. M., deinde ad montem s. Claudii, inde hic in patriam, ille ad S. Jacobum Compostellam. Abbas Alperspachiensis notificat discessum Gallorum trans Rhenum. 11. Martinus Glenz petit sacerdotem, qui infantem sibi baptizet. Man mues des Schelmens gedenckhen. Missus Clemens circa 6tam revertitur. Refert, daß er das Kindt gehe getauft habe zue Peterzell.

13. Circa 3tiam veniunt duo equites renunciantes adventum marchionis Bada-Durlachiensis. Is circa 6tam subsequitur cum 16 circiter equitibus et ad aquilam hospitatur et pernoctat. Venit e castris Suecorum, quae ad Langenaw[b] erant. Salvum conductum habebat a caesareano ductore Holzapfel et tubicinem.

14. Marchio Badena-Durlachensis prandet cum praefecto urbano et circa horam primam recedit Friburgum versus.

16. Adsunt subditi consultantes, qua ratione pecuniae exactae destinari secure possint Tubingam. Item conferentes ulteriores pecunias pro satisfaciendo adjutanti Ehemiano.

17. Infanti Glenzii a Clemente baptizato ceremonias adhibeo publicas. 20. Divina ad S. Georgium persolvo in pauca hominum frequentia. Venit Schöntag citatus ad ferendam Tubingam contributionem, qui ad S. Georgium abit. Adest quidam famulus monasterii Lorchensis nuncians afflictum illius loci statum.

21. Legati nostri Tubingam abeunt cum parte contributionis.

22. Insidias oppidanis struxerunt quidam Benfeldienses milites, ductore Schwarzweldero transfuga Friburgensi, sed unicum lanionem abduxerunt. Ad S. Georgium substiterunt aliquandiu et tres vini mensuras hauserunt solutoque pretio recesserunt.

24. Ad S. Georgium divina persolvo. Personas 59 jam ante Clementi confessas communico. Ipse alias 3 jam ante die Veneris communicaverat, ita ut numerus omnium 62 personarum sit, quae indulgentias lucrari conati sunt.

25. Signa praesentiae hostilis aere campano et tormentis dantur. Unicus hostis gladio armatus cuidam civi equum abripuerat, qui id serius intra urbem annunciavit.

[a] im Thurgau. [b] im O.A. Neresheim. [c] Markgraf Friderich V.

[a] Nördlingen. [b] im O.A. Ulm.

Egressi sunt milites aliquot, quibus oppidanorum promptissimus quisque se adjunxit. Viam per valles Hercynianas ad S. Georgium ad fines usque Hornbergensis ditionis habuerunt, et nulla re utili gesta in itu et reditu agricolas non parum damnificaverunt non quidem milites sed cives, maximo cum scandalo subditorum meorum et non levi damno.

26. Reversi mane, cum portae panderentur, sclopetos exoneraverant ac si nescio quam victoriam reportassent.

27. Veniunt ex Helvetia reduces moniales Rubromonasterienses. 30. Lavationem pomeridianam intermitto.

*Junius.* 2. Iterum collectae pecuniae Tubingam transmittendae.

3. Lavo a 6 ad 8. Nunciatur obsessum Friburgum ab Erlachianis. [a]

4. Reblinus Rottwihlâ redux confirmat obsidionem Friburgensem et meae curiae demolitionem. Lavo ante et post prandium.

5. Miles quidam Friburgensis praesidii non obscurae conditionis inter Bavaros acceperat ante aliquot menses a praefecto loci aliquam pecuniarum summam, qua conscriberet aliquot milites. Is pro more hominum militarium plus de illa consumpserat, quam licebat. Itaque desperatione solutionis et veniae ad hostes suos in Benfelden transivit. Ibi non male habitus et subinde in loca Friburgo vicina, quorum exactam habebat notitiam, infestanda dimissus non pridem, prout supra 25 Maii annotatur, [1] civem aliquem Villinganum captivaverat, sed non diu retinuit. Is, inquam, Hercinosylvanus dictus, hodie propria voluntate huc in urbem accessit asserens, se caesari ut ante fideliter militaturum. Adduxit vel attraxit potius alium militiae Gallo-Suedicae insuetum. Quid utroque fiet?

6. Lavo ante et post prandium. Friburgum adsident potius Gallo-Sueci, quam obsident, nec ullam hactenus violentiam muris adhibuerunt. Turma, constans partim e militibus partim e civibus, insidiatum egressa non procul Schiltachio oppido adversarios adorta data et accepta clade hodie redierunt. E civibus desideratus unus.

8. Advenit Jacobus Aberlinus, plaustrum vini advehens ex Augia. Ex hodierna pluvia Silvani conjiciunt futuram pluviam per 3 vel 4 hebdomades. [b] 9. Jacobus Aberlinus cognominatus Longus diabolus, rationibus subductis, satisfactione accepta recedit. Iterato colonellus Pissingerus jubet, meos subditos fodere, terram eruere, [1] arborum truncos convehere, ut fortificatio Rottwihlae procedat.

10. Spiegelhans ex Rottenzimbren recedit cum literis nostri commandantis ad colonellum Pissinger, quibus rogat, ne meos subditos in exactione servitutum vexet, alias se idem cum Rottwilensibus facturum. Scripsit in eandem sententiam secretarius curatori Boldt. Hat 2 Diener umb den Eich trüthen lassen. Nihil datum. Inde indignatio civium. 11. Divina persolvo ad S. Georgium parva hominum frequentia, id quod reprehendi et ea occasione pro concione exposui 4 utilitates ex devota auditione sacri provenientes.

13. Quidam captivi e castris Friburgensibus huc adducuntur a nostris et Constantiensibus praesidiariis intercepti. Ego quasi in vivo corpore aut dormienti aut torpenti, aut somnianti aut quiescenti, aut morienti similis ago. Quid agis? Vendica te tibi. Ubi sunt anni vitae tuae? Jam 53 numeras, quem nullus tuorum fratrum et sororum, qui 7 fuerunt, attigit. Eos dum numero, nihil meritorum deprehendo, unde merito me reprehendo, dignus, qui agam poenitentiam in cinere et cilicio. Miserere mei deus et salva me.

14. Literae a colonello Pissingero ad commandantem nostrum missae exigunt operas et fossores a meis subditis et mordaciter me perstringunt.

Asperius nihil est humili, cum surgit in altum.

Divina persolvo ad S. Georgium in maxima hominum frequentia.

15. Contributio Friburgensis exigitur.

16. Transit vicecolonellus Weiz ex aula caesarea redux, rediturus Rottwihlam, cui res meas commendavit vigiliarum magister. Ego ob operas exactas Friburgensi colonello scripsi.

17. Redit comes Franz Carolus Fürstenbergensis. [a]

19. Milites nostri praesidiarii opima adducunt spolia.

20. Iterum nostri praesidiarii egregia praeda potiuntur. Bidui spacio 14 equos et multos captivos adduxerunt.

24. In burgimagistrum hodie electus est sculletus Hüerer. Audita frequens explosio tormentorum lacum Acronianum versus.

[1] Zum 25. Mai ist Schwarzwälder nicht genannt, sondern zum 22., er hat also auch den zweiten Anfall gemacht.

[a] Die Belagerung begann am 2. Juni. [b] Es war Medarbustag.

[1] ist sehr undeutlich.

[a] Zum 18. d. bemerkt er das Gerücht vom Tode des Kurfürsten von Baiern mit folgenden Aeußerungen: Cecidit, cecidit corona capitis nostri. Catholici fatum hujus principis seriis deplorabunt lachrimis, Bavaria imprimis, quae suum patriae patrem amisit. O felix quondam provincia, quantam patieris vastitatem? O Suevia, o Franconia, quae vos deinceps fata manent?

Non possunt scribi damna futura tibi.

30. Venit nuncius Alperspachensis notificans novam exactionem pro Schorndorffensi praesidio, et postulationem abbatis Adelbergensis.

*Julius.* 1. Amptenhausanae magistrae licentiam dedi Tulingas accedendi. Incipio legere vitam b. Ursulae Hayderin olim abbatissae Valdunensis, deinde S. Clarae in Villingen. 10. Lupus mihi agnum abripuit, omni reliquo grege intacto.

12. Signum praesentiae hostilis e speculis turribusque aere campano et bombardis datur. Irruerant nempe Duellienses e parte meridionali et gregem urbanum pecoris invaserant eundemque, antequam succurri posset, multo plus abegerant. Insecuti praesidiarii et cives et prope exustam villam Beckhenhofen assecuti nihil profecerunt, cum illi nusquam congladiandi facultatem praeberent. Sic Duelliensibus ad minimum 150 vaccae et 30 plus minus equi in praedam cessêre. Nostri Breunlingam et Hüfingam usque progressi frustraneo labore per Eschingam domum rediêre. Potuisset interea oppidum insigni clade mulctari, milites enim paene omnes et civium promptissimi quique egressi erant.

13. Revertuntur re infecta praesidiarii et oppidani.

15. Breunlingenses cives a nostris Villinganis accusabantur, quod praeterito die dominico (12. Juli) intermiserint notificare adventum Duelliensium praesidiariorum eâque ratione reos se fecerint ablati pecoris. Incitarunt proinde praefectum militarem, ut per praesidiarios vaccas illius oppidi abigi pateretur. Permisit, sed milites, agentibus ut credibile est civibus, non vaccas, sed boves ad quendam Schafhusianum patricium spectantes, adduxerunt, plurimum indignante commandante. Breunlingense pecus restituitur.

16. Adest monialis Heckhbachiana e Rubromonasterio redux, reditura in Münsterlingen. Nunciat miraculosum fletum imaginis Marianae in coenobio virginum Kilchbergensi* ord. s. Dominici curator Rotwildensis. 20. Lego chronicon Moscoviticum. 21. Venit Tabernis Alsatiae quidam conversus mendicans pro restauratione monasterii. 22. Divina ad S. Georgium persolvo in parva hominum frequentia, concionatus tamen sum. Licentiam dedi colligendi foenum post divinum cultum subditis. Frater Tabernensis collecta stipe 5 et amplius florenorum domum revenit.

24. Litterae Brisaco adferuntur a vicegubernatore, qui lingua Gallica ad me et praefectum Uberlingensem scribit ob exactam a Bibracensibus contributionem.

25. Pax impacabilis Osnabrugis concluditur.

30. Ferdinandus Kripp nomine Caroli Francisci et comitissae Tulingensis me rogant, ut magistrae Amptenhausanae adhuc per quindenam remanendi facultatem permittam, intra quod tempus certo comes Fridericus domum ex Bohemia reventurus sit. Respondi, non deesse quidem caussas, quae praesentiam magistrae requirant, porro in favorem illustrium me adhuc quindenam concedere.

31. Relationem facit Andreas, monitos de futuro praedicante officiales Schlickhianos etc.

*Augustus.* 4. Officium solemne decantatur in templo b. v. M. ob annuam recordationem victoriae olim hoc die ab obsidentibus reportatae. Nuncius Mauch Constantia redux male Hüfingae accipitur a Duelliensibus, literis et omnibus rebus spoliatur, quas inter liber erat meus et literae a vicario generali.

5. Sudatorio Laconico, cujus adparatum nobilis Iflinger subministravit, per horae spacium insideo. Inde lecto me compono. 6. Iterum more Laconum lavo, et sudo in lecto. 8. Mauch nuncius literas Duellio accepit non librum. 9. Schöntag renunciat, per grandinem maxima frugibus damna illata in Wildperg, Herrenberg, Waltenbuch, Sindelfingen, Newenhausen, Bernhausen etc. Nostri praesidiarii audita fama, quod quidam Duellienses milites Schweningam venerint, dapes anniversariae dedicationis degustaturi, in eosdem sub crepusculum egressi sunt numero 24, illosque Toningae assecuti ductorem primo occiderunt et alios 3 ceperunt. Christoph. Straub Fortwangensis, proditione et vita turpiter acta infamis, ubi periculum vidit, in angulum hypocausti secessit et aliquoties rogatus, num se dederet, nihil respondit, sicque miser mactatus est.

13. Duellienses captivi redimuntur et recedunt perhumaniter habiti.

14. Tandem sperare incipio de aliquali restitutione valetudinis. 15. Divina ad S. Georgium persolvo. Herbae in honorem b. v. M. benedicendae altare capere non potuit, unde pars illarum in gradibus poni debuit. Domum reveni. Ad arma signa dantur. Duellienses nempe praesidiarii numero 14 aliquas vaccas et equos abduxerunt urbanis.

16. Iterum divina persolvo ad S. Georgium, concionem ut heri habeo frequentissima hominum praesentia.

22. Venit abbas Alperspachiensis cum equisone et scriba. Communicat decreta conventus Osnabruggensis in punctis assecurationis et exequutionis quoad factam aut faciendam pacem publicam imperii. Obstupui visis et perpensis conditionibus ab imperatore probatis, a statibus imperii obtrusis. Omnia haereticorum postulata admissa. Et modo ausi fuissent ampliora petere, impetrassent. Anno 1629 quae acta sint hac die, vide, cogita, perpende. Mirabilis deus!

23. Divina persolvo ad S. Georgium, communico quendam mendicum ex ditione Jungenaw. Subditi quidam ad conditiones pacificationis exultant, quidam et insultant. Cum 1629 mihi restituendum esset monasterium et in hunc finem

* Kirchberg bei Sulz.

huc venissent commissarii caesarei, p. rector Constant. hodie in illa verba: beati oculi, concionatus est, quae nunc adversarii invertent.

24. Würtenbergiae dux conscribit milites. Adest mihi praedicans Aldingensis nomine suo et communitatis Schweningensis, petens, ut de decimis illius loci aliquam portionem sibi assignarem pro salario. Respondi, illum non legitimo modo parochiae hujus curam suscepisse, me nempe tanquam collatorem nunquam desuper adpellatum fuisse, illum habere posse aliunde suam sustentationem ex privatis parochiae reditibus, scilicet bonis dotalitiis etc. Quod si haec non sufficiant, primo officiales in Tuttlingen adpellandos, si ii de suis decimis aliquid pendant, me similiter facturum. Haustus bonus cum eodem et comitantibus Clemente praefecto et subpraeferto Schweningensibus successit. Horam circa quintam venit Joan. Schuoller Leidringâ significans, simul venisse novum parochum et praefectum, alium civem ibidem et in aedibus Harschii hospitari. Quare eodem misi per scribam duas vini mensuras.

25. Praedicans Leidringensis petit, ut se in illa parochia curam animarum administrare permitterem. Praefectus ejusdem loci pro locando horto quodam rogat. Utrique concessa petitio.

28. Friburgo redit Andreas famulus conventione cum commissario militari super decimis bellicis facta. Eiselinus offert mihi venales libros.

29. Novitates communicat vigiliarum magister, quae affirmant Sueco-Gallos ex Bavaria iterum cis Danubium migrare ponte instructo prope Neoburgum. Idipsum nova Argentinensia confirmant.

30. Divina persolvo ad S. Georgium in fere consueta hominum frequentia. 31. Adest Joa. Georgius Eiselin nunc in Kalteren in valle Athesina habitans, quocum tracto de libris venalibus, sed rem non penitus concludo.

***September.*** 2. Emo libros 35 singulos 8 cruciferis et pro iisdem satisfacio. Vaporatorium repetit vigiliarum magister per chirurgum militarem. 3. Sudo in vaporatorio et lecto. 4. A prandio lavo in aqua. Vaporatorium defertur ad aedes vigiliarum magistri. Joan. Leonhardo Beslero demandatur similis vaporatorii architectura. 6. Divina ad S. Georgium persolvo, confessiones duarum praegnantium mulierum audio, easdem communico, concionem habeo in maxima hominum frequentia, infantem baptizo. Domum revertor. 7. Convenit me conventualis Tennebachensis notificans, se missum ad postulandum debitum a magistratu Villingano, ab illo tempore, quo a monasterio emit curiam illam Roggenbach annuatim solventem [1] 40 florenos. Id cum a pluribus annis omiserit et necdum petenti abbati commode respondeat, cogi eundem ad alia remedia descendere. Deinde pervenisse titulo hereditatis ad dictum monasterium partem cujusdam feudi Fürstenbergici, a quo tamen sub praetextu incapacitatis excludatur, idque agentibus praecipue Maiomontanis et inter illos doctore Vischbach.

9. Conveniunt huc commendator N. a Schawenburg cum suo et Villingano curatore. Caussa fuit haec. Obierat non ita pridem Hartmannus von der Thann ordinis Melitensis eques, prior Alemanniae, princeps in Heitersheim, cui cum secundum ordinis leges et antiquam consuetudinem succedere deberet in dignitate is, qui aetate reliquis in hac provincia antistaret, scilicet hic ipse Schauwenburgicus heros, Landgravius quidam Hasso-Darmstadianus, Fridericus dictus, qui a Lutheranismo ad fidem catholicam transiverat, agentibus Barbarinis, Urbani papae nepotibus, ipsi obtrusus est, ut ad hanc dignitatem promoveretur. Is classem Melitensem aliquandiu mari rexit, egitque non obscura facinora, hic autem tempore archiducis militiam in Belgio sequebatur. Ibi dum haeret Schauwenburgius, melius esse ducens praevenire quam praeveniri, sese in possessionem castri Heitrisheim immisit, a subditis homagium fidelitatis et subjectionis exegit et accepit, quo in negotio d. a Meternich ord. receptorem satis favorabilem habuit, sed paulo post, cum loco Landgravii rem domesticam administrare jussus esset, contrarium, in tantum quidem, ut subditis persuaderet, potius jus successionis non ad alium quam suum dominum langravium spectare, proinde non dubitarent, in ejus ditionem concedere eumque pro legitimo domino agnoscere. Itaque id effecit, ut subditi seposita prioris juramenti reverentiâ sacramentum landgravio dixerint. Ita pro conservando jure suo Schauwenburgius meum secretarium ceu notarium publicum requisivit solemniter, ut contra hunc actum protestationem insinuaret. Id factum in meis aedibus praesentibus testibus Jo. Casparo Mezger et Joa. Brillishawer. Inde in prandio merum remanserunt.

10. Christoph. Reblin colubrinas duas* baroni de Pissingen formaturus fallente metalli liquefacti calore damnum non mediocre tulit.

12. In prandio vicecolonellus Waiz. Ipse Argentinensis est, pater fuit Hungarus ex oppido Waizen, unde et nomen familiae. Mater adhuc vivens Italiensis, habens celebrem cognationem in civitate Hetruriae Luca cum familia dicta Saminiati. Ipse a quinto decimo aetatis anno militiam sectatus est hostium imperii, sed interceptus a colonello de Meternich jubente patre ejuravit illam factionem et hactenus cum caesare fuit.

[1] solventis, Schrbf.

* zwei Feldschlangen.

Ex reduce e Suevia Klumpio haec: Vidua praefecti Austriaci in Blaubeüren Opseri p. m. videtur a sensibus externata ob grande aes alienum, quod maritus contraxit. Ad id dissolvendum omnem argenteam suppellectilem vendidit nec satisfactionem complevit. Hanc Urspringenses in suum monasterium recipere consenserunt, receptis 50 florenis, agente Retthabero curatore.

13. Aderant in urbe duo cives Bibracenses, renunciarunt, in patria infoelicem esse rurigenarum conditionem ob hostiles excursiones praesidiariorum Memingensium et Bibracensium.

14. Venit Rottwihlam Salomaea Spethina de Zwifaltach monialis ex monasterio Urspringen. 15. Colloquor Salomeae Spethinae de variis 1) mutatione confessarii, 2) reformatione domestica et Albensi, 3) dimissione curatoris. 16. Dies mihi fuit natalitius ante annos 53, quem consultationibus cum Salomaea Spethina, qua ratione juvari possit monasterium Urspringense, insumpsi. Illa absolute necessariam censet amotionem aut suam aut confessarii. 2) Substitutionem prioris rem domesticam callentis. 3) Dimissionem moderni curatoris etc. Implorat plorans meum auxilium. Respondi: Wan ich sagte, es geschehe Ihren und der fraaw Maisteria recht, so gebe ich ihnen erst die gebührende antwort, quia mea consilia in conducendo hoc curatore neglexerint, imo contempserint, quia mihi salutaria suadenti exprobraverint obscuritatem nativam: ich seye nur eines Pauwren sohn. Nunc deprehenso vestro errore et curatoris ineptitudine ad me recurritis, ut meo cum incommodo commoditatem vestram procurem. Pulchre scilicet luditis cum vestro magistratu. Illa caussam conducti Joan. Rettbaberi, abbati Blawbeurensi adscribit. Verba illa se convitiose dicta absolute negat. Sebaldum a mentiendi lubridine notat. Veniam praecatur et auxilium. Tum ego: ita eventurum certo certius scivi, non tamen tam tempestive. Tum illa enarrare coepit, quae novus hic curator hinc audendo, illinc omittendo peccaverit. Inter alia etiam alienationem animi a confessario tantam, ut communi cum eodem mensa uti dedignetur. Also mueß das Kloster mit großer ohngelegenheit und Kosten iedwederem sein eßen besonder geben. Ego: merito quidem vestro haec pateremini, sed pro cavendis ulterioribus monasterii incommodis opitulatum ibo vobis, modo etiam vos faciatis, quod faciendum est. Tum de mediis, per quae puncta proposita executioni mandarentur, egimus. Inde 1) quidem occurrit hoc, quod abbatissa Albensis petierit a me scripto, ut ipsam Salomaeam ad illud monasterium transferrem. Ab hac autem coram, ut p. prior Urspringensis ad se transeat. In hoc puncto igitur consultissimum visum est, hunc Albam transmigrare, illam Urspringae remanere, qua ratione separatio effectum habebit. 2) In substitutione facienda videndum primo, an possit per unum ex meis fieri. Id si obtineri nequeat, rogandum abbatem Vinearum, ut unum ex suis concedat. 3) Curatorem ultro resignationem sui officii fecisse, darbei soll es die Maisteria pleiben laßen.

17. Redit Heitrishemio secretarius.

18. Relationem facit secretarius, protestationem commendatoris Schauwenburgici insinuare administratori in Haitrisheim aliter non potuit, quam scriptum per cancellas portae intro projiciendo.

20. Veniunt moniales e Rubromonasterio Ursula Schertlerin subpriorissa et Maria Walterin ob novas, quas habent cum Rotwihlensibus guerras. 24. Recedit molitor Amptenhausanus ablegatus ad Summum Duellium ob moniales congregationis dictae a patribus, et meum librum. Item in Waldwys ob meam curiam ibidem et ejus modernum colonum Joan. Binder. 25. Adsunt Joa. Jacobus Maylin cum uxore, ambo fratres Illingeri de Graneckh, Joa. Conradus et Taddaeus, et hospitantur apud nobilem Eichbeckh, quibus donavi 5 vini Alsatici mensuras. 27. Divina ad S. Georgium persolvo in consueta hominum frequentia. 29. Redit a Summo Duellio molitor Amptenhausanus sine tabulis securitatis pro sororibus congregationis Vetterianae ob offensivum bellum Pissingeri colonelli hominis avarissimi. Item sine libro meo. 30. Adest mihi Carolus Franciscus comes de Fürstenberg. Rogavit, ut magistram Amptenhausanam iterum ad comitissam Tulingensem dimitterem, quandoquidem eadem esset afflictissima et consolatione plurimum indigeret.

*October.* 1. Instruo p. priorem de punctis circa visitationem Cellae S. Joan. faciendam. Is viam ingreditur. 3. Christa Pantlin fert pro jure mortuario 3 duplones. 6. Ad S. Georgium divina persolvo, nuptias copulo, anniversarium celebro. 8. Redeunt Schafhusio Clemens et Joan. famulus. Haben auß dem Sester Kernen gelößt 10 bz., dargegen den Sohm Weins bezahlen mueßen mit 11 fl. 11. Divina ad S. Georgium persolvo. Erat maxima hominum frequentia.

12. Adfuerunt equites aliquot cum vicecolonello Waizen ex Pissingerianis ad deducenda duo tormenta bellica nuper fusa a Christoph. Rehlino. Adest mihi praedicans Aldingensis ob parochiae Schweningensis reditus ampliandos.

17. Venit Friburgo capitaneus Danreuther cum sculteto castrensi et quibusdam equitibus. Praefectum Simonem Miller cum literis et instructione Brisacum ablego. Dedi 2 fl. Münz et 1 talerum. Praefectus praesidii nostri arrestatur a colonello Friburgensi. Venit heri Andreas Hummler Ingoltingensis ob exactiones Suecorum Bibracensium. Ejus occasione ablegatio Brisiaca facta est. Redeunt ex Alsatia p. prior et Andreas. 18. Divina ad S. Georgium persolvo in maxima hominum frequentia. 19. Divina ad S. Georgium persolvo. Circa vesperam venit nuncius Alperspachio ferens nuncium de deserendis iterum monasteriis.

20. Nunciatur pax ab imperatore facta iniquissimis catholicorum conditionibus. Doningenses rustici, qui ob varia negotia in urbem frequentes coiverant, celeribus nunciis domum revocantur affirmantibus, Succo-Gallos Lauingae Danubium transiisse et in has partes hospitatum properare.

21. Adsunt Leonhard Besler et Schlosser Jörgle ferentes den Schweißbadtfuechl. Communicat literas Joa. Werlin, quibus monentur subditi Würtenbergici, ut in tutum conferant res suas, eo quod uniti exercitus utriusque coronae jam cis Danubium moverint, fiantque passim depraedationes.

22. Scribit curator Bold, illos et curiam Leidringensem universaliter esse in periculo ob appropinquantes exercitus.

23. Adest Gallus Kayser querens, quod milites colonelli Pissingeri sibi abstulerint 6 boves.

25. Divina persolvo ad S. Georgium in magna hominum frequentia. Würtenbergenses praedicantes plerique hodie ex suggestu pacem in imperio factam esse publicarunt magno cum adplausu auditorum.

26. Rottwihlam rescripsi ob raptos boves.

27. Redit Andreas cum copiis literarum Abrahami Wolfsfurtner, qui nomine ducis Würtenbergensis praecepit meis subditis, ut pro satisfactione Suecorum expediant 500 florenos. Capitaneus Danreuther fert literas colonelli Caroli praefecti Friburgensis scriptas ad colonellum Pissingerum super raptu boum Galli Caesaris.

31. Adest Tebus Werlin cum lachrimis querens, quod subditi acatholici affirment, mihi e monasterio emigrandum esse. Redit cum vectura Andreas, suadet, ne hac vespera ad S. Georgium proficiscar, quare remansi.

*November*. 1. Ad S. Georgium tendo, ibidem cultum divinum persolvo in consueta personarum frequentia, praegnantis audio confessionem, eandem communico, sacrum lego, concionem habeo de quarto novissimorum, scilicet gloria coelesti. Sic ordine de 4 novissimis concionatus sum. Comparent ad S. Georgium Mathias Zuckher Brisiaco et Friburgo redux, literas fert a secretario Gallinger, quibus spem facit liberationis a contributione Schorndorffiana. De Bibracensi nihil. Deinde Gallus Caesar cum mandato colonelli Friburgensis, quo jubentur subditi mei in crastinum Friburgum mittere decem equos cum clitellis et 5 viris ad subvehenda ligna pro absolvenda structura turris, quae supra Friburgense[1] extruebatur. Nives plurimae decidebant, quare refectionem sumpsi in aedibus meis, hordeum nempe et carnes fumo duratas, et vini mensuram. Hora 3tia domum reveni. Ibi me excepit nuncius Bebenhusanus ferens literas, quibus jubebar novam contributionem Tubingam cum aliis monasteriis conferre pro armandis 40 equitibus de legione Tubadeliana; itemque subministrare meam quotam pro sustentatione communis agentis praelatorum p. Adami Adami.[*]

2. De nocte surgo et lectis horis Prussiae chronicon perlustro. 3. Copulandae erant ad S. Georgium nuptiae et providendus Monachovillae decumbens Melchior Baumann. Igitur ad opus hoc et ego et Clemens accingimur et hoc quidem ille, primum ego exequor. Erat hoc iter laboriosum. Nives terram late cooperuerant et adhuc continuato imbre descendebant, quas turbatus aër in faciem equitantium impellebat. 7. Infestissimo aëre ad S. Georgium tendo. 8. Durat commotus aër nivibus turbulentus, nihilominus auditores in sat numerosa frequentia comparent. Audio confessionem praegnantis, eandem communico, sacrum lego, concionem habeo, infantem baptizo. 9. Domi remaneo et in legendo Prussiae chronico occupor. 12. Venit confessariolus Neidingensis referens instantem adventum sui abbatis Salemitani. Nec cunctatur, adest. Post prandium discedit Rubromonasterium.

13. Literae redduntur Brisaco, wenig hülff und trost; Schorndorpio, plenae minarum, nisi in singulos menses, incipendo a Majo mense hujus anni, dem contributionem 50 florenorum; Tubingâ, quibus jubeor 3 equites armare aut pro armatura cujuslibet pendere 50 florenos et cuilibet pro sustentatione in singulos dies dare 10 baccos. Expeditae proinde denuo sunt literae Brisiacum pro amoliendis tantis gravaminibus, itemque Friburgum pro dimittendis equis meorum subditorum circa munitionem novae turris occupatis. In nundinis Bondorpiensibus fuerunt quidam mechanici e nostris civibus, qui in reditu a quibusdam Duelliensibus praesidiariis spoliati, septem captivi abducti, unus etiam sutor occisus est. Stomachati sunt plurimum Villingani, quod diem, quem dux Würtenbergensis ob pactam et jam alicubi publicatam pacem publicam, ut ferebat, solemnem subditis esse praecationibusque et gratiarum actionibus sacrari, innocenti sanguine cruentassent et luctu pupillorum viduarumque damnassent.

15. Divina persolvo in sat magna pro conditione inclementis coeli hominum frequentia. Duas praegnantes confitentes audio, easdem communico, sacrum lego, concionem habeo. Cultu divino peracto convenit me praefectus Hornbergensis Abrahamus Wolfsfurter nomine sui principis Würtenbergici exponens, quod pace publicâ imperii jam sancitâ, publicatâ et confirmatâ coenobia omnia interque ea meum etiam S. Georgii suo domino adjudicatum fuerit, termino duorum mensium, ex quibus jam quindena effluxerit, immissionis praefixo. Postulare proinde a me, ut ad dictum terminum sibi in

[1] Hier fehlt ein Wort, vielleicht castrum. Nach Mallingers Tagbüchern wurde am 21. August 1648 das Fundament zu einem Thurme auf dem Schloßberg zu Freiburg gelegt, worauf sich obige Forderung bezieht.

[*] Er befand sich bei dem Friedenscongreß zu Osnabrück.

adprehendenda possessione nullum facerem obstaculum. Respondi: nihildum certi de conclusa pace hujusmodi ad me pervenisse, multo minus caesarem, ut decederem, jussisse, quod neutiquam facturus sim, nisi ejus decreta ostendantur. Monenti, ut subditis imperem pecuniarum pro satisfactione Suedicae militiae persolutionem, repetii, quae nuper scripseram. Sic abivimus ille in hospitium, ego Villingam, et inveni fratris mei Jacobi filium Georgium Gaisser.

16. Venit huc quidam secretarius Bebenhausanus cum triplici instrumento protestationis nomine collegii praelatorum restitutorum Osnabruggi seu Monasterii insinuandae, quod et ego subscripsi. Antecesserunt me in subscribendo Hürsaugiensis, Albensis, Alpirspachensis reali, Mulifontanus vero decreta subscriptione. Subsequi debent Adelbergensis, Bebenhusanus, Blaubeurensis, Murhartensis, Herbrechtingensis, Reichenbachensis praelati et Pfullingensis abbatissa.

22. Divina ad S. Georgium persolvo. 24. Adsunt Schweningenses profitentes, de decimis se nihil soluturos, nisi prius praedicanti satisfaciam, quibus respondi. Adsunt subditi rationes subducentes. 25. Debita ex parte solvo. Colonellus Schüz militiae Gallicae addictus per tubicinem explorat, num securi futuri sint sui milites in vicina hyberna venturi? Responsum est armisticii decretum necdum magistratui Oeniponto insinuatum, responsum igitur eousque suspendi. Conradus coquus literas reportat cujusdam signiferi equestris de legione Fleckhensteiniana citantis me in crastinum, ut Alperspachii compaream ob turmae equestri provisionem faciendum apud subditos monasteriorum Alperspach, Reichenbach et S. Georgii.

26. Andream Alperspachium ablego ad tractandum super hibernorum distributione.

28. Transit hac cum splendido comitatu quidam Gallicanus baro Parisiis veniens, e cujus verbis colligere erat, milites ejus nationis in Galliam revocandos. Ignotus esse voluit, Tubingam abivit.

30. Molitor e S. Georgio venit. Literas a signifero equestri defert, qui cum 18 circiter equitibus ad S. Georgium venit affirmans, se a Villingensibus et Rottwihlensibus securum futurum. Percunctatum missus ad praefectum praesidii Andreas retulit, illi heri a colonello Friburgensi demandatam cessationem ab hostilitate omni contra Gallo-Suecos. Igitur signifero significavi, cras adventuros, qui hospitationem perficiant. Interim milites in officio contineat.

*December*. 1. Ad S. Georgium tendunt Andreas et secretarius ad formandam hospitationem militum.

2. Adsunt subditi unâque reduces e S. Georgio secretarius et cubicularius, referentes collectae hospitationis injunctae pro legione Fleckhensteiniana difficultatem et impossibilitatem, pro qua exantlanda petunt licentiam mutuandi pecunias, quam concedo. Igitur Joa. Haynoldus Summum Duellium destinatur. Signifero equestri assignatum fuit domicilium in valle Brügacensi, sed is libentius commorationem in ipso monasterio instituisset, unde et ipse et ipsius nomine me petierunt, ut immigrare illum paterer, sed negavi. Adsunt subditi silvani et Suevi ob divisionem contributionis.

3. Faber e S. Georgio notificat, quod signifer equestris iturus ad assignatum domicilium in valle Brigacensi a subditis remissus fuerit ad hospitationem in monasterio faciendam, agentibus praecipue Christiano Reüther, Georgio Rapp, et Simone Müller praefecto. Quare hunc cum primo ad dicendam caussam in crastinum evocavi. Venit Joan. Andreas Renner curator fraternitatis Rottwihlae petens, ut pro conferendis pecuniis ad satisfactionem militiae Suedicae requisitis communitas Capellensis etiam collectetur, id quod salvis monasterii mei juribus fieri permisi.

4. Iterum vecturam ablegavi Capellam ad advehenda frumenta. Subditi nempe ob mortalitatem pecoris non permittebantur id facere. Tractatum inde cum Capellensibus praefectis super collecta, et imperati ducenti floreni, quorum dimidia pars S. Georgio, altera dimidia fraternitati pendatur. Ii excusatione facta defectûs consensûs reliquorum discedunt.

5. Iterum adsunt Capellenses spondentes collectam 100 florenorum. Es heißt wahr:

Ungentem pungit, pungentem rusticus ungit.

Adest Simon Müller excusans se ob assignatum in monasterio signifero domicilium, et Martinus Camerer ferens literas ab eodem signifero, quibus petit stabilitatem domicilii, cui negative respondi.

6. Domi remaneo, nec ulterius ad S. Georgium cogito, quoad aedibus excedat signifer.

7. Dux Würtenbergiae arcem Tubingensem, ab emigrantibus praesidiariis Gallicis receptam, personaliter immigravit.

9. In prandio Joa. Lecherer ludimagister latinus, cui nepotem ex fratre Georgium Wilhelmum commendavi instituendum.* Adsunt Thomas Schmidt S. Georgii praefectus, Mathias Zuckher et superveniens Simon Müller

* Dieser Neffe Gaissers wurde am 3. April 1685 als Georg III. zum Abt von S. Georgen erwählt und starb 1690. S. oben S. 160.

archipraefectus, conquerentes de exactionum immoderantia, cui plane tandem succumbere debeant. In eorum ergo subsidium destinavi secretarium et Andream.

11. Comminatoriae literae undique a Würtenbergicis ministris adferuntur, quibus jubent subditos expedire et numerare pecunias pro satisfactione Suedicae militiae. Redeunt e S. Georgio secretarius et Andreas, nunciantes monasterii Alperspachensis deditionem Würtenbergico duci factam. Transit Gallo-Vinariensis colonellus Turras cum 30 circiter equitibus in Verenbach hospitaturus.

13. Ad S. Georgium dimitto secretarium et Andream ad dispicienda Würtenbergicorum consilia. Ii vespere reversi referunt aversis subditos paene omnes esse mentibus. Archipraefectum lachrimantem questum esse, quod non sine periculo corporis inter illos sit, optare se procul esse. Idem praefectus S. Georgii facit. Expectant commissarios Würtenbergicos, quibus facturi sint homagium. Quingentos florenos pro satisfactione Suedica volunt, contra ac jussi sunt, expedire, pro quo negotio Andream Haas Schiltachium ablegarunt, sine meo praescitu. Milites praeterita nocte quasi tota potarunt, saltarunt et bacchati sunt. Barbara ancilla per spectrum ita infestata fuit, ut lecto et cubiculo excedere debuerit. Haec pleraque burgimagistro insinuari curavi et eodem tempore didici, Heinricum Orth consiliarium Würtenbergicum una cum praefecto Hornbergensi et aliquot famulis ad aquilae signum divertisse. Hospes mihi per famulum renunciat, rem illos acturos me concernentem, proinde satisfactionem ad me specturam. Respondi, ne obulum quidem a me speraret, tractaret jam pro lubitu.

14. Commissarii Würtenbergici praemisso famulo circa horam octavam nomine ducis exponunt, quod vigore pacificationis imperialis omnia bona hactenus per quoscunque possessores obtenta et detenta eidem debeant restitui. In hunc finem deputatos esse a caesare commissarios episcopum Bambergensem et marchionem Brandenburgo-Culmbachensem, sed quia sumptuosam illorum profectionem et negotiationem sustinere restituendis pariter et restituentibus onerosum esset futurum, idcirco magis consultum praecipuis interesse habentibus visum esse, ut non expectato illorum adventu restitutionem duci facerent, sic electorem Moguntinum coenobium Murhartense, sic Bavaricum praefecturam Haydenheim, sic tandem comitem Schlickhium donatas ditiones sponte resignasse. Idem propediem aut factura aut jam fecisse reliqua loca. Respondi, penes me non esse monasterium sic tradere, resolutionem desuper extare meo et confratrum nomine, quam audire dignentur. Jussi simul protestationem, quam commodûm expediveram, per secretarium legi, lectam commissario tradidi suo principali insinuandam. Ille mirari primo tantam in respondendo libertatem, prohibitam esse in pacis instrumento hujusmodi protestationes, gravissime me offensurum etc. Perstiti tamen, ille post unius horae moram male contentus discessit. Tractatui huic adfuerunt post praenominatam commissarium Jo. Heinricum Orth, Joa. Abrahamus Wolfsfurtner praefectus Hornbergensis, et tubicen, scriba conclave non est ingressus. Ex mea parte Clemens Schump sacellanus urbanus, secretarius, Andreas Mohr cubicularius, Joan. Brülhisawer scriba. * Interea dum illi abeunt ad signum aquilae et acta magistratui Villingano, prout petierant, communicantur, p. prior Alpürspacensis supervenit notificans, quae in eo coenobio praesente hoc ipso commissario gesta fuerint, pari propemodum modo et forma, aliorumque negotiorum et consiliorum communicationem faciens et recipiens. Date siceram moerentibus et vinum his, qui amaro sunt corde.

15. Gallus Kayser narratione facta, daß der mehrere theil meiner undertbonen in seinem Stab schelmen seyen, abivit Rottwihlam et Haigerlochium et Tubingam cum literis ad abbatem Bebenhausanum, Werlinum doctorem, locumtenentem legionis Fleckhensteinianae.

16. Equites et ceteri milites in vicinia hibernantes ultro citroque commeant. Incipit frequentare scholas nepos Georgius Wilhelmus.

22. Adsunt nomine communitatum sylvanarum archipraefectus Joan. Schweher et Joan. Weisser coadunato sibi Joanne Haynoldo, petentes, ut subditorum debita ad meliora tempora dissimulem, quandoquidem illi nimium sint gravati. Respondi, illud me libenter facturum, nisi timendum mihi esset hujusmodi debitorum dispendium. Tandem ita convenit, ut ex qualibet communitate praefectus cum adjuncto huc venirent et brevi inquisitione examinarent, qui solvendo essent et qui non.

23. Adsunt Monachovillenses subducentes rationes, nullam tamen pecuniam dantes. Erat huc citatus praefectus Kürnachiensis cum adjuncto, sed renunciata calva excusatione emansit.

24. Citati emanent subditi sylvestres inobedienter. Gallus Caesar nunciat, quod adventus commissariorum Würtenbergicorum ad S. Georgium expectetur.

* Nach den S. Georger Jahrbüchern von Bernhart Lenz im Karlsruher Archiv Bd. 12. hat der Abt Georg unter diesem Tage eine schriftliche Protestation aufgesetzt.

25. Jussi ad S. Georgium excurrere secretarium et Andream spectatum, quid acturi sint Würtenbergici. Interea domi manens dum post meridiem lego et scribo et minime de adventu illorum cogito, improvisi adsunt nemine praemonente. Solum trini, scilicet Heinricus Orth, Abraham Wolfsfurtner et tubicen aulicus circumstant, commissionem aperiunt, acta superiora et dicta repetunt. Addunt literas episcopi Bambergensis mihi inscriptas, quibus monet, ut coenobium meum duci Würtenbergensi restituam. Ego sic obrutus per coquum, qui ex omnibus famulis solus aderat, Clementem advocari jussi, ut saltem testem eorum, quae gerenda et dicenda erant, haberem. Sed is domi non fuit, nec alius quisquam ad manum. Igitur literas Bambergenses perlego et ad dandum responsum expedior. Tum commode superveniunt reduces a S. Georgio dimissi famuli, quibus praesentibus commissariis respondeo, quod nuperam eorundem postulationem meis confratribus, rev. episcopo Constantiensi meo ordinario, ser. duci Austriaco protectori meo transcripserim, unde responsum expectem, quo non obtento, me monasterio cedere non posse, idque eo me minus facturum, quandoquidem episcopus Bambergensis literis suis, in quibus ipsi omnem vim ponant, mihi non imperet, sed nude suadeat restitutionem. Hic plurimum jam moveri, stomachari et partim minari Orthius etc., quem mitigavi spondens cum nocte consulturum et mane responsum determinaturum. Sic facto haustu recesserunt ad signum aquilae, ego incoenatus responsum scribendum dicto.

27. Quae cum Würtenbergicis gesta sunt, communicavi cum burgimagistro Engessero. Is mihi renunciavit, per decretum senatus conclusum esse, ut ad inhibenda commissariorum consilia nomine Villinganae urbis protestatio ob arrogata jura territorii et gladii insinuetur. accuraturum se pro viribus, ut illud fiat eo tempore, quo ego responsum darem, proinde illud aliquantisper differrem. Feci, sed per meum secretarium respondit, re in senatu proposita archigrammateum dissensisse a se et obtinuisse, ne fieret protestatio. Quare secretarium cum nobili Ferdinando et Andrea ad commissarios ablegavi ad dandum responsum, ut heri datum est, nullâ mutatione factâ. Dum pergunt, commissarios obvios habent ad me redituros. Excepi igitur et ipsemet responsum dedi, quod aversati sunt, quae omnia alibi pluribus sunt descripta.* Revertentes ad aquilam comitati sunt Ferdinandus et Andreas. Secretarius magistratum urbanum de omnibus certiores fecit, quare in prandio mecum comparuerunt burgimagister Engesser, Ferdinandus et secretarius. Commissarii vero convivium apud praefectum urbanum habuerunt, ubi in floribus.

28. Commissariis Würtenbergicis documenta per internuncium petentibus per secretarium et Andream obnunciavi: documentorum mihi tempore immissionis datorum editionem me non aliter promisisse nisi in meum meorumque commodum, scilicet, ne futuri officiales in defectu et ob defectum eorundem aut subditis onera imponerent indebita, aut reditus monasterii confunderentur. Cum ergo necdum adsit, qui circa hujusmodi reditus disponat, non esse necessariam documentorum editionem, quam eo etiam nomine minus mihi utilem futuram indicem, quod audiverim, subditis meis inhibitum, ne deinceps ex debitis mihi persolverent. Excusavit Heinricus Orth, contra suam intentionem omnino contigisse, si quid de jam ante debitis reditibus mihi non persolvendis subditis sit obnunciatum; ea nempe mihi absque dubio reddenda. De solis futuris redditibus suam mentem esse, petere solam Gölzeri rationem, cetera documenta alio tempore restitui posse. Eam igitur transmisi. Illi vero, jentaculo sumpto, cum subditos in Buochenberg comparere initio jussissent, mutata sententia ad S. Georgium vocarunt et subsecuti circa 9$^{nam}$ Monachovillam primo pervenerunt. Inde assumptis secum incolis S. Georgium petiverunt. Ibi praesto fuere subditi et in templo s. Laurentii homagium fecerunt. Interim hic a prandio adfuit mihi burgimagister Engesser ob suspecta quaedam conciliabula et verba, ob homagium subditorum, num in iis comprehendatur terminus: jurisdictio territorialis, gladii, conducendi etc., ut possint protestationem formare. Successerunt signiferi equestris et pedestris S. Georgiani, jam poti domum repetituri. Facto haustu recesserunt.

29. Adsunt *Jacobus Dold, Galli Caesaris filius et Petrus Baumann Capellensis,* renunciantes et confirmantes, factum heri a meis subditis juramentum. Observandum circa homagium: 1) institutum fuit primo in Buochenberg, quo jam convenerant Sylvani; 2) sed subditi novationem caussati miserunt Monachovillam usque Christam Reuther, Thomam Schmidt, et Vitum Heninger rogatum Würtenbergicos, ut negotium ad S. Georgium transferretur. 3) Ii revocarunt subditos ad S. Georgium et in templo s. Laurentii sacramentum ab iisdem acceperunt. 4) In propositione affirmavit

* Dieß bezieht sich auf ein ausführliches Protokoll über diese Vorgänge, welche B. Lenz in den S. Georger Jahrbüchern zum 26. und 27. Dec. bemerkt.

Henricus Orth, omnia haec fieri de jussu et mandato caesaris et principum imperii. 5) Silvani Hausenses, Bihlingenses et Wildensteinianus ad juramentum a Würtenbergicis citati me irrequisito et inconsulto comparuerunt, secus Capellenses, Schabenhausanus et Gallus Caesar. Rubrocimbri necdum sunt citati. 6) Commissariis juramentum exigentibus Sylvani praeloquente Christ. Reuther prolixe statim annuerunt, nulla alia exceptione nisi privilegiorum et consuetudinum veterum reservata. 7) Haec jam ante omnia per Andream Haas et alios meos subditos cum praefecto Hornbergensi praeordinata sunt, ut ipse Has jactavit. 8) Silvano dicto sacramento per dictum suum praelocutorem a commissario petierunt, praedicantem ad S. Georgium ordinari, id quod negatum et opera praeconis Buochenbergici oblata est. 9) Tum subditis mandatum, ut Joa. Abrahamo Wolfsfurtnero nomine ducis obsequentes essent. 10) Nullam autem deinceps mecum communicationem haberent. 11) Sic subditorum promiscua multitudine digressa, praefecti et delecti intra domum monasterii convocati sunt, quibus se plures adgregarunt. His propositum, quod abbas praetendat aes alienum apud subditos circiter 1000 florenorum. Edicerent ergo, num ita sit, et unde haec debita oriantur et orta sint? Hic iterum Christa Reuther respondet: 1) debita hujusmodi subditorum orta partim ab exacto jure mortuarii, von Lehen-, Leib-, und Heim-Wählen, in quo modus debitus non fuerit observatus; 2) partim a non persoluta annua avena, circa quod iterum duplex interveniat querela, quod per me aucta sit mensura avenae, daß weißhaber Ihmi sey gesterckht worden, quod modius avenae duplo triplove carius per me aestimatus sit, quam alias valeat; 3) partim promanare haec debita a poenis in eos constitutis, qui acatholica templa adiissent, quos 20, subinde 30 et pluribus libris mulctaverim. Haec licet pleraque falsa essent, ut suo loco patebit, sufficere tamen putabant ingrati homines ad omnia hujusmodi debita mihi deneganda, quin et instigabant commissarium,[1] ut quinque calices, quos acceperim prima occupatione a me repetat, et 50 florenos, quos Capellenses ob satisfactionem Suedicam persolverint, postulet, et alia, rem ante omnes urgente Christa Reuther, cui ipsi etiam aliqui subditorum obstrepuerint. Nolite confidere in filiis hominum, in quibus non est salus.

30. Petit per fabrum inspector Sancti-Georgianus librum censuum, offert contra suam in procuranda solutione debitorum meorum operam. Librum ergo promissum transmisi.

31. Adest praefectus Capellensis cum molitore genero suo. Er ist auch ein schelm, nit viel beßer als die Wälder. Wolfsfurtner retulit, complures Jesuitas cum ad caesarem pro cavenda subscriptione instrumenti pacis Monasteriensis supplices accessissent, summa cum indignatione rejectos fuisse, cum diceret imperator: Thuet mir die schwartzen teufel hinweg. Sed hoc non est primum Wolfsfurtneri dictum. Austriaca modestia ab hoc loquendi modo abhorret.

**1649.**

*Januarius.* 1. Tympanista Hibernus et Scotus et quidam Chelinus secretarius Friburgo redux nunciat multa: 1) praefectum praesidii operam promittere in conservando monasterio: 2) misisse pro captivandis Christa Reuther, Mathia Zuckher et Andrea Haas milites; 3) graviter stomachari in Villinganum praefectum et magistratum ob non praestitum subsidium; 4) petere literas a me, quibus conquerar hac super re, et aperiam praefecti propensa in Würtenbergicos studia. Nuncius hic majorem mihi sollicitudinem attulit, quam laetitiam.

2. Secretarium et Andream cum instructione Friburgum expedio.

4. Schuotter refert, abbatem Alpirspachensem Rottwilae in curia sui monasterii agere, induciis in 3 hebdomades impetratis. 5. Venit abbas Alpirspacensis circa 2dam, et colloquio 3 circiter horarum desoluto, coenam mecum sumit. 6. Rottwihlam recedit.

8. Redux Friburgo Andreas famulus refert: 1) adhuc operam pro viribus polliceri praefectum Friburgensem, quoad conservationem monasterii; 2) manipulum militum pro captivandis subditis constantem 18 virûm primum sibi prope Friburgum occurrisse; 3) repetere praefectum, quod Villingensis commandans non fecerit circa mei monasterii conservationem, quod fuerit jussus. Caeterum videri sibi eâ ad hoc opus alacritate non esse colonellum, qua fuerit initio per secretarium depraedicatus, jussisse tamen eundem usque ad adventum captivorum remanere. Fieri interim magnos sumptus, secretario per se in omnem excessum propenso, adgregare se Christoph. Reblin socerum et partem officialium militarium.

9. Subditis transmisi mandata commissarii militaris Friburgensis de menstruatim persolvenda contributione hyberna praecepique, ut huc certas personas mitterent, quarum directione satisfactio posset militibus fieri. Bihlingenses missa supplicatione culpam facti Würten-

[1] es steht der Plural.

bergicis homagii deprecati sunt. Amptenhausâ venit famulus cum literis a sorore Cunegundi, quibus notificat, exigi a monasterio 12 ducatos, ii nisi reddantur, imminere periculum spoliationis, petit proinde a me mutuos, sed ego excuso penuriam, ne forte non sufficiat nobis et vobis. Famulus spoliatus pileo a militibus.

10. Discedit famulus Amptenhausanus. Dedi 5 ducatos. Dr. Vischbach rogatus, nunquid remedium esset ad amoliendam exactionem hanc Amptenhausanam. Respondit, actum esse, quandoquidem jam certam summam determinassent moniales. Potuisse enim, si cautiores fuissent, 6 ducatis onus redimere ad exemplum Fridenweilerensium. Jam imminere aliam collectam satisfactioni Suedicae impendendam, ad quam exigendam Duglassius cum 13 legionibus Sueviam sit ingressus. Non bene vult Amptenhausanis.

12. Venit Famulus Amptenhausanis petens mutuo pecunias pro satisfactione magistri quarteriarum.

13. Adest ex Rottenzimbren Wendelinus catholicus nomine civitatis ferens 5 florenos et consilium petens in quibusdam dubiis. Necdum enim fecerunt homagium Würtenbergicis. Famulus Amptenhausanus acceptis 3 ducatis post jentaculum discedit. Redit Friburgo secretarius. Parturiunt mures etc.

14. Joa. Abraham Wolfsfurtner admitti se postulat. Ad quem Andream ablegavi, per quem mihi renunciavit, habere se mandatum a principe suo mihi insinuandum in persona propria, constituerem proinde tempus, quo venire debeat. Constitui igitur horam nonam, qua adfuit cum duobus testibus insinuans patentes copias mandati publici, quod nomine episcopi Bambergensis et marchionis Culmbachensis emanavit, qui pro executione facienda commissarii erant per Würtenbergiam deputati. Insinuationis factae dedi scriptum testimonium. Ille ad signum coronae divertit sibique Capellenses subditos adesse jussit, praesto fuerunt Jacob. Marckh et Alinger, a quibus postulavit 50 florenos mihi datos pro satisfactione Suecicae militiae. Illi mihi datos referunt, quos a me repetere posset. Ille, se a me non repetiturum, curarent proinde solutionem, alias futuro sabbato executores immissurum. Igitur Capellenses repetunt a me pecunias, quibuscum misi ad hospitium secretarium, obnunciatum Wolfsfurtnero, me pecunias has in privatos usus non deposcere, esse enim caussam detinendi, quod Silvani mihi pro dato militibus hospitio et pabulo debitam pecuniam contra sponsionem factam non solvant. Ea satisfactione accepta pecuniam hanc quantocius a me reddendam. Et hoc responsum tertio accedentibus constanter dedi. Interim legatum in taberna reficientem convenit nostri praesidii praefectus convivans [1] et combibens, cui ille multa de favore ducis deque facienda promotione largiter pollicitus est. Ambire Würtenbergicis obsequiis addici multos colonellos, imo et generales, quibus non inferior sit futurus.

18. Veniunt ex Rottenmünster Jacobaea Brandenburgerina et Ursula Schertlin moniales cum ancilla, documenta apud me deposita reportaturae domum. Eae exposuerunt seriem factae mutationis per abbatem Salemitanum. Venit item Rottwihla nuncius a doctore Werlin ferens conceptus literarum ad episcopum Bambergensem et commissarios subdelegatos ad executionem in Würtenbergiam destinatas.

19. Solus ago, recolens, quae anno 1632 hac die circa expugnationem mei monasterii sint acta.

21. Multa narrantur de crudelitate Gallorum per viciniam. Dicuntur migraturi Galli trans Rhenum, contra immigraturi imo de facto jam immigrare Sueci. Solus sum. Duae turmae de legione Andersoniana tendentes in vallem Kinzingensem pernoctant in Flözlingen et Weiller.

22. Sueci praeter jura hospitationis nihil requirunt, Galli contra sunt insatiabiles simul etiam crudeles. Dr. Vischbach Mösskirchio redux notificat adventum aliarum duarum turmarum Suedicarum, quae in Abnobanis Furstenbergensium comitum ditionibus hospitabuntur, remanentibus interim etiam Gallis.

24. Commissarius Wüllig Friburgo scribit, ut subditos moneam de persolvenda menstrua contributione in 25 diem cujuslibet mensis. Statim igitur subditos per literas monui et Monachovillensibus commendavi.

27. Redux Argentina Bohemus refert, Suecos etiam ultra Rhenum late per Alsatiam hospitari.

28. Complures in urbe versantur Galli, nec tamen de discessu quicquid eloquuntur.

31. Adest filius Rieggeri ex Schlegelsberg [a] ditionis Utenbührensis [b] monasterii veniens. Refert in iis locis contributionem exigi a Memmingensibus, Lauwinganis et Uberlingensibus et quidem modo excessivo. Frumenti pretium esse magnum. In Vindelicia et Bavaria ob annonae difficultatem multos mortales emori, Monachii praesertim. Galli passim male audiunt ob morum improbitatem et incolis exosi fiunt. In symposio Möringae poculum ambulatorium proposuerunt, quod singuli nudi singulis nudis protensa inhonestissima corporis parte praelibarunt. Alibi cum hospita pro se et

[1] convivens, Schrbf.

[a] bei Memmingen. [b] Ottobeuren.

familiaribus suis frustum laridi ollae imposuisset coquendum, Gallus miles surrepta carne ventris onus vasi imposuit. Accusatus apud ductorem gravissime objurgatus est et abominabile, quod aliis praeparaverat, convivium ipsemet comedere coactus.

*Februarius.* 1. Transeunt milites, qui praeterita nocte Monachovillae hospitati sunt. Schweningenses decimas mihi debitas hactenus solvere recusarunt, nisi prius praedicanti satisfecissem. Ego exploratione facta cum didicissem, comitem Schlickhium nihil de sua decimarum portione praeconi attribui passum, de mea quoque parte decimarum nihil pendendum censui, et magistratum urbanum rogavi, ut Schweningensium frumenta arresto ligarent, quoad mihi sit satisfactum. Id quod hodie impetravi, Michaël Haimb tribunus plebis decretum senatus refert. Erant etiam rogati pro arresto in silvanos subditos pro re nota concedendo, sed tergiversati sunt, consulentes, ut pro impetranda satisfactione consiliarium Würtenbergicum Heinricum Orth monerem, quatenus promissorum a se factorum memor imperaret subditis debitorum solutionem.

2. Ingens frigus. Urse, quid acturus es, quandoquidem frigida te fata manent, si antiquitas ut venerabilis ita verax est? *

4. Transit quidam equitum magister ex Asperg, de familia Brandtscheit se nominans, renunciat Gallorum avocationem in patriam et Vinariensium propositum, qui Rhenum transire nolint. Idem et aliunde confirmatur.

5. Literae d. Alperspachensis notificantis reditum nuncii Stutgardiâ reducis, qui de formali commissariorum caesareorum praesentia nihil certi refert.

6. Vicini agrestes frumentum et pabulum metu amissionis in oppidum conferunt, quod hactenus facere renuerunt.

7. Invalescit frigus. Circa vesperam datur per tubicinem signum advenientium quatuor equitum, quo ego tacitum quendam horrorem pectus pervadentem sensi et dixi, singulare quid adferent nobis hi hospites. Nec mora diuturnior intervenit, cum Clemens renunciat, recessisse cum tribus sociis in urbem Abrahamum Wolfsfurtner. A quo missus etiam statim adest Heizmannus, Hornbergensis olim vicarius, petens, ut ipsi et adjuncto Stutgardiâ venienti cras accessus pateat. Resalutatis obnunciavi, ut media octava comparerent.

8. Circa octavam accedunt me dictus Wolfsfurtner, quidam notarius Tubingensis, Sturm vocatus, cum duobus testibus, ex quibus Heizmannus unus erat, a subdelegatis commissariis caesareis Stutgardia missi, ut mandata evacuatoria insinuarent. Id quod fecit notarius satis modeste. Wolfsfurtner autem, non frustra a lupo cognominatus, egit, ac si non caesareus legatus, sed ipse caesar esset, cujus proterviam ipsi adeo socii mirati sunt. Quaesivit initio more sophistarum, num ad praescriptum commissariorum omnia facere vellem? Dixi, passurum verius, quam facturum. Ich wolle und mueße mich gleichwohl deß meinigen vertreiben laßen, gebe aber mein wüllen nit darzuo. Tum perrexit quaerere: „ergone calices s. Laurentii, campanas Petricellae, documenta reliqua etc. non restituetis?“ Negante me simpliciter, „profer ergo,“ ait Heizmanno, „literas,“ quas prolatas magnifice explicavit et legi jussit, ac si ipse literas nesciret aut legere dedignaretur. Tum, „audivistis,“ subjecit, „quid futurum sit, nisi plenaria fiat restitutio.“ Ego in sententia perstiti. Caussam addidi sufficientem imo aequo plus factum, quod Würtenbergici ipsum coenobium occuparint, quandoquidem de pace necdum plene constet, nec alia loca, quae ante meum monasterium restituenda fuissent, restituta sint. Documenta me retenturum, quoad certus sim de pace. Ille urgere, meam erga caesarem inobedientiam accusare etc. Sic male contentus a me recessit. Adfuere huic congressui Clemens et nobilis Ferdinandus. A prandio ipse nobilis ab Abrahamo vocatus fuit et, ut me ad edenda documenta hortaretur, rogatus. [1] Ipse vero Joan. Albanum accessit et multa de accepta potestate mecum agendi gloriose locutus tandem subjecit, misereri se meam conditionem et periculum, quibus me involvam, quae sicut et alia mihi nunciata sunt. Circa 2$^{dam}$ horam dictus nobilis et notarius me conveniunt et a Wolfsfurtnero scriptum afferunt, puncta aliqua continens. Rogant, ut ad illa puncta respondeam et responsum ad marginem aut particulari scripto annotem. Annui et hanc provinciam secretario commisi, et haustu facto illos a me dimisi. Scriptum secretarii de nocte correxi.

9. Responsiones commissariis singulis singulas transmisi. Notarius bene fuit contentus. Lupovadarius * vero relectis punctis ingentes exarsit in iras et multa hominem prudentem non decentia elocutus, se quam primum magistratum accessurum denuo et executionem postulaturum minitatus est. Ea non impetrata aliud superesse sibi remedium spoliandi et abstrahendi meos catholicos subditos et tam diu detinendi, donec plenissimam faciam restitutionem. Sed et me denuo conventurum et super imputatae promissionis falsitate expostulaturum.

* Bezieht sich auf die Witterungsregel des Lichtmeßtages.

[1] rogavit, Schrbf.

* ist die Uebersetzung von Wolfsfurtner.

Caussa commotionis fuit, quod ego in responso meo inter caussas alias, quod documenta non plene restituam, posuerim, quia Wolfsfurtner promisso suo non satisfaciat, quo se obligavit, se procuraturum apud subditos satisfactionem meorum debitorum. De hoc promisso nihil sibi constare, falso id sibi imputari. Sed proprio suo scripto convictus est, unde multo atrocior commotio successit, qua non attenta ego insigniter cum eo expostulavi et supradictas minas acriter regerentem admonui, caveret offensam saltem domus Austriacae, si meam non curaret. Tandem cum diu detonuisset, remisit et amice rogavit de campanis Cellae s. Petri: nunquid illas certa pecunia redimi paterer a subditis? Respondi, etsi nulla ratione ad hoc faciendum sim obligatus, tamen ut videat, me in gratiam sui propensum, concessurum, ut subditi tolerabili pretio campanam recuperent. Exinde placabilior est factus et tandem cum suis recessit, prandioque cum militibus Sancti-Georgianis ad signum aquilae sumpto circa horam secundam recessit, Rotwihlae similem commissionem abbati Alperspachiensi insinuaturus. Hab also ich an dem heutigen ein müehesamen tag gehabt.

13. A decem diebus ingens frigus. Galli de novo in antiquis sedibus hospitantur, unde desperatio ruricolarum.

15. Galli vinum et cerevisiam ex urbe adportari procurant. Itaque agricolae paene desperare incipiunt. Prohibitae fuerant laudabili instituto choreae publicae personatarum, scurriles discursationes et alia hujusmodi lupercaliorum personarum simulachra. Sed mandato hoc non attento juventus urbana omnis generis ludos praeter choreas instituit. Faxit deus, ne extrema gaudii occupet luctus. Lectionem Philandri redivivi absolvo. *

16. Discursationes bacchanalitiae adhuc durant et augent. Milites e S. Georgio demigrant Würtenbergiam versus.

17. Emigrationis heri fecerunt initium Breunlingenses Galli, sequuti sunt Danubio-Eschingani.

18. Jacobus Doldt refert subditorum meorum malitiam et militum discessum. In cantu psalmorum phonascum agit Thomas Schmid. Canunt et ante et post concionem, in qua praelegit praedicans scriptum aliquod, in quo fit mentio de pace. Nec universaliter, nec singillatim oratur. Dum ipsum Doldium ad religionem Lutheranam hortarentur, inter alia hoc argumento usi sunt: „Du darfst nit halb so viel betten, als bei den Catholischen, wan du nur glaubst."

19. Venit Longus diabolus ferens cadum vini Acroniani de meliore nota, quem emo.

* Geht auf die Gesichte Philanders von Sittewald (J. M. Moscherosch), die also Gaisser in der ersten Ausgabe las. S. 24. Juli.

20. Tabellarius a Boldtio missus renunciat praesentiam Joan. Abrahami Wolfsfurtneri, qui postulet 1) Rottwihlensis curiae ad monasterium Alperspachense spectantis plenam resignationem ab ipso abbate, ab loci magistratu et colonello Pissingero immissionem realem. 2) Eundem Wolfsfurtnerum etiamnum hodie huc venturum et similia postulata facturum. Id quod totum burgimagistro Engessero insinuari curavi, qui omnem operam in conservandis rebus mei monasterii obtulit. Iterum adest Jacobus Doldt ferens altare portatile et aquinimium [1] e S. Georgio. Deest adhuc imago crucifixi.

21. Praefectum praesidii, qui modo loco abeuntis Jobst Heinrici Haydenaber, et capitaneum [2] Danreuther et burgimagistrum commonefacio de instanti commissione, qui omnem operam pollicentur.

Comes Fridericus a Fürstenberg notificat dimissionem magistrae Amptenhausanae ab aula sua, postulat contra facultatem loco discedentis pro sorore Anna Meysin. Negavi.

Jam Galli ex his partibus excesserunt, sed ingenti vicinorum damno huc venerant, hic remanserant, sic et hinc abierunt. Solae ditiones Fürstenbergicae ultra 100,000 florenorum contribuerunt, non computatis sumptibus, qui alendo militi in assignatis hibernis sunt impensi. Nulla fuit levitas, quam exhorruerint facere. Quam dum duo inquilini in Wulterdingen vindicatum pergunt, totum districtum Cisdanubianum maximo incommodo involvunt. Ex his alter militem, alter foeminam militarem sclopeto vulnerarant ita, ut miles occideret, altera etiam non supervictura clamavit et socios de caede edocuit. Continuo illi reos dari postulant et iis fuga dilapsis alios insontes ligant, negant libertati restituendos, nisi aut auctores caedis sistantur, aut 40 duplones numerentur. Itaque ad colligendam hanc pecuniarum summam omnes vicini collaborare debuerunt, cum interim Galli furibundi domos scrutarentur, fornaces dissiparent, januas et fenestras perfringerent, omnia susque deque verterent.

22. Vinum hujus anni perausterum, nec de futuro auctumno maxima spes, vulgo enim persuasum est, vites a frigore damnum accepisse. de sementi certo constat, quod alicubi tota perierit. Veniunt huc quidam rustici vicini Bibraco, sal vendibile exponentes et frumentum emere volentes, cujus pretium illis in partibus immodicum est et adhuc crescit. Ex his unus Staphlangensis Albertus refert, germanum Jacobum male habere. Ippingenses equos suos revocant, Amptenhausani remanent.

[1] für aquiminium, gewöhnlich aquaemanile, ein an der Wand angemachtes metallenes Gießgefäß mit einem Waschbecken darunter, wie man sie in den Sakristeien hat. [2] capitaneus, Schrbf.

23. Necdum aliquis ex Amptenhausen ad revocandos equos comparet. Ferdinandus Kripp a nuptiis Tulinganis [a] revertitur et docet, magistram hospitari Eschingae et cras domum ituram. Luculonter donatam a comite 12 ducatis et equo. Quod ad praedictas nuptias spectat, haec cape. Comes Fürstenbergicus Wratislaus senior, eques aurei velleris, filiam ex Ursula Livia de Viridi terra reliquit ..... [1] nomine, quae cuidam comiti de Alta Emps [b] nupsit et nuptias Stulingae celebravit an der Pfaffen Faßnacht tag (14. Febr.).

24. Tandem aliquando Amptenhausani revocantur equi per militarem salva-guardiam et duos famulos. Magistra necdum domi est, frumentum magna ex parte consumptum. Priorissa aegra, omnia in deordinato statu.

25. Venit scriba Joa. Wolfsfurtneri insinuans scriptum commissariorum caesareanorum, quo communicant falsas meorum subditorum querelas, nulla alterius rei mentione facta. Nihilominus ille postulare ausus est, documenta vigore harum literarum sibi debitam. Responsionis loco praelegi illi literas et demonstravi, nihil in illis de documentis contineri. Addidi, me commissariis super querelis responsurum. De caetero meam resolutionem ante datam manere immutatam. Joa. Jacobus Boldt narrat seriem commissionis Wolfsfurterianae, qui suo nimio placendi studio principem suum non leviter offendit.

27. Audita fama, quod administrator Lorchensis sua etiam statione depulsus cum sociis huc pervenerit, eundem per Andream famulum invitavi, qui me circa octavam comitante Blasiano curatore accessit. Plura narravit, desperat de rebus nostris plene.

*Martius.* 1. Adest mihi a prandio famulus urbis publicus nomine magistratus mutuo petens aliquot vini mensuras, quas venturo comiti Fürstenbergico donare possint. Ego, quanquam aliud faciendi caussam habebam, annui tamen.

2. Post sacrum adest mihi Carolus pictor nomine magistratus petens, relaxari arrestum decimarum praedicantis Aldingensis et nuncians facultatem datam caedendi ligna pro structura.

4. Tubicen comitis Friderici petit facultatem pro moniali Amptenhausana Stielingam dimittenda Anna Meysin. Negavi, adprobante petente.

6. Transit comes Furstenbergicus Fridericus, transiturus in vallem Kunzingensem, sed urbem non intravit. Praefecti Hüfingensis et Neostadiensis illum hucusque comitati.

[1] für den Namen ist eine Lücke. Die Tochter hieß Katharina Eleonora.

[a] Stühlingen. [b] Franz Wilhelm v. Hohenems.

8. Adsunt aurigae ex Staphlangen, [a] et Ingoltingen sal advehentes. Hospitatur legio equestris Gallicana in pago Monachovillensi, incolae profugiunt, hospites agunt pro libitu.

9. Transit legio equestris Gallicana colonelli Meppach, quae numeroso constabat milite, vix ut credere potuissem, nisi vidissem, eoque bene et armis et equis instructo. Hospitatura dicitur in Wultertingen.

10. Nunciat Clemens revocationem [1] Gallicanae in Wultertingen hospitantis per quendam vigiliarum magistrum factam. Jobst Heinrich ab Haydnauw hactenus praefectus praesidio Villingensi, impetrata deserendae militiae licentia, officium suum resignavit et hodie ex urbe discessit in Würtenbergiam ad suos abiturus.

11. Sperabatur post hesternam revocationem plenus hodie militum Gallicanorum ex vicinia discessus. Sed frustra.

12. Necdum emigrare cogitant Galli, sed potius etiam in alias ditiones immigrare, ad quod impediendum praefectus Trimontanus subsidium a nostris praesidiariis petiit et impetravit.

13. Necdum se movent Gallicani milites. Hercyniani propterea ad arma consternati aditus silvarum decisis arboribus intercludunt et vias armati obsident. Ad vesperam tamen fama affertur, Gallos hiberna ex Wultertingen in Mundlafingen transtulisse.

14. Virginalia Bacchanalia nominantur hodie, [b] sed pro antiquo more non amplius observantur. Galli in pago Mundelfingen subsistunt. Sueci verbis bonis suadent potius quam jubent emigrationem, sed non persuadent, unde etiam ex rure et pagis in oppida et loca murata commigrant, non passuri, se a Gallis hospitio ejici, sed nec ipsos Gallos ejecturi. Itaque tota haec tragicomoedia cum damno rusticorum luditur. Miseri plectuntur Achivi.

15. Renunciari mihi jussit d. Vischbach, Gallos versus civitates silvaticas iter instituisse. [2]

17. Clemens hesternam famam confirmat, addit, fugam ruricolarum durare et augeri eo, quod crudeliter tractentur a Gallis. Idem affert Andreas et ulterius, quod signifer legionis Fleckhensteinianae cum turma equestri ad S. Georgium excurrerit, centum taleros a rusticis exacturus. In Burgberg molitorem male multarunt et tres porcos mactarunt. Hoc rumore

[1] revocationis, Schrbf. [2] vom 16ten ist der untere Rand des Blattes abgeschnitten und nur noch die Worte übrig ... duas legiones Gallicanas in ..... urbem.

[a] Stafflangen im O.A. Waldsee. [b] Es war der Sonntag Lätare.

perculsus monui molitorem Amptenhausensem, ut redire domum et praemonere magistram maturet. Nec diu cunctantur Galli, nam circa decimam prodromi adparere coeperunt, quos legio Fleckhensteiniana equestris secuta est. A prandio similiter altera legio tragonum transiit.

18. Accedit Joa. Jacobus Maylin, officialis Rubromonasteriensis, nomine suae sororis nuper abbatissae Joa. Margarethae donum offerens et plaustrum querelarum exonerans.[1] Illa resignationem libere amplexa consororibus insinuavit, quarum major pars acceptare noluit.[2] Abbatissa non attento hoc sororum conatu constans mansit et victalitium petiit, quod abbas[a] satis luculenter promisit, sed paulo post retractavit ex parte. Post discessum vero in pluribus punctis mutavit. Rosinam noctu cohabitare permissam in conventum relegavit, caeteris colloquio et conversatione interdixit, interdictum modo revocavit, modo renovavit.[3]

19. Pernoctat legio equestris colonelli Ruosswurmb in vicinis pagis ad commendam Villingensem spectantibus Neohusio et Ober-Eschach, militibus praesidii Villingensis, qui pro salva guardia ibi agebant, non attentis, ex quibus unus a majore, qui in absentia colonelli ductabat legionem, vapulavit.

20. Praesidiarius miles heri a Gallicano ductore contra militiae morem Neohusii male mulctatus cursum meantis legionis antevertit et de violentia praefecto urbis conquestus est. Hic immodice excanduit et transeunti majori impudentiam et violentiam gravibus verbis exprobravit, vix etiam a verberibus temperavit. Galli Breunlingam, vicinum oppidum, excisis portis occuparunt.

21. P. Martinus Simplicius e numero conventualium Sancti-Georgianorum expunctus, ubi per plures annos beneficiorum saecularium hinc inde ecclesiasten egit, incipiente quadragesima ex Gamundia in patriam suam Gunningam rediit, ubi adhuc cum fratruelibus suis agit. Sollicitavit pro parochia Durchhausen et videbatur impetraturus, deinde pro Emmingen auf den Eckhen. Scripsit mihi, ego hodie rescripsi. 26. Hortulanus incipit laborare in cultura horti. 29. Amptenhausana monialis redit nomine magistrae et priorissae obnixe rogans, ut hanc omnium et sua etiam opinione cum morte jam luctaturam inviserem. 30. Amptenhausae aegrotam convenio magno cum gaudio me excipientem.

*Aprilis.* 3. Nuncius Amptenhausanus adest, per quem priorissae duo mala punica cum saccaro transmitto. 7. Adest Christoph. Reblin examinatum pondus campanae in Petricellam spectantis, quod deprehendit 300 et amplius librarum. Inscriptio est: Auß dem feuwer floß ich, Georg Amman zuo Straßburg goß mich. Dum explorantur haec, ego virium mearum quotidie deficientium periculum facturus dextra vas consuetum, sale constipatum, humo extuli. Ich hab in der rechten hand ein Salzscheiben vom boden aufgehebt. Deo gratias. Venit p. Joa. Franciscus Scherer viceplebanus in Lauterbach. 8. Venit Offonisburgo Nicolaus Schwarzenauwer de legione pedestri colonelli Joan. Reinhardi a Schauwenburg. 11. Venit tabellarius a Friderico comite Fürstenbergensi postulans, ut jure meo, quod in loco thermarum acidularum in Rippolzaw possideo, cedam oblata aequivalentis juris recompensatione. 13. Adest custos silvae, et Chelidonius, jam semilutherizans. 14. Iterum adest tabellarius a comite Friderico Fürstenbergico ob permutationem des Badhauses zuo Rippolzauw.

17. Würtenbergenses contra veterem morem et instrumentum pacis Schweningae erexerunt publicum signum, ein Zolltafel. Ibi suprema jurisdictio ad comites Fürstenbergenses spectat, a quibus etiam Würtenbergici hunc pagum jure feudali possident.

18. Visitat me Joa. Sebastianus Martini ex Amerschwyhr, Alsatiae oppido oriundus, meus olim scriba, ex militia redux rediturus in patriam. 19. Iterum adest a Friderico comite Fürstenbergensi tabellarius ob curiam thermarum in Rippolzaw. Venit ex Leinstetten[a] Oschwaldus Hammerer, prior monasterii Ochsenhausani, cum nuncio tendens in Alsatiam ad monasterium Murbacense ob reformationem ibidem introducendam. 23. Ligant me magistra et conventus in Amptenhausen mit einem außgenebeten Küßelin, Cunegundis monialis imagine, nobilis Ferdinandus mit einem zwibbachnen Lebkuochen, Joa. Albanus mit einem schönen außgeneheten strich, Jo. Wernh. Klumpp factitia rosa et imagine et carmine logogryphico, Jacobus Wiel carmine elegiaco, abbatissa s. Clarae mit einem Gefäß von schönen Kräpflen, uxor secretarii mit einem ayerkuochen (retribuat illis dom. deus, amen), Andreae uxor mit einem Laßbechel, Rubromonasteriensis monialis Ursula mit einem Kegelinstöckh. 25. Affertur mihi liber de ss. Helvetiae, p. Mureri Carthusiensis Itingani opus posthumum. Auctorem anno 1634 vidi in eadem carthusia Itingensi macro et sat procero corpore, vultu pallido, sermone parcum et moribus maturum. Misi pro libro guardiano unum duplonem, cum tantum 4 florenos petiisset. Avidus novae lectionis 21 vitas sanctorum legendo absolvi. 26. In vitis SS. Helvetiae ad num. 55 perveni. 28. Adest mihi guardianus, quocum colloquor de quondam abbatissa Rubromonasteriensi. Ea tandem virgam osculari debebit. In monasterio Wettingensi similes paene mutationes extiterunt, tribus negotium dirigentibus abbatibus. Habet quidem bona exabbatissa quosdam fautores, sed verentes, ne, dum caussae alienae patrocinantur, propriae officiant. Venit redux Murbachio p. prior Ochsenhausanus Oschwaldus Hammerer, comitante p. Joanne Kress, vicario Fortwangensi.[1]

[1] Von hier an sind 5 Zeilen von Gaisser selbst so durchgestrichen, daß davon nichts mehr zu lesen ist. Nach dem folgenden Satze betrafen sie die Geschichte von Rottenmünster. [2] Folgt wieder eine durchstrichene Zeile. [3] Folgen wieder durchstrichene Zeilen, und 4 weitere sind weggeschnitten, wodurch die Angaben zum 21sten größtentheils fehlen.

[a] von Salmansweiler, unter welchem Rottenmünster stand.

[1] Zum 29sten ist wieder eine Zeile durchgestrichen.

[a] im O.A. Sulz.

30. Jentaculo sumpto, quod fuit lac vaccinum tepidum, discedit p. prior Ochsenhusanus Rottwihlam versus.

*Maius.* 1. Nundinae hic celebrantur, sed infrequentes. Adsunt tympanistae et fistulator, quibus dedi 18 bz., sie haben mir ein Mayen geflecht. Accepta merenda abeunt. 2. Moritur soror Maria Cleophaea Stegerin, priorissa Amptenhausana. 3. Adest Clemens ob parochiam Verenbachiensem, suadet ipse et decanus, ut eo aliquem ex meis conventualibus promoveam.

5. Venit Stülinga redux Joh. Jac. Boldt et acta ejus dietae breviter recenset.

7. Der erste Gartensalat. 8. Renunciat Kripp, comitem petitioni meae quoad parochiam conventuali meo p. Werlin conferendam libenter annuisse. 11. Adsunt quidam ex Fortwangen ob jus mortuarium, quod taxatum est ad 35 fl. .... de Rotenstein vidua .....[1] de Waldkürch olim conjunx apud patres Franciscanos sepelitur. 14. Equito ad agrum im Hebsach, inde ad collem b. Ma. Magdalenae, hinc ad fontem, quem Rietheimenses pro potando pecore ante biennium in meo praedio constituerunt, hinc per Rietheimensem pagum ad Kürchdorff, ubi lustravi curiam Hansonis Herman, mei olim emphyteutae. Habet ea turrim semidestructam magnae antiquitatis, de qua memini dixisse loci parochum Jodocum Glunckh, spectasse eam ad Templarios. Valedixit mihi guardianus abiturus in conventum Werdenstein.[a] 16. Aquilinus hospes vinum Andlauiense[b] gustandum dedit. 17. Transivit mane comes Fridericus a Fürstenberg cum conjuge abiturus ad Acidulas et inde ad calentes Aquas-ferinas.[c]

22. Ist der neuw Würtenbergische Amptman bey St. Geörgen aufgezogen.

30. Adest Joan. Jacobus Bach ob Jacobum Arzt de Bischeim praefectum[2] in Geroldseckh.

*Junius.* 4. Instrumentum musicum, quod regale vocant, magistrae ad tempus accomodavi. 5. Tractatur cum subditis de permutatione salis et frumenti, et tandem bene convenitur. Pretium frumenti excrevit, ut hodie venditum sit, maltare Kernen 6 fl. 14 bz., Roggen 5 fl. 5 bz., Habern 6 fl. 12 bz.

6. Adest mihi nobilis Eichbeckh, inter alia indicans, das er auß geheiß der herren allhie dem Prädicanten zuo Aldingen die Zehentfrüchten habe folgen lassen. O quam fraudulenter luditur cum religiosis!

13. Venit ex Suevia redux dr. Steudelin, hactenus moderator curiae in Seflingen.[d] Statim mittit huc petitum pabulum et stramen pro equis, sed ea urbanitate negatum, qua petitum est, excepta fasce straminis. 14. Adest mihi Steudelin venalia offerens instrumentum quoddam musicum et domum suam Bibracensem. 15. Veniunt Jacobus Gaisser praefectus, frater meus, et Georgius Schreppeller Ingoltingenses. 19. Cum fratre rationes defunctum fratrem Michaëlem concernentes perlustro et tandem concludo. 23. Recedit frater germanus Jacobus. 24. Venit Georgius Werlin, confessarius Urspringensis. 25. Cum p. Werlin de qualitate et quantitate frumenti Urspringensi abbatissae mutuo dandi tracto et concludo. 26. P. Georgius Werlinus discessit Verenbachium, plebanum ibidem deinceps acturus. Ante valedictionem puncta aliqua commendavi, quorum princeps fuit de cavendis 1) ebrietate, 2) evagationibus, 3) nimia cum parochianis familiaritate, 4) participatione munerum alienorum. Nihil contradixit, nihil promisit. 27. Nobilis a Waldkürch notificat, in abbatem Monasteriensem[a] electum esse p. Heinricum a Stuben, conventualem Ochsenhausanum, hactenus decanum Murbacensem. 30. Constitui bajulum pro adportando instrumento musico Constantiâ. Venit Neidingâ loci confessarius nomine reverendissimi[b] sui exponens, quod non sine molestia audierit, quasi apud me traductus fuerit per quasdam moniales Rubromonasterienses, ac si in mutatione prioris abbatissae praecipitanter et inconsiderate processisset. Ea de caussa insinuari mihi jussisse, 1) quod praecedens abbatissa a 14 annorum spacio saepius monita de vitando suspecto commercio nobilis Illingeri nunquam caverit; 2) contra obedientiam pluries graviter impegerit in tantum, ut etiam dixerit, non curare se abbatem Salemitanum. 3) His et aliis de caussis imperatum sibi ab apostolico, ut mutationem institueret, alias eandem se facturum. Ex his me facile collecturum, quod ad hanc provinciam non nisi coactus et nulla festinantia aut praecipitantia descenderit. Respondi breviter: adfuisse quidem non diu post mutationem factam Jacobaeam et Ursulam moniales Rubromonasterienses, nec negare me, quin de mutatione facta fuerit mentio, ob quam etiam vices abbatissae exauctoratae tanquam pro antiquae amicitiae jure deploraverim. Omnia vero facta fuisse sine ulla traductione aut reprehensione abbatis. Aliud mihi non constare.[c]

*Julius.* 1. Sueci contra ac constitutum est, in imperio versantur, cunctantur, morantur.

2. Amptenhausâ venit Franciscus puer ferens a loci magistra tabulam gypsinam, in qua expressae imagines trium regum, Christo dona ferentium, in memoriam defunctae priorissae. 3. Venit Longus diabolus advehens vas vino Divitaugiensi[d] plenum. 4. Aurifaber Andreas Stadler, numismata aliquot mihi inauravit.

5. Adest modernus S. Georgii ducis Würtenbergensis officialis nomine ducis sui petens, ut reliqua scripta secundum tenorem pacis extradam. Respondi, me repetere antecedentia mea responsa. Scripta me haud gravate restituturum, si modo mihi etiam reditus exstantes a meis subditis permittantur. De hoc nullam sibi facultatem disponendi esse, affirmavit, scripturum tamen ad principem, quodnam ipsi responsum datum sit. Retinui mecum in prandio.

6. Redit Constantiâ nuncius Imedingensis cum instrumento musico. Adest p. guardianus, is memorabilia

[1] Für beide Namen ist eine Lücke. [2] praefecti, Schrbf.

[a] im Kanton Luzern. [b] Andlau im Unterelsaß. [c] Wildbad. [d] Söflingen, ehemaliges Frauenkloster im O.A. Ulm.

[a] Münster im Gregorienthal bei Colmar. [b] des Abtes von Salmansweiler. [c] Hierauf bezogen sich wahrscheinlich die durchgestrichenen und abgeschnittenen Nachrichten oben zum 16. März und folg. [d] von Reichenau.

notificat. Franciscus Brandenberger, decanus ad Aquas Thuras[a] librum comminiscitur contra statum monachatus, adjutoribus praeposito Uraniensi, qui vulgo der Doctor Im-Hof dicitur, et Gotthardo quodam collegiatae ecclesiae ss. Victoris et Ursi[b] canonico et custode, viris majorem a doctrina quam morum integritate existimationem habentibus, quorum hic non ita pridem praematuro fato occubuit, alter excitatae apud Uranios fanaticorum hominum, quos Spiridoschi vocant, sectae infamia notatus officio movendus creditur. Quae vero ipsum maneant fata auctorem, deus scit. In novissimis diebus erunt homines perversi, se ipsos amantes. 7. Müller Anna ex Helvetia redux adduxit Saloduro puellam 18 circiter annorum ad monasterium s. Clarae, ditibus ortam parentibus. Haec opibus suis rem ad s.[1] Claram restitutura putatur. 9. Venit nuncius ex Geroldseckh a loci praefecto Jacobo Arzt petente pro provisione parochiae Seelbach unum ex meis conventualibus. 11. Post sacrum adest mihi nobilis Ferdinandus colloquens de Spiridozgiorum nova secta. Repentinus et improvisus adest a comite Friderico famulus chirurgus, patria Geisingensis, nomine heri requirens, nunquid ad scriptum suum responsum expediverim? Ego de variis cunctatus circumstantiis, ubi comes versaretur, quem nos jam pridem transiisse credebamus, disco, actutum superventurum cum tota familia et urbem transiturum. Itaque legatum famulum hoc responso expedivi: meminisse me ante octiduum recepisse literas, ad quas tamen hactenus responsum dari non potuerit eo, quod conventuales necdum desuper deliberaverint. Venturos autem adhuc hodie aliquot, quorum ubi opinionem audiverim, me comiti rescripturum. Is facto haustu recessit eo ipso tempore, quo per tubicinem urbanum adventus comitis[2] e turri significabatur. Jussi proinde sequi Andream famulum, ut videret, qua fronte responsum meum acciperetur. Is postmodum retulit, comitem audito famulo iracundum vultum prae se tulisse, dixisseque vernacula lingua: „Was geschnepts mich, ich fahr fort.“ Perrexisseque in sermonibus, quos tamen percipere non potuerit. Deo gratias. 12. Veniunt p. prior, vicarius Loffingensis itemque p. Wilibaldus. Cum his conventualibus tractavi, quodnam responsum dandum sit comiti Fürstenbergio ratione thermarum Rippolzaugiensium, item, quid respondendum praefecto in Geroldseckh pro provisione parochiae Seelbach. Concluserunt de negativa danda comiti, parochiae autem providendum de conventuali Sancti-Georgiano. Moritur .....[3] Spethin nata de Westerstetten in Gamertingen, annorum 94 anus. 13. Expediuntur literae ad comitem, negativam tenentes super balneo in Rippolzauw. Informo p. priorem, quid coram cum comite agere et observare debeat. 14. Petiit comitissa et ambo comites Fürstenbergici facultatem et licentiam pro moniali Amptenhausana Anna Maysin ad Stülingensem aulam abeundi. Illud notificavi magistrae, sed jam ante scivi,[4] dissuasi licentiam. 15. Magistra respondit, illibenter se in alterutram partem aliquid disponere. Si neget, offendi comitem, si concedat, alia absurda sequi. Nihilominus tamen negativam tenuit. 16. Adest bibliopola Augustanus cum variis imaginibus, ferens catalogum librorum cujusdam ibi bibliopolae Weh. 17. Prior mittit literas, quibus notificat, quid Stulingae egerit apud comitem Furstenbergicum. Satis humaniter se habitum; durare comitem in proposito immutabilem, petere, ut ego proponam aequivalentiam bonorum pro balneo Rippolzaugiensi nobis dandorum. 18. Iterum a Jacobo Arzt literae ob parochiam Seelbach. 19. Revertitur Rotwilà monialis Amptenhausana Scholastica, ploranda referens de monasterio et monialibus in Rottenminster. Ibi cuncta in extremis versantur terminis. 24. Horam circa quintam lavationem incipio, ante 7mam finio. Pauso in lecto, et somnium de mortua certa persona, ac si rediviva mihi adesset, habeo, ad eum fere modum, quo visiones suas Philander à Sittewaldt describit.[a] Mentes defunctorum in Christi pace quiescant. 27. Commendo Bohemo abeunti librum Joa. Michaëlis Moscherosch Leichachten. Redeunt ex Geroldseckh p. prior et Andreas famulus. 30. Caspari Ens Lorchensis historiam Hungaricam legere incipio.

*Augustus.* 2. Martinum Jäckh modernum parochum in Tengen praestolatur p. Wilibaldus. Nuncius ab abbate S. Petri petente sacerdotem pro parochia Neukülchensi.[b]

4. Ob annuam recordationem obtentae olim hac die ex obsidentibus urbem hostibus victoriae in templo b. v. Mariae officium solemniter decantatur. Transeunt milites ex Künzingensi valle venientes sine noxa. Pernoctant Dürheimii.

5. Adsunt mihi Würtenbergici ministri, officialis nimirum ad S. Georgium et cellerarius ex Tutlingen. Ille refert, suum principem concessisse mihi ligna meis sumptibus fissa et caesa, quae in sylva Rielina supersint. De restantibus reditibus rem adhuc sub judice titubare. Subditos nimio plus in contributionibus gravatos supplicare apud ducem umb ein nachlaßz. Nunquid autem medium esset, si moderatam aliquam taxam acciperem? Promisi, si certus sim de persolutione.

P. Bonaventura in itinere auf dem Randen[c] ab aliquibus equitibus spoliatus 50 fl. et amplius amisit, proinde eleemosynam a me petiit, qua mediante in acidulas Griesbachenses pervenire posset. Dedi 1 fl. 5 bz., et duabus sororibus ex Wurzach ord. s. Francisci instituti observantiae mendicantibus unum imperialem. Illud monasteriolum primitus fundatum est a quadam comitissa Zollerensi pauca cum dotatione. Moderna rectrix, quam matrem vocant, est soror Sibylla Fimplerin. 6. Secretario quaedam scribenda demando. Is urbe digressus ubi ad Castrum novum pervenit, ad evocantem baronem a Hornstein in Wintertingen[d] abivit et transegit cum eodem, quod ad futurum S. Martini festum in ejus servitia sit

[1] ad s. fehlt. [2] comitibus, Schrbf. [3] für den Vornamen ist eine Lücke. [4] sehr undeutlich geschrieben und zweifelhaft.

[a] Zurzach. S. 491. [b] im Stift zu Solethurn. [c] im Amt Lahr.

[a] S. oben die Anmerkung zu S. 485 und unten zum 27. d. [b] Neukirch im Amt Triberg. [c] Das Gebirg auf der Westseite des Kantons Schaffhausen. [d] Welterdingen im A. Blumenfeld.

transiturus. Inde cum barone a Stein Ichenhusensi ad Joan. Philippum Speth in Randeckh[a] et exinde ulterius in Jestetten, ubi inter nobiles de Greuth Hugonem Ludovicum et ejusdem filium amicabilem compositionem instituit, annitente doctore Rieger loci parocho. Hic est, qui non pridem reformationis ecclesiasticae modum et leges concipere, et non tantum aliquibus minoris dignitatis praelatis sed ipsi etiam summo pontifici suggerere ausus est. Dixit palam, si non relator fallit, se in faciem dixisse fiscali, immo et episcopis moderno et nuper defuncto, ipsos, nisi vitam corrigant, ad orcum descensuros. Et quidem illum jam descendisse suamque damnationem per adparitionem terribilem et horrendos ejulatus revelasse. Sacellano suo, patria Friburgensi, minus religiose viventi dixit: »Tu nisi vitam aliter composueris, morte subitanea morieris.« Et ita factum est. In Jestetten contiguum parochiali est sacellum, in quo s. Rixa vel Ixta sepulta est. In arce vero praedictorum nobilium ostenditur tumulus s. Noutpurgae, dignae visu antiquitates.[b]

7. Pro praesidiariis nostris dudum defecit annona. Supplementum undique a commissariis conquisitum est. Reliquerant milites post solutam obsidionem Friburgensem duos apud me cados farinae, recepta a me recognitione, sed cum a tanto tempore nemo adpareret, ego metuens, ne farina periret, alterum aperiri et in pastum porcorum adhiberi jussi. Alter major mihi superfuit, quem commissarii unde unde explorarunt et a me acceperunt promissâ sed necdum exhibitâ syngraphe.

8. Apud patres Minoritas cives urbano magistratui solemne de more dicunt sacramentum. Interea hic duo senatores, sicut etiam in omnibus hospitiis, visitant, num aliquis civium aut illorum, qui jurare tenentur, se subtraxerit. Erant hi legati Bernhardus Hagios et signifer urbanus cum tot famulis publicis.

9. Nuncius Michaël Weisser e S. Georgio cum literis ab officiali adest, petente 1) designationem decimarum praeteriti anni, quam pro Tennebrunnensi tantum districtu misi; 2) item nomina mancipiorum monasterii, 3) item jam ante eidem huic officiali tradidi particularem designationem redituum frumenti monasterii, Fruchtpartikular; 4) et jam ante miseram rationes Petri Kaltenbach, curatoris in Brizingen. Petenda recognitio, cui etiam inserendae rationes Joan. Conradi Gölzeri et 6) rotulus censuum annuorum.

13. Adfuit Franciscus Waybel ex Rotweyl cum literis a Joa. Jacobo Bolt, quibus notificabat transitum Georgii Köberlini ad acidulas Deinachienses,[c] qui informationem a me petit de monasterio Alba-dominarum. 14. Comparent tres cives ex Gebwillerensi oppido superioris Alsatiae, quorum primus literas ab administratore Murbacensi attulit, quibus conventualem et quidem nominatim p. Joannem a me petiit in coenobio Ludrensi[a] suo nomine curaturum. Alii duo Nornbergam abibant cum literis ad praesidem Volmarum commendatitiis ob levandos subditos ab intolerabilibus exactionibus tam Gallorum quam Suecorum. Ego cum literis administratoris tabellarium statim misi Leinstettam[b] ad p. Oswaldum Hamerer priorem Ochsenhausanum et de his omnibus certiorem feci et ejus consilium exquisivi. 16. Amptenhausam perveni. In primo statim congressu magistra indicavit, Barbaram Scheckhinam ante biduum ad suum monasterium pervenisse ad commendationem p. prioris susceptam. Sed primo statim die taedio loci captam multa de pulchritudine et divitiis et commoditatibus monasterii Münsterlingensis[c] jactasse, suum contra depressisse, Catharinam puellam, organa pulsare doctam, de loco deserendo impulisse. Ob has et alias caussas se jam cum conventu de puella hac iterum dimittenda conclusisse. exaratas in hunc finem literas ad p. priorem et gubernatricem in Fridenweiller literas. Respondi, non alia ratione advenisse puellam, nisi ad probam utrinque faciendam, si uni parti displiceat, posse dissolutionem fieri, licet altera aegre ferente, quanto ergo magis, si puella illibenter adsit et magistra cum conventu illam illibenter admittant? Rogavi, ut cito faceret, quod vellet, ne etiam ego huic negotio involverer. Promisit, inter alia tamen insinuari fecit abiturae, me disuasisse, augeri numerum conversarum. Hac die famulos cum equis domum remisi, ne coenobium alias depauperatum gravaretur. solus autem remansi. 17. Hora quarta matutina surrexi, horis recitatis ordinavi, quid hac die faciendum sit. Circa octavae medium cum p. priore in capitulum veni, proposui, quod visitatio jam a multis annis intermissa aliquando facienda sit, quae in ejus decursu meae, quae monialium sint partes, ut fructus sequatur. Indicavi, necessarium esse, ut defunctae priorissae alia substituatur, sive per ordinationem magistrae, sive per vota monialium illam eligentium, qui mos ab antiquo usurpatus fuit. Placuit, hunc ultimum modum observari. Itaque p. prior cum magistra, me ad alia negotia digrediente, vota colligere jussus, post aliquot temporis spacium renunciat per majora vota electam sororem *Scholasticam Zollerin*. Etsi eam dignam hac dignitate ego et magistra fateremur, caussae tamen suberant, quae nobis sollicitudinem incutiebant, unde anxie magistra consilium requirebat. Ego nullum jam aliud suggeri, quam ut promulgetur in capitulo electio et electa, id quod ipsemet feci et electae gratulatus sum, quae vero dignitatem hanc acceptare mordicus recusavit, ploratu, singultibus, lamentationibus omnem capituli domum explendo in tantum, ut sorores aliquae et ipsam collachrymarentur[1] et magistram orarent[1] eam absolvi, timere se fessam alias convulsionibus percellatur. Itaque eam excedere jussi et rogavi singulas, num electa in sua petitione audienda sit? Affirmantibus plerisque singulas revocavi et interrogavi,

[a] im A. Radolfzell. [b] Dieß betrifft die Legende der h. Notburga zu Bühl im Klettgau. [c] Teinach an der Nagold.

[1] es steht der Singular.

[a] Lure, teutsch Lüders, im Departement der Obersaône. [b] Leinstetten im O.A. Sulz. [c] im Thurgau, am Bodensee.

quia facta priorissae electio non processerit, velintne aliam, ut primo factum, eligere, aut electionem magistrae et mihi credere? Ultimum modum et medium omnes et singulae adprobarunt. Igitur magistra praehabito meo et p. prioris consilio sororem Cunegundim de Bayer, seniorem conventus, in priorissam ordinari petiit, cujus voluntati satisfactum et ea conventui pro priorissa praeposita, moniales illi obedire jussae, illa sorores bene regere jussa est, ad quod puncta aliqua ipsi publice proposita: 1) cogitet, quale officium subeat; 2) quid priorissae nomen importet; 3) si docta non est, bene addiscat munia priorissae in choro, refectorio, dormitorio etc.; 4) qualis erga magistram, qualis erga conventum? 5) ne captet stulte subditarum benevolentiam cum periculo spirituali; 6) ne putet, se ita factam priorissam, ut ab officio non absolvi possit. Cum se facturam pro viribus omnibus satis promisisset, dimissa est congregatio, cui successit prandium et prandio examen p. prioris seu confessarii, quo circa 3$^{tiam}$ dimisso haustum vini feci et sub vesperis horas meas in ea parte templi, qua [1] S. Crucis altare elatius conspicitur, recitavi. Absolutis iis iterum ad scribendum me contuli usque ad coenam, qua fere ad horam completorii prolata, sub eodem templum repetivi et antiphonae Salve regina interfui et litaniis de b. v. Maria, quem deinceps morem per omne tempus visitationis constanter observavi. 18. Iterum hora quarta me expedivi, circa 6$^{tam}$ examine inchoato novam priorissam adusque octavam, tum audito sacro magistram usque ad horam prandii audivi. Post prandium reassumpto negotio Annam Weissin et Dorotheam Sprengerin moniales audivi. 19. Examen reassumo et Scholasticam Zollerin et tandem Annam Meysin audio sicque examen absolvo. Venit Joan. Franciscus Waybel futurus meus scriba. 20. Jam cadus vini, quem mecum asportaveram, evacuatus ac proinde necessum erat, alicunde de haustu prospicere, quam ob caussam praefectum Imedingensem Jacobum Aberlinum beri interpellari feci. Is hodie circa octavam comparuit, vino ad gustandum oblato. 21. Informando recessu pergo. Antecedentes recessus dum a magistra requiro, nullum illa exhibere potest alium, nisi quem meus antecessor anno 1625 reliquit. Illum dum lustro, deprehendo totum et solum in reformando statu religioso versari. Statuta olim a Georgio Astensi [a] et Eberhardo Blezio [b] abbatibus praescripta et a Martino Starckh [c] abbate, paucis mutatis renovata, ejusdem sunt argumenti. Quandoquidem autem abbas S. Georgii non tantum in spiritualibus, sed etiam in temporalibus huic monasterio imperat, idcirco etiam saecularis administrationis reformationem faciendam decrevi, unde operi major fuit mora insumenda. 22. In labore inchoato progredior et super quibusdam punctis mentem magistrae exploro, quae utcunque satisfacit. In conventu cum monialibus prandium sumpsi, ante quod officium de octava solenniter decantavi.

[1] quae, Schrbf.

[a] Er starb 1505. Gerbert hist. silvae nig. 2, 255. erwähnt aber, daß schon Georgs Vorgänger, der Abt Heinrich VI. (1467—1474) Verordnungen für die ihm untergebenen Frauenklöster gemacht habe. [b] Eberhart III. war der Nachfolger des Abts Georg I. (von Aßt) und starb 1517. [c] Gewählt 1606. Dankte ab 1613.

Catharina Schuozerin puella Constantiensis instrumentum musicum aliquandiu sat eleganter pulsavit. Ea est annorum tredecim, piae et probae indolis, adspirans ad habitum regularem, qui tamen ob defectum aetatis vix concedi poterit. Fürstenbergica recreationem quandam sermonibus sale conditis causavit, dum oeconomiam *domini comitis Caroli Francisci de Fürstenberg* descripsit. 23. Recessum jam formatum puero describendum committo. Capitulum cum magistra ingredior et singulas moniales ad me in ejus praesentia voco, cuilibet suum attributum commendo. 24. Post lectum sacrum iterum capitulum circa octavam ingredior et congregatis monialibus omnibus recessum praelego, explico, observandum et suis temporibus praelegendum commendo, quae res sat diuturnam moram insumpsit. Domum reversus sum. 25. Venit Dr. Rieger parochus in Jestetten olim fiscalis Constantiensis. Colloquium ingressus de sanctis Notburga, ejus filia Nixa sive Jixa multa quaero, ubi sepultae? Sed praeter id, quod Bollandus habet, quaeque illi per p. Danielem Folderer a se communicata, asserebat, pauca didici, nisi quod trans Rhenum puer quodam in pago apud Confoederatos cum opinione sanctitatis quiescat, quem incolae dicant esse b. Notburgae filium, custodem, dum viveret, equorum ejus loci. [a] De s. Findani Rhenaugiae quiescentis canonizatione non plene constare, nisi ex traditione. Hinc in alios sermones digressus de clericorum in communi viventium instituto, quod se et quodam Bartholomaeo . . . . . [1], circa Werdaeam Danubianam nato, jam in episcopatu Chiemseensi pastorem agente, auctoribus initium aliquod sumpserit et malevolentia quorundam obtrectatorum pro merito necdum emergere possit, prolixe locutus est. Cum ergo ad manum esset scriptum Francisci Caroli Brandenbergers, canonici Zurzachiensis, quo non obscure hoc institutum taxabatur, illud exhibui ad legendum, quod ille suis coloribus descripsit. Auctor sutoris est filius, a subula ad sublimia a deo vocatus, missionem a patre petiit, studiorum se teneri desiderio caussatus. Cum viatico unius drachmae dimissus ante omnia divam virginem Oetingensem invisit. [2] 26. Discedit parochus Jestettensis Rotwihlam. 29. Annus praesens a fertilitate annonae non commendatur. 30. Venit p. Franciscus vicarius in Lauterbach. 31. P. Franciscus scripta, balneum Rippolzaugiense concernentia revidet et lustrat. Venit p. Georgius Wörlin viceplebanus in Verenbach. P. Franciscum de itinere et agendis apud praefectum Geroldseckhiensem informo, p. Georgio propositum meum super itinere et visitatione Urspringensi indico.

[1] für den Geschlechtsnamen ist eine Lücke. [2] hierauf ist der Raum einer Viertelsseite leer gelassen, worauf die weitern Notizen geschrieben werden sollten.

[a] Ein Hanau-Liechtenberger Güterbuch von 1492 im Karlsruher Archiv bemerkt, daß eine Heilige, Nitthilt (oben S. 490 Rixa), mit sieben Kindern zu Offendorf am Rhein bei Bischweiler begraben sey und dort ein schönes Grabmal und eine Wallfart habe. Auch zu Haßmersheim am Neckar im Amt Mosbach ist das Grabmal einer andern Notburga. Es wiederholen sich diese Sagen am Oberrhein, wie jene von den 3 h. Jungfrauen Einbeda, Warbeda, Willibeda. S. mein. Anzeiger 4, 258. 499.

*September*. 1. Burgvogt auf Geroldseckh scribit, petit testimonium innocentiae. Rescribo. Vinum Andlauiense album gusto. Die Winterfrucht gar herein bracht. 3. Andream famulum ad Würtenbergicum praefectum ad S. Georgium ablegavi. Bene habitus sero domum redit. Jo. Jacobus Bach renunciat mihi salutationem a praedicante Tigurino Adriano, qui olim monachum egit Franciscanum in hoc conventu Villingano. 6. Adsunt mihi p. guardianus et p. Bonaventura ex Acidulis redux. 9. Gratiarum actio annua ob hostes ab invasione urbis repulsos. 12. Nunciolus Ippingensis nunciat, ambas meas capras a lupis occisas. Amptenhausana famula renunciat alterum jam meum hoedum ibidem a lupis devoratum. 14. Circa meridiem copiosae nives defluxerunt. 15. Villinga discedo, Amptenhausam pervenio. 12 bz umb Wein. 16. Inclementissimo aëre Amptenhausâ discedo, Tutlingam pervenio. Mesocorum Confluentiam devenio. Eodem pervenerant Joa. Ludovicus et Joa. . . .[1] de Bodmann germani fratres. Tuttlingae 17½ bz. Meßkürch 2 fl. 1½ bz. 17. Mengam deinde Saulgam delati, Ingoltingam pervenimus. 18. Ingoltinga discedo et fratre germano in societatem itineris adscito Bibracum devenio. Ephippium novum emi et via lutosa et omnium, quas hactenus habuimus, pessima Ehingam adpulimus. Urspringam sero perveni. Ehingen 12 bz. 21. Adest mihi curiae moderator ob debitum colonelli Kelleri et Menteri. Adest Balthasar Schlay praefectus Dintenhofensis. 22. Depositiones magistrae audio. Excepi deposita priorissae. 23. Examine coepto pergo et Salomaeam Spethinam audio. Redit ex Geffingen a sorore sua Amelia Hornsteiniana monialis Francisca Gielina. 24. Adest d. Petrus Hensinger decanus capituli Ehingensis, parochus in Schmiechen, nomine viduae Biloniae rogans, quatenus eadem in monasterium Urspringense alimentanda recipiatur Esse misericordia dignam et ea habitudine corporis, ut impossibile sit, eam diu supervivere. offere pro recompensatione aliquot florenorum centurias. Respondi, ad magistram et conventum referendum esse, responsum me intra paucum tempus redditurum. Audio Franciscam Gielinam ante prandium, post Mariam Annam Spethinam monialem Vallis sanctae crucis[a] germanam sororem Salomaeae, sed mirum, quantum ab eadem distantem. 25. Duas seniores sorores audio, inde Salomaeam extra remedium quaerentem, cum malum sit intus. 26. Discedunt Maria Anna Crucivallensis et Salomaea Urspringensis moniales sorores, Gamertingam[b] abiturae ob hereditatem, quae ipsis a defuncta matre debetur. Adest Ferdinandus Schen, comitum Fürstenbergensium ex Sancto monte[c] paedagogus domesticus. 27. Curator tradit mihi designationem debitorum, quae necessario jam solvenda sunt et excurrunt ultra summam 1000 fl. 28. Examen conversarum ad finem perduco. Tractavimus de receptione viduae Opserianae, quae per noctem iterum phrenesi correpta clamavit. 29. Vidua d. Opseri me alloquitur et petitionem jam ante insinuatam repetit. Re cum magistra communicata eadem praesente decano hoc dedi responsum. Plerasque de conventu omnes susceptioni ejus refragari, nec mirum, cum ejus morbi signa manifeste adsint, qui constantissimum etiam virum perterrefacere possit. Cesset proinde admissionem in coenobium quaerere et contenta sit habitatione Schälckhlingensi, quoad adpareat, vim morbi remisisse, tum petitionem repetent. Non arrisit responsum etc. 30. Joa. Philippus Speth canonicus in Ellwangen et Comburg venit.

*October*. 4. Adest Thomas Eberlin parochus Epfingensis. Dietenheimium[a] quondam fuit oppidum, extant adhuc vestigia. Incolarum bona omnia sunt allodialia, de quibus nihil persolvunt. N. Wegelin Dietenheimiensis fuit, qui inde Ulmam immigravit, catholicae religionis addictissimus. In urbe mortuus sepulturam in patria, prout disposuerat, accepit. Uxor viro superstes in ultimis se catholicam esse professa, acceptis sacramentis marito consepeliri voluit. Adsunt Fridericus Blaubeurensis et parochus Hausensis. 5. Venit soror priorissae Elisabetha Spethin de Zwifalten in Degineckh,[b] queritur multum de fratre Bernhardo. 7. Venit baro a Freyberg Frobenius. Pro Pauli Jovii teutsche Historia Balla Balthasern bezalt 2 fl. 5 bz. 9. Venit Wernherus Klumpp, erat in comitatu Leutfridi baronis ab Ulm tendentis ad colonellum Keller in Justingen. Curator redit Ulma cum essedo militari, quod constat 14 ducatis. 10. Curatorem monasterii allocutus Luithfridus ab Ulm, audivi, dixit, abbatem S. Georgianum agitare consilia de substitutione monachorum in vicem monialium Urspringae. Hoc nos non permittemus. Teneant sua monachi, relinquant monialibus sua. Curator nil sibi ea de re constare affirmat et cum in excusando erga colonellum Keller pergeret, etiam is asseruit, quod de hoc proposito audiverit. 13. Curator mihi obtulit imaginem Christi crucifixi eburneam nomine viduae Opserianae. 14. Transiit colonellus Keller Ulmâ domum tendens. Hunc tu, Romane, (caveto![1]) 16. Sacrum legit Petrus Heusinger parochus in Schmiecheim, decanus capituli Ehingensis. 19. Vidua Opserina essedo meo ex Schelckhlingen advecta immigravit in infirmariam monasterii. 20. Magistrae insinuavi recessum. 21. Difficultas in corrigendo statu hujus loci multiplex. Id quod experior. In me omnis conjicitur culpa. Vinum bonum ex Schmiechen.[c] Aliquot libri a Wahlo Balthasaro empti constant 1 fl. 3 bz. 22. Adsunt communitates Hausensis et Schmiechensis, quibus leges et statuta praeleguntur et subditi juramentum consuetum renovant. 25. Subditi Urspringenses Danubii accolae comparent et juramentum dicunt magistrae, me praesente. 27. Recessum monialibus praelego, memoriale Salomaeae. 29. Ingredior iter Ulmam versus vectus in essedo. Iter institui per Schelckhlingen oppiduм et vicinam vallem ad montes Alpestres,[d] a sinistris exustas curias Sozenhausenses,[e] a dextris Ringingen habens.

[1] eine Lücke für den zweiten Vornamen.

[a] Heiligkreuzthal im O.A. Riedlingen. [b] Gamertingen in Hohenzollern. [c] Heiligenberg bei Salmannsweiler.

[1] Das Eingeschlossene fehlt.

[a] im O.A. Wiblingen. [b] jetzt Deneck im O.A. Münsingen. [c] im O.A. Blaubeuren. [d] die rauhe Alp. [e] Sotzenhausen, ein Weiler von 2 Höfen südöstlich von Schelklingen.

intravi pagum Papellauw, [a] unde arcem Gleissenberg [b] propinquam et remotam Elterbach [c] spectavimus et per longam montis crepidinem Ulmam tandem circa duodecimam deveni. Ad signum cervi diverti, cum Joanne Görlino bipliopego et bibliopola per spacium horae tractavi de aliquibus. Wiblingam tendo, abbatem visito, ei denique puncta quaedam propono, consilium desuper posco, responsum excipio. 30. Wiblinga recedo et transmisso Ilera amne Ulmam iterum ingredior et reversus ad hospitium disco, ante paucum tempus urbem ingressos Ochsenhausensem et Alperspachensem abbates. Wiblingensis una mecum venerat et ad suas aedes transierat. Ego rebus expeditis, recuperata imagine b. v. Mariae, neutro illorum viso Urspringam repeto, pluvioso et ventoso coelo. Ubi Schelckhlingam transivimus et monialibus adventus dicta imaginis innotuit, compulsatio campanarum facta est, qua durante coenobium ingressi sumus. Ulmae consumpsi 2 ducat. ad 6 fl. Görlino dedi 1 fl. Verehrt 12 bz. pro capresiis 2 fl. Limonen 1 fl. 6 bz. 31. Circa horam octavam dato per aes campanum signo iconem b. v. M. ex meo conclavi, in quo per noctem requieverat, ad ecclesiam monasterii deporto sequentibus et patronam salutantibus familiaribus. Ad ingressum moniales antiphonam Salve regina accinunt et campanas compulsant.

*November.* 3. Rebus expeditis Ursprínga recedo. Bibracum devenimus, ubi fratrem Germanum offendi. 4. Ingottingam pervenimus et communitati convocatae seriem gerendorum insinuavi. Darauf Jar- und Ruoggericht gehalten. In locum defunctorum duo judices lecti. 5. Rationes subduco cum subditis. 7. Adest mihi aliquandiu abbas Alperspachensis, qui nunc commoratur in Ummendorf. [d] P. Romanus Kummer viceadministrator Luttrensis apud Ysnam [e] professus, apostatavit apud Bernates, ducta et abducta uxore. Monasterium Campidonense patribus Weingartensibus, Murbachense Ochsenhausanis reformandum traditum et commendatum est. Abbas Adelbergensis a reliquis praelatis pro protestatione apud legatum apostolicum reproducta hactenus nihil petiit. Salemitanus, Bebenhausensis, Albaugiensis [f] abbates questi sunt apud ordinarium, quod legatus Constantiensis dixerit duci Würtenbergico: „reddidi serenitati vestrae monasteria, si non sufficit, so wöll ich E. f. Gnaden die Pfaffen auch geben.“ Alius item de abbate Augiensi paupertatem sui monasterii allegante Suecis dixerit, si aliud remedium non adsit, vendat suas campanas. Colonellus Pissinger per proprium suum equitem invitavit abbatem Alpirspacensem, ut patrinus fieret sui infantis. Errores circa curiam Horbensem, Reichenbacensem a dominis praelatis commissi. Pacificatio Monasteriensis concernit catholicos et acatholicos, eos scilicet, qui inter se digladiati sunt. Cuique suus attributus est error. Taxare alios proclive est, emendare semetipsum difficile. Documenta, quae adhuc necdum Würtenbergensibus sunt tradita, erunt adhuc extradenda, ante non acquiescent. [1] 9. In essedo Degernoviam deportatus et transvectus sacellum s. Laurentii in vicino monte situm visitavi et locum omnem, quem fundatoris olim nostri majores habitarunt, perlustravi. Patet inde amoenissimus in vicinam planiciem prospectus. 10. Saulgam devenimus. 11. Pervenimus Mösskirchium die jam exacto et in suburbio apud hospitium plane non urbanum divertimus. Ibi me nobilis Schenckh de Stauffenberg ex Risstissen humaniter allocutus est. Consumpsimus in Saulgen 7 fl. 7 bz., Meßkirch 5 fl. 5 bz. 12. Sciens longam nobis et laboriosam restare viam discessum ursi, vix hora duodecima Tutlingam attigimus. Monitus eram, ut in itinere loca Würtenbergica devitarem ob pericula mihi praeparata, sed omnem expertus sum benevolentiam ab hospite utroque et Joanne Schöntino machaeropoeo. Ante noctem adhuc Amptenhausam pervenimus. Tuttlingen 2 fl. 14. Apostata Söfflingensis monachus Franciscanus vocatur Seplinynus Zappler, cujus pater fuit cancellarius abbatis ad s. Petrum Salisburgi, homo immodice melancholicus.

17. Venit nuncius, docet, occupationem ecclesiae Tennebrunnensis a Würtenbergicis factam.

19. Campanulam consecro.

25. Adest officialis Würtenbergicus ex S. Georgio nomine sui principis postulans documenta, alias illum rem ad deputatos Würtenbergicos delaturum, a quibus ubique in fractae pacis poenas sim declarandus. Cum de extantibus reditibus moneretur, negavit, sibi quicquam permissum, ut ad me deferretur. Sed et hoc affirmavit, negare Heinricum Orth, quod promiserit solutionem debitorum extantium. Respondi, me cum confratribus deliberaturum et responsum daturum. Sic facto haustu recessit.

29. Magistratus urbanus misit ad me Joan. Erndlin et Michaëlem Haimb indagatum, quid officialis Würtenbergicus e S. Georgio hic nuper gesserit, rogatumque, ne documenta aliqua in praejudicium urbis extradam. Respondi, aliqua esse documenta vigore pacificationis publicae restituenda, alia non. Primae classis aliqua me jam reddidisse Würtenbergicis, aliqua me reservare, quoad reditus restantes mihi ab iisdem relinquantur. Documenta 2dae classis posse ex parte citra cujusque praejudicium communicari, aliqua citra hujusmodi praejudicium forte non posse. Nil me, quoad hoc negotium, in fraudem Villingensium facturum.

*December.* 1. Venit Löffingâ p. Theogerus Gästlin, prior conventus. 4. Rescribo Amptenhausam ob quandam nobilem puellam Göldinam a Zurfnauw, quae illic suscipi petit. 5. Nobilis Ferdinandus colloquitur de pluralitate beneficiorum, quibus sacerdotes hoc tempore inhiant, de perturbato statu civitatis circa functiones publicas et pri-

[a] Pappelau, südlich von Blaubeuren. [b] die Gleißenburg, nördlich von Pappelau. [c] jetzt Erbach, im O.A. Ehingen. [d] im O.A. Biberach. [e] Vorstadt von Jöny. [f] Weissenau im O.A. Ravensburg.

[1] Was zu diesem Tage bemerkt ist, sind die Nachrichten, die ihm der Abt von Alpirsbach mitgetheilt hat. Er wollte noch mehr hinzuschreiben, denn es sind dritthalb Seiten leer gelassen.

vatas. Brunnengelt bezahlt mit $3\frac{1}{2}$ bz. 6. Venit soror Scholastica Zollerin monialis Amptenhausana. 7. Adest mihi monialis Amptenhausana: 1) Soror Anna Meisin in Helvetia mendicando 200 butyri libras adepta, post 10 hebdomades domum revenit. 2) Jam magistra eandem Stulingam vult ablegare nolentem. 3) Ob familiaritatem cum personis illustribus passim male audit magistra. 4) Similiter et nimia cum nobilibus priorissae consuetudo gravis est monialibus, saecularibus non aedificatoria. 5) Magistra nobili puellae assignavit instructricem Annam Weissin. Perperam factum. 6) Coenobium a censitis suis nihildum accepit. 7) Futuri famuli toti sunt juvenes, omnium rerum rudes. 8) Confessarius fere nunquam concionatur, nec in monasterio, nec Immedingae, usque ad gravem Imedingensium indignationem, qui dixère, satius esse vel praedicantem alere. 9. Convenit me Scholastica monialis, prandet mecum et aliquandiu colloquitur. Balthasar Hettich fert calicem benedicendum novi operis et artificii inauratum. 10. Cum subditis Gunningensibus Jargericht gehalten. 12. Adfuit cubicularius quidam comitis Fürstenbergici Franc. Caroli petens, ut moniali Amptenhausanae Annae Moisinae detur licentia abeundi ad comitissam Tulingensem. Negavi ob has caussas 1) sacrum tempus praesens et imminens, 2) paucitatem et invaletudinem reliquarum monialium ad persolvendum cultum divinum, 3) aegritudinem magistrae. Addenda fuisset informatio [1] juniorum. 13. Venit e Ethonis et Landelini [a] monasterio quidam potestas, asportaturus deposita quondam apud me documenta literaria. 14. Venit nuncius ex Amptenhausen cum literis magistrae et comitissae Fürstenbergensis petentium licentiam dari moniali Annae Moisinae cum comitissa transeundi Stuelingam. 15. Nuncius comitissae recedit cum negativo responso, non placituro. Reblin narrat improbum factum junioris Doberi circa altaris Wolfachiensis picturam.

17. Litteras Constantiam ad colonellum Royst ob exactiones militares Ehingensium expedio.

24. Adest Bohemus Argentorato redux nuncians, Francovallenses [b] praesidiarios pagum quendam Alsatiae penitus dispoliasse. Benfeldenses proinde tormenta ex armamentario deprompta in vallo collocasse.

26. Scholares pueri novum mihi accinunt annum.

31. Comites Fürstenbergici cubicularius petit veniam pro Anna moniali Amptenhausana, ut possit abire Stülingam ad comitissam. Negavi. Tibicines publici veniunt accinaturi mihi novi anni foelix auspicium. Dedi haustum et honorarium tibicentu ob mortem Annae Rennerinae ab Almedingen [c] monialis Urspringensis inhibito.

## 1650.

*Januarius.* 3. Tractavi cum p. guardiano de solutione debiti Amptenhausani. Obtuli organicum instrumentum, quod regale vocant, sed nihil conclusimus.

[1] es steht der Acc.

[a] Ettenheim-Münster. [b] vielleicht die Frankenburg, westlich von Schlettstadt. [c] Groß- und Klein-Allmendingen im O.A. Ehingen.

5. Joan. Kressius notificat, non tam petere quam imperare praefectum Trimontensem, 1) ut Christam Schweher ab officio potestativi amoveam, 2) ne deinceps aliquem alium constituam inscio et invito praefecto.

6. Rotwihlâ significatur, infectionem jam per viciniam carpere et Rottenburgensium eam ob caussam commercia sublata esse. 8. Vischbach me convenit et nomine sui domini comitis Fürstenbergensis iterum petit facultatem pro moniali Amptenhausensi Anna Meysin adeundi comitissam Fürstenbergensem in Stülingen. 9. P. provincialis duabus virginibus, Friburgensi scilicet uni et Rottwihlensi alteri, habitum s. Clarae induit. Ex quo coenobio per publicam plateam ad p. Franciscanos deductae et post solemne officium inde reductae sunt. Meus exsecretarius refert, quibus conditionibus in servitia abbatissae Buchaugiensis sit admissus. 10. Recedit provincialis Solodurum versus. 12. Adest curator Blasianus conquerens de meo exsecretario, quod hujus opera cives Durheimenses in se et Blasianum colonum periculose sint concitati. Petit, ut me pro mediatore interponam. Annui, licet invitus. Negat accusatus, affirmat omnia rusticorum malignitate accidisse; offert in accomodando negotio sua obsequia. 14. Sacrum pro defuncta moniali Urspringensi Anna Maria Rennerina de Almadingen. 16. Lego hodoeporicum Petri Villingeri. 19. Capitur et carceri includitur Waldpurgis, Jacobi Vischeri p. m. vidua, ob crimen magiae infamis et suspecta.

21. Repetuntur duo cadi farina pleni, quos Bavarici post discessum a Friburgo hic mihi reliquerant, quorum alterum eumque minorem in meos usus converteram, alterum jussu commandantis commeatus publici commissariis tradideram. Torta dicitur Waldpurgis, quo successu, latet.

22. Dies mane subnebulosus, mox oriente et illuminante sole serenus. Ergo magnum fac vas, tibi nam vitis dabit uvas, si vera canunt veteres. [a] Transactione cum milite Gruningensi instituta, dant commissarii militares 4 florenos, ego unum ducatum.

24. Officium solemne in templo b. v. M. decantatum ob annuam recordationem urbis hac ipsa die a prima obsidione anno 1633 liberatae.

25. Mauch Constantiensis nova grata renunciat de discessuro milite. 28. Christianus Schweher ab officio der Lehenvogtey absolutus. 31. Steudelin communicat nova de apostata Seflingensi. Iterum captivatur aliqua magiae crimine infamis.

*Februarius.* 5. Joan. Wernherus Klumpp venit Ellerbachio a barone Ulmensi Luitfrido, cujus praefectum ibidem agit. Duglassus et Sueci bibunt in sanitatem sui generalissimi: „Auf Inclination unßer gnedigsten Herren!" Quid de pacificatione tandem sperandum

[a] Bezieht sich auf die Witterungsregel am Vincentiustag.

ex actis Norimbergensibus diei 27 Januarii patefiet. Waldpurga Jacob Fischers Wittib würt wegen geuebter Hexerey enthauptet und verbränt. R. i. p. 7. Adest p. Mathäus Rippolzaugiâ satisfactionem dans, quocum bene contentus sum in hoc puncto, et ejusdem germanus frater Joa. Lecher ludimagister et organicen Villinganus. Veniunt Eschingâ moniales Amptenhausanae Cunegundis et Scholastica contra votum et voluntatem meam. 9. Ago cum monialibus super solutione debiti, saltem pecuniarum. Offerunt cantharum argenteum defunctae priorissae, quem accepi pro 22 fl. 11. Ago cum monialibus super solutione debiti, parum proficio. 12. Venit Longus diabolus vehens cadum vini Pfinensis.ᵃ 13. Die Pflegelhänglhi meis familiaribus dedi. Die Narren in großer anzahl herumb gelauffen. 15. Gallus Caesar refert dissidium inter praedicantem et praefectum Sancti-Georgianos. 16. Altera jam saga Sebastiani Mendelii filia, Jacobi lanionis vidua, comburitur post abscisionem capitis. Und solle damit der proceß abermaln ein- und abgestellt sein, deßen mag Graum Eltiß lachen. 17. Die Faßnacht Narren wiederumb sich dapfer geuebt.

20. Praefectus militaris Danreuther et vicarius ejusdem honestissima dimissione a militia, cui jam triginta annos insumpserunt, acceptâ, discessuri, comitatus est eosdem capitaneus Junckher Alsata, deinceps futurus commandans Villingensis.

23. Andreas Neidinger postquam ultra decennium monasterii mei secretarium egit, eo tandem iterum a Würtenbergicis occupato dimissus ab abbatissa Buchaugiensi in secretarium assumptus hodie cum uxore et liberis et omni suppellectile discessit. 25. Adest quidam juvenis ex Deisslingen, qui cum diutius in obsequiis monasteriorum Ochsenhausen, Kempten, Murbach, Fulda, Münster et conventualium diversorum fuisset, mihi sua servitia defert, quae honorifice recusavi. 28. Maria Bernharda Kuonin, exabbatissa notificat mihi sui officii resignationem spontaneam.

*Martius.* 1. Stultorum bacchantium infinitus est numerus. Post coenam familiaribus adfui. Einem Jeden eins gebracht. 2. Pfaffonisvillanis mulieribus dedi 3 vini mensuras et portionem panis secundarii.

3. Monasterium seu praepositura Nellingenᵇ et curia Esslingensis a multo tempore monasterio S. Blasii incorporata, partim mutatione, partim venditione ad ducem Würtenbergicum et civitatem Esslingensem pervenerunt. Ultimus praepositus p. Robertus Maister hac septimana monasterium S. Blasii repetiit et in curionem pagi et castri Gurtweyl ordinatus est.

7. Satis serenus dies, nec tamen ciconiae veniunt, quo praesagio? 11. Maxima nivium copia indidem crescit. 13. Villarum Geroltschweyllerᶜ prope Bibracum emptionem mihi offert abbas Sorethanus. 15. Tandem venit avis longis infesta colubris. 22. Serenitas, quae tamen nives non liquefacit. 24. De nocte ningit. 25. Nives satis profundae. Iterum de nocte nives. 26. Adest mihi Ferdinandus ob libros Tanneri scrinarii venales et ob curiam Oberhausen, quae quondam stetit inter Capell et Obereschach pagos.ᵃ 27. Adest mihi dr. Steudelinus donationem faciens aliquot antiquorum librorum, qui nemini magno usui esse possunt. 29. Emo bibliothecam Pauli Speth 18 florenis.

*Aprilis.* 1. Lustrandis et locandis novis libris insisto. 3. Collectionem, annotationem et mutationem librorum emptorum absolvo. 4. Amptenhausana magistra notificat abdicationem parochiae Immedingensis p. Wilibaldo factam. 5. Bohemus acceptis ad bibliopolam literis Argentinam abit. 10. Redit Argentina Bohemus ferens libros aliquot bonos. Lustro Jac. Augusti Thuani historiarum lib. 2ᵈᵘᵐ. 11. Venit Amptenhausae monialis Anna Maysin cognomento et patria Fürstenbergerina cum 3 famulabus asportatum sacram suppellectilem. 12. Sacram suppellectilem soli exponi jussi per sartorem. Campanam parvam Hausensis pagi consecravi. 13. In collocandis libris juridicis occupor. 14. In collocandis et purgandis libris pergo. 15. In mutandis et ordinandis libris pergo. 18. Venit nuncius ex Amptenhausen cum literis ob adventum et receptionem cujusdam puellae Suitiensis et ob iterandam profectionem Tulingensem ad marchionem Badensem. 21. Venit praefectus Immedingensis Jacobus Aberlinus, cognomine Longus diabolus, quem secutus est auriga cum vectura vini veteris et novi. Illud Dabingae,ᵇ hoc in insula Augiensi creverat. 22. Sacrum lego pro anima Christinae Magdalenae ab Holdingen. Guardianus in honorem natalitii offert miracula Werdensteiniana, historiam translationis s. Leontii martyris, operâ doctoris Rieger Româ ad Muhrenseᶜ monasterium factam. 27. Veniunt duae conversae sorores Wittichenses Elysabetha et Regina, dono ferentes aquam ex cerasis nigris distillatam, quam contra apoplexiam valere vulgo creditur. Abitum meditantur in Tyrolim Oenipontum versus. 28. Ad constituendos in ordinem libros redeo.

*Majus.* 2. Sumo vitrum de vino chalybitico. Pfitt 100 Tüfel, wie ist daß so ein ehrloß trinckhen! Mauch Constantiam abit cum literis et compingendo libro Hodoeporico Hierosolymitano. Adest guardianus cum p. Joanne Kneyer seniori, qui viribus corporis destitutus jubilaeus ante triennium me in meis aedibus ante obitum, ut dicebat, visitare voluit. Igitur quamvis hodie medicatum poculum hauseram, tribuendum tamen aliquid venerando seni censui, dum autem illud facio, in potu excedo et fructum medicinae frustraneum reddo, nocte vero insequenti somno et quiete careo. P. Seniorem in traha domum revehi curo. 3. In arce Weissensteinᵈ ad barones Rechbergenses spectante lectica est, quam vocant, das Haberfeldt, viginti quatuor personarum capax.

Pacificatio Monasteriensis inter multa alia decrevit, ut Galli locis, quae tum in imperio paucis exceptis

ᵃ von Pfin im Thurgau. ᵇ im O.A. Eßlingen. Gerbert übergeht die Sache. ᶜ jetzt Gerabsweiler im O.A. Biberach.

ᵃ Von dem Hofe Oberhausen ist nichts mehr übrig. ᵇ Thayngen im Kanton Schaffhausen. ᶜ Muri im Argau. ᵈ im O.A. Geislingen.

possidebant, excederent et monasteria ad antiquos possessores redirent. Hoc factum, et monasteria non tam restituta quam violenter abrepta sunt. Galli contra nec curtem usque hodie restituerunt, sed detinent etiam nunc Nemetes,[a] et Vangiones,[b] Landauw, et Weissenauw,[c] et Oppenheimium ad Rhenum, Haylbronnam ad Nicrum, Schorndorpium[d] et Hochenrechberg in Würtenbergia, Lauingam ad Danubium in Suevia. Quid ni ergo etiam Hispanus retineat Franckhethalam?[e] O du blinde Welt!

5. Veniunt Jacobus Aberlinus et Clemens Huenerwadel cum sua quilibet vectura advehentes 50 omas vini, quas princeps episcopus Constantiensis propter debitum Augiense concessit. 7. Jam quartum vitrum vini chalybetici hodie sumptum. Ist lauter güft und Poperment. Laborem in collocandis libris tandem finio. 9. Venit Rottwihla Joa. Franciscus König cum literis ab abbate Alperspachensi repetente suum depositum, quod tradidi, duo aurigae e Strassberga[f] avexerunt. 10. Jam sextum vitrum de vino chalybetico sumpsi. Deo gratias! Iterum campanam consecravi pro pago Obereschach. 12. Pruina. Adulteria, lenocinium et hujusmodi detecta Rottwihlae uxoris carnificis ibidem. Cum esset capienda, primum lictorem fugavit, equitem in vicem succedentem paene suffocavit, certe repulit. Wellendingae[g] e custodia quatuor virorum elapsa ad pagum Haussen[h] pervenit, inde demum a marito reperta et domum reducta est. 13. Iterum pruina ingens. 14. Du guetter Reblin, hast abermals ein stuckh goßzen, ist aber nit gflossen. 16. Joannes et Andreas famuli cum vectura frumenti 11 maltariorum Ratoldi Cellam transmissi, ut eo vendito advehant instrumentum organicum, quod positivum vocatur. Famulis auf die Reyß geben 3 fl. 17. Adest quaedam monialis ex Gottiscella[i] prope Gamundiam mendicans. Socia ipsius Cunegundis a Buobenhofen[k] aegritudine correpta Hürnlingae[l] substitit, dedi 1 thalerum. Majori domus Urspringensis pro cruce aurea a secretario Ulmensi redempta restitui 5 ducatos. P. Wertin mutuo dedi duos duplones ad 12 fl. 18. Catharina Tillina monialis Deivallis[m] urbis Gamundiensis cum sorore s. Germani Maria. Mortuus Joa. Gryphius parochus Hausensis, itemque Oeniponti soror Elysabetha conversa Wittichensis. 19. Famuli domum reveniunt, instrumentum vero musicum emansit. 23. Post sacrum lectum sudavi in vaporatorio ad calorem ex vini sublimati incensi suffumigatione, sed non diu tolerare potui. 24. Post sacrum iterum sudo, ut heri. 25. Iterum post sacrum lectum sudavi more Laconum. Man reüth umb den Tisch mit geringer andacht. 27. Item de vino chalybetico sumo, sudatione contra intermissa.

[a] Speier. [b] Worms. [c] zwischen Worms und Mainz. [d] Schorndorf im Jaxtkreis. [e] Frankenthal bei Worms. [f] in Hohenzollern. [g] Wellendingen im O.A. Rottweil. [h] bei Rottweil, es steht durch Schrbf. Gaussen. [i] Gotteszell bei Gmünd in Wirtenberg. [k] Bubenhof im O.A. Rottweil. [l] Hirrlingen im O.A. Rottenburg. [m] wahrscheinlich Schrbf. für Gotteszell.

*Junius.* 8. Quatuor subditos Rubrozimbrenses ad fidem Lutheranam adigere conantur. Incipio a prandio lavare. 11. Iterum lavo ante et post meridiem. Venit Benedictus abbas Wiblingensis. 13. Hospites recedunt itinere Wittichenam versus. 15. Transitus segetum cum reliquiis s. Blasii. 16. Transitur civitas cum venerabili sacramento eucharistiae. 20. Andreas ad b. v. Mariam Cornuti montis[a] abit. Ningit in montanis Hercynianis. 25. Abit Rippolsaugiam nuncius Wiblingensis.

*Julius.* 2. In civitate de antiquo more celebratur ein Eherfeyrtag, ut vocant. Adest Jacobus Dufner narrans, quomodo res sint gestae inter se et praefectum Trimontensem. Reddidi ipsi 6 ducatos abgenommener straff certis sub conditionibus. 3. Venit huc S. Blasii abbas. 4. Renovatio des St. Blasianischen Satzbruefs. 6. Visitat me p. Ludovicus Amusus Franciscanus. Rev. S. Blasii abit Sinckhingam[b] et inde redit. 7. Rev. S. Blasii recedit invitatus a comite Eschingensi.

11. Venit ex Acidulis et Badena redux abbas Wieblingensis multa, sed pro more colloquitur; marchio Badensis promptus esset ad recuperandum Reichenbach, hactenus impeditus fuit ob caussam propriam aeque periculosam, praecipuum in duce Würtenbergensi obstaculum, plurimum valente in imperio, praesertim apud caesarem et Boium. Frauwenalb impetitur a comite Ebersteinensi.

12. Adsunt Ludovicus Amusus et Villinganus guardianus, cum abb. Wiblingensi agentes.

13. Exauctorantur nostri praesidiarii per vicarium Willisonium, futurum praefectum Schrobenhausanum.[c]

14. Visitant ante abitum d. Wiblingensem vicarius et commissarius Willig. Is discedit Amptenhausam versus directo itinere. 18. Incendium miserabile, quo vicinae aedes Caroli Stetteri deflagrant. 19. Venit nuncius a Tabernis, nunciat informem magistrae S. Joannis discessum in Lotharingiam sine licentia, praescientia superiorum, consororum etc. 23. Venit conversus ord. Praedicatorum e conventu Gebwihlerensi,[d] orat stipem per domos urbanas. Queritur super inclementia eorundem ipsemet importunus. Villingenses non curant hujusmodi homines. 25. Adest mihi Jo. Casparus a Waldkürch, pro filiae receptione in coenobium Amptenhausanum rogans. 26. Annae sanctissimae viduae vitam donavi monialibus Amptenhausanis, quae omnes ejus vocantur nomine. 27. Adsunt Gunningenses quidam supplicantes pro frumento, quod ubique deficere incipit. 31. Lavare intermitto.

*Augustus.* 1. P. prior recedit, destinatus ad iter ad monasterium S. Joannis in Alsatiam instituendum ob negotia ibidem satis ardua peragenda. Nam loci magistra 15 Jul. die clam sine licentia discesserat in Lotharingiam. Priorissa misso nuncio hoc significaverat petieratque scire, quid facto opus esset. 5. Venit abbas S. Blasii acidulas

[a] Hornberg, aber nicht jenes im Schwarzwald. [b] Sinkingen im Amt Villingen. [c] Städtchen zwischen Augsburg und Ingolstadt. [d] Gebweiler im Oberelsaß.

hic bibiturus. 9. Nuncius a Stephano Schenbergio Fridricopolitanus chronicum deferens Würtenbergicum manuscriptum.[2] 10. Adest praefectus Gunningensis, cui elocatae decimae pro 11 maltariis. 11. Visitavi abbatem S. Blasii et prandium sumpsi apud eundem, ubi aderant Simon Tanner capitaneus et praefectus urbis. 12. Venit redux a S. Joanne f. Theogerus prior. 16. Adest praefectus Wurmblingensis Mathaeus Lindauw ob susceptionem puellae cujusdam Suitiensis in monasterium Amptenhausanum. 18. Amptenhausense monasterium per ingentem pluviam visitavi. 19. Magistrae et priorissae quasdam leges circa receptionem puellarum praelegi. Quinque puellas novitiatum postulantes audivi. Magistrae menteni circa profectionem Stilingensem aperui. Ejus obmurmurationes et oblocutiones excepi, excusationem admisi, sed mox querelas obmurmurationesque repetentem aversatus moderate corripui, sed parum profeci, unde etiam male contentus discessi. Domi reperi scripta ex Amptenhausen, Eschingen etc. Lego, perpendo.[1] Vocavit et mordicus defendit, comitem ihr Obrigkeit esse, moniales et me cupere, se esse extinctam, se comitissae, eo quod ab illa tempore belli et morbi suscepta et fota sit, obligatam esse ad servitia, qualia modo exiguntur, praestanda, alias eà et praesertim comite Eschingensi offenso maxima monasterio impendere pericula. 25. Abbas S. Blasii huc venit, cui in via obvius fio. Valedicit, vale dico. Dono ipsi speculum in ebeno compactum et compositum. Nihil recipio, cujus tamen aliae largitiones pp. conventualibus et monialibus factae, fuerunt perliberales. Sed nihil peto, nihil debet, sit nomen domini benedictum. Missi sunt duo flascones vini rubri, conventualibus totidem somae, circa duodecimam recessit cum numeroso comitatu, janitori portae s. Francisci 1 donavit imperialem. 27. Amptenhausa venit Franciscus, quo mitto mutuos 30 fl. ante festum s. Martini reddendos. 29. Joa. Glunckh literas fert ab abbate Schwarzachiensi, petente unum aut alterum conventualem. 31. Inchoata prima capitularis conventûs sessio.

*September.* 2. Quinta et ultima sessio. 3. P. Mathaeus circa 7$^{mam}$ me convenit. Queritur super mutatione heri sibi insinuata, qua jubetur in procinctu stare, ut possit, quando jubetur, ad S. Joannem transire. hujusmodi mutationem diverso respectu esse omittendam: 1) ratione suae personae, eo quod jam olim medici testati sint, Alsatiam suae complexioni totaliter contrariam, ob quam caussam etiam a meo antecessore amotus inde fuerit; 2) ratione monasterii Rippolzaugiensis damnosam fore, eo quod nullus post se futurus venturusque sit, qui bonum ejus loci sit aeque procuraturus, praesertim quoad reparationem; 3) ratione officialium Fürstenbergicorum, qui per hanc mutationem non mediocriter sint offendendi. Respondi breviter, necessitatem monasterii omnino hanc mutationem requirere. ad 1$^{mum}$: jam multos fluxisse annos, unde non esse dubium, quin temperamentum mutatum sit; alium fuisse illius temporis ab hodierno statum. In Helvetia per multos annos integra usum sanitate etiam in Alsatia posse frui, nisi alia caussa impediat. Ad 2. providendum monasterio Rippolzaw, quantum possibile, nunc hoc esse necessarium, quod si faciat, quod jubetur facere, vacare tum culpa, si quid in absentia ab aliis intermittatur. Ad 3. officiales me impedire non posse, quo minus liberam habeam circa meos conventuales disponendi facultatem, nec aegre laturos mutationem alio apto suffecto. Sic sumpto jentaculo media undecima recessit. A prandio adfuit mihi Jacobus Wiel ferens calicem benedicendum. 5. Convenit me p. guardianus petens eleemosynam ob sumptus ad futurum capitulum provinciale faciendos. Donavi 4 imperiales et dimidium argentei coronati. Expectantur circiter 50 personae. Eo digresso adest dr. Steidelinus notificans abitum suum crastinum Friburgum instituendum. Adfuit mihi Joa. Jacobus Illinger nomine Rotwiblensium indicens comparendi necessitatem in Dauchingen futura feria 4$^{ta}$. Eodem etiam citatos clericos Villingenses, nobilem Joan. Casparum a Waldkürch et se.

8. Franciscani conventuales celebrant hic suum annale capitulum. Recolo acta diei hujus anno 1633. a Würtenbergicis tentata expugnatio oppidi Villingensis, sed per dei gratiam frustranea. Anno 1608 professionem Amptenhausae fecit Anna Cunigunda de Bayer. Interfui puer annorum 13. Anno 1622 Tabernis discessit archidux Leopoldus militari habitu cum selectissima turma praetorianorum equitum. Quis tibi tunc sensus cernenti? Anno 1627 fui ad S. Marcum unàque Sebastianus Rosa hortulanus. Anno 1629 durabat adhuc commissio executiva edicti caesarei, aderant hic rev. Ochsenhausanus, nobilis a Stozingen etc. Anno 1634 Uberlingae fui. Anno 1637 adfuere Friburgenses quasi exules doctores Helbing et Arbogast. Anno 1639 obiit Philippina a Numi monialis Urspringensis. A° 1640 Ratisbonae fui cum comite Schlickhio, praesente tum colonello Götzio recens e custodia liberato. Caeterum ut plurimum funesti aliquid hac die renunciatum est.

9. Inhaereo instituto recitandi matutinum hora quarta pomeridiana, quod habet suas commoditates.

10. Colligit stipem Barbara Monsheimin Norimbergica pro marito Bernhardino Gesner Turicensi, qui in patria ob desertam haeresim Calvinianam ultra annum in carcere detentus et instar malefici torturatus corporis usum paene omnem amisit, testante communitate Subsilvana.[*]

11. Burgimagister et archigrammateus Friburgum ad comitia discedunt.

[1] Das Folgende bezieht sich auf das Schreiben der Meisterin von Amtenhausen.

[2] Dieß könnten die vollständigen Annalen des Stiftes zu Stuttgart seyn, deren Bruchstücke neulich v. Stälin gesammelt hat. Wirtenberg. Jahrbücher. 1849. Heft 2.

[*] Die Kantonsbehörde von Unterwalden.

12. Joan. Baptistam Steidelinum ad me voco, qui creatis tribus patribus conventualibus, scilicet Bonaventura Mario Herbipolensi et nostro Villingensi guardiano in doctores theologiae occurrit abiturus Friburgum. Huic demandavi commissario itidemque provinciali Belgicae provinciae responsum super facta commendatione doctoris Hanzii[1] Spirensis, scilicet 1) antequam aliquid pollicear, esse necessarium, ut Joa. Conradus Albrecht suum officium resignet. 2do, ut sciam, quocum fructu processum contra Würtenbergicos reassumpturus sim. 20. Venit nuncius Tabernis Alsaticis referens reditum magistrae S. Joannis. 21. Post mediam noctem terrae motus fuit, quo aedes meae non parum sunt concussae. De hoc motu varia erunt vaticinia, eundem enim in diem incidit, quo ille anno 1601 extitit, dum nuper defunctus Galliae rex nasceretur. Interim alter e S. Joanne nuncius venit Nicolaus Schwarzenauwer ab abbatissa missus, veniam ob inconsideratum discessum petente. 22. P. Mathaeus ex Rippolzaw adest. 24. Ago cum eodem super negotio S. Joannis, qui discedit. 29. Steidelius ante discessum, quem Friburgum futurus ibidem syndicus adparabat, valedicit.

*October.* 1. Redux Rippolzaugia Martinus piscator refert, p. Mathaeum abitum in diem lunae distulisse. 3. Venit quidam juvenis ferens literas a visitatore congregationis Suevicae Dominico abbate Weingartensi, indicente conventum abbatum ad diem 14 mensis Novembris. 14. Lego annales Ubiorum.

5. In memoriam solutae hoc die mediae inter ternas obsidionis sacrum hora sexta solemniter de more decantatum.

6. Venit famulus p. Michaëlis e S. Marco ferens botros e S. Marco Alsatico, quibuscum[2] bonitate certant Almanspachienses. 7. Venit Clemens Huenerwadel Cellâ Ratoldi advehens organicum instrumentum. 12. Ruralis capituli sacerdotes conventum agunt in Hüfingen. 14. Uxor Adami fert Jo. Trithemium. 15. Redit cum flascone novi vini Almanspachiensis Foelix puer Amptenhausanus. 17. Venit p. Mathaeus e S. Joanne Tabernis redux. Ad lectum iturus insolito rigore perfundor, quali consuevi, dum erisypelate olim afficiebar. 20. Flocci nivei adparent mane in terra nostra. Famulus Hifingam missus cum carro et equo ad advehendos pisces. 21. Redit cum piscibus famulus. Sunt numero 136, pondus eorum est unus centenarius. 23. In Ubiorum antiquitatibus perlegendis tempus tero. Adest quidam institor portans venales imagunculas pictas, patria Saspachiensis.[a] Refert, duas sorores puellas esse Augustae Vindelicorum pingendi doctissimas, sed easdem addictissimas Lutheranismo.[b] 27. Post medium noctis iterum motus terrae extitit et statim post hora prima sonuit.

29. Lutherani quantumcunque videantur sincere[3] conversi, ut plurimum tantum simulant. Exempla si nulla alia sint, sufficiunt, quae ego scio.

30. Consecravi duas campanas in Kürchdorff spectantes. Inter 2dam et 3tiam pomeridianam iterum terra movit et quidem valde notabiliter. Hic est motus tertius hujus anni a spacio 5 circiter hebdomadum.

*November.* 2. Adest mihi Joan. Lecherer ludimoderator latinus, cui ob impensam hactenus operam in docendo nepote Georgio Guilielmo gratias egi et insinuavi, quod eundem ob transmigrationem communem scholarium etiam ad patres Franciscanos mittere velim. 3. P. Prior recedit abiturus ad monasterium Schwarzach ad futuram professionem sui ex sorore nepotis Joan. Caspari.[a] 4. Adsunt p. Guardianus cum f. . . . .[1], cui scholae cura demandata est. His puerum Georgium Guilielmum nepotem ex fratre commendavi. Sub refectione circa medium primae iterum terrae motu domus succussa est. Venit cubicularius comitis in Fürstenberg nomine sui comitis petens dimitti Stulingam aut magistram aut monialem Annam Maysinam. Responsum fuit negativum. 5. Venit Michaël Schuozer Constantiensis organifaber. 7. P. guardianus Eschinga redux renunciavit praesentiam comitis Königseckhii, canonici Coloniensis. Incipit frequentare scholam apud pp. Franciscanos Georgius Guilielmus Gaisser, meus ex Jacobo fratre nepos. 9. Joa. Jacobus Boldt narrat, terraemotum ultra Tubingam non auditum, sicut Andreas e Suevia redux attulit, ultra Mengam nullam ejus esse notitiam. Rottwilae de area meae curiae partem in fossam praecipitavit.[b] 10. Venit p. prior Schwarzachio redux. Jacobus Arzt praefectus Geroldseckhensis arresto a suo domino comite Cronenbergense tenetur.

16. Exauctorantur nostri Villingani milites.

20. Curator Blasianus referens transitum p. cellerarii majoris praeproperum ad monasterium Schwarzachiense, ignota sibi caussa.[c] 22. Adest mihi baro de Freiberg in Almedingen ob compositionis cum Urspringensibus initae confirmationem. Cum Gunningensibus, Beckhoffensibus, Grueningensibus Jargericht gehalten. 27. Venit p. prior ex Weingarten, St. Gallen, Constantia redux.

28. Rev. ordinario a sede apostolica mandatum est, ut doceat caussas et totum processum incorporationis monasterii Augiae majoris.[d]

[1] oder Harzii. [2] quibusdam, Schrbf. [3] es steht sinere, was auch si vere heißen kann.

[a] Es gibt zwei Sasbach in Baden, bei Achern und bei Altbreisach. [b] Dieß waren kleine illuminirte Heiligenbilder, welche noch lang in Augsburg fabrikmäßig gemacht wurden.

[1] Für den Namen ist eine Lücke.

[a] Mit dem Geschlechtsnamen Fritschin, nach den Annales Schwarzac. Galli Wagner 2, p. 1305., wo er nicht gelobt ist.
[b] Die handschriftlichen Annales Augienses im Karlsruher Archiv bemerken aber zu diesem Jahre: 28 Octobr. in nocte circa 12mam, et 30 ejusdem post prandium circa 2dam magnus terrae motus factus est, 1mo vero Novembris vehementissimus, ita ut Constantiae aliqui camini dejecti scribantur in calendario ms. [c] Es betraf den Zustand des Klosters Schwarzach bei Rastatt, welcher durch die Schuldenlast in Folge des dreißigjährigen Krieges ganz zerrüttet war. [d] S. Bd. 1, 198 folg. Die handschriftlichen Jahrbücher von Reichenau im Karlsruher Archiv enthalten davon nichts.

*December.* 16. Frigus ingens ita, ut in missa calix congelasceret. 18. Frigidissimum coelum ita, ut calix congelasceret. Nuncius Argentina redux fert Herculem prodicium et Principem politicum. 23. Intensissimum frigus. 24. Frigus hesterno adhuc vehementius ita, ut singulis e tribus missis vinum in calice concresceret. A multis annis nihil simile accidit. 25. Jam ab aliquot multis diebus adest ad signum aquilae colonellus Aescher. Durat adhuc frigus. Calix fortiter congeluit. Aqua et vinum, si per guttas instillatum fuit, statim in glaciem abivit. 26. Incipientibus horis pomeridianis vis frigoris aliquantisper remisit. Adest mihi nobilis Jo. Casparus de Waldkürch. 27. Clementius quid quam heri frigus, calicem tamen adhuc glacie constringit. 28. Etiam hodiernum frigus hesterno minus est, nihilominus tamen calix congeluit, minus tamen fortiter, quam hactenus 29. Circa crepusculum ventus et aquosa nix. [*]

## 1651.

*Januarius.* 2. Constantienses consiliarii ecclesiastici visitationem capitulorum ruralium instituere volentes, quaedam puncta decano Villingano transmiserunt, in quae apud (subdi)tos[1] suos capitulares inquireret. Pro executione hujus mandati citatus est in hunc (di)em p. Georgius Werlin, quorum examen ante meridiem absolvit.

5. Venit Mathias Zuccer a Sanctigeorgiano officiali missus. Hunc . . . . erus et Pancratius Haug commissarii caesarei Hechingam citarant doctum (qu)antum colonello Pissingero Rottwilam in omni genere contributionis a subditis Sanctigeorgianis depensum sit. Inquiri jussi et quantum inventum notificari.

10. Salutat me per Jacobum Hollium abbas in Lützell habitans nunc in L.....en. Venit p. Joan. Kress ex Furtwangen, evocatus a decano ad respondendum s.... punctis praeliminaribus futurae visitationis. 12. Ingens aquarum eluvies. 15. Ob diutinas pluvias eluviones insolitae terrae superficiem inundant. 16. Aquarum inundatio potius crevisse quam decrevisse videtur. Claudii filii Argentina reduces mira referunt de aquarum redundantia, impetu, violentia. 17. Aquarum immodicae inundationes mane in pari augmento perstiterant, (sed) circa meridianum tempus ad secundam usque notabiliter decreverant. Duo viri transeunt venientes ex Künzingensi valle, referunt de magnis damnis alicubi ab aqua acceptis. 18. Inundationes aquarum subsidunt. P. prior Amptenhausam venit. Navigio Danubium Geisingae transmittere, equos vero et famulum meum trans flumen relinquere debuit. 31. Fuit mensis hic memorabilis a copiosissima inundatione aquarum, quam praecessit in fine Decembris incredibile frigus, et subsecuti sunt venti vehementissimi ita, ut non minus hoc anno aqua et aër perturbationem perpeterentur et ostenderent, quam praecedente[1] terra, dum quatuor vicibus per sensibiles motus apud nos subsultaret. Damna per alluviones facta aliunde innotescent. Nos in Alemanniae vertice constituti non extra periculum fuimus.[2]

*Februarius.* 3. Franciscus Uehlin de Illerthissen ad Lutheranismum defecit. Ipsius germanus frater accepit uxorem Lutheranam. Tertius frater monachum agit in monasterio S. Gregorii Alsatico. 6. Zelleri filiae librum precatorium petenti donavi Hortulum animae Germanicum.

7. P. guardianus et quidam ejus socius Spira veniens narravit: Lotharingi Alsatiae inferiori imminent; Philippoburgum a nupera inundatione damnum grave accepit. hujus loci praesidiarii oppidum Bruchsall astu occupatum funditus dispoliaverunt. elector Palatinus ad 6000 militum sub signis tenet. ejus frater in conflictu 14 Decemb. periit.

8. Schefenackher fert Hermannum Latherum de censu, Boethium et Lipsium. 10. Sat magnum frigus, ut calix congelasceret. Venit vectura vini ex Palma[a] Latobrigum. 11. Ingens frigus. 12. Familiaribus dedi epulum consuetum dari post excussa grana de manipulis frumenti. 16. Adfuit mihi guardianus indicans p. Joan. Kneür olim hic per 32 annos guardianum et non tantum hujus monasterii sed totius per hanc provinciam seniorem hodie piè defunctum. 18. Am schmalzigen Sambßtag[b] becht man die Faßnachts-Küechlin. 19. Adfuit quidam Belga habens secum et ostendens dromedarium, simiam, fabianum[c] et ursum. 21. Literae, Amptenhausâ allatae, magistrae ibidem hodie mortuae fatum renunciant. 27. Tantum rursus frigus, ut calix congeluit.

*Martius.* 2. Ingens frigus, quale vix fuit hoc anno, quod tamen ad vesperam mitescit. 4. Adest mihi quaestor Eschingensis petens licentiam pro moniali Moysina Stulingam dimittenda. 8. Instituitur supplicatio in primario b. v. M. templo ad placandam numinis majestatem, a quo atrocitas tempestatis profecta existimabatur, jam enim a multo tempore inusitatum frigus, copiosae nives annonae caritatem caussaturae timebantur. Merzen-Schnee hat den Früchten nie wohl gethon. Initium huic bono operi fecit Jacobus Wiel in hesterno rosario vespertino, incrementum dedere cives per collectas tribus congregati.

[1] Dieser Kalender hat hie und da am Rande durch Mäusefraß gelitten; die fehlenden Sylben, die ich ergänzen konnte, sind in Klammern gesetzt.

[*] Diesem Kalender sind Notizen über die verschiedenen Priorate und Klöster beigefügt, die unter S. Georgen standen, deren geschichtlicher Inhalt aber schon in den Tagbüchern angegeben ist. Eine Notiz betrifft den Aufenthalt des Markgrafen Leopold Wilhelm von Baden-Baden zu Stühlingen bei dem Grafen von Fürstenberg, die so lautet: Magistra (von Amtenhausen) sub titulo et praetextu eleemosynae a marchione Badensi emendicandae petiit et obtinuit conditionatum abitum Stulingam, quo non tantum abusa quam usa ante tempus praescriptum abiit et ultra illud emansit, scilicet a 27 April. ad vigiliam pentecostis. Sieh oben zum 18. April.

[1] undeutlich, es scheint etwas zu fehlen. [2] hierauf folgen die Worte: Fama est et opinio communis, und dann eine halbe leere Seite.

[a] Balm, im Amt Jestetten. [b] der Samstag vor dem Fastnachtsonntag [c] Pavian. Gehört zu den Anfängen der wandernden Menagerien.

Perficit tandem magistratus jubendo supplicationem trium dierum institui. 9. Iterum supplicationes ad impetrandam commodiorem aërem. Durat vero frigus ingens, quod quidem tempore pomeridiano remittere visum sereno noctis coelo vires resumpsit. **Constantia redux Mauch refert Hispanorum conatus ad lacum Acronianum militem conscribentium.**

**10. Eichbeckh Hispanorum conatus confirmat in omnibus Acronianis urbibus militem colligentium. Praesidiariorum Hailbrunnensium excursiones hinc inde factas.**

13. Archigrammateus Joan. Philippi Majomontanus apoplexia tactus improvise expiravit, vir 76 et amplius annos natus. 16. Tricesimum celebro a depositione pro magistra Amptenhausana p. m. Anna Heublerin Engensi. 17. In vaporatorio secundum morem Lacedaemoniorum lavare volui, sed cum vinum sublimatum ignem concipere nollet, parum effeci. 18. Iterum copiosae nives. Sudavi in vaporatorio. 19. Ningendi nullus finis, unde timetur periculum agris. 20. Iterum lavo in vaporatorio. Nives colliquescunt paulatim. 23. Transit his diebus nobilis Humpertus de Wessenburg in Veltkürch. 31. Nuncius a comite Fürstenbergico ob licentiam moniali Amptenhausanae Annae Maisinae dandam transeundi ad urbem Tulingorum.

*Aprilis.* 1. Transit quidam Tabernis Cellam Ratoldi, qui nomine Julianae de Brandtscheit postulat: Ich soll die sach zuo St. Johan ausmachen, oder es werde nit guot thuen. 5. Famuli cum aratro rusticatum prodeunt. 7. Adsunt mihi duo Capuzini Rottwihlenses. Eorum provincialem nunc agit r. p. Sebastianus Berolinger Urianus.[a] 13. Tractavi cum pp. Theogero priore et Mathaeo de provisione monasteriorum S. Joannis et S. Nicolai, nec non parochiae Schappach. 17. Iter Amptenhusanum adgredior. 18. Per electionem canonicam magistra fit monasterii Amptenhausensis soror Anna Scholastica Zollerin, mei antecessoris ex sorore neptis. Ego electioni praesedi. Scrutatores fuerunt Gedeon decanus capituli Wurmblingensis et p. Theogerus prior, testes Philippus Vogler parochus Möringensis et p. Wilibaldus prior Amptenhausanus. 10. Novitiam et virgines ad novitiatum aspirantes heri audiveram, genibus flexis in capitulari domo habitum petentes. Jussi igitur magistram explorare mentem capitularium tam circa hoc punctum, quam circa receptionem magistrae S. Joannis. Utrumque sed posterius difficulter concessum est. 20. Sub sacro professionem emittit Anna Schmidin ex Cella Ratoldi. Recipiunt autem noviciatum Eva Margareta Göldin a Tueffenauw, Catharina Schuochzerin. 21. Domum revenio. 22. Adest tabellarius a comite Carolo Francisco Fürstenbergico petitum licentiam pro Anna Maysina moniali dimittenda in Stüelingen. Concessi ad festum ascensionis.

*Maius.* 1. Jacobus Bürckhlin parochus Vischbachiensis venit. 4. Mariae Cellam[b] pervenio, ubi campanam consecravi. 17. In Amptenhausen perveni. 18. Cum processione ambitum coenobii transivi. Sacratissimam eucharistiam circum segetes deportavi equitans. 19. Cum reliquiis et precibus transivi segetes Cimbrensium cum sat magno comitatu rusticorum. 21. Est dedicatio domus capitularis in Amptenhausen, ubi sacrum legi et in ecclesia concionatus sum. Villingam repetii. 23. Incipio lavare in aquis calidis. 31. Accedit p. prior, inde paulo post rev. Ochsenhausanus et rev. S. Trutperti.

[a] aus dem Kanton Uri. [b] Mariazell im O.A. Oberndorf.

*Junius.* 1. Domini visitatores visitationem auspicantur, primum a p. priore, deinde a me et ipso simul, 3[tio] a me privatim, 4[to] a priore privatim, examine adhuc ante prandium absoluto de recessu dubitarunt, essetne scripto relinquendus. petii, ut hoc fieret. 2. Recessus nomine amborum abbatum relinquitur rogantium et exhortantium 1) ut, quantum possibile, domus mea ita reparetur, ut commodum praebeat aliquibus conventualibus habitaculum. 2) Ut duo vel tres instituantur novitii. 3) Ut p. Martinus Simplicius recipiatur et pro merito tractetur. 4) Ut in futuris visitationibus viciniores conventuales advocentur. Respondi, rem mihi cordi futuram. Pro expensis numeravi abbati Ochsenhausano 13 fl., famulo utrique donavi singulos imperiales. Comitari jussi Andream, qui trans Verenbachium cum iis excurrit. 5. Campanam Hauberzofensem[a] consecravi. 7. A prandio processioni equestri intersunt famulus Joannes et scriba. 13. Adest officialis abbatis in Ettenheim-Munster, a quo multa intellexi: Jacobus Arzt de mandato caesaris ab arresto est relaxandus. Comes Cronenbergensis est sub tutela comitis Crazii, et nihilo minus multa tentat, ad quae non est legitimatus. **Argentinae magna est paupertas 1) nobilium, quia ex censu vivunt, qui non dantur, 2) mercatorum et mechanicorum, quia milites deficiunt, qui mercatores ante ditârant in tantum, ut rem domesticam lautissime administrarint, nunc militiâ sublatâ remanet habitus, consuetudo et abusus.** 3) Decimae per toparchiam Geroldseccianam pertinuerunt antiquitus ad monasterium S. Georgii, sicut et parochia Selenbachiensis. 4) Ad s. Landelinum[b] multa fiunt miracula, unde ejus vita cum signis de novo praelo submittetur. 11. In balneo ante meridiem unam horam consumpsi, tantundem post prandium. 19. Adest dr. Senfflin, futurus parochus in Löffingen, quo tendit. Franciscani observantes non laudantur. Ehingae controversias et simultates si non excitaverunt, saltem non curarunt. sunt jam a non multo tempore Ehingae, Waldseae, Saulgae, Hedingae, Sigmaringae. 20. Prior Löffingensi parochia resignata Schappachium abiturus est. 21. Venit magistra monasterii S. Joannis prope Tabernas. 24. Amptenhausam deveniunt magistra ad S. Joannem Joanna de Brandt. 27. Lavo a medio 7[mae] ad mediam nonae, quo tempore hac transivit comitissa Stüelingensis, quam prosecutus est Franciscus Carolus comes de Fürstenberg cum spectabili comitatu profecturam in acidulas Griesbachenses. 29. Venit Gunningâ Martinus Simplicius, professus Sanctigeorgianus, postquam ante 30 circiter annos prodigi filii instar, seu dimissus seu expulsus a nobis, abiit in regionem longin-

[a] Hubertshofen bei Bräunlingen. [b] zu Ettenheimmünster.

quam et impensae aetatis flore et corporis robore in saeculo clericali veste tectus, tandem seu desperatione adactus, seu praeteritorum poenitentia et futurorum metu actus ad suum conventum rediit. Deus ipsi det gratiam. Adest Clemens ob parochiam vacantem in Visebbach, cujus collatura nobiles Egloff a Zell Immedingenses respicit.

*Julius.* 1. Venit et recedit nuncius ex monasterio S. Ethonis asportans cistulam cum literariis documentis, olim apud me depositam, libros et literas apud Zellenbergerum depositas, s. Landelini vitam, denuo imprimendam. Egi cum primatibus senatus per Andream super debito, quod totaliter persolvi 120 fl. 5. Michaël Star fert ovem a lupo admorsam et aegre eidem ereptam. 13. Redux ex Helvetia p. guardianus recenset plura. 1) Spiridozi reviviscunt validiori incremento. 2) In conventu Lucernensi habent fratrem optimum chymistam, medicum expertissimum. Is in proelio quodam in rebellione Neapolitana viso vitae periculo vovit, se, si evaserit, ordinem S. Francisci ingressurum, mirabiliter solus evasit. 3) Omnia in caro sunt pretio. 4) Jesuitae in certa sunt spe obtinendi apud Rotwihlenses domicilii et contra apud Rotenburgenses et Solodurenses amittendi. 5) Tigurini alicubi in sua ditione s. virginis Mariae caput ex imagine detruncarunt et in ejus locum caput simiae reposuerunt. Solte nit der Hagel den Schelmen verschlagen? 17. In incoepto balneo pergo, saxum sudans nitendo, nec proficio hilum.

22. Acatholici intendunt habere regem romano-germanicum suae religionis. In hunc finem militem armant sub praetextu marchionis Brandenburgensis bellum Neoburgensi duci moventis. Latet anguis in herba.

*Augustus.* 4. In memoriam obtentae hac die ab obsidentibus Wurtenbergicis victoriae supplicatio instituitur et solemne officium decantatur.

7. Iterum moneor, loca Würtenbergensia devitare, quandoquidem de principis mandato arrestandus sim tamdiu, quoad literaria documenta tradam.

8. Inauguratio Lutherani abbatis ad S. Georgium. 11. Venit Tabernis quidam civis cum uxore et duobus filiis querens, quod dum ad Eremum b. v. M. peregrinarentur, in Schafmat[a] spoliati et paene occisi fuerint a latronibus, qui vulgo die schwarze Buben nominantur. Dedi illis offam et vini mensuram et cuilibet agnum dei et quartam imperialis taleri partem. 14. Aliquot moniales Diessenhofenses ex Feriis[b] venientes hospitantur apud burgimagistrum. 19. Transit comitissa de Fürstenberg redux ex acidulis.[c] 29. P. prior a prandio tragoediae apud patres conventuales adfuit. 30. Adsunt mihi praeceptor juventutis cum f. Samuele invitans ad crastinam tragoediam. Rotwihlâ huc venit vicarius Constantiensis comitante vicario Rotwiblensi. 31. Incipit examen clericorum in paroecia. Post prandium spectavimus Lessum Waldenburgensem historica[1] comoediâ exhibitum. Post tragicocomoediam secuta praemiorum distributio, nepote meo ex fratre inter primos et praemiferos in sua classe existente.

*September.* 1. Venit abbas Monasteriensis[a] Henricus a Stuben, tendens ad conventum abbatum ad Aquas duplices. Eum comitatur nobilis quidam Alsaticus ....[1] Klozlin ab Altenach. 2. Vicarius generalis, rebus cum Villingano magistratu expeditis et visitatione monialium congregatorii facta, ad prandium venit. Apollonia Waidmännin eligitur in abbatissam S. Clarae, antiquâ ob senium ab officio decedente. 11. Ingens tempestas. Victor Emmingensis ante focum fulmine tactus expirat. Cyprianus Heberlin camerarius et Christoph. Landherr parochus Haydenhofensis conventionem petentes super expensis a vicario generali factis. Petii 25 florenos et recepi. Anno 1623 dederunt antecessori meo scyphum argenteum von 45 Lot. 13. Adest quidam clamosus chymicus, a quo emi aquas destillatas pro 5 fl. 3 bz. 15. Venit vectura vini ex Martelen.[b] 22. Discedit Jo. Casparus a Waldkürch filium suum, cujus patrinus sum, ad coenobium Murbacense abducturus.

27. Prodigiosae pluviae, praesagium forte extiterunt fati Bavariae ducis,[c] quod in hunc incidit diem.

*October.* 5. In gratam solutae hac olim die hostilis obsidionis memoriam officium in templo b. v. M. decantatur.

8. Redux Constantia adfert duos reliquos Pistorii tomos[d] Mauchius. Primae sequenti noctae nives defluunt.

29. Turbae sunt inter cives ob exactionem contributionis militaris, quam communiter dare recusant.

30. Literas Argentinam expedio et ad S. Joannem in caussa promovendae eodem Salomaeae. 31. Venit Salomaea Spethin cum Anna Wölfina.

*November.* 2. Ago cum priorissa super transmutatione ad S. Joan., cui praeoptat montem b. v. Mariae[e] prope Gamertingen, sed mentem mox mutat. 6. Andreas Mohr Constantiam directus ob turbas Urspringenses cum literis ad vicarium generalem. 8. Duas campanas pagi Weigensis[f] consecravi. 11. P. Jovius lectus de anno 1532. 13. Franciscanorum intra monasterium Jacobus Zeller, laeso Joa. Jacobo Haynoldt, confugerat. 14. Lis movetur; utrum sit capax asyli apud pp. Franciscanos Jacobus Zeller? Negativam tenent consul et senatores, affirmativam p. guardianus. Illi vocant hunc ein Mörder. 16. Gunningensium Jahr- und Rueg-Gericht. 17. Venit exludimoderator Joa. Maucher cum filio. 18. Remanet ludimoderator Cellensis cum filio. 19. Adest Joa. Casparus à Waldkürch me, ut patrinus essem filii sibi nati, rogans. 20. Ludimoderator Cellensis mane cum filio recedit, dedi 2 imperiales pro cautionibus. Adest mihi Ferdinandus, quem constitui

[1] es steht historicomoedia.

[a] Der Gebirgspaß Schafmatt zwischen den Kantonen Solothurn und Baselland. [b] Wildbad. [c] S. oben zum 27. Juli.

[1] eine Lücke für den Vornamen.

[a] Münster im Oberelsaß. [b] Marthalen bei Schaffhausen im Kanton Zürich, wo noch jetzt guter Wein wächst. [c] Maximilian I. [d] seine Scriptores rerum Germanicarum. [e] Marienberg im O.A. Reutlingen. [f] Weigheim im O.A. Tuttlingen.

vicarium patrinum filii Jo. Caspari à Waldkürch. A prandio decanus propter debitum ecclesie Pfaffenweiller. Ea annuatim persolvit capitulo 11 cruciferos et unum denarium. Ab anno 1600 nihil dedit, non tam abbatum quam camerariorum negligentia. Conveni, ut ad dominicam Laetare persolvam 10 fl. 22. Adest substitutus archigrammatei urbani, communicans genealogiam Fürstenbergicam, quam non plene probo.[a] 30. Circa vesperam aquae in suburbano agro ad tantum incrementum inundarunt, qualo fuit Januario mense hujus anni. Tres professi monasterii S. Petri ad monasterium Duplicium aquarum studiorum caussa destinati, 29 hujus didici venisse, quos cras ipse abbas subsecuturus est.

*December.* 1. Dissidium inter magistratum et cives. In nupera dieta Austriaca statibus injuncta fuit gravis contributio, quam cives dare recusabant, senatu frustra contra nitente. Cum vero terminus persolutionis adesset, cives hodie tympanistam signum conveniendi edere coëgerunt. Itaque in monasterio Franciscanorum frequentes coiverunt.

2. S. Petri abbas monet, ut, si quas haberem contra praefectum Trimontensem querelas, expedirem et vicario Austriaco, scilicet Humperto de Wessenburg, transmitterem.

3. Warenbergense dominium est feudum Austriacum. Sinchingensis[b] structura sumptuosa plus quam valorosa.

4. Cives nonnulli, qui tympanistam urbanum ad pulsandum tympanum instigarunt et in publicum praeterita die Veneris produxerunt, male mulctantur et carceribus includuntur.

5. Infortunium e S. Blasio renunciatur, quod inundatio aquarum caussavit. Eae in tantum accreverant, ut ingentes arborum truncos ad monasterium provolverent et solum perfringerent. Praecipua violentia ad domum abbatialem fuit, aquis terram subruentibus et aedificium labefactantibus, quod cum conservare nituntur conventuales et ministri, fastigium domus corruens duos illorum oppressit. Schaefenackherus Argentina redux mira retulit de inundatione proxima. Respice ad diem 19 mensis Junii hujus anni. Attende ad futuram anni medietatem. 6. Ob inundationem diuturnam piscatio Eschingensis impeditur hactenus. 7. Famuli ligna convehunt ex silva Oberäschensi laboriosissime, eo quod aquae a nupera inundatione passim stagnantes vias et campos inequitabiles fecerant. Ab inundatione nupera vallis Künzingensis maxima accepit detrimenta, pontibus ubique abruptis, pluribus lignorum omnis generis compagibus solutis et disjectis, quarum singularum precium ad trecentos florenos ascendit. Apud Harudes, auf der Hart in Alsatia,[a] hatt daz waßer ein Herdt Sauwen sampt dem Hürten weg genommen. 13. Gruninger notificat reditum hesternum rev.mi S. Petri. 14. Circa 7mam ablegavi Clementem ad rev. S. Petri invitatum ad prandium. Acta itineris exposuit. Status illius monasterii[b] insignis est. Musica egregia. Religiosi audiunt theologiam. Plures philosophiae student ex variis monasteriis. Commissarii Austriaci non diu morati sunt Ehingae. Würtenbergici sunt in aliqua perturbatione. Eventualiter 14000 armatos educere possunt. Dux Udalricus cum alio quodam principe Teutonico Bruxellae ad catholicam religionem mirabiliter conversus est. Tractat cum fratre duce Eberhardo de assignatione annuorum proventuum, qui ipsi obtulit residentiam in monasterio Hürsauw et annuatim 12000 florenos. Colloquium Francofurti inter catholicos et acatholicos institutum fuit, sed ob absentiam horum non successit.

23. Scriba domum evocatur. 24. Dimissus recedit cum vicino ob timorem luporum. 27. Bibi amorem S. Joan. benedictum a p. Martino, bibit et multa hominum frequentia.

## 1652.

*Januarius.* 17. Venit huc Villingam colonellus Speerreuther, designatus Antaustriacarum provinciarum praefectus, quem ad signum aquilae salutavi et deinceps etiam in coena mansi.

18. Evocatus ad colonellum eodem accessi, quo heri et mansi usque ad medium quartae. 19. Discessit praefectus Antaustriaci regiminis. 21. Adest mihi archigrammateus urbanus nomine praefecti Antaustriaci Nicolai Theodorici Sperreutheri salutans. 29. Campanam pro pago Auffheim[c] benedico.

*Februarius.* 1. Adest Majomontanus referens, Würtenbergenses commeatum ad castrum Duellium convehere, lustrationem armorum instituere, imo et milites conscribere. Haec incerta fama spargebat.

2. Adsunt duo rustici e ditione Tigurina Ossingenses,[d] duo plaustra vini venalis advehentes, somam 11 fl.

3. Frumenti ingens vis ad Duellium convehi dicitur.

5. Adest Joa. Jacobus Haynoldt redux e Brisgaudia. In Alsatia Lotharingi hostiliter grassantur. Oppidum imperiale Dürckheim[e] admotis machinis oppugnarunt. Colonellus de Leyen Columbariae se tenet.

7. Camerarius Wolfachiensis renunciat, Lotharingos, postquam supra Selestadium pervenerint, non exiguam manum militum in armis reperisse, qui ductoribus Rosa, Schönbeckhio et Klugio transitum impediebant. Sed hanc ductis per avia montium sclopetariis, loco pulsam, aliquot multis desideratis, nunc vicinos

[a] Es war die Schrift des Franz Lipp (S. Bd. 1. Einl. S. 49), denn zum 22. April d. J. bemerkt Gaisser: Officium archigrammatei Villingensis doctori Lippio collatum est, was nach obiger Angabe nur provisorisch geschah. [b] Sinkingen bei Villingen.

[a] die Gegend zwischen Ensisheim und Hüningen. [b] bezieht sich auf Zwifalten, woher der Abt kam. [c] Aufen bei Donaueschingen. [d] Ossingen bei Andelfingen. [e] Türkheim, westlich bei Colmar.

locos insidere Rapperschwyr,[a] Beinweyr, Reichenweyr etc. Lustratio armorum hic facta.

12. Joan. Georg von Freyburg de Trochtelfengen ex Raetia Danubiana[b] adest. 14. Terrae motus domum meam concussit, ut primo non parum cohorruerim. 15. Somer-Hansellus, qui hactenus licentiosissime militiam sectatus fuerat, monasterium pp. Franciscanorum ingreditur cum proposito assumendi habitum. 17. Audita de nocte hora tertia iterum motus terrae extitit, quo succussae meae aedes, fenestrae contremuerunt. Idem etiam alibi factum. Silvani quidem et Martinus Künstlin affirmarunt, terram intra spacium 7 dierum ter movisse aut quater. 19. Adest quidam de ordine s. Pauli eremitae gestans habitum griseum Lotharingus, habens a vicario licentiam inhabitandi eremitorium Bünzdorffiense, audiendi confessiones sacerdotum, laicorum enim linguam non callet.

23. Communicat burgimagister puncta propositionis factae statibus Antaustriacis a regimine in Friburg 16 hujus mensis. 1) Stipendia militum augenda, contributionis repartitio [1] inter status facienda et deinde manutenenda, cujus directorium erit penes d. Claus Thieterich baronem de Sperreuther, nobilem dominum auf Trautßkürch. 2) Status quam primum fieri posset, commeatus copiam non tantum in usus militum, sed etiam eventualiter subditorum urbibus Friburgo et Rheinfelden importent. 3) Fortificationes urbium praedictarum et oppidi Lauffenberg perficienda, in hunc usum hoc adhuc mense caedenda ligna etlich tausent vor die palisada. calx, lapides, arena expedienda. 4) Cuilibet statuum [2] per designationem exhibitum,[3] quantum armorum pro subditorum delectu instituendo requiratur, ut hujusmodi arma tempestive ex aliquo emporio coëmi possint. D. Claus Thietrich ad conservandas has ditiones Antaustriacas necessarias putat sex centurias peditum, et 50 equites cum suis officialibus, quibus subditorum delectus eventualiter conjungendus.

25. Adest mihi Jo. Casparus a Waldkürch notificans, spoliationem monasteriorum Murbach et Münster sibi narratam.

27. Adest Argentina redux Schefenackher referens spoliationem pagi Ehrstein[c] a Lotharingis factam. Tota quasi Alsatia licentiosissimae militum devastationi subjacet. Benfeldenses praesidio a Brisacensibus et Argentinis accepto hactenus se defenderunt. Acatholici principes armant subditos, colligunt milites, Argentina idem facit, de reliquis civitatibus idem dicitur. Ab Austriacis idem fit. His nempe diebus in ditione Fridingensi[a] armorum lustratio facta fuit per quendam militarem vicarium et capitaneum Simonem Tanner. Omnia ad bellum spectant.

*Martius.* 3. Adest quidam aulicus ex Donaw-Eschingen nomine nobilis Ferdinandi Krippii petens clavem, quibus uruntur jumenta et armenta à canibus rabidis admorsa. Canem nempe Scoticum eximiae pulchritudinis, donum comitis de Königseckh, heri in rabiem actum plerosque obvios canes invasisse, duos itidem equos momordisse. Concessi statim. 4. Redit circa medium duodecimae major domus referens, a se ultra centum canes Eschingae clave s. Huberti ustulatos, tres equos, tres item famulos. 8. Me convenit aurifaber, allata s. Georgii imagine in Berlemuoter sculpta.

9. Curator Blasianus refert acta dietae Friburgensis, quae o.[1] regimen cum generali seu praefecto non convenit. nec tamen hic suis assentatoribus destituitur. Status ab utroque dissentiunt et inter semetipsos a semetipsis discordant. Praelati urbibus et ditionibus, imo et nobilitati contradicunt, nobilitas contra praelatos, urbes contra utrosque protestantur, imo membra cujuslibet status a se ipsis dissentiunt. Non hospes ab hospite tutus, fratrum quoque gratia rara est.

18. F. Theobaldus Tanzer adest, heremita montis b. v. Mariae am Schowenberg[b] supra Pfaffenheim. Is, mansione sua per Lotharingos emotus, requirebat aliam domum; ad 30 et plures annos militiam erat secutus, praecipue Hispanicam.

21. Joa. Casparus a Waldkürch renunciat, Murbachense monasterium hactenus nullum a militibus Lotharingicis incommodum sensisse. Spoliationem p. Michaëlis confirmari, qui modo iterum agit in commissa parochia Gebirschwihr.

22. Dicitur in districtu vicini pagi Schweningen fons esse, a cujus fluxu futurae plagae patriae innotescant. Is cum pluribus annis totaliter aruisse visus esset, tandem hoc anno cum terrore Schweningensium fluere atque exuberare coepit.[c] 30. Latomus Martinus infixit frontispicio sacelli domestici saxum arma p. m. Georgii abbatis hujus nominis primi et mea arma gestantem.

*Aprilis.* 6. Adest quidam, qui mira de militia Gallicana retulit. Regiis jam partibus accessisse Lotharingum et archiducem, sic ut ille et domus Austriaca in integrum restituantur. Guebriani viduae astutia d. Charolum Brisacensi fortalitio depulsum Philippopolim[d]

[1] Hdschrift: reparticipatio. [2] Hdschrift: status. [3] Hdschrift: exhibitam.

[a] Rappoltsweiler (Ribeauvillé), nördlich von Colmar; die beiden folgenden Orte liegen in der Nähe. [b] das Rieß. Trochtelfingen im O.A. Neresheim. [c] Erstein, kleine Stadt zwischen Straßburg und Benfeld.

[1] Dieses o ist wahrscheinlich das Zahlzeichen Null.

[a] Fridingen im Amt Radolfzell. [b] Schauenberg bei Gebersweier oberhalb Colmar. Pfaffenheim liegt östlich in der Nähe. [c] Ein sogenannter Hungerbrunnen. Memminger's Beschreib. v. Wirtenberg S. 609. [d] Philippsburg.

perductum. Ipsam non minus viduam loco ejectam jam Basileae subsistere. Praesidium ipsum regi fidelitatem praestare et Carolum repetere.

15. In prandio Joa. Lecherer et aliquamdiu post, cui commendavi nepotem Georgium Wilhelmum et Johan. Pfisterum pro musica addiscenda, qui hodie primu vice ejus instructione usi sunt. 16. Guardianus Constantiam abit ad convocationem ordinis. 26. Accedit aurifaber ostendens capsulam a se fabricatam pro monasterio pp. Franciscanorum 114 Loth, in qua ostenditur particula notabilis de s. cruce dominica.

*Majus.* 1. Adest major domus Amptenhausanae Georgius Alinger referens, Annam Mariam Eschingam heri transivisse ad Helenam Helionoram colonelli de Leyen uxorem. P. Werlin retulit, praedictum colonellum, exactis Eschingae aliquot diebus, per Verenbach Trimontium, inde Friburgum redivisse.

3. Adest nobilis Ferdinandus colloquens de guerra inter d. ordinarium Constantiensem et monachos Benedictinos monasterii Augiae majoris divitisve. [a] Deinde Joa. Theobaldus a Freiburg in Rheinauw visitans et nomine sui germani rev. abbatis Rheinaugiensis salutans me. 8. Transitus et benedictio prima districtûs urbani fit, in quem finem etiam meum famulum Hansonem cum equo misi et alterum equum f. Electo concessi. 9. Recedunt Friburgenses taxatores vini, die umgelts- und Maßpfennings-General-Einnemmer. 11. Adest mihi monialis Amptenhausana Anna Maria Maysinn ob debitum, quo Amptenhausen abbati Ethonis est obligatum. Inquisivit inter scripta, si quam haurire posset hujus rei notitiam, sed nihil invenit. 15. Egi cum priore prolixius de explorando statu monasterii S. Joan. et mittendo eodem nuncio; de cura acidularum instituenda. 17. Ingens de noctu usque in plenum diem frigus fuit, nix, pruina, congelatio. 28. Nuncius Engensis adfuit, qui acidulas pro parocho ex Rippolzaw portabat. [1]

*Augustus.* 13. Transeunt comes Carolus Franciscus Fürstenbergensis et comitissa Stuelingensis reduces ex Thermis-ferinis.

15. Me convenit Joa. Heinricus Boeckler, natus Franco ex Kronheim [b] oppidulo, quod olim colonelli Fuchsii fuit, nunc autem est Fuggerorum, bibliothecarius reginae Sueciae, a qua ostendit decretum et potestatem colligendi ubivis locorum optimos libros etc. Ostendi illi duo volumina, inter quae maximum illi apprime arrisit. Post haustum homo politicus a Joan. Haynoldt comitatus discessit. Regina Sueciae Christina est 26 annorum. Somnus illi ordinarius 3 vel 4 horarum, extraordinarius vero, hoc est (si) [1] cum choreis se oblectavit et lassavit, 5 horarum. Scientia literarum Latinarum et Graecarum supra sexum praeclara. Huic impedimentum futurum praevidens matrimonialem statum, coram statibus caelibatum praeelegit et promisit. Hac ratione Palatinus designatus est successor et nec maritus nec sponsus.

16. Jo. Heinricus Boeckhler petit per aquilinum, ut sibi librum universalem in pergameno aut venalem exhibeam, aut permittam aliqua ex illo notari. Primum negavi, alterum concessi, quare ab octava ultra nonam illi evolvendo inhaesit. Prandium solemne instituit, cui adfuerunt patres guardianus et Samuel Franciscani, nobilis Joa. Jacobus Iflinger scultetus urbanus et nobilis Joa. Casparus a Waldkürch etc. Lautam fuisse tractationem, aquilini verba testantur: „der Herr hat unß fürstlich tractirt."

17. Discessurus Boeckhlerus me adhuc semel convenit et vale dicto aliquot libros manuscriptos perlustrat. Sed ante omnes magnum illum in pergameno librum perplacere significat, eo quod inibi aliquot libri inediti contineantur, verbi gratia musica Theogeri etc. Respondi, sine consensu conventûs nihil mihi licere. Isidori etymologiarum [2] pretium desideranti scire, respondi, mihi non constare, explicaturum vero mentem per literas apud Joachimum Bockhenhoferum. Itaque Friburgum versus discessit.

20. Accedit rev. e S. Trutperto tendens ad conventum abbatum in Ochsenhausen cum suo officiali. Venit Amptenhausâ Joanna de Brandt, magistra s. Joannis. 21. Rev. cum officiali suo N. Fuesslin discedit. 22. Literas in Urspringen deferendas ordino. Magistrae [3] puncta a magistra [4] perscripta insinuo, quae omnibus se submittit. Jus suum ad monasterium S. Joan. sibi reservat, plura mecum collocuta post jentaculum deducente Michaële recedit. 23. Verenbachium excurro visitatum p. Werlin. Deprehendi vires ab illo tempore, quo nuper inviseram, multum defecisse. Templum lustravi, sed nihil antiquitatis reperi. Illum iterum conveni et monui, ut quandoquidem probabile adsit vitae periculum, domui ac rebus suis disponat. Post tergiversationem bene longam dixit, peculium sibi esse centum circiter ducatorum, quos et numeravit mihi, fuerunt vero duplices 22, simplices 50, universim 94. Superfuerunt aureae monetae duplones, semiduplones et ducati 12, quos in usus quotidianos, oblationes et donationes faciendas petiit; ego concessi 3, promissione etiam

[1] Das Exemplar dieses Kalenders reicht bis zum 31. Mai und das folgende beginnt mit dem 12. August, es fehlt also dazwischen ein Exemplar oder ein Heft dieses Jahrgangs.

[a] In den Collectanea Augiensia Mss. des Karlsruher Archivs waren im Bd. 2 zum Jahr 1652 diese Streitigkeiten ausführlich beschrieben, aber das Blatt wurde schon im vorigen Jahrh. herausgerissen und es sind nur noch einige Nachrichten auf der darauf folgenden Seite erhalten. [b] bei Gunzenhausen in Mittelfranken. Böckler war auch Professor zu Straßburg. Aus dieser Nachricht erfährt man, wie die Bibliothek der Königin Christine, die jetzt in Rom ist, gesammelt wurde.

[1] fehlt. [2] es steht der Accus. [3] nämlich S. Johannis. S. 20. Aug. [4] nämlich Amtenhausana.

addita, me 94 ducatos, si in infirmitate opus habeat, aut si reconvalescat, redditurum. Cimelia vel clenodia etiam habet, quae partim ostendit. Inter haec erat agnus dei catenula argentea dependens; altera item catenula similis; rosarium crystallinum unius decadis; corculum in limbo aureo; annulus aureus, cui insculptum cor sauciatum; pyxides [1] argenteae deauratae pro asservando balsamo. loculos non pleno evacuavit, ut bene credam, adesse annulos, quos Salomaea adesse dixit. Petiit liberationem ab horis canonicis; concessi et commendavi, ut in vicem exercitia fidei, spei et charitatis (faciat [2]). Petiit licentiam pro confessario suo, ut ab omnibus casibus absolvi possit, quod in agone de plano est. Itemque, ut per absolutionem generalem possit absolvi, concessi. Domum reveni. 27. Laniones Argentinenses emerant par boum bene crassorum 70 florenis. 28. Hermannus fert hydriam ex acidulis, dedi 6 bz. et Michaëli pro comparandis similibus [3] 4 imperialem. Circa medium nonae haurio vitrum acidularum et ante prandium unum et post secundam unum. Venit abbatissa antiqua Wittichensis, Barbara Heizmännin cum sorore Veronica. 30. Ambulatum progredior et comitante Georg. Guilielmo antiquam civitatem,[a] ut vocant, visito.

***September.*** 6. Messem tandem plene absolvunt familiares. 11. Quidam Misnensis nobilis sua mihi servitia in scribendo offert. 13. Venit Georgius Wydt nuncius Wolfachiensis cum acidulis, Constantiam abiturus. P. N. Ifinger, Joa. Jacobi sculteti Villingensis filius, conventualis Rheinaugiensis diutius mecum conversatur. 15. Familiaribus datum epulum, a finita messe dari consuetum, die Sichelhenckhi. In mensa de acidulis non adeo amplius acidis bibi. 17. Venit redux Constantia Georgius Weith ferens pauxillum aquae aureae a Joa. Georgio Bosch Cellensi. 18. Venit aedituus Verenbachensis nuncians fatum p. Georgii Werlin. Idipsum per Andream decano insinuo, qui me convenit de punctis quibusdam commonefaciens: 1) Primum mensem a decessu mortui pastoribus ad suam dispositionem pertinere. 2) Eapropter p. Martinum revocandum et famulam dimittendam, et suppellectilem et libros et reliqua omnia, quae juris mei sunt, ex aedibus parochialibus alio seponenda, ut aedes claudi possint. 3) Pecus insuper inde amovendum. 4) Redituum parochialium a festo s. Joan. Baptistae me quarta ex parte fore participem. Venit nobilis Conradus a Schönberg tutor pupillorum Spethiorum de Gamertingen. 19. P. Georgius Werlin tumulatur fere in medio ecclesiae pp. Franciscanorum. 21. Praefectus Gunningensis renunciat, melius jam agi cum pecore. deo gratias. pro clade avertenda processionem a Gunningensibus institutam fuisse ad montem s. trinitatis.[b] 25. P. Martinus, Wilibaldus, Clemens ad spectandam comoediam abeunt ad Franciscanorum monasterium, ubi comparuerunt colonelli Phil. Nicol. de Leyen filius cum quodam patre societ. Jesu et aulicis quibusdam Eschingensibus.

***October.*** 6. Victor Constantia redux renunciat, vindemiam a largitate potius quam bonitate commendari. 8. Adest Mathias Schlecht Gunningensis referens, quid circa se et suam uxorem ob suspicionem magiae captam agatur. 11. Ludimagistro scholae latinae evocato literas ad S. Joan. spectantes dicto. 12. Mathias Schlecht indicat, uxorem suam hactenus ob suspicionem magiae captam iterum dimittendam, si modo pro sumptibus rependat 60 florenos. 13. Ancilla Amptenhausensis botros et vinum novum cum literis magistrae affert. 16. Dr. Steudelin per contemptum vulgo vocatur doctor Hurscht, item Lauser Doctor. 17. Maria famula abit Rotwihlam peregrinatum ad miraculosam imaginem b. v. Mariae. 18. Iterum Mathias Schlecht adest, rogat promotoriales literas ad officiales Fridingenses. 19. Acceptis literis sine »deo gratias«! abit Mathias. 20. Mauch nuncio abituro Constantiam dedi alterum jam opusculum p. Thomae Mezler compingendum. 25. Spectavi in aedibus Caroli pictoris imaginem b. v. Mariae in Fridenweiller spectantem. 29. Christoph. Reblin fählt sein gutz mit 2 Glockhen.

***November.*** 8. Ad templum et coemiterium veteris villae (ut in necrologio Villingano nominatur,) spaciatum cum puero procedo. 13. Sculteto pictori arma quaedam pingenda dedi. 14. Comes Carolus Franciscus a Fürstenberg mittit famulum et per eundem petit licentiam Annam Mariam monialem Amptenhausensem avocandi Stülingam ad comitissam. Negavi. Idipsum magistrae per majorem domus insinuavi. 17. Antiquitatibus eruendis studeo. 18. A pictore Sculteto recipio quatuor insignia picta. Petiit pro singulis 5 baceos, deme ich 10 bz. gebetten. Acquievit et recepit alia etiam pingenda. 23. Amptenhausen devenio. Ibi fuit Joa. Casparus Egloff a Zell, Immendingae dominus, visitans cognatam suam Cunegundim de Bayer prierissam. 26. Horis persolutis magistrae indicavi, quod hac intentione venerim, ut una eademque festivitate ipsa benedictionem et novitiae professionem acciperent; sed cum hactenus semper dimissionem ab officio petierit et caussas graves insufficientiae propriae, difficultatis, imo impossibilitatis salvandi allegando et multa alia quiritando me non ausum, aliquid ultra circa benedictionem statuere, nisi praemissa visitatione animi penitius explorarentur. Si tamen adhuc consensum praebeat, quod velit in officio permanere, me ad benedictionem et confirmationem adhuc paratum esse. Excepit, dubiam se esse, quod hesterna primum nocte moniales 3 se convenerint enixe rogantes, ne nimis reluctando novitatem aliquam perniciosam sibi induceret. Sensi et re ad capitularem conventum delata cum omnes electionem factam confirmari poscerent, indicavi, quid circa reversales literas ipsi, quid circa confirmationem mihi faciendum esset, et literis utrinque datis acceptisque ad petendam benedictionem paratam esse jussi. Cultus divinus ob moram illustrium personarum primum circa undecimam inchoatus est, cui interfuerunt comites Carolus Franciscus a Fürstenberg, juvenis 27 circiter annorum, et Franciscus Ernestus de Kriechingen, ejusdem conjux N. de Monte forti, et mater M. Magdalena de Hanaw cum filia Francisca; nobilis Joa. Rudolphus de Reischach cum uxore Beatrice Streithin de Immedingen.

[1] Handschrift: pixigides. [2] fehlt in der Handschrift. [3] Handschrift: silibus.

[a] die Altstadt, östlich bei Villingen. [b] Dreifaltigkeitsberg, ein hoher Berg im O.A. Spaichingen, mit einer Wallfartskirche.

Sub sacro post epistolam et offertorium magistra benedictionem et novitiae professionis vestem susceperunt. Sacro finito sub hymno »Te Deum laudamus« gratulationes sunt repetitae. Secutum est convivium sat splendidum, sub quo accessit Joa. Casparus Egloff baro cum sorore sua Elysabetha.

*December.* 1. Ex Amptenhausen recedo. 4. P. prior dissuadet iter ad S. Joannem rationibus aliquot allegatis. Acquievi quidem pro hodierno more religiosorum, sed invicem judicavi necessarium, ut p. Mathaeus huc evocetur, id quod feci. A prandio mihi adfuit Joa. Casparus a Waldkürch referens librum armorum. 6. P. Gebhardus Deninger rector collegii Friburgensis suo officio defunctus huc transit, a quo habui sequentia: duo patres societatis Jesu Germani, e quibus unus Bartholomaeus Storer Constantiensis, meus cognatus, ad Abyssinos missi jam bis ex itinere rescripserunt. In Chinensi regno liberum patres habent exercitium. Societatis generalis est p. Niggell Juliacensis, ejus assistens Germanicus p. Scborer Rotenburgensis. Aulae Hasso-Darmbstadianae magister supremus d. de Bemmelberg catholicum se professus ad servitia transiit archiepiscopi Moguntini. P. Athanasins Kircher [1] Fuldensis Romae degens habet donum linguarum et cognitionem omnium scripturarum, putatur sanctus, visitatur a cardinalibus tanquam oraculum. In Dania patres societatis liberum habent religionis exercitium. 12. Nocte jam coepta renunciant vigiles, adesse in molendino duos religiosos, qui porta exclusi petant haustum. Misi unum flasconem vini et duo farcimina. 13. Duo religiosi portis heri exclusi p. prior et p. Matheus. 19. Andreas refert, Sigmaringenses archiduci homagium invito domino comite Zollerensi fecisse. 21. Clemens ortum novae stellae etiam alibi visum affirmat. 26. Operatoribus, qui flagellis frumenta excusserunt, ultra mercedem persolutam exhibeo epulum, quod vocant die Pflegelhändl. 27. Scribenda ludimoderatori Teutonico ad me evocato demando.

---

Am Ende dieses Jahrgangs sind über einzelne Orte und Personen Notizen zusammengestellt, aus welchen hier diejenigen Angaben mitgetheilt werden, die von einigem Interesse sind.

*Urspringen.* Nomina monialium, quae ex Kuobach (Kühbach in Baiern, zwischen Aichach und Schrobenhausen) venerunt: Scholastica Herbstmayerin, Cunegundis Mayerin. Veniunt Urspringam 20 Dec. (1651), deinde 2 Jan. 1652 recedunt. Salomaea Spethin 19 Febr. 1652 suam ex Urspringen demigrationem et susceptionem in monasterium s. Georgii prope s. Gallum notificat (S. Georgen, eine halbe Stunde von S. Gallen). Durante Martio Elisabetha a Mandach monialis Albensis Urspringam venit cum commendatitiis suae abbatissae et dimissorio suffraganei Spirensis, susceptionem petens, sed ea negata 8 April. rediit.

*Amptenhausen.* Aug. 10. petit priorissa amotionem magistrae S. Johannis, quod a magistra fieri debuisset. Anna Maria (Maysin) Wolfachii cum comite et comitissa fuit spectavitque transeuntem Salomaeam (Spethin), sed non salutavit, etiam postquam audivit, quae sit. 13 Aug. hic cum comite et comitissa transivit. cursor quidam literas a priore (Rippolzaugiâ) attulit, nulla mentione illius facta. debuisset profesto s. Jacobi domi esse, bene potuisset. 16 Aug. Eschingâ primum discessit, deducente et eo usque occurrente ipsâ magistrâ. 24 Aug. Iterum a magistra ad comitissam Stülingensem, aegrotantem, ut dicitur, primo dimittitur et eâ digressâ factum mihi notificatur. Sept. 21. notificat magistra, illam domum rediisse sed simul rogat, ut liceat illam cum priorissa mittere in vindemiam Allmanspachensem. Concessione facta ambae abierunt. 29 Sept. notificat mihi magistra, jam alteris litteris insinuatum moerorem conceptum ex fama, quae alicubi pervulgabatur, *quasi soror Anna saga esset*. Oct. 19. rediverunt ex vindemia priorissa et Anna Maria.

[1] Handschrift, nach schwäbischer Aussprache: Kürcher.

*Cum dr. Werlin tractanda.* Comitia imperialia in hunc potissimum finem instituuntur, ut status imperii sua gravamina fiducialiter deponere et remedia petere possint.

Inter status per pacificationem Monasteriensem gravatos sunt non tantum abbates Würtenbergenses, sed alii quidam, qui, contra victoriam in camera imperiali Spirae obtentam, suorum bonorum possessione exciderunt. Inter quos est abbas S. Georgii.

Videndum proinde, quid hujusmodi status futuris comitiis acturi sint, quid item lucraturi?

Si nulli hujusmodi adsint status aut praesentes ob certas causas queri nolint, legatus autem Sancti-Georgianus consultum putet, supplicem libellum meo nomine offeri, poterit hoc fieri ex fundamento, ex pacificatione Gallicana petito, quod sic habet: quod si restituendorum bonorum et jurium possessores exceptionibus se justis munitos existimaverint, ii quidem restitutionem neutiquam impedient, hac tamen peractâ coram competente judice examinentur.

Si iste competens judex camera imperialis sit futurus, timendum est, ne post immemorialis temporis et incredibilis summae pecuniarum jacturam status hujusmodi nihil sint lucraturi. Si ipse imperator judex sit, is vix aliquid contra tenorem instrumenti pacis decerni patietur.

### 1653.

*Januarius.* 1. Frigus intensum. 2. Invitat me studiosa juventus ad declamationem in conventu pp. Franciscanorum.

3. Literas ad comitia imperialia dr. Werlin (Rotwilam) transmitto.

4. Cum fratre meo Jacobo colloquor de retundendis attentatis ministrorum Austriacorum Ehingae. Adfuit mihi nobilis Eichbeckh e Rubromonasterio redux, qui retulit, ducem Würtenbergensem cum sua

familia 200 et amplius personarum ad comitia imperialia profectum. Ex speciali caesaris jussu inter proceres comitativae ascivisse Conradum Widerholt, conspectui ipsius ob famam gestorum sistendum. De adparatu et ornatu vestium dici fere incredibilia.

5. Jacobum fratrem et Andream famulum Rottwihlam direxi ad dr. Werlin ob retundendos conatus Ehingensium.

6. Werlin suadet proprium hominem Oenipontum ablegari, deputat ad hoc Jacobum, qui tandem se submittit.

7. Fratri scribenda dicto. 8. Perfrigidum coelum. 9. Adest aedilis publicus Carolus Stetter. 14. Frigus remittit. 15. Frater meus Jacobus discedit.

21. Monetae usualis Helveticae valor per affixum decretum imminuitur.

24. Recordatio annua solutae primae obsidionis Villingensis anno 1633 celebratur.

25. Duae aquilae Brisaci sclopetis petitae et confectae. 29. Scholares invitant me ad comoediam vel tragoediam de discipulo Machiavelli Leontio.

*Februarius.* 1. Adest nuncius Dilingensis a p. regente missus efflagitatum pecunias, cui numeravi 7 ducatos. Adsunt Georgiani quidam subditi, querentes de moderno regimine.

2. Transiens nuncius Augustanus refert, generalem Sperreuther Oenipontі subitanea morte defunctum.

3. Adest mihi nobilis Joa. Casparus a Waldkülch, perendie cum Clara filia Murbachium discessurus. Dedi illi post breviarium etiam diurnale et paradysum precum, recepi ab illo Strabonem, Sales Bidermanni et Heliotropium Drexelii. 6. Discedit Joa. Casparus a Waldkürch cum Clara filia Murbachium versus, cui accomodavi equum et pallium et junxi ad reducendum equum Friburgo piscatorem Martinum. 7. Benedictio campanae spectantis in Danheim, in honorem s. Verenae. 15. Convenit me p. Samuel offerens calicem argenteum deauratum benedicendum. 18. Adsunt in prandio Georgius Gruober decanus et parochus Villingensis et Joa. Froberger curator Blasianus. 21. Aër rigidissimus. 25. Cautum erat publico decreto, ne juventus more Lupercorum personata per plateas hoc Bacchanaliorum tempore vagaretur. Id quidem mandatum cum aliqui non observassent, in carcerem compacti sunt. Aliam ergo recreationem instituunt et traham complurium personarum capacem equis tribus praeordinatis per compita trahunt, cui non tantum plures de juvenibus insident, sed etiam nonnulli, quibus sedendi facultas non suppetebat, utut poterant, adhaerescunt. Stolidum inventum tragicum sortitur exitum, dum Nicolai vel Claudii claudi filius sub traha misere opprimitur. 28. Joa. Casparus Häfelin mittit mihi 3 stangen eysen ex Eberfingen. [a]

[a] Im Amt Stühlingen. Es bestand damals noch eine Eisenschmelze und ein Hammerwerk zu Eberfingen.

*Martius.* 3. Jo. Jacobus Bolt e S. Blasio redux retulit, musicam apud S. Blasium esse prorsus insignem, praesertim tres discantistas et componistam Bavarum, hominem in philosophia et jure praestantem. Salarium ejus annuum esse 35 fl. 5. Adest aurifaber Andreas Stadler ferens benedicendos duos calices Neostadium spectantes. 7. Ebringae [a] soma vini venditur 5 fl. Quidam Hifingensis vendidit domi omam boni vini uno talero. 8. Peregrini Romipetae duo adsunt, quorum unus Argentinensis. 9. Frigidissimum coelum. 10. Nives. 11. Frigus intensum. 14. Frigus remittit. Eclipsatur luna mane circa medium quintae. 21. S. Georgiani subditi per Simonem Müllerum et Joan. Wintermantellum ante octiduum petierunt, daß ich ihnen ein Kelch widerumb zuo lösen geben wölle. Respondi, me communicaturum cum conventualibus. Hodie reversi idem petunt. Concessi et dedi illis unum, in cujus pede nomen est Conradi Cammerer de Rohrbach, halt 13 lot, pro 9 fl. 25. Adfuit mihi Georgius exhospes S. Georgii referens multa de improbitate hominum illorum. Iterum nives. 27. Major domus Fridenvillensis benedictos repetit calices et recipit. 29. Nobilis Ferdinandus colloquitur de victalitio nobilis Eichbeckhii, quod ad Duplices - aquas emere intendit. 30. Venit magistra S. Johannis Johanna cum Michaele Urspringensi.

*Aprilis.* 2. Magistra S. Johannis cum vectura Amptenhausensi discedit.

3. Nuncius Austriacorum officialium comitatus Nellenburgensis postulat daß Schirmbgelt de 1630 ad hunc usque annum. Nuncium cum responso dimisi.

5. Amptenhausam tendo. 6. Incipio bibere serum caprinum. 7. Mortua est vidua Eginonis comitis a Fürstenberg, nata de Zollern, morte repentina, cum ante fatum Ernesti filii in servitio Hispani occisi audivisset. 8. Serum caprinum ante et post prandium sumo. 11. Visitant templum dominae Elisabetha Eglöffin, vidua colonelli de Salis, et Beatrix Streythin, uxor Rudolphi a Reischach. Moniales hodie vino abstinent. [b] 14. Pluviis domum madidus totus attigi. 19. In Amptenhausen pervenio. 20. Sacrum lego, concionem habeo. 22. Novitiatus habitum induo in domo capitulari Elysabethae Hollinae Villingensi. Sequitur prandium, cui intersunt parochus Philippus Vogler Möringensis, Joanna de Brand, magistra S. Joan. electa etc. Nota cantum Lydium chyrurgi Joachimi.

Ein Hennen und ein Han,
so fangt mein Lieblin an,
ein Kuo und ein Kalb,
jetzt ist mein Liedt auß halb,
ein Katz und ein mauß,
jetzt ist mein Lieblin auß.

Adjecto dicto: drauf sauf ich den da rauß. Sed luit, dum ad mediam fere noctem in campo dormivit. 24. Villingam attingimus. 27. Venit abbas Ochsenhausensis, visitator congregationis Suevicae, cum suo subpriore p. Odilone Tschudi.

Fridericus landgravius Hassiae s. r. e. cardinalis,

[a] bei Freiburg. [b] Es war Charfreitag.

ordinis Melitensis eques, magnus prior Germaniae, princeps in Heitersheim etc. dicitur quibusdam monasteriis occupandis seu avertendis insidias (struere [1]), ut statui suo pro auctoritate debita consulere possit. Ex his primo nominata mihi sunt *a Joanne Jacobo Bold:* Syon ord. Wilhelmitarum prope Clingenauw. Riederein [a] in comitatu Cletgauw ord. s. Augustini. Tertium non recordor. Adjecit *p. guardianus heri sequentia:* s. Petri ord. s. Benedicti in Hercyn. sylva. Oberriederein [b] in suburbio Friburg. ord. s. Wilhelmi. Omnium sanctorum, itidem Friburgi ord. can. s. August., s. Catharinae Friburgi monial. ord. Praedicatorum. Dixit etiam alia periclitari, quae nominare non possit. Praetextus omnis generis speciosi sunt, praesertim vero ab exemplo s. d. n. Innocentii idem in Italia practicantis petiti, [2] sed repugnaturi dicuntur principes Germaniae.

28. Visitatorem comitatus usque ad horam decimam varia cum eodem contuli. Rev. Weingartensis Ratisbonae in comitiis nomine praelatorum Suevicorum agit; suadet, ut omnia monasteria religiosis olim erepta per legatos in curia Romana et caesarea serio repetantur; suggerit medium, quo impetrent praelati praeter duo, quae jam habent, etiam tertium votum seu suffragium in comitiis imperialibus. Augiae divitis religiosi pleraque puncta contra rev. ordinarium in curia Romana obtinuerunt. [c] Jesuitae monasteriis nostris insidiantur sub variis praetextibus. 29. Visitationis pretium est 14 florenorum, quorum vice obtuli 5 ducatos, famulis donavi 8 Sechsbätzer, h. e. 3 fl. 3 bz. Iter versus S. Petrum ingreditur. Venit quidam togatus eremita, sacelli Binzdorffensis incola, calicem benedicendum offerens. Narravit, parochum illius loci ante 3 hebdomades rebus suis convasatis et Rosaecampum translatis noctu furtive discessisse Balingam primum, deinde Stutgardiam, hinc Tubingam. 30. Venit pistor Amptenhausensis cum tapete, in qua depicta Paridis male inter deas judicantis historia.

*Majus.* 3. Venit non vocata, non dimissa, non licentiata Maria Salomaea Spethin e S. Joanne. 4. Sub sacro organa pulsavit nobilis Eichbeckh. 6. Conventus capitularis. haesimus circa dispositionem monasterii S. Joannis, nec ulterius in illo negotio procedi posse judicatum est, nisi ipsamet magistra praesens mentem suam declaret. Quare nuncio Amptenhausam directo eandem advocavi. 7. Egi cum magistra S. Joannis de instituendo sui monasterii regimine in praesentia p. prioris, quam satis accomodatam reperi. 8. In coepto negotio S. Joannis laboramus. Magistra S. Joannis datis reversalibus accipit confirmationem et cum Salomaea discedit. 10. Conventuales praeter p. Michaëlem recedunt, p. Theogerus prior et Matthaeus ad S. Joannem, pp. Joannes in Fortwangen, Martinus in Neuwkürch, Franciscus in Schappach. 13. Margaretha Ursula Spethin, Joan. Christoph. filia, obsessa putatur a malo genio. Fuit apud Eremum b. v. Mariae, necdum plene liberata creditur. Nobilis Schönberger jam Göffingae habitat, vidua vero ab Hornstein, nata Gielin de Gielsperg, in oppido Riedlingen conductis aedibus. Altera soror Maria Elysabeth conjugem habet quendam de Sürgenstein in Glatt. Tertia soror Francisca monialem agit Urspringae. Harum omnium germanus frater est princeps Campodunensis. Mater N. de Castelmur habitat zum Leutfritz. 15. Transit hac cum splendido comitatu quidam de praenobili familia Schauwenburg ex Moravia veniens. 18. Sub sacro organa pulsat nobilis Eichbeckh. Adamus ex Suevia rediens affert tres tomos Caroli Sigonii. 20. Prior ex S. Joan. redux renunciat, Julianam a Brandscheit monialem subsequi Urspringam concessuram. Illa, ut erat more Alsatico, cum carro instructa et famulo supervenit. 22. Julianae de Brandscheit puncta quaedam insinuavi. Egit more solito, multa promittens recessit.

23. Oenipontani legati acceperunt in discessu menstruam contributionem; nunc alteram petunt, quae et dabitur.

28. Incoepi bibere serum lactis caprini. 29. Adveniunt duo patres Ochsenhausani Godefridus et . . . . . [1], quorum unus in monasterio S. Petri, alter in S. Trutperti morabitur. 30. Ego in haustu coepto pergo, 2½ Tischgläser.

*Junius.* 1. Turbae Helveticae multifariam enumerantur. [a]

2. Ex Helvetiis praecipue tumultuari dicuntur Lucernates, Bernates, Salodurenses et Basileenses subditi.

3. Adest filius praefecti Pfaffovillani rogans, baptizari sibi filium spurium. Auxiliares copiae Turicensium, principis S. Galli, Schafhusiensium Lucernam pervenisse dicuntur. Inde cum etiam ad Bernates transire vellent, Mellingae [b] a Confoederatis [c] transitu Russae prohibiti.

5. Adest aurifaber ob monstrantiam eburnam. Ex Helvetia fama fertur, quod Schafhusiani ultra suppetias nuper missas superaddiderint supplementum 400 subditorum, et quod quosdam in militia saucios domum receperint interque illos cauponem ad signum coronae.

6. Fert antiphonale et graduale Martinus Künzlin. Dedi 6 bz. Reblinus dicit, auxiliares Schafhusiensium copias voluisse ad Solium-Tiberii [d] transire Rhenum, sed civium illorum precibus iter ad Eglisauw deflexisse, eo quod rebelles [e] denunciaverint ferrum et

[1] fehlt in der Handschrift. [2] Handschrift: petitus.

[a] Riedern im Amt Jestetten, es gehörte zu Kreuzlingen bei Konstanz. [b] Oberried, drei Stunden von Freiburg. [c] Betrifft die Streitigkeiten mit dem Bischof von Konstanz. S. oben S. 504.

[1] eine Lücke in der Handschrift.

[a] Diese Nachrichten betreffen den Schweizer Bauernkrieg. [b] Mellingen im Kanton Argau, an der Reuß. [c] die Bauern. [d] Kaiserstuhl am Rhein. [e] nämlich die aufrührischen Bauern.

ignem, si transitum permitterent. itaque auxilia in districtu Turicensi degere.

7. Auxiliares copiae a Tigurinis et Schafhusiensibus submissae (a)[1] Confoederatis cladem acceperunt non exiguam, multati scilicet aliquot tormentis bellicis. Feruntur occubuisse noti aliquot Schafhusiani, aliqui etiam acceptis vulneribus repatriasse.

8. Reblinus nova Helvelica confirmat. Alii extenuant, nonnulli omnino negant. Tribunus plebis vocat ein Lumppen-Krüeg.

14. Adfuit Joachimus Spiznagell chirurgus Immedingensis, novitates de Helvetiis sparsas esse incertas, affirmans. Schafhusiensem quendam sibi affirmasse ab ipsis Confoederatis sub poena 5 fl. prohibitum esse, ne quis civium statum rei extra patriam effutiat.

16. Adsunt duae sorores tertiae regulae s. Francisci ex Hermansperg mendicantes. Dedi 11 baceos. 17. Incipior lavare a 2$^{da}$ ad 4$^{tam}$. 19. In lavando pergo, a quinta antemeridiana ad octavam, et a prima pomeridiana ad 3$^{tiam}$ et supra. Defectum somni in balneo, sed incommode resarcio. 20. Circa medium quintae balneum ingredior, octava egredior, quo tempore signum salutationis angelicae matutinum datum et portae reseratae sunt. Caussa fuit, quod quidam Friburgo hesterna vespera exactor huc venerat, debitam contributionem 900 florenorum per omnia media extortum, consultandum proinde ac consultatum fuit primo per tribus, deinde etiam in curia, qua ratione ipsi satisfieret. Id dum fit, nemo portis admittitur, nemo emittitur.

22. Literae a p. superiore Capuzinorum Rotwihlensium, quibus invitat me ad benedicendum fundamentalem lapidem ecclesiae suae ad futurum festum s. Udalrici (4. Juli).

*Julius.* 2. Adest N. Bainer ex Löffingen tendens in acidulas Griesbachienses, refert, nihil omnino de adventu episcopi Constantiensis apud Fürstenbergicos constare. Clamor factus est, jam venisse principem. Id mihi primo decanus significat, mox ipsemet sequitur palliatus, cui ad portam domûs obvius fio, et unà ad aquilae signum procedo ibique principem saluto. Erant in ejus comitatu ex clericali statu Joa. Würtlin, Mauritius Hutter, et alius quidam sacellanus, ex saecularibus N. Schindelin ex Reitnauw, N. Pinge, med. doctor, Joa. Georgius Sprenger quaestor, N. secretarius etc. Horam circa primam discessit.

4. Friburgo iterum adest exactor restantium contributionum.

7. Rotwihlam procedo. 8. Duas campanas in Herren-Zimbren spectantes benedico, assistentibus et suffragantibus quibusdam Capuzinis. Hinc cum solitis caerimoniis primum lapidem pono ecclesiae patrum eorundem in suburbio construendae, cui solemnitati associavit concionem p. ....[2] Dietrich, superior residentiae pp. soc. Jesu doctissimus et dexterrimus vir. Villingam reveni. 16. Gratulationem ob Romani regis coronationem Rotwihlenses hodie peragunt. 21. Cum d. Clemente templum villae veteris perlustro. In ejus medio est lapis magnus cum certis insigniis. In medio est corona, subtus quam calix. In quatuor angulis signa certa, qualia gestant institores videlicet, ein Wag, Scheer, Kärst &c. Affirmavit d. Clemens, esse arma tribus mercatorum seu institorum.

28. Convenit me decanus colloquens de venturi principis Constantiensis susceptione et salutatione. Illum hodie adhuc venturum argumento est, quod hodie circa octavam tormenta Rotwihlae explosa audita sint, unde colligitur, eo tempore illum urbem ingressum. Ibi rebus expeditis Villingam versus iter ingressus circa quintam in conspectum urbis venit, quem vigiliae publicae de primarii templi turri tubarum clangore, cives vero de reliquis moeniorum turribus tormentorum sonora explosione, juventus urbana vero sclopetorum exoneratione in suburbano agro salutaverunt. Magistratus ad portam s. Georgii excepit. Ingressus hospitium aquilae salutationes et salutatores benigne admisit, quos inter ego primus fui. Inter salutationem publicam quidam civis sclopeti exoneratione in capite graviter laesus est, sed spes est reconvalescentiae.

29. Sacro domi audito ad comitandum principem circa medium 7$^{mae}$ procedo, qui ad confirmationem publice peragendam in templum urbis primarium eo quo nuper ordine prodit et sacris vestibus indutus ultra 3000 hominum confirmavit. Circa medium undecimae finita solemnitas et domum se recepit princeps, evocato ad se decano. Interea dum cum eodem agit, saluto Antaustriacarum provinciarum cancellarium N. Zeller, a quo perhumaniter habitus sum. Prandium circa medium 2$^{dae}$ finitur. Discedit princeps. Venit huc non vocatus, non petita licentia p. Wilibaldus cum sorore, abiturus in Acidulas. haeret, num in Griesbach vel Rippoltzauw, sine nummis, sine vestibus.

30. P. Wilibaldus admitti petit, quem statim audio excusantem, quod mea directione non expectatâ huc accesserit; moniales praemonuisse, ut adulta jam aestate tempus nullum amitteret in usu acidularum. Caeterum se haerere, num in Griesbach vel in Rippolzaw concessurus sit. Respondi, magnos ibi sumptus facturum, prout p. Joanni acciderit. Mox rogavi, qua ratione divinus cultus in absentia sua persolvendus sit, dixit, pp. Capuzinos et parochum Möringensem illud facturos. Monente interim campana ad sacrum audiendum digreditur et eo absoluto communem refectionem sumunt p. prior, ipse et soror. Praemonente interim famula Maria, quod soror a prima luce in resarciendis fratris caligis laboraverit, misi de meis ein guots paar Hosen von Panesin mit 4 lederin fueterfäckhen, welte solche noch 2 Jahr haben brauchen können. Egit pro iisdem gratias et simul rogavit subsidium pecuniarum, quo

[1] a fehlt. [2] Lücke für den Vornamen.

deficiente se acidularum potu uti non posse.[1] Non parum commotus aspera tamen verba cavi, taxavi tamen satis clare ejus in curanda re domestica incuriam, negligentiam et imprudentiam, quam totam resarcire velit ex aliena libertate.[2] Sic mecum agere, sic acturum cum p. priore, cum et nos non minores quam ipse habeamus difficultates. da stuad er wie ein Pfendlin ohne ein Stühl. In ipso digressu commendavi ipsum p. priori, qui equo ipsi accomodato pedester incessit, quem Andreas aliquousque comitatus est. In progrediendo cum perpenderet omnia eumque moneret, sic tandem concludunt, quod soror domum remigrare debeat, quousque elapsâ quindenâ videatur, quid acidularum potus profecerit. Itaque refectione iterata Amptenhausam reversa est.

*Augustus.* 2. Apud Franciscanos erant p. superior Rotwihlensium Capuzinorum et doctor Kermüller parochus Geisingensis. Adest mihi abbas Alperspachensis postulatus in abbatem Monasteriensem[a] loco defuncti Heinrici a Staben, ad eum locum multum properans, unde nec pernoctare hic voluit. Comes erat N. Vöhlin baro, ejusdem monasterii religiosus. Adsunt duae sorores ex Reythi, mendicantes pro combusto suo monasterio.

3. Nuncius venit Verenbachio a rev. Alpürspachensi notificante, quod d. generalis Harecourt, gubernator Brisacensis, possessionem monasterii Münster in valle Gregoriana sibi per suum confessarium arrogaverit. Petit, ut prolinus proprium nuncium Ochsenhausam mittam, in quem finem conduxi Georgium Lehemannum.

7. Adest mihi Georgius Grueninger referens, modernum officialem S. Georgii studiis Romae vacasse. Esse masculum insignem, futurum bonum Villingensium amicum.

Ducem Würtenbergicum quindenae spacio domum reventurum. Futura dominica publicam futuram gratulationem in Würtenbergensibus ecclesiis ob coronationem Ferdinandi quarti in Romanum regem.

Exofficialis Kapfius hat bey seiner ableczung coram pluribus sancte affirmando narravit, daß den ersten prädicanten, der nach restitution des Closters bey S. Georgen gewesen, dum aliquando ex Tennebrunn domum rediret, der Tuyfel hab wöllen hinfuehren. Ipsummet praeconem suam opem miserabili clamore implorasse identidem interrogantem, an non videret daemonem? in ea consternatione subtus equum se occultasse ita, ut procedere non potuerit. Descendisse ergo se, et misellum per brachium apprehensum aliquo usque deduxisse, hab nachdeme er im lang zuogesprochen, vermeint, er könne ihne nit mehr zuo recht pringen. Hab danckh mein H. Amptman! 9. Amptenhausam pervenio. 10. Lustro oculis partem murorum templi, ubi aliquid latere putatur. Ago deinde cum magistra de negotiis quibusdam particularibus. A prandio volebam domum reverti, sed cum enixe magistra et moniales orarent, remansi et alia quaedam puncta discussi. Conquerebantur autem multa de confessario moniales. 1) Quod fere nunquam per hunc annum sacrum legerit. 2) In anniversariis negligens. 3) Sorori imperiosae nimium indulgeat. 4) Similiter et reliquis cognatis, 5) quibus usque ad propriam egestatem tribuat, exemplis propositis, quod pecora illis donarit, quod ante annum soror una vice 20 florenos asportârit; quod cum gibbosa magistrae indicasset, male a sorore et fratre habita est: quod ligna in majori, quam decet, quantitate comburat, uno scilicet anno plus quam 50 orgyas. 6) Quod confessarios externos admittere nolit; ipse interim in excipiendis confessionibus absurde procedat, ut pleraeque ipsi confiteri subterfugiant, dum plerumque non in confessionali, nec templo, sed suis aedibus, in museo, ipse in lecto jacens praesentibus familiaribus confitentes admittat, exporrecto in confitentium faciem vultu, quem tum maxime avertere vel minimum fasciolo tegere deberet. in exhortationibus languidus et jejunus, in imponendis poenitentiis minus discretus. 7) Quod raro concionetur et in concionando sine gratia, doctrina et auctoritate sit.

Indicabant praeterea, quam indiscrete se in discessu habuerit. Monitus, ut triduum moraretur, donec perfectam haberet a me licentiam, respondit, sibi parendum medico. Huc veniens loco excusationis habuit, quod iter ex consilio monialium acceleraverit, 2) quod dixerit, 30 florenos se mutuo sumpsisse, 3) quod fama sit, pecus non confessarii, sed sororis esse. Ob has caussas Andream ad explorandam e sorore veritatem misi, qui nomine ejusdem retulit: 1) de aere alieno 30 fl. se nihil scire. In nupero vero regressu jussu fratris Christophorum parochum in Haydenhofen accessisse et rogasse, ut fratri mutuo det 20 circiter florenos, vicissim recipiat togam a p. Wörlin legatam, qui etiam in mutuum dandum consenserit. 2) Monita de vendendo pecore respondit, id se absente fratre non facturam, praesertim cum emptores non adsint et pecus nimis vili pretio veneat. 3) Interrogata, num frater ipsi et gibbosae famulae quotannis mercedem persolvat, respondit, sibi mercedem de triennio deberi, quae excurrat ad 30 fl. gibbosae nihil aut valde parum deberi. 11. Discessi. Scholares pro ascensu vel potius praemio scribunt. Christoph. Reblin rogat consecrari cras campanam Fridenweillerensem. 12. Consecravi campanam.

P. guardianus, qui praeterito die sabbati ex Helvetia domum reveneral, narrat gesta omnis generis in bello rusticano. Confoederati agrestes jam a 14 annis consilia improba agitârunt seditionis, quae ante aliquot menses erupit. Entlibuchenses ex praecipuis tumultuantibus fuerunt et nec ipsi quidem sacrificuli[a] a noxa immunes, quorum aliqui a d. vicario Constantiensi exilio damnati, praecipue in iis taxatum et reprehensum est, quod arma rusticorum plena horroris solemni caeremonia initiarint. Lucernensium periculum fuit

[1] Handschrift: possit. [2] l. liberalitate.

[a] Münster im Oberelsaß. S. oben S. 501.

[a] Dorfpfarrer.

praecipuum, quod tamen insigni fortitudine repulerunt auxilio potissimum Tigurensium et Schafhusianorum, qui magnam inde laudem reportarunt. Ductor agrestium Nicolaus Leonburger re infoeliciter gesta captus Bernae in vinculis attinetur, proditor ante patriae, nunc sociorum quoque. Turicensium dux Werdermüller filium egregium juvenem amisit, sclopeto per quendam familiarem suum casu trajectum. Ex Schafhusianis commendatur Herr Hauptman Steinbedhli. Subsylvani [a] promissis agrestium corrupti creduntur, unde et rem bellicam languide tractarunt. Primus conatus rusticorum in obsidenda potius quam oppugnanda civitate Lucernensi fuit, a qua oppidani illos fortissime repulerunt. Frustrati sua spe retrocesserunt et loco ad Ursam fluvium [b] commodo consederant, mox opere tumultuario munitionem extruere adgressi a supervenientibus oppidanis denuo sunt dissipati et Mellingam usque propulsi. Creditum est, acies ibi utrinque consistentes aleam ausuros, sed tumultuaria pugna depugnata rusticani male multati horsum istorsum [1] dilapsi sunt. Nunc auctores proditionis accurata inquisitione investigantur et severe puniuntur. Alii suspenduntur, alii gladio feriuntur, alii ad remigium damnantur, aliquibus lingua scinditur. Hanc austeritatem aliqui commendant, nonnulli contra aversantur putantque timorem non esse diuturni officii custodem. Certe p. guardianus memoravit dictum Lucernensis cujusdam primarii viri: „Vereor, nos brevi turbulentiorem statum patriae habituros."

13. Audita quinta pueros jam scholas adiisse comperio, scripturos pro ascensu. Argumenta puerorum lego et nepotis diligentiam et ingenium deprehendo. Michaëlis minor scientia, quam p. Joan. Francisci commendatio dilaudavit. 16. Praeteritum vitae meae tempus examinans itendidem me ipsum interrogo: ubi sunt dies vitae tuae? transierunt ut umbra, utinam non clamaret intus anima: transierunt insuper et perierunt sine fructu consumpti, nihil ex iis superest nisi gravis reatus et difficillima excusatio. Ubi dies tuorum parentum, fratrum, sororum, propinquorum, cognatorum? ubi dies amicorum et sodalium tuorum, quibuscum olim tam amicabiliter et voluptuose conversatus es? Transierunt et hi maxima ex parte veluti omnia mundana transierunt et transibunt. Certe haec, quae pertransis castra, arces baronum et nobilium domicilia, in quibus famosae olim personae vixerunt, testantur, quod res sunt nihili hujus universi. dum vixerunt, ederunt, biberunt, riserunt, duxerunt in bonis dies suos; modo jacent extincta cadavera, et nemo scit, an detur requies. 18. Quirinus Pfister ex Imedingen parochiam offert p. Martino. 19. Adest guardianus notificans discessum ad annuale capitulum Spirae celebrandum. Rogat, ut subinde p. Martinus pro necessitate succurrat in divinis. Duo religiosi ex Zwifaltach Friburgo, ubi hactenus studuerunt, in hospitio sylvani pernoctarunt. 20. Reversus Rippolzaugiâ Georgius Lehemann refert, p. Wilibaldum in tantum convaluisse, ut in edendo alieno subsidio non egeat, scribere tamen necdum posse. 21. Quinta audita surgo, dumque precibus insistere volo, a supervenientibus duobus Schafhusianis patritiis impedior. Hi erant Bernhardinus Payer im Hof et quidam de Waldkulch. Ille exigebat debitum quoddam antiquum, quod mihi designari et designatum transmitti petii. Fuerunt in Thermis-ferinis, inde Heydelbergam transierant, et in reditu lustrata Argentina huc iter flexerant. In thermis fuerunt sacerdotes catholici, praecones Calviniani et Lutherani. In Palatinatu et Würtenbergia complures sunt Helvetii, amplum pro laboribus capiunt mercedem, scilicet dietim 5 bz., et quinquies pascuntur. In marchionatu et episcopatu Spirensi pauci videntur ex Foederatis, sed et agricultura longe negligentior et aedium defectus major, et minor hominum frequentia. In comitatu Hanoviensi [a] operariis taxata merces 3 bz. pro una die.

25. Invitat me ad comoediam spectandam f. Franciscus simulque pueros Georg. Guilielmum et Michaëlem commendat. Clemens mecum abit ad Franciscanos spectatum comoediam, quae acta est ab hora prima ad medium quintae de nobili juvene Francisco Joan. a Prasberg, cujus historiam de sanato miraculose brachio describit p. Jacob. Bidermann lib. 1. de mirac., et Joa. Merckh in catalogo episcoporum Constantiensium. Successit distributio praemiorum, quorum etiam unum ad nepotem meum pervenit, cujus etiam carmen, quod composuit, publice lectum eique soli concessum est, ut per saltum, omissa humanitatis schola ad rhetoricam transeat ex syntaxi. 26. Per Georgium Guilielmum et Michaelem libros in ordinem redigi et describi curo. 27. P. guardiano numeravi pro pueris scholaribus 3 fl. 28. Pueri duo ad locationem librorum deputati ante meridiem fratrem Franciscum praeceptorem suum cum p. guardiano ad capitulum abeuntem Monachovillam usque comitantur. Post meridiem in coepto opere pergunt. Nobilis Eychbeck exercet se cum pueris in cantu.

29. Lotharingus miles in Westrangia [b] moratur, incertum qua intentione.

30. P. Martinus discedit, cras in Imedingen divina peracturus.

*September.* 2. Adest mihi Christoph. Reblin ob benedicendam cras campanam. 3. Campanam in Ebnet spectantem consecro. 4. Adest mihi d. Procopius Rebmann Rotwihlensis, vir non indoctus, sed (nescio qua fati iniquitate) ein Schwürmer, umbläuffer, weder ihme selbsten noch

[1] Handschrift: historsum.

[a] die von Unterwalden. [b] die Reuß.

[a] Hanau-Liechtenberg. Die Entvölkerung durch den dreißigjährigen Krieg suchte man mit Arbeitern aus der Schweiz zu ersetzen.
[b] Westrich, zwischen der Saar und den Vogesen.

jemand anderen aüß. 5. Capta fuit ante paucos dies quaedam mulier, cognominata die Hömpfeiffen, ob suspicionem magiae. 6. Ad laborem describendorum librorum redeo.

8. In templo b. v. Mariae decantatus est solemniter hymnus Te deum laudamus ob depulsum ab invasione fortiter hostem anno 1633.

9. In templo b. v. Mariae habetur officium hora 6ta ob memoriam solutae obsidionis aquaticae anno 1634.

16. Venit redux ex Acidulis p. Wilibaldus, 18. P. Wilibaldus valedictionem facit. Ego invicem 1) commendo ipsi pro plene recuperanda valetudine bonam diaetam et persolutionem cultûs divini, praesertim pro defunctis. 2) Annuam rationum redditionem, prout etiam reliquis in capitulo injunctum est. 3) Correctionem sororis, ne ita imperiose agat cum magistra. 4) Curam parochianorum. 21. Jesuitae ab Ehingensibus sunt asciti certis sub conditionibus.

27. Veniunt commissarii Austriaci, quorum primarii sunt d. a Puechenberg et dr. Hocherr et N. Lauser.

28. Conveniunt me commissarii et tractant mecum 1) de satisfactione extantium Schirmbgelter, 2) Trybergischen Zünßen, 3) Ehingensium exactionum.

29. Eram a commissariis evocatus in negotio debiti Trimontensis, declaravi: 1) acciperent commissarii satisfactionem ex censibus pro extantibus Schirmbgelter, 2) de reliquo debito, quod ultra 600 florenos excurrebat, mihi solvant 500 fl., so wölle ich quiettiren. Commissarios ante discessum convenit comes Franciscus Carolus a Fürstenberg, ob Trimontensis dynastiae pignorationem sibi a matre permissam rogans, sed cum comitate dimissus est, scilicet: si domus Austriaca deinceps hanc dynastiam alicui loco pignoris concessura sit, ipsi comiti ante alios omnes concessuram. Commissarii discedunt, Fortwangae pernoctant.

30. Hic mensis totus fuit madidus.

*October.* 3. Invito duos fratres e S. Petro, Zwifaltâ post peractum ibi biennium reduces, nempe Franciscum et Robertum. 13. Puer quidam clamore oppidanos ad evulsionem raparum evocat. 16. Quidam pater s. J. Rotwihlâ huc venit nomine p. regentis pecunias flagitans, cui post prandium dedi 7 ducatos, quibus bene fuit contentus. 17. Venit huc rev. S. Petri.

18. Nostrae urbis legati, archigrammateus nempe et Michaël Haymb, discedunt ad comitia Friburgensia.

21. Mortuus est comes Franz Martin Oelingensis. Uxor illius Rudolphi comitis Helffensteinii, ex comitissa Fürstenbergica filia, suspecta est de haeresi, ejusdemque filiola multo magis, nupta jam cuidam comiti de Grunsfeldt. Ejus fertur dictum horribile de s. eucharistia: Sie hab schon viel catholische Hergott gfreßen, und widerum (horreo scribere). Quae putas puella haec erit?

22. Leonhardus Widmannus praefectus Engensis colloquitur de domo thermarum acidularum in Rippolzauw, quo a comite Friderico missus tendit. 25. Amptenhausam perveni. 28. Institutum fuit investigare, quod sat certis indiciis manifestabatur. Id dum tentamus per fabros lignarios, seditia in inferiori templo removentes, deprehendimus septentrionalem muri partem magna intus caverna hiantem, quam muro aperto totam pervestigare non potuit faber, indicium tamen credidit, quod aliquid ibi lateat, quicquid id sit. Ulterior investigatio fieri non potuit ob adcursum et occursum variorum hominum. Inter hos fuit d. Elysabetha de Salis, nata Eglöffina de Zell vidua, deinde Albertus Hanso de Reischach. 30. Domum revertor. 31. Venit germanus meus Jacobus Oeniponto referens literas protectoriales.

*November.* 1. Venit Clemens Weiss praefectus Ebotingensis rogans licentiam pro sorore, ut ei liceat aegrotantem matrem invisere. Concessi. 7. Redit Palmâ Clemens cum plaustro vini. 9. Mauch redux Immedingâ rogat pro amotione p. Martini. 12. Vector cum vectura Almanspachium tendens mane discedit. 11. Plerique Spaichingenses pro advehendo vino profecti sunt ad lacum Acronianum. 12. Differentiam quidam doctus inter abbates fecit ita, ut vocaret Tennenbachensem ein gemeinen Prälaten. NB. Quem locum ergo obtinebo ego, qui monasterio careo? 19. Tabulas templi Amptenhausani describi curo. 22. Capuzini admissi dicuntur a magistratu intra urbem. Nunc agitur de consensu civium et deliberatur de commoda habitatione ad interim. 23. Guardianus queritur, receptionem Capuzinorum sibi damno futuram, ut propterea inceptum studium intermittendum sit. 24. Reblin receptionem Capuzinorum confirmat et quod propterea indignentur socii regulae. 27. Veniunt Beckhofenses et Gruningenses, mit den Jahr- und Ruog-Gericht gehalten werden. 28. Comes de Candel cum octo personis urbem intrat, a tibicinibus solemniter accipitur, vino donatur.

*December.* 1. Capuzinis danda dicitur tota area, quae inter laboratorium publicum, dem werckhauß, et montem, quem a scarabaeis denominant, intercipitur, in quo spacio etiam mea domus inferior cum horto adjuncto continetur. Omnia fiant ad majorem dei gloriam et salutem animarum.

2. A supervenientibus p. Hippolyto et fratre Cast Capuzinis interpellor, ante abitum me visitantibus. Sunt suscepti a magistratu et civibus, nunc superest, ut eorum nomine rev. d. generalis rogetur pro consensu dando. Locum assignandum vel assignatum non quidem aperuerunt, dixerunt autem, se propediem vicinos meos futuros. Landgravia Hassiae Darmstadianae[a] copulata cum Neoburgii duce[b] catholicam fidem amplexa est.

[a] Elisabeth Amalia. [b] Philipp Wilhelm. Die Vermählung geschah am 3. August 1653.

3. Adsunt p. Franciscus et f. Victor, mendicantes pro luminibus ad solemnitatem adventûs.

10. Engenses oppidani habebunt commissionem caesaream, quae juramentum ab ipsis accipiet. Commissarius est commendator Alschausensis. Praefectus in Neuwenstat Sandhasius ob caesa ligna ad coenobium Gruenwald spectantia etc. est in periculo excommunicationis subeundae. Citatus in hunc finem Constantiam literis affixis hic Villingae, Breunlingae, Löffingae et Bondorfii.

11. In libris ordinandis aliquousque processeram, cum ergo vacarent hodie pueri, eos in labore hoc occupavi, ut libros theologicos describerent. Literae e S. Marco docent, rev. Basileensem episcopum necdum plane reconciliatum. Befortenses Gallos praedari. Praefectum Brisiaquensem insidiari monasteriis Alsatiae. Commissarios Leopoldi Wilhelmi archiducis jam 7 hebdomadibus versari in Gebwieler, occupatos in reformando statu Murbacensis monasterii.

12. Ad componendos et describendos libros reditum, pueris cum licentia d. praeceptoris domi retentis. 17. Adest mihi Friburgo redux Spohrer ferens r. p. Matthaei commentarium in Martialem. 27. Potum charitatis in honorem s. Joan. evangelistae compluribus hominibus in templo porrigo. 28. Adsunt duo Capuzini, scilicet p. Ludovicus a Weyt Lucernas, et f. Utricus clericus. Ii circa primam horam ad Franciscanos abierunt, spectatum actionem. 29. Recedit famulus Rubromonasteriensis, misi abbatissae et conventui Hercynianum caseum. 30. Examinavi pueros Georgium Guilielmum et Michaëlem, uterque bene profecit.

Leges pro subditis. [1]

Familiae pagorum omnes et singulae describantur ponanturque in principio vir et uxor. 2) deinde filii et 3) filiae. 4) servi et 5) ancillae. Annotentur etiam, quantum fieri potest, anni aetatis. Servi publici. Subsequatur designatio 1) equorum, 2) equarum, 3) pullorum, deinde armentorum, scilicet 4) taurorum, 5) boum castratorum, quae aetatem duorum annorum habent, 6) vaccarum, 7) juvencorum et vitulorum; ovium quoque et porcorum numerus annotetur, caprarum item etc.

In quem finem haec personarum annotatio?

I. Ut parochus dijudicare possit, 1) num diebus festivis et dominicis templum pro obligatione frequentent. 2) Nam si, ut plurimum, duae personae in domo remaneant, caeterae omnes ecclesiam accedere possunt. 3) Inter remanentes et non remanentes proportiata fiat distributio, ut non eaedem personae remaneant, nec eaedem semper cultum divinum frequentent.

II. Ut indagentur personae extra patriam versantes, praesertim quae in locis haereticis morantur. Quorum nomina cum locis, in quibus degunt, describi debent. Si caussae sibi sint, revocari possunt in patriam sub interminatione privationis juris civilis. Si tolerari possit absentia ipsorum, singulis saltem annis mittant confessionis in pascha factae testimonium. Attendatur, quinam illorum, qui extra patriam degunt, manumissi sint vel non. Omnes enim Gunningenses ex conventione sunt servi et servae, tenentur persolvere annuatim unam gallinam et post fatum jus mortuarium h. e. den Leibfahl. Ita et alibi.

Quorsum inventarium armentorum? [1]

Omnium aut certe plerarumque hujus aevi calamitatum praecipua est caussa hominum impietas in deum et divina contra 3 praecepta primae tabulae. Deum non diligunt, quod pluribus probandum. Superstitiones, exorcismi, insensibilitas, dum nomen dei blasphemant, horrendae execrationes, dirae devotiones, festos dies observare negligunt.

Oeconomia. [2]

Nullus certior quaestus quam parsimonia et frugalitas. sed a Jove principium. Agricultura in latissima significatione. Res pecuaria. Metallorum fodinae. Mercatura. Consolidatio. Jus accrescendi. Lucra judicialia. Usucapio. Praescriptiones. Consumptio fructuum. Donationes. Usurae licitae. Antichresis vel pignoratio. Stipulationes. Poena praemissa. Lucrum dotalis. Merces omnifariae locationis. Stipendia militaria. Honoraria. Salaria.

Amptenhausen.

Compositio cum priore ratione salarii annui. Modus rationum annuarum ostendendus magistrae. item etiam confessario. Magistra delectum habeat circa receptionem familiarium suspectorum, maxime vero infamium. Iterum monendus est nobilis de Beroldingen ob dotem Margaretae Göldinae. [4]

[1] Diese statistischen Bemerkungen sind am Ende des ersten Heftes dieses Jahrgangs beigeschrieben und die Seiten theilweis leer gelassen, um die Regeln der statistischen Aufnahme zu ergänzen.

[1] Diese Rubrik ist nicht ausgefüllt. [2] Diese Aufzeichnungen sind Anfänge eines Systems der Staatswirthschaft, bei jeder Rubrik ist Raum leer gelassen, um sie näher zu beschreiben und auszuführen.

[4] Sie war in das Kloster aufgenommen. S. 519. Dieser Jahrgang enthält auch tägliche Angaben über das Betragen des P. Martinus Simplicius, der zeitenweis an Geisteskrankheit litt und mit welchem Gaisser viele Mühe hatte. Da jedoch diese Nachrichten kein geschichtliches Interesse haben, so sind sie im Abdruck übergangen.

**1654.**

*Januarius.* 2. P. Martinum verbis castigo praesente majore domus et ad suam stationem remitto. Ejusdem suppellectilium visitationem instituo et paucis retentis pleraque restituo. Aurifaber Andreas venales proponit duos annulos aureos ejusdem formae, imparis tamen magnitudinis. Unus insignia et nomen rev. principis Christophori, episcopi Eystettensis, alter rev. principis Heinrici, episcopi Aug. praeferebat. Hujus symbolum erat: Turris fortissima nomen domini; illius: Candide et fortiter.

3. Adsunt mihi Schönaugienses et Furtwangenses propter jus mortuarium, quibuscum transigo. 14. Calicem consecro in Deylingen [a] spectantem. 17. Venit praefectus Rubromonasteriensis nomine abbatissae petens poculum, quod comiti a Candel donari possit. 20. E Rubromonasterio famulus cantharos adportans custodiendos, cum quo ad idem monasterium abit nobilis Eychbeckh. 28. Venit p. provincialis Joannes.

*Februarius.* 1. Amptenhausensia documenta Friburgo afferuntur. 3. Per pueros vacantes a studiis libros describi procuro, quos in ordinem colloco. 4. Opus incoeptum per nepotem consummari curo. Moritur Catharina Hillesonina exabbatissa s. Clarae. 7. Intensius frigus. 9. Abbatissae ad s. Claram natalem flascone vini adgratulor. 13. Moritur in Donaweschingen Foelicitas de Remhofen, uxor Ferdinandi Kripp de Freydeneckh. 14. Scripta ad futuram visitationem Amptenhausanam ordinare incipio.

16. Dux Lotharingiae Carolus Bruxellis captus ad castrum Antwerpiense adducitur. [b]

17. Invitavi ad prandium d. Clementem organicinem, Reblinum. Hic se ob invaletudinem excusavit, ei proinde 2 vini mensuras et placentas misi. 19. Frigus valde intensum. 24. Ingens frigus.

25. Adest mihi quidam miles Germanus, qui a Turcis captus 500 taleros lytri nomine persolvere cogitur, quos dum colligit, filius ejusdem Michael Veldkürch interim obses apud Turcas est.

26. Fronfastengelt bezahlt pro pueris. [c] Sacrum pro defunctis lego, praecipue pro Felicitate Krippin, nata de Remhofen, nuper, et Maria de Bayr, nata de Seibersdorf, ante 29 annos defuncta.

*Martius.* 1. Aderant jam ab aliquot diebus executores a regimine Antaustriaco submissi, qui accepta pecuniae summa hodie recesserunt.

4. Nobilis Ferdinandus fatum Annae Mariae sororis suae notificat. 5. Revertitur Amptenhausâ major domus, variarum novitatum nuncius. Priorissa putat, res monasterii nunquam fuisse pejori loco. 6. Confessio apud patres Minoritas et, lecto in altari s. Antonii de Padua sacro, solemni protestatione me ejusdem s. patris patrocinio devoveo.

Nescio quo pacto mihi tunc plorare voluptas
extiterit.

Astiterunt mihi utrinque p. Anselmus et p. Franciscus, quorum hic nomen meum inscripsit albo confraternitatis et arrham recepit a me annulum aureum cum hyacintho.

7. Venit p. Mathias ab Herbstheim provincialis Capuzinorum. Visitavit dominam de Hallwihl suam cognatam. Cum magistratu urbano in inferiori hypocausto egit de erigenda mansione in hac civitate. Faxit deus. 8. P. provincialis cognatam confessam sub sacro communicat, post ejusdem genero, nobili de Waldkürch, colloquutus prandium cum socio sumpsit. cum jam in procinctu esset, superveniunt burgimagister Engesser et protoscriba cum tribus lictoribus, cantharos deferentibus, vinum donatitium continentibus, quod ambo patres delibarunt tantum et abierunt. 12. Eychbeckh Rubromonasterio reversus ante quindenam retulit nova. P. Balthasarus Hornstein confessarius Rubrimonasterii jussu sui reverendissimi inde abire jussus abbatissae non valedixit, multo minus petiit ab ea veniam, quam satis inurbane subinde habuit, culpâ, ut abbatissa et aliae credunt, *monialis Ursulae Schegin.* 13. Venit Amptenhausanus nuncius cum literis a magistra et priorissa querelarum plenis.

17. Transitus Philippi Nicolai de Leyen ad Gallum, sub quo ducturus est duas legiones. Thannensis oppidi deditio, castro adhuc repugnante.

18. P. Anselmus narravit vastationem quasi totius Alsatiae superioris fieri. Ensishemium esse combustum. Dann oppidum occupatum, castrum adhuc obsideri.

22. Examinavi nepotem Georgium Wilhelmum de proposito eligendi statûs. Initio fateri noluit, quod tandem lachrimans fecit, sic tamen, ut perplexum invenirem. Spacium quoad deliberandum dedi in crastinum. 23. Iterum examino nepotem et eidem dicto literas parenti mittendas. 24. Nives et pluvia. 25. Patres Minores pro juventute studiosa instituerunt congregationem b. v. Mariae ad eum modum, quo patres societatis Jesu in suis academiis et gymnasiis habent. In sumendo sero lactis caprini descendere incipio. 26. Lemblinus non remanet in prandio, sed tantum haustum facit $1\frac{1}{2}$ mensurarum vini. Deus benedicat! 29. Anna Maria, soror nobilis Ferdinandi, quondam uxor burgimagistri Ravenspurgensis, obiit nuper.

30. Galli Brisacum ex parte Alsatiae undique circumcinctum tenent ita, ut nihil commeatûs importari possit. Petunt transitum, ut idem etiam a parte Brisgaudiae facere possint. Sed hactenus negatum est, et ad id impediendum arma subditis Austriacis et marchionis Badensis imperata.

*Aprilis.* 2. Joa. Casparus Dober pictor Wolfachio redux, qui morbum p. prioris periculosum exponit, quo durante cultum divinum hactenus persolverunt nunc pp. Capuzini, nunc p. prior Gengenbachensis. In superiori

[a] im O.A. Spaichingen. [b] In der Art de vérif. les dates 13, 420. ist die Verhaftung auf den 26. Febr. angesetzt. [c] Schulgeld, welches gewöhnlich alle Quatember bezahlt wurde. Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins 2, 161.

Alsatia hiberna sunt assignata 17 legionibus Gallorum. 3. Instituta est pulcherrima processio a pp. Minoritis e monasterio suo ad portam s. Francisci, inde per plateam principalem ad usque aedes Joan. Liebermanni, ex quo adusque meas aedes diverticulo facto templum b. v. Mariae accesserunt. Inde ad templum s. Joan. Baptistae, quod ad ordinem equitum Melitensium pertinet. Constabat processio non tantum scholaribus sed et oppidanis, mechanicis, opificibus et aliis honestis personis, quarum aliquae cruces deportabant, aliquae se flagris caedebant, aliae alia exercitia habebant. Hujusmodi processionis non extat memoria. Deus iis, qui instituerunt, retribuat. 6. Joa. Casparus a Waldkürch colloquitur de concionibus pp. Minorum conventualium et pp. Capuzinorum, quibus plebs parum aedificabitur. 11. Incipio rationes magistrae (Amptenhausanae) revidere et corrigere, assistente et juvante priorissa. 17. Visitavi granarium. 18. Rationes granarii priorissae ostensae, quae multum sunt perturbatae. Multa in molitore et molendino deprehensa, quae nemo credidisset vitia, utinam non etiam furta.[1] 21. Campanam in Herzogenweiller spectantem consecro. 23. Patres Minoritae conventuales ante refectionem pulchrum drama exhibuerunt, colloquio coeli et terrae constans. 28. Aquam betulaceam poto. 29. Magistratui urbano roganti ein frehn gethen.

*Majus.* 3. Venit abbas Ochsenhausanus cum quodam patre et rev. S. Trutperti. 4. Fit processio e templo b. v. M. ad s. Wendelinum, ubi erigitur crux et pp. Capuzinis domicilium designatur. 5. Abituri abbates mihi et p. Joanni repetunt monita hesterna, scilicet: 1) ut quoniam tam ego quam mei confratres provectae aetatis et imbecillis sumus valetudinis, curemus institui novitiatum pro pueris, qui modo adsunt. 2) Ut domicilium exustum curarem reparari pro futuris conventualibus. Persolvi Ochsenhausano 4 ducatos et 1 cruciatum ducatum. Donavi utriusque praelati tribus famulis cuilibet 1 imperialem. 6. Venit p. prioris aedituus cum literis a doctore Freiburger, significante periculosum aegrotantis statum. 12. Post prandium iterum lavo a 1ª ultra 2dam. 13. 7ma balneum ingredior medio 10mae exeo, post prandium a 12ma ad medium 3tiae.

15. Villingenses ductu suorum sylvarum praefectorum Neohusium pagum ad commendam S. Joan. spectantem excurrunt et officinam fabrilem nuper erectam, die Schmitten, abducta inde incude et aliis instrumentis destruunt. Transit Joa. Brunschwyger textor, olim a Lutheranismo a me conversus. Dedi tunicam.

16. Capuzini hic retulerunt, Sanctigeorgianos a Jesuitis insidiantibus habere periculum.

18. Post 5tam lavacrum ingredior, media 9ª egredior. Ab hora 12ª ad 2dam lavo. P. Joa. Conradus guardianus Hagenaugiensis resignavit. Cribrifex Andreae dixit, se jam ante mensem audivisse, quod patres societatis (J.) ambiant meam Villinganam curiam.

[1] Es fehlen hiernach die Aufzeichnungen vom 19. und 20., wofür eine ganze Seite leer gelassen ist.

21. Transit Simon Loth parochus Wolfachiensis, camerarius ruralis capituli Rothwihlensis, abiturus ad Eremum b. v. Mariae. Mors p. prioris. r. i. p. 22. Refert Andreas, evocatus hesterna nocte ad camerarium, ejusdem relationem de p. priore. 1) quod praeterita die dominica ab ipso evocatus fuerit, 2) quod primum post meridiem hora 4ta in Schappach pervenerit ob nuptias celebrandas, et confessionem hoc petentis audiverit et unxerit illum oleo sacro, 3) quod omnem spem reconvalescentiae ipsemet deposuerit et ad mortem foelicem se disponat, 4) quod matrem et nepotes mihi commendaverit, veniam rogaverit. 29. Camerarius Wolfachiensis ex Eremo Helvetiorum redux refert 1) adventum comitis Friderici de Fürstenberg ex Bohemia; 2) quae p. Theogerus prior p. m. secum ante fatum collocutus fuerit. 30. Martinus Eberlinus, parochus Ingoltingensis, moritur.

31. Transit quidam Gallus, qui in Creta sub Gilh. de Hasio militaverat. Triumviratu regitur resp. Rotwihlensis, scilicet triumviri sunt domini Plackh, *superior Jesuitarum* et burgimagister *Renner.* Hi concluserunt de mea curia Villingensi, sed non vereor hujusmodi Pharisaeos. Inquiritur occulte in reditus Sancti-Georgianos. Venit ex Alsatia affinis Caroli pictoris, nunciat egressum Brisiaco principem Harecourtium et alios superventuros Gallos.

*Junius.* 3. Amptenhausanum iter institui. Confessarium domi non reperi, iverat nempe ad b. v. Mariam adjutricem prope Mihlhemium* oppidum. 5. Redit Mühlhemio p. Wilibaldus, in quo valde dissona deprehendi. Dixit, se levationem post peregrinationem sentire. Interim supplex rogat me, ut ad usum acidularum ipsi sim subsidio. 8. Villingam adpellor. 9. Ist die Pulfermühl mit einem großen Knall und Klepf versprangen, graviter vulnerato moderatore. 19. Ad 800 homines heri fuere apud virginem auxiliatricem in Mühlheim.

22. Venit quidam p. Salemitanus cum curatore Rubromonasteriensi, nomine sui rev. petens communicationem eorum, quae ad legatum apostolicum scripsi, quae ipsi praelegi; ipse approbavit et cum rev. sui scripto convenire respondit. Libri p. prioris p. m. in meum hypocaustum deferuntur, quos in ordinem disponi curo.

23. Adest p. Salemitanus ante abitum. rogavi ut caute in omnibus et cum omnibus ageret, monialibus unitatem commendaret et imminens periculum ostenderet, praesertim moneret, ut in praesentia hospitum se in conversatione non nimium effundant et inter hospites ipsos haberent quendam delectum, inter quos non deessent exploratores. Egit gratias. Evocatur ad parochiales aedes Andreas ob debitum domini olim rev. Martini Waybelii, pro quo offertur mihi bibliotheca ejusdem, quam etiam tandem accepto. 24. Redeunt famulus Joa. cum socio ex acidulis Griesbachiensibus foeliciter eodem deportato p.

* Mühlheim an der Donau. Die Wallfahrtskirche liegt dabei auf dem Welschenberg.

Wilibaldo. 25. Vacant pueri a studiis, quos occupo in comportandis et mundandis libris.

30. F. Elisaeus Franciscanus refert: magna est hominum frequentia in Griessbach; duo marchiones Badenses, scilicet Leopoldus et Hermannus, tertius in Galliam abiit nuptiis intentus, sed ob prodigiosum corporis habitum Galliae ludibrio futurus.[a] Cognatus illorum Durlacensis marchio Lutheranus hospitatur im welschen Baad.[b] Miscentur quadrata rotundis.

*Julius.* 2. Franciscani cum suis studiosis et parte civium processione Eschingam instituta ante 6^am e monasterio egressi per urbem egrediuntur. 5. Rebtinus et Antonius sartor ob benedictionem campanae spectantis ad montem Italicum[c] prope Mühlheim ab auxiliatrice virgine vocatum. 7. Campanam Mühlheimensem consecravi. Transit per civitatem comes Fridericus de Fürstenberg cum conjuge et filio etc. usurus Acidulis et tandem Thermis ferinis. Comitatus dicitur fuisse 30 circiter personarum omnis generis.

9. Ferdinandus 4 rex Rom. Viennae moritur.

14. Philippus ex Schappach caussam dilati adventus d. comiti adscribit. Is enim cum uxore, filio et filia ad Thermas ferinas per vallem Schappachiensem Rippolzaugiensemque trans altissimos illos montes Fridricopolin viam facturus, eam per subditos expurgari jussit. Labor fuit ingens aliquot dierum. Comes in monasteriolo[d] divertit, quo ex Schappach vinum deportandum fuit. Ante mensem non redibit.

21. Venerat heri Joa. Jacobus Isaac sacerdos Eugensis, qui aliquamdiu in monasterio absentis confessarii vices egerat. Vir doctus, bonus musicus. Hodie discedit. Traunkürchen fuit olim moniatium Benedictinarum coenobium in superiori Austria, nunc vero Jesuitae locum tenent. 23. Adsunt Amptenhausae Joa. Jac. Gedeon, decanus capituli Wurmbtingensis, parochus Hattingensis; Joa. Reuther parochus Sunthausensis; Philippus Vogler parochus Möringensis; N. Ubelackher parochus Kürchensis. 24. Zimbrensem pagum adeo, ubi sacrum lego jam a multo tempore intermissum, uti querebantur rustici, ut et de aliis sui pastoris negligentiis, catechismi negligentia, item concionum. Adest in prandio praefectus Francisci de Freyberg in Owelfingen. 25. Der Pfarrzehenten zuo Zimmern wärt verlyhen auf der Gant umb 8 Mlr. 4 Sester.

*Augustus.* 1. Amptenhausam perveni. 2. Magistrae insinuo meum propositum de postulando pro ipsius confessario quodam monacho Ochsenhausano, jussique proponere conventui. Item petitionem Marthae Fritschianae. Responsum est, expectandum reditum p. Wilibaldi et tunc, si ille ad curam ineptus sit, alium illi substituendum et quidem, si possit fieri, Georgianum, nominatim p. Mathaeum. In susceptionem Marthae consentiunt, si illa apta sit, praesertim bonam vocem habeat et vestimentis sit instructa, ut ad probam veniat. Remaneo in Amptenhausen, sacrum lego et concionem habeo. 4. Sacrum, cui praemittitur processio, sequitur Te deum laudamus ob annuam recordationem habitae de hoste victoriae, dum essemus obsessi. Archigrammateus refert de quorundam principum conventu Stutgardiae celebrato. Quatuordecim fuisse dicuntur, qui tanto silentio consilia contulerint, ut ne famulos ad solita ministeria admiserint.

9. Sacrum officium missae lego et concionem ad populum habeo in magna hominum frequentia. 13. Recedo Villingam. Ibi reperio p. Michaëlem Käderer et p. Wilibaldum ex Acidulis reducem.

*September.* 1. In Amptenhausen pernocto. 5. Tractavi cum magistra et novo confessario de ejusdem sustentatione. Habeat victum et vestitum cum 30 fl. 7. Tracto cum decano Wurmbtingensi super negotio mutationis p. Gotfridi in locum p. Wilibaldi in confessariatu Amptenhausano. Discedo, per Moringam Neohusium perveni ad hospitium bovis pernoctavi. Immedingen herrn Obervogt 1 thaler, Nüwenhaußen 5 bz. 5 h. maisterin in allem zuo zway mahlen geben 30 fl. 8. Post 10^mam Mengam[1] perveni, sed non substiti. Hora 1^a audita Saulgam attigi, Reichenbachium[a] pluvio coelo deveni et circa 8^am Ingoltingam tenemus. Mößkürch 1. Thaler, Saulgen 12 bz. Ita transierunt anni 46, ut bene recordor. 9. Nuncium emitto, exploratum, num Urspringensis magistra iter Oenipontanum ingressa sit, nec ne?

10. Revertitur Joa. Gessler renuncians, magistram Urspringensem 2 die Septemb. iter Oenipontanum ingressam cum suo oeconomo et organicine. Ubi pervenit ad fortalitium Reythin,[b] rhedâ Urspringam remissâ, ultra perrexisse conducentibus et prosequentibus loci praefecto d. de Royst et Paulo Künhamer, organicinis filia. Die 6^ta comparere debuissent aliqui status Austriacis accensi Waldseae, sed non ad votum successit. NB. mihi meisque nihil hactenus fuit insinuatum. In futurum diem lunae, qui erit 14 hujus, citati sunt Waldseam Urspringenses subditi, ut coram Jacobo Christoph. Schmidlin commissario Austriaco se sistant, mei non item. Post prandium discedit Villingam versus major domus, adducturus nepotem meum Georgium Guitielmum. Dem hofmeister auf den weeg 1 Thaler. 11. Viam Urspringam versus ingredior. Bibracum attigimus, inde per pagum Berg ad Danubium pervenimus et ponte transmisso Ehingam tenuimus. Ibi me convenit p. guardianus monasterii ibi noviter extructi, ord. s. Francisci de observantia. Urspringam venimus. Ehingae

[a] Dieß war der Erbprinz Ferdinand Maximilian. [b] So hieß ehemals das Bad zu Peterßthal bei Griesbach. [c] Der Welschenberg. S. Juni 3. [d] das sogenannte Klösterlein bei der Kirche zu Rippoldsau.

[1] Engam, Schrbf.

[a] zwischen Saulgau und Ingoldingen. [b] Reite bei Füßen am Lech.

verzehrt 1 fl. 12. De nocte duae puellae, quae hactenus in monasterio conversatae sunt, furtive egrediuntur et per avia tendentes a mulieribus quibusdam Schelckhlingensibus deprehensae, abjectis, quas bajulabant, sarcinis, inter virgulta se absconderunt. Id in monasterium evulgatum causa fuit, ut honestae foeminae demandarentur, quae illas reducerent. Sed et ante, postquam de fuga innotuit, missus est p. prioris famulus Justingam, ut exploraret, quae posset. Dum id diligenter facit, puellae reducuntur, sed intra claustra non admittuntur, quoad quaestionibus quibusdam satisfacerent. id faciunt satis liberaliter. 1) Exivisse se, quod non habeant animum ad statum religiosum. 2) Junior de Daphier adjecit, nimis diu sibi expectandum (erat tunc 11 annorum) usque ad professionem, altera de Freyberg, se a curatore suo coactam, non vero sponte intrasse monasterium. 3) Propositum utriusque fuisse, alicubi sua locare servitia, non autem ire in Blaubeüren (ut putatum est). 4) Neutra voluit redire ad conventum. Sed monitae, quod non propriae sint potestatis sed subditae a parentibus voluntati magistrae etc., quibus parere debeant, consensum dederunt, sicque per p. priorem e domo hospitum ad monasterium et conventum reductae sunt. 13. Audio deposita priorissae. 15. Audio Beatricem Hertrichin, postmodum audio Gertrudin Schenckhin a Castell. 16. Audio conversas. 17. Adest baronissa Justingensis rogans pro filia. 18. Ingoltingâ venit nepos ex fratre Georgius Wilhelmus. 19. Dicto nepoti scribenda omnis generis scripta. Transeuntes studiosi petunt largitiones, ita subornantibus Schelckhlingensibus. 20. Adest domina Justingensis cum filio Joan. Bleichardo de Freyberg. Audivi Julianam de Brandscheit. 22. Ulma redit magister scholarum sine responso a magistra. Quapropter me ad iter accingo, cum improvisus adest d. de Freyberg in Altheim, quem conveni in domicilio hospitum. Is duo a me petiit: 1) veniam pro cognata Maria Barbara de Freiberg in Justingen; 2) satisfieri sibi deinceps de annuis censibus. Eo digresso venit germanus meus Jacobus me avocatum. 23. Ingoltingam pervenimus. Urspriagen priorissae coronatum Gallicum, culinae 1 imperialem, famulis et lotrici 10 bz., venatori ob pisces 5 bz. Herbrechtshofen[a] 10 bz. Bibraci 21 bz., quod frater solvet. 24. Aegrotat frater. 28. Cum nepote Ochsenbusium me confero, ubi cum abbate tracto sequentia. 1) Gratias ago ob concessum p. Gotfridum tam meo quam magistrae nomine. 2) Adhuc pro uno patre concedendo rogo. proponit, quod rev. Weingartensis concessurus sit unum, qui mihi cohabitet et similiter parochiae curam sustineat, non autem, qui solitarius in aliquo beneficio exponatur. Consensi, si simul etiam pueros instruere velit et in hanc sententiam rev. Weingartensi statim scripsi. Scripsit et rev. Ochsenhausanus et proprium eo nuncium ablegavit, nam periculum suberat, ne pater ille aliorsum etiam postulatus elaberetur. Ingoltingam reveni. 30. Nuncius cum literis abbatis Vinearum, quibus notificat concessam submissionem cujusdam suorum conventualium pro novitiatu Villingae instituendo.

[a] Dorf zwischen Ehingen and Munderkingen.

*October.* 1. Infirmum germanum visito. 2. Ingoltinga discessi. In Mengen refectionem sumpsi, visitato prius templo s. Martini, ubi spectavi insignia nobilium de Westerstetten, Freyberg, Stadion, Sirgenstein, Zyllenhart, Reischach, Stebenhaber, Förstenhauser etc. In Mösskürch pernoctavi, Mengen 9 bz., Mösskürch 1 fl. 3. Discedo ex Mesocorum Confluentia, Tuttlingam pervenio. Amptenhausam pervenimus. Symbola fuit 1½ fl. 4. Adsunt mihi nobiles Joa. Rudolphus de Reischach et mater ejusdem Elysabetha de Landenberg. 5. Priorissae ad emendum mel et alia dedi 1 ducaten. 6. Villingam revenio. In mea absentia piissime in Christo obdormivit p. Wilibaldus Setarius. 8. Adest mihi Joa. Casparus a Waldkürch, gratias agens, quod pro receptione filii patronum egerim apud rev. d. Ochsenhusanum. 9. Venit ex monasterio Weingartensi p. Wilhelmus, futurus novitiorum magister. Consequitur stabhalter ex Schellingen.[a] 12. Scripta pro expeditione Endingensi colligo et stabhaltero trado, sed maluit adhuc semel intus madere, quam benignitatem aëris in abeundo periclitari. 18. Lego sacrum, sub quo ludit organis p. Wilhelmus. 19. Eidem pueros Georgium Guilielmum Geisser et Michaelem Seyfardt instruendos trado. 22. Joa. famulus cum vectura exivit, vinum Wolmadingâ[b] adducturus. 28. Duas campanas consecro, quarum unam in Verenbach, alteram in Gnadenthal spectantem comperi. 30. Medicum Neidingae per proprium nuncium a comite Friderico Fürstenbergensi Stülingam evocatum fuisse periculose decumbente, pistor retulit. 31. De nocte circa 11$^{am}$ terra movit.

*November.* 5. Adest p. Franciscus colloquens de petulantia pueri Michaëlis, qui vocàrit pp. Franciscanos griseos lupos, sed examinatus puer respondit, Franciscum Weiss suum condiscipulum primitus Benedictinos vocasse nigros corvos, et tum se illud verbum in vicem reposuisse. 8. P. Wilhelmus cum futuris tribus novitiis Amptenhausam abit, ad divam virginem auxiliatricem peregrinationem facturus pro foelici successu propositi nostri. Venit Joa. Casparus Dober pictor literas ferens a camerario Wolfachiensi. 12. P. Wilhelmus cum pueris ab auxiliatrice virgine deipara domum redit. 13. Burgimagister Engesserus disponit se ad fatum. 14. Venit Georgius Köberlin, cancellarius Constantiensis, et ad signum leonis divertens obnunciat, se Spiram Nemetum tendere. Si quid vellem, mandarem. Misi per majorem domus duos vini flascones et carpionem.

15. Convenit me archigrammaleus indicans futura Friburgi comitia, ad quae ipse et Nicolaus Ortscheit deputati sint.

17. Intensum a vento orientali frigus. 18. Adsunt pp. Franciscus et Victor Franciscani, invitantes ad crastinam solemnitatem s. Elysabethae patronae ordinis sui, a qua provincia haec denominationem habet. Ingens frigus. 21. Tribus adolescentibus habitum novitiatus in hypocausto dedi praesentibus p. Wilhelmo, d. Joan. Lemblino et majore domus. Novitii nobiscum mensa separati reficiunt.

[a] Schelingen im Amt Breisach. [b] Wollmatingen bei Konstanz.

Ita deinceps observabitur. 23. Adfuit mihi f. Didacus Franciscanus laicus ob sepulturae taxam pro p. Wilibaldo p. m., quam persolvi scilicet 10 fl.

*December.* 1. Ulrici Kelleri invectivam seu retorsionem in Joan. Jacobum de Beyern a nobili Eychbeckh communicatam lego, acrem sane, sed minus veracem. Auctor quoque infamis fuit. Ille nempe ceu defunctus respondere jam non potest. 15. Exeunt novitii deambulatum deducente Wilhelmo. 17. Post prandium p. Wilhelm cum novitiis exit. 19. Adest Martinus Kinstlin cum literis parochi Wolfachiensis, quibus notificat parochiae Schappachiensis provisionem per quendam sacerdotem Offonisburgensem. Respondi, quod in eundem hunc finem Andream ad rev. Zwifaltensem miserim et ab eodem hodie responsum expectem. Adfuit quidam Sylvanus ex valle Leinachiensi sacerdotem a me petens, qui divinum cultum persolvat per ferias natalitias. Negavi ob defectum personarum. 20. Pistor Amptenhausensis clavicordium adfert cum literis a magistra. 21. Intra paucos menses hoc anno obierunt abbates Weissenaugiensis, Sorethanus Mathaeus, S. Galli Pius. Molitor Rotwihlensis ex Rubromonasterio adfert 36 fl. et recipit 2 argenteos deauratos cantharos.

23. Armilustria per Würtenbergiam ubique fiunt.

27. Sacrum lego in praesentia multorum hominum, qui audito altero quoque sacro amorem s. Joan. de manu p. Wilh. mecum bibunt. 30. F. Georgius Wilhelmus ob negligentiam in boris canonicis per majorem domus graviter objurgatus est de jussu meo. 31. In meo conclavi novitios adhortor. Post prandium in colloquio indicavit mihi p. Wilhelmus, quod novitii dixerint, se satis acriter a me habitos, unde summatim ipsi patefeci aliqua corrigenda. Rogavit, ne paterer, illos a majore domûs verberari, quod, ut justum et conveniens, ultro non intendo facere.

Diesem Jahrgang sind auch am Schlusse zerstreute Notizen beigeschrieben, wovon hier die wichtigeren folgen.

Expensae necessariae. Steuwr der Statt Villingen ad s. Nicolaum danda fl. 20. Schirmbgelt nacher Stockach fl. 38. 40 kr. Fronfastengelt p. Joan. vicario Fortwangensi danda fl. 30. Salarium Leonhardo Weltin fl. 6. Erhardo Haug fl. 10. Salarium Joan. Venerandi de Wittenbach fl. 10.

Amptenhausen. Maria Corona de Danckhentschwül, Joan. Michaelis et N. de Sickhingen filia venit ad monasterium 26 Maji.

Joannes Sebastianus Hüldebrand praefectus Trimontensis. Gabriel ep. Tripolitanus Leopoldi Wilhelmi episcopi Argentinensis suffraganeus. Sebastianus Villinger, canonicus Rheinfeldensis, parochus Friburgensis. Andreas Mushar curator monasterii Mariae coronae prope Oppenheim 1625.

Novitii. Tractandum de sequentibus. 1) Pueri separandi, ut novitii futuri in uno cubiculo separatis lectis possint quiescere. 2) Iidem a servitiis mihi mane impensis liberandi, sic tamen, ut in mensa soli ministrent et legant, ut eo tempore minores scribere et studere pro futura schola possint. 3) Mensam sic instruant tempestive, ut mane hora decima, sero quinta sumatur refectio. 4) Pueri alternis diebus p. Martino inserviant. 5) In missa ordinarii ministri jam erunt novitiis, sed iis in cantu instructis pueri, ut novitii pro choro canant. 6) Si duae sint missae, singuli ministrent, si una tantum, ambo simul.

1) Lector mensae ante mensam expediat librum, ut statim ad lectionem procedere possit. 2) In mensa sit vas aqua plenum. 3) Si vinum accipiant, gratias habeant, sin minus, sint contenti cum paupertate communi. 4) Cum ad sternendam mensam veniunt, ne morentur diu in culina et hypocausto culinae cum ancillis etc. 5) Ad sacrum mature occurrant. 6) In mensa modestiam servent. 7) In instruenda mensa adponantur statim in principio omnia necessaria, scil. panis, cultri etiam pro novitiis. 8) Quando eunt cubitum, non necesse habent lumine. 9) In mensae lectione risus F. G. (Georgii) et error in martyrologio F. M. (Michaelis notatus); hic nimis libere ad atriolum externum visus discurrere. 10) In mensa habeant vas aqua plenum, quod ad mensam asportetur per pueros. 11) In collatione diei Veneris 4 Dec. nihil fuit lectum, nec martyrologium quidem, sed libere garritum. 12) Liberrime garriunt, per fenestras prospiciunt, pfeifen. 13) Cura luminarium. 14) Honorem debitum exhibeant suo magistro. 15) In mensa me absente nec silentium nec lectio. 16) Schleckherey, stehlen den Hollender Keeß. 17) Pfeiffen sub recreatione. 18) F. GG. (Georgius Guilielmus) catellum sibi sociat. 19) Confessionis subterfugium. 20) Cachinni sub ipso orationis et horarum penso. 21) Inurbanitas, permiserunt Capuzinis manus deosculandas. 22) Nulla frugalitas circa candelas.

**1655.**

*Januarius.* 1. In Ebetingen[a] p. Othmarus Homburger viceplebanus obiit. P. Bernhardus Brügel iterum administrat parochiam Laussen.[b]

7. Innocentius X pontif. Rom. 81 aetat. suae anno, postquam 10 annis, mensibus 3 et 22 diebus ecclesiae praefuisset, obiit.

11. Nobilis Ferdinandus notificat p. Gallum Alt modernum esse abbatem sc. Galli.

16. Adest Amptenhusanus confessarius p. Gotfridus Senft. 17. P. Gotfrid abit ad nobilem de Waldkürch ob filium ejusdem Ochsenhusii suscipiendum. 26. Intensum frigus.

[a] Ewatingen im A. Bonndorf. [b] Lausheim in demselben Amt.

*Februarius.* 4. Juventus studiosa tragicomoediam apud Franciscanos exhibet, ad quam me meosque heri etiam invitaverat, sed nemo comparuit. 5. Lectioni incumbo Natalis comitis. 10. Cum protoscriba superveniente colloquor de sacerdote exemplaris vitae et bonae doctrinae pro hac urbe indagando. Ob morsum canis rabidi major domus ad petitionem comitis Eschingam in equo missus est. 12. Triste nuncium de curia Beckhofensi Christiani Doser superiori usta. 13. Adsunt praefectus Gunningensis cum Christiano Doser seinem Dochterman et alio leviro suo ob domum in Beckhofen exustam, multa quiritantes super damno, darvor ich und ein anderer nichts kan. Interim plectimur graviter reditibus carentes. Hab ihnen den text zimblich gelesen. Pauren secundum proverbium sunt plerique Lauwren und non raro gar Schelmen. Adest nuncius e Rottenmünster cum literis Joan. Heinrici a Pflaumern, quibus certiorem facit suum affinem Jo. Wilhelm. Eichbechb de obitu uxoris suae Annae Mariae Eichbeckhin, hujus sororis, in puerperio cum sobole extinctae. 18. Venit huc in equo germanus meus frater Jacobus Gaisser, amannus Ingoltingensis. 24. Adsunt die Klöster und empfangen ihr Mahlzeit. Ein Fraaw von Wurmblingen würt von einem wüetigen Welf gebißen. 26. Germanus meus Jacobus recedit.

*Martius.* 1. In componendis libris novae cistae occupor. 7. In libris componendis occupor. 8. Historia Lithuanica legi coepta. 11. In componendis libris occupor. 13. Multiplicantur labores et dolores. Eintweders werden alle meine anligen in ein besunder krankheit außprechen oder ich würd bald sterben. Fiat voluntas dei. 18. Lego receptum d. doctoris Freyburgeri contra infirmitatem inchoantem prohoque, sed sambuci flosculi necdum protuberant, interim tumor sub mento augescit et guttur paulatim occupat. Timeo ne sero sit in fundo parsimonia. 19. Vespere prima vice acetabulum de sambuco comedo. 22. Duas campanas majorem ad ecclesiam auf Seügk[a] spectantem, minorem ad pagum Rathaußen[b] pertinentem consecravi. 23. Jacobus a Liebenfels notificat suum abitum. 25. Heiligensteinii parentes fuerunt suspecti de magia. De matre constat, fuit nempe propterea exusta, pater captivatus violentam sibi mortem conscivit. Filiae praeter unam a matre seductae. Unam, quae Anna Maria vocabatur, fassa est, se non potuisse malis suis artibus inficere. 27. Adsunt duo Itali cum omnigenis mercibus. Emo capres et oleum olivarum. 31. Fit processio ad villae veteris seu coemiterii suburbani ecclesiam ibique solemne cantatur officium, jam ab anno 1632 intermissum. P. Guil. evocatus a decano ob examen domini Iteubenzii, futuri parochi in Eschingen. Venit rev. S. Petri.

*Aprilis.* 3. Horam quartam et 5tam inter terra fortiter concussa est, ut superiores partes aedium fragorem dederint et fenestrae personuerint. Rev. S. Petri sero discedit Eschingam versus. 5. In prandio f. Georgius Wilhelmus carmen recitat. 6. Consultatio de sustentatione matris p. prioris p. m., conclusum, tentandum animum abbatissae in Fridenweiller. 7. Reassumptus tractatus de provisione matri facienda; conclusum, rem ante omnia magistrae Amptenhusensi significandam. Venit pistor Amptenhausanus cum literis a magistra concernentibus haereditatem seu patrimonium Annae Margarethae Goldinae a Thüeffenauw monialis. Eligitur in Rom. pontificem Fabius Chisius Senensis. 9. Venit officialis Albensis, cum quo aliquandiu de patrimonio sororum de familia Göldin collocutus sum. Una soror et senior quidem est in monasterio Hermanschweyl,[a] altera in Frawenalb, tertia Anna Margaretha in Amptenhausen. 11. Frigus et nives. 13. Ingens pruina sollicitudinem parit. 14. Mater p. Theogeri post flebilem valedictionem recedit circa horam 8vam, cum a die 5 Februarii per 9 hebdomades et 5 dies hic fuisset. Dedi commendatitias ad abbatissam coenobii Fridenweiller. Adest ignotus, qui se N. de Sunderhausen nominabat dicebatque, se cum sua uxore, cujusdam episcopi in Hispania sorore, in Hispaniam mari ingredi voluisse, sed periculis bellicis impeditum Duinkürchâ remigrasse in has partes et modo tendere iterum in Austriam, ter in itinere spoliatum carere viatico, quod undecunque corrogare debeat, unde et mihi supplicavit. Renunciari jussi hospiti aquilino, me pro ipso soluturum 1 talerum, pro quo egit gratias. Litterae mihi afferuntur a p. Joan. Gamans s. J. Aschaffenburgi scriptae.[b] 16. P. Franciscus narravit, comitem Fürstenbergensem in Trochtelfingen habere uxorem N. de Questenberg et ex eadem sobolem. Ipsa zelotypa. Margaretha Ursula Spethin maleficio, quo hactenus infestabatur, liberata humorem sequitur familiarem. Voto obligatur ingredi religionem, sed nusquam assequitur suam intentionem, in eadem agit aula cum sorore p. Francisci. Accedunt ambo abbates Ochsenhausanus et S. Trutperti, hic cum suo officiali, ille cum p. Gallo conventuali. 17. Abbates me et p. Joannem evocant, proponunt, quod de consuetudine visitationem instituere debuerint, licet hic non videant, quid post inchoatum novitiatum plus a me exigere possint, nisi forte restaurationem aedificorum. Si quid autem monere velim, se libenter audituros et pro viribus rem promoturos. Respondi: omnem me movisse lapidem, ut saltem aliquod restaurationi initium facerem, sed deficientibus sumptibus nil potuisse, cum de censibus nihil quasi accipiam. Subjungunt, ecquid moniales mihi praestarent, quarum monasteria proprietas sit S. Georgii? Respondi, illarum monasteria totaliter esse obaerata ita, ut, etsi vellent, nihil dare possint. Caussas etiam exposui, ob quas hoc tempore non putem consultum, multum ab iis exigere. Me digrediente remanere jussus p. Joannes; paulo post valedicens benedictionem a me petivit et renunciavit, visitatorem adhuc similiter insinuasse 1) necessitatem restaurationis et aedificationis, 2) inter media ad constructionem proposuisse iterum monialium collectionem et utriusque monasterii collationem, 3) interrogasse itidem de vita et moribus conventualium, nec diutius collocutus dimissionem petiit. 18. Rev. S. Trutperti viam ingressus est, cui dono dedi ein schönes Beschöblia, quod magni fecisse visus est. Rev. Ochsenhausanus aliquandiu novitiis et p. Wilhelmo collocutus, paulo post subsecutus est, cui persolvi

[a] Saig, nicht weit vom Titisee. [b] Rathshaasen im O.A. Spaichingen.

[a] bei Bremgarten im Argau. [b] S. Bd. 1. Einleit. S. 20 folg.

14 fl., ejusque duobus famulis singulis 18 bz. Sic discessum est. 19. Incipio legere expeditionem Paraquariensem. Joannes Amptenhausâ a magistra renunciat, rev. Ochsenhausanum inde hodie ante prandium non discessurum, nec ultra Müllhemium excursurum. 20. Campanam in villam Mistelbrunn spectantem consecro. In prandio invitati adsunt Clemens Schumpp et Michaël Haymb, quocum egi de restauratione domûs conventualium. 21. Frigidum coelum et pruina. 25. Singuli novitii carmen mihi recitant, palmam obtinente nepote. 26. Abeo ad abbatissam S. Clarae et priorissa iterum examinata domum redeo. Res sic se habet. Priorissa ante biennium ad colligendam eleemosynam pro restauratione ecclesiae cum socia emissa in Austria non procul Ens civitate in castro cujusdam comitis quendam famulum in his partibus natum graviter hydropisi laborantem offendit. Is ubi illarum patriam et institutum intellexit, exposuit priorissae, quod hactenus semper speraverit, se occasionem in hanc patriam revertendi habiturum et ea habitâ mihi significaturum, quae durante hoc bello Tabernis Alsatiae cum quodam homine religioso contigerint. Is rebus ad pejora semper tendentibus res suas pretiosiores certo loco unico famulo saeculari conscio deposuisse lucri loco duxit, cum illas nusquam tuto exportare licuerit. Assumpto eodem famulo in Austriam concessit, ubi postmodum mortuus famulo latentem thesaurum commendavit. Famulus herum paulo post secutus, cum nemo alius ex patriotis adesset, ante fatum hunc rogavit, ut depositum in terris nulli usui futurum indicaret, ut eo recepto pro fidelibus animabus sanctissimo numini preces et sacrificia offerrentur. Hic spe communicationem distulit, quam diu potuit. Tandem vero desperata vita priorissae negotium aperuit rogâvitque, ut mihi rem totam crederet, supplicaretque, ut disponerem, prout in domino judicarem expedire. 27. Andreas Rotwihlam missus pro censu annuo efflagitando, re paene infecta rediit. Adsunt Pfaffovillenses, de ruina templi queruntur.

*Majus.* 4. Jam ante aliquot dies adfuit commendator de Öringen, dictus de Luzauw. Accessêre interea alius quidam eques Melitensis et cancellarius Hailterscheimensis ad finiendam, ut aiunt, controversiam cum urbe Villingensi.

5. Post prandium fit equestris de more processio, sub qua cum deportatione s. s. reliquiarum benedicuntur segetes et leguntur evangeliorum quatuor initia. 7. Carolus Stetter animo et corpore notabiliter deficere creditur. 11. Denunciat magistratus civilis per servum publicum, quod cras venturi sint quidam senatores ad hoc deputati ad visendum aream petitam ad constructionem domus meae. Ego ignorans propositi evoco in crastinum ad horam 6tam Michaelem Haymb. 12. Veniunt, inspexerunt praedictam aream et consultatione separatim praehabita per archigrammateum se declararunt, quod murus ob scissuram non sit aptus ad sustinendam structuram, quod, priusquam ad realem structuram procedatur, forma futurae fabricae magistratui Villingano sit ostendenda. Respondi, si murus non sit aptus et dispositus ad recipiendam structuram, me illum non petere; jam autem me declarasse, quod ante omnia formam aedificii muro imponendi communicare velim. Egi gratias, quod huc accedere dignati sint et ad futurae dominicae prandium invitavi. 16. Lego antiquitates Colonienses.

18. Reformatio principis et comitum de Zolleren mirabilis. Jam tua res agitur paries, cum proximus ardet. Es werden dermahlen eins die schulden mueßen bezahlt sein.

21. Venit pistor Amptenhausanus ferens Constantia clavichordium. 25. Jacobus Doser post habitum annale judicium a magistratu Villingano hic detentus, donec mulctam persolvat. Eam ob caussam per majorem domûs conqueror apud praefectum vallensem Joan. Erndlin, a quo minus commodum fert responsum. Hac nocte principale hospitium in vicino pago Eshingen deflagrat. 26. Hanß and Henßli reuten umb den Gisch. 27. P. Wilhelmus cum novitiis venerabile comitatur in processione solemni. Ego domi remaneo invaletudine detentus. Post prandium p. Wilhelmus et major domus reitten umb den Esch zuo Pfaffenweyller. 28. Adest Jacobus Dosser Grueningensis subindicans caussas suae capturae et invidiae et apud Joan. Erndlinum disgratiae. Bauwren sein Lauwren. 29. Adest mihi quidam Silesius petens, in mea servitia admitti, insignis scriba. Novitios post confessionem audio, quos in proposito constantes reperio. 30. Tumor tibiae et femoris augescit.

31. Protestationem magistratui Villingano ob capturam Jacobi Dosers insinuari curo.

*Junius.* 2. Post prandium p. Wilhelmus cum novitiis deambulatum exit. Redit cum captura cancrorum, quorum partem in coena comedimus. Tibia paulatim videtur detumescere plus quam dextrum brachium et manus dextera.

4. Adest p. Ludovicus Capuzinus. NB. 1) Controversia Rottwihlensium cum duce Würtenbergico. 2) Status urbis et reipublicae Breunlingensis. 3) Reformatio nostri cleri saecularis, parochus Breunlingensis, Pforhemiensis, Geisingensis, Mühlhusanus, quidam e vicinis, qui sanctissimum sanguinem irreverenter habuit etc.

5. Adest Joa. Wintermantel S. Georgianus subditus, olim meus sylvae custos, ferens venalem capellam 3 bz., pro labore dedi 1 bz. Transit hac Rottwihlam p. Meynradus König, S. Trutperti magister novitiorum. 7. Parochus in Breunlingen, cum post octavam corporis Christi die Veneris venerabile pro more sub sacro sumere vellet, monstrantia aperta hostiam consecratam non reperit. Hoc non ipse parochus, sed d. Laba huc decano renunciavit. Tandem aliquando patescet. 8. Veniunt huc p. Maynradus König et p. Schlizenweckh, prior conventûs Friburgensis ord. praedicatorum. Rottwihlensium cum Würtenbergicis dissidium durat et crescit. Officialis S. Georgii inde, hinc tres cives Rottwihlenses Dutlingae arrestati.

9. Transeunt quaedam mulieres ex valle Künzingensi

abiturae ad b. v. auxiliatricem. * Omnes coenant et pernoctant.

14. Veniunt huc comites Fürstenbergenses Wilhelmus Ego, Franciscus Ego, et Hermannus Ego, ex quibus hic sponsus esse dicitur comitissae de Fürstenberg in Stüelingen Friderici ex Hanaugiensi filiae. Pernoctarunt apud signum aquilae, donati vino a magistratu urbano.

15. Comites Fürstenbergici recedunt.

17. Post prandium p. Wilh. cum novitiis exit, quos jam praecesserant pueri Joannes et Franciscus ad cancrorum capturam. 19. Adfuit Joa. Wüntermantel ob calicem, quem dedi Tennebrunnensibus pro 16 fl. 20. Habitum novitiatûs induit virgo Ursula Rehlingerina, patritia Augustana, in monasterio Franciscanorum per mediam urbem habitu saeculari deducta cum magna solemnitate. Adfuere soror, uxor Friderici Pfuiwer a Ramsteinweiller, Reinhardi (quem olim Dilingae novi) filii, ipsemet Fridericus, senior et junior Krippius et hujus soror, illius vero filia Juliana, et quaestoris filia Joanna Hornsteinensis, quibus sese associaruut nostri nobiles Ferdinandus a Freyberg, Joa. Jacobus Iflinger a Graneckh, Joa. Casparus a Waldkürch, Wilhelmus Eychbeckh etc. 21. S. Georgianus subditus fert venalem dorcadem. 22. Tertiae s. Francisci regulae Ensishemii monasterii visitator est abbas in Beyweiller ord. s. Benedicti. Quidam civis Briulingensis, homo probus judicatus, violentas sibi manus infert et laqueo gulam frangit.

23. Comites Fürstenbergici, nuper hinc degressi, in Donauweschingen diverterunt, absente Francisco Carolo comite Fürstenbergensi. Inde Stulingam diverterunt apud comitem Fridericum Fürstenbergensem, futurum Hermanni com. natu minimi socerum.

25. P. Wilh. circa medium duodecimae domum redit, eo quod usque ad Danheimense coenobiolum excurrerat. Natalis sui per novitios versibus aliquot commonefactus liberalem se praebuit, hausto ex urbe procurato.

28. Adest mihi *protoscriba*, notificans, monitam esse *urbem* de cavendis insidiis et periculis a Sueco-Gallis imminentibus. Ea de caussa portarum claudendarum et aperiendarum rationem jam esse mutatam, et alia etiam propediem esse mutanda. Assensum dedi affirmans, nullam unquam cautelam esse superfluam.

29. Rumor nunc diditur, quod Sueci omnino nihil contra imperium sint tentaturi.

*Julius*. 2. Processionem hinc p. Franciscus ex Franciscanorum et b. v. Mariae ecclesia oppidani in Donauw-Eschingen instituerunt. Dum sic oppidani pagatim procedunt, comites Fürstenbergici duo de S. Monte iis obvii fiunt. 3. Ferdinandus Gaist de Wildeckh mihi venales proponit decimas Uberachenses. 7. Mirabilis mundi status. Alba Augia mirabiliter turbata. Ob pluralitatem capitum capite caret, quod non ita pridem impositum est sive indignum sive indignis. Hac occasione disturbatum est studium philosophicum, quod ante sex menses foeliciter auspicatus putabatur p. Wilibaldus Lendelinus Ochsenhausanus, magna non tantum hujus sed etiam aliorum monasteriorum spe. Disturbatus etiam dicitur novitiatus egregiae pueritiae. Sed ne temere nimium credam, suspendo credulitatem usque ad ulteriorem informationem. 10. Burgimagister Engesser periculose aegrotat. 11. Burgimagistri uxor mittit huc haustum vini Nussbaumici significatque, ipsum cum valetudo adhuc constaret, sic jussisse. Rogat, ut pro ipso precemur. Sic optimus olim meus et omnium sodalis jam in agone contendit, nemine ipsum a morte eripiente. Memor esto ejus judicii, sic nempe erit et tuum. Venit redux ex Alsatia major domûs cum literis a magistra Salomaea Spethin. Nuptias Stulingae celebrat d. Hermannus Ego, Egonis com. Fürstenbergici filius, cum Francisca Friderici itidem com. Fürstenbergici ex Hanoviensi filia, copulante S. Blasii abbate.

12. Cum burgimagister Engesser heri circa 5$^{tam}$ pomeridianam mundo valedixisset, hodie apud Franciscanos in magna hominum frequentia sepultus fuit. In Christi pace quiescat!

16. Archigrammateus communicat pacta familiae Fürstenbergicorum.

18. Consulo et consulto, quomodo deinceps rem meam instituere debeam pro recomparanda valetudine. Suadetur, ut opera d. Dornbluot utar, eundem heri p. Franciscus commendaverat. 20. Dornbluot chirurgomedicus comparet. Multa mihi praedicuntur dura et aspera, si convalescere velim. 1) Medicamenta intrinsecus et extrinsecus. 2) Abstinentia a vino. 3) Substitutio alterius potûs. 4) Observatio clausurae religiosissima. 5) Cessatio a studiis. Tempestive cubitum concessi, sed audita jam duodecima necdum somnum ceperam. Nox inquieta phantasiarum plena. 22. Medicus ob defectum pharmacorum Argentinam iter instituit. 25. Christoph. Reblin vult 2 de me campanas benedici. Non possum. 27. Caligant oculi, dum scriptis insudo. Redit vespere d. Dornblut. 29. Convenit me d. Dornbluoth et insinuatione facta, quod evocatus sit Friburgum, purgationis pilulas tres sumendas offert, sed oratus, ut hunc diem remitteret, annuit. Misi imploratum opem medici post horam 4$^{tam}$, sed jam heri discesserat. Interea admotis sanctis reliquiis melius habere coepi. Deo gratias! 31. Incredibilem sitim patior, cui sedandae potum de corticibus lemonum et cydoniis adhibeo. sic jam quarta vice adfuit mihi chirurgus. S. Ignati, ora pro nobis. [1] Me conveniunt p. Ludovicus et f. Arbogastus Capucini requirentes, quo loco status valetudinis, quem ipsis detexi. Displicet p. Ludovico medici modus agendi, inconstantia in loco, multitudo patientium et nusquam certus finis.

* Wahrscheinlich auf dem Welschenberg bei Mühlheim an der Donau. S. oben S. 516.

[1] Hier hört die Handschrift Gaissers auf, seine zunehmende Schwäche nöthigte ihn, das Folgende bis zu seinem Tode einem Schreiber zu dictiren; es sind größtentheils Berichte über seine schmerzliche Krankheit.

***Augustus.*** 1. Vespere Friburgo redit Dornbluet. 2. Nox aeque laboriosa, somni vacua, plena turbarum. 4. Duo comites Furstenbergenses ex Sanctimontensibus ad signum aquilae pernoctarunt et hodie mature satis discesserunt, quos ante discessum salutaturus Franciscus Carolus comes Furstenbergensis ex Tonaueschingen huc approperavit, sed illos jam digressos non amplius offendit. 6. P. Godefridus cum socio discessit, per quem magistrae, priorissae et conventui Amptenhusano, quod me visitare curaverint, gratias egi et alia quaedam demandavi, aegrotorum enim proprium est, negotia summatim, non copiose agere. Pater ord. Praedicatorum ad Hercynianos iturus relinquit calicem benedicendum, quando id futurum sit, deus scit.

10. Notarius Gertschin scriba publicus Rottwilensium, nomine eorundem aliqua interrogans von der hochen Malefizischen Landtsfürstlichen Obrigkheit, welche Würtenberg zue Willenstein und anderstwo ansicht. Respondi, quantum scientia, valetudo et dolor permiserunt. Me convenit Joannes Albanus Riescher narrans, quod his diebus peregrinationem Mutheimensem sanctissimae virginis opitulatricis visitaverit non sine magna spe alleviandi doloris corporalis, idem fecisse cognatum suum Joannem Georgium Kögel praefectum Rheinaugiensem hactenus nusquam consistentem, nunc autem grallà gressus dirigentem, id quod paene loco miraculi ducat. In pago Kolbingensi * dedicatio cum celebraretur, controversia inter homines rusticanos et venatores usque ad insaniam desaeviit, qua aliqui occubuerunt. 11. Johannes famulus cum equo missus Rotwilam adductum dr. Freyburger. 12. Conveniunt ambo medici et, quid mecum agendum sit, deliberant. 13. Venit germanus frater Jacobus. Paulo ante mihi adfuit p. provincialis ord. s. Francisci. Aderat et p. provincialis patrum Capuzinorum cum undecim aliis patribus et fratribus positurus proximà dominicà primum et fundamentalem lapidem futurae suae ecclesiae et monasterii, ad quod opus me elegerant, sed deus aliter disposuit. 15. Patres Capuzini primum et primarium lapidem suae structurae futuri templi et monasterii Villingensis ponunt, praecipuum nomine meo laborem subeunte p. Wilhelmo. 16. Confessionem feci et alia disposui. 23. Post laboriosam noctem et insomnem convenit me germanus frater discedendi certus, quamquam pluviae et adversus ventus aliud suaderent, cui consensum dedi, lugens igitur circa 6^tam viam ingressus est. Pervenerat heri huc p. Joannes Kress me visitaturus et commodùm eodem tempore confessionem meo confessario feceram. Itaque hodie sacrosanctam communionem a p. Wilhelmo suscepi. Heri episcopus Basiliensis Villingensibus insperato illuxit, apud p. Capucinos sacrum legit et cum suo comitatu discessit. 24. Praefata die dominica, quae festum s. Bartholomaei antecessit, se etiam comes Fürstenbergicus cum copiosa sua familia ex his partibus in Bohemiam et Moraviam recepit. Mei corporis habitus in dies plus deficit, spes vitae decrescit, ut jam mihi nihil supersit, acidulae quasi solae me recreant et sustentant.[1] . . . . [Hic desiit dictare rev. d. Georgius abbas, qui 29 huius infra 10 et 11 antemeridianam obiit. Requiescat in pace. Amanuensis superiora incorrecte descripsit. Eodem anno etiam Fridericus comes de Fürstenberg (de quo supra) in Moravia mortuus est, cujus sepulturae in Hasslach in templo patrum Capucinorum interfui.]

N o v i t i i.[2] Praeter annotata in diario anni praeteriti, in quibus aliqualem saltem emendationem probarunt, de novo sunt monendi: 1) ut in memoriam revocent, quae ipsis tunc sunt dicta. 2) In ceremoniis ordinis addiscendis sint diligentes, morigeri et accomodabiles, praesertim in facienda reverentia regulari in templo ad altare in sedilibus et alibi. 3) Melius fuisset, tunicas illis antrorsum ut retrorsum totaliter conclusas fuisse, ne ita paterent non tantum tibialia sed etiam caligae. Conjungant saltem fibulas infixas. 4) In recreationibus clamosi, impetuosi, nimis effusi in risus et cachinnos et fabulationes, vix a ludo nisi coacti desistunt. Cursu petunt, cursu deserunt. F. Michaël circa curam vestium incuriosus. Habeant omnes tibialia nigra. 5) Pueros ita instruxerunt, ut scyphos fundere debeant plenissimos. Haec et alia ipsis die 29 Maji 1655 proposui et adhortatus sum. In esculentis aequo plus delicati. De pane excutiunt farinam, si qua adhaereat, separant et resecant crustam. Es ist noch viel zuo frue, herr Burgermaister! Monachi S. Georgiani seu Hercyniani mueßen sich raucher Kost gewehnen, wie manß zuo Furtwangen und Rippoltzauw gebraucht. Etiam saecularibus probro datur, si ita sint delicatuli, quanto magis religiosis. De haustu idem est judicium; die Bächer, wan sy nur groß gnuog währen, mueßen nur blind voll eingeschenckht werden, und meinet jeder, er thäte ein todtsünd, wen er ein tropfen uberlueße. Si ita pergatis, werden Ihr gewaltige Schuldenmacher werden. Junge Bartli, Marti, Seltzle etc. Carnem porcinam seu insalubrem et voci officientem aversantur. Monachus es, non medicus. F. Georgius Wilhelmus. In moribus agrestis, tardus, morosus. F. Michael. Nimis e contra excitatus, jussa praevenit et anticipat, nimium sibi fidens. F. Simon. Intermedius in praememoratis.

* Kolbingen im O.A. Tuttlingen.

[1] Hier hört die Hand des Schreibers auf, das Folgende in Klammern ist wahrscheinlich von einem Conventualen beigefügt. Die Handschrift hat Aehnlichkeit mit der seines Neffen. Lenz in seinen S. Georger Jahrbüchern verzeichnet kein Aktenstück über den Tod Gaissers, sondern nur eines über die Wahl seines Nachfolgers Michael (II.) Kederer, welcher bis dahin Probst zu S. Marx im Elsaß war. [2] Diese Angaben bis zum Schlusse sind von Gaissers Hand und stehen zerstreut auf den letzten Blättern des Kalenders.

Urspringen. Magistra circa initium Sept. Oenipontum abiit, medio Novembri domum rediit (1654).

Amptenhausen. Maria Corona de Danckhenschweyl* puella simplex usque ad vitium et fere ad terminos fatuitatis. videtur a parentibus circa curam educationis neglecta. Erhardi Haug filia monasterio astute, nisi occurratur, obtrudetur, non recipienda ob certas causas: 1) quia mater notoria fuit saga, publice combusta. 2) si hoc exprobraretur illi suo tempore (ut moniales linguae non imperare possunt,) mille rixae, discordiae, invidiae et simultates orirentur. 3) numerus cognatarum nimis augeretur adeoque diffidentia cresceret. Anna Maria Maysin sola dimissa Stulingam mense Martio, rediit hebdomade sancta. Nulla deinceps sola dimittatur.

---

Zum 11. Nov. 1654 hat Gaisser einen Stammbaum der Grafen von Fürstenberg-Heiligenberg beigeschrieben, der mit Egon XI. beginnt und in aufsteigender Linie bis auf seinen Urgroßvater zurück geht und die väterliche und mütterliche Abkunft umfaßt. Die Anordnung ist etwas undeutlich, weshalb im Abdruck nachgeholfen wurde.

Genealogia modernorum comitum Furstenbergo-Sanctimontensium.

(Sohn) Egon (XI.) com. de Fürstenberg. (Gemahlin) Anna Maria com. Zollerensis.

(Vater) Friderich de Furst. (Gemahlin) Elisabeth com. de Sulz.

(Großvater) Joachim com. de Furst. (Gemahlin) Anna com. de Zimmern.

(Urgroßvater) Frideric. com. de Furst. (Gemahlin) Anna de Werdenberg.

(Mütterliche Abkunft. Gemahlin Egons XI.) Anna com. Zollerensis. (Aeltern derselben) Joh. Georg. de Zollern. Francisca com. Rheni. (Großältern) Eitel Frid. de Zollern. Zimmern. (Urgroßältern) Zollern. Baden. Zimmern. Ebstein.

---

## Anhang.

Diesen Tagbüchern füge ich eine Kapitelsrede bei, welche Gaisser nach dem ersten Jahre seiner Abtswahl an seine Conventualen gehalten und auf 4 losen Blättern eng zusammengeschrieben hat. Da sie den Charakter der damaligen Ansichten und Meinungen mit rücksichtsloser Schärfe darstellt, so hat sie eben so gut ein geschichtliches Interesse wie die Tagbücher, und ist auch für deren Beurtheilung nicht ohne Brauchbarkeit.

Ad fratres. Quae praecepit tibi deus, illa cogita semper. Eccl. 3, 22.

Es ist nurmehr ein Jahr, daß ich von einem ehrw. Convent zuo einem ohnwürdigen Haupt und Vorsteher eligirt, auch baldt darüber von dem ordinario confirmirt und bestetiget worden und möchte wohl wunschen, das ich disen Namen biß anhero nit vergebenlich getragen, sonder mit Worten und Werckhen vleißig vertretten und erfüllet hette; solches aber kan ich umb desto weniger sagen, dieweilen ich weder auß mir selbsten, noch von andern Leüthen diß jahr hero genuogsam erlehrnet habe, wie sich ein Prälat in praxi gegen Jederman, sonderlich aber gegen seinen undergebnen conventualibus verhalten soll. Wan dan ich mich bey den weltweisen Menschen hierinnen Bescheids zuo verholen begehre, so würt mir das Ampt eines Prälaten dermaßen underschiedlich definirt und beschrieben, das mir onmöglich, selbigen allen samentlich Satisfaction zuo thuon.

Erstlich sagt der Politicus: Ein Prälat soll sich in zeitlich- und weltlichen, auch geistlichen Dingen nach den jetzigen Sitten der Menschen accommodiren, sein Profession und Religion höher nit achten, dan so vil sie in nutzet. Befindt er, das seine conventuales ab der Austeritet der Regul stutzen, klagen, wieder ihne wiederspännig sein, so soll er dispensiren, moderiren, temporisiren, und ehender etwas Ohngleichs laßen hindurch gehn, als den favor seiner Conventualen verliehren. Bei den Weltmenschen soll er sich also verhalten, das man erkennen könne, das er in alle Sattel recht sey und eben so ein guoten oder beßern Weltmenschen abgeben hete, als ein Religiosum. Mit den haereticis soll er so beich umbgehn, das er darvor gehalten werde, er laße ihme ihr Thuen und Laßen nit gar mißfallen. Mit einem Wort, er solle sich einem Jedwederen accommodiren nach seinem Humor.

Ein anderer sagt, dem Prälaten gebür am vorderisten und gleichsam allein darob zuo halten, damit die Temporalitet wohl administrirt werde; das Convent und geistliche Wesen solle er dem Priori zuo verwalten undergeben, er aber solle verschafen, damit den confratribus Essen und Trincken auf den Tisch gestelt werde, damit hab er genuog gethon. Es laße sich nit bede mit einanderen versehen:

pluribus intentus minor est ad singula sensus.

Wiederumb werden andere gefunden, die sagen, ein Prälat sein, ist nit ein geringes Ding. Darumb soll er auch sein Auctoritet und Gravitet mit gebührender majesta wißen zuo erhalten, sowohl gegen seinen Mitbruedern als Weltmenschen. Er soll nit sein wie ein anderer Gemeiner aus dem Convent, seine Kleyder sollen etwas kostlicheres, auch die Geberden etwas ansehenlichers sein; mit den Gasterepen und Mahlzeiten soll er etwas kostfrey, in Schanckungen liberalis sein, stattliche Pferdt halten, wackhere und dapfere Diener und Aufwarter halten, sich kostlich tractiren laßen, dan diß Alles bringe der Nammen praelatus mit sich, das er prae reliquis oder elatus sein solle.

* Dankertsweiler im O.A. Ravensburg.

Viertens sagen die Bekandten und oftermalen auch Verwandten: ein Vetter, Schwager, oder alter Bekanter, welcher ein Prälat ist, solle billich seiner Würdigkeit niemands mehr und beßer genueßen laßen, dan seine Verwandte und Schwäger und die ihme auch Guots gethon haben und noch seinem Gottßhaus dienen können. Was haben mir anderß von dir zuo gewarten? Wan du die Augen beschlueßest, so ist unser Pracht auch auß. Du muosts wohl verdienen und sagt dir heut oder morgen niemand keinen Danckh. Darumb:

hic mos illorum, kein Danckh in fine laborum.

Zu dem 5ten möchten wohl etlich gefunden werden, die sagen dörfen, praelatus der ist ein Herr eigenes Gewalts, der mag uber seine Underthonen sowohl als Conventualen gebueten, schafen und berschen seines Willens und Gefallens; da soll er sich Niemand irren noch einreden laßen. Seine geistliche Underthonen sein ihm per votum obedientiae viel sterckher underbunden, als kein weltlicher Underthon seinem Halß- oder Grundherren. Ihme gebürt derentwegen wohl zuo sagen:

Sic volo, sic jubeo, stat pro ratione voluntas.

Vor das 6te dörften Etliche sagen, ein Prälat solle am vornämblichsten dahin sehen, das er mit jedermänniglich und sonderlich großen Herren guote Correspondenz und Freündtschaft erhalte, und dessentwegen ihnen oftermalen zuo Hof reyten, Freindtschaft mit ihnen anrichten, dieselbige herlich und hoflich tractiren und halten, jedweders Belieben nach sich accommodiren, mit den frölichen frölich sein, mit den zächenden zächen, mit den jägerischen jagen, mit den lachenden lachen, mit den trauwrigen trauwrig sein. Dem Convent soll er in genere observantiam regulae präscribiren; halten sie es, nun so werde das Lob zuom Theil auch sein seyn, thuchen sie das contrarium, könne ein jedwederer wohl gedenckhen, ein Abbt könne nit immedar im Convent sein, und einen jedwederen an der Hand in Himmel hinein fuhren oder ziehen.

Zuo dem 7bendten sagen etliche, ein Prälat solle darauf am allerstrengesten gehn, damit seine conventuales in guoter Huot und Strengheit des h. Ordens und Regul gehalten werden, alle und jede Verbrechen solle er rigidissimè abstrafen und am wenigsten nichts laßen vorüber gehn und zuo dem endt soll er imedar in dem Convent sein, die weltlich und zeitliche Ding aber durch ander Leut administriren laßen. Da kommen sie wiederumb: pluribus intentus, das Geistlich und Weltlich laßen sie nit also conjungiren, das man bede zuomaln verrichten könne. So gebüre sich auch nit wohl, das ein Geistlicher sich so vielfältig mit den irdischen Dingen bemuehen soll: Nemo militans deo implicat se terrenis desideriis.

Auf dise und andere dergleichen mehrere Weiß und Weg würt von der ietzigen Welt von dem Ampt eines Prälaten discurirt und dijudicirt, welche definitiones bey Weitem allhie nit können alle außgefuehrt werden, und ist nurmehr dahin kommen, das wie ein Jedweder im selbsten einbildet, also vermeint er, solle ein Prälat beschafen sein, allermaßen es seiner Privat-Nutzbarkeit am fueglichst- und bequemlichsten wäre, wenig achtend, ob oder wie dem gemeinen Wesen darbey geholfen oder entholfen wäre. Und eben darumben, weil die Menschen alzeit wiederwertig in ihren Meinungen sein juxta illud: quot capita tot sententiae, also ist nit wohl möglich, einen solchen Prälaten zuo finden, welcher eines jeden Gefallen erfüllen könne; dan die Menschen sein in ihren opinionibus einanderen dermaßen zuewieder, ja es ist je ein einiger Mensch dermaßen variabilis, ohnbestendig und wanckhelmuetig, das wan ein Prälat einem jeden genuog thuon wolt, so mueßte er sich oftermalen in einem einigen tag wie ein anderer Proteus zuo viel underschiedlich malen alteriren, dan weiß, dan schwartz thuon, jetz aufrichten, bald wiederumb abbrechen, in der einen Stund statuiren, im anderen Augenblick wiederumb stürtzen, was statuirt worden, sein maul zuo 100 Malen zuo einer Täschen machen. Und wan er vermeinte, er hete einem Jedwederen recht und genuog gethon, so dörfte wohl alsdan die Klag am größesten über ihne sein; dan man findet Leut, und deren nit wenig, wollte Gott, das mein Convent rein von dergleichen wäre, welche das Thuon und Wesen eines Prälaten tadlen, außrichten und vernichten, den jenigen Dingen halben, die sie eintweder selbsten nit verstehn, oder doch weder anderß noch beßer machen können, ja de facto in viel geringeren Dingen maneirt, die Sach letz angrifen und das Pfert hinder den Karren gesetzt haben; und wan man ihnen noch daß Regiment selbsten in die Händt ließe, wurden sie eben regiren, wie der Phaëton currum solis regirt hat, als mit ihrer großen Witz wurden sie Alles uber und uber richten, und nach dem exemplo Icari beweisen, wie gefärlich es wäre, ohne Fetich fliegen:

Dum petit infirmis nimium sublimia pennis,
Icarus Icarias nomine fecit aquas.

Diß aber ohngeacht, kan ihnen kein Prälat recht thuon, alles sein thuon wirt in dubium vocirt. Ja, wan sie schon bisweilen sehen, das er eintwederß recht daran ist, oder je nit anderst kan, so traduciren sie ihne doch, als wan er die Sach anderst machen oder verbeßern hete können.

Also zwar urtheilen die Prälaten und ihren Stand die jenige, welche nit Prälaten sein; waß halten oder sagen aber von disem Stand die Prälaten selbsten? Ich will diejenige Prälaten außfierlich darvon reden lassen, welche etwan in die 30 Jar in diser Dignitet gelebt, und sauwr und sueß darinnen außgestanden haben. Die wenigere Zeit, welche ich in meiner ohnwürdigen Prälatur zuogebracht, hab ich nit viel, jedoch so viel ersehen, das es mit einem Prälaten die Beschafenheit hat, als wie mit einem Nußbaum, so lang der selbig voller Früchten hangt, so will ein Jeder ein Raub von ihme haben; kan er die Nuß ohne Muehe bekommen, so ists guot, kan er aber nit, so würft er erstlich mit Steinen, dan mit Brüglen zuo, und wan es nit hilft, nimpt er noch ein Gesellen oder etlich zuo sich, schlegt und schwingt den guoten Nußbaum so lang und viel, bis weder Nuß noch Laub mehr vorhanden ist. Ein gleiche Beschafenheit hat's mit einem Prälaten, er ist wie ein Nußbaum, es will jederman an seinem Schatten sitzen, die Pfruonden, die er zuo conferiren, die officia, welche er auß zuo theilen, die gratiae, die er zuo geben hat, die sein seine Früchten und Nußz, nach denen seine Conventualen und weltliche Officier die Mäuler spitzen; so lang deren eins vorhanden ist, so lang hat er weder Rast noch Ruoh. Da kompt der Ein und will dise Gnad, ein Anderer dise, der Conventual will die praebendam, der Ander ein andere haben. Erstlich kompt man und langt mit Händen nach der Nuß, das ist, man greift es etwan glimpfig an, man liebkoset oder flatirt darzuo. Felt die Nuß, wohl und guot; geht es aber nit von stat, so nimpt man Stein und Briegel, das ist, man zeigt dem Prälaten den Spitz, „kan der Abbt diß, so kan ich das; will er mich nit promoviren, so will ich ihme im Convent Ohnruoh machen, das er genuogsam mit mir soll zuo schafen haben. Will er mir die Gnad nit thuon, so will ich ein ander Mahl auch thuon, was mir gefält. Will er mir nit die Badenfarth außhalten, will ich auch den Gottßdienst (nit [1]) helfen versehen &c.". Geht es noch nit von statten, so nimpt er noch einen Gesellen, 2 oder 3 zuo sich, stellt heimbliche practica an, suberdinirt mit als Personen, intercessores, promotores, fautores, die schlagen mit Anhalten, Bitten und Betten opportune, importune so lang zuo, biß entlich die Nuß gleichsam wieder Willen des Baums abgestreift und die ohnverdiente gratia ertheilt würt, und das würt so lang getrieben, bis entlich dem Baum die Bletter mit der Frucht entnommen würt. Wan dan der Nußbaum also seiner Frucht und Bletter beraubet ist, so acht

[1] fehlt.

seiner Niemand; die die Frucht an ihme abgenommen haben, sehen ihne über die Achslen mit schelen Augen an. Die so noch nichts von ihme genutzt haben, kommen zuo im auf Hofnung, seiner auch zuo genießen. wan sie aber Nichts mehr an ihme finden, werden sie verdrossen und dörfen wohl so bald sagen: succidite, ut quid etiam terram frustra occupat! Gleicher Gestalt, wan der geistliche Nußbaum nach vielfältigen Fretten und Außmörglen seine praebendas verlühen, einen Conventualen da, den anderen dorthin promovirt hat, und kein einige gratia mehr übrig ist, damit er den anderen ihren Muet ersettigen könne: so hat er auß diendt. Die jenige, so mit Gnaden bedacht worden, giengen ihm umb kein Heller nach, sonder achten das Alles, was ihnen wiederfahren, sey ein debitum und kein donum gewesen; die nichts dergleichen erlangt haben, die sein male contenti, und dem [1] sie sehen, das der Baum eintweders lehr ist oder die Nuß so hoch steht, das sie sich [2] nit erreichen können, stoßen sie ihren Zorn an dem Baum, an dem Prälaten auß: „was soll ein solcher Prälat, an dem sich Niemand zu erfröwen hat? es ist weder Wein im Keller, noch Früchten auf dem Kasten, ut quid frustra terram occupat, succidite!" Da achten sie es wenig, wan sie schon selbst darzuo geholfen haben, ja die Vornembste darbey gewesen, das Alles ist hiedurch gericht worden. Der Baum muoß auß gereutet, der Prälat, nachdem er Alles mitgetheilt, was er gehabt, nachdem er sein Hertz im Leib auß gerißen, nachdem er sein Leib abgemattet, allerhand Kummer und Ohngemach erlitten, und nachdem er weder Frucht noch Laub mehr hat, muoß zuo einem Fueßhader seiner Undergebenen gemacht sein. Ich sage nit ohne Ursach einem Fueßhader, den auch mit disem ein Prälat ein nit geringe Gleichnuß trägt. Dan wie man alle Ohnsauberkeiten an denselbigen und mit demselbigen abreibt, und nachdem er aller also mit der selbigen aller besudelt, under den Banckh (geworfen [3]) würt, also würt Alles, was Ohngleiches und Ohnreines in einem gantzen Convent vorhanden, muoß durch den Prälaten auß geleget werden. Und wan er entlich alles Krumme grad gemacht hat, so will man ihne doch under den Banckh werfen. Was würt in einem gantzen Convent, von dem Ältesten biß auf den Jüngsten gesündiget, darumb der Prälat nit mehr als der Delinquent selbsten gebueßt, deformirt, und geschändet sey? Was ist vor ein Handel im gantzen Convent so ohngereimpt, so schnödt und schlimm, darmit der Prälat nit am Vorderisten uberlofen und behälliget werd? Was hat der Größest und Kleinest im gantzen

[1] besser: indem. [2] besser: sie. [3] fehlt.

Kloster vor ein †, Leiden, Anliegen und Kummer, welches ihme nit sein Prälat mueße tragen helfen, oder oftermalen viel mehr tragen mueße als er selbsten. Ja, dahin ist's leider kommen, das man den Prälaten mit gebnen Bleiß in Ellend und Betruebnuß fuehret, und wan man sicht, das ihme übel gnuog geht, die jenige, so ihne darein gestoßen, die ein einige Ursach deß gantzen Übels gewesen, ihme noch insultiren, durch die Finger lachen und darüber frolockhen dörfen. Daß also ein Prälat wohl sagen kan: factus sum peripsema omnium usque adhuc. Und wan dan also die Fueß aller miteinanderen an den Prälaten gewüscht sein, und er etwan darüber eintweder auß einem zelo justitiae oder eigener Schwachheit der Gedult vergißt, entrißt und zuo rechtmäßigem Zorn bewegt würt, so würt all sein Thuon vernichtet und under den Banckh geworfen, da mueß er ein furiosus homo, ein zornmuetiger, seiner selbs nit mechtiger, ein ohnverständiger Dölpel sein und genandt werden. Da würt Alles, was er sonst Lobliches an ihme hat, geschwigen und vergeßen, und allein eines wenigen Ohngleichen, so vorübergangen, mit einer solchen Exaggeration gedacht, das es ein Hauptfeindt nit wohl ärger machen könte. An einem Fueßhader ist auch diß das Ärgste, das da aller Wuost und Ohnsauberkeit an ihme abgeriben würt, so würt doch sein Ohnreinigkeit an ihme gelaßen und leidet Niemand, das der Fueßlumpen an etwan einem anderen Ding abgeseuberet werde. Ebenmeßige Gestalt hats mit einem Prälaten. Alles, was ohnsauber in seinem Convent und Closter gefunden würt, das würt an ihme gleichwohl abgewischet, er mueß die Schuldigen vertretten und vertädigen, er mueß in allen ohngeraden Händlen seiner Conventualen ein Mitel trefen, er mueß anstat aller an die Luckhen stehn; aber entgegen, wan er etwan auch delinquirt, oder aus eigner Schwacheit in ein Verbrechen falt, so würt selbiges nit auch seinen conventualibus mit ihme, sonder allein ihme, dem Prälaten zuogelegt. Er, er allein mueß sein Luckhen außfüllen und sein Verantwortung außstehn, und geschicht oftermalen, das seine eigne Conventualen nit allein kein Commiseration mit ihme tragen, sonder noch das Ärgere darzuo thuon mit Worten und Werckhen, die Verbrechen ihres Hürten, so viel sie können, exaggeriren, ja bißweilen nit erwarten, biß ein delictum vorübergeht, sonder bißweilen umbsonst und nichts dem Prälaten etwan mit Ohnwarheit Schand und Laster zuolegen, und also gegen der Welt ohnbillicher Weiß traduciren, da etwan die Weltmenschen nit daran gedenckhen; und diß thuon die jenige gemeinglich am mehresten, denen in ihrer eignen infamia der Prälat zuovor am aller getreuwlichsten beygesprungen, damit die selbige verdeckht bleiben möchte. Mit einem Wort, es kan ein solcher Prälat mit Warheit und guetem Fuog sagen: factus sum peripsema omnium usque adhuc. Dörfte wohl etlichen nit zuo viel sein, gar Hand anzuolegen, um nit alleine ihre Superiores zuo verachten, zuo verlachen, vor ein Spiel zuo halten, sonder mit Gelegenheit gar ins Gesicht zuo schlagen oder mit Fueßen zuo tretten.

So viel hab ich wahrhaftiglich bey diser kurtzen Zeit an der Prälatur erfahren, wie ich dises Alles mehr als genuogsam in particulari, ja sogar etwelcher Maßen in individuo mit Mehrerem probiren könte und ja deßen Allen ein tägliche stillschweigende Probation und exemplum bin. Wo bleibt aber der Befelch Christi darbey, deßen Auctoritet der Prälat vertritt? Wo bleibt unser h. Profeßion und sonderlich die h. Obedienz, zuo denen wir uns durch solemne votum obligirt haben? Wo bleibt entlich die perfectio religiosa, zuo welcher wir zuo tendiren sub reatu mortalis culpae obligirt sein? Viel auf ein andere Form schneidet und schreibet uns der h. Vatter Benedictus die Form eines Prälaten vor, darauß wir dan augenklar sehen und erkennen, wie ohngleichförmig wir von dem Ampt eines Prälaten halten und halten sollen: Abbas, qui praeesse dignus est monasterio, semper meminisse debet, quod dicitur, et nomen majoris (quod caput nimirum est, non pedes) factis implere etc. Nil extra praeceptum domini (quod absit) debet constituere vel docere aut jubere. Memor sit semper, quia doctrinae suae vel discipulorum obedientia utrarumque rerum in tremendo dei judicio facienda erit discussio etc. Sciatque, qui suscepit animas regendas, praeparet se ad rationem reddendam etc. St. Benedictus will keinen politicum abbatem haben, der sich den sitten der Menschen und Zeiten accomodire, sonder er will einen haben, der sich dem Willen Gottes accommodire, seine subditi sehen sieß oder saur darzuo. Obediendum est plus deo quam hominibus, dannenhero gleichsam nichts öfter von ihme repetirt würt, als das: Abbt gedenckh, wie er vor seine Schäflin vor dem strengen Richter mueße Rechenschaft geben. So gibt der h. Vatter auch nit zuo, das der Abbt mit allen Dingen nach seinem Belieben dispensiren, limitiren und temperiren könne, sonder: nil extra praeceptum domini debet constituere. Er will auch kein desultorium abbatem haben, der Vormitag in der Kirchen sey, Nachmitag beweist, das er ein beßerer Weltman, dan ein Geistlicher sey; sonder abbas semper meminisse debet, quod dicitur, et nomen majoris (semper) factis implere. Dan so hat

bey S. Benedicto nit stat, was etliche wöllen sagen, das er gnueg thue, wan er nur aufs Zeitlich sicht, sonder: Ante omnia, sagt er, ne dissimulans aut parvi pendens salutem animarum sibi commissarum non plus gerat solicitudinem de rebus transitoriis atque terrenis et caducis, sed semper cogitet contra, animas suscepit regendas, de quibus et rationem redditurus est. Vielmehr soll er auf das Geistlich ein fleißiges Auffsehen haben, umb wie viel mehr die geistliche Gueter beßer sein, dan die zeitliche nach der Ermanung Christi: Quaerite primum regnum dei et justitiam ejus. Quid prodest homini, si universum mundum lucretur? So finde ich in der regula S. Benedicti nit, das der Prälat sein Auctoritet mit einem großn adparatu in kostlichen Klaydern, mit ansehenlichen Pferdten, in Gasterenen erhalten soll, viel weniger, das er ein Jäger, Krieggman, Schlager oder Roßtäuschler sein soll, sonder: Cum aliquis suscipit nomen abbatis, duplici debet doctrina suis praeesse discipulis, id est omnia bona et sancta factis amplius quam verbis ostendere etc. omnia, quae docuerit discipulis, esse contraria, in suis factis indicet non agenda, ne aliis praedicans ipse reprobus inveniatur. So befinde ich gleichwohl in der regula: Mensa abbatis cum hospitibus et peregrinis sit semper; das er aber seinen Verwanten große largitiones thuen und ganokqunten[1]) zuerichten soll, hab noch niergendtß funden. Seine conventuales seyen ihme danckhbar oder ohndanckhbar, ita fit abbas, ut non cesset esse monachus et consequenter incapax dominii. Er soll seinen Danckh von Gott erwarten. So ist ein praelatus nit absolutus dominus in seinem Gottßhauß, der alle Ding nach seinem Gefallen zuo verwenden hab, sonder viel mehr ein administrator und Verwalter, wie dan diß Alles weitläufig von dem S. Benedicto außgefuehrt und das Ampt eines Prälaten außfuehrlich beschrieben und beyläufig in dise articulos begrifen würt: 1) Abbas nomen suum et officium factis compleat. 2) Ut religiosis suis tam sana doctrina quam bono exemplo praesit. 3) Ut non sit acceptor personarum. 4) Ut correctionem non intermittat. 5) Ut potius invigilet saluti animarum suorum religiosorum quam bonis temporalibus. 6) Ut sic se in omnibus habeat tanquam redditurus de se suisque strictissimam rationem. 7) Ut si opus sit, non dubitet, subire mortem pro ecclesia sua. Diß ist der rechte Beruof eines Prälaten, welchem er mit allem seinem Vleiß nachsetzen soll und wie nur dise puncta in dem Werckh zuo erfüllen mehr als schwärlich beschehen kan, also ist auch das Ampt eines Prälaten zuo erfüllen mehr alß beschwärlich und gegen den Leüthen zwar also beschafen, daß es ohnmöglich ist, das ein Prälat meniglich recht thuon könne, besonder, wo er mit solchen religiosis zuo schafen hat, welche weder nach dem h. Orden und Regul disciplinirt, noch an ihren passionibus mortificirt sein. Wan man aber nur die Sach je nit anderst machen kan, wie soll im dan ein Prälat thuon? Wie ers angreift, so ist's in den Augen seiner Undergebnen ohnrecht. Macht ers auf dise Weiß, so ists ohnrecht bei dem, macht ers anderst, so ists ohnrecht bey dem Anderen; macht ers, das deden nit gefält, so ists desto ärger; macht ers dan, das es ihnen gefält, so kan ers gegen Gott nit verantworten: Quae praecepit tibi deus, illa cogita semper. Wiltu den sicheren Weg wanderen, so gedenckh immerdar, was dir Gott der Herr, was dir auß Gott der h. Benedictus in seiner Regul vorgeschrieben hat, nit was dir der politicus, nit was dir deine Freund präscribirt haben, sonder dem solt du nachkommen, was die h. Regul präscribirt hat. Ja, was werden deine conventuales, was werden die weltliche Menschen darzuo sagen, dieweil sie biehero des Dings nit gewohnt gewesen? Ligt nichts dran: obediendum est magis deo, quam hominibus. Ja, wan man also secundum rigorem procediren würt, so würt ein großе Ohngleichheit und scandalum entstehn. Diß haben auch etwan die discipuli Christo eingewendt: Magister, an nescis, quia Pharisaei audito hoc verbo scandalizati sunt. Ich antwort aber auch mit Christo: Sinite illos, caeci sunt et duces caecorum. Wan ein Prälat allen Räthen und Rathgebern volgte, wurde er baldt mit sampt ihnen in die Gruoben fallen und zuo Grundt gehn. Obediendum est deo. Quae praecepit tibi deus, illa fac, es sehen die Leüth sueß oder sauwr darzuo: Si hominibus placerem, Christi servus non essem. Entgegen würt von dem sacerdote magno gesagt: qui in diebus suis placuit deo (nit hominibus), darauß dan erfolgt: Ideo jurejurando fecit illum dominus crescere in plebem suam, benedictionem omnium gentium dedit illi etc. Ergo quae praecepit tibi deus, illa cogita semper. Wohlan derowegen, charissimi confratres, ich bin nurmehr ein Jahr hero euwer gleichwol ohnwürdiger Prälat gewesen und mich bißhero in der Zeit beflißen, den milteren Weg mit Euch zuo procediren, da ich doch oft überflißige Ursach gehabt, nach der Scherfe mit Vielen zuo gebrauchen. Ich hab mich beflißen, Allen Guots zuo thuon, mehr als mein Vermögen und Schuldigkait gewesen. Ich hab Euch geholfen in denen Dingen, darinnen ich selbß Mangel gelütten. Aber demnach ich ge-

[1] Der Anlaut ist undeutlich und zweifelhaft.

nuogsam erkantnuß empfangen, das bey etlichen, weder Danckh, noch Erkantnuß, noch Beßerung deßentwegen entstanden, alß würt mich niemand wiederwertiger Maßen verdenckhen, wan ins Könftig ich die Aucteritet eines Prälaten durch andere Mittel zuo erhalten anfangen und secundum rigorem regulae procediren wurdt, wie es S. pater Benedictus theils befelhen, theils zuogelaßen: Quae praecepit deus etc.

# Thomas Mallingers Tagbücher.

Von 1613 bis 1660.

Auch diese Handschrift, wie die Villinger Chroniken, hat der Prof. Kefer in Freiburg vom Untergang gerettet und nach seinem Tode kam sie durch das Vermächtniß des Pfarrers Wocheler in die Bibliothek der Stadt Ueberlingen. Es ist ein Quartband von 417 Seiten, eigenhändig von Mallinger geschrieben, dessen Nachrichten, wie S. 242 bemerkt wird, zwar von 1600 bis 1661 reichen sollen, in der That aber mit 1613 anfangen und mit dem 13. Dec. 1660 schließen. Die geschichtlichen Angaben erstrecken sich auf die Zeitgeschichte überhaupt, daher sind auch mehrere gedruckte Gelegenheitsschriften eingefügt und mit besonderer Ausführlichkeit behandelt der Verfasser die Beschreibung der griechischen Inseln und der Türkei. Schon diese Beschaffenheit eignet das Werk nicht zur vollständigen Aufnahme in diese Sammlung; aber auch seine Fassung und Form kann man nicht ganz beibehalten. Den meisten Jahrgängen stellt er ein lateinisches Inhaltsverzeichniß voran, was ich wegließ, um Wiederholung zu vermeiden; er unterbricht aber auch einige Jahrgänge durch ganze Lebensbeschreibungen, welche ich am Ende zusammenstellte, um die Zeitfolge nicht zu stören. Deshalb mußten auch Notizen, die er später bringt, den früheren Tagen, wozu sie gehören, beigefügt werden. Da bei jeder Angabe die Seitenzahl steht, so erleichtert dieses die Vergleichung, und bei welchen Notizen keine bemerkt ist, da gilt die vorhergehende Seitenzahl. Die Schreibung ist ungleich und fehlerhaft und wurde deshalb im Abdruck etwas vereinfacht. Am Ende der Handschrift hat der Verfasser Namensverzeichnisse der Päbste, römischen Kaiser, Erzbischöfe von Mainz, Trier, Köln, der Pfalzgrafen bei Rhein und übrigen Kurfürsten, der Könige von Frankreich und vieler andern Fürsten und Bischöfe angehängt.

Thomas Mallinger nennt sich selbst als den Verfasser dieser Aufzeichnungen zum 2. Juli 1660, und führt seine Verwandten zu Endingen, Staufen und Breisach zum 21. Oct. und 8. Dec. 1660 an. Den größten Theil seines Lebens brachte er in Freiburg zu, wie viele Stellen beweisen, trat in den geistlichen Stand und suchte sein Fortkommen bei dem Domkapitel von Basel, welches damals seit vielen Jahren zu Freiburg seinen Sitz hatte. Am 24. Juli 1635 wurde er zum Procurator vacantium beneficiorum erwählt und am 1. Jänner 1636 war er Assisius (Domvicar) und Fraterniae senarius (Kaplan), welche Stellen er zeitlebens behielt. Nach obigen Notizen ist er wahrscheinlich aus dem Breisgau gewesen. In das Todtenbuch der Stadtpfarrei Freiburg ist Mallinger nicht eingetragen, wahrscheinlich weil er als Mitglied des basler Domkapitels nicht zur Pfarrei gehörte. Es mangeln mir daher zur Zeit Angaben über seine Herkunft und das Ende seines Lebens.

An Gehalt steht dieses Werk dem Gaisserischen nach, denn Mallinger hatte weder die Bildung, noch war er in der Lage, die Ereignisse in ihrem Zusammenhang zu durchschauen, wie Gaisser; aber seine Berichte sind als die Angaben eines Zeitgenossen und Augenzeugen dennoch schätzbar, weil sie über die Zeitfolge und die nahen örtlichen Begebenheiten verlässige Auskunft geben. Die Tagbücher Mallingers fangen ohne Einleitung an, aus ihrer Beschaffenheit läßt sich über den Plan nur so viel sagen, daß der Verfasser mit der Regierung des Kaisers Matthias anfing, weil während derselben der dreißigjährige Krieg vorbereitet wurde. Er begann aber die Ereignisse erst nach manchen Jahren des Ausbruchs aufzuzeichnen, als der Krieg sich in die Länge zog und größer wurde. Man erkennt dies an dem Inhalt zum Jahr 1618, wo es heißt: belli Germanici in Bohemia initium, denn damals wußte Mallinger schwerlich schon, daß die böhmischen Unruhen in einen allgemeinen teutschen Krieg ausarten würden. Durch diese spätere Aufzeichnung sind auch in den früheren Jahren hie und da Fehler in der Tagesangabe bemerklich, die er bei gleichzeitigem Aufschreiben nicht gemacht hätte, was ich an mehreren Stellen, wo es für meinen Zweck nöthig war, berichtigt habe. Zum Jahr 1628 erzählt er bei der Wahl des Bischofs Heinrich V. von Basel auch dessen Leben und Tod im Jahr 1646,

und die Wahl eines Canonicus im Jahr 1660. Beide Einträge beweisen also, daß diese Tagbücher eine Reinschrift sind (daher sie auch keine Correcturen haben), die im Jahr 1660 gemacht wurde. Ueber die Vorgänge an entfernteren Orten hat er sowohl die gemeine Sage als auch Briefe benutzt, wie er in mehreren Stellen angibt.

Sprache und Darstellung dieser Tagbücher sind unbeholfen; ich habe mir nur erlaubt, in jener Hinsicht beizufügen, in dieser wegzulassen, was für die Deutlichkeit nöthig war. Der Satzbau hat oft keinen geordneten Zusammenhang, was ich unverändert ließ, aber es fehlen auch manchmal einzelne Wörter, die im Schreiben übersehen wurden und welche ich in Klammern beifügte, um das Verständniß zu erleichtern. Die Darstellung ist kanzleimäßig, daher bei jeder Person ihre Titel mit dem Prädikat „Herr" angeführt sind, welche ich der Vereinfachung wegen oft ausließ. Die eingemischten lateinischen Wörter mußten bleiben, sie gehören zur Unreinheit der damaligen Schreibart. Bei Geschichtsquellen sieht man nicht zunächst auf die Kunst der Darstellung sondern auf den Inhalt, der in seiner Größe stehen bleibt auch in unbeholfener Erzälung, wie das Seitenstück von Plaiää, die Niedermetzelung der Bauern zu Kirchhofen. Alle solche Einzelheiten beweisen, daß der dreißigjährige Krieg von den Unterbefehlshabern als eine gemeine Freibeuterei zum Rauben, Morden und Brennen getrieben wurde, darum auch nur mit dem allgemeinen Elend der Einzelnen und der politischen Vernichtung des ganzen Volkes geendigt hat.

Wo die Nachrichten etwas ausführlich werden, habe ich zur leichteren Uebersicht Inhaltsanzeigen in Klammern vorgesetzt.

---

## 1613.

April 18. Ein Freyschiessen ist allhie zuo Freyburg ausgeschriben und 40 Städt darzuo geladen worden und einer von Strasburg, Schaffner bey S. Peter, die beste Gab gewunnen, 50 fl.

Eine grose Brunst ist allhie zuo Freyburg in St. Agnesen Closter entstanden und daß Vorhauß gantz hinweg gebrunnen, so in die 6 Stund gewehret. p. 2.

Eben umb den Anfang des July ist zuo Durlach ein Colloquium zwischen den Evangelischen und Bäpstischen zuo halten angestellt worden, dahin des Hertzogen von Lothringen Bruoder mit 2 Jesuitern auch gereiset. Es haben aber die Jesuiter ihr alt Gesang wie vor disem zuo Regenspurg gesungen und den Pabst zuom Richter, und aus den alten patribus und in frantzösischer Sprach, die Evangelischen aber aus h. göttlicher Schrift und lateinisch, wie gebreülich, disputiren wollen, darzuo der Hertzog von Wirtenberg stattliche gelehrte Leüth geschickt gehabt. Weil nun diser Vortrag den Jesuitern nicht gefallen, als seindt sie wider ihres Pfades, daher sie kommen, gezogen. Es sollen die Bäbstischen in Lothringen schon jubiliret haben, als ob der Marggraf von Durlach wolt römisch catholisch werden. p. 15. [1]

## 1614.

April 12. Dem Churfürsten zuo Haitelberg ist ein junger Printz geboren.

Diser Winter ist so kalt gewesen, so nit bey Mans Gedencken bis auf den Mertzen, darumb daß 40 Schnee auf einander gefallen und gelegen, nur in der Stadt Freiburg.

Pfaltz Newenburg ist zuor catholischen Religion kommen. Ist Hertzog Philipps Ludwig, Pfaltzgraf zuo Newenburg mit Tod abgangen. Ein großer Aufstand zuo Frankfort. p. 4.

## 1615.

Februar. In diser Zeit seindt im gantzen Land alle Brunnen versigen, also daß groser Mangel an Wasser gewesen.

May 27. hat sich zuo Endingen ein groß miraculum mit der Bildtnus b. Mariae v. zuogetragen, dann als man sie hat wellen zieren, hat sie angefangen zuo wainen.

Juny. 18. ist die comedia oder Gedächtnus unsers Erlösers und Seligmachers Jesu Christi von seinem hailigen Leben und bitteren Leiden und Sterben gehalten allhie zuo Freyburg im Breisgaw von etlich hundert actoribus, Burgeren und Burgerskinderen, von Jungen und Alten, sowol von Weibs- als Mannspersonen. Darbey sich vil tausent spectatores befunden, nit allein von hiesigen sonderen auch von dem Land vil Meil wegs herzuo und herein kommen, so von Morgen an umb 4 Uhr angefangen und sich verzogen bis in die Nacht hinein.

Disen Sommer ist so ein groser Mangel an allen orthen an Wasser gewesen, daß an etlichen vil Menschen und Vich gestorben. Es seindt auch die Mülenen hin und her gestellet worden.

Diser Zeit ist der Ritter, der Edelleuth Stuben, gantz aus dem Fundament herauß auferbawen worden.

Zuo Wormbs ist der Juden Sinagog zerstört und sie aus der Stadt vertriben.

Eben dises Jahr seindt grose und schädliche Reifen gewesen, welche den Reben sonderlich grosen Schaden zuogefüegt. p. 7.

## 1616.

April 21. Zuo Endingen ist ein stattliche Comedia gehalten worden von etlichen unschuldigen Kinderlein, so daselbsten von innwohnenten Juden vor Zeiten haimlich umbgebracht, darüber sie eingezogen, bekennt, und in daß Fewr geworffen und verbrennt worden. Deren Kinderlin cadavera noch vorhanden und zuo zeigen sein. Eben zuo diser Comedi seindt von allen umbligenden Städten und Flecken Gesandten begert und erfordert, darbey auch stattliche instrumentalis und vocalis musica gehalten worden. Sonsten von umbligenden Orthen vil tausent Menschen herzuo gezogen, solcher Comedi zuozuschawen und abzuowarten. p. 9.

## 1617.

Dises Jahr hat ein Saum des besten Wein 3 fl. oder weniger golten, hingegen ein Muth Waitzen 18 Schilling.

[1] Dieser Absatz steht unrichtiger Weise bei dem Jahre 1619.

Dezember. 16. seindt allhie 10 Fahnen Kriegsvolck durch und dem von Gretz zuogezogen. p. 11.

**1618.**

Juny. 15. ist die Vestung Udenheim von den Pfaltzgrafen zerschlaifst worden. [a]

November. 29. hat sich ein schröcklicher Comet, ein Vorbott alles Ubels teütscher Nation, ein lange Zeit sehen lassen in Gestalt einer Ruothen oder Schwerts. [b] p. 13. 243.

**1619.**

Mai. 21. seind zuo Freyburg 9000 Soldaten füruber zogen.

28. seind 300 Soldaten durchgezogen. p. 15.

**1620.**

July. 26. Ist Marques Spinola in die Pfaltz kommen, deren er sich in kurtzer Zeit aller Orth bemechtiget.

November. 15. seindt zuo Freyburg die Jesuiter bestetiget. Eben am selbigen Tag ein Comedia de Guarino eremita gehalten, dabey sich 2 Erzhertzogen befunden, Leopoldus und Carolus cum caeteris. p. 16.

**1622.**

Januar. 8. Ist der Mansfelder in das Elsaß gefallen, Elsaß-Zaberen belagert, aber nichts ausgericht, aber sonsten grosen Schaden mit Brennen viler Dörfer, auch mit Rauben und Stelen und Mördten.

(20.?) ist das Manßfeldisch Volck auf der Colmar Veld kommen.

Februar. 1. Ist das Manßfeldisch Volck wider aus dem Elsaß gezogen.

4. Ist das Leopoldische Volck darein kommen, den Feindt verjagt.

April 28. Ist Margraf von Baden von Graf Tilly und Cordua zwischen Hailbrunn und Wimpfen geschlagen worden. p. 28.

Bluotige Schlacht, so zwischen Haylbrunn und Wimpfen mit Durlach und Weinmar vorgangen. [c] Es hat im jüngsten Treffen bey Wimpfen Don Cordua mit seinem Volck den Marggräfischen grosen Schaden gethan, dann er auf empfangne Losung in aller Eyl darzuo gerucht und alsbald das Englisch und Hollendische Volck in die Flucht geschlagen, vil erlegt und guote Peüthen gemacht, wie dann neben 4 Capitani und anderen Officieri bey 1100 Soldaten gefangen, etliche Fahnen sampt allem Geschütz, darunder 50 kleine Mörser, so under der Wagenburg auf den Wägen gestanden, item 50 Wägen mit Kuglen, Pulfer und anderer Munition, über 400 Pagagien-Wägen, darunder 4 mit kunstreichen Steiglaiteren, alles Brott, Wein und andere Victualien; mehr 2 Wägen mit 125000 Reichsthaler, so meistheils die newe Union contribuiert und von den Soldaten Prauß gemacht, bekommen worden. Mehr 11 Schiff von der Schiffbrucken, so die Marggräfischen underhalb Haylbronn machen wöllen, das zwölft sampt dem Dorf Neckargericht,[1] der Stadt Haylbronn gehörig, verbrennt worden. In den Pagagienwägen hat man auch Schreiben, darunder eins von dem Obristen Fleckenstain gefunden, darinn man vernommen, waß der Halberstätter und er gesinnet gewesen, auch wie starck sie sich befinden, und wie sie newe Püntnus aufgericht.

Demnach der Mansfelder Ladenburg 2 Tag und Nacht beschossen, hat er solches Orth mit stürmender Hand erobert und alle, so sich gewöhrt, nidergehawen, die Befelchshaber fast alle gefangen, die sich ihme mit 8 Fahnen undergeben und schwören miessen. [a]

Sonsten hat Tilly seinen Wäg uber den Oderenwaldt [2] nach der Bergstraß und die Spanier auf Biensheim [3] genommen. p. 32.

August 15, wie auch ein lange Zeit ist ein solche Tewrung (so man die hoch Wehrung genent) gewesen, das ein Viertel Frucht per 12 fl. und ein Saum Wein per 24 fl., das ℔ Rucken per 6 bz., das ℔ Flaisch per 2 bz., und andere Sachen mehr gar in einem hohen Preis verkauft worden.

Aug. 26, ist die Marggrafschaft Baden den Eduardischen Erben zuo Wien wider zuogesprochen worden.

Septemb. 16, ist Haitelberg von den Bayerischen erobert worden.

Von der Belägerung und Einnemmung der Residentz und Hauptstadt Haidelberg. Anno 1622. [b] Es haben sich der Bayerische General Joann Graf v. Tilly und andere fürnembe comendierte Offizier den 29. Octobris vergangenen 1621 Jahrs in Namen der Röm. kais. May. und der fürstl. durchl. Hertzog Maximilian in Bayeren durch einen bey nächtlicher Weil zuo Heydelberg angelangdten Trommeter dieselbige Residentz und Hauptstadt sampt dem Schloß und noch restierenden Land schriftlich aufgefordert, darauf General Tilly von der Regierung und dem Gubernator Heinrich von der Merven daselbsten den 30. Octob. gemeltes Jars schriftlich gut wort bekommen mit Vermeldung, daß es in ihrem Vermögen und Macht nit stuonde, sich hierinnen zuo accommodieren, sonderen er der Gubernator gedächte, solche Stadt, die ihme vertrawet und anbefohlen, mit der Hilf Gottes, bis

[a] Das Jahr ist hier richtig angegeben, im Bd. I, 213 steht 1617, obgleich der Einsheimer Annalist in der Nähe wohnte. Theatr. Europ. 1, 28. [b] S. Bd. I, 213. [c] Dieser Bericht hat eine andere Quelle, als das Theatr. Europ. 1, 627.

[1] l. Neckargartach. [2] l. Odenwald. [3] l. Bensheim.

[a] Die Erstürmung Ladenburgs geschah vor der Schlacht bei Wimpfen. [b] Der folgende Bericht beruht nicht auf dem Theatr. Europ. 1, 541. 613. Mallinger gibt die Tage nach dem neuen Kalender an, aber zuweilen unrichtig.

an den letzten Tropfen seines Bluots vor allem Gewalt zuo beschützen. Hierauf zwar ist damals wegen vilen Ursachen nichts Würckliches gegen die Stadt vorgangen, bis endtlich General Tilly nach Einnemmung der Stadt Ladenburg und Mansfeldischen Abzug aus dem Reich obgesagtes sein Vornemen diser gegen Stadt ins Werck gerichtet. Als ist er den 1. Julii dises setz laufenden 1622 Jahrs mit seiner underhabenden Armada vor Haydelberg auf jennerseidts des Neckars von der Bergstraffen hergeruckt und sein Quartier in dem negsten Flecken Handschuohsheim genommen. Weil er aber vermerckt, daß er nit allein in der Stadt sonderen auch dem Schloß von dem gegenüber gelegenem nahen Berg, der hailige Berg genandt, grosen Schaden thuon kondte, als hat er sich gemeltes Bergs bemechtiget, darauf hin und wider gestreift, auch viel hundtert Musqueten Schüß auf die Stadt, auf die Wäll und Pasteien derselben, und dann in die Heüser gethon, welches sie auch den negstfolgenden Tag noch mit mehrerem Ernst continuiert. Folgenden den 23 dito haben sich die Bayerischen haufenweiß oben am Berg heruber der Näckerbrucken genähret, vil Schüß in die daran gelegene Schantz und corps de garden gethan, da sie dann von den darinn ligenden Soldaten mit Musqueten, von dem Schloß aber mit dreyen Carthaunen wieder abgewisen worden. Deren Sachen und dergleichen Scharmitzieren haben sich nach und nach vil begeben.

September. 15. Den Donnerstag gegen Abend haben die Bayerischen, nachdem ein Trometer auf der Spitz des Gaißbergs ein Losung geblasen, mit groser Furi zuogleich mit allen Kanten und Schantzen der Stadt angesetzt und gestürmbt, aber allenthalben abgetriben worden. Deß anderen Morgens früe

16. mit dem Tag hat Mons.[1] (Tilly) mit solchem Ernst lassen anfangen zuo schiessen und dasselbe den gantzen Tag biß gegen Abendt ungefehr umb 5 Uhr also unachläßig an allen Orthen continuiert, daß allein disen Tag über die 1000 halb und gantze Carthaunen und andere Schüß auß groben Stucken in die Stadt gangen, dardurch das Maurwerck am Trutz-Kaiser und Trutz-Bayer zimlich verschossen und ruiniert, auch der Generalsturm zuogleich mit angetretten worden. Sechs Bayerische Compagnien stürmbeten underdessen den Trutz-Kaiser und ubergewältigten den, wie auch den Trutz-Bayer. Unden auf der Ebene wurde der Wall an allen Orthen daselbst herumb und an der Speyrpforten erstigen und mit 4 gantzen 2 halben Carthaunen von vornen hero auf dem flachen Veld und dann mit 18 Stucken hinden hero vom Gebürg herab also beschossen, daß kein Mensch sicher auf den Wehren und Wercken stehen oder fechten können. Hiemit seindt die Bayerischen in die Vorstadt eingebrochen und retirierte sich Gubernator in die alte Stadt, endlich in das Schloß. Weil aber kein Entsatz zuo hoffen, auch allerley Ungelegenheit mit vorfiehlen, als wurde ein Acord gemacht, daß nemlich der Gubernator Henrich von der Merven sampt allen dessen obersten Hauptleüthen, Officieren, Ingenieren, Regiments- und anderen Angehörigen, auch gemeinen Soldaten mit fliegenden Fahnen, brennenten Lunten, Kugeln im Mund, ober und undere Wehr, auch ihrem Sack und Pack abziehen, und er Gubernator daß Schloß zuo Haidelberg Hrn. Generalen Tilly im Namen der Röm. Kays. Majest. ubergeben und cedieren, auch sampt dem Geschütz, Munition und hierzuo gehörige Kriegsinstrumenten, wie auch alle andere Proviant, Mobilien, briefliche Urkunden, auch Documenten, auch Klainodien hinderlassen solle. Hierauf ist nun den

20. die Guarnison mit zehen fliegenden Fähnlin und offenen Trommenschlag dem Acord gemäß und mit etlich und dreissig Raisigen von Rittmaister Dalbigs Compagny auß dem Schloß durch die Stadt gezogen, welche Graf von Tilly selbsten in der Person gen Weinheim zwo Meil Wegs under Haidelberg beglaitet, hernach aber vollens biß nacher Francfurt convoirt worden. Hierauf wirdt Mannheim belägert und starck beschossen, waß darauf erfolgt, eröffnet die Zeit. p. 29—31.

October 5. ist ein solche Tewrung gewesen, ein Sester Waitzen per 4 fl., ein Saum Wein per 4—5 fl., die Maß per 7 bz. 5 ₰, und ein Klafter Holtz per 13 fl., ein Pfund Ancken per 10 bz. verkauft worden, auch andere Sachen in Gebüch und anderen Wahren, je ein Par Schuo per 5 fl. geben worden.

November. 3. Ist die under Margraffschaft Baden widerumb zuer catholischen Religion kommen. Ist ein Saum Wein per 50 fl., die Maß per 9 bz., ein Viertel Frucht per 24 fl., ein Klafter Holtz per 15 fl., ein Ey per 5 ₰ verkauft worden.

December. 17. Das Viertel Frucht per 30 fl. verkauft worden. p. 29.

**1623.**

Januar. 29. hat ein Pfundt Ancken 10 Bz. golten.

Februar. 5. ist Maximilian Hertzog in Bayeren an deßen Pfaltzgrafen stadt zuom Churfürsten ernent worden.

März. 26. ist die Müntz widerumb geendert worden.

April. 22. ist Ertzhertzog Leopoldus alhero gen Freyburg kommen.

25. ist die Maß Ancken per 24 bz., ein Pfundt Flaisch per 3 bz., ein Pfundt Gebrates per 4 bz. 5 ₰, ein Ey per 4 ₰ (verkauft worden.) p. 33.

Mai. 1. ist Ertzhertzog Leopold von hinnen naher Insbruck gezogen.

[1] Tilly wird mehrmals von Mallinger Monsieur Tilly genannt.

17. seindt anderhalb Saum alten weisen Wein per 71 fl. verkauft worden.

Juli. 10. hat ein Maß Wein 10 Bz. golten.

12. haben die Bauren auß dem Kirchzarterthal wegen deß Vichsterbens alhero gen Augustineren ein Creützgang gehalten. p. 34.

August. 6. an dem Tag der Erklärung Christi unseres Haylandes, under der Regierung rev. principis Jacobi episcopi Constantiensis, ist das Grab der Gott liebten, sehr würdigen Elisabethä deß h. seraphischen Vatters Francisci von Assisio Tochter, insgemein die guote Betha von Reuttin genant, eröffnet, und ihr hailige Gebain in schöner Ordnung erfunden worden. Von welcher Zeit hero täglich in mercklicher, ja gleichsam unglaublicher Anzahl die Kirchfärter gen Reüttin kommen, allda durch die Fürbitt der seligen Elisabethä ohn Underlaß an Seel und Leib erkranketen Personen bißhero geholfen worden. Auß Zeugnus der Überschrift des Grabsteins, welcher fast mitten in der Pfarrkirchen Reüttin uber ihr Grab gelegt worden, ist zuo vernemmen, daß die selige Jungfraw Elisabetha Achlini von Waldsee, ein Clausnerin zuo Reüttin, anno 1400 an s. Catharinä Festtag gestorben, welche durch fürtreffliche Wunderzaichen geleüchtet; insonderheit aber seindt an ihr gesehen worden die Wundenmahl Christi, und hab 12 Jahr ohne nodtwendige Speiß und Leibsnahrung leben können. In disem Grabstein ist auch zuo lesen, daß der gaistlich in Christo Vatter, Heer Conradus Kügelin, Probst zuo Waldsee, der ernandten Claus Stifter und dieser seligen Elisabethae 20 Jahr Beichtvatter gewesen sey. Als ich, M. Jacobus Merck, s. s. theol. bacc. und Pfarrherr zuo Sigmaringen, den 13. Febr. (1627) alldort gewesen mit meinem gnädigen Fursten und Herren, hat man angefangen, das Fundament zuo einer gröseren Kirchen zuo graben.[a] p. 67 u. 68.

Es ist disen gantzen Sommer ein solche grose Dürrin gewesen, welche dem Erdtengewechs gar verhinderlich gewesen.

September. 22. ist alle Ding in Kaufen und Verkaufen widerumb in daß alte Wehrt geschetzt worden.

November. 3. seindt allhie durchpassiert 6000 zuo Fuoß und 6 Compagnien zuo Pfert.

23. ist den Bauren und denen Handelsleüthen alle Ding wolfeiler geschetzt worden. p. 34.

## 1624.

Januar. 28. ist Ertzhertzog Leopold nacher Freiburg kommen.

Martius. 17. archiducis Leopoldi, Basiliensis et Constantiensis episcoporum commissarii advenerunt.

Im April ein kalte Zeit gewesen.

Den 15.[b] reverend. noster episcopus Basiliensis Wilhelmus Rinck à Baldenstain zuo Freyburg ankommen, welcher so wol von der Stadt als von der Universitet stattlich empfangen und in allem grose Ehr angethon worden; von hinnen er hinunder in Saurbrunnen[c] verraiset.

[a] S. darüber oben S. 164. Der von Mallinger hier genannte Jakob Merck ist derselbe, der 1627 eine Chronik des Bistums Constanz herausgab, die selten geworden. Es scheint beinah, als habe Mallinger diese Notiz aus Mercks Chronik S. 362 folg. genommen, denn er stimmt oft wörtlich damit überein. [b] wahrscheinlich Juli. [c] nach Rippoldsau. Gaisser nennt es oft Acidulae.

September. 13. ist vil von dem Tillischen Volck in die Ober Marggrafschaft gezogen.

20. ist Cardinalis von Hohenzolleren eingeritten.

24. Vitam deo reddidit dom. Joachim Primsi a Herblingen, praepositus Basiliensis.

Decembris. 3. dom. Wilhelmus Blarer a Wardensee factus est praepositus Basiliensis.

15. ist ein Schawenburgischer Fahnen allhie herein gelegt worden. p. 59.

## 1625.

Januar. 15. Ist Carolus Ertzhertzog zuo Österreich verschiden.

Februar. 4. ist etlichs Volcks widerumb auß dem Land gezogen.

9. ist also warm gewesen, daß etlich Baim haben angefangen zuo bliehen.

April. 5. ist das Schawenburgische Volck widerumb auß dem Land gezogen.

Mai. 27. ist Ertzhertzog Leopold alhero kommen.

28. ist Sebastianus Feücht Pfarrherr zuo Freyburg s. theologiae doctor worden, welchem Act Ertzhertzog beygewohnt. p. 60.

Juni. 23. ist Ertzhertzog Leopold widerumb von hinnen gezogen.

Juli. 26. sindt 5 Cornet Reütter hie durch naher Mayland gezogen, under welchen einer nomine à Rosenberg von einem Grafen erschossen worden.

Decembee. 28. ist allhie zuo Freyburg ein Wechter oder Thurnbläser durch den Münsterthurn zway gewölb hoch herunder gefallen, daß sein Hirn an die Wänd hin und her gespritzt. p. 61.

## 1626.

Januarius. 23. implevit cursum vitae Jacobus episcopus Constantiensis.[a]

Februar. 2. ist ein solche warme Zeit gewesen, daß die Baim ausgeschlagen.

28. ist widerumb ein Kälte eingefallen, da alles erfroren.

März. 2. ist Sixtus Wernerus von Brasberg Bischof zuo Costantz erwehlt worden.

April. 20. hat Ertzherzog Leopold zuo Insbruck sein Hochzeit gehalten.

Mai. 2. ist ein grose Thewrung in Feüchten gewesen, ein Sester Rocken per 16 bz. geben worden.

17. ist ein Triumph in allen Orthen mit Schiessen und processionibus gehalten worden wegen der Schlacht, so vor Dessau von dem von Wahlstein wider Mansfeld erhalten worden.

[a] Freiherr Fugger von Kirchberg und Weißenhorn, gewählt 1604. Der amtliche Catalog. personar. eccles. des Bistums Konstanz v. 1769 ist hier auffallend ungenau, indem er den Tod des Bischofs auf den 6. Febr. angibt, während Gaisser (s. oben S. 170) schon am 1. Febr. ihn wußte und Mallinger ihn hier auch früher anzeigt.

22. hat das Wetter allhie in Münsterthurn geschlagen, grosen Schaden an Gebäwen und Menschen gethan.

28. 29. ein groser schädlicher Reüff beyneben ein kalte Zeit eingefallen, welche den Räben und anderem Gewechs meercklichen Schaden gethan.

Juli. 6. hat man etliche Gerüster auf den Münsterthurn gemacht.

10. ist ein Großhertzog von Florentz allhie zuo Freyburg gewesen, mit Schiessen stattlich empfangen worden; aber da er nacher Colmar verraist, seindt ihme zwey Pfert im weiten Veld vor der Gautschen von dem Stral erschlagen worden.

15. ist zween Monat lang solches stätiges Rägenwetter gewesen, daß man die Früchten ohn grosen Schaden nit hat könden heerein bringen.

August. 2. ist ein solcher groser Sturmwind gewesen, welcher etlich Tillenstuck von den Gerüsteren ab dem Münsterthurn weit uber Heüser hinaus gewehet, auch schier in dem gantzen Land alles Obs ab den Baimen geworfen.

27. hat der Stral widerumb in das Münster geschlagen, auch in die Herberg zuom Wildenmann, zween Öffen und andere Sachen erschlagen. p. 64.

September. 21. ist wegen einer stattlichen Victori, so Graf Tilly wider den Dännmarcker in Braunschweig, als er ihme 10000 Mann erschlagen, erhalten, ein Procession angestellet worden, wie auch etliche grose Stuck dreymalen zuo Morgen under dem hohen Ambt und zuo Abent loßgebrant worden. p. 65.

**1627.**

März. 2. sindt widerumb Soldaten in die Marggrafschaft gelegt worden. p. 66.

April. 2. ist ungestim Wetter gewesen und den gantzen Tag geschneyet.

Juni. 24. ist so kalt gewesen, daß man die Stuben widerumb hat miessen einheitzen, auch an etlichen Orthen widerumb Schnee gefallen.

Julius. 13. Mathias Ebmeyer cathedralis ecclesiae Basiliensis peractis quinquaginta annis in sacerdotio de novo suas primitias repetiit et jubilaeum suum celebravit.

30. seindt die Soldaten widerumb auß der Marggrafschaft gezogen.

Octobris 24. Brisaci apud Capucinos dedicatio novi templi, cui interfuerunt serenis. archidux Leopoldus et illust. princeps episcopus Basiliensis.

November.[1] 15. ist Sixtus Wernerus Bischof zuo Costantz mit Todt abgangen.

December. 23.[2] ist zuo Costantz zuo einem Bischof erwehlt worden nomine Truggses.[3] p. 67.

**1628.**

Januar. 14. ist das Gurtebachische Regiment in (die) Marggrafschaft gelegt worden.

20. ist festum s. Sebastiani allhie zuo Freyburg zuom erstenmal gebotten worden zuo feiren, wegen einfallender böser Sucht abzuobitten.

Februar. 20. ist Ertzhertzog Leopold mit seiner Gemahlin Claudia alhero kommen, von hinnen nacher Straßburg gezogen. p. 72.

März. 19. ist die Stadt Colmar, im Elsas gelegen, widerumb zuor catholischen Religion gebracht worden.[a]

25. ist die Stadt Lindau, im Bodensee gelegen, reformiert worden.

Mai. 28. Weil Ertzhertzog Leopold ein Sohn geboren, ist das Te deum gar stattlich gesungen und das grobe Geschütz under dem hohen Ambt dreymal loß gebrant worden.

Juni. 4. ist ein kalte Zeit gewesen und in etlichen Orthen widerumb ein Schnee gefallen.

Juli. 15. ist mit Kälte Regenwetter eingefallen, so den gantzen Monat gewehret.

August. 18. seindt naher Rom verraist Sebastianus Villinger und Georg Albanus Mayer, baide phil. mag., welche mit 18 Pferten biß auf Wagenstaig von gaistlichen und weltlichen, Studenten von Adel und fürnemen Burgeren beglaitet worden. Nachdem sie nun nacher Rom kommen, sich im collegio germanico 4 Jahr wol und aufgehalten, hiezwischen ihre studia fleißig prosequiert, haben sie letschlich auch den gradum s. s. theol. doctoratus angenommen. Vollendt der Zeit von Rom widerumb in das Teutschland und Vatterland ankommen. Der eine ist im wolleblichen Stift St. Martini zuo Rheinfelden Canonicus worden, aber einfallenten Feindes halben von dannen nacher der Stadt Sigmaringen gezogen, daselbsten in exilio etliche jahr die Pfarrey versehen. Und weil die Stadt Freyburg bey 14 Jahren mit kainem beständigen Pfarrherren versehen, sonder interim durch vicarios verwaltet worden, nachdem nun ihme seine Eltreu zuo Sigmaringen gestorben, hat er sich alsbald aufgemacht und nachher Freyburg in sein Vatterland kommen und umb selbige Pfarrey angehalten, welche ihme alsbald mit Bewilligung aller Ständen ist conferiert und versprochen worden, welcher er hernach bey 14 jahren loblich vorgestanden. Der Ander aber als er neben und mit dem Vorigen auch widerumb ankommen, hat er sich ein Zeitlang zuo Hof bey dem Grafen von Helfenstain aufgehalten. Darnach uber ein Zeitlang ist er hinuber in daß Elsas gerathen, da ihme daselbsten die Pfarr zuo Ensisshaim angetragen, solche er angenommen und angetretten, auch ein Zeitlang löblich versehen.[b] Nachdem nun sein guoter Nammen und Lob im gantzen Elsas ist bekandt worden, ist er letschlich in das Straßburgische Bißthumb erfordert, da ihme alsbald das Vicariatampt und andere beneficia angetragen worden, welche er aus Gnaden empfangen und angetretten, und vil Jahr loblich versehen hat. Demnach aber weil das Collegiat zuo St. Margarethen in Waldtkirch zimlich in Abgang kommen und mit tauglichen Personen nit mehr wol besetzt, und lange Zeit ohne

[1] es steht unrichtig Decembris. [2] es steht irrig 2. Decemb. [3] irrig, es war Johann Graf v. Wolfegg.

[a] S. darüber Hunkler's Gesch. der Stadt Colmar, 1838. S. 313 folg. [b] Die Universität Freiburg hatte das Recht des Pfarrsatzes zu Ensisheim. S. MERKLEN hist. d'Ensisheim 2, 47. Die Gründe, warum Georg Alban Mayer im J. 1637 die Pfarrei aufgab, stehen bei MERKLEN S. 50. 51, der aber denselben Meyerdum nennt, wahrscheinlich durch Lesfehler der Abkürzung dr.

Haupt gestanden, so ist diser Vicarius zuo einem Probst dahin erfoedert und erwehlet worden. Nach etlich Jahren, das ist anno 1660, den 27. April hat er auch bey hochloblicher Thumbstift Basel mit consensu aller canonicorum ein Stell und Canonicat erlangt.

September. 1. ist festum s. Verenae zuom erstenmahl solemniter propter residentiam primam in choro dominorum canonicorum Basileensium, sequente die die statuta verlesen, und einem jeden canonico 1 fl. 9 bz. und einem jeden capellano 12 bz. geben worden.

October. 6. ist ein Sester Waitzen per 18 bz. verkauft worden.

9. ist ein Saum rodter Wein newer per 16 fl. geben worden.

11. ist ein alter Saum per 30 fl., auch höher verkauft worden.

24. in vivis esse desiit rev. ac illust. princeps Wilhelmus episcopus Basileensis, regnavit 20 annis.

26. Rev. d. praepositus, ab Ostein, Römerstal Pruntrutum profecti sunt.

November. 4. hat ein Muth Frucht 3 fl. 10 bz. goldten.

16. rev. d. canonici Basileenses profecti Delspergam ad eligendum episcopum. p. 81. 82.

27. Joannes Henricus, ejus nominis V. et episcopus Basileensis 56, ab Ostein, vita et integritate praeclarus, antea Friburgi in ecclesia cathedrali scholasticus, quem domini capitulares Delspergae collecti per majora vota 27 Novembris data in conspectu duorum abbatum, antistitem Basiliensem crearunt, deinde praesentibus plurimis nobilibus praeclarissimisque dominis per praesentem papalem legatum solitis caeremoniis confirmarunt. Eo tempore erant domini canonici: Wilhelmus Blarer à Wartensee praepositus, Trutbertus à Rockenbach decanus, Joannes Martinus Mönch à Rosenberg cantor, Wilhelm. Fridericus baro a Gravenegg archidiaconus, Wolf-Christophorus Schenck à Castel custos, Joan. Wilhelm a Bernhausen, Wolf-Wilhelm à Bernhausen, Andreas Wendelstein j. u. doctor, Joan. Ualricus ab Andlau, Joannes à Römerstal, Joann. Caspar à Schönau, Joann. Carolus Humpis a Waldrams, Christophorus Pistorius s. s. theol. doctor, Joann. Georgius Widenkeller j. u. licentiatus, Nicolaus Wilhelm à Reinach, Wilhelm ab Hartenstain, Burghardus Schenck à Castel, Fridericus à Sickingen, Beatus Albertus a Ramstain, Joann. Rudolphus ab Altensommerau à Brasberg, Joann. Theobaldus ab Ostein. O quam infelix princeps, qui propter imminentia et immania bella, anno (16)18 in Bohemia exorta, per totam Germaniam omnia devastantia propriâ suâ residentiâ et castello Bruntrutano (jam praesidio Gallico occupatis[1]) excedere compulsus est. Nunc in arce sua Birseck[2] cum paucis aulicis vitam suam traducere cogatur. p. 69.

[1] occupati, Schrbf.

[2] Jetzt Ruine Birseck bei Arlesheim, südlich von Basel.

December. 14. per ein Muth Waitzen 4 fl. 5 bz. 6 ₰.

20. 1 Muth Waitzen per 4 fl. 3 bz. 5 ₰ geben worden.

**1629.**

Tristissimus Germaniae annus ducto nostro in Italiam exercitu, eaque occasione denuo arma parantibus confoederatis. Bona ecclesiastica per contractum Passaviensem repetit imperator. p. 82.

Januar. 11. ist ein Muth Waitzen per 4 fl. 4 bz. geben worden.

24. hat sich diser Landen ein Erdbidem erzaigt.

Hornung. 5. hat sich ein Wetter mit Donderen erhebt.

Dises Jahr ist der Wein an vilen Orthen so schlecht worden, daß man ihn hat mießen ausschitten, auch die Maß per 1 ₰ verkauft worden.

November. 25. ist rev. princeps Joannes Henricus Bischof zuo Basel confirmiert worden. p. 83.

**1630.**

Jussu caesaris Wirtenbergiae coenobia restituuntur.

Februarius. 2. quidam Judaeus in summo templo baptizatus et vocatus est Trubertus à parocho Sebastiano Feucht. Patrinus ejus erat rev. dom. Trutbertus à Rockenbach, cathedralis ecclesiae Basiliensis decanus.

Juli. 1. ist Christophorus à Ramstain Teutonicus zuo Freyburg commendator worden, welcher hernacher in der Wimarischen Belägerung, als er auf der Preffen[1] im allem Stürmen ein Laiteren hat wollen fellen, durch einen Büchsenschutz in Kopf getroffen, alsbald des Todtes verfahren. p. 89.

September. 10. seindt im Wirtenberger Land wider etliche monasteria auß kaiserlichem Befelch restituiert worden.

October. 1. ist ein solcher reicher Herpst gerathen, daß man mit genuogsam geschürr und (Fäßer[1]) hat können haben.

19. ist Hans Jacob, Grafe von Bronckhorst zuo Anholt, Freyherr zuo Battenburg, zuo Milendunck ꝛc., Herr zuo der Newenburg, Brackenfelß, Meyboricht ꝛc., der Röm. kays. Mayt. und Ertzhertzogen Leopoldi zuo Österreich geheimer Rath, respective bestelter Oberster Feldmarschalck, Obrister Hofmeister, der Vorderösterreichischen Landen General Feldobrister, Landtvogt im oberen Elsäs, und deroselben, wie auch churfürstl. Durchl. Bayeren bestelter Obrister, zuo Freyburg im Breißgaw verschiden und zuo Ensisshaim den 18. November von allen Elsäßischen Ständen mit gemeinem Laid besungen worden.

December. 15. ein groser Mangel an Gelt im gantzen Land erschinen.

20. 21. ein grose Kälte entstanden, so dem Räbgewechs und anderen fruchtbaren Bäumen grosen Schaden gebracht. p. 90.

[1] fehlt.

[2] Bresche.

Vil Kriegsvolck samblet sich im Elsas. Umb solche Zeit hat sich das kaiserische Kriegsvolck, so im Oberen Elsas und Brißgaw gelegen, nacher Hagenaw begeben, alda nahe bey der Statt ein Läger für daß Fueßvolck geschlagen, die Reüterey aber in die benachbarte Dörfer gelegt worden. Auch hat man Hagenaw besser befestiget und einen großen Vorrath an Victualien und Kriegsmunition stetigs dahin gebracht. Das kaiserische Volck im Stift Metz ist auch je mehr und mehr gestärcket und mit allerhand Notturft versechen worden. p. 93.

Reformation in Würtenberg. Umb dise Zeit hat sich vil kaiserisch Kriegsvolck in daß Hertzogthumb Würtenberg begeben, allda die Execution mit Einziehung der gaistlichen Güeter angefangen worden. Herr Bischof von Costnitz und Herr Apt zuo Kempten seind Commissarien gewesen und Graf Montecuculi hat das Commando über das Volck gehabt. p. 109.

### 1631.

Januar. 13. hat zuo Ehrenschweiler * ein Saum welssen Wein 3 fl. gelten.

[Installation eines Abtes zu Münster im Oberelsaß.] März. 7. ist Wilhelmus Blarer von Wartensee Thumbprobst von fürstl. Gn. Bischofen zuo Basel in daß Gregorythal gen Münster geschickt worden, dahin er von Colmar auß mit 100 Pferdten ankommen und von Einwohneren gar herrlich empfangen worden. Daselbsten er in daß Closter und adeliche Stift Münster patrem Gregorium Blarer von Wartensee conventualem zuo einem Abbt und Prälaten gesetzt. Hernach ist er von allen Ständen, gaistlich und weltlichen des gantzen Landts, mit 200 Pferden noch by einer halben Stund weit vom Closter hinauß ins Feld beglaitet, daselbsten er mit gaistlichen Klaidungen angethon auch infuliert mit aller Zuegehör, aber wider zuoruck von etlich hundert Personen zuo Pferdt und Fueß mit großer solennitet beglaitet (aber er zuo Fueß ohne Schuoe, nach altem Brauch) in die Statt kommen, da ihm die Underthanen mit einer Sermon stattlich empfangen. Daruber sie ihme auf dem Platz underem hellen Himmel gehuldiget, hernach in die Kirchen gefüehrt und das Te deum laudamus gesungen worden. Denen, die in der Wehr gestanden auf beiden Seiten bis zuom bestimbten Orth (deren waren 1800 Mann mit fliegentem Fahnen, auch Trummen und Pfeifen) hat man einem jeden zway Pfundt Brot, zween Häring und zwo Maß Wein zuer Gedächtnus geben lassen.

April. 8. ist ein solcher tiefer Schnee gelegen, so allem Bluost fürhinderlich gewesen.

20. seindt hie zuo Freyburg 6000 Spanische Soldaten füruber ins Niederland gezogen.

Mai. 13. Ist Trutbertus à Rockenbach ecclesiae Basileensis decanus in Christo verschiden. p. 119.

Juni. 13. ist Wolfgangus Christophorus Schenck von Castell ecclesiae Basileensis zuom Thumbdechan erwehlt worden.

29. ist der Saum Wein per 2 fl., an etlichen Orthen wolfeiler verkauft worden.

* Öhlinsweiler bei Freiburg.

Juli. 12. hat ein Sester Frucht widerumb 7 oder 8 Batzen golten.

15. ist des Wirtenberger Land ohn Bluotvergiesung mit großer Macht von den Kaiserischen gantz und gar eingenommen worden, und von ihnen alle Stätt besetzt worden.

August. 3. ist allhie alle Sontag ein allgemein Gebett angestellet worden, biß auf das künftige Jahr den Friden zuo erlangen.

September. 22. ist ein solcher reicher Herpst gewesen, das ein Saum Wein per 1 fl. ist verkauft worden.

December. 23. ist ein großer Uflauf und Schrecken im gantzen Teütschland entstanden, da der König aus Schweden alle Orth und End eingenommen und ausgeblindert.

### 1632.

Januar. 13. hat es ein grosen Donderklepf gelassen.

18. seind allhie 800 Soldaten durchgezogen.

Februar. 1. seind allhero 200 gelegt worden.

26. ist allhie bei dem Mönchsthor von Obersten Ossa angeben und aufgeworfen worden ein Schantz, dessenthalben alles gemeür nider geworfen und vil güeter verderbt worden.

27. seind 500 Sundtgaier Bauren von hinnen nacher Käntzingen zogen. p. 120.

März. 7. seindt 1200 Soldaten ankommen, sowol den Gaistlichen als Weltlichen hin und her in der Statt inlosiert worden.

28. von Donderen und Klepfen ein schwär Wetter gewesen.

April. 4. widerumb 600 Soldaten hinweg gezogen.

Mai. 15. ist in Christo verschiden Gropp assisius Basileensis.

29. seindt alle Altringische Soldaten wider von hinnen ins Schwabenland naher Fießen * gezogen.

30. ist Joann. Georgius Wolf assisius Basileensis worden.

Juni. 27. ist Andreas Hauenstain hoher Thumstift Basel gewester assisius und bey lobl. Fraterney s. Joannis Baptistae decanus in Gott verschiden.

Juli. 25. ist allhie zwischen den Burgeren ein grose Aufruor entstanden, deren vil verwundt und verletzt worden.

August. 2. ist Joannes Udalricus Graf, assisius Basileensis, ad decanum fraternitae s. Joannis Baptistae erwehlt worden.

September. 13. ist der Landsfürst Leopoldus, Ertzhertzog zuo Oesterreich, zuo Insbruck deß Todts verfahren.

26. ist doctor Thomas Metzger professor ordinarius in Christo verschiden.

* Füßen am Lech.

October. 1. ist Felix Zimmermann ecclesiae Basileensis assisius worden.

13. seindt alle Soldaten von hinnen weggezogen.

November. 18. ist Mathias Goll j. u. licentiatus, Rath und Burgermeister zuo Freyburg mit Todt abgangen.

[Uebergabe Freiburgs an Gustav Horn.] December. 20. ist ein Schwedischer Trommeter für die Statt Freyburg kommen, welchen man eingelassen und von ihme erforschet, waß er begäre. Darauf die Armee alsbald geruckt und sich vor der Statt präsentiert, auf welche von der Burghalden mit groben Stucken 5 Schüß beschehen, von denen etliche geschediget worden.

26. ist der Feind wider für die Statt geruckt und etlich Schüß hinein gethon, aber wenig Schaden gethon. p. 121.

28. ist der Feind mit gantzer Macht für die Statt geruckt und sie zuo Mitternacht so heftig mit Schiessen und Fewerwerfen geängstiget, daß man nirgendt gewist hat, sich zuo defendieren, und weilen sie under das Geschütz kommen und schon 25 Fewerkuglen hinein geworfen und großen Schaden gethan, und weil die Statt gar nit mit Soldaten besetzt gewesen, haben sich die Burger, deren bey 1500 mit 500 Studenten und etlich hundert Bauren nit weiters defendieren können, sonder zuo Morgen den 29 Tag zwischen 9 und 10 ein Accord getroffen, auf welchen zuo Abent hora 2^da^ alles Volck in die Statt gelassen und allen dise Nacht Quartier gegeben worden. Volgenten Tag hat General Feldmarschalck Gustavus Horn die Statt mit 1500 Mann besetzt und bey ihnen dise zwen Obriste gelassen, Scabalitschi und Cannosschi mit anderen Offizieren, und Horn mit der übrigen Armada bey 4000 starck uber den Schwartzwald gezogen. Als dann hat das Freyburgische Leiden angefangen, der Gottsdienst ist angefangen zuo schwach werden, vilmahlen in allen Gotsheüseren das Leüthen zuor Kirchen von einer kleinen Ursach eingestellt und verbotten worden. Insonderheit die gröste Glock in unser Frawen Münster, weil man in Ankunft deß Feündts mit derselbigen Sturm geschlagen, ist sie dem Feindt zuor Straf verfallen, aber bald mit 500 Reichstaler widerumb gelefet und nit mehr biß nach Abzug deß Feindts gelitten worden. *

29. ist Lucas Fetscher capellanus Basileensis et senarius s. Joannis Baptistae fraterniae in Christo verschiden.

* Dieser und die folgenden Berichte sind weit vollständiger als die kurze Notiz im THEATR. EUROP. 2, 709, wo auch das Datum irrig auf den 19. Dec. angegeben ist. Die Gaisserischen Tagbücher sind gerade hier lückenhaft. S. oben S. 242.

1633.

[Prädicanten.] Januar. 4. hat im Closter bey den Augustineren ein Predicant zuom erstenmahl die Cantzel bestigen und geprediget. Nachdem nun die hohen Offizier ein Kirchen begert, für sich und undergebene Soldaten ihr luterische Exercitium zuo halten, ist ihnen ein Zunftstuben bewilliget worden, weil sonsten alle Gotsheüser wol besetzt gewesen, haben sich aber nit dahin verstehen wollen, sonder das Closter bey den Franciscaneren begert, ist aber abgeschlagen worden, entlich sich durch einen Vergleich deren Augustiner Kirchen zuogeaignet. In derselbigen drey Predicanten, welche einer umb den anderen geprediget und also ihr Lehr so weit außgebraitet, daß sie nit allein dieselbige ihren Religionsgenossen, sondern auch vilen vermeinten Catholischen so weit ins Hertz hinein gegossen, daß sie vermeint, ihr Lehr werde so weit ubertreffen und kommen, daß ihr Religion in kurtzer Zeit gepflantzet und die catholische zuo Grund gehen werde. p. 122.

[Quartierwechsel und Räuberei.] Nachdem nun die Soldaten in den Quartieren erwarmet, Obrister Scabalitschi im Baslerhof, Cannosschi bey Juncker Stumpen, Obrister Leitenant Weiler bey Doctoren Mauchen, Obrister Wachtmeister Cannosschi bey der Fraw Streittin, haben sie zuo 14 Tagen oder alle Monat die Quartier zuo enderen fürgenommen, welche guote gehabt, die haben böse bekommen; da hat es nit allein bey der armen Burgerschaft sonder auch bey den Gaistlichen und Weltlichen, bey Edlen und Unedlen, bey Reichen und Armen angefangen, an ein Klagen gehen. Dem einen ist man in sein Keller kommen, nit allein seinen Wein hinweg gesiebrt und verkauft, sonder auch unnutzlich lassen laufen, dem anderen hat man seinen Kornkasten visitiert, denselbigen spoliert und genommen, was ihnen gefallen; dem Drittem hat man ihme seine Truchen und Kästen aufgebrochen, daraus seine silberne Bächerlin oder andere Kleinotien genommen, welche sie von vil Jahren her von ihren Voralteren bekommen. Und auf der Gassen weder bey Tag noch Nacht ist Niemandt sicher gewest, dem einen hat man seinen Huet ab dem Kopf genommen, dem anderen seinen Mantel ab dem Leib gerissen, auch den Gaistlichen, so sie zuo Morgen friehe haben wöllen in die Kirchen gehn, seindt ihnen die Soldaten begegnet, tribuliert und spöttlich angeschrawen, geschmeht und gescholten; den Weibern haben sie die Hüet, Stürtz und Schlayer, Mäntel und andere Sachen abgerissen. Dessenthalben der Gottesdienst umb etwas späters ist gehalten worden. p. 123.

[Gefecht bei Langendenzlingen.] Februar. 7. An der Faßnacht seindt die Breysacher Soldaten 600 starck nach dem Dorf Dänzlingen [a] ausgefallen willens, selbige zuo blinderen. Da es aber die Schwedischen in Freyburg vermerckt, alsobald mit voller Macht auf sie geruckt, im Plinderen erdapt und in einer Unordnung angriffen. Da hat sich ein bluotiger Scharmützel erhebt, indem daß sich die kaiserische Soldaten ritterlich gewehrt und hertzhaft in den Feind getrungen. Aber da die Ritterschaft hat angefangen sich zuo wenden und zaghaft werden und ausgerissen, die arme Fuoßgänger im Stich gelassen, da seindt sie vom Feind uberfallen, thails jämerlich nidergehawen, thails ubel verwundt und vil gefangen hinweg gefiehrt. Es wären mehrthail Verwundte darvon kommen, seind aber erst von Bauren und Baurenweiber unchristlich erschlagen und erwürgt worden. Und wo aber die Reitter nit weren ausgerissen, so weren die Schwedische geschlagen, und die Kaiserische hetten den Sig erhalten, weren auch gleich naher Freyburg gezogen und selbige Statt wider erobert, weil sie gar liederlich mit Volck besetzt, auch vor grosem Schrecken schon vil Soldaten ab dem Schloß ausgerissen, vermeinten, es were unmöglich solcher vile des Volcks Widerstand zue thuon. Damit es aber gantz still in der Statt seye, hat man das Leüthen der Glocken in allen Gotsheüseren verbotten, sind auch in der gantzen Statt hin und her geritten, männiglichen ab der gassen gewarnet, damit nit villeicht ein Verrätherey mitlaufe. p. 124.

Nach erhaltenem Sig seindt sie mit grosem Frolocken und Triumph wider naher Freyburg gezogen, die arme verwundte und gefangne Soldaten vorher wie das Viehe getriben, welche doch hin und her auf die Zunftstuben zuo curiren gelegt worden, deren mehrentheil wider curiert und von den Breysachischen nach und nach wider ausgeleset werden. Darnach haben sie wider angefangen zuo dominieren und die Burger nöthigen, daß sie alle ihre Under- und Oberwehr sollen auf die Zünften lifferen, welche ihnen abgenommen und mit Lastwägen aus der Statt gefiehrt worden.

[Zuchtlosigkeit und Raub der Schweden.] Dieweil sie nun kein Widerstand und in Sicherheit vermerckt zuo sein, haben sie sich angefangen lustig zue machen, hibsche Klaider zuo tragen, Gastereyen und Däntz anzuostellen, Hochzeiten zuo machen, deren bey 360 von den Priesteren und Predicanten zuosamen geben werden, ohne welche man nit waist, so für sich selbst mit den Soldaten seind hinweck gezogen.

Da aber die liebliche Frielingszeit hergetrungen und die griene und wolschmeckente Kreütlin herfür kommen, seind alsbald die schändliche Soldatenweiber in alle Güeter und Krautgärten haufenweiß eingefallen, sobald sich nur ein grien Blettlin hat sehen lassen, gleich abgeschnitten, auch alle schöne Krautgärten durchsuocht, nit allein ihre Körb und Säck mit guoten Kreüteren und Salat erfüllet zuo ihrer Nahrung, sonderen sich auf den Marckt gesetzt, vil verkauft und sonsten zuo Grund gehen lassen.

Weiters die Diener, Lackeyen und anders Lumpengesündlin seind mit Wägen, Käeren und Roß hinauß in alle Gärten und Matten gefahren, nit allein daß schöne Gras ohnzeitig in allen Orthen abgemeihet und abgeschnitten, sonderen auch an den Güeteren alle Thüren versprengt, alle Schlösser, die eisene Band von den Thüren geschlagen, alle eisene Gätter ausgehebt, alle Gartenheüser ubel verderbt und zuogericht, und sobald etwas von Obs hat angefangen zeitig zuo werden, seind die Soldaten rottenweiß hinauß in alle Güeter geloffen, die Mauren und Zein nidergerissen, auf die Baim gestigen, daß unzeitige Obs herunder gebrochen, wo es sie ubel ankommen, gantze Näst, auch gar die Baim hernider gerissen. p. 125.

[Verbrennung von S. Trutpert.] Februar. 27. seind etlich Companeyen Reitter in daß Trutbrechterthal [a] uber Wald zuo ziehen commandiert worden, solches die Bauren daselbsten vermerckt, sich etlich hundert starck versamblet und den Reitteren aufgepasset, sie angriffen, geschlagen und zertrennt, aber zuo ihrem grosen Schaden, weil darauf bald das Gotshauß Münster [b] mit gantzem Zugehör auf den Boden ist hinwegk gebrandt, auch den Bauren im gantzen Trutbrechterthal alles Vich, was man hat können bekommen, hinweg gefiehrt worden.

März. 3. ist im Herren entschlafen Mathias Edmeyer, gewester hocher Thumbstift Basel capellanus assisius und bey loblicher Fraterney s. Johann Baptistä Senarius, welcher nach vollenden 50 Jahren in seinem Priesterthumb sein Jubiläum oder seine primitias wider gehalten hat.

21. hat Gott sein Seel aufgeopfert Michael Schütz der Medicinä ein beriembter Doctor.

[Bauern zu Kirchhofen.] Interim zuo Kirchoffen [c] im Dorf haben sich aus allen umbligenden Oesterreichischen Dörferen bey 500 Bauren versamblet, sich allenthalben herumb wol verschantzt und Willens dem Feind, so er komme, Widerstand zuo thuon; welche nun angefangen außzuofallen, die Leüth auf den Strassen zuo blinderen, haben auch die Marggräfische Dörfer angriffen, denselbigen Roß und Vich und Anders zuo nemen, welches ein grose Erbitterung zwischen der

[a] Langendenzlingen, nördlich bei Freiburg.

[a] Das Münsterthal bei Staufen. [b] Das Kloster S. Trudpert. [c] bei Staufen im Breisgau.

Nachbaurschaft verursacht, daß die Marggräfer gleicherweiß oder ärger die Österreichische auch angegriffen, mit Hilf der Schwedischen Soldaten Alles genommen, auch sogar ein Nachbaur dem anderen und ein Freündt dem anderen sein Hauß und Scheüren in Brandt gesteckt und verbrennt. p. 126.

[Plünderung der Schweden.] März. Nachdem die Schwedische in Freyburg und anderen Orthen vermerckt, das sie nirgendt kain Widerstand von den Kaiserischen zuo erwarten, haben sie täglich angefangen auszuofallen, jetz in das, jetz in ein anderes Österreichisch Dorf zuo blinderen, haben nit allein das Vich und Roß hinweg getriben, sonder auch, wo sie ein welhäbigen Bauren oder sonsten einen ehrlichen Mann erwischt, mit sich gebunden gefiehrt, alsdann ins Stockhauß in Eisen geschlagen, bis daß er 40 oder 50 auch sogar 100 Thaler erlegt.

[Mißhandlung der Geistlichen.] Wie auch beschehen ist 4 Gaistlichen, welch zuo Mentzingen [a] ihr Gottsdienst haben wöllen versehen, als sie aber vernommen, daß sich der Feind nahet, haben sie sich aus dem Staub gemacht, der Feind aber ihnen alsbald nachgesetzt und uberrennt, den einen, gewesten Pfarrherr zuo Mertzhausen nomine Caesar, gleich nidergeschossen, die uberige 3, weil sie weltlich geklait, an die Roß gebunden, mit sich ungestimmiglich nach Freyburg in daß Stockhauß gefiehrt und an Eisen geschlagen. Da haben sie gaistliche Klaider entlehnet und sich wider gaistlich erzaigt. Da es für den Obersten kommen und andere hohe Officier gelangt, daß es Gaistliche wern, der eine Pfarrherr und Decanus zuo Mentzingen nomine Hauselmann, der andere were sein Vetter eodem nomine, der dritte war Pfarrherr zuo Umbkirch nomine Thalhammer, so hat er sie auf viler fürnemmen und frommen Leüthen Fürbit ein jeden umb 30 Reichsthaler ranzioniert und wider ledig gesprochen. Sobald sie aber das Gelt erlegt, ist von ihnen Pfarrherr von Umkirch in ein newen Arrest, auf ein Roß gebunden, gefänglich nacher Käntzingen gefiehrt, und in Hächsenthurn gelegt worden, und ihme in drey Tagen weder zuo essen noch zuo trincken (gegeben [1]). Da hat er in allem Wuost, Unrath und Gestanck ligen miessen, daß er hette mögen verschmachten, so lang, bis er 100 Reichsthaler versprochen und in kurtzer Zeit zuo geben. Alsdann ist er wider auf freien Fuoß gestellt worden. p. 128.

[Contributionen und Sauvegarden.] Solchem Ubel aber weiters vorzuokommen und damit (man [2]) die grose und schwäre contributiones, welche im gantzen Land allen Stätten und Dörferen, Gaistlichen und Weltlichen, Edlen und Unedlen, seind auferlegt worden, desto beßer und bälder erlegen könte, so haben die von Adel, die gaistliche Prälaten und andere Herren auf dem Land hin und her wohnete, bey dem Obersten und seiner Officierern umb ein salvam quardiam angehalten, auf daß der arme Mann sicherlich wohnen, bawen und das Gebawete mit Ruohe einbringen, verkaufen, und desto fleißiger contribuieren möge.

Welches, nachdem es ihnen versprochen, nit allein im gantzen Land hin und her, sonder auch auf dem Schwartzwald in alle Orth und Thäler salva quardia verordnet worden, nit allein die Contributiones und Wochengelt einzuoziehen, sonder auch zuo Verhietung der hin- und ausfallenden Soldaten, daß sie in solchen Orthen nichts Weiters tentieren oder hinweck nemmen. Solches aber hat in die Länge nit Bestand gehalten, weil die salva quardia selbsten hat angefangen exorbitieren, dann dem einen hat man nit könden gnueg und stattlich Essen und Trincken aufstellen, dem anderen nit hipsche Klaider gnueg kaufen, dem dritten nit gnueg Wochengelt geben, der vierte hat sonst seine Partiten gewist zuo machen, und also die arme Leüth allenthalben genödtiget, daß sie solches nit länger zuo erleiden könten sich erzürnet und angefangen zuezuoschlagen, als wie beschehen ist von den Bauren auf dem Schwartzwald under dem Abbt von St. Peter, welche ihr salvam quardiam ubel tractiert und einen gar zuo todt geschlagen. Es haben sich auch etlich hundert Bauren ohne Befelch des frommen Abbts und seiner Officianten zuosamen gethon, weitere Resistentz zuo thuon. p. 128.

[Verfahren gegen die Bauern von S. Peter und das Kloster.] April. Da aber solches gen Freyburg für den Obersten gelangt, hat er alsbald etlich hundert aufgemahnt und commandiert und er selbsten mit ihnen auf den Wald gezogen, Willens die Bauren mit gantzem Ernst anzuogreifen. Da nun die Bauren solchen Gewalt vernommen, seind sie uber alle Berg hinaus geloffen, die Soldaten aber im gantzen Peterischen Gebiet in alle Heüser, Schewren und Ställ geloffen, selbige durchsuocht, nit allein Alles von essigen Speisen, Klaider und anderen Hausrath genommen, sonder auch an allen Orthen mit Fewr angesteckt und auf dem Boden hinweg gebrennt; haben auch alles Viche, Ochsen, Kiehen, Kälber, Gaissen, uber die 100 Stuock nacher Freyburg getriben und solches umb ein geringes Gelt hin und her widerumb verkauft; welches nit genuog gewesen, haben darüber den guoten Prälaten sambt seinen Conventualen in Ar-

[1] fehlt. [2] fehlt.

[a] Munzingen zwischen Freiburg und Breisach.

rest genommen, als wann er den Bauren Anlaß zuo solcher Aufruor gegeben, ist aber beym wenigsten nit erfunden worden. Doch haben sie nit nachgelassen und andere Ursachen an die Bauren gesuocht, derohalben mit grösserem Haufen als zuovor hinauf gezogen, nit allein alles Vihe, was noch uberig gewesen, etlich hundert Stuck hinweg getriben, sonder auch sogar in das Gotshauß zuo St. Peter eingefallen, das in allen Orthen durchsuocht, allen Wein, Früchten, Hausrath, Biecher, auch allen Kirchenziehr genommen und hinweg gefiehret, das Kloster allenthalben zerschlagen und ubel zuogericht, nit weit darvon ein Kirchlin ad beatam virginem auf dem Lindenberg[a] aufgeschlagen, haufenweiß hineingefallen, nit allein die Kirchensachen, sonder auch andere Zuogehör hingenommen und entuhnehrt, auch Alles zerschlagen und zuo Grund gericht.[b]

[Gegenseitige Zerstörung.] Welches Auffallen und Plinderen den gantzen Frieling bis auf den Mayen gewehret, bisweilen die Breisachische das Dorf und die Schwedische wider ein anderes eintwedres beraubt, oder mit Fewr angesteckt, und endlich, da die beste und erwinschte Zeit herbey kommen, und ein jeder Thail sein Vorthail und Hilf oder Hinderhuot vernommen, hat man angefangen zuosamen zuo ziehen und einander ernstlich angriffen. p. 130.

[Widerstand und Verstärkung der Bauern zu Kirchhofen.] Mai. Darnach haben sich die Bauren im Dorf Kirchofen je länger je mehr gesterckt und vil hundert Bauren zuosamengebracht und sich gering umb das Dorf verschantzt mit Laufgräben, Brustwehr, mit Kraut und Loth wol versehen, da haben sie stündtlich dem Feind Widerstand zuothuon mit Frewden erwartet.

Da solches der Oberste zuo Freyburg vernommen, und damit die Bauren zertrennt und geschlagen möchten werden, hat er etlich hundert dahin commandiert, dieselbige anzuogreifen. Als sich nun den der Feind präsentiert und angriffen, haben sich die Bauren in ihren Schantzen starck widersetzt, sogar ausgefallen, den Feind ernstlich angriffen, geschlagen und zuoruck getriben, vil nider gemacht, daruuder auch Herren Marggrafen Landvogt erschossen worden, welcher hernach der Bauren gantz Verderben gewesen.

[a] südwestlich bei S. Peter. [b] Es scheint, daß man im Kloster S. Peter aus dieser Schreckenszeit wenig Nachrichten aufgezeichnet hat, denn Greg Baumeister erwähnt in seinen Annales monast. S. Petri mss. nichts von diesen Drangsalen, sondern gibt nur zum 17. Mai an (tom. 2, 224): „17. Mai haben die schwedische Dragoner bey dem Closter abbt Petern gefangen, ihm den Seckel ohnwissend aus dem Sackh genommen und in sui praesentia gezehlt, waren 7 fl. 7 bz. 5 ₰."

Interim ist Oberster von Schauenburg mit etlich tausent Mann, das Land zuo defendieren, in den Waldtstätten ankommen, solches die Bauren erfahren, alsobald ein Commissarium zu ihrem Herren geschickt und zuegleich ihres Glücks und Sigs erhebt, auch mit Vorwenden und Bitten, er wolle ihnen ein guoten Commendant mit einem vermöglichen Succurs zuoschicken, sie wollen sich als zuevor oder besser und mannlich wider den Feind setzen und biß auf den letsten Mann wolle keiner von dem anderen weichen, wie laider beschehen, und ihren Worten gnueg gethon.

Weil die Bauren ohne Underlaß ein Botten uber den anderen zuo ihren Herren geschickt, umb einen Commendanten und Hilf zuo begeren, hat er letschlich ihr Bitt gewehret und ihnen Jacob Klainschmid Capitän zuo einem Commendanten mit 1800 Soldaten geschickt, welcher zuo ihnen noch vil geworben, alsdann die Bauren underrichtet, dem Feind Widerstand zuo thuon. p. 130. 131.

[Eroberung von Höchingen.] Hie zwischen haben die Breysachische die guote Zeit und erwinschte Gelegenheit auch nit versaumen wöllen, insonderheit weil sie stündtliche Hilf wissen zuo erwarten, dessenthalben etlich hundert hinauß auf das Marggräfische Schloß Höingen[a] commandiert, solches zuo besteigen und erobern. Weil es aber mit etlich hundert Bauren und Soldaten besetzt, haben sie starck hinaus geschossen und uber die 100 erlegt. Über das haben sie das Schloß mit grösserem Ernst angegriffen und mit groben Stucken die Dächer und Mauren obenher hinweg geschossen, die Belägerten also genödtiget, das sie in kainem Orth im Schloß mehr sicher gewesen. Als sie nun kain Nachlassen mit vilfältigem Schiessen verspiert, auch von niemandt kain Hilf gewiß, seindt sie verursacht worden, mit ihnen zuo accordieren, wie alsobald beschehen ist, also daß Schloß mit großem Verlust erobert, die inligente Soldaten zuo Underhaltung angenommen, die Bauren aller ihrer geflehenten Sachen beraubt und entlassen, vil hundert Viertel Früchten, auch uber die hundert Saum Wein, vil essige Speisen, vil aus dem gantzen Land geflehnete Sachen von Klaideren und allerley Hausrath, alles mit geladener Wägen nacher Breysach gefiehrt worden. p. 131.

[Einnahme der oberen Markgrafschaft.] 19. Nachdem General Oberster von Schauenburg und Oberster Graf de Montecuculi mit etlich tausent Mann das Land zu recuperieren in den Waltstätten ankommen, da haben sie mit voller Macht die Schlösser Rötelen, Badenweiler, Sultzburg, Susenburg belägert und gar starck be-

[a] Diese Burg lag auf dem Kaiserstuhl bei Ihringen, ist aber von Grund aus zerstört.

schossen, biß und so lang, daß sich die Belägerten nicht länger erhalten vil weniger ein Succurs zuo verhoffen gehabt. Derohalben sich eines nach dem anderen mit guotem Accordo ergeben.

Die innligende Soldaten haben sich alle underhalten miessen lassen, aber von Früchten und Meel hat (man) etlich hundert Viertel, wie auch von Wein etlich hundert Fuoder, auch von geflehneten Sachen ein unausprechlich guot Werck gefunden, welches Alles mit uber hundert Wägen hinweg gen Newenburg von dannen neher Breysach gefiehrt worden. In wehrenter Einnemmung diser Schlößer sampt der gantzen zuegehörigen Herrschaft seind auch etliche schöne Flecken thails angezinnt, thails halber verbrennt worden. Man hat auch vil Früchten und Wein aus allen Orthen so vil naher Breysach in die Vöstung gefiehrt, daß sie ein lange Zeit, wie auch durch die gantze Belägerung wol ist proviantiert gewesen.

[Angriff der Schweden auf Burkheim.] Juni. 1. Da nun die Schwedische vernommen, daß die Breysacher sich stercken und täglich Hilf haben, seind sie zuo Rath werden, wie bey Zeiten ein guoter Paß uber Rhein zuo haben were, und alsbald die Statt Burcken[a] fürgeschlagen, dieselbige uberfallen und einzuonemmen. Daselbsten könne man hinuber und heruber passieren und die Vöstung Breysach baiderseits zuo belägeren. p. 132.

Nach solchem Anschlag haben sich von Freyburg, auch aus anderen umbligenten Orthen, etlich hundert starck versamblet, mit allerley Munition gefaßt gemacht und sich in zween Thail ausgethailt; der eine ist nach dem Dorf Leben,[b] der ander nach dem Dorf Buechen[c] gezogen, da sie sich ein wenig gelagert und Kundtschaft eingenommen. Interim seind etlich böse Buoben in die Heüser hin und her geloffen, die arme Leüth ausgejagt und ihnen genommen, was ihnen gefallen, auch sogar in vil Schewren und Heüser Fewer gelegt, davon dieselbige angangen, daß beynah das halbe Dorf ist verbrunnen, beyneben auch im Schloß und Dorf Alles zerschlagen und ubel zuogericht. Gleicher Weiß ist beschehen von denen, die durch Gottenheim[d] marchiert, auch viel Heüser und Schewren angezindt, darinnen vil guoter Wein und Früchten zuo Grund gangen.

Demnach sie sich nit weit von Burcken wieder conjungiert, haben sie nit weit von dem Schloß einen Berg eingenommen, ibre Stück und Fewrmörsel darauf gestellet, vermeinent, daselbsten die Statt zum fieglichsten zuo beschiessen, und weil sie etwas zuo nahe, auch nit aigentlich gewist, wie brait oder lang die Statt ist, haben sie vil vergebliche Schüz hinein gethon, denen ab dem Schloß zimlich respondiert worden.

Da sie gesehen, das sie mit Schiessen nit vil ausrichten, haben sie ein Granatkugel uber die ander geworfen, vermeinent, grosen Schaden mit zuo thuon, seindt aber all uber die Statt gefahren und mehrer Theil in den Rhein gefallen. Solches die Belägerten nit länger wöllen gedulden, insonderheit da sie ihre Kuntschaft gehabt, wie starck der Feind sein möchte, seind sie alsbald bey der hinderen Porten des alten Schloß hinauß gefallen und auf sie geruckt. Da aber der Feind vermerckt, (er) möchte hinderschlichen oder gar umbgeben werden, hat er alsbald die Flucht genommen und mit aller Munition wider abgezogen, denen die Belägerten nachgesetzt und vil erschlagen. p. 133.

[Gefecht bei Höchingen.] Juni. 2. Nachdem sie nach unverrichter Sach abgewichen, haben sich in die Berg nit weit von Wasenweiler und Ihringen begeben, Willens, ihr Heil noch einmahl an dem Marggräfischen Schloß Höhingen zuo versuochen. Weil sie aber von den Breysachischen zuo frye seindt verkundtschaft worden, seindt sie mit etlich hundert herausgefallen, daselbsten zwischen Wasenweiler[a] und Waltershofen[b] einander ernstlich angriffen, das baiderseidts vil Volck auf dem Platz gebliben, daß hin und her auf den Straßen von Waltershofen biß naher Breysach Todte und Verwundte seind gefunden worden. Indem nun die Breysacher sich etwas schwachs befunden und verspirt, daß ein Hinderhuot möchte vorhanden sein, haben sie sich wider nach Breysach (retteriert, welchen die Schwedische nachgejagt biß an die Schantzen.

[Bedrängniß der österreichischen Bauern.] Von der Zeit an hat sich kain Oesterreichischer Baur mit sampt dem Weib und Kinder, weder zuo Hauß noch zuo Veld, nit mehr dörfen sehen lassen, dann man sie von Hauß und Hof verjagt, auf den Velderen, wo sie ihren Güeteren wollen abwarten, nidergeschossen worden, welches nit allein beschehen von den uberziehenten Soldaten, sonder auch oder vil mehr von den benachbarten Marggräfischen Bauren, welche nit allein ihre aigne Nachbauren, von denen sie vilmalen Guots empfangen, auß ihren Heüseren gejagt, sonder auch Alles von Wein und Früchten, von Klaideren, Bethgewand und allerley Hausrath hinweggenommen, auch sogar auf den Velderen und Strassen unbarmhertziglich nidergeschossen.

[Verödung der Dörfer.] Dessenthalben sich die arme Baursleuth in den umbligenten Stätten mehr als ein gantzes Jahr aufgehalten, da sie in vilen Orthen unan-

[a] Burkheim, unterhalb Breisach. [b] westlich bei Freiburg. [c] nordwestlich bei Freiburg. [d] am Fuße des Tunibergs.

[a] Dorf am Kaiserstuhl. [b] am Tuniberg, östlich von Breisach.

genem, haben weder zuo essen noch zuo trincken, weder kalt noch Warmes, und von Jederman verlassen, also daß in diser betriebter Zeit vor Hunger und Kummer, vor Angst und Noth nit allein vil Tausent gestorben, sonder auch von dem Feind erschlagen worden, daß wo etwan 100 oder mehr in einem fürnemmen Dorf gewesen, jetz nit mehr, als 20 oder 30 uberbliben, vil Dörfer gar nit mehr bewohnt, und die Güeter bawen worden. p. 134.

[Theilung der Länder. Markgraf Friderich V. von Baden zu Freiburg.[a]] Demnach nun die Schwedische ihres Glicks wahrgenommen und gesehen, daß nirgent kain Succurs und Widerstand von den Kaiserischen ihnen erfolgen möchte, auch schon vermeint, beynach Herren dises gantzen Landts zuo sein, haben schon dise Land in ihrem Sinn angefangen zuo thailen, namlich daß Hr. Rheingraf Alles, was er im Elsaß eingenommen, besitzen solle, und Hertzog von Wirtenberg daß gantze Schwabenland sampt zwo Waldstätten, Waltzhuot und Seckingen, aber Hr. Marggraf von Durlach die uberige zwo, Laufenburg und Rheinfelden mit dem gantzen Brisgaw. Dessenthalben er sich, nachdem er die erwinschte Zeit hat ersehen, mit seinen ansehenlichen Officieren aufgemacht, und den 10. Tag Juni zuo Freyburg ankommen, und sein Quartier im Baslerhof und seine Officier in anderen fürnemmen Heüseren genommen.

[Der Rheingraf Otto Ludwig.] Folgenden Tag ist Hr. Rheingraf, welcher zuvor von den Kaiserischen getriben, uber den Wald durch daß Waltkirchertbal mit etlich tausent Mann sampt dem Obersten Ziller[b] und seiner Ritterschaft den Schwedischen zuo Hilf in daß Land kommen und ihre Quartier auf etlich Tag zuo Langendänzlingen, Gundelfingen, Zäringen und anderen negsten umbligenden Orthen gemacht; aber er selbsten zuo Freyburg bey Oberstenmeister Mayer sein Quartier genommen, daselbst weitere Ordinantz erwartet.

[Verhandlungen des Markgrafen mit den Freiburgern.] 13. Da nun Hr. Marggraf sich zween oder drey Tag umbgesehen und als ein Herr der Statt Freyburg possessionem genommen, hat er allen Burgeren lassen gebieten, daß sie sich auf dem Parfuosser Platz[c] versamblen sollen. Welches demnach es beschehen, hat man ihnen etliche conditiones vorgehalten, under welchen auch gewesen, ob sie bey ihrer altherkommenter Religion verbleiben, oder die Freystellung annemmen wollen. Darüber sollen sie sich bedencken und künftigen Tag widerumb erscheinen und darauf sich ein jeder beantwordten, auch beyneben wissen einzuostellen. p. 135.

14. Ist Hr. Marggraf selbsten sambt seinem Landvogt Gaudecker in Rathshof gangen und erstlich die drey Oberstemaister und andere Rathverwanten neben ihme erschinen. Alsdann hat man ein Zunft nach der ander von der Burgerschaft gefordert, welche alsbald auf dem Parfuoserplatz erschinen und mit Companien Fuoßvolck umbgeben. Auch in den Hauptgassen seind etliche Companien Reitter auf der Beraitschaft erschinen, damit vieleicht ein Aufruor under der Burgerschaft erhebt werden möchte.

Alsdann hat man die arme, betreugte Burger in Rathshof für Hr. Marggrafen sampt beygesessenen Officieren, auch Stadt- und Rathherren beygefordert, und ihnen etliche conditiones vorgehalten, under welchen sonderlich gewesen, ob sie bey ihrer alten, langherkommenten catholischen Religion verbleiben, oder die Freystellung annemmen wollen. Aber der frommen und eüfferigen catholischen Burgeren gefaßte Resolution und Responsion ist unanimiter gewesen, daß sie bey ihrer alten, wohlfundierten Religion leben und sterben wollen. Auf welche Bestendigkeit ist ihnen nichts weiters zuogemuot worden. Aber was das Stattwesen anbelangt, hat man ihnen etliche leidenliche und unleidenliche puncta vorgehalten, auf welche sie zwungener Weiß Herren Marggrafen und seinen adhaerentibus gelobt, geschworen und gehuldiget.

[Geistlichkeit und Universität.] 15. An welcher Huldigung ist nicht genuog gewesen, sonder ist auch der gantzen Clerisei und erstlich insonderheit hoher Thumbstift Basel, beyneben der Universitet, wie auch allen Ordensleüthen, sowol Weibs- als Mannspersonen, sampt ihren Incorporierten zuogemuot worden, welches hoher Thumbstift Basel wie auch der gantzen Clerisei ist frembd fürkommen. Seind alsbald zuosamenkommen und sich berahtbeschlaget, wie man sich beantworten sollte. Nachdem sie sich zimlicher masen bedacht und allenthalben inquiriert, ist endtlich ihr kurtz Resolution gewesen, daß es unerhört, auch in kainem Orth schriftlich gefunden werde, daß je einmal die Gaistliche einem weltlich Fürsten oder Potentaten geschworen oder gehuldiget haben. p. 136.

Da solches für den Marggrafen und Landvogt Gaudecker kommen, hat er etlich von der Clerisey, vom Thumbcapitel, von der Universitet zuo sich nit einmahl, sonder zuom anderen und drittenmal forderen lassen, und ihnen sein Intent und Mainung anzaigt, hat auch instanter commissarios in alle Gotsheüser, so wol Weibs- als Mannspersonen geschickt und ihnen anzeigen lassen,

[a] Diese Vorgänge zu Freiburg erwähnen Schöpflin und Sachs nicht. [b] Joh. Dieterich v. Zyllnhardt. [c] vor dem Rathhaus.

wo sie sich nit werden dahin bequemen, wolle er ein anders Mittel mit ihnen füruemmen, welches ihnen zuom grösten Schaden geraichen solle. Ist aber aller ihr Antwort gewesen, weil sie höheren Herren geschworen, können sie nit leichtlich wider auffinden, und vom selbigen ausweichen. Ist vermiten bliben.

[Gefecht bei Gottenheim. Verbrennung des Dorfes.] Under dem haben sich die Schwedische, Rheingräfisch und Marggräfische Regimenter im Dorf Gottenheim zuosammen gestossen. Daselbsten wollen sie sich verschantzen und darnach mit voller Macht auf Kirchofen zuoziehen.

17. Solches die Breysacher zeitlich auskundtschaftet haben, auch alles Volck in und aus der Vestung ligent, etlich 1000 Mann versamblet und ohn Verzug naher Gottenhaim gezogen, den Feind in den Schantzen und Quartieren aufgefordert und mannlich angegriffen; alsbald hat der Feind starck hineingesetzt, und die Breysacher sich auch unaniniter widersetzt, das baiderseitzt unabläslich etlich Stund ist gefochten worden.

Weil nun das Zillerische Regiment mit der Cavallerey den Angriff gethan, hat er starck darauf getruckt und sich mannlich hinein gewagt, ist aber von den Kaiserischen zuo geschwindt umbgeben, zertrennt und gantz und gar erschlagen, daß damahl beider Seidts über die 1000 Mann auf dem Platz gebliben. Weil die Breysacher den Sig erhalten, seind sie gleich den Packwägen, Gautschen und schöuen Pferten zuogeloffen, die Soldaten, auch Weib und Kündt, was darinn gewesen, herausgeworfen und nidergemacht, solche schöne Sachen und Beüthen ein groses guot Werck, welches zwo Thonen Gold-Werts ist geschetzt worden, Alles mit grosem Frolocken gen Breysach gefiehrt und under den Soldaten gethailt worden. p. 137.

Vollent der Schlacht hat sich der Feind wider starck versamblet und wegen ihres erlidtenen Schadens daß Dorf Gottenheim, die Kirchen, alle Heüser, Ställ und Schewren auf dem Boden hinweg gebrennt, weil es nun ein fruchtbares Orth an Früchten und Wein, daß daselbsten ein eintziger Baur mit Nammen Jodocus Baumann für sich selbsten noch uber die 400 Saum Wein beysammen gehabt, welcher nit allein ausgetruncken, ausgeloffen, sonder auch sampt den Fassen verbrunnen. Also da uber die 1000 Saum Wein zuo Grund gangen, will nit sagen, wie viel Viertel Früchten, auch von Haurath und anderen Sachen, alles in der Eschen gebliben.

[Untergang der Bauern zu Kirchhofen.] Nachdem sie sich alsbald widerumb versamblet und aus anderen Orthen zuo ihnen gestossen, deren bey 6000 oder mehr zuosammen kommen, haben sie ihr Anschlag gleich auf Kirchofen gehabt und den 18. Tag Juni die Reitter und Traguner voran hin geschickt, domit sie den Breysacher den Paß abschneiden. Daß uberige Volck ist gleich mit gantzer Macht mit groben Stucken, Fewrmörsel, Sturmlaiteren, Hawen, Bickel, Schauflen, mit allerley Munition, als wann sie für ein fürnemme Statt oder Vestung ziehen wolten, nachgefolgt.

Die Reitter, sobald sie hinkommen, das Dorf allenthalben umbgeben, damit kainer möchte mehr außreissen oder ihnen ein Succurs zuokommen. Aber der Bauren, so mehrertheil ausgerissen und nit mehr als bey 700 beysamen gebliben. Dieweil aber ihnen alzeit ein Succurs, so sie sich wehren, so wol von ihrem Herren von Schawenburg, als von Breysach ist versprochen worden, haben sie sich einmietiglich resolviert, biß auf den letzten Mann zuo wehren. Da man nun vernommen, daß sich der Feind herzuonahet, seind etliche Officier neben den Bauren auf den Kirchenthurn gestigen und gesehen, wo der Feind herkomme und wie starck er sein möchte. Als sie hinauß geschawet und gesehen das gantze weite Veld mit Reiter und Fuoßvolck uberlegt, und sich je lenger je mehr herzuomachen, solches mit Commendanten Klainschmid underredt, wie ihme zuothuon wäre, dann wider solches grose Volck sich zuo setzen sey unmöglich und seye besser, man accommodiere sich zuom aller ersten, sonst kain Mann, auch weder Weib noch Kind darvonkommen, zuo dem das gantze Dorf und Schloß sambt der Kirchen in Brand gesteckt werden möchte. Hr. Commendant, weil schon zuvor Ordinantz von Schawenburg gehabt, es möchte ihnen also ergehen, er solle die Bauren zuom Abzug ermahnen, da er solches Alles den Bauren mit Ernst vorgehalten und erinnert, wie schwach (sie), hingegen der Feind starck seye, er komme mit groben Stucken, Fewrkuglen, mit ander Kriegsmunition, mit Reiter und Fuoßvolck, bey 7000 starck, also wäre unmöglich zuo sein, vor solchem gewalt sich zuo defendieren. p. 138. 139.

Die Bauren aber unabläßlich begeren von ihme, er solle bei ihnen verbleiben und sie commandieren und sie ihme gehorsamen wollen, dann weil sie schon allberait grosen Kosten angewendt und grose Miehe, die Schantzen zuo bauwen, auch die Nachbaurschaft vermögen, wäre alles umbsonst. Derohalben sie seyen einmal resolviert, auch dieweil sie sich mit dem Herren und Gott versehen, gebeicht und communiciert, wollen sie für ihr Vatterland, für ihr Religion, für den catholischen und allein seeligmachenten Glauben mannlich streiten und fechten, so lang sich ein Ader in ihren Leibern errege. Seyen auch högster Hoffnung, Gott der allmächtig und sein geliebte Muoter, Jungfraw Maria, werde sie nit, weder im Streit, noch

im Leben, vil weniger nach dem zeitlichen Todt verlassen. Hr. Commendant, da er ihr Bestandhaftigkeit vernommen, verspricht er, er wolle auf ihr Gefahr bey ihnen verbleiben und sie als wie die seinige undergebene Soldaten nach bestem Fleiß commandieren.

Darauf hat er die Soldaten und Bauren hin und här auf die, durch sie gemachte Schantzen und Brustwehr gestellet, wo er gemeint hat, daß dem Feind ein Abbruch beschehen möchte. Hiezwischen hat sich der Feind herzuo genahet, die grobe Stuck und Fewrmörsel auf ein gelegenen Räbberg gestellt, da er zuom sieglichsten hineinlangen möchte. Die Reiter und Traguner haben das Volck den gantzen Flecken umbritten, auch alle Straßen und Gassen verwahret, daß ihnen von kainem Orth hat können succurriert werden. Zuovor aber, ob der Angriff ist beschehen, hat man ihnen ein Trommerschlager geschickt, ob sie sich wehren, oder auf Gnad oder Ungnad ergeben wollen. Aber die Bauren mit diser Antwort, sie sollen nur kommen, wöllin sich wehren, wie rechtschaffnen und ehrlichen Burgeren und Soldaten zuostehet und sogar biß auf den letzten Mann. p. 139.

Darüber dann hat man angefangen, Fewr auf einander geben, die groben Stuck hat man loß gehen lassen, die Fewrkuglen sind geworfen werden, und hin und här im Flecken ein großen Schaden gethan. Die Belägerten haben sich auch nit versaumbt, an allen Orthen ernstlich Fewr auf sie geben und manchen schönen und stoltzen Mann erlegt. Welches Scharmützieren und Schlagen Morgens von 10 Uhren an biß gegen Abendt umb 6 Uhren gewehrt hat. Die Bauren haben sich allweil mannhaft dem Feind widersetzt und so starck, wo der Rheingraf nicht selbsten darbey gewesen were, der Feind wider abgezogen, indem die Bauren sich etlich Stund mannlich gewehrt und stündtlich ein Succurs verhofft. Sie seind auch der Kirchen zuogeloffen, die Glocken angezogen, etlich Stund Sturm gelitten, ob doch von der Nachbaurschaft ihnen in ihren grösten Nödten möchte zuo Hilf kommen. Aber nichts erfolgt, sonder gantz und gar verlassen.

Interim hat der Feind eingebrochen, die Schantzen uberstigen Willens, die Bauren anzuogreifen. Aber da sie gesehen, daß sie ubermannet, haben sie sich in das Schloß reteriert, darinn als zuovor wider starck Fewr hinauß geben. Der Feind aber hat sich nit versaumbt und mit groben Stucken in daß Schloß gespilet, ist auch ein Fewrkugel uber die ander hinein geworfen werden, daß daruber Tach und Mauren angefangen zuo verfallen, und von einem Capitän uber das Geschütz, einem Berner mit Nammen Schnölin von Landeck, welcher so gewiß geschossen, wo er hat hin wollen, also daß die arme Belägerte im Schloß in kainem Orth mehr sicher gewesen. Derohalben haben sie alsbald auf Mittel gedacht, wie sie mit dem Feind möchten accordieren; haben derohalben das Schießen eingestelt und von dem Feind Gnad begert. Und wo sie auch grobe Stuck gehabt, were es nit dahin kommen, sonder hetten den Feind widerumb zuoruck triben und hinweg geschlagen. p. 140.

Nach disem Allem hat man den Hauptmann Biehel hinein in das Schloß geschickt, daß er mit ihnen solle accordieren. Darauf alsbald auf solche Weiß beschlossen worden, daß die inligende Soldaten sollen sich lassen underhalten und den Bauren allen Sicherheit und Quartier geben. Darnach hat man die Soldaten auf ein Seiten gestellet, die Bauren aber sollen wider zuo Hauß und Weib und Kind gehn, aber welche ihnen wol gefallen, auch zuo den Soldaten gestellet. Ausserhalb hat der Rheingraf mit allen Obersten und Officier, auch mit der gantzen Macht gehalten, dardurch ein lange Gassen gangen. Alsdann hat man die Bauren durchgelassen und erstlich der Vogt, welcher mit seinen Nachkommenten ein Fueßfahl vor den Obersten gethan, da ist befohlen worden, sie sollen durchziehen. Der Vogt mit verschrockenem Hertzen ist gantz durchkommen, biß zuom End der Gassen, da ist er erschossen worden. Die Nachkommente haben solches nit vermerckt, sonder als fort geruckt, biß daß sie in die Mitten kommen und kainer mehr hat können außweichen. Alsdann hat der Rheingraf den Huot gewendet zuo einer Losung, da haben die gottlosen Soldaten mit ihren Spitzhämmeren und Musketen unbarmhertziglich auf die Bauren angefangen zuo zuoschlagen, bis sie all unchristlicher Weiß seind auf dem Platz gebliben. Alda sie bey einem Monat lang unbegraben seind gebliben ligen, daß Niemandt zuo ihnen hat derfen, sie zuo begraben, weil Herr Rheingraf hat gesagt, sie seyen des Erdbodens nit werdt, daß sie sollen darinn verfaulen, sondern sollen von Hunden, Vöglen und wilden Thieren gefressen werden. p. 141.

Darüber das Dorf an allen Orthen, alle Heüser, Schewren, Stallungen, das Schloß, Kirchen, mit einander in Brandt gesteckt und auf den Boden hinweg gebrennt. In Heüseren, was man noch angetroffen, Weiber und Kinder, Alles nidergehawen. Etlich 1000 Saum Wein, viel 100 Viertel Früchten, Alles zuo Grund gangen. Viel frommer Leuth, die sich in die Kirchen hinauf, under den Tachstuol, thails auf den Kirchenthurn reteriert, nachdem aber die Stägen seind abgebrunnen, biß daß Fewr an daß Täffer hinauf und Tachstuol kommen, haben sie angefangen zuo schreyen, man wölle ihnen zuo

Hilf und beyspringen, aber es war zuo spat, das Fewr hatte schon uberhand genommen, haben derhalben miessen herunder fallen, ellendiglich verbrennen. Andere haben sich gar hinauf in Kirchenthurn begeben, vermeint vor dem Fewr sicher zuo sein; weil aber auch die Stägen verbrunnen und das Fewr biß hinauf an Glockenstuel, derselbig bald verbrennt, die Glocken thails verschmeltzt und herunder gefallen, haben die arme Leüth sich wollen halten unter den Löcheren und Fensteren, letschlich doch verbrennen miessen.

Es ist mit disem nit genuog gewesen, haben auch Ehrenstätten und Grotzingen * baide Dörfer ubel verderbt und verbrennt, auch in anderen umbligenden Flācken, vil Heüser und Schewren verbrennt.

[Besetzung von Burkheim.] 19. ist der gantze Gewalt wider nach Freyburg gezogen und allda ein Tag außgeruohet und sein Anschlag anderswohin gemacht. Die Soldaten hat man auf die Zunftstuben außgetheilt und inquartiert.

21. ist die gantze Macht mit allen munitionibus als wie zuevor gen Kirchofen auß der Statt gezogen, den Wäg thails auf Gottenheim, thails auf Endingen genommen. Da haben sie in alle Dörfer herumb Quartier gemacht Willens, Burckenheim widerumb anzuogreifen. Da sie aber für (die) Statt kommen, ist die Porten off gestanden, und die Soldaten und Burger mehrerthails sich gen Breysach reteriert, derhalben die noch Anwesende mit Accord ergeben.

Dero Orthen herumb haben sie sich etlich Tag aufgehalten und den Breysacheren den Paß gesperret, damit sie nicht möchten außfallen und Burckheim, auch Käntzingen wider einnemmen. Weil sie nun Burckheim und schon den Paß über Rhein daselbsten gehabt, ist ihr Anschlag gewesen, wie sie auch Newenburg möchten eroberen. Dessenthalben sich (p. 142.)

[Einnahme von Neuenburg.] 28. mit der gantzen Armee aufgemacht und für selbige Statt gezogen und alsbald daß Läger umb die Statt herumb geschlagen, die grobe Stuck gegen dem Capucinercloster gericht, daßelbig mit Schiessen ubel zuogericht, haben auch die Statt an allen Orthen starck belägert und dermaßen mit Schiessen und Fewrwerfen genödtiget, daß Niemand sicher in der Statt gewesen, hingegen die Belägerte sich so mannlich erzaigt mit Schiessen, daß sie ihnen bey 300 Mann erlegt, der Feind zwar ein Pressen in die Stattmaur geschossen und Willens gewesen, Sturm anzuolaufen, aber hinder der Pressen war noch ein tiefer Graben, darein die Soldaten nach einander gefallen, also daß sie noch mit Stainen und anderen Sachen seind zuo todt geworfen und geschlagen worden.

Nachdem die Belägerten sich mannlich gewehrt und gesehen, daß noch kain Nachlassen und der Gewalt zuo groß, da haben sie

29. ein leidenlichen Accord mit dem Feind getroffen, die innliegende Soldaten haben sich underhalten miessen lassen, hernach ist ander Volck hinkommen.

[Einnahme der oberen Markgrafschaft und der Waldstädte. Belagerung Breisachs.] Juli. 2. haben die Schwedische die Schlösser Badenweiler, Rötelen und andere Orth mit der gantzen Oberen Herrschaft mit Accordo wider eingenommen, und die innligende Soldaten all mit Gnaden zuor Underhaltung aufgenommen, da sie sich mannlich gewehrt, weil aber von Niemandt ein Succurs erfolgt, haben sie leichtlichen in wenig Tagen ein Orth nach dem anderen eingenommen.

7. ist die Statt und Hauptfestung Breysach von dem Rheingrafen jenseits des Rheins zuom erstenmal belägeret worden und daß Läger im Dorf Bießen aufgerichtet.

15. seindt die 4 Waldstätt Rheinfelden, Lauffenburg, Seckingen und Waldshuot nach einander in wenig Tagen von den Schwedischen mit Accordo eingenommen worden.

August. 1. seind von Freyburg 5 Compagnien, folgenden Tag ein Companei für die Statt und Hauptvestung Breysach, die zuo belägeren, gezogen. Ist derohalben baiderseits deß Rheins den 2 hujus von 6000 Mann starck belägert worden.

13. seind die Schwedische jenseits deß Rheins geschlagen und 700 gefangen und das Läger verbrannt worden.

15. ist der Feind vor Hagenaw geschlagen, daß Lager zerschlaift und ihme 9 Stuck Geschütz abgenommen worden.

[Markgraf Georg Friderichs Ankunft zu Freiburg und Hachberg. Contributionen.] 16. ist der alte Marggraf mit seiner Gemahlin von Genf durch Basel in einer Senften gen Freyburg kommen und sich in dem Baslerhof einquartiert, aber auf den Abent nach Hachburg * verraist.

Nach seiner Ankunft seind die alten Wunden wider erfrischet, weil man wider in selbige gehawen. Dann alsbald hat man angefangen die catholische Religion und Gaistliche verfolgen und an allen Orthen reformieren und daß gantze Land, alle Underthonen mit Contribuieren auf das eüsserste tribulieren und vexieren, auf dem gantzen Land in allen Stätten und Flecken die arme

* Ehrenstetten und Krotzingen liegen nahe bei Kirchhofen.

* Hachberg, gewönlich Hochberg, Burgruine bei Emmendingen.

Underthonen geschezt, einen jeden nach seinem Vermögen, hat miessen Gelt hergeben, an welchem nit gnuog gewesen, man hat ihnen Leüth geschückt, die Kornkästen und Weinkeller zuo visitieren. Da hat man erstlich den driten Thail von Wein und Früchten begert, da hat man vermeint, es seye gar zuo vil, es könne nicht möglich sein. Bald aber seind Andere kommen, die haben den halben Thail von allem begert. Den Wein hat man gefasset und Herren Marggrafen oder anderswo, so ers begert, hin- und zuogefiehrt; die Früchten aber von allerley, sowol Haberen als andere, etlich 1000 Viertel naher Freyburg gefiehrt und auf die Metzig geschitet, damit die Belägerung vor Breysach zuo continuieren. Welches Contribuieren und Zuofiehren den gantzen Sommer gewehret, daß nach und nach die arme Underthonen dermaßen außgepresset und außgesaigert, daß oft ein wolhäbiger Mann in einem Jahr bey 200 und 300 Viertel Früchten beysamen gehabt, ist aber doch dahin kommen, daß er nit (ein) Sester gehabt, ja auch dem hailigen Almuosen hat miessen nachgehn. p. 144.

[Verheerung des Landes durch die Soldaten.] Wie wol es ein stattliche und reiche Ernd geben, welche in vil Jahren nit also geraten, aber ist den Landleüthen nit zuo Nutz kommen, hat sich auch kainer auf seinem Guot oder Acker, daß er nur ein Handvoll hette dörfen abschneiden, blicken lassen, were sonsten gleich nidergeschossen worden. Die Soldaten aber in alle Orth rottenweiß eingefallen und allein die Ären obenher abgeschnitten, gantze Kärren und Säck voll hinweg gefiehrt. Andere haben die Ären gleich mitten im Acker außgetrost und zehenmal mehr verderbt, weder sie ihnen zuo Nutz gemacht. Welches die arme Leüth in solche Armuot, Angst und Nodt gebracht, daß sie vor grosem Hunger und Kummer erkrancket, erstlich das Hauptwee, die abschewlich Pest, und andere Ungelegenhaiten bekommen, daß darvon vil 1000 und, wil nit sagen, wievil 1000 von dem Feind jämerlich sind erschlagen worden, daß noch kaum der halbe Thail uberbliben und darvon kommen ist.

[Bedrückung Freiburgs.] Ebenmesig ist es zuogangen in der Statt Freyburg, da man alle Keller, Kornkästen visitiert. Für einmal hat man begert den dritten Thail Weins oder Früchten, für das andermal hat man begert den halben Thail Weins und Früchten, für das dridtmal hat man oftermalen alles Meel auß den Mühlenen, das Brod auß den Beckenheüseren genommen. Man hat die arme Burger, wie auch die Gaistliche und Universitetische, ja reich und arm, mit Soldaten weiters uberlegt, mit Contribuieren und Wochengelt zuo geben dermasen tribuliert, daß sie ihres Hailes nit weiteres gewist. Dann wo sie hinkommen, reich oder arm, gaistlich oder weltlich, sich zuo beklagen, da ist weder bey der Statt, vil weniger bey den Commendanten und Officieren, weder Hilf noch Trost und That beschehen, hat derhalben Alles miessen verthon werden.

Da solches Blinderen gar nit hat wöllen nachlassen, haben sich die arme Burger und Underthonen, Reiche und Arme, Gaistliche und Weltliche, Edle und Unedle, Gelehrte und Ungelehrte, angefangen heftig zuo bekümmeren, melancolisch zuo werden, vil sinnloß worden und in grose, schwäre Kranckheit gefallen, erstlich das Hauptwee bekommen, doran etlich 100 gestorben, auch vil wider aufkommen. Auf den Spätling ist die vergifte Pest eingerissen, welche etlich 1000 jung und alte Personen hat hingenommen. Da vor einem (Jahre) bey 1500 Burger gewesen, nit mehr als bey 400 uberbliben, will nit sagen, wie vil Weiber, Kinder, Knecht und Mägt darauf gangen. Ist auch under die Clerisey kommen, daß von 24 Basler Caplän nit mehr als 13, von 10 Präsentzherren nit mehr als 5, von 4 Coadjutoren auf der Pfarrey nit mehr als 1 uberbliben. Es seind auch die Universitetische und andere gelehrte doctores angriffen worden, deren bey 8 auß disem Jamerthal verschiden, aber verhoffentlich in jener Welt mit Gott triumphierlich in Ewigkeit alle mit einander regieren und leben werden.

23. seind die Breysacher außgefallen, Willens die Früchten einzuoschneiden, aber von den Rheingräfischen uberfallen, etliche erlegt, haben sich aber in die Schantzen begeben. Bald hernach haben die Rheingräfische etliche Fewrkuglen hinein geworfen, aber die Breysacher seindt daruber gleich wider herauß gefallen, selbige in die Flucht geschlagen und ihnen 5 Stuck Geschütz abgejagt.

25. seind zuo Freyburg 4 Jesuiter sambt 5 wol vermögliche Würth in die ärgste Gefängknus geworfen, weil sie einer Rebellion bezüchtiget worden.

26. ist auf dem Schwartzwald ein Würtenbergischer Commissarius von etlich Reiteren angegriffen worden, von welchen er 5 Schütz empfangen, die Gautschen, darinn 4000 fl. gelegen, sambt den Pferten genommen, die Diener entritten, die Pfert aber und Gautschen von den Bauren widerumb erobert und er in einem Baurenhaus zuo curieren verbliben, zuo Freyburg gestorben.

27. ist von den arestierten Jesuiteren und Würthen das Recht vorgeschlagen, aber von ihnen zuer Caution biß Austrag des Rechtes 20000 Thaler begert worden.

30. nachdem die Villinger 15 Wochen von den Schwedischen belägert, seind sie von den Kaiserischen

entsetzt worden, der Feind aber hat sich nach Rothweil reteriert. [a] p. 146.

[Jesuiten vertrieben.] September. 7. nocte hora nona seind die Jesuiter, deren bey 32, mit Reiter und Fuoßvolck, mit Laternen und Bächpfannen zuor Statt hinaußgefiehrt, darnach daß Collegium gantz und gar ausspoliert worden. Uber das seind sie 40 Traguneren sampt einem Quartiermeister biß uber die Staig [b] beklaitet, auß Befelch deß Quartiermeisters gantz abgezogen und geblindert, welchem den 3 Tag Octobris zuo Freyburg auf dem Münsterplatz der Kopf ist abgeschlagen worden.

8. haben die Schwedische vor Villingen Sturm angeloffen, aber von den inligenden Soldaten abgetriben und bey 400 erschlagen worden; haben zuvor 3 Stürm verlohren. Wie die Sag ist, sollen sie damahlen bey 2000 Mann darvor verlohren haben.

[Horn vor Konstanz.] 13. ist Veldmarschalck Gustavus Horn mit 5000 Mann für die Statt Constanz geruckt, dieselbig starck belägert, und nachdem er 4 Sturm verlohren, seind die innligende Soldaten den 2 tag Octobris mit Macht herauß gefallen, das gantze Kriegsheer zerstrait und in die Flucht geschlagen, die Crabaten aber ihnen biß naher Schaffausen nachgehawen. Ist also die gemein Sag, dem Horn bey 4000 Mann gebliben. Weil aber Gustavus Horn von Zürcheren vilfältiger Weiß ist beruofen worden, ist sein Begeren und Auforderung wegen des Abzugs und Verlust seines Volcks 4 Thonen Golds gewesen.

22. und 23. seind alle Guarnisonen im gantzen Land geschwecht und bey 5000 Mann hie füruber nacher Costanz dem Horn zuo Hilf gezogen. Die Scabalitschgische seind durch das Waltkircher Thal nach Villingen sampt anderen Conjuncten gezogen, Willens selbige zuo uberfallen, aber von denselbigen etliche hinein gelassen, von ihnen alle erschlagen, darnach hinauß gesetzt, die uberige auch geschlagen und in die Flucht gejagt, deren bey 1000 Mann gebliben.

[Breisach.] 25. haben die Rheingräfische jenseits des Rheins die Schantz vor Breysach angefallen und kommen biß in Laufgraben, aber die Innligende haben sie durch verborgene Wehr angetroffen und bey 800 erlegt. p. 147.

27. ist der Ritter Nicolaus Rainardus von Schawenburg kaiserischer oberster Wachtmeister, welcher vor wenig tagen zwischen Breysach und dem Läger durch zween Schütz des Todes verwundt, nacher Freyburg in das Teütschhaus, von dannen in das Münster mit der gantzen Clerisey mit allen obersten Officier, sampt ihren Undergebenen Soldaten beglaitet, zuor Erden bestattet worden.

October. 6. haben die Schwedische aus dem Läger die Aumihlin, welche vor Breysach umbschantzt, uberfahlen, vermaint zuo eroberen, aber von den Inligenden mit grosem Verlust abgetriben und ihnen 3 Stuck Geschützes abgenommen worden.

[Aufhebung der Belagerung Breisachs.] 11. hat man etliche grobe Stuck Geschützes auß dem Schwedischen Läger naher Freyburg auf das Schloß Burgkhalden gefiehrt.

12. ist verschiden Magister Joannes Widenmeyer, bey loblichem Freyburger Stift Präsenzherr.

15. hat man auf der Burgkhalden mit 2 Stucken Geschütz Lärmen geschossen und die Losung gleich einem Scorpion gewesen, in dem Luft schwebent, damit alles Volck zuosamen komme, sonsten das Geschütz zuovor alles hieher gefiehrt worden. Darauf alles Volck im Läger vor Breysach auf den Abendt aufgebrochen und daß Läger, auch darinn bleibente Sachen verlassen, thails naher Freyburg, thails naher Käntzingen gezogen, weil es vernommen, weil daß kaiserische Volck allberait die 4 Waldstätt zuom Thail erobert und zuo Waldshuot Alles nidergemacht worden.

17. ist die Waldstatt Rheinfelden wider erobert und die Schwedische Soldaten darinn all, biß uff zween Officier, nidergemacht worden.

19. hat man das Geschütz ab der Burghalden in allem Ungewitter widerumb hinwegk gefiehrt und zuo Mitternacht.

[Abzug der Schweden von Freiburg.] 20. nocte hora nona (hat) Oberster Cannoffschki den Stattherren die Schlüssel zuor Statt widerumb geliffert, ihres geschwornen Aides entlediget und sich aller Guotthaten bedanckt. Hora 10ma nocte ist alles Schwedische Volck haimlich auß der Statt gezogen und allein daß Schloß mit einer Company Frantzosen besetzt, nachdem sie dise Statt Freyburg inngehabt 42 Wochen und 1 tag. p. 148.

Eadem den 20. seindt die fürnembsten Herren General Oberste Duca de Feria, Altringer, Marggraf von Baden und Herr von Ossa zuo Breysach mit 50000 Mann ankommen, welchen man zuo Ehren auf allen Schantzen die grobe Stuck loß gebrandt.

23. seind die Crabaten und etlich Companeyen Fuoßvolck von Breysach allhie zuo Freyburg ankommen, auf welche man ab der Burgkhalten starck mit groben Stucken geschossen, welches Schiessen gewehrt biß auf den letsten tag hujus, in welchem sie die Heüser in der Statt

[a] Diese Sage war irrig, man glaubte aber auch in Villingen an den Abzug der Feinde. S. oben S. 290. [b] Die Wagensteig im Treisamthal, die alte Straße über den Schwarzwald.

allenthalben ubel zuogericht, und in etliche 12-, wie auch biß in die 15-pfündige Kuglen, auch vil Fewrkuglen geschossen, daß niemandt sicher auf den Gassen gewesen. Nachdem sie aber angefangen, Mangel an Wasser zuo leiden und schon zwey Pfert und zween Esel sampt dreyen Rinderen gefressen, hat man den letsten hujus ein Accord mit ihnen getroffen, mit Ober- und Underwehr lassen abziehen. Die gemeinen Soldaten haben sich lassen underhalten, aber die Officier hat man naher Käntzingen convoiert.

Novembris. 6. Obiit Jacobus Burgis in choro Fribergensi praesentialis et camerarius.

7. seindt 25000 kaiserische Soldaten uber Rhein in das Breysgaw kommen und alle Orth in sonderheit den Fürsten von Haitersheim gantz und gar ausgeblindert.

7. post multa annorum curricula conditus est Adamus Maister, u. j. doctor et professor ordinarius.

8. migravit ad dominum mag. Burghardus Graff, in choro Fribergensi praesentialis.

10. expiravit Joannes Udalricus Graff, praedicti Burghardi germanus frater, ecclesie Basiliensis capellanus et assisius, confraternitae s. Joannis Baptistae in atrio decanus.

11. ist der Ritter und Rittmaister Wernerus von und zuo Brencken auß Westfahlen, under Grafen von Fürstenberg, allhie zuo Freyburg zuor Herberg zuom rodten Schwerdt von einem gemeinen Reiter muotwilliger Weiß erstochen worden und in daß Münster zuor Erden bestattet worden. p. 149.

[Ankunft der Kaiserlichen im Breisgau, ihr übles Benehmen und ihre Noth.] 17. ist General Duca di Feria,

18. General Altringer mit ihrem gantzen Volck in das Breysgaw kommen, und Duca di Feria mit 16000 Mann in und auß der Statt, er selbsten im Baslerhof einkehrt. Altringer mit dem ubrigen Volck hin und her auf dem Land, und er selbsten zuo Eberingen im Schloß losiert. Welche grose Macht zuo disem End in dise Land kommen, daß sie dieselbige sollen wider recupirieren und in vorigen Stand setzen, den Feind an allen Orthen verfolgen, vertreiben, schlagen, und aus dem gantzen Land jagen. Ist aber nit beschehen, da sie doch den Feind in der Hand gehabt, doch nit dörfen angreifen. Allein haben sie die 4 Waldstätt, etliche Orth und Stättlin im Elsas wider erobert, beyneben auch die Hauptvestung Breysach entsetzt. Sonsten ist ihr grose Verrichtung gewesen, daß sie das Land baiderseits des Rheins vil mehr verderbt und außgefressen als der Feind, insonderheit im Breisgaw, auf dem gantzen Land alle Dörfer und Güeter von Matten, Gärten, auch wo sie in Quartieren gewesen, Alles verderbt und ubel zuogericht.

Zuo Freyburg hat Duca di Feria sein Leibcompaney bey sich gehabt, mit welcher in allen Gassen die Heüser dermaßen uberlegt gewesen, daß man die nodtwendige Nahrung, oft sogar daß Brod nit hat könden umb daß Gelt bekommen, oft in einem Hauß bey 10, 12, sogar biß auf die 20 Personen gewesen. Will nit sagen von den Pferten, wo nur ein Stallung gewesen, hat man auch 10, 20, sogar biß auf die 40 Pfert in ein Hauß oder Stall gestellet. In den Vorstätten, außerhalb der, und umb die Statt herumb, alle Heüser, Schewren, Stallung, Schöpf, Gartenheüser aller voller Soldaten und Pferten gelegen und gestanden, und weil es damals schon etwas kalt, haben sie darinn alles Holtzwerck abgebrochen, die Zeün umb die Gärten nidergerissen, vil hundert Wellen Stäcken auß den Räben genommen, etliche fruchtbare Baim abgehawen, und Alles in das Fewr geworfen und verbrennt. Welches Volck so grosen Mangel an Proviant und grosen Hunger gelitten, daß auch die fürneme Officier, sogar Oberste, welche ihre Quartier nur außerhalb in schlechten Gartenheüßlin gehabt, ihre Diener in die Statt geschickt, umb daß Gelt Brodt zuo kaufen, haben oft umb ein eintzigen Laib Brodt ein Reichstaler wöllen geben, selbigen nicht bekommen. Darumb hernach im Marschieren vil hundert Soldaten und Pfert Hungers halben haben miessen sterben und umbfallen, darüber in und außerhalb der Statt von wegen des grosen Geschmacks und Gestancks vil Menschen krank und mit dem Todt bezalen miessen.

20. agonizavit in Christo Clemens Clasman, u. j. doctor et professor ordinarius.

22. 23, wie auch den 24 ist daß Burgundische, auch das Spanische Volck hinwegk uber den Schwartzwald gezogen.

26. mortalitatem explevit Joann. Buochstab in paroecia coadjutor.

27. supremum diem explevit Michael Hag, et etiam coadjutor.

28. haben zween Commendatores, als Herr von Graveneck und Herr Joann. Christoph von Ramstain, Commendator zuo Freyburg, einander gefordert. Weil Herr von Graveneck Herren von Ramstain zuom drittenmal gefordert, hat er alsobald sich gestellt und auf dem Schutzrain einander erschinen, darauf geschwind baide zuor Wehr griffen. Weil aber Herr von Graveneck sich etwas gesaumbt, hat er von Herren von Ramstain ein starcken Stoß auf daß Hertz bekommen, daß er gleich in Beysein viler ansehenlichen Herren auf dem Platz deß Todts verfahren, folgenden Tag in das Teütsche Hauß in die Kirchen zuor Erden bestattet worden.

[Gelderpressung der Kaiserlichen.] December. 2. seind die Oberstemaister und etliche Rathsverwante zuo Freyburg naher Breysach in Arest erfordert worden und daselbsten so lang verbleiben sollen, bis daß sie 12000 und 500 Gulden versprochen und in zween Monaten erlegt haben. Aber die Rathsverwanten seindt in wenig Tagen wider entlassen, allein die zween Georgius Mayer und Joachim Pflaumer bishero aufgehalten worden. Deßhalben die arme Burgerschaft höchlich geängstiget und tribuliert, biß man solche Summe von einem oder anderem außgepresset: dann man ein Zunft nach der anderen, ein Burger nach dem anderen in daß Kaufhauß gefordert und von ihnen so vil begert, daß sie Alles, was sie zuovor vor dem Feind verstoßen und verborgen, fürohin ihre Nahrung darauf zuo haben, hergeben miessen. Der Eine ist kommen, hat noch etliche silberne Bächerlin für daß Gelt erlegt, der Ander hat seines Weibs oder Döchteren silberne Gürtel und Messer gebracht, der Dritt hat etwas auf dem Hauß oder seine Küchlin verkauft und solches Gelt helfen erlegen.

3. concessit in fata Joann. Jacobus Federer, med. doctor.

[Ruffach. Colmar.] 20. ist die Statt und Schloß Ruffach von Colmarischen inligenden Schwedischen Soldaten mit Hilf der Burgerschaft wider erobert worden.

22. nachdem sie vernommen, daß sich die Kaiserische versamlen, haben sie sich haimlich wider hinauß naher Colmar reteriert und die Stat und Schloß Ruffach verlassen.

[Liechteneck. Endingen.] 28. ist Oberster Escher mit seinem Volck nach dem Schloß Lichteneck [*] gezogen, dasselbig starck beschossen. Nachdem er zween Stürm verlohren, hat er dasselbig letschlich mit Accordo erobert, davor vil Bauren und Soldaten gebliben. Die inligende Soldaten sind underhalten worden. p. 152.

29. ist er Willens gewesen, sich gleich für Käntzingen zuo begeben. Da er aber den Feind zuo nahe vermerckt, hat er sich naher Endingen reteriert, darinn ist er gantz und gar von dem Feind umbgeben worden, daß er nirgenthin außzuoweichen gewist, wiewol er sich dem Feind starck widersetzt, auch ein starcken Außfahl gethan, vil nidergemacht und gefangen bekommen; so er aber ein Succurs bekommen, den er stündtlich erwartet, hette er den Feind gantz und gar zertrennt und geschlagen. Uber das hat sich der Feind so mächtig mit Schiessen und Fewrwerfen erzaigt, daß es in etlichen Orthen in der Statt angefangen zuo brennen. Weil nun Escher den erwarteten Succurs nit bekommen, hat er laufende Fewr zuo den Stücklin, Doppelhacken und anderem Geschütz verordnet, daß eines nach dem anderen angangen, als wann die Statt noch gar wol besetzt wehre. Folgents hat er sich zuo Miternacht mit seinen Soldaten, mit mehrer thail der Burgeren, sampt Weib und Kind auß der Statt nach Breysach reteriert. Interim hat der Feind die halbe Nacht, biß zuo Morgen umb 8 Uhren continue geschossen, da er aber vermerckt, daß Niemandt mehr in der Statt vorhanden, hat er sich hinein begeben, dieselbig vollendts geblindert und wider verlassen.

[Markgraf Friderich V. von Baden in Freiburg. Neue Huldigung.] 30. ist Herr Marggraf von Baden mit Cantzler naher Freiburg kommen, denen die Burgerschaft von newem wider gehuldiget.

31. ist ein Schwedischer Trombeter mit Schreiben an die Statt und Obersten Ascanium für die Statporten kommen, aber von Ascanio mit kurtzem Beschaid beantwortet worden, welcher nun ein grose Aufruohr und Angst in der Statt verursacht. Jederman vermeinte, er habe die Statt wider aufgefordert, sonderlich auch weil der Feind schon allenthalben sich erzaigt und an allen Orthen angefangen zuo blinderen.

## 1634.

[Gefechte um Freiburg.] Januar. 1. haben die Schwedische oder Rheingräfische Soldaten daß Schloß Liechteneck wider eingenommen und die innligende Bauren all nidergemacht, und den Soldaten Quartier geben.

2. hat man zuo Freyburg bey den inneren Porten Fallbrucken angefangen zuo bawen und an etlichen Orthen die Wasserteüch abgehawen und das Wasser in inneren und äuseren Graben lassen laufen, welches aber kein Bestand gehabt, sonder sich versetzt und anderowo ein Ausbruch gewunnen. p. 153.

6. seind 300 von Duca di Feria in daß Breysgaw commendiert, aber bey Neuenburg, als sie uber Rhein wollen setzen und etwas langsam marschiert, sie von dem Feind uberfallen, davon 80 nidergemacht worden, aber mehrthails krancke und wehrlose.

9. seind bey uns 180 Escherische Reiter ankommen, welche den 13. hinauß in daß Gloterthal gefallen, den Feind angetroffen, 17 nidergemacht, 7 gefangen bekommen, 16 schöne Pfert erobert.

[Plünderung zu Freiburg.] 14. und 15. ist ein solches Blinderen und Einbrechen zuo Freyburg gewesen, daß man weder bey Tag noch Nacht nit genuogsam hat wachen können, derohalben bey 19 Soldaten gefängklich eingezogen, von welchen man ihren Dreien daß Stand-

[*] Burgruine bei Hecklingen, eine halbe Stunde oberhalb Kenzingen. Durch diese Erzälung wird das Theatr. Europ. 3, 143. berichtigt, welches unter andern Fehlern auch den Obersten Fischer nennt, statt Escher. S. unten zum 1. Jan. 1634.

recht gehalten, aber von Gaistlichen und Edelleüthen wider erbetten werden.

[Brand zu Burkheim.] 22. seind etliche Traguner und Reiter fur die Statt Burcken kommen, und weil sie die Statt offen gefunden, und nirgent kain Wacht gehalten (welche doch mit 50 Mann besetzt gewesen), seind sie hinein gangen, Jederman gewarnet, auch die alte Krancke, wie auch die Kinder selbsten auß den Heüseren getragen, alsdann die Statt an allen Orthen angezündt, daß bey 25 Heüser verbrunnen. Aber die innligende Soldaten haben sich in das Schloß reteriert.

23. seind die Schwedische wider naher Endingen kommen, darauß, was zuvor uberbliben, Alles hinwegk gefiehrt.

[Streifzug nach Serau.] 25. seind die Escherische Reiter wider außgefallen und bey Nimburg und Seraw[a] den Feind angetroffen und gejagt, haben von ihme 40 Pfert unt etliche gefangene Bauren herein gebracht.

[Feria's Rückzug und Tod.] 26. schreibt man von Uberlingen, daß Duca di Feria sich zu Mönchen[b] in Bayeren übel befinde, und sein Volck wider zuruck ein Winterquartier zuosuochen begert (weil der Horn schon die beste eingenommen), seind aber under Wegs bey 8000, thails Hungers, thails vor groser Kälte gestorben, also daß aus Bayeren biß nahe Uberlingen alle Gassen und Strassen voller todten Cörper gelegen. Bald hernach ist Duca di Feria, weil er im Elsas und Briszgaw nit hat dörfen fechten, auß Kommer mit Todt abgangen. p. 154.

[Terzky und Weimar.] Eben damals hat Oberster Graf Terschi mit den Schwedischen gefochten, welcher 2000 Reiter unversehener Weiß in den Quartieren angetroffen, dieselbige zertrennt und geschlagen. Da aber ihnen von den Schwedischen ein Succurs hat sollen zuokommen, als bey 1000 Mann, hat er denselbigen auch mehrer Thail erlegt und zerschlagen, aus welcher Schlacht Hertzog Bernhard von Wimar ubel verwundt sich nach Ulm zuo curieren reteriert.

[Simonswald. Wolfach.] 28. seind 100 Soldaten von Freyburg in Simonswald[c] den Bauren zuo Hilf comandiert worden, weil die Villinger zuovor schon bey und in der Statt Wolfach 150 nidergehawen, haben darüber gleich die Schwedische wider mit 500 Mann besetzet.

[Ermordung Basler und S. Galler Kaufleute.] 29. seind etliche Reiter Willens, bessere Pfer[t] zuo bekommen ein Stund oder zwo für die Statt hinauß kommen, seind ihnen alsbald nit weit von der Kaltenherberg und Furtwangen vil Bauren begegnet und ihnen anzeigt, wie sie etliche Schwedische Soldaten außgespiret, seindt sie alsbald selbigen nachgeeilet, deren bey 14 gewesen, all mit schönen Pferten, mit schönen Klaideren, thail mit schönen guldenen Kettenen angethon, auch mit gantz sammeten Satteldeckenen geziehrt. Dieselbige mit Hilf der Bauren erlegt, abgezogen und Alles genommen, vil 1000 fl. Gelt und Gelts Wehrt erobert und den Bauren 100 Thaler darvon verehrt. Etlich seind der Mainung, es seyen Kaufleüth von Basel und Schaffusen, aber der Mehrtheil glaubte, es seyen fürnemme Schwedische Officier, welche ihr gemachte und zuo Strasburg aufgehalten Brüthen naher Basel haben wollen flehnen, weil sie vernommen, daß wider ein starcke Armee in daß Land kommen solle. Man ist aber in Erfahrnus kommen, daß es thails Kaufleüth von Basel, welche man die Pathier nennet, und thails von St. Gallen, welche, nachdem sie von den Soldaten befragt, wer sie wären, bekennt, sie wären kaiserisch; weil man sie aber hat angefangen zuo tribulieren und Paßzädel zuo begeren, und endlich dahin gebracht, dieselbige zuo zaigen, da haben sie schwedische Paßzädel bey ihnen gefunden, und weil sie nit aufzogen wie Kaufleüth, sonder wie Soldaten und stattliche Officier, sind sie mit Hilf der Bauren biß auf Einen nidergemacht worden.[a] p. 155.

[Lothringer.] Februar. 1. ist zuo und bey Neyenburg[b] herumb ein junger Hertzog auß Lothringen dem Land zuo Hilf mit 14 Companeien Reiter und Fuoßvolck ankommen. Weil aber Mangel an Fuoter und Proviant erschinen, hat sich daß Fuoßvolck nach den Waldstätten, aber die Reüterey in daß Cläckgey und Hegey[c] zuo einquartieren begeben, so lang biß das Wetter wider möchte aufbrechen.

[Elsaß.] 3. hat man etlich 1000 Viertel Früchten auß dem Suntgaw nach Breysach fiehren wollen, die Colmarische Soldaten aber 300 starck außgefallen und Alles naher Colmar gefiehrt.

4. seind die Colmarische Willens gewesen, alles junge Gesindel, waß der catholischen Religion zuogethon, Knecht und Mägt, Döchteren und Söhn, auß der Statt zuo schaffen, die catholische Bürger aber behalten, biß sie etliche Windmühlenen auf den Schantzen haben helfen zuo bawen, alsdann sole man sie auch fortschicken, und die Uberige wöllen sich wehren, biß auf den letsten Mann. p. 156.

[a] Nimburg zwischen Emmendingen und Eichstetten, Serau im Thale bei Hochberg. [b] München. [c] Ober- und Unterfimonswald, zwei Thalgemeinden bei Waldkirch.

[a] S. oben S. 299. [b] Neuenburg am Rhein, oberhalb Breisach. [c] Kleggau und Hegau.

6. Soll Graf von Salm von den Rheingräfischen geschlagen und die Vestung Hohenbarr [a] von den Frantzosen, wie auch die Stadt Hagenau eingenommen, aber die Stadt Zaberen mit Lothringischem Volk besetzt worden sein. Es soll sich auch der Frantzos schon gantz Lothringen bemechtiget und schon in das Elsas kommen, und er ihnen für Colmar, Schlettstatt, Bennfelden und andere fürneme Ort zwo Million Franken darfür versprochen, aber weil die Strasburger starck darwider, wollen sich die Schwedische auch nit dahin verstehn.

[G. Horn am Bodensee.] 7. melden die Brief von Costantz, daß der Veldmarschalck Horn sein Quartier zuo Ravenspurg und Pfullendorf, auch anderen Orthen habe, welcher grosen Schaden mit Blinderen und Hinwegkfiehren thuot. Duca di Roan [b] hat Veldkirch belägert, dem schon darvor zween Stürm abgeschlagen worden, und wo er zuem Horn kommen möchte, wolte Horn sich aller Stätt am See gelegen bemechtigen und sein Hail noch einmal an Costantz versuochen.

[Streifereien um Freiburg.] 8. sind etliche Reiter hinauß gelassen worden, nit weit von Hachburg etliche Bauren und Fischer, auch etliche Pfert mit sich gebracht, und wo sie 50 Musceetierer bey ihnen gehabt, hetten sie auch auf 100 Stuck Vichs bekommen.

11. nocte hora octava sind die Reiter zimlich starck hinauß geritten, den Feind bey Malterdingen [c] angetroffen, zwo Schiltwachten nidergeschossen, alsbald 12 Reiter von dem Feind vorhanden Willens, andere 12 abzuolösen, und wo der Comendant und Reiter einander hetten könden verstehn, hetten sie die 24 Reiter und Pfert bekommen. Weil sie aber selbsten wider einander, seind sie in ein Unordnung gerathen, daß sie beynach dem Feind in die Händ kommen, deren doch nur 6 erhatscht worden, aber gleich wider außgerissen, einer geschossen und ein anderer ohne Pfert wider haimkommen.

13. Weil Zeitung [1] kommen, daß Regenspurg an zweyen Orthen starck von dem Walsteinischen Volck belägert, dessenthalben sich allenthalben im Land ein Aufruor erwegt, dann der Oberste Horn sich an Bodensee widerumb ernstlich erzaigt und Willens, Costantz widerumb zuo belägeren.

[Schweiz und Elsaß.] Die Berner haben auch schon ihr Geschütz auf die Gräntzen zuo Königsfelden und Bruck fiehren lassen.

Item der Rheingraf ist im Elsaß mit 3000 Mann für Sultz gezogen, weil aber die Statt mit 7 Companeien Reiter besetzt, haben sie ihnen zimlicher masen Widerstand gethon; da aber kein Succurs vorhanden, haben sie sich mit Accordo ergeben, welches gleicher weis zuo Gebweiler beschehen, da sich in baiden orthen die Soldaten underhalten haben miessen. Folgents mit allem volck für Ruffach gezogen.

[Hachberg. Simonswald.] 14. summo mane hat man bey uns Lärmen und Sturm geschlagen, weil neben der Ritterstuben auß Verwahrlosung ein Hauß mit Fewr angangen und verbrent. Und weilen die Hachburger vermerckt, daß die Soldaten in Simonswald sich wol halten und ihnen zuo nahent kommen, haben sie 500 Margräfische Bauren aufgesetzt und zuo Tragoner gemacht, haben auch daß Volck von Gengenbach und anderer Orthen forderen lassen; und weil der Oberst Ziller mit seiner Reiterey auch mit Sack und Pack auß dem Land uber Rhein gezogen, seind sie in Sorgen, möchten von den Kaiserischen uberfallen werden.

[Elsaß.] 15. nocte hora 1ma seind 50 Tragoner aufgesetzt worden und sampt den Reiteren und Fueßvolck bey 300 starck auß der Statt nach Ruffach gefiehrt worden.

16. Nachdem der Rheingraf Sultz und Gebweiler eingenommen und besetzt, ist er alsbald für die Statt Ruffach gezogen. Weil aber der kaiserische Succurs etwas spöters sich versaumbt und zuosamen kommen, hat er die Statt erobert und sich vor dem kaiserischen Volck daselbsten reteriert, ist aber alsbald von dem uberigen umbgeben worden.

18. hat man [1] auß dem Elsaß, daß der Rheingraf von dem kaiserischen Volck allerdings umbgeben, derohalben von ihme ein Schreiben intercepiert worden, welches hat, daß der Oberste Horn ihme mit vilem Volck solle zuo Hilf kommen, sonsten miese er das gantze Elsas wider quitieren. Die Schweitzer sollen sich wider mit einander verglichen haben, dessenthalben sich Constantz und andere Seestätt nit sonders mehr zuo beförchten haben.

[G. Horn am Bodensee.] Der Horn hat sein Hauptquartier im Gotßhaus zuo Salmenschweil mit 9000 Mann. Wo aber sein Anschlag hin, ist noch unbewust; aber das solle gewiß sein, daß Johann von Wertha, [a] Oberster uber die Infanterey und Herr von Schaffenberg, Oberster uber die Artolerey mit 18000 Mann in Wochen sollen

[1] Unter Zeitung sind allgemeine Nachrichten verstanden im Gegensatze zu den Privatnachrichten.

[a] Soll wahrscheinlich Hohen-Andlau heißen, das hinter Barr liegt. [b] Rohan. [c] Dorf zwischen Emmendingen und Kenzingen.

[1] Diese Redensart zeigt gewönlich an, daß die folgende Nachricht auf Briefauszügen beruht.

[a] Weert.

kommen, wie dann schon zuo Kempten etlich hundert ankommen sein. p. 158.

19. hat man, daß der Horn Salmenschweil verlassen, allen Wein und Früchten, auch Alles mit einander, was im Gottshauß uberig gewesen, hinwegk gefiehrt, den halben Thail seines Volcks hat er nach der Statt Ravenspurg commandiert, mit dem anderen thuot er allenthalben brennen, blinderen und die Leüth ubel tractieren.

[Erstürmung von Ruffach.] 20. hat man von Rufach, daß, nachdem die belägerte Soldaten gesehen, daß sie starck von den Rheingräfischen belägert, und gantz und gar kain Succurs vorhanden, haben sie sich zuo einem Accord verstehen wollen, dessenthalben der Commendant, Herr von Liechtenstain (weil er dem Rheingrafen etwas verwandt) selbsten hinauß geritten, und ein leidenlichen Accord mit ihnen eingehn wollen. Dessen aber uhngeacht ist er alsbald gefangen und naher Bennfelden gefüehrt worden. Daüber die inligende Soldaten klainmüetig worden, nit gewüßt, weiteres sich zuo verhalten, seind alsbald von dem Feind an allen Orthen angefallen worden, wider welchen sie sich doch starck gewehrt und den ersten Sturm abgeschlagen, darinn ihme bey 500 Mann gebliben, und im anderen Sturm haben sie sich nit weiters könden erhalten, dann der Feind hat uberhand genommen und in die Statt kommen, Alles, Jung und Alt, Weib und Kinder, Burger und Soldaten, beyneben auß den Gaistlichen 3 Jesuiten, auch 4 weltliche Priester und andere Personen, die man noch nit waist, und was sie in der ersten Furi ankommen, bey 40 Personen, nidergemacht. Die uberblibene Soldaten haben sich in das Schloß reteriert, und darnach underhalten lassen, deren bey 700 gewesen. Uber daß ist die Statt mit 400 Mann besetzt worden.

23. seind 100 Soldaten von Freyburg naher Breisach commandiert worden, und auf den Abendt, hora 7ma ist Oberster Escher mit 100 Fueßknecht und 30 Reiter ankommen. p. 159.

[Kastelberg.] 24. ist Oberster Escher mit Reiteren und Fueßvolck, zuo welchen noch mehr gestossen, hora 1ma auß der Statt nach Castelberg [a] und Käntzingen Willens, mit Hilf der innligenden Soldaten und Bauren in Simonswald, dieselbige Orth einzuonemmen, gezogen. Als sie aber nit weit von Hachburg füruber marschiert, seind ihnen bey 40 Baursleüth, Willens zuo fliehen, beraubt und nidergemacht worden. Sobald sie nun für das Schloß Castelberg kommen, selbige mannlich angegriffen, so haben sich die darinn gelegene 60 Soldaten starck widersetzt, weder sich noch auf Gnad noch auf Ungnad ergeben wollen, so hat man das Schloß angefangen zuo beschiessen, auch Willens gewesen, Fewr einzuowerfen, aber der Fewrmörsel zersprungen, dessenthalben sie das Minieren fürgenommen, und so lang, biß mans versprengt.

27. Darüber, da sie lang mit Stainen herunder geworfen, vil Soldaten und Bauren verletzt, wie auch Oberster Escher, als er den Bauren zuogesprochen, daß sie sich sollen wenden und den Arm uber sich geworfen, in denselbigen ubel geschossen worden, haben sie Gnad und zuo accordieren begert, wie beschehen. Der Comendant darin, zuovor ein Außgerissener, ist nidergemacht worden, 15 Soldaten sich underhalten lassen, die uberig nach Hachburg beglaitet worden.

März. 4. seind die in Simonswald innligende Soldaten außgefallen, und das Dorf Serau ausgeblindert und vil Stuck Vichs hinwegk getriben.

[Hachberg.] 5. haben sich bey 40 Treguner von Hachburg bey Serau versteckt und vermeint, die Kaiserische also haimlicher Weiß zuo uberfallen, seind aber verkundtschaft worden. Als nun die Kaiserische solches erfahren, haben sie sich mit vilen Pferten aufgemacht, und sich dahin begeben. Da sie aber vermerckt, daß sie ubermannt möchten sein, haben sie die Flucht genommen, die Kaiserische ihnen nachgehawen, 2 gefangen und 5 nidergemacht. p. 160.

[Simonswald. Wirtenberger in Haslach.] 8. haben etlich Companeien auß dem Simonswald nach Triberg marschieren wöllen, daselbsten Quartier zuo machen. Dieweil aber etlich Tag zuovor zuo Haslach 300 Reiter und Wirtenbergische Fueßvolck-Bauren ankommen, welche solches innen worden, den Kaiserischen aufgewartet, und sie hinder einem Berg hinderschlichen, in einer Holgassen angetroffen und Fewr auf sie geben. Da solches die Kaiserische vermerckt, seind sie alsbald, insonderheit die Bauren von den Pferten abgestigen und uber alle Berg und Thal außgeloffen, allein 3 Personen, Licentiat und Rittmaister Ruodolf Stöckinger, ein Rittschmid und ein Baur nidergemacht worden.

[Elzachs Verbrennung.] 9. haben die Wirtenberger das Stättlin Eltzach eingenommen, erstlich außgeblindert und hernach mit Fewr angesteckt, sammbt dem Bad auf dem Boden hinweg gebrennt. [a]

[Wallensteins Anschläge gegen den Kaiser.] 10. Extract Schreiben aus Saltzburg vom 22 Tag Februarii. Als General Oberster Altringer diser Tagen dem Ertzbischof

[a] zerstörte Burg bei Waldkirch.

[a] S. oben S. 302.

hat geschriben, habe ihne underwegs Oberster Gallas angetroffen und ihne mit sich naher Wien genommen, zuvor aber er Gallas alle Officier nomine Caesaris von ihme Fridland abgefordert, et hoc quidem inscio Caesare propter morae periculum, darauf sie sambtlich nach Wien verraist, daselbst Caesarem Alles informiert, wie dann auch Graf Schlück meinem Vetteren, Grafen Hans Ernst Fugger in Zifra schreibt, daß sich täglich vil seltzame Sachen von Fridland entdecken, ja sogar ein sonderliche Correspondentz mit Franckreich und dem Cardinal Rischelier,[1] und daß ihme etlich seiner Obersten thailhaftig gemacht; wie dann gesteren zuo Abents ein Currier von Wien hie durch passiert mit Vermelden, daß daselbsten der Oberste Schaffenberg von der Tafel genommen und nach Newenstatt gefängklich gefiehrt worden, daselbst er Zweifels ohne mehr wirdt beichten miessen. Nun sagt Oberster Fugger, so jetz allhie, daß Fridland dem Hertzog Frantz Albrechten von Sachsen die Anlaitung geben, er solle Wien uberfallen, zuo dem End wolle er ihme etliche Regimenter von den seinigen hergeben. Daselbsten solle er Alles nidermachen, den Kaiser selbsten und das gantze Haus Österreich ꝛc., zuo welchem intento er Fridland berait umb Wien herumb, ja gar biß in die Vorstatt losiert, dabey auch gemeltes Schaffenbergers Regiment gewesen. Bone deus, quanta perfidia in hominibus! Was nun der Kaiser ferner fürnemmen wirdt, erwarten wir täglich. p. 161.

[Gefecht bei Thann.] 12. seind die Kaiseriche bei Dann von den Rheingräffischen geschlagen und 3000 Mann sambt dem Geschütz verlohren worden, auch bey 60 Wägen mit Proviant dem Feind in die Händ kommen, in welcher Schlacht, weil die Reiterey ausgerissen, alles Fueßvolck im Stich gelassen, und jämerlich nider gemacht, auch Graf von Salms und Oberster Mersche gefangen und nach Colmar gefüehrt, bey welchen ein groß Guet gefunden worden. Darauf die Statt und Schloß Dann von den Rheingräfischen erobert worden, die Kaiserische aber haben sich in Lothringen reteriert.

[Waldshut. Laufenburg.] Eodem ist Oberster Schabalitschgi mit 800 Mann in den Waldstätten ankommen, Waltshuot, weil es verlassen, eingenommen und besetzt, hat auch Lauffenburg underschidlich mahl angegriffen, aber wider abgetriben worden.

[Breisach. Simonswald. Waldkirch.] 14. ist Oberster Ascanius hora 2da summo mane aus der Statt nach Breisach verraist, von ihrer excellentia Ordinantz zuo begeren, aber hora 5ta wider zuoruck kommen.

Eadem hora 12ma nocte seind 200 Reiter und Fueßvolck sambt innligenten Soldaten in Simonswald nach Waldkirch commandiert worden, selbige Orth gantz und gar spolieren und ausblinderen, damit es dem Feind nit möchte werden, das Schloß aber Castelberg versprengen, verbrennen und gantz und gar ruinieren. Nach vollbrachter Sach ist Alles, was man genommen von Wein und Früchten, auch andere Sachen, mit großem Triumph, als wann man ein große Statt erobert hette, naher Freyburg, von dannen den 15 nacher Breysach gefiehrt worden. p. 162.

16. ist Oberster Escher von Reiter und Fueßvolck von Freyburg wider nach Breysach gefiehrt worden, und nach die Waldkircher von den Kaiserischen geblindert und gar verlassen, haben sie Margräfische salvam quardiam eingenommen.

[Villingen.] Eodem seind die Villinger außgefallen, und mit Hilf der Bauren die Villefränckische Reiter geschlagen und ihnen vil Pfert abgenommen, und 30 darvon nidergemacht.[a]

[Wallensteins Tod.] 17. hat man für gewiß, daß der Wahlstain zuo Eger in einem Zimmer mit 4 Obersten seye uberfallen und er selbsten von einem fürnemmen Capitän mit einer Partisan seye durchstosen und die uberige auch hingericht worden.

[Rheingraf. Waldstädte.] Eodem, nachdem der Rheingraf sich aller Orthen im Elsas bemechtiget, ist er in Burgund gezogen, vermeint Pefort, Luder[b] und andere Orth zuo bezwingen, ist aber darvor geschlagen worden, dessenthalben er sich wider herauß für die Waldstätt begeben.

Eadem seind noch 100 Musquatierer von Breysach gen Lauffenburg commandiert worden, daselbsten sie sich mannlich dem Feind widersetzt.

[Hachberg. Waldkirch.] 22. seind 80 Soldaten von Hachburg nacher Waldkirch kommen, daselbsten Quartier zuo machen. Als es aber Oberster Ascanius erfahren, hat er 200 Soldaten nocte hora 1ma hinauß commandiert, dieselbige eintweder schlagen oder gefangen nemmen; solches aber die in Waldkirch erfahren, haben sie sich geschwind aus dem Staub gemacht und folgenten tag nit mehr als 5 Gefangene herein gebracht.

[Schliengen.] 23. haben 400 schwedische Reiter ob Newenburg uber Rhein gesetzt, und den Flecken Schliengen uberfallen und außgeblindert, dessenthalben die Stattporten zuo Newenburg den gantzen Tag zuegesperrt gewesen. p. 163.

[1] l. Richelieu.

[a] Gaisser erwähnt nur einen Ueberfall von Bräunlingen. S. 302. [b] Befort, Lure in Ober-Saône.

[Basel. Hüningen.] 24. summo mane hora 1ma seind von Freyburg etlich Companien uber Wald, den Paß zuo öffnen und wider sperren, comandiert worden der Ursach, weil Oberster Veldmarschalck 400 Soldaten von Breisach nacher Hinningen, das zuo uberfallen und einnemmen, commandiert. Da habens die Kaltenbachische Reiter jenseits des Rheins erfahren, da seind sie von den Basleren uber die Brucken und Statt gelassen worden, die 400 Commandierte zuo umbgeben, eintweder schlagen oder gefangen zuo nemmen. Aber ihr Anschlag ist zuo bald entdeckt worden, derohalben sie sich in die Waldstät reteriert, deren Commendant Oberster Mersche[a] gewesen, und ihnen bishero guot Geschirr gemacht, die 4 Companien Reiter aber haben sich

24. wider zuoruck und uber Rhein begeben.[b]

[Wallensteins Ermordung.] 25. ist ein Schreiben auß Eger ankommen, welches in sich helt, daß den 24 Tag Februarii Hertzog von Fridland in einer schlechten Senften von zwayen Pferten getragen, und von zwo Companien Reiter beglaitet, mit etlichen Gutschen und Pagaschiwagen Abents umb 4 Uhren zuo Eger ankommen seye. Folgendts den anderen Tag huius den 25 daß Geschrey in der gantzen Statt erschallen, es wäre ein groß Differens zwischen Ihr Kay. May. ꝛc. und Fridland, därwegen er dahero geflohen, zuom Feind Willens sich zuo retierieren und ihme nechste Nacht die Statt zuo ubergeben. Da ist selbige Nacht den 25 Februarii von Obersten Leütenant, Commendanten alhie, durch ein sonders Stratagema ein Mahlzeit im Schloß angestellt, und darzuo des Hertzogen Adhärenten und vornembsten Interessenten beruofen worden, welche durch wunderbare Schickung Gottes erschinen. Under währenter Malzeit, alß das Confect aufgestellt worden, seind die Pintweißische[1] Tragoner zuom Statt- und Schloßthor auß Befelch des Commendanten eingelassen worden, und nach beschehenem, aber nit von Jederman, in Gesundheit Ihr Kay. May. ꝛc. angenommenen Umbtrunck und von getrewen Diensten gepflogenen Discursen ein Zank mit Fleiß angefangen worden, und auß Instruction und Authoritet guoter Leüth, Obersten Puttler, Obersten Leütenant, Egerischen Commendanten und seines Obersten Wachtmaisters ohnversehens von den gemelten Tragoneren der Graf Tertschgi sampt 16 sächsischen Legaten, Kintschgi Rittmaister, Newmann under den Tertschgischen Regimentern, und ein Trombeter, mehr neben Walstainischen Dieneren erstechen worden. Darauf in puncto auf dem Schloß mit einem Schuz ein Loß geben und Hertzog von Fridland von einem Putlerischen Hauptmann in seinem Zimmer mit Tragoneren uberfallen und, da er nur im Hemmet gestanden, in das bey stehente Beth steigen wollen, mit einer Partisan erstochen und in einem Teppich eingewigglet, in einem Caletsch todt, mit seiner und all anderen Pagagi in das Schloß gefiehrt worden. Dises, wann es nit beschehen, so wäre auf den 26. Februarii der Statrath zuosamen beruofen, und welcher auß ihnen nit wollen dem Fridland und Sachsen schweren, were von zween darzuo hergebrachten frembden Häncker en hingericht worden. Die gantze kaiserische Arme soll mit dem Ungarischen König ietz umb Pilsen sein, und da schon 2000 Soldaten allhie vorhanden. Eger den 27. Februarii, anno 1634.

[Breisgau. Wiesenthal.] 27. hat sich Oberster Schabalitschgi mit seinem Volck von Waldshuot hinwegk gemacht und sich in das Breysgaw begeben. Es haben auch 5 Companeien Reiter uber Rhein gesetzt und sich in das Wisenthal gelägert, den Kaiserischen da den Paß zuo sperren.

[Breisach.] 29. Oberster Ascanius mit dem halben Volcks auch mit Sack und Pack von Freyburg nacher Breysach verraist und Hauptmann Bechtelsaimer daselbsten für einen Commendanten verlassen. p. 165.

Eadem haben die Breysacher wollen etlich Wägen mit Meel von Staufen nach Breysach fiehren und kommen biß nacher Montzingen und im Wirtshauß sich aufgehalten, haben sie die 50 Rheingräfische Reiter uberfallen, 12 Soldaten gefangen, einen erschossen, das Meel, die Fuohrpfert und Bauren, Alles mit einander hinwegk gefiehrt.

30. ist Oberster Veldmarschalck von Schawenburg[a] zuo Breysach mit Todt abgangen.

Eadem sind zween Reiter von Villingen allda vom Rath hieher geschickt worden mit Vermelden, daß der Horn bey Biberach zertrennt und geschlagen worden.

[Freiburg bedrängt vom Rheingrafen.] Eben auf den Abendt hora 4ta haben ihrer 7 rheingräfische Reiter zuo Wendlingen[b] salvam quardiam hinwegk genommen. Darauf der Oberste Zillhart[c] gleich mit 400 Pferten sampt seinen Packwägen, wie auch Oberster Schabalitschgi mit seinen Regiment Fuoßvolck durch Buocheim[d] naher Emmendingen, Nimburg und anderer Orth, da Quartier zuo machen, gezogen und etlichs Geschütz,

[1] wahrscheinlich Schreibfehler statt Buttlerische. Theatr. Europ. 3, 183.

[a] Mercy. [b] Dieser Bericht weicht von jenem im Theatr. Europ. 3, 189 ab.

[a] Hannibal von Schauenburg. [b] westlich bei Freiburg. [c] Diese Namensform hat auch das Theatr. Europ. 3, 189. Dafür steht oben S. 541 Ziller. [d] nordwestlich von Freiburg.

welches sie vor Rheinfelden gebraucht und ausgebrant, wider naher Hachburg gefiehrt.

31. ist ein Trombeter von dem Obersten Zillhard für die Statt Freyburg und Mönchsthor kommen und dieselbige in Namen deß Rheingrafen noch einmahl aufgefordert, welcher in die Wierer * Vorstat zuom weißen Rößlin, allda auf ein Antwort zuo warten, gefiehrt worden. Welches nun ein großen Schrecken in der Statt verursacht, weil selbige mit Soldaten nit genuogsam versehen und mehr nit als ein Companey Fuoßvolck, deren Commendant Hauptmann Bechtelsaimer, hierinnen gehabt. Die Burgerschaft ist mehr nit als bey 400 starck, daß Geschütz, Pulver, Bley, Lunten und andere Munitiones, wie auch das Fuoter und aller Proviant der Statt entzogen. Nachdem nun obgemelter Trombeter beantwortet, und mit guotem Glimpfschreiben ist dimittiert worden, ist solches nacher Breysach für die Regierung bericht worden, wie und durch waß Mittel solcher Gefahr möchte vorzuokommen und die Statt vor dem Feind zuoerhalten werden. Darauf der Befelch und Ordinantz kommen, daß man sich nach Möglichkait solle wehren, man welle auch mit Reiter und Fuoßvolck, so wol mit aller Munition succurrieren, und solt man allein nur die inner Statt erhalten. Der halben die Stattherren denen in den Vorstätten, so wol gaistlichen als weltlichen Innwohnenten, lassen anzaigen, was sie Liebs von Hab und Guot haben, sollens in die inner Statt fiehren und ihre Heüser lassen lähr stehn. Alsdann hat man etlich Tag aus allen Vorstätten Wein, Früchten, Haußrath, ja von Hab und Guot Alles in die Statt hinein geflehnet, und ein jeder hat das seinig bewahret, so guot er könden. Die Gaistliche aber auß den Clösteren haben sich mehrerthail in die Collegia studiosorum absentium begeben, allda auf ein Besseres zuo warten. p. 166.

[Laufenburg. Rheinfelden. Neuenburg.] April. 2. Als Hauptmann Klainschmid zuo Lauffenburg Ordinantz bekommen, er solle sich von dannen gen Rheinfelden zuor Hilf zuom Obersten Mersche begeben, da ist (er) im Marschieren in einer Enge von den rheingräfischen Reiteren verkundtschaft und hinden und vornen von selbigen angegriffen worden. Was nit uber die Berg hinauß geloffen, oder in Rhein gesprungen, Alles nidergemacht worden, und er selbsten nur das halb dritt darvon kommen. Die Statt Lauffenburg hat der Feind offen und lähr gefunden, weil die Burger vor grossem Schrecken davon geloffen, welche sich nach und nach wider herbey gemacht, da ist ihnen nit mehr, als bey 50 Mann einquartiert worden, welche sich allda lustig machen. Rheinfelden halt sich bißhero noch wol und bestendig, wellen sich wehren, biß auf den letsten Mann, wiewol ihnen schon ein zimliche Pressen geschossen, dessen ungeacht haben sie dem Feind schon etlich hundert Mann erlegt, auch fürnemme Officire thails ubel verwundt, thails gar gebliben. p. 167.

3. ist das inquartierte rheingräfische oder Zillerische Volck hora 2da mane wider von Emmendingen und anderen Orthen mit 4 Stuck Geschütz und einem Fewrmörsel das Land hinauf, thails denen vor Rheinfelden gelegnen zuo Hilf gezogen, der ander Thail für Newenburg gelägert und die Statt mit 600 Mann starck angriffen.

[Freiburg.] 4. haben sich vor der Statt Freyburg 5 Companeien rheingräfische Reiter präsentiert und etliche Burger auß den Güeteren genommen und gefanglich mit sich hinwegk gefiehrt, auf welche zwar ab der Burgkhalden mit groben Stücken 4 Schütz beschen, aber nit angangen; haben sich bald darvon gemacht.

Eadem hat man vor dem Schwabsthor * bey dem Zollhauß ein Schantz und Laufgraben aufgeworfen zuo besserer Versicherung der Stattporten.

[Horn in Biberach und vor Überlingen.] Item nachdem der Horn etlich Tag vor Biberach ist gelegen und continue mit Schiessen tribuliert, haben sie sich mit den innligenten Soldaten mit Accordo ergeben. Sobald er aber hinein kommen, hat er den Accord nit gehalten, sonder welcher sich nit hat wöllen underhalten lassen, nidergemacht. Welches Orth doch mit 1400 Mann kaiserischem Volck besetzt gewesen, ist doch nichts erhalten worden. Nachdem er die Statt wider besetzt, ist er gleich für die Statt Uberlingen gezogen und belägert.

[Der Rheingraf vor Neuenburg.] 5. Nach(dem) der Rheingraf die Statt Newenburg starck belägert und beschossen, hingegen die Belägerten sich ritterlich gewehrt, welchem auch drey Sturm abgeschlagen, in welchem er auch bey 300 Mann verlohren, dieweil aber gar kain Nachlassen und die newe Schantz schon uberstigen und Mangel an Munition und Pulver erschinen, hat sich interim der Commendant Wachtmeister mit mehrer Thail der Burgerschaft sampt Weib und Kinder davon gemacht, auf den Rhein gesessen, naher Breysach gefahren, da solches die uberige Soldaten wahr genommen, seind sie gleicher Weiß mit dem Geschütz und aller Munition auch auf den Rhein gesessen und nach Breysach gefahren, und die Statt also in Stich gesetzt. Darauf

* die Vorstadt gegen Süden.

* das östliche Thor.

von den noch Verblibenen ein Porten geöffnet worden, durch welche der Rheingraf personlich mit wenigem Volck hineingeritten und die Stat widerumb mit anderem Volck besetzt. p. 168.

7. ist das rheingräfische Volck von Newenburg wider zuoruck in ihre alte Quartier gezogen, da sie sich wider besser mundiert und gesterckt, Willens Freyburg anzuogreifen.

[Belagerung Freiburgs.] 9. huius hat sich das Volck in die Vorstatt Wiehrin begeben und sich daselbsten in die Heüser versteckt, auf welches etliche Schütz mit groben Stucken von dem Schloß gegangen.

10. hat man im oberen Wehr etlich Heüser in Brand gesteckt, damit sich der Feind nit darinn aufhalten möchte, und Nachmittag seind etlich 20 Reiter aufgesessen und auf den Straif hinauß geritten, beim Mischbach ein Truppen angetroffen, alsbald umbrennt, davon 2 gefangen bekommen und 3 nider gemacht.

Eadem nachdem sich die Rheingräfische vor der Statt präsentiert, auch Otto Ludwig Wild-Rheingraf sein Quartier schon zuo Haslach [a] in der Mühlin gehabt, auch alle Gelegenhait wol abgesehen, seind sie denselbigen Abent naher Hachburg, das Geschütz, 4 Cartonen mit einem Fewrmörsel, abzuoholen verraist, und dasselbige in der Vorstat Wiehrin hinder dem Hasenbad in Vegels Garten eingegraben, und das Volck, 6 Companien starck, hinder den Heüseren und Mauren gehalten, und eben dise Nacht für Freyburg kommen.

[Erstürmung Freiburgs.] Darüber den 11. in der h. Carwochen Morgen früe umb 5 Uhr angefangen zuo schiessen, bey dem Oberrieter Closter und Schneckenthurn,[b] allzeit zuomahl mit 4 Schützen an die Stattmauren gezihlet; und ob es Mittag worden, hat man ein weite Pressen geschossen. Welches Schiessen von 5 Uhren biß zuo Morgen umb 5 gewähret, daß sie uber die 100 vierundzwanzig pfündige Kuglen aus groben Stucken und ohnzalbare Fewer und Granatkuglen an die Mauren und in die Stat geschossen, und ein ainige, welche mercklichen Schaden gethan, weil sie in die Saltzgassen und deren Junckeren von Sickingen Hauß [c] gefahren, das Hauß ubel zerschlagen und ein halbgewachsene adeliche Jungfraw von Danckenschweil umb das Leben gebracht. Letschlich da die Mauren gantz und gar abgeschossen und auß Mangel der Burger, Bauren und Soldaten, mit welchen man nit gnuogsam hat könden hinderbawen und schautzen, haben sie hora 11. nocte die abgeschossene Mauren mit von Margräfischen Bauren 100 angestellten Laiteren uberstigen und Sturm angeloffen, von welchen nit mehr als 10 oder 12 in und auf der Mauren oder ausserhalb der Statt gebliben. Nun sobald sie hinein kommen, Alles was sie bey den Mauren gefunden, Jung und Alt, Burger und Bauren und Soldaten, bey 80 Mann, und mehrertheil in der Oberrieter Kirch sämerlich nidergemacht, geblindert und nackent ligen lassen. Die Soldaten aber mit vielen Burgeren, Bauren sampt ihren Weiber und Kinder haben sich zeitlich mit Commendanten Bächtelsaimer in das Schloß zuo den inligenden Italieneren reteriert, welche erst der Statt große Ungelegenheit gemacht. Interim ist Rheingraf auch in die Vorstatt kommen und sich in die Meelwag begeben, zuo welchem alsbald die Stattherren, Joachim von Pflaumeren, Gregorius Frawenfelder j. u. lic., mit Georg Wilhelm Stürtzel von Buocheim Burgermaister, hinausgeritten und sich gehorsamlich erzaigt, und sich ihres vilfaltigen Widerstandts entschuldiget, welchen er alsbald ihnen mit Gnaden begegnet, daß Nimant weiters Laids solle widerfahren. In wehrentem Lärmen haben sich auch uber die 100 Soldaten mit etlichen Burgeren uber das Gebürg nacher Villingen begeben. p. 170.

[Plünderung der Stadt.] Sobald etliche Reiter in die Statt kommen, seind sie hin und her geritten und geloffen, was sich auf der Gassen befunden, geblindert, auch sogar die Porten an den Heüseren eingeschlagen, die Pfert aus den Ställen genommen, wie dann Joanni von Römerstal canonico Basiliensi zuom ersten widerfahren, welchem drey Pfert miteinander ausgefiehrt worden, wiewol er das dritte hernaher wider bekommen.

Interim hat das Fuoßvolck in der Schneckenvorstat, biß man ihnen Quartier gemacht, gehalten, die Reiter aber für das Möncherthor kommen, dasselbig mit Unstimigkeit aufgehawen und geschlagen und in die Neweburg [a] kommen, allenthalben in die Heüser geloffen, die Trög, Kästen aufgeschlagen, sonderlich im teütschen Hauß, wie auch bey Allen Hailigen, alles, was noch vorhanden, von Hausrath, Bethgewandt, durch Marggräfische Bauren mit Wägen und Kärren zuor Stat hinauß gefiehrt worden.

Zuo gleicher Weiß auch beschehen in der Schneckenvorstat, da auch alles preiß geben und alles zerschlagen und außgeblindert worden. In der inneren Statt seind auch vil Heüser durchsuocht und genommen, was einem jeden wol bekommen.

[a] ein damals Baden-Durlachisches Dorf nahe bei Freiburg gegen Westen. [b] auf der Südseite der Stadt. [c] das jetzige großherzogliche Palais.

[a] Die Neuburg oder Johanniter-Vorstadt lag gegen Norden; sie wurde von den Franzosen 1679, als sie Freiburg zu einer Festung machten, gänzlich geschleift. Der jetzige Karlsplatz zeigt ihre Lage an.

[Einnahme des Schlosses.] Interim haben sich die Belägerten im Schloß ernstlich mit Schiessen erzeigt und manchen stoltzen Gesellen ubel verletzt und verwundt, darunder auch ein Constabler auf dem Platz gebliben. Hingegen die Schwedische haben sich auch nit gesaumbt, die Belägerten an allen Orthen angegriffen. Letschlich da sie mit Schiessen wenig haben könden ausrichten, haben sie ein Fewrmörsel gen Oberlinden[a] gestellt, darauß uber die 20 Fewrkuglen auf das Schloß geschossen, under welchen etliche grosen Schaden gethan. Welches Schiessen bey drey Tag continuè gewehret und gantz und gar kain Nachlassen gewesen. Da haben die welschen Soldaten mehrertheil ihre Wehr von sich geworfen und nit weiters fächten wollen, wiewol sie doch mit Munition und Proviant noch wol versehen und bey 15 Thonnen Pulvers und noch 40 Saum Wein und viel Viertel Meel im Uberrest gewesen. Weil aber etwas an Wasser ermanglet und die Soldaten wegen vilfältigs Schiessen und Fewrwerfens abgefallen, ist der Commendant Bechtelsaimer verursacht worden, den 14 Tag Aprilis am h. Carfreytag hora 1^ma^ zuo accordieren, welchem zuogelassen worden, daß er mit allen Soldaten und Officiereren mit Ober- und Underwehr hat dörfen abziehen, und er selbsten mit allen seinen Officiereren ist nacher Breysach beglaitet worden. Die gemaine Soldaten, deren bey 300 gewesen, der Mehrentheil hat sich miesen underhalten lassen. Die Burger und Bauren aber, die sich in das Schloß reteriert, seind ein Zeit lang im Arest verbliben, biß sie sich mit den Rheingräfischen umb ein Rantion ausgelöset haben. p. 171.

[Streifzüge gegen Simonswald.] 15. seind wider 300 zuo Fuoß und [1] Companieen Reiter in Simonswald commandiert, daselbsten die Bauren zuo uberfallen und zuogleich Fuoter zuo holen, worden. Die Bauren aber solches Volck zuovor auskundtschaftet und darauf gewartet, an einem gelegenen Orth angegriffen und bey 200 Pfert bekommen. Was sie weiters von Soldaten oder ihre junge Roßbuoben angetroffen, alles nider gemacht.

Eben auf den Abent seind 5 Companien Mechelburgische Reiter, welche zuovor hin und her in den umligenden Dörferen loschiert, in die Statt kommen, die vornemme Officier in der Statt, die uberige Reiter in der Newenburg und Schneckenvorstat das Quartier genommen. Damals bey 2000 Pfert in und in den Vorstätten seind einquartiert gewesen.

17. seind die Zillerische Reiter, thails ihre Diener, nach Däntzlingen und Nimburg, da sie ihre Packwägen noch haben stehen, auch biß in die Thäler nach Simonswald geruckt, auf Fuoteraschi sich zuo begeben, von den Bauren aber verkuntschaftet worden, uberfallen und ihnen bey 70 Pfert abgenommen. p. 172.

18. seind wider etlich Companien ausgeritten Willens, die Simonswälder ferner an zuogreifen, haben aber wider vil Pfert verlohren und thails mit bluetigen Köpfen haim kommen.

Es ist dise Nacht ein gefangener Baur aus dem Simonswald ab dem Schloß ausgerissen, welcher zuovor haimlich in das Schloß kommen und den vermainten kaiserischen Belägerten Schreiben gebracht, darinn gewesen, daß sie sich sollen länger halten, es wäre ihnen für gewiß ein Succurs mit 1500 Mann zuokommen. Da der Baur aber gesehen, daß er gefehlt, daß das Schloß von schwedischem Volck eingenommen und er gefangen, ist er bey der Nacht wider haimlich ausgerissen.

[Gefechte bey den Waldstätten.] Es kombt für gewiß, daß etlich 1000 Mann kaiserisch Volck disen Landen zuo Hilf täglich ankomme, davon bey St. Blasii schon kaiserische Officier ankommen seind. Dessenthalben Oberster Schabilitschgi die Waldstätt verlassen und mit seinem gantzen Volck das Land hinauf den Kaiserischen entgegen zuo ziehen furgenommen. Als sie aber einander angetroffen und starck in einander gesetzt, ist das Schabilitschgische Volck geschlagen und zertrennt worden, die Kaiserische aber den Sieg erhalten.

19. seind die in Rheinfelden ausgefallen und die Rheingräfische geschlagen, vil erlegt und gefangen bekommen, auch das Geschütz mit der Munition in die Statt gebracht. Darauf haben sie innerhalb der Statt Sprengwehr[a] gemacht, erstlich mit einem Graben, denselbigen mit Tillen[b] uberlegt und darauf wider mit Stainen besetzt. Alsdann hat man die Stattporten geöffnet, thails von dem Feind hinein gelassen. Sobald er aber auf den Sprenggraben kommen, ist das Pulver darinn angangen und uber die 300 Mann zerschlagen und in den Luft geworfen. Nachdem nun die Rheingräfische in und ausser Rheinfelden geschlagen und etliche Geschütz verlohren, haben sie (p. 173.)

22. zwey Stuck von Freyburg abholen lassen, und wa die Breysacher wachtbarer und bessere Kundtschaft gehabt, hetten sie die Stuck mit den Musicatierern erobert, weil die comandierte Reiter mehrertheil voll des Weins und kainer hat könden oder wollen mitreiten.

[Streifzug nach Simonswald.] 23. seind wider etlich Companien Reiter in Simonswald commandiert

[1] die Zahl der Compagnien fehlt.

[a] Ein kleiner Platz in Freiburg am Fuße des Schloßberges.

[a] das teutsche Wort für Minen. [b] Dielen, Borde.

worden, die Bauren anzuogreifen. Die Bauren aber ihnen den Paß eröffnet und sie hinein gelassen und wider gesperret, alsdann sie mit Ernst angegriffen, vil ubel verwunt, die überigen in die Flucht gejagt. Die Reiter aber haben doch vil schönes Vich darvon gebracht und mit sich herein getrieben.

[Raubzug nach Todtnau.] 24. haben sich etlich 20 Mechelburgische Reiter nach dem Thal Totnow begeben Willens, den Bauren ihr Vich zuo nemmen. Die Bauren aber habens zeitlich verkuntschaftet und sich an dem Wäg allenthalben hinder die Baim gestellet und ihnen aufgewartet. Sobald sie nun in die Enge kommen, herfür gewüst, angefangen auf solche Reiter zuezuoschlagen, und was nit zeitlich ausgerissen, nidergemacht. Da solches zuo Freyburg unter den uberigen Reitern erschallen, haben sie sich

25. mit 150 Mann aufgemacht und den gantzen Tag und Nacht allenthalben auf dem Wald hin und her geritten, aber kain aintzigen Bauren angetroffen, aber alles Vich, was sie ankommen, und deß bey 100 der schönsten Stuck, den 26. in die Stat gebracht.

[Ausfall von Breisach nach Heitersheim.] 25. seind die Breysacher, etlich 100 stark, ausgefallen und nacher Haitersheim kommen, daselbsten alles, sonderlich von Wein, Früchten, Haußrath, Vich und von anderen Sachen, bey 100 Wägen geladen und nacher Breysach gefiehrt.

Hiezwischen seind auch etlich Companien Reiter commandiert worden, die Breysacher anzuogreifen, seind aber alsbald von ihnen umbgeben und vil abgesetzt, auch vil lähre Pfert wider nach Freiburg kommen, haben auch von Haitersheim die salvam quardiam, deren bey 8, gefängklich nacher Breysach gefiehrt. p. 174.

[Rheinfelden.] 26. hat man widerumb einen Fewrmörsel mit etlich Wägen Munition, als Pulver, Kuglen, Granaten, darunter etlich drey Centner gewogen, von Freyburg naher Rheinfelden gefiehrt.

[Angriff der Wirtenberger auf Simonswald.] 27. seind etlich Companien zuo Pfert und zuo Fuoß bey der Nacht hinauß gelassen worden, weil die Simonswälder von den Wirtenbergischen mit gantzem gewalt uberfallen und mit Ernst angriffen, beyneben ihnen auf die 2000 Stuck Vich hinweg getriben worden. und weilen die Bauren ihnen nit gnuogsam bastand gewesen, haben sie die Flucht nacher Breysach wollen nemmen, darumb dise Commandierte ihnen bey Langendäntzlingen wöllen aufwarten; ist aber kainer erschinen, sonder sich nacher St. Peter uber die Berg begeben. Dessenthalben zu Morgen

28. ein andere Companei Reiter ausgeschickt worden, die Bauren auf den Bergen zuo suochen und ihnen an allen Orthen aufbassen, aber unverrichter Sach wider zuoruck ankommen.

[Sturm auf Rheinfelden.] 28. haben die vor Rheinfelden wider Sturm angeloffen, welcher ihnen abgeschlagen, und sollen bey 300 Mann verlohren haben. Dessenthalben sie Willens seind, weil die Soldaten wegen der langwirigen Belägerung schon ermattet und nit weiters angreifen wollen, sie mit anderen abtauschen.

[Bruntrut.] 30. hat man, daß nachdem der König auß Franckreich Joannem Henricum Bischofen zuo Basel und die Herrschaft Bruntrut, auch daß gantze Bistumb in sein Schutz und Schirm sine praejudicio deß Römischen Reichs genommen, habe er die Statt Bruntrut mit 30 Reiter und 30 zuo Fuoß ohn allen Kosten der Bruntruter besetzt. Darumb hat Ihr fürstl. Gnaden Herren Otten Ludwig Wild-Rheingrafen, weil er zween Tag zuo spad [1] und er von ihme ohnangefochten bleiben möchte, 8000 Reichsthaler, seinem Bruoder Johann Philippen und dem Herren von der Lewen (welcher hernacher vor Rheinfelden gebliben), einem jeden 1000 Reichsthaler verehrt. p. 175.

[Rheinfelden.] Mai. 2. haben die Rheingräfische vor Rheinfelden wider mit grosem Ernst Sturm angeloffen, vermeinent ohnfehlbar einmal den Sig zuo erhalten. Ist ihnen aber ubel abgedanckt worden, deren bey 200 Verwundte nacher Newenburg zuo curieren gefiehrt worden, deren Todts verblibenen aber hat man noch kain gewisse Nachrichtung.

Wiewol die Belägerten ein Accord begert, daß man sie mit Sack und Pack, auch mit Munition und Geschütz, mit fliegentem Fahnen, sowol die Officier als die Soldaten, wolle lassen abziehen, und daß die Burgerschaft solches mit Weib und Kinder nichts zuo ergelten habe, daß auch Hoch und Nider, Gaistlich und Weltlich, ohnmolestiert und ein Jeder in seinigem vorigen Stand verblibe: uber solchen Accord hat Joann Philipp Rheingraf mit seinen adhaerentibus und consiliariis nichts wollen eingehen, sonder sie sollen die Statt aufgeben, alsdann wolle er sie auf Gnad und Ungnad aufnemmen. Da solches Oberster Mersche Commendant vernommen, hat er sich mit seinen Soldaten resolviert, er wolle sich so lang wehren, biß daß er das Leben in Rheinfelden verliehre, und habe auch solches Orth für sein Grab auserweblet.

Dieweil aber die Rheingräfische ihr Uberschlag gemacht, daß sie innerhalb 6 Wochen nit allein etlich 100

[1] hier scheint ein Wort zu fehlen.

Soldaten verlohren, sonder auch uber die 30000 fl. Kosten an das Rheinfelden gewennt, also wöllen sie auch nit abweichen, biß sie sich eintweders, wie obgemelt, ergeben, oder wöllen sie mit Schiessen und Fewrwerfen der Massen tribulieren, biß sie letschlich mit sturmenter Hand möchten hinein kommen. Zuo dem End hat (er) wider etlich Wägen mit Munition von Freyburg abfer- deren lassen. p. 176.

[Verhandlungen mit Simonswald.] 3. hat man etlich Reiter mit einem Commissario auß Freyburg nacher Simonswald zuo denselbigen Bauren commandiert, dieselbige in die schwedische Contribution und auch ihrer Schutz und Schirm zuo ermahnen, beyneben ihnen salvam quardiam zuo erthailen. Sobald sie aber hinkommen, haben sich die Bauren bey 200 starck wider versamlet, und als sie die Reiter ansichtig worden, alsbald Fewr auf sie geben. Aber als man ihnen zuegeschruen, sie wehren Freind und nit Feind, und man hette etwas Wichtigs mit ihnen zuo tractieren, da haben sie inngehalten und die Wehr von sich gelegt. Da ist der Commissarius hinzuegeritten und ihnen freindtlich angezaigt, sie sollen sich in ihrer Devotion ergeben, dessentthalben Herr Marggraf ihnen ein salvam quardiam erthailen wolle, damit sie firohin vor der Soldaten Einfall versichert seyen.

Die Bauren aber, als sie solches vernommen, haben sie sich mit Kurtzem beantwortet, sie bedarfen seiner salva quardia nichts, sonder er solle sich alsbald von dannen machen, oder wellen ihme ein anderen Weg zaigen. Haben sich doch ihrer 8

5. hujus zuo Freyburg bey den Obersten angemelt, sie wellen sich gern gehorsamlich einstellen, man welle ihnen auch ein salvam quardiam mit gewissen conditionibus erthailen, dann sie welten auch gern Obersten Leitenant Ziller zwo Companien Reiter in ihrem Thal erhalten, wollen auch allen Haberen, wie auch das Vich, waß man von Nödten wirdt haben, hergeben; allein sol man sie versicheren, daß sie nit von einem anderen möchten uberfallen werden.

[Raubzüge der Mecklenburgischen Reiterei.] Nachdem nun die Mechelburgische Reiter vom 15 Tag Aprilis an, biß auf den 11 Tag Maii zuo Freyburg in der Newenburg inquartiert gewesen, seind sie täglich mit etlich Companien ausgefallen und auf dem Schwartzwald alle negstgelägenen Thäler ausgesuecht und geblindert. Haben nit allein das Vich von Kühen, Ochsen, Kälber, Gaisen, Pfert, vil 100 Stuck, sonderen auch alle Früchten und Haberen, vil 100 Muth, nit allein zuo ihrer Nahrung und für die Pfert, sonder auch vil zuo verkaufen in die Statt gefiehrt. Und ist an disem nit gnueg gewesen, haben auch ihre Rittersbuoben rottenweiß in alle Orth außgeschickt, alles Fueter, Hew und Straw mit Rossen, Wägen und Kärren herein gefiehrt. Alle Morgen seind uber die 500 und mehrerthail nichtswertige Pfert hinaus auf die Waid gefiehrt worden, welche nit allein grosen Schaden auf allen Matten, Baumgärten, Kraut-, und Bluomgärten gethan, sonder auch allenthalben in die Räbgärten und angesäeten Ackeren geloffen, alles abgefressen, ubel verderbt und zuogericht. Zuodem was ihre Roß und geblinderte Vich nit hat könden abötzen, habens die Roßbuoben an allen Orthen, wo nur etwas Griens gewesen, mit grosem Schaden abgeschnitten und mit Roß, Wägen, Kärren, Bennen in die Statt zue understrewen und zuo versuoteren gefiehrt, damit künftig nit allein den armen Freyburgischen Einwohneren ihr leibliche Nahrung, sonder auch dem unverninftigen Vich möchte entzogen werden, und endtlich in das höchste Verderben gerathen. p. 177.

Dieweil nun aus allen Orthen her Clag kommen, daß die Mechelburgische Reiter alles ausblinderen und sogar dem Menschen die Nahrung entziehen, auch auf kain salvam quardiam nichts geben, ist solches ihnen von Obersten Gaudecker, welcher sein Quartier in Doktors Joannis Pistorii seeligen Hauß gehabt, wie auch von Obersten Ziller, der im Schwendischen Hof inloschiert, verboten worden, daß sie nit so gar allenthalben arme Leüth machen, sonder sellen von solchem Beuthen und Blinderen abstehen. Dessen aber alles ohngeacht seind sie doch täglich hinauß geritten, vil Vich und Früchten herein gebracht.

[Breisach.] Wie dann den 6. Tag Maii ein starcke Companey hinauß, Partiten zuo machen, geritten, als sie vernommen, daß die Breysacher ihr Vich zimlich weith herauß auf die Waid getriben, haben sie sich genahet und das Vich umbgeben, ohngewarneter Sach hinweg getriben. Wiewol solches die Breysacher nach geschener Sach wahr genommen und etliche Musgatierer hinach geschickt, aber zuo spadt, haben doch ihnen wider vil abgejagt, die überige haben die Reiter, deren bey 56 der schönsten Stuck, nach Freyburg gebracht. p. 178.

Folgenten Tag aber, den 7. haben solches die Breysacher vilfältig wider eingebracht. Als sie vernommen, daß jenseits des Rheins auch vil Vich und Roß im negsten Holtz und Rieth auf der Waid gehen, seind sie Rotten weiß hinauß geritten und gangen und das Vich zuosamen getriben, also daß sie bey 300 der schönsten Stuck Vich, auch 100 Pfert in die Vestung getriben.

[G. Horn vor Überlingen. Altringers Anzug.] 8. hat

man von Basel, daß Oberster Horn, nachdem er die Statt Uberlingen starck umblägert, auch täglich mit Schiessen und Fewrwerfen dermasen geängstiget, daß sonsten solches niemahlen erhört worden, habe er zuom drittenmal mit aller Macht Sturm angeloffen, in welchen er vil Volck verlohren, und zuo letsten doch mit Spot mießen abziehen. Und weil Oberster Altringer mit etlich 1000 Mann oben herab schon im Marschieren seye, disen Landen zuo Hilf zuo kommen, so lasse Oberster Horn sein gantze Arme zuo sich forderen, mit welcher er dem Altringer den Paß sperren wolle.

[Verstarkung des Belagerungscorps vor Rheinfelden. Verheerung Freiburgs.] 9. Nach dem die Rheingräfische vor Rheinfelden wider geschlagen und an Soldaten, sonderlich an Fueßvolck dermasen entbleset worden, daß sogar die Capralen und Gefreiten haben miesen Schiltwacht stehn; es seind auch vil fürnemme Officier gebliben, darunder auch junger Rheingraf geschossen worden: derohalben das Bennfeldische oder Strasburgische Volck, wie auch das Mechelburgische Regiment

11. aufgebrochen, den Rheingräfischen zuo Hilf auß Freyburg das Land hinauf gezogen, zuvor aber die Quartier und Heüser in der Newenburg nit allein ausgeblindert, sonder auch dermasen ubel zuogericht, daß sie kainer Wohnung mehr zuo vergleichen und mit vil 1000 Gulden nit könden wider als wie zuovor gebawet werden, dann alle Öfen, Fenster, Stiebl und Bänck, alles Getäfer, alle Thüren und Läden zerschlagen und abgebrochen, und wo nit die Musqueatierer hin und her in den Gassen der inneren Statt in der Wehr gestanden, so wären im Hinausziehen auch vil fürnemme Heüser geblindert und verderbt worden. p. 179.

Nach solchem Abzug auf den Abent seind etliche Companien von dem Zillerischen Regiment herein kommen, von welchen die Officier in der Statt, die uberige aber in der verderbten Vorstat inquartiert worden. Als sie aber ihre Quartier und Heüser haben wollen beziehen, und gesehen, daß alles verderbt und zerschlagen, auch kein Mensch mehr bey Hauß, seind sie folgenden Tag in die Statt kommen, ihre Hausvätter zuo suchen, welche sie haben wollen zwingen, daß sie wider zuo Hauß ziehen, oder sie wollen zuo ihnen herein kommen. Aber da sie allenthalben grose Klag und eüserste Armuot vernommen, haben sie angefangen selbsten Quartier in der Statt zuo machen und die Fueßgänger aus vilen Quartieren geschlagen. Dessenthalben wo die Obersten nit hetten zeitlich Frid gemacht, wäre ein groser Auffstand zwischen den Soldaten entstanden. Alsdann hat man die Quartier sowol in der Statt als in den Vorstätten, so guot man hat könden, ausgethailt. Darüber sie dann haben angefangen dominieren, die arme Leüth tribulieren; essen und trincken hat man uberflissig miessen auffstellen. Seind die vorige arg gewesen, seind die vil ärger und böser, haben auch vil ohnnodtwendige Pfert mit sich gebracht, welche man täglich haufenweiß hinauß auf die Matten, Gärten und ander Güeter treibt. Alsdann kommen die Roßbuoben hernacher, meihen und schneiden in allen Güeteren das Graß uhnnutzlich ab, auch sogar auf den Ackeren die Ähren von den Halmen, erfüllen gantze Säck, laden gantze Kärren und Wägen und fiehrens in die Statt zuo verfüeteren.

[Rheinfelden. Lothringer.] Weil die Rheingräfische den Rheinfelderen nichts weiters können abgewinnen, seind sie (p. 180.)

12. resolviert worden, dieselbige mit Gewalt nit mehr anzuogreifen, und weil auch die Soldaten allzeit zuoruck weichen und man sie als wie die Metzger ihr Vich mit Straichen muoß zuom Angriff antreiben. Alsdann haben sie ein halbe Cartonen, welche ihnen zersprungen, wider zuoruck nach Freyburg ins Zeüghauß gefiehrt.

14. Indem hat sich das Lothringische Volck starck versamlet Willens, Rheinfelden zuo entsetzen. Solches aber der Rheingraf zeitlich auskundtschaftet, ihme alsbald entgegen zogen, in S. Amerinthal [a] angetroffen und wider zuoruck geschlagen, derohalben die Bennfeldische oder Strasburgische Soldaten den 14 hujus mit einem Stücklin Geschütz wider zuoruck gen Freyburg kommen.

Nach dem die Rheingräfische etlich Tag continuè vor Rheinfelden miniert und weit hinein kommen, seind Willens, ihr Hail noch einmal mit gröstem Ernst zuo versuochen und anzuogreifen, wöllen zuomal sprengen, Fewr einwerfen, schiessen und zuomal Sturm anlaufen: derohalben seind die Bennfeldische oder Strasburgische Soldaten wider von Freyburg abgefordert worden, wie dann

19. und 20. ein starcker Angriff und Schiessen gewesen, daß man anderst nit vermeint, weder es werde solches kain End nemmen so lang, biß daß sie sich ergeben oder mit sturmenter Hand möchte erobert werden. Ist aber bisher nichts ausgericht, sonder wider ein Stillstand gemacht worden.

21. ist Oberster Ziller summo mane hora 2^da^ mit 15 Pferten von Freyburg nacher Strasburg Willens, daselbsten sein francke Haußfraw zuo visitieren, verraist, von dannen sich nacher Marggrafenbaden, [b] ein Badencur zuo brauchen, begeben.

[a] im Elsaß bei Thann. [b] die Stadt Baden.

[Räuberei der Mecklenburger.] Eadem haben die Mechelburgische Reiter die Statt Stauffen verlassen, weil die Breisacher etlich 100 starck kommen und die Statt uberfallen, ihnen etlich Packwägen abgenommen und hinwegk gefiehrt. Alsdann haben sich dise Mechelburgische Reiter nach Newenburg und in die Ober-Herrschaft [1] begeben, daselbsten alles ausgeblindert, insonderheit alles Vich hinwegk getriben und den Schweitzeren zuo kaufen geben. p. 181.

[Überfall von Waldshut durch die Schwarzwälder. Elend der Belagerer von Rheinfelden.] 23. und 24. sind 140 läre Pfert hie durch nach Rheinfelden, das Geschütz abzuofiehren, verraist, weil die Waltbauren, deren bey 600, aufgesetzt, die Statt Waltshuot zuo uberfallen und alles, was nit ausgerissen, und was von Soldaten gewesen, darnidergemacht. Dessenthalben die Rheingräfische Willens gewesen, weil die arme Soldaten nit mehr wollen fechten, grosen Hunger leiden, auch täglich ausreissen, und so sie nur auf die Wacht ziehen wollen, allzeit bey 6. 7. oder 8. Blatz bleiben, vor Rheinfelden abzuoziehen.

[Freiburg.] 24. ist Herren Rheingrafen Hofhaltung, die sich im Basler hof 6 Wochen aufgehalten, wider hinwegk gezogen.

27. ist zuo Freyburg auf dem Münsterplatz neben dem Kaufhauß ein Galgen neben einer Wippen und Esel aufgericht, auch das Geschütz daselbsten aufgefiehrt und in alle Gassen gericht worden. Es ist auch des Rheingrafen Hofhaltung wider zuoruck mit 8 Pferten kommen und wider in dem vorigen Quartier die Underhaltung genommen.

28. seind von Offenburg 125 Gaudeckische Soldaten hieher kommen, welche man auf die Zunftstuben, biß man ihnen Quartier verschafft, gelegt und ihnen das Commis geben.

31. hat man zuo Freyburg 3 grobe Stuck auf die Burghalden gefiehrt, und mit denselbigen und anderen hora 9<sup>na</sup> nocte dreymal laudes geschossen, deren bey 54 gezehlt worden. p. 182.

Zuogleich auch auf dem Schloß Hachberg beschehen, weil gewisse Zeitung kommen, daß Arnhaim, Sächsischer Oberster, wider Kaiserl. Majest. ein grose victoriam erhalten, deren von den Kaiserischen bey 4000 auf der Wahlstat gebliben, 600 gefangen, etlich 40 Standara und Fahnen bekommen worden. Die Uberige haben sich in die Statt Lignitz mit einem fürnemmen Obersten reteriert, welche alsbald von Sächsischen belägert und ihnen lassen anzaigen, wo sie sich nit bald werden accomodieren und sie solten hinein kommen, wollen sie weder Officierer noch gemeinen Soldaten verschonen. Ist aber bishero nichts ausgericht werden. Zwar Andere vermelden, es seye in diser Schlacht nit so ubel zuogangen, seyen auch nit so vil bliben, allein seye das Gözische Regiment geschlagen worden, sonder derhalben, [1] weil Herr Rheingrafen zween junge Herren geboren sollen sein.

[Horns Abzug von Überlingen.] Eadem, nach dem Zeitung kommen, daß Graf Friderich von Fürstenberg mit 4000 Mann in dise Lande komme und die Rheinfelder entsetzen, derohalben hat Gustavus Horn, nachdem er vor Uberlingen geschlagen und mit grosem Verlust bey 600 Mann seines Volcks abgezogen, hat er das Uberige wider versamblet und sich mit demselbigen nacher Stielingen [2] und dero Orthen berumb, er selbsten auf das Schloß Hohenwiel begeben Willens, den Kaiserischen den Paß abzuoschneiden, darumb die Mechelburgische und der Mehrertheil vor Rheinfelden gelegene rheingräfische Reiter ihme Horn zuo Hilf abgefordert worden.

[Ausfall von Rheinfelden.] Da solches die in Rheinfelden erfahren, seindt sie mit Gewalt heraus gefallen, die Rheingräfische, welche zimlich schwach, auch vor Hunger ermatet, zuoruck geschlagen und zuo dem Geschütz kommen, darvon das gröste mit sich in die Statt wollen nemmen. Weil es aber zuo schwär, ist es ihnen in Statgraben gefallen, von welchem etlich Soldaten erschlagen worden, und wo sie mit Pferten wären versehen gewesen, hetten sie die Stuck alle in die Statt gebracht. Zuo dem nun, daß sie von dem Feind schon 9 Wochen belägert, haben sie doch bishero noch gnuogsam Munition gehabt, seind auch mit Proviant besser versehen weder der Feind darausen im Läger, fallen täglich aus und thuondt ihrem Feind ein grosen Abbruch und Schaden, bringen auch vil Gefangene hinein, under welchen diser Tagen ein fürnemmer Fänderich hinein kommen, bey welchem mehr nit als 3 Pfenning gefunden worden. p. 183.

[Anzug der Spanier aus Italien. Benehmen der Schweizer.] Juni. 1. hat man, daß das Spanische Volck alberait uber den Berg Gothart gezogen und den Paß durch das Schweitzerland genommen, disen Landen zuo Hilf kommen wolle, wie dann schon zuo Veldkirch 1500 zuo Pfert und 3000 zuo Fuoß ankommen sollen sein. Und weil die Schweitzer schon lange Zeit langwierige Streit deß Paß gehabt und jetz diesem ankommenten Volck des Proviants bey 14 Tag verhinderlich gewesen, haben sie sich letschlich miteinander verglichen. Weil sie gesehen und gehört, daß schon das

[1] die obere Markgrafschaft Baden.

[1] d. h. die Schüsse seyen deswegen geschehen.

[2] Stühlingen.

ganze Elsas, wie auch das Brisgew von frembden Völckeren verderbt, in vilen Orthen verbrennt, auch gantz und gar ausgefressen und schon vil 1000 Menschen Hungers bald gestorben, ist ihnen wol eingefallen, es möchte mitlerzeit ihnen gleicherweiß widerfahren, wo solches Volck möchte uberhand nemmen und das gantze Land an allen Orthen ausfressen, letschlich auch zuo ihnen möchte kommen, grose Bluotvergiessung, Tewrung und Hungersnoth verursachen. Dessenthalben sie sich vereinbaret, daß sie, sewol die Catholische als Uncatholische, den Spannischen den Paß wollen geben, wollen auch, sonderlich die Zürcher, nit allein mit Munition sonder auch mit Proviant, was von Nötten wirdt sein, beyspringen.

[Streifzug Zyllnhardtischer Reiter.] 2. seind von Freyburg 60 Zillerische Reiter auf die Partey hinauß geritten, solche die Breysacher verkundtschaftet, wo sie ihren Wäg möchten hinnemmen. Seind derohalben bey Nacht zimlich starck mit Reiter und Fuoßvolck heraussen kommen und sich bis in Dienger Wald * begeben, allda ihre Wachten gehalten. Da es nun zimlich Nacht war, kamen die Zillerische Reiter mit Ernst dem Wald hinzuo zuo reiten. Solches aber die Breysacher im Wald wahr genommen, haben alsbald 10 Reiter commandiert, ihnen under das Gesicht zuo reiten. Die Zillerische aber vermeinten, es weren mehr nit, sonder mit vollem Lauf auf sie gesetzt Willens, gefangen zuo nemmen oder gar erlegen. Die 10 Reiter aber haben sich alsbald wider zuoruck zuo den ihrigen begeben, denen die Zillerische mit gantzem Ernst biß in Wald nachgejagt. Die Breysacher aber, Reiter und Fuoßvolck, welche sich in dem Gesteüd und Buschen versteckt, haben ihr Vortheil ersehen und alsbald Fewr auf sie geben, daß Einer hie, der Ander dort uber das Pfert herunder gefallen, deren bey 18 erschossen, vil geschediget, thails ausgerissen, thails gefangen worden, also daß den folgenten Tag von 60 nit mehr als 15 wider zuoruck nacher Freyburg kommen. p. 184.

[Rheinfelden.] 5. seind die Bennfeldische oder Strasburgische Soldaten von hinnen in das Elsas, den Rheingräfischen vor Rheinfelden gelegnen zuo Hilf abgefordert worden.

6. mane hora 7ma seind von Rheinfelden 40 verwunte und geschedigte Soldaten hie füruber nacher Käntzingen marschiert. Widerumb hora 12ma seind bey 100, under welchen nit mehr als 20 mit der Under- und Oberwehr, mit einem Vorreiter hie füruber gefüehrt worden.

* Thiengen am Tuniberg.



Es sollen auch von Villingen den Simonswälderen 200 Reiter zuokommen sein.

[Freiburg.] 7. ist von Käntzingen ein Renckische Companey Reiter hieher in die Schneckenvorstat gelegt worden, und weil dieselbig dermasen zerschlagen und ruiniert, daß sie nit mehr zuo bewohnen, haben sich etlich Reiter, sonderlich die fürnembste Officier in die Statt begeben und bey den obersten Maisteren selbsten Quartier gemacht, bis sie andere bekommen. p. 185.

[Frische Werbung. Soldatenpresse durch Hunger.] 9. seind den hiesigen Hauptleüthen etlich 100 fl. mitgethailt worden, damit widerumb frische Soldaten zuo werben und ihre Companien zuo ergäntzen; und welcher Capitän innerhalb 6 Wochen sein Companey nit werdte complet haben, der solle von dem Regiment gantz und gar cassiert werden. Und weil die Zillerisch Reiter das Land auf und ab reiten und alle Orth ausjuochen und blinderen, auch den armen Bauroleüthen, vil mehr Marggräfischen als Oesterreichischen, wo sie nur ein Stücklin aus Kleyen gebachen Brodt bey einem finden, dasselbig nemmen und entziehen, daß die arme Baurenknecht und Söhn aus Mangel ihrer leiblicher Nahrung den Veldbaw miessen underlassen und sich zwungener Weiß in das Kriegswesen begeben: derohalben täglich newgeworbene Knecht hieher nacher Freyburg kommen, mit welchen die arme, unschuldige Burger dermasen uberlegt werden, daß sie solches nit länger werden könden gedulden, sonder nach und nach von Hauß lassen und ihr Hail anderswo suochen miessen, insonderheit weil schon ein Sester Frucht umb ein Cronen, ein Mas Weins per 3. bz 6 ₰, ein Pfundt Flaisch per 1. bz, ein Ay per 5. oder 6. ₰, wie auch andere nodtwendige Sachen auf das allerhöchst verkauft werden.

[G. Horn am Bodensee.] 10. hat man, daß Oberster Gustavus Horn sein Quartier bey Schaffausen und dero Orthen herumb geendert und sich mit allem seinem Volck wider an den Bodensee begeben, daselbsten allenthalben und er selbsten zuo Buochorn Quartier gemacht Willens, die am See gelegene Stätt, sonderlich Uberlingen und Costantz, weiters zuo molestieren und zuo Wasser und zuo Land anzuogreifen, und damit er auch dem ankommenten kaiserischen Volck an allen Orten verhinderlich und den Paß sperren möchte, wie schon im Bregentzer Wald etlich 1000 ankommen sollen sein.

[Entschlüsse des Kaisers.] 12. hat man, daß nach dem kaiserl. Majest. alle Untrew und Rebellion an vilen seiner Kriegsobersten vernommen, habe er auch neben anderen Fürsten den von Eckenberg, Obersten von Schaffen-

berg und Schaffschgi lassen einziehen, und wegen ihres Verdiensts mit dem Schwert lassen durch richten.

Diser Rebellion und augenscheinlichem Ubel des ganzen Römischen Reichs vorzuokommen und zuo recuperieren, solle königl. Masest. aus Ungaren mit 5000 zuo Fuoß und zue Pfert in Francken einfallen, gleicher Weiß Oberster Gallas, welcher auch mit 12000 zuo Fuoß und 6000 zuo Pfert disen Landen zuo Hilf ankommen solle, Don Baltbasar [a] aber solle in Oesterreich bleiben und selbige Land in Schutz und Schirm zuo halten, Hertzog aus Bayeren solle mit gantzer Macht in das Wirtenbergerland fallen und zuer Gehersame bringen, Oberster Altringer aber wirt sich mit dem Spannischen Volck conjungieren, das Schwabenland und Brisgaw, auch das Elsas wider helfen einnemmen und in vorigen Stand zuo setzen.

13. media nocte, hora 12$^{ma}$ seind die Breysacher 2000 starck zuo Fuoß und 700 zuo Pfert ausgezogen und sich nacher Kirchofen, von dannen uber Wald in das Münsterthal begeben, zuo welchen die Villinger mit 200 Pferten, wie auch über die 600 Bauren ab dem Wald, die sich schon lang versamblet, gestossen. Alsdann haben sie den Marsch weiters uber alle Berg und Thal genommen und sich nit weit von Rheinfelden auf einem Räbberg gelägert Willens, die Rheinfelder zuo entsetzen, zuo welchen wider etlich 100 das Land herunder, auch nach etlich Tagen 600 Bauren aus dem Bernauerthal kommen und sich zuo ihnen begeben, daß also bey 5000 zuo Fuoß und Pfert zuosammen kommen, bey welchen sich befinden Hauptmann Klainschmid und Obrister Bellinon, sampt einem nomine Simon Danner, welcher die Pfert zuo fiehren verordnet war. [b]

Nun sobald die Breysacher herausgezogen und kommen biß nacher Kirchofen, seind ihrer 4 Soldaten von ihnen ausgerissen und sich nacher Freyburg begeben und solches angezaigt. [c] Darauf man alsbald mit zwayen groben Stucken auf der Burghalden Lärmen geschossen, damit sich alles Volck, sonderlich die Reiter aus allen Orthen im Land versamlen, aus welchen die Zillerische und andere Reiter alsbald commandiert worden, den Breysachischen nachzuosetzen. Seind aber weiters nit kommen als nacher Stauffen und Haitershaim dero Orthen herumb, da sie Niemant mehr angetroffen. Aber das in Freyburg innligende Fuoßvolck hat etlich Tag und Nacht mit grosem Unwillen in der Beraitschaft stehen und wachen (müssen), ob sich nit weiters etwas erzaigen möchte, und ist firohin vor allen hohen Officierer und Capitän Quartieren ein beständige Wacht gehalten worden. p. 186.

[Ferdinand III. vor Regensburg. Horns Abzug vom Bodensee.] 14. hat man, daß königl. Masest. aus Ungaren mit 50000 Mann sampt 100 Stucken Geschütz für Regensburg gezogen, zuo welchem auch Hertzog aus Bayeren, Oberster Altringer und andere fürnemme Oberste gestossen, greifen die Statt an allen Orthen mit grosem Ernst an, tribulierrn sie mit Schiessen und Fewrwerfen dermasen, daß die Belägerten ihres Hails bald nit mehr warden wissen. Doch weil die Statt mit 3000 Mann wol besetzt, auch mit allerley Munition und Proviant wol versehen, seind sie auch nit saumselig, geben auch an allen Orthen Fewr auf sie hinaus und sollen auch gleichen modum sich zuo defendieren, als wie die Rheinfelder, brauchen, vermeinent, sich also mit solchem lang zuo erhalten. Dessentbalben Gustavus Horn von Buochhorn und von aller dieser Orthen aufgebrochen solle sein, den See, die Stätt und das gantze Land quittiert haben, und sich mit allem seinem Volck nacher Ulm begeben Willens, sich mit Hertzog Wimar, Sachsen, und anderen Obersten zuo conjungieren und ein grose Arme zuosamen bringen, mit derselbigen auch für Regenspurg zuo ziehen und dieselbige zuo entsetzen. Wo dasselbige möchte beschehen, wurde es ein bluotige Schlacht abgeben und verhoffentlich einmal zuo einem End gemacht werden. Weil nun Gustavus Horn den See und Seestät, auch alle Orth daselbsten herumb quitiert, hat man, daß sich das kaiserische Volck mit dem ankommentem Spannischen Volck werdte conjungieren, wie dann zwischen Costantz und Lindaw schon etlich 1000 Mann darauf wardten und kinftigen Monat zuosamen kommen Willens, in das Elsas und Breysgaw zuo ziehen, selbige Land widerumb zuo recuperieren und in vorigen Stand zuo setzen. p. 188.

[Gefecht vor Rheinfelden.] 16. Nachdem die Breysacher und zuosamen geloffene Bauren, wie auch die Mechelburgische und Rheingräffische Reiter gegen einander vor Rheinfelden gestanden und gehalten, haben angefangen die Reiter zuo ermaten und ermieden, weil sie in fünf Tagen nit fünfmal von den Pferten gestigen und wegen grosen Mangel Fuoters und Proviants nit länger könden innhalten, sonder mit grosem Ernst in die

[a] de Marradas. [b] Gaisser (oben S. 310) meldet den Auszug der Villinger unter Tanner und Binder zum 12. Juni, was den combinirten Marsch der Entsatztruppen beweist. [c] Die Ausreisserei war sehr häufig, theils aus Mangel, theils deswegen, weil die überwundenen Soldaten bei dem siegenden Feinde Dienste nehmen mußten, was man unterhalten (engager) nannte. Der Sieger brachte die Bauren meistentheils um und nahm die Soldaten in seine Dienste, um seinen Verlust an Mannschaft zu ersetzen.

Bauren gesetzt und angriffen. Und weil die Bauren sich auß Mangel ihrer Reiter etwas schwach befunden, haben sie sich wider in Wald reteriert, denen die Mechelburger nachgehawen, 10. oder 12. erlegt, die Bauren aber sich gewent und auf die Reiter hinzuogeloffen, was in Wald hinein kommen, Alles erschlagen.

[Lothringische Verstärkung für Breisach.] 17. hat man, daß sich 6. Companien Lothringische Reiter im Elsas versamlet Willens, sich nacher Breysach begeben, seind aber von den straifenden Rheingräfischen Reiter verkuntschaftet und zwo Companien uberfallen, darvon 30 nidergemacht worden, die Uberige aber sich wider versamlet und mit den 4 Companien nacher Breysach kommen. Weil man vernommen, daß sich die Zillerische Reiter noch zuo Stauffen und Haiterheim aufhalten und Quartier haben, so haben sich 3 Companien von Breysach hinaus gemacht, vermeinent, dieselbige noch vor Tag zuo uberfallen. Die Zillerische aber solches verkundtschaftet, haben sich alsobald mit Sack und Pack von dannen wider nach Freyburg Morgen frie (p. 189.)

18. reteriert. Die 3 Lothringische Companien aber haben sich das Land hinauf begeben und zuo denen vor Rheinfelden gelegenen Bauren und Breysacher Reiter und Soldaten gestoffen.

[Streifzug von Freiburg gegen Breisach.] 20. Nach (dem) die Zillerische von Stauffen und dero Orthen herumb vertriben, haben sie solches nit wollen ohngerochen lassen, sonder mit allen Reiteren und Tragoner zuo Miternacht hinauß geritten, vermeinent, es möchten wider etlich Companien sich erzaigen und weiters das Land hinauf marschieren. Aber seind geritten biß nacher Gündlingen, da ohne Gefahr sich die Reiterjunge und etliche Soldaten zimlich weit heraus gelassen, Gras und Fueter zuo samlen und nacher Breysach zuoführen, von welchen sie etliche Soldaten und Junge, wie auch bey 30 Pfert gefangen bekommen, und mit sich nacher Freyburg gefiehrt.

[Kriegslist der Rheinfelder.] 22 hat man, daß die Rheinfelder, damit sie ihrem Feind ein Abbruch möchten thuon, ein Stuck mit Hagelgeschütz* geladen und dasselbig für die Statporten gestellt, auch allenthalben grose Fewr in der Statt angemacht, gleichsam als wann die Statt an allen Orthen brenne. Alsdann auf die Stattmauren geloffen und geschrauen, man solle kommen und ihnen helfen leschen, da wöllen sie sich ergeben. Als solches der Feind vernommen, ist er haufenweiß zuor Statporten getrungen, ein Jeder hat wollen der erste darein sein und guote Beüthen vermeint zuo machen. Als aber etlich 100 hinein under die Porten kommen, hat man das Stuck mit Hagelgeschütz geladen und andere mit Pulver gemachte verborgene Wehr angezunden, welche so erschröcklich umb sich geschlagen, daß des Feindes bey 200 in puncto auf dem Platz geblibeu. Die Letschten aber haben sich wider zuoruck in ihr Läger begeben. p. 190.

* Kartätschen.

[Niederlage der Breisacher und Bauern vor Rheinfelden.] 23. Nachdem die Breysacher mit den Waldbauren und Rheingräfischen, mit Reiter und Fueßvolck etlich Tag bey Rheinfelden gegen einander gestanden und baiderseits ihre guote Gelegenheit ersehen, haben sie aus Mangel des Proviants nit länger könden innhalten, sonder zwungener Weiß einander miessen angreifen. Und weil die Bauren mit Under- und Oberwehr nit gnuogsam versehen, sonder mit Straw-, Hew-, und Mistgablen, auch mit Briglen, Schleglen und Benglen aufgezogen, seind sie von den Mechelburgischen und Rheingräfischen Reitern uhnversehener Weiß uberfallen, zertrennt, geschlagen, und bey 400 Bauren und Soldaten gefangen worden. Die Villinger aber haben sich durchgeschlagen und mehr nit verlohren, als 9. oder 10. Mann, alsdann sich wider zuruck und haim begeben.

[Überfall, Plünderung und Verheerung von S. Blasien.] Interim hat sich Oberster Leitenant von Schönaw mit Capitän Reicher und anderen hohen Officieren bey St. Blasie aufgehalten, alda sich lustig gemacht und schlechte Wachten gehalten. Da hat sich der Feind eingetrungen, das Closter umbgeben und uberfallen, den Obersten Leitenant sampt allen Officieren gefangen hinweg gefiehrt, das Closter gantz und gar spoliert, darzuo gehörige Mayerhöf angezunden und auf dem Boden hinweck gebrennt, das Vich alles hinwegk getriben.

[Plünderung und Verheerung des oberen Schwarzwaldes.] Vollends der Schlacht haben sich die uberblibene Breysacher mit etlich 1000 Stuck Vichs wider zuoruck nacher Breysach begeben. Die Rheingräfischen aber haben sich des gantzen Walts bemächtiget, die Bauren allenthalben, wo sie ankommen, zuo todt geschlagen, das Schönawer-, auch Bernawerthal und andere Orth geblindert, das Vich allenthalben zuosamen getriben und uber 1000 der schönsten Stuck hinweck getriben, die Heüser aber, Stallung und Schewren, alles mit einander in Brand gesteckt und auf dem Boden hinwegk gebrennt.*

[Wirtenbergischer Zuzug nach Rheinfelden.] 25. seind 400 zuo Fueß und zwo Companien zuo Pfert aus Wirtenberg nacher Emmendingen, von dannen hin zuo Freyburg füruber marschiert, denen man von Hauß zu Hauß

* Von den Gräuelthaten nach dieser Niederlage der Entsatzungstruppen sagt das Theatr. Europ. 3, 103 folg. nichts.

Brodt gebettlet, dasselbig ihnen ausgethailt, welchen auf den Abend zue Uffhausen und Wendlingen Quartier geben werden Willens, kinftigen Tag nacher Rheinfelden zuo marschieren und sich mit den Rheingräfischen zue conjungieren, weil der alte Rheingraf selbsten Rheinfelden mit aller Macht angreifen will. p. 191.

[Niederlage Hornischer Truppen bei Lauingen.] 26. hat man, daß, nachdem Gustavus Horn für gewiß vernommen, daß königl. Majest. aus Ungaren Regenspurg mit vil 1000 Mann belägert, welches Volck das gantz Land ausstraife Willens, die Schwedischen an allen Orthen zue verfolgen und vertreiben, solchem Ungarischen Volck verzuekommen und den Paß abzueschneiden, hat Horn von seinem Volck 3000 Mann mit disen zween Obersten Scabalitschgi und Cannoffschgi in Bayeren nach Lawingen commandiert, disem Volck auf zuo warten. Als sie aber sich nit weit von der Statt in ein Busch oder Wäldlin versteckt, vermeinent, den straifenten Ungarischen bisweilen zuo begegnen, seind sie von ihnen verkundtschaft worden, haben sich alsbald bey 6000 aufgemacht, den Busch allenthalben umbgeben, die innligente mit groser Furi angegriffen, alles, was nit ausgerissen, nidergemacht, davon des Cannoffschgi Regiment gantz und gar zertrennt und geschlagen worden.

[Plünderung von Sulzburg und Heitersheim.] 27. Weil das Land an allen Orthen, sowol das Marggräfische als das Oesterreichische, ausgeblindert und die Soldaten an keinem Orth mehr wissen etwas zue bekommen, deß gleichen in den Stätten auch die Nahrung nit mehr zuo bekommen ist: also seind die Zillerische Reiter sampt den Tragonern von Freyburg ausgefallen und sich nacher Sulzburg begeben, mit Fürwendung, sie weren Kaiserische, und wo man sie nit werde hinein lassen, wollen sie die Statt an allen Orthen anzinden und verbrennen. Nachdem sie hinein kommen, seind sie in Heüser geloffen, alles daraus genommen und hinweck gefiehrt. Gleicher Weiß, als sie kommen, seind (sie) nach Haitershaim, auch alles ausgeblindert und hinweck gefiehrt. p. 192.

[Steigender Mangel in Freiburg, Aufnahme der Lebensmittel und Plünderung dabei.] Nach dem die edle und weitberiembte Statt Freyburg, jetzo aber Bressburg, schon bey 13 Wochen mit groben Marggräfischen Bauren oder Soldaten so gar uberlegt, daß sich die arme Burger nit mehr gewist haben zuo erhalten, daß vil gezwungen seind worden, Hauß und Hof zuo verlassen, oder die Statt gar zuo meiden: solchem vorzuokommen, damit den Armen das Commiß möchte geschafft werden, hat der Oberste ein Visitation durch seinen Proviantmaister mit zween Burgeren anstellen lassen, daß sie sollen von Hauß zu Hauß, zuo Reichen und Armen gehn, weder Gaistlich noch Weltlich verschonen, alles von Wein und Früchten, es habe einer viel oder wenig, fleissig aufnotieren und aufschreiben, nach derselbigen Herren Obersten Rechnung zue geben.

Uber dises hat der Visitator ein Gassen nach der anderen für sich genommen, alle Heüser ernstlich visitiert. Erstlich (ist) er kommen in die Weinkeller, alle Wein lassen messen und abstechen, alsdann auf die Kornkästen, alle Früchten, es seyen wenig oder vil gewesen, bey einem Sester lassen aufmessen. Welche Visitation etlich Wochen geweret. Da er aber kommen ist in die Gotsheüser zuo den Gaistlichen, sowol Weibs- als Mannspersonen, hat er nit allein die Keller und Kornkästen, sonder bey Vielen und Mehrtheil auch alle Losamenter-Kästen und Trög lassen öffnen, dieselbige durchsuocht und visitiert, nit allein genommen, was ihme gefallen, sonder erst mit uhngebürenten Spottreden, sonderlich wider die Closterjungfrawen, verfahren. Sonsten andere Heüser nit so scharpf als der Gaistlichen visitiert worden. Darunder sonderlich auch Herren Commendatoris in der Statt entlehnete Hauß, in welchem sich der Visitator oder Proviantmeister etlich Wochen aufgehalten, hat er nit allein visitiert, sonder auch spoliert, nit allein allen Wein und Früchten, sonder auch den Haußrath, die aufgehaltene Kirchensachen in Stippicher geschlagen und alles aus der Statt hinwegk fiehren lassen. Es ist auch der Pfarrhof nit sicher gewesen, den hat er in allen Orthen, alle Stuben und Cameren, Keller und Kornkasten, Truchen und Laden, sogar alle Winckel im Hauß durchsuocht. In welcher Visitation zwar etlich 1000 Saum Wein, aber nur bey 400 Viertel Früchten gefunden werden. Alsdann hat der Oberste von den Stattherren 400 Saum Wein und 100 Viertel Früchten begert. Ist aber dabey nit verbliben, sonder da man angefangen zuo samlen, hat man von einem den fünften Theil, von einem anderen den dritten, auch bisweilen den halben Thail genommen. Zuo etlichen ist man auch zuom anderen und zuem dritenmal, sonderlich zuo den Gaistlichen gefahren, Wein und Früchten aufgeladen, selballes in Schutterhof zuosamen gefiehrt, davon den ärmbsten Burgeren nach und nach das Commiß geben. Daven auch 100 Saum Wein nacher Hachburg gefiehrt werden. p. 193.

Weil nun von Jedermann Klag kommen, daß man dem einen mehr als dem anderen aufgeschriben und abgenommen, und der Proviantmeister schlechte und allein auf sein Nutzen Rechnung geben, ist er in Verhaftung genommen worden, bis bessere Inquisition uber ihn möchte beschehen.

Darüber nach wenig Wochen, weil auch wider groser Mangel an Commiß erschinen, des Teüfels Leitenant verordnet worden, daß er noch einmal alle Keller bey Reichen und Armen, bey Edlen, Gaistlichen, niemant ausgenommen, solle visitieren und nit allein inquirieren, was ein jeder das vorigemal dem Proviantmeister gelifert, sonder was er und wie viel bey einem jeden noch vorhanden seye. Nachdem solches beschehen, ist man in der Statt herumb gefahren, bey dem 4 Saum, jetz bey einem anderen 3 Saum, auch mehr oder wenig, nachdem ihme aufgeschriben worden, aufgeladen, und für das Commiß gebraucht worden, daß also letschlich die arme Burger dermasen erschepft, viel weniger ihre Soldaten mehr zuo erhalten, sonder werden gezwungen, daß sie Haus und Hof verlassen und sich zuor Statt hinaus mit Weib und Kinder in das Elend begeben, wie dann noch täglich haufenweiß von Burger und Burgerskinder, auch von Dienstboten aus grosem Hunger zuor Statt hinaus und das Land hinauf ziehen, ihr Nahrung anderstwo zuo suchen. p. 194.

[Räuberei der Soldaten. Allgemeines Elend.] Da nun ein großer Mangel an Quartieren erschinen, auch in denselbigen nichts mehr zuo finden gewesen, und die Soldaten angefangen Hunger und Mangel zuo leiden und von niemant ein Sold zuo empfahen haben, seind sie, sowol die Reiter als das Fuoßvolck, verursacht worden zuo rauben und stählen. Daher sie allenthalben sowol bey Tag als zuo Nacht in die Heüser gebrochen und das Vich heraus genommen, eintweders verkauft oder selbsten nidergeschlagen; auch nit allein von Wein, Früchten, Brodt und Meel, sonder auch von Hausrath, was ihnen wol bekommen, zuo verkaufen heraus getragen.

Etlich mal haben sie die Mühlenen gantz und gar spoliert, von Früchten und Meel alles heraus genommen, darüber auch ein Miller von ihnen erstochen, andere aber sonsten ubel tractiert worden. Haben auch die Miller auf der Gassen offentlich angriffen, ihnen die Früchten oder Meel ab dem Karren geladen, und so ein armer Burger ein Par Sester oder ein Sesterlin, das er mit seinem bluotigen Schwaiß durch die Wochen gewunnen, auf dem Marckt umb ein hohes Gelt gekauft Willens, in die Mihlen zuo tragen, ist es ihnen mit Gewalt abgenommen worden.

Es seind auch die Beckenheüser nit verschont worden, in welche sie rottenweiß gefallen, alles von Brodt und Meel heraus genommen.

Gleicherweiß, so etwas auf den offentlichen Marckt kommen, es seye von Brodt, Käß, Ancken, Ayer, Obs, oder anderen esigen Speisen, alles preiß gemacht worden. Da aber die Marcktag herbey kommen, haben die Soldaten oder Reiter Morgen in aller Frie vor dem Thor den armen Marckleüthen aufgepasset und ihnen alles, was sie getragen, es seye von Käß, Ancken, Ayer oder anderen nodtwendigen Sachen abgenommen, also daß nach und nach der Marckt abgangen und ein groser Mangel in der gantzen Stat erschinen. p. 195.

Da aber allenthalben Klagen einkommen, sowol bey dem Obersten als bey den Statthérren, daß nit allein die gemeine Soldaten sonder auch die hohen Officier in ihren Quartieren angefangen Mangel zuo leiden, auch sogar umb das Gelt nichts mehr zuo bekommen ist gewesen, hat ihme Oberster fürgenommen, mit scherpferen Strafen wider seine Soldaten zuo verfahren, wie dann

28. beschehen. Als Capitän Christophel Zörnlin von Basel mit den seinigen die Hauptwacht hielte, seind etlich Reiter kommen und glich daselbsten in ein Hauß offentlich wollen einbrechen. Aber die Abwarnung von der Wacht ohngeacht, ist der Capitän selbsten kommen und mit seiner Wehr auf etlich gestossen und ubel verletzt. Aus welchen Reiteren einer zuoruck geloffen, die Wacht mit bösen Scheltworten angetastet, ist er von derselbigen ergriffen, in Verhaftung genommen, Nachmittag zuo dem Todt condamniert, hora 4ta aufgehenckt worden.

Es ist nit gnuog gewesen, wie obgesagter Masen vermeldt worden, haben sich auch vilmal an Festen und Sontagen rottenweiß für die Kirchen begeben und auf die arme Burgersleüth gewartet. Alsdann, so sie nach Vollendt des Gotsdienst sich nacher Hauß wollen begeben, habens die Soldaten ungestimiglich angefallen, den Männeren die Hiet und Mäntel abgezogen, den Weiberen die Stürtz, Schlayer, Hiet, Rosaria und Bettbiecher genommen, daß also kain ehrlicher Mann oder Mensch sicher uber die Gassen dörfen gehn. Welches auch ausserhalb der Statt beschehen, sonderlich als das Obs hat angefangen zuo zeitigen, seind sie haufenweiß hinauß geloffen, die armen Räb- und Bawleüth in und ausserhalb der Güeteren angetast, dieselbige durchsuecht, und so sie nichts bey ihnen gefunden, ubel geschlagen. Alsdann in alle Güeter und Gärten geloffen, wo sich nur etwas von Obs blicken lassen, auf die Baim gestigen, von denselbigen Näst herunder gerissen, wo es ihnen zuo hoch gewesen, gar den Dolden abgehawen und vil aus Muotwillen schöne, gezweigte Baim, von welchen man grosen Nutzen gehabt, nit allein gantz und gar vom Stammen hinwegk gehawen, sonder auch mit anderen so gar verderbt, daß zuokinftige Jahr (wenig) oder gar kain Frucht doran zuo verhoffen gewesen. p. 196.

Solchem Ubel und grosen Schaden vorzuokommen und weiteres zuo verbieten, haben die Stattherren ihnen vorgenommen, Commissarios nacher Colmar zue Ihr Excellens zuo schicken, wie denn Gregorius Frawenfelder, Oberstermeister neben Junckeren Georg Wilhelm Stürtzel von Buocheim

28. dahin deputiert worden, mit Vermelden, daß es zuo Freyburg ubel zuogehe, auch schlecht Regiment gehalten werde, die Burger solches nit länger geduldeu können, sonder von Tag zuo Tag Hungers halb die Statt miessen meiden und gar ausreissen; auch, wo es möglich wäre, daß Ihr Excellens selbsten nacher Freyburg käme und daselbsten reformierte oder etwas remittierte; auch daß etliche Companien anderstwo möchten commandiert und ihnen bessere Quartier geben werden. p. 197.

[Überfall, Blutbad und Brand von Simonswald durch die Wirtenberger und Markgräfler.] 30. seind die Wirtenbergische commandierte Soldaten von Rheinfelden, weil man ihren nit bedörfen, wider abgezogen und sich wider für Freyburg begeben, zuo welchen etliche Companien Reiter und Fuoßvolck gestossen, alsdann mit Macht in Simonswald gezogen, die arme Bauren uhnversehener Weiß uberfallen. Weil die Bauren solches Volck zuo spat vernommen, haben sie sich mit Weib und Kind, auch Vich, Hausrath und anderen Sachen, was ein jeder hat könden darvon bringen, auf die höchste Berg reterieren und ihrem Verderben selbsten zuosehen miessen. Da aber die uhnvernünftige schwäbische Bauren und grobe Marggräfische Pflegel, sonderlich die von Däntzlingen, in aller Furi daher geloffen und allenthalben in die Höf und Heüser hausenweiß gefallen, ein jeder vermeint, die beste Beüten zuo machen; da sie aber in etlichen Heüser wenig oder gar nichts gefunden und die arme Leüt mehrertheil entloffen, haben sie die uberigen, was noch vorhanden und nit zeitlich darvon kommen, als von Weib und Kinder, auch alte Arme und Krancke ins Bluotbad gefiehrt und uhnbarmhertiglich unschuldiger Weiß, wie die Hund nidergehawen, deren bey 100 elendlich auf dem Platz gebliben. Wo sie aber etwas gefunden, alles aufgeladen und hinwegk gefiehrt, das überige aber, so ihnen nit gefallen, oder nit könden tragen oder fiehren, als von Käß, Ancken, Brodt, Flaisch, Ayer, Alles mit Fiessen zertreten oder zuo verbrennen ins Feyr geworfen.

Letschlich haben sie von Underwinden an biß in die Schmeltzin alle Heüser, Schewren, Staüungen, mit Fewr angesteckt und auf dem Boden hinwegk gebrannt. Nach solcher Brennerey, Rauberey und jämerlichen Bluotbad hat sich das gottlos Wirtenbergische Volck uber Wald und sich wider zuo Hauß begeben; aber das leichtfertige und uhnnütze Margräfische Gesindlin hat sich mit 25 Stuck gestolenem Vichs wider nacher Freyburg triumphierlich in ihre alte Quartier begeben. p. 198.

[Ausfall von Rheinfelden.] Juli. 1. hat man, daß Oberster Merse in Rheinfelden sey ausgefallen, den Feind ohngewarneter Sach, weil er jetz nur auf einer Seidten belägert, uberfallen und alles, was sich nit zeitlich reteriert, nidergehawen, deren bey 300 auf dem Platz gebliben. Alsdann seind die Rheinfelder kommen bis an das Geschütz, thails vernaglet, thails daran die Räder zerschlagen, und wo der Feind nit so wol mit Reiteren versehen und dieselbige nit so starck in sie gesetzt, wäre der Feind gantz und gar von der Statt abgetriben worden. Und weil nit weit von der Statt etlich 100 Stuck Vichs auf der Waid gangen, haben sie dasselbig angetroffen, davon bey 100 der schönsten Stück in die Statt getriben.

Eadem ist Mr. Joannes Weeh des Freyburger Stift Präsensherr und in summo altari gewester Levita in Christo verschiden.

4. ist die Statt Zell am Undersee von dem kaiserischen Volck mit 3000 Mann gar starck belägert worden.

7. seind die von der Statt Deputierte Herren von Colmar, nachdem sie ihr Commission bey Ihr Excellens abgelegt, bono contento widerumb nacher Freyburg kommen.

9. seind die Rheingräfische vor Rheinfelden wider Sturm angeloffen, sind aber von ihnen mit grosem Verlust abgetriben worden.

10. ist Otto Ludwig Wild-Rheingraf mit seiner Gemahlin und anderen Frawenzimmer nocte hora 7ma alhero kommen Willens, allhie ein anders und bessers Regiment anzuostellen.

14. ist das Spannische Volck allberait mit 12000 Mann zuo Fuoß und 2000 starck zuo Pfert in Tirol ankommen.

Eadem ist von Rheinfelden wider ein Fewrmörsel allhero kommen.

Dieser Tagen hat man auch, daß zuo Lucern 1000 Pfert gemustert worden, und werden noch täglich geworben. haben ein grosen Zuolauf von allen Orthen her, weil man oft auf ein Pfert 70 und 80, sogar biß auf 100 Thaler gibt und noch (mehr) geben wird. p. 199.

15. ist Johann Philipp Rheingraf von Rheinfelden allhero zuo seinem Bruoder, mit ihme Kriegsrath zuo halten, hora 9na ankommen. Eadem ist Oberster Gaudecker (von) hinnen nacher Strasburg gezogen Willens,

sich weiter in ein Bad zuo begeben und seiner Gesundheit abwarten.

16. hat man, daß nachdem die Villingerische Reiter ausgeritten Willens, Partiten zuo machen, haben sie den Obersten Ehrbach, welcher aus Wirtenberg mit 30 Reiteren beglaitet Willens, nach dem Schweitzerland zuo verraisen, gefangen bekommen. Weil er aber sich etwas widersetzt, hat er etlich Schütz bekommen, von denen er alsbald gebliben und todt mit den uberigen Reiter nach Villingen gefiehrt worden, bey welchem sie an parem Gelt und anderen Güeteren bey 50000 fl. wehrt gefunden.

18. ist Oberster Major Joann Philipp Rheingraf nach verrichter Sach von Freyburg mit 30 Pferten wider nacher Rheinfelden gezogen.

19. ist Leitenant Ziller von Strasburg allhero kommen und den 20 wider dahin verraist Willens, seinen Reiteren Gelt abzuefordderen und ihnen allhero zuo bringen und uberlifferen.

[Ausfall der Villinger.] 20. ist Oberster Brenck mit seiner Ritterschaft vor Villingen ankommen Willens, selbige Statt zuo bereiten und belägeren, wie auch beschehen. Als aber solches die Villinger vernommen, haben sie sich alle in Crabatenröck beklaidet und haufenweiß hinausgefallen, den Obersten Brencken und seine Reiter umbgeben, den Obersten gefangen bekommen, beyneben 400 gefangen und nidergehawen. [a]

[Streifzug der Breisacher.] 21. seind die Breysacher jentseits des Rheins mit Reiter und Fuoßvolck, auch mit Burger und Soldaten starck ausgefallen und sich das Land hinab begeben Willens, Partiten zuo machen. In dem haben die Benuselbische vil 100 Stuck Vichs nacher Strasburg wollen treiben, da seind sie von den Breysacher uberfallen und bey 500 Stuck Vichs und Roß ihnen abgenommen, mit Frolockung nacher Breysach gebracht worden. p. 200.

[Streifzug aus Freiburg.] 22. Als solches die Zillerische Reiter zuo Freyburg erfahren, haben sie sich Morgen in aller Frie aufgemacht und biß nacher Breysach geritten, da man eben das Vich haufenweiß auf der Seiten ausgetriben. Solches die Reiter bald ersehen und sich hinzuo gemacht, alsdann bey 26 ohn alle Gefahr, auf welche auch kain Schutz beschehen, himwegk getriben und nacher Freyburg gebracht.

23. ist Oberster Gaudecker, weil er erfahren, daß Herr Rheingraf mit seiner Gemahlin Anna Magdalena Gräfin von Hanaw sich zuo Freyburg halte, wider von Strasburg allhero kommen.

[Anzug der Spanier. Rüstung des Rheingrafen.] 24. hat man, daß sich das Spannische Volck täglich herzuonahet, wie dann den 30 Tag Juni die erste Truppen vil 100 starck under Don Severino in Veltlin zuo Wurmbs ankommen [a] und firohin die nachsolgenden alle Tag biß auf die jetzige Zeit sich versamblet und von dannen uber das Gebürg mit Reiter und Fuoßknecht 20000 starck, wol mundiert in Tyrol ankommen, zuo welchen noch 10000 Teütsch Kaiserisch Volck stossen solle.

Es kommen auch aus Niderland 2000 Spannische Reiter Willens, sich in die Pfaltz zuo begeben, dise Land wider zuo recuperieren und in vorigen Stand zuo setzen. Ist man alles dises Volcks täglich mit grosem Verlangen zuo erwarten. Dessenthalben Herr Rheingraf, als er solches vernommen, an alle Orth umb Hilf und Volck ausgeschriben Willens, mit demselbigen den Spanischen aufzuopassen: namlich daß Wirtenberg solle 3000 Soldaten, darzuo 1400 Mann Landsvolck, Herr Marggraf 500 ausgelegte neben anderen seinen geworbenen Soldaten; die Strasburger aber werden hergeben 1100 Mann, daß er also vermeint, bey 15000 Mann zuo Fuoß zuosamen zuo bringen. Von der Ritterschaft aber last er auch aus allen Orthen beschreiben, von Wormbs, Speyr, Lohr [b] und anderen Orthen, deren auch bey 5000 möchten zuosamen kommen. Alsdann ist er Willens, mit 20000 Mann in voller Macht wider die Spanier zuoziehen, sie das Land zuo recuperieren verhinderen oder zertrennen und schlagen. p. 201.

[Regensburg. Nürnberg.] 25. hat man, daß nachdem Hertzog Wimar Regenspurg mit anderen Obersten hab wollen entsetzen, seye er angegriffen, geschlagen und zertrennt, deme bey etlich 1000 gefangen und auf dem Platz gebliben. Er aber habe sich mit dem uberigen Volck nacher Nürnberg reteriert, in welcher Statt er solche Tewrung verursache, daß die arme Leüth auf der Gassen umbfallen und vor Hunger sterben, dessenthalben alle arme Leüth aus der Statt geschafft worden. Hingegen der König aus Ungeren prosperiere heftig, habe Regenspurg bey 8 Meilen umblägert und bloggiert, daß man weder auß noch ein kommen köndte. Seyen auch schon under das Geschütz, sogar an die Stattmauren kommen, daß man ihnen aus der Statt mit Schiessen kain Schaden mehr kann zuofiegen.

[Anschlag des Rheingrafen auf Breisach.] 27. ist

[a] Mallingers Erzälung ist sagenhaft übertrieben, wie es bei Kriegsgerüchten zu geschehen pflegt. Vgl. oben Gaisser S. 313.

[a] Auf denselben Tag (20. Juni a. St.) meldet auch das Theatr. Europ. 3, 102. die Ankunft der Spanier in Bormio (Worms). [b] Lahr bei Offenburg.

General Veltmarschalck Rheingraf neben Herren von Nassaw, Obersten Gaudecker, und zween Capitän, Jörnlin und Stain, mit 250 Mann und zwo Companien Reiteren, zuo welchen aus anderen Orthen etlich 100 zuo Pfert und zuo Fueß gestossen, auch mit Sturmlaiteren, Räderen, Brucken, Hawen, Bicklen, Schauflen von hinnen hora 4ta das Land hinauf nacher Newenburg den Bennfeldischen, welche daselbsten uber den Rhein gesetzt, entgegen gezogen. Alsdann ist ihr Anschlag frie vor Tag nacher der Statt und Hauptvestung Breisach zuo ziehen gewesen, dieselbig ohngewahrneter Sach uberfallen und einzuonemmen, in der Mainung, dieselbige nit allein hora 10ma innzuohaben, sonder auch darinn das Mittagmahl einnemmen, beyneben guote Beüthen zuo machen. Weil aber die Bennfeldische etwas länger sich versaumbt und zuo spad kommen, seind sie darüber noch drey Stund irres und umbgangen und erst Morgens am hellen Tag dahin angelangt Willens, gleich die Pulvermühlin und Awmühlin, auch den Eckersberg [a] zuo ubersteigen und einzuonemmen, oder gar in die Vöstung hinein zuo kommen. Aber ehe sie zuo Freyburg seind ausgezogen, seind sie schon von den Innligenden avisiert und verkundtschaft worden, darüber sie das Wasser an allen Orthen lassen angehn, und mit groben Stucken sie freindtlich empfangen. Ist also ihnen ihr Anschlag wider zuoruckgangen. p. 202.

Darüber haben sie sich in das lähre und verderbte Dorf Ihringen gelägert, weitere Ordinantz zuo erwarten. Und weil sie etlicher Masen ohne Munition und Proviant hinwegck gezogen, vermeinent, nach erhaltenem Anschlag nit allein guote Beüthen zuo machen, sonder auch Muniton und Proviant uberflüssig zuo bekommen, haben sie angefangen Hunger und Mangel zuo leiden, denen man kinftigen Tag zuo Freyburg in allen Gassen von Hauß zuo Hauß den Hunger zuo stillen Brodt gebettlet.

[Anschlag auf Höhingen.] 28. ist General Rheingraf und Oberster Gaudecker mit etlich Pferten wider von Ihringen allhero kommen und auf den Abent hat man einen Fewrmörsel mit der Munition von hinnen, und etlich Stuck Geschütz von Hachburg nacher Ihringen gefiehrt, kinftige Nacht ein anderen Anschlag auf das Margräfische Schloß Höhingen furzuonemmen, wie dann beschehen, als die Breysacher den innligenten drey Wägen mit Proviant wellen zuoschicken, damit sie sich desto länger möchten halten. Ist aber alles dem Feind under die Händ kommen.

[a] Der Eckartsberg ist der südliche Hügel von Breisach, der Schloßberg der nördliche, daher hat auch die Stadt 3 Berge im Wappen.

[Emmendingen.] 29. seind wider drey Companien Reiter von Freyburg nacher Emmendingen, allda Quartier zuo machen, gezogen, die überige aber sollen ständlich nachfolgen, alsdann solle nur ein einige Companei hierinnen verbleiben, welche in die Neweburg und Schneckenvorstatt solle gelegt werden. Eadem seind auf den Abent drey Reiter, welche vor Breysach erschossen, wie auch zuo Mitternacht etlich Todte und Verwundte hieher gefiehrt. p. 203.

30. seind die Zillerische Reiter wider von Emmendingen, auch von Freyburg hinauf in das Wirtenbergerland commandiert worden.

[Schlacht bei Landshut.] 31. hat man, daß der König aus Ungaren die Statt Landshut, [1] den 23 hujus mit aller Macht angriffen, aber Hertzog Wimar und Oberster Horn haben selbige wollen entsetzen, daß sie einander so nach kommen, daß es zuo einem ernstlichen Streit kommen, welcher bey 5 Tag oder 70 Stund continuiert. Wiewohl Hertzog Wimar zween Tag Stillstand begert, dessenohngeacht, weil der König vermeint, die victoriam zuo erhalten, hat er instanter lassen darauf setzen, bis sie endlich die Statt bestigen und erobert, in welcher zway Regimenter lauter geborne Schweden gewesen; die haben sich erst nach Eroberung der Statt noch zwo Stund ritterlich gewehrt, bis thails nidergehawen oder sonsten sich verschliffen haben miessen. In welcher Schlacht solle Oberster Horn in ein Achslen geschossen, und sollen baider Seits 14000 Mann verwundt und auf dem Platz gebliben sein.

[Abzug von Höhingen.] August. 1. Als die Margräfische Soldaten, zuo denen die Straßburger, Bennfelder, Colmarische, Ruffachische und Tannerische [a] gestossen, deren bey 5000 zuosamen kommen, etlich Tag vor Höhingen gelegen und darvor nur drey erschossen, haben sie 13 Granatkuglen geworfen, aber nur eine in das Schloß ohn Schaden gefahren, die überige aber alle zuo kurtz oder darneben hin gefahren. Weil aber solches ungestimme Wetter eingefallen, auch wo die unzeitige Pflaumen und das griene Obs nit wäre gewesen, hetten sie miessen Hungers bald sterben. Letschlich haben sie ihnen fürgenommen abzuoziehen, weil aber der Fewrmörsel zimlich schwär und das Wetter böß, haben sie alle Pfert darfür spannen miessen. Die instrumenta aber, von Läder gemachten Brucken, Sturmlaiteren und andere Sachen, damit sie den Belägerten nit werden möchten, nacher Ihringen gefiehrt und zuo Aschen verbrennt. p. 204.

[1] in der Handschrift steht irrig Regensburg. Sieh unten zum 9. August.

[a] von der Besatzung zu Thaun.

2. Weil ihr Anschlag, so wol vor Breysach als vor Hechingen, den Krebsgang gewunnen, seind die commandierte Soldaten all wider hieher nacher Freyburg kommen, die überige aber das Land hinauf für Rheinfelden und Waldstätten gezogen Willens, daselbsten den Spanischen den Paß zuo sperren.

Eadem ist Oberster Ziller wider von Straßburg allhero kommen und seinen Reiteren einem jeden 10 fl. lauter newe Marggräfische Pfenning mitgethailt.

[Rheinfelden.] 3. Nachdem die commendierte Soldaten von Hechingen wider zuoruckkommen, so seind wider andere, aus allen Companien 300, zuo welchen aus anderen Orthen 400 gestossen, nach Rheinfelden commandiert worden, mit welchen dise Capitän Stain-Kalenfels, Boner, Capitänleitenant Hauser mit anderen Officieren summo mane hora 5ta hinweggezogen.

6. seind die in Rheinfelden wider ausgefallen und den Rheingräfischen grosen Schaden gethon.

[Breisach.] 8. hat der Rheingraf ihrer 9 nacher Breysach geschickt, daselbsten herumb zuo recognoscieren, sind aber von den Breysacher umbgeben und von ihnen gefangen, aber einer, welcher ein Schuß empfangen, wider ausgerissen und nacher Freyburg kommen.

Eadem hat man, daß zuo Breysach ein spanischer Commissarius mit etlich Pferten und Gelt ankommen seye, davon den innligenden Soldaten einem jeden 8 fl. Monatsold ist bezahlt worden. Als aber einer aus disen Spanischen hat wellen wider zuoruck zuo seinem Volck ziehen, hat solches der Rheingraf erfahren und 12 Soldaten zuo recognoscieren commandiert, seind aber all 12 von den Breysacher umbgeben und gefangen worden. Darnach hat er wider 12 hinaus geschickt, die andere zuo suochen, da seind sie gleicher Weiß von den Breisacher angetroffen, davon einer erschossen, einer ubel geschediget, die überige auch gefangen genommen. Alsdann ist Herr Rheingraf selbsten mit Obersten Gaudecker und Ziller, als wann er betzen reiten und mit dem Fürsten von Haitersheim zuo Imbis essen wolt, mit allen seinen Reiteren ausgezogen. Als sie aber kommen bis nacher Wolferweiler, [4] seind ihnen die Breysacher begegnet, dieselbige alsbald angriffen und mit ihnen scharmitziert. Weil aber des Rheingrafen Leibpfert zween Schütz empfangen und zwar forderen Eysen abgeloffen, ist er mit anderen seiner Officierer und Reiter, deren etlich mit bluotigen Köpfen, sampt 4 Gefangenen zuoruck wider nacher Freyburg kommen. p. 205.

[Moosburg. Augsburg.] 9. hat man widerumb, daß Regensburg [1] den 23 Julii vom König aus Ungaren sey mit großer Bluotvergiessung eingenommen und Alles, was uber 10, 12, oder 14 Jahren gewesen, nidergemacht worden. Nach dem haben sich (die) Ungerer nach dem Stättlin Moosburg [2] begeben, denen die Wimarische aufgewartet. Da hat sich ein newes Bluotbad begeben und solche Schlacht, daß von den Ungaren 6000, von den Wimarischen aber 400 auf dem Platz gebliben. Es solle auch Oberster Altringer und Fugger mit anderen hohen Officierere nidergehawen worden sein, aber doch der König das Veld erhalten. Die überige Wimarische Soldaten haben sich nacher Augsburg reteriert, denen der König gleich 20000 Mann nachgeschickt, dieselbige zuo belägeren.

[Die Waldstädte. Wiederherstellung der Burg Sponeck.] 10. seind 200 Soldaten von Strasburg hieher kommen und in der Wierer Vorstat ubernacht gebliben, welche das Land hinauf zuo anderen nacher Rheinfelden ziehen sollen, weilen sich andere in den überigen Waldstätten befinden, deren bey 10000 zuosamen kommen und den Spanischen den Paß verhinderen sollen. Und weil man aber ihnen zuo Freyburg Quartier versprechen, und die in Freyburg gelegene weichen und auch nach Rheinfelden ziehen sollen, sind aber nit weiter als nach Krotzingen kommen, da sie wider zuoruck das Land hinab nacher Burgken, von dannen nach einem zerschlaisten Wirtenbergischen Schloß, Sponeck genant, [4] vor dem Österreichischen Flecken Jechtingen am Rhein gelegen, gezogen, zuo welchen von Freyburg 6, aus der Marggrafschaft 4 Zimmerleüth geschickt worden, daselbsten die Fallbrück, Porten, Gäng und andere nodtwendige Sachen widerumb zuo machen und aufzuorichten, auch zuo disem End, weil in der Statt Burcken 50 Tragoner ligen, die Statt aber halber verbrunnen, die Quartier zimlich schlecht, sollen sie die Statt verlassen und sich auf dises Schloß Sponeck begeben, dises nach Möglichkeit zuo defendieren und den Uber-Rhein [3] zuo erhalten. p. 206.

Eadem hat sich allberait der Feind 3000 starck vor Rheinfelden versamblet und an dreyen Orthen der Stadt

[4] Wolfenweiler an der Straße nach Basel.

[1] Weder im Datum noch Inhalt paßt diese Angabe auf Regensburg, auch nicht auf Nördlingen, sondern es ist eine durch Verwechslung der Personen entstellte Erzälung der Eroberung Landshuts, die am 22. Juli stattfand, wonach man für den König von Ungarn den Herzog von Weimar setzen und so auch im Verfolg berichtigen muß. Sieh unten zum 14. d. [2] Handschrift: Morsburg. [3] soll heißen: den Übergang des Rheins.

[4] Burgruine auf einem Vorgebirg des Kaiserstuhls, hart am Rhein, unterhalb Burkheim. In der Nähe besteht noch eine Rheinfähre nach Arzenheim im Elsaß.

Sturm angeloffen, aber mit grosem Verlust abgetriben worden.

11. hat man, daß sich ein Wirtenbergischer Oberster mit einer Person des Geschlechts von Aw auf dem Schloß Bertingen, * 13 Stund von Villingen gelegen, versprochen, Willens in kurtzer Zeit mit ihrer Hochzeit zuo halten. Auf disem Schloß war ein Edelmann, der hatte einen Schreiber, dem befahle er sein Pfert auszuoreiten, etwas zuo schaffen. Weil er aber umb das Pfert kommen und von den straifenten Soldaten abgesetzt worden, hat er bey dem Edelmann allen Gunst und Gnad verlohren, derohalben er sich aus Desperation nach Villingen begeben, da sich bey den Soldaten underhalten lassen. Da nun die bestimbte Zeit der Hochzeit herbey kommen, hat der Schreiber solches dem Commentanten, Rittmaister und Officierern angezaigt, was daselbsten für ein guote Beüth zuo machen, darzuo, weil er gar wol bekannt, guote Gelegenheit geben wolle. Eben zuo diser Zeit seind die Villinger ausgeritten, Partiten zuo machen, da haben sie ohngefahr ein Wirtenbergischen Botten angetroffen, welcher Brief in das Schloß Bertingen, darinn die Hochzeiterin von Aw ware, tragen sollte, welche in sich haben, daß sie sich solle gerüst machen, man wolle ihr 18 Reiter schicken, damit sie sicher möchte durchkommen. Den Botten haben sie gefangen, mit ihnen zuoruck nacher Villingen genommen, alsdann ein anderen in das Schloß verordnet, solches bey der Hochzeiteren mundtlich auszuorichten. Alsdann hat Commendant Rittmaister noch 30 Reiter zuo sich genommen, mit denselbigen den ankommenten 18 Reiteren aufzuowarten. Wie dann beschehen. Als sie dem Schloß hinzuogenahet, seind sie von den Villingeren umbgeben und all gefangen worden. p. 207.

Der Schreiber aber melte sich vor dem Schloß als ein welbekannter an, man solle ihme aufthuon. Solches aber wurde ihme abgeschlagen mit Vorwendung, er wisse doch wol, daß er in des Edelmanns Ungnad were. Aber er instanter, man solle ihme aufmachen, er habe das Pfert wider gefunden und wolle selbiges wider restituieren. Über das hat man ihme die Porten als einem Vertrawten geöffnet, da haben sich die Villingerische Reiter herfür gethan und sich mit Gewalt in das Schloß hinein getrungen, die Hochzeiterin mit allen ihren eingepackten Sachen, wie auch von Hausrath, was ein jeder hat mögen fiehren und tragen, mit Roß und Mann, bey 40 Pfert hinwegk genommen und nacher Villingen gefiehrt, bey welchen man 12 Dutzet silberne Bächer sampt 2000 Reichstaler in barem Gelt gefunden, welches Commendant Rittmaister alles den Soldaten ausgethailt, er aber selbsten die Hochzeiterin behalten, dem man schon 2000 fl. zuo ihrer Erledigung hat wollen geben. Haben also bey 9000 fl. Wehrt in Villingen gebracht.

12. ist man vor Rheinfelden mit aller Macht Generalsturm geloffen, aber mit grosem Verlust abgetriben worden. p. 208.

[Streifzug von Breisach nach Colmar.] 13. seind die Breysacher zimlich starck ausgeritten Willens, Partiten zuo machen. Als sie nit weit von Colmar gestraift, haben sie erfahren, daß derselbigen Vich alles aus Colmar getriben und auf der Waid gehe, da haben sie solches ohngewahrneter Sach umbgeben, die salvam quardiam und andere darbey Hietente nidergehawen, und das Vich bey 564 der schönsten Stuck mit grosem Lob nacher Breysach getriben.

[Landshut.] 14. hat man zuom drittenmal Zeitung, daß Landshut [1] den 23. Julii mit accordo seye eingenommen, deren bey 10000 baiderseits, darunder auch Oberster Altringer, aber solle (er) von Isolan der Crabaten Generalobersten, weil er Landshut [2] entsetzen, aber etwas zuo spad kommen, erschossen worden sein. Als nun aber die Königische in Regensburg kommen, haben sie alle hohe Officierer mit Sack und Pack lassen abziehen, die überige Soldaten, deren zway Regimenter, haben sich davon 3000 lassen underhalten; pro reformatione religionis ist den Burgeren angezaigt worden, welche sich nit der catholischen Religion wollen accommodieren, sollen in puncto mit den überigen Soldaten zuor Statt hinaus ziehen. Wie dann beschehen, daß bey 300 Burger mit allen ihren Prädicanten zuor Statt hinaus gezogen. Sobald sie aber hinaus kommen, haben die Crabaten an einem gelegenen Orth auf sie gewartet und alles, sowol Burger als Soldaten und was nit ausgerissen oder sich verschlossen, nidergehawen. Die überige Burger aber, so in der Statt verbliben, wegen ihres grosen Widerstandts, sollen dem König zuor Straf 600000 Thaler lieferen, beyneben den Catholischen allen Kosten und Schaden, was sie ihnen bishero abgenommen, zerbrochen und zerstöhrt, alles wider restituieren. p. 209.

[Rheinfelden. Wirtenberg.] 15. seind von Rheinfelden 4 Companien Rheingräfische Reiter abgezogen, welche sich ein Tag oder zween umb Freyburg zuo Uffhausen, Wendlingen und dero Orthen herumb aufgehalten,

* Börstingen bei Horb. Gaisser erzält oben S. 315 den Überfall nicht so umständlich wie diese Briefauszug.

[1] In der Handschrift steht Regensburg, abermals eine Verwechslung mit Landshut, wie es bei mündlichen Nachrichten zuweilen geschieht. Sieh oben zum 9. dieses. [2] In der Handschrift: Landsberg.

alsdann sie, weil die Crabaten schon in Wirtenberg gefallen und alles nidermachen, auch dahin ziehen und solchem Volck Widerstand zuo thuon.

17. hat der Stral und das Wetter vor Rheinfelden in das rheingräfische Läger geschlagen, deren etlich gebliben sollen sein und ein fürnemmen Herren getroffen, nacher Basel gefiehrt worden. Eadem hat man zuo Freyburg das Geschütz widerumb ab der Burghalten in das Zeüghauß und nach etlich Tagen nach Hachburg gefiehrt.

18. seind die Straßburgische 200 Mann wider von dem Schloß Sponeck gefordert worden und sich in die Wierer Vorstatt gelegt, zuo welchen noch etlich Rotten hiesige gestossen, deren bey 250 zuosamen kommen, sampt des Capitäns Teüffels Leütenant nacher Waldkirch, von dannen, Wirtenberg zuo, an den Grentzen den Paß den einfallenten Crabaten zuo verlegen.

[Übergabe von Rheinfelden. Bruch der Capitulation, Niedermetzlung der Abziehenden.] 19. Weil Oberster Merse in Rheinfelden gesehen, daß er gantz und gar verlassen, vil weniger ein Succurs zuoerwarten, auch das Spanische Volck in das Bayerland ziehen werde, auch wegen grosen Hungers und Gestancks in der Statt nit hat länger könden verbleiben, sonderlich weil ihme zway Schiff mit Proviant haben sollen zuokommen, aber Schwäre halben, als sie beynahe kommen, zuo Grund gangen, dessen der Feind wohl wahr genommen und desto heftiger auf den Accord gesetzt, wohl vermeinent, Merse werde sich nit länger könden halten, und weil auch dem Feind ein starcke Ordinantz von General Orenstern kommen, er solle Rheinfelden quitieren und sich nach dem Wirtenbergerland begeben, ohnangesehen, daß Rheinfelden 21 Wochen continue belägert gewesen, darüber etlich Donen Golds ergangen und doch wenig ausgericht worden. Hette Oberster Merse noch 10 Tag könden halten, were der Feind abgezogen, und er die Statt erhalten; weil er aber gantz hilfloß und umb den Proviant kommen, ist er verursacht worden, dem Feind die Statt mit Accordo nach seinem Gefallen zuo ubergeben, wie ihme dann beschehen. Nach dem nun Oberster Merse mit Sack und Pack, mit allen seinen Officierern und Soldaten, mit aller Munition, mit Under- und Oberwehr nacher Costantz ziehen möge, auch von Tragoneren und Fuoßvolck solle convoiert werden: aber solcher versprochener Accord ist nit gehalten worden, sonder als Oberster Merse mit den Seinigen, auch mit vilen Burgeren und Bauren ist ausgezogen, aber weiteres nit kommen als in das negste Dörflin, darinn er zwo Nächt verlassen gelegen, daselbsten die Tragoner und Fuoßknecht von ihme zuoruck gewichen, weil sie nit weitere Ordinantz, mit Vorwendung, haben mit ihnen selbsten zuo schaffen, er möge jetz hinziehen, wo er wolle.[a] p. 210.

Im Zoruckziehen haben sie das nachfolgente Volck angetroffen, in das alsbald in aller Furi gesetzt, 30 Burger und Bauren, und etlich fürnemme Soldaten, bey 50 jämerlich nidergehawen, auch das Weibervolck aller ihrer Sachen, was sie getragen, beraubt und ausgeblindert. Solches Merse erfahren, hat er sich auf den Weg gemacht und sich nacher Costantz begeben, zuvor aber den übrigen Soldaten angezaigt, es möge sich ein jeder hin begeben, wo er wolle, er köndt kain mehr underhalten. Da haben sich gleich viel Welsche bei dem Feind underhalten lassen, es seind auch viel ohnunderhalten nacher Freyburg kommen. Wiewol dem Feind uber die 1500 Mann vor Rheinfelden gebliben, so seind ihme auch täglich nach und nach vil 100 Mann ausgerissen, welche sich nacher Breysach, Basel, Oberbaden[b] und Costantz zuo underhalten begeben.

[Donauwerth.] 20. hat man, daß Donawerth mit groser Bluotvergiessung seye eingenommen, weil Gustavus Horn selbige hat wollen entsetzen. Dessenthalb der General uber Schwaben, Wirtenberg, Elsas und Breisgow gefordert, wo er das Volck nit mochte schicken, er selbsten kommen und das Veldmarschalckamt annemmen.[c] p. 211.

21. seind von Freyburg wider etlich Truppen Fuoßvolck nach dem Wirtenbergischen Schloß Sponeck commandiert worden.

Eadem, weil am Rheingräfischen Hof groser Mangel an Wein erschinen, hat man wider in allen fürnemmen Orthen die Keller visitiert, alsdann von einem Orth zuom anderen gefahren und aus den Fassen, einem mehr als dem anderen, gelassen, bis man für die Hoffstatt etlich Tag vermeint hat genuogsam zuo sein.

22. seind die Mechelburgische Reiter wider auß dem Läger herunder kommen und ihre Quartier zuo Uffhausen, Wendlingen und in der Wierin gemacht.

23. seind 100 Mann zuo Fuoß mit Schauflen, Bickelen, Arten zuo ihnen gestosen Willens, uber Wald zuo ziehen und Capitän Teüffel dieselbige commandieren sollen, seind aber kaum für die Porten kommen. Ist Ordinantz ge-

[a] Das Theatr. Europ. 3, 340. sagt, Mercy sey mit seinen Soldaten nach Konstanz convoyrt worden, denn so stand es in der Capitulation, erwähnt aber nichts von dem folgenden Blutbad. Daß Mercy, weit entfernt, durch eine Begleitung geschützt zu werden, sich durch die Flucht retten mußte, erzält auch Bürster in seinen Tagbüchern. [b] Baden im Argau. [c] Vgl Theatr. Europ. 3, 331.

wesen, daß sie wider zuoruck und ein jeder sein Quartier widerumb beziehen solle.

[Baiern. Wirtenberg.] Eadem hat man, daß das Spannische Volck alles in Bayeren gefordert, mit welchem alle Orth daselbsten besezt; hingegen die Teütschen herausgenommen und zuo des Königs Arme stossen miessen, wie er sich dann allberait des gantzen Donauerstroms bemächtiget, und allein Ulm noch zuo eroberen ist. Sonsten auch ist des Königs Volck schon mit 28000 Mann in Wirtenberg eingefallen, daß die Crabaten straifen bis nacher Stueggart und anderen Orthen und alles, was sich widersezt, Jung und Alt, Weiber und Kinder niderhawen.[a]

[Abmarsch von Rheinfelden.] Nachdem Rheinfelden ist übergeben worden, ist den 23 alles Geschütz wider das Land herunder nacher Hachburg gefiehrt worden. Gleicherweiß alles darvor gelegene Volck herunder und in die negst gelegene Dörfer bey Freyburg herumb losiert und das Nassawische Regiment (p. 212.)

24. mit den Mechelburgischen Reiteren uber Wald[b] nach Duttlingen gezogen.

[Streifzug nach Simonswald.] 24. seind 100 Mann mit Axten, Hawen, Bicklen und anderen Instrumenten in Simonswald commandiert worden, weil die Bauren etlich Reiter sollen erlegt haben. Dessenthalben soll man ihnen auch nit verschonen, sonder wa sie anzuotreffen, nidermachen, beyneben alles Vich, was zuo bekommen, hinweg treiben: haben aber mehr nichts ausgericht, weder daß sie den Reiteren an etlichen Orthen den Paß eröffnet, alsdann

25. ohnverrichter Sach zuoruck kommen.

[Märsche nach Wirtenberg.] Eadem ist das Harpfische Regiment von Rheinfelden herab kommen und sich in die negste Dörfer und Wierer Vorstat gelägert, und folgenten Tag

26. bey Freyburg ein Rasttag gehalten. Alsdann

27. hora 8[va] neben der Statt hin dem Kinzigerthal zuo, von dannen in das Wirtenbergerland, da alles Volck bey Dutlingen zuosamen stosen solle, gezogen.

28. ist ein Companey Fuoßvolck von Offenburg herauf kommen und sich in die Wierer Vorstat gelägert, folgenten Tag sich in die Waldstät begeben.

[Abzug des Rheingrafen nach Oberkirch.] 29. ist der Rheingraf hora 7[ma] mit seiner Gemahlin Anna Magdalena Gräfin von Hanaw, sampt dem gantzen Hofgesind von hinnen nacher Strasburg gezogen, von dannen sich die Gräfin nach Lothringen und der Rheingraf nacher Oberkirch begeben.

[Wirtenberg verlangt von ihm Hülfe.] Eadem. Weil die Ungerer mit groser Macht in Wirtenberg gefallen und schon gestraift, bis nacher Stueggart, da zuovor die Hertzogin eben zwo Stund mit der gantzen Hofhaltung mit 18 Packwägen nacher Strasburg gezogen, dahero dann Leitenant Pfaw hieher geschickt worden, von dem Rheingrafen Volck zuo begeren, weil der Ungerische König mit seinem Volck in Wirtenberg eingebrochen, damit demselbigen etwas Widerstand möchte gehalten werden. Dessenthalben Oberster Ziller mit seiner gantzen Ritterschaft aufgebrochen und den Rheingrafen bis auf halben Wäg beglaitet, alsdann sein Wäg nach Wirtenberg genommen und zuo den übrigen Versambleten gezogen. Eben auf den Abent seind zwo andere Companeien Reiter herein gelegt worden. p. 213.

31. ist General Major Rheingraf von hinnen nach Colmar, alsdann in das Elsas, etliche Companeien Reiter abzuoforderen, gezogen, wie dann schon vil Orth im Elsas von Reiteren und Fuoßvolck quitiert, und er mit disen Reiteren nacher Franckfort gezogen, da sich mit einem Frawlin von Darmstat zuo verhewraten.

[Verproviantirung von Rheinfelden und Neuenburg.] September. 2. Weil Rheinfelden gantz und gar nit mehr proviantiert gefunden worden und die newe inquartierte Soldaten nit weiters sich wissen zuo erhalten, gleicherweiß sich Commendant zuo Newenburg beklagt, weil in der Statt alles erschepft und ausgefressen und die arme Burger, auch mehrertheil Soldaten, gestorben und verdorben: dessenthalben solle man ihnen zuo ihrer Underhaltung Proviant schicken, wie dann beschehen, daß den anderen hujus 8 Wägen mit Proviant von hinnen thails nacher Newenburg und thails nach Rheinfelden gefiehrt worden.

3. seind die 300 von hinnen nach Rheinfelden commendierte Soldaten mit Reiter und Fuoßvolck wider hieher kommen, aber die Reiter nach Langendäuzlingen losiert worden.

4. seind wider etlich Truppen, bey 60 Mann, unden herauf hie füruber nach Rheinfelden gezogen.

[Streifzüge von Breisach und Freiburg.] 5. haben sich etlich Reiter das Land hinauf wollen begeben Willens, Partiten zuo machen, weil sie aber vernommen, daß den Breysacher 3 Companeien Reiter seyen zuokommen, haben sie sich auf den Abent zeitlich wider allhero gemacht, dann selbige Reiter sich mit etlichen Fuoßgenger bis nacher Aichstätt[a] begeben, da sie 10 Bauren gefangen,

[a] Theatr. Europ. 3, 365. [b] Schwarzwald, wie Silva bei Gaisser.

[a] Eichstetten, Flecken am Kaiserstuhl.

denselbigen Früchten und anders zuo fiehren und tragen, bis nacher Ihringen, aufgeben, alsdann daselbsten wider entlassen. p. 214.

Eadem ist den Breysacher von der Ertzhertzogin aus Insbruck ein Commissarius mit vilem Gelt, dasselbig den Soldaten auszuothailen, ankommen.

6. Weil die Ungarische sich nacher der Pfaltz begeben, ist zuo vermuoten, möchten bald durchbrechen und in die under Marggrafschaft kommen, von Freyburg Capitän Balthaser Stain mit seiner Companey mit Sack und Pack nacher Lohr sich begeben miessen.

Eadem hat man alle Munition, was in den Waldstätten gewesen, auch was zuo Rheinfelden von verschossene Kuglen mit 7 Wägen und anderen Sachen hiefürüber nach Hachburg gefiehrt.

7. hat es bey uns ein zimlich groß Wetter gehabt und uber die zwo Stund wätterleücht und getundert, bis es letschlich zuom Rothen Lewen in ein Schewren geschlagen und grosen Schaden gethon.

[Mordthat.] Nach dem hiesige commendierte Marggräfische grobe Baurenknecht etlich Wochen vor Rheinfelden gelegen, haben sich drey aus dem Läger an ein Orth, den Wein zuo versuochen begeben, der dritte aber, als er sein Thail gedruncken, sich zeitlich wider in das Läger gemacht. Die andere zween aber aller voll und doll trafen under Wägs ein Marggräfischen Zimmermann an, welcher nacher Rheinfelden gefordert, etwas im Läger zuo verbessern. Disen armen Mann haben sie ohne alle Ursach nidergestochen, auch baide Fieß abgehawen. Der jüngere hat sich der Übelthat beförchtet und sich darvon gemacht, der ältere aber hat ihme erst mit seinem Räbmesser die Gurgel abgehawen, jämerlich ermördet und alse todt ligen lassen. Nach dem solche bald verkuntschaftet, gefängklich eingezogen, denen man

8. hujus hie zuo Freyburg Standrecht gehalten, der junge wider erbetten, der ältere aber hora 1ma auf dem Münsterplatz mit dem Schwert gericht worden. p. 215.

[Sponeck. Neuenburg.] Eadem seind hiesige, nach dem Schloß Sponeck commandierte Soldaten, weil sie von Breysacher ausgejagt, die arme Burger mehr zuo tribulieren oder gar auszuotreiben, wider allhero kommen. Hingegen sind andere aus Käntzingen dahin commandiert worden.

Weil zuo Newenburg nit mehr, als 12 Burger, auch die Soldaten täglich stärben, allda sie sich zimlich schwach befinden, und damit sie nit gählingen von den Breysacher möchten uberfallen werden, hat man von hiesigen

9. noch 50 Mann ihnen zuogeschickt.

[Allmäliger Abzug.] 10. ist Obersten Gaudeckers sampt des Teüffels Weib summo mane hora 2da mit 3 Packwägen wol geladen von hinnen nacher Strasburg gezogen. Eadem hat man die übrige Stuck ab der Burghalden, wie auch 4 klaine Veldstücklin ab dem Münsterblatz aus der Statt nacher Hachburg gefiehrt.

[Augsburg.] Eadem hat man, weil Augspurg etlich Wochen belägert und solche grose Hungersnoth erlitten, daß ein Pfund Roßflaisch per 3 bz. und ein Sester Frucht per 8 Reichstaler verkauft worden, dessenthalben die innligende Soldaten ausgefallen, vermeinent, die Kaiserische von der Statt abzuotreiben, seind aber alsbald von ihnen umbgeben und zuomal nidergemacht worden.

[Schlacht bei Nördlingen.] 11. hat man, daß den 26 Tag Augusti bey Nörlingen und bey dem Stättlin Geppingen ein solch bluotiges Treffen füruber gangen, daß Oberster Gustavus Horn gefangen worden. Dise Oberste aber, Gratz, Hoffkirch, neben anderen hohen Officierern mit 8000 Mann und mehrerthail der Infanterey nidergehauen worden, die übrige haben sich lassen underhalten. Gleicherweiß die Cavallerey, welche auch getroffen, deren bey 4000 in das Wasser gesprengt, 3000 gefangen, vil ausgerissen, und vil für sich selbst zuo dem König gefallen, 300 Stantara und Fahnen, 600 Packwägen, 50 Stuck Geschütz erobert worden. Es seindt in diser ansehenliche Victoria bey 20000 Mann gebliben und gefangen mit anderem grosem Guot bekommen worden. p. 216.

[Rückfuhr des Geschützes nach Hochberg und Straßburg.] 12. ist alles Geschütz, groß und klain aus den Waldstätten und von Newenburg, auch in dem gantzen Land aus allen Orthen sampt der Munition hinweg genommen. Gleicherweiß zuo Freyburg alle Stuck ab der Burghalden, aus dem Zeughauß von allerley Stucken allerley zuogeherige Munition mit vil Wägen, alles mit einander nacher Hachburg gefiehrt worden. Hingegen hat man von Hachburg die fürnembste Stuck mit einem grosen Guot geflehnter Sachen nacher Strasburg gefiehrt.*

[Schlesien.] 13. hat man aus der Schlesi, weil die Sächsische Arme sich mit den Hornischen und Wimarischen hab' wollen conjungieren und schon im Anzug gewesen, so haben Don Balthaser und Coleredo denselbigen aufgepasset, selbige alsbald umgeben und dermasen zertrennt und geschlagen, daß vil 1000 auf dem Platz gebliben.

* Die Angaben zum 29. Aug. und 6. Sept. verrathen, daß die Befehlshaber früher von der Nördlinger Schlacht Kunde hatten als das Publikum. Als die Niederlage allgemein bekannt wurde, zog man das Geschütz sämmtlich und schnell zurück.

[Wirtenbergische Bauern.] 14. hat sich nit weit von Ulm zuo Geislingen der Feind gar starck mit 1000 Wirtenbergischen Bauren versamblet Willens, im gantzen Land ein Aufstand verursachen und sich wider die Kaiserische setzen, seind aber von ihnen angetroffen und bey 40 Mann, daß kainer darvon kommen, nidergemacht worden. [a]

[Rückzug der Schweden aus Oberschwaben.] 15. hat man, daß nach solcher stattlichen Victori die Schwedische alle Stätt und Orth im Schwabenland und am See gelegene quittiert, als Kempten, Biberach, Ravensburg, auch Buochhorn, darinn sie 6 Stuck mit viler Munition, mit Proviant, vieler Früchten und Meel aus Forcht im Stich gelassen. [b]

[Rückzug von Radolfzell.] Zuogleich ist beschehen zuo Zell am Undersee, weil sie 4 grobe Stuck mit guoter Gelegenheit nit haben könden hinwegk füehren und das kaiserische Volck ihnen schon zuo nahe auf der Hauben gewesen, haben sie dieselbige versprengt, die überige mit der Munition und anderen Sachen, nachdem sie die Statt an dreyen Orthen mit Fewr angesteckt, hinwegk gefiehrt, sie selbsten mit schlechtem Namen abgezogen; die Kaiserische aber, so alsbald in Schiffen herbeykommen, haben das Fewr wider geleschet, daran nit mehr als zway Heüser verbrunnen. p. 217.

[Ausfälle von Villingen.] Eadem. Als die Villinger solche victoriam und der Schwedischen geschwinden Abzug vernommen, seind sie ausgefallen, allenthalben und weit auf dem Wald hin und her, sogar bis in Wirtenberg gestraift, wie auch wider zuoruck, seind sie kommen, bis nacher Stielingen, daselbsten die Juden ausgeblindert und ihnen alles, was sie haben könden füehren und tragen, hinwegk genommen und nacher Villingen gebracht.

[Besorgniß der Freiburger Besatzung.] 16. ist Capitän Stain-Calenfels mit 50 Mann nach Newenburg, daselbsten andere abzuolesen, commandiert worden. Als er aber nit weiter, als nacher Wolfenweiler kommen, hat er vernommen, daß oben herab vil frembdes Volck straife, und weil er nit wiste, ob es Kaiserische oder Schwedische weren, ist er mit groser Forcht zuo Freiburg wider ankommen. Da solches der Oberste verstanden, es were kain anders als kaiserisch Volck, darumb er allen Officieren angezaigt, daß sie ihr Sack und Pack wollen zuosammen machen und sich stündtlich auf die Flucht rüsten. Gleicher Weiß den Soldaten in allen Gassen umbgeschlagen, damit sie sich auf die Beraitschaft begeben, da sie mit grosem Vertruß die gantze Nacht allenthalben auf Ordinantz gewartet, und jederman in der Statt in grosen Sorgen gestanden, vermeinent, möchte villeicht auf ein Blinderung angesehen sein.

[Elend und Bedrängniß in Freiburg durch die Soldaten und Bauern.] 17. Da man aber künftigen Tag bessere Kuntschaft eingenommen, daß es Schwedisch Volck gewesen und nit kaiserlich, hat man die Soldaten von der Beraitschaft entlassen und wider in ihre alte Quartier geschickt. Da hat sich widerumb ein new Heülen und Weinen bey den armen Burgeren erhebt, vermeinent, weren schon von solchen bestiis entlediget, haben schon vil die Letze mit ihnen getruncken, vil haben den ihrigen newe Schuo kauft, damit sie desto bälder davon laufen und nit wider zuoruck kommen möchten. Nachdem die grobe Dölpel und blinde Affen, Margräfische Bauren, sag' ich Soldaten, die schöne und weitberiemte Statt Freiburg dermasen ubel zuogericht und nit allein alle Gassen mit Unflat und Wuost verfüllet, sonder auch die Heüser uber die Masen zerrissen, daß sie vil mehr für das Vich als für die Menschen zuo bewohnen sein werden. nachdem sie die arme Burger nit allein gantz und gar ausgefressen, sonder auch, was sie noch uberig von Zinn, Kupfer, Meß, oder von anderem Metallien, auch von allerley Leinwath, Bethgewant, oder Klaidung gehabt, alles nach dem Schweitzerland zuo verkaufen gefiehrt worden, und alles nur zuo disem End, damit solche Unorthhansen im Fressen erhalten möchten werden. da nun der arme Mann kein andere Hoffnung nit mehr gehabt, weder es werde noch vil Wochen währen, und alle Stund nit gewist, wann er wölle entlaufen: so ist (p. 218.)

17. hujus, hora 1ma eilends ein Schreiben vom Rheingrafen, der sich bishero zuo Oberkirch gehalten, an hiesigen Obersten kommen, daß er sich alsbald mit dem Volck aufmache und von der Statt ohne alle Plinderung ein freindlichen Abzug nemme. Da hat man geschwind alles Volck zuo der Beraitschaft und Abzug aufgemahnt. Jederman vermeinte, ob es Nacht wurde, werde alles Volck aus der Statt sein; aber hora 4ta ist ein andere Ordinantz kommen, die hat, daß man solle verziehen, bis Oberster Canoffschgi mit seinem Regiment herbey nahe, auch bis das Volck von Newenburg, wie auch die Reiter von Käutzingen zuo ihnen stosen, damit sie desto sicherer möchten wegen der ausfallenten Breysacher durchkommen. Solche Beraitschaft und solches Warten hat sich verzogen, bis in die Nacht hinein, da hat Niemant wollen weichen oder marschieren; es hat kain andere Ordinantz

[a] Vgl. Theatr. Europ. 3, 352. [b] Bürster berichtet in seinen Salmannsweiler Tagbüchern, daß die Schweden Buchhorn, welches sie bereits Gustavshorn nannten, am 10. Sept. eilig verlassen und ein groses Geschütz zersprengt hätten.

wellen ergehn. Interim haben die Reiter mit Hilf der Soldaten gleich umb 10 Uhr angefangen einzuobrechen, und mehrerthail auf dem Fischmarckt die Kromerläden eingeschlagen, item deren Apodecker, Becken, Metzger und Schuomacher Heüser eingebrochen, und Alles heraus genommen und getragen, was einem jeden vonnödten gewesen. Darzuo auch geholfen die Marggräfer Bauren und die Weiber, jung und alt, was gewesen ist von Hausrath, Bethgewandt, Klaider, alles aufgeladen, was ein jedes ketschen und tragen hat mögen. p. 219.

[Auflösung der Mannszucht. Gaudecker läßt die Stadt plündern.] Wiewol den 17 under dem Volck etliche redliche Officier gewesen, welche den Soldaten nach Möglichkeit haben wollen abwehren, darüber auch vil Soldaten und Burger geschediget worden, seind sie doch bastant gewesen, dessentthalben sie zuo dem Obersten wollen gehn, er wolle doch solches Plinderen abschaffen, haben aber kain Audienz von ihme mögen erlangen und gar nichts erhalten. Welches noch mehr ist, und die Soldaten länger Zeit haben zuo plinderen, hat Oberster Gaudecker zuo den Herren der Stadt geschickt und begert, man solle ihme alles, auch was noch in der Stadt überig seye, lassen zuokommen, oder er wolle die gantze Statt plinderen lassen. Und damit man bald wisse, wa selbiges stehe, und die Soldaten auch underem Schein Beütben machen möchten, sollen sie ein Überreiter mitschicken, daß er den Soldaten die Heüser oder Stallung zaige.

[Gelderpressung und Abzug der Besatzung.] Nachdem solches beschehen, seind interim vil Heüser geplindert, das Vich aber, was man bekommen, alles bey der Ritter Stuoben zuosamen getriben worden, alsdann welcher sein Kuohe hat wollen wider lösen, hat dem Obersten darfür geben miessen 2 Reichstaler, bis sie nach und nach alle ausgelöset worden. Da nun die arme Leüth die gantze Nacht in Heilen und Weinen mit groser Gefahr durchgebracht, hat der Oberst gegen Tag eilendts lassen umbschlagen, die Soldaten lassen in die Ordnung stellen, alsdann umb 5 Uhr mit vollem Marsch zuer Statt hinaus gezogen. So bald seind sie nit hinaus kommen, da kombt dem Obersten vom Rheingrafen ein andere und ernstliche Ordinantz, daß er solle die gantze Statt und sogar meniglichen, bis auf das Hemmet ausblinderen, aber auf Fürbitt etlicher Capitän und anderer Officierer vermiten bliben. Derhalben haben sie die Statt, so sie 22 Wochen und 4 (Tage) inngehabt (p. 220.)

18. ungern verlassen, weil der mehrerthail das Land hinab nacher Strasburg gezogen, daselbsten ein newe Arme zuo formiren. Zwo Companey (seind) under Capitän Teüffel und Staincalenfels nacher Hachburg, daselbsten weitere Ordinantz zuo erwarten, commandiert worden, da ein gemeiner Soldat des Tags mehr nit hat, als ein Laiblin Brodt und ein halb Maß Wein, wo er schon Weib und Kinder hat, muoß er sich damit behelfen. Im Abzug seind die Soldaten haufenweiß ausgerissen, sonderlich was gefangen gewesen und vor disem sich etwan lang under dem kaiserischen Volck gehalten, haben sich all wider dahin eintweder widerumb hieher, oder nacher Breysach, oder zuer Arme begeben.

[Sprengung des Bergschlosses.] Da nun Jederman vermeint, man were in Sicherheit, so hat der Feind vor dem Abzug auf dem Schloß Burghalden an alle Orth etliche Donen Pulvers mit Fewr eingelegt, auch etliche Stücklin, Doppelhacken und anders, was sie gehabt, mit Pulver eingefüllet, alsdann in die Mauren hin und her gegraben. Damit aber eins nach dem anderen angehe, haben sie lausende Fewr und Lunten gelegt, bis eines nach dem anderen angangen, wie dann hora 7ma der Anfang beschehen, daß ein Klapf einer in anderen gangen, so lang, bis daß Fewr ins Dach und ins Pulver kommen, durch welches der Mehrerthail das Schloß uber den Berg herunder geworfen worden. p. 221.

[Abzug der Obersten Canofsky und Kerter.] 19. Weil man wol gewist, daß noch etwas Volcks im marschieren, aber (nit), ob es Kaiserisch oder Schwedisch, hat man den gantzen Tag die Statporten zuogehalten.

20. ist Oberster Canoffschgi morgens friehe mit seinem Regiment hie füruber nacher Lohr marschiert und er selbsten mit seiner Gemahlin Jolanda Stimpin hierein in die Statt kommen und sich gegen den Stattherren auch gegen jederman gar freindtlich erzaigt, und hat sich auch des hiesigen Übelstandts höchlich bedauert. Wo er zeitlicher kommen, were solche Plinderung und solches Brennen nit füruber gangen. Auf den Abent ist er wider von hinnen bono contento seinem Regiment nachgezogen.

Eben auf den Abent ist Oberster Kerter Commendant zuo Rheinfelden mit 4 Companien herunder gezogen, hierinnen das Quartier nemmen wollen, aber solches Oberster Cannoffschgi ihme gewehrt, sonder er solle sich fortmachen und seiner Ordinantz nachkommen. Interim haben die Breysacher ihnen aufgebasset, selbige angetroffen, davon uber die 100 gefangen und nidergemacht.

21. hat man wegen der herrlichen Victori in der Hauptvöstung Breysach dreymal zuo Morgen under dem hochen Ampt und zuo Abent allwegen mit 100 Stucken laudes geschossen.

24. hat man alle Burger hie zuo Freyburg in Ratshof

zuosammen beruofen und ihnen vorgehalten, daß sie sich wider burgerlich einstellen und ihre vorgesetzte Oberkait als wie zuvor respectieren, und andere Sachen mehr.

[Croaten.] 26. Weil die Crabaten schon an allen Orthen eingefallen und hin und her straifen, hat man, daß sich

26. der Rheingraf mit etliches seines Volcks über Rhein und das Land hinab begeben. Hingegen hat sich das Gaudeckische Regiment nacher Offenburg, Känzingen und Hachburg, selbige Orth zuo defendieren, begeben. p. 222.

[Villingen.] 27. hat man, daß die Villinger ausgezogen und kommen bis nacher Gengenbach, daselbsten im Kloster vil schwedische Soldaten angetroffen, davon bey 40 nidergehawen und etliche Officier gefangen nacher Villingen gefiehrt; zuo welchen jetz Capitän Bürcklin auß Breysach mit 150 zuo Fuoß und 50 Pfert commandiert worden, welche zuosamen gestossen und sich in das Kinzingerthal gelägert und weiters ein Anschlag gehabt.

[Die Kaiserlichen in der Ortenau und Baden. Sturm von Willstätt.] 28. Nachdem die Crabaten aus Wirtenberg gestraift bis nacher Durlach in die Under-Marggraffschaft, seind dise drey, Joann de Wertha, Graf Friderich von Fürstenberg, und General Oberster Isalan under den Crabaten, mit anderen fürnemmen Obersten sampt ihren anbefohlenem kaiserischen Volck hernach gefolgt, welche das Land bald an allen Orthen uberzogen und kommen bis an das Stättlin Wildstätten,[a] da sich die innligende Soldaten disen kaiserischen widersetzt, da seind sie mit Sturm und aller Macht überfallen, und was nit ausgerissen oder sich verschlossen, alles nidergemacht worden.

[Niederlage des Rheingrafen bei Goldscheuer. Plünderung und Verbrennung von Dorf Kehl.] General Rheingraf, welcher etlich Wochen zuvor sowol im Brisgaw als im Elsas alle Quarnisonen geschwecht, auch vil Stätt und Orth gantz und gar quitiert, daraus alles Volck genommen und das Land hinunder bey Straßburg herumb zuo losieren commandiert und daselbsten bey der Goldschewren[b] wider alles versamblet, zuo welchen noch Oberster Canoffschgi und Oberster Gaudecker, wie auch andere mit ihren Regimenter gestossen, daß also bey 6000 Mann zuosamen kommen Willens, dem kaiserischen Volck Widerstand zuo thuon: welches die Kaiserische mit ihren Crabaten vernommen, alsbald mit aller Macht auf sie geruckt, darauf die Crabaten mit den überigen Kaiserischen selbige umbritten, mit groser Furi angegriffen und so starck hinein gesetzt, daß sie derselbigen Ordnung dermasen zertrennt und hertzhaft darein geschlagen, auch ein solche Forcht ihnen eingesteckt, daß alsbald vil 100 gebliben, mehrertheil ausgerissen, denen die Crabaten etlichen bis an die Rheinbrucken nachgehawen und vil in Rhein gesprengt. Aber einer aus den Crabaten, welcher so hertzhaft etlichen nachgesetzt bis uber die Bruck, da er von dem Feind gefangen nacher Strasburg gefiehrt worden. Die Strasburger aber aus groser Forcht vermeinten, die Crabaten und Kaiserische folgten all hernacher, dessentbalben sie die Rheinbrucken umb ein gantzes Joch abgeworfen. p. 223.

Interim haben sich die überige, sowol die Zillerische als die Rheingräfische der Masen gewehrt und einhellig widersetzt, daß sie anderst nit vermeint, weder sie werden das Veld und den Sig erhalten, seind aber von den Ungaren und Kaiserischen so weit uberlägen und je lenger je mehr von solcher Macht ubersallen, daß sie letschlich gezwungen worden, sich zuo reterieren, wie sie sich dann haufenweiß nach der Rheinbrucken begeben. Als sie aber weit hinuber kommen, war die Bruck abgeworfen, da wisten sie weder hinder sich noch für sich, die Kaiserische waren ihnen hinden auf dem Fuoß, haweten alles nider, was sie ankamen, kainer kente mehr zuoruck, sonder was nit nidergemacht, aus groser Noth gezwungen worden, in den Rhein zuo springen. General Rheingraf, welcher ein guote Zeit unbekannt under den Kaiserischen geritten, als er aber vermeint, möchte bald bekannt werden, hat er sein Vortheil ersehen und in das Wasser gesetzt, wiewol etliche Schütz auf ihn gangen, ist er doch durch und ohnverletzt nacher Strasburg kommen. Oberster Gaudecker (soll) geschossen worden sein.

Nach diser Schlacht haben die Kaiserische das wol verschantzte Dorf Kähl, bey der Bruck gelegen, ausgeblindert, darinn vil Packwägen gefunden, sampt einem grosen Guot hinwegk gefiehrt, alsdann das Dorf an allen Orthen mit Fewr und Pulver angesteckt, versprengt und verbrennt.[*] p. 224.

29. ist bey uns zuo Freyburg wegen der stattlichen Victori wider unseren Feind das Te Deum laudamus in Beisein der Clerisei und gantzer Burgerschaft gesungen worden, wiewol solches mit grösserer Solennitet hette könden verricht werden als in anderen Orthen. Weil wir aber alles Geschütz mit zuogehöriger Munition von den Marggräfischen groben Gesellen beraubt, ist solche gar schlechtlich allein in der Kirchen und Gotsdienst gehalten worden.

October. 1. ist wegen erhaltenen Jubilaei von S. Hailigkait Urbano VIII. bey uns aus unser Frawen Münster bis zuo den Franciscaneren mit fliegenten Fahnen ein Procession gehalten worden, dabey sich alle Gaistliche aus allen Gotsheüseren, alle

[a] Willstätt an der Kinzig bei Offenburg. Theatr. Europ. 3, 354.

[b] Dorf Goldscheuer oberhalb Kehl.

[*] Sieh unten zum 17. und 20. Oct. Obiger Bericht ist viel vollständiger als die Angaben im Theatr. Europ. 3, 352.

Universitetische, die gantze Burgerschaft mit Weib und Kind, mit Knecht und Mägt, mit Jung und Alt, befunden haben und beharrlich vom Anfang bis zuo End des Gotsdiensts verbliben seind.

[Einnahme von Kenzingen.] 2. ist Oberster Escher hora 6ta mit 600 Mann zuo Fuoß und zuo Pfert mit zwo halb Cartonen und zwen Fewermörsel von Breysach nacher Käntzingen gezogen Willens, selbige Statt belägeren und einnemmen.* Da aber Escher ein Tag oder zween vor der Statt gelegen und dieselbige wie auch die arme, betriebte Burger mit Schiessen und Fewrwerfen nit gern verderben wollen, hat er

4. den Belägerten lassen anzaigen, wo sie sich guotwillig ergeben, wolle er sich mit ihnen in einen guoten Accord einlassen, wo nit, wolle er die Statt mit gröstem Ernst angreifen und dermasen mit Fewrwerfen und Schiessen nöthigen, daß kainer in der Statt mehr solle sicher sein, und wo er sie mit sturmenter Hand bekomme, wolle er keinem, weder Officier noch Soldaten Quartier geben, sonder alle niderhawen. Solches den Belägerten ein grose Forcht eingejagt, wisten sich nit weiter zuo salvieren, derohalben sie mit ihrem Commendanten Capitän Balthasar Stain angefangen zuo rathpflegen, wie man sich verhalten solle, dann sie waren starck und hart belägert, und haben noch von Niemant ein Succurs zuo erwarten. So ist alsbald unanimiter bey allen beschlossen worden, es seye besser, daß man die Statt mit gewissem Accordo ubergebe, weder daß sie so jämerlich umb das Leben kommen sollen. Nach langem Deliberieren haben sie sich letschlich umb Mitternacht hora 12. resolviert und sich mit Escher in solchen Accord eingelassen, daß er sie ohn alle Ergeltnus mit Sack und Pack, mit Under- und Oberwehr, auch etliche mit brennenten Lunthen wolle lassen abziehen, welcher Accord sich etlich Stund, bis er beschlossen, verweilt. p. 225.

Interim haben solches die Strasburger vernommen, daß Käntzingen von den Breysacher hart belägert were, haben alsbald zwo Companien Reiter und ein starcke zuo Fuoß uber Rhein geschickt, solches Orth nach Möglichkeit entsetzen. Aber in allem Accordieren hat sich diser Feind genahet; aber Oberster Escher solchen verkundtschaftet, alsbald auf den Accord getrungen und mit kurtzem beschlossen und zuo Morgen frie hora 6ta

5. sich für die Porten begeben und von den Belägerten begert, daß sie sollen aufmachen und nach laut des Accords sollen abziehen. Die Belägerten aber wolten solchen Abzug noch nit verstehn, sonder verhofften auch den herbeynahenten Succurs. Oberster Escher aber thailte sein Volck, ein Thail für die Ober-, den anderen für die Underporten, und last den Inligenten anzaigen, wo sie nit werden aufmachen und abziehen, wolle er die Porten aufhawen, und so er hinein komme, alles nidermachen. Nach langer Verweilung haben sie die Porten eröffnet und geschwind gliderweiß durch ein von den Escherischen Soldaten gemachte Gassen gezogen. Interim die vor der oberen Porten gelegene haben die Zuokunft des Feinds vernommen, haben sich der Mehrertheil aus Forcht darvon gemacht und sich in sichere Orth salviert. Hingegen Escher aber hat sich nach des Feinds Abzug mit dem überigen Volck in die Stadt begeben und alsbald die Porten gesperret. Als aber die Abgezogene im vollen Marschieren waren, begegnete ihnen ihr Succurs in einem dicken Nebel. Der wiste noch nit, was es für Volck wäre, wiste auch nit, daß die Statt schon füruber und selbige der Oberste Escher innhielte, sonder vermeinte, es weren Escherische Soldaten, die ihnen solten begegnen, sie verfolgen und schlagen. Alsbald die Reiter mit groser Furi in sie gesetzt und angefangen alles niderhawen und schlagen, bis sie das Volck alles zertrennt und bey 100 Mann nidergemacht. Da haben sie erst vernommen, daß es ihres Volcks gewesen. Vil von den Abgezognen haben ihre Wehr von sich geworfen und sich wider zuoruck nach der Statt begeben, welchen alsbald die Porten geöffnet, als sie hinein kommen, Quartier geben. Der Succurs aber, da er gesehen, daß er zuo kurtz kommen, und sein aigenes Volck nidergehawen, auch vermeint, weiters nit bastant zuo sein, hat sich wider zuoruck nach dem Dorf Herbeltsheim* begeben, da er 6 oder 7 Bauren aus grosem Zorn jämerlich nidergemacht, von dannen mit schlechtem Lob nacher Strasburg kommen. p. 226.

Zuo Käntzingen im Abzug des Feindts hat sich Commendant Capitän Stain aus Forcht verschloffen, weil er nit aigentlich wiste, was für Volck vor der Statt were, welcher gesuocht, gefunden, gefangen, folgenten

6. mit anderen 150 gefangenen Soldaten nach Breisach gefiehrt worden. p. 227.

[Lothringer in Neuenburg, ihr Abzug nach Freiburg.] Nachdem das Breisgaw etlichermasen von dem Feind quitiert, so seind von Breisach 150 Lothringische Soldaten under dem Obersten Trilli nacher Newenburg commandiert worden. Weil aber solches Gesindlin sich dermasen mit Rauben und Stehlen so ubel gehalten, seind die Newenburger verursacht worden, sich höchlich zuo Breisach zuo beklagen, und weil sie sonsten von dem Feind ubel verderbt und jetz der Herpst herbey kommen, davon sie sich wider etwas möchten erholen, aber von

* Mit dem folgenden Bericht ist das Theatr. Europ. 3, 353. zu vergleichen, das in mehreren Puncten abweicht.

* Herbolzheim unterhalb Kenzingen.

solchem Volck verhindert werden: da ist bald die Ordinans ergangen, daß sie sich von Newenburg in das Wirtenbergerland nach der Statt Tibingen, da ihr aigener Herr und Hertzog zuo Lothringen sein Quartier habe, begeben sollen. Derhalben sie

9. hujus zuo Newenburg aufgebrochen und kommen, bis für die Statt Freyburg Willens, mit Gewalt etlich Tag Quartier darinn zuo machen; da sie nit haben wöllen weichen, sonder etlich Tag in der Wierer Vorstatt gelegen, denen man von Hauß zuo Hauß das Brodt gesamblet.

[Die Freiburger und Breisacher plündern die Markgräfler Bauern.] Da nun das Land bey drey Wochen von den schwedischen Soldaten entlassen und die Marggräfer sich allenthalben aus Forcht verschlossen und stündtlich nit gewist, wann kaiserisch Volck herbey kommen möchte, beyneben auch Hauß und Hof, alle ihre Güter verlassen und vil nach Hachburg und andere sichere Orth sich begeben, auch vil sich in die Wäld und andere unbekante Orth salviert, daß also der mehrerthail Dörfer ohnbewohnt gewesen: interim seind die Österreichische Underthonen, sowol die Breysacher als die Freyburger, wie auch andere aus anderen Orthen, sowol Burger als Soldaten, auch reich und arm haufenweiß hinaus gefallen, alle Dörfer angefangen zuo plinderen, alles Obs von Püren, Öpfel, Nuß und anders, was ein jeder hat können tragen, ketschen und fiehren, zuomahlen in die Statt gebracht. Als aber der Herpst herbey kommen, ist das Auslaufen noch gröser worden. Da ist auch Jung und Alt, Reich und Arm, Burger und Soldaten mit Kiblen und Ergelein hinaus gangen, andere sogar mit Fuohrfassen und anderen Geschirren gefahren, alsdann bey dem Dorf, jetz bey einem anderen ein Schar in die Räben gefallen und nur die beste und groste Treibel abgeschnitten, damit sie deste bälder wider davon und haim kommen möchten, und dises so lang, bis sie alle Orth und Bänn durchsuocht und daraus getragen, was ein jeder vermeint, ihme zuom Besten zuo sein. p. 228.

Solches Plinderen fürohin zuo verbieten, und damit das Land erhalten werde, der arme Bauersmann wider zuo Hauß ziehen und seine Güeter bawen, künftiges Jahr wider sein Nutzen daraus zuo haben, und auch wider Zins und Zehendt geben möchte, ist zuo Breysach bey löblicher Regierung fürgenommen und beschlossen, auch zuo Freyburg und anderen Orthen

12. h. auf dem offentlichen Marckt ausgeruofen worden, daß man die Marggräfische Underthonen wider im gantzen Land, sowol inn als außerhalb der Stätten passieren und repassieren solle lassen, ihnen bey hoher Straf nichts mehr nemmen, weder mit Wordten noch Wercken belaidigen. Derohalben ihnen an alle Orth salva quardia geben worden.

[Die Freiburger schlagen die Lothringer aus der Stadt.] Interim ist das Lothringische Gesindlin etliche Tag in der Wierer Vorstat gelegen und mit Gewalt in der Statt wollen Quartier machen, die Ratherren aber solches abgeschlagen mit Vorwendung, daß die Burgerschaft zimlich schwach, seyen gantz und gar geplindert und ausgezogen, die Vermöglichkeit seye einmal nit mehr vorhanden, weiters Soldaten einzuonehmen und erhalten. Darüber ein Commissarius nacher Breysach geschickt worden, bey der Regierung anzuohalten, wie ihme zuo thuon were, damit solches Volck von der Statt möchte abgewendt werden. Ist alsbald die Ordinantz ergangen, sie sollen die Statt verlassen und sich nacher Sultzburg, daselbsten etliche Tag Quartier zuo machen, begeben. Dessen aber ohngeacht, haben nit wollen weichen, sonder mit Gewalt sich understanden, in die Statt zuo tringen, haben alle Ungelegenheiten angestellt, nit allein die arme Leüth auf dem Veld zuo plinderen, sonder auch ubel tractieren und schlagen. Dessenthalben (p. 229.)

13. h. die Burger haufenweiß mit ihren Wehren, was ein jeder gehabt, ausgefallen Willens, solches Volck abzuotreiben. Indem haben sich dise Völcker in die Heüser versteckt, daraus auf die Burger Fewr gegeben, hingegen die Burger sich auch nit versaumbt, selbige auch mit Ernst angegriffen und kainem verschont, daß es letschlich einem rechten Scharmützel gleich gesehen. Als aber dise Frantzosen vernommen, daß sie ubermannet und sie zuo schwach, haben sie die Flucht genommen, denen die Burger bis nach St. Georgen und negste Dörfer nachgesetzt, davon 3 Gefangene in die Statt gebracht.

[Elsaß. Breisgau.] 15. hat man, daß underem General Obersten von Reinach vil 1000 Mann das Elsas wie auch das Breisgaw vollendts zuo recuperieren, herbeynachen. Derohalben alle Ständ des gantzen Landts nacher Breisach beschriben worden, mit ihnen zuo tractieren, wie solches Volck möchte ein Zeitlang erhalten werden und ihme Quartier möchte geben werden.

[Schweden in Memmingen.] 16. hat man, nachdem sich das schwedische Volck aus allen Orthen des Schwabenlands nach Memmingen reteriert, von den Kaiserischen bishero starck belägert gewesen, aber wenig ausgericht worden.

[Gefecht bei Mainz.] 17. hat man, daß der alte Rheingraf seinem Vetteren bey Kählheim * hab wollen

* Kehl; jene Form war nicht gebräuchlich und scheint durch Verwechslung mit Kehlheim in Baiern entstanden.

mit 5000 Mann zuo Hilf kommen. Als er verstanden, daß es versaumbt wäre, hat er sein Marsch wider zuoruck nach Franckfort wollen nemmen, zu dem sich noch etlich 1000 Frantzosen underwegs begeben. Als er aber nit weit von der Statt Maintz kommen, daselbsten das kaiserische Volck ihme aufgebasset, alsobald umbgeben und mit gantzer Macht angriffen, sein gantzes Volck zertrennt und geschlagen, daß etlich 1000 Mann gebliben. p. 230.

[Freiburg.] 19. Nachdem der Statt Freyburg von der Regierung zuo Breisach angezaigt worden, daß man derselbigen, weil sie gar nit besetzt, 5 Companien Fuoßvolck werde einlegen; solches abzubitten, hat sie Christophen Risen procuratorem neben anderen fürnemmen Burgeren nacher Breisach geschickt, hiesigen landkundigen Übelstand sowol der Regierung, als Herren Margrafen Landtvogt anzuozaigen. Nachdem dises beschehen und er denselbigen mit ausfiehrlichen Worten erwisen, ist er doch letschlich mit schlechter Antwurt den 20. h. wider hieher nacher Freyburg kommen.

[Tod des Rheingrafen Otto Ludwig.] 20. hat man, daß nachdem General Rheingraf bey Kählheim nach der Schlacht ein guote Zeit under den Kaiserischen uhnbekanterweiß geriten, letschlich aber Graf Friderich von Fürstenberg gefragt, was dises für ein Cavallier wäre, solches Rheingraf verstanden, alsobald die Flucht genommen und sich in die Kintzig gesprengt, der Graf aber ihme nachgesetzt und noch ein Schutz geben; der Rheingraf wol verletzt durchgeschwummen, darüber erkrancket, darzuo auch die Pest geschlagen und uber ein guote Zeit zuo Speyr den Gaist aufgeben.[a]

[Franken. Augsburg. Wirtenberg.] 21. hat man, daß königl. Maj. aus Ungeren sich allberait Bamberg und Wirtzburg, ausgenommen das Schloß, wie auch beynach des gantzen Franckenlands bemächtigt.

22. hat man, daß Augsburg, nachdem es lange Zeit von den Kaiserischen belägert, und solchen grosen Hunger erlitten, beyneben ihnen auch der Fluß Lech, davon sie alle Brunnen und Wasserkinsten gehabt, abgegraben worden, letschlich aus groser Noth sich mit accordo ergeben miesen. p. 231.

Hingegen die Wirtenbergische Bauren, weil die königische Arme, weil sie schon von ihnen weit entlegen, laufen haufenweiß zuosamen Willens, widerumb rebellieren, derohalben sich kön. Maj. wider aus Francken mit etlich 1000 Mann in das Wirtenbergerland nach Stuggart begeben.

[Freiburg. Ebringen.] 23. ist Oberster Ascanius von Breisach allhero nacher Freiburg kommen Willens, für 280 Mann Fuoßvolck Quartier zuo machen, ist ihme aber aus Ursachen von der Statt abgeschlagen worden.

24. sind die Aschanische Soldaten von Breisach nach dem Dorf Ebringen[a] kommen, da sie etlich Tag auf Ordinantz gewartet, und interim den Bauren grosen Schaden zuogefiegt.

25. ist Joannes Casparus Burgknecht, bey hoher Thumbstift Basel capellanus und dormentarius verschiden.

[Frantzosen im Elsaß.] 25. hat man aus dem Elsas, daß sich der Frantzos desselbigen nach und nach bemächtige und was die Schwedische verlassen, er wider besetzen lasse, wie sich dann diesen Tagen Colmar und Schletstat under sein Defension sollen begeben haben. Hingegen Ritmaister Oriel, der sich bishero wol im Elsas gehalten, der solle Befort und Dann, ausgenommen das Schloß, wider erobert haben. Nachdem er aber kommen bis nacher Sultz und Gebweiler und daselbsten die innligende Soldaten hinwegkgefiehrt, seind die Colmarische ausgefallen und kommen bis nacher Sultz und Gebweiler, daselbsten alles ausgeblindert und hinwegk nacher Colmar gefiehrt.

[Waldkirch.] 26. ist Ritmaister Binder mit seinen Officierere, wie auch Simon Danner mit 180 Pfert von Villingen nacher Waltkirch und derselben Orthen herumb Quartier zuo machen kommen, daselbsten auf Ordinantz zuo warten, bis man Offenburg oder Hachburg möchte belägeren, sollen aber täglich weichen, weil Oberster Merse mit 6000 Mann schon im Marschieren sey und er sein Quartier zuo Waltkirch machen.

[Botschaft nach Tirol.] 27. Weil Oberster Ascanius sich etlich Tag allhie aufgehalten und weder für sich noch für seine Soldaten von der Statt hat könden Quartier erlangen, also ist er

27. h. von hinnen wider nacher Breisach gezogen, sich dessen vor der Regierung zuo beklagen, indem daß er ein aigenen Botten in das Etschland zuo der Princessin[b] geschickt, die Statt zuo verklagen und umb Quartier anzuohalten. So seind doch interim seine Soldaten den 1 Tag Novembris in die Statt kommen.

28. Weil die Herren der Statt Freyburg verstanden haben, daß Oberster Ascanius einen Botten, sie zuo verklagen, nach Etschland zuor Fraw Princessin geschickt, seind sie Willens gewesen, ihme vorzuokommen und etliche fürnemme und ansehenliche Männer und Burger schicken wollen, welche ihr Sach und Waigerung der Inquartierung zuom besten werden fürbringen. Derohalben von allen 12 Zünften und von einer jeden wegen des Raißkostens 20 fl. hat mießen erlegt werden. Weil

[a] Den 17. Oct. n. St. Theatr. Europ. 3, 367.

[a] südwestlich bei Freiburg. [b] der Erzherzogin Claudia.

man aber nichts Fruchtbarliches zuoerhalten verstanden, ist solche fürgenommene Raiß aus gewissen ursachen wider eingestellt worden.

November. 1. ist Gen. Oberster von Reinach mit etlich Pferten herein geritten und sein Quartier beim guldenen Storcken genommen.

2. ist er wider von hinnen nach Breisach verraist, daselbsten er Gubernator und Landvogt werden solle.

[Verrath in Lahr, Plünderung der Stadt.] 3. Weil das Stättlin Lohr mit 40 welschen Soldaten besetzt und die Burger sich deren beschwert, haben sie einen Verstand mit den Strasburgeren gemacht, daß sie umb die oder ein andere Zeit sollen kommen und die inquartierte Soldaten nidermachen, wie dann beschehen. Als sie für die Porten kommen, ist sie von den Burgeren geöffnet, die Strasburger aber mit groser Furi hineingeloffen Willens, alles niderzuomachen. Die Soldaten haben sich alsbald verschloffen und vil von etlich ehrlichen Burgeren versteckt, daß also uber 4 oder 5 nit gebliben seind. p. 233.

Da solches, nachdem es Obersten Escher zuo wissen gemacht worden, hat er alsbald 3 Companien Reiter dahin commandiert, daß sie daselbsten alles, sowol Burger als Soldaten nidermachen sollen. Die Strasburger aber haben sich schon zuvor davon gemacht und das Stättlin verlassen. Die Escherische Reiter, als sie dahin kommen und die Sach nit so ubel befunden, wie bericht ist worden, ist die Ordinantz ergangen, wegen des gehaltnen mit dem Feind Verstands, daß man das Stättlein allein solle ausplinderen. [a]

[Gengenbach. Oberkirch.] 4. seind die Strasburger wider ausgefallen Willens, Gengenbach wider zuo eroberen. Die Oberkircher aber seind ihnen begegnet, selbige zertrennt und geschlagen, daß bey 150 auf dem Blatz gebliben. [b]

[Überfall Freiburger Weinkäufer durch die Markgräfler.] 9. seind von hinnen etlich Burger, Wein zuo kaufen, hinaus nacher Aichstät und Balingen mit etlich Wägen gefahren und, nachdem sie den Wein gekauft, bezahlt und aufgeladen, haben sie sich etwas lustig gemacht und die guote Zeit versaumbt. Interim waren etliche Marggräfische Bauren, die begeben sich nacher Hachburg und zaigten den innligenten Soldaten an, wie sie ein guote Gelegenheit hetten, Beuten zuo machen und sagten ihnen, wo sie solche Burger mit dem Wein mit Roß und Wägen möchten bekommen. Als nun die arme Burger sich zuo Miternacht aufmachten, vermeinten sicher zuo sein, und Willens, mit ihrem kauftem Wein wider nach Freyburg zuo fahren, als sie aber nit weiters, als nacher Aichstät in das Dorf kommen, haben Hachburger schon auf sie gewartet und ohnversehenerweiß die ersten füruber fahrente Wägen mit allem Ernst angriffen, bey welchen gleich zween Burger Hans Jacobus Kantz, Überreiter, und der Ochsenwirt jämerlich nidergeschossen und gehawen, die uberige seind ausgerissen, aber ihrer drey, der Sponastwürth, Hans Georg Rötelin, der Gerber, ein Weinschenk nomine Traper, gefangen nacher Hachburg gefiehrt, von welchen 2000 Reichstaler Rantion zuo ihrer Erledigung und Restitution aller ihrer verlohrener Sachen gefordert worden. p. 234.

[Markgr. Wilhelm v. Baden.] 10. ist Herr Marggraf von Baden zuo Nacht hie durch nach Waltkirch, da General Commissarius von Newenstain auf ihn gewartet, von dannen sie in das Wirtenbergerland nach Stueggart zuo Ihr kön. Maj. gezogen.

[Piccolomini und Weimar.] 15. hat man, daß nachdem Hertzog Wimar und seine Interessenten, wie auch das Hessische Volck zuom oftermalen geschlagen, wider in Thüringen versamblet. [a] Solches aus der königlichen Arme verkuntschaftet worden, so ist alsbald Oberster Bicolomini mit vil 1000 zuo Pfert und zuo Fueß, solchem Feind zuo begegnen und schlagen (marschirt). Wie dann beschehen. Als der Feind durch den Thüringerwald wollen ziehen und sein Marsch wider in das Land herauf zuo nemmen, ist ihme Oberster Bicolomini mit seiner Macht begegnet, alsbald den Feind allenthalben umbgeben. Nachdem sie lang gefochten, ist der Feind dermasen zertrennt und geschlagen, daß ihme 4000 zuo Pfert und 2000 zuo Fueß auf dem Platz gebliben.

[Loslassung der Freiburger.] Nachdem die gefangene Freyburgische Burger examiniert und etlich Tag zuo Hachburg gelegen, ist man in Erfahrnus kommen, daß sie den Wein nit gebeütet, sonder mit barem Gelt bezahlt, seind sie doch letschlich umb 400 fl. zuo ihrer Erledigung angelangt worden, alsdann

17. mit allen ihren verlohrenen Sachen wider nacher Hauß geschickt worden.

[Offenburg.] 18. hat man, daß die Stat Offenburg gar starck mit 1400 Mann besetzt seye, derohalben sie auf das höchste geängstiget, weil sie an allen Orthen von den Kaiserischen umbritten und bloquiert, daß niemant weder herauß noch hinein, vil weniger ihr Proviant zuokommen kann. Ist also zuo vermuoten, daß sie sich in wenig Zeiten wirdt mit Accordo aufgeben miesen. p. 235.

[a] Kurz und mangelhaft wird der Hergang im Theatr. Europ. 3, 367 berührt. [b] Nach dem Theatr. Europ. l. l. war dieß nur ein gewönlicher Raubzug der Offenburger Besatzung.

[a] Vgl. Theatr. Europ. 3, 371 folg. Mallinger berichtet hier, wie bei andern entfernten Orten, vom Hörensagen.

[Französische Botschaft an Ferdinand III.] 19. hat man, daß der König aus Franckreich etlich commissarios nach Stueggart zuo Ihr kön. Maj. aus Ungeren geschickt habe mit Anhaltung, daß er nichts Feindtlichs wider Franckreich wolle fürnemmen. Wiewol er etliche Stätt und Orth im Elsas eingenommen und besetzt, seye es under dem Schein beschehen, weil die Schwedische allberait alle Orth im gantzen Reich eingenommen und besetzt, also seye es auch beyneben zuo vermuoten gewesen, daß die catholische Religion bey ihnen nit lang werde stat haben, wie dann schon an etlichen Orthen ist reformiert worden.

20. hat man, daß der König aus Frankreich das gantze Elsas, Ober- und Underlothringen mit etlich Hertzogthumben und Graffschaften nit allein erobert, sonder ihme auch huldigen lassen.

20. hat Joann. Fautsch der Medicin ein beriembter doctor, coronatus poeta et professor ordinarius, pro tempore inclitae universitatis Friburgi Brisgoiae magnificus rector, mit der Frawen Barbara Armbrusterin von Rheinfelden Hochzeit gehalten.

[Angriff auf Hachberg.] Nachdem Ritmaister Driel mit anderen Officierere vor etlich Tagen mit etlich 100 Mann, sowol zuo Fuoß als zuo Pfert, auch mit etlich Bergknappen, damit Hachburg anzuogreifen uber Rhein nach Malterdingen kommen, hat er

23. 5 oder 6 Reiter dahin geschickt, selbige Festung und Schloß aufzuoforderen, auf welche man den gantzen Tag mit groben Stucken Fewr geben, aber nichts ausgericht. Weil aber die Reiter gar nahe zuo dem Schloß kommen, so seind alsbald 30 Muscatierer hinaus commandiert worden, selbige aufzuoreiben und schlagen. Als sie aber ausgefallen und den 5 oder 6. Reiteren nachgesetzt, haben dise anderen, die sich hinter den Buschen und Gestüd gehalten, die Losung geben, darüber sie herfür gewitscht, alsbald die Commandierte hinderritten und den Wäg nacher Hachburg abgeschniten, gleich zertrennt und geschlagen, bis auf 8 Mann, welche gefangen nacher Breisach gefiehrt worden. p. 236.

[Heimkehr Ferdinands III.] 24. ist kön. Maj. aus Ungeren von Stueggart aufgebrochen, von Fürsten, Grafen und Herren beglaitet, und sich nacher Wien und Closternewenburg begeben, daselbsten sich auch Fürsten und Potentaten versamblen sollen.

30. Zuo Mitternacht ist zuor Herberg zuom Rodten Schwert ein ernstliche Brunst entstanden, welche von einem Welschen muotwilliger Weiß in einen Strausack eingelegt worden, daraus ein groser Schaden entstanden, der Thäter aber alsbald ausgerissen.

[Herzog v. Lothringen zu Freiburg.] December. 1. ist Hertzog aus Lothringen neben General von Reinach allhero kommen,

2. mit einander Kriegsrath gehalten, Herr General aber eben denselbigen Tag wider nacher Breisach gezogen. Nachdem Hertzog aus Lothringen sich nit gar zween Tag zuo Freyburg aufgehalten und zuom Guldenen Storcken abgespeiset worden, ist er Willens gewesen, zuo Rötelen in der Oberen Herrschaft Quartier zuo machen. Weil er aber vernommen, daß das Land gar erarmet und nichts mehr zuo bekommen seye, hat er sich

3. von hinnen uber Wald gen Villingen von dannen wider nacher Tibingen in sein alte Quartier begeben.

[Joh. v. Weert in Heidelberg.] 4. hat man, daß nachdem Oberster de Wertha mit einem grosen Volck in die Pfaltz für die Statt Haitelberg gezogen, dieselbige mit immerwehrentem Schiessen und Stürmen dermasen genötiget, daß sie sich letschlich mit accordo ergeben. Die Innligente im Schloß aber, weil sie sich etlich Tag starck widersetzt und sich gantz und gar nit accommodieren wollen, ist das Schloß, weil der Feind sich gar starck wider versamblet, verlassen worden.* Solche starcke Belägerung die Frantzosen innen worden, und mit 10000 Mann bei Mannheim uber Rhein setzen und den Belägerten succurrieren wollen, seind aber von den Kaiserischen mit grosem Verlust wider zuoruck getriben worden. Als aber Joann von Wertha mit 100 Pferten zuovor zuo recognoscieren ausgeritten, ist er von dem Feind uberfallen, zertrennt und geschlagen und ihme bey 150 seiner besten Reiter und Pfert auf dem Platz gebliben. Derohalben er die Statt Haitelberg, weil er allenthalben mit dem Feind umbgeben, quitieren und sich in das weite Veld reterieren mießen, daruber er umb ein Succurs ausgeschriben, dem Oberster Gallas 30 Regimenter zuo Hilf schicken solle. p. 237.

[Isolani und Banner.] 6. hat man, weil sich die hessische Arme wider gar heftig gesterckt, seye Oberster Isolan denselbigen mit vil 1000 Mann begegnet, alsbald dieselbige mit groser Macht angriffen, gantz und gar zertrennt und geschlagen also, daß fürohin kain schwedischer Feind vorhanden, als allein Oberster Pannier, welcher sich in einem Wald reteriert, aber Oberster Bicolomini denselbigen schon mit Macht umbgeben, daß er nit mehr kann ausreissen, verhoffentlich, denselbigen auch in wenig Zeiten schlagen und zertrennen, alsdann möchte sich der Krieg in das Elsas wenden. Zuo dem hat man, daß sich Hertzog aus Sachsen Ihr kais. Maj. solle accommodiert haben.

* Theatr. Europ. 3, 382. Gehört zum 16—20. Nov.

[Ausfall von Hachberg. Reuthe verbrannt.] 9. seind die Hachburger mit 13 oder 14 Mann ausgefallen, und weil sie von Niemandt kain Widerstand gehabt, seind sie kommen bis (zu) dem Dorf Oberreiten,[2] Herren Harsten zuogehörig, daselbsten ohne Verhindernus 12 Heüser und 4 Schewren mit Hrn. Harsten Schloß in Brand gesteckt und auf dem Boden hinwegk gebrennt. Nach verrichter Ubelthat sich wider nach Hachburg begeben.

[Langendenzlingen verbrannt.] 10. haben hingegen die Kaiserische Soldaten das Dorf Langendänzlingen unden und oben mit Fewr angesteckt und zuomahl 15 Heüser abgebrant. Wie dann auch beschehen etlich Tag und Nacht an einander, bis das Dorf beynahe gantz und gar abgebrunnen. p. 238.

[Raubzug von Strasburg nach Gengenbach.] 11. Nachdem Leitenant Simon Danner mit etlichen Escherischen und Orielischen Reiteren aus dem Küntzinger Thal nacher Breisach gefordert worden, (sollte er) selbige Reiter mit ihren gantzen Companien dem Grafen von Liechtenstain zuo[1] ubergeben, wie er dann selbsten nach wenig Tagen nacher Käntzingen geriten, da er von 7 Companien die Huldigung eingenommen. Interim seind die Strasburger mit 100 Mann Bürgeren und Soldaten, im negst gelegenen Thal Vich abzuoholen, ausgefallen, wie dann beschehen, als sie

12. für Gengenbach gezogen, selbige Statt zuo uberfallen und einzuonemmen, oder auf das wenigste zuo bloquieren, damit sie nit möchten ausfallen und ihnen an ihrem Vich-blinderen verhinderlich sein. Da aber solches die überige, im Küntzinger Thal gelegene kaiserische Soldaten, zuo welchen auch etlich 100 Crabaten gestossen, vernommen, haben sie sich mit aller Macht aufgemacht und die Strasburger an allen Orthen überfallen, zertrennt und geschlagen, deren über die 100 geschediget und gar auf dem Platz gebliben, die überige haben sich mit 80 der schönsten gebeüteten Stuck Vichs nach der Statt Strasburg mit schlechtem Lob begeben.

[Franzosen im Elsaß.] 15. hat man, daß sich der Frantzos im Elsas heftig stercke und wider bey Zaberen 10000 Mann ankommen, sollen Willens sein, den Belägerten in Haitelberg zuo succurrieren.

[Wirtenberg.] 16. hat man, daß das Wirtenbergerland an allen Orthen mit kaiserischem Volck uberlegt, weil aber der Feind in der Pfaltz, Haitelberg zuo entsetzen, gar starck eingebrochen, ist solches mehrertail dahin abgefordert worden, daher auch die Vöstung Urach zuom Thail verlassen, doch aber mit wenigem Volck ploquiert gebliben. p. 239.

[Eroberung von Schorndorf.] 18. hat man, daß nachdem die Kaiserische die Statt und Vöstung Schorndorf ein lange Zeit belägert und dieselbige sich nit, weder mit Trawung noch Schiessen, vil weniger sich in ein Accord einzuolassen, ist sie mit gröserem Ernst, sowol mit Schiessen als Fewrwerfen angriffen worden, daß sich in der Vöstung kainer mehr hat dörfen blicken lassen. Nachdem man etlich Fewrkuglen nach einander hinein geworfen, die in allen Orthen angezunden und angefangen zuo brennen, nichts desto weniger haben sich die innligente Soldaten nach Möglichkeit unanimiter widersetzt und beyneben kainer Brunst wehren wollen, sonder die Statt nach und nach abbrennen lassen, bis auf zway Heüser und das Schloß, daß also die Belägerten und Innwohner ex desperatione und aus lauter Halsstarrigkeit haben die gantze Statt mit Hab und Guot, mit Wein und Früchten, Silber und Gold, mit Gelt und Geltswerth, für etlich Thonen Golds Werth in die Aschen lassen legen, und nur zuo disem End, damit den Kaiserischen der Raub möchte entzogen werden. Nachdem aber die Belägerten gesehen, daß ihres Hails nit mehr ist, und die Brunst uberhand genommen und nit mehr zuo leschen, vil weniger sich wissen weiters zuo resistieren, haben sie sich auf den eüsersten Wahl reteriert und von den Kaiserischen Gnad begert, wollen sich auch in ein leidlichen Accord einlassen, welcher bald beschlossen. Darauf der Oberste Commendant gefangen, die uberige Soldaten, deren bey 1500 zuo Gnaden und Underhaltung aufgenommen worden.

20. hat man, daß Graf von Mansfeld die veste Statt Maintz und das Stättlin Höchst mit Gewalt eingenommen. Nach dem seind sie mit groser Macht für Franckforth gezogen.

23. ist Obersten Ascanii Volck wider von Freyburg nacher Breisach gezogen, und weil Ascanius Ordinantz bekommen, daß er mit seinem Volck nacher Uberlingen solle ziehen und allda Quartier machen, hat er doch sich noch ein Zeitlang allhie aufgehalten, p. 240.

[Treffen bei Heidelberg.] 25. hat man, daß nachdem sich Feind und Freind in der Pfaltz bei Haitelberg versamblet, weil sich auch die zertrennte und geschlagene Hessische, Wimarische, Sächsische, Rheingräfische und Frantzösische mit anderen fürnemmen Obersten vil 1000 starck wider conjungiert Willens, den Kaiserischen noch ein Schlacht zuo lifferen, wie dann beschehen, daß auch Oberster Gallas mit 30 Regimenter, gleicher Weiß Oberster Merse nur mit 500 Mann dahin gezogen, und

[1] stört den Satz.

[2] Reuthe oder Oberreuthe im Amt Emmendingen.

und doch etlich 1000 Mann zoruck geschlagen. Ist also letschlich zuo einem starcken Treffen kommen, daß die Kaiserische obgesiget und Oberster Merse die Statt Haitelberg mit sturmenter Hand eingenommen, und alles, was darinn gewesen, nidergehawen, bis auf 100 Mann, welche sich in das Schloß reteriert. Weil aber dasselbige schon undergraben, werden sie sich auch nit länger halten.

In welchem Treffen nit allein etlich 1000 erschlagen und gefangen, sonder auch bey 90 Pagagi(wägen) bekommen. Es ist auch Merse von einem Stuck einer Granatkuglen getroffen und an einem Knye ubel geschedigget, welcher von dannen in einer Seuften nacher Freyburg, da er sich etlich Tag gehalten zuo curieren, alsdann nacher Breisach zuo seiner Gemahlin gefiehrt worden.[a] Nachdem der Feind zertrennt und geschlagen, insonderheit die Frantzosen sogar zuoruck gejagt worden, das sie wider uber Rhein gesetzt und, wie Zeitung aus dem Elsas, daß schon vil wider uber alle Berg und Thal auslaufen und sich wider nacher Franckreich begeben. Die Schwedische haben sich thails nach der Vöstung Gustavusburg oder Klain-Maintz begeben, die andere haben sich in einen Wald versteckt, welcher aber schon von den Kaiserischen ist umbgeben, daß so leichtlich kainer mehr ausreißen wirdt können, verhoffentlich, werde alsdann die schwedische Macht einmal gedembt sein.

27. hat man ein Schreiben aus Hailbrunn, daß es zuo Haitelberg schlechtlich were hergangen; „wo nit unser Arme zuo Darmstatt wäre gewesen, es were gewiß anderst abgeloffen. Doch haben wir Gott zuo dancken, daß wir kaum 10 Mann verlohren, hergegen vil von den Frantzosen gebliben, deren Joann de Wertha und die Crabaten auch zwey Regimenter zertrennt. Jetz kommt es auf diese Wort, daß die Frantzosen so lang Freind seyen, bis sich die Occasion präsentiert, ein Straich zuo thuon. Die winterliche Zeit macht vil Ungelegenhait, doch hoffen, wir werden mit unserer Artholeria und Infanteria ihnen den Wäg nacher Franckreich zaigen.“ p. 241.

[Sachsen. Krieg am Main.] „Chur Sachsen ist bey Cambnitz auf das Haupt geschlagen, alle Pagagi und Artholerey verlohren, auch die vornembste Officier gefangen worden, dannenhero nunmehr er umb den Friden bitten thuot. Man wirdt ihne, wie man darfür halt, schliessen, umb diser Orthen besser zuo resistieren. Graf von Mansfeld ligt in der Person vor Stainen[b] auf diser Seits des Mains und General von Fürstenberg vor Babenhausen,[c] thuon bede Örther starck beschiessen. Hertzog Bernhard ist uns vor 14 Tagen entwischt und durch den Main gesetzt. 200 Reiter seind ertruncken, und 400 nidergemacht worden. Auch von den zway Regimenteren die Pagagi denen General Veldmarschalck Leitenant de Wertha und Obersten Ludwig zuo Thail worden.“[1]

Nachdem das Aschanische Volck von hinnen abgezogen, so seind

30. 80 Mann von Breisach underem Wachtmeister Dannbach Commendanten hieher gelegt worden. Ascanius aber ein andere und ernstlichere Ordinantz bekommen, daß er sich von hinnen nach Bibarach, alda Quartier zuo machen, begeben solle.[2]

**1635.**

Bamberger nahm Philippsburg ein.[b]

Januar. 30. Weil die Vestung Philippsburg von den Kaiserischen eingenommen und vil Tonnen Golds und Goldswerth darinn gefunden, hat man zuo Breysach mit 50 groben Stucken laudes geschossen.

31. Ist Hertzog aus Lothringen allhero gen Freyburg kommen und 5 Tag da verbliben, biß so lang 4000 zuo Pferd hie füruber in das Elsas gezogen.

Februarius. 2. Obiit Joannes Martinus Monch a Rosenberg, cathedralis ecclesiae Basiliensis canonicus et cantor.

15. Weil Hertzog aus Lothringen dem Feind nit bastant gnuogsam gewesen, hat er sich widerumb zuoruck mit der gantzen Cavallerey in das Breisgaw begeben und er sein Quartier wider zuo Freyburg genommen, und mit seiner Inquartierung ein grosen Schaden und Ungelegenheit gemacht, welches zuovor von keinem Feind beschehen.[c]

[a] Theatr. Europ. 3, 393 folg. zum 13. December. [b] Steinheim am Main bei Hanau.

[1] Bis hieher geht die Abschrift oder der Auszug des Briefes aus Heilbronn. [2] Mit dem Jahr 1634 macht Mallinger einen Abschnitt, einen „Beschluß der Veränderungsjahren“, und wiederholt kurz die allgemeinen Ereignisse von 1600 bis 1628. Dann fährt er mit 1635 fort und bemerkt: „Es war ein Veränderungsjahr von 5 mal 7.“ Dieß kommt von der damaligen Kalender-Practica her, nach welcher ein solches Jahr eine besondere astrologische Wichtigkeit hatte. Es scheint, daß Mallinger glaubte, der Krieg werde damit aufhören, weshalb auch seine Nachrichten von da an einige Jahre lang kurz und ungenügend werden, bis sie mit 1638 wieder mehr Ausführlichkeit erhalten. Galller war ebenfalls in dieser Meinung vom annus climactericus befangen, bezog aber den Wendepunct desselben auf sein Leben. Sieh oben S. 340. Diese Meinung war schon im Mittelalter sehr verbreitet, sie kommt unter andern bei Dante vor.

[a] Städtchen zwischen Aschaffenburg und Darmstadt. In der Handschrift steht irrig Stabenhausen. [b] den 24. Januar. Theatr. Europ. 3, 419 folg. gibt einen umständlichen Bericht. [c] Theatr. Europ. 3, 456. 465.

24. Hat man ob Newenburg ein Schiffbrucken uber Rhein gemacht.

März. 1. Ist Hertzog aus Lothringen von Freyburg nacher Stueggart zuem Obersten Gallas verraiset.

9. Ist Hertzog aus Lothringen wider gen Freyburg kommen.

29. Ist Hertzog aus Lothringen, nachdem er die Statt gantz und gar ausgefressen, etlich 1000 Saum Wein consumiert, vil armer Leüth gemacht, ruiniert und ubel zuogericht, mit seiner Leibcompaney wider nach Tibingen gezogen.

31. Ist Wolf Wilhelm von Bernhausen zuo einem Thumbcantor erwehlt worden.

April. 3. Ist Joann Friderich Hund von Saulheim, Großbalay in Malten, in Christo verschiden und zuo Haitershaim mit groser Solemnitet begraben worden.

9. Ist des Hertzogen aus Lothringen Hofhaltung von Haslach allhero und er selbsten mit seiner Leibcompaney zuo Breisach ankommen.

10. Die Hofhaltung auch nacher Breisach mit anderen seiner Herren gezogen, alsdann mit vollem Marsch mit 26 Regimenter bey Mimpelgart in Lothringen gefallen.

Mai. 21. Ist ad chorum Basiliensem aufgenommen worden Joannes Henricus Hagen.

25. Ist ein solche kalte Zeit gewesen so wol mit schädlichen Reifen als kalten Winden, welche die Weinberg und Gärten erfröhret.

Juni. 8. Ist Georgius Göttling bey der Thumstift Basel assisius bey der Bruoderschaft s. Joannis Baptistae zuo einem decanum erwehlet worden, et Thomas Mallinger, Lucas Hochman et Joannes Wehlin ejusdem fraterniae pro senariis electi fuerunt.

26. Haben die Kaiserische Soldaten die Statt Reichenweir [a] mit anderen umligenden Stätten erobert.

Juli. 1. Ist Joann de Wertha mit 4000 Pferten in Lothringen gefallen und den Feind apud S. Deodatum [b] angetroffen, geschlagen und nachgejagt bis nacher Nicolausport und ihme 20 Fahnen und 5 Stantara genommen und bey 500 nidergehawen worden.

24. Ist Thomas Mallinger apud ecclesiam cathedralem zuo einem procurator vacantium beneficiorum erwehlt worden.

30. Ist Henricus Hagen, capellanus Bas., abgezogen.

August. 23. Ist Beatus Albertus a Ramstein canonicus Basiliensis capitularis worden. p. 245.

27. Ist Johannes Wilhelm v. Bernhausen, canonicus Basileensis, von hinnen nach Ellwangen gezogen.

[a] Reichenweier, kleine Stadt bei Kaisersberg im Oberelsaß. Ueber die vorhergegangenen Züge s. THEATR. EUROP. 3, 495.
[b] S. Dié in den Vogesen, in der Mundart Sanct Diendel. Vgl. THEATR. EUROP. 3, 510.

September. 4. Ist Wolf Wilhelm v. Bernhausen wider ledig von Hachburg nacher Hauß kommen und umb Rantion 100 fl. angelangt worden.

19. Ist Ihr kön. Maj. zuo Ungaren von Heüchingen wider nacher Wien gezogen.

23. hat Joann. Conradus Heclebach, gewester bey hoher Thumbstift Basel capellanus, den Chor verlassen.

November. 1. Ist das Schloß Hohenzolleren mit consensu des Wirtenbergers ubergeben worden.

10. Ist der Marggraf mit zween Obersten, Harffen und Tägerveld, aus Bennfelden nacher Basel, von dannen in Frankreich mit 900 Mann convoiert worden.

14. Ist das Marggräfisch Schloß Hachburg bis auf 50 Mann verlassen worden.

December. 17. hat Georgius Ruonacher bey hoher Thumbstift Basel capellanus und vicarius den chorum resigniert, und von hinnen nacher Constantz, da zuo wohnen, begeben.

**1636.**

Januar. 1. Ist der Basler Chor in solchen Abgang kommen, daß von der Priesterschaft nit mehr als ihrer 8 abergebliben, deren Namen hieher gesetzt: erstlich Georgius Göttling assisius et fraterniae S. Joannis Bap. decanus, Jodocus Schutz assisius et fraterniae dictae senarius et subcustos, Thomas Mallinger assisius et fraterniae senarius, Christophorus Kolbius assisius, Mr. Lucas Hochman, fraterniae S. Joannis Bapt. camerarius et sacrista, Joannes Wehlin, fraterniae senarius et levita, Joannes Rumel succentor, Simon Henne dormentarius. p. 246.

18. Ist Jodocus Schütz zuo einem assisio erwehlet worden.

21. Ist Thomas Mallinger auch zuo einem assisio außerkoren und confirmiert worden.

29. Hat Gervasius von Obergfel mit Anna Barbara Billingerin solemnes nuptias celebriert.

Februar. 1. und ein guot Zeit hernach ist es warme Zeit gewesen, da schon in allem Gewächs alles herfür gebrossen, aber hernach wider erfroren. Darüber

9. ein solches Wetter mit Donderen, Blitzen mit vilfeltigen Rägenweter entstanden, so hin und her merklichen Schaden gethan.

März. 11. hat sich das Marggräfische Schloß Hachburg, weil es lange Zeit ploquieret und an Proviant Mangel gelitten, underem Hauptmann Joseph güetiglich ergeben. [a]

29. Thomas Henrici, s. s. theol. dr. apud universitatem Friburgi rector et prof. ord., apud cathedralem ecclesiam Basiliensem factus est capitularis. Cujus testis erat Thomas Mallinger assisius apud eandem cathedralem. p. 249.

Mai. 13. Ist ein solennische Procession aus dem Münster ad s. Nicolaum gehalten worden, et pluit sulphure.

26. Ist Christophorus Kolbius bey hoher Thumbstift Basel zuo einem assisio erklärt worden.

31. Ist Wolf Wilhelm von Bernhausen Thumkantor von hinnen nacher Homburg gezogen. p. 250.

[a] THEATR. EUROP. 3, 617. Herbst die Burg Hachberg. S. 98 folg.

Juli. 15. Ist die Statt Zaberen im Elsas von den Frantzosen eingenommen und verbrennt worden. [a]

28. Seind 6000 zuo Pfert von Hanaw nacher Breisach uber die Rheinbruck in Burgund, die Vestung Doll [b] zuo entsetzen, marchiert.

August. 9. Ist das Stättlin Emmendingen, wie auch die Herrschaft Burcken von den kaiserischen Soldaten gantz und gar ausgeblindert worden.

15. Ist das Marggräfische Schloß Hachburg vollents zerschlaift und verbrent worden.

19. Seind Ihr kön. Maj. aus Ungaren und Böhem zuo Breisach mit der gantzen Armada und Artollerey von 100 und 20 Stucken angelangt. Demnach die Armada das gantze Land ruiniert und ausgeplündert, ist sie den

25. uber die Bruck 14000 starck in Burgund gezogen.

27. Seind Ihr kön. Maj. von Breisach allhero nacher Freyburg kommen, in summo templo sacram missam gehört, interim das Te Deum laudamus gesungen worden. Hora 3^tia^ wider nacher Breisach gezogen. Beim König waren anwesende Herren: ein junger Printz von Serin aus Ungarn von Preßburg, Hertzog von Sabelle, Herr von Stadion, Großmeister in Preussen, sonsten vil Grafen und Herren.

September. 1. Ist das Schloß Isenburg zu Rufach verbrennt worden.

2. Seind Ihr kön. Maj. von Breisach wider hieher kommen hora 5^ta^ mit der Hofhaltung. p. 251.

3. Folgenten Tag nach dem ruinierten Marggräfischen Schloß Hachburg, von dannen nacher Emmendingen, alda zuo Imbis gessen, auf den Abent sich wider nacher Freyburg begeben.

3. Ist ein Wasserteüch abgeschlagen worden, und Ihr kön. Maj. recreationis causa zuom Fischfang mit den seinigen geritten.

4. Wider nach Breisach gezogen.

21. Seind Ihr kön. Maj. wider von Breisach wegen bösen Lufts allhero kommen.

27. Weil zwischen Käntzingen und Endingen 10000 Mann von Obersten Putler von dannen gefiehrt und zuo Breisach uber die Bruck von dannen in Burgund marschieren sollen, da seind Ihr kön. Maj. morgen frie aufgebrochen, dasselbig Volck zuo sehen, mit seiner gantzen Hofhaltung hinwegk gezogen.

October. 10. Jubilaeum a summo pontifice omnibus Christi fidelibus injunctum.

28. In vivis esse desiit Rudolphus a Prassberg.

November. 3. Excessit e vivis Joannes Jacobus Mönch von Rosenberg.

December. 8. Solemnis ab omnibus ordinibus processio ad patres Dominicanos pro eligendo rege Romano.

12. Obiit d. a Falckenstain et in summo templo Friburgi sepultus est.

31. [1] Ferdinandus der 3. seines Nammens zuo einem röm. König und Kayser offentlich erwehlet worden.

1637.

Januar. 19. Ist General Oberster Gallas mit vil Fürsten und Herren allhero nacher Freyburg kommen, allda etlich Tag Quartier gemacht. p. 275.

25. Ist er von hinnen wider hinwegk nach Regensburg gezogen.

Februar. 14. [2] Vitam morte commutavit Caesarea Majestas Ferdinandus 2^dus^.

Martius. 25. Joannes a Römerstal baro hinc demigravit in Wirtenberg, in Urach, ibi suscepit praepositurom.

April. 5. Perfrigidum tempus et nive dealbatum.

8. Legem naturae implevit i. u. doctor Häring, hujus civitatis Friburgi apud senatum advocatus.

14. Brisaci insignis ambassitor Hispanus advenit, dehinc Coloniam, de pace tractanda profectus est.

Mai. 15. Wolfgangus Christoph. Schenck a Castel decanus apud ecclesiam Basiliensem hinc discessit.

Juni. 23. Ist das Schloß zuo Gebweiler sampt dem Closter Engelporten [3] verbrennt worden. Es ist auch Altkirch eingenommen worden.

25. Joannes Wehlin a choro recessit et hinc demigravit in Horb, ibi factus est canonicus.

Juli. 2. Ist ein guoter Saum Wein per 2 fl. 5 bz. geben worden.

August. 6. Nachdem Hertzog Bernhard von Wimar hora 2^da^ mit Gewalt bey Wittenweyr uber Rhein gesetzt, ist zuo Freyburg den

7. ein solcher Schrecken und Forcht in das Volck kommen, daß etlich 1000 jung und alt mit allem Vich zuor Statt hinaus geloffen, sich nacher dem Schwartzwald und Storren reteriert. [a]

10. Nachdem Johann de Wertha die Schantz angriffen, seind ihm 83 gebliben und 250 verwund worden. Hinc Friburgi supplicationes ad avertendum hostem.

12. Haben 2 Regimenter 4 Regimenter des Feindts geschlagen, 1000 Mann gebliben und 500 Pfert bekommen worden.

[a] Theatr. Europ. 3, 676., wo im Datum der Capitulation Julii statt Junii zu lesen ist. [b] Dôle am Doubs.

[1] Dieß Datum bezieht sich wahrscheinlich auf die Verkündung der Wahl, denn diese selbst geschah am 22. Dec. [2] I. 15. [3] Handschrift: Engelberg.

[a] Theatr. Europ. 3, 816 folg., wo der Tag des Rheinübergangs nicht angegeben ist und mehrere Daten der Zeitfolge fehlen.

14. Hat Joann. de Wertha von dem Feind bey 1000 Aetolareppfert bekommen. p. 276.

26. Ist Malburg eingenommen worden.

September. 2. Hat der Feind mit 500 Mann und 3 Companien Käntzingen belägert, den

4. Pressen geschossen. Weil aber Joann. de Wertha die Schantz angriffen, ist er wider zuoruck gefordert und sich mit Sack und Pack wider in die Insul begeben.

5. Das Stättlin Ettenheim bis an 3 Heüser verbrennt.

17. Ist das gantze Land mit Volck uberlegt worden.

30. Ist das Stättlin Margoltzheim vom Colmarischen Commendanten Maniecamps in die Aschen gelegt worden.

October. 10. Ist der Feind wider zuoruck, das Elsas hinauf ins Bisthumb Basel zogen und die Schantzen im Rhein mit Frantzosen besetzt.

19. Seind auf der Wagenstaig von den Bauren 40 Piccolominische Reiter jämerlich nider gemacht worden.

24. Ist Oberster Spärreiter mit etlich 1500 Pfert ins Land komen und zuo Eberingen Quartier gemacht, daselbsten er alles ausgeblindert, den Wein unnützlich gebraucht und auslaufen lassen.

29. Ist etlichs Kaiserisch Volck zuo Breisach uber die Bruck marschiert, dem Feind die Bruck sampt den Schantzen anzuogreifen.

November. 1. Seind die Schantzen, im Rhein gelegen, von Joann. de Wertha und General Wachtmaister von Enckenfurt sampt der Bruck eingenommen, verbrennt und zerschlaift worden, 17 Capitän, 64 Leütenant und Fänderich mit 900 Frantzosen gebliben.

8. Ist praepositus Basiliensis mit seinem Bruoder und anderen von Adel sampt Weib und Kind zuo und im Schloß Pfeffingen von Hertzog Bernhard gefangen, den

10. aber wider ledig worden.

11. Propter victoriam processio ad Franciscanos, peracta solenni missa ist das Te deum laudamus gesungen worden.

16. Seind die Crabaten in die ober Herrschaft gezogen und grose Ungelegenheit mit hiesigen Burgeren angestellt.

21. Ist propter victoriam cum omnibus ordinibus ein processio ad Dominicanos, habita concione et solenni officio, das Te Deum laudamus gesungen worden. p. 278.

28. Supplicationum finis.

December. Mensem Decembrem anbelangent, ist im selbigen wegen grosen Winteresgefrüst nichts vergangen.

1638.

Januar. 13. Ist Hertzog Wimar im Bistumb Basel von den Schweitzeren in den Quartieren uberfallen und geschlagen worden.

30. Ist Hertzog Wimar im Delspergerthal aufbrochen und ob Rheinfelden uber Rhein gesetzt, Seckingen eingenommen, alsdann sich in das Weilerthal [a] begeben, da vil Sabellische Ochsen hinwegk getriben und sich in der oberen Herrschaft zuo Lörch [b] mit 800 Reiter verschantzet.

Februar. 2. Seind allhie zuo Freyburg wegen herannahenten Feinds Bethtag angestellt worden.

5. Ist hiesige Burgerschaft gemustert worden. Eadem, als hiesige Burger mit 30 Ochsen nach Haitersshaim gefahren, Früchten allhero zuo fiehren, seind sie von dem Feind uberfallen, die Ochsen genommen, Herren Custoren, ein Johanniterpriester mit zween Burgeren nidergemacht, fünf gefangen, von welchen 400 Thaler Rantion begert worden. Alsdann ist Haitersheim ausgeblindert und mit dem Feind besetzt worden.

16. Hat sich der Feind von Reiteren etlich 100 vor der Statt Freyburg präsentiert, da man Sturm geschlagen.

[Schlacht bei Rheinfelden.] 24. Ist Rheinfelden von dem Feind hart beschossen worden, und nachdem man 11 Stürm abgeschlagen, hat sich interim das kaiserische Volck herbey gemacht, da es dann den

28. bey dem Schloß Beycken [c] ein bluotig Treffen abgeben, daß Duca de Roan sampt einem jungen Rhingrafen und jungen Marggrafen und anderen fürnemen Officier gebliben, Seabalitschgi und andere gefangen und in Rheinfelden gebracht worden, und die Kaiserische aber das Veld erhalten. p. 279.

März. 3. Nachdem der Feind aus dem (Feld) geschlagen, hat sich Joann. de Wertha und Hertzog Sabelle, Enckenfurt und andere hohe Officier mit 5 abgenomnen Stucken Geschütz in Rheinfelden begeben, das uberblibene Volck aber in die Quartier, thails auf Fuoteraschi sich begeben. Solches der Rest vom Feind vernommen, am Morgens früe sich recolligiert und unversehener Weiß die Kaiserische in den Quartieren uberfallen. Als aber die obgesagte drey General sich wollen widersetzen und das Fuoßvolck in die Ordnung stellen, seind interim die Reiter ausgerissen und die Obersten und das Fuoßvolck in Stich gesetzt, darumb sie dann von dem Feind umbgeben, gefangen nacher Beücken zuem Hertzog Wimar gefüehrt worden.

[Eroberung Freiburgs.] April. 1. Ist zuo Mitter-

[a] vielleicht das Weidenthal bei Degerfelden. Der Aufbruch geschah am 28. Jan., und der Rheinübergang am 30. Theatr. Europ 3, 907. 911. [b] Lörrach. [c] Beuggen bei Rheinfelden. Theatr. Europ. l. l.

nacht der Feind wider für die Statt Freyburg kommen und von den Burgeren ein Ausfahl beschehen. [a]

3. Ist der Feind Sturm angeloffen, ihme aber abgeschlagen worden, doch hat er alle Vorstätt einbekommen.

9. Ist der Feind mit 4 Halb-Cartonen und anderem Geschütz für die Statt kommen, und beim Schuoltthurn angesetzt, vom Morgen früe bis gegen Abent 327 grose Kuglen in die Statt geschossen, deme doch 3 Stürm aufeinander abgeschlagen. Darauf ein Stillstand und von ihme ein Accord begert worden. Herr Commendator aus dem teutschen Haus, Joann. Christopherus von Ramstain mit 12 anderen Burgeren, jungen Gesellen und Studenten erschossen worden.

11. Hat man ein Accord getroffen und zuo Abent Hertzog Wimar, Canoffchi, mit allen Officierern, sampt 40 Soldaten in die Statt gelassen, [b] folgenten Tag den

12. Oberster Escher nach Offenburg gezogen.

Juni. 5. Ist die Hauptvestung Breysach baiderseits des Rheins von Hertzog Wimar belägert worden. [c]

19. Ist die Ritterschaft hinwegk gezogen, hingegen 2 Companeyen Frantzosen herein kommen.

22. Hat Joann. Fridolinus Genter, gewester Capellanus Basiliensis den chorum verlassen, und von hinnen nacher Freyburg in Üchtland gezogen.

24. Ist die gantze Arme herein gelegt worden.

30. Seind bey 2000 Mann zuo Fuoß und zuo Pfert nach der Falckensteig, [d] den Paß zueröffnen, gezogen.

Juli. 5. Von hinnen 5. Companien zuo Fuoß und Pferdt hinwegk gezogen. p. 280.

August. 5. Ist von binnen Hertzog Wimar mit der Arme nacher Käntzingen gezogen.

9. Indem das kaiserische Volck hat wollen Breisach previantieren, hat selbige Hertzog Bernhard mit seinem Volck zwischen Offenburg und Käntzingen angetroffen, da es ein solches bluotig Treffen von Morgen bis zuo Abent abgeben, daß auf der frantzösischen Seiten bey 3000 mit ansehenlichen Officierern gebliben, beyneben alle hohe Officierer mit etlich 100 Mann beschediget worden. Die Kaiserische aber, nachdem sie vil Volck verloren, 11 Stück Geschütz mit aller Munition und Proviant dahinden gelassen, sich nach Offenburg und andere Orthen reteriert. [a]

13. Ist Käntzingen von den Schwedischen mit Accord eingenommen worden.

17. Ist Breysach wider von den Schwedischen belägert worden.

September. 4. Sebastianus Villinger universitatis Friburgi syndicus cum uxore sua et aliis hinc Constantiam demigravit.

15. Haben die Schwedischen den Holengraben [b] auf dem Schwartzwald eingenommen, und also den Paß bis nacher Villingen, da sie ihnen ein Mühlin verbrennt, gehabt.

20. Ist Breisach wider previantiert worden.

25. Ist das Möserische Regiment von binnen für Breisach gezogen.

October. 6. Exhalavit animam Wolf. Christophorus Schenck a Castel apud chorum Basiliensem decanus.

17. Haben die Schwedischen Frewd geschossen.

19. Seind bey 24000 Mann zuo Fuoß und zuo Pfert bie füruber nacher Newenburg gezogen.

25. Nachdem die Kaiserische vor Breisach geschlagen, die Bruck mit drey Schantzen verlassen, haben sie sich wider zuoruck reteriert.

November. 15. Haben die Schwedischen vor Breisach zuo Wasser wollen stürmen, ihnen aber etliche Schiff zuo Grund geschossen und bey 300 erschlagen worden.

28. Ist zuo Breisach dreimal Salve geschossen worden.

December. 13. Ist ein Baur von Weiler mit glienten Zangen gegriffen, nachdem er auch jämerlich Rad gebrochen, lebendig verbrannt worden. p. 281.

[Breisach.] 18. Ist die Hauptvestung Breisach aus Mangel Proviants Hertzog Wimar ubergeben worden.

Wegen Einnemmung der Hauptvestung Breisach ist von einem calvinischen Prädicanten im Münster, als in der Hauptkirchen, ein Predig gehalten, darauf das Te deum laudamus musicaliter gar herrlich gesungen, wie auch in der gantzen Statt in allen Clösteren mit allen Glocken laudes gelitten, und hora 3^tia^ zuomal zuo Breisach und hie zuo Freyburg mit groben Stucken Frewd geschossen worden. [c]

Eine kurtze sumarische Verzaichnus etlicher denckwürdiger und zuom Thail sonsten in historiis nicht vil erhörter Sachen, so sich in der Belägerung der Hauptvestung Breisach vom 18 Augusti bis auf den 19. Decembris begeben. Von einem hochen und vornemen

[a] Theatr. Europ. 3, 932., wo zu berichtigen ist, daß Röteln nicht im Elsaß, sondern bei Lörrach im Wiesenthale liegt. [b] Die Capitulation steht im Theatr. Europ. 3, 934 folg. Die Nachrichten über den damaligen Zustand Freiburgs sind bei Mallinger dürftig, wahrscheinlich hat er aus Furcht Vieles übergangen. Eine ähnliche Schweigsamkeit trifft man in den Breisacher Rathsprotokollen dieses Jahres an. [c] Theatr. Europ. 3, 942. Ein vorausgegangenes Gefecht am 24. April S. 938 führt Mallinger nicht an. [d] Gemeinde in dem Paß des Höllenthals.

[a] Theatr. Europ. 3, 954 folg. Vgl. auch S. 946. [b] Auf dieser Höhe des Schwarzwalds kreuzen sich mehrere Hauptstraßen, es sind noch jetzt Spuren von Verschanzungen dort zu sehen. Theatr. Europ. 3, 982 folg. [c] Theatr. Europ. 3, 1022 folg.

Officier, darinnen zuor Gedechtnus aufgeschriben worden. Beyneben absönderliche Specification dessen, was an Kriegsberaitschaften in ermeltem Breisach gefunden worden, im Jahr 1638.[1] p. 282.

Erstlich ist ein Sester Waitzen verkauft worden per 8. Ducaten. Item ist ein Sester Waitzen gegen einen Beltz, so per 40 Reichsthaler erkauft, vertauft worden. Und was noch mehr, hat ein Fraw für 1 Sester Waitzen ein Klainodt per 40 Ducaten vertauft. Item hat man für 1 Sester Waitzen bey mehr hernahender Noth 100 Ducaten angebotten, solchen aber nit erlangen mögen. Für ein Sester Korn hat man 40 fl. bezalt. Für 1 Sester Gersten 9 fl. und mehr. Für 1 Sester Haberen 50 fl. bezalt. Für 1 Sester Linsen 9 fl. Für ein Sester ungeröllten Hirsch 8 fl. Für ein 4tel Kleyen 100 fl. Ja, welches noch mehr, so hat ein Beck aus einem 4tel Kleyen verbachen und erlöset 132 fl., wie auch aus einem Sester Frucht gebachen, daraus erlöset 50 Reichsthaler. Item ein Pfundt Klain Brodt 18 Bz. Ist ein Pfundt Brodt verkauft worden umb 5 fl. 11 ß. Item für 1 Laib Brodt und 1 Maß Wein ein guldener Ring mit einem kostlichen Diemant geben worden. Für ein Pfund Speck ein Reichsthaler. 1 Pfund Ancken 4 fl. Ein Pfundt Roßflaisch 5 Schilling. 1 Pfundt Würst ungebutzet und ungesotten von Pferten und Kuttlen etwan einer Spannen lang 8 ß. Ein Stuck gekocht Pferthaut einer Handt brait 1 ß 6 ₰. Ein Pfundt Hundtflaisch 5 Bz. Umb ein Huon 5 fl. Ein Cürbs 2 fl. Ein Pfundt Saltz 12 Bz. Ein 4tel Lachs 5 Ducaten. Ein Pfundt Käß Reichstaler. Ein Krautdorsch 6 Kreützer. Ein 4tel Kalbflaisch 8 fl. Desgleichen seind auch vil Ratten und Meiß gefressen und umb ein unglaüblich Gelt verkauft worden. Hat man für ein Ay bezalt 1 fl. Und seind fast alle Hund und Katzen in der gantzen Statt aufgefressen und verspeiset worden, daß derselben wenig mehr uberbliben. Es seind etlich 1000 allerhand als Roß-, Küebe-, und Ochsen-, Kälber- und Schafheit verspeiset und gesotten aufgessen worden. Den 24 Tag Novembris ist in dem Stockhaus ein gefangener Soldat gestorben, und als ihn der Profos wollen begraben lassen, haben ihm die andere Gefangene den Todten zuvor genommen, zerschnitten und gespeiset. Es haben etliche in dem Stockhaus Löcher mit den Fingeren in Mauren gemacht, sich damit zuo erlaben. Es seind zway todte Menschen in einem Grab aufgeschnitten, das Eingewaid ausgenommen und gesen worden. Es seind auf ein Tag drey Kinder gessen worden. Es haben etliche Soldaten eines Basteten Becken Knaben ein Stuck Brodt versprochen zuo geben, er solte mit ihnen in das Läger gehn, als er aber dahin kommen, haben sie ihn gemetzget und gefressen. Es seind auch allein in der Fischerhalden den 10 Decembris 8 nambafte Burgerskinder verlohren und vermuotiglich aufgessen worden, weil Niemant bewust, wo sie hinkommen, ohne der Frembden und Bettlerskinder, davon Niemant kain Wissenschaft hat. Es seind an einem Morgen auf dem Platz allein 10 Todter ohne die Anderen, so auf den Misthaufen und Gassen, gefunden worden. Den 12. Decembris ist wider in dem Stockhauß ein Soldat gestorben und als ihn der Profos wollen begraben lassen, seind die andere darinn Ligende mit Gewalt auf den Todten gefallen, mit Jenen zerrissen und rauw gefressen.[1] p. 283.

[1] Ein ähnliches Verzeichniß der Hungersnoth zu Breisach gibt das Theatr. Europ. 3, 1026, wie es scheint nach einem fliegenden Blatt und nicht so vollständig, als dieses. Jenes Verzeichniß rührt wahrscheinlich von einem Niederländer her, weil einmal darin der Preis nach Stübern angegeben ist.

[1] Ein drittes Verzeichniß der Hungersnoth zu Breisach befindet sich unter den Handschriften zu Bern. Es stimmt mit obigem größtentheils in der Sache, aber nicht in der Reihenfolge der Aufzählung überein, weshalb ich es ganz beifüge, weil es ebenfalls eine eigenthümliche Aufzeichnung ist, die nicht von den beiden andern abhängt.

Erstlich so ist ein sester Waizen für 8 Ducaten verkauft worden. 1 Sester Gersten 9 und mehr Gulden. 1 Sester Haber 9 Ducaten. 1 Sester Linsen 9 Gulden. 1 Sester ungestampftee Hirs 8 Gulden. 1 Sester Roggen hat gegolten 40 Gulden. 1 Ey ist verkauft worden für 9. 10. 12 Batzen uffs lezt für 1 fl. 1 Pfund Späck 1 ℔ Käß, jedes für 1 Rychsthaler. 1 ℔ Butter fur 4 fl. 6 Batz. 1 ℔ Roßfleisch für 7 Batz. 1 ℔ Roßkutlen für 7 Batz. 1 ℔ Salz 12 Batz. 1 Vierteil von 1 Lachs 5 Ducaten. 1 Vierteil Kalbfleisch 8 fl. 1 Heune oder Hun 2 fl. 6 Batz. Hat ein Frauw umb 1 Sester Weitzen geben 1 Wyberbeltz, so gekostet 40 Rthlr. Für 1 Sester Waitzen hat 1 Frau 40 Ducaten Werth Kleinodien gegeben. Es sind auch für 1 Sester Weitzen angeboten 100 Ducaten, aber für ein so großes doch nit gegeben worden. 1 Leib Brot 2 Ducaten. 3 Sester Mehl und 3 Sester Kleyen sind für 100 fl. verkauft worden. ½ ℔ Kleyenbrot für 18 Batz. Für 1 Leib Brot und 1 Maß Wyn ist ein guldiner Ring mit einem Diamant gegeben worden. Ein Beck hat uß 1 Sester Frucht mehr als 50 Rthlr. erlöst. Aus 1 Viertel Kleyen 132 fl. 1 Loth Hanffamen für 2 Kronen. Des Schatzmeisters Weib hat glößt uß 1 Standen Saurkrut 200 fl. 1 Krautdorsen für 6 Kronen. 1 Kürbs 7 fl. 2 Hinderviertel von 1 Hund 7 fl. 1 Öpfel für 3 Batzen verkauft. 1 gedörrter Apfelschnitz für 2 Pfenning. Es sind auch alle Katzen ufgessen worden, nur 4 Hünd verbliben. Mehr als 2000 allerhand, als Ochsen, Pferd, Kühe, Kälber und Schaaf sind mit sambt der Hut verzehrt worden, wie auch vil 100 allerhand dürre Haüt verschnnten den Soldaten sambt 2 Loth ganzen Imber für Commis ußgetheilt und andern das ℔ für 5 Batzen verkauft worden. Den 4. Nov. ist 1 Soldat im Stockhuß gestorben und alsobald von synen Mitgsellen uffgessen worden. Es haben etliche in dem Stockhuß mit den Fingeren Löcher in die Maur gegraben, mit dem Kalch sich zuo erlaben. Es sind 2 Todte schon 3 tag im Grab gelegen, hernach von Soldaten ußgegraben, ufgeschnitten,

Von einem Rittmeister ist ferner observiert worden. Vierzehen Tag vor St. Martini hab ich gesehen ein Sester Hanffsamen für 26 Reichstaler verkaufen, und habens nur die Armen erkauft, sich darmit zuo erlaben. Vor St. Martini ist ein Kalb umb 26 Reichstaler bezalt worden und den letsten Tag im Auszug ist umb ein klein Schisselin voll Saurkrauts ein guldener Ring geben worden. Letstens hab ich mich maistenthails verwundert, daß etlich sich drey, vier, ja bis in die fünfte Wochen nur mit blosem warmen Wasser und Saltz erhalten haben, welche doch zuoletst uhnversehens Todts verfahren, vorher aber mit einer Geschwulst ahne Köpf und Schencklen behaft gewesen. Uneracht dises grosen Mangels und Thewrung der Victualien ist doch von anderen Sachen, als Kriegs Beraitschaften desto mehr gefunden worden, als, erstlich 130 metallene grose Stuck. Zuom anderen 150 klaine Stuck und dopelte Doppelhacken auf Räderen. Zuom dritten 700 Zentner Pulver und Schwebel. Zuom vierten 800 Centner Lunten. Zuom fünften 600 Centner Bley. Zum sechsten etlich 100 Centuer gebrochen Metall. Zuom sibenten 2000 gefülte Granaten, jede zuo 100 Pfundt. Zuom achten 3000 Stuck Materialien von Picken, Hawen und Schauflen.

### 1639.

Januar. 1. Ist meniglichen geboten worden, sich wider zuo Haus begeben, Sicherhait zuo wandlen und handlen, wie auch das Veld wider zuo bawen versprochen worden.

11. Ist zuo Breisach ein geladen Basler Schiff an der Bruck an einem Joch angefahren und zuo Scheiteren gangen und bey 30000 fl. Werdt mit 20 Personen zuo Grund gangen und ertruncken. p. 284.

17. Ist Oberster Cannoffschgi mit einer Parthey nach dem Schwartzwald geritten und Newenstat neben anderen Orthen geblindert.

20. Seind hiesige Burger naher Breisach geschickt worden, daselbsten 175 Sester Früchten abzuoholen.

22. Ist Obermajor von Erlach allhero kommen.

28. Exequiae baronis Wilhelmi Friderici à Graveneck, archidiaconi et canonici Basiliensis.

Februar. 1. Ist hohe Thumbstift Basel monatlich angelegt worden umb 150 Reichstaler.

[Domstift Basel.] 16. Thomas Mallinger et Christophorus Kolbius apud chorum Basiliensem assisii Brisacum missi sunt, ex praedictis 150 imperialibus aliquid remittendi, sed nihil effecti die

21. reversi sunt. Et ibi apud Joannem Dysen civem et pistorem diverterunt, pro sustentatione exposuerunt 11 fl. 8 bz. Interim nobilis Joannes Schütz j. u. lic. apud capitulum Basiliense secretarius, et Georgius Göttling assisius et fraterniae S. Joan. Bapt. decanus propter militarem executionem in arrestum vocati sunt.

März 10. Hat Thumbstift dem Proviantmaister pro contributione für zween Monat erlegt, nemlich 300 Reichsthaler.

[Schwarzwald.] 27. Ist Oberster Cannoffschgi mit einer Parthey ausgezogen.

April. 4. Nachdem Triberg eingenommen und Ferenbach, auch Furtwangen ausgeplindert, ist die Parthey zuoruck und widerumb haim kommen.[a]

9. Ist von hoher Thumstift Basel dem Proviantmaister widerumb erlegt worden 150 Reichsthaler.

10. Relicto cultu divino ob summam penuriam et intolerabilem contributionem a civilibus injunctam clerus Basiliensis exautoratus est.

21. Ist ein solcher tiefer Schnee gefallen, welcher den Wein und alles Obs, was sich erzaigt, erfréret und im gantzen Land hingenommen.

Mai 5. Weil Oberster Gallas von dem Pannier[b] bis auf das Hempt geschlagen solle sein, so hat man zuo Breisach Frewd geschossen.

14. Propter nimias pluvias inundatio omnes vias, pontes, agros, multa prata et vineta destruxit, messem frumenti devastavit et maximum damnum in Brisgoia pauperibus inferebat.

das Jugweid härus gessen. Etliche Soldaten haben eins Pastetenbeckhen Knäblin mit sich in ihr Quartier genommen, ihm ein Stück Brot zu geben versprochen, als es hinkomen, geschlachtet und under sich getheilt. Ein mannbare Jungfrauw ist durch Versprechung eins Stücklin Brots von etlichen Soldaten in ihr Losament gelocket und der Meinung, sy augenblicklich hinzurichten, mit einem scharpfen Messer in den Hals gestochen, aber nit tödtlich verletzt, deswegen auch, als sy umb Hilf geschrauwen, gehört, durch benachbarte Burger gerettet und also by Leben erhalten worden. Desgleichen haben 1 Frauw uff offentlicher Gassen etliche Soldaten angefallen, in meinung sy zu metzgen, wyl aber von grossem gschray die Soldaten, welche nit wit darvon die wacht gehabt, harby geloffen, wurde also das wyb vom tod errettet. Bis uff den 10. Dec. st. n. sind allein in der Fischerhalden 8 bewußte Kinder verlohren und vermuthlich uffgessen worden, ohn andere ingeflöchnete lüth, welche man nit in Acht genommen. Es sind täglich in großer Anzal vil todte Soldaten und andere lüth huffen uff den Gassen und misthuffen morgens früh gefunden worden. Den 12. Dec. ist im Stockhuß ein Soldat gestorben, als der Profoß ihn wolte begraben lassen, da sind die übrigen gefangen mit gwalt uff den todten gefallen, denselben mit Zähnen zerrissen und rauch geessen. Es sind auch underschidenliche mahl den Soldaten Kinder, welche sy zu schlachten uffgefangen, wider abgejagt worden, also daß die Kinder von der Burgerschaft nit mehr uß häußern gelassen worden. Schließlich sind von Burgeren, yngeflöchneten und Soldaten nach Anfang des Hungers 1795 Personen gestorben.

[a] Vgl. oben S. 355. [b] Banner.

15. Ist die Statt Dann[a] sampt dem Schloß von den Schwedischen eingenommen worden.

26. Ist wegen hoher Thumbstift Basel dem Proviantmaister wider erlegt worden 150 Reichsthaler.

28. Ist Hertzog Bernhard von Wimar allhero kommen und folgenden Tag mit 1000 Reiter und etlich 100 Tragoner nach Villingen marschiert.

31. Ist ein Soldat radgebrecht, nach dem lebendig verbrannt worden.

Juni. 15. Seind 40 Canoffschgische Reiter herein kommen.

24. Ist noch solche kalte Zeit gewesen, sogar an vilen Orthen mit Schnee, daß man sich ohne warmen Stuben nit hat könden halten.

[Dietenhofen.] 28. Ist (im) Lützelburgerland bey Dietchofen[b] zwischen General Piccolomini und den Frantzosen ein solches bluotig Treffen fürubergangen, daß baiderseits bey 8000 Mann gebliben, etlich 1000 mit ihren Officierern gefangen worden, und Oberster Piccolomini alles Geschütz und Munition mit 60 geladnen Mauleslen bekommen, auch das Veld erhalten.

[Hohentwiel.] Juli. 1. Seind die Kaiserische für das veste Schloß Hohenwiel gezogen und von allen Orthen ploquiert.

12. Nachdem die Officierer in Hohenwiel nacher Schaffausen zuo einer Hochzeit gezogen, seind die Kaiserische herzuo geruckt, auf welche die Inligende ausgefallen, denen aber die Kaiserische den Wäg zuoruck abgeschnitten und geschlagen und durch 4 Porten, bis zur inneren kommen, darauf sie dann angefangen zuo minieren.[c]

[B. v. Weimar †.] 18. Bernhardus dux Saxoniae a Wimar, regis Galliae per Alsatiam et Brisgoiam generalis armis acerrimus, Neoburgi ad Rhenum novissima fata clausit. Sein Verlassenschaft ist gewesen 4mal 100000 Reichsthaler.

[Märsche und Streifzüge.] 28. Seind wider 300 Soldaten herein gelegt worden.

30. Ist von der kaiserischen Arme aus der Newenstatt ein Parthey bis hieher gestraift, dem Schwertwirt zween Ochsen mit dem Metzger Klainbläsin, auch Bärenwirts Knecht hinweggenommen worden.

August. 2. Seind die 300 Soldaten wider von hinnen nacher Breisach gezogen.

12. Ist ein kaiserische Parthey 1000 starck für die Statt kommen und bey 200 Stuck Vichs von Küehen und Gaisen hinweggetriben. Hiesige aber bey 40 starck hinausgefallen, darunder der Major sampt einem Leitenant gefangen. Ein Fänderich mit 15 Soldaten nidergemacht worden.

27. Weil der Frantzos Willens, in das Bisthumb Mentz oder in die Pfaltz zuofallen, seind die Kaiserische wider zuoruck, bey 17 Regimenter, gezogen.

September 1. Ist für 2 Sester Kärnen geben worden 2 fl. 12 bz.

2. Für ein Sester Rocken 1 fl. 4 bz.

[Breisach.] 6. Ist zuo Breisach ein kaiserlich Mandat ankommen, in welchen allen Obersten und Officier, hohen und nider Standts, zuo Fuoß und zuo Pferd, so wider kais. Maj. gedient, sollen sich wider accomodiren, Perdon ertheilt, im Widerigen aber in die Acht und Oberacht erkläret sollen werden.

8. Ist ein Companey Fuoßvolck herein gelegt worden und den

10. wider hinwegk gezogen.

22. Für 2 Sester Kärnen 3 fl. 3 bz.

October 1. Für 2 Sester Rocken geben worden 2 fl. 11 bz.

5. Für ein Sester Kärnen 1 fl. 12 bz. 6 ₰.

6. Für 2 Sester Rocken 2 fl. 10 bz.

7. Für 1 Sester Kärnen 1 fl. 12 bz. 6 ₰.

8. Für 1 Sester Rocken 1 fl. 4 bz.

12. Ist die Vestung Breisach mit dem gantzen Land auch die gantze Arme von den Schwedischen dem Frantzosen ubergeben worden.

19. Seind von hinnen 4 Companeyen mit der schwedischen Arme nach der Pfaltz Quartier zuo machen hinabgezogen, den

20. aber zwo andere Companyen herein gelegt worden.

November 5. Für 2 Sester Kärnen geben worden 3 fl. 9 bz.

30. Ist Oberster Cannoffschgi mit seiner Gemahl von Straßburg allhero kommen.

December 3. Ist ein Schwartzwälder Baur erstlich mit glienten Zangen gegriffen, alsdann auf das Rad gelegt und, weil er Mörder und Hächsenmaister gewesen, letschlich lebendig verbrennt worden.

## 1640.

Januar. 8. Haben die Cannoffschgische Reiter Furtwangen geblindert.[a]

10. Christoph. Kolbius a choro Basiliensi discessit et Colmariae factus monachus S. Dominici.

14. Nobilis Joan. Schütz j. u. lic. apud capitulum Basiliense secretarius in arestum vocatus est.

Seind die Reiter wider auf den Wald gezogen; den

19. wider allhero kommen, 5 Gefangene und vil Roß mit sich gebracht.

24. Ist ein Waldbawr als ein Mörder mit gliendem Zangen gegriffen und auf das Rad gelegt worden.

[a] Thann im Oberelsaß. Theatr. Europ. 4, 10. [b] Dietenhofen, Thionville. Theatr. Europ. 4, 36. 47. [c] Theatr. Europ. 4, 11. 198.

[a] S. oben S. 373.

28. Ist dem Bauersvolck widerum heim zuo ziehen geboten worden.

Februar. 6. Seind hiesige Reiter auf Parthey geritten, aber nichts ausgericht.

10. Seind die Soldaten von Erlach gemustert worden.

16. Für ein halben Sester Saltz geben worden 11 bz. 8 ₰.

18. Für ein halben Saum Wein geben worden 10 fl.

19. Für ein Muth Frucht geben worden 6 fl. 6 bz.

2(0)[1] Vitae cursum complevit Joannes baro a Romerstal, ecclesiae Basiliensis custos et canonicus.

28. Ist von hiesigen Soldaten und Reiteren der Jarmarckt zuor Newenstat geplindert und 24 Roß hinwegk genommen worden.

März 15. Seind hiesige Reiter auf dem Schwartzwald von den kaiserischen Partheyen geschlagen worden.

20. Ist Monsier de Stella[a] frantzösischer Commissarius, cardinalis Rischiliers Hofmaister, allhie gewesen.

April. 11. Haben hiesige Reiter das Stättlin Löffingen geplindert.[b]

15. Ist hiesigen Burgeren befohlen worden, daß sie sich auf 4 Monat proviantieren sollen.

[Streifzüge.] 19. Ist von Ritmaister Bissinger den Zaberischen alles Vich hinweg getriben und die ausgefallene Soldaten nidergemacht, wie auch ein Oberster Leütenant gefangen worden.[c]

23. Seind den Breisacheren bei 150 Ochsen, Küeben, und Pfert von den Kaiserischen hinweg getriben worden, wiewol die Breisachische und Freyburgische Reiter hinnach gesetzt, aber ohnverrichter Sach widerumb zuoruck kommen.[d]

Mai 9. Hat man von Breisach vil Wägen mit Proviant, Munition sampt zwayen Stücklin Geschütz und etlich 100 Muscheten hero gefüehrt.

14. Seind aus allen Quarnisonen zuo Pfert und zuo Fueß Soldaten nacher Ordtenburg[e] commandiert worden, seind aber ohnverrichter Sach wider zuoruck gefordert worden.

Interim hat sich Oberst Lew mit 600 Mann nacher dem Stättlin Schopfen[f] begeben, allda Quartier zuo machen. Derohalben widerumb aus allen Quarnisonen bey 1200 Soldaten nacher Schopfen commandiert worden, die Kaiserische aber schon zuovor bey drey Stunden sich wider zuoruck nacher St. Blasin begeben, und also die Commandierte nit mehr als etliche krancke Gefangene hieher gebracht.

[1] in der Handschrift steht 2, der nächste Eintrag ist vom 28.

[a] Theatr. Europ. 4, 199. [b] S. oben S. 374. [c] Theatr. Europ. 4, 197., welches den Tag nicht angibt. Der Streifzug geschah von Philippsburg aus. [d] Vgl. Theatr. Europ. l. l., wonach die Besatzung von Offenburg den Streifzug machte. [e] Ortenberg bei Offenburg. [f] Schopfheim im Wiesenthal.

Juni. 1. Seind hiesige Reiter nacher Breisach von dannen in das Elsas, die schwedische innhabente Stätt zuo proviantieren.

9. Nach Proviantierung der Stätten seind hiesige Reiter wider zuoruck allhero kommen.

13. Zwischen den Kaiserischen und Schwedischen ein starcke Parthey fürgangen, daß bey den Schwedischen 7000 gebliben und gefangen worden, die überige sich reteriert.

20. Nach solchem Treffen ist Obersten Cannoffschgi Gemahl von hinnen zuo Mitternacht hinwegk und nach Strasburg zogen.

Juli. 1. Ist Obersten Cannoffschgi Gemahl wider von Strasburg zuoruck und ihre zway Kinder mit sich gebracht.

4. Ist die Rathsbesatzung gehalten worden und man den Wimarischen Ständen widerumb geschworen.

[Engen.] 6. Weil man vernommen, daß die Kaiserische das Stättlin Engen mit 60 Reiter besetzt, haben die Schwedischen sich aus allen Quartieren bei 1000 starck versamblet, das Stättlin mit Sturm erobert, die Reiter sich mehrertheil underhalten lassen, die überige sich ins Schloß reteriert, sampt dem Commendanten ein Accord getroffen, aber vil arme Burger mit zween Priestern sich in die Kirchen reteriert, sie aber von den frantzesischen Hugonoten uberfallen und jämerlich nidergemacht worden. Interim das Stättlin ausgeplindert und das Schloß in Brand gesteckt.[a]

24. Seind alle Reichsfürsten nacher Regensburg beschriben worden, eintwoders ein Friden zuo schaffen oder den Krieg zuo continuieren.

25. Haben hiesige Reiter den Jarmarckt zuor Newenstatt geplindert.

August. 22. Ist ein solcher Hagel entstanden, welcher den Räben sonderlich ein grosen Schaden zuogefiegdt.

23. Ist Obersten Cannoffschgi ein junger Sohn geboren.

25. Weilen in der Provintz Artois die Vestung Arras von den Frantzosen eingenommen, hat man allhie und zuo Breisach Frewd geschossen.[b]

September. 2. Ist das 40stündig Gebet pro serenitate gehalten.

4. Seind hiesige Reiter mit anderen Commandierten bey 1500 starck in die Ober-Herrschaft in das Fridenthal, dem Feind aufzuopassen, gelegt worden.

9. Zuo Ehren und Gefallen des Obersten Cannoffschgi wegen Kindstaufung von den patribus ist ein statliche Comoedia de

[a] Theatr. Europ. 4, 198. gibt den Tag nicht an. [b] Theatr. Europ. 4, 179.

pueritia finita, bey dem Obersten ein herrliche Malzeit neben einer Tafelmusica, dabey fürnemme und ansehenliche Herren gewesen, gehalten worden.

27. Ist für ein Sester Rocken bezahlt worden 13 bz. 5 ₰.

October. 2. Weil die Vestung Turin in Pedemont von den Frantzosen entsetzt worden, hat man allhie und zuo Breisach Frewd geschossen.

4. Ist hiesiger Comissarius, als er nacher Breisach, von den Offenburgeren gefangen worden.

16. Weil die Kaiserische die Vestung Hohenwiel belägert, seind sie von den Schwedischen uberfallen, der Graf von Fürstenberg mit Vilen nidergemacht und uber die 40 gefangen nacher Freyburg gefüehrt worden.[a]

26. Ist eine herbe Zeit mit Schnee und Kälte eingefallen, so allenthalben Schaden gethan.

November. 1. Joannes Henricus episcopus Basiliensis a Ludovico XIII. Galliarum rege cum suis adhaerentibus suae dioecesi restitutus est.[b]

14. Seind hiesige Cannofschgische Reiter wider aus der oberen Herrschaft zuoruck kommen.

16. Haben hiesige Soldaten dem Frantzosen gehuldiget.

25. Ist ein herbe und kalte Zeit eingefallen und sich continuiert bis Weinnachten.

December. 15. Seind hiesige Reiter mit anderen aus allen Orthen nacher Burgund, daselbsten ein Schloß zuo entsetzen, commandiert worden, aber ohnverrichter Sach zuoruck kommen.

22. Ist für 2 Sester Rocken bezahlt worden 1 fl. 9 bz. Eadem seind alle Sachen bey den Handwerckeren geringer taxiert worden.

[Villingen.] 30. Seind hiesige Reiter mit den anderen Commandierten hinaus nacher Villingen, in ein Wirtenbergisch Dorf, darinn 60 Kaiserische gelegen, geritten, selbige uberfallen, weil sie aber zeitlich ausgerissen, haben hiesige Reiter das Dorf geplindert und 103 Stuck das schönste Vich hinweg getriben.[c]

## 1641.

[Malberg.] Januar. 9. Seind hiesige Reiter nacher Malburg[d] geritten, den Kaiserischen aufzuopassen, aber ohnverrichter Sach wider zuoruck kommen, doch under Wegs ein Dorf ausgeblindert.

[Schramberg.] Februar. 12. Haben hiesige Reiter das Schloß Schramberg sampt dem Dorf ausgeplindert, und bey 109 der schönsten Ochsen und Küehen allhero gebracht, welche doch der Mehrertheil wider per 840 fl. ausgelöset worden.[e]

[Ortenau.] 16. Seind hiesige Reüter mit anderen, aus allen Orthen commandiert, nacher Malburg gezogen, da sie sich versamblet, alsdann auf Gengenbach gangen. Weil aber alle Innwohner ausgewichen, selbiges eingenommen. Nach disem das Stättlin Oberkirch mit groser Furi angriffen, denen aber zween Sturm abgeschlagen. Da seind sie durch den Probsteykeller in die Statt kommen, alle Mannschaft, was sie in der Wehr gefunden, bis auf 8, auch bey oder mehr als 100 Weiber und Kinder sämerlich nider gemacht.[a]

März. 2. Seind für 2 Sester Kärnen bezahlt worden 2 fl. 8 bz.

19. Ist aus den Pannierischen General Schlang geschlagen worden, deren bey 4000 auf der Wahlstat gebliben, vil gefangen, auch alles Geschütz mit aller Munition genommen worden. Fürohin solle das Hauptquartier mit 12000 Reitern angriffen werden.[b]

April. 2. Nachdem die Schwedischen aus allen Quarnisonen Commandierte in der Marggrafschaft Baden zuo Wildstäten bei 6 Wochen gelegen, alda sich verschantzt, da seind sie mit etlich 100 Pferten nomine Güldinhas[c] uberfallen, geschlagen und zertrennt worden, von welchen bey 300, so wol zuo Pfert als zuo Fuoß, seind nidergemacht worden. Nach wenig Tagen ist das Schloß Wildstäten mit Accord eingenommen, darinn man vil Fuoder Wein bey 500 Viertel Früchten gefunden, welche aller nacher Offenburg gefüehrt worden.

17. Ist das Schloß Malburg mit Accord eingenommen, daruber zerschlaift und in die Aschen gelegt worden.

30. Hat Oberster Cannofschgi bey 300 Saum Wein von hinnen nacher Breisach und nacher Strasburg füehren lassen.

Mai. 9. Seind zuor Newenstat 80 Reiter, welche Grafen von Fürstenberg beglaitet, ankommen, welche allhie Lärmen verursachet.

10. Ist Obersten Gemahlin von Strasburg wieder allhero kommen.

12. Seind bey Mengen und Wangen bey 300 Mann zuo Fuoß und Pfert ankommen, zuo denen hiesige Reiter und andere Commandierte gestoßen, alsdann den 14 auf Villingen gezogen, vermeinent, dise Statt ohn Gefahr einzuonemmen, aber gefehlet. Davon schon ihren 8 für Kaiserische ausgeben, in der Statt gewesen, solches die Villinger zeitlich vermerckt, auf die übrige gewartet, ohn Underlaß Fewr auf sie geben, daß Vil gebliben und ubel verletzt. Endlich in der Flucht haben die Villinger mit den Rodtweileren sie in die 24 verfolgt und den

26. ohnverrichter Sach wider allhero kommen.[d]

[a] S. oben S. 385. Theatr. Europ. 4, 198 flg. [b] Theatr. Europ. 4, 199. [c] S. oben S. 388. [d] Malberg bei Lahr. [e] Vgl. oben S. 390.

[a] den 19. Febr. Theatr. Europ. 4, 545. [b] Theatr. Europ. 4, 607. [c] Gilles de Haes. Theatr. Europ. 4, 546. [d] S. oben S. 392 zum 20. bis 23. Mai.

22. Ist General Oberster Pannier gestorben.[a]

Juni. 10. Weil zuo Haslach im Küntzingerthal sich bey 100 kaiserische Soldaten befunden, haben hiesige mit anderen Commendierten selbige uberfallen wollen, aber dermasen empfangen worden, daß etlich gebliben und viel wider geschediget, den

13. wider zueruck kommen.

17. Haben die Statherren ihr Rathbesatzung, wie auch die Juristen festum s. Ivonis gehalten, derohalben baid Ständ den musicis etlich 4tel Wein zuo trincken verehrt.

18. Sein hiesige Reiter mit anderen Commandierten nacher Gengenbach, solches zuo plinderen, gezogen, aber dermasen von innliegenden Burgeren und Soldaten empfangen worden, daß der Mehrertail Fuoßvolck gebliben, die überige den

23. wider zueruck kommen.[b]

Juli. 3. Weil man allhie des Feindts besorgt, so seind 150 Mann hereingelegt worden.

5. Weil sich der Feind genahet, ist Obersten Gemahlin mit anderen Frawen gen Breisach gezogen.

14. Weil bey Wolfenbeütel ein Schlacht füruber gangen, vermeinten die Schwedischen solche zuo erhalten, ist aber das contrarium erfolgt, darumb sie allhie und Breisach auch anderswo Frewd geschossen. Es sollen bey diser Schlacht baiderseits 4000 Mann bliben sein.[c]

18. Weil sich die Kaiserische genahet, seind widerumb 200, im Delsbergerthal[d] gelegen, hereingelegt worden. Folgenden Tag

19. ist Obersten Gemahlin mit anderen nacher Basel gezogen. Item hat man angefangen die unzeitige Früchten mit grosem Schaden abzuoschneiden.

20. In der Nacht seind 15 Herren und Burger von hinnen nacher Breisach in Arest gefiehrt worden.

22. Ist Oberster Guldinhas mit [1] 300 Mann für hiesige Statt kommen und sein Lager zuo Zäringen[e] geschlagen, etlichmal mit hiesigen Reiteren scharsiert,[2] davon 3 oder 4 gebliben. Nachdem er aber in den Früchten, zwo gedeckten Brucken, an Krautgärten und anderen Gebäwen für vil 1000 fl. Schaden verursacht, ist er, nachdem er vermeint, möchte von den Breisacheren geschlagen werden, den

24. wider abgezogen.

26. Seind hiesige Reiter nacher Villingen gezogen und weil die Villinger vermeint, Freyburg seye noch belägert, seind ihnen bey 335 Stuck Vichs genommen und nacher Freyburg getriben worden.[a]

August. 8. Ist für 1 Sester Rocken und 1 Sester Gersten geben 1 fl 13 bz.

18. Ist der vor zway Jahr gefangene Major gantz krumm und lahm wider allhero kommen.

26. Seind von Schwedischen aus underschidlichen Orthen zuo Fuoß und zuo Pfert nacher Oberkirch commandiert worden, Willens, Obersten Gültinhas uber zuo fallen, sie hingegen aber von ihme mit Verlust viler Soldaten zueruck geschlagen worden.

September. 14. Ist ein Sester Rocken und Gersten per 1 fl. 11 bz. geben worden.

16. Seind hiesige Reiter mit anderen aus allen Orthen Commandierten 24 Stund continue bis nacher Öthlingen[b] in der Marggrafschaft Baden gelegen, geritten, Willens, Herren Marggrafen[c] sampt seiner Gemahl gefangen zuobekommen, hat ihnen aber gefehlt, sonder seind von den Kaiserischen (nachdem sie etlich Dörfer ausgeplindert) uberfallen und geschlagen, ihnen ihre Beüten widerumb abgejagt und vil in den Rhein gesprengt worden.

October. 6. Ist das Schloß Hohenwiel von den Kaiserischen belägert worden.[d] p. 294.

12. Für 3 Sester Rocken geben worden 3 fl. 6 bz.

14. Seind hiesige Reiter nacher Offenburg geriten, daselbsten 30 Stuck Vichs und Ochsen hinweg getriben, wie auch ein Fenderich allhero gefangen gebracht.

17. Ist für 2 Sester Gersten geben worden 1 fl 10 bz.
Item für 1 Sester Waizen geben worden 1 fl. 9 bz.
Item fur 3 Sester Rocken geben worden 3 fl. 6 bz.
November. 14. Für 2 Sester Rocken geben worden 2 fl. 4 bz.

18. Seind hiesige Reiter hinauf in das Fricktthal comandiert worden, allda Quartier zuo machen, aber von den Schweitzeren abgehalten worden, derohalben sie sich nacher Schopfen begeben.

20. Seind hiesige Reiter zueruck wider allhero kommen.

December. 25. Ist durch die gantze Weinachtzeit ein solches schön und warm Wetter gewesen, daß man an vilen Orthen die Fenster und Thüren aufgesperret, sich auch hin und her in Gärten lustig gemacht.

30. Seind die Hohenwieler ausgefallen und ein Scharmützel mit den Kaiserischen gehalten, deren auf baiderseits vil gebliben.

**1642.**

Januarius. 1. et in posterum canonici Basilienses pro contributione 20 imperiales singulis mensibus promiserunt.

[a] den 20. Mai. THEATR. EUROP. 4, 614. [b] S. Bd. 1, 247. zum 24. Juni. [c] THEATR. EUROP. 4, 590. [d] das Thal bei Delemont, zwischen Basel und Pruntrut. [e] Dorf bei Freiburg.
[1] von, in der Handschrift. [2] chargirt.

[a] S. oben S. 395. zum 27. und 28. Juli. [b] Ettlingen; es ist 28 Stunden von Freiburg entfernt. [c] Wilhelm. [d] THEATR. EUROP. 4, 558 flg. und oben S. 398.

5. Haben sich die Schwedischen zuo Fuoß und zuo Pfert gar starck versamblet, und aus allen Orthen commandiert, dazuo etlich Companeyen Frantzosen gestossen, alsdann das Land sich hinauf begeben, Willens, die zuo Hohenwiel Belägerten zuo entsetzen.

13. Nachdem die Kaiserische vor Hohenwiel vernommen, daß sich die Schwedische bey 3000 starck härbeynahen, selbige Vestung zuo entsetzen, und aber die Bayerische das Versprechen nit gehalten, gar nit parieren wollen und sich nit bastandt befunden, seind sie zween Tag zuevor mit Sack und Pack abgezogen und also die Belägerung aufgebebt.[a]

17. Nachdem Hohenwiel entsetzt, haben sich die Schwedische wider in ihre Quartier begeben, von denen doch bey 100 erfroren und ausgerissen.

29. Weil General Oberster Lampoi im Bistumb Cöln gelegen und von den Wimarischen in Quartieren uberfallen und geschlagen, bey 400 gefangen, wie auch alle Munition ihme benommen worden, so hat man zuo Breisach und zuo Freyburg den 29. mit groben Stucken Frewd geschossen.[b] p. 295.

30. Seind hiesige Reiter ein guote Beith zuerjagen, in das Wirtenbergerland gezogen, aber mit Verlust den

Februar. 2. wider zuoruck kommen.

März. 24. Ist zuo Lohr, in der Marggrafschaft gelegen, General Joann. de Wertha gegen General Gustavum Horn in Beysein baiderseidts 1000 Mann abgedauscht worden.[c]

31. Seind hiesige Reiter bis nacher Bluomberg geritten, vermeinent, allda 50 Pfert zuo bekommen, hat aber ihnen gefehlet, und nit mehr, als 4 gefangene Soldaten allhero gebracht.[d]

April. 7. Seind hiesige Reiter bis nacher Villingen und Rodtweil geritten, daselbsten den Bauren die Pfert aus den Pflüegen gespannen, wie auch das Vich ab der Waid getriben und also bey 40 Stück allhero gebracht.[e]

15. Hat sich ein kaiserische Parthey Schnapphanen erzaigt, darauf alsbald hiesige Reiter mit Gewalt gangen und auf dem Wald, Eceeschwan genant, schlafent angetroffen, 40 nidergemacht und 25 mit ihnen gefangen allhero gebracht.

23. Ist einer nomine Rinck aus den Gefangnen allhie gehenckt, wie auch einem anderen beide Ohren abgeschnitten und 3 Galgen in das Angesicht gebrennt worden.

[a] S. oben S. 401. [b] Theatr. Europ. 4, 800. [c] Die Auswechslung geschah in dem Dorfe Dinglingen bei Lahr, welches im Theatr. Europ. 4, 897 unrichtig Dumlingen genannt ist. [d] S. oben S. 403 und 404 zum 2. April. [e] S. oben S. 404 zum 8. April.

Mai. 8. Ist ein solcher schädlicher Reifen gewesen, welcher beynah den halben Herpst hat hingenommen, wie auch in Früchten im gantzen Land grosen Schaden gethon.

12. Hat sich ein Parthey von Offenburg bey 100 Reiter erzaigt, darauf Oberster sampt seiner Ritterschaft und 100 Musquatierer sich hinaus begeben bis nacher Waldkirch, aber nit angetroffen. p. 296.

20. Seind hiesige Reiter zuo Nacht hora 1ma hinwegk nacher Rodtweil und anderer Orthen geritten, daselbsten die gantze Härd Rindervich angetroffen, davon sie 36 Stuck sampt 40 der schönsten Pfert allhero getriben.[a]

29. Zuo Ehren und Gefallen ist Herren von Erlach Gemahlin auf dem Kaufhaus im Saal ein kostliche Malzeit angestellet mit einer Tafelmusic gehalten worden.

Juni. 15. Haben sich hiesige Reiter hinaus bis nacher Horb begeben, daselbsten herumb vil Vichs hinwegk getriben, doch den mehrenthail wider restituieren miessen. Also haben sie bey 40 Stuck Vichs und bey 20 Pfert, auch bey 200 Schaf sampt einem gefangenen Metzger allhero gebracht.[b]

30. Seind hiesige Reiter hora 3tia ausgeritten, aber nur kommen bis ins Küntzingerthal, alda sie 5 Gefangene mit her gebracht.

Juli. 7. Ist hiesige Rathsbesatzung gehalten worden.

18. Ist einem Reiter nomine Joannes, weil er ein anderen erstochen, der Kopf abgehawen worden.

23. Hat man zuom anderenmahl Lärmen geschossen, weil die Kaiserische das Stättlin Waldkirch sowol an Vich, bey 102 Stuck, und Hausrath ausgeplindert.

Augustus. 4. Joann. Fridericus ab Ampringen canonicus et medius Basiliensis per scalam decidens periit.

20. Ist Lärmen gewesen und sechsmal geschossen.

26. Ist widerumb Lärmen gewesen.

September. 10. Nachdem das kaiserische Volck sich den gantzen Sommer auf dem Schwartzwald gehalten, haben sie sich letzlich hinab in das Spaichertal[c] gelägert. Über das sich hiesige Reiter aufgemacht und bis nacher Villingen geritten, daselbsten bey 300 Stuck Vichs genommen, aber ihnen von den ausfallenden Burgeren wider bis auf 160 Stuck abgejagt, welche nacher Freyburg sind getriben worden; von den Burgeren 6 nidergemacht, einer geschediget worden.

27. Hat man zuom 4tenmahl Lärmen geschossen und Francisco a Sickingen sein Ochsenzug sampt zway Pferten genommen worden.

October 4. Zuom 4tenmal Lärmen geschossen.

22. Widerumb zuom 4tenmal Lärmen geschossen.

[a] S. oben S. 405, aber schon zum 14. Mai. [b] S. oben S. 406. [c] das Spaichinger Thal. S. oben S. 409.

November. 2. Nachdem Oberster Dorstenson Leipsig belägert, haben es die Kaiserische wollen entsetzen. Da hat es ein bluotig Treffen abgeben, daß die Schwedische geschlagen, daß drey General Personen, Oberste Schlang, Königsmarck mit anderen hohen Officierern gebliben, vil gefangen worden. Nach dem Sig haben sich die Kaiserische zertheilt und zuo vil auf die Beüthen begeben. Da hat sich der Feindt recolligiert und wider gewennt, die Kaiserische geschlagen, ihnen alles Geschütz, alle Packwägen abgenommen. Interim von Sächsischen 4 Regimenter ausgerissen und also der Sig wider verloren worden.[a]

13. Für 2 Sester, ein Vierling Rocken 2 fl. 2 bz.

14. Für zween Sester Waitzen geben worden 2 fl. 3 bz.

15. Für 2 Sester Rocken geben worden 1 fl. 13 bz.

17. Seind hiesige Reiter bis hinaus nacher Villingen geritten. Als die Burger daselbsten zuosamen gespannen, Holtz zuofüehren, seind ihnen bey 22 der schönsten Pfert ausgespannen, neben etlichen Rindervich, und allhero gefüehrt worden.[b]

19. Ist wegen Leibsiger Schlacht zuo Breisach und allhie zuo Freyburg laudes geschossen worden.

20. Haben sich hiesige zuo Roß und zuo Fuß mit anderen aus allen Orthen Commandierten,' bey 3000 starck, in das Schwabenland, dahin sie gefordert, begeben, alsbald Duttlingen, wie auch Balingen mit Sturm eingenommen, darnach für Costantz und das Kloster Petershausen, da sie schon die Laiteren an die Mauren gelegt, aber verrathen, und dermaßen Widerstand befunden, daß sie mit Verlust widerumb abgezogen.[c]

December. 6. hat man Zeitung, daß kaiserl. Majest. wider die vor Leibsig Ausgerissene ein scharpfe Execution habe fürgenommen, weil er von 4 Regimenteren alle hohe und nidere Officierer, auch den 10. gemeinen Soldaten mit dem Schwert hat lassen hinrichten.

12. Seind hiesige Soldaten widerumb aus dem Schwabenland kommen, vil Roß und andere guot Beüthen mit sich gebracht.

23. Weil cardinalis Richileür zuo Paris des Todts verfahren, so hat man allhie, wie auch zuo Breisach seine exequias mit groser Solennitet gehalten.

24. Hat man von hiesigen Soldaten zuo Pfert und zuo Fuoß nacher Triberg commandiert. Da es aber Wochenmarckt war, und alles frembde Volck den gantzen Tag wie auch uber Nacht hat bleiben miesen. Nachdem die Soldaten nach Mitternacht, da der Priester ob Altar gewesen, bei Triberg ankommen, haben sie bald das Schloß mit Accord eingenommen, geplindert und gar in die Aschen gelegt.[a]

[a] Theatr. Europ. 4, 880. [b] S. oben S. 413. [c] S. oben S. 413. 414.

### 1643.

Januarius. 15. Adam Reich ad s. Petrum parochus mortalitatem implevit. Ist ein schöne und warme Zeit gewesen. p. 298.

19. Seind hiesige Reiter mit anderen Commandierten für Bluomberg gezogen, folgenten Tag

20. das Fuoßvolck nachgefolgt.

24. Ist das Schloß Bluomberg mit Accord den Schwedischen ubergeben worden, der Commendant nacher Hohenwiel gefüehrt worden.[b]

30. Ist die Statt Überlingen mit einem Stratagemate in der Nacht von den Schwedischen uberfallen, weil sie ohne Wacht gewesen, leichtlich eingenommen worden.[c]

Februar. 2. Hat man Lärmen geschossen.

3. Wider Lärmen geschossen worden.

23. Seind hiesige Frantzosen zwo Companyen nacher Überlingen commandiert worden.

27. Ist die Winarische Arme mit grosem Schaden in das Küntzingerthal kommen.

März. 3. Seind hiesige Reiter wider von der Arme und vil ohne Pfert allhero kommen. Die Arme hat sich im Küntzingerthal gehalten, auch bis herunder nacher Gengenbach in alle Stättlin und Dörfer gelägert, da die Soldaten ubel gehauset, Jederman von Haus und Hof vertriben.

10. Seind hiesige Reiter gemustert und in 3 Thail oder Companien zerthailt worden, deren zwo zuo der Arme sollen ziehen, die dritten aber allhie verbleiben solle.

13. Ist die Arme allhie füruber das Land hinauf nacher Stauffen und Haitersheim, da das Hauptquartier geschlagen worden. Wegen der Arme Ankunft ist von Jederman im gantzen Land ein groses Flehnen entstanden, vilen, denen salva quardia versprochen, aber ohneracht von Haus und Hof vertriben, ja alles Hab und Guot, Früchten, Roß und Vich, Hausrath, alles in Stich setzen miesen. Andere aber, so zeitlicher avisiert, seind mit Weib und Kinder und was sie haben könden mittragen, auch Roß und Vich nacher Freyburg gezogen, da sie bey 4 Monat lang in gröster Nothzwang sich aufgehalten.

25. Ist Oberster Leütenant und Capitän Märckt wider von Überlingen allhero kommen.

April. 9. Ist ein kalte Zeit mit vilem Schneyen entstanden. p. 299.

15. Seind 800 Frantzosen hie füruber gezogen.

[a] S. oben S. 414 zum 27. December. [b] S. oben S. 416. [c] Theatr. Europ. 5, 26.

19. Ist Fraw Abbatissin von Günterstbal, nobilis à Reinach, in Christo entschlafen und hora 7ima von der Priesterschaft, von nobilibus und anderen Herren bis für die Port hinaus belaitet, alsdann in ein Gutschen gelegt, vollens nacher Günterstbal, zuor Erden zuo bestatten, gefüehrt worden.

24. Seind 7 Regimenter Frantzosen hieher uber Rhein gezogen.

26. Zuo diser Zeit, weil aller Wein der Arme zuogefüehrt, ist der Saum Wein per 28 fl. verkauft und die Maß per 7 bz. geben worden.

Maius. 4. Animam efflavit Jodocus Frölich, apud chorum Friburgensem praesentialis.

5. Seind 300 Frantzosen herein gelegt worden.

7. Seind die commandierte Soldaten von Überlingen wider allhero kommen.

14. Obiit Ludovicus 13. Galliarum rex.

24. Quadraginta horarum supplicatio per omnes tribus.

30. Summum templum a Gallis vel militibus sanguine humano conspersum profanatum et die

31. a patre vicerectore nomine Boúmann, licentiam habente, renovatum et denuo consecratum est.

Ist die Wimarische Arme bey 5000 starck allhie durch die Statt marschiert und sich bey 14 Tagen in die 90 hierumbgelegene Dörfer einquartiert.[a]

Juni. 7. Hat man allhie Lärmen geschossen.

13. Seind hiesige ausgelegte Soldaten zuer Arme gezogen.

15. Wegen der spanischen Niderlag hat man laudes geschossen.

16. Ist das Geschütz und andere Munition aus Breisach, das Land hinauf gefiehrt worden.

17. Hiesige Frantzosen zuer Arme gezogen. p. 300.

18. Ist ein andere Companey Frantzosen herein gelegt worden.

19. Ist die Wimarische Arme aus dem Land und den Rhein hinauf nacher Hohenwiel gezogen.

21. Ist das Hössische Regiment wider zuorück Willens, widerumb heim zuoziehen.

Julius. 6. Ist die Rathsbesatzung gehalten, und Georg Pfeiffer Wildenmannwirth und Herr Simler zuo Zwelfer erwehlt worden.

29. Nachdem die Wimarische Arme von Rothweil mit Schaden abgetriben, ist sie wider zuoruck in das Küntzingerthal kommen.[b]

August. 9. Seind 300 Frantzosen herein zuo curieren gelegt worden.

21. Ist Lärmen geschossen worden.

22. Ein kaiserische Partey hat bey 100 Stuck Vichs hinwegk getriben, auch zween Burger gefangen worden.

[a] S. oben S. 425. [b] S. oben S. 427.

24. Hat man zuo Nacht hora 8. Lärmen geschossen.

31. Legem naturae implevit Simon Aich parochus in Gebweiler.

September. 1. Nachdem die eingelegte Soldaten das Schloß Schiltach in Brand gesteckt, seind sie wider allhero kommen.

3. Ist die Wimarische Arme mit Sack und Pack uber Rhein in das Under-Elsas gezogen.

4. u. 5. Hat man Lärmen geschossen.

13. Obiit Joannes Casparus Helbling med. dr. et prof. ord.

October. 1. Joanni Theobaldo Bley praesentiali curam parochialem resignanti suffectus est Martinus Humelius ad omnes sanctos canonicus regularis et decanus.

18. Maria Cleve Stimpin geborne von Danckertschweil supremum diem obiit.

29. Thomas Henrici theol. dr. in decanum Basileensem electus est.

November. 3. Ist Oberster Hatzveld mit etlichs commandierten Volcks nacher S. Peter, Quartier zuo machen, gezogen.

4. Ist die Wimarische Arme 15000 starck durch das Küntzingerthal, die Attolarey mit 1000 oder mehr Packwagen durch das Kirchzarterthal uber den Schwartzwald für die Statt Rothweil zuo belägeren gezogen.[a] p. 301.

10. Seind bey 60 Proviantwägen hie durch, aber aus Forcht der Villinger auf den Abent wider zuoruck kommen.

12. Haben dise Proviantwägen den Wäg nacher St. Peter genommen, aber wegen groses eingefallenes Schnees wider zuoruck gangen, der Proviant ist allhie bliben, die Bauren ihres Frondiensts entlassen worden.

18. Ist die Statt Rottweil den Schwedischen mit Accordo ubergeben, indem General Gybrian[b] ein Arm abgeschossen, dessen er gestorben, in einem lideren Sack auf einen Esel geladen, nacher Freyburg gefiehrt, von dannen nacher Breisach, in ein zinnenen Sarg gelegt, und nacher Franckreich gefiehrt.

24. Seind die Wimarische im Hauptquartier zuo Tuttlingen von den Bayerischen uberfallen, da ihnen alles Geschütz, Munition, bey 1000 Packwägen und Gutschen, in parem Gelt, der Arme gehörig, 100000 und 30000 Duplon, bey 6000 Pfert abgenommen worden, bey 14 Regimenter zuo Fuoß und 9 Geschwader zuo Pfert zertrennt und geschlagen, die überigen in die Flucht gejagt bis nacher Freyburg, da sie sich recolligiert, alsdan uber Rhein in das Ober-Elsas, allda Winterquartier zuomachen.

[a] S. oben S. 431. Theatr. Europ. 4, 80. 134 flg. [b] Guébriant.

December. 3. Ist die Statt Rothweil von den Bayerischen mit Accordo widerumb eingenommen und die Officier mit Hertzogen von Wirtenberg nacher Schaffusen convoiert worden.[a]

**1644.**

Januar. 28. Seind hiesige Reiter nach dem Küntzigerthal geritten, da sie etliche Fuohren mit Saltz und Früchten geladen angetroffen, mit allem Raub allhero kommen. p. 302.

Februar. 17. Ist bey den patribus Franciscanis ein köstliche Gasterey gehalten worden, bey welcher (sich) vil fürnemme gaistliche und weltliche Herren haben eingestellt.

März. 29. Seind hiesige Reiter bis nacher Offenburg geritten, daselbsten Commandanten von Schawenburg, indem daß er hat lassen zuo Acker fahren, 12 Ochsen und etlich Pfert ausgespannen mit sampt vier Knechten allhero gefangen gebracht.

[Meuterei in Breisach.] April. 8. Hat sich zuo Breisach ein unerhörte Aufruer zwischen den gemeinen Soldaten und Officierern zuegetragen. Weil man den Soldaten bey 25 Löhnungen (schuldig) worden, haben sie nit lenger wellen Gedult tragen, sonder Teutsch und Welsch conspiriert und ein Meuterey angestellt. Die fürnembsten Burger, als die Wirth, Schuomacher und andere ausgeplindert, ein Capitän und Fänderich, auch Leütenant nidergemacht, die justitiam oder Galgen, den Stock und Esel nidergehawen und ins Fewr geworfen. Nachdem man ihnen 15 Löhnungen gelifert, seind sie wider gestillet worden.[b]

23. Ist ein solcher groser und schädlicher Reifen entstanden, der die Räben den mehrerthail verbrennt und hingenommen.

24. Ist ein solcher groser Fewrflammen uber die Statt gefahren, mit solchem Glantz, daß man vermeint hat, es werde anderswo ein groses Stuck Geschütz loß gebrant.

Mai. 5. Unerhört ein groser, dicker Schnee gefallen.

8. Ist ein solche grose Kälte mit täglichem Schneyen entstanden, welche nit allein die Räben und das Obs, sonder auch alles, was sich erzaigt, erfröret, verbrennt und hinweggenommen.

12. Ist Überlingen von den Bayerischen mit Accordo erobert worden[c]

18. Hat man Lärmen geschossen, und jederman geboten worden, Wasser zuo schöpfen.

Juni. 3. Ist die Wimarische Arme wider uber Rhein und uber den Schwartzwald gezogen, die Bayerische in den Quartieren zuo uberfallen, die ihnen doch begegnet, zuosamen getroffen, baiderseits vil verwundt und todt gebliben, Oberster Merse zwar gefangen, aber von Tragonerern wider ledig gemacht worden, bey 200 allhero gefangen gebracht, die Arme aber ohnverrichter Sach den (p. 303.)

[a] S. oben S. 434 flg. THEATR. EUROP. 5, 136. [b] THEATR. EUROP. 5, 242. [c] Geschah am 11. Mai. THEATR. EUROP. 5, 310.

5. wider zuoruck uber Rhein gezogen.[a]

[Anzug der Baiern.] 25. Hat man Lärmen geschossen, darüber die bayerische Arme herbey geruckt und das Kirchzarterthal herab kommen, wiewol hiesige ihnen zuo Fuoß und Pfert begegnet, aber wider bis zuor Statporten gejagt worden, von Hiesigen zween gebliben, von der Arme zween gefangen worden.[b]

[Belagerung Freiburgs.] 27. Ist die Statt Freyburg von den Bayerischen belägert und zuogleich das Wasser und alle Brunnen genommen worden.

Ist das Schloß Wisenecke[c] mit Accordo ubergeben worden.

28. Ist ein Companey Muscatierer hinausgefallen Willens, das Wasser wider hereinzuorichten, aber vil mit bluotigen Köpfen zuoruck kommen.

29. Seind dise Klöster, St. Agnesen, St. Clarae, zuon Rewerern, Omnium sanctorum (dieses zwar widerumb erbawen), die gantze Vorstat Prädigeren zersprengt und verbrennt worden.

30. Hat man die Prädiger-Vorstat[d] angefangen zuo beschiessen, bey dem Schneckenthor und St. Peterothurn Pressen geschossen.

Juli. 1. Hat man wol vermeint, man werde Sturm anlaufen, aber wegen Ordinans, wider den ankommenten Feindt bey St. Georgen zuosamenziehen und allda auf weitere Ordinantz erwarten, auf den Abent wider zuor Statt geruckt und die Belägerung continniert.

6. Haben die Bayerische beym Schwabothor[e] in des Grafen Garten ein Paterny aufgeworfen, welches die Belägerten wollten verhinderen, seind zuo Fuoß und Pfert bey 300 ausgefallen, den Feind angriffen, aber mit Verlurst wider zuoruck gejagt worden, Capitäns Clembsen Fendrich mit zween Muscatierer gebliben und zween gefangen worden.

7. Die Paterey continuiert, da man Vor- und Nachmittag starck auf einander geschossen, der Wasser- und Schwabothurn ubel verderbt worden.

11. Ist die Prädiger Vorstat hora $10^{ma}$ mit Sturm erobert worden. p. 304.

17. Ist Fewr herein geworfen, von welchem des

[a] S. oben S. 441. [b] S. oben S. 442. Das THEATR. EUROP. 5, 341 gibt erst den 5. Juli als den Anfang der Belagerung an. H. Schreiber die Schlacht vor Freiburg 1644 in dem Freiburger Adreßkalender 1823. 1 — 40. Nachträge dazu im Jahrgang 1829. S. 1 — 48. [c] Burg Wiesneck im Treisamthal bei Freiburg. [d] gegen Nordwesten der Stadt [e] Das östliche Thor in das Treisamthal.

Zapfen Hof sampt 150 Klafter Holtz darinn gelegen, darneben auch ein Schewren verbrunnen.

18. Ist den gantzen Tag an Lehemerthurn[a] mit groben Stucken geschossen worden.

[Einnahme Freiburgs.] 27. Den gantzen Tag mit groben Stucken an und bey dem Prädigerthurn ein weite Preß geschossen worden. Auf den Abent ist man zuo einem Accord geschritten, da Capitän Märck hinausgelassen und ein anderer von den Bayerischen, ein Leütenant, herein gelassen worden.

28. Hora 12. ist der Accord beschlossen worden.

29. Ist Oberster Cannoffschgi, Oberster Leütenant Bolli, wie auch andere Officierer mit allen ihren undergebenen Soldaten mit Sack und Pack sampt zweyen Stucken Geschütz ab und zuo ihrer Frantzesischen Arme gezogen. Darauf die Stattporten mit bayerischem Volck besetzt worden.

30. Seind etliche fürnemme Officier herein in die Statt kommen, die übrige aber mit dem Volck zuo Uffhausen, Wendlingen und St. Georgen[b] im Veldläger gehalten, alda dem Feind, der sich auf dem Batzenberg[c] eingeschantzt, aufzuopassen.

31. Ist das Te deum laudamus hora 9. solenniter und musicaliter in summo templo, in Beysein beider Generalen Wertha und Merse, auch anderen Generalspersonen, auch höchsten Officiern, auf baiden Orglen geschlagen und gesungen worden.

Interim von Generalen Vicarien Abt zuo Wiblingen ein officium sacrum gehalten, vollend derselben von ihme ein schöne Lobpredig, das Mittagmal aber bey den Jesuiteren neben einer Tafelmusic gehalten worden.

[Gefechte am Batzenberg und bei Güntherstbal.] August. 1. Ist dem Feind der frantzösische Succurs zuogenahet.

2. Als die Bayerische vermerckt die Ankunft des Succurs, haben sie den Feind angriffen, vom Batzenberg verjagt und das Läger verbrennt.

3. Nach dem Feind 10000 Mann ankommen, hat er sich in das Bolschweilerthal[d] und herfür auf den Gaishof[e] gelägert, da herfurgebrochen, die Bayerische aus ihrem Läger vertriben. Darauf die Bayerische sich zuor Stat genahet, bey deren und Adelhausen[f] ihr Läger geschlagen und zuegleich den Schlierberg und Ginterothaler[g] Räbberg zuo ihrem Vortheil eingenommen, die groben Stuck darauf gestellet. Dahin sich auch der Feind 24000 starck begeben, den Berg angefangen zuo stürmen, welches von disem Abent an, bis auf den Freytag, Tag und Nacht continue ernstlich einander getreffen. Interim das gemeine Gebet von Jung und Alt die gantze Nacht in summo templo gehalten. Auf den Abent aber, welcher ein Generalsturm angeloffen, den aber die Bayerische so mannlich und standhaftig abgeschlagen, daß auf des Feindts Seiten bey 4000 gebliben und bey 1500 verwundt. Von den Bayerischen bey 2000 gebliben und bey 900 verwundt, nit allein gemeine Soldaten, sonder auch hohe Officierer, Generalspersonen verwunt und gar gebliben, aus welchen fürnemlich General Wachtmeister Caspar Merse, des General Obersten gewester Bruder. p. 304.

6., 7., 8. Stillstand gewesen.

[Die Franzosen in S. Peter.] 9. Ist der Feind summo mane ohneracht aufgebrochen und sich nacher Waltkirch und nach St. Peter begeben, alda auf die Pagaschi gebasset, deren er bey 50 sampt dem Zahlwagen, darauf bey zwo Tonnen Gelt und Geltswerth gewesen, erobert. Solches die Bayerische vernommen, aber zuo spad, seind sie doch in solcher Eil aufgebrochen, daß zuo Mittag das gantze Läger aufgehebt, und alles Volck aus der Stat in wenig Stunden gangen, die Stat mit einem Regiment zuo Fuoß und Pfert besetzt. Nach empfangenem Schaden haben sie sich also geschwind in das Thal und gegen St. Petersberg begeben, daß sie dem Feind den Paß abgeschnitten und sich in ein guoten Forthail gelegt, daraus sie ihme wider ein grosen Abbruch gethan.

[C. Mercy's Begräbniß.] Eadem ist die Begrebnus Caspars Merse seligen auf solche Weiß augestellt worden, bey welcher sich baide Generalen mit anderen hohen Officierern befunden. Erstlich zuovorhin zween, der eine mit einem schwartzen Fahnen, der ander mit einem blosen Schwert in einem Kürriß, auf schwartzbeklaiten Pferten. Nachfolgent ein gantz Regiment Kürrisser, 800 starck. Item 12 Trombeter mit Heerbaucken; darnach die Sodalitet Jesuitarum. Zway schwartzbeklaite Pfert. 8 Musicanten. Item 6 Präsensherren, ein Jeder ein brennete Kertzen mit angehesten Wappen vorgangente, welche darnach auf dem Altar bey der h. Meß gebrunnen. Darauf die Leicht von 6 Obersten getragen. Auf dieselbe baide Generalspersonen in Laidtklaideren. Auf sie andere hoche Officierer, der Adel, die Herren der Stat und andere fürnemme gaistliche und weltliche Herren, welche die Leicht in das Münster beglaitet, alda in Chor oben bey der Eren zuor Erden bestattet. Darauf zuem dritenmal ein groß Getöß mit 12 Trombeter, Heerbaucken und

[a] das Thor nach Lehen, einem Dorfe nordwestlich der Stadt. [b] Dörfer südwestlich bei Freiburg. [c] ein länglicher Hügel bei Scherzingen, an der Straße von Freiburg nach Basel. [d] bei Ehrenstetten, hinter dem Batzenberg. [e] jetzt Gaisbühl bei Sölden. [f] lag südlich bei Freiburg, ist mit der Stadt vereinigt worden. [g] Güntherstbal, südlich bei Freiburg.

Schiessen erschollen. Letschlich das Ambt der h. Meß vom General-Vicario, welche solenniter und musicaliter gesungen, auch von ihme die Leichtpredig gehalten worden. p. 306.

[Gefechte bei S. Peter und Denzlingen. S. Peter verbrannt.] 10. Haben die Bayerische die Berg besetzt und dem Feind wider ein grosen Schaden und Abbruch gethan. Hingegen der Feind in das Closter St. Peter sich gelegt und sich daraus defendiert.

11. Hat der Feind wider mit Macht angesetzt, aber mit Verlurst viles Volcks abgetriben worden.

12. Hat sich der Feind vom Däntzlinger veld bis an die Bayerische Läger quartiert, der ihnen zwey Stuck Geschütz und ein Fewrmörsel abgenommen, auf den Mittag bis in das Kirchzarterthal und bis auf den Nägelinsee herabgestraift, deren etlich Burger gefangen. Und auf den Abent ist Oberster Cannoffschgi mit 4 Fahnen, 1500 starck, mit 2 Stuck Geschütz und Fewrmörsel hie füruber nacher Breysach marschiert, und die gefangene Burger wider ledig gelassen. Welcher nun ein solchen Schrecken der Stat eingejagt, dan Jederman vermeinte, er wurde die Stat widerumb belägeren. Dahero befohlen worden, wider Wasser zuo schöpfen. p. 307.

13. Ist die Bayerische Arme aufgebrochen und bis nacher Schönberg[a] geruckt.

14. Hat der Feind das Closter St. Peter mit Fewr angesteckt und in die Aschen gelegt, alsdann zuoruck gewichen, sich hin und wider in die Thäler gelegt.[b]

[Marsch der Franzosen auf Offenburg und Philippsburg.] 15. Nachdem sich die Bayerische gen Schönberg begeben, welches aus Verwarlosung ist verbrunnen, hat sich der Feind gegen der Marggrafschaft gewennt, da ihnen die Bayerische vorgebogen und sich gegen Offenburg gewennt; alda etliche Tag einander aufgepasset. Wenig Tag hernacher hat sich der Feind für Philipsburg gelägert, dasselbige beynach erobert, aber nach (dem) den Bayerischen Oberster Hatzveld mit einem Succurs von 22 Regimentern herzuokommen, ist der Feind wider abgewichen.

[Ausfälle von Breisach.] September. 4. Haben die Breisacher ein Anschlag auf hiesige Statt gehabt, dieselbige in der Nacht von 2000 Mann zuo uberfallen. Als sie aber vernommen, daß Oberster Hatzveld mit 22 Regimenter zuo den Bayerischen gestossen, ist solches underlassen worden.

5. Ist hiesigen Soldaten 10000 fl. Monatssold, so aus Wirtenberg, geschickt worden, welches die Breisachische Parthey verkuntschaftet, nit weit vom Holengraben[a] mit 150 Pferden aufgepasset, alles Gelt mit etlichs Proviants und Munitionwägen, bey 10000 Thaler Werth bekommen, nacher Breisach gefiehrt, alsdann den

6. laudes geschossen.

9. Ist ein Breisachische Parthey vorhanden gewesen, welche von Roß und Vich 10 Stuck hinwegk getriben.

[Einnahme von Philippsburg und andern Städten durch die Frantzosen.] 16. Ist die Vestung Philipsburg dem Frantzosen mit Accordo ubergeben worden.[b]

20. Seind die Frantzosen uber Rhein gezogen, und Franckenthal belägert, darnach Speyr, Wormbs und Mentz und beynach den gantzen Rheinstrom erobert.

25. Lärmen geschossen.

October. 5. Ist Henrich Dennbos hiesiger Obersternaister neben Antonium Mayer Ochsenwirth und Statthauptmann, Geschefften halben in Bayeren geschickt worden. p. 308.

16. Ist hiesigen Soldaten Proviant zuokommen, denen die Schwedische mit 300 Pferten aufgepasset, aber von 300 Tragonern und 150 Pferten, so den Proviant convoiert, mit den hiesigen zuoruck getriben.

23. Ist aus underschidlichen Orthen ein starcke Parthey herzuokommen, da seind hiesige Reiter hinausgefallen mit den Musccatierern, bey der Carthus[c] einander angetroffen, ein Weil scharmütziert. Als sich aber hiesige Muscatierer zeitlich verschossen, so seind von ihnen bey 80 Mann mit einem Rittmaister, welcher verletzt und hernach gestorben, gefangen hinweggefiehrt worden.

30. Seind obgesagte Gesandten wider aus Bayeren allhero kommen.

November. 2. Seind 500 oder mehr Reiter und Tragonee aus allen Quarnisonen versamblet in die Ober-Herrschaft erfordert, selbige Underthonen in hiesige Contribution zuo bringen, voy denen [1] allhero gebracht, bis die Statt mit Wachtholtz versehen worden.

December. 11. Seind 50 Reiter obenherein aus underschidlichen Orthen ankommen, welche etwas Gelts und Munition den Soldaten allhero gebracht, den

12. für Newenburg gezogen, damalen eben die Fron ausgangen, da haben sie 12 guoter Ochsen, 5 Pfert und

[a] Es liegt kein solcher Ort in der Nähe, sondern nur die Schönberger Höfe bei Ebringen und die Schönhöfe bei S. Peter. [b] Greg. Baumeister in seinen Annal. monast. S. Petri mss. im Karlsruher Archiv p. 253 gibt den 12. Aug. als den Tag der Einäscherung an.

[a] eine Gebirgsgegend bei S. Peter. [b] am 10. Sept. Theatr. Europ. 5, 436 flg. [c] die Karthaus, nahe bei Freiburg im Dreisamthal.

[1] hier fehlt eine Zahl.

3 Esel gebeitet, welche sie mit Frolockung allhero gebracht. Den

14. wider zuoruck gangen.

18. Hat hiesiger Oberster 3000 fl. von der Burgerschaft begert, damit Proviant zuo kaufen, aber nur 200 zuo geben bewilliget worden.

23. Ist ein Breisachische (Parthey) allhero gangen, bey Härteren [a] von hiesigen uberfallen, 4 nidergemacht und 22 gefangen und einer ausgerissen.

29. Ist Hartmann Pyr Consul, als er mit Obersten Entischenring auf die Burghalden hat wollen spacieren gehn, hat ihn underwegs der Schlag getroffen und also des Todts verfahren.

## 1645.

Januarius. 12. A dominica Septuagesimae, usque ad dominicam quinquagesimae inclusive indictum est Jubileum. Feria 4ta, 6ta, et sabb. processiones, 1ma ad Dominicanos, 2da ad Franciscanos, 3tia ad Augustinos. p. 309.

Februar. 3. Seind 100 zuo Pfert allhero kommen, etwas Gelts zuom Proviant gebracht, den

5. wider zuoruck gangen.

18. Georgius Gotling apud chorum Basiliensem capellanus et assisius apud fraterniam S. Joan. Bapt. decanus mortalitatem explevit.

21. Etliche Reüter allhero kommen, Gelt zuom Proviant gebracht.

24. Rev. principis Joannis episcopi Constantiensis exequiae cum maxima solennitate celebratae.

25. Ist der Kuchenhänslin von Kirchoffen zuo Stauffen von hiesigen Soldaten nidergeschossen worden.

29. Ist ein solcher unerhörter erschröcklicher Sturmwind entstanden, welcher in den Gärten und in den Wälden vil tausent Baim aus der Wurzel heraus gerissen und nidergefellet, wie auch in der Statt ab den Kirchthürnen und Heüser, sampt vilen Caminen, vil tausent Ziegel herunder geworfen.

Ist ein solennis processio pro electione episcopi Constantiensis ad Dominicanos angestellt, aber wegen des entstandenen Sturmwinds underlassen worden.

März. 7. hat man, daß die kaiserische Arme von den Schwedischen in Böhem zertrennt, geschlagen, alle Munition mit dem Geschütz verlohren und sich mit grosem Verlurst vilen Volcks hat miessen reterieren, Oberster Götz und andere hohe Officier gebliben, vil gefangen worden. [b]

27. Hat man, daß die Bayerische die Statt Schwebischen Hall verlassen, hingegen die Wimarische eingezogen und Quartier gemacht. [c]

April. 15. Ist apud patres Jesuitas ein ansehnliche Gasterey gehalten worden, dabey fürneme Gaistliche und Weltliche befunden.

Mai. 6. Ist zwischen der bayerischen und frantzösischen Arme bey Rodtenburg an der Tuber [d] ein ernstlich Treffen füruber gangen, da die Frantzosen geschlagen, von welchen sich General Oberster conte de Thuren [a] mit 6000 Mann nacher Mentz reteriert, aber Oberster Roos mit vilen anderen hohen und nideren Officierern gefangen worden. Die Bayerische den Sig erhalten. [b]

14. Wegen erhaltner Victori ist das Te Deum laudamus mit einem gesungenen Ambt auf baiden Wercken [c] musicaliter geschlagen und gesungen worden in Beysein Commandanten Trutberli von Entischenring, auch seiner Officierer, Universitet, gantzen Rath, der gantzen Burgerschaft, und auf den Abent hora 8. hat ein groß Fewr auf dem Berg ein Stund lang gebrunnen. Interim hat man zuom dritenmahl mit groben Stucken und anderen laudes geschossen.

27. Hat man Zeitung gehabt, daß Dorstensohn 7 Regimenter geschlagen sollen sein. Eadem ein groser Hagel entstanden, so den umligenden Dörferen grosen Schaden gethan.

[Raubzüge.] Juni. 25. Haben hiesige Tragoner den Newenburgeren ihr Vich bey 30 Stuck hinweg getriben und allhero gebracht.

28. Widerumb hiesige Tragoner denen von Seckingen morgen zuo frie, da sie ihr Vich ausgetriben, 60 Stück mit vilen Gaisen allhero getriben, aber mit 240 Taler wider ausgeleset worden. Auf den Abent ist ein Breisachische Parthey von Reiteren aufs hiesige Vich gangen, haben zween Buoben und 4 Ochsen bekommen.

Auch hat man, daß in Flanderen General Piccolomini wider Franckreich ein bluotigen Sig erhalten, da er bey 4000 mit allen Officierern nidergemacht und 4000 gefangen worden.

[Staufen.] 29. Seind 7 Companien Reiter vom Feind nacher Stauffen commandiert, mit welchen etliche Stuck Geschütz von Breisach hinunder in Hessen convoiert worden.

Julius. 2. 40 horarum supplicatio pro requirenda contra hostes victoria.

7. Als sich jetz etlich Tag 100 Reiter zuo Staufen aufgehalten und hiesiger Statt vil Vich und Menschen von Mann und Weib gefangen, also seind von Villingen und anderen Orthen vil Reiter allhero kommen, den

8. mit hiesigen Tragonern und Muscatierern in der Nacht dahin gezogen Willens, selbige uberfallen, aber der Anschlag entteckt und sie wider zuoruck gangen.

12. Hat man widerumb aus Flanderen, daß General

[a] Herdern bei Freiburg. [b] Theatr. Europ. 5, 534. [c] Theatr. Europ. 5, 570. [d] Tauber.

[a] Türenne. [b] Rothenburg ergab sich den Franzosen am 7. Juli. Theatr. Europ. 5, 624. Winterbach's Gesch. v. Rothenburg 1, 130. Die hier erwähnte Schlacht geschah aber zu Herbsthausen bei Mergentheim. Theatr. Europ. 5, 571. [c] den beiden Orgeln.

Picolomini wider ein statlichen Sig wider die Frantzosen erhalten und bey 7000 erschlagen. Hingegen hat man, daß baide Arme, die bayerische und frantzösische, von einander gezogen, die bayerische sich nacher Haitelberg und Mulbrunn begeben[a] p. 311.

Eadem seind die Erlachische Reiter bis zuor Statt gestraift, alda den Marckleüthen aufgebasset und bey 30 Bauren mit ihren Früchten, Roß und Kärren gefangen bekommen und die Bauren lassen laufen, die Fruchtsäck aufgeschnitten und die lären Säck allein mit 30 Pferten hinweggefiehrt.

August. 1. Hat man das Anniversarium wegen deren erschlagnen Soldaten am Berg, auch wegen Einnemmung der Statt, und bishero von Gott vor dem Feind erhalten, zuor Ehr Gottes zwey Ämbter von drey Chören mit Trombeten und Heerbaucken statlich und musicaliter gehalten in praesentia der gantzen Clerisey Herren Commendanten, aller Offiecierer, der Universitet, des Raths und Burgerschaft der gantzen Statt.

3. Als die Frantzosen mit Gewalt in Bayeren wolten rucken, seind sie von den Bayerischen angriffen, der eine Flügel geschlagen, und so ernstlich auf einander gangen, daß dem Feind bey 6000 gebliben, 3 Generalpersonen, 12 Oberste, 83 Standara und Fahnen mit 8 Stucken Geschütz abgenommen worden. Die Bayerische auch bey 1000 Mann verloren, 300 geschediget, General Merse gebliben, General Klön mit anderen gefangen worden.[b]

28. Hat man wider, daß ein Scharmützel zwischen Bayeren und Frantzosen füruber gangen, da kain Thail dem anderen Quartier geben, aber die Bayerische den Sig erhalten.

September. 8. Votum ante septennium promissum pro pace conservanda 1mum ad Capucinos, 2dum ad Dominicanos, 3tium ad Franciscanos, 4tum ad Jesuitas in solenni processione cum toto clero, commendante, officiatis omnibus, cum omnibus civibus factum est.

17. Seind hiesige Soldaten 300 starck nacher Schopfen gezogen, daselbsten 3 Dörfer im Wisenthal gelegen, weil sie nit haben contribuiert, ausgeblindert und bey 200 Stuck Vichs daselbsten bekommen und allhero gebracht, zween Bauren, die sich widersetzt, nidergemacht.

26. Als die Jesuiter zuo Merthausen[c] haben lassen herpsten, hat sich ein Parthey von Stauffen herbey gemacht und auf das Vich und Fuohren gebasset, von hiesigen aber uberfallen, geschlagen, bey 9 gebliben und 15 gefangen, von hiesigen zween gebliben und etlich geschediget worden. p. 312.

20. Nachdem dises Jahr Oberster Cannoffschgi zuo Eberingen uber die 100 Hausen[a] Räben hat lassen bawen, so seind hiesige Soldaten zuo Fuoß und Pfert und bey 300 Weiber mit vilen Fuohren hinauß gezogen und solche Räben beim halben Thail abgelesen.

29. 40 horarum supplicatio pro avertenda Turcarum saeva irruptione.

30. Seind hiesige Soldaten wider etlich 100 starck nacher Eberingen gezogen, den Herpst vollents abgelesen.

October. 1. Hat man zuo Breysach laudes geschossen, weil die Frantzosen in Niderland nit weit von Donnkirch[b] ein par Stättlin erobert.

3. Hat man, nachdem Duca de Anguin[c] vor Hailbrun durchschossen, nach Philipsburg zuo curieren gefiehrt, aber bald neben zween fürnemme Cadavera nacher Franckreich gefiehrt worden, da er gestorben.[d]

20. Hat man, als der Feind erfahren, daß den Bayerischen 17 Regimenter zuo Hilf kommen, hat er sich uber Rhein uber ein Schiffbrucken wollen reterieren. Da er aber auf die Mitte kommen, ist die Bruck zerbrochen, da vil 100 in Rhein gefallen und ersoffen, die übrigen zuruck gebliben, von welchen die Bayerische 1000 Pfert gefangen, das Fuoßvolck mehrerthail in Stätten gelegen gefangen genommen.[e]

24. Ist hiesiger Oberster und Commendant zuor Arme gezogen.

November. 5. Nachdem nun Oberster Trutbertus von Entschenring, Commendant zuo Freyburg, zuer Arme zu verraisen vermeint, ist er sicherlich durch und bis nacher Reütlingen kommen, da er sich ein Tag oder zween lustig gemacht und sich zuo lang aufgehalten. Interim ward er verrathen, da sich ihrer 12 Schnapphanen ins Dorf Aicken zwischen Reitlingen und Stuetgart gelegt, sich in alten Heüser versteckt. Indem daß Hr. Oberster hat wollen durchreiten, haben sie zuomal Fewr auf ihn geben, nachdem er drey Schütz bekommen, ist er des Todts verfahren, daruber geblindert und nackent ausgezogen unter das Straw verborgen worden. Nachdem er von den Seinigen gefunden, nacher Reütlingen gefiehrt, daselbsten zuer Erden bestattet worden.[f] p. 313.

10. Hat man Obersten seligen seine exequias stattlich und musicaliter mit zweyen Officiis sacris gesungen und gehalten.

30. Ist die Rathsbesatzung wider gehalten, bey welcher

[a] Maulbronn bei Bretten. [b] Ist eine unklare und unrichtige Angabe über die Schlacht bei Allerheim. Theatr. Europ. 5, 628. 624. Klön ist der General v. Geleen. [c] Dorf bei Freiburg.

[a] Steckhaasen, angefähr 10 Morgen. [b] Dünkirchen. Theatr. Europ. 5, 664. [c] Enghien. Der Namen wird auch von den andern Zeitgenossen oft unrichtig geschrieben. [d] Theatr. Europ. 5, 693. [e] Theatr. Europ. 5, 720. [f] Hierdurch wird die kurze Angabe im Theatr. Europ. 5, 721 ergänzt.

Best von Costanz wegen der Ertzhertzogin von Insbruck commissarius gewesen, und Joannes Hachenburger zuo einem Haupt der Statt erwehlet worden.

23. Nachdem nun Oberster Trutbert von Entschenring so ellendiklich umb sein Leben kommen, so ist in sein Stat General Oberster von Cön erwehlet und ihme dises Regiment befohlen worden, und er hiesigen Obersten Leütenant Carle zuom Commendanten allhero in Freyburg gesetzt und ihme das Regiment gehuldiget. Interim hat sich ein starcke Parthey uber Rhein vom Feind von Reiteren herbey gemacht und nahe bey der Statt uber die 112 Gaißen von hinnen nacher Breisach getriben, wiewol man ihnen nachgesetzt, aber umbsonsten. Eadem zween Mannen von Käntzingen 120 ℔ Lachs oder Fisch abgenommen. Item einem anderen Burger ein schönes Pfert genommen.

December. 14. Ist das Schloß Nagel wider erobert und die Soldaten sich underhalten lassen.

## 1646.

Januar. 24. Apud patres Franciscanos ein statliche Malzeit gehalten, dabey sich fürnemme gaistliche und weltliche Herren befunden.

Februar. 9. Ist ein starcke Parthey zuo Pfert und zuo Fuoß von Breisach herzuokommen, welche sich oben und under der Statt erzaigt. Die zuo Pfert haben Lärmen gemacht, hiesige auszuolocken, hingegen die zuo Fuoß im Thal den Bauren bey 50 Pfert mit anderem Vich, item vil Gelts abgenommen, denen die Unserige, 100 starck, nachgesetzt, und daroben beim Duttensee* ertapt, Alles wider genommen, etlich nidergemacht und 15 gefangen allhero gebracht, den Creützbruoder genent, so die Parthey gefiehrt, welcher für sein Leben 100 Ducaten versprochen, nidergemacht. p. 314.

12. Carolus Oberster Leütenant den Präsentzherren neben anderen Herren ein halben Saum Wein mit anderen guoten, eßhaften Speisen verehrt.

22. Ein starcke Parthey von 400 Mann zuo Fuoß und Pfert von Breisach für die Statt kommen, in Mainung, wurden ohnversehens herausfallen, damit sie möchten umbgeben und gefangen werden. Ist aber verkuntschaftet und wenig herauskommen. Derohalben mehr nit ausgericht, als den Bauren, so Schantzwellen und Wachtholtz gefiehrt, 10 Pfert mit einem Gefreiten bekommen.

27. Obersten sel. von Hagenbach anniversarium apud Dominicanos musicaliter gehalten worden.

März. 1. Hat man geboten, ein jeder sich auf 4 Monat lang zuo proviantieren. Item ist wider ein starcke Parthey nacher Waldkirch und Eltzach und nit weit von Wolfach kommen, den Villinger, so Wein gefiehrt, 4 Ochsen und etlich Pfert ausgespannen, alsdan wider zuoruck uber Rhein gangen.

2. Wegen ankommenten Feinds ist das Stättlin Stauffen von hiesigen Soldaten demoliert worden.

14. Hat man, daß ein schwedischer General Major, welcher mit 500 Pfert in einem Wald gehalten und von Joann de Wertha angetroffen, geschlagen und er Major gefangen, bey welchem 3 Schreiben gefunden, so Major 5000 Duplon darfür geben wollen, man solle sie zerreissen, aber Joann de Wertha solche Ihr kais. Maj. überschickt.

15. Hat sich von hieaus ein Parthey von 8 Pferten das Land hinauf begeben, nachdem sie ein guote Beut von 3 Ochsen, etlich Pfert mit 3 Gefangenen nacher Stauffen kommen, daselbsten sich zuo lang beim Wein aufgehalten, ist sie von dem Feind uberfallen, des Commissary Diener nidergemacht, des Obersten Leütenant Diener, ein Fischer, gefangen nacher Breisach gefiehrt, alda, weil er den Creützbruoder nidergemacht, aufgehengt und under den Galgen begraben worden.

Mai. 1. Seind 2 Reiter von der Arme allhero kommen und erforschet, ob man hie belägert seye oder nit. p. 315.

2. Ist ein Fraw, Geborne von Reinach in Güntersthal zuo einer Abbatissin erwehlt worden, dabey sich diese Herren befunden: abbas von Dennenbach, Dr. Klingelin, subprior von Oberriet, decanus ab omnibus Sanctis, Theobaldus Bley, in summo templo procurator, Franciscus a Sickingen et caeteri bene honorandi viri.

7. Ist ein großer und schädlicher Reifen gewesen, welcher im gantzen Land in Räben und anderen Obsbäumen grosen Schaden gethon.

15. Hat man von Münster aus Westphalen, daß man mit Schweden ein Friden getroffen und ihnen das Hertzogthumb Pomeren zuom Thail solle eingeraumbt werden.

17. Hat man ein Friden getroffen mit Franckreich, da ihme das Under- und Ober-Elsas, ausgenommen die Bisthumber und Reichsstätte, sollen zuogesprochen werden.

Juni. 11. Ein Pfarrherr, nomine Alexander Hildebrand ss. theol. dr. allhie angenommen worden, zuvor Pfarrherr in Uberlingen.

24. Hat man gar starck wider von Reifen gelitten.

Juli. 15. Hat man wider, daß ein gemeiner Stillstand insonderheit zwischen Freyburg und Breisach gemacht worden, bis Weinachten.

28. Ist das Anniversarium deren Erschlagenen am Berg mit zwayen musicalischen Ambteren solenniter gehalten worden.

August. 28. Beyn patres Augustinianos ein ansehnliche

* der Titisee auf dem Schwarzwald.

Gasterey angestellt worden, bey welcher sich fürnemme gaistliche und weltliche Herren befunden.

September. 5. Habitae sunt tres processiones pro avertendis inimicis nostris et consequenda pace, una ad patres Augustinianos, altera ad pp. Franciscanos, 3tia ad pp. Dominicanos. p. 316.

7. Hat man, daß zwischen kais. Maj. und Francreich Frid gemacht worden seye. Hingegen hat man, daß sich der Feind in das Allgey in die Bayerischen Gräntzen gelegt, die Vestung Rain belägert, aber darvor drey Stürm mit grosem Verlust verloren. Darüber für Landtsberg gezogen, so ohnbesetzt, selbige erobert. Darüber wider für Rein gezogen, dasselbige in wenig Tagen bekommen. Die Kaiserische und Bayerische halten sich in Stätten und Vestungen.[a]

8. 9. 14. Supplicatio 40ta horarum.

17. Quinque processiones propter votum ante aliquot annos promissum, 1. ad Capucinos, 2. ad aedes Teutonicas, 3. ad S. Joannem Baptistam, 4. ad S. Nicolaum, 5. ad omnes Sanctos.

October. 20. Nachdem Augsburg ein Zeit lang belägert und der Feind bis in die Vorstat kommen, ist sie von den Kaiserischen entsetzt und der Feind darvor hinweg geschlagen, mit Verlurst vilem Volck, wie auch das Geschütz verloren worden.[b]

30. Efflavit animam Amalia a Thetlingen.

November. 27. Hat Carolus Oberster Leütenant, hiesiger zuo Freyburg Commendant, mit der Jungfrawen N. von Rockenbach apud Jesuitas nuptias celebravit.

December. 9. Hat man, daß sich baide Arme, so wol Feind als Frind, in das Algay gewennt haben, gibt starcke Partheyen, plindern alles aus, wie dan zuo Simmeringen[c] auch beschehen. Derohalben im gantzen Land ein Aufruor und groses Flehnen an allen Orthen.[d] p. 318.

10. Haben wir, daß doctor Sebastianus Villinger, jetzo zuo Simmeringen Pfarrherr, allhie zuo Freyburg zuo einem Pfarrherren angenommen seye. Den

16. allhero kommen und

17. zuo einem Pfarrherren confirmiert worden.

## 1647.

[Krieg am Bodensee.] Januar. 6. Hat man, nachdem der Feind im Stättlin Messkirch Quartier gemacht, seye er von Rittmaister Bissinger uberfallen und 30 oder mehr Reiter gefangen genommen, die überige das Stättlin verlassen. Solches der Feind wider vernommen, hat er das Stättlin wider uberfallen, alles ausgeplindert und vil arme Leüth gemacht und für Brandschatzung 1000 Reichsthaler begert, den Grafen von Helfenstain gefangen nacher Hohenwiel gefiehrt, und von ihme 6000 Reichsthaler Rantzion begehrt.[a] p. 319.

Februar. 16. Seind vom hiesigem Regiment 160 Mann mit Officierern nacher Villingen commendiert worden, da hiesiger Wachtmaister Commendant werden, hingegen die Villinger nacher Überlingen zuo einem Succurs geschickt worden.

25. Hat man, als der Feind uber Rhein nacher Stain gezogen Willens, Costanz zuo belägeren, weil aber Königsmarck geschlagen, ist er wider zuoruck gefordert worden.[b]

März. 8. Hat man, daß der Feind die Reichenaw eingenommen und nit mehr, als zwo Stund inngehabt, ausgeblindert, alsdann wider verlassen.

9. Hat man, daß der Feind auch Überlingen belägert, darumb das Volck aus Villingen zuor Defension dahin geschickt worden. Lindaw ist zuo Wasser und zuo Land belägert worden.[c]

12. und 13. Hat man, daß der Feind vor Lindaw mit Verlurst 2000 Mann mit 20 Constabler mit Spot verlassen, alsdann sich auf Duttlingen begeben. Dem Feind ist vil Volck ausgerissen, nacher Italiam und Schweitzerland gezogen, vil erfroren und Hungers gestorben. Item hat der Feind Bregentz verbrennt, das Schloß zersprengt und verlassen.[d]

20. Hat man, daß der Feind den See, wie auch das gantze Schwabenland quitiert und sich nacher Francken begeben, die Wimarische aber nach dem Küntzingerthal und anderer Orthen Quartier gemacht, zween Monat lang, Aprilis und Maji, denen die Underthonen täglich miessen contribuieren.

26. Hat man, weil das armastitium publiciert worden, darumb dann der Frantzos die Statt Überlingen und noch zway in Bayeren besetzt. Hingegen der Bayerfürst die Stätt Augsburg, Bregentz, Rotweil, Villingen und Offenburg besetzt. p. 320.

Maius. 1. Wilhelm. Jacob. Ringg à Baldenstain canonicus Basiliensis apud universitatem factus est magnificus rector.

20. Milites circa festum purificationis Villingam profecti reversi sunt.

Juni. 6. Seind die inquartierente Wimarische Völcker nach zwen verflossenen Monaten aufgebrochen und sich uber Rhein in das Niderland, die Statt Arras zuo entsetzen, gezogen, aber nach wenig Wochen wider uber Rhein zueruck gefahren und sich wider in die Thäler mit grosem Schaden der Underthonen gelegt.

18. Hic fuit baro ab Hornstain cum uxore et domina

[a] Vgl. oben S. 460. Theatr. Europ. 5, 911. 925 flg. [b] Theatr. Europ. 5, 928. [c] Sigmaringen. [d] Theatr. Europ. 5, 957.

[a] S. oben S. 462. [b] Vgl. oben S. 463. [c] Theatr. Europ. 5, 996 flg. [d] Theatr. Europ. 5, 1031.

Joanna a Romersthal, qui effigies pictas cum quibusdam libris ex meo hypocausto secum hinc sustulit.

Juli. 17. Hat man, daß sich Ertzhertzog Leopold Wilhelm im Niderland aller Orth bemechtiget und allberait Maister im Veld seye, wie auch die Statt Arras mit 30000 Mann belägert, dahin der Feind sich reteriert. Item hat man, daß drey Generalspersonen, Joann de Wertha, Oberster Sporck und Oberster Creütz von Bayeren ausgesetzt, und ohne Volck sich zuom Kaiser begeben.[a] Die Wimarische Rebellen haben sich aus dem Küntzingerthal in die Under-Marggrafschaft begeben.

August. 6. Ist das Anniversarium deren Erschlagenen am Berg gehalten worden.

17. Hat man, nachdem General Conte de Thurin[b] mit vilem Volck uber Rhein kommen, die Wimarische rebellische Reiter wider zuo den Frantzosen zue ziehen, ermahnen wollen, die Rebellen aber sich widersetzt, sich in spanische Dienst begeben, Thurin von ihnen geschlagen, er selbst verwundt, nacher Hailbrunn zuo curieren gefüehrt worden.

19. Hat man, daß die Statt Eger von den Schwedischen mit accordo seye eingenommen, die innligente Soldaten sich underhalten, aber nach wenig Tagen von den Kaiserischen wider eingenommen, darüber ein grose Schlacht erfolgt, die Schwedische geschlagen, alles Geschütz und Munition verloren, die Kaiserische aber den Sig erhalten.[c] In welchem Treffen kais. Majestet auch verletzt worden. Dabey Joann. de Wertha auch das Seinig gethon, und bey 1200 mundierte Pfert bekommen.

20. Hat man, daß sich im Oberland[d] oder am See wider ein Volck bey 6000 Mann von Österreichischen, Tyrolischen, Kaiserischen, Bayerischen und Florentiner versamblet, etliche Orth, so von Frantzosen besetzt, zue recuperieren.

21. Ist solche guote Zeitung von underschidlichen Orthen bestetiget.

22. Seind die Fuggerische Soldaten, so den 30. Maien allhero kommen, sampt den Trageneren hinweggezogen.[e]

29. Cum parocho Sebastiano Villinger in das Bad Glotterthal geritten, doctorem Joannem Fautschen magnificum rectorem daselbsten haimzuesuechen.

September. 8. 4[uor] processiones propter votum ante aliquot annos promissum ad Capucinos, Dominicanos, Franciscanos, Jesuitas gehalten worden.

October. 1. Hat man, daß Oberster Holtz gefangen worden, weil er die gantze bayerische Arme dem Feind hat wollen ubergeben.

[a] Theatr. Europ. 5, 1080. 6, 56. [b] Türenne. Ausführlich im Theatr. Europ. 5, 1068 flg. [c] Theatr. Europ. 5, 1068 1082 flg. [d] Oberschwaben. [e] S. oben S. 468.

2. Hat man, daß Memmingen von Bayerischen starck belägert (werde).[a]

7. Ist ein schwedische Parthey von Bennfelden mit 100 Pferten für die Statt kommen, hiesigen Burgeren, auch den Zäringeren und Härtereren ihr Rinder und klain Vich hinweggetriben und Doktern Braun allein 23 der schönsten Stuck Vich hinweg genommen.

14. Hat man allhie Lärmen geschossen.

November. 22. Hat man, daß die Statt Memmingen wider eingenommen seye.

## 1648.

Januar. 6. Ist das armastitium wider aufgehebt und die Statt Freyburg und Breisach wider Feind gegen einander worden. Ist wider vil Volck, bey 5 Regimenter im Elsas ankommen.

Februar. 7. Ist Carolus gewester Oberster Leütenant uber dises Regiment zuom Obersten erwehlt worden.

März. 4. und 6. Hat man, daß es zue Rodtenburg am Neckar Bluet geregnet habe. Ist disen Mertzen ein unerhörte Kälte mit vilem Schneyen gewesen.

Aprilis. 25. Tres processiones, ad Omnes sanctos, ad S. Joannem Baptistam, ad S. Nicolaum.

[Freiburg.] Juni. 2. Ist hiesige Statt Freyburg von General Erlach mit 3000 Mann belägert aber noch nit aufgefordert worden. Das Läger hat er bey Haslach geschlagen und bey dem Galgen etlich Schantzen und Laufgraben aufgeworfen. Das Wasser haben sie uns durch die Bauren genommen, aber von den unserigen alsbald wider herein gericht worden und bishero erhalten. Sie werden von underschidlichen Partheyen oft uberfallen, von hiesigen, Costantzer, Offenburger, Villinger, Rodtwiler, welche von ihnen guote Beüthen gemacht.

3. Seind etliche Soldaten von Offenburg allhero kommen.

5. Seind 5 Gefangene hereingebracht worden.

7. Hat man wider 5 Gefangene mit einem grosen Pack Schreiben und andere Sachen mehr bekommen.

9. Ist von hinnen aus ein Reiter erschossen worden.

11. Inter ipsam obsidionem habita est processio cum ss. venerabili sacramento per civitatem cum maxima solemnitate, sowol mit allen Glocken gelitten, als Schießen und alle Schütz aufs Feinds Läger gericht, davon bey 16 geschädiget und etliche gar gebliben.

14. Ein Gefangenen herein, daraußen 3 nider gemacht worden. Nach und nach seind 40 herein gebracht worden. p. 323.

21. Promissum est votum ab omnibus civibus et militibus ad Eremitas b. M. v.[b] cum deputatis et honestis viris 50 ad avertendum hostem.

[a] Theatr. Europ. 6, 112 flg. [b] Eine Wallfart nach Einsiedeln.

24. Idem votum ab academicis cum omnibus eorum adhaerentibus.

25. Pro felici recessu hostis celebratum est summum officium cum maxima solennitate, cum omnibus musicis cum cantico „Te deum laudamus" cum omnibus campanis pulsantibus in praesentia omnium ordinum inhabitantium hujus civitatis.

Summo mane ist der Feind, nachdem die Verräterey offenbar worden, mit Spott und Schand, der doch kein eintzigen Schutz in die Statt gethon, mit Verlurst 500 Mann abgezogen und sich nacher Endingen und Käntzingen und umbligenten Orthen gelägert,

(26.) folgenten Tag nacher Cappel und Ruesch,[a] alsdann über Rhein gangen.

26. Ab academicis in eundem finem, ut supra, tres processiones ad Dominicanos, Augustinianos, summum templum.

Juli. 2. Nachdem 1000 zuo Fueß und 500 zuo Pfert von der Arme commandiert, den Feind anzuegreifen, seind schon 200 allhero kommen, aber zuo spadt, weil der Feind gewichen.

12. Hat man aus Bayeren, daß des Feinds Fueßvolck zertrennt und geschlagen, die Cavallerey aber zwischen zweyen Wasseren umbgeben. Item in Schwaben ist ein solcher unerherter Hagel entstanden, welcher 4 und 5pfündige Stain geben, und von welchem 100 Menschen erschlagen, auch ein gantze Härd Schaf gantz und gar zerknitscht, auch Heüser zerschlagen, die nit mehr zuo bewohnen seind. p. 324.

13. Hat man, daß Oberster General Königsmarck die alte Statt Prag mit einem Stratagemate eingenommen, den königlichen Schatz und anderen Raub, etlich Milion Gold werth, bekommen. Graf Friderich von Fürstenberg und ein Cardinal gefangen bekommen.[b]

21. Ist das Fundament und erste Stain auf dem Schloßberg zuo einem vesten Thurn zuo bawen gegraben und gelegt worden, in Beysein Obersten und etlicher gaistlichen Ordenspersonen. Darzue sollen gebraucht werden 100000 bachene Stain, und die Burger sollen darzue contribuieren 700 fl.[c]

September. 5. Miles quidam ob delictum latrocinii gladio percussus est.

6. Tragoedia de Anicio Manlio Torquato Severino, cive Romano, Theodorici Gothorum regis aulico à pp. Jesuitis habita.

8. Hat man, daß Ertzhertzog Leopold in Flanderen von den Frantzosen totaliter geschlagen und er allein sich mit der Cavallerey reterirt.[d]

9. Ist der Stillstand zwischen Freyburg und Breisach aufgehebt worden.

14.[1] Ein Parthey von Hohenwiel herbey kommen, die hiesigen ihnen begegnet, zuo Kirchzarten im Würtzhaus erdabt, den Scharsanten mit zween anderen nidergemacht.

15. Hat man, daß sich Ertzhertzog Leopold wider gesterckt und den Feind widerumb angriffen, da es ein bluetig Treffen abgeben, darinn 3000 auf baiderseitz gebliben, und 600 baiderseitz Officierer gefangen. Duca de Anguin, Bollius, Capitän Merck gebliben.[a] p. 325.

Weil die Frantzosen das vorigemal, den 8. hujus, in Flanderen den Sig erhalten wider den Ertzhertzogen Leopold, so hat man zuo Breisach laudes geschossen.

October. 11. Doctor Thomas Henrici in coenobio Muri ab episcopo Losannensi consecratus est episcopus Chrysopolitanus et suffraganeus Basileensis.

24. Erant ubique nives in montibus quam in vallibus.

[Westfäl. Frieden.] Hat hiesiger Oberster aus Franckfort, daß zuo Münster in Westphalen, nachdem sich kais. Maj. mit baiden Cronen Franckreich und Schweden wegen des langwürigen Kriegs und alle Puncten, was einem jeden verbleiben oder lassen solle, erördert und so weit verglichen, daß darauf der langerwinschte Frid erfolgt, beschlossen, und die arma an allen Orthen sollen nidergelegt werden, alse derselbige den 24. Octobris eben zuo Münster solenniter mit Heerbaucken, Trumbeten, dreymal laudes geschossen, das Te deum laudamus gesungen, publiciert worden. Als in alle Quarnisonen Gesanten geschickt, solches auch zuo publicieren, wie dann zuo Breisach und Basel einer ankommen, welcher statlich empfangen und ansehenlich verehrt worden.[b]

November. 24. Ist das newe gegossene Stuck auf den Abent zuo probieren, dreymal loosgebrant und für guet erkannt worden.

December. 6. Seind die Thurenische Völcker thails uber Rhein gangen, die überige im gantzen Schwartzwald in alle Thäler zerlegt worden, den Underthonen ein grosen Schaden verursacht.[c] p. 326.

13. Ist der lang erwinschte Friden auf der Cantzel ausgeruefen worden.

15. Propter pacem sacrum officium cum maxima solennitate celebratum est. Finito sacro inter cantandum Te deum laudamus pulsatae omnes campanae per totam civitatem, in praesentia Caroli colonelli commendantis cum omnibus suis subditis militibus, tota academia cum omnibus studiosis; item magistratus cum omnibus civibus. Sub vesperum audita sunt grandia tormenta cum caeteris bombardis ad laudem et gloriam dei.

[a] Ruß am Rhein, Kappel unterhalb Ruß, wo der Übergang nach Rheinau im Elsaß. [b] Theatr. Europ. 6, 320. [c] S. oben S. 478. [d] Theatr. Europ. 6, 533.

[1] in der Handschrift 4 statt 14.

[a] Ist eine irrige Nachricht über die Schlacht bei La Bassée am 10. Aug. 1648. Theatr. Europ. 5, 533. [b] S. oben S. 477. [c] S. oben S. 479.

## 1649.

Februarius. 6. Exequiae archiducissae Claudiae viduae cum maxima solennitate in praesentia omnium ordinum hujus civitatis in summo templo celebratae sunt.

10. Ist das Patrocinium s. Wilhelmi in Oberrieth mit einer statlichen musica und loblicher Predig von einem Jesuiter Pater Hugen in Beysein Obersten Caroli und anderen furnemmen Herren solenniter gehalten worden.

März. 20. Hat man, weil das schwedische Volck, so den gantzen Winter im Schwartzwald und an allen Orthen im Brisgaw herumb Quartier gehabt, bey Lauffenburg uber Rhein gezogen, aber daven drey Compagnien ausgerissen, denen der junge Erlach mit Reiteren nachgesetzt, die Anderen sich widersetzt, 40 nidergeschossen, 4 gehenckt, und Erlach in ein Arm geschossen worden.

April. 12. Hat zuo Glingaw der Stral dem Ratschreiber daselbsten in sein Haus geschlagen, daven es angangen, noch mit anderen 10 Heüser in Eichen gelegt worden. p. 327.

19. Ist die vor vilen Jahren versprochene Procession nacher Kirchofen gehalten worden.

25. Ist die erste Procession wider nacher Sailden * gehalten worden.

Maius. 2. Obdormivit in domino Arbogastus Hochherr u. j. d. et professor ordinarius.

9. Wilhelmus Blarer a Wardensee cathedralis ecclesiae Basileensis et S. Ursicini praepositus animam deo reddidit.

Seind die Bauren aus dem Kirchzartenthal wider mit Creütz allhero kommen. Eadem hat der Stral in das Münster geschlagen, ein zimliche Kälte mit einem Schnee, eines Schuos tief, verursacht.

10. Widerumb die erste Procession gen Zäringen.

11. Widerumb die erste processio gen St Georgen. Solennis processio et votum ab omnibus Friburgi inhabitantibus, ante annum promissum, propter impressionem ab hostibus nostris ad Eremitas b. M. v. cum 12 deputatis viris.

19. Nostri peregrini, nuper ad Eremitas b. M. v. missi redierunt, hora 7ma sub vesperum a civilibus omnibus cum solennitate redacti et salutati sunt.

20. Processio cum cruce nacher Günterstal.

Junius. 25. Ab academicis habita est processio propter anteannum promissum votum.

30. Fuit electio Delspergae novi praepositi Basileensis et hic sacrum officium de s. spiritu solenniter et musicaliter celebratum est. Post vesperas musicis in parueccia datum est convivium.

Julius. 13. Virgo Elisabetha Hartmännin regulam s. Augustini accepit beim Gerenenwald. p. 328.

Augusti. 5. Anniversarium deren Erschlagenen am Berg, cum concione.

16. Efflavit animam principissa ab Austria et imperatrix Romana.

October. 6. Ist der Herbst dieses Jahr ubel gerathen, weil er vom Miltaw verderpt und vom Brenner und Reifen verbrennat den 27. und 28., und das Weiße nit recht zeitig worden. Der Saum rote Wein per 10 fl., der weiße 9 und 8 fl. geben worden.

17. Ist im Baslerhof von Jodoco Schützen assisio ein statliche Gasteren angestellt worden, bey welcher sich befunden doct. Sebastianus Villinger parochus hic Friburgi, Andreas Schatz j. u. d. et episcopi Basileensis cantzellarius, d. Henricus Schmidlin j. u. d. et hujus civitatis archigrammateus, cum aliis bene honorandis dominis.

November. 3. Joann. Michael Sonner in summo templo creatus est j. u. doctor.

25. PP. Jesuitae iterum festum s. Catharinae celebrarunt et musicam in summo templo rexerunt.

December. 4. Ist das Proviantthaus zuo Breisach mit etlich 1000 viertel Früchten und etlich 100 Sester Saltz verbrunnen.

## 1650.

Januar. 19. Ist zuo Nacht ein Hauptmann nomine Joann. Georg Schwartzgater von seinem eigenen Knecht im Beth mit einer Pistol erschossen, ihme ausgeblindert, darüber Morgen frie ausgerissen. Man hat ihme nachgesetzt, aber nit erhept worden. p. 329.

Februarius. 15. Advenit Joannes Franciscus à Schönaw praepositus Basiliensis.

19. Praepositus hinc recessit.

23. Virgo à Bollschweil defuncta cum solenni processione asque ad portam comitata, inde lectica in pagum Bolschweit evecta et ibi sepulta est.

Martius. 17. Capitulum rurale. Primum officium sacrum de s. spiritu usque ad elevationem; alterum pro defunctis ad finem musicaliter celebratum est. Hora 12. cum r. d. capitularibus sumpsi prandium apud Ciconiam.

Aprilis. 4. Fui im Falckenstainischen Hof mit Herren Wilhelm Jacob Rinck von Baldenstain apud d. ab Hornstain.

5. 6. D. ab Hornstain hic fuit et libros visitavit, et 26 partes librorum accepit, pro quibus solvit 10 fl. 3 bz.

6. Fui apud d. ab Hornstein et prandium sumpsi apud Wil. Jac. Rink von Baldenstain.

Maius. 1. Primitiae Joannis Ackers in summo templo solenniter celebratae et ego interfui convivio cum abbate Matheo de S. Petro, parocho doctore Sebastiano Villinger et mgro. Luca Hochmann camerario.

16. Processio pro pluviis.

16. und 17. Ist zuo Basel ein solcher starcker Erdbidum entstanden, welcher in dem Münster die Glocken bewegt, daß sie selbsten gelitten. Es ist auch das Richthaus ab einander gespalten. In der Nachbaurschaft etliche Heüser nidergefellet, und hat sich erzaigt nacher Neyenburg *

Juni. 13. Ist allhie die Rathsbesatzung gehalten worden.

25. Processio ab academicis.

Juli. 11. Hat der Stral in das Münster geschlagen.

Eadem ist hiesiges Bayerische Regiment abgedanckt worden. Solche Abdanckung wegen Stritigkeit der Bezalung hat sich mit dem Commissario und den Soldaten verzogen von Morgens 9 Uhren bis auf den Abent nach 3 Uhren, alsdann richtig worden.

Die Fahnen, deren 10, hat man mit groser Solennitet, mit Begleitung des Obersten, Commissario, Officie-

* Sölden bei Freiburg.

* bis Neuenburg am Rhein.

reren und mit allen Soldaten in Beysein des Pfarrherren und anderen Gaistlichen in die Kirchen getragen, selbige zuo ewiger Gedächtnus verehrt, und im Chor den 13. aufgesteckt. Interim die groß Orgel geschlagen und mit allen Glocken gelitten worden.

12. Ist Oberster Gabor mit 100 Mann herein gelegt worden.

18. Ist Joannes Storer der Freyburger Stift Präsensherr und Camerarius in dem Herren entschlafen.

27. Seind allgemeine Stände hie beim Ritter zuosamen kommen, Kriegsgeschesten halben tractiert.

Augustus. 29. Thomas Henrici ss. theol. d., suffraganeus et decanus Basileensis cantavit summum officium.

September. 1. Canonici cum suis capellanis et caeteris adhaerentibus receperunt in choro Basileensi residentiam.

3. Suffraganeus profectus in Endigam.

4. 5. 6. fuit in Waldkirch, rediit.

7. apud Jesuitas capellam et reliqua consecravit.

8. in summo templo ab hora 9na usque ad 12cimam, ab hora 1ma usque ad mediam 3tiam confirmavit.

10. Ab hora 9na ad 10mam confirmavit. Numerus in hac sola civitate confirmatorum 350, in tota Brisgoia 10000. Sumpsit prandium apud Capucinos, postea profectus est in Kirchofen, ibi etiam confirmavit.

21. Summo mane hora 4ta terrae motus.

26. Ein schlechter Herbst gewesen wegen ungestimmen Wetters.

October. 5. Fuit medicinae doctoratus, pro honorario 3 fl.

11. Festum dedicationis ecclesiae Basileensis et

12. festum s. Pantali episcopi primi et patroni maxima cum solennitate et consuetis caeremoniis celebratum est.

28. Summa nocte hora 1ma terrae motus.

30. Hora 2da post meridiem terrae motus.

November. 4. Hora 12. post meridiam terrae motus.

December. 25., 26., 27. Ein grose unleidenliche Kälte eingefallen, so hin und her grosen Schaden gethon.

## 1651.

Januarius. 28. Quaedam mulier propter infanticidium gladio percussa est.

Disee Monat ist ungestimm gewesen mit vilen Winden und Rägen, auch Übergiessung der Wasser, so den Feüchten und Gebäwen grosen Schaden gethon und zuo Breisach an dee klainen Brack zway Joch hinweggenommen.

Martius. 18. Pater Hugo, conventualis in coenobio Dennenbach,* ord. Cisterc., ibidem in abbatem electus est.

21. Capitulum rurale, sacrum officium solum choraliter pro defunctis. Diser Monat ist mit Kälte und Schnee und ungestimmem Wetter zergangen.

Maius. 1. Beatus Albertus à Ramstain episcopus Basileensis Delspergae confirmatus est. p. 332.

3. Parochus Sebast. Villinger profectus in Waldkirch ad electionem praepositi.

11. Hat das Wetter in das Münster geschlagen.

29. Ist die Bruederschaft de venerabili sacramento in summo templo eingesetzt, und vom Ordinario episcopo Constantiensi confirmiert worden.

Junius. 13. Advenerunt canonici Basileenses cum secretario et aliis.

23. Canonici primas vesperas solenniter celebrarunt et principium fecerunt.

24. Praepositus Franciscus à Schönaw summum officium celebravit.

Julius. 4. Praepositus hinc recessit Bruntrutum.

5. Die Rathsbesatzung gehalten werden.

11. Creati sunt 15 magistri.

16. Prima processio in summo templo ratione congregationis venerabilis Sacramenti habita est.

18. S. theol. doctoratus Casimiri sandmeyer, parochi in Spatbach.

Augustus. 1. Jubilaeum generale ab omnibus in tota ecclesia catholica observandum, inceptum prima die h. m., perdurans ad ultimam Septembris. p. 333.

7. Joannes Fautsch med. doct., poeta laureatus et professor ordinarius, animam deo reddidit, in summo templo novi chori sepultus est.

September. 7. Advenerunt nocte commisarii principis archiducis Austriae Oeniponto, cum maioribus bombardis accepti sunt.

10. Advenit vicarius generalis Martinus Vogler.

18. Solenne et musicale sacrum officium pro commissariis propter primam propositionem.

Eadem sacrum solenniter et musicaliter pro electione episcopi Basileensis celebratum, et

Joann. Franciscus à Schönaw praepositus in episcopum Basileensem Delspurgi electus est.

21. Anno 1650 ossa s. Alexandri Romani martyris Roma primum per patrem Raphaelem Schächelin Capucinum hic in sacellum Capucinorum, inde anno 1651 die 21 in ipso festo s. Mathaei apostoli a Capucinis in summum templum translata sunt cum maxima solennitate, toto clero, praesentibus et comitantibus d. commissariis, nobilibus, academicis, toto senatu, omnibus civibus, accensis cereis, musica solenni in via trombetis et heerbuccis, majoribus bombardis, comoedia ante portam templi habita, ea finita, in templum per duos Capuccinos bajulata et ante summum altare posita, nocte in sacellum s. Annae deposita et ibi conservata sunt.

26. Ist Graf von Sultz herein geritten, so mit dem groben Geschütz dreymal empfangen worden. p. 334.

October. 1. Hat ehrsame Burgerschaft loblicher Regierung gehuldiget.

2. Ist die fürstliche und ertzhertzogische Regierung allhie zuo Freyburg mit groser Solennitet eingesetzt worden.

November. 6. Seind die fürstliche und ertzhertzogische Commissarii wider von hinnen nacher Newenburg gezogen.

7. Nuptiae inter N. Haman studiosum et virginem Annam Margretam Breinin, sacrum musicaliter celebratum est. Pro honorario 3 fl. 6 bz.

11. Ferdinandus Schlee, u. j. studiosus Rotwilanus, factus est hic Friburgi in summo templo organoedus.

* Thennebach bei Emmendingen.

15. Joann. Conradus Raichlin u. j. studiosus natus organoedus in summo templo hinc discessit in Dennenbach.

December. 9. Thomas Henrici suffraganeus et ecclesiae Basileensis decanus advenit.

### 1652.

Januarius. 14. Supplicatio 10 horarum ad avertendum bellum.

20. Ist Landvogt Oberster Sperreiter eingeritten, so mit dem groben Geschütz empfangen worden.

Diser Monat ist zimlich frisch und kalt gewesen, so an underschidlichen Orthen Schaden gethon.

Februarius. 14. Hora 10ma ante meridiem terrae motus. Sub vesperum hora 6ta terrae motus.

17. Summo mane hora 3tia terrae motus.

März. 15. Ist Oberster Scharlawan zuo Breisach gefangen nacher Philippsburg gefüehrt und Fraw Gibrianin aus Breisach vertriben worden.

18. Suffraganeus hinc decessit Delspergum.

Aprilis. 12. Obdormivit in domino Anna Maria Mallingerin, magistri Joannis Dyssen pistoris uxor, et die

13. sepulta est Brisaci apud pp. Franciscanos.

17. Ist Oberster Scharlawan wider nacher Breisach kommen, deme man mit groben Stucken salve geschossen.

Mai. 16. Ist ein solcher Schnee, eines Schuechs dick, gefallen, so an etlichen Orthen grosen Schaden verursacht. p. 338.

19. Natalis dies principis archiducis Caroli Ferdinandi Oenipontani hic in summo templo cum maxima solennitate celebrata est.

22. Pluit lapidibus et pergrandibus.

Juni. 3. Ist die Rathsbesatzung gehalten worden, et musici fuerunt apud Camelum.

4. In pleno capitulo ad praeposituram Basileensem vocatus Joannes Conradus à Roggenbach, ecclesiae Basileensis canonicus. Pro honorario musicis 1 duplon et mihi tanquam festi [1] imperialem.

21. Thomas Mallinger capellanus et apud chorum Basileensem assisius in pleno capitulo ad succenturiam promotus est, et illi singulis annis pro salario promissi sunt 24 fl.

Julius. 16. Magisterium, quorum numero 15, musicis pro honorario 6 fl.

21. Supplicatio 10 horarum pro serenitate.

Diser Monat ist mit vilem Regenwetter und grosen Wassergüssen zuogebracht worden, so in vilen Orthen an Früchten, auch an Gebäwen merklichen Schaden gethon.

Augustus. 16. Praepositus et decanus profecti sunt Bruntrutum.

September. 7. Rediit Fridolinus Genter et de novo petiit ad chorum Basileensem.

8. Joan. Ludovicus canonicus à Schönaw accessit chorum Basileensem.

20. Die halbe Nacht bis gegen Tag wider den Reifen geliten worden.

October. 11. Festum dedicationis ecclesiae Basileensis.

26. Ein Vogt von Büetzighofen wegen eines Mordts eingezogen, uberwisen, mit dem Schwert gericht, nach disem auf das Rad gelegt worden.

November. 5. Wegen dreyer leblicher Landständen ein solennisch und musikalisch officium gehalten worden. Pro honorario 3 fl. 6 bz. p. 339.

30. Suffraganeus et decanus redierunt Bruntruto. — Ist durch disen ganzen Monat schön warm Wetter gewesen.

December. 3. Ist zuo Regensburg von allen Reichsständen ein Landtag gehalten worden.

### 1653.

Januarius. 2. Joannes Quintinus accessit chorum Basileensem.

10. Ludovicus à Schönaw apud ecclesiam Basileensem factus est capitularis, cujus testes erant Jodocus Schütz et Thomas Mallinger assisii.

13. Leopoldus Kempff ab Angeroth aufgeschworen und canonicus Basileensis worden, dessen Beystand gewesen Stürtzel, à Roggenbach, Zuo Rhein, à Wessenburg. Testes erant Jodocus Schutz, Thomas Mallinger assisii.

21. Henricus Christophorus à Liebenfels accessit chorum Basileensem.

24. Factus est capitularis, cujus testes erant Jodocus Schutz et Thomas Mallinger assisii.

Februar. 5. Hat man Generalen und Landtvogts fertigen des Sperreiters exequias solenniter gehalten.

Martius. 11. Celebratum est capitulum rurale.

19. Festum S. Josephi primum indictum est singulis annis feriari.

28. Ratione assisiatus einem jeden 4 Math geben, crucialia genanat.

Aprilis. 18. Joannes Quintinus à choro Basileensi recessit. p. 340.

18. Praepositus discessit et die 20. rediit. — Obdormivit in domino Joannes Georgius Widenkeller j. u. lic., ecclesiae Basileensis canonicus et scholasticus, in summo templo novi chori sepultus est.

Mai. 13. Seind die Jungfrawen, die ein von Bolschweil, die ander ein Kindea von Baldenstain in den Orden s. Clarae getretten.

15. Canonici Basileenses profecti sunt nacher Mülhausen.

27. Fuit magisterium, quorum 10 creati sunt.

Juni. 9. Ist die Rathsbesatzung gehalten und Christophel Mang zuom Statthalter erwehlt worden.

12. Princeps Ferdinandus IV. Romani caesaris filius in Romanorum regem electus et coronatus est.

Canonici Basileenses profecti sunt Bruntrutum ad confirmationem episcopi.

15. Princeps Joannes Franciscus electus episcopus Basileensis Bruntruti confirmatus est.

26. Canonici Basileenses reversi sunt Bruntruto.

Juli. 1. Haben zween nobiles bey einem Capitel aufgeschworen: der erste Joann. Henricus Jacobus Reich von Reichenstain. Seine Beystand waren gewesen nobiles Stürtzel, a Roggenbach, commendator a Roggenbach, a Wessenburg. Der ander auch Henricus de Roy s. theol. doct., canonicus zuo Utrecht in Holland. Sein Beistand ist gewesen sein Vetter, auch Canonicus in Holland. Deren testes seind gewesen Jodocus Schutz et Thomas Mallinger

[1] Hier fehlt ein Wort, ohne Lücke.

assisii. Das convivium ist gar stattlich beim Camelthier gehalten worden.

14. Hat man wider das erste Anniversarium in der Capellen gehalten.

August. 5. Hat Juncker von Wolschweil mit der Jungfraw Rinckin von Baldenstain den Handstreich gehalten.

15. Electus est in scholasticum Henricus Christophorus à Liebenfels. Testes erant Jodocus Schütz et Thomas Mallinger. p. 341.

16. Canonici Basilienses profecti sunt nacher Haitersshaim ad actum, in welchem ein stattlich Fewrwerck gehalten worden, und ein Brunnen etlich Stund lang von Wein geloffen, da sich vil 1000 Menschen versamblet, so darauss getruncken.

September. 31. Seind die fürstliche Commissarii allhero kommen. — Dises Jahr ist ein guoter Herbst geraten an allen Orthen. Der rote Wein per 4 fl. 6 bz., der weiße Wein per 3 fl. auch per drithalben, an etlichen Orthen per 2 fl., auch umb ein Cronen verkauft worden.

November. 23. Ist die Fraw Abbatissin zuo Gintersthal, zuogleich die Fraw von Fridenwiler, von Herren Abt zuo Tennenbach in Beysein viler Herren confecriert worden.

Ist generalis Capucinorum allhero zuom Capitel kommen und von anderen patribus in ihr Clösterlin beglaitet worden.

25. Ist pater generalis Capuzinorum mit anderen 93 Capitularibus in summo templo gewesen, daselbsten ein solennische Processionen gehalten worden.

December. 3. Fui apud generalem Capucinorum cum caetero clero, et ab eo benedictionem accepi.

24. Franciscus Wernerus Segetzer a Bruneck apud capitulum Basileense factus est capitularis. Cujus testes erant Jodocus Schütz, Thomas Mallinger assisii.

## 1654.

Januarius. 23. A praeposito ratione assisistus hat ein Jeder 4 Muth Frucht empfangen, so crucialia genannt.

Martius. 17. Capitulum rurale celebratum. Eodem mag. Franc. Xaverius Mang parochus im Simonswald electus est in decanum ruralem. p. 342.

27. Franciscus a Römersthal factus est capitularis, cujus testes erant Jodocus Schütz et Thomas Mallinger assisii.

Aprilis. 29. Franc. Xaverius Mang decanatum ruralem resignavit et loco ipsius electus est doctor Sebastianus Villinger Friburgi parochus.

Maius. 11. Obdormivit in domino d. a Berledingen.

30. Marcus Raphael ab Haliwil aufgeschworen et apud ecclesiam Basileensem factus est canonicus. Dessen Beystand waren gewesen nobiles d. ab Andlaw, Stürtzel à Buocheim, à Sickingen, à Wessenburg. Testes erant d. Jodocus Schütz et Thomas Mallinger.

Julius. 14. Magisterium, quorum numero 12.

August. 1. Hat man Zeitung, daß zuo Wien der Römische König an den Kindtsblateren gestorben seye und zuvor daselbsten sich auch ein groser Erdbidum erzaigt habe.

10. Hat der Stral in newen Thurn auf der Burghalden geschlagen. Eodem die under die Härd Schwein, davon 4 erschlagen worden.

14. Regis Romanorum Ferdinand 4[ti] exequiae cum omnibus ordinibus solenniter celebratae.

September. 1. Ist festum s. Verenae solenniter et musicaliter et ratione hujus festi cuilibet pro praesentia datum est 1 fl. 9 bz.

12. Suffraganeus et decanus profecti sunt gen Haitersheim, inde Bruntrutum.

31. Suffraganeus et decanus redierunt Bruntruto.

November. 12. Suffraganeus et decanus Basileensis profecti sunt nacher Colmar.

December. 16. Anniversarium generale episcoporum, canonicorum et capellanorum et caeterorum a suffraganeo et decano Basileensi celebratum et pro praesentia cuilibet datum est 1 fl. 9 bz.

## 1655.

Martius. 9. Suffraganeus et decanus nach dem Stain,* Delsperg und Bruntrut verraist, ordines zuo conferieren.

Aprilis. 13. Wolfgangus Franciscus Schenck von Castel factus est apud ecclesiam Basileensem capitularis, cujus testes erant Jodocus Schütz et Thomas Mallinger assisii. Eodem die Franciscus Ruodolphus von und zuo Schönaw aufgeschworen und bey hochloblicher Thumbstift Basel canonicus worden. Dessen Beystand gewesen Sebastian Stürtzel von Buocheim, à Rockenbach, à Wessenburg, à Kageneck. Testes erant d. Jodocus Schütz et Thomas Mallinger assisii.

Maius. 26. Anniversarium generale in der Capell gehalten worden. Eodem suffraganeus et decanus Basileensis hinc profecti sunt nacher Haitersheim, inde nacher Lucern ad nuncium apostolicum.

Junius. 18. Suffraganeus et decanus redierunt ex Helvetia.

Juli. 13. Ist festum s. Henrici solenniter et musicaliter gehalten worden. Den musicis pro honorario 6 fl. 12 bz., organoedo 1 ducaten per 3 fl. 6 bz. — Eodem fuit magisterium, quorum numero 5.

Augustus. 2. Obdormivit in domino doctor Andreas Wendelstain cathedralis ecclesiae Basileensis canonicus et archidiaconus.

September. 15. D. Marcus Schwürer j. u. studiosus cum honesta virgine Agnete Pflüegin in Gintersthal nuptias celebravit. p. 345.

October. 10. Suffraganeus et decanus Basileensis cum Thoma Lützler, meo discipulo profectus est Bruntrutum.

13. Canonici Basileenses profecti sunt Bruntrutum ad confoederationem.

30. Redierunt.

November. 15. Petrus Locherer, meus patriuus indutus habitu monastico apud pp. Dominicanos.

23. Ist Franciscus Christophorus Rinck von Baldenstain Canonicus worden und aufgeschworen. Dessen Beystand waren gewesen d. Sebastian Stürtzel von Buocheim, à Wessenburg, à Sickingen, à Rockenbach. Cujus testes erant Jodocus Schütz et Thomas Mallinger assisii.

December. 12. Seind 5 Saum rother Wein per 22 fl. 7 bz. 6 ₰ verkauft worden.

* Kloster Maria-Stein bei Basel.

## 1656.

Januar. 15. Ist ein Klafter bürckin Holz per 18 bz. geben worden. p. 345.

22. Seind anderhalb Saum rohte Wein per 7 fl. 7 bz. 5 ₰ verkauft worden.

23. Solenne convivium musicorum im Schutterhof gehalten worden.

Februarius. 21. Nuptiae inter Florianum a Wessenburg et Ester a Rosenbach. p. 346.

Martius. 2. Wilhelm Jacob Rinck von Baldstain et Henrich Christophorus a Liebenfels cum Jodoco Schützen j. u. doctore, syndico profecti sunt Bruntrutum.

Maius. 15. Finito capitulo seind zuo Weisweil im Rhein 6 fürnemme und hochgelehrte Augustinermönchen vertruncken und andere Sachen mit ihnen zuo Grund gan en.

Junius. 15. Thomas Henrici s. theologiae doctor, suffraganeus et decanus Basileensis, mihi praesentibus Sebastiano Villinger s. theologiae doctore, parocho Friburgensi et magistro Joanne Zienast coadjutore, Laurentio Burgglin, Christiano Reute post tredecim annos promisit ad jubileum meum expensas soluere.

20. Obdormiuit in domino Franciscus Xaverius Mang, s. theol. doctor, et in summo templo juxta altare s. Oswaldi sepultus est.

Julius. 3. Interfui nuptiis Petri Locherers, patrini mei, et virginis Magdalenae Volmarin.

26. Parochus rediit ex thermis. p. 347.

27. Suffraganeus et decanus rediit ex thermis. Eadem magister Joannes Zienast rediit ex Eltzach et ibi parochiam resignauit.

August. 17. Seind 2 Sester Corn per 5 bz. 2 ₰ geben worden.

September. 1. Hic conuenerunt canonici ad residentiam et officium sacrum solenniter et musicaliter celebratum est.

2. Nos capellani fuimus coram capitulo, in quo statuta ecclesiastica praelecta fuerunt.

23. Georgius Sigismundus Moltor suffraganeus Constantiensis hic Friburgi aduenit, qui a toto clero im Vorzaichen salutatus, in chorum deductus, ibi 8 personas ordinauit, hinc et reliqua coenobia et templa in suburbio Neoburgo visitauit et prophanata altaria iterum consecravit. Sub vesperum hora 2da in summo templo bey 1100 confirmauit.

24. Ab eodem suffraganeo ist die Kirch zuo Oberrieth sambt den altaribus, wie auch zuo Adelhausen im Dorf und im Kloster, auch zuo S. Catharinen, die Kirchen und altaria widerumb geweiht worden. Nachmittag widerumb im Münster confirmiert, auch nahe bey 1100.

25. Ist er auf das Land gezogen.

November. 30. Obdormiuit in domino princeps Joannes Franciscus von und zue Schenaw episcopus Basileensis Bruntruti sepultus est. p. 348.

December. 12. Georgius Albanus Mayer praepositus im Collegiatstift zuo Waldkirch coram capitulo Basileensi aufgeschworen, und canonicus ecclesiae Basileensis worden. Cujus testes erant rev. domini Jodocus Schütz et Thomas Mallinger.

14. Canonici Basileenses hinc profecti sunt Bruntrutum ad electionem episcopi.

22. Joannes Conradus a Roggenbach, antea praepositus in choro Basileensi, jam Delspergae, creatus est in episcopum Basileensem.

## 1657.

März. 19. Ist ein statliche Procession von der Clerisey und der gantzen Burgerschaft auf den Schlierberg gehalten, darauf anno 1644 ein bluotige Schlacht und victoria wider unsere Feind erhalten, darumb Gott zuo dancken, durch Mariae der Muoter Gottes Fürbit selbiger Ehren ein Capell nach Form deren zuo Laureten in Italia zuo bawen versprochen worden. Dessenthalben ist den 19. hujus in Beysein viler 100 Menschen durch den wolehrwürdigen Herren Sebastianum Villinger s. theologiae doctorem und allhie zuo Freyburg Pfarrherren der erste Stein gelegt worden.[a] p. 364.

22. Ist Joann. Michael Sonner gewester academicus et professor ordinarius hinc Oenipontem demigrauit et ibi cancellariatum suscepit.

23. Suffraganeus et decanus Basileensis hinc recessit Bruntrutum.

27. Ludouicus a Schonaw rediit ad residentiam. p. 365.

Aprilis. 2. Princeps archidux Austriae Ferdinandus 3tius Romanorum imperator in vivis esse desiit.

Junius. 6. Martinus Vogler generalis visitator aduenit Constantia.

15. Ist suffraganeus et decanus Basileensis cum Elia Escher sacellano Basileensi nacher Andlaw[b] gezogen, daselbsten ein Abbatissin confirmiert. p. 366.

Augustus. 3. Adfuit Jodocus Schutz, syndicus Basileensis, et mobilia Wilhelmi Blarer pie defuncti praepositi visitauit.

31. Seind Joannes Ludovicus de et ad Schonaw et Leopoldus Kempf ab Angeroth apud ecclesiam Basileensem capitulares worden.

September. 1. Hic conuenerunt canonici Basileenses ad residentiam et sacrum officium solenniter et musicaliter celebratum est. Finito officio fuimus coram capitulo, in quo statuta ecclesiastica praelecta fuerunt.

11. Henricus Christophorus a Liebenfels electus est in praepositum Basileensem. Testes erant Jodocus Schutz et Thomas Mallinger assisii. p. 367.

12. Processio solennis ad capellam Lauretanam.

16. Als der alte Herr von Wessenburg, Ertzhertzogen Ferdinandi Leopoldi zue Insbruck hie zuo Freyburg bey der Regierung Stattbalter und Landvogt, ein Gasterey angestellt, darzuo auch Obersten Gabor, hiesigen Stattcommendanten geladen, ist auch erschinen. Dieweil nun aber der junge Florian von Wessenburg, auch Oberster, ein lange Zeit ein Eifer und Widerwillen wider Gabor getragen, und nach vollenddeter Malzeit sie miteinandiren Herren Cantzler wellen nacher Hauß belaiten, ist Gabor von Wessenburg in Beysein viler Herren auf dem Münsterplatz erstochen und folgenden Tag bein pp. Dominicanos zuer Erden bestattet werden.

December. 18. Ist zuo Nacht die Capell zuo Laureten geblindert worden. p. 368.

19. Hat Joannes Georgius Kieffer u. j. d. et prof. ord. die Blarerische Bücher lassen abfordern.

## 1658.

Februarius. 20. A festo s. Sebastiani (21 Jan.) bis

[a] Auf dem Schlierberg oder Josephsberg steht noch jetzt die Lorettokapelle. [b] Andlau bei Barr im Elsaß.

auf den 20. hujus ein große, grimme Kälte gewesen, daß Leüth und Vich, wie auch die Vögel des Lufts erfroren, daß man auch tiefes Schnees halben das Gewild mit den Händen gefangen, auch Vich und Menschen von Wölfen gefressen worden. p. 369.

Aprilis. 7. Joannes Acker parochus zur Newenstat fato praeripitur et apud pp. Dominicanos sepultus est.

Maius. 2. Obiit magister Gerhardus Klötzlin parochus a hospitali.

7. Occisus est a rusticis mag. Carolus Carrle parochus in Guetesbach.

17. Franciscus Rudolphus a et ad Schönaw susceptus est ad capitulum Basileense.

21. Diser Monat ist so kalt und bestendig gewesen, daß man die Stuben gewehrmet, auch allem Gewechs, sowol den Früchten als dem Wein, verhinderlich gewesen.

Juni. 22. Ist Joann. Jacobus Pflaug, gewester Schuolmeister in Kirchofen, ausgestanden, hingegen Pelagius, zuvor gewester Schuolmeister in Kirchofen, in sein Stat kommen. p. 370.

Julius. 23. Magisterium in summo templo celebratum, quorum numerus 14.

26. Suffraganeus et decanus Basileensis profectus est in Alsatiam gen Sultzbach, daselbsten den Sauerbrunnen getruncken.

Augustus. 20. Obiit Abraham Scheüblin parochus in Kirchofen. p. 371.

21. Cursum vitae complevit Ferdinandus a Pflaumeren parochus in Burckheim.

22. Beatum vitae finem percepit parochus in Endingen.

23. Impollutum Christo spiritum reddidit parochus in Riegel.

December. Disen gantzen Monat ein grose Kälte gewesen.

## 1659.

Januarius. 16. Post multa annorum curricula conditus est Fridericus Fuecht s. theol. d. et parochus in Herbeltsheim.[a] — 17. In summo templo sepultus est. p. 372.

Februarius. 13. Agonem consummavit Mathaeus abbas ad s. Petrum. Idem ex vico Petrino ab omnibus ordinibus civitatis usque extra muros deductus, inde devectus curru ad monasterium s. Petri, ibidem sepultus est.

Martius. 7. Legem naturae implevit Franciscus a Sickingen, hujus civitatis consul.

23. Confirmatio principis Joannis Conradi episcopi Basileensis Bruntruti in praesentia omnium ordinum ac clarissimorum dominorum.

24. Solennis electio apud s. Petrum venerabilis abbatis, in cujus defuncti Mathaei suffectus est Placidus per majora vota in praesentia multorum nobilium et clarissimorum dominorum.

25. Obiit Joannes Georgius Mayer u. j. licentiatus et apud civitatem consularis.

Aprilis. 2. In vivis esse desiit mag. Georgius Wechs, hic Friburgi in summa ecclesia insignis machinarius.

23. 24. 25. 26. 27. pruina und eis große Kälte, so im gantzen Land den Räben und Bäumen ein grossen Schaden zuogefiegt.

Mai. 4. Ein schädlicher Reifen gewesen.

24. Hat es zimliche große Stein[b] geben, so an etlichen Orthen Schaden gethon.

25. Solennis processio in montem Lauretanum.

30. Ist baro a Spur, hiesiger Commendant, von hinnen nacher Constantz gezogen, hingegen Henricus a Garnier allhero kommen und Landvogt und Commendant worden.

Juni. 16. Ist die Rathsbesatzung gehalten worden.

30. Fuit magisterium, quorum numero 9 in summo templo celebratum. p. 373.

Julius. 4. Sepultus est d. a Wessenburg, archiducis Oenipontí Ferdinandi Leopoldi Landvogt und Statthalter.

12. Ist General Heinrich Freyherr von Garnier Landvogt und Statthalter Ertzhertzogen Ferdinandi Leopoldi zuo Insbruck, mit seiner Gemahlin von Ebnet mit 60 Pferten herein geritten, und von allen hiesigen Ständen mit Gutschen und Pferten herein begleitet und mit dem groben Geschütz von 18 Schützen empfangen worden. p. 373.

13. Ist festum s. Henrici solenniter und musicaliter gehalten worden.

17. Ist suffraganeus et decanus Basileensis cum parocho Sebastiano Villinger in Sauerbrunnen gezogen.

Augustus. 14. Suffraganeus et parochus redierunt ex thermis.

September. 8. Friburgi Hieronimus Moser dominus in Weiler cum deductione totius cleri et omnium ordinum in summo templo sepultus est. Beynah drey Monat lang Rägenwetter gewesen, sonsten ein guoter Herpst wäre gerathen. Der rote Wein per 5 fl.

18. Seind die commissorii, ein Graf von Caraffa, ein Doctor, denen man den Wein und Haberen verehet. Den folgenden Tag (p. 374.)

19. neben anderen Herren bey Hrn. Generalen gastiert und zue allen Umbtrincken und Gesundheiten das grobe Geschütz los gebrant worden.

24. Ist der Regierung und Ständen ein solennisch und musikalisch officium gehalten worden.

26. Hat der General die Prälaten neben anderen fürnemmen Herren gastiert und gar stattlich empfangen und tractiert und auch zue allen Umbtrincken 3 mal landes geschossen.

## 1660.

Januarius. 8. Legem naturae implevit Lucia Ludimilla, Henrici baronis de Garnier generalis uxor et

9. apud Franciscanos sepulta est.

Disen Monat durchaus ein grose Kälte gewesen, in welcher auf dem Land hin und här der Wein in Källeren gefroren.

Februarius. 22. Pelagius ludimagister hinc demigravit gen Waltshuot.

19. Suffraganeus et decanus Basileensis agonem consumavit, et die (p. 375.)

20. in medio summi chori sepultus est.

Diser Monat ist sehr kalt gewesen bis auf festum s. Mathiae, da es etwas gelinder worden.

Martius. 1. Obiit Georgius Pfeiffer consularis, zuvor gewester Wildenmanswirth.

8. Francisci a Sickingen, hic Friburgi consulis, anniversarium celebratum.

10. Conditus est Henricus Donnhos consul et sequenti die in summo templo ante altare s. Annae sepultus est.

Aprilis. 6. Wilhelm Jacob Rinck von Baldenstein in pleno capitulo per majora vota electus est in decanum Basi-

[a] Herbolsheim im Breisgau. [b] Hagel.

leensem. Cujus testes erant r. d. Jodocus Schutz et Thomas Mallinger assisii. Pro juribus dedit 2 thaler et musicis 1 ducatum.

10. Ist d. Joannes Meisgner u. j. stud. fur ein newen Schuelmeister eingestanden.

18. Ein schädlicher Reifen.

20. In pleno capitulo per majora vota Leopoldus Kempf von Augeröth electus est in scholasticum Basileensem. Testes erant Jodocus Schutz et Thomas Mallinger assisii. Pro juribus et convivio dedit 2 Thaler.

27. Joannes Jacobus Zuo Rhein, Joann. Heinrich Franciscus a Flachsland, Georgius Albanus ss. theol. d., vicarius generalis Argentinensis und der Stift in Waldkirch praepositus, et Casparus Schnorf s. theol. d. et suffraganeus Basileensis, aufgeschworen und canonici Basileenses werden. Deren Beystand waren geweien d. a Rockenbach commendator, d. a. Pfirt, d. a. Trucksäs, d. a. Flachsland. et d. Zuo Rhein. Pro juribus dederunt 3 Thaler. p. 376.

27. Jurium doctoratus, quorum 6 in summo templo creati sunt.

Junius. 9. Emisit spiritum Albertus ab Andlaw et in summo templo sepultus est.

13. Hat die Steal zuen Oberrieteren in Kirchzarn geschlagen, auch im Closter merckliche Schaden gethon.

Julius. 1. Advenit suffraganeus Constantia.

2. Ab ipso sacrum officium coram omnibus legatis et commissariis celebratum. Post prandium confirmavit, et ego Thomas Mallinger assisius Joannem Andream Felangle, Joannem Theobaldum Veltin, et Joannem Paulum Shuomacher ad confirmationem duxi. p. 377.

3. Idem iterum hora octava confirmavit et ego magistrum Bartholomaeum Schmid adduxi confirmationem.

13. Magisteriam, quorum numero 20 in summo templo creati sunt.

18. Rediit suffraganeus Constantiensis.

19. Generalis visitatio apud universitatem per commissarios episcopales Constantienses, Basileenses, archiducales etc.

Augustus. 21. Pluit lapidibus magnitudine avellanae.

September. 2. Haben ihrer 4 nobiles bey hoher Thumbstift Basel aufgeschworen: Joannes Henrich von Ostain, Frantz Benedictus von Baden, Frantz Georgius von Grammont, Frantz Carolus Keen und edler Herr von Ulm zuo Erbach und Marbach Expectantes worden. Deren Beystand waren geweien d. a. Pfirt, d. a. Wessenberg, d. a. Baden, d. a. Reinach, d. a. Falckenstain. Pro juribus et conviviis 8 thaleros. p. 378.

October. 21. Hic fuit Vitus Ritter, meus cognatus von Endingen cum uxore et me invitavit ad nuptias sui filii nacher Forchheim.

November. 14. Ist Joannes Conradus Bley, parochus in Staufen in Christo verschiden, und in sein Stat capellanus daselbsten zuo einem Pfarrherren angenommen worden.

December. 8. Nachdem Joann. Henrich baro von Garnier zuo Insbruck mit der Fraw Gräfin v. Thun, so zuvor Herren von Spar, allhie Oberster Statthalter und Commendant gehabt, Hochzeit gehalten und im Zuoruckziehen ist er kommen bis nacher Villingen, da er von Burgeren statlich empfangen und verehrt worden. Von dannen ist er gezogen uber Wald und kommen bis nacher Ebnet, da ihme hiesige Burgerschaft zuo Fueß und zuo Pferd entgegen gezogen, alsdann von Ebnet nacher Freyburg beglaitet, da er wider von den Ständen gegrüesset und mit groben Stucken empfangen, auch von allen Ständen mit vilerwerts Pocalien verehrt worden. p. 379.

Eben auf disen 8 Tag hujus seind zuo mir allhero kommen von Staufen Joannes Dys, Burger und Schawenburgischer Vasall daselbsten, mein Schwager cum uxore. Item Agnes aus der Ammülin mit ihrem Sohn Joann. Paulo Portz, einem Beck von Breysach, and bey mir uber Nacht bliben. Folgenden Nachmittag

9. Joann. Paulus Portz mit meiner Basen Catharina Dyssin auch von Breysach in meinem Stüblin sponsalia gehalten und von magistro Georgio Mayer coadjutore zuesammen geben worden in Beysein baider Elteren.

13. Ist der Furst Friderich, der h. röm. Kirchen Cardinal, Landgraf zuo Hessen, des S. Johan. Ordens in Teutschlanden Obrister Meister rc. von Haitersheimb allhero kommen, so hiesige Burgerschaft mit allen Ständen zuo Fueß und zuo Pferd ihme gar stattlich entgegen gezogen. p. 380.

## Zusätze.

An mehreren Stellen seiner Tagbücher hat Mallinger lateinische Lebensbeschreibungen der basler Bischöfe eingefügt, welche, weil sie den Zusammenhang der täglichen Berichte stören, hier als ein besonderer Theil seines Werkes nachgetragen werden. Diese Zusätze beginnen S. 349 der Handschrift mit dem Bischof Rachnacarius um das Jahr 640, und gehen mit mancher Unterbrechung bis auf den Bischof Rudolf IV. von Hallwil 1527, S. 364. Es weicht dieses Verzeichniß in manchen Stücken von jenem ab, welches in (Bruckner) Scriptores rerum Basiliensium minores, p. 290 flg. steht, eignet sich aber nicht für diese Sammlung, denn es ist keine Quellenschrift, sondern eine Arbeit aus Baronius, Mabillon, Stumpf u. a., so wie aus Urkunden und einem cod. ms. zusammen getragen, den er nicht genauer angibt. Nur uber die drei basler Bischöfe, welche zu seiner Zeit lebten, enthält das Tagbuch ausführliche und quellenmäßige Nachrichten, welche hieher gehören.

### 1. Joannes Henricus ab Ostain, Basil. episcopus.

Joannes Henricus, ejus nominis V. et episcopus Basileensis 56, ab Ostein, vita et integritate praeclarus, antea Friburgi in ecclesia cathedrali scholasticus, quem capitulares Delspergae collecti per majora vota 27. Novembris data in conspectu duorum abbatum, antistitem Basiliensem crearunt, deinde praesentibus plurimis dominis per praesentem papalem legatum solitis caeremoniis confirmarunt. Eo tempore erant canonici Wilhelmus Blarer a Wartensee praepositus, Trutbertus a Rockenbach decanus, Joannes Martinus Monch a Rosenberg cantor, Wilhelm. Fridericus baro a Gravenegg archidiaconus, Wolf-Christophorus Schenck a Castel custos, Joan. Wilhelm. a Bernhausen, Wolf-Wilhelm a Bernhausen, Andreas Wendelstein j. u. doct., Joannes Udalricus ab Andlau, Joannes a Romerstal, Joann. Caspar a Schonau, Joann. Carolus Humpis * a Waldrams, Christophorus Pistorius s. s. theologiae doctor, Joann. Georgius Widenkeller j. u. licentiatus, Nicolaus Wilhelm. a Reinach, Wilhelm. ab Hartenstain, Burghardus Schenck a Castel, Fridericus a Sickingen, Beatus Albertus a Ramstain, Joann. Rudolphus ab Altensommerau a Brasberg, Joann. Theobaldus ab

* Hundbiß.

Ostein.[a] O quam infelix princeps, qui propter imminentia et immania bella, anno 18 in Bohemia exorta, per totam Germaniam omnia devastantia propria sua residentia et castello Bruntrutano (jam praesidio Gallico occupatis) excedere compulsus est! Nunc in arce sua Birseck[b] cum paucis aulicis vitam suam traducere cogatur.[1] Dominica passionis, 10. Aprilis anni 1639, rev. capitulum, quod jam plus centum annorum Friburgi summo honore versabatur, cultum divinum ob summam penuriam et propter intollerabilem exactionem militarem, a civilibus injunctam, cum clero (ad[2]) tempus abdicavit. p. 69.

Suffragia canonicorum duabus factionibus et numero utrimque aequalia necesse tandem fuit arbitrorum judicio committere. facto in id, quod statuerent, unanimi compromisso, qua[3] ratione super Joannem Henricum ab Ostain cecidit sors, seu potius gravissimum episcopatus pondus. Iniquissimis prorsus gerendum temporibus, 27. (Nov.) die ejusdem anni 1628. Et vero remotissimum fuisse illum a dignitatis hujus prensatione et ambitu, liquido demonstravit fusis ubertim, dum nominari se audivit, lachrimis. ut ab amicis verba consolatoria moestus acciperet et ab ipso quidem nuntio apostolico, qui tum forte aderat, ad humeros oneri supponendos aegre admodum induceretur, quamvis jam episcopi prioris judicio et munere dignissimus habitus sit, ab ipso vicarius dioecesis constitutus. Quo illo perfunctus est officio sedulitate laudabili, idemque praestitit in praepositura Grandis-vallensi,[c] quam subinde abdicavit, canonicis Basileensibus adscriptus, ne tot beneficia, ajebat ille, ecclesiastica animum suum obruerent. Certe reluctantis ille dolor et fletus praesagium fuit ingentium malorum et calamitatum, quas princeps optimus et ejus subditi multis annis, sane deplorandis, exantiavit. Obtenta summi pontificis confirmatione anno 1629, die 25. Novembris Bruntruti episcopalibus insignibus honestatus est a Joanne Bernardo ab Angelloch,[d] Chrysopolitano episcopo et suffraganeo Basileensi, cui proximam in sacris ritibus operam jungebant abbates Lucellensis,[e] Bellelagiensis.[f] Aderant huic quoque solennitati Wilhelmus Blarer praepositus aliique cathedralis ecclesiae canonici, Joannes Ernestus Fuggerus comes et dominus in Bolweil, duo germani fratres rev. principis cum aliis praecipue nobilitatis hospitibus. p. 70.

Primo itaque aditae potestatis initio molitus est opus hactenus frustra tentatum, aquae videlicet fontanae inductionem, tum in arcem, tum in partem urbis editiorem. Jamque in eam rem peritorum artificum suus industriâ medio inde circiter milliari Germanico septentrionem versus, non procul a pago Courchauon,[g] ubi multiplici scaturigine prorumpunt fontes, excavato colliculo eminentiore, qua parte arcem spectat, subterraneus canalis procedebat ad medium usque spatium ex sententia, cum ecce turbo bellicus et inopinata militis externi irruptio, aquae et bene coeptorum cursum sistit, ipsumque principem ad tutiora profugum agit.

[a] Oſtein im Oberelſaß, Kanton Sulz, bei Merxheim. [b] Burg bei Arlesheim, ſüdlich von Baſel. [c] Grandval in einem Seitenthale der Birs, ſüdlich von Delsberg. [d] Aus dem Kraichgauer Geſchlecht von Waldangeloch im A. Hoffenheim. [e] Lützel (Lucelle) im Oberelſaß, an der Schweizer Gränze. [f] Bellelay im Kanton Bern, an der Sorne. [g] Courchavon bei Bruntrut.

[1] Dieſe Notiz ſcheint im Jahr 1639 geſchrieben. [2] fehlt in der Handſchrift. [3] quia, Schreibfehler.

Foelicius perfecit, quod antecessor inchoaverat et numini ipse initiavit Delspergae venustum templum et coenobium patrum Capucinorum. Egisset alia immortali laude digna, nisi sua detrusus sede Bruntrutana vix ullo in loco tutus constitisset ob Suecicam Gallicumque militem, a quo specioso protectionis nomine ita sensim attritus est et exhaustus episcopatus, ut proventibus omnibus quandoque per militem occupatis, ne ipsi principi fruges suppeterent ad panem conficiendum, sed ipsas ab acatholicis mutuo petere cogeretur.

Quibus adversis diu multumque conflictatus animum servabat constantem et in ipsa captivitate liberum unâ in deum fiduciâ se identidem solatus et solenni illo suo symbolo, cui a pueris fere insueverat: Nasci, mori providebat deus, vel eo etiam totius cum singultibus ingeminato pronunciatoque agere deum sinamus, adversa secundant, per quae tanto felicius in aeternum tranquillitatis portum invehimur.

Nec solum[1] eminebat in principe Joanne Henrico patientiae virtus, quem totus reliquarum virtutum chorus penitus obsideret. Etenim exemplo ut omnibus, quotquot ejus in deum ac coelites pietatem observare potuerunt, piaculi loco duxisset princeps, etsi gravissimis quandoque divelleretur animus negotiis, ad officii canonici recitationem non addere sanctorum preces litaneuticas, horas etiam, ut vocamus, itemque precatoriam corollam virgini matri quotidie persolvendam. Sed et quot hebdomadis, quoad licuit per valetudinis imbecillitatem, sabbatinum jejunium, ciborum abstinentissimus anachoreticâ prope austeritate sibi indixerat. p. 71.

Ex eo cum deo familiari congressu profluebat utique suavis illa facilitas et mansuetissima cum quibusvis etiam vilioris conditionis hominibus agendi ratio, quos blando alloquio et mensae accubitu religiosus maxime dignabatur. quos et pauperes eo prosequebatur teneritudinis affectu. ut quantumvis per belli incommoda ad incitas se redactum videret, vereretur etiam, ne sibi mortuo deesset, unde sepeliri honeste posset, nihil tamen de consuetis eleemosynis detractam vellet, cui nempe satius esset, virtutibus divitem esse, quam amplo periturarum opum censu.

His igitur et sacrosanctis juxta ecclesiae ritum sacramentis omnibus praemunitus ad extremam cum morte luctam post vesperarum pensum de s. Conrado episc. articulate et peculiari, ut aliâs, in divum sensu persolutum, ob repentinam virium defectum a praesenti medico in lectum componitur, quod dum fieret, sanguine ex laesis pulmonibus copiose erumpente suffocatus, absque singulari doloris sensu extinguitur Delspergae 26. Novembris anno domini 1646 aetatis 67, episcopatus 22. Defuncti corpus in templo patrum Capucinorum ante summum altare in choro sepultum quiescit. Obitus dies triduum integrum studiose admodum dissimulata fuit, dum canonici, qui Delspergae aut Basileae, partim alibi in vicinia et ipsi a propriis extorres sedibus in proximo ordinis s. Benedicti Beinweilensi[a] monasterio convenirent. Quo facto sapienter praecavebant periculum non obscurum, ne exterus quispiam, electionis oppressa libertate, contra antiqua Germaniae et episcopatus jura antistes intruderetur. Cui malo clancularia illa et festinata (electione[2]), nemine alio in conscientiam rei, quae age-

[1] sole, Schreibfehler. [2] fehlt in der Handſchrift.

[a] Beinwiel im Kanton Solothurn, Amts Thierſtein.

batur, admisso, obviatum est, promulgato successore, antequam de obitu constaret antecessoris. p. 72.

## 2. Beatus Albertus a Ramstain, Basiliensis episcopus.

Anno 1646, 26.[1] Novembris electiotione canonica rite suffectus antecessori defuncto est beatus Albertus in Beinweilensi, ut dictum supra, monasterio. Natus is erat 14. Julii anno 1599 in Sundgoiae castro Waltichoffen[a] ex nobili et pervetusta Ramstainiorum familia, ex qua trecentis abhinc annis Imerius baro episcopus Basileensem rexit ecclesiam.[b] Hic vero beatus Albertus, absolutis Bruntruti politiorum literarum ac Romae in collegio Germanico philosophiae theologiaeque studiis, in patriam reversus insigni cum morum et doctrinae commendatione anno circiter 1620 inter cathedrales ecclesiae Wormatiensis canonicos cooptatus, aliquot deinde annis vicarii generalis officio ea diligentia et fervore perfunctus est, ut inter lustrandum dioecesin aetati tenerae frequentius catechesin et prima fidei rudimenta, raro sane exemplo, tradidisse perhibeatur. p. 316. 317.

Post annos aliquam multos inter belli turbulentos motus, Basileensis ecclesiae canonicus, exinde custos, denique caput evadit. Quam honoris dilationem haud sibi convenire affirmabat vir demissionis studiosissimus suamque luculentis deprehensam indiciis vitae brevitatem novis usque gravem fore molestiis ob repetendam mox sui successoris electionem. Et quis imminentis sibi mortis non vanus erat vates, annatarum pecuniam impetrandae Româ suae confirmationi destinatam in usus meliores impendendam asservari voluit aliquandiu, dum saltem melior illius potiundae se daret occasio.

Anno 1651 ipsis Calendis Maji in episcopum consecratus est, triennio ante sacerdotio initiatus, quod hactenus differre graves ob causas oportuit.

Adeptus principis sacri sublimen adeo potestatem, praeter aliorum morem sigillo peculiari abstinuit, eo quod, ajebat ille, mortem vicinam praesentiens, nullius sigilli usus necessarius foret, post signatum mortis impendentis decretum. Ingravescente postmodum Bruntruti morbo, quantus esset in virtutum cultu, nimis quam manifesta exhibuit specimina. Anteactae vitae errata, si quibus adhuc necdum solutis obnoxius esset, calentissima animi poenitudine detestatus, palam insuper protestatus est, si quid verborum vis morbi christiano homine, ne dicam, sacro principe indignum extorqueret, praeter mentem id suam fore, velletque fiducia erectam animum divinis prorsus conformem nutibus ad ultimum vitae anhelitum constanter retinere. Et quamvis protrahendae vitae nullo teneretur desiderio, paratus erat tamen, si deo ita gratum foret, gravissimos, quibus affligebatur, cruciatus usque ad ipsum mundi exitum patienter tolerare, a terrenarum rerum affectu immodico adeo alienus, ut earum fieri mentionem sub ultimos vitae dies non sustinuerit, privatorum, de quibus ipsi disponere integrum erat bonorum partitione relicta consanguineis, quibus tamen animorum conjunctionem impense commendaret. Morti coeloque jam proximum de mundi quisquiliis nihil sollicitum tenebat multisque jam ante fatigatum curis, ut aeris alieni pondus ab episcopatu removeret; quem in finem moderatissimo sumpto vitam sustentare assueverat, sed nulli magis, quam sibi parcus. p. 318.

Biduo ante mortem, se jam in fatali articulo versari ratus, contentiori nonnihil voce quinquagesimum Davidis psalmum protulerat. Monitus abesse periculum, veniam deprecatus est molestiae, quam suis dedisset clamoribus. Quae animi demissio de se abjectissime sentientis admirationi fuit. Indignum se ajebat episcopi officio, et morte forsan ideo maturata hinc evocari, quod incautius admittere non veritus esset tantum onus, id a se amoliri certus, si vitae longiori usura frui liceret. Insomnis prope jacuit semestri et tamen nulli famulorum molestus, pressâ morbi violentiâ per ferream patientiam, ne taedio esset et de nocte suis quietem abrumperet. Aliquot ante obitum hebdomadis, festis et dominicis diebus singulis, angelico pane reficiebatur, rem divinam ipse quotidie conficere solitus, quamdiu passa est virium tenuitas. Sacro inunctus oleo die s. Laurentii peroptabat ex hac mortali in meliorem migrare vitam die virgini matri in coelum receptae sacra, voti sui pietatem novo gravissimorum cruciatuum accessu redimere paratus. Prorogatâ alterâ votum vitâ fatiscere coeperunt vires. 25. Augusti, divinoque viatico aliter coeleste praemunitus, inter virtutum heroicos actus et ferventes ad deum precatiunculas, Christi e cruce pendentis imaginem arcte complexus est, animi in divinum amorem colliquescentis affectu, quo potuit, contentissimo actum, post cereum petitum, suae ad deum fidei accensae symbolum, loquendi usu destitutus, suppositâ capiti sinistrâ, placidum mortis somnum obdormiit, anno Christi 1651, cum quatuor non amplius annis et mensibus novem cathedrae Basileensi praesedisset.

## 3. Joannes Franciscus a Schoenaw, Basileensis episcopus.

Hoc ipso, quo antecessor obiit, anno 1651, die 18. Septembris a cathedralium Basileensium canonicorum collegio Delemonti oppido dioecesano more legitimo in episcopalem sedem suffectus est Joannes Franciscus, ex pervetusta Schonawiensium nobilium familia oriundus. Fuit is a prima aetate bonis moribus ac litteris in scholis patrum societatis (Jesu[1]) Bruntruti, Friburgi Helvetiorum et Lucernae, dum bella in imperio fervèrent, optime institutus. Romae in collegio Germanico philosophiae et sacrae theologiae curriculo emenso, ad patrios lares reversus, mox Eistettensis, deinde Basileensis ecclesiae cathedralis canonicis adscriptus est. Illius postea ecclesiae decanus totam dioecesim exulante episcopo interea inter Suecicos tumultus magna industria et felicitate administravit, potiori ex parte ab interitu conservavit. Eodem tempore ad Basileensem praepositurum in locum defuncti Guilielmi Christophori Blareri vocatus et paulo post ejusdem ecclesie lectus antistes, ingenti gratulatione et subditorum applausu exceptus est. Quo in munere nihil prius habuit, quam ut subjectum sibi populum et provinciam in securitate et ab hostium incursibus indemnem constitueret. In hanc finem cogitaverat, non modo antiquum cum catholicis cantonibus Helvetiae renovare foedus, sed illud quoque ad caeteros ejusdem gentis acatho-

[1] Dies wird ein Schreibfehler seyn statt 29. S. den Schluß des vorigen Berichtes.

[a] Waltighofen, nördlich von Pfirt, im Kanton Hirsingen.

[b] Script. rer. Basil. minor. p. 311.

[1] fehlt in der Handschrift.

licos, ut ditioni suae viciniores, extendere. Quae res aemulis quibusdam occasionem praebuit, bonum principem traducendi apud sedem apostolicam, quasi foederis illa extensio in detrimentum fidei orthodoxae vergeret, non parum quoque ipsis catholicis cantonibus obfutura. Quae persuasio sane praepostera id effecit Romae, ut electi principis confirmatio ultra sesqui annum differetur, donec summus pontifex hac de re disertius edoctus intelligeret, foedus illud eo solum spectare, ut a patriae finibus propulsarentur hostes, salva semper religionis integritate. Atque ita demum obtenta confirmatione anno 1653, die 15. Junii, quae fuit dominica secunda post pentecostes, solenni ritu episcopus in templo patrum societatis Jesu consecratus a rev. Thoma Henrici, episcopo Chrysopolitano, Basileensis ecclesiae suffraganeo et decano ac ad s. Ursicinum[a] praeposito, assistentibus reverentissimis Lucellensi et Beinweilensi abbatibus, in frequenti admodum canonicorum, nobilium, procerum, ac populi corona, applaudente civitate et provincia. p. 334. 335.

Rexit ecclesiam annis quinque, mensibus duobus, industria singulari, temporibus caeteroquin admodum difficilibus. Foedus olim cum septem orthodoxis Helvetiae cantonibus initinm[1] renovavit, uno ante obitum suum anno, cum iisdem solennissimo apparatu, in quo consecrationem episcopalem acceperat templo societatis Jesu, praesente incredibili nobilium, vulgariumque hominum multitudine. Fuit magni et excelsi vir animi et judicii, in negociis pertractandis accuratus, fortis et constans in exequendis ecclesiasticae virtutis scientissimus. Diversis in locis suae dioecesis publice ipsemet de sacro suggestu mirifica eloquentia et fervore ad populum peroravit, magno omnium sensu, cum forte templa numini consecraret illic aut certe dioecesis suae loca lustraret. Hospitalitatem libertatemque[2] erga omnes impense coluit, maxime vero erga religiosos et egenos, quibus[3] larga sane munificentia saepius beneficium exhibuit, suis etiam ipse manibus, dum iter ageret, obvios pauperes dono aliquo beare pie delectatus, ut merito egenorum pater audierit. Patres Capucinos Bruntrutum induxit sub spe coenobii loco arci contiguo proxime excitandi. Quam principis voluntatem pari utique affectu prosequetur successor. Episcopatus red...s novis auxit ferri fodinis non procul Bielà ad Schuissam torentem,[b] erectâ illic magna sane et opportunissimâ liquando et tundendo ferro officinâ. Gymnasium litterarium, Bellonae injuria ruinae proximum, multis sumptibus restauravit extructo in ejus aula ad res comicas magnifico theatro. In arce vero sua Bruntrutana, tum antiqui aedificii structuram, tum ipsum principis superius conclave in novam elegantemque formam redegit, fontem aquae salientis ad arcis atrium induxit, longe plura volvens animo, si deus ei vitam (quod omnes boni optassent) in plures annos prorogasset, ut virtutum exempla, quibus praelucere coeperat, diutius continuaret. Quid a cordato principe sperare possent foederati, sat superque demonstravit ipse, vitam una cum fortunis omnibus, religionis et datae fidei causa positurus. Mira prorsus enituit illius pietas in deum et coelites patronos, ac longe maxime erga deiparam virginem sanctissimam, cujus dies festos omnes arcto diei praecedentis jejunio solenni consuetudine observari mandavit, quod temperantiae et afflictationis genus aulae toti commune voluit. Certe quam durus et immitis in suum corpus extiterit, contorti in nodos funiculi et rubens sanguine cilicinum cingulum exhibent, quae dorso suo valide et saepe incusserat. Ad breviarii pensum, incredibile dictu est, quot ille preces et rerum coelestium pias commentationes adjungeret, non privatim modo, sed et publice, cum praesertim supplicationibus aliisque celebritatibus interesse consuevit, decentissima corporis majestate omnium animos ad similem pietatis sensum impellens. Albo diversarum sodalitatum adscribi voluit b. virginis et venerabilis sacramenti, maxime, cujus honori propagando nulli labori, sed nec sumptibus pepercit, ut id sodalicium, in quo praefecti officio fungebatur, cultu numinis eucharistici excelleret, quam ille ob causam diploma impetravit Româ, quo Romanae uniretur congregatio de venerabili sacramento Bruntruti erecta. His aliisque plurimis animi dotibus eximiis praeditus erat episcopus Joannes Franciscus, corpore ad haec robusto, sed interiorum humorum defluxionibus[1] obnoxio. Quo malo post haustas aestate mortem praecedente acidulas, in pejus augescente, propter exulcerationem pedum lecto se aliquandiu continere coactus est. Contracta postremis diebus gangraena et pedum inflammatione ad interiora se recipiente, subita et improvisa syncopâ vel apoplexia correptus in arce sua Bruntrutana occubuit, conscientia, quam aliâs teneram habebat, prius sollicite et optime, ut speramus, dispositâ, 30. Novembris anno 1656. Octiduo post in templo pp. societatis Jesu Bruntruti infra summum altare in crypta rev. fundatoris Blareri tumulatus rogatu administratorum, temporis angustiis non permittentibus eam Româ petere licentiam. p. 336.

---

Die Wahl seines Nachfolgers Johann Konrat von Roggenbach erwähnt Wallinger oben zum 22. Dec. 1656, hat aber keine Lebensbeschreibung beigefügt, sondern nur S. 348 einen Glückwunsch für dessen Wohlfart und Regirrung.

[a] S. Ursitz oder Ursanne am Doubs. [b] Der Bach Suze, der bei Biel und Nidau in die Aar geht

[1] l. initio. [2] wahrscheinlich Schreibfehler für liberalitatemque. [3] se larga, Handschrift.

[1] defunionibus, Handschrift.

# Inhalt.

## Teutsche Chroniken.



## Teutsche und lateinische Annalen.



## Auszüge aus lateinischen Chroniken.



## Tagbücher.

# Register.

## I. Namenregister.

### A.



### B. vergl. P.

## C. vergl. K.



## D. vergl. T.

## G.

## H.

## J.

## K.



## L.

## M.

## N.



## O.

P.



Q.



R.

## S.

## T.

## U.



## V.



## W.

## Z.



---

# II. Sachenregister.

## A.



## B.

## C.



## D.

## E.



## F.



## G.

## L.



## M.



## N.



## O.



## P.

## T.



## U.



## V.

---

## Verbesserungen.

Seite 22 Spalte 2 Zeile 8 von unten lies Maximilian II.
" 164 " 1 " 2 v. u. l. Thannheim bei Donaueschingen.
" 184 " 1 " 11, 12 ist die Note beizufügen: Schreibfehler für Hollmanns a Tatenberg.
" 273 " 1 " 6 v. u. l. dispiacione imp.
" 289 " 1 " 5 l. deserunt.
" 315 " 2 " 3 v. u. ist in d. Note a zu lesen: Schörzingen im Ob.-A. Spaichingen.
" 352 " 2 " 16 v. u. l. Villingenses.
" 391 " 1 " 24 l. marchio.
" 418 " 1 " 7 v. u. l. Nova de
" 448 " 2 " 4 v. u. zu Buchenbachensi ist die Note beizufügen: lies Buchenbergensi.
" 462 " 2 " 7 l. patriae.



